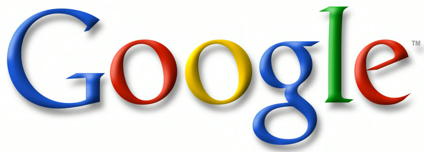
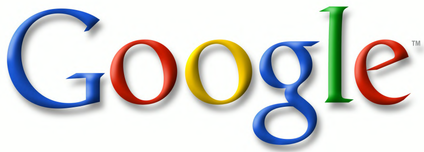
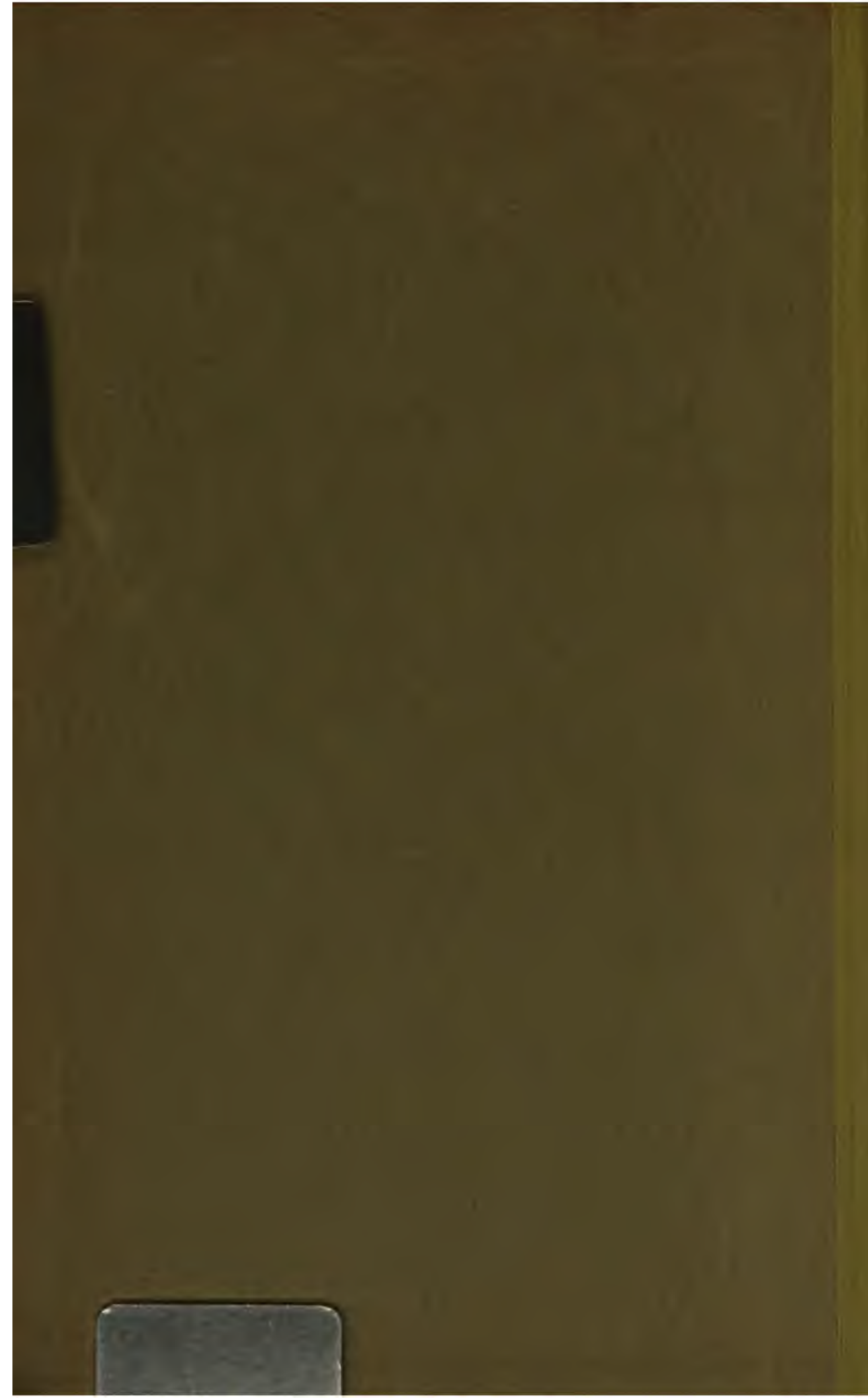






Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

E. Berner.

XXIII. Jahrgang

1900.

Berlin 1902.

R. Gaertners Verlagsbuchhandlung

Hermann Heyfelder.

SW. Schönebergerstrafse 26.

Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

E. Berner.

XXIII. Jahrgang

1900.

Berlin 1902.

R. Gaertners Verlagsbuchhandlung

Hermann Heyfelder.

SW. Schönebergerstraße 26.

Jahresberichte

der

Geschichtswissenschaft

im Auftrage

der

Historischen Gesellschaft zu Berlin

herausgegeben

von

E. Berner.

XXIII. Jahrgang

1900.

Berlin 1902.
R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.
SW. Schönebergerstraße 26.

Vorwort.

Bei der Ausgabe des vorliegenden Bandes beklagen wir wieder das Ausscheiden mehrerer Herren Referenten. Die Herren Benzinger, Kornemann, Häne, Thommen, Wolfstieg, Bergh und Helmolt haben die bisher von ihnen bearbeiteten Referate abgegeben, Herr Arendt ist verstorben. Wir danken ihnen allen für die Mühe und Arbeit, die sie unserm Werke gewidmet haben, vornehmlich denen unter ihnen, die wie die Herren Thommen, Wolfstieg und Bergh seit vielen Jahren, jene seit dem Jahre 1888, dieser seit 1892 unserm Kreise angehört haben. Wir bedauern sehr, daſs weiter ausgedehnte Berufsarbeiten sie an ihrem so verdienstlichen Wirken bei uns nunmehr verhindern, freuen uns aber, daſs wir hauptsächlich durch ihre Vermittelung die Herren Liebenam, Diener, Burckhardt, Oncken, Almquist und Kummer zu neuen Mitarbeitern gewonnen haben.

Eine Freude ist es uns, zum erstenmal seit dem Bestehen der Jahresberichte und nach längeren Vorbereitungen ein besonderes Referat über deutsche Kulturgeschichte aus der Feder des Herrn Kötzschke, der auch die allgemeine Kulturgeschichte zu übernehmen die Güte hatte, ebenso ein Referat über Japan von Herrn Nachod vorlegen zu können. Auch die längere Zeit verwaisten Kapitel über mittelalterliche Geschichte Ruſslands und über Südruſsland haben jetzt glücklich wieder in den Herren von Wulffius und Wassilenko Bearbeiter gefunden, und endlich ist es ebenfalls seit dem Bestehen dieses Werkes zum erstenmal geglückt, einen Referenten für die Geschichte Portugals zu gewinnen. Im nächsten Jahr hoffen wir, ein erstes solches Referat bringen zu können.

Dem kgl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dürfen wir wie alljährlich so auch diesmal für die geneigte Förderung des Werkes ehrerbietigen Dank aussprechen.

Berlin W. 50 Augsburgerstraſse 25, im März 1902.

Ernst Berner.



Inhalts-Verzeichnis.

Seite

☞ *Nachweisungen über die Abgrenzung der einzelnen §§, Hinweise von einem § auf den andern u. a. m. findet der Leser in dem „Handbuch zu Litteraturberichten, im Anschluſs an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow“ (Berlin, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung, H. Heyfelder).* ☜

Abt. I.

Altertum.

Abt. IV.

Allgemeines.

I.

Altertum.

---

§ 1.

Urgeschichte des Menschengeschlechts.

(1899|1900.)

A. Goetze.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

Chronologie. An Arbeiten über die prähistorische Chronologie im allgemeinen liegt nur eine einzige Abhandlung eines Franzosen vor, welche nicht einmal als Ausdruck der jetzt herrschenden Anschauungen gelten kann. Vf.[1]) legt die bekannte Hypothese von der Präcession der Tag- und Nachtgleichen und die hieraus folgenden klimatischen Schwankungen zu Grunde. Bei der Anwendung auf die prähistorischen Perioden (nach der in Frankreich üblichen Einteilung) kommt er aber zu lächerlich hohen Zeitansätzen: 1. Das Chelléen 88000—77500 vor Chr.; 2. Das Moustérien (zwei Kälteperioden und eine Interglacialzeit) 77500—46000; 3. Das Solutréen (Wärmeperiode) 46000—35500; 4. Das Magdalénien (Eiszeit) 35500—25000; 5. Das Robenhausien (Wärmeperiode) 25000—14500; 6. Bronzeperiode (letzte Eiszeit!) 14500—4000; 7. Gegenwärtige Epoche 4000 vor Chr. bis 6500 nach Chr. Zu dem unglaublich hohen Ansatze der Bronzeperiode kommt R. hauptsächlich infolge der Ansicht, dafs der hypothetische Kontinent Atlantis noch zur Bronzezeit bestand und den Verkehr zwischen Europa und Amerika vermittelte. Man kann wirklich im Zweifel sein, ob die Arbeit überhaupt ernst gemeint oder eine gut durchgeführte Satire ist.

Darstellungen der Urgeschichte im ganzen.[2-5]) Eine

---

1) Roisel, Essai de chronologie des temps préhist. Paris, Alcan. 12°. 60 S. Fr. 1. [[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 107.]]

2) × F. Baker, Primitive man: AmAnthr. 11 (1898), S. 357—66. — 3) × L. Niederle, D. vorgeschichtliche Mensch in Europa mit besonderer Berücksichtigung d. slawischen Länder (russisch). Petersburg. 1898. — 4) × W. Z. Ripley, The origin of european culture: Popular Science Monthly 60 (1899), S. 16—34. [[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 54.]] — 5) × F. Tappeiner, D. Urgesch. d. europäischen Menschheit, mit

Vorgeschichte aus der Feder des bekannten Münchener Anthropologen Ranke[6]) ist im gröfseren Rahmen einer Weltgeschichte erschienen; seine Anschauungen und Darstellungsweise sind zu bekannt, als dafs sie noch besonders hervorgehoben zu werden brauchten. Fuhse,[7]) ein in der prähistorischen Fachlitteratur unbekannter Name, führt sich durch seine 'deutschen Altertümer' nicht gerade vorteilhaft ein; wenn auch die Mitarbeit von Dilettanten gerade auf prähistorischem Gebiete in gewissen Fällen unentbehrlich und dankenswert ist, so sollte sich doch nur ein Fachmann an eine Aufgabe wagen, welche einen vollständigen Überblick über die Disziplin und genaue spezielle Kenntnisse erfordert. Es war nicht möglich, hierüber mit Stillschweigen hinwegzugehen, weil die Arbeit als Teil der vielgelesenen Sammlung Göschen sich an einen grofsen Leserkreis wendet und bei der grofsen Menge derer, welche in diesem Falle kein selbständiges Urteil haben, leicht eine irrige Ansicht über den gegenwärtigen Stand der prähistorischen Forschung erzeugen kann. Čermák[8]) läfst einer früher (1887) erschienenen Abhandlung über die ältere und jüngere Steinzeit die Fortsetzung folgen. Eine hervorragende Erscheinung des letzten Jahres ist die Urgeschichte der Kultur des Leipziger Ethnographen Schurtz.[9]) Man würde das schön ausgestattete Buch rückhaltslos anerkennen können, wenn nicht der Titel etwas ganz anderes erwarten liefs, als der Inhalt wirklich bringt. Es beschränkt sich auf eine Bearbeitung lediglich ethnographischen Materials, ist also eine Darstellung der Kultur der heutigen Naturvölker und der in das Bereich der Ethnographie fallenden Kulturvölker. Von einer 'Urgeschichte', d. h. einer Behandlung der Verhältnisse in der Urzeit, ist abgesehen von einigen beiläufigen Notizen in dem Buche nichts enthalten. Man darf ja wohl annehmen, dafs die Wahl des Titels auf einer Unklarheit, nicht aber auf der Absicht, Leser anzulocken, beruht.

Darstellungen der Urgeschichte einzelner Länder. Die Erkenntnis, dafs die Vorgeschichte die Grundlage für das Verständnis der Geschichte und Landeskunde bildet, führt erfreulicherweise in immer gröfserem Umfange dazu, historischen und landeskundlichen Werken einen mehr oder weniger umfangreichen Abschnitt über die Vorgeschichte vorauszuschicken und diesen den betreffenden Lokalforschern zu übertragen. Da letztere in der Regel einen guten Überblick über ihr Material haben, sind auch die Resultate meist erfreulich. So hat uns Beltz,[10]) des Schweriner Museums verdienter Kustos, dessen Bedeutung übrigens über die Grenzen seines Landes hinausreicht, mit einer ausgezeichneten Vorgeschichte von Mecklenburg beschenkt. Über die Provinz Sachsen liegen zwei Bearbeitungen vor,[11.12]) eine über das Königreich Sachsen.[13]) Bohls[14]) lenkt die

---

e. Blick auf d. Gegenwart u. d. Zukunft derselben. Meran, Ellmenreich. 1899. 50 S. — **6)** J. Ranke, D. Vorgesch. d. Menschheit. (= Weltgesch., hrsg. v. H. F. Helmolt, Bd. 1, Abschnitt 4.) Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. 1899. S. 107—78. |[R. Virchow: ZEthn. 31, S. 188/4.]| — **7)** F. Fuhse, Deutsche Altertümer. Leipzig, Göschen. 176 S. M. 0,80. (Sammlung Göschen.) — **8)** Kl. Čermák, Starožitnosti dob Kovů v Evropě (Altertümer aus d. Metallzeiten Europas). Prag, Gregra. 1898. 319 S. K. 1,25. |[PrähistBll. 12 (1900), S. 44/5.]| — **9)** H. Schurtz, Urgesch. d. Kultur. Mit 434 Abbildgn. im Text, 28 Tfln. u. 1 Kt. Wien u. Leipzig, Bibliogr. Institut. XIV, 658 S. M. 17.

10) R. Beltz, D. Vorgesch. v. Mecklenburg. Mit 284 Abbildgn. (= Mecklenburgische Gesch. in Einzeldarstellungen. Heft 1.) Berlin, Süsserott. 1899. VIII, 183 S. M. 6. |[PrähistBll. 11 (1899), S. 40/5.]| — **11)** × P. Höfer, D. erste Besiedelung d. Provinz Sachsen. Berlin, Klinkhardt. S. 47—64. (Separat aus: D. Provinz Sachsen in

Aufmerksamkeit auf die interessanten aber noch wenig beachteten Marschgebiete der Unterweser. Für Bayern stellt Weber,[15]) wie auch schon in früheren Jahren, die letztjährigen prähistorischen Funde in kurzer Fassung zusammen; wenn diese Berichte auch keine Vorgeschichte Bayerns darstellen, bieten sie doch eine im wesentlichen vollständige Aufzählung der bayerischen Funde in chronologischer Anordnung. Aufser diesem Gerippe hat er dieses Mal, wenigstens für Oberbayern,[16]) auch einen zusammenhängenden Text geliefert. Aus Südwestdeutschland[17.18]) verdient eine Arbeit des kürzlich verstorbenen Leiner[19]) über die Kultur der Pfahlbauten des Bodensees Beachtung. Das reichhaltige Material des ihm unterstellt gewesenen Rosgarten-Museums in Konstanz gewährt interessante Einblicke in das Leben und Treiben der Pfahlbauer von der Steinzeit bis in die Eisenzeit. Geradezu verblüffend wirken manche statistischen Angaben über die Unmenge gewisser Gegenstände; so enthält allein das Rosgarten-Museum ca. 10000 gewöhnliche Steinbeile, darunter 1400 aus Nephrit und nephritartigen Gesteinen, 45 aus Jadeit und 50 aus Chloromelanit; ferner 4655 Stücke bearbeiteten Feuersteins. Die Nephritbeile hält L. übrigens nicht für importiert, sondern ist der Ansicht, dafs sie in der Umgegend aus dort aufgefundenen Geröllen angefertigt wurden; besonders wichtig sind die Überreste aus vergänglichen Stoffen wie Holz und Geweben, die sich nur in den Pfahlbauten infolge der dort für die Konservierung günstigen Umstände in gröfserer Menge erhalten haben. Auf dem Gebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie[20–24]) hat Píč[25]) den ersten und zweiten Band einer grofs angelegten und mit Abbildungen verschwenderisch ausgestatteten Vorgeschichte Böhmens erscheinen lassen; er weicht von der üblichen, auf der Typologie der materiellen Kultur beruhenden Periodenteilung ab, indem er die Bestattungsformen zu Grunde legt. So behandelt er im ersten Bande aufser den Diluvialfunden das Geschlecht der Hocker-

---

Wort u. Bild.) — **12)** × O. Förtsch, Über d. vor- u. frühgeschichtlichen Verhältnisse d. Prov. Sachsen: KBlAnthr. 31, S. 77—80. — **13)** × J. V. Deichmüller, Sachsens vorgeschichtliche Zeit. 2. Aufl. (= Wuttke, Sächsische Volkskunde, S. 26.) Dresden, G. Schönfeld. 28 S. — **14)** J. Bohls, Über vorgeschichtliche Funde im Lande Hadeln: GBll.-Hannover 1 (1898). No. 51. |[Walter: CBlAnthr. 4 (1899), S. 289.]| — **15)** Fr. Weber, Bericht über neue vorgeschichtliche Funde in Bayern. Für d. Jahre 1897 u. 1898 zusammengestellt: BAUBay. 13 (1899), S. 129—150. — **16)** id., Beiträge z. Vorgesch. v. Oberbayern: ib. S. 165—92. — **17)** × K. Schumacher, Z. prähist. Archäologie Südwestdeutschlands: Fundberichte aus Schwaben 6 (1898), S. 16—36. |[CBlAnthr. 4 (1899), S. 290/1.]| — **18)** × W. Schnarrenberger, D. vor- u. frühgeschichtliche Besiedelung d. Kraichgaues. Gymn. Progr. 638. Bruchsal. 1898. 39 S. |[Schumacher: CBlAnthr. 4 (1899), S. 291/2.]| — **19)** L. Leiner, V. Pfahlbautenwesen am Bodensee u. seiner Vorzeit. Festschrift. Stuttgart, Grüninger. 1899. 22 S. — **20)** × R. Munro, Rambles and Studies in Bosnia-Herzegovina and Dalmatia. With an account of the proceedings of the congress of Archaeologists and Anthropologists held at Sarajevo, Aug. 1894. Second edition. Edinburgh and London, Blackwood. XXV, 452 S. (Vgl. JBG. 18, § 1[22], — **21)** × W. Demetrykiewicz, Vorgesch. Galiziens. (= Österreichische Monarchie in Wort u. Bild. Band Galizien, S. 111.) Wien. 1898. — **22)** × K. Buchtela, Vorgesch. Böhmens. I. Nordböhmen bis z. Zeit um Christi Geburt. Prag, Selbstverl. 1899. 42 S. |[Götze: CBlAnthr. (1901), S. 68.]| (Beilage z. Věstnik Slovanských Starožitnosti 3 [1899].) — **23)** × G. Kobliha, D. ältesten Bewohner v. Böhmen. (Tschechisch): Věstnik Českosl Mus. 8 (1898), S. 11, 38, 54. — **24)** × Fr. V. Sasinek, Aus d. Urgesch. d. Slawen. (Tschechisch): Sborník Slov. Mus. Spol. 3 (1898), S. 47. — **25)** J. L. Píč, Čechy předhist. Bd. 1/2. Hrsg. mit Unterstützung d. kaiserl. böhmischen Franz-Josefs-Akademie u. d. kgl. böhmischen Museums-Gesellschaft. (= Starožitnosti země České. Díl 1.) Prag, Selbstverlag. 1899/1900. 4°. 219, 162 S. mit 87 u. 37 Tfln.

gräber, im zweiten Bande dasjenige der Steinhügelgräber. Hoernes[26]) publiziert Funde aus vier verschiedenen Zeitperioden aus dem westlichen Syrmien am Donauknie, einer archäologisch noch wenig bekannten aber als verbindende Etappe nach dem Orient wichtigen Gegend. Von den übrigen aufserdeutschen Ländern[27-36]) ist namentlich eine Vorgeschichte Schottlands aus der fleifsigen Feder Munros[37]) beachtenswert. Die Arbeit vereinigt in glücklichster Weise die Eigenschaften, die sie sowohl dem gebildeten Laien wie dem Fachmanne wertvoll machen; dem ersteren bietet sie eine klare, leicht verständliche Einführung, dem letzteren ein Nachschlagewerk für die bedeutenderen Erscheinungen auf schottischem Gebiete, das einzige brauchbare über dieses Land. Schottland besitzt in seinen gehobenen Strandlinien und den versunkenen Wäldern wichtige Momente für die Chronologie der frühesten Perioden menschlichen Daseins. Bei der Darstellung der einzelnen Perioden — Steinzeit, Bronzezeit, ältere Eisenzeit (Hallstatt und La Tène) — ist neben dem Typologischen auch das Technische besonders berücksichtigt. Die Ausstattung mit vielen guten Abbildungen ist man von den früheren Werken des Autors her gewöhnt.

Aus einzelnen Perioden. *Entstehung des Menschen. Allgemeines.*[38-46]) Eine bemerkenswerte Ansicht vertritt Klaatsch:[47-51])

|[PrähistBll. 11 (1899), S. 45/8.]| — **26)** M. Hoernes, Funde verschiedener Altersstufen aus d. westlichen Syrmien. Mit 64 Abbildgn. Wien, Gerold's Sohn. 4°. 25 S. (S.-A. aus: MPrähistKommAk. 1.) — **27)** × de Caix et A. Lacroix, Hist. illustrée de la France depuis les plus lontaines origines jusqu'à la fin du 19e s. Bd. 1. Paris, Ollendorff. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900), S. 246/7.]| — **28)** × C. Savoye, Le Beaujolais préhist. Avec 70 fig., une carte et 4 planches hors texte. Lyon, Rey. 1899. 218 S. — **29)** × A. Hackman, Trouvailles préhist. Mit e. archäologischen Karte. (= Atlas de Finlande No. 31.) o. J. 40 S. — **30)** × H. J. Abercromby, The pre- and proto-hist. Finns, both eastern and western, with the magic songs of the west Finns. In two volumes. London, Nutt. 1898. XXIV, 368 S.; XIII, 400 S. |[Hoernes: MAnthrGesWien 29 (1899), S. 59.]| — **31)** × J. Tolstoj u. N. Kondakov, D. russischen Altertümer in ihren Denkmälern. Tl. 5: D. Altertümer d. Kurgane u. Depots aus vormongolischer Zeit (russisch). Petersburg. 1897. 4°. 168 S. mit 225 Abbildgn. — **32)** × E. Brizio, Epoca preistorica d'Italia. (= Storia politica d'Italia 85/6.) Milano, Vallardi. 1898. — **33)** × E. Ardu Onnis, La Sardegna preistoria: AttiSRomAntr. 5 (1898), S. 293—374. — **34)** × V. Constanzi, Preistoria e protoistoria d. Attica: RiStoriaAnt. 4, S. 189 ff. — **35)** × J. de Morgan, Recherches sur l'origine de l'Égypte. L'âge de la pierre et des métaux. Paris, Leroux. 1898. 280 S. |[Papillault: CBlAnthr. 4 (1899), S. 167/8.]| — **36)** × J. Clédat, Origines égyptiennes: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 201—226. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900). S. 161/2.]| — **37)** R. Munro, Prehist. Scotland and its place in European civilisation. Being a general introduction to the 'County hist. of Scotland.' Edinburgh u. London, Blackwood. 1899. XIX, 502 S. |[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 57.]|

38) × H. Scheffler, D. Schöpfungsvermögen u. d. Unmöglichkeit d. Entstehung d. Menschen aus d. Tiere. Nebst e. Kritik d. Werke v. Darwin u. Häckel. Braunschweig. 1898. — **39)** × Ch. Letourneau, L'évolution mentale chez les animaux: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 137—52. — **40)** × E. Häckel, État actuel de nos connaissances sur l'origine de l'homme. Traduit et accompagné d'une préface par le Dr. Laloy. Paris, Schleicher. 62 S. — **41)** × G. Buschan, D. erste Auftreten d. Menschen auf d. Erde: N&S. 89 (1899), S. 108—20. |[Götze: CBlAnthr. 4 (1899), S. 277.]| — **42)** × J. Bumüller, Mensch oder Affe. Kurze Zusammenstellung älterer oder neuerer Forschungen über Stellung u. Herkunft d. Menschen. Ravensburg, Kitz. VI, 91 S. — **43)** × id., Menschen- u. Affen-Femur: KBlAnthr. 30 (1899), S. 157—60. — **44)** × L. Laloy, D. Stellung d. Menschen in d. Tierreihe mit besonderer Berücksichtigung d. neueren Entdeckungen im Gebiete d. Gehirnphysiologie: ZMorphologieAnthr. 1 (1899), S. 313 ff. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 266/7.]| — **45)** × De Nadaillac, L'homme et le singe: RQuestionsScientifiques 14 (1898), S. 182 u. 414. — **46)** × C. F. Savio, L'evoluzione e l'origine d. uomo. Ediz. 2. Saluzzo. 1898. — **47)** H. Klaatsch, D. fossilen Knochenreste d.

Der Mensch hat sich nicht aus einer der jetzt lebenden Affenarten entwickelt, sondern bereits in einer sehr frühen Stufe von den Primaten abgezweigt. Bezüglich des Modus der Heranbildung des Menschen aus einem niederen Säugetiere macht er auf die auffallende Erscheinung aufmerksam, dafs beim Menschen alle auf den Kampf ums Dasein beziehbaren Momente stark zurücktreten mit Ausnahme der Intellektorgane; man kann dies nur durch die Annahme erklären, dafs die Vorgeschichte des Menschen lange Perioden aufweist, in denen der Kampf ums Dasein sehr zurücktrat, welche also eine gewisse Ähnlichkeit mit dem 'Paradieszustand' haben. Diese Erwägung führt auf die Periode vom Ende der Sekundärzeit bis in die Mitte der Tertiärzeit, als grofse zusammenhängende Ländermassen der nördlichen Hemisphäre sich eines gleichmäfsigen subtropischen Klimas erfreuten und als die Herrschaft der mächtigen Saurier gebrochen war und die Entfaltung der grofsen Säugetiertypen erst im Keime vorlag. In einer allgemein verständlichen Zusammenstellung von Forschungsergebnissen der letzten Jahrzehnte ist Beck[52]) der Ansicht, dafs die Umbildung von Tierarten nicht nur auf äufseren Ursachen wie Klimawechsel u. dgl., sondern auf einem von Anfang an innewohnenden Bildungsgesetz beruhe; auch jetzt noch verändert sich der menschliche Körper langsam aber stetig, man müsse deshalb annehmen, dafs bezüglich der Körperbeschaffenheit der vorgeschichtliche Mensch von dem heutigen sich wesentlich unterscheide. Die Herkunft des europäischen Menschen führt er nach Zittel auf eine in der Interglacialzeit zugleich mit dem Mammut erfolgte Einwanderung aus Asien zurück, nachdem schon früher eine Durchquerung Europas von Asien nach Frankreich vorausgegangen war; ferner werden die paläolithischen Skelettreste auf ihre Authenticität kritisiert und verschiedene Altersberechnungen mitgeteilt. *Pithekanthropus.*[53–57]) Der *Tertiärmensch* ist auch im vergangenen Berichtsjahre nach nicht aufgefunden worden,[58.59]) im Gegenteil hat Holmes[60]) den Nachweis geführt, dafs die kalifornischen Kiesschichten, welche angeblich Artefakte enthalten, nicht, wie man annahm, tertiären, sondern viel höheren Alters sind, dafs aber die Artefakte mit diesen Schichten nicht gleichalterig, sondern ziemlich modern sind.

Menschen u. ihre Bedeutung für d. Abstammungs-Problem. (= Merkel u. Bonnet, Ergebnisse d. Anatomie u. Entwickelungsgesch. Bd. 9 [1899], No. 8.) Wiesbaden, Bergmann. 415—96 S. — **48)** id., D. kurze Kopf d. Musculus biceps femoris u. d. Tenuissimus. E. stammesgeschichtliches Problem: MorphologischesJb. 29, S. 217—81. — **49)** id., D. Stellung d. Menschen in d. Primatenreihe u. d. Modus seiner Hervorbildung aus e. niederen Form: KBlAnthr. 30 (1899), S. 154/7. — **50)** id., D. Stellung d. Menschen in d. Reihe d. Säugetiere, speziell d. Primaten, u. d. Modus seiner Heranbildung aus e. niederen Form: Globus 76 (1899), S. 329—32, 354/7. — **51)** id., D. kurze Kopf d. Musculus biceps femoris u. seine morphologische Bedeutung: KBlAnthr. 31, S. 145—50. — **52)** G. Beck, D. Urmensch. Kritische Studie. Basel, Geering. 1899. 62 S. M. 1. — **53)** × E. Dubois, Abstract of remarks on the brain-cast of Pithecanthropus erectus: JAnthrPhysiol. 33 (1898), S. 27. — **54)** × G. Schwalbe, Studien über Pithecanthropus erectus Dub.: ZMorphologieAnthr. 1 (1899), S. 16/7. — **55)** × id., Studien über Pithecanthropus erectus Dubois. I. Stuttgart. 1899. 240 S. — **56)** × J. Tuccimei, Zoologicae res. De pithecanthropo erecto: Vox urbis 1, III, S. 21. — **57)** × H. Klaatsch, D. gegenwärtige Stand d. Pithecanthropus-Frage: ZoologCBl. 6 (1899), S. 217. (Enthält e. ausführliches Litteraturverzeichnis aller bis 1899 über Pithecanthropus erschienenen Arbeiten.) — **58)** × L. Laloy, D. Tertiärmensch mit besonderer Berücksichtigung d. neueren Funde in Australien: CBlAnthr. 4 (1899), S. 65/7. — **59)** × E. Morgand, L'homme tertiaire. Thèse de la Faculté de méd. Paris. Paris. 1898. — **60)** W. H. Holmes, Preliminary revision of the evidence relating to auriferous gravel man in California: AmAnthr. NS. 1 (1899), S. 107—21, 614—45. |[Laloy:

Diluvium und ältere Steinzeit. Allgemeines.[61-63]) *In verschiedenen Ländern.* Innerhalb des norddeutschen Glacialgebietes wurden die ersten Spuren des interglacialen Menschen erst vor wenigen Jahren gefunden, indessen waren diese Funde nicht ganz sicher; nunmehr macht Jentzsch[64]) auf einen anscheinend entscheidenden Fund aufmerksam, zwei geschlagene Feuersteine, welche bei der Stadt Posen in einer zweifellos interglacialen Schicht gefunden wurden. In einem Vortrag über die für das früheste Auftreten menschlicher Artefakte wichtige interglaciale Fundstelle von Taubach vertritt v. Fritsch die — vom Ref. nicht geteilte — Ansicht, dafs die Artefakte, Tierknochen u. s. w. nicht vom Menschen an ihre jetzige Lagerstelle gebracht, sondern vom Wasser angeschwemmt wurden.[65,66]) Die mährischen Diluvialfunde nehmen eine hervorragende Stelle ein und sind seit längerer Zeit Gegenstand eifriger Forschung. Einer der besten Kenner des mährischen Diluviums, Makowsky, welcher sich schon in vielen Spezialarbeiten[67]) auf diesem Gebiete bethätigt hat, stellt nun die Resultate in einer schön ausgestatteten Monographie[68]) zusammen. Nach einleitenden Abschnitten über die geologischen Verhältnisse, namentlich die Entstehung des Löfs in Mähren, werden die paläontologischen und anthropologischen Funde systematisch behandelt. Die Fundverhältnisse der reichhaltigen Säugetierfauna — die Liste zählt 40 Arten auf — gestatten es nicht, die Diluvialperiode in eine ältere Mammutzeit und eine jüngere Renntierzeit einzuteilen. Unter den Artefakten verdienen eine aus Mammutzahn geschnitzte menschliche Figur sowie einige Thongefäfse Beachtung. Eine ausführliche Besprechung ist den menschlichen Skelettresten gewidmet. In Belgien[69.70]) ist man eifrig bei dem Studium und der Klassifizierung der paläolithischen Steingeräte, wobei man aber auch die Lagerungsverhältnisse berücksichtigt und so zu bemerkenswerten Resultaten kommt. Letztere hat van Overloop[71]) in einem klaren Aufsatz dargestellt. Hiernach gehören die ersten Spuren menschlicher Industrie in Belgien der allerfrühesten Quartärzeit an. 1. Periode: P. moséenne = Industrie mesvinienne, roh behauene Werkzeuge ohne typische Form; eine Vorstufe,

---

CBlAnthr. 5 (1900), S. 368/9.]| — **61)** × J. Evans, The palaeolithic age: ib. 19 (1898), No. 5/6. — **62)** × The times of the glacial ages and the elevation of lands with appearance of the races of man: Science of Man 2 (1899), S. 157. — **63)** × G. et A. de Mortillet, Le préhist. origine et l'antiquité de l'homme. Troisième édition. (= Bibliothèque des sciences contemporaines 8.) Paris. XXII, 709 S. Fr. 8. — **64)** Jentzsch, Spuren d. interglacialen Menschen in Norddeutschland: KBlAnthr. 30 (1899), S. 60/2. — **65)** v. Fritsch, Über Taubach u. andere Thüringer Fundstätten ältester Spuren u. Reste d. Menschen: ib. 31, S. 99—103. — **66)** × H. Möller, Über Elephas antiquus Falc. u. Rhinoceros Merki als Jagdtiere d. alt-diluvialen Menschen in Thüringen u. über d. erste Auftreten d. Menschen in Europa: ZNaturwissenschaften 73, S. 41—70. — **67)** × A. Makowsky, Über d. diluvialen Menschen v. Mähren: KBlAnthr. 30 (1899), S. 107—12. (Mit Bemerkungen v. Szombathy, Virchow, Kellermann, Waldeyer u. Toldt.) — **68)** id., D. Mensch d. Diluvialzeit Mährens, mit besond. Berücksichtigung der in d. mineralogisch-geologischen Sammlungen d. k. k. technischen Hochschule in Brünn verwahrten Fundobjekte. Brünn, Winiker. 1899. 4⁰. 52 S. mit 9 Tfln. M. 4,80. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 248/5.]| (Aus d. Festschrift d. technischen Hochschule.) — **69)** × M. A. Rutot, Sur l'âge des gisements de silex taillés découverts sur le territoire des communes de Haine-Saint-Pierre, Ressaix, Épinois etc., canton de Binche, province de Hainaut (Belgique): BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 281—354. — **70)** × id., Note sur la découverte d'importants gisements de silex taillés dans les collines de la Flandre occidentale. Comparaison de ces silex avec ceux du Chalk-Plateau du Kent. Bruxelles, Impr. Hayez. 103 S. — **71)** E. van Overloop, Le préhist. Les premiers habitants de la Belgique. Mit 7 Tfln.

bei welcher die Werkzeuge überhaupt nicht zugerichtet werden und nur an der Abnutzung zu erkennen sind, ist das Reuthélien. Stufe des Elephas antiquus. — 2. Periode: P. campinienne (nicht zu verwechseln mit dem frühneolithischen Campignien der Franzosen) = Industrie acheuléenne; die Bearbeitung des Feuersteins ist methodisch und regelmäfsig. Stufe des Elephas primigenius. Die zunehmende Kälte verursachte noch in dieser Periode die Benutzung von Höhlen, letztere werden aber dann infolge von Überschwemmungen unbewohnbar. — 3. Periode: Âge du renne = Industrie magdalénienne; feine Feuersteingeräte, Knochenschnitzereien. Die Höhlen werden wieder bewohnbar. Ob bereits jetzt Keramik und rituelle Bestattung vorkommen, ist fraglich. — 4. Periode: Jüngere Steinzeit. Lehmann-Nitsche[72]) führt gebrannte Thonstücke aus dem mittleren Löfs in Südamerika auf Behandlung durch Menschenhand zurück. *Einzelne wichtige Diluvialfunde.*[73-77]) In Vorpommern wurden bearbeitete Riesenhirschknochen in einer Ablagerung gefunden, deren Entstehungszeit Deecke[78]) an die Grenze zwischen Diluvium und Alluvium setzt. Während man aus Afrika schon eine ziemliche Menge von Steingeräten kennt, welche zwar paläolithische Form haben, aber als Einzelfunde nicht direkt datierbar sind, berichtet Boule[79]) jetzt über eine neue Fundstelle solcher alter Typen, welche in Gesellschaft von Tierknochen lagen. Letztere gehören teils dem Diluvium, teils aber auch der Gegenwart an, und hiernach dürfte diese Fundstelle doch nicht die Bedeutung für die Datierung der afrikanischen Steingeräte, die man ihr zuzuschreiben scheint, beanspruchen können. *Geräte.*[80.81]) Rivière[82]) berichtet über einen aus Sandstein bestehenden Gegenstand, den er als Lampe deutet; er wurde in einer Schicht der Madelaine-Periode gefunden. Es ist das vierte derartige Stück aus französischen Höhlen.

Jüngere Steinzeit. Übergang von der älteren Steinzeit.[83]) In Schottland sind an verschiedenen Stellen Funde aus einer Kulturepoche zu Tage gekommen, die hier zum erstenmale beobachtet und von Anderson[84])

Bruxelles, Vromant. 43 S. (Extrait des AnnSArchBruxelles Bd. 14.) — **72)** Lehmann-Nitsche, Über d. fossilen Menschen d. Pampaformation: KBlAnthr. 31, S. 107/8. — **73)** × P. Girod et E. Massénat, Les stations de l'âge du renne dans les vallées de la Vézère et de la Corrèze. Laugerie-Basse. Industrie, Sculptures, Gravures. Avec 110 planches hors texte. Paris, Baillière. 4⁰. VIII, 101, 42 S. Fr. 50. |[PrähistBll. 12 (1900), S. 74/5; Lissauer: ZEthn. 32 (1900), S. 224/5.]| — **74)** × P. Girod, La collection Massénat-Girod à l'exposition de 1900. Planches I—XX: RÉcAnthr. 10, S. 293—321. — **75)** × R. Verneau, L'homme de la Barma-Grande (Baoussé-Roussé). Menton. 1899. 16⁰. 148 S. — **76/7)** × J. Nüesch, Neue Grabungen u. Funde im 'Kefslerloch' bei Thayngen, Kt. Schaffhausen: AnzSchwAlt. 2, S. 4—10; KBlAnthr. 30 (1899), S. 142/5. — **78)** W. Deecke, Vorkommen v. bearbeiteten Riesenhirschknochen bei Endingen (Kreis Franzburg) in Vorpommern: Globus 78, S. 13/5. — **79)** M. Boule, Étude paléontologique et archéologique sur la station du lac Karâr (Algérie): Anthr. 11, S. 1—21. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900), S. 312/4.]| — **80)** × M. de Puydt, Notes et constatations relatives à des gisements de silex taillés découverts sur le territoire des communes de Haine-Saint-Pierre, Ressaix, Espinois etc., canton de Binche, province de Hainaut (Belgique): BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 98—122. — **81)** × id., Au sujet de poignards de l'âge de la pierre et de quelques silex taillés trouvés à Épinois, canton de Binche, province de Hainaut (Belgique). Bruxelles, Hayez. 9 S. mit 4 Tfln. (Sitzung d. SAnthrBruxelles [Mai 1900].) — **82)** E. Rivière, La lampe en grès de la Grotte de la Mouthe (Dordogne): BSAP. 10 (1899), S. 554. — **83)** × A. de Mortillet, Campigny et le Campignien: ib. S. 36—62. |[Götze: CBlAnthr. 5 (1900), S. 103/4.]| — **84)** J. Anderson, Notes on the contents of a small cave or rock-shelter at Druimvargie, Oban; and of three shell-mounds in Oronsay:

zur Ausfüllung des 'Hiatus' zwischen der älteren und jüngeren Steinzeit in Anspruch genommen wurden. *Chronologie.* Evans[85]) setzt das Ende der jüngeren Steinzeit in Ägypten auf 7000 vor Chr. an. Die Datierung der sog. arktischen Steinzeitkultur im nördlichen Skandinavien, welche bisher in der Luft schwebte, ist jetzt Gustafson[86]) geglückt, indem er auf Grund neuer Funde nachzuweisen vermochte, dafs sie mit der jüngeren Steinzeit Europas gleichzeitig ist. Ref. legte der Gliederung der jüngeren Steinzeit die Keramik zu Grunde und behandelte zunächst die Kugelamphoren (dabei ein neuer Fund mit einem trepanierten Schädel, die erste sicher datierte neolithische Trepanation in Deutschland)[87]) und dann den Rössener Typus, einen aus der Bandkeramik unter Mitwirkung des Bernburger Typus und der Nordwestdeutschen Keramik entstandenen Mischstil.[88]) Auf Grund dieser und früherer Spezialstudien hat Ref.[89,90]) die jüngere Steinzeit Mitteldeutschlands in keramische Gruppen eingeteilt und deren zeitliche Aufeinanderfolge begründet; dem älteren Gruppenkomplex gehören die Schnurkeramik, die Zonenbecher und die Zonenschnurbecher an, dem jüngeren zuerst die Kugelamphoren, dann der Bernburger Typus, die Bandkeramik und der Rössener Typus. Von diesem sicheren Ergebnis aus wurden dann die Verhältnisse in den übrigen Landschaften Deutschlands skizziert. Reinecke[91]) stellt im wesentlichen dieselbe Reihenfolge auf, ohne sie jedoch zu begründen, während Koehl[92]) die Schnurkeramik für jünger als die Bandkeramik hält, allerdings mit einer gänzlich unzureichenden Begründung. *In verschiedenen Ländern.* Von deutschen Landschaften[93]) verdient die Bearbeitung der Niederlausitzer Funde durch Jentsch[94]) Anerkennung; besonders erfreulich ist, dafs er neben der Keramik auch die Steingeräte ausgiebig berücksichtigt. Über die dänische Steinzeit liegen wieder einige hochbedeutsame Arbeiten vor.[95]) Ein Prachtwerk über die Muschel-Abfallhaufen[96]) ist vom Stabe der Gelehrten des Kopenhagener Nationalmuseums bearbeitet worden; es kann als Muster einer prähistorischen Publikation gelten, nicht nur in Beziehung auf wissenschaftliche Darstellung und Ausstattung, sondern auch im Hinblick auf die ausgezeichnete und durchaus zuverlässige Methode der Ausgrabung. Das Werk behandelt Abfallhaufen teils aus der ältesten neolithischen Zeit Dänemarks, welche nur durch diese Fundgruppe repräsentiert ist, teils aus späteren Epochen

---

PAScotl. 32 (1898), S. 298—318. |[Götze: CBlAnthr. 4 (1899), S. 279—80.]| — **85)** J. Evans, The antiquity of man, with especial reference to the stone age in Egypt. London. 1899. 16 S. |[Boule: Anthr. 11 (1900), S. 274/6.]| — **86)** G. Gustafson, En stenalders boplads paa Jaederen: BergMusAarsb. (1899), No. 1. — **87)** A. Götze, Neolithische Studien: ZEthn. 32, S. 146—77. — **88)** id., D. neolithische Gräberfeld v. Rössen u. e. neue keramische Gruppe: VGAnthr. 32, S. 237—53. — **89)** id., Über d. Gliederung u. Chronologie d. jüngeren Steinzeit: ib. S. 259—78. — **90)** id., D. Einteilung d. neolitischen Periode in Mitteleuropa: KBlAnthr. 31, S. 133/7. — **91)** P. Reinecke, Z. jüngeren Steinzeit in West- u. Süddeutschland: WZ. 19, S. 209—70. — **92)** Koehl, Über d. neolithische Keramik Südwestdeutschlands: KBGV. 48, S. 17—25. — **93)** × J. V. Deichmüller, D. steinzeitlichen Funde im Königreich Sachsen: ib. S. 188/6. — **94)** H. Jentsch, D. neolithische Grab bei Strega, Kr. Guben, u. d. übrigen steinzeitlichen Funde d. Niederlausitz: MNLGAU. 6 (1899), S. 51—87. — **95)** × A. P. Madsen, Gravhøje og Gravfund fra Stenalderen i Danmark. Bd. 2: Fyen og Jylland. 28 Tfln. Kjøbenhavn, Gyldendalske Boghandel. Fol. 22 S. (Udgivet med Understøttelse af Carlsbergfondet. [Nicht zugänglich.]) — **96)** Madsen, Müller, Neergaard u. a., Affaldsdynger fra Stenalderen i Danmark, undersögte for Nationalmuseet. Résumé en français. Udgivet paa Carlsberg-Fondets Bekostning. Leipzig, Brockhaus. 2°. 196 S. |[Sarauw: CBlAnthr. 6

der jüngeren Steinzeit, welche mit den grofsen Steingräbern synchronisch sind. Dieselbe Exaktheit der Untersuchung und Darstellung mufs man einer Monographie von Sophus Müller[97]) über die jütischen Einzelgräber nachrühmen. M. versteht hierunter eine Gattung von Gräbern (flache Erdhügel), welche im Gegensatz zu den Megalithgräbern nur für eine einzige Beisetzung bestimmt waren. Diese Gräber finden sich auf dänischem Gebiet nur in Jütland, aber nicht auf den Inseln, auch unterscheidet sich ihr Inventar scharf von demjenigen der Megalithgräber. M. sieht hierin mit Recht einen ethnographischen Unterschied und meint, dafs die Bevölkerung der Einzelgräber von Süden her, wo sich in Schleswig-Holstein und weiter südlich ähnliches findet, eingewandert ist. In der Schweiz haben neuere Untersuchungen an der bekannten Fundstelle am Schweizersbild[98]) wieder wichtige Ergebnisse gehabt. So wurden bei einem Kinderskelett aus der neolithischen Schicht noch die Gehörknöchelchen vorgefunden. Demselben Kinderleichnam waren mehrere Serpula-Röhrchen beigegeben, die nach Nüesch aus den Gegenden des Mittelmeeres und den Apennin importiert worden sind. Über die eneolithische Periode in Italien veröffentlicht Colini[99]) eine wertvolle Arbeit. Man versteht hierunter diejenige Epoche der Steinzeit, in welcher bereits Metall auftritt. Den Ausgangspunkt bilden die Ausgrabungen Chiericis bei Remedello-Sotto, deren Bearbeitung dem Vf. die Veranlassung giebt, die Parallelfunde aus ganz Italien zusammenzustellen. Die Gräber enthalten Hockerskelette mit Thongefäfsen, verschiedenen Schmucksachen, Werkzeugen und Waffen aus Stein, darunter ausgezeichnet gearbeitete Feuersteinwaffen, aber auch metallene Gegenstände, fast ausschliefslich aus Kupfer. Der zweite Teil, in welchem die Gerätetypen systematisch behandelt werden, ist noch nicht abgeschlossen. Von besonderem Interesse ist ein menschlicher Schädel aus einem Grabe von Sgurgola, der mit Zinnober rot gefärbt ist. Möge diese wichtige, mit zahlreichen guten Abbildungen ausgestattete Publikation, durch welche die spätneolithische Periode Italiens erschlossen wird, bald vollendet werden. Reinecke stellt Fundmaterial aus dem südöstlichen Europa zusammen.[100]) In einem zweiten Aufsatze[101]) spielt ihm seine hastige Art, unreife Früchte pflücken zu wollen, einen Streich; in dem auf Troja bezüglichen Abschnitte befinden sich nämlich eine Anzahl Irrtümer, indem gewisse Momente als feststehende Thatsachen behandelt werden, die jedoch teils zum mindesten nicht erwiesen, teils aber direkt falsch sind. Im übrigen ist der Hinweis auf die Verwandtschaft gewisser trojanischer Gefäfstypen mit der Bandkeramik nicht neu, absolute Identität, wie R. behauptet, ist jedoch nicht vorhanden. Über die Steinzeit in aufsereuropäischen Ländern mehren sich die Nachrichten.[102—107]) *Wohnung.* In England hat man Überreste eines

(1901), S. 103—11.]| — **97)** Sophus Müller, De Jydske Enkeltgrave fra Stenalderen, efter nyeste Undersögelser: ANOH. 13 (1898), S. 157—282. — **98)** J. Nüesch, D. prähist. Funde am Schweizersbild u. im Kefslerloch: VGAnthr. 32, S. 99—101. — **99)** G. A. Colini, Il sepolcreto di Remedello-Sotto n. Bresciano e il periodo eneolitico in Italia. Parte prima: XIV, 139 S. mit 20 Tfln., parte seconda I: XII, 126 S. mit 7 Tfln. Parma, Battei. 1899/1900. |[R. Virchow: ZEthn. 31 (1899), S. 59—60; PrähistBll. 11 (1899), S. 73 u. 12 (1900), S. 92.]| (S.-A. aus BPIt. 24 [1898] u. 25 [1899].) — **100)** P. Reinecke, Bandverzierte neolithische Keramik im Theifsgebiet. (= Prähist. Varia I): KBlAnthr. 30 (1899), S. 27—30. — **101)** id., D. südöstlichen Grenzgebiete d. neolithischen bandverzierten Keramik. (= Prähist. Varia III): ib. 31, S. 10/6. — **102)** × M. Zaborowski, La période néolithique dans l'Afrique du nord: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 41—57.

Pfahlbaues gefunden, welchen man für gleichalterig mit den ältesten Schweizer Pfahlbauten hält.[108]) Einen wichtigen Fund hat Schliz[109.110]) bei der Ausgrabung einer grofsen Ansiedelung aus dem letzten Abschnitte der jüngeren Steinzeit (Stufe des Rössener Typus) gemacht, nämlich ein Gehöft — so kann man es wohl nennen — bestehend aus einem Wohn- und einem Wirtschaftsraum, jeder noch mit innerer Gliederung versehen; im Wohnraum sind noch Überreste eines Wandverputzes mit geometrischer Bemalung in rot und weifs erhalten. Koehl hat eine Wohngrube mit neun Eingängen ausgegraben.[111]) *Bestattungsweise.*[112]) Ref.[113]) mach darauf aufmerksam, dafs aufser den mancherlei Gründen, die man für die zusammengekrümmte Lage der meisten neolithischen Skelette anführt, vielleicht ein bisher noch nicht beachtetes Moment in Betracht kommt, nämlich die Scheu vor dem Toten und die Furcht vor dessen Wiederkehr; möglicherweise hat diese dazu geführt, die Beine zusammenzuschnüren. *Kunst.*[114]) *Religion.*[115]) *Zeitmessung.* Hewitt[116]) macht auf eine eigentümliche Sache aufmerksam, nämlich darauf, dafs die Steinreihen (menhirs alignés) der Bretagne nach den Beobachtungen von Gaillard de Plouharnel von SW. nach NO., d. h. nach dem Punkte des Sonnenaufgangs im Sommersolstitium orientiert sind, und er vermutet, dafs es zum Zwecke der Zeiteinteilung und Zeitmessung geschehen sei. *Handel.*[117]) *Steingeräte.*[118–120]) In den Ostalpen wurden wiederum drei Nephritgeschiebe[121]) bei Graz gefunden, so dafs man mit Berücksichtigung der früheren Funde nunmehr annehmen mufs, dafs Nephrit in den Ostalpen und zwar in den Karawanken oder den Norischen Alpen ansteht. Virchow[122.123]) publiziert ein Jadeitbeil, dessen

|[Walter: CBlAnthr. 5 (1900), S. 109—110.]| — **103)** × E. Chantre, L'âge de la pierre dans la Haute-Égypte, d'après les plus récentes découvertes. Lyon, Rey. 1899. |[Salmon: RÉcAnthr. 10 (1900), S. 114/6.]| — **104)** × F. v. Luschan, Beiträge z. Kenntnis d. Steinzeit in Afrika: VGAnthr. 31 (1899), S. 187—90. — **105)** × X. Steiner, L'âge de la pierre au Congo: AnnMusCongo 1 (1899), Heft 1. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 367/9.]| — **106)** × E. H. Giglioli, L'età d. pietra n. Cina, colla descrizione di alcuni esemplari n. mia collezione: AAE. 28 (1898), S. 361—79. — **107)** × M. del Lupo, I manufatti litici di Patagonia: ib. S. 289—353. — **108)** C. Duncombe, Evidence of lake dwellings in the banks of the Costa, near Pickering, north riding of Yorkshire: JAIGrBr. 28 (1899), S. 150. — **109)** A. Schliz, E. neolithische Wohnstätte bei Heilbronn: Fundberichte aus Schwaben 7 (1899), S. 25—30. — **110)** id., D. steinzeitliche Dorf Grofsgartach, seine Keramik u. d. spätere prähist. Besiedelung d. Gegend: ib 8, S. 47—59. — **111)** Koehl, Neue steinzeitliche Gräber- u. Wohnstättenfunde bei Worms: KBlAnthr. 30 (1899), S. 112/6. — **112)** × L. de Laigue, Les monuments mégalithiques de la province de Drenthe (Pays-Bas): Anthr. 10 (1899), S. 1—20, 179—91. — **113)** A. Götze, Über Hockergräber: CBlAnthr. 4 (1899), S. 321/4. — **114)** × id., Skulpturen an Steinkisten neolithischer Gräber in Mitteldeutschland: Globus 75 (1899), S. 37/9. — **115)** × K. v. Miske, Prähist. Götzenbilder aus Temes-Kubin (Ungarisch): AÉ. 19 (1898), S. 251/8. |[Milleker: CBlAnthr. 4 (1899), S. 368.]| — **116)** J. F. Hewitt, Sur les Mégalithes de la Bretagne et sur leurs rapports avec l'hist. de la mesure du temps: BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 214—21. — **117)** × A. Götze, Nordische Feuerstein-Geräte in Thüringen: NachrDAFunde 82, S. 94. (Als Beweisstücke für Import aus d. Norden.) — **118)** × W. Deecke, Über d. Gesteinsmaterial d. rügenschen u. neuvorpommerschen prähist. Steinwerkzeuge: JBGeogrGesGreifswald 7 (1898/1900), S. 83—98. |[Globus 78 (1900), S. 278/9.]| — **119)** × A. Götze, Neolithische Hügelgräber im Berlach bei Gotha: NachrDAFunde 10 (1899), S. 9—16. (Wichtig für d. Concordanz gewisser Steinbeiltypen mit keramischen Gruppen.) — **120)** × E. Majewski, Polnische Pfeilspitzen mit querverlaufender Schneide (Polnisch): Światowit 1 (1899), S. 70. — **121)** Fr. Berwerth, Neue Nephritfunde in Steiermark: MNaturwissVereinSteiermark (1898), S. 187—91. |[Mehlis: KBlAnthr. 30 (1899), S. 21.]| — **122/3)** R. Virchow, E. Flachbeil aus Jadeït v. d. Beeker Heide am Niederrhein: SBAkBerlin (1899), S. 870/6; VGAnthr. 31 (1899),

Dünnschliff einem solchen von Jadeit aus Mogoung in Oberbirma fast genau gleicht. Er erinnert hierbei an die Hypothese, dafs der in Europa in verarbeitetem Zustande gefundene Jadeit aus Hinterasien stamme; zugleich macht er aber auf die Thatsache aufmerksam, dafs Jadeit in Europa zwar noch nicht anstehend gefunden worden ist, aber als Gerölle in Piemont vorkommt. *Bevölkerung.*[124]) Nüesch[125.126]) hat unter den in Schaffhausen aufbewahrten Funden der bereits 1874 untersuchten Grabanlage vom Dachsenbüel Skelettteile von mindestens zwei Zwergen gefunden, so dafs die Pygmäen vom Schweizersbild nunmehr Gesellschaft erhalten haben. Wohin es führen kann, wenn man die Form der Grabbauten allein ohne Berücksichtigung der Nebenumstände Schlüssen ethnologischer Natur zu Grunde legt, zeigt ein Aufsatz Penkas,[127]) welcher alle megalithischen Grabbauten den Ariern zuschreibt und sie zugleich mit diesen von Skandinavien aus sich ausbreiten läfst. Wie Andree in einer Besprechung betont, müfsten dann auch die Dolmen in Japan[128]) und die Megalithen von Madagaskar und Peru auf Arier zurückgehen, eine Absurdität, die Penkas Ansicht auf das Schlagendste widerlegt, aber auch gegenüber Montelius (siehe unten N. 286) bedenklich macht.

Bronze- und Hallstattzeit. Chronologie.[129–131]) Eine der bedeutendsten Erscheinungen des Berichtsjahres ist eine chronologische Arbeit Montelius';[132]) er führt zunächst das gesamte einschlägige Fundmaterial vor, eine Leistung, welche an sich schon des Dankes aller Prähistoriker sicher ist. Hierauf folgt dann die Behandlung der relativen und schliefslich der absoluten Chronologie, letztere auf Grund von Parallelisierung der nordischen Funde mit denjenigen der alten Kulturen des Mittelmeeres und Vorderasiens. M. pflegt seine Ausführungen mit grofser Bestimmtheit vorzutragen und verfehlt auch gewöhnlich nicht, damit auf den Leser Eindruck zu machen. Indessen ist es doch angebracht, nicht alles kritiklos anzunehmen; so befinden sich auch in diesem sonst so schönen Gewebe einige fadenscheinige Stellen, auf welche Ref. in einer Rezension im Globus hingewiesen hat. Karo[133]) stellt im Anschlufs an Montelius' grofses Werk über Norditalien die Periodeneinteilung und die absolute Chronologie für Mittelitalien vom 9. bis 5. Jh. vor Chr. auf. Über das erste Auftreten des Eisens macht Montelius[134]) folgende Angaben: Im Orient nicht früher als im 15. Jh. nachweisbar; in Griechenland zuerst

---

S. 646/7. — **124)** × J. Fraipont, Les néolithiques de la Meuse. I. Types de Furfooz. Contribution à l'étude des races néolithiques. Bruxelles, Hayez. 81 S. mit 5 Tfln. (Extr. du BSAnthrBruxelles 16 [1898].) — **125)** J. Nüesch, Neuer Fund v. Pygmäen d. neolithischen Zeit aus d. Grabhöhle beim Dachsenbüel bei Herblingen, Kt. Schaffhausen: KBlAnthr. 30 (1899), S. 145. — **126)** id., Neuer Fund v. Pygmäen aus d. neolithischen Zeit: AnzSchwAlt. 2, S. 1/3. — **127)** K. Penka, D. ethnologisch-ethnographische Bedeutung d. megalithischen Grabbauten: MAnthrGesWien 30, S. 25—43. ||Andree: Globus 78 (1900), S. 65.|| — **128)** × Jacques, Les dolmens du Japon et leurs constructeurs: BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 387—407. — **129)** × K. Schumacher, D. Schwertformen Südwest-Deutschlands: Fundberichte aus Schwaben 7 (1899), S. 11—25. — **130)** × Köhl, Über Napoleonshütte: KBWZ. 19, S. 242/5. — **131)** × O. Almgren, De nyaste forskningarna om bronsålderns början i norden: Ymer (1900), S. 395—422. — **132)** O. Montelius, D. Chronologie d. ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien. Mit 541 Abbildgn. Braunschweig, Vieweg. 4⁰. 239 S. M. 20. ||Götze: Globus 78 (1900), S. 265—71; Deichmüller: ÇBlAnthr. (1901), S. 54/7.|| (S.-A.: AAnthr. 26/6.) — **133)** G. Karo, Cenni sulla cronologia preclassica n. Italia Centrale: BPIt. 24 (1898), S. 144—61. — **134)** O. Montelius, Über d. erste Auftreten d. Eisens: KBlAnthr. 31, S. 142/4. —

in den spätmykenischen Kistengräbern (14. Jh.); in Mittelitalien tritt das Eisen gleichzeitig mit den Etruskern auf, die nach M.s Ansicht um 1100 über See gekommen sind; in Norditalien 11. oder 10. Jh., Schweiz und Süddeutschland 10. bis 9. Jh.; in Norddeutschland in der IV. Periode der Bronzezeit (11. oder 10. Jh.); in Skandinavien IV. bis V., in einem Falle sogar in der III. Periode der Bronzezeit (12. Jh.). Diese Daten beziehen sich auf das erste Auftreten des Eisens überhaupt, verschieden davon ist der Beginn des eigentlichen Eisenalters, d. h. derjenigen Periode, in welcher das Eisen die materielle Grundlage der Kultur bildete. Die Pfahlbauten[135]) der letzten Bronzezeit fallen nach Montelius in das 11. bis 12. Jh., diejenigen der älteren Bronzezeit in die Mitte der ersten Hälfte des zweiten Jahrtausends; unter den dieser Berechnung zu Grunde liegenden Daten sind jedoch die auf Troja bezüglichen nicht einwandfrei. Schnell fertig ist Reinecke[136.137]) mit der Chronologie des Hallstätter Gräberfeldes. Er teilt es in zwei chronologische Abschnitte. Für eine Vorstufe wird 'das Jahr 1000 vor Chr. ungefähr das Richtige treffen, wahrscheinlich beginnt diese Stufe schon mit dem 11., wenn nicht gar mit dem 12. vorchristlichen Jh. und überdauert um ein Geringes noch das Jahr 1000.' Dann kommt die Stufe der bronzenen und darauf diejenige der eisernen Hallstattschwerter (7. bis 6. Jh.). Warum es aber gerade so sein mufs und nicht anders sein kann, erfährt man nicht; R. liebt es, den Leser erst mit einem Schwall von Fundorten aus seiner Notizensammlung mürbe zu machen und dann mit einem kühnen Salto zum Resultat zu kommen, ohne dafs man eine logische Begründung seiner persönlichen Meinung wahrnimmt. *In verschiedenen Ländern.*[138–143]) Die letzten Arbeiten des zu früh verstorbenen Fiala[144–146]) berichten über seine umfangreichen Ausgrabungen in Bosnien, speziell auf dem als eine ungeheuere Nekropole anzusehenden Hochplateau des Glasinac, in Südbosnien und bei Sanskimost, also in Gegenden, welche wegen der Nachbarschaft der klassischen Welt von grofser Bedeutung sind; das für die älteren Perioden der Metallzeit wichtige Fundmaterial ist gräberweise und unter Beifügung vieler guter Abbildungen publiziert. Bei Besprechung einer italienischen Terramare verbreitet sich Pigorini[147]) über diese Denkmälergattung im allgemeinen und stellt die Resultate nach dem jetzigen Stande der Forschung dar; insbesondere verwahrt er sich da-

---

135) id., Über d. Chronologie d. Pfahlbauten: ib. 30 (1899), S. 83/5. — **136)** P. Reinecke, Brandgräber v. Beginne d. Hallstattzeit aus d. östlichen Alpenländern u. d. Chronologie d. Grabfeldes v. Hallstatt: MAnthrGesWien 30, S. 44/9. — **137)** × id., Z. Chronologie d. jüngeren Bronzezeit u. d. älteren Abschnitte d. Hallstattzeit in Süd- u. Norddeutschland. (= Prähist. Varia IV): KBlAnthr. 31, S. 25/9. — **138)** × W. Grempler, D. Bronzefunde v. Lorzendorf: SchlesiensVorz. 7 (1899), S. 525/8. — **139)** × O. Mertins, Nachträge zu d. Kupfer- u. Bronzefunden in Schlesien: ib. S. 514/7. (Vgl. JBG. 21, § 1[65].) — **140)** × W. Splieth, Inventar d. Bronzealterfunde aus Schleswig-Holstein. Mit 230 Abbildgn. Kiel u. Leipzig, Lipsius & Tischer. VI, 89 S. |[Hackmann: CBlAnthr. 6 (1901), S. 57/9; PrähistBll. 13 (1901), S. 12/3.]| — **141)** × M. Hoernes, Bronzen aus Wien u. Umgebung im k. k. naturhist. Hofmuseum u. d. Bronzezeit Niederösterreichs im allgemeinen: MAnthrGesWien 30, S. 65—78. — **142)** × Breuil, L'âge du bronze dans le bassin de Paris: Anthr. 11, S. 503—34. — **143)** × Pigorini, Note sopra l'età d. bronzo d. Italia meridionale: BPIt. 26, S. 6. — **144)** F. Fiala, D. Ergebnisse d. Untersuchung prähist. Grabhügel auf d. Glasinac im Jahre 1896: WissMBosnien 6 (1899), S. 8—32. — **145)** id., D. Ergebnisse d. Untersuchung prähist. Grabhügel in Südbosnien (anschliefsend an d. Glasinac) im Jahre 1897: ib. S. 33—61. — **146)** id., D. Flachgräberfeld u. d. prähist. Ansiedelung in Sanskimost: ib. S. 62—128. — **147)** Pigorini, Terra-

gegen, dafs sie bis zur Zeit der römischen Besiedelung im 2. Jh. vor Chr. bewohnt gewesen seien. *Tracht.* In Schleswig-Holstein hat man jetzt Glasperlen in Gräbern der Bronzezeit gefunden, welche Frl. Mestorf[148]) der Zeit um 1400—1000 vor Chr. zuschreibt und für Importstücke aus dem Orient hält. Ref.[149]) hat bei der Ausgrabung auf einem Gräberfelde der jüngeren Bronzezeit einen neuen Fibeltypus gefunden. *Kunst.*[150]) Hoernes[151]) bespricht eine bisher nicht beachtete Zeichnung von Menschen- und Tierfiguren auf einer Bronzeschale des 7. Jh. und korrigiert Fehler in früheren Darstellungen der bekannten gravierten Schwertscheide. Über die in den letzten Jahren entdeckten merkwürdigen Felsenzeichnungen in den Seealpen, über welche schon früher berichtet wurde (vgl. JBG. 21, § 1, N. 74/5), liegen wiederum einige Äufserungen vor.[152-154]) *Urnen.*[155.156]) *Metallurgie.*[157.158]) Die Fundstelle von Velem St. Veit in Ungarn,[159]) welche v. Miske untersucht und beschrieben hat, hat eine Anzahl metallurgischer Werkzeuge geliefert sowie konische Thonröhren mit knieförmiger Biegung, von denen Vf. unentschieden läfst, ob sie bei der Bronzebearbeitung verwendet wurden. Von derselben Fundstelle hat Helm[160]) eine Anzahl Bronzen analysiert; bemerkenswert ist eine typische Mittel-La Tène-Fibel — die Funde von Velem erstrecken sich über mehrere Zeitperioden — deren Gehalt an Antimon vermuten läfst, dafs sie an Ort und Stelle angefertigt wurde. Im übrigen wurde an den Velemer Bronzen wiederum wie auch schon früher ein verhältnismäfsig hoher Gehalt an Antimon konstatiert, und zwar tritt es in den Legierungen teils neben dem Zinn, teils ohne solches und dieses also ersetzend, auf. Daneben scheint auch Blei und Arsen zur Härtung des Kupfers verwendet worden zu sein. *Handel.*[161])

La Tène-Zeit. In verschiedenen Ländern.[162.163]) Weber[164]) macht darauf aufmerksam, dafs in Bayern La Tène-Funde gar nicht so selten sind,

---

mara Savana di Cibeno in provincia di Modena: BPIt. 26, S. 102. — **148)** J. Mestorf, Glasperlen aus Frauengräbern d. Bronzezeit: MAnthrVSchlH. 13, S. 3—14. — **149)** A. Götze, Gräberfeld an d. Porta Westfalica: NachrDAFunde 9 (1898), S. 90/3. — **150)** × P. Reinecke, D. figuralen Metallarbeiten d. vorrömischen Eisenalters u. ihre Zeitstellung. (= Prähist. Varia V): KBlAnthr. 31, S. 34/7. — **151)** M. Hoernes, Gravierte Bronzen aus Hallstatt: JhÖArchI. 3, S. 32/9. — **152)** A. Issel, Incisioni rupestri n. Finalese: BPIt. 24 (1898), S. 265—79. — **153)** C. Bicknell, Osservazioni ulteriori sulle incisioni rupestri in Val Fontanalba: AttiSLigusticaScienzeNaturGeogr. 10 (1899), S. 45—52. (Vgl. JBG. 21, I, 7[74].) — **154)** A. Lissauer, D. Felsenbilder am Monte Bego: VGAnthr. 32, S. 401/2. — **155)** × P. Höfer, Über drei neue Hausurnen u. über Hausurnentypen: KBlAnthr. 31, S. 115/8. — **156)** × O. Olshausen, Gesichts-Urnen: VGAnthr. 31 (1899), S. 129—67. |[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 53/4.]| — **157)** × O. Kröhnke, Untersuchungen vorgeschichtlicher Bronzen Schleswig-Holsteins. 2. verbesserte Aufl. Hamburg, Meifsner. 48 S. M. 1,80. — **158)** × A. Dubus, Note sur les moules et hachettes de bronze recueillis par M. Toutain-Mazeville à Gonfreville-l'Orcher. Avec 3 pl.: BSGNormandie 19, S. 84 ff. |[Walter: CBlAnthr. 6 (1901), S. 119—20.]| — **159)** K. v. Miske, Prähist. Werkstättenfunde aus Velem-St. Veit bei Güns: MAnthrGesWien (SB.) 29 (1899), S. 6—11. — **160)** O. Helm, Chemische Analyse vorgeschichtlicher Bronzen aus Vélém St. Veit in Ungarn: VGAnthr. 32, S. 359—65. — **161)** × K. Schumacher, D. Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands in d. vorrömischen Metallzeit. I. In d. Bronzezeit: NJbbHeidelberg (1899), S. 256—71. — **162)** × F. Kofler, D. Ausbreitung d. La Tène-Kultur in Hessen. Mit 2 Ktn.: AHessG. NF. 3, S. 3—19. — **163)** × R. v. Weinzierl, D. La Tène-Grabfeld v. Langugest bei Bilin in Böhmen. Mit 49 Abbildgn. im Text, 1 Grabfeldplane u. 13 Lichtdrucktafeln. Braunschweig, Vieweg. 1899. 4°. XVIII, 71 S. M. 15. |[Götze: CBlAnthr. 4 (1899), S. 294/5; PrähistBll. 11 (1899), S. 61/4.]| — **164)** Fr. Weber, Z. La Tène-Zeit in Ober- u. Niederbayern: KBlAnthr. 30 (1899),

wie man anzunehmen pflegt, und dafs die La Tène-Kultur auch in Altbayern eine nicht unbedeutende Schicht bildet; aus der Verschiedenheit des Grabkultus gegenüber der Hallstatt-Periode schliefst er auf einen Wechsel der Bevölkerung. Ein kleiner Schatzfund von Strbci in Bosnien veranlafst Hoernes[165]) zu einer Besprechung einer eigentümlichen Fibelform, welche ihre nächsten Analogieen in Griechenland hat; sie gehört nach H. in die La Tène-Zeit. Im Anschlufs hieran giebt er eine hübsche Zusammenstellung bosnischer Funde aus der La Tène-Zeit; der Inhalt dreier Gräberfelder Nordbosniens läfst drei Perioden erkennen: 1. Periode rein illyrisch (500 bis 350 vor Chr.), 2. Periode illyrisch-keltisch (350 bis 150), 3. Periode illyrisch-römisch (150 vor bis 200 nach Chr.). Von den typischen La Tène-Fibeln ist nur die mittlere Gruppe vorhanden, die erste und dritte fehlt. Hieraus schliefst H., erstens dafs in der 1. Periode der keltische Einflufs noch nicht so weit nach dem Osten vorgedrungen war, und zweitens, dafs die Römer schon vor Abschlufs der La Tène-Zeit den keltischen Einflufs hier ausgeschaltet haben. Das von Curčić[166]) publizierte Gräberfeld von Ribić ist wichtig für den Übergang der bosnischen La Tène-Zeit zur römischen Epoche. Die von Hoernes vorstehend geschilderten Verhältnisse spiegeln sich auch in diesem Gräberfelde wieder; so hat es einige Certosa- und Früh-La Tène-Fibeln, meistens Mittel-, wenig Spät-La Tène-Fibeln, aber sehr viel frührömische Fibeln geliefert; in dieser späten Epoche herrscht mit wenig Ausnahmen Leichenverbrennung, während in der älteren Zeit Leichenbestattung häufiger ist. *Bauwesen.* Ref.[167]) hat auf der bekannten Steinsburg bei Römhild Untersuchungen angestellt und dabei interessante bautechnische Details bei der Konstruktion der Wälle und im Grundrifs einer grofsen Grabanlage beobachtet. *Tracht.*[168]) *Münzen.*[169.170])

Einzelne Materien aus dem Gesamtgebiete der Urgeschichte. *Rassen- und Völkerkunde.* *Allgemeines.*[171–180])

S. 1/3. — **165)** M. Hoernes, Trésor d'objets d'argent. L'époque de La Tène en Bosnie. Paris, Impr. de La Cour d'Appel. 26 S. — **166)** V. Curčić, E. Flachgräberfeld d. Japoden in Ribić bei Bihać. Mit Tfl. I/III u. 46 Abbildgn. im Text: WissMBosnien 7, S. 3—32. — **167)** A. Götze, D. Steinsburg auf d. Kleinen Gleichberge bei Römhild, Sachsen-Meiningen: VGAnthr. 32, S. 416—27. — **168)** × Sophus Müller, Bronzebaelter fra førromersk Tid: ANOH. 15 S. 180/9. (Bronzegürtel.) — **169)** × G. Sixt u. W. Nestle, Regenbogenschüsselchen u. andere keltische Münzen aus Württemberg (u. Hohenzollern): Fundberichte aus Schwaben 6 (1898), S. 37—47. |[Schumacher: CBlAnthr. 4 (1899), S. 292/3.]| — **170)** × B. Reber, In d. Schweiz aufgefundene Regenbogenschüsseln u. verwandte Goldmünzen: AnzSchwAlt. 2, S. 157—66.

171) × A. Bastian, Z. heutigen Sachlage d. Ethnologie in nationaler u. sozialer Bedeutung. Berlin, D. Reimer. 1899. IV, 56 S. — **172)** × id., D. Völkerkunde u. d. Völkerverkehr unter seiner Rückwirkung auf d. Volksgesch. E. Beitrag z. Volks- u. Menschenkunde. Berlin, Weidmann. IV, 171 S. — **173)** × F. Ratzel, Anthropogeographie. 1. Grundzüge d. Anwendung d. Erdkunde auf d. Gesch. 2. Aufl. Stuttgart, Engelhorn. 1899. |[Vierkandt: Globus 76 (1899), S. 97.]| — **174)** × F. W. P. Lehmann, Länder- u. Völkerkunde. In 2 Bdn. Bd. 1: Europa. Mit vielen Tfln. u. Abbildgn. im Text. Neudamm, J. Neumann. 1898. 791 S. M. 7,50. |[Iffland: CBlAnthr. 4 (1899), S. 208/9.]| — **175)** × H. Girard, Aide-memoire d'anthropologie et d'ethnologie. Mit 71 Abbildgn. Paris, Baillière et fils. 1898. 282 S. Fr. 3. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 196/7.]| — **176)** × Graf Gobineau, Versuch über d. Ungleichheit d. Menschenrassen. Deutsche Ausg. v. Schemann. Bd. 2. Stuttgart, Frommann. 1899. VI, 382 S. M. 4,20. (D. 1. Bd. ist 1898 erschienen.) — **177)** × G. Canestrini, Antropologia. 3. Edizione riveduta ed ampliata. Mit 21 Abbildgn. Milano, Hoepli. 1898. 289 S. L. 1,50. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 196/7.]| — **178)** × G. Sergi, Specie e varietà umana. Saggio di una sistematica antropologica. Torino, Bocca. 224 S. — **179)** ×

Winternitz[181]) stellt Definitionen der anthropologischen Disziplinen aus der Feder der bedeutendsten Ethnologen und Anthropologen zusammen; die Prähistorie wird nur beiläufig erwähnt. Denikers Werk[182.183]) eignet sich als Einführung in die Menschen- und Völkerkunde, wenn auch die uns gerade am meisten interessierenden europäischen Verhältnisse etwas kurz behandelt sind; der Schwerpunkt des Buches liegt in der Darbietung des aufsereuropäischen Materials. Kollmann hat mit seiner Rekonstruktion der Frau von Auvergnier (vgl. JBG. 21, § 1, N. 87/9) Schule gemacht, denn jetzt liefs Merkel[184]) auf einen Schädel aus einem Gräberfelde der Merowingerzeit von Rosdorf bei Göttingen die Weichteile aufmodellieren. Zur Kontrolle für die Berechtigung solcher Rekonstruktionen liefs er ferner einen Neuholländer-Schädel ergänzen und bildete diese Rekonstruktion neben der Photographie einer Neuholländerin ab. M. findet nun zwar die Ähnlichkeit grofs und sieht darin den Beweis für die Richtigkeit solcher Rekonstruktionen. Indessen kann Ref. vielleicht mit Ausnahme der aufgeworfenen Lippen auch nicht die geringste Ähnlichkeit finden, weder im Gesamteindruck noch in den einzelnen Gesichtsteilen. Jedenfalls ist diese Probe trotz M.s Optimismus nicht geeignet, die Bedenken gegen den Wert solcher Arbeiten zu zerstreuen. Auch der Versuch, aus den Abdrücken von Fingerspitzen weitergehende Schlüsse zu ziehen,[185.186]) erscheint bedenklich. *Rassenbildung.*[187.188]) Nach Keane[189]) sind alle Rassen aus einem pliocänen Vorläufer hervorgegangen, dessen Heimat in der indomalaiischen Tropenzone war. Aus ihm entwickelten sich vier Urtypen: Äthiopier, Mongolen, Amerikaner und Kaukasier. Da weiterhin fast alle einigermafsen wichtigen Völker und Stammesgruppen unter Herbeischaffung vieler positiver Daten und reicher Litteraturnachweise behandelt werden, stellt sich das Werk trotz mancher Mängel im einzelnen als ein wertvolles Mittel zur schnellen Orientierung in der Völkerkunde dar.

Einzelne Rassen und Völker. Europa.[190–194]) Ripley[195]) hat

---

Wilser, Rassen u. Völker: Umschau 3 (1899), S. 808. |[Laloy: Anthr. 11 (1900), S. 84/5.]| — **180)** × A. C. Haddon, The study of man. London, Murray. 1898. 512 S. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 271/2.]| (Sammlung v. Aufsätzen über einzelne Themata aus d. Gebiete d. Anthropologie u. Ethnologie.) — **181)** M. Winternitz, Völkerkunde, Volkskunde u. Philologie: Globus 78, S. 345—50, 370/7. — **182)** J. Deniker, Les races et les peuples de la Terre. Éléments d'anthropologie et d'ethnographie, avec 176 planches et figures et 2 cartes. Paris, Reinwald. VII, 692 S. Fr. 12,50. |[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 275/7.]| — **183)** id., The races of man: an outline of anthropologie and ethnographie. With 176 Illustr. and 2 Maps. (= Contemporary Science Series 37.) London, W. Scott. XXIII, 611 S. |[Bartels: ZEthn. 32 (1900), S. 31/2; Ehrenreich: Globus 77 (1900), S. 311.]| — **184)** Fr. Merkel, Rekonstruktion d. Büste e. Bewohners d. Leinegaues. Mit 6 Abbildgn.: AAnthr. 26 (1899/1900), S. 449—57. — **185)** Kollmann, Fingerspitzen aus d. Pfahlbau v. Corcelettes (Neuenburger See): KBl.-Anthr. 30 (1899), S. 86—91. — **186)** Meisner, Scherben m. Fingereindrücken: KBlAnthr. 31, S. 120/1. — **187)** × Kollmann, D. angebliche Entstehung neuer Rassentypen: ib. S. 1/5. — **188)** × Fr. Ratzel, Mythen u. Einfälle über d. Ursprung d. Völker: Globus 78, S. 21/5, 45/8. — **189)** A. H. Keane, Man past and present. Cambridge, University Press. 1899. XII, 584 S. sh. 12. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 86/7; Ehrenreich: ZEthn. 31 (1899), S. 292/3.]| — **190)** × G. Sergi, Intorno ai primi abitanti di Europa: AttiSRomAntr. 6 (1899), S. 67—89. — **191)** × id., The primitive inhabitants of Europe: Monist 9 (1899), S. 321. — **192)** × Wilser, D. Rundköpfe in Europa: CBlAnthr. 4 (1899), S. 1/7. — **193)** × M. Zaborowski, La souche blonde en Europe: BSAP. 9 (1898), S. 477—82. |[Buschan: CBlAnthr. 4 (1899), S. 334.]| — **194)** × J. Deniker, Les races de l'Europe. I. L'indice céphalique en Europe. Paris. 1899. 119 S. |[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 89—90.]| — **195)** W. Z. Ripley,

früher veröffentlichte Aufsätze zusammen gearbeitet und ergänzt. Das Werk stellt sich im wesentlichen als eine verdienstliche Zusammenstellung der bisherigen Forschungsresultate dar. R. nimmt drei Rassen in Europa an, eine hochgewachsene, dolichocephale und schwach pigmentierte im Norden (die teutonische), eine untersetzte, brachycephale und dunkel pigmentierte in den mitteleuropäischen Gebirgen (die alpine) und eine kleine, dolichocephale und dunkle an den Rändern und auf den Inseln des Mittelmeeres (die mediterrane). Als Ergänzungsheft zu diesem Werke hat derselbe Vf. eine Bibliographie gesondert erscheinen lassen.[196] Zu einer ganz ähnlichen Dreiteilung bekennt sich Kraitschek.[197] *Skandinavien.* In einem Prachtwerk hat Retzius[198] 106 schwedische Menschenschädel aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit bearbeitet. Seine Resultate sind: In vorgeschichtlicher Zeit überwog in Schweden bei weitem die Dolichocephalie; aber schon in der Steinzeit sind brachycephale Elemente, wahrscheinlich von zwei verschiedenen Rassentypen, beigemengt; es ist wahrscheinlich, dafs in den folgenden Perioden keine neuen Rassenelemente in bedeutender Anzahl eingewandert sind, und dafs die jetzige Bevölkerung in ihren Grundelementen von jener vorgeschichtlichen Bevölkerung abstammt; die dolichocephale Gruppe ist zweifellos eine germanische Rasse, während die Herkunft der brachycephalen Elemente vorläufig nicht ermittelt werden kann. Zu ganz anderen Ergebnissen kommt jedoch Arbo;[199] er ermittelte aus der Untersuchung norwegischer Rekruten, dafs gegenwärtig in den westlichen Küstengebieten die Brachycephalen überwiegen, während die inneren Landesteile eine hauptsächlich mesocephale Bevölkerung mit eingesprengten Gruppen von Dolichocephalen haben. Zur Erklärung dieser Verhältnisse nimmt er die Vorgeschichte in Anspruch und läfst nun mit jeder der drei archäologischen Kulturperioden einen neuen Schädeltypus auftreten, wozu noch eine neue dolichocephale Bevölkerung, welche im Anfange der Wikingerzeit einwanderte, kommt. *Schweiz.*[200] Pitard[201–205] und Schenk[206–208] untersuchen in einer Reihe von Abhandlungen die

---

The races of Europe, a sociological study. London, Paul, Trench & Trübner. 624 S. ||[Emil Schmidt: Globus 77 (1900), S. 197.]|| — **196)** id., A selected bibliography of the anthropology and ethnology of Europe. Boston, Public Library. 1899. IX, 160 S. ||[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 17/8.]|| — **197)** G. Kraitschek, Europäische Menschenrassen: ZSchulGeogr. 21 (1899), S. 65—81. ||[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 90.]|| — **198)** G. Retzius, Crania suecica antiqua. E. Darstellung d. schwedischen Menschenschädel aus d. Steinzeitalter, d. Bronzezeitalter u. d. Eisenzeitalter, sowie e Blick auf d. Forschungen über d. Rassencharaktere d. europäischen Völker. Mit 100 Tafeln. Stockholm, Aftonbladet. 2°. IV, 182 S. — **199)** C. O. E. Arbo, Er der foregået nye invandringer i Norden? Forsög på en anthropologisk besvarelse: Ymer (1900), S. 25—49. ||[Almgren: CBlAnthr. 5 (1900), S. 212/8.]|| — **200)** × C. Schürch, Neue Beiträge z. Anthropologie d. Schweiz. Mit 18 Tfln., enthaltend 82 Reproduktionen v. prähist. Unterkiefern u. Schädeln. Bern, Schmid & Francke. 4°. 118 S. M. 7. ||[E. Schmidt: CBl.-Anthr. 5 (1900), S. 155/6 (bemängelt Schürchs Methode).]|| — **201)** E. Pitard, Sur l'ethnologie des populations suisses: Anthr. 9 (1898), S. 646.]| — **202)** id., Sur de nouveaux crânes provenant de diverses stations lacustres de l'époque néolithique et de l'âge du bronze en Suisse: ib. 10 (1899), S. 281/9. — **203)** id., Sur des restes humains provenant de diverses stations lacustres de l'âge du bronze: ASciencesPhysNatGenève 7 (1899), S. 349—58. ||[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 23/6.]|| — **204)** id., Étude d'une série de 47 crânes dolichocéphales et mésaticéphales de la vallée du Rhône (Valais): BSGéogrNeuchâtel 11 (1899), S. 262—87. — **205)** id., Anthropologie de la Suisse. Étude de plusieurs series de crânes anciens provenant de diverses régions de la vallée du Rhône (Valais): ib. 12, S. 66—218. — **206)** A. Schenk, Description des restes humains provenant de sépultures néolithiques des environs de Lausanne: BSVaudoiseSciencesNatur

körperliche Beschaffenheit des prähistorischen Menschen in der Schweiz: Erst gegen das Ende der Quartärzeit finden sich Spuren von der Anwesenheit des Menschen vor und zwar keine Skelettreste, sondern nur Artefakte. In der jüngeren Steinzeit treten neben Langschädel Kurzschädel auf; letztere, vorwiegend in den älteren Niederlassungen, dürften östlicher (uro-altaischer) Herkunft sein. Die Langschädel der späteren neolithischen Zeit scheinen von Norden her eingewandert zu sein; beide Typen mischten sich zu mesocephalen oder subdolichocephalen Elementen. Die Schädel aus dem älteren Teile der Bronzezeit sind vorwiegend dolichocephal. Dagegen mehren sich gegen das Ende der Bronzezeit wieder die brachycephalen Schädel und weisen so auf die Einwanderung einer Donau-aufwärts kommenden neuen Bevölkerung, der Kelten, hin. Dieser Typus hält sich bis in die Römerzeit und im Wallis sogar bis auf den heutigen Tag. *Italien.*[209]) *Iberische Halbinsel.*[209a]) *Ägypten.*[210]) *Orient.*[211.212]) *Arier.*[213–218]) V. de Lapouge[219]) identifiziert den Begriff 'Arier' mit dem Linnéschen Homo Europaeus, und dies giebt ihm die Möglichkeit, das Problem auf breitester Grundlage zu behandeln. Das Werk kann als ein Kompendium aller Untersuchungen gelten, die in neuerer Zeit über die arische Frage von anthropologischer Seite angestellt worden sind; dabei ist aber auch das Geschichtliche und Linguistische nicht unberücksichtigt geblieben, namentlich sei auf eine Zusammenstellung von assyrisch-babylonischen, griechischen und lateinischen Texten über die Arier hingewiesen. Bei der Frage nach dem Ursprung der Arier unterscheidet L. Ursprung der Rasse und Ursprung der Kultur; erstere läfst er in Nordeuropa, letztere in Mitteleuropa entstehen. Das Ursprungsland der Proto-Arier ist die jetzt zum gröfsten Teil vom Meer bedeckte anglo-skandinavische Ebene, das sogen. Lathams-Land. Ferner wird die physische Beschaffenheit, die Vorgeschichte und Geschichte der Arier, ihre Psychologie, ihre soziale Rolle und ihre Aussichten für die Zukunft behandelt. Der eifrige Vorkämpfer für die skandinavische Heimat der Arier, Wilser,[220]) weist in einem mit aus-

34 (1898), No. 127. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 28/6.]| — **207)** id., Étude préliminaire sur la crâniologie Vaudoise: ib. 35 (1899), No. 131. — **208)** id., L'ethnogénie des populations helvétiques: BSGéogrNeuchâtel 12, S. 37—65. — **209)** × Fr. Pullé, Profilo antropologico d. Italia: AAE. 28 (1898). S. 1—168. |[Hovorka: CBl.-Anthr. 4 (1899), S. 337—40.]| — **209a)** × G. Hervé, Populations mésolithiques et néolithiques de l'Espagne et du Portugal: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 265—80. — **210)** × M. Zaborowski, Races préhist. de l'ancienne Égypte: BSAP. 9 (1898), S. 597—612. |[Laloy: CBlAnthr. 4 (1899), S. 348/9.]| — **211)** × C. v. Ujfalvy, Anthropologische Betrachtungen über d. Porträtköpfe auf d. griechisch-baktrischen u. indo-skythischen Münzen: AAnthr. 26 (1899), S. 45—70, 341—71. |[Lehmann-Nitsche: CBlAnthr. 4 (1899), S. 352/4.]| — **212)** × id., Iconographie et anthropologie Irano-Indiennes: Anthr. 11, S. 23—56, 193—224. — **213)** × H. Brunnhofer, D. Herkunft d. Sanskrit-Arier aus Armenien u. Medien: VGAnthr. 31 (1899), S. 478—83. — **214)** × Fr. Gräbner, Über d. Theorieen v. d. Herkunft d. Arier: NaturwissenschWochenschr. 14 (1899), S. 207. — **215)** × A. Lefèvre, La théorie indo-européenne (Conclusion d'un cours de quatre années) (1891/5): RÉcAnthr. 9 (1899), S. 84—91. — **216)** × F. Ratzel, D. Ursprung d. Arier in geographischem Lichte: Umschau 3 (1899), No. 42/3. — **217)** × O. Schrader, Reallexikon d. indogermanischen Altertumskunde. Grundzüge e. Kultur- u. Völkergesch. Alteuropas. 1. Halbbd. Strafsburg, Trübner. 560 S. M. 14. (D. 2. Halbbd. soll Ostern 1901 erscheinen.) — **218)** × L. Wilser, D. 'Kruger-Penkasche Hypothese'. E. Beitrag z. Gesch. d. arischen Frage: Globus 78, S. 144/7. — **219)** G. Vacher de Lapouge, L'Aryen, son rôle social. Cours libre de science politique, professé à l'université de Montpellier (1889—90). Paris, Fontemoing. 1899. XX, 569 S. Fr. 10. |[Ammon: CBl.-Anthr. 5 (1900), S. 87/8; Wilser: Globus 77 (1900), S. 180/1.]| — **220)** L. Wilser,

führlichen Noten ausgestatteten Vortrage darauf hin, dafs die Hypothese der Einwanderung aus Asien durch keine stichhaltigen Gründe gestützt sei, und dafs deren Anhänger immer mehr abbröckeln. Er begründet seine Theorie in der Hauptsache mit der plausibeln Erwägung, dafs nur in demjenigen Lande, wo der arische Typus sich durch Jahrtausende rein gehalten hat, also in Skandinavien, auch die Bedingungen zur Ausbildung des Typus vorhanden sein können. Diese Theorie lasse sich mit den Ergebnissen auf den verschiedensten Gebieten in Einklang bringen. So schwinden bei ihrer Annahme die Schwierigkeiten, die z. B. bei der Herleitung des Alphabetes aus Asien bestehen. W. unterscheidet drei strahlenförmige Wanderungen nach Westen (Kelten, Italer), nach Süden (Germanen) und nach Osten [a) Littauer, Thraker, Hellenen, Kleinasiaten, Tyrsener; b) Wenden, Slawen, Inder; c) Sarmaten, Skythen, Perser]. Wenn auch nicht alle Einzelheiten, so namentlich seine Darstellung des Vorganges beim Auftreten der Bronze im Norden, widerspruchslos angenommen werden mögen, so ist die Arbeit doch im höchsten Grade anregend und giebt zugleich eine knappe Übersicht über die in verschiedenen Schriften verstreuten Arbeiten des Vf. *Germanen.* Die Feststellung der Dolichocephalie als allgemeine Eigenschaft des ursprünglichen Germanentypus war bisher nicht möglich, weil Virchow die alten Bewohner der Nordseeküste für brachycephal hielt. Es ist deshalb von Bedeutung, dafs Folmer[221]) jetzt Virchows Resultate als unrichtig nachgewiesen hat, da sie auf zu recentem Material beruhen; wie F. ausführt, ist der Typus der alten Germanen an der Nordseeküste identisch mit demjenigen der langen und hohen Reihengräberschädel und nur durch Mischung brachycephal geworden. *Slawen.*[222]) *Kelten.*[223.224]) *Basken.*[225]) *Ligurer.* Mehlis[226]) hält die ältesten Bewohner der Rheinlande für Ligurer. Seine Gründe sind linguistischer, anthropologischer und archäologischer Natur. Über den linguistischen Teil ist mir ein Urteil eines Fachmannes nicht bekannt. Über den anthropologischen Teil fafst Lissauer sein Urteil folgendermafsen zusammen: 'Daher können wir den anthropologischen Beweis für die Einwanderung der Ligurer ins Rheinthal auch nicht anerkennen.' Und was den archäologischen Teil anlangt, so hat Ref. ein vorläufiges Urteil über den ersten Abschnitt der Arbeit im KBGV. abgegeben und findet dieses nun nach Kenntnisnahme der vollständigen Arbeit vollkommen bestätigt. Es kann hier nicht die Aufgabe sein, alle einzelnen Irrtümer in Bezug auf Bestimmung, Datierung und Verbreitung der als Beweismittel dienenden Funde aufzuzählen. Es handelt sich auch nicht nur um einzelne kleine Fehler, sondern um deren Summierung und um eine irrtümliche Gesamtauffassung der neolithischen Verhältnisse. Seine

---

Herkunft u. Urgesch. d. Arier. Heidelberg, Hörning. 1899. 58 S. — **221)** H. C. Folmer, D. ersten Bewohner d. Nordseeküste in anthropologischer Hinsicht, verglichen mit d. gleichzeitig lebenden Germanen in Mitteldeutschland: AAnthr. 26, S. 747—68. |[Lehmann-Nitsche: CBlAnthr. 5 (1900), S. 282.]| — **222)** × L. Niederle, Z. Frage über d. Ursprung d. Slawen. E. Nachtrag zu meiner Schrift: O původu slovanu'. Prag, Selbstverl. 1899. 15 S. |[Matiegka: CBlAnthr. 4 (1899), S. 217/8.]| — **223)** × H. Driesmans, D. Keltentum in d. europäischen Blutmischung. E. Kulturgesch. d. Rasseninstinkte. Leipzig, Diederichs. 1900. VIII, 245 S. M. 4. |[Ammon: CBlAnthr. 5 (1900), S. 277—82.]| — **224)** × F. Garofalo, I Celti nella peninsola iberica: La Cultura 18, S. 14. — **225)** × G. Hervé, La race basque. Conclusions et théories: RÉcAnthr. 10 S. 213—37. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 283/4.]| — **226)** C. Mehlis, D. Ligurerfrage: AAnthr. 26 (1899/1900), S. 71—94, 1043—78. |[Götze: KBGV. 48 (1900),

Beweisführung wird auch durch die theatralische Pose am Schlusse nicht überzeugender.

Religion.[227.228]) *Sitten und Gebräuche. Begräbnis.* Die rote Färbung von Skelettteilen ist wiederum (vgl. JBG. 21, § 1, N. 125/8) mehrfach behandelt worden.[229-231]) Schumann[232]) stellt Funde von Baumsarg-Gräbern aus verschiedenen Perioden zusammen. Sophus Müller[233]) macht auf das Vorkommen von Tierknochen, die nach Art des menschlichen Leichenbrandes bebrannt sind, in Urnen aufmerksam. Die *Spiele* sind nach Groos[234]) nicht nur als Äufserungen eines Kraftüberschusses oder als Nachahmungen zu betrachten, sondern haben ihren Ursprung und ihre grofse Bedeutung für die Entwickelung des Menschen als Übungen für die späteren ernsten Beschäftigungen des Lebens. *Tracht.*[235.236]) Reinach[237]) umschreibt zeitlich die Verwendung der Koralle von der Späthallstatt- bis zur Früh-La Tènezeit (420—380), vielleicht sogar noch bis 250, keinesfalls aber bis zur Eroberung Galliens durch Cäsar. Ihre Verbreitung und bisweilen, so namentlich in der Champagne, sehr häufige Verwendung wirft ein Licht auf die Lebhaftigkeit des damaligen Handelsverkehrs, welcher die Koralle von ihrem Produktionsgebiet an der Westküste Italiens und der Südküste Galliens weithin verbreitete.

Soziales.[238-241]) *Wirtschaftliches. Viehzucht.*[242]) In Patagonien hat man eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Man hat da in einer Höhle Überreste eines jetzt ausgestorbenen Tieres unter Umständen gefunden, welche zu der Annahme führten, dafs es von Menschen wahrscheinlich zum Zwecke der Milchgewinnung gefangen gehalten wurde.[243-246]) *Landwirt-*

S. 120; Lissauer: VGAnthr. 32 (1900), S. 406/8.]| — **227)** × C. L. Henning, On the origin of religion: AmAnthr. 11 (1898), S. 373—82. — **228)** × J. F. Hewitt, L'hist. et les migrations de la croix et du Su-astika: BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 20—96. |[Van den Gheyn: BSAnthrBruxelles 17, S. 187—91; Hewitt: ib. S. 200—11.]| — **229)** × H. Schumann, Freiliegende steinzeitliche Skelettgräber, z. Teil mit Rotfärbung, v. Charlottenhöh, Uckermark: NachrDAltertumsfunde 10 (1899), S. 76/9. — **230)** × R. Virchow, Rotgefärbter Schädel e. Buli-Negers v. Kamerun: VGAnthr. 32, S. 309—14. (Mit Bemerkungen v. E. Krause.) — **231)** × F. Knauer, Menschliche Knochen mit roten Flecken aus bessarabischen Gräbern: ib. S. 315. — **232)** H. Schumann, Baumsarg-Grab mit Zwerg-Skelett v. Bodenhagen bei Colberg (Pommern): NachrDAltertumsfunde 10 (1899), S. 1/9. — **233)** Sophus Müller, Dyreknogler fra Ligbaalet: ANOH. 15, S. 166—82. — **234)** K. Groos, D. Spiele d. Menschen. Jena, Fischer. 1899. 526 S. M. 10. |[Ammon: CBlAnthr. 6 (1901), S. 31/3.]| — **235)** × E. Selenka, D. Schmuck d. Menschen. Mit 90 Textfiguren, Berlin, Vita. VIII, 72 S. M. 4. |[Buschan: CBlAnthr. 5 (1900), S. 146/7.]| — **236)** × O. Olshausen, Beitrag z. Gesch. d. Haarkammes: VGAnthr. 31 (1899), S. 169—87. |[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 58.]| — — **237)** S. Reinach, Le corail dans l'industrie celtique: RCelt. (20 Jan.—April 1899). |[PrähistBll. 11 (1899), S. 76/8.]| — **238)** × H. Plofs, D. Weib in d. Natur- u. Völkerkunde. Anthropologische Studien. 6. Aufl., bearbeitet u. hrsg. v. M. Bartels. Mit 11 Tfln. u. 539 Abbildgn. im Text. Bd. 1. Leipzig, Th. Grieben. 1899. XVI, 767 S. — **239)** × G. Mazzarella, La condizione giuridica d. marito n. famiglia matriarcale. Contributo alla giurisprudenza etnologica. Catania, Coco. 1899. 145 S. — **240)** × P. Topinard, L'anthropologie et la science sociale. Science et foi. Paris, Masson. X, 578 S. (I. L'homme animal. II. Introduction à l'étude de l'homme social. III. L'homme social. IV. La science sociale. Annexes.) — **241)** × T. Williams, Was primitive man a modern savage?: Smithsonian Report for 1896 (1898), S. 541. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900), S. 81/2.]| — **242)** × Studer, Entwickelung d. Haustierzucht bei d. Pfahlbauern: KBlAnthr. 30 (1899), S. 172/4. — **243)** Hauthal, Roth y Lehmann-Nitsche, El Mamifero misterioso de la Patagonia 'Grypotherium domesticum'. Mit 5 Tfln.: ReMusLaPlata 9 (1899), S. 409—78. — **244)** Chr. Jacob, Exámen microscópico de la pieza cutánea d. mamífero misterioso de la Patagonia 'Grypotherium domesticum'. Mit 1 Tfl.: ib. 10 (1899), S. 61/2. — **245)**

schaft.[247]) Braungart[248]) unterscheidet bei den Anspanngeräten drei Typen, deren geographische Verbreitung drei Stämmen entspricht. So findet man das Nackenjoch in germanischen Ländern, in romanischen erscheint daneben das Widerristjoch mit geschwungenem Jochbaum, gebogenen Jochscheiden und Kehlhölzern, während das Widerristjoch mit geradlinigen, kantigen Hölzern als slawisch bezeichnet werden kann. *Ernährung.*[249]) Durch die Untersuchung menschlicher Exkremente aus dem neolithischen Pfahlbau von Robenhausen gelang es Netolitzky,[250]) einige Nahrungsmittel direkt nachzuweisen. *Heilkunde.*[251–256]) Gelegentlich der Beschreibung eines trepanierten Schädels einer peruanischen Mumie giebt Lehmann-Nitsche[257]) eine historische Übersicht über die ganze Trepanationsfrage nebst Bibliographie. *Wohnungsanlagen.*[258. 259]) Hermann Schmidt[260]) sieht in den oberlausitzischen Schlackenwällen nicht Opferplätze und Versammlungsorte, sondern in erster Linie Wohnplätze. Gelegentlich der Beschreibung zweier bei Stockholm gelegener Burgwälle giebt Ekhoff[261]) eine allgemeine Charakteristik der Burgwälle in Schweden; ihr Alter ist zweifelhaft mit Ausnahme des Walles von Birka, welcher der Wikingerzeit angehört. Die ersten sicheren Spuren von Pfahlbauten in Mitteldeutschland sind bei Fulda aufgefunden und von Vonderau[262]) in einem hübsch ausgestatteten Heft veröffentlicht worden. *Handel und Verkehr.*[263–268])

R. Hauthal, Erforschung d. Grypotherium-Höhle bei Ultima Esperanza: Globus 76 (1899), S. 297—303. |[Nehring: Globus 77 (1900), S. 61/2.]| — **246)** id., D. Haustiereigenschaft d. Grypotherium domesticum Roth, d. Glacialverhältnisse bei Ultima Esperanza u. d. Berechtigung d. Namens Grypotherium domesticum: Globus 78, S. 333/8, 357—60. — **247)** × Goblet d'Alviella, Les rites de la moisson et les commencements de l'agriculture: RHR. 38 (1898), S. 1. — **248)** R. Braungart, Urgeschichtlich-ethnographische Beziehungen an alten Anspanngeräten. Mit 27 Abbildgn.: AAnthr. 26, S. 1013—42. |[Deichmüller: CBlAnthr. 6 (1901), S. 80/1; Globus 78 (1900), S. 187—90.]| — **249)** × C. Hartwich, Über Papaver somniferum u. speziell dessen in d. Pfahlbauten vorkommende Reste. Berlin, Denter & Nicolaus. 1899. 22 S. (S.-A. aus d. Apotheker-Zg.) — **250)** F. Netolitzky, Untersuchung menschlicher Exkremente aus Pfahlbauten d. Schweiz: KBlAnthr. 31, S. 59—61. — **251)** × F. Tappeiner, Beiträge z. Urgesch. d. Menschen u. z. Urgesch. d. inneren Medizin nach Prof. Häser bis z. Gegenwart. Meran, Ellmenreich. 47 S. — **252)** × M. Höfler, Z. vorgeschichtlichen Heilkunde in germanischen Ländern: KBlAnthr. 30 (1899), S. 3/5. — **253)** × Haberkorn, Medizinische Bildung im Zeitalter Homers. Berlin, Berlinische Verlagsanstalt. 14 S. — **254)** × R. Munro, Notes on prehist. trepanning in the old and new worlds: PAScotl. 32 (1898), S. 220. |[Laloy: CBlAnthr. 5 (1900), S. 85/6.]| — **255)** × de Nadaillac, Les trépantions préhist.: RQuestionsScientifiques 16 (April 1900). — **256)** × S. Trojanović, D. Trepanation bei d. Serben: KBlAnthr. 31 S. 18—23. (Mit Notizen über prähist. Trepanation.) — **257)** R. Lehmann-Nitsche, Trois crânes, un trépané, un lesionné, un perforé: ReMusLaPlata 10 (1899), S. 1—42. |[Martin: CBlAnthr. 5 (1900), S. 147/8.]| — **258)** × R. Forrer, D. Odilienberg, seine vorgeschichtlichen Denkmäler u. MAlichen Baureste, seine Gesch. u. seine Legenden. Mit 30 Abbildgn. u. 1 Karte. Strafsburg, Trübner. 1899. VI, 90 S. M. 1,50. — **259)** × id., D. Heidenmauer v. St. Odilien, ihre prähist. Steinbrüche u. Besiedelungsreste. Mit 120 Illustr., Plänen u. Karten v. C. Spindler, Heizmann u. v. Vf. Strafsburg, Schlesier & Schweikhardt. 1899. 4⁰. 48 S. M. 10. — **260)** Hermann Schmidt, D. Schlackenwälle auf d. Stromberge u. d. Löbauer Berge: VGAnthr. 32, S. 315—27. (Mit ergänzenden Notizen v. R. Virchow.) — **261)** E. Ekhoff, Tvänne fornborgar vid Tullinge, Botkyrka socken, Södermanland: SvFFT. 11 (1899), S. 297 ff. |[Almgren: CBlAnthr. 4 (1899), S. 282/3.]| — **262)** J. Vonderau, Pfahlbauten im Fuldathale. Mit 2 Plänen u. 7 Tfn. Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. 1899. 4⁰. 36 S. M. 3. (Sep. aus Veröffentl. Fuldaer GVerein.) — **263)** × A. Hedinger, Handelsstrafsen über d. Alpen in vor- u. frühgeschichtlicher Zeit: Globus 78, S. 153/7. — **264)** × H. Richlý, Prähist. Funde auf d. Verkehrswegen aus Böhmen nach d. Süden u. Südosten: MCC. 25 (1899), S. 122/3. — **265)** × id., Prähist. u. frühgeschichtliche Verbindungen zwischen d. südlichen Böhmen

Vofs[269]) leitet ein intensiveres Studium eines der wichtigsten Verkehrsmittel, des Schiffes, in die Wege. Nach Temple[270]) mufs man drei Stufen des Handels unterscheiden: 1. Tauschhandel, wobei eine Ware gegen eine andere ausgetauscht wird; 2. 'Curreney' d. i. Tausch durch Vermittelung eines Gebrauchsgegenstandes von allgemeinem Wert, z. B. Kokosnüsse; 3. Vermittelung des Handels durch Gegenstände von rein konventionellem Wert, Geld. *Spinnen und Weben.*[271]) *Metallurgie.*[272]) Müllner[273]) macht auf Eisenluppen, Parallelopipede von 7/8 cm Höhe, aus bestem Stahl aufmerksam; sie sind der erste Fund von Rohmetall-Produkten der prähistorischen Stahlfabrikation Krains. *Keramik.* Nach Olshausen[274]) besteht die weifse Füllmasse der Ornamente eines bronzezeitlichen Gefäfses aus Schottland höchst wahrscheinlich aus gebrannten Knochen. Auch Harz tritt als dunkle Füllmasse und zwar bereits in der Steinzeit auf und ist als Vorläufer der gleichartigen Technik an Bronzen der älteren Bronzezeit aufzufassen; man könnte darin, sofern das Harz durch Hitze erweicht in die Ornamente eingetragen wurde, den Anfang aller Emaillierung sehen.

Bewaffnung.[275.276]) Der kürzlich verstorbene Oberstleutnant a. D. Dr. Jähns hat mit einem Werke über die Entwickelung der Trutzwaffen[277]) eine Lücke ausgefüllt. Erfreulicher Weise hat er sich nicht mit einer Gruppierung der Typen begnügt, sondern er widmet, was für das Verständnis des Ganzen wichtig ist, auch den Stoffen, aus denen die Waffen angefertigt sind, und der Technik ihrer Herstellung breiten Raum. Hierbei wird auch die Prähistorie in weitgehendem Mafse herbeigezogen. Die Urform aller Waffen ist repräsentiert durch den Stein und den Stock. Deren Kombinationen und Weiterentwickelungen (Schleuderstock, Handschleuder, Doppelaxt, einblättrige Axt, Dolch, Keule, Spiefs, Hacke) gehören der ersten Stufe an; in der zweiten Stufe entwickeln sich diese Typen weiter zur Stabschleuder, Hammeraxt, Hellebarte, zum Boumerang, Schwert, Wurfeisen, Schwertstab; der dritten Stufe gehören Bogen, Pfeil und Armbrust, und der vierten Stufe die Feuerwaffen an. Besondere Sorgfalt hat J. auf die Terminologie verwandt und sich bei jeder Bezeichnung um die Etymologie bemüht. Das mit grofsem Fleifse gearbeitete Werk, welches seinem Stoffe von den verschiedensten Seiten gerecht zu werden sucht, ist mit einem ausführlichen Register versehen.

Geistige Kultur.[278]) Für die Geschichte der Schrift sind die

---

u. d. Donau: MAnthrGesWien 29 (1899), S. 85—91. — **266)** × K. Schumacher, Einiges über vorrömische Wege: Globus 76 (1899), S. 249—50. — **267)** × F. Lindemann, Über einige prähist. Gewichte aus deutschen u. italienischen Museen. I. Mit 1 Tfl.: SBAk.-MünchenM. 29 (1899), Heft 1. — **268)** × S. Reinach, Un nouveau texte sur l'origine du commerce de l'étain: Anthr. 10 (1899), S. 397—409. [[Laloy: CBlAnthr. (1900), S. 104/5.]] — **269)** A. Vofs, Zu d. Schiffsfunden: NachrDAFunde 10 (1899), S. 45/7. — **270)** R. C. Temple, Beginnings of curreney: JAIGrBr. 29 (1899), S. 99. — **271)** × J. Heierli, D. Anfänge d. Spinnens u. Webens: Neue GlarnerZg. (1899), No. 43, 45, 47. — **272)** × A. Götze, Analyse e. Eisenklumpens aus d. prähist. Schicht v. Troja: VGAnthr. 31 (1899), S. 561/2. — **273)** A. Müllner, Prähist. Stahl v. Mannsburg: Argo 6 (1888), S. 56. — **274)** O. Olshausen, Knochenasche u. Harz als Füllmassen d. vertieften Ornamente an Thongefäfsen: VGAnthr. 30 (1898), S. 546/9. — **275)** × Th. Wilson, Arrowpoints, spearheads, and knives of prehist. times: ReportUSNationalMus. for 1897 (1899), S. 811—988. — **276)** × A. Malbec et H. Bourgeois, Les flèches et les armes empoisonnées: RÉcAnthr. 10, S. 108—18, 167—77, 190—207. — **277)** M. Jähns, Entwickelungsgesch. d. alten Trutzwaffen. Mit e. Anhange über d. Feuerwaffen. Mit 40 Tfln. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. XIII, 401 S. M. 12,50. — **278)** ×

neuesten Ausgrabungen A. J. Evans' auf der Akropolis in Knossos von gröſstem Wert; er fand dort einen Palast der Mykenäzeit und darin eine groſse Anzahl Thontäfelchen mit eingeritzten Inschriften; einem kurzen Bericht Naues[279]) hierüber liegen briefliche Mitteilungen des glücklichen Entdeckers zu Grunde.

Kunst. Bildende Kunst.[280–282]) *Musik.*[283.284])

Beziehungen verschiedener Kulturen zu einander.[285]) Montelius[286]) geht den Fäden zwischen Europa und dem Orient nach und behandelt in dem bis jetzt erschienenen ersten Teile die Gräbertypen; über den vergleichenden Wert dieser Denkmälergattung, zumal wenn sie ohne ausgiebige Berücksichtigung des Grabinhaltes behandelt wird, vgl. das oben bei N. 127 und 128 Gesagte. Ein Aufsatz Petries über dasselbe Thema[287]) krankt daran, daſs ganz heterogene keramische Gruppen mit einander in Beziehung gesetzt werden.

Beziehungen verschiedener Zeitperioden.[288]) Zuweilen haben Kulturelemente geistiger oder materieller Art eine merkwürdig zähe Lebensdauer und reichen über viele Zeitperioden hinweg. So stellt Giglioli[289]) eine Anzahl noch jetzt in Europa in Gebrauch befindlicher Steingeräte zusammen; bemerkenswert ist namentlich die Benutzung steinerner Pflugscharen in abgelegenen Gegenden der Auvergne. Ferner erzählt Almgren[290]) von einem Brauch, welcher noch vor 50 Jahren in Schweden bestand und zur Erklärung mancher prähistorischer Depotfunde herangezogen werden kann; man vergrub nämlich damals seine Schätze vor dem Tode in dem Glauben, daſs man sie dann im Jenseits wieder benutzen könne. Buchwald[291]) nimmt, wohl mit Unrecht, an gewissen Orten eine Überdauer der Steinzeitkultur bis in die La Tène-Zeit an. Ebenso bleibt Lissauer[292]) bei seiner schon früher geäuſserten Ansicht, daſs die Ligurer in der neolithischen Kultur bis zur Römerzeit verharrt hätten.

Naturgrundlagen. Flora.[293–295]) *Fauna.*[296–301])

J. Donovan, A new approach to the problem of origin of languages: WestminsterR. 151, S. 197. — **279)** (J. Naue), Ausgrabungen u. Funde: PrähistBll. 12, S. 48/4. — **280)** × M. Hoernes, D. Anfänge d. bildenden Kunst: KBlAnthr. 30 (1899), S. 85/6. — **281)** × Hundhausen, D. ersten Künstler: Umschau 3 (1899), No. 49. — **282)** × P. Købke, Et Museumsfund vedrørende Guldhornet fra 1639. Mit 2 Textfiguren: ANOH. 15, S. 83—91. |[Sarauw: CBlAnthr. 6 (1901), S. 114/5.]| — **283)** × L. Bouchal, Z. Urgesch. d. Musikinstrumente: MAnthrGesWien (SB.) 29 (1899), S. 11/3. — **284)** × H. Balfour, The natural hist. of the musical bow. Oxford, Clarendon Press. 1899. 87 S. — **285)** × E. S. Morse, Was Middle America peopled from Asia?: Popular Science Monthly (Nov. 1898). — **286)** O. Montelius, D. Orient u. Europa. Einfluſs d. orientalischen Kultur auf Europa bis z. Mitte d. letzten Jahrtausends v. Chr. Deutsche Übersetzung v. J. Mestorf. Heft 1. Stockholm, Iduns Hofbuchdruckerei. 1899/1900. 186 S. M. 6. |[Almgren: CBlAnthr. 5 (1900), S. 286/8.]| (Hrsg. v. d. kgl. Akademie d. schönen Wissenschaften, Gesch. u. Altertumskunde.) — **287)** Flinders Petrie, D. frühesten Beziehungen Ägyptens mit Europa: PrähistBll. 12, S. 1/7, 17—22. — **288)** × W. Schwartz, Heidnische Überreste in d. Volksüberlieferungen d. norddeutschen Tiefebene: ZVVolksk. 9 (1899), S. 1—18, 128—35, 305—10. — **289)** E. H. Giglioli, Intorno ad alcuni strumenti litici recentemente o tuttora in uso nell' Europa: AAE. 29 (1899), S. 229—38. — **290)** O. Almgren, Ur Herjeådalens folktro. I. En sen Kvarlefva af en forntida tro. (E. spätes Nachbleibsel e. alten Glaubens): SvFFT. 10 (1898), S. 229—35. |[CBlAnthr. 4 (1899), S. 228/9.]| — **291)** G. v. Buchwald, Überdauer primitiver Steinzeitkultur in der La Tène-Periode: Globus 77, S. 249—54. — **292)** A. Lissauer, D. ligurischen Steinwälle: VGAnthr. 32, S. 403/6. — **293)** × Conwentz, Neue Beobachtungen über d. Eibe: DanzigerZg. (1899), No. 23706. — **294)** × id., Neue Beobachtungen über d. Eibe in d. deutschen Volkskunde: KBlAnthr. 30 (1899), S. 62/4. — **295)** × F. L.

Verschiedenes. Methodik.[302–305]) Für die typologische Methode führt Montelius[306]) mehrere besonders augenfällige typologische Serien an und erweist die Typologie als ein wichtiges Hülfsmittel für die prähistorische Zeitbestimmung.

Geschichte der Forschung.[307])

Fundmaterial. Von zwei grofsen Sammelwerken sind Fortsetzungen erschienen, nämlich Heft 2 des durch den kürzlich verstorbenen Köhler herausgegebenen Posener Albums,[308]) in welchem der Inhalt des Polnischen Museums in Posen nach und nach veröffentlicht wird; ferner die Fortsetzung des grofsen Lindenschmitschen Werkes,[309]) durch welche der vierte Band abgeschlossen wird.

Denkmalspflege.[310.311]) Zu den schon vorhandenen Wandtafeln vorgeschichtlicher Gegenstände, welche, zum Aufhängen in den Schulen und anderen besuchten Orten bestimmt, den doppelten Zweck haben, die Altertümer durch Belehrung der Bevölkerung vor der Vernichtung zu bewahren und deren Abgabe an das Museum des betreffenden Landesteiles zu veranlassen, sind wiederum zwei getreten, für die Provinz Sachsen[312]) und die Oberlausitz.[313]) Beide zeichnen sich durch sorgfältige Auswahl der Gegenstände und gute Ausführung aus und können auch vom Fachmann zur schnellen Orientierung über die in den betreffenden Landschaften vorkommenden Haupttypen benutzt werden.

Sarauw, Dvaerghveden (Triticum compactum Host) og Engelsk Hvede (Triticum turgidum L.) Traek af to dyrkede Hvedearters Hist. i Norden: BotaniskT. 23, S. 83—99. — **296)** × A. Bordier, L'évolution du cheval dans les temps géologiques et à l'époque actuelle: BSDauphinEthn. 5 (1898), S. 133—45. — **297)** × Conwentz, Über d. Biber: MWestpreufsFischereiVerein 12, No. 1. — **298)** × U. Dürst, D. Rinder v. Babylonien, Assyrien u. Ägypten u. ihr Zusammenhang mit d. Rindern d. alten Welt. E. Beitrag z. Gesch. d. Hausrindes. Berlin, G. Reimer. 1899. 4⁰. 94 S. mit 8 Tfln. — **299)** × U. Dürst, Notes sur quelques bovidés préhist.: Anthr. 11, S. 129—58. — **300)** × C. Keller, Über d. Bildungsherd d. südlichen Hunderassen: Globus 78, S. 106—11. — **301)** × J. Marek, D. helvetisch-gallische Pferd u. seine Beziehung zu d. prähist. u. zu d. recenten Pferden. Diss. Bern. 1898.

302) × L. Capitan, La science préhist. Ses méthodes: RÉcAnthr. 9 (1899), S. 333—49. |[Götze: CBlAnthr. 6 (1901), S. 107/8.]| — **303)** × L. Scherman u. F. L. Kraufs, Allgemeine Methodik d. Volkskunde. Berichte über Erscheinungen in d. Jahren 1890/7. Erlangen, Junge. 1899. 134 S. |[M. Bartels: ZEthn. 31, S. 277/8.]| — **304)** × G. Schwalbe, Ziele u. Wege e. vergleichenden physischen Anthropologie, zugleich e. Vorwort z. ZMorphologie u. Anthr.: ZMorphologie u. Anthr. 1 (1899), S. 1—15. — **305)** × O. Helm, Über d. Bedeutung d. chemischen Analyse bei vorgeschichtlichen Untersuchungen: KBlAnthr. 30 (1899), S. 96—102. — **306)** O. Montelius, Typologien eller utvecklingsläran tillämpad på det menskliga arbetet (D. Typologie oder d. Entwickelungslehre in ihrer Anwendung auf d. menschl. Arbeit): SvFFT. 10 (1898), S. 237 ff. |[Almgren: CBlAnthr. 4, S. 229.]| — **307)** × Fr. Weber, Prähist. Spuren in MAlichen Chroniken: KBlAnthr. 30 (1899), S. 58—60. — **308)** K. Köhler, Album d. im Museum d. Posener Gesellschaft d. Freunde d. Wissenschaften aufbewahrten prähist. Denkmäler d. Grofsherzogtums Posen. Heft 2. Posen, Verlag d. Gesellschaft. 2⁰. 47 S. mit 21 Tfln. — **309)** L. Lindenschmit, D. Altertümer unserer heidnischen Vorzeit. Bd. 4. Heft 12. Tfl. 67—72 u. Ergänzungsheft zu Bd. 1/4. Mainz, Zabern. 4⁰. VIII, 42 S. M. 9. — **310)** × J. Reimers, Handbuch für d. Denkmalpflege. Hrsg. v. d. Provinzial-Kommission z. Erforschung u. Erhaltung d. Denkmäler in d. Provinz Hannover. Hannover, Theod. Schulze. 1899. 305 S. — **311)** × Ist e. Hünengrab e. öffentliches Denkmal im Sinne d. § 304 d. St.-G.-B.?: KBlAnthr. 30 (1899), S. 17—21. — **312)** Vor- u. frühgeschichtliche Gegenstände aus d. Provinz Sachsen. Hrsg. v. d. hist. Kommission für d. Provinz Sachsen 1898. (Wandtfl.) Halle, Tausch u. Grosse. 65,5 × 86,5 cm. M. 1,50. — **313)** L. Feyerabend u. J. Schurig, Tafel vorgeschichtlicher Altertümer d. Oberlausitz, hrsg. v. d. Kommunalständen

Organisation.[314–316]) *Kartierung.*[317]) Beltz hat die vorgeschichtlichen Funde Mecklenburgs auf vier Karten verzeichnet,[318]) deren erste der Steinzeit, die zweite der Bronzezeit, die dritte der vorwendischen Eisenzeit und die vierte der Wendenzeit gewidmet ist. Ein Text ist bisher nur zur ersten Karte erschienen, es ist eine gründliche Behandlung der neolithischen Fundstellen, wie man sie aus der Feder dieses fleifsigen und exakten Forschers zu sehen gewohnt ist.[319])

Neue Zeitschriften.[320.321])

---

§ 2.

Ägypten.

(1898–1900.)

Wilhelm Spiegelberg.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 25/6.)

Einleitend seien zwei Arbeiten genannt, die dem vorliegenden Litteraturbericht verwandt sind. Wiedemann[1]) besprach zusammenfassend die neuesten historischen Arbeiten über das alte Ägypten, und Griffith setzte die jährliche Berichterstattung über die Fortschritte der gesamten Ägyptologie in dem 'archaeological report' des Egypt exploration fund fort. Auf den letzteren Bericht sei namentlich deshalb verwiesen, weil dort erst diejenigen Gebiete behandelt sind, welche hier unberücksichtigt bleiben mufsten, auf der einen Seite die rein ägyptische Philologie, auf der anderen die Kultur des hellenistisch-römischen Ägyptens sowie der koptischen und arabischen Periode.

Unter den historischen Arbeiten über ***grössere Perioden ägyptischer Geschichte*** ist Crums[2]) kurzer Abrifs der ägyptischen Ge-

d. preufsischen Markgraftums Oberlausitz. Görlitz, Druck v. Starke. — **314)** × J. Ranke, D. akademische Kommission für Erforschung d. Urgesch. u. d. Organisation d. urgeschichtlichen Forschung in Bayern durch König Ludwig I. Festrede. München, Kgl. bayr. Akademie. 4⁰. 107 S. — **315)** × R. Virchow, Über Centralisationsbestrebungen auf d. Gebiete vaterländischer Anthropologie u. Archäologie: KBlAnthr. 30 (1899), S. 123/4. — **316)** × R. Henning, Bericht über d. letzten Strafsburger Ausgrabungen u. über d. neue archäologische Bewegung in Deutschland: ib. 31, S. 92/6. — **317)** × J. Heierli, D. archäologische Karte d. Kantons Aargau nebst allgemeinen Erläuterungen u. Fundregister. Aarau, Sauerländer. 1899. VI, 100 S. mit 1 Kte. M. 3. |[PrähistBll. 11 (1899), S. 60/1.]| (Aus 'Argovia'.) — **318)** R. Beltz, Vier Karten z. Vorgesch. v. Mecklenburg 1 : 400 000 à 46 × 56,5 cm. Berlin, Süsserott. 1899. M. 4. — **319)** id., D. steinzeitlichen Fundstellen in Mecklenburg zugleich Text zu 'Vier Karten z. Vorgesch. v. Mecklenburg. I. D. Steinzeit.' Leipzig, Berlin, Rostock, Süsserott. 1899. 117 S. M. 2. (S.-A. aus: JbbV.-MecklG. 64, S. 78.) — **320)** × D. Denkmalpflege. Hrsg. v. Ministerium d. öffentlichen Arbeiten. Jährlich 12/5 Nummern. Berlin, Ernst & Sohn. — **321)** × Światowit. Rocznik poświęcony archeologii przeddziejowej i badaniom pierwotnej kultury polskiej i słowiańskiej wydawany staraniem E. Majewskiego. Tom. I. 1899. Warszawa.

1) A. Wiedemann, D. neuesten Forschungen z. altägyptischen Gesch.: HistLittBl. 1 (1898), S. 8/9, 58—68, 89—99.

schichte und Steindorffs[3]) Geschichte der Blütezeit des Pharaonenreiches, die Geschichte Ägyptens unter der 18. Dynastie, zu nennen. Vor allem aber darf es freudig begrüfst werden, dafs von Masperos[4]) grofser Geschichte des alten Orients jetzt auch der letzte 3. Band erschienen ist.

Die *historischen Einzeluntersuchungen* haben auch in den verflossenen Jahren stark unter dem Zeichen der schwierigen Fragen gestanden, die sich um die älteste ägyptische Geschichte bewegen. Trotz vielfachen Widerspruches haben schliefslich die erfolgreichen Ausgrabungen Petries[5]) Borchardt[6]) Recht gegeben, welcher in dem Königsgrab zu Nagadah das Grab des Menes sehen wollte. Dagegen hat sich das 'Grab des Osiris',[7]) an welches sein Entdecker die phantastischsten Spekulationen geknüpft hatte, als ein Kenotaph erwiesen, welches von einem König der Spätzeit (?)[8.9]) — jedenfalls frühestens des mittleren Reiches — geweiht worden ist. Abgesehen von Petries Ausgrabungen zu Abydos, in deren Lichte auch Amélineaus[10]) verhängnisvolle Grabungen in der Nekropolis dieser Stadt noch etwas nutzbar geworden sind, hat Quibell[11]) zu Hierakonpolis überaus wertvolles Material zu Tage gefördert, welches durch zahlreiche Einzelarbeiten[12–26]) namentlich kulturgeschichtlichen Charakters erweitert und gewürdigt worden ist. Einen guten Überblick über die Kultur dieser ältesten Epoche geben Bissing,[27]) Capart[28]) und Wiedemann.[29]) Im Anschlufs an diese Funde der ältesten Zeit ist nun auch die Frage nach der Rassenzugehörigkeit der Ägypter wieder gestellt worden, und es ist erfreulich, dafs neuerdings die ägyptische Philologie in bester Übereinstimmung mit der ethnologischen Forschung zu dem Resultat gelangt ist, dafs die Ägypter eine semitisch-nubische Mischrasse, 'semitisierte Nubier' sind. Diese Annahme, welche Erman[30]) im Anschlufs an Sethes[31])

2) W. E. Crum, Egypt. (= Dictionary of the Bible 1, S. 652—67.) — 3) G. Steindorff, D. Blütezeit d. Pharaonenreiches. Bielefeld. — 4) G. Maspero, Hist. ancienne des peuples de l'Orient classique. III. Paris. 1899.

5) Flinders Petrie, The royal tombs of the first dynasty. Part 1. London. — 6) L. Borchardt, D. Grab d. Menes: ZÄSA. 36 (1897), S. 87—106. — 7) E. Amélineau, Le tombeau d'Osiris. Monographie de la découverte faite en 1897/8. Paris, Leroux. 1899. — 8) W. Groff, La date du cénotaphe d'Osiris: RT. 22, S. 80/3. — 9) G. Daressy, Notes et remarques CLXVII—CLXXVII: ib. S. 137—43. — 10) E. Amélineau, Les nouvelles fouilles d'Abydos (1896/7). Paris. 1899. |[Maspero: RCr. (1897).]| — 11) J. E. Quibell, Hierakonpolis I. London. — 12) L. Borchardt, D. Königinmutter *N-mꜣꜥt-Ḥp*: ZÄSA. 36 (1898), S. 142/3. — 13) G. Ebers, Menschenfresserei in Ägypten?: ib. S. 106—13. — 14) E. Lefébure: Le premier roi d'Égypte: Sphinx 3 (1899), S. 65—81. — 15) G. Maspero, Les nouvelles fouilles d'Abydos (1897/8): RCr. (1898). — 16) W. Max Müller, Z. Chronologie d. ältesten ägyptischen Könige: OLZ. 3, S. 3/8. — 17) id., Z. Überlieferung über d. ersten drei Dynastieen: RT. 22, S. 97—103. — 18) id., D. letzten Entdeckungen in Hierakonpolis: OLZ. 1 (1898), S. 217—22. — 19) id., Z. Gesch. d. ältesten ägyptischen Könige: ib. S. 342/5. — 20) id., Z. Erklärung d. Menestafel: RT. 21 (1899), S. 102/4. — 21) E. Naville, Les plus anciens monuments égyptiens: ib. S. 105—23. — 22) E. Quibell, Slate palette from Hieraconpolis: ZÄSA. 36 (1898), S. 81/4. — 23) W. Spiegelberg, Zu d. Stein v. Hierakonpolis: OLZ. 1 (1898), S. 233. — 24) id., Zu d. sogenannten Menesgrabe: ib. 3, S. 123/6 u. 190. — 25) A. Wiedemann, Zu Petries neuen Funden: ib. 2 (1899), S. 180/4. — 26) id., Z. Nagada Periode: ib. 3, S. 85/7. — 27) F. v. Bissing, Les origines de l'Égypte: L'anthropologie 9 (1898). — 28) J. Capart, Notes sur les origines de l'Égypte d'après les fouilles récentes: RUniv-Bruxelles 4 (1898). — 29) A. Wiedemann, D. Urzeit Ägyptens u. seine älteste Bevölkerung: Umschau 3 (1899), S. 764/7, 784/9. — 30) A. Erman, D. Flexion d. ägyptischen Verbums: SBAkBerlin 19, S. 317—53. — 31) K. Sethe, D. ägyptische Verbum im Altägyptischen, Neuägyptischen u. Koptischen. Leipzig, Hinrichs. 1899. —

grofse Arbeit über das ägyptische Verbum entwickelt hat, deckt sich mit den Ergebnissen der jüngsten Untersuchungen Virchows[32]) über die ethnologische Stellung der ältesten Ägypter. Wie wenig Bedeutung in letzterer Hinsicht die Schädelmessung besitzt, zeigte Schmidt.[33])

Quellenmaterial. Ich lasse hier kurz das inschriftliche Material folgen, soweit es nicht in den übrigen Abschnitten Platz gefunden hat, und zwar in zeitlicher Gruppierung, indem ich zuvor diejenigen Publikationen nenne, deren Texte sich über alle Gebiete erstrecken. **Marucchi**[34]) veröffentlichte die gröfstenteils der saitischen Zeit angehörigen Monumente des Vatikans, Turajeff[35]) begann mit der systematischen Publikation der kleineren russischen Sammlungen. Der in russischer Sprache hinzugefügte Text raubt leider dieser dankenswerten Arbeit einen grofsen Teil ihres Wertes. Baillet,[36]) Daressy,[37]) Pellegrini,[38]) Sayce[39]) und Weigall[40]) gaben kleinere Texte aus verschiedenen Sammlungen heraus.

Für das *alte Reich* ist zu nennen Petries[41]) Denderah- und Deshasheh[42])-Texte. Daressy publizierte die Inschriften des Grabes des Mera,[43]) und Davies[44]) begann die Veröffentlichung der Darstellungen und Inschriften des bekannten *Ptahḥotep*grabes. Einzelne neue Felsinschriften aus El Kab teilte Sayce[45]) mit, während Brodrick und Morton[46]) die Inschriften eines Grabes bei Scharona bekannt machten.

Dem *mittleren Reich* gehört ein Grab der thebanischen Nekropolis an, welches Quibell[47]) veröffentlichte. Einzelne Inschriften aus den Gräbern von Meïr und von der Sinaihalbinsel, sowie aus den Museen von Florenz und dem Britischen Museum wurden von Chassinat,[48]) Spiegelberg[49]) und Piehl[50.50a]) herausgegeben. Maspero[51]) veröffentlichte eine Grabdarstellung der Dynastie 11.

Für das *neue Reich* sind eine Reihe gröfserer Publikationen zu nennen. Petries Ausgrabungen in der Nähe des Rameseums,[52]) Mifs Bensons[53]) Grabungen im Muttempel haben (wie das schon oben erwähnte Werk Quibells) gerade für diese Periode wichtiges Material gebracht. Die

---

32) R. Virchow, Über d. ethnologische Stellung d. prähist. u. protohist. Ägypter: Abh.-AkBerlin (1898). — **33)** Emil Schmidt, D. Rasse d. ältesten Bewohner Ägyptens: ZÄSA. 36 (1898), S. 114—21.

34) O. Marucchi, Il museo egizio Vaticano. Roma. 1899. — **35)** B. A. Turajeff, D. kleinen Petersburger Sammlungen u. d. Museen in d. baltischen Gouvernements (russisch). Petersburg. 1898. — **36)** J. Baillet, Les antiquités égyptiennes du Musée de Sens: RT. 20 (1898), S. 176—87. — **37)** G. Daressy, Notes et remarques: ib. S. 72—86. — **38)** A. Pellegrini, Glanures: ib. S. 86—99. — **39)** A. H. Sayce, Gleanings from the land of Egypt: ib. S. 111/2. 169—76. — **40)** E. Weigall, The funeral tablets in the Brighton Museum: PSBA. 22, S. 272/3. — **41)** W. M. Flinders Petrie, Denderah 1898. London. — **42)** id., Deshasheh. London. 1898. — **43)** G. Daressy, Le mastaba de Mera: HInstÉgypt. 3, S. 521—74. — **44)** G. Davies, The Mastaba of Ptahhetep and Akhetep at Saqquareh. London. — **45)** A. H. Sayce, Some old empire inscriptions from El-Kab: PSBA. 21 (1899), S. 111/4. — **46)** M. Brodrick and A. Morton, The tomb of Pepi Ankh (Khua) near Sharona: ib. S. 26—33. — **47)** J. Quibell-Paget-Pirie, The Ramesseum and the tomb of Ptaḥhotep. (= Eg. Research account 1896.) London. 1898. — **48)** E. Chassinat, Notes prises à Meïr: RT. 22, S. 73/7. — **49)** W. Spiegelberg, Varia XXXIII—LXVIII: ib. 21 (1899), S. 39—55. — **50)** K. Piehl, La stèle 1774 du Musée de Florence: Sphinx 4, S. 15/7. — **50a)** id., Explication d'une stèle datant du Moyen Empire: ib. 2 (1898), S. 131/6. — **51)** G. Maspero, Bas-relief égyptien appartenant a M. de Saint-Marceaux: RArch. (1899), S. 321/2. — **52)** W. M. Flinders Petrie, Six temples at Thebes 1896. London. 1897. — **53)** Benson and Gourlay, The temple of Mut in Asher. London, Murray. 1899. —

Fortsetzung der Gesamtpublikation des Tempels von Deir el Bahri durch Naville[54]) und der 3. Textband[55]) zu Lepsius' großem Denkmälerwerk ist in Sonderheit für diese Zeit von Interesse. Loret[56]) gab einen vorläufigen Bericht über die von ihm entdeckten Gräber Thutmosis' III. und Amenophis II. Daressy[57]) lieferte Nachträge zu den bereits von Mariette veröffentlichten Inschriften von Abydos, während Virey[58]) ein Grab der thebanischen Nekropolis in extenso herausgab. Mit der Merneptah-inschrift beschäftigen sich Max Müller[59]) und Piehl.[60])

Für die *Spätzeit* ist die von Chassinat[61]) begonnene lang ersehnte Veröffentlichung der Serapeumstelen zu nennen, die größtenteils dieser Zeit angehören. Die Inschriften des Osiristempels zu Karnak teilte Legrain[62]) mit, während Bouriant[63]) späte Texte aus dem Tempel von Kalabscheh publiziert.

Historische Einzeluntersuchungen. Altes Reich. In den schon oben erwähnten Forschungen über die älteste Zeit ist noch die 2. Auflage von Petries ägyptischer Geschichte nachzutragen, welche für das alte Reich völlig neu bearbeitet worden ist. Sayce[64]) glaubte in einem König *Sh-a-ar-r-w* (lies *Sḥrw* [?]) den Σῶρις des Africanus, den Vorgänger des Cheops wiederfinden zu dürfen. Clédat[65]) versuchte den bekannten Deltafürsten *Mṯn* zu einer Frau zu machen, und zwar auf Grund der gelegentlich stark entwickelten Brust in den Reliefs seines Grabes. Man darf aber daraufhin den genannten Großen nicht seiner Mannerwürde zu berauben, denn diese in der That weiblich anmutende Darstellung soll nur die Wohlbeleibtheit des älteren Mannes darstellen und findet sich auch sonst in der ägyptischen Plastik aller Epochen. — Für das *mittlere Reich* ist der Nachweis eines neuen der Dynastie 13 angehörigen Königs durch Newberry[66]) zu erwähnen.

Neues Reich. Die 'Thutmosidenwirren' sind noch immer an der Tagesordnung. Nachdem Naville[67.67a]) eine Reihe von Aufstellungen Sethes[68]) in evidenter Weise beseitigt hat, hat neuerdings Breasted[69]) wieder einige Sethesche Theorieen zu stützen versucht. Wenn es auch zur Zeit nicht möglich ist, ein klares Bild über die Successionsstreitigkeiten zu gewinnen, so darf man doch behaupten, daß die ganze Diskussion sehr

54) E. Naville, The temple of Deir el Bahari. III. London. 1898. Fol. — 55) R. Lepsius, Denkmäler aus Ägypten u. Äthiopien, bearbeitet v. Kurt Sethe. Bd. 3: Theben. Leipzig. — 56) V. Loret, Les tombeaux de Thoutmès III et d'Aménophis II et la cachette royale de Biban-el-moluk: BIÉg. (1899). — 57) G. Daressy, Les temples d'Abydos: RT. 21 (1899), S. 1/8. — 58) Ph. Virey, La tombe des vignes à Thèbes: ib. 20 (1898), S. 211—23; 21 (1899), S. 127—33, 137—49; 22, S. 83—97. — 59) W. Max Müller, Anmerkungen z. Siegeshymnus d. Merneptah: ib. 20 (1898), S. 31/2. — 60) K. Piehl, Observations sur différents points de l'hymne triomphal dedié au pharaon Ménéptah: Sphinx 4, S. 125—32. — 61) E. Chassinat, Textes provenant du Sérapéum de Memphis: RT. 21 (1899), S. 56—73; (1900), S. 9—27, 163—80. — 62) G. Legrain, Le temple et les chapelles d'Osiris à Karnak: ib. 22, S. 125—36. — 63) U. Bouriant, Note de voyage: ib. 20 (1898), S. 198.

64) A. H. Sayce, A new egyptian King; the predecessor of Kheops: PSBA. 21 (1899), S. 108—10. — 65) J. Clédat, Le tombeau de la dame Amten: RArch. (1898), S. 15—20. — 66) E. Newberry, Note on a new egyptian King of the XIII dynasty: PSBA. 21 (1899), S. 282/3. — 67) E. Naville, Un dernier mot sur la succesion des Thoutmès: ZÄSA. 37 (1899), S. 48—55. — 67a) id., Le père de Thoutmès III: RT. 21 (1899), S. 201—12. — 68) K. Sethe, Altes u. Neues z. Gesch. d. Thronsteitigkeiten unter d. Nachfolgern Thutmosis' I.: ZÄSA. 36 (1898), S. 24—81. — 69) H. Breasted, A new chapter in the life of Thutmose III. (= Untersuchungen z. Gesch. u. Altertums-

viel Licht in die schwierige Frage gebracht hat. Breasted[70]) versucht die Dauer und Jahreszeit des ersten syrischen Feldzuges Thutmosis III. zu bestimmen und stellt ferner[71]) fest, dafs überall, wo der junge Ramses II. in den Darstellungen der Kriege seines Vaters Sethos I. erscheint, seine Person nachträglich eingeschoben ist. Daraus folgt mit grofser Wahrscheinlichkeit, dafs er thatsächlich nicht daran teilnahm, vermutlich, weil er zu jung war. An diese Beobachtung schliefst Breasted weitere Schlufsfolgerungen über etwaige Thronwirren beim Tode Sethos I., dessen Regierung länger gedauert haben mag, als man bisher annahm. Derselbe Gelehrte erhebt die gelegentlich angezweifelte Ansicht, dafs der König *Haremheb*[72]) vor seiner Thronbesteigung General war, über jeden Zweifel. Sethe[73]) weist vor allem dadurch, dafs er für den Namen des Königs Usertesen in überzeugender Weise *Sen-Wosret* einsetzt, mit Sicherheit nach, dafs wir in einem der *Senwosret*-Könige das Urbild des Sesostris zu sehen haben, und versucht die durch Lepsius beseitigte Ansicht Wilkinsons (u. a.) wieder zu Ehren zu bringen, dafs der Sesostris der Griechen *Usertesen I.* gewesen sei. Spiegelberg[74]) versucht zu zeigen, dafs der *Arsu* des Pap. Harris in Wahrheit durch im Mifsverständnis zu seinem Namen gekommen ist, Max Müller[75]) möchte bei Manetho den Namen Thouoris in Thosoris verbessern und mit der Königin *T-wosret* identifizieren. Daressy[76]) schreibt über die Psusennes-Könige und die 21. Dynastie im allgemeinen (vgl. auch N. 37). Groff[77]) weist nach, dafs die von Loret Amenophis IV. (Echnaton) zugewiesene Mumie dem *Merneptaḥ* (Menephtes) angehört, dem sogenannten Pharao des Exodus.

Für die *Spätzeit* ist eine von Daressy[78]) bearbeitete Stele des Museums von Gizeh dadurch von gröfster Bedeutung, dafs sie die Angaben Herodots über die Kämpfe zwischen Amasis und Apries vollkommen bestätigt. Dafs für beide Herrscher zeitweise offiziell eine Samtregierung galt, zeigte Wiedemann.[79]) Für den Namen des Boten, welchen Apries nach Herodots Bericht an Amasis sandte, schlug Spiegelberg[80]) die Lesung *Παταρβῆχις* vor. Schäfer[81]) glaubt in einer zuerst von Griffith veröffentlichten Stele aus Tanis die Erwähnung des Feldzuges des *Schabako* gegen *Bokchoris* zu finden und entwickelt daraus weiter einige Angaben für die Regierung des Taharka. Griffith[82]) macht sehr wahrscheinlich, dafs der *Sethon* des Herodot lediglich der Titel des Hohenpriesters von Memphis bedeutet, und sprach die Vermutung aus, dafs dieser Hohepriester Tirhaka gewesen sein möchte. Krall[83]) erörtert im Anschlufs an ein von ihm gefundenes Fragment einer späten Erzählung die Nachricht über den König

---

kunde Ägyptens II, 2.) Leipzig, Hinrichs. — **70)** id., The length and season of Thutmose III's first campaign: ZÄSA. 37 (1899), S. 123/9. — **71)** id., Ramses II. and the princes in the Karnak Reliefs of Seti I.: ib. S. 130/9. — **72)** J. Breasted, King Harmhab and his Sakkara Tomb: ÄZ. 38, S. 47—50. — **73)** K. Sethe, Sesostris. (= Untersuchungen z. Gesch. u. Altertumskunde Ägyptens II, 1.) Leipzig, Hinrichs. |[Wilken: DLZ. (1901), S. 675.]| — **74)** W. Spiegelberg, D. sogenannte 'Arsu' d. Papyrus Harris, e. Vermutung: OLZ. 2 (1899), S. 263/5. — **75)** W. Max Müller, D. Königsname Thuoris bei Manetho: ib. 3, S. 81/3. — **76)** G. Daressy, Les rois Psusennès: RT. 21 (1899), S. 9—12. — **77)** W. Groff, Amenophis IV ou Méneptah?: ib. 20 (1898), S. 224; 22, S. 136. — **78)** G. Daressy, Stèle de l'an III d'Amasis: ib. 22, S. 1/9. — **79)** A. Wiedemann, Notes et remarques: ib. 20 (1898), S. 133—46. — **80)** W. Spiegelberg, *Παταρβῆμις*: ib. 22, S. 161/2. — **81)** H. Schäfer, Z. Inschrift d. Taharka aus Tanis: ÄZ. 38, S. 51/2. — **82)** F. Ll. Griffith, Stories of the high priests of Memphis. Oxford. — **83)** J. Krall,

Bokchoris. Die 990 Jahre, welche Africanus in Verbindung mit dem unter des Königs Regierung prophezeienden Lamm erwähnt, werden durch dieses Schriftstück überraschend erklärt. Erman[84]) widerspricht der hergebrachten Ansicht, daſs der Liebling des Hadrian zu Antinoupolis in Ägypten bestattet worden sei, sondern glaubt auf Grund einer Stelle des Obelisken des Antinous zu Rom, daſs man das Grab des Antinous innerhalb der Stadtumwallung suchen müsse. Demgegenüber wies Max Müller[85]) mit Recht darauf hin, daſs die genaue Übertragung der fraglichen Stelle keinen Anhalt für diese Auffassung biete. Beiträge zur Geschichte Nubiens lieferte Krall.[86.87])

Für die *auswärtigen Beziehungen* Ägyptens ist der jetzt von seinem Besitzer[88.88a]) veröffentlichte Pap. Golenischeff von gröſster Bedeutung, zu dessen weiterem Verständnis die Arbeiten von Erman[89]) und Max Müller[90]) beigetragen haben. Der Pap. enthält den Bericht eines Ägypters, welcher am Ausgang der Ramessidenzeit (11. Jh. v. Chr.) nach Byblos geschickt worden war, um für die heilige Barke des Amon das schon damals berühmte Cedernholz des Libanon zu holen. Der Verlauf dieser Mission entrollt ein trauriges Bild des Verfalls des ägyptischen Staates am Schluſs der Ramessidenherrschaft. Man erkennt deutlich, wie von der ehemaligen Oberhoheit Ägyptens über Palästina nur noch ein Schatten übrig geblieben war. — Ausgezeichnete neue Beobachtungen über die Hycsosfrage bringt Max Müller,[91]) u. a. das wichtige Ergebnis, daſs Ägypten nur ein Teil der Hycsosherrschaft war, daſs wir also ein altes Syrien einschlieſsendes Hycsosweltreich annehmen müssen. Diese Beobachtungen erhalten eine weitere Ergänzung und Stärkung durch Breasteds Arbeit über die Beziehungen Ägyptens und Syriens vor Thutmosis III. — Der erstgenannte Forscher behandelte in einigen Aufsätzen[92–94]) die auch für die Beziehungen Ägyptens zum Ausland wichtigen sprachlichen Entlehnungen, und gab einen Nachtrag[95]) zu den von Spiegelberg[96]) veröffentlichten semitischen Eigennamen in ägyptischer Umschrift. Sehr dankenswert ist auch die neue Veröffentlichung der Schluſszeilen der Stele C 1 des Louvre,[97]) welche von Feldzügen der Dynastie 12 gegen die Troglodyten und das Land *Punt* berichten. Steindorff[98]) veröffentlichte eine Liste syrischer Sklaven. Einen Überblick über die Amarna-Zeit gab Niebuhr.[99])

Vom König Bokchoris. (= Festgaben für Büdinger.) Innsbruck. 1898. — **84)** A. Erman, D. Obelisk d. Antinous: MDAI. 11 (1896), S. 120. — **85)** W. Max Müller, Z. Obelisken d. Antinous: ZÄSA. 36 (1898), S. 181/2. — **86)** J. Krall, Beiträge z. Gesch. d. Blemyer u. Nubier: DAkWien 46 (1898). — **87)** id., E. neuer nubischer König.

88) W. Golenischeff, Hieratischer Papyrus Golenischeff: Festschrift Baron Rosen. Petersburg. 1897. — **88a)** id., Papyrus hiératique de la collection W. Golénischeff: RT. 21 (1899), S. 74—102. — **89)** A. Erman, E. Reise nach Phönizien im 11. Jh. v. Chr.: ZÄSA. 38, S. 1—14. — **90)** W. Max Müller, D. Urheimat d. Philister. D. Papyrus Golenischeff. D. Chronologie d. Philistereinwanderung. (= Studien z. vorderasiatischen Gesch.): MVorderasiatGes. 5, I, S. 1—42. — **91)** id., Studien z. vorderasiatischen Gesch.: ib. 3, III (1898). — **92)** id., Zu d. ägyptischen Wörtern v. Amarna 294: OLZ. 2 (1899), S. 104/6. — **93)** id., Neues semitisches Sprachgut aus Spiegelbergs Hieratic ostraca and papyri: ib. (1898), S. 366/8. — **94)** id., Neues semitisches Sprachgut aus d. Papyrus Golenicheff: ib. 3, S. 207/9. — **95)** id., Semitische Eigennamen in ägypt. Umschrift: RT. 21 (1899), S. 107. — **96)** W. Spiegelberg, Zu d. semitischen Eigennamen in ägypt. Umschrift aus d. Zeit d. 'neuen Reiches': ZAss. 13 (1898), S. 47—56. — **97)** W. Max Müller, D. Schluſszeilen d. Stele Louvre C 1: OLZ. 3, S. 46/9. — **98)** G. Steindorff, E. ägyptische Liste syrischer Sklaven: ÄZ. 38, S. 15/8. — **99)** Carl Niebuhr, D. Amarna-

Chronologie. Das neue Sothisdatum der Kahunfragmente des Berliner Museums hat Borchardt[100]) zu der Berechnung geführt, dafs das 7. Jahr Usertesens III. in die Jahre 1876/2 v. Chr. falle. Es würden demnach zwischen Dynastie 12 und 18 nur 200 Jahre liegen können, und damit entwickelt sich ein so starker Widerspruch gegen die Angaben des Turiner Königspapyrus und Manethos, dafs z. B. Wiedemann[101]) mit Recht sich gegen die neue Berechnung ausgesprochen hat. Jedenfalls kann dieselbe nicht als eine sichere Thatsache betrachtet werden. — Für sonstige chronologische Streitfragen sind die Arbeiten von Mahler,[102]) Marquart[103]) und Lehmann[104]) zu nennen.

Geographie. Von allgemeinem geographischen Interesse ist die Neubearbeitung des 'guide Joanne' über Ägypten durch Bénédite.[105]) Foucart[106]) schrieb über die Geographie des Deltas. Steindorff[107]) veröffentlichte einen vorläufigen Bericht über seine Reise nach der Oase Siwah. Daressy[108]) identifizierte Dionysias mit dem im äufsersten Westen des Fajum-Sees gelegenen El Yauta, bringt neue Mitteilungen über die Umgebung von Abydos,[109]) und stellt eine verstümmelte Stelle des geographischen Papyrus von Tanis wieder her. Legrain[110]) möchte das oberägyptische Tanis in Tanuf, seine Nekropolis in El Galdeh wiederfinden, und veröffentlicht eine Reihe neuer Angaben über die Gegend des Gebel Abu Fodah.[111]). Manche interessante Bemerkung über El Kab ist in einem von Maspero veröffentlichten Briefe Rochemonteix's[112]) enthalten. Ersterer bespricht einige geographische Namen der Pianchistele[113]) und weist die ägyptische Wiedergabe des Namens Naucratis[114]) nach. Die Bearbeitung der geographischen Inschriften von Edfu begann Piehl,[115]) während Max Müller[116]) den Namen dieser Stadt im Koptischen nachwies. Spiegelberg glaubte in der häufig im mittleren Reich genannten Stadt *Swnw* Esneh erkennen zu dürfen, und versuchte Mizraim als 'Mauerland' zu erklären (N. 49). Max Müller erörtert *Αἴγυπτος* (N. 91).

Für die *aufserägyptische Geographie* ist Daressys[117]) Ver-

---

Zeit. Ägypten u. Vorderasien um 1400 v. Chr. nach d. Thontafelfunde v. El-Amarna. Leipzig, Hinrichs.

100) L. Borchardt, D. zweite Papyrusfund v. Kahun u. d. zeitliche Festlegung d. mittleren Reiches d. ägyptischen Gesch.: ZÄSA. 37 (1899), S. 89—103. — **101)** A. Wiedemann, Z. Chronologie d. Manetho: OLZ. 3, S. 322/5. — **102)** Ed. Mahler, E. Wort z. Astronomie u. Chronologie d. alten Ägypter: ib. S. 202/7. — **103)** J. Marquart, Chronologische Untersuchungen. Leipzig, Dieterich. — **104)** C. F. Lehmann, Zwei Hauptprobleme d. altoriental. Chronologie u. ihre Lösung. Leipzig. 1898.

105) G. Bénédite, Égypte. (= Collection des guides Joanne.) Paris, Hachette. — **106)** G. Foucart, Notes prises dans le Delta: RT. 20 (1898), S. 162/9. — **107)** G. Steindoff, Vorläufiger Bericht über seine im Winter 1899/1900 nach d. Oase Siwe u. nach Nubien unternommene Reise: SBAkSachs. Leipzig. — **108)** G. Daressy, Rapport sur el-Yaouta (Fayoum): AnnServAntiq. 1 (1899), S. 44/7. — **109)** id., Exploration archéologique de la montagne d'Abydos: BIÉg. (1898). — **110)** G. Legrain, Notes sur la nécropole de Meir, Renseignement sur Tounah et notes sur l'emplacement probable des Tebti ou Tanis superior et de sa nécropole: AnnServAntiq. 1 (1899), S. 65—78. — **111)** id., Notes archéologiques prises au Gebel Abou Fodah: ib. S. 1—14. — **112)** M. de Rochemonteix, Rapport a M. le Ministre de l'Instruction Publique sur une mission dans la Haute-Épypte: RT. 21 (1899), S. 153—76. — **113)** G. Maspero, Notes au jour le jour. V.: PSBA. 20 (1898), S. 123—44. — **114)** id., Une stèle de Nectanebo: CR. (1899), S. 793 ff. — **115)** K. Piehl, Les textes géographiques du temple d'Edfou: Sphinx 4 S. 188/9. — **116)** W. Max Müller, D. Name d. Stadt Edfu: RT. 21 (1899), S. 199—200.

117) G. Daressy, Listes géographiques de Medinet-Habou: RT. 20 (1898), S. 113—20.

öffentlichung der von ihm im Tempel zu Medinet Habu zu Tage geförderten Listen von grofser Bedeutung, und im Anschlufs daran der Versuch, die neuen Namen zu identifizieren. Das Yanoem der Merneptahstele will Daressy[118]) nach *Beni-naim* verlegen, östlich von Hebron. Müller schreibt über die Völkernamen *Kdm* und *Kfto,*[119]) über einen palästinensischen Ortsnamen 'Pfahlstadt',[120]) und über Länder im äufsersten Nordosten des ägyptischen Weltreiches[121]) und teilt eine vierte Kopie der grofsen Karnakliste[122]) mit. Das *Zamar* des Pap. Anest I. identifiziert er[123]) mit dem *Ṣumur* der Korrespondenz des *Rib-addi* (Amarna) und weist das Land *Ṣapi*[124]) hieroglyphisch nach. Er bekämpft die von Spiegelberg vorgeschlagene Etymologie von Chinatuni,[125]) welches er semitisch zu erklären versucht. Breasted[126]) identifiziert Megiddo mit *El Lejjûn*. Im Anschlufs an den letzten Absatz seien hier besonders die ägyptologischen Arbeiten angeführt, welche sich mit dem *Alten Testament* befassen. Der Exodusfrage gelten Arbeiten von Fries[127]) und Lieblein,[128.129]) letzterer sucht in Thutmosis III. den Unterdrücker der in Ägypten angesiedelten Israeliten und in Amenophis III. den Pharao des Exodus. Über die Israelstelle der Merneptahinschrift schrieb Naville,[130]) während Daressy die Vermutung aussprach, dafs die von Menephtes geschlagenen Israeliten um Hebron ansässig gewesen seien. Max Müller[131]) unterzog die viel erörterten Namen *Jakob-el* und *Joseph-el* einer erneuten Prüfung. Spiegelberg[132]) warf auf Grund der Beobachtung, dafs manches im Jahvehkultus auf ägyptischen Ursprung weise — so namentlich die hebräische Tradition, welche in diesem Falle Glauben verdiene, und die ägyptischen Namen von Priestern des Jahve — die Frage auf, ob nicht in dem Gottesnamen יְהוָה selbst ein ägyptisches Wort stecke. Diese Vermutung, יהוה bedeute vielleicht 'heiliges Herdentier', ist mit Recht von Max Müller[133]) zurückgewiesen worden. Der letztere schlägt für die Namen der Javansöhne[134]) (Gen. 10) sehr beachtenswerte Konjekturen und Erklärungen vor (Elischa = Cypern, Dodanim = die *Danona* an der Westküste Kleinasiens). Die *Sukiim* (2. Chr. 12, 3) deutet er als 'Windhunde',[135]) für den eigentümlichen Ausdruck (2. Kön. 9, 30) glaubt er die Erklärung in einem ägyptischen Lehnwort 'schminken' zu finden.[136]) Spiegelberg[137]) deutet die Exodus 1, 16 erwähnten '2 Steine' auf Grund ägyptischer Nachrichten als Gebärstuhl. Über die Person des Mose verbreitet sich Groff[138]) in etwas phantastischer Weise.

---

21 (1899), S. 30/9. — **118)** id., Yanoem et Israël: RArch. 2 (1898), S. 263/6. — **119)** W. Max Müller, Zu zwei asiatischen Völkernamen: OLZ. 2 (1899), S. 38. — **120)** id., E. altkanaanäischer Stadtname: ib. (1898), S. 137/9. — **121)** id., Länder d. äufsersten Nordostens in ägyptischen Inschriften: ib. S. 176/8. — **122)** id., Über e. vierte Kopie d. grofsen Karnakliste: ib. 3, S. 270/1. — **123)** id., D. Ṣumur Rib-Addis in e. ägyptischen Text: RT. 1 (1891), S. 331/4. — **124)** id., D. Land Ṣapi in Hieroglyphen: OLZ. 3. S. 121/3. (Vgl. ib. S. 310/1.) — **125)** id., Ḫimatuni: ib. 1 (1898), S. 176. — **126)** J. Breasted, The annals of Thutmose III and the location of Megiddo: PSBA. 22, S. 96/8. — **127)** S. Fries, Ist Israel jemals in Ägypten gewesen: Sphinx 1 (1897), S. 207—21, — **128.9)** J. Lieblein, L'exode des Hébreux: PSBA. 20 (1898), S. 277—88; 21 (1901), S. 53—67. — **130)** E. Naville, Les dernières lignes de la stèle mentionnant les Israélites: RT. 20 (1898), S. 32/7. — **131)** W. Max Müller, Zu d. altkanaanäischen Stadtnamen Jakob-el u. Joseph-el: OLZ. 2 (1898), S. 396/9. — **132)** W. Spiegelberg, E. Vermutung über d. Ursprung d. Namens יהוה: ZDMG. 53 (1899), S. 633 ff. — **133)** W. Max Müller, Ägyptologisch-Biblisches: OLZ. 3, S. 325/8. — **134)** id., D. Söhne Javans: ib. S. 288—91. — **135)** id., Die Sukiim: ib. S. 269—70. — **136)** id., E. verstümmeltes

Verwaltung. Eine wichtige neue Quelle ist die von Newberry[139]) besorgte Herausgabe der Pap. Amherst, die zum Teil auch neues Material bringt. Derselbe Forscher begann die Neuausgabe des Grabes des *Rechmere*,[140]) Veziers unter Thutmosis III., die es gestattet, die bislang ganz ungenügend veröffentlichten für die Verwaltungsgeschichte so überaus wichtigen Texte in Angriff zu nehmen. Über die Strafe der Enthauptung entspann sich eine Diskussion zwischen Capart[141.142]) und Müller-Spiegelberg.[143]) Daſs diese Strafe im alten Ägypten bestand, ist nicht zu leugnen, dagegen wird man die von Capart für das alte Reich herangezogene Stelle nur als eine Bastonnade ansehen dürfen. Über eine Reihe höherer Beamten schrieben Capart,[144]) Jacoby,[145]) Newberry[146—148]) und Wiedemann;[149.150]) die letzteren stellten dabei das zerstreute Material in sehr dankenswerter Weise zusammen. Die von Legrain[151]) veröffentlichten Priesterannalen sind für die Verwaltung des Amontempels von Karnak von groſser Bedeutung. Mit der Verwaltung der thebanischen Nekropolis beschäftigt sich eine Arbeit von Spiegelberg.[152]) Erman und Schäfer[153]) veröffentlichten Stelen, welche sich auf Rekrutenaushebungen beziehen. Die in der Nähe von Naukratis aufgefundene Stele aus dem 1. Jahre des Nectanebus ist verwaltungsgeschichtlich u. a. auch dadurch wichtig, daſs sie den Zehnten erwähnt. Über einen Rechtsstreit, um den Besitz von Brunnenanlagen berichtet eine in der Oase Dachel von Capt. Lyons gefundene Stele, welche Spiegelberg[154]) bearbeitete. Der letztere[155]) wies aus einer Stelle der Sinuheerzählung nach, daſs auch in Ägypten Rechtsgeschäfte an den Thoren abgeschlossen wurden. Sethe[156]) will in dem Titel 'Richter' einen allgemeinen Ehrentitel sehen. Nachdem aber sowohl von Maspero wie Spiegelberg darauf hingewiesen worden, daſs der fragliche Titel *(sꜣb)* einen Beamtengrad bezeichnet, kann das von Sethe herangezogene Monument der Berliner Sammlung nur dazu dienen, die Richtigkeit dieser Annahme zu erweisen. Über das ägyptische Strafrecht schrieb Capart[157]) eine zusammenfassende Arbeit. Über die Formeln

---

ägyptisches Wort im Hebräischen: ib. S. 399—401. — **137)** W. Spiegelberg, Zu Exous I, 16: ZAssyr. 14, S. 269—76. — **138)** W. Groff, Moïse et les magiciens à la cour du pharaon d'après la tradition chrétienne et les textes démotiques: RT. 21 (1899), S. 219—22.

139) P. E. Newberry, The Amherst Papyri etc. London, Quaritch. 1899. 4°. — **140)** id., The life of Rekhmara, vezir of Upper Egypt under Thotmes III. and Amenhotep II. London. — **141)** J. Capart, Note sur la décapitation en Égypte: ZÄSA. 36 (1898), S. 125/6. — **142)** id., Encore un mot au sujet de la décapitation dans l'Égypte ancienne: OLZ. 3, S. 52/4. — **143)** W. Max Müller u. W. Spiegelberg, D. Enthauptung im alten Ägypten: ib. 2 (1899), S. 364/5. — **144)** J. Capart, Mélanges § 1/5: RT. 22, S. 105—12. — **145)** A. Jacoby, E. inedierte Statue d. Prinzen Setau: ib. S. 113/5. — **146)** A. Gourlay u. E. Newberry, Mentu-em-hat: ib. 20 (1898), S. 188—92. — **147)** E. Newberry, Extracts from my notebooks I—III: PSBA. 21 (1899), S. 303/8; 22, S. 59—65, 142—152. — **148)** id., A Statue of Hapu-senb: Vezir of Thotmes II.: ib. 22, S. 31/6. — **149)** A. Wiedemann, Zu d. Felsgraffiti in d. Gegend d. ersten Katarakts: OLZ. 3, S. 171/5. — **150)** id., Zu d. Totenstatuetten d. Museums zu Florenz: ib. S. 251/3. — **151)** G. Legrain, Notes prises à Karnak: RT. (1900). S. 51—65. — **152)** W. Spiegelberg, Zwei Beiträge z. Gesch. u. Topographie d. theban. Necropolis im neuen Reich. Straſsburg. 1898. — **153)** A. Erman u. H. Schäfer, Zwei Rekrutenaushebungen in Abydos aus d. mittleren Reich: ÄZ. 38, S. 42/5. — **154)** W. Spiegelberg, E. Stele aus d. Oase Dachel: RT. 21 (1899), S. 12—21. — **155)** id., Über zwei Stellen d. Sinuhenovelle: Sphinx 4, S. 140/1. — **156)** K. Sethe, D. Titel 'Richter' als allgemeiner Ehrentitel: ÄZ. 38, S. 54/5. |[Piehl: Sphinx 4, S. 159 ff.]| — **157)** J. Capart, Esquisse d'une hist. du droit pénal égyptien: RUnBruxelles 5 (1899/1900).

demotischer Rechtsurkk. schrieb Spiegelberg,[158]) während Revillout[159]) über ein weiteres Gebiet eine Arbeit veröffentlichte, die dem Ref. nicht zugänglich geworden ist. Von gröſster Bedeutung auch für altägyptische Wirtschaftsfragen ist Wilckens[160]) Arbeit über die griechischen Ostraca.

Litteraturgeschichte. Die Liebespoesie der Ägypter ist durch Max Müller[161]) in ganz hervorragender Weise bearbeitet worden, und Griffiths Erzählungen der Hohenpriester von Memphis, litterarhistorisch eine Quelle ersten Ranges, sind besonders dadurch wichtig, daſs sie uns wenigstens mittelbar wieder eine der Quellen zeigen, aus welchen Herodot seine Novellen geschöpft hat. Einen einzelnen Zug solcher Art wies Schäfer[162]) nach. Über diese Novellen im allgemeinen schrieb Spiegelberg.[163]) Die litterarhistorisch wichtigen Texte des Berliner Museums machte Erman[164]) in Übersetzungen zugänglich. Manche Texte der didaktischen Litteratur finden sich unter den auf Scherben geschriebenen Schülerdiktaten, die Spiegelberg[165]) zusammenstellte. Über die Personen der Sethonnovelle schrieb Groff.[166]) Der kürzlich vom Leydener Museum[167]) erworbene vortrefflich herausgegebene Papyrus Jesinger enthält eine Sammlung von Sprichwörtern. Der von Krall aufgefundenen Bokchoriserzählung wurde schon oben gedacht. Zum Alexanderroman lieferte Wiedemann[168]) einen interessanten Beitrag, indem er zeigte, daſs bereits Alexander der Groſse oder seine Beamtenschaft die Fiktion vertrat, daſs der Makedone nur eine neue Erscheinung des letzten einheimischen Herrschers Nectanebus II. sei. Der von Schäfer[169]) veröffentlichte koptische Roman über die Eroberung Ägyptens durch Kambyses mag an dieser Stelle als Ausläufer der alten historischen Novelle Erwähnung finden.

Religion. An umfassenderen Darstellungen ist Petries[170]) Abhandlung über Fragen der ägyptischen Religionsgeschichte zu nennen. Wiedemann[171]) schrieb über den Totenkultus und Niebuhr[172]) über die religiösen Reformen des *Echnaton.* Sehr erfreulich ist, daſs Maspero[173]) seine religionsgeschichtlich wichtigen weit zerstreuten Arbeiten in einem weiteren Bande zugänglich machte, und einen Brief von Chabas[174]) über die ägyptische Religion veröffentlichte. Über einzelne Götter schrieben Bissing[175]) (Hathor als Heilsgöttin), Griffith[176—178]) (*Rešpu*, Eileithyia,

— **158)** W. Spiegelberg, Demotische Miscellen: ZÄSA. 37 (1899), S. 18—46. — **159)** E. Revillout, Les actions publiques et privées en droit égyptien. Paris. 1897. — **160)** U. Wilcken, Griechische Ostraca aus Ägypten u. Äthiopien. Leipzig. 1899.

161) W. M. Müller, D. Liebespoesie d. alten Ägypter. Leipzig, Hinrichs. 1899. — **162)** H. Schäfer, Zu Herodot III, 21: ÄZ. 38, S. 66/7. — **163)** W. Spiegelberg, D. Novelle im alten Ägypten. E. litterar-hist. Essay. Straſsburg. 1898. — **164)** A. Erman u. Fr. Krebs, Aus d. Papyrus d. königl. Museen. Berlin. 1899. — **165)** W. Spiegelberg, Hieratic ostraca and papyri. (= Egypt research account.) London. 1898. — **166)** W. Groff, Étude sur les personnages du roman de Setne-Ptah Ha-m-us: RT. 22, S. 41—50. — **167)** W. Pleyte u. A. Boeser, Le livre Royal. (= Hon. égypt. du Musée de Leide. 34e livr.) Leiden, Brill. 1899. — **168)** A. Wiedemann, Z. Alexanderroman: OLZ. 3, S. 286/8. — **169)** H. Schäfer, Bruchstück e. koptischen Romans über d. Eroberung Ägyptens durch Kambyses: SBAkBerlin (1899), S. 727—44.

170) W. M. Flinders Petrie, Religion and conscience in Ancient Egypt. London. 1898. — **171)** A. Wiedemann, D. Toten u. ihre Reiche im Glauben d. alten Ägypter. Leipzig, Hinrichs. — **172)** K. Niebuhr, Zu Napechurias religiöser Reform: OLZ. 3, S. 363/6. — **173)** G. Maspero, Études de mythologie et d'archéologie égyptiennes. (= Bibl. égyptologique, VII.) Paris. 1898. — **174)** Fr. Chabas, Lettre à M. Cerquant sur la mythologie égyptienne: RT. 21 (1899), S. 194/7. — **175)** Fr. v. Bissing, Altägyptische Gefäſse im Museum zu Gise: ZÄSA. 36 (1898), S. 122/5. — **176)** F. Ll.

Gott von Busiris, Hermes trismegistos, *Petbe* = *Νέμεσις*), Lefébure[179]) (Min und Ammon), Max Müller[180]) (Suteḥ), Piehl[181–183]) (*Rpt* und andere Gottheiten), Turajeff[184]) (Thot), Maspero (Ostanes). Über vergöttlichte Menschen schrieb Wiedemann.[185]) Schäfer[186]) besprach einen Zauberspruch über Brandwunden und stellte die Sitte ägyptischer Schreiber fest,[187]) vor dem Beginn ihrer Arbeit dem Thot aus dem Schreibnapf eine Libation zu weihen. Über die religiösen Anschauungen der in Ägypten unter Echnaton angesiedelten syrischen Soldateska belehrt uns ein von Erman und Spiegelberg[188]) veröffentlichter Grabstein, über den Max Müller[189]) weitere Aufschlüsse gab. Sethe[190]) zeigte, dafs eine Stelle der Pyramidentexte vor die Zeit der Einigung der beiden Reiche zurückgeht, Maspero[191]) machte darauf aufmerksam, dafs die einzelnen Kapitel der Pyramidentexte in ein befestigtes Haus gesetzt sind, und Bissing-Borchardt[192]) teilten einen Pyramidentext in ursprünglicher Fassung mit. Möller[193]) weist in einem hieratischen Papyrus der Spätzeit Pyramidentexte nach. Die z. B. durch Pausanias überlieferte Legende, dafs das Steigen des Nils durch eine Thräne der Isis veranlafst werde, möchte Lieblein[194]) in einigen ägyptischen Inschriften wiederfinden. Budge[195]) gab Totenbuchtexte heraus, Wiedemann[196]) schrieb über einen auch mythologisch wichtigen Text und über die Erzeugung des Horus nach einer ägyptischen Legende. Die religiösen Texte des Apettempels besprach Baillet.[197]) Erman[198]) machte eine Gebetsammlung bekannt. Max Müller[199]) versuchte aus einem Vogelnamen eine kanaanäische Legende zu erschliefsen. Eine Reihe wertvoller Arbeiten zur ägyptischen Religion wird Lefébure verdankt, der über das Menschenopfer,[200]) die religiöse Bedeutung des Namens[201]) und den Gegenzauber[202]) schrieb. Geographisch-mythologisches Interesse beanspruchen die Untersuchungen über das ägyptische Paradies,[203]) das Land der Stunden[204]) und den heiligen Brunnen von Abydos.[205])

Griffith, The Aberdeen Reshep Stela: PSBA. 22, S. 271/2. — **177)** id., Notes on mythology: ib. 21 (1899), S. 277/9. — **178)** id., *Πετβε-Νέμεσις*: ib. 22, S. 162/3. — **179)** E. Lefébure, Khem et Ammon: Sphinx 4, S. 164—70. — **180)** W. Max Müller, D. Gott Sutech: OLZ. 1 (1898), S. 195. — **181)** Karl Piehl, Une déesse à expulser du Panthéon égyptien et deux déesses à y introduire: Sphinx 2 (1898), S. 187—40. — **182)** id., La deesse *rpt*: PSBA. 20 (1898), S. 223/5. — **183)** id., Une question de mythologie: Sphinx 4, S. 54/5. — **184)** B. A. Turajeff, Gott Thot (russisch). Petersburg. 1898. — **185)** A. Wiedemann, Vergöttlichte Menschen im alten Ägypten: OLZ. 3, S. 361/3. — **186)** H. Schäfer, E. Spruch gegen Brandwunden aus d. Papyrus Ebers: ZÄSA. 36 (1898), S. 129—31. — **187)** id., E. altägyptische Schreibersitte: ib. S. 147/8. — **188)** A. Erman u. W. Spiegelberg, Grabstein e. syrischen Söldners aus Tell Amarna: ib. S. 126/9. |[W. Max Müller: OLZ. 3, S. 306.]| — **189)** W. Max Müller, D. Berliner Stele e. fremden Söldners: OLZ. 2 (1899), S. 217/9. — **190)** K. Sethe, Z. Datierung d. Pyramidentexte: ÄZ. 38, S. 64/5. — **191)** G. Maspero, Sur une formulette des pyramides: RT. 21 (1899), S. 150/2. — **192)** W. v. Bissing u. L. Borchardt, E. Pyramidentext in ursprünglicher Fassung: ZÄSA. 37 (1899), S. 108—22. — **193)** G. Möller, Über d. in e. späthieratischen Papyrus enthaltenen Pyramidentexte. Inaug.-Diss. Berlin. — **194)** J. Lieblein, La crue du Nil commençant par la chute d'une goutte céleste: RT. 22, S. 71/3. — **195)** Wallis Budge, The book of the dead. London. 1899. Fol. |[A. Wiedemann: OLZ. 2, S. 412.]| — **196)** A. Wiedemann, A mythological-geographical text: PSBA. 22, S. 155—60. — **197)** Aug. Baillet, Le temple d'Apet à Carnac: RT. 20 (1898), S. 100—11. — **198)** A. Erman, Gebete e. ungerecht Verfolgten u. andere Ostraca aus d. Königsgräbern: ÄZ. 38, S. 19—42. |[Piehl: Sphinx 4, S. 155 f.]| — **199)** W. Max Müller, E. altkanaanäisches Mythusfragment: OLZ. 3, S. 449—50. — **200)** E. Lefébure, Le sacrifice humain d'après les rites de Busiris et d'Abydos: Sphinx 3.

Kulturgeschichtliches. Über die Geschichte der Einbalsamierung schrieb Baillet,[206] während Fouquet[207] in einer dem Ref. nicht zugänglich gewordenen Arbeit die Tätowierung bei Mumien der 11. Dynastie feststellte. Über Magazine von Einbalsamierern schrieben Max Müller[208] und Spiegelberg.[209] Die altägyptischen Gewebe wurden technisch von Braulik[210] untersucht. Detailfragen der Tracht behandelten Bissing[211] (Haartracht von jungen Mädchen), Jacoby[212] (Herrschaftssymbol), Spiegelberg (Befestigung des Galaschurzes).

Metrologie. Astronomie. Mathematik. In seiner Arbeit über die Gewichte des Altertums bespricht Hultsch[213] auch die ägyptische Metrologie. Über Gefäfse mit Mafsangaben schrieb Daressy,[214] der auch den Nilometer von Gizeh[215] beschrieb. Eine ägyptische Goldmünze, deren Echtheit aber nicht über jeden Zweifel erhaben ist, besprach Maspero.[216] Borchardt[217] schrieb über ein altägyptisches astronomisches Instrument, Daressy[218] gab eine alte Dekanliste heraus, und Schack[219] erörterte ein schwieriges Problem der ägyptischen Mathematik.

Medizin. Mit einer Reihe von Einzelfragen der Medizin beschäftigt sich Oefele.[220—224] Max Müller[225] gab einen kurzen medizinischen Text heraus. Schäfer[226] erkannte in einer Stelle der naophoren Statue des Vatikans den Bericht über die Wiedereinrichtung einer Ärzteschule in Sais unter Darius I.

Naturwissenschaften. Über die Geschichte des Rindes und des Hausschafes mit besonderer Beziehung auf Ägypten schrieben Dürst[227] und Thilenius.[228] Letzterer[229] will in dem heiligen Tier des Set

(1899), S. 129—64. — **201)** id., L'importance du nom chez les Égyptiens: ib. 1 (1897), S. 93—112. — **202)** id., Le contre-charme: ib. S. 199—206. — **203)** id., Le paradis égyptien: ib. 3 (1899), S. 191—222. — **204)** id., Le pays des heures: ib. 4 (1900), S. 1—10. — **205)** id., Le puits d'Abydos: ib. 3 (1899), S. 86—97.

206) J. Baillet, Contribution à l'hist. des origines de la momifications: RT. 22, S. 180—99. — **207)** Fouquet: Archives d'anthrop. crim. 13 (1898), S. 270. — **208)** W. Max Müller, Z. Salzfund v. Kurna: OLZ. 1 (1898), S. 222. — **209)** W. Spiegelberg, Zu d. Salzfund v. Kurna: ib. — **210)** A. Braulik, Altägyptische Gewebe. Stuttgart. — **211)** W. v. Bissing, E. altägyptische Mädchentracht: ZÄSA. 37 (1899), S. 75/8. — **212)** A. Jacoby, Über e. Herrschaftssymbol: RT. 21 (1899), S. 24/6.

213) Fr. Hultsch, D. Gewichte d. Altertums, nach ihrem Zusammenhang dargestellt: AbhGWSachsen 18 (1898). — **214)** G. Daressy, Deux vases gradués du Musée de Gizeh. Vase gradué égyptien du musée de Louvre: BIÉg. (1897/8). — **215)** id., Le nilomètre de Kom el Gizeh: Annales Service Antiq. 1 (1899), S. 91/6. — **216)** G. Maspero, Sur une pièce d'or singulière de provenance égyptienne: RT. 22, S. 225/6. — **217)** L. Borchardt, E. altägypt. astronomisches Instrument: ZÄSA. 37 (1899), S. 10/7. — **218)** Daressy, Une ancienne liste des décans égyptiens: Annales Service Antiq. 1 (1899), S. 79—90. — **219)** H. Schack-Schackenburg, D. angebliche Berechnung d. Halbkugel: ZÄSA. 37 (1899), S. 78/9.

220) F. v. Oefele, Medizinische Realien zu Papyrus Brugsch major 18,3 bis 18,6 = Peritonitis: ib. S. 140/2. — **221)** id., Nagana vor drei- bis viertausend Jahren: Deutsche tierärztl. Wochenschr. (1899), No. 37. — **222)** E. Oefele, Materialien zu e. Gesch. d. Pharaonenmedizin. V. Pneumalehre: Wiener klin. Wochenschr. (1899), No. 47. — **223)** F. v. Oefele, Gonorrhoe 1850 vor Christi Geburt: Mh. für prakt. Dermatologie 29 (1899). — **224)** id., Z. Erklärung d. Veterinärpapyrus v. Kahun: ZÄSA. 37 (1899), S. 55—60. — **225)** W. Max Müller, An Ostracon in the museum of New-York: RT. 22, S. 103/5. — **226)** H. Schäfer, D. Wiedereinrichtung e. Ärzteschule in Sais unter König Darius I.: ZÄSA. 37 (1899), S. 72/4.

227) U. Dürst, D. Rinder v Babylonien, Assyrien u. Ägypten u. ihr Zusammenhang mit d. Rindern d. alten Welt. Berlin, G. Reimer. — **228)** G. Thilenius, D. ägyptische Hausschaf: RT. 22, S. 199—214. — **229)** id., D. heilige Tier d. Gottes Set: ib. S. 214/8.

die Wüstenspringmaus (Macroscelides) erkennen, während Lefébure[230]) es für einen Hund hält. Einen Beitrag zur Geschichte des Kamels lieferte Bissing,[231]) über Fischmodelle schrieb Nash.[232]) Die Identifikation einer Reihe von altägyptischen Pflanzennamen wird Newberry verdankt. Über das Zinn bei den alten Ägyptern schrieb Max Müller.[233])

Archäologie. Eine zusammenfassende kurze Darstellung der ägyptischen Kunstgeschichte bringt die von Michaelis[234]) besorgte Neubearbeitung des bekannten Springerschen Handbuches. Über das Kunstgewerbe schrieb Steindorff,[235]) während wir Wallis[236.237]) mehrere Arbeiten über die ägyptische Keramik verdanken. Viele wertvolle Bemerkungen zur ägyptischen Archäologie sind in der Neuauflage des Berliner Katalogs[238]) enthalten. Mit der Kunst der *ältesten Zeit* befafsten sich Price,[239-241]) Sayce,[242.243]) Legge.[244.245]) Naville[246]) schrieb über Thonfiguren, Wiedemann[247]) über zwei Statuen dieser Epoche. Petrie[248]) machte einen praktischen Vorschlag, um in das Chaos der ältesten Keramik Ordnung zu bringen.

Für die *Architektur* sind 2 Arbeiten Daressys über den Tempel von Medinet Habu zu nennen, deren eine die vollständige Beschreibung des von dem Vf. jetzt ganz freigelegten Bauwerks[249]) bringt, während die andere[250]) eine nicht unwesentliche Datierungsfrage bautechnisch entscheidet. Derselbe Autor veröffentlichte den altägyptischen Plan eines Königsgrabes.[251]) Durch den ersten Bericht über die deutschen Ausgrabungen von Abusir[252]) lernten wir ein Heiligtum des Sonnengottes *Re* aus dem alten Reiche kennen. Über die Entwickelung des Grabes, für welches auch Quibells[253]) Ausgrabungen in El Kab von Interesse sind, schrieb Petrie[254]) Weill[255]) behandelte den ägyptischen Festungsbau im Zusammenhang.

— **230)** E. Lefébure, L'animal typhonien: Sphinx 2 (1898), S. 63—74. — **231)** W. v. Bissing, Z. Gesch. d. Kamels: ZÄSA. 38, S. 68/9. — **232)** L. Nash, Ancient egyptian models of fish: PSBA. 22, S. 168/5. — **233)** W. Max Müller, Zinn bei d. alten Ägyptern: OLZ. 2 (1899), S. 298/5.

234) A. Springer, Handbuch d. Kunstgesch, I. Neubearbeitet v. A. Michaelis. Leipzig. 1901. — **235)** G. Steindorff, D. Kunstgewerbe im alten Ägypten. (= Hochschulvorträge für Jedermann. Bd. 12. 1898). — **236)** H. Wallis, Egyptian Ceramic Art, typical examples of the art of the Egyptian potter. London. — **237)** id., Egyptian ceramic art. The Mac Gregor collection. Selbstverlag. 1898. — **238)** A. Erman, Ausführliches Verzeichnis d. altägyptischen Altertümer u. Gipsabgüsse. 2. Aufl. Berlin. Spemann. 1899. |[OLZ. 2, S. 269.]| — **239)** F. G. Hilton Price, Two objects from prehist. tombs: ZÄSA. 37 (1899), S. 47. — **240)** id., Some ivories from Abydos: PSBA. 22 S. 160/1. — **241)** id., Archäologia 56 (1899), S. 337—50. — **242)** A. H. Sayce, The beginnings of the egyptian monarchy: PSBA. 20 (1898), S. 96—101. — **243)** id., Objects from the Tomb of a praedynastic Egyptian King. Some early Egyptian Seal cylinders: ib. 22, S. 278—80. — **244)** F. Legge, The carved slates from Hieraconpolis and elsewhere: ib. S. 125—39, 270. — **245)** id., Recent discoveries at Abydos and Negadah: ib. 21 (1899), S. 183—93. — **246)** E. Naville, Figurines égyptiennes de l'époque archaique: RT. 21 (1899), S. 212/6; 22, S. 65—71. — **247)** A. Wiedemann, Zwei ägyptische Statuen d. Museums v. Leiden: OLZ. 1 (1898), S. 269—73. — **248)** W. M. Flinders Petrie, Sequences in prehist. remains. London, Harrison. 4⁰. — **249)** G. Daressy, Notice explicative des ruines de Medinet Habou. Cavio. 1897. — **250)** id., Comment fut introduit le naos du petit temple de Medinet-Habou: RT. 22, S. 144/9. — **251)** id., Un plan égyptien d'une tombe royale: RArch. 2 (1895), S. 235—40. — **252)** H. Schäfer, Vorläufiger Bericht über d. Ausgrabungen bei Abusir im Winter 1898/9: ZÄSA. 37 (1899), S. 1/9. — **253)** E. Quibell, El Kab. London. 1898. — **254)** W. M. Flinders Petrie, The development of the tomb in Egypt: Royal Institution of Great Britain. 1898. — **255)** R. Weill, L'art de la fortification dans la haute an-

Für die *Plastik* ist Borchardts[256]) Aufsatz über das Alter der *Chefren*statuen von einschneidender Bedeutung. Er will sie mit guten Gründen zumeist der Saitenzeit zuweisen. Die 'Totenmaske Amenophis' IV.'[257]) wird von ihm als ein über einem aus harten Stein gebildeten Portrait des Königs abgegossenes Gesicht gedeutet, welches in eine Statue eingefügt war. Von grofsem Interesse sind Bissings[258]) Beobachtungen über die Polychromie in der ägyptischen Kunst. Eine schöne Bronzestatuette der Dynastie 22 veröffentlichte Chassinat.[259])

Die in Beni Hasan IV.[260]) in künstlerischer Ausführung reproduzierten Darstellungen sind für die Beurteilung der *Malerei* des mittleren Reiches von gröfster Bedeutung.

Die *Kleinkunst* ist Bissing[261]) für die hervorragende Veröffentlichung des bekannten Goldfundes von Drah Abul Neggah (Dyn. 18) zu Dank verpflichtet. Sonst sind noch 2 Publikationen von Scarabäen zu nennen.[262–264]) Weniger kunstgeschichtlich als kulturhistorisch von Interesse ist ein Aufsatz Borchardts über die früher für Brotmodelle gehaltenen Pflastersteine,[265]) sowie eine Notiz über usurpierte Grundsteinbeigaben.[266]) Sehr dankenswert ist Reisners[267]) systematische Arbeit über Canopenvasen. Dafs sich nach griechischen späten Nachrichten an Tempelthoren Kupferringe befanden, hob Erman[268]) hervor. Die Beziehungen der ägyptischen Kunst zu anderen Ländern sind mehrfach behandelt worden. Petrie[269]) beleuchtete die Beziehungen Ägyptens zu Alt-Europa. Die gegenseitige Beeinflussung Ägyptens und der Mittelmeerkultur machte namentlich Bissing[270–272]) zum Gegenstand mehrerer Aufsätze. Auch Naville[273]) besprach ein auf diese Frage bezügliches Monument. Ein in einem etruskischen Grabe gefundenes Gefäfs, — nach dem Herausgeber Schiaparelli[274]) phönizisch in ägyptischem Stil (?) — mag in diesem Zusammenhang ebenso erwähnt werden, wie das von Griffith besprochene, in dem Palast zu Knossos gefundene Fragment einer ägyptischen Statue des mittleren Reiches.[275]) Auch ist es von Interesse, dafs Spiegelberg[276]) den Namen *Labyrinth* als 'Bau des Königs *Labares*' (= Amenemḥet III.) deutet, der ja ausdrücklich als Erbauer des ägyptischen Labyrinths bezeugt ist.

---

tiquité égyptienne: JAs. (1900), S. 80—142, 201—53. — **256)** L. Borchardt, Über d. Alter d. Chefrenstatuen: ZÄSA. 36 (1898), S. 1—18. — **257)** id., D. 'Totenmaske Amenophis IV.': ib. S. 144/5. — **258)** Fr. v. Bissing, Z. Polychromie d. altägyptischen Skulptur: RT. 20 (1898), S. 120/4. — **259)** E. Chassinat, Une statuette de bronze de la reine Karomama (XXIIe dynastie), Musée du Louvre: Mon. Mém. publ. par A. J. Bl. 4 (1897). — **260)** F. Ll. Griffith, Beni Hasan IV. London. — **261)** W. v. Bissing, E. thebanischer Grabfund aus d. Anfang d. neuen Reiches. Berlin, A. Duncker. Fol. — **262/3)** B. Willoughby Fraser, Notes on scarabs: PSBA. 21 (1899), S. 148—57. — **264)** J. Ward, A collection of Hist. scarabs and others with a few cylinders: ib. 22, S. 274, 305—20. — **265)** L. Borchardt, Pflastersteine: ZÄSA. 37 (1899), S. 80/1. — **266)** id., Usurpierte Grundsteinbeigaben: ib. S. 143/4. — **267)** G. Reisner, The dated canopic vases of the Gizeh Museum: ib. S. 61—72. — **268)** A. Erman, Kupferringe an Tempelthoren: ÄZ. 38, S. 53/4. — **269)** W. M. Flinders Petrie, The relations of Egypt and early Europe: TRSL. 19. — **270)** W. v. Bissing, Z. Datierung d. 'ägäischen' Vasen in d. Schutthügeln v. Kahun. (= Strena Helbigiana.) — **271)** F. v. Bissing, E. Bronzeschale mykenischer Zeit: JDAI. 13 (1898), S. 28—56. — **272)** id., Stierfang auf e. ägyptischen Holzgefäfs d. 18. Dynastie: MDAI. 23 (1898), S. 242—66. — **273)** E. Naville, Une boite de style mycénien trouvée en Égypte: RArch. (1898), S. 1—11. — **274)** E. Schiaparelli, Di un vaso fenicio rinvenuto in una tomba d. necropoli di Tarquinii: MonAntRAcLinc. 8 (1898). — **275)** F. Ll. Griffith, Archaeological report

Quellen zur Kunstgeschichte sind in einem Aufsatz von Breasted[277]) und 2 Arbeiten von Spiegelberg behandelt. Der erstere behandelte Stellen der Chnemothesinschrift und Texte, welche sich auf das Grab Thutmosis' I. beziehen, der letztere kommentierte die grofse Bauinschrift Amenophis' III.[278]) sowie die in Drah Abul Neggah kürzlich entdeckte Inschrift[279]) eines hohen Beamten aus der Zeit der *Ḥatšepsut*, welcher die Metallarbeiten im Reiche überwachte.

---

§ 5.

Juden (nach der Zerstörung Jerusalems).

M. Kayserling.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 27/8.)

Das grofsartigste Unternehmen der Gegenwart auf dem Gebiete der jüdischen Geschichte und Litteratur ist die in New York erscheinende 'Jüdische Encyklopädie', deren 1. Band in den nächsten Wochen die Presse verlassen wird.[1]) — Die 'Zeitschrift für hebräische Bibliographie' erscheint wieder und zwar in einem anderen Verlage und unter der Mitredaktion einer neuen Kraft.[2]) Nach 5 j. Unterbrechung ist das 'Litteraturblatt'[3]) unter der früheren Redaktion wieder erstanden. An bibliographischen Arbeiten[4.5]) sind aufser dem sorgfältigen Berichte über die im Berichtsjahre in der RÉJ. erschienenen Beiträge[6]) und einem Litteraturberichte[7]) die Bibliotheken zweier jüdischen Ärzte aus alter Zeit[8]) zu verzeichnen, deren eine von besonderem Interesse, bibliographisch und biographisch[9–11]) beschrieben sind.

1899/1900. S. 65. London. — **276)** W. Spiegelberg, *Ααβύϱινθος*: OLZ. 3, S. 447/9. — **277)** J. Breasted, The monuments in the inscriptions: PSBA. 22, S. 88—95. (Dazu vgl. Newberry u. v. Bissing: ib. S. 166/7. — **278)** W. Spiegelberg, D. Bauinschrift Amenophis III. auf d. Flinders-Petrie Stele: RT. 20 (1898), S. 37—54. — **279)** id., D. Northampton Stele: ib. 22, S. 115—25.

1) The jewish Encyclopedia. Announcement. New-York, Funk & Wagnalls. 4°. 32 S. (Mit Illustr.) — **2)** Zeitschrift für hebräische Bibliographie unter Mitwirkung namhafter Gelehrter, hrsg. v. A. Freimann u. H. Brody: Bd. 4, No. 1 (Jan. u. Feb.). Frankfurt a. M., J. Kauffmann. jährl. 6 Nrn. M. 6. (Vgl. JBG. 22, I, 18[1].) — **3)** Jüdisches Litteratur-Blatt. Red. Rabbiner Dr. M. Rahmer in Magdeburg. Bd. 24. Berlin, S. Cronbach. 4°. monatl. 1 Bogen. M. 4. — **4)** K. V. Zettersteen, Verzeichnis d. hebräischen u. aramäischen Hss. d. kgl. Universitätsbibliothek zu Upsala. Lund, Möller. 22 S. — **5)** Mikdasch m'at. Verzeichnis d. Judaica aus d. Bibliothek d. Hrn. Dr. H. B. Levy in Hamburg. Hamburg, S. Nissensohn. 16 u. 55 S. — **6)** M. Lambert, Rapport sur les publications de la société pendant l'année 1898/9: RÉJ. 40, S. VIII—XXII. (Actes et conférences.) — **7)** M. Kayserling, Litteraturbericht: AZgJudent. 64, S. 575/6. — **8)** W. Bacher, La bibliothèque d'un médecin juif: RÉJ. 40, S. 55—61. (M. s. auch S. Poznanski: ib. S. 264 ff.) — **9)** M. Steinschneider, La bibliothèque de Léon Mosconi. Notice bibliographique: ib. S. 62—73, 169—78. (Vgl. JBG. 22, I, 22[80].) — **10)** Estanislas Aguilo, La bibliothèque de Léon Mosconi: ib. S. 168/9, 178—87. — **11)** M. Kayserling, Nouvelle note sur la bibliothèque de Léon Mosconi: ib. 42, S. 277/9.

Gesamtgeschichte. In die *allgemeine Geschichte und Litteratur* führt ein mit grofsem Fleifs gesammeltes, aber doch nicht vollständiges und von Irrtümern freies Repertorium.[12.13]) Die hebräische Übersetzung des Graetzschen Geschichtswerkes ist vollendet;[14]) ein anderes Geschichtswerk in hebräischer Sprache macht auf selbständige Quellenstudien Anspruch.[15]) Steinschneiders bibliographische und litterarhistorische Arbeiten werden fortgesetzt.[16–18]) Kohuts elegant ausgestattetes Buch ist eine geschickte Kompilation ohne eigentlichen wissenschaftlichen Wert.[19]) Die in dieser Vollständigkeit zum erstenmale gelieferte Geschichte der Talmudübersetzungen wird vielen willkommen sein.[20.21]) An der Geschichte der Juden und des Judentums glaubt jeder herumpfuschen zu dürfen.[22–26]) Josephus, dessen Altertümer in einer neuen deutschen und französischen Übersetzung erscheinen,[27.28]) erwähnt nicht den jüdischen Präfekten, einen Oniaden, dem ein sein Andenken verewigender Stein gesetzt wurde.[29.30]) Dafs Apion, der Alexandriner genannt, in Griechenland geboren wurde, wird klar nachgewiesen.[31–34])

Asien. Aus *Palästina* ist ein die dortigen Juden in neuerer Zeit

---

12) M. Schwab, Répertoire des articles relatifs à l'hist. et à la littérature juives parus dans les périodiques de 1788 à 1898. T. 1/3. Paris, Durlacher. 1899/1900. X, 602 S. Fr. 12,50. |[RÉJ. 40, S. 122ff.; MGWJ. 44, S. 92ff.; HB. 4, S. 143ff.]| — **13)** Klaus, Z. Gesch. d. Juden im MA.: AAZ., Beilage No 56 (8. März). — **14)** Dibre j'me Israel. Gesch. d. Juden v. H. Graetz, ins Hebr. übertragen v. P. Rabinowitz, mit Noten v. A. Harkavy. Tl. 6/8. Warschau, Schuldberg & Co. 1897/1900. 496, 24 S.; 468, 6 S.; 674 S. — **15)** H. W. Jawitz, Toldoth Jisrael. Gesch. Israels nach d. Urquellen neu u. selbständig bearbeitet. V. d. Anfange d. macedonischen Oberherrschaft bis z. Verfall d. hasmonäischen Königtums, v. 334—48 v. Chr. (Hebr.) Wilna, Romm. 230, 21 S. M. 4,50. — **16)** M. Steinschneider, Christliche Hebraisten: HB. 4, S. 13/7, 50/6, 84/7, 121/5, 150/2, 177—80. (Vgl. JBG. 22, I, 20[26].) — **17)** id., An introduction to the arabic literature of the Jews: JQR. 12, S. 114—32, 195—212, 481—501, 602—17. (Vgl. JBG. 22, I. 20[27].) — **18)** id., D. italienische Litteratur d. Juden: MGWJ. 44, S. 80—91, 235—49. (Vgl. JBG. 22, I, 20[28]. V. S. 240 an Register d. Autoren.) — **19)** Ad. Kohut, Berühmte israelitische Männer u. Frauen in d. Kulturgesch. d. Menschheit. Lebens- u. Charakterbilder aus Vergangenheit u. Gegenwart. E. Handbuch für Haus u. Familie. Leipzig, A. H. Payne. D. ersten 4 Hefte 192 S. à M. 0,80. (Mit zahlreichen Portraits u. sonstigen Illustr.) — **20)** Erich Bischoff, Kritische Gesch. d. Thalmud-Übersetzungen aller Zeiten u. Zungen. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 111 S. M. 3. |[RÉJ. 40, S. 112f.; HB. 4, S. 44f.]| — **21)** S. Bernfeld, D. Talmud, sein Wesen, seine Bedeutung u. seine Gesch. Berlin, S. Calvary & Co. 120 S. M. 1,20. |[LCBl. 24, S. 71f.]| — **22)** Jg. Ziegler, D. Gesch. d. Judentums v. d. babylonischen Exile bis auf d. Gegenwart. Breslau, J. B. Brandeis. VII, 244 S. M. 3,50. |[AZgJudent. 64, S. 156; HB. 4, S. 174f.]| — **23)** L. S. Riggs, Hist. of the Jewish people during the Maccabean and Roman periods. New-York, Scribner. XXI, 320 S. — **24)** P. Wiernik, Hist. of the Jews from the earliest period to the present time. New-York, B. Rabinowitz. 248 S. — **25)** M. Poppelauer, D. jüdische Tradition. Reihenfolge d. jüdischen Lehrer u. Weisen v. Urbeginn d. jüd. Lehre bis 1650. Berlin, Poppelauer. VIII, 46, VI S. (Mit e. Biographie d. Vf.) — **26)** J. Levinstein, Dor w'dor w'dorschow. Daten z. jüd. Gesch. v. Adam bis z. NZ. u. Sterbetage. (Hebr.) Warschau, Walden. 130 S. — **27)** Fl. Josephus, jüdische Altertümer, übersetzt u. mit Einleitung u. Anmerkungen versehen v. H. Clementz. Bd. 2, Buch X—XX nebst Namenregister. Halle, Hendel. 724 S. (Mit e. Kte.) — **28)** Oeuvres complètes de Flavius Josèphe traduites en français sous la direction de Théodore Reinach. T. 1er. Antiquités judaïques, livres 1/5, traduction de Julien Weill. Paris, E. Leroux. VIII, 369 S. (Mit e. Kte. Palästinas.) — **29)** Th. Reinach, Un préfet juif il y a deux mille ans: RÉJ. 40, S. 50/4. — **30)** S. Mendelsohn, Akabia et sa génération: ib. 41, S. 31—44. — **31)** Isid. Lévy, Apion était-il Alexandrien?: ib. S. 188—95. — **32)** id., Les juifs d'Asie Mineure et la prédication de Saint Paul: ib. S. 183/8. — **33)** W. Bacher, Une version arabe du récit de la destruction de Jérusalem: ib. S. 147/9. — **34)** G. Boissier, Le jugement de Tacite sur les Juifs. (= Mélanges de littérature et d'histoire religieuses [Paris,

behandelndes Schriftchen,[35]) aus *Arabien* die Fortsetzung der Studie über arabische Namen bei den Juden,[36]) aus *Persien* eine Notiz über den Tod eines die Juden verfolgenden Königs[37]) und aus *China* sind die Inschriften der oft behandelten Synagoge[38]) zu verzeichnen.[39])

Europa. Die *Türkei* ist durch eine auf Quellenstudien beruhende Arbeit über eine alte jüdische Gemeinde und ihre Rabbiner,[40]) sowie durch eine populäre Biographie des Pseudo-Messias Sabbatai Zewi[41]) vertreten.[42])

Aus *Ungarn* beziehungsweise Kroatien und Siebenbürgen liegen Artikel über eine jüdische Gemeinde,[43]) über Rabbiner,[44]) das jüdische Schulwesen[45]) und innere religiöse Bestrebungen,[46]) sowie eine Sammlung Grabschriften[47]) vor. Die gesammelten Schriften eines hervorragenden ungarischen Rabbiners finden mit einer Anzahl Briefe, welche von kulturgeschichtlichem Interesse sind, ihren Abschlufs.[48]) Aus *Mähren* und *Böhmen* erhalten wir aufser einigen angeblich ungedruckten Urkk.[49]) Unwesentliches.[50.51])

Auch *Italien* bietet wenig von Belang.[52.53]) Der Vf. der historischen Kompilation Josippon, ein Arzt, war ein absichtlicher Fälscher, der in Italien und nicht in Griechenland gelebt hat.[54])

Aus *Spanien* ist das Wichtigste die grofse Anzahl bisher ungedruckter Urkk. zur Geschichte der Juden in Majorca;[55–57]) von geringerem Werte sind die über Aguilar de Campóo.[58.59]) Aufserdem sind populäre Vorträge über die Inquisition[60]) und Toledo,[61.62]) eine gründliche Studie zur spanisch-

---

Picard 1899], Vol. 1, S. 84—94.) |[RÉJ. 40, S. 115f.]| — **35)** L. Mozkin, D. Juden in Palästina. Berlin, Friedlaender. 1899. 45 S. — **36)** S. N. 17. — **37)** Isid. Lévy, La mort de Yezdegerd: RÉJ. 41, S. 180/2. — **38)** P. Jer. Tobar, Inscriptions juives de K'ai-Fong-Fou. Chang-Hai, Mission cathol. VI, 112 S. — **39)** Marc. N. Adler, Chinese Jews: JQR. 13. — **40)** Abr. Danon, La communauté juive de Salonique au 16e s.: RÉJ. 40, S. 206—30; 41, S. 98—117, 250—65. (Mit 24 bisher ungedruckten hebr. Beilagen.) — **41)** A. S. Friedberg, Sabbatai Zewi. (Hebr.) Warschau, Schuldberg (Achiasaf). 176 S. — **42)** J. Ezekiel, Persecution of the Jews in 1840: PublicAmJHS. 8, S. 141/5. — **43)** Gábor Schwarz, A zágrábi község multjából (Aus d. Vergangenheit d. jüdischen Gemeinde Agram). (Ung.): MZS. 17, S. 48—54. — **44)** Mat. Eisler, Az erdélyi országos förabbik (D. siebenbürgischen Oberlandrabbiner). (Ung.): Évkönyv S. 221—44. — **45)** B. Mandl, A magyarországi zsidók tanügye II. József alatt. (D. jüdische Schulwesen in Ungarn unter Josef II.). (Ung.): ib. S. 166—220. — **46)** Sándor Büchler, A zsidó reform uttöröi magyarországon (D. Bahnbrecher d. jüd. Reform in Ungarn). (Ung.): MZS. 15, S. 107—19. — **47)** S. Weifs, Abne beth ha-jozer (Grabschriften d. Rabbiner Prefsburgs u. deren Biographieen). (Hebr.) Paksch, M. Rosenbaum. 87 S. M. 1. — **48)** Leop. Löw, Gesammelte Schriften. Hrsg. v. Immanuel Löw. Bd. 5. Szegedin, L. Engel. XXIV, 261, XV S. — **49)** Jak. Simon, Urkundliches Material z. Gesch. d. Egerer Judengemeinde: MGWJ. 44, S. 297—319, 345—57. — **50)** Em. Baumgarten, Maria Theresias Ernennungsdekret für d. mährischen Landesrabbiner Gerson b. Abraham Chajes: ib. S. 76—80. — **51)** Joh. Krengel, D. englische Intervention zu Gunsten d. böhmischen Juden im Jahre 1744: ib. S. 177—85, 259—81. (Aus d. im Public Record Office in London aufbewahrten Briefwechsel d. englischen Regierung mit Sir Thomas Robinson, Gesandten am Wiener Hofe.) — **52)** J. Bergmann, Deux polémistes juifs italiens: RÉJ. 40, S. 188—205. — **53)** Ab. Apfelbaum, Biographie d. R. Jehuda Moscato. (Hebr.) Drohobycz, Zupnik. 78 S. |[HB. 4, S. 131f.]| — **54)** Sigm. Fraenkel, D. Sprache d. Josippon: DMG. (Vgl. JBG. 22, I, 20[36].) — **55)** Gabr. Llabrés, Los Judios Mallorquines. Colección diplómatica desde el año 1247 al 1387: BolAcH. 36, S. 13/5. — **56)** Fidel Fita y Gabr. Llabrés, Privilegios de los Hebreos Mallorquines en el Codice Pueyo: ib. S. 15—35, 121—48, 185—209, 273—306, 458-94. — **57)** Fidel Fita, Los Judios Mallorquines y el Concilio de Viena: ib. S. 232—58. — **58)** id., Aguilar de Campóo. Documentos y monumentos hebreos: ib. S. 340/8. — **59)** Juan de Dios de la Rada y Delgado, La sinagoga mayor de Toledo: ib. 37, S. 485/7. — **60)** Sal. Reinach, L'inquisition et les Juifs. Conférence: RÉJ. 40, S. XLIX—LXIV. (Actes et conférences.) —

jüdischen Litteraturgeschichte[63]) und zwei schätzbare Biographieen von Rabbinern,[64.65]) welche in Spanien und nach der Vertreibung in Afrika lebten, zu verzeichnen.

Aus *Frankreich* liegen Urkk. und Inschriften zur Geschichte der Juden in Arles,[66.67]) Montereau,[68]) Marseille,[69]) Narbonne und Beziers,[70.71]) eine tendenziös gehaltene Abhandlung über die Aussätzigen im Jahre 1321,[72.73]) sowie ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Frankreich aus neuerer Zeit[74]) vor.

Aus der *Schweiz*[75]) kommt ein mit grofsem Fleifs gearbeitetes Buch über die Schicksale der Juden im Aargau, beziehungsweise in den beiden Ortschaften Endingen-Lengnau,[76]) deren Rabbiner besonders behandelt wurden;[77]) das Buch, gewifs eine der umfangreichsten Dissertationen, die seit langer Zeit erschienen, ist von bleibendem Wert, der durch eine konzisere Darstellung noch erhöht worden wäre.

England[78]) geht fast leer aus; der bekannte angeblich in London geschriebene Brief des Neophiten Paul de Burgos, nachmaligen Primas von Spanien, an Don Meïr Alguades wird wieder abgedruckt.[79])

Aus *Rufsland,* wo die Juden sich früh angesiedelt haben,[80]) und *Polen* einschliefslich *Krakau* sind aufser schätzbaren Materialien zur inneren Geschichte der Juden,[81–83]) Biographieen und Charakteristiken von Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern,[84]) Rabbinern aus Minsk,[85]) Wilna,[86])

---

61) M. Kayserling, D. Juden v. Toledo. Vortrag. (= Populär-wissenschaftliche Vorträge über Juden u. Judentum. IV.) Leipzig, M. W. Kaufmann. 23 S. M. 0,40. — **62)** × R. Arditi, Maïmonide, l'apôtre de la tolérance. Conférence. Tunis, Impr. internationale. 16 S. — **63)** Leop. Stein, Untersuchungen über d. Proverbios Morales v. Santob de Carrion mit besonderem Hinweis auf d. Quellen u. Parallelen. Berlin, Mayer & Müller. 109 S. — **64)** Naft. Blumgrund, Száadjia ibn Danân élete és müvei (Saadja ibn Danans Leben u. Werke). (Ung.) Diss. Prefsburg, A. Alkalay & Sohn. 50 S. |[HB. 4, S. 170.]| — **65)** S. A. Horodezky, Rabbi Moses Alaschkar, Biographie. (Hebr.): Hagoren. Abhandlungen über d. Wissenschaft d. Judentums 2, S. 5—15. — **66)** P. Hildenfinger, Documents relatifs aux Juifs d'Arles: RÉJ. 41, S. 62—97. (Mit 9 bisher ungedruckten Urkk.) — **67)** M. Schwab, Inscriptions hébraïques d'Arles: ib. 40, S. 74—80. — **68)** H. Stein, Les Juifs de Montereau au MA.: AnnSHGâtinais 17, S. 54—61. |[RÉJ. 41, S. 300.]| — **69)** Composition entre les Juifs de Marseille et le prévôt de l'église Saint-Martin et Saint-Jacques sur les taxes payées par eux (4. Avril 1240): Gallia christiana novissima par J. H. Albanés No. 1182. — **70)** Alphonse Blanc, Le livre de comptes de Jacme Olivier, marchand narbonnais au 14e s., T. 2, 1re partie. Paris, Picard. |[RÉJ. 41, S. 298f.]| (N. 54/8, 87, 90, 92.) — **71)** Isr. Lévi, La Communauté juive de Forcalquier: RÉJ. 41, S. 274/5. — **72)** Abbé Vidal, La poursuite des lépreux en 1321. (= Mélanges de littérature et d'hist. religieuses [Paris, Picard, 1899] 1 vol., S. 483—518.) |[RÉJ. 40, S. 115ff.]| — **73)** × M. A. Gerson, Les Juifs en Champagne. Extrait littéraire. Troyes, P. Nouel. 90 S. — **74)** Ferdinand Dreyfus, Comment les Juifs sont devenus Citoyens français: Revue polit. et parlamentaire (10. Sept.). (Auszugsweise: PLloyd [15. Sept.].) — **75)** Emil Bär, D. Juden Zürichs im MA.: ZürcherTb. (1896), S. 118ff. — **76)** Ernst Haller, D. rechtliche Stellung d. Juden im Kanton Aargau. Diss. Aarau, Sauerländer. XII, 310, 1 S. — **77)** M. Kayserling, D. Rabbiner v. Endingen-Lengnau: Isr. Wochenbl. für d. Schweiz 1, No. 7 u. 9. — **78)** H. S. Q. Henriques, Jews and the english law: JQR. 12, S. 662—73. (Fortsetzung folgt.) — **79)** J. Abrahams, Paul of Burgos in London: ib. S. 255—63. — **80)** Leon Scheinhaus, D. alte Gesch. d. russischen u. polnischen Juden. Vortrag. Berlin, Scholem. 41 S. |[HB. 4, S. 111.]| — **81)** Ben Zion Katz, L'koroth ha-Jehudim. Z. Gesch. d. Juden in Rufsland, Polen u. Litauen im 16. u. 17. Jh. Berlin, Itzkowski. 1899. 61 S. |[HB. 4, S. 75.]| — **82)** F. H. Wetzstein, Debarim Attikim. Materialien z. Gesch. d. Juden in Polen, insbesondere in Krakau. (Hebr.) Krakau, Faust. 84 S. — **83)** M. Schorr, Organisation d. Juden in Polen v. d. ältesten Zeiten bis z. Jahre 1772. (Poln.) Lemberg. 1899. 95 S. — **84)** N. S. Raschkowsky, Hervorragende russisch-jüdische Männer d. Gegenwart. Biographische Skizzen

Krakau,[87.88]) Brody,[89-91]) sowie Grabschriften aus Lublin,[92]) Krakau[93.94]) und Beiträge zur Geschichte der hebräischen Typographie[95.96]) zu verzeichnen. Der Begründer der mystischen Schule in Polen und Rufsland hat in einem bekannten Hebraisten einen Biographen gefunden.[97]) Ein Buch über die Lage der Juden in neuerer Zeit[98]) hat gerechtes Aufsehen gemacht.

Amerika liefert kleinere Beiträge über die Ansiedelung und die patriotischen Leistungen einzelner Juden in mehreren Städten,[99-102]) ihre Synagogen[103]) und Friedhöfe,[104]) die Biographie eines spanisch-jüdischen Dichters,[105]) eine fleifsige Studie über die frühesten zionistischen Bewegungen,[106]) u. a. m.[107])

Aus dem *Deutschen Reiche* sind mehrere selbständige Schriften zu nennen. Ein vor Jahren erschienenes Buch über das innere Leben der deutschen Juden ist in vermehrter Auflage erschienen.[108]) Es wurde bearbeitet die Geschichte der Juden in Aschaffenburg,[109]) Bamberg[110]) in Nachträgen zu einer früher veröffentlichten Schrift, Bonn,[111]) mit der wieder

---

u. Charakteristiken. Heft 1. (Russ.) Odessa, E. Metsch. 1899. |[AZgJudent. 64, S. 12.]| — **85)** B. M. Eisenstadt, Biographieen v. Rabbinern u. Gelehrten d. Gemeinde Minsk. (Hebr.) 1. u. 2. Tl. Wilna, Romm. 1899/1900. 72, 54 S. — **86)** S. J. Jazkan, Rabbenu Elijahu mi-Wilna. Biographie d. R. Elia Wilna. (Hebr.) Warschau, N. Sokolow. 180 S. — **87)** S. A. Horodezky, Rabbi Menahem Mendel Krochmal. (Hebr.): Hagoren. Abhandlungen über d. Wissenschaft d. Judentums 2, S. 32/7. — **88)** D. Kaufmann, R. Menahem Mendel Krochmal u. seine Familie. (Hebr.): ib. S. 38—57. — **89)** A. B. Krochmal, Maaloth Juchasin. Genealogie d. Ephraim S. Margolioth aus Brody bis auf Raschi. (Hebr.) Lemberg, Krochmal. 83 S. — **90)** Emil Benjamin, R. Israel Lipkin Salant. Sein Leben u. Wirken. Berlin, Itzkowski. 35, 2 S. — **91)** Jos. Kohn-Zedeck, Z. Gesch. d. Juden in Polen. D. Familie Günzburg: Hazefirah 27, No. 85 ff. — **92)** S. B. Nissenbaum, Z. Gesch. d. Juden in Lublin. Grabinschriften v. Rabbinern, Vorstehern etc., nebst biographischen Notizen. Mit Nachträgen v. Kaufmann, Buber u. a. (Hebr.) Lublin, Selbstverlag. 1899. 175 S. |[HB. 4, S. 103.]| — **93)** B. Friedberg, Luchoth Sikkaron. Epitaphien v. Grabsteinen d. israelitischen Friedhofes zu Krakau nebst biograhischen Skizzen. Drohobycz. 1897. 95 S. M. 2. — **94)** id., Neue auf d. jüdischen Friedhof in Krakau aufgefundene Grabschriften. Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 10 S. (S.-A. aus MGWJ. 44, S. 357—66.) — **95)** id., Z. Gesch. d. hebräischen Typograhie in Lublin. (Hebr.) Frankfurt a. M., J. Kauffmann. 12 S. (S.-A. aus d. Zeitschrift 'Jerusalem'.) — **96)** id., Z. Gesch. d. hebräischen Typographie in Krakau v. 1530 bis auf d. Gegenwart. (Hebr.) Krakau, Fischer. 48 S. |[HB. 4, S. 135 f.]| — **97)** A. Kahana, R. Israel Baal Schemtob (Bescht), sein Leben u. Wirken. (Hebr.) Gitomir, J. Kopelmann. 117 S. Kop. 60. — **98)** D. Juden in Rufsland. Urkk. u. Zeugnisse russischer Behörden u. Autoritäten. Aus d. Russischen übersetzt v. August Scholz. Berlin, Concordia. 248 S. M. 2. |[PLloyd (1900), No. 126.]| — **99)** Gust. N. Hart, Notes on Myer Hart and other Jews of Easton, Pensylvania: PublAmJHS. 8, S. 127—33. — **100)** Dav. Philipson, The jewish pioneers of the Ohio Valley: ib. S. 43—57. — **101)** L. Hübner, Asser Levy. A north jewisch burgher of New Amsterdam: ib. S. 9—23. — **102)** Henry Cohen, A brave frontiersman: ib. S. 59—74. — **103)** Alb. Morr. Dyer, Site of the first synagogue of the Congregation Shearith Israel of New York: ib. S. 25—41. — **104)** Elvira N. Solis, Some references to early jewish Cemeteries in New York City: ib. S. 135—40. — **105)** M. Kayserling, The Jews in Jamaica and Daniel Israel Lopez Laguna: JQR. 12, S. 708—17. — **106)** Max J. Kohler, Some early american zionist projects: PublAmJHS. 8, S. 75—118. (Auszugsweise in The Menorah Monthly 29, S. 161—76.) — **107)** W. Willner, Ezra Stiles and the Jews: ib. S. 119—26. — **108)** A. Berliner, Aus d. Leben d. deutschen Juden im MA., zugleich als Beitrag für deutsche Kulturgesch. Nach gedruckten u. ungedruckten Quellen. Berlin, Poppelauer. V, 142 S. M. 4. |[AZgJudent. 64, S. 187 f.]| (Neue Auflage d. Schrift: Aus d. inneren Leben d. deutschen Juden im MA.) — **109)** S. Bamberger, Hist. Berichte über d. Juden d. Stadt u. d. ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg. Strafsburg i. E., J. Singer. 112 S. |[HB. 4, S. 138 f.]| — **110)** A. Eckstein, Nachträge z. Gesch. d. Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg. Bamberg, Handelsdruckerei. 67 S. |[MGWJ. 44, S. 141 f.; HB. 4,

abgedruckten Judenordnung von 1686, Dessau, hauptsächlich über den dortigen Hoffaktor Moses Benjamin Wulff und dessen Familie,[112]) Elsafs, biographische Skizzen,[113]) Frankfurt a. M.,[114]) die betreffenden Aktenstücke wurden bereits früher von Graetz, aber ungenau veröffentlicht und die konfiszierten Bücher[115]) ganz überflüssig spezifiziert, Fulda, die Biographie eines bekannten Rabbiners,[116]) Hildesheim, die Biographie eines Rabbiners und dessen Kinder mit Aktenstücken über einen in der dortigen Synagoge 1695 ausgebrochenen Tumult,[117.118]) Ingolstadt,[119]) nach meistens gedruckten Urkk., Memel,[120]) Nürnberg,[121]) *Sachsen,*[122]) sehr oberflächlich, Westfalen in alter und neuerer Zeit.[123–125]) Der Minnesänger Süfskind von Trimberg wird ungarisch bearbeitet.[126]) Aus den Memoiren der bereits vielbesprochenen Glückel erhalten wir Auszüge[127]) und eine eingehende Behandlung der Sprache, in welcher sie geschrieben wurden.[128.129])

Biographieen und biographisches Material erschienen über James Darmesteter,[130]) S. Frensdorff, den Freund A. Geigers,[131]) D. Friedlaender,[132]) W. Heidenheim († 1832),[133]) Isr. Hildesheimer,[134]) M. Hirsch,[135]) David Kaufmann,[136.137]) S. D. Luzzatto, dessen 100 j. Geburtstagsfeier zu einer eingehenden Behandlung dieses ausgezeichneten Gelehrten und seiner Leistungen Veranlassung bot,[138–143]) Sal. Munk,[144]) Joseph Salvador,[145]) Daniel Sanders,[146]) S. L. Schwabacher.[147–149])

S. 139 f.]| — **111)** Joesten, Z. Gesch. d. Hexen u. Juden in Bonn. E. kulturgeschichtliche Studie. Bonn, Georgi. 47 S. M. 1. — **112)** M. Freudenthal, Aus d. Heimat Moses Mendelssohns, Moses Benjamin Wulff u. seine Familie, d. Nachkommen d. Moses Isserles. Berlin, F. Lederer. VIII, 304 S. M. 4. |[HB. 4, S. 108 f.]| — **113)** M. Ginsburger, Les mémoriaux alsaciens: RÉJ. 40, S. 231—47; 41, S. 118—48. — **114)** J. Kracauer, Aktenstücke z. Gesch. d. Konfiskation d. hebräischen Schriften in Frankfurt a. M.: MGWJ. 44, S. 114—126, 167—77, 220—34. — **115)** id., Verzeichnis d. v. Pfefferkorn 1510 in Frankfurt a. M. konfiscierten jüdischen Bücher: ib. S. 320—32, 423—30, 455—60. — **116)** S. A. Horodezky, Rabbi Meïr Schiff. Biographie. (Hebr.): Hagoren 2, S. 58—66. — **117)** A. Lewinsky, D. Hildesheimer Rabbiner Samuel Hameln. Hildesheim. 21 S. (Aus d. Kaufmann-Gedenkbuche.) — **118)** id., D. Kinder d. Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln: MGWJ. 44, S. 250/9, 366—80. — **119)** A. Friedmann, D. Gesch. d. Juden in Ingolstadt (1300—1900). Ingolstadt, Selbstverlag. 27 S. M. 0,70. — **120)** J. Rülf, Z. Gesch. d. Juden in Memel. (= Erster Bericht d. israel. Religionsschule zu Memel.) Memel, F. W. Siebert. 26 S. — **121)** B. Ziemlich, D. israel. Kultusgemeinde Nürnberg, v. ihrem Entstehen bis z. Einweihung ihres Tempels. Gedenkschrift aus Anlafs ihres 25j. Bestehens. Nürnberg, Fr. Korn. 106 S. — **122)** Alph. Levy, Gesch. d. Juden in Sachsen. Berlin, Calvary & Co. 114 S. |[HB. 5, S. 9 ff.]| — **123)** A. Lewinsky, Z. Gesch. d. Juden in Westfalen: AZgJudent. 64, S. 214/5, 225/7. — **124)** L. Horwitz, D. Israeliten unter d. Königreich Westfalen. E. aktenmäfsiger Beitrag z. Gesch. d. Regierung König Jerômes. Berlin, S. Calvary. 108 S. M. 2. — **125)** M. Weinberg, D. Jahr 1848 u. d. Juden. E. Beitrag z. Emanzipationsgesch.: LBl. 24, S. 49—50. (Auszug aus d. 'Nachlafs Karl Mathys Briefe aus d. Jahren 1846/8'.) — **126)** G. K. Szidon, Süfskind v. Trimberg, élete és költészete. Irodalomtörténeti tanulmány. (Ung.) Diss. Nagyszombat, M. Goldmann. 78 S. — **127)** L. Ysaye, Einiges aus d. Memoiren d. Glückel v. Hameln: Mitt. d. Gesellschaft für jüd. Volkskunde Heft 7, S. 1—19. — **128)** A. Landau, D. Sprache d. Memoiren Glückels v. Hameln: ib. S. 20—68. — **129)** M. Schwab, Trois lettres de David Cohen de Lara: RÉJ. 40, S. 95/8. (M. s. auch ib. 160.)

130) S. N. 145. — **131)** M. Zuckermann. E. Erinnerungsblatt: AZgJudent. 64, S. 247/8. — **132)** Alb. Wolf, E. Brief Tiedges an David Friedlaender: MGWJ. 44, S. 332/5. — **133)** Louis Lewin, Materialien zu e. Biographie Wolf Heidenheims: ib. S. 127—38. — **134)** S. Daiches, R. Israel Hildesheimer. E. Erinnerungsblatt. Berlin, M. Poppelauer. 29 S. M. 0,75. — **135)** Z. Erinnerung an Dr. Mendel Hirsch, Direktor d. Realschule d. israel. Religionsgesellschaft zu Frankfurt a. M. Mainz, Wirthsche Druckerei. 62 S. M. 0,60. — **136)** S. Kraufs, David Kaufmann: RÉJ. 41, S. 1—30. — **137)** Dr. Kaufmann Dávid emlékezete (Dr. Kaufmanns Andenken). Hrsg. v. Theolog.-Verein d. Landes-Rabbiner-

§ 6.

Inder (bis zur Gegenwart).

K. Klemm.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28. — Prähistorie vgl. auch: § 1. — Indogermanen: §§ 1. 7. 11. — Hellenistische, arabische, niederländische Herrschaft: §§ 8. 48. 62.)

Vorgeschichte und Ethnographie. Als eine der wenigen Leistungen von hervorragender Bedeutung ist die Übersetzung zu bezeichnen, welche Caland[1]) von dem zum Atharvaveda gehörenden Zauberritual gegeben hat; eine Arbeit auf schwierigem Gebiet, die sich würdig den früheren dieses gewissenhaften Forschers anreiht.[2]) — Über die geheiligten Steine der Ureinwohner Indiens spricht Oppert.[3]) Allerhand Aberglauben behandeln Śarat Candra Mitra,[4]) Pedlow,[5]) Roydu,[6]) Mahādeva.[7-15]) *Folklore.*[16-20])

Schule. (Ungar.) Budapest; Druck v. Alkalay in Prefsburg. 55 S. (Mit Porträt.) — **138)** Samuel David Luzzatto. E. Gedenkbuch z. hundertsten Geburtstage, hrsg. v. Verband d. Vereine für jüdische Gesch. u. Litteratur in Deutschland. Mit Beiträgen v. W. Bacher, A. Berliner, S. Bernfeld, Ph. Bloch, M. Brann, M. Kayserling. Berlin, A. Katz. IV, 114 S. — **139)** Epistolae ad Sciadal a nonnullis viris clarissimis ejusdem aelatis et temporis ... nunc primum ... e manuscriptis recognovit et edidit Vict. Castiglioni. (Hebr.) Tregeste; Cracoviae, J. Fischer. 96 S. — **140)** V. Castiglioni, L' ideale di Samuel David Luzzatto. Tregesti, Morterra. 8 S. — **141)** Ismar Elbogen, S. D. Luzzatto commemorazione fatta n. Collegio rabbinico italiano p. l'inaugurazione d. anno scolastico 1900/1. Firenze, Galletti & Cassuto. 1901. 22 S. — **142)** M. Kayserling, Luzzatto és a magyarországi zsidó tudósok (Luzzatto u. d. jüdischen Gelehrten in Ungarn). (Ung.): Evkönyv S. 315—33. — **143)** Benö Pillitz, Luzzatto egy kiadatlan levele: ib. S. 333/6. — **144)** M. Schwab, Salomon Munk. Paris, E. Leroux. 18°. 286 S. |[RÉJ. 41, S. 289 f.]| — **145)** Carra de Vaux, Joseph Salvador et James Darmesteter: RÉJ. 40, S. XXIII—XLVIII. (Actes et conférences.) — **146)** B. Treumann-Konor, Daniel Sanders: AZgJudent. 64, S. 91/3, 103/5, 117/9, 129—30. — **147)** Leon A. Trachtenberg, Dr. S. L. Schwabacher: ib. S. 596/8. — **148)** G. K(arpeles), Z. Jubelfeier d. Berliner Akademie d. Wissenschaften: ib. S. 127/9. — **149)** Ed. Münz, Nicolaus Lenau u. seine Beziehungen zu Juden u. Judentum: LBl. 24, S. 9—11.

1) W. Caland, Altindisches Zauberritual. Probe e. Übersetzung d. wichtigsten Teile d. Kauśika sūtra: VMAkAmsterdamL. NR. 3, II. Amsterdam, J. Müller. 4°. XII, 195 S. |[H. Oldenburg: DLZ. (1901), No. 14, Sp. 851/2.]| — **2)** × J. M. Campbell, Notes on the Spirit basis of belief and custom (continued): IAnt. 29, S. 45—56, 224/8, 260/1, 327/9, 382/7. — **3)** G. Oppert, Note sur les Sālagrāmas, pierres sacrées des aborigènes de l'Inde, l'emblème ancien du dieu Viṣṇu: CR. S. 472—85. — **4)** Çarat Candra Mitra, On the Lizard in Indian Superstition and Folk-Medicine: JASB. 67, Part 3, No. 1 (1898), S. 44—52. — **5)** M. R. Pedlow, Superstitions among Hindoos in the Central Provinces: IAnt. 29, S. 28, 60, 88. — **6)** B. Roydu, A Telugu superstition about the Mouth: ib. S. 391/2. — **7)** E. N. Mahādeva Sastriar, The Evil Eye and the Scaring of Ghosts: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1899), S. 56—60. — **8)** × G. A. Grierson, On the Kurmīs of Bihār, Chutiā Nāgpur, and Orissa: ib. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 110/1. — **9)** × S. Appadorai Iyer, The Cherumars of Malabar: CalcR. No. 220, S. 365—70. — **10)** × The Case of the Mundas: ib. S. 357—64. — **11)** × P. O. Bodding, On the different kinds of Salutation used by the Santals: JASB. 67, Part 3, No. 1 (1898), S. 35—43. — **12)** × id., On Taboo and Customs connected therewith amongst the Santals: ib. S. 1—24. — **13)** × E. A. Gait, Human Sacrifices in Ancient Assam: ib. S. 56—65. — **14)** × Çarat Candra Mitra, On a Rain-ceremony from the District of Murshidabad, Bengal: ib. S. 25—34. — **15)** × C. A. Silberrad, Shagūn, or Rain-omen: ib. (1899), S. 53/5. — **16)** × Rāmgharib Chaube, Scraps of Hindu Folk-lore No. 1/2: ib. 67, Part 3, No. 1/2 (1898), S. 58/5, 103/9. — **17)** × R. C. Temple, The Folklore in the Legends of the Panjab: IAnt. 29, S. 73—87, 89—98, 163/7. — **18)** × Folk-tales from the Indus Valley.

Abhandlungen über indische Geschichte.[21.22] *Mahābhārata.*[23.24] Die Kritik, welche Nārāyaṇa Śāstrī[25] an Webers Ansichten übt, ist interessant wegen der Stellungnahme eines orthodoxen Hindus zu den grofsen Epen.[26]

Die inhaltreichen Untersuchungen, welche Lévi[27] an die Berichte über die Gesandtschaften des Wang Hiuen-Ts'e knüpft, führen zu dem Ergebnis, dafs der König der Yue-tchi im Jahre 2 v. Chr. eifriger Buddhist war. Boyer[28] verwirft zwar die Annahme, Kaniṣka sei Begründer der Śaka-Āra, bleibt aber dabei, dafs Kaniṣkas Regierungszeit gegen Ende des 1. Jh. n. Chr. begann.[29] — Das grofse Reich von Vijayanagara verdankte seinen Ursprung der Vereinigung mehrerer Hindustaaten zur Abwehr der mohammedanischen Eindringlinge. Die Darstellung seiner Geschichte von Sewell[30] scheint nach der Besprechung im JRAS. wesentlich auf portugiesischen Quellen zu beruhen.[31]

Mohammedaner. Beveridge[32-34] beschäftigt sich mit Babars Memoiren und der Etymologie seines Namens. Eine Vorarbeit zu Akbars Leben waren die Aufzeichnungen von Bāyazīd Bīyāt, welche Beveridge[35] zugänglich macht. Derselbe Vf.[36] schildert Umarkot und den Geburtsort Akbars. — Zu Ende des 16. Jh. erklärten sich die Bara Bhuyas, 12 Zemindare in Bengalen (7 Mohammedaner und 5 Hindus) für unabhängig. Über sie berichtet Dey.[37.38] — Die späteren Moghuls von 1707—1803 behandelt Irvine.[39-44]

Collected by Th. L. Barlow and F. Mc.Nair, retold and edited by W. Crooke: ib. S. 356—61, 390/1. — **19)** × Çarat Candra Mitra, Bengali and Behari Folk-lore about Birds. Part 1/2: JASB. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 67—74; 68. Part 3, No. 1 (1899), S. 14—29. — **20)** × id., On Coincidences between some Bengali Nursery Stories and South Indian Folktales: ib. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 86—102.

21) × Rai Bahadur Lala Baijnath Rai, Hinduism. ancient and modern. Neerut, Office of the Vaishya Hitkari. ‖[J. B.: Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 425.]‖ — **22)** × Romesh C. Dutt, The Civilization of India. London, J. M. Dent & Co. sh. 1. ‖[Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 420/1.]‖ — **23)** × M. Winternitz, Genesis d. Mahābhārata: WZKM. 14, S. 51—77. (Kritik d. gleichnamigen Schrift Dahlmanns.) — **24)** × J. Kirste, Z. Mahābhāratafrage: ib. S. 214—24. — **25)** M. Narayana Sastri, On the Indian Epics: IAnt. 29, S. 8—27. — **26)** × Anupa Krishna Mitra and Lalita Krishna Basu, Samārtha Kosh. A Bengali-English Dictionary with Paurānic biographical Dictionary No. 97—140. Calcutta, Authors. 1897—1900. 4⁰. à 32 S. à 4 a. — **27)** S. Lévi, Les missions de Wang Hiuen-Ts'e dans l'Inde: JA. 9. sér., 15, S. 297—341, 401—68. — **28)** A. M. Boyer, L'époque de Kaniṣka: ib. S 526—79. — **29)** × E. H. B., When Tirumalla the Great ruled: CalcR No. 220, S. 325—30. — **30)** Robert Sewell, A Forgotten Empire (Vijayanagar). Maps and Illustr. London, Swan Sonnenschein & Co. 4⁰. XXII, 428 S. sh. 15. ‖[J. S. King: JRAS. (1901), S. 180/5; Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21, S. 209.]‖ — **31)** × R. C. Temple, An explanation of Intermarriages between the families of Saints and Kings in India: IAnt. 29, S. 88. — **32)** Annette S. Beveridge, Notes on the Mss. of the Turkī Text of Bābars Memoirs: JRAS. S. 439—80. — **33)** H. Beveridge, Was 'Abdu-r-rahīm the Translator of Bābars Memoirs into Persian?: Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 19—20, S. 114—27, 310/7. — **34)** id., The Etymology of the name Bābar: JRAS. S. 546. — **35)** id., The Memoirs of Bāyazīd (Bajazet) Bīyāt: JASB. 67, Part 1, No. 4, (1899), S. 296—316. — **36)** id., A Visit to Umarkot etc.: CalcR. No. 219, S. 61/9. — **37)** Shumbhoo Chunder Dey, The Bara Bhuyas of Bengal: ib. No. 221, S. 116—23. — **38)** × A. N. Wollaston, An Autograph of the Mogul Emperor Jahángír (A. D. 1617): JRAS. S. 69—78. — **39)** W. Irvine. The Later Mu*gh*als (1707—1803): JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 141—66. — **40)** × The Great Anarchy. Stories of the Adventurers in Native Service, in India, during the latter half of the 18th Century (Continued): CalcR. No. 219, S. 1—22; No. 221, S. 1—11. — **41)** × Abdul Wali, On the Origin of the Chāklai Musulmāns: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1899), S. 61/2. — **42)** × id., Note on the Hāṛi-Allāh sect. Note on the Chitliyā Faqīrs:

Europäer-Herrschaft. Franzosen.[45.46])

Engländer. Ryley[47]) stellt die Nachrichten über Ralph Fitch zusammen, den ersten englischen Geschäftsreisenden, welcher von 1583—91 Indien besuchte.[48]) — Hunters[49]) Geschichte behandelt in dem vorliegenden 2. Bande den Zeitraum von 1628—1708.[50]) Wilsons Annals[51]) erstrecken sich über die Jahre 1711/7. Mit dem Eintags-Gouverneur von 1718 Edward Stephenson macht uns Wilson[52]) bekannt.[53-57]) — Die Feldzüge der letzten Jahre gegen die Stämme in den Grenzbezirken schildern Robertson,[58]) Slessor,[59]) Yate,[60]) Walters.[61.62]) — Eine Art indischer Hofkalender ist das Golden Book von Lethbridge.[63.64])

Ceylon.[65.66]) Ferguson[67]) behandelt, mit Hülfe portugiesischer Aktenstücke, eine Inschrift mit dem Bildnis des Kapitäns Simão Pinhão, welcher um 1590 nach Indien kam und anscheinend vor 1619 gestorben ist. In dieselbe Zeit gehört, nach Ferguson[68]) der Dichter und Grammatiker Alagiyavanna. Dieser stand vor 1618 als Mutiar in portugiesischen — nicht holländischen — Diensten, und lebte noch 1620. Ein von Ferguson[69])

---

ib. 67, Part 8, No. 2 (1898), S. 112/5. — **43)** × Sir W. Rattigan, The Mogul, Mahratta and Sikh Empires in their Zenith and Fall: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 17, S. 1—30. — **44)** × J. Tod, The Annals and Antiquities of Rájasthán. 2 vols. Calcutta, Indian Publication Soc. 1899. 825, 824 S. Rs. 8. — **45)** × R. C. Temple, Some original Documents relating to the Taking of Madras in 1746 by La Bourdonnais: IAnt. 29, S. 347—50, 378—82. — **46)** × A. Rangaswami, The Political system of French India: CalcR. No. 222, S. 281—306. — **47)** J. Horton Ryley, Ralph Fitch, Englands Pioneer to India and Burma. London, Fisher Unwin. 1899. 10 sh. 6 d. |[ScottGeogrMag. Vol. 16, S. 317/8.]| — **48)** × Letters received by the East India Company from its Servants in the East. Edited by William Foster. Vol. 4. (1616.) London, S. Low & Co. |[Ac. No. 1495, S. 645.]| — **49)** Sir W. W. Hunter, Hist. of British India. Vol. 2: To the Union of the old and new Companies under the Earl of Godolphins award. London, Longmans, Green & Co. 4°. 420 S. sh. 16. |[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 200.]| — **50)** × F. H. Skrine, Sir William Wilson Hunter: JRAS. S. 393—401. — **51)** C. R. Wilson, The Early Annals of the English in Bengal. Vol. 2, Part 1. Calcutta, W. Thacker & Co. |[JRAS. S. 800/1.]| — **52)** id., An unrecorded Governor of Fort William in Bengal: JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 167—74. — **53)** × G. W. Forrest, Index to the selections from the Letters, Despatches and other State Papers preserved in the Bombay Secretariat. Marátha series. Vol. 1, Parts 1/3 and Home series. Vol. 1/2. Bombay. 1899/1900. — **54)** × Alex. Innes Shand, General John Jacob, Commandant of the Sind Irregular Horse and Founder of Jacobabad. Illustr. London, Seely & Co. |[Ath. No. 3792, S. 808/9.]| — **55)** × Sir Julius Raines, Central India: The Derbyshire Campaign Series No. 2. London, Sonnenschein & Co. |[Ath. No. 3791, S. 780/1.]| — **56)** × H. A. Iggulden, Sikkim: ib. No. 4. London, Sonnenschein & Co. |[Ath. No. 3791, S. 781.]| — **57)** × R. J. Bruce, The Forward Policy and its Results: or, 35 years' work amongst the Tribes on our North-Western Frontier of India. London, Longmans, Green & Co. |[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 201.]| — **58)** W. R. Robertson, Official Account of the Chitral Expedition, 1895. Calcutta. 1898. Fol. — **59)** A. K. Slessor, Tirah: The Derbyshire Campaign Series No. 5. London, Sonnenschein & Co. — **60)** A. C. Yate, Lieutenant-Colonel John Haughton, Commandant of the 36th Sikhs: a Hero of Tirah. London, J. Murray. |[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 203/4.]| — **61)** H. F. Walters, Operations of the Malakand and Buner field force, 1897/8. With maps and plates. Simla, Intelligence Branch. Fol. IV, 90, 86 S. — **62)** × P. D. Bonerji, The fighting Races of India. Calcutta, Thacker, Spink & Co. 1899. 223 S. Rs. 5. — **63)** Sir Roper Lethbridge, The Golden Book of India. London, S. Low & Co. — **64)** × F. Campbell, Index-Catalogue of Indian Official Publications in British Museum Library. London. 4°. — **65)** × Jules Leclercq, Anurádhapura sous les rois cinghalais: BAcBelgique S. 13—36. — **66)** × Antiquarian Discovery relating to the Portuguese in Ceylon. With plate: JCBAS. No. 50, S. 15—28. — **67)** D. W. Ferguson, The inscribed Mural stone at the Maha Saman Déválé, Ratnapura. With plate: ib. S. 84—114. — **68)** id., Alagiyavanna Mohoṭṭála, the author of 'Kusajátaka Kávyaya: ib. S. 115—20. — **69)**

mitgeteilter Brief des Königs von Portugal vom 14. März 1652 an Rājasiṃha II. ist das einzige vorhandene Schreiben eines portugiesischen Herrschers an einen Fürsten von Ceylon. — Nach niederländischen und einheimischen Quellen berichtet Buultjens[70]) über den Feldzug des Gouverneurs van Eck, 1762/5, gegen Rājasiṃha, reg. 1748—80.[71.72])

Andamanen.[73]) *Nicobaren.*[74])

Historische Geographie.[75]) Nach den Ausführungen von Fleet[76]) war das Kūṇḍi-3000 der Raṭṭas von Saundatti im Norden von der Kṛṣṇā und der Dūdhgaṅgā begrenzt; es bildete nur einen Teil eines gröſseren unter dem Namen Kūṇḍi bekannten Gebiets, welches auch das spätere (seit ca. 1200) Kollāpura-Land umfaſste. — King[77]) giebt eine Karte des Bahmani-Reiches mit Ortsverzeichnis.[78]) — Baden-Powell[79]) vermittelt den Inhalt von König Johanns Foral dos usos e costumes vom 16. September 1526.[80]) — Irvine[81]) leitet die Herkunft der Pindhārī von Pandhār ab.[82–86])

Moderne Reiselitteratur.[87–92])

Archäologie. Von Grünwedels[93]) Handbuch ist eine 2. Auflage zu verzeichnen. Bloch[94]) setzt die Kolossalstatue von Set Mahet,

id., A Letter from the King of Portugal to Raja Sinha II.: ib. S. 32/5. — **70)** Governor van Eck's Expedition against the King of Kandy, 1765. Translated from the Dutch by A. E. Buultjens. With map: ib. S. 36—78. — **71)** × J. Leclercq, Un séjour dans l'île de Ceylan. Paris, Plon, Nourrit & Co. 294 S. Fr. 4. — **72)** × R. W. Jevers, The Custom of Polyandry in Ceylon: JCBAS. No. 50, S. 3/6. — **73)** × Extracts from the Bengal Consultations of the 18th century relating to the Andaman Islands. Preface by R. C. Temple: IAnt. 29, S. 103—16, 125—40, 167—71, 194/8, 222/4, 286/8, 320/7, 371/8. — **74)** × R. C. Temple, An unpublished Document about the Nicobars: ib. S. 341/7. **75)** × Visitor, A little-known Madras district: CalcR. No. 220, S. 233/8. — **76)** J. F. Fleet, Notes on Indian Hist. and Geography: IAnt. 29, S. 273—80. — **77)** J. S. King, Hist. of the Bahmani dynasty. With map: ib. S. 4/8. — **78)** × G. Oppert, D. Schloſs Golkonda. Mit 2 Abbildgn.: Globus 77, No. 22, S. 356/8. — **79)** B. H. Baden-Powell, The Villages of Goa in the Early Sixteenth Century: JRAS. S. 261—91. — **80)** × Gazetteer of the Bombay Presidency. Vol. 9: Gujarát population. Musalmáns and Pársis. With illustr. Bombay, Government Central Press. — **81)** W. Irvine, Etymology of the word Pindhārī: IAnt. 29, S. 140/4. — **82)** × R. C. Temple, Extracts from the Log of a Voyage along the Coast of India in 1746: ib. S. 338—41. — **83)** × The Wreck of the 'Doddington' 1755. With plan. Preface by R. C. Temple: ib. S. 294/9, 330/8. — **84)** × Archibald Adams, The Western Rajputana States: Medico-topographical and general account of Marwar, Sirohi, Jaisalmir. Illustr. London, Junior Army and Navy Stores. 1899. 468 S. sh. 21. |[ScottGeogrMag. 16, S. 671.]| — **85)** × C. A. Silberrad, Note on a sacred tank at Amolar, tahsil Chhitramau, district Farukhabad: JASB. 68, Part 3, No. 1, S. 52. — **86)** × A. C. Ghose, Rural Behar: CalcR. No. 220, S. 218—32. — **87)** × A. Neve, Picturesque Kashmir. Ilustr. by G. W. Millais. London, Sands & Co. XVI, 164 S. 12 sh. 6 d. |[Ac. No. 1448, S. 105; Imp&AQR. 3. Ser. 9, No. 18, S. 421/2.]| — **88)** × Sir. R. Warburton, Eighteen Years in the Khyber 1879—98. Illustr. London, Murray. |[Ath. No. 3774, S. 229—30.]| — **89)** × Workman, Fanny Bullock and William Hunter in the Ice World of Himalaya. Among the Peaks and Passes of Ladakh, Nubra, Suru and Baltistan. Maps and illustr. London, Fisher Unwin. XVI, 204 S. sh. 16. — **90)** × L. A. Waddell, Among the Himalayas. With numerous illustr. Westminster, Constable & Co. XVI, 452 S. sh. 6. |[Ac. No. 1484, S. 306; ScottGeogrMag. 17 (1901), S. 166.]| — **91)** × K. Boeck, Indische Gletscherfahrten. Reisen u. Erlebnisse im Himalaja. Mit 3 Karten, 6 Situationsskizzen ... u. 100 Bildern. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. XII, 470 S. M. 9. |[E. Schmidt: Globus 78, S. 18; LCBl. No. 38, Sp. 1554; AZgB. No. 263, S. 6/7; P. Ehrenreich: DLZ. No. 2 (1901), Sp. 106—10.]| — **92)** × Clara v. Tellemann, E. Indienreise. Mit 19 Abbildgn. Berlin, H. Walther. 152 S. M. 3.

93) A. Grünwedel, Buddhistische Kunst in Indien. 2. Aufl. Mit 102 Abbildungen. (= Handbücher d. kgl. Museen zu Berlin, Museum für Völkerkunde.) Berlin,

wegen ihrer Inschrift in Nord-Kṣatrapa-Schrift in die Zeit von 100 v. Chr. bis 100 n. Chr. Sie stellt einen Bodhisattva, nicht den Buddha dar, weil die rechte Schulter entblöfst ist. (Nach JBG. 21, I, 67[623] wäre hieraus nur auf Zugehörigkeit zur südlichen Schule zu schliefsen, wie schon die Zeitverhältnisse erwarten lassen. Indessen führt Bloch noch andere Gründe an.) Auf Grund der Inschrift sieht Bloch in Set Mahet das alte Śrāvastī, obwohl die Angaben der chinesischen Pilger dazu nicht stimmen. Dagegen sucht Vincent Smith[95]) Śrāvastī in der oben (JBG. 21, I, 42[174]) angegebenen Gegend. Für seine Annahme sprechen die Zeugnisse der chinesischen Pilger. Gegen Sāhet Māhet macht Smith geltend, dafs dort die Inschrift sorgfältig mit einer Platte bedeckt ist. Er vermutet daher, das Bild sei erst später von Śrāvastī an seinen gegenwärtigen Standort gebracht worden, was ohne Schwierigkeit auf der Rāptī geschehen konnte; und zwar im 11. oder 12. Jh. als unter den Pāla-Königen der Buddhismus wieder auflebte. Auch in Berār wurde im 12. Jh. ein grofses Bild an anderem Orte neu aufgestellt. Smith[96]) giebt dann noch ein weiteres Beispiel eines solchen Transportes. Auf eine indische Kopfbedeckung auf Denkmälern des klassischen Altertums weist Schroeder[97]) hin. Gurdon[98]) beschreibt die Ruinen eines Viṣṇu-Tempels am nördlichen Ufer des Brahmaputra, mit dem Garuḍa-Thron und schönem Schnitzwerk.[99-113])

Ergebnisse aus Inschriften. *Aśoka.*[114.115]) Eine neue In-

W. Spemann. XV, 213 S. M. 1,50. — **94)** Th. Bloch, An ancient inscribed Buddhistic statue from Çrāvastī: JASB. 67, Part 1, No. 4 (1899), S. 274—90. — **95)** Vincent A. Smith, Śrāvastī. With map: JRAS. S. 1—24. — **96)** id., The Removal of Large Images from Shrine to Shrine: ib. S. 143/4. — **97)** L. v. Schroeder, E. merkwürdige indische Kopfbedeckung auf Denkmälern d. klassischen Altertums: WZKM. 13 (1899), S. 397—400. — **98)** P. R. Gurdon, Aśwakrāntā, near Gauhati. With 2 plates: JRAS. S. 25/7. — **99)** × V. A. Smith, The Buddhist Monastery at Sohnāg in the Gorakhpur District. With 2 plans and plate: ib. S. 431/7. — **100)** × M. A. Stein, Preliminary note on an Archaeological Tour on the Indus: IAnt. 29, S. 145/6. — **101)** × A. Foucher, Étude sur l'iconographie bouddhique de l'Inde d'après des documents nouveaux. Av. 10 planches. (= Bibliothèque de l'école des hautes études. Sciences religieuses, 13.) Paris, Leroux. III, 259 S. — **102)** × Fouchers Forschungen in Swāt. Mit 8 Abbildgn.: Globus 77, S. 285—90. (Nach Tour du Monde 1899. No. 41/2.) — **103)** × Lord Curzon, Ancient Monuments in India: PASB. S. 56—65. — **104)** × Annual Progress Report of the Archaeological Survey Circle, North-Western Provinces and Oudh. For the year ending 31st march 1900. With plan. Fol. 8, 2, 5, 10, 2, 12, 10, 4, 4, 7, 6 S. — **105)** × Progress Report of the Archaeological Survey of Western India, for the year ending 30th June 1899. Bombay, Government Press. — **106)** × A List of Archaeological Reports published unter the authority of the Secretary of State, Government of India, Local Governments etc., which are not included in the Imperial Series of such Reports. Calcutta, Government Printing. Fol. 13 S. 8 a. — **107)** × H. Cousens, Lists of Antiquarian Remains in His Highness the Nizam's Territories: ArchSurvInd. New Imperial Ser. 31. Calcutta, Superintendent of Government Printing. 4°. — **108)** × A List of the photographic Negatives of Indian Antiquities in the collection of the Indian Museum, with which is incorporated the list of similar Negatives in the possession of the India Office. Calcutta, Government Printing. Fol. 218 S. Rs. 4. — **109)** × Nachrichten über d. v. d. k. Akademie d. Wissenschaften zu St. Petersburg im Jahre 1898 ausgerüstete Expedition nach Turfan. Heft 1. St. Petersburg; Leipzig, Voss' Sort. 1899. M. 7. |[L. v. Schroeder: WZKM. 14, S. 153/5; E. H. Parker: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 412/3.]| — **110)** × A. F. R. Hoernle, A note on the British Collection of Central Asian Antiquities: IAnt. 29, S. 63—73, 98—102. — **111)** × id., A Collection of Antiquities from Central Asia. Part 1. With 19 plates and a map: JASB. 68, Part 1, Extra-No. 1. 1899. XXXII, 110 S. Rs. 2. — **112)** × Bronzen aus Chotan. Aus d. Sammlung N. F. Petrovskijs. Übers. v. A. Grünwedel. Mit 9 Fig.: Globus 77, S. 72/5. (Nach S. v. Oldenburg.). — **113)** × E. Senart, Note sur quelques fragments d'inscriptions du Turfan: JA. 9. Ser., 15, S. 343—60.

schrift des Mahārāja Bhoja I. von *Mahodaya* aus 706/7 n. Chr., welche Bloch[116]) herausgiebt, nennt den Yuvarāja Nāgabhaṭa, den spätere Listen jedenfalls deshalb übergehen, weil er nicht zur Regierung kam. Wichtiger sind die topographischen Angaben. Das Dorf Sivā lag in der Gurjjarattrā-bhūmi, im Deṇḍvānaka-viṣaya. Letzteres ist das moderne Dīdwānā in Marwar, Rājputāna, und Sivā bezeichnet den Fundort der Kupfertafel, Sewā.

Pallavas. Eine neu aufgefundene Urk., des Śivaskandavarman bezeichnet diesen als Kronprinzen, Yuva Mahārāja, rührt demnach aus der Zeit seines noch unbekannten Vorgängers. Das altertümliche Alphabet und andere Anzeichen bestimmen Hultzsch,[117]) diese Prākriturk. einer Zeit, weit vor dem 8. Jh zuzuweisen. Ausgestellt in Kāñcīpura, der Hauptstadt des Toṇḍai-maṇḍalam, zeigt sie in Verbindung mit anderen Inschriften, dafs sich damals das Pallavareich über das Telugaland im Norden bis zur Kṛṣṇā (Amarāvatī) erstreckte und im Westen den Bellarydistrikt umfafste.

Kadambas. Kielhorn[118]) ediert 2 Urkk., deren Zeit nicht festzustellen ist. Die erste ist aus dem 2. Jahr des Dharmamahārāja Vijaya-Śiva-Māndhātṛvarman, der zu Vaijayantī, d. i. Banavāsi, residierte. Seine Genealogie wird nicht gegeben. Ein Vergleich der vorliegenden Inschrift mit anderen legt den Schlufs nahe, dafs Māndhātṛvarman unmittelbarer Vorgänger oder Nachfolger des Vijaya-Śiva-Mṛgeśavarman war. Aufser paläographischen Gründen spricht dafür der Umstand, dafs nur diese beiden Fürsten in Vaijayantī residierten. Die zweite Inschrift rührt von dem Mahārāja Kṛṣṇavarman (II.) her, dem Sohn des Mahārāja Siṃhavarman, der von dem Dharmamahārāja Viṣṇuvarman und von dem Dharmamahārāja Kṛṣṇavarman (I.) abstammte. Die Namen von Vater und Grofsvater des Ausstellers kommen anderwärts nicht vor, da aber Viṣṇuvarman hier ausdrücklich als Sohn Kṛṣṇavarmans (I.) von der Kaikeya-Tochter bezeichnet wird, so ist wohl möglich, dafs Kṛṣṇavarman (I.) Söhne von mehreren Frauen hatte. Dann dürfte Kṛṣṇavarman (I.) mit jenem gleichnamigen Fürsten identisch sein, der auf den Devagere-Platten als Vater des Yuvarāja Devavarman genannt ist.

Westliche Calukyas. Kielhorns[119]) neue Ausgabe der Aihoḷe-Inschrift von 634/5 n. Chr. lehrt, dafs Āppāyika und Govinda das Land nördlich der Bhīmarathī erobert hatten. Pulikeśin II. besiegte den einen und verbündete sich mit dem anderen. Freiwillig in seinen Schutz begaben sich die Lāṭas, Mālavas und Gūrjaras. Pulikeśins Eroberungszug ging entlang der Ostküste von Norden nach Süden, das beweisen die Namen der erwähnten Ortschaften. Die 'Wasser von Kunāḷa' bezeichnen den Kollerusee, südlich Piṣṭāpura, zwischen Godāvarī und Kṛṣṇā. — Kielhorn[120]) behandelt ferner die Verse im Haiderabād grant Vikramāditya I.

Rāṣṭrakūṭas.[121])

114) × id., A new fragment of the Thirteenth Edict of Piyadasi at Girnar. With plate: JRAS. S. 835—42. — **115)** × An interesting Ceremony at Junagadh: ib. S. 811/5. (Nach 'The Kathiawar Times' v. 9. Juni 1900.) — **116)** Th. Bloch, A new Inscription of Mahārāja Bhoja I. from Marwar, dated Harṣa Samvat 100: JASB. 67, Part 1, No. 3, (1899, S. 291/5. — **117)** E. Hultzsch, Mayidavolu plates of Sivaskandavarman. With 5 plates: EpInd. 6, Part 2, S. 84/9. — **118)** F. Kielhorn, Two Kadamba grants. With plates: ib. S 12—20. — **119)** id., Aihoḷe inscription of Pulikésin II.; saka-samv. 556. With plate: ib. S. 1—12. — **120)** id., Epigraphic Notes 1/5: NGWGöttingen S. 345—59. — **121)** × id., Konnûr spurious inscription of Amoghavarsha I.; śaka-samv. 782: EpInd. 6,

Westliche Gangas von Taḷakāḍ. Fleet[122]) knüpft an die revidierten Ausgaben dreier Inschriften neue Erörterungen, namentlich für die Periode von 870—940 n. Chr. Alle aus dem gefälschten Suradhenupura grant abgeleiteten Schlüsse sind zu verwerfen. Das erste feste Datum bezeugt Rājamalla für 870/1, dessen Rāmpura-Inschrift in sein 34., nicht 4., Regierungsjahr fällt. Būtuga II. gelangte zur Herrschaft über die Gangavāḍi-Provinz, nachdem er Rāchamalla, den Sohn des Ereyappa getötet hatte. Im Bündnis mit Kṛṣṇa III., der bei Takkola die Coḷa schlug, ermordete er den Coḷa-König Rājāditya. Dafür belohnte ihn Kṛṣṇa III. mit der Provinz Banavāsi und mehreren anderen Bezirken, welche die Inschrift von 949—50 aufzählt. — Ein neuer Band der von Hultzsch[123]) herausgegebenen South-Indian Inscr. ist wieder reich an Nachrichten über die *Coḷa.* Rājendradeva al. Parakesarivarman, der Sieger von Koppam, war der Nachfolger seines älteren Bruders Rājādhirāja. Eine Inschrift aus seinem 4. Jahre berichtet ausführlich über die Schlacht und den Feldzug gegen Ceylon. Bei Koppam fiel Rājādhirāja, Parakesarivarman wurde durch einen Pfeil verwundet, sein Feind Āhavamalla (-Someśvara I.) in die Flucht geschlagen. Ausdrücklich bezeichnet die Inschrift Āhavamalla als Calukyakönig (Saḷukki). Ferner eroberte Parakesarivarman Ceylon, führte 2 Söhne des Königs Mānābharaṇaṉ gefangen davon, und liefs den König Vīra-Śalāmegaṉ enthaupten. (Diese Ereignisse sind nicht später als 1056 anzusetzen, denn) nach Kielhorn[124]) bestieg Parakesarivarman den Thron etwa am 28. Mai 1052. (Da von ihm Inschriften bis ins 9. Jahr vorliegen, so mufs er 1061 noch geherrscht haben.) Den noch nicht identifizierten Nachfolger des Parakesarivarman glaubt Hultzsch in Rājakesarivarman al. Rājamahendradeva gefunden zu haben. Dann folgte der Sieger von Kūḍalsangaman, Vīrarājendradeva I. und diesem wieder ein König, dessen Name noch nicht feststeht. Hultzsch setzt vorläufig an diese Stelle den Parakesarivarman al. Adhirājendradeva, der ein Sohn des Vīrarājadeva gewesen sein soll. Diesem folgte Kulottunga-Coḷa I., welcher 1070 gekrönt wurde.

Viel neues Material enthalten die Inschriften von Ablūr in der Banavāsi-Provinz, welche Fleet[125]) bekannt macht. Namentlich eines der śivaïtischen Dokumente aus den Jahren 1104—1200 ist wichtig wegen des eingehenden Berichts über das Aufleben des Śivaïsmus im 12. Jh. Ein, unter dem Devāgiri-Yādava-König Singhaṇa 1219 aufgestellter Stein ist als seltenes Beispiel eines vīrgal, Grabdenkmals, von besonderem Interesse. — Jāya oder Jāyana, der bekannte General des Kākatīyakönigs Gaṇapati stiftete im Jahre 1235 einen Tempel, worüber Kielhorns Chebrolu inscription[126]) Kunde giebt.[127-129]) — Nach Grierson[130]) stellt sich die

---

S. 25/88. — **122)** J. F. Fleet, Three Western Ganga records in the Mysore Government Museum at Bangalore. With plates: ib. Part 1/2. S. 40—88. — **123)** South-Indian Inscriptions. Vol. 3: Miscellaneous inscr. from the Tamil country. Part 1: Inscriptions at Ukkal, Melpadi, Karuvur, Manimangalam and Tiruvallam. Ed. and transl. by E. Hultzsch. With 5 plates: ArchSurvInd. New Imp. Series 29. Madras, Superintendent, Government Press. 1899. Fol. 128 S. Rup. 2. — **124)** F. Kielhorn, Dates of Chola kings: EpInd. 6, S. 20/4. — **125)** J. F. Fleet, Inscriptions at Ablûr. With plates: ib. 5, Part 7/8, S. 213—65. — **126)** F. Kielhorn, Chebrolu inscription of Jâya; śaka-samv. 1157: ib. 6, S. 38—40. — **127)** × Nagendranâtha Vasu, The Çâṭeçvara Inscription of Ananga-bhîma II. of Orissa: JASB. 67, Part 1, No. 4 (1899), S. 317—27. — **128)** × F. Kielhorn, The Date of the Koṭṭayam (Syrian Christians') plate of Vîra-Râghava: EpInd. 6, Part 2, S. 83/4. — **129)** × Vartan Melchisedech, The Armenian Epitaph at the Little Mount:

Urk. des Śivasiṁha als plumpe Fälschung heraus, weil das darin angegebene Datum der Faslī-Ära auf eine Zeit weist, zu welcher jene Ära noch nicht bestand. — Als wertvollste Bereicherung der Litteratur über die Inschriften des indischen Nordens darf Kielhorns List[131]) bezeichnet werden, der bald ein gleiches Verzeichnis für den Süden folgen möge.

Ergebnisse aus der Numismatik. Smith[132]) beschreibt Münzen von Telephus, Peukelaus, Taraki, den Kuṣaṇas u. a.[133.134]) Rapson[135]) giebt Zusätze und Korrekturen zu seinen Indian Coins. Die Kunst, Münzen zu prägen, mufs in Indien sehr alt sein, Entlehnung von den Griechen ist jedenfalls ausgeschlossen. Zu den ältesten von Rapson vorgeführten Münzen gehört eine des Uddehika-Königs Sūryamitra. Die Uddehika (Audehika) nennt Varāhamihira unter den Völkern, die er in die Mitte seiner astrologischen Karte setzt; ihr Name fand sich bisher auf keiner Münze. Nach den Brāhmīcharakteren, welche die vorliegenden Münzen tragen, gehören sie spätestens in das 3. Jh. v. Chr., eine Zeit, aus der ein König Sūryamitra nicht bekannt ist. Die Ähnlichkeit der Münzen von Uddehika und Eraṉ sprechen für Nachbarschaft beider Orte. Ein Siegelring von Nandivardha oder Nandivṛddha in Brāhmīcharakteren von ca. 200 v. Chr. weist einige charakteristische Ähnlichkeiten mit den viereckigen Bronzemünzen von Pantaleon und Agathokles auf.[136–138])

Geschichte der Schrift.[139])

Religionsgeschichte.[140]) *Vedische und brahmanische Religion.*

Rigveda.[141–145]) Keith[146.147]) bestätigt die Ansicht Kielhorns, wonach Dyā Dviveda nach Sāyaṇa lebte: da er Saṃv. 1550 schrieb.

Yajurveda.[148–151])

---

ib. S. 89. — **130)** G. A. Grierson, On the genuineness of the Grant of Çiva-siṁha to Vidyāpati ṭhakkura: JASB. 68, Part 1, No. 1 (1899), S. 96. — **131)** F. Kielhorn, A List of the Inscriptions of Northern India from about A. D. 400: Appendix to Epigraphia Ind. 5. Calcutta, Government Printing. 1899. 4⁰. 121 S. (Sonderdruck.)

132) V. A. Smith, Numismatic notes and novelties. No. 3. Ancient and Mediaeval India: JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 130—40. — **133)** × R. C. Temple, Beginnings of Currency. With 4 plates: IAnt. 29, S. 29—45, 61/3. — **134)** × A. V. Bergny, Notes on some Brāhmī-Kharoṣṭhī Inscriptions on Indian Coins: JRAS. S. 409—21. — **135)** E. J. Rapson, Notes on Indian Coins and Seals. Part 1/3. With plate: ib. S. 97—126, 423/9, 529—43. — **136)** × R. Burn, Note on Indian Coins and Inscriptions: ib. S. 552/4. — **137)** × H. Nelson-Wright, Addenda to the Series of Coins of the Pathán Sultáns of Delhi. With 5 plates: ib. S. 481—99, 769—90. — **138)** × A. Westcott, Copper Coinage of Madras Presidency: IAnt. 29, S. 172.

139) × F. Kielhorn, A note on the Alphabet of the Donepūṇḍi grant. With 2 plates: EpInd. 5, Part 8 (1899), S. 265/6.

140) × A. Barth, Bulletin des religions de l'Inde: RHR. 39 (1899), S. 60—97; 40. S. 26—59; 41 (1900), S. 166—200; 42, S. 50—91. — **141)** × A. Weber, Vedische Beiträge. 8.: Zu Maṇḍala II. der Ṛik-Saṃhitâ: SBAkBerlin No. 29, S. 601—18. Berlin, G. Reimer. M. 1. — **142)** × H. Oldenberg, Vedische Untersuchungen. 7. Narâśamsa. 8. Soma u. d. Mond. 9. Upaniṣad. 10. arí, aryáh. 11. Z. Gesch. d. vedischen Anuṣṭubh, nebst verwandten Fragen. 12. pâthas. 13. vidátha: ZDMG. 54, S. 49—78, 167—94, 599—611. — **143)** × A. Guérinot, Recherches sur l'origine de l'idée de dieu d'après le Rig-Véda. Paris, E. Leroux. Fr. 7,50. — **144)** × Translation into English of the Aitareya-Upanishad, with Sañkarâchârya's bhâshya by H. M. Bhadkamkar. Preisschrift. Bombay, University. 1899. IV, 91 S. — **145)** × D. mahâvrata-Abschnitt d. Çāṅkhāyana-Araṇyaka, hrsg., übers. u. mit Anmerkungen versehen v. W. Friedländer. Diss. Berlin, Mayer & Müller. 81 S. M. 2,40. ||St. Konow: DLZ. No. 3 (1901), Sp. 156.|| — **146)** A. B. Keith, The Nīti-mañjarī of Dyā Dviveda: JRAS. S. 127—36. — **147)** id., A Nītimañjarī quotation itentified: ib. S. 796/8. — **148)** × Kâṭhakam. D. Saṃhitâ d.

Atharvaveda.[152.153]

Tempelchroniken.[154] Die Geschichte des *Thiruvilvāmalai*-Tempels,[155] westlich von Palghat, zeichnet das Śāntapurāṇa auf. Vom Jahre 994 der Malayālam-Āra bis 1819 n. Chr. war der Tempel Eigentum von 6 Familien der Nambuthiri-Brahmānen von Malabar, seitdem gehört er dem Staate Cochin.[156–159]

Buddhismus.[160] *Piṭaka.*[161–164]

Mahāyāna.[165.166] Haraprasād Śāstrī[167] teilt ein von ihm entdecktes Werk des Āryadeva mit. Āryadeva war Schüler des Nāgārjuna.[168.169]

Jainismus.[170.171]

Sikhs. Das Morgengebet der Sikhs, Japji, übersetzt Macauliffe.[172–174]

Christliche Kirche.[175–177]

Kaṭha-Çâkhâ. Hrsg. v. Leopold v. Schroeder. 1. Buch. Leipzig, F. A. Brockhaus. XIV, 285 S. M. 12. |[W. Caland: GGA. No. 9, S. 701/5.]| — **149)** × D. Mânava-Çrauta-Sūtra, hrsg. v. Friedrich Knauer. Buch 1. St. Petersburg, K. L. Ricker. 4°. XVI, 72 S. M. 2. |[W. Caland: DLZ. No. 6 (1901), Sp. 335/6.]| — **150)** × The Çatapatha Brâhmaṇa of the White Yajurveda with the Commentary of Sâyaṇa Acârya, ed. by Satyavrata Sâmaçramî: BI. NS. No. 961, Vol. 1, Fasc. 1. — **151)** × The Texts of the White Yajurveda transl. with a popular commentary by R. T. H. Griffith. Benares, Lazarus & Co. 1899. XX, 344 S. 3 Rs. 12 a. — **152)** × W. Caland, Über d. Vaitânasūtra u. d. Stellung d. Brahman im Vedischen Opfer: WZKM. 14, S. 115–25. — **153)** × id., Z. Exegese u. Kritik d. rituellen Sūtras. 33. Z. Kauśikasūtra: ZDMG. 54, S. 97/9. — **154)** × Monmohan Chakravarti, The date of the Jagannâtha Temple in Puri, Orissa: JASB. 67, Part 1, No. 4 (1899), S. 328—31. — **155)** The Antiquities of some of the Famous Temples in Malabar. No. 1. Thiruvilvâmalai: CalcR. No. 219, S. 169—77. — **156)** × U. Balakrishnan Nair, The Varakal festival: ib. No. 222, S. 277—80. — **157)** × P. R. Gurdon, The Aśokaṣṭâmī Festival: JRAS. S. 545. — **158)** × J. D. Anderson, The Aśokâṣṭamī Festival. S. 791/4. — **159)** × Khirod Chandra Ray, Aśokâṣṭamī festival: JRAS. (1901), S. 127/8. — **160)** × H. H. Tilbe, Pali Buddhism: Students Pali Series. Rangoon, American Baptist Mission Press. VIII, 55 S. 12 a. |[H. Oldenberg: DLZ. No. 51/2, Sp. 3316/8; Imp&AQR. 8, Ser. 11, No. 21 (1901), S. 211.]| — **161)** × Caroline A. F. Rhys Davids, A Buddhist manual of psychological Ethics of the 4. century B. C., being a translation of the Dhammasaṅgaṇi from the Abhidhamma Pitaka of the Buddhist Canon: Oriental Translation Fund NS. 12. London, Royal Asiatic Society. XCV, 393 S. |[J. B.: Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 413/5; E. Hardy: JRAS. (1901), S. 129—38.]| — **162)** × D. Reden Gotamo Buddhos aus d. mittleren Sammlung Majjhimanikâyo d. Pâli-Kanons z. erstenmal übers. v. K. E. Neumann. Bd. 2. Leipzig, W. Friedrich. |[μοι: AZg^B. No 200, S. 8; No. 274, S. 7; E. Müller: WZKM. 14, S. 349—52.]| — **163)** × Dhammapâla's, Paramattha Dīpanī. Part 4 being a commentary on the Vimâna-Vatthu ed. by E. Hardy: Pali Text Society. London, H. Frowde. 1901. XV, 374 S. — **164)** × The Jâtaka. Translated from the Pali under the superintendence of E. B. Cowell. Vol. 4. Translated by W. H. D. Rouse. Cambridge, University Press. 12 sh. 6 d. — **165)** × Satiś Chandra Achârya Vidyâbhūṣaṇa, Mahâyâna and Hīnayâna. With Note by C. Bendall: JRAS. S. 29—42. — **166)** × Teitaro Suzuki, Açvaghosha, the first Advocate of the Mahâyâna Buddhism: Monist 10, S. 216—45. — **167)** Haraprasâd Shâstrī, The discovery of a work by Āryadeva: JASB. 67, Part. 1, No. 2 (1898), S. 175—84. — **168)** × J. A. Eklund, Nirvâna, en religionshist. Undersökning: Skrifter utgifna af k. humanistika Vetenskaps-Samfundet i Upsala 6, VI. Upsala, C. J. Lundström. 196, XV S. |[V. Henry: RCr. No. 19, S. 359—61; H. Oldenberg: DLZ. No. 9 (1901), Sp. 534.]| — **169)** × (A. Bastian), Kulturhist. Studien, unter Rückbeziehung auf d. Buddhismus. I. Berlin, A. Haack. IV, 197 S. M. 4. — **170)** × Rickhab Dass Jaini, The Doctrines of Jainism: CalcR. No. 219, S. 190/2; No. 221, S. 151—60. — **171)** × Sultan Singh Jaini, A brief Account of the Jains in India: Imp&AQR. 9, No. 18, S. 395/7. — **172)** M. Macauliffe, Translation of the Japji: JRAS. S. 43—67. — **173)** × J. Robie, Amritsir et le Temple d'or: BAcBelgique S. 801/9. — **174)** × Gour Gobind Roy Upadhyaya, Keshub: The Reconciler of Pure Hinduism and Pure Christianity. Calcutta, Montgulgunje Mission Press. |[Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 427.]| — **175)** × H.

Fabelwanderungen.[178-180])

Philosophie.[181]) Garbe[182]) leitet *ὁλκάς* von ākāśa ab und stützt dadurch Schröders Annahme der Herkunft der pythagoräischen Philosophie aus Indien. Böhtlingk[183.184]) ist damit nicht einverstanden. Handt beschäftigt sich mit der atomistischen Grundlage der Vaiśeṣikaphilosophie.[185])

Recht und Sitte. Ein Kapitel der Smṛti behandelt Staël-Holstein,[186]) ein solches der Politik Formichi.[187-189]) Kañjilāl[190]) stellt sich die Aufgabe, die sozialen Gebräuche der Hindus von den vedischen Zeiten bis zur Gegenwart zu besprechen, und zu untersuchen, welche davon universal und unabänderlich sind, welche lokal und wechselnd.[191]) — A Satī holocaust[192]) schildert das Opfer der 45 Frauen des Kilavan von Ramnad oder Maravar in Tamil-Land, ca. 1709.[193-198]) The Bants of the Tulu Nad[199]) bezieht sich auf den Landadel von Kanara.[200.201])

Sprachwissenschaft. *Grammatik und Interpretation des Veda.*[202-204])

Sanskrit. Liebich[205]) sieht in Candragomin einen Zeitgenossen des Sieges von Skandagupta über die Hunnen, er würde somit um 480 n. Chr.

B. Hyde, The Parish of Bengal: 1678 to 1788. Calcutta, Thacker, Spink & Co. 1899. Rs. 4. |[H. E. A. Cotton: CalcR. No. 220, S. 289—58.]| — **176)** × A. Keess, Hist. of the Church Missionary Society: CalcR. No. 219, S. 74/9. — **177)** × M. Mitchell, In Western India. Edinburgh, D. Douglas. 1899. |[B.: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 408.]| — **178)** × A. Ludwig, Ajaḥ pitaçastrah: WZKM. 14, S. 371/3. — **179)** × F. M. E. Pereira, Conversão de um rei da India ao christianismo. Homilia do Archanjo s. Michael por Severo, arceb. de Antiochia. Estudo de critica por F. M. E. Pereira. Lisboa. 31 S. |[J. B. Chabot: RCr. No. 25, S. 484.]| — **180)** E. Müller, D. Sage v. Uppalavaṇṇâ: ArchReligionsw. 3, S. 217—46.

181) × P. Deussen, Outlines of Indian Philosophy: IAnt. 29, S. 365—70. — **182)** R. Garbe, Skrt. âkâśa u. *ὁλκάς* 'Äther' bei Philolaus: WZKM. 13 (1899), S. 303/7. — **183)** O. Böhtlingk, Kritische Beiträge I/II: ib. 14, S. 46—50. — **184)** id., D. fünf Elemente d. Inder u. Griechen: BVGWLeipzig 52. S. 149—51. — **185)** W. Handt, D. atomistische Grundlage d. Vaiśeṣikaphilosophie. Tübinger Diss. Rostock; Leipzig, Druck v. G. Kreysing. 64 S.

186) Alex. Freih. v. Staël-Holstein, Der Karmapradîpa. 2. Prapāṭhaka. Diss. Halle. 68 S. — **187)** C. Formichi, Il Nîtisâra di Kâmandaki: GSAI. 12 (1899), S. 207—23. — **188)** × U. Balakrishnan Nair, A Travancore state ceremony: CalcR. No. 222, S. 330—42. (Murajapom seit 1749.) — **189)** × J. Dahlmann, S. J., D. altindische Volkstum u. seine Bedeutung für d. Gesellschaftskunde. (= Schriften d. Görres-Gesellschaft 1899, III.) Köln, J. P. Bachem. 1899. III, 135 S. M. 2.25. |[R. Fick: DLZ. No. 38, Sp. 2144/6.]| — **190)** Kailas Chundra Kanjilal, The Social Constitution of the Aryan Hindoos: CalcR. No. 219, S. 151/9. — **191)** × id., Hindu Society in the Rationalistic Age (B. C. 1000 to B. C. 260): ib. No. 220, S. 259—72. — **192)** E. H. B., A Sati holocaust: ib. No. 219, S. 80/2. — **193)** × O. Böhtlingk, Pflegten d. Inder Töchter auszusetzen?: BVGWLeipzig 52, S. 423/5. — **194)** × Ich dien, The Land Laws of Bengal: CalcR. No. 219, S. 105—29. — **195)** × id., Religious and charitable endowments of Bengal Zemindars: ib. No. 221, S. 79—100; No. 222, S. 223—49. — **196)** × Eropmar, Reis and Ryot in Upper India: ib. No. 221, S. 64—78. — **197)** × B. H. Baden-Powell, British Land Policy in India (as regards Landlords): Imp&AQR. 3. Ser, 10, No. 20, S 326—41. — **198)** × A. Rogers, Land tenures of Gujarat and Western India: ib. 9, No. 18, S. 391/4. — **199)** The Bants of the Tulu Nad: CalcR. No. 221, S. 143—50. — **200)** × Kailas Chundra Kanjilal, The Development of Local Industries in India: ib. S. 101—11. — **201)** × J. Shakespear, Note on some tribal and family names employed in speaking of the inhabitants of the Lushai Hills: JASB. 67, Part. 3, No. 2 (1898), S. 116/7.

202) × O. Böhtlingk, Über einige Verbalformen mit verdächtigem ai im Sanskrit. Rv. 5, 1. 1. — E. Absurdität: ZDMG. 54, S. 510/4. — **203)** × A. Hillebrandt, Vi vomâde: WZKM. 14, S. 347/8. (Rv. 10, 21; 24, 1/3; 25.) — **204)** × O. Böhtlingk, Grammatische Absonderlichkeiten im Aitarejabrâhmaṇa: BVGWLeipzig 52, S. 413—21. —

gelebt haben. Zachariae[206]) fand den Lexikographen Hugga bei Hemacandra citiert, er ist demnach älter als dieser.[207–209])

Pāli.[210])

Prākrit.[211])

Moderne Sprachen.[212.213])

Kāśmīrī.[214.215])

Chitrālī.[216])

Jathī.[217.218])

Gujarātī.[219.220])

Die *Kurukh*-Sprache von Chota Nagpur bearbeitete Hahn.[221]) — Ein verdienstliches Werk hat Partridge[222]) mit seinem Cross-index zu Hobson-Jobson übernommen. Weitere Beiträge dazu liefern Irvine,[223]) Temple,[224]) Wassoodew.[225])

Litteraturgeschichte.[226.227]) *Bibliographie.*[228.229]) Eine Notiz

205) B. Liebich, D. Datum d. Candragomin: WZKM. 13 (1899), S. 308—15. — **206)** Th. Zachariae, D. indische Lexikograph Hugga: ib. 14, S. 225—32. — **207)** × id., Ein textus ornatior der Anekārthadhvanimañjarī: ib. S. 325—46. — **208)** × Sir M. Monier-Williams, Sanskrit-English Dictionary. New edition improved with the collaboration of E. Leumann, C. Cappeller and other Scholars. Oxford, Clarendon Press. 1899. 4⁰. XXXVI, 1334 S. |[Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 402/3; M. Winternitz: WZKM. 14, S. 353—60.]| — **209)** × A. Hillebrandt, māyā: WZKM. 13 (1899), S. 316—20. — **210)** × Tha Do Oung, Grammar of the Pali Language after Kaccāyana in 4 vols. Vol. 1/3. Rangoon, Akyab Orphan Press (London, Luzac & Co.). 1899/1900. 340 S. sh. 18. |[O. Franke: DLZ. (1901), No. 22, Sp. 1369—70.]| — **211)** × R. Pischel, Grammatik d. Prakrit-Sprachen: Bühlers Grundrifs 1, Heft 8. Strafsburg, Trübner. 430 S. M. 21,50. |[V. Henry: RCr. No. 52, S. 494/7; St. Konow: DLZ. No. 11 (1901), S. 658—61; Wi-.: LCBl. No. 12, S. 489—92.]| — **212)** × G. A. Grierson, Linguistic Survey of India. Specimen Translations in the Languages of the North-Western Frontier. Indo-Arian Family. Eastern Group. Specimens of the Bengali Language. Calcutta. 1899. — **213)** × id., On the Languages spoken beyond the North-Western Frontier of India. With map: JRAS. S. 501—10. — **214)** × id., On the Kāçmīrī Verb. On Indeclinable Particles in Kāçmīrī: JASB. 68, Part 1, No. 1 (1899), S. 1—95. — **215)** × id., On Primary Suffixes in Kāçmīrī. On Secondary Suffixes in Kāçmīrī: ib. 67, Part 1, No. 3 (1898), S. 193—255. — **216)** × J. Davidson, Some notes on the language of Chitrāl, and idiomatic sentences and translations of 10 Oriental stories: IAnt. 29, S. 214—20, 246—50. — **217)** × J. Wilson, Grammar and Dictionary of the Western Panjabi, as spoken in the Shahpur district with Proverbs, Sayings and Verses. Lahore, Punjab Government Press. 1899. 5, 66, 62, 8, 45, 36, 69 S. 8 Rs., 4 a. — **218)** × A. Jukes, Dictionary of the Jathi or Western Punjábi language. Lahore, Religious Book and Tract Society. — **219)** × G. A. Grierson, Note on a Dialect of Gujarātī discovered in the District of Midnapur: JASB. 67, Part 1, No. 2 (1898), S. 185—92. — **220)** × Vithalrāi Govardhanaprasād Vyās and Shankarbhāi Gulābhāi Pātel, The students standard English-Gujarāti Dictionary. 2. ed. Ahmedabad, Authors. 1899. 1306 S. Rs. 5. — **221)** Ferd. Hahn, Kurukh grammar. Calcutta. XI, 109 S. |[L. Feer: JA. 9. sér., 16, S. 374/7.]| — **222)** C. Partridge, A complete verbal Cross-index to Yule's Hobson-Jobson or Glossary of Anglo-Indian words. Preface by R. C. Temple: IAnt. 29, S. 229—35, 261—70, 300/7, 352/6. — **223)** W. Irvine, Notes on some Anglo-Indian words: ib. S. 270/2, 361/3. — **224)** R. C. Temple, Scrsetore: ib. 29, S. 116. — **225)** Balcrushna V. Wassoodew, Screetore: ib. S. 307.

226) × A. A. Macdonell, A hist. of Sanscrit literature. (= Short hist. of the literature of the world ed. by Edm. Gosse.) London, W. Heinemann. VIII, 472 S. sh. 6. |[Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 19, S. 198/9; E. J. Rapson: JRAS. S. 577/8; Ac. No. 1470, S. 7; H. Oldenberg: DLZ. 40, Sp. 2589—91.]| — **227)** × H. Oldenberg, D. Litteratur d. alten Indiens. 1. D. Poesie d. Veda. 2. D. Upanishaden u. d. Litteratur d. Buddhismus: DRs. 101 (1899), S. 133—52, 318—42; 105 (1900), S. 264—89, 398—413. — **228)** × M. Seshagiri Sastri, Report on a Search for Sanskrit and Tamil Manuscripts for the year 1893/4, No. 2. Madras, Government Press. 1899. XXXII, 350 S. 2 sh. 6 d. — **229)** × A descriptive Catalogue of the Sanscrit Mss. in the library of the Calcutta Sans-

von Bendall[230]) berichtet über Mss. aus Nepāl, meist Sanskrit-Hss. buddhistischen Inhalts. Dabei befindet sich auch ein Ms. des Cullavagga in nordindischer Schrift des 9. bis 10. Jh., das älteste Pāli-Ms. aus Indien.[231.232]) — Stein[233]) ermittelt in Bhaṭṭa Haraka 1682 den Gelehrten, welcher den Archetypus der Rājataraṅginī revidiert hat. Kielhorn[234]) stellt das Datum richtig, auf welches Stein Bezug genommen.[235–238])

Drama.[239.240]) Pischel[241]) giebt eine Erklärung für Sūtradhāra. Den Vidūṣaka behandelt Schuyler,[242]) die Dramen Harṣas Jackson.[243])

Pāli.[244.245])

Prākrit.[246–248])

Hindustānī.[249])

Baṅgālī.[250.251])

Oṛiyā. Chakravarti[252]) lehrt, die Litteratur von Orissa habe sich an dem Muster der Telugu-Litteratur herangebildet und sei darin durch die Ausbreitung des Viṣṇuismus gefördert worden. Günstig war auch die Herrschaft der Mohammedaner für die Entwickelung von Litteraturen in den Volkssprachen. Mit dem 16. Jh. verschwindet der Gebrauch des Sanskrit. Die ältesten Denkmäler der Oṛiyā sind Lieder und Übersetzungen

---

krit College. by Hṛishikeśa Śástrí and Śiva Chandra Gui. Part 12. Calcutta, Baptist Mission Press. — **230)** C. Bendall, Nepal Mss.: JRAS. S. 345/7. — **231)** ×× Kunja Vihāri Nyāyabhūṣana, Catalogue of printed books and manuscripts in Sanskrit belonging to the Oriental Library of the Asiatic Society of Bengal. Compiled under the supervision of Haraprasād Shāstri. Fasc. 2, S. 97—192. Calcutta, Asiatic Society. 4°. — **232)** × Th. Aufrecht, Neue Erwerbungen aus Bombay: ZDMG. 54, S. 88—96. — **233)** M. A. Stein, A Sanskrit Deed of Sale concerning a Kaśmīrian Mahābhārata Manuscript. With plate: JRAS. S. 187—94. — **234)** F. Kielhorn, Sanskrit Deed of Sale: ib. S. 554. — **235)** × Th. Aufrecht, Nachahmungen d. Meghadūta: ZDMG. 54, S. 616—20. — **236)** × R. Schmidt, D. Textus simplicior d. Śukasaptati in d. Hs. A: ib. S. 515—47. — **237)** × Halāyudha, Kavirahasya in beiden Rezensionen hrsg. v. Ludwig Heller: Geldners Sanskrit-Drucke 1. Greifswald, J. Abel. VIII, 101 S. M. 5 |[V. Henry: RCr. No. 41, S. 278/4; Richard Schmidt: DLZ. No. 42, Sp. 2721/2; LCBl. No. 50, Sp. 2110/1.]| — **238)** × Viśveśvara Paṇḍit, The Alaṅkāra-Kaustubha with his own gloss. Edited by Paṇḍit Śivadatta and Kāshīnāth Pāṇḍurang Parab: Kāvyāmālā No. 66 (1898). Bombay, Nirṇaya-sāgara Press. 2, 419, 8 S. Rs. 3. — **239)** Bhavabhūti, The Uttara Rāmacharita with the commentary of Vīrarāghava. Ed. by T. R. Ratnam Aiyar and Kāśināth Pāṇḍurang Parab. Bombay, Nirṇaya-sāgara Press. 1899. — **240)** × W. Pertsch, Drei Vorträge. Hrsg. v. R. Ehwald. Mit Portr. Gotha, F. A. Perthes. 99 S. M. 2. |[H. Ethé: DLZ. No. 46, Sp. 2977/8.]| — **241)** R. Pischel, D. Heimat d. Puppenspiels. (= Hallesche Rektorreden, 2.) Halle, M. Niemeyer. 28 S. M. 1. |[G. Jacob: Globus 78, S. 326.]| — **242)** M. Schuyler, The origin of the Vidūṣaka and the employment of this character in the play of Harṣadeva: JAOS. 20 (1899), S. 338—40. — **243)** A. V. W. Jackson, Time Analysis of Sanskrit Plays. 2. Series: The Dramas of Harsha: ib. 21, S. 88—108. — **244)** × The Dhammapada, being a Collection of Moral Verses in Pāli. Ed. a second time with a literal Latin translation and notes by V. Fausböll. London. |[JRAS. S. 557—62.]| — **245)** × Dhammapadam. Ed. by Rāy Sarat Chandra Dás and Sílakkhanda Thera. Calcutta, Buddhist Text Society. 1899. 114 S. — **246)** × P. E. Pavolini, Appunti d. Novellistica Indiana: GSAI. 12 (1899), S. 159—69. — **247)** × id., Poeti d'amore n. India. Firenze. — **248)** × Merutuṅga Acārya, The Prabandhacintāmaṇi or Wishingstone of Narratives. Transl. by C. H. Tawney: fasc. 1/2, BI. NS., No. 931, 950. Calcutta, Asiatic Society. 1899. — **249)** × Catalogue of the Library of the India Office. Vol. 2, Part 2: Hindustani books by J. F. Blumhardt. London, Eyre & Spottiswoode. VIII, 379 S. — **250)** × Chandra Nāth Basu, The Character of the present Bengali literature. (In Bengālī.) Calcutta, Gurudās Chatterji. 1899. 64 S. 5 a. — **251)** × Prabodh Prakās Sen Guptā, A Dictionary of Proverbs, Bengali and English. Calcutta, A. T. Makherji. 1899. 245 S. Rs. 1. — **252)** M. M. Chakravarti, Notes on the language and literature of Orissa, Parts 3/4: Oṛiyā Songs and Religious Poems. The Later Oṛiyā Poets: JASB. 67, Part 1, No. 4, S. 332—86.

religiöser Schriften aus dem Sanskrit, ihre Tendenz ausschliefslich viṣṇuitisch. Der älteste Dichter war Dīnakṛṣṇa Dāsa.

Gujarātī.[253.254])

Singhalesisch.[255])

Tamil. Eine Geschichte der Sprache und Litteratur der Tamulen hat Sabhāpati Nāvalar[256]) verfafst. Mehrere Übersetzungen aus dem Tamil lieferte Pope.[257-261])

Malayālam.[262.263])

Astronomie. Jacobi[264]) giebt Anweisung zur Berechnung des Lagna, des Punktes der Ekliptik auf dem östlichen Horizont, der in der Astrologie der Alten ἀνατολή, ortus heifst.

Heilkunde.[265]) Jolly[266]) setzt den jüngsten der 3 alten Ärzte, Vāgbhaṭa vor das 7. Jh. n. Chr.[267.268])

Grenzgebiete. *Afghanistân.*[269])

Tibet. Während Franke[270]) seine Aufmerksamkeit der alten Bon-Religion zuwendet,[271]) hat Grünwedel[272.273]) einen wertvollen Wegweiser durch die Mysterien des Lāmaismus verfafst. Die 3 Hauptkapitel seines schönen Handbuchs behandeln 1.: Die Entwickelung des buddhistischen Pantheons in Indien. 2. Die Geistlichkeit: die indischen Heiligen, die

---

1899. — **253)** × Tribhuvan Jamnādās Shet, Lives of Gujarāti poets series No. 1. Life of the poet Dayārām. (In Gujarātī.) Surat, Gujarāt Standard Press. 1899. 120 S. 12 a. — **254)** × Bhāgu F. Kārbhāri, Gujaráti proverbs with their English æquivalents. Ahmedabad, Vijaya Pravartak Press. 1899. 40 S. 4 a. — **255)** × W. Geiger, Litteratur u. Sprache d. Singhalesen: Bühlers Grundrifs 1, X. Strafsburg, Trübner. 1901. 97 S. M. 5. — **256)** V. S. Sabhāpati Nāvalar, Drāvida Prakāsikai. (In Tamil.) Kumbakonam, Siddhāntā Vidyānupālana Press. 1899. 213 S. Rs. 2. — **257)** G. U. Pope, Leaves from an old Indian's note book: IAnt. 29, S. 57—60, 220/2. — **258)** id., The 400 Lyrics: Purra-Nānnūrru: IAnt. S. 250/6, 281/5. — **259)** The Tiruvāçagam, or 'Sacred Utterances' of the Tamil poet, saint, and sage Māṇikka-Vāçagar, by G. U. Pope. Oxford, Clarendon Prefs. |[Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 195/6.]| — **260)** × J. Vinson, Légendes bouddhistes et djaïnas traduites du tamoul. 2 vols.: Conteurs et poètes de tous pays 5/6. Paris, Maisonneuve. XXVIII, 230, 274 S. Fr. 8. |[S. Lévi: RCr. No. 51, S. 469—71.]| — **261)** × A. C. Clayton, Notes on Tamil Words and Ways: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1898), S. 49—51. — **262)** × T. K. Krishna Menon, Notes on Malayalam Literature: JRAS. S. 763/8. — **263)** × J. E. Friend-Pereira, Some Khond Songs: JASB. 68, Part 3, No. 1 (1899), S. 1—18.

264) H. Jacobi, How to calculate the Lagna: IAnt. 29, S. 189—90.

265) × Charaka-Saṃhitā. Transl. by Abināsh Chandra Kaviratna. Part 15—20. Calcutta, Dās & Co. 1897/9. — **266)** J. Jolly, Z. Quellenkunde d. indischen Medizin, 1. Vāgbhaṭa: ZDMG. 54, S. 260—74. — **267)** × Cordier, Quelques données nouvelles à propos des traités médicaux sanscrits antérieurs au 13e s. Calcutta. 1899. 8 S. — **268)** × J. K. Condon, The Bombay Plague; being a Hist. of the progress of Plague in the Bombay Presidency from September 1896 to June 1899. Bombay, Education Societys Press.

269) × G. A. Grierson, On Pashai, Laghmānī, or Dēghānī: ZDMG. 54, S. 563—98. — **270)** H. Franke, D. Frühlingsmythus d. Kesarsage. E. Beitrag z. Kenntnis d. vorbuddhistischen Religion Tibets. Helsingfors (Leipzig, O. Harrassowitz). VIII, 84, 31 S. M. 4. (Mémoires de la société finno-ougrienne 15.) — **271)** × B. Laufer, E. Sühngedicht d. Bonpo. Aus e. Hs. d. Oxforder Bodleiana. Wien, C. Gerolds Sohn. 60 S. M. 3,60. — **272)** A. Grünwedel, Mythologie d. Buddhismus in Tibet u. d. Mongolei. Führer durch d. Lamaistische Sammlung d. Fürsten E. Uchtomskij. Mit Vorwort d. Fürsten u. 188 Abbildgn. Leipzig, F. A. Brockhaus. XXXV, 244 S. M. 8. |[B. Laufer: Globus 78, S. 129; AZgB. No. 200, S. 7/8; Imp&AQR. 3. Ser., 10, No. 20, S. 415; S. Lévi: RCr. No. 51, S. 471/2; L. v. Schroeder: WZKM. 14, S. 352/3.]| — **273)** id., Mythologie du buddhisme au Tibet et en Mongolie basée sur la collection lamaïque du prince Oukhtomsky. Éd. franç., trad. d'Ivan Goldschmidt. Av. 188 illustr. Paris, E. Leroux. 4⁰. Fr. 10. —

Heiligen des älteren Buddhismus in Tibet, die Mongolenbekehrer und die gelbe Kirche. 3. Die Gottheiten: Buddhas, Bodhisatvas, Tārās und Dākinīs, Dharmapālas u. s. w.[274–277])

Nepal. An Account of Western Nepaul[278]) schildert die gegenwärtigen Verhältnisse dieses Gebirgslandes. Die Mehrzahl des Volkes gehört dem Hinduismus an, nur einige niedere Kasten sind Buddhisten. Arier sind nur Brahmanen und Rānas. Der König von Nepāl ist nur nomineller Herrscher, die eigentliche Gewalt ruht in den Händen des Premierministers aus der Rānafamilie des Jung Bahadur. Der Staat übt weitgehende Toleranz; wer seine Religion wechselt, wird bestraft. Lingua franca unter den vielen Dialekten ist die parbatī oder paharī.

Sikhim.[279.280])

Hinterindien.[281]) *Birma.* Taw Sein Ko[282]) entwickelt das Programm für die Arbeiten des Archaeological Department for Burma. Temple giebt eine vorläufige Einführung in die Lehre der Birmanen von den 37 Nats.[283–288])

Siām. Schmitt[289]) ediert in guten Nachbildungen die Inschriften der Thai, mit Umschrift und Übersetzung. Sie lassen 3 Stationen unterscheiden, welche zu dem heutigen Siām führten. Die erste Etappe bildete das Fürstentum Xieng-Mai, um 1250. Unter Rāma-Khomheng, 1283, ist das weiter im Süden gelegene Sukhodaya als mächtiges Reich bezeugt, dem jedoch die brahmanischen Könige von Kamboja kräftig Widerstand leisten. Dadurch wurde der Zug der Thai nach dem alten Pegu und der malayischen Halbinsel abgelenkt. 1350 sind die Thai Herren des unteren Me-Nam und gründen die Hauptstadt Ayuthia. Die Mehrzahl der herausgegebenen Inschriften sind modern, die beigegebenen Erläuterungen leiden unter Flüchtigkeitsfehlern.[290.291]) Mac Carthys[292]) Arbeit ist von Wichtigkeit wegen der neuen Karte von Siām.[293])

---

274) × H. Laufer, Beiträge z. Kenntnis d. tibetischen Medizin. 1. Tl. Berlin, Gebr. Unger. 41 S. — **275)** × The Highway to Tibet: CalcR. No. 221, S. 12/9. — **276)** × Sarat Chandra Das, An Account of Travels on the Shores of Lake Yamdo-Croft: JASB. 67, Part 1, No. 4, S. 256–78. 1899. — **277)** × Dictionnaire thibétain-latin-français, par les missionaires catholiques du Thibet. Hong-kong. Impr. de la Société des Missions étrangères. 1899. 4⁰. XII, 1087 S. |[H. Cordier: JA 9e sér., t. 16, S. 181/6.]| — **278)** An Account of Western Nepaul: CalcR. No. 219, S. 83—92. — **279)** × Florence Donaldson, Lepcha Land, or six weeks in the Sikhim Himalayas. With map and illustr. London, Low & Co. 4⁰. XII, 214 S. 10 sh. 6 d. — **280)** × L. A. Waddell, The Lepcha or Rong language as illustrated in its Songs: JASB. 67, Part 3, No. 2 (1898), S. 75—85.

281) × Rapport de l'école sur les travaux de la mission archéologique d'Indo-Chine 1899. Hanoï. 4⁰. — **282)** Taw Sein Ko, Archaeology in Burma: IAnt. 29, S. 363/4. — **283)** ×× Inscriptions collected in Upper Burma. Rangoon. Fol. — **284)** × R. C. Temple, The ·Bloody Hand' at Mandalay — the Rising of a Myth: IAnt. 29, S. 199. — **285)** × Max and Bertha Ferrars, Burma. With 450 illustr. London, S. Low & Co. 1899. 4⁰. 300 S. sh. 30. |[Ath. No. 3789, S. 710/1 (Carefulness, accuracy and fulness of detail are the characteristics of the narrative portions).]| — **286)** ×× J. G. Scott and J. P. Hardiman, Gazetteer of Upper Burma and the Shan States. In 4 vols. Vol. 1, part 1/2. Rangoon. — **287)** × Sir J. Jardine, A Chief Court for Lower Burma: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 279—86. — **288)** × R. C. Temple, The 37 Nats (Spirits) of the Burmese. With 9 plates and map: IAnt. 29, S. 117—25, 190/3, 256/9. 289—94, 350/2, 387—90. — **289)** A. Pavie, Mission Pavie Indo-Chine, 1879—95. Études diverses. II. Recherches sur l'hist. du Cambodge, du Laos et du Siam. Contenant la transcription et la traduction des inscriptions par M. Schmitt. Av. une carte, plusieurs illustr. et 70 planches d'inscr. Paris, Leroux. 1898. XLV, 490 S. Fr. 10. — **290)** × Mission Pavie (Indo-Chine 1879—95). Géographie et voyages III. Voyage au Laos et chez les sauvages du Sud-Est

Kamboja. Aymonier[294]) setzt seinen Bericht über die abgestumpfte Tempelpyramide von Angkor Vat fort. Die Inschriften des 3. Stockwerks, Bakan oder Pākān, rühren mit einer Ausnahme aus den Jahren 1566—1698 n. Chr. her, sind jedoch schwieriger zu entziffern als die der unteren Galerie, Preah Peân. Ein Abklatsch ermöglicht Aymonier seine frühere Lesung, wie die Bastians, der grofsen Inschrift von 1702 im 1. Stock wesentlich zu verbessern. Sämtliche Inschriften von Kamboja vereinigt das Werk von Aymonier, le Cambodge.[295]) Leclère[296]) teilt das altertümliche Ceremoniell mit, welches bei der Verbrennung zweier königlicher Leichen und der eines kirchlichen Würdenträgers in der Hauptstadt von Kamboja zur Anwendung kam.

Annam.[297]) Lacroix'[298]) numismatique annamite, das vollständigste Werk dieser Art, zerfällt in die Abschnitte: 1. Période légendaire. 2. Domination chinoise (110 v. Chr.—968 n. Chr.). 3. Dynasties annamites (968—1800). 4. Histoire contemporaine (1801—1900). 5. Monnaies non classées.

Malayischer Archipel.[299]) Shellabear[300]) teilt die ältesten Hss. in malayischer Sprache aus dem British Museum, der Bodleiana und der Universitäsbibliothek zu Leyden mit: Dokumente des Sultans von Atjeh aus 1602—12, dabei ein Brief an König Jakob I.; einen Brief des Königs von Jambi in S.-O.-Sumātra an den holländischen Generalgouverneur 1669, u. a. m. Ferner beschreibt er ein Ms. der malayischen Rāmāyaṇa-Übersetzung, welches 1633 erworben wurde. — Brandes berichtet über eine malayische Bearbeitung der Geschichte von den 10 Vezieren.[301.302])

Auf die *malayische Halbinsel* beziehen sich vorzugsweise Annandale,[303]) Swettenham,[304]) Skeat,[305.306]) Hale,[307]) Hare.[308.309])

---

de l'Indo-Chine par Cupet. Introd. par A. Pavie). Av. 15 cartes et 50 illustr. Paris, E. Leroux. 4⁰. 428 S. Fr. 70. — **291)** × G. E. Gerini, Siam's intercourse with China (17/9. centuries): Imp&AQR. 3. Ser. 10, No. 20, S. 365—94. — **292)** James Mc. Carthy, Surveying and Exploring in Siam. With map. London, J. Murray. XII, 215 S. 10 sh. 6 d. |[ScottGeogrMag. 16, S. 728.]| — **293)** × O. Frankfurter, Elements of Siamese grammar with appendices. Bangkok; Leipzig, K. W. Hiersemann. X, 141, II, S. M. 16. — **294)** É. Aymonier, Les inscriptions du Bakan et la grande inscription d'Angkor Vat. I. Les inscriptions du Bakan. II. La grande inscription d'Angkor Vat: JA. 9ᵉ sér., 15, S. 143—75. — **295)** id., Le Cambodge. Le royaume actuel. Av. dessins, plans et 14 cartes. Paris, Leroux. Fr. 20. — **296)** A. Leclère, Mémoire sur les fêtes funéraires et les incinérations qui ont eu lieu à Phuôm-Pénh (Cambodge) du 27 avril au 15 mai 1899: JA. 9ᵉ sér., 15, S. 368—76. — **297)** ×× L. Finot et E. Lunet de Lajonquière, Inventaire sommaire des monuments chams de l'Annam. Hanoï. Fol. — **298)** Désiré Lacroix, Numismatique annamite. 2 vols. Avec 40 planches: Publications de l'École française d'Extrême-Orient 1. Saigon. 4⁰. |[S. W. Bushell: JRAS. (1901), S. 142/6; M. Courant: RCr. No. 8, S. 141/2.]| **299)** × H. H. Juynboll, Catalogus van de maleische en sundaneesche handschriften d. Leidsche Universiteits-Bibliotheek. Leiden, E. J. Brill. 1899. XXI, 356 S. |[R. Brandstetter: DLZ. No. 16, Sp. 1057.]| — **300)** W. G. Shellabear, An Account of some of the oldest Malay Mss. now extant. With 4 plates: JStrBAS. 31 (1898), S. 107—51. — **301)** J. Brandes, De inhoud van de groote Hikayat Baktiyar volgens eene aanteekening van H. N. van der Tuuk: TITLV. 41 (1899), S. 292/9. — **302)** × H. E. Egerton. Sir Stamford Raffles. England in the Far East: Builders of Greater Britain 8. London. Fisher Unwin. 290 S. sh. 5. |[ScottGeogrMag. 16, S. 729—30; Imp&AQR. 3. Ser., 11, No. 21 (1901), S. 210; Ac. No. 1477, S. 150/1.]| — **303)** N. Annandale, The Siamese Malay states. With illustr.: ScottGeogrMag. 16, S. 505—23. — **304)** Sir F. A. Swettenham. The Real Malay. London, J. Lane. X, 296 S. sh. 6. |[ScottGeogrMag. 16, S. 196/7.]| — **305)** W. W. Skeat, Some records of Malay Magic, by an eye-witness: JStrBAS. 31 (1898), S. 1—41. — **306)** id., Malay Magic: being an Introduction to the Folk-lore and Popular Religion of the Malay Peninsula. With a Preface by Ch. O. Blagden. With 28 plates. London, Macmillan & Co. 685 S. sh. 21. |[Ath. No. 3778, S. 197/8; Ac.

Sumātra.[310–313] *Mentawei.*[314]
Java.[315–318] *Bali.*[319]
Borneo.[320–322]
Celebes.[323]

---

§ 7.

Perser.

E. Wilhelm.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 28.)

An die Spitze der Schriften, welche sich mit der ***Geschichte und Geographie Alt- und Neu-Irans*** beschäftigen, stellen wir Masperos[1]) grofs angelegtes, ausgezeichnetes Werk, das, im Jahre 1894 begonnen, jetzt vollendet vorliegt. Der Schlufsband, welcher die Zeit vom Beginn des 9. Jh. bis circa 330 v. Chr. umfafst, behandelt die Meder und

---

No. 1453, S. 203/4; Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 414/7; J. Abercromby: Folk-Lore 11, S. 305/8; F. Carlsen: Globus 78, S. 17; W. Jantzen: AZgB. No. 249, S. 416.]| — **307)** A Hale, Folk-lore and the Menangkabau Code in the Negri Sembilan: JStrBAS. 31 (1898), S. 43—61. — **308)** G. T. Hare, The Game of Chap-Ji-Ki: ib. S. 63—71. — **309)** × P. A. van der Lith en J. F. Snelleman, Encyclopaedie van Nederlandsch-Indie. Afl. 19—23. Haag, M. Nijhoff. à fl. 1,20. — **310)** × E. H. Parker, The island of Sumatra: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 17, S. 127—44. — **311)** × J. A. Kroesen, Nota omtrent de Bataklanden (special Simeloengoen): TITLV. 41 (1899), S. 253—85. — **312)** × Id., Rapport betreffende de aanvaarding van de onderwerping aan het Nederlandsch oppergezag van het landschap Tanah Djana: ib. S. 211—52. — **313)** × P. H. van der Kemp: Palembang en Banka in 1816—20: BTLVNI. 7, S. I—XII, 331—764. — **314)** × M. Morris, D. Mentawai-Sprache. Berlin, Skopnik. VI, 356 S. M. 10. |[Grünwedel: Globus 78, S. 16; A. v. d. S.: LCBl. (1901), No. 1, Sp. 28; R. Brandstetter: DLZ. No. 4. Sp. 212/3.]| — **315)** × H. E. Steinmetz, Over eenige oudheden in Bandoeng: TITLV. 41 (1899), S. 286—91. — **316)** × J. H. F. Kohlbrugge, De Linggatempel en andere oudheden op het Yanggebergte: ib. S. 70/9. 1899. (Mit Plan u. Tfln.) — **317)** × G. P. Rouffaer u. H. H. Juynboll, D. indische Batikkunst u. ihre Gesch. (In deutscher u. niederländischer Sprache.) Mit 20 Tfln. u. Karte. Haarlem, H. Kleinmann & Co. gr.-4⁰. VII, XXX, 24 S. M. 30. |[F. Grabowsky: Globus 78, No. 24, S. 393/4.]| — **318)** × H. Breitenstein, 21 Jahre in Indien. Aus d. Tagebuche e. Militärarztes. 2.: Java. Mit 30 Abbildgn. Leipzig, Grieben. M. 8,50. |[Grabowsky: Globus 78, No. 14, S. 229.]| — **319)** × D. H. N. van der Tuuk, Kawi-Balineesch-Nederlandsch Woordenboek, Deel 2. Batavia, Landsdrukkerij. 1899. 4⁰. — **320)** × Sir Spencer St. John, Rajah Brooke: The Englishman as Ruler of an Eastern State: Builders of Greater Britain 7. London, Fisher Unwin. 1899. sh. 5. |[Ath. No. 3773, S. 204; ScottGeogrMag. 14, S. 187/8; B.: Imp&AQR. 3. Ser., 9, No. 18, S. 408/9.]| (Abkürzung e. älteren Werkes.) — **321)** × L. C. Westenenk, Bijdragen tot de kennis der folklore van West-Borneo: TITLV. 41 (1899), S. 193—210. |[H. H. Juynboll: TNI. 2. Ser., 4, S. 124—30.]| — **322)** × Karutz, E. 'Pangkoh' d. Dajaken. Mit Abbildg.: Globus 78, S. 342/3. — **323)** × J. M. Ch. E. Le Rütte, De schaking bij den Makassaar in verband met de hedendaagsche toestanden: TITLV. 41 (1899), S. 300—23.

1) G. Maspero, Hist. ancienne des peuples de l'Orient classique. T. 3: Les empires. Mit 379 Textillustrationen u. 3 Tfln. Paris, Hachette. 1899. gr.-8⁰. 826 S. Fr. 30. |[J. V. Prášek: BPWS. (1900), S. 658—62 (sehr anerk.).]| (Masperos Ansatz d. Halysschlacht im J. 585 v. Chr. steht in krassem Widerspruche zu seiner medischen Chronologie.)

das zweite chaldäische Reich, die iranische Eroberung und das Ende der alten orientalischen Welt. — Zotenberg[2]) veröffentlicht in dankenswerter Weise den arabischen Text und die französische Übersetzung des ersten Teils eines umfangreichen Geschichtswerkes über die Fürsten aller Völker, das, wie Zotenberg aufser Zweifel stellt, von dem bekannten *Tha'ālibī* (geb. 961 n. Chr., gest. um 1038) herrührt. In diesem ersten Teile giebt *Tha'ālibī* die Geschichte der Perserkönige von *Gajōmart* bis zum letzten *Sāsānidenkönig* ganz wie der Dichter *Firdausī*. Beide Werke stimmen vielfach überein, weisen aber auch manche Verschiedenheiten auf. Zotenberg stellt fest, dafs *Tha'ālibī Firdausīs* Dichtung nicht benutzt hat und dafs das von ihm zweimal citierte *Schāhnāme* ein anderes gewesen ist. Die gemeinsam benutzte Quelle ist jedesfalls das Pehlewiwerk *Chodāi-nāme*, auf welches bekanntlich die ganze echt persische Tradition über die Geschichte zurückgeht. — Browne[3]) giebt Inhaltsangabe und Übersetzungsproben aus einem arabischen Werke, das unter anderen auch über die persischen Könige handelt. Er stimmt im ganzen dem Urteile Nöldekes über den Wert des Buches bei, meint jedoch, dafs die darin mitgeteilten Thronreden und Briefe auf einem Pehlevioriginal beruhen könnten. — H. Winckler[4]) weicht in seinen scharfsinnigen, durchaus anregenden Forschungen von der bisherigen Auffassung ab, indem er den Perserkönig *Artachšathra* des Ezrabuches für *Kambyses* erklärt und somit die Ankunft Ezras in Jerusalem ins 7. Jahr des *Kambyses*, jene des Nehemia aber ins 2. *Dareiosjahr* setzt. — Der Parse B. Desai[5]) erörtert die Frage, weshalb die Achämenidenkönige nicht in den *Pehleviwerken* und im *Schāhnāme* Firdausîs erwähnt werden. — Nichts Neues bietet Goodspeeds[6]) Artikel. — Prášek[7,8]) berichtigt in seinen sorgfältigen, von gediegener Gelehrsamkeit zeugenden Untersuchungen zuerst einen Rechenfehler Peisers, welcher die Eroberung Babylons ins Jahr 540 statt 539 v. Chr. setzt. Sodann bespricht er aufs neue die Ereignisse, welche das Ende des *Kambyses* und die Thronbesteigung des *Dareios* begleiteten; er behandelt die Genealogie des *Dareios* und die Glaubwürdigkeit derselben und weist die von Rost aufgestellte Vermutung zurück, dafs *Dareios* ein Empörer wie der falsche *Smerdis* gewesen sei und dafs er seine Abstammung von *Achämenes* gefälscht habe. Prášek hält an der früher von ihm, von Büdinger,

— 2) Hist. de rois des Perses par Aboû Mansoûr 'Abd-al-Malik ibn Moḥammad ibn Isma'il al-Tha'ālibī. Texte arabe publié et traduit par H. Zotenberg. Paris, Imprimerie Nationale. 4⁰. L, 759 S. |[Nöldeke: LCBl. (1900), S. 1863/5 (sehr anerk.); E. G. Browne: JRAS. (1901), S. 161/4 (anerk.).]| — 3) Edmund G. Browne, Some Account of the Arabic Work entitled 'Nibáyatu'l-irab fí akhbári'l-Furs wa'l-'Arab', particularly of that part which treats of the Persian Kings: JRAS. (1900), S. 195—259. — 4) H. Winckler, Altorientalische Forschungen. 2. Reihe. Bd. 2. Leipzig, Pfeiffer. — 5) Palanji Barjorji Desai, The Ostracism of the Achaemenides from the Pahlavi works and the Shâh-Nâmeh. S. 29—39 d. Festschrift: The K. R. Cama Memorial Volume. Essays on Iranian subjects written by various scholars in honour of Mr. Kharshedji Rustamji Cama on the occasion of his seventieth birth-day and edited by Jivanji Jamshedji Modi. Bombay, Fort Printing Press, Fort. LXXVI, 323 S. Mit 3 Lichtdrucken. (Über d. Inhalt d. verschiedenen Beiträge handelt Modi in d. Einleitung S. 45—76.) — 6) G. S. Goodspeed, The Persian empire from Darius to Artaxerxes: BiblWorld (Okt. 1899). — 7) J. V. Prášek, Chronologie posledních Chaldaiův v Babyloně a prových Achaimenovcův: České Mus. filol. 5, S. 161—98. (Chronologie d. letzten Chaldäer in Babylon u. d. ersten Achämeniden.) — 8) id., Forschungen z. Gesch. d. Altertums, III. Z. Chronologie d. Kyros. Zu d. Behistûninschrift, I. Leipzig, Ed. Pfeiffer. 38 S. M. 3. |[Ferd. Justi: PBWS. (1900), S. 1519—22; R. Hansen: NPhRs. (1900), S. 6/8 (beide sehr anerk.).]|

öldeke u. a. vertretenen Ansicht fest, dafs *Dareios* thatsächlich der Fürst war, der in der Landschaft *Persis* regierte, und macht mit Recht eltend, dafs es Dareios nicht wagen konnte, eine Inschrift an die grofse önigstrafse (vgl. Herod. V, 53) zu setzen, deren gefälschte Berichte von inen Zeitgenossen und besonders von den auf ihre Rangverhältnisse eiferchtigen Mitgliedern des Adels, die bei dem Sturz des Magiers mitwirkten, den Augenblick Lügen gestraft werden konnten. — Meyers[9]) scharfnnige Forschungen über die Regierungszeiten der persischen und artanischen Könige sind ergebnisreich für die Chronologie. — Brooks[10]) ebt Nachträge zu seinem Artikel über die Chronik *Jacobs* von *Edessa*. - Mit der *Chronologie*, der *Ära* und dem *Kalenderwesen* der Perser schäftigen sich die Parsengelehrten J. Modi,[11]) B. Desai,[12]) Kuka,[13]) arkaria,[14]) Nadershah,[15]) Unwala.[16]) — Nach C. F. Lehann[17.18]) ist *Xerxes* zur Heimkehr aus Griechenland mit einem Teile ines Heeres durch die Nachricht von aufs neue in Babylonien ausbrochenen Unruhen bestimmt worden. Nach der Eroberung von Babylon hrte er die *Marduk*-Statue weg, auf der das babylonische Königtum eruhte, um künftige Versuche, ein babylonisches Königtum zu errichten, nmöglich zu machen. Lehmann macht ferner recht interessante Mitilungen über das von Xenophon in der Anabasis und Kyropaedie oft erähnte Volk der *Chalder*, das bereits eine hohe Stufe der Kultur erreicht tte, wie aus den chaldischen baulichen Anlagen, Felsenburgen, Wasseritungen und Stauseen ersichtlich ist. Nach Lehmann mufs es als sehr ahrscheinlich gelten, dafs wir in *Farkin* die Stätte des alten *Tigranokerta* or uns haben, wie es einst Moltke ausgesprochen hat. — Belck[19]) andelt über den Weg Xenophons auf seinem Rückzuge bis in die Ebene on *Alaschgert*. — Lanzani[20]) vergleicht die erhaltenen Nachrichten des *Ktesias* mit dem Berichte des *Herodot* bis zur Schlacht bei Marathon. - Solari[21]) meint, dafs die ganze Seeherrschaft Spartas auf persischem olde beruhte; sobald dieses Athen zuflofs, war es damit vorbei. — ekulé v. Stradonitz[22]) bespricht eine Inschrift, welche über einen

---

. JBG. 20, I, 81[4].) — **9)** Eduard Meyer, Forschungen z. alten Gesch. Bd. 2: Z. Gesch. 5. Jh. v. Chr. (VI. D. Regierungszeiten d. persischen u. d. spartanischen Könige. 437—511). Halle, Niemeyer. 1899. gr.-8°. VIII, 554 S. M. 15. |[R. Pöhlmann: CBl. (1900). S. 1325/7 (sehr anerk.).]| — **10)** E. W. Brooks, The Chronological Canon f James of Edessa: ZDMG. 54, S. 100/2. (S. JBG. 22, I, 40[11.12].) — **11)** J J. Modi, he years of the reigns of the later Irânian Kings according to Jâmâspi. Cama Mem. Vol. . 284/6. — **12)** N. B. Desai, The Persian year. Cama Mem. Vol. S. 241/8. — **13)** I. N. Kuka, An enquiry into the order of the Parsee months and the basis of their omenclature. Cama Mem. Vol. S. 54—78. — **14)** R. P. Karkaria, The Parsi and he French Revolutionary Calendars: A study in the hist. of Chronology. Cama Mem. Vol. S. 146—58. — **15)** J. D. Nadershah, The Zoroastrian months and years with heir divisions in the Avestaic age. Cama Mem. Vol. S. 244—73. — **16)** M. R. Unwala, wo Persian passages about the Kabiseh (intercalation). Cama Mem. Vol. S. 285/8. — **17)** C. F. Lehmann, Xerxes u. d. Babylonier: WSKPh. (1900), S. 959—65. — **18)** d., Von d. deutschen armenischen Expedition: WZKM. 14, S. 1—45, 175/6. (D. Bereisung . russischen u. persischen Gebietes hat wichtige Resultate gezeitigt, sowohl was d. Nachprüfung d. bereits bekannten Inschriften anbelangt als hinsichtlich d. physischen u. hist. Geographie u. d. Archäologie d. durchreisten Gebiete. S. JBG. 22, I, 40[10].) — **19)** W. Belck, Schlufsbericht über d. armenische Expedition: ZEthn. (1899), S. 255 ff. (Vgl. VBGAnthr. [1899], S. 662 ff.) — **20)** C. Lanzani, I. *Περσικά* di Ctesia, fonte di storia greca. I. Le guerre persiane: RiStorAnt. NS. 5, Fasc. 2/3, S. 214—31. — **21)** A. Solari, Osservazioni sulla pretesa potenza maritima d. Spartani: ib. S. 356—82. — **22)** Kekulé

Rechtsstreit zwischen *Milet* und *Myus* im 4. Jh. v. Chr. handelt, der durch den persischen Satrapen *Struses* geschlichtet wurde. — Beveridge,[23. 24]) der seine Übersetzung des wichtigen *Akbarnāma* fortsetzt, giebt einen Nachtrag zur *Humāyūn*-Inschrift. — Wir erwähnen hier noch die Fortsetzung der englischen Übersetzung des Geschichtswerkes von ʿAbdu-l-Qádir.[25])

Unter den **geographischen** Arbeiten, welche in enger Beziehung zur Geschichte stehen, sind zu nennen die von Beames,[26]) Günther,[27]) v. Oppenheim[28]) und Vambéry.[29]) — Über die *Pamir*-Hochebene handeln Olufsen[30. 31]) und Woskoboinikow.[32]) — Lehrreich und interessant sind die Schriften von Feuvrier[33]) und Kauder,[34]) unterhaltend die Reiseskizzen von Lorini,[35]) Moser[36]) und Schulz-Baumgärtner.[37])

In **politisch-geographischer** Hinsicht sind erwähnenswert die Artikel von Cobbold,[38]) Holdich[39]) und einem Anonymus.[40])

Für die **Kriegsgeschichte** sind wichtig die Schriften von Schön[41])

---

v. Stradonitz, Vorläufig. Bericht über d. Ergebnisse der v. d. kgl. Museen in Milet begonnenen Ausgrabungen: SBAkBerlin (1. Febr. 1900). — **23)** Abu-'l-Fasl, The Akbarnáma transl. from the Persian by H. Beveridge. Vol. 1, Fasc. 4/5: BI. No. 940, 957. Calcutta, As. Soc. S. 289—380. (Leipzig, Harrassowitz je M. 2,50.) (Vgl. JBG. 22, I, 41[22].) — **24)** H. Beveridge, Humâyūn's inscription at Jām: JRAS. (1899), S. 665. (S. JBG. 20, I, 88[16. 17]; 21, I, 70[26].) — **25)** ʿAbdu-l-Qádir ibn i Muluk Shah known as al-Badáóní. Muntakhabu-t-tawáríkh. Translated from the original Persian and ed. by T. W. Haig. Vol. 3, Fasc. 1: BI. No. 949. Calcutta, Ac. Soc. 1899. Leipzig, Harrassowitz M. 4. (Vgl. JBG. 22, I, 41[28].)

26) John Beames, The geography of the Kandahár inscription: JRAS. (1898), S. 795—808. — **27)** R. T. Günther, Contributions to the geography of lake Urmi and its neighbourhood. 1 K.: GeogrJb. 14, S. 504—23. — **28)** Max v. Oppenheim, Vom Mittelmeer z. persischen Golf durch d. Haurān, d. syrische Wüste u. Mesopotamien Bd. 2. Berlin, Dietrich Reimer. gr.-8°. XII, 484 S. |[Hugo Winckler: OrientalistLZg. (1900), S. 462/3 (sehr anerk.).]| (Vgl. JBG. 22, I, 42[32]. D. Forscher wie d. Laie wird an d. Werke Gefallen finden.) — **29)** A. Vambéry, Mes aventures et mes voyages dans l'Asie centrale. De Téheran à Kiva, Bokhara et Samarkand, à travers le grand desert turcoman. (Illustr.) Tours, Mame et fils. 303 S. — **30)** O. Olufsen, D. zweite dänische Pamir-Expedition. Mit Karte: VGE. Heft 2/3 (1900). — **31)** id., Den anden danske Pamir Expeditions Vinterstation 1898/9: GeogrT. 15, S. 14—22. — **32)** M. Woskoboinikow, Forschungen in d. Pamir. 10 Abbildgn. (in russischer Sprache): Semlewedenie Heft 3 (1899), S. 31—60. (Bemerkenswerte Forschungen.) — **33)** Feuvrier, Trois ans à la cour de Perse. Paris, Juven. 1899. VI, 454 S. (Dr. Feuvrier war 1889—92 Leibarzt d. Schahs Nasser-Eddin. Sein Werk in Form e. Tagebuches zeichnet sich aus durch Gründlichkeit u. Wahrheitstreue seiner Beobachtungen, durch richtige Auffassung d. Charakters d. aufgeführten Personen u. d. Getriebes am Hofe d. Schahs.) — **34)** E. Kauder, Reisebilder aus Persien, Turkestan u. d. Türkei. Mit 186 Illustr. u. 2 Orientierungskarten. Breslau, Schottländer. 1899. V, III, 359 S. M. 8. (Lebhafte u. wahrheitsgetreue Schilderung. D. Illustrationen nach Originalphotographieen sind wohlgelungen.) — **35)** Eteocle Lorini, Da Roma a Teheran. Note di viaggio in Persia. (Illustr.): NAnt. 4. Ser., 84, S. 327—47. — **36)** Henri Moser, En Perse. (Illustr.) (= Bibl. ill. des voyages No. 94.) Paris, Plon, Nourrit & Co. 1899. 32 S. — **37)** Schulz-Baumgärtner, Wie man in Persien reist: DRGS. 23, Heft 1.

38) R. F. Cobbold, Innermost Asia. Mit zahlreich. Abbildgn., 4 Skizzen, 1 Kte. London, W. Heinemann. 345 S. sh. 21. (Vf. erwartet v. d. Politik Rufslands e. baldige Beherrschung d. ganzen nördlichen u. nordöstlichen Afghanistan, sowie d. ostturkestanischen Gebiete Chinas in wirtschaftlicher u. demnächst auch in politischer Hinsicht.) — **39)** T. H. Holdich, The Arab tribes of our Indian frontier: JAIGrBr. 29, S. 10—20. (The borderland of Baluchistan, incl. the maritime province of Makrán.) — **40)** Indian frontier policy: EdinburghRev. 187, S. 213—75. (S. auch Spectator [1899], S. 211 f.)

41) Joseph Schön, Über d. Ziele Rufslands in Asien. 2 Aufl. (1 Kte.) Wien,

und Warburton.[42]) Die Studie von Yorck v. Wartenburg[43]) ist von hohem Interesse nicht nur für die militärischen, sondern auch für weitere Kreise, weil sie die Interessen und Aussichten der zwei grofsen Mächte Rufsland und England vergleichend darlegt und besonders auch erörtert, welches Risiko diese Staaten bei einem etwaigen Kampfe um Indien eingehen.

Die ***Anthropologie*** und ***Ethnologie***[44]) haben durch ihre Untersuchungen gefördert Deniker,[45.46]) Holdich,[47]) Borisievitch,[48]) Rohrbach[49]) und v. Ujfalvy.[50])

Auf dem Gebiete der ***Numismatik*** haben wir hauptsächlich drei Arbeiten Drouins[51–53]) zu verzeichnen. Erstens beschreibt er eine sehr fein gravierte *indo-sāsānidische* Silbermünze mit zweisprachiger Inschrift, die, nach der Kopfbedeckung des dargestellten Fürsten zu schliefsen, sicherlich der kleinen Dynastie der *Kuschān* angehört. Diese hatten unter dem chinesischen Namen *Siao-Yuetchie* sich in *Gandhara* und *Kabul* festgesetzt und um die Mitte des 5. Jh. n. Chr. die Dynastie der *Shāhi* begründet. Zweitens giebt er nach einer trefflich orientierenden geschichtlichen Einleitung die Beschreibung dreier Silbermünzen, welche aus der Provinz *Persis* stammen zu einer Zeit, als diese nach dem Sturze der Seleuciden einer gewissen Unabhängigkeit sich erfreute. Drittens sucht Drouin die Frage zu beantworten, wie der sāsānidische Münzentypus in das indische Münzwesen eingedrungen sei und welche Fürsten ihn angenommen haben. Zu diesem Behufe giebt er eine summarische Übersicht über die einschlägigen Münzen, aus welcher die Ausdehnung des iranischen Einflusses in Centralasien und dem nordwestlichen Indien während der ersten sieben Jhh. unserer Ära hervorgeht. — Wroth[54]) bespricht 1. eine königliche

L. W. Seidel & Sohn. 96 S. (E. vortreffliches Werk, gestützt auf zahlreiche russische u. deutsche Quellen, d. z. Teil offiziellen Ursprungs sind.) — **42)** R. Warburton, Eighteen years in the Khyber. Mit 1 Kte. u. zahlr. Abbildgn London, J. Murray. 344 S. sh. 16. (Perser, Makedonier, Skythen, Parther, Afghanen, Tataren, Mongolen, Briten haben auf ihren Eroberungszügen d. Khyber-Pafs durchzogen, d. bis jetzt seine Bedeutung als Handelsstrafse wie als militärische Operationslinie beibehalten hat.) — **43)** Yorck v. Wartenburg, D. Vordringen d. russischen Macht in Asien. Mit 1 Kte. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. |[A. Hettner: GeogrZ. (1900), S. 582 (anerk.).]| (Bégouën hat d. Schrift ins Französ. übers. Paris, Chapelot & Co. IX, 76 S.)

44) C. F., Chez les Kurdes: Terre Sainte (1899), S. 58 f. — **45)** J. Deniker, The races of man: a sketch of ethnography and anthropology. (Illustr.) New-York, Scribner. 1899. — **46)** id., Les races et les peuples de la terre; éléments d'anthropologie et d'ethnographie. 176 pl. et fig., 2 cartes. (Illustr.) Paris, Schleicher fr. VII, 698 S. — **47)** T. H. Holdich, Swatis and Afridis: JAIGrBr. 29, S. 1/9. (Vgl. JBG. 22, I, 43[60].) — **48)** Kl. Borisievitch, Traits de mœurs des Ossètes orthodoxes du Caucase septentrional: Etnografitcheskoe Obozrienie 41 (1899), S. 225—265. (Vgl. RHR. 42 [1900], S. 458/9.) — **49)** P. Rohrbach, Armenier u. Kurden (Statistisches): VGE. Heft 2 (1900). (R. meint, d. Kurden seien unter allen Völkern d. Orients d. einzige noch ganz unverbrauchte, das e. Zukunft habe. Weder hist. noch gegenwärtig stehe es in e. innerlichen Verbindung mit d. Islām.) — **50)** Ch. de Ujfalvy, Iconographie et anthropologie irano-indiennes. Première partie: L'Iran. (Mit Abbildgn.): Anthr. Heft 1 (1900). (Ethnologische Untersuchungen nach d. Erzeugnissen d. Malerei, Steinschneidekunst u. Skulptur aus d. Zeit v. Darius bis zu d. Sassaniden, insbesondere d. Behistunreliefs, d. grofsen Sarkophag v. Sidon, e. persischen Cylinder in Petersburg, verschiedene Münzen u. Reliefs v. Satrapen u. Sassanidenfürsten. Weitere Darstellung d. Typus d. persischen Könige.)

51) E. Drouin, Une monnaie bilingue indo-sassanide: BN. (1900), S. 17—20. — **52)** id., Notice sur trois monnaies de la Perside: ib. S. 98/9. — **53)** id., Le type monétaire sassanide et le monnayage indien. Extrait. (Congrès internationale de numismatique réuni à Paris en 1900.) 10 S. — **54)** W. Wroth, 'Otanes, and Phraates.' On some unpublished

Drachme (1. Jh. v. Chr.?), geprägt mit dem Kopf und Namen des *Otanes*, der wahrscheinlich ein Abkömmling eines der edlen Perser dieses Namens ist, die Herodot erwähnt; 2. eine Drachme mit dem Personennamen *Phraates* und dem dynastischen Namen *Arsaces*. Die Münze ist datiert 273 Seleuc. Ära = 40—39 v. Chr. Der regierende Arsacide zu dieser Zeit war *Orodes I.*, aber wir wissen aus *Dio* und *Justin*, dafs sein Sohn *Phraates (IV.)* gegen Ende seiner Regierung sein Mitregent war. — Modi[55]) giebt die Abbildung und Beschreibung einer Bronzemedaille ohne Inschrift, auf deren Vorderseite er den Kopf *Behram Gour* des Fünften und auf der Rückseite eine Jagdscene aus dessen Leben zu finden glaubt.

Auf ***Kunst***[56.57]) und ***Kunstgewerbe***[58.59]) beziehen sich Martins[60–62]) Darstellungen. — Reinach[63]) ist der Ansicht, dafs die Jagd- und Kriegsscenen, die auf den Denkmälern von *Naqsh-i-Rustam* dargestellt sind, auf eine *mykenische* Kunsttradition zurückzuführen seien, die vermutlich ihren Sitz am schwarzen Meere hatte. Pferde, Wildschweine und Hirsche sind galoppierend dargestellt, ebenso auch auf einigen säsänidischen Kameen.

Eine sehr beträchtliche Anzahl von Arbeiten ist der ***Religionsgeschichte***, besonders der ***vergleichenden*** gewidmet, die von Weber,[64]) Gray,[65]) Magoun,[66]) Basla,[67]) Khandalawala[68]) Halévy,[69]) Dieulafoy,[70]) Ludwig,[71]) Kohut,[72]) Vetter,[73]) Conway,[74]) Moulton[75])

Parthian drachms: Numism. Chronicle No. 78, S. 89—95. — **55)** J. J. Modi, A new medal of King Behrâm Gour. Cama Mem. Vol. S. 225—30.

56) Paul Vitry, L'art antique. Egypte, Assyrie, Perse. Mélun, Impr. administrative. 19 S. — **57)** Kunstgewerbe. Persische Kunst: LeipzIllZg. No. 2960, S. 428/4. (D. Dr. Walter Schulzsche Sammlung war im März 1900 für kurze Zeit im Leipziger Kunstgewerbe-Museum ausgestellt. D. Artikel sind 11 Abbildgn. beigefügt.) — **58)** R. Mowat, Sur une coupe précieuse envoyée en présent à Aurélien par le roi parthe Sapor I: BSNAFr. (1897), S. 305/7. — **59)** Henry Wallis, Thirteenth-century Persian pottery: 19thCent. 46, S. 560/9. — **60)** F. R. Martin, The Persian lustre vase in the Imperial Hermitage at St. Petersburg and some fragments of lustre vases found near Cairo at Fostât. 5 Tfln., 7 S. Stockholm, Chelius. 1899. 4⁰. Kr. 9. — **61)** id., Figurale persische Stoffe aus d. Zeitraum 1550—1650. 18 Tfln., 28 S. Stockholm, Chelius. 1899. Kr. 27. (S. JBG. 22, I, 41[67].) — **62)** id., Figurale persische Stoffe aus d. Zeitraum 1550—1650. 12 S. Fol. mit 10 Lichtdrucktafeln u. 30 Abbildgn. in Autotypie im Text u. auf 8 Tfln. Leipzig, K. W. Hiersemann. M. 80. (D. Lichtdrucktafeln u. Abbildgn. geben Reproduktionen besonders charakteristischer Stücke aus öffentlichen u. privaten Sammlungen in Stockholm, Berlin, Lyon, Moskau u. s. w., sowie aus d. eigenen grofsen Sammlung d. Vf.) — **63)** S. Reinach, La représentation du galop dans l'art ancien et moderne: RArch. 36, S. 216—51, 441—50; 37, S. 244—59.

64) Albrecht Weber, Z. indischen Religionsgesch. E. kursorische Übersicht: DR. 24 (1899), S. 199—229. (Weber handelt unter anderem über d. sehr engen Berührungen, welche zwischen d. Veda u. Avesta stattfinden.) — **65)** Louis H. Gray, The Indo Iranian Deity Apăm Napāt: ARelionsw. 3, Heft 1, S. 18—51. (Gray nimmt in seiner sehr sorgfältigen Untersuchung an, dafs *Apăm Napāt* e. Wassergottheit sei.) — **66)** H. W. Magoun, Apăm Napāt again: AJPh. 21, S. 274—86. (M. richtet seinen Artikel gegen Gray. Er hält *Apăm Napāt* für e. Blitzgottheit unter Hinweis auf seine beiden Artikel in d.: American Orient. Soc. 19, S. 137—50.) — **67)** Behrámji Dosábhái Basla, A Key to the mysteries of the Zoroastrian religion. (In Gujaráti.) Part 1. Ahmedabad, Nasarvánji Dosábhái. 1899. 160 S. Rs. 2. — **68)** B. N. D. Khandalawala, Frashokard and Re-birth. Cama Mem. Vol. S. 200—15. (Gedankenreicher Aufsatz über d. Lehre v. d. Fravashis, welche d. Vf. mit d. indischen Lehre v. d. Seelenwanderung bis zu e. gewissen Grade zu vereinigen sucht.) — **69)** J. Halévy: JA. 15, No. 3, S. 581/2. (H. macht einige Bemerkungen über d. aramäische Inschrift v. *Abarissos* in Syrien, die angeblich e. mystische Ehe zwischen Ahuramazda u. d. mazdeischen Religion erwähnt. Er vergleicht dazu d. Hohelied, d. Evangelien u. jüdische Liturgieen d. Orients. D. Text sei ursprüng-

und Dhabar.[76]) — D. Bharucha[77]) setzt Zoroaster in die Zeit der Entstehung des Rigveda. — Tiele[78]) bietet eine kritische Behandlung der Religion Irans mit einer Diskussion über die heiligen Schriften des alten Persiens, über die prähistorische Periode der zoroastrischen Religion und die Begründung und erste Entwickelung des zoroastrischen Glaubens. — Jackson[79.80]) hat seine Darstellung der iranischen Religion begonnen, die trefflich zu werden verspricht. Er stellt ferner die iranischen Gottheiten zusammen, die sich in den altpersischen Keilinschriften finden, um später die Frage zu erörtern, ob die Achämenidenkönige Zoroastrier waren. Gray kommt auf Grund der *nicht-iranischen* Inschriften dazu, dies zu verneinen. — Bratke[81]) giebt eine zuverlässige Ausgabe des Textes eines fingierten Religionsgespräches, das am Hofe des persischen Königs *Arrinatos* zwischen Christen, Hellenen, Juden und einem persischen Magier sich abspielt. Es ist ein gutgemeinter apologetischer Versuch, das Christentum allen anderen Religionen, besonders den Juden und Hellenen gegenüber zu verteidigen. Die Juden behandelt der unbekannte Vf. mit grofser Schärfe, den Hellenen bringt er warme Sympathie entgegen, stellt in ethischer Beziehung Griechentum und Christentum beinahe gleich und sucht den Hellenen in religiöser Hinsicht eine bequeme Brücke zum Christentum zu schlagen, aber die Grundvoraussetzung ist immer, dafs die christliche Religion die einzig wahre sei. Das Werk gehört wahrscheinlich noch dem 5. Jh. an. — Über die Sekte der *Bābis* in Persien berichtet Williams,[82]) über die der *Yeziden* Anastase.[83.84])

lich '*Pehlevi*' gewesen.) — **70)** M. Dieulafoy: CR. (1900), S. 383/6. (D. glaubt, dafs die besonders im Avesta über Feuer, Luft, Wasser u. Erde gegebenen Vorschriften ursprünglich hygienische u. praktische Zwecke verfolgten.) — **71)** A. Ludwig, Zwei klassische Texte über d. Mazdaeismus: SBGWPrag^Ph. Prag, Verlag d. kgl. böhm. Ges. d. Wiss. (L. vergleicht 2 klassische Stellen miteinander [Strabon 733, 15 u. Pausanias V, 27, 3), welche über d. täglichen Gottesdienst d. Mazdayasnas handeln.) — **72)** A. Kohut, The Talmudic Records of Persian and Babylonian Festivals critically illustrated. By the late Alexander Kohut: Americ. Journ. Semitic Lang. u. Lit. 14 (April), No. 3. — **73)** P. Vetter, Über d. Artikel 'the Avesta and the Bible' v. Ch. F. Aiken in 'the catholic Univ. Bulletin': ThQ. (1900). (S. JBG. 20, I, 36[35].) — **74)** M. D. Conway, Solomonic Literature. Wisdom in the Book of Proverbs and the Avesta. The Open Court, Chicago U. S. A. 12, S. 395—410. — **75)** James Hope Moulton, The Iranian background of Tobit: Expository Times 11, S. 257/9. (M. weist auf verschiedene Spuren iranischen Einflusses hin.) — **76)** B. N. Dhabar, The modern Avesta of Milton. Cama Mem. Vol. S. 79—97. (Dh. vergleicht Stellen aus Milton mit analogen aus persischen Schriften über Religion.) — **77)** Sheriarji Dadabhai Bharucha, The Date of Zoroaster. Cama Mem. Vol. S. 1—11. — **78)** C. P. Tiele, Gesch. d. Religion im Altertum bis auf Alexander d. Gr. Deutsch v. G. Gehrich. Bd. 2: D. Religion bei d. iranischen Völkern. 1. Hälfte. Gotha, F. A. Perthes. 1898. VIII, 187 S. M. 3,60. |[E. Maafs: DLZ. (1899), S. 1635 ff.; H. Gelzer: HZ. 80, S. 101/6 (anerk.).]| (Vgl. JBG. 20, I, 36[75].) — **79)** A. V. Williams Jackson, D. iranische Religion. Grundrifs d. iran. Philologie etc. Bd. 2, S. 612—40. (Allgemeine Litteratur. I. Einleitung. II. Gesch.: Perioden in d. Entwickelung d. Religion Irans. Methode. III. Zoroaster, d. Prophet d. alten Iran. IV. D. Zoroastrismus als e. Glaubensbekenntnis. Dualistische Züge; monotheistische Tendenzen. V. D. himmlische Heer.) — **80)** id., The religion of the Achaemenian Kings. First series. The religion according to the inscriptions. With an appendix by L. H. Gray: The religion of the Achaemenians according to their non-Iranian inscriptions: JAOS. 21, 2. Hälfte, S. 160—84. — **81)** Eduard Bratke, D. sogenannte Religionsgespräch am Hof d. Sasaniden. (= Texte u. Untersuchungen, hrsg. v. v. Gebhard u. Harnack. NF. 4, III.) Leipzig, Hinrichs. 1899. gr.-8°. IV, 306 S. M. 10,50. |[Diekamp: LRs. (1900), S. 301/3 (anerk. mit einigen Nachträgen).]| (D. hs. Material, dessen Grundlage d. Codex Paris. gr. 1084 saec. 11 bildet, ist vollständig herangezogen u. methodisch behandelt worden. D. reichhaltigen Kommentare [S. 46—271] ist e. sehr sorgfältig gearbeitetes Register beigegeben. Vgl. JBG. 17, I, 85[16].) — **82)** B. Williams,

Über ***Recht*** und ***Rechtsverhältnisse*** in Alt-Iran belehrt uns **Motiwala.**[85])

Für die ***Geschichte*** der ***Kultur*** und der ***Sitten***[86.87]) sind wichtig die Mitteilungen von **Falk**[88]) und **Wirth.**[89]) — Über Amulette und Zaubersprüche aus alter Zeit handelt **Kanga.**[90]) — **Chomel**[91]) schildert, welche Rolle das Pferd unter anderen Ländern auch in Persien gespielt hat. — Lesenswert ist **Modis**[92]) Artikel über die Bedeutung des Hahns als heiliger Vogel bei den alten Iraniern und anderen Nationen. — **Rofs**[93]) teilt allerhand Wissenswertes mit über die Art, wie die Litteratur in dem persischen Reiche verbreitet wird. Den modernen persischen Schriftverkehr behandelt **Mutius.**[94])

Handel und ***Verkehr,***[95]) den ***wirtschaftlichen*** und ***kulturellen*** Zustand Irans schildern **Stahl,**[96]) **Stiffe,**[97]) **Vambéry,**[98]) **Wells,**[99]) **Lorini.**[100]) — Geologische Beobachtungen und Messungen veröffentlicht **Stahl;**[101]) über die Mineralschätze Persiens handelt ein Anonymus,[102]) über die Flora des *Alburs* **Buhse.**[103])

Auf dem Gebiete der ***Archäologie***[104]) sind wiederum vor allem die Funde auf der alten Trümmerstätte in *Susa* hervorzuheben. **Reinach**[105])

Some talks with the Bäbls in Persia: JRAS. (1899), S. 471 ff. — **83)** M. de St. Elie Anastase, La secte des Yezidis: MissCath. (1899), S. 524/6. — **84)** id., Les Yézidis: Al-Machriq 2 (1899), S. 18 ff. (Schlufsart. Waffen d. Yeziden, ihre Behausungen, spezielle Aufzählung ihrer Wohnsitze mit Angaben über d. Lage derselben, sowie unter genauer Darbietung d Formen d. Ortsnamen, die auch etymologisch erklärt werden; Hist. über d. Yeziden. Vgl. JBG. 22, I, 46[98].)

85) P. K. Motiwala, The Criminal Law of Ancient Iran. Cama Mem. Vol. S. 183—99.

86) Paul Horn, Was verdanken wir Persien?: N&S. 94, S. 377—95. — **87)** R. Wischin, Bilder aus Persien: ÜbLand&Meer 84, S. 645/6. — **88)** Albert Falk, Persien, folk och stat.: Ymer S. 243—64. (Vgl. JBG. 22, I, 46[108].) — **89)** Albrecht Wirth, D. Lage in Indien u. Iran: PrJbb. 98 (1899), S. 417—41. ('Wenn Iran aus d. westlichen Ideen jetzt frische Anregung erhält u. unter westlichem Drucke zu starker Einigkeit sich sammelt, kann es in ferner Zukunft v. neuem e. nationale Wiedergeburt u. e. glänzendes Zeitalter heraufführen'.) — **90)** K. E. Kanga, King Faridûn and a few of his amulets and charms. Cama Mem. Vol S. 141/5. — **91)** C. Chomel, Hist. du cheval dans l'antiquité, considérée dans ses rapports avec la civilisation: Revue des Haras (Mai/Dez. 1899). (Vgl. RArch. 36, S. 150/1.) — **92)** J. J. Modi, The cock as a sacred bird in ancient Irân. Bombay. 17 S. (I. Cock in Iranian literature. II. Cock in Iranian Custom. III. Cock as a sacred bird among different nations.) — **93)** E. Denison Rofs, Persisches Schrifttum: NorthAmericR. (1900). — **94)** v. Mutius, Notiz, betr. d. modernen persischen Schriftverkehr: MittSemOrSpr. 2, II, S. 237—48. 2 Tfln.

95) Neuer Karawanenweg zwischen Persien u Beludschistan v. Karman nach Nuschki: GeogrZ. (1900), S. 224. — **96)** A. F. Stahl, Persien u. seine Beziehungen zu d. Nachbarländern: ib. 6, S. 587—49. (D. geogr. Lage u. Landesnatur. D. Handelswege u. d. Eisenbahnfrage. Einiges über d. Beziehungen Persiens zu d. Nachbarländern.) — **97)** A. W. Stiffe, Ancient trading centres of the Persian Gulf. VI. Bander 'Abbas: GeogrJb. (2. Juli 1900). (Vgl. JBG. 22, I, 47[114/5].) — **98)** H. Vambéry, D. europäische Rivalität in Persien u. d. deutsche Bagdadbahn: DR. No. 16 (1900), S. 257—71. — **99)** Henry Lake Wells, Caravan routes and road making in Persia. 1 K.: JManchesterGgrSoc. 14, S. 176—89. — **100)** E. Lorini, La Persia economica contemporanea e la sua questione monetaria. Roma. XX, 540 S. M. 20. — **101)** A. F. Stahl, Teheran u. Umgegend. (Mit Karte): PMPGA. 46, S. 49—57. (Bodengestaltung; Klima, Vegetation, Tierwelt u. Bevölkerung. Teheran. D. Umgegend v. Teheran.) — **102)** C. H., Mineralschätze in Persien (nach der in Baku erscheinenden Zeitung '*Kaspi*': AZg[B]. 42. — **103)** F. Buhse, D. Flora d. Alburs u. d. kaspischen Südküste. Mit Karte d. Alburs u. 10 Tfln. (= Arbeiten d. Naturforscher-Vereins zu Riga, Heft 8, 1899.) gr.-4⁰. XIV, 61 S. M. 6.

104) Hubert Giraud, La mission archéologique française en Perse: BSGMarseille 22, S. 411/9. (Über J. de Morgans Reise. Im wesentl. e. Brief v. G Lampre, Morgans Reisebegleiter.) — **105)** S. Reinach, La stèle de Suse: RArch. 36, S. 149—50. (Vgl. JBG. 22,

berichtet über die dort von J. de Morgan entdeckte grofse Stele, die der siegreiche König *Naramsin* (circa 3750 v. Chr.), Sohn des Königs *Sargon* von Akkad, zu seinem Gedächtnis errichtet hatte. Später hat wahrscheinlich der elamitische König *Sutruk-nakhunta* seinen Namen und seine Titel auf sie setzen lassen. — Für die Aufhellung des Mithraskultes, in dem die Fäden aus Orient und Occident, Heidentum und Christentum, Staatsreligion und Mysteriendienst zusammenlaufen, ist unstreitig das beste von Cumont[106.107]) seit einem Decennium geleistet worden. Der Einleitungsband des grofsartigen Werkes giebt in seinem ersten Teile eine systematische Erläuterung der Zeugnisse, namentlich der Mithraeen mit ihren Denkmälern, im zweiten kommen Ursprung und Verbreitung des Mithrasdienstes, die Geheimlehre seiner Mysterien und die Gemeindeordnung, die Stellung der Kaiser zu ihm und sein Verhältnis zum gesamten religiösen Leben zur Erörterung. Was die Kulturstätten betrifft, so betont Cumont mit aller Entschiedenheit den Grottencharakter aller sogenannten Mithrastempel. — Patsch[108]) vervollständigt seinen früheren Bericht über das Mithraeum von *Konjica*, welches die bis jetzt noch einzig dastehende Abbildung einer mithräischen Kommunion enthält. Diese giebt uns über die dabei üblichen Ceremonieen, die Art der Teilnahme der einzelnen Grade der Gläubigen und die dabei vorgeschriebene Tracht ganz neue Aufschlüsse. Die zahlreichen, ohne Zweifel aus der Tempelkasse herrührenden Münzen beweisen, dafs das Heiligtum von *Antoninus Pius* bis *Arcadius* bestand. — Moore[109]) stellt zusammen, was uns die britischen Inschriften und Skulpturen über das Bestehen orientalischer Kulte in Britannien lehren. Sie waren im 2. und 3. Jh. n. Chr. über die Insel weit verbreitet. Nachgewiesen sind drei Tempel des *Mithras*, einer des *Serapis* (in York), einer des *Juppiter Dolichenus* (zu Plumpton in Cumberland). Die Träger dieser Kulte waren fast ausschliefslich die Soldaten, die Eingeborenen wurden von ihnen nicht berührt. — Eine in *Tongern* gefundene verstümmelte Votivinschrift an Mithras sucht Schuermans[110]) gegen Zangemeister zu deuten. — Ausgehend von der Darstellung der Einhornjagd in finnländischen Kunstmalereien des beginnenden 16. Jh. weist Tikkanen[111]) darauf hin, dafs dieses Fabeltier schon sehr früh in dem Vorstellungskreise der vorderasiatischen Völker, auf den Reliefs der Assyrier und Perser und in den alten Schriften der Juden erscheint. Von den Persern bekamen die Griechen und Römer die Vorstellung des Einhorns.

I, 47[119].) — **106)** F. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra. Tome premier. Introduction. Contenant 14 figures et une carte. Bruxelles, H. Lamertin. 1899. 4⁰. 377 S. |[Georg Wolff: BPWS. (1900), S. 1099—1102; G. Wissowa: DLZ. (1900), S. 1762/4; E. Schürer, ThLZ. (1900), S. 396ff.; T. R[einach]: RÉtGr. 13, S. 415ff. (sämtl. sehr anerk.).]| (S. JBG. 22, I, 48[124].) — **107)** id., Les mystères de Mithra. Mit 1 Kte. Brüssel, H. Lamertin. 4⁰. VIII, 84 S. |[G. Wissowa: DLZ. (1900), S. 1762/4 (sehr anerk.).]| — **108)** Karl Patsch, Archäologisch-epigraphische Untersuchungen z. Gesch. d. römischen Provinz Dalmatien. Tl. III. (SA. aus Wissenschaftl. Mitt. aus Bosnien u. d. Herzegowina. Bd. 6.) Mit 6 Tfln. Wien, K. Gerolds Sohn. 1899. gr.-8. 121 S. |[Haug: BPWS. (1900), S. 945/7 (sehr anerk.).]| (S. JBG. 21, I, 75[109—12].) — **109)** Clifford Herschel Moore, Oriental Cults in Britain. In 'Harvard Studies in Classical Philology'. Vol. 11. Cambridge Mass., Harvard University. S. 47—60. (Einige auf d. Mithraskult bezügliche lateinische Inschriften werden mitgeteilt.) — **110)** H. Schuermans, Découvertes d'antiquités en Belgique: WZ. 19, S. 432/3. (Vgl. KBWZ. 19, S. 107.) — **111)** J. J. Tikkanen, Sagan om enhörningen. Mit 14 Abbildgn. im Texte: FinskT. Vol. 45 (1898), S. 3—20; 46, S. 309—14. |[J. S(trzygowski): ByzZ. 9, S. 600/2.]|

Für die Erforschung und Erklärung der ***altpersischen Keilinschriften***[112]) waren thätig Foy,[113-115]) Gray,[116]) Hüsing[117-119]) und Prášek.[120])

Aus der ***Litteratur,*** die sich an das ***Avesta*** anschliefst, führen wir an Blochets[121]) Veröffentlichung eines unedierten Avestafragments und Wilhelms[122]) Beiträge zur Textkritik des Avesta. Der Erklärung des Avesta, insbesondere der *Gāthas* hat vor allen Mills[123-128]) sorgfältige Mühe gewidmet. Verdienstlich sind einige Artikel des Parsen Modi,[129]) beachtenswert die Beiträge der Parsen Antia,[130]) Khandalavala,[131]) P. Sanjana[132]) und Nosherwan,[133]) denen wir Casartellis[134]) Artikel anreihen.

Von Schriften der ***Pehlevilitteratur,***[135]) die zum Avesta in

---

112) K. D. Klash, Ancient Persian sculptures or the monuments, buildings, basreliefs, roch inscriptions etc. belonging to the kings of the Achaemenian and Sassanian dynasties of Persia. Containing about 100 plates, arranged with description and hist. matter, and itinerary notes in English, Gujarati and Persian. Bombay, Education Society's Press, Byculla. 1889. XXXVI, 284 S. Royal-8° mit 86 Tfln. Rupien 5. (Das v. e. Parsen verfafste Werk ist erst jetzt nach e. Verlauf v. mehr als 10 Jahren nach Europa gekommen. Es will e. möglichst vollständige Sammlung d. Überreste altpersischer Kunst bieten, soweit diese nicht beim Einfall d. Araber im J. 632 zerstört worden sind. D. Vf. hat zu d. Zweck d. einzelnen Ruinen d. altpersischen Periode untersucht. D. begleitenden Abbildgn. sind kunstlose Zeichnungen d. Vf.) — **113)** Willy Foy, Altpersisches u. Neuelamisches: ZDMG. 54, S. 341—77. — **114)** id., Z. Xerxes-Inschrift v. *Van*: ib. S. 406/7. — **115)** id., D. neuelamische Inschrift Art. Sus. a.: WZKM. 14, S. 277—300. (Berücksichtigt auch d. Altpersische.) — **116)** Louis H. Gray, I. Indo-Iranian Studies: AJPh. 21, S. 1—22. (I. a) Ancient Persian Sibilants; b) Inflection; c) Translation of Behistān, i.) — **117)** G. Hüsing, Anmerkungen z. iranischen Namenkunde: ZDMG. 54, S. 125/9. — **118)** id., D. iranische Keilschrift: OrLZg. (1900), S. 401/3. — **119)** id., Kyaxares: ib. (1899), S. 139—40. (Nach H. spiegelt d. Name *U-ak-sa-tar,* d. sich Rm. 2, S. 464 [veröffentl. v. Harper: ZA. 8, S. 358] findet, e. iranisches *Hva-ḫsatar* wieder. Dafs H. in *Κυαξαρης* mit Recht e. Nebenform *Hvaḫšâra* gesehen hat, beweisen jetzt d. Namen *Ar-ta-aḫ-ša-ar* u. *Ba-gǎ-mi-i-ri* [bei Hilprecht Vol. 9].) — **120)** S. N. 8.

121) E. Blochet, Le Vaêtha, fragment inédit de l'Avesta avec commentaire pehlvi: RL. (1900). — **122)** Eugen Wilhelm, Contributions to the critic of the Avesta Text. Cama Mem. Vol. S. 40/6. (S. JBG. 22, I, 49[136].) — **123)** L. H. Mills, Communication on the uncertainties of the Avesta and their solution: Cr. Rev. of th. a. philos. lit. (1899), S. 329—37. — **124)** id., The Gâthas as consecutive words: AJPh. 20, S. 65—70. — **125)** id., The existence of the moral idea in the Gâthas (Yasna 28—31). Cama Mem. Vol. S. 184/8. — **126)** id., Asha as the law in the Gâthas: JAOS. 20, S. 31—53. — **127)** id., Vohumanah in the Gâthas: ib. 21, 2. Hälfte, S. 67—87. (Vohumanah as the personification of the divine attribute; Vohumanah as the approved mental disposition of the orthodox citizen.) — **128)** id., The personified Asha: ib. 20, S. 277—302. — **129)** Jivanji Modi, Irânian Essays. Part II. Bombay. VIII, 122 S. (1. Ardibehesht Ameshâspand. 2. Sheherivar Ameshâspand. 3. Khorshed (sun). 4. Jamshed and the Cup of Jamshed. 5. The ancient Fire Temples of Irân referred to in the Âtash Nyayesh.) — **130)** E. K. Antia, A few statements of the Avesta as unterstood by the writers of the Revâyet. Cama Mem. Vol. S. 154—69. — **131)** N. D. Khandalavala, The Holy Sraosha. Cama Mem. Vol. S. 47—53. — **132)** D. Peshotan Sanjana, The virtues of a Zoroastrian household. The Avesta Interpretation of Sraosha, Asraosha and Asrushti Cama Mem. Vol. S. 280/3. — **133)** Dastur K. A. Nosherwan, On the derivation of 'Avesta'. Cama Mem. Vol. S. 274/9. (N. leitet d. Wort 'Avesta' ab v. *aiwyâsta* in d. Bedeutung: das, was studiert wird. Er weist darauf hin, dafs im Sanskrit d. Wörter *'shruti'* u. 'shruta', *'âmnâya'* u. 'âmnâta' z. Bezeichnung d. Veda gebraucht werden. Vgl. JBG. 20, I, 89[120]; 21, I, 76[126].) — **134)** L. C. Casartelli, Outre-Tombe: A. Zoroastrian Idyll. Cama Mem. Vol. S. 74/8. (Auf Grund v. Vend. 19, 26—34 u. Yasht 22 sucht C. d. Vorstellungen d. Mazdayasnier v. d. Schicksale d. Seele nach d. Tode in Versen darzustellen.)

135) L. C. Casartelli, Recent Parsi works in Avestic and Pehlevi literature: BOR. 8, S. 202/5. (C. handelt über d. neueren Textausgaben v. Sanjana, Kánga u.

engster Beziehung stehen, nennen wir zuerst den 9. Band des *Dinkard*,[136]) der hinsichtlich der Wichtigkeit seines Inhalts wie der Sorgfalt seines Herausgebers den vorhergehenden Bänden sich würdig anschliefst. Es ist die letzte Arbeit des Behramjee Sanjana, des am 26. Dezember 1898 verstorbenen Hohenpriesters der *Shāhānshāhī Parsen* in Bombay. — Eine neue Ausgabe des interessanten '*Kârnâmak-i-Artakhshîr Pâpakân*' die dritte, die seit 1898 erschienen ist — hat Antiâ[137]) veröffentlicht; sie bietet kaum etwas neues. — Nächst der sorgfältigen Leistung Reichelts[138]) und den dankenswerten Beiträgen von Mills[139.140]) sind noch die Artikel der Parsen Bharucha[141]) und Asánâ[142]) zu erwähnen, die Übersetzungen aus *Pehlevi-* und *Pâzendtexten* geben.

Zur ***neupersischen Litteratur*** und ***Litteraturgeschichte*** führen uns ein gehaltvoller Vortrag des nunmehr verstorbenen W. Pertsch,[143]) ein Artikel von Remy[144]) und von v. Stackelberg.[145]) — Horn[146.147]) handelt in ergötzlicher Weise über den persischen Dichter *Abû Ishâk* oder kurz *Bushâk* aus Schîrâs, den Sänger der Küche und des Essens, der in seiner originellen Weise ganz einzig in der Litteratur dasteht. Ein Seitenstück dazu ist *Machmûd ibn Nisâm Kârî* aus Jesd (Ausgang des 16. Jh.), welcher allem, was man anzieht, seine Muse weihte. Horn giebt Proben seiner Poesie. — Browne,[148.149]) dessen Übersetzung der '*Chahár Maqála of Nidhámí-i-'Arūḍí-i-Samarqandí*', eines der interessantesten, lehrreichsten und bestgeschriebenen neupersischen Prosabücher, jetzt in Buchform erschienen ist, veröffentlicht wiederum Übersetzungen aus einer Quelle, die *Dawlätshäh* für seine Lebensbeschreibung persischer Dichter benutzt haben mag.

Iráni. Vgl. JBG. 21, I, 76[137].) — **136)** The Dinkard. The original Pahlavi text; the same transliterated in Zend characters; translations of the text in the Gujarati and English languages; a commentary and a glossary of select terms by Peshotan Dastur Behramjee Sanjana. Vol. 9. Bombay, Duftur Ashkara Press. 1900. 8 S. u. S. 527—608; 2 S. u. S. 555—650; 20 S. u. S. 600—34; 18 S. u. S. 558—99; S. 440—500. (Vgl. JBG. 21, I, 77[138].) — **137)** Edalji Kersâspji Antiâ, Kârnâmak-i-Artakhshîr Pâpakân, the original Pahlavi text with transliteration in Avesta characters, translations into English and Gujarati, and selections from the Shâhnâmeh. Bombay, Fort Printing Press. XV, 302 S. (Sauberer Druck. Vgl. JBG. 19, I, 128[96.97].) — **138)** Hans Reichelt, D. Frahang i oīm. (Zand-Pahlavi Glossary): WZKM. 14, S. 177—213. (Gehört z. Klasse d. Pahlaviübersetzungen v. Avestatexten.) — **139)** L. H. Mills, Items from the Gâthic Pahlavi: AJPh. 21, S. 287—94. — **140)** id., The First Preparers of the Haoma (Indian Soma). The Pahlavi translation and commentary on Yasna IX, 1—48 inclusive, for the first time edited with the collation of MSS., and now prepared from all the MSS. also deciphered: JRAS. (1900), S. 511—28. — **141)** Sheriarji Dadabhai Bharucha, Pâzend and English Versions of a Chapter of the Pahlavi Dinkard, relating to the Solar and Luni-Solar Years in the Zoroastrian Religion. Cama Memorial Volume. S. 12—28. — **142)** B. K. Jâmâspji Jámásp Asáná, The Day Khordâd of the month Farvardin commonly called Khordâdsâl. Translated from the original Pahlavi Text. Cama Mem. Vol. S. 122/9. — **143)** W. Pertsch, Drei Vorträge: D. indische Drama, Firdosi u. d. persische Epos, Wanderung d. Märchen. Hrsg. v. R. Ehwald. |[H. Ethé: DL. (1900), No. 46 (anerk.).]| — **144)** Arthur F. J. Remy, The influence of Persian literature on the German poet Platen: JAOS. 21, 2. Hälfte, S. 40/1. — **145)** R. v. Stackelberg, Persica: ZDMG. 54, S. 103—10. (1. Kanbadān Diž. 2. Bemerkungen z. Rustamsage. 3. Lexikalisches.) — **146)** Paul Horn, E. persischer kulinarischer Dichter: AZgB. (1899), No. 21/2. — **147)** id., D. persische Kleiderdichter Machmûd Kârî: ib. (1900), No. 238. — **148)** Nidhámí-I-Arūḍí-I-Samarqandí, The Chahár Maqála ('four discourses'). Transl. into English by Edward G. Browne. London, Luzac & Co. gr.-8⁰. 139 S. Geb. sh. 4. |[LCBl. (1900), S. 937/8 (sehr anerk.).]| (S. JBG. 22, I, 50[152].) — **149)** Edward G. Browne, Biographies of Persian Poets contained in Ch. V, § 6 of the Táríkh-i-Guzída or 'Select Hist.', of

Aufser einer Textausgabe der poetischen Werke von Hafiz[150]) und einer Reihe von Veröffentlichungen *persischer* Texte mit beigegebener Übersetzung[151–159]) erwähnen wir noch einige Übersetzungen *persischer* Dichtungen.[160–163])

Nicht unbeträchtlich ist die Anzahl der Artikel, welche die ***Grammatik, Etymologie, Lexikographie*** und ***Dialektforschung*** betreffen.

Mit dem *Iranischen* im allgemeinen beschäftigen sich die Arbeiten von Anklesaria,[164]) Brunnhofer,[165]) Kretschmer,[166]) Meillet,[167–169]) mit dem *Avesta* im besonderen Geldner,[170]) Gray,[171,172]) Jackson[173]) und Schmidt.[174])

Hamdu'lláh Mustawfí of Qazwín. Translated: JRAS. (1900), S. 721—62. (Vgl. JBG. 22, I, 50[153].) — **150)** Poetical works of Hafiz with a glossary. 3rd ed. Lucknow, Nami Press. 1899. 408 S. — **151)** J. J. Modi, Translation of a passage in the Jâmâspi or Jâmaâp-Nâmeh relating to plague and famine. Cama Mem. Vol. S. 231/4. — **152)** Alexander v. Kegl, A poem from the Dīvān of Shams i Tabrīz: JRAS. (1900), S. 140/2, 618. (D. Gedicht, welches v. Kegl im persischen Text u. englischer Übersetzung giebt, findet sich in d. Ausgabe d. 'Kulligāt i Shams i Tabrīz, 4, pp. 1086 (Lakhnau 1302). — **153)** Mirza Djafar. Livre de dialogues persans-russes-français. Partie 1, corrigée et augmentée. 2. éd. Moscou; Leipzig, Harrassowitz. 1896. XXIV, 290, 20 S. M. 8. — **154)** A. Rogers, 'When in death I shall calmly recline' in Persian: AQR. 8 (1899), S. 135. — **155)** The mystic rose from the garden of the king. A fragment of the vision of Sheikh Haji Ibrahim of Kerbela by Fairfax L. Cartwright. London, Nicholson. 1899. XIX, 288 S. sh. 21. — **156)** A. G. Tumanskij. Kitabe Akdes. 'Svjaščennějšaja kniga' sovremennych Babidov. Tekst, perevod, vvedenie i priloženija. (= Zapiski Imp. Akad. Nauk. VIII-aja serija. Po istoriko-filolog. otd. T. III. No. 6.) Petersburg. 1899. XLVIII, 129 S. Rbl. 1,60 = M. 4. — **157)** V. A. Žukovskij, Tajny edinenija s Bogom na podvigach starca Abu-Sa'ida. Tolkovanie na četverostišie Abu-Sa'ida. Persidskie teksty. Petersburg. 1899. 16, 516 S. — **158)** id., Žisń i rěči starca Abu-Sa'ida Mejchenejskago. Persidskij tekst. Petersburg. 1899. 6, 12 S. — **159)** id., Besědy s dervišami sovremennoj Persii: Zap. 12, S. 28 ff. — **160)** Omar Khayyám, Rubáiyát transl. by E. Fitzgerald. New-York, Stokes Co. 1899. VIII, 120 S. 50 c. — **161)** id., Rubáiyat. Rendered into English verse by Edward Fitzgerald. Four editions, with orig. prefaces and notes. London, Macmillan. 1899. 290 S. 8 sh. 6 d. — **162)** id., Rubáiyát. Fitzgerald's version with a prose transl. from the French of J. B. Nicholas, and an introd. by J. B. Scott. Los Angeles, Parker. 1899. 92 S. 35 c. — **163)** Jami, Salaman and Absal: an allegory translat. from the Persian. Together with Farid-Uddin Attar's Bird-parliament, by E. Fitzgerald. Ed by Nathan Haskell Dole. Boston, Page & Co. 1899. V, 187 S. $ 1,75.

164) B. T. Anklesaria, Asterisms in Iranian literature. Cama Mem. Vol; S. 216—24. (Handelt über d. Namen v. 12 Sternbildern.) — **165)** H. Brunnhofer. Iranische namen: BKIS. 26, S. 74/6. (Inhalt: 1. Kampaluk, d. skythische name d. Maeotis; 2. D. bosporanische König Satyros u. sein sohn Metrodorus; 3. Kappadokien, 4. Kaphthor [Semitisierung d. iranischen Haftôrang im Sinne v. 'Norden', also d. Haptôiriñga d. Avesta]; 5. Pomaxathres, d. mörder d. Krassus.) — **166)** Paul Kretschmer, Xerxes u. Artaxerxes: ZVglS. 37, S. 140/6. (Handelt über d. griech. u. latein. Form dieser Namen im Verhältnis zu andern Sprachen. In d. lat. Hs. finden sich überwiegend d. Formen Xerses u. Artaxerses, die bis ins MA. d. herrschenden blieben u. erst in humanistischer Zeit durch Xerxes u. Artaxerxes ersetzt wurden.) — **167)** A. Meillet, Sur les suffixes verbaux secondaires en indo-européen: MSLP. 11, S. 297—323. (IV. Le futur indo-européen en-*sya* et le futur lituanien.) — **168)** id., Recherches sur la syntaxe comparée de l'arménien: ib. S. 369—89. — **169)** id., Étymologies arméniennes: ib. S. 390—401. (Meillet zieht Zend, Altpersisch, Pehlevī u. Neupersisch z. Vergleichung heran.) — **170)** K. Geldner, Avesta As. Cama Mem. Vol. S. 189—40. — **171)** Louis H. Gray, Contributions to Avestan Syntax, the Conditional Sentence: AnnalNYAcadSc. 12, No. 18, S. 549—88. — **172)** id., Contributions to Avestan syntax. The preterite tenses of the indicative: JAOS. 21, 2. Hälfte, S. 112—45. — **173)** A. V. Williams Jackson, Some Avestan Lexical and Grammatical Notes. Cama Mem. Vol. S. 180/3. — **174)** J. Schmidt, D. Verbum infinitum im Altpersischen: Egyetemes Philologiai Közlöny 24,

Für das *Mittelpersische* haben vor allen West,[175]) Anklesaria,[176]) Sanjana,[177]) Kateli[178]) und Salemann,[179]) für das *Neupersische* Beveridge,[180]) Bittner,[181]) Hübschmann[182]) und Meillet[183]) Beiträge geliefert. — Erwähnt sei noch die Schrift von Hag.[184])

Mitteilungen über ***Handschriften*** machen Blochet[185]) und Horn.[186])

Die ***Lexikographie*** betreffen die Artikel von Scheftelowitz[187]) und v. Stackelberg.[188])

Die ***Dialektforschung*** hat Makas[189]) gefördert.

Für das *Afghanische* ist eine Sammlung von Oden[190]) zu nennen.

Für die Erforschung des *jüdisch-persischen* Dialekts waren Bacher,[191.192]) Salemann[193]) und Zetterstéen[194]) thätig.

Zum Schlusse erwähnen wir noch einige Schriften, die sich lediglich auf die Parsen beziehen. Die Stadt *Bombay*, den Hauptsitz der Parsen Indiens, beschreibt anziehend Cotteau.[195]) Ein stattlicher vom Parsen B. B. Patell[196]) herausgegebener Quartband erzählt die Geschichte der Parsengemeinde vom Jahre 1861—99. — Wie Mádan[197]) das Leben des hochgeehrten *Sir Jamshetji Jijibhâi*, eines ehemals grofsen Wohlthäters

S. 735—745. (Morphologische u. syntaktische Beleuchtung d. überlieferten Wortformen.) — **175)** E. W. West, On the transliteration of Pahlavi. Cama Mem. Vol. S. 98—121. (Wertvolle Arbeit.) — **176)** T. D. Anklesaria, Difficulties of Deciphering Pahlavi. Cama Mem. Vol. S. 287—322. — **177)** Peshotan Sanjana, Pahlavi words, derivation and significance: JRAS. S. 546/8. — **178)** Kh. M. Kateli, Âdar and Âtash in the Pâzand Writings. Cama Mem. Vol. S. 239—40. — **179)** C. Salemann, Z mittelpersischen Passiv. S.-A. aus: BAc. Imperiale des sciences de St. Pétersbourg. Tome 13, No. 3 (Okt. 1900). (Salem. weist hin auf d. Wichtigkeit e. jüdisch-persischen Kommentars z. Buche Ezechiel.) — **180)** H. Beveridge, The etymology of the name Bâbar: JRAS. (1900), S. 546. — **181)** M. Bittner, Konsonanten-Permutation im Armenischen: WZKM. 14, S. 161/5. (B. zieht oft d. Neupersische heran.) — **182)** H. Hübschmann, IFAnzeiger 11, Heft 1, S. 24—56 in seiner Besprechung v. H. Hirt: D. indogerm. Ablaut etc. (Handelt über avestische u. neupersische Wörter.) — **183)** A. Meillet, La déclinaison et l'accent d'intensité en Perse: JA. 9. Ser., 15, S. 254—77. — **184)** S. M. Hag, A short treatise on Persian grammar. Bhágalpur, Krishna Press. 1899. 68 S.

185) E. Blochet, Inventaire et description des miniatures des manuscrits orientaux conservés à la Bibliothèque Nationale. Suite: RBibliothèq. (1900), No. 4/6.. (Arabische, persische, türkische, indische Miniaturen.) — **186)** Paul Horn, Persische Hss. in Konstantinopel: ZDMG. 54, S. 275—332, 475—509.

187) J. Scheftelowitz, Z. altpersischen Lexikographie: BKIS. (1900), Heft 3/4. (D. Wort *'adrasdā'* Esra 7, 23 ist persisch, gehört z. Avestawurzel *derez.* Sch. konstruiert ein altpersisches *derezhda.*) — **188)** S. N. 145.

189) Hugo Makas, Kurdische Studien. I. E. Probe d. Dialektes v. Diarbekir. II. E. Gedicht aus Gāwar. III. Jezidengebete. (= Materialien zu e. Gesch. d. Sprachen u. Litteraturen d. vorderen Orients. Hrsg. v. Martin Hartmann [Berlin], Heft 1.) Heidelberg, Carl Winters Universitätsbuchhandlung. VII, 54 S. M. 4. — **190)** Mulla N'imatullah, Bahár-i-Rangín Afgháni, Hissa Awwal. A collection of odes in Pashto. Lahore, Muhammadi Press. 1899. 152 S. — **191)** W. Bacher, E. hebräisch-persisches Wörterbuch aus d. 14. Jh. Strafsburg, Trübner. III, 135 u. 76 S. — **192)** id., D. persischen Randnotizen z. hebr. Sirach: ZATW. (1900), S. 308—10. — **193)** S. N. 179. — **194)** K. V. Zetterstéen, Über d. jüdisch-persische Übersetzung d. Sprüche v. Benjamin Ben Jochanan aus Buchara: ZDMG. 54, S. 555/9. (Vgl. JBG. 20, I, 43[175]) — **195)** E. Cotteau, Bombay, la città d. Parsi (illustr.). (= Bibl. ill. d. viaggi intorno al mondo No. 24.) Milano, Sonzogno. 1899. 32 S. L. 0,15. — **196)** B. B. Patell, Parsee Prakásh, beeing a record of important events in the growth of the Parsee community in Western India, chronologically arranged from 1861 A. D. to the present date. (In Gujerati.) 2. Ser. Bombay, Dafter Ashakára Press. 1899. 4⁰. |[E. W. West: JRAS. (1899), S. 440—51.]| (Vgl. JBG. 20, I, 44[154].) — **197)** Rantanji Beheránji Mádan, Life of Sir Jamshetji *Jijibhâi*, the first Pársi Baronet. (In Gujerati.) Bombay, Tattvavivechak Press. 1899. 515 S. Rs. 3. —

seiner Landsleute, in recht ansprechender Weise uns vor Augen führt, so setzt Modi[198]) seinem geliebten Lehrer und väterlichen Freunde *Kharshedji Rustamji Cama*, der voriges Jahr sein 70. Geburtsfest feiern konnte, ein Denkmal der Pietät, indem er den Lebensgang dieses hervorragenden Mannes getreulich schildert, der, gebildet auf europäischen Universitäten, unablässig bis auf den heutigen Tag bemüht ist, den Sinn für ein wissenschaftliches Studium des Avesta unter seinen Landsleuten zu wecken und zu fördern. — Über Heiratsgebräuche und andere Ceremonieen bei den Parsen geben uns Modi[199]) und Bharucha[200]) Aufschlufs. — Patel[201]) spricht über den Einflufs, den innere Angelegenheiten der Parsengemeinde auf das Studium der Religionsbücher ausgeübt haben. Ernst gemeinte Mahnungen richtet der Parse Billimoria[202]) an seine Glaubensgenossen, mit aller Kraft dahin zu wirken, dafs die zoroastrische Religion in ihrer ursprünglichen Reinheit, wie sie die *Gāthas* bieten, hergestellt und erhalten und von den vielen Schlacken befreit werde, die seiner Ansicht nach sich im Laufe der Zeit in ihr angesammelt haben.

---

§ 9.

Römer.

W. Liebenam.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 29. — Griechen und Römer gemeinsam: § 8.)

A. Königszeit und Republik.

Gesamtdarstellungen. Mit bemerkenswertem Geschick hat Jung auf eng bemessenem Raume einen knappen Abrifs der wichtigsten Ereignisse der römischen Geschichte gegeben; in dem Rahmen des eine neue Form weltgeschichtlicher Betrachtung und Forschung verheifsenden, mit gewichtigen Ansprüchen auftretenden Helmoltschen[1]) Werkes, aus dessen 4. Bande auch einige andere Abschnitte hierhergehören, hätte man allerdings eine schärfere Betonung der universalhistorischen Gesichtspunkte und eine Darstellung der

198) S. Cama Mem. Vol. Pref. I—XLIV. Vgl. N. 5. — 199) J. J. Modi, Marriage Customs among the Parsees, their comparison with similar customs of other nations. Bombay, Educ. Soc. Steam Press. — 200) E. S. D. Bharucha, Some Ceremonies of the Parsees. Progress No. 5 (Chicago U. S. A.), 3, 294—308. — 201) B. B. Patel, A brief outline of some controversial questions that led to the advancement of the study of religious literature among the Parsis. Cama Mem. Vol. S. 170—82. — 202) B. F. Billimoria, A warning word to Parsees. Part 1 (22 S), Part 2 (134 S.). Bombay, Ardeshir & Co.

1) Hans F. Helmolt, Weltgesch. Bd. 4: D. Randländer d. Mittelmeers. Von Ed. Graf Wilczek, Hans F. Helmolt, K. G. Brandis, W. Walther, H. Schurtz, R. v. Scala, K. Pauli, Jul. Jung. S. 315—468: Jung, Italien u. d. röm. Weltherrschaft. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. Lex.-8°. X, 574 S. mit 8 Ktn., 7 Farbendrucktfln. u. 15 schwarzen Beilagen. M. 10. |[Th. Fischer: LCBl. No. 43 (1900), S. 1773/4; BBG. 37, I/II; Martens: MH. 28 (1901), I, S. 106/8; A. Vierkandt, Globus 77, XVI, S. 262; R. Pöhlmann: DLZ. No. 46 (1900), S. 2988—94; E. Stutzer: ZGymn. 54 (1900), S. 691/6; Roth: BayrZRealschulw. 8, IV.]|

Kulturarbeit, die die Welt Rom dankt, erwarten dürfen, letzteres namentlich umsomehr als der Vf. in dieser Hinsicht über reiche Kenntnisse verfügt. Schillers[2]) römische Geschichte im 1. Bande seiner Weltgeschichte wendet sich an weitere Kreise, ist jedoch formell nicht einwandfrei und erweckt auch inhaltlich mehrfach Bedenken. Nieses[3]) Grundrifs ist ins Russische und Kochs[4]) Büchlein ins Englische übersetzt. Das berühmte Werk von Drumann[5]) den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend unter pietätvoller Wahrung des Textes zu erneuern, ist Groebe von den Nachkommen des Vf., der Familie Siemens, beauftragt; nur offenbare Irrtümer wurden verbessert; in den genauen und ausführlichen Anmerkungen aber sind die Ergebnisse neuerer Arbeiten, namentlich der Münz- und Inschriftforschung, die seitdem so wichtig geworden ist, zur Ergänzung und Berichtigung der Darstellung gegeben. O. E. Schmidt bedauert, dafs nicht der Versuch gemacht ist, den scharfen politischen Standpunkt Drumanns zu mildern, damit Personen und Zustände gerechter beurteilt würden und namentlich das Verdikt über Cicero unbefangener ausfalle. Chamberlain[6]) hat seinem an anderer Stelle zu würdigenden Werke über die Grundlagen des verflossenen Jh. ein an grofsen, nicht selten allerdings zum Widerspruch reizenden Rückblicken reiches Kapitel über das römische Recht eingefügt; die Politik Roms wird in ihren Grundzügen gezeichnet, die Bedeutung dieses Staatswesens für die Jahrtausende hervorgehoben und die unvergleichliche schöpferische Kraft in der Bildung klarer Rechtsbegriffe treffend geschildert.[7–11])

Quellen. *Veröffentlichungen.* Betreffs Inschriften vgl. unter B. Quellen.

Untersuchungen. Inschriften. L. v. Schroeders[12. 12a]) Interpretation

---

— 2) H. Schiller, Weltgesch. Von d. ältesten Zeiten bis z. Anfang d. 20. Jh. Bd. 1: Gesch. d. Altertums. Berlin u. Stuttgart, W. Spemann. XIV, 689, 78 S. M. 8. ||[W. Stern: BPhRs. No. 19 (1900), S. 446; F. R.: LCBl. No. 46 (1900), S. 1885/7; Martens: MHL. 28, IV, S. 387—90; Egelhaaf: NKBl. d. Gel. Schulen Württ. 10, S. 391/2; Bll. f. höh. Schulwesen 18, I.]| — 3) B. Niese, Römische Gesch. u. Quellenkunde. Übers. v. Studentinnen d. Höhern Frauenkurse unter d. Leitung v. Th. Zielinski u. M. Rostowzew. St. Petersburg. 1899. — 4) F. Koch, Roman hist. London, Dent. 12°. 168 S. sh. 1. — 5) W. Drumann, Gesch. Roms in seinem Übergange v. d. republikan. z. monarchischen Verfassung oder Pompeius, Caesar, Cicero u. ihre Zeitgenossen nach Geschlechtern u. mit genealogischen Tabellen. 2. Aufl., hrsg. v. P. Groebe. Bd. 1: Aemilii — Antonii. Berlin, Gebr. Borntraeger. 1899. gr.-8°. VIII, 484 S. M. 10. ||[O. E. Schmidt: WSKPh. No. 1 (1900), S. 10/6; L. Holzapfel: BPWS. No. 23 (1900), S. 714—21 (giebt e. Reihe v. krit. Bemerkungen); Cantarelli: RStorAnt. 6 II, S. 119; Beloch: ÖLBl. No. 21 (1900), S. 657; Dietrich: MHL. 28 (1900), S. 260/1; K. J. N(eumann): LCBl. No. 1 (1900), S. 36/7; H. Peter: ZGymn. 54 (1900), No. 2/3, S. 147—50; Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 771; P. G.: RCr. 50 (1900), No. 31, S. 87/8; J. Melber: BBG. 36 (1900), S. 135/7; -a-: HZ. 48, II, S. 356; A. H. J. Greenidge: EHR. No. 59, S. 540/4.]| — 6) Houston Stewart Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. I. München, F. Bruckmann. 1032 S. (Römisches Recht: S. 119—86.) — 7) F. Conway, Stories of great men, from Romulus to Scipio Africanus Minor. London, Bell. 1 sh. 6 d. — 8) A. J. Church, helmet and spear. Stories from wars of Greeks and Romans. London, Seeley. 392 S. Cr.-8°. sh. 5. — 9) Gagnol, Cours d'hist., rédigé conformement aux programmes officiels (enseignement classique et moderne). Hist. ancienne. Édition abrégée. Paris, Poussielgue. 16°. VIII, 208 S. (Av. grav.) — 10) P. V. N. Myers, Rome, its rise and fall. A textbook for schools and colleges. Illustr. Boston, London. 12°. 6 sh. 6 d. — 11) Blanchet et Toutain, Hist. romaine depuis la fondation de Rome jusqu'en 395 après J.-C. Paris, Belin frères. 1899. 12°. Fr. 3,50.

12) L. v. Schroeder, E. Erklärungsversuch d. Duenos-Inschrift: Jahreshefte d. österr. archäol. Inst. in Wien 3, S. 8—11. (1 Abbildg.) ||[O. Keller: BPWS. No. 36 (1900), S. 1117.]| — 12a) v. Grienberger, Z. Duenosinschrift: IF. 11, III/IV, S. 343/3.

der Duenosinschrift fußt auf Thurneysens Lesung; Warren[13]) deutet iousset als iussit und bespricht die Inschrift einer in Praeneste gefundenen Cista.[14]) Enmanns[15]) Untersuchung ist sehr zu empfehlen: Cn. Flavius habe die Fasten seit Anfang der Republik bis zu seiner Ädilität verfaßt oder redigiert und plebejische Namen eingesetzt. Auf Flavius gehe auch die Erzählung von den 7 Königen zurück, deren Geschichte er verfassen sollte, als die Plebejer zu den Priesterkollegien zugelassen wurden.

Schriftsteller. Annalisten. Cohn[16]) wendet sich gegen Mommsens und Plüß' Behauptung, daß die unter dem Namen des L. Cincius Alimentus gehenden Schriften erst unter Augustus entstanden sind und tritt in scharfsinniger Analyse der Fragmente für die Überlieferung ein. Valmaggis[17]) Enniusausgabe ist im ganzen recht brauchbar.[18–22]) Holzapfel[23]) sucht in 2 Abhandlungen den Nachweis zu bringen, daß die Geschichte des Valerius Antias erst nach Cäsars Ermordung herausgegeben wurde. Fabia[24]) führt aus, daß man noch bei Sallust, Livius, Tacitus deutlich merke, wie die römische Geschichtschreibung aus der Annalistik (annales maximi der pontifices) hervorgegangen sei und deren Form nicht verleugnen könne.

Dionysius.[25–27])

Zwölftafelgesetze.[28–30])

Polybius.[31]) *Livius.* Bezüglich des Livius sei auf die JB. von Müller[32]) und Fügner[33]) verwiesen.[34–37])

— **13**) M. Warren, Epigraphica. In: Harvard Studies in Class. Philol. 11. Cambridge, Mass., Harvard University (Leipzig, O. Harrassowitz). |[R. Helm: DLZ. No. 10 (1901), S 608.]| — **14**) Goidanich, Sull iscrizione di Duenos: RiStAnt. 5, II, S. 282/6. — **15**) A. Enmann, D. älteste Redaktion d. röm. Konsularfasten: Z. f. alte Gesch. (Hettler) 1, Heft 2. — **16**) L. Cohn, L. Cincius Alimentus u. d. hist. Kritik: NJbbKlAltert. 5, Abtlg. 1, S. 323—40. — **17**) Q. Ennio, I frammenti d. Annali. Editi e illustrati da L. Valmaggi. Turin, E. Loescher. XX, 168 S. L. 2,70. |[J. Tolkiehn: WSKPh. No. 48 (1900), S. 1314/7.]| — **18**) Luigi Valmaggi, Un nuovo frammento di Ennio?: AATorino 34 (1899), XI. Auch separat: Turin, Clausen. 1899. 8 S. |[P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 4, S. 263/4.]| — **19**) P. J. Blok, De fragmentis Ennianis a Paullo Merula editis: Mnemosyne NS. 28, I, S. 1—12. — **20**) Carlo Pascal, Studi sugli scrittori latini (Ennio, Plauto, Cicerone, Livio, Orazio, Tibullo). Torino, Erm. Loescher (Leipzig, F. A. Brockhaus). 146 S. |[F. Luterbacher: NPhRs. No. 23 (1900), S. 534/6; J. Tolkiehn: WSKPh. No. 37 (1900), S. 1001/5.]| (Enthält zumeist früher veröff. Arbeiten.) — **21**) L. Havet, Zu d. v. Cicero de senectute citierten Versen d. Ennius: CR. (16. März 1900). — **22**) G. Albini, Per un verso di Ennio: Studi It. di filol. cl. 8, S. 503/4. — **23**) L. Holzapfel, Valerius Antias: RiStorAnt. 4, IV, S. 51—60, 456—66: ancora sull' età di Valerio Antiate. — **24**) Ph. Fabia, La règle annalistique dans l'historiographie romaine: JSav. (Juli 1900), S. 433—42. — **25**) Dionysii Halicarnasei quae extant edd. H. Usener et L. Radermacher. Vol. 5. (= Opusculorum. Vol. 1.) Leipzig, B. G. Teubner. XLIV, 438 S. M. 6. |[v. B.: LCBl. No. 40 (1899), S. 1364/6; C. Hammer: BPWS. No. 10 (1900), S. 289—92; F. Slameczka: ZÖG. (1900), S. 493/5; J. Raeder: NordTidskrFilol. 9, II, S. 100/2; Ammon: BBG. (1900), I/II, S. 110/3, WSKPh. No. 48 (1899), S. 1308—15; L. Münscher: DLZ. No. 46 (1899), S. 1747/8.]| — **26**) St. N. Dragumis, Kritische Bemerkungen zu Dionysii Halicarnasei Opuscula edd. H. Usener et L. Radermacher. I.: Ἀϑηνᾶ 12, I, S. 3/9; vgl. M. Pantatzis: ib. Heft 2, S. 125—76. — **27**) W. Rhys Roberts, The literary circle of Dionysius of Halicarnassus: ClR. 14, S. 439—42. — **28**) A. Zocco-Rosa, Di alcuni nuovi studii sulla lex XII tabularum: Annuario d. Istituto di diritto Romano (Catania) 12. — **29**) G. Pescatori, Tabulae aeneae o tabulae roboreae. Bergamo. 1899. 7 S. |[Soltau: WSKPh. No. 21 (1900), S. 569.]| — **30**) J. Bonnet, Des mots 'familia' et 'pecunia' dans la Loi des Douze Tables. Thèse. Paris, Larose. 140 S. — **31**) Th. Büttner-Wobst, Polybius als Astronom: Philol. NF. 13, I, S. 151/3. — **32**) H. J. Müller, JB. über Livius: JB. d. Phil. Vereins zu Berlin 26, in ZGymn. 54, I/III, S. 1—38. — **33**) Fügner, Bericht über d. Livius betreffende Litteratur 1897—1900: JBKA. 105, S. 259—72. — **34**) A. Zingerle, Z. 42. Buche d. Livius: AnzAkWien, phil.-hist. Kl. (1900), IX, S. 58/4. — **35**) Fr. Drescher, Beiträge

Granius Licinianus.[38.39]) *Sallust.* Die JB. von Maurenbrecher[40]) und Schlee[41]) sind einzusehen. Bonnet[42]) will die Ausdehnung der Historien, die Sisennas Werk fortsetzten, feststellen. Wefsner[43]) giebt einige Ergänzungen zu Maurenbrechers Ausgabe der Fragmente.[44-49])

Cicero. Zunächst kann ich mich auf die JB. von Luterbacher,[50]) Ammon,[51]) Schiche,[52.53]) Gurlitt[54]) beziehen. Das von Pascal[55]) bearbeitete Lexikon ist zur ersten Orientierung nützlich. Curcios[56]) Essay ist lesenswert, ebenso Boissiers[57]) Auseinandersetzung über die erste Rede gegen Catilina. Leopold[58]) sucht Marklands Behauptung, dafs die Reden post reditum in senatu, post red. ad Quirites, de domo sua, de haruspicum responso unecht seien, aufs neue zu erweisen.[59-67]) Vahlen[68]) warnt in einer scharfsinnigen methodologisch

---

z. Liviusepitome. Diss. Erlangen. 50 S. |[ALLG. 12, I, S. 146.]| — **36**) J. B. Allen, Tales of the Roman republic. Adapted from text of Livy. Notes, maps, vocab., Engl. exercises. Part 1. Oxford, Clarendon Press. 12⁰. 112 S. 1 sh. 6 d. — **37**) Narrationes. Recueil de récits extraits principalement de Tite-Live. Texte latin, publié avec des notices biographiques, des remarques grammaticals, des notes explicatives, un appendice critique par O. Riemann et I. Uri. 3e édit., revue e corrigée. Paris, Hachette & Co. Pet.-16⁰. XIX, 468 S. Fr. 2,50. (Avec cartes et plans hors texte.) — **38**) Flemisch, Granius Licinianus. Progr. Lahr. — **39**) G. Camozzi, De Granio Liciniano eiusque reliquiis: RiFil. 28. II, S. 268—86. |[É. Thomas: RCr. No. 2 (1901), S. 28—31.]| — **40**) B. Maurenbrecher, Bericht über d. C. Sallustius Crispus betreffende Litteratur 1878—98: JBKA. (1899), S. 165—248. — **41**) F. Schlee, JB. über Sallust: JB. d. Phil. Ver. Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 309—25. — **42**) M. Bonnet, Les Hist. de Salluste; quels en devaient être le sujet et l'étendue: AFLBordeaux 22 (April—Juni 1900), S. 117—32. |[ALLG. 12, I, S. 145]| (id., RPh. 24, livr. 1, S. 58—60 zu Sallust Hist. 1, 88. 2, 87.) — **43**) P. Wefsner, Zu Sallusts Hist.: BPWS. No. 46 (1900), S. 1436/7. — **44**) N. Vulic, E. Fragment aus Sallusts Hist. (bei Messius Arusianus. Exem. eloc. Grammatici lat. VII. p. 469): ib. No. 6, S. 189. — **45**) Sallustius, De conjuratione Catilinae, de bello Iugurthino. Texte latin, publié avec une notice sur la vie et des ouvrages de Salluste. des observations sur la langue, la grammaire et l'orthographe, des arguments et des notes, par R. Lallier. 7e tirage, revu par M. F. Antoine. Paris, Hachette & Co. Petit-16⁰. IV, 295 S. Fr. 1,80. — **46**) Sallustius Catiline. Ed., with introd., notes, index, by W. C. Summers. London, C. J. Clay. 12⁰. 160 S. sh. 2. — **47**) Sallustius la guerra di Giugurta illustrata da F. Ramorino. Terza edizione. Torino, Loescher. 149 S. |[V. Brugnola: Boll. di fil. class. 6, VIII, S. 174/6: G. B. Marchesa-Rossi: RiFil. 28, III, S. 492/4.]| — **48**) G. Muccio, Osservazioni su Sallustio filosofo: Studi ital. di filol. cl. 7 (1899), S. 45—78. |[Wendland: No. 46 (1899), S. 1409—14; K. Prächter: WSKPh. No. 7 (1900), S. 182/6.]| — **49**) L. S. Fighierà, La lingua e la grammatica di C. Crispo Sallustio. Savona, Bertoletto & Co. 280 S. — **50**) F. Luterbacher, JB. über Ciceros Reden (1898—1900): JB. d. Phil. Ver. Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 148—61. — **51**) G. Ammon, Bericht über Litteratur zu Ciceros rhetorischen Schriften aus d. J. 1898—1900: JBKA. 105, S. 203—58. — **52**) Schiche, Bericht über Ciceros philos. Schriften: JB. d. Phil. Ver. Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 260—308. — **53**) id., JB. über Ciceros Briefe: ib. (1899), S. 313—85. — **54**) L. Gurlitt, Bericht über Litteratur zu Ciceros Briefen 1898 — 1900: JBKA. 105, S. 145—202. — **55**) Carlo Pascal, Dizionario d. uso Ciceroniano ovvero repertorio di locuzione e costrutti tratti d. opere in prosa di M. Tullio Cicerone. Torino, Loescher. 1899. XV, 777 S. |[Fr. Müller: BPWS. No. 33/4 (1900), S. 1050; É. Thomas: RCr. No. 31 (1899), S. 86/8; W. Hirschfelder: WSKPh. No. 33/4 (1899), S. 916/9; A. Pasdera, Atene e Roma 2, IX, S. 133/4.]| — **56**) G. Curcio, Le opere retoriche di M. Tullio Cicerone. Studio critico. Acireale. IV, 223 S. |[Weifsenfels: BPWS. No. 4 (1901), S. 102/7; P. L.: RCr. 50, No. 47 (1900), S. 389.]| — **57**) Gaston Boissier, La première Catilinaire. Strena Helbigiana S. 28—30. Leipzig, Teubner. 4⁰. — **58**) H. M. Leopold, De orationibus quatuor quae iniuria Ciceroni vindicantur. Specimen litterarium inaugurale. Leiden, S. C. van Doesburgh. 109 S. |[J. H. Smit: Museum (1900), No. 11; Graindor: RPh. 24, S. 287/8; Fr. Müller: BPWS. No. 25 (1900), S. 777—81; C. Fries: WSKPh. No. 17 (1900), S. 464/6.]| — **59**) Albert C. Clark, The textual criticism of the pro Milone, the orations before Caesar and the Philippics: ClR. 14,

wichtigen Abhandlung vor den immer lebhafter sich geltend machenden Bestrebungen, aus Ciceros Schriften Interpolationen herauszuschälen und stellt besonnene kritische Grundsätze auf, die Beachtung finden mögen. Tyrrell-Pursers[69]) 6. Band schliefst sich den früheren (JBG. 20, I, 48[45]) würdig an.[70]) Abbots[71]) Untersuchungen der Reihenfolge des Briefwechsels bringen manche beachtenswerte Beobachtung.[72]) An Bardts[73]) Kommentar ausgewählter Briefe lobt Sternkopf die vortreffliche Zeichnung der Situation und die feine Charakteristik der Persönlichkeiten, tadelt indes in meist begründeter Weise die mannigfachen sprachlichen, sachlichen wie chronologischen Mängel der Interpretation. Dietrich[74]) verbessert schlagend Cic. ep. 9, 16, 8 matris tuae in Matris tui, es handelt sich um die cena des Rhetor Matris, seiner Zeit bekannt als strenger Vegetarianer und Wassertrinker.[75–77]) Zingler[78]) will die Namen der von Cicero für historische Dinge benutzten lateinischen Autoren feststellen und behandelt eingehend den liber auguralis des Clodius Pulcher. Hinze[79]) sucht die Frage zu beantworten, auf welchen griechischen Schriftstellern Cicero in de republica fufste.[80–83]) Schmidts[84]) Arbeit über die Villen Ciceros

S. 249—57, 399—411; vgl. S. 39—48. |[E. T.: RCr. 49, No. 16 (1900), S. 316.]| — **60**) M. Tullii Ciceronis pro A. Cluentio oratio: edited with introduction and notes explanatory and critical, by W. Peterson M. A. Hon. LL. D. London, Macmillan & Co. 1899. IV, 271 S. 3 sh. 6 d. |[W. Yorke Fausset: ClR. 14 (1900), S. 226/9.]| — **61**) Daniel Serruys, Cicero de domo 18. 22. 36. 39. 43. 138: RPh. 24, S. 149—54. — **62**) Paul Graindor, Cicero de domo 52. 76: ib. livr. 2, S. 147/8, 241/2. (Vgl. L. Duvau: ib. S. 192.) — **63**) Cicero pro P. Cornelio Sulla oratio, con note italiane d. U. Nottola. Milano, Albrighi, Segati & Co. 86 S. |[L. Cisorio: Boll. fil. cl. 6, XII, S. 275/6.]| — **64**) Cicero or. pro Archia. Texte latin, publié avec une introduction, des notes, un appendice critique, hist., littéraire et grammatical, et des gravures d'après les monuments par E. Thomas. 7e tirage, revu. Paris, Hachette & Co. Petit-16⁰. 55 S. c. 60. — **65**) Cicero, discours contre Verrès sur les statues. Expliqué littéralement et annoté par M. J. Thibault et traduit en français par P. C. B. Gueroult. Paris, Hachette & Co. 16⁰. 312 S. Fr. 3. — **66**) F. Schöll, Zu Ciceros Ligariana: RhMusPh. NF. 55, IV, S. 489—500. — **67**) Em. Costa, Le orazioni di diritto privato di M. Tullio Cicerone. Bologna. 1899. 109 S. |[Gurlitt: BPWS. No. 1 (1899), S. 12/4.]| — **68**) Joh. Vahlen, De emendatione Tulliana. Index lectionum d. Univ. Berlin SS. 1899, WS. 1899/1900. Berlin. 1899/1900. 4⁰. |[H. Belling: WSKPh. No. 17 (1899), S. 465/8; Kornitzer: ZÖG. 51 (1900), S. 128—32.]| — **69**) R. Y. Tyrrell and L. C. Purser, The correspondence of Cicero arranged according to chronical order. Vol. 6. London, Longmans. CVII, 347 S. sh. 12. |[E. Schelle: NPhRs. No. 19 (1900), S. 437—43; No. 20, S. 462/9; No. 21, S. 485—92; A. C. Clark, ClR. 14, III, S. 174—80.]| — **70**) R. Ellis, Ad Ciceronis epistulas quae in Tyrrello-Purserianae ed. vol. VI continentur: Philol. 59, S. 471/3. — **71**) F. Abbot, The Chronologie of Cicero correspondence. |[T.: RCr. 49, No. 16 (1900), S. 316.]| — **72**) Cicero, lettres: the whole extant correspondance in chronological order. Transl. by E. S. Shuckburgh. Vol. 1/2. London, Bell. Cr.-8⁰. 360 S. sh. 5. |[Ac. 1444.]| — **73**) C. Bardt, Ausgewählte Briefe aus Ciceronischer Zeit. Text, Kommentar Heft 1/2. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8⁰. Heft 2: S. 237—498. M. 1,60. |[W. Sternkopf: WSKPh. No. 17/8 (1899), S. 457—65, 483—92; No. 42/3 (1900), S. 1139—45, 1168—82.]| — **74**) A. Dietrich, Matris Cena. Strena Helbigiana S. 49—50. — **75**) L. Gurlitt, E. locus desperatissimus aus Ciceros Briefen (ad Att. 15, 26, 4): NJbbKlPh. 5, S. 300/3. — **76**) P. Meyer, Beiträge zu Ciceros Briefen ad Atticum. Progr. Hof. |[L. Gurlitt: BPWS. No. 8 (1901), S. 236/7.]| — **77**) L. Gurlitt, Exegetisches u. Kritisches zu Ciceros Briefen ad Atticum (bes. über 2, 3, 2. 2, 7, 1. 2, 14, 2. 2, 17, 1. 4, 8, 1. 7, 7, 1. 10, 8, 1. 10, 16, 4. 13, 40, 1. 14, 14, 1. 15, 29. 16, 2 u. a.: Philol. 59, Heft 1, S. 90—135. — **78**) J. Zingler, De Cicerone hist. quaestiones. Diss. Berlin, Mayer & Müller. IV, 88 S. M. 1,20. |[Soltau: WSKPh. No. 21 (1900), S. 570/2; Th. Zielinski: DLZ. No. 24 (1900), S. 1567/8.]| — **79**) C. Hinze, Quos scriptores graecos Cicero in libris de re publica componendis adhibuerit. Diss. Halle. 68 S. — **80**) M. A. Beebe, D. Haltung Ciceros beim Ausbruch d. Bürgerkriegs. E. hist.-psychologische Studie. Diss. Zürich. 62 S. — **81**) E. Masè-Dari, M. Tullio Cicerone e la

hat verdiente Anerkennung gefunden. Die vortreffliche Erörterung des römischen Villenlebens als Einleitung bietet den Hintergrund für die sorgsame Einzelbetrachtung des Arpinas, Formianum, Tusculanum, Cumanum, Puteolanum, Pompeianum. Die topographischen Untersuchungen mögen begreiflicherweise manchmal nicht so gesicherte Ergebnisse ermittelt haben, als der Vf. glaubt, die schöne Studie ist doch ein prächtiger Beitrag zu Ciceros Leben.[85-87])

Cäsar. Schillers[88]) sorgsame Auseinandersetzung ist recht beachtenswert. Vogel[89]) ist nicht geneigt, Hirtius als Fortsetzer der Kommentare Cäsars zu betrachten; das bellum gallicum sei vielmehr allmählich entstanden. Freses[90]) Beobachtungen der cäsarischen Sprache sind scharfsinnig und zu weiteren Studien anregend.[91-93])

Appian. Soltau[94]) geht von den letzten Büchern aus und sucht zu erweisen, dafs Strabos *ἱστορικὰ ὑπομνήματα* eine wesentliche Quelle für die Darstellung der Bürgerkriege waren; gewichtige Ergänzung boten ihm aber die commentarii Augusti, teils direkt, teils durch Vermittelung benutzt, ferner eine sehr rhetorisch und republikanisch gefärbte Darstellung (s. Proskriptionen), die Theophanes von Mytilene gegeben habe, und Sokrates Rhodius, der auf den Memoiren des Valerius Messala fufst, namentlich hinsichtlich der Schlacht bei Philippi und des Antonius' Verhalten gegenüber Kleopatra und dem Osten. Die Benutzung Strabos ist recht fraglich, denn wie Kornemann glaubhaft macht, ist Appians Quelle im b. c. Buch 2/5 Asinius Pollio, wenn auch nicht unmittelbar, aber durch das Medium eines griechischen Autors. Jedenfalls widerspricht Soltau in bestimmter Weise der Auffassung von Ed. Schwartz (Pauly-Wissowa R. E. II, 234 ff.), dafs Appian

---

sue idee sociali ed economiche. Torino, Frat. Bocca. 300 S. — 82) C. Giambelli, Panezio, Antioco e Posidonio fonti d. II libro 'de natura deorum': BollFilCl. No. 9 (1900), S. 204/5. — 83) Cicero, les Tusculanes. Édition classique publié sur le texte de J. V. Le Clerc avec des arguments et des notes en français par C. Jourdain. Paris, Hachette & Co. 16°. VII, 191 S. Fr. 1,50. — 84) O. Ed. Schmidt, Ciceros Villen: NJbbKlAlt. 3, (1899), S. 328—55, 466—97. (Mit 1 Tfl. u. 3 Abbildgn.) |[H. Winnefeld: DLZ. No. 45 (1900), S. 2935; L. Gurlitt: BPWS. No. 14 (1900), S. 427/9; A. Kornitzer: ZÖG. 51 (1900), S. 332/5; A. Mau: MDAI[R]. (1900), I/II, S. 129—30; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 13 (1900), S. 350/3; L. C. Purser: ClR. 14 (1900), S. 185/7; E. Thomas: RCr. 49, No. 19 (1900), S. 362/4; J. Haust: RIPB. 43 (1900), livr. 2, S. 112; F. Gustafson: NordTidskrift (1900), II, S. 93/4.]| — 85) F. d'Ovidio, Ancora d. Villa Arpinata di Cicerone: Atene e Roma 2, XII, S. 248—52. — 86) id., Di dove era l'Arpinate?: ib. XI, S. 200—18. (Con 2 cart.) — 87) L. Gurlitt, Wann ist Ciceros Sohn geboren?: BPWS. No. 38 (1900), S. 1179. — 88) H. Schiller, Über Entstehung u. Echtheit d. Corpus Caesarianum. Gymn.-Progr. Fürth. 1899. 48 S. |[Georg Ihm: BPWS. No. 35 (1900), S. 1064; R. Menge: NPhRs. No. 11 (1900), S. 244/6; B. Kübler: WSKPh. No. 12 (1900), S. 316—25; Dietrich: MHL. 28 (1900), S. 6/7.]| — 89) Fr. Vogel, Über d. Entstehung d. Bellum Gallicum: NJbbKlAlt. 5, S. 217—20. — 90) Rich. Frese, Beiträge z. Beurteilung d. Sprache Cäsars mit besonderer Berücksichtigung d. bellum civile. Diss. München. München, Lindauer. 72 S. |[H. Schiller: BPWS. No. 38 (1900), S. 1161/6; P. Menge: NPhRs. No. 18 (1900), S. 412/5.]| — 91) A. Rambaud, L'anneau de César. Nouvelle édition, augmentée d'une étude sur la Gaule ancienne à l'époque de Jules César, par P. Foncin. Paris, Hetzel & Co. VIII, 488 S. (Avec 85 illustrations par G. Roux et Clerget.) — 92) Caesar, Commentaire sur la guerre de Gaules. Traduction française, publiée avec le texte latin, par E. Sommer. Paris, Hachette & Co. 16°. 472 S. Fr. 3,50. — 93) L. Gurlitt, Anschauungstafel zu Caesars bellum Gallicum. III. C.s Unterhandlung mit Ariovist. IV. Vercingetorix mit einigen vornehmen Galliern. V. C.s Landung in Britannien. VI. C.s Sturm auf Avaricum. Gotha, F. A. Perthes. 4°. à M. 3. (à 60 × 90 cm. Mit je 1 Blatt Text.) — 94) W. Soltau, Appians Bürgerkriege. S.-A. aus Philol. Suppl. 7, S. 595—633. Leipzig, Dieterich (Theodor Weicher). 42 S. M. 1. |[Paul M. Meyer: DLZ. No. 30 (1900), S. 1962/3; K. Loesch;

eine aus verschiedenen Quellen einheitlich zusammengearbeitete Erzählung eines Annalisten aus augusteischer Zeit zu Grunde gelegt habe.[95])

Chronologie. Lerschs[96]) Einleitung hat in der neuen Auflage an Brauchbarkeit gewonnen.[97]) Dessau[98]) stellt den Jahresanfang im asiatischen Kalender am Geburtstag des Augustus (23. September) fest, der Schalttag fiel in den Monat *Ξανθικός* (21. Februar—23. März); danach ist Galens Angabe 17, 1, 22 zu berichtigen.

Ethnographie. Sage und politische Geschichte. *Geschichte italischer Völker und Städte.* Vgl. hierbei unter C. Topographie von Rom und Italien. — Herbig[99]) berichtet über die altitalische Sprachdenkmäler betreffenden Arbeiten. Montelius[100]) führt eine Reihe von altitalischen Bronzegefäfsen an, die im südlichen Skandinavien und Norddeutschland gefunden sind. Nazaris[101]) Zusammenstellung ist unselbständig und stützt sich auf Plantas Grammatik der oskisch-umbrischen Dialekte.[102]) Das Buch von Lamarre[103]) ist unbedeutend und mit Vorsicht zu benutzen.[104–106])

Etrusker. Zur Geschischte des Volkes vgl. Pauli.[107]) Derselbe[108]) deutet die Namen auf -tru als Familiennamen und die Endung = *-γένης*.[109–112]) Duhn[113]) findet in der etruskischen Inschrift aus Capua einen Beleg für den Handel dieses Volkes in Campanien im 5. Jh., Bücheler[114]) hält

NPhRs. No. 22 (1900), S 511/5; -li: LCBl. No. 19 (1900), S. 819.]| — **95**) Appianus, Roman hist., transl. by H. White. 2 vols. New-York, Macmillan Co. 1899. 12°. LXVIII, 413 S.; XXXIV, 544 S. sh. 3.

96) B. M. Lersch, Einleitung in d. Chronologie. 2. umgearbeitete u. stark vermehrte Aufl. 1. Tl.: Zeitrechnung u. Kalenderwesen d. Griechen, Römer, Juden, Mohammedaner u. a. Völker. 2. Tl.: D. christliche Kalender, seine Einrichtung, Gesch. u. chronologische Verwertung. Freiburg i. B., Herder. 1899. V, 248 S.; V, 189 S. M. 5,60 u. M. 4. |[L. Holzapfel: BPWS. No. 37 (1900), S. 1137—40; H. Grotefend: DLZ. No. 14 (1899), S. 548/9; F. R(ühl): LCBl. No. 43 (1899), S. 1460/2.]| — **97**) P. E. Matheson, Skeleton outline of Roman hist. Chronologically arranged. 8. ed. London, Longmans. 12°. 200 S. 2 sh. 6 d. — **98**) H. Dessau, Z. Kalender d. Provinz Asien: Hermes 35, Heft 2, S. 332/8.

99) G. Herbig, Bericht über d. Erforschung d. altitalischen Sprachdenkmäler für d. Jahre 1894/7: JBKA. 106, I, Abt. 3, S. 1—69. — **100**) O. Montelius, E. in Schweden gefundenes Bronzegefäfs altitalischer Arbeit. Strena Helbigiana S. 200—11. Leipzig, Teubner. 4°. (15 Abb.) — **101**) O. Nazari, I dialetti italici. Grammatica, iscrizioni, versione, lessico (= Manuali Hoepli No. 295/6.) Mailand, U. Hoepli. kl.-8°. XVI, 364 S. L. 3. |[R. v. Planta: DLZ. No. 8 (1900), S. 546/7; Skutsch: LCBl. No. 3 (1900), S. 153; L. Mariani: RiFil. 28, II, S. 331/2; V. Tourneur: BullBelge 4 (1900), III, S. 71/2; A. Levi: Boll. di filol. cl. 6 (1900), X, S. 221.]| — **102**) De Cara, I dialetti italici e gl' Itali d. storia. Le iscrizioni: CivCatt. 17. Ser., vol. 9, qu. 1189 (6. Jan. 1900), S. 41—53. — **103**) C. Lamarre, Étude sur les peuples anciens de l'Italie et sur les cinq premiers siècles de Rome, pour servir d'introduction à l'Hist. de la littérature romaine. Paris, Delagrave. 1899. 826 S. |[E. Thomas: RCr. 49, No. 6 (1900), S. 101; M. Besnier: BCr. 21 (1900), S. 409.]| — **104**) E. Malgeri, Sull nome 'Italia'. Messina. 1899. |[V. Constanzi: RiFil. 28, IV, S. 614/6; G. T(ropea): RiStorAnt. 4, S. 555.]| — **105**) Mancini, La regina d. iscrizioni osche: RANapoli NS. 13 (1899), S. 68 ff. |[M. Gervasio: RiStorAnt. 5, II/III, S. 484/6.]| — **106**) A. de Nino, Sulmona. Lapide con iscrizione peligna scoperta presso il casino Belloti lungo il Tratturo verso Raiano: AALN. (Juli 1899), S. 274 ff. (1 Abbildg) — **107**) In d. N. 1 genannten Helmoltschen Werke S. 299—318. — **108**) C. Pauli, D. etruskischen Familiennamen auf Dura: BKIS. 25, S. 194—227. — **109**) E. Lattes, Il numerale etrusco *θu*, le sue alterazioni compositi e derivati: RILomb. 2. Ser., 32, fasc. 19—20. — **110**) G. F. Gamurrini, Tombe etrusche scoperte n. territorio Chiusino (Chiusi): AALN. (Juni 1900), S. 215/7. — **111**) A. Lupatelli, Perugia. Urne etrusche inscritte e figurate, tornate a luce presso la città: ib. (Juli 1899), S. 263/5. — **112**) E. Lattes, Bemerkungen zu etruskischen Inschriften: BKIS. 26, I, S. 63/5. — **113**) F. v. Duhn, Campano-Etruschi. Un' errata-corrige p. le pagine 38—41 e 56/7 not, 16/9 di RiStorAnt. vol. 1, fasc. 3:

die Inschrift mit unseren derzeitigen Mitteln nicht für erklärbar, vielleicht beziehe sie sich auf Totenkult und Gräber.

Die *älteste Zeit Roms bis zu den punischen Kriegen.* Vgl. unter *Funde.* In der Besprechung von Pais'[115]) grofsangelegtem, mit erstaunlichem Fleifse die vielerörterten Probleme peinlichst prüfenden Werke will ich dem Ref. für 1899 nicht vorgreifen. Schmidt[116]) nimmt Veranlassung, die in dieser Darstellung sowie besonders auch in Nieses bekanntem Abrifs bekundete skeptische Beurteilung der älteren römischen Geschichte, die oft weit über Mommsens Negation hinausgeht, einer Prüfung zu, unterziehen. Pais setze die Entstehung der Tradition nicht vor die 1. Hälfte des 5. Jh., ermittele zu oft Duplizität und Triplizität von Vorgängen und von Personen, nehme eine weitgehende Entstellung der Vorgänge an teils durch die ruhmredige Überlieferung der Geschlechter, teils durch Erfindungen nach griechischem Muster und Durchsetzung des geringen Vorrates von geschichtlichen Personen mit menschlich aufgefafsten Göttern. Da der positive Aufbau der älteren römischen Geschichte von Pais noch nicht gegeben ist, mahnt Schmidt — der Hinweis auf den Fund der archaischen Forumsinschrift (s. u.) wäre in diesem Zusammenhang besser unterblieben — zu konservativeren Anschauungen und beruft sich mit Recht auf die Arbeiten von H. Nissen, Ad. Nissen, Ed. Meyer, W. Helbig, E. Petersen, deren von verschiedenster Seite, sowohl der topographischen und rechtlichen, wie der universal- und prähistorischen unternommene Versuche, das Dunkel der ersten römischen Geschichte zu lichten, zu der Überlieferung weniger ungünstigen Ergebnissen gekommen sind. Aus Mückes[117]) Buch gehört hierher der Abschnitt über die Vertreibung der Tarquinier; die Tradition darüber wiederhole sich in der vom Sturze der Decemvirn.[118])

Die *punischen Kriege und die Unterwerfung der Mittelmeerländer.* Osianders[119]) Untersuchung beruht auf gründlicher Lokalforschung und stellt fest, dafs für den Hannibalsweg nur der Mont Cénis in Frage komme; nicht blofs Polybius', sondern auch Livius' Bericht passe dazu; selbst die lange problematische Aussicht auf die Poebene ist dem Vf. gelungen nachzuweisen (Abb. a). Garofalo[120]) hatte sich über die Möglichkeit einer Lösung dieser Frage sehr skeptisch geäufsert.[121]) Schütz[122])

RiStorAnt. 5, fasc. 1, S. 85/8. — **114)** F. Bücheler, Campanisch-etruskische Urk.: RhMusPh. 55, Heft 1, S. 1/8. — **115)** Ettore Pais, Storia di Roma. Vol. 1, parte 1: Critica d. tradizione sino alla caduta d. decemvirato; parte 2: Critica d. traduzione dalla caduta d. decemvirato all' intervento di Pirro. Torino. 1898/9. II, XLVII, 746 S. L. 20. |[P. 2: L. Holzapfel: BPWS. No. 44/5 (1900), S. 1358—64, 1390/4; Ch. Lécrivain: RH. (Sept./Okt. 1900), S. 156—62; Fabia: RPh. 24 (1900), S. 76/7; F. Münzer: DLZ. No. 13 (1900), S. 870/1; V. Constanzi: Boll. di filol. cl. No. 9 (1900), S. 200/4; A. S. Wilkins: CR. (1899), S. 453/6; V. Constanzi: RiFil. 27, IV, S. 607—12.]| — **116)** O. E. Schmidt, D. gegenwärtige Krisis in d. Auffassung d. ältern römischen Gesch.: NJbbKlAlt. (1900), I, Abtlg. 1, S. 38 ff. — **117)** Chr. Mücke, Vom Euphrat z. Tiber. Untersuchungen z. alten Gesch. Leipzig, E Pfeiffer. 1899. 109 S. M. 3. |[R. Hansen: NPhRs. No. 16 (1900), S. 374/6; Fr. Koepp: BPWS. No. 18 (1900), S. 562/6.]| — **118)** P. C. Anfossi, Le legislazione di Solone e di Servio Tullio. Torino, Paravia. 1899. 91 S. — **119)** W. Osiander, D. Hannibalsweg. Neu untersucht u. durch Zeichnungen u. Tfln. erläutert. Berlin, Weidmannsche Buchh. VIII, 204 S. M. 8. (18 Abbildgn., 3 Ktn.) |[R. Oehler: WSKPh. No. 10 (1901), S. 268—71; Luterbacher: NPhRS. No. 11 (1901), S. 250/8.]| — **120)** Fr. P. Garofalo, Encore un mot sur la question du passage des Alpes par Hannibal: RIPB. 42, V (1899), S. 297—309. — **121)** C. Giambelli, Vicende e consequenze stor. di una lezione Liviana (ab u. c. XXI, 45, 3) intorno al nome d. luogo prossimo a quello d. battaglia 'ad Ticinum': AATorino 34, disp. 14. — **122)** K. Schütz, D. Schlacht bei Cannä. Donaueschingen,

stellt die gewagte Behauptung auf, dafs man die Beurteilung der Schlacht bei Cannä wesentlich auf Livius stützen müsse und verkennt so arg die topographische Situation, dafs die beiden Lager unrichtig bestimmt sind.[123]) Arendt[124]) beschränkt seine Arbeit über die syrakusanische Geschichte im 2. punischen Kriege auf die Quellenfrage. Livius schreibe nicht direkt den Polybius aus, sondern eine seiner Quellen, die Eumachus von Neapel sein soll; Plutarchs Marcellusvita sei unabhängig von beiden, beruhe auf Juba, einer vielleicht von Poseidonios verfafsten Vita Archimedis und einer Anekdotensammlung; auch Diodor gehe auf den genannten Eumachus zurück, während Zonaras (Dio) die livianische Überlieferung wiedergiebt.[125]) Hackel[126]) zeigt, wie die Geschichte der Zeit von der Eroberung Capuas durch Hannibal bis zur Schlacht am Metaurus durch sehr bedenkliche Nachrichten ausgeschmückt ist. Knaflitsch[127]) führt Bekanntes aus, die Bedeutungslosigkeit des Patriziats im 2. Jh.; die Scipionenprozesse seien nur Ausflufs politischer Gehässigkeit. Die alte Kontroverse über die Echtheit der Briefe der Cornelia ist von Hubel,[128]) Usener,[129]) Schlelein[130]) aufs neue untersucht.[131]) Nieses[132]) scharfsinnige Studien sind hier nicht im einzelnen zu besprechen. Der Vf. des ersten Makkabäerbuches, das die griechische Übersetzung einer hebräischen oder aramäischen Urschrift ist, über die Jahre 169—135 v. Chr., lebte in der Zeit von 104 und 63 v. Chr. Das zweite Buch, Excerpt aus den fünf Büchern des Jason von Kyrene, ist sogleich griechisch geschrieben, stammt ebenso wie die Epitome aus diesem Jahre, der Einleitungsbrief vom Jahre 123/4, dessen Wert Niese verteidigt, ist älterer Tradition. In einem weiteren Artikel wird Komposition und Darstellung des ersten Buches besonders hinsichtlich der Quellen geprüft und eine Untersuchung der Urkk. des zweiten Buches, namentlich der syrischen Königsliste gegeben. Das Bündnis der Römer mit Judas Makkabäus werde zu Unrecht geleugnet. Nach Kind[133])

Selbstverl. d. Vf. 1899. 21 S. |[R. Oehler: BPWS. No. 16 (1900), S. 493; F. Luterbacher: NPhRs. No. 25 (1899), S. 589—90; H. Stürenburg: WSKPh. No. 26 (1900), S. 708/9; Dietrich: MHL. 28 (1900), S. 50.]| — **123)** Goez, Nochmals d. Schlachtfeld v. Cannä: Ber. d. freien D. Hochstifts zu Frankfurt a. M. (1899), S. 216—40 (auch separat). |[R. Oehler: BPWS. No. 30 (1900), S. 939.]| (Widerlegt Frieds Schrift [1898].) — **124)** Anton Arendt, Syrakus im zweiten punischen Kriege. 1. Tl.: Quellenkritik. Königsberg i. Pr., Teichert. 1899. 114 S. |[Holm: BPWS. No. 8 (1900), S. 240/1; F. Luterbacher: NPhRs. No. 10 (1900), S. 229—30; H. J. Müller: JB. d. phil. Ver. zu Berlin 26 in ZGymn. 54, S. 36; Blasel: Gymn. 18, No. 23, (1900), S. 823/4; ...li.: LCBl. No. 7 (1900), S. 302/3.]| — **125)** G. Gigli, L'assedio di Siracusa. Roma, Alighieri. 16⁰. 96 S. (Con una carta topografica.) — **126)** A. Hackel, D. Glücksumschwung im Hannibalischen Kriege. Progr. d. Staats-Oberrealschule in Linz für 1899. |[Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 850/1.]| — **127)** K. Knaflitsch, Einiges über d. Stellung d. römischen Patriziates in d. ersten Hälfte d. 2. Jh. v. Chr. u. d. Scipionenprozesse. Progr. d. öff. Unterrealschule in Wien, III. Bezirk, für 1899. |[Ad. Bauer: ZÖG. (1900), S. 851; J. Golling: Gymn. No. 22 (1900), S. 788.]| — **128)** K. Hubel, D. Brieffragmente d. Cornelia, d. Mutter d. Gracchen. Diss. Erlangen. 76 S. — **129)** H. Usener, Cornelias Brief an C. Gracchus (in Halms Cornelius Nepos p. 123, 25): RhMusPh. NF. 55, II, S. 291/3. — **130)** H. Schlelein, De epistulis quarum fragmenta in Cornelii Nepotis libris traduntur, Corneliae Gracchorum matri vindicandis. Diss. München. 39 S. |[ALLG. 11, IV, S. 604/5.]| — **131)** Porzio, Concetti greci n. riforme di fratelli Gracchi: RiStorAnt. 4 (1899), III, S. 212—29; IV, S. 412—42. — **132)** B. Niese, Kritik d. beiden Makkabäerbücher nebst Beiträgen z. Gesch. d. makkabäischen Erhebung: Hermes 35, Heft 2, S. 268—307; Heft 3, S. 453—527. Auch separat: IV, 114 S. M. 2,40. |[H. Willrich: WSKPh. No. 1/2 (1901), S. 1/5, 36—42; Wendland: BPWS. No. 1 (1901), S. 1/7.]| — **133)** Ernestus Kind, Quaestionum Plutarchearum capita tria ad Marii et Sullae vitas pertinentia. Diss. Lipsiae, Freter. 54 S. |[Hoeck: WSKPh. No. 18 (1900), S. 490/2.]|

geben die bei Plutarch, Sallust, Livius, Diodor, Appian erhaltenen Berichte über den Krieg gegen Jugurtha auf Poseidonios zurück; nur betreffs Sullas Gesandtschaft an Bocchus sei Sullas Autobiographie benutzt.[133a])

Die Revolutionszeit. Zweckentsprechend ist im ganzen Pappritz[134]) Schriftchen. Lengle[135]) unsersucht Sullas Gesetze, betreffend die Priesterkollegien, die tribunizische Gewalt und bespricht besonders eingehend die Ausdehnung der Quästionenprozesse und die Richter in denselben. Vassis[136]) erklärt u. a. die Nachricht Appians b. c. 1, 59 dahin, dafs Sulla den Tributkomitien die Legislative entzog und den Centurien gab. Sundén[137]) führt aus, dafs Sulla den Tribunen die Befugnis, Gesetze zu rogieren entzog. Kind[138]) widerlegt die Fabeln über Sullas Tod.[139.140]) Reinach[141]) handelt über Laodike, die Gattin des Mithridates und einige Münzen des Königs. Sternkopf[142]) interpretiert einschlägige Stellen und schliefst: Clodius' Provokationsgesetz war etwa am 20. März 58 angenommen, wenige Tage nachher (vielleicht am 25.) promulgierte der Tribun die rogatio de exilio Ciceronis, der Antrag wurde am 3. April verändert (Strafandrohungen für die, welche Cicero aufnehmen) wiederholt und ging am 24. April durch. Desselben[143]) Arbeit über den Zinswucher des Brutus, dessen Gebahren von Bardt, Mommsen, Schiche in den letzten Jahren unter Prüfung von Savignys einst geäufserten Ansichten aufs neue besprochen ist, verdient volle Beachtung.

Cäsar. Holmes[144]) grofse Darstellung hat mancherlei Vorzüge. Die gallischen Feldzüge werden in knapper Form erzählt, dann von S. 165 ab ausführliche Erläuterungen über die Glaubwürdigkeit Cäsars, ethnologische, geographische, militärische Fragen sowie die politischen, religiösen und geselligen Zustände des Landes gegeben.[145-149]) Allards[150]) Essay sei

---

— **133a**) E. Pais, Nuove osservazioni sull invasione d. Teutoni e dei Cimbri: RiStorAnt. 5, II/III, S. 185—203. — **134**) Pappritz, Marius u. Sulla. (= Gymnasialbibliothek Heft 31.) Gütersloh, C. Bertelsmann. 1899. V, 79 S. M. 1. |[Weifsenberger: BBG. 36 (1900), S. 588—90; L. Holzapfel: BPWS. No. 2 (1901), S. 46/8 (macht weitere Bemerkungen); Höck: WSKPh. No. 13 (1900), S. 349—50; Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 844.]| — **135**) J. Lengle, Untersuchungen über d. sullanische Verfassung: Studien aus d. Collegium Sapientiae zu Freiburg i. B. 3 (1899). VIII, 72 S. M. 1,50. |[L. Holzapfel: BPWS. No. 5 (1901), S. 138—41.]| — **136**) Sp. Vassis, *Ζητήματα Ῥωμαϊκά: Ἀθηνᾶ, σύγγραμμα περιοδικὸν τῆς ἐν Ἀθήναις ἐπιστημονικῆς Ἑταιρείας* 12, S. 54—66. |[G. N. H.: LCBl. 51 (1900), S. 1020.]| — **137**) Sundén, De tribunicia potestate a L. Sulla imminuta. |[W. Soltau: WSKPh. No. 8 (1899), S. 209—11; P. G.: BCr. No. 25 (1900), S. 492; J. Forchhammer: NordTidskr. 7 (1900), S. 31.]| — **138**) Vgl. N. 133. — **139**) P. Cantalupi, La magistratura di Silla durante la guerra civile. Roma. 1899. |[M. R.: RiStorAnt. 5 (1900), II, S. 98.]| — **140**) C. Silvestri, Dissertazione stor. sul vero luogo dello scontro di Catilina. Prato. 1899. 16°. 98 S. — **141**) Th. Reinach, Pontica. I. La femme de Mithridate II. — II. Statère et drachme de Mithridate II. — III. Taulara ou Talaura: RNumism. 4 (1900), II, S. 224—34. — **142**) W. Sternkopf, Über d. 'Verbesserung' d. Clodianischen Gesetzentwurfes de exilio Ciceronis: Philol. 59, Heft 2, S. 272—304. — **143**) id., D. Zinswucher d. M. Brutus. JB. d. Gymn. Dortmund 1899/1900. 4°. 14 S. |[L. Gurlitt: BPWS. No. 46 (1900), S. 1418—28.]| — **144**) T. Rice Holmes, Caesar's conquest of Gaul. London, Macmillan & Co. 1899. XLII, 846 S. mit 11 Abbildgn. u. Ktn. sh. 21. |[A. R.: LCBl. No. 29 (1900), S. 1197/8; B. Kübler: DLZ. No. 12 (1900), S. 808—10; Ath. 3768, S. 41 ff.; Acad. 1448; Meusel: BPWS. No. 2 (1901), S. 39—44; R. Menge: NPhRs. No. 17 (1900), S. 390/3; C. J.: RStAnc. 2 (1900), S. 166; A. G. Peskett: ClR. (1900), S. 463/5.]| — **145**) N. Bulić, D. Ursache d. Helvetierauswanderung im J. 58 v. Chr. (Caesar de b. G. 1, 31, 2); WienSt. 22 (1900), S. 138. — **146**) id., Cäsars Kriege mit d. Helvetiern u. Ariovistus bei Dio Cassius: BBG. 36, Heft 3/4, S. 221/3. — **147**) Stolle, Wo schlug Cäsar d. Ariovist? Strafsburg, J. H. E. Heitz. 1899. 42 S. mit 1 Kte. |[A. R.: LCBl. No. 48

notiert.[151]) Nach Jullian[152]) haben die Stellen bei Lucan, die sich auf die Belagerung von Massilia beziehen, hohen Wert und gehen auf Livius zurück.[153]) Ribbecks[154]) interessanter Versuch, die Mitgliederliste des Senates am 15. März 44 aufzustellen, giebt anschauliche Tabellen; 475 Namen, also ungefähr die Hälfte der Körperschaft, sind verzeichnet. Die Parteiverhältnisse im Senat zu dieser Zeit darzustellen, bleibt noch eine notwendige Aufgabe. Moinier[155]) untersucht den unglücklichen Feldzug des Curio strategisch und topographisch.

B. Kaiserzeit.

Gesamtdarstellungen. Von Gibbons[156]) durch Bury neu herausgegebenem Werke (JBG. 19, I, 191; 20, I, 53) ist der 7. Bd. erschienen.

Quellen. Veröffentlichungen. Inschriften. Die stetig wachsende Fülle inschriftlicher Funde und Arbeiten ist unter den einzelnen Ländern und Städten in Rubrik C., Rom, Italien, Provinzen (Papyri unter Ägypten) zu vergleichen. Zur Orientierung dienen trefflich die Berichte von Cagnat-Besnier[157]) und Reinach.[158]) Auch für diesen Abschnitt ist die neue Auflage von Dittenbergers[159]) Sylloge mit lebhaftem Danke zu begrüſsen, die erweitert und sorgsam umgestaltet zur Geschichte des Ostens wichtige Urkk. bietet.[160])

Schriftsteller. Nicolaus Damascenus. Witte[161]) schätzt die noch zu Lebzeiten des Kaisers veröffentlichte Vita des Augustus hoch ein; sie

---

(1899), S. 1646; J. W.: WSKPh. No. 10 (1900), S. 265/6; DLZ. No. 10 (1900), S. 688; H. Walther: Gymn. No. 1 (1900), S. 28/4; Dietrich: MHL. 28 (1900), I, S. 7/8; AnnEst 14 (1900), No. 2.]| — **148**) G. Colomb, Campagne de César contre Arioviste. Paris, E. Leroux. 1899. |[G. B. Bonino: RiStorAnt. 5 (1900). II, S. 98—100.]| — **149**) L. Rochetin, Le camp de César. Plateaux anciennement fortifiés de Saint-Jean et de Saint-Pierre de Castres ou Oppida galloromaines du territoire des Volkes-Arécomiques: MAcVaucluse 18 (1899), S. 15—56. — **150**) P. Allard, Julien César, les débuts de son règne: RQH. 24, S. 353—401. — **151**) W. S. Davis, A friend of Caesar: a tale of the fall of the Roman republic, time 50—47 B. C. London, Macmillan. Cr.-8⁰. 508 S. sh. 6. — **152**) C. Jullian, Notes gallo-romaines IV.: RÉtAnc. 1 (1899), IV, S. 301—17. — **153**) H. Jung, Caesar in Ägypten (48—47 v. Chr.). Hist.-kritische Untersuchung. Progr. Mainz. 4⁰. 50 S. — **154**) Ribbeck, Senatores romani qui fuerint Idibus Martiis anni a. u. c. 710. Berlin. 1899. |[Holzapfel: BPWS. No. 26 (1900), S. 810/3; F. Münzer: DLZ. No. 26 (1900), S. 1710/1; E. Groag: ZÖG. 51 (1900), S. 1109—10; RCr. 49, No. 11 (1900), S. 204/5; J. S. R(eid): ClR. 14 (1900), S. 75; J. Tolkiehn: WSKPh. No. 2 (1900), S. 42/3; J. P. Waltzing: BBMusB. 4, II, S. 45/6.]| — **155**) Moinier, Une expédition en Afrique en 49 av. Chr.: RAfric. (1900), 1e trim.

156) E. Gibbon, Hist. of the decline and fall of the Romain empire. Introd., notes, append., index by J. B. Bury. Vol. 7. London, Methuen. 520 S. sh. 6. — **157**) R. Cagnat et M. Besnier, L'Année épigraphique. Revue des publications relatives à l'antiquité romaine 1899/1900: RArch. 35, S. 484—516; 36, S. 302—12; 37, S. 346—72. Paris, Leroux. 71 S. (1 Tfl.) — **158**) Th. Reinach, Bulletin épigraphique: RÉtGr. (Jan.—April 1900), S. 122—35. — **159**) G. Dittenberger, Sylloge inscriptionum Graecarum iterum ed. 2 vols. Lipsiae apud S. Hirzelium. 1898, 1900. X, 644 S.; V, 825 S. M. 14,18. |[Schulthefs: NPhRs. No. 12 (1900), S. 275/7; No. 25, S. 579—80; S. Wide: BPWS. No. 35 (1899), S. 1072/6; R. Herzog: KBlGRW. 7 (1900), S. 269—71; W. Larfeld: WSKPh. No. 24 (1900), S. 649—51; B. Haussoullier: RCr. No. 28 (1900), S. 21—30; P. Perdrizet: RÉtAnc. No. 3 (1900), S. 259—68; G. E. Rizzo: RiFil. 28, II, S. 302/5; H. F(rancotte): Musée Belge 4, II, S. 145/6.]| — **160**) Monumentum Ancyranum ed. by W. Fairley. (= Vol. 5, No. 1 of Translations and Reprints from the orig. sources of European Hist. Department of Hist., Univ. of Pennsylvania.) Philadelphia. 1898. 91 S. Cts. 60. |[J. P. P(ostgate): ClR. 14 (1900), S. 272.]| — **161**) G. Witte, De Nicolai Damasceni fragmentorum Rom. fontibus. Diss. Berol. 1900. Berlin, Mayer & Müller.

beruhe auf Augustus' Memoiren, auf Pollio und vielleicht auch der Schrift des Cäsarianer Oppius.

Geographen.[162] Malavialle[163]) interpretiert Pomponius Mela 3, 67.

Philo. Zu Cohn und Wendlands[164]) Ausgabe seien einige Besprechungen und Nestles[165]) Aufsatz citiert. Die scharfsinnigen Untersuchungen Cohns[166]) stellen in allgemeinen Zügen die Abfassungszeit der Schriften fest. Zwischen einer Hauptgruppe, Jugendschriften, und einer anderen, Werke des Greisenalters, steht gesondert eine Reihe umfassend den allegorischen Kommentar zur Genesis, die Quaestiones et solutiones in Genesim et Exodum, die Darlegung des mosaischen Gesetzes.

Valerius Maximus.[167.168])

Lucan.[169.170])

Seneca. Gercke[171]) erörtert einzelne fragliche und angefochtene Punkte seiner 1895 erschienenen Senecastudien (JBG. 19, I, 193).[172–175]) Friedländer[176]) läfst dem litterarischen Talent des vielseitigen Mannes alle Gerechtigkeit widerfahren, würdigt seinen riesigen schriftstellerischen Erfolg, beleuchtet das pantheistisch-monotheistische System sowie die vielbesprochene Verwandtschaft seiner Lehren und Anschauungen mit dem Christentum.[177]) Betzingers[178]) Einführung und Thomas'[179]) geistreich durchgeführte Parallele wird man mit Vergnügen lesen.

---

50 S. M. 1,20. |[F. Münzer: DLZ. No. 46 (1900), S. 2983/4; A. Bouché-Leclercq: RCr. No. 9 (1901), S. 171.]| — **162**) Fr. Kähler, Strabos Bedeutung für d. moderne Geographie. Tl. I: D. Entwickelung d. Geographie bis auf Strabo. Progr. Städt. Gymn. Halle a. S. 4⁰. 39 S. — **163**) L. Malavialle, Le littoral de l'Inde d'après Pomponius Mela: RPh. 24 (1900) I, S. 19—30. |[G. Radet: Rev. des ét. anc. 2 (1900), S. 162.]| — **164**) Philo opp. edd. Cohn et Wendland. |[G. Heinrici: ThLZ. No. 27 (1900), S. 657; O. Stählin: BPWS. No. 1 (1900), S. 5/8.]| — **165**) Eb. Nestle, Z. neuen Philo-Ausgabe: Philol. 59, Heft 2, S. 256—71. — **166**) L. Cohn, Einteilung u. Chronologie d. Schriften Philos: Philol. Suppl. 7, S. 387—435. Auch sep.: Leipzig, Dieterichsche Verlags-Buchhandlung. 1899. 52 S. M. 1,30. |[J. Sitzler: NPhRs. No. 5 (1900), S. 101/5; O. Stählin: BPWS. No. 16 (1900), S. 486/9.]| — **167**) W. Heraeus, Neue Beiträge z. Kritik d. Valerius Maximus u. d. Nepotianus: Philol. 59, S. 416—40. — **168**) Maire, De Diodoro Siculo Valerii Maximi auctore. Progr. Schöneberg. 1899. |[Fofs: MHL. No. 1 (1900), S. 11.]| — **169**) F. Beck, Untersuchungen zu d. Hss. Lucans. Diss. München 1900. München, A. Buchholz. gr.-8⁰. 75 S. M. 1,80. |[R. Helm: WSKPh. No. 51 (1900), S. 1397; Ludw. Bauer: NPhRs. No. 5 (1901), S. 97/9; C. Hosius: BPWS. No. 8 (1901), S. 238—40.]| — **170**) C. Vitelli, Sulla composizione e pubblicazione d. Farsaglia: Studi It. di filol. cl. 8, S. 33—72. |[R. Helm: WSKPh. No. 25 (1900), S. 683/5.]| — **171**) A. Gercke, Studia Annaeana. Wissenschaftl. Beilage z. Vorlesungsverzeichnisse d. Universität Greifswald. Ostern 1900. 46 S. |[W. Gemoll: WSKPh. No. 37 (1900), S. 1005/6.]| — **172**) L. Annaei Senecae De beneficiis libri VII, de clementia libri II ed. Carolus Hosius. (= Senecae opera quae supersunt. Vol. 1, Fasc. 2.) Leipzig, B. G. Teubner. XXV, 267 S. M. 2,10. |[W. Gemoll: WSKPh. No. 22 (1900), S. 603/5; L. V(almaggi): BollFilCl. 7, V, S. 107/8; C. W(eyma)n: LCBl. No. 29 (1900), S. 1209—12.]| — **173**) N. Festa, In L. A. Senecae De beneficiis libros animadversiones: Studi It. di filol. cl. 8, S. 429—38. — **174**) Aloysius Uhl, Quaestiones criticae in L. Annaei Senecae dialogos. Diss. Strafsburg, Müh & Co. 1899. 54 S. |[O. Rofsbach: BPWS. No. 33/4 (1900), S. 1022/4.]| — **175**) F. Harder, Bemerkungen zu d. Tragödien d. Seneca (Sonderdruck aus: Festschrift für Vahlen, S. 441—63). Berlin, G. Reimer. 23 S. (Über Fehler oder Sonderbarkeiten in d. Behandlung d. astrognostischen, mythologischen u. geographischen Verhältnisse.) — **176**) L. Friedländer, D. Philosoph Seneca: HZ. 85, NF. 49, Heft 2, S. 193—249. |[W. Gemoll: WSKPh. No. 46 (1900), S. 1257/9.]| — **177**) E. Spie, De philosophiae Annaeanae gradibus imitationibusque. Diss. Halle. 52 S. — **178**) B. A. Betzinger, Seneca-Album. Weltfrohes u. Weltfreies aus Senecas philosophischen Schriften. Nebst e. Anhang: Seneca u. d. Christentum. Freiburg i. B., Herder. 1899. 12⁰. X, 224 S. M. 3. |[O. Rofsbach: BPWS. No. 36 (1900), S. 1096/9.]| — **179**) P. Thomas, Sénèque et J. J.

Plinius der Ältere. Zu Detlefsens[180]) trefflicher Schrift, welche den Nachweis bringen will, dafs Plinius nicht blofs mechanisch und gedankenlos zusammengelesene Notizen bietet, sondern auch selbständig sei, so besonders in den Kapiteln über das Pflanzenreich, sind mehrere Besprechungen zu vergleichen.[181–185])

Josephus. Liezenbergs[186]) tüchtige Arbeit beschäftigt sich mit Textkritik; der Vf. teilt nicht Nieses Ansicht über die Hss. H. Clementz[187.188]) macht durch seine Übersetzungen, die wissenschaftlich betrachtet nicht frei von Mängeln sind, den wenig gelesenen Schriftsteller einem gröfseren Kreise zugänglicher.

Plinius der Jüngere. Nach Gamurrini[189]) hat die plinianische Villa in Tuscis (bei Città di Castello) wohl erst dem M. Granius Marcellus gehört, die dort befindlichen Kaiserstatuen seien von Pl. nach dem von ihm in Tifernum Tiberinum errichteten Tempel gebracht.[190.191])

Tacitus. Das Lexicon Taciteum von Gerber und Greef[192]) ist bis fasc. 14 (von si—superus) gediehen. Fabias[193]) Onomasticon ist ein sorgfältig gearbeitetes bequemes Handbuch. Der wie stets vortreffliche JB. von Andresen[194]) wird durch den Zernials[195]) bezüglich der Germania ergänzt. Einige Ausgaben und Arbeiten sind weiterhin verzeichnet. Bois-

---

Rousseau: BAcBelgique (1900), V. Auch sep.: Bruxelles, Hayez. 24 S. |[O. Weifsenfels: WSKPh. No. 45 (1900), S. 1228—31.]| — **180)** D. Detlefsen, Untersuchungen über d. Zusammensetzung d. Naturgesch. d. Plinius. Berlin, Weidmannsche Buchh. 1899 gr.-8⁰. 96 S. M. 2,40. |[Joh. Müller: WSKPh. No. 13 (1900), S. 353/5; Münzer: DLZ No. 15 (1900), S. 996/8; H. Peter: BPWS. No. 17 (1900), S. 523/6; A. Behr: NPhRs No. 1 (1901), S. 4/6; H. Stadler: BBG. 26 (1900), S. 607/9; K. Jex-Blake: ClR. 14 (1900) S. 423/4; E. Thomas: RCr. 49, No. 8 (1900), S. 143/6; R. Sabbadini: RiFil. 28, II, S. 332/3 Boissevain: Museum (1900), No. 3.]| — **181)** Chatelain, Un palimpseste inconnu de Pline l'Ancien: JSav. (Jan. 1900), S. 44/8; vgl. BPWS. No. 10 (1900), S. 317. (Unter d. Text d. Institutionen d. Cassian [Cod. ms. 24 du Grand Séminaire d'Autun] finden sich Reste aus Plinius' 8. u. 9. Buche.) — **182)** P. Rusch, De Varrone Plinii in nat. hist. libro VII auctore. Progr. Stadt-Gymn. Stettin 1900. 4⁰. 15 S. — **183)** Antonio Romano, Osservazioni Pliniane. Palermo. 48 S. |[Detlefsen: BPWS. No. 6 (1901), S. 170/3; E. Thomas RCr. No. 2 (1901), S. 28—31.]| — **184)** R. Sabbadini, Le edizioni quattrocentistiche di Plinio: Studi It. di filol. cl. 8, S. 439—48. — **185)** F. Münzer, E. Pliniusvita v. 1496 Philol. 59, NF. 13, S. 474/6. (Die vor d. Pliniusausgaben v. Brescia u. Venedig 1496 befindliche Vita ist nicht antik.) — **186)** J. J. Liezenberg, Studia Flaviana. Observationes criticae in Flavi Josephi Antiquitates Judaicas. Schiedam, Roelants. 1899. 102 S. |[Wendland BPWS. No. 9 (1900), S. 259—63; Van Nes: Museum (1900), II.]| — **187)** H. Clementz D. Flavius Josephus jüdische Altertümer. Übersetzt u. mit Einleitung u. Anmerkungen versehen v. H. Cl. Bd. 1, B. I—X mit 8 Darstellungen auf 2 Tfln. Bd. 2, B. XI—X nebst Namenregister, 1 Abbildg. u. 2 Stammbaumtafeln. (= Bibl. d. Gesamtlitt. d. In- u Auslandes, No. 1329—39, 1368—80.) Halle a. S., Hendel. o. J. 646 S. M. 2,75.; 724 S M. 3,25. |[Nestle: NPhRs. No. 21 (1900), S. 488/5; Braun: MGWJ. 44, V/VI; A. Koch ÖLBl. No. 9 (1900), S. 269.]| — **188)** Flavius Josephus, Gesch. d. jüdischen Krieges Übers. u. mit Einl. u. Anm. versehen v. H. Clementz. Mit ausf. Namenregister u. 2 v. Spiefs gez. Tafeln. (= Bibl. d. Gesamtlitteratur d. In- u. Auslandes No. 1429—35.) Halle a. S O. Hendel. 695 S. M. 4,50. — **189)** G. F. Gamurrini, Le statue d. villa di Plinio in Tuscis. Strena Helbigiana S. 93/8, mit 2 Abbildgn. (Vgl. N. 185.) — **190)** S. Consoli Il neologismo n. scritti di Plinio il giovane. Contributo agli studi sulla latinità argentea Palermo, Reber. 16⁰. 183 S. L. 3. |[E. Thomas: RCr. No. 2 (1901), S. 28—31.]| — **191)** M. Allain, Pline le Jeune avocat. Besançon, Millot frères & Cie. 1899. 78 S |[A. Koumoth: BullBelge 4 (1900), V, S. 140.]| — **192)** A. Gerber u. A. Greef, Lexicon Taciteum. Fasc. 14 ed. A. Greef. Leipzig, B. G. Teubner. Lex.-8⁰. S. 1489—160 M. 3,60. |[ALLG. 11, IV, S. 587.]| — **193)** Ph. Fabia, Onomasticon Taciteum. Paris Fontemoing. 778 S. Fr. 15. |[H. Thédenat: BCr. (1900), S. 686.]| — **194)** G. Andresen JB. über Tacitus (mit Ausnahme d. Germania: JB. d. Phil. Ver. zu Berlin in ZGymn. 5

sier[196]) kritisiert die bekannten Urteile des Tacitus über die früheren Geschichtsschreiber und zeigt, dafs T., ohne seine Vorliebe für die republikanische Verfassung zu verhehlen, in der Art der Verteilung von Lob und Tadel Fingerzeige giebt, in welchem Sinne er Geschichte zu schreiben gesonnen ist.[197-199]) Ramorino[200]) will in Sulp. Sev. Chron. II, 30 ein Fragment aus dem 5. Buche der Historien über die Zerstörung des Tempels in Jerusalem nachweisen.[201]) Lehnerdt[202]) verneint die Frage, ob man im 14. und 15. Jh. die Historien in vollständigerer Gestalt besafs. P. Sōros[203]) vergleicht die Ansichten des Livius und des Tacitus über den Staat. Nach Müllenhoffs[204]) Vorlesungen und Nachlafs ist ein Kommentar zur Germania herausgegeben, der durch staunenswerte Gelehrsamkeit eine unerschöpfliche Fundgrube bleiben wird.[205-209])

Sueton. Dennisons[210]) Feststellungen über die Benutzung des Mon. Ancyr. und anderer Inschriften durch Sueton sind nicht immer überzeugend. Koertge[211]) untersucht die Frage, ob wir weitere Teile von Suetons Werk de viris illustribus in vier Vergilviten (eine im sogenannten Probuskommentar zu Bucol. und Georg., eine des Donatus vor den Bucol., eine des Servius vor dem Kommentar zur Aeneis, eine metrische des Phokas), ferner einer Vita des Persius und einer des Lucan (Vita des Vacca) erblicken dürfen und kommt in besonnenen Prüfungen zu im wesentlichen bejahendem Ergebnis.[212.213])

Marcus Aurelius.[214.215])

S. 212—59. — **195**) Zernial, JB. z. Germania: ib. (1900), S. 99—139. — **196**) Boissier, Opinion de Tacite sur les Hist. qui l'ont précédé: JSav. (Sept. 1900), S. 548—55. — **197**) Cornelii Taciti opera minora recogn. brevique ad notatione critica instr. Henricus Furneaux (Scriptorum classicorum Bibliotheca Oxoniensis). Oxonii, e typographeo Clarendeniano. Petit-8°. 1 sh. 6 d. |[L. Valmaggi: RiFil. 28, III, S. 505/6; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 3, S. 191/2.]| — **198**) Pfitzner, Kritische Bemerkungen zu Tacitus' Annalen, Buch 11/6: ZÖG. 51, S. 673—87. — **199**) G. Némethy, Adversaria critica in Taciti Agricolam, Annales, Hist.: Egyetmes Philol. Köszlöny (1900), IV, S. 347—67. — **200**) F. Ramorino, Frammento di Tacito: Atene e Roma 3, S. 93f. — **201**) Tacite, Histoires. Texte soigneusement revu, précédé d'une introduction et accompagné de notes explicatives, grammaticales et hist. par L. Constans et P. Girbal. Paris, Delagrave. XXI, 452 S. — **202**) M. Lehnerdt, Z. Überlieferung d. Tacitus: Hermes 35, Heft 3, S. 530/2. — **203**) Sōros: Egyetmes Philol. Közlöny 23 (1899), Fasc. 1. — **204**) K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. 4, 2. Hälfte: D. Germania d. Tacitus. Berlin, Weidmann. XXIV, S. 385—751. M. 10. |[Zernial: WSKPh. No. 19 (1900), S. 514—20; LCBl. No. 16/7 (1900), S. 781/5.]| — **205**) F. Zöchbauer, Z. Germania d. Tacitus. Progr. Wien. 1899. 36 S. |[Golling: Gymn. No. 21 (1900), S. 754.]| — **206**) J. Holub, Unter d. erhaltenen Hss. d. Germania d. T. ist d. Stuttgarter Hs. die beste. Progr. Weidenau. — **207**) id., Tacitus' Germania, e. Dialog. Progr. Weidman. 22 S. |[Golling: Gymn. No. 21 (1900), S. 753.]| — **208**) Th. Schauffer, Zeugnisse z. Germania d. Tacitus aus d. altnordischen u. angelsächsischen Dichtung II. Prog. d. kgl. Realgymn. u. d. kgl. Realschule. Ulm. 13 S. |[H. Zernial: WSKPh. No. 50 (1900), S. 1370.]| — **209**) G. v. Kobilinski, Tacitus' Germania 6, 9—12 (v. d. germanischen Reiterei): JB. d. phil. Ver. zu Berlin in ZGymn. 54, S. 139—42. — **210**) Walter Dennison, The epigraphic sources of the writing of Gaius Suetonius Tranquillus. Reprint from the American Journal of Archeology. New-York, Macmillan Comp. 1898. 44 S. |[Th. Opitz: BPWS. No. 9 (1900), S. 264/6; B. Kübler: WSKPh. No. 51 (1899), S. 1404/6; B. Haussoullier: RPh. 24 (1900), S. 84.]| — **211**) G. Koertge, In Suetonii de viris illustribus libros inquisitionum capita tria. Dissertationes philologicae Halenses. Vol. 14, pars 3. Halle, M. Niemeyer. 98 S. M. 2,40. |[O. Froehde: WSKPh. No. 26 (1900), S. 711/3; Wessner: BPWS. No. 28 (1900), S. 871/9; Münzer: DLZ. No. 44 (1900), S. 2853/4.]| — **212**) J. W. Freund, De C. Suetonii Tranquilli usu atque genere dicendi. Diss. Breslau. 68 S. — **213**) A. Macé, Essai sur Suétone. Paris, A. Fontemoing. 450 S. — **214**) Marcus Aurelius Antoninus, Roman emperor: his Meditations concerning himself; treating of a natural

Scriptores Historiae Augustae. Tropea[216]) setzt seine Studien fort und handelt im 4. Heft über Aelius Cordus, dessen Werk die Quelle war für Clodius Albinus, Macrinus, Diadumenianus, die Maximine, Gordian, Pupienus, Balbinus, also unbedeutende Kaiser, deren Leben er, wie Capitolinus berichtet, schlicht und ohne Schmeichelei zu beschreiben unternahm.

Julian. Brambs[217]) führt seine fleifsigen Studien weiter (JBG. 20, I, 60[178]) und bringt Stellen bei, in denen Julian als Nachahmer des Isokrates und Demosthenes erscheint.[218])

Libanius. Nach Walden[219]) ist der ἐπιτάφιος zwischen Juli 365 und 366 verfafst. Förster[220]) zeigt, dafs die Stelle, wie sie Morel t. II, p. 659, 19 giebt gegenüber der Fassung Reiskes II, p. 87, 17 ff. eine Erfindung Morels sei.

Eusebius. Schönes[221]) ausgezeichnete Untersuchungen über die ursprüngliche Anlage der chronici canones und deren Umgestaltung sind von gröfster Bedeutung.

Sulpicius Severus. Lavertujons[222]) Ausgabe wird von Radet gelobt.

Chronica.[223])

Cassiodor.[224. 225])

Augustinus. Von Hoffmanns[226]) Ausgabe der civ. dei ist der Schlufs erschienen.[227–231])

---

man's happiness, wherein it consists and of the means to attain into it. Transl., with notes by M. Cassaubon and now. ed., with introd., append., glossary, by W. H. D. Rouse. London, Dent. 224 S. 7 sh. 6 d. — **215)** The emperor Marcus Aurelius; the twelwe books, translated by G. Long. London, G. Bell. 204 S. 12 sh. 6 d. — **216)** G. Tropea, Studi sugli scriptores hist. Augustae. IV. Elio Cordo, Vita e frammenti. Messina, Tipi d. Riv. di Storia antica. 51 S. |[Bespr. d. frühern 3 Hefte v. H. Peter: BPWS. No. 22 (1900), S. 685/8; J. T(outain): RCr. 50, No. 49 (1900), S. 146; L. Valmaggi: BollFilCl. 7, V, S. 107/8; Ch. Lécrivain: Atene e Roma (1900), III, S. 275.]| — **217)** J. G. Brambs, Studien zu d. Werken Julians d. Apostaten. Tl. 2. Progr. d. Gymn. Eichstätt. 1899. 37 S. |[J. R. Asmus: WSKPh. No. 42 (1900), S. 1137—42, BPWS. No. 18 (1900), S. 549—50; J. Sitzler: NPhRs. No. 11 (1900), S. 248/4.]| — **218)** J. Bidez et Fr. Cumont, Recherches sur la tradition manuscrite des lettres de l'empereur Julien. Bruxelles. 1898. |[C. Jullian: Rev. des ét. anc. 2, I, S. 75; J. R. Asmus: WSKPh. No. 27 (1899), S. 738—43; H. Grübler: RÉtGr. No. 45 (1899), S. 180/1; A. Martin: RPh. 24 (1900), I, S. 74/5; My.: RCr. No. 6 (1900), S. 100/1; D. Bassi: RiFil. 27, III, S. 475/8.]| — **219)** J. W. H. Walden, The date of Libanius' λόγος ἐπιτάφιος ἐπ' Ἰουλιανῷ: Harvard Studies in class. philol. 10 (1899), S. 33/8. — **220)** R. Förster, E. Fälschung im Libanios: Philol. 59, Heft 3, S. 400/5. — **221)** Alfred Schöne, D. Weltchronik d. Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. XIII, 280 S. M. 8. |[A. Sundermeier: NPhRs. No. 26 (1900), S. 608—12; F. Rühl: WSKPh. No. 15 (1900), S. 411/4; C. Wachsmuth: DLZ. No. 42 (1900), S. 2723/6; Grützmacher: ThLZ. No. 13 (1900), S. 397/8; A. Dufourcq: BCr. (1900), S. 164; H. Weil: JSav. (1900), S. 197/9.]| — **222)** A. Lavertujon, La chronique de Sulpice Sévère. Paris, Hachette & Co. 1899. CLXXXI, 732 S. |[G. Radet: RÉtAnc. (1900), II, S. 162.]| — **223)** Chronica minora saec. IV—VII ed. Theodorus Mommsen. Vol. 3, Fasc. 3/4 (Indices comp. Johannes Lucas) (= Monumenta Germaniae hist. Auctorum antiquissim. T. 13, p. 3/4.) Berlin, Weidmann. 1896/8. 4°. VIII, 356—728 S. M. 15. |[K. J. Neumann: DLZ. No. 28 (1900), S. 1826/7.]| — **224)** Cassiodori Senatoris Variae. Rec. Th. Mommsen. Accedunt I. Epistulae Theodoricianae variae. II. Acta Synhodorum habitarum Romae a. CCCCXLIIII, DI, DII. Ed. Th. Mommsen. III. Cassiodori orationum reliquiae ed. L. Traube (= Mon. Germ. hist. T. 12). Berlin, Weidmannsche Buchh. gr.-4°. CLXXXII, 597 S. M. 28. (Acc. tab. 2.) |[X.: LCBl. No. 47 (1900), S. 1944/6.]| — **225)** Victor Mortet, Notes sur le texte de Cassiodore d'après divers manuscrits: RPh. 24, livr. 2 (April 1900), S. 103—18; livr. 3 (Juli 1900), S. 272—81. — **226)** Augustinus, De civitate dei libri XXII, rec. E. Hoffmann. Vol. 2: Lib. XIV—XXII. (= Corp. scr. eccl. vol. XXX.) Vindobonae, F. Tempsky. VI, 736 S. |[ALLG. 12, I, S. 145.]| — **227)** id., The city of god. Transl. by J. H. First published in 1610. 2 vols. New.

Procop. Die Anecdota liegen in einer sorgsamen Ausgabe von Krascheninnikow[232]) vor.

Malalas. Bouriers[233]) Studien sind beachtenswert.

Tabula Peutingeriana.[233a])

Numismatik. Die Arbeiten auf diesem Gebiete können erschöpfend nicht hier verzeichnet werden; die Zusammenstellung umfaſst auch die republikanische Zeit.

Gesamtdarstellungen und allgemeine Untersuchungen. Endlich besitzen wir in Hills[234]) Buch eine treffliche Einführung in das Studium der antiken Münzkunde. Gnecchis[235]) Handbuch (JBG. 19, I, 198) liegt in wesentlich erweiterter neuer Ausgabe vor und verdient warmes Lob. Dannenberg's Abriſs[236]) ist ebenfalls neu herausgegeben und hat an Nützlichkeit zur ersten Orientierung gewonnen. Die äuſserst knappe Darstellung Picks[237]) ist sehr gehaltvoll und bringt mannigfache neue Gesichtspunkte und Ergebnisse. Nicht minder empfehlenswert ist Stückelbergs[238]) Grundriſs. Von dem groſsangelegten Werke des corpus nummorum ist der erste Dacien, das obere und untere Mösien bis Nikopolis umfassende, von Pick[239]) in Jahren entsagungsvoller Arbeit geschaffene Band erschienen, schon methodisch maſsgebend für jede weitere Verarbeitung

---

ed. London, Griffith. 750 S. sh. 1. — **228**) H. Kuhlmann, De veterum hist. in Augustini de civitate dei libro primo, altero, tertio vestigiis. Progr. Schleswig. 4°. 20 S. — **229**) Augustinus, Confessions. Ed. by Scott. Introd. by A. Meynell. London, Richards. 12°. 302 S. 3 sh. 6 d. — **230**) id., Confessions. In 10 books. 4 illustr. by P. Woodroffe. London, Paul. sh. 15. — **231**) L. Gourdon, Essai sur la conversion de Saint Augustin. Thèse. Cahors, Coueslant. 91 S. — **232**) Procopii Caesariensis Anecdota quae dicuntur ed. M. Krascheninnikov. Juriewi, Mattiesenanianis. LXXIV, 205 S. Fr. 16. |[J. Haury: ByzZ. 9, S. 672/4; F. Hirsch: MHL. (1900), IV, S. 400/2.]| — **233**) Hermann Bourier, Über d. Quellen d. ersten 14 Bücher d. Johannes Malalas I. Münchener Diss. 1899. 47 S. Augsburg. |[Th. Preger: BPWS. No. 7 (1900), S. 198/9.]| — **233a**) G. Téglás, Über d. Topographie d. westlichen Straſsenzuges, aus d. dreifachen dacischen Straſsenzuge d. Tabula Peutingeriana v. Uj-Palánka bis Zsuppa, d. i. bis Tibiscum bei d. Zusammenflusse d. Bisztra u. Temes, sowie über d. strategische u. volkswirtschaftliche Bedeutung d. Stationen: Archaeologiai Közlemények 22, S. 86—117. (10 Abbildgn.)

234) G. F. Hill, Handbook of Greek and Roman coins. London, Macmillan & Co. 1899. 312 S. (Mit 15 Collotype-Tfln. u. 81 Holzschnitten.) |[Holm: BPWS. No. 25 (1900). S. 787/9; Kubitschek: WNumismZ. 31 (1900), S. 478/4; Ath. 3769, S. 87 f.; A. J. Evans: NumismChr. (1899), S. 364/8; Ad. Bl(anchet): RNumism. 4e sér., t. 4 (1900), S. 116/7; T. R.: REtGr. No. 52 (1900), S. 218.]| — **235**) Francesco Gnecchi, Monete Romane. Manuale elementare. 2. Edizione riveduta, corretta ed ampliata. (= Manuali Hoepli: Serie scientifica 305/6.) Mailand, Hoepli. XXVII, 367 S. L. 3. (Con 25 tavole e 90 figure n. testo.) |[LCBl. No. 27 (1900), S. 1136; WSKPh.No. 38 (1900), S. 1030/1; G. Camozzi: Atene e Roma 3, XIX—XX, S. 240/3; V(almaggi): Boll. di filol. cl. 7, II, S. 36/7; A. de W(itte): RBN. (1900), IV, S. 459.]| — **236**) H. Dannenberg, Grundzüge d. Münzkunde. 2. Aufl. (= Webers illustr. Katechismen. No. 181.) Leipzig, J. J. Weber. 1899. kl.-8°. IX, 307 S. (11 Tfln.) |[E. Bahrfeld: NumismZ. 31, I, S. 209—12; Friedrich: ib. S. 212/4.]| — **237**) B. Pick, Römisches Münzwesen. (= Hdw. d. Staatswissenschaften hrsg. v. Conrad, Elster, Lexis, Löning. 2. Aufl. Bd. 5, S. 914—20.) Jena, Gustav Fischer. — **238**) E. A. Stückelberg, D. Münzensammler. E. Handbuch für Kenner u. Anfänger. Zürich, Orell Füſsli. 1899. XII, 285 S. (200 Abbildgn. Auch ins Französ. übers. v. A. Mercier, Lausanne. 1900. 246 S., 157 Fig.) |[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), III, S. 391/2.]| — **239**) D. antiken Münzen Nordgriechenlands, unter Leitung v. F. Imhoof-Blumer, hrsg. v. d. kgl. Akademie d. Wissenschaften. Bd. 1. Dacien u. Moesien, bearbeitet v. Behrendt Pick. 1. Halbbd. Berlin, Georg Reimer. 1899. 4°. 518 S. (20 Lichtdrucktfln.) |[H. v. Fritze: BPWS. No 31/2, S. 979—93; B. V. H(ead): NumismChr. 76 (1899), IV, S. 362/4; E. Babelon: RNumism. 4e sér. t. 3 (1899), S. 544—54; E. Babelon: JSav. (Juli 1899), S. 414—24; G. F. Hill:

antiker Münzen und dem Historiker überaus lehrreich durch die in den Einleitungen übersichtlich zusammengefafsten Ergebnisse, die künftiger Forschung vielseitige Anregung auf gesichertem Boden geben. Bahrfeldts[240]) weitere Nachträge bringen viel Wichtiges. Hill[241]) giebt eine Fortsetzung des Katalogs der Münzen im Britischen Museum.[242–245])

Besondere Untersuchungen.[246–251]) Gnecchi[252]) setzt seine Untersuchungen fort (JBG. 19, I, 198[264]). Nadrowski[253]) deutet Kupferstücke aus dem 1. und 2. Jh. von der ungefähren Gröfse eines Denars mit dem Buchstaben A und erotischen Scenen in einem Kreise von Perlen (andere ohne Buchstaben sind gefälscht) als Bordellmarken (A = accubitus, Spintrien nach Sueton. Tib. 18 σφίγκτης). Dressel[254]) bespricht Darstellungen des Vestatempels auf Münzen und erkennt in der Münze Cohens² Anton. 17/8 nicht wie andere die Insula Tiberina sondern den Aventin.[255–258]) Rostowzew[259]) sucht eine Bleitessera des Britischen Museum als Marke bei den als kaiserlichen Gnadenbeweis erfolgten Getreidespenden in Tarsus zu erklären. Blanchet[260]) weist auf die historische Bedeutung von 800 in Gallien

ClR. (1899), VI, S. 325/7; Kenner: WNumismZ. 31 (1900), S. 207/9.]| — **240**) M. Bahrfeldt, Nachträge u. Berichtigungen z. Münzkunde d. römischen Republik im Anschlufs an Babelons Verzeichnis d. Konsularmünzen. Bd. 2. Wien. gr.-8⁰. IX, 112 S. (6 Tfln., 9 Abbildgn.) |[Ad. Bl(anchet): RNumism. 21 (1900), III, S. 392/3.]| — **241**) A catalogue of the greek coins in the British museum: Catalogue of the greek coins of Lycaonia, Isauria and Cilicia by G. F. Hill. CXXXI, 206 S. (40 Tfln., 1 Kte.) |[K. Regling: WSKPh. No. 47 (1900), S. 1279—81.]| — **242**) E. Babelon, Guide illustré du cabinet des médailles et des Antiques de la Bibliothèque Nationale. Les Antiques et les Objets d'art. Paris, Leroux. 12⁰. XV, 369 S. (Avec grav.) |[R. Cagnat: RCr. 50, No. 34 (1900), S. 146 f.]| — **243**) G. Grunau, Inschriften u. Darstellungen römischer Kaisermünzen v. Augustus bis Diocletian. Biel. 1898. 154 S. (4 Tfln.) |[Friedrich: WNumismZ. 31 (1900), S. 477.]| — **244**) E. D. J. Dutilh, Hist. des collections numismatiques du Musée gréco-romain d'Alexandrie: Journ. internat. d'archéol. numismatique 3, S. 1—36. — **245**) O. Voetter, Kollektion Ernst Prinz zu Windisch-Grätz. Bd. 6. I. Münzen d. römischen Republik. II. Münzen d. röm. Kaiser v. Augustus bis Philippus Arabs. Wien. 1899. |[WNumismZ. 31, S. 474/6.]| — **246**) Bahrfeldt, Le monete romano-campane. Trad. d. Ricci. Forts.: RItNum. 3, Fasc. 13, S. 11—84. (1 Tfl.) |[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), III, S. 392/3; Seeldrayers: RBN. 66 (1900), S. 459.]| — **247**) Dannenberg, D. auf Münzen angegebenen Verwandtschaften: WSKPh. 17 (1900), No. 23, S. 639. — **248**) H. Willers, Römische Silberbarren aus d. britischen Museum: WNumismZ. 31, II, S. 367—86. (1 Tfl.) — **249**) L. Blancard, De la simultanéité d'émission des deniers romains aux marques de 10 et 16 as. Marseille, Imp. Barlatier. 6 S. (Avec fig.) — **250**) A. Blanchet, Les médaillons romains en bronze: BCr. 21, No. 4, S. 73/7. Auch sep., Châtillon-sur-Seine. 4 S. |[A. Dieudonné: RNumism. (1900), III, S. 385; A. de W(itte): RBN. (1900), III, S. 358/9.]| — **251**) id., Recherches sur la circulation de la monnaie en or sous les empereurs romains: RBN. 55 (1899), S. 227—302. — **252**) Fr. Gnecchi, Appunti di numismatica Romana. L. 1. bronzi quadrilateri d. Repubblica e la moneta privata d. Romani. LI. Alcune monete repubblicane varianti o ristabiliti. LII. Ancora sulla teoria monetaria d. medaglioni di bronzo. (In risposta a un articolo d. Sig. A. Blanchet): RItNum. 13, II, S. 147—56 (con. 1 tav.); III, S. 257—65. — **253**) Nadrowski, D. römischen Spintrien: BllMünzfreunde 36, I, S. 167 f. — **254**) Dressel, Numismatische Analekten I: NumismZ. 22, Heft 1/3, S. 20—38. (2 Tfln.) — **255**) L. Forrer, Les monnaies de Cléopatre VII Philopator, Reine d'Egypte 52—30 v. Chr.: RBN. 56, S. 5—28, 149—66, 277—92. (Mit 2 Tfln.) — **256**) Babelon, Le sens des lettres OB et PS employées pas les monétaires de l'empire romain: BSAAFr. (1899), 4 trim., S. 317. — **257**) E. J. Seltman, Nummi serrati and astral coin types: NumismCr. 3. Ser., No. 76 (1899), IV, S. 322—43. (Haben keine astronomische Bedeutung.) — **258**) Lettre de M. le comte A. du Chastel de la Howardries à M. le Vicomte de Jonghe sur les monnaies d'or de l'impératrice Faustine: RBN. 56, S. 124/6. (1 Tfl.) — **259**) M. Rostowzew: NumismChr. (1900), II, No. 78, S. 96—107. — **260**) A. Blanchet, Les trésors de monnaies romaines et les invasions germaniques en Gaule. Paris, Leroux. IX, 333 S. |[A. de W.: RBN. 56 (1900), S. 263; R. Cagnat: RArch. 37, S. 385.]| —

gefundenen Münzen für die germanischen Einfälle hin.[261]) Voetter[262]) scheidet so weit als jetzt möglich die Emissionen der verschiedenen Regenten. Maurice[263–265]) giebt Überblicke der Münzprägung in Londinium und Tarraco zur Zeit Constantins. Dressel[266]) deutet *ΕΡΩΣ* auf den Münzen derselben Epoche als Amor = Roma.

Fundberichte.[267–286]) Quilling[287]) hat in sehr dankenswerter Weise die mühsame Arbeit unternommen, die im Laufe der Zeit in und um Heddernheim gefundenen, vielfach im Privatbesitz befindlichen Münzen nach den Besitzern geordnet zu verzeichnen und dann chronologisch zu ordnen. Die Fundstatistik ergiebt mit den Nachträgen 844 Münzen.[288–291])

Chronologie.[292–294])

---

261) A. Markl, D. Provinzialcourant unter Kaiser Claudius II. Gothicus: WNumismZ. 31, S. 319—28. (1 Tfl.) — **262)** O. Voetter, D. Kupferprägungen d. diocletianischen Tetrarchie: ib. S. 223—310 (Forts.). (Tfl. IV—X, XIV—XXIII.) — **263)** J. Maurice, De la classification chronologique des émissions monétaires de bronze sous le Bas-Empire romain et en particulier au 4e s. (Extr. d. MSNAFr.) Noguet-le-Routrou, Daupeley-Gouverneur. 30 S. [[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), III, S. 387.]] — **264)** id., L'atelier monétaire de Londres (Londinium) pendant la période Constantinienne: NumismChr. (1900), II, S. 108—47. (Avec 2 pl.) — **265)** id., L'atélier monétaire de Tarragone pendant la période constantinienne: ib. (1900), III, S. 200—312. (Avec 2 pl.) — **266)** Vgl. N. 254. — **267)** J. Rouvier, Numismatique des villes de la Phénicie: RItNum. 13 (1900), II, S. 125—68. (Avec 2 pl.) — **268)** R. Mowat, Monnaie de Baesuris, ville de Lusitanie: ArchPortuguês 5, I, S. 17—24. (Avec 1 fig.) — **269)** S. Ambrosoli, Ripostiglio di monete di età repubblicana, rinvenuto n. territorio d. comune (Giulia nova): AALN. (Jan. 1900), S. 7. — **270)** G. de Petra, Ripostiglio di monete consolari d'argento (Crognaletto): ib. (Feb. 1900), S. 43/6. — **271)** Rostowzew-Prou: ib. (Juli 1900), S. 256—68. (Über Tesseren gef. in Ostia, Villa Hadrians u. bei d. Tiberregulierung vgl. RNumism. [1900], III S. 313—54, mit 1 Tfl.) — **272)** Ad. Bl(anchet), Trouvaille de monnaies gauloises à Francueil: RNumism. (1900), S. 100/2. — **273)** H. de Flamare, Moules de monnaies romaines trouvés à Entrains: Bulletin de la Société Nivernaise des Lettres, Sciences et Arts. 3e sér., 8, 4e Fasc., S. 441/4. — **274)** A. Sagnier, Monnaies consulaires trouvéés au Pontet: MAcVaucluse 18 (1899), S. 393—400. — **275)** P. Gauckler, Moules de monnaies romaines découverts à Sousse: BSNAFr. (1899), 4. trim., S. 368—70. — **276)** G. Musset, Le trésor de la Bouillasse (Charente-inférieure): BM. 7e sér., t. 4, No. 2 (1899), S. 158—62. — **277)** Ad. Bl(anchet), Trouvailles des monnaies: RNumism. (1900), I, S. 104/6. — **278)** A. Beauvais, Über bei Valencay gefundene gallische Silbermünzen: ib. III, S. 376/8. — **279)** A. Grueler, Find of roman coins and gold rings at Sully, near Cardiff: NumismChr. No. 77 (1900), III, S. 27—65. (Mit 1 Tfl. 7 Goldmünzen [Diocletian u. Maximian] u. 816 Silbermünzen aus d. Zeit v. Marc Aurel bis Carausius mit dessen Landung in Britannien: exspectate veni.) — **280)** Stückelberg, D. Münzfunde v. Vindonissa: NumismZ. 22, Heft 1/2, S. 40/6. (Fund v. ungef. 2000 Münzen bei Windisch im Aargau.) — **281)** N. Bulić, Römische Münzen v. Viminacium: WNumismZ. 31, S. 387—90. — **282)** A. Degrand, Monnaies inédites ou peu connues de la Moesie inférieure et de la Thrace: RNumism. 4e sér., 4, IV, S. 402—22. — **283)** Karner, Röm. Münzfund in Baldersdorf: MCC. 26, S. 105. — **284)** E. Ritterling, E. Gesamtfund römischer Kleinerze aus d. Zeit Diocletians: AnnVNassauG. 30 (1899), S. 193—201. (Hochbedeutsamer Fund.) — **285)** Körber, Münzfund in Mainz: KBWZ. 19, S. 193—210. (1 Abbildg.) — **286)** Münzfund v. Denaren republ. Zeit in Neustadt a. H.: ib. XII (1900), S. 230. — **287)** Quilling: Mitt. über röm. Funde in Heddernheim 3, S. 1—39. Frankfurt a. M., K. Th. Völker. (Mit Fundkarte.) — **288)** W. Nestle, Funde antiker Münzen im Königreich Württemberg (u. Hohenzollern): Fundber. aus Schwaben 7, S. 42/3. — **289)** E. Huber, Le Hérapel. Description hist. des monnaies antiques mises à jour dans les fouilles du Hérapel (1886—95): JbGesLothrG. 11 (1899), S. 314—458. — **290)** P. Schenecker, Röm. Münzfund bei Bentingen: ib. S. 372/3. — **291)** H. Willers, E. Fund v. Serrati im freien Germanien: WNumismZ. 31, II, S. 329—66. — **292)** A. Rolando, Cronologia stor.: Roma fino il termino d. impero d'occidente, coll' aggiunta d. Fasti Consolari d. origine d. consolato al termine d. governo d'Augusto. Torino, Paravia & Co. XIX, 360 S. L. 6. (Con tav.) [[L. V(almaggi): Boll. di filol. cl. 7, III, S. 60; L. Cantarelli: BullBelge 4 (1900), VI, S. 182; RiStorAnt. 5, I, S. 153.]] — **293)** J. Rouvier, Les ères de Botrys et de Béryte (Phénicie). Les ères de Gébal-Byblos: JIntArchNum. (1899).

Politische Geschichte. Die *Zeit der Julier, Klaudier, Flavier und Antonine* (30 v. Chr. bis 180 n. Chr.). Forchhammer[295]) führt die Entwickelung des Principates des Augustus aus. Haverfield[296]) meint, daſs der in jedem 14. Jahr abgehaltene ägyptische Census vielleicht auch in Syrien vorgenommen ward und identisch mit dem Ev. Luk. 2, 1/2 erwähnten ist.[297]) Rostowzew[298]) erkennt in einer Tessera ein Porträt der Julia. Domaszewski[299]) legt die historisch-politische Bedeutung des Schmuckes der Augustusstatue von Primaporta dar; der Künstler beabsichtigte Augustus als restitutor orbis darzustellen.[300–302]) Helblings[303]) Übersicht über die Kriege ist sehr knapp, Oberziners[304]) Arbeit dagegen über die Feldzüge in den Alpen sorgfältig und gehaltreich. — Die Kriege in Deutschland rufen immer neue Untersuchungen hervor. Unbewiesen ist die Behauptung Seylers,[305]) daſs die Verschanzungen bei Deisenhofen sich auf Drusus' Feldzug im Jahre 14 v. Chr. beziehen. Wilms'[306]) erneuter Versuch, das Schlachtfeld im Thale am nördlichen Fuſse der Grotenburg nachzuweisen, kann ich nicht Beweiskraft beimessen, so treffend auch des Vf.s Polemik gegen noch gewagtere Behauptungen ist.[307.308]) Die von Schuchhardt[309]) auf Veranlassung der Altertumskommission für Westfalen bei Haltern vorgenommenen Ausgrabungen haben sichere römische Reste zu Tage gebracht, namentlich ein Kastell auf dem Annenberge, von etwa 350 m langen Seiten, dann zwischen dieser Stelle und Haltern auſser Scherben und Resten von gläsernen Gefäſsen Geräte von Bronze und Eisen, Kupfer- und Silbermünzen. Erwägt man die günstige strategische Lage, so wird die Vermutung äuſserst wahrscheinlich, daſs hier ein röm. Fort (Aliso) lag. Derselbe[310]) zeigt an vielen Beispielen, daſs die Bauart der Moorbrücken äuſserst zweckentsprechend war und, gestützt auf Conwentz' Untersuchungen, daſs die preuſsischen Bohl-

---

2, I, S. 9—16. (Botrys braucht Ära von Actium, Berytus d. Seleucidenära, dann e. eigene, Byblos erst d. Seleucidenaera, dann d. aktische.) — **294**) G. Macdonald, The era of Neoclaudiopolis (5 v. Chr.): ib. 2, I, S. 17—20. — **295**) J. Forchhammer, Augustus u. d. Prinzipat (dänisch). S. 49 – 61. Festkrift til J. L. Ussing i Anledning af hans 80-aarige Fødselsdag. København, Gyldendal. 284 S. |[Sam Wide: BPWS. No. 3 (1901), S. 80.]| — **296**) F. Haverfield, The census of Sulpicius Quirinus: ClR. 14 (1900), VI, S. 309. — **297**) E. Gabrici, Il secondo viaggio di Augusto in Oriente e la sua iniziazione ai misteri eleusini. Napoli. — **298**) M. Rostowzew, Livia u. Julia. Strena Helbigiana, S. 262/4. Leipzig, Teubner. 4°. — **299**) A. v. Domaszewski, D. Panzerschmuck d. Augustusstatue v. Primaporta. Strena Helbigiana, S. 51/3. — **300**) A. Pierantoni, Il carme secolare di Orazio: Riv. d'Italia 15, IV. — **301**) W. Vollbrecht, D. Säkularfest d. Augustus. Gütersloh, C. Bertelsmann. M. 0,60. |[Hirschfelder: WSKPh. No. 12 (1900), S. 318—20.]| — **302**) Ers. Lovatelli: NAnt. (19. Dez. 1899). — **303**) A. Helbling, Roms Kriege unter Augustus (31 vor bis 14 n. Chr.). Aarau, R. Sauerländer & Co. gr.-8. 35 S. M. 0,70. — **304**) G. Oberziner, Le guerre di Augusto contro i popoli Alpini. Roma. 4°. 238 S. (Con carte geografiche.) |[A. Riese: LCBl. No. 3 (1901), S. 100.]| — **305**) E. Seyler, D. Drususverschanzungen bei Deisenhofen. München, Münchener Handelsdruckerei u. Verlagsanstalt (M. Poeſsl). IV, 92 S. M. 3. (Mit 22 Skizzen u. 1 Übersichtskarte.) |[A. Riese: LCBl. No. 11 (1901), S. 461).]| — **306**) A. Wilms, D. Schlacht im Teutoburger Walde. Leipzig, Freund & Wittig. 64 S., 2 Ktn. |[G. Wolff: BPWS. No. 3 (1900), S. 81/4 (ib. auch über d. weitergen. Schr. v. Knoke u. Jostes).]| — **307**) H. Spangenberg, Z. Örtlichkeit d. Varusschlacht: MVGOsnabrück 24, S. 277—93. — **308**) R. Böger, D. Rhein-Elbestraſse d. Tiberius. Section Aliso-Weser, d. Marschroute d. Varus. Münster i. W., Regensberg'sche Buchh. 1899. 32 S. M. 1,50. |[LCBl. No. 6 (1900), S. 280/1.]| — **309**) C. Schuchhardt, D. Römerkastell bei Haltern an d. Lippe: SBAkBerlin XIX, S. 303—16. (Mit 1 Tfl., 2 Abbildgn.) |[Vgl. WSKPh. No. 20 (1900) S. 557/8; No. 49, S. 1358; Conze: ArchAnz. (1900), S. 101/3.]| — **310**) id., Römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland: NJbbKlassAltert. 5, S. 90—116. (18 Abbildgn., 1 Kte. ib. S. 306 Entgegnung Knokes u. Antwort Sch.s) |[G. Wolff: DLZ. (1900), S. 1908; Toutain: RCr. 50

wege südlich von Elbing den westdeutschen in allen wesentlichen Punkten entsprechen; auch letztere sind, namentlich die bei Diepholz nicht römischen Ursprungs. Weiter stellt der Vf. auf Grund vieler Grabungen fest, dafs die oft als römisch erklärten Kastelle Volksburgen aus Karls des Grofsen Zeit sind. Das von Knoke[311]) aufgedeckte angebliche Lager des Varus im Habichtswalde bei Iburg ist nach Schuchhardt (a. a. O.) und Jostes[312]) eine Siedelung sehr jungen Ursprunges. Des ersteren neuerdings von Ritterling fortgesetzten Nachprüfungen müssen auch für die, welche jenen haltlosen Kombinationen gleichwohl einiges Gewicht beizumessen geneigt waren, überzeugend sein. Allerdings erweist es sich immer mehr als Unmöglichkeit, Knoke[313. 314]) zu gesunden kritischen Grundsätzen zu bekehren. — Hier seien auch einige Arbeiten über germanische Stämme erwähnt.[315-317]) E. Devrient[318]) sucht die von A. Werneburg seinerzeit aufgestellte These, dafs die Heimat der Cherusker Thüringen sei, zu stützen; die silva Bacenis sei die Hohe Rhön; im Nordwesten reichte das Gebiet bis in die Gegend von Allendorf und Bad Soden. L. Schmidt[319]) setzt die Hermunduren zwischen Elbe, Harz, Erzgebirge und Fulda.[320]) — Notiert sei die neue Auflage des bekannten Buches von Boissier.[321]) Willems[322]) ermittelt die Teilnehmer der pisonischen Verschwörung. Pascal[323]) läfst den Brand Roms durch die Christen veranlafst sein, durch jene Fanatiker, die das Ende der Welt nahe wähnten, was Benigni[324]) vernünftig bestreitet.[325-328]) Haverfield[329]) sucht zu zeigen, dafs Agricola die Landung in Britannien nicht gewollt, vielmehr nur ein Scheinmanöver beabsichtigte, was Gudemann[330]) widerlegen will. Petersen[331]) berichtigt in manchen Punkten Cichorius' Kommentar zur Traianssäule.[332])

(1900), No. 50' S. 458/4.]| — **311**) F. Knoke, D. Varuslager bei Iburg. Berlin, R. Gaertner (H. Heyfelder). 31 S. M. 2. (1 Kte., 3 Tfln.) |[C Schuchhardt: DLZ. No. 37 (1900), S. 2404—13 (gründliche Widerlegung; S. 2757/9 Antwort K.s u. Replik d. Rez.); Ad. Bauer: ZÖG. 51 (1900), S. 985; Lécrivain: RH. 74 (1900), S. 162; J. Toutain: RCr. 49 (1900), No. 16, S. 316.]| — **312**) Jostes, Offener Brief über d. Varuslager im Habichtswalde: MAKW. (1900), I. — **313**) F. Knoke, D. Schlachtfeld in Teutoburger Walde. E. Erwiderung. 46 S. Berlin. 1899. — **314**) id., D. röm. Forschungen im nordwestl. Deutschland. E. Entgegnung. Berlin, R. Gaertner. gr.-8°. 11 S. — **315**) R. v. Erckert, Wanderungen u. Siedelungen d. german. Stämme in Mitteleuropa v. d. ältesten Zeiten bis auf Karl d. Gr. Auf 12 (farb.) Kartenblättern dargestellt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-Fol. VII S. Text. M. 12. — **316**) F. P. Garofalo, Sul nome 'Germani': Bolletino di filologia classica 6, S. 157/8. — **317**) O. Bremer, Ethnographie d. germanischen Stämme. (= Pauls Grundrifs d. germ. Philol. 2. Aufl.) Strafsburg, K. J. Trübner. gr.-8°. XII, 216 S. M. 6. (Mit 6 Ktn.) — **318**) E. Devrient, D. Heimat d. Cherusker: NJbbKlassAltert. 5, I, S. 517—34. (Mit 1 Kte.) — **319**) L. Schmidt, D. Hermunduren: HistVjs. 3, S. 309—20. Leipzig, B. G. Teubner. — **320**) E. Devrient, Hermunduren u. Markomannen: NJbbKlassAltert. 7, I (1901), S. 51—62. — **321**) G. Boissier, L'opposition sous les Césars. 4e édit. Paris, Hachette & Co. 16°. 354 S. Fr. 3,50. — **322**) J. Willems: Le Musée Belge No. 3 (1900), S. 236—44. — **323**) C. Pascal, L'incendio di Roma e i primi cristiani. Milano, Albrighi, Segati & Co. 20 p. |[J. Toutain: RCr. 50, No. 48, S. 427; G. Tropea: RiStorAnt. NS. 5, II/III, S. 433/4; WSKPh. No. 27 (1900), S. 747/9.]| — **324**) V. Benigni, I cristiani e l'incendio di Roma. Roma. 20 S. — **325**) A. Coen, La persecuzione neroniana d. cristiani: Atene e Roma 3, No. 21, S. 249—75; No. 22, S. 297—321. — **326**) Vincenzo de Crescenzo, Un difesore di Nerone. Napoli, F. Biacheri. 1899. — **327**) R. Giani, Nerone matricida. Saggio di traduzione da Tacito. Cremona, tip. sociale. 8 S. |[U. N.: BollFilCl. 6, II, S. 259.]| — **328**) E. Haguenin, Perse a-t-il attaqué Néron?: RPh. 23, No. 4, S. 301 f. |[V(almaggi): BollFilCl. 7, IX, S. 211.]| — **329**) F. Haverfield, Agricola's invasion of Ireland: CIR. 13, S. 302. — **330**) A. Gudemann, Agricola's invasion of Ireland once more: ib. 14, S. 51/3. (S. 53 Antwort Haverfields.) — **331**) E. Petersen, Traians dakische Kriege nach d. Säulenrelief erzählt I. D. erste Krieg. Leipzig, B. G.

Die Zeit der Verwirrung (180—270 n. Chr.). Stein[333]) stellt nach einem Papyrus fest, dafs Perennis vor 185 gestürzt wurde. Rappaports[334]) preisgekrönter Arbeit ist verdiente Anerkennung vielfach zu teil geworden.[335]) Dessau[336]) ermittelt nach pannonischen Münzen die sonst unbekannte Gattin des Regalianus.[337–340])

Die Zeit der Regeneration. Ein Fragment des Diokletianischen Edikts de pretiis rerum venalium vom Jahre 301 in Aegira in Achaia gefunden (*Ἐφ. ἀρχ.* 1899, S. 147) bringt endlich die sichere Angabe des Preises für Weizen und Gerste und damit eine aufserordentlich wichtige volkswirtschaftliche Thatsache.[341]) Babelon[342]) vertritt die Ansicht, der Zweck des Ediktes sei gewesen, die Einführung des kurz zuvor geprägten denarius communis zu erleichtern.[343]) Seeck[344]) stellt sichere Zeugnisse über Constantius Gallus (Flavius Claudius Constantius) fest. Kochs[345]) Studien zu Julian sind sorgfältig und ergebnisreich.[346.347])

Die späteste Zeit.[348–352]) Einen interessanten Prospekt in die Zukunft und den Aufbau der Nationen entwirft Neumanns[353]) Vortrag.[354])

Teubner. 1899. IV, 95 S. M. 1,80. |[Fr. Koepp: DLZ. No. 8 (1900), S. 554/5; J. A(sbach): LCBl. No. 15 (1900), S. 653 ff; L. Cantarelli: BollFilCl. 6 (1900), S. 155.]| — **332)** G. Camozzi, Intorno all' adoptio di Adriano imperatore. Note di storia e numismatica: RiltNum. 13, II, S. 157—70. — **333)** Arthur Stein, D. Todesjahr d. Gardepräfekten Perennis: Hermes 35, Heft 3, S. 528—30. — **334)** Rappaport, D. Einfälle d. Goten in d. römische Reich bis auf Constantin. Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. gr.-8. VI, 138 S. M. 4,40. |[A. Riese: BPWS. No. 14 (1900), S. 433/5; F. Dahn: WSKPh. No. 4 (1900), S. 96/9; Jung: DLZ. No. 33 (1900), S. 2154; LCBl. No. 24 (1900), S. 1005/6; ZÖG. (1900), VIII/IX, S. 772/3; Vogel: HZ. 49, III, S. 483/4.]| — **335)** P. Villari, Le invasioni barbariche. Mailand, Hoepli. XIII, 480 S., 3 Ktn. L. 6,50. — **336)** H. Dessau, D. Familie d. Kaiserin Sulpicia Dryantilla: ZNumism. 22, S. 199—205. — **337)** S. de Ricci, L'impératrice Sulpicia Dryantilla: RArch. 3e sér., 36, S. 142 ff. — **338)** R. Mowat, Notes d'onomastique romaine. Valérien. Régalien (P. Cornelius Regalianus): RNumism. 4e sér., t. 4 (1900), S. 186—93. — **339)** N. Bulić, Z. Chronologie d. Kaiser Philippus II., Decius u. Volusianus: Jahresh. d. österr. arch. Inst. (1900), Beibl., S. 95/8. — **340)** N. Tamassia, L'imperatore Aureliano ed i libri sibillini. Note per la storia d. cristianesimo n. secolo 3: AMAPadova NS. 15, dip. 2. — **341)** S. Reinach, Le prix du blé dans l'édit de Dioclétien: RevNum. 4e sér., 4, IV. (Vgl. K. J. Neumann: BPWS. No. 11 [1900], S. 347.) — **342)** Babelon: CR. (11. Mai 1900). (Levasseur: CR. [Mai/Juni 1900], S. 295/8, 303; dazu Blancard: ib. S. 298, 310 u. Babelon: S. 298—303.) — **343)** Hunzinger, Diocletians Staatsreform. Dissert. Rostock. 1898. 98 S. — **344)** O. Seeck, D. Inschriften d. Constantius Gallus: RhMusPh. NF. 55, S. 319 f. — **345)** × W. Koch, Kaiser Julian d. Abtrünnige: JbbPh. Suppl. 25, S. 327—488. |[J. G. Brambs: BBG. (1900), III/IV, S 329 ff.; R. Bidez: RCr. 49 (1900), No. 23, S. 446/8: L. C.: BollFilClass. 7, I, S. 14.]| — **346)** × P. Allard, Julian l'Apostat. I. La société au 4e s. La jeunesse de Julien. Julien César. Paris, Lecoffre. IV, 508 S. Fr. 6. |[C. J(ullian): Roma e Atene No. 3 (1900), S. 275; C. Cipolla: BollFilClass. 7, III, S. 56—60.]| — **347)** W. Vollert, Über K. Julians relig. u. philosophische Überzeugungen: Schlatter-Cremers Beiträge z. Förderung christl. Theologie 3, VI. Gütersloh, C. Bertelsmann. M. 1,40. — **348)** K. Hofsner, D. letzten Kaiser d. röm. Abendlandes: Anthemius, Olybrius, Glycerius, Julius Nepos u. Romulus Augustulus. Progr. Bielitz. 29 S. — **349)** × L. M. Hartmann, Gesch. Italiens im MA. Bd. 2. 1. Hälfte. Römer u. Langobarden bis z. Teilung Italiens. Leipzig, G. H. Wigand. IX, 280 S. |[Bd. 1: Alfr. Baldamus: NJbbKlAlt. 5 (1900), S. 220/2.]| — **350)** id., L'Italia e l'impero di occidente fino ai tempi di Paolo Diacono: Atti d. congresso stor. tenuto a Cividale n. centenario di Paolo Diacono. Cividale. 21 S. — **351)** C. Cipolla, D. supposta fusione d. Italiani coi Germani n. primi secoli d. medio evo: RAL. 5e sér., 9, fasc. 5/6 (1900), S. 329—60. — **352)** N. Reitter, D. Glaube an d. Fortdauer d. römischen Reiches im Abendlande während d. 5. u. 6. Jh., dargestellt nach d. Stimmen d. Zeit. Diss. Münster. 34 S. — **353)** K. J. Neumann, D. klassische Altertum u. d. Entstehung d. Nationen: Jb. d. Erfurter Akad. gemein. Wissenschaften NF. 26. — **354)** C. Puini, Il Tathsin o l'impero romano n. stor. cinesi: Atene e Roma 2. No. 9 (Mai/Juni 1899), S. 115—29.

C. Altertümer beider Gebiete.

Gesamtdarstellungen. *Schriften allgemeinen Inhaltes.* Von Pauly-Wissowas[855]) Encyklopädie (JBG. 19, I, 204[861]; 20, I, 63[240]) ist der 6. und 7. Halbband ausgegeben und verdient voll das mit seltener Einstimmigkeit gespendete Lob. Leider gestattet die Disposition dieses JBG. nicht, umfangreichere Artikel namentlich anzuführen und zu besprechen. Das ebenfalls unentbehrliche Lexikon von Daremberg, Saglio und Pottier[856]) (JBG. 19, I, 204[862]; 20, I, 63[244]) ist bis Heft 29 gediehen. Dafs auch ein ungarisches Reallexikon der klassischen Altertumswissenschaft erscheint, von dem schon 8 Hefte vorliegen, habe ich nur aus Pecz'[856a]) Bericht gesehen. Der Abrifs von Wagner und Kobilinski[857]) (JBG. 20, I, 63[248]) hat an Brauchbarkeit gewonnen.[858.859]) Ruggieros[860]) Dizionario (JBG. 19, I, 204[863]; 20, I, 63[245]) rückt leider immer noch langsam vor, bleibt aber ein bequemes und zuverlässiges Hülfsmittel bei epigraphischen Arbeiten. Jullians[861]) Bericht über französische Veröffentlichungen auf dem Gebiete der Altertumskunde im Jahre 1899 ist sehr dankenswert. Sieglins[862]) reichhaltiger und sorgfältiger Schulatlas ist warm zu empfehlen. Schwabes[863]) Wandkarte leistet gute Dienste.

Topographie und Archäologie. Funde sind verzeichnet von Peterson,[864]) Barnabei,[865]) Gatti,[866]) Pellegrini,[867]) H. B. Walters.[867a])

---

855) Paulys Realencyklopädie d. klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung. Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen hrsg. v. G. Wissowa. 6. Halbbd.: Campanus ager — Claudius; 7. Halbbd.: Claudius mons — Cornificius. Stuttgart, J. B. Metzler. 1899/1900. gr.-8°. 1468, 1682 Sp.; je M. 15. |[Von Halbbd. 6: Fr. Harder: WSKPh. No. 4 (1900), S. 89—92; S. Wide: BPWS. No. 14 (1900), S. 417—20; J. Melber: BBG. 36 (1900), V/VI, S. 476/8; O. Schulthefs: NPhRs. No. 24 (1899), S. 562/4; F. C(umont): RIPB. 43 (1900), V, S. 328—30; J. L. Heiberg: NTidskrFil. 8, S. 125; J. E. Sandys: CIR. 14 (1900), I, S. 176; La Cultura 19, III, S. 37/8.]| — **856)** Ch. Daremberg, Ch. Saglio, E. Pottier, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines orné de plus de 600 fig. d'après l'antique dessinées par L. Sellier. Fasc. 25: Hav. — Int. S. 399—569, 68 grav.; fasc. 26: Int. — Jur. S. 569—729, 157 grav.; fasc. 27: Jur. — Kyt. S. 729—880, 67 grav.; fasc. 28: Labronius — leg. S. 881—1045, 95 grav.; fasc. 29: leg — libertinus S. 1045—1204, 69 grav. Paris, Hachette & Co. 4°. à Fr. 5. — **856a)** Pecz: Egyetmes Philol. Közlöny 24, S. 545—54. — **857)** E. Wagner u. G. Kobilinski, Leitfaden d. griechischen u. römischen Altertümer für d. Schulgebrauch zusammengestellt. 2. Aufl. Berlin, Weidmannsche Buchh. 1899. XVI, 188 S. M. 3. (Mit 14 Grundrifszeichnungen im Text, 24 Bildertafeln u. Plänen v. Athen u. Rom.) |[R. Oehler: BPWS. No. 19 (1900), S. 599—600; W. Gemoll: WSKPh. No. 49 (1899), S. 1345/6; G. Sachse: ZGymn. 54 (1900), I, S. 26; Drück: KBlGRW. (1900), VI, S. 288/4.]| — **858)** Zu Bloch Altertumskunde vgl. d. Rez. Dürr: KBlGRW. 7, S. 356; O. Wackermann: NPhRs. No. 26 (1899), S. 609. — **859)** G. Fougères, La vie publique et privée des Grecs et des Romains. Album contenant plus de 890 gravures, plans, vues, restaurations d'édifices, reproductions de sites classiques et de monuments figurés avec des sommaires et des légendes explicatives. 2e édition, revue et corrigée. Paris, Hachette & Co. 124 S. Fr. 12. — **860)** E. de Ruggiero, Dizionario epigrafico di antichità romane; fasc. 62 = II, 24 (Consul); fasc. 63 = II, 25 (Consul); fasc. 64 = II, 26 (Consul). Roma, L. Pasqualucci. gr.-8°. à L. 1,50. — **861)** C. Jullian, France. Travaux sur l'antiquité romaine: RH. 63, I, S. 87—114. — **862)** W. Sieglin, Schulatlas z. Gesch. d. Altertums. 34 Haupt- u. Nebenkarten auf 28 S. Gotha, J. Perthes. 1899. M. 0,80. |[L. Holzapfel: BPWS. No. 41 (1900), S. 1267/8 (giebt einige Hinweise, für e. 2. Aufl.); Anon.: DLZ. No. 9 (1900), S. 631; R. Oehler: WSKPh. No. 52 (1899), S. 1424/5.]| — **863)** E. Schwabe, Wandkarte z. Gesch. d. röm. Reiches. (= Sammlung hist. Wandkarten, hrsg. v. A. Baldamus, gezeichnet v. Ed. Gaebler. Abtlg. 1, No. 1, 6 Bl. Farbendruck à 84 × 74 cm.) Leipzig, G. Lang. (M. 15; auf Leinwand in Mappe od. m. Stäben M. 22.)

Topographie von Rom und Italien. Rom und seine nächste Umgebung. Die Fundberichte von Lanciani[368]) und von Boni[369.369a]) in den Notizie degli scavi sind einzusehen.

Gesamtdarstellungen. Homos[370]) Lexikon beruht auf Hülsens Nomenklator und ist ein brauchbares Hülfsmittel. An dieser Stelle ist auch Maus[371]) sorgsamer Katalog zu erwähnen, der die in der Bibliothek des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts gesammelten Werke über alte Geographie und Landeskunde aufzählt.

Untersuchungen allgemeineren Inhaltes, Stadtpläne und Ansichten. Lanciani[372]) berichtet über in einer Mauer der Via Giulia neuentdeckte Bruchstücke des capitolinischen Planes und bringt historische Rückblicke auf die Entdeckungsgeschichte der Forma Urbis seit ungefähr 1559. Ashby[373]) veröffentlicht ein von Antonio van den Wyngaerde (um 1560) gezeichnetes Panorama von Rom, das in der Sutherland-Sammlung der Bodleiana sich befindet.[374–375a]) v. Haugwitz'[375b]) Schrift über den Palatin wird gelobt.

Einzeluntersuchungen. Thédenats[376]) praktisches Buch über das Forum liegt schon in 2. Auflage vor und berücksichtigt die neueren wichtigen Ausgrabungen, über welche die unten namhaft gemachten Berichte[377–380])

364) E. Petersen, Funde u. Forschung: MDAI^R^. 14 (1899), II, S. 163—92; III/IV, S. 280—302. (Mit 7 u. 2 Abbildgn.) — **365**) J. Barnabei, Notizie d. scoperte di antichità d. mese di agosto, settembre etc. 1899, di gennaio, febbraio etc. 1900: RAL. 5. Ser. (1899), S. 433/6, 470/2, 494/8, 545/8; (1900), S. 9—12, 63/7, 213/6, 268—71, 314/7, 361/3. — **366**) Gatti, Notizie di recenti trovamenti di antichità: BCARoma 27 (1899), fasc. 1, S. 51—76; fasc. 2, S. 126—67; fasc. 3, S. 251—69; 28 (1900), fasc. 2/3, S. 220—37. — **367**) G. Pellegrini, Scoperte archeologiche n. anno 1899: Atene e Rome 3, XXII, S. 322/5. — **367a**) ClR. 14, III (April 1900), S. 187/9; V (Juni), S. 283/5; VI (Juli), S. 331/3; VII (Okt.), S. 378/9.

368) Lanciani, Notes from Rome: Ath. No. 3762, S. 766; No. 3764, S. 841; No. 3768, S. 56; No. 3775, S. 280; No. 3777, S. 342; No. 3781, S. 471; No. 3785, S. 599; No. 3803, S. 852 ff.; No. 3815, S. 764/5; No. 3818, S. 865/6. — **369**) G. Boni, Nuove scoperte n. città e n. suburbio (Roma). Le recenti esplorazioni n. Sacrario di Vesta: AAL^N^. (Mai 1900) S. 159—91. (Con 52 Fig.) — **369a**) Vgl. Anon.: The Builder 78 (1900), II, S. 151 ff. (Roman notes.) — **370**) L. Homo, Lexique de topographie Romaine. Avec une introduction de R. Cagnat. (Nouv. coll. à l'usage des classes. XXVI.) Paris, Klincksieck. gr.-8°. XIX, 689 S. Fr. 10. |[Rostowzew: DLZ. No. 41 (1900), S. 2667/9; Anon.: LCBl. No. 8 (1901), S. 339.]| (Av. pl.) — **371**) A. Mau, Katalog d. Bibliothek d. Kaiserlich deutschen archäologischen Instituts in Rom. Bd. 1. Allgemeines u. Vermischtes. D. Altertümer nach ihrem Ort. Rom, Löscher & Cie. gr.-8°. X, 431 S. M. 4. |[F. B.: LCBl. No. 28 (1900), S. 1183/4; R. Weil: DLZ. No. 41 (1900), S. 2653; W. Amelung: WSKPh. No. 46 (1900), S. 1259—61; S. R(einach): RArch. 37, S. 385; A. Baudrillart: BullCrit. 21 (1900), No. 28, S. 553/4.]| — **372**) R. Lanciani, I nuovi frammenti d. Forma Urbis: BCARoma 27 (1899), fasc. 1, S. 3—21. (2 Tfln.) — **373**) Ashby, Un altro panorama: ib. 28 (1900), fasc. 1, S. 28—32 — **374**) Besnier: MAH. 20, V, S. 289—90 über e. in d. gregorianischen Galerie d. Vatikan befindl. Karte d. Stadt v. J. 1631. — **375**) Fr. Lohr, E. Gang durch d. Ruinen Roms (Palatin u. Kapitol.) (= Gymnasialbibliothek Heft 7.) Gütersloh, Bertelsmann. VIII, 72 S. M. 1,40. (Mit 5 Abbildgn. u. 1 Plane.) |[A. Hoeck: WSKPh. No. 50 (1900), S. 1371/4; E. Schulze: BPWS. No. 8 (1901), S. 247/8. — **375a**) A Messa-Rebaudi, Fra i ruderi d. passeggiata archeologica di Roma. Conferenze. Padona. 168 S. (4 Tfln.) — **375b**) Eb. Graf v. Haugwitz, D. Palatin, Seine Gesch. u. s. Ruinen. Rom, Loescher. 182 S. M. 6. |[F. B.: LCBl. No. 11 (1901), S. 447.]| — **376**) H. Thédenat, Le Forum romain et les forums impériaux. 2. éd. mise au courant des fouilles récentes. Paris, Hachette & Cie. X, 418 S. 2 Pläne, 48 Abbildgn. |[R. Cagnat: RCr. 50 (1900), No. 36, S. 184.]| (Vgl. CR. [Juli/Aug. 1899], S. 459—68.) — **377**) L. Borsari, Le Forum Romain selon les dernières fouilles. Roma. (1 Plan.) — **378**) Th. Ashby, 1. Clivus Capitolinus; 2. Comitium; 3. Basilica Aemilia; 4. Vicus Tuscus, templum Castoris et Pollucis; 5. t. Caesaris; 6. Regia; 7. Atrium Vestae; 8. Sacra Via: ClR. 13, IX (Dez. 1899), S. 464/7. — **379**) Th. Asby, 1. Comitium and Curia; 2. Rostra; 3. Basilica Aemilia; 4. Atrium Vestae; 5. Porticus Margaritaria; 6. Sacra via; ib. IV (Mai 1900), S. 236—40. — **380**) Gatti: Monumenti epigrafici rinvenuti n. foro

und auch einige der weiterhin genannten Schriften zu vergleichen sind, namentlich Hülsens[391]) klare Darstellung. Mitte Januar 1899 ist ungefähr 20 m südlich vom Severusbogen ein mit schwarzem polierten Marmor belegter rechteckiger Platz freigelegt, welcher mehrfach als der bei Varro und Festus erwähnte lapis niger gedeutet ward; die Vermutung, hier das Grab des Romulus gefunden zu haben,[392–394]) war irrig. Bei weiteren Grabungen im Mai[395]) ist 1,40 m tiefer ein altes Denkmal aufgedeckt, ein pyramidaler Cippus aus Tuffstein, der allerdings oben abgebrochen nur 61 cm hoch erhalten ist und auf den vier Seiten Teile einer Bustrophedoninschrift trägt, die am besten bei Comparetti[396]) und danach bei Hülsen abgebildet ist. Dieser Fund hat eine beträchtliche Litteratur aufgewirbelt, über welche Tropea[397]) gut orientiert, der ebenso wie Comparetti gegen Cecis[398–402]) gewagte Deutungen und unverantwortliche Angriffe mit wissenschaftlichem Takte erwidert. Die Erklärungen der Inschrift gehen noch weit auseinander, bei dem fragmentarischen Zustand derselben — Hülsen mutmafst, dafs $^2/_3$ derselben fehlen — werden kaum je befriedigende Ergebnisse zu erreichen sein. Nach den bei dem Funde aufgedeckten Gegenständen[403]) (Knochen von Opfertieren, Vasenscherben, Idolen aus Bronze

romano: BCARoma 27, fasc. 3/4 (1899), S. 205—47. — **381**) Duchesne, Neue Ausgrabungen auf d. Forum: CR. (23. März 1900). — **382**) G. Boni, Excavations in the Roman Forum: 19thCent. No. 278 (1900), S. 687—51. (1 Abbildg.) — **383**) R. Lanciani, Le escavazioni d. Foro: BCARoma 27 (1899), III/IV, S. 170—204; 28, fasc. 1 (1900), S. 3—27; fasc. 4, S. 299—320: S. Maria Antiqua. (Vgl. auch d. N. 368 genannten Arbeiten.) — **384**) Vaglieri, Nuove scoperte d. Foro Romano: ib. fasc. 2/3 (1900), S. 57—74. (ib. fasc. 4, S. 266—98: Nuove scoperte e nuovi studi al Foro Romano.) — **385**) W. Amelung, Ausgrabungen auf d. Forum Romanum: Kunstchronik NF., 11, S. 225/9. — **386**) Ausgrabungen auf d. Forum Romanum: NPreufs(Kreuz-)Ztg. (1900), No. 140 (WSKPh. [1900], No. 14, S. 389—90). — **387**) Schöner, D. neuesten Ausgrabungen auf d. röm. Forum: IllustrZtg. (1900), No. 2957. — **388**) O. E. Schmidt, D. neuen Ausgrabungen auf d. Forum in Rom: Grenzb. 58 (1899), No. 48. — **389**) Dieulafoy, Note sur les monuments archaiques du Forum. (Extrait des CR. vol. 27, S. 758—68.) Paris, Imp. Nationale. 20 p. (Mit 8 Tfln.) — **390**) T. Peck, Recent excavations in the Roman Forum: AJPh. (1900), I, S. 168. — **391**) Chr. Hülsen, D. neuen Ausgrabungen auf d. Forum Romanum: ArchAnz. (1900), S. 1—10. (Mit 1 Tfl.) — **392**) G. F. Gamurrini, La tomba di Romolo ed il Vulcanale n. Foro Romano: RAL. 9 (Sitzung v. 18. März 1900), S. 181—212. Auch separat: Roma. 32 S. — **393**) Chr. Hülsen, D. Grab d. Romulus: HumanGymn. 11 (1900), III, S. 149—58. (Vgl. id.: BPWS. No. 48 [1899], S. 1499—1501; No. 49, S. 1531/5.) — **394**) D. sogenannte Grab d. Romulus auf d. Forum Romanum: NPreufsKreuz-Ztg. (1900), No. 94 (WSKPh. No. 11 [1900], S. 309). — **395**) Stele con iscrizione Latina arcaica scoperta n. foro Romano (Estratto d. AALN. d. mese di maggio 1899). 1. Giac. Boni Relazione sopra la scoperta S. 1—10; 2. G. F. Gamurrini Paleografia d. monumento S. 11—21; 3. Giac. Cortese Osservazioni S. 22; 4. L. Ceci Saggio d'interpretazione d. iscrizione S. 23—49. 4°. 49 S. |[Bartholomae: WSKPh. No. 44 (1900), S. 1195/7.]| (Vgl. Sk(utsch): LCBl. No. 32 (1899), S. 1103/5.) — **396**) Domenico Comparetti, Iscrizione arcaica d. Foro Romano edita ed illustrata. Firenze-Roma, Frat. Bencini. 4°. 24 S. |[P. Lejay: RCr. No. 17 (1901), S. 128—35; O. Keller: BPWS. No. 36 (1900), S. 1116/8; Wefsner: NPhRs. No. 2 (1901), S. 32/3.]| (Vgl. id., Atene e Roma 2 [1899], No. 10 [Juli/Aug. 1899], Sp. 145—63.) — **397**) G. Tropea, La stela arcaica d. Foro Romano; Cronaca d. discussione (decembre 1899 — aprile 1900, maggio — settembre 1900): RiStor.-Ant. 4, IV (1899), S. 470—510; 5, I, S. 101—36; II/III, S. 301—55. — **398**) L. Ceci, Il cippo antichissimo d. Foro Romano: Riv. d'It. 2 fasc. 11 (1899), S. 499—521. — **399**) id., Nuovo contributo alla interpretazione d. inscrizione antichissima d. Foro Romano: RAL. 8 (17. Dez. 1899). S. 549—76. — **400**) id., A quale divinità si riferisca la 'lex sacra' d. cippo antichissimo d. Foro Romano: ib. (Nov./Dez. 1899), S. 507—24. — **401**) id., La iscrizione d. Foro Romano et le Reges Regiae: ib. 9 (Jan./Febr. 1900), S. 12—33. |[O. Keller: BPWS. No. 35 (1900), S. 1084/6.]| — **402**) id., Nuove osservazioni sulla iscrizione antichissima d. Foro romano: ib. S. 68—90. — **403**) L. Savignoni, La

und Terrakotta) nimmt Hülsen an, dafs die Fundschicht nicht unter das 4. vorchristliche Jh. gehöre, das Marmorpflaster hingegen stamme aus dem 4. Jh. n. Chr. (vielleicht von Maxentius veranlafst), als man 'die Urzeit Roms auf der Grenze von Forum und Comitium aufs neue monumental zu verewigen' beabsichtigte. Die sicher recht alte Inschrift des Cippus enthält — das läfst sich bei aller notwendigen Skepsis sagen — sakrale Anordnungen über Kulthandlungen, besonders über Befugnisse des rex sacrorum, ist also nach dem Sturz der Könige zu setzen. Gehört sie der ersten Republik an, so bezeugt sie in wertvoller Weise, dafs Forum und Comitium schon Mittelpunkt der Gemeinde war. Nicht richtig ist Modestows[404]) Beziehung auf den politischen König; sehr bedenklich Freses[405]) Annahme, es handele sich um ein Knoblauch- oder Zwiebelopfer, die bei den Compitalien vorkommende Opferung der capita olei. Morattis[406]) Deutung auf Normen für Eheschliefsung und Brautgeschenke ist sehr zweifelhaft und de Caras[407]) Arbeit kaum ernst zu nehmen. Gegen Enmanns[408]) vielfach abweichende Ergänzung, wonach die Inschrift die Verfluchung eines Grenzfrevlers und seiner Pflugochsen enthalte, hat bereits Keller[409]) eingewandt, dafs von einem Grenzstein nirgends die Rede ist; die sprachliche Interpretation des Letztgenannten ist äufserst vorsichtig und kommt zu dem Ergebnis, dafs die Inschrift in die 1. Hälfte des 5. Jh. v. Chr. — so auch Dessau[410]) unter Vergleichung mit den in verwandtem Alphabet abgefafsten griechischen Denkmälern — zu setzen sei. Breal[411]) erklärt dieselbe für jünger, da das x in iouxmenta weder oskisch noch umbrisch sei. Otto[412]) hält sie zwar für recht alt, aber die Deutung werde wohl nie gelingen. Nach v. Duhn[413]) war der Fundort ein ustrinum; ein solches hat sich, wie Hülsen und Pais[414]) bemerken, schwerlich an so ungeeignetem Platze befunden. Einige weitere Schriften sind unten verzeichnet.[415-421]) Namentlich ist zu wünschen, dafs die offenen Worte, mit

---

suppellettile archeologica trovata sovata sotto il niger lapis d. Foro Romano: AAL^N. (April 1900), S. 143/6. — **404)** B. J. Modestow, D. Denkmäler d. römischen Königszeit u. d. älteste lateinische Inschrift auf d. Forum (russisch). S. Petersburg. 47 S. |[O Keller: BPWS. No. 40 (1900), S. 1244/5.]| (Mit 4 photogr. Tfln.) — **405)** R. Frese, Z. archaischen Forumsinschrift: MünchnerAllgZtg. Beil. (1900), Heft 19. |[O. Keller: BPWS. No. 40 (1900), S. 1245/6.]| — **406)** C. Moratti, L'iscrizione arcaica d. Foro Romano e altre. Bologna. 29 S. — **407)** De Cara, D. stele d. Foro e d. sua iscrizione arcaica: La Civiltà cattolica 17. Ser., 9, qu. 1192 (17. Febr.), S. 385—98; vol. 10, qu. 1195 (7. April), S. 31—49; 1197, S. 274—88; 1199 (2. Juni), S. 527—40; 1201, S. 21—34; 1204, S. 391—405; 1206, S. 656—70; 1208, S. 147—156; 1210, S. 398—414. (Mit Photogr.) — **408)** Enmann, D. neuentdeckte archaische Inschrift d. röm. Forum: Bull. de l'Acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg 1899. |[O. Keller: BPWS. No. 35 (1900), S. 1086; Bartholomae: WSKPh. No. 44 (1900), S. 1195/7.]| (Vgl. WSKPh. No. 6 [1900], S. 167/8.) — **409)** O. Keller, Über d. im J. 1899 gefundene älteste stadtrömische Inschrift. Vortrag, gehalten in d. deutschen Gesellschaft für Altertumskunde zu Prag am 13. Febr. 1900: BPWS. No. 22 (1900), Sp. 698—703; No. 23, Sp. 731/4; No. 24, Sp. 763/6. (Mit Abbildgn.) — **410)** Dessau: ArchAnz. (1900), S. 100; vgl. BPWS. No. 25 (1900), S. 796. (Für v. Wilamowitz-Möllendorff: ib. S. 101 ist d. Herkunft d. cippus aus d. 6. Jh. durchaus nicht unwahrscheinlich.) — **411)** Bréal: AIBL. (17. Aug. 1900). — **412)** Otto, D. archaische Inschrift v. Forum Romanum: ALLG. 12, I (22. Nov. 1900), S. 102—13 (vgl. 11, S. 431/7). — **413)** F. v. Duhn, Fundumstände u. Fundort d. ältesten lateinischen Steininschrift am Forum Romanum: NHeidelbergerJb. 9, Heft 1 (1899), S. 107—20. — **414)** Pais: NAnt. (16. Jan. 1900). — **415)** S. E. Forbes, The archaic inscription found in the Forum Romanum: JRAI. NS. 6, IV, S. 324/5. — **416)** P. Ercolini, Per la stele latina arcaica d. Sole Vesta trovata n. Foro Romano. Gravina. 25 S. — **417)** E. Lattes, Di alcune concordanze paleografiche fra l'iscrizione

denen Pais[421a]) die Saumseligkeit der italienischen Behörden bei der Publikation neuer Funde rügt, Nachachtung finden mögen. — Hülsen[422]) handelt in dem oben genannten Aufsatz auch über die Aufdeckung des Terrains der Basilika Emilia an der Nordseite des Forum — der Bau freilich gehört zu einer Säulenhalle, die unter Theodorich fertiggestellt ward —, wobei wertvolle Inschriften gefunden sind,[423]) Lanciani[424.425]) über die Reste der Regia, die Entdeckungen im Atrium Vestae und an der Sacra via. Unter der endlich niedergelegten Kirche S. Maria Liberatrice sind bedeutsame Funde gemacht,[426]) vor allem eine Brunneneinfassung von weifsem Marmor, ein Bassin, das H. Jordan einst vermutete, an der Stelle des Teiches der Iuturna, in dessen Wasser die Dioskuren nach der Schlacht am Regillussee ihre Rosse tränkten; gefunden ist dabei ein Altar, dessen vier Seiten plastische Darstellungen (Jupiter, Diana, Leda, Dioskuren) tragen, die Kopie einer Apollostatue aus dem 5. Jh. v. Chr., eine Asklepiosstatue, ein Zeuskopf, Rumpf und Kopf eines Pferdes. Von dem Heiligtum der Iuturna ist blofs die Nische noch da, vor derselben ein runder Brunnen mit Weihinschrift: M. Barbatius Pollio aed. cur. Iuturnai sacrum puteal. Der lacus Iuturnae ist lange im Gebrauch geblieben, jedenfalls bis 1084, als die Normannen Rom plünderten. Die auf dem Forum aufgedeckte Rednerbühne gehört der Kaiserzeit an.[427.428]) Babuckes[429]) Abrifs der Geschichte des Kolosseums ist sorgfältig und recht lesenswert.[430–434]) Nach Boni[435]) sind die bisher bekannten Reste der cloaca Maxima nicht aus der Königszeit, wohl aber neuentdeckte Teile sowie eine unter dem Fufsboden des Portikus vor der Basilika Emilia gefundene Kloake, die seit dem 2. vorchristlichen Jh. verstopft noch wichtige Funde bergen wird.[436]) Einen glücklichen Gedanken, um den Zustand des kapitolinischen Hügels in verschiedenen Perioden zu veranschaulichen, führt Hülsen[437]) in der

arcaica d. Foro Romano, la grande iscrizione di S. Maria di Capua e le etrusche più antiche: Atene e Roma 3 No. 18 (Juni 1900), S. 198—200. (D. Inschrift d. Cippus gehört danach spätestens in d. 6. oder 7. Jh., kann aber auch früher sein.) — **418**) G. de Sanctis, Il lapis niger e la iscrizione arcaica d. Foro Romano: RiFil. 28, III, S. 406—46. — **419**) L. Halkin, L'inscription archaique découverte au forum romain: Le Musée Belge 3 (1899), IV, S. 301/3. — **419a**) Milani, Locus sacer, mundus e templum di Fiesole e Roma: RAL. 5. Ser., 9, fasc. 5/6 (1900), S. 289—308. — **420**) S. R(einach), L'inscription du forum romain: RArch. 3e sér., 36 (1900), S. 144. — **421**) A. de Marchi, Il rex n. stele arcaica d. Comizio: RILombSLA. 2. Ser., 33, fasc. 9. — **421a**) E. Pais, Le scoperte archeologiche e la buona fede scientifica: RiStorAnt. 5, II/III, S. 290—300. — **422**) Vgl. N. 391, S. 5. — **423**) G. Gatteschi, La basilica Emilia al Foro Romano: BCARoma 27, II (1899), S. 116—26. — **424/5**) R. Lanciani, Le escavazioni d. Foro I. Le basilica Emilia: BCARoma 27 (1899), fasc. 3/4, S. 169—204. (Mit 3 Tfln. Vgl. No. 368, 388.) — **426**) BPWS. No. 45 (1900), S. 1405. — **427**) Notizie varie. I rostri di Cesare n. Foro Romano: Giornale Arcadico 3. Ser., anno 3 (1900), No. 35. — **428**) D. Rednerbühne auf d. römischen Forum: Vofs.-Ztg. (1900), No. 513; vgl. WSKPh. No. 47 (1900), S. 1301/2. — **429**) Heinr. Babucke, Gesch. d. Kolosseums. Königsberg i. Ostpr., Koch. 1899. gr.-8°. 63 S. M. 1,20. [[T. S.: LCBl. No. 45 (1900), S. 1368, Dietrich: MHL. (1900), S. 8/9; Widmann: Gymn. No. 4 (1900), S. 135.]] — **430**) Grisar, Trasformazione d. Curia Senatus n. chiesa di S. Adriano: La Civiltà cattolica 17. Ser., vol. 11, qu. 1204 (18. Aug. 1900), S. 471/6. — **431**) P. Fedele, Carta d. monastero d. Ss. Cosma e Damiano in Mica aurea. I. Secoli 10 e 11: Per la topografia d. Foro Romano n. medio evo: ASRomano 22, III/IV, S. 559—64. — **432**) E. Babut, Les statues équestres du Forum: MAH. 20, fasc. 3/4 (April—Juli 1900), S. 209—222. — **433**) P. Melucci, La iscrizione d. colonna di Foca. Note ed osservazioni. Roma. 4°. 33 S. (1 Tfl.) — **434**) G. Fregni, La colonna cosi detta di Foca a Roma n. Foro Romana, non è Foca ma è all' Imperatore Tiberio Costantino, a Tiberio II., a Tiberio iuniore. Modena. 23 S. — **435**) Vgl. BPWS. No. 46 (1900), S. 1437. — **436**) Luini, La cloaca d. vico Jugario: BCARoma 27, fasc. 3/4 (1900), S. 248—50. — **437**)

Weise aus, dafs er uns zeigt, wie das Kapitol ungefähr zur Zeit, als Karl V. Rom im Jahre 1536 besuchte, aussah, dann die Baulichkeiten schildert, die vorhanden waren, als Karl von Anjou die Senatorenwürde annahm, weiter auf die Zeit Ottos III. um 1000 zurückgeht, endlich das Kapitol beschreibt, etwa um 570 beim Langobardeneinfall und schliefslich im Jahre 304, da der erste christliche Bischof Marcellinus von Diokletian gezwungen ward, seinen Glauben abzuschwören und dem kapitolinischen Jupiter zu opfern.[438–442]) Den tarpejischen Felsen sucht Pais[443]) nicht an der Südseite sondern an der Nordseite des Kapitols. Hülsen[444]) erkennt nach den Zeichnungen Palladios und Labaccos ein in der Villa Medici eingemauertes Stück als zum Architrav des Tempels der Venus Genitrix gehörig, allerdings aus der Zeit Trajans.[445]) Ashby[446]) ermittelt genauer den Lauf der Leitungen Anio vetus, Anio novus, Aqua Marcia, Aqua Claudia.[447,448])

Italien. Allgemeines.[449])

Einzeluntersuchungen. Die Fundberichte der Notizie degli scavi gewähren wiederum reiche Ausbeute und sind hier nur teilweise ausgezogen. Eusebio[450]) beschreibt genau einen Grabstein des Cajus Didius Vicarius, den derselbe sich und Familienmitgliedern gestiftet.[451–466]) Mommsen[467])

Chr. Hülsen, Bilder aus d. Gesch. d. Kapitols. E. Vortrag. Mit Skizzen. Rom, Loescher & Co. 1899. 4⁰. 81 S. M. 1,20. |[H. Rüter: NPhRs. No. 2 (1900), S. 37; E. Heydenreich: MHL. (1900), S. 184/6.]| — **438**) G. Finály, Capitolium: Egyetemes Philologiai Közlöny (1900), I, S. 57–61. — **439**) Gerardi, Scoperta di pregevoli avanzi d. antico palazzo comunale sul Campidoglio: BCARoma 27, fasc. 2 (1900), S. 81—100. — **440**) Grisar, Il Pantheon in Roma e la sua dedicazione fatta da Bonifazio IV: La Civiltà catt. 17., Ser. vol. 10, quad. 1196 (21. April), S. 210–24. — **441**) H. Lucas, D. Reliefs d. Neptunsbasilica in Rom: JDAI. 15 (1900), I, S. 1—42. (28 Abbildgn.) — **442**) Grisar, La trasformazione d. mausoleo di Adriano in Castel S. Angelo: La Civiltà cattolica 17. Ser., 10, qu. 1200 (16. Juni 1900), S. 719—26. — **443**) E. Pais, Saxum Tarpeium: RiStor.-Ant. 5, fasc. 1 (1900), S. 1—34. — **444**) Chr. Hülsen, Z. Architektur d. Caesar-Forums. Strena Helbigiana, S. 139—42. Leipzig, Teubner. 4⁰. 2 Abb. (Vgl dazu Amelung: NJbbKlPhil. 5, S. 509.) — **445**) R. Lanciani, Villa d. Vibii Vari al colle di S. Stefano: BCARoma 27, fasc. 1 (1899), S. 32/6. (2 Tfln.) — **446**) J. Ashby, The four Great aqueducts of ancient Rome: CIR. 14, No. 6, S. 325/7. — **447**) M. Rostowzew, D. Vaglieri, Alveo d. Tevere: AAL^N. (Juli 1900), S. 256—68. (24 Abbildgn.) — **448**) R. Lanciani, Nuovi cippi iugerali d. acquedotti: BCARoma 27, fasc. 1 (1899), S. 37/9. — **449**) K. Baedeker, Italien. Handbuch f. Reisende. I. Oberitalien, Ligurien, d. nördliche Toscana. Mit 25 Ktn., 30 Plänen u. 51 Grundrissen. 15. Aufl.; III. Unteritalien u. Sizilien nebst Ausflügen nach d. liparischen Inseln, Sardinien, Malta, Tunis u. Corfu. Mit 28 Ktn. u. 19 Plänen. 12. Aufl. Leipzig, K. Baedeker. 1898/9. 586, 427 S. M. 8; M. 6. |[P. Weizsäcker: NPhRs. No. 11 (1900), S. 256/7.]| — **450**) F. Eusebio, Il monumento sepulcrale romano scoperto presso Alba n. 1897. Saluzzo. 1899. |[F. Haug: BPWS. No. 29 (1900), S. 926.]| — **451**) A. d'Andrade e A. Taramelli, Edificio romano scoperto presso la fonte d. 'la Bollente' (Acqui): AAL^N. (Nov. 1899), S. 419–28. (con 4 fig.) — **452**) E. Ferrero, Are votive scoperte n. territorio d. borgata Levaldigi (Savigliano): ib. (Dez. 1899), S. 473/4. — **453**) A. Taramelli, Di un nuovo miliario sulla via Eporedia-Augusta Salassorum (Settimo-Vittone): ib. (Feb. 1900), S. 41/2. — **454**) id., Resti d. antico teatro romano di Augusta Taurinorum: ib. (Jan. 1900), S. 1/6. — **455**) id., Necropoli di età romana (Palazzolo Vercellese): ib. (März 1900), S. 73/5. — **456**) id., Iscrizione romana rinvenuta n. demolizione d. bastione presso il castello (Novara): ib. (Dez. 1900), S. 475. — **457**) C. Cipolla, Compendio d. storia politica di Verona. (Cap. I: I tempi più antichi. II: L'età romana.) Verona, Cabianca. 378 S. — **458**) A. Prosdocimi, Scoperte varie avvenute n. territorio atestino (Venetia): AAL^N. (Mai 1900), S. 155/7. (con 3 fig.) — **459**) id., Avanzi di acquedotto romano riconosciuti n. territorio d. comune (Baono): ib. S. 158/9. (con 1 fig.) — **460**) G. Ghirardini, Lapide sepolcrale romana scoperta n. località detta Bebe (Chioggia): ib. (April 1900), S. 117/8. — **461**) A. Prosdocimi, Scoperte di

behandelt eine durch Namen und Inhalt lunesische Inschrift etwa aus dem 3. Jh. n. Chr.: Unfreie tragen Freunden auf, ein Grab zu errichten, sie sollen dafür in demselben eben unentgeltlich beigesetzt werden.[468-478]) Benedetti[479]) greift scharf die Publikation Barnabeis über die Ausgrabungen der Nekropole in Narce im Lande der Falisker an, die übrigens gar nicht durch ihm selbst, wie er behaupte, veranlafst seien; bekanntlich hatte schon Helbig in der Einleitung zur 2. Auflage seines Führers hinsichtlich dieser Funde schwerwiegenden Verdacht geäufsert. Es ist Barnabei bis jetzt nicht gelungen, sich von dem mit schlagenden Gründen erwiesenen Vorwurf der Leichtfertigkeit zu reinigen.[480-502]) Vortrefflich ist Schmidts

---

antichità varie, avvenute nei territorii di Este e dei comuni di Casale di Scodosia, Saletto de Montagnana, Villa Estense, Sant' Urbano, Monselice (Venetia): ib. (März 1900), S. 70–88. (con 2 fig.) — 462) Iscrizioni romane recentemente scoperte a Belluno. Belluno Deliberali-Longana. 1899. 4°. 11 S. — 463) Brizio, Sepolcreto gallico di Montefortino: RAL. 9, S. 6. — 464) A. Pasqui, Nuove scoperte n. località di Vasciano (Todi): AAL[N]. (Juli 1900), S. 251/4. (1 Abbildg.) — 465) E. Brizio, Scoperta di pavimenti romani (Imola): ib. S. 249—51. (3 Abbildgn.) — 466) E. G. Gardner, Story of Florence. Illustr. by N. Erichsen. London, Dent. gr.-8°. 448 S. 4 sh. 6 d. — 467) Th. Mommsen, Gatta u. Arista. Strena Helbigiana, S. 198/9. Leipzig, Teubner. 4°. — 468) Della Cella, Cortona antica. Cortona. — 469) G. Ghirardini, Le ultimi scoperte d. agro volterrano 1897/9: RAL. (Nov./Dez. 1899), S. 499—506. — 470) A. Pasqui, Nuove scoperte n. necropoli tarquiniese: AAL[N]. (März 1900), S. 83/7. (2 Abbildgn.) — 471) L. A. Milani, Scavi n. metropoli e n. area d. antica città (Saturnia): ib. (Dez. 1899), S. 476—86. (con 7 fig.) — 472) R. Mengarelli, Resti di edificio termale, scoperti n. località d i Quarticcioli (Bracciano): (Nov. 1899), S. 428/9. (con 1 fig.) — 473) G. Sordini, Iscrizione latine (Spoleto): ib. (April 1900), S. 180—41. — 474/8) A. Negrioli: ib. (Sept. 1900), S. 395—401. 1 Abbildg. (Über e. grofses römisches Gebäude in Sarsina.) — 479) Fausto Benedetti, Gli scavi di Narce ed il Museo di Villa Giulia. London, Nutt; Turin, Loescher. 85 S. |[X.: BPWS. No. 38 (1900), S. 1172/4 (Rcs. weist auch auf die unerhört leichtfertige Art hin, mit der e. offizielle Kommission Helbigs Anklagen zu widerlegen suchte); Anon.: LCBl. No. 47 (1900), S. 1948 (vgl. AZg[B]. No. 130).]| — 480) G. Tomasetti, D. Campagna romana: ASRomana 22, III/IV, S. 449—88; 23, I/II, S. 129—70. — 481) E Gagliardi, E. Wanderung in Latium: Nation 17, No. 50, S. 710/2. — 481[a]) G. Pinza, Necropoli laziali d. prima età di ferro: BCARoma 28, Fasc. 2/3, S. 147—219. — 482) G. Gatti, Via Nomentana. Via Portuense: AAL[N]. (Mai 1900), S. 192/4. — 483) Paribeni, Di una iscrizione inedita di via Labicana menzionante un re straniero: C. Julio. regis Samsiceranni. l. Glago. (erste Kaiserzeit): BCARoma 28, Fasc. 1, S. 33—43; vgl. Fasc. 2, S. 238/9. — 484) R. Lanciani, Scoperte topografiche ed epigrafiche al XIV miglio di via Tiburtina: ib. 27, Fasc. 1 (1899), S. 22—31. (2 Tfln.) — 485) G. Tomasetti, Resti d. antico Foro di Labico, riconosciuti n. vigna Moretti (Colonna): AAL[N]. (Feb. 1900), S. 50/1. — 486) G. Pinza, Di un sepolcro arcaico recentemente rinvenute presso Grotta Ferrata: BCARoma 28, S. 363/9. — 487) R. Lanciani, Scoperte n. agro Collatino (bei Capanna di Saponaro): ib. 27, Fasc. 1 (1899), S. 40/1. — 488) Bahr, Tusculum: MHL. (1900), I, S. 9f. — 489) F. Haverfield, The 'bridge' at Aricia (Juv. IV, 117): ClR. 14, S. 86/7. (Vgl. dazu G. Owen: ib. S. 87/8; John C. Rolfe: S. 357.]| — 490) O. Nardini, Avanzi di antica villa romana, scoperti a settentrione d. città (Velletri): AAL[N]. (Feb. 1900), S. 52. — 491) id., Pavimento a mosaico scoperto a nord d. città (Velletri): AAL[N]. (März 1900), S. 96/7. — 492) A. Pasqui, Nuove ricerche fatto n. area d. antica necropoli (Palestrina): ib. S. 89—95. — 493) C. Maes, Tutte le rovine, le memorie stor., le richezze d. tempio di Giove Capitolino sommerse e giacenti n. paludi d'Ostia. Roma. 4°. 146 S. — 494) L. Borsari, Iscrizione sepolcrale latina, rinvenuta entro l'abitato (Terracina): AAL[N]. (März 1900), S. 97. — 495) A. Pasqui, Scavi n. necropoli ardeatina (Ardea): ib. (Feb. 1900), S. 53—69. (con 11 fig.) — 496) A. Sogliano, Di una epigrafe sepolcrale latina (Suessa Aurunca): ib. (Mai 1900), S. 198. — 497) N. Persichetti, Tombe romane e frammento epigrafico (Pozza): ib. (Dez. 1899), S. 498. — 498) A. de Nino, Frammenti epigrafici, tracce di acquedotti ed avanzi di costruzione romane riconosciute n. territorio d. comune (Casoli): ib. (Juni 1900), S. 242/4. — 499) id., Tomba di età romana scoperta n. contrada Valle dei Morti (Campodigiove): ib. (Dez. 1899), S. 499. — 500) T. Brogi, La Marsica antica, medievale e fino all' abolizione dei fondi. Roma. — 501) Mariani, Anfidena: RAL. 9, S. 6. —

Untersuchung über Arpinum.[503-505]) Über neue Fundarbeiten in Pompej und einzelne Darstellungen die verdienstlichen Referate von Sogliano[506] (JBG. 20, I, 65[290]) und Mau[507]) (JBG. 19, I, 211[474]). Dafs Maus läng erwartetes Buch erst in englischer,[508]) dann in deutscher,[509]) allerdings i wesentlichen Punkten erweiterter Ausgabe erscheinen mufste, gereicht de deutschen Buchhandel nicht zur Ehre; das ausgezeichnete Werk selbst be sonders zu loben, ist unnötig; die Absicht des Vf. ist in ausgezeichnete Weise erfüllt, zu zeigen, was wir am Schlusse des Jh. von Pompeji wisse Auch Gusmans[509a.510]) Buch bringt viel Gutes. Fiorelli[511]) biete einen Neudruck des 1892 erschienenen Buches.[512-514]) Egbert[515]) be handelt die im Hause des L. Caecilius Jucundus gefundenen Wachstafeln Nachdem Zangemeister bei der neuen Durcharbeitung und Prüfung de pompejanischen Quittungen (CIL, IV. Suppl. 1) die wichtige Thatsache fest gestellt hat, dafs auch die offenen Quittungen, die chirographa (scripsi m accepisse) untersiegelt waren, weist Erman[516]) noch andere Beispiel dieser seither bestrittenen Untersiegelung nach, besonders ist der Ausdruc subsignatio praediorum so zu deuten, ebenso waren die diplomata der Po mit kaiserlichem Siegel versehen. Crönerts[517]) sachkundige Ratschläg und Fingerzeige, wie die 1752 in der Villa des Piso zu Herculaneum ge fundenen Papyri, deren Erhaltung im Neapler Museum Giulio de Petr und Em. Martini anvertraut ist, zu behandeln sind, verdienen Gehör z finden.[518]) Von den reichen Funden in Boscoreale[519.520]) ist ein Te

502) G. Speranza: Il Piceno dalle origini alla fine d'ogni sua autonomia sotto Augus 2 vol. Ascoli Piceno. XI, 476, 291 S. (1 Kte.) — **503)** E. O. Schmidt, Arpin E. topographisch-hist. Skizze. Progr. Meifsen, C. E. Klinkicht. 4⁰. 38 S. (1 Kte.) |[C Weifsenfels: WSKPh. No. 35 (1900), S. 948; Engelmann: JB. d. phil. Ver. zu Berlin 2 in ZGymn. 54 (1900), S. 206.]| — **504)** V. Zecca, Gli scavi d. via Ulpia in Chieti. Chie 74 S. (4 Tfln.) — **505)** L. Fiocca, Bovianum: Riv. abruzzese (Teramo) 14 (189 No. 9—10. — **506)** A. Sogliano, Relazione d. scavi eseguiti durante le mese: Sett. Dicembre 1899: AAL^N. S. 339—58, 388—92, 439—48, 493/7; Gennaio—Agosto 190 ib. S. 27—31, 70/2, 98—100, 199—203, 236—40, 270/2, 341/4. — **507)** A. Ma Litteratur über Pompei: MDAI^R. (1900), I/II, S. 108—30. — **508)** id., Pompeii: its li and art. Transl. by F. W. Kelsey. Illustr. from orig. drawings and photographs. Ne York, London, Macmillan. Roy.-8⁰. 582 S. sh. 25. (12 Tfln., 6 Pläne, 263 Abbildg |[v. Duhn: BPWS. No. 1 (1901), S. 20/2; H. Belling: WSKPh. No. 11 (1900), S. 290/ C. R.: LCBl. No. 27 (1900), S. 1185/6; H. L. Urlichs: NJbbKlAlt. 5 (1900), S. 591/ R. Cagnat: RCr. 50, No. 36 (1900), S. 183/4; J. P. Waltzing: BullBelge 4 (1900), III, S. 7 Ath. 3782, S. 505; The Builder 78 (1900), S. 505/7; AAOJ. 22 (1900), S. 275/6.]| — **50** id., Pompeii in Leben u. Kunst. Leipzig, W. Engelmann. gr.-8⁰. XIX, 506 S. M. 16,geb. M. 1 (Mit 278 Abbildgn. im Text, 12 Heliogr. u. Vollbildern, 6 Plänen.) |[H. Belling: WSKP No. 5 (1901), S. 117—28.]| — **509a)** P. Gusman, Pompéi (la ville; les mœurs; les art Préface de M. Collignon. Paris, L. Henry May. 1899. 4⁰. VII, 476 S. (Avec 600 dess et 82 aquarelles de l'auteur.) |[A. Mau: MDAI^R. (1900), I/II, S. 121/5; Th. Reinach: GB 3ᵉ pér. 23 (1900), livr. 514, S. 347—51 (4 Abbildgn.).]| — **510)** id., Pompei, city, life, ar Transl. by F. Simmonds and M. Jourdain. 500 text illustr., 12 clrd. plates by auth London, Heinemann. Fol. 440 S. sh. 36. |[H. Thédenat: BCr. No. 34 (1900), S. 666; GA (1900), S. 514; L. J.: Rev. de l'art anc. et mod. 3ᵉ année, t. 6, No. 33 (1899/1900), S. 497—509.] — **511)** J. Fiorelli, Guide de Pompéi. Naples. 16⁰. 118 S. — **512)** J. F. Horne A mirage of two buried cities (Herculaneum a Pompeji). London, Hazell, Watson & Vine — **513)** A. Mau, D. Tempel d. Vespasian in Pompeii: MDAI^R. (1900), I/II, S. 133/8. 1 Ab — **514)** D. Forum triangulare in Pompeii: Ἁρμονία (1900), V, S. 302ff. — **515)** J. C Egbert: Transact. and Proceed. of the Am. Philol. Assoc. 30, S. IX—XI. — **516)** Erman, D. pompeianischen Wachstafeln. S.-A. aus: ZSRG^R. 20. Weimar, Böhlau. 46 |[Schulten: BPWS. No. 48 (1900), S. 1424/6]| — **517)** W. Crönert: Über d. Erhaltu u. d. Behandlung d. herculanensischen Rollen: NJbbKlassPhilol. 5, S. 588—91. — **518** Cocchia, Proposta per lo svolgimento e la pubblicazione dei papiri ercolanesi: Rendic

wenigstens nach Berlin gekommen, etwa 70 Gefäfse (so ein Krater, grofse Eimer, Schalen) und Geräte aus Bronze (Beschläge eines Bettes, zwei Kandelaber, ein Lampenuntersatz mit Lampe, eine Laterne), Glas, Thon, Elfenbein, welche Pernice[521]) eingehend beschrieben hat. Ebenda wurde das Landhaus einer reichen pompejanischen Familie aufgedeckt, mit 21 Zimmern, die zwar ohne Geräte sind, aber mit schönen Wandgemälden aus der letzten Zeit der Republik geziert, die den Freskobildern im Hause der Vettii nicht nachstehen.[522–530]) Weichardts[531]) künstlerische Phantasie läfst die Kaiserpaläste auf Capri neu erstehen, die zum gröfsten Teil von Augustus erbaut, von Tiberius vielleicht nur vergröfsert seien; die historischen Betrachtungen sind meist zutreffend und das schöne Werk bleibt ein Zeugnis liebevoller, sachkundiger und feinsinniger Vertiefung in das Altertum.[532.533])

Provinzen, *deren Geschichte, Topographie, Kultus und Verwaltung.*

Sizilien und Sardinien.[534–536a]) In v. Duhns[537]) Reiseerinnerungen an Tharros werden u. a. punische Gräber und Funde darin beschrieben.[538])

Spanien und Portugal. Neuere epigraphische und archäologische Funde sind verzeichnet im Boletin de la Real Academia de la Historia,[539]) in der neuen zu Toledo erscheinenden Zeitschrift,[540]) in der Revista critica de historia y literatura Españolas,[541]) der seit vorigem Jahr herausgegebenen

---

d. R. Accademia di Napoli NS. 14 (Jan.—April 1900), S. 20—31. — **519**) A. Heron de Villefosse, Le trésor de Boscoreale (Monuments et Mémoires t. 5.) Paris. 1899. [A. Mau: MDAI[R]. (1900), I/II, S. 125/6.]| — **520**) BPWS. No. 46 (1900), S. 1438. — **521**) E. Pernice, Bronzen aus Boscoreale: ArchAnz. (1900), S. 177—98. |[BPWS. No. 48 (1900), S. 1342; Ath. 3779, S. 408.]| (Vgl. Bericht d. kgl. Kunstsammlungen 21, No. 4.) — **522**) A. Sogliano, Avanzi di antica villa d. agro pompeiano (Scafati): AAL[N]. (Okt. 1899), S. 392/8 (con 8 fig.). (ib. Maggio [1900], S. 203/5: Antichi ruderi in contrada 'Muregine' n. agro Pompeiano [1 Abbildg.]; ib. Agosto [1900], S. 340/1: di un epigrafe sepolcrale pompeiana.) — **522a**) E. Gabrici, Tombe romane rinvenute entro la città (Napoli): AAL[N]. (Dez. 1899), S. 498. — **523**) id., Antichità esistenti n. villa d. Balzo, a Capodimonte (Napoli): ib. (Juni 1900), S. 235/6. (con 1 fig.) — **524**) A. Sogliano, Ruderi scoperti in contrada 'Civita' (Torre Annunziata): ib. (Feb. 1900), S. 69. — **525**) id., Di un epigrafe sepolcrale latina (Pozzuoli): ib. (August 1900), S. 341. — **526**) G. Patroni, Scavi n. area d. necropoli (Cuma): ib. (Nov. 1899), S. 488. — **527**) id., Scoperte di antichità avvenute n. ultimi anni. Iscrizione latine, statue marmoree, supellettile funebre di età preromana (Nola): ib. (März 1900), S. 100—12. — **528**) F. A. Rossi, Cronaca d. città di Sala Consilina derivante d. distrutte ed incenerite città Consilino. Consilina Lucana e Marcelliana. Sala, Consilina. 128 S. — **529**) G. Nervegna, Nuovi titoli d. necropoli Brindisina: AAL[N]. (Juni 1900), S. 245. — **530**) V. di Cicco, Nuove osservazioni intorno alle antichità d. Lucania (Lucania): AAL[N]. (Jan. 1900), S. 38/9. (con 6 fig.) — **531**) E. Weichardt, D. Schlofs d. Tiberius u. andere Römerbauten auf Capri. Leipzig, K. F. Koehler. gr.-Fol. VI, 64 S. M. 10. |[T. S.: LCBl. No. 35 (1900), S. 1454; X.: WSKPh. No. 49 (1900), S. 1343/7.]| (Auch ins Engl. übers. v. Harry Brett. Leipzig, K. F. Koehler. gr.-8°. VI, 124 S. u. ins Französ. v. J. A. Simon. VI, 123 S.) — **532**) A. Mayr, Pantellaria: Globus 77 (1900), S. 137—143. 5 Abb. — **533**) Orsi, Pantelleria: MonAL. 9, S. 449 f. 7 Tfln. — **534**) Rob. Thomas, Bilder aus Sizilien u. Griechenland (1890). Progr. Augsburg, St. Anna. 34 S. |[Anon.: WSKPh. No. 47 (1900), S. 1289.]| — **535**) P. Orsi, Scavi n. necropoli arcaica (Gela): AAL[N]. (Juni 1900), S. 245/8; avanzi di fabbricata n. podere de Matteis sur L'Acradina: ib. (Mai 1900), S. 207—11. — **536**) A. Salinas, Colombario di età romana scoperto a S. Maria dei Palazzi presso Tusa n. area d. antica Alesa (Tusa): ib. (Dez. 1899), S. 500/2. — **536a**) M. Ciaccio, Sciacca; notizie stor. e documenti. Vol. 1, Fasc. 1. Sciacca. 40 S. — **537**) F. v. Duhn, Sardinische Reiseerinnerungen, namentlich aus Tharros. Strena Helbigiana, S. 57—72. Leipzig, Teubner. 4°. 9 Abb. (Vgl. BPWS. No. 44 [1900], S. 1378.) — **538**) M. Licheri, Ghilarza; note di storia civile e ecclesiastica. Sassari. 402 S. — **539**) Boletin de la Real Academia de la Hist. 35 (1899), 36 (1900). — **540**) Boletin de la Sociedad arqueologica de Toledo. Año 1 (1900). — **541**) Revista critica de hist. y literatura españolas, portuguesas

Revista de Extremadura[542]), sowie in O Archeologo Português u. a.[54] Hübner[543a]) zeigt, dafs die unter Falsae gesetzte Inschrift CIL, VI, 3050 nicht falsch, sondern durch den spanischen Arzt Guerra vom Original al geschrieben ist.[544–554]) Aguilar y Cano[555]) zeigt in ausführliche Untersuchung, dafs Astapa nicht nach Ostippo sondern nach los Castellar bei Estepa zu verlegen sei, ein wenn gesichert immerhin wichtiges Ergebni für die Topographie von Scipios Feldzug im Jahre 206 v. Chr.[556–57] Garofalo[573]) giebt alle Nachrichten über Asturia, ohne sie aber hi reichend zu verarbeiten.

Gallien. Die vielen Einzelberichte von Funden und kleineren Unte suchungen in Lokalzeitschriften können nicht verzeichnet werden; vg namentlich die Revue épigraphique du Midi de la France.[574])

é hispano-americanas. Año 5 (1900). — **542)** Revista de Extremadura. Año 2 (190 — **543)** O Archeologo Português, collecção illustrada de materiaes e noticias publica pelo Museu Ethnographico Português-Prehist., Epigraphia, Numismatica, Arte antiga. Vol. (1900). Lisboa. — **543a)** E. Hübner, Inscription latine de Rome conservée en Espag RÉtAnc. (AnnMidi) No. 3 (1900), S. 237—44. — **544)** El Marqués de Monsalud, Nuev inscripciones romanas de Extremadura: BolAcH. 36, cuad. 1, S. 5—18. — **545)** E. Hübne Nouvelles inscriptions latines d'Emerita Augusta en Espagne: RÉtAnc. (April—Juni 1900 S. 145/9. (Zu d. eben erw. Publ.) — **546)** M. R. de Berlanga, Estudios epigráfic (continuación): Revista de la Asocación artistico-arqueológica Barcelonesa 2, IV, S. 329—4 505—21. — **547)** id., Estudios epigráficos: Revista de archivos, bibliotecas y museos. Terce época 4, S. 2—22. — **548)** F. Fita, Nueva inscripción romane de Ibahernando: BolA (Mai 1900), S. 448. — **549)** J. Callado inscripcão sepulcral roman: ArchPortuguês (1900), S. 42/3. — **550)** F. Fita, Inscripciones romanas de Mérida y Nava de Ricomalillo: BolA (Mai 1900), S. 444/6. — **551)** J. L(eite) de V(asconcellos), Novas inscripções iberi do sul de Portugal: ArchPortuguês 5 No. 2, S. 33/9. (ib. S. 48 f.: Inscripção rom. de Ossonob — **552)** J. Fita, Nuevas inscripciões Romanas de Alcorrucén, Ecija, Denia, Turis y Abia Torres: BolAcH. 36, V (Nov.), S. 430—44. — **553)** Pereira-Caldas Lapide romane estrada da Geira sem decifraçao plausivel até-gora. Braga. o. J. 20 S. — **554)** BolAcH. 3 cuaderno II. (Enthält S. 164 f.: Sello legionario [1 Abbildg.]; S. 165 f.: Ara romana Barcarrota; S. 166—70: Mosaico de Elche; S. 173/5: Lápidas romanas de Frómista; S. 175 Lápida romana de Ricomalillo; S. 167: Via romana.) — **555)** A. Aguilar y Cano, Astapa. Estud geográfico, con carta-prológo d. Manuel Rodriguez de Berlanga. Sevilla, E. Rasco. 1899. Lex.-8 XL, 200 S. (Mit 1 Plan u. 3 photogr. Abbildgn.) |[E. Hübner: DLZ. No. 11 (1900), S. 751/4 — **556)** Ara romana de Barcarotta: BolAacH. 35, S. 165/6. — **557)** P. Bayer, Acuedu romano de Toledo: Re. crit. de hist. y lit. esp. 5, S. 113/7. — **558)** J. Santos y Ega Antiguëdades romanas de Alcuéscar: BolAcH. 36, cuaderno V (Mai 1900), S. 408—10. — **559)** E. S. Fatigati, Excursiones arqueológicas por las tierras segovianas: Boletin de l Sociedad española de Excursiones (1900). — **560)** T. R. de C(astilla), Comisiós monumentos de Badajoz: Re. de Extremadura 2, VII, S. 86 ff. — **561)** A. P. Lopo, O castro Lombeiro de Maquieiros em Gondesende (Bragança): ArchPortuguês 5, I, S. 14/6. (1 T — **562)** F. d. P. de Salazar, Memoria sobre los sitios que occuparon las ciudad romanas: BolAcH. 36, cuaderno I, S. 40—57. — **563)** L. Figueiredo da Guerr Limia e Brutobriga: ArchPortuguês 5, I, S. 2/7. — **564)** J. Sanguino, Comunicaci á la Real Academia de la Hist.: Re. de Extremadura (1900) X, S. 184 f. — **565)** L(eite) de V(asconcellos), Moeda de chumbo da republica romana: ArchPortuguês I, S. 12. (1 Abbildg. ib. No. 3, S. 74 f: Ruinas de Italica [Sevilha].) — **566)** Moraleda y Estéban, Existieron catacumbas en Toledo?: Boletin de la Socied Arqueologica de Toledo 1, núm. 1. — **567)** M. F. López, Necrópolis romana de Carmo Tumba d. Elfante. Sevilla, Escuela tipografica salesiana. 1899. 4°. 64 S. (3 Tfln.) — **568/9)** J. L(eite) de V(asconcellos), Sepulturas romanas em Marco de Canavezes: Arch. Português 5, I, S. 32 f. (ib. S. 79—81: Alobaça archeologica. 2. Antiguidades roman Mit 5 Abbildgn.) — **570)** J. Moraleda y Estéban, Estela sepulcral: Boletin de l Sociedad Arqueologica de Toledo 1, núm. 1. — **571)** A. Blázquez y Delgado, Vi romanas españolas: Boletin de la Sociedad geográfica de Madrid 1 (1899), 4. trim. — **572** E. Hübner, Nuevas Observaciones sobre la geografía antigua de España: BolAcH. 3 cuaderno V, S. 402/8. — **573)** F. P. Garofalo, De Asturia. Barcelona, tip. l'Aven

Gesamtdarstellungen. In der im Erscheinen begriffenen grofsen Geschichte Frankreichs von Lavisse[575]) hat M. G. Bloch die Zeit des freien Galliens und der römischen Eroberung behandelt.[576])

Keltisches. Ein Archiv für keltische Lexikographie[577]) beginnt zu erscheinen. Holders[578]) wertvolles Werk ist (JBG. 20, I, 68[324]) bis Lieferung 12 gediehen. Seymour de Ricci[579]) giebt eine Übersicht der bisherigen Veröffentlichungen über den keltischen Kalender von Coligny. d'Arbois de Jubainville[580]) macht auf Ähnlichkeiten der irischen und gallischen Götternamen aufmerksam.[581-586])

Inschriften und sonstige Fundberichte. Hier seien die Allmer gewidmeten Nachrufe von O. Hirschfeld[587]) und J. Buche[588]) erwähnt. Héron de Villefosse[589]) erklärt die Inschrift eines praefectus fluminis Ovidis, dem die Aufsicht über das Wasser der Ouvèze anvertraut war. Seymour de Ricci[590]) notiert 45 Inschriften, darunter 17 neue, nach dem Ms. des Peiresc in der Bibliothek zu Carpentras.[591]) Espérandieus[592]) Sammlung der Inschriften im Museum zu Avignon ist gut.[593-594]) Jullian[595]) bespricht eine Bleitafel mit griechischen und nordetruskischen

---

J. Toutain: RCr. 50, No. 52 (1900), S. 487.]| — 574) RÉpMFr. (1900). — 575) E. Lavisse, Hist. de la France depuis les origines jusqu'à la Révolution. Fasc. 1. Paris, Hachette. gr.-8°. 96 S. |[E. Lacour-Gayet: RCr. 50, No. 46 (1900), S. 376/7.]| — 576) A. Lefèvre, Les Gaulois. Origines et Croyances. Paris, Schleicher frères. 208 S. 14 Abbildgn.) — 577) Archiv für keltische Lexiographie. Bd. 1. Halle, M. Niemeyer. — 578) A. Holder, Altkeltischer Sprachschatz. 12. Lfg.: Norici-Poeninus; col. 769—1028. Leipzig, Teubner. gr.-8°. |[G. Dottin: RCr. 50 (1900), No. 37, S. 197/8.]| — 579) Seymour de Ricci: RCelt. 21. — 580) H. d'Arbois de Jubainville: RArch. 3e sér., 3 (Jan./Febr. 1900), S. 66—74. — 581) id., Cours de litt. celtique. T. VI: La civilisation des Celtes et celle de l'épopée homérique. Paris, Fontemoing. 1899. XV, 418 S. Fr. 8. T. Hudson Williams: CIR. 14, VI, S. 328—31.]| — 582) A. Allmer, Les dieux de la Gaule celtique (suite): Mars Mogetius, Mogounus, Deus Moltinus: RevÉpigr. 22, S. 86 f. — 583) G. Gassies, Inscription celtique trouvée à Meaux (ATILANO SACRILLOS IVOT ANAILOS): RÉtAnc. (Apri—Juni 1900), S. 142/4. — 584) Épitaphe celtique en lettres grecques à Montagnac: RÉpigr. 22, No. 96, S. 84/5. — 585) A. Pernice, Dei Celti e sulla loro migrazione in Italia: Ri. bim. di antich. greche e rom. dir. da P. Cerofalo 1 (1899). Auch sep. Catania. 1899. 50 S. — 586) W. K(ubitschek), E. Beispiel keltischer Münzprägung: WNumismZ. 31, S. 391 ff. (8 Abbildgn.) — 587) JBKA. 107, S. 71/4. — 588) RLyonn. (Vgl. C. Jullian: RÉtAnc. [1900], S. 168.) — 589) Héron de Villefosse, Praefectus fluminis Ovidis: CR. (Sept./Okt. 1900), S. 458—61. — 590) Seymour de Ricci: RArch. 5e sér., 37 (Mai/Juni 1900), S. 425—40. — 591) C. Jullian, Notes Gallo-Romaines. VI. Inscription de Carpentras: AFLBordeaux (RÉtAnc. 2, II) 22 (April—Juni 1900), S. 136—41. (Über e. 1845 gef. Bleiplatte m. iberischen Sprachresten). — 592) E. Espérandieu, Catalogue des inscriptions antiques du Musée Calvet d'Avignon: MAcVaucluse 18 (1899), S. 79—344. (Viele Abbildgn.) |[BullBelge (1900), VII, S. 219.]| — 593) Inscriptions de l'ancien diocèse de Sens publieés par P. Quesvers et H. Stein. T. 2. Paris, Picard et fils. 4°. 790 S. — 594) Cazalis de Fondouce, Inscriptions romaines de Lunel-Viel: MSAMontpellier 2e sér., 1, S. 77—88. (1 Tfl.) — 595) Jullian, Notes gallo-romaines V: RÉtAnc. 2, I, S. 47—56. — 596) RÉpigr. 22, No. 96. (Enthält: S. 79—82: Fragments divers d'inscriptions romaines à Lyon; S. 82: Inscription relative à un tombeau de famille à Fréjus; S. 84: Fragments d'inscription romaine se rapportant à un personnage municipal de Bourges.) — 597) L. T. Blasco, Découvertes archéologues à Valence (Inschrift zu Ehren des Q. Sertorius Abascantus): AFLBordeaux 22, S. 66/9; RÉtAnc. 2, I, S. 66/9. — 598) Sagnier, Notice sur un sarcophage épigraphique inédit: MAcVaucluse 19, S. 167—177. |[C. Jullian: Roma e Atena No. 3 (1900), S. 279.]| — 599) Avenau de la Grancière, Les Romains dans le centre de la Bretagne-Armorique. Le bain romain de Kerven-Lapaul en Melrand, canton de Baud (Morbihan): Extrait du Bulletin de la Société polymathique du Morbihan. Vannes, Galles. 21 S. (Avec 2 pls.) Vgl. N. 642. — 599a) Inschriften aus Tongres u. Maestricht: KBWZ. 19, IV/V, S. 107. — 600) G. Boullenger, Les sépultures gallo-romaines de Pierrepont-sur-

Zeichen.[596–616]) — Für die Rheingegenden vgl. die Berichte von Lehner[617.618]) und Hettner.[619]) Riese[619a]) stellt fest, dafs in Rom 1898/9 gefundene Sigillatastücke im wesentlichen mit solchen auf deutschem Boden gefundenen übereinstimmen. Körber[620]) veröffentlicht einen neuen Nachtrag des Inschriftenkatalogs des Mainzer Museums, der viel Beachtenswertes bietet und sorgfältig gearbeitet ist; ich kann mich nur Ihms Wunsche anschliefsen, dafs Körber einen Gesamtkatalog veröffentlichen möge.[621–623]) Keune[624]) berichtet über ein oberhalb Saulny nordwestlich von Metz aufgedecktes Merkurheiligtum, wobei 101 Stück meist Bronzemünzen von Nero bis zum Jahre 395 reichend aufgefunden wurden.[625–628]) Mehlis[629]) referiert

---

Avre (Somme): Communication faite à la Soc. des Ant. de Picardie. Amiens. 1899. 47 S. — **601)** Répertoire archéologique de l'arrondissement de Reims, publié sous les auspices de l'Académie de Reims. Fasc. 10: Canton de Beine; par Ch. Givelet, H. Sadart et L. Demaison: TrAcReims 102. Reims, Michaud. 897 S. (Mit Abbildgn. Darin S. 54, 260, 280: Röm. Wasserleitung in Auberive, Reims, Prunay; S. 262: Röm. Strafsen im Canton de Beine.) — **602)** P. Chevreux. Rapport sur le musée départemental des Vosges; antiquités gallo-romaines: AnnSÉmVosges 75, S. 405/8. — **603)** F. Poulaine, Les tombeaux en pierre à Avigny (Yonne): BCTA. (1900), S. 17—22. — **604)** O. Bobeau, Note sur des sépultures de la seconde moitié du IIIe s. découvertes à la Croix, canton de Bléré (Indre et Loire): ib. 1 livr. S. 3/6. — **605)** J. Hamard, Découverte d'une nécropole romaine à Bury (Oise): ib. S. 28/5. (2 Tfln.) — **606)** M. Clerk, Fouilles de MM. Martin et Bout de Charlemont à Boulbon (Bouches du Rhône): ib. S. 14/6. — **607)** G. Gauthier, Note sur un culot de vase en verre Romain trouvé à Champvert (Nièvre): ib. S. 7/9. (1 Abbildg.) — **608)** L. Bousrez, Étude sur les aqueducs de l'époque romaine en Touraine: Bull. arch. du com. des trav. hist. et scient. (1899), Heft 2, S. 425—36. — **609)** L. Rolland, Aqueduc romain de Carhaix. Quimper. Leprince 1900. (Extrait du BSArchFinistère [1900].) |[S. R(einach): RArch. 36 (Mai/Juni 1900), S. 469—70.]| — **610)** S. R(einach), Fouilles de Vertault (Vertillum): RArch. 3e sér., 36, S. 142 ff. — **611)** Ch. Normand, Les dernières trouvailles; le théatre inédit du Paris: AmiMon.: 18 (1899), S. 357/9. (Vgl. JBG. 20, I, 68[339].) — **612)** De la Croix, Le découvertes de Louin (Deux-Sèvres): ib. 14, No. 78, S. 78 f. (1 Tfl.) — **613)** id., Trouvailles d'une villa gallo-romaine et d'un nymphée ou fontaine monumental antique: ib. No. 73 (1899), S. 120—31. (Avec 9 fig.) — **614)** Chantre, Nécropoles gauloises du Bas Dauphiné: CR. 27, S. 768—71. — **615)** L. Joulin, Établissements gallo-romains de Martre-Tolosanes: ib. S. 596—604; BSNAFr. (1899), II, S. 231/8. — **616)** A. Vercoutre, Petits monuments gallo romaines inédits: RArch 34 (1899), S. 115/7. (Mit Abbildgn.) — **617)** H. Lehner, Ausgrabungen u. Fundberichte v. 16. Aug. 1899 bis 15. Juli 1900: JbbBonn Heft 105, S. 164—85. — **618)** Bericht über d. Thätigkeit d. Provinzialmuseen in d. Zeit v. 1. April 1898 bis 31. März 1899: ib. S. 241—50. — **619)** F. Hettner, Museographie für d. Jahr 1899. 1. Westdeutschland: WZ. 19, S. 356—424. (Mit 11 Tfln.) — **619a)** A. Riese, Über Terra sigillata aus Rom in: Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E. 1899. S. 103/5. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. — **620)** K. Körber, Inschriften (römische, griechische, MAliche [auch Runen]-Inschriften) d. Mainzer Museums. Dritter Nachtrag z. Beckerschen Katalog. Mainz, Verl. d. Altertumsvereins. 172 S. (Mit 285 Abb., zumeist nach Faksimilezeichnungen v. H. Wallau. Vgl. WZ. 19 [1900], S. 180—96.) |[M. Ihm: WSKPh. No. 18 (1900), S. 496/7; F. Haug: BPWS. No. 41 (1900), S. 1265/7.]| — **621)** JB. d. römisch-germanischen Central-Museums in Mainz für 1898/9 (L. Beck). Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E., 1899, S. 51/5. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. — **622)** F. Cramer, Inschriften auf Gläsern d. römischen Rheinlandes: JBGVDüsseldorf 14. Düsseldorf, E. Lintz. gr.-8°. 85 S. — **623)** Keune Funde aus d. Umgegend v. Metz: KBWZ. 19, VI, S. 135/7. — **624)** Funde in Longeville bei Metz: ib. IV/V, S. 98 (e. verzierte Schüssel), im Kreis Diedenhofen: ib. S. 99—100 (d. Markstein e. Kreuzwegs). — **625)** J. Jacobs, Römische Inschrift gef. in Trier: ib. VIII/IX, S. 167. — **626)** Römische Gräber in Köln: ib. I, S. 6/7. — **627)** E. Adenaw, Archeologische Funde in Aachen bis z. J. 1898. Mit 1 Kte.: ZAachenGV. 20 (1898), S. 179—228. — **628)** J. Gauthier, Note sur deux bornes militaires de la voie de 'Vesontio' à 'Argentoratum' trouvées à Mathay (Doubs) en 1894/5. Besançon, Dodivers. 4 S. (Et 2 pls.) — **629)** C. Mehlis, Archäologische Untersuchungen im Mittelrheinlande: BPWS. No. 7 (1900),

ber Vermessung und Untersuchung römischer und vorrömischer Befesti-ungen im Nordelsafs und der Südpfalz.[630–638]) *Einzelne Volksstämme, Landesteile, Städte und Strafsen.* Nach ehlis[639]) sind die Ligurer mit den Iberern verwandt, gehören aber icht zum arischen Stamme.[640–646]) Bodewig[647]) bietet eine äufserst ründliche naturgemäfs nicht abschliefsende Untersuchung der Reste eines reverdorfes im Koblenzer Stadtwalde, von dem Villen und Gehöfte, ein empel des Esus-Merkur und der Rosmerta erhalten sind, bespricht die ünzfunde, die Gräber, das Wegenetz und hält die Niederlassung für den icus Ambitarvius supra Confluentes, wo Caligula geboren ist. Die umfang-iche bei Urmitz freigelegte Rheinfestung gehört nach Lehner[648]) ätestens der jüngeren Bronzezeit an, ist also . Jhh. vor Ankunft der ömer im Rheinland anzusetzen.[649]) Wolfram[650]) sucht in umsichtiger eise die räumliche Ausdehnung von Metz zu römischer Zeit zu umgrenzen; ihm der Nachweis gelungen ist, dafs die römische Stadt und die früh-Aliche identisch waren, gewinnt er einige weitere ergebnisreiche Gesichts-nkte. Keune[651]) entwirft im Anschlufs an seine früheren Schriften n anschauliches Bild des römischen Metz. Das bei Metz aufgedeckte räberfeld gehörte wohl zur römischen Militärkolonie Mediomatricum.[651a]) hraemer[652]) weist nach, dafs Argentoratum in der augustisch-claudischen

---

219—22. — **630**) Körber, Römische Funde in Mainz: KBWZ. 19, II, S. 88/9. (E. hnellwage, e. Thonlämpchen d. P. Satrius, Gefäfsstempel, Ziegeln d. 22. Legion.) — **631**) , Funde in Mainz: ib. IV/V, S. 101/7; VIII/IX, S. 161; X, S. 208—10 (38 Denare, aufser ei Münzen d. Tiberius sämtlich aus d. vorchristlichen Zeit); XI/XII, S. 225—52 sehr interessanter Weihestein, e. Altar, e. Viergöttersockel.) — **632**) Mehlis, Aus-bungen in d. Rheinpfalz: BPWS. No. 50 (1900), S. 1568/5. — **633**) v. Grienberger, neugefundenen Wormser Reitergrabstein: KBWZ. 19, IV, S. 88—90. (Stellt germanische men Leubius u. Glaupus fest.) — **634**) Grünewald, Röm. Grabstein aus Walsheim: X, S. 193/5. — **635**) O. Kohl, Inschrift gef. bei Kreuznach: ib. XI/II, S. 281/2. — **6**) F. Haug u. G. Sixt, D. römischen Inschriften u. Bildwerke Württembergs. Im ftrage d. württembergischen Gesch.- u. Altertumsvereins hrsg. 2. (Schlufs-) Teil. Stuttgart, Kohlhammer. gr.-8⁰. XIX, S. 129—415. 5 M. (Mit 227 [bezw. 244] Abbildgn. u. Fundkte.) — **637**) M. Bach, Fundchronik v. J. 1899: Fundberichte aus Schwaben VII, 1/8. — **638**) Baek, Oberhosenbach im Fürstentum Birkenfeld (römisches Landhaus): WZ. 19, S. 3/6. (Wenig Reste.) — **639**) C. Mehlis, D. Ligurerfrage. III. D. Ligurer Rhônegebiet. IV. Anthropologische Zeugnisse. V. Archäologische Belege. VI. Kulturelle lgerungen: AAnthr. XXVI, S. 1042—98. (1 Kte.) |[A. Götze: KBGV. 48 (1900), S. 120.]| l. S. 190/1).]| — **640**) G. Poggi, Genoati e Viturii. Saggio stor. sugli antichi Liguri. Genova, gr. R. Istituto Sordo-Muti. 4⁰. 407 S. — **641**) L. Mougin, Les Marvis: Soc. des ences et arts de Vitry-le-François 20, S. 299—338. (5 Tfln.) — **642**) Avenau de la anciére, Les Romains dans le centre de la Bretagne-Armorique. La villa gallo-romaine Guilly en Malguénac, canton de Cléquérec (Morbihan): Extrait du Bulletin de la Société lymathique du Morbihan. Vannes, Galles. 7 S. (Avec plan.) — **643**) J. G. Bulliot, uills du Mont Beuvray (ancienne Bibracte) de 1867—95. 2 Bde. Autun, Dejussieu. 99. Bd. 1.: 22, LVI, 515 S., 15 Tfl.; Bd. 2: 254 S., 14 Tfl.; Album 7 S. Fol., 61 Tfln. ippert: MHL. 28 (1900), S. 187/9.]| — **644**) A. Sagnier, Numismatique appliquée à la ographie et à l'hist. des villes antiques du dép. du Vaucluse: MAcVaucluse 18 (1899), 1—18. — **645**) Römische Villa in Saarburg: Globus 77, No. 18, S. 295. — **646**) K. Wich-nn, Römische Villa in St. Ulrich: JbGesLothrG. 10 (1898), S. 171—94. — **647**) R. Bodewig, Trevererdorf im Coblenzer Stadtwalde: WZ. 19, S. 1—67. (Mit 11 Tfln.) — **648**) hner, D. Festungsanlagen bei Urmitz: KBWZ. 19, II, S. 67—77. — **649**) C. enen, Gegenwärtiger Stand d. archäologischen Ausgrabungen bei Urmitz am Rhein: SKPh. No. 24 (1900), S. 668—70. — **650**) G. Wolfram, D. räumliche Ausdehnung Metz zu römischer u. frühMAlicher Zeit: JbGesLothrG. 9 (1897), S. 124—54. — **1**) J. B. Keune, Metz in römischer Zeit: S.-A. aus JBVEMetz 22. Druckerei d. Lothringer g. 22 S. |[C. Koenen: WSKPh. No. 1 (1901), S. 15/6.]| — **651a**) NPreufsKrZA.

Zeit nur eine allerdings wichtige Zwischenstation auf der Reichsstrafse Mailand—Mainz gewesen sei und sucht das Wegenetz klarer zu machen.[653]) Wichtig scheint nach der kurzen bisher veröffentlichten Notiz die Entdeckung einer (vielleicht mehrerer) Villa in Zehnacker zu sein.[654]) Heldmanns[655]) Arbeit über Köln ist in dem hier in Betracht kommenden Abschnitte verfehlt.[656]) Riese[657]) giebt Nachträge zu einem früheren Aufsatze über römische Fibeln in Heddernheim. G. Wolff[658]) beschreibt die römische Strafse von diesem Orte nach Nied und das Heidenschlofs daselbst.[659]) Osianders[660]) Rede wendet sich an weitere Kreise und schildert den Rhein von der Quelle ab an der Hand der alten Nachrichten, die römischen Niederlassungen sowie die benachbarten germanischen Völker. — Das Grinario der Peutingerschen Tafel lag nicht, wie man bisher annahm, in Sindelfingen, sondern ist nach Ausweis einer Inschrift das heutige Köngen im alten Bezirk Sumelocenna.[661.662])

Kunst, Kultur- und Religionsgeschichte.[663]) Keune[664]) giebt einen trefflichen Überblick über die galloromische Kultur in Lothringen, zeigt wie lange sich das Keltische hier erhielt, untersucht, welche Siedelungen die Römer vorfanden und welche sie neu anlegten, wobei sich ergiebt, daß die keltischen Ortschaften die römischen Neugründungen an Zahl und Bedeutung übertreffen; nach kurzen Erörterungen über die eingeführte römische Gemeindeverfassung wird an vielen Beispielen ausgeführt, wie die keltischen Personennamen in römischer Weise zurechtgestutzt und nach und nach durch römische Namen ersetzt wurden. Nach Jullian[665]) hatte die heutige Montagne du Ceugle als Gottheit den Deus Celeus (Celleus), eine andere Inschrift nennt einen Acilus oder Aciludeus.[666–668]) Einige Nachweise über die Limesforschung seien hier ausgeschlossen. Von dem grofsen Werk sind weitere Lieferungen zu verzeichnen.[669]) Über die Arbeit der Reichs

(1900), No. 304 = WSKPh. No. 29 (1900), S. 808. — 652) E. Thraemer, D. römische Strafsburg in: Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine zu Strafsburg i. E. 1899. S. 254—65. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. (1 Abbildg.) — 653) id., D. römische Strafsburg: KBGV. 48, S. 79—8[illegible] (1 Abbildg.) — 654) Röm. Niederlassung in Zehnacker (Reichsland): WSKPh. No. 19 (1900), S. 533/4. (Strafsburger Post.) — 655) K. Heldmann, D. Kölngau u. d. civitas Köln. Hist.-geographische Untersuchungen über d. Ursprung d. deutschen Städtewesens. Halle, Niemeyer. gr.-8°. VII, 186 S. M. 6. (Mit geogr. Index u. 1 Kte.) ||[C. Köhne: MH[illegible] (1900), IV, S. 406/9; O. Oppermann: WZ. 19 (1900), S. 190—208; Kornemann: KBWZ. 19, S. 54/9 (rügt d. völlig irrtümliche Auffassung d. rechtlichen Verhältnisse d. römischen Köln).]| — 656) L. Drapeyron, À travers l'Állemagne du Nord. Une application de la géographie à l'étude de l'hist.: Cologne au temps de l'empire romain et des invasions des rois francs et de Charlemagne du saint empire romain germanique et des archevêques électeurs Suite: RGéogr. (Mai 1900). — 657) Vgl. d. N. 287 gen. Schrift S. 90/1. — 658) Vgl. d. N. 287 gen. Schrift S. 92—100. (Mit Karte.) — 659) E. Ritterling, Z. Gesch. d. röm. Wiesbaden: MVNassauG. (1900), No. 2. — 660) Osiander, Am Rhein vor 1500 Jahren: KBIGRW. 7, S. 16—26, 41—52. — 661) Sixt, Inschriften aus Köngen (Meilenstein v. J. 129, Bauinschrift): KBWZ. 19, II, S. 33/5. (Vgl. dazu Lachenmaier: [illegible] S. 35/8, 65/6; vgl. noch Haug: BPWS. No. 10 (1900), S. 316.) — 662) Römerstrafse in Tübingen: WSKPh. No. 28 (1900), S. 777. — 663) B. Lewis, The Gallo-Roman Museum of Sens: JRAI. NS. 6, IV, S. 342—87. 2 Tfln. — 664) J. B. Keune, Gallo-römische Kultur in Lothringen u. d. benachbarten Gegenden: JbGesLothrG. 9 (1897), S. 155—201. — 665) C. Jullian, Notes gallo-romaines. VII. Dieux topiques de la vallée de Treta: AFL. Bordeaux 22 (RÉtAnc. 2), S. 238/6. — 666) R. Comte de Laigue, Le temple gallo-romain de Lehero en Allaire. Vannes, Impr. Galles. 7 S. — 667) E. Guimet, Les Isiaques de la Gaule: RArch. 3e sér. 36, S. 75—86. (10 Abbildgn.) — 668) G. Sixt, Bruchstück e. Reliefs v. e. Mithrasdenkmal im Lapidarium Stuttgart: Fundberichte aus Schwaben [illegible] S. 40/2. (2 Abbildgn.) — 669) D. obergermanisch-rätische Limes d. Römerreichs, hrsg.

…eskommission im Jahre 1899 erstatten E. Fabricius, F. Hettner, … Sarwey[670]) Bericht, dessen Einzelheiten und teilweise sehr wertvolle …rgebnisse an dieser Stelle nicht erwähnt werden können. Schuchhardt[671]) …streitet in der oben genannten Abhandlung, dafs der Limesbau auf römi…hen Ursprung zurückgehe; nirgends sonst an den weiten Grenzen des …ömerreiches hätten die Römer durch Grenzwall befestigt, sondern durch …e Reihe von Kastellen; er vergleicht die Anlage mit den altgermanischen …renzwerken. Herzog[671a.672]) unterscheidet chronologisch 4 Arten von An…gen, die Termination oder Grenzfeststellung, die Schutzanlagen der Grenz…reifenstrafsen mit Türmen und Kastellen, den Pallissadenzaun Hadrians, …n Erdwall mit Graben und Mauer. Cohausen-Jacobis[673]) neu er…hienene Schrift ist im ganzen trefflich; Anthes hat einige Wünsche für …e neue Ausgabe.[674-675a]) v. Domaszewski[676]) deutet die säulen…d pfeilerartigen Architekturteile vieler Limestürme nach Analogie eines …rmes bei Castal am arabischen Limes als Ausschufsgalerie. Wolffs[677]) …nregungen zu einheitlicher Organisation der Arbeit der westdeutschen …eschichtsvereine sind auf fruchtbaren Boden gefallen, ebenso wie der von

…Sarwey u. Hettner. Lfg. 9 hrsg. v. F. Hettner u. E. Fabricius; Lfg. 11/2 hrsg. … F. Hettner. Heidelberg, O. Petters. gr.-4°. Lfg. 11: 21, 14, 9 S. mit Abbildgn., …Tfln., 1 Kte. M. 4; Lfg. 12: 21, 8 S. mit Abbildgn., 11 Tfln., 1 Kte. M. 4,60. [[Zu …. 7—10: M. Ihm: WSKPh. No. 42 (1900), S. 1145; G. Wolff: BPWS. No. 1 (1900), …22/4, No. 40, S. 1281/3; R. Cagnat: RCr. 50 No. 48 (1900), S. 409—10.]] — **670**) …bricius, F. Hettner, v. Sarwey, Bericht über d. Arbeiten d. Reichslimeskommission … J. 1899: ArchAnz. (1900), S. 79—99. Berlin, G. Reimer. (1 Abbildg.) — **671**) E. … N. 310. — **671a**) E. H(erzog), D. gegenwärtige Stand d. Limesforschung: AZgB. …900), No. 21. — **672**) id., Kritische Bemerkungen zu d. Chronologie d. Limes: …Bonn 105, S. 50—77. — **673**) A. Cohausen u. L. Jacobi, D. Römerkastell Saalburg. … Aufl. nach d. Ergebnissen d. letzten Ausgrabungen ergänzt v. L. Jacobi. Homburg, …undt & Supp. 78 S. (8 Tfln.) [[Anthes: BPWS. No. 2 (1901), S. 48—50.]] — **674**) …inhard Walz, D. Ableitung d. Wortes 'Pfohl' als Bezeichnung d. Limes. Progr. Augustinersch. …iedberg. 4°. 11 S. — **675**) Fr. Cramer, E. Limeswanderung. Erinnerung an d. …chäologischen Kursus zu Bonn-Trier, Pfingsten 1900: Gymn. 18, No. 20, S. 697—704. … **675a**) E. Anthes, D. Mauertechnik an d. Steinbauten d. römischen Odenwaldlimes …ssischen Teils. Protokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- … Altertumsvereine zu Strafsburg i. E. 1899. S. 79—87. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. …, 276 S. (8 Abbildgn.) — **676**) KBWZ. 19, II, S. 53. — **677**) G. Wolff, D. Auf…ben d. westdeutschen Geschichtsvereine nach d. Auslösung d. Reichs-Limeskommission. …otokolle d. Generalversammlung d. Gesamtvereins d. deutschen Gesch.- u. Altertumsvereine … Strafsburg i. E. 1899. S. 56—70. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. IV, 276 S. (Auch … ArchAnz. (1900), S. 10/5; Ref. Conzes über d. anschliefsende Debatte: ib. S. 15/8.) … **678**) Ad. Michaelis, Römisch-germanische Forschung: AZgB. No. 8 (15. Jan. 1900). …. Studniczka: NJb. f. d. kl. Altertum 5 (1900), S. 226/8.]] — **679**) R. E(ngel…ann, Römisch-germanische Forschung: VossZgS. No. 9 (1900), S. 72. — **679a**) (P), …eins als Centralstelle d. deutschen arch. Forschung: KölnVolksZg, Litt. Beil. 41, No. 7, … 51f. — **679b**) E. Anthes, D. Altertumswissenschaft in Hessen rechts d. Rheines am …de d. Jh. (Auch sep.): AHessG. NF. 3, Heft 1. 16 S. — **680**) F. Haverfield, …uarterly notes on Roman Britain: The Antiquary NS. 36, S. 105ff. — **681**) id., Roman …itain in 1899 (Bericht über d. Ergebnisse d. Ausgrabungen alter Römerniederlassungen … Silchester, Caerwent, Wroxeter u. d. Kastelle zu Wilderspool bei Wassington, Melandra …stle, Ribchester, d. Hadrianswalles in Cumberland u. d. Antoninwalles bei Camelon: Ath. …. 3768 (1900), S. 56. — **682**) id., A Catalogue of the Roman inscribed and sculptured …nes in the Museum, Tullie House, Carlisle. Kendal, T. Wilson. 1899. 48 S. — **683**) …aigue: RArch. 36, S. 192/4. — **684**) Newstead: Ath. No. 3812 (17. Nov. 1900), … 650. [[Vgl. Haverfield: The Antiquary No. 121 (Jan. 1900), S. 6; Imp. Vesp. IX … imp. VII cos. Cn. Julio Agricola leg. Aug. pr. pr. (im J. 79 n. Chr.).]] — **685**) The …ilchester excavations 1899: The Antiquary NS. 36, No. 126, S. 184/6. — **686**) John …ope and G. E. Fox, Excavations on the site of the Roman city of Silchester: Arch. Misc. Ant.

Michaelis[678]) entwickelte Plan, eine dauernde Reichskommission für römisch-germanische Altertumsforschung zu begründen, um, wenn die Limeskommission ihre ursprünglichen Zwecke erfüllt hat, die stetige Fortdauer der Erforschung des heimischen Bodens zu sichern, verwirklicht ist.[679–679b])

Britannien. Vgl. die Berichte Haverfields.[680–682]) Laigue[683]) handelt über ein antikes Grab auf der Insel Wight, dessen Anlage ähnlich solchen in Cadix ist, so dafs ein Zusammenhang anzunehmen sein wird. Newstead[684]) bespricht Funde in Chester; beachtenswert sind Bleiröhren einer Wasserleitung mit Inschriften, die Agricola nennen.[685–697])

Alpenländer. Raetia. Vindelicia. Noricum. Garofalos[698]) Arbeit über die Helvetier bringt eine gute Zusammenstellung der Nachrichten und bislang geäufserten Ansichten und handelt über die Verfassung des Landes.[699. 700]) Dankenswert ist Secretans[701]) Geschichte Aventicums.[702–705]) Über neuere Funde vgl. die Berichte.[706. 706a]) Ludwig[707]) legt den Strafsenzug von Basel nach Augsburg genauer fest.[708–710]) Die in Regensburg gefundene Votivinschrift für Vulkan hat v. Walderdorff[711]) mit Mommsens Unterstützung beschrieben und erklärt; dieselbe behandelt auch Christ[712])

---

60 (1899), S. 229—50 (5 Tfln.) — **687**) J. P. Mahaffy: Ath. No. 3808 (20. Okt. 1900). (Über d. Inschriften CIG. No. 2811, 3411; Le Bas Asie min. 26 u. e. anderweit veröff.) — **688**) T. J. Walker, The traces of the roman occupation left in Peterborough and the surronding district. — **689**) G. E. Fox, Roman Suffolk. Appendix: Notes and a hist. of Roman discoveries in Suffolk: The Arch. Journ. 57, No. 226, S. 89—165. (2 Abbildgn., pl. I/V.) — **690**) W. de Gray Birch, The Roman name of Matlock, with some notes on the ancient lead mines and their relics in Derbyshire: JBAA. 6, p. 1, S. 33—40 (1 Abb.); 2, S. 118—22. — **691**) C. Robert, A collection of Roman sarcophagi at Clieveden: JHSt. 20, S. 81—98. (6 pl., 1 Abbildg.) — **692**) Th. Sheppard, Note on a Roman vase found in North Lincolnshire: The Antiquary 36, No. 124 S. 120ff. (1 Abbildg.) — **693**) The Antonine Wall report. Being account of excavations ... made under the direction of the Glasgow Arch. Society during 1890/3. Glasgow, Maclehouse & Sons. 1899. 4⁰. IX, 173 S. (Illustr. a. plans.) |[X.: Arch-Journ. 57 (1900), S. 84/5.]| — **694**) C. Raven, The British section of Antonines itinerary: The Antiquary NF. 36, No. 126, S. 175/8. — **695**) A. Lang, A Hist. of Scotland from the Roman occupation. Vol. 1. Edinburgh and London, Blackwood & Sohn. |[Ath. No. 3782 (1900), S. 487.]| — **696**) C. H. Moore, Oriental cults in Britain: Harvard Studies in cl. philol.: 11, S. 47—60. — **697**) P. V. French, British Christianity during the Roman occupation. |[Ath. 3792, S. 818ff.]| — **698**) Fr. Garofalo, Su 'gli Helvetii' (Corso di lezioni). Seconda edizione. Catania. gr.-8⁰. 81 S. |[H. Meusel: WSKP. No. 52 (1900), S. 1419—20; J. Toutain: RCr. No. 28 (1900), S. 449—50; C. J(ullian): RÉtAnc. 2, S. 168.]| — **699**) id., Sull' antic storia d. Vallis Poenina: AnzSchwG. 31, No. 3. — **700**) P. Bourban, Saint Maurice d'Agaune en Suisse et ses fouilles: NBAC. 5, III. — **701**) E. Secretan, Aventicum, son passé et ses ruines. Coup d'oeil hist. Guide sur le terrain. Lausanne, Bridel. 96 S. (6 plans.) |[S. R(einach): RArch. (Sept./Okt. 1900), S. 344/5.]| — **702**) E. Dunant, Guide illustré du Musée d'Avenches. Genève, M. Reymond & Co. VI, 186 S. (10 Tfln., 40 Abbildgn.) |[S. R(einach): RArch. 37, S. 344.]| — **703**) id., Chapiteau romain d'Avenches: AnzSchwAlt. NF. 1 (1899), S. 119—22. (1 Abbildg.) — **704**) J. Winteler, Über e. römischen Landweg am Walensee. III. Richtigstellung u. Ergänzungen. Aarau, H. R. Sauerländer & Co. gr.-4⁰. 50 S. M. 1,80. (1 Kte.) — **705**) E. Fröhlich, Bericht über d. Ausgrabungen zu Windisch im J. 1898: AnzSchwAlt. NF. 1 (1899), S. 181/9. (6 Abbildgn.) — **706**) Fundberichte: ib. S. 155—64, 210/8. (8 Abbildgn.) — **706a**) E. Egli, Zu d. alten christlichen Inschriften d. Schweiz: ib. S. 189—91. — **707**) K. Ludwig, D. keltische u. römische Brigantium. Progr. d. Komm.-Gymn. zu Bregenz (Vorarlberg) 1899. |[Perschinka: ZÖG. 51 (1900), S. 566/7.]| — **708**) V. Inama, La provincia d. Rezia e i Reti: RILomb. 2. Ser., Vol. 32, Fasc. 12. — **709**) Gefsner, D. 'Römerstrafse' bei Rohr: AnzSchwAlt. NF. 1, No. 3, S. 122/5. — **710**) Th. Burckhardt-Biedermann, Zwei neue römische Inschriften in Basel u. Kaiseraugst: ib. (1900), II, S. 7—80. — **711**) Hugo Graf v. Walderdorff, Neu aufgefundene römische Inschriften in Regensburg: VHVOberpfalz 51. (Auch. sep.) kl.-8⁰. 16 S. (Mit 2 Tfln.) |[F. Haug: BPWS. No. 17 (1900), S. 532/3.]| — **712**) W. Christ, Z. Inschrift d. Vulcansara in

d liest: aedil(is) territor(io) contr(ario) e(pi)t(ecticali) t(ermino) k(ardinis) ecti).[713]. Fink[714]) hat ebenfalls gegen die Lesung 'Aedil des jenseitigen rritoriums und der Castra Regina' Bedenken und will lieber aedem ernzen, schliefst sich aber später Christs Deutung an. Er fügt andere interante Inschriftensteine aus römischen Niederlassungen bei, so zwei aus ebruck am Chiemsee, in denen der männliche Beiname Litugena vormmt, eine aus Böhming in der Nähe der Altmühl (genannt wird der ische Statthalter Sulpicius Cerialis, der kurz nach M. Helvius Clemens xtrianus [179—180] amtiert haben wird), ferner 6 Steine aus Stockstadt.[715]) rist[716]) glaubt auf einem Münchener Ziegelstempel CIL, XV, 725, 16 Erwähnung der via Annia ermitteln zu können.[717]) v. Wankas[718]) beit über die Brennerstrafse giebt ein anschauliches Bild dieses Völkerges.[719. 719a])

Dalmatien und Illyrikum. Fundberichte im Bulletino di Archeologia Storia Dalmata[720]) und in der Z. Vjesnik hrvatskoga archeološkoga ištva,[721]) besonders Notizen von Bulić[722-727]) und Alačevič.[728]) tsch[729. 729a]) (JBG. 20, I, 70[885]) setzt seine gründlichen Untersuchungen t und bespricht namentlich Altäre des Gottes Bindus, das Mithräum von njica, andere auf Religion bezügliche Funde, den Bergbau des Landes

ensburg. S.-A. aus: ib. 52, 9 S. (1 Tfl.) Vgl. N. 718. — 713) id., 1. E. ische Strafse auf e. Münchener Ziegelstempel. 2. D. Inschrift d. Volkanaltars in ensburg: SBAkMünchen[Ph]. (1900). — 714) J. Fink, Römische Inschriften in Bayern: . 36, Heft 5/6, S. 418—21; Heft 9—10, S. 646/8. — 715) F. Ohlenschlager, häologische Aufgaben in Bayern: SBAkMünchen[Ph]. (1900), II, S. 281—94. —) Vgl. N. 713, S. 97—104. — 717) Georg Steinmetz, Studie über e. römisches Relief, gelen in Regensburg 1898: VHVOberpfalz 51. Auch sep. kl.-8⁰. 27 S. (Mit 8 Tfln.) Haug: BPWS. No. 17 (1900), S. 532.]| — 718) O. Wanka, Edler v. Rodlow, rennerstrafse im Altertum u. MA.: Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft 7 (1900), S. 1—178. Prag, Rohliček & Sievers. M. 2,50. — 719) Mazegger, Römerfunde ais: MAnthrGesWien. NF. 19, III. — 719a) L. Campi, Nuove scoperte arch. in Mechel n. unia: ATrentino 15, Fasc. 1, S. 3—43. (ib. S. 129, 130: Miscellanea, scavi e scoperte nto].) — 720) BullArchStDalmata 23. — 721) Vjesnik Hrvatskoga Archeološkogo ištva-Nove Serije Sveska: (VHAD. NS.) = Zeitschr. d. kroat. arch. Gesellschaft NF. 4 99/1900). Agram. — 722) Bulić, Ritrovamenti antichi a Bobovišće, d. isola Brazza: ArchStDalm. 23, S. 28—30. (1 Tfl.) — 723) id., Salvia in Dalmazia: ib. S. 31/4. 724) id., Tre sarcofaghi romani n. villaggio di Vranjic (Urania?) sotto il livello d. : ib. (1899), V/VI, S. 105—11. — 724a) J. v. Bersa, Dalmatinische Altertümer: esh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt, Sp. 211/8. — 725) Bulić, Iscrizione inedite num-Gardun-Citluk-Clissa-Salona): BullArchStDalm. 23, S. 1—17, 112—21, 159—64; . 112—21: Iscrizioni inedite: Salona-Solentia-Col. Claudia Aequum-Iader; ib. S. 159—64: izioni inediti: Asseria-Aenona-Nedinum-Tragurium. — 725a) A. v. Premerstein, N. lić: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt, Sp. 105—78. — 725b) F. Bulić u. v. Schneider, Zwei Skulpturen aus Salona: ib. Sp. 203/8. — 726) Bulić, Nomi e che di fabrica su tegoli acquistati d. Museo di Spalato durante l'anno 1899: BullArch.-lmat. 23, S. 17. — 727) id., Ritrovamenti antichi sull' isola Brazza risguardanti il zzo di Diocleziano a Spalato. Le lapicidine d. palazzo di D.: ib. S. 18—23; ib. S. 140/3: vamenti risguardanti la topografia di Salona; ritrovamenti risguard. i sarcofaghi romani il livello d. mare n. villaggio di Vranjic presso Salona; notizie risguard. il Palazzo di leziano a Spalato. S. 191/2: Notizie risguard. il Palazzo di Diocleziano; ritrovamenti onete antiche sull' isola Isto presso Zara. (2 Tfln.) — 728) G. Alačević, Notizie Narona desunte dalle epigrafi antiche; Narona ed il seno marittimo Naroniano; Saggi di storia riguardanti la Dalmazia e le contermini sue regioni: ib. 22 (1899), S. 16—20, , 62/7, 97—101, 155—160; 23, S. 46—52, 71/9. — 729) Patsch, Arch.-epigr. ersuchungen z. Gesch. d. römischen Provinz Dalmatien: WissMBosnien&Hercegovina 6, 154—278; 7, S. 33—166. Wien, C. Gerolds Sohn in Komm. 1899. Lex.-8⁰. VI, 121 S. 6. (Mit 80 Abbildgn. u. 6 Tfln.) |[Haug: BPWS. No. 30 (1900), S. 945/7.]| — a) R. Weifshäupl, Funde in Südistrien: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt,

und erläutert gut wichtige Fragen der Verwaltungsorganisation.[730–733]) Jelic[734]) bespricht das älteste kartographische Denkmal der Provinz, Vatican. Hds. Urbinas 82 des Claudius Ptolemaeus, die er auf Eratosthenes zurückführen möchte. Premerstein und Rutar[735]) untersuchen die Strafsen und Festungsanlagen an der italisch-pannonischen Grenze; zwei alte Handelswege, der von Aquileia nach Nauportus und der von Tergeste nach dem ἕλος Λούγεον (Strabo), das im Zirknitzer See wiederzuerkennen sei, bestanden vor Augustus, der die via Julia Augusta von Aquileia nach Aguontum und Virunum in Kärnten ausbaute und einen starken Befestigungsgürtel (Acervo lag bei Pösendorf, Praetorium Latobicorum bei Treffen, Crucium bei Jelša, municipium Latobicorum bei Malense) errichtete, den Marc Aurel wieder erneuern mufste. Weiter ist der krainische Abschnitt der Strafse Emona—Siscia mit den Hauptorten besprochen und ein Kapitel neuer und revidierter Inschriften beigefügt. Bemerkenswert ist der Grabstein eines Soldaten der pannonischen Flotte in Emona, das seither als Station noch nicht bekannt war.[736–738])

Die Donauländer.[739. 740]) Über die Ausgrabungen in Carnuntum berichten ausgiebig M. v. Groller und E. Bormann;[741]) die Fortschritte in der Freilegung des Lagers, das Strafsennetz um die Anlage, die Limesstation und Tempelanlage auf dem Pfaffenberge bei Deutsch-Altenburg, das 'Öde Schlofs' an der Donau, die Gräber werden im einzelnen besprochen; auf die gewonnenen Ergebnisse näher einzugehen, ist leider hier unmöglich.[742. 743]) Durch die reichsdeutsche Limesforschung ist 1897 die Wiener Akademie veranlafst, auch auf österreichischem Gebiete den Spuren einer solchen Anlage nachzugehen und aus dem Treitlschen Fond die nötigen Summen zur Verfügung zu stellen. Oberst Groller v. Mildensee veröffentlicht das 1. Heft der Ergebnisse.[744]) Da die Donau einen natürlichen Grenzschutz ausmacht, finden sich keine Wälle und Mauern, sondern nur Kastelle so auf der Linie Vindobona-Lauriacum-Innmündung. Zunächst erläutert Groller des weiteren die Ausgrabungen in Carnuntum und die Limesstation

---

Sp. 193—204. — **730**) Drexler, Il culto d. divinità egiziane in Dalmazia: BullArchSt-Dalmat. 23, No. 8/9, S. 145—58. — **731**) Riedl, Baureste d. Claudia Celeia: MASCC. 26, S. 82/7. (1 Tfl., 12 Abbildgn.) — **732**) Bersa, Di un bollo d. legione IV Flavia Felice: BullArchStDalmat. 23, No. 8/9, S. 164/9. — **733**) J. Purić, Ausgrabung im röm. Friedhofe in Stenjevec: VHAD. NS. 4, S. 172/6. (2 Abbildgn.) — **734**) L. Jelic, D. älteste kartographische Denkmal über d. römische Provinz Dalmatien: WissMBosnien&Hercegovina 7. Wien, C. Gerolds Sohn in Komm. Lex.-8⁰. 48 S. M. 3. (Mit 1 Abbildg. u. 5 Tfln.) — **735**) A. v. Premerstein u. S. Rutar, Römische Strafsen u. Befestigungen in Krain. Hrsg. v. d. k. k. C.-Komm. Wien, Kais. Hof- u. Staatsdruckerei. 1899. gr.-4⁰. 48 S. M. 7. (2 Tfln., 26 Abb.) |[F. Haug: BPWS. No. 50 (1900), S. 1556/8; ÖLBl. No. 24 (1900), S. 784; A. Puschi: DLZ. No. 12 (1901), S. 738/9.]| — **736**) J. Brunšmid, Colonia Aelia Mursa: VHAD. NS. 4, S. 21—42. (Mit 21 Abb.) — **737**) id., Einige Münzfunde in Kroatien u. Slavonien: ib. S. 81—155. (3 Tfln., 3 Abb.) — **738**) id., Archäologische Notizen aus Dalmatia u. Pannonia. III: ib. S. 181—201. (30 Abb.) — **739**) Bericht d. k. k. Centralkommission für Erforschung u. Erhaltung d. Kunst- u. hist. Denkmale über ihre Thätigkeit im J. 1899. Wien, W. Braumüller in Komm. gr.-8⁰. LIV, 182 S. — **740**) Jahreshefte d. österreichischen archäolog. Instituts in Wien, mit Beiblatt, Bd. 3. Wien, A. Hölder. 216 S., Beiblatt 224 Sp. (Mit 6 Tfln.) — **741**) Bericht d. Vereins Carnuntum in Wien für d. Jahre 1897/8. Wien, Selbstverlag d. Vereins. 1899. 4⁰. 128 S. M. 4,20. (Mit 14 Tfln. u. 30 Textfiguren.) |[M. Ihm: WSKPh. No. 20 (1900), S. 547/8; G. Wolff: BPWS. No. 45 (1900), S. 1394/8; A. R(iese): LCBl. No. 33 (1900), S. 1372.]| — **742**) M. v. Groller, Grabung im Lager Carnuntum: AnzAkWien[Ph]. (1900), S. 47—51; 25, S. 156—63. — **743**) G. List, D. Wiederaufbau v. Carnuntum. Mit 2 Landkarten a. d. J. 1567. Wien, Fr. Schalk. 31 S. — **744**) D. römische Limes in Österreich. Hrsg. im

auf dem Pfaffenberg bei Altenburg, während Bormann die epigraphischen Funde und Skulpturen erklärt.[745–749]) Kubitschek[750]) publiziert Inschriften und stellt eine Linie römischer Ansiedelungen am rechten Leithaufer zwischen Ebenfurth und Bruck und jenseits der Leitha bis Carnuntum fest.[751. 752]) Milleker[753]) giebt eine erwünschte Übersicht der Funde in Ungarn.[754]) Bei Oedenburg sind Reste einer römischen Villa aufgedeckt.[755]) Téglas[756]) verlegt Centum Putei nach Nagy Szurdók.[757. 758]) Jung[759]) beschreibt eine Reihe neuer Funde aus Apulum.[760]) Premerstein und Bulić[761]) berichten über eine Revision bekannter und Funde neuer Inschriften.[762]) Bormann[763]) interpretiert zwei wichtige Militärdiplome, eins vom letzten Februar 138 auf die Besatzung von Moesia inferior bezüglich, ein anderes vom Jahre 157, das erste Beispiel eines solchen für Auxilien der Provinz Syrien.[764. 765]) Sehmsdorfs[766]) Arbeit über die Germanen in den Balkanländern ist nicht überall reiflich genug erwogen; die Bastarner werden als Germanen erwiesen und ihre Schicksale untersucht.[767. 768]) Oberhummer[769]) hat dankenswerter Weise seinen mustergültigen Artikel über Konstantinopel in Pauly-Wissowa's REnc. auch einzeln erscheinen lassen;[770–772]) aufmerksam gemacht sei auf die neue amtliche Karte der europäischen Türkei.[773])

Auftrage d. kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Heft 1. Wien, A. Hölder. gr.-4⁰. 144 Sp. M. 8. (14 Tfln., 35 Abbildgn.) |[G. Wolff: BPWS. No. 45 (1900), S. 1394/8; M. Ihm: WSKPh. No. 20 (1900), S. 547/8; A. v. Premerstein: DLZ. No. 49 (1900), S. 3193/5; A. Riese: LCBl. No. 33 (1900), S. 1372.]| — **745**) F. Kenner, Arbeiten d. Limeskommission im J. 1899: AnzAkWien (1900), No. 8. — **746**) G. Calliano, Prähist. u. römische Funde in u. am Baden: MAnthrGesWien 30, S. (111/6). — **747**) R. Böck: Baden bei Wien (röm. Mithräum): Kunstchronik 11 (1899/1900), No. 9, Sp. 140. — **748**) W. Kubitschek, Römische Funde in Mannersdorf: BVLNiederöstr. NF. 34, S. 138—40. (8 Abbildgn.) — **749**) Riedl, Römerfunde bei Süſsenbrunn: MCC. 26, S. 107. — **750**) W. Kubitschek, Notizen aus d. Leithagebiete: Jahresh. d. österr. arch. Inst., Beiblatt, Sp. 1—18. (Mit 7 Abbildgn.) — **751**) H. Riedl, Inschriften in Dechantskirchen: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 78—80. — **752**) Heidenturm in Hundsheim: MASCC. 26, S. 46; Röm. Votivstein aus Krain: ib. S. 49. — **753**) F. Milleker, D. archäologischen Funde v. Südungarn aus d. Zeit vor d. Einwanderung d. Magyaren. 2. Tl.: Röm. Funde sowie barbarische Funde aus d. Römerzeit u. aus d. Zeit d. Völkerwanderung. (Ungarisch.) Temesvar, Buchdr. d. Csanader Diöcese. 1898. gr.-8⁰. 205 S. (Mit 170 Abbildgn., 1 Kte.) — **754**) Milleker Altertumsfunde in Ungarn: CBlAnthr. 5 (1900), S. 178. (Selbstbericht.) — **755**) WSKPh. No. 52 (1900), S. 1431; NPreuſsKreuzzg. (1900), No. 568. — **756**) Téglas: AÉ. NS. 19, fasc. 3, S. 214—25. (Ungarisch.) — **757**) A. Sötér, Funde in Bruck-Ujfalu: ib. fasc. 4. (Ungarisch.) — **758**) W. Gurlitt, Ausgrabungen auf d. Stätte d. Römerstadt Poetovio: MCC. 26, S. 91/6. (2 Tfln., 2 Abb.) — **759**) J. Jung, Mitteilungen aus Apulum: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 179—94. — **760**) H. Liebl, Epigraphisches aus Slavonien u. Südungarn: ib. Sp. 97—104. — **761**) A. v. Premerstein u. N. Bulić, Antike Denkmäler in Serbien: ib. Sp. 105—78. — **762**) A. Merlin, Antiquités romaines de la Bulgarie: RArch. 36 (Mai/Juni 1900), S. 414—24. — **763**) E. Bormann, Neue Militärdiplome d. Museums zu Sofia: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, S. 11—32. (6 Abb.) — **764**) K. Skorpil, Neue Funde in Varna: ib. Beibl. S. 67—74. — **765**) A. Degrand, RNumism. (1900), IV, S. 402—22. (Münzen aus Moesia inf. u. Thracien im Kabinet zu Philippopolis.) — **766**) Sehmsdorf, D. Germanen in d. Balkanländern bis z. Auftreten d. Goten. Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. gr.-8⁰. IV, 74 S. M. 2,40. |[J. Jung: DLZ. No. 20 (1900), S. 1322/3; Hertzberg: BPWS. No. 33/4 (1900), S. 1033/4; F. Dahn: WSKPh. No. 6 (1900), S. 152/6; L. Schmidt: HVjs. (1900), IV, S. 527/9.]| — **767**) Paul Perdrizet, Inscriptions de Thessalonique: MAH. 20, fasc. 3/4, S. 223—33. — **768**) K. M. Konstantopoulos, Unedierte christliche Grabschriften: *Ἁρμονία* (1900), S. 19—37. — **769**) Eugen Oberhummer, Konstantinopolis. Abriſs d. Topographie u. Gesch. S.-A. aus: Pauly-Wissowas Realencyklopädie d. klass. Alt.-Wiss. IV. Stuttgart, Metzler. 1899. 26 S. (Mit e. Plan u. e. Querschnitt.) |[Th. Preger: BPWS. No. 46 (1900), S. 1430/1; Globus 77, I, S. 16 ff.; Fr. Hirsch: MHL. (1900), IV, S. 404; J. V. Prášek: Mus. Filologické, Ceské 6, S. 56/8.]| — **770**)

Griechenland und die Inseln.[774. 775] Die reichhaltige, 199 neu gefundene in Kos Inschriften enthaltende Veröffentlichung von R. Herzog[776] ist auch für die römische Kaiserzeit zu beachten. Jouguet[777] bespricht in Delos gefundene Widmungen.

Kleinasien. Die Karte von Ruge und Friedrich[778] ist recht nützlich und warm zu empfehlen. Der Reisebericht von Oberhummer und Zimmerer[779] ist von höchster Bedeutung, kann aber an dieser Stelle nicht im einzelnen gewürdigt werden. Hier mögen auch die freundlichen mit viel Beifall aufgenommenen Reiseskizzen und -Erinnerungen von Lang[780] erwähnt sein, der uns von Italien, Sizilien, Griechenland, den griechischen Inseln, Smyrna, Ephesus, Pergamon, Magnesia ad Sip. und Sardes mit frischem Blick erzählt. Cumonts[781] Bericht über die Reise zur Erforschung des alten Königreichs Pontus macht gespannt auf die Publikation. Von gröfster Bedeutung waren nach Heberdeys[782] vorläufiger Notiz die neueren Ausgrabungen auf dem Boden des alten Ephesus: das Theater ist im 1. Jh. n. Chr. fast völlig umgebaut; da das aufgedeckte Prachtthor aus der frühhellenistischen Zeit stammt, ist auch der grofse Hafen nicht, wie bisher angenommen, römischen Ursprungs. Kalinka[783] erörtert scharfsinnig schwierige Fragen der historischen Topographie Lykiens. Cumont[784] berichtet über eine Inschrift aus Phazimon in Paphlagonien,

---

W. H. Hutton, Constantinople. The Story of the old Capital of the Empire. Illustrated by S Cooper. London, J. M. Dent & Co. XVI, 341 S., 6 Tfln., 1 Plan, 42 Abbildgn. — **771)** A. E. Henderson, St. Sophia, Constantinople: The Builder 78, I, S. 2/5. (2 Tfln., 2 Abbildgn.) — **772)** F. v. Calice, Z. Topographie d. obern Bosporus: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 74/8. — **773)** Karte d. europäischen Türkei, v. d. Postverwaltung aufgenommen u. v. d. 5. Abteilung d. allgemeinen Generalstabs gezeichnet u. in d. Druckerei d. Generalstabs gedruckt. Mafsstab 1 : 210 000. Konstantinopel. 1899. 12 Blätter je 60 × 69 cm. quer-gr.-2⁰. (Mit türkischer Schrift.) — **774)** Meyers Reisebücher. Griechenland u. Kleinasien. 5. Aufl. Leipzig, Bibliograph. Institut. M. 7,50. — **775)** Murray, Handbook for travellers in Greece. Including the Jonian Islands, Continental Greece, the Peloponnesus, the Islands of the Aegean, Thessaly, Albania, and Macedonia; and a detailed description of Athens, ancient and modern, classical and mediaeval. 7th ed. thoroughly revised and corrected on the spot. London, J. Murray. Cr.-8⁰. CXX, 992 S. (With maps and plans.) — **776)** R Herzog, Koische Forschungen u. Funde. Leipzig. Dieterichsche Buchhandlung (Th. Weicher). 1899. 244 S. M. 12. |[H. Swoboda: NPhRs. No. 13 (1900), S. 298—301.]| (7 Tfln.) — **777)** Jouguet: BCHell. 23, S. 56—73. — **778)** W. Ruge u. E. Friedrich, Archäologische Karte v. Kleinasien (Mafsstab 1 : 250 000). Mit 2 Nebenkarten u. ausführlichem Register. Halle a. S. 1899. 4⁰. VIII S. kart. M. 3. |[Oberhummer: DLZ. No. 48 (1900), S. 2797.]| — **779)** Roman Oberhummer u. Heinrich Zimmerer, Durch Syrien u. Kleinasien. Reiseschilderungen u. Studien. Mit Originalbeiträgen v. L. v. Ammon, H. O. Dwight, C. O. Harz, F. Hirth, Fr. Hommel, C. Hopf, E. Oberhummer, Th. Preger, H. Riggauer, M. Schlagintweit. Berlin, D. Reimer. 1899. XVII, 495 S. (16 Lichtdrucktafeln, 5 Abb. im Text u. e. Übersichtskarte.) |[J. Partsch: BPWS. No. 12 (1900), S. 371/6; Heisenberg: BBG. (1899), IX/X, S. 765—71.]| — **780)** Gustav Lang, Von Rom nach Sardes. Reisebilder aus klassischen Landen. 2. Aufl. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 1899. kl.-8⁰. 235 S. |[C. Mehlis: Aufl. 1/2: BPWS. No. 25 (1900), S. 791; D.: LCBl. No. 25 (1900), S. 1055; R. Hansen: NPhRs. No. 23 (1900), S. 542; Th. Becker: ZGymn. (1900), X, S. 681/4; DLZ. No. 49 (1900), S. 2064/5; W. Nestle: KBlGRW. 7, II S. 66 ff.; (1900), XII, S. 472; Widmann: Gymn. No. 22 (1900), S. 779—80; Blaum: Gymn. (1900), I/II, S. 72/3; Cultura 20, No. 5; L. Parmentier: RIPB. 43, V, S. 350/1.]| — **781)** Franz Cumont, Rapport à M. le ministre de l'Intérieur et de l'instruction publique sur une mission archéologique en Asie mineure. Bruxelles. 15 S. — **782)** R. Heberdey, Vorläufiger Bericht über d. Ausgrabungen in Ephesus im J. 1899: AnzAkWien (1900), S. 31—40. (Vgl. Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt S. 83—96.) — **783)** E. Kalinka, Z. hist. Topographie Lykiens: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt, Sp. 37—68. — **784)** Cumont: CR. (14. Dez. 1900), S. 687—91. —

welche eine Huldigung an Augustus (3 v. Chr.) enthält.[785-787]) Kerns[788]) grofses Werk über die Inschriften von Magnesia hat v. Wilamowitz eingehend besprochen. Zu der schönen Publikation von Humann, Cichorius, Judeich, Winter[789]) über Hierapolis, auf die näher einzugehen dem JB. 1899 vorbehalten bleibt, sind einige Besprechungen zu notieren. Conze und Schuchhardt[790]) erstatten Bericht über die Fortschritte der Ausgrabungen in Pergamon.[791]) G. Cousin[792]) veröffentlicht zahlreiche Inschriften, Grabschriften, Volksbeschlüsse, Ehrendenkmäler aus Termessos in Pisidien, Heberdey und Wilberg[793]) beschreiben u. a. den ebenda befindlichen Grabtempel der T. Cl. Agrippina (1. Hälfte des 2. Jh.), ein Grabmal erbaut von Aurelia Ge (Ende des 2. Jh.), die Grabbauten des Aur. Chryseros, der Familie des Apollonios Strabonianus, die Grabaedicula des Aur. Pandamuriane Nemelis (1. Hälfte des 2. Jh.), des Aur. Artemeis, das Heroon des Ti. Kl. Perikleis. Wilhelm[794]) bringt einige Verbesserungen zu Heberdeys trefflicher Ausgabe der Inschriften des Heroons des Opramoas zu Rhodiapolis. Diamantaras[795]) bespricht Inschriften aus Lykien, Körte[796]) solche aus Nicaea. Duchesne[797]) zeigt, dafs Germia identisch mit Col. Julia Aug. Felix Germe auf dem Wege von Dorylãon nach Ancyra ist und nicht wie Ramsay annimmt mit Germocolonia.[798. 799])

Syrien. Palästina. Arabien.[800]) v. Oppenheims[801]) Reisebeschreibung habe ich noch nicht gelesen. Lammens[802]) bespricht etwa 60 griechische christliche bei Tripoli in Syrien gefundene Inschriften, deren älteste aus dem Jahre 397 n. Chr. stammt.[803]) Willrich[804]) erörtert die Inschrift des Chelkias, des auch von Josephus erwähnten Feldherrn der Kleopatra, Kokke. Reinach[805]) deutet eine griechische Inschrift auf einen Sohn des Chelkias, der erster Beamter (Strateg) der jüdischen Kolonie in Leontopolis war. Die oft Salomo oder Pontius Pilatus zugeschriebene Wasser-

---

785) A. Struck, Durch Pontus nach Amassia: DRGS. 22, Heft 6/7 (1899/1900), S. 241/9, 300/9. (2 Abbildgn.) — 786) J. G. C. Anderson, Pontica: JHSt. 20, S. 151/8. (1. Andrapa-Neoclaudiopolis lag östlich v. Halys, bei Vezir Keupru. 2. E. in Sebastopolis gef. Inschrift ist d. frühern Pontarchen M. Antonius Rufus etwa in d. Zeit Hadrians gewidmet.) — 787) J. A. R. Munro, Some Pontic milestones: ib. S. 159—66. (Z. Strafse v. Neocaesarea bis Neoclaudiopolis.) — 788) O. Kern, D. Inschriften v. Magnesia am Maeander. Hrsg. v. d. kgl. Museen zu Berlin. Berlin, W. Spemann. gr.-4⁰. VII, 269 S. (Mit 10 Tfln. u. einigen Abbildgn. im Text.) |[U. v. Wilamowitz-Möllendorff: GGA. 162. Jg., No. 7, S. 558—80.]| — 789) |[O. Kern: HZ. 84 (1900), S. 271/3; W. M. Ramsay: ClR. 14 (1900), I, S. 79—85.]| — 790) A. Conze u. C. Schuchhardt, D. Arbeiten zu Pergamon 1886—98: MDAIA. 24, II, S. 97—240, bes. S. 158 ff. — 791) E. Pontremoli et M. Collignon, Pergame, restauration et description des monuments de l'acropole. Paris, L. H. May. V, 284 S. (12 Tfln., 131 Abb.) — 792) G. Cousin, BCHell. 23, S. 165—92, 281—303. — 793) R. Heberdey u. W. Wilberg, Grabbauten v. Termessos in Pisidien: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, S. 177—210. — 794) A. Wilhelm: ib. S. 60/1. — 795) *A. Διαμανταρας*: BCHell. 23, S. 333—36. — 796) A. Körte, Kleinasiatische Studien: MDAIA. 24, IV, S. 398—450. — 797) L. Duchesne, Germia et Germocolonia. Strena Helbigiana S. 54/6. — 798) W. Kubitschek, Scordapia in Frigia: BullArchStDalmata 23, S. 30 ff. — 799) W. R. Paton. Sites in E. Karia and S. Lydia: JHSt. 20, S. 57—80. (1 Tfl.) — 800) K. Baedeker, Palästina u. Syrien. 5. Aufl. Leipzig, K. Baedeker. CXVI, 462 S. (19 Ktn., 51 Pläne, 1 Panorama v. Jerusalem.) — 801) M. v. Oppenheim, Vom Mittelmeer z. persischen Golf durch d. Haurân, d. syrische Wüste u. Mesopotamien. Berlin, D. Reimer. gr.-8⁰. 2 Bde. Bd. 1: XV, 334 S.; Bd. 2: XV, 434 S. (4 Originalkarten v. H. Kiepert, 1 Übersichtskarte, zahlr. Abbildgn.) — 802) H. Lammens: Le Musée Belge 4, IV, S. 278—322. — 803) E. Kalinka, Inschr. aus Syrien: Jahresh. d. öst. arch. Inst. 3, Beibl., Sp. 19—36. — 804) H. Willrich, D. Chelkiasstein: APap. 1, I, S. 48—56. — 805) Th. Reinach, Un

leitung in Jerusalem ist, wie Clermont-Ganneau[806]) zeigt, von Severus im Jahre 195 durch Mannschaften der 10. Legion hergestellt. Die in Madaba gefundene Mosaikkarte von Palästina ist von Schulten[807]) besonders bezüglich der erhaltenen Namen untersucht, sie stamme frühestens aus dem Jahre 518, sei wohl aber erst um 600 geschaffen.[808–812])

Ägypten.[813]) Der *Papyrusforschung* hat U. Wilcken eine eigene Zeitschrift[814]) geschaffen. In Bursians JB. ist ein besonderer Bericht über die infolge noch nicht zu übersehender Funde stetig wachsende Arbeit auf diesem Gebiete eingereiht, den Viereck[815]) übernommen hat.

Veröffentlichungen. Aus Grenfell und Hunts[816]) Publikation der Oxyrhynchus Pap., Teil 2, gehört nur weniges hierher, so unter Miscellanea und die Urkk. No. 238—300.[817–819]) Nicole[820]) giebt die ungefähr 800 Papyri fassende Genfer Sammlung heraus; auch das 2. Heft dieser sorgsamen Publikation ist für die Kaiserzeit wichtig.

Gesamtdarstellungen. Über die Veröffentlichungen von Pap. seit Oktober 1898 bis ebendahin 1899 referiert Wilcken[821]) unter Hinzufügung zahlreicher Erläuterungen und Verbesserungen. Wilckens grundlegendes Werk über die griechischen Ostraka, dessen Besprechung dem vorjährigen JBG. vorbehalten bleiben mufs, ist bereits mehrfach voll anerkannt.[822])

---

préfet juif il y a deux mille ans: RÉJ. 40, S. 50/4. — **806**) Clermont-Ganneau, CR. (14. Dez. 1900), S. 683/7. — **807**) A. Schulten, D. Mosaikkarte v. Madaba u. ihr Verhältnis zu d. ältesten Karten u. Beschreibungen d. heiligen Landes: AbhGWGöttingen, phil.-hist. Kl., NF. 4, No. 2. 2. Bl., 121 S. (4 Ktn.) |[M. Hartmann: DLZ. No. 6 (1901), S. 354.]| — **808**) G. Manfredi, Piano generale d. antichità di Madabà: N BAC. 5, fasc. 3/4, S. 149—70. (1 Tfl.) — **809**) O. Marucchi, La pianta di Gerusalemme n. mosaico di Madaba: ib. fasc. 1/2, S. 48—50. (1 Tfl.) — **810**) É. Michon, Note sur une inscription de Baalbek et sur les tuiles de la légion Xe Fretensis: RBiblique 9, S. 95—105. (1 Tfl.) — **811**) C. A. Hornstein, Latin inscription found at Baalbek: Quat. Statement for 1900 (Palestine exploration fund) S. 74/5. (1 Tfl.) — **812**) H. Willrich, Iudaica. Forschungen z. hellenistisch-jüdischen Gesch. u. Litteratur. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 184 S. M. 5. |[P. Wendland: BPWS. No. 39 (1900), S. 1197—1204; Schürer: ThLZ. 21, S. 585/9.]| — **813**) G. Bénédite, Égypte. Guide. 3 vols. Première partie p. I à LII et p. 1 à 203; deuxième partie p. 204 à 385; troisième partie p. 386 à 629. Paris, Hachette & Co. 16°. Fr. 20. (Avec 7 cartes, 104 plans, 54 illustrations, 22 tableaux synoptiques et annonces.) — **814**) Archiv für Papyrusforschung u. verwandte Gebiete. Hrsg. v. U. Wilcken. (APap.) Bd. 1: 4 Hefte. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. M. 20. |[Ath. 3782, S. 496.]| — **815**) P. Viereck, D. Papyruslitteratur in d. 70er Jahren bis 1898: JBKA. 102, S. 244—311. — **816**) Bernard P. Grenfell and Arthur C. Hunt, The Oxyrhynchos Papyri. II. London, Officer of the Egypt Exploration Fund. 4°. XII, 358 S. (With eight plates.) |[A. Ludwich: BPWS. No. 12, S. 353—60; No. 13, S. 385—94; Anon.: Ath. No. 3771, S. 140; U. v. Wilamowitz-Möllendorff: GGA. 162. Jg. (1900), No. 1, S. 29—57.]| — **817**) The Amherst Papyri, being an Account of the greek Papyri in the collection of the right hon. Lord Amherst by B. P. Grenfell and A. S. Hunt. Part 1 with nine plates. London, Henry Frowde. gr.-4°. VIII, 48 S. sh. 15. |[C. Wessely: WSKPh. No. 14 (1901), S. 369—71; E. L.: LCBl. No. 48 (1900), S. 1988 ff.; F. C. Burkitt: ClR. 14 (1900), S. 457/9.]| — **818**) Fayûm towns and their Papyri by B. P. Grenfell, A. S. Hunt, D. G. Hogarth, with a chapter by J. G. Milne. London, Egypt. Exploration Fund. XV, 374 S. (17 Tfln., 1 Kte.) |[C. Wessely: WSKPh. No. 14 (1901), S. 369—71; H. Weil: JSav. (Jan. 1901), S. 24/9; F. B.: LCBl. No. 1 (1901), S. 23/5; X.: Ath. No. 3819 (1901), S. 9—10.]| — **819**) Bernhard P. Grenfell and Arthur S. Hunt, A large find of Papyri: Ath. No. 3785 (1900), S. 600/1. — **820**) J. Nicole, Les papyrus de Genève, transcrits et publiés par J. N. Vol. 1: Papyrus grecs: actes et lettres, fasc. 2. Genève, H. Kündig, librairie de l'institut. 122 S. |[C. Wessely: WSKPh. No. 16 (1900), S. 425/9; J. Bidez: RIPB. 43, 3e livr. (1900), S. 180/2.]| — **821**) U. Wilcken, Papyrus-Urkk.: APap. 1, I, S. 122—77. — **822**) |[Rostowzew: WSKPh. No. 5 (1900), S. 113—25; P. Viereck: BPWS. No. 25 (1900), S. 781/7; B(elo)ch: LCBl. No. 1 (1900), S. 33/6; Lumbroso: RAL. fasc. 11/2 (1899), S. 479—93; Kenyon: ClR. 14, III (1900), S. 168—74.]|

Mitteis[823]) bedeutender Vortrag vermittelt eine klare Anschauung des grofsen Gewinnes, den das Studium der Pap.-Urkk. bringt. Gradenwitz[824]) sucht das Studium dieser Urkk. durch eine Einführung zu erleichtern, die allerdings manche nähere Kenntnisse schon voraussetzt, aber recht gut geeignet ist; an einer Auswahl von Papyri wird in lehrreicher und anschaulicher Weise gezeigt, wie schlecht erhaltene Dokumente ergänzt werden können, wozu ein Konträrindex, von welchem der Vf. eine Probe vorlegt, wesentliche Dienste leistet. Die juristischen Erklärungen werden den Historikern besonders erwünscht sein. Erman und Krebs[825]) eröffnen einen Einblick in die reichen Schätze des Berliner Museums durch Übersetzungen merkwürdiger Pap.; namentlich ist auch eine grofse Auswahl solcher aus der römischen Zeit sachkundig ausgewählt. Das von Wilcken[826]) bearbeitete Generalregister ist unentbehrlich. Gradenwitz[827]) macht Vorschläge, wie der lexikographische Appendix des künftigen Corpus papyrorum beschaffen sein müsse.[828])

Einzeluntersuchungen. Ricci[829]) identifiziert den in zwei ägyptischen Inschriften genannten Präfekten Lusius — das Cognomen ist in Caracallas Zeit getilgt — mit Lusius Geta, Tac. ann. 12, 42 und ermittelt aus Oxyrynchos Pap. I, 75, No. 35 Z. 11 den Präfekten des Jahres 223: C. Aedinius Julianus. Stein[830]) revidiert die von Meyer in dem N. 880 gen. Buche gegebene Liste dieser Beamten. Lumbroso[831]) macht aufmerksam auf die von Philo de somniis überlieferte Rede eines Präfekten, vielleicht des Avilius Flaccus, gegen die Juden. Jouguet[832]) bestreitet mit Recht den aus Pap. G. U. B. II 378 ermittelten Präfekten L. Mevius Honoratus. Ricci[833]) bespricht den südlichsten Meilenstein des Reiches, 67 km von Philae. Die Siegelung solcher Urkk. hat Erman[834]) in der oben genannten Abhandlung untersucht.[835]) Mitteis[836]) interpretiert neugefundene Papyri juristischen Inhaltes.[837]) Collinet und Jouguet[838]) erörtern den Rechtsstreit um eine Erbschaftsteilung, der vor dem iuridicus Flavius Gennadius geführt ist (Genfer Pap.

— **823**) L. Mitteis, Aus d. griech. Papyrusurkk. Vortrag, geh. auf d. 6. Vers. deutscher Hist. zu Halle a. S. am 5. April 1900. Leipzig, B. G. Teubner. 50 S. M. 1,20. ||[Ad. Bauer: BPWS. No. 2 (1901), S. 45; Paul M. Meyer: DLZ. No. 36 (1900), S. 2343/6; H. G.: RCr. 50, No. 48 (1900), S. 405/6.]| — **824**) O. Gradenwitz, Einführung in d. Papyruskunde. Heft 1: Erklärung ausgewählter Urkk. Nebst e. Conträr-Index. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8°. XV, 197 S. M. 5. (1 Fig., 1 Lichtdrucktafel u. 7 Beil.)|[U. Wilcken: DLZ. No. 38 (1900), S. 2468; A. Schulten: BPWS. No. 47 (1900), S. 1457—62; J. Bidez: RIPB. 43 (1900), S. 180/2, 256/8; F. Kenyon: ClR. 14, No. 7 (1900), S. 365/6; A. Bauer: HZ. 85, S. 472/4; C. O. Zuretti: BollFilCl. (1900), XII, S. 266—70.]| — **825**) A. Erman u. F. Krebs, Aus d. Papyrus d. kgl. Museen. (= Handbücher d. kgl. Museen zu Berlin, Bd. 8.) Berlin, W. Spemann. VII, 291 S. M. 3,50. (Mit 13 Abbild. u. 24 Tfln.) |[C. Wessely: WSKPh. No. 8 (1900), S. 201/4.]| — **826**) U. Wilcken, Generalregister d. griechischen u. lateinischen Papyrusurkk. aus Ägypten: APap. 1, S. 1—28. — **827**) O. Gradenwitz, Papyrus u. Lexikon: ib. S. 92—103. — **828**) C. Wessely, Papyrorum scripturae graecae specimina isagogica. Lipsiae apud E. Avenarium. 7 S. Fol., 27 Tfln. — **829**) Seymour de Ricci: RArch. (Mai/Juni 1900), S. 333. — **830**) A. Stein, Nachlese z. Liste d. Präfekten v. Ägypten: Jahresh. d. österr. arch. Inst. 3, Beiblatt Sp. 209—12, vgl. Sp. 221. — **831**) G. Lumbroso, Lettere al signor professore Wilcken: APap. 1, II, S. 291/2. — **832**) Pierre Jouguet, Sur le soidisant préfet d'Égypte Lusius Mevius Honoratus: CR. (März/April 1900), S. 211/5. — **833**) S. de Ricci, Militärische Inschrift aus Abu-Tarfa (Nubien), traianischer Zeit: ib. (1900), S. 78—83. — **834**) Vgl. N. 516. — **835**) H. Erman, D. 'Habe'-Quittung bei d. Griechen: APap. 1, I, S. 77—84. — **836**) L. Mitteis, Neue Rechtsurkk. aus Oxyrhynchos: ib. S. 178—99; II, S. 343—53. — **837**) J. C. Naber, Observatiunculae ad papyros iuridicos: ib. I, S. 85—91; II, S. 313—27. — **838**) P. Collinet et P. Jouguet, Un procès plaidé devant le iuridicus Alexandreae

Nicole No. 1). Die wertvolle Skizze Wachsmuths[839]) verdient besondere Beachtung. Die schwierigen Fragen, welche die Entwickelung des ägyptischen Münzwesens bieten, sind von Mommsen[840]) des Näheren beleuchtet.

Afrika. Fundberichte im Bulletin du Comité des Travaux historiques et scientifiques, Section d'Archéologie,[841]) der Revue tunisienne[842]) und dem Bulletin de l'académie d'Hippone.[843]) Äufserst dankenswert sind die sorgfältigen Zusammenstellungen von Gsell[844.845]), welche Zeugnis ablegen von der vielseitigen Thätigkeit und Forschung auf diesem Gebiete, vgl. Schulten.[846])

Allgemeine Untersuchungen. In der kleinen, aus einem Vortrage hervorgegangenen Schrift von Schulten[847]) bekommen wir ein Bild des römischen Afrika gezeichnet in der Zeit des Sept. Severus, von der Pracht der Landhäuser und Bauten, Theater, Tempel, der Gräber, bewundern die kunstvolle Art, unter teilweise schwierigen klimatischen Verhältnissen reiche Ernte bringenden Ackerbau zu treiben und blicken in die Zeit des wachsenden Verfalls. Aus solchen Arbeiten sehen wir immer wieder, wieviel Dank die Wissenschaft Frankreich schuldet für die Durchforschung des Landes. In dem amtlichen Prachtwerke[848]) ist der hierher gehörige Abschnitt von Cagnat und Ballu sachkundig dargestellt.[849]) Wieland[850]) stellt nach meist eigener Besichtigung die zahlreichen Bauten, Inschriften, Bildwerke, Mosaiken zusammen, die sich auf die afrikanische Kirche beziehen.

Inschriften und sonstige Fundberichte. Einzeluntersuchungen.[851–866]) Aufgedeckt ist ein Kastell bei der alten Stadt Tisavar,[867])

---

dans la seconde moitié du 4e s. après J.-Cr.: ib. II, S. 293—31 . — **839**) C. Wachsmuth, Wirtschaftliche Zustände in Ägypten während d. griechisch-römischen Periode: JNS. 3. Folge, 19, S. 771—809. — **840**) Th. Mommsen, Z. ägyptischen Münzwesen: APap. 1, II, S. 273—84. — **841**) BCTA. (1900). — **842**) RTunisienne. — **843**) BullAcHippone. — **844**) Gsell, Chronique archéologique africaine: MAH. 20. Fasc. 1/2, S. 79—146. |[C. J(ullian): RÉtAnc. 2, S. 168.]| — **845**) id., BCTA. (1899), II, Notes d'arch. Algérienne. 1. Stations primitives de la région d'Aïn-Beida. 2. Gravure rupestre du Kef-Messioner. 3. Marques du tombeau de la chrétienne. 4. Mosaiques des thermes à Tigzirt. 5. Ruines de Ziame. 6. À propos de diverses chrétiennes d'Afrique. 7. Le champ des stèles de Saint-Leu (Portus Magnus). — **846**) A. Schulten, Archäologische Neuigkeiten aus Nordafrika: ArchAnz. (1900), S. 62—79. — **847**) id., D. römische Afrika. Leipzig, Dieterich. 1899. VI, 116 S. M. 2. (Mit 5 Abbildgn.) |[R. Oehler: BPWS. No. 19 (1900), S. 597/9; Rostowzew: DLZ. No. 48 (1900), S. 3126/7 u. Entgegnungen ib. No. 4; (1901), S. 249; O. Wackermann: NPhRs. No. 14 (1900), S. 328—30; Ilberg: NJbbKlAlt. 5, S. 387/8; Besnier: RCr. 50, No. 36 (1900), S. 181/3; MAH. 20 (1900), I/II, S. 99; M. W.: AJArch. 20, IV, S. 462/3.]| — **848**) Hist. de l'Algérie par ses monuments. Ouvrage de luxe. Edité sous les auspices du Gouvernement Général de l'Algérie. Paris, Lud. Baschet. 4⁰. 70 S. Fr. 4. (Mit 100 Abbildgn.) |[Seybold: DLZ. No. 6(1901), S. 348.]| — **849**) L. Lanier, L'Afrique. Choix de lectures de géographie, accompagnées de résumés, d'analyses, de notes explicatives et bibliographiques. 2, édition, revue et corrigée. Saint Cloud. 18-jésus. X, 921 S. (Avec 57 vignettes. 11 cartes tirées en couleur et 31 cartes intercalés dans le texte.) — **850**) F. Wieland, E. Ausflug ins altchristliche Afrika. Zwangslose Skizzen. Stuttgart u. Wien, Jos. Roth. 196 S. M. 4,20. |[V. Schultze: BPWS. No. 37 (1900), S. 1140; M. Besnier: RCr. 50, No. 36 (1900), S. 181/3; Schulten: DLZ. No. 25 (1900), S. 1649—51; J. Ilberg: NJbb. f. kl. Alt. 5 (1900), S. 388; Bienenstein: D. Gesellschaft 17, II.]| — **851**) Héron de Villefosse, Inscriptions romaines de Lambèse et des environs de Tébessa: Extrait du BullArch. (1899), S. 179—84. Paris, Impr. nationale. 8 S. — **852**) P. Gauckler, Note sur quelques inscriptions Latines découvertes en Tunisie: BCTA. (1900). 1 livr., S. 92—114. (1 Abbildg.) — **853**) P. Blanchet, Mission archéologique dans le centre et le sud de la Tunisie (avril—août 1899): Nouv. AMSL. 9, S. 103—56. (Avec 29 fig.) — **854**) (P.) (Gauckler), Régence de Tunis, direction des Antiquités et des Beaux-Arts. Compte rendu de la marche du service en 1899. Tunis, Impr. Rapide (L. Nicolas). 15 S. — **855**)

das nach Inschriften am Ende des 2. Jh. von Soldaten der 3. Legion unter Befehl des Centurio S. Uquius Paulinus, des Vibianus und Myron erbaut ist.[868.869]) Cantarellis[870]) Arbeit ist sehr nützlich.

Kriegswesen und Heeresgeschichte.[871]) H. Delbrücks[872]) grofsangelegtes Werk über Geschichte der Kriegskunst bietet im ersten, das Altertum umfassenden Bande, über Rom wertvolle Untersuchungen; nach der Erörterung der Klassen- und der Manipularphalanx, des römischen Exerzierens, der Lagerkunst und Disziplin werden die Feldzüge des Pyrrhus, der erste und zweite punische Krieg in strategischer Hinsicht untersucht. In dem Kapitel 'Die Römer als Welteroberer' ist der Gegensatz zur makedonischen Kriegskunst eingehender dargestellt, dann die neue Schöpfung der Berufsarmee, deren eigentliche Träger die Centurionen sind, und die Kämpfe gegen Mithridates und die Parther. Zuletzt werden Cäsars Feldzüge durchgesprochen. Nicht immer ist den Quellen und der Lokalforschung die nötige Beachtung gewidmet, die Nachprüfung im einzelnen wird nicht selten ergeben, dafs D. von modernen Anschauungen allzusehr beeinflufst ist. Aber eine grofse Fülle von Anregung ist hier geboten. Kromayer[873]) sucht in ausführlichen Studien der Frage, mit welchen kriegerischen Mitteln die Römer die makedonisch-hellenische Welt bezwungen haben, neue Ergebnisse abzugewinnen; seine Prüfung des Gliedes- und Rottenabstandes der zum Gefecht ausrückenden Phalanx ermittelt als Frontraum des einzelnen Mannes 3 griechische Fufs = 89 cm. Auch die andere Notiz des Polybius bezüglich der römischen acies erweist sich als zutreffend; der römische Legionar hatte in der Schlacht 6 Fufs Frontraum und 6 Fufs Tiefe, die doppelte Fläche als eigentlich nötig war, weil er im Einzelkampf focht. v. Domaszewski[874]) unterscheidet principia im Marschlager als Abschnitt der via principalis, wo praetorium, Lagerplätze der höheren Offiziere,

---

id., Note sur les fouilles exécutées dans le Sahara Tunisien: CR. (Sept./Okt. 1900), S. 541/7. — **856**) St. Gsell, Fouilles de Bénian (Alamiliaria). Publications de l'Association hist. pour l'étude de l'Afrique du Nord. I. Paris, E. Leroux. 1899. 50 S. — **857**) Les fouilles de Timgad: CAC. No. 6 (1900), S. 52 ff. — **858**) Homo, Rapport sommaire sur les fouilles de Thugga exécutées en 1900: CR. (Juli/August 1900), S. 388—95. — **859**) Ch. Normand, Une ville antique inédite Aquae Calidae Colonia du Hammam R'Ihra (province d'Alger) d'après les dernières fouilles (suite): AmiMon. 14, No. 78, S. 97—102. (1 Tfl.) — **860**) H. Chardon, Fouilles de Rusguniae: BCTA. (1900), 1 livr., S. 129—49. (1 Tfl., 4 Abbildgn.) — **861**) R. P. Delattre, Sur les fouilles de la nécropole voisine de Saint-Monique: CR. (Jan./Feb. 1900), S. 88—96. (Vgl. über e. punisches Grab: BPWS. No. 49, S. 1588.) — **862**) Hantz, Note sur les recherches sous-marines aux alentours de Carthage: ib. S 53—78. — **863**) Léon Heuzey, À propos des fouilles de M. Gauckler à Carthage: ib. S. 16—22. — **864**) Monlezun, Topographie d'Hadrumète: RArch. 36 (1900), S. 195—215. — **865**) Hilaire, Reconnaissance du segment Tacape-Thasarte de la voie romaine de Tacape à Theveste: BCTA. (1899), III, S. 542—55. — **866**) id., Compte rendu des fouilles exécutées en 1898 sur l'emplacement de Tacape: ib. 1 livr., S. 115—25. — **867**) BPWS. No. 49, S. 1588. — **868**) E. T. Hamy, Note sur le planstellum poenicum: CR. (Jan./Febr. 1900), S. 22/6. 2 Abb. (Varros pl. p. ist d. heute noch in Tunis gebräuchliche carreta). — **869**) Gauckler, Note sur les étuis puniques a lamelles gravées en métal précieux: ib. (März-April 1900), S. 176—204, 2 Tfln., 8 Abb. — **870**) L. Cantarelli, Origine e governo d. provincie africane sotto l'impero (da Augusto a Diocleziano): RiStorAnt. 5, I, S. 91—100. **871**) Th. Mommsen, Bericht über d. Fortschritte d. 'Index rei militaris': SBAkBerlin (1900) IV. S. 45. — **872**) H. Delbrück, Gesch. d. Kriegkunst im Rahmen d. politischen Gesch. Bd. 1. Berlin, G. Stilke. XV, 538 S. M. 10. [[J. Kromayer: DLZ. No. 49 (1900), S. 3183—91; Oehler: BPWS. No. 3 (1901), S. 81/3.]] — **873**) J. Kromayer, Vergleichende Studien z. griechischen u. römischen Heerwesen: Hermes 35, Heft 2, S. 216—53. — **874**) A. v. Domaszewski, D. principia in d. römischen Lagern:

scholae und die signa sich befinden, und pr. im Standlager, wo kein Zusammenhang mit dem praetorium vorhanden ist. Mommsen[875]) untersucht den Bedeutungswandel des letzteren Wortes; mit Ausnahme von 3 britannischen Inschriften bezeichnet praetorium im Lager durchweg das Statthalterhaus. Müller[876]) behandelt sachkundig in einem Vortrage die mehrfach untersuchte Inschrift aus Lambaesis CIL, VIII, 2532, welche allerdings fragmentarisch eine Rede Hadrians an die numidische Legion und die zugehörigen Hülfstruppen mit der kaiserlichen Beurteilung der Exerzitien von Fufsvolk und Reiterei enthält. Schneider[877]) vergleicht die von der römischen Art abweichenden Manövrierkünste der Germanen mit der Reitertaktik des MA. Vaglieri[878]) bespricht die Inschrift eines centurio der legio VII Claudia, der wohl ausnahmsweise Befehlshaber der speculatores war.[879]) Meyer[880]) erörtert Fragen, die durch das sich fast täglich mehrende Material in stetem Flusse sind. Von der anschaulichen Darlegung der Heeresorganisation unter den Ptolemäern ist hier nicht zu reden. Hinsichtlich der römischen Zeit wird die Lage der *κάτοικοι* untersucht, die von der *λαογραφία* befreit waren, aber seit dem Jahre 54/5 in die Listen der *ἐπικεκριμένοι* eingetragen wurden, wie solche neuerdings wieder im 2. Bande der Oxyrhynchospapyri vorliegen. Seit Hadrian haben erst die Veteranen, dann die *ἐπικεκριμένοι* nach Beendigung ihrer Dienstpflicht das römische Bürgerrecht erhalten. Die trefflich geführte Untersuchung ist das unentbehrliche Fundament für weitere Forschungen auf dem Gebiete des antiken Söldnerwesens. Wessely[881]) macht geltend, dafs *ἐπίκρισις* nicht lediglich, wie Meyer annimmt, ein militärischer Ausdruck sei oder für Kopfsteuerverteilung gebraucht werde, sondern allgemein Revision bedeute, ohne Meyer zu überzeugen.[882]) Im Anschlufs an einen von Neville 1892/3 im Fayum erstandenen Papyrus vom Jahre 81 n. Chr. zeigt Mommsen,[883]) dafs die in drei Terminen pro Jahr fällige Löhnung nicht faktisch ausgezahlt, sondern für die Bedürfnisse der Legionars, so für Kost, Kleidung, Lagerstatt, signa (wohl Beitrag für die Begräbniskasse) gut geschrieben ward.[884–892]) Ferreros[893])

NJbHeidelberg 9, Heft 2, S. 141—163. — **875**) Th. Mommsen, Praetorium: Hermes 35, Heft 3, S. 437—42. — **876**) A. Müller, Manöverkritik Kaiser Hadrians. Vortrag. Leipzig, Dieterich. 52 S. |[F. Haug: BPWS. No. 4 (1901), S. 117/9; PLZ. S. 1782: O. Wackermann: NPhRs. No. 4 (1901), S. 84/5.]| — **877**) H. Schneider, Zu Tacitus Germania 6, 6: BBG. 36, III/IV. S. 238—56. — **878**) Vaglieri, Di una iscrizione romana che ricorda un centurione trecennario: BCARoma 27 (1899), Fasc. 1, S. 42—50. — **879**) A. Negrioli, D. doni militari presso i Romani. Ricerche epigrafiche. Bologna. 30 S. — **880**) Paul M. Meyer, D. Heerwesen d. Ptolemäer u. Römer in Ägypten. Leipzig, Teubner. 231 S. |[A. Bauer; BPWS. No. 43 (1900), S. 1827—32; Max L. Strack: DLZ. No. 22 (1900), S. 1446/8; B(elo)ch: LCBl. No. 2 (1901), S. 69 f.; Cagnat: RCr. 50 (1900), No. 48, S. 407/9; van de Weerd: Bull. du Musée Belge 5, I, S. 7—10.]| — **881**) C. Wessely, Epikrisis. E. Untersuchung z. hellenistischen Amtssprache: SBAkWien Ph. 142, IX. gr.-8°. 40 S. |[P. Meyer: BPWS. No. 8 (1901), S. 242/7.]| — **882**) Archives militaires du 1er s. Texte inédit du Papyrus latin de Genève No. 1 publié sous les auspices de la Société académique de Genève. Avec Facsimilé, Description et Commentaire par Jul. Nicole et Ch. Morel. Genève, H. Kündig. gr.-Fol. 34 S. |[Cagnat: RCr. 50. No. 38 (1900), S. 124/5.]| — **883**) Th. Mommsen, Ägyptische Legionare: Hermes 35, Heft 3, S. 443—52. — **884**) H. Blümner, Aus d. Akten e. röm. Militärarchives in Ägypten: NJbb. f. kl. Alt. 5, S. 432—43. — **885**) Héron de Villefosse, Observations sur le papyrus latin de Genève No. 1: CR. (Mai/Juni 1900), S. 270/5. — **886**) Espérandieu, Observations sur le papyrus latin de Genève No. 1: ib. (Sept./Okt. 1900), S. 442—58. — **887**) W. Baehr, De centurionibus legionariis quaestiones epigraphicae Diss. Berlin. 54 S. — **888**) v. Domaszewski, Civitas Tungrorum: KBWZ. 19, VII, S. 146/9. — **889**) O. Rofsbach, Über 23 römische Schleuderbleie aus Poggibonsi: SBPrussia Heft 21, S. 326/7. — **890**) G. Stroppolatini, Il matrimonio d.

Arbeit ist namentlich wertvoll wegen der Sammlung aller seit 1884 gefundenen auf die römischen Flotten bezüglichen Inschriften; aufserdem wird über die Heimat der Soldaten, ihr Alter beim Diensteintritt und sonstige dienstliche Verhältnisse gehandelt; recht erwünscht ist der beigefügte Indici generale delle iscrizioni classiarie.[894.895])

Rechtswesen. *Quellenpublikationen und -untersuchungen. Gesamtdarstellungen und Schriften allgemeinern Inhalts.* Die Gaiusausgabe von Studemund und Krüger[896]) hat letzterer neu herausgegeben. Im Appendix sind die von Chatelain in einer Hs. in Autun gefundenen Reste einer Gaiusparaphrase aus dem 5. Jh. angeschlossen und von Mommsen in einem Epimetrum gewürdigt. Näheres über den genannten Fund (über Gaius 1, 93/8; 124/9) geben mehrere Arbeiten.[897–901]) Rivaltas[902]) brauchbare Sammlung ist durch die Vernachlässigung der Inschriften beeinträchtigt. Von Bremers[903]) trefflicher Ausgabe der vorhadrianischen Juristen (JBG. 19, I, 230[816]) ist ein neuer umfangreicher Halbband erschienen, der namentlich die Schriften des Labeo Ateius Capito und Masurius Sabinus enthält. Das grofse Wörterbuch der klassischen Jurisprudenz[904]) liegt bis Lieferung 3 vor, die Frucht rastloser aufopfernder Arbeit, die, nachdem Helm bei Abschlufs des Buchstabens A ebenfalls zurückgetreten ist, allein auf Kübler ruht.[905]) Conrat[906]) will die im Osten abgefafste collatio dem Hieronymus zuschreiben, sodafs wir den Kirchenvater nunmehr auch als juristischen Schriftsteller kennen lernen.[907–910])

militari n. stor. d. diritto romano: Rassegna universitaria catanese 3 (1899), Fasc. 3. — **891**) P. Leogrande, I cognomi d. colonie romane militari ricavati da fonte epigrafiche. Trani. 35 S. — **892**) M. Rostowzew, D. römischen Garnisonen auf d. taurischen Halbinsel. (Russisch): ŽMNP. (März 1900), S. 140—58. (1 Pl., 6 Abbildgn.) — **893**) E. Ferrero, Nuove iscrizioni ed osservazioni intorno all'ordinamento d. armate d impero romano: MAcc.-Torino 49. — **894**) St. Cybulski, D. griech. u. röm. Schiffe. Erklärender Text zu No. 4 d. Tabulae quibus antiq. Graecae et Rom. illustrantur. Leipzig, K. F. Köhler. 15 S. (8 Abbildgn.) — **895**) C. Manfroni, Storia d. marina italiana d. invasioni barbariche al trattato di Ninfeo (400—1261 d. C.) Livorno. 1899.

896) Gai Institutiones edd. P. Krüger et G. Studemund. Editio IV. Accedunt fragmenta interpretationis Gai Institutionum Augustodunensia edita a P. Kruegero. Berlin, Weidmann. LXVII, 206 S. M. 3,40. |[W. Kalb: BPWS. No. 19 (1900), S. 586/8; X: LCBl. No. 28 (1900), S. 982.]| — **897**) C. Ferrini, Sui frammenti giuridici d. palinsesto di Autun: AATorino 35, VII. — **898**) R. Dareste, Fragments d'une paraphrase des Institutes de Gaius tirés d'un manuscript palimpseste du séminaire d'Autun: JSav. (Dez. 1899), S. 728—38. — **899**) C. Ferrini, I frammenti di diritto pregiustinianeo d. palinsesto di Autun: RILomb. 2. Ser., vol. 33, Fasc. 2/3. — **900**) V. Scialoja, Frammenti antegiustinianei di Autun: BISDirR. 11, III/V. — **901**) Th. Mommsen, D. Pseudo-Gaius v. Autun: ZSRGR. 20, S. 235/6. — **902**) V. Rivalta, Atticarum et romanarum legum collatio. Ravennae, Typis A. Calderini. XII, 322 S. |[R. D(areste): JSav. (1900), 7, S. 448 f.]| — **903**) Jurisprudentiae antehadrianae quae supersunt ed F. P. Bremer Pars altera: Primi post principatum constitutum saeculi iuris consulti. Sectio prior. Leipzig, B G. Teubner. 1899. IV, 582 S. M. 8. |[Helm: DLZ. No. 12 (1900), S. 824/5.]| — **904**) Vocabularium Iurisprudentiae Romanae editum iussu instituti Savigniani. Vol. I. Inchoaverunt O. Gradenwitz, B. Kuebler, E. Th. Schulze. Continuaverunt B. Kübler u. A. Helm. Fasc. 3: amitto—ceterum. |[ALLG. 11, S. 586 f.; W. Kalb: WSKPh. No. 16 (1900), S. 432; P. Krüger: DLZ. No. 36 (1900), S. 2357/8; Ed. Grupe: BPWS. No. 30 (1900), S. 937/8.]| — **905**) Longo, Vocabulario d. Costituzioni latine di Giustiniano: Bull. d. Ist. di diritto rom. 10, V. — **906**) M. Conrat, Hieronymus u. d. collatio legum Mosaicarum et Romanarum: Hermes 35, II, S. 344/7. — **907**) Ed. Grupe, Gaius u. Ulpian: ZSRGR. 20, S. 90/8. — **908**) N. Herzen, D. Identität d. Gaius: ib. S. 211—29. — **909**) H. Krüger, Über d. Sprachgebrauch d. Kaiserkonstitutionen im Cod. Justin: ALLG. 11, S. 458. — **910**) Justiniani institutiones recensuit P. Krüger. Editio altera. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1899. 175 S. M. 1,60. |[W. Kalb: BPWS. No. 3 (1900), S. 79—80;

Mit Gilsons[911]) Methodologie der vergleichenden Rechtswissenschaft ist Kübler wenig zufrieden. Voigts[912]) 2. Band, von Augustus bis 395 n. Chr. zeichnet sich durch Gelehrsamkeit aus und verlangt gründliches Studium. Im ersten Kapitel § 72—95 werden die sozialen Zustände besprochen, im zweiten § 96—122 die dinglichen Rechte, im dritten § 123—34 die Obligationen (Personen-, Familien-, Erb-, Sachen- und Obligationenrecht). Namentlich sei hingewiesen auf die ausführlichen Abschnitte über die bürgerliche Gesellschaft, die land- und volkswirtschaftlichen Zustände; auch die kulturellen und schöngeistigen Verhältnisse sind beleuchtet und der Verfall des Reichs in ethischer Hinsicht erörtert. Überall finden wir eine Fülle von Nachweisen und Belegen, die die Lektüre des Buches zwar nicht erleichtern, dafür aber das Werk unentbehrlich für Arbeiten auf diesen Gebieten machen.[913-916])

Öffentliches Recht. Staatsrecht (Magistratur, Staatswürden, Verfassungsgeschichte). Ruggiero[917]) hat seinen Artikel consul im Dizionario (vgl. N. 360) auch als besonderes Buch erscheinen lassen. Vassis[918]) meint, die Plebeier hätten seit Servius Tullius conubium, commercium, suffragium gehabt; das betreffende Decemviralgesetz wollte nur die Patrizier, die Senatoren waren, ausschliefsen; die 10 Volkstribunen seien erst im Jahre 449, nicht schon 457 v. Chr. gewählt, der senatorische Census war schon vor Augustus normiert. Nach Brafsloff[919]) haben nur solche nicht patrizische Quästorier, welche nicht die Stellung eines quaestor Caesaris innegehabt, die cura ab actis erhalten.[920-924]) Greenidge[925]) hat über die Einschränkung des Tribunats unter Nero (Tac. ann. 13, 28, 2) kurz gehandelt.[926]) Cantarelli[927]) verteidigt Mommsens Begriff der Dyarchie. Derselbe[928]) ergänzt seine Listen der curatores Tiberis und der cur. aedium sacrarum et op. publicorum. C. Maroni[929.930]) giebt Ergänzungen zur Liste der Prätorianerpräfekten.

R. v. Mayr: ZÖG. 50 (1899), XII, S. 1080/1.]| — **911**) J. Gilson, L'étude du Droit romain comparé aux autres droits de l'antiquité. Paris, Librairie de la Société des Lois et des Arrêts; Strafsburg, Karl J. Trübner. 1899. 295 S. M. 4. |[Kübler: DLZ. No. 8 (1900), S. 562/4; H. Erman: ZSRSR. 20, S. 249—50.]| — **912**) M. Voigt, Römische Rechtsgesch. Bd. 2. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. 1899. gr.-8⁰. VIII, 1080 S. M. 32. |[Schulthefs: NPhRs. No. 18 (1900), S. 422; E. Grupe: WSKPh. No. 40 (1900), S. 1091/4.]| — **913**) G. C. Lee, Hist. jurisprudence. Introd. to systematic study of development of law. London, Macmillan. 12 sh. 6 d. — **914**) E. Heilfron, D. bürgerliche Recht d. Deutschen Reichs. I. Tl.: Gesch. d. bürgerlichen Rechts. 1. Abtlg.: Röm. Rechtsgesch. Civilprozefs. Konkurs. 4. Aufl. Berlin, Speyer & Peters. XIV, 779 S. M. 8. — **915**) J. Schwering, D. römische Recht, d. deutsche Recht u. d. bürgerliche Gesetzbuch. E. Vergleichung d. rechtlichen, ethischen u. wirtschaftlichen Grundgedanken. Köln, J. P. Bachem. gr.-8⁰. VII, 181 S. M. 2,80. — **916**) F. Kniep, D. Besitz d. bürgerlichen Gesetzbuches gegenübergestellt d. römischen u. gemeinen Recht. Jena, G. Fischer. XIV, 494 S. M. 10. |[-t.: LCBL. No. 37 (1900), S. 1526.]| — **917**) Ettore de Ruggiero, Il consolato e i poteri pubblici in Roma. Roma, Erm. Löscher & Co. 489 S. — **918**) Vgl. N. 136. — **919**) St. Brafsloff, Beiträge z. römischen Staatsrecht. I. Über d. ab actis senatus: WienSt. (1900), S. 148—52. — **920**) F. Teplý, Pomerium. Progr. d. böhm. Gymn. in Wirschau. 1899/1900. 20 S. — **921**) O. Marucchi, Di uno nuovo cippo d. pomerio urbano: BCARoma 27, Fasc. 3/4, S. 270/9. — **922**) V. Casagrandi-Orsini, La fonte di Plutaro e di Pompeo Festo sul numero d. 164 lecti d. prima lectio senatus in Roma repubblicana: Annuario d. Istituto di diritto Romano (Catania) 12. — **923**) Edm. Groag, Prosopographische Einzelheiten: WienSt. 22, I, S. 141/8. — **924**) J. Geréb, D. römischen Konsularfamilien. (Ungarisch): Egyetmes Philologiai Közlöny 24, S. 389—92. — **925**) Greenidge: CIR. 14, S. 451. — **926**) J. C. Naber, Observatiunculae de iure Romano (Cont.): Mnemosyne NS. 28, I, S. 62—84; IV, S. 436—51. — **927**) L. Cantarelli, La diarchia Romana: Atene e Roma 3, XVI, S. 117—24. — **928**) id., Miscellanea epigrafica ed archeologica: BCARoma 28, Fasc. 2/3, S. 124—46. — **929**) C. Maroni, A proposito di alcuni prefetti al pretorio: RiStorAnt. 4, IV, S. 338/8. — **930**)

Fairon[931]) tritt Hirschfelds Ansicht bei, dafs der procurator castrensis der Dirigent des kaiserlichen Hoflagers sei. Mispoulet[932]) hat es in vortrefflicher Weise verstanden, in die Vorgänge bei den Senatssitzungen etwa seit Ciceros Konsulat einzuführen; seine Schilderungen, namentlich der Verhandlungen über die Catilinarier, beruhen auf gründlichen Studien und sind geschmackvoll geschrieben.[933–939]) Zu einer an neuen Gesichtspunkten reichen Rede macht Neumann[940]) den Versuch durch eine Betrachtung des Agrarwesens und der Agrarpolitik das Dunkel der römischen Verfassung zu lichten. Die Klientel zeige, dafs der Staat noch zu Anfang der Republik auf Grundherrschaft und Hörigkeit beruhte, nicht aber mehr zur Zeit der XII Tafeln. Die Bauernbefreiung, die Überweisung freien Eigentums am Boden ist 457 v. Chr. erfolgt, wo die Annalen von einer Vermehrung der Tribunen reden, während es sich um eine Vermehrung der Tribus handelt; damals ward auch die Centurienverfassung eingerichtet, die M. Valerius, den Konsul des Jahres 456, zum Urheber habe. Im Jahre 312 wurden auch die Tribus-Versammlungen der plebs anerkannt und die Klassenunterschiede statt nach Grundbesitz nach dem Gelde angesetzt. Der kriegerisch wehrhafte Bauernstand ist vernichtet durch den Getreideimport und den Grofsgrundbesitz, der infolge der Occupation des ager publicus sich bald herausbildete und mit zahlreichen Sklaven billig produzierte.

Staatsverwaltung. Städtewesen. Abbott[941]) zeigt an einigen Beispielen, wie gleichgültig Rom im ganzen den Ereignissen in den Provinzen gegenüberstand. Das russisch geschriebene Werk von Rostowzew[942]) kenne ich nur aus Besprechungen. Danach behandelt dasselbe zunächst als Einleitung die Staatspacht in Griechenland, den hellenistischen Monarchieen und im republikanischen Rom. Bezüglich der Staatspacht in der Kaiserzeit werden erst die Bezeichnungen manceps, redemptor, conductor, publicanus besprochen, dann die einzelnen vectigalia durchgenommen. Den Staatspächterassoziationen sind zuerst die neu eingeführten Steuern entzogen, die

---

id., Un sguardo ai fasti d. prefetti al pretorio (appunti sulla serie d. primi cento anni dal 2 a. C. al 98 p C.): ib. S. 338—50. — **931**) E. Fairon, L'organisation du palais impérial: Le Musée belge 4, No. 1, S. 5—25; id.: la ratio castrensis ou l'intendance du palais imp.: ib. 2 [Kornemann: BPWS. No. 6 (1900), S. 181/2; C. Jullian: RH. 78 (1900), S. 382.]| — **932**) Mispoulet, La vie parlementaire à Rome sous la république. Essai de reconstitution des séances hist. du sénat romain. Paris, Fontemoing. 1899. gr.-8°. IV, 418 S. (Contenant 16 gravures dont 11 hors texte.) |[X.: LCBl. No. 22 (1900), S. 926/7; R. Cagnat: RCr. No. 51 (1899), S. 491/3; C. Jullian: RH. 78 (1900), S. 88; E. Ferrero: BollFilCl. (1900), 12 S., 270 f.; Boissier: JSav. (Febr. 1900), S. 77—85; P. Fontanié: BSATarnGar. 28 (1900), 1 trim., S. 74/8.]| — **933**) P. Karolides, Römischer u. byzantinischer Senat auf d. Athos: Ἁρμονία (1900), S. 38—41. — **934**) Lumbroso, Le due metropoli d. mondo n. primi secoli d. impero: RAL. 9, S. 3/5. — **935**) F. Reiche, Über d. Teilung d. Civil- u. Militärgewalt im 3. Jh. d. röm. Kaiserzeit. Progr. Friedrich-Gymn., Breslau. 16 S. — **936**) A. Schneider, Z. Berechnung d. Fristen im römischen Recht. Zürich, Schulthefs & Co. gr.-8°. VIII, 81 S. M. 0,70. — **937**) A. Pernice, Parerga X. Z. römischen Gewohnheitsrechte: ZSRG[R]. 20, S. 127—71. — **938**) Digest. XLI 1. De adquirendo rerum dominio. Ed. with transl. and notes by C. H. Monro. London, C. J. Clay. gr.-8°. sh. 5. — **939**) Cesare Bertolini, D. transazione secondo il diritto Romano. Torino, Unione Tipografica. 407 S. |[L. Mitteis: DLZ. No. 15 (1901), S. 942/3.]| — **940**) K. J. Neumann, D. Grundherrschaft d. römischen Republik, d. Bauernbefreiung u. d. Entstehung d. servianischen Verfassung. Rede. Strafsburg, J. H. E. Heitz. gr.-8°. 88 S. M. 1. |[Pöhlmann: HZ. 85, III, S. 478/9; Kübler: WSKPh. No. 36 (1900), S. 971/4; Cauer: JGVV. 24, IV.]| — **941**) F. F. Abbott, Roman indifference to provincial affairs: The classical Review 14, No. 7, S. 355/6. — **942**) M. Rostowzew, D. Gesch. d. Staatspacht in d. römischen Kaiserzeit

Erbschaftssteuer und die Verkaufssteuer, und nach ägyptischem Muster eingerichtet, später ebenso die Freilassungssteuer und die portoria. R. ermittelt weiter ein Generalkonduktorat als Zwischenstufe zwischen dem Pachtsystem und dem System der direkten Einnahme bei den Warenzöllen, dann auch auf die Staatsdomänen übertragen. Ausführlich wird die Domänenpacht untersucht, besonders über die Verwaltung der Bergwerke seien neue Ansichten begründet. Das schöne Buch von Fustel de Coulanges[943]) liegt in neuer Ausgabe vor. Fabricius[944]) untersucht die 4. Tafel c. 122—34 des Stadtrechtes der Colonia Genetiva Julia, welche zum Unterschied von den andern 3 breite oft unklare, ja unverständliche Ausführungen und Wiederholungen enthält. Die Kolonie ist iussu C. Caesaris dictatoris deducta, die Landanweisung erfolgt iussu C. Caesaris dictatoris imperatoris et lege Antonia senatusque consultis plebique scitis datus atsignatus; der 2. Teil desStadtrechts sei von Antonius eiligst nach Cäsars Tod angefertigt, damit die Deduktion noch vor dem Bürgerkriege erfolgen konnte; er hat sich nicht gescheut, Cäsars ursprüngliche Fassung zu fälschen. Die Bestimmungen c. 97 über den Patronat sind bei weitem nicht so streng wie die c. 130, 131; der Zweck sei klar. Antonius wollte dadurch möglichst verhindern, dafs noch mehr Gemeinden ihre Sympathieen mit den Cäsarmördern kundgaben, wie es in Sidicinum und Puteoli durch Ernennungen zu patroni geschehen war. Liebenam[945]) giebt eine ausführliche Darstellung der kommunalen Vermögensverwaltung in der Kaiserzeit; zu einer umfassenden Geschichte der städtischen Verwaltung und der Entwickelung der bürgerlichen Verhältnisse im Reiche ist die Zeit noch nicht gekommen; immerhin könne man vielleicht die Lösung der Frage, inwiefern und ob der städtische Haushalt gegenüber den von Kommune und Staat gestellten Anforderungen in Ordnung gehalten werden konnte, schon jetzt fördern. Zunächst werden die Einnahmen der Städte besonders aus Grundbesitz, kommunalen Einrichtungen, Zöllen, Strafen, Kapitalien u. s. w., dann die Ausgaben für Kultus, Erziehung, Gesandtschaften, Staatspost, öffentliche Wohlthätigkeit, Getreideversorgung, Spiele, Ehrenerweisungen, Bauwesen u. a. besprochen, sodann ist des nähern die vermögensrechtliche Stellung der städtischen Gemeinde erörtert, weiter die Organe und die einzelnen Zweige der Vermögensverwaltung. Zuletzt wird der Gegensatz der Staatsgewalt und städtischen Selbstverwaltung hervorgehoben und nach den Gründen für den Niedergang der Städte geforscht. Das von Mommsen[946]) interpretierte ephesische Dekret zeigt, dafs der Statthalter zu aufserordentlichen Ausgaben der Städte seine Genehmigung erteilen mufste.[947]) Toutains[948]) Schrift über die

---

v. Augustus bis Diocletian (russisch). St. Petersburg. 1899. XIV, 304 S. ‖[li.: LCBl. No. 40 (1900), S. 1687/8.]‖ — **943**) Fustel de Coulanges, La cité antique. Étude sur le culte, le droit, les institutions de la Grèce et de Rome. Paris, Hachette & Cie. 16⁰. 488 S. — **944**) E. Fabricius, Z. Stadtrecht v. Urso: Hermes 35, Heft 2, S. 205—15. — **945**) W. Liebenam, Städteverwaltung im römischen Kaiserreiche. Leipzig, Duncker & Humblot. XVIII, 577 S. M. 14. ‖[L. Holzapfel: BPWS. No. 6 (1901), S. 175—81; M. Rostowzew: DLZ. No. 45 (1900), S. 2921/2 (S. 3268—70 Antwort d. Vf., S. 3270 Replik d. Rez.); Hitzig: NPhRs. No. 21 (1900), S. 493/5; F. Cauer: Schmollers Jb. 25, S. 343/5; C. W.: HJb. (1900), I, S. 189; Salvioli: Giorn. d. Economisti (Sept. 1900); Waltzing: Le Musée Belge (1900), S. 142/3; Edgar S. Shumevay: Ann. of the Amer. Academy, Philadelphia (1900), S. 305/9; De R(uggiero), La Cultura 19, IV, S. 53/4.]‖ — **946**) Th. Mommsen, Volksbeschlufs d. Ephesier zu Ehren d. Kaisers Antoninus Pius: Jahreshefte d. österr. arch. Inst. in Wien 3, S. 1/8. (1 Abb.) — **947**) T. W. Beasley, An inscription of Dyme in Achaia. (Brief d. Prokonsul Q. Fabius Maximus an d. Dymäer,

Kapitole in den Städten ist sehr nützlich. Nach Cantarelli[949]) waren die stationes municipiorum Handelskomptoire der Fremden.[950–954])

Strafrecht. Mommsens[955]) grofsartiges Werk, das die Zeit bis Justinian umfafst, gliedert sich in 5 Bücher: Das Wesen und die Grenzen des Strafrechts, die Strafbehörden, der Strafprozefs, die einzelnen Delikte, die Strafen. Es ist hier nicht der Ort, der Darstellung Schritt für Schritt zu folgen, welche den unendlichen Stoff der römischen Rechtsquellen und bei den Schriftstellern erhaltenen Nachrichten über Kriminalrecht mit schärfster Konzentration und unter oft neuen Gesichtspunkten verarbeitet.[956.957])

Privatrecht. Costa[958]) (s. o.) beleuchtet gut die juristischen Fragen in den Reden Ciceros pro P. Quinctio, pro Q. Roscio Comoedo, pro M. Tullio, pro A. Caecina.[959.960])

Familien-, Ehe- und Erbrecht.[961–963])

Vereinswesen. Demoulin[964]) tritt in einer weitern Abhandlung (JBG. 20, I, 79[522]) über die collegia iuvenum im ganzen Rostowzews Ansicht bei. Jouguet[965.966]) veröffentlicht im Hafen von Delos gefundene Inschriften der Hermaisten, Kompetaliasten, von Korporationen der olearii, χρυσοπῶλαι, τραπεζῖται.

Steuerwesen, Volkswirtschaft und Handel. Kubitschek[967]) ergänzt auf den in Rom geschlagenen Quadranten p(ortorium) n(undinarium) r(emissum), so dafs sich eine von Caligula eingeführte Marktsteuer auf Efswaren ergiebt. Thiebault[968]) handelt über jugatio, capitatio, adcrescentes, aurum coronarium, glebalis collatio, aurum oblaticium, lustralis collatio.[969])

---

erneute Vergleichung d. Inschrift): CIR. (April 1900) S. 162/4. — **948**) J. Toutain, Étude sur les capitoles provinciaux de l'empire romain. Paris, Imp. nationale. 1899. 48 S. — **949**) Vgl. N. 928. — **950**) L. Tanfani, Ricerche stor. epigrafiche sulla costituzione d. senato municipale romano. Taranto. 72 S. — **951**) E. Fox, The duoviri of Corinth: Journ. intern. l'arch. numism. (1899), S. 89—116. — **952**) Ch. Piot, Les duumvirs dans le nord de la Gaule: BAcBelgique (1899), No. 1. — **953**) J. Lévy, L'honorarium municipal à Palmyre: RArch 3e sér., 36, S. 126—31. — **954**) Rostowzew, Dons en blé faits par les empereurs des 2e et 3e s. aux cités d'Asie Mineure: BSNAFr. 3e trim. (1900), S. 226—36. Vgl. N. 259. — **955**) Th. Mommsen, Römisches Strafrecht. (= Handbuch d. deutschen Rechtswissenschaft, hrsg. v. Binding, I, 4.) Leipzig, Duncker & Humblot. XXIV, 1078 S. M. 24. [[O. Geib: BPWS. No. 19 (1900), S. 589—97; A. Leist: LCBl. No. 39 (1900), S. 1606.]] — **956**) A. Giffard, La 'confessio in iure' étudiée spécialement dans la procédure formulaire. Thèse. Paris, Arthur Rousseau. 216 S. — **957**) H. Jourdan, La consommation du droit d'agir en justice, dans la procédure romaine (principe et sanction). Thèse. Lyon, Legendre & Co. 243 S. — **958**) Vgl. N. 67.' — **959**) A. Pernice, Labeo. Römisches Privatrecht im 1. Jh. d. Kaizerzeit. Bd. 2, Abtlg. 2, I. 2. Aufl. Halle M. Niemeyer. gr.-8⁰. VII, 260 S. M. 8. — **960**) R. v. Mayr, D. condictio d. römischen Privatrechtes. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. VI, 437 S. M. 9,60. [[X.: DLZ. No. 49 (1900), S. 2068/9; v. Thur: ib. No. 46 (1900), S. 2997/9.]] — **961**) J. Willems, La puissance paternelle à Rome: MusBelge 3, I, S. 214—35; IV, S. 282—97. — **962**) H. Burckhard, Zu Fragmenta Vaticana 269. E. Beitrag z. Lehre v. d. Schenkung u. Dos. Festgabe für H. Dernburg, überreicht v. d. rechts- u. staatswiss. Fakultät Würzburg. Leipzig, A. Deichert Nachf. gr.-8⁰. 72 S. M. 2 — **963**) Eisele, E. Senatskonsult v. J. 176 n. Chr. betr. d. Gröfse d. Pflichtteils: ZSRSR. 20, S. 238—41. — **964**) Demoulin, Encore les collegia iuvenum: MusBelge 3, III, S. 177—92. Auch sep.: Louvain, Ch. Peeters. 1899. 16 S. Fr. 1. [[Halkin: RIPB. 43, livr. 1 (1900), S. 35/7; O. Wackermann: NPhRs. No. 10 (1900), S. 228/9.]] — **965**) Vgl. N. 777. — **966**) Lettre d'un haut fonctionnaire, probablement d'un préfet de l'annone, aux naviculaires maritimes à Arles: RÉpigr. 22 No. 98 (1900), S. 113/9. — **967**) W. Kubitschek, E. Verzehrungssteuer in Rom: Jahreshefte d. österr. arch. Inst. in Wien 3, S. 72/5. [[Ad. Bl(anchet): RNumism. (1900), II, S. 252.]] — **968**) F. Thibault, Les impôts directs sous le Bas-Empire romain: RGD. (1899—1900).

Leo[970]) zeigt, dafs die Kopfsteuer eine Vermögenssteuer war und sowohl Plebejer wie die höheren Stände traf; capitatio plebeia hiefs sie deshalb, weil die meisten Pflichtigen zur Plebs gehörten. Die capitatio humana erklärt er nicht wie Seeck als identisch damit, vielmehr sei darunter die Steuer der ländlichen Grundeigentümer betreffs ihrer Sklaven und Kolonen zu verstehen. Das russisch geschriebene Werk von Graeves[971]) ist mir nicht zugänglich. Nach der aufserordentlich lobenden Rez. enthält dieser 1. Band aufser einer methodologischen Einleitung die Darstellung des Grundbesitzes in der Augusteischen Zeit nach den Gedichten des Horaz, die Schilderung des T. Pomponius Atticus als eines Grofsgrundbesitzers aus der Übergangszeit und ein Schlufskapitel über die allgemeine geschichtliche Bedeutung des römischen Grundbesitzes in Verbindung mit dem Grundcharakter der wirtschaftlichen Entwickelung der alten Welt. Im nächsten Bande sollen folgen: die Entstehung des Grofsgrundbesitzes im republikanischen Rom und die Organisation des Grofsgrundbesitzes nach den Zeugnissen Plinius d. J. Salvioli[972]) untersucht Ursprung und Verteilung des italischen Grundbesitzes (Eroberung, Kolonisation, Assignation), das Verhältnis von kleinem zu grofsem Grundbesitz und will, allerdings nicht mit Glück, beweisen, dafs der Latifundienbesitz nicht das Grundübel war, an dem die Landwirtschaft Italiens krankte, vielmehr sei das Verhängnis hereingebrochen, weil der Boden erschöpft war, die Alten nicht über hinreichende landwirtschaftliche Kenntnisse, besonders auch in Bezug auf die Düngung und Werkzeuge verfügten. Orth[973]) legt die Bedeutung des Bauernstandes für den römischen Staat dar und erörtert die Handhabung der Feldwirtschaft, Bearbeitung und Behandlung des Bodens, die Aussaat und Ernte der wichtigsten Produkte.[974]) Arbois de Jubainville[975]) bespricht den Unterschied von fundus und villa. Warneke[976]) giebt einen Abrifs von Columellas Leben. Leo[977]) und Francken[978]) behandeln die Varrostelle r. r. 1, 2, 3/7 über die Fruchtbarkeit Italiens. Neuburg[979]) beginnt ein nur zu sehr vernachlässigtes Gebiet, die Lage des römischen Bergbaus, in Angriff zu nehmen.[980.981]) Zu Billeters[982])

Auch sep.: 120 S. — **969**) G. Borselli, Le imposte indirette di Roma antica: Studi e documenti di storia e diritto 21, fasc. 1/3, S. 27—60. — **970**) Fritz Leo, D. capitatio plebeia u. d. capitatio humana im römisch-byzantinischen Steuerrecht. E. rechtshist. Studie. Berlin, H. W. Müller. gr.-8. 168 S. M. 4. |[W. F.: LCBl. (1900), S. 1445; O. Geib, BPWS. No. 30 (1900), S. 947—50; K. Gareis: ByzZ. 9, S. 685/8.]| — **971**) J. Graeves: Darstellungen aus d. Gesch. d. römischen Grundeigentums, vorwiegend in d. Kaiserzeit. Bd. 1 (russisch). St. Petersburg, Stasiulewicz. 1899. XXIII, 651 S. 4 Rbl. |[li.: LCBl. No. 38 (1900), S. 1550/1.]| — **972**) G. Salvioli, Sulla distribuzione d. proprietà fondiaria in Italia ai tempi d. impero romano: Archivio giuridico 62, NS. 3. Modena. 1899. 80 S. |[Pöhlmann: HZ. 85 (1900), S. 479; Kübler: WSKPh. No. 9 (1901), S. 234—40.]| — **973**) F. Orth, D. Feldbau d. Römer. Progr. d. Kaiser Friedrich-Gymn. Frankfurt a. M. 4°. 46 S. — **974**) Schinnerer, Altrömisches Verfahren bei Verpflanzung v. Fruchtbäumen (Seneca ep. 86): BBG. (1900), VII/VIII, S. 526/8. — **975**) Arbois de Jubainville: NRHD. (1900), Heft 2. — **976**) B. Warneke, Columella: Filologičeskoje Obosrěnije 16, II, S. 147—82. — **977**) Fr. Leo, Varronis capitulum de Italiae fertilitate: Strena Helbigiana, S. 171/3. — **978**) C. M. Francken, Varroniana III.: Mnemosyne NS. 28, III, S. 281/7; IV, S. 422—35. — **979**) C. Neuburg, Untersuch. z. Gesch. d. röm. Bergbaues, I: ZGSW. 56, I/II. — **980**) K. Faymonville, D. Purpurfärberei d. verschiedenen Kulturvölker d. klass. Altertums u. d. frühchristlichen Zeit. Diss. Heidelberg. 75 S. — **981**) A. Dedekind, La pourpre verte et sa valeur pour l'interpretation des écrits des anciens. S.-A. aus: Arch. de Zoologie expérimentale et générale (1900), S. 473—80. (3 Tfln.) — **982**) Billeter, Gesch. d. Zinsfufses. |[Kübler: WSKPh. No. 3 (1899), S. 61—72; X.: LCBl. No. 10 (1899), S. 383/4;

trefflicher Geschichte des Zinsfufses seien vorerst nur einige Besprechungen notiert.[983])

Religionsgeschichte. Zunächst verweise ich auf den Bericht von Audollent.[984]) Roschers[985]) Lexikon (JBG. 19, I, 237[982]; 20, I, 80[587]) ist bis Lieferung 42 ausgegeben. Zur Orientierung gut geeignet ist das Buch von Aust,[986]) der das Wesen der römischen Religion, die Epochen ihrer Entwickelung, die bedeutendsten Götter, Staats- und Privatkulte in den wesentlichsten Zügen sachkundig erörtert.[987]) Boissier[988]) will haruspex aus dem Etruskischen erklären.[989.990]) Perdrizet[991]) zeigt an einem Relief aus Nîmes, dafs der geschnittene Stein des Berliner Antiquariums (Furtwängler 8421) den Baal von Baalbek aufweist.[992–994]) Von Cumonts[995]) ausgezeichneten Untersuchungen über den Mithraskult liegen weitere Studien vor. Das umfassende Werk ist, wie auch Wissowa bezeugt, mit vorzüglicher Gründlichkeit gearbeitet und breitet eine Fülle von Licht über die religiöse Entwickelung im Osten und Westen des Römerreiches.[996]) Siebourg[997]) zeigt, dafs die Beinamen der Matronen sich auf Örtlichkeiten beziehen und der Kult überhaupt keltischen Ursprungs ist. Wünsch[998]) veröffentlicht und erklärt neue Fluchtafeln aus den verschiedensten Gebieten. Wissowa[999]) bespricht die Altäre der equites singulares mit Widmungen an Gottheiten wie Victoria, Fortuna, Felicitas, Salus. Fiske[1000]) legt das über den Kaiserkult in Spanien gesammelte

---

Büchsenschütz: BPWS. No. 2 (1899), S. 48—51; Heegaard: Nord. Tidskr. f. Phil. 8, I/II, S. 71; ZÖG. 51 (1900), IV, S. 368; R. Pöhlmann: HZ. NF. 48, II, S. 270/1; B. Niese: GGA. (1899), XI, S. 900/6; E. Grupe: ZSRG^R. 20, S. 277/8.]| — **983**) G. Salvioli, Sullo stato e la popolazione di Italia prima e dopo le invasione barbariche: Atti d. R. Accademia di Palermo 3. Ser., vol. 5. Palermo. 76 S.

984) A. Audollent. Bulletin archéologique de la religion romaine (année 1897): RHR. (1900), II, S. 261—77. — **985**) W. H. Roscher, Ausführl. Lexicon d. griech. u. röm. Mythologie. Lief. 41, Sp. 641—800 (36 Abbildgn.); Lief. 42, S. 801—960 (19 Abbildgn.). Leipzig, Teubner. 1899/1900. — **986**) Aust, D. Religion d. Römer. (= Darstellungen aus d. Gebiete d. nicht christlichen Religionsgesch., Bd. 13.) Münster i. W., Aschendorff. 1899. gr. 8°. 268 S. M. 3,50. |[O. Wackermann: NPhRs. No. 3 (1901), S. 58—60; J. Fürst: ÖLBl. No. 18 (1900), S. 403; Achelis: Umschau 4, S. 33; A. Dunin-Borkowski: StML. (1900), Heft 9; E. Hack: Le Muséon (1899), S. 425; Walgrave: Bull. bibl. du Mus. Belge 4, VI; A. Bouché-Leclerq: RCr. 51, No. 7 (1901), S. 124/8; E. Samter: BPWS. No. 8 (1900), S. 242/7; W. D.: LCBl. No. 10 (1900), S. 457/8.]| — **987**) H. de Ville de Mirmont, Mythologie élémentaire des Grecs et des Romains, précédée d'un précis des mythologies orientales. 5e édition. Paris, Hachette & Co. 16°. 192 S. Fr. 1,50. (Avec 44 fig.) — **988**) Boissier, Haruspex: Mém. de la soc. de Linguistique de Paris 11, V (1900), S. 330—54. — **989**) A. Zimmermann, Noch einmal d. Etymologie von augur: RhMusPh. 55, III, S. 486/7. — **990**) A. Guérinot, Les sacrifices ignés non sanglants dans l'antiquité romaine grecque et hindoue: RL. (1900), III. S. 240—63. — **991**) P. Perdrizet, Miscellanea. V. Jupiter Heliopolitanus: Rev. des ét. anc. 2, Heft 1 (1900), S. 17—21. (1 Abbildg.) — **992**) Clermont-Ganneau, Une nouvelle dedicace à Zeus Heliopolités: CR. (März/April 1900), S. 152/6. — **993**) A. Moinier, Le culte de Mercur dans l'Afrique romaine: BAcHippone No. 28 (1900), S. 22—38. — **994**) J. P. Waltzing, A propos d'une inscription latine du dieu Entarabus: Le Musée Belge 3, IV, S. 298—300. — **995**) Fr. Cumont, Textes et monuments figurés relatifs aux mystères de Mithra. T. 1, introduction; t. 2, textes et monuments. Bruxelles, Lamertin. 1899. 4°. XXVIII. 377 S.: VIII, 554 S. (507 Abb., 9 Tfln., 1 Kte.) |[T. R(einach): RÉtGr. (Juli—Dez. 1899), S. 405/6: Wissowa: DLZ. No. 27 (1900), S. 1762/4; G. Wolff: BPWS. No. 36 (1900), S. 1099—1102.]| — **996**) Goblet d'Alviella, Les mystères de Mithra dans l'empire romain: RUnivBruxelles 5, VIII. — **997**) M. Siebourg, Matronen-Terracotta aus Bonn: JbbBonn Heft 105 (1900), S. 78—102, 1 Tfl. — **998**) R. Wünsch, Neue Fluchtafeln: RhMusPh. 55, S. 62—85. — **999**) G. Wissowa, De equitum singularium titulis Romanis observatiunculae. Strena Helbigiana S. 337—40. Leipzig, Teubner. 4°. — **1000**)

Material vor. Harrington[1001]) zeigt an den Sepulkralinschriften, wie die Römer die Hinweise auf den Tod gern umgehen und doch auch zuweilen der Empfindung eines Lebens im Jenseits Worte leihen.[1002–1004]) Die Schriften über die Entwickelung des Christentums im römischen Reiche können hier so wenig besprochen werden wie die wichtigen Entdeckungen, die letzthin in Rom gemacht sind. Hinter dem oben erwähnten Heiligtum der Iuturna ist eine altchristliche dreischiffige Kirche freigelegt; die überaus zahlreichen Fresken sind allerdings meist zerstört, aber von gröfster Bedeutung.[1005–1008]) Die einzelne Untersuchung der Christenprozesse von Weis[1009]) ist vorsichtig geführt und entscheidet dahin, dafs die römische Staatsregierung die Christen als solche verfolgte und durch Handhabung des magistratischen Coercitionsrechtes, nicht auf Grund gesetzlicher Verbote bestrafte. Conrat hält demgegenüber an seiner Ansicht fest. Bauers[1010]) Prüfung einiger Verhandlungen angesehener Griechen und Juden vor dem kaiserlichen Tribunal ergiebt, dafs nicht alle diese Akten echt sind.[1011.1012]) Campbell[1013]) zeigt, wie das Christentum in vornehmere Kreise drang, Allard[1014]) wie die Sklaven sich dem Glauben zuwandten. Müllers[1015]) Schrift über die Tempelbauten in Tivoli und das altchristliche Haus auf dem Caelius wendet sich an weitere Kreise, ist aber trotz des selbstbewufsten Tones des Vf. voll von Irrtümern. Swoboda[1016]) deutet zwei im Besitze des H. Graf in Wien befindliche vergoldete Lederstreifen als infulae, wenn auch diese Exemplare vielleicht nicht zum eigentlichen liturgischen Gebrauche verwandt wurden. Kauffmann[1017]) berichtet über einige neue christliche Inschriften, die dem Museum des Campo santo ein-

---

G. C. Fiske: Harvard Studies in cl. philol. 11, S. 101—40. — **1001**) K. P. Harrington, Conceptions of death and immortality in Roman sepulchral inscriptions: TrAPhA. 30, S. XXVIII—XXXI. — **1002**) × C. M. Kaufmann, D. sepulcralen Jenseitsdenkmäler d. Antike u. d. Urchristentums. Beiträge z. Vita-beata-Vorstellung d. römischen Kaiserzeit mit besonderer Berücksichtigung d. christlichen Jenseitshoffnungen. Mainz, Kirchheim. 4°. XIX, 242 S. M. 15. (10 Tfln., 30 Abbildgn.) |[A. Dieterich: DLZ: No. 45 (1900), S. 2909—15.]| — **1003**) A. G. Harknefs, The scepticism and fatalism of the common people of Rome as illustrated by the sepulchral inscriptions: TrAPhA. 30, S. 56—88. — **1004**) E. Babelon, Le faux prophète Alexandre d'Abonoteichos: RNumism. 4e sér., t. 4, (1900), S. 1—30. (Tfl. 1, 6 Abb.) — **1005**) G. Fogolari, Gli scavi d. antiche chiese cristiane d. Foro Romano: Arte 3, fasc. 10/2 (Okt.—Dez.). S. 428—34. — **1005a**) Grisar, Scoperta di S. Maria Antiqua al Foro Romano: La civiltà catt. 18. Ser., vol. 1, qu. 1214 (17. Jan.), S. 228—32. — **1006**) Duchesne, Le Palatin chrétien: NBAC. 6, fasc. 1/2, S. 17—28. — **1007**) Marucchi, Le vestale christiana d. quarto secolo e il cimitero di Ciriaca: ib. 5, fasc. 3/4, S. 199—215. — **1008**) Crostarosa, Scoperte in S. Cecilia in Trastevere: ib. S. 261 ff. — **1009**) J. E. Weis, Christenverfolgungen. Gesch. ihrer Ursachen im Römerreiche. (= Veröff. aus d. kirchenhist. Seminar, München. No. 2.) München, J. J. Lentner. 1899. gr.-8°. XII, 179 S. M. 2,40. |[F. X. Funk: LCBl. No. 1 (1900), S. 30; M. Conrat: HZ. 85 (1900), S. 298; C. J. Neumann: ThLZ. (1900), S. 531.]| — **1010**) A. Bauer, Heidnische Märtyrerakten: APap. 1, I, S. 29—47. — **1011**) H. Achelis, D. Martyrologien, ihre Gesch. u. ihr Wert: AbhGWGöttingen, phil.-hist. Kl., NF. 1/2, No. 3. Berlin, Weidmann. 4°. VI, 247 S. M. 16. |[B. Krusch: DLZ. No. 3 (1901), S. 133/6.]| — **1012**) J. F. S. Muth, D. Kampf d. heidnischen Philosophen Celsus gegen d. Christentum. E. apologetisch-patriot. Abhandlung. Mainz, F. Kirchheim. gr.-8°. XX, 229 S. M. 3,50. — **1013**) J. A. Campbell, Noble christian families in Rome under the pagan emperors: DublinR. (April 1900), S. 356—78. — **1014**) Paul Allard, Les esclaves chrétiens. |[J. P. Waltzing: BullBelge (1900), V, S. 139.]| — **1015**) G. Ad. Müller, D. Tempel zu Tivoli bei Rom u. d. altchristliche Privathaus auf d. Monte Celio. Mit 3 Lichtdrucktafeln u. Abbildgn. im Text. Leipzig, Metzsch Kunstverlag. 1899. 55 S. M. 3. |[L. Koch: NPhRs. No. 22 (1900), S. 523; E. Schulze: BPWS. No. 6 (1900), S. 175/7.]| — **1016**) H. Swoboda, Zwei infulae aus altchristlicher Zeit: RQChrA. 14, S. 46—53. — **1017**)

verleibt wurden.[1018-1020] Webers[1021] Schrift baut auf bekannten wissenschaftlichen Arbeiten auf, verwertet dieselben gewissenhaft und erfüllt gut den Zweck, die Bedeutung und Kunst der Katakomben den nicht Fachgelehrten zu erschliefsen. Marucchis[1022] Werk ist zu empfehlen.[1023-1027]

Kulturgeschichte. Lehmanns[1028] Bild vom Atrium des Hauses des Corn. Rufus in Pompeji ist recht anschaulich gelungen.[1029] Prinz Liechtenstein[1030-1033] führt in knappen Zügen die soziale Entwickelung des Römerreiches nicht ohne Geschick aus. Blochs[1034] flott geschriebenes kleines Buch ist recht lesenswert, da es auf selbständigen Studien beruht und mehrfach eigene Wege geht. Aus Adlers[1035] Werk gehört hierher der Abschnitt über Kommunismus und Anarchismus als Konsequenzen religiöser Bewegungen im Altertum (Juden und Urchristen), dessen Darlegungen ich nicht beistimmen kann.[1036.1037] Dills[1038] Darstellung ist nicht tief, aber recht lesbar und enthält manche gute Bemerkung; die römische Gesellschaft der sinkenden Antike, die Kraft und der Widerstand des Heidentums werden auf Grund von Symmachus, Ausonius, Sidonius Apollinaris geschildert, weiter die Mängel der Reichsverfassung, die Einfälle der Barbaren, die Erziehung im 5. Jh., die heidnische und christliche Litteratur in kurzen Zügen vorgeführt. Beloch[1039] sucht das oft erörterte Problem, den Verfall der antiken Kultur, zu ergründen. Die Seecksche Theorie von

---

C. M. Kauffmann, Christliche Inschriften: ib. S. 69 ff. |[J. Gerard: BullBelge (1900), S. 130]| — **1018)** Di alcune iscrizioni recentemente trovate o ricompeste n. basilica di S. Petronilla d. S. S. Nereo ed Achilleo sulla via Ardeatina: NBAC. 5, fasc. 1/2 (1899), S. 21—35. — **1019)** F. Colonna Stigliano, Über Funde christl. Inschriften: ib. S. 97—108. — **1020)** G. Bellucci, Amuleti italiani antichi e contemporanei. Perugia. — **1021)** Anton Weber, D. röm. Katakomben. 2. sehr vermehrte Aufl. Mit oberhirtlicher Genehmigung. Regensburg, Rom, New-York, F. Pustet. 167 S. (Mit vielen Abbildgn.) — **1022)** H. Marucchi, Éléments d'archéologie chrétienne. Vol. 1. Vol. 2: Les catacombes romaines. Rome. XXVI, 399, 452 S. L. 6. |[Marchi: Cultura 20, No. 12; J.-B. C.: RCr. 50, No. 50 (1900), S. 454.]| — **1023)** De Waal, JB. über d. Katakomben: RQChrA. 13, IV, S. 324—31. — **1024)** H. Ellger, D. Katakomben v. San Gennaro de Poveri in Neapel: DEBll. (1900), III. — **1025)** V. Strazzulla, Dei nuovi studi sulle catacombe di Siracusa. Palermo, Tip. d. Boccone d. povero. — **1026)** O. Kaemmel, Antikes u. Altchristliches in Rom: Grenzb. (1900), No. 38/9. — **1027)** Grisar, Relazione tra alcune feste cristiane antiche e alcune usanze pagane: CivCatt. 17. Ser., vol. 12, qu. 1210 (17. Nov. 1900), S. 450/8.

1028) Ad. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. 2. Abt., alte Gesch. B. 2. Inneres e. römischen Hauses. Rekonstruktion v. C. Weichhardt u. A. Dietrich. Leipzig, F. E. Wachsmuth. M. 3. (1 Bl. Fol. auf doppeltem Papier mit Leinwandrand.) |[Bruncke: NPhRs. No. 12 (1900), S. 277.]| — **1029)** Max C. P. Schmidt, Realistische Chrestomathie aus d. Litteratur d. klass. Altertums. 2. Buch. Leipzig, Dürrsche Buchhandlung. VI, 170 S. |[F. Harder: WSKPh. No. 12 (1901), S. 320/7.]| (Mit 5 Fig.) — **1030/3)** Alois Prinz Liechtenstein, D. Reich d. Römer. Sozialpolitische Studie. (= Allgemeine Bücherei No. 22. Hrsg. v. d. österr. Leo-Gesellschaft.) Wien, Braumüller. 12⁰. 63 S. M. 0,20. — **1034)** Leo Bloch, D. ständischen u. sozialen Kämpfe in d. römischen Republik. (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten d. Wissensch. 22 Bändchen.) Leipzig, B. G. Teubner. M. 1,15. |[A. Höck: WSKPh. No. 1 (1901), S. 98—101.]| — **1035)** G. Adler, Gesch. d. Sozialismus u. Kommunismus v. Plato bis auf d. Gegenwart. In zwei Teilen. Teil 1: Bis z. französ. Revolution. Mit Litteraturverzeichnis v. P. Lippert. (= Hand- u. Lehrbuch d. Staatswissenschaften, begründet v. Kuno Frankenstein, fortgesetzt v. Max v. Heckel. Abt. 1, Bd. 3.) Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. X, 281 S. M. 8. |[H. v. Scheel: DLZ. No. 30 (1900), S. 1971/2.]| — **1036)** R. Pöhlmann, Z. Gesch. d. soz. Demokratie im alten Rom: AllgZgB. No. 260/1. — **1037)** Bernhard Kübler, Sklaven u. Kolonen in d. röm. Kaiserzeit. Festschr. f. Vahlen. — **1038)** S. Dill, Roman society in the last century of the Western Empire. 1./2. Aufl. London, Macmillan & Co. 1898. gr.-8. XX, 488 S. |[Jung: NPhRs. No. 3 (1900), S. 60; P. V. M. Bennecke: ClR. 14 (1900), S. 265/7.]| — **1039)**

der Degeneration der Massen und Ausrottung der Besten sei unrichtig, ebensowenig trügen die religiösen Kämpfe oder die Einfälle der Barbaren die Schuld. Vielmehr habe Rom zwar den wirtschaftlichen und ethischen Verfall des hellenischen Volkes herbeigeführt, aber keinen Ersatz für den Verlust, den die Welt dadurch erlitt, gewährt. Die Hellenen seien im 2. Jh. v. Chr. noch das einzige wirkliche Kulturvolk gewesen. Man suche mit Unrecht in der Kaiserzeit die Ursachen für den Untergang der Antike; schon der hannibalische Krieg und die Kämpfe im Osten waren der Wendepunkt in der Geschichte der antiken Kultur überhaupt; der Eroberer brutales Auftreten schwächte sie selbst; in der Kaiserzeit folgte auf den ethischen Verfall der intellektuelle; die Römer hatten nie Sinn für Kunst und Wissenschaft, nur das praktische Bedürfnis war für sie mafsgebend. Soweit die Grundzüge der Skizze, die nicht unwidersprochen bleiben wird. v. Domaszewski[1040]) zeigt, dafs brutes (CIL, III, 4716) ein keltisches Lehnwort ist und Schwiegertochter bedeutet. In der gründlichsten Weise hat Gundermann[1041]) nachgewiesen, dafs das Wort nicht blofs auf Inschriften, sondern auch bei griechischen Schriftstellern (so Joh. Lydus, Malalas, in der Osterchronik, im sogenannten Zonaraslexikon, bei Suidas u. a.) sich findet; dasselbe ist von den Goten im 3. Jh. in die lateinische Soldatensprache übernommen und bedeutet sowohl Verlobte wie Neuvermählte und Schwiegertochter. Frau Caëtani Lovatelli[1042]) bespricht im Zusammenhang mit einem früher veröffentlichten Relief ein Reliefragment, das einen mit einem retiarius kämpfenden secutor darstellt.[1043]) Civitellis[1044]) Schrift ist schon 1894 erschienen, aber erst 1899 durch die Besprechung in NPhRs. bekannt geworden; sie behandelt eine der in der Via della Selleria gefundene Inschrift, die sich auf Sieger in Agonen beziehen. In Neapel bestand seit lange ein hippischer Agon, die penteeterische Feier erst seit Aktium.[1045]) Conrad[1046]) kommt von der Etymologie des Wortes saeculum, das zu sexus gehöre, zur Erörterung der ludi saeculares. Das bereits 1885 in Veji gefundene Mosaik aus dem 2. Jh. n. Chr., welches die Verladung eines zu Spielen im Cirkus und Amphitheater gebrauchten Elefanten auf ein Schiff veranschaulicht, ist von Cagnat[1047]) und Gatti[1048]) beschrieben.[1049–1051]) Jaennickes[1052]) Geschichte der Keramik im Abrifs ist nützlich.[1053–1057])

J. Beloch, D. Verfall d. antiken Kultur: HZ. 84, S. 1—88. — **1040**) A. v. Domaszewski, Brutes: RhMusPh. NF. 55, Heft 2, S. 318/9. — **1041**) G. Gundermann, D. deutsche Wort 'Braut' bei Römern u Griechen: Zeitschr. f. deutsche Wortforschung 1, I/II, S. 240/6. — **1042**) E. Caetani Lovatelli, Frammento di rilievo rappresentante una scena gladiatoria. Strena Helbigiana, S. 174/9. Leipzig, Teubner. 4⁰. — **1043**) Epitaphes à deux gladiateurs: RÉpigr. 22, No. 99, S. 180. — **1044**) Guiseppe Civitelli, I nuovi frammenti d'epigrafi greche relative ai ludi Augustali di Napoli. Memoria letta all' Accademia di Archeologia, Lettere e Belle Arti n. tornate dei 19 et 28 Dicembre 1893. Napoli, Tipografia d. Regia università. 1894. gr.-4⁰. 82 S. |[O. Schulthefs: NPhRs. (1900), No. 1, S. 8—12.]| — **1045**) G. Vuillier, Plaisirs et Jeux, depuis les origines. Paris, Rothschild. Fol. 362 S. (Viele Abbildgn.) — **1046**) G. Conrad, De saeculo Romanorum. Progr. d. kgl. Friedr.-Wilh. Gymn. Posen 1900. Posen, Merzbachsche Druckerei. 4⁰. 28 S. — **1047**) R. Cagnat, La première représentation connue du mode d'embarquement de l'éléphant au IIe s. avant notre ère d'après une mosaique inédite trouvée à Veii et conservée à Paris: AmiMon. 14, No. 78, S. 67—71. (2 Tfln., 1 Abbildgn.) — **1048**) Gatti, Di un musaico figurato à Veii: BCARoma 28, Fasc. 2/3, S. 117—23. — **1049**) C. Chomel, Hist. du cheval dans l'antiquité et son rôle dans la civilisation. Inde, Perse, Chine, Assyrie et Chaldée, Judée, Égypte, Grèce, Rome. Paris, A. Lecaplain & Vidal. 173 S. Fr. 10. (1 Tfl., 11 Abbildgn.) — **1050**) A. Bartoli, De capillorum et barbae usu apud Romanos. Vox

Geschichte der Wissenschaften, *der schönen Litteratur und der Kunst. Wissenschaften. Allgemeinere Abhandlungen.* Rauschen[1058]) handelt über den niederen und mittleren Unterricht im 4. Jh., über Lehrer, Schulzeit, Lehrgegenstände und Lehrmethode, Zuchtmittel; seine Darlegungen des Hochschulunterrichts sind ohne neue Ergebnisse.[1059]) Vortrefflich ist Dziatzkos[1060]) Interpretation von Plinius n. h. 13, 68—89.[1061.1062]) *Medizin.* Markuse[1063]) zeigt, dafs die Diätetik bereits im Altertum in weiterem Umfange üblich war; namentlich haben Galenus' Lehren grofsen Einflufs auf die Ärzte seiner Zeit und der nachfolgenden Generationen geübt. Derselbe[1064]) erörtert die Hydrotherapie der Römer, die verschiedenartigen Bäder (Douchen, Thermen, Schwebebäder), ohne auch hier irgend neues zu bringen.[1065]) Auf eigenen gründlichen Studien dagegen beruhen die Arbeiten Hirschbergs[1066]) über die ophthalmologischen Kenntnisse und Methoden im Altertum; auf dem Gebiete der Geschichte der Medizin in alter Zeit ist noch unendlich viel zu thun, nicht Dilettanten- freilich, sondern ernste Forscherarbeit, wie Hirschbergs Beispiel zeigt, ist erforderlich.[1067–1073])

---

urbis 1900, No. 14. — **1051**) E. Caet. Lovatelli, Ai columbari d. vigna Codini: NAnt. (16. Jan. 1900). — **1052**) F. Jaennicke, Gesch. d. Keramik: Webers illustr. Katechismen No. 185. Leipzig, J. J. Weber. XI, 810 S. (Mit Titelbild u. 410 Abbildgn.) — **1053**) L. Coutil, Les figurines en terre cuite des Eburovices, Veliocasses et Lexovii, étude générale sur les Vénus à gaines de la Gaule romaine. Evreux, Hérissey. 1899. 84 S. Mit Atlas, 28 Tfln. |[C. (Jullian): RÉtAnc. (1900), II, S. 167 ff.]| — **1054**) G. Gassies, Poterie romaine à sujet macabre trouvée à Meaux (Seine et Marne): RÉtAnc. 2, S. 55/6. (1 Abbildg.) — **1055**) A. Junqueiro, Estudos sobre Troia de Setubal. 8. Ceramica romana: ArchPortuguês 5, S. 7/9. (6 Abbildgn.) — **1056**) V. Récsey, Trouvailles céramiques de l'antiquité provenant du territoire de la cité pannonienne: AÉ. NF. 20, Heft 3, S. 267/9. (4 Abbildgn.) — **1057**) A. Brinkmann, Funde v. Terra sigillata in Ostpreufsen: SBPrussia 21, S. 73/9.

1058) Rauschen, D. griechisch-römische Schulwesen z. Zeit d. ausgehenden antiken Heidentums. Progr. Gymn. Bonn. Bonn, C. Georgi. 4°. 81 S. |[DLZ. No. 50 (1900), S. 3230.]| — **1059**) Gliša Lazić, E. Blick auf d. Schule u. d. Stellung d. Lehrer bei d. Römern. Progr. d. serbischen Obergymnasiums zu Karlovitz (Ungarn) für d. Jahr 1894/5. 18 S. |[J. Kirste: WSKPh. No. 50 (1900), S. 1374/6.]| — **1060**) K. Dziatzko, Untersuchungen üb. ausgewählte Kapitel d. antiken Buchwesens. Mit Text, Übersetzung u. Erklärung v. Plinius' Nat. Hist. 13, § 68—89. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. V, 206 S. |[C. W(eyman): LCBl. No. 46 (1900), S. 1898; G. Wissowa: DLZ. No. 47 (1900), S. 3037/9; G. de Vries: Museum 8, IX.]| — **1061**) Birt, Z. Gesch. d. antiken Buchwesens: CBlBibl. 17. — **1062**) Comment les Romains reliaient leur livres: Mémorial de la librairie française (1900), No. 2/3. — **1063**) Markuse, Diätetik im Altertum. E. hist. Studie. Stuttgart, F. Enke. 1899. VI, 51 S. M. 1,80. |[Ilberg: BPWS. No. 14 (1900), S. 431/2; M. Hodermann: NPhRs. No. 16 (1900), S. 370/1.]| — **1064**) id., Hydrotherapie im Altertum. E. hist.-medizinische Studie. Mit e. Vorwort v. W. Winternitz. Stuttgart, Enke. gr.-8°. VII, 44 S. M. 2. |[R. Fuchs: WSKPh. No. 40 (1900), S. 1094/6; M. Hodermann: NPhRs. No. 4 (1901), S. 85/6.]| — **1065**) id., Bäder u. Badewesen im Altertum. (S.-A. aus d. Deutschen Vjs. f. öff. Gesundheitspflege 31.) — **1066**) J. Hirschberg, Gesch. d. Augenheilkunde. Buch 1: Gesch. d. Augenheilkunde im Altertum. (= Handb. d. ges. Augenheilkunde, Bd. 12.) Leipzig, W. Engelmann. 1899. X, 419 S. M. 16. |[Ilberg: BPWS. No. 8 (1900), S. 225—35.]| — **1067**) id., D. Augenheilkunde d. Aetius v. Amida. Griechisch u. deutsch hrsg. Leipzig, Veit & Co. XII, 204 S. M. 8. |[Ilberg: BPWS. No. 8 (1900), S. 225—35.]| — **1068**) F. J. Hildenbrand, D. Kollyrien-Stempel d. gallisch-römischen Augenärzte. 1. Nebst Anhang: Recueil de sept cachets d'oculistes. Progr. d. kgl. Progymn. Frankenthal. 16 S. (1 Tfl.) — **1069**) O. Guelliot, Deux nouveaux oculistes galloromaines: C. Sempronius Doctus et M. Iucundus: TNAReims (1899/1900), S. 183—93. (2 Abbildgn.) — **1070**) R. Sabbadini, Sui codici d. Medicina di Corn. Celso: Studi It. di filol. cl. 8, S. 1—32. Florenz, Seeber. |[Helmreich: BPWS. No. 5 (1901), S. 137; J. Pagel: DLZ. No. 28 (1900), S. 2166/7; Barduzzi: La Cultura 20, No. 12.]| — **1071**) Vitelli, Studiorum Celsianorum particula prima: ib. S. 449—88. — **1072**) M. Lipinska, Hist. des femmes médecins depuis

Mathematik und Naturwissenschaften.[1074.1075]) Die treffliche, längst vergriffene Ausgabe des Vitruvius von Rose[1076]) ist neu erschienen.[1077]) Frontinus' Schrift de aq. ist von einem Techniker, Herschel,[1078]) neuherausgegeben.[1079])

Musik.[1080]) Möhlers Grundrifs ist recht dankenswert.[1081]) Weils und Reinachs[1082]) Ausgabe des wichtigen plutarchischen Dialogs περὶ μουσικῆς wird gelobt.[1083])

Rhetorik. May[1084]) untersucht den numerus oratorius bei Cicero.[1085–1088]) Über Tacitus' Dialog und Quintilian sind einige Schriften und Notizen unten verzeichnet.[1089–1095]) Kraut[1096]) hat die schwierige Aufgabe einer bisher

---

l'antiquité jusqu'à nos jours. Paris, Jacques & Co. III, 591 S. Fr. 10. — **1073**) P. Dufour, Gesch. d. Prostitution. Bd. 2: Römisches Kaiserreich. Deutsch v. B. Schweiger. Berlin, J. Gnadenfeld & Co. Lex.-8⁰. X, 221 S. M. 5. — **1074**) Staigmüller, Beiträge z. Gesch. d. Naturwissenschaften im klass. Altertum. Progr. Stuttgart. 1899. 40 S. |[Th. Klett: WBIGRW. (1900), S. 274/5.]| — **1075**) F. Hoefer, Hist. de la physique et de la chimie, depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. 3ᵉ édit. Paris, Hachette & Co. 16⁰. 565 S. Fr. 4. (Avec fig.) — **1076**) Vitruvii de architectura libri decem it. ed. V. Rose. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. XXI, 317 S. M. 8. |[Degering: BPWS. No. 1 (1900), S. 8—16; J. Nielsen: DLZ. No. 4 (1900), S. 294/5; H. Nohl: WSKPh. No. 11 (1900), S. 297/8; E. T(homas): RCr. 49, No. 9 (1900), S. 163/5.]| — **1077**) J. L. Ussing, De arte critica in Vitruvii libris adhibenda: NordTFil. 7, S. 49—59. — **1078**) Frontinus, The two books on the water supply of the city of Rome ed. by C. Herschel. Boston, Estes & Co. 1899. XXVI, 296 S. 6 sh. 5 d. |[F. Haverfield: ClR. 14 (1900), VI, S. 327; Anon.: Ath. No. 3789, 725.]| — **1079**) F. Wieck, E. lateinisches Katasterismenfragment: BPWS. 20, No. 42, Sp. 1308—11. — **1080**) E. Naumann, Hist. of music. Transl. by F. Praeger. Ed. by F. A. Gore Ouseley Bart. 2 vols. London, Cassell. roy.-8⁰. 1846 S. sh. 18. — **1081**) A. Möhler, Gesch. d. alten u. MAlichen Musik. (= Sammlung Göschen No. 100.) Leipzig, Göschen. 195 S. M. 0,80. |[K. Schmidt: NPhRs. (1900), No. 20, S. 474.]| — **1082**) Plutarque, De la musique. Edition critique et explicative par H. Weil et Th. Reinach. Paris, Leroux. |[E. Graf: DLZ. No. 50 (1900), S. 3231; Atene e Roma 3, XVII, S. 164 ff.; C. W. L. Johnson: AJPh. 21, S. 381; E. Ruelle: BCr. No. 32 (1901), S. 628.]| — **1083**) C. Schmidt, Quaestiones de Musicis scriptoribus Romanis inprimis de Cassiodoro et Isidoro. Diss. Giefsen 1899. 62 S. — **1084**) J. May, D. rednerische Rhythmus mit besonderer Berücksichtigung auf Ciceros 'orator' u. mit Ber. d. Rede d. Demosthenes. Progr. Durlach (Leipzig, G. Fock). 1899. 4⁰. 22 S. |[W. Fox: NPhRs. No. 18 (1900), S. 415/8.]| — **1085**) A. Cima, (Zu Cic. de or. 1, 56. 108. 115. 121. 164. 178. 220. 232. 284. 251 ff.): BollFilCl. 7, III (Sept. 1900), S. 61/5. — **1086**) H. Bauerschmidt, Ergebnisse e. Vergleichung zwischen Ciceros Schriften 'de oratore' u. 'Orator'. Diss. Erlangen. 47 S. — **1087**) Curcio, De Ciceronis et Calvi reliquorumque Atticorum arte dicendi quaestiones. Acide prope Catinam. 1899. VI, 88 S. |[O. Weifsenfels: BPWS. No. 23 (1900), S. 712/4; V. Ussani: RiFil. 28, II, S. 297/8; A. Cima: BollFilCl. 6, VIII, S. 178—81, RiFil. 29, I, S. 109—17; P. Thomas: RIPB. 43, II (1900), S. 108—11; P. L.: RCr. 50, No. 47 (1900), S. 433.]| — **1088**) U. v. Wilamowitz-Möllendorff, Asianismus u. Atticismus: Hermes 35, S. 1—52. — **1089**) G. Andresen, Z. hs. Überlieferung d. Taciteischen Dialogs: WSKP. No. 23, S. 641/6; No. 25, S. 697—702; No. 28, 778—83; No. 44, S. 1210/6. — **1090**) P. Cornelius Tacitus, Dialogus de oratoribus, erklärt v. Constantin John. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. 1899. VII, 164 S. M. 2,10. |[G. Ammon: BBG. 36, V/VI, S. 445/6; W. Peterson: ClR. 14 (1900), S. 68—72; E. Wolff: NPhRs. No. 17 (1900), S. 393—400.]| — **1091**) L. Valmaggi, La prosa metrica e il Dialogo de oratoribus: BollFilCl. 6, No. 7, S. 159—63. (Wenn Bornecques Folgerungen: RPh. 23, S. 334 ff. richtig wären, müfste d. Dialog d. Tacitus abgesprochen werden.) — **1092**) id., La critica d. Dialogo d. oratori n. ultimo decennio: RiFil. 27 (1899). Auch separat Turin, Loescher. 1899. 38 S. |[P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 4, S. 263/4.]| — **1093**) Il libro decimo d. instituzione oratoria di M. Fabio Quintiliano commentato da Domenico Bassi. Seconda edizione interamente rifatta. Torino, Loescher. 1899. XXXI, 188 S. |[P. Hirt: BPWS. No. 35 (1900), S. 1066; H. Bornecque: RPhil. (1900), III, S. 288/9; A. G. Amatucci: RiFil. 28, III, S. 502/5; RIPB. 43, IV, S. 298.]| — **1094**) F. Meister: D. Bamberger Hs. Quintilians M. IV, 14: BPWS. No. 28 (1900), S. 891 ff. — **1095**) id., Codex Parisinus olim Colbertinus 7727, saec. 15: BPWS. 15, No. 33/4, S. 1051 ff. —

nur teilweise begonnenen Übersetzung der Reden des Dio Chrysostomus mit Erfolg gelöst.

Varia. Zunächst seien vier Nekrologe hochverdienter Philologen verzeichnet.[1097–1099a]) Ribbecks[1100]) Persönlichkeit und Gelehrsamkeit tritt uns in seinen gesammelten Vorträgen aufs neue nahe. Hier verdient das Verlagsverzeichnis der Weidmannschen Buchhandlung[1101]) Erwähnung, die auch im Streben philologisch-antiquarische Kenntnisse zu verbreiten und zu verwerten manch rühmliches Blatt zu verzeichnen hat. Aus der von Arbeitsgenossen und Freunden W. Helbig[1102]) gewidmeten Festschrift und der J. Vahlen[1103]) von seinen Schülern zugeeigneten sind bisher verschiedene Arbeiten besprochen oder werden noch genannt; hier sei auf Besprechungen beider Schriften verwiesen.[1104.1105]) Marina[1106]) bahnt sich den Weg zu einer Darstellung des Einflusses, den das alte Germanien auf die Weltkultur gehabt, durch eine eingehende Interpretation der Taciteischen Schrift, für welche in Deutschland kein Bedürfnis vorlag, nach des Vf.s Ansicht aber in Italien; die Schilderung des Kampfes zwischen der römischen und der germanischen Welt hält sich sehr an der Oberfläche. Jentsch[1107]) hat seine in den Grenzboten erschienenen, mit verdientem Beifall aufgenommenen Aufsätze gesammelt herausgegeben; hier ist der 3. Abschnitt zu beachten über Entwickelung des Römerstaates vom Stadtstaat zum Weltreich, Religion, soziale Zustände.[1108–1111])

1096) Dion Chrysostomus aus Prusa, übersetzt v. K. Kraut. (= Osiander-Schwabsche Übersetzungsbibliothek. NF. 1./5. Bändchen.) Ulm, Kerler. 1899. à M. 0,50. |[P. Wendland: BPWS. No. 35 (1899), S. 1068; No. 19 (1900), S. 577/8; H. Stich: BBG. 36 (1900), S. 115/7; Wegehaupt: NPhRs. No. 16 (1900), S. 362/7.]| — **1097**) F. Skutsch, M. Hertz: JBKA. 107, S. 42—70. — **1098**) W. Kroll, Aug. Rofsbach: ib. S. 75—85. — **1099**) Th. Deecke u. Aug. Baumeister, W. Deecke: ib. S. 87—108. — **1099a**) G. Götz, A. Fleckeisen: JBKA. (1899), V, S. 239. — **1100**) O. Ribbeck, Reden u. Vorträge. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. IV, 308 S. M. 6. |[C. Häberlin: BPWS. No. 38 (1900), S. 1174/6; U(hlig): HGymn. 10, II, S. 105; Zingerle: ZÖG. 51 (1900), S. 509—11: Becker: Gymn. (1900), VI, S. 354/7; A. Körte: HZ. 84, III, S. 466f.; P. Knapp: WKlGRW. (1900), III, S. 108—10; Vogrinz: ZRealschulwesen 25, VII; J. Nielsen: Nord. Tidskr. f. Phil. 8, IV, S. 192; van den Es: Museum (1900), No. 12; F. Leo: DLZ. No. 1 (1900), S. 42; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 1, S. 30/2; RCr. 49, No. 16, S. 316.]| — **1101**) Verlagskatalog d. Weidmannschen Buchhandlung in Berlin. 1. Jan. 1900. XXXVIII, 259 S. |[O. Weifsenfels: WSKPh. No. 19 (1900), S. 528.]| — **1102**) Strena Helbigiana. Sexagenario obtulerunt amici a. d. IV. Non. Febr. a. MDCCCLXXXXIX. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-4⁰. M. 40. (Mit Titelbild, 4 Tfln. u. zahlreichen Abbildgn. im Text.) |[U. v. Wilamowitz-Möllendorff: DLZ. No. 21 (1900), S. 1379—81; Robert: GGA. Jg. 162 (1900) IX, S. 712—26; Bulle: AZg^{B}. (1900), No. 226; Amelung: NJbbKlassPhilol. (Ilberg) 5 (1900), S. 504—18; R. Wünsch: BPWS. No. 29 (1900), S. 908—14; No. 30, S. 939—45; JSav. (1900), IV, S. 261 ff; G. Perrot: RArch. 37 (1900), S. 324—32.]| — **1103**) Festschrift Joh. Vahlen z. 70. Geburtstag gewidmet v. seinen Schülern. Berlin, G. Reimer. IX, 700 S. |[Häberlin: BPWS. No. 13 (1901), S. 394—400.]| — **1104**) Verhandlungen d. 45. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Bremen v. 26. bis 29. Sept. 1899. Im Auftrage d. Präsidiums zusammengestellt v. H. Soltmann. Leipzig, B. G. Teubner. VII, 189 S. M. 6. |[H. Winther: WSKPh. No. 43 (1900), S. 1163/7.]| — **1105**) M. Lüdecke, Bericht über d. 45. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Bremen: ZGymn. (1900), IV, S. 232—56. — **1106**) G. Marina, Romanentum u. Germanenwelt in ihren ersten Berührungen mit einander. Autoris. deutsche Ausgabe nach d. 4. Aufl. aus d. Italien. nach E. Müller-Köder. Jena, H. Costenoble. II, 323 S. |[Seliger: AZg^{B}. (1901), No. 25.]| — **1107**) C. Jentsch, Drei Spaziergänge e. Laien ins klassische Altertum. Leipzig, Fr. Wilh. Grunow. VIII, 372 S. M. 4,50. |[O. W.: LCBl. No. 22 (1900), S. 942/3; Külpe: BaltMschr. 42, VII; R. Hansen: NPhRs. No. 24 (1900), S. 567; Pöhlmann: DLZ. No. 39 (1900), S. 2532/3; E. Huckert: Gymn. 19 (1901), S. 84/5.]| — **1108**) Fr. Noack, Italienisches Skizzenbuch. 2 Bde. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. VI, 349; IV, 434 S. M. 8. |[P. D. Fischer: DLZ. No. 5 (1900), S. 365.]| — **1109**) P. Meyer, Goethe u. d.

Litteratur. Sprache und Grammatik. Breidenbach[1112]) entwickelt die Geschichte der tironischen Noten und zeigt, dafs Ciceros Schriften die Unterlage für comm. 5 derselben sind.[1113]) Von Goetz'[1114]) Registerbande seines staunenswerten Glossenwerkes ist eine weitere Lieferung erschienen, so dafs man den gebuchten Glossenbestand — die Bearbeitung des noch ausstehenden Index graecus hat Heraeus übernommen — bequem übersehen kann; dem verdienstvollen Herausgeber, der mit viel Entsagung dieses arbeitsvolle Werk geschaffen, gebührt der lebhafteste Dank, nicht blofs der Philologen. Die 1. Lieferung des gewaltigen von den fünf deutschen Akademieen herausgegebenen Thesaurus[1115]) der lateinischen Sprache, welcher vollständig die Sprache der gesamten römischen Litteratur bis zum 2. Jh. n. Chr. umfafst, liegt vor; das ganze Werk, das nicht blofs für Grammatiker und Philologen von der gröfsten Bedeutung ist, soll in 15 Jahren in 12 Bänden zu je 125 Bogen oder 1000 Seiten vollendet sein. Als eine Probe, wie dieser Thesaurus gestattet die Geschichte eines Wortes und Wandlung eines Begriffs zu verfolgen, untersuchte Diels[1116]) elementum (*στοιχεῖον*). elementum sei ein griechisches Lehnwort, *ἐλέφας*, elepantum, daraus mit Schwächung des a wegen vorgerückten Accentes elepentum, dann Wandlung des p in m. Nach Quintilian 1, 1, 26 hatten nämlich die Knaben beim ersten Unterricht elfenbeinere Buchstabenformen.[1117]) Reiter[1118]) hingegen verteidigt die alte Erklärung aus el—em—en und bemerkt, dafs die Buchstaben L, M, N im lateinischen Alphabet am Anfang der zweiten Hälfte stehen.[1119]) Das von Thurneysen und Havet gefundene Lautgesetz präzisiert Solmsen[1120]) dahin, dafs solcher Wandel nur in Silben vor dem Ton erfolgt; Kretschmar stellt fest, dafs er diese Ansicht bereits früher ausgesprochen habe.[1121–1126])

---

klassische Altertum. Progr. Gymn. Andreanum Hildesheim. 11 S. |[G. Witkowski: DLZ. No. 48 (1900), S. 3112/3.]| — **1110**) Gobineau, Über d. klassische Altertum: Grenzb. (1900), No. 42. — **1111**) K. Brandi, D. Renaissance in Florenz u. Rom. 8 Vorträge. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8°. VIII, 258 S. M. 5. — **1112**) Heinrich Breidenbach, Zwei Abhandlungen über d. Tironischen Noten. Darmstadt, H. L. Schlapp. gr.-8°. 39 S. M. 1. |[R. Fuchs: WSKPh. No. 41 (1900), S. 1121/3.]| — **1113**) W. Heraeus, Beiträge zu d. Tironischen Noten: ALLG. 12, I, S. 27—93. — **1114**) G. Goetz, Thesaurus glossarum emendatarum. Pars prior, fasc. II (Corpus glossariorum lat. vol. VI, fasc. II). Leipzig, B. G. Teubner. S. 369—754. M. 14. |[F. Buecheler: DLZ. No. 1 (1900), S. 40/2.]| — **1115**) Thesaurus linguae latinae editus auctoritate et consilio academiarum quinque germanicarum Berolinensis Gottingensis Lipsiensis Monacensis Vindobonensis. Vol. 1, Fasc. 1. Leipzig, B. G. Teubner. gr.-4°. XIV, 112 S. M. 7,20. |[F. Skutsch: DLZ. No. 51/2 (1900), S. 3326/9.]| — **1116**) H. Diels, Elementum. E. Vorarbeit z. griechischen u. lateinischen Thesaurus. Leipzig, B. G. Teubner. 1899. XIV, 98 S. M. 3. |[W. Kroll: BPWS. No. 24 (1900), S. 756/9; Sk(utsch): LCBl. No. 23 (1900), S. 986/8; Freudenthal: DLZ. No. 2 (1900), S. 167—70; Reiter: ZÖG. 51, S. 1008—10; Deifsmann: ThLZ. No. 1 (1901), S. 1/3.]| — **1117**) Bréal, Elementum: JSav. (Nov. 1900), S. 642—52. — **1118**) S. Reiter, Z. Etymologie v. Elementum. JB. d. Staatsgymn., kgl. Weinberge. (Auch separ.) Prag, Selbstverlag. 1899/1900. gr.-8°. 16 S. |[DLZ. No. 34 (1900), S. 2218, Solmsen: ib. No. 43, S. 2784; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 43 (1900), S. 1167/8; W. Kroll: BPWS. No. 7 (1901), S. 183.]| — **1119**) J. Cserép, Egyetmes Philol. Köszlöny 24, S. 46—50. (Ungar.) (D. Etymon v. elementa sei d. hebräische *αἰλάμ* = Eingang.) — **1120**) Solmsen, Beiträge z. Gesch. d. lateinischen Sprache. 4. D. Wandel v. ὄu in ἄv: ZVglS. 37, I, S. 1—25. (Vgl. P. Kretschmar: ib. Heft 2, S. 274 dazu.) — **1121**) Fr. Skutsch, Z. Wortzusammensetzung im Lateinischen. (= Festschrift C. F. W. Müller, Suppl. NJbbKlassPhilol. 27, S. 82—110.) |[ALLG. 11, IV, S. 591.]| — **1122**) O. Lagerkrantz, Lateinische Worterklärungen: ZVglS. 37, S. 177—89. — **1123**) J. Forchhammer: NordTFil. 7, S. 103—12. — **1124**) J. M. Stowasser, Z. latein. Etymologie: circum u. circa: WienStud. 22, I, S. 120/9. — **1125**) R. Mowat, Notes d'onomastique romaine: Valérien, Régalien: RNumism. (1900), II, S. 186—93. — **1126**) A. H. Allcroft and J. H. Haydon, Latin composition 5 th. ed.

Die Grammatik von Stolz, Schmalz, Heerdegen[1127]) ist in 3. Auflage erschienen und zum Teil umgearbeitet.[1128–1132]) Gundermann[1133]) legt das in umsichtigster Weise aus Inschriften und Schriftstellern gesammelte Material zur Beantwortung der Frage, wie die Römer die Wochentage bezeichneten, vor und zeigt, dafs noch im 2. und 3. Jh. n. Chr. die Woche mit dem Saturntage begann, seit dem 4. Jh. aber mit dem des Sol, was aber nicht auf christlichen Einflufs zurückgehe, sondern sich aus der grofsen Bedeutung des Sonnenkultus in jener Zeit erkläre. Mohls[1134–1136]) Studien über Vulgarlatein sind sehr subjektiv.[1137])

Metrik. Uppgren[1138]) bespricht Länge und Quantität der von den griechischen und römischen Dichtern im Hexameter gebrauchten Worte sowie deren Stellung und ermittelt eine Reihe Unterschiede bei den einzelnen Autoren.[1139]) Bennett[1140]) bestreitet den metricus ictus bei lateinischen Dichtern und verteidigt seine Ansicht gegen Hale und Hendrickson.[1141.1142]) Bornecque[1143]) untersucht die Gesetze der rhythmischen Prosa, die Satzschlüsse in den Briefen Ciceros; die umfangreiche mühsame Arbeit zeigt auch, dafs Cicero bei mehr familiären Briefen nicht solche Sorgfalt geübt hat, wohl aber in den für die Öffentlichkeit bestimmten.[1144.1145])

rev. London, Clive. Cr.-8⁰. 200 S. 2 sh. 6 d. — **1127**) Fr. Stolz u. J. H. Schmalz, Lateinische Grammatik. Laut- u. Formenlehre v. Fr. Stolz; Syntax u. Stilistik v. J. H. Schmalz. Mit e. Anhange über lateinische Lexikographie v. F. Heerdegen. (= Handbuch d. kl. Altertumswissenschaft, hrsg. v. J. v. Müller.) Bd. 2, Abtl. 2. 3. Aufl. München, Beck. gr.-8⁰. XIV, 574 S. M. 11. |[Skutsch: BPWS. No. 15 (1900), S. 466—70; AALG. 11, IV, S. 588; J. Golling: ZÖG. 51 (1900), S. 1002/8 (giebt viele Litteraturnachträge zur Syntax).]| — **1128**) F. Dacomo, Grammatica d. lingua latina ad uso d. scuole, compilata con metodo pratico razionale e colle corrispondenze d. sue sintassi latina e italiana. Torino. 16⁰. 344 S. L. 2. — **1129**) G. Landgraf, Beiträge z. hist. Syntax d. lateinischen Sprache. Progr. München. 34 S. |[Otto: ALLG. 11, S. 594.]| — **1130**) C. Stuhl, Quibus condicionibus Tacitus ellipsim verbi admiserit, et qua ratione excoluerit. Diss. Freiburg 1900. 29 S. |[ALLG. 11, IV, S. 607.]| — **1131**) E. Weifsbrodt, De R et L consonantium latinarum mutua ratione praecipue e glossariis latinis illustranda. (= Commentationes philol. Jenenses ed. Seminarii philologorum Jenensis sodales. Vol. 6, Fasc. 2, S. 146—98.) |[F. Skutsch: BPWS. No. 37 (1900), S. 1141/3.]| — **1132**) J. Curschmann, Z. Inversion d. römischen Eigennamen. I. Cicero bis Livius. Diss. Giefsen, Progr. Büdingen. |[O. Weise: BPWS. No. 1 (1901), S. 28/4.]| — **1133**) G. Gundermann, D. Namen d. Wochentage bei d. Römern: ZDWortforsch. 1, II/III, S. 175—86. — **1134**) F. G. Mohl, Chronologie du latin vulgaire. |[M. Bréal: JSav. (1900), II, S. 65—77; 137—47; E. Bourciez: RÉtAnc. (April—Juni 1900), S. 164/6; J. G.: Romania (1900), No. 114.]| — **1135**) id., Les origines romanes. Études sur le lexique du latin vulgaire: SBGWPrag. Prag, F. Rivnáč in Komm. gr.-8⁰. 144 S. M. 2. |[E. Bourciez: RÉtAnc. (1900), II, S. 164/6.]| — **1136**) id., Introduction à la chronologie du Latin vulgaire. Paris, Bouillon. 1899. XII, 399 S. Fr. 10. |[W. Meyer-Lübke: ALLG. 11, IV (1900), S. 598—602; M. Wilmotte: RIPB. 43, III, S. 183—90.]| — **1137**) W. Heraeus, Die Appendix Probi: ALLG. 11, III (1899), S. 61—70. (Auch sep.) Leipzig, B. G. Teubner. 34 S. |[P. Wefsner: BPWS. No. 31/2 (1900), S. 978/9.]| — **1138**) Anders Uppgren, De verborum peculiaribus et propriis numeris. II/III. Lundae, Hjalmar Möller. 109 S., S. 199—342. |[O. Weise: NPhRs. No. 23 (1900), S. 537/9; No. 5 (1901), S. 107/8.]| — **1139**) F. Skutsch, Z. lateinischen Wortgesch. u. plautinischen Vermessung: Philol. 59, IV, S. 481—504. — **1140**) Charles E. Bennett, What was ictus in Latin prosody? Reprinted from the AJPh. 19, No. 76. Baltimore. 1899. |[H. Gleditsch: BPWS. No. 42 (1900), S. 1302/3.]| — **1141**) id., Rhytmic accent in ancient verse, mit Antwort v. Hendrickson: ib. 20, S. 412 ff. — **1142**) A. W. Ahlberg, De proceleusmaticis iamborum trochaeorumque antiquae scaenicae poesis latinae studia metrica et prosodiaca. I/II. Lund, H. Möller. gr.-8. VI, 161, 30 S. M. 2,60. |[O. S(eyffert): BPWS. No. 52 (1900), S. 1611/4.]| — **1143**) Bornecque, La prose métrique dans la correspondance de Cicéron. Thèse présentée à la faculté des lettres de l'université de Paris. Paris, Émile Bouillon. 1898. XVI, 216, 130. |[L. Gurlitt: BPWS. No. 11 (1900), S. 330/7; No. 12, S. 360/7;

Derselbe[1146]) weist nach, dafs Plinius im Panegyricus die Gesetze der metrischen Prosa genau beachtet.

Gesamtdarstellungen und allgemeinere Untersuchungen. Die Litteraturgeschichte von Schanz[1147]) ist in neuer Auflage erschienen (JBG. 19, I, 245[1061]). Die Darstellung der römischen Litteratur in Baumgartners[1148]) Weltlitteratur ist reich an guten Charakteristiken und abgesehen von dem hier und da schärfer hervortretenden konfessionellen Standpunkte eine empfehlenswerte Leistung.[1149–1152]) Gudeman[1153]) hat eine recht geschickte Auswahl aus lateinischen Schriftstellern der Kaiserzeit für den Gebrauch in den höheren Schulen und Universitäten Amerikas herausgegeben, die viel Beifall gefunden hat. Ribbeck[1154]) hat die neue Auflage seiner Dichtung des augusteischen Zeitalters nicht mehr selbst besorgen können.[1155–1157]) Michaut[1158]) tritt der Ansicht entgegen, die die litterarischen Produkte Roms

---

P. Lejay: RCr. 49, No. 2 (1900), S. 22/9; G. Ramain: RPh. 24, II, S. 164.]| — **1144**) H. van de Weerd: Quelques mots sur la métrique dans les fins de phrases de Cicéron: R. des Humanités en Belgique 4, I. — **1145**) J. G. Johnson, Rhymes and reasons in Latin syntax. London, Simpkin. 32 S. 1 sh. 6 d. — **1146**) H. Bornecque, Les lois métriques de la prose oratoire latine d'après le Panégyrique de Traian: RPh. (1900), III, S. 201—36. — **1147**) M. Schanz, Gesch. d. röm. Litteratur. Tl. 2, 1. Hälfte. D. augusteische Zeit. (= Handbuch d. kl. Altertumswissenschaft, hrsg. v. I v. Müller. Bd. 8, 2. Abtlg.) 2. Aufl., Tl. 2, 2. Hälfte. München, Beck. 1899, 1901. 372, 476 S. M. 7,50. |[R. Helm: BPWS. No. 6 (1900), S. 169—72; O. Weise: NPhRs. No. 5 (1900), S. 110/1; No. 4 (1901), S. 88/4; Fr. Harder: WSKPh. No. 5 (1900), S. 128—32; R. C. Kukula: ZÖG. 51, III (1900), S. 230/3; Baumgarten: ÖLBl. (1900), S. 376; DLZ. No. 9 (1900), S. 611; DRs. 26, IX, S. 478ff.; E. Thomas: RCr. 49, No. 1 (1900), S. 3/5.]| — **1148**) Alex. Baumgartner, S. J., Gesch. d. Weltlitteratur. Bd. 3: D. griechische u. lateinische Litteratur d. klass. Altertums. 1. u. 2. Aufl. Freiburg i. B., Herder. gr.-8°. XII, 596 S. M. 8,40. |[X.: WSKPh. No. 39 (1900), S. 1057—60; A. F.: ib. No. 6 (1901), S. 151/3; M. Hodermann: NPhRs. No. 2 (1901), S. 31/2; Bellesheim: Kath. 21, X.]| — **1149**) Ed. Naschér, Handbuch d. Gesch. d. Weltlitteratur. Berlin, W. Werther. gr.-8°. IV, 704 S. M. 18. — **1150**) A. Romizi, Compendio di storia d. letteratura latina. 4 ed. |[R. Giani: Atene e Roma 3, XXIII, S. 355f.]| — **1151**) C. Lamarre, Hist. de la littérature latine. I. Première partie: Depuis la fondation de Rome jusqu'à la fin du gouvernement républicain. Paris, Delagrave. XI, 492 S. — **1152**) R. Pichon, Hist. de la littérature latine. 2e éd. |[H. de la Ville de Mirmont: RÉtAnc. (1900), S. 158—62; P. Lejay: RCr. No. 40 (1899), S. 264/8.]| (Vgl. JBG. I, 85[697].) — **1153**) Gudeman, Latin litterature of the empire. Vol. 1. Vol. 2: Poetry. New-York and London, Harper & Brothers. 1899. gr.-8°. IX, 498 S. |[Von Bd. 1: E. Norden: DLZ. No. 11 (1900), S. 785/6; Von Bd. 2: F. Harder: WSKPh. No. 16 (1900), S. 432/4; E. Krause: DLZ. No. 14 (1900), S. 931/2; X.: LCBl. No. 12 (1900), S. 540; Helm: BPWS. No. 29 (1900), S. 907; R. Düpow: NPhRs. No. 11 (1900), S. 250; Thomas: RIPB. 43 (1900), III, S. 192/3; X.: ALL. 11, S. 603; K. Prinz: ZÖG. 51, VI, S. 508ff.; C. Summers: ClR. 14, V, S. 268—70; E. Thomas: RCr. No. 26 (1900), S. 508—11.]| — **1154**) O. Ribbeck, Gesch. d. römischen Dichtung. II. Augusteisches Zeitalter. 2. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. gr.-8°. VII, 378 S. M. 8,75. |[O. Weise: NPhRs. No. 18 (1900), S. 418—20 (äufsert e. Reihe bemerkenswerter Wünsche für d. nächste Aufl.); X.: BPWS. No. 46 (1900), S. 1416; LCBl. (1900), S. 1258.]| — **1155**) Corpus poetarum Latinorum a se aliisque denuo recognitorum et brevi lectionum varietate instructorum ed. Joh. Percival Postgate. Fasc. 3 quo continentur Grattius, Manilius, Phaedrus, Aetna, Persius, Lucanus, Valerius Flaccus. London, G. Bell. 4°. XI, 195 S. sh. 9. |[F. Vollmer: BPWS. No. 42 (1900), S. 1291/4; A. E. Housman: ClR. 14 (1900), S. 465/9.]| — **1156**) C. Pascal, Appunti sopra alcuni passi di poeti latini (1. Livio Andronico, presso Nonio 335, 21; 2. Ennio, presso Cic. pro Murena 14, 30; 3. Ennio, presso Isidoro Orig. I 25; 4. Pacuvio, presso Cic. Tusc. III 13, 26; 5. Accio, presso Cic. de nat. deor. II 35, 89; 6. Accio, presso Cic. l. c.; 7. Cecilio, presso Gellio II 23, 11): BollFilCl. 6, XI, S. 252/5. — **1157**) E. Cocchia, Nuova antologia di prosa e poesia latina. Vol. 3, 2. ed. Torino, Loescher. XIX, 226 S. — **1158**) Michaut, Le Génie latin. Paris, Fontemoing. 376 S. |[O. Weifsenfels: BPWS. No. 7 (1900), S. 199—203; J. Jüthner: ZÖG. 51 (1900), S. 233/5; R. Pichon:

oft ungerechterweise als minderwertig betrachtet seien, und zeigt in lebendiger Darstellung an der Lyrik und Tragödie, dafs sehr wohl selbständiges Empfinden zum Ausdruck komme, der Grundcharakter aber der Litteratur Roms ein politischer sei.[1159-1161]) Wertvolle Anregungen giebt Wölfflins[1162]) Arbeit über die Nachahmung in der lateinischen Prosa. Sabbadini[1163]) bespricht u. a. die von Poggio 1415 und 1417 in Cluny gefundenen Ciceroreden, zeigt, dafs der codex Laudensis der rhetorischen Schriften Ciceros Anfang 1421 gefunden wurde, erörtert Wert und Schicksale der Hss. des Properz, der Aratea, Suetons, Tacitus, Frontin, Celsus.

Spezielle Darstellungen. Ältere Zeit. Cocchia[1164]) verteidigt nochmals seine schon früher ausgesprochene Ansicht, dafs trotz des Ambrosianus der rechte Name des Dichters M. Accius Plautus sei. Nach Pascal[1165]) hat das Judicium Nigidii de Plauto in der Pl. Hs. der Ambrosiana richtig claruit statt moritur.[1166]) Waltzing[1167]) legt eine Probe vor, wie ein Plautuslexikon zu gestalten sei; abgesehen von notwendigen Verbesserungen würde dasselbe schon in dieser Form durchgeführt einen riesigen Umfang annehmen.[1168-1176]) Pascal[1177]) führt seine Enniusforschungen (JBG. 20, I. 86[650.651]) nochmals vor. Nach Block[1178]) ist die Fälschung von

---

RPh. 24, IV (1900), S. 851/2; H. de la Ville de Mirmont: RÉtAnc. 2, S. 158—60.]| — **1159**) Tolkiehn, Homer u. d. römische Poesie. Leipzig, Dieterich (Th. Weicher). VI, 219 S. M. 6. |[F. Harder: WSKPh. No. 7 (1901), S. 180/7; F. Leo: DLZ. No. 13 (1901), S. 789.]| — **1160**) Katharine Allen, The treatment of nature in the poetry of the Roman republic: Bull. of the University of Wisconsin, philology a. literature series 1, S. 89—219. |[G. Laing: AJPh. 21, I, S. 91/3.]| — **1161**) R. Büttner, Porcius Licinus über d. Anfang d. römischen Kunstdichtung: RhMusPh. 55, I, S. 121—30. (Gegen Schanz: ib. 54, S. 19ff.) — **1162**) Ed. Wölfflin, D. Nachahmung in d. lateinischen Prosa: ALLG. 12, I, S. 114—24. — **1163**) R. Sabbadini, Notizie stor.-critiche di alcuni codici Latini: Studi It. di filol. cl. 7, S. 99—136. (Auch sep.) |[R. Helm: BPWS. No. 29 (1900), S. 904/6.]| — **1164**) E. Cocchia, L'origine d. gentilizio Plautino secondo i più recenti seguaci d. teoria Ritscheliana. Con un appendice sugli epigrammi sepolcrali di Plauto e di Pacuvio: AAALA. (2. u. 6. Juni 1899). Napoli, tip. Tessitore e figlio. 4°. 50 S. |[O. Seyffert: BPWS. No 5 (1900), S. 137/8; X.: LCBl. No. 2 (1900), S. 116.]| — **1165**) C. Pascal, A proposito d. vita di Plauto: RiFil. 28, Fasc. 1, S. 85ff. — **1166**) R. Sabbadini: ib. II, S. 293. (Korrigiert in Hieronymus: Plautus ex Umbria Sarsinas Romae [moritur] meretur = a pistore mercedem accipit.) — **1167**) Lexique de Plaute publié sous la direction de I. P. Waltzing. A—accipio, accupo—adeo: Le Musée Belge (1900), II/III, S. 147—200. Louvain, Peeters. gr.-8°. 4, 99, 53 S. Fr. 8. |[O. S(eyffert): BPWS. No. 21 (1900), S. 647—51; X.: DLZ. No. 12 (1900), S. 810/1; O. Plasberg: WSKPh. No. 3 (1900), S. 60/1; F. Leo: ALLG. 12, I, S. 134/8; P. L(ejay): RCr. 50, No. 47 (1900), S. 408/4.]| — **1168**) Codices graeci et latini photographice depicti duce Scatone de Vries, Tome 5. Plautus. Codex Heidelbergensis 1613 Palatinus C. phototypice editus. Praefatus est C. Zangemeister. Leyden, A. W. Sijthoff. Fol. M. 225. |[O. Plasberg: WSKPh. No. 9 (1900), S. 231/2; S(eyffert): BPWS. No. 41 (1900), S. 1257—60.]| — **1169**) Lindskog, De correcturis secundae manus in cod. vet. Plautino. Lunds universitets årsskrift. Bd. 36, Afdeln. 1. Lund. 4°. XXX, 28 S. |[O. S(eyffert): BPWS. No. 7 (1901), S. 203/9; Wefsner: NPhRs. No. 8 (1901), S. 52ff.]| — **1170**) W. M. Lindsay, The two recensions of Plautus, A and PA: AJPh. 21, I, S. 23/7. — **1171**) Th. Birt, D. Hiat bei Plautus u. d. lateinische Aspiration bis z. 10. Jh. n. Chr. Marburg, N. G. Elwert. gr.-8°. IV, 375 S. M. 9,60. — **1172**) Alcide Macé, Plaute (zu Miles u. Trinummus): RPh. 24, livr. 1, S. 44—53. — **1173**) Plautus, Captivi edited with notes and stages directions by G. E. Barber. Boston, Sanborn & Co. gr.-8°. VI, 78 S. |[Sk(utsch): LCBl. No. 26 (1900), S. 1097.]| — **1174**) Daniel Serruys, Plautus (z. Rudens): RPh. 24, S. 155/8. — **1175**) A. Goldbacher, Über d. symmetrische Verteilung d. Stoffes in d. Menächmen d. Plautus. Festschr. für Vahlen. — **1176**) H. Sjögren, De particulis copulativis apud Plautum et Terentium. Upsala. VII, 160 S. |[ALLG. 12, I, S. 141/2.]| — **1177**) Vgl. N. 1156. — **1178**) P. I. Block, De fragmentis Ennianis a Paullo Merula editis: Mnemosyne NS. 28, I/II,

Fragmenten des Ennius durch Merula nicht nachweisbar.[1179]) Tschernajew[1180]) zeigt in sorgfältiger Untersuchung, wieviel Cicero seinem hochgeschätzten Terenz verdankt, wenn es auch manchmal scheint, als ob Tsch. zuviel Entlehnungen und Reminiscenzen nachweisen will. Auch auf die übrigen gründlichen Studien desselben Vf.[1181.1182]) sei verwiesen.[1183–1188]) Zu Lucrez vgl. Briegers[1189]) Bericht. Die Baileysche[1190]) Ausgabe wird gelobt.[1191–1197]) Schüler[1198]) giebt eine Übersetzung und Erklärung des Hochzeitliedes des Catull.[1199–1201]) Francken[1202]) erörtert Eigentümlichkeiten der Sprache Varros in de r. r.[1203–1207])

Augusteische Zeit. Traube[1208]) weist schlagend die Bilderhs. cod.

S. 1—11. — **1179**) Meck, Über e. Vers d. Ennius (frg. 7 ed. L. Müller): WienStud. 22, I (1900), S. 187. — **1180**) Paul Tschernajew, Terentiana. De Ciceronis studiis Terentianis. Kasan. 1898. 104 S. M. 3,20. |[B. Maurenbrecher: BPWS. No. 18, S. 551/5.]| — **1181**) id., Terentiana: I. Les traces de Térence dans Ovide, Horace et Tite Live. II. Apulée, Ausone et Symmaque comme imitateurs de Térence. Kasan, Kidalinsky. 16 S. |[ALLG. 11, S. 603; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 5, S. 335/6.]| — **1182**) id., Terentiana: III. Über d. Redeweise d. Demea in d. Terenzianischen Komödie 'Adelphoe'. IV. De sermone Terentii plebeio aut quotidiano. Kasan, Kidalinsky. 18, 78 S. |[P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 5, S. 335.]| (Beide Abh. auch bei G. Fock in Leipzig. 17 S., M. 1,50. 77 S., M. 3.) — **1183**) F. Skutsch, D. Prolog z. Hautontimorumenos d. Terenz: Philol. 59, Heft 1, S. 1/8. — **1184**) Vahlen, Über d. Versschlüsse in d. Komödien d. Terenz: SBAkBerlin (1. März 1900). — **1185**) R. Kauer, Zu Terenz: WienStud. 20 (1900), S. 252—74; 22, I, S. 56—114. — **1186**) Warren, On the distinctio versuum in the manuscripts of Terence: AJPh. (1900), I, S. 92—125. — **1187**) J. M. Stowasser, Porcius Licinus über Terenz: ZÖG. 51 (1900), S. 1069—75. — **1088**) H. de La Ville de Mirmont, Étude biographique et littéraire sur le poète Laevius, suivie d'une édition critique des fragments des Erotopaegnia et de remarques sur le vocabulaire et la syntaxe de ces fragments. (= Bibliothèque des universités du Midi, Fasc. 4.) Paris, Fontemoing. 103 S. |[J. Tolkiehn: WSKPh. No. 13 (1901), S. 340/3.]| — **1189**) A. Brieger, Bericht über d. Lucrezlitteratur, d. Jahre 1896/8 umfassend: JBKA. 105, I, Abtl. 2, S. 1—53. — **1190**) Lucreti de rerum natura libri sex. Recogn. brevique adnotatione critica instruxit Cyrillus Bailey (Scriptorum classicorum Bibliotheca Oxoniensis). Oxonii, e typographeo Clarendoniano. Set. in-8°. III, 214 S. 2 sh. 6 d. |[A. Brieger: BPWS. No. 51 (1900), S. 1576/8; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 15 (1900), S. 410/1; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 3, S. 191/2.]| — **1191**) W. H. Mallock, Lucretius on life and death. In the metre of Omar Khayyám. Tho which are appended parallel passages from the original. London, Black. Roy.-8°. 108 S. sh. 10. — **1192**) C. Giussani, Note Lucreziane: RiFil. 28, Fasc. 1, S. 1 ff.; Fasc. 2, S. 177 ff. (Zu Briegers Ausgabe.) — **1193**) A. E. Housman, Corrections (Lucr. III 420; Apollod. bibl. I 4, 5; Ovid Metam. I 632, VI 63): ClR. 14 (1900), VIII, S. 418. — **1194**) S. Allen, On Lucretius III 993: ib. S. 414. — **1195**) J. P. Postgate, Lucretiana (III 992 ff., V 1009 ff., VI 82 ff.): ib. 14, S. 352/3. — **1196**) A. Meinhardt, Etwas v. alten Lucrez: Nation 17, No. 45, S. 631/4. — **1197**) Pascal, Di Epicarmo e dei suoi rapporti con Lucrezio: Atene e Roma 3, XXI, S. 275—82. — **1198**) J. F. G. H. Schüler, De Catulli carmine LXII. P. I/II. JB. d. kgl. Gymn. zu Stade. 1899/1900. 4°. 20, 20 S. |[Gustafson: NPhRs. No. 23 (1900), S. 532.]| — **1199**) A. Kalb, De duodeseptuagesimo carmine Catulli. Münchener Diss. Ansbach, C. Brügel & Sohn. 68 S. |[Sonnenburg: DLZ. No. 5 (1901), S. 278; H. Magnus: BPWS. No. 50 (1900), S. 1544/7.]| (Vf. ist d. Ansicht, dafs mit V. 41 e. neues Gedicht anfange.) — **1200**) E. M. Thompson, Catulliana (Textkritische Bemerkungen zu II 8, XI 11, XXIX 20. 23): AJPh. 21, I, S. 78 ff. — **1201**) W. A. Goligher, The sixtyseventh ode of Catullus: Hermathena 25, S. 312/8. — **1202**) Francken: Mnemosyne NF. 18, S. 281/7. — **1203**) Fr. Reufs, Zu Verrius Flaccus Argonautica V/VIII: Philol. 59, S. 406—16. (Textfragen.) — **1204**) O. Lagerkrantz, E. Wortgruppe bei Verrius Flaccus: ZVglS. 37, II, S. 157 ff. — **1205**) R. Ellis, On some passages of Valerius Flaccus (II 285, 337, 619, 641/2; III 169—70, 222, 703; V 645, 686/7, VI 123, 163/5, 300 ff., 355/6, 417, 559, 681; VII 156, 162, 457, 483, 752; VIII 167/8): ClR. 14, III, S. 155/8. — **1206**) id., Notes and corrections to Varros de re rustica II/III: Hermathena 25, S. 283—302. — **1207**) Giulio Antonibon, Supplemento di lezioni varianti ai libri de lingua latina di Marco Terenzio Varrone. Bassano. 1899. gr.-8°. 187 S. |[Heidrich:

Romanus des Vergil dem 6. Jh. zu. Gegen Sabbadinis[1209]) scharfsinnigen aber hyperkritischen Kommentar zu den ersten Büchern der Aeneis hat Helm grofse Bedenken.[1210–1217]) Nach Schanz[1218]) stattet Vergil in der ersten Ekloge dem Augustus den Dank für die Sicherung seines Eigentums ab. Reinach[1219]) deutet die vierte Ekloge als religiöses Gedicht auf die Geburt des orphischen Bacchus als Jupiters Erben.[1220–1222]) Zu Horaz vgl. die JB. von Häufsner[1223]) und Röhl.[1224]) Ussani[1225]) beginnt eine neue Horazausgabe für Schulen, die sich über den Durchschnitt erhebt und durch die im Kommentar bekundete selbständige Auffassung und das klare Urteil Beachtung verdient. Zu den 'loci similes' der neuen Horazausgabe von O. Keller und O. Holder giebt Weyman[1226]) viele von grofser Belesenheit zeugende Nachträge. Bardts[1227]) Übersetzung liegt in 2. Auflage vor und wird gelobt. Draheim[1228]) macht neue Vorschläge zum Verständnis der Regel, nach der Horaz (oder ein anderer) seine Gedichte angeordnet und weist namentlich auf die Bedeutung der Zehnzahl bezw. der Fünfzahl und der Vielfachen von 10 hin.[1229]) C. Wagener[1230]) erklärt das Horaz mehrfach ganz oder teilweise abgesprochene Gedicht carm. 1, 20 für des Dichters wert; nur sei es nicht eine Einladung des Horaz an Maecenas zum Besuche auf dem Sabinum, vielmehr habe wohl der Dichter auf eine Anmeldung des Freundes hin brieflich geantwortet und diese launigen Verse als Gelegenheitsscherz beigefügt.[1231–1237]) Der-

---

206. 51 (1900), S. 880/2; Götz: WSKPh. No. 5 (1901), S. 135/7.]| — **1208**) L. Traube, D. Alter d. Codex Romanus d. Virgil. Strena Helbigiana S. 307—14. Leipzig, Teubner. 4°. — **1209**) R. Sabbadini, Il primo disegno d. Eneide e la composizione dei libri I/III. Torino. 52 S. |[Helm: BPWS. No. 45 (1900), S. 1380—90; P. Thomas: RIPB. 43 (1900), livr. 4, S. 266/7.]| — **1210**) id., Il verso più difficile d. Eneide (IV 436): RiFil. 28, Fasc. 1, S. 82f. — **1211/2**) W. Everett, Upon Virgil Aeneid VI 893/8: ClR. 14, S. 153/4. — **1213**) Pascal, Commentationes Virgilianae. Mailand, Palermo. — **1214**) Emil Irmscher, Virgils Aeneide, Buch 10. Progr. Realschule Dresden. 4°. 11 S. — **1215**) A. Souter, On Virgil Aen. XII 813/8: ClR. 14, S. 154/5. — **1216**) Louis Havet, Domitius Marsus sur Bavius et son frère (zu Virg. ecl. 3,90): RPh. 24, II (April 1900), S. 89—96. — **1217**) Alfred Knorr, Beiträge z. Erklärung einiger Stellen aus Horaz u. Virgil. |[E. Rosenberg: NPhRs. No. 16 (1900), S. 368—70.]| — **1218**) M. Schanz, D. Idee d. ersten Ecloge Virgils: RhMusRh. NF. 55, I, S. 86—90. — **1219**) S. Reinach: CR. (3. Nov. 1900). — **1220**) P. Jahn, D. Art d. Abhängigkeit Vergils v. Theokrit. |[My: RCr. 49 No. 25 (1900), S. 488ff.]| — **1221**) F. Granger, Folklore in Virgil (Bucol. 4, 43/4. Aen. 6, 882/4, 893/8): ClR. 14, I, S. 24/6. — **1222**) R. Sabbadini, Una biografia medievale di Vergilio: Studi It. di filol. cl. 7, S. 37—43. (Auch sep.) |[R. Helm: BPWS. No. 29 (1900), S. 904.]| — **1223**) Häufsner, Bericht über d. Litteratur zu Horaz für d. Jahre 1897/9: JBKA. 105, S. 88—144. — **1224**) H. Röhl, JB. üb. Horaz: JB. d. phil. Ver. zu Berlin in ZGymn. (1900), II/III, S. 39—66. — **1225**) Le Liriche de Orazio, commentate da Vincenzo Ussani. Vol. 1: Gli Epodi; Il primo libro d. Odi. Torino, E. Loescher. XLVIII, 144 S. |[O. Weifsenfels: WSKPh. No. 47 (1900), S. 1281/7; E. Thomas: RCr. 51, No. 2 (1901), S. 23—31.]| — **1226**) C. Weyman, Zu d. Oden u. Epoden d. Horaz: BBG. 36, III/IV, S. 224—38. — **1227**) Q. Horatius Flaccus, Sermonen. Deutsch v. C. Bardt. 2. verbesserte Aufl. Berlin, Weidmannsche Buchhandlung. o. J. VIII, 241 S. M. 4. |[Dingeldein: NPhRs. No. 24 (1900), S. 563; J. Geffcken: DLZ. No. 5 (1901), S. 310/2; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 20 (1900), S. 544/6.]| — **1228**) H. Draheim, D. Anordnung d. Gedichte im ersten Buche d. Oden d. Horaz: WSKPh. No. 46 (1900), S. 1268—70. — **1229**) F. Gnesotto, Le odi romane di Orazio (III, 1/6) e la critica di Ugo Jurenka: AMAPadova NS. 16, I, S. 103—38. — **1230**) C. Wagener, Zu Horat. carm. I, 20: No. 4 (1900), S. 73—80. — **1231**) G. H. Müller, Zu Horaz I, 20: WienSt. 22, I, S. 134/7. — **1232**) A. A. Burd, The guest of Maecenas (Hor. Od. II, 20, 5/7): Hermathena 25, S. 303—11. — **1233**) L. Maccari, La poesia civile d'Orazio e il Carmen Saeculare. Urbino. 38 S. — **1234**) A. d'Alès, Horace, ep. II, 1, 102: RPh. 24, livr. 2, S. 132/4. — **1235**) H.

selbe[1238]) fafst die vielbehandelten Worte tricesima sabbata, sat. 1, 9, 69 nicht als bestimmten jüdischen Festtag, sondern asyndetisch als einen beliebigen Sabbat, der mit dem Neumondfest zusammenfällt. Cartault[1239]) will die Frage beantworten, welche allgemeinen und persönlichen Verhältnisse Horaz zur Abfassung der Satiren bewogen; er sucht die Zeit der Veröffentlichung zu bestimmen, würdigt die lebendige Sprache und den Stil, die Freiheit und Kühnheit der Disposition, die sich über die Normen strenger Regelmäfsigkeit hinwegsetzt, handelt über die vorkommenden Eigennamen und stellt schliefslich zusammen, welche Laster und Untugenden vornehmlich gegeifselt werden.[1240–1249]) Einige kleinere Arbeiten zu Tibull seien notiert.[1250–1252]) Rothstein[1253]) greift Leos Kritik seines Properzkommentars an, es handelt sich darum, die Abhängigkeit der römischen Dichter von griechischen Vorbildern klar zu legen, eine naturgemäfs schwierige Aufgabe; namentlich auf diesem Gebiete der Erotik, wo es sich um rein menschliches Empfinden handelt, sind Entlehnungen nicht ohne triftige Gründe anzunehmen. Leo[1254]) hält seine Ansicht aufrecht.[1255–1260]) Der ausgezeichnete Kommentar Ehwalds[1261]) zur 14. Heroide Ovids hat verdientes Lob geerntet.[1262–1274])

Lucas, D. Neunzahl bei Horaz u. Verwandtes: Philol. 59, S. 460/9. (Sat. 1, 6, 61, Od. 4, 11, 1, Ars p. 388) als runde Zahl anzusehen.) — **1236**) E. Debenedetti, Hor. ep. I, 7: Atene e Roma 3, XIX/XX (Juli/August 1900), S. 217—24. — **1237**) H. Lucas, Recusatio (Hor. ep. II, 1). Festschr. für Vahlen. — **1238**) C. Wagener, Horat. Sat. 1, 9, 69: hodie tricensima sabbata: NPhRs. No. 24 (1900), S. 553/8; vgl. No. 25, S. 577. — **1239**) A. Cartault, Étude sur les Satires d'Horace. Paris, F. Alcan. 1899. 374 S. Fr. 11. |[Höger: NPhRs. No. 25 (1900), S. 581/4; O. Weifsenfels: WSKPh. No. 30/1 (1900), S. 827—34; Valmaggi: BollFilCl. 7, V, S. 101/5.]| — **1240**) Horace, The Satires. Introduction, text and notes by J. Hayes and G. Plaistowe. London, W. B. Cliwe. 166 S. 4 sh. 6 d. — **1241**) A. Manucci, Zu Horaz Sat. 1, 4, 10: BollFilCl. 7, III, S. 65 ff. (Stans pede in uno.) — **1242**) W. Kalb, Zu Hor. Sat. II, 1, 86: BBG. 36, V/VI, S. 415/8. — **1243**) J. R. Coates, Emendation of Hor. Sat. II, 2, 123/4: ClR. 14, IV, S. 224. — **1244**) Karl Brandt, De Horatii studiis Bacchylideis. Festschr. für Vahlen. — **1245**) F. Leo, De Horatio et Archilocho. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. gr.-8°. 19 S. M. 0,50. — **1246**) K. Dietze, Anspielungen auf d. Komödie bei Horaz: Ber. d. Freien D. Hochstift zu Frankfurt a. M. (1900) II, S. 45—65. — **1247**) J. Sargeaunt, On Horace's villa: ClR. 14, No. 7 (1900), S. 427/8. — **1248**) W. Heraeus, Z. Kritik u. Erklärung v. Porfyrios Horazscholien: Philol. 59, S. 158—60, 317—20, 477—80, 630/8. — **1249**) J. Tolkiehn, Textkritische Bemerkungen z. Horazkommentar d. Porphyrio: WSKPh. No. 39, S. 1076/8. — **1250**) J. P. Postgate, Tibulliana (I, 5, 65 f.; I, 9, 69; Pan. Mess. 39 f.): ClR. 14, S. 295. — **1251**) A. Gulli, Tibullo, Eleg. 1, 61/6: BollFilCl. 7, V, S. 111/2. — **1252**) P. Paroli, De Tibulli arte metrica cum Lygdamo comparata. Brixiae, Canossi. 1899. 71 S. |[V. Brugnola: BollFilCl. No. 9 (1900), S. 198/9.]| — **1253**) M. Rothstein, Nachträgliches zu Properz: Philol. 59, S. 441. (Zu Leo: GGA. (1898), S. 722—50.) — **1254**) F. Leo, Elegie u. Komödie: RhMusPh. NF. 55, IV, S. 605—12. — **1255**) Vassis: Ἀθηνᾶ 14, I, S. 255. (Zu Rothsteins Ausgabe d. Elegien d. Properz.) — **1256**) H. Belling, De Propertii Vergilique libros componentium artificiis. Festschr. für Vahlen. — **1257**) G. Ries, De aetiologicorum Propertii carminum fontibus. Progr. Oldenburg. 24 S. — **1258**) A. Dieterich, D. Widmungselegie d. letzten Buches d. Propertius: RhMusPh. 55, II, S. 191—221. — **1259**) A. Cartault, Sur Properce 1, 8, 9—16: RPh. 24, livr. 3. S. 198/8. — **1260**) J. P. Postgate, Two corrections of Latin poets (Prop. 4, 3 f. Silius Italicus 7, 268 f.): ClR. 14, II, S. 125/6. (Vgl. S. 449.) — **1261**) R. Ehwald, Exegetischer Kommentar z. XIV. Heroide Ovids. Progr. d. H. Gymn. Ernest. zu Gotha. Gotha, Engelhardt, Reyhersche Hofbuchdruckerei. 4°. 26 S. |[J. Tollkiehn: WSKPh. No. 26 (1900), S. 710/1; Magnus: BPWS. No. 43 (1900), S. 1320; W. Kroll: DLZ. No. 14 (1901), S. 856.]| — **1262**) E. Bellorini, Note sulle traduzioni italiane d. 'Eroidi' d'Ovidio anteriori al rinascimento. Torino, Loescher. VII, 85 S. |[V(almaggi): BollFilCl. 7, IV, S. 90.]| — **1263**) R. Helm, De metamorphoseon Ovidianarum locis duplici recensione servatis. Festschr. f. Vahlen. — **1264**) Emil Thomas, D. Ovidii fastorum compositione ep. crit. Festschr. f. Vahlen. — **1265**) Fr. Vollmer, Ovidi Halieutica: RhMusPh. NF. 55,

Spätere Zeit.[1275]) Thomas[1276]) bestreitet Erw. Rohdes Anschauung, daſs Petron vom griechischen Roman gelernt habe, und sucht darzuthun, daſs es sich nicht, wie nach Heinze scheinen könnte, lediglich um Nachahmung handelt, vielmehr habe Petron auch selbständige Motive.[1277–1283]) Hildebrandt[1284]) behandelt die Eigenart des viel umstrittenen Lehrgedichtes Ätna und findet hinsichtlich der Zeit mit Wernsdorf in 5, 294 eine Anspielung auf die Naumachie unter K. Claudius.[1285.1286]) In Klotz'[1287]) wichtiger Ausgabe der Silven des Statius verdienen die umfangreichen Prolegomena besondere Beachtung.[1288–1291]) Oltramare[1292]) hat in einem frischen im ganzen gelungenen Vortrage den Charakter Martials und seine Dichtungen gekennzeichnet.[1293]) Einige Notizen zu den Ausgaben Schneidewins und Friedländers giebt Lindsay.[1294.1295]) Winstedt[1296])

IV, S. 528—30. — **1266)** S. Eitrem, De Ovidio Nicandri imitatore: Philol. 59, Heft 1, S. 58—63. — **1267)** M. Belli, Magia e pregiudizi in P. Ovidio Nasone: Giornale arcadico Nuova 3. Ser., No. 26 (Febr. 1900), S. 129—37; No. 32, S. 353—65. — **1268)** M. Manitius, Beiträge z. Gesch. d. Ovidius u. anderer röm. Schriftsteller im MA.: Phil. 7. Suppl.-Bd. S. 723—68. Auch sep. Leipzig, Dieterich. 48 S. M. 1. |[Wichtige Besprechungen mit Nachträgen v. R. Ehwald: BPWS. No. 24 (1900), S. 748; C. W(eyman): LCBl. No. 27 (1900), S. 1129; M. Maas: WSKPh. No. 33/4, S. 908—10; W. Kroll: DLZ. No. 40 (1900), S. 2598/4.]| — **1269)** Malvin Bechert, Prolegomena in M. Manilii Astronomica: ClR. 14, S. 296—304. — **1270)** R. Reitzenstein, E. verkanntes Werk Fenestellas. Festschr. f. Vahlen. (F. ist Quelle für Plinius u. Serenus Sammonicus.) — **1271)** G. D. Kellogg, New readings from the Freising fragments of the Fables of Hyginus (cod. Monac. 6437): AJPh. 20, IV, S. 406—11. — **1272)** Louis Havet, Quelques passages de Phèdre: RPh. 24, IV, S. 293—315. — **1273)** J. C. Urbano, De Phaedri fabulis et Horatii satyris. Milano; Palermo, Sandron. 21 S. |[L. V(almaggi): RiFil. 28, IV, S. 622/3.]| — **1274)** L. Havet, Sur le nom d'un protecteur de Phèdre et sur le nom de Phèdre lui-même: RPhil. (1900), II, S. 148. — **1275)** L. Annaei Senecae, Opera quae supersunt. Vol. I. Fasc. II. L. Annaei Senecae de beneficiis libri VII, de clementia libri II. Ed. C. Hosius. Leipzig, B. G. Teubner. XXVI, 267 S. M. 2,40. — **1276)** E. Thomas. Pétrone et le roman grec: RIPB. 43, III, S. 157—64. — **1277)** A. Gudeman, Zu Petronius c. 45: BPWS. No. 6 (1900), S. 189—90 f. — **1278)** K. Ohlert, Petroniana: Philol. 59 NF. 13, I, S. 154/5. — **1279)** A. L., Zu Petronius (c. 65): BPWS. No. 29 (1900), S. 925/6. — **1280)** G. Vidossich, Über d. Stelle § 28 der cena des Trimalchio: Atene e Roma 3, XXIV (Dez. 1900), S. 373/6. (Gegen Friedländers Erklärung S. 202 f.) — **1281)** Fr. Harder, Z. Gastmahl d. Trimalchio. Festschr. f. Vahlen. — **1282)** H. Lucas, Zu Calpurnius (Bucol. 5, 60 f.): WienSt. 22, I, S. 139—40. — **1283)** W. C. Summers, Notes on Silius Italicus V/VIII, IX—XVII: ClR. 14, S. 48—50, 305/9. — **1284)** R. Hildebrandt, Beiträge z. Erklärung d. Gedichtes Ätna. Progr. Leipzig, Dürrsche Buchh. in Kommission. 4°. 37 S. M. 1,50. |[F. Vollmer: DLZ. No. 20 (1900), S. 1316/7; L. Alzinger: NPhRs. No. 12 (1900), S. 271/5; J. P. Postgate: ClR. 14, S. 419—21; Helm: WSKPh. No. 29 (1900), S. 794/8.]| — **1285)** L. Alzinger, Wasserorgel u. Wasseruhr in d. Ätna: BBG. (1900), S. 649—56. — **1286)** J. M. Stowasser, E. paar Stellen aus d. 'Ätna': ZÖG. 51, S. 865—72. — **1287)** P. Pap. Statii Silvae. Krohni copiis usus ed. Alfr. Klotz. Leipzig, B. G. Teubner. XCII, 204 S. M. 2. (1 Tfl.) |[R. Helm: BPWS. No. 1 (1901), S. 7—11: X.: LCBl. No. 44 (1900), S. 1817/8; Vollmer: DLZ. No. 33 (1900), S. 2148—50.]| — **1288)** H. T. Karsten, Spicilegium Statianum: Mnemosyne 27, IV, S. 341—77. (Textkritische Erörterungen zu Vollmers Ausgabe.) — **1289)** M. Rothstein, Ad Statii silvas observationes crit. Festschr. f. Vahlen. — **1290)** Ernst Eifsfeldt, Über Quellen u. Vorbilder d. P. Papinius Statius. Progr. Gymn. Helmstedt. J. C. Schmidt. 4°. 23 S. |[C. Hosius: BPWS. No. 50 (1900), S. 1547/8.]| — **1291)** Fridolf V. Gustafson, De Statii Achilleidos cod. Monacensi. Festschr. f. Vahlen. — **1292)** P. Oltramare, Les épigrammes de Martial et le témoignage qu'elles apportent sur la société romaine. Génève, Eggimann & Co. 26 S. Fr. 1. |[T.: RCr. 50, No. 51 (1900), S. 486; B. Kübler: WSKPh. No. 41 (1900), S. 1124.]| — **1293)** G. Boissier, Le poète Martial: RDM. 160, 2. livr., S. 241—79. — **1294)** W. M. Lindsay, A supplement of the apparatus criticus of Martial: ClR. 14, S. 353/5. — **1295)** P. Perdrizet, Miscellanea: VI. Sur une épigramme de Martial XI 3, 11: AFLBordeaux 22 (April—Juni 1900), S. 133/5. (Deutet d. Tempel

hat neue Juvenalverse entdeckt, die auch Ramorino[1297]) gegenüber Bücheler für echt hält.[1298-1302]) Cohns[1303]) Verdeutschung vermag ich keinen Geschmack abzugewinnen.[1304.1305]) Nach Dietze[1306]) ist das ursprünglich in Milet lokalisierte Volksmärchen von Amor und Psyche bei Verschmelzung mit der Allegorie zu einer im Stile der hellenistischen Erotik gehaltenen Liebeserzählung geworden, aber nicht erst durch Apuleius.[1307-1311]) Kerstens[1312]) recht interessante Schrift sucht Wielands grofsen Verdiensten um Lucian, die auf dessen eigenen Arbeiten zurückwirkten, gerecht zu werden, während Schmidts[1313]) Programm die Stellung Lucians zu den religiösen Anschauungen seiner Zeit gut auffafst, wenn auch wesentlich neue Ergebnisse nicht ermittelt sind.[1314.1315]) Haag[1316]) giebt einen im allgemeinen gelungenen Überblick über Ausonius' Leben und Schriften. Klebs[1317]) hat in ausgezeichneter Weise die Hs. der Erzählung von Apollonius von Tyrus untersucht, die ursprüngliche Form der Historie ist nicht mehr zu ermitteln; die Schrift ward im 4. Jh. abgefafst. Die JB. Weymans[1318]) und Ehrhards[1319]) über christlich-lateinische Poesie sind hervorzuheben.

---

d. Phoebus nicht als d. palatinische Heiligtum, sondern mit Rücksicht auf d. Inschrift BCHell. 20 [1896], S. 716 als d. delphischen Tempel.) — **1296**) E. O. Winstedt, Juvenalis ad satiram sextam in codice Bodl. Canon. XII. additi versus XXXVI. Exscripsit E. O. W. Accedit simulacrum photographicum. London, Frowde. Med-8⁰. sh. 1. — **1297**) F. Ramorino, D. nuovi versi di Giovenali recentemente scoperti: Atene e Roma 3, S. 54 f. — **1298**) P. Thomas, Notes sur un passage, récemment découvert de Juvenal. Extrait des BAcBelgique No. 7 (Juli 1899). Bruxelles, Hayez. 1899. 6 S. |[O. Rofsbach: BPWS. No. 24 (1900), S. 745/8.]| — **1299**) Harry Langford Wilson, Remarks on Juvenal (I, 62; 74; IV, 132): ClR. 14, S. 412/3. — **1300**) Alfred Gudeman, Notes on Juvenal I, 62 and VII, 114: ib. S. 158—60. — **1301**) N. P. Vlachos, On Juvenal sat. I, 102 f.: ib. S. 217/8. (ib. S. 218: W. O. Sproull, On Juvenal sat. III, 203.) — **1302**) J. Jessen, Zu Juvenal Sat. VIII, 42: Philol. 59, IV, S. 505—20. (Verschiedene Konjekturen.) — **1303**) Juvenal, Roms Weiber. Deutsch v. M. Cohn: DRs. 26, IX, S. 478 ff. — **1304**) Edm. Hauler, Zu Fronto: WienSt. 22, I, S. 140/1. — **1305**) Oscar Froehde, Römische Dichtercitate bei Gellius. Festschr. f. Vahlen. — **1306**) J. Dietze, Z. Märchen v. Amor u. Psyche: Philol. 59, Heft 1, S. 136—47. — **1307**) L. Apulei Madaurensis Apologia sive de magia liber et Florida. Recensuit J. van der Vliet. Leipzig, B. G. Teubner. IX, 202 S. M. 4. |[Helm: WSKPh. No. 35 (1900), S. 944—54: Robinson Ellis: ClR. 14 (1900), S. 469—71.]| — **1308**) G. Kaibel, Apuleiana: Hermes 35, S. 202/4. — **1309**) Fr. Gatscha, Quaestionum Apuleianarum capita tria. (= Dissertationes philologae Vindobonenses. Vol. VI, 139—90.) Wien, A. Hoelder. 1898. |[Wefsner: NPhRs. (1900), No. 7, S. 149—51.]| — **1310**) M. Kawczýnski, Apuleius' oratorische u. philosophische Schriften: Anz. d. Akad. d. Wiss. in Krakau (Dez. 1899). — **1311**) P. Thomas, Remarques critiques sur les œuvres philosophiques d'Apulée, 4ᵉ série: Extrait des BAcBelgique No. 6 (Juni 1899). Bruxelles, Hayez. 1899. 15 S. |[O. Rofsbach: BPWS. No. 24 (1900), S. 745/8.]| (Über d. v. E. Rohde entdeckten B[ruxellensis] 10 054 d. 11. Jh. v. Ap. philosoph. Schriften.) — **1312**) Kersten, Wielands Verhältnis zu Lucian. Progr. Höh. Staatsschule. Cuxhaven. 4⁰. 28 S. |[P. Schulze: WSKPh. No. 38 (1900), S. 1031/5.]| — **1313**) O. Schmidt, Lukians Satiren gegen d. Glauben seiner Zeit. Progr. Solothurn. |[P. Schulze: WSKPh. No. 41 (1900), S. 1105/7.]| — **1314**) Lucian, The Syrian satirist by H. W. L. Hime. London, Longmans. 95 S. 7 sh. 6 d. |[Franklin T. Richards: ClR. 14 (1900), S. 455.]| — **1315**) F. Hahne, Über Lucians Hermotimus. Progr. NGymn. Braunschweig. 4⁰. 22 S. — **1316**) W. Haag, Ausonius u. seine 'Mosella'. Festschr. d. Lehrerkoll. z. 50 j. Jubil. d. Friedrich-Realgymn. Berlin, R. Gaertner. gr.-8⁰. 36 S. (1 Kte.) |[C. Cohn: DLZ. (1900), No. 46, S. 2974; Tolkiehn: BPWS. No. 44 (1900), S. 1357/8; R. E. Ottmann: WSKPh. No. 28, S. 763/6 (macht mancherlei auch methodologische Ausstellungen).]| — **1317**) E. Klebs, D. Erzählung v. Apollonius aus Tyrus. E. geschichtliche Untersuchung über ihre lat. Urform u. ihre späteren Bearbeitungen. Berlin, G. Reimer. 1899. 532, XII S. M. 10. |[C. Weyman: DLZ. No. 10 (1900), S. 675/7; G. Landgraf: LCBl. No. 4 (1900), S. 204/5; R. Helm: WSKPh. No. 8 (1900), S. 68/9; B. Gerathewohl: ALLG. 11, IV, S. 608—10; Fr. Weihrich: ZÖG. 51, VI, S. 496/9.]| — **1318**) C. Weyman, JB. über

Theater. Hendrickson[1320]) erweist die Tradition einer Komödie vor dem 2. punischen Kriege, die sich nach Art der griechischen entwickelte, als sicher nach; Accius Didascalicon habe die Anfänge der römischen Komödie falsch dargestellt und weitere Irrtümer veranlafst.[1321]) Müller[1322]) zeigt gegen Reisch an Plautusstücken, dafs gewöhnlich Stadt und Hafen (Athen, Epidamnus) auf der gleichen Seite, linken Seite des Schauspielers, angenommen werden mufs.

Kunst. Woermanns[1323]) Darstellung verdient in vieler Hinsicht Lob, das alteingeführte Werk Lübkes[1324]) hat durch Semraus Umarbeitung entschieden gewonnen und erfüllt gut den Zweck, die antike Kunst weiteren Kreisen zu erschliefsen. Das prächtige Werk Winters[1325]) verdient die gröfste Verbreitung.[1326.1327]) Gnjeditschs[1328]) Kunstgeschichte hingegen bringt zwar gute Illustrationen, aber nach der Rez. einen miserabeln Text voller Fehler. Gausserons[1328a]) Schrift dient Schulzwecken.[1329–1331]) Der 1. Band von Grisars[1332]) grofsangelegtem Werke ist vollendet und zeichnet sich durch eine gefällige Darstellung und gute Illustrationen aus. Krokers[1333]) Katechismus leistet auf engem Raume Treffliches. Zur Orientierung

---

. christlich-lateinische Poesie v. Ende 1897 bis Ende 1899: JBKA. 105, S. 54–87. — 1319) Ehrhard, Bericht über christliche Poesie. 1. Abtlg. (= Strafsburger Theol. Studien, hrsg. v. A. Ehrhard u. Eug. Müller. 1. Suppl.-Bd.) Freiburg i. B. XII, 44 S. M. 15. |[Nestle: NPhRs. No. 3 (1901), S. 61.]| — 1320) G. L. Hendrickson. The dramatic satura and the old comedy at Rome. II. A prevarronian chapter of Roman literary hist. S.-A. aus: AJPh. 15, 19. 30, 26 S. |[R. Helm: BPWS. No. 27 (1900). S. 840/3.]| — 1321) O. Ribbeck, Scaenicae Romanorum poesis Fragmenta tertiis curis recogn. O. R. vol. I. II. |[F. Skutsch: DLZ. No. 26 (1900), S. 1697—1701; Ph. Fabia: RPhil. (1900), S. 77/8; L. V(almaggi): BollFilCl. (1900), X, S. 221 f.; C. Zander: Nord.-TidsskrFil. 7, IV, S. 165/8.]| — 1322) Albert Müller, Scenisches z. röm. Komödie: Philol. 59, H. 1, S. 9—20. — 1323) × K. Woermann, Gesch. d. Kunst aller Zeiten u. Völker. Bd. 1. D. Kunst d. vor- u. aufserchristlichen Völker. Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. 1901. 4⁰. XVI, 667 S. (Mit 615 Abbildgn. im Text. 15 Tfln. in Farbendruck u. 35 Tfln. in Holzschnitt u. Tonätzung.) |[X.: LCBl. No. 1 (1901), S. 29—30; X.: AZg^{B}. No. 282 (1900); ey: Globus 78, XXIII, 378/9.]| — 1324) W. Lübke, Grundrifs d. Kunstgesch. 12. Aufl. vollständig neu bearbeitet v. M. Semrau. I. D. Kunst d. Altertums. Stuttgart, Paul Neff. 1899. 371 S. |[J. Jüthner: ZÖG. 51 (1900), S. 529—30.]| — 1325) Kunstgesch. in Bildern. Systematische Darstellung d. Entwickelung d. bildenden Kunst v. klassischen Altertum bis zum Ende d. 18. Jh. I. Abt. Franz Winter, D. Altertum. Leipzig, E. A. Seemann. Fol. 100 Tfln., 10 S. Text. M. 10,50. — 1326) Brunn-Bruckmann-Arndt, Denkmäler griechischer u. römischer Skulptur. (Lfg. C. No. 496: Zwei Reliefs v. Grabmal d. Julier. St. Remy. No. 497: Relief v. Titusbogen, Rom. No. 498: Relief d. Marcussäule, Rom. No. 499: Relief v. Triumphbogen d. Septimius Severus, Rom. No. 500: Reliefs v. Triumphbogen d. Constantinus, Rom.) — 1327) Klassischer Skulpturenschatz, hrsg. v. F. v. Reber u. A. Bayersdorfer. Jg. 2, Heft 4 bis Jg. 4, Heft 5. München, Bruckmann (Abonn.) hoch-4⁰. Vierzehntägig 1 Heft à M. 0,50. |[Amelung: WSKPh. No. 6 (1900), S. 145/9.]| — 1328) P. Gnjeditsch, Kunstgesch. (in russischer Sprache). Bd. 1: D. Altertum, d. altchristliche Zeit, d. Araber, d. Baukunst im Abendlande. St. Petersburg, A. F. Marcks. 3 Bde., 579, 680, 712 S. Preis d. ganzen Werkes Rbl. 14 = M. 28. (Mit vielen Tfln. in Farbendruck u. über 2000 Abbildgn. im Text.) |[H. Dannenberg: WSKPh. No. 11 (1900), S. 287—90.]| — 1328a) B. H. Gausseron, L'art romain. Paris, May. 1898. |[BullBelge (1900), V, S. 148.]| — 1329) P. Vitry, L'art antique. Rome. Melun, Imprim. administrative. 16 S. — 1330) F. Wickhoff, Roman art. Principles and their application to early christian painting. Transl. and ed. by S. A. Strong. London, Heinemann. Fol. 214 S. — 1331) H. Joly, Meisterwerke d. Baukunst u. d. Kunstgewerbes aller Länder. Lfg. 1.: Italien. Leipzig, K. F. Köhler. |[H. Mackowsky: DLZ. No. 39 (1900), S. 2557.]| — 1332) Hermann Grisar, Gesch. Roms u. d. Päpste im MA. Mit besonderer Berücksichtigung v. Kultur u. Kunst. Bd. 1: Rom beim Ausgange d. antiken Welt. Freiburg, i. B., Herdersche Buchhandlung. 1898—1900. gr.-8⁰. XX, 855 S.; 15 Lfg. à M. 1,60. (Mit 228 hist. Abbildgn. u. Plänen, 1 Plan Forma Urbis Romae aevi christiani saec. IV/VII in Farbendruck.) |[La Cul-

dienen Engelmanns[1334]) JB. und Reinachs[1335]) Übersicht.[1336-1347]) Reinachs[1348]) Vasenkatalog ist ausgezeichnet[1],[349]) Furtwänglers[1350]) grofses Werk über die antiken Gemmen bewunderungswürdig.[1351]) Melanis[1352]) Buch über die Malerei im Altertum scheint nützlich. Nach Netušil[1353]) ist das Erzbild der Wölfin 296 v. Chr. errichtet unter dem ruminalischen Feigenbaum und später, vielleicht als Cäsar die Kurie umbaute, nach dem Lupercal gekommen.[1354-1365]) Niederle[1366]) bestreitet

---

tura 20, No. 12.]| — **1333)** E. Kroker, Katechismus d. Archäologie. Übersicht über d. Entwickelung d. Kunst bei d. Völkern d. Altertums. 2. Aufl. (= Webers illustr. Katechismen No. 128.) Leipzig, J. J. Weber. VIII, 204 S. (Mit 8 Tfln. u. 188 Abbildgn.) — **1334)** R. Engelmann, JB. über Archäologie. JB. 26 d. philol. Ver. zu Berlin in ZGymn. 54, S. 161—211. — **1335)** J. Reinach, Courier de l'art antique: GBA. (1900), V. — **1336)** J. Gwilt, Encyclopaedia of architecture: hist., theoretical, practical. 1700 illustr. rev., portions rewritten in 1888 by W. Papworth. London, Longmans. 1458 S. sh. 21. — **1337)** M. Bischof, Architektonische Stilproben. E. Leitfaden mit hist. Überblick d. wichtigsten Baudenkmäler. Leipzig, Hiersemann. 4°. 36 S. mit 101 Abbildgn. auf 50 Tfln. M. 5. |[H. S.: LCBl. No. 41 (1900), S. 1706.]| (Sehr elementar.) — **1338)** N. Persichetti, Tombe romane, frammenti architettonici ed iscrizioni latine rinvenute n. contrada di Madonna di Corti: AALN. (April 1900), S. 149—51; framm. architett. ed epigrafici rinvenuti n. l'agro amertino (Pizzoli): ib. (Juni), S. 240/1. — **1339)** A. de Nino, Avanzi architettonici forse riferibili ad antico tempio scoperti presso l'abitato (Raiano): ib. S. 242. — **1340)** A. Conze, JB. über d. Thätigkeit d. kais. dtsch. archäol. Inst.: SBAkBerlin (1900), XXVIII, S. 591/7. — **1341)** D. Museum v. Gipsabgüssen klassischer Bildwerke in Rom: CBlBauverwaltung 20, No. 80, S. 488. — **1342)** Annuaire des Musées scientifiques et archéologiques des départements. Paris, Leroux. 440 S. — **1343)** E. Müntz, Rapport de la Commission des Écoles d'Athènes et de Rome sur les travaux de ces écoles pendant les années 1898/9: CR. (20. Juli 1900), S. 408—14. — **1344)** Description de l'Afrique du Nord. Musées et collections archéologiques de l'Algérie et de la Tunisie. IX. Collection Farges par M. Besnier et P. Blanchet. Paris, E. Leroux. 4°. 1 Bl., IV, 90 S. (11 Tfln.) — **1345)** R. Cagnat et P. Gauckler, Les monuments hist. de la Tunisie. 1e partie: Les monuments antiques (les temples païens). Paris, Leroux. X, 167 S. (4 grav. et pl.) 25 Fr. — **1346)** Le Galerie Nazionali Italiane. Notizie et Documenti. Anno I—IV. Per Cura d. Ministero d. Pubblica Istruzione. Roma. 1894/9. Tipi e Tavole cromolitografiche d. Unione cooperativa editrice. Fotoincisioni Danesi. 4°. 224 S.; 349 S.: 284, XC S.; 376, XLV S. |[F. X. Kraus: DLZ. No. 25 (1900), S. 1655—62.]| — **1347)** Trustees of the Museum of Fine Arts. Twenty-fourth annual report, for the year ending December 31, 1899. Boston, Mudge. 149 S. |[B(elger): BPWS. No. 48 (1900), S. 1334.]| — **1348)** S. Reinach, Répertoire des Vases Peints grecs et étrusques. Tome 2. Peintures de vases gravés dans les recueils de Millingen (Coghill), Gerhard (Auserl. Vasenbilder), Laborde, Luynes, Roulez, Schulz (Amazonenvase), Tischbein (tomes 1/5). Avec des notices explicatives et bibliographiques, une bibliographie de la céramique grecque et étrusque et un index des tomes 1 et 2. Paris, E. Leroux. 2 Bl., 428 S. — **1349)** G. Pellegrini, Museo civico di Bologna. Catalogo d. vasi antichi dipinti d. collezioni Palagi ed Universitaria. Bologna, Museo civico. 4°. XII, 133 S. L. 20. (5 Tfln., 85 Abb.) |[G. Karo: BPWS. No. 42 (1900), S. 1298—1301.]| — **1350)** A. Furtwängler, D. antiken Gemmen. Gesch. d. Steinschneidekunst im klassischen Altertum. 3 Bde. Bd. 1: Tafeln (67 Tfln.). Bd. 2: Beschreibung u. Erklärung d. Tafeln (4 Bl., 330 S., 1 Bl.). Bd. 3: Gesch. d. Steinschneidekunst im klass. Altertum (7 Bl., 464 S., 1 Bl. [237 Abbildgn.]). Leipzig u. Berlin, Giesecke & Devrient. gr.-8°. M. 250. |[S. Reinach: RCr. 50, No. 32 (1900), S. 102/8; Babelon: JSav. (Aug. 1900, S. 445 ff.; (Okt.), S. 594 ff.; (Nov.), S. 652 ff.]| — **1351)** F. Bulić, Le gemme d. Museo di Spalato acquistate n. 1899: BullArchStDalmat. 23, III/IV, S. 62/4. — **1352)** A. Melani, Pittura italiana antica e moderna. 1. Pittura etrusca e italo-greca. 2. Pittura romana. 3. Pittura paleo-cristiana u. s. w. 2e edizione. Milano, Hoepli. 16°. XXIX, 429 S. (137 Abbildgn.) — **1353)** J. Netušil, D. ruminalische Feigenbaum u. d. Wölfin d. Brüder Ogulnii (russisch): Filologičeskoje Obosřenije 16, II, S. 188—94. — **1354)** L. Fenger, D. römische Tempel in Paestum (dänisch), S. 31—48, 6 Tfln. Festskrift til J. L. Ussing i Anledning af hans 80-aarige Fødselsdag. København, Gyldendal. 284 S. |[Sam Wide: BPWS. No. 3 (1901), S. 79.]| — **1355)** A. Ferrioni, Schede stor.-archeologiche intorno al vetusto tempietto di S. Michele Archangelo in Levizano-Rangoni. Modena. 107 S. —

Petersens Ansicht, dafs auf der Marc Aurelsäule auch besiegte Slaven dargestellt sind, vielmehr seien es Sarmaten. Monaci[1367]) sucht zu ermitteln, wann in den nach Petersen der Zeit Marc Aurels zugehörigen acht Reliefs des Konstantinsbogens statt der M. Aurelköpfe die Konstantins eingefügt seien. Koepp[1368]) giebt im Anschlufs an Franz Wickhoffs Ausgabe der Wiener Genesishandschr. eine feine Beleuchtung der Kunst der Kaiserzeit. Riegl[1369]) veranlafst ein 1898 erworbener Kopf zu wertvollen Auseinandersetzungen über die Starrheit und Leblosigkeit der späteren Portraitkunst; die lebensvolle Schönheit der Antike wurde zu totem Schematismus, die Ausführung flüchtig und roh. Daraus dürfe man jedoch nicht ohne weiteres auf ein Sinken der Kunst schliefsen, vielmehr sei darin eine neue künstlerische Richtung zu erblicken.[1370]) Courbaud[1371]) bespricht die realistische Auffassung der Portraits an der Ara Pacis Augusti, dem Panzer der Augustusstatue, dem Titusbogen, der Trajanssäule, auf Kameen; die Behauptung, dafs das römische Relief sich nicht an die griechische Kunst anlehne, sondern auf etruskische Vorbilder zurückgehe, bezweifelt Perrot. Cantarelli[1372]) bestreitet Courbauds Ansicht, der wie Henzen die Marmorreliefs des Forum in die Zeit Trajans setzt, sie gehörten vielmehr in die Hadrians. Cagnat[1373]) untersucht das öfter abgebildete und von Wilmanns CIL, VIII, 9057 beschriebene Relief.[1374–1380]) Bei Naissus ist der

---

1356) R. de Laigue, Le temple gallo-romain de Lehero en Allaire. Vannes, Impr. Galles. 7 S. — **1357**) A. Negrioli, Dei genii presso i Romani. Ricerche archeologiche. Bologna. 30 S. — **1358**) I. R. Mélida, La colección de bronces antiguos de D. Antonio Vives: Re. de archivos bibliotecas y museos. Tercera época 4, S. 27—32, 70/6, 154—64, 351/4, 404—10, 541/6, 624/7, 949—51. (Mit vielen Tfln.) — **1359**) C. Robert, A collection of Roman sarcophagi at Clieveden: JHSt. 20, S. 81—98. (6 Tfln.) — **1360**) A. Papier, Étude rétrospective des deux sarcophages romains découverts et conservés dans le jardin de M. Trémaux à Tipasa (dép. d'Alger): BullAcHippone No. 28 (1900), S. 61—76. (Avec 2 pl.) — **1361**) Ch. Aubertin, Étude sur un monument gallo-romain de sculpture conservé au Musée arch. de Beaune: MSHALBeaune (année 1898), S. 119—25. (1 Tfl.) — **1362**) Ersilia Lovatelli, Urna marmorea con rappr. di trofei: BCARoma 28, fasc. 4. S. 241—65. (2 Tfln.) — **1363**) E. Petersen, Z. Augustus-Bogen v. Rimini: MDAI^{R}. (1900), I/II. — **1364**) C. Cichorius, D. Reliefs d. Traianssäule. Hrsg. u. hist. erklärt. 2. Tafelbd. D. Reliefs d. 2. dakischen Krieges. Berlin, G. Reimer. gr.-Fol. 56 Tfln. in Heliograv. In Mappe. (Nebst 8. Textbd.: Kommentar dazu. gr.-8°. 409 S. mit Abbildgn. u. 1 farb. Karte. M. 66; Textbd. allein M. 18 [JBG. 19, I, 251[1181]].) — **1365**) S. Reinach, Un prétendu fragment des bas-reliefs de la colonne Trajane: RArch. 3e sér., 37, S. 463/4. (1 Abbildg. E. Kopf im Musée Vivinel in Compiègne.) — **1366**) Niederle, Listy filologiski 26 (1899). — **1367**) Monaci, Le sculture aureliane sull' arco di Costantino: BCARoma 28, fasc. 2/3, S. 75—116. — **1368**) Fr. Koepp, D. hist. Relief d. römischen Kaiserzeit: NJbbPhKAlt. 4, 1. Abt., S. 263—74. — **1369**) Alois Riegl, Z. spätrömischen Portraitskulptur. Strena Helbigiana, S. 250/6. Leipzig, Teubner. 4°. — **1370**) C. Aurelj, Sull' arte romana antica considerata specialmente n. ritratti: Atti d. Acad. pontificia di archeologia 7. — **1371**) Edm. Courbaud, Le Bas-relief romain à représentations hist. Étude archéologique, hist. et littéraire. Fontemoing. 1899. XIV, 402 S. [[G. Perrot: JSav. (Sept. 1899), S. 531/9; (Okt.), S. 632—48; (Nov.), S. 653—71; (Dez.), S. 747—64; (Jan. 1900), S. 26—43; W. Amelung: BPWS. No. 47 (1900), S. 1451/7.]] (19 grav.) — **1372**) Vgl. N. 928. — **1373**) R. Cagnat, Bas-relief funéraire d'Aumale (Algérie). Strena Helbigiana, S. 38—40. Leipzig, Teubner. 4°. — **1374**) S. Gsell, Bas-relief africain représentant la déesse Epona: RArch. (Sept./Okt. 1900), S. 260/1. — **1375**) J. G. Bulliot, Observations critiques sur les bas-reliefs de Mavilly: BullMonum. 7e sér., t. 14, No. 3, S. 189—206. (Avec 8 pl.) — **1376**) Arbois-Jubainville, Les Bas-reliefs gallo-romaines du Musée de Cluny: RArch. 36 (Jan./Febr.), S. 66—74. — **1377**) G. Boni, Rilievo eseguito d. R. Scuola d'applicazione d. ingegneri di Roma, n. area compresa fra il Colosseo e il Tabulario: AAL^{N}. (Juni 1900), S. 220/9. (1 Tfl., 6 Abbildungen.) — **1378**) C. L. Meader, Symmetry in early christian relief sculpture:

Kopf einer Bronzestatue (Trajan?) gefunden.[1381]). Barraco[1382]) behandelt einen Kriegerkopf aus der Zeit Trajans.[1383–1386]) Graillot[1387]) beschreibt eine merkwürdige Bronzestatue des Merkur, der auf den Flügeln andere Götterbilder trägt. Ibarra[1388]) erklärt ein prächtiges in den Resten einer römischen Villa zu Elche gefundenes reichverziertes Mosaik, das eine Jagdscene darstellt und die Inschrift trägt: in h(is) praedi(i)s vivas cum tuis omn(i)b(us) multis annis. Das in Spanien gefundene Mosaik, welches den Raub des Hylas[1389]) durch die Nymphen darstellt, ist ähnlich dem in Palazzo Albani in Rom befindlichen und auch deshalb wertvoll, weil bildliche Schilderungen der Sage selten sind. Brizio[1390]) beschreibt ein Mosaik aus Imola.[1391–1397])

AJArch. 2. Ser., 4, No. 1, S. 126—47. (2 Abbildgn.) — **1379**) M. Besnier, Buste de César appartenant à la Collection du comte Gr. Stroganoff à Rome: Mon. et Mém. publ. par l'Acad. des Inscr. et Belles-Lettres (Fondation Eugène Piot) 6, fasc. 2 (No. 12 de la collection), S. 149—58. (Avec 1 pl., 5 Abbildgn.) — **1380**) J. W. Crowfoot, Some portraits of the Flavian age: JHSt. 20, S. 31—43. (Mit 4 Tfln.) — **1381**) Ath. No. 3806 (6. Okt. 1900). — **1382**) Barraco, Testa di Marte o Romolo. Strena Helbigiana, S. 19. — **1383**) Héron de Villefosse, Note sur un buste en marbre blanc découvert à Philippeville (Algérie). Extrait du BullArch. (1900), S. 166/7. Paris, Imp. Nationale. 4 S. — **1384**) P. Bieńkowski, De simulacris barbararum gentium apud Romanos. Corporis Barbarorum prodromus. Adiuvante Academia litterarum Cracoviensi edidit P. B. Cracoviae, apud Gebethner & soc. 4°. 99 S., 1 Bl. (99 Abbildgn.) — **1385**) P. Paris, Le petit nègre de bronze du Musée de Tarragona: Rev. de l'art anc. et mod. t. 7, No. 35 (1900), S. 131/8. (3 Abbildgn.) — **1386**) H. Schrader, Über d. Marmorkopf e. Negers in d. kgl. Museen. 60. Progr. z. Winckelmannsfeste d. Arch. Ges. zu Berlin. Berlin, G. Reimer. 4°. 37 S. (2 Tfln., 21 Abbildungen.) — **1387**) H. Graillot, Mercure Panthée, bronze gallo-romain d'Autun: RArch. (Sept./Okt. 1900), S. 220—37. — **1388**) P. Ibarra, Découvertes archéologiques à Elche: RÉtAnc. 2 (Jan.—März 1900), S. 63/5. |[AnnMidi 22]|; vgl. dazu Wernicke: BPWS. No. 18 (1900), S 571.]| (1 Tfl.) — **1389**) J. d. D. de la Rada y Delgado, Mosaico de Hylas, descubierto recientemente en el sitio de Los Villares, provincia di Léon: BolAcH. 36, cuaderno 5, S. 418—33. (Vgl. Engelmann: ArchAnz. [1900], S. 153.) — **1390**) Brizio: AAL^{N}. (Juli 1900), S. 249—51. — **1391**) Bizot, Mosaïque récemment découverte à Sainte-Colombe: BSNAFr. 3e trim. (1900), S. 256—63. — **1392**) E. in Tunis entdecktes Mosaikpflaster: Kunstchr. 11, No. 14 (1899/1900), Sp. 219. — **1393**) P. Crostarosa, Le basiliche cristiane: NBAC. 5 (1899), S. 217—24. — **1394**) Dessau: BPWS. No. 44 (1900), S. 1372 u. WSKPh. No. 38 (1900), S. 1044/5. (Über d. v. Gsell gefundene altchristliche Basilika d. h. Salsa.) — **1395**) Héron de Villefosse, La basilique de Rusguniae: CR. (Jan./Febr. 1900), S. 48—52. — **1396**) X. (un missionaire des pères blancs), La basilique de Théveste et le temple de Jérusalem: NBAC. 5, fasc. 1/2 (1899), S. 57—63. — **1397**) H. Vopel, D. altchristlichen Goldgläser. E. Beitrag z. altchristlichen Kunst- u. Kulturgesch. (= Archäol. Studien z. christl. Altert. u. MA., hrsg. v. J. Ficker. Heft 5.) Freiburg i. B., J. C. B. Mohr. 1899. X, 116 S. M. 3,60. (9 Abbildgn.) |[W. Lüdtke: BPWS. No. 26 (1900), S. 813/6.]|

II.

Deutschland.

---

§ 12.

Merowinger.

Alb. Poncelet.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 84.)

Aus Kurths[1]) vortrefflichem und interessantem Bericht über die seit 883—97 veröffentlichten Arbeiten über das Zeitalter der Merowinger und arolinger, ergiebt sich die erfreuliche Thatsache, dafs unsere Studien nen zwar langsamen, aber beständigen Fortschritt nehmen. Naturgemäfs t dieser Fortschritt weniger merkbar in einem Bericht, der, wie der vorgende, nur ein Jahr umfafst. Gleichwohl dürfen wir sagen, dafs, wenn ir auch nichts aufsergewöhnlich Wichtiges zu verzeichnen haben, dennoch e wissenschaftliche Untersuchung der verschiedenen Teile unseres Gebietes diesem Jahre regelmäfsig weitergegangen ist.

Forschung. *Die Überreste und ihre wissenschaftliche Verertung.* Die drei Länder, auf die sich die *Grabfunde*[2]) verteilen, haben eue Aufschlüsse geliefert, die übrigens weder an Zahl noch Bedeutung rvorragend sind. — In Deutschland sind es besonders Schwaben,[3.4]) die falz[5-7]) und Lothringen,[8]) wo die Grabfunde gemacht wurden; in Belgien e Provinz Namur[9-15]) und andere Provinzen;[16-19]) in Frankreich die

---

1) G. Kurth, Les Études franques. Congrès bibliographique international tenu à aris du 13 au 16 avril 1898: Compte rendu des travaux 2, S. 400—16. (S.-A.: Paris, ociété bibliographique. 17 S.)

2) × F. Moewes, Bibliographische Übersicht über deutsche Altertumsfunde für . Jahr 1899: NachrDAFunde 11, S. 65—91. — **3/4)** J. Kirchmann, D. alemanische Gräberfeld bei Schretzheim: JbHVDillingen 11 (1898), S. 208—12; 12 (1899), . 192/6. (Vgl. JBG. 21, II, 1[5-5a].) — **5)** C. Mehlis, Ausgrabungsbericht über merowingische Grabfeld bei Lachen: Pfälzisches Museum (1899). — **6)** id., Ausrabungen bei Lachen: NachrDAFunde 11, S. 91/2. — **7)** id., Merowingischer Grabfund . Grünstadt in d. Pfalz: Pfälzisches Museum (1900), No. 5. — **8)** P. Schenecker, D. mannisch-fränkische Grabfeld bei Busendorf: JbGesLothrG. 11 (1899), S. 867—72. —) A. Oger, Namèche. Cimetière mérovingien: AnnSArchNamur 24, S. 75—80. (Dazu Tfl.) — **10)** id., Vodecée. Cimetière franc: ib. S. 87. — **11)** id., Lessive. Cimetière anc: ib. S. 88. — **12)** id., Leffe (Dinant). Cimetière franc: ib. S. 88/9. — **13)** id., ave. Cimetière franc: ib. S. 89—90. — **14)** id., Han-sur-Lesse. Cimetière franc: ib.

Départements Gers,[20] Meurthe,[21] Pas-de-Calais,[22.23] Seine-et-Oise,[24] Tarn,[25] Haute-Vienne[26] und Yonne.[27]

Die Erwerbung *fränkischer Altertümer* ist wieder angezeigt von den Museen und Privatsammlungen in Brüssel,[28] Darmstadt,[29.30] Frankfurt am Main,[31] Heilbronn,[32] Karlsruhe,[33] Mainz,[34] Metz,[35.36] Pforzheim,[37] Speier,[38] Stuttgart,[39] Tongern und Umgebung,[40–43] Vendôme,[44] Wiesbaden,[45] Worms.[46] — An den gefundenen Gegenständen, hauptsächlich den Agraffen und Wehrgehenkplatten, will Barrière-Flavy[47–49] die Merkmale erkennen, wodurch sich die Gewerbethätigkeit der verschiedenen Volksstämme in Gallien, namentlich der Westgoten, Burgunder und Franken, von einander unterschied. — Deloche,[50.51] der kürzlich gestorben ist, hat die Siegelringstudien, die er seit Jahren in der Revue Archéologique veröffentlichte, und die oft in den JBG.[51a] angezeigt wurden, zu einem

---

S. 91. — **15)** id., Merlemont. Cimetière franc: ib. — **16)** A. de Loë, Présentation d'ossements humains provenant d'un cimetière franc exploré par la Société d'archéologie de Bruxelles à Nodrange-sous-Marilles (Brabant): BSAnthrBruxelles 17 (1898/9), S. 356/8. (Dazu 1 Tfl.) — **17)** Fouille d'un cimetière franc à Villers-devant-Orval (province de Luxembourg): AnnuaireSArchBruxelles 11, S. 25/6. — **18)** A. de Loë, Présentation d'ossements humains provenant d'un cimetière franc exploré par la Société d'archéologie de Bruxelles à Villers-devant-Orval (province de Luxembourg): BSAnthrBruxelles 19, S. XL—XLII. — **19)** A. de Lattre du Bosqueau, Cimetière franc de Ciply. Fouille de quelques tombes en août 1899: AnnSABruxelles 14, S. 225/9. — **20)** Collard, Objets mérovingiens ou carolingiens trouvés à Preignan dans les premiers jours de juillet 1899: RGascogne 41, S. 50/1. — **21)** J. Beaupré, Note sur une sépulture barbare à Rogéville: JSArchLorr. 49, S. 101/3. — **22)** Malou, Cimetière mérovingien d'Aubigny: BCMHPasCalais 2, Heft 1 (1897), S. 57/8. — **23)** Collet, Sépultures mérovingiennes à Bléquin: BSAntMorinie 10, S. 486/7. — **24)** L. Plancouard, Note sur le cimetière de Santeuil-en-Vexin: BCTA. (1900), S. 88—91. — **25)** A. Caraven-Cachin, Cimetière mérovingien du Gravas, près Gaillac (Tarn): ib. (1899), S. XLVII. — **26)** A. Masfrand, Note sur les sépultures mérovingiennes: BSAmisScArtsRochechouart 9 (1899), S. 134/6. — **27)** F. Poulaine, Les tombeaux en pierre à Avigny (Yonne): BCTA. (1900), S. 17—22. — **28)** A. de Loë, Les accroissements de la section d'ethnographie ancienne des Musées royaux du Cinquantenaire en 1895 et 1896. Époque franque: BCommissions Royales Art et Archéologie (Bruxelles) 39, S. 106—21. (Dazu d. Tfln. V—XII.) — **29)** I. A. Müller, Darmstadt, Grofsherzogliches Museum: WZ. 19, S. 368. — **30)** Kofler, Darmstadt, Kabinetts-Museum: ib. S. 370. — **31)** Frankfurt a. Main, Hist. Museum: ib. S. 374. — **32)** Schliz, Heilbronn, Museum d. hist. Vereins: ib. S. 363/4. — **33)** E. Wagner, Karlsruhe, Grofsh. Sammlungen: ib. S. 365. — **34)** L. Lindenschmidt, Mainz, Sammlung d. Vereins z. Erforschung d. rhein. Gesch.: ib. S. 401/2. — **35)** J. B. Keune, Metz, Museum d. Stadt: ib. S. 359. — **36)** id., Bericht über d. Erwerbungen d. städtischen Museums, 1898 u. 1899. III. Merowingische Zeit: JbGesLothrG. 11 (1899), S. 379—80, 388. — **37)** K. Bissinger, Pforzheim, Städtische Altertümersammlung: WZ. 19, S. 366. — **38)** Grünenwald, Speier, Hist. Museum d. Pfalz: ib. S. 382. — **39)** G. Sixt, Stuttgart, Staatssammlung vaterl. Altertümer: ib. S. 362. — **40)** F. Huybrigts, Collection de Mr le Chevalier Schaetzen. Objets de l'époque franque: BSScLimbourg 18, S. 115/7. — **41)** id., Collection de Monsieur Fr. Huybrigts. Sépultures franques: ib. S. 44/9. — **42)** id., Collection de Mr Jean Christiaens de Tongres. Objets de l'époque franque: ib. S. 28/9. — **43)** id., Collection de Mr Huygen-Devis à Hoesselt. Époque franque: ib. S. 95/6. — **44)** BSArch.-Vendômois 38 (1899), S. 18, 90. — **45)** Ritterling, Wiesbaden, Landesmuseum: WZ. 19, S. 378. — **46)** Koehl, Worms, Paulus-Museum: ib. S. 385. — **47)** C. Barrière-Flavy, L'industrie des peuples barbares de la Gaule du 5e au 7e s.: BCTA. (1899), S. LXVIII—LXIX. — **48)** × A. de Loë, Fibule mérovingienne etc.: AnnSABruxelles 14, S. 132. — **49)** × A. Oger, Bouvignes. Plaque-boucle de ceinturon représentant un sujet chrétien. Époque mérovingienne: AnnSArchNamur 24, S. 80/3. — **50)** M. Deloche, Étude hist. et archéologique sur les anneaux sigillaires et autres des premiers siècles du MA. Description de 315 anneaux, avec dessins dans le texte. Paris, Leroux. LXV, 397 S. |[E. Rupin: BSLScACorrèze 21, S. 691/3; F. de Mély: RAC. 5e sér., 11, S. 266/7; R. Fage: BSHLimousin 49, S. 370/2.]| — **51)** × V. de Swarte, Sur le costume au 7e s.

schönen Bande vereinigt. Infolgedessen haben diese Aufsätze, die aufserdem durch gute Register vervollständigt sind, weit mehr Bedeutung und Nutzen. — Das Studium der fränkischen Wundarzneikunst wird durch eine interessante Arbeit von Deneffe[52]) gewinnen, in der dieser zeigt, dafs die neustrischen Franken in der merowingischen Zeit schon die Anwendung des Bruchbandes kannten. — Knitterscheid[53]) hat seine Untersuchung der merowingischen Abteikirche in Metz fortgesetzt und berichtet über eine Anzahl sehr merkwürdiger Steinbilder, die man in diesem Gebäude fand.[53a]) — Winkler[54]) verzeichnet die wichtigen Ergebnisse, zu denen Plath bei den Aufdeckungsarbeiten in der merowingischen Villa bei Kirchheim (Kreis Molsheim) gelangt ist. — Lehner[55–57]) veröffentlicht eine Reihe christlicher Grabinschriften aus Andernach. — In zwei Reliquiarien aus dem 17. Jh. hat Brune[58]) u. a. neun Reliquienetiquetten aus der Zeit der Merowinger und Karolinger sowie ein Urkk.fragment aus dem 7. Jh. gefunden. — Prou und Chartraire[59]) veröffentlichen eine grofse Zahl merowingischer Reliquienetiquetten, die in Sens gefunden wurden.

Das *Münzwesen* ist diesmal nur durch wenige Einzelarbeiten[60–65]) vertreten.

Van Helten[66]) hat einen reichhaltigen und sehr sorgfältigen Kommentar zu den sogenannten Malbergischen Glossen des *Salischen Gesetzbuches* geschrieben. Die Arbeit trägt vorwiegend einen philologischen Charakter, so dafs Ref., der kein Germanist ist, sich auf ihre Ankündigung beschränken mufs. — D'Arbois de Jubainville,[67]) der sich früher mit dem Plane trug, ein Wörterbuch der gallischen Sprache und ein solches der fränkischen Sprache während der merowingischen Zeit zu veröffentlichen, hat die Absicht aufgegeben. Er begnügt sich, einen Teil des zu diesem Zweck gesammelten Stoffes mitzuteilen, besonders den für die Personnamen in den historiographischen, urkundlichen und numismatischen Quellen der merowingischen Periode. Sein Buch enthält eine Menge Einzelbeobachtungen,

---

d'après les peintures du Pentateuque de Tours: BCTA. (1899), S. XLVI. — **51a)** Vgl. JBG. 19, II, 486[23]. — **52)** V. Deneffe, Les bandages herniaires à l'époque mérovingienne. Anvers, Cools. 40 S. |[G. K(urth): Archives Belges 2, S. 206.]| (Dazu 1 Kte. u. 4 Tfln.) — **53)** E. Knitterscheid, D. Abteikirche St. Peter auf d. Citadelle in Metz: JbGesLothrG. 10 (1898), S. 120—52. (Hierzu 12 Tfln.) — **53a)** Vgl. JBG. 21, II, 8[65]. — **54)** Winkler, Neue Funde im Dorfe Kirchheim: KBWZ. 19, S. 1/2. — **55)** H. Lehner, D. fränkischen Grabsteine v. Andernach: JVARh. 105, S. 129—43. (Hierzu Tfl. XV—XVII.) — **56)** × Cazalis de Fondouce, Inscription chrétienne de l'époque mérovingienne trouvée au mas des Ports près Lunel: MSAMontpellier 2e sér., 1 (1899), S. 9—15. — **57)** × J. Michel, Un autel mérovingien à Saint-Maurice; deux stèles romaines inédites. Fribourg, Impr. catholique. 20 S. |[Héron de Villefosse: CR. (1900), S. 533.]| — **58)** P. Brune, Les Reliques de l'abbaye de Baume-les-Messieurs (Jura) et leurs anciens authentiques: BCTA. (1899), S. 108—21. (Dazu d. Tfln. 2/6.) — **59)** M. Prou et E. Chartraire, Authentiques de reliques conservées au trésor de la cathédrale de Sens: MSNAFr. 6e sér., 9, S. 129—72. (Dazu d. Tfln. VII—XII.) — **60)** J. Mommeja, Le triens agenais et le monétaire Doddolo: RAgenais (1899). — **61)** L. Massip, A propos du triens Canechoris: ib. — **62)** G. Tholin, Les Ateliers monétaires mérovingiens de la région agenaise: ib. — **63)** G. Amardel, Le Denier mérovingien de Narbonne: BCANarbonne 6, S. 165—73. (S.-A.: Narbonne, Caillard. 12 S.) — **64)** M. Deloche, Un triens mérovingien inédit avec la légende Campaniac: RNumism. 4e sér., 4, S. 355—62. — **65)** L. Maxe-Werly, Tiers de sou d'or inédits. Naix-Verdun-Meuvy: RBN. 56, S. 383—96. — **66)** W. van Helten, Zu d. malbergischen Glossen u. d. salfränkischen Formeln u. Lehnwörtern in d. Lex Salica: BGDS. 25, S. 225—542. — **67)** H. d'Arbois de Jubainville, Études sur la langue des Francs à l'époque mérovingienne. Paris, Bouillon. XI, 232, 110 S. Fr. 6. |[A. Molinier: RH. 74, S. 105; S. R(einach): RArch. 3e sér., 37, S. 341/3; (Schu)ltz-G(ora): LCBl. (1900), S. 1737; E. Schröder:

von denen viele Interesse bieten, wenn sie auch nicht immer, wenigstens für die Deutschen, neu sind. Es ist wünschenswert, dafs ein gründlicher Kenner der germanischen Philologie die Arbeit des gelehrten Keltisten wieder aufnehme, berichtige und vervollständige.[67a])

Das *Urkundenwesen* betrifft nur ein Aufsatz von Omont,[68]) der zwei ältere und noch nicht verwertete Exemplare des gefälschten Diploms Dagoberts I. für S. Denis, Pertz, Spur. No. 26, wieder aufgefunden hat. Vf. zeigt, dafs alle bekannten Kopieen auf ein älteres Exemplar der Fälschung zurückgehen, dem Chlodovechs II. Diplom für S. Denis als Vorlage gedient hat.

Quellen und Quellenkritik. Wir haben das Glück, in diesem Jahr die Entdeckung zweier ungedruckter Urkk. mitzuteilen, denen eine gewisse Bedeutung beiwohnt. Es sind zwei Biographieen des heiligen Marcellus, Bischofs von Die, die eine in Prosa, die andere in Versen. Sie sind in der karolingischen Zeit, aber nach einem älteren Original geschrieben und bieten wirkliches Interesse für die Geschichte von Südfrankreich am Ende des 5. Jh. Kirner,[69]) der sie entdeckt hat, macht uns in einer gediegenen Voruntersuchung mit ihnen bekannt und verspricht, sie selbst bald zu veröffentlichen. — Poupardin[70.71]) hat die Vita des heiligen Didier von Cahors auf Grund aller bekannten Mss. wieder veröffentlicht. In einer vortrefflichen Vorrede würdigt er diese Quellenschrift sehr richtig; aber die Textausgabe selbst läfst zu wünschen übrig, und wir müssen auf die kritische Ausgabe warten, die Krusch demnächst in den Monumenta Germaniae historica bringen wird. — Mit den Biographieen der Heiligen, die während des 7. Jh. in der Abtei Fontenelle lebten, hat sich Levison[72]) beschäftigt: er bekämpft mit Erfolg fast alle kürzlich von Legris[72a]) verteidigten Ansichten und zeigt klar, dafs nur eine dieser Biographieen aus der merowingischen Zeit stammt, nämlich die des heiligen Wandregisilus, die um das Jahr 700 geschrieben ist. — Die Anstrengungen, die Vacandard[73]) gemacht hat, um nachzuweisen, dafs die Vita des heiligen Ansbert auch aus der Zeit um 700 stammt, scheinen nicht erfolgreich gewesen zu sein. — Die gründlichen und scharfsinnigen Untersuchungen Schnürers[74]) haben die Lösung der Probleme, die das rätselhafte Geschichtswerk des Pseudo-Fredegar stellt, wesentlich gefördert. In dem wichtigsten Punkte

GGA. (1900), S. 785/7; M. Prou: MA. 13, S. 541/4.]| — **67a)** Vgl. JBG. 22, II, 4[61]. — **68)** H. Omont, Le praeceptum Dagoberti de fugitivis en faveur de l'abbaye de Saint-Denis: BÉCh. 61, S. 75—82. — **69)** G. Kirner, Due Vite inedite di S. Marcello vescovo di Die: StudiStor. 9, S. 289—327. |[Ref.: Anal. Boll. 20, S. 104/5.]| — **70)** R. Poupardin, La Vie de saint Didier évêque de Cahors (630—655) publiée d'après les manuscrits de Paris et de Copenhague. Paris, Picard. XX, 64 S. Fr. 2,25. |[B. Krusch: NA. 25, S. 881/2; A. Vidier: MA. 13, S. 211/2; Ref.: Anal. Boll. 19, S. 368; R. Sternfeld: HZ. 86, S. 168/9; A. Molinier: RH. 73, S. 114; J. Viard: RQH. 68, S. 284; C. Liégeois: RHEcclésiastique 1, S. 114/5.]| (Erscheint in d. Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'hist.) — **71)** × B. Krusch, Nochmals d. Afralegende u. d. Martyrologium Hieronymianum: MIÖG. 21, S. 1—27. (Vgl. JBG. 21, II, 5[92].) — **72)** W. Levison, Z. Kritik d. Fonteneller Geschichtsquellen: NA. 25, S. 593—607. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 284.]| — **72a)** Vgl. JBG. 21, II, 6[95]. — **73)** E. Vacandard, Les deux Vies de saint Ansbert, évêque de Rouen, et la critique: RQH. 67, S. 600—12. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 284/5; W. Levison: NA. 26, S. 571/2.]| — **74)** G. Schnürer: D. Vff. d. sogenannten Fredegar-Chronik. (= Collectanea Friburgensia, Fasciculus 9.) Friburgi Helvatiorum. 4°. 264 S. |[B. Krusch: NA. 26, S. 266/7; P. M. Baumgarten: AllgLBl. 10, S. 9—10; Ref.: DLZ. (1901), S. 97—100; G. M(eier): HJb. 21, S. 833;

stimmt Vf. mit Krusch, dem verdienstvollen Herausgeber der sogenannten Fredegar-Chronik, überein, dafs nämlich die Hauptarbeit an diesem Geschichtswerke von drei Vff. stamme. In der Frage aber, welchen Anteil die einzelnen Vff. an dem Werke haben, und in der Charakterisierung der Vff. weicht er vielfach von Krusch ab. Doch verdienen die Schlüsse, obwohl sie nach eigener Angabe des Vf. oftmals auf Hypothesen beruhen, alle Beachtung. Einer der interessantesten und wichtigsten ist, dafs die Vff. der Chronik alle drei königliche Notare waren; jedenfalls standen sie den zu ihrer Zeit im Amt befindlichen Hausmeiern sehr nahe: der erste dem burgundischen Hausmeier Warnachar, der hauptsächlich den Sturz Brunichildens herbeiführte, der zweite dem burgundischen Hausmeier Flaochad, der dritte aber dem austrasischen Hausmeier Grimoald, demselben Karolinger, der schon im 7. Jh. den freilich mifsglückten Versuch machte, die Merowinger vom Throne zu stofsen. — Longnon[75]) macht darauf aufmerksam, dafs an einer Stelle des im 12. Jh. geschriebenen Liber de compositione castri Ambaziae sich der Hauptinhalt eines heute verlorenen Chanson de Geste befindet, worin die Geschichte des Königs Dagobert II. romanhaft erzählt wurde.

Einzelforschung. Ausgehend von Untersuchungen, die früher andere, namentlich Sybel und Waitz, über den Charakter des germanischen Königtums angestellt haben, versucht Woisin[76]) den Nachweis, dafs schon Childerich, der Vater Chlodovechs, Herr eines gröfseren Reiches, nicht ein kleiner Gaukönig gewesen sei. Die Franken, die Gregor von Tours als Kampfgenossen der Römer gegen Goten und Sachsen hinstellt, wären nicht die Unterthanen Childerichs. Dieser wäre König der Salier gewesen, die in ihrem alten Lande ihre Unabhängigkeit bewahrt hätten; nach dem Tode des Ägidius 464 soll er im Bunde mit den Sachsen oder Thüringern unter Arbogast, deren Wohnsitze Vf. in dem Gebiet zwischen Seine und Loire sucht, die vorher wieder unter römische Herrschaft gekommenen, in das innere Gallien vorgedrungenen Franken von dieser Herrschaft befreit haben. Eine solche Erklärung ist interessant, kann aber, wie es scheint, nur durch gezwungene Textauslegung aufrecht erhalten werden. — Ein Anonymus[77]) versucht mit wenig Erfolg das Bestehen von Beziehungen zwischen Chlodovech und dem Elsafs wahrscheinlich zu machen. Er glaubt namentlich, dafs der von Chlodovech unterworfene Volksstamm der Thüringer den Oberelsafs einnahm, und dafs die Entscheidungsschlacht gegen die Alamannen auf elsässischem Boden geliefert wurde. — Kurth[78]) hat seine beachtenswerten Forschungen über die Geschichte Galliens im 6. Jh. fortgesetzt. Er bringt ein Verzeichnis der Namen aller Auvergnaten, die in damaligen Urkk. erwähnt werden, und durch Prüfung dieser 109 Namen beweist er, dafs die Bevölkerung der Auvergne im 6. Jh. fast ausschliefslich romanisch geblieben war, und dafs keine germanischen Franken sich dort niederliefsen. Die barbari, von denen Gregor von Tours spreche, seien ehemalige Leten suevischen Ursprungs. — Derselbe Vf.[78a]) stellt auch, wie er es schon für die Auvergne[79]) that, nach Gregor von Tours alles einzelne zusammen,

A. Molinier: MA. 13, S. 618/6.]| — 75) A. Longnon, Un vestige de l'épopée mérovingienne. La chanson de l'abbé Dagobert: Romania 29, S. 489—500. — 76) J. Woisin, Über d. Anfänge d. Merowingerreiches. I. Meldorf, Hansen. 49 S. M. 1,20. |[F. Hirsch: MHL. 29, S. 7/8.]| — 77) X., Clovis, la Gaule romaine et l'Alsace: RAlsace NS. 14, S. 1—45. — 78) G. Kurth, Les Nationalités en Auvergne au 6e s.: BAcBelgiqueL. (1900), S. 224—42. — 78a) Vgl. JBG. 22, II, 6[86]. — 79) G. Kurth, Les comtes et

was sich über die Regierungsbehörden in der Touraine während des 6. Jh. erforschen liefs. Für die Jahre 561—94 giebt er ein Verzeichnis von acht Grafen und drei Herzögen und zeigt mit grofser Wahrscheinlichkeit, dafs jeder König, der einem anderen succedierte, sei's durch Erbrecht oder Eroberungsrecht, an die Spitze der Grafschaften neue Personen berief. Für die Touraine wenigstens erscheint ein solches Verfahren in der betreffenden Periode ziemlich sicher. — Gegenüber La Nicollière-Teijeiro,[80]) der vergebens zu beweisen sucht, dafs der heilige Mars, Schüler des heiligen Melanius, Bischof von Nantes war, behauptet Maître,[81]) dafs der in der Diöcese Nantes verehrte heilige Mars einfach der heilige Medardus, Bischof von Noyon, gewesen sei. — Nachdem Vacandard[82]) den sicheren Beweis geliefert hat, dafs der heilige Wandregisil keineswegs aus dem Geschlecht der merowingischen Könige stammt, glaubt er wenigstens als ziemlich wahrscheinlich hinstellen zu können, dafs der Heilige mit den karolingischen Fürsten verwandt war. — Eine ausgezeichnete Denkschrift von Traube[83]) liefert über die Geschichte der Kolonie irländischer Mönche zu Péronne in der Picardie 641—706 neue und hochinteressante Angaben. — Ledru[84]) beweist einleuchtend, dafs der heilige Flaceau, der nach Behauptung Neuerer am Ende des 7. Jh. Priester in Le Mans war, eine imaginäre Persönlichkeit ist, die irrtümlicherweise dem heiligen Floscellus, einem Märtyrer zur Zeit Maximians, untergeschoben wurde.

Darstellung. Dem Werke Marignans[85.85a]) über die Heiligenverehrung unter den Merowingern ist bald eine Arbeit Bernoullis[86-89]) gefolgt, die teilweise denselben Gegenstand behandelt. Aber der Gesichtspunkt ist verschieden. Marignan, als Kulturhistoriker, will besonders den Einflufs des merowingischen Christentums auf die Civilisation zeigen; Bernoulli, als Theologe, will in das innere Wesen und die Charaktereigentümlichkeiten des fränkischen Heiligenchristentums eindringen. Sein Buch besteht aus zwei Teilen: der erste, das Heiligenleben, ist meist litteraturgeschichtlicher Art; der zweite, das Heiligengrab, betrachtet die Verehrung der Heiligen, besonders nach den Mirakelbüchern Gregors von Tours und gehört in die Religions- und Sittengeschichte. Die Arbeit trägt etwas die Spuren der Eilfertigkeit an sich, wird auch übrigens vom Vf. nur als vor-

---

ducs de Tours au 6e s.: BAcBelgiqueL. (1900), S. 858—83. — **80)** S. de la Nicollière-Teijeiro, Saint Mars, évêque de Nantes (527—81): RHOuest 15, Notices (1899), S. 37—48, 879—90. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 861.]| — **81)** L. Maître, Le Culte de S. Médard dans le diocèse de Nantes et dans l'Ouest: AnnBret. 15, S. 292/8. — **82)** E. Vacandard, Saint Wandrille était-il apparenté aux rois mérovingiens et aux rois carolingiens?: RQH. 67, S. 214—28. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 235.]| — **83)** L. Traube, Perrona Scottorum. E. Beitrag z. Überlieferungsgesch. u. z. Paläographie d. MA.: SBAkMünchenPh. (1900), I, S. 469—538. |[Ref.: Anal. Boll. 20, S. 105/7; L. Delisle: JSav. (1901), S. 264/7.]| — **84)** A. Ledru, Saint Flaceau du Mans ou la genèse d'une légende apocryphe: Province Du Maine 8, S. 369—79. |[Ref.: Anal. Boll. 20, S. 229.]|

85) × G. Kurth, La Civilisation à l'époque mérovingienne: RQH. 68, S. 208—17. (Über d. Werk Marignans.) — **85a)** Vgl. JBG. 22, II, 6[89]. — **86)** C. A. Bernoulli, D. Heiligen d. Merowinger. Tübingen, Mohr. XI, 336 S. M. 8. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 228/6; J. Mahieu: RHEcclésiastique 1, S. 539—44; R. Seeberg: DLZ. (1901), S. 197/8; G. Ficker: ThLZ. 26, S. 104/7; A. Molinier: MA. 13, S. 387—94; G. Kurth: HVjs. 4, S. 94/6; W. Levison: HZ. 86, S. 481/3.]| — **87)** × H. Lesêtre, Sainte Geneviève. Paris, Lecoffre. VIII, 198 S. M. 1,60. |[L. Robert: PolybiblL. 88, S. 45/7; Ref.: Anal. Boll. 19, S. 50/1; A. Zimmermann: LHdw. 38, S. 630/1; A. du B(ourg): RQH. 68, S. 282/4; X.: RH. 73, S. 282.]| (In d. Sammlung 'Les Saints'.) — **88)** × Arbellot, Vie de saint Yrieix: BSHLimousin 49, S. 88—151. — **89)** × id.,

läufiger Versuch bezeichnet; nichtsdestoweniger ist sie hochinteressant. Bedauerlich ist der bisweilen sarkastische Ton des Vf., sowie die häufige und unpassende Einschiebung von Gedanken aus der modernen Psychologie und Urteilen a priori des heutigen Skeptizismus. Indem Vf. die Ereignisse und Dinge des 6. Jh. so darstellt, wie er als Theologe und Philosoph unserer Zeit sie wahrgenommen hätte, hat er das merowingische Christentum anders gezeigt, als es in seiner naiven Wirklichkeit war. Aber trotz dieser Fehler, trotz einiger Lücken in der Verwertung der neuen Geschichtslitteratur, ist der Essay Bernoullis dennoch verdienstlich und sehr belehrend. — Aus Zettingers[90]) fleifsiger und umsichtiger Zusammenstellung der Pilgerfahrten, die im 6., 7. und 8. Jh. vom Frankenreiche aus nach Rom unternommen wurden, können wir nicht nur die von Periode zu Periode wachsende Zahl der Rompilgerfahrten konstatieren, sondern auch die segensreichen religiösen und kulturellen Folgen würdigen, die sie für das Frankenreich gehabt haben.

Verfassungs- und Rechtsgeschichte. Die fleifsige Arbeit Kieners,[91]) in der zum erstenmal die wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Verwaltungs-, Rechts- und Staatseinrichtungen der ganzen Provence wissenschaftlich untersucht sind, mufs hier mindestens erwähnt werden. In dem langen Zeitraum, über die sich die Untersuchung des Vf. erstreckt, nimmt die merowingische Periode gemäfs ihrer Ausdehnung und Bedeutung eine achtungswerte Stelle ein. Wir müssen namentlich auf die ganz neuen und sehr interessanten Ansichten aufmerksam machen, die er über die merowingischen Patrizier in der Provence ausspricht. — In einer scharfsinnigen und durch Urkk. reichlich gestützten Abhandlung hat Van Wetter[92]) bezüglich 'Güter und Prozefsverfahren' den Beweis seiner ganz richtigen, aber nicht neuen Behauptung fortgesetzt, dafs das germanische Recht in der fränkischen Zeit ein streng formalistisches Recht war. — In einer zwar nicht immer genügend methodischen, aber dennoch interessanten Skizze bemüht sich Battaglia[93]) zu zeigen, wie sich die Vertretung vor Gericht bei den Franken entwickelt habe. Das Institut der Verteidiger, sei's in Civil- oder Strafprozessen, hätte ursprünglich ganz bei ihnen gefehlt; später hätte es nur mit Schwierigkeit Eingang gefunden, und immer seien die eigentlichen Männer des Gesetzes aus der Zahl der Verteidiger ausgeschlossen gewesen. — Bondroit[94]) untersucht gründlich die Frage, ob die Kirche in der

---

Vie de saint Yrieix, ses miracles et son culte. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 361/2.]| — **90)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. Jahr 800. XI, 112 S. M. 4. |[Ref.: Anal. Boll. 19, S. 348/9; C. W(eyman): HJb. 21, S. 182.]| — **91)** F. Kiener: Verfassungsgesch. d. Provence seit d. Ostgotenherrschaft bis z. Errichtung d. Konsulate (510—1200). Leipzig, Dyk. XII, 295 S. M. 10. |[E. Mayer: DLZ. (1899), S. 1878—82; Knepper: LRs. 26, S. 123; J. W. Thompson: AmHReview 5, S. 555/7; G. Seregni, AStLomb. 3. Ser., 13, S. 418—20; v. B.: LCBl. (1901), S. 70/1; L. H. Labande: RCr. (1901), I, S. 71/3.]| (Mit 1 Kte) — **92)** Van Wetter, Le Droit romain et le droit germanique dans la monarchie franque. 2e partie: Les biens et la procédure. Paris, Marescq. 66 S. |[G. K(urth): Archives Belges 3, S. 63.]| (Vgl. JBG. 22, II, 7[100].) — **93)** G. Battaglia, La difesa n. giudizi sotto la monarchia d. Franchi. Palermo, Tip. Bizzarrino. 22 S. |[C. Cipolla: RSIt. 17, S. 208; L. Levillain: BÉCh. 61, S. 517/9.]| (Auszug aus d. Rivista di storia e filosofia d. diritto.) — **94)** A. Bondroit, De capacitate possidendi Ecclesiae necnon de regio proprietatis vel dispositionis dominio in patrimonio ecclesiastico aetate merovingica, 478—751. Tomus 1. Lovanii, Van Linthout. XIV, 264 S. |[J. Theissen: RHEcclésiastique 1, S. 317—22; G. Kurth: Archives Belges 2, S. 202/6; X.: RBénédictine 18, S. 101/2; A. B(oudinhon): Canoniste contemporain 24, S. 57/9.]| —

merowingischen Zeit ein wirkliches Eigentumsrecht gehabt habe. Indem er, was leider oft von anderen versäumt ist, genau den thatsächlichen und den rechtlichen Besitz unterscheidet, beweist er mit Hülfe sowohl des kanonischen wie des bürgerlichen Rechtes, dafs die Kirche wirklich ein vorbehaltloses Eigentumsrecht besafs. Seine sorgfältige und gut durchgeführte Arbeit hat für Historiker und Juristen gleiches Interesse. Die Folgerungen sind, im ganzen genommen, verständig und wohlmotiviert, obgleich Vf. in einigen Fällen die Rechte der Kirche weiter ausdehnt, als es sich mit triftigen Gründen aus den Quellen schliefsen lässt. Übrigens sind diese leider zu wenig zahlreich und zu wenig bestimmt. — Derselbe Vf.[95]) hat eine verwandte Frage besonders erörtert, die der precariae verbo regis. Das Vorkommen dieser precariae, wenigstens bis Karl Martell, erscheint ihm sehr zweifelhaft. Jedenfalls würde ihr Vorkommen, sei's auf dem Konzil von Leptines — wo es sicher ist — sei's sogar früher, durchaus nicht beweisen, dafs der König über die Kirchengüter das Recht der Obergewalt hatte.

---

§ 13.

Karolinger.

H. Hahn.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Quellen. Von *Handschriftenbesprechungen* sind nur wenige zu verzeichnen. — Über die Ergebnisse seiner Reise behufs Erforschung von karolingischen Synodalakten berichtet Werminghoff.[1]) Er beschreibt in einer Beilage Hss. und Urkk. aus verschiedenen Städten Frankreichs und Belgiens, aber auch aus Wolfenbüttel, Blankenburg u. s. w. Zwei veröffentlichte, bis jetzt ungedruckte Stücke enthalten nichts Karolingisches. — Nach kurzem Bericht über Gruppen von Kaiserurkk. im Vatikanischen Archiv bringt Kehr[2]) 3 bisher unbekannte Karolingerdiplome aus Pergamenen von Nonantula zum Abdruck, darunter ein auch von Lauer wiedergegebenes von Ludwig dem Frommen (820. 8. Dez.), vielleicht eine Abschrift aus dem 9. Jh., aber mit kanzleigemäfsen Formen. Die 2. (= Mühlb.[2] N. 731) und 3. (Mühlb.[2] N. 369) sind Fälschungen, wohl von gleichem Fälscher. — Derselbe[3]) Gelehrte giebt auch eine Übersicht über die Nachforschungen Schiaparellis nach Papsturkk. in Parma und Piacenza. Die Ausbeute für unseren Zeitraum ist aber gering, und die aufgefundenen sind meist schon bekannt z. B. die aus Parma von

95) id., Les Precariae verbo regis avant le concile de Leptines (a. 748): RHEcclésiastique 1, S. 41—60, 249—66, 430—47.

1) A. Werminghoff, Reise nach Frankr. u. Belg. im Frühjahr 1899: NA. 26, S. 9—35. (Vgl. JBG. 22, II, 8[2].) — 2) P. Kehr, Kaiserurkk. im vatik. Arch.: ib. 25, S. 799—806. (Vgl. unten N. 11 [Lauer].) — 3) id., Papsturkk. in Parma u. Piacenza:

Gregor III. (Jaff.-Ewald N. 2253), von Hadrian III. (885. J.-E. N. 3401), aus Piacenza von Johann VIII. (3409), Stephan V. (3465), Formosus (3473) u. s. w. — In einer Hs. von Troyes fand Bratke[4]) eine Abhandlung über das Johannesevangelium, welche er wegen ihrer Eigenheiten, wie wegen der darin sich zeigenden Kenntnis des Griechischen, für ein Werk des Johannes Scotus hielt. Seine Vermutung erhielt Bestätigung durch Gleichheit jener mit einer bereits aus einer Hs. von Alençon abgedruckten Homilie dieses 'Glanzgestirns des 9. Jh.' Die Abweichungen beider Texte giebt er wieder und macht auf andere Hss. aufmerksam.[5])

Von nicht hervorragender Bedeutung sind diesmal die *Quellenveröffentlichungen.* Um der Zeit der Abfassung willen sei hier das Leben des Bischofs Desiderius von Cahors, des Schatzmeisters von Chlotar II. und Dagobert I., in der Ausgabe von Poupardin[6]) genannt, welches gegen Ende des 9. Jh. von einem Mönche bei Cahors nach älteren guten Berichten geschrieben worden ist. — Aus 5 nach Schrift und Sprache zusammengehörigen Pergamentstücken, welche sich auf dem Rücken eines Werkeinbandes der Freiburger Universitätsbibliothek vorfanden, teilt Pfaff[7]) Bruchstücke einer im 13. Jh. angefertigten freieren Übersetzung von Einhards vita Karoli mit. — Nach einer Hs. der Lyoner Bibliothek giebt Desvernay[8]) den Brief des Bischofs Leidrad von Lyon über die Verbesserung der Geistlichkeit mit einer Übersetzung von Favier, einer Bibliographie von Martin, einer Beschreibung von Leidrads Werken und einer Liste der Kanoniker von S. Etienne von Lyon um das J. 800 heraus. — Den Text des Apologeticum des Erzb. Ebo von Reims druckt Werminghoff[9]) nach einer Hs. der Pariser Nationalbibliothek (Nouv. acqu. lat. 469), einer Abschrift einer älteren von Sirmonds Hand (= S), ab. Er verwirft die Dreiteilung bei S. und faſst die Schrift nach Stil und Inhalt als eine einheitliche auf. Ebo selbst hat sie etwa 842 verfaſst. Die darin vorkommende Urk. Kaiser Lothars ist nach W. in Übereinstimmung mit Hampe gegen Lurz zwar echt, aber von Ebo stark verändert. Den Texten bei d'Achéry (A) und Mader (M) gegenüber bietet S. eine jüngere Fassung von Ebo selbst. Glückwunsch der Bischöfe und Schreiben Papst Gregors IV. darin sind gefälscht. — Eine kritisch abgefaſste Urkk.sammlung des Klosters S. Benoit s. Loire (Fleury) geben Prou und Vidier[10]) heraus. Unter den mit dem J. 651 beginnenden Urkk. sind 65 aus der Zeit der Karolinger, auch der französischen (N. 4—69), darunter ungedruckte, auch verdächtige und gefälschte z. B. von Karl dem Kahlen (N. 22/3). Nachweise von Quellen, anderweitigen Abdrücken, Lesarten und Erläuterungen sind bei-

---

NGWGöttingenPh. S. 1—76. (Vgl. JBG. 22, II, 9[3] [Kehr].) — 4) Bratke, D. angebl. Orig.-Hs. N. 890 d. Bibl. v. Troyes: ZKG. 21, S. 445—53. ||[L. Traube: NA. 26, No. 272, S. 604.]| (Traube bemängelt d. Namen Scot. Erigena als gleich 'scheuſslich' wie 'englischer Brite'. S. N. 5.) — 5) × A. Schmitt, Zwei noch unbenutzte Hss. d. Joh. Scot. Erigena. Progr. d. kgl. neuen Gymn. Bamberg. 62 S. (S. N. 4.) — 6) R. Poupardin, L. vie de S. Didier, év. de Cahors. Paris, Picard. XX, 64 S. ||[B. Krusch: NA. 25, S. 831; C. W.: HJb. 25, S. 131.]| — 7) F. Pfaff, Bruchst. e. altdeutsch. Übersetz. v. Einh. v. Karol. Magni: Alemannia 28, Ser. 1, T. 1, S. 118 ff. — 8) F. Desvernay, Lettr. de Leidrade, év. de Lyon à Charlem. sur la réorgan. du clergé etc. (813/4). Lyon, Vitte. 1899. 32 S. (Faksimile.) — 9) A. Werminghoff, E. neuer Text d. Apologeticum Ebonis: NA. 25, S. 361—78. (Vgl. JBG. 20, II, 19[31] [Hampe]; 21, II, 19[44] [Lurz].) — 10) M. Prou u. A. Vidier, Recueil d. chart. de l'abb. de S. Benoit s. Loire I, 1. (= Docum. publ. par la Soc. Hist. etc. 5.) Paris, Picard; Orléans, Herluison. 208 S. (Vgl.

gefügt. — Die von Kehr beschriebene Urk. Ludwigs des Frommen (8. XII. 820. Mühlb.² N. 707), welche dem Kloster S. Maria di Val Fabbrica im Gebiet von Assisi Immunität und Wahlrecht gewährt, veröffentlicht Lauer[11]) nach einer Abschrift im vatikan. Archiv.[12]) — Von 21 abschriftlich in einem rotulus des bischöflichen Archivs von Novara erhaltenen bischöflichen und königlichen Urkk. giebt Schiaparelli[13]) Beschreibung, Abdruck und Erläuterungen dazu. Einige stammen von Lothar I., Wido, Ludwig III., 16 von Berengar I. Bisher noch nicht herausgegeben sind 15. Dem Abschreiber, welcher eilig, daher ungenau schrieb, schwebten praktische Ziele vor. — Beschlüsse einer Synode, welche den von Amelli im Spicileg. Casin. 1893 herausgegebenen ähnlich sind, veröffentlicht Morin[14]) nach einer Hs. des British Museum vom 10. Jh. Die ersteren rühren nach ihm von einer süditalischen Bischofsversammlung in Benevent, während die anderen Anwendung derselben auf eine Örtlichkeit gleicher Gegend sind. Beide gehören vermutlich dem 9. Jh. an und haben Ähnlicbkeit mit denen einer Synode von 887/8 in derselben Gegend. — Einen Abdruck der statuta Adalhardi, einer Vorschriftensammlung, welche der genannte Abt von Corbie nach seiner Verbannung zur Hebung der verfallenen Klosterordnung im J. 822 verfaſst hatte, veranstaltete Levillain[15]) nach Hss. aus der Bibl. Nat. (A). Auſserdem sind noch zwei andere Ausgaben dieser Schrift vorhanden, alle drei nicht verwandt mit einander, auch nicht aus gemeinsamer Quelle. A ist aus dem 10. Jh., B aus der Zeit zwischen 822—44, die in d'Achérys Spicilegium (Sp) aus dem Zeitraum zwischen 844 und dem 10. Jh., der ursprüngliche Text verloren. Die Beweisführung ist nach einem Kritiker nicht ausreichend.[16,17]) — Mit Hülfe einer vatikanischen Hs. (Vat. lat. 3799) aus dem 9. Jh. veröffentlicht Traube[18]) vier Schullieder, zwei Abcdarien, eine scherzhafte Entlassungsrede und ein Kindergebet um Regen und untersucht das Verhältnis der benutzten zu einer Kasseler Hs. und zu der ursprünglichen Vorlage.[19])

Noch reicher an Zahl der Arbeiten als die vorangehende ist die Gruppe der *Quellenuntersuchungen*. Eine Reihe davon, darunter auch die nachfolgende, ist im 25. Bande des 'Neuen Archivs' enthalten, welcher Ernst Dümmler, dem Hauptkenner der Karolingerzeit, als Ehrengabe zu seinem 70. Geburtstage gewidmet worden ist. Wie schon öfters handelt Kurze[20]) über Ursprung, Verwandtschaft und Ableitung der karolingischen

---

NA. 26, No. 248, S. 595) — **11)** Ph. Lauer, Diplôme inéd. de Louis le Pieux: BÉCh. 61, S. 82 ff. (S. oben N. 2 [Kehr].) — **12)** × J. Freixe, Charte d. roi de France Charl. le Chauve en faveur du monast. d'Arles (869). Texte lat. et trad. franç.: Extr. cartulaire d. mon. d'Arles. Perpignan. 7 S. — **13)** L. Schiaparelli, Il rotolo dell arch. capitol. di Novara: AStLomb. 3. Ser., 13, S. 5—48. |[RSIt. 17, NS. 5, S. 430/2.]| — **14)** D. Germ. Morin, Un concile inéd. tenu dans l'Ital. mérid. à la fin d. 9e s.: RBén. 17, S. 143—52. |[NA. 26, No. 61, S. 275.]| (Vgl. JBG. 17, IV, 81[252] [Amelli].) — **15)** L. Levillain, L. statuts d'Adalhard: MA. 2. Ser., 4 (13), S. 333—87. Paris, Bouillon. 54 S. |[NA. 26, No. 261, S. 601.]| (Sonderdruck.) — **16)** × Ambros. Amelli, Ars Donati, quam P. Diacon. expos., ex typogr. archicoenobii Monte Cass. Monte Cassino. 1899. (Aus einzig. cod. Pal. 1746 [karol.]. Lichtdruckprobe). — **17)** × id., P. Diacono, Carlo Magno e Paolino d'Aquileja in un epigramma inedito. Monte Cassino. 1899. |[E. D.: NA. 25, No. 368, S. 883.]| (16 Distich. Verherrl. d. Gregor u. Ambros. Über Verbreit. d. röm. Kirchengesang. durch Karl d. Gr. u. Paulin. v. Aquileja, nach Am. v. P. Diac., nach Dümmler wohl v. Petr. Diac. Abdruck, Schriftprobe.) — **18)** L. Traube, E. altes Schülerlied: NA. 25, S. 618—26. — **19)** × O. Seebaſs, Mitteil. e. altirisch. Poenitentiale: ZKR. 6, S. 24. (Im 9. Jh. letzte Redakt. auf d. Festlande. Aus e. Hs. v. Bobbio, in Mailand be-

Annalen des 8. Jh., zunächst über das chron. univers., dessen Entstehung Waitz dem J. 800, Th. Mommsen den Jahren zwischen 741 bis 761 zuweist. Die Wurzeln dieser Chronik glaubt K. in alten austrasischen und neustrischen Annalen zu finden, von denen die ersteren teilweise vielleicht durch Willibrord in Echternach, teilweise vielleicht in Prüm verfafst sind, während die anderen ihren Ursprung in S. Wandrille, Corbie und Soissons haben. Eine dritte alemannische Wurzel liegt in Lorscher und Murbacher Annalen. Die Reichsannalen unterzieht K., wegen der auseinandergehenden Ansichten über sie, erneuerter Untersuchung, hält aber seine früheren fest, so die über die Verfasserschaft Rikulfs und Einhards. Mitunter nimmt er auch frühere Behauptungen zurück z. B. die über das Endjahr der 2. Recension der Lorscher Annalen, als das er jetzt 793 annimmt. Die ann. Petav. führt er auf Corbie und seinen Abt Adalhard zurück. — Derselbe[21]) verteidigt in seinem bereits in Heftigkeit ausartenden Streit mit Bernheim über Einhards vita Karoli die von B. angegriffene Ableitung derselben aus der verlorenen Chronik von S. Denys (V. Chr.) mit neuen Beweisen, z. B. mit der Benutzung derselben in den annal. Sith. und Fuldens., die zum Teil vermutlich von Einhard stammen, und mit den beiderseitigen Beziehungen zu den Reichsannalen und zu der Erzählung von der Schwäche der letzten Merowingerkönige in den ann. Mett. und dem chron. Laur. — Nur die ältere vita Wandregisili, etwa um 700 entstanden, ist nach Levison[22]) ein litterarisches Denkmal der Frühzeit des Klosters S. Wandrille; die übrigen Heiligenleben in der Geschichte des Klosters sind spätere Machwerke, wohl unter dem strebsamen Abt Gervold zur Belehrung seiner unwissenden Mönche aufgezeichnet, die vitae Lantberti, Ansberti und Vulframmi vor 811, die 2. vita Wandreg. etwa um 850. Die drei grofsen Lebensbeschreibungen erheucheln Altertum und sind widerspruchsvoll; die kleinen sind späten Ursprungs, geschickter, aber zu liturgischen Zwecken abgefafst und keine selbständigen Quellen. Gegen Legris hält L. die gröfsere v. Ansberti für die ältere und wegen gleichzeitiger Benutzung von Baedas Chronik und ihrer Widmung an einen längst verstorbenen Abt für eine Fälschung, ihre Nachrichten deshalb für unsicher, die kürzere aber für einen Auszug aus jener. — Während Vacandard[23]) betreffs des Abhängigkeitsverhältnisses der gröfseren und kürzeren vit. Ansb. mit Levison übereinstimmt, gelangt er doch zu anderen Schlüssen. Die gleichen Stellen in beiden deuten ihm auf eine unter Abt Hiltbert († 701) gearbeitete Vorlage. Die gröfsere, vermutlich unter Gervold (785—806) entstanden, ist zwar überarbeitet, trotzdem wegen Benutzung von Archivstücken und Mönchstraditionen nicht wertlos. L. hält dem die Schwierigkeit entgegen, dafs Überarbeiter und ursprünglicher Vf. dieselbe vita eines Heiligen (Honorius) verschiedenartig benutzt haben müfsten und traut den aufgenommenen Urkk. nicht recht. — Das Verdienst Delabordes, Bruchstücke einer Chronik in

---

findlich.) — **20)** F. Kurze, D. karol. Annal. d. 8. Jh.: NA. 25, S. 291—315. (Vgl. JBG. 18, II, 10[18], 14[27] [Kurze]; über Weltchronik JBG. 20, II, 17[21] [Mommsen].) — **21)** id., Einh. vit. Karol. u. d. sogen. annal. Einh.: ib. 26, S. 153—64. (Vgl. JBG. 21, II, 15[82] [Bernheim].) — **22)** W. Levison, Z. Krit. d. Fontaneller Geschichtsquellen: ib. 25, S. 593—607. (Vgl. JBG. 9, II, 24[23], 27[45] [Löwenfeld]; 21, II, 6[95], 16[26]; III, 101[43]; IV, 148[268] [Legris]; s. u. N. 23 [Vacandard].) — **23)** L. Vacandard, Les deux vies de S. Ansbert, év. de Rouen et la critique: RQH. 34, S. 600—18. ||[Levison: NA. 26, No. 157, S. 571.]|| (S. N. 22. Vgl. auch Vac. üb. d. h. Wandregis.: RQH. 67,

Hss. der Biblioth. Mazarine u. Nat. als Teile einer chronique du S. Denys und ihre Zusammengehörigkeit entdeckt zu haben, rühmt Delisle.[24]) Er selbst findet die Ausfüllung der Lücken in dieser Chronik erreicht durch ein Stück der Neuerwerbungen der bibl. Nat. aus der bibl. Philipps vom 15. Jh. Es enthält Annalen von der Fabelzeit an bis zu der Ludwigs des Frommen. Zum Beweise der Übereinstimmung mit dem Stück aus der bibl. Maz. führt er Stellen über den Tod der Königinnen Bertrada und Hildegard an. Der erste Teil benutzt nach D. ältere Quellen und spricht für die Bekanntschaft des Vf. mit den Verhältnissen von S. Denys, z. B. durch die Schilderung des Grabes von König Pippin. — Die Universalgeschichte des MA., welche Büdinger[25]) in kurzen Abrissen vom Jahre 117—1158 schildert, tritt nach ihm erst als religiöses Zeugnis, dann als wissenschaftliche Pflicht, als Kampfmittel auf, und im 4. Abschnitt kommt B. mit der Darlegung der Leistungen Fredegars und seiner Fortsetzer und des hochzuschätzenden Baeda auf die karolingische Zeit. Der Beginn einer wissenschaftlichen Auffassung der Universalgeschichte tritt erst durch den Kanzler Helisachar und den in seinem Sinne arbeitenden Frechulf ein. Ado von Vienne fehlt der Sinn für Wahrheit. Die Eigentümlichkeiten der einzelnen Geschichtschreiber werden kurz hervorgehoben.[26–29]) — Schärfer als Bachmann widerlegt Spangenberg[30]) die Angabe bei Cosmas, dafs Bořiwoj 894 von Methodius getauft worden sei. B. ist nach böhmischen Annalen schon 891 gestorben, die Taufe durch Methodius nach damaliger Lage der politischen Verhältnisse unmöglich, auch von der älteren Legende nicht erwähnt, sondern erst in Legenden des 11. Jh. auftauchend. — Den Entwurf einer Urk. Karls des Grofsen (Fulda 777. — Mühlb.² N. 205) in tironischen Noten, welche sich auf die Freilassung einer Magd bezieht, ein sicheres Kanzleikonzept einer Königsurk. ist und der Fuldaer als Vorlage dient, ergänzt Tangl[31]) mit Hülfe einer Markulfschen Formel (Zeumer N. 57). — Von einer Urk. Arnulfs für S. Gallen (892 — Mühlb.¹ N. 1824), welche durch die Erwähnung des Aufstandes von Bernhard, dem Sohne Karls III., und der Ersetzung des Abtes Bernhard durch Salomon III. von historischer Wichtigkeit ist, bringt derselbe[32]) Forscher Original und den von Salomon der Kanzlei eingereichten undatierten Entwurf zum Abdruck, erläutert die Eigentümlichkeiten beider und läfst sich über 'die Konzeptfrage', den 'wunden Punkt' in der Diplomatik, aus. Der Entwurf ist nach obiger Mit-

---

S. 214 ff. [NA. 25, No. 173, S. 833].) — **24)** L. Delisle, L. vraie chronique du religieux de S. Den.: JSav. (Okt. 1900), S. 610/8. — **25)** M. Büdinger, D. Universalhist. im MA.: DAkWien^{Ph}. 46, S. 1—43. 4⁰. (Vgl. JBG. 21, II, 20[50] [id.]. Vorles. v. 17. Jan. u. 3. Feb. 1898.) — **26)** × Atti e Memorie d. congresso stor. in Cividale 1899. (Vgl. NA. 26, No. 159, S. 572 [E. Dümmler] u. JBG. 22, II, 14[30] [Calligaris] u. 22[75–80]. Vorträge zu Ehr. d. Paul. Diak. v. Cipolla, Brandileone u. a.) — **27)** × A. Crivellucci, Di alcune questioni relative all. vita d. Paol. Diac. etc.: StudStor. 9, S. 3—19. (Vgl. NA. 26, No. 37, S. 268. C. tadelt Callig. Untersuch. üb. P. D. Grabschrift. Auseinandersetz. mit Dahn. Übereinstimm. m. dies. betreffs d. Möncht. v. P. P. nicht vor 774 Mönch.) — **28)** × L. Duchesne, Br. Krusch, Passiones vitaequ. sanctor.: BCr. No. 1 (1900). (Vgl. JBG. 22, II, 19[58.59] [Duchesne, Krusch]. Duch. wirft Kr. Nichtverständn. d. Textes v. Leb. d. h. Cybarius u. infolgedess. falsche Schlüsse vor.) — **29)** × Br. Krusch, Nochmals d. Afralegende u. d. martyrolog. Hieronym.: MIÖG. 21, S. 1—28. (Vgl. auch NA. 26, S. 349 ff. [Krusch].) — **30)** H. Spangenberg, D. Bořiwojlegende. E. Beitr. z. Krit. d. Cosmas v. Prag: MVGDBöhm. 38, S. 234—49. (Vgl. JBG. 22, II, 16[36], 20[64] [Bachmann].) — **31)** M. Tangl, D. Entwurf e. unbekannt. Urk. Karls d. Gr. in tironischen Noten: MIÖG. 21, S. 344—50. (S. N. 32.) — **32)** id., D. Entwurf e. Königsurk. aus Karoling[...]

teilung nicht mehr der einzige Fall seiner Art. — Von dem schwächsten Sohne Lothars I., Karl, dem Erben von Burgund, sind wenig Urkk. vorhanden, darunter eine für das Kloster Seyſsieu bei Lyon, in welcher sich ein Bericht befindet über eine Reichsversammlung und über Bestrebungen, die durch Bürgerkrieg entstandenen Übelstände zu verbessern. Sie ist nach Form und Inhalt echt und anderweitig mehrfach bestätigt. Sie wird von Mühlbacher[33]) besprochen und mit Hervorhebung der Stellen nach der Vorlage zum Abdruck gebracht.[34]) — Über die Vorarbeiten des leider der Wissenschaft zu früh entrissenen Giry für eine Sammlung von Urkk. Karls des Kahlen berichtet Arbois de Jubainville.[35]) Viele Analysen jener haben sich in G.'s Nachlaſs vorgefunden, ferner fertige Abschriften von seiner Hand, darunter von etwa 200 echten Urkk., auſserdem zahlreiche Notizen. Für 222 Diplome ist die Redaktion vollendet. Die Zahl aller wird mit Ausschluſs der verlorenen etwa 478 betragen. — Die angeblichen Beschlüsse eines Konzils von Nantes, welche sich in der Canonessammlung des Benedikt Levita finden, zerfallen nach Seckel[36]) in mehrere Gruppen. Es gehören dazu Bischof Theodulfs 2. Kapitular, Hinkmars Beschlüsse vom J. 852, Stücke aus Ansegis Sammlung, ferner unbeglaubigte Bestimmungen von Nantes. Von den dem Konzil zugeschriebenen werden Quellen oder Vorlagen nachgewiesen. Echte sind bei Benedikt nicht vorhanden. In der Beilage wird der Text der bei Benedikt und Regino überlieferten Canones, von denen 8 bei letzterem vermutlich echt sind, ferner Theodulfs 2. Kapitular abgedruckt. Dieses, noch aus seiner Bischofszeit (798—818), ist eine „wichtige originale Quelle und eine hervorragende Leistung kirchlicher Satzungskunst“ und vielleicht älter als die Reformsynode von 813. Einige Nachträge liefern noch Quellennachweise. — Betreffs des Paktum Ottos I. (Ottonianum) teilte der inzwischen verstorbene Sackur[37]) in manchen Punkten die Ansichten von Simson, Lindner und J. Hirsch. Ob das vorhandene feierliche Abschrift ist oder nicht, wollte er nicht entscheiden. Die Bestimmungen über innere Verfassungsverhältnisse, vermutlich gleichlautend mit dem sog. Ludovicianum, sind nach Papst Leos VIII. Erhebung — dieser nämlich, nicht Leo III. oder IV. ist gemeint — durch Lotharische, welche für Otto I. günstiger waren, nach S.s Meinung ersetzt worden; denn alle Abweichungen des 2. Teils des Paktum passen auf die Zeit Ottos I. Der erste Teil und das Eschatokoll ist unverändert geblieben, das Übrige dagegen Neuausfertigung, von einer Kommission zur Durchberatung Lotharischer Bestimmungen festgesetzt, der Satz über freie Papstwahl jedoch von päpstlicher Seite hineingefügt. — Die Gedichte der Bonifazischen Briefsammlung bespricht Bradley.[38]) Jaffés Verbesserung des 1. verwirft er; es ist nach ihm nicht an Aldhelm, sondern an einen Helmgisl (= cassis, obses) gerichtet. Er scheint aber Traubes und Dümmlers Bemerkungen darüber nicht gelesen zu haben. Alle fünf schreibt er Äthelwald zu. Das

seit: NA. 25, S. 345—59. (S. N. 31.) — **33)** E. Mühlbacher, E. Urk. Karls v. Burgund: ib. S. 636—51. — **34)** × A. Giry, Ét. crit. de quelqu. docum. angevins de l'ép. carol.: Extr.: MAIBL. 36, II. Paris, Klincksieck. 4⁰. 74 S. (I. Dipl. de Charlem. et privil. de Ch. le Chauve en faveur de S. Aubin d'Angers. II. Dipl. faux de l'abb. de S. Florent.) **35)** Arbois de Jubainville, Rapport s. les pap. d'A. Giry concernant l. diplômes de Charl. le Chauve: CR. (1900), S. 353 ff. — **36)** E. Seckel, Studien zu Bened. Levita I: NA. 26, S. 37—72. — **37)** E. Sackur (†), D. röm. Paktum Ottos I.: ib. 25, S. 409—24. (Vgl. JBG. 19, II, 32[52] [Lindner]; 20, II, 21[38] [J. Hirsch].) — **38)** H. Bradley, On some poems ascribed to Aldhelm: EHR. 15, No. 58, S. 291/2. (Vgl. MGH. Epist. 3,

have im 5. deutet er als 'Offa'. — Die Geschichte der Lebensverhältnisse des Iren Cellanus, dessen Briefwechsel mit Aldhelm teils in der Bonifazischen Briefsammlung, teils in Wilhelm von Malmesburys gesta pontificum enthalten ist, und seine Beziehungen zu dem Kloster Péronne in der Pikardie ergänzt Traube[39]) aus Versen einer Florentiner Hs. beneventanischen Ursprungs aus dem 9. Jh. und anderen Quellen und deutet auf den geistigen Verkehr dieses Klosters mit den benachbarten Corbie und S. Riquier. Er knüpft daran planmäſsige und wie immer höchst scharfsinnige Untersuchungen über den Unterschied von kontinentaler und insularer Schrift, über scriptura Scottica und tunsa und hauptsächlich über gebräuchliche, zum Teil miſsverstandene Abkürzungen der irischen Schrift in den verschiedenen Gebieten des Festlandes. — In der Einleitung zu einer sorgfältigen Veröffentlichung des, sonst gewöhnlich vita Walae genannten epitaphium Arsenii von Radbert, würdigt Dümmler[40]) den geschichtlichen und litterarischen Wert der Schrift und verteidigt sie gegen die Kritik von Simsons. Die Ausgabe zeigt Verbesserungen gegen die von Mabillon, ist nach der einzigen Pariser Hs. (c. Par. 13909) hergestellt und von einer Schriftprobe begleitet.[41]) — Seine Untersuchung über rhythmische Dichtung knüpft v. Winterfeld[42]) an Studien Dümmlers über karolingische Rhythmen an und bespricht einen von diesem veröffentlichten, in verstümmelter Form vorhandenen, der von einem Überarbeiter ungeschickt ergänzt worden ist. Sodann deckt er in den Abweichungen der Vorrede zu Notkers Sequenzen die echten Lesarten auf und die Gründe der Abweichungen, welche über des Dichters Anfänge belehren. Anregungen zum Dichten gab ihm sein Lehrer Iso und Antiphonare aus Jumièges. Neben letzterem Ort war ein zweiter Mittelpunkt der Sequenzendichtung Limoges. Vier der Limousiner Sequenzen sind von Notker. Endlich verbessert W. Rhythmen aus dem Buche der Dhuoda in der Ausgabe von Bondurand. Einen Grafen Wilhelm, welcher in aquitanischen Trinkliedern und in Liedern von Cambridge, westfränkischen Ursprungs, vorkommt, hält er für den Sohn der Dhuoda, eine Königin Gerberga für die Gemahlin Ludwigs des Überseeischen und Schwester Ottos I. — Dem sogen. Homiliar Karls des Groſsen oder des Paulus Diakonus ging auſser anderen auch das von Alano, dem 6. Abt von Farfa in der Sabina voran, der in Urkk. zwischen 761/9 erwähnt wird. Zu den früher bekannten Hss. davon gesellt sich nun das von Ratti[43]) in einer vatikanischen Hs. aufgefundene Fragment, dessen Prolog Ähnlichkeit mit dem des erstgenannten Homiliars hat. — Die groſse Zahl neuer Quellen und Arbeiten über die Slawenapostel drängten Jagić[44]) zu einer Durchsicht der sie betreffenden Fragen. Im 1. Theil wird das Lebensbild von

---

S. 240ff. u. JBG. 11, II, 19[60] [Traube].) — 39) L. Traube, Perrona Scottorum, e. Beitr. z. Überlieferungsgesch. u. z. Paläograph. d. MA.: SBAkMünchen[Ph]. (1900), IV, S. 469—588. München, Kommiss. Franz (Roth). — 40) E. Dümmler, Üb. Radberts epitaphium Arsenii: SBAkBerlin[Ph]. Heft 87. Berlin, G. Reimer. 4⁰. 98 S. M. 4,50. |[NA. 26, No. 161, S. 578.]| (1 Tfl. Nach NA. l. c.) — 41) × Urseau, Deux épitaph. carol. découvertes à Angers: BArch. (1900), Livr. 2. (Genaue Beschreib. d. Inschrift; nach Buchstab. u. Ähnlichk. m. karol. Inschrift. auch karol.) — 42) P. v. Winterfeld, Z. Gesch. d. rhythmischen Dichtung: NA. 25, S. 379—407. (Vgl. JBG. 4, II, 8[7] [Dümmler]; 10, II, 25[24] [Bondurand]; 11, II, 19[60] [Traube].) — 43) A. Ratti, L'omeliario detto di Car. Magn. et l'omeliar. di Alano di Farfa: RILomb. 2. Ser., 33, S. 481/9. — 44) Vr. Jagić, Z. Entstehungsgesch. d. kirchenslaw. Sprache I/II. (= Aus: DAkWien): SBAkWien (1900), VIII, XII. Wien, Gerold. 88 S. M. 5,30. (Vgl. JBG. 20, II, 28[75] [Götz]; 29[76] [Loop].) —

Methodius und Cyrillus entworfen, wobei der Vf. vielfach von den Ansichten Ginzels, Friedrichs, Götz' u. a. abweicht, im 2. ein Rückblick auf die einzelnen Stufen der Frage über die Entstehung der kirchlich-slawischen Sprache seit den Schriften von Dobner und Dobrovski bis jetzt gethan. — Den Tod des oströmischen Kaisers Konstantin VI. haben manche Geschichtsforscher erst nach Michaëls I. Thronbesteigung angesetzt, also nach 811. Brooks[45]) aber nimmt nach einem zeitgenössischen Briefe an, dafs er bereits unter Nikephorus' Regierung (802—11), spätestens 805 gestorben ist.

Wir schliefsen nun diesen Abschnitt mit dem Bericht über die Nachweise von *Fälschungen.* Schon früher hat Dopsch[46]) über falsche Königsurkk. in Trier gehandelt. Nun weist er nach, dafs drei andere daselbst von Dagobert, Pippin (Mühlb.² N. 92) und Karl dem Grofsen (N. 168) gleiche Vorlage, nämlich eine Urk. Ludwigs des Frommen (Mühlb.² N. 626) und gleiches Ziel hatten, nämlich die Unterordnung des Klosters S. Maximin unter das Bistum Trier, ein Ziel, das unter Konrad III. (1139) erreicht worden ist. Eine andere von König Zwentibold (Mühlb.¹ 1907) in ähnlichem Kampfe des Klosters Oeren eine Rolle spielend, wurde früher von D. gegen M. Müller als echt, wird aber jetzt als unecht bezeichnet. Sie ist vermutlich von gleicher Hand wie dio Dagoberts und wie Mühlb. N. 626 gefälscht. Der Streit und die Fälschung gehören der Wende des 10. Jh. an. Andere Fälschungen für Oeren (M.¹ N. 1934) stammen aus späterer Zeit. Die Maximiner verlegt D. jetzt in die 2. Hälfte des 11. Jh. Von M. N. 1907 und 168 fügt er Abbildungen bei. — Eine Urk. Pippins für Echternach (752 — Mühlb.² 67), längst als Machwerk aus dem 12. Jh. erkannt, ist nach Mühlbacher[47]) unter wörtlicher Benutzung einer Denkschrift des Mönchs Theodor bei Gelegenheit eines Besitzstreites zwischen Echternach und Erzbischof Johann von Trier (etwa 1192) und einer gleichfalls gefälschten, aber von K. Pertz für echt gehaltenen Hausmeierurk. Pippins in der ersten Hälfte des 13. Jh. entstanden. — Anknüpfend an die Veröffentlichung der Königsurkk. für Osnabrück durch Jostes hält Brandi[48]) trotz der Unechtheit der Gründungsurkk. sie doch in mehrfacher Beziehung für lehrreich z. B. betreffs der Unterschiede in den Zehnten von Osnabrück, Corvey und Herford, welche die Ursachen der Fälschung waren oder in Bezug auf die Gründung Osnabrücks, auf die Forstgesetze und die ältesten Grenzen des Erzbistums. — Die Urk. Arnulfs über Schenkung rheinischer Kirchen an Osnabrück zweifelt Forst[49]) an. Sie ist nach ihm zwischen 991 und 993 bei einem Streit zwischen Bischof Lutolf und Corvey entstanden. — Das sonst durch Kunst und Wissenschaft berühmte Reichenau ist nach Lechner[50]) im 12. Jh. 'eine genossenschaftliche Urkk.fabrik', liefert aber schon im 10. Jh. eine Art Vorspiel zu dieser Thätigkeit. Der Urheber der vier Fälschungen aus dieser Zeit ist allen Anzeichen nach der Kanzler Poppo, der nach seinem Austritt aus der Kanzlei 'die urkundlichen Bedürfnisse von Reichenau und Rheinau deckte'. Die 2. Gruppe umfafst Fälschungen

45) E. W. Brooks, On the date of death of Constantine the son of Irene: ByzZ. 9, S. 654/7. — 46) A. Dopsch, Trierer Urkk.fälschungen: NA. 25, S. 317—44. (Vgl. JBG. 19, II, 29[28] [Dopsch]; 15, IV, 95[109] [M. Müller].) — 47) E. Mühlbacher, Urkk.fälschungen in Echternach: MIÖG. 21, S. 350/4. — 48) K. Brandi, D. Fälsch. v. Osnabrück: WZ. 19, Heft 2, S. 120—70. — 49) H. Forst, D. angebl. Schenk. rhein. Kirch. a. d. Erzb. Osnabrück v. Kön. Arnulf: ib. — 50) J. Lechner, Schwäb. Urkk.-fälschungen im 10. u. 12. Jh.: MIÖG. 21, S. 28—107. [[Bloch: NA. 26, No. 85, S. 268.]]

schwäbischer Klöster, wie Buchau, Kempten, Stein a. Rhein u. a. Gemeinsames Ziel derselben ist Schutz gegen Mifsbrauch der Vogteigewalt. L. findet Übereinstimmung einer Anzahl von Urkk. und die gleiche Hand ihres Fälschers heraus. Der 3. Abschnitt handelt von den Fälschungen des Reichenauer Kustos Udalrich. Seines Lehrers und Vorgängers Streben war, Reichenau und seine Schwesterklöster mit den Vorrechten freier Abtswahl u. a. auszustatten. Udalrich dagegen arbeitet unter Benutzung der Urkk. seines Vorgängers mehr für das Wohl der Klosterbrüder. Es herrscht bei diesen Fälschungen die Neigung vor, an Urkk. Karls des Grofsen und der Karolingerzeit anzuknüpfen, wie eine Übersicht der besprochenen, mit Karl Martell beginnenden, nachweist. Der Nutzen dieser Fälschung besteht aber in der Bewahrung von Resten echter Königsurkk. für die beteiligten Klöster und in der Aufhellung der Zustände in der Abfassungszeit. Ein Anhang dient der Kritik der Geschichtsquellen und Königsurkk. von Ottobeuren. Eine Beilage giebt einen Schutzbrief Hadrians I. wieder. Zwei Tafeln bringen Schriftproben. — Derselbe[51]) Forscher untersucht auch die Fälschungen des Klosters S. Emmeram in Regensburg. Dessen Bestrebungen zeigen sich besonders in denen unter dem Dekan Othlo, der vermutlich auch der Urheber derselben ist, und zwar in dem Wunsche nach Reichsunmittelbarkeit, Unabhängigkeit vom Bistum und Schutz seiner Besitzungen. Die im Kartular des Klosters enthaltenen zählt L. auf, darunter karolingische, wie die von Karl (Mühlb.[2] 352). Die fünf ersten haben Zusammenhang untereinander, zwei dagegen wie Mühlb.[2] N. 321 sind echt und zum Teil Vorlage für die unechten. Der anfangs durch die Betrügerei erreichte Erfolg wird später vernichtet. Bei Fortdauer des Gegensatzes zwischen Kloster und Bistum tritt eine zweite Fälscherperiode am Ende des 13. Jh. ein, wie eine Urk. Ludwigs des Kindes (Mühlb.[1] 1959) beweist.

Von dieser unerquicklichen Neigung des MA. zur Betrügerei in majorem Dei gloriam, welche aber die erfreuliche Erscheinung des erfolgreichen Spürsinns und Forscherfleifses unserer heutigen Gelehrtenwelt hervorruft, wenden wir uns zu *Darstellungen* karolingischer Zeitverhältnisse. Wie Hodgkins, ist auch Davis'[52]) Werk: 'Karl der Grofse' für die weitere englische Lesewelt bestimmt, knapp in der Form, von verständigem Urteil, besonders politischem, nicht nur erzählend, sondern an geeigneten Stellen auf des Herrschers Verwaltungs-, kirchliche und Kulturthätigkeit eingehend. Der Vf. hat aufser den Quellen selbst die besten Darstellungen der Engländer, Franzosen und Deutschen mit prüfendem Urteil benutzt. Etwa 40 Abbildungen und Karten, aber nicht immer in guter Ausführung, sind zur Erläuterung von Geschichte und Sage beigegeben. — Die oft aufgeworfenen Fragen: '*Wo* lag die durch Karls Sachsenkrieg berühmte Eresburg und *was* und *wo* war die Irminsul?' beantwortet Kuhlmann,[53]) bereits vorhandene Ansichten durch neue Beweise stützend, dahin, dafs die erstere an der Stelle des heutigen *Obermarsberg* lag und die andere, ein baumstammartiges Sinnbild alles durchdringender Naturkraft, auf dem nordöstlichen Ende des gleichen Bergrückens. — Den Veröffentlichungen über französische

---

(2 Faksim.-Tafln. Vgl. N. 51; JBG. 18, II, 24[69] [Brandi].) — **51)** id., Zu d. falschen Exemtionsprivil. für St. Emmeram (Regensburg): NA. 25, S. 627—85. |[NA. 26, No. 85, S. 268.]| **52)** H. W. Carless Davis, Charl. the Great. (= Heroes of the Nations.) London. Putnams Sons. XVI, 338 S. |[Hahn: DLZ. No. 25; W. Brooks: EHR. Vol. 18, No. 61, S. 182 (manche Ausstellungen).]| (Vgl. JBG. 20, II, 28[46] [Hodgkin].) — **53)** B. Kuhl-

Karolinger folgt nun das seinem verstorbenen Meister Giry gewidmete Werk Eckels[54]) über Karl den Einfältigen. Es wird seiner scharfen Kritik und seines guten Stils wegen gelobt, seiner ungenügenden Benutzung der diplomatischen Quellen wegen aber bemängelt. Er will die Lücke zwischen dem Tode Odos und der Thronbesteigung Rudolfs von Burgund ausfüllen und schildert nach einem Bericht über die Quellen und Aufführung der benutzten Litteratur Karl vor seiner Thronbesteigung, seinen Anteil an den zwei Hauptereignissen, der dauernden Niederlassung der Normannen und der vorübergehenden Erwerbung Lothringens, die Zustände des Reichs unter den grofsen Lehnbesitzern, endlich Karls Gefangenschaft und Tod. Er rühmt des Königs Tapferkeit und geschickte Politik und weist den Beinamen 'Einfältig' als unzutreffend und von den feindseligen Grofsen ihm beigelegt zurück, übersieht aber auch nicht seine Schwächen. Mit der einschlägigen Litteratur, auch der deutschen und belgischen, ist er vertraut. Die neueste Ausgabe Abbos in den MGH. hat ihm leider noch nicht vorgelegen. — In seiner auf fleifsigem Quellenstudium beruhenden und gewandt geschriebenen Dissertation über Kaiser Lambert entwickelt Schirmeyer[55]) die Abstammung der Widonen, welche unter den Karolingern eine Rolle spielen, und die staatsrechtlichen Verhältnisse des Herzogtums Spoleto, schildert sodann die Herrschaft Lamberts mit und nach seinem Vater unter sorgfältiger Feststellung der Daten. Den Einflufs der willensstarken Ageltrud auf die Gestaltung der Dinge überschätzt Lapôtre nach ihm, der sie auch mit Unrecht als Urheberin des libellus de imperatoria potestate bezeichnet; wohl aber ist S. seiner Meinung, Hirsch u. a. gegenüber, dafs die Schrift am Ende des 9. und nicht im 10. Jh. entstanden sei. Lambert hält er für einen sittenreinen, ernsten und tapferen Herrscher, der aber nicht ohne Mitwissenschaft bei dem 'scheufslichen' Totengericht über Papst Formosus war. — Nach einer Besprechung der erzählenden und Aufführung sämtlicher Quellen und einschlägigen Werke, unter welchen viele deutsche sind, schildert Lauer[56]) in fünf Abschnitten die Regierung Ludwigs IV. und beleuchtet in zehn Anhängen noch eingehender einzelne Punkte, wie die Zählungsweise Flodoards, L.s Beinamen 'der Überseeische' u. a. m. und fügt fünf Beweisstücke bei. Nach ihm ist Ludwig ein tapferer, rühriger, nur durch die geheimen Umtriebe Hugos des Grofsen gehemmter, aber in seinen Unternehmungen gegen Lothringen und die Normandie mit Einsicht vorgehender und die Hülfe Ottos I. nur als gleichberechtigter, nicht als hülfeflehender Herrscher aufzufassen. — Aus Studien über einzelne Grafenfamilien zieht Poupardin[57]) allgemeinere Schlüsse z. B. über die Feststellung von Familienzugehörigkeit aus der Vererbung von Gütern und Namen, aus der Einführung neuer Benennungen durch die Familien der

---

…mann, Eresburg u. Irminsul. Progr. Gymn. Paderborn. 1899. 52 S. — 54) Aug. Eckel, Charles le Simple. (= Ann. de l'hist. de France à l'époque Car.): Bibl. haut. Ét. fasc. 124.) Paris, Bouillon. 1899. gr.-8⁰. XXII, 168 S. Fr. 7. ||[R. Poupardin: MA. 4, S. 538–40 (lob.); P. L. Müller: Museum, Maandblad 8, No. 9; A. Vogt: BCr. 21, No. 16, S. 309–13; NA. 26, No. 39, S. 268; Davis: EHR. Vol. 15, No. 59; S. 561/3; Parisot: BCr. 34, No. 33; F. Kurze: HVJ. 3 (11), S. 451 (lob.); Levillain: BÉCh. 61, S. 528 f. (lob.)]|| (Vgl. JBG. 14, II, 24[49] [Lot]; 17, II, 89[54] [Favre].) — 55) L. Schirmeyer, Kaiser Lambert, † 898. Diss. Göttingen, Kästner. 97 S. ||[A. W.: HZ. NF. 49, S. 165.]|| (Vgl. JBG. 19, II, 86[84] [Lapôtre] üb. d. libellus.) — 56) Ph. Lauer, L. règne de Louis IV d'Outremer. (= Ann. de l'hist. de Fr. à l'ép. Carol.) Paris, Bouillon. 379 S. Fr. 12. (Vgl. JBG. 20, II, 31[93] [Lauer], 17[25.25a] u. Coudere üb. Flodoard.) — 57) R. Poupardin,

Mütter. Die Einsetzung von Grafen durch die Karolinger, mit denen jene häufig verwandt sind, verbreitet gleiche Namen über weitgetrennte Landstriche. Hauptzweige der Familien sind gewöhnlich Grofseigentümer in bestimmten Gegenden, in welche sie sich bei Verlust ihrer Benefizien zurückziehen u. dgl. mehr.[58]) — In protestantischem Sinne, anziehend geschriebene, Lebensbilder der westfälischen Heiligen Sturmi, Ansgar, Liudger veröffentlicht auf Grund gediegener Studien Knodt.[59]) — Die Verdienste des Rhabanus Maurus als Lehrer für engere und weitere Kreise erfahren durch Türnau[60]) warme Würdigung, ebenso wie seine vortrefflichen Erziehungsgrundsätze, wobei T. vor Über- und Unterschätzung des Gelehrten warnt. Einige Mängel der Abhandlung rügt Dümmler. — In dem Schlufsbericht und Rückblick über Rhabanus' Eigentümlichkeiten als Exeget läfst sich Falk[61]) über seinen Inspirationsbegriff, seine Pflichtenlehre, seine Bibelglossen und deren Einflufs auf Dichter seiner Zeit und selbst auf Geistliche der neueren Zeit aus. — Die Lebensumstände des Liturgikers Amalarius legt Marx[62]) dar, Morin darin beistimmend, dafs der Amalarius von Trier und der von Metz dieselbe Person seien. Die Schrift de divinis officiis schreibt er ihm zu. Dies und einige andere Behauptungen bemängelt Dümmler.[63.63a])

Die *Verfassungsverhältnisse* und *Zustände* des Frankenreichs und benachbarter Länder behandeln folgende Werke, zunächst einige umfassenderer Art. — Mit der 6. Abteilung des 8. Bd. der 'Könige der Germanen' schliefst endlich Dahn[64]) die Darstellung der 'Franken unter den Karolingern' ab. Die Zusammenfassung des früher Ausgeführten erfolgt in der Schilderung der Gesamteigenart des karolingischen Staates und Königtums, wobei teils die Neigung des letzteren zum Absolutismus, teils wieder seine vielfache Beschränkung zur Erscheinung kommt, sodann des Kaisertums in seiner Entwickelung, äufseren Erscheinung und seinem Niedergang. Zur Krönung des ganzen Aufbaues endlich entwirft D. ein Bild des Theokratismus im Frankenreich, zu dem bereits unter Chlodovech der Grund gelegt worden war, unter Karl dem Grofsen aber die Vollendung eintrat. Ein Gegner der Verquickung von Kirche und Staat, betrachtet er Karls Ideal, die Begründung eines augustinischen Gottesstaates auf Erden, als eine der Hauptursachen der Reichszersetzung wegen der dadurch gesteigerten Machtgier der Geistlichkeit. Die bekannte Schenkungsfrage, Karls Kaiserkrönung und

---

L. grandes familles comtales à l'ép. carol.: RH. 72, S. 72—95. Paris. 21 S. — **58)** × H. G. Schmidt, Üb. d. Ernenn. d. Bonif. z. Metropol. v. Köln. Diss. Kiel. 1899. 45 S. |[K. D.: NA. 25, No. 289, S. 852.]| — **59)** E. Knodt, Sturmi, Ansgar, Liudger. Kirchengeschichtl. Studien. (= Christl. Lebenszeug. aus u. in Westf. II.) Gütersloh, Bertelsmann. V, 100 S. (S. N. 101 [Richter].) — **60)** D. Türnau, Rabanus Maurus, d. praeceptor Germ. E. Beitr. z. Gesch. d. Pädag. d. MA. München, Lindauer (Schöpping). 72 S. |[Dümmler: DLZ. No. 4; Schrader: ZGW. 54, S. 10; Hahn: MHL. 28, S. 268 ff.]| (Vgl. JBG. 21, II, 22[64] [Dümmler]; 22, II, 9[6] [MGH], 23[83] [Falk] u. N. 61.) — **61)** F. Falk, D. h. Rab. Maur. als Exeget (Schlufs): StMBCO. 21, S. 68—77. (Vgl. JBG. 22, II, 23[83] [id.] u. N. 60.) — **62)** Marx, Erzb. Amalarich v. Trier: JbG. nützl. Forsch. Trier (1899), S. 1—22. 4°. |[E. D.: NA. 25, No. 240, S. 853.]| (Vgl. JBG. 15, II, 88[87] [Morin]; 16, II, 43[50/1] [Sahre, Mönchemeyer]; 17, II, 40[60] [Morin].) — **63)** × Alice Gardner, Studies in John the Scot. London, Frowde. |[C. J. Webb: EHR. Vol. 16, No. 61, S. 138 (lob., einige Ausstell.).]| (Popul. erzählend.) — **63a)** × ADB. 45. VIII, 792 S. (Zeysberg-Zirl, Nachträge; Aistulf [Dahn]; Wynnebald [Hahn]; Zwentibold v. Lothr. [Dümmler].) — **64)** F. Dahn, D. Könige d. Germanen. Bd. 8, Abtlg. 6: D. Frank. unt. d. Karoling. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VI, 374 S. M. 10. |[Hahn: DLZ. No. 44, Sp. 2858 ff.; id.: MHL. 29, S. 148/5; M. Prou: MA. 2. Ser., 4, S. 199 ff. (üb. Bd. 2/5); LCBl. No. 24; Baldamus:

andere wichtige Punkte werden dabei natürlich stark berührt. — Die gleichen Fragen erhalten auch in der bereits früher genannten, etwas breit und behaglich angelegten Geschichte der Angreifer Italiens durch Hodgkin[65]) ihre Beleuchtung. Nach der Schilderung der Einfälle der Goten und Langobarden in Italien folgt nun im 7. und 8. Bd. die der Franken, ihres Staatswesens, ihrer Beziehungen zu Italien und ihres Kaisertums. Der Vf., tüchtig bewandert in allgemeiner Geschichte und Kenner Italiens aus eigener Anschauung, weiſs durch angenehme Erzählung, historische Vergleiche, politische Betrachtung, lebendige, wenn auch nicht tiefe Charakterschilderung, den Leser zu fesseln. Jedem Abschnitte des Werkes schickt er einen Bericht über Quellen und einschlägige Litteratur voran. Die wesentlichen Erscheinungen der letzteren in Frankreich, Italien, wie in Deutschland, sind ihm bekannt, die neuesten freilich noch nicht. Bilder und Karten, mitunter von dürftigster Ausführung, unterstützen die Darstellung. Bei der Untersuchung der Schenkungsfrage im Anhange, erklärt er sich wie Duchesne u. a. für die Echtheit und Gleichzeitigkeit der entscheidenden Kapitel der vita Hadriani, hält sie aber wie Gundlach für den Ausdruck der Kurienanschauung. — Knapper, weniger elegant, aber tiefer behandelt einen verwandten Stoff Hartmann,[66]) der in der Fortsetzung auch fränkische Verhältnisse streifen wird.[67]) — Seine staatsrechtlichen Anschauungen über die Entstehung des Kirchenstaates setzt W. Sickel[68]) auseinander. Bis 754 sind nach ihm alle Ereignisse, welche Papst und Kirche betreffen, nur Vorbereitungen zur Gründung eines selbständigen Kirchenstaates. Der eigentliche Schöpfer desselben ist 754 Papst Stephan II., nicht Pippin. Spätere Handlungen verändern das Wesen desselben nicht. Trotz vorläufig festgehaltener Zugehörigkeit zum oströmischen Reich wahren Papst und Kirche ihre Unabhängigkeit, ebenso in jeder Beziehung auch dem fränkischen Patrizius und Kaiser gegenüber, der nicht Befehlender über einen Gehorchenden ist. Seine Oberherrlichkeit beschränkt sich auf bestimmte Rechte und Gebiete. Der eigentliche Monarch des neuen Staates ist der Papst, der auch betreffs der Wahl nicht vom Kaiser abhängt. Völlig anders sind die Ansichten von Gundlach u. a. darüber. — Gleiche Anschauungen wie in eben genannter Schrift und in seiner Abhandlung über die Kaiserwahl Karls entwickelt derselbe[69]) Forscher in seiner längeren Besprechung der Schrift Ketterers. — Dieser[70]) hinwiederum, an Martens Arbeit anknüpfend, entwirft ein Bild von dem Stand der römischen Schenkungsfrage und beleuchtet und beurteilt die bis

---

LeipzNJbKlAlt. (1900) (üb. Bd. 5/6).]| (Vgl. JBG. 22, II, 28[87] [Dahn].) — **65)** Th. Hodgkin, Italy and her invaders. Vol. 7: Frank. invasions (744—74). Vol. 8: The Frankish empire (774—814). Maps, Illustrat. Oxford, Clarendon Press; London, Frowde. 1899. XVII, 397 S.; XII, 331 S. sh. 24. |[C. Rinaudo: RSIt. 5, S. 102/5; C. Oman: JTheolStud. 1, S. 608 ff.]| (Vgl. JBG. 22, II, 19[62] [Hodgkin].) — **66)** L. M. Hartmann, D. Römer u. Langobarden bis z. Teilung Italiens. (= Gesch. Ital. im MA., II, 1.) Leipzig, G. H. Wigand. IX, 280 S. M. 9. |[Pfeilschiffer: HJb. 19, S. 899 ff. (l); Cipolla: RSIt. NS. 3, S. 269 ff.; üb. II, 1: 5, S. 426 ff. (lob.); Baldamus: NJbKlAlt. 5, S. 220 ff.; Hodgkin: EHR. Vol. 16, No. 61 (lob.).]| (Nicht karol., aber Grundlage für d. spätere fränk.-ital. Gesch. in d. künftigen Abteilung.) — **67)** × P. Villari, Le invasioni barbariche in It. Milano, Hoepli. XIII, 480 S. L. 6,50. |[Crivellucci: StudStor. 9, S. 402.]| (8 cart. geogr.) — **68)** W. Sickel, Kirchenstaat u. Karolinger. Staatsrechtl. Bemerk.: HZ. NF. 48, S. 385—410. (S. N. 69. Vgl. JBG. 22, II, 26[110] [Gundlach] u. 26[111] [Hubert].) — **69)** id., Ketterer, Karl d. Gr. u. d. Kirche: GGA. 162, S. 106—39. (S. N. 68 u. JBG. 22, II, 20[67] [W. Sickel]; 21, II, 31[57] [Ketterer].) — **70)** J. A. Ketterer, Martens Beleucht. 1898: HJb. 21, S. 435—47.

jetzt geäufserten Ansichten. — Eine ähnliche Zusammenfassung der Grundgedanken in Parisots Geschichte Lothringens nimmt Fournier[71]) in 19 Sätzen vor, von denen wir, den vorjährigen Bericht ergänzend, nur hervorheben, dafs die auch von Dümmler behandelte Rede Hadrians II. auf dem Konzil 869 nach P. ein Werk eines Anhängers Nikolaus I. und Freundes von Lothar ist, und der 2. Teil derselben ein späterer Zusatz. Benutzung der falschen Dekretalen durch Nikolaus I. giebt P. nicht zu.[72]) — Seine frühere nur teilweise bewiesene Behauptung von der Dreiteilung der germanischen Stände in den karolingischen Volksrechten, und dafs die nobiles Gemeinfreie und keinen 'Volksadel' bedeuten und neben ihnen die Minderfreien (liberti) stehen und darunter die Hörigen (Liten), verteidigt nun Heck[73]) in eingehender, scharfsinniger und gelehrter Ausführung gegen Schröder u. a., besonders aber gegen seinen Hauptgegner Brunner. Er stützt sich zunächst auf sprachliche Anhaltspunkte in den altdeutschen und lateinischen Bezeichnungen jener Stände in den merowingischen und karolingischen Volksrechten, dehnt dabei seine Untersuchung aufser auf jene Volksrechte, die er neben, nicht nach einander vergleicht, auf gleichzeitige erzählende und spätere Rechtsquellen aus. Unabhängig davon sucht er die Gemeinfreiheit der nobiles oder Edlinge einerseits durch Vergleichung der Wergelder bei Chamaven, Anglovarnen, Sachsen, Friesen, Franken zu beweisen, wobei es starker Umrechnung und eingehender Betrachtung der damaligen Münzverhältnisse bedarf, andererseits durch Anhaltspunkte in der wirtschaftlichen und sozialen Stellung der nobiles, wobei er deren bäuerliche Verhältnisse und die soziale Abhängigkeit der Frilinge oder Libertinen von ihren Herrn (tutor, Mundwalt) hervorhebt. Betreffs der Münzverhältnisse verwirft H. die Annahme eines Überganges von der Gold- zur Silberwährung unter den Karolingern, sondern spricht im technischen Sinne von einer *Doppelwährung*, und statt von einer Verdrängung des Gold- durch den Silbersolidus von einer Rechnung nach solidi zu 12 statt zu 40 Denaren. 4 Anhänge lassen sich des weiteren über das Bufssystem der lex Saxonum u. a. aus. — Zur Beleuchtung des Lehnswesens zieht Stutz[74]) das kirchliche Benefizienwesen heran. Kirchliche Benefizien sind nicht vassallitische, sondern rein fränkische. Lehn aber beruhe auf Vassallität und Kommendation; dadurch ist der Herrenfall entstanden, welcher bei kirchlichen Pfründen fehlt.[75.76]) — Das durch Einband, Format, Druck und zum Teil auch durch Anschauungen originale Werk Sommerlads[77]) kommt nach 3 Abschnitten über germanische Wirtschaftszustände zur Heidenzeit, zur Zeit des heiligen Augustin und zu der der irischen Mönche, im

(Vgl. JBG. 21, II, 21[54/6] [Martens, Sackur, Ketterer].) — **71)** P. Fournier, Une thèse s. le royaume de Lorraine sous les Caroling.: RQH. 84, S. 619—22. (Vgl. JBG. 22, II, 23[89] [Parisot]; 18[49] [Dümmler üb. Rede Hadr. II.].) — **72)** × H. Pirenne, Hist. de la Belg. des origines au 14e s. Bruxelles, Lamartin. 482 S. (Franz. Ausg. Vgl. JBG. 22, II, 19[60] [id.].) — **73)** Ph. Heck, D. Gemeinfreien in d. Karol. Volksrechten. (= Beitrr. z. Gesch. d. Stände im MA.) Halle, Niemeyer. XVI, 449 S. M. 12. (Vgl. JBG. 22, II, 25[97] [Brunner]; 19, II, 316[24], 472[96] [Wittich].) — **74)** U. Stutz, Üb. Entsteh. d. Lehnswes.: ZSRG^{G}. 20. 1899(?). (S. JBG. 19, II, 37[91] [id.].) — **75)** × A. Bondroit, Les precariae verbo regis: RHEcclLouv. (1900), No. 1. (Üb. jurid. Wichtigk. d. Prekar. u. üb. d. Recht d. Fürsten auf kirchl. Patrimon.) — **76)** × G. Battaglia, La difesa n. giudizi sotto la monarchia d. Franchi. (= Estr.: RStDiritto.) Palermo, Sciarrino. 22 S. ‖[L. Levillain: BÉCh. 61, S. 517 (lob.).]‖ (Unt. Merow. u. Karol. mit häufigen Ausnahmen Grundsatz d. Nichtzulassung v. Stellvertret. d. Angeklagten vor Gericht.) — **77)** Th. Sommerlad, D. wirtsch. Thät. d. Kirche in Deutschl. I.: In d. naturalwirtsch. Zeit bis auf Karl d. Gr. Leipzig, J. J. Weber.

4. zur Missionskolonisation und zur Kirchenorganisation der Angelsachsen auf deutschem Boden, also auch zur Zeit des Bonifatius und seiner Anhänger. Entgegen ähnlichen Arbeiten will er Doktrinen und Thatsachen gleichmäſsig berücksichtigen, verliert sich aber stark in bekannte rein geschichtliche Einzelheiten. Sein Ergebnis ist: die Kirche hatte kein Verständnis für nationales Wirtschaftsleben des deutschen Volkes. — Sorgfältiger und wertvoller ist Curschmanns[78]) Abhandlung. Nach einer Auslassung über seine Quellen und über frühere Bearbeitungen des gleichen Gegenstandes und Festlegung seines Arbeitsfeldes in räumlicher, zeitlicher und sachlicher Beziehung, verbreitet er sich über Ursachen, Dauer, Ausdehnung, Wirkungen der Hungersnöte in Bezug auf Preise, Verarmung, Krankheiten u. a. mehr und über Maſsregeln der Regierungen, z. B. der Karls des Groſsen und der Kirche dagegen. Im 2. Teil giebt er eine auch für andere ähnliche Arbeiten nützliche Zusammenstellung des Quellenmaterials von 709 an, wovon auf die Karolingerzeit etwa 80—90 Nummern entfallen.

Von *kirchengeschichtlichen Arbeiten* verzeichnen wir folgendes: Von Haucks[79]) gerühmter Kirchengeschichte Deutschlands ist bereits auch für den 2. Band eine neue Auflage nötig geworden. Sie hat innerliche und äuſserliche Verbesserungen und dadurch Zuwachs von 85 Seiten erhalten. Neue Quellenausgaben, besonders in den MGH. und zahlreiche Einzelarbeiten, wie die über die römische Schenkungsfrage und verschiedene Gelehrte der Karolingerzeit, drängten dazu. Die Abänderungen sind vorzugsweise den Abschnitten über Theologie und Litteratur unter Karl dem Groſsen, über dessen kirchliche Verwaltung, über das Mönchtum und die litterarische Bewegung nach seinem Tode zu teil geworden. Zumal Einzelgestalten, wie Alkuin, Hraban, Gotschalk, haben eingehendere Würdigung gefunden. Trotz Morins und Dümmlers Ausführungen über Amalarius entscheidet er sich für 2 Personen dieses Namens, obwohl er dabei in sichtlichen Widerspruch mit sich gerät.[80,81]) — Nicht sehr gelobt wird das Werk von Roy[82]) über Papst Nikolaus I., besonders des Vf. geringe Kenntnis und Benutzung der falschen Dekretalen gerügt. Im 1. Hauptabschnitt werden die Beziehungen des Papstes zu Byzanz, zum Orient, zum Frankenreich, im 2. seine Lehre, seine gesetzgebende, richterliche und Verwaltungsgewalt dargelegt, am Schluſs eine Bibliographie beigefügt. — Über die Fragen, ob Nikolaus die falschen Dekretalen gekannt oder gar benutzt habe, schafft A. V. Müller[83]) Klarheit. Er berichtet zunächst über die Ansichten der Forscher, welche, wie Weizsäcker und Hinschius seine Bekanntschaft mit den Dekretalen oder wie Dümmler seine Benutzung derselben behauptet oder derjenigen, welche beides verworfen haben. M. führt nun den Nachweis, daſs der genannte

---

Gr.-fol. 366 S. M. 20. |[Stutz: DLZ. No. 24.]| — 78) F. Curschmann, Hungersnöte im MA. E. Beitr. z. dtsch. Wirtschaftsgesch. d. 8. bis 13. Jh. (= Leipz. Stud. VI, 1.) Leipzig, Teubner. VI, 217 S. |[DLZ. (1900), No. 45; R.: RCr. No. 50, S. 459—61 (lob.); Sieveking: HVjs. s. Notiz 2, S. 187 ff. (lob.).]| — 79) A. Hauck, Kirchengesch. Deutschl. Bd. 2, 2. Aufl. Leipzig, Hinrichs. IX, 842 S. |[E. D.: NA. 26, No. 22, S. 262; Hahn: MHL. 29, S. 148/5.]| (Vgl. JBG. 21, II, 24[81] [Hauck].) — 80) × id., Herzogs Real-Encyklopädie f. prot. Theol. Bd. 8. Leipzig, Hinrichs. 788 S. (Hildesheim, Bist.; Hrab. Maurus [Hauck]; Hilduin v. S. Den. [Foſs]; Hinkm. v. Reims [Freystedt]; Hucbald v. S. Amand [R. Schmid].) — 81) × H. B. Workman, The church of the West in middle ages, II. London, Kelly. 388 S. 25 sh. 6 d. — 82) × J. Roy, Saint Nicolas I. Paris, Lecoffre. 1899. 12°. XXXIX, 175 S. |[D. F. L.: RQH. 84, S. 678; M. Dohl: RCr. No. 49, S. 432 (tad.); Dufourcqu.: BCr. 21, No. 19, S. 366/9.]| — 83) A. V.

Papst schon 858 durch Lupus von Ferrières Mitteilung über sie erhalten habe, und dafs seine Anschauungen seit 864 durch Bischof Rothad und die mitgebrachten Dekretalen sich gegen früher wesentlich und zwar nach dem Vorbild jener geändert hätten. Auch Stellen in seinem Briefwechsel mit Hinkmar bestätigen das. — Der unermüdliche Forscher Duchesne[84]) hat nun auch den 2. Bd. seiner Fastes épiscopaux veröffentlicht und damit eine wesentliche Ergänzung der Gallia christiana durch Benutzung neuer Dokumente, kritische Behandlung und Veröffentlichung von Bischofskatalogen und anderen Quellen geliefert. In dem 2. Bd. giebt er eine Geschichte der aquitanischen Kirchen in römischer, merowingischer und karolingischer Zeit, Bischofslisten von Bourges, Bordeaux u. s. w., Gründungslegenden verschiedener Kirchen und Klöster, eine Geschichte der Provinzen von Lyon, Rouen, Sens und u. a. kritische Ausführungen über die gesta Aldrici, acta pontificum Cenoman. und die gesta der Bischöfe von Auxerre.[85–88]) — In verständiger Weise und mit kritischer Beurteilung der Quellen berichtet Zettinger[89]) über die Rompilgerfahrten von Gregors des Grofsen Zeit an bis zum Jahre 800. Häufiger noch, als die der römerfreundlichen irischen und angelsächsischen Missionare sind die unter den Karolingern, zumal bei der immer engeren Verbindung von Frankenherrschern und Päpsten: Beweggründe dazu sind teils religiöse, teils politische, sodann die Absicht, Reliquien oder Bücher zu erwerben oder Klosterstudien in Italien zu machen. Die Wirkungen davon sind wechselseitige Kultureinflüsse und kirchliche Reformen. Die Quellen für diese Studien sind meist Heiligenleben, die aus späterer Zeit aber vorsichtig zu benutzen. — Zu den in Rom verteilten Andenken an Romfahrten oder an die römische Kirche rechnet Waal[90]) auch die von den Päpsten an Karl Martell und Karl den Grofsen geschenkten Schlüssel der confessio S. Petri; als Andenken dienen ferner goldene und silberne kleine Schlüssel nach dem Muster derer von anderen Kirchen, Eisenteile von den Ketten S. Petri und Pauli u. a. m.[91–93]) — Etwa um das Jahr 830 glaubte man das Grab des heiligen Jakob in S. Jago de Compostella entdeckt zu haben, wie Duchesne[94]) berichtet. Seine Verehrung daselbst wird 860 durch Ados

---

Müller, Z. Verhältnisse Nikol. I. u. Ps. Isidors: NA. 25, S. 652—68. — 84) L. Duchesne, L. Fastes épiscopaux de l'anc. Gaule. Bd. 2: L'Aquitaine et les Lyonnaises. Paris, Thorin (Fontemoing). 485 S. |[H. Brefslau: NA. 26/7, No. 52, S. 249; M. P(rou): MA. 2. Ser., 4, S. 518 ff.; D. B.: StML. 21, S. 687 ff. (lob.).]| (Vgl. JBG. 18, II, 6[54]; 22, II, 13[15] [Duchesne].) — 85) × Imbart de la Tour, L. origines religieuses de la France. L. paroiss. rurales d. 4e au 9e s. (= Extr.: RH. S. 60 ff.) Paris, Picard. 360 S. (Vgl. JBG. 19, II, 88[92]; 20, II, 29[82]; 21, II, 27[96] [id.].) — 86) × K. Schirmer, Cyrillo-Methodeische Denkmäler u. Tradit. in Mähren: RJTh. 8, No. 29, S. 54—60. (Versuch, verschied. Denkmäler [Kanzeln, Brunnen], Gebräuche u. Festtage als Erinnerungen auf d. Slawenapostel zu deuten.) — 87) × A. Sieke, D. Entwick. d. Metropolitanwesens bis auf Bonif. Diss. Marburg. 56 S. — 88) × Sägmüller, D. Aufkommen u. d. Fortbildung d. visitatio liminum s. apostolorum bis z. Z. Bonifat. VIII.: ThQS. 52, I. — 89) J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreich bis z. J. 800: RQChrA. No. 11/2 (Supplem.). S.-A.: Rom u. Freiburg (Schweiz). XI, 112 S. M. 4. |[C. W.: HJb. 25, S. 182; Sägmüller: ThQS. 52, S. 80.]| — 90) A. de Waal, Andenken an d. Romfahrten im MA.: ib. 14, S. 58—68. — 91) × Xav. Wichers, D. Einführ. d. Christent. im östl. Niedersachsen u. d. Begründ. d. Stadt Helmstedt. Hildesheim u. Helmstedt, F. Richter. 16 S. — 92) × O. Ringholz, D. Ausbreit. d. Verehr. d. hl. Meinrad: SchweizAVolkskunde 4, S. 85—130. |[RBén. 18, S. 85.]| (Stud. üb. Ursprung, Entfaltung d. Kultus in Einsiedeln, d. Schweiz, im Ausland u. alle Spuren davon.) — 93) × id., D. hl. Märtyrer Meinrad, erster Bewohner u. Patron v. Einsiedeln. Ein-

Martyrologium bezeugt. Um die Mitte des 9. Jh. war nämlich eine Erzählung von der Übertragung der Überreste des Heiligen von Jerusalem nach dem spanischen Galizien entstanden, welche angeblich von 7 Schülern desselben bewerkstelligt worden war.

Zahlreiche Arbeiten sind dem Gebiete der *Litteratur, Sage, Kunst,* auch der gewerblichen, gewidmet.[95–97] — Die 1. Ausgabe des Briefes an Erzbischof Liutbert von Mainz in der Einleitung zu Otfrids Evangelienbuch findet sich bereits bei Flacius in dem catalogus testium veritatis (1562), wie Dümmler[98]) berichtet, und ist von jenem vermutlich einer verlorenen Hs. aus dem Mainzer Sprengel entnommen. — Die erweiterte Bearbeitung einer Antrittsvorlesung von v. Winterfeld[99]) setzt die Bedeutung der Dichtungen Walahfrids, Notkers des Stammlers und Salomos von Konstanz ins Licht. In den Dichtungen von S. Gallen zeigt sich dichterische Kraft und Aufnahme antiker Kultur mit eigener Durchdringung derselben. Notkers Sequenzen werden gewürdigt, durch Beispiele mit Text und Noten dem Leser anschaulich gemacht, einige zweifelhafte ihm zugesprochen. Ihre Bedeutung liegt in ihrer Verbreitung und in der musikalischen Theorie. Sie wirken noch nach auf die fahrenden Spielleute bis zur Zeit Walters von der Vogelweide.[100]) — Die Abhandlung von Richter[101]) bildet nur den 1. Teil einer Kunstgeschichte des Klosters Fulda. Er läfst sich darin über die Gründung des Klosters aus. Des Bonifaz Absicht war nicht blofs, sich eine Ruhestätte für Leben und Tod zu schaffen, sondern auch einen geschützten Mittelpunkt für die Bekehrung benachbarter Völker; daher errichtete er, anders wie bei den thüringischen Kirchen, zum erstenmal einen Steinbau. Für Graff gegen Dehio Partei nehmend, spricht er sich gegen die Gestalt einer kreuzförmigen Basilika in Fulda aus. Zuströmende Geschenke und die Neigung, das Grab des Apostels zu schmücken, begünstigen die Förderung von Bau- und Kleinkunst. Des ersten Abtes Sturmi Bauthätigkeit, der die Anregungen und Vorbilder nicht aus Jumièges, sondern durch eigene Anschauung aus Rom und Montecassino empfing und sein Streben nach einer Klaustralanlage, d. h. einer von der Welt abgeschlossenen Klosteranlage, der auch ein hineingeleiteter, noch heute erkennbarer Kanal dienen sollte, schildert er ausführlich. — Für den Gründer der S. Justinskirche zu Höchst a. M., für welche Hraban 5 Gedichte gemacht hat, hält Schmitt[102]) den Erzbischof Otgar von Mainz (826—47). Ihre Ähnlichkeit mit der Einhardschen in Steinbach deutet auf karolingische Zeit, ebenso das Fehlen des Glockenturmes, der Einflufs der altchristlichen Basiliken Roms und Ravennas und das Mittelschiff mit hölzerner Balkendecke. — Ein lebendiges Bild von dem wüsten Zustande Roms im 8. Jh. infolge der

---

siedeln, Eberle. 32°. 61 S. (Pilgerbuch, auf Studien beruhend) — **94)** L. Duchesne, S. Jacques en Galice: AnnMidi No. 46 (1900), S. 145—79. — **95)** × de Wulf, Hist. de la philos. médiévale. |[Schreiber: PhilosJb. 18.]| — **96)** × B. Busse, Sagengeschichtliches z. Hildebrandsliede: BGDS. 26, S. 1—92. — **97)** × Wrede, Z. Heliandheim: ZDA. 44. — **98)** E. Dümmler, Z. ersten Bekanntwerden Otfrieds: ib. S. 316 ff. (Nach NA. 26, No. 200, S. 588.]| — **99)** P. v. Winterfeld, D. Dichterschulen St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karol. u. Ottonen: NJbKlAlt. 5, I, S. 341—61. |[E. D.: NA. 26, S. 268.]| — **100)** × J. J. Tikkanen, D. Psalterillustrationen im MA. I. D. Psalterillustr. in d. Kunstgesch. 3. Abendländ. Psalterillustr. D. Utrechter Psalter. Leipzig, Hiersemann. 4°. S. 153—320. M. 7. — **101)** G. Richter, D. ersten Anfänge d. Bau- u. Kunstthätigkeit d. Klost. Fulda. (= Veröff. Fuld. GVerein 2.) Fulda. VII, 72 S. (Vgl. JBG. 15, II, 44[103]; 17, II, 47[97] [Graf] u. ob. N. 59 [Knodt üb. Sturmi].) — **102)** F. J. Schmitt, D. karol. Säulen-

germanischen Einfälle, von seinen zerstörten Wasserleitungen, Mauertürmen u. s. w. liefert die vita Hadriani, aber auch von der wiederherstellenden Bauthätigkeit desselben Papstes. Nach ihr berichtet de Waal[103]) über die zahlreichen von Hadrian wieder aufgebauten Coemeterialkirchen an den Heerstrafsen, ihre Ausstattung mit Reliquien und teilweise Besetzung mit griechischen Mönchen. Neuer völliger Verfall tritt aber wieder am Ende des 9. Jh. ein. — In der Kapelle Sancta Sanctorum, dem einzigen Überrest des Patriarchium des Lateran, hat Lauer[104]) Ausgrabungen in drei Sälen unter den Stufen der Scala Sancta veranstaltet. Das Ergebnis derselben ist folgendes: die Pfeiler und Säulen unter jener gehören vermutlich zu dem im liber pontificalis oft beschriebenen Portikus. Die Gemälde auf einigen derselben sind aus dem 11., Fresken, wie die den heiligen Augustin darstellenden aus dem 6. Jh. Sie bildeten wahrscheinlich einen Schmuck des ersten Bibliotheksaales des Lateran. — Die Schicksale der Kapelle des S. Caesarius in Palatio, einer Kapelle der christlichen Kaiser, entrollt Duchesne.[105]) Der Name palatium ging von der kaiserlichen auf die päpstliche Residenz über. Der Lateran, früher episcopium, patriarchium genannt, hiefs im 9. Jh. palatium Lateranum, Romanum und wurde Sitz des bürgerlichen und geistlichen Gerichts. Im 9. und 10. Jh. befinden sich griechische Mönche in dem zur Kapelle S. Caesarii gehörigen Kloster. — Über Ausgrabungen im Kloster S. Maurice (Agaunum) und die dabei aufgefundene Steinplatte mit einer Inschrift, welche sich auf den hier begrabenen Erzbischof Willicarius von Vienne, Abt von S. Maurice bezieht, berichtet Bourbon.[106–108]) — Das im Schatz von Reichenau befindliche byzantinische Goldkreuz, welches nach einer von Mabillon und Waitz veröffentlichten Erzählung als Geschenk aus dem Orient an Karl den Grofsen gesandt, nach mannigfaltigen Schicksalen aber nach Reichenau gelangt sein soll, beschreibt Marquet de Vasselot.[109]) Die Erzählung verwirft er. Das Kreuz rührt nach ihm aus dem 12. oder 15. Jh. und ist kein Meisterwerk der Goldschmiedekunst. — Bei seinen Studien über Mafse und Gewichte des MA. geht Hilliger[110]) von Köln aus, wo seit der Karolingerzeit eine Münzstätte war, das Karolingerpfund festgehalten wurde und das Münzsystem dieser Zeit herrschte. Nach H. fand unter den Karolingern reine Silberprägung statt (nach Ph. Heck freilich Doppelwährung), gegründet auf das römische Pfund, unter Pippin zu 22, dann zu 20 Schillingen (264; 240 Denare) ausgeprägt. Für das Römerpfund führt Karl ein um $^1/_4$ schwereres Pfund ein. Über das Verhältnis von diesem zu jenem herrscht noch keine Übereinstimmung. H. nimmt es ähnlich, wie v. Inama-Sternegg zu 408 g an. Das Karolingerpfund wird zwar verdrängt, aber nicht völlig. In Köln und im südlichen Europa erhält es sich bis zum 19. Jh. Der pile de

---

basilika S. Justin zu Höchst a. M.: RepKunstw. 28, S. 400—12. — **103)** de Waal, D. Coemeterialbasiliken Roms um d. Wende d. 8. Jh.: RQChrA. 14, S. 301/9. — **104)** Ph. Lauer, L. fouilles du Sancta Sanctorum au Latran: MAH. 20, S. 251—87. (Vgl. auch NBAC. 6, S. 106—11 [id.] u. CR. [1900], S. 380 f. [Duchesne].) — **105)** L. Duchesne, L. palatin chrétien: NBAC. 6, S. 17—29. — **106)** P. Bourbon, S. Maurice d'Agaune en Suisse et s. fouilles: ib. 5, No. 3/4, S. 177—99. (Vgl. ib. No. 1/2 [1899], S. 71 ff.) — **107)** × J. Mantuani, Tuotilo u. d. Elfenbeinschnitz. am Evangel. Longum in St. Gallen. (= StDKunstG. Heft 24.) Strafsburg, Heitz. 50 S. M. 3. |[DLZ. No. 46.]| (2 Tfln.) — **108)** × E. Müntz, Une broderie inédite executée p. l. pape Jean VII (705/8): RAC. 5. Ser., 11, S. 18—22. — **109)** J. J. Marquet de Vasselot, La croix reliqu. du trésor de Reichenau. 1 Planch.: RArch. 3. Ser., 36, S. 176—84. — **110)** B. Hilliger, Stud.

Charlemagne in Paris ist eine Arbeit späterer Zeit, seine Ableitung vom Karolingerpfund eine Fabel. — Zu anderem Ergebnis gelangt Capobianchi.[111]) Er hatte 1892 ausgeführt, dafs das Karolingerpfund $^1/_8$ gröfser als das römische gewesen, dann aber durch Verminderung des Denargewichts jenem gleichgestellt worden sei. Jetzt behauptet er, dafs 'Karolingerpfund' nur der Name der Gewichtseinheit unter Karl dem Grofsen gewesen sei, dieser aber das römische Pfund zu 12 Unzen allgemein eingeführt habe, gleich etwa 321,10 g. Aus einem Pfund Silber seien 180 Denare geprägt worden. Das neue Karolinger- oder Münzpfund war gleich 12 neuen Schillingen oder gleich 16 römischen Unzen zu 434,80 g, gleich 240 Denaren. Im Karolingerpfund sei die wahre Gewichtseinheit des römischen Reichs von Karl in Rom aufgefunden und nach ihm benannt worden. — Eine ausführliche Besprechung widmet dem grofsen karolingischen Gräberfelde bei Andernach am Rhein Koenen.[112]) Er fügt ein Verzeichnis der Gräber, über 100 an Zahl, mit Angaben über ihren Inhalt und die Nummernbezeichnung im dortigen Altertumsmuseum, bei. Wegen der Ähnlichkeit der vorgefundenen Topfreste mit denen von Pingsdorf und anderen aus karolingischer Zeit weist er die Gräber dem 7. bis 9. Jh. zu, etwa bis 881, wo Normannen auch diese Gegenden verwüsteten. — Die dabei aufgefundenen Grabsteine mit ihren Inschriften giebt Lehner[113]) wieder. Nach Namensform und Ähnlichkeit eines Reliefs mit karolingischer Arbeit glaubt er Koenens Zeitannahme bestätigen zu können. — Die in den Gräbern enthaltenen Schädel und Geripe hat Prof. Kruse[114]) in Bonn untersucht. Die Körpergröfse weicht nach ihm von der der jetzt lebenden Andernacher nicht ab; dagegen sind die Schädel jener lang und schmal, dieser kurz und breit.

Die *historische Geographie* ist diesmal nur durch 2 Abhandlungen, so die von Lauer[115]) vertreten. Das ältere Centumcellae (Civita Vecchia) hatte Leo III. im Verein mit Karl dem Grofsen 808 zur Verteidigung gegen die Sarrazenen ausgerüstet. Den 813 eingenommenen und zerstörten Ort baute Leo IV. 13 km von Centumcellae entfernt, als neuen Ort Leopoli wieder auf. Eine zweite Verwüstung desselben Ortes, von Calisse angenommen, verwirft Lauer. — Die Namen in einem Essener Nekrolog, der etwa um 1300 angelegt worden ist, aber an Totenbücher des 9. und 10. Jh. anknüpft, erläutert Ribbeck[116]) und stellt ein kritisches Verzeichnis der Essener Äbtissinnen und Pröpstinnen auf.

---

zu Mälichem Mafs u. Gewicht: HVjs. 11, NF. 3, S. 161—215. (S. N. 111.) — **111)** V. Capobianchi, Les Caroli Pondus conservés en Ital.: MAH. 20, S. 43—77. (Vgl. JBG. 15, II, 44[105] [id.] u. ob. N. 110.) — **112)** C. Koenen, Karol. Gräberfeld in Andernach. Tfl. VIII—XIV: JVARh. Heft 105 (Bonn. Jb.), S. 103—29. (S. N. 113; vgl. JBG. 21, II, 31[126] [id.].) — **113)** H. Lehner, D. fränkischen Grabersteine. Tfl. XV—XVII: ib. S. 129—44. (S. N. 112.) — **114)** Kruse, D. körperliche Beschaffenheit der Andernacher Bevölkerung: ib. S. 144/7. (S. N. 112.) — **115)** P. Lauer, La cité Caroling. de Cencelle (Léopoli): MAH. 20, S. 147—58. — **116)** K. Ribbeck, Beitrr. z. Gesch. v. Stadt u. Stift Essen. Heft 20. Essen. |[E. D.: NA. 26, No. 109, S. 294.]|

§ 14.

Ottonen (911—1002).

Gg. Schrötter.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

Eine Spezialarbeit aus der Zeit *Konrads I.* liegt nicht vor.

Heinrich I. Nur in losem Zusammenhange mit diesem deutschen Könige steht eine Publikation von L. Schiaparelli,[1]) welcher die Königsurkk. von 840—919, welche Berengar I. († 924) gröfstenteils dem Bistum Novarra erteilte, aus dem ältesten rotulus der genannten bischöflichen Kirche veröffentlicht. — H. Hamel[2]) beschäftigt sich in dem Anhange seiner Untersuchungen zur älteren Territorialgeschichte des Kirchenstaates, die im wesentlichen auf den Datierungsformeln der einschlägigen Urkk. aufgebaut sind, mit den bei Jaffé nicht verzeichneten, nur als Inserat in dem placitum von 1014 überlieferten Privilegien eines Papstes Johanns (VIII.?) und Johanns X. für die Hypati von Gaëta. Der Vf. erkennt sie als zweifellos echt an und setzt sie in die Zeit Dezember 872 bis August 875 und Juni-August 916.

Otto I. E. Sackur[3]) erörtert in überaus feinen Ausführungen die mit der Purpururkk., welche das Pactum Ottos I. mit der römischen Kirche enthält, in Verbindung stehenden Fragen: Stellt sich das Ottonianum dar als eine Verarbeitung mehrerer Vorlagen, des Ludovicianums auf der einen, der Constitution Lothars bezw. des Römereides von 824 und eines pactums auf der anderen Seite, oder geht das ganze Aktenstück auf ein einziges älteres pactum zurück? Nach der Erhebung Leos VIII. sind unter dem Eindrucke der römischen Vorgänge die alten Bestimmungen über innere Verfassungsverhältnisse, die vermutlich denen des Ludovicianums konform waren, in dem Johann XII. gewährten Privileg ersetzt worden durch die der kaiserlichen Gewalt günstigen der Lotharianischen Konstitutionen. Die von den früheren Bearbeitern gewonnenen Gesichtspunkte (von Simson, Lindner und Th. v. Sickel) werden verwendet. — F. Jostes[4]) hat dank der Munifizens des Bischofs Dr. Höting die Kaiser- und Königsurkk. des Osnabrücker Landes in vorzüglichen Lichtdrucken in Originalgröfse herausgegeben. Die Sammlung enthält 23 Stücke und umfafst die Zeit von Karl dem Grofsen bis zu Heinrich IV. Dafs das Werk gerade hier seine Erwähnung findet, liegt daran, dafs D. O. I. 302 eine spezielle Untersuchung erfährt. Beigegeben ist ein interessantes Verzeichnis der Urkk. des Domarchivs vom Jahre 1415. Auf besonderen Tafeln werden die aufserordentlichen wichtigen Rückschriften der Urkk. zusammengestellt. Durch sie wird im Gegensatz zu neueren Ansichten bewiesen, dafs keine der Fälschungen und auch nicht die des bisher allein in Urschrift zugänglichen

---

1) L. Schiaparelli, AStLomb. 3. Ser., Fasc. 25, S. 5 ff. (Vgl. MIÖG. 2, S. 441 ff.) — 2) H. Hamel, Untersuchungen z. älteren Territorialgesch. d. Kirchenstaates. Göttingen, Dieterich. 1899.

3) E. Sackur, D. römische Pactum Ottos I.: NA. 25, S. 409—24. — 4) F. Jostes, D. Kaiser- u. Königsurkk. d. Osnabrücker Landes. Münster, Aschendorff. 1899.

D. O. I. 212 vor der Mitte des 11. Jh. erfolgt ist. — Seit 958 haben sämtliche deutsche Erzbischöfe, namentlich aber Ottos I. Blutsverwandte Bruno von Köln und Wilhelm von Mainz die Politik des Königs mit gleicher Hingebung unterstützt, zumal sie die frühere Selbständigkeit der Kirchenfürsten verloren hatten, auch dadurch, dafs sie die ihrer Aufsicht unterstehenden Schulen verbesserten oder wiederherstellten, sowie für Hebung von Handel, Gewerbe und Ackerbau sorgten. Es ist das um so bemerkenswerter, als sie bei Ottos Krönung und während seiner ersten Regierungsjahre auf dem Kriegsfuſse mit ihm standen. Otto I. betrachtete sich, wie J. Menckel[5]) feststellt, gleich Karl dem Groſsen als einen von Gott eingesetzten Schirmherrn der Kirche und beanspruchte die Besetzung der Erzbistümer als sein unbedingtes Recht. — A. Tille[6]) beschäftigt sich mit einer Urk. des Pfalzgrafen Hermanns I. von Lothringen; sie betrifft eine Schenkung desselben an das Stift Kerpen westlich von Köln und ist überliefert in einem allerdings ziemlich jungen Kopiar des Stiftes.

Otto II. Die Urk. D. O. II. 130 von 976, Juni 30 für den Grafen Bernhard bespricht mit wiederholtem Abdruck N. Tamassia[7]) mit besonderer Rücksicht auf ihren Rechtsinhalt. Er macht darauf aufmerksam, dafs der Kaiser hier Grundsätze des römischen Rechtes zur Anwendung bringt. — K. Uhlirz[8]) bietet wertvolle Untersuchungen über Ottos II. Kriegszug gegen Harald Blauzahn von Dänemark im Jahre 974, nachdem die Verurteilung des aufständischen Bayernherzogs Heinrich II. unmittelbar vorausgegangen war. — Die Errichtung des Prager Bistums ist eine immer noch nicht zur Genüge aufgeklärte Frage. H. Spangenberg[9]) versucht eine Lösung durch den Vorschlag, die Berichte des Cosmas von Prag und des Othlo als sich gegenseitig ergänzend zu betrachten, was kaum annehmbar erscheint. K. Uhlirz[10]) beweist dagegen die geringe Zuverlässigkeit des Cosmas. Er giebt dem Berichte Othlos den Vorzug, demzufolge Otto II. als Stifter der dem bayerischen Einfluſs entzogenen und dem Mainzer Erzsprengel unterstellten Diöcese anzusehen ist.

Otto III. Die Urk. D. O. III. 337, welche in den schon genannten Untersuchungen H. Hamels als echt bezeichnet ist, ist noch keineswegs als solche erwiesen. — J. Lair[11]) sucht die seiner Zeit von ihm gefundene, von Pflugk-Hartung und Riant als bloſse Stilübung des 11. oder 12. Jh. verworfene Kreuzzugsbulle Sergius IV. (Jaffé-Löwenfeld 3972), die er mit der ausführlich diskutierten Eroberung des hl. Grabes 1009 (oder 1010) in Zusammenhang bringt, wenigstens im wesentlichen zu retten und ihre Überlieferung als gleichzeitige Abschrift zu erweisen. Ferner will er das unter den Briefen Gerberts überlieferte Schreiben 'ea quae est Hierosolimis' für Sergius IV. beanspruchen und deshalb in den epistolae Gerberti als Interpolation betrachten. So muſs er die ganze Zeitgeschichte Gerberts berühren,

— 5) Julius Menckel, Ottos I. Beziehungen zu d. deutschen Erzbischöfen seiner Zeit u. d. Leistungen d. letzteren für Staat, Kirche u. Kultur. Gymnasialprogr. Magdeburg. 28 S. — 6) Armin Tille, E. unbekannte Urk. d. Pfalzgrafen Hermann I. v. Lothringen: NA. 26, S. 165—71.

7) N. Tamassia: AGiur. NS. 4, S. 146 ff. — 8) K. Uhlirz, Untersuchungen über Ottos II. Kriegszug gegen Harald Blauzahn v. Dänemark im Jahre 974: MIÖG. 6. Ergbd. (Festschr. aus Anlaſs d. 70. Geburtstages v. Th. Sickel.) — 9) H. Spangenberg, D. Errichtung d. Prager Bistums: HJb. 21, Heft 4. — 10) K. Uhlirz, D. Errichtung d. Prager Bistums: MVGDB. 39, Heft 1.

11) J. Lair, Études critiques sur divers textes des 10e et 11e. s. Paris, Picard &

mufs die Ergebnisse von Havel und Bubnow, dafs die uns erhaltenen Sammlungen auf Konzeptbücher Gerberts zurückgingen, umstofsen. Die Tachygraphia Gerberts wird in vielfachem Gegensatze zu Havel eingehend erörtert. — Der doppelten Aufgabe, die Sammlung des zerstreuten Materials und der Versuch, dasselbe zu einem Lebensbilde der einzelnen Bischöfe zu verbinden, ist F. Tenckhoff[12]) in seinen biographischen Studien der Paderborner Bischöfe von 806—1008 nur in ersterer Beziehung gerecht geworden. Die Erfüllung der zweiten schwierigeren Aufgabe ist nur beim 9. Bischofe Bethar 983—1009 möglich geworden. Die vita Meinwerci, Thietmar und andere Chroniken ermöglichten es, ein Bild seiner Thätigkeit, des Wirkens innerhalb seines Sprengels, des Anteils an der Reichspolitik und des Verhältnisses zu den damaligen Kaisern zu entwerfen. — V. Chatelain[13]) behandelt in einem ersten Artikel über die Grafschaft Metz und die bischöfliche Vogtei vom 8.—13. Jh. die dafür ausgestellten Königs- und Kaiserurkk. bis Heinrich II., ohne indessen alle die schwierigen Fragen auf befriedigende Weise zu lösen. —

Recht, Verfassung und Wirtschaft. F. Keutgen[14]) bietet in einem Aufsatz einen Überblick über den Stand der Frage nach dem Ursprung der deutschen Stadtverfassung. Er stellt die hier noch zu lösenden Probleme vor, insbesondere das Problem, welcher Art die Beziehungen der Stadt zum Markte waren. Mit seinen Darlegungen gerät der Vf. in direkten Widerspruch mit L. Rietschel, ohne dabei immer Recht zu haben. Um so dankenswerter ist die neue Interpretation der bekannten Stelle in Widukinds von Corvey Geschichtswerk über den Burgenbau Heinrichs I. — K. Zeumer[15]) beschäftigt sich mit dem Weistum von Münchweier, das sein Entdecker E. Gothein dem Jahre 926 zugewiesen hatte. Zu einer kritischen Ausgabe fügt er eine Untersuchung über die Zeit der Abfassung: Der jetzigen Gestalt liegt eine ältere, aber nicht vor dem 12. Jh. entstandene Vorlage zu Grunde; sie das älteste alemannische Weistum zu nennen, ist unstatthaft. Anhangsweise wird die Behauptung Gotheins bekämpft, dafs der Todfall in Oberdeutschland erst später auftrete, und dafs die hohe Gerichtsbarkeit in der Grundherrschaft noch dem Landgerichte, nicht dem Vogte zustehe. — H. Bloch[16]) erbringt den überzeugenden Beweis, dafs die mit dem Weistum in Beziehung gesetzte Urk. des Herzogs Burkard von Alamannien (926) eine weit spätere Fälschung ist. Der Hinweis, dafs curia in der Bedeutung 'Fronhof' in Deutschland nicht vor der zweiten Hälfte des 11. Jh. begegnet, dafs die Bezeichnung 'Argentinensis moneta' im 10. Jh. unmöglich sei, lassen es nicht mehr zweifelhaft, dafs das neu entdeckte Hofrecht seinen Grundbestandteilen nach nicht dem 10., sondern dem 12. Jh. angehört. — R. Henning[17]) untersucht die sprachliche Form der deutschen Glossen des Weistums, und W. Wittich[18]) kommt auf Grund anderer Beobachtungen, von denen die über den Unterschied zwischen Fronhofbezirk und Kirchspiel hervorgehoben sei, gleichfalls zu

fils. 1899. |[NA. 25, S. 853/4.]| — 12) Franz Tenckhoff, D. Paderborner Bischöfe v. Hathumar bis Rethar (806 oder 807—1009). E. biographische Studie. Gymnasialprogr. Paderborn. Paderborn. 47 S. — 13) V. Chatelain, D. Grafschaft Metz u. d. bischöfliche Vogtei v. 8.—13. Jh.: JbGesLothrG. 10, S. 72 ff.

14) F. Keutgen, NJbbKlassAltertum 6, S. 8 ff. — 15) K. Zeumer: NA. 25, Heft 3. — 16) H. Bloch, ZGORh. NF. 15, Heft 3. — 17) H. Henning: ib. S. 391 ff. — 18) W. Wittich: ib. Heft 3.

dem Resultat, dafs das Hofrecht nicht vor dem Anfang des 12. Jh. entstanden sein kann.

Kunst, kirchliches und geistiges Leben. Marquet de Vasselot[19]) thut dar, dafs das nach der Historia sanguinis Domini (SS. IV, 445ff.) einstens durch den Araber Hassan an Karl den Grofsen geschenkte Kreuz mit dem Blute Christi, welches 925 nach Reichenau gekommen sein soll und jetzt noch im Reichenauer Kirchenschatz vorhanden ist, eine jüngere byzantinische Arbeit ist, welche erst dem 12. oder 13. Jh. angehört. — In lichtvoller Weise würdigt P. v. Winterfeld[20]) die Dichterschule St. Gallens und der Reichenau unter den Karolingern und Ottonen. Zur Charakteristik ihrer Vertreter wie Walahfrieds, Notkers und Salomos tritt die Analyse ihrer Schöpfungen, die für die Litteraturgeschichte von Bedeutung sind. Der Ursprung der Sequenzen wird näher beleuchtet, deren Pflege späterhin in St. Gallen die jeder andern Poesie verdrängte. Das Gedicht 'Tres iuvenes fratres', dessen Lücken eine scharfsinnige Ergänzung erfahren, wird Notker zugesprochen. Die Blütezeit der Reichenauer Schule hat das 11. Jh. nicht überdauert, da Hermann des Lahmen Beispiel keine Nachahmung fand. — Falk[21]) hat aus dem Cod. Vat. Pal. 1448, welchen Dümmler und Reifferscheid ins 9.—10. Jh. setzten, ein Kalendar abgedruckt, dessen Herkunft aus Trier, vielleicht aus St. Maximin, auf die Geschichte der Hs. selbst Licht werfen dürfte. — Die Denotatio reliquiarum, ein Verzeichnis derjenigen Reliquien, welche Otto I. aus Italien nach Magdeburg gesandt hat, stammt nach der Annahme K. Hampes[22]) von dem Presbyter Dodo, der bei einer Reliquienübertragung an den Herzog Hermann Billung ein ähnliches, nachweisbar von ihm stammendes Verzeichnis angefertigt hat. — Auch E. Mayer[23]) sieht, ohne auf die neuen Untersuchungen des Liedes De Heinrico einzugehen, den besungenen Vorgang in Herzog Heinrichs Einsetzung im Jahre 948. Das 'regale', welches der König von der Belehnung ausnahm, wird einleuchtend auf die Befugnis der Bischofsernennung gedeutet, die Herzog Arnulph noch besafs, die aber nach Thietmar seinen Nachfolgern entzogen wurde. — D. G. Morin[24]) druckt aus einem Cod. Vat. ein Gebet gegen Versuchungen des Fleisches ab, das der Abt Odilo von Cluny einem Patriarchen von Aquileja übersandt hat. — Die von Wattenbach, Geschichtsquellen I[6], 363 No. 4 besprochene Nachricht über Kirchweihen in St. Maximin von 952 und 1018 ist im Trierschen Archiv[25]) nochmals abgedruckt. — Adalbert, den Fortsetzer Reginos, treffen wir nach den neuesten Forschungen von Brefslau[26]) zuerst 950 in der Kanzlei des Erzbischofs Wicfrid von Köln. Danach ist er vermutlich durch Bruno, den Bruder Ottos I., fast unmittelbar vor dessen Austritt aus der Kanzlei des Königs in deren Dienst gezogen worden. Er hat ihr bis 956 oder wahrscheinlicher bis 958 angehört. Dann trat er als Mönch in das Kloster St. Maximin ein und war hier bis 960 als Urkk.schreiber thätig. 961 ging er als Bischof nach Rufsland, 962 kehrte er zurück und blieb am Hofe Ottos II., der Rückkehr des Kaisers aus Italien und seiner weiteren Befehle gewärtig. Er hat sich in dieser Zeit wieder in der königlichen Kanzlei

19) Marquet de Vasselot: RArch. 3e sér., 36, S. 176ff. — 20) P. v. Winterfeld, D. Dichterschule St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karolingern u. Ottonen: NJbbKlassAltertum 5, S. 341—61. — 21) D. Falk: TrierArch. 3, S. 79ff. — 22) K. Hampe, Z. zweiten Zuge Ottos I. nach Italien: NA. 25, S. 672—80. — 23) E. Mayer, HVjs. 2, S. 517f. — 24) D. G. Morin: RBénédictine 16, S. 476ff. — 25) TrierArch. 3,

beschäftigen lassen. 966 wurde er Abt von Weifsenburg, 968 Erzbischof von Magdeburg und starb 981. — L. Delisle[27]) veröffentlicht aus einem Fragment des 10. Jh. ein Bruchstück des liber confraternitatum von St. Bertin. In der namenreichen Liste, die bis in die Zeit des Abtes Gerbernus (968 bis 983) zurückreicht, ist das nach St. Bertin mitgeteilte Verzeichnis der Mönche von Corvei erhalten worden, welches dann in Corvei selbst als Quelle für die Aufzählung der nomina fratrum novae Corbeiae im 12. Jh. benutzt worden ist. — Die Fortsetzung der Besprechung der Quellen und Litteratur zur Geschichte des hl. Adalbert giebt R. F. Kaindl[28]) zu quellenkritischen Untersuchungen über die drei ältesten Adalbertlegenden Anlafs. Insbesondere setzte er sich mit der neuesten (polnischen) Arbeit von W. Ketrzynski[29]) auseinander, dem nicht Canaparius, sondern Gaudentius der Vf. der ältesten Vita ist, der 'die nur in *einer* Redaktion angefertigte Umarbeitung nicht dem hl. Brun, sondern einem anderen Mönch im römischen Bonifatiuskloster zuweist' und die von einem polnischen Priester herrührende jüngere Passio s. Adalberti nicht für einen Auszug, sondern für ein Originalwerk hält. Kaindl hält an seinen früheren Ausführungen fest. Hinsichtlich der Passio vertritt er gegen Voigt und Ketrzynski die nicht ganz einfache Annahme, dafs die jetzt vorliegende Fassung von einem Slawen herrühre, welcher eine ältere von einem Deutschen herrührende Aufzeichnung ausgezogen habe. — Einen hervorragenden Beitrag zur Geschichte der Wissenschaften im MA. bildet die dem Andenken Havets gewidmete Ausgabe der opera mathematica Gerberti von N. Bubnov.[30]) In der Einleitung erhalten wir eine Reihe eingehender Hss.beschreibungen, insgesamt kommen 153 codices in Betracht. Unter den opera genuina Gerberti finden wir eine Anzahl von Briefen, die ganz oder teilweise aus Gerberts Sammlung aufgenommen sind; unter den opera dubia die versus ad Ottonem III., die B. mit hoher Wahrscheinlichkeit für Gerbert beansprucht, während er mit seinem Urteile über das epigramma ad imaginem Boethii mit Recht zurückhält. In den umfangreichen Anmerkungen kommt der Herausgeber häufig auf seine früheren Forschungen zurück. Aufserdem gewähren sie wertvolle Zusammenstellungen zur Gelehrtengeschichte des 10. Jh., insbesondere der Schule von Lüttich. — J. v. Pflugk-Harttung[31]) verteidigt im Gegensatz zu Ewald seine Ansicht über die Urkk. Silvesters II. für Quedlinburg und Montamiata, dafs nämlich die von beiden erhaltenen Abschriften zugleich inhaltliche Fälschungen darstellen. Was das erstere Privileg betrifft, so scheint in der That die Frage der Verfälschung noch eine offene; was das letztere anbelangt, so dürfte dieses (Jaffé-L. 3925) als einfache, nicht verunechtete Abschrift zu gelten haben. — J. Klebs[32]) handelt in dem umfassend angelegten Werke 'Die Erzählung von Apollonius aus Tyrus' auch über die metrischen gesta Apollonii, die er wegen der durchgehenden leoninischen Hexameter in das 10. Jh. setzen will. Als Grundlage des Gedichtes erweist er einen der Leydener Hs. Vossianus lat. fol. 113 verwandten Prosatext. Froumund ist aber ein Angehöriger des Klosters Tegernsee, nicht Reichenaus. — G. Dreves[33]) erbringt den

S. 74 f. — 26) H. Brefslau, Z. Continuator Reginonis: NA. 25, S. 664—71. — 27) L. Delisle, BÉCh. 60, S. 215 ff. — 28) R. F. Kaindl: MIÖG. 20, S. 641 ff. — 29) W. Ketrzynski: Krakauer Akademieschriften 87. — 30) N. Bubnov, Opera mathematica Gerberti. Berlin, Friedländer. 1899. — 31) J. v. Pflugk-Harttung: HJb. 20, S. 763 ff.

bemerkenswerten Nachweis, dafs von den gröfseren Gedichten des hortus deliciarum, die zum Teil schon Hauréau der Herrad von Landsberg abgesprochen hatte, nur ungefähr zwei von ihr stammen können. Einzelne von den übrigen begegnen schon in Hss. des 10. Jh.

---

§ 15.

Heinrich II. und die Salier (1002—1125).

Gg. Schrötter.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34.)

An gröfseren Werken fehlt es mit einer Ausnahme auch für diesen Abschnitt der deutschen Geschichte. Was an Arbeiten erschienen ist, zeigt die folgende Übersicht.

Heinrich II. Die Bestätigung des Privilegs Ottos I. für die römische Kirche (D. O. I. 235) durch Kaiser Heinrich II. (Stumpf 1746 = D. H. II. 427) ist nur in einer Reihe von jüngeren Abschriften auf uns gekommen, aus denen die ursprüngliche Fassung erschlossen werden mufs. H. Bloch[1]) weist eine Interpolation nach, indem durch Einfügung der zwei Worte 'et lacu' die Privilegien Ludwigs I., Ottos I. und Heinrichs II. im liber censuum verfälscht worden sind, um neben der Schenkung von Perugia und den drei Inseln auch die des Trasimener Sees zur ausdrücklichen Geltung zu bringen. — Th. Schultze[2]) handelt über das im Jahre 1015 stattgefundene Treffen bei Zimitz. — R. Holtzmann[3]) untersucht 13 Urkk. des Königs Arduin, von denen 10 unzweifelhaft echt sind. Die drei Fälschungen stammen höchstwahrscheinlich von Carlo Galuzzi, der sich ein Geschäft daraus machte, italienische Fürstenhäuser mit genealogischen Fälschungen zu versehen. Die echten Urkk. fallen fast alle in den Anfang der Regierungszeit des Königs. Heinrichs II. Römerzug aber versetzte Arduins Königtum den empfindlichsten Stofs; er verlor das bisherige Ansehen, wenn er auch noch 10 Jahre auf seinem Throne verblieb. Soweit aus den echten Urkk. sich überhaupt etwas feststellen läfst, erfahren wir auch einiges über Notare, Kanzler und Erzkanzler. — Das Lebensbild Heinrichs II. von A. Zimmermann[4]) mag hier erwähnt werden, einen besonderen historischen Wert besitzt es nicht.

Heinrich III. K. Ribbeck[5]) macht darauf aufmerksam, dafs

— 32) Klebs, D. Erzählung v Apollonius aus Tyrus. Berlin. 1899. — 33) G. Dreves: ZKTh. 28, S. 682ff.

1) H. Bloch, D. Überlieferung d. Privilegs Heinrichs II. für d. römische Kirche: NA. 25, S. 681—93. — 2) Th. Schultze, D. Treffen bei Zimitz 1015: NiederlausMitt. 6, S. 109—14. — 3) R. Holtzmann, D. Urkk. König Arduins: NA. 25, S. 458—79. — 4) A. Zimmermann, Heinrich II. d. Heilige. E. Lebensbild. Sammlung hist. Bildnisse. Freiburg, Herder. 1899. 106 S. M. 1,20.

5) K. Ribbeck, Auszug aus e. übersehenen Diplom Heinrichs III.: NA. 26, S. 172/3.

v. Steinen in seiner westfälischen Geschichte IV, 760 eine Notiz bringt über eine verlorene Urk. Heinrichs III. Sie betrifft eine Verfügung über den Königshof zu Holthausen.

Heinrich IV. G. Meyer v. Knonau[5a]) läfst den 3. Band seiner Jbb. des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und V. erscheinen, umfassend die Zeit von der Wahl des Gegenkönigs Rudolf bis zu Heinrichs IV. Krönung und Rückkehr nach Deutschland (Schlufs des Jahres 1077—84). Der Vf. steht dem oft recht spröden Stoff objektiv gegenüber, wenn er auch manchmal seine Verehrung für den Kaiser nicht verhehlt. Wohlthuend berührt seine vermittelnde Stellung in dem Widerstreit der Meinungen Giesebrechts und Martens' über Gregors VII. Verhalten vor und während der Fastensynode von 1079. Es ist nicht immer leicht, trotz der eindringenden Forschungen, aus den dürftigen, widerspruchsvollen kaiser- oder papstfreundlichen Quellen das Richtige zu treffen. M. v. K. geht den Ereignissen bis ins einzelnste nach und thut da des Guten fast zu viel, wenn er seine Berichterstattung sogar auf Urkk.diktatoren ausdehnt. Diese, den Umfang der Jbb. stark vermehrende Ausdehnung des Stoffs wurde vielleicht besser vermieden. Im besonderen ist zu bemerken, dafs die Forschungen von M. Doeberl sicher fundiert sind und vom Vf. hätten adoptiert werden dürfen. S. 192 steht wohl nur durch ein Versehen Bonifacius. Der Ausdruck 'Anbetung' S. 296 geht zu weit, er beruht auf einem Übersetzungsfehler. So läfst sich in manchen Dingen mit dem Autor rechten, ohne dafs der Gesamteindruck verwischt werden kann, dafs wir ein monumentales Geschichtswerk vor uns haben, dessen Weiterschreiten und Vollendung mit stolzer Genugthuung erfüllen mufs. — K. Benz[6]) untersucht die Stellung der Bischöfe von Meifsen, Merseburg und Magdeburg im Investiturstreit unter Heinrich IV. und Heinrich V. Er hebt mit Recht hervor, dafs man wohl über die Haltung der bedeutenderen Bischöfe und Bistümer im Investiturstreite unterrichtet sei, dafs es aber an Arbeiten über die kleineren bisher fehle. Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, dafs in den drei genannten Bistümern in der zweiten Hälfte des 11. Jh. je ein Bischof mehr als 30 Jahre residierte. Der Vf. konnte die Haltung der geistlichen Würdenträger im Investiturstreite wesentlich mit ihrer Haltung im Sachsenkriege in Verbindung bringen, und das that er in anziehender und lehrreicher Weise. Er setzt auseinander, dafs für ihre Parteinahme viel weniger geistliche oder kirchliche als politische Erwägungen mafsgebend waren. Ein Exkurs behandelt die Absolution des Bischofs Eberhard von Naumburg in Canossa; der Bericht Bertholds in den Annalen von St. Blasien verdient den Vorzug vor dem widerspruchsvollen Berichte des Lambert von Hersfeld über diesen Vorgang. — H. Grauert[7]) beschäftigt sich in seinen Papstwahlstudien, die sich an seine früheren Ausführungen über das Papstwahldekret Nikolaus' II. anschliefsen, mit der Auslegung des Heinrich von Segusia, der Schrift Humberts 'Adversus simoniacos' und mit der Papstwahlgesetzgebung vom 5. Jh. an. — J. Loserth bringt eine nachgelassene Arbeit von M. Gumplowicz[8]) zur allgemeinen Kenntnis. Ihr Gegenstand ist der Feldzug

---

5a) Gerold Meyer v. Knonau, Jbb. d. Deutschen Reiches unter Heinrich IV. u. Heinrich V. Leipzig. — 6) K. Benz, D. Stellung d. Bischöfe v. Meifsen, Merseburg u. Naumburg im Investiturstreit unter Heinrich IV. u. Heinrich V. Dresden, Naumann. 1899. — 7) Grauert, Papstwahlstudien: HJb. 20, S. 236 ff. — 8) M. Gumplowicz. (Wyprawa Pomorska Boleslawa Smialego. Warschauer Athenaeum, Januarheft.) Warszawa, Cotty.

Boleslavs des Kühnen von Polen gegen die Pommern und dessen Scheitern an der Burg Garz bei Stettin (um 1062). Der Vf. hatte dabei den Zweck im Auge, den oft wiederholten Irrtum zu beseitigen, dafs mit dem Castrum Gradec, dessen in der ältesten Quelle Erwähnung geschieht, das heutige Grätz bei Troppau gemeint sei, wohin seiner Zeit Palacky einen Sieg der Böhmen über die Polen verlegt hatte.[9]) — Erwähnung mag noch finden eine dem Ref. unzugängliche Arbeit von Fr. Schuster,[10]) der Ungarns Beziehungen zu Deutschland von 1056—1108 erörtert.

Eine Spezialarbeit aus der Zeit ***Konrads II.*** und ***Heinrichs V.*** liegt nicht vor.

Recht, Verfassung und Wirtschaft. C. Rodenberg[11]) prüft die ältesten Urkk. zur Geschichte der deutschen Burggrafen. Sie waren nicht militärische Befehlshaber, sondern vielmehr vor allem Stadtrichter. Ein Burggraf ist urkundlich zuerst bezeugt für Magdeburg (1015 oder 1016) in einer Urk. des Erzbischofs Gero, von dem sie aber aus inneren Gründen nicht stammen kann. Als wirklicher Magdeburger Burggraf ist deutlich erkennbar Meginfried, der 1080 bei Flarchheim den Tod fand. Für Worms ist der Burggraf bezeugt in einer Urk. vom 29. Juni 1016, sie ist aber gleichfalls späteres Machwerk, dem Schriftcharakter nach zu urteilen entstanden im 12. Jh. Der höchste Richter der die ländlichen Besitzungen des Bistums und die Stadt umfassenden Einheit war damals der Vogt. Der Graf von Toul, erwähnt in der Urk. des Bischofs Udo von 1069, war kein Burggraf, sondern ein Gaugraf, dessen Recht in der Stadt sich daher leitete, dafs sie zu seinem Gau gehörte. Der älteste, sicher beglaubigte Burggraf ist Udalrich von Köln, der 1032 genannt wird. Die Burggrafschaft ist überhaupt nicht die Fortsetzung eines älteren Grafenamtes, sondern etwas ganz Neues gewesen. — Der Ausgangspunkt für Benno Hilligers[12]) Studien zu MAlichen Mafsen und Gewichten bilden die Kölner Münz- und Gewichtsverhältnisse. Köln als Münzstätte läfst sich bis tief in die Karolingerzeit hinein verfolgen. Auch im 10. und 11. Jh. blieb es königliche Münzstätte, doch tritt eine Änderung insofern ein, als neben der königlichen Prägung auch die bischöfliche sich zeigt. Mit König Heinrich III. verschwindet die königliche ganz. Von Anfang an hat hier das karolingische Münzsystem geherrscht, welches bei der Wichtigkeit, die die Kölner Mark im MAlichen Handelsverkehr und Wirtschaftsleben besafs, eine eingehende Darstellung erfährt. — Rudolph Eberstadt[13]) reproduziert in seinem neuesten Buche über den Ursprung des Zunftwesens und die älteren Handwerkerverbände des MA. in einem Drittel zum guten Teil in wörtlicher Anlehnung den Inhalt seines vor 3 Jahren erschienenen Buches 'Magisterium und fraternitas', in einem zweiten Drittel beschäftigt er sich in keineswegs zarter Weise mit den Rezensenten des ersten Buches, in dem wenig gröfseren dritten Drittel bietet er neue Forschungen, welche die alten hofrechtlichen, angeblich mechanisch gegliederten Handwerkerämter zum Gegenstande haben; sie waren nach E. die Vorstufen des organisch ge-

---

16 S. — 9) A. Wagner, D. unteritalischen Normannen in ihrem Verhältnis z. deutschen Kaisertum d. 11. Jh. Progr. Breslau. 16 S. — 10) F. Schuster, Ungarns Beziehungen zu Deutschland v. 1056—1108. Progr. Hermannstadt. 4°. 35 S.

11) C. Rodenberg, D. ältesten Urkk. z. Gesch. d. deutschen Burggrafen: NA. 25, S. 481—95. — 12) B. Hilliger, Studien zu MAlichen Mafsen u. Gewichten: HVjs. 11, S. 161—215. — 13) R. Eberstadt, D. Ursprung d. Zunftwesens u. d. alten Hand-

gliederten Magisteriums. Vf. ist Anhänger der Hofrechtstheorie und ihr leidenschaftlicher Verfechter. — Die Arbeit Fritz Curschmanns[14]) über die Hungersnöte im MA. zerfällt in zwei Teile. Der Hauptteil umfafst eine 'Chronik der elementaren Ereignisse'. Der kleinere Teil handelt von den Schwierigkeiten, die einer Verwertung der Quellen entgegenstehen, von dem Verhalten der Hungernden, die in ihrer Verzweiflung sogar zur Menschenfresserei ihre Zuflucht nahmen, von der Notstandspolitik jener Zeit. Bei dem 'Versuche einer Statistik' ergiebt sich ein Vorzug der westlichen Gebiete (Belgien und Mittelrhein), die bei entwickelteren Wirtschafts- und Verkehrsverhältnissen schon im 13. Jh. einer Hungersnot weniger ausgesetzt waren als der kulturell zurückgebliebene Osten. Es ist ein spröder Stoff, der hier verarbeitet werden mufste. Dem Vf. gebührt das uneingeschränkte Lob, dafs er nicht versuchte, ihn durch seine Phantasie zu beleben, sondern sich darauf beschränkt, in nüchterner und exakter Weise das zu entwickeln, was die Quellen bieten.

Kunst, kirchliches und geistiges Leben. Lothringische Heilige fanden mit nordfranzösischen Verehrung in England seit dem Ende des 9. Jh., noch mehr seit etwa 960. Neue Nachweise darüber erbringt H. A. Wilson[15]) durch Beschreibung eines Sakramentars, welches 1013/7 zu Winchester geschrieben und durch Robert als Bischof von London (1044—50) seiner früheren Abtei Jumièges geschenkt wurde. Der Codex, jetzt in Rouen, enthält für die Kunstgeschichte allgemein wichtige Bilder, die hier gut wiedergegeben sind. — Die Unabhängigkeit der Abtei St. Maximin von Trier war durch kaiserliche Privilegien 953, 963 und 973 anerkannt. Die trierschen Urkk. für den Besitz der begehrten Abtei sind, wie A. Dopsch[16]) nachweist, Fälschungen, die 988 noch nicht vorhanden waren, weil damals die Bestätigung der Rechte Triers in derselben Form wie früher erfolgte. Sie müssen entstanden sein im ersten Jahrzehnt des 11. Jh. Die äufsere Form und Ausstattung der 2 gefälschten Urkk. ahmt den Charakter eines Originaldiploms nach, sie sind beide sogar von der nämlichen Hand geschrieben. Neben St. Maximin figuriert auch das Nonnenkloster Oeren in den trierschen Fälschungen. Die Urschrift des Stückes, in welchem Oeren seine Unabhängigkeit verliert, bestätigt die Annahme der Fälschung nach dem Jahre 1000. Dadurch werden auch die früheren Ausführungen von A. Dopsch[17]) etwas rektifiziert, die Fälschungen von St. Maximin können in die zweite Hälfte des 12. Jh. verlegt werden, die äufseren Kennzeichen gestatten das. — Aus dem Cod. Vat. lat. 6808 besorgte B. Albers[18]) die Neuausgabe der für die Cluniacenserreform und kulturgeschichtlich wertvollen Consuetudines Farfenses, die u. a. auch Angaben über das Unterrichts- und Schreibwesen enthalten. Die Abfassung kann aber schwerlich, wie Albers annimmt, schon um 1009 erfolgt sein, da in I, c. 141 ein Gebet zum Heile des lebenden 'cari nostri *imperatoris* Heinrici' verordnet wird. In II, c. 63 wird auch sein Tod erwähnt: 'III.

---

werkerverbände d. MA. Leipzig, Duncker & Humblot. IV, 201 S. — 14) F. Curschmann, Hungersnöte im MA. E. Beitrag z. deutschen Wirtschaftsgesch. d. 8.—13. Jh. Leipzig, Teubner. gr.-8°. VII, 217 S. M. 7. (Leipziger Studien aus d. Gebiete d. Gesch., hrsg. v. Buchholz, Lamprecht, Marcks, Seeliger. Bd. 6, Heft 1.)

15) H. A. Wilson, The missal of Robert of Jumièges: H. Bradshaw soc. 11. London. 1896. S. 31. — 16) A. Dopsch, Trierer Urkk.fälschungen. Mit e. Schrifttafel: NA. 25, S. 318—44. — 17) id.: MIÖG. 17, S. 1ff. — 18) B. Albers, Consuetudines

idus iulii depositio domni Heinrici imperatoris augusti, nostrae societatis et fraternitatis karissimi'. — Die vermeintliche Urk. im Gandersheimer Plenar, über welche H. K. Schilling[18a]) sich verbreitet, ist kein rechtskräftiges Dokument, es ist keine Urk., am wenigsten eine kaiserliche, sondern es ist eine der Sicherheit halber oder zum Zwecke des bequemen Nachschlagens gemachte Aufzeichnung, wie solche auf den verfügbaren Blättern ähnlicher Bücher häufig genug vorgenommen wurden. Sie stammt offenbar von einer Würdenträgerin des Stiftes, welche mit der Verwaltung der Stiftsangelegenheiten zu thun hatte, und zwar auch dem Schriftcharakter nach aus der Zeit vor 1014. Die Eintragung ist zweifellos authentisch und zuverlässig. — J. R. Dieterich[19]) zerlegt die vita Bernwardi von Thangmar in eine Streitschrift aus dem Jahre 1007, in eine erbaulichen Zwecken dienende ältere vita Bernwardi aus der Zeit um 1015, und in eine um 1023 geschriebene Schlufsredaktion. — Die fünfte Lieferung des Katalogs der Hss. der königlichen Bibliothek in Bamberg, die noch von Leitschuh bearbeitet, von H. Fischer[20]) herausgegeben ist, enthält die Bestände aus dem Gebiete der Philosophie, der Naturwissenschaft und Medizin, darunter einige der von Heinrich II. geschenkten Codices. — H. Weber[21]) sucht die päpstlichen Privilegien des alten Bistums Bamberg zu interpretieren, er vermag aber ohne Berücksichtigung der Arbeit Blumenstocks über den päpstlichen Schutz die an die Urkk. Johanns XVIII., Benedikts VIII. und Leos IX. sich anknüpfenden Fragen nicht völlig zu lösen. — G. Swarzenski[22]) hat aus einer Hs. der Münchener Universitätsbibliothek ein im 11. Jh. geschriebenes Verzeichnis von Büchern und Paramenten herausgegeben, von denen ein Bischof Johann von Portus bestimmt, dafs sie der Kirche und seinem Nachfolger ausgeliefert werden sollen, wenn er ante reversionem, d. h. offenbar vor der Rückkehr von einer Reise sterben sollte. Da unter den Büchern 'Burchardus cum canonibus' erscheint, so ist nicht, wie S. meint, an Bischof Johann III., sondern an Johann IV. zu denken, der 1034 Legat in Deutschland war. Das Verzeichnis ist immerhin ein bemerkenswertes Zeugnis für die schnelle Verbreitung von Burchards Dekretalen. — H. Omont[23]) macht auf neue Überlieferungsformen für das unechte Diplom König Dagoberts für St. Denis aus dem 10. und 11. Jh. aufmerksam. Die Abweichungen in der Liste der Unterschriften werden durch die Annahme einer Vorlage erklärt, in der die Namen nicht untereinander, sondern zum Teil nebeneinander standen. — A. Bachmann[24]) untersucht den Bericht des Cosmas von Prag über Stumpf D. 2882, das von Cosmas in einer durch Bischof Gebhard von Prag stark interpolierten Form geboten wird. Die echte Urk. enthält nichts von der Zugehörigkeit Mährens zum Bistum Prag, während sich gegen die übrigen Grenzangaben keine zwingenden Bedenken geltend machen lassen. Sodann wendet sich Bachmann gegen die zuerst von Palacky ausgesprochene Meinung, dafs der erste Fortsetzer des Cosmas nicht der Prager Kirche, sondern dem Kapitel von Wyshehrad angehört habe und weist darauf hin, dafs derselbe von seiner

monasticae I. Stuttgart u. Wien, Roth. — 18a) H. K. Schilling, D. vermeintliche Urk. im Gandersheimer Plenar: HVjs. 12, S. 70/4. — 19) J. R. Dieterich, Über Thangmars Vita Bernwardi episcopi: NA. 25, S. 425—51. — 20) H. Fischer, Katalog d. Hss. d. kgl. Bibliothek zu Bamberg. 5. Lfg. — 21) H. Weber, D. päpstlichen Privilegien d. alten Bistums Bamberg: HJb. 20, S. 326 ff., 617 ff. — 22) G. Swarzenski: RQChrA. 14, S. 128 ff. — 23) H. Omont, BÉCh. 61, Heft 1. — 24) A. Bachmann: MIÖG. 21,

tschechischen Gesinnung vielfach beeinflufst wird und auch an sachlicher Korrektheit zu wünschen übrig läfst. Zum Schlufs zeigt er, dafs die Chronik von Sazawa aus mehreren, zeitlich einander recht ferne stehenden Bestandteilen verschiedener Vff. zusammengesetzt ist. — H. Brefslau[25]) thut wiederholt gegen Dietrich dar, dafs das berühmte von Dietrich erfundene Handexemplar des Hermann von Reichenau, die gemeinsame Quelle von Würzburger Chronik, Chronicon Suevicum universale und der Chronik des Hermann von Reichenau in Wirklichkeit nicht existiert habe. — H. Bloch[26]) behandelt die älteren Urkk. des Klosters S. Vanne zu Verdun im Interesse der DD. H. II. In der Einleitung wird die Grundlage für die Textgestaltung durch die Prüfung der Überlieferung gewonnen, wobei ein verlorenes Chartular des Abtes Richard von S. Vanne († 1046) eine wichtige Rolle spielt. Dann werden die Gründungs- und folgenden Urkk. untersucht und die bisher in ihrem Verhältnis zu den Diplomen des Klosters nicht richtig beurteilte descriptio bonorum s. Vitoni als Vorlage des D. O. II. 218 erwiesen. Von den 39 Urkk. (702—1040) waren 23 noch ungedruckt, darunter Stumpf reg. 1659 und 2017, die Bloch in vollem Umfang als echt erkennt. — Das Konzept eines Privilegs Papst Calixtus' II. für St. Maria im Contel Walde wurde nach v. Pflugk-Harttung[27]) als Reinschrift behandelt, unterfertigt und plumbiert und auf diese Weise zum Original gemacht. Das Schriftstück ist ein Zeugnis für das damals an der Kurie vorhandene Streben nach Vereinfachung und Zeitersparnis. — P. Fedele[28]) setzt seine Publikation der Urkk. des Klosters SS. Cosma e Damiano zu Rom fort, indem er 42 Dokumente aus den Jahren 1003—60 und 37 Dokumente aus den Jahren 1061—1100 abdruckt. — F. Stolle[29]) verbreitet sich ausführlichst über zwei Schriften von A. Eigenbrodt zur Frage nach der Glaubwürdigkeit Lamperts von Hersfeld. Sie werden als ein bedenklicher Rückschritt der Forschung bezeichnet, die auch nicht in Einzelheiten gefördert worden sei. — P. Kehr[30]) erweist die Originalität der Urk. Leos IX. vom Jahre 1053 für Adalbert von Bremen. — Die Unabhängigkeitsstreitigkeiten zwischen St. Emeram und dem Bischofe von Regensburg nehmen ihren Ausgang von der Teilung des Kloster- und Bischofsgutes unter Bischof Wolfgang († 994), sie gipfelten schliefslich in der Reichsunmittelbarkeit von St. Emeram. — Nach J. Lechner[31]) hat Othloh, 'ein Mann der gesteigerten mönchischen Richtung' noch vor seiner Flucht nach Fulda (vor 1062) die gefälschten alten Privilegien produziert. Damals, als nach Othlohs eigenen Worten der Bischof eine Verfolgung von nie dagewesener Härte begann, hat er diese Fälschungen angefertigt; es ist das eine fast unabweisbare Kombination: sein Interesse an ihnen, seine Stellung als Leiter der Schule, und die vielgerühmte Gewandtheit in der Schreibkunst, desgleichen sein Leumund sind schwerwiegende Indizien, wenn auch der strikte Beweis fehlt. — Bei der Prüfung der Meldung des Cosmas über das Jahr der Taufe des Bořiwoy und über die Vollziehung derselben durch Methodius gelangt H. Spangenberg[32]) zu dem Resultat, dafs jenes

S. 209 ff. — 25) H. Brefslau, Noch einmal d. Chronicon Wirziburgense u. Hermann v. Reichenau: NA. 26, S. 241—58. — 26) H. Bloch: JbGesLothrG. 10, S. 338 ff. — 27) v. Pflugk-Harttung, Das z. Original gewandelte Konzept e. Bulle Calixts II.: HVjs. 11, S. 234/6. — 28) P. Fedele: ASRomana 22, S. 25 ff., 383 ff. — 29) F. Stolle: HJb. 21, Heft 2/3. — 30) P. Kehr: Göttinger Festschrift für d. hansischen Geschichtsverein. — 31) J. Lechner, Zu d. falschen Exemtionsprivilegien für St.

nicht zu ermitteln, diese aber legendarisch sei. Der bayerischen Geistlichkeit gebühre vielmehr das Verdienst, das Christentum im Prager Fürstenhaus eingeführt zu haben. — Derselbe[33]) bespricht auch des Cosmas Nachricht über die Mainzer Synode von 1086, auf der die Krönung Wratislavs von Böhmen erfolgt sein soll. Er macht es sehr wahrscheinlich, daſs dieser ganze Vorgang vielmehr zu der bekannten Synode von 1085 gehöre. Die Ansicht aber, daſs die Nachricht der Altenzeller Annalen über die Krönung zu Mainz nach Cosmas selbständigen Wert habe, ist nicht hinreichend gesichert. — F. Philippi[34.35]) sucht das Ansehen der Biographie Bennos von Osnabrück († 1088) vom Abte Norbert von Iburg durch den Nachweis zu zerstören, daſs es eine um das Jahr 1580 unter Benutzung späterer lokalgeschichtlicher Arbeiten von Ertmann und Witte entstandene Tendenzschrift sei, dazu bestimmt, die Ansprüche des Klosters Iburg auf das Schloſs Iburg und dessen Umgebung als begründet darzuthun. Jedenfalls regen die Ausführungen zur erneuten Prüfung an. Bereits hat H. Bloch in einer Bemerkung zu dem Aufsatze seinen Widerspruch geltend gemacht; er glaubt, nur eine Interpolation der Vita aus jener noch erkennbaren Absicht zugeben zu dürfen. Er hält dafür, daſs die Lebensbeschreibung mit Ausnahme jener, in ganz bestimmter und unverkennbarer Absicht vorgenommenen Änderungen die alte, ursprünglich um 1100 wohl von Norbert abgefaſste Biographie im allgemeinen zuverlässig wiedergiebt, wobei nur einzelne Versehen der Abschrift des 16. Jh. zur Last fallen. — Eine tüchtige, wissenschaftliche Leistung bietet H. Loebell,[36]) der auf Grund des vorhandenen Quellenmaterials ein Bild vom Stifter des Karthäuserordens entwirft und die irrtümlichen alten Anschauungen berichtigt. Bei den Quellen, die er zu seiner Darstellung benutzt, scheidet er vorsichtig zwischen dem, was sicher feststeht und was nur als wahrscheinlich sich behaupten läſst. In Rheims theologisch gebildet, wurde Bruno 1075 vom Rheimser Erzbischof Manasse mit dem Kanzleramte betraut, geriet aber bald mit ihm in Zwist und trat 1076 auf dem Konzil von Clermont als Ankläger gegen ihn auf. 1080 selbst Erzbischof von Rheims geworden, gelangte er nicht in den Besitz des Bischofsstuhles und zog sich 1084 in die öde Chartreuse zurück. 1090 berief ihn Papst Urban II. nach Rom, er zog sich aber bald nach Calabrien zurück, wo er am 6. Oktober 1101 gestorben ist. Bruno ist eine kindlich fromme Persönlichkeit, dem das Christentum in mönchischer Kontemplation und Weltflucht aufgeht. — Das schöne Werkchen, welches mit der Totenklage um Kaiser Heinrich IV. beginnt und in sie ausklingt, hat trotz aller Bemühungen der Forscher einen immer noch unbekannten Vf. O. Holder-Egger[37]) vermutet als Vf. den Domherrn Erlung in Bamberg, der an den königlichen Hof kam, 1103 Kanzler wurde, 1105 vom Kaiser zum Bischof von Würzburg ernannt wurde. Der Autor muſs ein vornehmer Mann gewesen sein, ein hochstehender Geistlicher, der an dem geheimen Rat des Kaisers teilgenommen hat, da er dessen Benehmen bei solchen Beratungen anschaulich schildert. Eine end-

---

Emeram in Regensburg: NA. 25, S. 627—35. — 32) H. Spangenberg: MVGDB. 38, S. 234 ff. — 33) id.: MIÖG. 20, S. 382 ff. — 34/5) F. Philippi, Norberts Vita Bennonis e. Fälschung?: NA. 25, S. 767—95. |[H. Bloch: NA. 25, S. 835/6.]| — 36) H. Loebell, D. Stifter d. Karthäuserordens, d. hl. Bruno aus Köln. Kirchengeschichtliche Studien v. Knöpfler, Schrörs u. Sdralek. Münster, Schöningh. 1899. 246 S. M. 5,60. (Bd. 5, Heft 1.) — 37) O. Holder-Egger, Z. Vita Heinrici IV. imperatoris: NA. 26,

gültige Entscheidung ist auch damit nicht herbeigeführt. — Der Herausgeber der Vita Heinrici IV. imperatoris, W. Eberhard,[38]) berichtet, daſs auſser der einen bekannten Münchener Hs. noch 2 ganz moderne Abschriften aus Drucken des 16. Jh. existieren, die eine zu Utrecht, die andere zu Hannover. Sie sind aber beide völlig wertlos. — In der ersten gröſseren Abhandlung seiner 'Streitfragen der Schrift- und Quellenkunde des deutschen MA.' beschäftigt sich J. R. Dieterich[39]) mit den Hersfelder und Hildesheimer Annalen; er leugnet die Existenz verlorener Annales Hildesheimenses maiores und führt die ihnen bisher zugeschriebenen Nachrichten auf andere Schriften, insbesondere verlorene Notae Nienburgenses, die wieder die Quelle der verlorenen Annales Nienburgenses gewesen seien, sowie auf die gleichfalls verlorenen Annales Hersfeldenses zurück. Ein künstliches Gebäude fürwahr! Die zweite Abhandlung ist die Antwort auf einen Aufsatz von H. Breſslau, in der er seine Theorie von der Abhängigkeit des Chronicon Wirciburgense von der gemeinsamen Quelle Hermanns von Reichenau und des Chronicon Suev. universale verficht. — Die eingehende Studie von J. Lechner[40]) führt an die Stätte weitreichenden Fälscherfleiſses, in die Reichenau. Diese Abtei war die Heimat von falschen Königs- und Papsturkk. nicht nur für den eigenen Bedarf, sondern auch für den anderer geistlicher Anstalten. Zu Anfang des 12. Jh. verfaſste ein Reichenauer Mönch eine Anzahl von Diplomen für Reichenau, Rheinau, Kempten und Lindau, denen er solche für Buchau und das Straſsburger Domkapitel, vielleicht auch für Stein am Rhein hinzugesellte. Lechners Ausführungen bestätigen im wesentlichen die Ergebnisse Brandis, die aber zugleich nicht unwichtige Modifikationen erfahren. Besonderes Interesse beansprucht das Schluſskapitel der Untersuchung, das jene Fälschungen im Zusammenhang mit den politischen und kirchlichen Ereignissen ihrer Entstehungszeit zu würdigen unternimmt. — Als kleinen Nachtrag zur Sammlung der libelli de lite publiziert E. Dümmler[41]) aus einem Codex in Anger ein Gedicht auf die Simonie, das wohl zu Anfang des 12. Jh. in Frankreich entstanden ist.[42-43]) — Angeregt durch O. Hauthalers Gesamtausgabe der Salzburger Urkk. spricht O. Redlich[44]) über die Bedeutung von Traditionsbüchern und ihre zweckmäſsige Herausgabe. Angeschlossen ist ein Verzeichnis bayerisch-österreichischer Traditionscodices. — Nach O. Heinemann[45]) enthält die von Bugenhagen benutzte, jetzt in der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen befindliche editio princeps (ca. 1500) der Biographieen des Bischofs Otto I. von Bamberg die Lebensbeschreibung von Herbord in der einfacheren Gestalt des Anonymus Canisii; für den Text scheint sie ohne Belang.

S. 176—85. — 38) W. Eberhard, Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae recusi: Vita Heinrici IV. imperatoris. Hannover, Hahn. — 39) J. R. Dieterich, Streitfragen d. Schrift- u. Quellenkunde d. deutschen MA. Marburg, Elwert. — 40) J. Lechner: MIÖG. 21, S. 1 ff. — 41) E. Dümmler: NA. 25, Heft 3. — 42) E. Schneider, D. Hss. v. Bertholdi Zwifaltensis Chronicon: WürttVjh. 9, S. 229 ff. — 43) R. Siebert, Digestum Saxonum, e. verlornes MAliches Geschichtswerk: MVAnhaltG. 8, S. 201/4. — 44) O. Redlich, D. Bedeutung v. Traditionsbüchern u. ihre zweckmäſsige Herausgabe: DGBll. 1, S. 89 ff. — 45) O. Heinemann, D. editio princeps d. Biographieen d. Bischofs Otto I. v. Bamberg: CBlBibl. 16, S. 495/8.

§ 21.

Niedergang des Reichs; Aufkommen Preufsens (1740—1815).

Walther Schultze.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Wie gewöhnlich liegen auch diesmal eine Reihe allgemeiner Studien über *Friedrich den Grofsen* vor.[1-3]) Abermals[3a]) hat man sich mit der äufseren Erscheinung des Königs beschäftigt: hatte man früher auf Grund der historischen und kunstgeschichtlichen Methode die litterarischen und bildlichen Zeugnisse geprüft, so geht Waldeyer[4]) von naturwissenschaftlicher Grundlage aus, indem er die Bildnisse Friedrichs mit dessen Totenmaske vergleicht und so zu einem Urteil über deren Zuverlässigkeit und Treue gelangen zu können glaubt. — Von den verschiedenen Seiten des Wesens des Monarchen interessieren andauernd vor allem zwei: die militärische und die litterarische. Bleibt für Friedrich den Strategen und Kriegsmann[5-9]) nach den umfassenden Diskussionen früherer Jahre der Forschung nur eine wenig ergiebige Nachernte übrig, wobei man sich mehr und mehr in ziemlich gleichgültige Einzelheiten verliert, so bietet Friedrich der Schriftsteller für intimere Beschäftigung noch des Interessanten genug. Soviel wir auch schon aus seiner umfassenden Korrespondenz kennen, so hat doch jedes neue Dokument dieser Art seinen eigenen Reiz; so auch die neun von Krauel[10]) aus dem Briefwechsel des Königs mit seiner Schwester Philippine Charlotte, der Herzogin von Braunschweig, veröffentlichten Schreiben, in denen Friedrich rückhaltslos mitteilt, was ihn jeweilig bewegt und erregt; besondere Hervorhebung verdient der Brief, in dem er von dem Tode seiner anderen Schwester, der Markgräfin von Ansbach, berichtet. Hier, wie stets bei intimen Dingen, schreibt Friedrich französisch: schätzt er doch diese Sprache gleich hoch aus praktischen wie aus ästhetischen Gründen. Dem Deutschen dagegen wirft er vor, dafs es unklar, weitschweifig, häfslich sei. Wenn er der Entwickelung der deutschen Litteratur nicht folgt, so beruht das, wie Mentz[11]) darthut, zum guten Teil auf

---

1) Leopold v. Ranke, Zwölf Bücher preufsischer Gesch. 2. Aufl. Anastatischer Neudruck. Bd. 1/3. Leipzig, Duncker & Humblot. XX, 522 S.; VI, 607 S.; 371 S. M. 25. — 2) Franz Kugler, Gesch. Friedrichs d. Grofsen. Mit 400 Illustr. v. A. Menzel. Volksausg. 5. Aufl. Leipzig, Mendelssohn. XVIII, 420 S. M. 6. — 3) Friedrich d. Grofse. (= Miniaturbibliothek 246/8.) Leipzig, Verlag f. Kunst u. Wissensch. 140 S. M. 0,30. — 3a) JBG. 20, II, 49[2]. — 4) W. Waldeyer, D. Bildnisse Friedrichs d. Gr. u. seine äufsere Erscheinung. Rede. Berlin, Hirschwald. 24 S. M. 0,80. — 5) Bourdeau, Le Grand Frédéric. T. 1. Paris, Chapelot. (Erschien zuerst in JSM. 1899.) — 6) Herbert Fischer, D. preufsische Jh.: Gegenw. S. 306/9. (Betrifft vornehmlich Friedrichs Kriegskunst.) — 7) D schräge Schlachtordnung Friedrichs d. Gr.: MWBl. No. 100/1. — 8) C. v. B. K., E. Lehrsatz Friedrichs d. Gr. u. seine Bedeutung für d. Gegenwart: ib. No. 14. — 9) Duvernoy, D. Feldartillerie Friedrichs d. Gr.: ib. No. 8—14. — 10) R. Krauel, Originalbriefe Friedrichs II., d. Prinzen Heinrich u. d. Prinzessin Amalie v. Preufsen an d. Herzogin Charlotte v. Braunschweig: FBPG. 13, S. 377—404. (Aufser d. 9 Briefen Friedrichs publiziert K. hier 2 d. Prinzessin Amalie, 3 d. Prinzen Heinrich.) — 11) G. Mentz,

seiner Erziehung, die ihn das Deutsche nur als Geschäftssprache, nicht aber in seiner feineren litterarischen Ausbildung kennen gelehrt. Da wo er selbst sich des Deutschen bedient, strebt er nach Klarheit des Ausdrucks, vermag sich indes nicht von den Einflüssen des Dialekts und der Umgangssprache zu befreien. Mangold[12,13]) geht der Frage nach, wie weit der König in seiner französischen Produktion von fremden Vorbildern abhängig ist. Die Zeitgenossen lernten das poetische Schaffen des Monarchen zuerst 1760 durch eine Indiskretion kennen. Damals und ebenso später hat man vielfach den Urheber der unbefugten Veröffentlichung der Gedichte Friedrichs in Voltaire suchen zu sollen geglaubt: doch liegen gegen diesen, wie Türk[14]) betont, keinerlei thatsächliche Beweise vor; vielmehr mufs sich der Verdacht auf einen gewissen Bonneville richten, der die Gedichte stahl, sie nach Frankreich brachte und sowohl den Lyoner wie den Pariser Druck (die ihrerseits beide auf verschiedene Originale zurückgehen) veranlafste; auch die Frage, ob Voltaire zu Bonneville Beziehungen hatte, glaubt Türk verneinen zu sollen[15,16]) — Ebenso anziehend wie Friedrich als Freund und Pfleger der Poesie ist Friedrich als Gönner der Künste. Seidel[17–18a]) thut dar, mit welchem Eifer und Geschick es der König verstanden, hervorragende Erzeugnisse der gleichzeitigen französischen Malerei und Kleinkunst in seinen Besitz zu bringen. — Auch andere weniger in die Augen fallende Seiten von Friedrichs Wesen werden von der Forschung nicht vernachlässigt: so behandelt Hübler[19]) eingehend seine Stellung zu Erziehung und Unterricht.[20])

In die Zeit unmittelbar nach der Thronbesteigung fällt jener merkwürdige Besuch, den der junge König auf französischem Boden in Strafsburg abstattet. Nach Wiegand[21]) ist er doch nicht blofs, wie man meist glaubt, eine Improvisation des Augenblicks, sondern war vielmehr schon bei Antritt der Reise nach dem Westen in Aussicht genommen.

Beim *österreichischen Erbfolgekrieg*[22]) ist diesmal an erster Stelle zu nennen die Fortsetzung des monumentalen österreichischsen Generalstabswerkes.[23]) Der neue Band ist um so wichtiger, weil er fast durchaus solche

---

Friedrich d. Gr. u. d. deutsche Sprache: ZDeutschWortforsch. 1, S. 194—226. — **12)** W. Mangold, Friedrich d. Gr. u. Molière: ZFranzSpr. 22, S. 24—35. — **13)** id., Nachahmungen Montesquieus u. Bossuets v. Friedrich d. Gr.: ASNS. 102, S. 331—50. — **14)** Moriz Türk, Voltaire u. d. Veröffentlichung d. Gedichte Friedrichs d. Gr.: FBPG. 13, S. 49—73. — **15)** Voltaire, Correspondance avec le roi de Prusse. Notice par E. de Pompery. (= Bibliothèque nationale 314.) Paris, Libr. de la biblioth. nat. 1899. 192 S. — **16)** Un éloge de Voltaire par Frédéric le Grand: RFrancoAllem. No. 45. — **17)** Paul Seidel, D. Kunstsammlung Friedrichs d. Gr. auf d. Pariser Weltausstellung. Beschreibendes Verzeichnis. Leipzig, Giesecke & Devrient. XII, 95 S. M. 2,40. — **17a)** Davon franz. Übersetzung par P. Vitry et J. J. Marquet de Vasselot: ib. — **18)** Paul Seidel, D. Sammlung Friedrichs d. Gr. (In: Amtlicher Katalog d. Ausstellung d. Deutschen Reiches auf d. Weltausstellung in Paris.) Berlin, Stargardt. VI, 440 S. M. 2,40. — **18a)** id., Französische Kunstwerke d. 18. Jh. im Besitz seiner Maj. d. deutschen Kaisers. Gesch. d. Erwerbungen u. Verzeichnis. Leipzig, Giesecke & Devrient. X, 220 S. M. 150. — **19)** Paul Hübler, Friedrich d. Gr. als Pädagog. 2. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck. 114 S. M. 2. |[DLZ. S. 2908/9.]| — **20)** F. Schmidt-Hennigker, Humor Friedrichs d. Gr. Anekdoten, heitere Scenen u. charakteristische Züge aus d. Leben König Friedrichs II. 5. Aufl. Stuttgart, Lutz. 192 S. M. 2. — **21)** W. Wiegand, Friedrich d. Gr. in Strafsburg: KBGV. (1899), S. 122/9. — **22)** La guerre de la succession d'Autriche (1740/8). Campagne de Silésie (1741/2) par le major Z.: JSM. Separat: Paris, Chapelot. Fr. 5. — **23)** Österreichischer Erbfolgekrieg 1740/8. Bd. 4, bearb. v. Oscar Criste u. August Porges. (= Gesch. d. Kämpfe Österreichs. Kriege unter d. Regierung d. Kaiserin-Königin Maria

Operationen betrifft, die von dem analogen preufsischen Werke, weil nicht in dessen Rahmen fallend, nicht mitbehandelt sind. Criste und Porges stellen eingehend den Feldzug von 1741/2 in Oberösterreich und Bayern und jenen von 1743 in Bayern dar: überall zeigt das Generalstabswerk seine gewohnten Vorzüge: Heranziehung eines reichumfassenden archivalischen Materials, vollkommen unbefangene und unparteiische Auffassung, genügende Berücksichtigung der den militärischen Aktionen zur Seite gehenden politischen Verhandlungen. — Als König Friedrich von neuem in den Krieg eintritt, ist ihm inzwischen eine Vergröfserung seines Staates zu teil geworden: die Erwerbung Ostfrieslands. Friedrich freilich schätzte diesen Zuwachs anfangs nicht besonders hoch: wie Hintze[24]) darthut, war er 1744/5 durchaus geneigt, Emden für eine gute Summe, sei es an Holland, sei es an England, zu verkaufen, und auch in den folgenden Jahren war er Tauschplänen wohl nicht ganz abgeneigt. Dafs der König damals darauf bedacht war, sich auf solche Weise finanzielle Reserven zu schaffen, kann nicht überraschen: sah er sich doch durch den Gang, den die politischen Verhältnisse nahmen, mehr und mehr ganz auf die eigenen Machtmittel angewiesen. Vor allem der Tod Karls VII. bedeutete für ihn einen Umschwung zum Üblen. Mit Geschick benutzte der Wiener Hof die dadurch geschaffene neue Lage: ebenso energisch wie gewandt verfolgte er das Ziel, mit Bayern eine Verständigung zu erzielen und dies direkt ohne fremde Vermittelung zu erreichen. Diese Verhandlungen, die nach Karls VII. Tod einsetzten und schliefslich zum Füfsener Frieden führten, schildert Schwann[25]) eingehend auf Grund der Akten; grell tritt die Hülflosigkeit der bayerischen Staatsmänner hervor; insbesondere erscheint auch Seckendorff in wenig günstigem Lichte. — Die Lösung der für König Friedrich nach dem Abfall Bayerns diplomatisch gewissermafsen unhaltbar gewordenen Situation mufste das Schwert bringen: moralisch mehr noch als militärisch bedeutete für ihn Hohenfriedeberg[26]) einen weithin leuchtenden Erfolg. Vorberg[27]) sucht mittels eingehender kritischen Verwertung aller vorhandenen Quellen die Haltung und die Bewegungen der sächsischen Truppen vor, während und nach der Schlacht festzustellen und die Ursachen des Verhängnisses klarzulegen.

In der *Friedenszeit* ist der König unablässig bemüht,[28]) die ausgezeichnete Waffe, die er in seinem Heere besitzt, für den Ernstfall noch brauchbarer zu gestalten. Unermüdlich ist er bestrebt, die im Kriege gemachten Erfahrungen und die durch seine theoretischen Studien erlangten Anschauungen praktisch nutzbar zu machen, eifrig wird von ihm neues erprobt und bewährtes dauernd eingeführt. Alle Übungen und Manöver sind durchaus auf den Krieg zugeschnitten. Besondere Aufmerksamkeit wendet der König auch praktisch der schrägen Schlachtordnung zu, bemüht sich im

Theresia.) Wien, Seidel. XVI, 968 S. M. 30. (Vgl. JBG. 21, II, 70[29].) — **24)** Hintze, [Friedrichs d. Gr. Absichten, Emden zu verkaufen]: FBPG. 13, S. 570/1. (Nur Bericht über e. Vortrag.) — **25)** Mathieu Schwann, D. Tod Kaiser Karls VII. u. seine Folgen: ib. S. 405—32. (Vgl. JBG. 22, II, 45[16].) — **26)** Heilmann, D. Schlacht v. Hohenfriedeberg: AZgB. No. 9. (Verteidigt d. Generalstabswerk gegen d. Angriffe Keibels [JBG. 22, II, 45[19]].) — **27)** G. Vorberg, D. sächsischen Grenadiere in d. Schlacht bei Hohenfriedeberg am 4. Juni 1745: NASächsG. 21, S. 55—187. Separat: Dresden, Baensch. 89 S. M. 2. (Zugleich Dissert. Leipzig.) — **28)** D. taktische Schulung d. preufsischen Armee durch König Friedrich d. Grofsen während d. Friedenszeit 1745—56. (= Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Heft 28—30.) Berlin, Mittler. VI, 389—710 S. M. 5,50. [Immich:

Frieden die passende Form dieses Manövers zu finden, so dafs er nachher im Kriege es in so glänzender Weise anzuwenden vermag.

Die Hauptmenge der Arbeiten, die sich mit dem König beschäftigen, entfällt wie gewöhnlich auf den *siebenjährigen Krieg*. Eine vortreffliche Gesamtdarstellung besitzen wir jetzt durch Koser.[29]) Der Vf. beherrscht in kaum zu übertreffendem Mafse die ganze ausgedehnte bisherige Litteratur. Neben den kritisch benutzten Arbeiten anderer liegen dem Buche auch offenbar sehr ausgedehnte selbständige Forschungen zu Grunde; leider ist es mir mangels der erst später zu erwartenden litterarischen Nachweisungen noch nicht möglich, im einzelnen die Punkte zu bezeichnen, wo dies der Fall. Dafs Koser der Lehmannschen Hypothese keinen Einflufs auf seine Darstellung eingeräumt, dafs er in Friedrich nach wie vor den von den Eindrücken des Moments und der Situation abhängigen, sanguinischen Stimmungsmenschen, nicht den dämonisch-genialen Heuchler und Eroberer Delbrücks erblickt, wird niemand überraschen. Stets werden mit Liebe und feinem Verständnis die psychologischen Reaktionen verfolgt, die die Ereignisse in des Königs Seelenleben wachrufen, wird gezeigt, wie im Verlaufe des Krieges aus dem heiteren, sonnigen, alle durch die sympathische Wärme seines Wesens fesselnden Monarchen der kalte, ganz von der Staatsraison beherrschte, in ihr aufgehende Friedrich der späteren Jahre sich formt. Die politische wie die militärische Geschichte des Krieges wird mit gleicher Ausführlichkeit und gleicher Sachkenntnis dargestellt. Dank seiner soliden Fundamentierung und seiner gefälligen äufseren Gestaltung wird Kosers Werk sobald nicht überholt werden, mufs jedenfalls so lange als abschliefsend gelten, bis uns ganz neue wichtige Quellen zugänglich werden.

Wider Erwarten hat auch nach der — nach des Ref. und anderer Urteil die Frage für alle, die sehen können und wollen, definitiv klärenden — von Volz und Künzel bewirkten Aktenpublikation[29a]) die Lehmannsche Hypothese über den *Ursprung* des 7j. Krieges[30.31]) einige verspätete Anhänger gefunden. Daniels[32]) glaubt merkwürdigerweise aus den Akten herauslesen zu sollen, dafs sie die Rechtfertigung der von 'Lehmanns Genie' aufgestellten These erbracht hätten, dafs die Ursache des 7j. Krieges nur in dem Ehrgeiz der preufsischen Politik zu suchen sei, die Sachsen und Westpreufsen habe erobern wollen. Auch Eichner[33]) bemüht sich, die Politik Friedrichs im Jahre 1755 als durchaus offensiv nachzuweisen; er habe die englisch-österreichische Allianz zu sprengen gestrebt, um nachher nach der Isolierung Österreichs über dies herfallen zu können; insbesondere wird in dem Versuch Friedrichs, Frankreich zum Angriff auf Hannover zu reizen, ein Beweis für offensive Pläne des Königs erblickt. Eichner wendet, um seine Aufstellungen zu begründen, dieselbe Methode an, die Lehmann mit Recht scharf vorgeworfen ist: die

---

FBPG. 13, S. 595/6; LCBl. S. 1557.]| (Vgl. JBG. 22, II, 46[23].) — **29)** Reinhold Koser, König Friedrich d. Grofse. Bd. 2, 1. Hälfte. (= Bibliothek deutscher Gesch.) Stuttgart, Cotta. 336 S. M. 4. |[Immich: FBPG. 13, S. 596/8; LCBl. S. 564/5.]| — **29a)** JBG. 22, II, 47[27]. — **30)** G. Egelhaaf, D. Ursprung d. 7j. Krieges: WIDM. 89, S. 78—84. — **31)** v. Bremen, Friedrich d. Gr. u. d. Ursprung d. 7j. Krieges. E. kritische Studie: MWBlB. S. 111/8. (Beide erklären sich auf Grund d. Volz-Küntzelschen Werkes gegen d. Lehmannsche Ansicht.) — **32)** E. Daniels, Friedrich d. Gr. u. Maria Theresia am Vorabend d. 7j. Krieges: PrJbb. 100, S. 11—62. (Ebendort Entgegnung Küntzels S. 522/5 u. Replik Daniels S. 525—36.) — **33)** R. Eichner, D. auswärtige Politik Friedrichs d. Gr. im Jahre 1755. Progr. d. 4. städt. Realsch. Berlin, Gaertner. 4°. 22 S. M. 1.

grofse Menge aller Äufserungen Friedrichs auch gegenüber seinen Vertrauten wird als angeblich ostentativ ignoriert und in einigen wenigen aus dem Zusammenhang herausgerissenen und deshalb unrichtig interpretierten Sätzen und Worten die 'wahre' Darlegung seiner Absichten und seiner Politik gefunden. — In denselben Kreis gehört endlich eine Arbeit Hennings,[33a]) in der dieser darzulegen sucht, dafs die schlesischen Festungen von Friedrich zum Zwecke eines Angriffskriegs angelegt seien und im wesentlichen im Jahre 1755 bereits fertig gewesen wären. Ref. glaubt nicht, dafs alle diese Aufstellungen jemand, der an der Hand der jetzt gedruckt vorliegenden Akten die Fragen selbst nachprüft, überzeugen werden.

Unter den *Quellen* über den 7j. Krieg nehmen die Tagebücher des Grafen Henckel von Donnersmarck, die die Anschauungen des Kreises des Prinzen Heinrich wiederspiegeln, einen der vordersten Plätze ein. Die Annahme, dafs sie immer unmittebar nach den Ereignissen selbst niedergeschrieben sind, wird jetzt durch ein von Lippert[34]) aufgefundenes Schreiben Henckels, mit dem dieser sie 1757 dem sächsischen geh. Rat v. Fritsch in Gewahrsam gab, definitiv bestätigt. — Was das Berichtsjahr von neu publizierten Quellen[35.36]) gebracht hat, ist unbedeutend. Unter den *allgemeinen Beiträgen* zur Geschichte des Krieges steht durchaus an erster Stelle Kosers[37]) Untersuchung über die Kriegskosten auf preufsischer Seite. Nach den aktenmäfsigen Feststellungen Kosers beliefen sich diese Kosten auf 139 Millionen Thaler; von ihnen wurden 48 aus Sachsen gezogen, 29 aus der Münzprägung gewonnen. Der Tresor, der beim Ausbruch des Kampfes 13 Millionen enthielt, war bereits 1758 erschöpft. Trotzdem hatte König Friedrich beim Ende des Krieges gröfsere Summen verfügbar, als beim Anfang, hatte dabei im Auslande keine Anleihe aufgenommen, im Inland nur eine solche von 4 Millionen. Die Finanzverwaltung während des Krieges war eine eigentümlich komplizierte, die es bewirkte, dafs eine wirkliche Übersicht einzig und allein im Hauptquartier des Königs und bei seinen beiden Vertrauten, dem Kabinettssekretär Eichel und dem Geheimrat Köppen, dem Verwalter der materiell weitaus wichtigsten Kasse, des Centraldispositionsfonds, zu gewinnen war. — Für die Kriegführung Friedrichs selbst hatte seinerzeit Naudé[37a]) als leitenden Gedanken die Offensive gegen Mähren nachzuweisen gesucht. Nach Wolf[38]) wäre diese Ansicht dahin zu modifizieren, dafs das Grundprinzip der fridericianischen Strategie sei ein Hauptangriff auf Mähren mit einer gleichzeitigen oder nachfolgenden Parallelaktion in Böhmen; die praktische Ausführung innerhalb dieses gemeinsamen Rahmens richte sich nach den jeweiligen konkreten Bedürfnissen. Das Motiv für den konzentrischen Einmarsch in Böhmen von 1757 sei darin zu suchen, dafs sich der König für den Fall einer französischen Invasion nicht zu weit von dem dann in Betracht kommenden Kriegstheater habe

---

||Küntzel: FBPG. 18, S. 296/7; MHL. 29, S. 24/5.]| — **33a)** Hans Henning, D. Zustand d. schlesischen Festungen im Jahre 1756 u. ihre Bedeutung für d. Frage d. Ursprungs d. 7j. Krieges. E. hist. Studie. Diss. Jena, Haerdle. VI, 46 S. M. 1. |[Fofs: MHL. 29, S. 83/4.]| — **34)** W. Lippert, Z. Entstehung d. Tagebücher d. Grafen Henckel v. Donnersmarck über d. 7j. Krieg: FBPG. 18, S. 497—502. — **35)** J. J. Baebler, Aus dem Tagebuche e. württembergischen Regimentsarztes [Emanuel Schneider] im 7j. Krieg: Euphorion 7, S. 150—67. — **36)** H. Brenner-Eglinger, Brief e. Baslers aus d. 7j. Kriege: Basler Jb. S. 249—54. — **37)** Reinhold Koser, D. preufsischen Finanzen im 7j. Kriege: FBPG. 18, S. 153—217, 329—75. — **37a)** JBG. 16, II, 150[61]. — **38)** Gustav Wolf, Friedrichs d. Gr.

entfernen wollen. — Nostitz-Rieneck[39]) verfolgt an der Hand der Broglieschen[39a]) Publikation die Stellungnahme Voltaires während des Krieges; er glaubt vier Stadien unterscheiden zu können: im ersten sucht Voltaire eine Vermittlerrolle zu spielen, um in Versailles in Gnaden aufgenommen zu werden; im zweiten ist er in Wirklichkeit dem König feindlich gesinnt, während er gleichzeitig mit ihm in Korrespondenz steht; im dritten hetzt er zum Kriege gegen Friedrich, während er sich zuletzt in dessen Bewunderer umwandelt. — Coquelle[40]) verfolgt die Haltung Hollands während des Krieges, stellt vor allem auf Grund französischer Archivalien die Verhandlungen Hollands mit Frankreich dar. Des weiteren schildert er[41]) die Versuche Frankreichs, sich in London Spione zu verschaffen; eine Weile wird der französische Hof hier durch den russischen Gesandten, den Fürsten Galitzin mit Nachrichten versorgt.[42])

Die *Spezialarbeiten* über den Krieg sind diesmal nicht besonders umfangreich.[43]) Dickhuth[44]) giebt eine kurze Schilderung der Schlacht von Roßbach; er betont die innere Halt- und Zuchtlosigkeit bei den Franzosen und der Reichsarmee, die für diese einen ernsten Angriff von vornherein verhängnisvoll macht; er stellt dem das zielbewußte Handeln des preußischen Königs, das verständnisvolle Zusammenwirken aller Faktoren auf der preußischen Seite gegenüber. Eigentlich neues bietet seine Arbeit nicht. Auch über Leuthen[45]) liegt eine Untersuchung von militärischer Seite her vor,[46.47a]) während Kunersdorf[48]) eine quellenkritische Studie gewidmet ist. Lippert[49]) behandelt den Versuch, den Sachsen 1762 unternimmt, mit Friedrich zum Frieden zu gelangen, wobei es sich als Unterhändler des mit dem König von früher her persönlich bekannten Geh. Rats von Fritsch bedient; es fallen dabei zugleich interessante Streiflichter auf die harte Behandlung, die Sachsen durch die preußischen Maßnahmen zu erleiden hatte. König Friedrich hoffte damals in seiner verzweifelten Lage einen Umschwung lediglich von einem Eingreifen der Türkei, als der Tod Elisabeths eine ganz unerwartete Wendung brachte. Die hier einsetzende Phase der fridericianischen Politik ist gleichzeitig von zwei Forschern, von Küntzel[50]) und Elias[51]) zum Gegenstand der Untersuchung gemacht; da sie naturgemäß beide dasselbe Material benutzten, decken sich ihre Aus-

---

Angriffspläne gegen Österreich im 7j. Kriege: FBPG. 18, S. 552/5. — **39)** R. v. Nostitz-Rieneck, Voltaires Begleitmusik z. 7j. Kriege: HPBll. 125, S. 849—71. — **39a)** JBG. 21, II, 68[18]. — **40)** P. Coquelle, La Hollande pendant la guerre de sept ans: RÉtudHist. 1, S. 821—60. — **41)** id., L'espionnage en Angleterre pendant la guerre de sept ans: RHD. 14. — **42)** × Th. Weddigen, Bielefeld u. d. Haus Milse im 7j. Kriege: JBHVRavensberg 18, S. 27—69. — **43)** Chr. Meyer, Friedrich d. Gr. u. sein Bruder August Wilhelm: HohenzollForsch. 6, S. 169—214. (Abdruck d. bekannten Briefwechsels aus d. Sommer 1757.) — **44)** Dickhuth, D. Schlacht v. Roßbach. Vortrag: MWBlB. S. 119—40. — **45)** ×× v. Leszcynski, Breslau u. Leuthen. Vortrag: ib. S. 291 ff. — **46)** G. Sommerfeldt, D. Kriegszüge d. Preußen nach Bamberg u. Franken 1757/9 in d. Schilderungen d. Augenzeugen Hartmann aus Würzburg, Guardian d. Kapuzinerklosters zu Bamberg: ForschGBayern 8, S. 124—48. — **47)** A. Chytil, Prusové na Moravěr 1758. Obleženi Olomouce a zničeni pruského dovozu u Domašova (D. Preußen in Mähren 1758. Belagerung v. Olmütz u. Vernichtung d. preußischen Zufuhr bei Domasov). Olomouc, Promberger. 122 S. — **47a)** × (Franz Adam Löffler), Friedrichs d. Großen Oeawergang by Güstebiese. o. O. 4 S. — **48)** ×× M. Laubert, Kritik d. Quellen z. Schlacht v. Kunersdorf (12. Aug. 1759). Diss. Leipzig. 88 S. — **49)** W. Lippert, Friedrich d. Gr. u. d. sächsische Geh. Rat v. Fritsch: NASächsG. 21 (Beiheft), S. 146—67. — **50)** Georg Küntzel, Friedrich d. Gr. am Ausgang d. 7j. Krieges u. sein Bündnis mit Rußland: FBPG. 18, S. 75—122. — **51)** Karl Elias, D. preußisch-russischen Beziehungen v. d.

ührungen in weitaus den meisten Punkten. König Friedrich nimmt zuächst den Thronwechsel sehr kühl auf, zögert dann aber nicht, das überaschende Entgegenkommen Peters zu verwerten; er bemüht sich dabei, den on diesem beabsichtigten Feldzug um Holstein möglichst hinauszuschieben. Katharinas Ziel ist nach Elias von Anfang an lediglich friedlicher Natur; er von ihr beabsichtigten Vermittelung weifs sich der König auf geschickte Weise zu entziehen. Wenn er sich auch nach dem Hubertsburger Frieden ach einem Bündnis mit Rufsland sehnt, so überläfst er doch diesem die nitiative; dafür, dafs ihm Katharina seinen Besitzstand garantiert, ist er ereit, ihre polnischen Pläne zu unterstützen. Nach dem Tode Augusts III. t er vor allem bestrebt, die polnische Frage nicht zu einer europäischen erden zu lassen. Über die Bedeutung des Vertrages von 1764 weichen ie Urteile der beiden Forscher von einander ab: nach Elias hätte Friedrich allen wesentlichen Punkten Rufsland nachgegeben, hätte beim Abschlufs och auch an Erwerbungen in Polen, vor allem an Elbing gedacht; Küntzel agegen stellt, wohl mit Recht, jeden Eroberungsgedanken Friedrichs in brede, sieht in dem Vertrage einen erfolgreichen Schachzug gegen sterreich, betont, dafs der König dabei keine irgendwie erheblichen pfer gebracht habe, dafs er sich nicht infolge des Bündnisses habe von ufsland ins Schlepptau nehmen lassen, vielmehr seinerseits aus der Allianz röfseren politischen Gewinn gezogen habe als Katharina.

In ein etwas späteres Stadium der preufsisch-russischen Allianz führt s der neue Band der 'Politischen Korrespondenz'.[52]) In der Annahme, afs das Eingreifen Rufslands zu Gunsten der polnischen Dissidenten zu nem Kriege zwischen Österreich und Rufsland führen wird, schlägt riedrich 1767 eine Erweiterung des bestehenden Bündnisses vor, und erhält afür die Zusage von territorialen Vergröfserungen. Wohl macht er jetzt üstungen, doch nur in ostentativer Weise, erteilt vielmehr in Wien Zucherungen über seine Friedensliebe; ja in der Besorgnis, dafs Rufsland ine Herrschaft in Polen dauernd begründen wollte, denkt er sogar vorüberehend an ein Zusammengehen mit Österreich. Diese russisch-polnischen inge stehen in jenem Jahr durchaus im Mittelpunkte seiner Politik.

Das Urteil der Mitwelt über den Thronwechsel in Preufsen und die Anfänge ***Friedrich Wilhelms II.*** wurde wesentlich bestimmt durch Mirabeaus Histoire secrète'. Für uns ist ihr Wert, wie Krauel[53]) mit Recht betont, ehr ein litterarischer als ein historischer: gewifs war Mirabeau ein scharfer eobachter, der oft schneller und besser unterrichtet war als die offiziellen iplomaten, aber es fehlt ihm an jeder Objektivität und Gründlichkeit; er eigt zur Übertreibung und wenn auch unabsichtlicher Entstellung.[54]) Die eue Ausgabe seiner Berichte durch Welschinger[54a]) ist, wie Krauel darhut, eine sehr mangelhafte; der Text ist wenig exakt wiedergegeben; die achlichen Erläuterungen sind in keiner Weise ausreichend, enthalten zudem ahlreiche formelle und materielle Unrichtigkeiten. Dafs von dem schlechten Buche eine deutsche Übersetzung[55]) erschienen ist, ist an sich bedauernswert: dazu ist diese Übersetzung noch schlechter als das Original.

Thronbesteigung Peters III. bis z. Abschlufs d. preufsisch-russischen Bündnisses v. 11. April 1764. Diss. Göttingen, Vandenhoeck. V, 119 S. M. 3. — 52) Politische Korrespondenz Friedrichs d. Grofsen. Bd. 26. Berlin, A. Duncker. 405 S. M. 10.

53) R. Krauel. D. neue Ausgabe d. Briefe Mirabeaus über d. preufsischen Hof: FBPG. 13, S. 542—51. — 54) × × Erich Wild, Mirabeaus geheime diplomatische

entschlossen, und führt demgemäfs jetzt eine feste, nicht mehr auf Blendung berechnete Sprache, macht das Bündnis mit Preufsen perfekt. Dafs es wirklich zum Kriege kommt, ist auch jetzt ausschliefslich die Schuld der republikanischen Politiker.[66-68])

Die Kriegserklärung, die 1792 so leichten Herzens von den Vertretern der neuen Ideen dem alten Europa entgegengeschleudert wurde, war das Signal zu den jahrzehntelangen ganz Europa erschütternden Kämpfen. Es scheint doch, als wäre die lange Zeit schier unerschöpfliche *Memoirenlitteratur* über diese Kämpfe endlich im Versiegen begriffen: das Berichtsjahr wenigstens hat nur einen unbedeutenden Nachzügler gebracht: was Comeau,[69]) sein liebes Ich allzusehr in den Vordergrund stellend, erzählt, bereichert unsere Kenntnisse kaum, ist zudem keineswegs immer glaubhaft.

Über den *Revolutionskrieg*[70]) liegt, wie stets, eine ganze Reihe von Arbeiten vor. Nach Ganniers[71]) wäre der wahre Urheber des französischen Feldzugsplans von 1792 nicht Dumouriez, sondern der Herzog von Lauzun.[72]) Der gleiche Autor[73]) behandelt weiter den General Jarry, der im Anfang des Feldzuges unter dem Oberkommando Luckners eine gewisse Rolle spielte, sich namentlich durch die Verbrennung der Vorstädte Courtrais einen Namen machte, später mit Lafayette emigrierte.[74-76]) Tschirch[77]) hat die Aufmerksamkeit auf die österreichische Publizistik über den Basler Frieden gerichtet, vor allem auf die antipreufsischen Broschüren Kolbielskis, der, einst ein preufsischer höherer Beamter, dann wegen Unregelmäfsigkeiten abgesetzt und eingesperrt, nun sein früheres Vaterland mit wildem Hasse verfolgte. Wie Preufsen suchten auch andere Staaten damals zum Frieden mit der französischen Republik zu gelangen: aus den Verhandlungen, die Baden 1796 über einen Waffenstillstand führte, vor allem durch Reitzenstein, der in Verbindung mit dem französischen Gesandten in Basel stand, publiziert Erdmannsdörffer[78]) mehrere Aktenstücke. Eine andere Episode aus jenen Jahren stellt Caudrillier[79]) dar: die geheimen Unterhandlungen, die Fauche und Courant im Namen des Prinzen von Condé 1795 mit Pichegru hatten, wobei sie letzteren Erklärungen machen lassen, die er in Wahrheit gar nicht abgegeben hat.[80]) Ein Tagebuch[81]) über die

---

M. 8,20. — **66)** × J. H. Clapham, The causes of the war of 1792. Cambridge, University press. X, 260 S. 4 sh. 6 d. — **67)** P. Muret, L'affaire des princes possessionnés d'Alsace et les origines du conflit entre la révolution et l'empire: RHistModContemp. 1, No. 5. — **68)** H. Harkensee, Beitrr. z. Gesch. d. Emigration in Hamburg. II. Madame de Genlis. Progr. Oberrealsch. Hamburg. 46 S. |[MHL. 29, S. 26/7.]| (Vgl. JBG. 19, II, 84[82].) — **69)** Baron de Comeau, Souvenirs des guerres d'Allemagne pendant la révolution et l'empire. Paris, Plon. 597 S. Fr. 7,50. |[Pierre: RQH. 68, S. 644/5.]| — **70)** J. Schumacher, Verzeichnis d. Einquartierung während d. Krieges in Dhünn, nach e. Manuskript mitget.: MschrBergGV. (1899), S. 209—20. — **71)** A. de Ganniers, Le duc de Lauzun et la première campagne de la révolution: RDM. 154 (1899), S. 890—921. — **72)** Les débuts de la campagne de 1792 à l'armée du nord: RMÉ. (Jan.—Avril). — **73)** A. de Ganniers, Le général Jarry et l'incendie de Courtrai 1792: RQH. 67, S. 506 ff. — **74)** v. Zwehl, Übergabe d. Festung Mainz im J. 1792: AHessG. 2, S. 585—42. — **75)** E. Pauls, Z. Gesch. d. Strafsenkampfes in Aachen am 2. März 1793: ZAachenGV. 21, S. 235—42. — **76)** J. Liblin, L'Alsace et régions voisines en temps de guerre 1794: RAlsace 49, S. 145—60, 419—27. — **77)** Tschirch, D. österreichische Publizistik d. Baseler Friedens: FBPG. 13, S. 572. (Nur Bericht über e. Vortrag.) — **78)** B. Erdmannsdörffer, Aus d. Anfängen Reitzensteins. Nachträge z. 'Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs': ZGORh. 15, S. 325—40. — **79)** G. Caudrillier, Un épisode de la trahison de Pichegru: Fauche et Courant au quartier général de Pichegru: RévFr. (14. Aug.). — **80)** C. Nathan, D. Übergänge d. französischen Maas- u. Sambrearmee über d. Nieder-

Kämpfe der Franzosen bei Ehrenbreitenstein und im Lahnthale im Jahre 1796 legt Zeugnis ab von der Verwilderung der republikanischen Truppen.[82-84])

Es war zu erwarten, dafs Cristes[85-86a]) grofse Aktenpublikation über den *Rastatter Gesandtenmord* zu weiterer Diskussion über dieses immer noch nicht recht aufgeklärte Ereignis den Anlafs geben werde.[87,88]) Helfert[89]) betont von neuem — dabei zugleich seine alten Aufzätze wieder abdruckend —, dafs die Szekler Husaren an der That keine Schuld treffe, dafs der Mord wahrscheinlich das Rachewerk französischer Emigranten sei. Dagegen wendet Hüffer ein, dafs man den Wert der Gerichtsprotokolle nicht überschätzen dürfe, da die Militärbehörden aus begreiflichen Gründen keine Neigung gehabt hätten, die Sache wirklich aufzuhellen. Auch Heigel[90]) hält die Ehrenrettung der Szekler Husaren für nicht gelungen, ihre Aussagen für unwahr; schwer belastend für sie sei ein Schreiben des Erzherzogs Karl; sie hätten den Mord vollbracht, doch müsse es zweifelhaft bleiben, ob die Frevelthat wirklich auf Befehl der höheren Offiziere hin geschehen sei.[91-93])

Eine grofse Quellenpublikation über den *zweiten Koalitionskrieg* hat Hüffer[94]) begonnen. Es sind in erster Linie Briefe, so vor allem die Korrespondenz des Kaisers Franz mit dem Erzherzog Karl, die des letzteren mit seinen Generalen und mit Suworow; aus den übrigen verschiedenen hier abgedruckten Berichten sei noch das Tagebuch Weyrothers über Suworows Operationen hervorgehoben. Alle diese Dokumente thun dar, dafs die russische Legende über Suworow unhaltbar ist; das Vorgehen der Russen in Italien und der Schweiz entspricht in keiner Weise den Forderungen der Strategie; die Russen hausen überall aufs schrecklichste. Des weiteren zeigt Hüffer,[95,96]) dafs Suworow, als er den Marsch über den Gotthard einschlägt, sehr wohl weifs, dafs die Fahrstrafse am Vierwaldstädter See endigt; für die Wahl dieser Route waren entscheidend die Rücksichten auf die österreichischen Wünsche; der eigentliche Urheber des Planes ist der General Zach; der wirkliche Grund für das vollständige Mifslingen des

---

hein 1795/7: JDAM. 113 (1899), S. 149—80. — **81)** [Tagebuch über d. Belagerung Ehrenbreitensteins 1796]: Souvenirs et Mémoires (Dez.). — **82)** A. Müllner, Rudolfswerther Bürgerkorps in Aktion gegen d. Franzosen Anno 1797: Argo 7, S. 184 ff. — **83)** . Lentner, Kriegspolitische Denkwürdigkeiten aus Tirols Befreiungskämpfen. D. J. 1797. nsbruck, Wagner. VI, 131 S. M. 1,80. — **84)** A. Bergkessel, Einige d. wichtigeren efechte in Kärnten während d. Franzosenzeit: Carinthia 89, S. 107—21; 90, S. 34—49. — **85)** O. Criste, Beitrr. z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes, 28. April 1799. Wien, eidel. X, 440 S. M. 9. (Separatausgabe v. JBG. 22, II, 58[77].) — **86)** id., Rastatt. L'assassinat des ministres français le 28 avril 1799. Trad. de l'allemand. Paris, Chapelot. r. 7,50. — **86a)** id., Rastatt. L'assassinat des ministres français: RParis (15. Juni). eil aus d. vorigen Werk.) — **87)** H. Bloch, D. Rastatter Gesandtenmord. Nach Oskar riste: HistMschr. 1, S. 82—90. — **88)** Z. Frage d. Rastatter Gesandtenmordes: HPBll. 126, . 283 ff. (Im Anschlufs an Criste.) — **89)** Frhr. v. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter esandtenmord-Frage. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart, Roth. V, 158 S. M. 4. ||[Hüffer: LZ. S. 3359—62.]|| — **90)** Karl Theodor Heigel, Z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenordes am 28. April 1799: HVjs. 3, S. 478—99. — **91)** × Z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes: AZg[B]. No. 69. — **92)** × E. zeitgenössischer Bericht über d. Rastatter esandtenmord: Grenzb. 59, No. 12. — **93)** × F. Myrbach, E. Gesandtenmord: Gegenw. 66—70. — **94)** Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französischen Revolution, hrsg. v. Hüffer. Tl. 1: Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Bd. 1. Leipzig, Teubner. VII, 556 S. M. 20. ||[LCBl. (1901), S. 9—10; Wahl: DLZ. (1901), S. 38/42.]|| (Vgl. 102.) — **95)** H. Hüffer, Über d. Zug Suworows durch d. Schweiz im J. 1799: ÖG. 21, S. 305—48. — **96)** id., La campagne de 1799. L'armée Russe en Suisse:

Zuges ist in den Niederlagen Korssakows und Hotzes zu suchen.[97-99]) Der zweite Teil des Krieges, der Feldzug des Jahres 1800, ist von Campana[100]) zum Gegenstand einer militärischen Studie gemacht worden.[101]) Eine Reihe wertvoller Quellen für die Operationen in Italien, vor allem die Schlacht von Marengo hat Hüffer[102]) veröffentlicht;[103]) doch fallen diese Dinge schon außerhalb unseres Referates, das sich ja nur mit dem weniger interessanten, und deshalb auch weniger behandelten Feldzug in Deutschland[104.105]) zu beschäftigen hat.

Damit stehen wir bereits am Eingang der ***napoleonischen Zeit.***[106]) Sehr verschieden lautete über Napoleon das Urteil sowohl der Mitwelt wie der Nachwelt. Wie es in Deutschland bei den Zeitgenossen sich gewandelt, thut im einzelnen eine interessante Studie Holzhausens[107]) dar. Ebenso wie damals bestehen auch jetzt noch über die letzten Ziele Napoleons zwei fundamental entgegengesetzte Auffassungen: während die einen in ihm lediglich den Eroberer erblicken, für den Herrschsucht und das Streben nach Weltherrschaft die bestimmenden Motive sind, sehen die anderen in ihm den durch die Gewalt der Umstände vorwärts getriebenen Politiker, dessen Ziele in Wahrheit friedlicher Natur waren. Die Entscheidung darüber, welche der beiden Ansichten mehr das richtige trifft, hängt wesentlich ab von der Beantwortung der Frage, ob die einzelnen Kriege Napoleons selbständig von ihm provoziert sind, oder vielmehr nur die wechselnden Phasen des einheitlichen Kampfes gegen England darstellen, der ihm von diesem aufgezwungen ist. Es ist danach klar, von welcher Bedeutung für die Gesamtbeurteilung der napoleonischen Politik die richtige Würdigung des Friedens von Amiens ist, da er die einzige Unterbrechung in dem langen Kampfe Napoleons mit England darstellt. Wie Bowman[108.109])

RH. 72, S. 324—38. — **97)** Texte u. Vff. d. Relation raisonnée de la marche de l'année de Suworof d'Italie en Suisse: AnzSchwG. 31. — **98)** R. Lang, D. Kanton Schaffhausen im Kriegsjahr 1799: NjblHAntVSchaffhausen 10. Schaffhausen, Selbstverl. 4°. 96 S. — **99)** A. Moriggl, Einfall d. Franzosen in Tirol bei Martinsbruck u. Nauders im J. 1799. Aus verläfsl. Quellen geschöpft u. nach Urkk. bearb. 2. Aufl. bearb. v. F. Schöpf. Innsbruck, Wagner. XXIII, 186 S. M. 2. — **100)** J. Campana, Étude raisonné des opérations militaires qui ont eu pour théâtre l'Italie et l'Allemagne au printemps 1800 d'après la correspondance et les mémoires de Napoléon. Paris, Le Normand. 216 S. Fr. 5. — **101)** R. Günther, Napoleon im J. 1800: AZgB. No. 156. — **102)** Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französischen Revolution, hrsg. v. H. Hüffer. Tl. 1: Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Bd. 2: D. Schlacht bei Marengo u. d. italienische Feldzug d. J. 1800. Leipzig, Teubner. V, 190 S. M. 6. (Vgl. N. 94.) — **103)** L. v. Beckh-Widmanstetter, Hauptmann Joseph Stockaar v. Bärnkopf, d. Verteidiger d. Bergfeste Bard am 18. Mai bis 2. Juni 1800. E. Erinnerung an d. Widerstand, welchen Napoleon Bonaparte beim Abstiege v. S. Bernhard im Aostathal gefunden hat. Wien, Seidel. 14 S. M. 0,50. (Separat aus: Armeeblatt.) — **104)** Hohenlinden, 3. Dez. 1800: MWBl. No. 109. — **105)** H. Fahrmbacher, Aus Münchens Zeit d. Franzosennot. Z. Erinnerung an d. schwere Jahr 1800/1. Auf Grund d. Kriegsdeputations- u. Generalhofkommissariatsakten erzählt. München, Lindauer. 120 S. M. 1,75.

106) × Frhr. v. Freytag-Lorinhoven, Beispiele strategischer Kavallerieverwendung unter Napoleon: MWBl. No. 5. — **107)** P. Holzhausen, D. 1. Konsul Bonaparte u. seine deutschen Besucher: AZgB. No. 4 ff. Als Buch: Bonn, Selbstverlag. VII, 180 S. M. 4,50. |[LCBl. S. 2164/5.]| (Vgl. JBG. 22, II, 55[93].) — **108)** H. M. Bowman, Preliminary stages of the peace of Amiens: the diplomatic relations of Great Britain and France from the fall of the directory to the death of emperor Paul of Russia Nov. 1799 — march 1801: University of Toronto Studies 2. Ser., 1 (1899), S. 77—155. |[LCBl. S. 1009.]| — **109)** id., D. englisch-französische Friedensverhandlung, Dez. 1799 bis Jan. 1800. Diss. Leipzig, O. Schmidt. 1899. 89 S. (Ist gleich Tl. 1 d. vorigen

darthut, zerfallen die Friedensverhandlungen in drei Phasen: als Napoleon die ersten Anträge an England stellt, sind diese durchaus ernst gemeint; er bedarf den Frieden, um seine Mittelmeerstellung, vor allem Malta, zu retten; dafs es damals nicht zum Abschlufs kommt, ist Englands Schuld. Als Napoleon dann im Herbst 1800 einen Waffenstillstand zur See zu erlangen sucht, ist wieder für ihn Malta das bestimmende Motiv; als dieses gefallen, bricht er die Verhandlung ab. Er nimmt sie erst wieder auf, als durch Kaiser Pauls Tod sich seine ganze politische Stellung England gegenüber zum üblen verändert hat. Als der Krieg wieder ausbricht, bereitet Napoleon die Landung in England vor. Gewifs ist das Unternehmen ernstlich gemeint: fraglich ist nur, ob es das letzte Ziel seiner Politik war. Ulmann[110]) ist geneigt, dies zu verneinen, anzunehmen, dafs Napoleon gleichzeitig geflissentlich den Kontinentalkrieg vorbereitet, ebenso wie er schon 1802 daran gedacht habe, einen solchen zu entflammen, indem er auf verschiedenen Wegen bestrebt war, es in der Türkei znm Brande kommen zu lassen. Demgemäfs erblickt Ulmann in den Kontinentalkriegen im wesentlichen die Ausflüsse von Napoleons Ehrgeiz und Machtbegier, keineswegs aber blofs Mittel, um England zu einem für die handelspolitischen Interessen des Kaiserreiches günstigen Frieden zu zwingen.

Welch ein Abstand zwischen der gewaltig um sich greifenden zielbewufsten Politik des Imperators und der ängstlichen, schwankenden Haltung der Lenker des preufsischen Staatswesens! Ohne Verständnis für die ganz anders gewordene Situation glaubte man durch träge Passivität das grofse fridericianische Erbe erhalten zu können. Soweit man hier überhaupt von einem politischen System reden kann, beruhte dieses auf dem Einvernehmen mit Rufsland. Sehr interessantes Material zur Geschichte dieses Einvernehmens bietet der von Bailleu[111.112]) veröffentlichte Briefwechsel König Friedrich Wilhelms und der Königin Luise mit Kaiser Alexander, mit dessen Gattin und Mutter, sowie mit der Grofsfürstin Helene Paulowna. Anfangs ist der König kühler und zurückhaltender als der Zar, entfernt aus seinen Briefen jede bindende Zusage. Jeder der beiden Monarchen glaubt in dem anderen nicht blofs einen Freund, sondern auch einen politischen Bundesgenossen gewonnen zu haben, ohne dafs er doch selbst geneigt ist, um des anderen willen das Wesen der eigenen Politik zu ändern. Doch ist es 1805 wesentlich der persönlichen Freundschaft zu danken, dafs der Ausbruch des Krieges verhütet wird. Erst 1806 tritt zu den persönlichen Beziehungen die politische Allianz hinzu: sie ist jetzt für Friedrich Wilhelm die Grundlage seiner ganzen Politik, für Alexander nur ein Motiv neben anderen. 1809 ist es der Zar, der den Anschlufs Preufsens an Österreich verhindert. Die Freundschaft der Monarchen erweist sich dann als fest genug, um auch das erzwungene Bündnis Preufsens mit Frankreich von 1812 zu überdauern. Im grofsen und ganzen bieten die von Bailleu publizierten Briefe keine wesentlichen neuen Aufschlüsse politischer Natur, wohl aber tragen sie dazu bei, uns die Persönlichkeit Friedrich Wilhelms noch besser ver-

— 110) Heinrich Ulmann, Z. Würdigung d. Napoleonischen Frage: DR. (Nov.). S. — 111) Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. d. Königin Luise mit Kaiser Alexander I. Nebst ergänzenden fürstlichen Korrespondenzen. Hrsg. v. P. Bailleu. (= Publikationen aus d. preufsischen Staatsarchiven, Bd. 75.) Leipzig, Hirzel. XXII, S. M. 16. |[Ulmann: DLZ. S. 3288/41; LCBl. S. 1984/5.]| — 112) P. Bailleu, Preufsen u. Rufsland im ersten Viertel d. 19. Jh.: DRs. 4, S. 454—64. (Identisch mit

ständlich zu machen, wie sie andererseits auch wertvolles Material zur Beurteilung des Charakters des Zaren enthalten.[113–114a])

Der *Krieg von 1805*[115]) erweckt nach wie vor bei der Forschung wenig Teilnahme. Stern[116]) veröffentlicht einige Briefe von Gentz aus der Kriegszeit sowie den folgenden Jahren, vornehmlich an englische Staatsmänner gerichtet, die nicht viel neues bieten; interessant sind insbesondere die Schreiben Gentz' aus dem Herbst 1805, die eine scharfe Kritik der von den verbündeten Mächten Preufsen gegenüber beobachteten Politik enthalten.

Auch für den *preufsisch-französischen Krieg* ist mit Lettows[116a]) abschliefsendem Werke die Hochflut vorüber; seinen Nachfolgern bleibt nur noch eine nicht allzuergiebige Nachlese im Detail. Das Instrument, mit dem Preufsen den Krieg zu führen hatte, schildert Poten:[117]) er giebt vornehmlich ein Bild von den äufseren Zuständen des preufsischen Heeres am Anfange des neuen Jh.: der Gliederung der Truppen, ihrer Ausbildung, dem Ersatz- und Verpflegungswesen u. a. m.[118]) Pfister[119]) behandelt den Anteil des württembergischen Kontingents am Feldzuge.[120.121]) Wie es nach der Katastrophe in Berlin aussah, lehrt uns das Tagebuch des bayerischen Gesandten de Bray:[122]) er ist ein guter und unbefangener, Preufsen wohlgesinnter Beobachter, der manche interessante Notizen über die Vorgänge vor und nach der französischen Occupation macht. Czygan[123]) bietet allerlei Mitteilungen über den Feldzug in Preufsen, insbesondere einerseits über die Bildung und Thätigkeit der Freikorps, andererseits über die französische Einquartierung in Königsberg und den Aufenthalt Napoleons daselbst.[124]) Vor allem hat im Berichtsjahr der Festungskrieg die Aufmerksamkeit gefesselt. Betreffs der schmachvollen Kapitulation Stettins publiziert Granier[125]) eine Denkschrift Ingerslebens, die zeigt, wie auch die Civilbehörden ganz den Kopf verloren hatten. Dasselbe gilt, wie von eben jenem[126]) veröffentlichte Aktenstücke zeigen, auch von Küstrin, wo

---

e. Teil d. Einleitung d. vorigen N.) — **113)** Th. Schiemann, Friedrich Wilhelm III. u. Alexander I. in ihren gegenseitigen Beziehungen: AZg^B. No. 241/3. — **114)** A. Stern, Briefliche Zeugnisse z. Gesch. Preufsens im Zeitalter Napoleons I.: Nation No. 22. — **114a)** ×× Politische Korrespondenz Karl Friedrichs v. Baden. 1783—1806. Bd. 5. 1804/6, bearb. v. K. Obser. Heidelberg, Winter. M. 25. — **115)** J. N. Schrail, D. Manen Erzherzog Karls! Unbekannt gebliebene Kriegs-Ereignisse aus d. Jahren 1805 u. 1809. D. südliche Umgebung Wiens während d. französischen Invasion v. 1809. Z. 90. Wiederkehr d. Gedenktags d. Schlacht v. Aspern. Hrsg. v. D. S. Mayer v. Rosenau. Wien, Selbstverl. 1899. 4°. 21 S. M. 0,50. — **116)** A. Stern, Briefe v. Friedrich v. Gentz aus d. Jahren 1805/8: MIÖG. 21, S. 107—54. — **116a)** S. JBG. 22, II, 58[105].) — **117)** B. v. Poten, D. preufsische Heer vor 100 Jahren. Auf Grund d. geltenden Vorschriften u. zeitgenössischen Quellen: MWBl^B. Berlin, Mittler. 62 S. |[Fofs: MHL. 29, S. 89—91.]| — **118)** ×× A. v. Boguslawski, Armee u. Volk im J. 1806. Mit e. Blick auf d. Gegenwart. Berlin, Eisenschmidt. IV, 96 S. M. 3. — **119)** A. v. Pfister, Aus d. französischen Hauptquartier u. v. der grofsen Armee in d. Jahren 1806/7: WürttVjh. 9, S. 129—55. — **120)** Pfeil, Kriegserlebnisse d. Schulzen Gottfried Demme in Kirchscheidungen (1806 u. 1813/4): MansfelderBll. 14, S. 115—54. — **121)** ×× F. Thimme, Zu d. Erhebungsplänen d. preufsischen Patrioten im Sommer 1806. Ungedruckte Denkschriften Gneisenaus u. Scharnhorsts: HZ. 86. — **122)** Berlin im Okt. u. Nov. 1806. Tagebuchaufzeichnungen e. Diplomaten: DRs. (Okt.), S. 18—45. — **123)** Czygan, Kleine Beitrr. z. Gesch. d. Krieges 1806/7. Progr. Städt. Realsch. Königsberg, Leupold. 59 S. |[MHL. 29, S. 29—30.]| — **124)** [Aufzeichnungen d. Grafen Bennigsen über d. Krieg mit Napoleon im Jahre 1807.] [Russ.]: RS. (1899 u. 1900). — **125)** H. Granier, D. Kapitulation v. Stettin 1806 u. d. Staatsminister v. Ingersleben: BaltStud. NF. 4, S. 1—16. — **126)** id., Aktenstücke z. Gesch. d. Krieges v. 1806/7: FBPG. 13, S. 514—41. (Enthält aufser d. im Text besprochenen Sachen noch Mitteilungen über d. Thätigkeit d. Generals Winning in Stralsund,

Regierungspräsident und Regierungsdirektor sich mit dem Kommandanten in die Schuld der Übergabe teilen. Auch in Kolberg gab es schwache Elemente, die aber dort dank der trefflichen Leitung Gneisenaus, der sich überall auch um die Details kümmerte, nicht unheilvoll wirken konnten. Wie man sich in Kolberg die erforderlichen Geldmittel zu schaffen wufste, indem man teils städtisches Eigentum beschlagnahmte, teils Zwangsanleihen machte, teils Papiergeld verausgabte, hat Kanngiefser[127]) dargestellt. Auch Brieg gehört zu den wenig rühmlich gefallenen Plätzen: die Werke waren an sich nicht gut imstand, und der unfähige Kommandant that seinerseits nichts, um diesen Mängeln abzuhelfen, so dafs nach kurzem Bombardement die Übergabe erfolgte. Schulz[128]) teilt hierüber interessante gleichzeitige Berichte mit.[129.130]) Wie drückend die durch den Krieg herbeigeführten Schulden auf den preufsischen Städten lasteten, zeigt Manstein[131]) an dem Beispiele von Graudenz: nachdem zunächst einzelne Bürger das Geforderte vorschufsweise gegeben hatten, wurde der Betrag der Lieferungen auf 141500 Thl. festgestellt; verschiedene Ansätze, diese Summe durch Steuern aufzubringen, scheiterten, und erst in den Jahren 1821—30 ist die Schuld getilgt worden.

Einen anscheinend wertvollen Beitrag zur Geschichte der *Rheinbundstaaten* giebt Kaisenberg,[132]) indem er auf Grund gleichzeitiger Briefe ein Bild von König Jérômes Hofhaltung entwirft. Wie indes in vernichtender Kritik Wolfstieg[133]) darthut, ist nicht blofs kein einziger der von ihm mitgeteilten Briefe korrekt wiedergegeben, sondern es sind auch in echte Schreiben unechte Stücke hineingeflochten; ja es finden sich sogar ganz apokryphe Schreiben: für wissenschaftliche Benutzbarkeit mufs natürlich nach diesen Feststellungen das Buch ausscheiden.[134]) — Schwer lastete auf den Territorien des napoleonischen Machtgebietes die Kontinentalsperre: insbesondere hatte von ihr auch Hamburg zu leiden, wo sie auf Handwerk und Gewerbe mehr noch als auf den Handel verheerend wirkte, wie das Hitzigrath[135]) des näheren darlegt.

Für die Geschichte Preufsens in den *Friedensjahren* ist von zwei Seiten interessantes Material publiziert. Pick[136]) teilt aus dem Nachlafs Gneisenaus etwa 250 Briefe mit, die zwar nichts wesentlich neues beibringen, aber als Stimmungsbilder in Betracht kommen; voran stehen unter ihnen die Schreiben Arndts, Beguelins, Eichhorns. Noch mannigfaltiger sind die 273 Schriftstücke, die Rühl,[137]) zumeist aus dem Nachlafs Stäge-

---

über d. Vorgänge bei Köpitz, über e. Geldgeschenk d. Königsberger Kaufmannschaft an L'Estocq.) — **127)** W. Kanngiefser, D. Beschaffung v. Geldmitteln während d. Belagerung Kolbergs im J. 1807: MBllGPommG. 13, No. 5/6. — **128)** Hans Schulz, D. Belagerung v. Brieg 1807: ZVGSchlesien 34, S. 69—88. — **129)** Napoleon u. Königin Luise in Tilsit: NorddAllgZg[B]. No. 286. — **130)** [Denkschrift d. Ministers Speranski über d. Wahrscheinlichkeit e. Krieges mit Frankreich nach dem Tilsiter Frieden.] [Russ.]: RS. (Jan.). — **131)** H. Manstein, D. Tilgung d. Kriegsschulden d. Stadt Graudenz aus d. Jahre 1807. Progr. Realsch. Graudenz. 39 S. |[MHL. 29, S. 30/1.]| — **132)** M. v. Kaisenberg, König Jérôme Napoleon: e. Zeit- u. Lebensbild nach Briefen. Leipzig, Schmidt & G. 1899. XV, 331 S. M. 7,50. — **133)** August Wolfstieg, König Jérôme: PrJbb. 103 (1901), S. 97—123. — **134)** K. Lory, Kulturbilder aus Frankens Vergangenheit. 1. Aus d. Franzosenzeit d. Markgrafenlandes: ForschGBayern 8, S. 1—16. — **135)** H. Hitzigrath, Hamburg u. d. Kontinentalsperre. Progr. Realgymn. d. Johanneum. Hamburg, Herold. 4°. 30 S. M. 2,50. |[MHL. 29, S. 27/8.]| — **136)** Aus d. Zeit d. Not, 1806—15. Schilderungen z. preufsischen Gesch. aus d. brieflichen Nachlasse d. Feldmarschalls Neidhardt v. Gneisenau, hrsg. v. A. Pick. Berlin, Mittler. XVIII, 390 S. M. 8. |[LCBl. S. 1936/7; Gruner:

manns, publiziert. Von ihnen entfallen etwa 90 auf die Jahre 1806—11, etwa 50 auf 1814/5, der ganze Rest auf 1812/3; sie stammen vornehmlich aus den ostpreufsischen, daneben aus Berliner Kreisen. Zum Teil bildet sachlich Schön den Mittelpunkt; vor allem tritt seine Thätigkeit beim Durchmarsch der grofsen Armee und nachher bei der Erhebung Ostpreufsens hervor. Auch zu der Frage der Teilung Sachsens wird manche wertvolle Mitteilung gegeben. Neben den politischen Interessen spielen auch die litterarischen eine Rolle; in dieser Hinsicht verdienen insbesondere die Briefe Adam Müllers Erwähnung, der beispielsweise 1809 sehr merkwürdige Vorschläge behufs Gründung einer offiziösen Presse macht. Der Herausgeber hat den Briefen gute sachliche und biographische Erläuterungen beigegeben. — Die preufsische *Reformarbeit* selbst ist diesmal ziemlich stiefmütterlich bedacht worden.[138]) Die sehr eigenartige Krönung der damals geschaffenen militärischen Organisation ist der Landsturm: seine Errichtung und Auflösung stellt Blumenthal[139]) dar. Das Edikt über den Landsturm findet vornehmlich in Pommern und in den Marken Befolgung, wogegen man in Schlesien und noch mehr in Berlin sehr viel dagegen einzuwenden hat, zum guten Teil auch nicht ohne Grund. Bedeutsam werden vor allem die Denkschriften Scharnwebers, die an der Institution eine treffende Kritik üben; diesen Forderungen Rechnung tragend wird am 17. Juli 1813 der Landsturm zwar nicht aufgehoben, aber doch wesentlich beschränkt. In der Praxis ist der Landsturm nur wenig in Thätigkeit gekommen, was freilich auch damit zusammenhängt, dafs er für die Defensive zugeschnitten war, auf die man vorher gerechnet hat, während sich nachher der Feldzug bald offensiv gestaltete.

Für den *Krieg von 1809* liegt die Fortsetzung von Saskis[140]) Quellenwerk vor, das uns für die französische Kriegführung das authentische Material zugänglich macht. Der neue Band umfafst den Schlufs der Vorbereitungen und die Operationen bei Abensberg, Eckmühl, Regensburg bis Ende April. Es zeigt sich wie trefflich der Kriegsdienst im napoleonischen Heer organisiert war; auch die Unterführer erweisen sich in ihrem Geschäftskreise als durchaus tüchtig; andererseits freilich vermag selbt ein Berthier mitunter nicht ganz die Absichten des Kaisers zu erfassen, ist seiner Aufgabe nicht voll gewachsen.[140a]) — Eine eingehende kritische Darstellung der Schlacht bei Aspern verdanken wir Menge.[141]) Das Resultat ist wenig günstig für den Erzherzog Karl: er hat die mehrfache Übermacht, weifs sie aber nicht zu gebrauchen, wagt es nicht, eine wirkliche Entscheidung herbeizuführen, versteht es nicht, den an sich ziemlich

---

MHL 29, S. 200/2.]| — **137)** Briefe u. Aktenstücke z. Gesch. Preufsens unter Friedrich Wilhelm III., vorzugsweise aus d. Nachlafs v. F. A. Stägemann, Bd. 1. (= Publikationen d. Vereins für d. Gesch. Ost- u. Westpreufsens.) Leipzig. Duncker & Humblot. LXVII, 423 S. |[Thimme: FBPG. 13, S. 602/5; Goldschmidt: GGA. (1901), S. 87/8; Steig: DLZ. (1901), S. 228—33; LCBl. (1901), S. 641.]| (Bd. 2 s. JBG. 24.) — **138)** × Max Blumenthal, Preufsische Kommunal-Gesetzgebung in d. Reformperiode. (= Sammlung gemeinverständl. wissensch. Vorträge, NF. 341/2.) Hamburg, Verlagsanstalt. 37 S. — **139)** id., D. preufsische Landsturm v. 1813. Auf archivalischen Grundlagen dargestellt. Berlin, R. Schröder. IV, 191 S. |[LCBl. S. 1776.]| — **140)** Saski, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. T. 2. Paris, Berger-Levrault. 386 S. Fr. 10. |[York v. Wartenburg: DLZ. S. 2286/8; LCBl. S. 1727/8.]| (Vgl. JBG. 22, II, 59[121].) — **140a)** Schrail, Ereignisse 1809, s. oben N. 115.) — **141)** August Menge, D. Schlacht v. Aspern am 21. u. 22. Mai 1809. Berlin, Stilke. VII, 299 S. |[LCBl. S. 2103/4.]| —

problematischen Sieg nachher richtig auszunutzen. Unendlich überlegen ist seiner unbeholfenen und zaghaften Kriegführung das Verhalten Napoleons, der auch hier in schwierigster Lage stets das relativ Beste thut, und dem der Sieg nur deshalb nicht zu teil wird, weil die aufs neue zerstörte Brücke das Eintreffen der ersehnten Hülfe Davouts vereitelt. Menges Studie gestaltet sich zu einer unbarmherzigen, aber sachlich durchaus gerechtfertigten Kritik des noch immer gewöhnlich viel zu hoch eingeschätzten Erzherzogs Karl, ebenso was den Feldherrn wie was den Heeresorganisator anlangt.[142-146]) — Mit fiebernder Teilnahme begleitete man in Preußen den Verlauf des Krieges. Am preußischen Königshofe freilich herrscht, wie von Bailleu[147]) mitgeteilte Briefe der Königin Luise zeigen, eine verzweiflungsvolle Stimmung. Ganz anders in den Kreisen der preußischen Patrioten. Blücher war von zürnender Ungeduld erfüllt, erhoffte die Mitwirkung Englands an der geplanten Erhebung, sandte, um mit den dortigen maßgebenden Persönlichkeiten zu verhandeln, seinen Sohn nach London; die an diesen vom Vater abgesandten Briefe hat Stern[148]) herausgegeben. In der That war man damals in England nicht abgeneigt, eine Erhebung Preußens zu unterstützen: als man mit den preußischen Patrioten anzuknüpfen suchte, geriet man indes an eine sehr fragwürdige Mittelsperson, den Kapitän Kleist, der sich große Übertreibungen zu schulden kommen ließ, ja direkt zweideutig benahm. Zweimal ging in Cannings Auftrag ein gewisser Maimbourg nach Deutschland, um die Verhältnisse zu erforschen, ohne daß indes seine Sendung greifbare Ergebnisse gehabt hätte. Inzwischen hatte auch Gneisenau selbst in diese Sachen eingegriffen, hatte sich nicht begnügt, eine Denkschrift über die Bildung einer deutschen Legion zu verfassen, sondern war selbst nach London gereist, um für den Gedanken einer englischen Landung in Deutschland zu wirken. Alle diese recht interessanten Dinge schildert Stern[149]) auf Grund englischer Archivalien. Derselbe[150]) publiziert weiter einige Aktenstücke über Gneisenaus Sendung nach Schweden und England im Jahre 1812, die, wenn sie auch nichts wesentlich neues enthalten, doch manche für Gneisenau interessante Einzelheit darbieten.

Noch immer werden uns für den *Krieg von 1812*[151]) neue Memoiren beschert.[152]) Die Aufzeichnungen des Barons Dedem v. Gelder[153.154])

142) A. Pfalz, D. Marchfeldschlachten v. Aspern u. Deutsch-Wagram im Jahre 1809. 2. Aufl. Korneuburg, Kühkopf. 95 S. M. 2. — 143) ×× Karl Simon, Erzherzog Karl bei Wagram. E. quellenkritische Untersuchung über d. Verspätung d. Erzherzogs Johann bei Wagram. (= Hist. Studien 15.) Berlin, Ebering. 89 S. M. 1,50. — 144) A. Schatz, Kirchliche u. politische Ereignisse in Tirol unter d. bayrischen Regierung. Nach schriftlichen Aufzeichnungen d. Marteller Frühmessers Jos. Eberhöfer: StMBCO. 20, S. 406—24, 647—64; 21, S. 95—109. (Vgl. JBG. 22, II, 60[181].) — 145) H. Schmölzer, Andreas Hofer u. seine Kampfgenossen. E. Jugend- u. Volksbuch. Innsbruck, Wagner. XIII, 255 S. M. 5. — 146) ×× Scherer, D. Dörnbergische Aufstand: HZ. 84, S. 257—66. — 147) Paul Bailleu, Z. Gesch. d. Jahres 1809: ib. S. 451/9. — 148) Briefe Blüchers aus d. Jahre 1809 nebst ergänzenden Aktenstücken mitget. v. Alfred Stern: DRs. 26, S. 26—38. — 149) Alfred Stern, Gneisenaus Reise nach London im Jahre 1809 u. ihre Vorgesch.: HZ. 85, S. 1—44. — 150) id., Einige Aktenstücke z. Gesch. Preußens 1809—12. Aus d. Public Record Office zu London: FBPG. 13, S. 502—14. (Enthält außer dem im Text vermerkten Belegstücke zu d. vorigen N. auch Briefe über d. geheime Mission Dörnbergs 1811, betreffend Lieferung v. Munition v. seiten Englands bei e. Kriege Preußens gegen Frankreich.) — 151) Grouchy, Napoléon à Dresde 1812/3: NouvRRetrosp. (Août). — 152) F. Bourgogne, 1812/3. Kriegserlebnisse. Übers. v. H. v. Natzmer. Stuttgart, Lutz. 363 S. M. 6. (Vgl. JBG. 20, II, 64[145]; 21, II, 81[150].) — 153) Baron Dedem de

bieten inhaltlich ziemlich wenig, bereichern unsere Kenntnisse nicht.[155–157]) Weit wichtiger als derartige Denkwürdigkeiten ist das große Aktenwerk Marguerons,[158]) das freilich immer noch bloß das vorbereitende Studium des Krieges behandelt, mit seinem 3. Bande erst bis Ende Januar 1812 reicht.[159]) Maags[160]) Arbeit über den Anteil der Schweizer Truppen am Feldzuge liegt in neuer, wesentlich vermehrter Ausgabe vor. — Auch heute ist die Frage nach dem Urheber des Moskauer Brandes nicht gelöst. Tzenoff[161]) plaidiert von neuem für die vollkommene Schuldlosigkeit Rostopschins und der Russen überhaupt; der Brand sei entstanden durch Plünderung seitens der französischen Soldaten; Napoleon und seine Generale hätten nichts ernstliches gethan, ihn zu löschen; Napoleon habe den Brand als Druck zum Friedensschluß benutzen wollen. Abgesehen davon, daß die Beweisführung Tzenoffs an sich keineswegs überall überzeugend ist, kann seine Arbeit um so weniger als abschließend gelten, als von ihm kein neues archivalisches Material herangezogen ist, das doch sicher vorhanden ist.

Ebenso wie der Moskauer Brand erweist sich auch ein anderes Ereignis, über das man noch vor kurzem bereits vollkommen klar zu sehen glaubte, neuerdings als ein großes Fragezeichen: die *Konvention von Tauroggen.* Schiemann[162]) hält auf Grund neuer russischer Archivalien aus dem Wittgensteinschen Archive daran fest, daß York sie auf eigene Gefahr geschlossen, daß der König sie zunächst als eine im Grunde erfreuliche militärische Notwendigkeit gelten lassen wollte, daß dann die politischen Äußerungen Yorks Macdonald gegenüber sein Mißfallen erregten, und er dann Yorks ganzes Verhalten verworfen habe. Demgegenüber glaubt Thimme[163]) einem Schreiben Wrangels aus dem Jahre 1838 entscheidende Bedeutung beimessen zu sollen, wonach Wrangel von Friedrich Wilhelm im August 1812 in geheimem Auftrag abgesandt sei, um York oder eigentlich Grawert die Weisung zu überbringen, alles Blutvergießen möglichst zu verhindern und sich im Falle eines allgemeinen Rückzuges von den Franzosen zu trennen und nach Graudenz zu konzentrieren; York habe sich anfangs keineswegs geneigt gezeigt, diese Weisungen auszuführen, doch habe er auf Wrangels dringende Vorstellungen hin eine Zusammenkunft mit dem russischen General Effen gehabt, wo man zur Verständigung ge-

Gelder, Mémoires 1774—1825. Paris, Plon. VI, 414 S. Fr. 7,50. ‖[Roloff: DL S. 3059; RH. 78, S. 383/5.]‖ — 154) P. Holzhausen, E. neue Stimme über d. Feld- zug v. 1812 u. 1813: VossZg^B. No. 24/5. (Auf Grund d. vorigen N.) — 155) Denk- würdigkeiten e. württembergischen Offiziers aus d. Feldzuge im Jahre 1812. Veröffentl. durch Frhr. v. Rotenhan. 3. Aufl. München, Hafner. 82 S. M. 1,50. — 156) Clause- witz, La campagne de 1812 en Russie. Trad. p. Bégouen. Paris, Chapelot. IX, 212 S. Fr. 4. — 157) L. Tolstoi, Napoléon et la campagne de Russie. Trad. par M. Deline. Paris, Flammarion. 1899. 222 S. Fr. 0,60. — 158) Margueron, Campagne de Russie. P. 1. Préliminaires de la campagne de Russie. Ses causes, sa préparation, organisation de l'armée du 1er janv. 1810 au 31 janv. 1812. T. 3. Du 1er juill. 1811 au 31 janv. 1812. Paris, Lavauzelle. 644 S. Fr. 10. (Vgl. JBG. 22, II, 61[145]; 21, II, 80[146].) — 159) G. Fabry, Campagne de Russie 1812. Opérations militaires 24 juin — 19 juillet. Paris, Gougy. LXX, 656 S. Fr. 12. — 160) A. Maag, D. Schicksale d. Schweizerregimenter in Napoleons I. Feldzug nach Rußland 1812. Mit Benutzung d. Bundesarchivs dargestellt. 3. Aufl. Biel, Kühn. XI, 418 S. M. 6. (Vgl. JBG. 14, II, 81[157].) — 161) Gantsch. Tzenoff, Wer hat Moskau im J. 1812 in Brand gesteckt? (= Hist. Studien 16.) Berlin, Ebering. 112 S. M. 3,60. ‖[Seraphim: DLZ. (1901), S. 42/3; LCBl. (1901), S. 153/4.]‖ — 162) Theodor Schiemann, Z. Würdigung d. Konvention v. Tauroggen: HZ. 84, S. 210—4 — 163) Friedrich Thimme, Z. Vorgesch. d. Konvention v. Tauroggen: FBPG. 13

langt sei. Ref. kann nicht behaupten, dafs ihm diese Angaben Wrangels genügend erscheinen, um wirklich den lange gesuchten Beweis für die Existenz einer geheimen Instruktion des Königs an York zu erbringen. — Um Napoleon über die Konvention von Tauroggen zu beruhigen, wurde Fürst Hatzfeldt nach Paris entsandt. Damit er desto besser imstande sei, bei dem Kaiser den Verdacht gegen Preufsen zu verscheuchen, wurde er von Hardenberg geflissentlich über die eigentlichen Absichten der preufsischen Politik im Unklaren gehalten. Diese Mission Hatzfeldts in Paris wird auf archivalischer Grundlage von Oncken[164]) ausführlich dargestellt; in der Auffassung der Tauroggener Abkunft selbst steht Oncken im wesentlichen ganz auf dem Schiemannschen Standpunkt.

Auch für die *Freiheitskriege* bringt die Memoirenlitteratur[164a.164b]) nur noch recht unbedeutende Nachzügler; merkwürdigerweise hat das ziemlich wertlose Tagebuch von Grofs[165]) die Ehre einer französischen Übersetzung erfahren.[165a]) Loliée[166]) publiziert eine Reihe von Briefen, die auch nur als Schilderungen der Entbehrungen, denen man sich während des Feldzuges ausgesetzt sah, Interesse bieten können. Auch die sonstige allgemeine Litteratur über die Freiheitskriege[167]) bietet nichts Erhebliches; Erwähnung verdient eine Arbeit Bujacks[168]) über den Anteil der ostpreufsischen Truppen.[169–171])

Der *Feldzug von 1813*[172.173]) ist ebenfalls nur ziemlich spärlich bedacht worden. Waas[174]) untersucht das Benehmen Napoleons gegenüber den Feldzugsplänen der Verbündeten. Er kommt zu dem Resultate, dafs Napoleon den Trachenberger Plan nicht gekannt hat; er sucht die Hauptarmee irrtümlich in Schlesien, unterschätzt die Nordarmee vollständig. Dank seiner irrigen Voraussetzungen können die Alliierten ihren Plan, jeder Entscheidungsschlacht so lange auszuweichen, bis alle Armeen zusammen auf einen Punkt vereint sind, glänzend ausführen. Auch der Frankfurter Kriegsplan bleibt Napoleon unbekannt; er erwartet irrtümlich den Hauptangriff von der holländischen, statt von der Schweizer Grenze; dadurch kommt ihm die Offensive der Verbündeten viel zu früh.[175.176]) Bailleu[177])

S. 246—64. — **164)** Wilhelm Oncken, D. Sendung d. Fürsten Hatzfeldt nach Paris, Januar — März 1813. Urkundliche Mitteilungen: DR. 24 (1899), S. 44—65, 196—210. [Goldschmidt: MHL. 28, S. 445; Mollwo: FBPG. 13, S. 601/2.]| — **164a)** Bourgogne, Kriegserlebnisse 1813, s. oben N. 152. — **164b)** Dedem de Gelder, Mémoires 1813, s. oben N. 153. — **165)** Capitaine Veling, Souvenirs inédits sur Napoléon d'aprés le journal du senateur Gross. Paris, Chapelot. XI, 197 S. |[RH. 73, S. 335.]| — **165a)** Weil, Kriegserlebnisse d. Schulzen Demme in Kirchscheidungen 1813/4, s. oben N. 120. — **166)** Frédéric Loliée, 1813. Aufgefangene Papiere: DR. 25, II, S. 230—50. — **167)** D. deutschen Freiheitskriege. (= Miniaturbibliothek 210/1.) Leipzig, Verlag f. Kunst u. Wissenschaft. 96 S. M. 0,20. — **168)** Georg Bujack, Z. Andenken an d. Mitglieder d. preufsischen Landtags im Febr. 1813 zu Königsberg u. an d. Thaten d. preufsischen Landwehr u. d. preufsischen National-Kavallerie-Regiments in d. Jahren 1813 u. 1814. Im Auftrage d. ostpreufsischen Provinzialverwaltung bearb. v. A. Bezzenberger. Königsberg, Gutenberg. 4°. 122 S. — **169)** Otto Linke, Aus Breslaus Lazarethen 1813/4: ZVG.-Schlesien 34, S. 114—36. (Auf Grund v. Akten d. schlesischen Oberpräsidenten v. Merckel.) — **170)** O. Volkmar, Kriegskosten u. Ausgaben d. Gemeinde Schmalkalden 1813/5: Aus d. Heimat 3, S. 76/8. — **171)** K. Bader, Z. Gesch. d. grofsh. hessischen freiwilligen Jägerkorps 1813/4: AHessG. 2, S. 483—520. — **172)** Clausewitz, La campagne de 1813 jusqu'à l'armistice. La campagne de 1814 en France. Exposé sommaire. Critique stratégique. Traduction française. Paris, Chapelot. 214 S. fr. 4. — **173)** F. Kohlrausch, D. Jahr 1813. Für Schule u. Haus erzählt. (= Ausgewählte Volks- u. Jugendschriften. 65.) Münster, Aschendorff. 1899. 95 S. — **174)** Ch. Waas, Napoleon I. u. d. Feldzugspläne

beschäftigt sich mit der Absendung Pozzo di Borgos in das Hauptquartier Bernadottes im August 1813, die ihren Grund darin hat, dafs man in den russischen Kreisen von Anfang an einen nachteiligen Einflufs der Pläne Bernadottes auf die Kriegsführung besorgt; Pozzo urteilt über den Kronprinzen zunächst sehr günstig, nach Dennewitz indes ganz entgegengesetzt.[178]) Obst[179]) hat eine Reihe von Berichten über die der Leipziger Schlacht vorausgehenden Operationen zusammengestellt. Nach der Untersuchung von Bachmann[180]) gebührt das Verdienst der Erstürmung des Grimmaischen Thores in Leipzig nicht dem Major Friccius und der ostpreufsischen Landwehr, sondern dem Major Mirbach und der Linie. Ricard[181]) publiziert wenig inhaltreiche Auszüge aus Tagebüchern über den Rückzug der französischen Armee.[182–184])

Den Mittelpunkt der politischen Geschichte des *Feldzuges von 1814*[185–187]) bildet der Kongrefs von Chatillon. Er hat von Fournier[188. 189]) eine eingehende Darstellung erfahren, die hauptsächlich aus den österreichischen Akten schöpft. Dementsprechend steht hier Metternich im Mittelpunkt: seine Politik wird wesentlich dadurch bestimmt, dafs er besorgt, Alexander wolle Bernadotte auf den französischen Thron setzen; er will einerseits einen zu bedeutenden Einflufs Rufslands auf Frankreich, andererseits eine zu grofse Schwächung Frankreichs vermeiden; er hofft, Napoleon zu einem Frieden, der seine Macht auf Frankreich beschränkt, bewegen zu können. Aus diesen verschiedenen Motiven heraus erklärt sich die wechselnde Politik Metternichs. Die einzelnen Phasen der komplizierten Verhandlungen werden von Fournier ausführlich und in objektiver Weise geschildert. Grofses Gewicht mifst Fournier[190]) dem Brief Napoleons vom 19. März 1814 bei, der von den Verbündeten aufgefangen, Metternich endgültig zur Abkehr von dem Kaiser bestimmt habe, da aus ihm hervorging, dafs Napoleon von vornherein geneigt war, dic Friedensabmachungen später nicht zu halten.

---

d. Verbündeten v. 1813: HVjs. 3, S. 216—33. — **175)** G. Berg, D. Blokade Küstrins, 1813/4: SchrVGNeumark 10, S. 22—39. — **176)** Z. Schlacht bei Kulm (20. u. 30. Aug. 1813): MWBl. 85, S. 1919—24. — **177)** P. Bailleu, Bernadotte u. Pozzo di Borgo: SBHGBerlin No. 1. — **178)** Frbr. v. Freytag-Loringhoven, Aufklärung u. Armeeführung, dargestellt an d. Ereignissen bei d. schlesischen Armee im Herbst 1813. Berlin, Mittler. V, 153 S. M. 4,50. — **179)** E. Obst, D. Vorgänge z. Völkerschlacht bei Leipzig. Sammlung v. Berichten über d. v. Blücher gegen Napoleon in d. Kreisen Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch, Saalkreis u. in d. Herzogtum Anhalt veranlafsten Truppenbewegungen in d. Zeit v. 4. bis 15. Okt. 1813. Als Beitr. z. Ortsgesch. Bitterfeld (Halle, J. E. Müller). VII, 183 S. M. 1,60. — **180)** Eduard Bachmann, D. Erstürmung d. äufseren Grimmaischen Thores durch Major Friccius oder durch Major v. Mirbach: SVGLeipzig 6, S. 158—94. — **181)** L. X. de Ricard, Retraite de Leipzic et campagne de France (1813/4): NouvR. (1. Mai). — **182)** A. Chuquet, La prise de Blamont et du Landskron à la fin de 1813: JSM. (Nov. 1899). — **183)** id., L'invasion de la France à la fin de 1813 et l'entrée des alliés en Alsace: ib. (April). — **184)** Ch. Godard, Le blocus de Belfort 1813/4. Journal inédit de Frç. Ugonin: BSÉmBelfort 17, S. 1—72. — **185)** Enrico Barone, 1814 in Francia. 1. Narrazione; 2. Considerazione. T. 1/2. (= id., Studi sulla condotta d. guerra.) Torino, Roux. (Mir unzugänglich.) — **185a)** Clausewitz, Campagne de 1814, s. N. 172. — **185b)** Ricard, Campagne de France, s. N. 181. — **186)** P. Wagner, D. Fahnen d. nassauischen Landsturms v. Jahre 1814: MVNassauAlt. S. 104/7. — **187)** P. Richter, D. Schiffer zu Caub u. d. Übergang d. Preufsen über d. Rhein: ib. S. 108—10. — **188)** August Fournier, D. Kongrefs v. Châtillon. D. Politik im Kriege v. 1814. E. hist. Studie. Leipzig, Freytag. X, 397 S. M. 16. |[LCBl. S. 708—10; Ulmann: HVjs. 3, S. 583/5; Mollwo: DLZ. S. 2926/8; Sorel: JSav. S. 389—407.]| (Vgl. Fournier: DLZ. S. 1479—80.) — **189)** D. Kongrefs v. Châtillon: AZgB. No. 214/5. — **190)** August Fournier, D. Brief Marets an Caulaincourt v. 19. März 1814: HVjs. 3, S. 286—46. —

Von französischen Forschern ist dieser Brief als apokryph und interpoliert ausgegeben worden. Fournier tritt demgegenüber mit guten Gründen für seine Echtheit ein. — Neben der politischen ist auch die militärische Seite des Feldzuges nicht zu kurz gekommen:[191]) sowohl Montereau[192]) wie Bar-sur-Aube[193]) sind zum Gegenstand von eingehenden Arbeiten gemacht worden, die leider dem Ref. unzugänglich geblieben sind. Dem Hauptfeldzug zur Seite läuft ein recht interessanter Kleinkrieg im Elsafs: er wird uns von Chuquet[194]) in der bei diesem Forscher bekannten ausgezeichneten ebenso sachkundigen wie unparteiischen Weise geschildert. Die Festungen der Vogesen sind absolut nicht auf eine Belagerung vorbereitet; um sie zu verteidigen werden rasch lokale Nationalgarden gebildet, die indes, wenn sich auch einige gut halten, doch zumeist Mangel an Kampflust zeigen. Trotzdem fällt nur Belfort durch Kapitulation; in den anderen Orten endet die Belagerung erst durch den Sturz Napoleons. Die Bauernerhebung im Elsafs ist wenig bedeutsam; sie leidet darunter, dafs sich die wohlhabenden Elemente zurückhalten. In dem damals der Nationalität nach noch ganz deutschen Elsafs ist doch von deutschen Sympathieen nichts zu bemerken.[195.196]) Einen Ruhmestitel der Kämpfe im Südosten bildet die Verteidigung Pierre Châtels, wo sich Garbé mit einer Garnison von nur 80 Veteranen hartnäckig gegen die Österreicher Bubnas zur Wehr setzt: wie das von Bérard[197]) des näheren geschildert wird.

Natürlich hat das Berichtsjahr auch wieder eine neue Darstellung des *Feldzuges von 1815*[198–201]) gebracht. Morris[202]) gehört zu den unbedingten Bewunderern Napoleons: der Plan des Kaisers war fehlerlos in der Anlage wie der Ausführung; die Schuld an der Niederlage trifft in der Hauptsache Grouchy; die Strategie der Alliierten ist durchaus mangelhaft; Wellington entkommt nur durch die Fehler der französischen Generale. Wann wird dieser Strom militär-technischer Kritik, der, trotzdem er schon so lange und überaus reichlich flutet, doch so wenig wirklich allgemein anerkannte Ergebnisse gebracht hat, endlich einmal ebben?[203–204a]) — Zum Schlufs sei noch als nicht uninteressantes Faktum vermerkt ein von Bailleu[205]) entdecktes, kurz nach Belle-Alliance abgefafstes Schreiben

---

191) Petzel, D. Operationen Napoleons v. La Rothière bis Bar-sur-Aube, v. 1. bis 25. Febr. 1814. Vortrag. MWBl^B. S. 259—76. — **192)** Tondu-Nangis, La bataille de Montereau (18 févr. 1814). Avec notes, éclaircissements et carte par P. Quesvers. Montereau, Zanote. VIII, 72 S. — **193)** E. A. Blampignon, Bar-sur-Aube. Paris, Picard. 446 S. — **194)** Arthur Chuquet, L'Alsace en 1814. Paris, Plon. II, 479 S. |[Ludwig: DLZ. S. 688/6; Reufs: RH. 78, S. 385/6.]| (Vgl. oben N. 182, 188.) — **195)** id., Phalsbourg et les places des Vosges en 1814: AnnEst 14, S. 288—64. — **196)** id., Le blocus de Schletstadt en 1814: RévFr. 88, S. 339—58. — **197)** A. Bérard, La défense de Pierre Châtel en 1814 et 1815: ib. 88, S. 234—55. (Giebt im wesentlichen nur e. Auszug aus d. Relation d. Kommandanten Garbé, die schon 1844 in Extenso publiziert ist.) — **198)** Clausewitz, La campagne de 1815 en France. Trad. par Niessel. Paris, Chapelot. VII, 224 S. Fr. 4. |[RCr. 49, S. 219.]| — **199)** Henry Houssaye, 1815. Waterloo. Übers. v. Ostermeyer. Hannover, Hahn. VIII, 448 S. M. 6,50. (Über d. franz. Original s. JBG. 22, II, 68[168].) — **200)** id., 1815. Waterloo. Transl. by A. E. Mann. London, Black. 470 S. sh. 10. — **201)** Aloys Schulte, D. Feldzug v. Waterloo: Germania^B. No. 22/3. (Verteidigt d. preufsische Kriegsführung gegen d. v. Houssaye gemachten Ausstellungen.) — **202)** William O'Connor Morris, The campaign of 1815. Ligny, Quatre-Bras, Waterloo. London, Richards. XXIII, 420 S. 12 sh. 6 d. |[George: EHR. 15, S. 811/6.]| — **203)** Giuseppe Bustelli, L'enigma di Ligny e di Waterloo 15.—18. giugno 1815). Vol. 6. Viterbo, Agnesotti. (Vgl. JBG. 22, II, 68[167]. Mir unzugänglich.) — **204)** Fiérens-Gevaert, Waterloo légendaire: Paris (15. Sept.). — **204a)** Louis Navez, Les Belges à Waterloo. Bruxelles, Lebègue.

Steins, in dem dieser mitteilt, dafs er mit der Ausarbeitung einer Denkschrift über die Notwendigkeit der Vereinigung des Elsafs mit Deuschland beschäftigt sei.

Es bleibt die **biographische Litteratur.** Unter den *fürstlichen Personen*[206]) übt nach wie vor Königin Luise besondere Anziehungskraft aus. Bailleu[207]) veröffentlicht ihre Briefe an den Erbprinzen Georg von Mecklenburg-Strelitz, die deshalb besonderes Interesse darbieten, weil Luise rückhaltlos alles, was ihr Herz bewegt, dem Bruder anvertraut. Eine Auswahl aus den bisher gedruckten Briefen hat Küsel[208]) zusammengestellt; so dankenswert die für weitere Kreise berechnete Gabe an sich ist, läfst doch der von dem Vf. gegebene verbindende Text manches zu wünschen. Auch diesmal bietet Bailleu,[209.210]) in dem man wohl den zukünftigen ersten wissenschaftlichen Biographen der Königin vermuten darf, mancherlei Einzelheiten zu ihrer Lebensbeschreibung. — Fast ganz leer sind im Berichtsjahre die *Staatsmänner*[211–214]) ausgegangen; höchstens dafs eine Studie[215]) über Gentz' feminine Beziehungen Erwähnung verdient. — Unter den *Feldherren*[216]) erfreut sich Erzherzog Karl eines mehr alten als wirklich begründeten Ruhmes. Die Art seiner Kriegführung untersucht Ommen,[217]) doch fast ausschliefslich auf Grund der theoretischen Schriften des Erzherzogs, nicht auch in kritischer Würdigung seiner strategischen Praxis, so dafs die Arbeit in keiner Weise als abschliefsende Behandlung des an sich sehr dankenswerten und zeitgemäfsen Themas gelten kann. Ommen kommt zu dem Resultate, dafs die Kriegführung des Erzherzogs durchaus auf der Methode des 18. Jh. beruht, wenn er auch deren allzu künstliche Ausbildung verwirft. Zweifellos ist freilich, dafs das österreichische Heer unter seiner Leitung sowohl bezüglich der Organisation wie der Ausbildung sehr wesentliche Fortschritte gemacht hat. — Granier[218]) veröffentlicht 12 Briefe Blüchers, die, wenn sie auch nichts neues von Bedeutung enthalten, doch wie alle von dem alten Haudegen herrührenden Schriftstücke des persönlichen Interesses nicht entbehren; am eigenartigsten mutet wohl das Schreiben an den König vor Ausbruch des Krieges von 1806 an, in dem Blücher nicht blofs den Krieg fordert, sondern auch von stolzem Siegesvertrauen erfüllt ist.[219]) — Was *andere Persönlichkeiten* an-

---

94 S. — **205)** P. B(ailleu), E. Schreiben d. Freiherrn v. Stein über d. Notwendigkeit d. Vereinigung d. Elsafs mit Deutschland: KBGV. (1899), S. 159 ff.

206) Christian Meyer, D. Lieblingsschwester Friedrichs d. Gr.: HohenzollForsch. 6, S. 108—20. (Kurze, nichts neues bietende Biographie.) — **207)** Königin Luise, Briefe an ihren Bruder Erbprinz Georg v. Mecklenburg-Strelitz (1794—1804), veröffentl. v. Paul Bailleu: DRs. 27, S. 363—97, 427—45. — **208)** E. Küsel, D. Königin Luise in ihren Briefen. E. Mitgabe für unsere Schüler. Progr. Memel. Leipzig, Teubner. 143 S. M. 3. |[LCBl. S. 1519—20; MHL. 29, S. 81/2.]| — **209)** P. Bailleu, Verlobung d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Prinzefs Luise: DHerold No. 1. — **210)** id., Königin Luise u. d. Kaiserinnen Maria Feodorowna u. Elisabeth Alexejewna: Türmer Heft 12. — **211)** Louis Ehrhardt, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann: AZg^B. No. 144/5. — **212)** G. Bossart, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann: HamburgCorresp^B. No. 26. — **213)** A. Stern, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann: Nation^B. No. 16. (Sämtlich auf Grund d. Werkes v. Gebhardt [JBG. 22, II, 64[175]].) — **214)** B. Gebhardt, Wilhelm v. Humboldt u. Gneisenau: AZg^B. No. 56. — **215)** E. Guglia, Gentz u. d. Frauen: DR. 25, S. 60—76. — **216)** Th. Bitterauf, Neues z. Fabel v. d. geweihten Hut u. Degen Dauns: AZg^B. No. 209. — **217)** H. Ommen, D. Kriegführung d. Erzherzog Karl. (= Hist. Studien 16.) Berlin, Ebering. VII, 184 S. M. 4. |[Mollwo: FBPG. 13, S. 601.]| (S. 1—57 Dissert. Göttingen.) — **218)** Hermann Granier, Zwölf Blücherbriefe: FBPG. 13, S. 479—96. — **219)** B. Gebhardt, Boyen: AZg^B. No. 68. (Auf Grund d. Werkes v. Meinecke

geht, so hat Gundlach[220]) von neuem Friedrichs des Grofsen Vorleser de Prades, der wegen verräterischen Verhaltens vom König mit Haft bestraft wurde, einer biographischen Skizze für wert erachtet. Den Beschlufs mache wie im vorigen Jahr Frau von Krüdener, über die diesmal eine gröfsere französische Arbeit[221]) vorliegt, die bestimmt ist, ein weiteres Publikum mit dieser merkwürdigen Gestalt bekannt zu machen.

---

§ 22.

Deutscher Bund und Neues Reich (1815—99).

(1899.)

J. Hermann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

Übersichten. Die Jh.wende übt für das Berichtsjahr merkbaren Einflufs auf die Veröffentlichung aus; teils in Fortsetzungen[1-2c]) oder in neuen Auflagen zeigt sich dies. — Für Deutschland im 19. Jh. kommen O. Jäger,[3]) Pfister[4]) und Kaufmann[5]) in Betracht. Letzerer liefert eine wirklich förderde Darstellung, ausgezeichnet durch Lebendigkeit und doch zugleich durch ruhiges Abwägen und billiges Beurteilen auch derjenigen Kreise, denen nicht das Glück des Erfolges gelächelt, nicht die Macht zur Seite gestanden hat, nicht der volle Gewinn der ehrlichen Arbeit zu teil geworden ist — und zwar alles dieses unter umfassender scharfsinniger Quellenbenutzung. — Bei der Bedeutung der schönen Litteratur — auch für das politische Leben — und besonders in der politisch-unfruchtbaren Zeit darf man von der Ewertschen Veröffentlichung von

---

JBG. 22, II, 67[191]].) — **220)** W. Gundlach, D. Fall de Prades: VossZgB. No. 4/7. (Vgl. denselben Stoff behandelnde Abhandlung d. gleichen Vf. [JBG. 15, II, 89[81]].) — **221)** Joseph Turquan, Une illuminée au 19e s.: la baronne de Krudener (1766—1824). Paris, Montgredien. VII, 284 S. Fr. 3,50.

1) H. Kraemer, D. 19. Jh. in Wort u. Bild. 19.—44. Lfg. Berlin, D. Verl.-Haus Bong & Co. hoch-4°. à M. 0,60. (1. Bd. 1795—1840. VIII, 504 S. M. 12.) — **2)** K. Werckmeister, D. 19. Jh. in Bildnissen. 20./5. Lfg. (u. bis 41. Lfg.). Berlin, Photogr. Gesellsch. à M. 1,50. — **2a)** Houston Stewart Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 1. Lfg. (= D. 19. Jh. 1. Bd. 1. bis 3. Lfg.) München, Verlagsanstalt Bruckmann. gr.-8°. II, 314 S.; XII, 320—648 S.; XIII—XVII, 649—1031 S. à M. 6. — **2b)** Illustrierte Gesch. d. 19. Jh. in 30 Heften. 1. u. 2. Heft. Stuttgart, Union. hoch-4°. (Mit 1 farbigen Tfl. u. 1 farb. Karte.) — **2c)** Mathieu Schwann, Jh.wende: VossZgS. 53. — **3)** Osk. Jäger, Gesch. d. 19. Jh. Mit 367 authent. Abbildgn. im Text u. 17 Beilagen in Schwarz- u. Farbendruck. 3. Aufl. (= Aus 'J., Weltgesch.') Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. IX, 756 S. Geb. in Halbfrz. M. 10. — **4)** ×× A. Pfister, D. deutsche Vaterland in 19. Jh. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. — **5)** G. Kaufmann, Polit. Gesch. Deutschlands im 19. Jh. (= D. 19. Jh. in Deutschlands Entw. hrsg. v. Paul Schlenther. 4. Bd.) Berlin, G. Bondi.

Briefen und Aufzeichnungen aus der Feder eines K. E. Franzos[6]) etwas erwarten, desgleichen von Schlenther-Gurlitt[7]) im Hinblick auf die 'consolatio' der Kunst; auch von Riehl.[8–9a])

1815—40. Drei archivalisch begründete Veröffentlichungen liegen vor, die — an drei politische Berühmtheiten gelehnt — nicht anders als belehrend wirken können auch über den Geist der Zeit und mancher ihrer Hauptvertreter: J. v. Gruner, Stägemann, Wilhelm v. Humboldt.[10–12]) Auf des verdienten Patrioten und Staatsmannes Justus v. Gruner Gesandtenthätigkeit bei der Schweizer Eidgenossenschaft (1815/9) bezieht sich die Riethsche Veröffentlichung. Der Dichter und Staatsmann Stägemann ist nicht 'wirklicher Mittelpunkt' derjenigen von Rühl. Mit Stägemannschem Briefwechsel verbinden sich Teile der 'Trümmer der Akten der Regierung zu Gumbinnen' (betr. innere Verhältnisse von Litauen; wir befinden uns hier wie gegenüber der folgenden vor einer Veröffentlichung, die über die Grenzen unserer Berichtsabschnitte hinausgeht), Noten des auswärtigen Ministers Grafen v. d. Goltz an den schwedischen Gesandten Brinkmann zu Berlin, 'Briefe und Aktenstücke, welche sich auf die Erhebung Preußens beziehen und von Droysen nur zum kleinen Teil vollständig abgedruckt sind', auch 'manchen Brief anderweitiger Herkunft, der die Gefühle und Stimmungen der Zeit erläutern konnte'. — Wir müssen es uns versagen, auf interessante Einzelheiten einzugehen, die außer unserer Berichtsgrenze (1814/5) liegen und heben nur aus unserem eigensten Gebiet hervor: die sehr bemerkenswerten 'Stimmungsberichte aus Sachsen' (S. 378ff.), drei Briefe von Max v. Schenkendorf (einen an Stein und zwei an Stägemann), J. H. v. Wessenberg (Generalvikar des Bistums Constanz) an Stägemann (über die 'Behandlung unserer künftigen Kircheneinrichtungen in Deutschland nach gemeinsam verabredeten Grundsätzen'). — Gebhardts 2. Bd. (über den 1. vgl. JBG. 19, II, 99[5], wo wir versäumt haben, den fälligen Band als ersten zu bezeichnen) hebt bei den Entscheidungen im Spätsommer und Herbst 1815 an: Wir finden Humboldt in Prag (August), von wo er am 22. den König nach Wien begleitete, um vom 3. September an in Teplitz an der Verwandlung des vorläufigen Reichenbacher Vertrages in drei 'definitive

gr.-8°. XI, 706 S. m. 14 Bildn.-Tfln. — 6) Karl Emil Franzos, Aus d. 19. Jh. Briefe u. Aufzeichnungen. Bd. 4. (Willibald Alexis Erinnerungen, hrsg. v. Max Ewert; vgl. u. N. 124.) Berlin, Concordia. XLII, 388 S. M. 6. — 7) D. 19. Jh. in Deutschl. Entw., hrsg. v. P. Schlenther. Bd. 2: Cornelius Gurlitt, D. deutsche Kunst d. 19. Jh. Ihre Ziele u. Thaten. Mit 40 Vollbildern. Berlin, G. Bondi. gr.-8°. XVI, 701 S. M. 10. — 8) × S. Stefan, 100 Jahre in Wort u. Bild. E. Kulturgesch. d. 19. Jh. Mit 800 Text-Illustr. u. 8 Kunstbeilagen. Berlin, Verlags-Anstalt Pallas. gr.-8°. XXXII, 768 S. — 9) × W. H. Riehl, Kulturgesch. Charakterköpfe. Aus d. Erinner. gezeichnet. 3. Aufl. Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. VII, 391 S. M. 4. — 9a) × Rud. Genée, Zeiten u. Menschen. Erlebnisse u. Meinungen. Mit 1 Bildn. d. Vf. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XII, 360 S.

10) Frieder. Rieth, D. Mission Justus v. Gruners in d. Schweiz 1816/9. (Nach s. Berichten im kgl. preufs. geh. Staatsarchiv in Berlin.) Chur, Hitz (Auslieter. f. Deutschl.: C. Skopnik in Berlin). gr.-8°. 192, III S. M. 2,50. — 10a) × Bruno Emil König, Schwarze Kabinette. E. Gesch. d. Briefgeheimnis-Entheiligungen, Perlustrationen u. Brieflogen, d. postalischen Sekretdienstes d. 'kleinen Kabinetts', d. 'Briefrevisionsbureaus' u. sonst. Briefgeheimnisverletzgn.: Neue Auflage d. Buches 'Schwarze Kabinette'. Leipzig, F. Luckhardt. gr.-8°. VI, 344 S. M. 3. — 11) Frz. Rühl, Briefe u. Aktenstücke z. Gesch. Preufsens unter Friedr. Wilh. III., vorzugsweise a. d. Nachlafs v. F. A. Stägemann. 1. Bd. (= Bd. 1 d. Publikation d. Vereins f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen.) Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8°. LVII, 428 S. M. 10. — 12) Bruno Gebhardt, Wilhelm v. Humboldt als Staatsmann. Bd. 2. Bis z. Ausscheiden aus d. Amt. Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger, G. m. b. H. —

Verträge' zwischen den Verbündeten teil zu nehmen. Am 9. bezeichneten die geheimen Artikel als 'Ziel des Krieges: 1. die Wiederherstellung der österreichischen und preufsischen Monarchie, soviel als möglich nach dem Bestande vor 1805; 2. die Auflösung des Rheinbundes und die volle und unbedingte Unabhängigkeit der Staaten, die zwischen dem nach obigem Mafsstabe wiederhergestellten Österreich und Preufsen und dem Rhein und den Alpen liegen; 3. die Herstellung der Häuser Braunschweig-Lüneburg in seinen sämtlichen deutschen Besitzungen; 4. eine freundschaftliche Vereinigung zwischen Preufsen, Rufsland und Österreich über das Herzogtum Warschau'. — 'Der preufsischen Politik mangelte jedes Zielbewufstsein' — so urteilt der Vf. —, 'jede Konsequenz; sie entschied sich von Fall zu Fall, blieb unsicher und haltlos!'

Humboldt 'war durchaus für ein energisches Vorgehen, und je gröfser die kriegerischen Erfolge waren, desto weiter schritt er in seinen Hoffnungen, Erwartungen, Forderungen'; aber er 'befand sich in sekundärer Stellung und wurde durch den Einflufs Metternichs, der in ihm den Gegner erkannte, noch mehr beiseite gedrängt'. Er war 'Handlanger, wo er Werkmeister sein mufste, wenn er mit der vollen Verantwortlichkeit für das Geschehene belastet werden sollte.'

Solch' Urteil über die Person und Sachlage — wohl schon aus bisher Bekanntem zu begründen — unternimmt der Vf. nunmehr aktenmäfsig zu erhärten. Die ganze Tragik jenes in vieler Beziehung so grofsartigen Zeitabschnittes preufsischer Geschichte, jenes Mifsverhältnisses zwischen Leistung und Verdienst auf der einen, Erfolg und Lohn auf der anderen Seite und dabei auch die tragische Schuld der Staatsleitung spiegelt sich in Gebhardts auf sorgsamster Durchmusterung der Quellen beruhender Darstellung von Humboldts Anteil an den entscheidenden Ereignissen.

Humboldt ist mit der sächsischen und polnischen Frage befafst. In letzterer notieren wir das bemerkenswerte Bedauern des Staatsmannes, 'dafs Polen überhaupt geteilt worden sei; nun aber bleibe die Einverleibung ('des Restes des Herzogtums Warschau in Rufsland') das einzige Mittel, Europa von dieser Seite zu sichern.' In ersterer Frage wird (nach Pertz-Delbrück IV, 35 und 480) festgestellt, dafs Zar Alexander 'allein die Schuld trägt, dafs die ganze (Entschädigungs-) Angelegenheit vertagt wurde,' als Hardenberg Ende April 1814 die Erörterung angeregt hatte. Humboldt ist gegen die Entschädigung des Albertiners in Italien auf Kosten des Kirchenstaates: für letzteren (als eine Art von 'Asyl mitten in der bewegten Welt') tritt das 'Weltkind' so ein, dafs Consalvi 'noch Jahre nach dem Kongrefs der Dienste, die jener dem heiligen Stuhl geleistet hat, dankbar gedenkt.'

Humboldt, der vor dem Kanzler nach Wien abgereist war, sandte diesem nicht lange nach seiner Ankunft in Wien einen Bericht (20. VIII. 14), der nach Treitschke die Schuld an allen Fehlern der preufsischen Politik auf dem Kongrefs trägt. Gebhardt versucht nicht ohne Erfolg dies zu widerlegen oder in seiner Geltung einzuschränken. Auch des genannten Forschers Vorwurf gegen Humboldt, er hätte es für eine niedrige Sorge, für 'das persönliche Interesse Preufsens' erklärt, des eigenen Landes Macht zu sichern, und hätte sich an der gleifsnerischen englischen Phrase von 'der Ruhe Europas' berauscht, beleuchtet er mittels der Analyse obiger Denkschrift und derjenigen vom 25. X. 14.

In der Frage der *deutschen Verfassung* bestimmt der Vf. das Ver-

hältnis Hardenbergs zu Stein dahin, dafs ersterer 'zeitig und klar ins Auge gefafst' habe, 'was bei einer zukünftigen Verfassung Deutschlands innerhalb des Möglichen und Erreichbaren für Preufsen das Wünschenswerteste war', letzterer sich viel länger in unklaren Ideen (Zustand wie unter den grofsen Kaisern des 10. bis 13. Jh.) darüber bewegte: Beiden tritt Humboldt entgegen (Denkschrift von 1813/4, abgedruckt bei Schmidt, Geschichte der deutschen Verfassungsfrage). Der Vf. tritt an die Besprechung der Denkschrift 'mit dem Gefühl der höchsten Bewunderung.' 'Wir treffen hier den grofsen Denker auf seinem eigensten Arbeitsfelde, auf dem er keinen Nebenbuhler hatte, für welches seine individuelle Beanlagung ihm den höchsten Beruf gab. Das diplomatische Handwerk mögen andere besser verstanden haben — wir leugnen es nicht; in der praktischen Bethätigung bei Erfüllung politischer Aufgaben mag er von geringeren Geistern übertroffen worden sein; in der leidenschaftlichen Hingabe an den Beruf steht er hinter Männern lebhafteren Temperaments zurück; aber wo es galt, Vorschläge zu neuen Organisationen zu machen, neue Einrichtungen zu schaffen und auszugestalten, sie gedankenrichtig zu begründen, ihre Vor- und Nachteile abzuschätzen, wo durch geistige Arbeit, durch Entwickeln von Ideen die realen Verhältnisse des Staates beeinflufst werden konnten, wo ein idealer Sinn sich kraftvoll zu bethätigen fand, da war Humboldt der unbestrittene und unübertroffene Meister. Deshalb sind seine höchsten Leistungen auf staatsmännischem Gebiete diejenigen Arbeiten, in denen er Grundfragen des Staatslebens zu erörtern unternahm.' 'Deutschland', so sagt er, 'mufs frei und stark sein, nicht blofs, damit es sich gegen diesen oder jenen Nachbar, oder überhaupt gegen jeden Feind verteidigen könne, sondern deswegen, weil nur eine auch nach aufsen hin starke Nation den Geist in sich bewahrt, aus dem auch alle Segnungen im Innern strömen; es mufs frei und stark sein, um das, auch wenn es nie einer Prüfung ausgesetzt würde, notwendige Selbstgefühl zu nähren, seiner Nationalentwickelung ruhig und ungestört nachzugehen und die wohlthätige Stelle, die es in der Mitte der europäischen Nationen für dieselben einnimmt, dauernd behaupten zu können.' Diese 'Forderung ... steht im Gegensatz zu der ganzen bisherigen Auffassung (vom Staat), die des 18. Jh. eingeschlossen', behauptet Gebhardt. 'Humboldt verzichtet von Beginn an, das Unmögliche möglich zu machen', ein 'Ideal aufzustellen'. Er stellt zwei Möglichkeiten auf: 'wirkliche Verfassung oder blofser Verein.' Erstere ist das Bessere, aber 'sie mufs naturwüchsig sein': 'Spricht sich die öffentliche Meinung ... dafür aus, das heifst in diesem Falle: erklären Haupt und Glieder, Haupt und Glieder sein zu wollen, so folge man den Wünschen. Macht sich aber blofs das kalte Verstandesurteil geltend, dafs eine Vereinigung nötig sei, so bleibe man beim Staatenverein stehen.' 'Für einen solchen stellt er die Grundsätze auf, aus denen zwei hervorzuheben sind: die Übereinstimmung Österreichs und Preufsens und den wiedererweckten und durch Freiheit und Selbständigkeit zu erhaltenden Geist der Nation. Aber die Hauptsache ist der erste.' Freilich, 'die entscheidende Frage, auf die alles ankommt, wie das Verhältnis der beiden Grofsstaaten innerhalb einer deutschen Einheit zu ordnen sei, beantwortet er nicht.' — 'In diplomatischer Thätigkeit 1810/5' ist das dritte Buch überschrieben, dessen 3. bis 6. Kapitel dem zweiten Bande (S. 1—189) angehört, und wir wollen, bevor wir es verlassen, nicht versäumen, hervorzuheben, dafs Humboldt der entschiedenste Fürsprecher der Rückforderungen von Kunst- und Wissenschafts-

Beutestücken der Franzosen war. Das vierte Buch 'Am Bund und in Preufsen 1815/9' enthält (S. 190—416) sechs Kapitel: 1. Der deutsche Bund (Humboldt ward provisorisch Bundestagsgesandter). 2. Im Staatsrat. 3. In London. 4. Die preufsische Verfassung. 5. Der Eintritt in das Ministerium. 6. Kampf und Niederlage. In der Behandlung des bekannten Konflikts zwischen Hardenberg und Humboldt stellt der Vf. fest, dafs von Humboldts Entwurf 'selbst nichts zu entdecken ist.' 'Der Verlust dieser Arbeit ist ... tief bedauerlich'. 'Wie sie so fast spurlos verschwinden konnte, wer will darüber Vermutungen anstellen?' — Gegen den Schlufs der Darstellung hin finden sich folgende bedeutsame Wendungen: 'an die Spitze des Staates zu treten, war niemand so geeignet als Wilhelm v. Humboldt. Doch mit einer Hand nimmt das rätselhafte Geschick, was es mit der anderen giebt. Es nahm dem Staate seinen fähigsten Denker und gab der Menschheit den Bahnbrecher auf neuen Gebieten der Wissenschaft.' So etwa klingt das schöne Werk über den grofsen Wilhelm v. Humboldt aus.

Über die biographisch-psychologische Darstellung Sands[13]) können wir — bei dem Interesse des Gegenstandes — vielleicht im nächsten JB. etwas bringen, ebenso über die zwei Gräfinnen — Bernstorff und Potocka[14.15]) — wie über die Rahel[16]) und Nebenius.[17])

Die Verhältnisse der Presse in der Vorachtundvierziger Zeit bilden ein wichtiges Kapitel in der Vorgeschichte der deutschen Freiheit. Wirth und Siebenpfeifer spielen in der Gestaltung der Geschicke der Presse um 1830 wie in dem politischen Leben, dem agitatorischen Treiben jener Tage eine Rolle. 'Der deutsche Prefs- oder Vaterlandsverein im Jahre 1832/3'[18]) ist jedenfalls eine für jene Zeit charakteristische Schöpfung!

1840—50. In 2. Auflage wird uns Theod. v. Bernhardi über 1831—57 dargeboten.[19.19a])

Für 1848—50 ist im Berichtsjahr Ebbe in der Litteraturbewegung noch nicht eingetreten: Es handelt sich teils um eine Nachlese: Zwei Festschriften über Eckernförde (5. IV. 98) und Frankfurt a. M. (Bericht über 26. und 27. III. 98).[20.21]) Ein lesenswertes Genrebild, dessen Gegenstand die Bewegung in einem deutschen Kleinstaat darbietet, bekommen wir aus

---

13) × × Louis André e, Karl Ludwig Sand, e. biogr. psychol. Darstell. (= Zürcher Diskusionen, No. 13/5.) Verlag d. Zürcher Diskusionen. 24 S. — 14) × × Gräfin Elise v. Bernstorff geb. Gräfin v. Dernath, E. Bild a. d. Zeit v. 1789—1835. Aus ihren Aufzeichnungen 4. (Titel-)Aufl. 2 Bde. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. VIII, 340 S.; V, 270 S m. 3 Bildn. u. 1 Stammtfl. M. 10, in Leinwandb. M. 11,50. — 15) × × Gräfin Potocka, Memoiren d. Gräfin Potocka 1794—1820. Veröffentlicht v. Kasimir Stryienski. Nach d. 6. franz. Aufl. bearb. v. Osk. Marschall v. Biberstein. Mit prachtvollen Illustr. u. d. Portr. d. Vf. v. Angelica Kaufmann. Leipzig, H. Schmidt & C. Günther. gr.-8⁰. IX, 261 S. M. 7,50. — 16) Otto Berdrow, Rahel Varnhagen. E. Lebens- u. Zeitbild. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. gr.-8⁰. XI, 460 S. m. 12 Bildn. M. 7. — 17) × Arth. Böhtlingk, Nebenius. D. deutsche Zollverein, d. Karlsruher Polytechn. u. d. erste Staatsbahn in Deutschland. E. kulturhist. Studie. Karlsruhe, W. Jahraus. Lex.-8⁰. 119 S. — 18) G. H. Schneideck, D. deutsche Prefs- oder Vaterlandsverein im J. 1832/3: VossZg[S]. 42.

19) (Theodor v. Bernhardi), Aus d. Leben Th. v. Bernhardis. 2. Tl. 2. Unter Nikolaus I. u. Friedr. Wilhelm IV. Briefe u. Tagebuchblätter a. d. J. 1834—57. 2. Aufl. Leipzig, S. Hirzel. gr.-8⁰. 368 S. m. Bildn. M. 7. — 19a) × Holtze, Bilder a. Berlin vor zwei Menschenaltern. 128 S. M. 2,50. — 20) Willers Jessen, D. Ehrentag v. Eckernförde. Mit 1 Plan d. Schanzen, sowie e. Anzahl Illustr. E. Festschrift z. 5. April 1899. Eckernförde, C. Heldt. Lex.-8⁰. VIII, 80 S. M. 1,50. — 21) (Bericht d. Festausschusses), Frankfurter Märzfeier a. 26. u. 27. März 1898. Frankfurt a./M., R. Hülsen. Fol. 64 S.

Nassau,[22,23]) zwei 2. Auflagen von je einer Erinnerung an Rastatt[24-24a]) und eine Schilderung des pfälzischen Anteils an 1849.[25]) Aber doch giebt es nur mehr eine bloſse Nachlese: Bemerkenswert dürfte die Darstellung der 'Berliner Märztage' in der 'Historischen Bibliothek' sein, ferner sind Bilder aus Pommern, Posen, Westpreuſsen erschienen.[26-32]) Auch das Dreikönigsbündnis hat seine Jubiläums-Darstellung[33]) gefunden, die in lesenswerter Weise die Zusammenhänge aufzuzeigen unternimmt. Auf ein wohl vergriffenes Buch (Anzeiger für die politische Polizei Deutschlands auf die Zeit vom 1. Jan. 48 bis zur Gegenwart 1856) begründet ein Ungenannter die Zusammenstellung einer Blütenlese von Polizeiurteilen über bekannte und z. T. gefeierte deutsche Männer,[34]) die für die Reaktionszeit nur allzu bezeichnend ist (L. Uhland: als Staatsbürger ist sein Ruf sehr bedenklich in politischer Beziehung; Gervinus: prophezeit in seiner Einleitung in die Geschichte des 19. Jh. den Sieg der Demokratie; Ludwig Bamberger u. s. w.).

Übergang von der 1. zur 2. Hälfte des Jahrhunderts. Die ältere, mittlere und spätere Zeit unseres Berichtsabschnittes umspannen zwei bemerkenswerte, wissenschaftlich verwertbare Biographieen; eine dritte, (bezw. auch eine vierte), reicht wenigstens bis in die mittlere Zeit hinein: ich rede von Pastors 'August Reichensperger',[35]) von Hackenbergs 'rotem Becker',[36]) von P. Goldschmidts 'Präsident Lette'.[37]) (Marie Fischer-Lettes Lebensbild erschien in 2. Auflage.)[37a]) Es handelt sich bei letzterer ursprünglich um eine Gedächtnisrede, die jedoch für die Virchowsche

— **22**) C. Spielmann, Achtundvierziger Nassauer Chronik. Wiesbaden, P. Plaum. M. 2,50. — **23**) J. Jahn, Katalog d. Proklamationen etc. d. J. 1848 im steiermärk. Landesarchiv. Graz, U. Moser. M. 0,50. — **24**) Alb. Förderer, Erinnerung an Rastatt 1849. 2. Aufl. Lahr, Ch. Schömperlen. VII, 126 S. M. 1,50. — **24a**) C. B. A. Fickler, In Rastatt 1849. 2. Aufl. Rastatt, W. Hanemann. gr.-8°. XV, 277 S. M. 2. — **25**) Otto Fleischmann, Gesch. d. pfälzischen Aufstandes im Jahre 1849. Nach d. zugänglichen Quellen geschildert. Kaiserslautern, E. Crusius. gr.-8°. III, 367 S. m. Abbildgn. u. Tfln. Geb. in Leinw. M. 6. — **26**) D. Berliner Märztage v. 1848. (= Hist. Bibliothek, hrsg. a. d. Redakt. d. HZ. Bd. 7.) München, Oldenbourg. gr.-8°. 79 S. — **27**) × H. Radandt, D. deutsche Volkserhebung 1848/9. Leipzig, W. Friedrich. gr.-8°. 221 S. M. 3. — **27a**) × Frhr. v. Helfert, Vor 50 Jahren. Einzelnes aus d. Ereignissen 1848. (Aus Österr. Jbb.) Wien, Kubasta & Voigt in Komm. gr.-8°. 89 S. M 1. — **28**) × A. Frhr. v. Eberstein, Über d. Revolution in Preuſsen u. Deutschland 1848/9. Leipzig, J. Werner. M. 8. — **29**) × Karl Hilliger, 1848/9. Hist.-polit. Zeitbilder a. d. Provinz Pommern, insbes. a. d. Stadt u. d. Kreise Stolp u. d. Nachbarkreisen nebst allg. Beiträgen u. d. Gesch. v. 1848/9. Mit 1 Portr. u. Faksimile Lothar Buchers u. 1 Portr. d. Landrats Runge, weiland Bürgermeister v. Stolp. Stolp, Selbstverlag. gr.-8°. 156 S. M. 2,50. — **30/1**) × Otto Hartmann, D. Volkserhebung d. Jahre 1848 u. 1849 in Deutschland. Mit e. Vorwort v. L. Quidde. Vom Preisgericht d. deutschen Volkspartei mit d. 1. Preise gekrönt. Berlin, H. Bermühler. gr.-8°. XXIII, 255 S. M. 2. — **32**) × Paul Fischer, Erinner. a. d. poln. Aufst. v. 1848. Aus Posen u. Westpreuſsen. Graudenz, G. Röthe. gr.-8°. 51 S. M. 0,40. (Auf Grundlage e. Artikel-Reihe aus Jg. 1898 d. 'Geselligen' v. dems. Vf.) — **33**) O. Herrmann, D. Drei-Königs-Bündnis 26. Mai 1849: VossZg^S. 21/2. — **34**) E. schwarzes Buch: ib. 12.

35) Ludw. Pastor, August Reichensperger 1808—95. Sein Leben u. sein Wirken auf d. Gebiete d. Politik, d. Kunst u. d. Wissenschaft. Mit Benutzung s. ungedruckten Nachlasses. Bd. 1/2. Freiburg i. Br., Herdersche Verlagsh. XXV, 616 S.; XV, 496 S. — **36**) Karl E. Hackenberg, D. rote Becker. E. deutsches Lebensbild aus d. 19. Jh. Mit Portr. Leipzig, J. Baedeker. gr.-8°. VII, 306 S. M. 4. — **37**) P. Goldschmidt, Präsident Lette. Gedächtnisrede. Hamburg, Verlagsanst. u. Druckerei. M. 0,60. — **37a**) (Marie Fischer, geb. Lette), E. Lebensbild d. verewigten Präsidenten Dr. Lette. 2. Aufl. Zu s. 100. Geburtstage. Karlshorst-Berlin, H. Friedrich. gr.-8°. 108 S. M. 1. —

Sammlung von Vorträgen zurecht gemacht ist und aufser eigenen Erinnerungen Familienpapiere verwertet. Es ergiebt sich ein entsprechendes, klar disponiertes und inhaltlich gediegenes, im ganzen lehrreiches Bild, in dem sich ein gut Stück Zeitgeschichte spiegelt. Denn es handelt sich um den gemafsregelten Burschenschafter, den hervorragenden Beamten, den in seinem Gebiet geachteten Parlamentarier, den wirksamen Schriftsteller, den thätigen Förderer gemeinnützigen Bestrebungen. Bei den ersteren handelt es sich geradezu um — in ihrem Gebiete wenigstens — bemerkenswerte Forschungen oder Forschungsgrundlagen, an denen kein Folgender achtlos vorübergehen wird oder wenigstens darf! Diese zwei westlichen, mit Rheinland-Westfalen so innig verwachsenen Preufsen haben so bedeutend an bedeutenden Wendepunkten der Geschichte unseres Vaterlandes mitgewirkt, dafs ihre Lebensbilder, wenn anders sie ihre Aufgabe irgend erfüllen, Zeitgeschichte in ziemlichem Umfange darbieten müssen; und das thun sie auch und bieten daher reiche Belehrung. Wer gar 'August Reichensperger' oder den 'roten Becker' persönlich näher oder entfernter gekannt hat, wird sich mittels unserer zwei Veröffentlichungen leicht und gern mit dem alten Bekannten oder Freunde unterhalten. Denn das kann man: In beiden kommen die zwei Helden in grofsem Umfang (nach Briefen oder Tagebuchaufzeichnungen) zum Worte, und das stempelt die Werke in der allerlebendigsten Weise zu halben Selbstbiographieen. Und wer den Westen unserer Monarchie kennt und liebt, wird sich von rheinländischer (oder rheinisch-westfälischer), in beiden im besonderen von Kölner Luft angeweht fühlen — so verschieden die zwei Kämpfer — beide Juristen und Politiker — auch gerichtet waren. Dafs dem Rheinländer das alte Berlin so unbehaglich war, ist begreiflich. Dafs sich vermutlich daraus und aus den Märzzuckungen eine Voreingenommenheit gegen die Berliner entwickelt hat oder zu haben scheint, ist minder berechtigt. (Vgl. 1, 277: 'Die Berliner eignen sich gewifs auch zu dieser Affenkomödie', nämlich aus Wrangel einen bei ihnen populären Mann zu machen.)

Es ist in der That Ludwig Pastor gelungen, ein lebensvolles Bild zu zeichnen von dem verdienten Vorkämpfer für die Kölner Dombausache, von dem echten Rheinländer, von dem 'katholischen' Politiker, der bei aller Entschiedenheit teils sachlich teils persönlich etwas Conciliantes besafs, welches verhinderte, dafs ihm seine Gegner gram wurden. Wir lernen psychologisch überzeugend den Werdegang des Mannes kennen, der — in seiner 'Sturm- und Drangperiode' bis 1833/4 religiös gleichgültig — durch den Kölner Kirchenstreit wieder 'gläubiger Katholik' wird, auf dessen Ansichten Görres klärend einwirkt. Man begleitet mit regem Interesse den gut schildernden und beschreibenden Juristen nach Frankreich—Paris (1833), nach Italien (1839—40), wo er von Rom, das er 'gleichsam ein grofses Weltkloster' nennt, einen so unvergleichlichen Eindruck erhielt, dafs er, um diesen nicht zu verwischen, es später 'verschmäht hat, Rom noch einmal zu besuchen.' Die Wallfahrt zum 'heiligen Rock' traf Reichensperger in Trier. 'Die Eindrücke . . . waren unauslöschlich.' Im Jahre 1891, 'in dem er wieder der kostbaren Reliquie seine Verehrung bezeugte, äufserte er in Erinnerung an das Jahr 1844: Damals war doch alles viel poetischer.' Bedeutend wird der Inhalt seit 1848: R. wird Mitglied der Nationalversammlung zu Berlin und des Parlaments in Frankfurt. — Hier hält er zur Kasino-Partei, der 'gemäfsigt-liberalen Mittelpartei'. Daneben bildeten

Diepenbrock, Radowitz und Reichensperger (14. Juni) den 'Prototyp der späteren Centrumsfraktion.' 'Geschlossen auftretend hat die neue Vereinigung es zustande gebracht, dafs die Satzungen der Grundrechte in Bezug auf Kirche und Schule in zufriedenstellender Art ausfielen', sagt R. und fügt bezeichnend hinzu: Diese Satzungen gingen später in die preufsische Verfassung über, aus welcher sie seitens der Epigonen der Frankfurter Liberalen durch die Maigesetzgebung geschieden wurden, oder in welcher sie verstümmelt zurückgeblieben sind.' Nach dem 15. bis 16. Dezember begründete R. und Genossen einen neuen 'grofsdeutschen' Klub im 'Pariser Hof'. Dadurch erklärt sich der Gegensatz gegen das 'preufsische Erbkaisertum.' Über seine Stellung zu den Protestanten sagt R.: 'Ich halte fest an der katholischen Lehre, achte aber jede fremde, selbst die entgegengesetzteste Anschauungsweise, falls sie nur auf dem guten Glauben beruht. Ich würde das Recht der Andersglaubenden oder Ungläubigen nicht minder entschieden verfechten wie das eigene. Nie ist es mir eingefallen, und nie wird es, hoffe ich, mir einfallen, die Protestanten als solche anzufeinden; vielmehr hege ich die Ansicht, dafs alle die, welche noch im Christentum die gemeinsame Grundlage ihrer Überzeugung erkennen, zusammenstehen müssen, um dem immer geschlossener und drohender auf uns eindringenden krassen Materialismus die Spitze bieten zu können. Das Weitere bleibe Gott anheimgestellt!' Auch in dem Statut der späteren Centrumspartei ist die Aufnahme von Protestanten vorbehalten. Der Gedanke der Gemeinsamkeit von Interessen der Gläubigen in beider Lager ist für R. bezeichnend. Ob die 'mündliche Mitteilung' R.s vom Sept. 90 über R. Blums (Kandidaten-) Äufserung in einer Vorbesprechung über das Parlamentspräsidium ('ich hoffe, dafs die Herren [= Katholiken] mich nicht für einen solchen Dummkopf halten, dafs sie meinen, es sei mir mit dem Deutschkatholizismus Ernst gewesen, der Deutschkatholizismus war ja damals die einzige Maske, unter der man öffentlich agitieren konnte') für die Charakterzeichnung des bekannten Politikers zu verwenden ist, wagen wir nicht zu entscheiden. In Berlin hatte R.s 'königstreue Gesinnung Anerkennung gefunden.' Damit hing wohl seine Beförderung zum Kammerpräsidenten bei dem königl. Landgericht zu Köln zusammen. 'Die treu monarchische Gesinnung R.s zeigte sich in noch hellerem Lichte bei seiner Beteiligung an der preufsischen Nationalversammlung zu Berlin, wohin er nach kurzem Aufenthalt in Frankfurt aufbrach'; aber nur auf kurze Zeit: Seine Hauptarbeit galt dem Parlament. Seine erste Rede hielt er dort gegen die Aufnahme der Gewerbefreiheit in die Grundrechte (man solle die Gewerbetreibenden selbst hören!). Reichensperger mit vier anderen katholischen rheinischen Abgeordneten reichte nach der Kaiserwahl des Königs Friedrich Wilhelms IV. eine der 'elf motivierten Erklärungen' bezw. Proteste ein. Doch wurde er in den 'Dreifsiger-Ausschufs, welcher die Mafsregeln zur Durchführung der Reichsverfassung vertreten sollte', gewählt. Seine letzte Rede hielt er am 15. April zur Begründung seines mit Detmold gestellten Antrages 'alle zur Durchführung der Verfassung notwendig werdenden Mafsregeln auszusetzen, bis sämtliche Regierungen ihre Erklärungen abgegeben hätten.' Am 13. Mai 49 reichte er seine Austrittserklärung beim Präsidium ein. Im Erfurter 'Krüppelparlament' (!) finden wir ihn — mit seinem Bruder — wieder als einen der elf Grofsdeutschen: Als Otto v. Bismarck-Schönhausen einer der Schriftführer geworden war, sagte er zu R.: Mein seliger Vater würde sich dreimal

im Grabe herumdrehen, wenn er hörte, daſs ich der Schreiber eines jüdischen Gelehrten (des zum Präsidenten gewählten Ed. Simson) geworden bin' (vgl. Poschinger, B. und die Parlamentarier). In einem siebenten Abschnitt wird Reichenspergers 'Politische Thätigkeit im preuſsischen Landtage. Reichensperger als Führer im Kampfe für das Verfassungsrecht und für die Parität der preuſsischen Katholiken 1851—63 dargestellt.' Am 30. Nov. 52 traten 63 Abgeordnete der 2. Kammer zu einer eigenen geschlossenen Partei unter dem Namen 'Katholische Fraktion' zusammen. 'Die natürlichen Führer der neuen Vereinigung waren die Gebrüder Reichensperger.' Der 1. Teil trägt dementsprechend die Überschrift 'Die katholische Fraktion (F. Reichensperger) und die Reaktion', 1851/8. Der 2. Teil: Die Fraktion des Centrums, die neue Ära der deutschen und italienischen Frage, der Verfassungskonflikt, 1858—63. — R. nimmt eine Mittelstellung ein in den entscheidenden Septembertagen 1862; er nimmt Fehler bei Regierung und Majorität an. Manche Einzelangabe (über Twesten, v. Sybel, Wagener, Bismarck—Lassalle) entbehren nicht des Interesses, vielleicht der Bedeutung für die innere Geschichte der Vorgänge. Auffallend ist die Schweigsamkeit oder Wortkargheit der Darstellung über die berühmte Episode des Konflikts, als v. Roon die Möglichkeit einer Verständigung auf Grund der 2j. Dienstzeit erklärte. Fällt in diese Zeit das persönliche Bekanntwerden mit dem hervorragenden französischen Gesinnungsgenossen Montalembert, so in die folgende (3. Abschied vom parlamentarischen Leben. Politisches Testament 1863/4) das bemerkenswerte Hervortreten einer Meinungsverschiedenheit über das Polentum, auch 'Undank von katholischer Seite'! VIII. giebt 'die beiden Jahrzehnte der reichsten Thätigkeit für die christliche Kunst.' Die 'Fingerzeige', die 'Vermischten Schriften' und den Briefwechsel des Architekten Ungewitter, Reisen durch Frankreich, England, Belgien, Holland, die Schweiz und Deutschland. (1849—70.) 'Gleich seinem Freunde Janssen gehörte R. zu denjenigen, welche gegen die Opportunität der Definierung der päpstlichen Unfehlbarkeit, aber von vornherein entschlossen waren, wie es treuen Söhnen der Kirche entspricht, die Entscheidung des allgemeinen Konzils 'in Ehrfurcht anzuhören und ihr zu folgen" und die von Döllinger und Genossen begonnene Agitation, namentlich die hämischen Artikel der 'Augsburger Allgemeinen Zeitung' miſsbilligte er, und bereits im Februar 1870 hatte er die ihm angesonnene Unterzeichnung der Kölner Döllinger-Adresse 'ohne Bedenken' abgelehnt. Gleichzeitig gestand er jedoch seinem Freunde Thissen, daſs er ebenso unbedenklich eine Zustimmungsadresse an die 'Civiltà cattolica' zurückgewiesen haben würde. 'Die Partei des Herrn Veuillot scheint förmlich darauf auszugehen, uns in konfessionell gemischten Staaten wenigstens das Leben zu erschweren.' Der 2. Bd. stellt in IX. 'Reichensperger' dar 'als Verteidiger von Wahrheit, Freiheit und Recht im Kulturkampfe.' (1870—85.) Die Landtagswahlen von 1870 hatten R. in das politische Leben zurückgeführt, das folgende Jahr brachte auch ein Reichstagsmandat. In beiden parlamentarischen Körperschaften erscheint als novum eine 'Centrums- (Verfassungs-)Partei.' Die Angaben über letztere sind wichtig bei der Bedeutung, die sie gewonnen hat. Die Gründung der Fraktion durch Windthorst, von dem man sogar durch Meinungsverschiedenheiten getrennt war, wird mit Entschiedenheit abgelehnt: 'Die Gebrüder Reichensperger, v. Savigny und v. Mallinckrodt sind die eigentlichen Gründer des neuen Centrums.' Auch daſs es sich nicht um eine vollständige Neu-

gründung, sondern um eine Wiederherstellung handelt, ergiebt sich aus Pastors Darlegung. Wohin man in den Ausführungen auch blickt, überall stöfst man auf beachtenswerte Angaben, die freilich nicht selten stark subjektiv anmuten und manchmal wenigstens einen anekdotischen Anstrich haben, aber doch nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Sehr auffallend ist die Behauptung, Falk habe sich 'vor seinen Räten in wegwerfendster Weise' über die 'afterjansenistische Schöpfung' (eines altkatholischen Bischofs) geäufsert; 'allein ein Befehl des Fürsten Bismarck, welcher überhaupt den Oberbefehl in Bezug auf alles Kirchliche führt (trotz seiner Beurlaubung von allen Staatsgeschäften) hat anderes Wetter in seinem Hotel zuwege gebracht.' In der Frage der Civilehe läfst R. die Möglichkeit einer Verständigung bei durchgeführter Trennung von Kirche und Staat zu. A. Reichenspergers Bruder erzählte diesem (29. Mai 79) über den Gedanken der Frankensteinschen Klausel, der nationalliberale Abgeordnete v. Benda habe ihm zuerst den Gedanken dazu gegeben, er selbst habe ihn dann in die Fraktion gebracht 'mit dem Anheimgeben, etwa nur teilweise die Matrikularbeiträge am Leben zu erhalten, worauf dann die Abgeordneten Ruppert und Hauck beantragten, sie ihrem ganzen Bestande nach fortexistieren zu lassen.' Bedeutend scheint R.s Mitarbeit an der katholischen Presse (Köln. Volks-, Deutsche Reichs-Zeitung) gewesen zu sein. 1876 schrieb er den 'Fragebogen zum Hausgebrauch für Wähler' (140 Fragen), der 'viel Glück machte.' Zum Schlufs der Session vor Ostern 1880 konnte R. eine 'bedeutungsvolle Wendung in der kirchenpolitischen Situation' konstatieren: das päpstliche Schreiben an den Erzbischof von Köln über eine eventuelle Gestattung der Anzeigepflicht. R. sieht dies bezeichnenderweise für 'ein erfreuliches Omen' an, 'während v. Frankenstein und andere Kollegen den Kopf hängen lassen.' R. nimmt für sich die Ehre in Anspruch, die Anregung zur Einführung eines 'Blaubuchs' gegeben zu haben. 1. August 1875 scheidet R. nach 45j. Dienst aus dem Amte ohne die geringste Auszeichnung. Wilhelm II. erst verlieh ihm 1892 den Roten Adlerorden III. Kl. mit der Schleife (die IV. Kl. hatte er seit 1866). 1885 nahm er 'völligen Abschied' vom parlamentarischen Leben. Über seine 'Thätigkeit für die Wiederbelebung der Kunst, insbesondere der christlichen Kunst des deutschen MA. (1871—85), Stellung zur Antike und zur Renaissance' berichtet X, über die 'Förderung der katholischen Litteratur und Wissenschaft, der Borromäusverein, die Studie über Shakespeare, Reichenspergers Freundeskreis und Briefwechsel mit Künstlern, Schriftstellern und Parlamentariern' XI, über den 'Lebensabend und Tod' 1885—95 X. Sehr zweckmäfsig schliefsen 'Reichenspergers litterarische Arbeiten' (449) und ein Personenregister (475); alles in allem: eine Veröffentlichung, die kein Darsteller der Zeit des 19. Jh. unbeachtet lassen darf.

Anspruchsloser in der äufseren Erscheinung ist das Buch über *Hermann Heinrich Becker*, geboren am 15. IX. 1820 in Elberfeld, im Bergischen Land, an der Grenze der Sachsen und Franken, als Sohn einer westfälischen Mutter und eines fränkischen Vaters (eines praktischen Arztes). In Becker 'verkörperte sich die Idee einer ganzen Zeitrichtung', sagt Hackenberg, der 'die Geschichte von einen höchsten Standpunkt aus betrachten' will (geschichtsphilosophisch). Nach der Vorgeschichte (1. Kap.) und der Jugend (2. Kap.) folgt: Revolution und Reaktion (3. Kap.), Monarchie oder Republik (4. Kap.). In bezeichnendem Gegensatz steht der Saxofranke dem Franken zugleich konfessionell gegenüber, dem katholischen Rheinthaler der

protestantische Wupperthaler. Der letztere allerdings nicht im typischen Sinne des 'Pietisten', sondern in der Richtung des 'Predigers von Savoyen'. Die Mutter — bei dem frühen Tode des Vaters die einflufsreiche oder eigentliche Erzieherin — 'vertiefte sich gern in den 'Emil', verband aber damit 'aristokratische Neigungen', während deren Bruder ('Onkel Goswin') dem Grundsatz huldigte: 'Alles für das Volk und durch das Volk'. Nachdem er in Soest, Duisburg (unter Landfermann) und Dortmund (unter dem Dichter des Preufsenliedes Thiersch) die gymnasiale Vorbereitung erledigt, ging er 1842 nach Heidelberg, um Jura zu studieren. Er wurde Führer der 'Lumpia', einer gegen die angemafste Suprematie des Korps gerichteten progressistischen Gruppe. In Bonn wurde er Sprecher der burschenschaftlichen Fridericia und trat mit G. Kinkel in Verbindung. Auch Becker nahm an der Prozessionsbewegung 1844 im Juni — natürlich nur als Zuschauer — teil. In Berlin (s. Herbst 1844) wurde ihm klar, 'dafs der absolute Staat niemals freiwillig in den Volksstaat aufgehe. Er lernte den 'Referendar' Stieber kennen! So tritt Becker in die 1848er Revolution, die er in Köln erlebte. Er trat dem 'Klub bei Reusch' bei, einem Verein der Arbeiter und Arbeitgeber, und beteiligte sich an dem der Säkularfeier des Kölner Domes gleichzeitigen Demokratenkongrefs. Als im September in Köln ein Sicherheitsausschufs in Befürchtung eines Staatsstreiches errichtet war, erfolgte die Verhaftung auch von Becker. Das war der Anfang von langen Leidensjahren und schweren Kämpfen des Begründers der 'Westdeutschen Zeitung', in denen sich die Reaktion charakteristisch spiegelt. Becker hatte schon Kinkels Befreiung mit dessen Gattin geplant, als jener sich in Köln 'wegen einer revolutionären Episode' zu verantworten hatte, um freigesprochen in seine Spandauer Isolierzelle heimzukehren. Dann führte Schurz die Befreiung bekanntlich aus. Nach Beckers Freisprechung 1851 (April) erfolgte im Mai desselben Jahres neue Verhaftung und der berühmte Kommunisten-Prozefs (5. Kap.). Das 6. Kapitel ('Die 5j. Festungszeit') bringt uns den Briefwechsel von Magdeburg aus mit Baute, Beckers Geschäftsführer, und mit Katte, ein Studiengenosse. Das 7. Kapitel ('Die Kanaille der materiellen Interessen') zeigt neuen Kampf mit dem 'Strebertum' für den Freigekommenen, der sich eine Existenz sichern mufs. Bei der Wahl zum Abgeordnetenhause Dezember 1861 und Januar 1862 ward Becker 3. Abgeordneter für Bochum-Dortmund — Parlament' 8. Kap.), wohl der Wendepunkt in dem Leben des schliefslich noch Oberbürgermeister von Köln gewordenen, der selbst am Hofe noch zu Gnaden kam und Mitglied des Herrenhauses wurde. 'Von dem Tage an, an welchem ich über politische Dinge zu denken versuchte, habe ich, so viel oder so wenig ich vermocht, für Deutschlands Einheit gewirkt, unter den ungünstigsten Verhältnissen, in der mifslichsten Lage des Lebens. Vergegenwärtigte ich mir, was ich gethan hätte, wenn mir vor 1866 der Bund, so wie er jetzt angenommen ist, geboten worden wäre, wie ich mit beiden Händen zugegriffen haben würde, so konnte ich im Herbst 1870 nicht für unannehmbar erklären, was ich sonst für ein begehrenswertes Gut gehalten haben würde' sagt Becker (S. 245), sein Innerstes in politischer Beziehung deutend.[38])

Auch ein militärisches Lebensbild,[39]) dasjenige des Helden von Nachod,

38) ×× Ludw. Bamberger, Erinnerungen, hrsg. v. Paul Nathan. Berlin, G. Reimer. gr.-8⁰. XI, 54 S. mit Bildn. — 39) Hans v. Krosigk, General-Feldmarschall v. Steinmetz. Aus d. Familienpapieren dargestellt. Mit e. Bildnis. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1900. XIII, 328 S.

Skalitz, Schweinschädel umspannt die ältere (Freiheitskriegs-) und mittlere Zeit des Jh. bis gegen das Ende desselben. Es wird geschöpft 'aus den Familienpapieren'. Man lernt den alten Isegrimm Steinmetz bei näherer Belehrung über sein Werden und Wesen gern haben. Über die Reibungen mit Friedrich Karl, die dem Kommando des Generals 1870 ein vorzeitiges Ende bereiteten oder dazu mit beitrugen, erfahren wir mindestens eine beachtenswerte Beleuchtung von der Seite des letzteren. Unter dem 12. September sendet König Wilhelm an den General ein Schreiben, welches schliefst: 'Ich werde mich künftig nur Ihrer ausgezeichneten früheren Dienste mit dankbarer Anerkennung erinnern und werde es völlig vergessen, dafs Sie jetzt Ihrem Könige nicht Ihren Eigenwillen zu opfern vermochten'.[40]) — Über den Theologen Richard Rothe empfangen wir zwei Jubiläumsgaben durch V. Hönig[41]) und Holtzmann.[42]) Daran lehnt sich die Darlegung von Werckshagen in der VofsZg.:[43]) 'Der einsam gebliebene fromme Denker, der den Satz aufstellte: 'der fromme Christ ist nichts weiter als der fromme Mensch'; 'das psychische Leben ist auf allen seinen Stufen das Erzeugnis einer eigentümlichen Organisation der Materie'; 'Gott mufs erst einen wirklichen Menschen haben, bevor er aus ihm ein Kind Gottes machen kann', sprach das Paradoxon aus. 'Je fanatischer in der katholischen Kirche der Ultramontanismus sich gebärdet, desto mehr haben wir Evangelischen die äufserste Billigkeit in der Beurteilung des Katholizismus auszuüben, um die christliche Gemeinschaft mit dem gröfsten Teil der katholischen Christenheit festzuhalten, der noch frei ist von Fanatismus gegen uns'; 'er, der Schöpfer der 'theologischen Ethik', fordert den Aufschlufs der Kirche für das 'sittliche Christentum', für die Kultur, für das Laienchristentum, andererseits die Erweckung dieses unbewufsten Christentums zu dem Bewufstsein, dafs es alles, was es ist, Christus zu danken hat.' 'Der Heilige des Protestantenvereins' schreibt: 'Im Christentum sind nur zweierlei Richtungen möglich: die kirchliche und die staatliche, also entweder — oder. Was in der Mitte zwischen beiden liegt, ist das leere Nichts'. 'Heutzutage ist die Staatsluft christlich gesunder als die Kirchenluft.' Werckshagen, dem wir hier folgen, fafst Rothes Anschauung von dem Staat so zusammen: 'Er ist ihm der Komplex aller universellen Mittel zur Vollziehung der Gemeinschaft zwischen der Menschheit und Gott, er erscheint ihm als ein Sakrament, ja als das Sakrament *κατ' ἐξοχήν*'.

1858—71. Über die drei Einigungskriege überragt an Bedeutung oder (etwa mit Ausnahme von Friedjungs[44]) 3. Auflage) an Interesse alles andere Moltkes[45]) kurze meisterhaft klare Précis historiques in der Sammlung 'Kritische Aufsätze'. Mit ihm setzt auch der Titel der Ebersteinschen Veröffentlichung den Inhalt dieser in Verbindung.[46—52a]) Aus der

— **40)** × K. Edler v. Prybiba, Gesch. d. Kriege d. k. u. k. Wehrmacht v. 1848—98. Graz, F. Pechel. M. 8. — **41)** Hönig, Richard Rothe, sein Charakter, Leben u. Denken. (= Relig. Volksbibliothek v. Werckshagen, NF. Bd. 1/3.) Berlin, Schwetschke & Sohn. — **42)** Holtzmann, P. Rothes spekulatives System dargestellt u. beurteilt. 2. bis 6. Lfg. Freiburg, J. C. B. Mohr. M. 5,60. ('D. wissenschaftlich wertvollste Gabe z. Rothe-Jubiläum' [Werckshagen].) — **43)** Werckshagen, R. Rothe: VossZg[S]. 49.

44) Heinr. Friedjung, D. Kampf um d. Vorherrschaft in Deutschland 1859—66. 3. Aufl. Stuttgart, Cotta. — **45)** H. v. Moltke, Milit. Werke. III. Kriegsgesch. Arbeiten. 2. Tl.: Krit. Aufsätze z. Gesch. d. Feldzüge v. 1809, 1859, 1864, 1866 u. 1870/1. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **46)** A. Frhr. v. Eberstein, Selbsterlebtes aus d. Feldzügen 1864, 1866, 1870/1 u. mit Generalfeldmarschall Hellmut Graf Moltke. Leipzig, J. Werner.

Litteraturbewegung über 1870/1 heben wir die Thatsache hervor, dafs Woide (vgl. JBG. 20, II, 331[42]) eine 2. Auflage erlebt, wie Friedjung über 1866 eine dritte. Hönig prüft weiter nach.[58-67])

1871—99. Über politische Anschauungen und Verhältnisse in den Reichslanden giebt ein Elsässer Beachtenswertes.[68]) Das Verfassungsleben von 1867—97 will Kloeppel[69]) behandeln. Es liegt der 1. Band vor;

M. 6. — **47)** Geo. Steinberg, Beim 3. Jäger-Bataillon. Ernste u. heitere Erinnerungen e. hannov. Jägers aus d. Kriegsjahren 1864 u. 1866. 2. (Titel-)Aufl. v. 'Wir lust'gen Hannoveraner'. Hannover, M. u. H. Schaper. 1897 (?). gr.-8⁰. III, 167 S. M. 2. — **48)** Hans Kufittich, Unsere Officiere vor d. Feinde. Persönl. Erlebnisse aus d. Feldzügen 1864, 1866, 1870/1 nach eigenen Aufzeichn., sowie Mitteil. v. Famil.-Angehör. u. Truppenteil. Bd. 1. Berlin, Militär-Verlagsanstalt. gr.-8⁰. XVI, 465 S. — **49)** G. Thaufs, D. herzogl. koburg-goth. Infant.-Rgt. in d. Schlacht bei Langensalza am 27. Juni 1866. E. Gedenkschrift z. Einweih. d. zu Ehren d. Gefallenen d. Kontingents errichteten Denkmals. Langensalza, Wendt & Klauwell. 48 S. mit 5 Illustr. — **50)** Fritz Mücke, 1866, 1870/1. Erinnerungen e. alten Gardejägers. Neudamm, J. Neumann. gr.-8⁰. 82 S. M. 1,50. — **51)** Emil Jentsch, Erinnerungen nach d. Tagebuch e. Zwanzigers a. d. Main-Feldzuge 1866. Rathenow, M. Babenzien. gr.-8⁰. V, 257 S. — **52)** H. Kehnert, D. Kriegsereignisse d. J. 1866 im Herzogt. Gotha u. d. gothaischen Turner z. Zeit d. Treffens v. Langensalza. Gotha, F. A. Perthes. M. 1. — **52a)** K. Witte, Gener.-Feldm. Graf Blumenthal über d. Krieg v. 1866 u. d. Kronprinzen als Heerführer: VossZg^{S}. No. 40. — **53)** G. Kardinal v. Widdern, D. Führung d. I. u. II. Armee u. deren Vortruppen 31. Juli bis 6. Aug. 1870. Berlin, R. Eisenschmidt. M. 4,50. — **54)** Karl Bleibtreu, Paris 1870/1. Illustr. v. Christ. Speyer. Stuttgart, Krabbe. 196 S. M. 2. — **55)** Otto Sigl, D. kgl. bayer. 15. Inf.-Rgt. vor Paris. Neuburg, Griefsmayer. gr.-8⁰. III, 82 S. mit 1 Tfl. M. 1,50. — **56)** Frhr. v. Wengen, D. Kämpfe vor Belfort im Jan. 1871 u. d. hist. Wahrheit. Berlin, Milit.-Verl. R. Felix. gr.-8⁰. 152 S. — **57)** Hans Klaeber, D. Thätigk. d. Generals v. Bülow, Kommand. d. Artillerie d. III. Armeekorps in d. Schlacht bei Vionville am 16. Aug. 1870. Nach offiz. Quellen, d. eigenhänd. Aufzeichn. d. Generals sowie unter Benutz. d. einschlägigen Litteratur bearb. Dresden, C. Heinrich. gr.-8⁰. 71 S. mit 7 Krtn. — **58)** Fritz Hoenig, D. Wahrheit üb. d. Schlacht v. Vionville-Mars-la-Tour auf d. link. Flügel. Mit 1 Übersichtskarte, 5 Plänen u. 4 Skizzen. Berlin, Militär-Verlag R. Felix. gr.-8⁰. X, 159 S. M. 5. — **59)** W. v. Scherff, Generalleutnant v. Schwartzkoppen am 16. Aug. 1870. Meine Antwort auf Fritz Hoenigs 'D. Wahrheit üb. d. Schlacht v. Vionville-Mars-la-Tour'. München, J. Lindauer. gr.-8⁰. VI, 133 S. M. 2,40. — **60)** Adf. Erhard, Bayerische Einzelthaten u. Gefechtsbilder aus d. deutsch-franz. Kriege, gesammelt u. bearb. zumeist nach Kriegsministerial-Akten u. Aufzeichn. d. Truppenteile. (= Darstellungen a. d. bayer. Kriegs- u. Heeresgesch. Hrsg. v. k. b. Kriegsarchiv. Heft 8.) München, J. Lindauer. M. 1. — **61)** G. Herrmann, Aus d. Ruhmeskranze unserer Jägerbataillone. Kurze Schilderung üb. d. Teilnahme d. königl. preufs. Jägerbataillone an d. Feldzuge 1870/1. 2. Aufl. Berlin, P. Parey. gr.-4⁰. VII, 55 S. mit 328 Bildn. (Aus 'Wild u. Hund'.) — **62)** v. Pelet-Narbonne, D. Reiterei d. 1. u. 2. deutsch. Armee in d. Tagen v. 7. z. 15. Aug. 1870 dargestellt nach d. Kriegsakten u. anderen Quellen unter Anschlufs v. Betrachtungen über d. Kavalleriedienst im Kriege. Mit 10 Kartenskizzen u. 1 Krte. d. Umgegend v. St. Avold. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. XIV, 217 S. M. 6. — **63)** Frobenius, Kriegsgesch. Beispiele d. Festungskrieges a. d. deutsch-franz. Kriege v. 1870/1. Heft 1: Einschliefs. (Cernierung.) 1. Belfort, 2. Strafsburg. Mit 2 Plänen in Steindr. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. VII, 152 S. — **64)** Frdr. Freudenthal, Von Stade bis Gravelotte. Erinnerungen e. Artilleristen. Bremen, C. Schünemann. gr.-8⁰. V, 171 S. M. 2. — **65)** C. G. A. Mauerhof, Kriegserinner. e. vor d. Feinde verwundeten deutschen Kriegers a. d. deutsch-franz. Kriege v. J. 1870/1. E. Lebensbild a. Deutschl. glorreichster Zeit. 6. Aufl. Eilenburg, B. Becker in Komm. gr.-8⁰. 188 S. M. 1,50. — **66)** Gronen, Tagebuch e. Feldpaters. Erlebnisse während d. deutsch-franz. Krieges 1870/1. Mit 1 Lebensabrifs u. Portr. München, J. J. Lentner. 64 S. — **67)** Woide, D. Ursachen d. Siege u. Niederl. im Kriege 1870. A. d. russischen übers. v. Klingender (Major). 2. (Schlufs-)Bd. 2. Aufl. mit 6 Skizzen in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. M. 8,50.

68) Polit. Leben u. politische Parteien in Elsafs-Lothringen: VossZg^{S}. 49. — **69)** P. Kloeppel, 30 Jahre deutscher Vefassungsgesch. 1867—97. Bd. 1. Leipzig, Veit & Co.

Wir schliefsen mit Biographieen nebst Verwandtem[116–131]) und Allgemeinem.[132–143])

Wilhelm II.: HohenzollJb. 1 ff. 1898. (In d. Text d. vorigen JBG. erwähnt, in d. Note vergessen.) — **115b)** Leutwein, D. Kämpfe d. kaiserl. Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika in d. Jahren 1894/6, sowie die sich hieraus für uns ergebenden Lehren. Vortrag.: MWBl. (1899), Heft 1, Beiheft. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. 30 S. M. 0,60. — **115c)** J. Darc, Wilhelm II. Album. Paris, H. Simonis-Empis. — **115d)** M. Thiele, Unsere Kaiserin. Berlin, Buchhandl. d. ostdeutsch. Jünglingsbundes. gr.-8°. 16 S. m. Abbildgn. M. 0,10. — **116)** Adf. Hausrath, Alte Bekannte. Gedächtnisblätter. 1. Z. Erinner. an Julius Jolly. Leipzig, S. Hirzel. VI, 325 S. M. 5. — **117)** G. Freytag u. H. v. Treitschke, Im Briefwechsel. Leipzig, S. Hirzel. M. 4. — **118)** G. Freytag, Erinner. a. m. Leben. 11./2. Taus. Leipzig, S. Hirzel. VIII, 377 S. — **119)** Thdr. Billroth, Briefe. 5. Aufl. Hannover, Hahn. gr.-8°. XII, 604 S. mit 3 Bild. u. 2 Lichtdr.-Tfln. geb. in Leinw. M. 12. — **120)** Max Kaufmann, Heine u. Platen, e. Revision ihrer litterar. Prozefsakten: Zürcher Diskussionen. No. 16/7. 2. Jg. Zürich, Verlag d. Zürcher Diskussionen. gr.-4°. 16 S. à 0,60. — **121)** Zeitfragen d. christl. Volkslebens. Hrsg. v. E. Frhr. v. Ungern-Sternberg u. Pfr. Th. Wahl. Heft 168. (Bd. 22, Heft 8.) (= Geo. Frdr. Fuchs, Friedr. Nietzsche. Sein Leben u. s. Lehre mit bes. Berücksicht. s. Stellung z. Christentum. 2. Aufl.) Stuttgart, C. Belser. gr. 8°. 41 S. M. 0,80. — **122)** Natalie Freiin v. Stackelberg, Aus Carmen Sylvas Leben. 5. Aufl. Neue (Titel-) Ausg. Heidelberg, C. Winter. (1889.) gr.-8°. III, 296 S. m. 5 Lichtdr. u. 1 Faksm. geb. in Leinw. m. Goldschnitt M. 7. — **123)** J. Rodenberg, Erinnerungen aus d. Jugendzeit. Berlin, Gebr. Paetel. M. 8. — **124)** W. Alexis, Erinnerungen. Hrsg. v. M. Ewert. Berlin, Concordia. M. 6. — **125)** A. Andrae-Roman, Aus längst vergangenen Tagen. Erinnerungen e. alten Mannes. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8°. IV, 271 S. mit Bildn. M. 5, geb. M. 6. — **126)** Zeitgenössische Selbstbiographieen. Bd. 1: Herm. v. Lingg. Meine Lebensreise, Autobiogr.; Bd. 2: Ernst Wichert, Richter u. Dichter. E. Lebensausweis. Berlin, Schuster & Loeffler. gr.-8°. 1. 188 S. mit Bildn. M. 5. 2. 304 S. mit Bildn. M. 6. — **127)** Thdr. Jäger, Jakob Ludw. Jaeger. E. Lebensbild. Basel, Kober. IV, 248 S. m. Bildn. M. 1,60. — **128)** Bernh. Münz, Moriz Lazarus. Z. Feier seines 50j. Doktorjubiläums. (30. Nov. 1899.) Berlin, F. Dümmlers Verlag. gr.-8°. 56 S. M. 1. — **129)** Sir Joseph Crowe, Lebenserinnerungen e. Journalisten, Staatsmannes u. Kunstforschers. 1825—60. Deutsch v. Arndt v. Holtzendorff. Eingeleitet v. Max Jordan. 2. (Titel-) Aufl. m. 1 Bildn. in Lichtdr.; 1 Textskizze u. 1 Plan in Steindr. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (1897 [?].) gr.-8°. XI, 382 S. M. 7,50, geb. in Leinw. M. 9. — **130)** S. Frhr. v. Kramer, Aus jungen u. alten Tagen. Metz, G. Scriba. M. 3. — **131)** Vorkämpfer d. Jh. (= Sammlung v. Biographieen unserer Zeit. Bd. 1/2.) Berlin, G. Bondi. gr.-8°. à M. 2,50, geb. à M. 3,50. (1. Thdr. Ziegler: Friedrich Nietzsche. 1/3. Taus. [XII, 202 S.]; 2. Rud. Louis: Franz Liszt. 1./2. Taus. [VIII, 178 S.].) — **132)** × × Paul Goldschmidt, Z. Gesch. d. Friedrichs-Gymnas. in Berlin. 1850—1900. Wissensch. Beilage z. JB. — **133)** Otto Kuntzemüller, Hannov. Courier. Zeitung f. Norddeutschl. — Hannov. Anzeigen —. Hannov. neueste Nachrichten. 1849—99. Festschrift z. 50j. Bestehen d. Ztg. Hannover, Gebr. Jänecke. gr.-4°. 106 S. m. 1 Bildn. geb. in Leinw. M. 7. — **134)** Rud. Dietrich, D. Hohenzollern u. d. Protestantismus. Festrede. Jena, P. Döbereiner. gr.-8°. 15 S. M. 0,30. — **135)** Wilh. Fabricius, D. deutschen Korps. Berlin, Thilo. [[Paul Holzhausen, 'Z. Gesch. d. deutschen Korpsstudententums': VossZgS. No. 8.]] — **136)** Rohne, Taktik d. Feldartillerie 1874—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Aus 'v. Loebells JB.') — **137)** v. Brixen, gen. v. Hahn, Taktik d. Kavallerie 1870—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Aus 'v. Loebells JB.') — **138)** Keim, Taktik d. Infanterie u. d. Thätigk. d. verbund. Waffen 1874—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **139)** Frobenius, Festungs- u. Pionierwesen, Militärtelegraphie 1874—98. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. (Aus 'v. Loebells JB.') — **140)** E. R(othe), Erlebtes u. Erstrebtes. Lebenserinner. Bremen, Diercksen & Wichlein. gr.-8°. VII, 288 S. M. 2,50. — **141)** Pol. Gesch. d. Gegenw. XXXII: d. J. 1898. Begr. v. W. Müller u. fortgef. v. K. Wippermann. Berlin, Springer. X, 404 S. — **142)** Wippermann, Deutscher Geschichtskalender f. 1899. — **143)** Wilh. Henkel, Sidney Whitman u. s. Verdienste um Deutschland. Mit Whitmans Bildnis v. Frnz. v. Lenbach. Marburg, N. G. Elwerts Verlag. 4°. 14 S. M. 2.

§ 23.

Österreich.

R. F. Kaindl.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Niederösterreich. Von Vancsa sind als Fortsetzung seiner früheren Berichte reichliche und wohlgeordnete bibliographische Notizen für 1899 erschienen.[1] — Der um die Geschichte Badens verdiente Calliano stellt alle bisher bekannt gewordenen prähistorischen und römischen Funde aus dieser Gegend zusammen.[2] Ergänzungen hierzu bietet Szombathy.[3] — Hoernes beschreibt bei Krems gefundene Mammutknochen mit Schnittspuren, paläolythische und neolythische Steinwerkzeuge, ferner Bronzewaffen (Schwerter, Messer, Beile und Pfeilspitzen).[4–7] — Als Nachtrag zu Sackens wichtigen Studien 'Über Ansiedelungen und Funde aus heidnischer Vorzeit in Niederösterreich' (1873) beschreibt Hoernes in Wort und Bild eine Reihe von Bronzefunden, topographisch geordnet, und giebt dann eine Übersicht derselben nach den Unterabteilungen: ältere Bronzezeit, Übergangszeit und jüngere Bronzezeit.[8] — Kenner publiziert die bei neueren Erdarbeiten in Wien gefundenen überreichen interessanten Funde: dieselben bieten neue Aufschlüsse über das römische Standlager und über ein ausgedehntes römisches Vorwerk (Tiefe Graben — Salzgries); Tempel, Altäre und Statuen zwischen diesem Vorwerk und dem Limes (Wipplingerstraſse); Gräber; ein höchst interessanter Altar am rechten Ufer der Wien (für den Wienfluſs kommt hier die keltische Bezeichnung Agaunus vor); Reste eines groſsen künstlichen Beckens an diesem Flusse zu Schiffsübungen und Seefestspielen; römische Straſsenreste; ein durch Feuer zerstörtes römisches Gebäude und dergleichen.[9] — M. v. Groller berichtet über die weiteren Forschungen der Limes-Kommission in Carnuntum: im Lager wurde unter anderem ein Waffen- und Verpflegsmagazin gefunden, in dem 1037 Stücke römischer Waffen, dann Gerste, Erbsen, Hirse sich vorfanden; auch Gräber, Brunnen und Straſsenzüge wurden entdeckt (AnzAk^{W}. S. 47 ff.), ferner wurde ein römisches Bauernhaus und ein Kastell in Höflein aufgefunden (ebenda S. 123 ff. mit Situationsplan). — Eine besondere Fülle von sehr interessanten Mitteilungen in Wort und Bild bietet

---

1) Max Vancsa, Bibliographische Beiträge z. Landeskunde v. Niederösterreich im J. 1899: BVLNiederöstr. 34, S. 3 ff. — 2) G. Calliano, Prähist. u. römische Funde in u. um Baden: MAG^{W}., SB. 30, S. 111 ff. — 3) J. Szombathy, Ausflug d. anthropologischen Gesellschaft nach Baden am 13. Mai 1900: ib. S. 172 ff. — 4) M. Hoernes u. R. Hoernes, Besuch e. neuen diluvialen Fundstelle u. d. städtischen Museums in Krems: ib. S. 156 ff. — 5) F. A. Bacciocco, Kultur u. Wotansdienst: Alt-Wien 6, S. 172/4. (Nachweise v. heidnischen Kultstätten in Niederösterreich.) — 6) G. Baumgartner, Prähist. Funde nächst d. Station Getzersdorf: MCC. 26, S. 100 ff. (Zwischen St. Pölten u. Tulln; Gräber, eiserne Schwerter, Bronzeringe u. dgl.) — 7) Franz Kieſsling, Über Besiedelungsverhältnisse, sowie völkische u. glaubenstümliche Zustände in d. Vorzeit Niederösterreichs mit besonderer Berücksichtigung v. Vindobona (Vindomina). Wien u. dessen Umgebung. E. Studie v. Franz Kieſsling. Wien, Amonesta. 1899. 82 S. Kr. 1,30. — 8) M. Hoernes, Bronzen aus Wien u. Umgebung im k. k. naturhist. Hofmuseum u. d. Bronzezeit Niederösterreichs im allgemeinen: MAG^{W}. 30, S. 65 ff. — 9) F. Kenner, Römische Funde in

der letzte Bericht des Vereines Carnuntum, der sich die Erforschung dieser interessanten Stätte zur Aufgabe gemacht hat. M. v. Groller berichtet in demselben über die Grabungen im Lager im Jahre 1898, das Strafsennetz um Carnuntum, die Limesstation und Tempelanlagen auf dem Pfaffenberge bei Deutschaltenburg, das 'Öde Schlofs' an der Donau, die Grabfunde und eine besondere Markierung römischer Ziegel. Ferner giebt E. Bormann einen reichlichen epigraphischen Anhang zu den Funden vom Pfaffenberg und in den Gräbern.[10]) — Kubitschek bietet Nachrichten über viele römische Funde, besonders Inschriften.[11]) — List charakterisiert die Bedeutung Carnuntums in der Geschichte der 'Ostmarkdeutschen' und regt zum Wahrzeichen hierfür den Wiederaufbau der Stadt an.[12]) — Nagl deutet Pöchlarn (pěhhlâri) als Schützenstation (ungarische Militärgrenzstation); ein historischer Rüedeger könnte nach 913 hier einer Schützenabteilung vorgestanden sein.[13–17]) — Von dem monumentalen Quellenwerke des Wiener Altertumvereines (vgl. zuletzt JBG. 22, II, 71[20.21]) ist die Fortsetzung der Regesten der Originalurkk. des städtischen Archives erschienen, und zwar für die Jahre 1412—57 (der 1. Band umfafste die Jahre 1239—1411). Die trefflich bearbeiteten Regesten dieses Bandes, wie wir dies bei Uhlirz gewohnt sind, bieten im Gegensatze zu jenen der früheren Periode, nicht so sehr Aufschlüsse über Privatangelegenheiten der Bürger, als zur politischen Geschichte; vor allem zur demokratischen Bewegung dieses Zeitabschnittes. Nicht weniger als 408 Urkk. und Schreiben der habsburgischen Landesfürsten und ihrer Gemahlinnen, von denen nur 112 bisher zum Teile vollständig, zum Teile in Regestenform der allgemeinen Benützung zugänglich gemacht waren, gelangen in dem vorliegenden Bande zur Veröffentlichung. Viele derselben beleuchten die finanzielle und politische Lage des Landesherrn und sein Verhältnis zur Landeshauptstadt. Mit Hülfe der Zuschriften des Söldnerführers Giskra von Brandeis u. a. wird man eine viel eingehendere und richtigere Darstellung der Kriegsläufe nach dem Tode König Albrechts II. geben können, als sie bisher möglich war. Vor allem enthält der Band auch reichliches Material zur Geschichte des städtischen Wesens, wichtige Beiträge zur Topographie und Adelsgeschichte von Nieder- und Oberösterreich. Der Band enthält im ganzen 1898 Regesten, von denen nur 482 bisher bekannt waren. Besondere Erwähnung verdient noch das sehr eingehende Register.[18]) — Von dem vom Wiener Altertums-

---

Wien: MCC. 26, S. 119 ff. — **10)** Bericht d. Vereins Carnuntum in Wien f. d. J. 1897/8. Wien, Gerold. 4°. 124 S. M. 5. (Mit 14 Tfln.) — **11)** W. Kubitschek, Notizen a. d. Leithagebiete: JbÖAJ. (Beiblatt), 3, S. 1—19. — **12)** Guido List, D. Wiederaufbau v. Carnuntum. Mit 2 Landkarten aus d. Jahre 1657. Wien, Schalk. gr.-8°. 31 S. Kr. 1. — **13)** J. W. Nagl, Pöchlarn u. Rüedeger: Alt-Wien 6, S. 81/8. (Vgl. auch desselben deutsch-österr. Litteraturgesch. Daselbst beachte man auch d. 1. Kap. D. deutsche Kolonisation in Österreich [gotische Kolonisation].) — **14)** id., Wesentliche Spuren d. altdeutschen Heldendichtung in unseren Ortsnamen: ib. S. 101. (Kranabitsatel am Traunsee = Chreimhiltsatel; Nachweis, dafs d. Gudrunstoff bayrisch-österreichisch ist.) — **15)** Goldmünzenfund in Krems: BVLNiederöstr. 34, S. 543. (Dukaten d. 14. Jh. venetianischer, ungarischer u, böhmischer Herkunft.) — **16)** Spängler, Geldmünzenfund in Krems: MNumGW. No. 206. (14. Jh.; venetianische, ungar. u. böhmische Münzen.) — **17)** Numismatische Topographie v. Niederösterreich: MCMMF. No. 114 ff. — **18)** Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien. Abtlg. 2: Regesten aus d. Archive d. Stadt Wien. Bd. 2: Verzeichnis d. Originalurkk. d. städtischen Archives (1412—57). Bearb. v. K. Uhlirz. Wien, Altertums-Verein zu Wien. 4°. IX, 563 S. M. 36. (In d. Vorrede verteidigt Uhlirz d. Ausschlufs d. im Stadtarchive vorhandenen Kopieen aus seinem Regestenwerk.)

vereine herausgegebenen Prachtwerke 'Geschichte der Stadt Wien' ist der erste Halbband des 2. Bandes mit reicher Illustrierung erschienen. Er enthält: die Geschichte des Wappens von Wien, von Dr. Ed. G. Grafen v. Pittenegg; Quellen und Geschichtschreibung von Dr. Karl Uhlirz; das Befestigungs- und Kriegswesen vom k. k. Hauptmann Ad. Kutzlnigg; Wiens Entwickelung und topographische Benennungen vom Ende des 13. bis zum Beginne des 16. Jh. von Dr. Richard Müller.[19.20]) — Eine grofse Anzahl von Spezialstudien zur Geschichte von Wien, dessen Gebäuden, Anlagen, Verwaltung, Theater, Kunstleben und dergleichen werden kurz angeführt.[21–64]) — Starzer hat eine Geschichte von Mannersdorf am

— **19**) Gesch. d. Stadt Wien. Hrsg. v. Altertumsvereine zu Wien. Redigiert v. Heinrich Zimmermann. Bd. 2: V. d. Zeit d. Landesfürsten aus habsburgischem Hause bis z. Ausgange d. MA. 1. Hälfte. Mit 20 Tfln. u. 102 Textillustr. Wien, Holzhausen. Fol. 498 S. Kr. 140. — **20**) F. Keutgen u. G. v. Below, Ausgewählte Urkk. z. deusch. Verfassungsgesch. Bd. 1, 1. Hälfte: Urkk. z. städt. Verfassungsgesch. Berlin, E. Felber. 1899. XXXVII, 224 S. M. 3,60. (Berücksichtigt auch Wiens.) — **21**) K. Mayreder, Wien. E. Auswahl v. Stadtbildern. Wien, Gerlach & Schenk. 111 S. M. 5. — **22**) H. K. v. Jaden, D. Dreifaltigkeitshof. E. Hauschronik: Alt-Wien 6, S. 28 ff. (Stammt aus d. 13. Jh.) — **23**) V. Stöger, D. Rosenbaumsche Gartenanlage auf d. Wieden. E. Bild aus d. sogenannten 'Biedermeierzeit': ib. S. 1/3. (Charakteristisch für d. Wiener Genufssucht in d. Friedensjahren nach d. Wiener Kongrefs; man vergl. auch d. Aufsatz 'Der Apollosall': ib. S. 21 ff.) — **24**) A. Trost, Wiener Triumpfbogen u. Trauergerüste: M. Ges. vervielfältigende Kunst (1900), No. 2. (45 Stiche aus d. Zeit v. 1619—1885.) — **25**) A. Hasatti, D. alte Freisingerhof: Alt-Wien 6, S. 4/5. (Erbaut 1146 v. Otto v. Freising; d. Trattnerhof. Mit Abbildgn.) — **26**) J. Newald, D. Kaiser Franz-Gedächtniskirche am Breitenfelde (8. Wiener Bezirk): ib. 7, S. 140/1, 159—61. — **27**) V. Stöger, E. Panorama d. Basteien Wiens aus d. J. 1858: ib. S. 51/4. — **28**) L. Stieböck, Vom unterirdischen Wien. D. hist. Stätte d. alten Sabelkellers, geschmückt mit e. angeblichen Bilde d. Volkssängers Augustin: ib. S. 1/4. (Reicht 3—400 Jahre zurück; hier feierten neu aufgenommene Wiener Bürger nach Ablegung d. Eides ihren 'Einstand'.) — **29**) V. Stöger, D. Alt-Wiener Glacien u. d. Wasserglacis: ib. S. 4/7. — **30**) Z. Gesch. v. St. Dorothea in Wien: MBlAltVWien 17, No. 6. (1786 aufgehobenes Kloster.) — **31**) L. Stieböck, PP. Piaristen in Wien: Alt-Wien 6, S. 161/3. (Schildert ihre erspriefsliche Unterrichtsthätigkeit.) — **32**) J. Lang, Fronleichnams-Brüderschaften in Alt-Wien: ib. S. 153/5. (Bei St. Stephan seit Rudolf IV.) — **33**) F. M. Sknoržil, D. Tod Kara Mustaphas: ib. S. 143/8. (Teilt insbesondere d. Umstände mit, wie d. Schädel Kara Mustaphas mit d. rotseidenen Erdrosselungsschnur in d. hist. Museum d. Stadt Wien kam.) — **34**) id., D. Influenza in Wien vor 500 Jahren: ib. S. 185/6. — **35**) C. Linder, Das 'grofse Sterben' in Wien. Aus alten Chroniken: ib. S. 45/7. — **36**) Erinnerungen e. alten Wieners an Wiener Stadtbilder aus d. Zeit d. ersten 30er Jahre u. d. kurz darauffolgenden Jahre: BMAltVWien 35, S. 105—11. (D. abgetragenen alten Schottenthore, Landhaus, allerlei Kirchen u. Privatgebäude, Bürgerspital u. s. w.) — **37**) K. Schandl, Vor 100 Jahren: Alt-Wien 6, S. 51/5, 68—71. (Z. damaligen Kulturgesch. Wiens.) — **38**) R. v. Hoffinger, Kinderzeit u. erste Schuljahre in Wien vor 60 Jahren: ÖJb. 25, S. 18 ff. (Allerlei kulturhist. Mitteilungen aus d. alten Wien.) — **39**) W. O. Noltsch, Bilder aus Wien. Erinnerungen e. Wiener Künstlers. Wien, J. Roth. M. 5,50. — **40**) Wien v. 50 Jahren. Originalbericht aus d. Tagebüchern e. alten Wieners: Alt-Wien 7, S. 17—22, S. 35—42, 59—62, 106—10, 135—40, 153/6, 171/3. (E. Beitrag z. Kenntnis d. Stimmung vor d. Revolution 1848 u. Schilderung d. Märztage.) — **41**) R. E. Petermann, D. Wienflufs. E. Wanderung v. d. Mündung z. Quelle: ib. 6, S. 84—91, 111/6, 181/5. (Mit zahlreichen hist. Notizen.) — **42**) J. Wiletal, D. Veränderungen d. Donaulaufes im Wiener Becken: ib. S. 48—54, 65/8. (Mit hist. Notizen.) — **43**) K. Schandl, E. Richtstätte Alt-Wiens (D. Gänseweide im Bezirk Landstrafse): ib. S. 26/7. (Benützt v. 15./8. Jh. für Hinrichtungen durch Feuer.) — **44**) D. S. Mayer v. Rosenau, Letzte Justifizierung e. weiblichen Person bei d. Spinnerin am Kreuz. Nach J. Pfundheller neubearbeitet, mit seltenen noch nicht veröffentlichten Dokumenten vermehrt u. mit Illustrationen versehen v. D. S. M. Wien, Selbstverlag. 1898. 4°. 11 S. M. 1. (Separat aus Alt-Wien 7, No. 4/5.) — **45**) E. schöner Lobspruch u. Heyrats Abred zu Wien u. in dem Land Österreich undter der Enns gebreuchlig. Wie man die Weyber die Zeyt ihres Lebens halten u.

Leithagebirge (es giebt in Niederösterreich 7 Menharts-Dörfer) geschrieben. Der Ort wird zum erstenmal 1383 erwähnt. Unter den Abbildungen ist eine Ansicht des Ortes aus dem Jahre 1617.[65] — Über die ebenfalls bis ins 14. Jh. zurückreichende Burg Scharfeneck am Leithaberge handelt Lampel.[66] — A. Mayer handelt über das auch in dieser Gegend gelegene Karmeliterkloster St. Anna in der Wüste, das zwischen 1644 und 1654 begründet wurde.[67] — Endlich hat Kubitschek einige römische Funde aus dieser Gegend verzeichnet (Grab- und Votivreliefs).[68] — Vancsa macht auf eine schon 1892 gedruckte Urk. Ludwigs des Deutschen von 831 aufmerksam, in der bereits Melk genannt wird (bisher konnte man für die erste Erwähnung des Ortes nur eine Urk. von 860 anführen). Aus derselben geht auch hervor, dafs damals das bayerische Kloster Hasenried (Heerenried) in der Ostmark begütert war. Zu seinen Besitzungen zählte auch Grunavita. Vancsa bespricht ausführlich die alte Streitfrage über die Lage dieses Gaues

---

jhnen auswarten soll . . . durch Hansen Weytenfelder, Sayler u. Britschenmaister inn Österreich: Alt-Wien 7, S. 23—37, 44—50. (Kulturhist. für d. Üppigkeit d. Wiener im 16. Jh. interessant; d. Mann wird Siman genannt [Simandlbruderschaft; siehe frühere JBG.]: siehe auch Alt-Wien 7, S. 83.) — **46)** Alte Wiener Volkslieder. Gesammelt v. Wolfgang v. Wurzbach: ib. S. 65/7, 80/2, 94/8, 142/4, 178/9. — **47)** L. v. Mertens, D. Aufschwung Wiens in d. letzten Jahrzehnten: ib. S. 178/6. — **48)** D. Armenwesen, d. öffentliche Armenpflege in Wien u. deren geschichtliche Entwickelung. Für d. Jubiläums-Ausstellung, Wien 1898, nach amtlichen Stellen verfafst . . . v. Armen-Departement d. Wiener Magistrats. Wien, Magistrat. (Mit e. Rückblicke auf d. Gesch. d. Wohlthätigkeitsanstalten. Spitäler u. d. Armenwesen Wiens, d. jetzt in völliger Umbildung begriffen ist; vgl. Alt-Wien 7, S. 110/4.) — **49)** Erster Geschäftsbericht d. Arbeitsvermittelungsamtes d. k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien für d. Zeit v. 12. Sept. 1898 bis 31. Dez. 1899. Wien, Magistrat. 4°. 85 S. (Enthält d. Vorgesch. dieses für d. sozialen Verhältnisse wichtigen Amtes.) — **50)** D. Wohlthätigkeitsvereine d. k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien . . . hrsg. v. Armen-Departement d. Stadt Wien. Wien, Magistrat. 337 S. (Bietet auch d. Gründungsjahre etc. v. 580 Wiener Vereinen.) — **51)** F. M. Sknořil, D. alte Wiener Universitätsgebäude: Alt-Wien 6, S. 6 ff. — **52)** Heinrich Adler, E. halbes Jahrtausend. Festschrift, anläfslich d. 500j. Bestandes d. Acta facultatis medicae Vindobonensis, hrsg. v. Wiener medizinischen Doktoren-Kollegium, redigiert v. Dr. Heinrich Adler. Wien, Verlag d. Wiener medizinischen Doktoren-Kollegiums (in Komm. Braumüller). 1899. Lex-8°. 208 S. Kr. 6. — **53)** G. v. Suttner, D. dreimal Bürgermeister d. Stadt Wien gewesene Daniel Ritter v. Moser u. dessen Garten in d. Rossau: Alt-Wien 7. S. 176/7. — **54)** J. Neuwirth, Wiener Kunstleben, 1900: Kultur 1, S. 522 ff. — **55)** Anton Rimrich, Wiener Theater-Almanach 1900. Hrsg. v. Anton Rimrich. 2. Jg. Wien, Konegen. gr.-8°. IX, 349 S. mit vielen Illustr. Kart. Kr. 3. — **56)** David, Privattheater Wiens: Bühne u. Welt 1, No. 6. — **57)** A. v. Weilen, Wiener Theaterwesen. (= D. Theater Wiens, Heft 19.) 49—72 S. (3 Tfln.) — **58)** Wiener Dramatiker: D. litt. Echo (Berlin) 1, No. 7. — **59)** Garr, Wiener Komiker: Bühne u. Welt 1, No. 6. — **60)** A. R. v. Loehr, Wiener Medailleure. Wien, Schroll. Fol. 42, 25 Tfln. M. 35. (Vgl. A. Friedmann in WienZg. [1899], No. 266.) — **61)** F. Minkus, Joseph Danhauser: Alt-Wien 7, S. 7—12. (Bedeutendste Wiener Sittenmaler d. Vormärz.) — **62)** AloisTrost, Moritz v. Schwind u. d. Wiener Opernhaus. (Aus d. 21. Bde. d. Jb. d. kunsthist. Sammlungen d. allerhöchsten Kaiserhauses.) Wien, Tempsky. Fol. 6 S. Kr. 8. — **63)** Franz Staub, Johann Baptist Schenk, e. niederösterreichischer Tondichter. (1753—1836.) E. Skizze seines Lebens. Wr.-Neustadt, Folk. gr.-8°. 16 S. Kr. 0,30. — **64)** E. Keiter, Wien u. Niederösterreich. (= S.-A. aus d. vaterländischen Prachtwerk: Österreich in Wort u. Bild.) E. Sammlung v. Reproduktionen photographischer Ansichten sämtlicher Prachtbauten, hist. Baudenkmäler u. berühmter Plätze d. Kaiserstadt Wien u. Umgebung, sowie d. malerischen Landschaftsbilder v. Niederösterreich. Mit beschreibendem Text v. E. Keiter. Wien, Perles, Quer-Lex.-8°. 74 S. Geb. Kr. 6. — **65)** Albert Starzer, Mannersdorf am Leithagebirge: BVLNiederöstr. 34, S. 37—83. — **66)** Joseph Lampel, Hundert Jahre aus d. Gesch. v. Scharfeneck am Leithagebirge (1470—1570) mit einigen Vorbemerkungen über d. Scharfenecker: ib. S. 84—119. — **67)** Anton Mayer, D. Karmeliter-Eremie St. Anna in d. Wüste: ib. S. 120/8. — **68)** Wilhelm Kubitschek,

und wendet sich gegen die Ausführungen Guppenbergers (JBG. 21, § 23[107]), der zwei Örtlichkeiten dieses Namens annimmt, von denen eine in Niederösterreich liegen könnte, die andere in die Gegend zwischen Enns und Steyr gehöre. Vancsa beweist, dafs nur eine Örtlichkeit anzunehmen sei; er verlegt den Grunzwitigau auf das Gebiet westlich von der Traisen.[69]) Linde's zur Jahrtausendfeier von Melk 1890 herausgegebene Chronik dieses Ortes ist nun in verbesserter Auflage erschienen. Der Vf. bietet chronologisch angeordnet alles Denkwürdige über diesen alten Markt, der 1898 zur Stadt erhoben wurde. Stellenweis wird diese Darstellung durch Abdruck von längeren Panteidingen, Freiheitsbriefen, Prozessen, Polizeivorschriften und allerlei Berichten unterbrochen. Beigegeben sind einige ältere Ansichten des Ortes.[70]) — Schachinger setzt sein Verzeichnis der Wiegendrucke in der Melker Stiftsbibliothek fort (JBG. 22, II, 75[158]). Er teilt mit sorgfältigen Verweisen, nötigenfalls auch ausführlicheren Beschreibungen die No. 368—730 (Johann de Garlandia seu Gallandria bis Rolevinck) mit. In der No. 724 verzeichneten St. Rochus-Legende (gedruckt 1482) befindet sich der älteste uns bekannte Wiener Holzschnitt; er ist in Faksimile beigegeben.[71]) — Eine sehr lehrreiche Abhandlung über die geschichtliche, religiöse und wissenschaftliche Vergangenheit des Stiftes Melk bietet Katschthaler.[72]) — Schrauf veröffentlichte aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchive eine Instruktion für den Schulmeister zu Burgstall vom 22. November 1667.[73]) — Müller verwirft das Ergebnis der ausführlichen Forschung Lampels über Mochinlê (JBG. 22, II, 74[181]) und behauptet, dafs Mochinlê weder sprachlich noch topographisch mit Mallebern identisch sein könne.[74]) — Kretschmayr teilt aus dem Archive von Bruck an der Leitha 52 Urkk. aus der Zeit von 1276—1521 mit; sie sind zumeist von den Landesfürsten der Stadt Bruck ausgestellt oder haben doch auf dieselbe Bezug.[75. 76]) — Žák betrachtet im Anschlusse an die Geschichte des Frauenklosters Pernegg (JBG. 22, II, 75[157]) das Chorherrenstift desselben Namens. Dasselbe hat sich seit dem Ende des 16. Jh. aus dem ersteren herausgebildet, nachdem die Prämonstratenserinnen ausgestorben waren.[77]) — Plesser stellt 98 verödete Kirchen und Kapellen im nordwestlichen Viertel Niederösterreichs zusammen und erbringt urkundliche Nachrichten über dieselben. Die Anordnung ist alphabetisch (Alaunthal bis Ludweis).[78]) — Schalk liefert Beiträge zur Geschichte von Pulkau, das eine der wichtigsten prähistorischen Fundstätten Niederösterreichs ist, und dessen Geschichte bis ins 11. Jh. zurückreicht.[79]) — Uhlirz veröffentlicht Mitteilungen über die Geschichte des

Römische Funde in Mannersdorf. Mit Abbildgn.: ib. S. 138—40. — **69**) Max Vancsa, D. älteste Erwähnung v. Melk u. nochmals d. Grunzwitigau: ib. S. 524—42. — **70**) Franz Xaver Linde, Chronik d. Marktes u. d. Stadt Melk umfassend d. Zeitraum v. 890 bis 1899 mit besonderer Berücksichtigung d. letzten 34 Jahre zusammengestellt v. Franz Xaver Linde. 2. Aufl. Melk, Selbstverlag d. Gemeinde Melk (in Komm. Aigner). gr.-8. 480 S. mit 4 Tfln. Kr. 4. — **71**) R. Schachinger, D. Wiegendrucke d. Stiftsbibliothek in Melk (Forts.) Progr. k. k. Gymn. d. Benediktiner, Melk. 50 S.— **72**) E. E. Katschthaler, D. Benediktinerstift in Melk. E. soziale Studie: Kultur 1, S. 489 ff. — **73**) K. Schrauf, Zwei österr. Schulordnungen a. d. 17. Jh.: BÖsterrESchulG. 2, S. 115 ff. — **74**) Richard Müller, Mochinlê u. Mallebern: BVLNiederöstr. 34, S. 150/3. — **75**) H. Kretschmayr, Archivalische Beiträge z. Gesch. niederösterreichischer Städte u. Märkte. I. Bruck a. d. Leitha: ib. S. 189—227. — **76**) A. S., Vorsorge z. Wahrhaftigkeit Bruck an d. Leitha im J. 1526: MBlAltVWien 17, No. 9. — **77**) Alphons Žák, D. Chorherrenstift Pernegg. (Schlufs folgt): BVLNiederöstr. 34, S. 228—342. — **78**) Z. Topographie d. verödeten Kirchen u. Kapellen im Viertel ober d. Manhartsberg. (Forts. folgt): ib. S. 448—523.

Schlosses der Herrschaft Johannstein bei Mödling und schliefst ein Urbar dieser Herrschaft vom Jahre 1627 bei, das von Kaiser Ferdinand verbrieft wurde.[80]) — Schalk setzt seine Mitteilungen aus dem Medlinger Grundbuch fort (JBG. 21, II, $104^{116-119}$ und 22, II, 75^{144}).[81]) — Mayer handelt über Aztgersdorf bei Wien, das zwar erst seit dem 14. Jh. urkundlich genannt wird, an dessen Stätte aber sich auch römische Reste finden; er hat seiner Schrift Verzeichnisse der Pfarrer, Ortsrichter und Lehrer des Ortes beigefügt.[82]) — Endl veröffentlicht Beiträge zur älteren Geschichte von Horn, insbesondere zur bisher fast unbekannten Geschichte der dortigen Stadtschule. Sicher ist der Bestand dieser Schule um das Jahr 1464 nachgewiesen; im Jahre 1657 ging sie in das Piaristengymnasium über.[83]) — Derselbe, um die Geschichte der Piaristen wohlverdiente Forscher handelt ferner auch auf Grundlage bisher verschollener Originalquellen über die pädagogische Wirksamkeit der Piaristen in Horn und deren Kollegium, insbesondere das 1657 begründete Gymnasium, welches das erste Piaristengymnasium in Niederösterreich gewesen ist; es wird dessen Entstehen, sein Wachsen und sein Niedergang bis 1872 sehr eingehend geschildert.[84]) — Endl bietet auch interessante Mitteilungen über die Zustände zur Zeit der Türkennot in Niederösterreich, die Mittel und Anstalten, wie man ihr zu begegnen suchte (auch 'Türkengebete', die unter Kotterstrafe eingehalten werden mufsten). Der Aufsatz bringt auch wirtschaftsgeschichtliche Notizen.[85–88]) — Der um die Geschichte Badens hochverdiente Stadtarchivar Rollett hat die Schlufshefte seiner Beiträge zur Kunde dieser Stadt veröffentlicht. Er bietet, wie in den früheren chronologische Nachweise zur Geschichte des Ortes, veröffentlicht Aktenstücke und Urkk. des Badener Archivs und schildert Badens Römerzeit und die ehemaligen Innungen; es folgen Mitteilungen über einen Plan von Baden und zur Häuserchronik, Notizen über Fremde und Einheimische, die sich in Baden denkwürdig hervorgethan haben, sowie litterarische Nachweise zur Geschichte Badens (1848). Das letzte Heft enthält schliefslich auch schätzenswerte Register über alle Teile.[89–93]) — In der Altarrückwand der Stiftskirche Ardagger (Diöcese

— 79) Karl Schalk, Aus d. Gesch. v. Pulkau: ib. S. 420—47. — 80) K. Uhlirz, Urbar d. Herrschaft Johannstein bei Mödling v. J. 1627: BMAltVWien 35, S. 53—65. — 81) K. Schalk, E. Medlinger Grundbuch aus d. 15. Jh. (1487—1543). Hrsg. v. K. Sch.: BVLNiederöstr. 34, S. 544—67. — 82) D. S. Mayer v. Rosenau: Aztgersdorf: Alt-Wien 6, S. 201/8, 221—32. (Desselben Broschüre 'D. Gesch. v. Atzgersdorf', d. wohl e. S.-A. d. obigen Artikels war, ist vergriffen.) — 83) F. Endl, Gesch. d. Gymnasiums d. Piaristen zu Horn in Niederösterr. (1757—1872): BÖsterrESchulG. 2, S. 1 ff. — 84) id., D. Stadtschule in Horn v. d. ältesten Zeiten ihres Bestandes bis z. Errichtung d. Piaristen-Gymnasiums im J. 1657: ib. 3, S. 1 ff. (Auch separat; mit e. eingehenden Index v. L. Dangl.) — 85) id., D. Türkengefahr in d. Jahren 1593/8 u. d. Stadt Horn. Nach Berichten d. städtischen Ratsprotokolle u. Akten aus d. Stiftsarchive zu Altenburg: BVLNiederöstr. 34, S. 154—82. — 86) id., D. Pest in d. J. 1679—80 in d. Horner Gegend u. d. damals entstandenen Denkmäler d. Pest: BMAltVWien 35, S. 112/6. (Unter d. Denkmälern: Schuldrama d. Piaristen, in dem z. B. d. Roheit d. Pestknechte z. Ausdruck kommt; Desinfektion d. Piaristenkollegs; Gelübde u. Denkmäler.) — 87) id., Zwei noch nicht veröffentlichte Altenburger Stifts-Urkk.abschriften a. d. J. 1372—1408: SMBCO. 21, S. 640/1. (Gesuch um Dispens v. d. Residenzpflicht für einige Zeit, man vgl. ib. 20, S. 286 ff.) — 88) id., D. Baudenkmäler d. ehemaligen Cistercienser-Frauenklosters St. Bernhard bei Horn (Niederösterreich): MCC. 26, S. 89 ff. (Aus d. 13. Jh.) — 89) H. Rollett, Neue Beiträge z. Chronik d. Stadt Baden bei Wien, XII/XIII. Baden, F. Schulze. 100, 101 S. M. 2. — 90) F. Branky, D. Tod als Schlächter auf e. Epitaphium in Baden a. d. J. 1710: MBlAltV.-Wien 17, No. 7. (Orginelle Grabschrift.) — 91) Gesch. d. aufgehobenen Benediktiner-

St. Pölten) befindet sich das älteste Glasgemälde Österreichs. Es ist vor 700 Jahren angefertigt und befindet sich in tadelloser Erhaltung wohl an der ursprünglichen Stelle. Auch durch die Güte der Arbeit ist es hervorragend.[94]) — Scholz stellt die Litteratur über die Karthause Mauerbach zusammen, schildert ihre Geschichte und die Schicksale der hier befindlichen Grabstätte ihres Stifters Friedrichs des Schönen (1529 und 1683 von den Türken zerstört), sowie die sonst noch erhaltenen Denkmäler dieses unter Kaiser Josef II. aufgehobenen Klosters.[95]) — Staub teilt ein sehr genaues Schatzinventar des Stiftes Klosterneuburg mit, das 1526, zur Zeit der drohenden Türkengefahr, aufgenommen wurde, um jene Kunstschätze zusammenzustellen, durch deren teilweise Einschmelzung und Veräufserung die Mittel zur Verteidigung der österreichischen Länder geschaffen werden sollten.[96]) — Starzer, der vor einem Jahre die umfangreiche Geschichte von Korneuburg geschrieben hat, bietet uns nun eine ebenso gründliche Darstellung der Geschichte des benachbarten Klosterneuburg, das am 5. Februar 1298 von Albrecht I. zur Stadt erhoben worden ist. Da das Archiv der Stadt vor einigen Jahrzehnten in barbarischer Weise vernichtet wurde, war die Abfassung mit vielen Schwierigkeiten verknüpft. Im 1. Abschnitt wird die Geschichte des Ortes von der Römerzeit bis zur Gegenwart geschildert; im 2. Verfassung und Verwaltung; im 3. das Stift Klosterneuburg und die geistige Kultur; im 4. die materielle Kultur; im 5. die Juden. Aufserdem folgen Exkurse über Gassen- und Strafsennamen; Biographieen der Abgeordneten des Ortes; Mitteilungen über den merkwürdigen in der Stiftschatzkammer befindlichen Herzogshut u. a. Verwiesen sei auch auf die Illustrationen.[97–100]) — Fohringer bietet eine kurze Geschichte des Bistums St. Pölten und Biographieen der dreizehn bisherigen Bischöfe (seit 1785). Hierauf schildert er sehr ausführlich die Seelsorge in dieser Diöcese; den Anteil der Kirche an dem Unterrichte, an der Sorge für Arme und Kranke, endlich das soziale Wirken der religiösen Orden in der Diöcese. In diesem letzten Abschnitte finden wir die Geschichte einer grofsen Anzahl vielgenannter Stifte (Geras, Altenburg, Göttweig, Melk, Seitenstetten, Lilienfeld, Zwettl u. a.). So bietet dieser Band des grofsen von F. M. Schindler redigierten Werkes wie seine Vorgänger einen tiefen Einblick in die reiche Thätigkeit der katholischen Kirche in Österreich (vgl. JBG. 22, II, 141[1316]).[101]) Herrmann veröffentlicht Beschreibungen und Auszüge

---

stiftes Mariazell in Österreich. Mit Benützung d. Ignaz Franz Keiblingerschen Nachlasses verfafst v. Otto Eigner. Mit 8 Abbildgn. u. 5 Wappentafln. Wien, In Komm. Kirsch. gr.-8°. XIII, 588 S. Kr. 7. — **92**) R. v. Kralik, Maria Lanzendorf: Kultur 1, S. 581 ff. (Bei Wien, Nachrichten über d. alte Wallfahrtskapelle daselbst.) — **93**) K. Lind, D. Schlofskapelle in Pottendorf bei Wienerneustadt: MCC. 26, S. 147 ff. — **94**) A. Löw, E. altes Glasgemälde in Stift Ardagger. Mit e. Darstellung d. ganzen Glasgemäldes in Lichtdruck u. 1 Farbendrucktafel: BMAltVWien 35, S. 119—28. — **95**) F. Scholz, D. Karthause Mauerbach, hist. u. kunstgeschichtliche Mitteilungen über d. Stiftung d. Schönen: ib. S. 76—104. (Mit Grundrifs u. zahlreichen Bildern.) — **96**) F. Staub, E. Schatzinventar d. Stiftes Klosterneuburg: ib. S. 38/8. — **97**) A. Starzer, Gesch. d. landesfürstlichen Stadt Klosterneuburg. Klosterneuburg, Selbstverlag d. Stadt. XII, 629 S. |[BVLNiederöstr. 34, S. 576 (mit kleinen Nachträgen v. M. Vancsa).]| (Mit 44 Illustr.) — **98**) Berthold, D. Wissenschaft u. d. Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg. E. Beitrag z. österr. Litteraturgesch. v. Berthold. Wien, Mayer & Co. gr.-8°. 67 S. Kr. 2,40. — **99**) W. Pauker, D. marianische Bildercyklus d. Stiftes Klosterneuburg. E. ikonographische Studie. Mit Illustr.: BMAltVWien 35, S. 1—32. — **100**) A. Starzer, D. Kloster zu St. Jacob in Klosterneuburg. Mit Abbildgn.: MBlAltVWien 17, No. 7. (Aus

weiterer (vgl. JBG. 21, II, 104[121]) Urkk. aus dem Archiv von St. Pölten, und zwar aus den Jahren 1638—1795.[102-107]) — **Lampl** hat eine grofse Anzahl von Urkk.nachrichten zur Geschichte der Herren von Kierling (bei Klosterneuburg) aus dem 12. bis 14. Jh. gesammelt.[108-112]) — **Bibl** schildert die ersten Anfänge der katholischen Gegenreformation in Niederösterreich unter Kaiser Rudolf II. auf Grundlage des Wiener und Münchener Aktenmaterials. Zwischen dem Hofe und den protestantischen Ständen kommt es bald nach seiner Thronbesteigung zu langwierigen und beiderseits mit grofsem Nachdrucke geführten Verhandlungen, die schliefslich, nachdem sich Kaiser Rudolf der Unterstützung des mächtigen Herzogs Albrecht V. von Bayern und anderer benachbarten Fürsten versichert hat, zur Aufhebung des Wiener Schul- und Kirchenministeriums führen. Die dadurch geschaffene Situation erfährt durch die Einmengung des vierten Standes auf den Landtagen 1578 und 1579 eine nicht unbedenkliche Wendung, welche dem Hofe den Gedanken eines Zugeständnisses an die Protestanten nahelegt. Den energischen Vorstellungen des bayerischen Hofes gelingt es, jenen davon abzuhalten und zu einem schärferen Vorgehen gegen die Stände zu bestimmen, das im Vereine mit der Mafsregelung der Wiener Bürgerschaft die Absonderung des vierten Standes von den Adeligen zur Folge hat. Mit dieser Trennung und der am Landtage 1580 zu Tage tretenden Schwäche der Protestantenpartei ist die erste und schwerste Krisis glücklich überwunden, und bis zu diesem entscheidenden Wendepunkte reicht die Darstellung Bibls.[113]) — Dem bestandenen niederösterreichischen Landmarschallschen Gerichte stand die Personal-Gerichtsbarkeit über die Mitglieder der niederösterreichisch-landständischen Geschlechter, sowie über Besitzer landtäflicher Güter in Niederösterreich zu. Die bei diesem Gerichte publizierten Testamente sind fast vollständig erhalten und bieten eine überaus reiche Quelle für die Geschichte des niederösterreichischen Adels. Eine Fülle von genealogischen Nachrichten daraus, geordnet nach den in alphabetischer

---

d. Vf. Gesch. d. l. f. Stadt Klosterneuburg.) — **101)** Karl Fohringer, D. soziale Wirken d. katholischen Kirche in d. Diöcese St. Pölten (Erzherzogtum Österreich unter d. Enns.) (= D. soziale Wirken d. katholischen Kirche in Österreich. Im Auftrage d. Leo-Gesellschaft u. mit Unterstützung v. Mitarbeitern hrsg. v. Prof. Dr. Franz Schindler. Bd. 7.) Wien, In Komm. Mayer & Co. gr.-8⁰. XV, 421 S. (Vgl. JBG.) — **102)** A. Herrmann, D. Archiv d. Stadt St. Pölten. (Forts.) Progr. d. Landes-Real- u. 66. Gym. St. Pölten. 24 S. — **103)** Urkk. aus d. Archive d. Stifts Heiligenkreuz: Cistercienser-Chronik 12, No. 138, 137. — **104)** D. Necrologium Sancrucense Modernum. Hrsg. u. erläutert v. Jörg Lanz. (= S.-A. aus: Archiv für österr. Gesch. Bd. 89. 1. Hälfte, S. 245.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8⁰. 110 S. Kr. 2,40. — **105)** A. Plesser, D. Schlofs Waldreichs am Kamp: MBlAltVWien 17, No. 12. — **106)** S., Purkersdorf: ib. No. 1. (Nachrichten über d. Kirche daselbst u. d. Weihegeschenke in derselben.) — **107)** Grabsteine in d. Pfarrkirche zu Kornenburg. Mit Abbildgn.: ib. No. 2/4. — **108)** J. Lampel, Regesten u. Notizen z. Gesch. u. Geschlechtsreihe d. Herren v. Kierling. (Mit 2 Siegel-Abbildgn.): JHGA. 9, S. 1—12. — **109)** H. v. Janaburg, Heraldisches a. d. Wachau, V: MHGA. No. 229. (Familie Trenbach.) — **110)** A. Plesser, Baumeister u. Künstler im Waldviertel vor d. Jahre 1700, II: MBlAltVWien 17, No. 8. — **111)** Niederösterreichische Topographie, V: Heft 10/2, S. 593—776. Wien, Verein f. Landeskunde. M. 6. — **112)** Theodor Ortvay, Gesch. d. Stadt Prefsburg. Hrsg. durch d. Prefsburger erste Sparkassa. Deutsche Ausgabe. Bd. 2. Mit 7 in d. Text gedruckten Illustrationen u. 4 Tafeln. Prefsburg, In Komm. Stampfel. Lex.-8⁰. XV, 420 S. Kr. 5. (Wird hier wegen d. zahlreichen Beziehungen zu Niederösterr. genannt.) — **113)** V. Bibl, D. Einführung d. katholischen Gegenreformation in Niederösterreich durch Kaiser Rudolf II. (1576—80.) Mit Unterstützung d. hohen kaiserlichen Akademie d.

Reihenfolge stehenden Familiennamen, wurde publiziert.[114]) — Am Schlusse werden einige kulturhistorische und volkskundliche Arbeiten verzeichnet.[115-119])

Oberösterreich. Einige Beiträge zur Geschichte über den Bergbau, das Auftreten des Menschen und zur Höhlenkunde Oberösterreichs bietet Commenda.[120]) — Andere Arbeiten berichten über Funde aus der Steinzeit, der Bronzeperiode und der römischen Zeit.[121-123]) — Krackowizer setzt im dritten und letzten Bande seines monumentalen Werkes die Schilderung des Handels und Wandels der Stadt Gmunden fort (Märkte, Gewerbe und Kunstindustrie, Innungswesen, Beiträge zur Geschichte der Preise und Lohnverhältnisse). Ferner schildert er das Schicksal der Stadt im 30j. Kriege, zur Zeit der Türkengefahr, des spanischen und österreichischen Erbfolgekrieges, in der Franzosenzeit, dann 1848, 1859 und 1866; auch Epidemieen, Brände und Hochwässer werden geschildert. Sodann folgt: Musik und Theater, Biographieen verdienter Männer und eine Schilderung des Kurorts Gmunden.[124]) — Bossert handelt über den wiedertäuferischen Schulmeister Leonhard Eleutherobios (1524) von Linz und seinen Bruder Christoph, Schulmeister zu Wels, und deren Schriften. Vieles ist noch unsicher.[125]) — Über das vom landständischen Adel Oberösterreichs um die Mitte des 16. Jh. errichtete reformierte Gymnasium, das anfangs in Enns, dann in Linz bestand, war bisher wenig bekannt. Nun teilt Khull aus einem von Loserth im Kärntner Benediktinerstifte St. Paul gefundenen Ms. die sehr ausführlichen Schulgesetze, sowie verschiedene andere die Schule und ihre Lehrer betreffenden Urkk. mit, so auch Begutachtungen der Schulordnung, Schulreden, Dienstzeugnisse.[126]) — Schiffmann bietet interessante Mitteilungen zur Geschichte und Einrichtung der oberösterreichischen Landschaftsschule, indem er über die Wirksamkeit und die sonstigen Lebensumstände des hier im Jahre 1578 mit einem Gehalte von 100 fl. samt Verpflegung angestellten Georg Calamius handelt († 1595). Eine Reihe von Urkk., darunter die Instruktion für die Lehrer, werden mitgeteilt.[127]) — Jäkel teilt urkundliche Beiträge zur Geschichte der infolge der kirchlichen Bewegung in Freistadt entstandenen höheren Schule, ihre Lehrer u. dgl. mit. Auszüge aus den Akten datieren von 1543—99. Am Schlusse sind

---

Wissenschaften. Innsbruck, Wagner. gr.-8°. X, 128 S. Kr. 4. — **114)** Genealogische Auszüge a. d. beim bestandenen niederösterreichischen Landmarschallschen Gericht publizierten Testamente: JHGA. 10, S. 80—319. — **115)** Fr. Brauky, D. Bärentreiben: ZÖVolksk. 6, 157 ff. (Z. Volkskunde Wiens.) — **116)** F. Minkus, Pestkreuz-Inschriften: BMAltV-Wien 35, S. 49—52. (Bespricht derartige aus verschiedenen österr. Ländern herrührende Kreuze mit d. auf ihnen eingravierten Gebetformeln.) — **117)** S., Gebräuche am Kirchweihfeste im 17. Jh. zu Pottendorf: MBlAltVWien 17, No. 1. — **118)** H. Mayerhofer, Ernteulieder v. niederösterr. Flachland: ZÖVolksk. 6, S. 193 ff. — **119)** E. K. Blümml, niederösterreichischer Hochzeitsbrauch d. 18. Jh.: ib. 6, S. 172 ff.

120) H. Commenda, Materialien z. Geognosie Oberösterreichs. (Beitrag z. Landeskunde in Einzeldarstellungen): JBMFC. 58, S. 1—272. — **121)** E. diluviale Fundstelle in Mauthausen: MAG^W^., SB. 30, S. 181. (Objekte aus d. jüngeren Steinzeit.) — **122)** M. Hoernes, Gravierte Bronzen aus Hallstadt: JhÖAJ. 3, S. 32—40. — **123)** G. Stockhammer, Einzelfunde römischer u. griechischer Münzen in Oberösterreich: MCC. 26, 122 ff. — **124)** F. Krackowizer, Gesch. d. Stadt Gmunden in Oberösterreich. Aus Anlaß d. Reg.-Jub. d. Kaisers Franz Josef I. v. Österreich, hrsg. v. d. Stadtgemeinde Gmunden. III. Gmunden, In Komm. E. Mänhardt. Lex.-8°. VIII, 506 S. M. 6. — **125)** G. Bossert, Zwei Linzer Reformationsschriftsteller: JGGPÖ. 21, S. 131 ff. — **126)** F. Khull, Schulordnung u. Instruktionen aus d. J. 1577/9 für d. evang. Schule d. Landstände in Oberösterreich zu Linz a. d. Donau: BÖsterrESchulG. 3, S. 129 ff. — **127)** K. Schiffmann, Magister Georg Calamius, e. Schulmann d. 16. Jh. in Linz: ib. 2, S. 91 ff.

einige lateinische und griechische Schreiben des Schulmeisters an den Rat abgedruckt. — Derselbe bietet in den einen Freistädter Studenten und sein Leben betreffenden Urkk. ein interessantes Zeitbild.[128–130]) — Lehner schildert die Badereisen eines Abtes und eines Priesters aus Kremsmünster nach Wildbad-Gastein (17. Jh.); die Reise des Abtes Erenbert von Kremsmünster auf der Donau nach Ofen (1687); ferner die Reise des als Dichter bekannten Kremsmünster Mönches S. Rettenbacher nach Italien (1658/9 und 1666/7); endlich interessante Episoden aus dem oberösterreichischen Bauernkriege und den folgenden Jahren, die zumeist Kremsmünster betreffen.[131]) — Handel-Mazzetti setzt (JBG. 21, II, 108[187]) die Publizierung seines Verzeichnisses von Akten aus Aurolzmünster fort und fügt denselben solche aus St. Martin bei. Leider geht aus den vorhandenen Inventaren (besonders von 1675) hervor, dafs viele Urkk. verloren gingen oder noch nicht gefunden worden sind. Die brauchbaren Notizen aus den Inventaren teilt der Herausgeber mit. Das Register beginnt mit 1254 und endigt 1798. Der mitgeteilte Stoff für die Familien-, Lokal- und Wirtschaftsgeschichte ist sehr reichhaltig. Von allgemeiner Bedeutung sind die Patente, welche Türkensteuer, Religionswesen u. s. w. betreffen.[132]) — Grillnberger teilt weitere Formeln über Visitationsberichte aus dem Wilheringer Codex mit, unter denen sich auch echte Urkk. befinden (vgl. JBG. 22, II, 79[212]).[133–134]) — Handel-Mazetti bringt Nachrichten zu dem alten, aber bisher fast gänzlich unbekannten Geschlechte der Rathalminger (seit dem 12. Jh.), das im Traunkreise und am Hausruck begütert war.[137–142])

Salzburg. Petter veröffentlicht eine interessante Beschreibung der vorhistorischen Wohnstätte auf dem Rain- oder Ofenlochberg in Salzburg; man fand hier sowohl der Stein- als der Bronzezeit angehörige Gegenstände. Es ist dies der erste derartige Fund auf dem Gebiete von Juvavum, aus dem nun bestimmt hervorgeht, dafs die Anfänge dieses Ortes bis in die

---

— **128)** J. Jäkel, Z. Gesch. d. lateinischen Schulmeister in Freistadt in Oberösterreich: ib. 3, S. 81 ff. — **129)** id., Regesten a. d. Freistädter Stadtarchive, d. Studiosus Theo (evangel.) u. Stipendiaten Georg Fankner betreffend. (= 6. JB. d. Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgesch., österr. Gruppe. 1900.) — **130)** Ofswald, E. Gustav-Adolf-Reise durch d. evangelischen Diaspora-Gemeinden d. Salzkammergutes. Barmen, Wiemann. 28 S. M. 0,80. — **131)** Tassilo Lehner, Reisebilder aus d. 17. Jh. Nach hs. Quellen. Salzburg, Kerber. 1900. 8⁰. 127 S. K. 1,50. — **132)** V. v. Handel-Mazzetti, Regesten v. Urkk. u. Akten a. d. Schlofsarchiv Aurolzmünster: JBMFC. 58, S. 1—49. — **133)** Grillnberger, D. Wilheringer Formelbuch 'De Cartis visitationum' (Fortsetzung u. Schlufs): SMBCO. 21, S. 119—384 ff. (S. JBG.) — **134)** V. v. Handel-Mazzetti, Miscellaneen a. d. Kirchen-Matriken Oberösterreichs. E. Beitrag z. Gesch. d. Adels in Oberösterreich: MHGA. No. 236/7, 239—40. (Pfarre Rofsbach.) — **135)** F. Tadra, Rukopisné zlomy Drkolenské (hs. Fragmente aus d. Kloster Schlägl in Oberösterreich): Věstnik česk. Akad. 8, S. 139—50. (Auf böhm. Verhältnisse bezüglich.) — **136)** G. Schmid, Z. Gesch. v. Salzburg u. Tirol während d. grofsen Schismas: RQ. 12, S. 421—52. — **137)** V. Handel-Mazzetti, D. Grabstein d. Gregor Rathalminger, † 1428 (Pfarre Offenhausen, Oberösterr.): JHGA. 10, S. 47. (Mit e. Stammtafel d. Familie.) — **138)** G. Merz, Grabsteine d. Familie Geymann in d. Pfarrkirche zu Gallspach (Oberösterreich). Mit e. Text-Illustr.: MCC. 26, S. 133 ff. (Aus 16. Jh.) — **139)** F. Minkus, Beweinung Christi, Holzskulptur im Museum Franzisco-Carolinum in Linz: ib. S. 98 ff. (Ende d. 15. Jh.) — **140)** K. Lind, Anton Petermandel: BMAltVWien 35, S. 129—30. († 28. Sept. 19.., bekannt als Begründer d. Messersammlung in Steyr an d. k. k. Fachschule für Stahl- u. Eisenbearbeitung; jetzt etwa 4000 Nrn. Schneidwerkzeuge enthaltend, auch aus d. Steinzeit u. römischen Periode.) — **141)** E. K. Blümml, Agrarische u. Bienengebräuche in Oberösterreich u. Steiermark: ZÖVolksk. 6, S. 173 ff. — **142)** A. Hittmair, Bibliographie d. oberösterreichischen Volkskunde 1898: ib. S. 88 ff.

Vorzeit zurückgehen. Das römische Salzburg hat sich dann mehr nach dem Salzachflusse hingezogen.[143. 144]) — Von Hauthalers schätzenswertem Urkk.-Buche (JBG. 22, II, 80[236]) erschien der Schlufs der Traditionen des Domkapitels (1219—34); ferner 5. der Traditionscodex von Michaelbeuern aus dem 11. bis 13. Jh. (im Anhange auch Reihenfolge der Äbte des Klosters 1072—1472); 6. folgen die Traditionen von Mattsee vom 9. bis 14. Jh. aus der sogenannten Lokalchronik und aus dem Necrologium. Im nächsten (6.) Heft wird die Sammlung der Traditionscodices abgeschlossen werden; in ihm werden auch Register und ausführliche Einleitung enthalten sein.[145]) — Widmann setzt die Veröffentlichung der aus dem Nachlasse Dopplers herrührenden reichen Urkk.sammlung über das Stift Nonnberg fort; er publiziert jetzt die No. 500—34 dieser Sammlung.[146]) — Schmid führt in seinen Studien über das Verhältnis des Erzbischofs Lang zur Reformation fort (JBG. 22, II, 81[244]); er schildert die Konferenz in Salzburg Nov. 1523; die Versammlung der Bischöfe der Salzburger Kirchenprovinz in Nürnberg 1524 und das Regensburger Bündnis; hierauf wird erzählt, wie Lang auf dieses gestützt, daran ging, der Ausbreitung des Luthertums mit aller Strenge entgegenzuwirken und zugleich durch Verbesserung der alten Kirche die Bestrebungen nach Errichtung einer neuen zu überwinden. Schmid nennt das Vorgehen Langs entschieden, aber mafsvoll, und es hätte den Zustand des Erzstifts zu bessern vermocht, wenn nicht die Bauernaufstände 1525/6 ausgebrochen wären. Es folgt sodann die Schilderung dieses Aufstandes, ferner die Verbreitung der Wiedertäufer und der schrecklichen Verfolgung derselben (die aber doch bis 1572 nur 38 Personen traf), endlich die Bestrebungen des Erzbischofs zum Einhalt der Verirrung durch Belehrung beizutragen.[147]) — Arnold hat, auf reichliches neues Urkk.material gestützt, die Salzburger Emigration in den dreifsiger Jahren des 18. Jh. geschildert. Er charakterisiert zunächst deren Grundcharakter und die Eigentümlichkeit des Salzburger Kirchenstaats, schildert die Gegenreformation in demselben und stellt besonders ausführlich die Austreibung und Auswanderung der Protestanten, ihre Wanderungen und ihre Aufnahme bei den Glaubensgenossen in Preufsen, Holland, Hannover und Amerika dar. Das Buch schliefst mit einem Rückblick auf die Entwickelung Salzburgs seit der Emigration. Interessant, wenn auch nicht immer historisch wahr, sind die Faksimile der zeitgenössischen Bilder.[148]) — Auch einige andere Arbeiten behandeln verwandte Stoffe.[149—151]) — Wierer

143) A. Petter, D. prähist. Salzburg. (Mit 3 Tfln.): MGSalzburgL. 40, S. 1—10. — 144) id., D. prähist. Ansiedlung auf d. Rainberge in d. Stadt Salzburg: MCC. 26, S. 81 ff. — 145) W. Hauthaler, Salzburger Urkk.buch Bd. 1, Traditionscodices Heft 5, S. 753—888. Mit Unterstützung d. k. k. Ministeriums für Kultus u. Unterricht, d. kais. Akademie d. Wissenschaften in Wien u. d. Landtages d. Herzogstumes Salzburg. Hrsg. v. d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Salzburg. — 146) S. Widmann, D. Urkk. u. Regesten d. Benediktinerinnen-Stiftes, Nonnberg in Salzburg. Nach d. Abschriften Adam Dopplers f. e. Konsistorialrates: MGSalzburgL. 40, S. 249—65. — 147) J. Schmid, D. Kardinals u. Erzbischofs v. Salzburg Matthäus Lang Verhalten z. Reformation. (Forts. folgt): JGGPÖ. 21, S. 1—42. — 148) C. Fr. Arnold, D. Vertreibung d. Salzburger Protestanten u. ihre Aufnahme bei d. Glaubensgenossen. Leipzig, E. Diederichs. gr.-8°. IV, 246 S. M. 4. (Illustr.) — 149) F. Menčik, E. Pamphlet gegen d. Jesuiten. Z. Gesch. d. Salzburger Emigranten 1728: JGGPÖ. 21, S. 111/3. (Aus d. an d. Reichstag in Regensburg gerichteten Berichten.) — 150) D. Salzburger Auswanderung nebst ausgewählten Sendbriefen Jos. Schaitbergers. Leipzig, Dörffling & Franke. 56 S. M. 0,50. — 151) Wie wurde Salzburg katholisch gemacht? Leipzig, Braun. 4 S. (Wurde beschlagnahmt.) —

bietet eine Geschichte des bis ins 12. Jh. zurückreichenden Hauses an der Porten in Salzburg, auch das Drugsazz- und Admuethaus, später das Stumpfen- und Ruedolphhaus genannt; im Anhange wird das sogenannte 'Pernerstöckl' behandelt und die im Hofraume dieser Häuser entdeckten römischen Funde (besonders ein schöner Mosaikboden).[152] — Harrer berichtet über die mehr als 200 Jahre zurückreichenden Bestrebungen, nach Salzburg die Fürstenbrunnenquellen (Untersberg) zu leiten: schon die alten Erzbischöfe liefsen sich Wasser aus dieser Quelle durch einen Wasserreiter vor Sonnenaufgang zu ihrem eigenen Gebrauche bringen.[153.154] — Indem Pezolt die Geschichte der Familie der Elsenheimer im 14. und 15. Jh. schildert, erbringt er interessante Beiträge zur Rechtsgeschichte und zum Prozefswesen jener Zeit. Oswals Elsenheimer war als Stadtrichter geradezu des Raubes angeklagt worden, woran sich ein 33j. Prozefs knüpfte (Ende des 15. Jh.).[155] — Becker bietet einen Beitrag zur Geschichte der Salzburger Familie der Lamberg, der auf das selbstsüchtige Gebahren des Feudaladels, die Lasten stets auf die Schultern der zwei unteren Stände zu wälzen, Streiflichter wirft.[156] — Andere familiengeschichtliche Arbeiten werden kurz verzeichnet.[157-160] — Zeller teilt allerlei Beiträge über das Leben und die Zustände in Salzburg am Ende des 18. Jh. mit.[161.162] — Einen sehr wertvollen Beitrag zur Kenntnis der volkstümlichen Litteratur und der volkstümlichen Salzburger Dichter bieten Huber-Wagner.[163] — Beiträge zur historischen Geographie Salzburgs verdanken wir Prinzinger.[164.165]

Steiermark. Über die höchst interessanten in den letzten Jahren zu Pettau gemachten Funde (Tempel, Statuen, Inschriften u. dgl.) berichtet

152) J. Wierer, Das Haws an der Porten zu Salzburg. Chronik dieses Hauses nebst e. Anhang: 'Das Pernerstöckl im Egk hynnder dem Gerichtshaws', nach urkundl. Quellen bearbeitet. Mit zahlreichen Abbildgn. Salzburg, Wierer & Müller. 43 S. — 153) J. Harrer, D. Hochquellenleitung v. Fürstenbrunnen am Untersberge in d. Salzburg. (Mit Vortrag, geh. in d. Gesellsch. f. L. in Salzburg): MGSalzburgL. 40, S. 177 ff. (Mit Abbildg.) — 154) G. Zeller, Alte Wahrzeichen am Abersee. Mit Abbildg.: ib. S. 265—81. (D. Ochsenkreuz auf d. Metzgerinsel, d. Hochzeitskreuz ebendort, gotische Betsäule am Fürberg, alte Martersäule a. d. Falkenstein, Sühnekreuz in Laim, d. Frauenbild am Frauenstein, d. Sühnekreuz bei St. Wolfgang.) — 155) L. Pezolt, D. Elsenheimer v. ihrem ersten Auftreten in Salzburg bis z. Ende d. MA. E. Studie z. Gesch. d. Salzb. Geschlechter: ib. S. 155—249. (Mit Abbildg., Siegelabdrucken, sowie Stammtafel.) — 156) L. Becker, 'Über d. ehemaligen Lamberggarten in Salzburg'. Vortrag, gehalten in d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: ib. S. 29—52. (Mit Abbildg. d. Gartens a. d. J. 1565.) — 157) H. R., Über e. Neuverleihung d. Wappens d. Paumgartner: MHGA. No. 283. (Erzbischof Hyeronimus v. Salzburg verleiht 1784 d. Wappen seinem Hofrat Dr. J. Baumgartner.) — 158) Th. Schön, E. Beitrag z. Familiengesch. d. Grafen v. Haunsperg; ib. No. 284/6. (Seit d. 14. Jh. in Salzburg auftretende Familie.) — 159) A. Redtenbacher, D. steierischen u. oberösterreichischen Redtenbacher. Mit Stammtafel. Wien, Jaspar. 84 S. — 160) Fr. Authaller, Dr. Josef Anton Schöpf. Salzburg. — 161) G. Zeller, Alexander v. Humboldts Aufenthalt in Salzburg, 1797/8. Vortrag, gehalten in d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde: MGSalzburgerL. 40, S. 53—67. — 162) K. Adrian, E. Abtenauer Hirtenlied: ib. S. 281/5. — 163) D. Litteratur d. Salzburger Mundarten. E. bibliographische Skizze v. Nikolaus Huber. Verbessert u. vermehrt in zweiter Aufl. durch Hermann F. Wagner. (= S.-A. aus d. im Selbstverlage d. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde erschienenen Mitteilungen. Bd. 40.) Salzburg, In Komm. Dieter. 86 S. Kr. 1. (D. 1. Aufl. d. Arbeit Hubers erschien 1878.) — 164) A. Prinzinger d. Ä., Z. salzburgischen Geographie. 2. Tl. d. im Jb. für 1898, S. 257—78 enthaltenen Aufsatzes über Altsalzburg (Ivavo). (Anhang über Au, Gau, Ache, Bach): MGSalzburgL. 40, S. 11—28. — 165) A. Hittmair, Bibliographie d. salzburgischen Volkskunde 1898: ZÖVolksk. 6, S. 180 ff.

unter Beibringung von Plänen und Abbildungen Gurlitt.[166]) — Ebenso bietet Riedl Nachrichten über in Cilli aufgefundene Baudenkmäler und andere Altertümer, zumeist aus römischer Zeit.[167.168]) — Von dem geplanten historischen Atlas der österreichischen Länder (vgl. zuletzt JBG. 22, II, 146[1440.1441]) liegt die erste Probe vor. Da die erste Lieferung des Atlas die Aufteilung der einzelnen Provinzen der österreichischen Alpenländer in die Landgerichtsbezirke vor 1849 darzustellen hat, so hat Mell, der Bearbeiter für Steiermark, als Normalprobe für die anderen Mitarbeiter die als 3. Abschnitt des Landes Steiermark gedachte Bearbeitung des comitatus Liupoldi (9. Jh.; Obersteier), der seit dem 15. Jh. nach und nach in 9 Gerichtsbezirke aufgeteilt wurde, veröffentlicht. Die nötigen Urkk., eine graphische Übersicht der Teilung und eine Kartenprobe sind beigegeben.[169]) — Ilwof schildert mit sorgfältiger Benutzung der neuesten Litteratur die Ausbreitung des Protestantismus im Innerösterreich (seit 1520), die Gegenreformation unter Karl II. (1570—90) und Ferdinand II. (1595—1629), ferner die Verfolgung der sogenannten Kryptoprotestanten, welche zumeist Bauern waren, die in abgelegenen Thälern wohnend, nicht so gründlich wie die Adeligen und Bürger zur katholischen Kirche bekehrt worden waren, sondern heimlich noch immer dem Luthertume anhingen. Das Toleranzpatent von 1781 machte diesem Zustand ein Ende; es folgte nun die Zeit der 'Duldung' (1784—1848) und hierauf die Gleichberechtigung. Ilwof schildert zum erstenmal die Geschichte des Protestantismus in Steiermark, Kärnten und Krain von seinen Anhängen bis zur Gegenwart in zusammenhängender Weise.[170]) — Loserth teilt ein Registerheft aus den steierischen Landtagsakten mit, in welchen alle der Landschaft seit Dezember 1596 bis 20. September 1604 'fürgegangenen' Religionsschriften ihrem Inhalte nach verzeichnet sind. Diese Auszüge, welche freilich nicht fehlerfrei sind, werden bis zum Erscheinen der von Loserth geplanten Aktensammlung gute Dienste leisten.[171]) — Derselbe weist nach, wie weit verbreitete irrige Nachrichten über den Protestantismus und die Gegenreformation in Innerösterreich von einem Werk ins andere übergehen. Als eine Hauptquelle dieser Irrtümer nennt er das Werk des Resolenz, Propstes von Stainz, welches 1606 in Graz unter dem Titel 'Gründlicher Gegen-Bericht u. s. w.' erschienen ist. Von da übergingen die falschen Nachrichten in Khevenhillers Annales Ferdinandei und in andere Werke.[172]) — Loserth weist auch auf Grundlage der in den letzten Jahren gemachten Studien die Anschauung zurück, als ob nur der offenkundige Hang des steierischen Herrenstandes zur Rebellion die Regierung gezwungen hätte, die unter Karl II. gemachten Zugeständnisse zurückzuziehen. Der Herrenstand, der übrigens auch im Namen seines zum gröfseren Teile bereits protestantischen Bauernstandes handelte (Loserth zeigt nämlich, dafs die Verbreitung des Protestantismus

166) W. Gurlitt, Ausgrabungen auf d. Stätte d. Römerstadt Poetovio: MCC. 26, S. 91 ff. — 167) Riedl, Baureste d. Claudia Celeja. Mit 11 Text-Illust.: ib. S. 32 ff. — 168) id., Funde am Loibenberge. Mit Abbildg.: ib. S. 102 ff. (Aus Eisen: Messer, Beil, Lanzenspitze; aus Bronze: Ringe, Armbandfragment.) — 169) A. Mell, Der comitatus Liupoldi u. dessen Aufteilung in d. Landgerichte d. 19. Jh. Text- u. Kartenprobe z. hist. Atlas d. österr. Alpenländer: MIÖG. 21, S. 385 ff. — 170) F. Ilwof, D. Protestantismus in Steiermark, Kärnten u. Krain v. 16. Jh. bis z. Gegenwart. Graz, Leykam. 300 S. M. 3,20. — 171) J. Loserth, D. Gegenreformation in Innerösterreich. Gleichzeitig Zusammenstellung d. Aktenmaterials: JGGPÖ. 21, S. 52—85. — 172) id., Z. Kritik d. Resolenz. E. Beitrag z. Historiographie d. Gegenreformation in Innerösterreich: MIÖG. 21,

überhaupt eine gröfsere war, als man gewöhnlich annimmt), ging in seinem Widerstande niemals über das durch frühere Vereinbarungen festgestellte Mafs hinaus, wie auch das protestantische Kirchen- und Schulministerium durchaus nicht Wortführer der Rebellion war. Der Herren- und Ritterstand war in seiner unentwegten Treue gegen das angestammte Fürstenhaus zu einem Versuche, die festen Bande gewaltsam zu sprengen, nicht geneigt. Dies ist ein wichtiges Moment für die Durchführung der Gegenreformation gewesen.[173]) — Loserth hat ferner in 2 Hss.bänden des Steiermärkischen Landesarchivs etwa im Jahre 1585 zusammengeschriebene Urkk.sammlungen gefunden, die besonders für die Geschichte der Gegenreformation in Graz viel neues wichtiges Material enthalten und die von Loserth edierten 'Akten und Korrespondenzen' (JBG. 22, II, 83[281]) ergänzen. Erst aus diesem Material vermag man ganz und voll zu ermessen, wie stark das Protestantentum jener Tage in Graz war. Beide Bände bieten gegen 80 bisher unbekannte Aktenstücke.[174]) — Derselbe zeigt, dafs die älteren Darstellungen, als ob die Reise des Erzherzogs Ferdinand II. im Jahre 1598 nach Rom mit der Vertreibung der Protestanten aus Innerösterreich zusammenhinge, falsch ist. Die Unrichtigkeit dieser Anschauung hat bereits Hurter aus den Reisebriefen des geheimen Hofsekretärs Peter Casal von Vatersdorf, die jetzt im Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien liegen, geschöpft. Loserth hat nun eine Beschreibung jener Reise gefunden, die Casal auf Grund seiner Briefe zusammengestellt hat und teilt dieselbe mit.[175]) — Loserth bringt schliefslich aus Wiener und Grazer Archiven neues Licht über den noch sehr dunklen Teil der Geschichte der Gegenreformation in Innerösterreich, der von dem Prozesse des Agenten am Kaiserhofe in Prag Hans Georg Kandelberger und des Landschaftssekretärs von Steiermark Adam Gabelkofer handelt. Soweit dies nach den vorhandenen Akten möglich ist, erbringt die vorliegende Arbeit den Beweis, dafs die Anklage gegen Kandelberger, dessen Streben dahin gegangen sei, den Erzherzog Ferdinand aus dem Lande zu vertreiben u. s. w., unbegründet war. Was von Kandelbergers angeblich im Grazer Schlosse erfolgten Hinrichtung erzählt wird, gehört in das Bereich müfsiger Erfindung.[176–178]) — Schlippenbach handelt über das alte steierische Geschlecht der Praunfalk (Herrschaft Neuhaus-Trauteufels, Falkenburg, Forchtenstein und Weyer), das infolge des Restitutionsediktes von 1629 die alte Heimat verliefs und nach Nürnberg zog; ferner teilt er Eintragungen aus der Familienbibel des Geschlechtes seit 1595 mit, durchaus familiengeschichtlichen Inhalts.[179]) — Krones bietet als Fortsetzung von JBG. 20, II, 83[206] und

S. 485 ff. — **173**) id., D. Gegenreformation in Innerösterreich u. d. innerösterr. Herren- u. Ritterstand: ib., Erg.-Bd. 6, S. 597—623. — **174**) id., D. Gegenreformation in Graz in d. J. 1582/5. (= Veröffentlichungen d. hist. Landeskommission f. Steiermark, XII.) Graz, Hist. Landeskommission. 128 S. (Auch in BKSteiermGQ. 31.) — **175**) id., D. Tagebuch d. Geheimsekretärs Peter Casal über d. ital. Reise Erzh. Ferdinand II. v. 22. April bis 28. Juni 1598: MHVSteiermark 48, S. 3—94. — **176**) id., E. Hochverratsprozefs aus d. Zeit d. Gegenreformation in Innerösterreich. Nach d. Akten d. k. u. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchives in Wien u. d. steiermärkischen Landesarchivs in Graz. (S.-A. aus: AÖG. 83, 2. Hälfte, S. 313.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 53 S. Kr. 1,80. — **177**) A. Chroust, D. Anfänge d. Gegenreformation in Steiermark: AZg. No. 270. (Darstellung auf Grundlage d. Werkes v. Loserth.) — **178**) R. Beck, Patent Ferdinands v. Steiermark (1599). E. Beitrag z. Gesch. d. Gegenreformation: JGGPÖ. 21, S. 85/8. (Über Klagen d. kath. Geistlichkeit erlassenes Patent gegen d. Prädikanten.) — **179**) A. Graf v. Schlippenbach, D. Praunfalksche Familienbibel. Nach d. Originale im

nknüpfend an seine Publikationen JBG. 22, II, 84[296.297] eingehende Nacheise, wie sich das steierische 'Herzogtum' und die steierische 'Landschaft' twickeln, was über die sogenannten politischen Stände oder privilegierten evölkerungsklassen, Körperschaften als solche für den Zeitraum von 83—1411 an sicheren Zeugnissen vorliegt, nach welchen Richtungen hin e Stände als Triebkräfte in das äufsere und innere Geschichtsleben der eiermark eingreifen, und welcher Anteil den Ständeklassen im Behördesen des Landes zufällt.[180]) — Ilwof charakterisiert den Verfall des influsses der Stände seit dem 16. Jh. Erst zur Zeit Kaiser Ferdinands I. 9. Jh.) regten sich einige Hoffnungen, sie blieben aber unerfüllt. In der hilderung der Thätigkeit des nach altem Muster eingerichteten Ständedtags von 1835—48 sind besonders die Verhandlungen über die Ablösung r Urbariallasten (1846) bemerkenswert. Nach dem Ausbruche der Revolution rden Ende April 1848 die Wahlordnung für den nach modernen Grundzen zusammengesetzten provisorischen Landtag beschlossen. Dieser wurde 13. Juni veröffentlicht und bestand aus 90 durch freie Wahl berufene tglieder (je 30 vom landtäflichen Grundbesitz, Bürger und Bauern). Aus nen Beratungen sind besonders die Verhandlungen über die Gemeindednung für Steiermark, über die Ablösung der Grundlasten und die initive Organisierung des steiermärkischen Landtags hervorzuheben. Die i fertiggestellten Gesetzentwürfe wurden dem konstituierenden Reichstag hl vorgelegt, kamen aber wegen dessen Auflösung (4. März 1849) nicht Beratung. Es folgten nun die zwölf landtagslose Jahre, denn der in für Steiermark oktroyierten Verfassung vom 30. Dezember 1849 bestimmte ndtag kam nie zustande. Erst nach der Landesordnung vom 26. Februar 1861 rde wieder ein Landtag gewählt.[181]) — Siegenfeld behandelt in einer r eingehenden Arbeit, in welcher er auch auf die Entstehung der Landesppen überhaupt und die Entwickelungsgeschichte des heraldischen Panthers geht, das Landeswappen der Steiermark. Der Ursprung dieses Wappen ie vieler ähnlicher im Gebiete der Ostalpen geht nach diesen Unterhungen auf das Wappen des bajuwarischen Namensherzogtums zurück. dem Herzoge zur Heerfolge verpflichteten Marggrafen nahmen auch sen Wappentier auf. So überging es auch auf die Carantanermark und ann auf die Steiermark. Von dieser einst grofsen bajuwarischantanischen Panthergruppe sind jetzt neben dem Wappen einiger Städte der fürstlichen Familie Starhemberg nur noch das Landeswappen der iermark übrig. Zahlreiche Beilagen, Abbildungen und eine Fülle von n Teil farbigen Tafeln erhöhen den Wert des verdienstvollen Werkes. sonders sei noch aufmerksam gemacht auf den Exkurs über den soannten steierischen Herzogshut, der mit der Herzogskrone das Privilegium ius zusammenhängt, und über den Ursprung des Reichsadlers.[182]) —

lich Schlippenbachschen Familienarchive auf Schlofs Arendsee. Mit 1 Stammtafel: JHGA. , S. 66—79. (Interessant ist d. Stofsseufzer a. 1599 in d. Eintragung S. 70, dafs t 'uns d. vorigen aufrecht langer Zeit gestandenen guetten Frid u. Ruhe in Religionsen in disem Lande genadigilich widernm bescheren wölle'.) — 180) Franz v. Krones, desfürst, Behörden u. Stände d. Herzogtums Steier, 1283—1411. (= Forschungen Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Steiermark. Bd. 4, Heft 1.) Von Prof. Dr. Franz Krones. Graz, Styria. gr.-8⁰. XII, 270 S. Kr. 4,50. — 181) F. Ilwof, D. visorische Landtag d. Herzogtums Steiermark. (Forschungen z. Verfassungs- u. Verltungsgesch. d. Steiermark, Bd. 4, Heft 2.) Graz, Styria. 1901. VIII, 158 S. — 2) Alfred Ritter Anthony v. Siegenfeld, D. Landeswappen d. Steiermark. Mit

Krones, der sich früher sehr eingehend mit der Geschichte Baumkirchners beschäftigt hat, faßt alle in den letzten 25 Jahren neu erschienenen Quellenzeugnisse und Bearbeitungen dieser interessanten Episoden aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. zusammen.[183]) — Schönbach veröffentlicht weitere Nachrichten über und aus Hss. der Grazer Universitäts-Bibliothek, die auf das geistige Leben der Steiermark vom 12. bis 15. Jh. manches Streiflicht werfen.[184]) — Zwiedineck teilt (fast ausschließlich in Regesten) den dritten Teil der Aktenbestände des Lambergschen Archivs mit (JBG. 20, II, 82[208] und 21, II, 115[245]). Dieselben betreffen zumeist die Geschichte des Hauses Lamberg und seiner Besitzungen (darunter auch viele zusammenhängende Aktenbestände), und zwar nicht nur in Steiermark, sondern auch in Tirol und Salzburg; sehr viele Urkk. betreffen Kärnten, andere werfen Streiflichter auf religiöse Verhältnisse (S. 39 z. J. 1597, S. 111 z. J. 1598) oder bieten Beiträge zur politischen Geschichte (S. 126f). Das Register ist sehr ausführlich.[185]) — Gubo setzt seine Mitteilungen aus den Protokollen von Cilli fort (JBG. 21, II, 115[246]), und zwar für die Zeit vom 21. Juli 1780 bis 19. Dezember 1782. Diese Notizen betreffen: 1. Verordnungen der innerösterreichischen Regierung, 2. Gemeindeangelegenheiten, 3. Gewerbe, 4. Handel und Verkehr, 5. Kirche und Unterricht, 6. Militärisches, 7. Gerichtliches und 8. Wirtschaftliches.[186.187]) — Das Archiv des Marktes Ehrenhausen bei Graz ist in jüngster Zeit verschleudert worden; nur ein kleiner Teil wurde gerettet, und aus diesem teilt Khull einiges Interessante mit, so Prozesse aus 1596 und 1649.[188.189]) — Über die zahlreichen verbrecherischen Umtriebe des Grafen Carlo della Torre (2. Hälfte des 17. Jh.) berichtet eingehend Bischoff. Er starb 16.. nach 18j. Gefangenschaft. Seine außergewöhnlichen Begebenheiten sind für die Zustände, besonders das Gerichtswesen jener Zeit, bezeichnend.[190-193]) — Krones hat in einer schönen Festschrift eine eingehende Geschichte des Historischen Vereines für Steiermark veröffentlicht. In derselben finden wir ein vorzügliches Repertorium aller 1880—99 in den 'Mitteilungen' und 'Beiträgen' des Vereines publizierten Artikel, geordnet nach Zeiträumen und Schlagwörtern. Außerdem bietet die Schrift eine Reihe von Bildnissen der um den Verein verdienten Männer, voran Erzherzog Johann.[194]) —

---

41 Text-Illustr. u. 51 Tfln. in Mappe. (= Forschungen z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Steiermark. Hrsg. v. d. hist. Landeskommission für Steiermark, Bd. 3.) Graz, Styria. gr.-8⁰. XXIII, 440 S. mit Mappe. Kr. 20. — 183) F. v. Krones, Quellenkunde u. Litteratur d. Gesch. Baumkirchners u. d. Baumkirchnerfehde: MIÖG., Erg.-Bd. 6, S. 449 ff. — 184) A. E. Schönbach, Miscellen aus Grazer Hss. 3. Reihe: MHVSteiermark 48, S. 95—224. — 185) H. v. Zwiedineck, D. gräflich Lambergsche Familienarchiv zu Schloſs Feistritz bei Ilz. Tl. 3: Urkk., Aktenstücke u. Briefe d. freiherrlichen Familie Lamberg betreffend. (= Veröffentlichungen d. hist. Landeskommission f. Steiermark, XI.) Graz, Hist. Landeskommission. (Separat: BKSteiermGQ. 30.) — 186) A. Gubo, Aus d. Ratsprotokollen d. Stadt Cilli; BKSteiermGQ. 30, S. 198—220. — 187) id., Pettauer Schützenordnung: MHVSteiermark 48, S. 271—81. (Rührt aus d. J. 1692 bis 1713 her u. enthält 56 Punkte; gezeichnet v. Joh. Seyfridt, Fürst zu Eggenberg.) — 188) F. Khull, Aus d. Resten d. Ehrenhauser Marktarchives: BKSteiermGQ. 30, S. 3/9. — 189) id., Z. Schladminger Bergbrief: ib. S. 10/2. (Nachträge z. Ausgabe dieses Bergbriefes ib. 28.) — 190) Ferd. Bischoff, Z. Lebensgesch. d. Grafen Carlo della Torre: MHV-Steiermark 48, S. 225—70. — 191) A. Sattler, D. pseudo-augustinischen Soliloquien in d. Übersetzung d. Bischofs Johannes v. Neumarkt. Progr. d. fürstbischöfl. Gymn. am Seckauer Diöcesan-Knabenseminar Carolinum-Augustineum, Graz. 32 S. — 192) A. Löw, Alte Glasgemälde in Judenburg: MCC. 26, S. 81 ff. (St. Magdalenenkirche.) — 193) J. Pajek, D. Lichtsäule am Dome zu Marburg, sowie einige kleinere Kunstdenkmale zum

Ilwof, gegenwärtig das älteste Mitglied des bekannten um die Förderung der österreichischen Geschichtswissenschaft hochverdienten historischen Vereines für Steiermark, schildert in der Festrede zu dessen 50j. Bestande die grofsen Verdienste des Erzherzogs Johann († 11. Mai 1859) um die Gründung und Förderung dieses Vereines, sowie der anderen Mitbegründer desselben.[195]) — Ahn behandelt nach einem Rückblick auf das ältere österreichische Zeitungswesen überhaupt, insbesondere das vielleicht bis zum Ende des 17. Jh. zurückgehende steiermärkische und giebt besonders seit 1848 eine vollständige Bibliographie aller in Steiermark erschienenen Blätter.[196–198])

Kärnten. Im Anschlufs an JBG. 22, II, 88[870] zeigt Peez, dafs die Gegend von Trixen (im Gebiete der Sau-Alpe) die Stätte eines heidnischen Heiligtums gewesen ist.[199]) Pogatschnigg versucht den Nachweis, dafs bei Dolling auf der Würmlacher Alpe (oberes Gailthal) auf Gold gebaut wurde, und zwar schon in uralter Zeit, da der Dollinger Bau sich in die alte Kette der Goldgewinnungspunkte Noricums einfügt.[200]) — Frankl berichtet über zumeist römische Funde auf dem Tempelacker im Zollfeld (Inschriftensteine, Gräber, Münzen).[201]) — Nowotny hat eine sehr ausführliche Beschreibung des 1898 zu Mühldorf im Möllthale aufgefundenen römischen Bades geliefert. Dasselbe diente gewifs blofs den Bedürfnissen eines Villenbesitzers; erbaut wurde es wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jh.[202]) — Anknüpfend an die Studien von Pollatschek und Pichler über einen in die Römerzeit zurückgehenden Verbindungsweg aus dem kärntnischen Lieserthal in den salzburgischen Lungau zeigt V. P., dafs bei den Bewohnern des Lieserthals und in topographischen Beziehungen (Rennweg, vgl. JBG. 22, II, 111[880]) deutliche Spuren einer alten wichtigen Strafse sich finden. Er schliefst auch auf den Verlauf derselben. Frankenberg ob Rennweg wäre eine alte fränkische Ansiedelung zum Schutze des Lungauer Weges.[203–205]) — Nachträglich sei darauf aufmerksam gemacht (vgl. A. v. Jaksch in Carinthia 90 S. 86 f.), dafs Peez in seiner JBG. 22, II, 146[1451.1452] citierten Arbeit, 2. Band, die Huldigungsfeier als die Vereinigung zweier verschieden redender und damals wohl auch sehr verschieden gearteter Völkerstämme zu gemeinschaftlicher Arbeit und Landesverteidigung auffafst, wobei deutscher Adel und slawischer Bauernstand sich die Hand reichten. Die Feierlichkeit war eindrucksam und von

---

aus d. Bereiche d. Lavanter Diöcese. (Mit 2 Text-Illustr.): ib. S. 209 ff. — **194**) F. v. Krones, D. hist. Verein f. Steiermark v. 1850—1900. E. Gedenkblatt s. 50j. Bestehens u. Wirkens. Graz, Leykam. 54 S. — **195**) F. Ilwof, Erzherzog Johann u. d. hist. Verein f. Steiermark. Rede, geh. in d. Festversammlung d. hist. Vereins f. Steiermark z. Feier s. 50j. Bestandes, am 12. Dez. 1900. Graz, Leykam. 16 S. — **196**) F. Ahn, D. periodische Presse d. Steiermark in d. J. 1848—98. Graz, Selbstverlag. (Separat aus BKSteiermGQ.) — **197**) G. Knobloch, D. erste Halbjh. d. Marburger Realschule. Progr. d. Staats-Realschule Marburg. 2 S. (E. d. ersten Realschulen.) — **198**) Fr. Lang, D. Gesch. d. Leobener Mittelschule v. Tage ihrer Gründe (8. Okt. 1862) bis z. Ende d. Jh. Progr. d. Staats-Gymn. Leoben. 28 S.

199) Alexander v. Peez, D. Trixener Schlösser: Carinthia 90, S. 76 ff. — **200**) V. Pogatschnigg, Dolling u. d. alten Goldbergbaue auf d. Würmlacher Alpe: ib. S. 26 ff. — **201**) O. Frankl, D. Ausgrabungen in Kärnten: MAGW., SB. 30, S. 143 ff. — **202**) Eduard Nowotny, E. römisches Bad zu Mühldorf im Möllthale: Carinthia 90, S. 125 ff. (Mit Plänen.) — **203**) V. P., Z. hist. Topographie d. Lieserthales. 1.: D. alte Lungauerstrafse im Spiegel d. Volksüberlieferung; 2.: Rennweg, Frankenberg, Aschberg: ib. S. 57 ff., 162 ff. — **204/5**) A. v. Jaksch, Münzfund zu Passau bei Maria Saal (17. bis 18. Jh.); Münzfund in Baldersdorf bei Spital (2645 röm. Kaisermünzen aus d. J. 250—75):

ganz anderer Nachhaltigkeit als geschriebene, in den Akten ruhende Vertragsurkk., und wirklich hat sie auch lange Jhh. hindurch ihre Schuldigkeit gethan und wesentlich zu gemeinsamem friedlichem Zusammenleben der beiden Stämme beigetragen. Die Vereinigung von zwei Parteien zur Einheit ist in den scheckigen Tieren, in der grauen, rot besetzten Kleidung des Fürsten, im Wechsel der Tracht und in der gemischten Stellung des adeligen Bauern (Edelbauern) gut und für jedermann verständlich ausgesprochen. Die Feierlichkeit geht wahrscheinlich auf die Karolinger zurück, die hier Ordnung schufen. Karl der Grofse, Karlmann, auch sein Sohn Arnulf, weilten in Kärnten und hatten hier Pfalzen. Zu Ende des 9. Jh. schon finden wir urkundlich eine königliche Pfalz an der Stelle von Karnburg. Auf fränkischen Ursprung deuten auch, abgesehen von klaren politischen Gründen, das sonst im Südosten nicht übliche Vorkommen des Frankenwortes 'Saal' für Bezeichnung des Ersten, des Hauptsächlichen, wie es in Maria Saal und im Zollfeld (wahrscheinlich Saalfeld, gesprochen 'Solfeld') liegt. — In der Fortsetzung seiner kritischen Bemerkungen (JBG. 22, II, 87[342]) zu Puntscharts Werk (ebenda 87[341]) geht auch Müllner auf die Frage der Entstehung der Kärntner Huldigungsceremonie ein. Im Gegensatze zu Peez von dem Standpunkte ausgehend, dafs die deutsche Zeit mit ihrem Reichsbeamtentum diese Bauernceremonie nicht geschaffen hat, betont Müllner, dafs dieselbe also in der Zeit vom 6. bis zum 9. Jh., von der Einwanderung der Slawen bis zum Untergange ihrer Selbständigkeit entstanden sein müfste. Er legt dann die Frage vor, ob sie den Slovenen oder Kroaten zuzuschreiben sei, und zeigt, dafs für die ersteren kein Analogon zu finden sei, wohl aber für die Kroaten und Serben in Bosnien und der Herzogewina. Er zählt auf und beschreibt sodann in Wort und Bild einige solcher Steinstühle, von denen die Sage überliefert, dafs der Wojwode darauf Gericht gehalten habe. Müllner ist der Ansicht, dafs sich somit in rechtshistorischer Beziehung die Bedeutung der Stühle in Bosnien und Kärnten völlig decke.[206]) — Schönbach giebt ebenfalls im Anschlufs an Puntscharts Werk eine genaue Analyse des Berichtes der steierischen Reimchronik über die Herzogshuldigung.[207-209]) — Hann handelt unter Beibringung urkundlicher Nachrichten über Otto den Rasp, einen Kärntner Dichter des 14. Jh., dessen Gedicht 'Die Ansprache des Teuffels gegen unsern Herrn' Schönbach vor kurzem aufgefunden hat.[210]) — Jaksch zeigt, dafs in der Sedisvakanz zwischen dem 1487 verstorbenen Gurker Bischof Lorenz III. und dessen seit August 1491 zuerst auftretendem Nachfolger Raimund Perauldus der Pfarrer Georg Kolberger aus Eggenberg bei Passau als erwählter Bischof von Gurk erscheint; doch hat derselbe das Bistum faktisch nicht angetreten.[211]) — Jaksch veröffentlicht auch eine sehr eingehende, zum Teil

ib. S. 50, 85ff. — **206**) A. Müllner, Herzogseinsetzung u. Huldigung in Kärnten: Argo 8, S. 10ff. — **207**) A. Schönbach, D. steirische Reimchronist über d. Herzogshuldigung in Kärnten: MIÖG. 21, S. 518ff. — **208**) D. Kärnten-Krainer Frage u. d. Territorialpolitik d. ersten Habsburger in Österreich v. Alphons Dopsch: Carinthia 90, S. 118ff. (Sehr eingehende Analyse dieser Arbeit v. A. v. Jaksch.) — **209**) Th. Hoschek, D. Abt v. Königsaal u. d. Königin Elisabeth v. Böhmen. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft, hrsg. v. A. Bachmann Heft 5.) Prag, Rohliček & Sievers. 108 S. (Wird hier erwähnt, weil auch d. Verhältnis Heinrichs v. Kärnten zu Elisabeth u. Böhmen behandelt wird.) — **210**) F. G. Hann, Otto d. Rasp, Pfarrer v. Obervellach. E. deutscher Dichter Kärntens im 14. Jh.: Carinthia 90, S. 68—70. — **211**) A. v. Jaksch, Georg Kolberger, e. bis jetzt in Kärnten unbekannter Bischof v. Gurk (1490):

regestenartige Übersicht des reichhaltigen gräflich Lodronschen Archives in Gmünd. Die Bestände desselben geben nicht nur familiengeschichtliche Aufschlüsse, sondern vor allem auch Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte (besonders Bergwerke, Unterthanswesen, Verwaltung, Geschichte der Stadt Gmünd und Umgebung, Franzosenzeit u. s. w.). Viele Nachrichten betreffen Salzburg und Tirol. Zusammen sind verzeichnet 1903 Mss., 922 Urkk. und 210 Akten-Abteilungen.[212]) Loserth schildert auf Grundlage der Arnoldsteiner Akten im Geschichtsvereins-Archive zu Klagenfurt den vergeblichen Versuch Ferdinands (1600), das in St. Veit für Kärnten projektierte Jesuitenkolleg ohne Rücksicht auf den Patronats-, respektive Lehnsherren, den Bischof von Bamberg, mit den Klöstern Arnoldstein und Griffen zu dotieren. Der Grund dieses Vorgehens ist in dem Umstande zu suchen, dafs Ferdinand in den Jesuiten eifrige Förderer seiner kirchlichen Bestrebungen suchte, die ihm jene Klöster mit ihrer gesunkenen Zucht nicht boten.[213]) — Loserth betont — wie übrigens auch in N. 213 —, dafs die Gegenreformation in Kärnten später als in Steiermark durchgeführt wurde; er berichtet ferner über die 1600/1 unternommenen entscheidenden Schritte gegen das evangelische Kirchen- und Schulministerium in Klagenfurt und teilt aus einer früher nur auszugsweise bekannten Hs. des Linzer Landesarchivs (früher Schlüsselburg) 46 die Gegenreformation beleuchtende Aktenstücke mit. Dieselben betreffen vor allem die Gegenreformation in Klagenfurt (1600), ferner aber auch überhaupt jene in Steiermark, Kärnten und Krain. Die Berichte sind wertvoll; einzelne von den Akten befinden sich nur in diesem Kodex.[214]) — Schrauf publizierte aus dem Museal-Archiv zu Villach die Ordnung der Villacher Lateinschule vom 24. Oktober 1620 und eine Schulgeldtaxe vom 1. August 1625 (oben N. 73). — Elze, der ausgezeichnete Kenner der Reformationsgeschichte in Krain († 3. Juli 1900), veröffentlicht Mitteilungen über die evangelischen Prediger Krains während des 16. Jh. und giebt zumeist nach Archivalien eine grofse Anzahl von alphabetisch geordneten Biographieen derselben zunächst von Aleandro (Dalmata) bis Truber.[215–217]) — Die von Pfarrer Germanitsch († 1868) herrührenden Aufzeichnungen über die Geschichte Villachs bieten allerlei interessante Nachrichten, besonders aus der Franzosenzeit.[218]) — Beiträge zur Geschichte des Jahres 1848, besonders über das Studentenleben und die Nationalgarde in Klagenfurt, sowie zur Schulgeschichte dieser Stadt bietet Egger-Möllwald.[219.220]) — Zu verzeichnen sind ferner zahlreiche

---

ib. S. 1 ff. — **212**) id., Archivberichte aus Kärnten. 1. D. Graf Ladronschen Archive zu Gmünd: AGTKärnten 19, S. 89—260. (D. unermüdliche Forscher bereitet e. ähnlichen Katalog d. Graf Goëfsschen Archive zu Klagenfurt u. Ebenthal vor.) — **213**) J. Loserth, Aus d. Zeit d. Gegenreformation in Kärnten. D. beabsichtigte Einverleibung d. Klöster Arnoldstein u. Griffen in d. Jesuitenorden. Auf Grundlage d. Arnoldsteiner Akten im Geschichtsvereins-Archive zu Klagenfurt: Carinthia 90, S. 8 ff. (Mit Nachrichten über d. gesunkene Klosterzucht u. Bemerkung über d. Gegenreformation in Kärnten.) — **214**) id., Z. Gesch. d. Gegenreformation in Kärnten. D. Auflösung u. Ausweisung d. evang. Kirchen- u. Schulministeriums in Klagenfurt: AGTKärnten 19, S. 25—87. — **215**) Th. Elze, D. evangelischen Prediger Krains im 16. Jh.: JGGPÖ. 21, S. 159 ff. — **216**) Fr. Vidic, Dr. Theodor Elze: ASPh. 22, S. 686/8. (Evang. Pastor a. D.; † 27. Juni 1900 in Venedig; hervorragender Erforscher d. Protestantismus in Krain; mit e. Verzeichnis s. Werke.) — **217**) A. Bergkessel, Noch einige d. wichtigeren Gefechte in Kärnten während d. Franzosenzeit: Carinthia 90, S. 84 ff. (Gefecht bei Neumarkt, 2. April 1797; Überfall bei Wolfsbach, 14. Mai 1809; Gefecht bei Tarvis, 17. Mai 1809 u. 7. Okt. 1813.) — **218**) J. Germanitsch, Sammlung merkwürdiger Begebenheiten d. Stadt Villach v. 1750—1818:

kunsthistorische Arbeiten,[221–229]) ferner zumeist solche kulturgeschichtlichen Inhalts.[230–236])

Krain. Aus den Schätzen des krainischen Landesmuseums sind 1109 Objekte auf 57 Tafeln nach ihrer Zusammengehörigkeit photographisch reproduziert worden, und zwar sind vertreten die Pfahlbauten durch 222 Objekte auf 8 Tafeln; die sogenannten 'alten Bronzen' durch 41 Stück auf 3 Tafeln; die Chalkeuten der sogenannten 'Hallstattzeit' mit 304 Stück auf 23 Tafeln; die Gallier mit 99 Stück des sogenannten la Tène-Typus auf 8 Tafeln; die römische Occupation durch 396 Stück auf 14 Tafeln und die 'Völkerwanderung' durch 47 Stück auf 1 Tafel.[237.238]) — In einer auf sehr eingehenden Studien beruhenden Arbeit behandeln Premerstein und Rutar die Verkehrswege Krains, die schon in republikanischer Zeit als Handelswege aus Italien nach diesem Teile Illyricums führten und seit Augustus als Kunststrafsen ausgebaut wurden; ferner Befestigungsanlagen, welche wohl schon unter denselben Kaiser hergestellt und später oft in Verteidigungszustand gesetzt wurden; besonders ausführlich wird die auf Krain entfallende Strecke der antiken Strafse Emona-Siscia mit ihrem Netze von Vicinalstrafsen beschrieben. Hierzu sind Pläne und kartographische Übersichten beigegeben. Im Anhange werden in dem letzten Jahre in

---

ib. S. 98 ff. — **219**) Egger-Möllwald, Prof. Dr. Johann Burger u. d. Klagenfurter Studenten 1848/9. E. Gedenkblatt: ib. S. 108 ff. — **220**) id., E. Gedenkblatt aus d. Gesch. d. Klagenfurter Gymn.: ib. S. 70 ff. u. 178 ff. (Beiträge z. Biographie d. Dichters Fecher v. Steinwand = Johann Kleinfecher aus d. Möllthal, geb. 1828; vgl. auch S. 103 ff.) — **221**) F. G. Hann, Z. Kunsttopographie v. Millstatt: ib. S. 24 ff. (Nachrichten über allerlei Gemälde.) — **221a**) Paul Grueber, D. Wandbilder d. heil. Christoph: MCC. 26, S. 66 ff. — **222**) M. Gröfser, D. Altar in d. Pfarrkirche zu Maria-Gail: ib. S. 68 ff. — **223**) A. v. Jaksch, E. verschollenes MAliches Kunstdenkmal am Magdalenenberg: Carinthia 90, S. 112 f. (E. Christusrelif aus d. J. 1471 mit deutschen Versen, d. sich in e. 1416 im Stift St. Paul geschriebenen Hs. wiederfinden.) — **224**) id., Inschriftenstein v. Schlosse Möderndorf bei Maria Saal: ib. S. 181. (Danach war d. Thurm 1662 gebaut.) — **225**) F. G. Hann, Beiträge z. Kunsttopographie Oberkärntens: ib. S. 89 ff. (Kirche zu Heiligenblut; d. Kirche St. Leonhard zu Treffling bei Seeboden am Millstätter See.) — **226**) id., Kunstgeschichtlicher Führer durch d. Gurker Dom. 2. Aufl. Klagenfurt. |[Carinthia 90, S. 181.]| — **227**) P. Grueber, D. Donjon am Petersberge bei Friesach. (Mit 1 Tfl. u. 14 Textbildern): MCC. 26, S. 21 ff. (Noch bestehender massiger Wehrturm, d. aus d. 12. Jh. stammt u. d. Schwerpunkt d. Befestigungsanlagen d. Petersberges bei Friesach bildete.) — **228**) G. Grueber, Bericht über d. in d. Kirche zu Maria-Wörth durchgeführten Restaurierungsarbeiten: ib. S. 184 ff. — **229**) P. Grueber, D. Kirche St. Wolfgang bei Grades im Metnitzthale in Kärnten. (Mit 7 Tfln. u. 6 Text-Illustr.): ib. S. 143 ff. — **230**) Kärntens Sommer-Aufenthaltsorte nach d. Stande v. Frühjahr 1899. Mit Ansichten v. Kärnten. 16. Jg. Hrsg. v. Kärntner Vereine in Klagenfurt. Burg. Redaktionelle Beilage d. Kärnt. Gemeindebl. (1899). Mit 1 Kte. v. Kärnten. Klagenfurt, Verlag d. Kärntner Vereines (in Komm. Heyn; Kleinmayr; Raunecker). 1899. 96 S. fl. 0,30. (Von dieser Schrift erschien auch e. 'unentgeltliche Ausgabe', bei welcher d. Kte. fehlt.) — **231**) J. v. Jaksch, Franz Freiherr v. Schmidt-Zabiérow: Carinthia 90, S. 55/6. (Am 15. Nov. 1899 verstorbener, um d. Geschichtsdenkmale Kärntens verdienter Landespräsident.) — **232**) P. Grueber, Hauszeichen aus Kärnten (mit 1 Tfl.): MCC. 26, S. 18 ff. (Vgl. ib. [1896]; wappenähnliche Zeichen, Inschriftentäfelchen u. dgl.) — **233**) Mathilde Morer, D. Goldloch u. d. verwunschene Schlofs auf d. Saualpe: Carinthia 90. (Sagen darüber.) — **234**) id., St. Bartholomäus auf d. Saualpe: ib. S. 81 ff. (Schilderung d. Verehrung dieses Heiligen u. d. daran geknüpften Volkssitten.) — **235**) Hans Kerschbaum, Kirchtagsbräuche auf d. Fellach: ib. S. 169 ff. — **236**) W. Hein, Votivfiguren aus Kärnten u. Tirol: MAGW. 30, S. 151 ff. (Geopfert, um Heilung v. Krankheiten zu erlangen.)

237) Photographische Aufnahmen d. archäologischen Sammlung d. krainischen Landesmuseums. 57 Tfln. Laibach, Verwaltung d. Landesmuseums. 17 × 28 cm. |[Argo 8, S. 120.]| (E. erläuternder Text wird nachfolgen.) — **238**) A. Müllner, Bronzeschwert aus Žlebič:

Krain gefundene Inschriften reproduziert.[239]) — Müllner, der sich schon seit Jahren mit dem römischen Limes in den italienischen Grenzgebirgen beschäftigt hat, beginnt zur vorgenannten Arbeit Ergänzungen und Richtigstellungen zu veröffentlichen: vor allem publiziert er einen sehr genauen Plan der Schanzmauern über Nauportum im Mafsstabe 1:15000 mit ausführlicher Besprechung.[240]) — Auch viele der anderen archäologischen Arbeiten über Krain rühren von dem unermüdlichen Müllner her.[241–246]) — In Krainburg wurden etwa 200 Gräber aufgedeckt, in welchen überaus interessante Schmuckgegenstände aus Gold gefunden wurden. Neumann möchte dieselben der langobardischen Zeit (7. Jh.) zuschreiben; er macht auch darauf aufmerksam, dafs die Bevölkerung agricol war, die Leichenverbrennung nicht übte und dem Toten keine Speise ins Grab mitgab.[246a]) Über die Vorgänge bei den Slowenen zur Zeit des Borul, Cacatius (Gorazd) und Cheitumar (Hotimir) im 8. Jh. handelt Kos.[247]) — Komotar teilt mit 75 Regesten aus 1257—1444 zur Geschichte der um die Mitte des 13. Jh. gestifteten Karthause Freudenthal.[248]) — Koblar bietet aus dem Cistercienser Archiv in Wiener-Neustadt auf Krain bezügliche Regesten aus den Jahren 1444—1670.[249.250]) — Vrhovec bietet Beiträge zur Schulgeschichte Krains; insbesondere handelt er über die Schule zu Reifnitz und deren Schüler, den nachmaligen Chronisten Zink. Danach hätte sich in Reifnitz am Anfange des 15. Jh. eine Art von Mittelschule befunden.[251.252]) — Ahn bietet Nachrichten über einige interessante Laibacher Drucke aus den Jahren 1575/7, welche den Buchdrucker Mannel (s. JBG. 22, II, 116[919]) zum Urheber haben.[253]) — Steska bietet Nachrichten über das 1715 erschienene Werk des Laibachers Menginus (= Dolničar) 'Biblioteca Labacensis seu de scriptoribus Carniolis'; sodann stellt er alphabetisch die Schriftsteller zusammen, giebt kurze biographische Notizen und zählt ihre Werke auf.[254]) — Müllner berichtet in der Fortsetzung seiner Arbeit über die

Argo 8, S. 167. — **239)** A. v. Premerstein u. S. Rutar, Römische Strafsen u. Befestigungen in Krain. Im Auftrage d. k. k. Central-Kommission z. Erforschung u. Erhaltung d. Kunst- u. hist. Denkmale untersucht v. . . . Hrsg. v. d. k. k. Central-Kommission z. Erforschung u. Erhaltung d. Kunst- u. hist. Denkmale. Mit Ktn. u. Faksimilen. Wien, Hof- u. Staatsdruckerei. 1899. 4⁰. 48 S., 2 Tfln. Kr. 7. |[ALBl. 9, S. 734.]| — **240)** A. Müllner, D. römische Limes in d. italienischen Grenzgebirgen: Argo 8, S. 201 ff. — **241)** S. Rutar, Ajdovski zid pri Vrhniki: Izvestja 10, S. 55 ff. (Über d. römischen Befestigungswerke.) — **242)** A. Müllner, Antike Goldfunde um Stein: Argo 8, S. 88 ff. (Goldfibeln aus d. Steineralpen [mit Abbildg.]; d. Goldmünzenfund bei Stein [römisch].) — **243)** id., E. neue Inschrift in Laibach: ib. S. 40. — **244)** id., Neue Funde in Laibach: ib. S. 78 f., 136. (Römische Funde, wichtig für d. Zug d. Unterkrainer Strafse; Gräber; Pfahlbauobjekte.) — **245)** Puschi, Archäologische Notizen aus Innerkrain: ib. S. 208. (Römische Inschriften u. Wasserleitung aus Thonröhren.) — **246)** A. Müllner, Epigraphische Mitteilungen. 1. Laibach; 2. Neviodunum: ib. S. 204 ff. — **246a)** W. A. Neumann, D. Krainburger Goldfund. E. Beitrag z. Studium d. Verroterie cloisonnée. (Mit 1 Farbendrucktafel u. 2 Text-Illustr.: MCC. 26, S. 135 ff. — **247)** Fr. Kos, O bojih med krščanskimi in poganskimi Slovenci v osmem stoletju (Über d. Kämpfe d. christlichen u. heidnischen Slawen im 8. Jh.): Izvestja 10, S. 1 ff. — **248)** Fr. Komatar, E. Kopialbuch d. Klosters Freudenthal: MMusVKrain 13, S. 29—33. — **249)** A. Koblar, Paberki iz arhiva cistercijanskega samostana v Dunajskem Novem Mestu: Izvestja 10, S. 119 ff. — **250)** Fr. Komatar, E. Bruchteil d. Familienchronik d. Auersperge: MMusVKrain 13, S. 18 ff. (Aus Cod. 2912 d. k. k. Hofbibliothek in Wien; aus d. 15. Jh.) — **251)** J. Vrhovec, D. schwäbische Chronist Burghardt Zink u. e. interessante Schule zu Reifnitz in Unterkrain: ib. 13, S. 1 ff. — **252)** V. Steska, Academia Operosorum: Izvestija 13, S. 37, 77 ff. (Wurde 1693 begründet.) — **253)** F. Ahn, Johann Mannels lateinische Druckwerke (1575—1605). E. Beitrag z. Bibliographie Österreich-Ungarns: MÖVBibliothekwesen 4, S. 1/7,

Eisenindustrie in Krain, über die Einrichtung der Gewerke und die Ursachen ihres Verfalles, über den Eisenhandel von den ältesten Zeiten angefangen und seinen Verfall, über die betreffenden Handelsgesellschaften, endlich über die Eisen- und Stahlwerke im oberen Savethal.[255]) Manche ergänzende Nachrichten bringt desselben Arbeit über die Geschichte der Waldwirtschaft.[256]) — Auch berichtet er über den Handel, insbesondere den Getreidehandel Laibachs, über die Schiffahrt auf der Save, über den Laibachflufs und dessen Bedeutung für den Handel Laibachs, Kanalprojekte und dergleichen.[257]) Andere Arbeiten zur Geschichte Laibachs werden nur kurz verzeichnet.[257a–261]) — Črnologar bietet ausführliche Mitteilungen über die Denkmäler der alten (1136 gegründeten) Abtei Sittich, besonders deren Grabsteine.[262]) — Zahlreiche andere lokal- und kulturhistorische Arbeiten werden kurz verzeichnet.[263–272]) — Vrhovec handelt im Anschlusse an seine JBG. 22, II, 90[413] genannte Arbeit nun in ähnlicher Weise über die Pest und die gegen dieselbe getroffenen Vorkehrungen im 17. und 18. Jh.[273–277]) — Ältere Forscher haben die Gotschewer der Hauptmasse nach für Franken, jüngere für Bayern erklärt. Elze (†) untersucht genau die Streitfrage und kommt zum Schlufs, dafs man an fränkische Ab-

---

25/7, 45—56. — **254**) V. Steska, Dolničarjeva 'Bibliotheca Labacensis publica': Izvestja 10, S. 184, 145 ff. — **255**) A. Müllner, D. Eisen in Krain. Beiträge z. Gesch. d. krainischen Eisenindustrie u. d. krainischen Eisenhandels: Argo 8, S. 1 ff., 17 ff., 41 ff., 57 ff., 81 ff., 121 ff., 137 ff., 185 ff., 209 ff. — **256**) id., D. Waldwesen in Krain. Nach archivalischen Quellen: ib. S. 26 ff., 48 ff., 70 ff., 132 ff., 159 ff., 169 ff., 191 ff., 212 ff. (1. D. Forsthoheit d. Landesfürsten. 2. D. Waldverwüstung. 3. D. Forstberechtigungen. 4. D. Forstverwaltung u. d. Waldordnungen v. 1531—1818.) — **257**) id., D. Zukunft d. Stadt Laibach: ib. S. 8 ff., 21 ff., 64 ff., 128 ff., 144 ff., 165 ff., 178 ff., 215 ff. — **257a**) V. Steska, Herkul v ljubljanskem muzeju: Izvestja 10, S. 174 ff. (Über e. Herkulesstatue im Laibacher Museum.) — **258**) A. Müllner, E. Bronzefigur, gefunden beim Abtragen d. 'Fürstenhofes' in Laibach. Mit Abbildg.: Argo 8, S. 77 f. (Mit Nachrichten über d. Fürstenhof.) — **259**) A. Koblar, Kopališča v Ljubljani: Izvestja 10, S. 67 ff. (Nachrichten über Bäder in Laibach seit d. 13. Jh.) — **260**) id., Dobrotniki nekdanjega ljubljanskega jezuitskega kolegija: ib. S. 99 ff. (D. Wohlthäter d. Laibacher Jesuitenkollegiums in alphabetischer Anordnung.) — **261**) id., Ljubljančani 17. stoletja: ib. S. 179 ff. (Alphabetisches Verzeichnis v. Laibachern v. 1590—1700 nach d. Kirchenbüchern.) — **262**) K. Črnologar, Sittich. (Mit 1 Text-Illustr.): MCC. 26, S. 168 ff. — **263**) id., Dorf St. Veit bei Sittich 1475 noch e. Markt: MMusVKrain 13, S. 133/5. (Urkundlicher Beweis hierfür.) — **264**) M. Sitar, Dve stari cerkvi sv. Petra na Kranjskem (Über d. zwei alten Peterskirchen in Krain): Izvestja 10, S. 59 ff. — **265**) K. Črnologar, Nassenfufs (Mokronog) ehemals e. Stadt: MMusVKrain 13, S. 27 f. (Urkundlicher Nachweis.) — **266**) Alt-Krain. Hrsg. u. im Selbstverlage v. Conrad Grefe. Text v. P. v. Radics. Wien u. Laibach. (In Komm.: Wien, Kubasta & Voigt.) Fol. Text 8°. Erscheint in Lfgn. à Kr. 1,20. — **267**) A. Müllner, E. Holzkalenden aus Unterkrain. Mit Abbildg.: Argo 8, S. 96, 116 ff. (Auf e. Holzleiste v. 1,4 m Länge; rührt aus Weixelburg her; d. Vorgänger d. letzten jüngst verstorbenen Besitzers verstand noch d. Zeichen.) — **268**) id., Johann Dismas Floriantschitsch de Grienfelds Karte v. Krain: ib. S. 222/4. (Nachrichten über d. Entstehen d. 1744 erschienenen ersten grofsen Karte v. Krain.) — **269**) L. P., Slovenščina v mnogojezični bibliji iz l. 1599: Izvestja 10, S. 20 ff. (D. Slowenische in d. polyglotten Bibel v. 1599.) — **270**) J. Ciperle, Kulturne slike s Kranjskeja. Laibach. 1899. ||[Izvestja 10, S. 20 ff.]|| — **271**) A. Koblar, Plače kranjskih deželnih uradnikov in uslužbencev l. 1780 (Gehälter d. krainischen Beamten u. Diener im J. 1780: Izvestja 10, S. 73 ff. — **272**) V. Steska, Naši denarji in kranjske spominske svetinje: ib. S. 109 ff. (Über d. Geldwesen in Krain.) — **273**) J. Vrhovec, Gesch. d. Pest in Innerösterreich mit besonderer Berücksichtigung Laibachs im 17. u. 18. Jh.: MMusVKrain 13, S. 1—17. — **274**) A. Müllner, Pestcordon v. 1679: Argo 8, S. 207. — **275**) L. Pintar, E. alte 'Fehde' aus d. 16. Jh. Gesundheitspafs bei Pestepidemieen: MMusVKrain 13, S. 17—22. — **276**) A. Müllner, 100 Jahre vor Manlicher: Argo 8, S. 207/8. (Preisausschreibung ddo. 13. Aug. 1787 auf e. Bruch guter Flintsteine.) — **277**) id., D. Rüstkammer auf

stammung zu denken habe. Die Ergebnisse der blofsen Dialektforschung, wie sie Hauffen betrieb, sind unsicher. Elze berücksichtigt auch die Geschichte, sowie die Kolonisation und verweist besonders darauf, dafs die Ortsnamen auf Franken deuten.[278.279])

Küstenland, Triest und Dalmatien. Zunächst verzeichnen wir eine Anzahl von Arbeiten zur Vorgeschichte des österreichischen Küstengebietes.[280–283]) — Die meisten Arbeiten betreffen auch in diesem Jahre die römische Zeit. Den Löwenanteil an diesen Studien hat wie immer Bulić, der zahlreiche römische Inschriften publiziert, Altertümer u s. w. beschreibt und Beiträge zur Ortsgeschichte bietet.[284–296]) — Interessant sind die Nachrichten über die Verehrung ägyptischer Götter in Dalmatien auf Grund der Inschriften und anderer Aufzeichnungen.[297.298]) — Besonders viele Arbeiten betreffen Salona[299–315]) und Spalato,[316–324]) darunter befinden

---

Burg Auersperg: ib. S. 184. (Mitt. aus e. Ms. v. ca. 1800.) — **278**) Th. Elze, D. Abstammung d. Gotschewer: MMusVKrain 13, S. 77—93. — **279**) A. Müllner, Volkssagen aus Krain: Argo 8, S. 168.

280) V. Curčić, E. Flachgräberfeld d. Japoden in Ribić bei Bihać: Wiss. Mitt. a. Bosnien u. Herzegowina 7. (D. Arbeit ist für d. Völkerstellung interessant; d. Grab gehörte d. la Tène-Periode an u. enthält reiche Funde.) — **281**) U. G. Vram, Quattro cranii dalmati. Nota antropologica: BullArchStDalmat. 23, S. 169—70. — **282**) A. Alačević, Saggi di preistororia riśguardanti la Dalmatiae la contermini sue regioni: ib. S. 46—52, 71/9. (Sehr weit ausgreifende ethnographische Betrachtungen über d. Urbevölkerung.) — **283**) Ritrovamenti antichi a Bobovišće d. isola Brazza: ib. S. 28—34. (Bronzekelte; Helme mit Abbildgn. derselben.) — **284**) F. Bulić, Iscrizioni inedite: ib. S. 1 ff., 53 ff., 158 ff. (Aus Burnum, Delminium, Aequum, Salona, Pituntium, Epetium, Solentia, Colonia Claudia Aequum, Jader-Zara, Asseria, Aenona, Nedinum, Tragurium.) — **285**) id., Index Epigraphicus 'Bulletini' 1900: ib. Supplement zu No. 12. (Nomina virorum et mulierum; cognomina; notabilia.) — **286**) id., Eleneo d. oggeti d'arte acquistati n. a 1900 d. i. r. Museo Archeologico in Spalato: ib. S. 309—10. — **287**) id., Le gemme d. i. r. Museo in Spalato acquistate n. a 1899: ib. S. 62/4, 121/2. (No. 1602—46.) — **288**) id., Nomi e marche di fabbrica su tegoli acquistati d. i. r. Museo durante l'a. 1899—1900: ib. S. 17 f., 148 ff. — **289**) id., Salvia in Dalmatia: ib. S. 31/4. (Deutsch in d. JhÖAI. 2.) — **290**) id., Ritrovamenti antichi n. villaggio di Castel Abbadessa (Gomilica): ib. S. 299—300. — **291**) L. Jelić, D. älteste kartographische Denkmal über d. römische Provinz Dalmatien. (Mit 5 Tfln. u. 1 Abbildg. im Texte). (= S.-A. aus Wiss. Mitt. a. Bosnien u. Herzegowina 7.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. Lex.-8⁰. 48 S. K. 3. — **292**) Carl Patsch, Archäologisch-epigraphische Untersuchungen z. Gesch. d. römischen Provinz Dalmatien. 4. Tl. (Mit 164 Abbildgn. im Texte.) (S.-A. aus Wiss. Mitt. a. Bosnien u. Herzegowina 7.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. Lex.-8⁰. 134 S. K. 6. — **293**) W. A. Neumann, Bericht über d. im Jahre 1899 ausgeführte Reise in Dalmatien: MCC. 26, S. 193 ff. (Nachrichten über Bauwerke, Inschriften u. dgl. in Veglia, Besca, Zara, Asseria, Sebenico, Knin, Scardona.) — **294**) S. v. Bersa, Dalmatinische Altertümer: JhÖAI. 3, S. 211/9. (Römische Altertümer, darunter e. höchst merkwürdiges Bronzelämpchen in Form e. missgestalteten bärtigen Mannes.) — **295**) G. Bersa, Di un bollo d. legione IV. Flavia Felice. (Mit Abbildgn.): BullArchStDalmat. 23, S. 164/9. — **296**) R. Weisshäupl, Funde in Südistrien: JhÖAI. (Beiblatt) 3, S. 193—208. (Römisches aus Pola u. Brioni.) — **297**) Il culto d. divinità egiziane in Dalmazia. E. Dalmatia comprese le città di Dyrrhachium e Apollonia che al tempo d. impero appartenevano alla provincia di Macedonia: BullArchStDalmat. 23 S. 145—69. (Vgl. W. Drexler, Myth. Beiträge. Heft 1. D. Kultus d. ägyptischen Gottheiten in d. Donauländern. Leipzig. 1890. p. 33—52.) — **298**) G. Kubitschek, Scordapia in Frigia: ib. S. 30/1. (Nachrichten über d. Verbreitung asiatischer Griechen in d. Küsten d. Adria im 4. u. 5 Jh.) — **299/300**) F. Bulić, Ritrovamenti risguardanti la topographia d. antica Salona: ib. S. 38/9. — **301**) id., Ritrovamenti risguardanti la topografia urbana e suburbana d. antica Salona, i sargofaghi romani sotto il livello d. mare n. villaggio di Vranjic presso Salona: ib. S. 140/2. — **302**) F. Bulić u. R. v. Schneider, Zwei röm. Skulpturen a. Salona: JhÖAI. (Beiblatt) 3, S. 203/8. — **303**) F. Bulic, L'arca d. reliquie di S. Dojmo vescovo e martire n. Duomo di Spalato e l'arca d. SS. Martiri Salonitani n. cappella di S. Venanzio n. Battistero Lateranese a Roma: BullArchStDalmat. 23, S. 216—23.

sich viele zur christlichen Kirchengeschichte, ferner sind zu verzeichnen Publikationen von allerlei Urkk., Biographieen, Arbeiten familiengeschichtlichen Inhaltes u. dgl.[325–332]) Viele derselben sind enthalten in den Schriften der Società de Gabinetto de Minerva in Triest. — Tomasin setzt in denselben seine Beiträge zur Kirchengeschichte (JBG. 21, II, 126[464]) fort.[333.334]) — Inchiostri und Galzigna bieten einen interessanten Beitrag zur Rechtsgeschichte, indem sie das aus dem 14. Jh. herrührende Statutum magnificae communitatis Arbensis veröffentlichen.[335]) — Tamaro handelt im Anschlusse an JBG. 21, II, 125[457] über den Ursprung und die ältesten

(Mit 1 Tfl.) — **304**) A. Zanella, Riflessioni sopra l'istoria di S. Dojmo primo vescovo di Salona e Martire, Patron d. città di Spalato d. Dr. A. Mattiassevich-Caramaneo di Lissa. Publicato per A. Z.: ib. Suppl. zu No. 12. (Verfasst 1719.) — **305**) G. Dević, Festeggiamo il nostro Patrono S. Dojmo, discepolo di St. Pietro, primo vescovo di Salona, le cui sacre e venerate ossa riposano a Spalato. Spalato. (Vgl. BullArchStDalmat. 23, S. 85 u. 191.) — **306**) F. Bulić, Iscrizione di un vescovo Salonitano, probabilmente di Giovanni V. Mit 1 Tfl.: BullArchStDalmat. 23, S. 224/9. — **307**) de Waal, S. Menas: ib. S. 37/8. (Aus RQChrA. [1899], S. 330 f.; Inschrift aus Salona über d. Verehrung dieses Heiligen. Vgl. dazu auch BullArchStDalmat. S. 101/2. 122/6 f.) — **308**) F. Bulić, Grabschrift d. kroatischen Königin Helena in Salona: MCC. 26, S. 28 ff. (Aus d. 9. Jh.) — **309**) H. Grisar, Note alla dissertazzione XII relativa al Musaico romano d. martiri Salonitani: BullArchStDalmat. 23, S. 34/7. (Aus AnalRomana 1, S. 671/5.) — **310**) F. Bulić, Scavi n. antico cemetero cristiano di Manastirine a Salona Coemeterium legis s. christianae durante l'a. 1899. Mit Tfl.: ib. S. 193—216, 249—72. — **311**) id., Iscrizioni ricomposte risguardanti il cemetero di Manasterine: ib. S. 293/5. — **312**) Ritrovamenti n. cemetero antico cristiano di Marusinac (coemeterium S. Anastasii fullonis) durante l'a. 1900: ib. S. 296/8. — **313**) F. Bulić, Sarcofago di Primus, vescovo, nipote di Domnione martire. Mit Tfl.: ib. S. 278—93. — **314**) P. J. Delehaye, Santi d. Istria e d. Dalmazia: ib. S. 85 ff., 246 ff. (Aus AnalBoll. 18 [1899], Heft 4.) — **315**) Fr. Kos, O treh tržaških škofih imenovanih Johannes (Über drei Bischöfe v. Triest namens Johannes): Izvestja 10, S. 95 ff. — **316**) F. Bulić, Ritrovamenti risguardanti la topografia medievale di Spalato: BullArchStDalmat. 23, S. 142. (Sarkophag.) — **317**) V. Milić, Contributo alla topographia di Spalato ne 18. sec.: ib. S. 180. — **318**) F. Bulić, Ritrovamenti antichi sull' isola Brazza risguardanti il Palazzo di Diocleziano a Spalato. Le lapidicine de Palazzo di Diocleziano: ib. S. 18—23. (Mit 2 Tfln.) — **319**) id., Ritrovamenti antichi n. campagna di Spalato: ib. S. 299. — **320**) C. Diehl, N. Dalmazia Romana. I. Il Palazzo di Diocleziano a Spalato: ib. (Beilage zu No. 5/7). (Aus Grande Revue 8 [1899], S. 120; 10, S. 307.) — **321**) F. Bulić, Notizie risguardanti il Palazzo di Diocleziano a Spalato: ib. S. 143, 191/2, 239—41. — **322**) M. Ch. Segrić, Un frammento di affresco n. abside d. Chiesa Cattedrale di Spalato: ib. S. 241/4. — **323**) F. Bulić, Il ristauro d. Campanile de Duomo di Spalato: ib. S. 305/7. — **324**) id., Notizie stor. ed agiografiche risguardanti Spalato: ib. S. 126/8. (Nachrichten über e. Hs. d. Chronik d. Archidiakons Thomas, in der sich allerlei hist. Notizen z. Gesch. Spalatos finden.) — **325**) Alcuni documenti d. cessate comunità nobili di Arbe e di Nona: ib. S. 39—43, 67—71, 132/4. (Urkk. aus 1411, 1745/6.) — **326**) Iz prave Poljiöke: ib. Heft 3—12 (Umschlag). (Urkk. aus d. 17. u. 18. Jh.) — **327**) M. Rešetar, D. ragusanische Liederbuch a. d. J. 1507: ASPh. 21, S. 215 ff. (Derselbe über d. Hochzeitsschwank in diesem Liederbuche ib. S. 613 ff.) — **328**) J. Karásek, Über e. Studienreise z. Erforschung d. kroatischen Dialekts auf Lussin piccolo u. d. Litteraturdenkmäler v. Ragusa: AnzAkW. S. 100 ff. — **329**) O. Hovorka Edler v. Zderas, D. Poganica u. ihre Varianten. E. Studie z. dalmatinischen Volksmedizin: ZÖVolksk. 6, S. 4 ff. — **330**) Le disgrazie d. Dr. Girolamo Fasaneo: BullArchStDalmat. 23, S. 182/5, 233/9. (Geb. zu Lesina, 17. Jh.) — **331**) G. Alačević, Catterina moglie di Giovanni Nelipcich Conte di Cettina e bano d. Dalmazia e d. Croazia: ib. S. 171. (15. Jh.) — **331a**) Albero genealogico d. famiglia Mazzucato: ib. Heft 1 (Umschlag). — **332**) Memorie stor. d. famiglia Michieli-Vitturi: ib. — **333**) P. Tomasin, Notizie stor. intorno all' Ordine d. frati Minori conventuali in Santa Maria d. Soccorso e n. Cella Vecchia in Trieste e in Santa Maria di Grignano (continuazione e fine): ArcheogrTriest. 23, 5 ff. — **334**) G. Vesnaver, I nobili Candido di Portole: ib. S. 53 ff. (Urk. Kaiser Rudolfs II. ddo. 30. April 1604.) — **335**) U. Inchiostri u. A. G. Galzigna, Gli Statuti di Arbe, con prefazione e appendice di documenti inediti o dispersi: ib. S. 59 ff.

Schicksale der istrischen Städte.[336.337]) — Sehr ausführlich handelt Vassilich über die Rumänen in Istrien; er nimmt dabei auch Rücksicht auf die Herkunft der Daco-Rumänen.[338]) — Ebenso enthalten die Publikation der Società Istriana di Archeologia e Storia Patria in Parenzo wertvolle Arbeiten. So insbesondere die Fortsetzung (vgl. JBG. 22, II, 93[502]) der Mitteilung reichlichen Materials zur Geschichte von Istrien aus venetianischen Archiven aus den Jahren 1648—89.[339.340]) — Franceschi bringt den Schlufs (siehe JBG. 22, II, 93[503]) seiner Arbeit über die Castelle im Arsathale mit Urkk. und genealogischen Tabellen.[341]) — Beiträge zur Schulgeschichte von Capodistria bietet Vidossich.[342.343]) — In einer sehr eingehenden Untersuchung über die Historia Solonitana des Archidiakons Thomas kommt Kršnjavi, indem er die Nachrichten des Thomas und der ungarischen Quellen, ferner insbesondere der Urkk. und sonstigen Nachrichten in Betracht zieht, zum Schlusse, dafs Dalmatien und Kroatien nicht durch Eroberung, sondern auf legalem Wege in den Besitz der Arpaden gekommen ist: Ladislaus kam als Erbe seiner Schwester, der Frau des von seinem Volke getöteten Zvonimir zu Herrschaft; Koloman folgte ihm als legitimer Erbe. Das Auftreten Kolomans wurde von den Zeitgenossen nicht als das eines Eroberers aufgefafst. Die alten Urkk. deuten ebenfalls auf keine gewaltsame Unterwerfung. Das Land hatte übrigens stets eine Selbstverwaltung.[344.345]) — F. Masson teilt nach HZ. 86, S. 183 in Lumbrosos, Miscellanea Napoleonica Serie VI (Rom 1899) ungedruckte Briefe Napoleons aus dem Jahre 1806 mit, die zum Teil auch Istrien und Dalmatien betreffen (wichtige Instruktion für den Generalstabsoffizier Delachasse vom 26. März).[346.347]) — Aus der Schrift von Bulat erfahren wir, dafs in Dalmatien zufolge des Umstandes, dafs dieses Land von der österreichischen Regierung als venetianisch-italienische Provinz übernommen worden war, durch ein halbes Jh. das Italienische die uneingeschränkte Herrschaft übte. Erst seit 1861 erhielt das Kroatische einige Berechtigung, aber noch jetzt herrscht das Italienische in der Amtssprache vor, wiewohl nur einige Prozente Italiener gezählt werden.[348—352]) — Das Königliche kroatisch-

— 336) M. Tamaro, Le origini e le prime vicende d. Comuni istriani: ib. S. 101 ff. — 337) G. Morosini, N. VI Centenario d. Visione divina. La leggenda di Dante n. Regione Giulia: ib. S. 129 ff. (Beiträge z. Beziehung Dantes z. Küstenland.) — 338) G. Vassilich, Sui Rumeni d. Istria, riassunto stor.-bibliografico: ib. S. 157 ff. (Z. S. 168 f. angeführten Litteratur liefsen sich viele Nachträge erbringen.) — 339) Senato Mare. Cose d. Istria: AMSIstr. 15, S. 288 ff.; 16, S. 1 ff. — 340) Raccolta di atti publici risguardanti la Provincia d. Istria e le isole d. Quarnero fatta da S. E. il sig. P. G. Capello proveditore sopra la sanità in detta provincia e isole n. a. 1781/3: ib. 16, S. 117 ff. (Reichliche Nachrichten über Urkk. z. Gesch. d. Küstenlandes.) — 341) C. Franceschi, I castelli d. Val d'Arsa. Ricerche storia: ib. 15, S. 149 ff. — 342) G. Vidossich, Nuovi materiali per la stor. d. collegis di Capodistria: ib. S. 265 ff. (S. 268 f. Zusammenstellung v. Schriften z. Schulgesch. Istriens; S. 276 einige Urkk. aus d. 18. Jh.) — 343) Kandler, Stridone. Patria di S. Girolamo: ib. 16, S. 182 ff. (Vgl. JBG. 22, II, 92[488].) — 344) J. Kršnjavi, Z. Hist. Solonitana d. Thomas Archidiacons v. Spalato. Agram, L. Hartman. (Mit Schriftentfln.) — 345) B. Poparić, La forza navale d. Croati al tempo d. dinastia nazionale: Bull.-ArchStDalmat. 18, S. 190 f. Agram, Matica Hrvatska. 1899. (Betrifft auch Dalmatien.) — 346) Recensione d. opera 'La Dalmatie de 1897 à 1815. Episode des conquêtes Napoléoniénnes p. l'abbé P. Pisani': ib. 23, S. 43/6, 64/7, 128—30, 173—80, 229—32, 304/5. — 347) F. Kirchmayer, La cadutta d. repubblica aristocratica e la lotta d. soldati di Napoleone colla flotta russa, i Montenegrini e Crivosciani pel possesso d. Bocche di Cattaro. Zara. (Vgl. BullArchStDalmat. 23, S. 246.) — 348) G. F. Bulat, D. Sprachenfrage im Königreiche Dalmatien. Aufzeichnungen u. Belege. Deutsche Übertragung.

slavonisch-dalmatinische Landesarchiv beginnt 'Berichte' zu veröffentlichen, in denen archivalisches Material im Wortlaut und in Regestenform abgedruckt wird.[353])

Tirol und Vorarlberg. Schatz verfolgt die bisherige Entwickelung der Maja-Frage (Castrum Majense bei Meran) und kommt zum Schlusse: Zur Römerzeit wurde wahrscheinlich die ganze Umgebung von Meran 'regio Majensis' genannt, entsprechend der jetzigen Bezeichnung Burggrafenamt; der Name Maja als Stadt kommt nicht vor. In dieser regio Majensis war das Centrum das Castrum Majense im weiteren Sinne samt Kastell und den zu beiden Seiten der Passer liegenden Häusern. Das Kastell selbst stand an der Stelle der heutigen Zenoburg. Von allen römischen Bauwerken ist nur der innere Teil der Warte ober Ortenstein erhalten. Der Name Maja ist im beschränkten Sinne im heutigen Mais haften geblieben.[354.355]) — Als Beitrag zur Geschichte der römischen Zeit von Bregenz ist der Bericht des unermüdlichen Konservators Jenny über eine römische Villa bei Nendeln (auf der Marschroute Brigantium-Curia) zu verzeichnen.[356.357]) — Rottleuthner zeigt, dafs mit der Eroberung Tirols durch die Römer deren Mafse Eingang fanden, so dafs viele der Lokalmafse und Gewichte Tirols sich aus der römischen entweder direkt oder dem Namen nach ableiten lassen; hierauf giebt er eine vollständige Übersicht der Mafse und Gewichte dieses Landes und aller auf deren Einführung, Eichung u. s. w. bezüglich Gesetze bis in die neueste Zeit.[358]) — Hintner, der schon in seinem Aufsatze JBG. 21, II, 132[591] gegen die Erklärung der Ifs-Namen aus dem Romanischen aufgetreten ist, zeigt nun, dafs man überhaupt fälschlich viele Ortsnamen aus dem Romanischen, und wenn dies nicht ging aus dem Sprachschatze einer vorromanischen Bevölkerung ableiten wollte. Er zeigt, dafs man richtiger viele derselben aus dem Deutschen oder Slawischen ableiten könnte, so Virgen nicht von virgo oder Virgilius, sondern von (in den) fürigen, d. h. Vorwerken, Maierhöfen; Pregraten = Vorburg aus dem Slawischen pred = vor und grad = Schlofs u. s. w.[359.360]) — Als ein beachtenswerter Beitrag zur Geschichte Südtirols ist die Arbeit von Ausserer zu betrachten, der sehr eingehend über die zahlreichen Adelsgeschlechter des Nonsbergs (Noce-Gebiet)

Wien, In Komm. Hölder. Lex.-8⁰. 24, XXIX S. K. 1. — **349)** N. B. Gionović, Storia di Castelnuovo. Heft 1. Iscrizioni d. dominio Veneto di Castelnuovo di Cattaro. 16 S. — **350)** Münzfund in Altura (Istrien): MNumGW. No. 204. (17. Jh.) — **351)** Albin Reichsfreiherr v. Teuffenbach zu Tiefenbach und Massweg, Kurzer Abriss d. Gesch. d. gefürsteten Grafschaft Görz u. Gradisca bis zu deren Vereinigung mit d. Hause Habsburg im Jahre 1500. Innsbruck, Wagner. Gr.-8⁰. 60 S. K. 0,80. — **352)** R. E. Petermann, Führer durch Dalmatien. Hrsg. v. Vereine z. Förderung d. volkswirtschaftlichen Interessen d. Königsreiches Dalmatien. Verfafst v. R. E. P. Mit 165 Illustr. v. Ludwig Hans Fischer, 4 geographischen Ktn. u. 4 Stadtplänen. Wien, Hölder. — **353)** Katalog d. Bibliothek d. k. k. archäologischen Museums in Salona. Fortsetzung u. Schlufs. Progr. Staats-Realschule Spalato. 47 S.

354/5) A. Schatz, D. alte Maja: DKultur 1, S. 298 ff. — **356)** S. Jenny, Römische Villa bei Nendeln im Fürstentum Liechtenstein (Mit Abbildgn. u. Plan): JbVorarlbergMV. 38, S. 3—10. — **357)** B. Mazegger, Fundbericht aus Kaltern in Südtirol: MAGW., SB. 30, S. 181 f. (Römische Gräber.) — **358)** Wilhelm Rottleuthner, Über Mafs u. Gewicht in Tirol (Mit 1 Doppeltafel d. alten Inhalts- u. Zimentierungszeichen): ZFerdinandeum 44, S. 1 ff. — **359)** Val. Hintner, Über einige Thalnamen Deutschtirols: ib. S. 57 ff., 196 ff. — **360)** P. Genelin, Germanische Bestandteile des räteromanischen (surselvischen) Wortschatzes. S.-A. aus d. Programm d. k. k. Oberrealschule in Innsbruck für d. Studienjahr 1899—1900. Innsbruck, Wagner. gr.-8⁰. 41 S.

handelt. Er berichtet über ihr Verhältnis zu den Bischöfen und zu den Landesfürsten, über ihre Schlösser, Burgen, Edelsitze und Wappen (unter Beibringung zahlreicher Abbildungen), ihre Organisation, Freiheiten und Rechte, schliefslich auch über die sogenannten Nobili rurali, einer aus verschiedenen Elementen bestehenden Adelsgemeinde (Gentili und Exempti, auch Rustici genannt), deren Vorrechte von der bayerischen Regierung 1807 aufgehoben wurden, so dafs sie den übrigen Landbauern gleichgeachtet wurden.[361]) — Christian handelt über den 1725 zu Steinach am Brenner geborenen und 1804 verstorbenen Maler Martin Knoller; besonders ausführlich ist auf Grund bisher unbekannter Akten, die zum Teil auch mitgeteilt werden, seine Beziehung zum Kloster Gries bei Bozen und seine Arbeiten für dasselbe behandelt.[362–368]) — Waldner veröffentlicht einige Urkk. aus dem 14. bis 16. Jh. zur Geschichte des 1782 aufgehobenen Clarissenklosters in Meran, dessen Urkk. und Akten verschollen sind.[369]) — Zahlreiche andere die Lokal- und Kunstgeschichte Südtirols betreffenden Arbeiten werden kurz angeführt.[370–375]) — Wanka behandelt (vgl. JBG. 22, II, 89[348]) sehr eingehend die Geschichte des Brennerpasses von seinen Anfängen (der starke etruskische Tauschhandel wird bezweifelt, ebenso der Zug der Cimbern über den Brenner) bis zur Blütezeit der Brennerstrafse in den Jahren 1400—1520.[376]) — Von den wichtigen Archivberichten Ottenthals und Redlichs (JBG. 19, II, 126[251]) beginnt der 3. Band zu erscheinen, welcher zunächst das Unterinnthal betrifft. Es sind die Archive von Absam, Ampas, Arzl, Baumkirchen, Gnadenwald und Hall be-

---

Kr. 0,50. — **361)** C. Ausserer, D. Adel d. Nonsberges (Mit 72 Abbildgn. v. Schlössern, Wappen u. Siegeln): JHGA. 9, S. 13—252. (Mit gutem Register. Vielleicht ist es nicht unpassend, hier anzumerken, dafs auch in d. Bukowina e. Art v. bäuerlichem Kleinadel, d. Rezesen, bestand.) — **362)** Sgfr. Christian, D. Wirken d. Malers Martin Knoller für d. ehemalige Augustiner-Chorherrenstift Gries bei Bozen (Fortsetz. u. Schlufs). Progr. d. k. k. Stifts-Gymn. d. Benedektiner in St. Paul. 18 u. 22 S. (D. Urkk.-Beilagen sind im Progr. nicht enthalten, sondern in einem eigenen Hefte erschienen.) — **363)** K. Atz, D. Kloster Gries bei Bozen: MCC. 26, S. 142ff. — **364)** id., D. Ansitz Weggenstein, jetzt d. Gebäude d. Deutschen Ordens-Commende zu Bozen (Mit 1 Text-Illustr.): ib. S. 26ff. (Im J. 1400 bereits genannt.) — **365)** Sechs Trienter Codices. Geistliche u. weltliche Kompositionen d. 15. Jh. Erste Auswahl. Bearbeitet v. G. Adler u. O. Koller. (= Publikationen d. Gesellschaft z. Herausgabe d. Denkmäler d. Tonkunst in Österreich. Hrsg. mit Unterstützung d. k. k. Ministeriums für Kultus u. Unterricht. Unter Leitung v. Guido Adler. 7. Jg. Bd. 1.) Wien, Artaria. Fol. XXXIV, 294 S. — **366)** Oswald v. Zingerle, Über P. Beda Webers Jugend u. Studienzeit: ZFerdinandeum 44, S. 45ff. (Geb. 27. Okt. 1798 zu Lienz, gest. 1858.) — **367)** H. Schmölzer, Kunsttopographisches aus Südtirol II/III: MCC. 26, S. 5ff. (Zumeist über d. Kirchen in Carana, Daiano, Varena, Tesero, Panchià, Predazzo, Moena, Vigo die Fassa, Priemiero, Borgo di Valsugana, Strigno, Tesino.) — **368)** Christian Schneller, Südtirolische Landschaften. 2. Reihe. D. Lagerthal La Valle Lagarina. Innsbruck, Wagner. 8°. VII, 448 S. mit 1 Tfl. Kr. 4,50. — **369)** F. Waldner, Fünf Urkk. d. ehemaligen Clarissenklosters in Meran: ZFerdinandeum 44, S. 200ff. — **370)** K. Strompen, D. Margarethen-Kapelle in Lana: MCC. 26, S. 2ff. (Bei Meran; genannt seit 1215.) — **371)** K. Rosner, Burg Rodaneck an d. Rienz (Mit 4 Tfln.): ib. S. 31ff. — **372)** D. Pfarrkirche v. Villanders in Tirol (Mit 1 Text-Illustr.): ib. S. 192ff. — **373)** K. Atz, D. Kirche in Gufidaun in Tirol: ib. S. 85ff. — **374)** J. Deininger, Kunsttopographisches aus d. Ridnaun- u. d. Ratschingser Thale (Mit 3 Text-Illustr.): ib. S. 165ff. (FrühMAliches Relief mit Christoph-Figur, allerlei Baudenkmäler.) — **375)** Johann Freieisen, Christoph IV., Andreas Freiherr v. Spaur, Bischof v. Brixen (1601—13) u. d. kirchliche Leben in seiner Diöcese. S.-A. aus d. 'Priester-Konferenz-Blatt.' Brixen, Weger. gr.8°. 109 S. Kr. 1,50. — **376)** Oskar Wanka Edler v. Rodlow, D. Brennerstrafse im Altertum u. MA. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Im Vereine mit d. anderen Fachprofessoren d. Gesch., hrsg. v.

handelt; zusammen 385 Urkk.regesten.[377]) — Aus Anlafs der Erhebung des alten Bergwerksortes Schwarz zur Stadt (1899) erschien eine schöne Festschrift, welche einen Rückblick auf die Schicksale des Ortes wirft, die Geschichte der Erhebung zur Stadt und die daran geknüpften Feierlichkeiten ausführlich schildert. Beigegeben ist eine Abbildung des Wappens und Ansichten alter Baudenkmale.[378]) — Zur Geschichte verschiedener Orte und Baudenkmäler Nordtirols werden andere Arbeiten kurz angeführt.[379-390]) — Auf Vorarlberg übergehend nennen wir zunächst die Arbeit von Herzberg-Fränkel. Er giebt Beiträge zur Geschichte des Hospizes von St. Christoph auf dem Arlberge, das gegen Ende des 14. Jh. zur Rettung von Reisenden entstand. Die Verzeichnisse der Mitglieder dieser Brüderschaft sind mit deren Wappen versehen und bilden so einen Schatz für die Heraldik. Fränkel stellt die Bedeutung der Brüderschaftsbücher fest, giebt Notizen aus ihrem Inhalt (Namen, Spenden) und bietet auch einige der Wappen.[391.392]) — Längle schildert uns das durch die Centralisationsbestrebungen veranlafste Vorgehen der österreichischen Regierung gegen die mit besonderen Privilegien ausgestatteten vorarlbergischen Stände, besonders die Stadt Feldkirch. Er zeigt, wie deren Rechte, die freilich auch zu Mifsbräuchen Veranlassung gegeben hatten, durch die Restabilierungs-Resolution von 1750, die Temperamentpunkte von 1752, endlich den Felsenbergschen Kommissional-Rezefs von 1767/8 beschränkt wurden: die neue Verfassung wird ausführlich geschildert.[393]) — Kleiner teilt aus dem Archive des Vorarlberger Museums 26 Urkk. aus dem 14. und 15. Jh. mit, welche Rechtsgeschäfte, Familiengeschichtliches (besonders die Familie Emptz betreffend) u. dgl. enthalten.[394]) — Fischer setzt seine Vorarlberger

---

Ad. Bachmann. Mit Unterstützung d. hohen Ministeriums für Kultus u. Unterricht. Heft 7.) Prag, Rohliček & Sievers. gr.-8°. 178 S. Kr. 2,50. — **377**) E. v. Ottenthal u. O. Redlich, Archiv-Berichte aus Tirol, Tl. 3, Heft 1, S. 1—64: MASCC. 5. Wien, Braumüller. M. 2. — **378**) Stadt Schwaz 1899. Z. Erinnerung an d. Erhebung d. Marktes Schwaz z. Stadt, hrsg. im Auftrage d. Gemeindevertretung d. Stadt Schwaz. Innsbruck, In Komm. Edlinger. gr.-8°. 71 S. mit 10 Vollbildern u. Stadtwappen. Kr. 3, geb. Kr. 4. — **379**) Franz R. v. Wieser, P. Joseph Unterrichters Dialog 'De aestu lacus Lucii' u. d. Hechtsee-Karte Peter Anichs: ZFerdinandeum 44, S. 209 ff. (D. Schrift d. Jesuitenpaters Unterrichter, Prof. an d. Univ. Innsbruck, handelt über d. 1755 u. 1761 wahrgenommenen 'Aufwallungen' d. Hechtsees; hierzu gehört auch d. Kte. Peter Anichs.) — **380**) Isidor Müller, D. Stadt Innsbruck u. Umgebung. Innsbruck, Selbstverlag. 1899. 8°. 131 S. — **381**) G. Deininger, D. Restaurierung d. goldenen Dachels in Innsbruck (Mit 3 Text-Illustr.): MCC. 26, S. 124 ff. — **382/4**) Heinrich Noë, Innsbruck, Landeshauptstadt v. Tirol. Illustr. v. Toni Grubhofer u. Wilh. Humer. Neue ergänzte Aufl. Innsbruck, Wagner. 1899. 8°. 92 S. mit 1 Tfl. u. 1 Kte. fl. 0,30. — **385**) Joh. Deininger, D. Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt in Fliefs (bei Landeck): MCC. 26, S. 86 ff. (Aus Anfang d. 18. Jh.) — **386**) M. J. Tuwora, Illustr. Gedenkschrift an d. verheerenden Brand in Ottensheim am 7. Juni 1899. Auf Grund authentischer Erhebungen verfafst. Linz, Mareis. 1899. 16°. 47 S., mit 1 Tfl. fl. 0,15. — **387**) Strafsen- u. Häuser-Verzeichnis, Verordnungen u. Tarife in d. Gemeinde Wilten (mit Plan). Wilten. 1899. 36 S. — **388**) Tirol in Wort u. Bild. E. Gedenk-Album für Einheimische u. Fremde. Hrsg. v. Julius Laurencic. Unter Mitwirkung v. Ernst Keiter, Wien. (S.-A. aus d. Prachtwerke 'Unsere Monarchie'.) Innsbruck, Wagner. Quer-Fol. 50 paginierte u. 20 unpaginierte S. Kr. 3,60, geb. Kr. 6. — **389/90**) Zingerle, Tirolensia. Innsbruck, Wagner. — **391**) S. Herzberg-Fränkel, D. Bruderschafts- u. Wappenbücher v. St. Christoph auf d. Arlberge: MIÖG. Erg.-Bd. 6, S. 355—412. — **392**) J. Deininger, D. St. Christoph-Hospiz am Arlberg: MCC. 26, S. 1 ff. (Aus d. 2. Hälfte d. 14. Jh.) — **393**) J. Längle, Gemeindestatut d. Stadt Feldkirch oder Ernst v. Felsenbergscher Rezess v. 1767 auf Grund d. Restabilierungs-Resolution v. 1750: JbVorarlbergMV. 38 (1899), S. 14—38. — **394**) V. Kleiner, Urkk. u. Regesten z. vorarlbergischen Gesch.: ib.

Archivberichte (JBG. 22, II, 100[656]) fort, indem er über die Kirchen- und Gemeindearchive von 7 Ortschaften des Bezirks Dornbirn Mitteilung macht und eine grofse Anzahl von Urkk.regesten bietet.[395–397]) — Schönbach bespricht (vgl. oben N. 184) einen seltenen Inkunabeldruck aus dem Jahre 1489, welcher den Hexenglauben verteidigt (de laniis et phitonicis mulieribus, leuconice unholden vel hexen). Schönbach bringt denselben in Beziehung mit den in schurkischer Absicht von den Räten Sigmunds von Tirol geführten Hexenprozessen: Als diese von den Landständen bedrängt wurden, haben sie, an ihrer Spitze der Kanzler Dr. Stürzl, bei dem Konstanzer Juristen Dr. Molitor das Gutachten über das Hexenwesen bestellt, das sie decken und schützen sollte. — Sitte veröffentlicht Nachrichten über Anwerbungen von Bergleuten, welche eine russische Gesandtschaft 1489 in Innsbruck vorgenommen hatte. Der Gesandte Trachaniota hatte für die Anwerbung von guten deutschen Künstlern, Bergleuten und Architekten 80 Zobel- und 3000 gute Eichhornfelle miterhalten.[398]) — Über die Kriegsereignisse von 1499 siehe unten N. 645/7. — Wopfner charakterisiert die Lage des Bauernstandes in Tirol zur Zeit des Bauernkrieges von 1525, beschreibt ausführlich die Vorgänge am Innsbrucker Landtage vom Jahre 1525, auf denen die Forderungen dieser Bauern verhandelt wurden und schildert die ihnen gemachten Konzessionen, die insbesondere ihren wirtschaftlichen Forderungen Rechnung trugen. Die sozialen Beweggründe waren ohnehin in Tirol nicht mafsgebend, weil ein grofser Teil des Tiroler Bauernstandes ohnehin frei und weniger gedrückt war.[399.400]) — Hirn bietet eine sehr interessante Skizze über Hormayrs Verhältnis zu Andreas Hofer. Er erörtert ausführlich die Gründe und die unlautere Art der Ausfälle des ersteren gegen den Sandwirt. Die Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Geschichtsschreibung Hormayrs.[401.402]) — Simeoner hat das Verdienst, die um die Verteidigung Tirols während der Franzosenzeit hochverdiente Familie Thurnwalder aus Passeier der Vergessenheit entrissen zu haben. Sowohl der Vater Karl als der Sohn Johann (letzterer schon im Alter von 11 Jahren; im 12. Jahre erhielt er die goldene und silberne Medaille für Schützen) haben seit 1796 einen lebhaften Anteil an den kriegerischen Ereignissen genommen. Johann hat einen reichen litterarischen Nachlafs hinterlassen, der insbesondere zur Geschichte des Jahres 1809 und seines Hauptthelden Hofers wichtige Beiträge enthält, da Thurnwalder durchaus als Augen- und Ohrenzeuge berichtet. Simeoner hat mit der Veröffentlichung des Wichtigsten aus diesen Aufzeichnungen begonnen.[403.404]) — Derselbe hat auch die Schicksale des Franz Gasser

---

S. 62—78. — **395)** G. Fischer, Archiv-Berichte aus Vorarlberg: ib. S. 39—78. — **396)** J. Grabherr, Hs. Gebetbüchlein aus d. 14. Jh.: ib. S. 11/3. (Wahrscheinlich aus d. Clarissen-Kloster Valduna.) — **397)** L. Rapp, Topographisch-hist. Beschreibung d. Generalvikariats Vorarlberg 4, Heft 4/5, S. 289—480. à M. 1,20. — **398)** Alfred Sitte, Älteste Anwerbung deutscher Bergleute, Handwerker, Künstler u. s. w. nach Rufsland: ZFerdinandeum 44. S. 213ff. — **399)** Hermann Wopfner, D. Innsbrucker Landtag v. 12. Juni bis z. 21. Juli 1525: ib. S. 85ff. — **400)** W. Schiff, D. Einführung d. Grundbücher u. Reform d. bäuerlichen Agrarrechts in Tirol u. Vorarlberg: ZVSozV. 9, S. 291ff. (Mit hist. Rückblicken.) — **401)** J. Hirn, Andreas Hofer u. Hormayr: DKultur 1, S. 361ff. — **402)** H. Schmölzer, Andreas Hofer u. d. Kampfgenossen. Innsbruck, Wagner. 255 S. M. 5. — **403)** A. Simeoner, D. patriotische Familie Thurnwalder aus Passeyer. Meran, C. Jandl. 1897. 12⁰. 68 S. (S.-A. a. d. 'Burggräfler'.) — **404)** id., Schriftlicher Nachlafs d. Landesverteidigers Johann Thurnwalder aus Passeier. (Aus d. Tiroler Befreiungs-

aus Bozen, der seit 1796 als Schütze auftritt und 1809 die 'Löwen-Kompagnie' kommandierte, mitgeteilt.[404a,405]) — Schatz beschliefst seine Mitteilungen zur Geschichte des Jahres 1809 aus den Aufzeichnungen des Joseph Ebenhöfer, der an den Ereignissen selbst Anteil genommen hatte. Diese Aufzeichnung bietet viele Beiträge zur Kirchengeschichte Tirols, insbesondere auch zur Reorganisation der kirchlichen Verhältnisse nach der Wiederkehr Tirols unter österreichische Herrschaft.[406]) — Schliefslich folgen Beiträge zur Volkskunde.[407–430])

Galizien. Über sehr interessante neolythische Funde, besonders bemalte Thongefäfse, Thonfigürchen, Überreste von aus Rutengeflecht hergestellten und mit Lehm beworfenen Wänden, ferner unterirdische Getreidebehälter in Ostgalizien berichtet der um die Altertumskunde dieses Landes verdiente Demetrykiewicz.[431]) — Über einen Fund von Bronzeschwertern an der ungarischen Grenze handelt Hruševśkyj.[432–436]) — Die ersten drei Bände eines neuen Sammelwerkes der überaus rührigen Szewczenko-Gesellschaft enthalten die Beschreibungen der königlichen polnischen Güter in Galizien, welche über Beschlufs des Reichstages 1563/6 angefertigt wurden. Sie sind für die damaligen Verhältnisse der bäuerlichen Bevölkerung höchst wichtig. Der Herausgeber M. Hruševśkyj hat in jedem Bande die Ergebnisse des publizierten Materials für die ökonomischen Verhältnisse der Bauern zusammengefafst.[437]) — Andere Publikationen von Urkk., genealogischer Arbeiten u. dgl. werden kurz verzeichnet.[438–445]) —

kriegen.) Tl. 1 Staats-Gymn. Znaim. 33 S. — **404a**) id., Franz Gasser, Hauptmann d. Bozner Scharfschützen-Kompagnie 1809. Innsbruck, Selbstverlag. 1897. 12°. 32 S. — (S.-A. aus 'Bote f. Tirol u. Vorrarlberg.') — **405**) Einfall d. Franzosen in Tirol bei Martinsbruck u. Nauders im Jahre 1799. Aus verläfslichen Quellen geschöpft u. nach Urkk. bearbeitet v. Alois Moriggl. 2. Aufl. bearbeitet v. Franz Schoepf. Innsbruck, Wagner. gr.-8°. XXII, 136 S. Kr. 2. — **406**) A. Schatz, Kirchliche u. politische Ereignisse in Tirol unter d. bayr. Regierung: StMBCO. 21, S. 95ff., 428ff., 624ff. — **407**) Franz Friedrich Kohl, Echte Tirolerlieder, unter Mitwirkung mehrerer Freunde hrsg. Wien, Selbstverlag. 1899. — **408/429**) A. Hittmair, Bibliographie d. tirolisch-vorarlbergischen Volkskunde 1898: ZÖVolksk. 6, S. 179ff. — **430**) Joseph Seemüller, Füssener Sprachprobe v. Jahr 1200: ZFerdinandeum 44, 177ff. (Auch f. Tirol interessant als Probe alemannischer, nicht litterarischer Prosa.)

431) Wl. Demetrykiewicz, Poszukiwania archeologiczne w powiecie trembowelskim (Archäologische Forschungen im Bezirk Trembowla): Mater. antrop. archeolog. i etnogr. 4, S. 92ff. (Über ähnliche Funde in d. benachbarten Bukowina, vgl. Kaindl, Gesch. Bukowina, 2. Aufl., Bd. 1.) — **432**) M. Hruševśkyj, Bronzene Schwerter aus d. Bez. Turka. Mit Abbildgn.: Zapyski d. Szewczenko-Gesell. 33. (Verwandt mit ähnlichen Funden in Ungarn. Vgl. MCC. 26, S. 50, Notiz 32.) — **433**) id., Drei Bleisiegel aus d. Umgegend v. Halicz. Mit Abbild.: ib. 37. (Zwei davon gehören nach d. griech. Inschrift d. galizischen Bischof Kosma um 1165.) — **434**) M. Sokołowski, Badania archeologiczne na Rusi Galicyjskiej (Archäologische Forschungen in Galizien). (= Studya i szkice z dziejów sztuki i cywilizacyi I, S. 433ff.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. (Besonders über Baudenkmäler in Halicz.) — **435**) St. Tomkowicz, Inwentaryzacya zabytków Galicyi zach. I. Powiat grybowski, II. Powiat gorlicki (Verzeichnisse v. Altertümern in Galizien): Teka Grona konser. Gal. 1. — **436**) A. Winiarz, Co uczyniono dotąd w Galicyi dla ratowania archiwaliów gmin miejskich i co jeszcze do zrobienia pozostaje (Was ist bisher z. Erhaltung d. Archive in Galizien geschehen). (= Pamiętnik III. zjazdu hist. polskich w Krakowie I.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. — **437**) Fontes Hist. ukraino-russ. (ruthenicae) a collegio archaeographico Societatis Scientiarum Ševčenkianae editi I/III. Lemberg, Verlag d. Gesellschaft. 1895/1900. VIII, 311 S., VI, 314 S., II, 585 S. je M. 4. — **438**) A. Lewicki, Akta i listy Piotra Myszkowskiego generalnego starosty ziem ruskich króla Jana Olbrachta (= Akten u. Briefe d. P. M., d. Generalstarosten d. russischen Länder z. Zeit d. Königs Johann Albrecht): Archiwum Komisyi hist. 8, S. 291—377. — **439**) J. Pagaczewski, W sprawie inwentarysacyi zabytków sztuki w Polsce, a zwlaszcza w Galicyi (Z. Inventari-

Finkel teilt ausführliche Auszüge aus der für die Zustände Galiziens am Anfange der österreichischen Herrschaft wichtigen Denkschrift (244 Seiten) des Statthalters Graf Pergen (1773) 'Beschreibung der Königreiche Galizien und Lodomerien' mit; ferner publiziert er mehrere Briefe desselben verwandten Inhaltes.[446.447] — Lozinski bietet Beiträge zur Geschichte der Jahre 1846 und 1848, besonders auch zum nationalen Hervortreten der Ruthenen.[448] — Worobkiewicz veröffentlicht Beiträge zur Geschichte der griechisch-orientalischen Kirche in Galizien, indem er besonders die Klöster dieses Ritus verzeichnet, welche hier einst bestanden.[449–453] — Eine Reihe von Arbeiten hat die Verwaltung und die sozialen Verhältnisse zum Gegenstande.[454–463] — Sehr zahlreich sind die Arbeiten über Krakau.

---

sierung d. Kunstdenkmäler in Galizien). (= Pamiętnik III. zjazdu hist. polskich w Krakowie I.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. — 440) W. Semkowicz, Druzyna i Sreniawa. Studyum heraldyczne: KwH. 14, S. 200 ff. (Z. Gesch. d. Geschlechter D. u. S., welche an d. Raba u. Weichsel ihre Stammsitze hatten.) — 441) Emilian v. Żernicki-Szeliga, D. polnische Adel u. die demselben hinzugetretenen anderslländischen Adelsfamilien I/II. Hamburg, Henri Grand. M. 20. — 442) W. Semkowicz, Zapiska herbowa przemyska z r. 1478: KwH. 14, S. 446 ff. (Prozefs wegen Falschmünzerei; zugleich e. Beitrag z. Gesch. d. älteren galizischen Adels.) — 443) A. Prochaska, Dokument graniczny Czernwono-ruski z 1352 r. (E. Grenzbrief v. 1352 aus Galizien): ib. S. 51 ff. (Beweist, dafs d. angebliche Vergewaltigung d. ruthenischen Bojaren durch Kasimir d. Grofsen bei d. Besetzung v. Rotrufsland unrichtig sei.) — 444) Z. Pazdro, Ordynacya sądu konfederacyjnego przemyskiego z r. 1673: ib. S. 457 ff. (Beiträge z. Gesch. d. älteren polnischen Gerichtswesens in Galizien; vgl. desselben Aufsatz ebenda S. 408 ff.) — 445) J. Bandrowski, Dwie księgi Galicyi (Zwei Bücher über Galizien): Ateneum S. 598—601. — 446) L. Finkel, Listy A. hr. Pergena do ks. Kaunitza z r. 1777 KwH. 14, S. 54 ff. — 447) id., Memoryał Antoniego hr. Pergena, pierwszego gubernatora Galicyi o stanie kraju: ib. S. 24 ff. — 448) B. Loziński, Agenor HR. Goluchowski w pierwszym okresie rządów swoich (1846—59): PNL. 28, S. 193 ff., 306 ff., 418 ff., 528 ff., 758 ff., 865 ff., 1090 ff. — 449) E. E. Worobkewicz, Hdeszczo o kohdasznych prawoslawnych monastyrjach w Halyczyni. Czernowitz, Selbstverlag. 47 S. (Separat aus 'Candela': Über d. Kloster Skit Maniawski, vgl. Wickenhauser in 'Molda' 4, II, Czernowitz 1890; Sagen über dasselbe veröffentlicht Kaindl im Globus 79, No. 10.) — 450) W. Hnatiuk, E. Petition d. ruthen. Geistlichen z. Metropoliten (1849): Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. (Z. nationalen Wiedergeburt d. Ruthenen Galiziens nach 1848.) — 451) M. Hruševśkyj, E. Beitrag z. Gesch. d. Dorfgeistlichkeit aus d. Samborer Akten d. 16. Jh.: ib. 84. — 452) J. Szaraniewicz, Kościelna unia na Rusi i wpływ jej na zmianę społecznego stanowiska świeckiego duchowieństwa ruskiego (D. kirchliche Union in Rufsland u. ihr Einflufs auf d. soziale Stellung d. ruthenischen Geistlichkeit). Lemberg. 1899. 30 S. (Bezieht sich auch auf Galizien; durch d. Union besserte sich d. Stellung d. Geistlichen; vgl. aber dazu Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. 38, Bibliographie S. 12/4.) — 453) J. G. Daszyński, Ile się księdzu należy za śluby, pogrzeby i. t. p. patent Józefiński o należytościach kościelnych, Jura stolac. Krakau, Druck. narodowa. 1899. 32°. 46 S. (D. Josefinische Stolagebühr.) — 454) J. Dunajewski, Mowy J. D. w sejmie krajowym i w radzie państwa II. Hrsg. v. W. L. Jaworski. Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. 536 S. (Enthält die v. Dunajewski als Minister gehaltenen Reden in poln. Übersetzung u. mit Erläuterungen.) — 455) J. Trzecieski, O stronnictwach sejmowych w latach od 1889 do 1900 (D. Landtagsparteien 1889—1900.) Krakau, Druck d. Lp. Czas. 112 S. — 456) St. Starzyński, Sprawy prawno-politeczne na sesyi sejmowej 1899 (D. jur.-polit. Angelegenheiten auf d. Landtage 1899): Przeg. Prawa i Admin. (1899), S. 924—34. — 457) Gryf, Administracya polityczna w Galicyi w świetle prawdy, rzecz poświęcona Namiestnikowi hr. Leonowi Pininskiemu (D. politische Administration in Galizien im Lichte d. Wahrheit). Lemberg, Słowo Polski. 61 S. M. 1. — 458) A. Fibich, Nasze zadania w kraju i monarchii (Unsere Aufgabe im Land u. Reiche). Lemberg, Księgarnia polska. 1899. 51 S. — 459) Z. G. Daszyńska, Własność rolna w Galicyi, studyum statystycznospołeczne. Warschau, J. Cotty. 65 S. (D. Agrareigentum in Galizien.) — 460) St. Załęski ks. T. J., Program na r. 1900. Credo i pieśń galicyjskich socyalistów. Lemberg. 16°. 55 S. M. 0,10. (Über d. galizischen Sozialisten.) — 461) Joseph Gutowski, Nasze ciernie, kilka uwag na tle stosunków prawnych stanu nauczy-

Sie betreffen das Bistum daselbst,[464–466]) die Verwaltung der Stadt,[467–468]) die Bürger und Zünfte[469–472]) besonders auch die Buchdruckereien. — Kopera hat einen wertvollen Beitrag zur Entwickelung der litterarischen Bestrebungen, des Buchdruckes, der Holzschneidekunst besonders in Krakau geboten, indem er eine reiche Anzahl von alten Drucken aus der Sammlung des Grafen Hutten-Czapski in Krakau aus den Jahren 1475—1572 verzeichnet und beschreibt. Sehr interessant sind auch die vielen beigegebenen Faksimile. In der Sammlung befinden sich viele sehr seltene Bücher.[473–476]) — Andere Schriften handeln über Kirchen, hervorragende Bauten und Kunstwerke.[477–484]) — Unter den verschiedenen geschichtlichen und

---

cielskiego w Galicyi, głos do narodu i jego posłów. Neu-Sandez, J. Litwiński. 28 S. (Über d. Lehrerelend in Galizien.) — **462)** R. Baudoin de Courtenay, Literatura chłopska w Galicyi (D. Bauern-Litteratur in Galizien): Głos No. 18. — **463)** J. Wojski, Ruthènes et Polonais en Galicie (Ruthenen u. Polen in Galizien): Bullet. polon. No. 188. — **464)** Ad. Abraham, Początek biskupstwa i kapituły katedralnej w Krakowie: Rocznik krakowski 4, S. 177—200. (Spricht sich dagegen aus, dafs schon Mieszko d. Krakauer Bistum begründete, vielmehr geschah dies erst 1000 durch Bolyslaus Chrobry.) — **465)** K. Potkański, Granice biskupstwa krakowskiego: ib. S. 201—32. (Rollt wieder d. strittige Frage über d. Grenzen d. alten Krakaus u. d. damit zusammenhängende über d. Ausdehnung d. böhmischen Reiches um 1000 auf.) — **466)** A. Błachut, Vita Stanislai Casimiritani canonici regularis Lateranensis Beati nuncupati ex antiquis auctoribus et manuscriptis excerpta. Krakau, Sumptibus Canonicum reg. Lateran. 32 S. (Mit 3 Abildgn.) — **467)** K. Fedorowicz, Dostojnicy i urzednicy świeccy województwa krakowskiege w. latach 1374 do 1506 (D. Vorsteher u. Beamten d. Krakauer Wojewodschaft 1374—1506): Archiwum Komisyi historycznej 8, S. 1—290. — **467a)** S. Kutrzeba, Sądy ziemskie i grodskie w wiekach średnich. I. Województwo krakowskie (1374—1501) (D. polnischen Land u. Grodgerichte im MA. I. D. Krakauer Wojewodschaft [1374—1501]): AnzAk.-Krakau (Dez.). (Ausführlicher deutscher Auszug.) — **468)** id., Finanse Krakowa w wiekach srednich (D. Finanzen Krakaus im MA.): Rocznik krakowski 3, S. 27—152. (Mit ausführlichen Tabellen; sehr wichtig für d. damalige Verwaltungsgesch.) — **469)** A. Chmiel, Z herbarza mieszczańskiego (herby Foxów): ib. 8, S. 173—82. (Über d. Wappen d. wahrscheinlich aus England nach Krakau eingewanderten Familie Fox.) — **470)** S. Tomkowicz, Włosi kupcy w Krakowie w XVII i XVIII wieku (D. italienischen Kaufleute in Krakau im 17. u. 18. Jh.): ib. S. 1—26. (Vgl. desselben Arbeit über d. Schotten in Krakau u. Polen im selben Jh. Bd. 2.) — **471)** L. Lepszy, Pergameniści i papiernicy krakowscy w ubiegłych wiekach i ich wyroby (D. Pergament- u. Papiermacher in Krakau während d. MA. u. ihre Erzeugnisse): ib. 4, S. 233—248. (Mit d. Wappen d. Papiermacherzunft.) — **472)** Z. Pazdro, Uczniowie i towarzyze cechów krakowskich od drugiej połowy wieku XIV do połowy wieku XVII (D. Krakauer Zünfte v. 14. bis z. 17. Jh.). (= Balzer, Studya nad hist. prawa polkiego I, Heft 4, S. 205—323.) Lemberg, Wł. Łoziński. 119 S. — **473)** F. Kopera, Spis druków epoki Jagiellońskiej w zbiorze Emeryka hrabiego Hutten-Czapskiego w Krakowie (Verzeichnis v. alten Drucken aus d. Jag. Periode in d. Bibliothek d. Grafen Hutten-Czapski). Kraków, Graf Hutten-Czapski. 4°. 282 Kol. M. 6. (Mit Illustr.) — **474)** B. Friedberg, Gesch. d. hebräischen Typographie in Krakau v. 1530 bis auf d Gegenwart. Krakau, Selbstverlag, Druck J. Fischer. 46 S. M. 0,80. (Hebräisch.) — **475)** J. H. Wetstein, Briefwechsel zwischen H. J. Weizenfeld u. Rappaport, Halberstamm, Mieses, Keller, Zweifel, Jaffa, Mendelssohn u. a., vorangehend Biographie Weizenfelds, e. Beitrag z. Gesch. d. Aufklärung d. Juden in Krakau. Krakau, A. Faust. 4, 100 S. (Hebräisch.) — **476)** A. Czuczyński, Spis żydów województwa krakowskiego r. 1765 (Verzeichnis d. Juden in d. Krakauer Wojewodschaft aus d. J. 1765): Archiwum Komisyi hist. 8, S. 408—27. — **477)** W. Łuszczkiewicz, Dawny romański kościół św. Wojciecha na podstawie własnych zdjęć i badań: Rocznik krakowski 3, S. 153—72. (Über d. St. Adalbertkirche in Krakau, die in d. jetzigen Gestalt aus d. 17. Jh. herrührt; v. d. älteren romanischen Kirche sind Teile unter d. jetzigen Oberfläche entdeckt worden.) — **478)** J. Bukowski, Kościoł św. Anny (D. Kirche d. hl. Anna in Krakau). Mit 2 Abb. (= Biblioteka krakowska No. 17.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 67 S. M. 0,40. — **479)** St. Tomkowicz, Napisy domów krakowskich (Inschriften auf Krakauer Häusern): Teka Grona Konserw. Gal. I. — **480)** L. Sternbach, Uwagi o napisach domów krakowskich (Bemerkungen über Aufschriften auf Krakauer Häuser): ib. — **481)** Jul. Pagaczewski, Inwentaryzacya zabytków

lturhistorischen Studien[485-491]) sind vor allem die sehr zahlreichen rbeiten zu erwähnen, welche durch die im Berichtsjahre stattgefundene 0j. Jubelfeier der Jagellonischen Universität hervorgerufen wurden. Sie ndeln über die Begründung der Universität, ihre Einrichtung, ihre Gehichte, Bibliothek, Professoren und Gelehrte, sowie deren Schüler.[492-520])

---

sta Krakowa. I.: Kościół pod wezwaniem św. Mikołaja. II.: Kościół pod wezwaniem św. masza Apost (D. Denkmäler Krakaus. I.: D. Nikolauskirche. II.: D. Kirche d. hl. Thomas): Krakau, Vereinigung d. Konservatoren Westgaliziens. XV, 465 S. M. 2. — **482**) Łuszczkiewicz, Sukiennice (D. Tuchlauben in Krakau). Mit 6 Tfln. (= Biblioteka akowka No. 11.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 50 S. M. 0,40. (Rühren aus d. . Jh. her.) — **483**) M. Sokołowski, Restauracya sukiennic i krzywizny architektury dniowiecznej (D. Restauration d. Krakauer Tuchlauben). (= Studya i szkice z dziejów sztuki cywilizacyi I, S. 202 ff.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. — **484**) L. Puszet, tarz św. Jana Chrzciciela w kościele św. Floryana w Krakowie (D. Altar St. Johannes Täufers in d. Kirche d. hl. Florian in Krakau): Sprawozdania Komisyi do badania hist. uki w Polsce 6. — **485**) W. Prokesch, Wspomienia mieszczanina krakowskiego z lat 68—1807 (Erinnerungen d. Krakauer Bürgers Tomas Krzyżanowski a. d. J. 1768—1807). Biblioteka krakowska No. 12.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 53 S. M. 0,40. (Zumeist miliengeschichtlich, dann d. Gesch. Polens u. Krakaus betr.) — **486**) St. Krzyżanowski, rawozdanie dyrektora Archiwum aktów dawnych m. Krakowa za rok 1899 (Bericht Direktors d. Archivs d. Stadt Krakau für alte Urkk.). Krakau, Stadtgemeinde. 8 S. — **487**) Haller, Epizod chrzanowski powstania 1846 r., przyczynek do kroniki krak. 1846r Józefa wel-Louis (E. Beitrag z. Krakauer Chronik d. J. 1846). Krakau, Selbstverlag, Druckerei aecki. 8 S. M. 0,10. — **488**) K. Sosnowski, Nieznani poeci krakowscy z czasów wolnego sta (Unbekannnte Krakauer Dichter aus d. Zeit d. Freistadt). Krakau. 175—85 S. (S.-A. Poezya krakowska z czasów wolnego miasta.) — **489**) St. Tarnowski, Władysław szkiewicz, wspom. pośmiertne (W. L., Nekrolog): PPol. (Juliheft 1900), S. 184/8. — **490**) Udziela, D. Krakauer Gürtel (mit 12 Abbildungen): ZÖVolksk. 6, S. 1 ff. — **491**) Bąkowski, Podania i legendy krakowskie (Krakauer Überlieferungen u. Legenden). akau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. 96 S. (Zumeist d. hist. Sagen v. d. ältesten Zeit bis 18. Jh.) — **492**) De la fondation de l'Université de Cracovie: BullPolon. No. 144. — **3**) K. Bąkowski, Dzieje wszechnicy krakowskiej (Gesch. d. Krakauer Universität 4—1900). Mit 1 Abbildg. (= Biblioteka krakowska No. 16.) Krakau, Verein f. Gesch. kaus. 96 S. M. 0,70. — **494**) K. Morawski, Gesch. d. Jagellonischen Universität zu kau. Bd. 1. (In polnischer Sprache). Krakau. XVIII, 467 S. M. 21. — **495**) S. zyżanowski, Poselstwo Kasimierza Wielkiego do Awinionu i pierwsze uniwersyteckie wileje: Rocznik krakowski 4, S. 1—112. (Behandelt d. Entstehung d. Krakauer versität u. bringt vor allem treffliche Faksimile d. auf d. Gründung u. Reformierung d. versität [1364—1400] bezüglichen Urkk.) — **496**) MCM Almanach jubileuszowy wersytetu jagiellońskiego (Jubel-Almanach d. Krakauer Universität). Krakau, Poln. lagsgesellschaft. 1901. 98 S. (Enthält neben e. Kalender d. Gründungsurkk., e. kurze stellung d. Gesch., Personalstand etc.) — **497**) L. Korczyński, Zarys dziejów kliniki rskiej Uniwersytetu Jagiellońskiego od jej założenia do r. 1875 (Gesch. d. mediz. Klinik d. Jagellonischen Univ. v. ihrer Errichtung bis 1875). Krakau, Uniw. Jag. 1899. 4°. S. — **498**) A. Schmidt, Klinika lekarska Uniwersytetu Jagiellońskiego w ostatniem dziestopięciolecin 1875—99 (D. mediz. Fakultät d. Krak. Univ. in d. letzten 200 J.). kau, Jag. Uniw. 4°. 59 S. — **499**) K. Wojciechowski, Universytet Jagielloński go dzieje, w pięćsetną rocznicę jego założenia (D. Jag. Univ. u. ihre Gesch.) (= Bibl. cierzy polskiej.) Lamberg, Macierz polska. 106 S. M. 0,30. — **500**) K. Morawski, . Uniwersytetu Jagiellońskiego, średnie wieki i odrodzenie, z wstępem o Uniwersytecie imierza Wielkiego. I. Krakau, Gebethner & Cie. XVIII, 467 S. M. 18. — **501**) Wł. otkowski, Przyczynek do dziejów Wszechnicy Jag. (Beiträge z. Gesch. d. Jag. Universität): w. S. 331—58. — **502**) J. Fijałyk, Nasza nauka krakowska o Niepokalanem poczęciu P. Maryi w wiekach średniech: PPol. (Juniheft), S. 420 ff. (Z. Gesch. d. Krakauer theol. ultät.) — **503**) id., Studya do dziejów uniwersitetu Krakowskiego i jego wydziału logicznego w XV wieku (Studien z. Gesch. d. Krakauer Univ. u. seiner theologischen ultät im 15. Jh.): Rozprawy (Krak. Akad. phil. Abt.) 29. — **504**) St. Krzemiński, iwersytet Krakowski (D. Krakauer Universität): Prawda No. 24/9. — **505**) R. Baudouin Courtenay, Uniwersytet Jagielloński wciągu pięcu wieków istnienia (D. Jag. Universität ihrem 500j. Bestand): Kraj. N. 21. — **506**) J. Leniek, Założenie akademii krakowskiej

— In einer sehr umfangreichen Arbeit behandelt Fijałek das Leben und Wirken des Jakob von Paradies (1420—64), eines der berühmtesten Krakauer Professoren (bis 1441). Er betont das Anrecht Polens an demselben, widerlegt seine Herleitung aus Jüterbogk, beweist, daſs er identisch sei mit dem nachmaligen Karthäusermönch Jakob in Erfurt († 1464), widerlegt falsche Anschauungen über seine Wirksamkeit (einseitige Auffassung als Vorläufer Luthers), legt klar seine Bedeutung als Verteidiger der Konzile und giebt eine Übersicht und Analyse seiner zahlreichen Werke; auch sind einzelne Akten beigegeben, ebenso kritische Exkurse. Das Werk ist ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Krakauer Universität und des kirchlichen Lebens in Polen.[521–534]) — Auch über Lemberg sind mehrere

---

w r. 1364 i jej reforma w r. 1400 (D. Errichtung d. Krakauer Univ. im J. 1364 u. ihre Neugestaltung im J. 1400): Muzeum No. 6/7. — **507**) In memoriam. Akademickie kółko literackie na jubileusz Uniwersytetu Jagiellońskiego. Kraków MCD—MCM. Krakau, Verlag d. Akad. litter. Vereins. 12 Bl. M. 1. — **508**) A. Zaleski, Z przeszłości Uniwersytetu Jagiellońskiego (Aus d. Vergangenheit d. Jag. Universität): Szkoła No. 22 ff. — **509**) W. Czermak, Uniwersytet Jagielloński w nowszych czasach (D. Krakauer Univ. in d. neueren Zeit): Tygodnik ill. No. 28/9. — **510**) A. Wieniarz, W pięciowiekową rocznicę. Literae instaurationis Universitatis Cracoviensis a Ladislao Jagiellone, rege Poloniae: Przeg. Prawa i Adm. S. 401—17. — **511**) E. Kokorudz, D. Jagellonen-Universität, ihre Gründung, Entwickelung u. Bedeutung. Progr. Akad. Staats-Gymn. (mit ruthenischer Unterrichtsspr.) Lemberg. 19 S. — **512**) W. Czermak, Uniwersytet Jagiellónski w czterych ostatnich wiekach. Pośw. Uniwers. Jagiell. w 500 rocznice wznowienia (D. Jag. Univ. in d. letzten 400 J.): PPol. (Juniheft) S. 507—88. Auch separat: Krakau, Selbstverlag, Druck 'Czas'. 88 S. — **513**) S. Tomkowicz, Gmach biblioteki Jagiellońskiej (D. Gebäude d. Jagiellonischen Bibliothek): Rocznik krakowski 5, S. 113—76. (Mit sehr zahlreichen Abbildgn. u. Plänen.) — **514**) S. Estreicher, Sądownictwo rektora krakowskiego w wiekach średnich (D. Jurisdiktion d. Rektors d. Krakauer Universität im MA.): ib. S. 249—67. — **515**) A. Brückner, Język narodowy w Universytecie Krakowskim: KwH. 14, S. 191 ff. (Zeigt, daſs an d. Krakauer Universität frühzeitig neben d. lateinischen d. polnische Sprache gepflegt wurde.) — **516**) K. Morawski, Z dziejów uniwersytetu jagiellońskiego. Stopnie uniwersyteckie (Aus d. Gesch. d. Jag. Universität. D. akademischen Grade): PPow. (Juniheft). — **517**) St. Krzyzanowski, Najstarsze karty metryki universyteckiej (D. ältesten Blätter d. Univ.-Matrik.): separat aus: PPol. Krakau. (Mit Faksimile.) — **518**) F. Piekosiński, Codex diplomaticus Universalitatis studii generalis cracoviensis pars V ab. a. 1549 usque ad annum 1605 (= Munera secularia Universalitatis cracoviensis. V.) Krakau, Univ. Jag. 4°. XXVIII, 808 S. M. 8. — **519**) W. Wisłocki, Incunabula typographica Bibliothecae Universitatis Jagellonicae Cracoviensis inde ab inventa arte imprimendi usque ad a. 1500 secundum Haini 'Repertorium bibliographicum' una cum conspectu virorum, qui libros olim habuerant, benefactorum Bibliothecae, ligatorum Cracoviensium per ordinem alphabeti. (= Munera secularia Univ. Cracov. III.) Krakau, Univ. Jag. XXXIV, 684 S. M. 12. — **520**) T. Estreicher, Globus Biblioteki Jagiellónskiej z początku wieku XVI (D. Globus d. Jag. Univ. aus d. Anfange d. 16. Jh.): Rozprawy (Krakauer Akad. phil. Abt.) 32. (Auch sep.; e. Auszug a. d. Abh. findet sich im Anz. d. Krakauer Akad. 1900, S. 98 ff.) — **521**) J. ks. Fijałek, Mistrz Jakób z Paradyża i uniwertytet krakowski w okresie soboru bazylejskiego I u II. Krakau, Akad. d. Wissenschaften. 448, 422 S. — **522**) L. A. Mikuła, O najsłynniejszym uczniu Kollegium Jagiellonskiego (Über Nikolaus Kopernik): Szkoła No. 21/4. — **523**) A. Brückner, Mateusz z Krakowa. Kartka jubileuszowa w pięćsetną rocznicę Uniwers. krakowskiego (Matheus v. Krakau. Z. 500j. Jubiläum d. Univ.): Ateneum S. 461—86. — **524**) C. Miaskowski, Beiträge z. Krakauer Theologengesch. d. 15. Jh. Aus Breslauer Hss. (= Aus: Jb. für Philos. u. spekulat. Theol. 13.) Paderborn. 1899. 28 S. — **525**) K. Morawski, Zbigniew Oleśnicki i Uniwesytet Jagielloński (Z. O. u. d. Jagell. Universität): PPol. (Juniheft) S. 486—506. — **526**) A. Karbowiak, Ułamek pamiętnika prof. Uniwersytetu Krakowskiego z początku XVII. w.: KwH. 14, S. 221 ff. (Annalistische Aufzeichnungen z. Gesch. Krakaus d. Krakauer Magisters Martin Gilewski 1572—1606.) — **527**) A. Karbowiak, Obiady profesorów krakowskich (D. Festmähler d. Krakauer Professoren). (= Bibliotheka krakowska, No. 13.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 64 S. M. 0,50. (Nachrichten darüber seit 1555; kulturhist. interessante Speisezettel u. Rechnungen.) — **528**) M. Bobrzyński, Z roczników Stanisława Tembers-

Arbeiten zu verzeichnen. Schnür-Pepłowski giebt Beiträge zur Geschichte dieser Stadt und Galiziens, indem er die umfassende Thätigkeit des Baron Fredro behandelt und dessen Bemerkungen über die soziale Lage in Galizien 1846 veröffentlicht.[535-539]) — Hingewiesen sei auf die Geschichte der wissenschaftlichen Szewczenko-Gesellschaft in Lemberg, eines der bedeutendsten Institute dieser Art in Galizien.[540-543]) — Wichtige Beiträge zur Geschichte des galizischen Städtewesens im 17. Jh. giebt Sygański, indem er sehr ausführlich über Neu-Sandez, seine Befestigung und Wehrmacht, seine Bürgerschaft und deren auf deutscher Grundlage beruhende Organisation, die Stadtverwaltung, die Gerichtsbarkeit, Kultus, Schulwesen, Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w. handelt.[544]) — Ferner sind

---

kiego: Księga pamiątkowa Uniwersytetu lwowskiego ku uczczeniu pięćsetnej rocznicy fundacyi Jagiellońskiej Uniwersytetu krakowskiego. Lemberg. 18 S. (Temberski war Historiograph d. Univ. in Krakau. Vom 8. Jahrzehnt d. 17. Jh. bestand nämlich an d. Krakauer Univ. e. Stiftung für hist. Zwecke; v. ihren Zinsen wurde e. Historiograph d. Krakauer Akad. erhalten, dessen Aufgabe es war, d. vaterländische u. fremde Gesch. Jahr für Jahr kurz, klar u. wahr zu beschreiben. Am besten hat Temberski diese Aufgabe für d. J. 1647—56 erfüllt. Seine Jbb. sind vor einigen Jahren v. V. Czermak hrsg. worden; B. charakterisiert d. Wert derselben.) — **529)** Br. Dembiński, Feliks Oraczewski, Rector Akademii krakowskiej, jako poseł w Paryżu podczas rewolucyi w 1791 i 1792 r. (F. O., d. Rektor d. Krakauer Akademie, als Gesandter in Paris während d. Revolution 1791/2): ib. 80 S. — **530)** J. ks. Fijałek, O początkach i znaczeniu Uniwersytetu krakowskiego w XIV/XV. wieku (Über d. Anfänge u. d. Bedeutung d. Krakauer Univ. im 14. u. 15. Jh.: ib. 12 S. — **531)** St. Starzyński, Udział Rektorów lub reprezentantów Uniwersytetów Jagiellonskiego i Lwowskiego w Sejmach porozbiorowych (D. Anteil d. Rektoren oder Repräsentanten d. Krakauer u. Lemberger Univ. an d. Landtagen nach d. Teilung): ib. 50 S. — **532)** Al. Winiarz, Sądownictwo Rektora Uniwersytetu krakowskiego w wiekach średnich (D. Jurisdiktion d. Rektors d. Krakauer Univ. im MA.): ib. 26 S. — **533)** A. Karbowiak, Rozprószenie młodzieży szkolnej krakowskiej (D. Zerstreuung d. Krakauer Studenten im J. 1549). (= Bibliotheka krakowska, No. 14.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 88 S. M. 0,40. (Veranlassung gab hierzu d. Beschimpfung zweier berüchtigter Frauenspersonen durch d. Studenten u. e. infolgedessen auf letztere stattgefundener blutiger Überfall; d. Auszug d. Studenten hängt mit d. damaligen Niedergange d. Krakauer Univ. zusammen.) — **534)** J. Ptaśnik, Obrazki z życia żaków krakowskich (Bilder aus d. Leben d. Krakauer Studenten im 15. u. 16. Jh.) (= Bibliotheka krakowska, No. 15.) Krakau, Verein f. Gesch. Krakaus. 38 S. M. 0,50. (Vorschriften über d. Studententracht; über d. rohen Brauch d. Depositio beanorum = Aufnahme d. Neulinge in d. Studentenschaft, die hier wegen Ausartung 1511 abgestellt wird; Studentenunruhen; allerlei Unfug im Studentenleben.) — **535)** St. Schnür-Pepłowski, Z papierów po Fredrze. Przyczynek do biografii poety (Aus d. schriftlichen Nachlasse Fredros. E. Beitrag z. Biographie d. Dichters). Krakau, Gebethner & Cie. 1899. 128 S. |[KwH. 14, S. 482 f.]| — **536)** Josephi Bartholomaei Zimorowicz opera, quibus res gestae urbis Leopolis illustrantur edidit D. Corn. Heck. (Mit Portrait d. Autors u. d. Wappen v. Lemberg.) Lemberg, Stadtmagistrat. 1899. XLIV, 428 S. (Auch unter d. poln. Titel: Pisma do dziejów Lwowa odnoszące się.) — **537)** K. Heck, Józef Bartłomiej Zimorowicz, burmistrz, poeta i kronikarz lwowski, w trzechsetną rocznicę jego urodzin. Lemberg. Stadtmagistrat. 66 S. — **538)** St. Kutrzeba, Szos we Lwowie w początkach XV. wieku (D. Abgabe d. Schofs in Lemberg im 15. Jh.): PNL. 28, S. 401 ff. (Vgl. über diese Abgabe in Polen im 14. u. 15. Jh. auch desselben Arbeit: PPol. [Jan. 1900].) — **539)** Adam Bieńkowski, Muzeum Dzieduszyckich we Lwowie i jego twórca (D. Museum d. Grafen Dieduszycki in Lemberg u. ihr Schöpfer): Tegodnik ill. No. 12. — **540)** Chronika naukowoko towarystwa imeny Szewczenka (Chronik d. Wissensch. Szewczenko-Gesellschaft). I/III. Lemberg, Verlag d. Vereins. 116, 30, 18 S. (In I auch Bildnisse d. hervorragendsten Förderer u. d. Vereinsgebäudes.) — **541)** St. Schnür-Pepłowski, Muzyzy w Lwowie (Über d. Musiker in Lemberg): Iris No. 14 ff. — **542)** id., Z starego teatru (Über d. alte [Lemberger] Theater): ib. — **542a)** E. Barwiński, Stanisław Schnür-Pepłowski † 14. Nov. 1900: KwH. 14, S. 742. (Bekannter Lemberger Schriftsteller, der e. grofse Anzahl freilich nicht immer kritischer Arbeiten z. Gesch. Lembergs u. Galiziens geliefert hat.) — **543)** K. Estreicher, Teatr ludowy w Galicyi (D. Volkstheater in Galizien).

zu verzeichnen Arbeiten zur Lokalgeschichte anderer Orte[545–552]) und sehr zahlreiche zur Ethnographie und Kulturgeschichte; [553–572]) über eine größere

---

Krakau, Czas. 13 S. M. 0,20. (Separat aus: Czas No. 250/1.) — **544**) J. Sygański T. J., Nowy Sącz w epoce Wazów (Neu-Sandez in d. Zeit d. Wasa): PNL. 28, S. 80 ff., 241 ff., 355 ff., 456 ff., 810 ff., 485 ff., 450 ff., 985 ff., 1150 ff. — **545**) A. Klimaszewski, Pierwsze sprawozdanie krajowej szkoły garncarskiej we Kołomyi za rok szkolny 1898/9, oraz hist. szkoły od jej założenia (D. Töpferschule in Kolomea u. ihre Gesch.). Kolomea, Verlag d. Anstalt. 1899. 25 S. — **546**) Adam Chmiel, Cechy, miasta Kazmierza: Wiadomości numizmatyczno-archeologiczne No. 2/3; Zbioru ogóln. No. 40/1. Krakau. 1899. (Handelt über allerlei Metallmarken d. Stadt Kazimierz mit eingeprägten Zeichen, die z. Ausweis über bezahlte Mauthgelder u. dgl. dienten.) — **547**) S. Kutrzeba, Ludność i majątek Kazimierza w końcu XIV stulecia: Rocznik krakowski 3, S. 183—202. (Statistische Mitt. über d. Bevölkerung u. Besitzverhältnisse v. Kazimierz, jetzt e. Teil v. Krakau.) — **548**) Wł. ks. Chotkowski, Ostatnie lata Benedyktynów w Tyńcu. Przyczynek do dziejów Wszechnicy Jagiellońskiej (D. letzten J. d. Benediktiner in T. E. Beitrag z. Gesch. d. Jag. Univ.). Krakau, Selbstverlag, Druckerei W. L. Anczyc & Cie. 103 S. M. 1,20. — **549**) Fr. Herzig, Katedra niegdyś Kollegiata w Tarnowie wraz z krótką wzmianką o innych kościołach tarnowskich (D. Kathedralkirche in Tarnów u. d. anderen Kirchen daselbst). Tarnów, Verlag d. Stadtmagistrats. 172 S. M. 4. (D. Kathedralkirche besteht 500 J.) — **550**) St. Cercha, Przebieczany, wieś w powiecie wielickim (Beschreibung d. Dorfes P., seiner Bewohner u. ihrer Sitten): Mater. antrop. archeolog. i etnogr. 4, S. 81 ff. — **551**) P. Strzelichowski, Zapiski do kroniki kościoła parafialnego w Modlnicy wielkiej (Aus d. Pfarrchronik v. M.). Krakau, Czas. 1899. 120 S. — **552**) K. Woźniak, Galicya w obrazach, zbiór fotografii najbardziej uwagi godnych miast, okolic, zabytków starożytności i dzieł sztuki I. Kraków, Anczyc. 4°. M. 0,60. (Sammlung v. Photographieen v. Städten, Altertümern, Kunstwerken.) — **553**) E. Łuniński, Na Huculszczyźnie (Im Huzulengebiet): Ateneum S. 487—515. — **554**) J. Schnaider, Z kraju Hucułów (Aus d. Lande d. Huzulen): Lud 6, S. 157 ff., 257 ff., 351 ff. — **555**) B. Kryczyński, Spiewy hailkowe z Podhorzec: ib. S. 161 ff. (Lieder bei d. Osterspielen aus d. Złoczower Bezirk; z. Selmanlied vgl. Kaindl, Kleine Studien, Czernowitz 1893; auch andere ähnliche Lieder kommen in d. Bukowina vor.) — **556**) B. Gustawicz, O ludzie podduklańskim w ogólności, a Iwoniczanach w szczególności: ib. S. 36 ff., 126 ff., 245 ff., 340 ff. (Z. Volkskunde d. Bevölkerung unterhalb d. Duklapasses, besonders in Iwonicz.) — **557**) L. Młynek, O dzisiejszej nazwie 'Lach' i jej znaczeniu dla badań etnograficznych. (= Pamiętnik III. zjazdu hist. polskich w Krakowie. I.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. (Weist nach, dafs d. alte Volksname 'Lach' in d. Gegend zwischen Biala u. San, d. Weichsel u. d. Karpathen fortlebt u. regt weitere Forschungen an.) — **558**) St. Eljasz-Radzikowski, Lachy w Polsce i na Słowaczyźnie: Lud 6, S. 301 f. (Tritt dafür ein, dafs d. Name Lach d. Polen v. ihren Nachbarn gegeben wurde; d. Name ist noch jetzt üblich.) — **559**) Szymon Gonet, Opowiadania ludowe z okolic Andrychowa (Volkserzählungen aus d. Gegend v. A.): Mater. antrop. archeolog. i etnogr. 4, S. 226 ff. — **560**) A. Prochaska, Przwileje dla cygańskiej starszyzny w Polsce: KwH. 14, S. 453 ff. (Privilegien-Urkk. für d. Obrigkeit d. Zigeuner 1652 u. 1705, besonders für d. Gegend v. Przemysl, Lemberg u. Sanok.) — **560a**) R. F. Kaindl, Aus d. Volksüberlieferung d. Bojken. Mit Abbildg.: Globus 79, No. 10. — **561**) W. Hnatiuk, Wie d. österr. Behörden an d. Bojken Anteil nahmen?: Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. 33. (1851 wurden Erhebungen über diesen ruthenischen Stamm angeordnet.) — **562**) J. Rozdolskyj, Ruthenische Volksnovellen aus Galizien: Etnogr. Zbirnyk d. Szewczenko-Gesellsch. 8. (81 Nrn., die man z. T. in Boccaccio, Tausend und eine Nacht u. dgl. wiederfindet.) — **563**) W. Semkowicz, Dwa przyczynki do hist. wierzeń ludowych: Lud 6, S. 385 ff. (Teilt Akten v. Hexenprozessen aus d. J. 1656 [Zablatow] u. 1730 [Tarnopol] mit.) — **564**) Br. Gustawicz, Prima Aprilis: ib. S. 297 f. (Beiträge z. 'Aprilnarren'.) — **565**) J. Magiera, Początek kowalstwa w Sułkowicach: ib. S. 290 ff. (D. Anfänge d. Schmiedekunst in S. bei Tarnów werden auf d. Zigeunerschmiede, die aus Ungarn kamen, zurückgeführt.) — **566**) St. Eljasz-Radzikowski, Styl zakopiański: ib. S. 172 ff. (Über d. Hausindustrie u. dgl. in Zakopany.) — **567**) T. Janiszewki, Bibliografia zakopiańska (Bibliographie v. Zakopany). Krakau, Druk. Auczyka i Sp. 1899. 17 S. (S.-A. aus: Przegląd zakopiańska.) — **568**) A. Strzelecki, Materyały do bibliografii etnograficzny polskiej 1878—94 (Materialien z. ethnogr. Bibliographie Polens 1878—94.) Lemberg, Ossolińskisches Institut. 1901. 4°. 212 S. M. 3. — **568a**) K. Potkański, Badania hist. i etnologiczne nad rozsiedlenim plemion polskich (Hist. u. ethnologische Studien über d. Ansiedlung d. Slawen). (Vorläufige kurze Inhaltsangabe in Sprawozdania d. Krakauer

Anzahl letzterer Schriften berichtet ausführlich Kaindl.[573]) — Beiträge zur historischen Geographie Galiziens bringt Gloger;[574]) als Nachtrag zum Verlaufe der südöstlichen Grenze gegen die Moldau vgl. man MHL. 28, S. 219f. — Die Fortsetzung der reichen Bibliographie von Finkel (Rechts- und Wirtschaftsverhältnisse, Sittengeschichte, Bildung und Schulwesen, Litteratur) bietet natürlich auch viel auf Galizien Bezügliches.[575])

Bukowina. Im allgemeinen sei, wie in früheren Jahren auf Kaindls Litteraturbericht über dieses Land verwiesen.[576]) — Romstorfer setzt seine Forschungen im alten Wojwodenschlosse in Suczawa fort und teilt deren Ergebnisse mit.[577.578]) — Auf andere wichtigere archäologische Arbeiten wird kurz verwiesen.[579–582]) — Kaindl handelt über die bis ins 14. Jh. zurückreichende Verbreitung der katholischen Kirche in der Moldau, zu der auch die Bukowina gehörte; das älteste katholische Bistum in diesen Gegenden hatte gerade in diesem Lande zu Sereth seinen Sitz.[583]) — Fleischer teilt aus einem Visitationsberichte des Minoriten Marcus Bandinus vom Jahre 1648, der in den AnnAkRom (Bukarest) erschien, Nachrichten über die katholische Kirche und ihre Angehörigen in Suczawa mit: es bestanden damals noch 2 Kirchen, doch waren die Verhältnisse trostlos, woran die Seelsorger mitschuldig waren.[584]) — Ziegläuer erzählt, wie

---

...demie No. 9, S. 4 f., daraus hervorgeht, dafs diese Studien auch Galizien betreffen.) — **569)** ... Pazdro, Proces o 'perepiczkę': Lud 6, S. 268 ff. (Enthält d. Akten e. Hexenprozesses aus ...embowla aus d. J. 1763. D. 'perepiczka' ist e. Brötchen. E. solches zu Zauberzwecken angefertigt zu haben, wurde e. Familie angeklagt. Trotz Anwendung d. Folter erfolgte kein Bekenntnis. Auch d. Herausgeber weifs nicht d. Bedeutung d. Brötchens zu erklären. Ref. bemerkt, dafs e. aus allerlei Speisen hergestelltes Brötchen bei d. Ruthenen z. Wetterbeschwörung dient, ... dazu hat gewifs auch d. unserm Prozesse zu Grunde liegende dienen sollen, bestand es ...ch auch aus verschiedenem Getreide.) — **570)** A. Kalina, Ludoznawstwo na III. zjeździe ...st. polskich w Krakowie (D. Volkskunde auf d. 3. Versammlung d. polnischen Historiker in Krakau): ib. S. 372 ff. — **571)** id., Pierwsze pięciolecie (Bericht über d. fünf ersten Vereinsjahre d. Gesellschaft f. Volkskunde in Lemberg): ib. S. 1 ff. — **572)** J. Franko, ... karpatho-ruthenische Schrifttum im 17. u. 18. Jh.: Zapyski d. Szewczenko-Gesellsch. 35/7. — **573)** R. F. Kaindl, Bericht über neue anthropologische u. volkskundliche Arbeiten in Galizien: Globus 78, No. 15. — **574)** Zyg. Gloger, Geografia hist. ziem dawnej Polski (Hist. Geographie d. alten Polens). Mit 64 authentischen Illustr. Krakau, Polnische Verlagsgesellschaft. 387 S. — **575)** Ludw. Finkel u. H. Sawczyński, Bibliographia hist. polskiej (Bibliographie d. polnischen Gesch.). II, Heft 3. Krakau, Akad. d. Wiss. S. 849—1008. M. 3. — **576)** R. F. Kaindl, Bericht über d. Arbeiten z. Landeskunde d. Bukowina während ... Jahres 1898. 9. Jg. Czernowitz, Pardini. 12 S. M. 0,40. (Berichtet wie in früheren Jahren in 5 Abschnitten [Altertumskunde, Ethnographie u. Volkskunde, Gesch. u. Kulturverhältnisse, Geographie u. Statistik, Allgemeines] über alle im Berichtsjahre über d. Bukowina erschienenen Schriften; auch werden Mitteilungen über d. Entwickelung d. verschiedenen Museen d. Landes u. ähnlicher Anstalten geboten. E. besonderer Abschnitt behandelt d. Litteratur d. Univ.-Jubiläums.) — **577)** C. A. Romstorfer, D. Forschungsarbeiten am Wojewodenschlosse in Suczawa im J. 1900: JbBukowLM. 8, S. 114/8. (Mit Ansicht d. Schlofsruine im J. 1900.) — **578)** id., Bericht über d. Forschungsarbeiten im alten Wojwodenschlosse in Suczawa: MAGW., SB. 30, S. 148 ff. — **579)** id., Aus ... 'JB.' u. d. 'Mitteilungen' d. k. k. Centralkommission: JBukowLM. 8, S. 119—25. (Gesammelte Notizen über allerlei archäologische Funde u. Kunstdenkmäler aus d. Bukowina.) — **580)** K. Jobst, Baudenkmale in d. Bukowina. Mit 8 Text-Illustr.: MCC. 26, S. 203 ff. (D. Kirche z. hl. Georg in Suczawa; Klosterkirche Humora.) — **581)** Tomiuc, D. Kirchenschatz d. Klosters Putna u. d. zu Suczawitza: ib. S. 59 ff. — **582)** M. Sokołowski, Sztuka cerkiewna na Rusi i na Bucowinie (D. kirchliche Kunst in Rufsland u. d. Bukowina). (= Studya i szkice z dziejów sztuki i cywilizacyi I, S. 473 ff.) Krakau, Poln. Verlagsgesellschaft. 1899. (Bietet Beiträge z. älteren Kunstgesch. d. Bukowina, insb. auch Nachrichten in Wort u. Bild über v. hier nach Galizien gelangte Kunstgegenstände aus d. moldauischen Zeit.) — **583)** R. F. Kaindl, D. katholischen Bistümer in d. Moldau:

der zweite Bukowiner Landesverweser, General Enzenberg (1778—86), bestrebt war, journalistische Angriffe auf sein Verwaltungsgebiet zurückzuweisen. Für die Erkenntnis der Kulturverhältnisse ist der mitgeteilte Hirtenbrief des Bukowiner Bischofs von 1786 von Interesse. Zur Geschichte der früheren Verkehrsverhältnisse bietet der von einem Bojaren wegen Wegnahme einer Flufs-Überfuhrstätte geführte Prozefs Beiträge. Wichtig sind die mitgeteilten ersten Städteordnungen der Bukowina.[585]) — Polek schildert die Entwickelung der Bukowina und ihre Einrichtung in den ersten Jahren der österreichischen Herrschaft und bespricht dann besonders ausführlich die Vereinigung derselben mit Galizien, sowie die damit in Verbindung stehenden Verfügungen. Was Kaiser Josef II. zu diesem Schritte bewog, bleibt auch durch diese Arbeit unaufgeklärt.[586]) — Kaindl berichtet über das Entstehen und die Entwickelung der Kameralherrschaft Zuczka; seine Arbeit enthält mancherlei Material zur Wirtschaftsgeschichte und zur Kenntnis der bäuerlichen Verhältnisse in der Bukowina.[587.588]) — Zu dem in diesem Jahre gefeierten 25 j. Jubiläum der Franz Josefs-Universität in Czernowitz erschien am 2. Dezember als am Tage des Festes die vom akademischen Senate herausgegebene Festschrift, die zunächst in einem allgemeinen, von Hofrat v. Zieglauer herrührenden Teile die Gründung und Entwickelung dieser Hochschule schildert, sodann von den einzelnen Fachprofessoren und Beamten geschriebene Darstellungen über die einzelnen Fakultäten, und mit denselben verbundenen Institute und Anstalten, über die Bibliotheken und Wohlfahrtseinrichtungen bringt.[589]) Schon einige Monate früher war die mit besonderer Opferwilligkeit aus eigenen Mitteln hergestellte Schrift des Universitäts-Sekretärs Dr. A. Norst erschienen, deren biographische und statistische Nachweise über die bisherigen Lehrer (mit Bildnissen) und Schüler der Universität besonders wertvoll sind.[589a.590]) — Zahlreiche kleinere Arbeiten, von denen die meisten von Kaindl herrühren, werden nur unten kurz erwähnt.[591–599]) — Schliefslich noch einige Arbeiten kulturhistorischen und volkskundlichen Inhaltes.[600–605])

HistMs. (Hettler) 1, S. 71 ff. — **584**) J. Fleischer, Z. Gesch. d. Stadt Suczawa: JbBukowLM. 8, S. 41/8. — **585**) v. Zieglauer, Geschichtliche Bilder aus d. Bukowina z. Zeit d. österreichischen Militär-Verwaltung. (7. Bilderreihe. D. Jahre 1785 u. 1786.) Nach d. Quellen d. k. u. k. Kriegsarchivs u. d. Archive im k. k. Ministerium d. Innern u. d. Unterrichts. (= S.-A. d. 'Bukowiner Nachrichten'.) Czernowitz, Pardini. gr.-8°. 120 S. Kr. 2,40. — **586**) Johann Polek, D. Vereinigung d. Bukowina mit Galizien im Jahre 1786. Von Dr. Johann Polek. (= S.-A. aus d. Jb. d. Bukowiner Landesmuseums VIII. 1900.) Czernowitz, Pardini. Lex.-8°. 66 S. Kr. 1,60. — **587**) Zuczka, Beiträge z. Gesch. d. Bukowiner Religionsfondes. Aus d. Nachlasse v. Franz Adolf Wickenhauser mitgeteilt v. Ramund Friedrich Kaindl. Vortrag, gehalten in d. Hauptversammlung d. Landesmuseum-Vereins am 13. Mai 1900. (= S.-A. aus d. Jb. d. Bukowiner Landesmuseums, VIII. 1900.) Czernowitz, In Komm. Pardini. Lex.-8°. 40 S. Kr. 1,20. — **588**) K. Grünberg, Studien z. österr. Agrargesch. u. Agrarpolitik. III. D. bäuerlichen Unfreiheitsverhältnisse u. ihre Beseitigung in d. Bukowina: JGVV. 24, S. 1477 ff. (Bietet e. weder einwandsfreie noch lückenlose Neubearbeitung d. in d. Schrift JBG. 22, II, 107[58] genannten Schrift; doch wird einiges neue Material aus Wiener Archiven dargeboten.) — — **589**) D. k. k. Franz-Josefs-Universität in Czernowitz im ersten Vierteljh. ihres Bestehens. Festschrift, hrsg. v. Akad. Senat. Czernowitz. Lex.-8°. LXXVII, 160 S. (Mit Abbildungen u. Tafeln.) — **589a**) Dr. Anton Norst. Alma mater Francisco-Josephina. Festschrift zu deren 25 j. Bestande. Czernowitz, Pardini. Lex.-8°. 133 S. mit 1 Tfl. Geb. Kr. 5. — **590**) id., Bericht über d. Verlauf d. Feier d. 25 j. Bestandes d. k. k. Franz-Josefs-Univ. (= D. feierliche Inauguration d. Rektors d. k. k. Franz-Josefs-Univ. in Czernowitz 190/1, S. 37—103.) — **591**) A. v. Halban, D. Francisco-Josephina in ihren Beziehungen zu d. Nachbarreichen. Norst, Alma mater Francisco-Josephina. S. 105

Allgemeines. Bibliographisches. Quellenkunde. Von Niederle's reichem Repertorium (vgl. JBG. 22, II, 109[861]) prähistorischer Arbeiten, welche zum grofsen Teile Österreich betreffen, erschien eine weitere Fortsetzung.[606]) — Die neue österreichische Bibliographie, welche von Junker mit grofser Fachkenntnis geleitet wird, wird auch von Historikern stets mit Nutzen eingesehen werden.[606a]) — Krones' wertvolle Quellenstudien müssen hier genannt werden, weil sie nicht nur österreichische Quellen in den Kreis ihrer Betrachtung ziehen, sondern auch sonst Quellen behandeln, die vielfach österreichische Geschichte berühren.[607]) — Ph. Strauch handelt über Enikels Werke und gab dessen Fürstenbuch heraus. Als Anhang 1 Babenbergische Genealogie. Als Anhang 2 das Landbuch von Österreich und Steier, herausgegeben von J. Lampel (mit einem Glossar).[608]) — O. Redlich giebt eine Zusammenstellung der Traditionsbücher aus dem bayerisch-österreichischen Gebiete, charakterisiert dieselben und giebt Winke über ihre Edition (Tilles, Deutsche Geschichtsblätter 1, 4). — Hier sei auch auf die österreichische Geistliche betreffenden Eintragungen im Bruderschaftsbuch des Nationalhospiz Anima in Rom hingewiesen.[609]) — Joppi teilt mit den um 1250 geschriebenen Nekrolog des Klosters Rosazzo (bei Udine), in welchem auch die österreichische Alpenländer betreffenden Eintragungen sich finden.[610—613]) — Holzer verdanken wir eine übersichtliche Darstellung

— **592**) R. F. Kaindl, D. Jubelfeier d. Franz Josef-Universität in Czernowitz: WienerZg. No. 227. (Kurze Darstellung d. Entwickelung d. Bildung u. d. Schulwesens in d. Bukowina, deren Abschlufs durch d. Univ. erfolgt; günstige Folgen u. Verdienste d. letzteren.) — **593**) id., D. Einflufs d. Francisco-Josephina auf d. landeskundliche Erforschung d. Bukowina, Norst, Alma mater Francisco-Josephina, S. 108 ff. — **594**) id., E. Jubelfest deutscher Kultur (Univ.-Jubiläum): Unterhaltungsbeil. z. Ostdeutschen Rs. No. 262. (Betont d. Verdienste d. Deutschen um d. Kultivierung d. Landes.) — **595**) id., Z. Jubelfeier unserer Universität: BukBote No. 39—40. (Betont d. deutschen Charakter d. Univ.) — **596**) D. 25j. Gründungsfest d. Univ. Czernowitz: Beil. z. Norddeutschen Allgem. Zg. No. 282. — **597**) D. Jubiläum d. Universität Czernowitz: FrankfurtZg., 1. Morgenbl., No. 246. — **598**) D. 25j. Jubiläum d. Franz Josef-Universität in Czernowitz: 1. Wiener Lokalanzeiger No. 5 (1900). — **599**) R. F. Kaindl, D. Münzkabinet d. Universität Czernowitz. Mit Notizen über d. anderen Münz- u. Altertümersammlungen d. Bukowina: Antiquitäten-Zg. (Stuttgart) 8, No. 37. (Aus Anlafs d. Univ.-Jubiläums.) — **600**) id., D. Deutschböhmen in d. Bukowina: Prager Tagebl. No. 274. — **601**) D. Slavisierung d. Bukowina im 19. Jh. als Ausgangspunkt grofspolnischer Zukunftspolitik. Ethnographische u. politische Betrachtungen v. e. Bukowiner Rumänen. Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 40 S. Kr. 1. (In d. hist. Ausführung kritiklose Tendenzschrift) — **602**) C. Kozak u. E. Fischer, Heimatskunde d. Bukowina z. Gebrauche f. Schulen u. z. Selbstunterricht. Mit 10 Illustr. u. 3 Landkarten. Czernowitz, Pardini. 112 S. M. 2. (D. hist. Teil ist e. nicht fehlerfreie Kompilation.) — **603**) C. A. Romstorfer, Holzarbeiten d. Bukowinaer Zigeuner. Mit 15 Abbildgn.: ZÖVolksk. 6, S. 49 ff. — **604**) R. F. Kaindl, Beiträge z. Volkskunde d. Ostkarpatengebietes: ZÖVolksk. 6, S. 226—48. (Feiertagsgebräuche, Liebesorakel, Hochzeit, Sagen über d. Räuber Doubusch u. dgl.) — **605**) id., D. Osterfest in d. Bukowina: AZgMünchen (1901), No. 79. (Ausführliche Schilderung zahlreicher z. Teil aus heidnischer Zeit herrührender Gebräuche bei d. Ruthenen u. Rumänen.)

606) L. Niederle, Věstnik slovanských starožitností. Indicateur des travaux relatifs à l'antiquité slave. Heft 4. Prag, Selbstverlag. 95 S. — **606a**) C. Junker u. A. L. Jellinek, Österreichische Bibliographie. Hrsg. v. Verein d. österr.-ung. Buchhändler. 2. Jg. 52 Hefte. Wien, Verein d. österr.-ung. Buchhändler. (Vgl. JBG. 22, II, 109[862]. Nachträglich ist z. 1. Jg. e. sehr ausführliches Register mit statistischer Übersicht erschienen.) — **607**) F. v. Krones, D. erzählenden Quellen d. Gesch. Mährens im 15 Jh. Brünn, M. Rohrer. (Separat aus: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, Heft 1/2.) — **608**) Monumenta Germ. Hist. Script., qui vernacula lingua usi sunt III, pars 2. — **609**) Studien z. Bruderschaftsbuche u. d. ältesten Rechnungsbüchern d. Anima in Rom. Von Dr. Alois Lang: RQChrA. 12. Supplementheft, Mitt. aus d. Archive d. deutschen

der Entwickelung der österreichischen Geschichtschreibung seit den ältesten Zeiten bis auf Huber.[614]) Siehe auch N. 1, 575, 576, 841.

Gesammtdarstellungen. Von der Neuauflage des Werkes von Mayer sind die ersten Hefte des 2. Bandes erschienen.[615]) — Werunsky beschliefst (JBG. 21, II, 142[779]) seine treffliche Darstellung der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte Österreichs ob der Enns, indem er über die Landstände und den Landtag, ferner die Gerichts-, Polizei- und Heeresverwaltung handelt (S. 241—53). Sodann folgt in gleicher Behandlung Steier (S. 253—316); endlich die Quellenangaben zur Darstellung über Kärnten (S. 316—20).[616-619])

Vorgeschichte. Richlý kommt auf Grundlage eingehender Zusammenstellung aller Nachrichten und Funde zum Schlusse, dafs auf dem linken Donauufer von der Mündung der Naab bis an die Thäler der Kamp und Krems keine Zeugnisse der dauernden Anwesenheit des Menschen in vorgeschichtlicher Zeit bekannt sind, wiewohl der Verkehr zwischen dem südlichen Böhmen und den Donauländern lebhaft war.[620.621]) — Beiträge zur ältesten Völkerstellung auf dem Gebiete des heutigen Österreichs und zur Kenntnis der alten Handelswege bieten die eingehenden, auf eine reiche Litteratur gestützten Ausführungen Mairs.[622]) — Eine anregende Zusammenstellung der bisherigen Ergebnisse der Altertumsforschung in den Ostalpenländern (Diluvialmensch, jüngere Steinzeit, vorgeschichtlicher Bergbau und Kupferzeit, Bronzezeit, Hallstattzeit und la Tène-Periode, Frühgeschichte) bietet in Wort und Bild Ranke.[623]) — Reinecke giebt eine Übersicht der Funde aus der Hallstätterperiode in den österreichischen Alpenländern und teilt dieselben chronologisch ein; Funde aus der älteren reinen Bronzezeit und noch mehr aus der Steinzeit fehlen in den Gräbern dieser gebirgigen Gegend.[624.625]) — Zur österreichischen Limesforschung

---

Nationalhospizes S. Maria dell' Anima in Rom. — **610**) V. Joppi, Necrologium monasterii Rosacensis: AGTKärnten 19, S. 1—23. — **611**) Joseph Lampel, Unser Frawentag zen der patmvart (II): BVLNiederösterr. 34, S. 568—78. (Weitere Mitt. über diese noch immer nicht aufgeklärte Datierung in österr. Urkk.; vgl. JBG. 22, II, 76[188].) — **612**) A. Hübl, Catalogus codicum manuscriptorum, qui in bibliotheca Monasterii B. M. V. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien, Braumüller. X, 607, III S. — **613**) H. Vildhaut, Handbuch d. Quellenkunde z. deutschen Gesch. 1. Bis z. Ausgange d. Staufer; 2. Bis z. Auftreten d. Humanismus. Arnsberg, H. R. Stein. 1898. VI, 368 S. M. 3,60, 4,80. — **614**) Odilo Holzer, D. Gesch. Österreichs in ihrer Entwickelung: StMBCO. 21, S. 109 ff. — **615**) F. M. Mayer, Gesch. Österreichs. 2. Aufl., Heft 6/8, Bd. 2. Vom J. 1526 bis z. Gegenwart S. 1—384. à M. 2. (Vgl. JBG. 22, II, 110[367].) — **616**) E. Werunsky, Österr. Reichs- u. Rechtsgesch. E. Lehr- u. Handbuch. 4. Lfg. Wien, Manz. 241—320 S. M. 1,35. — **617**) Philipp Knoll, Beiträge z. heimischen Zeitgesch. Mit e. Gedenkrede auf d. Vf. v. Professor Dr. Gustav C. Laube. Hrsg. v. d. Gesellschaft z. Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Litteratur in Böhmen. Prag, Calve. XLVII. 598 S. mit 1 Tfl. Kr. 6. — **618**) L. Whitman, Austria. The Story of the Nations. London, Fisher Unwin. — **619**) E. Filek v. Wittinghausen, D. österreichische Gesch. (= Miniaturbibliothek.) Leipzig, Paul. — **620**) H. Richlý, Prähist. Funde u. Verbindungen zwischen d. südlichen Böhmen u. d. Donau: MCC. 26, S. 53 ff. — **621**) A. Hedinger, Handelsstrafsen über d. Alpen in vor- u. frühgeschichtlicher Zeit: Globus 78, No. 8. — **622**) G. Mair, D. Aisten u. Neuren u. d. Hyperboräer-Sage. Progr. d. Staatsgymn. Pola. 51 S. — **623**) J. Ranke, Erinnerung an d. vorgeschichtl. Bewohner d. Ostalpen: ZDÖAlpenverein 30 (1899), S. 1 ff. (Mit Bezug auf s. Buch 'Anleitungen zu anthropol. vorgeschichtlichen Beobachtungen im Gebiete d. deutschen u. österr. Alpen. Mit 1 Kte. u. 56 Tfln.) — **624**) P. Reinecke, Brandgräber v. Beginne d. Hallstattzeit aus d. östlichen Alpenländern u. d. Chronologie d. Grabfeldes v. Hallstatt (Mit Abbildgn.): MAGW. 30, S. 44 ff. — **625**) M. Much, Zwei Funde aus d. älteren Bronzezeit: MCC. 26, S. 96 ff.

sind zwei Arbeiten zu verzeichnen;[626.627]) man vgl. auch oben N. 10. Wer sich für die Vorgeschichte Österreichs interessiert, wird stets einsehen müssen: den Bericht des Präsidenten der anthropologischen Gesellschaft (MAG^W. 30, S. 136 ff.), den Bericht der Centralkommission für Kunst- und historische Denkmäler und die MCC., aus denen zahlreiche kleine Notizen hier nicht gebracht werden können. Vieles hierher gehörige bei den einzelnen Ländern. — Vancsa handelt in seiner oben unter N. 69 genannten Arbeit über die alte Gaueinteilung der Ostmark: der Begriff Gau ist hier im engeren Sinne als Unterabteilung, Hundertschaft oder Gerichtsbezirk zu nennen, widerspricht also nicht dem Begriffe von der einheitlichen Organisation der Mark. Westlich von der Traisen wäre der Grunzwitigau, östlich von derselben der Treismafeldgau gelegen. Es könnten dies zwei der Comitatus sein, welche Jasomirgott 1156 erhielt (mit den Malstätten Mautern und Tulln); der dritte (Korneuburg) war erst in babenbergischer Zeit hinzugekommen. — Müllner macht auf die Beziehungen zwischen den dem heiligen Veit geweihten Kirchen und den Slawenansiedelungen in den Alpenländern aufmerksam; ferner zählt er Frankenansiedelungen daselbst auf und weist insbesondere St. Dionysen an der Traun als eine Frankenansiedelung nach: die Ortschaft hat ihren Namen nach dem ersten Pariser Bischof und Märtyrer Dionysus.[628.629])

Babenbergische Periode. Uhlirz hält gegenüber anderen genealogischen Theorieen zur Geschichte der Babenberger an dem freilich auch hypothetischen Berichte Ottos v. Freising fest.[630.631]) — Derselbe bestreitet die Ergebnisse der Untersuchung Lampels über die Leithaschlacht (JBG. 22, II, 112[633]). Er kommt zum Resultat, dafs Friedrich doch von Wiener-Neustadt gegen die Ungarn gezogen sei und in ihrer Nähe den Tod gefunden habe. Das vom 15. Juni 1246 aus Neustadt datierte Mandat Friedrichs, das für den Auszug von hier ausschlaggebend wäre, von Lampel aber völlig verworfen wird, möchte Uhlirz nicht bedingungslos als wertlos bezeichnen. Man vgl. hierzu jetzt auch Lampels scharfe Antikritik in MBlAltVWien (1900) Mai-No. und Uhlirz' Replik in MIÖG. 21, S. 560.[632.633])

Habsburgische Periode bis 1526. Witte betont, dafs der Burggraf Friedrich III. von Nürnberg zumeist deshalb für Rudolf von Habsburg eintrat, weil es sich für ihn darum handelte, die grofsen Besitzungen seines Hauses in Niederösterreich und Steiermark wieder zu gewinnen, die vielleicht schon von Friedrich dem Streitbaren, auf alle Fälle aber von Ottokar von Böhmen eingezogen worden waren.[634–636]) — Abraham macht

---

(Bronzespangen v. Lengfelden bei Salzburg; Bronzemesser v. Micheldorf, oberösterr. Kremsthal.) — **626**) S. Frankfurter, Limesforschung in Österreich: DGeschblätter 1, S. 195/9. — **627**) D. römische Limes in Österreich. Hrsg. v. d. kais. Akademie d. Wissenschaften. Heft 1. Mit 14 Tfln. Wien, A. Hölder. gr.-4⁰. 144 S. M. 8. — **628**) A. Müllner, Franken u. Slawen in d. Alpenländern: Argo 8, S. 16 u. 37 f. — **629**) Fr. Westberg, Ibrâhîms-Ibn-Ja'kûbs Reisebericht über d. Slawenlande aus d. J. 965. (= Aus: Mémoires l'acad. imp. des sciences de St. Pétersbourg.) Leipzig, Vofs' Sort. in Komm. 1899. hoch-4⁰. IV, 183 S. M. 4. — **630**) K. Uhlirz, Genealogische Theorieen z. Gesch. d. ersten österr. Dynastie: MIÖG., Erg.-Bd., 6. — **631**) J. Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien, VI, 2.) Leipzig, Teubner. |[NA. 26, S. 575.]| — **632**) K. Uhlirz, D. Lokal d. Leithaschlacht (1246) u. d. Testament Herzog Friedrich d. Streitbaren: MIÖG. 21, S. 155 ff. — **633**) Lampel, D. Lokal d. Leithaschlacht (1246) u. d. Testament Herzog Friedrichs d. Streitbaren: MBlAltVWien 17, No. 5. — **634**) H. Witte, Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg u. d. zollernsche Besitz in Österreich: MIÖG. 21, S. 235 ff. — **635**) R. Maag, D. Habsburger Urbar, II: Quellen z.

auf einige Urkk. in einem zu Cambrai aufgefundenen Regestenband der literae secretae Papst Johanns XXII. aufmerksam, welche auf den Thronstreit zwischen Friedrich den Schönen und Ludwig den Bayern sich beziehen.[637–639]) — Über Schritte, welche die Wiener Universität gegen Magister Hieronymus von Prag unternommen hatte (1410/2), giebt L. Klicman ausführliche Nachrichten. Veranlassung dürften hierzu die von Prag nach Wien ausgewanderten Professoren gegeben haben.[640.641]) — Hoffmann behandelt in einer sehr fleifsig gearbeiteten Studie die Beziehungen Friedrichs III. (IV.) von Steiermark zu Matthias von Ungarn. Er bespricht: Friedrich im Einverständnis mit Matthias Corvinus; Zunahme der Macht des Ungarnkönigs; allmähliche Verschlechterung der Beziehungen Friedrichs zu Matthias bis zum völligen Bruch; geheimer Krieg zwischen Friedrich und Matthias Corvinus.[642]) — Ulmann spricht sich bezüglich der auffälligen Stellung Kaiser Friedrichs III. zur Wahl Maximilians nach erneuerter Prüfung der Frage folgendermafsen aus: Friedrich hat, nach erteilter Zustimmung, in seiner Proposition an die Kurfürsten ausgesprochen, dafs es ihm seiner kaiserlichen Würde halber, die Gott ihm zugewendet und die er mit ins Grab nehmen wolle, schwer gefallen sei, jetzt zu raten, eine Person zu wählen, welche die Würde und Regierung des Reiches nach seinem Tode annehme.[643]) — Bachmann stellt mit Bezug auf die Arbeiten von Adler und Tezner (JBG. 21, II, 164[1054]) die Behörden-Organisation Kaiser Maximilians I. dar. Der Vf. sucht insbesondere den Einflufs der österreichischen Territorialgeschichte auf die Geschichte der kaiserlichen Reformen aufzuweisen. Der Ansicht einer weitgehenden Übernahme französisch-niederländischer Vorbilder steht der Vf. bisweilen kritischer als Adler gegenüber, vor allem aber unterscheidet er sich von seinen Vorgängern in der Forschung durch ein warmes Eintreten für Maximilian und eine ungünstigere Beurteilung der oppositionellen Reichsreformpartei unter Berthold von Henneberg, in dessen Plänen er im Gegensatz zu Ulmann von 'einer in sich geschlossenen Wucht der Gedanken und weisen Beschränkung territorialer Selbstherrlichkeit' nichts bemerkt. Bemerkenswert ist Bachmanns Hinweis, dafs der Kaiser erst 1501, nachdem er sich von der Unmöglichkeit überzeugt hat, im Verein mit den Reichsständen eine Reichsreform durchzuführen, sich einem gesonderten endgültigen Ausbau des österreichischen Behördenwesens zuwendet.[644]) — Die 500 j. Wiederkehr der Gedächtnistage des Tirolerkrieges von 1499 hat einige wichtige Arbeiten hervorgerufen. Die Arbeiten von C. und F. Jecklin, Motta, Tag-

---

Schweiz. Gesch. 15, I. (Ergänzt d. grofse Urbar Albrechts v. 1306 durch ältere.) — **636)** A. Schulte, St. Gotthard u. d. Habsburger: Kultur 1, S. 161 ff. — **637)** W. Abraham, Stanowisko kuryi papieskiej wobec koronacyi Łokietka. (= Księga Pamiątkowa uniwersytetu lwowskiego ku uczczeniu 500 rocznicy fundacyi Jagiellońskiej Univ. Krakowskiego. 36 S. — **638)** id., Rękopis no 538 biblioteki municypalnej w Cambrai: KwH. 14, S. 624—31. — **639)** H. Schubert, A. Luxemburg, Wittelsbach u. Habsburg in d. Zeit v. 1308—58. (2. Tl.) Programm d. Kommunal-Gymnasiums (mit deutscher Unterrichtssprache) Mährisch-Ostrau. 26 S. — **640)** L. Klicman, D. Wiener Prozefs gegen Hieronymus v. Prag, 1410/2: MIÖG. 21, S. 445 ff. — **641)** Georg Jurisch, D. dritte Kreuzzug gegen d. Husiten (1427). E. Beitrag z. Gesch. Kaiser Siegmunds u. d. Königreiches Böhmen. Nach Quellen bearbeitet. Wien u. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag. gr.-8°. 52 S. Kr. 1,80. — **642)** A. Hoffmann, Kaiser Friedrichs III. (IV.) Beziehungen zu Ungarn in d. Jahren 1464—1477. Glogau, Kathol. Gym. Tl. 1: 16 S.; Tl. 2: 20 S. — **643)** H. Ulmann, Kaiser Friedrich III. gegenüber d. Frage d Königswahl in d. J. 1481/6: HZ. 84, S. 410 ff. — **644)** A. Bachmann, D. Behördenorganisation Kaiser Maximilians I.:

liabue und Caviezel erbringen zahlreiches bisher unbekanntes Material, das viele bisherige Zweifel beseitigt.[645–647])

Türkenkämpfe und Reformation. Komatar handelt auf Grundlage der Akten über die Herkunft und über die ersten Dienstjahre Hans Katzianers (bis 1527). Die krainische Familie der Katzianer war mit der steierischen der Katzensteiner nicht verwandt.[648]) — Einen Teil der späteren Thätigkeit dieses Mannes schildert Kupelwieser.[649–651]) — Die schwere Krankheit, in welche Kaiser Rudolf II. seit 1578 verfiel, bot den Anlaſs, über die Nachfolgefrage zu verhandeln. Diese Verhandlungen schildert Zöchbaur, zum Teil auf neue hs. Quellen gestützt, sehr eingehend. Er behandelt zunächst die Entwickelung der Nachfolgefrage von 1580 bis zum Reichstag in Nürnberg (1594); zeigt sodann wie deren Lösung auch auf diesem Reichstage scheiterte, indem Rudolf stets eine ausweichende Stellung annahm, und infolgedessen trotz der Bemühungen des Erzherzogs Ernst bei Lebzeiten des Kaisers überhaupt nicht zustande kam (JBG. 22, II, 117[924.925]).[652]) — Müller weist nach, daſs man die Reichshülfen, welche

---

Neue Jbb. f. klass. Altert., Gesch. 5/6, Heft 5/7. |[HZ. 86, S. 175 f.]| — **645**) C. u. F. Jecklin, D. Anteil Graubündens am Schwabenkrieg. Festschrift z. Calvenfeier. Tl. 1: Gesch. Darstellung; Tl. 2: Berichte u. Urkk. Davos, Richter. 1899. 246 S. |[HJb. 21, S. 162 f.]| — (Mit Ktn. u. Urkk., übertrifft in vielen Punkten d. früheren Darstellungen.) — **645a**) Fr. Jecklin, D. Kanzleiakten d. Regentschaft d. Bistums Chur aus d. Jahren 1499—1500. 28. JB. d. hist. antiqu. Gesellschaft in Graubünden (1898). Chur, Sprecher. 1899. 152 S. |[HJb. 21, S. 160 f.]| (Sehr wertvolle 310 Urkk., Rechtsschriften, Geleitsbriefe u. s. w. aus d. Zeit v. 9. März 1499 bis 18. Mai 1500, die d. damaligen Kriegsereignisse trefflich beleuchten u. vieles aufhellen. Sie werden z. erstenmal aus d. bischöfl. Archiv in Chur veröffentlicht.) — **645b**) C. Jecklin, D. Akta d. Tirolerkrieges nach d. ältesten Hss. als Beitrag d. Kantonsschule z. Calvenfeier. Chur, Manatschal. 1899. 4⁰. 37 S. |[HJb. 21, S. 159 f.]| (Diese Akta rühren her v. e. Unbekannten, wahrscheinlich e. Allgäuer Geistlichen, der mit d. Örtlichkeit wohl vertraut war. J. weist nach, dafs es gleichzeitige Aufzeichnungen sind. Jedenfalls ist es e. treffliche Quelle, d. früher nur aus e. überarbeiteten Hs. bekannt war.) — **645c**) E. Motta u. E. Tagliabue, Pel quarto centenario d. battaglia di Calven e Mals 22 maggio 1499. La battaglia di Calven e Mals secondo le relazioni d. ambasciatori milanesi (con alcuni documenti inediti sulla vittoria d. Svizzeri a Dornach). Roveredo (Grigione), Bravo. 1899. 180 S. Fr. 2,50. |[HJb. 21, S. 160.]| (D. wertvolle Darstellung, d. zahlreiche neue Nachrichten bietet, stützt sich ausschliefslich auf d. zahlreichen, äufserst wertvollen Berichte d. mailändischen Gesandten u. Agenten, von denen bisher nur sehr wenige, u. auch diese nicht genau veröffentlicht waren. Es sind aus unmittelbarer Anschauung u. z. Information für d. Herzog Ludovico Moro bestimmte Berichte.) — **645d**) M. Caviezel, D. Calvenschlacht. E. Denkschrift an d. Bündener Volk. Samaden, Tanner. 1899. 133 S. Fr. 1,50. (Wendet sich in ausführlicher Kritik gegen d. Darstellung d. eidgenössischen Generalstabswerkes 'Kriegsgeschichtliches aus d. Tirolerkrieg 1499. Bern. 1895'. Auf genauer Kenntnis d. Gegend u. d. Quellen fufsend, weist d. Vf. [s. S. 110 ff.] d. offiziellen Werke allerlei Fehler nach, insbes. verwirft er d. Umgehungslinie Tella-Latscherberg u. nimmt Scarl-Schlinig mit Ausmündung ob St. Marienberg u. anschliefsenden Abstieg in d. Malserebene an. Man vgl. d. beigegebenen Ktn.) — **646**) G. Buchwald, Konrad Stürtzel v. Buchheim aus Kitzingen, Doktor d. kanonischen Rechts, Kanzler Kaiser Maximilians I., Erbschenk d. Landgrafschaft Elsafs. E. Schilderung s. Lebens u. Wirkens nach archiv. Quellen. Leipzig, B. Richter. gr.-8⁰. XV, 174 S. M. 3. (Illust.) — **647**) Leisching, Joh. Tschertte, kgl. Baumeister d. niederösterr. Lande: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, No. 3. — **648**) Fr. Komatar, D. ersten Dienstjahre Hans Katzianers. Progr. d. Staats-Realschule Laibach. 8 S. — **649**) L. Kupelwieser, Joh. Katzianers Zug gegen d. Türken 1537. Wien, Braumüller. (Separat aus: Neue Armee-Zg.) — **650**) W. v. Wurzbach, Wiens erste Türkenbelagerung (1529) in d. spanischen Litteratur: Alt-Wien 6, S. 187—93. — **651**) V. V. Tomek, Prvni rok panováni cisaře Maximiliana II (D. erste Jahr d. Regierung K. Maximilians II. 1564/5): ČMČ. 73, S. 1—14. (Vorbereitungen z. Begräbnisse Königs Ferdinand, Ausführungen d. Testamentes, religiöse Angelegenheiten, Pest, Verhältnis zu Ungarn.) — **652**) J. Zöchbaur, Kaiser Rudolf II. u. d. Nachfolgefrage bis z. Tode d.

die österreichischen Herrscher für die Türkenkriege erhielten, doch zu sehr unterschätze; er zeigt sodann insbesondere, dafs der im ganzen glückliche Verlauf des Türkenkrieges Kaiser Rudolfs II. zum guten Teil der Thätigkeit des Reichpfennigministers Zacharias Geizkofler zuzuschreiben ist.[653]) — Bibl veröffentlicht aus dem Münchener allgemeinen Reichsarchive zehn Originalbriefe Melchior Klesls an Herzog Wilhelm V. den Frommen von Bayern über die Religionsbewegung in Unterösterreich 1580/2, die sich an Eders Korrespondenz (MIÖG. 6, S. 440 ff.) anschliefsen und viele bisher unbekannte Resolutionen, Dekrete, Ständeschriften u. s. w. anführen.[654.655]) — Koblar teilt drei lateinische Hymnen auf den Sieg bei Sissek vom 22. Juni 1593 mit.[656.657]) — Die von Bibl uns mitgeteilte Korrespondenz Klesls mit dem wegen seines Glaubenseifers bekannten kaiserlichen Obersthofmeister Adam Freiherrn von Dietrichstein bespricht in erster Linie die Religionsverhältnisse in Niederösterreich, das siegreiche Vordringen der katholischen Restauration in den Städten und auf dem Lande unter Klesls kraftvoller und genialer Führung und liefert wichtige Beiträge zur Geschichte seines Lebens und der Gegenreformation in Österreich.[658–664]) — Von den interessanten von Hirn aus dem Nachlasse Gindelys herausgegebenen Bruchstücken des 5. Bandes der Geschichte des 30 j. Krieges berührt einzelnes auch die engeren österreichischen Verhältnisse, vor allem der Aufsatz über Wallensteins fortgesetzte Rüstungen, die darüber erhobenen Klagen der Fürsten, sowie die Stellung des Kaisers und seiner Räte zu dieser Angelegenheit.[665]) — Schulz teilt 43 Briefe aus den Jahren 1626—33 mit, welche sich auf Wallenstein, seine Unternehmungen, sein Heer, die Güter

Erzherzogs Ernst (20. Febr. 1595). (= Zweiter u. dritter JB. d. bischöfl. Privatgymn. am Collegium Petrinum zu Urfahr.) Urfahr. 1899. 43 u. 47 S. (Mit 14 Beilagen.) — **653**) J. Müller, D. Verdienste Zacharias Geizkoflers um d. Beschaffung d. Geldmittel für d. Türkenkrieg Kaiser Rudolphs II.: MIÖG. 21, S. 251 ff. (Mit interessanten Beilagen.) — **654**) V. Bibl, Briefe Melchior Klesls an Herzog Wilhelm V. v. Bayern. E. Beitrag z. Gesch. d. Gegenreformation in Österreich u. d. Enns: ib. S. 640 ff. — **655**) P. Vit. Mariani, L'arciduca Ernesto d'Austria e la Santa-Sede 1577—94. Rom, Desclée Lefebvre & Co. 52 S. M. 2. — **656**) A. Koblar, Troje slavospevov na zmago pri Sisku: Izvestja 10, S. 128 ff. — **657**) M. Brosch, Gesch. aus d. Leben dreier Grofswesire. Gotha, F. A. Perthes. 1899. IV, 191 S. (S. 16. u. 17. Jh.; dürfte gewifs auf Österreich Bezügliches enthalten; mir unzugänglich.) — **658**) Victor Bibl, Klesls Briefe an K. Rudolfs II. Obersthofmeister Adam Freiherrn v. Ditrichstein (1583/9). E. Beitrag z. Gesch. Klesls u. d. Gegenreformation in Niederösterreich. (Aus d. Archiv für österreichische Gesch. [Bd. 88, 2. Hälfte, S. 475] S.-A.) Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8°. 108 S. Kr. 2,40. — **659**) J. Loserth, D. Stände Mährens u. d. protestant. Stände Österreichs ob u. unter d. Enns in d. 2. Hälfte d. J. 1608: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 4, No. 3. — **660**) Bothe, D. Rechtmäfsigkeit d. Königtums Ferdinands II. v. Böhmen: JGGPÖ. 21, S. 88—111. (Nachdem Bothe in s. Diss. Halle 1898 gezeigt hat, dafs Ferdinand II. d. Recht hatte, d. Krone Böhmens für erblich zu erklären, zeigte er nun, dafs seine Annahme als König durchaus regulär war, u. seine Nachfolge auf Matthias [nach dessen Ableben] ebenso selbstverständlich war, wenn er gewisse Gelöbnisse einhielt.) — **661**) W. Goetz, Ferdinand II. u. d. Gegenreformation in Österreich: Realencyklop. f. prot. Theol. 6, S. 37—42. — **662**) G. Wolf, Z. Gesch. d. Gegenreformation: HistMschr. (Hettler) 1, S. 8 ff., 101 ff. (Verteidigt insbes. sein u. Loserths Werk über d. Gegenreformation gegenüber Angriffen Erich Brandenburgs.) — **663**) August v. Doerr, Genealogische Daten über einige böhmische Exulanten in Sachsen aus d. 17. Jh.: SBGWPragPh. 7. Prag, In Komm. Řivnáč. gr.-8°. 30 S. Kr. 0,50. — **664**) H. Kollmann, Jednání Kardinála Harracha s dvorem císařským roku 1626/7 v příčině náboženství (D. Verhandlungen d. Kardinals Harrach mit d. kais. Hof in d. J. 1626/7 in Glaubenssachen): Český časopis hist. 4, S. 389—409. |[MIÖG. 22, S. 177.]| — **665**) J. Hirn, Beiträge z. Gesch. d. 30 j. Krieges. Aus d. nachgelassenen Schriften Anton Gindelys: AÖG. 89, 1. Hälfte, S. 1. S.-A.: Wien, In Komm. Gerolds

konfiskationen und andere Zeitereignisse beziehen.[666-670]) — Sîrbu schildert die diplomatischen Versuche des walachischen Wojwoden Matthias Basaraba (1632—54), den Kaiser zu seinem Bundesgenossen gegen die Türken zu machen und zugleich durch diesen auf Polen einzuwirken, damit dasselbe über die Moldau herfalle, dessen Wojwode Lupel ein hartnäckiger Gegner Basarabas war. Man darf wohl annehmen, dafs ein grofser Angriff auf die Türken zur Zeit, da Murat IV. Krieg mit Persien führte, Erfolge gehabt hätte, doch überschätzt gewifs der Vf. dieselben.[671]) — Simon Reniger von Reningen, ein geborener Steiermärker, war von 1649—66 Resident an der ottomanischen Pforte. Seine Relation über seine gesamte Geschäftsführung enthält viel Interessantes (Kämpfe in Siebenbürgen, St. Gotthard, Friede von Vasvár) und wurde nun von Veltzé zugleich mit der Hauptrelation des Grafen Leslie publiziert, welcher letztere 1665 zur Bestätigung des Vasvárer Friedens als Grofsbotschafter nach Konstantinopel gesandt worden war und 1666 mit Reniger zurückkehrte. Veltzé betont, dafs die Schlacht bei St. Gotthard keine Entscheidungsschlacht war und der Sieg auf kaiserlicher Seite aus verschiedenen Umständen nicht ausgenutzt werden konnte, weshalb der Friedensschlufs herbeigeführt werden mufste. Beigegeben sind unter anderem 2 Faksimile von Originalschreiben Renigers.[672-674]) — Bischoffshausen erkennt die Ursache der Zwistigkeiten des Papstes Alexander mit dem Wiener Hofe vor allem in dem Bestreben des Papstes, den langjährigen kirchenrechtlichen Streit mit Frankreich beizulegen, und er stellt deshalb Alexander dem franzosenfeindlichen Innocenz XI. entgegen. Dagegen ist zu bemerken, dafs Alexander vor allem deshalb gegen den Wiener Hof weniger Rücksicht nahm, weil er nicht wie sein Vorgänger Innocenz für den Türkenkrieg eintrat.[675.676]) — Interessant sind die Ausführungen von Jacubenz über die organisatorische Thätigkeit Österreichs in der cis-alutanischen Walachei (1717—39); ähnlich wurde später die Bukowina, in der verwandte Verhältnisse herrschten, verwaltet (seit 1774). Besonders bemerkenswert ist der als Beilage mitgeteilte 'Allerunterthänigste Vortrag des Hof-Kriegsrats-Präsidenten Eugen von Savoyen bezüglich der

---

Sohn. gr.-8⁰. 241 S. Kr. 5,20. — **666**) W. Schulz, Drobné zprávy o Albrechtu z Valdštejna z let 1626 až 1633: SBGWPrag (1898), No. 1. (Vgl. MIÖG. 22, S. 152f.) — **667**) K. Wittich, Wallenstein: ADB. 45, S. 582ff. — **668**) R. Knoth, E. Beitrag z. Ermordung Wallensteins: MVGDB. 39, S. 77ff. (Zwei Wiener Berichte, die sich im Archive zu Mantua befinden u. anschaulich d. Stimmung d. kais. Hofes u. d. Hauptstadt in jenen Tagen schildern, da d. Vernichtung Wallensteins beschlossen war.) — **669**) J. Zitek, D. Schweden u. d. kais. Heere in Teschen 1645/7: Věstn. mat. Opavské 5. — **670**) D. westfälische Friede. E. Gedenkbuch z. 250j. Wiederkehr d. Tages seines Abschlusses am 24. Okt. 1648. Unter Mitwirkung v. A. Pieper, C. Spannagel u. F. Runge hrsg. v. F. Philippi. Münster, Regensberg. 1898. 214 S. mit Bildern im Text, 2 Tfln. u. 2 Stadtplänen. M. 10. (Enthält auch Abdrücke d. Friedensverträge.) — **671**) Sîrbu, Meteiŭ-Vodă Băsărabăs auswärtige Beziehungen, 1632—54. Z. Gesch. d. europ. Orients. Leipzig, W. Friedrich. 1899. XI, 356 S. M. 12. — **672**) Veltzé, D. Hauptrelation d. kaiserlichen Residenten in Konstantinopel Simon Reniger v. Reningen 1649—66: MKAKG. 12, S. 57ff. (Vgl. JBG. 22, II, 117[930].) — **673**) A. Sitte, D. Schatzkammer Nadasdys II.: BMAltVWien 35, S. 66—75. (Vgl. JBG. 22, II, 118[932]; Beitrag z. Gesch. d. ungar. Verschwörung gegen Leopold I.) — **674**) S., Patent über d. Wiederherstellung der durch d. Türken vernichteten Denkmale ddo. 8. Mai 1688: MBlAltVWien 17, No. 1. — **675**) v. Bischoffshausen, Papst Alexander VIII. u. d. Wiener Hof 1689—91. Nach d. Beständen d. k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs, d. fürstl. Liechtensteinischen Archivs in Wien dargestellt. Stuttgart u. Wien, J. Roth. XIV, 188 S. |[Vgl. hierzu: HZ. 85, S. 558.]| — **676**) G. v. Suttner, Z. Gesch. d. Pragmatischen Sanktion: Alt-

in den fünf walachischen Distrikten einzuführenden Verwaltung'.[677.678]) — Brunner teilt aus einem Sammelbande des Karlsruher Generallandesarchivs eine gröfsere Anzahl von Briefen des kurpfälzischen Agenten Gansinot mit, welche die politischen Verhandlungen und die Zustände der europäischen Grofsmächte in der Zeit von Juli bis Oktober 1735, also unmittelbar vor dem Zustandekommen der Wiener Friedenspräliminarien, beleuchten. Eine kritische Würdigung dieses Materials wird folgen.[679])

Maria Theresia und Kaiser Josef II. Kurz aber treffend charakterisiert Zwiedineck die Geschichte Österreichs im 18. Jh.: Maria Theresia eröffnet nach ihm die Reihe der *österreichischen* Kaiser.[680.681]) Mehrere Arbeiten behandeln auch in diesem Jahre den Erbfolgekrieg[682.683]) und die schlesischen Kriege.[684–687]) — Durch die neuen Urkk.publikationen ist die Frage über den Ursprung des 7j. Krieges gegen Lehmann entschieden. Friedrich II. hat 1756 die Waffen aus Notwehr ergriffen.[688]) Weitere neue Litteratur zur Geschichte des 7j. Krieges ist HZ. 86, S. 373 f. verzeichnet. — Fitte beleuchtet den 7j. Krieg vom religiösen Standpunkt. Man kann wohl nicht leugnen, dafs Friedrich sich der Furcht vor der angeblichen Gefahr für den Protestantismus als eines Werkzeuges für seine politischen Pläne bediente, wie dies insbesondere sein Schüren dieser Furcht und der Versuch beweist, sich den protestantischen Ungarn zu nähern. Österreich und Frankreich gab keine direkte Veranlassung zu derartigen Befürchtungen.[689–694]) — Auch über die Regierungszeit Kaiser Josefs II. sind einige Arbeiten zu verzeichnen.[695–697])

Wien 7, S. 18/4. (Nachrichten über d. Vf. derselben, Ritter v. Schickh.) — **677)** Jacubenz, D. cisalutanische Walachei unter kaiserlicher Verwaltung 1717—39. Mit 1 Schrift- u. 1 Kartenbeilage: MKA^KG. 12, S. 173—250. — **678)** W. Maurenbrecher, Z. Gesch. d. orientalischen Frage: DR. (April/Mai 1900). (Darnach beginnt d. moderne orientalische Frage mit d. russ. Offensive gegen d. Pforte seit Peter d. Grofsen.) — **679)** K. Brunner, Z. Gesch. d. europäischen Politik im J. 1735. Mitt. a. d. Briefwechsel e. Diplomaten: HistMsch. (Hettler) 1, S. 20ff. — **680)** H. v. Zwiedineck-Südenhorst, D. Entstehung d. Grofsmächte. (S.-A. aus Weltgesch. Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrter hrsg. v. H. Helmolt Bd. 7, 2. Hälfte, S. 435—540. Mit Abbildgn. u. Ktn.) — **681)** F. Menčik, Maria Theresia u. Friedrich Graf Harrach: SBGWPrag (1899), No. 7. Prag, Rivnáč. 18 S. — **682)** Österreichischer Erbfolge-Krieg 1740/8. Bd. 4. (Mit 10 Beilagen.) Nach d. Feldakten u. anderen authentischen Quellen bearbeitet in d. kriegsgeschichtl. Abteilung d. k. u. k. Kriegsarchivs v. Oskar Criste u. mit Verwertung d. Vorarbeiten d. Oberstleutnants Hermann Kusmanek d. Generalstabskorps, dann d. Rittmeisters Heinrich Kematmüller u. Hauptmannes Andreas Kienast d. Armeestandes v. August Porges. (= Kriege unter d. Regierung d. Kaiserin-Königin Maria Theresia. Im Auftrage d. k. u. k. Chefs d. Generalstabes hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. [Gesch. d. Kämpfe Österreichs].) Wien, Seidel & Sohn. Lex.-8⁰. XVI, 968 S. Kr. 30. — **683)** F. Wagner, Österr. Erbfolgekrieg 1740/8 III: GGA. 162, S. 197—212. (Ausführliche Besprechung d. Kriegsarchivs-Werkes.) — **684)** M. Grolig, König Friedrich II. v. Preufsen in Mährisch-Trübau 1742 u. 1758: Z. d. deutsch. Ver. f. Gesch. Mähr. u. Schles. 3, S. 434—46. — **684a)** M. Schwann, D. Wendepunkt im 2. schlesischen Kriege. Mitteil. z. Kaiserwahl Franz' I. D. Lage Bayerns z. Zeit d. Füssener Friedens April 1745: FBPG. 12, S. 483—507. — **685)** R. Keibel, D. Schlacht v. Hohenfriedberg 4. Juni 1745. Berlin, Bath. XIX, 482, 61 S. M. 10. (Mit 2 Ktn.) — **686)** Balck, D. Schlacht v. Soor 30. Sept. 1745: Beiheft z. MWBl. (1899), S. 139—52. — **687)** R. Eichner, D. auswärtige Politik Friedrichs d. Gr. im J. 1755. Berlin, R. Gaertners Verl. 22 S. — **688)** Preufsische u. österr. Akten z. Vorgesch. d. 7j. Krieges. Hrsg. v. G. B. Volz u. G. Küntzel. (= Publikationen a. d. k. preufs. Staatsarchiv Bd. 74.) Leipzig, Hirzel. CLXXXIV, 764 S. M. 36. |[Vgl. besonders MHL. 28, S. 346ff., wo auf d. wichtigste Litteratur nochmals verwiesen wird.]| — **689)** S. Fitte, Religion u. Politik vor u. während d. 7j. Krieges. Berlin, R. Gaertner. 4⁰. 84 S. M. 1. — **690)** E. Daniels, Friedrich d. Gr. u. Maria Theresia

Verhältnis Österreichs zur französischen Revolution und Anteil an den Kriegen der Revolutionszeit. Schultze charakterisiert das Verhalten Kaiser Leopolds II. zur französischen Revolution und zu den Emigranten. Den vernünftigen Zielen der Revolution stand der Kaiser ursprünglich sympathisch gegenüber; vor der Verbindung mit den Emigranten warnte selbst Maria Antoinette; Leopold hoffte, das französische Königtum werde in Verbindung mit den konstitutionellen Elementen die inneren Gegner bewältigen; das Mitleid mit seiner Schwester beeinflufste nicht seine politischen Entschliefsungen; der Anteil Antoinettens an den Verhandlungen wird klargestellt; zur entscheidenden Note vom 7. Februar 1792 wurde der Kaiser erst durch die Anmafsung Frankreichs gedrängt.[698]) — Christen beendet seine überaus ausführliche Darstellung des Anteiles Österreichs an dem Kriege gegen Frankreich im Jahre 1792 (vom Treffen bei Jemappes 6. November 1792; vgl. JBG. 21, II, 149[857]).[699]) — Die Schriften des Generals de Marbot, welche nun auch in deutscher Bearbeitung vorliegen, enthalten auch sehr eingehende Schilderungen des Anteils Österreichs an den Franzosenkriegen.[700]) — Die nach 30j. Arbeit publizierte Aktensammlung Hüffers zur Geschichte der Kriege von 1799 und 1800 ist mit zahlreichen wertvollen Regesten und Anmerkungen versehen. Die Akten stammen zumeist aus dem Wiener Kriegsarchiv.[701]) — Derselbe veröffentlicht zur Geschichte des zweiten Koalitionskrieges und der Anteilnahme Österreichs an demselben folgende zum gröfsten Teile bisher ganz unbekannte vorzügliche Darstellungen: den wahrscheinlich von Karl v. Stutterheim herrührenden Bericht eines Augenzeugen über die Schlacht bei Marengo und eine spätere Überarbeitung desselben; die Aufzeichnungen des Grafen A. A. Neipperg über diese Schlacht und die Konvention von Alessandria; desselben Bericht über die Verhandlungen zu Paris im Juli 1800; endlich die Beiträge zur Kriegsgeschichte in Italien 1800/1 von Prinz v. Hohenzollern-Hochingen, welche Arbeit von Erzherzog Karl veranlafst wurde. Über die Vff. dieser Schriftstücke, bekannte österreichische Offiziere, wird in den jeder Quelle vorgesetzten Vorreden gehandelt; in der ersten derselben handelt Hüffer auch im allgemeinen über die Bedeutung der Schlacht bei Marengo und die bisherigen Darstellungen über dieselbe.[702]) — Dem

---

... Vorabend d. 7j. Krieges: PrJbb. 10, S. 11—62. — **691**) R. Waddington, La guerre de sept ans, Hist. diplom. et milit. I. Paris, Firmin-Didot. 753 S. M. 7. — **692/3**) A. Sommerfeldt, Preufsen u. d. 'Reich' z. Zeit d. 7j. Krieges: LZgB. (1899), No. 70. — **694**) P. Coquelle, La Hollande pend. la guerre de sept ans: RSÉH. (Okt./Nov. 1899). — **695**) Hans Schlitter, D. Regierung Josefs II. in d. österreichischen Niederlanden. Bd. 1: V. Regierungsantritt Josefs II. bis z. Abberufung d. Grafen Mureay. Wien, Holzhausen. Lex.-8⁰. XI, 297 S. Kr. 6. — **696**) Briefe u. Denkschriften z. Vorgesch. d. belgischen Revolution. Hrsg. v. Hans Schlitter. Wien, Holzhausen. Gr.-8⁰. XI, 125 S. Kr. 3. — **697**) K. Th. Heigel, D. Beziehungen d. Herzöge Karl August u. Max Joseph v. Zweibrücken zu Preufsen: HVjs. 3, S. 27ff. (Preufsen hatte die gegen Österreich gerichtete Absicht, wieder e. Wittelsbacher auf d. Kaiserthron zu erheben.) — **698**) A. Schultze, Kaiser Leopold II. u. d. franz. Revolution. Göttinger Diss. Hannover, Hahn. 115 S. M. 2. — **699**) Christen, Österreich im Kriege gegen d. französische Revolution 1792: MKAKG. 12, S. 253—485. (Mit 1 Tfl. u. 1 Beilage.) — **700**) General M. de Marbot, Memoiren 1789—1815. Nach d. 40. Aufl. d. Originals f. Deutsche bearbeitet. I/III. Stuttgart, R. Lutz. XVI, 340, 355, 352 S. (I. Austerlitz, II. Aspern, III. Leipzig.) — **701**) H. Hüffer, Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französischen Revolution. I. Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. 1. Leipzig, Teubner. XVII, 556 S. (HZ. 85, S. 560 bemerkt dazu: aus d. Verhalten d. Russen im J. 1799 ist es begreiflich, wenn Österreich 1805 d. russischen Anmarsch möglichst auf Preufsen abzulenken suchte.) — **702**) id.,

Kriegsjahr 1799 sind auch noch andere Arbeiten gewidmet.[703-706]) — Francev berichtet über die Durchzüge der russischen Truppen durch Böhmen in den Jahren 1799 und 1800.[707]) — Die Frage über den Rastatter Gesandtenmord macht noch immer viel von sich reden. Bekanntlich hat Criste[708]) die Vermutung geäufsert (JBG. 22, II, 120 f.[969]), dafs im Grofsherzoglich badischen General-Landes-Archiv noch bisher unveröffentlichte Akten über den Rastatter Gesandtenmord sich vorfinden. Die Direktion dieses Archives hat nun erklärt, dafs diese Äufserung sich nicht bestätigt habe: dies stimmt mit dem Umstand überein, dafs von seiten der badischen Behörden eine gerichtliche Untersuchung des Vorfalls unterblieben ist (MKA[KG]. 12, S. 1 f.). Mit Bezug auf die Arbeit von Criste fassen Heigel und Bloch die Frage zusammen.[709. 710]) Veranlafst durch O. Cristes Arbeit unterzieht auch Helfert den Rastatter Gesandtenmord mit Bezug auf seine zahlreichen früheren Arbeiten über diesen Gegenstand nochmals einer genauen Erörterung. Das von Criste veröffentlichte Villinger Protokoll bestätigt Helferts längst geäufserte Meinung, dafs Österreich mit dem Morde nichts zu thun habe, insbesondere nicht Szekler-Husaren die Mörder waren. Somit kann nur das französische Direktorium oder die Emigranten den Mord veranlafst haben; Helfert glaubt, dafs man unter den letzteren die Schuldigen zu suchen habe. Entschieden ist aber dieser Teil der Frage nicht.[711]) — In den Grenzb. No. 12 (1900), S. 569—[…] werden bisher unbekannte Aufzeichnungen des späteren bayerischen Gesandten Grafen v. Bray über die Ereignisse unmittelbar nach dem Morde des Gesandten veröffentlicht (vgl. HJb. 21, S. 855). — König betont gegenüber gegenteiligen Anschauungen, dafs Pius VII. nichts unversucht liefs, um der Säkularisation Einhalt zu thun. Uns interessiert besonders jener Teil der Arbeit, in welchem das Verhältnis des Papstes zum Wiener Hofe und zu dessen Anteile an der Säkularisation charakterisiert wird. Das Einschreiten blieb auch hier fruchtlos.[712]) — Berichte über das Verhalten der Franzosen im Jahre 1805 in der Gegend um Gresten (südwestlich von Schaibbs) enthält ein Amtsbericht der Herrschaft Stiebar bei Gresten.[713-7…]

D. Schlacht v. Marengo u. d. italienische Feldzug d. Jahres 1800. (= Quellen z. Gesch. d. Revolutionszeit Bd. 2, 1.) Leipzig, B. G. Teubner. gr.-8. V, 190 S. geh. M. […] — **703**) Pittaluga, Centenario d. battaglia di Marengo. Memorie storiche d. periodo Napoleonico pubblicate a spese d. Muncipio di Alessandria per cura d. società di storia […] provincia I/II. Alessandria. — **704**) J. Phyffer, Aus d. Kriegsj. 1799. D. Versuch […] Aarüberganges bei Döttingen durch Erzherzog Karl 17. Aug. 1799. Baden, Doppler. 32 […] M. 0.65. — **705**) H. Hüffer, Über d. Zug Suworows durch d. Schweiz im Jahre 179[9] MIÖG. 21, S. 305 ff. (Wird hier wegen d. Zusammenhanges mit d. österr. Verhältnis[sen] genannt.) — **706**) W. M(icroys), D. Schlacht v. Magnano am 5. April 1799. Anläfsl[ich] d. 100j. Wiederkehr jener f. d. k. k. Waffen so glorreichen Tage. Mit 1 Kte. Eperj[es] Selbstverlag. 1899. — **707**) V. A. Francev, Rusové v Čechách za válek Napoleonsk[ých] ČMC. 72 (1898), S. 39—60. (D. Arbeit beleuchtet auch über ihr Thema hinaus d. B[e]ziehungen zwischen Rufsland u. Böhmen.) — **708**) Beiträge z. Gesch. d. Rastatter Gesandt[en]mordes 28. April 1799. V. Hauptmann Oskar Criste. Mit 3 Tfln. Aus d. Mitteilung[en] d. k. u. k. Kriegsarchivs. Wien, Seidel & Sohn. Gr.-8⁰. X, 440 S. Kr. 9. (Vgl. JBG. 2[2], II, 121[960].) — **709**) K. Th. Heigel, Z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes 28. April 179[9] HVjs. 3, S. 478—500. (Fafst d. Stand d. Frage, besonders mit Beziehung auf Christe [in] d. vorigen JGB.] zusammen.) — **710**) H. Bloch, D. Rastatter Gesandtenmord: HistMs[…] (Hettler) 1, S. 82 ff. (Stimmt d. Ausführungen Cristes bei.) — **711**) v. Helfert, Z. Lös[ung] d. Rastatter Gesandtenmordfrage. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart, J. Roth. 158 S. M. […] (Vgl. desselben Anzeige d. Arbeit v. Criste in ALBl. 9, S. 14/6.) — **712**) L. König, Pius VII. u. d. Säcularisation. Progr. Privat-Gymn. d. Gesellschaft Jesu (mit Öffentlich[…]

— Mayer v. Rosenau teilt aus dem hs. Nachlasse des Schullehrers Joseph Schrail († 1816) und seines Sohnes Johann († 1830) Aufzeichnungen über die Kriegsjahre 1805 und 1809 mit, insofern sie Atzgersdorf, Mauer u. s. w. bei Wien betreffen; er teilt ferner Rechnungen aus diesen Jahren über die Verpflegung der Franzosen mit; ferner verschiedene Listen über Kriegsbeiträge aus den genannten Ortschaften u. dgl.[716]) — Ommen schildert, auf die neuere Litteratur über Erzherzog Carl und dessen Werke gestützt, dessen Verdienste um die Reorganisation des österreichischen Heeres und der Kriegsführung. Die Ergebnisse fafst er S. 124 ff. gut zusammen. Es zeigt sich, dafs trotz vieler Verbesserungen infolge der Beibehaltung der alten Magazinverpflegung die Strategie den alten stabilen Charakter behielt.[717]) — Zahlreiche andere Arbeiten über das Jahr 1809 werden kurz verzeichnet,[718-724]) auch vgl. man hierzu oben N. 401 ff. — C. v. Duncker hat die im k. u. k. Kriegsarchiv erliegende tagebuchartige Aufzeichnung des Oberstleutnant de Lort aus dem Jahre 1813 veröffentlicht. Lort hatte vor 1813 bereits elf Feldzüge mitgemacht, hatte grofse Kriegserfahrungen und stand den leitenden Persönlichkeiten nicht fern.[725-728])

Die Zeit der Verfassungskämpfe und der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. Über die äufsere Politik und Metternichs Anteil an derselben ist diesmal wenig zu verzeichnen.[729.730]) — Stern bringt ausführliche Nachrichten über den vom Herzog v. Polignac, Minister Karls X., entworfenen Plan vom Jahre 1829, unter der Voraussetzung des Zusammenbruches der türkischen Herrschaft in Europa, die

---

keitsrecht) Kalksburg. 64 S. — **713**) Z. Gesch. d. Jahres 1805: BVLNiederöster. 34, S. 573/6. — **714**) A. Stern, Briefe v. Friedrich v. Gentz aus d. Jahren 1805/8: MIÖG. 21, S. 107 ff. (Aus d. Public Record Office in London. Bringen auch Mitteilungen z. Gesch. d. Krieges v. 1805 in Österreich.) — **715**) P. Bailleu, Herzog Karl August, Goethe u. d. ung. Königskrone: GoetheJb. 20, S. 144—52. (Mitteil. d. v. Goethe herrührenden Schriftstücke, die sich auf d. Plan beziehen.) — **716**) D. S. Mayer v. Rosenau, D. Manen Erzherzog Karls. Unbekannt gebliebene Kriegsereignisse aus d. J. 1805 u. 1809. D. südliche Umgebung Wiens währ. d. franz. Invasion 1809. Z. 90. Wiederkehr d. Gedenktage d. Schlacht v. Aspern. Mauer bei Wien, Selbstverlag d. Vf. 1899. 4°. 24 S. Hell. 50. — **717**) H. Ommen, D. Kriegsführung d. Erzherzogs Karl. (= Ebering, HistStud. 16.) Berlin, E. Ebering. 134 S. — **718**) Urkundliche Mitteilungen z. kritischen Aufsatz, d. Feldmarschalls Moltke über d. Feldzug 1809: MWBl. 84, S. 109. — **719**) Menge, D. Schlacht bei Aspern. Berlin, Stilke. — **720**) K. Simon, Erzherzog Johann bei Wagram. E. quellenkritische Untersuchung über d. Verspätung d. Erzh. Joh. bei Wagram. (= HistStud. Heft 15.) Berlin, E. Ebering. gr.-8°. 89 S. M. 1,50. — **721**) Generalfeldmarschall H. v. Boyen, Denkwürdigkeiten, Erinnerungen 1771—1813. I/II. Stuttgart, R. Lutz. M. 9. (I, S. 324 ff. z. Kriege v. 1809.) — **722**) Saski, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. Tome 2. Paris. M. 10. — **723**) H. v. Zwiedineck-Südenhorst, D. Ostalpen in d. Franzosenkriegen. Tl. 3: D. Feldzug v. 1809: ZDÖAlpenverein 30, S. 58 ff. (Über d. Tiroler Vorgänge hat E. Richter in dieser Zeitschrift schon 1875 ausführlich gehandelt.) — **724**) Ad. A. Kosiński, Opowiadanie żołnierskie z wojen od. r. 1799 do 1812 (Erzählungen aus d. Kriegen v. 1799 u. 1812). Krakau, Beilage z. Nowa Reforma. 8°. 285 S. (Ohne hist. Bedeutung.) — **725**) de Lort, Erinnerungen e. österreichischen Offiziers aus d. Kriegsjahre 1813: SÖMZ. 40, III, S. 124 ff. — **726**) Chr. Waas, Napoleon I. u. d. Feldzugspläne d. Verbündeten v. 1813: HVjs. 3, S. 216—33. (Napoleons Verhältnis z. Trachtenberger Kriegsplan d. Verbündeten für d. Herbstfeldzug 1813.) — **727**) B. v. Simson, Zu d. Aufenthalt d. verbündeten Monarchen in Freiburg in B. Winter 1813/4: ZGORh. 14, S. 635—64. — **728**) A. Lumbroso, La campagne de Murat en 1815; précis milit. et polit. de la camp. de J. Murat en Italie contre les Autrichiens. Paris, Carnet. 99 S. — **729**) A. Riedkin, Metternich i jego politika (M. u. seine Politik): RS. (Okt.-Heft). — **730**) E. Guglia, E. ungedruckte Denkschrift v. Gentz a. d. J. 1822: HVjs. 3, S. 500—22. (Sie trägt d. Titel 'Über die z. Schutze d. Ordnung u. Ruhe in d. Bundes-

Karte des Weltteils einer gründlichen Revision zu unterziehen: Österreich war die Balkanhalbinsel zugedacht.[731]) — Im Anschlusse an seine JBG. 22, II, 123[982] verzeichnete Arbeit bespricht Helfert die Vorgänge am Anfange des Jahres 1848, also kurz vor Ausbruch der Revolution. Besonders ausführlich werden die Vorgänge in Italien und Ungarn behandelt.[732.733]) — Ilwof entwirft ein interessantes Bild der Thätigkeit des Alexander Freiherrn v. Bach (1848!; gest. 13. November 1893); das Urteil über ihn konnte nicht anders als abfällig ausfallen.[734]) — Helfert handelt sehr anziehend über die revolutionären Vorgänge in Vicenza vom März 1848 bis zum Siege Radetzkys und der Bezwingung dieser Stadt am 10. Juni, womit das Schicksal des venetianischen Hinterlandes, soweit es nicht schon im Besitze der Kaiserlichen war, entschieden war.[735]) — Der durch ähnliche kriegsgeschichtliche Arbeiten bekannte Oberst Strobl schildert sehr belehrend den ruhmvollen viertägigen Feldzug Radetzkys in Italien 1849. Voran gehen wie bei seinen ähnlichen Arbeiten Ausführungen über die Veranlassung des Krieges, die damalige Art der Kriegsführung und die Operationspläne. Es folgt sodann eine ausführliche Schilderung des Feldzuges und der demselben folgenden Ereignisse. Die zahlreichen Karten sind sehr sorgfältig.[736.737]) — Beiträge zur Geschichte des Feldzuges von 1859 in Italien (Räumung des Brückenkopfes von St. Martino und Schlacht bei Magenta) bietet ein ungenannter Augenzeuge.[738]) — Feldmarschall-Leutnant Went schildert die Stimmung im österreichischen Italien vor dem Ausbruche des Krieges von 1859 und schildert einzelne der Kämpfe.[739]) — Angeli schildert aus eigener Anschauung den Anteil der österreichischen Truppen am Krimkrieg (1854/7; Besetzung der Moldau), erzählt charakteristische Züge aus dem Jahre 1859 und über die mit der letzten Revolution in Polen (1863/4) zusammenhängenden Vorgänge in Galizien. Wiewohl das Buch zum Teil persönliche Eindrücke und Erlebnisse, auch intimer Art, erzählt, bringt es eine Fülle von allgemein interessanten Nachrichten. Köstlich sind die Schilderungen der Zustände in Galizien, der revolutionären Vorgänge und der ungenügenden militärischen Maſsnahmen.[740]) — Kienast behandelt zum erstenmal, auf gedruckten (Publikationen aus Bernhardis und Kossuths Nachlaſs; aus dem Leben König Carls von Rumänien etc.) und ungedrucktes Material gestützt, eingehend die Geschichte der Legion Klapkas (1866). Er verfolgt die Beziehungen der unzufriedenen Ungarn zu Preuſsen bis 1848 zurück. Er zeigt, daſs das Auftreten dieser Legion auf Seite Preuſsens nur eine Teilerscheinung einer Reihe von Bestrebungen war, die von Bismarck in Berlin

---

versammlung liegenden Mittel' u. wird wegen d. Anteiles Metternichs genannt.) — 731) A. Stern, D. groſse Plan d. Herzogs v. Polignac v. J. 1829: ib. S. 49ff. — 732) v. Helfert, Im Vormärz d. J. 1848: ÖJb. 25, S. 212ff. — 733) Aus d. Märztagen d. J. 1848. Verzeichnis der (an Schuſs- u. Stichwunden) Verstorbenen: Alt-Wien 7, S. 50. (Siehe auch ib. S. 158f. e. Scene aus d. Aufruhr bei d. Ermordung Latours.) — 734) F. Ilwof, Alexander Freiherr v. Bach, Staatsmann: ADB. 45. — 735) v. Helfert, D. Stadt d. Palladio im J. 1848. Mit e. Übersichtskarte u. e. Umgebungsplane v. Vicenza: MKA^{KG}. 12, S. 3ff. — 736) A. Strobl, Mortara u. Novara. Kurze Darstellung d. Feldzuges 1849 in Italien mit bes. Berücksichtigung d. Schlachten v. Mortara u. Novara. Mit 2 Ordres de bataille u. 18 Skizzen. Wien, L. W. Seidel. 1899. 76 S. — 737) Cr. Wacquant, D. ungar. Donau-Armee 1848/9. Breslau, Schles. Buchdruckerei. gr. 8⁰. XIII, XVI, 386 S. M. 5. — 738) Meine Erlebnisse vor u. in d. Schlacht bei Magenta 1859: SÖMZ. 40, II, S. 160ff. — 739) K. Went, Erinnerungen e. österreichischen Kriegsmannes, 1859: ib. S. 58ff. — 740) M. v. Angeli, Altes Eisen. Intimes aus Kriegs- u. Friedensjahren.

ausgehen und über Florenz nach Serbien und Rumänien reichen, denn auch Serbien und Rumänien sollten sich zu einem gemeinsamen Angriff auf Österreich vereinigen (grofsrumänische Pläne auf Siebenbürgen!). Hierauf folgt eine ausführliche Darstellung der Aufstellung, der Thätigkeit derselben, der Gegenmafsregeln Österreichs, des Zerfalls der Legion und des Prozesses gegen die Legionäre. Kienast tritt jenen entgegen, welche Bismarck ob dieses Vorgehens in Schutz nehmen (auch Lettow-Vorbeck JBG. 22, II, 124[998]), und weist darauf hin, mit welchem Widerwillen die Bildung dieser Legion in Preufsen selbst begleitet wurde, als Attribut einer unritterlichen, unredlichen, alle Gemüter verletzenden Kriegsführung. Die Akten der Berliner Archive, ferner jene im Archiv zu Budapest und zu Dégh konnten nicht benutzt worden.[741]) — Die ausführliche Behandlung des Kampfes bei Trautenau hat mehr kriegstheoretisches Interesse.[742]) — Eberstein bietet Mitteilungen über die Kriegsereignisse von 1866 auf österreichischem Boden und begleitet dieselben mit kritischen Bemerkungen gegen Bismarck.[743]) — Went bietet Beiträge zu den Kämpfen in Böhmen von 1866, indem er besonders die ungenügende Bewaffnung und Ausrüstung der österreichischen Truppen und die Überlegenheit des Zündnadelgewehres über den Vorderlader betont. Es wurde 'auch ganz unerwartet die Erfahrung gemacht, dafs unsererseits die Führung im grofsen und im kleinen alles zu wünschen übrig lasse!'[744. 745]) — In seiner umfassenden Schilderung des Wirkens Reichenspergers charakterisiert Pastor auch dessen grofsdeutsche Gesinnung, wie er stets seine Stimme gegen den Ausschlufs Österreichs als gegen einen Rifs erhob, den nur Thränen und Blut mühsam wieder verkitten können; er war es, der die Warnung aussprach, Österreich nicht zu zwingen, seinen Schwerpunkt in die slawischen Nationalitäten zu setzen.[746])

Geschichte unserer Tage. Politische und soziale Lage. Nationale Streitigkeiten. Dullinger bespricht die Organisierung der obersten Staatsgewalt (Staatskonferenz, Centralstellen) bis 1848 und bespricht dann alle Ministerien und ihre Veränderungen in übersichtlicher chronologischer Reihenfolge. Zusammen sind 280 Minister genannt. Ihr Verzeichnis folgt in alphabetischer Reihenfolge am Schlusse.[747]) — Von den zahlreichen die politische Lage beleuchtenden Schriften wird hier nur eine kleine Auswahl genannt.[748–761]) — Ebenso werden nur wenige der

---

Stuttgart, J. G. Cotta Nachfolger. VII, 378 S. M. 4. |[ALBl. IX, S. 887 f.]| — **741**) A. Kienast, D. Legion Klapka. E. Episode aus d. Jahre 1866 u. ihre Vorgesch. Wien, Seidel & Sohn. gr.-8⁰. XI, 386 S., mit 7 Tfln. K. 10. — **742**) A. Strobl, Trautenau. Kurze Darstellung d. gleichnamigen Treffens am 27. Juni 1866. Mit 2 Ordres de bataille u. 10 Skizzen. Wien, Seidel & Sohn. 85 S. — **743**) A. Frhr. v. Eberstein, Erlebtes aus d. Kriegen 1864, 1866, 1870/1 u. mit Feldmarschall Hellmuth Graf Moltke. Leipzig, Julius Werner. — **744**) Karl v. Went, Erinnerungen e. österreichischen Kriegsmannes, 1866: SÖMZ. 40, III, S. 260 ff. — **745**) J. Hartmann, Briefe aus d. Feldzuge 1866 an d. Gattin. Mit e. Bildnis d. Generals. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1898. M. 1,40. |[SÖMZ. 40 (Litteraturblatt), S. 5 f.]| — **746**) L. Pastor, August Reichensperger, 1808—95. S. Leben u. s. Wirken auf d. Gebiete d. Politik, d. Kunst u. d. Wissenschaft. Mit Benützung s. ungedruckten Nachlasses. I/II. Freiburg, Herder. XXV, 606 S.; XV, 496 S. M. 20. |[ALBl. 9, S. 241/3 (sehr anerkennend.)]| — **747**) J. Dullinger, Ministerien d. österr. Monarchie v. 1848 bis z. Gegenwart: ÖJb. 25, S. 98 ff. — **748**) Bresnitz v. Sydacoff, E. halbes Jahrhundert öst. Hof- u. Staatslebens. 3. Aufl. Leipzig, F. Luckhardt. gr.-8⁰. VIII, 126 S. M. 2. — **749**) J. Grabiński, La Triple Alliance d'après de nouveaux documents: Université cathol. (Nov.). — **750**) Ch. Lewakowski, Discours de M. . . .

Arbeiten über den Nationalitätenstreit, besonders zwischen Deutschen und Slawen, angeführt.[762-773]) *Mitglieder des Kaiserhauses.* Eine sehr übersichtliche Stammtafel des Kaiserhauses bis 1900 hat Schmid geliefert. Dieselbe gestattet insbesondere mittels eines alphabetischen Verzeichnisses und zweier Orientierungszahlen den gesuchten Namen einer Persönlichkeit in der grofsen Tabelle sofort zu finden und sich auf den Blick über deren Descendenz und Verwandtschaft zu belehren.[774]) — Proschko hat eine Sammlung von Lebensbildnissen

---

membre du parlament d'Autriche, prononcé à la séance du congrès de la paix à Berne le 26 août 1892. Paris, Noblet & fils. 1899. 6 S. — **751**) Menger, Staatskrise u. Staatsstreich-Enthusiasten, 1. u. 2. Aufl. Wien, L. Rosner. — **752**) D. politische Lage in Österreich. V. e. Reichsratsabgeordneten. Linz-Urfahr, Prefsverein. 12 S. K. 0,35. — **753**) D. neue Ausgleich mit Ungarn: ZVSozV. 9, S. 301—404 ff. — **753a**) F. Hauke, Über einige Fragen d. Parlamentsrechtes. Inaugurationsrede, 4. Okt. 1900. (= D. feierliche Inauguration d. Rektors d. k. k. Franz Josef-Universität in Czernowitz f. 1900/1. Czernowitz. 1901. (Tritt für d. Parlamentarismus ein, regt aber zeitgemäfse Reformen an.) — **754**) Namens-Verzeichnis d. Mitglieder d. Abgeordnetenhauses. XVI. Session. 2. Ausgabe. Anfang Februar 1900. Wien. Hof- u. Staatsdruckerei. 207 S., mit 1 Tfl. K. 0,8[illegible] — **755**) M. Rostworowski, Austryacka izba panów, część I.: Jej czynniki składowe (D. österr. Herrenhaus). Krakau, Gebethner & Cie. 123 S. M. 2. (Auch in Przegl. Prawa i Admin. [1899], S. 901—24.) — **756**) Bresnitz v. Sydacoff, D. Polen u. d. Mission d. Polenklubs im österreichischen Reichsrate, v. e. polnischen Staatsmanne. Leipzig. [illegible] Luckhardt. 76 S. (Von Sydacoff = aus Żydaczow.) — **757**) E. Howanski, D. Politische Gliederung d. österreichischen Herrenhauses, d. Abgeordnetenhauses, d. niederösterreichischen Landtages, d. Wiener Gemeinderates, sowie d. Wiener Bezirksauschüsse nach Partei-Gruppen u. Wahlkörpern, sammt deren politischen Programmen. Auf Grund authentischer Daten nach d. Stande v. 15. Juli 1899. Zusammengestellt v. E. H. Wien, Manz. 18[illegible] 16⁰. 79 S. fl. 1. — **758**) C. W. Teifen, Trau-Schau-Wem? E. offenes Wort an d. denkenden Staatsbürger. ('Lichtstrahlen No. 2'). Wien, Volksbuchhandlung Brand. 1[illegible] 32 S. K. 0,10. — **759**) Franz X. Reitterer, Wohin mit Österreich? E. zeitgemäße Frage. Budweis, Verlag d. 'Öst. Bauernbundes'. (In Komm. Blaha). 1899. 13 S. fl. 0,[illegible] — **760**) D. österr. Staatsgedanke: DWage 2, No. 22. — **761**) D. Glaube an Österreichs Zukunft: HPBl. 122, No. 12; 123, No. 1. — **762**) Rudolf Vrba, D. Nationalitäten- u. Verfassungskonflikt in Österreich. Prag, Selbstverlag. In Komm. Cyrillo-Methodsche Buchhandlung. gr.-8⁰. 292 S. K. 3,40. (Titelausgabe d. JBG. 21, II, 154[911] angezeigten Schrift: D. Palackyfeier u. ihre Widersacher. E. Mahnruf an d. armen christlichen Völker Österreichs.) — **763**) Rudolf Graf Czernin, D. Nationalitäten- u. Sprachenstreit in Österreich. Wien, In Komm. Gerolds Sohn. gr.-8⁰. 67 S. K. 1,20. — **764**) R. H. Herrnritt, Nationalität u. Recht, dargestellt nach d. österr. u. ausländ. Gesetzgebung. Wien, Manz. 1899. 148 S. M. 3,60. |[CBlR. 18, S. 374 f.]| — **765**) R. Springer, D. Idee d. nationalen Autonomie in Österr.: AZg.B. No. 210. — **766**) Z. österreichischen Nationalitätenfrage. Staat u. Nation. Staatsrechtliche Untersuchung über d. möglichen Prinzipien e. Lösung u. d. juristischen Voraussetzungen e. Nationalitäten-Gesetzes v. Synopticus. [illegible] e. Litteratur-Übersicht. Wien, Dietl. 1899. gr.-8⁰. 39 S. fl. 0,50. — **767**) D. Kampf ums Deutschtum. München, J. F. Lehmann. (Vgl. Neue Tiroler Stimmen, Beilage No. 58.) — **768**) Albert Fichtner, D. Deutsche Michel. Symbolisches Zeitbild, gewidmet d. Deutschen in Österreich. 2. Aufl. D. Reinertrag kommt zu gleichen Teilen d. 'Südmark' u. d. 'Nordmark' zugute. Eger, Kobrtsch & Gschihay. 1899. 16⁰. 8 S. fl. 0,10. — **769**) Sernec, Deutsche u. Slovenen: DWage 2, No. 35. — **770**) P. Langhans, Karten d. Verbreitung v. Deutschen u. Slawen in Österr. Mit statist. Begleitworten. Gotha, J. Perthes. — **771**) J. Seidl, D. Jude d. 19. Jh. oder: Warum sind wir antisemitisch? 7. Tausend. Graz, Styria. 1899. VI, 115 S. fl. 0,40. (D. Weiterverbreitung wurde mit Erkenntnis v. 25. April 1899 auf Grund d. § 302 St.-G. v. k. k. Landesgericht Graz als Prefsgericht verboten, welches Urteil jedoch v. Oberlandesgericht ebenda mit Urteil v. 9. Juni 1899 wegen Verjährung aufgehoben wurde.) — **772**) M. Rosenmann, Jüdische Realpolitik in Österreich. Wien, Löwit. — **773**) Joseph Scheicher, Aus d. Jahre 1902. E. Traum v. Landtags- u. Reichsrats-Abgeordneten Dr. J. S. St. Pölten, Gregora. 89 S. K. 1. (E. sozialpolitischer Roman: An d. Stelle d. heutigen Österreichs erscheinen Oststaaten; es wird dargelegt, wie diese begründet wurden u. wie sie eingerichtet sind.) — **774**)

der habsburgischen Fürstinnen von den Gemahlinnen Rudolfs I. angefangen bis auf Kaiserin Elisabeth erscheinen lassen; die Schrift soll zunächst nur populären Zwecken dienen.[775]) — Pettenegg teilt auf Grundlage der Akten des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchives den ganzen Vorgang mit, wie Napoleon II. Titel und Wappen des Erzherzogs von Reichstadt erhielt.[776]) — Hier nennen wir auch noch einige Schriften zum Kaiserjubiläum vom Jahre 1898 und zum 70. Geburtsfest des Kaisers.[777-780]) — Auch über Kaiserin Elisabeth sind neue Arbeiten erschienen.[781-785]) — Schließlich sei hier auf eine Studie über die kaiserliche Gruft bei den Kapuzinern[786]) und das Kaiserhaus in Pilsen[787]) verwiesen.

Kriegsgeschichte und Entwickelung des Heerwesens. Recht zahlreich sind die Schriften, welche die Geschichte des gesamten österreichischen Heeres oder einzelner Truppenteile desselben, ferner militärische Orden, das Schiefswesen und dergleichen behandeln.[788-798]) — Müllner

Schmid, Genealog. Stammtafel d. allerh. Kaiserhauses Habsburg-Lothringen, 1708—1900 u. graph. Darstellung d. Succession im Hause Habsburg v. 1278—1780. Krems, Selbstverlag. M. 2. — **775**) Hermine Proschko, Habsburgs Kaiser-Frauen u. Herzoginnen. E. Festgeschenk für Österreichs Volk u. Jugend. Mit Titelbild, nach e. Photographie u. neun Portraits, nach Originalzeichnungen v. Emilie Proschko. 4. Aufl. Warnsdorf, Opitz. 216 S. Kart. K. 1, geb K. 2. — **776**) Graf v. Pettenegg, Titel u. Wappen d. Herzogs v. Reichstadt: JHGA. 10, S. 820/6. — **777**) J. Wittek, Gedenkblatt z. 2. Dez. 1899. Progr. Kaiser Franz Josef-Landes-Real- u. 66. Gymn. Baden. 18 S. — **778**) A. v. Berger, Wien u. d. Kaiser: Über Land u. Meer (1899), No. 4. — **779**) Bayer, D. Ausbau Wiens unter Kaiser Franz Josef I.: ib. — **780**) S. Spitzer, Najjaśniejszy Pan cesarz i król nasz Franciszek Josef I. Listek do wieńca chwały u stóp tronu najmiłościwiej panującego nam kraju w siedmdziesiątą rocznicę urodzin. Krakau, Druk Jós. Roman Łakociński. 104 S. (Festschrift z. 70. Geburtstag d. Kaisers Franz Josef I.) — **781**) A. de Burgh, Elisabeth, Kaiserin v. Österreich u. Königin v. Ungarn. Blätter d. Erinnerung. Mit 80 Illustr. Mit Bewilligung d. Autors aus d. Englischen frei übersetzt u. mit Anmerkungen versehen v. ***. Wien, Perles. 1901. XVI, 293 S. K. 6, geb. K. 7,20. (Einleitung; I. Prinzessin Elisabeth i. Bayern; II. Kaiserin Elisabeth; III. D. Königin v. Ungarn; IV. D. Kaiserin als Frau, Wohlthäterin, Freundin u. Herrin; V. Studium u. Lektüre d. Kaiserin; VI. D. Kaiserin als Bauherrin; VII. D. Kaiserin als Sportliebhaberin; VIII. D. Kaiserin auf Reisen; IX. Kaiserin Elisabeth u. König Ludwig II. v. Bayern; X. Mater dolorosa; XI. D. Einsiedlerin; XII. Erinnerungen u. Anekdoten; XIII. D. Attentat; XIV. Tot; d. Leichenfeierlichkeiten in Wien u. allgemeine Trauer; XV. Schlufs.) — **782**) C. Christomanos, Elisabeth de Bavière. Paris, Mercure de France. Fr. 3,50. — **783**) E. v. Wellershausen, D. einzige Wahrheit über d. Drama v. Mayerling. 10. Aufl. Zürich, C. Schmidt. 201 S. M. 3. — **784**) Kronprinz Rudolf. Neueste Enthüllungen e. österreichischen Adeligen. (1900). Dresden, Verlag 'Meteor'. 128 S. M. 1. — **785**) E. v. Planitz, D. Lüge v. Mayerling. Antwort an d. Prinzessin v. Odescalchi. Berlin, A. Piehler & Co. 12°. 197 S. M. 2. — **786**) J. Sch., D. kaiserliche Gruft bei d. Kapuzinern in Wien (mit Plänen): Alt-Wien 6, S. 181/7, 208—12. (Mit e. vollständigen Verzeichnisse d. in d. Kaisergruft bestatteten Personen, zusammen 124.) — **787**) J. Strnad, K hist. císařského doma v Plzni 1606—82 (Z. Gesch. d. Kaiserhauses in Pilsen): Česky časopis hist. 5, S. 3—12. (Kais. Absteigequartier u. seine Gesch.) — **788**) Carl Glückmann, D. Heerwesen d. österreichisch-ungarischen Monarchie. Für d. Unterricht u. d. Selbststudium dargestellt v. Carl Glückmann. 6. Aufl. Mit 2 Karten. Wien, Seidel & Sohn. gr.-8°. V, 383 S. K. 5. — **789**) Ausführung in d. Heerwesen d. österreichisch-ungarischen Monarchie im Felde. Wien, L. Šafář. 1 fl. 60 kr. — **790**) A. Sacken, E. militärisches Gedenkblatt. Wien, W. Braumüller. 1898. (Z. 2. Dez.; Rückblick auf d. Entwickelung d. Heerwesens.) — **791**) D. Heere u. Flotten d. Gegenwart. (Begründet v. J. v. Pflugk-Harttung). Hrsg. v. C. v. Zepelin. Bd. 4: Österreich-Ungarn. D. Heer v. E. v. Kählig. D. Flotte v. R. Ritter v. Jedina. Berlin, Alfred Schall. 1899. — **792**) S. Kirchenberger, Neue Beiträge z. Gesch. d. k. u. k. Militärsanitätswesens. Akten d. k. k. Kriegs-Archivs. Wien, Joseph Šafář. 1899. — **793**) L. Herz, D. freiwillige Sanitätspflege in d. Kriegen am Anfange unseres Jh.: SÖMZ. 40, III, S. 35 ff. — **794**) K. Kandelsdorfer, Beiträge z. Gesch. d. k. u. k. Jägertruppe 4. D. Zeit v. 1828—37: ib. II, 98 ff. — **795**) M. Maendl, Gesch. d.

verweist auf allerlei Urkk. und Nachrichten über die Anfänge der österreichischen Flotte. Aus den Akten des krainischen Landesarchivs teilt er insbesondere eine Urk. ddo. 26. Oktober 1531 mit, aus welcher hervorgeht, dafs Ferdinand I. schon damals an eine Armada dachte. Ferner sind zu betonen die Mitteilungen über den kaiserlichen Kriegsschiffbaumeister Focke-Gersen (um 1720) und andere Nachrichten aus der Zeit Karls VI., des eigentlichen Begründers der österreichischen Marine.[799]) — Indem wir auf die Arbeiten über einzelne Feldherren übergehen, ist zunächst eine interessante Schrift über Eugen von Savoyen zu nennen. Im Jahre 1811 ff. hat Joseph v. Sartori, Kaiserlicher Rat und Bibliothekar am Theresianum in Wien, eine 'Sammlung der hinterlassenen politischen Schriften des Prinzen Eugen von Savoyen' herausgegeben. Hinsichtlich einzelner Stücke dieser Sammlung ist der Nachweis bereits früher erbracht worden, dafs sie gefälscht seien. Nun bietet Böhm eine Prüfung der vollständigen 'Sammlung' in Bezug auf ihre Echtheit, sowie den Nachweis ihrer Grundlage und Tendenz und endlich die Darlegung ihrer schädlichen Wirkungen bis auf den heutigen Tag. Die Sammlung stellt sich als eine der kühnsten, zugleich aber auch unheilvollsten litterarischen Mystifikationen dar. Die Grundlage der Fälschung bildete das 1710—39 erschienene Werk 'Des grofsen Feldherrns Eugenii Heldenthaten'. Sartori wollte durch seine Fälschung lediglich seinen eigenen politischen Ideen unter dem Namen des grofsen Eugen gröfsere Verbreitung verschaffen.[800]) — Von dem anziehend geschriebenen Buche Keyms über diesen Feldherrn ist die 3. Auflage erschienen.[801]) — Teuber entwarf aus Anlafs der Enthüllung des Erzherzog Albrechts-Denkmals in Wien ein begeistertes Bild des Helden von Mortara und Novara, des Siegers von Custoza. Dasselbe ist von einer Fülle wohlgelungener Portraits und Bildnisse begleitet.[802-804]) — Kurz verwiesen wird auf Schriften über andere kaiserliche Feldherren.[805-810]) — In einem kunstvoll ausgestatteten Buche

---

k. u. k. Inf.-Reg. No. 51. Im Auftrage d. Regimentskommandos nach authentischen Quellen bearbeitet. II. (1802—98.) Bd. 2 (1802—98). Klausenburg, Verlag d. Regiments. 1898. — 796) Gesch. d. k. u. k. Feldjäger-Bataillons No. 5. Verfafst v. Offizikrcorps d. k. u. k. Feldj.-Bataill. No. 5. Jägerndorf, Fr. Poche. |[SÖMZ. 40 (Litteraturblatt 1), S. 4 f.]| — 797) K. v. W., Militärische Belohnungsmedaillen, Gedenkmedaillen u. Kriegs-Erinnerungszeichen in Österreich-Ungarn: SÖMZ. 40, II, S. 85 ff. — 798) A. Dolleczek, D. Schiefswesen d. österr. Infantrie seit 200 J. III.: ib. S. 1—27. — 799) A. Müllner, D. Anfänge d. kais. Kriegsflotte u. d. krainischen Wälder: Argo 8, S. 149 ff. — 800) B. Böhm, D. 'Sammlung d. hinterlassenen politischen Schriften d. Prinzen Eugen v. Savoyen'. E. Fälschung d. 19. Jh. (= Studien u. Darstellungen aus d. Gebiete d. Gesch. Im Auftrage d. Görresgesellschaft, hrsg. v. H. Grauert. I, 1.) Wien, B. Herder. — 801) Fr. Keym, Prinz Eugen v. Savoyen. Unter Zugrundelegung v. A. Arneth bearb. (= Sammlung hist. Bildnisse.) Freiburg i. Br., Herder. 1899. VI, 248 S. M. 2. — 802) O. Teuber, Erzherzog Albrecht-Album. Z. Feier d. Enthüllung d. Denkmals weiland d. Feldmarsch. Erzherzog Albrecht in Wien, 21. Mai 1899. Wien, M. Perles. 4⁰. — 803/4) O. Christe, Erzherzog Albrecht: ADB. 45, S. 738 ff. — 805) Ausgewählte Schriften d. Raimund Fürsten Montecuccoli, General-Leutnant u. Feldmarschall. Hrsg. v. d. Direktion d. k. u. k. Kriegsarchivs. Bearbeitet v. Hauptmann Alois Veltzé. Bd. 3: Gesch. (Kriegsgesch., Memoiren, Reisen). Wien u. Leipzig, Braumüller. gr.-8⁰. VI, 472 S. Kr. 12. (Vgl. d. orientierenden Aufsatz v. Veltzé: JBG. 21, II, 162[1032].) — 806) Th. Bitterauf, Neues z. Fabel v. d. geweihten Hut u. Degen Launs: AZg[B]. No. 209. — 807) M. Bihain, E. General aus alter Zeit (Joseph Chevalier v. Hennuy 1748—1817): ÖJb. 23, S. 278 ff. (Mit interessanten kulturgeschichtl. Zügen.) — 808) A. zu Teuffenbach, Feldzeugmeister Wilh. Herzog v. Württemberg: ÖUR. 26, S. 20 ff. (Nach Teubers gleichnamigem Werke. Wien, Seidel. 1899.) — 809) C. Went, Feldmarschall-Leutnant Ritter v. Heller †: SÖMZ. 40, II, S. 174 ff. — 810) Admiral Max Frhr. v. Sterneck,

belehrt uns Ascher über die Geschichte der 1789 von Kaiser Josef II. gestifteten Militär-Tapferkeitsmedaille; bis dahin sind 'Handlungen von ausgezeichneter Tapferkeit bei der Mannschaft' nur mit Geld belohnt worden. Ferner schildert er die Kriegsthaten aller jener Besitzer der goldenen Tapferkeitsmedaille, die sich später den Militär-Maria-Theresien-Orden erfochten haben, und endlich werden in einer tabellarischen Übersicht alle Besitzer der goldenen Tapferkeitsmedaille nach Jahrgängen geordnet aufgezählt. Dieses hervorragende patriotische Werk hat für die Kriegsgeschichte um so gröfsere Bedeutung, als in demselben die Akten des Kriegsarchivs reichlich benutzt sind.[811–817]) — In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich die Organisation, der Zweck, der Umfang und die Bedeutung des k. und k. Kriegsarchivs überaus erweitert und es ist zu einem wissenschaftlichen Institute von hervorragendem Werte geworden. Um der Gelehrtenwelt davon Kunde zu geben hat Langer seine 1878 erschienene Monographie über das Kriegsarchiv in neuer erweiterter Auflage herausgegeben. Wir werden aus demselben über die Geschichte des militärischen Archivwesens in Österreich seit Max I. belehrt, lernen die Organisation des Kriegsarchivs kennen, seine Materialien und deren Benutzung, endlich den Personalstand.[818]) Über die Organisation und die Bestände des k. und k. Kriegsarchivs orientiert uns auch Hüffer im Vorwort zu seiner oben N. 701 genannten Arbeit. — Stavenhagen berichtet über die verschiedenen Kartenwerke über Österreich seit den Peutingerischen Tafeln (erster Versuch der Aufnahme der österreichischen Länder von Hirschvogel 1542, erster Atlas der deutsch-österreichischen Erbländer von Wolfgang Laz 1561 und dergleichen; die Karten von Ober- und Niederösterreich Vischers 1669 und 1672; die Arbeiten J. Ch. Müllers † 1721; die Tiroler 'Bauernkarte' von 1783 u. a.) und berichtet sodann ausführlich über die amtliche militärische Kartographie, die mit Josef II. begann.[819])

Rechtsgeschichte. Schwicker hat gegen die Ausführungen Tezners (vgl. JBG. 21, II, 165[1060] und 22, II, 136[1286]) zu beweisen gesucht, dafs der österreichische Kaisertitel nur dynastische Bedeutung habe, dafs daher der Annahme desselben kaum nach dem ungarischen Staatsrecht irgendwie

---

Erinnerungen aus d. Jahren 1847—97. Hrsg. v. seiner Witwe. Biographische Skizze u. Erläuterungen v. k. u. k. L.-Sch.-Cpt. Jerolim Frhrn. v. Benko. Mit 88 Abbildgn. Wien, Pest u. Leipzig, Hartleben. 1901. gr.-8°. 886 S. mit 2 Tfln. Geb. Kr. 10. — 811) A. Ascher, Gut u. Blut für unsern Kaiser. Illustr. v. F. d. Bayros. Selbstverlag Wien III, Reisnerstrafse 28. 4°. 262, VI, 108 S. — 812) C. Lütgendorf, Taktische u. operative Betrachtungen über d. Offensiv-Operationen d. Feldmarschalls Grafen Radetzky v. Ende Mai bis Anfang Juni 1848. Wien, W. Seidel. 1898. — 813) M. Rech, Vaterländische Lorbeerblätter: SÖMZ. 40, I, S. 190 ff.; II, S. 189 ff., 281 ff. (Landau 1702; Turin 7. Sept. 1706.) — 814) B. Kuderna u. A. Lux, D. Soldatenfreund. Illustr. Blätter für d. k. u. k. Heer. Wien IV, 2, C. Graeser. (Enthalten Schilderungen bedeutsamer Momente aus d. Gesch. d. Reiches u. d. Heeres, sowie bravouröser Thaten v. Heeresangehörigen; Charakteristiken hervorragender Führer oder sonstiger Männer, d. sich um d. Armee besonders verdient gemacht haben.) — 815) Gedenkblätter d. k. u. k. Kriegs-Marine. Hrsg. v. d. Redaktion d. 'Mitteilungen aus d. Gebiete d. Seewesens'. Bd. 3. Pola, In Komm.; Wien, Gerolds Sohn. IV, 182 S. mit 1 Tfl. K. 2. — 816) Schwarz-gelbe Armee. Sociale Fragen. Dresden u. Leipzig, E. Pierson. 1899. M. 2. (Kritik d. inneren Zustände im Heere.) — 817) A. v. Sacken, D. Botschaft d. Zars. Keine Abrüstung, aber e. Reform. e. Veredelung d. Wehr- u. Kriegswesens. Wien, W. Braumüller. 1899. kr. 60 — 818) J. Langer, D. k. u. k. Kriegsarchiv v. d. Gründung bis z. Jahre 1900. 2. Aufl., umgearbeitet u. bis auf d. Gegenwart ergänzt. Wien, Kriegsarchiv. VI, 206 S. — 819) Stavenhagen, D. geschichtliche Eutwickelung d. österr.-ung. Militär-Karten-

präjudizierende Wirkung beigemessen werden könne.[820]) Tezner antwortete auf diese und ähnliche Einwürfe in überzeugender Weise: der Kaisertitel umfafst also *alle* Länder der Monarchie, nicht nur die im Reichsrate vertretenen, und die österreichisch-ungarische Monarchie ist eine staatsrechtliche, keineswegs aber nur völkerrechtliche Verbindung.[820a]) — Zu Tezners Schrift über die Verwaltungsrechtspflege (JBG. 21, II, 164[1054.1055]) bemerkt Rachfahl, dafs dieser den dualistischen Charakter als Grundlage des Ständewesens nicht beachtet habe. Doch ist andererseits auch wieder Tezners Hinweis auf den Gegensatz zwischen theoretischer Beschreibung der landesherrlichen Rechte und den wirklichen Verhältnissen lehrreich. Zu entscheiden ist noch, ob die ständischen Kämpfe mehr als Gegensätze der Macht oder des Rechts aufzufassen sind.[821–824])

Finanz- und Münzwesen. Handel und Verkehr. Wirtschaftsgeschichte. Zunächst werden eine gröfsere Anzahl von Arbeiten zur Münzgeschichte verzeichnet.[825–832]) — Aufser den hier verzeichneten Schriften zur Geschichte des österreichischen Handels,[833–837]) sind die bei den einzelnen Ländern angeführten herbeizuziehen. — Rübsam teilt die neuere Litteratur zur Entwickelung des Postwesens mit und berichtet auf Grund derselben auch allerlei Interessantes über das Verhältnis Maximilians I. zu Zanetto von Taxis (schon seit 1488!), des letzteren Entschädigungen (die istrischen Lehen), einzelne Einrichtungen der ersten Posten und dergleichen.[838–840]) — Hier sei auch auf ein hervorragendes bibliographisches

---

wesens: ZGEBerlin 34, Heft 6, S. 425 ff. — **820**) J. H. Schwicker, D. österr. Kaisertitel: ZPÖR. 26, S. 465—84. (Vgl. hierzu Pražak: CBlR. 18, S. 86; 19, S. 169 f.) — **820a**) Fr. Tezner, D. österr. Kaisertitel, d. ungar. Staatsrecht u. d. ungarische Publizität: ib. S. 485—718. — **821**) F. Rachfahl, Z. österr. Verwaltungsgesch.: JGVV. 23, S. 1111 ff. |[HZ. 88, S. 552.]| — **822**) Adrefsformeln (Forts.): MHGA. No. 229—31. (Vgl. JBG. 22, II, 137[1245].) — **823**) D. Staatsgrundgesetze. D. Verfassungsgesetze für d. Gesamtheit, dann d. Landesordnungen u. Landtags-Wahlordnungen für d. einzelnen d. im Reichsrate vertretenen Königreiche u. Länder, samt allen ergänzenden Gesetzen u. Verordnungen. D. Gesetze über d. Beziehungen zu d. Ländern d. ungarischen Krone u. über d. Verhältnis zu Bosnien u. d. Herzegovina. 7. Aufl. Mit d. einschlägigen Erkenntnissen d. Reichsgerichtes. (Nebst e. Supplement: D. ungar. Verfassungsgesetze.) (= Manzsche Taschenausgabe d. österreichischen Gesetze. Bd. 19.) Wien, Manz. XVI, 867; VIII, 131 S. Kr. 6,60. — **824**) Katechismus d. österreichischen Staatsverfassung. 7., nach d. neuesten Stand d. Gesetzgebung bearbeitete Aufl. Wien, Manz. VI, 138 S. Kart. Kr. 1.50. — **825**) D. niederländischen Münzprägungen d. Kaiserin Maria Theresia: MCMMF. No. 122/4. — **826**) Adam, D. Münzen unter d. Regierung d. deutschen Kaisers Franz II. 1792—1835 (Forts.): ib. No. 118 f. — **827**) D. Medaillen a. d. Regierungszeit Kaiser Franz Josefs I. (Forts.): ib. No. 114 ff. — **828**) Ernst, Zwittermünzen mit Bildnissen d. Kaisers Franz I. u. d. Kaiserin Maria Theresia: MNumGW. No. 208. — **829**) R. v. Höfken, Über ältere, insbes. österreichische Weihmünzen: ib. No. 203. — **830**) R. Trezzi, D. Wiener Kreuzer v. J. 1788, ohne Münzbuchstaben: ib. No. 202. — **831**) C. v. Ernst, D. 4 Prämien-Medaillen d. Kaiserin Maria Theresia f. Berg- u. Hüttenleute: ib. No. 198. — **832**) J. Nentwich, Über d. theresianische Münzepoche: ib. No. 200 f. — **833/4**) Österreichs künftige Handelspolitik v. Standpunkte d. Industrie. Vorbericht erstattet für d. 11. Verbandstag. Wien, Centralverband d. Industriellen Österreichs (in Komm. Leopold Weifs). 56 S. fl. 0,60. — **835**) R. Schroft, Z. Auswanderungsfrage. Mit besonderer Berücksichtigung d. österr.-ung. Auswanderung. Patriotische Denkschrift. Wien, Selbstverlag d. öster.-ung. Kolonial-Gesellschaft. 1895. 35 S. — **836**) id., D. österr.-ung. überseeische Kulturarbeit u. Auswanderung. E. patriotisches Mahnwort. Wien, Konegen. 1894. 56 S. — **837**) A. Baldauf, Beiträge z. Handels- u. Zollpolitik Österreichs in d. 2. Hälfte d. 18. Jh., besonders unter Josef II. Hallenser Diss. 1898. 117 S. — **838**) J. Rübsam, Aus d. Urzeit d. modernen Post 1425—1526: HJb. 21, S. 22 ff. — **839**) A. Schulte, Z. Entstehung d. deutschen Postwesens: AZg[B]. No. 85. — **840**) D. ersten 50 Jahre d. österreichischen Bahnposten. E. Gedenkschrift, hrsg. v. Postbeamtenvereine in Wien. Wien,

Hülfsmittel zur Ermittelung der Litteratur über österreichisches Verkehrswesen, besonders die Eisenbahnen hingewiesen.[841]) — Der durch ähnliche Arbeiten rühmlichst bekannte Hickmann stellt uns mit Zuhülfenahme graphischer Hülfsmittel die Entwickelung Österreichs und seiner Länder während des 19. Jh. bezüglich Gröfse, Bevölkerung, Religion, Sprachen, materielle und geistige Kultur dar. Die Vergleichung der Verhältnisse am Anfange und am Ende des Jh. ist höchst lehrreich. Beigegeben ist eine chronologische Darstellung der wichtigsten Ereignisse während des Jh.[842]) — Als ein sehr wichtiger Beitrag zur Geschichte der Entwickelung der geistigen und materiellen Kultur in Österreich während des 19. Jh. sind die reich ausgestatteten Kataloge der österreichischen Abteilung der Pariser Ausstellung zu nennen. Über alle Zweige der Kultur, über Erfindungen und Erfinder u. s. w. findet man hier Belehrung, da jeder Katalog einen historischen Teil enthält. Wir verweisen z. B. auch auf Aufsätze wie: Junker, der österreichische Buchhandel; Rückblick auf die Entwickelung der österreichischen bildenden Kunst im 19. Jh.; Jülg, Josef Ressel und die Erfindung der Schiffsschraube; Grunzel, die Entwickelung der chemischen Industrie in Österreich; Mannlicher, die Entwickelung der militärischen Handfeuerwaffen in Österreich u. a.[843–846]) — Über die slawische Hauskommunion und die mit derselben zusammenhängende Besiedelungsform sind mehrere Arbeiten erschienen, über welche Kaindl in Globus Band 78 N. 15 berichtet.[847–853])

Selbstverlag (in Komm. Spielhagen & Schurich). gr.-8°. VII, 113 S. mit 2 Tfln. Kr. 2. — **841)** Katalog d. Amtsbibliothek d. k. k. Eisenbahnministeriums, I. Wien, Verlag d. Eisenbahnministeriums. 1899. 284 S. (Dazu 1. Nachtrag für d. Zeit v. 1. Juli bis 31. Dez. Wien. 1900. 17 S.) — **842)** A. L. Hickmann, D. geistige u. materielle Entwickelung Österreich-Ungarns im 19. Jh. Mit 10 Farbendrucktafeln. Wien, Perles. gr.-8°. 28, 12 S. Kr. 1,50. — **843)** Weltausstellung Paris 1900. Katalog d. österreichischen Abteilung. Hrsg. v. d. k. k. österreichischen General-Kommissariate. Heft 1/3, 4a, 4b, 5—11. Wien, In Komm. Lehmann & Wentzel. à Kr. 1. (Mit zahlreichen Abbildungen u. Tafeln.) — **844)** Österreich auf d. Weltausstellung Paris 1900. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner zusammengestellt u. illustriert v. Erwin Pendl. Mit 200 Abbildgn. Wien, Hartleben. Quer-4°. 160 S. Geb. Kr. 20. — **845)** Victor Kienböck, Ziel u. Grenzen d. gewerblichen Mittelstandspolitik: JLeoGes. 115 ff. ('Es soll daher nicht Mittelstandspolitik ohne Arbeiterpolitik, u. nicht Arbeiterpolitik ohne Mittelstandspolitik gemacht werden.') — **846)** D. Grofs-Industrie Österreichs. Festgabe z. glorreichen 50j. Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät d. Kaisers Franz Josef I. dargebracht v. d. Industriellen Österreichs 1898. Unter d. hohen Protektorate seiner k. u. k. Hoheit d. durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand. Wien, Leopold Weifs. 1898. Fol. IX, 348 S. mit Portrait u. 4 Tfln. Kompl. fl. 75; Luxus-(Kaiser-)Ausgabe in Lederband mit Goldschnitt fl. 200. (Erscheint in 5 Bdn. Bd. 1.) — **847/8)** J. Peisker, Vychodisko Meitzenova líčení agrárních dejin germanských a slovanskych (Meitzens Ausgangspunkt bei d. Darstellung d. germanisch-slawischen Agrargesch.): Český časopis hist. 4, S. 26—59.(S. a.: MIÖG. 22, S. 175.) — **849)** A. Frhr. v. Hohenbruck u. G. Wieninger, Beiträge z. Darstellung d. Wirtschaftsverhältnisse d. Kleingrundbesitzes in Österreich. Hrsg. v. Exekutivkomitee f. d. österr. landwirtschaftl. Ausstellung in Paris 1900. Wien, K. k. Hof- u. Staatsdruckerei. |[ZÖVolksk. 8, S. 88.]| — **850)** Konrad Walcher, Wie können u. sollen sich d. Bauern gemeinsam helfen? Für Bauern u. Bauernfreunde. Heft 1: D. Vereinswesen; Heft 2: D. bäuerliche Versicherungswesen. Sagritz, Selbstverlag (in Komm.: Klagenfurt, Raunecker). 1898. Heft 1: 64 S.; Heft 2: S. 65—186. Kompl. (Heft 1/5) fl. 1 netto. — **851)** v. Mandorff, D. österr. Wohlfahrtsausstellung: MschrChristlSozialreform (1898), No. 12. — **852)** Soziale Verwaltung in Österreich am Ende d. 19. Jh. Aus Anlafs d. Weltausstellung Paris 1900 mit Unterstützung durch d. hohen k. k. Ministerien d. Innern, d. Handels u. d. Ackerbaues, sowie durch d. k. k. General-Kommissariat für d. Weltausstellung Paris 1900 hrsg. v. Spezial-Komitee für Sozialökonomie, Hygiene u. öffentliches Hülfswesen. I/II. Wien u. Leipzig, Deuticke. gr.-8°. (Dieses grofsangelegte Werk be-

Kirchengeschichte. Nevěřil hat mit Benutzung der neuesten Litteratur eine sehr eingehende Arbeit über das Wirken des heiligen Methodius und seine Diöcese geliefert. Über die Grenzen der Diöcese erfahren wir nichts neues: das nordöstliche Niederösterreich wird zu derselben gezählt.[854]) — Von dem monumentalen Prachtwerke über die katholische Kirche unserer Zeit erschien der 2. Band, in welchem alles zusammengefaſst ist, was diese Kirche in Österreich an religiösen und sozialen Einrichtungen, an geschichtlichen Erinnerungen und Errungenschaften auf allen Kulturgebieten, an Denkmälern der Kunst und Wissenschaft zu verzeichnen in der Lage ist.[855]) — Einige andere Beiträge zur katholischen Kirchengeschichte werden kurz verzeichnet.[856–859]) — Buchwald setzt sein Verzeichnis (JBG. 21, II, 169[1148]) der protestantischen Lehrer und Geistlichen Österreichs aus den Wittenberger Ordiniertenbüchern für die Jahre 1594 fort. Das Verzeichnis weist biher 471 Personen auf.[860]) — Trautenberger veröffentlicht allerlei Beiträge zur Geschichte des Protestantismus unter Kaiser Josef II. (Toleranzpatent, Deisten und dergleichen).[861]) — Bezeichnendes Material für das Hervortreten verschiedener Sekten nach der Publizierung des Toleranzpatentes und deren Versuche, sich selbst gewaltsam zu verbreiten, bietet Tomiček.[862–864]) — Zur Litteratur der 'Los-von-Rom'-Bewegung vgl. JGGPÖ. 21. Jg., S. 245 ff.[865–878])

---

handelt mit hist. Rückblicken alle Zweige d. sozialen Verwaltung, z. B. Arbeiter-Versicherung, Arbeiterschutz, Landwirtschaft, Sparkassen, Sanitätsdienst u. demselben dienende Anstalten, Hülfswesen im Kriege u. Rettungswesen, Wasserversorgung etc. Vgl. d. ausführlichen Mitt. in österr. Bibliographie 1900, No. 39.) — **853**) Franz Meisel, D. Entwickelung d. österreichischen Sparkassen seit 1848. (= S.-A. aus d. Jubiläumswerke: 'Österreichische Wohlfahrts-Einrichtungen 1848—98', hrsg. v. d. Kommission d. österreichischen Wohlfahrts-Ausstellung 1898.) Wien, Perles. gr.-8°. 48 S. Kr. 1,20. — **854**) J. Nevěřil, D. Gründung u. Auflösung d. Erzdiöcese d. hl. Methodius d. Glaubensapostels d. Slawen (Schluſs). Progr. d. Staatsgymn. (mit deutscher Unterrichtssprache) Ung.-Hradisch. 20 S. — **855**) P. M. Baumgarten u. J. Schlecht, D. kathol. Kirche unserer Zeit u. ihre Diener in Wort u. Bild. Hrsg. v. d. Leo-Gesellschaft. Bd. 2: Deutschland, d. Schweiz, Luxemburg. Österr.-Ungarn. Unter Mitwirkung v. Fachgenossen u. unter Benutzung amtlichen Materials bearbeitet v. B. u. Sch. 4°. 699 S. M. 85. (Mit 4 geogr. Karten in Buntdruck, 71 Tafelbildern, ungefähr 1400 Abbildgn. im Text u. mehreren statistischen Tfln.) — **856**) H. Brück, D. Kulturkampf für Deutschland 1871—1900 hist. dargestellt. 1. Lfg. Mainz, F. Kirchheim. (D Werk des um d. Kirchengesch. Deutschlands hochverdienten bischöflichen Autors wird d. gesamte Kulturkampfbewegung u. d. Kampf um d. Schule in Deutschland wie auch in Österreich behandeln, insgesamt ca. 45 Druckbogen umfassen u. d. Ladenpreis v. ca. M. 9—10 nicht überschreiten. Wir werden auf d. Österreich behandelnden Teil seinerzeit zurückkommen.) — **857/8**) Was wir Katholiken Österreichs uns alles gefallen lassen müssen: Korrespondenzblatt f. d. kath. Klerus Österr. 19, No. 9. — **859**) Deinal, Österr., d. Schmerzenskind d. Katholizismus: ib. No. 16. — **860**) G. Buchwald, Beiträge z. Kenntnis d. evangelischen Geistlichen u. Lehrer Österreichs aus d. Wittenberger Ordiniertenbüchern seit d. Jahre 1573 (Forts.): JGGPÖ. 21, S. 113—29. — **861**) G. Trautenberger, Im josefinischen Jahrzehnt: ib. S. 202 ff. — **862**) A. Tomiček, Nasledky tolerančiho patentu městském panství Litomišlokém (D. Folgen d. Toleranzpatentes auf d. Herrschaft d. Stadt Leitomischl): CMC. 73 (1899), S. 445—56. (Vgl. MIÖG. 22, S. 178.) — **863**) C. A. Witz, Paulus Speratus, e. Prediger d. Evangeliums in Wien u. Iglau. Wien, Stähelin & Lauenstein. 25 S. M. 0,80. — **864**) G. Loesche, Herzog Ernst d. Fromme als Fürsprecher für d. Evangelischen Österreichs: Ev. Kirchenzeitung für Österreich 2, S. 17—20. — **865**) A. Fritsch, Unter d. Zeichen d. Los-von-Rom-Bewegung. Münster, Alphonsus-Buchh. 160 S. M. 1,50. — **866**) H. Abel, 'Los v. Gott!' 4 Konferenzreden d. hochwürdigen Herrn P. H. A. S. J. gehalten in d. Kirche zu St. Augustin in Wien am 21. bis 24. März 1899. (Nach Aufzeichnungen d. Vorträge.) Mit Genehmigung d. f.-e. Ordinariates Wien. Wien, Verlag d. Reichspost. 40 S. fl. 0,05. — **867**) H. Zschokke u. P. Abel über d. 'Los-von-Rom'-Be-

Schulgeschichte. Einen Beitrag zur Geschichte der Piaristenschulen, die für Österreich besonders seit der Aufhebung des Jesuitenordens von besonderer Bedeutung waren, bietet Wotke. Mähren war für Österreich das Stammland des Ordens. Im Anhange ist die Schulordnung der Piaristen abgedruckt.[874.875]) — Branky veröffentlichte (zum Teil faksimiliert) einen 'philanthropischen Lektionsplan für zweckmäfsige Erziehung brauchbarer Staatsglieder' aus dem Jahre 1782 (Wien), der ein interessantes pädagogisches Denkmal aus den Tagen der philanthropischen Strömung ist.[876]) — Schwarz handelt sehr ausführlich über die 1746 nach dem Muster des kurz zuvor errichteten Theresianums von der Herzogin Maria Theresia Felicitas von Savoyen begründete Savoysche Ritterakademie in Wien.[877]) — Aufser den zahlreichen Schriften, die durch die Jubiläen der Universitäten Krakau und Czernowitz hervorgerufen wurden und bereits oben verzeichnet sind, erschienen noch andere auf das Hochschulwesen bezügliche Arbeiten.[878-884]) — Eine Anzahl hierher gehöriger Schriften werden kurz angeführt.[885-890]) — Vieles ist bei den einzelnen Ländern verzeichnet.

---

wegung: DWage 2, No. 14. — **868)** Kausen, D. Kehrseite d. 'Los-von-Rom'-Hetzerei: D. Wahrheit 5, No. 5. — **869)** P. Bräunlich, D. neueste kath. Bewegung z. Befreiung v. Papsttum. Mühlhausen (Thüringen). 47 S. — **870)** D. evangelische Bewegung unter d. Katholiken deutscher Zunge in Österreich: Sächsischer Gustav-Adolf-Bote 8, S. 89 f. — **871)** D. antirömische Bewegung u. d. evangelische Kirche in Österreich. E. Abwehr römischer Angriffe. Im Einverständnis mit mehreren Amtsbrüdern v. e. evangelischen Pfarrer. Cilli, Adler. 1899. 28 S. fl. 0,25. — **872)** Joseph Deckert, Katholisch oder lutherisch? Konferenzreden d. Pfarrers Deckert über d. religiöse Bedeutung d. 'Los v. Rom'-Bewegung (nach stenographischen Aufzeichnungen). Hrsg. v. Anton Joseph Ph. 2. Aufl. Wien, Kirsch. 1899. 20 S. — **873)** Franz Stauracz, D. 'sozialen Segnungen' d. Reformation u. Heilmittel. 2. vermehrte Aufl. Wien, In Komm. Mayer & Co. gr.-8°. 58 S. Kr. 0,50. — **874)** K. Wotke, D. ältesten Piaristenschulen Mährens. E. Beitrag z. österr. Schulgesch. Progr. Staats-Gymn. Wien XVII. 33 S. — **875)** A. Waneck, D. Realschulwesen Mährens 1848—98. (E. Beitrag z. Entwickelungsgesch. desselben.) II. Schlufs. Progr. Landes-Realschule Mähr.-Ostrau. 28 S. — **876)** F. Branky, E. philantropischer Lehr- u. Lektionsplan a. d. J. 1782: BÖsterrESchulG. 8, S. 221 ff. — **877)** J. Schwarz, Gesch. d. Savoyschen Ritterakademie in Wien 1746—78: ib. 1. Wien, Braumüller. 179 S. (Mit Portrait d. Stifterin.) — **878)** E. Richter, Ideen zu e. Univ.-Reform in Österreich: AZg^B. No. 168. — **879)** Th. Fuchs, Nochmals über d. Univ.-Reform in Österr.: ib. No. 236. — **880)** D. deutsche Karl-Ferdinands-Univ. in Prag unter d. Regierung Sr. Maj. d. Kaisers Franz Josef I. Festschrift hrsg. v. Akad. Senat. Prag, Calve. X, 492 S. M. 8. (Mit 17 Tfln.) — **881)** Über d. Recht d. Vertretung d. Univ. in d. Landtagen handelt Starzynski in der oben N. 58 genannten Schrift. — **882)** P. v. Salvisberg, D. Konzentration d. technischen Unterrichtes in Österreich: HochschulN. 10, No. 3 (Heft 111). — **883)** D. volkstümlichen Universitäts-Kurse in Wien 1895/8. Bericht, erstattet v. Ausschusse für volkstümliche Universitätsvorträge d. k. k. Universität Wien. S.-A. aus d. Jubiläumswerke: 'Österreichs Wohlfahrts-Einrichtungen 1848—98', hrsg. v. d. Kommission d. Österreichischen Wohlfahrts-Ausstellung 1898. Wien, Perles. gr.-8°. Kr. 0,40. — **884)** B. Lechthaler, D. Ferialkurse f. Mittelschullehrer, abgehalten an d. Univ. Wien v. 22. Juli bis 2. Aug. 1899: Österr. Mittelschule 14, S. 12—22. — **885)** Jahresbericht d. Vereines für erweiterte Frauenbildung in Wien. Beilagen: 6. Bericht über d. gymnasiale Mädchenschule. Rückblick v. 28. Oktober 1888 bis 28. Oktober 1898. Aus d. Heimat d. Medea. Wien, In Komm. Bermann & Altmann, Konegen, Schellbach. 1899. gr.-8°. 60 S. mit 1 Tfl. fl. 0,30. (Moderner Verwaltungsbericht.) — **886)** Oskar Teuber, Altösterreichisch! E. Mahnwort. Wien, Seidel & Sohn. gr.-8°. 29 S. Kr. 0,60. (In dieser Schrift wird v. militärischen Standpunkt die zu geringe patriotische Erziehung d. Schulbildung in Österreich beklagt; dies schädige auch d. Heerwesen.) — **887)** Denkschrift über d. Entwickelung d. österr. Handelsschulwesens während d. 50 j. Regierung Sr. Majestät Kaiser Franz Josefs I. Wien, Hölder. 560 S. M. 20. — **888)** A. Weifs, D. Entstehungsgesch. d. Volksschulplanes v. 1804. Graz, Karl-Franzens-Univ. 227 S. M. 5. — **889)** D. Martyrium d. Lehrer. Minister Bylandt über d. Lehrer-Mafsregelungen: DWage 2, No. 9. —

Litteratur und Wissenschaft. Theater- und Kunstgeschichte. Aufser den vielen bei den einzelnen Ländern angeführten Arbeiten, führen wir hier noch folgende an. Über die Kommission, welche zur Herausgabe von Akten und Korrespondenzen zur neueren Geschichte Österreichs eingesetzt wurde, berichtet die WienerZg. vom 17. November, ebenso die Neue Freie Presse von diesem Tage. Über alles auf österreichische Bibliotheken, ihre Einrichtung, Katalogisierung u. s. w. Bezügliche, vgl. man MÖV-Bibliothekswesen. Einige Schriften betreffen insbesondere die Wiener Universitäts- und die Hofbibliothek.[891–897]) — Über Anregung des österreichischen Generalkommissärs für die Weltausstellung in Paris, Sektionschef D. F. M. Exner, kam auf der Pariser Weltausstellung eine die Geschichte des österreichischen Zeitungswesens zur Anschauung bringende Spezialexposition zustande. In Verbindung mit dieser schrieb Zenker eine interessante Geschichte der Entwickelung der österreichischen Zeitungen von ihren Anfängen (Wien eine der ältesten Heimstätten der Journalistik; seit dem Anfang des 17. Jh.); er bespricht nach Zeiträumen die in den verschiedenen österreichischen Ländern erschienenen Blätter, ordnet sie auch nach Nationen (Sprachen) und charakterisiert ihre politische Stellung.[898–901]) — An biographischen Arbeiten über Dichter sind solche zu verzeichnen über Grillparzer,[902–905]) Hamerling,[906–908]) Bauernfeld,[909]) Stifter,[910.911])

---

890) K. Wotke, Direktor Emanuel Hannak. Nachruf. (= Fünfter JB. d. Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgesch., österr. Gruppe. 1899.) — **891**) J. Meyer, D. alte u. neue Wiener Universitäts-Bibliothek: MÖVBibliothekswesen 4, S. 56—67. — **892**) Th. Gottlieb, Gutenberg-Ausstellung d. Wiener Hofbibliothek: ib. S. 67—77. (Gewährt e. Einblick in d. alten Drucke u. Holzschnitte.) — **893**) D. Wiener Hofbibliothek u. ihre Gutenbergfeier: AZg^B. No. 267. — **894**) D. Fischereibuch Kaiser Maximilians I. Mit 8 gleichzeitigen Bildern u. e. Lichtdrucktafel. Unter Mitwirkung v. Ludwig Frhr. v. Lazarini, hrsg. v. Michael Mayr. Innsbruck, Wagner. 1901. 4⁰. XXVIII, 52 S. geb. Kr. 40. — **895**) Th. Gottlieb, D. Ambraser Hss. Beitrag z. Gesch. d. Wiener Hofbibliothek. I. Büchersammlung Max. I. (Mit e. Einleitung über älteren Bücherbesitz im Hause Habsburg.) Leipzig, M. Spirgatis. 1899. gr.-8⁰. VI, 172 S. M. 8. — **896**) H. v. Lenk, Dr. phil. Alfred Göldlin v. Tiefenau: MÖVBibliothekswesen 4, S. 17 ff. (Vicedirektor d. k. k. Hofbibliothek, ausgezeichneter Bibliograph; gest. 4. März 1900.) — **897**) J. Meyer, Regierungsrat Johann Wussin: ib. S. 94/6. (Gewesener Bibliothekar d. Wiener Univ.-Bibl., gest. 28. Juli 1900.) — **898**) E. V. Zenker, Gesch. d. Journalistik in Österreich. Verfafst aus Anlafs d. Weltausstellung Paris 1900. Mit e. Vorwort v. Ferd. v. Saar, Obmann d. Spezialkomitees d. Presse. Wien, k. k. Hof- u. Staatsdruckerei. VII, 101 S. M. 1. — **899**) Karl Junker, D. Berner Konvention z. Schutze d. Werke d. Litteratur u. Kunst u. Österreich-Ungarn. Wien, In Komm. Hölder. gr.-8⁰. 107 S. Kr. 2,40. — **900**) A. Salzer, E. deutsch-österr. Litteraturgesch.: DKultur 1, S. 472 ff. (Giebt e. gute Übersicht d. Entwickelung d. österr. Litteratur an d. Hand v. Nagl u. Zeidlers Werk.) — **901**) J. J. Amman, D. Verhältnis v. Strickers Karl z. Rolandslied d. Pfaffen Konrad mit Berücksichtigung d. Chanson de Roland (Fortsetzung). Staats-Gymn. Krumau. 26 S. — **902**) B., Grillparzer als Beamter: Alt-Wien 7, S. 102/4. — **903**) H. Jodl, Grillparzer als Philosoph: Jb. d. Grillp.-Gesellsch. 8, S. 1 ff. (Hier u. in Bd. 9 auch andere Beiträge zu Grillparzers Biographie.) — **904**) W. v. Wurzbach, D. spanische Drama am Wiener Hofburgtheater z. Zeit Grillparzers: ib. S. 108—31. — **905**) A. Erhard, Le théâtre en Autriche: Franz Grillparzer. Paris. 518 S. M. 8. — **906**) J. Wichner. E. Hamerlingfeier am k. k. Staats-Gymn. zu Krems. Über Roberts Hamerlings 'Ahasver in Rom'. Progr. Staats-Gymn. Krems. 22 S. — **907**) M. Rabenlechner, Verschollenes u. Vergilbtes aus Hamerlings Wirken: D. Dichters Triester Programmaufsätze. E. Studie unter Benützung v. Hamerlings bezüglichen Nachlafspapieren. Staats-Gymn. Triest. 35 S. — **908**) Robert Hamerling, Ungedruckte Briefe. Tl. 3. (Allgemeine National-Bibliothek. 252/9.) Wien, Daberkow. 284 S. Kr. 1,60. — **909**) Emil Horner, Bauernfeld. (= Dichter u. Darsteller. Hrsg. v. Rudolf Lothar. V.) Leipzig, Berlin u. Wien, E. A. Seemann u. Gesellschaft für graph. Industrie. gr.-8⁰. 164 S. Kr. 3,60. — **910**) A. Schlossar, Ungedruckte

Marie v. Ebner-Eschenbach.[912.913]) — An Künstlerbiographieen nennen wir solche über Mozart,[914–916]) Straufs,[917.918]) Charlotte Wolter[919.920]) und J. v. Führich.[921.922]) — Hingewiesen mag werden auf die jährlich im Almanach der WienerAk. erscheinenden Nekrologe verdienter Gelehrten (mit Portraits), so in den letzten Bänden (48 und 49) über Arneth, Höfler, Schönherr, J. A. Tomaschek, Huber u. s. w. Andere Biographieen von Gelehrten werden unten genannt.[923–927]) — Viele Arbeiten sind bei den einzelnen Ländern angeführt.

Historische Geographie und Ethnographie. Müller zeigt wie schon Grienberger (JBG. 21, II, 174[1234]), dafs die auf Miklosichs Studien beruhende Ansicht von der grofsen Verbreitung slawischer Namen in den österreichischen Alpenländern irrig sei; er leitet eine grofse Anzahl solcher Benennungen aus dem Deutschen her: vor allem sind die zahlreichen Flufsnamen vom österreichischen Donauthal bis tief nach Carantanien auf -ikka, -ic altfränkischen Ursprungs. S. 417/9 befindet sich ein Verzeichnis der in der Arbeit besprochenen Berg-, Flur-, Flufs- und Ortsnamen.[928]) — Schon Zahn ist es aufgefallen, dafs gewisse Ortschaften in älterer Zeit den Beinamen 'hangend' oder 'ober-', dann aber 'kottig' führen. Nagl weist nun nach, dafs dialektisch sich aus 'hangend' die Form ghatig oder ghotig entwickeln kann und dieses dann mit kottig verwechselt wurde.[929]) — Bei Forschungen zur Ortsnamenkunde Österreichs wird man auch das verdienstvolle Werk von Lumtzer und Melich berücksichtigen müssen.[930]) — Be-

Briefe v. Ad. Stifter: Jb. d. Grillp. Gesell. 9, S. 166—213. — **911)** F. Jiřik, E. Brief Adelbert Stifters an d. Maler August Piepenhagen: MVGDB. 39, S. 90ff. (Wichtig für s. Kunstbestrebungen.) — **912)** M. Necker, Marie v. Ebner-Eschenbach: Jb. d. Grillp. Gesellsch. 8, S. 212—43. — **913)** A. Bettelheim, Z. 70. Geburtstag d. Ebner-Eschenbach: AZgB. No. 208. — **914)** D. Schultz, Mozarts Jugendsinfonieen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. gr.-8°. V, 101 S. M. 3. — **915)** R. Genée, D. Notenskizzenbuch Mozarts aus London 1764: Bücherfreunde (1898/9) I, S. 79—82. — **916)** E. Gervais, Mozart ou la jeunesse d'un grand artiste. Tours, Mame et fils. 143 S. — **917)** R. Frhr. v. Procházka, Johann Straufs. (= Berühmte Musiker No. 10.) Berlin, Harmonia. 1899. gr.-8°. VIII, 122 S. M. 4. — **918)** Jh.feier d. Volkshymne. Z. erstenmal gesungen am 12. Feb. 1797: Alt-Wien 6, S. 36/8. (Faksimile d. Komposition v. Haydn; Abdruck d. 5 Texte; Bericht d. Wiener Diariums über erste Aufführung.) — **919)** J. Minor, Charlotte Wolter: Jb. d. Grillp.-Gesellsch. 8, S. 184—211. — **920)** Levinsky-Medaille: LeipzIllZg. No. 2894. — **921)** R. Kralik, Joseph Ritter v. Führich: DKultur 1, S. 241ff. (Geb. 1800, † 1876; bedeutender Maler.) — **922)** D. Pflege d. Kunst in Österreich 1848—98. D. bildende Kunst in Österreich. Von Ludwig Hevesi. Musik. Von Robert Hirschfeld. Wiener Theater 1848—98. Von Felix Salten in Wien. Dekorative Kunst u. Kunstgewerbe. Von Bertha Zuckerkandl in Wien. (= S.-A. aus d. Jubiläumswerke: 'Österreichs Wohlfahrts-Einrichtungen 1848—98', hrsg. v. d. Kommission d. Österreichischen Wohlfahrts-Ausstellung.) Wien, Perles. gr.-8°. 108 S. Kr. 2. — **923)** Schlitter, Alfred Ritter v. Arneth: ADB. 46, S. 45—51. — **924)** E. Mühlbacher, Heinrich R. v. Zeifsberg: MIÖG. 21, S. 206/8. — **925)** A. Becker, Prof. D. Philipp. Paulitschke †. Progr. Staats-Gymn. Wien VIII. 4 S. (Bekannter Ethnograph.) — **926)** J. Mantuani, Eduard Chmelarz: MÖVBibliothekwesen 4, S. 96/8. (Bekannter Kunsthistoriker; gest. 12. Okt. 1900.) — **927)** Johann Habart, Eduard Albert. Gedenkblatt. D. Andenken d. am 25. Sept. 1900 verstorbenen Meisters gewidmet v. k. u. k. Oberstabsarzt Dr. J. H. Mit Portrait. Wien, Šafář. gr.-8°. 23 S. K. 0,90. — **928)** Richard Müller, Neue Vorarbeiten z. altösterreichischen Namenkunde: BVLNiederöstr. 34, S. 348—68. — **929)** H. W. Nagl, Wie können 'kötig' u. 'hangend' als gleichlautende u. gleichbedeutende Wörter gelten? Beantwortung e. v. J. v. Zahn aufgestellten Preisfrage: ib. S. 141/9. — **930)** Deutsche Ortsnamen u. Lehnwörter d. ungarischen Sprachschatzes. Gesammelt v. Dr. Viktor Lumtzer u. Dr. Johann Melich. (= Quellen u. Forschungen z. Gesch., Litteratur u. Sprache Österreichs u. seiner Kronländer. Durch d. Leo-Gesellschaft, herausgegeben v. Dr. J. Hirn u. Dr. J. E. Wackernell, Bd. 6.) Innsbruck, Wagner. gr.-8°. X, 311 S. K. 7,60. (D. früheren Bde. d. Forschungen

kanntlich geht die Grundkartenforschung (vgl. bezüglich Österreich JBG. 22, II, 146[1440.1441] und oben N. 169) von der Annahme aus, dafs die Grenzen der Ortfluren (im Gegensatze zu den politischen und kirchlichen Grenzen, den Gerichts- und Verwaltungsbezirken) sich im Laufe der Jhh. nicht ändern. Dem tritt nun, wie schon früher E. O. Schulze und G. Hansen, Seeliger entgegen.[931.932]) Stellung nahm wider ihn Thudichum.[933]) Vor allem vgl. man dazu HZ. 85, S. 155 ff. und HVjs. 3, S. *78, No. 1984. Zu dieser Frage hat schliefslich auch Fabricius Stellung genommen, welcher zwischen der zu weit gehenden Skepsis Seeligers und dem Optimismus Thudichums die Mitte hält.[934]) — Auf andere hierher gehörige Arbeiten wird nur kurz verwiesen.[935–942])

---

§ 24A.

Schweiz bis 1517.

E. Diener.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 39.)

Kantonales. *Centralschweiz. Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Glarus.* Schulte[1]) charakterisiert die hohe Bedeutung des nach ihm zwischen 1218 und 1225 durch die Errichtung der stiebenden Brücke von seite der Ursener eröffneten Gotthardweges auf die Geschichte. Der ältere Name 'mons Elvelinus' soll an die Lepontier erinnern, während der

---

enthielten: I. Wackernell, Altdeutsche Passionsspiele a. Tirol; II. Grillnberger, Totenbücher d. Cistercienserstiftes Wilhering; III. Hauffen, D. deutsche Sprachinsel Gottschee; IV. Schneller, Tridentiner Urbare; V. Hirn, Kanzler Biener u. s. Prozefs. — **931)** G. Seeliger, D. hist. Grundkarten: AZgB. No. 52 u. 53, 128. (S.-A. 8°. 30 S.) — **932)** id., D. hist. Grundkarten: HVjs. 3, S. 295 ff. — **933)** Thudichum, D. hist. Grundkarten: AZgB. No. 74. (Vgl. auch No. 84, S. 8.) — **934)** Fabricius, Z. Stabilität d. Gemarkungsgrenze: WZ. Korrespondenzblatt (1900), No. 8/9. |[HZ. 86, S. 160.]| — **935)** J. R. Bünker, Typen v. Dorfslawen an d. dreifachen Grenze v. Niederösterreich, Ungarn u. Steiermark: MAGW. 30, S. 109 ff. (Mit Plänen.) — **936)** E. Rothert, Karten z. deutschen Gesch. Z. raschen u. sicheren Einprägung zusammengestellt u. erläutert. Düsseldorf, August Bagel. — **937)** G. Bancalari, Forschungen u. Studien über d. Haus: MAGW. 30, S. 1 ff. (Tl. 6: Volksmäfsige Benennung d. Geräte.) — **938)** D. Bauernhaus in Deutschland, Österr.-Ungarn u. in d. Schweiz. Hrsg. v. Verbande deutscher Architekten- u. Ingenieurvereine, v. österr. Ingenieur- u. Architektenverein. Bd. 2: D. Bauernhaus in Öst.-Ung. Probeheft, enthaltend 6 Tfln. |[ZÖVolksk. 6, S. 86 f.]| — **939)** Anton Renk, D. Tod in d. Alpen. Innsbruck, Wagner. 97 S. K. 1,20. — **940)** J. R. Bünker, Eiserne Opfertiere. (Mit Abbildgn.): MAGW. SB. 30, S. 185 f. (Geopfert bei Krankheiten d. Tiere.) — **941)** D. Deutsche Volkslied. Zeitschrift für seine Kenntnis u. Pflege. Unter d. Leitung v. Dr. Josef Pommer u. Hans Fraungruber. Hrsg. v. d. Deutschen Volksgesang-Vereine in Wien. 2. Jg. Wien, In Komm. Hölder. gr.-8°. erscheint in 10 Heften. Kompl. Kr. 4. — **942)** 5. JB. d. Vereins f. österr. Volkskunde. Erstattet in d. Jahresversammlung am 23. Febr. 1900. Wien, Verlag d. Vereines. 14 S. (Ist zugleich e. Chronik d. volkskundlichen Bestrebungen in Österreich.)

1) A. Schulte, D. St. Gotthard u. d. Habsburger: Kultur 1, S. 161—77. |[J. Haller

zuerst im österreichischen Urbar gebrauchte Name 'Gotthard' auf die wohl durch einen Mailänder auf der Paſshöhe errichtete Kapelle zurückgeht. Die von Urseren beabsichtigte lokale Verbindung wurde zu einer internationalen, welche das Reich umsonst in seinen Besitz zu bringen suchte. Der Paſs sicherte den Eidgenossen einesteils in ihren Kriegen mit Habsburg stets den Verkehr mit der Auſsenwelt, so daſs sie nie ausgehungert werden konnten, und anderenteils waren die Anwohner dieser Welthandelsstraſse stets aufs beste orientiert über alle politischen Vorgänge im Reiche. Hierin und in der Verhinderung eines Beamtenstaates durch den Bund von 1291 liegt es nach Schulte, daſs am Gotthard die Eidgenossenschaft entstehen und von hier aus sich ausbreiten konnte. Wohl etwas weit geht indessen der Vf., wenn er an Stelle des mythischen Tell — den Geschlechtsnamen Tell weist übrigens Egli[2]) zu 1502 nach — den Schmied von Urseren, der vielleicht die stiebende Brücke errichtet hat und damit die Schweiz möglich gemacht habe, als Schöpfer der Eidgenossenschaft hinstellen will. Meyer v. Knonau[3]) hebt die Hauptzüge der Urnerischen Geschichte im MA. hervor und betont den Gegensatz zwischen dem durch den Gotthard in seiner Politik nach Süden gerichteten Uri und dem seine Blicke nach Zug und Appenzell werfenden Schwyz.[4]) — Als Vorläufer seiner groſsen, ausführlichen Klostergeschichte gab Ringholz[5]) eine ganz brauchbare Sammlung von Regesten — ohne Quellenangaben — zur Geschichte des Stiftes Einsiedeln vom 8. Jh. bis zur Gegenwart heraus. Er verfolgt auch,[6]) wie die Verehrung des heiligen Meinrad von Einsiedeln aus sich bis zum Jahre 1900 in der näheren und weiteren Umgegend, bis nach Nordamerika und Vorderindien hin, ausgebreitet hat, und sucht in einem Exkurs nachzuweisen, daſs Stückelberg (N. 49) ohne Grund den Namen Meinrads im Baseler Reliquienverzeichnis von 1019 als Einschiebsel erkläre.[7]) Das älteste Einsiedeler Itinerar, wie es scheint, von einem Mönche aus Memmingen verfaſst, stammt ungefähr aus dem Jahre 1300.[8]) — Heſs[9]) schildert an Hand der Urkk. den von 1273—1472 dauernden Grenzstreit zwischen Engelberg und Uri, und verbindet damit die sehr erwünschte Klarlegung der ältesten Besitzverhältnisse des Klosters. Vogel[10]) veröffentlicht 89 weitere Engelberger Urkk. (18. Juni 1372 bis 15. November 1406). Einen dritten, auf reiches urkundliches und chronikalisches Material gegründeten Beitrag zur Geschichte Engelbergs liefert Durrer[11])

NZürchSchwZg., Sonntagsbeil., No. 24, 26.]| (Vgl. auch N. 241.) — 2) (E.) E(gli), D. Name Tell: Zwingliana. S. 183. (Jakob Tell v. Langnau im Emmenthal wird aus Zürich ausgewiesen.) — 3) G. Meyer v. Knonau, Eröffnungswort an d. Jahresversammlung d. allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft d. Schweiz, abgehalten in Altorf am 26. Sept. 1899: AnzSchwG. S. 253/8 (262). — 4) × A. Bernoulli, Z. Sage v. d. drei Eidgenossen: ib. S. 320. ('Altbekanntes in e. neuen Kombination.') — 5) O. Ringholz, Kurze chronologische Übersicht d. Gesch. d. fürstlichen Benediktinerstiftes Unserer Lieben Frau v. Einsiedeln. Als Ms. gedruckt. Stift Einsiedeln. 123 S. (Nicht im Buchhandel.) — 6) id., D. Ausbreitung d. Verehrung d. hl. Meinrad: SchwAVolksk. 4, S. 85—130. — 7) × id., D. heilige Märtyrer Meinrad, erster Bewohner u. Patron v. Einsiedeln. Einsiedeln, Eberle & Rickenbach. gr.-16⁰. 60 S. Fr. 0,25. |[H.: KathSchwBll. S. 121.]| — 8) id., Itinerarium Einsidlense aus d. 13./4. Jh.: AnzSchwG. S. 343/6. — 9) J. Heſs, D. Grenzstreit zwischen Engelberg u. Uri, hist.-topographische Studie (mit 1 Kte.): JbSchwG. 25, S. 1—42. |[K. Dändliker: NZürcherZg. (1901), No. 9 (Rez. d. ganzen Bandes).]| — 10) A. Vogel, Urkk. d. Stiftes Engelberg (Fortsetzung): GFr5O. 55, S. 125—257. (Fortsetzung aus Bd. 53.) — 11) R. Durrer, D. Kunst- u. Architekturdenkmäler Unterwaldens. (= Rahns Statistik Schw. Kunstdenkmäler, Beilage z. AnzSchwAlt.) S. 97—160.

in seiner trefflichen Baugeschichte des Stiftes, welcher eine Beschreibun der trotz der Klosterbrände und schweren Krisen bewahrten reichen Kunst schätze folgt.[12]) Auf Grund neuaufgefundener Originalurkk. zeigt Wy mann,[13]) wie vorsichtig man in der Benutzung von Kopieen sein muß Küchlers[14]) Geschichte von Sachseln liegt nunmehr vollendet vor. – Nach v. Liebenau[15]) waren die luzernischen Buchdrucker von wisse schaftlichem, religiös-patriotischem Geiste erfüllt, genossen aber nur eine bescheidenen Rufes. Aus Beromünster ist das erste, richtig datierte Druck werk der Schweiz hervorgegangen (10. November 1470), der erste Sursee Druck stammt aus dem Jahre 1500, während der erste typographisch thätig Luzerner Bürger Gutenbergs Zeitgenosse Prokopius Waldvogel war. Übe die Zeit der Reformation hinweg, wo 1525/9 Murner in Luzern eine Drucker betrieb, führt die gefällig ausgestattete Schrift bis zur Gegenwart. Vo nämlichen Vf.[16–20]) liegt auch eine eingehende Biographie des Schultheiße Hasfurter (ca. 1424—83) vor. In seiner Jugend ein derber Geselle u gefürchteter Freischarenhäuptling wurde er später eine Stütze der Ko servativen, ein angesehener Diplomat, verlor aber gegen Ende seines Lebe durch seine politischen Hetzereien, seine Geldgier und Habsucht viel v seinem Ansehen. Seine Descendenz erlosch um 1562. Rennward Cysat h in seinem Wappenbuche von 1581 eine Fülle wertvoller MAlicher Wappe serien, die heute im Originale nicht mehr bestehen, der Nachwelt in g treuer Wiedergabe erhalten.[21–23]) — Winteler[24]) ficht mit neuen hist rischen, strategischen, sprachlichen und archäologischen Gründen, und w er selber leise zugiebt, kühnen Hypothesen, neuerdings gegen Haft (JbHVGlarus 30) für die Existenz eines römischen Landweges am Walense

Bern.[25–29]) Lüthi[30]) stellt, hauptsächlich sich stützend auf die Übe

---

(Mit zahlreichen Illustr. u. 1 Tfl.) — **12)** × id., [Über e. silbervergoldete Schale m Wappen Wolfenschießen (oder am Stein) aus d. Frauenkloster St. Andreas in Sarnen, 14. J Mit 1 Tfl.: SchwLandesmusZürich, 8. JB. (1899), S. 58/5. Zürich, Orell, Füssli. — 1 E. Wymann, D. Schiedsspruch im Wald- u. Wegstreit d. Kirchspieles Buochs v. J. 134 AnzSchwG. S. 289—96. — **14)** Ant. Küchler, Gesch. v. Sachseln. Schlufs: GFr50. S. 37—123. |[R. Sch.: NZürcherZg. (1901), No. 108.]| (D. Ganze separat, 266 S., Fr. 2.5 — **15)** Th. v. Liebenau, Überblick über d. Gesch. d. Buchdruckerei d. Stadt Luze Gedenkblatt z. 500j. Gutenbergfeier. Luzern, Keller. 4⁰. 62 S. |[C. Stichler: NZürche No. 316.]| — **16)** id., Schultheifs Heinrich Hasfurter v. Luzern. I. Jugendzeit, Demokr KathSchwBll. 16, S. 26—56. — **17)** id., Schultheifs Hasfurter u. Ursula v. Ramstein ib. S. 180—215. — **18)** id., Hasfurter als Aristokrat III: ib. S. 272—99. — **19)** i Hasfurters häusliches Leben u. Nachkommen IV: ib. S. 419—52. — **20)** × id., Narr Kult: SchwAVolksk. 4, S. 343. (Notizen aus d. Luzerner Umgeldbüchern v. 1502—16 — **21)** P. Ganz, D. Wappenbuch d. Stadtschreibers Rennward Cysat v. Luzern 15 (Mit 2 Tfln.): AHS. 14, S. 85—111. — **22)** × Bell-Aregger, Rathausen einst u. jet 1251—1900. Luzern, Räber & Co. — **23)** × E. A. Stückelberg, Zwei Reliquiensag 1. D. Reliquien v. Rathausen: FreiburgerDiöcesA. 28, S. 437/8. — **24)** J. Wintele Über e. römischen Landweg am Walensee. III. Richtigstellungen u. Ergänzungen. Beil z. Progr. d. Aargauischen Kantonsschule. Schuljahr 1899/1900. Aarau, Sauerländer & 4⁰. 50 S. (Mit 1 Kartenskizze.) — **25)** × J. Heierli, E. altes Häuptlingsgrab. 10 Originalabbildgn.: Die Schweiz (Schweizer illustr. Z.) 4, S. 126/8. (D. 1851 aufgedec Grabhügel zu Grächwil aus d. ersten Eisenzeit.) — **26)** × Kofler, E. kleine archäologis Wanderung in d. Umgebung v. Aeschi: Der Bund (Zg.), No. 201, 203. — **27)** × C. Trachsel, Trouvaille à Niederbipp au Canton de Berne. Bruxelles, J. Goemaere. (nicht zugänglich.) — **28)** × L. A. Voumard, Hist. de Tramelan. Tramelan, Voums 1899. VIII, 158 S. (Mir nicht zugänglich.) — **29)** × J. Hunziker, Z. Gesch. MAlichen Hypokausts: AnzSchwAlt. S. 182/7. (Im Berner Dominikanerkloster aus 2. Hälfte d. 13. Jh.) — **30)** E. Lüthi, Einwanderung d. Allemannen ins Üchtla

einstimmung von 109 Ortsnamen in Württemberg, besonders auf der schwäbischen Alb, mit solchen im bernischen und freiburgischen Üchtlande, die Behauptung auf, für die er noch Beweise bringen will, dafs die Bevölkerung des Üchtlandes gröfstenteils zur Zeit der Zäringer von der schwäbischen Alb her eingewandert sei. Die Freien von Grünenberg haben in Plüfs[31]) einen sehr sorgfältigen Darsteller gefunden. Zuerst 1218 genannt, sollen sie mit den Langenstein (1191—1212), die sich von ihnen in der 1. Hälfte des 12. Jh. getrennt hätten, gleichen Stammes sein. In 2 Hauptlinien geteilt, von denen die jüngere eine bescheidene Rolle spielte, starben sie 1451/4 mit Wilhelm, einem der bedeutendsten Vertreter der älteren Linie, aus. Bis 1480 gelangte die ganze Herrschaft Grünenberg an Bern. Exkurse, Urkk. und Stammtafeln vervollständigen die hübsche Arbeit.[32.33]) In anziehender Weise schildert Türler,[34]) der an Hand zum Teil ungedruckten Materials aus Turin die Verhältnisse der 1265 als Lehen an Savoyen aufgegebenen Herrschaft Erlach bis zu ihrem Übergang an Bern 1475 darstellt, die Ökonomie dieser feudalen Herrschaft auf Grund von Rechnungen der Jahre 1396 und 1397. Nach Schindlers[35]) Untersuchungen ging der bis Ende der 1430er Jahre gute Finanzzustand Berns von 1448 an durch Kriege, Befestigungsanlagen und das Sinken des Geldwertes zurück, und bis Ende des 15. Jh. blieb die Stadt trotz wiederholter aufserordentlicher Steuern in Finanznöten. Die Bevölkerung Berns berechnet Vf. für 1448 nach dem Tellbuch auf 5918 Seelen.[36-38]) Bis in den Anfang Juni zurück verfolgt Tobler[39]) die Entstehung des Bündnisses zwischen Bern, Freiburg und Savoyen vom 20. August 1477. Namentlich für die Kulturgeschichte sehr wertvoll ist der von B. Haller[40]) herausgegebene, nach Materien geordnete 1. Band von Berner Ratsmanualen aus den Jahren 1465—1565, in denen die vollziehende, richterliche und Verwaltungsthätigkeit des Rates, sowie seine Fürsorge für die verschiedensten menschlichen Verhältnisse und Einrichtungen in anschaulichster Weise zu Tage tritt. Immerhin bringt der Herausgeber nur Auszüge, sodafs die einzelnen Abteilungen etwas ungleichmäfsig ausfallen. Toblers[41]) Mitteilungen von Regesten aus den Ratsmanualen (und Missiven) ergänzen z. B. in trefflicher Weise den mageren Abschnitt 'Burgunderbeute' und zeigen das mit kläglichem Resultate endende Bemühen Berns, das verzettelte und unterschlagene Gut zusammenzubringen.[42.43]) v. Rodt[44]) widmet dem Berner

---

Pionier. Organ d. Schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern Jg. 21, S. 50/2. — **31)** A. Plüfs, D. Freiherren v. Grünenberg in Kleinburgund: AHVBern 26, I, S. 48—291. — **32)** × id., Wappen u. Siegel d. Freiherren v. Grünenberg in Kleinburgund (mit 2 Tfln.): AHS. 14. S. 77—85. — **33)** × W. F. v. Mülinen, Versagte Aufnahme in d. Johanniterorden: ib. S. 115/7. (Betrifft Ludwig Brüggler 1485.) — **34)** H. Türler, D. Beziehungen d. Herrschaft Erlach zu d. Grafen v. Savoyen: NBernerTb. (1901), S. 1—17. ||[Rez. d. ganzen Bandes: C. D(ändliker): NZürcherZg. (1901), No. 86.]| — **35)** K. Schindler, Finanzwesen u. Bevölkerung d. Stadt Bern im 15. Jh.: ZSchwStat. 2, Lfg. 6, S. 178—89. — **36)** × H. Türler, D. Häuser No. 80, 78 u. s. w. bis 40 an d. Gerechtigkeitsgasse in Bern: NBernerTb. (1899/1900), S. 104—44. ||[Rez. d. ganzen Bandes: J. V. Widmann: Der Bund (Zg.) No. 16 u. 17.]| (Nachrichten v. 14. Jh. an.) — **37)** × id., Schreiben d. Auszüger v. Neuenstadt an Vogt u. Rat v. Neuenstadt v. 26. (?) Juli 1475: ib (1901), S. 311/3. — **38)** × id., Schreiben d. Rates v. Neuenstadt an d. Neuenstadter Auszüger im Tessin v. 12. April 1508: ib. S. 313/4. — **39)** G. Tobler, Z. Vorgesch. d. Bündnisses zwischen Bern, Freiburg u. Savoyen v. 20. Aug. 1477: AnzSchwG. S. 266—72. — **40)** B. Haller, Bern in seinen Ratsmanualen 1465—1565. Hrsg. v. Hist. Verein d. Kantons Bern. Tl. 1. Bern, K. J. Wyfs. 512 S. Fr. 5. — **41)** G. Tobler, Notizen

Jagdwesen vom Ende des 13. Jh. an eine hübsche Studie. Stammler[45]) beschreibt die aus dem Jahre 1498 stammenden, mit Geschmack gemalten Fresken im Sommerrefektorium — eher Kapitelssaal oder Festspeisesaal — des Dominikanerklosters zu Bern mit Darstellungen aus dem Leben des heiligen Dominikus und hervorragender Mitglieder seines Ordens.[46])

Nordschweiz. Basel, Solothurn, Aargau, Zürich, Schaffhausen. Nach Burckhardt-Biedermann[47.48]) erwies sich anläſslich der Birsigkorrektion der ehemalige Salzturm in Basel nicht als römisch, sondern MAlich; dagegen wurde eine der Epona geweihte Inschrift aus der Zeit des Übergangs vom 2. zum 3. Jh. gefunden, während eine solche aus Kaiseraugst das bis jetzt inschriftlich nicht belegte Amt eines 'dispensator horreorum' erwähnt. Als Reliquienstätte spielte Basel trotz seiner zahlreichen, aber eben nicht hervorragenden Reliquien keine groſse Rolle; als Hauptpatron nennt Stückelberg[49]) die heilige Maria, zu der 1270/2 Pantaleon, 1347 Kaiser Heinrich und Kunigunde traten (vgl. N. 6). Straganz[50]) veröffentlicht 5 Fragmente von Verhörakten aus dem Franziskanerkloster Hall, die sich auf den Streit der Baseler Säkulargeistlichkeit gegen die Begharden und Beghinen zu Beginn des 15. Jh. beziehen. Die Entstehung der Berner Hs. des Matthias von Neuenburg, der nach Bernoulli[51]) zwischen 28. Februar und 30. November 1329 von Basel nach Straſsburg übersiedelte, verlegt Schröder[52.53]) ins Jahr 1351 und nach Straſsburg. Erst nachdem Basel durch die Eröffnung des Gotthardweges in regeren Handelsverkehr zum Auslande trat, entstand als letzte der 15 Zünfte am 15. Februar 1354 die der Schiffer und Fischer; Weiſs[54]) zeigt, wie sie sich, trotz der vielen Klagen, zu denen sie Veranlassung bot, und trotz ihrer kurzen Blütezeit, groſse Verdienste um das alte Basel erworben hat. Zu den zwei bisher bekannten von Enea Silvio vor dem Baseler Konzil gehaltenen Reden veröffentlicht Haller[55]) eine dritte, eine auf äuſseren Effekt berechnete humanistische Deklamation (zwischen November 1438 und März 1439). — Zur Geschichte Solothurns erschien kein gröſserer Beitrag.[56.57]) — Als römischer Name Badens steht nunmehr Aquae Helveticae

---

über d. Burgunderbeute aus d. bernischen Staatsarchive: AnzSchwAlt. S. 36—45. — **42)** × id., Notizen z. Kunst- u. Baugesch. aus d. bernischen Staatsarchive: ib. S. 32/6. (Fortsetzung. Aus d. Jahren 1454, 1479—85.) — **43)** × Fr. Heinemann, D. Zunft d. Barbiere u. Schärer, genannt 'Chirurgische Societät' d. Stadt u. alten Landschaft Bern v. 16./9. Jh.: NBernerTb. (1899/1900), S. 76—98. (D. Berner Chirurgen vereinigen sich 1502 zu e. Zunft.) — **44)** Ed. v. Rodt, Alt-Bernisches Jagdwesen: ib. (1901), S. 18—59. — **45)** J. Stammler, D. Wandmalereien im Sommer-Refektorium d. ehemaligen Dominikaner-Klosters zu Bern: ib. (1899/1900), S. 145—222. (18 Tfln.) — **46)** × H. Kasser, D. heraldische Ausschmückung d. Berner Regierungsratssaales (m. 1 Tfl.): AHS. 14, S. 65/7. — **47)** Th. Burckhardt-Biedermann, Zwei neue römische Inschriften in Basel u. Kaiseraugst: AnzSchwAlt. S. 77—80. — **48)** × H. Dannenberg, D. Denarfund v. Usedom: ZNumism. 22, S. 266—76. |[Stückelberg: NZürcherZg. (1901), No. 5.]| (Darunter e. Münze Bischof Adalrichs v. Basel, 1025—40.) — **49)** E. A. Stückelberg, Basel als Reliquienstätte: KathSchwBll. 16, S. 6—25. — **50)** M. Straganz, Z. Begharden- u. Beghinenstreite in Basel zu Beginn d. 15. Jh.: Alemannia 27, S. 20/8. — **51)** A. Bernoulli, E. Urk. v. 1329 über d. Juden in Basel: AnzSchwG. S. 274/6. — **52)** Ed. Schröder, D. Berner Hs. d. Matthias v. Neuenburg: NGWGöttingen, phil.-hist. Kl. (1899), S. 49—71. — **53)** × E. A. S(tückelberg), D. Wappen d. Chronisten Brüglinger: AHS. 14, S. 34. — **54)** Fr. Weiſs, Z. Gesch. d. Basler Rheinschiffahrt u. d. Schiffleutenzunft: BaslerJb. (1901), S. 111—46. — **55)** J. Haller, E. Rede d. Enea Silvio vor d. Konzil zu Basel: Quellen u. Forschungen aus ital. Archiven u. Bibliotheken, hrsg. v. kgl. preuſs. hist. Institut in Rom. Bd. 3, Heft 1, S. 82—102. |[ASchwZg., Sonntagsbeil., No. 9.]| —

inschriftlich fest.[58–64]) Heuberger[65–67]) verfolgt die Geschichte Bruggs bis zum Übergange an Bern 1415, teilt unter anderem das Schultheifsenverzeichnis von 1273—1416 mit und berechnet die Einwohnerzahl nach dem ältesten Steuerrodel von 1419 auf damals 715 Seelen (um 1750 waren es nur 672). Von den von Welti und Merz[68]) in mustergültiger Weise bearbeiteten aargauischen Rechtsquellen enthält der 2. Band die Stadtrechte von Baden und Brugg. Merz[69–71]) bringt Nachträge zu seinem Verzeichnis der Aarauer Schultheifsen (vgl. JBG. 22, § 24 A, N. 61) und stellt die spärlichen Nachrichten über den das Fahr schützenden und den Zollbezug sichernden Turm Freudenau an der Aare zusammen. Reber[72. 73]) bietet Mitteilungen über die 1805 erloschene Aarauer Geschütz- und Glockengiefserfamilie Reber, besonders aus dem 14. Jh. Während von der Zurzacher Stiftskirche bisher nur der 1347 geweihte Chor samt Krypta und Glockenhaus für MAlich galt, sind nach Rahn[74]) Pfeiler und Bögen des Schiffes Überreste aus einer viel älteren, mindestens der romanischen Bauperiode. An die von der Mitte des 16. Jh. an zerfallende Wallfahrtskirche Pflasterbach erinnert ein von Herzog[75. 76]) bekannt gemachter papierener Präsenzzettel aus dem letzten Drittel des 15. Jh. Leupold[77]) schildert den Streit zwischen Lenzburg und Brugg wegen des Vortrittes ihrer Feldzeichen, der 1516 zu einer Beweisaufnahme führte, aber erst 1531 durch eine an Stelle des bisherigen Gewohnheitsrechtes tretende offizielle Bannerordnung so entschieden wurde, dafs auf Zofingen, dem der Vorrang blieb, Aarau, Brugg und Lenzburg folgten; 1598 endlich erhielt Lenzburg ein eigenes Feld-

---

56) × Zetter-Collin, Gesch. d. Entwickelung d. Stadt Solothurn: SolothurnTagebl. 5. u. 7. Aug. 1900). — 57) × Schlappner, Auszüge aus d. Solothurner Seckelmeister-Rechnungen über d. Beute aus d. Burgunder- u. Schwabenkrieg: AnzSchwAlt. S. 222/3. — 58) B. Fricker, Römische Schwertscheidenbeschläge aus Baden: ib. S. 153/4. — 59) × J. Hunziker, Bericht über d. Durchgrabung d. sogen. Heidenhübels im Walde v. U.-Berikon: TbHGesAargau S. 42/7. (Wohl prähist. 'Versammlungsort um e. Opfermahl.') — 60) × Th. Eckinger, D. Ausgrabungen d. antiquarischen Gesellschaft v. Brugg u. Umgebung in Vindonissa v. Jahr 1899: AnzSchwAlt. S. 80—94. |[P.: ASchwZg., Sonntagsbeil., No. 46.]|. — 61) × E(ckinger?), Zwei Votivtäfelchen aus Windisch: ib. S. 68. — 62) × E. A. Stückelberg, D. Münzfunde v. Vindonissa: ZNumism. 22, S. 40/6. — 63) × U., E. eiserner Sporn aus d. römischen Kaiserzeit, gefunden in Windisch: AnzSchwAlt. S. 281/2. — 64) × S. Meier, D. römische Anlage im Schalchmatthau, Gemeinde Oberlunkhofen: ib. S. 246—57. (1 Doppeltafel.) — 65) S. Heuberger, Gesch. d. Stadt Brugg bis 1415. Brugg, Effingerhof. 84 S. — 66) × Keller, Aus d. Mönthaler Kirchengesch.: Njbl.-Brugg 11. Jg., S. 39—49. — 67) × S. Weber, E. Bild aus Lenzburgs Leben u. Streben in vergangenen Jhh.: TbHGesAargau S. 1—41. — 68) F. E. Welti u. W. Merz, D. Rechtsquellen d. Kantons Aargau. Tl. 1: Stadtrechte; Bd. 2: D. Stadtrechte v. Baden u. Brugg. (= Sammlung schweizerischer Rechtsquellen, hrsg. auf Veranstaltung d. schweiz. Juristenvereins mit Unterstützung d. Bundes u. d. Kantone. Abtlg. 16: D. Rechtsquellen d. Kantons Aargau.) Aarau, Sauerländer & Co. gr.-8°. XXIV, 449 S.; XIII, 346 S. Fr. 18. |[G. Tobler: Bund (Zg.) No. 254/5 (unter d. Titel: Litterarisches aus d. Aargau).]| — 69) W. Merz, D. Schultheifsen d. Stadt Aarau: TbHGesAargau S. 142/4. — 70) × id., Beschwörungs- u. Besegnungsformeln aus d. Wynenthal: ib. S. 98—108. (Wohl aus vorreformatorischer Zeit.) — 71) id., Aargauische Burgen. III. Freudenau an d. Aare: ib. S. 48—56. (2 Ansichten u. 1 Plan.) — 72) B. Reber, Schweizerische Geschützgiefser u. Glockengiefser im MA.: AnzSchwAlt. S. 285/9. — 73) × H. Zeller-Werdmüller, Hausrat d. Hinderhofs zu Baden im Jahr 1485: ib. S. 49. (D. Bestand an Küchen- u. Bettgeräte läfst auf grofse Bedeutung dieses Badegasthofs schliefsen.) — 74) J. R. Rahn, D. Stiftskirche S. Verena in Zurzach: ib. S. 94—105. — 75) H. Herzog, E. Präsenzzettel v. Pflasterbach: ib. S. 264/5. (1 Tfl.) — 76) × id., E. Jahrzeitstiftung d. Johannes Knoblauch: CBlBibl. 17, S. 484. (Durch e. Bücherschenkung im Chorherrenstift Zofingen, 9. Mai 1516.) — 77) E. Leupold, E. aargauischer Rangstreit im 15. u. 16. Jh.: Anz.-

zeichen, Zofingen, Aarau und Brugg ein gemeinsames. — In Zürich wurde ein alamannisch-fränkisches Gräberfeld aufgedeckt,[78]) dessen 30 Gräber mit ihrem Inhalte durch Heierli[79-81]) in sachkundiger Weise erklärt werden. Vom Züricher Urkk.buche[82]) ist die 1. Hälfte des 5. Bandes erschienen (4. Januar 1277 bis 26. Dezember 1282). Schulte[83]) teilt 2 in Siena gefundene Züricher Papsturkk. von 1239 mit, und vermutet auf Grund der einen Konrad von Mure bereits damals in Verbindung mit der Kurie. Die Geschichte der 853 von Ludwig dem Deutschen an Stelle eines bereits bestehenden Klösterchens gegründeten Fraumünsterabtei von der ersten Blütezeit unter den Äbtissinnen Hildegard und Bertha, den Töchtern des Stifters, bis in die Epoche sittlichen und ökonomischen Verfalls und zur Aufhebung, hat durch Rahn und Zeller-Werdmüller[84]) eine treffliche Bearbeitung erfahren, welche die Einleitung zu einer umfangreichen Baugeschichte bilden soll. Wertvoll sind die von Zeller beigegebenen Auszüge aus den Rechnungen des Fraumünsterstiftes von 1420—1524 und das Verzeichnis der Stiftsdamen im 15. Jh.; dieselben gehörten, wohl von Anbeginn her, stets edelfreien, gräflichen und freiherrlichen Geschlechtern an. Die vielumstrittene Frage nach dem Ursprung der grofsen Heidelberger Liederhs., die von Pfaff[85]) neu herausgegeben wird, sucht Zeppelin[86]) neuerdings (vgl. JBG. 21, § 24 A, N. 92) auf Grund der Verwandtschaft der Miniaturen mit verschiedenen Fresken in Konstanz, besonders im Dominikanerkloster, die er für das Werk einer Konstanzer Malerschule hält (Maler sind zu 1296 und 1325 für K. nachgewiesen), dahin zu beantworten, dafs jenes Werk, durch den kunstsinnigen Bischof Heinrich II. von Klingenberg angeregt, in Konstanz entstanden sein müsse, durch den Dominikanermönch Eberhard von Sax, dem Klingenberg den Codex zur Fortführung und Vollendung hinterlassen haben mochte, an die Saxsche Familie gekommen sei (was aber unmöglich ist, da Eberhard einem Orden angehörte, der persönliches Eigentum untersagte), und deshalb besser Klingenberger-Codex genannt würde. Dagegen tritt R. M. Meyer[87]) gestützt auf eine eingehende Untersuchung und Gruppierung der Bilder nach ihren Darstellungen, welche die Benutzung von illustrierten Ausgaben von Epen, von Liederbüchern mit Bildern u. s. w. voraussetzen, und auf das Zeugnis Hadlaubs, dafs man nirgends so viele Lieder finde wie in Zürich, wo also eine 'mittelhochdeutsche Bibliothek' bestanden haben mufs, durchaus für letztere Stadt als Ursprungsort ein. Im Hinblick auf die mindestens 500 j. Dauer ihrer Gesellschaft

SchwAlt. S. 258—64. — 78) × Fr. Netolitzky, Untersuchung menschlicher Exkremente aus Pfahlbauten d. Schweiz: KBlAnthr. 31. Jg., S. 59—61. (Aus Robenhausen.) — 79) J. Heierli, Alamannisch-fränkische Gräber in Zürich: AnzSchwAlt. S. 170—82, 240/6. (1 Tfl.) — 80) × J. J. Wälli, Gesch. d. Gemeinde Egg (Bezirk Uster). Zürich, Fäsi & Beer. VII, 216 S. |[R. H(oppeler): NZürcherZg. No. 142.]| — 81) × A. Tr., Geschichtliches v. Wiesendangen: Sonntagspost d. Landboten No. 41/3. — 82) J. Escher u. P. Schweizer, Urkk.buch d. Stadt u. Landschaft Zürich. Bd. 5, 1. Hälfte (mit 1 Lichtdrucktafel). Zürich, Fäsi & Beer. 4°. 200 S. Fr. 7,50. (Nummern 1646—1860.) — 83) A. Schulte, Zwei Züricher Papsturkk. aus Siena: AnzSchwG. S. 341/3. — 84) J. R. Rahn u. H. Zeller-Werdmüller, D. Fraumünster in Zürich I. Aus d. Gesch. d. Stiftes. (= NjblAntGesZürich 64. 36 S.): MAntGesZürich 25, Heft 1, S. 1—36. Zürich, Fäsi & Beer. 4°. 36 S. Fr. 4,50. |[P.: ASchwZg., Sonntagsbeil., No. 4).]| (3 Tfn., 11 Textillustr.) — 85) Frid. Pfaff, D. grofse Heidelberger Lieder-Hs. In getreuem Textabdruck. Heidelberg, C. Winter. 1899/1900. (Bis jetzt 3 Abtlg. à Fr. 6,70. Sp. 1—960.) — 86) E. Graf Zeppelin, Z. Frage d. Ursprungs d. grofsen Heidelberger Lieder-Hs., fälschlich 'Manesse-Codex' genannt: SVGBodensee Heft 28 (1899), S. 33—51. — 87) R.

und die Erbauung eines eigenen Gesellschaftshauses im Jahre 1400 gaben die Schildner zum Schneggen in Zürich eine Festschrift[88]) heraus, welche aus der Feder Tobler-Meyers mit Benutzung von Vorarbeiten des verstorbenen G. v. Wyſs eine Geschichte der 65 Schilde von 1559 an, aus welchem Jahre der erste vollständige Schildrodel stammt, enthält. Voraus geht als Einleitung eine kurze Geschichte des Ursprungs der Gesellschaft, den der Bearbeiter, Zeller-Werdmüller, mit überzeugenden Gründen in die Kriegszeit 1351/6 verlegen möchte; urkundlich erscheinen die 'gesellen zem sneggen' zuerst 1382. Um 1415 verfaſste ein unbekannter Züricher Bürger auf Grund älterer Aufzeichnungen eine Chronik seiner Vaterstadt, von der bis jetzt nur einzelne Stücke, zum Teil in ungenügender Weise, ediert vorlagen; Dierauer[89-95]) hat sich nun durch eine mit Hülfe von 10 sorgfältig geprüften Hss., äuſserst gewissenhaft hergestellte Textausgabe, die er mit einem reichhaltigen Kommentar, die ein gewaltiges Stück wissenschaftlicher Arbeit darstellt, versah, ein groſses Verdienst um die schweizerische Geschichtsforschung erworben. Ein Glossar und ein Namenregister erleichtern die Benutzung dieses, eine empfindliche Lücke ausfüllenden Werkes, dem Fortsetzungen bis zu den Burgunderkriegen beigegeben sind. Gestützt auf meist ungedrucktes Material verfolgt Dändliker,[96]) wie das Streben der Stadt Zürich im 15. Jh. nach Einheit im Recht und in der Verwaltung ihrer Herrschaftsgebiete zu Erbitterungen und Unruhen führte, wie die nach Waldmanns Sturz von den 7 Orten gegebenen Spruchbriefe über die Beziehungen zwischen Stadt und Land einen Sieg des MA., eine Reaktion gegen rechtshistorische und politische Fortschritte bedeuten, wie sie allmählich infolge der mannigfachen Wandlungen in der Staatsverwaltung veralteten und hemmend wirkten, bis sie endlich durch den Stäfnerhandel von 1795 ihre Ächtung erfuhren. In den letzten Dezennien vor der Reformation war der kirchliche Sinn besonders rege; er äuſserte sich in der groſsen Zahl der Geistlichen, ihren hohen Einkünften, zahlreichen frommen Stiftungen, Verschönerung der Kirchen und des Kultus; früh aber führte die Sonderstellung der Geistlichkeit zu Konflikten mit der weltlichen

---

M. Meyer, Hadlaub u. Manesse: ZDA. 44, S. 197—222. — **88)** Gesch. d. 65 Schilde d. Schildnerschaft z. Schneggen seit 1559 nach den v. d. verstorbenen Obmann Georg v. Wyſs bearbeiteten Übersichten ergänzt u. hrsg. durch Wilhelm Tobler-Meyer u. eingeleitet durch e. kurze Nachricht über d. Anfänge d. Schildnerschaft v. Heinrich Zeller-Werdmüller (Vorwort v. G. Meyer v. Knonau). Festschrift z. Feier d. 500j. Bestandes d. Gesellschaft d. Schildner z. Schneggen. Zürich, Berichthaus. 4°. VI, 289 S. (Nicht im Buchhandel.) — **89)** J. Dierauer, Chronik d. Stadt Zürich. Mit Forts.: Quellen z. SchwG. 18. Basel. Geering. XLVIII, 808 S. Fr. 8,60. |[K. Dändliker: NZürcherZg. No. 256.]| — **90)** × R. H(oppeler), Zürichs Burgrecht mit Bischof Johann u. d. Gotteshausleuten v. Chur. Dat. 1419 Juni 22: AnzSchwG. S. 320/7. (1. Abdruck im Wortlaut nach d. Original im Staatsarchiv Zürich.) — **91)** × H. Zeller-Werdmüller, Nächtliche Spazierfahrt e. Palmesels: AnzSchwAlt. S. 67. (Kurz vor 1425 'nächtlicher Weile v. zürcherischen Handwerkern als Spielzeug benutzt.') — **92)** × L. Gerster, E. altes Bibliothekzeichen d. Stadtbibliothek in Zürich: Exlibris 9 (1899), S. 41/8. (Exlibris d. Chronisten Gerold Edlibach v. 1480. Mit 1 Farbentafel.) — **93)** × E. A. S(tückelberg), D. Kupferstichkabinett v. Rheinau: NZürcherZg. No. 215, Beil. (Besaſs nach d. hs. Katalog v. 1824 teilweise hervorragende Werke d. 15. bis z. 19. Jh.) — **94)** × P. Ganz, Aus zürcherischen Teilrödeln: ZürcherTb. 23, S. 222—71. (Kulturhist. bemerkenswerte Verlassenschaftsinventare v. d. 2. Hälfte d. 15. Jh. an.) — **95)** × id., Kunstgegenstände u. Antiquitäten, ehemals im Schlosse zu Wetzikon: AnzSchwAlt. S. 110/6. (Portraits, Wappenscheiben, Ahnentafeln u. s. w., meist aus d. 16. u. 17. Jh.) — **96)** C. Dändliker, D. sogenannten Waldmannischen Spruchbriefe, ihre Beurteilung u. ihr Schicksal: ZürcherTb.

Obrigkeit, und Missstände aller Art liefsen die Reformation mit Freuden begrüfsen: Ziegler[97.98]) zeigt dies in anschaulichster Weise am Beispiele Winterthurs. Hoppeler[99]) ergänzt die dürftigen Nachrichten über den Chronisten Laurentius Bofshart dahin, dafs er 1510 Student zu Freiburg i. Br. gewesen sei, und 1518 zuerst als Pfrundherr auf dem Heiligenberg erscheine. Überraschend ist der Nachweis von Ganz,[100]) dafs zwei Maler des Namens Hans Leu zu unterscheiden sind. Die Familie stammt nach seiner Untersuchung aus Baden, der Vater starb um 1507, der Sohn, dessen bedeutende Stellung in der schweizerischen Kunstgeschichte demnächst eine illustrierte Monographie des genannten Vf. schildern wird, fiel 1531 am Gubel. Die 1542 in Zürich eingebürgerte Familie Hirzel[101]) stammt aus dem zürcherischen Pfäffikon, wo sie bereits 1318 urkundlich genannt wird; ihr bedeutendster Angehöriger im MA. war Hermann, 1465—80 Abt zu Muri. 1567 erlangten die Pestalozzi[102.103]) das Zürcher Bürgerrecht; als ihr zuverlässiger Ahnherr gilt der 1292 unter den rätischen Adeligen genannte, aus Gravedona am Comersee stammende Albertus P. — Wanner[104]) stellt, im wesentlichen nach dem von Heierli befolgten System, eine archäologische Karte mit historischen Erläuterungen und Fundregister für den Kanton Schaffhausen auf. Die prähistorische Forschung hat im Schweizersbild und im Kefslerloch zu neuen Ergebnissen geführt, über welche Nüesch[105—107]) referiert: die am ersteren Orte gefundenen Pygmäen der neolithischen Zeit stellen eine der Erstlingsformen des Menschen dar, während Funde aus der anderen Höhle die Coexistenz des Menschen mit Mammut und Rhinozeros aufser Frage stellen. Ein Unikum für Schaffhausen ist die von Henking[108.109]) beschriebene, der Mitte des 14. Jh. zugewiesene Madonna am St. Johannesturm, zugleich eines der seltenen Skulpturwerke der Schweiz aus jener Zeit. Wüscher-Becchi[110—112])

28, S. 17—47. — **97)** A. Ziegler, D. kirchlichen Zustände in Winterthur am Ende d. 15. u. Anfang d. 16. Jh. Beilage z. Schulprogramm d. Gymn. u. d. Industrieschule Winterthur 1900/1901. Winterthur, Geschwister Ziegler. 100 S — **98)** × R. H(oppeler), König Maximilian I. gestattet d. Stadt Winterthur, d. gesammelte Jubelgeld z. Bau d. Pfarrkirche St. Laurenz zu verwenden: AnzSchwAlt. S. 228. (Urk. v. 8. März 1505.) — **99)** id., Z. Biographie d. Winterthurer Chronisten Laurentius Bofshart: Zwingliana S. 176/7. — **100)** P. Ganz, D. Familie d. Malers Hans Leu v. Zürich I: ZürcherTb. 24 (1901), S. 154—79. ||[Rez. d. ganzen Bd.: G. D(ändliker): NZürcherZg. (1901), No. 86.]|| — **101)** C. Keller-Escher, D. Familie Hirzel v. Zürich. Genealogie u. geschichtliche Übersicht. Als Ms. für d. Familie gedruckt. Leipzig, S. Hirzel. Fol. 89 S. (14 Stammtafeln; 1 Tfl., Abt Hermanns Trinkschale in Phototypie.) — **102)** E. Pestalozzi-Pfyffer, D. Familie Pestalozzi. E. genealogische Studie. Zürich, Orell Füfsli. 4⁰. 20 S. (Nicht im Buchhandel. 1 Wappen- u. 11 Sammtafeln [1504—1900].) — **103)** × H. S(chulthefs), Ahnentafeln berühmter Schweizer II. Landammann Hans v. Reinhard: AHS. 14, S. 32/4. (D. Familie Reinhard, aus St. Gallen stammend, 1432 Bürger, 1520 d. Rats in Zürich, erlosch 1885.) — **104)** G. Wanner, Frühgeschichtliche Altertümer d. Kantons Schaffhausens, Kommentar z. archäologischen Karte: BVtGSchaffhausen Heft 7, S. 7—55. — **105)** J. Nüesch, Neuer Fund v. Pygmäen aus d. neolithischen Zeit: AnzSchwAlt. S. 1/3. — **106)** id., Neue Grabungen u. Funde im 'Kefslerloch' bei Thayngen, Kt. Schaffhausen: ib. S. 4—10. — **107)** × Rippmann, D. römische Brücke bei Stein a. Rh. (Mit 1 Doppeltafel): ib. S. 166—70. (Stützte sich auf d. Weerdinsel.) — **108)** Henking, D. Madonna am St. Johannesturm zu Schaffhausen: ib. S. 204/6. — **109)** × J. H. Bäschlin, Patrizierhaus: BVtGSchaffhausen Heft 7, S. 57—69. (D. sog. 'grofse Haus' u. seine Besitzer v. 1892 bis heute.) — **110)** E. Wüscher-Becchi, D. 'Grofse Gott v. Schaffhausen' u. d. Volto santo v. Lucca: AnzSchwAlt. S. 116—26. — **111)** id., D. MAlichen Wandgemälde in d. Nordkapelle d. Pfarrkirche zu Stein a. Rh.: ZChrK. 13, S. 97—104. — **112)** × Rippmann, Ofenkacheln u. Kachelmodel aus Stein a. Rh. Mit 2 Tfln.: AnzSchwAlt. S. 15—20.

liefert den Nachweis, dafs der 1447 im Münster zu Schaffhausen aufgerichtete, 1529 entfernte 'grofse Gott' auf den auch in der Liebfrauenkapelle zu Stein a. Rh. verehrten 'Volto santo' von Lucca zurückgeht, und dafs Walther XI. von Hohen- und Altenklingen — Begleiter König Sigismunds nach Italien 1414 —, aus dessen Geschlecht 4 Paare aus dem Beginn des 15. Jh. in der Kapelle zu Stein dargestellt sind, wohl der Stifter des dortigen getreuen Abbildes des uralten Holzschnitzbildes von Lucca ist.

Ostschweiz. *Thurgau,*[113–115] *St. Gallen, Appenzell, Graubünden.* v. Gaisberg-Schöckingen[116] stellt die Genealogie der Konstanzer Gaisberg (1386—1594) auf, als deren bedeutendsten Vertreter wir den 1529 verstorbenen Abt Franz von St. Gallen kennen lernen. — In der sogenanten 'Brochnen Burg' bei Sevelen sieht Corradi[117] die Überreste eines römischen Wachtturms, der das ganze Rheinthal von Balzers bis zum Bodensee beherrschte, und bei den Restaurationsarbeiten im Schlosse Sargans kamen nach Probst[118] Spuren eines Turmes zum Vorschein, in dem man vielleicht einen römischen Wartturm, allerdings geringster bisher bekannter Mauerdicke, zu erblicken hat. v. Winterfeld[119–124] hebt die meist verkannte Bedeutung des Reichenauers Walafrid für die Entwickelung der Dichtung in St. Gallen hervor, bespricht Notkers Verdienste, besonders um die Sequenzendichtung und die immerhin achtungswerten Durchschnittsleistungen der Reichenauerschule, die mit St. Gallen um die Wette dichtete und in der musikalischen Theorie und durch die Verbreitung der Sequenzen nach auswärts sich verdient machte. Neben Notkers Sequenzenbuch bildet Ekkehards I. Waltharilied den gröfsten Ruhmestitel St. Gallens; aber der kirchliche Übereifer brach bald das fröhliche Leben, das mit Ekkehards IV. für immer zu Grabe getragen wurde. Auch die Blütezeit der Reichenau war früh vorüber. Der einzige Entwurf einer karolingischen Königsurk. liegt zu St. Gallen und gehört zu Arnulfs Urk. vom 2. Juli 892 (Wartmann, St. Galler Urkk.buch II No. 685).[125–127] Mantuani[128] charakterisiert

(Aus d. Ende d. 15. u. d. Anfang d. 16. Jh., vielleicht v. e. Ofen Abt Davids v. Winkelsheim.) — **113)** × B. Reber, D. Bruderloch bei Hagenwyl (Thurgau): AnzSchwAlt. S. 64/6. (Vgl. dazu E. Hoffmann-Krayer: Zu d. Ortsnamen mit 'Bruder': ib. S. 158.) — **114)** × Joh. Meyer, E. Streit über d. Nutzungen d. Dorfmark in Schwarza 1260: ThurgauischeBVtG. Heft 40, S. 49—64. — **115)** × R. Hoppeler, D. Offnung d. Herrschaft Kefikon-Islikon v. 26. Aug. 1498: ib. S. 82/9. — **116)** Fr. v. Gaisberg-Schöckingen, Über d. im Thurgau vorkommenden zwei Geschlechter Gaisberg: AHS. 14, S. 135—50. — **117)** F. Corradi, Brochne Burg: AnzSchwAlt. S. 10/5. — **118)** E. Probst, Neues v. Schlofs Sargans: ib. S. 282/3. — **119)** P. v. Winterfeld, D. Dichterschule St. Gallens u. d. Reichenau unter d. Karolingern u. Ottonen: NJbb. f. d. klass. Altert., Gesch. u. deutsche Litteratur u. für Pädagogik: 5, S. 341—61. — **120)** × id., Z. Gesch. d. rhythmischen Dichtung: NA. 25, S. 379—407. (Untersuchung über Notkers 1. Sequenz.) — **121)** × Mor. Vogel, Gesch. d. Musik v. d. ersten Anfängen christlicher Musik herab bis auf d. Gegenwart. Mit besonderer Berücksichtigung d. deutschen Musik, speziell d. deutschen Volksliedes, kurz u. leichtfafslich dargestellt. Leipzig, Gebr. Hug & Co. 1901. gr-8°. VIII, 218 S. (Kurze Notizen über Romanus, d. Stifter d. St. Galler Singschule u. Notker Balbulus, d. Erfinder d. Sequenzen, S. 7/9.) — **122)** × F. X. Wetzel, D. goldene Zeitalter d. Kloster St. Gallen. 2. Aufl. Ravensburg, Dorn. 12°. 191 S. Fr. 1,90. |[P. Büser: SchwRs. 1, S. 134 f.]| (Mir nicht zugänglich.) — **123)** × E. Dümmler, Ermenrici Elwagensis epistola ad Grimaldum abbatem: MGHEp. 5 (1899), S. 534—80. — **124)** × Ad. Fäh, D. Baugesch. d. Stiftsbibliothek zu St. Gallen. Zürich, Kreutzmann. 28 S. (1. Erwähnung unter Abt Gozbert 816—37. Grundsteinlegung zu d. bis ins 18. Jh. bestehenden Neubau 1551 Juli 6.) — **125)** M. Tangl, D. Entwurf e. Königsurk, aus Karolingerzeit: NA. 25, S. 345—59. — **126)** × Joh. Steffen, Über d. Münchener Notkerhs. d. 14. Jh. Diss. Greifswald. Greifswald, F. W. Kunike. 61 S. (Mir nicht

die Arbeit Tuotilos am Evangelium longum und weist nach, dafs de Künstler zusammen mit dem nachmaligen Abt Salomo, mit Notker, Ratper und Hartmann ein Schüler Isos gewesen sei. Als eine wissenschaftlich Musterleistung stellt sich Gubsers[129.130]) Geschichte der Landschaf Gaster im MA. dar. March — von der Markgenossenschaft Tuggen — is der ursprüngliche Name dieses erst seit Ende des 16. Jh. allgemein Gaste — 1230 zuerst als Flurname bei Maseltrangen erwähnt — genannten, vo der Forschung bisher ziemlich vernachlässigten Gebietes. Mittelpunkt wa das 801/28 gegründete Kloster Schännis, dessen Kastvögte die Nachkomme des rätischen Grafen Hunfrid (in dem Witte[131]) mit Hinzufügung neue Gründe zu den Forschungen anderer Gelehrten ebenfalls den Ahnherrn de Hohenzollern erblickt), die in weiblicher Linie abstammenden Edeln vo Schännis des 10. Jh. und die aus diesen hervorgegangenen Grafen vo Lenzburg waren. Nach mannigfachen Schicksalen teilt das Gaster von 1 ab die Geschichte Habsburgs, und wurde aus administrativen Gründen Glarus zu einem Amte vereinigt. Windegg, der Sitz der Vögte, gab d Landschaft vom Beginne des 15. Jh. an vorübergehend den Namen. D Vf. erörtert in gründlichster Weise die komplizierten Rechtsverhältni das Entgegenkommen Österreichs, das Weesen als Operationsbasis ge Glarus brauchte, endlich den Übergang an Schwyz und Glarus, de Unterthanenland Gaster von 1438—1798 blieb. In einem Exkurs wird Schänniserchronik von 1614 als ein auf anderweitig bekannten Quellen a gebautes Werk Tschudis, ohne selbständigen Wert nachgewiesen. Gubser[1 widmet auch der Geschichte des Verkehrs durch das Walenseethal, der der Römerzeit nie ganz aufgehört hat, im 9. und 10. Jh. bedeutend wesen sein mufs, eine eingehende Studie. Das von Thommen[133]) edi Urbar vom 29. August 1398 gehört zu den seltenen Urbaren weltlic Grundbesitzer, und entstand wohl in Anlehnung an die österreichisc Aufzeichnungen von 1394. Fäh[134]) schildert in kurzem Abrifs die G schichte Walenstadts und des Sarganserlandes von 1482 an, wo es unter eidgenössische Herrschaft kam. Eine Reihe von Hauptpunkten aus reichen Vergangenheit des Rheinthals von der Zeit der Vennoneter an zu den Kämpfen von 1799, hebt Oechsli[135]) hervor. Wohl mit R erblickt er in der 'curtis ad campos' von 806 nicht Vinomna = Rank sondern das zuletzt 909 deutsch genannte Feldkirch, das jenes als Hau Unterrätiens ablöste. Häne[136]) macht uns mit 2 markigen, kraftv

zugänglich.) — **127)** × G. Jenny, Volkslegende v. Notker Balbulus: SchwAVolk S. 329—35. (Mit Vorwort v. E. A. S[tückelberg].) — **128)** Jos. Mantuani, T u. d. Elfenbeinschnitzereien am 'Evangelium longum' (Cod. No. 53) zu St. G (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 24.) Strafsburg, Heitz. gr.-8°. 50 S. |[DLZ. S. 3002/4.]| — **129)** J. M. Gubser, Gesch. d. Landschaft Gaster bis z. Au d. MA. Mit e. Exkurs: Gilg Tschudi u. d. geschichtliche Überlieferung d. Klosters Sch Zürcher philos. Diss.: MVtGStGallen 27, II, S. 331—683. — **130)** × A. B(üchi), G d. Landschaft Gaster: Ostschweiz (Zg.) No. 221, 223/5. (Besprechung v. N. 129. **131)** H. Witte, Über d. Abstammung d. Hohenzollern: HZ. 83 (1899), S. 226—4 **132)** J. M. Gubser, Gesch. d. Verkehrs durch d. Walenseethal: MVtGStGallen 2 S. 635—80. — **133)** R. Thommen, Urbar d. Grafschaft Sargans: ib. S. 681—9 **134)** Franz Fäh, Aus d. Gesch. d. Gemeinde Walenstadt u. d. Sarganserlandes. Wal Wildhaber. V, 152 S. |[Meyer v. Knonau: NZürcherZg. (1901), No. 32.]| — W. Oechsli, Aus d. Gesch. d. Rheinthals: NZürcherZg. No. 301/4. — **136)** J. D. Familienbuch zweier rheinthalischer Amtmänner d. 15. u. 16. Jh. (Hans Ve Reformator d. Rheinthals): JbSchwG. 25, S. 43—81. |[K. Dändliker: NZürcherZg.

Gestalten des Rheinthals bekannt. Es sind die Ammänner Hans Vogler (1442—1518) und sein gleichnamiger Sohn (1498—1567), der Reformator des Rheinthals, von denen tagebuchartige Aufzeichnungen mit allen möglichen Einträgen erhalten sind, wertvoll für die Rheinthaler Reformationsgeschichte, für die verschiedensten Kulturgebiete und durch die Überlieferung einiger bisher unbekannter Stücke MAlicher Dichtung. Gmür[137.138]) schildert das allmähliche Werden der Stadt St. Gallen (953 durch Ummauerung urbs, 11. Jh. Markt, 1227 Reichsstadt, 1272/3 erste Stadtverfassung), wie sie stets den Gefahren, äbtisch oder an Österreich versetzt zu werden, entging. 1405 sich durch die Erwerbung des Blutgerichtes vom Reiche, 1457 endlich auch vom Abte löste. — Zanetti[139]) läfst seiner Abhandlung über die Lex Romana Curiensis, in der er für die Echtheit des dieselbe benutzenden Testamentes Tellos von 766 eintritt, die bis 1897 unbekannt gebliebenen Mailänder Bruchstücke der Lex durch deren Entdecker Mercati nebst Faksimile und Erläuterungen beigeben. Während die Möglichkeit, dafs Sarazenen einmal das Engadin heimsuchten, nicht zu bestreiten ist, darf man einen dauernden Aufenthalt derselben dort nie annehmen. Die Versuche, Engadiner Ortsnamen auf die Sarazenen zurückzuführen, scheitern an dem Umstande, dafs diese nicht die älteste Bevölkerung jenes Thales sind, und gerade Ortsnamen selbst einen Wechsel der Bevölkerung überdauern; eher Erfolg verspricht die Erklärung aus dem Keltischen, z. B. Engadin = eniath (Wasserthal).[140]) Eine kurze historisch-topographisch-antiquarische Schilderung des Oberengadins und seiner Orte bietet Lechner.[141.142]) Camenisch[143]) weist nach, dafs die Schanfigger schon an dem Eroberungs- und Plünderungszug der Bündner gegen Nauders am 9. März 1499 teilgenommen haben.

Südschweiz. Tessin.[144]) Von hohem rechtsgeschichtlichem Interesse sind die am 25. August 1434 vom Herzog von Mailand bestätigten Statuten von Biasca.[145]) In der Fortsetzung seiner Geschichte der Rusca behandelt Motta[146—149]) die Familie zu Beginn des 16. Jh. Nach Lehmann[150—152])

---

137) M. Gmür, D. verfassungsgeschichtliche Entwickelung d. Stadt St. Gallen bis z. Jahre 1457. Vortrag für d. Jahresversammlung d. hist. Vereins in St. Gallen am 15. Okt. 1899. St. Gallen, Zollikofer. 81 S. — 138) × D. Hilty-Kunz, Über Werdenberger Familiennamen. Beitrag z. Werdenberger Gesch. Buchs, J. Kuhn. 72 S. (S.-A. aus d. 'Werdenberger u. Obertoggenburger'.) — 139) G. L. Zanetti, La Legge Romana Retica Coirese o Udinese. Mailand, Hoepli. ||[K. Zeumer: NA. 25, S. 844.]| (Mir nicht zugänglich.) — 140) S., D. Sarazenen im Engadin: NZürcherZg. No. 287/8. (Beilage.) — 141) E. Lechner, D. Oberengadin in d. Vergangenheit u. Gegenwart. 3., völlig umgearbeitete Aufl. v. 'Piz Languard u. d. Berninagruppe'. Leipzig, W. Engelmann. VII, 188 S. Fr. 4. ||[Büchi: SchwRs. 1, S. 134.]| — 142) × F. Jecklin u. R. A. Nüscheler, D. Glasgemälde aus d. Kirche v. Fideris (mit 2 Tfln.): AHS. 14, S. 21/6. (Wappenscheibe d. Familie Valär u. d. Bischofs v. Cur, Ortlieb v. Brandis, beide v. 1461; Weihebrief d. Kirche in Fideris v. 29. Juni 1461.) — 143) C. Camenisch, D. Anteil d. Schanfiggs am Schwabenkrieg: AnzSchwG. S. 272/3. — 144) × A. Schneider, Inschrift v. Tesserete: AnzSchwAlt. S. 153. (Mit etruskischen u. lateinischen Buchstaben.) — 145) Gli statuti di Biasca dell' anno 1434: BSSI. 22, S. 18—22, 38—51, 101—111. — 146) E. Motta, I Rusca, signori di Locarno, di Luino, di Val Intelvi ecc. (1439—1512) (continuazione): ib. S. 1/5, 33/8. — 147) × Una spia leventinese n. 1481: ib. S. 127/8. — 148) × Avvisi bellinzonesi ed intrighi d. Trivulzio, 1497/9: ib. S. 22/5. (3 Dokumente aus d. Mailänder Staatsarchive.) — 149) × C. Salvioni, Noterelle di Toponomastica Lombarda. Serie terza: ib. S. 85—100. — 150) H. Lehmann, D. Meister d. Schnitzaltars v. Brione-Verzasca: AnzSchwAlt. S. 266/9. (2 Tfln.) — 151) × G. Bianchi, Gli artisti Ticinesi. Dizionario biografiico. Lugano, Bianchi. 212 S. (Mir nicht zugänglich.) — 152) × Artisti

sind 2 Maler Matthäus Müller aus Lindau, Vater und Sohn, anzunehmen, von denen ersterer, der Meister des Schnitzaltars von Brione von 1502, plastische Werke von künstlerischer Individualität schuf, während seine Malereien Alltagsarbeiten sind.

Westschweiz. Wallis, Waadt, Genf, Neuenburg, Freiburg. Gegenüber Oechsli (JBG. 19, § 24A, N. 132) betont Garofalo,[153.154]) dafs es vor der keltischen Bevölkerung im Wallis weder Germanen noch Halbgermanen gegeben haben könne, dafs jene Stelle des Avienus über die Rhone auf deren mittleren oder unteren Lauf zu beziehen sei, und dafs die Geschichte des Wallis mit dem Jahre 57 v. Chr. beginne. Die angebliche Abstammung der Bewohner des Val d'Aniviers und des Val d'Hérens von den Hunnen bemüht sich neuestens Picaud[155]) zu beweisen. Zeumer[156]) unterwirft die Lex Burgundionum einer textkritischen und historischen Untersuchung. Danach ist die Grundlage ein Text von 88 Titeln, überliefert in 13 Hss., die in 2 Klassen, von denen jede einen besonderen Archetypus voraussetzt, zerfallen. Diese 88 Titel sind das Gesetzbuch Gundobads mit den bis anhin ergangenen Novellen so, wie es unter Sigismund am 29. März 517 zu Lyon in feierlicher Versammlung der Grofsen neu publiziert wurde, während Titel 89—104 oder 105 auf Ergänzung und Berichtigung der älteren Titel erlassene Novellen Sigismunds darstellen. Eine Baugeschichte und Beschreibung des Schlosses La Bâtia ob Martigny, dessen älteste Teile spätestens aus dem 12. Jh. stammen, das 1518 im Kampfe zwischen Kardinal Schinner und Georg Supersaxo bis auf den wohl 1260/8 durch Peter II. von Savoyen erbauten Donjon niederbrannte, schrieb Naef.[157.158]) Zu den ältesten heraldischen Malereien gehören die im Schlosse Valeria ob Sitten, die von Ganz[159.160]) der ersten Hälfte des 13. Jh. zugewiesen werden. — Dunants[161—163]) Führer durch das Museum von Avenches enthält viel wertvolles Material zur Geschichte und Kulturgeschichte Helvetiens unter der römischen Herrschaft; besonders willkommen ist die Beigabe von 52 Inschriften in Faksimile. Villeneuve steht nach Corthésy[164]) weder an Stelle des römischen Pennelocus, noch des 1005 genannten Compendiacum, von dem Valeyres ein Rest sein mag, sondern wurde 1214 durch Thomas von Savoyen gegründet. Das angeblich 1135 von Konrad I. von Zäringen gegründete Schlofs Iverdon wurde 1260/1 von Peter von Savoyen um- und ausgebaut.[165—168]) van Berchem[169])

---

d. Svizzera italiana: BSSI. 22, S. 60/5. — **153)** F. Garofalo, Sull' antica stor. d. Vallis Poenina: AnzSchG. S. 316—20. — **154)** × Bourban, (Über Ausgrabungen in Conthey): Liberté (FreiburgerZg.), No. 294. (Wieder abgedruckt im AnzSchwAlt. S. 284/5. Vgl. auch: Walliser Bote No. 52.) — **155)** Picaud, Le chargat valaisan, un souvenir de l'invasion d. Huns: Grenoble. (Mir nicht zugänglich. Notiz in d. NZürcherZg. 1900 No. 124.) — **156)** K. Zeumer, Z. Textkritik u. Gesch. d. Lex Burgundionum: NA. 25, S. 259—90. — **157)** A. Naef, Martigny. Rapport sur le château de la Bâtia, adressé à Mr. le président de la commission des Mon. Hist. Suisses (mit 3 Tfln.): AnzSchwAlt. S. 188—208. — **158)** × E. A. Stückelberg, Zwei Reliquiensagen. 2. Albertus Magnus bringt e. Thebäerhaupt nach Freiburg i. Br.: FreiburgerDiöcesA. 28, S. 438/9. — **159)** P. Ganz, Heraldische Malereien aus d. Schlosse u. d. Kirche v. Notre-Dame de Valère ob Sitten im Wallis (mit 1 Tfl.): AHS. 14, S. 129—35. — **160)** × D. Imesch, Zwei alte Besegnungen: SchwA.-Volksk. 4, S. 340/1. (Aus d. Wallis; Anfang d. 16. Jh.) — **161)** × B. Reber, La pierre à écuelles de Chexbres: AnzSchwAlt. S. 150/1. — **162)** × id., Une pierre à écuelle à Vufflens-la-Ville: ib. S. 152/3. — **163)** E. Dunant, Guide illustré du musée d'Avenches. Genève, Reymond & Cie. VI, 136 S. [[J. V. W(idmann): Bund (Zg.) No. 128; W. Oechsli: NZürcherZg. (1901), No. 96.]] — **164)** Eug. Corthésy, Fondation de

berichtigt die Daten zur Biographie des Lausanner Bischofs Geoffroi de Vayrols (nicht de Lucinge); Kanzler der Kirche zu Cahors, wurde er 1342 Bischof zu Lausanne, 1347 Bischof von Carpentras bei Avignon, 1357 Bischof von Carcassone, 1361 Erzbischof von Toulouse, als welcher er 10. März 1376 starb. Türler[170.171]) veröffentlicht das Protokoll der Lausanner Kirchenvisitation von 1416/7, das für die Kenntnis der kirchlichen Verhältnisse der ca. 270 lausannischen Pfarreien von hohem Wert ist, wie die treffliche Einleitung des Herausgebers darthut. Nachdem 1476 die Berner und Freiburger im Waadtlande Eroberungen gemacht hatten, dauerte es bis 1484, bis nach erregten Verhandlungen, die Tobler[172]) eingehend darstellt, die Ansprüche der Eidgenossen mit Geld losgekauft waren. — In einem vornehm ausgestatteten, reich illustrierten Bande schildert Fatio[173.174]) die bauliche Entwickelung und die wichtigsten Architekturdenkmäler Genfs von der Römerzeit an bis zum Ende des 19. Jh. — de Purys[175–181]) neuenburgisches Adelsverzeichnis liegt nunmehr vollständig vor; von den 146 Familien, über deren Herkunft, Nobilitierung und Wappen der Vf. Nachrichten bringt, leben heute nur noch etwa 20 in Neuenburg, von denen die meisten im 18. und 19. Jh. geadelt wurden. — Die sogenannte Fredegarchronik — der zuerst 1598 von Scaliger gebrauchte Name ist von Goldast durch eine falsche Konjektur erfunden — hat nach Schnürer[182]) drei Vff., wahrscheinlich königliche Notare, von denen der erste, wohl ein Genfer, in Luxeuil oder Remiremont schrieb und vielleicht identisch mit dem Schismatiker Agrestius ist, der in den 20er Jahren des 7. Jh. die Klosterwelt von Luxeuil in Aufregung brachte, die Geschichte bis 616/7 führte und spätestens noch 625/8 thätig war, während der zweite, ein Südfranzose, 642/3, der dritte um 658 schrieb. v. Liebenau[183]) tritt mit neuen formellen und materiellen Gründen dafür ein, dafs der sogenannte Anonymus

---

Villeneuve: RHVaudoise 8, S. 266—73. — **165)** Eug. Mottaz, Note sur la construction du château d'Yverdon: ib. S. 359—67. — **166)** × Ch. Pasche, Notes sur les noms de famille dans la contrée d'Oron: ib. S. 312/8. — **167)** × B. Dumur, L'église paroissiale de Vidy: ib. S. 377—82. (1. Erwähnung 1228, v. Mitte d. 16. Jh. an zerfallen.) — **168)** × Eug. Mottaz, Une charte de Louis de Savoie relative au prieuré de Clindy: ib. S. 321/4. (Urk. v. 14. Aug. 1316.) — **169)** V. van Berchem, Note sur Geoffroi, évêque de Lausanne 1342/7: ib. S. 289—98. — **170)** H. Türler, D. Lausanner Kirchenvisitation v. 1416/7: AHVBern 26, I, S. 1—41. — **171)** × A. Godet, Chaussetrape de la bataille de Grandson: AnzSchwAlt. S. 66. — **172)** G. Tobler, D. Streit unter d. Eidgenossen über d. Eroberungen im Wadtland in d. Jahren 1476—84: NBernerTb. (1901), S. 72—97. — **173)** × B. Reber, Note sur des pipes antiques: BullSHGenève 2, S. 164/8. (2 in d. Pfahlbauten v. Auvernier u. Versoix gefundene Pfeifen.) — **174)** G. Fatio, Genève à travers les siècles. Institut polygraphique à Zurich. 4⁰. 177 S. (Illustr. v. Fred. Boissonnas.) — **175)** × L. Perrin, La Commune de Savagnier (Notice hist.). Première partie: Les origines. Le vieux Savagnier: MusNeuchât. 37, S. 312—28. (1. Erwähnung 1143.) — **176)** × F. de Perregaux, Abbaye de Fontaine-André (avec vue et deux plans): ib. S. 77/9. (1143 gegründet, 1375 v. d. Engländern zerstört, Mitte 15. Jh. wieder aufgebaut.) — **177)** × W. F. v. Mülinen, Varianten d. neuenburgischen Wappens: AHS. 14, S. 64/5. (Dazu Nachtrag v. H. T[ürler]: ib. S. 117/8.) — **178)** × Ch. Monvert, Monuments parlans de Neuchâtel per Jonas Barillier: MusNeuchât. 37, S. 45—51, 68—74. (Fortsetzung v. Bd. 36 [enthält u. a. Notizen über d. Abtei Fontaine-André nebst Verzeichnis der Äbte und Chorherren].) — **179)** × A. Godet, Un couteau du 15ᵉ s.: AnzSchwAlt. S. 66. — **180)** × Ed. Cornaz, Notices relatives à l'hist. médicale de Neuchâtel. Cinquième série: MusNeuchât. 37, S. 58/9. (D. 1. in N. nachweisbare Arzt war e. Freiburger, 1330; e. einheimischer erscheint erst 1581.) — **181)** J. de Pury, Nobiliaire du pays de Neuchâtel (Suite et fin): AHS. 14, S. 37—42. — **182)** G. Schnürer, D. Vf. d. sogenannten Fredegar-Chronik: Collectanea Friburgensia Fasc. 9. 263 S. — **183)** Th.

Friburgensis eine Fälschung ist. Eine Reihe wohlthätiger Anstalte
Kantons Freiburg gehen nach Rämy[184]) ins MA. zurück. Die
Seltenheit der Ärzte im MA. erklärt die Begünstigungen, welche de
Freiburg von Favre[185]) von 1356 bis Ende des 16. Jh. nachgewie
jüdischen Ärzten, die zugleich Bankiers waren, zu teil wurden. Di
schichte des Freiburger Geschützwesens beginnt mit der Aufnahm
Hans Grefy als Büchsenmeister 1401; wertvolle Zeugnisse für die Fo
sind die 7 von Stajessi[186]) mitgeteilten Zeughausinventare von
bis 1756; 1774 wurden die alten Geschütze in Strafsburg umgegossen.
ältesten bisher bekannten MAlichen Bevölkerungsaufnahmen sind di
Buomberger[187–189]) zu bevölkerungs- und vermögensstatistischen
suchungen benutzten Freiburger Aufnahmen von 1444, 1447, 1448.
Seelenzahl für die Stadt ergiebt sich für 1444: 5200, für 1447/8:
Die dünnbesiedelte Landschaft bleibt um 600 Einwohner hinter der
zurück. Nach der Kopfquote war die MAliche Stadt reicher als die h
Während die Nichtbürger an Zahl in der Stadt überwiegen, sind Verheira
quote, Haushaltung und Vermögen (letzteres über 17 mal) gröfser be
Bürgern, und dieses wirtschaftliche Übergewicht gab ihnen die entschei
Macht in allen politischen Fragen. Die schöne Publikation freiburg
Kunstdenkmäler[190–199]) bringt wieder prächtige Tafeln; besonders h
gehoben seien die Abbildungen der 14 dem 15. und 16. Jh. angehör
Heiligenstatuen in der Vorhalle der St. Nikolauskirche in Freiburg.

Allgemeines. Heierli[200–204]) stellt in verdankenswerter

---

v. Liebenau, Z. Anonymus Friburgensis: AnzSchwG. S. 262/6. — **184)** Räm
wohlthätigen Anstalten d. Stadt u. d. Kantons Freiburg. (= Hundertstes Njbl. hrsg
Hülfsgesellschaft in Zürich auf d. Jahr 1900.) Zürich, Schulthefs. gr.-8⁰. 29 S. (
— **185)** Ant. Favre, Les médecins juifs à Fribourg dans les siècles passés:
Fribourg 7, I, S. 25—35. — **186)** Charles Stajessi, Les armes à feu dans le
Fribourg en Suisse: ib. S. 97—148. — **187)** F. Buomberger, Bevölkerungs- u
mögensstatistik in d. Stadt u. Landschaft Freiburg (im Üchtland) um d. Mitte d. 1
ZSchwStatistik 36. Jg., 1, Lfg. 2, S. 205—55. ||[T. G.: ASchwZg. (Sonntagsbeilage) N
(Auch separat als Freiburger juristische Diss. Bern, Stämpfli & Cie. XV, 147.) — 1
T. G., Schweizerische Zustände in alter Zeit: NZürcherZg. No. 214, 216. (Bespr
v. N. 187.) — **189)** × H. Türler, Vier Siegel d. Ritsch v. Freiburg: AE
S. 42/4. — **190)** × Ch. Stajessi, La porte de la Maigrauge à Fribourg: F
artistique à travers les âges. Album trimestriel 11e année, Tfl. 1. — **191)** ×
Schaller, Maison dite de Chalamala (à Gruyères): ib. Tfl. 2. — **192)** × J. J. Ber
Une lettre ornée des livres choraux d'Estavayer: ib. Tfl. 3. — **193)** × J. Zemp, Scu
du porche de Saint-Nicolas à Fribourg: ib. Tfl. 4. (14 Statuen v. Heiligen; 15. u. 1
— **194)** × id., Sculptures du porche de Saint-Nicolas à Fribourg. Partie latérale g
ib. Tfl. 5. — **195)** × id., Sculptures du porche de Saint-Nicolas à Fribourg.
latérale droite: ib. Tfl. 6. — **196)** × id., Sculptures pu porche de Saint-Nicolas à Fr
Partie centrale gauche: ib. Tfl. 7. — **197)** × id., Sculptures du porche de Saint-
à Fribourg. Partie centrale droite: ib. Tfl. 8. — **198)** × J.-J. Berthier, La
la vierge. Peinture de H. Friess. Saint Joachim et sainte Anne choisissant les a
pour l'offrande: ib. Tfl. 10. — **199)** × id., La vie de la vierge. Peinture de H.
Saint Joachim embrassant sainte Anne sous la porte d'or: ib. Tfl. 11.

200) J. Heierli, Urgesch. d. Schweiz. Zürich, Alb. Müller. 1901. XVI,
Fr. 14. ||[C. Keller: NZürcherZg. (1901), No. 40 u. 42.]|| — **201)** × Otto Sch
Neue Beiträge z. Anthropologie d. Schweiz. Berner phil. Dissert. Bern, Büchler
1899. 4⁰. 118 S. ||[R. Martin: SchwAVolksk. 4, S. 179—81.]|| (Untersuchung
hist. Schädelmaterials. Mit 18 Tfln. in Autotypie.) — **202)** × K. Schumach
ältesten Besiedelungsgesch. d. Bodensees u. seiner Umgebung: SVGBodensee He
S. 209—32. — **203)** × id., D. Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschla
d. vorrömischen Metallzeit. I. In d. Bronzezeit: NHeidelbergerJbb. Jg. 9, Heft 2 (

die bis heute auf dem Gebiete der Prähistorie gewonnenen Ergebnisse zusammen. Der Vf. bemüht sich, kühne Hypothesen auszuschliefsen, ergeht sich aber gelegentlich in zu weit hergeholten Anführungen von Analogieen aus aller Welt. Sehr nützlich ist der beigegebene bildliche Schmuck (4 Volltafeln und 423 Textillustrationen), während in dem gänzlichen Mangel von Litteraturangaben eine den wissenschaftlichen Wert des Buches durchaus beeinträchtigende Lücke liegt. Vielfach rätselhaft sind noch heute die sogenannten Regenbogenschüsselchen, die besonders in der Schweiz und den angrenzenden Gebieten zahlreich vorkommen; Reber[205]) sieht in ihnen die Anfänge des eigentlichen gallischen Münzgeldes und macht auf die häufigen Übereinstimmungen ihrer symbolischen Zeichen mit Skupturen der Zeichensteine aufmerksam. Mit Benutzung der zugänglichen Quellen und Litteratur stellt Garofalo[206]) zusammen, was über das vorrömische und das römische Helvetien zu sagen ist; aufser den politischen finden sich die topographischen und administrativen Verhältnisse eingehend erörtert. In einer allen wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Abhandlung bietet Oberziner[207]) eine umfangreiche Geschichte der Alpenvölker in römischer Zeit, mit besonderer Hervorhebung der von Augustus gegen dieselben geführten Kriege. Den Kriegen des Augustus im allgemeinen geht Helbling[208]) nach. Mit seiner Beschreibung der die Schweiz durchziehenden römischen Strafsen verbindet Maillefer[209]) allerlei historische und kulturgeschichtliche Notizen. Sehr spärlich sind die Nachrichten über Rompilger aus unserm Lande bis 800; nach Zettingers[210]) Ausführungen kämen nur Pirmir ca. 720, Beata aus der Gegend von Utznach 744 und Bischof Willicarius von Sitten 752 und 765 in Betracht. Morf[211]) führt auf Grund historischer und linguistischer Argumente den Nachweis, dafs in der Schweiz von einer Gefährdung des Deutschtums, das von der Völkerwanderung an bis heute vielfachen Schwankungen ausgesetzt war und ist, trotz der gelegentlichen Rückschläge, die vielfach nur eine Reromanisierung sind, nicht gesprochen werden darf, und dafs es in der viersprachigen Schweiz, deren sprachliche Grenzen nicht auch wirtschaftliche, soziale oder konfessionelle sind, glücklicherweise am eigentlichen Nährboden eines Sprachenstreites fehlt. Dies letzte betont auch Sartorius v. Waltershausen.[212.213]) Eine sehr gewissenhafte rechtshistorische Arbeit

---

S. 256—72. — **204)** × P. Reinecke, Z. jüngeren Steinzeit in West- u. Süddeutschland: WZ. 19, S. 209—70. (Nimmt vielfach Bezug auf schweizerische Funde u. Fundstätten.) — **205)** B. Reber, In d. Schweiz aufgefundene Regenbogenschüsseln u. verwandte Goldmünzen. (Mit 1 Tfl.): AnzSchwAlt. S. 157—66. — **206)** F. Garofalo, Su 'gli Helvetii' (corso di lezioni). Seconda edizione. Catania, presso la Direzione d. Rivista Bimestrale di Antichità Greche e Romane. 80 S. — **207)** Giov. Oberziner, Le guerre di Augusto contro i popoli alpini. Roma, Loescher & Co. 4⁰. 287 S. (5 Ktn.) — **208)** A. Helbling, Roms Kriege unter Augustus, 31 vor bis 14 nach Christus. Aarau, Sauerländer & Co. 36 S. — **209)** P. Maillefer, Les routes Romaines en Suisses: RHVaudoise 8, S. 1—11, 33—48, 129—39, 161—72. — **210)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. Jahre 800. Separat als Freiburger philos. Diss.: RQChrA. Supplementheft 11. XI, 112 S. |[DLZ. S. 3357.]| — **211)** H. Morf, Deutsche u. Romanen in d. Schweiz. Zürich, Fäsi & Beer. 1901. 61 S. Fr. 1,50. |[J. V. Widmann: Der Bund (Zg.) No. 281/3 (unter d. Titel: Kein Sprachenstreit in d. Schweiz).]| — **212)** A. Sartorius v. Waltershausen, D. Germanisierung d. Rätoromanen in d. Schweiz. Volkswirtschaftliche u. nationalpolitische Studien: Forsch. z. deutschen Landes- u. Volkskunde 12, Heft 5, S. 369—474. Separat: Stuttgart, Engelhorn. 110 S. M. 5,20. |[Kollmann: DLZ. S. 1841.]| (1 Kte.) — **213)** × H. Witte, Studien z. Gesch. d. deutsch-romanischen Sprachgrenze: DeutscheGeschBll. 1, S. 145—57. (Zusammenfassung bekannter

A. Eschers[214]) verfolgt eine wichtige Seite des Erbrechtes germanischen Volksrechten an bis zur Gegenwart. Drei Arbeiten bes sich mit der äufserst schwierigen Aufstellung der Genealogie de Welfen;[215–217]) sehr willkommen sind die 18 von Krüger se handlung beigegebenen Stammtafeln zahlreicher, zum Teil direkt Schweizergeschichte in Betracht fallender Geschlechter (Welfen in Nellenburger, Udalrichinger, Humfridinger). Die Bearbeitung ein Bedürfnis gewordenen genealogischen Nachschlagewerkes hat die He Gesellschaft an Hand genommen; bis jetzt liegen die Stammtafeln Kiburg-Dillingen, Habsburg und Habsburg-Laufenburg vor.[218–221]) der 3 Kriegerstatuen Berns erläutert Keller[222.223]) die Entwicke kriegerischen Rüstungen von der Zäringerzeit bis zur Epoche der Bu kriege. Die älteste Nachricht über Geschütze in der Schweiz sta Basel, das bereits 1371 eigene Vorrichtungen zur Herstellung solche eine Urk., wohl die älteste ihrer Art in der Schweiz, laut St. Gallen 1391 eine Büchse kauft, bringt Häne[224]) zum Abdr fügt Angaben über Beschaffenheit und Preis alter Geschütze bei. durch Thommen[225]) edierten Urkk. ist der 2. Band erschienen, e 692 Nummern aus den Jahren 1371—1410. Der 7. Band des Württemb Urkk.buches[226.227]) enthält gleich seinen Vorgängern zahlreiche Schweiz Bezug nehmende Stücke. Zu Nüschelers 'Gotteshäusern' Waldburger[228]) ein sehr nützliches Orts- und Heiligenregist ältesten Franziskanerniederlassungen auf dem zum Bistum Kons hörenden Gebiete der Schweiz sind die in Zürich 1240, Luzern un hausen um die Mitte des 13. Jh.[229–231]) v. Liebenau[232–240])

Ergebnisse.) — **214)** A. Escher, D. Einfluſs d. Geschlechtsunterschiedes d. De im schweizerischen Erbrecht. Zürcher jurist. Diss. Zürich, Schulthefs. 114 S. E. Krüger, D. Ursprung d. Welfenhauses u. seine Verzweigung in Süddeutschla unter Zugrundelegung d. bisher zugänglichen Urkk.- u. sonstigen Quellenmaterials Forschungsresultate. Wolfenbüttel, J. Zwifsler. 1899. XV, 586 S. — **216)** Fr. D. Anfänge d. welfischen Geschlechts. Tl. 1. D. welfischen Grafen d. westlichen lichen Bar. Hannover, M. u. H. Schaper. gr.-8⁰. XI, 60 S. — **217)** id., d. welfischen Geschlechtes. Tl. 2. Vier Exkurse zu d. Abhandlung über d. Grafen d. westlichen u. d. östlichen Bar. Hannover, M. u. H. Schaper. gr.-8⁰. **218)** W. Merz, Herzoge v. Zäringen: Genealogisches Handbuch z. Schweizer Ge v. d. Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft 1, S. 2/6. — **219)** E. Diener, v. Kiburg aus d. Hause Dillingen: ib. S. 7—11. — **220)** W. Merz, Grafen v u. Habsburg-Laufenburg: ib. S. 12/5. — **221)** × Roder, E. nahezu verscholle geschlecht am Überlinger See: SVGBodensee Heft 29, S. 201/4. (Hünenberg 1. Hälfte d. 14. Jh.; ungewiſs, ob im Zusammenhang mit d. gleichnamigen Geschlechte.) — **222)** A. Keller, D. drei Kriegerstatuen Berns: Berchtold V. v. Rudolf v. Erlach, Adrian v. Bubenberg. E. Exkurs über d. Entwickelung d. kr Rüstungen in d. Schweiz v. Ende d. 12. bis z. Ende d. 15. Jh.: SchwMSchr. aller Waffen 12, S. 193—206, 242—51, 289—301. — **223)** × R. Günthe über d. Sicherungsdienst. Geschichtliches: ib. 12, S. 377—408. — **224)** J. H älteste Geschütze in d. Schweiz, mit e. Urk. v. Jahre 1391: AnzSchwAlt. S. 21 **225)** Rud. Thommen, Urkk. z. Schw. Gesch. aus österreichischen Archiven. trage d. Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft d. Schweiz u. mit Un d. Bundes hrsg. Bd. 2. 1371—1410. Basel, Basler Buch- u. Antiquariatshand mals Ad. Geering. 4⁰. 551 S. Fr. 22,40. — **226)** Wirtemberg. Urkk.-Bu Stuttgart, Karl Aue. 4⁰. XXXII, 558 S. (Urkk. d. Jahre 1269—76 [Nrm. 203 — **227)** × Gesch. d. Freiherrn v. Bodman. I. Urkk. in Abschrift oder Aus sonstige Nachrichten. Nachträge 1264/8: SVGBodensee Heft 28 (1899), S. 487/8. A. Waldburger, Register zu Arnold Nüscheler †. D. Gotteshäuser d. Schw (Beilage z. AnzSchwG.) — **229)** L. Bauer, D. Ausbreitung d. Bettelorden in

das Schweizerkreuz als Nachbildung einer Kirchenfahne, wie dieselbe auf den Bildern des hl. Mauritius und seiner im ganzen Alpenlande eifrig verehrten Gefährten erscheint; die Farben aber — weifs die des Volkes, rot die des Adels, der Anhänger Österreichs, der Georgenritter und Burgunds — erinnern an die siegreichen Kämpfe der Eidgenossen und an die sozialen Gegensätze der alten Zeit. — Reich an neuen und zu weiteren Studien anregenden Gesichtspunkten sind Schultes[241–243]) Ausführungen, in denen er den wechselseitigen Einwirkungen von Handel und Verkehr einerseits, die er besonders eingehend darlegt, und politischer Geschichte andererseits nachforscht. Ausgehend von den geographischen Verhältnissen wird eine mit der Römerzeit beginnende Geschichte der Alpenpässe und ihrer Fortsetzungen nach Norden und Süden, in der die Eröffnung des Gotthards (vgl. N. 1), nach Vf. eine Folge des Vordringens des germanischen Elementes in den Centralalpen, einen entscheidenden Wendepunkt bildet, geboten, und die Entstehung der Eidgenossenschaft als eines vom Gotthard ausgehenden Pafsstaates in ihren wichtigsten Phasen beleuchtet. Besonders hingewiesen sei hier nur noch auf einen interessanten Punkt italienisch-deutscher Beziehungen im MA., auf die auch in den meisten Städten der Schweiz nachweisbaren Cawerschen, über die Vf. alle Nachrichten in Regestenform zusammenstellt, und die ausnahmslos aus Asti und Chieri stammen; zu höherer Bedeutung gelangten aber nur die Muntprat in Konstanz (1354—1653), von denen Lütfrid um 1430 der reichste Bürger Schwabens und der Schweiz war. In seiner sehr gelehrten, auf breitester Grundlage aufgebauten Abhandlung über den Zauber- und Hexenwahn, der zu den grofsen, von 1400—1700 währenden Hexenverfolgungen führte, nimmt Hansen[244.245]) vielfach Bezug auf die Schweiz. In den Alpen, den natürlichen Centren volkstümlichen Wahns, begannen die Obrigkeiten, den

---

Konstanz: FreiburgerDiöcesA. 28, S. 1—101. — **230)** × P. M. Straganz, Z. Gesch. d. Minderbrüder im Gebiete d. Oberrheins: ib. S. 319—96. (Verzeichnis d. Urkk. d. Franziskanerklosters zu Freiburg i. Br., die sich z. Teil auch auf d. Schweiz beziehen.) — **231)** × J. Mayer, Chronik d. Cistercienserinnen-Klosters Wonnenthal v. P. Konrad Burger, Konventual d. Cistercienser-Klosters Thennenbach u. Beichtvater im Kloster Wonnenthal: ib. S. 131—221. (Nimmt gelegentlich Bezug auf d. Schweiz.) — **232)** Th. v. Liebenau, D. Schweizerkreuz (mit 1 Doppeltafel): AHS. 14, S. 120/8. — **233)** × E. A. S(tückelberg), Reliquien-Freunde u. -Sammler: Vaterland, Tagesanzeiger für Luzern u. d. Mittelschweiz No. 65. — **234)** × id., Über Hungertücher: NZürcherZg. No. 114. (Im allgemeinen im 16. Jh. eingegangen.) — **235)** × id., Heraldische Analekten III: AHS. 14, S. 27—30. — **236)** × P. Ganz, Heraldische Denkmäler auf Grabsteinen. V: ib. S. 30/2. (Aus Schännis, Seengen u. Wettingen.) — **237)** × J. R. Rahn u. H. Lehmann, Ergänzungen z. Litteratur über d. schweizerische Glasmalerei: AnzSchwAlt. S. 69—78. — **238)** × H. Oidtmann, D. Schweizer Glasmalerei v. Ausgange d. 15. bis z. Beginn d. 18. Jh.: ZChrK. 11 (1899), S. 302—18. — **239)** × R. Günther, Schweizerreisen u. Naturbetrachtung: Die Schweiz (Schweizer illustr. Z.) 4, S. 116/8, 135/7. (Beginn d. wissenschaftlichen Erforschung d. Alpen im Anfang d. 16. Jh.) — **240)** × J. L. Brandstetter, Beiträge z. schweizerischen Ortsnamenkunde. IV: GFrSO. 55, S. 259—80. — **241)** A. Schulte, Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland u. Italien mit Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. I. Darstellung. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. XXXII, 742 S. — **242)** id., Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland u. Italien mit Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. II: Urkk. Mit 2 Ktn. Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. 358 S. — **243)** id., Wer war um 1430 d. reichste Bürger in Schwaben u. in d. Schweiz?: DeutscheGeschBll. 1, S. 205—10. — **244)** J. Hansen, Zauberwahn, Inquisition u. Hexenprozefs im MA. u. d. Entstehung d. grofsen Hexenverfolgung. (= Hist. Bibliothek Bd. 12.) München u. Leipzig, Oldenbourg. 538 S. M. 10. — **245)** × G. Tobler, Z. Hexenwesen in Bern: SchwAVolksk. 4,

von der systematischen Theologie der ·MAlichen Kirche kon
Hexenbegriff der Inquisition zu acceptieren, die Aufspürung der
übernehmen und die Massenverfolgung auch auf das weltliche (
übertragen. Die erste solcher Verfolgungen ist die durch den u
beschränkten Berner Kastellan Peter von Greierz um 1400 im Si
ins Werk gesetzte, 1428 folgt das Wallis, um 1430 die Gegend
Genfersee, u. s. w. Einzelfälle von Zauberprozessen finden sic
ganzen Schweiz häufig vom Ende des 14. Jh. an. Von der Sc
übertrug sich die Massenverfolgung um die Mitte des 15. Jh.
deutschland. Gegenüber dem spärlichen Widerspruch, der geg
Verirrungen erhoben wurde, suchten zahllose Traktate von 1450–
Realität des Hexenwahns darzuthun, voran der 'malleus maleficarum'
ein 'unglaubliches Monstrum voll geistiger Sumpfluft', der die syst
Grundlage für die Verfolgungen schuf, und zu Vff. den Sch
Institoris und den Basler Sprenger hat. In einem auf 9 Bände be
Werke, von dem ein vielversprechender Anfang vorliegt, be
Rott[246]) die diplomatischen Beziehungen Frankreichs zur Sch
ersten Drittel des 15. Jh. ab in allen ihren Äufserungen klar z
Witte[247]) bringt den Schlufs seiner Regesten zur Geschichte des S
krieges; sie umfassen die Zeit vom 1. Juni bis 29. September
halten Nachträge vom 12. Februar bis 7. September 1499. Höls
hat dazu ein Orts- und Personenregister verfafst. 294 Regesten u
wovon über die Hälfte aus dem Stadtarchiv Überlingen, vom 1
bis 27. September 1499 reichend, veröffentlicht (nebst Personen-
register) Roder,[249.250]) der zugleich den Schrecken, den der E
Eidgenossen im Hegau verursachte, und die mangelhafte Gegen
Schwaben schildert. — Das Idiotikon[251]) ist um 2 Hefte (Buchsta
ziehungsweise P) weitergediehen. Ein sehr brauchbares Sammelwerk
das unter Mitarbeit von über 60 Fachmännern aus allen Kantone
gegebene, in deutscher und französischer Sprache bearbeitete, mi
Plänen und Ansichten reich ausgestattete Geographische Lexiko
werden, dessen historische Angaben zwar nicht überall auf der Hö
— Oechslis[253]) Quellenbuch beginnt, um zahlreiche wichtig

S. 286/8. (1474—88; schon 1480 bestand d. abgekürzte Prozefsverfahren.) —
Rott, Hist. de la représentation diplomatique de la France auprès des Cantons
leurs alliés et de leurs confédérés. I. 1430—1559 Ouvrage publié sous les
aux frais des archives fédérales suisses. Bern, Benteli & Co. Lex.-8⁰. V,
247) H. Witte, Urkk.auszüge z. Gesch. d. Schwabenkriegs: MBadHK. (
ZGORh. 54) 22, S. 1—100. — 248) K. Hölscher, Personen- u. Ortsregiste
Urkk.auszügen z. Gesch. d. Schwabenkrieges: ib. S. 101—20. — 249) Ch
Regesten u. Akten z. Gesch. d. Schweizerkriegs 1499: SVGBodensee Heft 29, S
— 250) id., Überlingen u. d. Hegau im Anfange d. Schweizerkriegs 1499: ib.
|[Oechsli: NZürcherZg. (1901), No. 83 (Rezension d. ganzen Heftes).]|
Schweizerisches Idiotikon. Wörterbuch d. schweizerdeutschen Sprache. Bearbe
Bachmann, R. Schoch, H. Bruppacher u. E. Schwyzer. Bd. 4, Heft 41/2, Spalte 1
Frauenfeld, J. Huber. 4⁰. à Heft Fr. 2. |[K. Schnorf: NZürcherZg. (1900),
(1901), No. 37/8.]| — 252) Geographisches Lexikon d. Schweiz, hrsg. unter
Ch. Knapp u. Maurice Borel in Verbindung mit Fachmännern aus allen Kantone
reichen Ktn., Plänen u. Ansichten in u. aufser d. Text. 7 Lfgn., S. 1—112.
Gebr. Attinger. Lex.-8⁰. à Lfg. Fr. 0,75. (Aa—Avenches.) — 253) W. Oechsl
buch z. Schweizergesch. Für Haus u. Schule bearbeitet. 2. vermehrte u. verbe
Zürich, Schulthefs & Co. |[C. Dändliker: NZürcherZg. No. 300; A. Büch
(1900/1901), S. 133f.; G. Tobler: Der Bund (Zg.) No. 285.]| (Bis jetzt 2 Lfgn. [

z. B. Gäsaten, Schlacht bei Wangen 610, an der Vf. gegenüber Gisi im ...SchwG. 4, S. 101 festhält, Ermordung König Albrechts) und um treff...he Anmerkungen vermehrt, in 2. Auflage zu erscheinen. Überall sind ... Texte sorgfältig auf Grund der seit der 1. Auflage erschienenen ...ausgaben revidiert worden. Dafs der 1. Band von Dändlikers[254]) ...hweizergeschichte, unter Berücksichtigung der neuesten Ergebnisse der ...rschung, bereits in 4., textlich und illustrativ vermehrter Auflage er...heinen konnte, ist das beste Zeugnis für die Vortrefflichkeit dieses ...erkes. Als nützliches Hülfsmittel ist Hürbins,[255]) namentlich die ...istigen, religiösen und kulturgeschichtlichen Momente berücksichtigendes, ... umfangreichen Quellen- und Litteraturangaben versehenes Handbuch ...r willkommen, das die Polemik im ganzen ausschliefst, aber den ...holisch-innerschweizerischen Standpunkt des Vf. gelegentlich in die Er...heinung treten läfst.

---

§ 25.

Bayern.

(1899|1900.)

Fr. X. Glasschröder.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Altbayern. Der *prähistorischen* Forschung in Bayern gab ...hlenschlager in einem akademischen Vortrage verschiedene, auf ...gener praktischer Erfahrung fufsende Winke, wie die Ermittelung bisher ...beachtet gebliebener historischer Überreste sowie deren wissenschaftliche ...tersuchung und Beschreibung gefördert werden könnten.[1]) Eine akade...sche Festrede Rankes zeigt, wie die Erforschung der Urgeschichte ...ayerns schon unter König Ludwig I. vom bayerischen Staate in die Hände ...nommen und durch Schaffung einer eigenen akademischen Kommission ...r dieselbe organisiert wurde. Eine Reihe von Fundberichten zeugen von ...folgreicher Thätigkeit auf diesem Forschungsgebiete.[2-26])

...Fr. 2.) — **254)** K. Dändliker, Gesch. d. Schweiz mit besonderer Rücksicht auf d. ...twickelung d. Verfassungs- u. Kulturlebens v. d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart. Nach ... Quellen u. neuesten Forschungen gemeinfafslich dargestellt. Bd. 1, 4. Aufl. Zürich, ...hulthefs & Co. 788 S. M. 12. — **255)** Jos. Hürbin, Handbuch d. Schweizer Gesch. ... 1. Von d. ältesten Zeiten bis z. Eintritt v. Basel u. Schaffhausen in d. Bund d. Eid...nossen 1501. Stans, Hans v. Matt. XII, 496 S. Fr. 8. |[A. Büchi: SchwRs. 1, S. 61 f.]|

1) F. Ohlenschlager, Archäolog. Aufgaben in Bayern: SBAkMünchen (1900/1), ... 281—94. — **2)** J. Ranke, D. akademische Kommission für Erforschung d. Urgesch. ...yerns u. d. Organisation d. urgeschichtl. Forschung in Bayern durch König Ludwig I. ...kad. Festrede. München, Franz. 4⁰. 107 S. M. 8. — **3)** × Fr. Weber, Bericht über ...e vorgeschichtl. Funde in Bayern 1897 u. 1898: BAUBay. 18, S. 129—50. — **4)** × ..., Beitrr. z. Vorgesch. v. Oberbayern: ib. S. 165—92. — **5)** × id., Z. La Tène-Zeit in

Die *Quellenpublikation* zur altbayerischen Geschichte ist der beiden Berichtsjahre in ein sehr erfreuliches neues Stadium infolge zweier Beschlüsse der historischen Kommission bei der k bayerischen Akademie der Wissenschaften, welche die Herausga deutscher Humanistenbriefe und die Wiederaufnahme der Pub Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschic Gegenstande hatten. Letztere sollen in 2 Abteilungen, Urkk. und Ch weitergeführt werden. Die Geographische Gesellschaft hat sich du produktion von Aventins Karte von Bayern MDXXIII, welche das Plankammer des königlich-bayerischen Generalstabes zu München v Original auch in der Abstufung der Farben treffend wiedergiebt, ein Verdienst um die bayerische Landeskunde und Geschichte erworbe

Allgemeine zusammenfassende Werke werden durch de erwarteten 4. Band von Riezlers bayerischer Geschichte wür präsentiert. Derselbe behandelt die politischen Ereignisse in de raume von 1508—97, während der kulturgeschichtliche Teil für den den Band zurückgestellt ist. Auch der vorliegende Band erweist s Anlage und Form als Muster einer Darstellung von Territorialgesch Rahmen der Reichsgeschichte. Der Vf. ist redlich bemüht, gegenü Ereignissen und Verhältnissen eines Zeitalters dem 'das Vorwal religiösen Faktors in Politik und Kultur ein einheitliches Gepräg sich ein objektives Urteil zu wahren und dasselbe zum Ausdruck zu br

Die *Spezialforschung* wendet sich neuestens mit besonderer

Ober- u. Niederbayern: KBlAnthr. 30, S. 1/3. — **6)** × id., Ältere Fundnachr Oberbayern: AltbayerMschr. 2, S. 3/8, 124/9. — **7)** × J. Naue, Neue Grabl v. Oberbayern: PrähistBll. (1899), S. 65/8, 81/9. — **8)** × E. Brug, Fr. We Schwager, Bronzezeitliche Gufsstätte auf Münch. Boden: BAUBay. 13, S. 11 **9)** × Hügelgräber bei Labersricht in d. Oberpfalz: PrähistBll. 12, S. 67. — Weber, Prähist. Funde im Isarthal. I. E. bronzezeitliche Giefsstätte auf Münche Fundbericht: AltbayerMschr. 1, S. 149—55. — **11)** × W. M. Schmid, Präh im Isarthal. II. Depotfund d. Bronzezeit bei Pullach: ib. S. 155/8. — **12)** × Reihengräber bei Eging: ib. 2, S. 129—31. — **13)** × F. Hasselmann, Au in Gögging. Mit Plan u. Abbildg.: VHVNiederbayern 35, S. 359—71. — Mittermaier, D. vorgeschichtliche u. d. hist. Inzkofen: BAUBay. 13, S. **15)** × M. Schlosser, Ausgrabungen im Dürrloch b. Schwaighausen nordwestl. burg: KBlAnthr. 31, S. 41/6. — **16)** × H. Graf v. Walderdorff, Römische im Jahre 1900 in Regensburg aufgefunden: VHVOberpfalz 52, S. 303—11. — Steinmetz, Bericht über mehrere in d. Jahren 1899 u. 1900 im Bereiche d. terrains in Regensburg aufgedeckte röm. Begräbnisse: ib. S. 297—302. — 1 Studie über e. römisches Relief gefunden in Regensburg 1898: ib. 51, S. 10 **19)** × H. Graf v. Walderdorff, Neu aufgefundene römische Inschriften in R ib. S. 259—74. — **20)** × id., Hatten d. Römer bei Regensburg e. Niederlass linken Donau-Ufer: ib. 52, S. 39—59. — **21)** × W. Christ, Z. Inschrift d. in Regensburg: ib. S. 29—37. — **22)** × G. Steinmetz, Aquis He Gem ... e. röm. Fundes im Ulrichsmuseum in Regensburg: ib. S. 287—96. — **23)** × E. S E. neuer Römerort unfern d. Chiemsees: AltbayerMschr. 1, S. 117—24. — Steinmetz, E. Begräbnisstätte im Walddistrikt Raffa: VHVOberpfalz 51, S. **25)** × W. M. Schmid, E. Schalenstein im Rathause zu Passau: AltbayerMschr. 1 — **26)** × E. Oberhummer, Über d. Entwickelung u. d. Aufgaben d. baye kunde: ib. S. 1—21. — **27)** J. Hartmann, Aventins Karte v. Bayern München, Ackermann. 1899. 2°. |[HJb. 21, S. 53.]| — **28)** × E. Oberhum merkungen zu Aventins Karte v. Bayern: SBAkMünchen (1899), II, S. 435—62. A. Peez, D. Stammsitze d. Bayern u. Österreicher: AZg[B]. No. 264. — **30)** × mann, D. Passauer Geschichtsschreibung bis z. Anfang d. 18. Jh.: HJb. 20, S. — **31)** S. Riezler, Gesch. Bayerns. Bd. 4. Gotha, F. A. Perthes. 1899. X

den Geschicken Bayerns im 17. und 18. Jh. und in der Revolutionszeit zu.[32-40]) Der Streit zwischen Bayern und Pfalz wegen des Reichsvikariates, dessen Wurzel in dem Übergange der pfälzischen Kurwürde und des Erztruchsessenamtes an Bayern während des 30 j. Krieges zu suchen ist, kam beim Tode Kaiser Ferdinands III. (1657) zum Ausbruche und rief nach Lory grofse Wirren beim Reichskammergericht und einen grofsen Skandal bei der Wahlversammlung in Frankfurt am Main hervor.[41]) — Mit grofsem Erfolge widmet sich seit einer Reihe von Jahren Döberl der Erforschung der bayerischen Politik unter Ferdinand Maria. Von seinen beiden jüngsten Abhandlungen hat die eine den Sturz des kurbayerischen Kanzlers Johann Georg Öxl (1664) zum Gegenstande, welcher als bayerischer Gesandter bei der Reichsversammlung in Regensburg auf eigene Faust österreichfreundliche Politik trieb, während der kurfürstliche Hof bereits im französischen Fahrwasser segelte.[42]) Eine Reihe hochwichtiger archivalischer Quellen standen D. für die andere Abhandlung zu Gebote, welche in mustergültiger Weise die Frage erörtert, wie es kam, dafs Kurfürst Ferdinand Maria von Österreich sich abwandte und aus Selbsterhaltungstrieb Anschlufs an Frankreich suchte, der sich im Jahre 1670 zu einem gegen Österreich gerichteten Allianzvertrage verdichtete, wovon der Originaltext im Archiv des auswärtigen Ministeriums zu Paris beruht.[43-50]) — Seiner Erziehungsgeschichte der bayerischen Wittelsbacher hat Schmidt nunmehr jene der pfälzischen Wittelsbacher folgen lassen. Die archivalischen Quellen hierfür beginnen erst mit dem 16. Jh. reichlicher zu fliefsen. Die Verschiedenheit der Konfession der einzelnen pfälzischen Linien begründete eine grofse Mannigfaltigkeit an pädagogischen Grundsätzen und religiösen Anschauungen.[51-55])

[[MHL. 27, S. 274—82; AZg^{B}. (1900), No. 2; HZ. 85, S. 382/8.]| — **32)** × E. Mayer, D. bayer. Herzogtum im Leich de Henrico: HVjs. 3, S. 517 f. — **33)** × E. John, E. bayer. Herzog im Nibelungenliede: AZg^{B}. (1900), No. 284. — **34)** × H. Schubert, Luxemburg, Wittelsbach u. Habsburg in d. Zeit v. 1308—58. 1. Tl. Progr. Mährisch-Ostrau. 1899. 20 S. — **35)** × G. Biedermann, Friedensunterhandlungen d. Administrators v. Freising Pfalzgraf Philipp bei Rhein im Landshuter Erbfolgestreite 1504. Progr. Freising, Feller. 1899. 68 S. — **36)** × A. Petersen, Maximilian v. Bayern u. d. Kurwürde mit Berücksichtigung d. Flugschrift: D. anhaltische Kanzlei 1621. Progr. Luckau. 1899. 4°. 27 S. — **37)** × S. Riezler, Aufstand d. bayer. Bauern im Winter 1633/4: SBAkMünchen (1900), I, S. 33—95. — **38)** × id., D. Meuterei Johanns v. Wert 1647: HZ. 82, S. 38—97, 192—239. — **39)** × id., Bayern u. Frankreich während d. Waffenstillstandes v. 1647: SBAkMünchen (1898), II, S. 493—541. — **40)** × O. Pfülf, Beitr. z. Gesch. d. bayer. Friedensbestrebungen an d. Neige d. 30j. Krieges: StML. 56, S. 521—34. — **41)** K. Lory, D. Anfänge d. bayerisch-pfälz. Vikariatsstreits (1657/9): FGBayern 7, S. 165—244. — **42)** M. Döberl, D. Sturz d. kurbayer. Kanzlers Öxl: ib. S. 184—64, 247—300. — **43)** id., Bayern u. Frankreich vornehmlich unter Kurfürst Ferdinand Maria. München, Haushalter. XI, 605 S. M. 9. |[AZg^{B}. (1900), No. 223; FGBayern 9, S. 2* ff.]| — **44)** A. Kleinschmidt, Bayern, Pfalz u. Sardinien v. 1700—1800: ib. 8, S. 144—91. — **45)** × A. Hartmann, Hist. Gedichte aus d. Zeit d. bayer. Landeserhebung u. d. Rückkehr Max Emanuels nach Bayern: AltbayerMschr. 1, S. 33—61. — **46)** × A. Rosenlehner, D. Stellung d. Kurfürsten Max Emanuel v. Bayern u. Joseph Clemens v. Köln z. Kaiserwahl Karls VI. (1711). (= Hist. Abhandl. Heft 13.) München, Lüneburg. X, 148 S. M. 5. — **47)** × M. Schwann, D. Tod Kaiser Karls VII. u. s. Folgen: FBPG. 13, S. 405—32. — **48)** × Ch. Meyer, Bayern vor 100 Jahren: Personen u. Zustände in Bayern im Zeitalter d. Napoleonismus. München, J. Palm. 51 S. M. 1. — **49)** × A. Kleinschmidt, Bayern u. Hessen 1799—1816. Berlin, Räde. 344 S. M. 6. |[LCBl. (1900), No. 7.]| — **50)** × R. Graf Du Moulin Eckart, München am Vorabend d. Rheinbundes: FGBayern 8, S. 228—52. — **51)** Fr. Schmidt, Gesch. d. Erziehung d. pfälz. Wittelsbacher. Urkk. nebst geschichtlichem Überblick. (= Monumenta Germ. paedagogica, Bd. 19.) Berlin, A. Hofmann & Cie. 1899. CCIX, 575 S. M. 22,50. |[HZ. 88, S. 93/7; FGBayern 8,

Die *Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte* ist durch Scl Darstellung des bayerischen Staatshaushaltes im 18. Jh. glänzend Auf Grund einer umfangreichen Litteratur und eingehender arch Studien entrollt der Vf. ein erschöpfendes Gesamtbild der volks- u wirtschaftlichen Verhältnisse, welches den kurfürstlichen Hof, die schaft und die Stände des Landes in einem vielfach neuen, aber Lichte erscheinen läfst.[56-60])

Unter den gediegenen Aufsätzen, welche das offizielle O königlich-bayerischen Kriegsarchivs in seinen beiden jüngsten Bänd sei namentlich hervorgehoben Landmanns sachkundige, aner Beurteilung des Kurfürsten Max Emanuel als Heerführers in de landen während des Reunionskrieges (1692/7), wofür derselbe n einschlägigen Akten des geheimen Haus- und Staatsarchivs die Kurfürsten an seine 2. Gemahlin Therese Kunigunde erstmals konnte.[61-71]) — Ein mit kolorierten Uniformstafeln ausgestattetes von Hugo Schröder beleuchtet die verschiedenen Entwickelu des durch königliches Edikt vom 11. Oktober 1812 ins Leben gerufenen bayerischen Gendarmeriekorps auf Grund amtlichen Quellenmateri

Die tiefgehenden Rückwirkungen, welche der letzte Kampf Papsttum und Kaisertum im MA. unter Ludwig den Bayern auf di

S. 8*.]| — **52)** × K. Th. v. Heigel, D. Beziehungen d. Herzöge Karl Aug Joseph v. Zweibrücken zu Preufsen: HVjs. 3, S. 27—48. — **53)** × A. Klei Russische Gesandtschaftsberichte aus Oberitalien 1815/6: FGBayern 8, S. 192 Berichte erstattete d. russische Gesandte in Turin Fürst Koslowski an König Max u. Minister Montgelas.) — **54)** × R. Fester, Festrede z. Säkularfeier d. wittelsbachischen Linie Zweibrücken-Birkenfeld. Erlangen, Blaesing. 1899. 19 — **55)** × L. v. Kobell, König Ludwig II. u. Fürst Bismarck i. J. 187 Duncker & Humblot. 1899. V, 48 S. M. 1,20. — **56)** H. Schmelzle, D. St d. Herzogt. Bayern im 18. Jh. mit Berücksichtigung d. wirtschaftl., politischen Verhältnisse. (= Münch. volkswirtschaftl. Studien, No. 41.) Stuttgart, Cotta. M. 9. |[FGBayern 8, S. 14*.]| — **57)** × H. Ockel, D. Entstehung d. lande monopols in Bayern u. seine Verwaltung im 17. Jh.: FGBayern 7, S. 1—85. A. Memminger, Z. Gesch. d. Bauernlasten mit besonderer Beziehung auf Bay Diss. 176 S. — **59)** × J. Huggenberger, D. staatsrechtliche Stellung d. Adels im alten Bayern: ArchivZ. NF. 8, S. 181—212. — **60)** × K. Brunn schaftliche Lage d. Herzogtums Sulzbach im J. 1765: FGBayern 7, S. 301/8. — Landmann, Wilhelm III. v. England u. Max Emanuel v. Bayern im nied Kriege 1692/7: DarstellBayerKriegsHeeresG. 8, S. 1—48; 9, S. 1—51. — Winkler, Sanitätswesen in d. kurbayer. Armee nach d. 30j. Kriege bis z. T fürsten Max Emanuel (1649—1726): FGBayern 7, S. 36—48. — **63)** × J. feger, D. bayerisch-französische Einfall in Ober- u. Niederösterreich (1741) d. Erzherzogtümer. 1. Tl.: Karl Albrecht u. d. Franzosen in Oberösterreich Gerolds Sohn. 1899. 128 S. M. 2,70. — **64)** × A. v. Hauser, Tagebu 4. Inf.-Brigade während d. Sommerfeldzuges 1866: DarstellBayerKriegsHeeresG. 9, — **65)** × A. Erhard, Bayerische Einzelthaten u. Gefechtsbilder aus d. deu Kriege 1870/1: ib. 8, S. 106—96. Separat: München, Lindauer. 1899. 196 S **66)** × O. Sigl, D. k. bayer. 15. Inf.-Rgmt. vor Paris. Neuburg, Griefsma III, 82 S. M. 1,50. — **67)** × Fl. Kühnhauser, Kriegserinnerungen e. k. bayer. Infanterie-Leibregiments 1870/1. Partenkirchen, Wenzel. 1898. M. 2,80. — **68)** × E. Zöllner, Beiträge z. Gesch. d. bayer. Manöver: Da KriegsHeeresG. 9, S. 53—97. — **69)** × F. Teicher, D. k. b. Kadettenkorps v. bis z. Gegenwart. 2. Aufl. München, Th. Ackermann. XII, 164 S. M. 4. — **70)** × Gesch. d. 2. bayer. (vormals 3.) Jäger-Bataillon nebst e. kurzgefafsten Darstellu s. Stammabteilungen 1753—1898. Aschaffenburg, Krebs. 1899. XXIV, 340 S. **71)** × E. Heinze, Gesch. d. k. b. 6. Chevauxlegers-Regiment 1803—71. Giefsel. 1898. XX, 799 S. M. 22. — **72)** H. Schröder, D. Gendarmerie

lichen Verhältnisse in den bayerischen Bistümern hatte, weist Dormann am Hochstift Freising nach.[73]) — Die Bemühungen der bayerischen Herzöge Wilhelms IV. und Ludwigs, ihrem jüngeren Bruder Ernst, der trotz Einführung der Primogenitur Anteil an der Regierung verlangte, das Erzstift Salzburg zu verschaffen, wurden nach Wolfs quellenmäfsiger Untersuchung jahrelang von Österreich bekämpft. Als letzteres endlich im Jahre 1540 nachgab, erhielt Herzog Ernst das Erzstift unter stets wiederruflicher päpstlicher Dispens vom Empfang der Weihen, machte sich aber durch unwürdigen Lebenswandel nach wenig Jahren unmöglich, so dafs die Kurie auf seine Resignation drang. Nunmehr suchte Herzog Albrecht V. von Bayern, wenigstens einen bayernfreundlichem Kandidaten die Salzburger Mitra zu verschaffen, ohne jedoch durchzudringen.[74–84])

Einen lehrreichen Beitrag zur altbayerischen *Kulturgeschichte* liefert Reinhardstöttner in seiner Schilderung der 1702 entstandenen, aus den besten Kreisen sich rekrutierenden 'Nutz und Lust erweckenden Gesellschaft der vertrauten Nachbarn am Isarstrom' ihres Bildungsgrades, ihrer religiösen Anschauungen und politischen Denkungsart.[85–97]) — Von einem Postwesen in Bayern, dessen Entwickelung von den Anfängen bis zur Gegenwart Brunner in einer gehaltvollen Schrift behandelt, kann erst seit 1664 die Rede sein, in welchem Jahre Kurbayern an den Thurn- und Taxisschen Postbezirk angegliedert wurde. Die mannigfachen Versuche

Augsburg, Himmer. VI, 182 S. — **73)** H. Dormann, D. Hochstift Freising z. Zeit d. Kampfes zwischen Ludwig d. B. u. d. röm. Kurie 1322—42. Freisinger Gymn.-Progr. 1899. 65 S. — **74)** G. Wolf, D. bayer. Bistumspolitik in d. ersten Hälfte d. 16. Jh. mit besonderer Rücksicht auf Salzburg: BeitrrBKG. 6, S. 145—73, 193—216. — **75)** × G. Kawerau, Über e. angebl. verschollene Spottschrift gegen Johann Eck v. Augsburger Reichstage 1530: ib. 5, S. 128—34. — **76)** × Fr. Roth, E. lutherische Demonstration in d. Augustinerkirche zu München im Jahre 1558: ib. 6, S. 97—109. — **77)** × K. Schellhafs, Akten z. Reformthätigkeit Felician Ninquardas insbes. in Bayern u. Österreich: Quellen u. Forsch. aus ital. Archiven 2, S. 223—84; 3, S. 21—68, 161—94. — **78)** × F. Roth, Leonhard Kaiser, e. evangel. Märtyrer a. d. Innviertel. (= SchrrVReformationsG. No. 60.) Halle, Niemeyer. 51 S. M. 1,20. — **79)** × F. Lippert, Bücherverbrennung u. Bücherverbreitung in d. Oberpfalz-Kurpfalz im Jahre 1628: BeitrrBKG. 6, S. 173—91, 193—216. — **80)** × K. Brunner, D. Konfessionswechsel d. Pfalzgrafen Christian August v. Sulzbach: ib. S. 138/9. — **81)** × E. Dorn, Z. Gesch. d. Kniebeugungsfrage u. d. Prozefs d. Pfarrers Volkert in Ingolstadt: ib. 5, S. 1—37, 53—75. — **82)** × G. Braun, Z. Gesch. d. bayer. Generalsynode v. 1849: ib. 6, S. 259—70. — **83)** × J. A. Endres, D. Annalen d. ehemal. bayer. Benediktiner-Kongregation: HPBll. 126, S. 106—13. — **84)** × J. Mathes, Beiträge zu d. Reihenfolgen d. geistl. Pfründebesitzer im niederbayer. Anteil d. Diöcese Regensburg. 2. Abtlg.: VHVNiederbayern 35, S. 231—357. — **85)** K. v. Reinhardstöttner, D. Nutz- u. Lusterweckende Gesellschaft d. Vertrauten Nachbarn am Isarstrom: FGBayern 8, S. 253—91. — **86)** × J. A. Endres, Korrespondenz d. Mauriner mit d. Emmeramern u. Beziehungen d. letzteren zu d. wissenschaftl. Bewegungen d. 18. Jh. Stuttgart, J. Roth. 1899. 103 S. M. 3. |[HPBll. 126, S. 674—81.]| — **87)** × L. Wolfram, D. Illuminaten in Bayern u. ihre Verfolgung. 2. Tl. Gymn.-Progr. Erlangen, Blaesing. 78 S. M. 1. — **88)** × E. Illuminatendrama aus d. Jahre 1803: FGBayern 8, S. XIII—XV. — **89)** × R., D. Regensburger Rektors Zippelius Bemühungen für d. deutsche Sprache: ib. 7, S. II—III. — **90)** × J. Gebele u. J. B. Krallinger, Beitrr. z. altbayer. Schulgesch. I. E. hofgefreyter Schulmeister in München; II. Aktenstücke üb. d. Einführung d. Ursulinerinnen in Landsberg am Lech: AltbayerMschr. 2, S. 131/8. — **91)** × K. v. Reinhardstöttner, Faschingsschlittenfahrten bayerischer Studenten: FGBayern 7, S. 57—66. — **92)** × M. Höfler, D. Jahr im oberbayer. Volksleben mit besond. Berücksichtigung d. Volksmedizin: BAUBay. 13, S. 75—118. — **93)** × Andraeas, Beitrr. z. Gesch. d. Seuchen-, Gesundheits- u. Medizinalwesens d. oberen Pfalz: VHVOberpfalz 52, S. 79—286. — **94)** × L. Geiger, Bayer. Briefe: FGBayern 7, S. 67—101. — **95/6)** × J. Striedinger, Altbayer. Nachlafs-Inventare: AltbayerMschr. 1, S. 101—16, 161/6; 2, S. 138 f. — **97)** × K. O. Harz, D.

eine unabhängige bayerische Territorialpost zu schaffen, führten e
zum Ziele. Seitdem hat die königlich-bayerische Post vielfach bahnb
im deutschen Postwesen gewirkt.[98])

Die bayerische *Kunstgeschichte* findet in der erweiterten
Bilderschmuck verständnisvoll ausgestatteten Monatsschrift des hist
Vereins von Oberbayern eine freundliche Heimstätte, wo im be
die Kunst des Barock und Rokoko in Bayern liebevoll gewürdigt wir
— Als vornehm wissenschaftliches Prachtwerk präsentiert sich di
Bassermann-Jordans, welche an der Hand eines glänzenden I
von 11 Vollbildern und 100 Textillustrationen den Entwickelungsga
den die dekorative Malerei in der Zeit von 1536—1628 an den Ba
herzoglichen Hofes genommen hat. Die einzelnen Kunstdenkmäler
eingehend besprochen und einer strengen stilkritischen Würdigun
zogen, die Gestalten der Meister in scharfen Umrissen skizzier

In der Fortsetzung seiner *adelsgeschichtlichen* Studie
Landgrafen von Leuchtenberg behandelt Freiherr v. Bibra die vo
Karl IV. in jeder Weise geförderte Thätigkeit der Landgrafen U
und Johann für Erweiterung und Sicherung ihres Hausbesitzes
letzterer besonders auf Kosten des finanziell bedrängten Klosters W
erweitert wurde. Viel Sorge bereitete den beiden Landgrafen die S
der Grafschaft Hals und der Veste Bezenstein.[121,122]) — Mit der
des Kollegiatstifts Vilshofen, Heinrich Tuschl von Söldenau († 1376)

Seidenzucht in Bayern: FGBayern 7, S. 102—33. — **98)** J. Brunner, D. Po
Bayern in seiner geschichtl. Entwickelung v. d. Anfängen bis z. Gegenwart.
Franz. VIII, 244 S. M. 4. |[HJb. 21, S. 888 f.]| — **99)** X G. Hager, Bau
Forschungen in Altbayern: AZg^{B}. No. 71/3. — **100)** X id., Entdeckung
nischen Säulenbasilika im bayer. Voralpenland: ib. No. 218. — **101)** X id.
Kirchhofkapellen in Altbayern: ZChrK. (1899), S. 161—71. — **102)** X C. de
Glasfenster im Dom zu Regensburg: ZMünchAV. 10, S. 12/5. — **103)** E. Bas
Jordan, D. dekorative Malerei d. Renaissance am bayer. Hofe. München, F. B
XIV, 180 S. M. 16. — **104)** X F. Zell, E. Renaissancestube v. Jahre 1588 i
haus zu Grünwald: AltbayerMschr. 1, S. 22/9. — **105)** X id., Volkstümli
malereien im bayer. Hochland: ib. 2, S. 149—71. — **106)** X id., Bauernhäuser
tümliche Hausmalereien im bayer. Hochland. 80 Tfln. Frankfurt, Keller. 4 S.
107) X F. Frhr. v. Reitzenstein, D. Goldene Buch v. St. Emmeran in
ZMünchAV. 10, S. 18—23. — **108)** X Manfr. Mayer, Auszüge aus e. z. Zeit un
Werke: D. Wandteppiche d. bayer. Königshauses: ib. 11, S. 11/9. — **109)** X H.
miller, Wiederaufgefundene Entwürfe v. Bocksberger. E. Beitrag z. Bocksb
AltbayerMschr. 1, S. 140/2. — **110)** X K. Trautmann, Kurzgefafste Nach
kurbayer. Hofbildhauer u. Modellmeister Herrn Dominikus Aulizeck: ib. 2, S. 2
111) X J. B. Schmid, Johann Baptist Zimmermann, Maler u. kurf. bayer. Hofs
ib. S. 9—24, 65—80, 97—128. — **112)** X H. Riggauer, Entwickelung
Münzwesens unter d. Wittelsbachern: SBAkMünchen (1900), I, S. 178—92. —
J. V. Kull, Repertorium z. Münzkunde Bayerns. 1. Forts. München, Merzbache
M. 7,50. — **114)** X id., Aus bayerischen Archiven: MBNG. 19, II, S. 11
115) X G. H. Lockner, Z. Datierung d. ersten Groschen d. Pfalzgrafen Ott
u. Philipp: ib. 18, S. 58—61. — **116)** X G. Habich, Über einige Medaillen A
u. seiner Söhne: ib. 19, II, S. 57—61. — **117)** X J. V. Kull, Z. Münzgesch.
bischöfe v. Freising: AltbayerMschr. 2, S. 140/2. — **118)** X J. B. Schöffm
zeichnis d. bayer. MAlichen Münzen d. Sammlung d. hist. Vereins v. Niederbayer
Niederbayern 36, S. 1—28. — **119)** X H. v. Höfken, Passauer Pfennige, e
MAlichen Münzkunde Österreichs u. Bayerns: NumismZ. 30, S. 283—328. — 1
Primbs, Nachträge zu d. Mitteilungen über d. Sammlung v. Siegelabzügen d. k
Reichsarchivs: ArchivZ. 8, S. 213—83. — **121)** W. Frhr. v. Bibra, Beitrr.
d. Landgrafen v. Leuchtenberg, II: VHVOberpfalz 51, S. 1—80. — **122)** X M

Reichtum und unglückliche Ehe der Sage Stoff geboten, sowie mit seinem Testament und Wappen befafst sich ein lesenswerter Aufsatz Scharrers.[123]) — In einer prächtig ausgestatteten Festschrift zum 150 j. Residenzjubiläum des fürstlichen Hauses Thurn und Taxis in Regensburg zeigt Mehler, wie dieses Fürstengeschlecht eine Quelle reichsten Segens für die Donaustadt geworden, indem es allzeit den religiösen und charitativen Vereinen, der Wissenschaft und Kunst wie nicht minder edlem Sport eifriger Gönner und Förderer war.[124])

Einem der edelsten Sprossen des wittelsbachischen Hauses, dem Kardinal und Fürstbischof Philipp von Regensburg († 1597) der in den Zeiten der Gegenreformation für die kirchliche Erneuerung seiner Diöcese seine Kräfte aufzehrte, hat Dödl einen *biographischen* Denkstein gesetzt.[125]) — Bezüglich des Verhältnisses, in welchem Orlando di Lassos musikalisches Schaffen zur italienischen Litteratur steht, weist Sandberger im einzelnen nach, wie sich in Lassos Werken die italienische Litteraturgeschichte des 16. Jh. wiederspiegelt, der Übergang von den Epigonen Petrarcas zu Tasso, zur Schäferdichtung und zu den Lyrikern der Gegenreformation.[126–133])

Unter den Arbeiten zur *Ortsgeschichte* Münchens[134–137]) verdient Kögels Geschichte der St. Kajetans-Hofkirche besondere Erwähnung. Der Vf. schildert fast ausschliefslich nach archivalischen Quellen in ruhiger Objektivität die Entstehung dieses hervorragenden kirchlichen Baudenkmales, die 140 j. Thätigkeit des Theatinerordens in der bayerischen Hauptstadt und die Entwickelung des derzeitigen Hof- und Kollegiatsstifts bei St. Kajetan.[138]) — Die wechselnden Geschicke der 1499 eingeweihten Salvatorkirche in München, welche zunächst als Friedhofskirche (1499—1788) diente, nach ihrer Säkularisation im Jahre 1803 die aufgestapelten Klosterschätze barg und seit 1828 im kirchlichen Gebrauch der griechischen Gemeinde steht, hat ihr derzeitiger Rektor der Archimandrit Sakellaropulos beschrieben.[139–143]) — Im Anschlusse an sein Buch über den heiligen Berg

Albert, Burggraf v. Regensburg: ib. S. 101/6. — **123)** F. S. Scharrer, Heinrich Tuschl v. Söldenau u. sein Testament; d. Tuschlschen Familienwappen u. d. angebliche 'allain' in Heinrichs Schild: VHVNiederbayern 36, S. 29—44. — **124)** J. B. Mehler, D. fürstl. Haus Thurn u. Taxis in Regensburg. Regensburg, Habbel. 1899. XV, 299 S. M. 3. — **125)** J. Dödl, Philipp v. Wittelsbach, Kardinal, Bischof v. Regensburg: HPBll. 124, S. 142—52. — **126)** A. Sandberger, Roland Lassus' Beziehungen z. italienischen Litteratur: AltbayerMschr. 1, S. 65—97. — **127)** × O. Kronseder, Christophorus Hoffmann gen. Ostrofrankus. Diss. München, Straub. 1898. 67 S. — **128)** × J. Hartmann, Professor Adam Weishaupt zu Ingolstadt u. sein Illuminatismus: AltbayerMschr. 2, S. 81—92. — **129)** × K. Th. v. Heigel, E. unbekannter Brief Westenrieders: FGBayern 7, S. 245 f. — **130)** × F. Weber, Z. Erinnerung an Anton Wessinger: AltbayerMschr. 1, S. 125—32. — **131)** × K. Obser, Briefe über Herders Erhebung in d. bayer. Adelsstand: FGBayern 8, S. 16—20. — **132)** × H. Simonsfeld, Wilhelm Heinrich Riehl als Kulturhistoriker. Festrede. München, Franz. 1898. 4°. 62 S. M. 2. — **133)** × J. Traber, Lehrer Joseph Plafs, d. Geschichtsschreiber d. Oberpfalz. Donauwörth, Auer. 1899. 20 S. M. 0,15. — **134)** × F. Kronegg, Illustrierte Gesch. d. Stadt München mit e. Anhange: Gesch. d. Münchener Vorstädte u. Vororte. 2. Aufl. München, Kellerer. — **135)** × R., Bayern u. seine Hauptstadt im Lichte v. Reiseschilderungen u. fremden Kundgebungen, VI u. VII: FGBayern 7, S. III—XII; 8, S. V—XIII. — **136)** × H. Fahrmbacher, Aus Münchens Zeit d. Franzosennot. Z. Erinnerung an d. schwere Jahr 1800/1. München, Lindauer. 120 S. M. 1,75. — **137)** × A. Miller, Aus d. Zeit d. Werdens d. bayer. technischen Hochschule: MGesDErz&SchulG. 10, S. 181—44. — **138)** J. Kögel, Gesch. d. St. Kajetans-Hofkirche, d. Theatiner u. d. k. Hof- u. Kollegienstifts in München. Freiburg, Herder. 1899. XIV, 351 S. M. 5. [[FGBayern 8, S. 1*.]] — **139)** M. Sakellaropulos, D. griechische (Salvator-) Kirche in München. München, Lindauer.

Andechs behandelt Heindl die Geschichte des benachbarten Pf
Erling, das seit Jhh. zu dem Kloster Andechs in nahen Beziehunge
von wo aus die beiden Ortskirchen seit 1469 pastoriert wurden.[144]
Die historisch-topographische Beschreibung der Umgebung von Passa
der vor kurzem verstorbene A. Erhard unternommen, stützt sich
gedruckten Quellen und die sorgfältig gemusterte Litteratur, entbe
wohl der Vollständigkeit, nicht aber der Zuverlässigkeit des Ge
Besondere Aufmerksamkeit hat der Vf. den um Passau einst a
Adelsgeschlechtern zugewendet, deren Genealogieen vielfach ergänzt we
— Das im Jahre 1074 gegründete Benediktinerstift Admont erwarb f
auch Besitzungen in Bayern, die in der Probstei Elsendorf bei A
in Niederbayern ihren Mittelpunkt hatten. Den hierdurch bedingten
fachen Beziehungen seines Klosters zu Bayern ist der derzeitige Stifts
Wichner mit liebevollem Fleiſse nachgegangen.[158-161])

Schwaben. Eine Reihe von Fundsberichten zeugt auch
eifriger Forschung auf dem Gebiete der Prähistorie.[162-178]) —

1899. 60 S. M. 1,50. — **140)** × B. Kreuter, Beiträge z. Gesch. d. Akti
z. Löwenbräu in München. 1899. 4⁰. 19 S. — **141)** × J. Schwarz, D. Ha
Bäcker in München. München. 325 S. — **142)** × A. Frhr. v. Ow, Eink
Prinzessin Maria Anna Karolina im Clarissenkloster zu München (1719): Altbaye
S. 143/8. — **143)** × Beiträge z. Gesch. d. bayer. Volkserhebung im J. 1705
kirchener Votivbild: ib. S. 94/6. — **144)** E. Heindl, D. Pfarrdorf Erling be
in seiner Vergangenheit u. Gegenwart. München, Lentner. 1899. 106 S. M. 2.
Mschr. 1, S. 169.]| — **145)** × K. Pfund, Hohenburg im Isarwinkel um d. letzt
Jh.wende: AltbayerMschr. 2, S. 33/8. — **146)** × A. Friedmann, D. Juden in
1800—1900. Ingolstadt, Krüll. 27 S. M. 0,70. — **147)** × J. Gierl, Kiefe
bayer. Grenzort bei Kufstein. Kufstein, Selbstverlag. 1899. 115 S. — **148)**
Hoffmann, Gotische Betsäule bei Schloſs Rösselsberg: AltbayerMschr. 1, S. 15
149) × R. Pfund, Grenzstreit zw. Tegernsee u. Tirol in d. letzten Regier
Kaiser Maximilians I. 1514/9: ZFerdinandeum 43, S. 309—19. — **150)** × J. Ki
D. Beteiligung d. Pfarreien Egern u. Tegernsee an d. Sendlinger Schlacht im J
d. Votivbild in d. Pfarrkirche zu Egern: AltbayerMschr. 1, S. 133/9. — **1**
Trautmann, D. Fresken d. Schlieſsledersaales zu Wasserburg a. Inn: ib. S.
152) A. Erhard, Gesch. u. Topographie d. Umgebung v. Passau bezw. d. eh
bistums Passau u. d. Landes d. Abtei mit Ausschluſs d. Stadt Passau u. d. we
in Österreich gelegenen fürstb. Besitzungen: VHVNiederbayern 35, S. 1—225. —
Wichner, D. Propstei Elsendorf u. d. Beziehungen d. Klosters Admont zu Bayern
bayerische Forschungen, I.) München, Hist. Ver. v. Oberbayern. 96 S. — **154)**
Riedler, Oberviehbach bei Landshut als Obley d. Domstifts Bamberg: VHVNieder
S. 303—35. — **155)** × (Fastlinger), Rotthalmünster, e. verschollenes Non
ib. 35, S. 227/9. — **156)** × Fr. Drexel, D. Brunnen auf d. Fischmarkt zu
(sogen. Rolandsbrunnen): VHVOberpfalz 52, S. 61—77. — **157)** × J. Bru
Pandurenführer Frz. Frhr. v. d. Trenk im österr. Erbfolgekriege mit besonderer
auf d. Zerstörung v. Cham im J. 1742: ib. 51, S. 185—258. — **158)** × K.
Z. Gesch. d. Bergbaues bei Erbendorf in d. Oberpfalz: FGBayern 7, S. 30
159) × Fr. Loritz, Nittenau während d. Feldzugs 1809: VHVOberpfalz 52,
— **160)** × C. Will, D. Anfang e. Klageliedes Oswalds v. Wolkenstein auf d.
schlacht bei Taus im Jahre 1431: ib. 51, S. 89—100. — **161)** × Fr. Binha
d. Cisterzienserstifts Waldsassen unter d. Abte Athanasius Hettenkofer in d. Ja
u. 1799. Passau, Kleiter. 1899. 24 S. M. 0,50.

162) × H. Edelmann, Einzelfunde v. d. oberen Donaugegend: PrähistB
S. 69—72. — **163/4)** × M. Schneller, D. Ausgrabungen zu Faimingen: JbHVDi
S. 187—92; 13, S. 199—208. — **165)** × L. Schäble, Hügelgräber bei
ib. 12, S. 184/6. — **166)** × J. Kirchmann, D. alemannische Gräberfeld b
heim: ib. S. 193/6. — **167)** × J. M. Harbauer, D. alemannische Gräberfeld b
heim: ib. 13, S. 204 f. — **168)** × L. Schäble, Flachgräber bei Steinheim: ib.
— **169/70)** × Kuttler, D. Ausgrabungen bei Zöschingen 1900: ib. 12, S.

bisher in verschiedenen Zeit- und Vereinsschriften zerstreute Abhandlungen zur schwäbischen Geschichte im MA. hat L. Baumann, einer der verdientesten neueren schwäbischen Geschichtsforscher, in einer den neueren Forschungen und Quelleneditionen entsprechenden Überarbeitung gesammelt herausgegeben. Als die wichtigsten unter denselben dürften jene über Herkunft und Identität der Schwaben und Alemannen und über die Entwickelung der Gaue und Gaugrafschaften im heutigen Schwaben zu bezeichnen sein.[174]) — Die Fortsetzung von Grupps sorgfältig gearbeiteten Öttinger Regesten in den Jahren 1279—1300 verbreitet Licht über die vielfachen Beziehungen der Öttinger Grafen zu ihren Vasallen und Dienstmannen einer- und zu den Gebietsnachbarn andererseits. Neben der Genealogie erfährt die Ortsgeschichte durch sie besondere Förderung.[175-182]) — In seiner Baugeschichte des Augsburger Domes berücksichtigt Schildhauer besonders die romanischen Teile dieser Kathedrale, welche nach dem grofsen Dombrande (im Jahre 994) Bischof Luitold erbaute und die dann Domkustos Cunrad von Randeck in den Jahren 1331/7 gotisierte.[183-196]) — Für Erforschung der Geschichte der Stadt und Universität Dillingen, welch letztere bekanntlich dem Kardinal-Fürstbischof von Augsburg, Otto Truchsefs von Waldburg ihr Entstehen verdankte, ist der dortige historische Verein mit grofsem Erfolge thätig.[197-205]) — An den Beziehungen der

18, S. 183/5. — **171)** × v. Lochner, Prähist. aus Lindau u. Umgebung: KBlAnthr. 31, S. 5/8. — **172)** × Lunglmayr, D. Orts- u. Flurnamen d. Amtsgerichtsbezirkes Lindau: SVGBodensee 27, S. 39—131. — **173)** × R. Popp u. A. Ullrich, D. alten Strafsen im Allgäu, speziell die v. Kempten ausgehenden Römerstrafsen: AllgäuerGFr. 12, S. 17—25, 41—51. — **174)** F. L. Baumann, Forschungen z. schwäbischen Gesch. Kempten, Kösel. 1899. 625 S. — **175)** G. Grupp, Öttingische Regesten, Heft 2: 1279—1300. Nördlingen, Reischle. 1899. 64 S. M. 1,50. — **176)** × B. Duhr, Quellen zu e. Biographie d. Kardinals Otto Truchsefs v. Waldburg: HJb. 20, S. 71/4. — **177/8)** × W. Dietlen, Beitrr. z. Gesch. d. Reformation in Schwaben. Schlufs: BeitrrBKG. 5, S. 37—49; 6, S. 241—59. — **179)** × P. Wittmann, Zwei Mortuarien d. Hochstifts Augsburg: JbHVDillingen 12, S. 120—66. — **180)** × J. Haufsleiter, Die d. Bischof Ulrich v. Augsburg zugeschriebene Epistel de continentia clericorum in e. Wittenberger Ausgabe (1520) mit Vorrede Luthers: BeitrrBKG. 6, S. 121/6. — **181)** × A. Schröder, D. hl. Ulrich (Udalrich) v. Augsburg: Wetzer&WeltesKirchenlex. 12, S. 197—219. — **182)** × J. Hartmann, Die v. Bischof Petrus Richarz v. Augsburg für Königin Karoline veranstaltete Trauerfeier: JbHVDillingen 13, S. 171/5. — **183)** F. Schildhauer, Baugesch. d. Augsburger Doms mit besonderer Berücksichtigung d. romanischen Periode: ZHVSchwaben 26, S. 1—80. — **184)** × L. Werner, Gesch. d. Stadt Augsburg. Augsburg, Rieger. 1899. 428 S. M. 5. — **185)** × O. Clemen, E. Augsburger Flugschrift v. 1524: BeitrrBKG. 6, S. 274/8. — **186)** × Th. Ruefs, Augsburg v. 100 Jahren. Augsburg, Lampart. 51 S. M. 0,75. — **187)** × J. M. Friesenegger, D. St. Ulrichskirche zu Augsburg. Augsburg, Huttler. VIII, 92 S. M. 1. — **188)** × Fr. Scholz, Gesch. d. deutschen Schriftsprache in Augsburg bis z. J. 1374. Berlin, Mayer & Müller. 1898. VI, 285 S. M. 8,50. — **189)** × E. W. Bredt, D. Hss.schmuck Augsburgs im 15. Jh. 14 Tfln. Strafsburg, Heitz. 1899. 96 S. M. 6. — **190)** × E. Welisch, Augsburger Maler im 18. Jh.; Beitr. z. Gesch. d. Barock u. Rokoko. Augsburg, Lampart. 146 S. M. 4. — **191)** × A. Stauber, D. Haus Fugger v. seinen Anfängen bis z. Gegenwart. Augsburg, Lampart. XI, 279 S. M. 6. — **192)** R. Häbler, D. Stellung d. Fugger z. Kirchenstreite d. 16. Jh.: HJb. 1, S. 473—510. — **193)** × R. Schornbaum, E. Nachtrag zu d. Briefwechsel Luthers u. Melanchthons: BeitrrBKG. 6, S. 109—19. (Im Anschlufs daran publiziert Kolde e. Brief Melanchthons an Bürgermeister u. Räte in Augsburg.) — **194)** × M. Radelhofer, Jakob Dachser u. Sigmund Salminger: ib. S. 1—30. — **195)** × F. Roth, Wer war Haug Marschalck, gen. Zoller v. Augsburg: ib. S. 229—34. — **196)** × id., Z. Lebensgesch. d. Meisters Michael Keller, Prädikanten in Augsburg: ib. 5, S. 149—63. — **197)** × Th. Specht, Ältere Beschreibungen d. Stadt Dillingen: JbHVDillingen 12, S. 175 f. — **198)** × J. Widemann, Urkk. aus d. städtischen Archiv zu Dillingen: ib. S. 1—42. — **199)** ×

Stadt Donauwörth zu den bayerischen Herzögen, welche Weifs Hand der einschlägigen Litteratur und der reichlich fliefsenden schen Quellen klarlegt, zeigt sich, wie weit ins MA. zurück politische Gegensatz zwischen Fürsten und Städten, der in abwe wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen begründet war, läfst.[206–215]) — Für seine Beiträge zur Geschichte der jüdisc meinden im Riefs hat Müller das meiste Material aus dem St in Nördlingen erhoben und dann diese Sammlungen aus dem öttingischen Archiv in Wallerstein ergänzt, so dafs er ein ansch wenn auch nicht lückenloses Bild von den ehemaligen Zuständen schen Ansiedelungen im Riefs entwerfen konnte.[216.217])

Der rührige Kemptener Altertumsverein hat die Ergebniss Forschungen auf dem Gebiete der *Allgäuer Geschichte* wieder stattlichen Bänden seines Organs, des Allgäuer Geschichtsfreundes gelegt.[218–230])

Franken. Auf dem Gebiet der *prähistorischen Fo* macht sich nach längerer Zeit, während welcher sie kaum nenn

---

L. Schäble, Geldwert in d. zweiten Hälfte d. 17. Jh.: ib. S. 176f. — **20** Specht, Quellen z. Gesch. d. Universität Dillingen: ib. S. 169—78. — **20** Gesch. d. Seminarium St. Josephi in Dillingen: ib. 13, S. 1—35. — **202)** goldene Saal d. Lyceumsgebäudes (in Dillingen): ib. S. 175/7. — **203)** × id., D d. Universität Dillingen: ib. 12, S. 43—94. — **204)** × id., Pro fundatoribus: ib (Behandelt d. Anniversarien für d. Stifter d. ehem. Universität Dillingen.) — **2** D. Fronleichnamsprozession in Dillingen: ib. S. 173/5. — **206)** Th. Weifs, D. B d. Stadt Donauwörth zu Bayern v. 1266—1459 u. ihre Eroberung durch Herz d. Reichen 1458: ib. 13, S. 99—168. — **207)** × L. Oblinger, Höchstä 1384—1460: ib. S. 36—98. — **208)** × F. X. Schild, Rückführung d. Stad z. kathol. Religionsübung: ib. 12, S. 95—119. — **209)** × J. Kamann, Br Brigittenkloster Maihingen: ZKultG. 6, S. 249—87, 385—410. — **210)** × J. bach, D. Häuser Neuburgs im 18. Jh.: Neuburger Kollektaneenbl. 62, I, S. 1—96. — **211)** × O. Clemen, Kaspar Husel in Nördlingen an Stephan Roth berg, 21. Sept. 1524: BeitrrBKG. 6, S. 78—82. — **212)** × Ch. Geyer, Kasp ib. 5, S. 101—27. — **213)** × O. Erhard, Anna Gräfin v. Oettingen, geb. v. Leuchtenberg. Nördlingen, Beck. 81 S. M. 0,40. — **214)** × Z. Gesch. d. K speziell in Öttingen: BeitrrBKG. 5, S. 285/7. — **215)** × Th. Kolde, Z. Gesc firmation in Öttingen: ib. 6, S. 126—38. — **216)** L. Müller, Aus 5 Jhh.: Gesch. d. jüdischen Gemeinden im Riefs: ZHVSchwaben 25, S. 1—124; 26, S. — **217)** × A. Sondergeld, Entstehungsgesch. d. neuen Pfarrkirche in Sc JbHVDillingen 13, S. 169f. — **218)** × G. Merk, Z. Gesch. d. 30j. Kriege schwaben u. im Allgäu. Nach hs. Aufzeichnungen v. 1628—32: AllgäuerGFr. 12, S — **219)** × K. Schwärzler, Z. Vagabunden- u. Diebsgesch. d. 18. Jh.: ib. — **220)** × id., Unsere Burgen: XIV. D. Edelsitz Gwiggen: ib. S. 69—71. — v. Höfsle, Gesch. d. alten Papiermühlen im ehem. Stift Kempten u. in d. Kempten: ib. S. 25—37, 51—68, 71—84. — **222)** × Lupberger, Regest Rathause zu Eglofs aufbewahrten Urkk. d. Freien zu Eglofs: ib. 11, S. 10/4, 1 **223)** × N. Schwanzer, D. Herren v. Altmannshofen: ib. S. 54—62, 65—78. — F. J. Schmitt, D. St. Magnuskirche d. Benediktinerabtei Füfsen im Allgäu: RepK S. 300/5. — **225)** × M. Fürst, D. Gemälde-Verzeichnis d. ehemal. fürstabteilich kammer d. Stifts Kempten: AllgäuerGFr. 11, S. 1/9. — **226)** × F. v. Häfs d. alten Papiermühlen im ehem. Stift Kempten u. in d. Reichsstadt Kempte S. 25—37, 51—60, 71—84. — **227)** × F. Schneiderwirth, Über d. Archiv hospitals zu Memmingen: ArchivZ. NF. 8, S. 150—80. — **228)** × A. Horchler Münzfunde aus d. Allgäu. III. Nochmal d. Fund zu Leubas: AllgäuerGFr. — id., MAliche Münzfunde aus d. Allgäu: IV. D. Fund zu Grünenbach: ib. 12, 37—40. — **230)** × M. Leichtle, Hervorragende Allgäuer. XI. Kunstmaler in Kempten: ib. S. 1/4.

Berücksichtigung fand, in den Berichtsjahren erfreulicherweise ein gröfserer Eifer bemerkbar.[231–245])

An *Quellenpublikationen* können die fränkischen Provinzen, soweit sie am Territorialbestand des alten Bistums Würzburg Teil haben, ein hervorragendes Werk für sich in Anspruch nehmen: aus dem mustergültigen 45. Band der Monumenta Boica, welcher unter Oefeles Redaktion entstanden und erschienen ist, wird die Wissenschaft für die verschiedensten ihrer Gebiete mannigfachen und beträchtlichen Gewinn ziehen können, für Frankens Territorialgeschichte und für die Stadtgeschichte Würzburgs wird diese Quellenpublikation stets ein unentbehrliches Hülfsmittel bilden.[246]) — Für die Adels-, Territorial- und Ortsgeschichte des bayerischen und württembergischen Franken hat Weller im 1. Bande seines Hohenloheschen Urkk.buches eine Sammlung der für die Geschichte des Gesamthauses Hohenlohe wichtigen Urkk. aus der Zeit von 1153—1360 herausgegeben, die als Musterleistung nach jeder Richtung bezeichnet werden kann. Das Register erweist sich als wertvolles Hülfsmittel für die historische Geographie der fränkischen Lande.[247])

Eine gröfsere *allgemeine Darstellung* ist im Berichtsjahre nicht zu verzeichnen.

Dagegen ward das Feld der *territorialgeschichtlichen Forschung* reichlich bebaut.[248–252]) Mit der Übersetzung und Herausgabe der Statistique de la Province de *Bayreuth* des kaiserlichen Intendanten dieser Provinz Baron de Tournon hat sich v. Fahrmbacher ein neues Verdienst auf dem Gebiete der Bayreuther Geschichte erworben. Der Historiker wie jeder, der sich mit Ortskunde befafst, wird aus dem Buche, welches des Herausgebers eigene Beigaben und Anmerkungen bereichern und so verständlicher machen, viel neues und weiter verwertbares finden können.[253–266])

---

231) × B. Kmiotek, Siedelung u. Waldwirtschaft im Salzforst. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien. Heft 8.) Leipzig, Deicherts Nachf. X, 194 S. M. 3,60. — **232)** × J. Naue, Bronzezeitgrab v. Hammer bei Nürnberg: PrähistBll. 11, S. 49, 55. — **233)** × J. Wunder u. J. Naue, Ausgrabungen bei Hammer bei Nürnberg: ib. 12, S. 49—55. — **234)** × Eidam, Bronzefund bei Merkendorf, Mittelfranken: ib. 11, S. 33/7. — **235)** × O. P. Mayr, Hügelgräber v. Götzelhart: SBlHVEichstätt 13, S. 98—100. — **236)** × D. Englert, Bericht über d. Ausgrabungen in Nassenfels (Sommer 1898): ib. S. 102/3. — **237)** × F. Winkelmann, D. römische Kastell bei Böhming: ib. S. 104/6. — **238)** × S. Haffner, Grabhügel d. ältesten Hallstattzeit bei Windsbach (Mittelfranken): PrähistBll. 12, S. 7—10, 22/3, 48. — **239)** × id., Neolithisches aus Mittelfranken: ib. S. 28 f. — **240)** × M. Schlosser, Über Höhlen b. Mörnsheim (Mittelfranken) u. Ausgrabungen bei Velburg Oberpfalz: KBlAnthr. 30, S. 9—14. — **241)** × P. Reinecke, Neolith. Station mit Bandkeramik v. Heidingsfeld bei Würzburg: ib. 18, S. 73. — **242)** × id., Urnenfelder d. ältesten Hallstattzeit in d. Nähe v. Birkenfeld, Unterfranken: ib. S. 74. — **243)** × id., Z. neolithischen Keramik im Spessart: BAUBay. 13, S. 69—72. — **244)** × J. C. Schmidt, D. Gräberfeld bei Hollstadt a. S.: AHVUnterfranken 41, S. 239—62. — **245)** × id., D. Grabhügel bei Sommerhausen a. M.: ib. 42, S. 255—68. — **246)** E. v. Oefele, Monumenta boica. Vol. 45: Monumentorum episcopatus Wirciburgensis supplementa 1099—1389. München, Franz. 1899. 4°. 560 S. M. 16. |[AZgB. No. 46 (1900), S. 5 f.]| — **247)** K. Weller, Hohenlohisches Urkk.buch. Bd. 1: 1153—1310. Stuttgart, Kohlhammer. 1899. VII, 632 S. M. 10. |[HJb. 20, S. 149 f.; WürttVjh. 8, S. 417—50.]| — **248)** × Ch. Meyer, Z. Gesch. d. Interims in d. Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach: HohenzollForsch. 6, S. 328—46. — **249)** × id., D. Frage d. religiösen Haltung d. Markgrafen Johann v. Brandenburg: ib. 7, S. 149—56. — **250)** × id., D. Verhandlungen d. Markgrafen Johann v. Brandenburg mit Karl V. im J. 1552: ib. S. 140/8. — **251)** × S. Kadner, Drei Aktenstücke z. Gesch. d. Gegenreformation in Unterfranken: BeitrBKG. 6, S. 270/3. — **252)** × R. Fester, D. Entstehungsgesch. d. Gerüchtes d.

Weber weist in seinem kleinen aber inhaltsreichen Schriftchen nach, dafs das alte Bistum *Bamberg* auf Grund seiner Privilegien, auch im Verhältnis zu älteren Stiftungen mit ganz besonderen Ehrenvorzügen ausgestattet war, die sich die Träger der Inful auch durch alle Jhh. bis zur Säkularisation wohl zu wahren wufsten.[267.268]) Neben Weber — inzwischen gestorben am 18. Januar 1898 — ist auf dem gleichen Arbeitsfelde, nur in anderer Art seit langen thätig Johann Looshorn; er hat nunmehr dem 1890 erschienenen 3. Band seiner grofsen Materialiensammlung 'Geschichte der Bischöfe von Bamberg' die 1. Lieferung des 4. Bandes folgen lassen, welche die Zeit von 1400—1556 umfafst.[269.270]) — Zagels Gegenreformation unter Fürstbischof Neithart (1591/8) ist auf Grund eingehender archivalischer Forschung entstanden; das Buch schildert stets an der Hand und unter Angabe der Quellen Bischof Neithards erfolgreiche Thätigkeit, die zwar noch nicht sogleich zu dem angestrebten Erfolge führte, wohl aber den Boden legte, auf dem sein zweiter Nachfolger Johann Gottfried von Aschhausen (1609—22) weiterbauen und das Restaurationswerk vollenden konnte.[271]) — Die Bamberger territorialgeschichtliche Forschung abschliefsend sei Linggs Kulturgeschichte genannt. Dieses Buch erfüllt sicherlich des Vf. eigene Hoffnung: es wird jedem Geschichtsforscher und speziell dem Kulturhistoriker willkommen sein, dies um so mehr, als diese Spezialgeschichte über kulturhistorische Dinge in der Diöcese auf Grund zuverlässiger archivalischer Quellen (Visitationsbescheide) entstanden ist.[272.273])

Konversion d. Bayreuther Schwester Friedrich d. Grofsen: ib. 5, S. 245—54. — 253) C. d. Tournon, D. Provinz Bayreuth unter französ. Herrschaft 1806—10, übers. u. hrsg. v. L. v. Fahrmbacher. Wunsiedel, Kohler. 117 S. M. 1,20. |[FGBayern 8, S. 11*.]| — 254) X L. Fahrmbacher, D. beiden landständischen Rezesse im Fürstentum Bayreuth über d. napoleonische Kriegskontribution u. d. anderen Kriegslasten: FGBayern 7, S. 49—54. — 255) X G. Sommerfeldt, D. Kriegszüge d. Preufsen nach Bamberg u. Franken: ib. S. 124—48. — 256) X Th. Henner, Altfränkische Bilder mit erläuterndem Text. Würzburg, Stürtz. 1899/1900. |[AZgB. No. 82.]| — 257) X K. Lory, Kulturbilder aus Frankens Vergangenheit: FGBayern 8, S. 1—15, 106—23, 292—310. — 258) X Archiv für d. Amtsbezirk Königshofen i. Gr. Beiträge z. Heimatskunde. Königshofen. (Erscheint als Beilage d. 'Boten v. Grabfeld' [Königshofener Zg.].) — 259) L. Kemmer, Versuch u. Darstellung d. Lautstandes d. Aschaffenburger Kanzleisprache in d. ersten Hälfte d. 16. Jh. Würzb. Diss. 1898. 135 S. — 260) X A. Köberlin, D. Obermain als Handelsstrafse im späteren MA. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien. Heft 4.) Erlangen. A. Deicherts Nachf. 1899. VI, 70 S. M. 1,80. — 261) X J. Riedinger, Gesch. d. ärztlichen Standes u. d. ärztlichen Vereinswesens in Franken. Würzburg, Stahel. 1899. IV, 138 S. M. 1,50. — 262) X J. Heerwagen, D. Lage d. Bauern z. Zeit d. Bauernkrieges in d. Taubergegenden. Heidelberger Diss. Nürnberg. 1899. 119 S. |[AHVUnterfranken 41, S. 288.]| — 263) X A. Köberlin, Fränkische Münzverhältnisse am Ausgang d. MA. Progr. Bamberg. 1899. 52 S. — 264) X G. H. Lockner, Z. fränkischen Münzkunde: AHVUnterfranken 42, S. 247—54. — 265) X S. Göbl, A. d. Gesch. d. Weinbaues u. Weinhandels in Franken, insbesondere im ehemal. Fürstbistum Würzburg. Festschrift z. 18. deutschen Weinbaukongrefs (Würzb. 1899), S. 17—45. — 266) X A. Schmidt, D. Gesch. d. Glas- u. Perlenfabrikation im Fichtelgebirge: AG. Oberfranken 21, S. 1—18. — 267) F. Weber, D. Privilegien d. alten Bistums Bamberg: HJb. 20, S. 326—45, 617—39. Separat: München, Weifs. 45 S. — 268) X G. Sabel, Beitr. z. Frage über d. Zeit d. Entstehung d. Grabmals Papst Clemens II. im Dom zu Bamberg: BHVBamberg 59. — 269) J. Looshorn, Gesch. d. Bistums Bamberg. Bd. 4: 1400—1556. Lfg. 1. Bamberg, Handelsdruckerei. 512 S. M. 9. — 270) X A. Köberlin, E. Bamberger Echtbuch (Liber proscriptorum) v. 1414—44: BHVBamberg 59. — 271) G. Zagel, D. Gegenreformation im Bistum Bamberg unter Fürstbischof Neithard v. Thüngen 1591/8: AGOberfranken 21, S. 19—128. — 272) M. Lingg, Kulturgesch. d. Erzdiöcese Bamberg seit Beginn d. 17. Jh. auf Grund d. Pfarr- u. Visitationsberichte. Bd. 1: D. 17. Jh. Kösel, Kempten. 174 S. M. 2,80. |[FGBayern 8, S. 13*.]| — 273) X L. Fahrmbacher,

Von Rieder ist nun das zweite der hochstiftisch *Eichstätter* Erbämter erschienen, als dessen erster urkundlich nachweisbarer Träger Kuno von Hirzperg 1180 auftritt. Das Erbkämmereramt war zunächst erblich in der Familie von Otting (seit 1294), von welcher es an das Haus Schaumberg gedieh, 1580. Neben der eigentlichen Geschichte des Erbamtes ist besonders dem letzteren Geschlechte ein hochinteressanter familiengeschichtlicher Abschnitt gewidmet.[274–279])

Auf dem Gebiete der Stadt *Nürnberg*[280.281]) bereichert Mummenhoff die Litteratur durch eine Anzahl gröſserer und kleinerer Veröffentlichungen; die Mitteilungen über die Abschlieſsung der Stadt gegen die Burggrafenburg um 1362 und im Jahre 1367 verfolgen zunächst den Hauptzweck, Essenweins Ansicht, daſs der äuſsere Zugang zur Burg auf der Nordseite erst im 15. Jh. angelegt worden sei, zu widerlegen und bringt neben den lokalhistorischen auch baugeschichtliche Angaben über Nürnbergs hochragendes Wahrzeichen.[282–287]) — Rées Nürnberg, ein Werk kunsthistorischen Inhalts ist mit der gröſsten Sachkenntnis und einer Begeisterung für den Stoff geschrieben, die nach des Vf. Wunsch sich auf einen begeisterungsfähigen Leser übertragen muſs.[288–291]) — Hampe hat als 2. Teil zu seiner Arbeit über das Nürnberger Theaterwesen (2. Hälfte des 15. Jh. — 1806) dem vorangehenden (1.) darstellenden Teil eine groſse Anzahl Auszüge aus den Nürnberger Ratsprotokollen folgen lassen.[292.293]) — Aus Bauchs Abhandlung über die ältesten Totengeläutbücher der beiden alten Pfarreien Nürnbergs erfahren wir, daſs unter Totengeläut in Nürnberg das Läuten der Glocken bei der Beerdigung (bei der thatsächlichen oder auch bei einer bloſs angenommenen) zu verstehen sei. Dienten die bezüglichen Einträge in die Totengeläutbücher ursprünglich nur als Behelfe für

E. Rechnung v. Fürstentum Bamberg pro 1805/6: FGBayern 7, S. 314/7.]| — **274)** O. Rieder, D. 4 Erbämter d. Hochstifts Eichstätt. II: D. Erbkämmeramt: SBlHVEichstätt 13, S. 1—77; 14, S. 41—166. — **275)** × F. W. E. Koth, Michael Reyser, e. Eichstätter Buchdrucker, 1478—94 u. dessen Erzeugnisse. E. Monographie: ib. 14, S. 1—40. — **276)** × J. Schlecht, Materialien z. Eichstätter Gesch.: ib. 13, S. 101/2. — **277)** × id., Aus d. Nachlasse Kilian Leibs: ib. 14, S. 167/9. — **278)** × id., Zu d. Werken Loyen Herings: ib. 13, S. 106/7. — **279)** × J. Sax, Musik u. Theater in d. fürstb. Residenzstadt Eichstätt bis z. Jahre 1802: JBHVMittelfranken 46, I, S. 6—28. — **280)** × C. Headlam, The story of Nuremberg. London. Dent. 1899. XII, 303 S. — **281)** × Witte, Rudolf v. Habsburg u. Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg: KBGV. (1900), S. 75 f. — **282)** E. Mummenhoff, D. Abschlieſsung d. Stadt Nürnberg gegen d. Burggrafenburg um 1362 u. im Jahre 1367: MHVStNürnberg 13, S. 260—72. — **283)** × id., D. Fröschthor-Maxthor, e. altes Thor. Fröschturm u. 'Eiserne Jungfrau': ib. S. 272/5. — **284)** × id., D. Kettenstöcke u. andere Sicherheitsmaſsnahmen im alten Nürnberg: ib. S. 1—52. — **285)** × M. Bach, D. Mauern Nürnbergs: ib. S. 245—51. (Mit e. Entgegnung v. E. Mummenhof: ib. S. 251/9.) — **286)** × F. Herrmann, Bericht d. Hieronymus Rauscher, Diakon an St. Lorenz in Nürnberg über d. Entlassung d. interimsfeindl. Geistlichen im Nov. 1548: BeitrrBKG. 5, S. 280/6. — **287)** × St. Donaubauer, Gustav Adolf u. Wallenstein vor Nürnberg im Sommer d. Jahres 1632: MHVStNürnberg 13, S. 53—78. — **288)** P. J. Rée, Nürnberg. Entwickelung seiner Kunst bis z. Ausgange d. 18. Jh. (= Berühmte Kunststätten No. 5.) Leipzig, E. A. Seemann. 1899. 221 S. M. 4. |[ZMünchAV.]| — **289)** × A. Hořička, Z. Gesch. d. Nürnberger Handels nach Böhmen: MVGDB. 38, S. 197/9. — **290)** × M. Wingenroth, Kachelöfen u. Ofenkacheln d. 16., 17. u. 18. Jh. im Germanischen Museum, auf d. Burg u. in d. Stadt Nürnberg: MGNM. (1899), S. 47—61. — **291)** × (Kre)ſs, Über d. Bezüge e. Nürnberger Ratsherrn in d. ersten Hälfte d. 16. Jh.: MHVStNürnberg 13, S. 238—44. — **292)** Th. Hampe, D. Entwickelung d. Theaterwesens in Nürnberg v. d. zweiten Hälfte d. 15. Jh. bis 1806: ib. S. 98—237. — **293)** W. Frh. v. Imhoff, Genealog. Handbuch d. z. Zeit lebenden rats- u. gerichtsfähigen Familien d. vormal. Reichsstadt Nürnberg. 9. Forts.

das Kassawesen, d. i. zur Verrechnung der aus dem Totengeläut eingenommenen Läutegebühren, so wohnt ihnen gleichwohl auch in anderer Beziehung ein ganz bedeutender Wert inne, der für die verschiedensten Zweige der historischen Forschung, namentlich für genealogische Studien und hier wieder besonders für das Nürnberger Patriziat, sodann zu kulturhistorischen Zwecken ausgebeutet werden kann.[294–304])

Kartels hat durch seine Untersuchung über den fränkischen *Würzburg*ischen Chronisten Lorenz Fries die Lücke in der fränkischen Geschichtslitteratur, welche mangels eines quellenmäfsigen Nachweises über die Richtigkeit der Angaben des Chronisten bisher bestand, wenigstens bis zur Mitte des 13. Jh. ausgefüllt.[305–322])

Die Lieferung 4 des von Stamminger begonnenen und von Amrhein fortgesetzten Werkes Franconia sacra enthält die erste Abteilung des dem Landkapitel *Mellrichstadt* gewidmeten Abschnittes, welcher in dem Pfarrer Michael Müller, ehedem in Kürnach einen vorzeitig dahingeschiedenen eifrigen Bearbeiter gefunden hat.[323–333])

Nürnberg, Schrag. 280 S. M. 8. — **294)** A. Bauch, Über d. ältesten Totengeläutbücher v. St. Sebald u. St. Lorenz in Nürnberg: ArchivZ. NF. 8, S. 119—49. — **295)** Th. Kolde, Confessionale Calixt III. für Albrecht Scheurl u. seine Frau: BeitrrBKG. 6, S. 42 f. — **296)** × N. Paulus, Dominikus de Soto u. d. Beichte in Nürnberg: Kath. 79, S. 282/8. — **297)** × Ch. Meyer, Aus d. Blutbuch d. Stadt Nürnberg 1573—1618: HohenzollForsch. 7, S. 98—110. — **298)** × G. Grupp, Maihinger Brigittinerinnen in Nürnberg: MHVStNürnberg 18, S. 79—97. — **299)** × K. Schornbaum, Z. Aufenthalt Joh. Polianders u. Joh. Schwanhaufsens in Nürnberg: BeitrrBKG. 6, S. 216—28. — **300)** A. Bauch, Pankraz Schwenter, e. Freund Peter Vischers d. Jüngeren: MHVStNürnberg 13, S. 276—85. — **301)** × E. v. Keyserling, M. Schongauer u. d. Nürnberger Skulptur: AZgB. No. 29. — **302)** × M. Zucker, Albrecht Dürer. (= Schriften d. V. f. Reformationsgesch. 17. Jg.) Halle, Niemeyer. V, 184 S. M. 6. — **303)** × P. Weber, Beiträge zu Dürers Weltanschauung. (= Studien d. deutschen Kunstgesch. Heft 23.) Strafsburg, Heitz. V, 110 S. M. 5. — **304)** × A. Weber, Z. Streitfrage über Dürers religiöses Bekenntnis: Kath. 79, S. 322—33, 410—27. Separat: Mainz, Kirchheim. 1899. 32 S. — **305)** J. Kartels, Lorenz Fries, d. fränkische Geschichtsschreiber u. seine Chronik v. Hochstift Würzburg. Würzburg, Göbel. 1899. 190 S. M. 2,50. |[HJb. 21, S. 150.]| — **306)** × H. Buchenau, Beiträge z. Münzkunde v. Würzburg, Augsburg u. Bamberg im 11. u. 12. Jh.: ZNumism. 21, S. 307—12. — **307)** × G. H. Lockner, Beitrr. z. Würzb. Münzkunde: MBNG. 18, S. 42—57. — **308)** × J. Hörnes, Einige d. Vemgerichte in d. Hochstift Würzburg unter besonderer Berücksichtigung v. Urkk. d. Archivs d. Stadt Würzburg. Würzburg, Göbel. 1898. 53 S. — **309)** × Th. Henner, E. Doppelwahl für d. Würzburger Bischofsstuhl im Jahre 1314: AHVUnterfranken 41, S. 57—74. — **310)** × Th. Kolde, P. Speratus u. J. Poliander als Domprediger in Würzburg: BeitrrBKG. 6, S. 49—75. — **311)** × Kerler, Nachträgliches über d. Würzburger Weihbischof Johannes Pettendorfer: ib. S. 89—91. — **312)** × S. Merkle, Klageschrift gegen Fürstbischof Julius Echter v. Mespelbrunn aus d. Jahre 1575: AHVUnterfranken 41, S. 263—76. — **313)** × S. Kadner, Z. Charakteristik d. Fürstbischofs Julius Echter: BeitrrBKG. 5, S. 269—80. — **314)** × Kerler, Unter Fürstbischof Julius. Kalendereinträge d. Tuchscherers Jakob Röder: AHVUnterfranken 41, S. 1—69. (Mit Nachtrag S. 283 f.) — **315)** × Ludwig, Gregor v. Zirkel, d. letzte Weihbischof v. Würzburg: Passauer theol.-prakt. Mschr. — **316)** × Dokumente z. Geburt Sr. kgl. Hoheit d. Prinzregenten Luitpold v. Bayern zu Würzburg am 12. März 1821: AHVUnterfranken 42, S. 1/9. — **317)** × × E. Toennies, Leben u. Werke d. Würzburger Bildschnitzers Tielmann Riemenschneider 1468—1531. Strafsburg, Heitz. VI, 292 S. M. 10. — **318)** × F. Segner, Zeitgenössische Berichte über d. Brand d. Schlosses Marienberg im J. 1572: AHVUnterfranken 41, S. 279—82. — **319/20)** × G. Schwinger, D. St. Stephanskloster O. S. B. in Würzburg. Forts.: ib. S. 157—237; 42, S. 75—189. — **321)** × F. Ullrich, D. Karthause Engelgarten in Würzburg. Tl. 2 (1631—1803): ib. 41, S. 71—156. — **322)** × B. Stengele, Geschichtliches über d. Franziskaner-Minoritenkloster in Würzburg. Würzburg, Göbel. 1899. 22 S. M. 0,25. — **323)** Stamminger-Amrhein, Franconia

Göbls Vortrag über *Iphofen* will in grofsen Zügen die Hauptmomente der Entwickelung 'Klein-Rothenburgs' festhalten. Den Namen Iphofen, einer von ihren ersten Anfängen bis zur Säkularisation herunter hochstiftisch Würzburgischen Stadt, leitet Vf. von dem mit Gips gleichbedeutenden dialektischen Worte Ips ab und hält diese Erklärung gegen bedächtige Sprachforscher bis zu einer anderen bestimmten Deutung des Stammes Ippi oder Ipp aufrecht. Über den Werdegang der Stadt geben interessante Episoden aus Iphofens Geschichte Aufschlufs: mit Interesse verfolgen wir den unter originellen Umständen entbrannten, mehr den 100 Jahre währenden 'Strafsenkampf'; wir erfahren, welche Rolle der Stadt als der Grenzwacht für das Hochstift zufiel und neben den politisch-geschichtlichen Ereignissen lesen wir das Wissenswerte über die rein lokalen Begebenheiten und Dinge.[334–340]

Stein ist auch in diesem Berichtsjahre mit mehreren Veröffentlichungen auf dem Plan erschienen: mit seinem 1. Band einer Geschichte der Reichsstadt *Schweinfurt* hat er eine erschöpfende und den heutigen Anforderungen der Geschichtswissenschaft entsprechende Stadtgeschichte begonnen. Des Vf. gründliche und unermüdliche Forschungen auf dem Gebiete der fränkischen Geschichte und die zu dem jetzt erscheinenden Werke bereits länger als ein Vierteljh. lang bethätigten Vorarbeiten lassen eine den früheren rühmlich bekannten Arbeiten Steins ebenbürtige Leistung erwarten.[341] — Die Abhandlung über *das markgräfliche Haus von Schweinfurt* bringt die bisher in Dr. Karl Friedrich Schöpffs im Jahre 1755—64 erschienener Darstellung niedergelegten und aufserdem vielfach zerstreuten, von Vf. gesammelten und aus seinen eigenen Forschungen ergänzten Mitteilungen zu einem auf die fränkische — im Gegensatz zur österreichischen — Linie des Hauses sich beschränkenden erfreulichen und dankenswerten Abschlufs.[342–343]

---

era. Lfg. 4. Würzburg, Bucher. 1899. 200 S. — **324)** × P. Albert, Neue Weistümer d. Gotteshauses u. d. Gottesleute v. Amorbach: Alemannia 27, S. 1—19. — **325)** × . Bamberger, Hist. Berichte über d. Juden d. Stadt u. d. ehem. Fürstentums Aschaffenburg. Strafsburg, Singer. 112 S. M. 3. — **326)** × M. Wieland, Abbatia Eboracensis oeconomica: Cisterc.-Chronik 12. Separat: Bregenz, Teutsch. 51 S. — **327)** × A. Amrhein, D. kurmainzische Glashütte Emmerichsthal bei Burgjossa: AHVUnterfranken 42, S. 141—243. — **328)** × E. Wolff, D. deutschen Gesellschaften zu Erlangen u. Altdorf im 18. Jh.: MhComeniusGes. (1899), S. 209—220. — **329)** × M. Gückel, Z. Gesch. erchheims im 16. Jh. Gym.-Progr. Bamberg. 1898. — **330)** × J. Hoines, Aus Althimmelspforten. Würzburg. 18 S. — **331)** × Ch. Meyer, D. Pfründebuch v. Hof v. . 1542: HohenzollForsch. 7, S. 1—81. — **332)** × E. Otto, E. fränkisches Dorf zu Anfang d. 17. Jh.: ZSozialWirtschaftsGesch. 7, S. 331—55. (Betrifft d. Dorf Insingen bei Rothenburg a. Tauber.) — **333)** × Fr. Lampert, Z. Pfarrgesch. v. Ippesheim: Beitrr.-BKG. 5, S. 254—69. — **334)** S. Göbl, Iphofen. Würzburg, Stürtz. 1898. 16 S. [AHVUnterfranken 42, S. 267 f.]| — **335)** × L. Bachmann, Kitzinger Chronik v. Friedrich Bernbeck 745—1565. Kitzingen, Meschett. 1899 f. XI, XIV, 254 S. M. 1,30. — **336)** × Ph. Lebeis, Aus d. Volksleben d. 19. Jh. in Lohr am Main. Lohr, Keller. 134 S. — **337)** × M. Wieland, D. Cistercienserinnenkloster Maidbronn: Cisterc.-Chronik 11. — **338)** × Gedenkbuch d. Druckmaschinenfabrik v. König & Bauer zu Kloster Oberzell bei Würzburg. Selbstverlag. 1898. VI, 109 S. — **339)** × B. Stengele, Geschichtliches über d. Franziskaner-Minoritenkloster Schönau an d. fränk. Saale. Würzburg, Göbel. 22 S. M. 0,25. — **340)** × R. Herold, Z. Gesch. d. Schwarzenberger Pfarreien: BeitrrBKG. 5, S. 75—90, 192. — **341)** F. Stein, Gesch. d. Reichsstadt Schweinfurt. Bd. 1: V. d. ältesten Zeiten bis z. Erwerbung d. deutschherrischen Besitzes in Schweinfurt. Schweinfurt, Stör. X, 379 S. M. 6,70. |[FGBayern 8, S. 14*.]| — **342)** Stein, D. markgräfl. Haus v. Schweinfurt: AHVUnterfranken 42, S. 11—56. — **343)** ×

Auf dem Gebiete der *fränkischen Adelsgeschichte* sind die Namen der Freiherrn Aufsefs und Guttenberg wohlbekannt; beide setzten in den Berichtsjahren ihre seit einer Reihe von Jahren in Angriff genommenen Arbeiten fort: der erstere seine Abhandlung über die im Bistum Bamberg ansässigen alten freien Geschlechter von *Schönfeld, Göfsweinstein und Wolfsberg*, der letztgenannte seine Regesten des Geschlechts von *Blassenberg*.[349–354])

Pfalz. Über die zahlreichen Funde aus prähistorischer und geschichtlicher Zeit in der Pfalz während der Jahre 1897 und 1898, soweit sie im pfälzischen Kreismuseum Unterkunft gefunden, gewährt der instruktive Museumsbericht des Konservators Grünenwald alle wünschenswerte Auskunft.[355–366]) — Auf Grund des archivalischen Materials, welches sich Baur bei der Stoffsammlung für den Schlufsband seiner umfassenden Biographie des Erzbischofs von Trier, Philipp Christoph v. Sötern (von 1610—52 auch Bischof von Speier) geboten hatte, entwirft derselbe ein düsteres Bild von den Drangsalen und Verheerungen, welche der 30j. Krieg seit 1635 über das fürstbischöfliche Speiersche Gebiet brachte und schildert die Versuche des Speierer Domkapitels sede impedita die Regierungsgeschäfte nach innen und aufsen nach Möglichkeit wahrzunehmen.[367–375]) — Die

---

S. Stein, Gesch. d. Juden in Schweinfurt. Frankfurt a. M. 1899. 63 S. M. 1,20. — **344)** × Albrecht, Beschwerdeschrift d. Weifsenburger Kirchendiener wegen d. Vorwurfs d. Schwärmerei: BeitrrBKG. 6, S. 278—81. — **345)** × M. Wieland, D. Cistercienserinnenkloster Wechterswinkel: Cisterc.-Chronik 11. Separat: Bregenz, Teutsch. 1899. 85 S. — **346)** × G. Schwinger, Gesch. d. Pfarrei Wülfershausen a. d. S. u. ihrer Filiale. Würzburg, Göbel. 1899. VIII, 288 S. — **347)** × J. Blank, E. Dorfkirchenordnung aus d. 18. Jh.: BeitrrBKG. 6, S. 82/8. — **348)** × G. Braun, E. Pfarrbesetzung aus d. J. 1611: ib. S. 81—42. — **349)** F. K. Frhr. v. Guttenberg, Regesten d. Geschlechts v. Blassenberg: AGOberfranken 20/3, S. 1—64. — **350)** F. v. u. zu Aufsefs, D. alten freien Geschlechter im Gebiete d. Bistums Bamberg: BHVBamberg 59, S. 1—64. — **351)** × × E. v. Löffelholz-Colberg, Beitr. z. freiherrl. v. Reitzensteinschen Familiengesch.: JBHV.-Mittelfranken 47, S. 74/6. — **352)** × Th. Kolde, D. Berufung d. Kaspar Greter als Stiftsprediger nach Ansbach: BeitrrBKG. 5, S. 197—226. — **353)** × Dombart, Anfang u. Ausgang d. Streites zwischen Uz u. Bodmer: JBHVMittelfranken 46, II, S. 3—24. — **354)** × id., Uz u. Markgraf Alexander: ib. S. 25 f.

355) × L. Grünenwald, Hist. Museum d. Pfalz. Bericht über d. Jahre 1897 u. 1898: MHVPfalz 23, S. 245—84. — **356)** × id., Ausgrabung v. Hügelgräbern bei Dannstadt: PfälzMus. 17, No. 2. — **357)** × C. Mehlis, Archäologische Untersuchungen im Mittelrheinlande: PrähistBll. 12, S. 38—42. — **358)** × id., Archäologische Studien: PfälzMus. 16, No. 4/6, 8; 17, No. 1/2, 5, 8 u. 10. — **359)** × id., D. merovingische Grabfeld bei Lachen in d. Pfalz: PrähistBll. 12, S. 29 f. — **360)** × id., E. Grabhügelfeld zwischen Neustadt a. H. u. Speier: ib. S. 65/9. — **361)** × E. Bassermann-Jordan, Römische Glas- u. Thongefäfse im Besitze d. Familie Bassermann-Jordan in Deidesheim: MHVPfalz 24, S. 280/8. — **362)** E. Heuser, D. Brakteatenfund v. Kerzenheim: PfälzMus. 17, No. 5 u. 6. — **363)** × id., Fund MAlicher Münzen bei Landstuhl: ib. 16, No. 1. — **364)** × H. Buchenau, Halbbrakteaten d. Bischofs Günther v. Speier: BllMünzfr. (1899), No. 11 f. u. PfälzMus. (1899), No. 12. — **365)** × G. Heeger, Beiträge z. pfälzischen Ortsnamenkunde: PfälzMus. 16, No. 1 f., 5 f. u. 8. — **366)** × E. Bilfinger, D. Holzland v. 300 Jahren u. jetzt. Kaiserslautern. 1899. 72 S. — **367)** J. Baur, D. Fürstbistum Speier in d. Jahren 1635—52: MHVPfalz 24, S. 1—163. — **368)** × F. W. E. Roth, Hieronymus Bock, gen. Tragus, Prediger, Arzt u. Botaniker 1498—1554: ib. 23, S. 25—74. — **369)** × P. Minges, Beitr. z. pfälz. Kirchengesch. d. 17. u. 18. Jh. Speier, Jäger. 1899. 32 S. — **370)** × E. Müller, Z. Gesch. d. höheren Schulwesens. Kaiserslautern, Crusius. 1899. 98 S. M. 1,20. — **371)** × Ph. Keiper, Miszellen z. Gesch. d. Gymnasialschulwesens: BBG. 35, S. 51—100. — **372)** × G. A. Mofsbacher u. L. Grünenwald, D. Philosoph Paul Thierry Frhr. v. Holbach: PfälzMus. 17, No. 4. — **373)** × O. Fleischmann, Gesch. d. pfälz. Aufstandes. Kaiserslautern, Crusius. 367 S. M. 6. — **374)** J. Kraus, D. Marken (Fabrikzeichen) d. Porzellanmanufaktur in Frankenthal 1755—1800 nebst archival. u. anderen Beitrr. z. Gesch. d. Fabrik u. der darin beschäftigten

Geschichte des in der Reformationszeit (1558) aufgehobenen Klosters Hornbach und seiner wirtschaftlichen Thätigkeit hat Neubauer zum Gegenstand eingehender Forschungen genommen.[376–387] — Archivar Krebs sucht Graf Emich VIII. von Leiningen von der Mitschuld an der Zerstörung des Klosters Limburg im Jahre 1504 zu reinigen und darzuthun, dafs der Graf die rücksichtslose Verwüstung des Klosters weder befohlen noch gewollt hat.[388] — In der herrlichen Schlofskirche zu Meisenheim, welche von den Zweibrücker Herzogen Ludwig I. und Alexander in den Jahren 1479—1504 erbaut wurde, fanden nicht nur die meisten Zweibrückener Landesfürsten und deren Familienangehörigen, sondern auch zahlreiche Adeligen der Umgegend die letzte Ruhestätte. Von deren Grabdenkmälern hat Pfarrer Heintz eine genaue Beschreibung nebst biographischen Daten geliefert.[389–391] — Mit seiner auf gründlichen archivalischen Forschungen beruhenden präcisen Darstellung des in der alten Reichsstadt Speier geltenden Strafrechts hat Harster nicht blofs einen wertvollen Beitrag zur Geschichte seiner Vaterstadt geliefert, sondern auch eine schätzenswerte Vorarbeit für eine allgemeine Geschichte des deutschen Strafrechts.[392] — In Kasers Untersuchung über politische und soziale Bewegungen im deutschen Bürgertum zu Beginn des 16. Jh. nimmt der Speierer Aufstand vom Jahre 1512 einen breiten Raum ein. Derselbe charakterisiert sich als ein steuerpolitischer Kampf der Zünfte gegen die Ratsaristokratie und den Klerus behufs Verminderung der indirekten und Erhöhung der direkten Steuern, zur Herbeiführung genauer Rechnungsstellung des Rats und dessen Kontrolle durch die Gemeinde, endlich zwecks Aufhebung der Umlagenfreiheit des Stadtklerus.[393–396] — Die von Keiper und Buttmann bestens besorgte kritische Ausgabe der Kanzleiordnung Herzog Wolfgangs von Zweibrücken giebt willkommene Aufschlüsse über die Stellung des Zweibrücker Fürsten im 16. Jh. und den Geist seiner Regierung, über Behördenorganisation, Kanzlei- und Registraturwesen.[397–417]

Künstler. Frankenthal, Selbstverlag. 1899. 4⁰. 45, XIII S. M. 2,50. — **375)** × H. Hahn, Pfälzische Wappen in d. Codex Seffken: PfälzMus. 17, No. 3. — **376)** × A. Neubauer, Aus d. Weistum v. Hornbach: WestpfälzGBll. 3, No. 8—10. — **377)** × id., D. Wälder d. Klosters Hornbach: ib. No. 12. — **378)** × id., D. letzten Mönche in Hornbach: ib. No. 1. — **379)** × id., Weistum v. Altheim u. Böckweiler: ib. 4, No. 1. — **380)** × id., Weistum d. ehemal. Hofs zu Nünschweiler: ib. No. 5. — **381)** × F. Märker, Gesch. d. Kirchenglocken zu Hornbach: ib. 3, No. 1/3. — **382)** × id., Aus d. Gesch. d. Almosens v. Hornbach: ib. No. 6. — **383)** × K. Barth, Einiges über d. ehemaligen herzoglichen Schlösser zu Jägersburg: ib. No. 11. — **384)** × W. Medicus, Mitteilungen aus d. Archiv d. Stadt Kaiserslautern: PfälzMus. 16, No. 8/9, 12; 17, No. 4, 9 u. 11. — **385)** × J. Küchler, Aus d. Ratsprotokollen v. Kaiserslautern: ib. 16, No. 1/3, 5/9, 11f.; 17, No. 1, 3/4, 6—10 u. 12. — **386)** × Krebs, Z. Judenverfolgung in Landau 1347: ib. 16 No. 3. — **387)** × Heeger, Woher stammen d. Grafen v. Leiningen?: ib. 17, No. 9. — **388)** R. Krebs, D. Politik d. Grafen Emich VIII. zu Leiningen u. d. Zerstörung d. Klosters Limburg im Jahre 1504: MHVPfalz 23, S. 1—24. — **389)** K. Heintz, D. Schlofskirche zu Meisenheim a. Gl. u. ihre Denkmäler: ib. 24, S. 164—279. — **390)** × J. Walter, D. Drangsale d. Dorfes Minfeld i. J. 1688: PfälzMus. 17, No. 1/3. — **391)** × K. Christ, Name u. älteste Gesch. v. Noviomagus-Speier: ib. 16, No. 2f. — **392)** Th. Harster, D. Strafrecht d. freien Reichsstadt Speier in Theorie u. Praxis. (= Untersuchungen z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch. Heft 61.) Breslau, Marcus. X, 287 S. M. 9. — **393)** K. Kaser, Politische u. soziale Bewegungen im deutschen Bürgertum zu Beginn d. 16. Jh. mit besonderer Berücksichtigung d. Speyerer Aufstandes im J. 1512. Stuttgart, Kohlhammer. 1899. VIII, 271 S. M. 5. — **394)** × J. Praun, D. grofse Paradies d. Domkirche zu Speyer: MHVPfalz 23, S. 75—100. — **395)** × J. E. Weis, Julian v. Speyer († 1285). München, Lentner. 1899. 156 S. M. 3,60. — **396)** × J.

§ 26.

Württemberg.

Th. Schön.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40.)

Urgeschichte, vorrömische, römische, aleman ***fränkische Zeit.*** *Vorrömische Zeit.* E. Fraas beschäf mit der ältesten Geschichte des Landes.[1]) Über vorhistorische B stätten erschienen mehrere Arbeiten,[2-6]) wie auch eine über ke
Römische Zeit. Die neuesten Funde wurden wieder reg das Verzeichnis der Inschriften und Bildwerke zu Ende geführt. Grenzwall,[10]) den Römerstrafsen,[11-15]) den Römerkastellen[16.17]) und r

---

Kaufmann, Bericht über d. Besuch d. Kölner Nuntius Monsignore Bellisomi fürsten v. d. Pfalz u. beim Bischofe v. Speyer 1778: Quellen u. Forsch. aus ita S. 245—54. — **397)** Ph. Keiper u. R. Buttmann, Cantzleiordnung d. Her gang v. Zweibrücken v. Jahre 1559: MHVPfalz 28, S. 101—244. — **398)** × mann, David Königs beyläuffige Beschreibung d. Constitution d. Herzogtums Zw (1677): WestpfälzGBll. 8, No. 2—11. — **399)** × id., E. Einkommenberechnung tums Zweibrücken aus d. 17. Jh.: ib. No. 12. — **400)** × Wernher, Brief grafen Christian IV. v. Zweibrücken an d. herzogl. Regierungsrat Johann Wilhelm ib. No. 4/7. — **401)** × R. Buttmann, Georg Petersen. E. Nachruf v. G. Ch ib. 4, No. 7. — **402)** × id., D. Kollekten f. d. Zweibrücker Gymnasium in u. in d. Niederlanden 1652 u. 1655: ib. No. 7—12. — **403)** × id., Vom Brett e. Gelehrtenschule vor 300 Jahren: PfälzMus. 16, No. 7f. — **404)** Dah logische Fragen. I.: D. gregorianische Kalender u. seine Einführung in Zweibrü Bestimmung einiger Daten aus d. Gesch. Zweibrückens: WestpfälzGBll. 4, No. — **405)** × A. Neubauer, Weistum v. Klein-Ottweiler: ib. No. 4. — **40** Gümbel, Walsheimer Weistum: ib. No. 11f. — **407)** × F. Schunck, D. K v. Wörschweiler im J. 1614: ib. No. 4/8. — **408)** × H. Hahn, Joh. And richten über d. Kloster Wörschweiler: ib. No. 1/3. — **409)** × A. Neubauer, d. Klosters Wörschweiler: ib. No. 8. — **410)** × R. Buttmann, D. Kamm Webel Bericht a. d. kgl. schwedischen Regierung über d. Verhältnisse d. Fürsten brücken: ib. No. 1/7. — **411)** × id., Berichtigungen z. Gesch. d. Katharina v. ihrer Familie: ib. No. 9. — **412)** × id., Nochmals d. Tod Herzog Christi Zweibrücken: ib. 3, No. 4. — **413)** × id., E. Karte d. Oberamts Zweibrüc Jahre 1794: ib. No. 8. — **414)** × J. Kraus, Curriculum vitae in e. Le herzoglich Zweibrückischen Beamten: ib. No. 2. — **415)** × E. Müller, Zunftta predigt im vorigen Jh.: ib. No. 4f. — **416)** × A. Lilier, Des Medici et Zweybrücken Doct. Kempf Bericht v. Gehalt u. Wirkungen d. Guten-Brunnen bei Wörschweiler v. 7. März 1735: ib. No. 7. — **417)** × F. Lehmann, Johann baum, 2. Präsident d. kgl. Appellationsgerichts Zweibrücken: ib. No. 8.

1) E. Fraas, D. Triaszeit in Schwaben. E. Blick in d. Urgesch. Rave Maier. M. 1,20. |[SchwäbKron. No. 357, S. 6; DVolksbl. No. 168, 2 Bl., S. Fr. Sautter, Fundbericht über vier zu Hundersingen a. d. Lauter ausgegrabene Grabhügel: SchwäbAlbBll. 12, S. 539—48. — **3)** id., Grabhügel bei Hunde d. Lauter: ib. S. 124/5. — **4)** Hügelgräber im Wald Wagenhardt auf Dalking (vorröm. La Tène): SchwäbKron. No. 188, S. 8. — **5)** Grabhügel in d. Nähe d. kapelle in Neresheim (Hallstatt- u. la Tène-Periode): NTagbl. No. 120, S. 3. — D. Entwickelungsgang d. Erd- u. Feuerbestattung in d. Bronze- u. Hallstattzeit bronner Gegend: HVHeilbronn Heft 6, S. 1—18. — **7)** Keltische Gräber im Walde nahe bei Stammheim: SchwäbKron. No. 424, S. 5. — **8)** G. Si berichte aus Schwaben. VII. 1899. |[SchwäbAlbBll. S. 188/9.]| — **9)** F. H Sixt, D. römischen Inschriften u. Bildwerke Württembergs, Tl. 2 (Schlufs). **10)** E. Hammer, D. römische Grenzwall u. d. Hohenstaufen: SchwäbAlbBll. 12

Siedlungen[18.19]) sind Arbeiten gewidmet. Andere befassen sich mit Funden aus der Römerzeit.[20–31]) Paradeis sucht nachzuweisen, dafs Sumelocenne durch Wasser unterging.[32–34])

Alemannisch-Fränkische Zeit. Es erschienen Arbeiten über alemannische Begräbnisstätten[35.36]) und über Funde.[37–40])

Geschichte des württembergischen Fürstenhauses. E. Schneiders württembergischer Stammbaum erfüllt bezüglich Genauigkeit und Übersichtlichkeit auch die strengsten Anforderungen.[41]) Derselbe tritt in einer anderen Arbeit[42]) den Versuchen entgegen, auf Kosten der historischen Wahrheit die Ahnenreihe des Hauses Württemberg höher hinaufzurücken. Andere Arbeiten befassen sich mit der Mutter Herzog Eberhards I.,[43]) mit letzterem selbst,[44]) Herzog Christoph,[45]) Herzog Karl Alexander[46–48]) und dessen Familie,[49.50]) Herzog Karl Eugen,[50a]) der

— **11)** Römerstrafse zwischen Kirchentellensfurt u. Tübingen: NTagbl. No. 223, S. 10. — **12)** Römerstrafse, die durchs Ammerthal zog: SchwäbKron. No. 292, S. 6. — **13)** D. Römerstrafse auf d. Höhe v. Viehhaus nach Weiden bei Sulz am Neckar: NTagbl. No. 205, S. 2. — **14)** Nägele, D. römische Strafse v. Rottenburg nach Köngen: SchwäbKron. No. 64, S. 5. — **15)** Lachenmaier, Zu d. hadrianischen Strafse v. Köngen: ib. No. 178, S. 5. — **16)** Bilfinger, Einiges über d. Römer-Kastell Heilbronn-Böckingen: HVHeilbronn Heft 6, S. 77—84. — **17)** Römisches Kastell auf Stammheimer Markung (O.-A. Calw)?: NTagbl. No. 267, S. 3. — **18)** Wilhelmatheater in Cannstatt, zu römischer Zeit vermutlich Siedelung e. Veteranen: ib. No. 107, S. 1. (Siehe SchwäbKron. Nr. 212, S. 7.) — **19)** R. Herzog, D. römische Bad in Rottenburg a. N.: ReutlingerGBll. 11, S. 1/2. — **20)** H. Edelmann, Fund aus d. Balinger Gegend (römisch): ib. S. 48. — **21)** E. K(apff), Römische Funde v. 'Altenburger Feld': SchwäbKron. No. 274, S. 5. — **22)** id., D. neuesten Funde auf d. Altenburger Felde: ib. No. 441, S. 6. — **23)** G. Sixt, D. neuen römischen Funde in Köngen: ib. No. 60, S. 5. — **24)** Lachenmaier, Zu d. Funden v. Köngen: ib. No. 65, S. 9. — **25)** Ausgrabungen auf d. Burgfeld bei Köngen (römisch): ib. No. 148, S. 5. — **26)** Fund e. röm. Meilensteins u. e. Votivplatte mit d. sicheren Bestimmung d. Ortsnamen Grinario: StaatsanzWürtt. S. 219. — **27)** Votivtafel in Köngen: NTagbl. No. 60 (1900), S. 3. — **28)** E. Weihenmajer, Römische Münze aus Köngen: ReutlingerGBll. 11, S. 32. — **29)** id., Funde in Reutlingen (römisch): ib. S. 64. — **30)** id., Rottenburger Münzen: ib. S. 42/3, 55/6. — **31)** Paradeis, Rottenburger Funde: ib. S. 94/5. — **32)** id., Streifzüge in d. prähist. u. hist. Zeit Rottenburgs, insbesondere Schlufsfolgerungen aus freigelegten Erdschichten u. a. auf d. Untergang v. Sumolocenne: ib. S. 2/3. — **33)** id., D. Grabungsergebnisse bei d. neuen Turnhalle in Rottenburg u. ihre Beziehungen zum Untergange der Römerstadt durch Wasser: ib. S. 40/2. — **34)** id., Z. Untergang v. Sumelocenne: ib. S. 93/4. — **35)** Edelmann, D. alamannische Friedhof bei Truchtelfingen: SchwäbAlbBll. 12, S. 163/6. — **36)** Reihengräber im Gelände Hirschlanden zwischen Efslingen u. Oberefslingen: NTagbl. No. 11 (1900), S. 10. — **37)** H. Edelmann, Balinger Funde (alemannisch): ReutlingerGBll. 11, S. 31/2. — **38)** Ausgrabungen in Münsingen (irdener Topf mit 885 kleinen Silbermünzen): NTagbl. No. 118, Bl. 2, S. 9. — **39)** Hafsler, Münzenfund v. Grofs-Altorf: WürttFranken NF. Heft 7. [K. W.: SchwäbKron. No. 357, S. 6.]| — **40)** E. angeblicher Gräberfund in Tübingen am alten Lustnauerthor (1829): TübBll. 3, S. 36/7.

41) E. Schneider, Württembergischer Stammbaum. Stuttgart, W. Kohlhammer. [SchwäbAlbBll. 12, S. 238; Aus d. Schwarzwald 8, S. 69; *β*: SchwäbKron. No. 168, S. 5.]| — **42)** id., D. ältesten Herren v. Württemberg: WürttVjh. 9, S. 225/8. — **43)** A. Goette, D. Ehrenbrief d. Püterich v. Reichertshausen an d. Erzherzogin Mechtild. Strafsburg. 1898. — **44)** P. Weizsaecker, Graf Eberhards Weifsdorn: SchwäbAlbBll. 12, S. 168—70. — **45)** V. Ernst, Briefwechsel d. Herzogs Christoph v. Wirtemberg. Bd. 2. 1553/4. Stuttgart. W. Kohlhammer. 733 S. M. 10. — **46)** J. Schall, Z. kirchl. Lag unter Herzog Karl Alexander: BWKG. NF. 4, S. 123—48. — **47)** O., D. Tod d. Herzogs Karl Alexander v. Württemberg: DiöcesASchwaben 18, S. 93/5. — **48)** E. Schneider, D. Tod d. Herzogs Karl Alexander v. Württemberg: LBSW. S. 65/6. — **49)** O., Aus d. Tagen d. Regentschaft in Württemberg. (D. Anwesenheit u. Mission d. Marquis d'Argens am Stuttgarter Hof i. J. 1741): DiöcesASchwaben 18, S. 16—33. — **50)** id., E. merkwürdiges Konversionsgebet (für d. Familie Herzog Karl Alexanders): ib. 18, S. 159—60. — **50a)** Sakmann,

Kaiserin Maria Feodorowna von Rufsland, der Schwester König Friedri Herzog Paul.[52]) Den Prinzen des Hauses, die in österreichischen diensten standen, ist ein eigener Aufsatz[53]) gewidmet. Andere beschäftigen sich mit König Wilhelm I.,[54]) dessen Gattin,[55]) dessen S der Gattin König Jeromes von Westfalen,[56]) sowie der Gattin Alexanders, einer Tochter König Louis Philipps.[57]) Mit einem der Privatfamilie des Königs[58.59]) befassen sich 2 Aufsätze. Der gruft in Ludwigsburg ist ein Aufsatz gewidmet.[60])

Landesgeschichte. Der neueste Band des württemb Urkk.buchs[61]) umfafst die Jahre 1269—76 und reiht sich würdi Vorgängern an. Die Bearbeitung desselben ruhte in den bewährten P. v. Staelins. Als Mitarbeiter war G. Mehring thätig. Bei die übernommene Aufgabe aufs beste. In geistvoller Weise K. Weller ein Bild von der Stellung, die Württemberg von jehe deutschen Geschichte einnahm.[62]) Mit der hohenstaufischen Zeit u Nachwirkungen befafst sich A. Pfister.[63]) Andere Arbeiten Kämpfen der Landstände mit den Herzögen,[64]) der Teilnahm Württembergers an der französischen Revolution,[65]) der Franzosenz der Zeit der Polenschwärmerei,[69]) dem Revolutionsjahr 1848/9,[7 Regierungszeit König Wilhelms I.,[72]) den württembergischen Part nissen[73.74]) gewidmet.

Einzelne Orte und Landesteile. Es erschienen Arbei die Alb.[75.75a]) Th. v. Liebenau weist hin auf eine alte Bes des Herzogtums Württemberg.[76]) Andere Arbeiten befassen sich

---

D. Voltaire-Dokumente d. Fonds Montbéliard d. Archives nationales zu Paris: W S. 98—116. — **51)** Bailleu, Königin Luise u. d. Kaiserin Maria Feodorowna: S. 567. — **52)** Ethnographische Sammlung d. Herzogs Paul v. Württemberg: S No. 537, S. 5. — **53)** T., D. 'Württemberger in Österreich': WienerZg. No. 2 No. 47, S. 3/5. — **54)** A. v. W., E. Brief v. Johanna Kinkel (über König Wi Württemberg): NTagbl. 1, 2 Bl., No. 33, S. 1. — **55)** O. Sch(anzenbach), Z. (Königin Pauline v. Wüttemberg): SchwäbKron. No. 409, S. 5. — **56)** Roth, Königin v. Westfalen: LBSW. S. 45—58. — **57)** O. Marschall v. Biberste & Hugo. Hist. Notizen aus d. Zeit, in der ich lebte: ib. S. 88, 97. Leipzig, C. Günther. — **58/9)** Herzog Franz v. Teck: SchwäbMerkur No. 84, S. 3; NTa No. 20, S. 2. — **60)** F. Kübler, D. Familiengruft d. württ. Fürstenhauses in L Ludwigsburg, K. Hofbuchdruckerei Ungeheuer & Ulmer. 42 S.

61) Württ. Urkk.buch Bd. 7. Stuttgart, K. Aue. |[Z.: SchwäbKron. No. — **62)** K. Weller, Württemberg in d. deutschen Gesch. Stuttgart, W. K 65 S. M. 1. |[SchwäbAlbBll. 12, S. 232/3; Aus d. Schwarzwald 8, S. 104/5. A. Pfister, D. Ghibellinengedanke in d. deutschen Gesch.: LBSW. S. 272/9. Schön, D. Beziehungen d. Reichsstadt Reutlingen z. württ. Landschaft: Reutlin S. 57/8. — **65)** Aus Oberschwaben (D. aus Bufsmannshausen gebürtige Schneide schworner beim Revol.-Tribunal in Frankreich, safs zu Gericht über Königin Marie NTagbl. No. 135, S. 2. (Vgl. Campardon, le tribunal révolutionaire.) — **66)** Zwei Denkschriften e. französ. Agenten über Württemberg, aus d. Sommer 1794: W S. 117—28. — **67)** J. Hartmann, Vor 100 Jahren: LBSW. S. 322/8. — **68)** F. Zwei Briefe aus d. Tagen, da Reutlingen württembergisch wurde: ReutlingerGBll. — **69)** Th. Schön, D. Polen in Reutlingen; ib. S. 96. — **70)** H. R., E. Er d. Franzosensamstag: SchwäbKron. No. 139, S. 13. — **71)** E. Weihenmajer, Z. an d. Jahr 1849: ReutlingerGBll. 11, S. 26. — **72)** T. Schumacher, Was i erlebt. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. |[R. Kraufs: NTagbl. No. 270, S. 1 SchwäbKron. No. 573, S. 9.]| — **73)** R. Kraufs, Württembergische Partei Gegenwart (1900), No. 7. — **74)** id., D. schwäbische Demokratie: DZ. (190 — **75)** Engel, Unsere Schwäb. Alb. Ulm, Ebner. |[h.: SchwäbKron. No. 72, Tagbl. S. 260; R. G.: StaatsanzWürtt. S. 505/6.]| — **75a)** O. Piper, Burgrui

Geschichte von Baldern,[76a]) Blaubeuren,[77]) Boennigheim,[78]) Buoch,[79]) Calw,[80]) Cannstatt,[81-83]) Efslingen,[84]) Gmünd,[85]) Heilbronn,[86-88]) Ludwigsburg,[89-92]) Mergentheim,[93]) Münsingen,[94]) Neuffen,[95]) Oberndorf,[96]) Reutlingen,[97-99]) Rottenburg,[100]) Rottweil,[101.102]) Schönthal,[103.104]) Stuttgart,[105-118]) Sulz,[119]) Tübingen,[120-129]) Ulm.[130-134]) Es erschienen Arbeiten über Burgruinen.[135-139])

SchwäbAlbBll. 12, S. 5/8, 55—62, 257—62. — **76)** Th. v. Liebenau, Schwäbisches aus Schweizer Archiven. II. Designation aller Grafschaften, Herrschaften, auch Stätten, Klöster, Flecken, Forst, Festungen u. Thälern im Herzogtum Württemberg gelegen: DiöcesASchwaben 18, S. 111. — **76a)** G. Grupp, Baldern, e. Beitrag zur öttingenschen Gesch. Nördlingen, Th. Reischle. 176 S. — **77)** C. S., Aufzeichn. d. Archivalien u. Altertümer d. Bezirks Blaubeuren (evang. Teils), nebst evang. Orten d. Bezirks Ehingen für d. Kommission f. Landesgesch.: StaatsanzWürtt. S. 104/5. — **78)** H., Sophie Laroche in Bönnigheim: NTagbl. No. 284, S. 2. — **79)** A. Pfister, Vom Buocher Berg: ib. No. 228, S. 1/2; No. 224, S. 3/4. — **80)** P. W(eizsaecker), D. Calwer Überschwemmung am 1. Aug. 1851: Aus d. Schwarzwald 8, S. 61/2. — **81)** C. H. Bock, Cannstatter Chronik über d. 2. Hälfte d. 19. Jh. Cannstatt, G. A. Stehn. 363 S. |[h.: StatsanzWürtt. S. 1511.]| — **82)** Th. Schön. Aus d. alten Cannstatt: SchwäbKron. No. 78, S. 5. — **83)** Gasthof z. Sonne in Cannstadt: ib. No. 12, S. 5. — **84)** O. Mayer, Geistiges Leben in d. Reichsstadt Efslingen vor d. Reformation d. Stadt: WürttVjh. 9, S. 1—32, 311—67. — **85)** Klaus, Urkundliche Mitteilungen betreffend d. Reichsstadt Gmünd: LBSW. S. 248—56, 263—71. — **86)** A. Schliz, D. Bevölkerung d. O.-Amts Heilbronn, ihre Abstammung u. Entwickelung. Heilbronn. 1899. — **87)** Dürr, D. Stadt Heilbronn im päpstl. Banne u. ihre Lossprechung v. demselben: HVHeilbronn Heft 6, S. 19—36. — **88)** E. Lang, Alte Grabsteine u. andere erwähnenswerte Grabmäler auf d. alten Friedhofe in Heilbronn: ib. S. 69—76. — **89)** C. Belschner, Kurze Gesch. d. Entstehung d. Stadt Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 1. SchwäbKron. No. 313, S. 6.]| — **90)** F. Kübler, Beschreibung d. k. Residenzschlosses in Ludwigsburg. Ludwigsburg, Hofbuchdruckerei v. Ungeheuer & Ulmer. — **91)** P. W., D. Obelisk in Ludwigsburg: SchwäbKron. No. 421, S. 5. — **92)** v. Pfister, Festliche Tage aus Ludwigsburgs Vergangenheit. (11. Juli 1767 u. 11. Nov. 1859): LudwigsburgGBll. 1. SchwäbKron. No. 313, S. 6.]| — **93)** H. Schmitt, Beiträge z. Gesch d. Mergentheimischen Staatsveränder. im Jahre 1809: AltVMergentheim (1898), S. 3—48. — **94)** Finckh, Aus Münsingens Vergangenheit: SchwäbAlbBll. 12, S. 289—94. — **95)** Nestel, Z. Gesch. d. Stadt Neuffen: ib. S. 245/8. — **96)** W. Wolf, Oberndorf u. s. Industrie. 1. D. Waffenfabrik Mauser. 2. D. Schwarzwälder Bote: Aus d. Schwarzwald: 8, S. 91/8. — **97)** Reutlingen, v. Rutilo abzuleiten, Rutilo als inschr. Form nachgewiesen: SchwäbAlbBll. 12, S. 43. — **98)** L. Wendelstein, E. Beitrag z. Gesch. d. Reutlinger Spitals: ReutlingerGBll. 11, S. 25. — **99)** F. Votteler, Noch einmal d. Panisbriefe: ib. S. 95. — **100)** Beschreibung d. Oberamts Rottenburg. Stuttgart, W. Kohlhammer. 587 S. M. 5. |[SchwäbAlbBll. 12, S. 428/9; AChrK. 18, S. 110/1; T. Beck: DiöcesASchwaben 18, S. 46/8; ..: SchwäbKron. No. 376, S. 6; B. D.: StaatsanzWürtt.; M. E.: DVolksbl. No. 165, 2. Bl., S. 2.]| — **101)** Greiner, D. ältere Recht d. Reichsstadt Rottweil. Stuttgart, W. Kohlhammer. 273 S. |[-n.: SchwäbKron. No. 401, S. 5; H.: StaatsanzWürtt. S. 1511.]| — **102)** P. Beck, Geschichtskalender d. Reichsstadt Rottweil mit Neujahrswunsch d. Gerichtsprokurators Bonaventura Schlech: DiöcesASchwaben 18, S. 113/4. — **103)** D. Jagstbrücke bei Schönthal: StaatsanzWürtt. S. 585. — **104)** Vor 100 Jahren. Stuttgart u. Württemberg: NTagbl. No. 1 ff. — **105)** M. Bach, J. J. Gabelkover u. seine Stuttgarter Chronik: LBSW. S. 195—202. — **106)** G. Barth, D. Gesch. d. oberen Stadt Stuttgart (Bollwerk): NTagbl. No. 281/3, je S. 9; No. 284/5, 2. Bl., je S. 9. — **107)** Z. Gesch. d. oberen Stadt (Stuttgart): ib. No. 287, S. 1. — **108)** H., D. neue Stuttgarter Rathaus mit Chronik d. alten Rathauses u. Marktplatzes: ib. No. 28 (1900), 2. Bl., S. 9—10. — **109)** id., D. Dürnitz im alten Schlofs (in Stuttgart): ib. 288, S. 2. — **110)** M. B., Urteil e. Franzosen über Stuttgart aus d. Zeit d. Herzogs Karl: ib. No. 293, S. 10. — **111)** W. Widmann, D. Stuttgarter Karneval in alter u. neuer Zeit: ib. No. 48 (1900), 2. Bl., S. 1; No. 49, S. 1. — **112)** h., D. Prinzenbau (in Stuttgart): ib. No. 102, S. 2. — **113)** M. Bach, D. Prinzenbau (in Stuttgart): ib. No. 107, S. 1. — **114)** D. Prinzenbau (in Stuttgart): ib. No. 278, S. 1. — **115)** H., E. Schweizer (Pupikofer) über Stuttgart u. Umgebung im Jahre 1816: ib. No. 89, S. 2/3. — **116)** Stuttgart im Landtag: ib. No. 299, S. 1. — **117)** M. Bach, D. älteste Wegweiser v. Stuttgart: ib. No. 74, S. 1/2. — **118)** H., Bei St. Leonhard: ib. No. 304, S. 9. — **119)** D. letzte Sulzer Flofs. Geschichtliche

Kirchengeschichte. Der MAlichen Kirchengeschichte sind mehrere Arbeiten gewidmet,[140–143]) andere der Reformationszeit[144–146]) und der Reformatoren.[147–150]) Mit den theologischen Streitigkeiten des 16. Jh. befassen sich 2 Aufsätze,[151.152]) ein anderer mit der Union.[153]) Der Entwickelung der württembergischen Landeskirche sind eine Reihe Arbeiten gewidmet,[154–161]) andere dem Pietismus[162–164]) und Zinzendorfs Beziehungen zu Württemberg.[165.166]) Mit der Aufnahme der vertriebenen Salzburger

---

Mitteilungen über d. Flöfserei auf d. oberen Neckar: Aus d. Schwarzwald 8, S. 4/7. — **120)** Kurze Stadt-Chronik: TübBll. 8, S. 8/9. — **121)** Günter u. E. Nägele, Regesten zu d. ältesten Urkk. d. Spitalarchivs Tübingen: ib. S. 37—42. — **122)** G. Mehring, Archivalien d. städtischen Archivs in Tübingen u. Hs. d. städt. Bibliothek in Tübingen: ib. S. 18/9. — **123)** id., Tübinger Annalen: ib. S. 1/2. — **124)** Graf Eberhards Bekanntmachung über Eröffnung d. Universität: ib. S. 11/3. — **125)** Tübinger Stammbuchbild v. J. 1576: ib. S. 20. — **126)** E. alte Inschrift (1606): ib. S. 57. — **127)** Vertretung Tübingens im Landtag u. Reichstag 1815—1900: ib. S. 27/8. — **128)** Bursch' raus. (Kön. Verordnung v. 4. Dez. 1819): S. 32. — **129)** F., D. Tübinger Revolution im Jahre 1831: ib. S. 22/6. — **130)** P. St., Z. Beschreibung d. Oberamts Ulm: WürttVjh. 9, S. 420. — **131)** F. S., Bilder aus Ulm. Zürich, Schulthess & Comp. — **132)** Eb. Nestle, Zu Felix Fabris Descriptio (v. Ulm): WürttVjh. 9, S. 438/9. — **133)** Ulm unter Kaiser Ludwig d. Bayern: UlmSonntagsbl. S. 134/5, 138/9, 142/4, 146/7, 150/1, 154/5, 158—60, 162/4, 166/8, 170/1, 174/5, 178/9, 182/4, 186/7, 190/1, 194/5, 198/9, 202/3, 206/8. — **134)** Knapp, Vor 100 Jahren: SchwäbKron. No. 46, S. 6. — **135)** Dambach, D. Burgruinen in d. Gegend v. Schramberg. III. Ruine Schilteck: Aus d. Schwarzwald 8, S. 40/2. — **136)** id., D. Burgruinen in d. Gegend v. Schramberg. II. Ruine Schramberg: ib. S. 1/4, 21/3. — **137)** id., D. Burgruinen in d. Gegend v. Schramberg. III. Ruine Waldau: ib. S. 4… — **138)** Lachenmaier, Vom Waldhauser Schlofs: SchwäbAlbBll. 12, S. 220/3. — **13…)** Spellenberg, D. Burgruinen Waseneck bei Alt-Oberndorf: Aus d. Schwarzwald 8, S. 28—3…

140) Reiter, E. Kapellentitel. Einige Kirchenpatrone: DiöcesASchwaben 1… S. 124/5. — **141)** id., Kirchenpatronatsfragen: ib. S. 152/5. — **142)** P. Beck, Woher aus Schwaben stammt d. hl. Herluka, bezw. wo in Schwaben ist dieselbe geboren? Donzstadt bei Geislingen: ib. S. 160. — **143)** Th. Schön, E. Beitrag z. Gesch. d. kirchl. Lebens in Reutlingen während d. MA.: ib. S. 123/4. [[E. Weihenmajer: ReutlingerGBll. 1… S. 64.]] — **144)** J. Gmelin, Hall im Reformationsjh.: WürttFranken NF. Heft … [[K. W.: SchwäbKron. No. 357, S. 6.]] — **145)** G. Bossert, Beiträge z. Gesch. d. Religionsgesprächs in Worms 1557: BWKG. NF. 4, S. 35—56. — **146)** id., Wernher v. Goldberg, e. Reutlinger Stadtkind aus d. Reformationszeit: ReutlingerGBll. 11, S. 75/7. — **147)** J. Hartmann, Matthäus Albers Grabmal: ib. S. 48. — **148)** A. Blaarer, Predigten über d. Apostolikum: ZPraktTheol. 21, S. 193—215. — **149)** Wotschke, Brenz als Katechet. Wittenberg. — **149a)** Haller, Verdienste d. J. Brenz um d. Volksschulwesen: NBll. aus Süddeutschl. f. Erziehung u. Unterricht S. 246. — **150)** β., D. Ende d. Heilbronner Reformators Lachmann: SchwäbKron. No. 59, S. 5. — **151)** D. Koch, D. Abendmahlsstreit in d. Reichsstadt Biberach in d. Jahren 1543 u. 1545: BWKG. NF. 4, S. 173—… — **152)** D., 'Mandat d. Sectarios betreffend', erlassen v. Herzog Christoph v. Württemberg: DVolksbl. No. 170, 2. Bl., S. 2; No. 171, 2. Bl., S. 2. — **153)** Th. v. Liebenau…, Z. Vorgesch. d. Union: DiöcesASchwaben 18, S. 49—51, 85/6. — **154)** Kirchenbücher (seit 1558): NTagbl. No. 103, S. 3. — **155)** W. Claus, Von Bengel bis Burk. (= Württemb. Väter. I. 2. verb. u. verm. Aufl.) Stuttgart. — **156)** J. Haller, D. württ. Katechismusgottesdienste (Kinderlehren) in ihrer geschichtl. Entwickelung: BWKG. NF. 4, S. 152—7… — **157)** id., D. württembergische Kinderlehre u. ihre Gesch.: EvKirchenBlWürtt. 61, S. 265/9, 275/7, 281/5. — **158)** id., Z. Gesch. d. württembergischen Kinderlehre: ib. S. 298/9. — **159)** id., D. Haustafel (Zusammenstellung v. Bibelsprüchen) in Württemberg: ib. S. 358/7. — **160)** id., D. Gesch. d. Spruchbuchs in Württemberg: NBll. aus Süddeutschl. f. Erziehung u. Unterricht (1900), III. — **161)** id., Bibelverbreitung in Württemberg im 17. u. 18. Jh.: EvKirchenBlWürtt. 61, S. 332/3. — **162)** Th. Schön, D. Chiliasmus, Pietismus u. Separatismus in d. Reichsstadt Reutlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 78/… — **163)** Chr. Kolb, D. Anfänge d. Pietismus u. Separatismus in Württemberg: WürttVjh. 9, S. 33—93, 368—412. — **164)** C. Hoffmann, Aus e. altpietistischen Cirkularkorrespondenz: BWKG. NF. 4, S. 1—35. — **165)** H., Nikolaus Graf v. Zinzendorf: SchwäbMerkur No. 241, S. 1/2. — **166)** F. Baun, Zinzendorfs Einflufs auf Württemberg: EvKirchenBl…

befassen sich mehrere Arbeiten,[167.168]) eine andere mit einer Konversion.[169]) Ref. schildert die kirchlichen Zustände in der Gmünder Gegend unter Kaiser Joseph II.[170]) In die Zeit vor dem Kulturkampf führt eine andere Arbeit.[171]) Es erschienen Beiträge zur Lebensbeschreibung einer Reihe protestantischer [172–185]) und katholischer [186–200]) Geistlichen, eines Methodistenpredigers,[201.202]) eines Judenmissionars.[203]) Das Magisterbuch erschien in neuer Auflage.[204]) Mehrere Arbeiten befassen sich mit klösterlichen Niederlassungen,[205–226]) desgleichen ein Aufsatz mit der Geschichte einer Pfarrei.[227])

Württ. 61, S. 121/5, 129—32. — **167)** K. Schnizer, Salzburger Emigranten im Fränkischen: WürttFranken NF. Heft 7. |[K. W.: SchwäbKron. No. 357, S. 6.]| — **168)** J. H., Salzburger Emigranten in Tübingen: TübBll. 3, S. 43. — **169)** P. Beck, D. Konversion d. Patriziers Paul Gabriel v. Furtenbach zu Ravensburg im J. 1759: Sonntagsbeil. z. DVolksbl. No. 52, S. 207/8. — **170)** Th. Schön, Zwei Aktenstücke aus d. Zeit d. Josephinismus: DiöcesASchwaben 18, S. 95/6. — **171)** G. B., Aus d. Zeit d. konfessionellen Friedens (evang. Pfarrei Täbingen, O.-A. Rottweil): LBSW. S. 279—85. — **172)** F. Oe., Tob. Becks erstes akademisches Auftreten in Basel: EvKirchenBlWürtt. 61, S. 51/2. — **173)** Pfarrer a. d. Caspart: SchwäbAlbBll. 12, S. 548. — **174)** Th. Schön, Hauptprediger Christoph Enslin in Reutlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 71/5. — **175)** Kolb, Abraham u. Ludwig Giftheil: BWKG. NF. 4, S. 75—82. — **176)** Aus schwerer Zeit. E. Freundesbrief v. † D. Gustav Fr. Oehler (v. 1. Jan. 1849): EvKirchenBlWürtt. 61, S. 162/5. — **177)** Z. Briefwechsel d. Pfarrers A. Weifs: BeitrrBKG. 5, S. 226—85. — **178)** R. Kraufs, Karl Heinrich (v.) Weizsäcker: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 55/7. — **179)** Professor Karl Weizsäcker: NTagbl. (1899), No. 188. — **180)** Professor Karl Weizsäcker: AZgB. (1899), No. 185. — **181)** Professor Karl Weizsäcker: FrankfurterZg., Abendbl. (1899), No. 224. — **182)** A. Hegler, Karl Weizsäcker: SchwäbKron. No. 56, S. 13/4. — **183)** id., Z. Erinnerung an Karl Weizsäcker: ib. No. 357, S. 1. — **184)** Dr. theol. Zahn, langjähriger Pfarrer d. reformierten Gemeinde: NTagbl. No. 49 (1900), S. 2; No. 52, S. 2. — **185)** K. Müller, D. theol. Adolf Zahn: RefKZg. 10. — **186)** F. X. Thurnhofer, Bernh. Adelmann v. Adelmannsfelden. (= Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janssen Gesch. d. deutschen Volkes, hrsg. v. Ludw. Pastor, Bd. 2, Heft 1.) Freiburg i. B. M. 2,20. — **186a)** Pens. Pfarrer Busl in Ravensburg: DVolksbl. No. 296, 1. Bl., S. 3. — **187)** D. Willi, Trauerrede auf d. hochsel. Bischof v. Mainz Dr. Paul L. Hafner, gehalten im Dome zu Mainz am 7. Nov. 1899: Nassauer Bote (1899), No. 260. — **188)** P. Beck, Lukas Hürber, Propst v. Waldsee u. Neustift, e. Beitrag z. Gesch. d. Chorherrnstifts Waldsee: DiöcesASchwaben 18, S. 97—101. — **189)** Schoder, E. Pfarrers Bibliothek v. 450 Jahren (die d. Biberacher Pfarrers Heinrich Jäck): BWKG. NF. 4, S. 56—75. — **190)** P. Beck, Schwäb. Biographieen 21. P. Johannes Keck aus Giengen a. Br., Prior d. Benediktinerklosters Tegernsee u. Theologe (13??—1450): DiöcesASchwaben 18, S. 81/4. — **191)** Stadtpfarrer Kamerer Adolf Friedr. Rief: DVolksbl. No. 197, 2. Bl., S. 2. — **192/4)** Kath. Stadtpfarrer Rief in Friedrichshafen: SchwäbKron. No. 386, S. 6.; StaatsanzWürtt. S. 1529; NTagbl. No. 194, S. 8; No. 197, S. 3. — **195)** β., D. letzte kathol. Pfarrer v. Kornwestheim (Nik. Ringler): SchwäbKron. No. 66, S. 6. — **196)** P. Beck, Eulogius Schneider u. Schubert in Stuttgart, e. Hofprediger u. e. Hofpoet: DiöcesASchwaben 18, S. 65—72. — **197)** id., Nochmals Eulogius Schneider: ib. S. 128. — **198)** Pfarrer Otmar Schobinger in Obertheuringen: DVolksbl. No. 103, 2. Bl., S. 2. — **199)** Dekan Otmar Schobinger: ib. No. 167/8, je 2. Bl., S. 2. — **200)** J. Hartmann, Suso in Ulm: BWKG. NF. 4, S. 95/6. — **201)** R. Kraufs, Joh. Wilhelm Nast, amerik. Methodistenhaupt: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 80. — **202)** Wilhelm Nast: Christl. Apologete (25. Mai 1899). — **203)** Kolb, M. Georg Widmann, d. erste württemb. Judenmissionar: BWKG. NF. 4, S. 143—52. — **204)** W. Brenninger, D. Magisterbuch. Tübingen, Osiander. |[NTagbl. No. 9 (1800), S. 3.]| — **205)** P. Weizsaecker, Blaubeuren: LBSW. S. 289—302. — **206)** J. Lechner, Urk.fälsch. f. Buchau: MIÖG. 21, S. 28ff. |[G. Mehring: WürttVjh. 9, S. 466.]| — **207)** E. B., Z. Gesch. Maulbronns: SchwäbKron. No. 383, S. 11/2. — **208)** Lupberger, Z. Gesch. d. Frauenklosters Moosheim, Oberamts Saulgau: DiöcesASchwaben 18, S. 175/6. — **209)** Vor 100 Jahren. Aus e. Neresheimer Klostertagebuch: ib. 18, S. 11/4, 120/3, 137/8, 159, 167—72. — **210)** Th. L., Z. 800j. Jubiläum d. Klosters Ochsenhausen 1100—1900: SchwäbKron. No. 194, S. 13. — **211)** Th. Laifsle, D. Benediktinerkloster Ochsenhausen 1100—1900: LBSW. S. 281/6. — **212)** Lindner, Verzeichnis aller

Unterrichtswesen, gelehrte Bildung, Journalistik und Medizinalwesen. *Unterrichtswesen.* Mehrere Aufsätze sind gewidmet dem Schulwesen des MA,[228]) dem eines bestimmten Landesteiles[229]) und dreier Städte,[230–232]) dem Klosterschulwesen,[233.234]) einer israelitischen Schule[235]) und einem Schullehrerseminar,[236.237]) der Schulverwaltung[238]) und der Lehrmethode früherer Zeit.[239]) Andere Arbeiten beschäftigen sich mit Schullehrern,[240.241]) sowie mehreren Pädagogen.[242–254])

Gelehrte Bildung. Es erschienen Arbeiten über schwäbische Gelehrte,[255.256]) die Universität Tübingen,[257.258]) einen hervorragenden Be-

---

Äbte u. der v. Beginne d. 16. Jh. bis 1861 verstorbenen Mönche d. Reichsabtei Ochsenhausen. O. S. Bened: DiöcesASchwaben 18, S. 75/7, 86—91, 191/2. — **213)** E. Miller, Z. Jubelfeier d. ehrwürdigen Benediktiner-Klosters Ochsenhausen 1100—1900. Balingen, Daniel. 24 S. — **214)** G. A. Renz, D. Jubiläumsfeierlichkeiten in Ochsenhausen: MemmingerVolksbl., Beilage No. 102. — **215)** Busl, D. ehem. Benediktinerabtei Weingarten: Wetzer&WeltesKirchenlex. No. 128, S. 1264. — **216)** E. Schneider, D. Kloster Weingarten u. d. Landvogtei: WürttVjh. 9, S. 421—37. — **217)** D. Reichsabtei Weingarten OSB. im französ. Überfall. Nach d. Tagebuch d. P. Joachim Kramer in Weingarten: DiöcesASchwaben 18, S. 115/9, 161/7, 181/4. — **218)** P. Beck, Schreiben Peutingers d. ... Augsburg Allerheiligen 1509 an Abt Johannes v. Weissenau: ib. S. 111/2. — **219)** Kurze Gesch. d. Wengenklosters u. d. Wengenkirche. Ulm, Verlag d. Ulmer Volksboten. 48 S. M. 0,20. |[DVolksbl. No. 41, 2. Bl., S. 2.]| — **220)** A. Naegele, D. Gesch. d. Klosters Wiblingen nach Aufzeichnungen seines letzten Priors, d. spätern Bischofs Gregorius Ziegler: StMBCO. 21, S. 277—85, 529—34. — **221)** Saupp, Denkwürdiges aus d. Gesch. d. Klosters Wiblingen: DiöcesASchwaben 18, S. 78—80, 91/3, 148—152. — **222)** i... Wiblingen: SchwäbAlbBll. 12, S. 157—64. — **223)** P. H., D. Mitternachtsglocken ... Wiblingen: St. Benediktus Stimmen Heft 17. — **224)** P. Beck, D. Schicksal d. Reichs-Gotteshauses Zwiefalten während d. französ. Revolutionskriege gegen d. Ende d. 18. ... unter d. ruhmvollen Regier. d. Abts Gregor: D. Ipf (1899), No. 181/3. — **225)** E. ... D. Reichs- u. Benediktinerabtei Zwiefalten: SchwäbKron. NO. 218, S. 13/4. — **226)** ... Schneider, D. Hss. v. Bertholds Zwifaltensis Chronicon: WürttVjh. 9, S. 229. — **227)** ... Reiter, Beiträge z. Gesch. d. Pfarrei Vollmaringen: ReutlingerGBll. 11, S. 87—90.

228) Efslinger Schulwesen vor d. Reformation: Mitt. d. Ges. f. deutsch. Erziehungswesen 9, S. 123. — **229)** E. Welsch, Züge aus d. Limburgschen Schulwesen: WürttVjh. 9, S. 444—61. — **230)** C. Belschner, Z. Schulgesch. Ludwigsburgs: LudwigsburgGBll. 1. |[SchwäbKron. No. 313/6.]| — **231)** Pressel, Heilbronn u. sein Gymnasium: HVHeilbron Heft 6, S. 37—58. — **232)** P. Beck, Merkwürdige Schulfeier in Ulm im Jahre 1790 bei d. Kaiserwahl Leopolds II.: Alemannia S. 162/3. — **233)** id., D. Klosterschule in Schussenried vor 100 Jahren: DiöcesASchwaben 18, S. 1—11, 33—40. — **234)** id., Schulordnung d. Reichsgotteshauses Weingarten O. S. Bened. in Oberschwaben ... 1787: ib. S. 60/2. — **235)** Spatz, Z. Gesch. d. israel. Schule in Affaltrach ... Eschenau: Mitt. d. Ges. f. deutsch. Erziehungswesen S. 270. — **236)** D. Gmünder Schullehrer-Seminar: DVolksbl. No. 206/7, je 2. Bl., S. 2. — **237)** 75 Jahr Seminarleben (... Schullehrerseminar Gmünd): MagPäd. No. 11/2. — **238)** Schmoller, D. Kirchenrat ... Oberschulbehörde in d. Jahren 1556/8: BWKG. NF. 4, S. 97—123. — **239)** D. ... Weinland, E. altes Hebdomadarheft: LBSW. S. 42/4. — **240)** D. Biberacher Schulmeister Joh. Gg. Tibianus aus Überlingen: DiöcesASchwaben 18, S. 176. — **241)** Johann Link, Oberlehrer: Lehrer-Bote 30, S. 51/2. — **242/3)** Oberstudienrat Otto Böklen: StaatsanzWürtt. S. 1177; NTagbl. No. 144, S. 2. — **244)** R. Kraufs, Christian Heinrich (v.) Dillmann, Schulmann: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 80/3. — **245)** H. Planck, Oberstudienrat v. Dillmann: WürttVolksZg. (1899), No. 299. — **246/8)** Oberstudienrat v. Dillmann: NTagbl. (1899), No. 297; StaatsanzWürtt. (1899), No. 296; SchwäbAlbBll. 1... S. 31. — **249)** Z. Erinnerung an Oberstudienrat Dillmann. Stuttgart, Holland & Josenhans. M. 0,30. — **250)** Elisa von der Recke u. Gottlob David Hartmann (Prof. am akad. Gymn. in Mitau in Kurland): SchwäbMerkur No. 528. (Siehe P. Rachel, Elisa von der Recke. Leipzig, Dieterich.) — **251)** W., Dr. Wilh. Hoffmann, Professor am Sofien-Gymnasium in Berlin (geb. in Winnenden): SchwäbKron. No. 262, S. 5. — **252)** D., ... Besuch (des 1858 † Ulmer Rektors Georg Heinr. Moser) bei Pestalozzi in Yverdun: SchwäbMerkur No. 160, S. 1/2. — **253)** F. P., Z. Erinnerung an Präsident Dr. v. Planck: SchwäbKron. No. 166, S. 5/6. — **254)** Präsident a. D. Max v. Planck: StaatsanzWürtt...

taniker,[259]) einen Chemiker,[260–262]) einen Geodäten,[263.264]) einen Astronomen,[265]) mehrere Historiker,[266–271]) einen Germanisten[272–274]) und einen Orientalisten.[274a])

Journalistik. Dem Redakteur des schwäbischen Merkurs sind mehrere Aufsätze gewidmet.[275–284]) Es erschienen Arbeiten über 2 Journalisten[285.286]) und mehrere Politiker.[287–292])

Medizinalwesen. Mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit den Bädern des Landes,[293–295]) mit Fälschungen von Medikamenten,[296]) einer Irrenanstalt,[297]) dem Medizinalwesen zweier Reichsstädte,[298.299]) einer Heilanstalt.[300]) Das Ärztebuch erschien in neuer Auflage.[301]) Es erschienen Beiträge zur Biographie mehrerer hervorragender Ärzte,[302–315]) sowie eines

---

S. 650/1, 665. — **255)** F. W. E. Roth, Schwäb. Gelehrte d. 15. u. 16. Jh. in Mainzer Diensten: WürttVjh. 9, S. 292—310. — **256)** Günther, Württemberg. Geographie: SchwäbKron. No. 526, S. 9. — **257)** A. v. W., Graf Ludwig Zinzendorf u. d. Universität Tübingen: NTagbl. No. 120, S. 9. — **258)** Von d. Tübinger Habilitation des klassischen Philologen August Rofsbach: ib. No. 245, S. 2. (Siehe O. Rofsbach, Erinnerung an sein Leben. Königsberg i. Pr.) — **259)** Professor a. D. Wilh. v. Ahles (Botaniker): SchwäbKron. No. 396, S. 5. — **260/2)** Dr. Robert Hegler, Privatdozent d. Chemie an d. Univ. Rostock (geb. 24 Juni 1867 in Efslingen): ib. No. 454, S. 5; NTagbl. No. 231, S. 2; StaatsanzWürtt. S. 1759. — **263)** W. Wolkenhauer, Wilhelm Jordan, Professor an d. techn. Hochschule zu Hannover (geb. zu Ellwangen): BiogrJb&DNekrolog 4, S. 207. — **264)** Helmert, Wilhelm Jordan: ZVermessWesen 28 (1899), Heft 11. — **265)** A. Schlossar, Johannes Kepler u. seine ersten Kalender: WienerZg. No. 52, S. 8/6. — **266)** R. Kraufs, Dr. Theodor Friedrich Schott: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 75/7. — **267/70)** Theodor Schott: StaatsanzWürtt. (1899), No. 65/6; AZg^{B}. (1899), No. 69; Schwabenland (1899), No. 7; Daheim (1899), No. 7, 30. — **271)** Franz Anton Staudenmaier als Hist.: HistPolitBll. Heft 8. — **272/4)** Karl August Barack: SchwäbKron. No. 822, S. 5; Aus d. Schwarzwald 8, S. 148; CBlBibl. S. 542. — **274a)** Z. Erinnerung an Julius Mohl: SchwäbKron. No. 495, S. 5. — **275)** R. Kraufs, Dr. Hermann Otto Elben: BiogrJb&DNekrolog 4. Jg., S. 41/5. — **276/84)** Otto Elben: NTagbl. (28. April 1899); FrankfJourn. (1899), No. 200; KölnZg. (1899), No. 380; MünchNNachr. (1899), No. 203; HambNachr. No. 100 (Abendausgabe), No. 101 (Morgenausgabe); NationallibKorresp. (28. April 1899); TäglIllinoisStaatsZg. (1899), No. 104; Zg. d. Ver. deutsch. Eisenbahnverwaltung (1899), No. 34, 64; Kunst&MusikZg. (1899), No. 9—10 u. wohl in allen gröfseren polit. Zeitungen Deutschlands. — **285)** Josef Bucher, eh. Redakteur d. allgem. Zeitung, geb. in Württemberg: SchwäbMerkur No. 325, S. 3. — **286)** Kapitain Fritz Wolf, Journalist in St. Louis, geb. in Stuttgart: ib. No. 145, S. 8. — **287)** R. Kraufs, Karl (v.) Hohl, württ. Politiker: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 79—80. — **288)** Z. Jh.-Gedächtnis J. L. Hubers: TübBll. 3, S. 52/5. — **289)** R. Kraufs, Rudolf Probst, Oberfinanzrat: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 70/2. — **290/1)** Rudolf Probst: DVolksbll. (1899), No. 85, 87; NTagbl. (1899), No. 89. — **292)** Rudolf Probst, ein katholischer Mann. Stuttgart. 1899. — **293)** Th. Schön, Cannstatt als Bad v. 1824—37: MAltVCannstatt (Juli 1900), No. 7. — **294)** G. Hafsl, Mineralbad Ditzenbach: SchwäbAlbBll. 12, S. 193/8. — **295)** M., D. Heilkraft d. Schwarzwaldwassers (Teinach). Aus e. alten Chronik d. 17. Jh.: Aus d. Schwarzwald 8, S. 157/9. — **296)** Th. Schön, Über Fälschungen v. Medikamenten im 16 Jh.: MedizinKBl. 70, S. 328/9. — **297)** Binder, D. Tollhaus in Ludwigsburg, s. Gründung u. d. ersten 10 Jahre s. Bestehens: ib. S. 28—32, 54/8, 101/6, 126–34. — **298)** Klaus, Einige Nachträge z. Theodor Schön, d. Medizinalwesen d. Reichsstadt Gmünd: ib. S. 87/8. — **299)** Th. Schön, Gesch. d. Medizinalwesens d. württ. Städte. 3.: D. Medizinalwesen d. Stadt Reutlingen: ib. S. 169—74, 194/7, 240/8, 265/8, 431/5, 471/4. — **300)** A. Sigel, D. Armenheilanstalt für orthopäd. Kranke 'Paulinenhülfe' in Stuttgart: ib. S. 150/2. — **301)** Württ. Ärztebuch. 2. Ausg. Stuttgart, Verlag d. württ. Ländervereins. 80 S. — **302)** B. Arnold, D. Korrespondenzblatt u. s. Redakteure. 1. Joh. Friedr. Blumhardt; 2. Georg Duverney; 3. Victor Adolf Riecke; 4. Karl Albert Burger; 5. Georg Cless; 6. Otto Köstlin; 7. Joseph Reufs; 8. Julius Teuffel; 9. B. Arnold; 10. A. Deahna: MedizinKBl. 70, S. 1/5. — **303)** R. Netzhammer, Theophrastus Paracelsus. (= JB. d. Lehranstalt d. Ben.-Stiftes M. Einsiedeln pro 1900.) Einsiedeln, Benziger & Co. IV, 64 S. — **304)** K. Sudhoff, Versuch e. Kritik d. Echtheit d. Paracelsischen Schriften.

Tierarztes.[816]) Mit der Geschichte der Apotheken der Hauptstadt befaſst sich ein Aufsatz.[817])

Buchhandel. Der Geschichte des Buchdrucks in der Residenz ist ein Aufsatz gewidmet.[818]) P. Beck weist hin auf weniger bekannte Druckorte.[819]) Es erschienen Aufsätze über 2 hervorragende Verleger.[820–822])

Kunstgeschichte. *Allgemeines.* Von den Kunst- und Altertumsdenkmälern des Königreichs Württemberg erschien die Fortsetzung.[823]) Mit der Kunst des Unter- und Oberlandes beschäftigen sich 2 Arbeiten.[824.825])

Malerei. Mehrere Arbeiten erschienen über klösterliche Wandgemälde.[826–830]) Eine andere Arbeit ist einem anderen Kloster gewidmet.[831]) Über Malereien in Kirchen erschienen 3 Aufsätze.[832–834]) Mehrere Arbeiten beschäftigen sich mit der Biographie hervorragender Maler.[835–854])

Tl. 2: Hs. Berlin. 1899. — **805)** A. Sigel, Ernst Friedrich Aub: MedizinKBl. 7[0], S. 158. — **806)** D. Frisoni-Stiftung u. ihr Stifer: ib. S. 288/6. — **807)** W(ildermuth), Hermann Geſsler: ib. S. 598—600. — **808)** Dr. Hermann Geſsler, Vorstand d. inneren Abteilung d. Ludwigshospitals in Stuttgart: NTagbl. No. 14 (1900), S. 2. — **809)** Geh. Hofrat Dr. Jakob v. Heine: SchwäbKron. No. 178, S. 6. — **810)** Lechler, Z. Biographie Otto Köstlins: MedizinKBl. 70, S. 347. — **811)** D. Laiblin-Stiftung u. ihr Stifter: ib. S. 281/2. — **812)** D. Ludwigstiftung u. ihr Stifter: ib. S. 276—80. — **813/4)** Obermedizinalrat Dr. v. Sick: SchwäbKron. No. 591, S. 6; StaatsanzWürtt. S. 2257. — **815)** Müller, Bestallungsurk. d. Dr. Heinrich Steinhöwel (Steinheil) v. Weilderstadt: SchwäbKron. No. 210, S. 8. — **816)** Ökonomierat Friedr. Mayer, Tierarzt u. Lehrer an d. tierärztl. Hochschule: NTagbl. No. 112, S. 2. — **817)** W., Z. Gesch. d. Apotheken i. Württemberg: ib. No. 208, S. 9. — **818)** id., Z. Gesch. d. Stuttgarter Buchdrucks: ib. No. 140, S. 9. — **819)** P. Beck, Weniger bekannte Druckorte (Geislingen, Ravensburg, Altdorf, Marchthal): DiöcesASchwaben 18, S. 128. — **820)** Verlagsbuchhändler Paul Kröner: StaatsanzWürtt. S. 845. — **821)** Et., Leopold Werlitz, Senior d. süddeutschen Buchhändlers: SchwäbKron. No. 400, S. 5. — **822)** Leopold Werlitz: StaatsanzWürtt. S. 158[…]

823) E. Gradmann, D. Kunst- u. Altertumsdenkmale im Kgr. Württemberg. Lfg. 23/6 (Jagstkreis). Stuttgart, P. Neff. |[SchwäbAlbBll. 12, S. 511; ChristlKunstBl. 4[…], S. 188—90; StaatsanzWürtt. S. 2115.]| — **824)** M. Bach, Stuttgarter Kunst 1794—18[…] Stuttgart, A. Bonz & Co. M. 8,50. |[O. Schanzenbach: NTagbl. No. 126, S. 1.]| — **825)** G. Ströhmfeld, Oberschwäbische Kunstwanderungen: SchwäbAlbBll. 12, S. 65—[…] — **826)** Detzel, Alte Wandmalereien in Heiligkreuzthal bei Riedlingen: DVolksbl. No. 1[…] 2. Bl., S. 2. — **827)** Freskogemälde im Chor d. Klosterkirche Heiligkreuzthal: SchwäbAlbBll. 12, S. 550. — **828/30)** P. Weizsäcker, Über ehem. Hirsauer Wandgemälde u. deren wieder entdeckte Vorlagen: SchwäbKron. No. 70, S. 6; sowie desselben Vf. Aufsätze: Aus d. Schwarzwald S. 78/8; ChristlKunstBl. 42, S. 49—57, 66—73. — **831)** M. Bach, Altertümer u. Kunstdenkmale d. ehemaligen Wengenklosters in Ulm: DiöcesASchwaben 1[…] S. 177—81. — **832)** E. Demmler, D. MAlichen Glasmalereien in Eſslingen: ChristlKunstBl. 42. S. 81/6, 97—106, 123/8. — **833)** E. Weihenmajer, Wandgemälde in d. Kirche […] Jettenburg: ReutlingerGBll. 11, S. 43/4. — **834)** D., D. Ausmalung d. katholischen Stadtkirche in Wangen i. Algäu: DVolksbl. No. 285, 2. Bl., S. 1; No. 286, 2. Bl., S. 1 2. — **835/6)** L. Fränkel, German v. Bohn, Historienmaler: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 20[…] AZgB. (1899), No. 25. — **837/8)** J. A. v. Gegenbauer, württ. Hofmaler: SchwäbKron. No. 106, S. 5; NTagbl. No. 54 (1900), S. 3. — **839)** Knapp, Z. schwäbischen Kunstgesch. (Hans Multscher): LBSW. S. 1/6. — **840)** F. Pressel, Z. schwäbisch-ulmischen Kunstgesch. (Hans Mutscheller): ib. S. 90/3. — **841)** P. Beck, Z. Multscherfrage: DiöcesASchwaben 18, S. 68/4, 95. — **842)** Heinrich v. Rustige: SchwäbKron. No. […] S. 5/6. — **843/4)** Galeriedirektor a. D. Heinrich v. Rustige: DVolksbl. No. 12, 1. Bl., S. 3; NTagbl. No. 12 (1900), S. 1. — **845)** P. Beck, Schwäb. Biographieen. 22. Glasmaler Franz Joseph Sauterleute aus Altdorf-Weingarten (1793—1848): DiöcesASchwaben 18, S. 102/3. — **846)** Effinger, Martin Schaffner: SchwäbKron. No. 74, S. 5. — **847)** […] Graf Pückler-Limpurg, Martin Schaffner. (= Studien z. deutschen Kunstgesch. Heft 2[…]) Straſsburg, Heitz. 1899. |[M. Bach: WürttVjh. 9, S. 440/3.]| — **848/9)** Theodor Schüz, Landschafts- u. Genremaler (geb. in Thumlingen): Aus d. Schwarzwald 8, S. 143; NTagbl. No. 143, S. 2. — **850)** P. Beck, Zu d. Biographie d. Malers Joseph Spiegler: DiöcesASchwaben 18, S. 48. — **851)** id., D. in d. ‘Gemäldesammlung d. bischöfl. Diöcesan[…]

Bildhauerei. Auf einige Bildhauerwerke wird hingewiesen.[355. 355a]) Es erschien ein Beitrag zur Biographie eines Bildhauers.[356])

Architektur. Der Spätgothik ist ein Aufsatz gewidmet.[357]) Mit den Bauwerken einer Reichsstadt beschäftigt sich ein Aufsatz.[358]) Die Hohenstauffenfrage rief weitere Aufsätze hervor.[359]) Es erschienen Arbeiten über mehrere kirchliche Bauten,[360–377]) über Steinmetzen[378. 379]) und Baumeister.[380–401])

---

museums in Rottenburg a. N.' befindl., d. Bernh. Striegel zugeschriebenen Martyrien d. hl. Barbara u. Margareta: ib. S. 176. — **352)** Wo wohnte Eberhard Wächter? (in d. Riethachen Hause, Ecke d. Büchsen- u. Schloſsstraſse): NTagbl. No. 85 (1900), S. 2. — **353)** Dieckmann, Maler Wannenmacher: AChrK. 18, S. 59—60. — **354)** P. Beck, Zeitblomia: DiöcesASchwaben 18, S. 143. — **355)** Steinerne Gedenktafel in d. Kirche zu Dietingen v. 1504: DVolksbl. No. 145, 1. Bl., S. 3. — **355a)** E. Weihenmajer, D. Schloſsbrunnen v. Gomaringen: ReutlingerGBll. 11, S. 16. — **356)** Z. Erinnerung an Bildhauer Theodor Wagner: SchwäbKron. No. 183, S. 7. — **357)** A. S., D. Spätgotik in Schwaben: AChrK. 18, S. 1/3. — **358)** S.-N., Aus Eſslingen: StaatsanzWürtt. S. 1397, 1409, 1489, 1503. — **359)** E. Paulus, D. Hohen-Neuffen: NTagbl. No. 153, S. 1. — **360)** O. Piper, Hohenneuffen: Denkmalpflege 1, No. 15. — **360a)** P. Weizsäcker, Neue Hirsauer Studien: WürttVjh. 9, S. 197—224. — **361)** M. Bach, Hohenneuffen-[illegible]sche: SchwäbAlbBll. 12, S. 117/8. — **361a)** Baer, Hirschauer Bauschule. (1899). — **362)** Th. Schön, D. Handmühle auf Hohentübingen 1591: ReutlingerGBll. 11, S. 56/7. — **362a)** P. W., Hirsauer Klosteraltertümer: SchwäbKron. No. 252, S. 5. — **363)** N., D. älteste Belsener Kapelle: SchwäbAlbBll. 12, S. 269—70. — **364)** K. Lamparter, D. Wahrzeichen v. Gablenberg (d. alte Kirchlein): NTagbl. No. 156, S. 9. — **365)** Drei Schluſssteine im Stadtpfarrhause zu Horb: ReutlingerGBll. 11, S. 95. — **366)** Th. Schön, Reste e. kirchlichen Baues auf d. Hof Mauer bei Münchingen, O.-A. Leonberg: AChrK. 18, S. 62/4. — **367)** Detzel, E. Gang durch restaurierte Kirchen (16. Nendingen bei Tuttlingen; 17. Illerbach bei Berkheim, O.-A. Leutkirch): ib. S. 3/6, 69—73. — **368)** Klemm, E. Besuch in Oberstenfeld u. Beilstein: LBSW. S. 6—18. — **369)** J. M., D. Wiederherstellung d. Marienkirche in Reutlingen: ChristlKunstBl. 42, S. 23/7, 38—44. |[E. Weihenmajer: ReutlingerGBll. 11, S. 32.]| — **370)** Fr. Launer, D. alte Emporenaufgang d. Reutlinger Marienkirche: ReutlingerGBll. 11, S. 11/2. — **371)** J. M., D. evangelische Kirche in Sontheim a. N.: ChristlKunstBl. 42, S. 120/3. — **372)** C. K., D. Restauration d. Denkmäler in d. Stuttgarter Stiftskirche: SchwäbKron. No. 586, S. 5/6. — **373)** Vom alten Friedhof (8 Schluſssteine, wohl d. St. Jakobskapelle): TübBll. 3, S. 56/7. — **374)** Z. Jubiläum d. Jakobskirche: ib. S. 10/1. — **375)** R. Pfleiderer, 1. Baustätte u. Gründung d. Münsters. 2. D. Bildwerke d. Südwestportals: Mitt. d. Ver. f. Kunst u. Altert. in Ulm u. Oberschwaben Heft 9. |[WürttVjh. 9, S. 252.]| — **376)** Bauer u. Knapp, D. Sebastianskapelle in Ulm: SchwäbKron. No. 491, S. 6/7. — **377)** 2 Landkirchen (Unterweihingen u. Häslach): ChristlKunstBl. 42, S. 134/9. — **378)** P. Beck, Schwäbische Steinmetzen auf d. Hüttentag zu Straſsburg im J. 1563: DiöcesA.Schwaben 18, S. 48. — **379)** id., Hans Steinmetz v. Maulprun: ib. S. 144. — **380)** F. X. Mayer, Bildhauer u. Baumeister in Comburg. 1. Simon Schlör; 2. Erhard Barg; 3. Johann Hoffmann, Orgelbauer; 4. Maler Antonius Knoll; 5. Bildhauer Balth. Osterbauer; 6. Christoph Metzler: AChrK. 18, S. 107/9. — **381)** R. Krauſs, August (v.) Beckh, Eisenbahntechniker: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 74. — **382/7)** id., Professor Dr. August v. Beyer: ib. S. 47/9; CBlBauverw. No. 35 (1899), S. 211; Sammler (1899), S. 48; Vom Fels z. Meer 18, Heft 19; AZg^B. (1899), No. 90; Ulmer Schnellpost (1899), No. 91. — **388)** Knapp, D. Grabdenkmal für † Münsterbaumeister Prof. Dr. Aug. v. Beyer auf d. neuen Friedhof in Ulm: LBSW. S. 261/3. — **389)** R. Krauſs, Joseph (v.) Egle, Architekt: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 73/4. — **390/3)** Joseph (v.) Egle: AZg^B. (1899), No. 57; FrankfZg. (1899), No. 66, Abendbl.; Schwabenland (1899), No. 6; CBlBauverw. No. 21 (1899), S. 121 f. — **394/5)** Vorm. Baudirektor d. Südbahn W. Flattich, geb. in Stuttgart († in Döbling bei Wien): SchwäbMerkur No. 96, S. 3; No. 98, S. 2; NTagbl. No. 48 (1900), S. 2. — **396)** Z. Erinnerung an d. Oberbaurat Saab: SchwäbKron. No. 151, S. 9. — **397)** Z. Parlerfrage: RepKunstw. 22, S. 385 ff. — **398)** M. Bach, D. Parler u. ihre Beziehungen zu Gmünd, Reutlingen u. Ulm: ib. 23, S. 377 ff. — **399)** B. Pfeiffer, D. Baumeister Heinrich Schickhardt u. s. Reisen in Italien: SchwäbKron. No. 526, S. 13/4. — **400)** Oberbaurat Professor Johann Zeman: NTagbl. No. 178, S. 2. — **401)** P. Beck, D. Thätigkeit d'Ixnards in Buchau am Federsee:

Giefserei. Mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit der Biographie eines Graveurs[402]) und eines Erzgiefsers[403.404]) und der Glockengiefserkunst.[405–408])

Kunsthandwerk. Es erschienen Beiträge zur Lebensgeschichte eines Edelsteinschnitzers,[409.410]) eines Elfenbeinschnitzers,[411]) eines Kupferstechers[412]) und Ziseleurs,[413]) sowie Aufsätze über Kunststickerei[414]) und Prachtsessel.[415])

Musik. G. Bosserts Aufsatz bietet weit mehr, als der Titel vermuten läfst, liefert zahlreiche Beiträge zur Geschichte der Musik in Württemberg im 16. Jh.[416]) Es erschienen Aufsätze über mehrere Musiker,[417–420]) Sänger und Sängerinnen,[421–423]) Komponisten[424–430]) und einen Musikkritiker.[431])

Theater. Mehrere Aufsätze beschäftigen sich mit dem Theater in Cannstatt[432–436]) und dem Hoftheater in Stuttgart,[437.438]) sowie dem Klostertheater.[439.440]) Es erschienen Biographieen einer Schauspielerin[441–447]) und eines Schauspielers.[448])

DiöcesASchwaben 18, S. 184/8. — **402)** id., Schwäb. Biogr. 23. Joseph Salwirk, Graveur u. Medailleur (1762—1820): ib. S. 140/1. — **403)** R. Kraufs, Paul Stotz, Erzgiefser: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 72/3. — **404)** Paul Stotz: FrankfZg. (1899), No. 248, Abendbl. — **405)** Th. Schön, D. Glockengufs in d. vormaligen Reichsstadt Efslingen: AChrK. 1… S. 101/7. — **406)** D. grofse Glocke in Efslingen: SchwäbKron. No. 218, S. 9—10. — **407)** Th. Schön, D. Glockengiefserkunst in d. ehem. Reichsstadt Ulm: AChrK. 18, S. 6, 35—40. — **408)** id., Werke Vorarlberger Glockengiefser (a Porta) in Württemberg u. Hohenzollern: DiöcesASchwaben 18, S. 91. — **409)** Heinrich Natter. (= Hermann Grimm Fragmente.) Berlin, W. Spemann. — **410)** P. Beck, Nachträge z. Natterbiographie: DiöcesASchwaben 18, S. 192. — **411)** id., Georg Burrer, Elfenbeinschnitzer in Stuttgart: ib. S. 16. — **412)** id., Oberschwäb. Kupferstecher. P. Ulrich Schiegg (geb. zu Gos… im 'Gaisenthäle' 1752, † zu München 1810): ib. S. 48. — **413)** Ciselierlehrer Professor Karl Weiblen in Pforzheim, geb. 1. Jan. 1862 in Gmünd: NTagbl. No. 69, S. 3. — **414)** P. Beck, Kunststickerei im MA. in Oberschwaben: DiöcesASchwaben 18, S. 62/3, 111. — **415)** Ulmer Prachtsessel: NTagbl. No. 9 (1900), S. 2. — **416)** G. Bossert, D. Hofkantorei unter Herzog Ludwig: WürttVjh. 9, S. 252—91. — **417/8)** Hofkapellmeister a. D. Doppler: SchwäbKron. No. 117, S. 7; StaatsanzWürtt. S. 445. — **419)** E. Richter, Karl Doppler, Hofkapellmeister a. D.: NAlm. hrsg. v. d. Genossensch. deutscher Bühnenangehöriger 12, S. 145. — **420)** Chordirektor v. St. Maria Hugo Horn in Stuttgart: DVolksbl. No. 78, 1. Bl., S. 3; No. 81, 1. Bl., S. 3. — **421)** R. Kr(aufs), E. württembergisches Künstlerpaar (Jakob Friedrich Gaufs u. Karolina, geb. Huth): SchwäbKron. No. 2… S. 9. — **422)** D. Sänger Gustav Pezold: StaatsanzWürtt. S. 1049. — **423)** E. Märtyrer aus d. Künstlerwelt (Marianne Pyrker): SchwäbMerkur No. 285, S. 1. (Siehe Th. Schön, D. Staatsgefangenen auf Hohenasperg. Stuttgart. 1899. S. 10/2.) — **424)** E. Kauffmann, Aus d. Nachlafs v. J. H. Knecht (Tonsetzer): SchwäbKron. No. 10, S. 5. — **425)** G. Kruse, Lortzings Frau, Rosina Regina Ahles, geb. in Bietigheim: ib. No. 490, S. 1… No. 502, S. 9. — **426)** R. Kraufs, Professor Wilh. Speidel: BiogrJb&DNekrolog … S. 49—51. — **427/30)** Wilhelm Speidel: StaatsanzWürtt. (1899), No. 242; FrankfZg. (1899), No. 285, Abendbl.; NMusikZg. (1899), No. 21 (s. auch [1889], No. 18); Üb. Land u. Meer No. 5. — **431)** Ludwig Speidel: LBSW. S. 691. — **432/3)** E. K(apff), E. Theaterprojekt für d. Bad Cannstatt v. Jahre 1826: SchwäbKron. No. 41, S. 7; NTagbl. No. … (1900), S. 1. — **434)** D. k. Wilhelma-Theater in Cannstatt: NTagbl. (26. Okt. 1899). — **435/6)** R. Kr., Rückblicke auf d. k. Wilhelma-Theater: SchwäbKron. No. 119, S. 7/… NTagbl. No. 60 (1900), S. 2. — **437)** W., Gastspiele d. Stuttgarter Hoftheaters in alter Zeit: NTagbl. No. 215, S. 9. — **438)** D. Freischütz am Hoftheater in Stuttgart: ib. No. 2… S. 2. — **439)** Th. Schön, Gesch. d. Theaters in Ulm. 3. D. Schultheater im Wengenstift in Ulm: DiöcesASchwaben 18, S. 14/6, 54—60, 72/4, 108/6, 119—20, 138—40, 155/9. — **440)** Nachtrag z. Kloster-Schuldrama in Schwaben: ib. S. 125/7. — **441/4)** Eleonore Benzinger-Wahlmann: SchwäbKron. No. 330, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1949; NAlm. hrsg. v. d. Genossensch. deutscher Bühnenangehöriger 12, S. 157/8; NTagbl. No. 166, S. 1. — **445)** R. Kraufs, Eleonore Benzinger-Wahlmann: Bühne u. Welt No. 22, S. 966/7. — **446)** E. Richter, Eleonore Benzinger-Wahlmann: Deutsche Bühnengenossensch. No. 30. —

tteraturgeschichte. Ref. weist auf ein Marienlied des 15. Jh. Bäbler auf ein Kriegslied des 18. Jh.[450]) R. Kraufs giebt de Nachricht über die neueste Litteratur.[451]) Lenau und seinen gen zu Württemberg sind 2 Aufsätze gewidmet.[452.453]) Es erschienen über folgende Dichter und Schriftsteller: Hartmann von der Aue,[454]) Birch-Pfeiffer,[455–458]) Emil Engelmann,[459.460]) J. G. Fischer,[461]) th,[462]) Karl Gerok,[463]) Hermann Hauff,[464.465]) Wilhelm Hauff,[466]) ,[467]) Justinus Kerner,[468.469]) Theobald Kerner,[470]) Eduard [71–477]) Heinrich v. Ofterdingen,[478]) Sailer,[479]) Scheffel,[480]) Friedrich [81–514]) Schubart,[515–524]) Schuchkrafft,[525]) Gustav Schwab,[526–531])

F., Eleonore Wahlmann: WürttVolksZg. No. 171, S. 2. — **448)** Theodor Oberauspieler am Stadttheater in Luzern, geb. 7. März 1872 in Stuttgart, † 4. Mai 1900 NAlm. hrsg. v. d. Genossensch. deutscher Bühnenangehöriger 12, S. 149.) Th. Schön, E. Altar in d. Spitalkirche in Stuttgart: DiöcesASchwaben 18, — **450)** J. J. Bäbler, Württ. Kriegslied aus d. 7j. Kriege: Euphorion (1900), G. Mehring: WürttVjh. 9, S. 465.]| — **451)** R. Kraufs, Neue schwäbische LittEcho 2, Heft 9. — **452)** H. Peter, Lenau in Schwaben: LBSW. S. 225—81. Mayne, Lenau u. Emilie v. Reinbeck: Türmer 2. S. 626. — **454)** Machule, ing d. Gregorius Hartmanns v. Aue: ZDPh. 32, II. — **455/6)** Charlotte BirchchwäbMerkur No. 282, S. 2; Wiener Abendpost No. 143, S. 1. — **457)** W. , Charlotte Birch-Pfeiffer: NTagbl. No. 144, S. 1/2. — **458)** R. George, Birch-Pfeiffer: Aus aller Welt — Für d. Welt S. 73/4. — **459/60)** Emil Engelhter u. Fabrikant): SchwäbKron. No. 117, S. 7/8; StaatsanzWürtt. S. 445. — Güntter, Weiherede bei d. Enthüllung d. Denkmals für J. G. Fischer: LBSW. 0. — **462)** G. J., Ida Freiligrath, geb. Melos: NTagbl. (1900), No. 80, S. 1/3. K. Gerok: DEBll. (Januar 1901). — **464/5)** Hermann Hauff: SchwäbKron. S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1587. — **466)** 2 Briefe v. W. Hauff (an Ludwig . Verleger Brockhaus) über sein Verhältnis zu d. Morgenblatt u. Cotta): ZDUnterr. 14, **467)** O. Klein-Hattingen, D. Liebesleben Hölderlins, Lenaus u. Heines. mmler. 1901. |[R. Sch.: SchwäbKron. No. 582, S. 11.]| — **468)** Justinus riefwechsel mit seinen Freunden. (= Hermann Grimm, Fragmente.) Berlin, W. — **469)** E. Müller, Zwei ungedruckte Briefe Justinus Kerners: NTagbl. 1900), No. 209. — **470)** Theobald Kerner als Prophet: ib. No. 255, S. 2. — Mayne, Auf d. Spuren Eduard Mörikes: VossZg[S]. No. 80, S. 237—40. — **472)** e als Pfarrer: Türmer 2, S. 418 ff. — **473)** R. Kraufs, Aus Mörikes BriefLittEcho 2, Heft 16. — **474)** id., Eduard Möricke u. d. religiöse Fanatismus: rZg., No. 270, Morgenblatt. — **475)** F., Mörike u. Feodor Löwe: SchwäbMerkur . 1. — **476)** Mörike u. Waiblinger: ib. No. 454, S. 1. (S. H. Mayne in d. Zg.) — **477)** Mörike u. Hugo Wolf: ib. No. 279, S. 1. (S. T. Avenarius im '.) — **478)** F. Mone, Kritik d. Wappen d. Minnesänger in Schwaben (Heinr. ngen = Heinr. Herter v. Dufslingen, Pfarrer in Ofterdingen, Dekan d. Landfterdingen): DiöcesASchwaben 18, S. 188—90. — **479)** P. Beck, Nachtrag z. aphie: ib. S. 112. — **480)** R. Sch., E. Abenteuer Scheffels im RosensteinTagbl. No. 55 (1900), 2. Bl., S. 9. — **481)** Palleske, Schillers Leben u. . Aufl. Stuttgart, Carl Krabbe. |[SchwäbKron. No. 586, S. 6.]| — **482)** E. Regesten zu Fr. Schillers Leben u. Werken. Leipzig, R. Voigtländer. |[Schwäb. 512, S. 5.]| — **483)** R. Weltrich, Schillers Jugendgesch. (Gesch. s. Lebens eristik s. Werke, Bd. 1). Stuttgart, J. G. Cottas Nachf. |[SchwäbKron. No. 67, — **484)** Mayer, Schiller: SchwäbKron. No. 220, S. 7/8. — **485)** A. Pfister, SchwäbKron. No. 582, S. 5. — **486)** Weltrich, Aus Abels Aufzeichnungen ler: ZVglLittG. NF. 14, S. 325. — **487)** P. W., D. älteste gemalte SchillerSchwäbKron. No. 335, S. 9. — **488)** Neues Schillerbild (im Besitz d. Familie ina Baumann): NTagbl. No. 147, S. 1. (Siehe WIDM. [Juli-Nummer].) — **489)** eim Hinscheiden seines Vaters: ib. No. 272, S. 10. — **490)** Schillers Verhältnis en Bildung. (= Gesammelte Aufsätze z. neueren Litteratur in Deutschland, , Amerika v. Anton E. Schönbach, S. 3—14.) Graz. — **491)** E. Quellenwerk (e. Gesch. d. 30j. Krieges u. d. westfäl. Friedens): SchwäbMerkur No. 173, S. 1. ntius im ASNS.) — **492)** J. Burggraf, Schillers Frauengestalten, 2. Aufl. C. Krabbe. |[h.: StaatsanzWürtt. S. 2214.]| — **493)** L. Lewes, Goethes u.

Hugo Spechzard,[532]) David Friedrich Straufs,[533]) Ludwig Uhland,[534-54 Ludwig Friedrich Vischer,[542]) G. R. Weckherlin,[543]) Wieland,[544]) Aug Wintterlin.[545-551])

Schillers Frauengestalten, 2. Aufl. Stuttgart, Carl Krabbe. M. 7. |[SchwäbKron. No. 5 S. 6; StaatsanzWürtt. S. 2281.]| — **494)** K. Weitbrecht, Schillers Lyrik an 2 Jh.wend SchwäbKron. No. 184, S. 6. — **495)** Zwei Frauengestalten aus Schillers Leben: I. Schil u. Henriette v. Arnim v. Heinrich Borkowski; II. Schiller u. Katharina Baumann v. Salten: WIDM. (Juli 1900), S. 470—88. — **496)** Ernst Müller, E. neue Dramenl Schillers: AZgB. (1900), No. 106 (dazu No. 108), No. 182. — **497)** P. Beck, Quel zu Schillers 'Räuber' nebst e. Hiesel-Biogr.: LBSW. S. 117—28, 160. — **498)** O. Teub Alt-Wien als Theaterstadt (Aufführung v. Schillers Fiesko auf d. Kärnthnerthorthea 11. Jan. 1784 u. v. Schillers Räubern 1788: WienerZg. No. 206, S. 4/6. — **499)** Holzhausen, Inwieweit spiegeln sich in Schillers Wallenstein zeitgeschichtliche Perso u. Ereignisse wieder?: AZgB. (1900), No. 282ff. — **500)** J. Sattel, D. Freundschaf bund zwischen Goethe u. Schiller: Frankfurter zeitgemäfse Broschüren 19, Heft 3. |[M. StMBCO. 21, S. 179.]| — **501)** Brief v. Schiller an? Jena, 5. Juli 1798: AZgB. (190 No. 101. — **502)** Briefwechsel zwischen Schiller u. Wilhelm v. Humboldt. 3. verm. A gabe mit Anmerkungen v. A. Leitzmann. Stuttgart, J. G. Cotta. |[SchwäbKron. No. S. 5.]| — **503)** E. Brief Schillers (d. d. Heilbronn, 16. August 1793 an d. Amtsbürg meister v. Heilbronn): NTagbl. No. 87 (1900), S. 2. — **504)** Briefe Schillers an Cru in Leipzig (Jena, 5. Okt. 1792), an Unger (Jena, 26. Mai 1799): Wiener Abendpost No. 1 S. 1. — **505)** Brief Schillers an Goeschen (über Don Carlos), 28. Okt. 1787: ib. No. 1 S. 1. — **506)** W., Centenarfeier v. Schillers Maria Stuart: NTagbl. No. 186, S. 9. **507)** Anwalt u. Schillerübersetzer (Oskar Falateuf): ib. No. 184, S. 11. — **508)** Weitbrecht, Schiller u. d. deutsche Gegenwart. Stuttgart, Ad. Benz & Co. |[SchwäbKr No. 596, S. 5.]| — **509)** R. Kraufs, D. schwäbische Schillerverein: LittEcho 3, Heft — **510)** J. J. Bäbler, Z. Charakteristik v. Schillers Vater: Euphorion Heft 1 (190 S. 150ff. |[G. Mehring: WürttVjh. 9, S. 465.]| — **511)** D., Begräbnisplatz v. Schil Vater: SchwäbKron. No. 66, S. 6. — **512)** K. S., An d. Gräbern v. Schillers Vater Schwester: NTagbl. No. 190, S. 1. — **513)** D. Schillerschen Gräber auf d. Friedhof Gerlingen (Schillers Vater u. Schwester): ib. No. 205, S. 1. — **514)** Z. Auffindung Schiller-Gräber in Gerlingen: ib. No. 268, S. 1/2. — **515)** E. Holzer, Schubarti LBSW. S. 145/9. — **516)** R. Kraufs, Schubart u. seine Tochter Julie. Mit ungedruck Briefen u. Versen: N&S. 24 (Okt. 1900), S. 80—92. — **517)** id., Schubart als Stu garter Hoftheaterdirektor: SchwäbKron. No. 84, S. 5. — **518)** Grofse, Schubart Schulmann. (= Pädagog. Mag. Heft 117.) S.-A.: Langensalza, Beyer & Söhne. 1899. 10 M. 1,35. |[SchwäbAlbBll. 12, S. 43.]| — **519)** R. Kr(aufs), Schubart u. Baltha Haug: SchwäbKron. No. 287, S. 9; No. 298, S. 9. — **520)** Kr., Schubart z. Frau frage: SchwäbMerkur No. 16, S. 1. — **521)** R. Kraufs, Schubarts Beziehungen zu G Hertzberg u. Preufsen: VossZgS. No. 38—40. — **522)** id., E. ungedruckter Brief Schub an seine Gattin: DR. (Juli 1900). — **523)** id., E. ungedruckter Brief Halems an Schu über d. französ. Revolution: WeserZg. (7. Juni 1900), Mittagsausgabe. — **524)** A. E. bis jetzt unveröffentlichter Brief Schubarts (v. 3. Okt. 1774 an Ant. v. Klein, Prof. Mannheim): SchwäbMerkur No. 472, S. 1. — **525)** H., E. Stuttgarter Aufklärer (Sch krafft): NTagbl. No. 13 (1900), S. 1/2; No. 14, S. 1/2. — **526/8)** R. Kr., Zu Gus Schwabs 50. Todestag: SchwäbKron. No. 514, S. 13; E. H.: WienerZg. No. 254, S. A. v. W.: NTagbl. No. 259, S. 9. — **529)** P. W(eizsäcker), Bildnisse Gustav Schw SchwäbKron. No. 514, S. 13. — **530)** id., Gustav Schwab im Bilde: Aus d. Schw wald 8, S. 153/4. — **531)** A. v. W., Nikolaus Lenau u. Gustav Schwab: NTagbl. No. 19 je S. 1. — **532)** P. Runge, Lieder u. Melodieen d. Geifsler nach d. Aufzeichnun Hugos v. Reutlingen. Leipzig. — **533)** S. Eck, David Friedrich Straufs. Stuttgart, G. Cotta Nachf. 1899. |[SchwäbKron. No. 380, S. 5.]| — **534)** E. Schmidt u. Hartmann, Gedichte v. Ludwig Uhland. Stuttgart, J. G. Cotta. 1898. |[R. Krau ZDPh. 32, S. 113/4.]| — **535)** P. Spindler, Neues v. Ludwig Uhland: LBSW. S. 18— — **536)** H. Maync, Uhlands Dichterwerkstatt: Euphorion 7, Heft 3, S. 526—41. **537)** Th. Schön, Ludwig Uhlands persönliche Beziehungen zu Reutlingen: ReutlingerGBll. S. 95/6. — **538/9)** Steudel, Sprach Uhland schwäbisch?: SchwäbKron. No. 6, S. NTagbl. No. 4 (1900), S. 1/2. — **540)** Wie Gedichte wandern (Ludwig Uhlands Gedi D. Ständchen u. Marco Marcellos nach e. wallach. Sage gedichtete, v. Braga komponi Serenata haben gemeinsame Quelle): Wiener Abendpost No. 146, S. 2. (Vgl. E. Bo

eerwesen. Ref. beendigt seine Arbeit über die Kriegsthaten der
ger Bürger.[552]) Dem Bauernkrieg sind 2 Arbeiten gewidmet,[553.554])
dem schmalkaldischen[555]) und 30j. Kriege.[556.557]) P. v. Staelin
t unendlichem Fleifse weiteres Material zu den schwedischen und
chen Schenkungen gesammelt und trefflich verarbeitet.[558]) Mit den
schen Einfällen unter Ludwig XIV. befassen sich mehrere Auf-
[9–561]) andere mit denen am Ende des 18. und Anfang des 19. Jh.,[562–567])
irgermilitär,[568]) dem Feldzuge 1870/1.[569–571]) Es erschienen Bio-
en mehrerer Offiziere.[572–582])
eschlechterkunde. Th. v. Liebenau bringt Beiträge aus
erischen Archiven zur Adelsgeschichte.[583]) Ref. setzt seine Arbeit
e Reutlinger Wappenträger fort,[584]) giebt Nachrichten über adelige

---

Musikges.) — **541)** P. Weizsäcker, Bildnisse v. Ludwig Uhland: TübBll. 3,
— **542)** J. H., M. Ludwig Friedrich Vischer aus Calw, d. erste deutsche Bearbeiter
son: LBSW. S. 958. — **543)** H. Fischer, Neues über G. R. Weckherlin:
n 7, I. — **544)** Napoleon, Tacitus u. Wieland: SchwäbMerkur No. 604, S. 1/2.
Welschinger im Journal des Débats.) — **545/9)** Direktor a. D. Dr. v. Wintterlin:
ron. No. 307, 359, S. 11; WienerZg. No. 153, S. 3; StaatsanzWürtt.
: Vom Fels z. Meer. — **550)** K. Biesendahl, E. schwäbischer Dichter d.
' (Dr. A. Wintterlin): SchwäbKron. No. 461, S. 5. — **551)** R. Kraufs, August
n: NTagbl. No. 156, S. 1/2. — **552)** Th. Schön, Kriegsthaten d. Reutlinger
ReutlingerGBll. 11, S. 8—11, 17—25, 33—40. — **553)** Stolze, Z. Vorgesch.
nkrieges. — **554)** Sebastian Lotzer (aus Horb, Bauernführer, Mitverfasser d.
ikel: MhComeniusGes. (1899), S. 176 ff. — **555)** Duncker, Heilbronn im
dischen Krieg u. d. Interim: SchwäbKron. No. 488, S. 6. — **556)** A. Schilling,
aldgesch. aus d. Zeit d. 30j. Krieges: Aus d. Schwarzwald 8, S. 140/1. — **457)**
ıle, D. Schwedenlöcher im Dobelhau bei Reutlingendorf: SchwäbAlbBll. 12,
54. — **558)** P. v. Staelin, Zu d. Abhandlungen: Schwedische u. kaiserliche
gen: WürttVjh. 9, S. 94/7. — **559)** Th. Schön, E. zeitgenössischer Bericht
Franzoseneinfall in Tübingen 1688: ReutlingerGBll. 11, S. 12/3. — **560)** id.,
nössischer Bericht über Ehingens trauriges Schicksal im Jahre 1688: DiöcesA.-
18, S. 96. — **561)** G., Was alles in Kriegszeiten passieren kann (1704): Schwäb.-
No. 596, S. 2. — **562)** H., D. Festung Hohentwiel u. ihre Zerstörung vor
n: SchwäbKron. No. 200, S. 11/2. — **563)** R. Günther, D. Kämpfe in Schwaben
1800: ib. No. 31, S. 13/4. — **564)** r., D. Schlacht bei Biberach am 9. Mai 1800:
06, S. 13. — **565)** A. Pfister, Aus d. französ. Hauptquartier u. v. d. grofsen
d. Jahren 1806/7: WürttVjh. 9, S. 129—57. — **566)** Frhr. v. Rotenhan,
ligkeiten e. württ. Offiziers aus d. Feldzug im Jahre 1812. 3. Aufl. München,
SchwäbKron. No. 313, S. 6.]| — **567)** E. D., D. Museum d. Völkerschlacht zu
. seine schwäb. Schätze: SchwäbKron. No. 173, S. 9. — **568)** S., Erinnerungen
Bürgerwehrmanns: ib. No. 443, S. 9—10. — **569)** D. württ. Mobilmachung im
): ib. No 347, S. 11. — **570)** v. Schmid, Jubiläumsaufsätze über d. deutsch-
Krieg. Stuttgart, Südd. Verlag D. Ochs. |[NTagbl. No. 296, S. 2.]| — **571)**
chmid, D. Kämpfe im Elsafs im Jahre 1870, sowie d. Württemberger im Elsafs
ngen. Stuttgart, Südd. Verlagsbuchh. 17 Bogen. M. 4. |[SchwäbKron. No. 558,
: StaatsanzWürtt. S. 2251.]| — **572/4)** Oberstleutnant z. D. Dopffel, Inspizient
beim Kriegsminist. u. Vorstand d. Prüf.-Kommission f. Handwaffen: SchwäbKron.
S. 8; StaatsanzWürtt. S. 559; NTagbl. No. 76, S. 2. — **575)** R. Kraufs,
no Wilhelm Erdmann v. Falkenstein, General: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 77/9.
) General Frhr. Kuno v. Falkenstein: Strafsburger Post (1899), No. 384, 389.
9) General d. Inf. v. Knörzer: SchwäbKron. No. 38, S. 7; No. 45, S. 5;
Württ. S. 135; NTagbl. No. 20 (1900), S. 2. — **580)** P. Beck, Schwäb.
een. 24. Hans Ulrich v. Schellenberg, Heerführer aus Kifslegg (1487—1558):
chwaben 18, S. 145/6. — **581)** Aus Suckows Tagebuchaufzeichnungen: Schwäb.
. 508, S. 8/9. — **582)** Graf Zeppelin bei Elandslaagte: NTagbl. No. 23 (1900),
583) Th. v. Liebenau, Z. süddeutschen Adelsgesch.: MBlAdler 4, S. 494/6. —
. Schön, Wappenträger in Reutlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 13/5, 26—31, 44/8,

Häuser in Tübingen[585]) und ungarische Adelige in Württemberg.[586]) Es erschienen Arbeiten über adelige[587-629]) und bürgerliche[630-664]) Geschlechter.

58—64, 65—71. — **585)** id., Häuser adliger Geschlechter in Tübingen: TübBll. 1, S. 59—66. — **586)** id., Ungarische Adlige in Württemberg: MBlAdler 4, S. 555/7. — **587/8)** Graf Rudolf Adelmann v. u. zu Adelmannsfelden: SchwäbKron. No. 184, S. 6; StaatsanzWürtt. S. 715. — **589)** R. Graf Adelmann, Adelmannscher Grabstein in d. Kirche zu Adelmannsfelden: Württ. Franken NF. Heft 7. |[K. W.: SchwäbKron. No. 351, S. 6.]| — **590)** Graf Bar v. u. zu Barenau: Gothaisch. geneal. Taschenbuch d. adeligen Häuser 1, S. 87. Gotha, Justus Perthes. — **591)** Th. Schön, v. Betzingen: ReutlingerGBll. 11, S. 66/7. — **592)** id., v. Bitsch: ib. S. 69. — **593)** Schliz, Grabstein e. Edelfrau aus d. Geschlecht v. Böckingen a. d. J. 1288, aufgefunden beim Umbau d. Kirche zu Böckingen, Sommer 1900: HVHeilbronn Heft 6, S. 68/8. — **594)** Th. Schön, v. Böckingen: ReutlingerGBll. 11, S. 70/1. — **595)** Th. Mauch, Zu d. Frage nach d. Gräfin Bertha v. Boll: SchwäbAlbBll. 12, S. 449—58. — **596)** Bühler (ligne russe): Annuaire d. l. noblesse de Russie 3, S. 129—38. — **597)** A. Bacmeister, D. Forstner in württ. Diensten: Württ. Jb. f. Statistik u. Landesk. f. 1899 Heft 1. — **598)** id., E. Leichenpredigt vor 200 Jahren (auf Christoph Forstner, † 29. Dez. 1667): BWKG. NF. 4, S. 83—94. — **599)** A. Stauber, D. Haus Fugger. Augsburg. — **600)** P. Beck, Großhändler Christoph v. Furtenbach in Genua: DiöcesASchwaben 18, S. 144. — **601/2)** F. v. Gaisberg, D. mutmaßliche Stammsitz d. Freiherren v. Gaisberg: DHerold 31, S. 151; LBSW. S. 302/6. — **603)** Th. Schön, D. Familie d. Grafen v. Grabiz in Württemberg: MBlAdler 4, S. 417. — **604)** id., D. Familie Harpprecht v. Harpprechtstein: DHerold 31, S. 50/1. — **605)** W., D. Geschlecht v. Hohenberg: NTagbl. No. 155, S. 3. — **606)** D. Stammmutter Habsburg u. ihre Gruft (Anna v. Hohenberg, Gemahlin König Rudolfs I.): Wiener Abendpost No. 208 (Beilage), S. 5. — **606a)** Influenza in Alt-Wien (Sage v. Pfarrer zu St. Stephan, Graf Albert v. Hohenberg): ib. No. 24 (1900), S. 1. — **607)** Kindler v. Knobloch, Von Hohenheim gen. Bombast: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 89—90. — **608)** Fürstin Pauline v. Hohenlohe-Öhringen geb. Prinzessin v. Fürstenberg: SchwäbKron. No. 371, S. 7. — **609)** Kindler v. Knobloch, Von Hohenmessingen: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 90/1. — **610)** D. Grab e. Hohenstaufin in Spanien (D. byzant. Kaiserin Constantia, Tochter Friedrichs II.): SchwäbMerkur No. 524, S. 1. (Siehe AZg. — **611)** Kindler v. Knobloch, Holdermann v. Holderstein: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 92/3. — **612)** id., D. Edelherren v. Hornberg (O.-A. Calw): ib. S. 113. — **613)** id., v. Hornberg, O.-A. Öhringen: ib. S. 113/6. — **614)** id., Horneck v. Hornberg: ib. S. 117/8. — **615)** L. Fränkel, Franziska v. Kapff-Essenther (Blumenreich): BiogrJb&DNekrolog 4, S. 280/1. — **616)** Stiftsdame Freiin Bertha v. Lützow in Oberstenfeld: StaatsanzWürtt. S. 1687. — **617)** A. Deahna, v. Mellin. (= Stammtafeln u. Gesch. d. Familie de Ahna, S. 139.) Stuttgart, K. Hofbuchdruckerei zu Gutenberg (Carl Grüninger). — **618)** R. Wachsmuth, Anna v. Helmholtz, geb. v. Mohl: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 14—20. — **619)** v. Neidhardt: Annuaire d. l. noblesse de Russie 3, S. 405—18. — **620)** Th. Schön, D. württ. Zweig d. Tyroler Geschlechts Planer v. Plan: MBlAdler 4, S. 414/7. — **621)** H. Friedjung, Graf Joh. Bernh. v. Rechberg, österr. Staatsmann: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 288—300. — **622)** E. Sch., Schneidige Rezesse. Erteilt v. Fr. Karl Sturmfeder v. Oppenweiler zu d. Erinnerungen z. Heiligen-Rechnung v. Grofs-Aspach v. Martini 1786/7: BWKG. NF. 4, S. 96. — **623)** A. Graf Üxküll-Gyllenband, Nachrichten über d. Freiherren u. d. Grafen Üxküll-Gyllenband in Deutschland. (= G. v. Hansen, Gesch. d. Geschlechts derer v. Üxküll, Bd. 1, Reval 1900, S. 245—55.) — **624)** J. Vochezer, Gesch. d. fürstl. Hauses Waldburg in Schwaben. Bd. 2. Kempten, J. Kösel. |[-n.: LBSW. S. 93/5; E.: SchwäbKron. No. 481, S. 8; DVolksbl. No. 48—5, je 2. Bl., S. 2.]| — **625)** Verheiratung d. Erzbischofs Truchsefs Gebhard: KBWL (1899), S. 184/7. — **626)** F. Schmidt, D. Anfänge d. welfischen Geschlechts. 1. u. 2. Tl. Hannover, M. & H. Schaper. gr.-8⁰. XI, 60 S. M. 3. |[E. Schneider: DLZ. No. 32 (1900), S. 2089.]| — **627)** Z. Erinnerung an Frhrn. Karl v. Wöllwarth: SchwäbKron. No. 456, S. 5. — **628)** D. Scheffauerische Relief d. Grafen Zeppelin: ib. No. 3, S. 6. — **629)** C. Belschner, Reichsgraf Karl v. Zeppelin u. sein Grabmal auf d. alten Friedhof in Ludwigsburg: LudwigsburgGBll. 1. |[SchwäbKron. No. 313, S. 6.]| — **630)** (W. v. Baensch), Z. Gesch. d. Firma Wilhelm Baensch. Dresden. 1898. 4⁰. — **631)** Fr. Bayha, Stammtafel d. Familie Bayha. Tübingen, Selbstverlag. 1898. — **632)** Th. Schön, Beger: ReutlingerGBll. 11, S. 13/5, 26—31, 44/8, 58—64. — **633)** id., Bentzherr: ib. S. 66. — **634)** id., Benz: ib. S. 65/6. — **635)** id., Betz: ib. S. 13. — **636)** id., Bier: ib. S. 67. — **637)** id., Bihler: ib. S. 68/9. — **638)** id., Bletz: ib.

appenkunde. O. v. Albertis Wappenwerk wurde fortgesetzt.[665]) ppenskulpturen am Heimsheimer Schloſs machte F. v. Gaisberg sam.[666]) Es erschienen Arbeiten über adelige[667]) und bürger-[669]) Wappen.

ndel und Gewerbe. Es erschien eine Arbeit über die älteste eschichte,[670]) sowie Aufsätze über einen hervorragenden Kaufmann,[671]) [672]) und mehrere Fabrikanten,[673-676]) Erfinder.[677-686]) Mit den n, eine Flugmaschine zu erfinden, beschäftigen sich 2 Aufsätze.[687.688]) Silberbergwerk ist ein Aufsatz gewidmet.[689]) Mit den Zünften sich mehrere Arbeiten.[690-696]) Einem Handwerker ist ein Aufsatz .[697])

---

639) id., Bohteler, Votteler: ib. S. 69—70. — **640)** id., Christian: ib. S. 46/8. H. Moegling, Stammtafeln d. Nachkommen d. Christoph Friedrich Cotta, Hof- u. chdruckers in Stuttgart. Stuttgarter Buchdruckereigesellschaft (früher Chr. Fr. en). 1899. 79 S. — **642)** Th. Schön, Bürgermeister Joh. Georg Eisenlohr: GBll. 11, S. 49—55. — **643)** H., D. schwedische Gräfin (Friederike Hedwig lleson, Adoptivmutter d. Prof. Lorenz Ekemann-Alleson v. lith. Inst.): NTagbl. S. 1. (Vgl. Löbe: MVGKahla (1900), S. 395 ff.) — **644)** Th. Schön, tlingerGBll. 11, S. 13/4. — **645)** A. v. Doerr, Familie Harpprecht: DHerold 31, . — **646)** Th. Schön, Hebsacker: ReutlingerGBll. 11, S. 58/9. — **647)** id., ib. S. 14/5. — **648)** id., Hoffstetter: ib. S. 44/5. — **649)** id., D. Familien Württemberg: DHerold 31, S. 126/7. — **650)** Wer war im Jahre 1526 Bürger- Reutlingen: Klemms Archiv No. 7, S. 226/8. — **651)** Ratsdiplom für Joh. lemm 1757: ib. S. 262/3. — **652)** D. Hs. v. 1773: ib. S. 264/5. — **653)** Klemm, Papiermacher zu Reutlingen: ib. S. 266. — **654)** Th. Schön, Werner n. Winrich, Bürger zu Reutlingen: ib. S. 222. — **655)** Ohm Krüger u. seine en Verwandten (in Künzelsau u. Hall): NTagbl. No. 2 (1900), S. 1; No. 7, **656)** Th. Schön, Müller: ReutlingerGBll. 11, S. 65/6. — **657)** Conrad- sen, E. Verzeichnis Osianderscher Familiendokumente: DHerold 31, S. 110/2. — Schön, Rösch: ReutlingerGBll. 11, S. 45. — **659)** id., Schmid: ib. S. 59. — , Spengler: ib. S. 14. — **661)** id., Uetenbrugg: ib. S. 66. — **662)** id., e d. Familie Voeth. Stuttgart, Selbstverlag d. Familie. 104 S. — **663)** id., ger: ReutlingerGBll. 11, S. 66/7. — **664)** id., Weinmann: ib. S. 68. — **665)** erti, Württ. Adels- u. Wappenbuch. Heft 10. |[E. S.: SchwäbKron. No. 553, **666)** Wappenskulpturen im Schleglerschlosse zu Heimsheim: DHerold 31, S. 84. Th. Schön, D. Wappen Wernhers v. Goldberg: ReutlingerGBll. 11, S. 78. — nrad-Mühlhausen, D. Osiandersche Wappenbrief v. Jahre 1591: DHerold 31, . — **669)** Th. Schön, E. herzogl. bayerischer Wappenbrief v. 1582 (für d. werger): ib. S. 170/1. — **670)** K. Schumacher, D. Handels- u. Kultur- en Südwestdeutschlands in d. vorröm. Metallzeit: NHeidelbJbb. 9, II. — **671)** ung an Staatsrat Goppelt: SchwäbKron. No. 1, S. 1. — **672)** Charles Starker, d. Iowa State-Sparbank, geb. in Stuttgart: SchwäbMerkur No. 114, S. 3. — **673)** er, Komm.-Rat Julius Erhard: Württ. Jb. f. Statistik u. Landesk. f. 1899, Heft 1.) Geh. Kommerzienrat u. Fabrikbes. Karl Zöppritz in Mergelstetten: SchwäbKron. S. 6; Gewerbebl. a. Württ. 52, S. 321/2; NTagbl. No. 234, S. 3. — **677/80)** enrat G. Daimler (Erfinder d. modernen Automobilismus): SchwäbKron. No. 109, olksbl. No. 55, 1. Bl., S. 3; StaatsanzWürtt. S. 429; NTagbl. No. 56 (1900), **681)** Mechaniker Rudolf Jung, Erfinder d. Mikrotome (geb. in Württemberg, † 1900 erg): NTagbl. No. 288, S. 2. — **682/6)** L. Fraenkel, Ottmar Mergenthaler, d. Setzmaschine: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 259—60; Gartenlaube (1899), No. 46, Allg. Anz. f. Druckereien (Frankfurt a. M.) 26; E. Kl.: Beobachter am Main burg) (1899), No. 306; No. 144; Typograph. Jbb., Archiv f. Buchgewerbe, Deutscher Steindrucker 6 (1899), S. 149. — **687)** E. Mönch d. 16. Jh. als Erfinder e. ine (P. Ulrich Schiegg, geb. in Gosbach): StMBCO. 21, S. 479. — **688)** C. er, D. Schneider v. Ulm (Berblinger): NTagbl. No. 276, S. 17. — **689)** R. nn, D. ehem. Silberbergwerk Wüstenroth-Neulautern: Württ. Jb. f. Statistik u. f. 1899. Heft 1. — **690)** Klaus, Z. Gesch. d. Zunftwesens d. ehemaligen t Gmünd: Gewerbebl. a. Württ. 52, S. 188/9, 197/9, 204. — **691)** L. Baur,

Wirtschaftsgeschichte. Es erschienen mehrere Aufsätze über die frühere, rechtliche Lage der Bauern,[698–700] die wirtschaftliche Entwickelung eines Landesteils,[701] den Wein-[702] und Obstbau,[703] die Flöfserei[704] und einen tüchtigen Landwirt.[705–707] Den Hochäckern ist ein Aufsatz gewidmet.[707a]

Rechtsgeschichte. Es erschien eine Arbeit über das älteste Recht.[708] Wintterlins Aufsatz giebt Aufschlufs über ein bisher wenig bekanntes Amt.[709] Andere Arbeiten befassen sich mit Spitzbuben,[710] dem Zuchthaus,[711] den Scharfrichtern.[712] Es erschienen Biographieen mehrerer Juristen.[713–729]

Verwaltungsgeschichte. Es erschienen Arbeiten über den Königl. Kabinettschef,[730] den Finanzminister,[731] mehrere hohe Verwaltungsbeamte[732–740] und einem Stadtvorstand.[741–744]

Handwerkerordnung d. Klosters Roth, O.-Praemonstr. aus d. Jahre 1666: DiöcesASchwaben 18, S. 108—11. — **692)** D. Ulmer Krämerzunft: Ulmer Sonntagsbl. S. 2/3, 6/7, 10/1, 14/5, 18/9, 22/3, 26/7, 30/1, 34/5, 38/9, 42/3, 46/7. — **693)** D. Ulmer Grautucherzunft: ib. S. 50/1, 54/5, 58/9, 62/3, 66/7. — **694)** D. Ulmer Weberzunft: ib. S. 67, 70/1, 74/6, 78/9, 82/3, 86/7, 90/1, 94/6, 98—100. — **695)** Wied, D. frühere Uracher Hammerschmiede: SchwäbKronik No. 579, S. 10. — **696)** D. Uracher Weberbleiche: ib. No. 4, S. 5. — **697)** v. Loeffler, Marx Otto, Vater u. Sohn, Schreiner u. Diplomat: ib. No. 577, S. 7.

698) Götte, D. süddeutschen Bauern im späteren MA.: ZKultG. 7, III/IV. — **699)** Th. Knapp, D. vorm. bäuerlichen Grundherrschaften in Südwestdeutschland: SchwäbKron. No. 588, S. 5. — **700)** id., Über d. vormalige Verfassung d. Landorte d. jetzigen O.-A. Heilbronn, e. Beitrag z. Rechts- u. Wirtschaftsgesch. d. offenen Landes im deutschen Südwesten: Württ. Jbb. f. Statistik u. Landesk. f. 1899, Heft 1. — **701)** K. Weller, Über d. wirtschaftliche Entwickelung d. Ludwigsburger Landschaft: Ludwigsburger Geschichtsbl. 1. Ludwigsburg, J. Aigner. |[SchwäbKron. No. 318, S. 6.]| — **702)** P. Beck, D. Arlwein oder e. Weinjahr vor 300 Jahren: DiöcesASchwaben 18, S. 192. — **703)** id., Obstbaumzucht im vormaligen Bruderhaus Bernstein: ib. 18, S. 48. — **704)** A. V., Ende d. Langholzflöfsens im Schwarzwald: SchwäbKron. No. 14, S. 5. — **705/7)** Gutsbesitzer J. Hahn auf d. Hopfenburg bei Münsingen: ib. No. 437, S. 6; StaatsanzWürtt. S. 1699; NTagbl. No. 219, S. 2. — **707a)** Wetzel, D. Hochäcker u. d. Weiherschanze: SchwäbAlbBll. 12, S. 533/4.

708) Zeumer, D. älteste, alemannische Weistum: A. f. ältere deutsche Geschichtskunde S. 807. — **709)** Wintterlin, D. niedere Vogtei im 16. Jh.: WürttVjh. 9, S. 413—9. — **710)** P. Beck, Oberländer Spitzbuben-Chronik: DiöcesASchwaben 18, S. 46/8. — **711)** Ed. Eggert, D. k. Zuchthaus in Stuttgart: SchwäbKron. No. 164, S. 9. — **712)** Th. Schön, D. Scharfrichter d. Reichsstadt Reutlingen (Volkmar, Deigendesch, Kratt): ReutlingerGBll. 11, S. 96. — **713/4)** Rechtsanwalt Dr. Franz Kapp: SchwäbKron. No. 40, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 1786/7. — **715)** Th. Schön, Schwäb. Biogr. 25. Joh. Nep. v. Kettenacker aus Bettenreute, bad. Rechtsgelehrter (1783—1855): DiöcesASchwaben 18, S. 146/7. — **716/9)** Geh. Rat Dr. v. Köstlin: SchwäbKron. No. 122, S. 6; No. 12, S. 13; StaatsanzWürtt. S. 471; Bll. f. d. Armenwesen 53. Jg., S. 50; DVolksbl. No. 6, 1. Bl., S. 3. — **720/2)** Landgerichtspräsident v. Pfaff: SchwäbKron. No. 549, S. 10; No. 551, S. 8; StaatsanzWürtt. S. 2111; NTagbl. No. 277, S. 3. — **723/7)** R. Kraufs, Gustav Pfizer, Jurist: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 64/7; SchwäbKron. (1899), No. 60; StaatsanzWürtt. (1899), No. 301; Ulmer Schnellpost (1899), No. 304; AZg^{B}. (1899), No. 358. — **728)** Z. Erinnerung an Dr. Friedr. Rödinger, Rechtsanwalt in Stuttgart: SchwäbKron. No. 68, S. 5. — **729)** Gabriel Wörner, Jurist u. Richter in St. Louis, geb. in Möhringen a. F.: SchwäbMerkur No. 78, S. 3.

730) R. Kraufs, Frhr. Dr. Albert Julius v. Griesinger: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 74/5. — **731)** Dr. Andreas (v.) Renner, württ. Finanzminister: ib. S. 329—31. — **732/4)** Präsident v. Riekert: SchwäbKron. No. 458, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 175; DVolksbl. No. 223, 1. Bl., S. 1. — **735/40)** Staatsminister Dr. v. Sarwey: SchwäbKron. No. 158, S. 5; StaatsanzWürtt. S. 603, 618/9; EvKirchenBlWürtt. 61, S. 111/2; KirchlAnzWürtt. 9, S. 110/1; DVolksbl. No. 76, 1. Bl., S. 1; Lehrer-Bote 30. Jg., S. 36. — **741/4)** R. Kraufs, Emil (v.) Rümelin, Oberbürgermeister d. Stadt Stuttgart: BiogrJb&DNekrolog 4, S. 61/3; V. Fels z. Meer 18, Heft 17; Sammler (1899), S. 82; Phönix (1899), No.

lturgeschichte. Mundart und Name. H. Fischer teilt ches aus den Ulmer Urkk. mit.[745]) Den Wochentagen[746]) und ligen[747]) sind Arbeiten gewidmet. P. Beck liefert Beiträge zur von Provinzialismen.[748–750])

gen und Aberglaube. Eine der letzten Arbeiten Tschernings[751]) olkssagen gewidmet. Spellenberg teilt Sagen aus dem Schwarz-.[752]) Hexenprozessen ist ein Aufsatz gewidmet.[753])

äuche. J. Hartmann giebt eine Charakteristik des Schwaben- der Hand der Litteratur der verschiedenen Jhh. Mit ungeheurem rde von ihm der Stoff zusammengetragen und trefflich verarbeitet.[754]) rbeiten sind gewidmet der Türkenglocke,[755]) einem Lokalfeste,[756.757]) uchen.[758.759])

ld. Ref. berichtet über das Vorkommen von Wölfen in früheren wozu Nachträge erschienen.[761.761a]) Es erschienen Arbeiten über er,[762]) die Waldungen,[763.764]) die Forstkarriere[765]) und mehrere nte.[766–777])

sen. Ref. schildert, wie unsicher früher die Landstrafse war.[778]) Verkehrsmitteln älterer[779]) und neuerer[780]) Zeit beschäftigen sich

) H. Fischer, Z. ulmischen Urkk.buch. Sprachliches: WürttVjh. 9, S. 250/1. — D. Name d. Wochentage im Schwäbischen: ib. S. 158—96. — **747)** E. N., 14. Nov. (im württ. evang. Kalender): SchwäbMerkur No. 582, S. 1. — **748)** Zu d. Ausdruck 'Schwören' in Grimms deutschem Wörterbuch (Bd. 9, Lfg. 15, : Euphorion S. 586. — **749)** id., Kleine Beiträge z. neuhochdeutschen Wort-abrien in einigen Orten Schwabens Bezeichnung d. v. d. Ärmsten bewohnten u. entlegensten Stadtteile): Z. f. deutsche Wortforschung v. Fr. Kluge 1. Jg., S. 272/3. Trübner. — **750)** id., Zu d. Entstehung d. Redensart 'Kleiner Knopf' (Knopf waben d. alte österr. Siberzwanziger): Euphorion S. 585/6. — **751)** Tscherning, ssagen v. Schönbuch: SchwäbAlbBll. 12, S. 116/7. — **752)** Spellenberg, D. bei Dornhan. E. Sage: Aus d. Schwarzwald 8, S. 64/5. — **753)** Hexenprozesse rt, Efslingen, Rottenburg): NTagbl. No. 99, S. 1. — **754)** J. Hartmann, piegel aus alter u. neuer Zeit. (= Württ. Neujahrsbll. NF. 6.) 1901. M. 1. bBll. 12, S. 511; EvKirchenBlWürtt. 61, S. 380; K. W.: SchwäbKron. No. 544, rTagbl. S. 2158; P.: StaatsanzWürtt. S. 2079.]| — **755)** Vochezer, D. 12 Uhr- r d. 'Türkenglocke' (Erlafs v. Erzherzog Ferdinand, d. d. Innsbruck, 28. Juli 1592): waben 18, S. 160. — **756)** D. Peter u. Paulstag in Schw. Hall: NTagbl. No. 148, **57)** M. u. P. H., D. Schäferfest in Markgröningen in Wort u. Bild. Stuttgart. Profs, D. Palmesel: HVHeilbronn Heft 6, S. 59—62. — **759)** W. Rath- olkstümliches aus Hausen ob Lonthal: SchwäbAlbBll. 12, S. 403/8, 454—60, **760)** Th. Schön, Wölfe in Württemberg, namentlich auf d. Alb: ib. S. 25—31, **761/761a)** R. Lauxmann u. Reichert, Zu d. 'Wölfen': ib. S. 126, 168. — 'scherning, Über Fischwasser im Schönbuch in älterer Zeit: WürttVjh. (1899). Speidel, D. Waldwirtschaft d. schwäb. Alb einst u. jetzt: SchwäbKron. No. 190, **764)** D., D. grofse Waldbrand im Schwarzwald v. August 1800: ib. No. 355, **765)** E. v. Fischbach, Merkwürdige forstliche Laufbahn e. Württembergers: 191 ff. — **766)** Oberforstrat a. D. Direktor Heinrich Fischbach: SchwäbKron. S. 5/6. — **767)** Direktor a. D. d. k. Forstdirektion Heinrich v. Fischbach: ürtt. S. 1469. — **768)** Forstmeister a. D. Kuttroff: NTagbl. No. 8 (1900), S. 3. **2)** Forstmeister a. D. Albert Probst: SchwäbKron. No. 349, S. 5; StaatsanzWürtt. NTagbl. No. 175, S. 2; DVolksbl. No. 169, 1. Bl., S. 1. — **773)** Forstrat SchwäbKron. No. 151, S. 10. — **774)** R. J. H., Oberforstrat a. D. Dr. v. : ib. No. 294, S. 5. — **775)** Oberforstrat a. D. Dr. v. Tscherning: Staatsanz.- 191.) — **776)** D. letzte Forstmeister v. Bebenhausen, Oberforstrat Dr. v. Tscherning: . 149, S. 3. — **777)** Oberforstrat v. Tscherning: SchwäbAlbBll. 12, S. 518—50. Th. Schön, E. Reise durch d. Alb vor 423 Jahren: ib. S. 271/2. — **779)** Einiges über d. Strafsenwesen im Herzogtum Wirtemberg u. d. Bau d. Strafse Kornwestheim-Ludwigsburg: LudwigsbGBll. 1. |[SchwäbKron. No. 313, S. 6.]| — ber, Gesch. d. Versuche z. Hebung d. Neckarschiffahrt: SchwäbKron. No. 515,

2 Aufsätze. Eine Reise am Beginn des 19. Jh. wird geschildert.[781]) Einem aus Württemberg stammenden Hotelier ist ein Aufsatz gewidmet.[782]) Mit den deutschen Kolonieen in Palästina beschäftigt sich ein anderer.[783])

Vereinswesen. Die Geschichte eines Turnvereins erschien.[784])

Anhang. Hohenzollern. *Hohenzollerisches Fürstenhaus.* Der Fürstin Josephine v. Hohenzollern sind mehrere Aufsätze gewidmet.[785-791])

Landesgeschichte. Es erschien ein Aufsatz über das Heerwesen.[792])

Geschichte einzelner Orte. Es erschienen Arbeiten über Hedingen,[793]) Jungingen,[794. 795]) Melchingen[796]) und Veringenstadt.[797])

Kirchengeschichte. Es erschien die Biographie eines katholischen Geistlichen.[798])

Schulwesen. Einem Schulmann ist eine Arbeit gewidmet.[799])

Medizinalwesen. Ein Krankenpfleger erhielt eine Biographie.[800])

Geschlechterkunde. Es erschienen Arbeiten über die adeligen Geschlechter v. Hornstein,[801]) Huelwer v. Steinhuelwen[802]) und Tettlingen.[803])

---

§ 30.

Niederrhein.

K. Keller.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 41.)

Vorrömische und römische Zeit. *Museographie.*[1-12]) Zur Geschichte der rheinischen Glasindustrie zur Römerzeit[13. 14]) haben wir zwei

S. 6. — **781)** P. Kapff, D. Reise e. Stuttgarterin nach Ostindien vor 100 Jahren: NTagbl. No. 78, S. 1/2. (D. Reisende war Karoline Heinemann, Braut d. Karlsschülers Rebenack.) — **782)** H., König Friedrich Wilhelm III. in Mailand (im Gasthof Heinrich Reichmanns v. Ludwigsburg): ib. No. 300, S. 2. — **783)** Paulus, D. deutschen Kolonieen in Palästina: LBSW. S. 214—24. — **784)** Lauster, 25j. Bestehen d. Turnvereins in Münster: NTagbl. No. 175, S. 2.

785) Fürstin Josephine v. Hohenzollern, geb. Prinzessin v. Baden. Oberndorf a. N., Akt.-Ges. Schwarzwälder Bote. 35 S. — **786/90)** Fürstin Josephine v. Hohenzollern: DVolksbl. No. 138, 1. Bl., S. 1; No. 139, 1. Bl., S. 2; RheinWestfSchulZg. 24, No. 4, S. 52/3; Monika 32, S. 457/8, 469—70; Aus aller Welt — Für d. Welt S. 81. — **791)** Schmitz, Fürstin-Mutter Josephine v. Hohenzollern: HohenzollVolksZg. No. 186/7. — **792)** v. Runkel, Z. Gesch. d. Besatzung d. Burg Hohenzollern u. d. Truppen d. Fürsten v. Hohenzollern v. 1806—15: MVGHohenzoll. 23 (1899/1900), S. 33—220. — **793)** Edelmann, Gräberfund v. Hedingen-Sigmaringen (alemannisch): ReutlingerGBll. 11, S. 15. — **794)** O. v. Ehrenberg, D. Ruine bei Jungingen: HohenzollBll. No. 92 (23. Juni). — **795)** Bumiller, Junginger Schwedenschanze: ib. No. 66 (30. April 1899). — **796)** Schön, Z. Ortsgesch. v. Melchingen: MVGHohenzoll. 23 (1899/1900), S. 1—31. — **797)** Edelmann, Z. Helmfund v. Veringenstadt: SchwäbAlbBll. 12, S. 301/2. — **798)** Dekan u. Stadtpfarrer Maximilian Schnell in Haigerloch: DVolksbl. No. 169, 1. Bl., S. 3. — **799)** Prestell, Rektor u. Vorstand d. Hohenz. Ackerbauschule zu Sigmaringen: NTagbl. No. 66, S. 3. — **800)** Joseph Birkle, geb. in Sigmaringen, freiwilliger Krankenpfleger: DVolksbl. No. 121, 1 Bl., S. 3. — **801)** Kindler v. Knobloch, Freiherren v. Hornstein: Oberbad. Geschlechterbuch 2, S. 118—37. — **802)** id., Huelwer v. Steinhuelwer: ib. S. 146/7. — **803)** Reiter, D. v. Tettlingen: ReutlingerGBll. 11, S. 79—87.

1) × H. Lehner, Ausgrabungen u. Fundberichte d. Provinzialmuseums zu Bonn 1899—1900: JVARh. 105, S. 164—85. — **2)** × H. Nissen, Bonn, Provinzialmuseum

treffliche Arbeiten zu verzeichnen, von Kisa und von Cramer. Es ist noch nicht allzulange her, dafs man die Existenz rheinischer Glaswerkstätten zur Römerzeit zugiebt, veranlafst durch die Aufdeckung von römischen Glasfabriken und Glasöfen zu Cordel bei Trier, auf der Saalburg und zu Köln. Kisa giebt einen aus vertrauter Sachkenntnis hervorgegangenen Überblick über Geschichte und Technik der antiken Glasindustrie, und weist dem rheinischen Zweige derselben die gebührende Stelle an. Der grofse Umfang, sowie die Eigenart und allmähliche Loslösung dieses römisch-rheinischen Kunstgewerbes von ausländischen Mustern wird nachgewiesen. Danach dürfte eine Darstellung der antiken Glasindustrie, die die Erzeugnisse der gallisch-rheinischen Hütten als provinzielle nebenher abthun wollte, heute unmöglich sein; denn seit der Mitte des 2. Jh. hat diese neben Alexandrien die Führung und Weiterbildung der Industrie übernommen. Auf 83 gröfstenteils farbigen Tafeln werden die meisten Stücke der Sammlung vom Rath, fast durchweg Kölner Funde von vorzüglicher Erhaltung, abgebildet. Cramer verzeichnet Inschriften auf römischen Gläsern des Rheinlandes, und zwar zunächst Namen von Fabrikanten, die sich zum Teil schon bei Kisa angegeben finden, und sucht deren Fabrikate nach Möglichkeit lokal festzulegen. Des weiteren verzeichnet er dann die ihm bekannt gewordenen Stempel mit Initialen, deren Deutung aber nicht möglich ist, und sogenannte Fabrikmarken. Zum Schlusse verzeichnet er Reste römischer Fensterscheiben in rheinischen Museen.[15]) — Sodann giebt Cramer frühere Aufsätze über rheinische Ortsnamen aus der römischen und vorrömischen Zeit[16]) gesammelt und erweitert neu heraus. Er behandelt das ganze Rhein- und Moselgebiet, am ausführlichsten allerdings das Gebiet der heutigen Rheinprovinz. Im 1. Abschnitt werden ligurische Orts- und Flufsnamen (vgl. JBG. 18, II, 212[79]), im 2. keltische Namen und Namen aus gallisch-römischer Zeit behandelt. Der 3. Abschnitt enthält Einzelausführungen über Xanten und Birten (vgl. JBG. 20, II, 191[148]), Marcodurum, das — Apa-Problem und über Pagus Aquilensis = Eifelgau nach dem Flüfschen Aquila. Eine gewaltige Litteratur ist bei der Ausarbeitung des vortrefflichen Buches bewältigt worden.[17])

Mittelalter und neuere Zeit. *Quellen und Quellenkunde.*[18-20]) Tille[21]) macht wahrscheinlich, dafs der Aussteller einer

WZ. 18, S. 416/9. — **3)** × H. Lehner, Museographie. Bonn. Provinzialmuseum: ib. 19, S. 413/8. — **4/5)** × Poppelreuter, Museographie. Köln. Museum Wallraf-Richartz: ib. 18, S. 419—20; 19, S. 419. — **6/7)** A. Kisa, Museographie. Aachen. Städtisches Suermondt-Museum: ib. 18, S. 420/1; 19, S. 420/2. — **8/9)** × J. Steiner, Museographie. Xanten. Niederrheinischer Altertumsverein: ib. 18, S. 421; 19, S. 422/3. — **10/1)** O. Schell, Museographie. Elberfeld. Sammlungen d. bergischen Geschichtsvereins: ib. 18, S. 421; 19, S. 422. — **12)** × F. Grabowsky, Im Thale d. Lippe (Unterlauf) bei Wesel entdeckte neolithische Fundstellen: KBlAnthr. 29, S. 158f. — **13)** F. Cramer, Inschriften auf Gläsern d. römischen Rheinlandes: BGNiederrh. 14, S. 138—72. (Auch separat: Düsseldorf, Lintz. 35 S.) — **14)** A. Kisa, D. antiken Gläser d. Frau Maria v. Rath geb. Stein zu Köln. Mit 33 Tfln. Bonn, Georgi. 1899. 4°. IV, 159 S. — **15)** × Y., Antike Glasindustrie, namentlich im Rheinlande: KölnVolksZg. (1900), No. 258. — **16)** F. Cramer, Rheinische Ortsnamen aus vorrömischer u. römischer Zeit. Düsseldorf, Lintz. 173 S. M. 3. |[KölnVolksZg., Litter. Beil. (1901), No. 8; Redlich: BGNiederrh. 15, S. 377/8.]| — **17)** × M. Siebourg, Matronen-Terrakotta aus Bonn. Nebst Bemerkungen z. Matronenkultus. Mit 1 Tfl.: JVARh. 105, S. 78—102.

18) × L. Schmitz, Priesterweihen Kölner Kleriker an d. Kurie im 15. u. 16. Jh.: AnnHVNiederrh. 69, S. 91—114. — **19)** × E. Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel d. Zeiten. Karten u. Skizzen z. Förderung d. Heimatsgesch. Düsseldorf, Bagel.

undatierten Urk., die eine Schenkung des Pfalzgrafen Hermann an das Stift Korpen betrifft, der Pfalzgraf Hermann I. ist.[22–26]) Früher hat Höniger in den AHVNiederrhein ein von ihm entdecktes Bruchstück einer Steuerliste aus dem 13. Jh. veröffentlicht. Jetzt hat Greving[27]) im Kirchenarchiv von S. Kolumba die ganze Steuerliste gefunden. Er weist nach, dafs diese Liste im Jahre 1286 entstanden ist und die Erhebung einer Kirchensteuer für das Kirchspiel S. Kolumba betrifft, die die Kirchmeister zur Bestreitung der Kosten für die Bedürfnisse des Gottesdienstes ausgeschrieben hatten. Neben dieser ältesten Steuerliste finden sich im Kölner Stadtarchiv noch Steuerlisten aus den Jahren 1487 und 1589, die sich ebenso für alle anderen Kirchspiele finden. In der Liste von 1487 finden sich bei jedem Haus der Eigentümer, der Einwohner und der Mietzins angegeben; sie sollte also offenbar einer Mietzinssteuer dienen. Doch ist näheres darüber nicht bekannt. Am besten unterrichtet sind wir über die Liste von 1589. Die Steuer sollte zur Deckung der Unkosten dienen, die der Stadt im truchsessischen Kriege aus den Anstalten zu ihrer Verteidigung erwachsen waren. Hierzu sollte der 100. Pfennig von den in der Stadt gelegenen 'gereiden und ungereiden' Gütern bezahlt werden, während die aufserhalb Kölns gelegenen Besitzungen der Bürger von dieser Steuer befreit blieben. Das Kirchspiel Kolumba war in Quartiere eingeteilt, in denen besonders eingesetzte Kommissionen Haus für Haus die Bewohner aufzeichneten. Ergänzt wird diese Liste durch eine Steuerliste des 100. Pfennigs von den 'gereiden güter' vom Jahre 1590 und durch die Musterungsliste vom Jahre 1593. Greving veröffentlicht die drei zuerst genannten Listen und zwar in tabellarischer Form, wobei die Reihenfolge der Häuser, wie sie sich in der ältesten Liste findet, mafsgebend ist. Dadurch wird die Reihenfolge der anderen Listen zwar unterbrochen, doch läfst sich leicht wieder herstellen, da die Häuser in der Folge der Originalliste numeriert sind. Der Abdruck enthält alle wichtigen Angaben der Vorlage. Aus diesen Listen gewinnt man interessante Aufschlüsse über die bauliche Entwickelung des in Betracht kommenden Kirchspiels und über die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Bewohner. — Eine interessante Untersuchung stellt Stein über den Vf. des Liedes von der Weberschlacht[28]) an. Mit grofser Wahrscheinlichkeit stellt er fest, dafs der s

17 Ktn. |[Hauptmann: RheinGBll. 5, S. 254/5.]| (Karten mit erläuterndem Text, welche d. kulturelle Entwickelung d. beiden Provinzen durch d. fast 2000j. Entwickelung verfolgen, vor allen Dingen d. NZ. gebührend berücksichtigen.) — 20) × × Otto R. Redlich, Urkundliche Beiträge z. Gesch. d. Bergbaues am Niederrhein: BGNiederrh. 15, S. 118—64. — 21) Arm. Tille, E. unbekannte Urk. d. Pfalzgrafen Hermann I. v. Lothringen: NA. 26, S. 161—71. — 22) × H. Kaiser, Zwei zeitgenössische Berichte über d. Vermählung d. Gebhard Truchsefs: KBWZ. 18, S. 184/7. — 23) × W. Harlefs, Zwei Briefe d. Kurfürsten Max Franz v. Köln: BGNiederrh. 14, S. 220/3. (D. erste v. 27. Nov. 1794 ist an d. Reichstagsgesandten Frhr. v. Karg, d. zweite v. 21. Juni 1796 an d. Geheimen geistlichen Referendar Wrede gerichtet.) — 24) × O. Meinardus, Reskript d. Grofsen Kurfürsten über d. Ansiedelung clevischer Landwirte im Herzogtum Preufsen v. 8. Mai 1642: FBSG. 12, S. 553/5. — 25) × G. Bloos, D. erste Leprosenordnung für d. Herzogtum Cleve: BGNiederrh. 14, S. 232/7. (D. Verordnung ist erlassen 18. Okt. 1560.) — 26) × E. Pauls, Erlafs d. Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm über Diebereien in d. Gärten bei d. Citadelle in Düsseldorf (v. 1. Juli 1645): ib. S. 237/8. — 27) J. Greving, Steuerlisten d. Kirchspiels S. Kolumba in Köln v. 13 bis 16 Jh. Mit 1 Kte.: MStadtAKöln 30. Köln, Du Mont-Schauberg. LIX, 176 S. — 28) W. Stein, Über d. Vf. d. Kölnischen Liedes v. d. Weberschlacht: HansGBll. 11, S. 147—64. —

1355 in der städtischen Kanzlei thätige Kölner Stadtschreiber Heinrich von Lintorf oder de Prato es in der Zeit zwischen 1371 und Anfang 1377 abgefafst habe. — Im Jahre 1510 machte der Metzer Bürger Philipp von Vigneulles eine Heiligtumsfahrt nach Maastricht, Aachen, Kornelimünster und Düren (hier wurde damals das Haupt der heiligen Anna gezeigt). Über diese seine Heiligtumsfahrt hat Philipp einen kulturgeschichtlich hochinteressanten Reisebericht verfafst,[29]) der uns erhalten geblieben ist. Teichmann bringt von dem auf Aachen, Kornelimünster und Düren bezüglichen Teil eine wortgetreue Übersetzung und knüpft daran eine Reihe von interessanten Erörterungen über einzelne Stellen und Ausdrücke des Berichtes an.[30–33]) — Ratingen[34]) wurde im Jahre 1276, 11. Dezember durch Graf Adolf V. von Berg zur Stadt erhoben. Die Kommunalverwaltung lag auch hier zunächst in den Händen des Schöffenkollegs. Im Jahre 1320 kommt zum erstenmale ein Bürgermeister vor, 1341 ein Rat unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, anfangs aus 8, später aus 16 und 24 Mitgliedern bestehend. Ein engerer Ausschufs aus Mitgliedern des Schöffenkollegs und des Rates bestehend führte die laufenden Geschäfte und übte die Kommunalgerichtsbarkeit aus. In seiner Gesamtheit wurde der Rat nur bei besonders wichtigen, die ganze Bürgerschaft betreffenden Angelegenheiten zugezogen. Um die Mitte des 14. Jh. wurde die Verfassung in Küren niedergelegt, die Eschbach zum Abdruck bringt.[35–42])

Darstellende Arbeiten allgemeineren Inhalts. Ein interessanter Aufsatz Rademachers[43]) behandelt die germanischen Begräbnisstätten am Niederrhein. Zunächst giebt R. eine kurze Geschichte der Erforschung der genannten Begräbnisstätten. Theodor v. Haupt war der erste, der auf die Grabfelder bei Duisburg aufmerksam machte; hierher verlegte er auch die Schlacht im Teutoburger Walde. Später machten sich um die Erforschung verdient der Lehrer Rademacher in Altenrath (Vater des Vf.), Professor Schaaffhausen in Bonn, Dr. Schneider in Düsseldorf und Ingenieur

---

29) E. Teichmann, Z. Heiligtumsfahrt d. Philipp v. Vigneulles im Jahre 1510: AachenGV. 22, S. 121—87. — 30) × K. Tücking, Christian Wierstraifs, d. Sänger d. Neufser Krieges: BGNeufs-Grevenbroich 2, S. 49—55, 65—72. — 31) × id., Z. Reimchronik v. Wierstraifs: ib. 7, S. 72/7. (Sucht einige dort vorkommende Örtlichkeiten zu bestimmen u. zu identifizieren.) — 32) × A. Deiters, D. Belagerung v. Kaiserswerth durch d. Kurfürsten Friedrich III. v. Brandenburg im Jahre 1689. Abschrift aus d. Tagebuch d. Frhrn. Fr. A. v. Landsberg. Mit Tfln. Düsseldorf, Deiters. 36 S. M. 2,25. — 33) × G. Bloos, E. Inventar d. Kaiserpfalz Kaiserswerth aus d. 15. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 195/8. — 34) H. Eschbach, Küren d. Stadt Ratingen aus d. 14. Jh. E. Beitrag z. Verfassungs- u. Verwaltungsgesch. d. Stadt: ib. S. 24—51. — 35) × × K. Ribbeck, E. Essener Nekrologium aus d. 13. u. 14. Jh.: BGEssen 20. — 36) × × F. Schroeder, Städtische Gesetze u. Verordnungen d. 15. u. 16. Jh.: ib. — 37) × × C. vom Berg, Gesch. d. ehemaligen Bergischen Hauptstadt Lennep. Mit 8 lithogr. Tfln. Bd. 1. Urkk.-buch. Düsseldorf, Selbstverlag. III, 430 S. M. 8. |[Holtmanns: RheinGBll. 5, S. 158/9.]| — 38) × J. H. Klein, Aus Sendgerichtsprotokollen d. Gemeinde Neukirchen, Kreis Solingen v. Jahre 1643—1704: MschrBergGV. 7, S. 2/9. — 39) × Bornefeld, Lagerbuch d. Kirchenrenten zu Lüttringhausen renoviret anno 1654: ib. S. 132/7. — 40) × G. Sommerfeldt, Z. Gesch. d. Rekrutierungswesens in d. Herrschaft Gimborn-Neustadt, ca. 1715—1800, nebst e. Schreiben d. Generalmajors Gebhard Lebrecht v. Blüchers (12. August 1796): BGNiederrh. 14, S. 178/9. — 41) × Otto R. Redlich, Register zu Bd. 1—30 d. ZBergGV. Elberfeld, Hartmann in Komm. VII, 376 S. — 42) × Rheinische Goethe-Ausstellung. Unter d. Protektorate Seiner königl. Hoheit d. Prinzen Georg v. Preufsen, in d. Aula d. königl. Kunstakademie zu Düsseldorf, Juli bis Okt. 1899. Mit Goethes Bild. Leipzig, Wartig. 1899. XIV, 275 S. — 43) C. Rademacher, Germanische Begräbnisstätten am Niederrhein. Mit besonderer

Bonnet in Duisburg. Sodann giebt R. einen Überblick über die e
Begräbnisstätten. Es kommen drei gröſsere Gebiete in Betracht.
Wahner Heide mit ihrer Umgebung von Siegburg bis Mülheim am
2. Die Grabfelder bei Duisburg und 3. die Gegend zwischen Ni
Rhein. Im 3. Teil wird die Bestattung selber behandelt: Stellung u
zahl der Urnen in den Grabhügeln und ihr Inhalt, Beschaffenheit de
hügel und Art und Weise der Bestattung. Zum Schluſs wird da
Keramik der Begräbnisstätten behandelt. Dieser Abschnitt wird dur
reiche Abbildungen illustriert. — König Arnulf soll eine Anzahl rhe
Kirchen (zu Boppard, Muffendorf, Düren, Kirchberg und Froitzh
das Bistum Osnabrück geschenkt haben. Forst[44]) erweist diese Sc
als höchst zweifelhaft, da vier von den genannten Kirchen nach
zwischen 912 und 941 anderen geistlichen Stiftern überwiesen word
ohne daſs dabei etwaige Ansprüche des Bistums Osnabrück
wurden.[45–47]) — Herzog Gerhard v. Jülich-Berg[48]) hatte, um der d
den Schuldenlast, die er von seinem Vater überkommen hatte, zu e
im Jahre 1451 das Herzogtum Berg an den Erzbischof Dietrich v
verkauft für den Fall, daſs er ohne Kinder stürbe; dabei war er d
pflichtung eingegangen, die Schlösser, Städte und Lande des Her
fernerhin nicht mehr zu verpfänden oder mit Schulden zu belasten.
dieser Vertragsbedingungen schritt er zu einer Reihe neuer Verpfän
Um die gleiche Zeit wurde Gerhard von einer Geistesschwäche b
Diese und seine finanzielle Bedrängnis wurde von habsüchtigen Edl
genützt, so vor allem von dem bergischen Marschall Johann vo
der sogar vor offenen Fälschungen nicht zurückschrak. Als nun die H
für ihren erkrankten Gemahl zur Regentin ernannt worden war, b
diese, nachdem verschiedene gütliche Versuche zur Beilegung an
Widerstand gescheitert waren, gegen Johann auf dem Rechtswe
zugehen. Sie lud ihn zur Verantwortung vor ein ständisches Gerich
gegen protestierte nun eine Abordnung der bergischen Stände
fassungswidrig und forderte die Vorladung Johanns vor das ord
Gericht, in diesem Falle das Rittergericht zu Opladen. So entwick
die Klagesache gegen Johann vom Haus zu einer Rechtsfrage zwisc
Herzogin und den Ständen. Die Herzogin blieb jedoch fest und
einen Landtag nach Düsseldorf, um hier ihre Klagen gegen Joha
zubringen. Johann folgte dieser, wie auch späteren Vorladunge
sondern machte Gegenvorschläge, auf die dann die Herzogin wied
einging. So zog sich die Sache jahrelang hin; noch im Jah
schwebten Verhandlungen zwischen der Herzogin und Johann, der
deren entschlossenem Vorgehen ins Ausland in Sicherheit gebracht hat

---

Berücksichtigung d. Keramik. Mit 6 Tfln.: JVARh. 105, S. 1—49. — **44)** I
D. angebliche Schenkung rheinischer Kirchen an d. Bistum Osnabrück durch Köni
WZ. 19, S. 174/9. — **45)** × F. W. E. Roth, D. Kurfüsten Hermann v. Köln
zu Mainz 1517: AnnHVNiederrh. 69, S. 165/6. — **46)** × W. Goetz, Kurfürst G
v. Köln; d. Gegenreformation am Niederrhein: RealencyclopProtTh. 6, S. 397—
47) × × F. Küch, D. Entwickelung d. Bergischen Wappens. Mit 5 Doppeltfln. in L
BGNiederrh. 15, S. 1—35. — **48)** P. Eschbach, Herzog Gerhard v. Jülich-Be
Marschall Johann v. Haus. E. Beitrag z. Finanz- u. Rechtsgesch. d. Herzogtums
15. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 1—23. — **49)** × × Th. Levin, E. Heiratsprojekt
neuburgischen Hause: ib. 15, S. 366—73. — **50)** × × J. Kuhl, D. geistliche
barkeit d. Bischöfe in d. Grafschaft Jülich. Forts. folgt: RheinGBll. 5, S. 1—11

— Die Entwickelung der Rheinschiffahrt im 19. Jh. macht Eckert[62]) zum Gegenstand einer gediegenen umfangreichen Abhandlung. Von gedruckten Quellen sind hierfür diplomatische Aktenstücke, Flug- und Streitschriften der Handelsvertretungen, JBB. einzelner Schiffahrtsunternehmungen, Berichte der Centralkommission u. a. benutzt worden. Von ungedruckten Quellen wurden hauptsächlich die Bestände des Mainzer Stadtarchivs und des Archivs der Mainzer Handelskammer herangezogen. Die Städte Köln und Mainz stehen im Vordergrunde der Darstellung. Bei dieser ergab sich naturgemäfs eine Einteilung in 3 Hauptabschnitte. 1. Die Zeit von der Oktroikonvention infolge des Reichsdeputations-Hauptschlusses bis zum Wiener Kongrefs, 2. von da bis zur Rheinschiffahrtsakte im Jahre 1831, und 3. von der Rheinschiffahrtsakte von 1831 bis zu ihrer Neugestaltung im Jahre 1868. Zu Beginn des 19. Jh. zeigten die Verkehrsverhältnisse auf dem Rhein noch dieselbe Gestalt wie in den vorhergehenden Jhh. der alten Territorialherrschaften. Die Rheinschiffahrt wurde durch eine Unmenge fiskalischer Zölle und durch die Umschlagsrechte der Stapelstädte gehemmt. Einen grofsen Schritt zur Besserung und zur freieren Entwickelung des Verkehrs brachte die Oktroikonvention vom Jahre 1804, so durch die Festsetzung eines ermäfsigten Abgabetarifs und durch die Erleichterung der Abfertigung: die Zollstätten wurden um zwei Drittel vermindert, das Umschlagsrecht der beiden Stapelstädte Mainz und Köln wurde beschränkt. In den Bestimmungen des Wiener Kongresses wurde eine Neuregelung des Rheinschiffahrtsverkehrs vorgesehen. Doch zogen sich die Verhandlungen zwischen den Rheinuferstaaten, namentlich durch die Hartnäckigkeit Hollands, lange hin, und erst im Jahre 1831 wurde durch Preufsens zähe Bemühungen der Abschlufs der Rheinschiffahrtskonvention durchgesetzt. In die letzte Zeit dieser Periode fällt das Aufkommen des Dampfschiffverkehrs auf dem Rhein. Durch die Konvention wurden die Schiffahrtsabgaben beibehalten, das Umschlagsrecht der Stapelstädte aber beseitigt. Der Krieg von 1866 brachte dann die gänzliche Befreiung von Abgaben auf dem Rheinstrom. Innerhalb dieser einzelnen grofsen Abschnitte werden nun in ausführlichster Weise die Schiffahrtsverhältnisse, die Entwickelung des Verkehrs in seinem Auf- und Absteigen bis zu dem hohen Stande in der Gegenwart, die Bemühungen und gegenseitigen Befehdungen der einzelnen

---

137–45. — **51)** × E. Pauls, Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. I.: Anbau u. Verwendung v. Kulturpflanzen: ZAachenGV. 22, S. 272—95. — **52)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. II.: Waldwirtschaft: ib. S. 296/9. — **53)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. III.: Fischerei: ib. S. 300—10. — **54)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. IV.: Bergbau: ib. S. 311—24. — **55)** × id., Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich. V.: Pulverfabrikation: ib. S. 325/8. — **56)** × × Herm. Schütze, Bezirk u. Organisation d. niederrheinischen Ortsgemeinde mit besonderer Rücksicht auf d. alte Herzogtum Berg: BGNiederrh. 15, S. 182—277. — **57)** × × V. Loewe, E. politisch-ökonomische Beschreibung d. Herzogtums Berg aus d. Jahre 1740: ib. S. 165—81. — **58)** × O. Schell, Hist. Wanderungen durchs Bergische Land: MschrBergGV. 7, S. 10/4, 59–64, 88—93, 161/7, 185—90, 216/9, 229—33. — **59)** × J. Asbach, D. Zustand d. bergischen Schulwesens im Jahre 1809 u. d. napoleonische Universität in Düsseldorf: AnnHVNiederrh. 69, S. 128—37. — **60)** × E. Pauls, Verbot d. Steinkohlenausfuhr aus d. Bergischen nach Holland im J. 1811: BGNiederrh. 14, S. 244/6. — **61)** × J. Real, D. ehemalige Herzogtum Geldern, seine Entstehung u. seine Grenzen. (= Veröffentlichungen d. hist. Vereins für Geldern u. Umgegend. No. 3. Vortrag.) Geldern, Dr. v. Müller. 15 S. — **62)** Chr. Eckert, Rheinschiffahrt im 19. Jh. (= Schmoller, Staats- u. sozialwissenschaftliche Forschungen. Bd. 18, Heft 5.) Leipzig, Duncker & Humblot. XIX, 450 S. M. 10,60. —

Schiffahrtsinteressenten, die Bildung von Gesellschaften, die Arten des Betriebes zu den verschiedenen Zeiten, die zur Regelung des Verkehrs dienenden Anordnungen der Obrigkeit u. s. w. dargestellt.[63–66a]) — Zur Darstellung der kölnischen Verfassungsgeschichte wählt Heldmann[67]) einen neuen Weg, indem er die historische Geographie der engeren und weiteren Umgebung Kölns heranzieht, um so die Lösung der wichtigen Frage zu finden, seit wann Köln in Bezug auf Einteilung der Gaue und Hundertschaften, also in Bezug auf hohe und niedere Gerichtsbarkeit einen selbständigen Bezirk gebildet habe. Hierbei erweist er die Irrigkeit der bisherigen Annahmen, dafs im linksrheinischen Ripuarien die Grenzen der Dekanate und Gauen sich deckten. Ebenso weist er nach, dafs der Kölngau mit dem Nievenheimer und dem Kuzgau nur Unterabteilungen des Gilgaues gewesen sind. Weiter behauptet nun Heldmann, dafs die Stadt Köln nicht zum Gau gehört habe, sondern, dafs die Gaugrenzen nur bis an die Mauern der Stadt reichten. Die Stadt sei selbst Grafschafts- und Hundertschaftsbezirk gewesen, und habe mit dem Gau keine gemeinsamen Grafschafts- und Hundertschaftsgerichte gehabt. Das MAliche fränkische Köln führe unmittelbar in die römische Zeit zurück. Auch die von Kaiser Claudius gegründete Colonia Agrippinensis habe ihre Rechtsgrenzen in den Mauern gefunden. Gegen Heldmanns Ausführungen wenden sich Koehne, Kornemann und in sehr ausführlicher Begründung Oppermann.[68–75])

Ortsgeschichtliche Darstellungen. Dem neueren Geschichtsschreiber der Kölner[76. 77]) Universität, Keussen, verdanken wir einen weiteren Beitrag zu deren Geschichte.[78]) Diesmal behandelt er die Geschichte der älteren Bibliotheken bis etwa zum Jahre 1500. Die bedeutendste Bibliothek war die der Artistenfakultät, doch reichte sie nicht an die viel bedeutenderen Bibliotheken anderer Universitäten heran. Die Hauptmasse der Büchereien setzte sich zusammen aus Geschenken und Vermächtnissen verstorbener Professoren. Ein eigenes Gebäude erhielt die Bibliothek trotz aller Be-

---

63) E. Pauls, Z Gesch. d. Censur am Niederrhein bis zum Frühjahr 1816: BGNiederrh. 15, S. 86—117. — **64/5)** × J. v. Trostorff, Beiträge z. Gesch. d. Niederrheins mit besonderer Berücksichtigung d. Kirchen- u. Klostergesch. u. d. Gesch. einzelner Adelsgeschlechter. 2. u. 3. Tl. Jüchen, Jüchener Vereinsdruckerei. 1898/9. 98, 138 S. — **66/66a)** × id., Dasselbe. 4. u. 5. Tl. Düsseldorf, Schmitz & Olbertz. 121, 86 S. (5. Tl.: Behandelt d. Geschlecht v. Trostorff.) — **67)** K. Heldmann, D. Kölngau u. d. Civitas Köln. Hist.-geographische Untersuchung über d. Ursprung d. deutschen Städtewesens. Mit 1 Kte. Halle, Niemeyer. 36 S. M. 6. ||KölnVolksZg. Litter. Beil. (1900), No. 15; Kornemann: KBWZ. 19, Sp. 54/9; Oppermann: WZ. 19, S. 196—208; Koehne: MHL. 28, S. 406/9.]| — **68)** × L. Henrichs, D. Mark Straelen u. ihre zugehörigen Orte. Geldern, Schaffrath. 1899. 63 S. — **69)** × id., Geschichtliche Aufsätze. Nach archivalischen Quellen bearbeitet. Geldern, Müller. 1899. 114 S. (D. einzelnen Aufsätze waren früher in d. Geldernschen Zg. erschienen.) — **70)** × F. Schmitz, Volkstümliches v. Siebengebirge. Fortsetzung: RheinGBl. 4, S. 311/7, 334—45, 364—78. — **71)** × id., Volkstümliches v. Siebengebirge. Anhang. D. Chronik d. Hermann Christian Hülder: ib. 5, S. 81—91, 109—28. — **72)** × id., Volkstümliches aus d. Siebengebirge. Bonn, Hanstein. 169 S. M. 2. (S.-A. aus d. Rheinischen Geschichtsblättern.) — **73)** × H. Gierlichs, Sprichwörter aus d. Eifel: RheinGBll. 5, S. 129—36. — **74)** × J. Koulen, Heimatliche Volkstümer aus d. Weihnachts-, Oster- u. Pfingstzeit, besonders im Aachener Bezirk: ib. S. 225—32. — **75)** × W. Schmitz, D. Mischmundart in d. Kreisen Geldern (südl. Teil), Kempen, Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen, Aachen, Gladbach, Krefeld, Neufs u. Düsseldorf. Dülken, Kugelmeier. 211 S. — **76)** ×× O. Oppermann, Kritische Studien z. älteren Kölner Gesch. I.: D. Fälschungen d. Oliver Legipont z. Überlieferung v. St. Martin: WZ. 19, S. 271—344. — **77)** × C. Rademacher u. Th. Scheve, Bilder aus d. Gesch. d. Stadt Köln. Mit 20 Vollbildern. Köln, Neubner. 426 S. M. 4. (Populäre Darstellungen ohne selbständigen Wert.) — **78)**

en der Fakultät nicht. Im Anhang werden ältere Bücherverzeichnisse liothek abgedruckt. Im Anschlusse hieran teilt Keussen Nachrichten n Kölner Aufenthalt des italienischen Humanisten Stephan Surigonus hauptsächlich aus seinen sonst recht unbedeutenden Gedichten gesind. Einige Proben seiner Dichtungen werden abgedruckt.[79-81]) Merlos Nachlafs hat Zaretzky die Biographie des ersten Kölner s Ulrich Zell herausgegeben,[82]) wobei er die Ergebnisse der neueren ngen in Merlos Schrift hineingearbeitet hat. Über Zells Leben erwir aus den ziemlich lückenlos mitgeteilten Urkk. wenig. Aus einer chrift, die leider neuerdings unauffindbar ist, geht hervor, dafs er war; gleichwohl war er verheiratet. Die bekannten Drucke Zells verzeichnet.[83]) — In erschöpfender Weise behandelt Brück das während des MA. und bis zur französischen Zeit geltende eheliche ht.[84]) Er unterscheidet drei Entwickelungsstufen: das Recht der heit (12. und 13. Jh.), das Recht des Gesetzes (seit dem 14. Jh.) Recht der Verträge. Für den 1. Abschnitt boten ein reiches naterial die von Höniger publizierten Schreinsurkk., für den letzten Buch Weinsbergs die Hauptquelle. — Mit der Hausmarke des von Weinsberg macht uns Meister[85]) bekannt; es ist die einzige, bis jetzt aus Köln kennen. Von Interesse sind die Bemerkungen, nsberg über Gebrauch und Anwendung der Hausmarke macht, wie Änderungen und Zusätze zu den Originalen durch die Nebenler Familie.[86-88]) — Auf Drängen der kurfürstlichen Beamten und er situierten Bewohner Brühls verfügte im Jahre 1783 der Kurfürst edrich von Köln, dafs die Franziskaner in Brühl[89]) eine Lateinnit den Klassen Sexta—Quarta eröffnen sollten; diese Schule bes zur Aufhebung des Franziskanerklosters im Jahre 1802. Dann ie unter dem Pfarrer Gareis, der früher Lehrer an der Anstalt tgeführt, zunächst bis 1808 als Privatschule, dann als Gemeindeschule. Im Jahre 1812 wurde Schug als Leiter der Anstalt be- Unter diesem bedeutenden Pädagogen erlebte die Schule ihre Blütee entwickelte sich zu einer Handelsschule, mit der eine Erziehungsverbunden war. Nach Schugs Tode und infolge der politischen rungen ging die Schule zurück und wurde im Jahre 1821 ganz auf- Der eigentlichen Schulgeschichte schickt Mertens eine Dar- der allgemeinen Geschichte in der betreffenden Zeit voraus, um so

---

sen, Beiträge z. Gesch. d. Kölner Universität: WZ. 18, S. 315—69. — **79)** × lling, Petrus v. Ravenna u. d. Universität Köln: KölnVolksZg. Litter. Beil. o. 26. — **80)** × id., Hermann v. d. Busche u. d. Universität Köln: ib. (11. Juli . 28. — **81)** × id., D. Briefe d. Dunkelmänner: ib. (1900), No. 36. — **82)** Merlo, Ulrich Zell, Kölns erster Drucker. Nach d. hinterlassenen Ms. bearbeitet etzky. Hrsg. v. d. Stadtbibliothek in Köln. Mit 8 Tfln. in Strichätzung. Festutenbergfeier 1900. Köln, Verlagsanstalt. VIII, 78 S. M. 5. |[Vouilliéme: 9, Sp. 173/7.]| — **83)** × v. Bremen, E. 1514 in Köln gedrucktes Büchlein est: KölnerLokalAnz. (1900), No. 249. — **84)** J. Brück, D. Grundzüge d. in Köln bis z. Einführung d. französischen Rechts geltenden ehelichen Güterrechtes. ristische Inauguraldiss. Bonn, Behrendt. 85 S. |[KBWZ. 19, Sp. 107/8.]| — Meister, E. Kölner Hausmarke: AnnHVNiederrh. 69, S. 156—61. — **86/7)** × n, Museographie. Köln. Hist. Museum in d. Hahnenthorburg: WZ. 18, S. 420; 19, 0. — **88)** × J. Narrenberg, Aus d. Pfarrchronik d. Pfarrers Heinrich Giessen eln (1706—41): RheinGBll. 4 (1899), S. 288—99. — **89)** M. Mertens, D. hranstalt zu Brühl während d. Jahre 1783—1821. Wissenschaftliche Beilage zu

für jene den entsprechenden Hintergrund zu gewinnen.[90–105]) — Mit seiner Geschichte der 1000 j. Pfarrei Büllingen bezweckt Ortmanns,[106]) beim Eifeler Volke Anhänglichkeit an seine Heimat zu wecken. Nachahmung verdient die Sorgfalt, welche der Darstellung der alten Bräuche gewidmet ist.[107–110]) — In Düsseldorf hatte man schon unter Murat die Errichtung einer Universität[111]) ins Auge gefaſst. Nachdem aber dieser als König nach Neapel gegangen und das Stift Münster zum Groſsherzogtum Berg geschlagen worden war, wurde die Stadt Münster als Sitz der Landesuniversität bestimmt. Nach der Abtrennung Münsters im Jahre 1810 kam man jedoch wieder auf Düsseldorfs Ansprüche zurück. Aus diesem Anlaſs wurde von dem Administrationsrat Hardung ein Gutachten über das gesamte Unterrichtswesen im Groſsherzogtum verfaſst. Daraufhin erlieſs Napoleon am 11. Dezember 1811 ein Dekret betreffend Reorganisation des gesamten Unterrichts und Errichtung einer Universität in Düsseldorf. Die Völkerschlacht bei Leipzig bereitete wie so mancher Einrichtung Napoleons auch der Düsseldorfer Universität ein vorzeitiges Ende.[112–117]) — Zur Geschichte Elberfelds haben wir zwei umfangreichere Arbeiten zu verzeichnen. Schells[11…]

---

d. JB. d. Progymnasiums in Brühl. Brühl, Martini. 58 S. — **90)** × J. Joesten, Gesch. d. Hexen u. Juden in Bonn. E. kulturgeschichtliche Studie. Bonn, Georgi. 47 S. — **91)** × Schnorrenberg, D. letzten Tage d. Stiftes Vilich: RheinGBll. 5, S. 97—10… 146—52. — **92)** × × F. Schmitz, D. Abtei Heisterbach: BGNiederrh. 14, S. 90—1… (Dieser erste Teil behandelt d. Zeit v. d. Gründung d. Klosters H. [1189] bis z. Einweihung d. neuen Kirche [(1287].) — **93)** × × Arm. Tille, D. Essensche Hof in Königswinter: BGEssen 20. — **94)** × Aeg. Müller, Schönrath: MschrBergGV. 7, S. 169—7… (In d. Pfarre Altenrath gelegen, altes Rittergut.) — **95)** × N., Isenburg bei Mülheim a. Rhein: ib. S. 122/5. — **96)** × Aeg. Müller, Odenthal bei Altenberg: ib. S. 219—… — **97)** × L. Breidenbach, Schloſs Olpe: ib. S. 74—88. (Olpe liegt im alten bergischen Amt Steinbach, jetzt Kreis Wipperfürth, wird zum erstenmale 1280 erwähnt.) — **98)** A. Schoop, Z. Gesch. d. Dürener Mühlenteichs: ZAachenGV. 22, S. 329—41. — **99)** O. R. Redlich, Erbförsteressen zu Velden bei Düren: BGNiederrh. 14, S. 209—40. — **100)** × R. Pick, Aachener Sitten u. Bräuche in älterer Zeit. Aus hs. Quellen gesammelt. Fortsetzung: RheinGBll. 5, S. 11—21. — **101)** × E. Teichmann, Z. Namensgesch. d. Aachener St. Salvatorkapelle: ZAachenGV. 22, S. 347/8. — **102)** × H. Keussen, Aachener Auflauf d. J. 1401: ib. S. 342/6. — **103)** × E. Pauls, D. Entsühnung d. Aachener Münsters in d. Jahren 1428 u. 1467: ib. S. 188—97. — **104)** × H. Keussen, Unterstützung Aachens durch Köln nach d. Stadtbrand v. 1656: ib. S. 348—50. — **105)** × A. Richel, Aachener Fremdenliste v. 1768: ib. S. 351/4. — **106)** A. Ortmanns, Gesch. d. 1000 j. Pfarrei Büllingen. Büllingen, Selbstverlag. 68 S. M. 1. |[KölnVolksZg. Litter. Beil. (1900), No. 8.]| — **107)** × P. Schultze, Über d. Gesch. d. Weberkunst in Krefeld: Deutsche Kunst u. Dekoration. Heft 9. |[KölnVolksZg. (1900), No. 504.]| — **108)** × G. Terwelp, Gesch. d. Gymnasiums Thomaeum zu Kempen am Rhein. 3. T. Wissenschaftl. Beilage zu d. Progr. d. Gymnasiums zu Kempen (Rhein). S. 141—7… Kempen, Wefers. 36 S. — **109)** × J. Real, Aus Straelens Festungszeit. Vortrag. (= Veröffentlichungen d. hist. Vereins für Geldern u. Umgegend No. 4.) Geldern, Müller. 14 S. — **110)** × E. Pauls, Z. politischen Lage in Düsseldorf während d. Besuchs Goethes im Spätherbst 1792: BGNiederrh. 14, S. 224/8. — **111)** J. Asbach, D. napoleonische Universität in Düsseldorf (1812/3). Beilage z. JB. d. königl. Gymn. zu Düsseldorf. 1898/9. Düsseldorf, Voſs. 1899. 4°. 32 S. |[MHL. 28, S. 45.]| — **112)** id., D. Düsseldorfer Lyceum unter bayrischer u. französischer Herrschaft (1805—1813). Beilage z. JB. königl. Gymnasiums zu Düsseldorf. Düsseldorf, Voſs. 4°. 42 S. |[MHL. 2… S. 41/2.]| — **112a)** id., Heine u. d. Düsseldorfer Lyceum: AZgB. (1899), No. 246, 25… 279. — **113)** × O. R. Redlich, D. Verpfändung d. Gefälle d. Judenfriedhofes bei Düsseldorf im J. 1446: BGNiederrh. 14, S. 210/4. — **114)** × id., D. ältesten Düsseldorfer Drucker: ib. S. 229. (Nachweis, daſs d. Drucker e. Unterstützung v. d. Landesregierung erhalten haben.) — **115)** × E. Pauls, Besetzung d. Küsterei in Angermünd u. in Düsseldorf (1511 u. 1517): ib. S. 229—32. — **116)** × × P. Eschbach, D. Universität Duisburg unter französischer Verwaltung: ib. 15, S. 278—326. — **117)** × K. Schorn, Z. Chronik

Darstellung beginnt mit der Zeit Friedrich Barbarossas wo der
lberfeld zum erstenmale in der Geschichte vorkommt, und geht bis
eueste Zeit, wobei das 19. Jh. nur skizzenhaft behandelt wird; die
ng stützt sich auf die zugänglichen archivalischen und gedruckten
doch ist der wissenschaftliche Apparat im Hinblick auf den Haupt-
eggelassen.[119]) Jordes Bilder aus dem alten Elberfeld[120]) sind
ıd des gedruckten Quellenmaterials und der neueren lokalhistori-
teratur entworfen. Die Darstellung ist so populär gehalten, dafs sie
ise einzelne Züge zu frei erfundenen Erzählungen verarbeitet.[121–125])
rchengeschichte. Um die Wende des 15. und 16. Jh. stand die
verehrung im kirchlichen Leben in hoher Blüte.[126]) An besonderen
urden die Reliquien gezeigt, wobei die Gläubigen reiche Ablässe
konnten. Damals entstanden allenthalben auch die Heiligtumsbücher.
ı sich auch für den Niederrhein Verzeichnisse von drei Klöstern,
Dietkirchen bei Bonn, Altenberg und Merten an der Sieg erhalten,
Redlich abgedruckt werden. Diese Verzeichnisse waren zu Kult-
angelegt und sollten den Geistlichen bei der Zeigung der Reliquien
ıhalt bieten.[127]) — Von mehreren Heiligen, die unserem Gebiete
n, sind Lebensbeschreibungen zu verzeichnen. Kleinermanns stellt
ivalischen Quellen die Lebensdaten der hl. Irmgardis von Aspel[128])
n, was bei der verschiedenen Schreibweise des Namens Schwierig-
ɔt. Er macht die Identität der Irmgardis von Rees, von Süchteln
Köln wahrscheinlich. Irmgard stammt von den Grafen von
ab. Ihr Todesjahr fällt in die Regierungszeit des Erzbischofs
von Köln (1079—89), und zwar nach der Erhebung ihres Bruders
zum Abt von St. Pantaleon (1082). Weiter behandelt Kl. ihre
ıgen an Kirchen (u. a. den Dom zu Köln), Klöster und Hospitäler,
imalige Pilgerreise nach Rom, ihr Vorkommen in Martyrologien und
rien und ihre Verehrung in Rees, Süchteln und Köln.[129]) — Der
ln gehört seiner Geburt nach an der heilige Bruno, der Stifter
häuserordens, dessen Lebensbeschreibung uns Löbbel[130]) bietet.
sucht zunächst die für ihn in Betracht kommenden Quellen. Die

---

ssen. Nachträge zu d. Lebenserinnerungen. Bonn, Hanstein. 158 S. — **118)**
l, Gesch. d. Stadt Elberfeld. Mit e. Titelbild u. e. Plan. Elberfeld, Baedeker.
. 3,60. — **119)** × id., Gesch. d. Elberfelder Rathauses. Elberfeld, Baedeker.
50. — **120)** F. Jorde, Bilder aus d. alten Elberfeld. Mit 2 Vollbildern u.
Elberfeld, Baedeker. 1899. IV, 260 S. M. 2,80. — **121)** × O. Schell, D.
i Elberfeld. E. Beitrag z. Kulturgesch. d. Bergischen: RheinGBl. 4 (1899),
06. — **122)** × A. Werth, D. Wegführung d. Barmer u. bergischen Geiseln
eln 1762: MschrBergGV. 7, S. 22—35. — **123)** × O. v. Berg, Beiträge z.
Remscheid. Aufzeichnungen aus d. alten Kirchenbüchern d. lutherischen Gemeinde:
. — **124)** × O. Schell, Aus d. Gesch. Mettmanns: ib. S. 194—205, 209—16.
G. Sommerfeldt, Aus Bergneustadts Vergangenheit; chronistische Mitteilungen,
36: ib. S. 15/9, 35—48.
) P. Redlich, Heiligtumsverzeichnisse niederrheinischer Stifter u. Klöster
AnnHVNiederrh. 69, S. 138—55. — **127)** × W. Felten, D. hl. Märtyrer
Quirinus. Neufs, Gesellschaft für Buchdruckerei. 79 S. — **128)** J. Kleiner-
D. hl. Irmgardis v. Aspel u. ihre Beziehungen zu Rees-Süchteln u. Köln. Beitrag
hen Heiligengesch. Köln, Stauff. 88 S. M. 0,80. |[LHandw. 39, Sp. 238—40;
9, Sp. 237/8.]| — **129)** × F. A. Zák, D. hl. Norbert, Herr v. Gennep, Stifter
stratenserordens u. Erzbischof v. Magdeburg. E. Lebensbild. Mit Illustr. Wien,
us-Verlagsh. VIII, 280 S. M. 3. — **130)** H. Löbbel, D. Stifter d. Karthäuser-
hl. Bruno aus Köln. (= Kirchengesch. Studien 5, Heft 1.) Münster, Schöningh.

Viten bleiben als wertlos aufser Betracht. Bei der Darstellung wird da was feststeht, von dem nur Wahrscheinlichen vorsichtig geschieden. Brun ist um das Jahr 1030 in Köln aus adeligem Hause geboren. Ob er do oder in Rheims, wo er seine theologische Ausbildung erhielt, die Prieste weihe empfing, ist ungewifs. Im Jahre 1075 wurde er Kanzler des Er bischofs Manasse von Rheims; er zerfiel jedoch mit diesem wegen dess simonistischen Treibens, und ging nach Köln, wo er Kanonikus an S Kunibert wurde. Nach der Absetzung Manasses wurde Bruno selber zu Erzbischof von Rheims ernannt, ohne jedoch in den Besitz seines Stuhl kommen zu können. Hierauf wandte er sich dem Mönchsleben zu. Im Jahre 1090 berief ihn sein früherer Schüler Papst Urban II. nach Rom sein römischer Aufenthalt war jedoch nur kurz. In La Torre in Calabrie gründete er eine neue Karthause, wo er im Jahre 1101 starb. Bruno wa auch schriftstellerisch als Exeget thätig. Früh schon wurde er als Heilig verehrt, wenn auch eine eigentliche Kanonisation nicht stattgefund hat.[131]) — Von Dumonts Sammlung ist ein weiterer Band erschienen, d das Dekanat Münstereifel[132]) behandelt. Dem Vf., Becker, verdank wir schon eine Geschichte des Dekanates Blankenheim, welcher sich d vorliegende Arbeit würdig anschliefst. Der Vf. konnte sich vielfach a die 1854 erschienene Geschichte der Stadt Münstereifel und der nachba lichen Ortschaften von Katzfey stützen, dessen Lebensbeschreibung im Vo wort gegeben wird. Von den Pfarreien des Dekanates gehörte der größ Teil dem alten Zülpicher Dekanate an, der kleinere Teil dem Ahr- u Eifeldekanate. Zahlreiche römische Niederlassungen haben sich im Bez des Dekanates befunden. Bei Kirchheim stand zur Frankenzeit die Vi regia Flamersheim, die der Mittelpunkt eines gröfseren fränkischen Köni gutes war.[133]) — Der Geschichtsschreiber des klevischen Landes besche uns mit zwei Klostergeschichten. Das Kloster Grafenthal[134]) ist ei Gründung der klevischen Grafen. Es unterstand dem Kloster Camp. V anderen zeichnete es sich rühmlich aus durch die dort herrschende stre Zucht, so dafs nie eine Reformation nötig wurde. Dagegen konnte es de materiellen Verfalle im 16., 17. und 18. Jh. nicht entgehen. Die Besitzung und Erwerbungen des Klosters werden nach den einzelnen Orten angefüh wobei alle auf diese Besitzungen bezüglichen zugänglichen Urkk. aufgefüh werden. Im 2. Teil der Arbeit werden 375 Urkk. aus dem alten Klost archiv, die sich nach Gaesdonk gerettet haben, und ein Urbar dem voll Wortlaute nach abgedruckt. Die Schicksale des Klosters Gnadenthal[1 bei Kleve sind etwas verwickelter. Heinrich Raescop, Propst an St. Ma zu Utrecht, und Inhaber einer Präbende in Xanten, gründete im Jahre 14 in seiner Vaterstadt Uedem ein Altmännerhaus und eine Trivialsch

1899. 264 S. M. 5,60. |[HVjs. 3, S. 580/2.]| — **131)** × J. Kleinermanns, D. s Heinrich, d. Stifter d. Dominikanerklosters in Köln. E. Beitrag z. Ordensgesch. Rheinl u. Westfalens. Köln, Stauff. 15 S. |[LHandw. 39, Sp. 186/7; KBWZ. 19, Sp. 237/ (H. stammt aus d. adlichen Geschlechte v. Mülhausen, um 1200 in d. gleichnamigen O bei Marsberg in Westfalen geboren. Mitteilungen über Studiengang u. Ordenswahl.) — **132)** J. Becker, Gesch. d. Pfarreien d. Dekanates Münstereifel. Mit 2 Ktn. (= Ge d. Pfarreien d. Erzdiöcese Köln. 34. Dekanat Münstereifel.) Bonn, Hanstein. XXII, 356 |[HJb. 20, S. 138; RheinGBl. 5, S. 190/2.]| — **133)** × C. Wirz, D. Benediktinera d. hl. Vitus zu M. Gladbach u. d. Bursfelder Kongregation: StMBCO. — **134)** R. Scholte D. Cistercienserinnenkloster Grafenthal oder Vallis Comitis zu Asperden. Mit 3 Tfn. Kle Bofs. 298 u. 238 S. M. 12. — **135)** id., D. Regulier-Chorherren-Kloster Gna

er vorher schon ein Hospital gegründet hatte. Doch entsprachen und Schule Heinrichs Erwartungen nicht und wurden mit Ge- des Legaten Nicolaus von Cusa im Jahre 1452 in einen Konvent ierten Chorherren umgewandelt, der von Gaesdonk aus besetzt Vegen der Schädigungen im klevisch-geldrischen Kriege wurde ent im Jahre 1468 mit päpstlicher Genehmigung nach dem Gans- bei Kleve verlegt. Hier wurde ein neues Kloster gebaut, das l genannt wurde. Das Kloster bestand aber nur etwas über , denn es wurde im Jahre 1590 von der Schenkenschanze aus Nach kurzem Aufenthalt in Kleve kehrte der Konvent im Jahre ein altes Kloster nach Uedem zurück, wo er bis zur Aufhebung 1802 fortbestand.[136.137] — Macco giebt von protestantischem te aus eine Darstellung der reformatorischen Bewegungen in Aachen ,[138] die ihren Höhepunkt in den 80er und 90er Jahren erreichte. eiden letzten Jahrzehnte stand dem Vf. neues urkundliches Material rozefsakten des Reichskammerarchivs in Wetzlar zu Gebote.[139–141]
nstgeschichte.[142] In der Sammlung, die Kunstdenkmäler der inz hat das Berichtsjahr die Beschreibung der Kunstdenkmäler des iskirchen[143] gebracht. Der Kreis ist reich an römischen Funden. zahlreich sind die dem Matronenkult geweihten Denkmäler. Unter en ragen hervor die von Hoven, die aus einer einschiffigen flach- Basilika mit achteckigem Turm im 12. Jh. umgebaut wurde, und dreischiffige Pfeilerbasilika von Zülpich, die im 13. Jh. ein neues im Übergangsstil erhielt. Dann zeigen noch eine Anzahl Kirchen umfassendere romanische Anlagen; so die Kirchen zu Euskirchen, g, Lövenich u. a. Wichtiger als die kirchlichen Bauten des die Profanbauten. Die Städte Lechenich, Zülpich und Eus- aben ihre MAlichen Befestigungsanlagen bewahrt. Unter den nd zu nennen Lechenich (mit alten in die Zeit der Erbauung zu- nden Wandmalereien), Zülpich, Veynau, Kommern, die ins 14. Jh. hen. Auch aus späterer Zeit findet sich eine grofse Anzahl ter Burganlagen.[144–146] — Greving giebt, hauptsächlich auf

---

ve: BGNiederrh. 14, S. 52—89. — **136)** × O. R. Redlich, Kurzer Über- d. Gesch. d. Klosters Langwaden: ib. S. 238/9. — **137)** × A. Collmann, . rheinischen Kirchenordnung: Theol. Arb. aus d. Rhein. wissensch. Prediger- 4, S. 109—20. — **138)** H. F. Macco, D. reformatorischen Bewegungen 16. Jh. in d. Reichsstadt Aachen. Mit 4 Abbildgn. Leipzig, Fleischer, Sort. 80 S. **39)** × K. Krafft †, Beiträge z. Chronik d. reformierten Gemeinde Elberfeld. stellt u. ergänzt v. W. M. Elberfeld, Reformierter Schriftenverein. 53 S. — Rehse, Gesch. d. evangelischen Gemeinde Bergisch-Gladbach v. ihren ersten z. Gegenwart. Festschrift z. Wiedereinweihung d. umgebauten Kirche. Bergisch- linger. VIII, 297 S. M. 2,50. — **141)** × W. Bösken, Gesch. d. evangelischen anten im 1. Jh. ihres Bestehens. 2 Hefte. Wesel, Schmithals. 65, 109 S. M. 2,50. × P. Clemen, Berichte über d. Thätigkeit d. Provinzialkommission für d. ege in d. Rheinprovinz: JVARh. 105, S. 186—240. — **143)** id., D. äler d. Kreises Euskirchen. Im Auftrage d. Provinzialverbandes d. Rheinprovinz ng mit E. Renard hrsg. Mit 14 Tfln. u. 121 Textfiguren. (= D. Kunstdenk- Rheinprovinz. Bd. 4, IV.) Düsseldorf, Schwann. VII, 265 S. M. 7,50. — Heinr. Kelleter, E. karolingischer Laienkelch. Mit Abbildgn.: BGNiederrh. 15, . — **145)** × H. Höfer, Beiträge z. Gesch. d. Kunst u. d. Kunstbestrebungen nser in d. Rheinlanden v. d. Stiftung d. Ordens bis z. Aufhebung: StMBCO. 20 3—25, 385—47, 615—27. (Behandelt d. Klöster Altenberg, Camp bei Rhein- isterbach.) — **146)** × Al. Meister, Neue Dokumente über Kunstbeziehungen

Grund einer Steuerliste aus dem Jahre 1487 (vgl. oben N. 27), spielsweise angelegt war, Ergänzungen zu Merlos kölnischen Kün Er kann für diese Zeit die Namen von sechs Malern beibringen, her unbekannt waren. Für andere bringt er neue Daten bei, bezüglich ihrer Besitzverhältnisse. Dabei ergiebt sich die Thatsa die von Stephan Lochner in den Jahren von ca. 1444—50 bewohnt zum Alden Gryn und Klein Karbunkel nach ihm von den Ma von Memmingen und Johann Voefs bewohnt wurden. Die sämtlic wohnten in der Schildergasse oder in den benachbarten Strafsen.[1] Buchkremer will eine Reihe von Aufsätzen über die bei den herstellungsarbeiten am Aachener Münster angestellten Untersuchung der vielen einzelnen Reste des alten ursprünglichen Zustandes in z Reihenfolge veröffentlichen. Zunächst behandelt er zwei bildli stellungen des Münsters; das Gemälde des älteren Hendrik van S (aus der zweiten Hälfte des 16. Jh.) und eine Zeichnung von S dem Jahre 1786. Er giebt Abbildungen davon, bespricht im daran den damaligen Zustand des Münsters im Innern und stellt keiten in diesen Darstellungen und die späteren Änderungen zweiter Stelle behandelt B. die alte karolingische Choranlage, Stelle im Jahre 1353 der jetzige gewaltige Chor gebaut wurde. wurden auch die mit demselben in unmittelbarem Zusammenhang Mauerteile des Sechzehnecks abgebrochen; nur die Fundamente d erhalten geblieben. B. sucht nun an der Hand der alten stehenge Bauteile und mit Hülfe alter bildlichen Darstellungen und Besch der alten Pfalzkapelle die Gestalt des alten Chores zu erforschen.[1] Beissel veröffentlicht die Gemälde des Hochaltars in der K Kalkar,[154]) des wichtigsten Kunstwerks dieser an hervorragender so reichen Kirche. Der Altar entstand durch die Bemühungen Kosten der 1348 gestifteten Bruderschaft U. L. Frauen. Die Sch an dem Altar stammen von verschiedenen Meistern, die Gemälde Meister Johann Joest zu Harlem, der ausweislich der vorhanden nungen von 1505/8 in Kalkar thätig war. Nach Vollendung seiner kehrte Jan Joest nach Harlem zurück, wo er 1519 starb.[155-158])

---

zwischen Burgund u. Köln um d. Wende d. 14. Jh.: HJb. 21, S. 78—85. — Greving, Maler d. Stadt Köln während d. Jahre 1487 u. 1492: AnnHVNi S. 115—27. — **148)** × H. Graeven, Fragmente e. Siegburger Tragaltars i Museum zu Hannover: JPrK. 21, II. — **149)** × (K.) T(ückin)g, D. Bil Quirinusschrein: BGNeufs-Grevenbroich 2, S. 33—41. — **150)** J. Buchkrem gesch. d. Aachener Münsters. I. Zwei bildliche Darstellungen d. Aachener Mü 1 Lichtdruck u. 3 Tfln.: ZAachenGV. 22, S. 198—235. — **151)** id., Z. B Aachener Münsters. II. D. karolingische Choranlage. Mit 2 Tfln.: ib. S. 23 **152)** × Alf. Fritz, Z. Baugesch. d. Aachener Stadttheaters: ib. S. 9—120. — M. Schmid, E. Aachener Patrizierhaus d. 18. Jh. 44 Lichtdrucktafeln nebst e Texte. Stuttgart, J. Hoffmann. gr.-Fol. 7 S. (Betr. das v. d. 1759 verstorben meister Joh. v. Wespien durch d. bekannten Aachener Architekten Joh. Jak. d. 30er u. 40er Jahren erbaute Haus Kleinmarschnerstrafse 45.) — **154)** St D. Leben Christi v. Jan Joest geschildert auf d. Flügeln d. Hochaltars zu 21 Lichtdrucktafeln hrsg. u. beschrieben. Mit 1 Bildnis. M.-Gladbach, Kühlen. M. 8. — **155)** × H. Derix, Alte Glasmalereien im Dom zu Xanten: Z S. 173/9. — **156)** × P. Redlich, E. Inventar d. Suitbertuskirche zu Kais Jahre 1803: BGNiederrh. 14, S. 199—209. — **157)** × G. Humann, E. Schwert tinischen Ornamenten im Schatze d. Münsters zu Essen: BGEssen 20. — **158)** × P Schlofs Burg a. d. Wupper, seine Gesch. u. Bedeutung. Düsseldorf, Schwann.

ographieen und ähnliches.[159–166]) Einer der bedeutendsten nner des 16. Jh. am Niederrhein war Jacobus Omphalius.[167]) Er Jahre 1500 in Andernach geboren, wo er auch seine erste Auserhalten hat. Weitere Studien hat er dann in Utrecht, Löwen und gemacht; hier wurde er zum Doktor der Rechte promoviert und Vorlesungen. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er 1537 kurkölnischer Assessor am Reichskammergericht in Speier. re später siedelte er nach Köln über und trat in den unmittelbaren les Erzbischofs Hermann von Wied. Dort entwickelte er eine entliche Thätigkeit für Hermanns reformatorische Pläne. Nach tzung Hermanns trat er in die Dienste des Herzogs Wilhelm von eve-Berg, behielt aber seinen Wohnsitz in Köln bei. Er wurde Herzog vielfach zu Gesandtschaften benutzt. In seinen letzten hren hielt er an der Kölner Universität Vorlesungen. Gegen sein de († 1567) trat er zum Luthertum über. Omphal hat zahlreiche umanistischen und juristisch-staatswissenschaftlichen Charakters veröveler hat mit grofsem Fleifse alle Daten über Omphal zuebracht. Auch seine Familienverhältnisse werden behandelt. Von hlreichen Kindern haben ihn vier Söhne und zwei Töchter über-Anhang giebt Höveler ein Verzeichnis von Omphals Werken.[168–175]) die Abfassung seiner vortrefflichen Reichenspergerbiographie[176–179]) stor ein reiches Material zu Gebote: das Tagebuch, das Reichen-

) × E. Jacobs, Amplonius v. Berka: ADB. 45, S. 772/4. (Geb. zu Rhein-363, † 1435: Bibliothekgründer.) — **160)** × J. Schnorrenberg, Ulrich Zell, er Buchdrucker: ib. S. 19—21. — **161)** ×× K. Sudhoff, Bartholomäus v. Neufs, e. niederrheinischer Arzt u. Astronom d. 15. Jh.: BGNiederrh. 15, S. 364/5. × W. Sauer, Meister Heinrich Bruynkens, d. Maler v. Xanten u. dessen Sohn Prior d. Kreuzbrüderklosters zu Düsseldorf, 1467—96: ib. 14, S. 215/9. — . W. E. Roth, Niederrheinische Gelehrte an d. Mainzer Universität im 15. bis b. S. 180—94. — **164)** × R. Müller, Z. Leben d. P. Friedrich v. Spee: 4, S. 785—95. (Nachweis, dafs d. Nachricht v. e. meuchlerischen Überfall zu n 29. April 1629 hist. beglaubigt ist.) — **165)** × B. Duhr, Neue Daten u. Leben d. P. Friedrich Spee: HJb. 21, S. 328—52. — **166)** × R. Cornely, l. Petrus Faber, ersten Priesters d. Gesellschaft Jesu. Hrsg. v. H. Scheid. 2. Aufl. Herder. 196 S. M. 1,60. — **167)** J. J. Höveler, Jacobus Omphalius Anderberühmter Humanist u. Staatsmann d. 16. Jh. Progr. d. Progymnasiums zu Andernach, Weigt. 4°. 28 S. |[MHL. 29, S. 18/9.]| — **168)** × Frz. Oehmen, ttfried Rademacher, seine Erfahrungsheillehre u. ihre Gesch. E. Beitrag z. Gesch. d. 19. Jh. Mit 1 Bild. Bonn, Hanstein. IV, 192 S. — **169)** × Th. Fraenckel, dbriefen d. Mutter H. Heines: BGNiederrh. 14, S. 240/4. — **170)** × H. Hüffer, Geburtstagsfeier: DRs. 101, S. 498. — **171)** ×× W. Sauer, E. Eingabe eines aus d. J. 1807: BGNiederrh. 15, S. 374/6. — **172)** × R. Cleff, Ernst Ball. E. Lebensbild aus d. niederrheinischen Pietismus, z. Gedächtnis an seinen burtstag. Neukirchen, Buchhandlung d. Erziehungsvereins. 32 S. — **173)** × sberg, D. 'alte Philipp', e. Wupperthaler Original. Mitteilungen aus Philipp ben, nach d. Erinnerung seines Sohnes u. anderer gesammelt u. hrsg. 2. Aufl. n, Stursberg. 75 S. M. 0,80. — **174)** × J. Schnorrenberg, Anton Wilhelm v. Zuccalmaglio: ADB. 45. (Geb. 1808 zu Waldbroel [Pseudonym Wilhelm v.]. † 1869. Forscher, Dichter.) — **175)** × id., Vinzenz Jakob v. Zuccalmaglio: 1806 zu Mülheim a. Rh., † 1876. Pseudonym Montanus. Kulturhistoriker u. mpfer'.) — **176/7)** L. Pastor, August Reichensperger 1808—95. Sein Leben u. en auf d. Gebiete d. Politik, d. Kunst u. d. Wissenschaft. Mit Benutzung seines ten Nachlasses dargestellt. Bd. 1. Mit 1 Heliogravüre u. 1 Lichtdrucke; Bd. 2. chtdrucken. Freiburg, Herder. 1899. XXV, 606 S.; XV, 496 S. |[Paulsen: Sp. 427—33.]| (Vgl. JBG. 22, II, 210[207/8].) — **178)** × A. Baumgartner, eichensperger: StML. 58, S. 241—55, 377—98, 507—20. — **179)** F. X. Kraus,

sperger von Jugend auf geführt hat, ein sehr umfangreicher Briefwech seine Schriften und Aufsätze, und seine Reden in Parlamenten und V sammlungen. Das Leben Reichenspergers zerfällt in 2 grofse Abschn 1. die Lehr- und Wanderjahre von 1808 bis ca. 1840 und 2. die Jahre Wirksamkeit und des Kampfes. In das Ende des 1. Abschnittes fällt Episode, die für R.s Entwickelung bestimmend war: die Verhaftung Fortführung des Kölner Erzbischofs und damit der erste Konflikt zwis dem preufsischen Staate und der katholischen Kirche. Sie brachte zum Bewufstsein, dafs er Katholik war, während sich früher bei ihm gewisse Gleichgültigkeit gegen die Kirche fand. Mit den 40er Jahren gannen für R. die Jahre der Wirksamkeit auf kunstgeschichtlichem politischem Gebiete. Auf jenem galt sein Streben der Vollendung Kölner Domes und der Wiederbelebung der gotischen Kunst. Für politisches Leben waren die Kölner Wirren der Ausgangspunkt. P schildert ausführlich den Entwickelungsgang Reichenspergers als Polit bei dem auch die naturgemäfse Reaktion des Rheinländers und rheinis Wesens gegen das ostelbische Wesen mitbestimmend wirkte, seine Ste in der 48er Bewegung, seine Thätigkeit als Abgeordneter in Frankfurt Erfurt, in der Landratskammer und zur Konfliktszeit, und zur Zeit Kulturkampfes. Die letzten 10 Jahre seines Lebens hatte sich Reic sperger vom politischen Schauplatz zurückgezogen.[180.181])

Genealogie.[182])

---

§ 31.

Westfalen.

P. Bahlmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 41/2.)

Vor- und Frühgeschichte. Knoke,[1]) gegen dessen Entdecku sich Schuchhardt[2.3]) auch in DLZ. 21, Sp. 2404—13 wendet (Entgegn ib. Sp. 2757—60), bleibt dabei, dafs die Befestigung im Habichtswalde zweite Varuslager aus der Schlacht im Teutoburger Walde sei, und st seine Ansicht auch auf die von ihm neuerdings in einer der Wallan

---

August Reichensperger: AZgB. (1900), No. 224/5. — **180)** × R. Ficker, Weihbi Dr. Herm. Jos. Schmitz. D. Leben u. Wirken e. sozialen Bischofs. Bonn, Han 93 S. — **181)** × M. Schollen, Franz Theodor Oppenhoff. E. Lebensbild. Mit Port ZAachenGV. 22, S. 1/8.

182) × F. Hauptmann, D. Familie Wessel: RheinGBll. 5, S. 66—81.

1) F. Knoke, D. römischen Forschungen im nordwestlichen Deutschland. E. gegnung (auf N. 3). Berlin, R. Gaertner. 11 S. M. 0,40. — **2)** K. Schuchhar D. römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland: VDPhil&Schulm. 45, S. 16— — **3)** id., Römisch-germanische Forschung in Nordwestdeutschland. Vortrag, geh. auf 45. Vers. dtsch. Philol. u. Schulm. zu Bremen am 27. Sept. 1899. Mit 18 Abbildg. 1 Kartenskizze: NJbbKlassAlt. 3, S. 90—116. [[L. Haug: BPWS. 20, Sp. 1493 f.; Spangenberg: MVGOsnabrück 25, S. 314/7.]] (Entgegnung v. F. Knoke: ib. S. 305

angeblichen Lagers entdeckten Eisenschmelze,[4]) die jedoch nach Jostes[5]) ht in einem aufgeworfenen Walle, sondern in einer hohen natürlichen chung diluvialen Charakters liegt;[6]) das von Knoke bei Stift Leeden gefundene und als ein Hauptbeweis angesehene Bruchstück eines 'unter n Umständen römischen' Bechers[7.8]) ist dem Museum in Münster übersen.[9.10]) — Nachdem die Funde bei Haltern eine bedeutende Römerion aus der ersten Kaiserzeit festgestellt haben, scheint es auch huchhardt[11]) und Conrads[12]) wahrscheinlich, dafs dieselbe das genannte Kastell Aliso gewesen sei, da die Lage taktisch wie strategisch vorragend ist und topographische Hinweise der litterarischen Quellen ts dagegen ergeben.[13–15a]) — Nach Wilbrand[16]) sind auch der lefelder Pafs und die Dörenschlucht zweifellos von den Römern benutzt; trägt übersichtlich zusammen, was die einzelnen Forscher bisher an ischen Heer- oder Handelsstrafsen in der dortigen Gegend gefunden en oder gefunden haben wollen und stellt fest,[17]) dafs in der Nähe des Römerkirchhofs gegen Mitte dieses Jh. keine römischen Metallgegenstände, dern nur germanische Urnen gefunden sind.[18–21]) — Obgleich sich orbrücken auch in Ostpreufsen vorfinden, hält Knoke[22]) die westdeutschen römische Anlagen, deren Eigentümlichkeiten gegenüber den prähistorischen MAlichen Brücken er gleichzeitig darlegt.

Gesamtwestfalen und einzelne Landesteile.[23–25]) Das 1882 in prächtiger Ausstattung erscheinende westfälische Siegelwerk, nicht nur als Ergänzung zum westfälischen Urkk.buche und als ein

wort Schuchhardts: ib. S. 307 f.) — **4)** F. Knoke, E. Eisenschmelze im Habichtswalde Stift Leeden. Mit 1 Tfl. Berlin, R. Gaertner. 1901. 30 S. M. 1,20. — **5)** F. Jostes, mals d. Varuslager im Habichtswalde: MünsterAnz. (1900), No. 202, 216. — **6)** F. oke, D. Varuslager im Habichtswalde. E. Entgegnung (auf N. 5): ib. No. 216, 218. — J. Wormstall, Varuslager im Habichtswalde. D. römische Thonbecher: ib. No. 220. **8)** F. Knoke, D. Varuslager im Habichtswalde: ib. No. 224. — **9)** J. Wilbrand, Schuchhardts Forschungen über sächsische u. fränkische Kastelle u. über d. Römerkastell Haltern: RhWestfZg. (1899), No. 954. (Abgedr.: JBHVRavensberg 14, S. 90/8 u. ppHeimatk. 1, S. 19—22.) — **10)** Römerforschungen in Niedersachsen. Mit 8 Abbildgn.: ersachsen 5, S. 219 f. (Abgedr.: RhWestfZg. [1900], No. 380.) — **11)** K. Schuchhardt, ömerkastell bei Haltern an d. Lippe. Mit 1 Tfl. (Aus SBAkBerlin.) Berlin, G. Reimer, M. 0,50. |[H. Spangenberg: MVGOsnabrück 25, S. 317 f.]| (Ausz.: HannGBll. 3, S. 182 f.) **12)** A. Conrads, D. Römerlager bei Haltern. Nach e. Vortrage: ZVRecklinghausen 9, /5. — **13)** B. Koppers, Über d. ara Drusi bei Haltern an d. Lippe: ZVtGWestf. 58[1], 8—221. — **14)** J. Brinkman, D. Landschaft um Borken z. Zeit Christi; Züge d. r durch dieselbe. Borken, J. Mergelsberg. 1899. 127 S. — **15)** × A. Conrads, germanische Urnenfriedhöfe bei Haltern: ZVtGWestf. 58[1], S. 221/3. — **15a)** × id., d. Urnenfunde in d. Bauerschaft Hemden bei Bocholt: ib. S. 223/5. — **16)** J. Wild, D. Verkehrswege d. Bielefelder Gegend in d. Urzeit: JBHVRavensberg 14, S. 1—12. **17)** id., D. sog. Römerkirchhof in Spiegelsbergen: ib. S. 107/9. — **18)** × A. Wulfer, D. Hünenburg bei Bielefeld mit ihren germanischen Befestigungen aus d. Römern, sowie d. Altertumsreste d. nordwestlichen Vorgeländes. Melle i. H., F. E. Haag. 23 S. M. 0,50. — **19)** × W., Funde v. Altertümern (in Lippe): BllLippHeimatk. 1, 5 f. (Aus vorgesch. u. MAlicher Zeit.) — **20)** × H. Haltern, Drei merkwürdige reste an d. Lippe: RhWestfZg. (1899), No. 284. — **21)** × J. Wilbrand, Befestigte chtsörter auf Bauernhöfen: JBHVRavensberg 14, S. 105 f. (Vgl. auch: BllLippHeimatk. 1, 2, 40.) — **22)** × F. Knoke, D. römischen Moorbrücken: KBGV. 48, S. 101 f. |[M. r): MVGOsnabrück 25, S. 308.]|

23) × H. Lemberg, Heimatkunde d. Prov. Westfalen. 7. Aufl. Mit 1 Fig. u. . Ktn. Dortmund, C. L. Krüger. 36 S. M. 0,40. — **24)** × E. F. Riemann, D. lkerungsbewegung in d. Prov. Westfalen, 1820—95: MünsterAnz., Beil. (1900), No. 59. **25)** × id., Statistische Erhebungen u. Berechnungen aus d. Gebiete d. Prov. Westfalen,

Beitrag zur westfälischen Urkk.lehre, sondern auch für die Ent der Sphragistik, für genealogische Forschungen und die Gesch Stempelschnitts hochbedeutend ist, hat nunmehr Ilgen[26]) unter Anerkennung zum Abschlufs gebracht. — Jansen[27]) hat zum eine kritische Textausgabe von des Gobelinus Persona Weltchronik licht und dieselbe durch Quellenbeläge und sachliche An erläutert; die Einleitung bringt aufser den notwendigen Mitteilu hs. Überlieferung und Arbeitsweise des Autors auch dessen kurze neue enthaltende Lebensgeschichte. — Wilbrand[28]) hält die Autorität von Zeufs hin eingebürgerten Lehren von der südli schiebung der Brukteru und Chauken für Irrtümer und glaubt eb an eine — auch nur vorübergehende — Einschräukung bru Gebiets durch Chamaver oder Angrivarier, sondern sucht die Na der Bruktern im alten Stammland ihrer Väter, dem neuerdings vo (vgl. JBG. 21, II, 264[14]) umgrenzten Altwestfalen. — Rotherts[2] die etwa das bringen, was jeder Gebildete von seiner Heimat wissen sollte, wirken durch die weise Beschränkung, die der Vf. erlegt, ungemein anschaulich; der sie erläuternde Text, der ein (buch keineswegs ersetzen soll, dürfte manchen zu weiterem Stu regen. — Holzmüller[30]) erklärt, ohne allzugrofse Sprach vorauszusetzen, die Bedeutung der westfälischen Orts- und Flufsna — Unter den mit dem Regierungsbezirk Arnsberg[37–46]) sich b

1820—95. Reg.-Bez. Münster IV—X: ib. No. 18, 27 f., 30, 34, 54 f. — 26) D. westfälischen Siegel d. MA. Heft 4, Abtlg. 3: D. Siegel v. Adligen, Bürge d. Bistümer Minden, Osnabrück u. Paderborn. Münster, Regensberg. 2°. 44 I m. III, 38 u. 35 S. Text. M. 20. |[M. Tangl: DLZ. 21, Sp. 3353/7 (nächst P d. Wettiner etc. d. 'beste Siegelpublikation Deutschlands'); G. Tumbült: I Sp. 519 f.]| — 27) Cosmidromius Gobelini Person u. als Anhang desselben V translacionis et reformacionis monasterii Budecensis, hrsg. v. M. Jansen. (= Veröff d. Hist. Kommission d. Prov. Westfalen, III.) Münster i. W., Aschendorff. I M. 8. — 28) J. Wilbrand, Über d. Stammväter d. Westfalen: AZgB. (19 (Abgedr.: RhWestfZg. [1900], No. 291 u. MünsterAnz., Beil. [1900], No. 42. Rothert, Rheinland-Westf. im Wechsel d. Zeiten. Ktn. u. Skizzen z. Förder. gesch. Düsseldorf, A. Bagel. IV S. u. 17 Tfln. mit Text. M. 6. |[Hauptmann: I S. 254 f. (recht brauchbar, wenn auch verbesserungsfähig).]| — 30) Holzmül über d. Flufs-, Orts- u. Flurnamen unserer Umgebung: RhWestfZg. (1900) (1901), No. 15. — 31) × H. Grofsjohann, Entstehung u. Bauart d. westfäli ib. (1900), No. 131. — 32) × W. Fricke, Züge aus d. 7j. Kriege auf w ib. (1899), No. 513. — 33) × A. Vüllers, Über Steinmetzzeichen u. ZVtGWestf. 58[2], S. 228—33. — 34) × A. Pieper, Rede, gehalten bei 75. Stiftungsfestes (d. Altertumsvereins zu Münster) am 13. Dez. 1900: ib. 58[1], — 35) × H. Vogel, D. Kampf auf d. westfälischen Friedens-Kongrefs um d d. Parität in d. Stadt Augsburg. München, J. Lindauer. 66 S. M. 0,80. — Bardot, Quomodo explanandum sit instrumenti pacis Monasteriensis exp inscribitur 'Teneatur rex christianissimus'. Th. lat. Lyon. Gratianopoli, X. D 62 S. — 37) B. Geyer, Geographie für d. Schulen d. Reg.-Bez. Arnsberg. 7 Schulmanne besorgte Aufl. Mit e. Kte. d. Reg.-Bez. u. d. Prov. Westfalen. Stahl. 76 S. M. 0,40. — 38) G. Stellhorn, Führer durch d. Ruhr- u. mit Anschlufs d. Städte Elberfeld-Barmen, d. Remscheider Thalsperre, Burg-Müng Wilhelm-Brücke), d. Stadt Dortmund (Emskanal-Henrichenburg). Mit 2 Ktn. bearb. Hagen i. W., A. Sessinghaus. IV, 260 S. M. 1,25. — 39) W. Bixterheide, Aus d. Gesch. u. Sage d. Süderlandes: RhWestfZg. (1900), 40) A. Brand, Friedrich d. Streitbare, Graf v. Arnsberg. Hist. Skizze: Nie S. 83 f. — 41) (Koester), D. Herzogtum Westfalen unter hessischer Verwaltun Gebirgsbote 8, S. 12/6. (Abdr. aus d. WestfälAnz. 1815.) — 42) W. Uhlma heide, Altes u. Neues aus d. Gesch. u. Sage im Kreise Iserlohn: RhWes

bels[46]) Vortrag die meiste Beachtung. — Regierungs-
— Da bis jetzt über das münsterische Militär nur
chrichten vorliegen, werden die knappen Ausführungen
merhin willkommen sein, obschon sie meist nur Be-
Die hier viel verbreitete Annahme, dafs der General
eine erste militärische Ausbildung genossen, findet in
n erschienenen Arbeiten eine Bestätigung und dürfte
echselung von Münster und München zurückzuführen
nt der Offiziere war noch ungünstiger, als Schücking
mber 1744 ernannter Artillerie-Fähnrich, dessen Patente
erst im August 1758 Leutnant. 1798 kehrten die
n aus Mainz zurück, wo sie 'den Ruhm erworben,
d Pferde ansehnlich seien.'[53-55]) Reyner und Adolf
n 1372 von neuem mit der Vogtei und dem kaiserlichen
chen Reichshöfe belehnt.[56]) — Eine neue Zeitschrift[57])
en Volksschichten mit allem bekannt machen, was auf
d Volk Bezug hat. Der Name Lippe, dessen Ursprung
aller Erklärungsversuche noch dunkel ist, wird wohl
sten gröfseren Flüsse Westfalens keltischen Ursprungs
ubt, dafs er aus keltischem lup und der Endung ja
der eigentliche Schöpfer des Schützenwesens[59]) im
[8]) ist Graf Simon VII. anzusehen, obschon auch dessen

. 21, 40. — **43)** M. Seippel, Engelbert III., Graf v. d. Mark.
, S. 41—52. — **44)** J. H. Born, Beiträge z. Gesch. d. Grafschaft
Zustände d. Grafschaft Mark im 19. Jh. III. D. ersten Oktober-
S. 53—107. — **45)** × J. de Chestret de Haneffe, Hist. de
compris les Clèves de la seconde race. Avec 10 pl. (= Publi-
iophiles Liégeois, No. 4.) Liége, D. Cormaux. 1898. 4°. XXIV,
BG. 21, III, 114[195].) — **46)** K. Rübel, D. älteste Gesch. d.
g d. Reichshofes Dortmund. Vortrag im hist. Verein. Dortmund,
. 0,40. — **47)** C. G. H. Spiekerkötter, D. Ravensburg u.
n. Aus d. vorhandenen Quellen. 2. (Titel-)Ausgabe. Bielefeld,
. (1. Aufl. 1882.) — **48)** J. Wilbrand u. O. Weerth, D.
80j. Kriege. Chronikalische Notizen (1621/5), zusammengestellt:
72/9. — **49)** Herzog Christian von Braunschweig im Ravens-
Heimatk. 1, S. 82. — **50)** Ln., Ins Eggebirge: Sonntagsplauderer
99), S. 68, 71 f., 80, 88 f., 87 f., 91, 95 f., 100, 104. — **51)**
halt Papst Leos III. im Paderborner Lande. Z. 1100j. Jubiläum:
estf. Volksbl. 18 (1899), S. 107 f., 111 f., 115 f. (Vgl. JBG. 21,
chücking, D. münsterische Militär d. 18. Jh. Nach d. hinter-
l. münster. Hauptmanns v. Flagink: Niedersachsen 5, S. 385 f.
zosen im Münsterlande 1806—13: ZVtGWestf. 58[1], S. 153—85.
, No. 19.) — **54)** × K. Döhmann, D. Puten v. Horstmar:
st nur e. Schreib- oder Lesefehler v. 'Guten'.) — **55)** × J.
edeutung d. westfälischen Ortsnamen Capellenberg, Kappenberg,
S. 285/7. — **56)** G. Strotkötter, Z. Vogtei d. vestischen
ausen 9, S. 71 f. — **57)** A. Neumann-Hofer, Blätter für
Monatliche Beilage der lippischen Landes-Zeitung (BllLippHeimatk.)
uchdruckerei. pro Jg. M. 2,40. (Vgl. DGBll. 2, S. 189 f.) — **58)**
pe: BllLippHeimatk. 1, S. 52 f. — **59)** W. Oesterhaus, Landes-
n Lippe: ib. S. 49—52. — **60)** W. Kanne, Noch etwas v. d. Det-
. S. 68 f. — **61)** Z. Gesch. d. lippischen Kontingents 1516 bis
62) O. Weerth, Wie d. Grafschaft Sternberg an Lippe kam: ib.
ie d. Grafschaft Schwalenberg an Lippe kam: ib. S. 9—11. —
h e. Pideritschen Hs.: ib. S. 14 f., 22 f., 38 f., 46 f., 55 f., 62 f.,
- **65)** W., Devisen u. Sinnsprüche d. gräflich-lippischen Hauses:

Vorfahren manches gethan hatten, um die waffenfähigen Mannsc
Gebrauche der Feuerrohre zu üben.[74-77])

Kirchen- und Schulgeschichte.[78]) Kayser[79]) berü
in seiner hannover-braunschweigischen Kirchengeschichte, die vor
zum Jahre 1121 fortgeführt ist, auch das ganze grofse Gebiet vo
sachsen, mit den Bistümern Minden, Münster, Paderborn u. s. w. (
deren direkte und indirekte Beziehungen mit dem Hochstif
Demarteau[80]) behandelt. Einen für die Geschichte der Re
und Gegenreformation in den 8 niederdeutschen Bistümern nicht un
Bericht, der anscheinend auf Anregung des Nuntius Amaltes in de
Hälfte des Jahres 1607 entstanden ist, veröffentlicht Sauerlan
einem Ms. der Vatikanischen Bibliothek. Da die kirchlichen Ve
der Diöcese Münster am eingehendsten besprochen werden, soll
auch in ihr und speziell in der Bischofsstadt selbst zu suchen
solcher Schlufs aber ist durch das, was dieser über Münster zu
weifs, wohl kaum genügend begründet, ganz abgesehen davon,
Bischof v. Ketteler (1553/7) Hermann statt Wilhelm genannt wird.
in der früheren Litteratur vertretenen Ansichten über die Entste
Entwickelung des Archipresbyterats und Archidiakonats in den 9
Karolingern im Sachsenlande gestifteten Bistümern erfahren durch
gehenden und scharfsinnigen Untersuchungen Hillings[82]) ma
wesentliche Berichtigungen; ziemlich dunkel ist der Gang der Ent
in den vier westfälischen Bistümern Paderborn, Münster, Osnab
Minden, in denen die Archidiakonate durch ein äufseres Eingr
bischöflichen Regierung bestimmt worden sind. — Landm

---

ib. S. 25/7, 33 f. — **66)** K. Wehrhan, Randbemerkungen d. Fürstin Pauline:
— **67)** H. Schwanold, E. Brief v. d. Fürstin Pauline: ib. S. 78 f. — 6
Schaumburg-Lippe vor d. Bundestag: ib. S. 36 f. (Bericht Bismarcks an d. P
Wilhelm v. J. 1858.) — **69)** Türken in Lippe: ib. S. 71 f. (Auszüge aus Kirc
1693—1756.) — **70)** W. Oesterhaus, Vom Goldgulden: ib. S. 88. —
Schwanold, Chauken-Siedelungen in unserem Lande?: ib. S. 17 f. — **72)** J.
Über d. Namen 'Teutonen' u. 'Teutoburg': ib. S. 43/5. (Vgl. ib. S. 56; Abdr
21, II, 268[65].) — **73)** H. Schwanold, Kleine Heimatkunde d. Fürstentums Li
aus d. lippischen Landeskunde u. Gesch. Mit 1 Bildn. Detmold, H. Hinrichs.
M. 0,80. — **74)** × H. Thorbecke, D. Teutoburger Wald. Detmold, Herma
Externstein. D. Weser v. Münden bis Minden. E. Führer. Mit Bildern, A
Karten. 12. Aufl. Detmold, H. Hinrichs. XII, 151 S. M. 1,50. — **75)** × A
Im südlichen Teile d. Teutoburger Waldes: RhWestfZg. (1900), No. 726, 745.
K. Mathias, Über d. Kamm d. Teutoburger Waldes: ib. (1899), No. 417. —
C. v. d. Mark, Entstehung u. Entwickelung d. Garnison-Übungsplatzes We
Lager Friedrichsfeld. Wesel, Fincke & Mallinckrodt. 26 S. M. 0,50.

78) × E. Knodt, D. Anfang v. Westfalens Christianisierung: JbEl
S. 1—26. — **79)** K. Kayser, Abrifs d. hannover-braunschweigischen Kirchen
ZNiedersKG. 3 (1898), S. 1—196; 4 (1899), S. 1—317. |[G. Bossert:
Sp. 309—11 (günstig).]| — **80)** J. E. Demarteau, Liége et les principautés ec
de l'Allemagne occidentale. Étude d'hist. comparée. Avec 12 tabl. Liége,
VIII, 228 S. (Extrait d. Bulletin de l'Institut archéologique liégeois. T. 27[1] e
81) H. V. Sauerland, Katholizismus u. Protestantismus in d. norddeutsch
Magdeburg, Halberstadt, Hildesheim, Paderborn, Minden, Osnabrück, Lübeck u.
J. 1607. Aus d. Akten d. päpstlichen Staatssekretariats: RQChrA. 14, S. 38
82) N. Hilling, D. bischöfliche Banngewalt, d. Archipresbyterat u. d. Archi
d. sächsischen Bistümern: AKKR. 80, S. 80—114, 323—45, 443—68, 645—
Fl. Landmann, D. Predigtwesen in Westfalen in d. letzten Zeit d. MA. E.
Kirchen- u. Kulturgesch. (= Vorreformationsgeschichtliche Forschungen, I.) Mü
Aschendorff. XVI, 253 S. M. 5,50. |[KBWZ. 19, Sp. 288 (e. Reihe v. Gesi

sen 1. Kapitel zuerst 1896 als Dissertation erschien liegt nunmehr vor und entspricht voll den gehegten Vf. weist für die Zeit von 1378—1517 über 70 meist in Westfalen und ungefähr ebensoviele dort benutzte nlungen nach. Seine eingehenden Studien des reichen ben, dafs die westfälische Predigt des späteren MA. treter, ihrer Form und ihrer Ziele ganz auf der Höhe kirchlichen Lehren werden genau und korrekt vor- und wirtschaftliche Zeitfragen vielfach erörtert, die eben ohne Schonung gegeifselt und die Mifsstände in iplin und Verwaltung mit grofser Freiheit nicht nur auch getadelt. — Seinen Untersuchungen über die nerklöster (JBG. 22, II, 216[83]) läfst Linneborn[84]) Frauenklöster folgen. Die Reformation des Klosters ster begann 1460 durch Berufung der Richmond von zur Äbtissin. Die drei Klöster St. Ägidii in Münster, Udalrici an der Gaukirche zu Paderborn wurden, ob- nserorden[85]) selbst zu reformieren suchte, bei der osgelöst und dem Benediktinerorden einverleibt. Das nahm die Reformation 1465, Malgarten 1472, Gertruden- 182, Gehrden und Willebadessen 1474 an. Über die mnade, Schaken und Werbe lassen sich vor Ordnung zum Teil in Marburg ruhen, nur einzelne Nachrichten Das 1246 von der Gräfin Adelheid von Arnsberg im isterciencerinnenkloster Himmelpforten,[87]) dessen Nonnen lteren Zeit meistens dem umwohnenden westfälischen rde 1804 aufgehoben; die Klostergebäude gingen 1819 die Kirche aber ist 1840 der Gemeinde zu Bremen fskirche geschenkt und mit einer Vikarie ausgestattet. der inhaltsreichen Geschichte des 1253 bestätigten und Nonnenklosters Paradies bei Soest, das auch Simpli- nen kann, giebt Höpker.[88]) — Weckens[89]) rsuchungen erstrecken sich auf 492 Urkk., von denen Original-Ausfertigungen und 148 Kopieen, meist des —44 bringen Nachträge und Berichtigungen zu Bd. 6 kk.buches. — Den bisherigen Annahmen gegenüber fest, dafs Franko von Wettringen, nachdem er 1197 chant in Münster niedergelegt und sich in das Kloster zogen hatte, dort erst nach dem Jahre 1205 (nicht 1203) reund Hermann II. ist gleichfalls nicht schon 1203 ver-

Timpe: MVGOsnabrück 25, S. 292—300 ('inhaltreiche, gelehrte, 84) J. Linneborn, D. Reformation d. westfäl. Benediktiner- d. Bursfelder Kongregation: StMBCO. 21, S. 53—67, 315—31, formversuche u. Visitationen in d. westfäl. Klöstern d. Cistercienser- erAnz. (1900), No. 312. — 86) A. Benkert, Im Kloster Herze- fZg. (1899), No. 342. — 86a) × id., In d. Abtei Marienfeld: 87) E. Vogeler, Einige Nachrichten über d. Kloster Himmel- 1/8. — 88) M. Höpker, D. westfälische Paradies d. Simpli- 00), No. 273. — 89) Fr. Wecken, Untersuchungen über d. v. Minden im 13. Jh. (1206—93). Mit 1 Tfl.: ZVtGWestf. 58[2], Döhmann, Über d. Todesjahr d. Domdechanten Franko v. Wett-

schieden, sondern in diesem Jahre nur Mönch in Marienfeld geworden. Als Nachfolger des Bischofs Franz Arnold von Metternich wurde am 14. März 1719 in Paderborn und am 21. desselben Monats zu Münster einstimmig Herzog Philipp Moritz von Bayern gewählt, doch traf unmittelbar darauf die Nachricht ein, dafs dieser nach nur 10tägiger Krankheit am 12. März 1719 in Rom an den Masern gestorben sei.[91.92]) Essings[93] Geschichte der Pfarrgemeinde Eggerode, zu der eine hs. Chronik des Pfarrers de Schorsin aus dem Jahre 1840 den Anlafs gab, stützt sich vornehmlich auf ungedruckte archivalische Quellen, die leider recht dürftig und lückenhaft sind. In der von Cremann[94]) bis in die neueste Zeit fortgeführten Geschichte der katholischen Kirche zu Ibbenbüren finden außer den katholischen Schulen auch die wechselvollen politischen und kommunalen Verhältnisse der Stadt und die übrigen Ortschaften der Grafschaft Ober-Lingen die gebührende Berücksichtigung; in näherer oder entfernterer Verbindung damit stehen die von demselben Vf. in der Ibbenbürener Volks-Zeitung 1900 No. 41—88 veröffentlichten Artikel.[95–97a]) — Wie bei den meisten deutschen Bistümern liegt auch über der Regierungszeit der ältesten Paderborner Bischöfe ein tiefes geschichtliches Dunkel, das Tenckhoff[98] nur für die Regierungszeit Badurads und Rethars einigermafsen zu lüften vermag. Ziemlich erschöpfend dagegen ist das Bild, das Falter[99], in ruhiger Weise von dem Kulturkampf in der Stadt und Diöcese Paderborn[100–102]) entwirft. — Nach Detmers[103]) Ausführungen verteidigte Bernhard Rothmann am 7. und 8. August 1533 die täuferische Anschauung über das Taufsakrament mit solchem Geschick gegen die evangelischen und katholischen Verfechter der Kindertaufe, dafs der münsterische Rat es für zweckmäfsig hielt, die Disputation abzubrechen und den zweiten wichtigen Punkt, die Lehre vom Abendmahl, überhaupt nicht erörtern zu lassen.[104.105]) — In das im Laufe des 11. Jh. von Wiedenbrück aus gegründete Kirchspiel Gütersloh war die Reformation sicherlich schon um 1540 gedrungen

---

ringen u. d. Bischofs Hermann II. v. Münster: ib. 58¹, S. 238—45. — **91)** K. Heigel, D. Wahl d. Prinzen Philipp Moriz v. Bayern z. Bischof v. Paderborn u. Münster: SBAkMünchenPh. 2 (1899), S. 347—409. — **92)** × F. A. Höynck, D. Wahl d. letzten Kurfürsten u. Erzbischofs v. Köln: ZVtGWestf. 58², S. 210—22. — **93)** J. Essing, Gesch. d. Pfarrgemeinde Eggerode. Mit 4 Tfln. Eggerode, B. Vörding. 74 S. M. 1. — **94)** Cremann, Gesch. d. katholischen Kirche zu Ibbenbüren. S.-A. aus d. Ibbenbürener Volkszeitung. Mit 1 Tfl. Ibbenbüren, Vereinsdruckerei. VIII, 200 S. M. 1,50. — **95)** Einweihung d. neuen Kirche ad S. Pantaleonem zu Roxel bei Münster i. W.: MünsterAnz. (1900), No. 177ff. — **96)** × F. Kiskemper, Fragmentarische Nachrichten über d. berühmte Kruzifixbild u. d. Kreuzkirche zu Stromberg. 5. Aufl. Stromberg, B. Zurkuhlen. 1899. 48 S. M. 0,25. — **97)** × D. grofse Prozession (zu Münster): MünsterAnz. (1900), No. 182. — **97a)** Bischof Hermann v. Münster. E. Jahrzehnt bischöflicher Hirtensorge 24. Febr. 1890 bis 24. Febr. 1900: ib. No. 52. — **98)** F. Tenckhoff, D. Paderborner Bischöfe v. Hathumar bis Rethar (806 oder 807 bis 1009). E. biogr. Studie. Progr. Paderborn, Junfermann. 47 S. — **99)** J. Falter, D. preufsische Kulturkampf v. 1873— mit besond. Berücksichtigung d. Diöcese Paderborn, d. jüngeren Klerus u. d schlichten Volke in erzählender Form auf Grund quellenmäfsiger Studien u. v. Selbsterlebnissen dargeboten. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. XLVIII, 327 S. M. 2,40. — **100)** Prälat Wilhelm Schneider, erwählter u. bestätigter Bischof v. Paderborn. E. Lebensbild. Mit Titelbild u. 8 Abbildgn. Paderborn, F. Schöningh. 72 S. M. 0,50. — **101)** F. A. Höynck, D. Dekanie Medebach: ZVtGWestf. 58², S. 208f. — **102)** J. Schulte, Z. Gesch. d. Dekanates Wattenscheid in d. Grafschaft Mark: JbVMark 13, S. 182/6. — **103)** H. Detmer, D. Religionsgespräch zu Münster (Westf.) am 7. u. 8. August 1533. E. Beitrag z. Gesch. Bernhard Rothmanns u. d. sog. Anabaptismus: MhComeniusGes. 9, S. 273—300. — **104)** D. neue Erlöserkirche zu Münster i. W.: MünsterAnz. (1900), No. 295. — **105)** Beschreib

die von Eickhoff[106]) näher besprochenen Streitigkeiten zwischen Katholischen und Evangelischen dauerten auch nach dem Hagener Rezefs von 5. August 1655 noch eine Zeitlang fort, bis sich endlich beide Konfessionen daran gewöhnten, friedlich neben einander zu leben und dasselbe Gotteshaus, auf dessen Mitbenutzung die Katholiken erst 1887 gegen eine Entschädigung von 30000 Mark verzichteten, zu gebrauchen. Von den Schriften des Bielefelder Pastors Christian Niphang, der auch gegen das Treiben der Labadisten in Herford zu Felde zog, wandte sich die am meisten gelesene gegen den 1656 zum Katholizismus übergetretenen Lic. Andreas Fromm.[107.108]) — Stenger[109]) publiziert einen Extrakt aus der klevisch-märkischen Kirchenordnung, wie dieselbe seit 1610 in den reformierten Gemeinden der Ruhr-Klasse gültig war, Nelle[110]) einen Auszug und teilweisen Abdruck der in mehrfacher Hinsicht wichtigen Neuenrader Kirchenordnung, die eigentlich eine Gottesdienstordnung ist, welche der Heidelberger Professor Wilcken, dessen Biographie der Vf. vorausschickt, im Auftrage des Rates seiner Vaterstadt ausgearbeitet; von den von Wilcken aufgenommenen 50 niederdeutschen Liedern findet man sechs, die er vielleicht selbst gedichtet, hier zum erstenmal, und für eine Reihe der Melodieen ist sein Buch die einzige Quelle.[111.112]) Der Oberlehrer Schnell,[113]) welcher das Wirken Omekens in Mecklenburg (1547—62) hervorhebt, berichtigt zugleich einzelne Angaben der Knodtschen Monographie (JBG. 21, II, 269[76]). — Heidkämper[114]) behandelt die Entwickelung der schaumburg-lippischen Kirche von der Christianisierung bis zum westfälischen Frieden, durch den der Protestantismus in Schaumburg endgültig rechtliche Anerkennung fand; die spätere Zeit bleibt einer besonderen Bearbeitung vorbehalten.

Schulgeschichte. Die von Vogeler[115.116]) mitgeteilten Aktenstücke und Druckschriften zur Geschichte des Soester Archigymnasiums gehören außer der 1618 vom Magistrat konfirmierten und 1676 repetierten Didaskalie sowie dem Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben von 1620/5 durchweg dem 18. Jh. an, doch enthält die zur zweiten Jubelfeier des Gymnasiums im Jahre 1770 vom Rektor Jakob Christian Lehmann abgefafste Einladungsschrift auch kurze Nachrichten über seine 19 Vorgänger und ältere Soester Gelehrte.[117—123])

Erlöserkirche: Kirchen-Kalender d. evang. Gemeinde Münster 11, S. 23/8. — **106)** H. Eickhoff, D. Kampf um d. Pfarre in Gütersloh u. d. Simultaneum: MVGOsnabrück 24, S. 60—81. — **107)** A. Rheinbeck, E. alte litterarische Fehde auf westfäl. Boden: RhWestfZg. (1899), No. 78. — **108)** × H. Klemen, Z. Gesch. d. Separatismus zwischen Weser u. Rhein: ib. No. 513. — **109)** Stenger, Beitrag z. Gesch. d. westfäl. Kirchenverfassung: JbEKGMark 2, S. 78—83. — **110)** W. Nelle, Hermann Wilckens Kirchenordnung v. Neuenrade u. ihre Liedersammlung: ib. S. 84—138. — **111)** × E. Dresbach, Informatio d. Pastors Matthias Ernst Witthenius de statu Ecclesiae Halverensis sub Satrapia Altenana v. 7. Mai 1646: ib. S. 158—62. (Abdruck e. Urk. aus d. Kirchenarchiv in Halver.) — **112)** × H. R(othert). D. 'Conventsbuch' d. lutherischen classis Bochumensis: ib. S. 63—72. — **113)** H. Schnell, M. Gerhard Omekens Unterricht v. d. Visitation 1557 veröffentlicht u. besprochen: ZNiedersKG. 5, S. 416—46. — **114)** H. Heidkämper, D. schaumburg-lippische Kirche, kurzer Überblick über ihre Entwickelung vor u. nach d. Reformation. Bückeburg, G. Frommhold i. Komm. 63 S. M. 1. (S.-A. aus ZNiedersKG. 5, S. 349—409.)

115/6) E. Vogeler, Urkundliche, mit erläuternden Anmerkungen versehene Beiträge z. Gesch. d. Soester Archigymnasiums. Nach d. Originalakten u. alten Druckschriften: ZVGSoest 16, S. 29—136. — **117)** × K. Anders, Schicksale e. westfäl. Gelehrtenschule (Soest): RhWestfZg. (1900), No. 23. — **118)** × J. Golling, Bearbeitungen d.

Ortsgeschichte. Die Herrschaft Ardei[124]) umfaſste die Kirchspiele Fröndenberg, Frömern, Delwig, Bausenhagen, Neheim, Hüsten und Wenholthausen, doch schwindet schon bald nach Beginn des 14. Jh. jede Spur von dem Geschlechte der Edlen von Ardei aus der Geschichte. Über Dortmund[125-128]) vgl. auch N. 46.[129]) Die Stadt Lippstadt[130]) hat im Jahre 1501 bei circa 540—50 bewohnten Häusern eine Einwohnerzahl von circa 2700—2800 Seelen gehabt und das Patriziat innerhalb und auſserhalb der Stadt einen unverhältnismäſsig groſsen Anteil am Grundbesitz besessen.[131-135]) Meschede[136]) bezeichnet die Mitte des schede; es bildete den Mittelpunkt eines heiligen, dem Gotte Wodan geweihten Bezirkes.[137.138]) — Die Gräber am Sparenberg bei Bielefeld[139-147]) hält Wilbrand[148]) für Ruhestätten 1679 gefallener Soldaten. Die reiche und wechselvolle Geschichte von Gütersloh, das bis 1825 ein Dorf geblieben, skizziert kurz ihr bester Kenner, der Gymnasial-Professor Eickhoff.[149]) Kretzschmar[150]) schildert nach den Akten des Kgl. Staatsarchivs zu Hannover die Entstehung und den Verlauf der Schutzherrschaft der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg über die Stadt

---

lat. Syntax in Deutschland, Belgien u. d. Niederlanden seit 1451. Festschrift für Joh. Vahlen. S. 654—60. — **119)** × W. Ricken, Einige Bemerkungen z. Gesch. u. Entwickelung d. Realschule zu Hagen i. W. Progr. d. städt. Realschule zu Hagen 1899/1900. S. XII/XIV. — **120)** × G. v. Detten, D. westfälischen Volksschulen d. MA.: Sonntags-Plauderer z. WestfVolksbl. 19 (1899), S. 11f., 15f. u. 19f. (Vgl. JBG. 21, II, 269.) — **121)** × Statistisches Handbuch d. evangel. Volksschulen d. Reg.-Bez. Arnsberg nebst e. Anhang betr. d. mittleren Schulen d. Bezirks. Nach amtl. Quellen bearbeitet. Arnsberg, J. Stahl. III, 271 S. M. 2,50. — **122)** × Schulkalender 1901 für d. Reg.-Bez. Minden. Mit e. Verzeichnis sämtlicher Schulen, Lehrpersonen u. Schulbeamten. Unter Benutzung amtlicher Quellen. Minden i. W., J. C. C. Bruns. 164 S. M. 1. — **123)** × K. Wehrhan, Öffentliche Schulprüfungen in Blomberg im 18. Jh.: BllLippHeimatk. 1, S. 73/5, 81. — **124)** K. Féaux de Lacroix, Ruine Ardei: SauerländGebirgsbote 8, S. 10/2. — **125)** J. Wiese, Dortmund. Aus d. Gesch. d. ehemals freien Reichstadt: NorddAZg. (1899), No. 188. — **126)** W. Fricke, E. Entwikelung v. 50 Jahren: RhWestfZg. (1899), No. 589. — **127)** A Benkert, Dortmunds u. Soests Rivalität im MA.: ib. No. 685. — **128)** K. Rübel, D. Rezeſs zu Dortmund 1609: ib. No. 380. (Abgedr.: JBHVRavensberg 13, S. 43—51.) — **129)** × L. Schröder, D. Iserlohner Mai-Unruhen 1849: ib No. 360. — **130)** A. Overmann, Wortzins u. Morgenkorn in d. Stadt Lippstadt. E. Beitrag z. Statistik d. Bevölkerung u. d. Grundbesitzes in e. westfäl. Stadt am Ausgang d. MA.: ZVtGWestf. 58[1], S. 88—144. — **131)** × K. Haupt, Lippstadt u. Liesborn: RhWestfZg. (1900), No. 649, 669. — **132)** × B. Kuhlmann, Über d. Standpunkt d. Irminsul: ZVtGWestf. 58[2], S. 207 f. — **133)** × E. Vogeler, Ältere Nachrichten über Lohne: ZVGSoest 16, S. 9—28. — **134)** × E. Dresbach, Graf Eberhard v. d. Mark schenkt d. Dorf Lüdenscheid im J. 1279 d. Kölner Kirche: JbEKGMark 2, S. 158. (Abdruck d. Urk. aus d. Stadtarchiv zu Köln.) — **135)** × W. Uhlmann-Bixterheide, Aus d. Gesch. d. Stadt Menden: RhWestZg. (1900), No. 471. — **136)** E. heidnisches Heiligtum im Sauerlande: Sonntags-Plauderer z. Westf. Volksbl. 19 (1899), S. 23 f., 27 f. — **137)** E. Besuch d. Warsteiner Bilsteinhöhle u. d. oberen Ruhrthales: WestfMerkur (1900), No. 3.. — **138)** × E. Brandstäter, Witten in d. Jahren 1848 u. 1849: JbVMark 13, S. 136—.. — **139)** Th. Weddigen, D. alte Rathaus (in Bielefeld): JBHVRavensberg 14, S. 19—.. — **140)** id., Militärisches aus Bielefelds Vergangenheit: ib. S. 98—100. — **141)** G. H., D. Groſse Kurfürst in Bielefeld: RhWestfZg. (1900), No. 610. — **142)** D. 18. Januar 17.. in Bielefeld: WestfZg. (1900), No. 305; (1901), No. 2. — **143)** R. v. Suttorf, Bielefeld vor 100 Jahren: ib. (1899), No. 304; (1900), No. 1, 4, 7. — **144)** H. R., Bielefeld im 19 Jh. Notizen aus der Lokalgesch. d. Stadt Bielefel. ib. (1900), No. 303. — **145)** D. Kaiserpaar in Bielefeld: MünsterTagebl. (1900), No. 191. — **146)** Bielefeld u. d. Sparrenberg: MünsterAnz. (1900), No. 209. — **147)** D. Denkmalsweihe auf d. Sparenburg: ib. No. 2.. — **148)** J. Wilbrand, Über d. Gräber im Garten d. Hermannshöhe: JBHVRavensberg 1., S. 109—11. — **149)** H. Eickhoff, E. Wanderung durch Gütersloh u. Umgegend a. d. Hand d. Gesch. Vortrag: GüterslohZg. (1900), No. 22. (Abgedr.: JBHVRavensberg 1., S. 52—72.) — **150)** J. Kretzschmar, Z. Gesch. Herfords im 30j. Kriege. Mit e. Pl..

grofsen Brand vom Jahre 1638.[151–158]) Die Bebauung
ber die sich Vüllers,[156]) der darüber schon einmal
berichtet, nun des weiteren ausläfst, ist zwar allmählich,
anlos erfolgt.[157–160]) Die meisten Nachrichten über
nt Hartmann[161]) einer ausführlichen, wahrscheinlich
sewinkel zu Beginn dieses Jh. abgefafsten Chronik;
reits 952 von Kaiser Otto I. die Erlaubnis zur Anlage
es Marktes erhielt, ist nächst Osnabrück die älteste
Osnabrück, dem er bis 1815 angehörte. — In Burg-
nn[162]) zehn Burgmannshöfe nachgewiesen, von denen
nt gleichzeitig nebeneinander bestanden, während die
Ersatz für eingegangene Höfe bildeten; es gab jedoch
hl von Häusern geringerer Bedeutung, die ebenfalls
erren von Steinfurt waren und von diesen zum Teil an
hres Gefolges verliehen wurden. Darpe[163]) beendet
3. Lieferung, die 139 Coesfelder Urkk. des Fürstlich
Archivs aus den Jahren 1217—1398 enthält, den 1. Teil
en Urkk.buches, dem der 2. Teil mit den Urkk. des
lichst bald folgen soll. Die vom Assessor Hellen-
age des Magistrats verfafste Arbeit giebt als Ergänzung
egebenen 'Nachrichten über Kranken- und Wohlthätig-
Übersicht der in den letzten 4 Jhh. von Bürgern be-
ftungen der Stadt Münster.[165–174]) Die Prozession

Westf. 58¹, S. 1—29. — **151)** × H. Dammann, D. Kurort
ttel u. Heilwirkungen. 6. Aufl. Paderborn, F. Schöningh. 80 S.
urzgefafster Fremdenführer für Minden, Porta Westfalica u. nähere
Ktn. Minden, J. Bleek. 4 S. M. 0,20. — **153)** × D. Schlacht
759: RhWestfZg. (1899), No. 551. — **154)** (J. Hense), Führer
ebung. Mit Illustr. u. e. Plane d. Stadt. Paderborn, Junfermann.
rte Ausgabe d. gelegentlich d. 75j. Stiftungsfeier d. Paderb. Alter-
Führers.) — **155)** A. Vüllers, D. Scharne in Paderborn: ZVtG.-
156) id., Über alte profane Steinbauten in Paderborn u. d.
in alter Zeit. Vortrag im Altertumsvereine am 8. Febr. 1899:
. 107, 109 u. 116. — **157)** × M. Schrader, Im Kirchspiel
.: Niedersachsen 5, S. 117—20, 133/6. — **158)** × M. Höpker,
estfZg. (1899), No. 59. — **159)** × K. Matthias, E. Dichtergrab
Waldes: ib. No. 780. (Grab d. Grafen F. L. zu Stolberg in Taten-
Dichters Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg Ruhestätte: Münster-
5. — **161)** H. Hartmann, Beiträge z. Gesch. v. Wiedenbrück:
—138. — **162)** K. G. Döhmann, Beiträge zur Gesch. d. Stadt
D. Burgmannen v. Steinfurt. Tl. 1. Gymn.-Progr. Burgsteinfurt,
3) Fr. Darpe, Coesfelder Urkk.buch. Tl. 1.: Schlufs (No. 127—265).
. Fleifsig. S. 97—164. (Tl. 1 jetzt auch im Buchhandel [M. 1,50]
I. Hellenbroich, D. Armen-Stiftungen d. Stadt Münster i. W.
60 S. — **165)** P. Bahlmann, Fremden-Führer durch d. Stadt
gebung. Mit e. Stadtplan. 3. Aufl. Münster i. W., H. Mitsdörffer
50. — **166)** (H. Offenberg), Bilder u. Skizzen aus Münster.
sterAnz. (1900), No. 319 u. 332. — **167)** V. Huyskens, Aus
d. Jahres 1583: ZVtGWestf. 58¹, S. 229—31. — **168)** (W.
. Observanten-Klosters in Münster: MünsterAnz. (1900), No. 315.
u. Michaeliskapelle zu Münster: ib. No. 265. — **170)** Aus d.
haelskapelle im Schlofs zu Münster: ib. No. 266. — **171)** Ein-
Münsterschen Hafen: ib. No. 199. — **172)** Festschrift z. 25j.
logischen Gartens zu Münster i. W. u. JB. d. Westf. Vereins für
. Vereinsvorstande. Münster i. W., J. Bredt. 97 S. M. 0,30. —

durch die Romstrafse zu Recklinghausen führt Esch[175]) auf den Sieg zurück, den die Recklinghäuser 1345 an der Marpe, einem etwa 3½ km westlich von der Stadt gelegenem Felde, über den Grafen von der Mark errungen.[176–180]) Dorfmüller[181]) handelt vorläufig über die Johanniter-Kommende Horst a. d. Lippe, die schon im 13. Jh. bestand, sowie die Güter Loburg, Broichhusen, Tydinck und Goy,[182.183]) Böger[184]) über den Pyrmonter Brunnen und dessen hervorragendste Besucher.[185–191])

Einzelne Familien und Personen.[192]) Als ursprünglichen Stammsitz seiner Familie, die zum westfälischen Uradel gehört, glaubt Friedrich v. Kettler[193]) Mellrich im Kreis Lippstadt annehmen zu dürfen, wenn sich auch stichhaltige Beweise wohl schwer erbringen lassen werden. — Wienstein[194]) entwirft u. a. kurze Charakteristiken von Joh. Heinrich Schüren († 1874) aus Soest, dem dortigen Seminardirektor Wilh. Fix († 189.) und Heinrich Knoche, der von 1852—92 Lehrer in Herdringen gewesen. v. Basse[195]) giebt die Hauptdaten aus dem Leben aller Offiziere, die dem 13. Infanterie-Regiment seit dessen Formierung (1813) angehört.[196–198]) Aufserdem sind mehr oder weniger ausführlich behandelt: der Zoologe Altum;[199–201]) der aus Arnsberg gebürtige Rechtslehrer Arndts († 1878);[202])

173) × J. Vaders, Haus Rüschhaus u. Haus Hülshoff bei Münster: Niedersachsen S. 165/7. — 174) × Z. Gesch. v. Ramsdorf u. Velen: MünsterAnz. Beil. (1900), No. . — 175) Th. Esch, D. Kampf d. Kölner u. Märkischen um Stadt u. Vest Recklinghausen im 14 Jh. u. d. Prozession durch d. Romstrafse zu Recklinghausen. Mit e. Plan: ZVRecklinghausen 9, S. 1—15. — 176) id., D. grofse Brand zu Recklinghausen im J. 1500 u. seine Folgen: ib. S. 16—23. — 177) × E. Idyll im Münsterlande (d. Rauschenburg im K. Lüdinghausen): KölnVolksZg. (1900), No. 862. — 178) × D. alte Burg u. d. wunderthätige Kreuz zu Stromberg: Ludgerus-Bl. 9 (1899), S. 390/2. — 179) × R. Mathias, Auf d. Stromberger Höhen: RhWestfZg. (1900), No. 54. — 180) × J. Tüshaus, Höhle in Uffeln bei Ibbenbüren: IbbenbürenVolksZg. (1900), No. 112. — 181) H. Dorfmüller, D. adligen Güter in d. Gemeinde Waltrop: ZVReklinghausen 9, S. 24—64. — 182) × H. Brokinkel, Warendorf: Erziehung u. Unterr. 7, S. 188 f. — 183) × Striethholt, D. Longinusturm in d. Baumbergen. Mit 2 Abbildgn.: Niedersachsen S. 382 f. — 184) R. Böger, E. National-Heiligtum d. alten Sachsen u. seine Gesch. Pyrmont, (G. Uslar). 69 S. M. 0,75. — 185) R. Rosemann, E. 'Damenbad'. Pyrmonter Plauderei: NorddAZg^{B}. (1899), No. 186. — 186) × W. Fricke, Herder in Bückeburg: RhWestfZg. (1899), No. 975. — 187) × A. W., Z. Velmerstot (d. zweithöchsten Punkt d. Teutoburger Waldes): Sonntags-Plauderer z. Westf. Volksbl. 19 (1899), S. 63 f. — 188) × Zwei Detmolder Urkk. aus d. J. 1422: BllLippHeimatk. 1, S. 72. — 189) W. Oesterhaus, D. wilde Jenny. E. denkwürdige Begebenheit (aus Detmold, 1855): S. 79 f. — 190) × W., Von d. Ratsapotheke zu Lemgo: ib. S. 41 f. — 191) × Schacht, D. Kranichdenkmal in Lemgo: ib. S. 84 f.

192) × M. v. Spiefsen, Wappenbuch d. westfälischen Adels. Gezeichnet v. Prof. Ad. M. Hildebrandt. Lfg. 7—10. Görlitz, C. A. Starke. 4⁰. 118 Tfln. u. Text S. 29—7. à Lfg. M. 9. (Wappen bis Steinen, Text bis Holthausen.) — 193) F. v. Kettler, Stammtafeln d. Familie Kettler (Ketteler) zusammengestellt. Als Ms. gedruckt. Mit 1 T. Görlitz, C. A. Starke. 4⁰. 33 S. — 194) F. Wienstein, Preufsische Pädagogen d. K. 30 Charakterbilder als Beitrag z. Schulgesch. Arnsberg, J. Stahl. IV, 185 S. M. 2,. — 195) J. v. Basse, Stammliste d. Infanterie-Regiments Herwarth v. Bittenfeld (1. westfäl.) No. 13. Zusammengestellt . . . unter Benutzung d. schon früher v. G. v. Stockhausen gesammelten Notizen. Münster i. W., Westfäl. Vereinsdruckerei. VIII, 351 S. — 196) × E. Vogeler, Alte Grabschriften (angesehener Soester, 1350—1487): ZVGSoest 16, S. 137—41. — 197) × Zwei Briefe Blüchers aus d. Zeit seines Aufenthaltes in Münster: MünsterAnz. (1900), No. 188. (Abschied v. d. Stadt 1805 u. 1806.) — 198) × W. Fricke, Goethes Beziehungen zu Westfalen: RhWestfZg. (1899), No. 646. — 199) E. Wasmann, Dr. B. Altum. E. Nachruf. Mit Bildn.: Natur u. Offenbarung 46, S. 193—. (Auch separat erschienen. M. 0,50.) — 200) F. Renne, Altum u. sein Leben. Mit Portr.: JBWestfProvVer. 28, S. 56—65. — 201) Professor Dr. Altum †: MünsterAnz. (1900), No. 32. — 202) E. Landsberg, Karl Ludwig Arndts: ADB. 46, S. 41/5. —

) und Geheimrat Bahlmann († 1888)[204]) aus Warendorf;
[205–209]) Barkhausen,[210]) der Führer des schaumburg-
ents im Feldzuge gegen Spanien († 1862); Detmar
n († 1836); der Kanonist Becker S. J. († 1790);[212])
cker[213]) und ein Landwirt Becker[214]) aus Hilchenbach;
ann († 1868);[215]) Benzler,[216]) von 1773—83 Redakteur
igenzblattes; der Geograph und Schriftsteller Heinrich
n Neffe Hermann;[218]) Professor Berlage († 1881);[219])
ändler Bertelsmann;[220]) die Schriftstellerin v. Brackel;[221])
arzt Cohausen;[222–224]) H. Davidis;[225.226]) Diesterweg;[227])
Landdrost v. Donop (1503—62);[229]) A. v. Droste;[230.231])
;[232–235]) Pfarrer Fecke[236]) in Münster; Minister

Heinrich Bäumer: ib. S. 256 f. — **204)** P. Bahlmann,
nann: ib. S. 187 f. — **205)** H. Uhde-Bernays, Ernst v.
ermanns-Denkmals: RhWestfZg. (1900), No. 378. — **206)** H.
l. E. deutscher Mann u. Künstler. Gedenkblätter z. 100j. Geburts-
6 Abbildgn. Neue (2.) Aufl. Hannover, K. Meyer. M. 3; geb.
Niedersachsen 5, S. 240.]| — **207)** H. Holland, Ernst v. Bandel:
208) Heilbronn, Ernst v. Bandel, geb. am 17. Mai 1800:
f. — **209)** × Am Hermannsdenkmal. Z. 16. Aug. 1900, d.
üllung d. Denkmals: KölnVolksZg. (1900), No. 736. — **210)**
agebuch e. Rheinbund-Offiziers aus d. Feldzuge gegen Spanien u.
glischer Kriegsgefangenschaft, 1808—14. Hrsg. v. s. Enkel (G.
J. F. Bergmann. VIII, 209 S. M. 3. — **211)** R. Jung, Detmar
S. 230 f. — **212)** F. Lauchert, Clemens Becker: ib. S. 315.
Hermann Heinrich Becker: ib. S. 315/7. — **214)** H. Reeker,
fProvVer. 28, S. 54 f. — **215)** F. Lauchert, Franz Beckmann:
216) E. Jacobs, Joh. Lorenz Benzler: ib. S. 364/6. — **217)**
Karl Berghaus: ib. S. 374/9. — **218)** id., Hermann Berghaus:
) F. Lauchert, Anton Berlage: ib. S. 386/8. — **220)** K. F.
Bertelsmann: ib. S. 437. — **221)** P. Weilbächer, Ferdinande
Welt 1, S. 632/5. — **222)** A. Beauvois, Un praticien allemand
hausen, 1665—1750. Paris, A. Maloine. 151 S. — **223)** id.,
hausen contre le tabac, 1716—20: Nouvelle Iconographie de la
— **224)** id., La thérapeutique des fièvres en Westphalie au
n faber et medicus de J.-H. Cohausen (1665—1750): Archives
6, S. 232—46. — **225)** A. Roßlau, Henriette Davidis. Zu
1. März 1900: Haus&Welt 1, S. 358. — **226)** E. Isolani, E.
burtstage v. Henriette Davidis: MünsterAnz., Beil. (1900), No. 28.
Adolf Diesterweg. Mit e. Bildn. Diesterwegs. (= D. Klassiker d.
gensalza, F. G. L. Greßler. VIII, 360 S. M. 4. — **228)** D.
lienischem Bischofsthron: MünsterAnz. (1900), No. 83. — **229)**
ben Christophs v. Donop: BllLippHeimatk. 1, S. 11/4, 31 f. —
na Elisabeth Freiin v. Droste-Hülshoff. E. Charakterbild als Ein-
Nach gedr. u. ungedr. Quellen entworfen. 2. Aufl. Mit d. Bildn.
morbüste v. A. Rüller u. e. Faksim. (= A. E. v. Droste-Hüls-
Bd. 1, 1. Hälfte.) Paderborn, F. Schöningh. XXIII, 525 S. M. 5.
ter, Annette Freiin v. Droste-Hülshoff: Werckmeister, D. 19. Jh.
/9. — **232)** J. Janssen, Leben d. gottseligen Anna Kath.
Augustinernonne. Mit Abbildgn. u. e. Bildn. Steyl, Missions-
M. 1,50. — **233)** Th. Wegener, Anna Katharina Emmerich u.
rientierung in e. viel besprochenen Frage. Mit 1 Bild. Dülmen,
. M. 1,50. — **234)** × H. Grotemeyer, Studien zu d. Visionen
onne Anna Katharina Emmerich (geb. zu Coesfeld am 8. Sept. 1774,
Februar 1824). Heft 1, 1. Abh.: Über d. Buch Judith. 2. Abh.:
au in Jerusalem. Münster i. W., Aschendorff. III, 80 S. M. 1.
nerich, D. Leben unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi. Nach
E. Im Auszuge bearb. v. d. Hrsg. d. Tagebücher d. Clemens

v. Fürstenberg;[237]) Fürstin v. Gallitzin;[238]) Markgraf Gerold († der Dichter Grimme;[240]) der Zauberkünstler Heimbürger[241]) aus der Dominikaner Heinrich[242]) aus Marsberg († 1234); Kaufmann J zu Hohenhausen; Prälat Jessing;[244]) Kerssenbroch;[245]) Clementine v († 1844);[246]) Seminardirektor Lechtappe[247]) in Langenhorst; Kap Lortzing;[248-250]) General v. Lützow;[251]) August Michel[252]) aus Theodor v. Neuhoff;[253]) Gobelinus Persona;[254]) M. D. Pöppelman Herford (geb. 1662), der Erbauer des berühmten Zwingers in Rittershaus;[256]) Herm. Heinr. Rohlmann;[257]) Schwager,[258]) von 17 Pfarrer in Jöllenbeck (Kreis Bielefeld); Pastor Stürmer;[259]) F. W. W Generalsuperintendent Weerth;[261]) Bildhauer Zumbusch.[262])

Verfassungs-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte

Der Grundstock zu dem stattlichen Besitz, den das vom hl. Liu

---

Brentano. Mit e. Titelkupfer. Regensburg, F. Pustet. XXIII, 504 S. M. 3. Pfarrer Anton Fecke †: MünsterAnz. (1900), No. 300. — **237)** W. Fricke, Fürstenberg: RhWestfZg. (1899), No. 761. — **238)** H. Hagern, D. Fürstin Münster: ib. No. 154. — **239)** B. Kuhlmann, Gerold u. d. Geroldskapelle born. Mit e. Zeichnung: ZVtGWestf. 58², S. 3—22. — **240)** K. Prümer, Wilhelm Grimme: Sonntags-Plauderer d. Westf. Volksbl. 19 (1899), S. 167 f., **241)** L. L. Schücking, Alexander Heimbürger: RhWestfZg. (1899), No. 912. J. Kleinermanns, D. selige Heinrich, Stifter d. Dominikanerklosters in Beitrag z. Ordensgesch. Rheinlands u. Westfalens. Köln, K. A. Stauff. 15 S. |[B. Kuhlmann: ZVtGWestf. 58², S. 206 f.]| — **243)** W. Oesterhaus u. F. Vom alten Jakobi u. d. Erfindung d. künstlichen Fischzucht: BllLippHeimatk. 84 f. — **244)** J. Schroeder, Z. Erinnerung an † Prälat Joseph Jessing, geb. am 17. Nov. 1836, gest. zu Columbus am 2. Nov. 1899. Mit Portr. Mün Aschendorff. 31 S. M. 0,60. — **245)** H. Detmer, Hermann v. Kerssenbro u. Schriften. Münster i. W., Theissing. VIII, 464 S. M. 5. (Sonderabdr. d. v. JBG. 22, II, 217¹¹.) — **246)** P. Weilbächer, D. Mutter e. Geisteshelden (W. E. v. Ketteler): Haus&Welt 1, S. 154 f. — **247)** Seminardirektor Franz E. Erinnerungsblatt v. e. seiner Schüler: Erziehung u. Unterr. 7, S. 189—92. R. Bürner, Albert Lortzing in Detmold, Pyrmont, Münster u. Osnabrück. E. G 2. Aufl. Detmold, K. Bergmann. 27 S. M. 0,50. — **249)** Albert Lortzing, gest. 21. MünsterAnz. (1901), No. 44. — **250)** G. R. Kruse, E. ungedruckter Brief v. FrankfurtZg. (21. Jan. 1901). (Abgedr.: MünsterAnz. [1901], No. 44.) — **251** bonsen, D. ehemalige Freischarenführer v. Lützow in Münster u. sein Kreis, ZVtGWestf. 58¹, S. 186—217. — **252)** H. Schiefer, Ohm Michel, d. früh gefangene, e. Siegerländer Original. Erinnerungsblätter an August Michel in e. Patriarchen aus d. christl. Gemeinschaftsleben d. Siegerlandes, mit Hülfe manch gesammelt. Mit 1 Bildn. Neukirchen, Missionsbuchhandlung. 62 S. M. 0,50. H. Haltern, E. westfäl. Edelmann im Dienste Englands: RhWestfZg. (1899), — **254)** J. W(ilbrand), Über Gobelinus Persona u. Grafen Wilhelm d. jüngere u. Ravensberg. Nach Herm. Abels, ZVtGWestf. 57 (vgl. JBG. 22, II, 223²²⁰) Ravensberg 14, S. 108 f. — **255)** Mathias Daniel Pöppelmann: RhWestfZg. (1900) — **256)** Lina Schneider, Emil Rittershaus. Z. Enthüllungsfeier seines De Barmen am 20. Juni 1900 allen s. Freunden u. Verehrern gewidmet. Mit 4 Tf feld, Baedeker. 4⁰. 28 S. M. 1. — **257)** Lebensbild d. Lehrers Rohlmann büren. Geb. 4. März 1799, gest. 15. Juli 1868. Ibbenbüren, Vereinsdrucker M. 0,10. — **258)** H. R(othert), Johann Moritz Schwager, e. westfäl. Pastor Jh.: JbEKGMark 2, S. 139—51. — **259)** (F. v. Bodelschwingh), Aus Pasto Leben: Bote v. Bethel No. 22/4. — **260)** J. Schwering, Friedrich Wilhelm We Leben u. seine Werke. Unter Benutzung seines hs. Nachlasses dargestellt. Mit in Stahlstich u. 8 Vollbildern. Paderborn, F. Schöningh. XII, 424 S. M. 8. |[Th. LittEcho 3, Sp. 71 f.]| — **261)** W. Oesterhaus, D. alte Weerth u. d. Mörder: Heimatk. 1, S. 64. — **262)** Kaspar Zumbusch. Z. 70. Geburtstage d. Künstlers (23. N MünsterAnz., Beil. (1900), No. 80.

263) × H. Grofsjohann, D. westfäl. Landstände im Ausgang d. MA.: R (1899), No. 589. — **264)** × id., Sächsische Saal- oder Oberhöfe, Markenv

rkloster Werden[266]) hauptsächlich durch fromme
ächtnisse in Westfalen erworben, war von Liudger
n. Der Betrieb auf den Höfen wurde fast durchweg
ften unterhalten, und auch die Güter der Hintersassen
uswirtschaften, von deren Ertrag man gemessene Ab-
Verbindung von Hofbewirtschaftung und Abgaben-
nur lose; wirtschaftlich unabhängige Kleinbetriebe,
ch Bezirken gegliedert, wurden von mehreren Hebe-
Später indes ward die Hebeamtsverwaltung durch die
setzt; auf eine Vervollkommnung der Gütererzeugung
s aber nicht abgesehen und die Fronhofsabhängigkeit
wissen Grade durchgebildet. — Über die Art, den
alt des Besitzstandes der südwestfälischen Bauern teilt
einiges mit. — Die beiden von Strotkötter[268])
nten Urkk. zeigen den Einfluſs Kurkölns auf den
die Verteidigung (1451) der Stadt Dorsten. — Der
hinsichtlich der Stellung der Juden im ehemaligen
bisher fast ausschlieſslich auf die einzelnen Veröffent-
tschrift 'Die Sulamith' und Kleinschmidts Geschichte
iesen war, veranlaſste den Lehrer Horwitz,[269]) auf
e kurze Schilderung der Thätigkeit des damals ein-
Consistoriums zu geben, die zugleich die Lage der
in das hellste Licht setzt. — Das Gericht Wetter,
nur die Gemeinden Wetter und Ende, seit der Zer-
1324) noch Herdecke, Volmestein und Wengern nebst
rnschaften umfaſste, dürfte nach Buschmann[270])
nen Anfang genommen haben, da bereits 1273 das
Junggrafen Eberhard von der Mark überwiesen wurde
en ihres Amtes walteten; als 1753 für die Grafschaft
geschaffen wurden, wurde auch das Gericht Wetter
ezirk dem benachbarten Hagener Gericht unterstellt.[271])
sch-westfälischen Städten besaſsen wohl nur wenige
regeltes Zunftwesen wie die Stadt Iserlohn; leider sind
1448, 1510, 1530 und besonders 1677 viele Urkk.
) — Nach Huyskens[273]) gingen die in den Jahren
estgesetzten Löhne in den folgenden Jahrzehnten zwar
ht in dem Maſse, wie es die Verteuerung der Lebens-
rtung des Geldes erfordert hätten. — Bei Dortmund
und 1319 Steinkohlenbrüche verkauft,[274]) bei Alten-

u. s. Bedeutung im MA.: ib. No. 551. — **265)** × J. Wilbrand,
wesen d. Germanen, Kelten, Römer u. Slaven. Nach August
rgetragen im Hist. Verein zu Bielefeld: JBHVRavensberg 14,
ötzschke, Studien z. Verwaltungsgesch. d. Groſsgrundherrschaft
zig, B. G. Teubner. 1901. VIII, 160 S. M. 6. — **267)** H.
Gesch. d. süderländischen Bauernstandes. Auf Grund alter Akten
1899), No. 455. — **268)** G. Strotkötter, Zwei Urkk. z.
ns: ZVRecklinghausen 9, S. 65—70. — **269)** L. Horwitz, D.
eich Westfalen. E. aktenmäſsiger Beitrag z. Gesch. d. Regierung
S. Calvary & Co. in Komm. 106 S. M. 2. — **270)** R. Busch-
r: JbVMark 13, S. 107—32. — **271)** × G. Schwanold, E.
Lippe): BllLippHeimatk. 1, S. 83f. — **272)** W. Uhlmann-
esen im alten Iserlohn: RhWestfZg. (1900), No. 688. — **273)**

beken seit 1607 Bergbau betrieben.[275.276]) — Anton[277]) weist n
der Rhein-Elbe-Kanal der Landwirtschaft grofsen, der Industrie (
des Westens) freilich noch gröfseren Nutzen bringt und dem
Vaterlande weit mehr zum Segen gereicht, als er einzelne lokale I
schädigt; die durch ihn herbeigeführte Verbindung zwischen den
und westlichen Wasserstrafsen ist für unsere ganze Volkswirtschaft
die Erstarkung unserer Stellung im weltwirtschaftlichen Wettbe
aufserordentlicher Bedeutung.[278–282])

Kulturgeschichte.[283–286]) Nach dem Kirchenbuche der
Petershagen[287]) wurden dort in den Jahren 1652/6 nicht weniger a
sonen wegen Zauberei, Hexerei u. s. w. hingerichtet. Den Aus
Duhrs[288]) über die Paderborner Besessenen (S. 78—84) liegt die
II, 281[13] genannte Arbeit Richters zu Grunde. — Die beiden Rei
von denen Fricke[289]) erzählt, fanden 1760 zwischen einem bückeb
Dragoner und einem französischen Offizier und 1805 zwische
Blücherschen Husarenkornett und einem französischen Dragon
statt.[290]) — Wie Minden führt auch Stadthagen[291]) sein Schütze
eine historische Begebenheit zurück, und zwar gab hier der 1350
Herzöge von Lüneburg und Celle erfochtene Sieg den Anlafs.
berg[292]) geniefst nächst dem Schützenkönig der 'Geck' die meiste
— Das in münsterischen Rechnungen u. s. w. öfters vorkommen
'helsem' oder 'heilsam' bezeichnet nach Huyskens[293]) n
Weihnachtsabend, sondern eine vom Rate veranstaltete Neujahrs
Gebräuche[294–298]) und Sagen[299–304]) sind auch in diesem Ber

---

V. Huyskens, Arbeitslohn in Münster im 16. Jh.: ZVtGWestf. 58[1], S. 231/5
L. A., Alter d. Bergbaues im rheinisch-westfäl. Ruhrkohlenbezirk: RhWestfZ
No. 173. — **275)** F. Biermann, Gesch. d. Bergbaues bei Altenbeken. E.
Gesch. d. wirtschaftlichen Verhältnisse im ehemaligen Hochstift Paderborn: ZVtG
S. 145—98. — **276)** × G. Koepper, Streifzüge in d. rheinisch-westfälische
gebiet: D. neue Jh. 2, No. 9—11. — **277)** G. K. Anton, D. Mittellandka
Elbekanal). Vortrag, geh. in d. staatswissenschaftl. Gesellschaft zu Jena. (=
gemeinverst. wiss. Vorträge, NF. 14, Heft 334.) Hamburg, Verlagsanstalt u.
M. 0,75. — **278)** D. Bedeutung d. gegen d. Rhein-Elbe-Kanal vorgebracht
Vervollständigter S.-A. aus d. 'ZBinnenschiffahrt'. Mit 1 Übersichtskarte u. 1
karte. Hannover, Gebr. Jänecke. 41 S. M. 0,50. — **279)** × Eug. Müller,
aus Anlafs d. 50j. Bestehens d. Ober-Postdirektion zu Münster i. W. Münster
Westfale. 24 S. M. 1. — **280)** × C. Bähr, D. Anfänge d. Telegraphenwesen
land u. Westfalen: RhWestfZg. (1899), No. 513. — **281)** × E. Bahrfeldt,
ravensbergischen Münzkunde. II: JBHVRavensberg 14, S. 35/8. (Archivalische E
zu JBG. 22, II, 225[268].) — **282)** × J. Wilbrand, Mitteilungen über Münz
schaft Ravensberg: ib. S. 38—43, (Ergänzungen zu JBG. 22, II, 226[269].)

283) × H. Grofsjohann, Z. Gesch. d. niedersächsischen Bauernhauses:
(1900), No. 92. — **284)** × Minden-Bückeburgische Bauerntrachten. 12 Bild
in Umschlag. Minden, M. Volkening. M. 1,50. — **285)** × K. Witte, Gesell
Leben in Westfalen vor 100 Jahren: RhWestfZg. (1899), No. 932. (Nach J
214[69].) — **286)** × O. Weddigen, E. Verordnung gegen d. Aberglauben (in
Mark v. J. 1669): Niedersachsen 5, S. 187. — **287)** Minden-Ravensbergisc
prozesse: Christl. Volkskalender aus Minden-Ravensberg 42 (1901), S. 115/7. –
Duhr, D. Stellung d. Jesuiten in d. deutschen Hexenprozessen. (= 1. Ver
Görres-Gesellschaft für 1900.) Köln, J. P. Bachem. 96 S. M. 1,80. — **289)**
Zwei Reiterduelle auf westfälischer Erde: RhWestfZg. (1899), No. 875. — 2
Mathias, MAliche Rache e. westfälischen Ritters (Lambert v. Oer): ib. No. 380
H. Franke, D. Ursprung d. Schützenfestfeier in Stadthagen: Niedersachsen 5,
292) A. Kg., E. sauerländischer Schützenbrauch: ib. S. 322. — **293)** V. H
D. 'helsams dag' in Münster: ZVtGWestf. 58[1], S. 237 f. — **294)** W. Oesterb

— Der letzte Biber in Westfalen, über den wir wurde am 13. Mai 1840 auf einer Wiese an der) näheres hat schon Fr. Schnettler im Westfälischen 63/5 veröffentlicht.

und Sprachgeschichte. Das um 1260 von dem Justinus verfafste Lippiflorium, das bekanntlich das s Edelherrn Bernhard II. zur Lippe (1140—1224) in schildert, hat Althof[306]) mit sprachlichen, text- tischen Bemerkungen, sowie einer metrischen Über- erausgegeben. — Die von Bömer[307]) besprochenen Kemners poetischer Versuch über das Thema, dafs en sei, und Johann Perings Ausgabe des terenzianischen 5 von Dietrich Tzwivel in Münster gedruckt; das voll- edicht Kemners, dem Pering zwei Distichen voraus- Gesange bestimmt gewesen zu sein.[308-312]) — Die ischen aus der deutschen Sprache sind weit zahlreicher, Mundart[313]) aus dem Slawischen.

chte. Von Ludorffs[314]) in rascher Folge er- kmälern (vgl. DGBll. 1, S. 278) behandelt das neueste hn. Die regelmäfsig den geschichtlichen Einleitungen eraturangaben sind um so freudiger zu begrüfsen, graphischem Gebiete für Westfalen bisher nur einige völlig wertlose Versuche vorliegen und Abhülfe auch cht zu erwarten ist. Um so mehr mufs deshalb aber werden, dafs den Titeln der citierten Schriften —

ersachsen 5, S. 157. — **295)** Th. Weddigen, Osterfeuer (im JBHVRavensberg 14, S. 101f. — **296)** W. Oesterhaus, r Walde: Niedersachsen 5, S. 258f. — **297)** R., D. 'gute zu Münster: Germania, Bll. für Unterhaltung (1900), No. 157. D. altdeutsche Puckflöte: Niedersachsen 5, S. 205. — **299)** K. Soest d. Spieler: RhWestfZg. (1899), No. 856. — **300)** M. L. fschaft Lingen: MünsterAnz. (1900), No. 12 u. 15. (Drei Ibben-) H. Tümpel, D. Schmied v. Bielefeld. Vortrag, gehalten am sberg 14, S. 12/9. — **302)** O. Weddigen, D. Taufe d. Sachsen- Wendenfürsten Jatzo. E. sagengeschichtlicher Vergleich: Nieder- **3)** H. Schwanold, E. Sage aus d. Teutoburger Walde: BllLipp.- Handelt v. Räuber Henning.) — **304)** E. Faber, D. Externsteine. n. Mit Titelbild. Paderborn, Bonifacius-Dr. 140 S. M. 0,80. — Biber im Schopkethal bei Oerlinghausen: BllLippHeimatk. 1, S. 67 f. D. Lippiflorium. E. westfäl. Heldengedicht aus d. 13. Jh. Lateinisch rungen. Mit e. Plane d. Festung Lippstadt. Leipzig, Dieterich. terhaus: BllLippHeimatk. 1, S. 93/6.]| — **307)** A. Bömer, lichungen münsterischer Humanisten: ZVtGWestf. 58[1], S. 145—52. alte bergische Satire über 'Pontius Pilatus u. d. Westfalen': 578. (Inhalt d. Schrift 'Westfälische Altertümer, Solingen 1775'.) ische litterarische Gesellschaft zu Lausanne (1742 bis ca. 1747): — **310)** × H. Grofsjohann, D. ersten westfälischen Zeitungen , No. 16. — **311)** Überblick über d. Einführung u. Ausbreitung Vestfalen mit besonderer Berücksichtigung Münsters: MünsterAnz. **2)** × (H. Detmer u. P. Hirsch), Ausstellung älterer Druck- inischen Bibliothek: ib. No. 170. — **313)** K. Haupt, D. west- ch-russischen Ostseeprovinzen: RhWestfZg. (1899), No. 818 u. 837. D. Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kreises Iserlohn. Im Auftrage l. Prov. Westfalen bearbeitet. Mit geschichtlichen Einleitungen i. W., F. Schöningh-Paderborn. VII, 67 u. II, 32 Tfln. M. 2,40.

wie dies bereits in einigen der früheren Bände geschehen —
des Erscheinens und, wenn es sich um Aufsätze u. s. w. handelt,
das Werk, dem sie entnommen, hinzugefügt wird; Citate wie 'Chr.
(noch dazu C statt K), Geschichte der Herren von Limburg', 'F. J. M
weltliche Fräulein-Stift Elsey' können nur den ohnehin mit der
vertrauten Lesern genügen. — Dem Gershagener Kirchenbuche,
nach dem 30j. Kriege beginnt, entnimmt Kuhlmann[315]) ver
Nachrichten über die dortigen Bildhauer Heinrich Pape (1644—
seinen Sohn Christoph (1678—1735); nach den aufgefundenen und
gemachten Werken zu urteilen, übertreffen die Leistungen Heinr
ein Schüler Theodor Gröningers in Paderborn gewesen, bei we
seines Sohnes.[316.317]) — Von den Glocken der Synoden Soest, Unn
und Dortmund, deren Inschriften Niemöller,[318]) soweit sie i
erlangen waren, wörtlich mitteilt, hängt die älteste in der K
Herringen, etwa 1216 von dem münsterischen Meister Bodo gegoss
folgen die Glocken zu Weslarn von Hermann Vogel und Luken a
(1407), in der Dortmunder Reinoldikirche von Johann Wynenbro
zu Pelkum von Meister Evert (1441, nicht 1404), zu Methler vo
van Dorpmund (1486), zu Meiningsen, Berge und Sassendorf von
Vogel (1498, 1504, 1517) und in der Kirche Maria zur Höhe in
Johann Thielemann Vogel (1517). Aus Münster sind die Glock
Wolter Westerhues (1525), Johann Schweys (1740/3), Friedrich
(1748/9) und Johann Michael Stockey (1771) vertreten. — Zur He
Kunstgewerbes im rheinisch-westfälischen Industriebezirke[319]) hat
amtlicher und privater Seite ausgiebig unterstützte Central-Gewer
in Düsseldorf hauptsächlich dadurch beigetragen, dafs er seine Sa
auch den Zweigvereinen ohne Rücksicht auf die Kosten zur
stellte. — Nach Nordhoff[320]) haben unter den kleineren Städ
falens Coesfeld, Bielefeld und Lemgo eine hervorragende Bautä
zuweisen und brachten es die älteren und gröfseren, meistens g
einen früheren Kunstbetrieb von Stiftern, zu förmlichen Bauschulen
Herford-Minden, Osnabrück, Münster-Soest und Dortmund, vielleicht a
nur Paderborn (vgl. oben N. 156) scheint sich nennenswert erst wie
NZ. zu regen. Davon, dafs sich die Bauleute auf irgend einem Ba
einer Bauhütte zusammengethan, ist nirgends eine Spur zu finden.

— **315)** (B. Kuhlmann), D. Kunst in Giershagen im 17. u. 18. Jh.: ZVtG
S. 199—206. — **316)** × D. Karthause zu Dülmen u. e. westfälischer Küns
Vredis: MünsterAnz. (1900), No. 202. (Nach JBG. 19, II, 311[281].) —
Koepp), D. Wandgemälde d. Prof. Fritz Roeber in d. Aula d. kgl. Akademie zu M
Münster i. W., J. Bredt. 1901. 8 S. (Abgedr.: MünsterAnz. [1901], No. 32.
Niemöller, D. Glocken d. Grafschaft Mark. Tl. 1: JbEKGMark 2, S. 27—6
J. Honke, Kunstgewerbliche Bestrebungen im rhein-westfäl. Industriebezirk:
(1900), No. 330 u. 352. — **320)** J. B. Nordhoff, Städtisches u. ländliche
in Altwestfalen: ZVtGWestf. 58[1], S. 30—87. — **321)** × H. Füchtenbusch,
Bürgerhaus in Münster: Niedersachsen 5, S. 339f. (Vormannsches Haus.) —
P., D. neue Turm d. Lambertikirche zu Münster i. W.: Deutscher Hausschatz
S. 212/4. — **323)** × A. Hindermann, D. Denkmal Kaiser Wilhelms d. Gr
Wittekindsberge. Mit e. Abbildg. d. Denkmals. Minden, M. Volkening. 13 S
— **324)** × E. Eichel, D. Museum zu Buer: ZVRecklinghausen 9, S. 76—80.
A. Schnütgen, D. Altertümer-Ausstellung in Paderborn: ZChrK. 12, Sp. 157
gedruckt: ZVtGWestf. 58[2], S. 222/7.)

§ 34.

hsen und Thüringen.

M. Laue.

/erwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

n. Urkunden. Der 2. Band von Dobeneckers[1])
II, 381[4]; 20, II, 319[3]) ist durch den 4. Halbband des
chlossen, bis zum Tode des Landgrafen Ludwig im
: und bietet 562 Regesten in gründlichster und sorg-
ıng. Zu dem während der Jahre 1876—86 heraus-
werk von v. Mülverstedt,[2]) welches die Zeit von den
ıms Magdeburg bis 1305 umfaſst, ist nunmehr ein von
Liebe bearbeitetes Orts-, Personen- und Sachregister
diese, wenn auch durch manche bekannte Irrtümer
isher allein umfassende Regestensammlung für die Ge-
ns der wissenschaftlichen Benutzung erschlossen wird.
Arrasschen[3]) Regestenausgabe (JBG. 21, II, 277[3])
ildet einen Teil der Festschrift der Oberlausitzer Ge-
chaften zum Jubiläum des königlich sächsischen Alter-
echts[4]) Codex dipl. Lusatiae sup. ist weiter vor-
nene Heft umfaſst die Jahre 1429 und 1430. Eine
k. Georg Podiebrads, kurz nach dem Tode des Königs
ı an die Stände der Oberlausitz und mit ihrer Spitze
n von Sachsen gerichtet, wird von Knothe[5]) nach
autzener 'Dingbuch' abgedruckt. Siebert[6]) hat in
Zerbster Archivs das im Codex Anhaltinus nicht auf-
ı Graf Albrechts I. und seiner Nachfolger wieder
als Ergänzung zu dem genannten Urkk.werk heraus-
Zwecke wird von demselben[7]) eine Urk. des an-
s dem Jahre 1371 publiziert. Siebert[8]) veröffent-
k. der Äbtissin Irmgard des Zerbster Frauenklosters
d eine nach der Urschrift wieder abgedruckte Urk.[9])
n vom Jahre 1337, worin dieser dem Kloster Kölbigk

r, Regesta diplomatica necnon epistolaria hist. Thuringiae. Bd. 2
ischer. 4⁰. 556 S. |[Wenck: ZVThürG. 20, S. 220 f.; NASächsG.
A. v. Mülverstedt, Regesta Archiepiscopatus Magdeburgensis.
kk. u. Annalisten z. Gesch. d. Erzstifts u. Herzogtum Magdeburg.
Baensch. 1899. III, 801 S. — 3) P. Arras, Regestenbeiträge
chsstädte d. Oberlausitz v. 1531—40, zusammengest. auf Grund
tzner Ratsarchiv (Fund Ermisch) vorfinden. Studia Lusatica, d.
3. 26—66. — 4) R. Jecht, Codex diplomaticus Lusatiae supe-
berlausitzer Hussitenkrieges u. d. gleichzeitig d. Sechslande angeh.
429—30). Görlitz, H. Tzschaschel. 198 S. M. 3,60. — 5) H.
Wilhelm v. Sachsen bezügl. Urk. Georg Podiebrads, Gubernators
1457. Festschr. z. 75. Jubiläum d. SächsAV. S. 107—10. —
h Graf Albrechts I. v. Anhalt u. s. Nachfolger (1307—1470):
S.-A.: Zerbst, F. Gast. M. 1. — 7/8) id., Ungedruckte Urk. v.
30. — 9) id., E. Kölbigker Besitzbestätigungs-Urk. v. J. 1337:

die Schenkungen seines Grofsvaters bestätigt. Devrients[10]) Geschich der heute in ihren Resten gewöhnlich als 'Kunitzburg' bezeichneten Bu und der Herren von Gleifsberg bringt ein 191 Nummern umfassendes Urk buch für die Jahre 1333—1456. Ermisch[11]) beschreibt das seit 1873 i Hauptstaatsarchiv zu Dresden befindliche, die Jahre 1480—1520 umfassend Pegauer Stadtbuch. Der von Clemen[12]) aus der Zwickauer Ratssch bibliothek mitgeteilte Einblattdruck ist ein Auszug einer im Cod. dipl. Sa reg. abgedruckten Urk. Sixtus' IV. aus dem Jahre 1480. Heydenreich[1 bespricht die im Mühlhäuser Archiv vorhandenen illustrierten Urkk. (1343— und bringt die Abbildungen der beiden interessantesten.[14.15])

Quellen. Von Thiele[16]) wird zum erstenmale vollständig, auch m Abdruck der aus anderen Geschichtsquellen entnommenen Teile, das 'Den buch' Konrad Stolles veröffentlicht. Diese Gesamtausgabe ist von histo schen wie germanistischen Gesichtspunkten gleich gründlich publiziert, m zahlreichen Erläuterungen, in der Einleitung mit einer Biographie des V und einer Quellenanalyse, am Schlusse mit Sach- und Wortregister ve sehen. Dann sei hier die Dissertation von Willrich,[17]) eine quell kritische Untersuchung der Chronica episcoporum Merseburg. herv gehoben.[18]) Kettner[19]) weist auf die Chronologia ab imperio Octavi Augusti eines gewissen Johannes Nohen (geb. 1442) hin, die einiges Int esse für thüringische Geschichte hat. Von 1514 ab ist sie von ander Feder bis 1523 fortgesetzt worden. Kroker[20]) bespricht eine Hs. d Leipziger Stadtbibliothek, eine Sammlung von Nativitäten von der H des Wittenberger Professors Erasmus Reinhold († 1553). Dieselben b stätigen, berichtigen oder melden zum erstenmale die Geburtsdaten ei Anzahl bekannter Personen jener Zeit.[21])

Bibliographie. Da alle nur in Tageszeitungen erschienenen Au sätze zur Geschichte unseres Berichtsgebietes, um gröfsere Kürze zu e reichen, in diesem Referate weggeblieben sind, so sei zur Ergänzung a die sorgfältigen Litteraturübersichten einzelner Vereinszeitschriften ve wiesen,[22–25]) die auch sonst für diese Zusammenstellung mit Dank benu

---

ib. S. 574/6. — **10**) Ernst Devrient, Gleifsberg. Gesch. d. Burg u. d. Herren v. Gl berg bei Jena: ZVThürG. NF. 12, S. 1—136. — **11**) H. Ermisch, E. Pegauer Stadtb NASächsG. 21, S. 255/7. — **12**) O. Clemen, E. interessanter Einblattdruck: ib. S. 16 — **13**) Ed. Heydenreich, Urkk. m. französischer Malerei im Archiv d. Stadt M hausen: MühlhäuserGBll. 1, S. 23/7. — **14**) × G. Pilk, Dwê Serbostwo nastupacej lis sakskeho hłowneho statneho archiva (2. D. Wendentum betr. Urkk. d. HStA. [1569, 1581 Časopis maćicy Serbskeje 52, S. 126/8. — **15**) × P. Mitzschke, Wegweiser durch hist. Archive Thüringens. Im Namen u. Auftr. d. 'Thüringer Archivtages' bearb. Got F. A. Perthes. VIII, 86 S. — **16**) Konr. Stolle, Memoriale, thüringisch-erfurtische Chro Bearb. v. Rich. Thiele. (= GQProvSachsen. Bd. 39.) Halle, O. Hendel. XII, 568 M. 14. |[Ermisch: NASächsG. 22, S. 192 f.]| — **17**) E. Willrich, D. chronica epis porum Merseburgensium. Inaug.-Diss. Göttingen. 78 S. |[R. H.: NA. 26, S. 270.]| — **18**) × K. Eichhorn, Chronicon Hennebergense, v. neuem hrsg. Gymn.-Progr. Meining 36 S. — **19**) Emil Kettner, D. Chronik d. Johannes Nohen im Stadtarchiv Mühlhaus MühlhäuserGBll. 1, S. 80/2. — **20**) Kroker, Nativitäten u. Konstellationen a. d. Ref mationszeit: SchrVGLeipzig 6, S. 1—34. — **21**) W. Germann, M. Christian Juncker s. hennebergisches Geschichtswerk. E. Untersuchung ... z. Säkular-Geburtst. Georg Brückn d. 31. Okt. 1900. (= NBeitrGDA. Lfg. 14.) Meiningen, Keyfsner. 160 S.

22) H. Ermisch, Übersicht über neuerdings erschienene Schriften u. Aufsätze sächs. Gesch. u. A.: NASächsG. 21, S. 186—200, 296—305. — **23**) Jecht, Litterat z. lausitzischen Gesch.: NLausitzMag. 76, S. 297—306. — **24**) O. Dobenecker, Übe sicht d. neuerdings erschienenen Litteratur z. thüring. Gesch. u. Altertumskunde: ZVThü

. Jubiläum des am 19. Januar 1825 gestifteten königumsvereins[26-28]) wurde besonderer Umstände halber am zugleich mit der Hauptversammlung des Gesamtvereins —13) in Dresden, wo auch eben der zweite deutsche ste Tagung für Denkmalpflege[29.30]) stattgefunden hatte, neralversammlung des Gesamtvereins am 26. September n Bankettsaale der Albrechtsburg zu Meifsen die Festch ein Überblick über die sächsische Historiographie — Vettiner um die Landesgeschichte feierte und dafür annte aus Archiven und der alten Litteratur mitteilen sch[35]) referiert wie in früheren Jahren über die 1899 nten und in Angriff genommenen Unternehmungen der Kommission für Geschichte;[36]) die nachbarliche Komnz Sachsen hat sich im Berichtsjahr zu einer histori- Sachsen-Anhalt (NA. 26, S. 258) erweitert.[37.38]) Das die ersten 75 Bände des NLausitzMag.[39]) liegt nun edert sich in ein Sach-, Autoren-, Nekrolog- und Re- Auch in Mühlhausen i. Th. hat sich ein AV. gerag von dem rührigen Stadtarchivar Prof. Heydener Geschichtsblätter' in zwanglosen Heften heraus-

en. Prähistorie. Da für die geplante vorgeschicht-Königreichs Sachsen die Aufnahme der Funde aus der hen abgeschlossen ist, stellt Deichmüller[43]) dieturbild des Landes in der neolithischen Periode zuichtet er[44]) über die wenigen aus einem Gräberfund ckwitzthal geretteten Reste.[45]) Die lokalprähistorische

25) (Alfr. Kirchhoff), Litteratur-Bericht: MVErdkHalle (1900), Ermisch, D. 75j. Jubiläum d. kgl. sächs. AV.: NASächsG. 22, el, Z. Jubelfeier d. kgl. sächs. Altertumsvereins: MFreibergAV. 36, Stiftungsfest d. kgl. sächs. AV. u. d. Oberlausitz. Ges. d. Wiss.: 4. — **29**) D. erste deutsche Denkmaltag in Dresden am 24. u. pflege 2, S. 100/3. (Dass.: Burgwart 2, S. 32/4.) — **30**) D. den: Burgwart 2, S. 32/4. — **31**) Ermisch, D. Wettiner u. d. 75j. Stiftungsfeier d. kgl. sächs. AV. Leipzig, B. G. Teubner. hmidt: NASächsG. 22, S. 194.]| (S.-A. aus: DresdnerJ.) — AV. 1825—1900. Festschr. z. 75. Jubiläum d. kgl. sächs. AV. ufsatz a. d. J. 1885 [NASächsG. 6, S. 1].) — **33**) Festschrift sächs. AV. Dresden, W. Baensch. 217 S. |[DLZ. 21, S. 3060.]| lick auf d. 1. Jahrzehnt d. Gesellschaft f. Zittauer Gesch.: Gebirgs-) H. Ermisch, D. kgl. sächsische Kommission f. Gesch. i. J. 1899: — **36**) K. Lamprecht, D. kgl. sächs. Kommission für Gesch.: Kl., 51, S. 153—67. — **37**) × (Ed. Jacobs), Nachricht üb. d. nigerode. Wernigerode, Angerstein. 4⁰. 4 Bl. — **38**) × (M. chern d. hallischen Universitätsbibliothek. Herrn Ob.-Bibl. Dr. O. Halle a. S., M. — **39**) W. v. Bötticher, Register zu NLausitz- 99): NLausitzMag. 76, S. 1—189. — **40**) × Register zu d. in enthaltenen Aufsätzen: MVGErfurt 21, S. 160/6. — **41**) × H. A. Ruthenea. D. Litteratur z. Landesk. u. Gesch. d. Fürstentümer 1. 39. bis 42. JB. d. Ges. d. Freunde d. Naturwiss. Gera (1896/9). r Geschichtsblätter. Mühlhausen i. Th., C. Albrecht.
er, D. steinzeitlichen Funde im Kgr. Sachsen: KBGV. 48, S. 183/6. ches Skelettgräberfeld bei Niedersedlitz: ÜB&T. 23, S. 269. — Felder aus Sachsen, I. Sitzungsber. Isis Dresden (1899), S. 23/8.

Arbeit von Pfau[46]) ist eine planvolle, sehr eingehende Studie über das eine Quadratmeile grofse Gebiet, in dessen Mitte Rochlitz liegt, und das 50 Ortschaften umschliefst. Zuerst ist allgemein die Vorgeschichte der Pflege in zusammenfassendem Überblick, dann sind die einzelnen Ortschaften in alphabetischer Folge behandelt.[47–50]) H. Schmidt[51]) folgert aus den Schlackenwällen auf dem Stromberge und auf dem Löbauer Berge ihre frühere Bewohntheit. Das bei Grofsneuhausen an der Bahn von Gr. Heringen nach Straufsfurt von Götze[52]) durchforschte römische Brandgräberfeld ist in die Mitte des 3. Jh. n. Chr. zu datieren.[53]) Gröfsler[54]) übergiebt ein sorgfältiges Verzeichnis der mehr als 300 Nummern umfassenden Plümickeschen Sammlung, welche einen Bestandteil der Altertümersammlung der Grafschaft Mansfeld bildet, dem Druck. Die prähistorischen Fundstücke sind dabei nach dem Fundort zusammengestellt.[55]) Er[56]) beschreibt ferner seine vorgeschichtlichen Funde im Amtsbezirk Burgscheidungen, die ursprünglich zu dem Zwecke veranstaltet wurden, Reste des Thüringer Krieges zu finden. Ein solches von Förtsch[57]) bei Laucha aufgedecktes Kriegergrab barg die Reste eines Thüringers aus dem 6. Jh.[58]) Bei Kl. Corbetha, wo im Jahre 1878 Prof. Klopfleisch Ausgrabungen unternommen hatte, sind jetzt von Förtsch[59]) reiche Funde gemacht worden. Sellmann[60]) hat vier Gräber mit Bronzebeigaben untersucht, auch die Gräbermafse festgestellt. Die von Brunner[61]) besprochenen in das königliche Museum gelangten Funde aus der Umgegend der Eulenmühle in der Altmark gehören der älteren und mittleren La Tène-Periode an, südlich der Mühle wurde ein einzelnes Grab aus der Völkerwanderung geöffnet. In dem Hügelgrab bei Elxleben, welches Zschiesche[62]) beschreibt, haben wahrscheinlich zwei Beisetzungen, in der Steinzeit und in der Hallstadt-Periode stattgefunden. Aus letzterer wurde ein guterhaltener bronzener Wendelring gefunden. Drei von Kautzsch[63]) untersuchte Grabfelder aus der Gegend von Zahna auf dem kleinen Weinberg, bei Wüstemark und bei Wergzahna

— 46) W. Cl. Pfau, Topographische Forschungen üb. d. ältesten Siedelungen d. Rochlitzer Pflege: MVRochlitzG. Heft 3. 4⁰. 105 S., 8 Tfln. M. 2. — 47) × F. Nobbe, Üb. Funde antiker Bronzen im akademischen Forstgarten zu Tharandt: Sitzungsber. Isis Dresden (1899), S. 19—22. — 48) × Ludw. Feyerabend, Tafel vorgeschichtl. Altertümer d. Oberlausitz. 2. Aufl. Görlitz, Starke. 1 Bl. 2⁰. — 49) × E. Wilisch, Vorgeschichtliches aus d. Oberlausitz: Gebirgsfreund 12, S. 18 f. — 50) × R. Behms, Berichtigungen bez. Ergänzungen zu d. Artikel 'Vorgeschichtliches aus d. Oberlausitz': ib. S. 57. — 51) H. Schmidt, D. Schlackenwälle auf d. Stromberge u. d. Löbauer Berge: ib. S. 79—81, 91 f., 98—101. |[NiederlausMitt. 6, S. 259.]| — 52) A. Götze, Gräberfeld d. römischen Kaiserzeit bei Grofsneuhausen (Sachsen-Weimar): NachrDAltFunde 11, S. 32—42. — 53) × Vor- u. frühgeschichtl. Gegenstände a. d. Prov. Sachsen. Hrsg. v. d. hist. Komm. f. d. Prov. Sachsen. Halle, P. Schwarz. 1898. gr.-2⁰. 2 Bl. — 54) H. Gröfsler, D. Altertümer-Sammlung d. VGAMansfeld. I. D. vor- u. frühgeschichtl. Altertümer-Sammlung d. Bergrat Plümicke: MansfelderBll. 14, S. 1—85. — 55) × id., Verzeichnis d. am 26. Sept. 1[…] ausgestellten vor- u. frühgeschichtl. Gesamtfunde: ib. S. 187—95. — 56) id., Vorgeschichtl. Gräber u. Funde im Amtsbezirke Burgscheidungen a. d. Unstrut, Kr. Querfurt: MProvMus Sachsen 2, S. 70—104. — 57) O. Förtsch, E. Kriegergrab d. 6. Jh. aus d. Nähe v. Laucha a. d. Unstrut: ib. S. 28—48. — 58) × id., Nachtrag z. Fundbericht, I.: ib. S. 24[…] — 59) id., Latènezeitliche Gräber v. d. 'Graslücke' bei Kl.-Corbetha, Kr. Merseburg: ib. S. 48—67. — 60) K. Sellmann, Prähist. Funde 3000j. Altertümer vor d. Thoren d. Stadt Mühlhausen i. J. 1900: MühlhäuserGBll. 1, S. 15/8. — 61) K. Brunner, Funde v. d. Eulenmühle bei Bücknitz (Kr. Jerichow I): NachrDAltFunde 11, S. 57—64. — 62) Zschiesche, Hügelgrab aus d. Hallstatt-Periode bei Elxleben a. d. G., Kr. Erfurt: MVG Erfurt 21, S. 155/7. |[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 100 f.]| — 63) R. Kautzsch, Ausgrabungen in d. Umgegend v. Zahna (Kr. Wittenberg): MProvMusSachsen 2, S. 1—24.

ergaben interessante Funde für die Bronzezeit in der Provinz Sachsen. Die Reste einer wahrscheinlich slawischen Sumpfburg bei Seegrehna beschreibt Zschiesche.[64]) Seelmann[65]) zählt eine gröfsere Anzahl Funde und weitere Ausbeute versprechende Stellen in der Umgebung von Dessau auf, beschreibt[66]) einen Urnenfund bei Reppichau in Anhalt und fafst[67]) schliefslich die prähistorischen Funde des Jahres 1898 auf anhaltischem Gebiete zusammen, die meist der slawischen und auch älterer Zeit angehören.

Zeitgeschichte. Die Geschichte der im Markomannenkriege zuletzt namentlich erwähnten Hermunduren und die Entstehung des an ihre Stelle tretenden Volkes, dessen Name im 5. Jh. zuerst Thüringer genannt wird, behandelt ein Aufsatz von Schmidt.[68-71]) Die Besiedelung und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in dem Landstrich längs des rechten Saaleufers von Hof bis Merseburg zwischen Mark Meifsen und dem eigentlichen Thüringen, dem Osterland im weiteren Sinne, untersucht Leo[72]) für die Slawenzeit und nach der deutschen Eroberung bis zum 13. Jh.[73]) Siebert[74]) zeigt, dafs die in der Notiz des Annalista Saxo über die Ermordung des Mönches Ricbert (1137) erwähnte cella Wallesrod nicht Kloster Walsrode, sondern nur die heute wüst gelegene Stephans-Propstei Wanlefsrode im Zellholz bei Ilsenburg sein kann.[75]) Die Riesenburg in Böhmen wurde, wie Beschorner[76]) im einzelnen untersucht, 1398 von Markgraf Wilhelm I. von Meifsen erworben und blieb bis zum Jahre 1459 in der Hand der Wettiner.[77]) Kroker[78]) prüft die Überlieferung über den Anteil Sachsens an den Hussitenkriegen, besonders an der Niederlage bei Aufsig (1426) durch Gegenüberstellung urkundlicher Nachrichten und findet dadurch Gelegenheit, reiche Sagenbildung, wozu auch das Märchen von der Verwüstung Tauchas im Jahre 1433 gehört, nachzuweisen. Besonders wurde von den Chronisten die Zahl und die Feigheit der deutschen Mannschaft, sowie der Schrecken vor den Hussiten sinnlos übertrieben. Siebert[79]) giebt eine aktenmäfsige Darstellung des Streites, welchen die Söhne Georgs I. von Anhalt um den Forstort Biewende im Harz, wo 1495 Silbererz geschürft

---

— 64) P. Zschiesche, D. Burgstall bei Seegrehna, Kr. Wittenberg: ib. S. 67—70. — 65) H. Seelmann, Üb. einige prähist. Fundorte u. Funde d. Umgebung Dessaus aus d. J. 1897: MVAnhaltG. 8, S. 129—36. — 66) id., Über e. neolithischen Fund bei d. Dorfe Reppichau (Kr. Dessau): NachrDAltFunde 10, S. 79 f. — 67) id., Üb. einige prähist. u. frühgeschichtl. Funde u. Fundorte d. Umgebung Dessaus a. d. J. 1898 u. Anfang d. J. 1899: MVAnhaltG. 8, S. 463—72. — 68) L. Schmidt, D. Hermunduren: HistVjs. 3, S. 309—20. — 69) × M. Rentsch, D. Quellen z. ältesten Gesch. d. wendischen Völker: Gebirgsfreund 12, S. 123 f., 139 f., 148—50. — 70) × E. Mucke, Dodawki k statisticy a ethnografiji łužiskich Serbow (Nachträge z. Statistik u. Ethnographie d. Lausitzer Wenden). ...: Casopis mačicy Serbskeje 53², S. 80—103. — 71) × G. Pilk, D. Unterdrückung d. Wendentums an d. Mulde, Saale u. mittleren Elbe: ib. S. 78/9. — 72) H. Leo, Untersuchungen z. Besiedelungs- u. Wirtschaftsgesch. d. thüring. Osterlandes in d. Zt. d. früheren MA. Mit 1 Tfl. (= Leipz. Studien a. d. Gebiet d. Gesch., 6³.) Leipzig, Teubner. 93 S. (S. 1—30 Leipz. Inaug.-Diss.) — 73) × K. Benz, D. Stellung d Bischöfe v. Meifsen, Merseburg u. Naumburg im Investiturstreite unter Heinrich IV. Leipz. Inaug.-Diss. Dresden, Naumann. 1899. VIII, 81 S. — 74) R. Siebert, Askanische Studien: MVAnhaltG. 8, S. 309—12. — 75) × K. Heine, Wichmann v. Seeburg, d. 16. Erzbischof v. Magdeburg (1152—94): Kalender f. Ortsgesch. Halle (1900). S. 66—73. — 76) H. Beschorner, D. Erwerbung Riesenburgs durch Markgraf Wilhelm I. v. Meifsen. Festschr. z. 75. Jubiläum d. SächsAV. S. 83—106. — 77) × W. Faust, D. Streit d. Erzbischofs Günther II. mit d. Stadt Magdeburg, 1429—35. Inaug.-Diss. Halle a. S., Karras. 58 S. — 78) E. Kroker, Sachsen u. d. Hussitenkriege: NASächsG. 21, S. 1—39. — 79) H. Siebert, E. Rechtsstreit zu Ende d. 15. Jh. zwischen d. anhaltischen Fürsten u. d. Herzögen zu Sachsen um d. Bergregal im jetzigen Forstorte Biewende bei Harzgerode: MVAnhaltG. 8, S. 437—62.

15*

wurde, führten, da beide Parteien das Bergregal beanspruchten.[80-83]) Buchwald[84]) druckt einen bisher unbekannten Brief des Ölsnitzer Pfarrers Rebhun an den kurfürstlich-sächsischen Sekretär Anton Pestel aus dem Jahre 1542 ab, der zugleich einen Brief Luthers verständlich macht.[85.86]) Im Archiv zu Basel befinden sich auf einen Leipziger Korrespondenten zurückgehende Berichte eines gewissen Petermann an den Bürgermeister Bernhard Mayer von Basel über die Belagerung Magdeburgs durch Herzog Moritz, die Hertel[87]) abdruckt. Ein Brief des vogtländischen Adeligen J. L. Metzsch auf Mylau an Jobst v. Zedtwitz zum Stein wird von Schmidt[88]) veröffentlicht.[89]) Auf dem weifsen Blatt vor dem Titel eines Sachsenspiegels fand Sternfeld[90]) hs. die bei der Eroberung der Feste Grimmenstein in Gotha 1567 gefundenen Vorräte und die Kosten für die Schleifung der Werke gebucht.[91.92]) In den Jahren 1615/8 haben zwischen dem Erfurter Rate und dem Erzbischof von Mainz kommissarische Vergleichsverhandlungen stattgefunden, die Martens[93]) nach Akten des städtischen und Magdeburger Provinzialarchivs schildert. Hertel[94]) verweist auf den Bericht im Giefsübler Kirchenbuche über das Gefecht im nordischen Kriege bei Kahlert und Giefsübel zwischen Sachsen und Schweden. — Die Société des antisobres, eine Verbindung der Tafelrunde August des Starken und des Berliner Tabakskollegiums, war 1728 in Dresden begründet worden, Grumbkow Präsident.[95]) Sie führte zu einer kurzen äufserlichen Freundschaft zwischen Brandenburg und Sachsen bis 1731. Die Beteiligung der sächsischen Grenadiere an der Schlacht von Hohenfriedberg gegenüber dem rechten preufsischen Flügel hat eine genaue Untersuchung Vorbergs[96]) zum Gegenstande, die das preufsische Generalstabswerk über den 2. schlesischen Krieg in vielen Punkten korrigiert. Der Rückzug der Reichsarmee nach der Schlacht bei Rofsbach über den Thüringer Wald geschah, wie Freysoldt[97]) zeigt, auf der alten Leipzig-Nürnberger Strafse von Saalfeld aus in 3 Kolonnen. Die Bekanntschaft des im Jahre 1762 als Friedensunterhändler an Friedrich den Grofsen geschickten Geheimrat v. Fritsch

— 80) × O. Clemen, Beiträge z. Reformationsgesch. aus Büchern u. Hss. d. Zwickauer Ratsschulbibliothek. Heft 1. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn. IV, 88 S. — 81) × O. Werner, Bilder aus d. Bauernkriegen (= Altes aus e. alten Stadt. No. 1.): Thuringia 1, Langensalza, Druck- u. Versandhaus. 1899. 54 S. — 82) × F. v. Bezold, Luthers Rückkehr v. d. Wartburg: ZKirchenG. 20, S. 186—238. — 83) × W. M., Luthers Reise über d. Thüringerwald am 7. u. 26. Febr. 1537: ThürMBll. 8, S. 20/2. — 84) G. Buchwald, E. ungedruckter Brief Paul Rebhuns v. J. 1542: MAVPlauen 13, S. 45/7. — 85) × A. Postina, D. Stellung d. Meifsener Bischofs Johannes VII. v. Schleinitz z. religiösen Neuerung: RQChrA. 13, S. 337—46. — 86) × R. Le Mang, D. Darstellung d. schmalkaldischen Krieges in d. Denkwürdigkeiten Kaiser Karls V. Tl. 3: JB. d. Annenschule Dresden-Altstadt S. 3—26. — 87) G. Hertel, Z. Gesch. d. magdeburgischen Belagerung 1550/1: GBllMagdeburg 35, S. 137—158. — 88) B. Schmidt, E. lesenswerter Brief d. Joseph Levin Metzsch v. 1551 April 24: NASächsG. 21, S. 257/9. — 89) × O. Seafleben, D. gothaische Krieg (d. Grumbachschen Händel). Nach d. Berichte d. M. Math. Gundermann, Pfarrers zu Sonneborn (1562—96): GothaZg. (1899), No. 277, 279. — 90) Rich. Sternfeld, E. Beitrag z. Gesch. Gothas (1567): ZVThürG. NF. 12, S. 217/9. — 91) × Th. Schön, D. Herrschaft Graslitz in Böhmen im Besitz d. Hauses Schönburg 1575—1666: SchönburgGBll. 6. — 92) × Schmidt, Brief v. Thunaus d. d. Molsdorf, 1656 Aug. 16, an d. Schöppenstuhl zu Koburg: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 108 f. — 93) C. Martens, D. Friedensverhandlungen zw. Erfurt u. Mainz in d. J. 1615/8: MVGErfurt 20, S. 138—76. — 94) L. Hertel, D. Gefecht bei Kahlert am 22. Sept. 1706: Mareile 2, V, S. 2. — 95) P. Haake, La société des antisobres: NASächsG. 21, S. 241—54. — 96) G. Vorberg, D. sächsischen Grenadiere in d. Schlacht bei Hohenfriedeberg: ib. S. 55—137. (S.-A. Leipz. Inaug.-Diss. 1900.) — 97) Freysoldt, D. Rückzug d. Reichsarmee nach d. Schlacht

datiert, wie Lippert[98]) erweist, erst aus dem Jahre 1758 und wurde 1761 wieder aufgefrischt. H.[99]) beschreibt die Zustände in einer kleinen erzgebirgischen Gemeinde in dem Hungerjahre 1772 nach amtlichen Berichten. Den 2j. diplomatischen Kampf des Amtmanns zu Königsberg in Sachsen-Hildburghausen um das Dampfingersche Lehn im Kirchdorf Unfinden gegen die Ansprüche des Grofsherzogtums Würzburg, der 1785 mit dem Siege der sächsischen Partei endete, schildert Zeyfs[100]) nach den Prozefsakten in Königsberg i. Fr.[101]) Von der Hand des Schulzen Gottfried Demme in Kirchscheidungen a. U. haben sich 2 Hefte Kriegserlebnisse aus den Jahren 1806—14 erhalten. Sie werden mit ergänzenden Zusätzen von Pfeil[102]) abgedruckt. Die von Veling[103]) veröffentlichten Erinnerungen des späteren Leipziger Bürgermeisters an persönliche Begegnungen mit Napoleon sind, worauf Lippert hinweist, keine Originalpublikation, sondern eine Bearbeitung, meist aber wörtliche Übersetzung der von J. K. Grofs schon 1850 veröffentlichten 'Erinnerungen aus den Kriegsjahren'. Kaemmel[104]) fafst in kurzen Zügen die sächsische Politik während der Jahre 1859—66 mit Zugrundelegung der Hasselschen Darstellung zusammen.[105])

Fürst.[106.107]) Wenck[108]) rettet die alte Ansicht, dafs Friedrich des Freidigen Krankheit eine unmittelbare Folge der geistigen Aufregung über das Eisenacher Spiel von den zehn Jungfrauen war, indem er zeigt, dafs dasselbe schon am 4. Mai 1321 stattfand. Die von Wegele für ein schon im Jahre 1320 beginnendes Siechtum des Fürsten herangezogene Urk. ist von ihm versehentlich falsch datiert. Der Tod Friedrichs ist im November 1323 erfolgt, wie Wenck an der Hand der Urkk. zweifellos erweist.[109-111]) Wenn auch das ganze ungeheuere Material zur Geschichte Georgs des Bärtigen noch nicht gehoben ist und seiner Bearbeitung erst entgegengeht, hat v. Welck[112]) es doch mit Geschick unternommen, das bisher Veröffentlichte und die Ergebnisse eigener archivalischer Forschungen zu einer quellenmäfsig belegten Biographie Georg des Bärtigen zu verarbeiten, die zwar noch nicht als abschliefsend angesehen werden kann,

---

bei Rofsbach (d. 5. Nov. 1757) über d. Thüringer Wald: Mareile 2, I, S. 5 f. — **98**) W. Lippert, Friedrich d. Grofse u. d. sächs. Geheime Rat v. Fritsch: Festschr. z. 75. Jubiläum d. SächsAV. S. 146—67. — **99**) K. H.: E. Schreckensjahr: Glück auf! 20, S. 22 f., 36 f. — **100**) Zeyfs, Aus alten Akten d. herzogl. Amtsgerichts Königsberg in Franken: ZVThürG. NF. 12, S. 137—49. — **101**) × D. Bauernunruhen in Sachsen i. J. 1790. Bearb. nach d. Tagebuch d. Premier-Leutnants Friedrich Ernst v. Liebenroth: LeipzTagebl. (1899), S. 6395 f. — **102**) Pfeil, Kriegserlebnisse d. Schulzen Gottfried Demme in Kirchscheidungen in d. napoleonischen Zeit (1806, 1813/4): MansfelderBll. 14, S. 115—54. — **103**) Veling: Souvenirs inédits sur Napoléon. D'après le journal du Sénateur Grofs, conseiller municipal de Leipzig (1807—15). Paris, R. Chapelot & Cie. XI, 197 S. |[W. Lippert: NASächsG. 22, S. 205.]| — **104**) O. Kaemmel, Acht Jahre sächsisch-deutscher Politik: Grenzboten 59, S. 157—66, 201/7. — **105**) × (W.) Daehne, Kriegs-Tagebuch e. Truppenarztes v. 86. Regiment aus dem Feldzuge 1870/1. Halle, Vaterländ. Frauenver. 1894. IV, 87 S. — **106**) M. Dittrich, Sachsen unter d. Wettinern: Dresdener Kunst u. Leben 8 (1899), S. 780 f., 891/3, 954/6, 970/4, 993/6. — **107**) × id., Habsburg u. Wettin: LeipzZg. (1900), S. 341 f. — **108**) K. Wenck, Friedrich d. Freidigen Erkrankung u. Tod (1321 u. 1323). Festschr. z. 75. Jubiläum d. kgl. sächs. AV. S. 69—82. — **109**) × Th. Distel, Travestie d. Verses auf d. Grabsteine Friedrichs d. Freidigen: ZVglLittG. NF. 14, S. 204 f. — **110**) × Johs Pasig, Albrecht d. Beherzte, d. Stammvater d. sächs. Königshauses. Dresden, C. Damm. 63 S. M. 0,80. — **111**) × Rudert, Herzog Albrecht d. Beherzte v. Sachsen, d. Stammvater unseres Königshauses. Dresden, Ver. christl. Schriften. 32 S. M. 0,20. — **112**) H. v. Welck, Georg d. Bärtige, Herzog v. Sachsen. S. Leben u. Wirken. E. Beitr. z. Deutschen Reformationsgesch. Braunschweig, R. Sattler. 2 Bl., 196 S. M. 4,80.

aber einen parteilosen Standpunkt bewahrt.[113.114]) In der Kranachabteilung der Dresdener Kunstausstellung vom Jahre 1899[115]) ist es Erbstein[116]) gelungen, einige Portraits als die Bildnisse sächsischer Fürsten zu bestimmen. Nach einer Medaille des Tobias Wolf erkannte er in dem Bilde eines 4 j. Knaben den Herzog Severin (1522—34), der andere Knabe ist Herzog Moritz, sein älterer Bruder.[117]) Der erste des auf 4 Bände bemessenen Quellenwerks, welches die politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen im Wortlaut oder in Regestenform, soweit nicht rein territoriale Verhältnisse, sondern die auswärtigen Beziehungen in ihnen verhandelt werden, zusammenfassen soll, enthält 556 Aktenstücke in chronologischer Anordnung bis zum Ende des Jahres 1543. Brandenburg[118]) hat auch Briefe, die von einflufsreichen Ratgebern des Herzogs oder an sie geschrieben sind und für die Zeit vor Moritz' Regierungsantritt ohne Beschränkung alle Aktenstücke aufgenommen, die über des jungen Fürsten Schicksale und Denkart vor dem 18. August 1541 Licht verbreiten.[119-122]) Haake[123]) macht auf fragmentarische, in romanhaftem Gewand gekleidete eigenhändige Aufzeichnungen König Augusts II. von Polen aufmerksam, welche sich im Dresdener HStA. befinden und einzelne Daten und Episoden aus seiner Jugend (bis zum Jahre 1690) überliefern.[124.125]) Der Wald und der ganze Sandberg, wo von 1793—1898 eine Bank mit einer an Herzog Karl von Kurland,[126]) den 3. Sohn König Augusts III., erinnernde Inschrift stand, ist dem Bahnbau zum Opfer gefallen, die Bank mit Inschrift im Forsthaus bei Trachau aufgestellt worden. Der 2. Band (JBG. 20, II, 326[127]) von Hassels[127]) trefflichem Werke behandelt die mit der Geschichte des gröfseren deutschen Vaterlandes eng verknüpfte Thätigkeit König Alberts als Kronprinz (1854—73) wieder in abgerundeter Darstellung und mit erstmaliger Benutzung vieler hs. Quellen, worunter der Briefwechsel Wilhelms I. mit König Johann an erster Stelle steht.[128-131])

|[G. Wolf: DLZ. 21, Sp. 2794/6; Heydenreich: NASächsG. 21, S. 276/9.]| — 113) × J. Dibelius, Georg d. Bärtige: Realencyklopädie f. protest. Theol. VI, S. 529—33. — 114) × E. Schreiben d. Herren v. Schleinitz auf Hohenstein an Georg d. Bärtigen (1518): ÜB&T. 23, S. 247. — 115) Th. Distel, D. vorjährige Cranachausstellung u. ihr sachliches Ergebnis: RepKunstw. 23, S. 412. — 116) J. Erbstein, Zwei unbekannte Knabenbildnisse Lukas Cranachs d. älteren, nach e. Medaille festgestellt: Münz- u. Medaillenfreund (1899), S. 33/6, 41, 44, 49—53. — 117) × Distel, D. Portrait e. Knaben nach e. Denkmünze d. 16. Jh. nachgewiesen als das d. Herzogs Severin zu Sachsen: MFreibergAV. 3[illegible], S. 147. — 118) E. Brandenburg, Polit. Korrespondenz d. Herzogs u. Kurf. Moritz v. Sachsen. Bd. 1 (bis Ende 1543). (= Aus d. Schriften d. kgl. sächs. Komm. f. G. IV.) Leipzig, B. G. Teubner. XXIV, 761 S. M. 24. |[G. Wolf: NASächsG. 22, S. 198—20[illegible] — 119) × W. Köhler, Moritz v. Sachsen u. seine Zeit (1541—53): ChristlWelt (1900), Sp. 747/9, 771/4, 802/4, 846/8. — 120) × K. Krebs, D. Leipziger Ritterschaft wider Kurfürst Moritz i. J. 1551: LeipzZgB. (1899), S. 461/3. — 121) × Th. Distel, Kurfürst Moritz auf d. Bühne: ZVglL. NF. 14, S. 382 f. — 122) × Th. Distel, D. ABC-B[illegible] f. d. späteren Kurfürsten Johann Georg I. zu Sachsen: ZDUnterr. 14, S. 469 f. — 12[illegible] P. Haake, D. Jugenderinnerungen König Augusts d. Starken: HVjs. 3, S. 395—40[illegible] — 124) × P. Kruschwitz, D. Bildungsreise Friedrich Augusts v. Sachsen (1687/9) u. dessen Reise-Hofprediger Paul Anton aus Hirschfelde: Gebirgsfreund 12, S. 76 f., 88 f., 104 f. — 125) × Sz. Askenazy, Elekcya Augusta III: BW. 239, S. 197—216. — 12[illegible] Th. Seelig, Karls Ruhe: ÜB&T. 23, S. 277. — 127) P. Hassel, Aus d. Leben d. Königs Albert v. Sachsen. Tl. 2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XXI, 550 S. M. [illegible] |[F. Gefs: NASächsG. 21, S. 281.]| — 128) × E. R. Freytag, D. Litteratur über König Albert: Kamerad 38, No. 16. — 129) × G. v. Schimpff, Prinz Georg v. Sachsen. Dresden, C. Höckner. 1899. 151 S. — 130) × P. Bailleu, Herzog Karl August, Goethe u. d. ungarische Königskrone: Goethe-Jb. 20, S. 144—52. — 131) × Aus vergilbten

t aus dem Magdeburger Staatsarchiv den Bericht des Johann Ernst über den Kampf der Niederländer bei uni 1600 (als Augenzeuge) ab.[136.137] Gräfin Mar-ld ist, wie Gröfsler[138]) feststellt, in Marburg 6) begraben.

ichte.[139–142]) Die Edlen v. Arnstein und v. Biesen- aus Schwaben stammend, sind, wie Gröfsler[143]) umann 'Der letzte Agilolfinger' folgert, agilolfingischen e[144]) beginnt eine Genealogie des 1303 in Dresden vähnten Geschlechtes Biener-Bienert im Meifsener Hoch-und Erzgebirge aufzustellen.[145–151])

) Eckstein[164]) berichtet über den bei den Fun-

g d. Herzogs Ernst v. Sachsen-Coburg-Saalfeld i. J. 1818): Saal- — **132)** × W. Germann, Bernhard Erich Freund, Herzog v. rghausen. Festschr. z. Säkularfeier seines Geburtstags am 17. Dez. & Humblot. 88 S. M. 1. — **133)** × Armin Human, Herzog d. Geb. 17. Dez. 1800, gest. 3. Dez. 1882, regier. Herzog v. sen, v. 17. Dez. 1821 bis 20. Sept. 1886. E. Gedenkblatt. Hild- & Sohn. M. 0,10. — **134/5)** Liebe, Fürst Johann Ernsts Bericht port 1600: MVAnhaltG. 8, S. 473/7. — **136)** × Th. Schön, Aufzeichnungen z. Gesch. d. Hauses Schönburg: SchönburgGBll. 6. Wolf III., Herr v. Schönburg: ib. — **138)** H. Gröfsler, Wo ist Mansfeld, d. Gemahlin d. Grafen Hans v. Mansfeld-Hinterort 14, S. 178—180. — **139)** × B. Schmidt, Zwei ältere Ahnen- Herold 31, S. 122/6. — **140)** × G. A. v. Mülverstedt, D. ls d. Altmark: 27. JBVGAltmark. — **141)** × E. Löbe, Nach- s d. Kirchenbüchern d. Ephorie Kahla (Forts.): MVGKahla 5, . v. Doerr, Genealogische Daten über einige böhmische Exulanten SBGWPrag 7, S. 1—30. — **143)** H. Gröfsler, D. Ursprung u. v. Biesenrode im Mansfelder Gebirgskreise: MansfelderBll. 14, Jädicke, Z. Genealogie d. Geschlechts d. Biener-Bienert: ÜB&T. 28,) × H. H. V. v. Bismarck, Stammbuch d. altmärkisch-uradeligen v. 1200—1900. Bearb. n. eigen. Forschgn. Berlin, E. S. Mittler M. 22. — **146)** × Friedr. Schmidt, Goethes Vorfahren in Artern u. d. Dichters Beziehungen zu Artern, Allstedt, Tilleda u. sen, A. Schneider. 82 S. — **147)** ×× E. Neubauer, Geschichtl. Haldensleben im MA. (1160—1504). Als Ms. gedr. Magdeburg, S. — **148)** × Bausteine z. Gesch. d. Marienberger Klemm: 0—208. — **149)** × Akten z. Genealogie v. Predigerfamlien 8. — **150)** × Von Lorenzkirchen z. Cap: ib. S. 218/8. — Aus d. Vorzeit (Familie Uhlemann): Nachr. über d. Kirchen- 12/9. — **152)** × E. R. Freytag, D. Litteratur d. Kriegsgesch. d 38, No. 41—52. — **153)** × (E.) S(churig), D. kgl. sächs. — **154)** × id., Merkwürdige sächs. Geschütze: ib. 37, S. 25 f. — form d. kursächs. Lehnsritterschaft 1610: ZHistWaffenk. 2, S. 49 f. — stl. sächs. Dienst-Reglement (1752): MWBl. (1899), Sp. 2577—2580. . d. kgl. sächs. Karabinier-Rgmts., vormal. 3. Reiter-Rgmts. Berlin, 899. XV, 234 S. — **158)** × B. E. König & E. Vollborn, . Teilnahme am deutsch-französ. Kriege d. J. 1870/1. 2. Ausg. , 570 S. — **159)** × Nottrott, E. Mobilmachung d. Landwehr 47: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 96—105. — **160)** × (M). , magdeburgischen Infanterie-Reg. No. 67. Ergänzte u. bis 1899 ersten 25 Jahre . . .' bearb. v. (H.) Weberstedt. Berlin, E. S. V, 543 S. — **161)** × Volkmann, Gesch. d. magdeburgischen 1813—87. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VIII, 166 S. — **162)** × l. Infanterie-Regiments Prinz Moritz v. Anhalt-Dessau . . . No. 42 . J. 1900. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. VII, 390 S. — **163)** ×

damentierungsarbeiten zum Neubau der Jakobskirche in Cöthen gemachten Münzfund; bestimmen liefsen sich 50 Hohlpfennige aus den Jahren 1270—1480. Eine kurze Übersicht über die jetzt im städtischen Archive aufgestellte Münzsammlung der Stadt Mühlhausen wird von Zenker[165]) gegeben. v. Röder[166]) bespricht die bisher nicht beschriebene Medaille auf die Vermählung der Landgräfin Agnes von Hessen-Kassel mit Johann Casimir von Anhalt-Dessau am 18. Mai 1623.

Recht und Verwaltung. Neubauer[167]) läfst nunmehr auf die Herausgabe (JBG. 18, II, 268[153]; 19, II, 396[386]) der Akener Schöffenbücher deren Verwertung folgen. Der rechtsgeschichtliche Wert ist gering, dagegen ist diese Rechtsquelle für die Ortsgeschichte von Bedeutung und in sprachlicher (germanistischer) Hinsicht allgemein wertvoll durch die Erforschung der dortigen Familiennamen des 13. und 14. Jh., die N. in seh sorgfältiger Disposition zusammenstellt. Von Siebert wird die Veröffent- lichung des ältesten Schöffenbuchs der Stadt Zerbst (JBG. 21, II, 286[14 abgeschlossen[168]) und der Text des sogenannten zweiten Schöffenbuches[1 bis zum Jahre 1400 dem Drucke übergeben.[170]) v. Raab[171]) stellt no einmal (vgl. MAVPlauen 4, S. 22) im Zusammenhange das Duell einer Anza vogtländischer Ritter bei Plauen im Jahre 1544 dar, da sich neue urkun liche Belege für den Vorfall gefunden haben.[172–178]) Wuttke[179]) b trachtet die Bestimmungen 'von dem geschozze' im Freiberger Stadtrec eine Vermögenssteuer, in der sich die ersten Anfänge der Einkomme besteuerung zeigen. Haug[180]) schildert Entstehung, Verfassung und Wir samkeit des 1834 aufgehobenen sächsischen Obersteuerkollegiums.[181.1 Unter Kurfürst Albrecht Achilles war ein regelmäfsiger Postdienst zwisch Ansbach und Küstrin eingerichtet,[183]) der bei der Kalten Küche oder b Allzunah den Rennsteig kreuzte; die erste Fufspost[184]) ging 1570, die er reitende 1651, die erste fahrende 1687 über den Rennstieg. Die Entwick lung des Altenburger Postwesens aus dem Botenwesen des 17. Jh. in A hängigkeit und später unter Verwaltung Sachsens zeichnet kurz Lipski.[1

Knörich, E. geschichtl. Rückblick auf d. frühere vaterländ. Münzwesen: Kirchl. Nach Neustadt i. S. S. 16—27. — **164**) O. Eckstein, D. Münzfund v. Cöthen 1895: MV AnhaltG. 8, S. 577—81. — **165**) R. Zenker, D. Münzsammlung d. Magistrats d. St Mühlhausen: MühlhäuserGBll. 1, S. 22 f. — **166**) V. v. Röder, E. Vermählungsmed d. anhaltischen Fürstenhauses: MVAnhaltG. 8, S. 582 f. — **167**) E. Neubauer, Schöffenbücher d. Stadt Aken: GBllMagdeburg 35, S. 288—341. — **168**) R. Sieber D. älteste Schöffenbuch d. Stadt Zerbst: MVAnhaltG. 8, S. 436, 481—546. — **169**) i D. zweite Schöffenbuch d. Stadt Zerbst: ib. S. 547—73. — **170**) × Resch, Z. Rechtspflege e. Schönburg. Vasallendorfe (Oberwiera b. Waldenburg) im 16. u. 17. Jh.: SchönburgGBll. 6. — **171**) C. v. Raab, Nachmals d. Mordthat bei Plauen 1544: MAVPlauen 13, S. 14/9. — **172**) × R. v. Mansberg, Inquisition d. voitlendischen mortsachen 1544 (Trutschler Bluthochzeit): LZg^{B}. (1899), S. 609—11, 613/5, 617—20. — **173**) × Th. Schön. Hexenfall vor 131 Jahren in Glaudau: SchönburgGBll. 6. — **174**) × Th. Distel, Mi brauch e. 15 j., in willenlosen Zustand versetzten Mädchens in Kursachsen (1721 ZStrafr. 19, S. 702 f. — **175**) × E. Junghanns, Gerichtsverordnung (aus Ölsnitz Erzgeb.) v. J. 1540: MVSächsVolksk. 2, S. 27 f. — **176**) × G. Sello, Z. Frage n d. Ursprung d. Rolandssäulen: Denkmalspflege 2, S. 10 f. — **177**) × P. Platen, Frage nach d. Ursprung d. Rolandssäulen: ib. S. 87/8. (Dagegen Sello: ib. S. 88.) — **178**) × A. Bergmann, Ebersbacher Gerichtsverhältnisse u. Gerichtshändel: Gebirgsfr 12, S. 25, 27, 45 f., 50/2. — **179**) R. Wuttke, D. Freiberger Schlofsordnung v. 1 Festschr. z. 75. Jubiläum d. sächs. AV. S. 210/7. — **180**) H. Haug, D. sächsi Obersteuerkollegium: NASächsG. 21, S. 224—40. — **181**) × A. Buzer, D. Medizi u. Sanitätswesen im Herzogt. Sachsen-Meiningen, VII: SchSachsen-MeiningG. 35, S. 1— — **182**) × Bilder a. d. sächsischen Postgesch.; APost&Telegr. S. 53—63, 139—45. —

eich Sachsen.[186]) Aus Vorträgen von 14 auf dem Titel in der Gehe-Stiftung ist von Wuttke,[187.187a]) der evölkerung' allein bearbeitet hat, ein zusammenfassen- ische Volkskunde geschaffen worden, welches von der eginnend die Besiedelung, Dorf- und Städteentstehung, Volksdichtung, Sitte und Aberglauben, sowie das künst- olkes in einzelnen Kapiteln bespricht. Beschorner[188]) gensatz zu Thüringen für die historische Topographie, die historische Ortskunde versteht, bisher wenig ge- l empfiehlt eine Anzahl archivalischer Quellen zur Ver- beit, dann die Aufstellung eines Wüstungsverzeichnisses, s historisch-topographischen Lexikons und schliefslich schichtsatlasses. Bornemann[189]) erinnert an den ämmerer Tobias Beutel, der in seinem 1680 in Dresden hischen Werke seine astronomische Anschauung der Geschichte der allmählich immer schärfer gezogenen nen und Sachsen, in der man den Egerer Vertrag zefs vom 5. März 1848 als Hauptpunkte hervorheben f des schliefslich zur Linie gewordenen Grenzstreifens die Schrift von Berlet.[190]) Meiche[191]) gewinnt der kirchlichen Verwaltungsbezirke die einstige Grenze l Nisani im Bereiche der sächsischen Schweiz. Aus fsnisch-erzgebirgischen Landsteuerregisters vom Jahre n[192]) eine Übersicht über die Verteilung des bäuer- und die soziale Gliederung, das Verhältnis des be- eglichen Besitze auf dem Lande und gewinnt auch den Besitz in den Städten der beiden Kreise.[193]) luziert einen Kartenausschnitt aus Hiob Magdeburgs e 1566, soweit sie die sächsische Schweiz darstellt.[195]) ge zur Landeskunde und Kulturgeschichte des Vogt- [196]) zusammen und berichtet[197]) über eine Fehde im

d. Postgesch. d. Rennsteigs: Mareile 2[6], S. 3 f. — **184**) P. tgesch. d. Rennsteigs: ib. 2[2], S. 3. — **185**) Lipski, Beiträge nen Postwesens; APost&Telegr. (1900), S. 887—90. — **186**) Meifsen zu d. staatlichen Bezeichnung 'Sachsen' gekommen sind: V. S. 33—41. — **187**) R. Wuttke, Sächsische Volkskunde. resden, G. Schönfeld. VIII, 520 S. |[Weinhold: NASächsG. 21, n: MühlhäuserGBll. 1, S. 45—51.]| — **187a**) id., Sächsische resden, G. Schönfeld. VIII, 578 S. M. 10. — **188**) H. Be- gaben d. hist. Topographie in Sachsen: NASächsG. 21, S. 138—59. Geographische Wissenschaft im Banne d. kirchl. Richtung in 7. Jh.: ÜB&T. 23, S. 237/9. — **190**) E. Berlet, D. sächsisch- ebirge. E. Beitr. z. polit. Geographie. JB. d. Realschule Oschatz, cops Erben. 84 S. |[R. B.: HZ. NF. 49, S. 565; Ermisch: (Auch Leipz. Inaug.-Diss. 1900.) — **191**) Alfr. Meiche, D. Nisani an d. sächsischen Schweiz: NASächsG. 21, S. 201—13. D. wirtschaftl. u. soziale Gliederung vornehmlich d. ländl. Be- erzgebirg. Kreise Kursachsens. Auf Grund e. Landsteuerregisters . (= Leipziger Studien a. d. Gebiet. d. Gesch. 6, IV.) Leipzig, S. 1—48 Leipz. Inaug.-Diss.) — **193**) × Alphonse Levy, Gesch. lin, Calvary & Co. 114 S. — **194**) L. Schmidt, Hiob Magde- sischen Schweiz: ÜB&T. 23, S. 288 f. — **195**) × A. Meiche, chen Schweiz bis z. Ausg. d. 16. Jh.: ib. S. 212/5, 225/7. —

Amte Vogtsberg, die 1383/6 gespielt haben muſs, nach einem
des Dresdener HStA.[198–206])

Thüringen. Hertel[207]) druckt den für die Topographie der
Gegend wichtigen Frankensteinischen Verkaufsbrief vom Jahre 13
der Name Rennstieg zuerst vorkommt, nach dem Original im We
HStA. ab, Mitzschke[208]) findet den Rennstieg auf der 1610
erschienenen Landtafel des Amtes Sonneberg eingetragen. Von Heer
ist der Rennstieg im 30 j. Kriege in den Jahren 1632, 1633 und
schritten worden.[210]) Bührings[211]) Referat über eine durch 6
der Henneberger Zeitung (1900, No. 176—84) geführte Untersuchung
sich mit Stein 16 des Rennstiegs, der als 'Scheffelstein' anzuerkenn
der Richtstätte des Wegelagerers Dietzel von Geba († 1548). H
teilt Aktenstücke zu Grenzbegehungen des 17. und 18. Jh. mit.
durch eine gute Karte erläuterte Übersicht der allmählichen Umb
Forstbestandes auf dem Thüringer Wald im einzelnen giebt Gerbi
auf archivalischer Grundlage. Der Verein Sachs.-Meining. G. h
3 Bände berechnetes Werk über meiningische Landeskunde als
das veraltete Brücknersche in Angriff genommen. Das 1. Heft
von Hertel[216]) bearbeitete Übersicht über Quellen und Litterat
beschreibung und Karten und geht im Anhang auf die Landw
Hähle genauer ein.[217–219])

Provinz-Sachsen.[220]) Aus der hs. in der Magdeburger Stad
befindlichen Topographie des Geheimrats Gebhard v. Alvensleben
hat Lorenz[221]) das Material für eine Landeskunde des E
Jahre 1655 herausgezogen, nach modernen Gesichtspunkten geo

---

196) C. v. Raab, Kleinere Mitteilungen: MAVPlauen 13, S. 20/9. — **1**
Fehdezeit im Vogtlande. Ausgang d. 14. Jh.: ib. S. 1—13. — **198**) × Joh
ländische Altertümer: VogtländAnz. (1899), No. 198; (1900), No. 67. — **1**
Distel, Z. Flurkarte im fürstl. schönburgischen Quadrogeniturschlosse Gauer
burgGBll. 6. — **200**) × Hanschmann, Schönburgische Naturseltenheiten: ib.
G. Korschelt, (D. Oberlausitz) z. Zt. d. 30 j. Krieges: Gebirgsfreund 11, S.
— **202**) × A. Moschkau, D. Sechsstädtebund d. Oberlausitz u. s. Kämpfe mit d
Adel: A. d. Heimat (Lausitz) S. 10 f., 105 f., 110 f. — **203**) × id., D. 'Pest'
lausitz: ib. (1899), S. 157. — **204**) × id., Südlausitzer . . . Berg- u. Hüttenbe
a. d. J. 1797: ib. S. 202 f. — **205**) × G. Pilk, D. Hochwald in Gesch.
S. 98 f., 102 f., 106. — **206**) × A. Moschkau, A. d. oberen Mandauthale:
29. — **207**) L. Hertel, D. frankensteinische Verkaufsbrief v. 1330: S
MeiningG. 35, S. 107—11. — **208**) P. Mitzschke, E. Kartenerwähnung d
1610: Mareile 2, III, S. 6 f. — **209**) id., Aus d. Kriegsgesch. d. Rennst
S. 3 f. — **210**) × Freysoldt, D. Berge am Rennsteig im Fürstentum Sac
ib. No. 10. — **211**) Bühring, D. Dietzel-Geba-Stein: ib. 2. Reihe, No. 5
212) L. Hertel, Grenzumgänge: ib. S. 4. — **213**) × L. Gerbing, En
Waldbefestigung unter Ernst d. Frommen: ib. (1899). — **214**) × id.,
Verteilung v. Laub- u. Nadelwald im Thüringerwald: MVErdkHalle S. 1—22.
H. Stoetzer, D. Eisenacher Forste (Eisenach, Ruhla u. Wilhelmsthal). Eisenac
49 S. — **216**) L. Hertel, Neue Landeskunde d. Herzogtums Sachsen-Meinin
Allgemeines: SchVSachsen-MeiningG. 36, S. 1—82. |[Kirchhoff: ALandesk
S. 108 f.]| — **217**) × K. Samwer, D. Streit um d. gothaischen Domänen bi
Auf Grund d. Landtagsakten dargest. Gotha, F. A. Perthes. III, 47 S. —
Löbe, Üb. e. Irrung zwischen d. Landesherrn u. einigen Vasallen d. Amt
wegen d. Heeresfolge u. Steuereinnahme im 15. Jh.: MGAGesOsterland 11, S
— **219**) × J. Gaul, Beiträge z. Landeskunde d. Fürstentums Reuſs ä. L.
Halle, C. A. Kaemmerer & Co. 66 S. — **220**) D. Provinz Sachsen in Wort u. Bi
Pestalozzivereine. Berlin, J. Klinkhardt. IV, 476 S. — **221**) G. Lorenz,
Alvenslebens Topographie d. Erzstiftes Magdeburg (1655). E. Beitr. z. hist.

leichzeitiger Quellen kritisch verarbeitet. Hervor-
iende Bevölkerungsstatistik aus den Jahren 1555—1655.
ınd Herzogtums Magdeburg aus den Jahren 1602—1802
) eingehend studiert und gewinnt durch den Vergleich
zurückgehenden historisch-topographische Resultate.
ns[223]) 'Curiösem Hartzwald' vom Jahre 1703 ist ein
rschienen. Herling[224]) veröffentlicht eine Schil-
on Bullmann aus dem Jahre 1801. Wegen ihrer Be-
rischen und prähistorischen Stätten sei die Grössler-
ıdkarte genannt. Eine Anzahl Schreiben aus dem
in Calcum, die Krebs[226]) im Auszug mitteilt, be-
is der Grafschaft Mansfeld, als die sachsen-lauen-
im April 1626 dort einquartiert waren. Nach G.
ngen schildert Grössler[227]) die Zustände auf der
m Jahre 1812, über welche die Kupferstrasse führte,
Naumanns[228]) Heimatskunde (JBG. 20, II, 330[254])
: Wallburgen, den Leubinger Hügel, Siedelungs-
das 16. Jh., Rodungen auf der Finne, Gauzugehörig-
che Ackerflur und Flurnamen. Den Wallburgen hat
einen besonderen Aufsatz gewidmet, der die Lichten-
en und andere schildert.[230]) Am 12. Dezember 1899
, Bleicherode, Nordhausen und Salza die Jubelfeier
der Grafschaft Hohenstein mit dem brandenburg-
) Reichhardts Festschrift (JBG. 21, II, 289[221])
re vor dem Anfall an Preussen und den Übergang
hronik von Ellrich von Rektor Heine[231a]) verfasst,
esse dieser einen Hauptstadt der Grafschaft Kaiser
[232]) Graupner[233]) teilt aus einem hs. Bericht
hflut der Saale im Jahre 1799 mit. Zahn[234]) be-
ng des MAlichen Weinbaus in der Altmark, der im
brauerei beeinträchtigt wurde.[235])

urg 35, S. 1—84. (S. 1—65 Inaug.-Diss. Halle.) — **222)** id.,
s u. Herzogtums Magdeburg: ib. S. 154—221. — **223)** C. H.
a oder Curiöser Hartz-Wald, d. i. sonderbare Beschreibung ...
Nordhausen 1703. Neudruck, hrsg. v. H. Heineck. Nordhausen,
— **224)** A. Herling, D. Brocken vor 100 Jahren: D. Harz 7,
Grössler — E. Schröter, Wandkarte d. beiden Mansfelder
dt, E. Schröter. M. 24 |[K.: MansfelderBll. 14, S. 200 f.]| —
asten u. andere Drangsale d. Grafschaft Mansfeld im 30 j. Kriege
S. 110/4. — **227)** H. Grössler, Verkehrsverhältnisse auf d.
ch hs. Aufzeichnungen d. Rentners G. Poppe: ib. S. 182/6. —
en u. Bilder zu e. Heimatskunde d. Kreises Eckartsberge Heft 2.
126 S. |[H. Gr.: MansfelderBll. 14, S. 201 f.; Kirchhoff:
8 f.]| — **229)** id., D. Wallburgen d. eigentlichen Finne: Kalender
7/9. |[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 101.]| — **230)** ×
lungen an d. Hainleite, Schmücke-Schrecke u. Finne: ALandesk.-
231) D. Jubelfest d. Grafschaft Hohenstein: D. Harz 7, S. 18/6.
ronik d. Stadt Ellrich. Ellrich, G. Krause. 1899. |[D. Harz 7,
., Gesch. v. Nordhausen u. d. Kreise 'Grafschaft Hohenstein'.
eyer. 69 S. — **233)** Graupner, D. Überschwemmung d.
99: Kalender f. Ortsgesch. Halle (1900), S. 83/6. — **234)**
Wein u. altmärkisches Bier: Bll. für Handel, Gewerbe u.
331 f., 340 ff. |[Maenss, ALandeskProvSachsen S. 115.]|

Anhalt.[236])

Klöster.[237–240]) Mitzschke[241]) giebt eine kurze Üb geistlichen Körperschaften in Weimar nach dem von ihm früher a Schema (JBG. 16, II, 327[248]).[242]) Größler[243]) schildert den gemachten, aber bald wieder aufgegebenen Versuch, das Kloster nach Rotenschirmbach zwischen Eisleben und Querfurt zu verl eingehenden urkundlichen Forschungen beruht Redlichs[244]) U über Gründung, Verfassung, Verwaltung und Schicksale, sowie und Kunstgeschichte des 1520 von Albrecht von Brandenburg als stift gegründeten, 1541 aufgelösten 'Neuen Stift' in Halle. H teilt einen Brief des Karmeliterpriors zu Magdeburg aus dem mit.[246]) Heinze[247]) berichtet über die baulichen Reste des 1184 graf Otto I. gegründeten Benediktiner-Nonnenklosters 'Arnsee'. F entwirft nach den dürftigen Quellen ein Lebensbild der Elisabet und Wildenfels, seit 1504 Äbtissin des Klosters Gernrode, die des Jahres 1526 die neue Lehre einführte und dem freien weltl bis zu ihrem Tode 1532 vorstand.[249.250])

Kirche. Die Geschichte der einzelnen Erfurter Weihbi 1197 (bis 1312 sind es Diöcesanbischöfe der Nachbarschaft als a seitdem Titularbischöfe) bis zum Jahre 1807, wo der letzte s Feldkamm[251]) zusammen. Aus der Zeit des zweiten Leipzig haltes des Georg Agricola (1522) werden als Nachtrag zu Hofi graphie (JBG. 20, II, 315[674]) zwei theologische Abhandlungen in von Clemen[252]) mitgeteilt.[253]) Clemen[254]) druckt ein Akte der Zwickauer Ratsschulbibliothek ab, welches den Prozefs ge Freyhub aus dem Jahre 1576 wegen sakramentiererischen Ketz

---

— **235**) × G. A. v. Mülverstedt, D. kurbrandenburgischen Garnisonen i im 17. Jh.: 27. JBVGAltmark. — **236**) × H. Duncker, D. Ergebnisse d. v. 14. Juni 1895 f. d. Herzogt. Anhalt. Dessau, Gutenberg. 1899. 4°. X |[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 118.]| — **237**) × Br. Albers, f. d. Benediktinerabteien d. mainzischen Provinz v. J. 1493: StMBCO. 20, S. **238**) × Th. Schön, Z. Gesch. d. Klosters Remse: SchönburgGBll. 6. — 2 venerabilis Lukardis monialis ordinis Cisterciensis in Superiore Wimaria: A S. 305—67. — **240**) M. Wieland, D. sel. Lukardis zu Oberweimar: Cisterci 10, S. 193 ff. — **241**) P. Mitzschke, Nachweisungen üb. d. vormalige Körperschaften u. Wallfahrtsorte in Stadt u. Flur Weimar: Deutschland 52, (10.—14. Aug. 1900). — **242**) × G. v. Obernitz, Beiträge z. e. Gesch. heiligen Kreuz bei Saalburg: 67. bis 69. JBVogtländAV. S. 1—32. — **243**) D. Beziehungen v. Rotenschirmbach bei Eisleben zu Paulinzelle in Thüringen Bll. 14, S. 160/5. — **244**) Paul Redlich, Kardinal Albrecht v. Brandenbur Stift zu Halle 1520—41. E. kirchengeschichtl. Studie. Mainz, F. Kirchheim 263 S. |[GBllMagdeburg 35, S. 351 f.]| (Kap. 4 [92 S.] Leipz. Inaug.-Diss. 1899. Hertel, E. Brief aus d. Karmeliterkloster zu Magdeburg: GBllMagdeburg 35, **246**) × J. v. Pflugk-Harttung, E. Bulle Victors IV. f. d. Georgenkloster in N 25, S. 207—12. — **247**) Heinze, D. Benediktinerkloster Arendsee: Denk S. 51/3. — **248**) Franke, Elisabeth v. Weida: MVAnhaltG. 8, S. 313—35. P. Dietze, Gesch. d. Klosters u. d. Parochie Petersberg: MGAVEisenberg (18 — **250**) F. W. Schubart, Hathuwi d. erste Äbtissin d. Frauenabtei S. Cir rode nebst e. Anh. Gernröder Inschriften u. Denksteine. Dessau, C. Dünnhau **251**) Jacob Feldkamm, Geschichtl. Nachrichten üb. d. Erfurter Weihbischöfe: M S. 1—93. — **252**) O. Clemen, Zwei theologische Abhandlungen d. Ge NASächsG. 21, S. 265—78. — **253**) × P. Drews, (Brief Spalatins üb. Krankenkommunion im Kurfürstentum Sachsen 1531: Mschr. f. Gottesdienst — **254**) Clemen, E. Aktenstück D. Andreas Freyhub betr.: SchVGLeipzig 6

zusammenfassende geschichtliche Übersicht der Stellung
zum Protestantismus, sowie der Opfer der Propaganda
[7]) Könnecke[258]) behandelt in Fortsetzung früherer
Mansfelder Kirchengeschichte (JBG. 21, II, 292[251])
der Grafschaft Mansfeld unter dem Superintendenten
60—90) und seine erste Kirchenvisitation (1560/1).[259-267])
e Geschichte der Gesangbücher in Sachsen-Meiningen
nd die Behandlung der Liederdichter in einem zweiten
tellt wird.[269]) Unter Buchwalds Leitung beginnt
Werk von vielen Vff., meist den Pfarrern der be-
cheinen,[270]) welches mit Benutzung der reichen, seit-
eratur an Stelle der seit 1837 erschienenen, jetzt
rie Sachsens treten soll und sich zur Aufgabe macht,
unter ihnen die einzelnen Parochieen historisch zu
g[271]) hat zu seinem Album der sächsischen Geist-
32[272]) einen Nachtrag erscheinen lassen, der die da-
tzten und seitdem veröffentlichten Forschungen be-

Gesch. d. Reformation u. Gegen-Reformation a. d. Eichsfelde.
rb. Heiligenstadt, F. W. Cordier. XXIV, 364 S. — **256**) Fr.
del u. d. Protestantismus. (= Flugschr. Ev. Bundes No. 184/5.)
0,50. — **257**) × H. Nehmiz, Wie e. römischer Priester 1871
vangelischen Kirche fand. (= Flugschriften d. ev. Bundes 176.)
— **258**) M. Könnecke, D. evangelischen Kirchenvisitationen
Mansfeld. Tl. 4: MansfelderBll. 14, S. 36—109. — **259**) ×
Visitationsakten v. J. 1574: Nachr. f. Grimma u. Umgegend
260) × (J.) Löbe, Über e. erst in neuester Zeit bekannt
im östl. Teile d. Herzogtums Weimar, zu welchem damals d.
rte, i. J. 1582: MGGOsterland 11, S. 117—83. — **261**) ×
irchenvisitation im vorigen Jh.: Nachr. f. Grimma u. Umgegend
) × O. Albrecht, D. v. Luther bestätigte Naumburger Gottes-
hr. f. Gottesdienst 3, S. 57—62, 81/9. — **263**) × G. Manitius,
ns am Anfang d. 16. Jh.: NSächsKirchenbl. Sp. 501/4, 519—22.
ann, Einiges aus d. kirchlichen Leben im 17. Jh.: Aus d.
-28. — **265**) × W. Kluge, 150 Jahre Gemeinschaftspflege
and u. Erzgebirge. E. Beitr. z. sächs. Kirchengesch. (= Kl.
f. innere Mission. Heft 20.) Dresden, Ver. z. Verbreit. christl.
Blanckmeister, Alter u. Bestand d. Kirchenbücher im König-
enbl. Sp. 821/4. — **267**) × M. Z(immermann), Aus alten
Gegend: Nachr. f. Grimma u. Umgegend (1899), No. 42/4, 46.
ch. d. Kirchenliedes in d. S.-Meiningischen Landeskirche: SchV.
83—107. — **269**) × Drews, D. Reformbewegung f. kirchl.
bes. in Sachsen-Weimar, in d. J. 1846—51: ZPraktTheol. 21,
e sächsische Kirchengalerie. Bd. 1: D. Ephorie Leisnig; Bd. 2:
2: D. kgl. amtshauptmannschaftl. Delegation Sayda. Leipzig,
h: NASächsG. 21, S. 282/4.]| (Erscheint in Lfgn.) — **271**)
Nachtrag z. Album d. ev.-luther. Geistlichen im Kgr. Sachsen.
6 S. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 284 f.]| — **272**) × G.
sächs. Pfarrer: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 181/3, 185, 189—91,
r. S. Richter Radeberg, 2. J. Chr. Harrbach-Ernstthal, 3. H. W.
tius-Oederau, 5. J. C. Wolkenstein-Ottendorf.) — **273**) × G.
m stawiznam serbskeho duchowŋstwa w Budysinje (Beitrag z.
chen Geistlichkeit in Bautzen): Casopis Mácicy Serbskeje 53[1],
anitz, D. Geistlichen in d. Ephorieen Colditz, Leisnig, Grimma
irchlMZwickau 12, S. 91/3. — **275**) × id., Quellen z. Gesch.
kauer Ephorie. Nach Originalen u. Regesten d. HStA.: ib. 12,
— **276**) × R. Hofmann, Beiträge z. Schönburgischen Kirchen-

Universitäten. Seinem vorjährigen Aufsatze über die
des Kollegiums zur Himmelspforte während des MA. (JBG. 21,
läfst Oergel[277]) jetzt eine Schilderung des seit Beginn d
datierenden Verfalls des Collegium Amplonianum folgen, bedingt
schlufs gegen Humanismus und Reformation, der trotz Reformbestre
bis zum Jahre der Reduktion der Stadt Erfurt immer sichtlich
trat. Die Zeit nach 1664 soll ein dritter Teil der Arbeit schilde
Aus dem Universitätsarchiv zu Jena druckt Mentz[282]) die e
Statuten von 1591 ab, die bis 1653 Gültigkeit hatten.[283]) Ein V
Gefs[284]) auf der Generalversammlung der DGAV. führt durch die
Leipziger Universitätsgeschichte. Acht von Bauch[285]) aus dem
Gesamtarchiv abgedruckte Schreiben bieten Beiträge zur W
Universitätsreform.[286])

Schulen.[287]) Als erste Veröffentlichung für 'eine auf wi
licher Forschung beruhende Geschichte des gelehrten Schulwesens
nischen Sachsen' bietet der sächsische Gymnasiallehrerverein die
allgemeinen Kapitel über die 'Oberbehörden' eingeleiteten,
schiedenen Mitgliedern (nach dem Muster des von H. Peter
Kapitels über St. Afra) bearbeiteten Geschichten der 17 noch b
sächsischen Gymnasien.[288]) Als Ergänzung dazu untersucht Sch
besonders an dem Beispiel von Marienberg die Gründe des Eing
die Versuche durch Reformen den Verfall aufzuhalten an den un
1830 allmählich in deutsche Schulen umgewandelten Gymnasien
gebirges.[290.291]) Über die Benutzung der Schulbücher, beso
Zittauer Verlags, im Volksunterrichte der Lausitz während des
1835 stellt Müller[292]) Daten zusammen.[293–297]) Franke

u. Schulgesch.: SchönburgGBll. 6. — **277**) × × G. Oergel, D. Kollegium
pforte v. d. Reformation bis z. Reduktion 1521—1664: MVGErfurt 20, S.
278) × × id., D. Studienreform d. Universität Erfurt v. J. 1519: JbbAk
— **279**) W. Zahn, Altmärker auf d. Universität Erfurt, 1392—1636.
auf d. Univ. Frankfurt a. O. 1506—1648: 27. JBAltmärkVG. — **280**) W.
Gesch. d. studentischen Verbindung Salingia zu Halle a. S. v. 1845—77 u.
rediviva . . . Als Hs. gedr. St. Johann a. d. Saar, F. Courths. 231 S. —
Reinhold, Gesch. d. akademischen Gesang-Vereins Askania zu Halle a. S. A
Halle, Wischan & Weltengel. VI, 96 S. — **282**) G. Mentz, D. Statuten d
Jena v. 1591: MGDErziehungs&SchulG. 10, S. 56—70. — **283**) × G. St
E. Universitätsbibliothek (Jena) als Pfandleihinstitut (1686/7): CBlBibl. 16, S
284) Gefs, D. Stellung Leipzigs unter d. deutschen Universitäten im La
KBGV. 48, S. 167—70. — **285**) G. Bauch, D. Einführung d. Melan
Deklamationen u. andere gleichzeitige Reformen an d. Universität zu Wittenbe
M. & H. Marcus. 24 S. |[G. Müller: NASächsG. 21, S. 276.]| — **286**) × H. H
Nachrichten üb. Lebensschicksale d. Gothaischen Studenten auf d. Univ.
1503—1602: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 87—91. — **287**) × Thuringia-H
Erziehungs&SchulG. Berlin, A. Hofmann & Co. 72 S. — **288**) Veröffentl
Gesch. d. gelehrten Schulwesens im albertinischen Sachsen. Hrsg. im Auftr. d.
Übersicht über d. geschichtl. Entwickelung d. Gymnasien. Leipzig, B. G. Te
248 S. M. 6. |[Ermisch: DLZ. 21, Sp. 3035 f.]| — **289**) E. Schwabe,
gang d. Gelehrtenschulwesens im sächs. Erzgebirge um d. J. 1830: NJ
S. 262—81. — **290**) × Fr. Wolf, Kurze Darstellung d. Gesch. d. Realsc
Sachsen. Progr. Rochlitz S. 23/5. — **291**) × G. Müller, Beiträge z. Ge
lausitzer Schulverwaltung im 19. Jh. Studia Lusatica. D. kgl. SächsAV. z.
S. 93—130. — **292**) id.. Südlausitzer Schulbücher. Festschr. z. 75. Jubilä
S. 168—87. — **293**) × R. Möckel, D. Entwickelung d. Volksschulwesen
maligen Diöcese Zwickau während d. Zeit v. d. Mitte d. 18. Jh. bis z. J. 18
F. Brandstetter. 172 S. — **294**) × P. Schulze, Z. Neubegründung d. Dre

nung beruhende Mitteilungen betreffen die Geschichte then in der ehemaligen Herrschaft Tautenburg im 17. r[299]) schildert Gründung und historische Entwickelung senkasse am Gymnasium und der Knabenbürgerschule die von J. G. Geifsler zur Verbesserung des Gymnasial- 1772/5 vorgenommenen Reformen berichtet Schnei- n[310]) erweist entgegen der gewöhnlichen Annahme, vor der Reformation beim Domstift und Afrakloster ie auch von Laien besucht wurden. Aus letzterer das städtische Franciscaneum, dessen weitere Ent- tte des 17. Jh. verfolgt wird.[311.312]) Richter[313]) he des neuen Gebäudes die kurze aber geschickt ver- Dorfschule bei Crimmitschau zusammengestellt.[313a-318]) 'M. Johann Werner Krausens, weil. Diakoni zu

Jh. Festgabe z. 70. Geburtstage v. F. W. Kockel, S. 151—79. D. Fabrikschulwesen im Kgr. Sachsen: JGVV. 23, S. 53—108. Handelsschulgedanke in Kursachsen im 18. Jh. Dresden, C. C. **296**) × Alfr. Leuschke, Festschrift z. Feier d. 50j. Bestehens ns, 1848—98. Dresden, O. & R. Becker. 1899. 191 S. — Einiges a. d. Gesch. d. Schule zu Altenhain: Jahreschronik d. (1899), S. 25—32. — **298**) A. Franke, Aus d. Gesch. d. erzogtum S.-Weimar (1590—1811): MGDErziehungs&SchulG. 10, chter, Kurze Gesch. d. Witwen- u. Waisenkasse am Gymnasium gerschule zu Freiberg 1712—1900: MFreibergAV. 36, S. 135—44. Reformator d. Sprachunterrichts in Glauchau: SchönburgGBll. 6. Versuch e. Reform d. Gymnasialunterrichtes am Gymnasium 72: MGDErziehungs&SchulG. 10, S. 44—55. — **302**) × id., in Gotha: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 81/7, 129—50. — Kollegium d. Fürsten- u. Landesschule Grimma v. 1849—1900. S. — **304**) × A. Fraustadt, Grimmenser-Stammbuch 1900. linge . . . v. . . . 1550 bis heute. Meifsen, Ver. ehem. Fürsten- **305**) × (Winter), Lehren u. Lernen in d. alten Schule ckler. 16 S. — **306**) × G. Schuberth, D. ersten 25 Jahre nasium zu Grofsenhain. Osterprogr. Grofsenhain. 64 S. — 19. Jh. in d. Hallischen Schulgesch. Halle, Waisenhaus. VIII, rl, Mitteilungen üb. d. ersten 25 Jahre d. städt. Fortbildungs- ig. Leipzig, R. Hahn. 106 S. — **309**) × (Karl) Bauer, Z. zu Meerane i. S. 1875—1900. Progr. Meerane, S. 1—40. — räge z. Gesch. d. städt. Lateinschule in Meifsen: MVGMeifsen 5, Festschrift VGMeifsen z. 75. Jub. d. SächsAV.) — **311**) × P. zu Dr. A. H. Kreyssigs Afraner-Album. Meifsen, Ver. ehem. — **312**) × R. Jordan, Beiträge z. Gesch. d. städtischen i. Th. 5. Gymn.-Progr. Mühlhausen. 48 S. (Forts. zu JBG. 18, [9]; 21, II, 293[287].) — **313**) M. Richter, Kurze Gesch. d. fse). Anh. z. Schulbericht a. d. J. 1894—1900. Crimmitschau, Müller: NASächsG. 21, S. 294.]| — **313a**) × Chronik d. Hrsg. v. d. Lehrerschaft. Oelsnitz, Goetze & Thenau. VII, 86 S., × B. Reiner, D. Gesch. d. Stadtschule zu Oelsnitz i. V. v. d. 367. Leipz. Inaug.-Diss. Oelsnitz, Götze & Thenau. 72 S. — Briefe u. Aktenstücke z. ältesten Gesch. v. Schulpforta. E. in d. J. 1543/8. Landesschul-Progr. Pforta. 4°. 62 S. — ch. v. Schulpforta in d. J. 1548—53. (= Festschr. z. 350j. Grimma.) Naumburg, H. Sieling. 35 S. — **317**) × J. Simon, udwig Döderlein in Pforta a. d. J. 1807—10. Gymn.-Progr. **318**) × L. Weniger, Johannes Kromayers Weimarische Schul- (aus d. Gothaer Hss.) hrsg. Weimar, Gymn. Progr. 4°. 56 S. d. Ratichischen Reformbewegung in Weimar: MGDErziehungs&

Königsberg in Franken Nachricht vom Ratichianismo daselbst' (Sachsen-Weimar, jetzt zu Sachsen-Koburg gehörig) von dessen bis 1635 ab.[320])

Lokalgeschichte. Königreich Sachsen.[321]) Harig[322]) l seine Darstellung die ungedruckte Chronik des M. Ernst Hermann Jahre 1725 (3 Bände im Pfarrarchiv) benutzen.[323-325]) Die durch quartierungslasten nach der Schlacht von Kesselsdorf verursachte Finanzlage des Amtsdorfes Burgstädtel in den Jahren 1745—55 pr mann[326]) nach einem Aktenstück des Dresdener Hauptstaatsarchiv terles[327]) Chronik von Burkhardswalde und Umgegend hat nach keit urkundliches Material mit Kritik benutzt. Einen historischen über die Schicksale des 1122 zuerst erwähnten, seit 1900 mit Plauen vereinigten Dorfes Chrieschwitz giebt v. Raab.[328-330]) U fältiger Benutzung der neueren Forschungen und zahlreichen arc Veröffentlichungen zur Geschichte Dresdens beginnt Richter[331]) gemäfse Darstellung der äufseren und inneren Entwickelung der s Residenz, die in ihrem 1. Bande bis zum Tode Herzog Albrechts 1500 reicht.[332-348]) Über die Zustände im Dresdener Hauptzeugh

SchulG. 10, S. 23—43. — **320**) × G. Lehmann, Gedichte v. Schülern d. Lyceums aus d. Mitte d. 18. Jh. (= Festschr. Gymn. Wernigerode, S. 73—10 F. R(esch), D. ersten 'Leichentücher' d. Gemeinde Altstadtwaldenburg: Schönbu **322**) Harig, Schlofs u. Stadt Augustusburg: Glück auf 20, S. 77—83, 96f. A. Moschkau, D. alten Wahrzeichen Bautzens: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 21. Herrmann, Gesch. d. Kirche zu Bernstadt z. 650j. Kirchenjubiläum: Gebi S. 278—80. — **325**) × P. Rau, Hegegerichts-Rügen d. Dorfes Brünlos a. MVSächsVolksk. No. 11 (1899), S. 14/6. — **326**) Alw. Bergmann, Aus sc ÜB&T. 23, S. 286/8. — **327**) J. A. Dietterle, Burkhardswalde (Ephorie P d. Kirchfahrt u. d. 4 zu ihr gehörenden Dörfer Burkhardswalde, Biensdorf, G Nenntmansdorf. Dresden (Pirna: C. Diller.) XII, 244 S. |[Ermisch: N. S. 289.]| — **328**) C. v. Raab, Chrieschwitz in früheren Jhh.: MAVPlauen 13 — **329**) × H. Leipold, Gesch. d. Kirchfahrt Culitzsch mit Niedercrinitz Kirchberg, E. J. Kandel. 86 S. — **330**) × B. Keller, Kirchliche Chron Döbeln. Leipzig u. Döbeln, Jacobi & Zocher. III, 72 S. — **331**) O. Richte Stadt Dresden. Tl. 1. Dresden, W. Baensch. XVI, 276 S. — **332**) × H. Gärtner, W. Jahn, P. Müller, Aus d. Heimat. Gesch. u. Schilderungen Dresden, Bleyl & Kaemmerer. VI, 131 S. — **333**) × Th. Seelig, Aufzeichnu distriktsbenennungen in d. Dresdner Haide v. J. 1734: MVSächsVolksk. No S. 6—12. — **334**) × D. Hof v. Dresden vor 100 Jahren: StML. 54 (189 — **335**) × Ad. Stern, Goethe u. Dresden: GoetheJb. 21, S. 178—93. (Mörtzsch), Geschichtliches z. Festplatz. Festzeitung f. d. 18. deutsche Bu in Dresden S. 8f. — **337**) × Rosenkranz, 25j. Gesch. d. Stadtvereins f. i in Dresden: MStadtvereinDresden No. 50, S. 1—73. — **338**) × F. Dibeliu kirche in Dresden. Festschr. z. 9. Sept. 1900. Dresden, J. Naumann. 48 S. Flade, D. kirchliche Vergangenheit v. Dresden-Neustadt, insbes. d. St. Pe aus Anlafs d. 10. Wiederkehr d. Weihetages . . . dargest. Dresden, J. Nau — **340**) × P. Schumann, Führer durch d. Architektur Dresdens. Dresden, Gi — **341**) × -ld., 'Una certa Fabrica in Unserer Residenz' Dresdener Gesch. v. Dresdener Kunst u. Leben 3, S. 550, 830, 832, 847, 850, 915f. — **342**) × Z. Gesch. d. Marcolinischen Palais. Festschr. z. F. d. 50j Bestehens d. Stadtk zu Dresden-Fr. 2, S. 13—32. — **343**) × Fr. Blanckmeister, Z. Gesch. d. krankenhauses in Dresden (1568—1849). Festschr. d. 50j. Bestehens d. Stadtk Dresden-Friedrichstadt. Dresden, W. Baensch. 1899. II, 8—12 S. — 34 Leonhardi, Erinnerungen a. d. letzten Jahren d. früheren Stadtkrankenhause Festschr. z. 50j. Bestehen. Dresden, W. Baensch. 1899. II, 33—45 S. — Petermann, D. Gehe-Stiftung in Dresden in d. ersten 15 Jahren ihrer Thätig d. Bibl. d. Gehe-Stiftung 1, 2. Aufl. — **346**) × G. Petzsch, D. hist. Museu z. letztenmale als Rüstkammer: ZHistWaffenk. 2, S. 19f. — **347**) × E.

n (1705—34) macht v. Friesen[349]) Mitteilungen nach
.[350-352]) Bruck[353]) behandelt zunächst die Ordnung
lehandels vom 16. Jh. bis zur Eröffnung der Getreide-
dann den Kleinhandel, die Höckerei, bis zum Auf-
en im Jahre 1859.[354]) Burg Frauenstein,[355]) deren
werden, stammt aus dem Anfange des 13. Jh. Eine
nte der drei, 1574 zuerst erwähnten, Kreuze am Wege
den Wahrzeichen Freibergs gehören, bietet Wapp-
schichte des 1241 in der Form 'Gusc' zuerst erwähnten
Bautzen, seines Rittergutes und der dort angesessenen
Kirche und ihrer Pfarrer erhalten wir von v. Böt-
undlichen Beilagen des Aufsatzes umfassen 40 Nummern
—1621.[359-363]) Die Geschichte Grünbergs vom Pfarrer
rt auch besonders durch das Eingehen auf Sitten und
Sagen und Volksaberglauben der dicht an der Alten-
den Gemeinde.[365-370]) Buchwald[371]) faſst kurz in
die Ergebnisse historischer Forschung über den Kampf
g der Reformation mit der katholischen Kirche in
Die Leipziger Stadtkassenrechnungen und die Rech-
rghospitals setzen Pahner[372]) in den Stand, die Er-
Waisenkinder in der Reformationszeit zu schildern.[373])
gelegentlicher Bemerkungen für Leipziger Stadt- und

Kamerad 88, No. 47f. — 348) × M. v. Ehrenthal, Führer
erie zu Dresden. Dresden, W. Baensch. 130 S. — 349) E. v.
Hauptzeughauses in Dresden zu Anfang d. 18. Jh.: DresdnerGBll. 9,
W. Scheffler, Sachsens technische Hochschule zu Dresden.
ung. 2. Aufl. Dresden, F. L. Staub. 1899. IX, 65 S. — 351)
erar- u. kunsthist. Erinnerungen. V. L. Tieck: Dresdener Kunst
669—72. — 352) × E. Arnold, Dresden als Druckstadt
, Lehmann. 108 S. — 353) R. Bruck, Lebensmittelversorgung
9, S. 217—33, 285/8. — 354) × H. Görner, D. Parochie
rzug u. St. Michaelis im 19. Jh. Mit e. Vorwort: D. älteste Gesch.
ugo. 56 S. — 355) Burg Frauenstein im Erzgebirge: Burgwart 2,
er, D. 'drei Kreuze' zwischen Freiberg u. Brand: MFreibergAV. 36,
Th. Distel, D. Wendelstein u. a. in Gauernitz: SchönbergGBll. 6.
er, Z. Gesch. d. Kirchdorfes Gauſsig u. s. Parochie NLausitzMag. 76,
× G. Pilk, Gauſsig. Wanderungen d. d. Gebiet d. heimischen
Lausitz) (1899), S. 170 f., 174 f., 177 f. — 360) × Th. Schön,
uchau: SchönburgGBll. 6. — 361) × id., D. Anfänger d. Waisen-
— 362) × E. Geiſsler, Aus d. Vergangenheit v. Gohlis. Leipzig,
3) × R. u. A. Jahn, Groitzsch. Stadtgesch. im 17. Jh. (1601—1700).
81 S. — 364) G. A. Frost, Illustr. Chronik v. Grünberg u.
, Raab. IV, 152 S. M. 3,50. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 290.]|
el, Grünhain seit d. Reformation. Annaberg, Graser. 131 S. —
chichtliches aus unserer Parochie: JBParochieHarthau (1899), S. 6/8.
Chronikalisches über Höchstadt: Glückauf 19, S. 117—22, 131 f.
r, Heimatklänge. D. Kirchgemeinde zu Kottmarsdorf dargeboten.
. Schule. Neugersdorf. III, 40 S. — 369) M. Solbrig, V. d.
Langenhessens: Bericht a. d. Kirchfahrt L. (1899), S. 10/3. —
esch. d. Stadt Leipzig v. d. ältesten bis auf d. neueste Zt. Auf
nach alten u. seltenen Stichen verm. Neudruck d. Ausg. v. 1842.
Leipzig, A. Schmidt. VI, 449—829 S. — 371) G. Buchwald,
tadt Leipzig. Leipzig, B. Richter. 8 Bl., 216 S. |[Ermisch:
— 372) R. Pahner, D. Liebesthätigkeit Leipzigs an d. Waisen- u.
d. Reformation: SchrVLeipzG. 6, S. 205—64. — 373) × K. Krebs,

Kunstgeschichte sind Kreuchaufs[374]) von Wustmann herausgegeben Aufsätze hier nicht zu übergehen.[375]) Bachmann[376]) sucht zu erweisen dafs nicht Major Friccius an der Spitze der ostpreufsischen Landwehr sondern Major v. Mirbach mit dem Füsilierbataillon des 2. Inf.-Regiments das äufsere Grimmaische Thor erstürmt hat. Wustmanns[377]) Geschichte der 1872 gegründeten Leipziger Immobiliengesellschaft ist ein Bild 25j baulicher Entwickelung einer modernen Grofsstadt.[378-390]) Auf dem Markt zu Meifsen wurden, nachdem die städtische Richtstätte vor das Thor verlegt war, im 17. und 18. Jh. für die militärische Besatzung die Strafzeichen aufgerichtet.[391]) Die letzte Hinrichtung fand dort 1757 statt.[392-409]) Schuster[410]) erzählt aufser seiner kurzen Geschichte der Stadt Stolberg die Leiden des Ortes[411]) durch Holcks Truppen im August 1633.[412-420])

Nach d. Belagerung Leipzigs i. J. 1547. LZgB. S. 573 f. — **374)** Fr. W. Kreuchauf, Schriften z. Leipziger Kunst 1768—82 (= Leipziger Neudrucke 2.) Leipzig, J. C. Hinrichs 1899. 120 S. |[NASächsG. 21, S. 287.]| — **375)** D. Jacoby, Diderots Aufenthalt in Leipzig: Euphorion 6, S. 645/9. — **376)** Ed. Bachmann, D. Erstürmung d. äufseren Grimmaischen Thores durch Major Friccius oder durch Major v. Mirbach: SchrVGLeipzig S. 158—94. — **377)** G. Wustmann, Leipzig u. d. Leipziger Immobiliengesellschaft Leipzig, Verl. d. Immobilienges. 1899. VII, 181 S. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 288.]| — **378)** × P. Weinmeister, Beiträge z. Gesch. d. evangel.-reform. Gemeinde z. Leipzig 1700—1900. Leipzig, J. A. Barth. VIII, 210 S. — **379)** × R. Markgraf, A. d. letzten Oktobertagen d. J. 1806 in Leipzig: Kamerad 38, No. 47. — **380)** × id., D. Völkerschlacht bei Leipzig v. 16. bis 19. Okt. 1813. Folgen der Schlacht für Leipzig: ib. No. 41 f., 44. — **381)** A. Schumann, D. Andreasgemeinde in Leipzig im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens 1890—1900. Leipzig, Metzger & Wittig. 85 S. — **382)** P. D., D. Pleifsenburg in Leipzig: Burgwart 2, S. 18—21. — **383)** × R. Graul, D. Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig 1874—99. Leipzig, E. Hedrich. 2°. 24 S. — **384)** × Joh. Müller, Z. Gesch. Liebenau 1649—96: Kirchl. Bericht a. d. J. 1897/9, S. 3/6. — **385)** A. Moschkau, D. Steinwall auf d. Löbauer Berge: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 65 f., 69 f. — **386)** id., Löbau u. s. Umgebung i. J. 1813: ib. S. 109 f., 113/5, 117/9, 122 f., 126 f., 13 137/9, 141, 145, 153, 161, 165/7, 169. — **387)** × id., Einkünfte des 'Küsters' zu St. Nik in Löbau: ib. S. 45. — **388)** H. Unger, Lugau in alter und neuer Zeit. Lugau, H. Mey 1899. 194 S. |[Ermisch: NASächsG. 21, S. 292.]| — **389)** O. Rühle, Meffersdorf v. 1801—1 Gebirgsfreund 12, S. 28—30, 38 f., 52 f. — **390)** W. Loose, Beziehungen deutscher Dichter zu Meifsen: MVGMeifsen 5, S. 380—405. — **391)** id., D. Meifsner Markt als Richtstätte ib. S. 317—28. — **392)** × O. Radestok, D. Wappen d. Stadt Meifsen im Leipziger Ratsschatz: ib. S. 415 f. — **393)** × Kummer, Chronik d. Parochie Neudorf i. Erzg. Buchholz, Fr. Seidel. 86 S. — **394)** Häntzschel, Verzeichnis d. Geistlichen, Rektoren, Kantoren, d. an d. hiesigen Kirche amtiert haben: Kirchl. Nachr. Neustadt i. S. (18 S. 12/8. — **395)** × A. E. Päfsler, Chronik v. Oberfrohna. Limbach, Ulbricht. 1 IV, 182, 2 S. — **396)** × P. Kruschwitz, Oppach u. e. seiner edlen Herren: Gebirgsfreund S. 197—200. — **397)** × A. Moschkau, Drei Dokumente aus Ottenhain bei Löbau aus Schwedenkriege 1706 u. 1707: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 41 f. — **398)** × K. Müller, Blick in e. 300j. Kirchenbuch (Otterwisch): Nachr. f. Grimma (1900), No. 28. — **399)** × Manitius, Aus alter Zeit: Kirchl. Nachr. a. d. Gemeinde Pausitz bei Trebsen S. 5— — **400)** × A. Jädicke, D. Kirche zu Plauen bei Dresden. Plauen-Dr., Petzschke & Gretschel 79 S. — **401)** × id., D. Hofmühle zu Plauen-Dr. Plauen-Dr., Petzschke & Gretschel. 24 — **402)** G. Pilk, Putzkau: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 26 f., 29—31. — **403)** Moschkau, Lehnbrief über Rädgendorf bei Zittau: ib (1899), S. 177. — **404)** × Rochl Burgwart 2, S. 21. — **405)** × Rennau, Sayda u. Umgebung: Glückauf 20, S. 110—1 148—51. — **406)** × Fr. Klinkhardt, Aus d. Vergangenheit d. Burg Schellenberg u. Schellenberger Pflege: LZgB. No. 16, S. 61/3. — **407)** × (A. Leschner), Festschrift 200j. Jubelfeier d. Kirche zu Schwarzenberg. E. Beitr. z. ihrer Gesch. u. z. Einführung Reformation im Zwickauer Kreise. Schwarzenberg, Kirchenvorstand. 1899. 58 S. — **408)** O. M. Kind, Geschichtliches v. Seifhennersdorf: Adrefsbuch Seifhennersdorf S. 3/5. — **40** A. Moschkau, D. St. Georgen-Kapelle auf d. Rotstein bei Sohland a. R.: Aus d. Hei (Lausitz), S. 49 f. — **410)** × A. Schuster, Beiträge zu e. Stolberger Chronik: Glückauf S. 158—66, 177 f. — **411)** × id., D. Kroaten in Stolberg: ib. 20, S. 129—31. — **41**

Thüringen.[427–433]) Friedel[434]) schildert die Grabstätte der am 23. August 1802 in Ilmenau gestorbenen Corona Schröter.[435–439]) Das jetzt weimarische alte Dorf Liebstedt, vielleicht schon 874 als Linprehtestat urkundlich erwähnt und 956 von Otto I. dem Kloster Quedlinburg geschenkt, dem es bis 1300 verblieb, hat eine wechselreiche Geschichte, die Deichmüller[440]) von den prähistorischen Spuren an (auch unter Berücksichtigung der bis zur Mitte des 14. Jh. in den Urkk.sammlungen der Klöster Pforte und Heusdorf begegnenden adeligen Herren v. Liebstedt) bis zur Gegenwart verfolgt. Seit 1331, wo Friedrich von Meifsen es an den deutschen Orden vertauschte, war es fast 500 Jahre Komturei, für welche D. die Namen der Komture und der späteren Kommendepächter zusammenstellt. 1815 kurze Zeit preufsisch, wurde es dauernd grofsherzoglich-sächsisches Kammergut. v. S.[441]) stellt die historischen Nachrichten über die Ruine Rauenstein im Meininger Oberlande und das Geschlecht der Schaumberger zusammen.[442–444]) Die Festschrift der Weimarischen Stadtkirche[445]) enthält einen Aufsatz vom

---

K. A. Schmidt, Bunte Bilder aus vergangenen Tagen. Beitr. z. Gesch. d. Parochie Thum. Thum, Delitsch. VIII, 160 S. |[Ermisch, NASächsG. 21, S. 290.]| — **413**) × E. Kästner, Z. Gesch. d. Schlosses Waldenburg: Schönburg. Hauskalender (1900), S. 29—32. — **413a**) × F. Resch, D. Nixenstein bei Waldenburg: Schönburg.GBll. 6. — **414**) × E. K., Z. Baugeschichte des Schlosses Waldenburg: ib. — **415**) × P. Kruschwitz, Weifsenberg im Oktober 1758: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 165. — **416**) × Tetzner, Werdauer Altertümer MVSächsVolksk. 2, 88—92, 112—21. — **417**) × P. Neefse, D. wichtigsten Urkk. z. Gesch. d. Stadt u. d. Weichbildes Zittau bis z. Erwerbung d. Oybinischen Güter 1574: Gebirgsfreund 11, S. 42/4, 68—70, 86/8, 112f., 157f., 185, 208f., 232f., 255/7, 279f. — **418**) × A. F. Kretschmann, Schilderung d. merkwürdigsten Ereignisse z. Zt. d. Bombardements d. Stadt Zittau am 23. Juli 1575: Aus d. Heimat (Lausitz), S. 170f., 174f., 178—80. — **419**) × A. Moschkau, Z. Gesch. d. Münze in Zittau: ib. (1899), S. 185. — **420**) × K. Morawek, D. Klosterkirchhof zu Zittau: ib. S. 140f., 146f. — **421**) × P. Pirus, Zwei Urkk., d. Bombardement Zittaus am 23. Juli 1757 betr.: ib. S. 38f., 88f. — **422**) A. Moschkau, Verordnungen u. Erlasse a. d. letzten 3 Jahren d. 7j. Krieges. Beiträge z. Gesch. Zittaus, 1761/3: ib. S. 70f., 74, 78f., 85f. — **423**) × id., Umgang d. Waisenkinder in Zittau 1774: ib. S. 65. — **424**) × H. Fischer, D. Freikorps d. Herzogs v. Braunschweig in Zittau vom 21. Mai bis 6. Juni 1809: ib. S. 181, 185, 193, 197, 201, 205. — **425**) × Sauppe, Zittauische Bürger aus Nordböhmen: MNordböhmExkursions-Club 22 (1899), S. 32/4. — **426**) × L. Keller, Üb. d. Anfänger d. Reformation in Zwickau: Monatsh. d. Comenius-Ges. 9, S. 174—81. — **427**) × H. Henze, Altenbergae: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 177—89. — **428**) × M. Voretzsch, D. Beziehungen d. Kurfürsten Ernst u. d. Herzogs Albrecht von Sachsen z. Stadt Altenburg. E. Gedenkblatt nach 4 Jh. Altenburg, Pierer. VI, 88 S. — **429**) × G. M., D. Inhalt d. Knopfes auf dem Nikolaikirchturme zu Altenburg: MGAGesOsterland 11, S. 204/8. — **430**) × Bielfeld, D. Verwaltung d. Stadt Arnstadt i. d. J. 1891/5. Arnstadt, Frotscher. 1897. 92 S. — **431**) × P. Mitzschke, Eisenbart in Coburg 1713: KoburgerTagebl. 15, No. 148 (27. Juli). — **432**) × Weise, Eisenberg um d. J. 1800: MGAVEisenberg 15. — **433**) × Fr. Brumme, Dorf u. Kirchspiel Friedrichswerth im Herzogt. S.-Gotha. Gotha, Windau. 1899. XII, 393 S. — **434**) E. Friedel, Corona Schröters Grabstätte zu Ilmenau: NLausitzMag. 6, S. 311/3. — **435**) Lehnsakten d. Gemeinde Ingersleben: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 189—92. — **436**) J. Löbe, D. schwedische Gräfin auf d. Kunitzburg: MGAGesKahla 5, S. 395—400. — **437**) × Fr. Weiner, Gesch. d. Ortes Kapellendorf insbes. seiner Burg u. seines Klosters. Weimar, L. Thelemann. 102 S. — **438**) × O. Volkmar, Kleinschmalkalden G.-A. 1813/5: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 76/8. — **439**) id., Gemeinde-Rechnung (1726/7) über d. Brau-Haufs in Kleinschmalkalden: ib. S. 109f. — **440**) O. Deichmüller, Gesch. d. Dorfes Liebstedt. E. Beitr. z. thüringischen Ortsgesch.: ZVThürG., NF. 12, S. 150—216. — **441**) O. v. S., Ruine Rauenstein in Thüringen: Burgwart 2, S. 2/5, 9—12, 39—42. — **442**) × E. Koch, Aus d. Beschreibung d. Amtes Saalfeld v. J. 1673: Saalfische (1899), No. 1—26. — **443**) × E. Löber, Chronik v. Stützerbach: ThürGMBll. 8, S. 72/4, 88/5, 92/4. — **444**) × L. Gerbing, D. Dorf Wahlwinkel. Schlufs. M. e. Generalkarte d. Flur Wahlwinkel: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 49—63, 65—76. — **445**) K. Arper u. G.

Diakonus Arper über die Reformation in Weimar und Bilder aus der Geschichte der Weimarischen Stadtkirche von G. Lämmerhirt.[446]) Reineck[447]) führt zu den berühmten Grabstätten auf beiden Friedhöfen Weimars.

Provinz Sachsen. Eine Geschichte der reformierten Gemeinde und ihrer im 13. Jh. erbauten Kirche in Aschersleben enthält die Festschrift des Pfarrers Krause.[448–450]) Cyprehna bei Barby war, wie Dietrich[451]) zeigt, schon im Jahre 1494 Wüstung. Derselbe Vf.[452]) berichtet ausführlich über die Pastoren des 1. Jh. (Ciriacus Müller, † 1587) nach Schaffung der Stelle an St. Lorenz in Calbe und nennt die Namen der Nachfolger bis zur Gegenwart. Reime[453]) druckt 3 urkundliche Belege für den 1623 zuletzt im Rathaussaale abgehaltenen Delitzscher Adelstanz ab. Gröfsler[454]) giebt einige Erläuterungen zu seiner früheren Deutung (JBG. 18, II, 281[425]) des Grabsteins für Burggraf Burchard von Querfurt und der Gräfin Sophie. Gerbing[455]) beschreibt die nach den verschiedenen Himmelsrichtungen von Erfurt ausstrahlenden Handelsstrafsen und gewinnt aus Geleitsregistern und anderen urkundlichen Belegen eine Übersicht der auf den Erfurter Markt gebrachten Waren.[456–459]) Hoffmanns[460]) Mitteilung über Friedeburg im Jahre 1642 ist einem Sammelbande der Wernigeröder Bibliothek entnommen. Kurze Notizen zur Geschichte des alten Dorfes Gutenberg bis zum Jahre 1602, wo die Kirchenbücher einsetzen, giebt Wenzel.[461–465]) Röbenack[466]) handelt von der Geschichte und den Reliquien der 1301 gebauten, jetzt abgebrochenen Kirche Lebendorfs. Wolter[467]) bespricht unter Hinzufügung einiger ergänzenden Ausführungen

---

Lämmerhirt, Aus Weimars kirchlicher Vergangenheit. Festschrift z. 400j. Jubiläum d. Stadtkirche in Weimar. Weimar, L. Thelemann. IV, 110 S. — 446) × P. v. Bojanowski, Aus d. ersten Zeit d. Leitung d. Grofsherzogl. Bibliothek durch Goethe. Weimar (aus d. WeimarZg.). 29 S. — 447) × K. Reineck, D. Friedhöfe Weimars: MonatsbllDLitteratur 5, S. 56—64. — 448) Krause, D. Jubiläum d. 200j. Bestehens d. ev.-reform. Gemeinde z. Aschersleben am 16. April 1899. Aschersleben, Haller. 1899. 19 S. |[Reichel: ALandeskProvSachsen S. 118.]| (S.-A. d. Ascherslebener Anz.) — 449) × (F. C. Drosihn), Aschersleben im 19. Jh. Aschersleben, H. C. Huch. IV, 282 S., 7 Tfln. M. 4,75. — 450) × Gg. Schmidt, Burgscheidungen. 2. Aufl. Halle, M. Niemeyer. VIII, 144 S. M. 5. — 451) M. Dietrich, D. Wüstung Cyprehna bei Barby: Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1899), S. 148 f., 158 f. |[Maenfs: ALandeskProvSachsen S. 118.]| — 452) id., D. ersten Pastoren in St Lorenz in Calbe: GBllMagdburg 35, S. 106—23. — 453) O. Reime, D. Adelstanz zu Delitzsch: SchVGLeipzig 6, S. 101—14. — 454) H. Gröfsler, D. bildlichen Darstellungen auf d. ältesten Grabsteine d. St. Andreaskirche in Eisleben: MansfelderBll. 14, S. 173/6. — 455) Luise Gerbing, Erfurter Handel u. Handelsstrafsen: MVGErfurt 21, S. 97—148. |[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 107 f.]| — 456) × A. Schiel, Gesch. v. Erfurt u. Umgegend. Hannover, C. Meyer. 1899. 61 S. — 457) × C. Fettke, Gesch. v. Eilenburg u. Umgegend. Eilenburg, B. Becker. 49 S. — 458) × C. Beyer, Gesch. d. Stadt Erfurt v. d. ältesten bis auf d. neueste Zeit. M. e. Anh.: D. vorgeschichtl. Erfurt ... v. Zschiesche. Erfurt, Keyser. (Erscheint in Lieferungen.) — 459) × J. Feldkamm, Gesch. u. Urkk.buch d. St. Laurentii-Pfarrkirche in Erfurt. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. 1899. IV, 219 S., 2 Tfln. — 460) O. Hoffmann, Auszug aus e. Bericht d. fürstl. magdeburgischen Substituten Dr. Adam Timaeus über d. Zustand v. Friedeburg a. S. u. anderer benachbarter Orte i. J. 1642: MansfelderBll. 14, S. 180 f. — 461) K. Wenzel, Aus d. Gesch. d. Dorfes Gutenberg: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 73—88. — 462) × Fr. Otto, Städt. Museum f. Kunst u. Kunstgewerbe zu Halle a. S. Bericht über d. 5j. Bestehen, 1885—1900. M. 16 Lichtdr. Halle, M. Niemeyer. 39 S. — 463) × E. Schröder, Lied auf d. Heiligenstädter Putsch v. 1462: ZDA. 42, S. 367—71. — 464) × F. W. E. Lehmann, D. Gesch. d. Stadt Kelbra am Kyffhäuser. Halle a. S., Selbstv. 4⁰. X, 380 S. — 465) × G. u. H. Schütz, Chronik d. Stadt Langensalza u. d. umliegenden Orte. Langensalza, Druck- u. Versandhaus. VIII, 390 S. Mk. 4,00. — 466) R. Röbenack, Aus d. Gesch. Lebendorfs: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 90/2. —

die Aufnahme, welche seine Ansicht (JBG. 18, II, 277[349]), dafs Magdeburg während des MA. eine reichsunmittelbare, vom Erzbischof unabhängige Stadt gewesen sei, gefunden hat.[468.469]) Bolte[470]) bildet das älteste Magdeburger Haus (Breiteweg 148) ab, das durch ein modernes Geschäftshaus ersetzt werden soll.[471]) Den Vortrag, welchen Heydenreich[472]) bei Eröffnung des Altertumsvereins für Mühlhausen hielt, hat er zu einem schön ausgestatteten Buche erweitert, welches eine kurze Geschichte der Reichsstadt giebt.[473]) Mühlhausen wird zuerst in einer Schenkungsurk. Karls des Grofsen für Kloster Hersfeld im Jahre 775 erwähnt. Heydenreich[474]) bespricht die bisher veröffentlichten Urkk., in denen Mühlhausen oder Orte der Umgebung erwähnt werden, bis zum Jahre 900.[475-477]) Hoffmanns[478]) gründliche Untersuchung über die Geschichte Naumburgs zur Reformationszeit beschränkt sich nicht blofs auf die kirchengeschichtliche Seite, sondern von den durch die 3 letzten Jhh. vor der Kirchenbewegung sich herausbildenden Gegensätzen zwischen Stift und Territorium und zwischen Stadt und Domfreiheit beginnend zeigt er den Ausgang dieses verfassungsgeschichtlichen Kampfes bis zum Jahre nach dem Tode des letzten katholischen Bischofs (1565), in welchem Kurfürst August Administrator wurde und damit Naumburg dem Territorium der Wettiner zufiel.[479-482]) Lorenz'[483]) Darstellung der Zustände in Quedlinburg während der wettinischen Schutzherrschaft 1485—1698 sind die Paurgedinge, die Verhandlungen im 'Ding' der Bürger, die schriftlich erhalten sind, zu Grunde gelegt. Über das Civilstandsregister der Gemeinde Spickendorf zur Zeit des Königreichs Westfalen handelt Nottrott.[484.485]) Im Altar der Moritzkirche zu Wallhausen hat sich zusammen mit Reliquien eine Kirchweihurk. aus dem Jahre 1408 gefunden.[486.487])

---

467) F. A. Wolter, D. Reichsunmittelbarkeit Magdeburgs während d. MA.: GBllMagdeburg 35, S. 85—105. — 468) × W. Kawerau, Magdeburg. E. Städtebild. Magdeburg, A. Rathke. 102 S. — 469) × Jul. Neumann, Magdeburg vor 100 Jahren. E. Festgabe z. Jh.wende. Magdeburg, J. Neumann. qu.-gr.-4°. 8 S., 16 Tfln. M. 1,00. — 470) Bolte, Magdeburger Bürgerhaus: Denkmalspflege 2, S. 25 f. — 471) × Jordan, Chronik d. Stadt Mühlhausen i. Th. Bd. 1 (bis 1525). Mühlhausen, Heinrichshofen. XII, 228 S. M. 5,00. — 472) Ed. Heydenreich, Aus d. Gesch. d. Reichsstadt Mühlhausen i. Th. Halle, O. Hendel. 4°. XIX, 60 S., 6 Tfln. |[Dobenecker: ZVThüringG. 20, S. 229 f.; Ermisch: NASächsG. 21, S. 293; Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 106 f.]| — 473) × id., Anregungen d. lokalgeschichtlichen Forschung in neuester Zeit: MühlhäuserGBll. 1, S. 12/5. — 474) id., D. ältesten urkundlichen Nachrichten über d. Stadt Mühlhausen u. ihre Umgebung: ib. S. 18—22. — 475) × Nebelsieck, Bittschrift d. Mühlhäuser Frauen f. ihre Männer i. J. 1525: ib. S. 40 f. — 476) × Pfaff, E. Kinderlied auf d. Zerstörung d. Burg v. Mühlhausen: ib. S. 39 f. — 477) × W. Röttscher, D. Unterfahrung v. Südturm d. Marienkirche in Mühlhausen i. Th.: ib. S. 32/6. — 478) Ernst Hoffmann, Naumburg a. S. im Zeitalter d. Reformation. E. Beitr. z. Gesch. d. Stadt u. d. Bistums. (= Leipz. Studien a. d. Gebiet d. Gesch. VII¹.) Leipzig, B. G. Teubner. 1901. XVI, 175 S., 1 Pl. M. 5. (S. 1—32 Leipz. Inaug-Diss.) — 479) × K. Schöppe, Z. Gesch. d. Reformation in Naumburg. Nach d. Ratskopialbuche: NMThüringSächsGV. 20, S. 297—432. (Nachwort v. O. Albrecht ib. S. 433—43.) — 480) × E. Borkowsky, D. tolle Jahr in e. kleinen Stadt (Naumburg a. S.): Grenzboten 58, S. 96—105. — 481) × H. Zernial, Allerlei Halbvergessenes aus Stadt u. Flur Neuhaldensleben. E. Beitr. z. Chronik d. Stadt. Neuhaldensleben, C. A. Eyraud. 32 S. — 482) × Th. Sorgenfrey, Aus Neuhaldenslebens Vergangenheit. Neuhaldensleben, C. A. Eyraud. 31 S. — 483) H. Lorenz, Alt-Quedlinburg. S. Einrichtungen u. Bürgersitten unter albertinischer Schutzherrschaft (1485—1698), nach d. Paurgedingen geschildert: NjbllHKSachsen, No. 24. Halle, O. Hendel. 70 S. |[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 113 f.]| — 484) Nottrott, D. Civilstandsregister d. J. 1808—14: KalenderOrtsGHalle (1900), S. 86—90. — 485) × W. Zahn, Kaiser Karl IV. in Tangermünde. Festschrift z. Enthüllungsfeier d. Denkmals. Tanger-

Anhalt. Schubart[488]) stellt in einer Festschrift kurz zusammen, was Ballenstedt an historischen Altertümern in Gebäuden, Denkmälern und Inschriften besitzt. Ebenfalls eine Festschrift v. Hartung[489]) bietet eine Geschichte der 1115 zuerst erwähnten Stadt Köthen und des Lebens ihrer Bürger bis zur Gegenwart. Fränkel[490]) hält trotz der an das Slawische anklingenden ältesten Namensform für Dessau, Dissowa (1213) an einer früheren germanischen Vergangenheit wegen der vorgeschichtlichen Funde aus der Bronzezeit in der alten Stadt fest. Auf urkundlichem Material fufst Grafs[491]) Geschichte der Stadt Oranienbaum vom 12. Jh. bis 1898.

Kulturgeschichte. Mundarten und Namen.[492-496]) Zwei von Kleemann[497]) aus 'Karl Gutmann in Halle' abgedruckte Briefe charakterisieren die Schülersprache des Waisenhauses im Jahre 1785. Glootz[498]) sammelt und deutet die geographischen Namen im nächsten Umkreise von Schandau.[499]) Der Name 'Schandau' selbst ist nach Jentsch[500]) aus dem deutschen 'Sandau' durch die slawische Aussprache Žandow entstanden, während Glootz[501]) auf einige andere mögliche Deutungen aus dem Slawischen aufmerksam macht. Eine erneute Betrachtung des bisher für slawischen Ursprungs gehaltenen Ortsnamens 'Gusten' führt Wäschke[502]) zur Deutung als 'Wodansstein'.[503.504])

Sagen und Aberglaube.[505]) In seinem Vortrage über Tannhäuser bespricht Bernhardt[506]) die thüringische Sage vom Sängerkrieg auf der Wartburg.[507-510]) Kirchhoff[511]) betrachtet den Brocken als 'Olymp des

---

münde, C. Lutzack. 46 S. — **486**) H. Gröfsler, D. Weihung d. Altars in d. St. Moritzkirche zu Wallhausen: MansfelderBll. 14, S. 176/8. — **487**) × E. Wollesen, Werbener Gildebriefe: 27. JBVGAltmark. — **488**) F. W. Schubart, Kurzer Bericht über d. Altertümer a. Vergangenheit u. Gesch. v. Ballenstedt f. d. 32. Hauptversammlung d. Harz-V. Ballenstedt. 1899. ‖[Weyhe: ALandeskProvSachsen S. 119.]‖ — **489**) O. Hartung, Gesch. d. Stadt Cöthen bis z. Beginn d. 19. Jh. Festschr. z. Einweihung d. neuerbauten Rathauses. Cöthen, O. Schulze. IV, 515 S. M. 6. — **490**) M. Fränkel, Z. Vorgesch. d. Stadt Dessau: MVAnhaltG. 8, S. 336/8. — **491**) Fr. Graf, Gesch. d. Stadt Oranienbaum. Oranienbaum, Selbstv. ‖[Weyhe: ALandeskProvSachsen S. 119 f.]‖ — **492**) × O. Böhme, Z. Gesch. d. sächs. Kanzleisprache v. ihren Anfängen bis Luther. Tl. 1: 13. u. 14. Jh. Realschulprogr. Reichenbach i. V. Halle, E. Karras. 1899. 4°. 58 S. — **493**) × E. Göpfert, A. d. Wortschatz e. erzgebirgischen Chronisten (Chr. Lehmann). Beiträge z. Kenntnis d. erzgebirg. Volkssprache: Z. hd. Mundarten 1, S. 37—68. — **494**) × M., E. Dialektprobe a. d. sächs. Schweiz v. 50 Jahren: ÜB&T. 23, S. 233. — **495**) × Hochzeitsgedicht v. 1646 in Meifsner Mundart: MVGMeissen 5, S. 414 f. — **496**) Oscar Weise, Syntax d. Altenburger Mundart. (= Sammlung kurzer Gramm. dtsch. Mundarten 6.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. XII, 164 S. — **497**) S. Kleemann, Schüler- u. Studentensprache auf d. Hallischen Waisenhause. 1785: ZDWortforschung 1, S. 254/8. — **498**) Glootz, D. Namen d. Berge u. Thäler, Wälder u. Fluren, Städte u. Dörfer in d. Schandauer Gegend: ÜB&T. 23, S. 244/6. — **499**) × Jacob, D. Erklärung d. Ortsnamen f. d. neue sächs. Kirchengalerie: NSächs.-Kirchenbl. 7, Sp. 387—42. — **500**) Jentsch, D. Name Schandau: ÜB&T. 23, S. 265/8. — **501**) Glootz, Nochmals d. Name 'Schandau': ib. S. 285 f. — **502**) Wäschke, Güsten: MVAnhaltG. 8, S. 339—42. — **503**) Radyserb-Wjela, Serbske swójbne mjena z. l. 1534 (Wendische Familiennamen): Časopis Mácicy Serbskege 53[1], S. 43/6. — **504**) E. Mucke, Serbske swójbne mjena města Budyšina z lěta 1416 (Wendische Familiennamen d. Stadt Bautzen i. J. 1416): ib. 53, S. 55—60. — **505**) × G. Pilk, Sagen aus d. oberen Wesenitzthale: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 133 f., 138 f., 141 f. — **506**) Bernhardt, Vom Tannhäuser u. d. Sängerkrieg auf d. Wartburg: JbbAkadErfurt 26, S. 87—112. — **507**) × M. Geyer, Osterlandsagen. Sagen, Bilder u. Gesch. a. d. Altenburger Ostkreise. Altenburg, A. Tittel. XVI, 211 S. M. 2. — **508**) × A. Lincke, Sagen aus d. Umgebung d. Schweizermühle im Bielathale: ÜB&T. 23, S. 216 f. — **509**) × A. Moschkau, Luther u. d. Sage v. Hungerbrunnen bei Oybin: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 193. — **510**) × id., Heimische Christnacht-Sagen: ib. S. 197 f. — **511**) A.

Sachsenstammes', dessen religiöse Maifeier später in den Hexensabbath der Walpurgisnacht umgedeutet wurde. Grössler[512]) beleuchtet, anknüpfend an eine frühere Veröffentlichung (JBG. 19, II, 418[959]) den Niederschlag der Siegfriedsage auf Hoyer v. Mansfeld.[513.514])

Bräuche und Feste. Vier Aufsätze von Glootz[515]) betrachten das Fastnachtssingen der Schandauer Kinder, wie früher in Ostrau und Postelwitz der Tod ausgetrieben wurde, das Ostersingen in diesen beiden Orten und das Hochzeitssingen der Postelwitzer Kinder. Reichhardt[516]) stellt die Bräuche des Südharzer Volkes bei den verschiedenen Lebensabschnitten zusammen. Müller[517]) schildert ein Weihnachtsspiel, das noch alljährlich in der Kirche eines erzgebirgischen Dorfes aufgeführt wird.[518-527]) Thomas[528]) teilt das in das heutige Kirchengesangbuch noch nicht aufgenommene Osterlied 'Erstanden ist der heilige Christ' mit. Das im Mansfelder Seekreise am Himmelfahrtstage gefeierte Bierfest ist nach Fickel[529]) der Rest eines altdeutschen Opferfestes. Berbig[530]) schildert das am 2. Pfingstfeiertage am Insels- und Hörselberge in den Dörfern gefeierte Laubkönigfest. Über Verbreitung der Johannisfeuer, Gebräuche und Vorstellungen dabei, referiert Meiche;[531]) im Oberharz wird das Johannisfest noch als kirchlicher Feiertag begangen.[532-534])

Leben Einzelner in Haus und Öffentlichkeit.[535]) In Prohlis hat sich nach Bamberg[536]) ein Gemeindeknüppel, in Dippoldiswalde der Gemeindehammer in zwei Exemplaren erhalten. Durch 3 Schläge an die Hofthür wurde damit früher der Gemeinderat angekündigt.[537-539]) Bergner[540])

Kirchhoff, D. Brocken als Geisterberg: ALandeskProvSachsen S. 68—72. — **512**) H. Grössler, Graf Hoyer v. Mansfeld ungeboren e. mythische Figur: MansfelderBll. 14, S. 172 f. — **513**) × Förster, Noch einmal d. alten Steinkreuze: MVSächsVolksk. 2, S. 93 f. — **514**) × Z. Gesch. d. Aberglaubens unserer Heimat: Aus d. Heimat (Lausitz), S. 1 f. — **515**) Glootz, Sitten u. Gebräuche an d. Oberelbe: ÜB&T. 28, S. 282, 291, 305, 312 f. — **516**) Rdt., Südharzer Volksbräuche: D. Harz 7, Sp. 25—30, 57—64. [[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 98.]] — **517**) Alfr. Müller, E. Mettenfahrt: Glückauf 20, S. 2/5. — **518**) × Alfr. Müller, E. altertümlicher Christumzug: ib. 19, S. 175—80. — **519**) × K. Reuschel, Bemerkungen zu d. Aufsatze 'E. altertümlicher Christumzug': ib. 20, S. 5 f. — **520**) × Timaeus, Weihnachtsspiel a. d. Erzgebirge: MVSächsVolksk. 2, S. 73/5. — **521**) × F. E. Köhler-Haussen, D. Christspiel im sächs. Erzgebirge: LeipzTagebl. (1899), S. 10071 f. — **522**) × H. Colditz, Z. Gesch. d. Weihnachtsmette in Lichtenstein: SchönburgGBll. 6. — **523**) × E. Ott, D. Weihnachtssingen d. Chorschüler in Eibenstock u. Kantor Ludwig: Glückauf 20, S. 173/6. — **524**) × K. Müller, E. Weihnachtslied a. d. Oberlausitz: MVSächsVolksk. 2, S. 76 f. — **525**) × A. Moschkau, Neujahrsnacht in d. südl. Lausitz: Aus d. Heimat (Lausitz) (1899), S. 201 f. — **526**) × id., Festlichkeiten bei Beginn d. 19. Jh. in Löbau u. Zittau: ib. S. 201. — **527**) × R. Reichardt, Ostern im Harze: D. Harz 7, S. 103/6. — **528**) O. Thomas, Zu d. 'Ostergesängen' im oberen Elbthale: ÜB&T. 28, S. 261. — **529**) O. Fickel, D. Himmelfahrtsbier im Harz: D. Harz 7, Sp. 175—82. [[Kirchhoff: ALanndeskProvSachsen S. 98.]] — **530**) Berbig, D. Laubkönig, e. thüringisches Frühlingsfest: Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1899), S. 164 f. [[Maenss: ALandeskProvSachsen (1900), S. 98]] — **531**) A. Meiche, Johannisfeuer: ÜB&T. 28, S. 258—60. (MVSächsVolksk. 1[7].) — **532**) O. Fickel, D. Johannisfest im Oberharz: D. Harz 7, Sp. 31/4. [[Kirchhoff: ALandeskProv. S. 98.]] — **533**) × A. Bergmann, D. Johannisfeuer in Ebersbach: Gebirgsfreund 11, S. 133 f. — **534**) Rdt. (Reichhardt), Harzer Martinsbräuche: D. Harz 7, Sp. 369—76. — **535**) × E. John, V. Sachsens Bauern an d. altenburgischen Grenze: BVSächsVolksk. 2, S. 8—25, 38—55. — **536**) Bamberg, D. Gemeindeknüppel v. Prohlis: ÜB&T. 28, S. 321 f. — **537**) × Pfau, Über Rochlitzer Kerbhölzer: MVSächs.-Volksk. 2, S. 61/4. — **538**) × A. Moschkau, E. Bierstreit zw. Löbau u. Ober-Cunnersdorf: Aus d. Heimat (1899), S. 173 f. — **539**) × Pfau, Entscheid a. d. J. 1519 über d. 'Schandlied' (in Belgern): MVSächsVolksk. 2, S. 28 f. — **540**) Bergner, E. thüringisches

beschreibt ein altes Bauernhaus in Heilingen bei Orlamünde, dessen Tage gezählt sind.[541–544]) Das Leipziger Kochbuch von Susanna Egerin aus dem Jahre 1745 gewährt mancherlei kulturhistorische Einblicke in das damalige bürgerliche Leben und hat auch, wie Mangner[545]) zeigt, für die Leipziger Mundart Interesse.

Waffenspiele.[546]) Kindscher[547]) druckt den Stiftungsbrief der Brüderschaft des Frohnleichnams und der Schützen zu Harzgerode, vom Bischof Gebhard von Halberstadt 1475 ausgestellt, nach dem lateinischen Original im Zerbster Archiv ab.[548.549]) Spiethoff[550]) erinnert an das Mühlhäuser Schützenfest vom 18. Juli 1400.

Jagd. Genthe[551]) berichtet nach Archivalien des Staatsarchivs über die Wolfsjagden und die Verpflichtung der altmärkischen Städte, dieselben abzuhalten. Die DJägerZg.[552]) druckt ein Mandat Augusts des Starken über Fasanenjagd vom 7. März 1741 ab.[553]) Die von Siegert[554]) erwähnte Wasserjagd wurde 1719 von August dem Starken in der Elbe bei Dresden veranstaltet.[555]) Moschkau[556]) trägt Notizen zur Geschichte der alten Forsthäuser in Hayn und in Oybin zusammen.

Reisen. In der Dresdener Stadtbibliothek befindet sich das Tagebuch Jakob Wilhelm Griebes (1639—1713) über seine Reise durch Frankreich und Italien (1661/4) und nach Dänemark (1665), aus dem Lehmann[557]) einen Auszug giebt.[558]) Franke[559]) beschreibt zwei Auslandspässe für den Tuchscher-Schleifer Rumpel aus Mühlhausen aus den Jahren 1808 und 1810.

Kunst.[560]) Neben den fortlaufend erscheinenden darstellenden Veröffentlichungen der Kommissionen, von denen diesmal nur der 1. Teil der Kunstdenkmäler Dresdens, bearbeitet von Gurlitt,[561]) zu nennen ist, bietet der JB. des Vereins für Erhaltung der Denkmäler der Provinz Sachsen[562]) in seinen wissenschaftlichen Beigaben und schönen Abbildungen

---

Bauernhaus: Denkmalpflege 2, S. 21 f. — **541)** × Th. Seelig, E. Bauernhaus aus Heidedörfern bei Dresden: ÜB&T. 28, S. 221/4, 281 f. — **542)** × B. Störzner, denkwürdige Hausinschrift (zu Arnsdof bei Radeberg): MVSächsVolksk. 2, S. 64. — **543)** × E. altes Spottlied auf e. Zittauer Brautstreit: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 65. — **544)** × R. Löber, E. Wohnungsnotruf a. e. Pfarrei bei Eisenberg vor 200 Jahren: MVGAEisenberg 15. — **545)** E. Mangner, E. Leipziger Kochbuch a. d. Anf. d. 18. Jh.: SchVGLeipzig 6, S. 115—58. — **546)** × Kampf- u. Waffenspiele am kursächsischen Hofe: Kamerad No. 23/5. — **547)** F. Kindscher, D. Harzgeröder Schützengilde v. 22. April 1475: MVAnhaltG. 8, S. 177—80. — **548)** × G. Irrgang: D. Dresdner Scheibenschützen. Z. Gesch. d. priv. Scheibenschützenges. in Dresden. Festzeitung f. d. 13. deutsche Bundesschieſsen, No. 1/9. — **549)** × Th. Schön, Beiträge z. Gesch. d. Schützenwesens im Schönburgischen: SchönburgGBll. 6[3/4]. — **550)** Heinr. Spiethoff, D. Mühlhäuser Schützenhof im Jahre 1400: MühlhäuserGBll. 1, S. 28 f. — **551)** × Fr. Genthe, D. Wolfsjagdlaufen in d. Altmark: Bll. f. Handel, Gewerbe u. soz. Leben (1898), S. 403 f. |[Maenſs: ALandeskProvSachsen S. 96.]| — **552)** Aus d. Zeit Augusts d. Starken: DJägerZg. 35, S. 315/7. — **553)** × E. Konrad, Mandate sächs. Kurfürsten betr. Abwurfsstangen d. Hirsche u. Rehböcke: Weidmann 30, S. 284. — **554)** H. Siegert, E. 'Wasserjagd': ib. 31, S. 410. — **555)** R. Berge, D. Falknerei am Dresdner Hofe: LZg[B]. S. 33/6. — **556)** Moschkau, Alte Forsthäuser im Zittauer Gebirge: ib. 30, S. 171; 31, S. 286. — **557)** O. Lehmann, Kavaliertour e. jungen Dresdners im 17. Jh.: DresdnerGBll. 9, S. 260—70. — **558)** × Rother, E. achtwöchige Reise von Hohenstein bis Antwerpen i. J. 1818: SchönburgGBll. 6. — **559)** Franke, Französische Pässe a. d. Napoleonischen Zeit: MühlhäuserGBll. 1, S. 87 f. — **560)** P. Lehfeldt, Einführung in d. Kunstgesch. d. thüringischen Staaten. Jena, G. Fischer. VIII, 199 S. — **561)** Bau- u. Kunstdenkmäler d. Stadt Dresden. Tl. 1. (= Bau- u. Kunstdenkmäler d. Kgr. Sachsen. Heft 21.) Dresden, Meinhold & Söhne. 301 S. M. 10. — **562)** 6. JB. d. Ver. z. Erhaltung d. Denkmäler d. Prov. Sachsen f. 1899/1900. Magdeburg, Baensch. —

rlich Material für die Kunst- und Baugeschichte der
Bericht der 1894 errichteten Kommission zur Erhaltung
im Königreich Sachsen[563]) wurde dem sächsischen
biläumsfestschrift überreicht.[564]) Einen überraschen-
Geschichte der kirchlichen Kunst des Königreichs
in vorzüglichen Lichtdrucken weiteren Kreisen vor-
des königlich sächsischen AV. im Palais des grofsen
zu denen Flechsig[565]) einen beschreibenden und
xt geliefert hat. Die Liebfrauenkirche in Loburg,[566])
601 mit einem Dach versehen wurde, ist jetzt wieder
ine hergestellt worden und ermöglicht nun eine bau-
ung. Die Kirche des Cistercienserinnenklosters zu
nark[567]) birgt MAliche Glasmalereien. Gurlitt[568])
sächsischer Glocken, die in den letzten Jahren durch
t Bierling in Dresden eingeschmolzen worden sind.
arabischem Besitz gefundene, jetzt im Flankenturm
alaam aufgehängte Glocke[569]) ist nach ihrer Inschrift
gossen. Kortüm[570]) führt in Bildern, Grundrissen
prechung eine Anzahl der ältesten Erfurter Wohn-
en allerdings keins über das 15. Jh. zurückreicht.
eften allmählich besprochenen Häuser sind die 'güldene
'schwarze Löwe' aus dem Jahre 1456, das 'Junker-
d 17. Jh. und das Haus 'zum güldenen Krenbacken'
tel[571]) bildet einen Kupferstich des Freiberger Moritz-
Meyerpeck aus dem Jahre 1569 ab.[571a]) Distels[572])
Tizian gemalte Portrait des Moritz von Sachsen wird
nin berichtigt, dafs der Brand des Pardo-Schlosses
mit vernichtet hat, während das von Distel erwähnte
eine Kopie sein mufs. Knebel[574]) giebt nach einer
über die Entwickelung der Malerei in Freiberg und
dort vorhandenen Gemälde eine Zusammenstellung
er vom 14. bis 18. Jh.[575.576]) O. Schmid[577]) hat

ion z. Erhaltung d. Kunstdenkmäler im Kgr. Sachsen. Thätigkeit
. C. Meinhold & Söhne. 91 S. — **564)** × D. alten Baudenkmäler
ugewerks-Zg. 82, S. 1598 f., 1625/7. — **565)** Ed. Flechsig,
s. AV. zu Dresden in ihren Hauptwerken. 100 Bl. in Lichtdr.
Dresden, Selbstverlag. 4⁰. 100 Tfln., 66 S. — **566)** E. Wernicke,
burg (Reg.-Bez. Magdeburg): Denkmalpflege 2, S. 19 f. — **567)**
he in Neuendorf bei Gardelegen: ib. S. 47 f. — **568)** Corn.
Glockenkunde: NASächsG. 21, S. 259—65. — **569)** G. Hertel,
in Deutsch-Ostafrika: GBllMagdeburg 35, S. 346 f. — **570)** A.
ber alte Erfurter Wohnhäuser: MVGErfurt 19, S. 115—26; 20,
54. |[Reischel: ALandeskProvSachsen S. 108.]| — **571/571a)**
Stich d. Moritzdenkmals im Dome zu Freiberg: ZBK. NF. 11,
, S. 145 f. — **572/572a)** id., Zu d. Tizianschen Portraits für
n Moritz v. Sachsen u. Nachricht v. sächs. Fürstenbildern im
nstw. 22 (1899), S. 472 f.; MFreibergAV. 36, S. 148 f. — **573)**
is d. Moritz v. Sachsen: RepKunstw. 23, S. 398. — **574)** K.
chenkunst in Freiberg. 3. Beitr. z. Kenntnis d. älteren Kunst-
FreibergAV. 36, S. 7—114. — **575)** E. Flechsig, Tafelbilder
. Werkstatt. Festschr. d. kgl. sächs. Komm. f. Gesch. z. 75. Jubil.
A. Seemann. 2⁰ u. 8⁰. 129 Tfln., IV, 36 S. — **576)** × H.
Ä. Beziehungen z. Plastik: Jb. d. kgl. preufs. Kunstsamml. 21,

in den beiden ersten Bänden seiner Sammlung Werke von Mus am sächsischen Hofe lebten, für das Klavier bearbeitet und 3. Bande eine Auswahl von Kompositionen der Mitglieder des Königshauses. Seine zu diesem Zwecke angestellten Forschungen einer Sonderschrift[578]) veröffentlicht.

Dichtung. Die Gründe, welche Wrede[579]) veranlaſst habe feld und Hosgau als Heimat des Helianddichters anzusehen, stellt Gr zusammen und versucht sie durch neue Argumente zu stärken.[58

Bergbau. Landwirtschaft. Handel. Handwe dustrie.[583-586]) Maenſs[587]) behandelt eingehend die St Magdeburgs mit der Regierung, dem Adel und den Städten de um das Stapelrecht vom 16. bis zum beginnenden 19. Jh. Hertel[588]) aus dem Lüneburger Stadtarchiv abgedruckte Urk Jahren 1495 und 1496 zeigen die Schwierigkeiten des Magdebu handels. Loewe[589]) teilt aus dem Magdeburger Staatsarch Fuggersche Geschäftsbriefe aus den Jahren 1550/4 mit.[590-595]) K weist auf einen selteneren Mühlhäuser Druck aus dem Jahre Setzepfands[597]) aktenmäſsige Darstellung betrachtet die Ges 1158 gegründeten, 1800 aufgelösten Magdeburger Schuhmacherin 1848 als Innung der Altstadt wiederauflebte.[598.599]) Ein mit w Farbenbildern und zahlreichen Textillustrationen geschmücktes

S. 271—84. — **577**) O. Schmid, Musik am sächsischen Hofe. Bd. 2: Werke v. J. A. Hasse. Bd. 3: Ausgew. Werke v. Mitgliedern d. sächs. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 2⁰. VIII, 41 S.; XII, 61 S. |[A. W. Schmidt 21, S. 294/6.]| (Bd. 1 vgl. JBG. 21, II, 306[605].) — **578**) id., D. sächs. selbstschöpferischer musikalischer Bethätigung. Leipzig, Breitkopf & Härtel. |[A. W. Schmidt: NASächsG. 21, S. 294/6.]| — **579**) F. Wrede, D. H sächsischen Bibeldichtung: ZDA. 43, S. 333—60. — **580**) H. Gröſsler, Mansfeld oder ihre Umgebung d. Heimat d. Helianddichters: MansfelderBll. — **581**) × Th. Distel, Z. älteren Jahrmarktslitteratur im Kgr. Sachsen Erg.-Heft 4, S. 145 f. — **582**) × L. Geiger, Z. Gesch. d. Jenaer Litteratur- Jb. 21, S. 283 f. — **583**) × H. Gröſsler, D. geschichtl. Entwickelung Kupferschieferbergbaues. E. Gedenkbl. z. Feier s. 700j. Bestehens: Mansfe Eisleben, E. Winkler. 28 S. (Aus: EisleberZg. [12. Juni 1900].) — **584**) × H. Metallausbringen beim Freiberger Bergbau- u. Hüttenbetriebe im 19. Jh.: Jb. Ber wesen Sachsen S. 45—58. — **585**) × L. Schmidt, Z. Gesch. d. Zwickauer baues: AllgBergmännZ. (1899), No. 5. — **586**) × B. Weiſsenborn, D. El stapelplätze im MA. Inaug.-Diss. Halle, C. A. Kaemmerer. 70 S. |[Kirchhoff ProvSachsen 117.]| (Erweiterte Einzelschrift: VII, 246 S.) — **587**) J. Maen d. Elbschiffahrt Magdeburgs: GBllMagdeburg 35, S. 222—58. — **588**) G. H Urkk., 'd. Kornhandel' nach Hamburg betreffend: ib. S. 343/6. — **589**) V. schäftsbriefe d. Fugger an d. Magdeburger Domkapitel: ib. S. 124-31. — König, Leipzig als englische Handelsfaktorei f. Baumwollenwaren um d. Wen LeipzZg. (1899), S. 1617 f. — **591**) × Th. Distel, Austern aus Venedi sachsen (1555): ZKulturG. 8, S. 413. — **592**) × Fest-Schrift z. 100j. Jubelf F. G. Herrmann & Sohn. Bischofswerda. 74 S. — **593**) × (Alb. Dufour 150 Jahre e. deutschen Drogenhandlung 1750—1900. E. Beitrag z. Gesch. hrsg. 1900 v. Brückner, Lampe & Co. Leipzig, Berlin, Hamburg. 4⁰. 36 S. Denkschrift z. 50j. Jubelfeste d. Verlagsbuchhandlung v. Costenoble in Jena, 20 51 S., 11 Tfln. — **595**) × J. B. Hirschfeld u. G. Holz, Hundert Jahre Buchdruckerei. Leipzig. 4⁰. 2 Bl., 61 S. — **596**) Kruspe, Z. Gesch. d Buchdruckes: MühlhäuserGBll. 1, S. 87. — **597**) R. Setzepfand, Z. Ge Schuhmacherinnung zu Magdeburg: GBllMagdeburg 35, S. 259—87. — **598**) V. ehrbaren Handwerk d. Steinmetzen u. Maurer in Kahla: MVGKahla&Roda 5. — **599**) Innungsartikel d. Zimmerleute u. d. Fleischer in Roda: ib. 5, S.

t eine gründliche, aktenmäſsige Darstellung der Er-
ichen Entwickelung des Meiſsener Porzellans auch
gung der technischen und künstlerischen Seite des
Bedeutung J. J. Kändlers für die Meiſsener Por-
ie Kunst des 18. Jh. beleuchtet eine auf sorgfältigen
hivalischen Forschungen aufgebaute Untersuchung
rste Thüringer Porzellanfabrik wurde nach Mache-
1760 in Sitzendorf errichtet.[603]) Die 'sächsischen
alte deutsche Gläser, die für die Hofkellereien be-
1604 erhalten. Berlings[604]) Aufsatz stellt auſser-
ichrichten über ältere sächsische Glashütten zusammen.
lichkeiten.[605–608]) Frau v. Branconi, über welche
fältige Monographie verfaſst hat, wäre hier als Be-
nstein (seit 1776), wo sie 1783 und 1784 von Goethe
vähnen. Christian Brehms (geb. 1613 zu Leipzig,
chselreiches Leben und seinen Anteil an der Lyrik
in ausführlicher Aufsatz von Beutel.[610.611]) Aus
ner HStA. schöpft Gurlitt[612]) das Material für
P. Buchners, der am Ende des 16. Jh. Dresden
aissance schmückte. Nach dem 239 Nummern um-
Friedrich Benedikt Carpzovs an den Rektor Chr.
r Ratsschulbibliothek entwirft Beck[613]) ein Bild
und der äuſseren Umgebung des Leipziger Ratsherrn
Wenck[617]) gewinnt aus den über Johann v. Eisen-
richs des Ernsthaften, der mit dem Bischofe von
tisch ist, erhaltenen Nachrichten den Beweis eines
nen Verhältnisses zwischen Fürst und Beamten.
n lateinisches Rätsel H. Emsers aus einem Sammel-
atsschulbibliothek ab. Erwähnt sei ferner eine Er-

ifsner Porzellan u. s. Gesch. Leipzig, F. A. Brockhaus. 4°.
ASächsG. 21, S. 184/6.]| — **601)** × id., Neues über Alt-
erbeblatt NF. 11, S. 133/7. — **602)** J. L. Sponsel, Kabinett-
-Manufaktur v. Johann Joachim Kändler. Leipzig, H. Seemann
Scherer: NASächsG. 22, S. 207—10.]| — **603)** Stieda,
strie auf d. Thüringerwalde: ThüringerMBll. 8, S. 28. — **604)**
ofkellereigläser. Festschr. z. 75. Jubiläum SächsAV. S. 188—209.
Ästicampians Leipziger Abschiedsrede: NJbbKlassA. 4 (1899),
t. Böhmert, Rückblicke u. Ausblicke e. Siebzigers. Dresden,
607) × A. Thoma, Katharina v. Bora. Berlin, G. Reimer.
E. Schmidt, Katharina v. Bora: Grenzboten 58, S. 164—76.
v. Branconi. M. 24 Abbildgn. u. 1 Stammtafel: ZHarzVG. 33,
utel, Bürgermeister Christian Brehme, e. Dichter d. 17. Jh.:
. — **611)** × A. Schröder, Johannes Buchner, d. erste
nt zu Oschatz: NSächsKirchenbl. Sp. 115—20. — **612)** C.
esdner Baumeister d. Renaissance: DresdnerGBll. 9, S. 249—60.
d. Leben d. Leipziger Ratsherrn Friedrich Benedikt Carpzov:
). — **614)** × M. G., Aus e. Briefe d. Generalsuperintendenten
MGGOsterland 11, S. 208f. — **615)** × (E. Thiele), D. An-
adtrat u. Ehrenbürger d. Stadt Magdeburg. Geb. am 7. Juli 1828,
agdeburg, J. G. Hauswaldt. 1899. 4°. 15 Bl. — **616)** ×
inem Leben. Jugend- u. Amtserinnerungen. Dresden, A. Köhler.
ck, Johann v. Eisenberg, Kanzler Friedrichs d. Ernsthaften:
. — **618)** O. Clemen, E. Rätsel Hieronymus Emsers: ib.

innerung[619]) an den Spinnereibesitzer Evan Evans (1765—1844) in Geyer.
Der Tod des verdienten sächsischen Geschichtsforschers Th. Flathe (1827—1
hat eine grofse Anzahl Nachrufe veranlafst.[621–628]) Der bekannte Kompo
A. Hammerschmidt[629]) war erst Organist zu St. Petri in Freiberg, d
Organist in Zittau.[630–632]) Eine kurze Lebensskizze des 1561 gestorb
Joachimsthaler Kantors Nicolaus Hermann giebt Siegert.[633–637]) Die
Geheimen Rate Fr. W. Kockel zum 70. Geburtstage von früheren Schü
dargebrachte Festschrift[638]) bringt im 1. Teile eine (nach G. Müllers
mittelung) von Grüllich verfafste Biographie des verdienten sächsis
Schulmannes, im 2. Teile 6 verschiedene Arbeiten, von denen 3 ins Ge
der sächsischen Schulgeschichte gehören. Wäschke[639]) veröffentlicht
den Akten des herzoglichen Hofkammerarchivs zu Dessau das vom 1.
nuar 1588 bis Sommer 1589 reichende Tagebuch Heinrichs v. Kro
der am 2. Juli 1589 starb.[640,641]) G. E. Mühlmann,[642]) ein (1812)
borener Schneeberger, war seit 1844 Lehrer an der Leipziger Tho
schule und starb 1870. Der am 28. Oktober 1900 zu Oxford gestor
Sprachforscher Friedrich Max Müller[643]) ist 1823 in Dessau als
des Dichters Wilhelm Müller geboren.[644–646]) Pilet,[647]) 1833 in Burg
boren, giebt in seinem Lebensüberblick interessante Mitteilungen zur

---

S. 170f. — **619**) Evan Evans, e. Förderer erzgebirgischer u. sächs. Industrie: Glück a
S. 20/2. — **620**) × G. Schoch, Johann Friedrich Eyserbeck: MVAnhaltG. 8², Be
Magdeburg, E. Baensch. 20 S., 2 Pl. (Vgl. JBG. 20, II, S. 345[690].) — **621**) H. Erm
Theodor Flathe, gest. d. 26. März 1900: NASächsG. 21, S. 160/6. — **622**) (A
mann), Heinrich Theodor Flathe: Bericht 10. Jahresvers. sächs. Gymnasiallehrerv
S. 48/8. — **623**) id., Theodor Flathe: MVGMeifsen 5, S. 405—18. — **624**) W. Lip
Heinrich Theodor Flathe u. s. Stellung in d. sächs. Geschichtsschreibung: DGBll. 1, S.
— **625**) (Scheffel), Theodor Flathe: LeipzZg. S. 1869. — **626**) × E. Blümel,
Reg.-R. Dr. Paul Fuhrmann, Oberberg- u. Hütten-Dir.: MansfelderBll. 14, S. 196
627) × A. Rehbein, Graf Gotter u. sein Molsdorf: Wartburg-Herold 6, V. — 6
W. Boelsche, Ernst Haeckel. E. Lebensbild. (= Männer d. Zeit 8.) Dresden, Re
X, 259 S. — **629**) A. W. Schmidt, D. Komponist Andreas Hammerschmidt (1612—
MFreibergAV. 36, S. 127—34. — **630**) P. Stöbe, D. Zittauer Organist Andreas Ha
schmidt: Gebirgsfreund 12, S. 64f., 75f., 92/4. — **631**) × R. Bürkner, Karl v.
e. deutscher Professor. IV, 181 S. — **632**) × Th. Distel, Theodor Hell aus W
burg: SchönburgGBll. 6. — **633**) H. Siegert, Nikolaus Hermann, Kantor v. Joac
thal: Glückauf 20, S. 32/5. — **634**) × H(einr.) Hoffmann, Aus d. Tagebuche
H. Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii in Halle, nach Miterlebtem fortgeführt v.
Hart. Halle a. S., R. Mühlmann. V, 251 S. — **635**) × M. Kähler u. H. He
D. Heinrich Hoffmann, Pastor zu St. Laurentii in Halle a. S. Sein Leben. Halle
R. Mühlmann. VI, 133 S. — **636**) × P. Kruschwitz, E. geistlicher Abenteurer
Joh. Hollenhagen, Pfarrer in Geyer): Gebirgsfreund 12, S. 138. — **637**) × J. L(
M. Philipp Kayser: MGGOsterland 11, S. 200/4. — **638**) Franz Wilhelm Kockel. A
Leben e. sächs. Schulmannes. Dresden, A. Huhle. 89, 248 S. |[G. Müller: NASächs
S. 210.]| — **639**) H. Wäschke, D. Tagebuch Heinrichs v. Krosigk, 1588 u.
MVAnhaltG. 8, S. 137—76. — **640**) × J. Kohte, Paul Lehfeldt †: Denkmalpfle
S. 72. — **641**) × Th. Distel, E. Schülergedicht auf d. Tod Philipp Buttmanns v.
Minkwitz: ZDUnterr. 14, S. 672f. — **642**) Radestock, Dr. phil. Gustav Mühl
SchVGLeipzig 6, S. 195—204. — **643**) Fr. Max Müller, Alte Zeiten, alte Fr
Lebenserinnerungen. Autoris. Übers. v. H. Groschke. Gotha, F. A. Perthes. 1901.
464 S. M. 9. — **644**) × Heydenreich, E. Originalschreiben v. Thomas Mün
Stadtarchiv Mühlhausen: MühlhäuserGBll. 1, S. 40. — **645**) × P. E. R(ichter)
kurf. sächs. Hofkapellmeisters J. G. Naumann († 1801) Verzeichnis v. empfangenen Prä
Elbgau-Presse[B]. No. 42, 44. — **646**) P. Kruschwitz, Eduard Gottlob v. Nostiz u. Jä
dorf auf u. zu Oppach. Lebensbild e. Freiheitskämpfers, Staatsmannes u. Menschenfr
Gebirgsfreund 12, S. 113/6. — **647**) Otto Pilet, E. Rückblick auf mein Leben.
burg, Faber. 88 S. M. 2,00. |[Kirchhoff: ALandeskProvSachsen S. 117; GBll

ger Kaufmannstandes, dem er seit 1850 angehörte, des Hamburger Handels seit den letzten 50 Jahren. zum Teil pseudonyme Thätigkeit des Propstes J. S. . Frauen in Magdeburg (1776/9) hat sein Nachfolger aufgestellt, welches Hertel[648]) aus einem hs. Kon-[649]) Über Leben und Schriften des Leipziger Unis Reusch aus Eschenbach († 1543) stellt Clemen[650]) sammen.[651.652]) Der Feldmarschall Neidhardt v. Greisenalter in Freundschaft mit dem Erfurter Prof. Blasius Siegling verbunden. Pick,[653]) der früher e Briefe des Feldmarschalls herausgegeben hat, beöffentlichung der für das Erfurter Leben am An-Interessantes enthaltenden Briefe Sieglins. Zunächst ahren 1808 und 1814 abgedruckt. Angefügt ist ein Hahn aus dem Jahre 1820 über die wirtschaftlichen Sieglin an den Fürsten Hardenberg.[654]) Nach einer s druckt Buchwald[655]) eine kleine litterarische ab, die er 1533 seinem Freunde Joseph Levin Metzsch r[656]) erinnert an Karl Stülpner (1762—1841), den isch-böhmischen Erzgebirges, noch heute eine der keiten im Gedächtnis der Eingeborenen.[657]) Der [8]) ist ca. 1465 in Pirna geboren, über ihn hat rigen Jahre ausführlich gehandelt, seinen Todestag stellt. Speck[660]) kann über das Leben und Wirken von Pirna, der Peter Ulrich hieſs, nach Funden in die bisherigen spärlichen Nachrichten dankenswert ste Rektor der städtischen Lateinschule zu Meiſsen e (1543/6) Rektor der Fürstenschule St. Afra war ber sein Leben macht Flemming[662]) neue Mit- 200. Geburtstag des Grafen v. Zinzendorf am 26. Mai htnisschriften veranlaſst, die nicht einzeln aufgeführt

8) G. Hertel, D. litterarische Thätigkeit d. Propstes Quirl: 2/6. — **649**) × Rother, Karl Rahlenbeck, e. Bruchstück lturgesch.: SchönburgGBll. 6. — **650**) O. Clemen, Johannes manist, Theolog, Mediziner. Festschr. 75. Jubiläum SächsAV. C. Dewischeit, Georg Rörer, e. Geschwindschreiber Luthers. 8 S. — **652**) × A. Moschkau, Röſsler, d. Erzhexenmeister Aus d. Heimat (Lausitz) S. 57f. — **653**) A. Pick, Briefe d. urt an d. Feldmarschall Grafen Neidhardt v. Gneisenau: MVG-**4**) × Distel, E. Portrait Gottfried Silbermanns: MFreibergAV. 36, gelbauer 1683—1753.) — **655**) G. Buchwald, E. litterarische Edelmann: MAVPlauen 13, S. 48—51. — **656**) R. Schneider, 0, S. 45—50, 65/9. — **657**) × Th. Distel, D. Mordpfarrer rion Erg.-Heft 4, S. 143f. — **658**) Joh. Tetzel aus Pirna: . AllgZgMünchen No. 110.) — **659**) O. Clemen, D. Todestag Aug. 1519: ThStK. (1901), S. 126f. — **660**) O. Speck, SächsG. 21, S. 40—54. — **661**) × Ad. Horčička, E. Brief forschers Joh. F. Ursinus an Franz M. Pelzel: MVGDB. 38, lemming, Mag. Hermann Vulpius aus Bayreuth: MVGMeiſsen 5,) × O. Fiebiger, Aus d. Briefen e. alten Fürstenschulrektors in Grimma 1810—30): NJbbKlassA. 5, S. 59—64, 122/8. — Wieck u. sein Verhältnis zu Robert Schumann. Dresden, O. Damm.

§ 36.

Posen.

K. Schottmüller.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43.)

Der Pflege landesgeschichtlicher Forschung widmeten sich *kations-Institute* auch in diesem Jahr wie bisher die beid historischen Gesellschaften in der Provinz Posen und die p sellschaft der Freunde der Wissenschaften. Die Posener Ges mit diesem Jahre begonnen, in ihre nunmehr immer in zwei Hal erscheinende Zeitschrift nur gröſsere Abhandlungen und Veröff zur Provinzialgeschichte aufzunehmen und die bisher am Schluſs j mitgeteilten kleineren historischen Arbeiten, Fundberichte, litterarischen Besprechungen, Sitzungs- und Geschäftsbericht eigenen Monatsschrift von jedesmal einem Druckbogen Stärke he Von jeder dieser Zeitschriften liegt nun ein Jahrgang vor.[1,2]) berger Geschichtsverein führte seine Zeitschrift nicht weiter f trat zu der Posener Historischen Gesellschaft in ein engeres Kartell, wie es schon früher in den Jahren 1889 und 1890 be die Zeitschrift der Posener Gesellschaft unter Beifügung des Titel: 'zugleich Zeitschrift der Historischen Gesellschaft für distrikt zu Bromberg' von diesem Bande an ebenso wie die Monatsblätter zugleich als ein Vereinsorgan zu benutzen. Die der Freunde der Wissenschaften gab den 27. Band ihres Jb. auch die in den 2 letzten Berichten erwähnte 'Rogasener W teilte weiter kleinere lokal- und provinzialgeschichtliche Nachri

Von *Quellenpublikationen* läſst sich in diesem Jahr ke die Provinz Posen betreffende Neuerscheinung verzeichnen. Baustein zu einer sehr erwünschten gröſseren Geschichte Sigisn Celichowski nach einer Grodurk. des Posener Staatsarchivs polnisch-schlesischen Grenzvertrag von 1528 heraus.[5]) Einen

148 S. — **665)** × Schenkel, Züge aus d. Leben d. alten Rektor Wunder: S u. Schulbl. Sp. 450/7. — **666)** J. Th. Müller, Zinzendorf als Erneuerer d. kirche. Leipzig, Jansa. V, 118 S. |[G. Müller: NASächsG. 21, S. 279 H. Römer, Nicolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf. Gnadau, Unitäts-Buchh **668)** Th. Marx, D. Graf v. Zinzendorf. Gnadau, Unitäts-Buchh. 24 S. Kruschwitz, Graf Nikol. Ludwig v. Zinzendorf: Aus d. Heimat (Lausitz) (117f. — **670)** W. Götz, Zinzendorfs Jugendjahre. Leipzig, Jansa. 62 S. NASächsG. 21, S. 279f.]| — **671)** Bernh. Becker, Zinzendorf u. s. Christent Leipzig, F. Jansa. VIII, 580 S. |[G. Müller: NASächsG. 21, S. 279f.]| — kau, Zinzendorf-Erinnerungen in Herrnhut: Aus d. Heimat (Lausitz) S. 85.

1) Zeitschrift d. Hist. Gesellschaft für d. Prov. Posen, zugleich Zeits Gesellschaft für d. Netzedistrikt zu Bromberg. Hrsg. v. Dr. Rodgero Pr Posen, Jolowicz. 320 S. — **2)** Hist. Monatsblätter für d. Provinz Posen. Hrs Warschauer, Beilage zu Jg. 15 d. Zeitschrift d. Hist. Ges. f. d. Prov. Posen u. d. Netzedistrikt (HistMBlPosen). Posen. 192 S. M. 6. — **3)** Roczniki Towarzys nauk Poznanskiego Tom 27. Posen, Dziennik. — **4)** Rogasener Familienblatt, lage z. Rogasener Wochenblatt). Hrsg. v. O. Knoop. Rogasen. 40 S. — **5)** Z. C Przyczynki do dziejów panowania Zygmunta Starego. Zeszyt. 1 Reces gra

Quellenkritik lieferte der in der Untersuchung älterer polnischer Geschichtsquellen lange thätige Perlbach, der als den Vf. der jüngeren Lebensbeschreibung des in Gnesen bestatteten Heiligen Adalbert den Bernhard von Querfurt nachzuweisen suchte.[6]) Gegen die in den JBG. 21, II, 364[25]) besprochene Arbeit von Gumplowicz wandte sich Caro in einer ablehnenden Kritik.[7])

Auf dem Gebiete der *Historischen Hülfswissenschaften* wäre die im Vorjahre als abgeschlossen genannte Arbeit Piekosinskis über die polnischen Siegel im MA. zu erwähnen, die unter der Mitarbeit von E. Diehl nunmehr auch in Buchform erschien.[8]) Eine kleine genealogische Studie betreffend die auf Röhrsdorff, Kreis Fraustadt, angesessenen Familien v. Abschatz und Ossowski wurde von Kalau vom Hofe[9]) veröffentlicht.

Eine sehr stattliche und wichtige Veröffentlichung zur *Vorgeschichte* der Provinz Posen gab die Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in dem von Koehler bearbeiteten Band 2 ihres Album prähistorischer Denkmäler der Provinz Posen heraus, das als Festgabe der Krakauer Universität gewidmet ist. Auf 21 Tafeln werden in guter photographischer Wiedergabe 634 Fundstücke (meist Bronzeringe, Spangen, Urnen) aus Funden von Nadziejewo, Dobieszewko, Manieczki, Pałczyn vorgeführt und im Texte besprochen.[10]) Einen im Kreise Inowrazlaw gefundenen Bronzereif aus der La *Tène*-Zeit beschrieb Seger.[11]) Die teilweis recht reichen Funde auf den interessanten prähistorischen Gräberfeldern von Łęgowo, Birnbaum und Kleszczewo (Kreis Lissa)[12–14]) wurden einer eingehenden Schilderung gewürdigt; zur Sagenkunde der Provinz lieferte Knoop[15]) wieder im Rogasener Familienblatt eine Reihe von ihm gesammelter Beiträge.

Die *Landeskunde* fand besonders Förderung durch zwei Arbeiten auf hydrographischem Gebiete: an der Hand des vom Preufsischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten herausgegebenen Werkes 'Der Oderstrom' ging O. Kurth näher auf die Bedeutung des Wassernetzes der Provinz Posen für die Entwickelung des Verkehrs ein,[16]) während Hellmann[17]) die Niederschlagsbeobachtungen für die Provinz in dem Text und in den Tabellen seiner Regenkarte eingehend würdigte.[18–20])

Wielkopolską a księstwem głogowskiem z. r. 1528—81. Poznań, Biblioteka Kórnicka. 5 S. — 6) M. Perlbach, Przyczynki do krytyki najdawniejszych żywotów św. Wojciecha: KwH. 14, S. 379—408. — 7) M. Gumplowicz, Z. Gesch. Polens im MA. Zwei kritische Untersuchungen über d. Chronik d. Balduin Gallus. Innsbruck. 1898. V, 261 S. [Caro: HZ. 85, S. 133/4.]| — 8) F. Piekosinski, Pieczęcie polskie wieków średnich. I Doba piastowska przy współudziale Edmunda Diehla. Kraków. 1899. 290, X S. [Semkowicz: KwH. 14, S. 689—99.]| — 9) Kalau vom Hofe, D. Familien v. Abschatz u. v. Ossowski: DHerold 31, S. 141 ff. — 10) K. Koehler, Album d. im Museum d. Posener Gesellschaft d. Freunde d. Wissenschaften aufbewahrten prähist. Denkmäler d. Grofsherzogtums Posen. Z. 500j. Jubiläum d. Krakauer Universität. Posen, Selbstverlag d. Gesellschaft. Fol. 47 S. 21 Tfln. |[Lebinski: Dziennik Poznański No. 207.]| — 11) Seger, Bronzereif d. La Tène-Zeit. Fund v. Wypranowo. Kr. Inowrazlaw: SchlesiensVorz. (1899), S. 558/9. — 12) J. Łęgowski, D. vorgeschichtliche Gräberfeld bei Łęgowo, Kr. Wongrowitz: HistMBlPosen 1, S. 65/8. — 13) G. Minde-Pouet, E. neuentdecktes Gräberfeld bei Birnbaum: ib. S. 180/1. — 14) Z. Zakrzewski, Groby przedhist. w Kleszczewie: Wiadomości numismatyczno-archeologiczne (1900), S. 186—94. — 15) Knoop, Volkssagen a. d. Provinz Posen: Rogasener Familienblatt 4, Jg. 10, No. 9, 10. — 16) O. Kurth, D. Bedeutung d. Wassernetzes d. Prov. Posen für d. Entwickelung ihres Verkehrs. Progr. d. Gymnasiums zu Lissa i. P. Lissa. 4°. |[Behrens: HistMBlPosen S. 104/6.]| — 17) G. Hellmann, Regenkarte d. Prov. Westpreufsen u. Posen. M. erläut. Text u. Tabellen. Berlin, D. Reimer. 27 S., 1 Kte. — 18) R. Lucke, Denkschrift über d. Entwickelung d. Kreises

Für die *Kulturgeschichte* sind eine ganze Reihe von Beiträgen zu vermerken; von den zwei zuerst zu erwähnenden wirtschaftsgeschichtlichen Arbeiten beschäftigt sich Schmidts[21]) historische Einleitung zur Festschrift der Bromberger Handelskammer mit der gewerblichen und handelspolitischen Entwickelung dieser Stadt, während K. Rakowski[22]) das Werden der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der ganzen Provinz näher ins Auge faſste. Über die Geschichte der Forstverhältnisse im Netzedistrikt lieferte Hollweg[23]) eine Monographie, die leider für die ältere Zeit die Benutzung historischen Quellenmaterials, namentlich der westpreuſsischen Akten, vermissen läſst. Nicht unwichtig für die *Kunstgeschichte* ist der Bericht des Konservators für die Jahre 1897/9,[24]) der die Schicksale und Beschaffenheit einer groſsen Reihe Denkmäler darlegt. Dasselbe gilt auch von einigen kleineren Aufsätzen, die die Restauration der Inowrazlawer Marienkirche,[25]) bekanntlich des ältesten Kirchenbaues der Provinz selbst und die Kunstschnitzereien des Gnesener Doms[26]) in Parallele mit Krakauer Arbeiten gleicher Art besprachen. Dagegen kann die kleine Monographie über das Marienbild zu Rokitten[27]) in ihrer unkritischen Art kaum als Leistung von irgend wissenschaftlichem Wert angesprochen werden. De[r] um die evangelische Kirchengeschichte der Provinz nicht unverdie[nte] Kleinwächter[28]) lieſs sich an der Hand des Kohteschen Verzeichnis[ses] der Kunstdenkmäler der Provinz Posen auf eine Besprechung der Glock[en-] Inschriften ein; an dieses Vf. frühere Arbeit über die Verzierung u[nd] Inschrift eines bestimmten Typus von Taufschalen knüpfte H. Ste[g-] mann[29]) weitere Darlegungen an. Das im Kreis Pleschen belegene u[nd] bisher der Gräfin Działynska gehörige Schloſs Goluchow[30]) mit seinen se[hr] reichen Kunstsammlungen wurde Gegenstand einer kleinen Abhandlung, d[ie] zumeist auf den 'Studien und Skizzen' des Krakauer Kunsthistorik[ers] Sokołowski fuſst. Die 500j. Jubelfeier von Gutenbergs Erfindung gab a[uch] in Posen Veranlassung zu einem historischen Rückblick auf die Entwickelu[ng] des lokalen Buchdruckgewerbes.[31]) Einen recht wichtigen Beitrag z[ur] Gelehrtengeschichte gab Ćwiklinski[32]) mit seiner Abhandlung über d[en] Posener Arzt und Humanisten Stanislaus Niger; einem Posener Rabbin[er]

Gostyn 1887—1900. Gostyn, Kozynowski. — **19)** P. Baron, Spezialkarte d. Kreise Bromb[erg] Stadt u. Landkreis 1 : 150000. Lissa, Ebbecke. — **20)** F. Fedtke, Heimatkunde d. Kr[eises] Wreschen. Lissa, Ebbecke. 22 S. — **21)** E. Schmidt, Hist. Rückblick auf d. wirtsch[aft-] liche Entwickelung Brombergs vor 1875. Z. 25j. Bestehen d. Bromberger Handelskam[mer.] Bromberg, Gruenauer. 12 S. — **22)** K. Rakowski, Pogląd na ekonomiczne i społe[czne] stosunki w. Ks. Poznanskiem. |[Przegląd polski (Juliheft 1900), S. 15—49.]| — **23)** Ho[ll-] weg, Z. Gesch. d. Waldes im Netzedistrikt. Vortrag. Bromberg, Gruenauer. 104 S. — **24)** F. Schwartz, Bericht d. Konservators d. Denkmäler für d. Prov. Posen über d. Et[ats-] jahre 1897/8 u. 1898/9. Posen. 4°. 28 S. |[Kohte, HistMBlPosen 68/9; PosTgbl. No. 8[..]] — **25)** W. Sprawie obudowania ruiny kosciola P. Maryi w Inowroclawiu: Kuryer P[o-] znanski No. 127. — **26)** W. Łuszkiewicz, W sprawie rzeżb. XIV wieku w kosciele N[aj.] Panny Maryi w Krakowie i w katedrze gnieżnienskie: Wiadomości numismatyczno-arch[eo-] logiczne S. 139—48, 170/9. — **27)** Wacław z Sulgostowa: Wiadomość hist. [o] cudownym obraznie matki Bożej w Rokitnie w Wielkopolsce. Krakau, Selbstverl. 22 S. — **28)** H. Kleinwächter, D. Glockeninschriften in d. Prov. Posen: ZHGPosen 14, S. 31—[..] — **29)** H. Stegmann, Z. Gesch. d. Herstellung u. Verzierung d. geschlagenen Messingbeck[en:] MGNMNürnberg (1899), S. 11—28. |[Kleinwächter: HistMBlPosen S. 185/8.]| — [30)] Gołuchów: Dziennik Poznański No. 271—84. — **31)** J. Jolowicz, E. Stück Pos[ener] Buchdruckgesch.: PosTgbl. No. 290. — **32)** L. Ćwiklinski: Żywot i pisma Stanis[ława] Nigra Chroscienskiego humanisty i lekarza poznańskiego w XVI w. (= Księga pamiątk[owa] uniwersitetu lwowskiego ku uczczenin 500. roczniczy fundacyi Jagiellonskiej uniwersitetu

der Schule Kants widmete Landsberger[33]) eine
ine Übersicht über die der Provinz Posen entstammenden
Jh. und eine Beschreibung von Mickiewicz' Aufenthalt
nigen kleineren Aufsätzen gegeben.[33a.33b])
ngeschichte der Provinz, speziell auf die katholische,
e Arbeiten; die Geschichte des Gnesener und Posener
2 Abhandlungen: die Zimmermanns,[34]) wohl für
nt und nicht tief eindringend, und die kritische Studie
len Posener Bischof Ciołek. Auf die Geschichte des
n gehen das grofse Werk von Załęski[36]) (S. 201—11)
onym erschienene Abhandlung[37]) ein. Die Schicksale
Jh. besprach Meyer[38]) sehr eingehend. Auch die
eschichte wurde durch einige recht wichtige Beiträge
üssen hier die beiden grofsen Führer der reformierten
n 16. Jh. Comenius und Jablonski genannt werden,
von Danysz,[39]) dem Lemberger Historiker, und
Dorpater Kirchenhistoriker, eingehend erzählt wurde.
einzelner Kirchen fanden ebenso, wie die einer
nde, Bearbeitungen.[41–44]) Aus der Geschichte des
r den in diesem Jahr gelieferten Beiträgen Chodynskis
ten kujawischen Domschule von Wloclawek[45]) und
lerung einer Reformatenschule des 18. Jh. zuerst zu
Autor besprach auch die polnischerseits am preufsischen
e Kritik;[47]) über persönliche Eindrücke im Schuldienst
ch in Krotoschin, Schroda, Bromberg) berichten die
es Geh. Rat Schneider.[48])
ungen aus der Provinzialgeschichte liegen wie ge-
esem Jahr ziemlich zahlreich vor. Als Beiträge zur
t gab Kętrzynski[49]) seine kritischen Bemerkungen

uer Universität. Lwów. 27 S. — **33)** J. Landsberger, Salomon
. — **33a)** O. Elener, Schriftsteller aus u. in d. Prov. Posen
828, 846, 864, 882, 900, 912. — **33b)** Mickiewicz w Wielko-
ki No. 29. — **34)** K. Zimmermann, Założenie i znaczenie
kiego w dwięcsetną rocznicę założenia tegoż. Poznań. 78 S. —
w Ciołek. biskup poznanski. Szki hist. z. IV wieku: Rozprawy
t-fil. 2. Ser., 14, S. 296—399. — **36)** S. Załęski, Jesuici
z rożnowierstwem 1555—1608. Częśc I. 1555—86. Lwów.
ak: KwH. 14, S. 706—10.]| — **37)** M., Zatarg Jezuituw z Aka-
wny sprawca i skutki dla akademii jezuickiej w Poznaniu: Kuryer
38) Meyer, D. Säkularisation d. Klöster im Reg.-Bez. Brom-
1—202. — **39)** A. Danysz, Jan Amos Komeński. Przyczynki
sce: Roczniki Towarzystwa Przyj. nauk. Poznanskiego 25 (1898).
a: HistMBlPosen 1, S. 18/5.]| — **40)** J. Kvaćala, D. E.
ZHGPosen 15, S. 1—80, 247—320. — **41)** J. Bickerich,
Lissa: Reformierte Kirchenzg. S. 364/6, 372/7. — **42)** Radtke,
Gottes Schutz im Lichte d. Evangelii. Versuch e. Gesch. d.
Birnbaum. Birnbaum. — **43)** Taube, Gesch. d. evangelischen
t. Storchnest. 1899. 82 S. |[Kleinwächter: HistMBlPosen 1,
win, Gesch. d. Juden in Inowrazlaw: ZHGPosen 15, S. 43—94.
Szkoła katedralna Włocławska; szkic hist. na podstawie akt kapi-
0j. Bestehen d. Krakauer Universität. Włocławek. 188 S. —
ule d. Reformation zu Pakosch: HistMBlPosen 1, S. 161—71. —
imme über d. Entwickelung d. Volksschulwesens in d. Provinz
48) K. Schneider, E. halbes Jh. im Dienste v. Kirche u.

zur Geschichte des Piastengeschlechts, Friedberg[50]) eine sehr exakte Studie über die Kriegsverfassung Grofs-Polens im 15. Jh. Prümers setzte eine im Bericht des Vorjahrs schon erwähnte Veröffentlichung des Reise-Tagebuchs des Lissaer Predigers Adam Samuel Hartmann fort.[51]) Auf kleinere Arbeiten dieser Periode über den Handel auf dem Warthestrom, einen Vorgang aus dem Leben des Posener Bischofs Hosius und Geschichte der Juden sei hier nicht weiter eingegangen.[52–55])

In die *west-* und *südpreufsische Zeit* führen uns die Mitteilungen von Werner[56]) und Landsberger,[57]) sowie die Abhandlung von Kraushaar.[58]) Die für diesen Zeitraum schon mit in Betracht kommende, aber auch die neupreufsische Zeit mitumfassende Beschreibung der Hohenzollernbesuche in der Provinz von Schulz[59]) ist zumeist auf Grund älterer Zeitungsnotizen geschrieben und kann wissenschaftliche Geltung nicht beanspruchen.

Da für die *herzoglich warschauische Periode* keinerlei Bearbeitung in diesem Jahr erschien, können wir uns sofort zur *neupreufsischen Zeit* wenden. Über den Polen-Aufstand 1848 in Posen liefsen Rakowski[60]) und Szuman[61]) gröfsere Monographieen erscheinen, indessen sehr einseitig, nur von polnischen Gesichtspunkten heraus schildernd. Persönliche Erinnerungen an die Provinz Posen aus jener Zeit wurden aus dem Nachlafs des alten polnischen Genealogen Żychlinski[62]) veröffentlicht. Den Verlauf und die Bedeutung der ersten grofsen in der Provinz abgehaltenen Gewerbe-Ausstellung schilderte Schottmüller[63]) in einem Vortrag. Dem ruhmvollen Führer des Posenschen Armeekorps im Kriege von 18.. widmete Krosigk[64]) eine eingehende, trotz aller Pietät doch objektiv gehaltene Lebensbeschreibung. Die dem Kriege von 1870/1 folgenden Kämpfe der preufsischen Regierung mit der katholischen Geistlichkeit schilderte, soweit sie die Provinz betreffen, der Propst Śmigielski[65]) nach seinen persönlichen Erinnerungen. Bei dem Weiterbestehen des heftigen nationale

---

Schule. Berlin, Hertz. VI, 488 S. M. 7. — **49)** W. Kętrzynski, Przyczynki do hi[st.] Piastowiczow i Polski piastowskiej. I. Czy Piastowie nosili zarost: Rozprawy Akad. umiej. wyd. hist.-filoz. Ser. 2, tom. 14. |[Radzikowski: KwH. 14, S. 304—10.]| — **50)** Friedberg, Pospolite ruszenie w Wielkopolsce w drugiej połowie XV wieku. (= Stud[ya] nad hist. prawa polskiego wydawane pod redakcyą Oswalda Balzer I, 3.) Lwów, Lózinski. 98 [S.] |[Papée: KwH. 14, S. 679.]| — **51)** R. Prümers, Tagebuch Adam Samuel Hartm[anns] über seine Kollektenreise im J. 1657/9 (Forts.): ZHGPosen 15, S. 95—160, 203—46. — **52)** E. Schmidt, Z. Gesch. d. Wartheverkehrs in polnischer Zeit: HistMBlPosen [1,] S. 85—98. — **53)** G. Kupke, E. 'Spuk'gesch.: ib. S. 183/5. — **54)** Ph. Bloc[h,] Jüdische Kombattanten im polnischen Heere: ib. S. 21/4. — **55)** K. Koehler, Dw[a] daniny żydowskie, kozubał i opłata z cmentarza: Roczniki towarzystwa przyj nauk. Pozn. 26, S. 521—36. — **56)** R. Werner, Aufzeichnungen e. Bauern aus d. Zeit d. ers[ten] Teilung Polens: HistMBlPosen 1, S. 53/6. — **57)** J. Landsberger, Jüdische Ack[er]wirte zu südpreufsischer Zeit: ib. S. 177—83. — **58)** A. Kraushaar, Katastrofa Ka[r]gowska. Epizod z hist. drugiego rozbioru Polski (1793): Roczniki towarzystwa przyj. nauk. Poznańskiego 27, S. 219—29. — **59)** F. Schulz, D. Hohenzollernbesuche in d. Prov. Posen: PosMorgenZg. No. 284/5, 287/8, 290/1. — **60)** K. Rakowski, Powstanie Poznańskie z 1848. roku. Lwów. |[Szuman: Dziennik Poznański No. 217.]| — **61)** H. Szuman, Wspomnienia berlińskie i poznańskie roku 1848 z przedmową A. Kraushara. (= Biblioteka dzieł wyrobowych No. 116.) Warszawa. 190 S. — **62)** T. Żychlinski, Z. moich wspomnień. Kowalew w Pleszewskiem zalesie i Gola 1842—52: Kuryer Poznanski No. 362. — **63)** K. Schottmüller, D. Bromberger Gewerbe-Ausstellung v. 1855: HistMBlPosen 1, S. 149—55. — **64)** H. Krosigk, Generalfeldmarschall v. Steinmetz. Aus d. Familienpapieren. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XIII, 328 S. M. 7. — **65)** W. Śmigielski, Wspomnienia z kulturkampfu 1875/8. Gniezno, Selbstverl. 158 S. |[Dziennik Poznański

utschtum und Polentum ist es begreiflich, dafs auch in nzahl politischer Broschüren und Aufsätze erschienen alten vielfach, oft nicht nur als Mafsstab für die nwart, historische Rückblicke auf die frühere Lage -69)

htliche Forschung wurde durch eine Reihe teils mehr der Beiträge bereichert. Voran steht hier Bromberg, sich, wie schon früher mehrfach, auch wieder jetzt rdient machte: es gelang ihm, die längst verschollen ronik des Bernhardiner-Klosters zu Bromberg zu ent- ns auszugsweise in deutschem Text veröffentlichen zu einigen kleineren Artikeln[72.73]) von ihm ist auf die wirtschaftsgeschichtliche Arbeit über Bromberg zu ver- eit von 1875 bis zur Gegenwart von Hirschberg[74]) eben Mitteilungen über Czarnikau[75]) und Kempen[76]) die z. T. auf archivalischen Quellen beruhende im ren Berichten erwähnten Städtebilder erschienene Ab- uers[77.78]) über Posen hervorgehoben zu werden. enfalls zur Geschichte Posens, lieferten Kohte[79.80]) ,[81]) für Rogasen Knoop.[82.83])

er, Will Deutschland d. Ostmarken behaupten oder nicht? Berlin, — **67)** F. v. Hansemann, D. Rückgang d. deutschen Bauern- Ostmark S. 53/4. — **68)** E. v. d. Brüggen, Polnische Politik: , S. 8—16, 66—74. — **69)** Deutschtum oder Polentum: ib. —200, 249—60, 302—11. — **70)** E. Schmidt, D. wieder- Bernhardiner-Chronik: HistMBlPosen 1, S. 4/8. — **71)** id., D. sters zu Bromberg. Übersetzung im Auszuge nebst Anmerkungen . d. Gymn. zu Bromberg. Bromberg, Gruenauer. ,47 S. |[Heine- S. 175/6.]| — **72)** id., Z. Gesch. d. Bromberger Bieres: Hist.- — **73)** id., E. Gaunerstreich in d. Bromberger Münze (1623): Hirschberg, Denkschrift z. 25j. Bestehen d. Handelskammer Überblick auf d. wirtschaftl. Entwickelung Brombergs v. 1875 berg, Gruenauer. 4°. 56 S. — **75)** L. Klemm, E. Gedenk- vangelischen Gemeinde Czarnikau: Evang. Volkskal. f. d. Prov. [Kleinwächter: HistMBlPosen 1, S. 69—70.]| — **76)** P. preufsischer Zeit (1797): HistMBlPosen 1, S. 116—23. — **77)** ebilder aus d. Provinz Posen. Stadt Posen: Familienblätter, rZg. (1899), No. 4, 8—11. — **78)** id., E. Posener Ge- Posen 1, S. 8—11. (Betrifft d. 1899 verstorbenen Archivrat ohte, D Wiederherstellung d. Rathauses in Posen: ib. S. 49—53. ufgefundenes altes Ölbild d. Posener Rathauses: ib. S. 3/4. — Z. Gesch. d. alten Generalkommandos in Posen: ib. S. 33/9. — d. katholischen Kirche (zu Rogasen): Rogasener Familienblatt 4, träge z. Gesch. d. Stadt Rogasen: ib. No. 1/2, 8.

§ 37.

Bremen, Hamburg, Lübeck.

H. Nirrnheim.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 43/4.)

Bremen. *Politische Geschichte und Rechtsgeschichte.* Aus der Zeit der bremischen Revolution im Jahre 1366 hat v. Bippen[1]) zwei bisher unbekannte Schreiben veröffentlicht, in welchen die aus der Stadt geflüchteten Ratsherren — wenigstens ist zu vermuten, dafs sie die Vf. sind — im Namen des Rates und der Gemeinde bei Fürsten, Grafen, Herren, Städten u. s. w. Klage über den vom Erzbischof und seinen Helfern verübten Landfriedensbruch erheben und die Beschuldigungen des ersteren widerlegen. — Die Geschichte der bremischen Stadtvogtei, welche von dem Erzbischof zur Ausübung seiner durch ein Privileg Ottos I. ihm übertragenen richterlichen Befugnisse im Jahre 965 oder bald nachher konstituiert wurde und bis zu ihrem Ende im Jahre 1802 stets als ein vom Stadtregiment gesonderte Nebengewalt bestanden hat, ist von Küht-mann[2]) in zusammenhängender Darstellung behandelt worden. Fliefs für das MA. die Quellen zur Geschichte der Stadtvogtei nur spärlich, s konnte der Vf. dagegen für die Zeit seit dem Ende des 16. Jh. A zeichnungen und Protokolle der einzelnen Stadtvögte benutzen und a ihnen mannigfaltiges Material gewinnen über die durch die zielbewuſ Politik des Rates immer mehr eingeschränkte Wirksamkeit der Vogtei, d aus der Hand des Erzbischofs in die Gewalt der Krone Schweden u endlich des Kurfürsten von Hannover übergegangen, aber von den Gew habern völlig vernachlässigt, zuletzt fast nur noch ein formelles Dase fristete. — Bremens Verhältnis zu dem in den Jahren 1852/3 als Bunde kommissar für Auflösung und Verkauf der deutschen Flotte in Bremerha thätigen Laurenz Hannibal Fischer, insbesondere der Konflikt, in den die mit Bremen geriet, als die bremischen Gerichte infolge der Forderun einiger Bürger an den deutschen Bund einen Teil des zu verkaufen Bundeseigentums mit Beschlag belegten, ist von Fischer[3]) in einem A satze besprochen worden, der die Persönlichkeit des viel geschmäh Bundeskommissars in wesentlich besserem Lichte zeigt, als man sie zu se gewohnt ist und u. a. die von dem bremischen Bürgermeister Smidt ge ihn erhobenen Vorwürfe zu entkräften sucht. Auch über die ablehne Haltung, die Bremen und die anderen Hansestädte zu dem Plane Fisch die Flotte zu erhalten, einnahmen, werden Mitteilungen gemacht.

Militärwesen. Über die Einführung einer ständigen Miliz in Brem deren Notwendigkeit sich in den gefahrvollen ersten Jahrzehnten des 17. J herausstellte, über die vorhergehenden Verhandlungen auf den Hanseta und in Bremen selbst, über die innere Organisation, die Mannschaften u

---

1) W. v. Bippen, Zwei Schreiben d. Rats über d. 'Verrat' d. Stadt im Jahre 13 BremJb. 19, S. 172—86. — 2) A. Kühtmann, Gesch. d. bremischen Stadtvogtei: U z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. Gierke Heft 62. — 3) O. Fischer, Laurenz Hannibal Fischer u. d. Auflösung d. deutschen Flotte 1852/3: HZ. 85, S. 250—

die Offiziere dieses bremischen Stadtmilitärs, das im Laufe der Zeiten zu einer 'im kleinstädtischen Leben verkommenen friedlichen Schildwachentruppe' entartete und schliefslich zur Franzosenzeit in das napoleonische Heer aufging und in den russischen Feldzug mit hineingerissen wurde, hat Focke[4]) in mehrfacher Richtung interessante Mitteilungen gemacht.

Wohlthätigkeits- und Schulanstalten. Iken[5]) hat die Geschichte des ehemaligen St. Jürgenhospitals in Bremen dargestellt. Im 13. Jh. als Spital für Bedürftige und Elende, die nicht mit ansteckenden Krankheiten behaftet sein durften, vor dem Heerdenthore gegründet, dann im 14. Jh. in die Stadt verlegt, erfüllte das Stift über die Zeit der Reformation hinaus seinen Zweck, bis es im Jahre 1595, nachdem eine Feuersbrunst das Hospitalgebäude eingeäschert hatte, in das gleichen Zwecken dienende St. Johanniskloster aufging. Aufser mit der äufseren Geschichte macht der Vf. uns mit der inneren Einrichtung und Verwaltung, der Beschaffenheit der Insassen, der kirchlichen Versorgung und der Ausstattung des Hospitals durch Geschenke und Ankäufe in einzelnen zusammenfassenden Kapiteln bekannt. — Mit der Geschichte der Seefahrtsschule zu Bremen hat sich Fulst[6]) eingehend beschäftigt. Nachdem seit dem Jahre 1790 eine Privatschule des Steuermanns Daniel Braubach sich der Ausbildung von Steuerleuten gewidmet hatte, wurde im Jahre 1798 auf Anregung des österreichischen Konsuls Cassel eine Seefahrtsschule aus den Mitteln der Kaufleute und Rheder gegründet. Der Vf. schildert das rasche Aufblühen dieser Anstalt, die unter der pädagogischen Leitung Braubachs sich zu einer Musteranstalt entwickelte, bald aber der Ungunst der Zeiten zum Opfer fiel und während der Franzosenzeit ganz einging. Erst im Jahre 1825 wurde von Staatswegen eine neue Navigationsschule nach dem Muster der hamburgischen eröffnet. Unterricht und Lehrer dieser Schule, die nach ziemlich kümmerlichen Anfängen durch Arthur Breusing (1850—92) auf eine hohe Stufe gehoben wurde, werden vom Vf. ausführlich besprochen

Kunst und Architektur. Aus dem litterarischen Nachlasse des im Jahre 1896 verstorbenen Arztes Hurm hat v. Bippen[7]) veröffentlicht, was sich über Simon Peter Tilemann gen. Schenck, den bedeutendsten bremischen Maler des 17. Jh., vorfand. Ein erster Abschnitt enthält gesammeltes Material zur Lebensgeschichte des Künstlers, in einem zweiten wird ein Verzeichnis der zur Zeit bekannten Werke Tilemanns gegeben. Eine Einleitung des Herausgebers fafst die Nachrichten über den Lebensgang des Malers kurz zusammen, und geht auf die Frage ein, ob Tilemann mit dem von van Dyck portraitierten Maler Petrus Symen identisch sei, eine Frage, die nach dem heutigen Stande der Forschung wahrscheinlich zu verneinen ist.[8])

Topographie. Die inhaltvolle Topographie Bremens von Buchenau[9]) liegt in dritter völlig umgearbeiteter und wesentlich bereicherter Auflage

4) J. Focke, V. bremischen Stadtmilitär: BremJb. 19, S. 1—85. — 5) J. Fr. Iken, D. ehemalige Jürgen-Gasthaus in Bremen: ib. S. 145—71. — 6) O. Fulst, Gründung u. Entwickelung d. Seefahrtschule in Bremen: ib. S. 86—98. — 7) D. bremische Maler Simon Peter Tilemann gen. Schenck, Collectaneen v. Dr. med. Wilh. Hurm, hrsg. v. Archivar Dr. W. v. Bippen: ib. S. 115—44. — 8) × E. Ehrhardt, D. Wiederherstellung d. Schüttings in Bremen: Denkmalspflege 2. Jg. (1900), S. 9—10. — 9) F. Buchenau, D. freie Hansestadt Bremen u. ihr Gebiet. E. Beitrag z. Geographie u. Topographie Deutschlands. 3. Aufl. Bremen, v. Halem. X, 481 S. (Mit 26 Abbildgn. im Text u. 12 Ktn.

vor. Derselbe Vf.[10]) unterzieht die erhaltenen Nachrichten über das urkundlich zuerst im Jahre 1201 erwähnte, später verschollene Dorf Ware einer eingehenden Besprechung. Er stellt die Ausdehnung des Dorfes fest und macht wahrscheinlich, dafs die Höfe desselben spätestens um das Jahr 1400 infolge ihrer unsicheren feindlichen Angriffen sehr ausgesetzten Lage aufgegeben wurden.[11])

Hamburg. *Politische und Handelsgeschichte.* Innerhalb einer Reihe von Abhandlungen verschiedener Vff., die sich vornehmen, die hamburgischen Zustände um die Wende des 18. Jh. zu schildern, hat Wohlwill[12]) die Beziehungen Hamburgs zu den auswärtigen Mächten in den Jahren 1800 und 1801 charakterisiert und ein Bild der schwierigen Lage gegeben, in der Hamburg inmitten der durch den Gegensatz des Kontinents zu Grofsbritannien bedingten verschiedenen Interessen der einzelnen Mächte sich befand.[13]) Im Anschlufs an den Abdruck einer im Jahre 1809 entstandenen hs. Satire hat Schrader[14-16]) die Lage gekennzeichnet, in die Hamburg durch das Anrücken des Schillschen Korps geriet, und die Mafsregeln erörtert, die infolge der drohenden Gefahr getroffen wurden. Aufzeichnungen über die Lage Hamburgs zur Franzosenzeit in dem von Schröder[17]) herausgegebenen Tagebuche des Erbprinzen Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin spiegeln den Eindruck wieder, den die Geschicke Hamburgs auf auswärtige Beobachter machten.[18]) — Hamburgs Handel und Schiffahrt am Ende des 18. Jh. ist von Baasch[19]) zusammenfassend betrachtet worden. Von der Erweiterung des Kolonialwarenhandels und dem direkten Handel mit Nordamerika als den wichtigsten Errungenschaften jener Zeit ausgehend verfolgt er die Beziehungen Hamburgs zu den einzelnen Handelsmächten und dem deutschen Binnenlande, geht auf die inneren Handelszustände, die Rhederei und den Schiffsbau ein, und betont zum Schlusse, dafs, wenn auch der grofse Aufschwung des hamburgischen Handels am Ende des Jh. nur ein vorübergehender war, doch die Erweiterung des kaufmännischen Horizontes, die sich in jener Zeit vollzog, und die reichen Erfahrungen, die man damals machte, der späteren Entwickelung des Handels zugute gekommen sind. Die nächsten Zeiten zwar, die ersten Jahre des 19. Jh., schlugen dem hamburgischen Handel schwere Wunden. Hitzigrath[20]) hat sich mit den Ereignissen beschäftigt, die dies zur Folge hatten. In zwei Kapiteln, die später ihre Ergänzung finden sollen, hat er zunächst die Stellung Hamburgs zu den in den Jahren 1803 und 1806 von England ver-

---

u. Tfln.) — 10) id., Über verschollene Dörfer im Gebiete d. Stadt Bremen: Ware: BremJb. 1[illegible] S. 94—114. — 11) × id., D. Scherstock d. Grambker Gemeindeweide: ib. S. 186—90. (Über e. Stab, auf dem d. Anteile d. Mutungsberechtigten an d. Grambker Gemeindeweide bezeichnet sind.)

12) A. Wohlwill, Hamburgs Beziehungen zu d. auswärtigen Mächten in d. Jahren 1800 u. 1801: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 89—106. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — 13) ×× F. Frensdorff, D. Reich u. d. Hansestädte: ZSRG^G. — 14) Th. Schrader, Aus d. Sammlung hamburgischer Altertümer. II. Ferdinand v. Schill vor Hamburg: MVHambG. 7, Heft 2, S. 279—90. — 15) × id., Ferdinand v. Schill vor Hamburg (Nachtrag): ib. S. 397—401. — 16) × H. R. Ferber, Schill u. Hamburg: ib. S. 401/2. — 17) C. Schröder, Tagebuch d. Erbprinzen Friedrich Ludwig v. Mecklenburg-Schwerin aus d. Jahren 1811/3, hrsg. v.: JbbVMecklG. 65. Jg., S. 123—304. — 18) × J. Heckscher, Lebensmittelpreise in Hamburg während d. Belagerung durch d. Franzosen: MVHambG. 7, Heft 2, S. 405/6. — 19) E. Baasch, Hamburgs Handel u. Schiffahrt am Ende d. 18. Jh.: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 155—73. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — 20) H. Hitzigrath, Hamburg u. d. Kontinentalsperre. Beilage z. Osterprogr.

sowie zu der Kontinentalsperre klargelegt und den
heilvollen Maſsregeln auf die hamburgischen Handels-
rt. — Hamburgische Handelsverhältnisse in älteren
elow[21]) in seiner Abhandlung über Groſshändler und
schen MA. und Ehrenberg[22.23]) in zwei kleineren
nem er die Beteiligung Hamburger Kaufleute an einem
Archangel im Jahre 1585 nachweist, und in deren
daſs gelegentlich einer Teuerung zu Genua in den
mburger Rat die Getreideausfuhr dorthin zugestand.
hamburgischen Eisbrechwesens, das für die Sicherung
lsverkehrs eine immer gröſsere Bedeutung gewonnen
Eisbrechwesen des gesamten Deutschen Reiches be-
on Buchheister[24]) dargestellt worden.

nd Rechtsgeschichte. Frensdorff[25]) hat sich mit
zur Diskussion gestellten Interpretation des Artikels X, 5
270 beschäftigt. — Die geschichtliche Entwickelung
ürgerschaft sowie die Entstehung und Stellung der
Notabeln zusammengefaſsten bevorzugten Wähler zur
Seelig[27]) in eindringender Untersuchung erörtert
esichtspunkte der Beteiligung der Bürger am Staats-
in dem umfassenden Buche die gesamte Verfassungs-
rgischen Staates verfolgt und zum Schlusse ein Plan
Zusammensetzung der Bürgerschaft durch Umbildung
ntworfen. — Eine kurze Darstellung der hamburgischen
den Jahren 1848—60, die erste, die auf dem Studium
en beruht, hat Wohlwill[28]) in seiner Biographie
tersen gegeben.

Missionsgeschichte. Die Originalität, und somit die
als Nichtoriginal angesehenen Privilegs Leos IV. für
das der hamburgischen Kirche eine gebietende Stellung
nräumte, ist von Kehr[29]) durch eine Prüfung der
Merkmale der vom 6. Januar 1053 datierten Urk. er-
Die Hauptereignisse und die bedeutendsten Persönlich-
en Kirchengeschichte seit der Reformation hat Höck[30])
zahl in Buchform vereinigter Aufsätze betrachtet.[31.32])

ourg, Lütcke & Wulff. 4⁰. 80 S. — **21)** G. v. Below, Groſs-
im deutschen MA.: JNS. 3. Folge 20, S. 1—51. — **22)** R.
hichtliches Allerlei. V. Versuch, e. Verkehr v. d. Elbe nach
5: MVHambG. 7, Heft 2, S. 291. — **23)** id., Handelsgeschicht-
urger Getreideverkehr mit Genua 1590/1: ib. S. 291/2. — **24)**
ster, D. Eisbrechwesen im Deutschen Reich. Berlin, Asher & Co.
Frensdorff, Zu d. hamburgischen Stadtrecht v. 1270. X, 5:
297—302. — **26)** S. JBG. 21, § 37[15]. — **27)** G. Seelig,
lung d. hamburgischen Bürgerschaft u. d. hamburgischen Notabeln.
XVI, 244 S. — **28)** A. Wohlwill, Bürgermeister Petersen.
ld. Hamburg, Lütcke & Wulff. VIII, 224 S. — **29)** P. Kehr,
Adelbert v. Bremen. Festschrift für d. Hansetag in Göttingen,
stner. — **30)** J. H. Höck, Bilder aus d. Gesch. d. hamburgischen
Hamburg, Trümpler. 452 S. — **31)** × A. Wohlwill, Bericht
esidenten Gabriel v. d. Lith an d. Kurfürsten Friedrich August II.
aeliskirche 1750: MVHambG. 7, Heft 2, S. 306/7. — **32)** ×
e Leben in Hamburg vor u. nach d. Freiheitskriegen. Festschrift

— In einem der Frauenarbeit auf dem Felde christlicher Liebesthätigkeit gewidmeten Buche von H. Stökl[33-36]) ist die Wirksamkeit der Hamburgerinnen Amalie Sieveking, Karoline Fliedner und Elise Averdiek eingehend gewürdigt worden.

Gemeinnützige Anstalten, Vereine.[37-40])

Topographie. Die älteren Nachrichten über das holsteinische Dorf Osdorf und die hamburgischen Dörfer Ohlsdorf und Alsterdorf, deren Geschichte aufserordentlich verwirrt worden ist, hat Walther[41]) zusammengestellt und einer scharfen Kritik unterworfen, deren interessantestes Ergebnis der Nachweis ist, dafs Alsterdorf ursprünglich an beiden Seiten der Alster gelegen, und dafs es später im 14. Jh. zwei Dörfer dieses Namens gegeben hat, da der am rechten Ufer gelegene allmählich verschwundene Teil im Jahre 1325 an das Kloster St. Johannis verkauft wurde, während der am linken Ufer gelegene, im Jahre 1803 an die Stadt Hamburg gefallene und noch heute vorhandene Teil holsteinisch blieb. — Eine Darstellung des hamburgischen Stadtbildes, wie es sich um das Jahr 1800 präsentierte, hat Benrath[42]) gegeben.[43])

Reisebeschreibungen, allgemeine Urteile über Hamburg. In einem von Prümers[44]) veröffentlichten, in den Jahren 1657/9 geführten Reisetagebuche des Lissaer Predigers Hartmann finden sich ausführliche Bemerkungen über seinen Aufenthalt in Hamburg; sie beziehen sich in erster Linie auf kirchliche Angelegenheiten, geben aber auch manche andere Eindrücke wieder, die der Reisende in Hamburg empfing. Ein Jahrzehnt später beginnt das von Pannenborg[45]) veröffentlichte Reisetagebuch des Ostfriesen Ulrich von Werdum, der Hamburg zweimal einen Besuch abgestattet und seine Eindrücke gleichfalls, wenn auch nur in aller Kürze, in seinem Tagebuche verzeichnet hat. — Aus den Schriften Einheimischer und Fremder hat Schrader[46]) die zeitgenössischen Urteile über Hamburg um das Jahr 1800 zusammengestellt. Die Verfassung Hamburgs, der Charakter und die Sitten seiner Bewohner, das geistige Leben in seinen Mauern fand, wie sich aus den angezogenen Beispielen ergiebt, eine oft merkwürdig kontrastierende Beurteilung.

Baugeschichte, Kunst, Handwerk.[47]) Eine geschichtliche B[…]

z. 75j. Jubiläum d. St. Georger Sonntagsschule am 6. Jan. 1900. Hamburg, Selbstverl. d. Stiftskirche. 44 S. — 33) Helene Stökl, Amalie Sieveking. (= Im Dienste d. H[…] S. 9—30.) Leipzig, Hirt & Sohn. — 34) id., Karoline Fliedner. (= Im Dienste d. H[…] S. 39—70.) Leipzig, Hirt & Sohn. — 35) id., Elise Averdiek. (= Im Dienste d. H[…] S. 73—95.) Leipzig, Hirt & Sohn. — 36) × Bilder aus d. christlichen Liebesthätigk[…] in Hamburg. Berlin, Buchhandlung d. ostdeutschen Jünglingsbundes. 100 S. — 37) H[…] S. Meyer, D. wohlthätige Schulverein in Hamburg. E. Gedenkblatt zu dessen 25j. [Be]stehen. Hamburg, Grefe & Tiedemann. 57 S. — 38) H. Himmelheber, Entwickel[ung] d. hamburgischen Feuerkassen-Gesetzgebung. Merseburg, Heine. 4°. 20 S. — 39) [Th.] Schrader, D. Oberalte Röding u. d. Verein für hamburgische Gesch.: MVHambG. [7,] Heft 2, S. 316/7. — 40) id., Aus d. Sammlung hamburgischer Altertümer. III. Ha[m]burgensien aus Rödings Museum: ib. S. 317—22. — 41) C. Walther, Osdorf, Ohlsd[orf,] Alsterdorf: ib. S. 372—84. — 42) H. Benrath, D. Stadtbild im Jahre 1800: Hamb[urg] um d. Jh.wende 1800. S. 1—35. Hamburg, Neue Börsen-Halle. — 43) × Agnes Stein[…] Hamburger Landsitze u. Landschaften aus alter u. neuer Zeit. 25 Blatt Faksimile-K[…] drucke in Mappe. Mit beschreibendem Text v. Julius Faulwasser. Hamburg, Boysen [&] Maasch. — 44) R. Prümers, Hamburg in e. Reisetagebuche v. Jahre 1637. Aus e. V[er]öffentlichung v.: MVHambG. 7, Heft 2, S. 263—71. — 45) A. Pannenborg, Hamb[urg] im Reisetagebuch d. Ulrich v. Werdum 1670 u. 1678. Aus e. Veröffentlichung v.: [...] S. 419—21. — 46) Th. Schrader, Hamburg im Urteil d. Zeitgenossen: Hamburg [...]

itigkeit in Hamburg am Ende des vorigen Jh. liegt
) vor. Er hebt den damals sich vollziehenden Über-
ınd Zopfstil zu den einfachen und nüchternen Formen
vor, geht dann zu einer Schilderung der in jener Zeit
und Privatbauten über, charakterisiert die technischen
Epoche und wirft endlich einen Blick auf das damalige
Kleinere Beiträge zur Charakterisierung hamburgischer
ıcharias,[49]) Ed. Lor. Meyer[50]) und Lichtwark[51])
— Zu der nur wenig bekannten Lebensgeschichte des
s Matthias Scheits macht Nirrnheim[53]) auf Grund
geschehenen Eintragung desselben in das Bürgerbuch
— Die Leistungen und die Bedeutung der bildenden
während der Jahre 1750—1810, d. h. vom Tode
is zum Tode Philipp Otto Runges, hat Rotte[54])
len hervorragenden hamburgischen Musikinstrumenten-
e,[55]) insbesondere über seine persönlichen Verhältnisse
at Heckscher[56]) ein reiches Material zusammen-

usik, Theater. Die Geschichte der hamburgischen
18. Jh., unter denen der Hamburgische Unpartheyische
veilig das einflufsreichste Blatt im ganzen Reiche, be-
nspruchte, hat Salomon[58]) verfolgt. — Die Bedeutung
anneum Johann Hübner (1711—31) für die deutsche
Brachmann[59]) gewürdigt worden. Eine sorgfältige
erischen Werke führt ihn zu dem Schlusse, dafs Hübner
nnatur sich redlich bemüht hatte, einen frischen Ton
e Kluft zwischen Gebildeten und Ungebildeten, zwischen
überbrücken. — Hamburgs Verhältnis zur deutschen
hr 1800, soweit es in den betreffenden Jahrgängen des
spondenten seinen Ausdruck findet, ist von Benrath,[60])
für Musik und Theater um dieselbe Zeit in um-
ng von Sittard[61]) betrachtet worden.
es.[62]) In einem zweiten Beitrag zur Geschichte der

7—58 — **47)** × B. Ohrt, Vorgefundene Reste hölzerner Vor-
nsel: MVHambG. 7, Heft 2, S. 302/6. — **48)** J. Faulwasser,
m d. Jh.wende 1800, S. 215—50. Hamburg, Neue Börsen-Halle.
s, V. alten Landhäusern: Jb. d. Gesellschaft hamb. Kunstfreunde 6,
orenz Meyer, D. Stadt: ib. S. 27—87. — **51)** A. Lichtwark,
60. — **52)** × H. Hübbe, D. Umbau d. Bahnhofs-Anlagen in
Architektur u. Ingenieurwesen Jg. 1900, Heft 4 u. 5, S. 338—79.
n, Z. Lebensgesch. d. Matthias Scheits: MVHambG. 7, Heft 2,
e, D. bildende Kunst: Hamburg um d. Jh.wende 1800, S. 175—214.
Halle. — **55)** Vgl. JBG. 22, § 37[45]. — **56)** J. Heckscher,
umentenbaues in Hamburg. II. Joachim Tielke u. seine Familie:
. 408—19. — **57)** × H. Bürger, D. Hamburger Gewerkschaften
—90. Hamburg, Auer & Co. XVI, 576 S. — **58)** L. Salomon,
tungswesens v. d. ersten Anfängen bis z. Wiederaufrichtung d.
nburg u. Leipzig, Schulze. X, 265 S. — **59)** F. Brachmann,
i Rector 1711—31. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Litteratur.
Gelehrtenschule d. Johanneums. Hamburg, Lütcke & Wulff. 1899.
nrath, Hamburg u. d. Litteratur: Hamburg um d. Jh.wende 1800,
Neue Börsen-Halle. — **61)** J. Sittard, Musik u. Theater: ib.
eue Börsen-Halle. — **62)** × F. Wagner, Drei plattdeutsche Briefe

Emigranten in Hamburg hat Harkensee[63]) ein sehr anziehendes Charakterbild der Gräfin de Genlis, die sich nach ihrer Flucht aus Frankreich während des gröfseren Teils der Revolutionsjahre in Hamburg aufhielt, gezeichnet, und die Nachrichten über die Wirksamkeit, die sie an ihrer Zufluchtsstätte entfaltete, und über die mannigfachen Beziehungen, die sie hier anknüpfte, zu einer interessanten Darstellung verarbeitet.[64]) — Die im vorigen Berichtsjahre begonnenen Studien über den Baron Caspar von Voght sind von Sieveking und Rüdiger[65–68]) fortgesetzt worden. — Von dem Leben und Streben Johann Hinrich Wicherns, von seinen inneren Kämpfen, seinem Wirken nach aufsen und seiner unermüdlichen Thätigkeit für die Mission geben seine von J. Wichern[69]) herausgegebenen Briefe und Tagebuchblätter, zunächst aus der Zeit bis 1848 Kunde. — Die Biographie des unter dem Namen Stockmeyer bekannten Grofsindustriellen Heinrich Christian Meyer, von seinem Sohne verfafst, ist mit einer Einleitung von Böhmert[70]) zum Abdruck gebracht worden. Sie giebt ein lehrreiches Bild von der Wirksamkeit dieses aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen selfmademan, der sich nicht nur um seine Vaterstadt unermefsliche Verdienste erworben hat und der schon im Jahre 1828 in seiner Fabrik alle neuerdings vom Reiche ins Leben gerufenen Arbeiterwohlfahrteinrichtungen eingeführt hatte.[71. 72]) — Hamburgs unvergefslicher Bürgermeister Petersen († 1892) hat durch A. Wohlwill[73]) eine Biographie erhalten, die, indem sie uns den ganzen Lebensgang des seltenen Mannes vor Augen führt, ebenso sehr die anziehenden Eigenschaften seiner liebenswürdigen Persönlichkeit hervortreten läfst, wie die staatsmännischen Thaten, durch die er sich den Dank seiner Vaterstadt für immer erworben hat. Insbesondere seine Thätigkeit in den hamburgischen Verfassungskämpfen, seine Verdienste als Polizeiherr und als Chef der Sanitätsbehörden, und der Einflufs, den er in seiner Stellung als Bürgermeister auf die verschiedensten Angelegenheiten, so auf die Behandlung der Zollanschlufsfrage ausübte, werden auf Grund eingehender Studien in den Akten des Staatsarchivs gebührend erörtert.[74])

---

d. Peter Holst an seinen Sohn Lucas. Festschrift für d. Hansetag in Göttingen S. 1[…] Göttingen, Kästner. — 63) H. Harkensee, Beiträge z. Gesch. d. Emigranten in Hamb[…] II. Madame de Genlis. (= Wissensch. Beilage z. JB. d. Oberrealschule u. Realschule [...] d. Holstenthore zu Hamburg.) Hamburg, Lütcke & Wulff. 46 S. — 64) × R. Ehrenberg, Englische Familien in Hamburg. I. Thornson. II. Blacker. III. Parish: MVHambG. [...] Heft 2, S. 257/9. — 65) G. H. Sieveking, Kleine Studien über Caspar v. Vog[ht.] III. Caspar v. Voghts Grab in Nienstedten: ib. S. 339—40. — 66) O. Rüdiger, Kl[eine] Studien über Caspar v. Voght. IV. Caspar v. Voghts Nachlafs: ib. S. 341/4. — 67) i[d.,] Kleine Studien über Caspar v. Voght. V. Voghts Gedächtnisrede auf seinen Vater: [...] S. 356—65. — 68) G. H. Sieveking, Kleine Studien über Caspar v. Voght. VI. Selb[st]bekenntnisse Caspars v. Voght: ib. S. 394/7. — 69) J. Wichern, Briefe u. Tagebuchblätter D. Johann Hinrich Wicherns. Bd. 1: 1826—48. Hamburg, Rauhes Haus. 459 [...] — 70) Erinnerungen an Heinrich Christian Meyer. Für d. Familie gesammelt v. Hein[r.] Ad. Meyer. Mit Einleitung v. Victor Böhmert. (= Hamburgische Liebhaberbibliothe[k.)] Hamburg, Lütcke & Wulff. XXI, 110 S. — 71) × G. Schiefler, Erinnerungen [...] London u. Paris 1851, v. Ernst Freiherrn v. Merck. (= Hamburger Liebhaberbibliothek[.)] Hamburg, Lütcke & Wulff. — 72) × K. Wolters, Gustav Ritter: Z. f. d. ev.-luth. Kirche in Hamburg 6, Heft 7, S. 135—58. — 73) A. Wohlwill, Bürgermeister Peters[en.] E. hamburgisches Lebensbild. (= Hamburgische Liebhaberbibliothek, hrsg. im Auftrage [...] Gesellschaft Hamburgischer Kunstfreunde v. A. Lichtwark.) VIII, 224 S. — 74) × [...] Safs, Johannes Georg Andreas Versmann: BiogrJb&DNekrolog, hrsg. v. Anton Bettelheim [...] S. 283/5. (Hamb. Bürgermeister, † 1899.)

meine Geschichte. Eine Darstellung der lübeckischen
n Rahmen liegt von Holm[75]) vor. Das mit dem
Patrioten geschriebene Buch verfolgt die Geschichte
Jetztzeit. Wenn auch vornehmlich die politische und
kelung Lübecks behandelt wird, so ist doch auch die
chte nicht vernachlässigt: sie verständlich zu machen,
h eine Reihe vortrefflicher Abbildungen erstrebt.[76])
erkehr. Ein reiches Quellenmaterial zur Geschichte
nfahrer ist von Bruns[77]) zusammengetragen worden.
stamenten lübeckischer Bergenfahrer, aus Eintragungen
Oberstadtbuch, aus Frachttarifen, einem Schüttings-
rkundlichen Aufzeichnungen. Dazu gesellt sich eine
Niederschriften, die von Bergenfahrern herrühren und
nd in eingehender Weise untersucht werden. Dem
st eine Einleitung, die auf Grund der aus Licht ge-
umfassende Darstellung von den lübisch-bergischen
Thätigkeit der Bergenfahrer insbesondere giebt.[78]) —
Vortrag veröffentlicht über den Alster-Travekanal, der
en Versuche im 15. Jh. um das Jahr 1525 gemäſs
n Lübeck, Hamburg und König Friedrich von Dänemark
s den in Lübeck erhaltenen Rechnungen über den
ng Hamburg übernahm, teilt Hasse Näheres mit über
als, der im Jahre 1530 vollendet war. Nur etwa
it groſsen Kosten ausgeführte, von starkem Unter-
e Kanal dem Verkehr gedient, dann verlor er, haupt-
eutung des Weges zwischen Hamburg und Lübeck
ert und verfiel allmählich. Das Unternehmen war zu
llendet worden.
e. Den beiden Hauptmalern Lübecks in der zweiten
denen der eine vielleicht Hermann Rode hieſs, der
ist, hat Goldschmidt[80]) eine tief eindringende
er er, bei dem ersteren von einer ihm unzweifelhaft
rgruppe, in deren Mittelpunkt der Altarschrein der
steht, bei dem letzteren von urkundlichen Belegen
Charakterisierung der Entwickelung und der Malweise
gen sucht. Durch eine sorgfältige Untersuchung der
mit Wahrscheinlichkeit ihnen zuzuschreibenden Werke
gebnis, daſs Rode mehr das Malerische, Notke das
, daſs beide zwar in gewissem Sinne als Naturalisten
die Auffassung des letzteren aber doch eine viel
des ersteren war. — Über die erhaltenen und die
ch bekannten Wandmalereien Lübecks bis um das

eck, d. Freie u. Hanse-Stadt. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen &
2 Abbildgn.) — 76) K. Koppmann, D. Chroniken d. nieder-
. Bd. 2. |[Girgensohn: MHL. 28, S. 419—22.]| — 77) F.
genfahrer u. ihre Chronistik: Hans. Geschichtsquellen NF. 2.
XLIV, 465 S. |[Stein: HVjs. (1901), S. 148.]| — 78) × F,
. d. Rigafahrer in Lübeck im 16. u. 17. Jh. |[Baasch: HZ. 85.
, D. frühere Alster-Trave-Kanal. E. Vortrag. Lübeck, Rahtgens.
hmidt, Rode u. Notke, zwei Lübecker Maler d. 15. Jh.: ZBK.
Heft 3, S. 55—60. (Abgedruckt im offiziellen Bericht über d.

Jahr 1530 hat Hach[81]) in ausführlicher Weise berichtet. Den breitest Raum seiner Darstellung nehmen natürlich die Malereien der Kirchen i Anspruch, nach ihnen werden dann die des Rathauses und der Privat gebäude besprochen. Sehr viel ist es nicht, was an Wand- und Decken malereien übrig geblieben ist, aber es genügt, um zusammen mit urkundlich Nachrichten einen Begriff von der reichen Thätigkeit, die sich auch a diesem Gebiete im MAlichen Lübeck entwickelt hat, zu geben. – Gaedertz[82]) bespricht den künstlerischen Wert des St. Olavaltars in d Marienkirche, und geht dann ausführlicher auf die Frage nach dem Mal desselben ein, als welcher durch Bruns der Lübecker Johann Kemm nachgewiesen ist. In letzterem, der den Altar in den Jahren 1522/4 a fertigte, ist der von den Forschern gesuchte Schüler Cranachs zu seh der vorläufig mit dem Namen Pseudo-Grünewald bezeichnet worden war d dem aufser jenem Lübecker Altar noch eine Reihe anderer bekannter W zuzuschreiben sind. — Zu einer Sammlung vortrefflich wiedergegeb Bilder aus der Renaissancezeit von 1550—1700, deren Originale von Lübeckern Jost de Lavall, Gregor von Gehren, Johann Willinges, H von Hemfsen, Burchard Wulff, Gottfried Kniller und einem Unbekan (Grablegung in dem Epitaphium des Ratsherrn Conrad von Dorne, † 1 herrühren, hat Hasse[83]) einleitend Erläuterungen gegeben.[84.85])

---

§ 38.

Hanse.

E. R. Daenell.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Quellenpublikationen.[1–4]) Von H. Hildebrand, Ph. Sch und L. Arbusow bearbeitet ist der erste Band der zweiten Abteilung

---

Verhandlungen d. kunsthist. Kongresses in Lübeck S. 15—30.) — **81)** Th. Hach, Lübecker Wandmalereien. Offizieller Bericht über d. Verhandlungen d. kunsthist. Kon in Lübeck, S. 73—86. Nürnberg, Stich. — **82)** Th. Gaedertz, Johann Kemmer, d. M d. St. Olavaltars in d. Marienkirche zu Lübeck. Offizieller Bericht über d. Verhandl d. kunsthist. Kongresses in Lübeck, S. 44—50. Nürnberg. Stich. — **83)** Aus d. G d. Lübecker Malerei v. 1550—1700. Acht Lichtdrucktafeln aus d. Kunstverlags- u. L druckanstalt v. Joh. Nöhring mit e. Einleitung v. Staatsarchivar Dr. P. Hasse. L Nöhring. — **84)** × Baltzer, Wiederherstellung d. Kapelle d. hl. Geist-Hospitals in L Denkmalspflege 2. Jg. (1900), S. 1/4. — **85)** × Schaumann, D. Löwenapoth Lübeck: ib. S. 77/8.

1) Hanserezesse 3. Abt. (1476—1530). Bd. 6, bearb. v. D. Schäfer. |[Keu HZ. 85, S. 115 f.; F. Frensdorff: GGA. (1899), S. 728—33; J. Girgensohn: MH S. 103—6.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 336 f.) — **2)** K. Kunze, Hansisches Urkk.buch. |[H. R-n. (Rosman): HTS. 20², S. 32 ff.; J. Girgensohn: MHL. 28, S. 298 ff; Perl AltprMschr. 37¹/², S. 134/8. (Vgl. JBG. 22, II, S. 337 f.) — **3)** W. Stein, Ha Urkk.buch. Bd. 8. |[H. R-n. (Rosman): HTS. 20², S. 32 ff.; J. Girgensohn: MH S. 298 ff.; Perlbach: AltprMschr. 37¹/², S. 134/8.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 337 f.) — **4)**

liv-, est- und kurländischen Urkk.buchs erschienen.[5]) Er umfafst die Jahre 1494—1500 mit nahezu 1100 Nummern, von denen fast die Hälfte dem Revaler Stadtarchiv entstammt. Ein reiches Material über die hansisch-, im besonderen livländisch-russischen Handelsbeziehungen, das sich vielfach mit dem in den Hanserezessen der dritten Abteilung veröffentlichten berührt, wird hier vorgelegt, dagegen findet sich z. B. zum Verkehr der Holländer nach dem Osten kaum ein neuer Beitrag.[5a]) — Der im vergangenen Jahr erschienenen Bearbeitung der lübisch-livländischen Verkehrsbeziehungen[6]) reiht sich nun ein weiteres Werk an, welches das Verhältnis Lübecks zu einem der grofsen ausländischen Brennpunkte lübisch-hansischen Verkehrs behandelt, die Lübecker Bergenfahrer und ihre Chronistik von Fr. Bruns.[7]) In dankenswertester Weise ist der ursprüngliche Plan, lediglich eine Bearbeitung der Chronistik der Bergenfahrer zu geben, vom Bearbeiter erweitert worden zu einer Darbietung auch des gesamten bisher ungedruckten urkundlichen Materials zu ihrer Geschichte. Dieser urkundliche erste Teil des Quellenmaterials besteht zunächst aus der überraschend grofsen Zahl von ? Testamenten lübischer Bergenfahrer, ferner aus 71 ausgewählten Eintragungen des Lübecker Niederstadtbuchs nebst einigen anderen wichtigen Urkk. zur Geschichte des lübisch-bergenschen Handels, aus Nachrichten zur Geschichte der Bergenfahrerschüttinge in Lübeck, meist Eintragungen der Stadtbücher (19), sowie den Abdruck des Schüttingsrechnungsbuchs von ?9—1530 enthaltend, und schliefslich aus Nachrichten zur Geschichte der kirchlichen Stiftungen der Bergenfahrer. Der zweite chronikalische Teil bringt, abgesehen von kleineren und minder wertvollen Stücken des 14. bis ?. Jh., die erste vollständige Bearbeitung der wichtigen Chronik des Christian von Geren, dessen Persönlichkeit und Lebensschicksalen eingehende Beachtung gewidmet ist. Orientierende kritische Einleitungen sind den Abschnitten des ersten Teils, eine quellenkritische dem zweiten Teil vorangestellt. Das hier veröffentlichte reiche Detailmaterial, welches zum grofsen Teil der Aufhellung der inneren Geschichte der Bergenfahrer dient, hat der Bearbeiter in einer voraufgeschickten Einleitung von 144 Seiten mit dem bereits in den Hanserezessen und an anderen Stellen gedruckten zu einer gründlichen und übersichtlichen Darstellung der äufseren und inneren Geschichte der Lübecker Bergenfahrer im MA. auf dem grofsen Hintergrunde der gesamten hansisch-norwegischen Handelsverhältnisse verbunden. Das Übergewicht des lübischen Einflusses auf das hansische Kontor in Bergen und den Handel Bergens im 15. Jh. ist klar und scharf gezeichnet. Der sorgfältige Versuch einer Statistik des Warenverkehrs zwischen Lübeck und Bergen im letzten Drittel des 14. Jh. auf Grund der bisher fast unbemerkt gebliebenen lübischen Zollregister verdient nicht minder Anerkennung wie

---

?u. kurländisches Urkk.buch. Bd. 10 (1444/9.) 1896. |[D. Schäfer: DLZ. (17. Nov. 1900), No. 47.]| — 5) H. Hildebrand, Ph. Schwarz u. L. Arbusow, Liv-, Est- u. kurländisches Urkk.buch. 2. Abt. Bd. 1 (1494—1500). Riga u. Moskau, Deubner. 4°. XXXII, ? S. M. 20. |[D. Schäfer: DLZ. (17. Nov. 1900), No. 47.]| — 5a) B. A. Hollander, ?register z. liv-, est- u. kurländischen Urkk.buch. Bd. 7/9. Riga u. Moskau, J. Deubner. ? 116 S. M. 5. (Über d. Urkk.material d. Jahre 1428—43.) — 6) F. Siewert, ?. u. Urkk. d. Rigafahrer in Lübeck im 16. u. 17. Jh. (= Hansische Geschichtsquellen NF. 1.) |[Baasch: HZ. 85, S. 502 f.; K.-L.: LC. (1900), No. 10; Daenell: ?. (1901), 4. Jg., Heft 1, S. 118 f.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 389.) — 7) Fr. Bruns, Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik. (= Hansische Geschichtsquellen, hrsg. v. Verein f. hans. Gesch., NF. 2.) Berlin, Pass & Garleb. CXLIV, 465 S. M. 12.

die teilweise sehr eingehenden Erörterungen über die in diesem Verkehr gehandelten Waren. Hervorheben möchte ich schliefslich noch eine aus den Testamenten sich ergebende Beobachtung, die auch hansegeschichtlich von grofser Bedeutung ist, dafs nur etwa ein Viertel der Bergenfahrer aus Lübeck gebürtig war, über die Hälfte aber aus den westelbischen Landschaften und davon die Mehrzahl aus Westfalen, besonders aus dem Münsterlande stammte.

Allgemeine Darstellungen.[8-10]) Angelehnt an seine bekannten zusammenfassenden Arbeiten über die Hanse zeichnet D. Schäfer[11]) in kurzem Überblick die Hauptlinien des hansischen Wesens und der hansischen Geschichte. — K. Th. v. Inama-Sternegg widmet in dem Artikel 'Wirtschaft' in Pauls Grundrifs[11a]) auch der Betrachtung des nordeuropäischen Handelslebens im MA. und der Stellung des hansischen Handels innerhalb desselben interessante Ausführungen. — Eingehender beschäftigt sich mit der Hanse R. Mayr in dem Kapitel 'Die wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit den Kreuzzügen' der von H. F. Helmolt herausgegebenen Weltgeschichte.[12]) Sein Überblick über die Geschichte der Hanse ist im allgemeinen gut lesbar und anregend geschrieben, wenn auch nicht frei von sachlichen Unrichtigkeiten; auch macht sich in seinen Erörterungen und Urteilen wiederholt eine die umfassende Bedeutung des niederdeutschen Kaufmanns und Seehandels unterschätzende Auffassung geltend. Die beigegebene Karte ist nicht in allen Angaben zutreffend.[12a-f])

Darstellung einzelner Partieen, Persönlichkeiten, Verkehrsbeziehungen.[13]) Den wichtigsten darstellenden Beitrag zur hansischen Geschichte für dies Berichtsjahr hat W. Stein mit seinen 'Beiträgen zur Geschichte der deutschen Hanse bis um die Mitte des 15. Jh.' geliefert.[14]) Im ersten Kapitel handelt er von den Ursachen der Entstehung der Hanse und zieht in sehr fruchtbarer Betrachtung eingehend und übersichtlich die geographischen Bedingungen zur Erklärung heran, weil ohne sorgfältige Würdigung der Wichtigkeit des niederdeutschen Stromverkehrs

8) Hansische Geschichtsblätter, hrsg. v. Verein für hansische Gesch. Jg. 18[..] Leipzig, Duncker & Humblot. 212, XXXVII S. M. 6. — 9) Th. Lindner, D. deutsche Hanse. |[K. Kunze: DLZ. (1900), No. 11.]| (Vgl. JBG. 21, II, S. 382.) — 10) Th. Lindner, D. deutsche Hanse. Ihre Gesch. u. Bedeutung. Für d. deutsche Volk dargestellt. 2. Aufl. Leipzig, Hirt u. Sohn. M. 2,25, geb. 3,00. (Vgl. JBG. 21, II, S. 382.) — 11) D. Schäfer, Artikel: Hanse. (= Handwörterbuch d. Staatswiss., hrsg. v. Conrad, Elster, Lexis, Löning. 2. Aufl. Bd. 4, S. 1115/9.) — 11a) K. Th. v. Inama-Sternegg, Wirtschaft, 8. Abschnitt in: H. Paul, GrundrGPh. Bd. 3, 2. A. Strafsburg, Trübner. gr.-[..] — 12) R. Mayr, D. wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit d. Kreuzzügen i. Weltgesch. hrsg. v. H. F. Helmolt. Bd. 7. 1. Hälfte. S. 11 ff. (= Weltgesch., hrsg. v. H. F. Helmolt. Bd. 7. 1. Hälfte.) Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. — 12a) H. Petersen u. R. Werner, Deutschlands Ruhmestage zur See. 20 Bilder aus d. deutschen Seekriegsgesch., nach Gemälden v. H. Petersen mit begleit. Text v. R. Werner. München, J. F. Lehmann. Fol. M. 40. (Darunter 6 Darstellungen z. hansischen Zeit.) — 12b) D. Schäfer, Was lehrt uns d. Gesch. über d. Bedeutung d. Seemacht für Deutschlands Gegenwart? Vortrag. München, J. F. Lehmann. 27 S. — 12c) id., Was haben wir aus d. Untergange d. Hanse zu lernen? (= Beiträge z. Beleuchtung d. Flottenfrage, 4. Folge, S. 1—10.) — 12d) Speck, Seehandel u. Seemacht. Leipzig, Brandstetter. 82 S. — 12e) C. Rodenberg, Seemacht in d. Gesch. Stuttgart, Metzler. 88 S. — 12f) Al. Schulte, Deutschland u. d. Meer. (= Beiträge z. Beleuchtung d. Flottenfrage 2. Folge, S. 32—48. (Vgl. zu in diesen Anm. [12a-f] gen. Titeln Daenell i. d. HVjs. 4. Jg. [1901], Heft 1, S. 129.)

13) E. Daenell, Gesch. d. deutschen Hanse in d. 2. Hälfte d. 14. Jh. |[K. Kunze: HZ. 85, S. 116 ff.]| (Vgl. JBG. 20, II, S. 227.) — 14) W. Stein, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Hanse bis um d. Mitte d. 15. Jh. (Habil.-Schr. Breslau). Giefsen, Ricker. 151 S.

niederdeutschen Städte zur Hanse und die Geschichte
hen Stellen rätselhaft bleibt. Einheitfördernd wie die
urch die Flufsläufe bestimmten Verkehrsrichtung auf
irkte auch die Organisation dieses Verkehrs an den
ufsgebiets, die überall eine fortschreitende Tendenz
seiner Vorteile zu Gunsten der Einheimischen zeigt.
h durch eine besonders dankenswerte Erörterung der
Fragen städtischer Verkehrspolitik, Stapelwesen und
hender Bezugnahme nacheinander auf Köln, Bremen,
Frankfurt a. O., Stettin, Thorn, Danzig und Riga.
de Band für die niederdeutschen Kaufmannschaften
b sich aus ihrer Herrschaft über jenen grofsen west-
zu Wasser und zu Lande, der die englischen Küsten
ler von Schelde, Maas und Rhein, später auch die
hen und portugisischen Küsten mit der Mündung der
ien Tieflandflüsse verknüpfte. Andererseits war ihre
n Verkehr zugleich ein handelspolitischer Schutz der
gen und des an ihnen in hansischer Hand konzentrierten
weiten Kapitel gegebene Überblick über die Politik
itte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. beschäftigt sich
n hansisch-nordischen Angelegenheiten. Im dritten,
ucht der Vf. die innere Ausbildung der Hanse mit
auf die Ausgestaltung des hansischen Handelssystems,
. Jh. als eine der wichtigsten Aufgaben der jungen
cheint. Über Charakter und Wirkung dieser viel-
ien Mafsnahmen urteilt er S. 142 ff. sehr beachtenswert
auptwert des Buches liegt darin, dafs es diejenigen
ichte und Organisation der Hanse aufsucht und zur
denen sich die Einheit des hansischen Systems,
der Hanse zu erkennen giebt. Die Schrift ist somit
suchung und Feststellung des Begriffs Hanse. Sie
de und umfassende Verwertung des Quellenmaterials
rundlage für weitere Handels- und hansegeschichtliche
ppiert um die Persönlichkeit und die politische
nten Danziger Bürgermeisters Heinrich Vorrath († 1443)
von Reibstein[15]) eine ansprechende Darstellung
gegenüber den Westmächten während des in fast
e Hanse kritischen Zeitraums von 1434—41 auf der
zesse. Es ist erfreulich, dafs die Spezialuntersuchungen
chte tiefer ins 15. Jh. vorzudringen und das reiche
aterial zu verarbeiten beginnen.[16]) — Die letzten
flösung begriffenen Hanse zu veranschaulichen unter-
udie von A. Wohlwill über die Verbindung der
anseatischen Traditionen seit der Mitte des 17. Jh.[17])

stein, Heinrich Vorrath, Bürgermeister v. Danzig, als hansischer
sh als Diss. Marburg) 42, S. 1—67. — 16) D. Schäfer, D.
ten in d. Grafenfehde: HansGBll. (Jg. 1899), S. 167—178.
l v. E. Hildebrand, Måns Svenson Some och Peder Skram:
l. desselben Replik: ib. 20, S. 306.) — 17) A. Wohlwill,
idte u. d. hanseatischen Traditionen seit d. Mitte d. 17. Jh.:

Es ist die traurige Geschichte von erfolglosen Versuchen der führenden Hansestädte, die alte Vereinigung wieder zu beleben, den veränderten Welt- und Handelsverhältnissen anzupassen, die von dem Vf. besonders eingehend im Anschlusse an den letzten Hansetag 1669 erörtert werden. Seit dem ergebnislosen Ausgange dieses Tages war das althansische Leben gänzlich erloschen. Nur die drei Städte, die schon seit 1629 im Auftrage der Hanse das Interesse aller hatten wahrnehmen sollen, hielten sich fortan für Erben und Rechtsnachfolger der alten Hanse und insofern für befugt und verpflichtet, an den Traditionen des alten Bundes möglichst festzuhalten.[18] — Das Werk von Koren-Wiberg über die deutsche Brücke in Bergen[19] will keine geschichtliche Darstellung bieten, sondern Illustrationen, mei nach Handzeichnungen des Vf. selbst, der zu seinem Werke durch de Gedanken angeregt worden ist, dafs die fortschreitende Veränderung d 'bergenschen Stadtbildes auch die 'Deutsche Brücke' ergreifen werde. S giebt er nur in kurzem Überblick die Kontorgeschichte, behandelt d Architektur der Gebäude, die Kirchen mit ihren Altertümern an Gerät Bildern u. s. w., die Höfe mit Angabe ihrer Bewohner und ihrem Vor an Antiquitäten. Den Schlufs bilden Listen der Kontorsekretäre, Älte leute u. s. w. Die Nachrichten über die Personalien entstammen zum den letzten vier Jhh.[20]) — Die Erörterungen D. Schäfers über die v schwedischer Seite unternommenen Ausgrabungen bei Falsterbo[21]) stell fest, dafs dieselben keine für die hansische Geschichtsforschung bemerke werte Bereicherung der Kenntnisse von den hansischen Besitz-, Verke und Lebensverhältnissen daselbst gebracht haben. — Von etwa 1425—1 ist von Dänemark im Sunde der Aufsenverkehr der Ostsee tributpflic gemacht worden. Von 1497 an mit Unterbrechungen, seit 1574 jed lückenlos liegen im Geheimarchiv Kopenhagen die Sundzollregister harren der Ausbeutung. In orientierender Besprechung der Listen von 1 1503 und 1528 zeigt Schäfer,[22]) wie erheblich der Gewinn aus die allerverläfslichsten statistischen Material für die Handelsgeschichte nach verschiedensten Richtungen zu sein verspricht, dafs derselbe für die schichte des Seehandels und der Seeschiffahrt beispiellos ist. Hand in H mit der Erschliefsung dieser Schätze aber würde wohl die Durch- Bearbeitung der Revaler Portorienbücher des 17. und 18. Jh., vor allem der lübischen Zollbücher, die von 1492 ab (mit einer Unterbrechung 1497—1533) vorhanden sind, zu gehen haben.[23. 23a]) — Die sehr anregen Ausführungen von H. Pirenne[24]) und dieselben bestätigend und ergän nicht minder die von K. Höhlbaum[25]) über die flandrische Hanse

---

ib. S. 3—62. — **18)** K. Perels, Grundzüge d. Seepolitik d. deutschen Ritteror MarineRs. 9. Jg. (1898), S. 1138—65. (Ohne selbständigen wissenschaftlichen Wert.) **19)** C. Koren-Wiberg, Det tyske Kontor i Bergen. Tegninger med Beskrivelse. Ber Grieg. 1899. 4°. 279 S. Kr. 18. — **20)** Alex. Bugge, Studier over de norske b selvstyre og handel för Hanseaternes tid. |[Kr. Erslev: HT^D. 7. R, 2, S. 182.]| (JBG. 22, II, S. 341 f.) — **21)** D. Schäfer, D. Ausgrabungen bei Falsterbo: HansG (Jg. 1899), S. 65—92. — **22)** id., Z. Orientierung über d. Sundzollregister: ib. S. 95— — **23)** K. Hildebrand, Sveriges deltagande i Östersjöhandeln under 1500-talet: Sver Allm. Handelsförenings Månadsskrift No. 9 B. (1899), S. 3—11. (Vgl. hierüber d. Schäfer im Nachtrag zu seiner Anm. 21 genannten Abhandlung Gesagte.) — **23a)** K. Grandinson, Visby handelsförhållanden under hansetiden: ib. No. 10, S. 5/8. (Mir n zugänglich gewesen.) — **24)** H. Pirenne, La hanse Flamande de Londres: Extrait BAcBelgique 3e Sér. 37, No. 1 (1899), S. 65—108. (Vgl. JBG. 22.) — **25)** K. Höhlbaum, Über d. flandrische Hanse v. London: HansGBll. (Jg. 1898), S. 147—

London im 13. Jh. verdienen auch an dieser Stelle Berücksichtigung. Denn im Hinblick auf die Kölner Sonderhanse in England und die Entwickelung der einzelnen deutschen Hansen auf englischem Boden zu einer deutschen Gesamthanse in England bietet in erster Linie die flandrische Hanse durch eine Verwandtschaft ihrer Grundzüge ein für manche Vorgänge innerhalb jener erklärendes Seitenstück zu der gröſseren deutschen Hanse. — Nicht nur durch eine allerdings ebenfalls vorhandene Ähnlichkeit mit etwas früheren Ereignissen der hansischen Geschichte ist die Episode im Handel der Merchant Adventurers mit den Niederlanden während der 60er Jahre des 15. Jh. von Bedeutung, die W. Stein schildert.[26])

Zur hansischen Kaufmanns- und Gewerbegeschichte.[27]) Auch für die tiefere Erfassung und Würdigung der niederdeutsch-hansischen Stadtwirtschaft bietet v. Belows vielseitige kritische Untersuchung über die Stadtwirtschaft des deutschen MA. und die darüber aufgestellten Theorieen[28]) viel anregendes und wertvolles, ganz besonders in den Kapiteln, die von der Natur der Stadtwirtschaft und von den Ursachen der Stadtwirtschaft handeln. — In einem anderen Aufsatze behandelt derselbe Vf. die Frage nach der Verbreitung eines besonderen Standes der Groſshändler im deutschen MA.[29]) ebenfalls in der Form kritischer Erörterung und Sichtung der vorhandenen Anschauungen über sie. Auf die hansischen Verhältnisse geht er besonders im 3. und im 4. Abschnitt über die Kaufmanns- und Kauffahrergilden ein und kommt zu dem Schlusse, daſs die meisten derselben ausgesprochene Kleinhändlergilden, die übrigen wenigstens nicht reine Groſshändlergilden waren. Im 5. Abschnitt beantwortet er auch für die hansischen Verhältnisse die Frage, in wessen Händen der Groſshandel ruhte. Den letzten Abschnitt widmet er einer Betrachtung über den Schiffsbesitz, der im MA. durchaus auf dem Partenwesen basiert war; d. h. Genossenschafts- und Kleinbetrieb waren die Prinzipien, von denen der Seeverkehr des MA. beherrscht wurde. Der durchschnittlich geringe Kapitalvorrat in der Hand des Einzelnen spielte hierbei eine wesentliche Rolle. Als Ergebnisse seiner Untersuchung stellt er fest, daſs das MA. die Verbindung von Groſs- und Kleinhandel in einer Person zeigt, daſs Gewandschneider und Krämer besonders häufig diese Verbindung darstellen, daſs der Kleinhändler den Groſshandel als Nebenberuf ausübt und erst gegen Ende des MA. sich Fortschritte in der Ausbildung eines Groſshandelsstandes erkennen lassen. Das Fehlen eines solchen erklärt er aus dem geringen Kapitalvorrat, den schwierigen Verkehrsverhältnissen, die sowohl aus den äuſseren natürlichen Umständen, wie aus der städtischen Politik selbst sich ergaben, und aus der städtischen Sozial- und Wirtschaftspolitik, die der Ausbildung eines Groſskaufmannsstandes ungünstig war. — G. Steinhausen tritt an seine für ein Laien-Publikum berechnete Schilderung des Kaufmanns in der deutschen Vergangenheit[30]) nicht vom

(Vgl. JBG. 22.) — **26)** W. Stein, D. Merchant Adventurers in Utrecht (1464/7): ib. (Jg. 1899), S. 179—89.

27) G. Schmoller, Über d. Ausbildung e. richtigen Scheidemünzpolitik v. 14. bis 19. Jh.: JGVV. NF. 24, S. 1247—74. (Berührt d. hansische Forschung nicht.) — **28)** G. v. Below, Über Theorieen d. wirtschaftlichen Entwickelung d. Völker, mit besonderer Rücksicht auf d. Stadtwirtschaft d. deutschen MA.: HZ. 86 (1900), S. 1—77. — **29)** id., Groſshändler u. Kleinhändler im deutschen MA.: JNS. 3. F. 20, Heft 1, S. 1—51. — **30)** G. Steinhausen, D. Kaufmann in d. deutschen Vergangenheit (mit 150 Abbildgn. u. Beil. a. d. 15. bis 18. Jh.) (= Monogr. z. dtsch. Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen.)

nationalökonomischen Standpunkte heran, sondern widmet seine Aufmerksamkeit in allererster Linie dem persönlichen und sozialen Element in der Geschichte des deutschen Kaufmanns, wobei er auch den hansischen berücksichtigt.[31]) — Einen wertvollen, durch neue Gesichtspunkte und Forschungsergebnisse ausgezeichneten Beitrag zur Kulturgeschichte des niederdeutschen Bürgertums bietet Simson durch eine umfangreiche Studie über den Artushof in Danzig und seine Brüderschaften, die Bänke.[32]) Ebendeshalb verdient das Werk auch an dieser Stelle Erwähnung.[33]) — Das Inventar eines anscheinend lübischen Krämers vom Jahre 1566 veröffentlicht K. Koppmann.[34]) Es ist lehrreich wegen der Mannigfaltigkeit der Artikel des Kramhandels, aber auch wegen der Quantität der einzelnen und der häufigen Angabe der Preise. In einer vorangestellten Übersicht sondert K. die genannten Waren nach ihren Hauptgattungen und erklärt sie. — Einen zur Geschichte der Amtsrezesse der wendischen Städte wichtigen Beitrag giebt E. Dragendorff durch die Mitteilung der ältesten Vereinbarung der Schmiede-Ämter derselben,[35]) die er der Zeit zwischen 1321 und 1350 zuweist.

---

§ 40.

Ost- und Westpreufsen. Deutscher Orden.

P. Simson.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 44.)

Bibliographie. Vereine. Sehr umfangreich ist die wieder von Meyer[1]) zusammengestellte Altpreufsische Bibliographie für 1899 geworden. Unverändert in 6 Abteilungen gegliedert, umfafst sie 962 Nummern. Die neueste Litteratur über Masuren[2]) verzeichnen die Mitteilungen der Litterarischen Gesellschaft Masovia. Dieselbe Vereinigung giebt kurze JB. für 1898 und 1899,[3]) ebenso der Ermländische Geschichtsverein eine Chronik[4]) über seine Thätigkeit vom 5. April 1899 bis zum 31. Juli 1900. Mit den JB. verbinden gleichzeitig Angaben über die Vermehrung ihrer Sammlungen die Altertumsgesellschaft Insterburg[5]) und der Oberländische Geschichtsverein.[6])

Leipzig, Diederichs. 1899. 4⁰. 129 S. M. 4. |[v. B(elow): LCBl. (14. Juli 1900); Al. Schulte: HZ. 86, S. 139 ff.; G. Liebe: Ilbergs u. Richters Jbb. 6, S. 176.]| — **31)** O. Lauffer, Beiträge z. Geschichte d. Kaufmanns im 15. Jh.: MGNM. (Jg. 1899), S. 105—16; (1900), S. 78—91. (Berücksichtigt nur d. oberdeutschen Quellen u. Verhältnisse.) — **32)** P. Simson, D. Artushof in Danzig u. seine Brüderschaften, d. Banken. Danzig, Bertling. M. 5. — **33)** E. Baasch, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Seeschiffbaus u. d. Schiffbaupolitik. |[V. H.: LCBl. (1. Sept. 1900). No. 35; Peters: JNS. 3. Folge 2[illegible], S. 834.]| (Vgl. JBG. 22, II, S. 344.) — **34)** K. Koppmann, E. Krämer-Inventar v. Jahre 1566: HansGBll. (Jg. 1899), S. 193—212. — **35)** E. Dragendorff, D. älteste Vereinbarung d. Schmiede-Ämter d. wendischen Städte: ib. S. 190/2.

1) W. Meyer, Altpreufsische Bibliographie: AltprMschr. 37, S. 476—526. (Auch separat erschienen.) — **2)** Neueste Litteratur über Masuren: MLGesMasovia Heft 5 (1899), S. 231/3; Heft 6 (1900), S. 182/3. — **3)** JB.: ib. Heft 5 (1899), S. 234/5; Heft 6 (1900), S. 184/5. — **4)** Chronik d. Vereins: ZGErmland 13, S. 488—91. — **5)** JB. d.

Ausführliche Sitzungsberichte[7]) für die Zeit vom 10. Mai 1897 bis 11. Juni 1900 mit den Protokollen der gehaltenen Vorträge veröffentlicht der Verein für die Geschichte von Ost- und Westpreufsen. Sehr ausführlich sind die die Zeit vom 20. November 1896 bis zum 22. Dezember 1899 umfassenden Sitzungsberichte der Altertumsgesellschaft Prussia,[8]) in die auch eingehende Berichte über die in den Sitzungen gehaltenen Vorträge, soweit sie nicht anderweit vollständig gedruckt sind, aufgenommen sind. Manches Interessante bietet auch das Verzeichnis der vom 1. August 1896 bis 31. Dezember 1899 dem Museum und der Münzsammlung der Prussia zugegangenen Geschenke,[9]) unter denen sich viele prähistorische Gegenstände befinden. Sehr dankenswert und zur Nachahmung geeignet ist die Veröffentlichung der Protokolle der ostpreufsischen Denkmalskommission von 1896/9.[10])

Prähistorie. Über sehr ergiebige Ausgrabungen auf einem Gräberfelde bei Kellaren, auf dem eine grofse Anzahl von Urnen mit Knochen und Beigaben zu Tage gefördert wurde, berichten Hollack und Bezzenberger.[11]) Besonders charakteristisch unter den Beigaben sind solche, die, wie Glasperlen und Fibeln mit Tierköpfen auf einen orientalischen Ursprung hinweisen. Sehr eifrig ist die Altertumsgesellschaft Prussia in ihren Nachforschungen nach prähistorischen Gegenständen und Ausgrabungen. Aus den umfangreichen Fundberichten[12–14]) sei einiges hervorgehoben. Zum erstenmal in Ostpreufsen hat man, abgesehen von einzelnen Stücken, einen gröfseren Gräberfund aus der La Tène-Periode bei Taubendorf im Kreise Neidenburg gemacht. Prächtige Waffen aus der nordischen Zeit wurden in der Kaup im Kreise Fischhausen, wo man schon seit 1873 ergiebige Ausgrabungen gemacht hat, in Gräbern gefunden. Ferner wird das bekannte, 1895 in Resten gefundene und rekonstruierte Wikingerboot von Frauenburg besprochen, das bedeutend gröfser als das Wikingerboot von Baumgarth (JBG. 18, II, 342[7]) ist und auch um einige Jhh. älter zu sein scheint. Reste eines Gefäfses aus Terra sigillata, das aus dem 2. oder 3. nachchristlichen Jh. stammen und durch Tauschverkehr aus den westlichen Provinzen des Römerreiches nach Preufsen gekommen sein mufs, die im Kreise Labiau aufgefunden wurden, sind besonders interessant, weil Terra sigillata erst einmal in Ostpreufsen festgestellt worden ist. Interessante, für Ostpreufsen neue Urnenformen enthielt ein der jüngeren Bronzezeit angehörendes Hügelgrab bei Sorrehnen, Kreis Mohrungen. Sehr zahlreich sind die Funde aus der Eisenzeit, wobei namentlich das sehr ergiebige, dem 4. bis 5. Jh. entstammende Gräberfeld bei Greiszönen, Kreis Tilsit zu nennen ist. Conwentz[15]) stellt in seinem JB. wiederum die reichen

---

Altertumsgesellschaft Insterburg für d. Vereinsjahr 1899. Insterburg, Rodewig. 19 S. — 6) Vereinsnachrichten: OberländGBll. Heft 2, S. 157—61. — 7) W. Tesdorpf, Sitzungsberichte d. Vereins f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen. Heft 4, S. 91—184. Königsberg. Leupold. — 8) Sitzungsberichte: SBPrussia Heft 21, S. 258—342. — 9) Verzeichnis d. seit 1. Aug. 1896 bis 31. Dezember 1899 für d. Museum u. d. Münzsammlung eingegangenen Geschenke: ib. S. 356—67. — 10) D. Protokolle über d. Sitzungen d. Provinzial-Kommission z. Erforschung u. z. Schutze d. Denkmäler d. Provinz Ostpreufsen 1896/9: ib. S. 343—55.

11) E. Hollack u. A. Bezzenberger, D. Gräberfeld bei Kellaren im Kreise Allenstein: ib. S. 160—95. — 12) J. Heydeck, Fundberichte: ib. S. 52—72. — 13) A. Brinkmann, Funde v. Terra sigillata in Ostpreufsen: ib. S. 73—80. — 14) A. Bezzenberger, Fundberichte: ib. S. 81—159. — 15) H. Conwentz, 21. amtlicher Bericht über d. Verwaltung d. naturhist. archäologischen u. ethnologischen Sammlungen d.

prähistorischen Funde des Jahres in Westpreufsen zusammen. Her sind folgende Funde: ein Axthammer aus der älteren Bronzezei Kreise Pr. Stargard, ein Stück, wie es bisher noch gar nicht bel einige sehr seltene bronzene Säbelnadeln aus den Kreisen Dt. Pr. Stargard, eine gröfsere Anzahl mehr oder minder gut Gesichtsurnen aus den verschiedensten Gegenden der Provinz, 2 gefundene Einkähne aus den Kreisen Berent und Strasburg, ei bei Danzig gemachter gröfserer Silberfund, der meist aus M schiedenster Art besteht und Ende des 11. Jh. in die Erde g mufs, ein Skelett-Gräberfeld im Kreise Marienwerder mit Beigab Wikingerzeit, wie sie bisher in Westpreufsen noch nicht festges 3 Burgwälle im Kreise Karthaus wurden neu untersucht. v. Mier sucht wahrscheinlich zu machen, dafs die samländische Gotthei nur aus einem Mifsverständnis der christlichen Geistlichen ents dafs das Wort Auszautis vielmehr die Bedeutung von Schuld, Ve gehabt hat.

Quellen und Quellenforschung. Perlbach[17]) b dem Abdruck von ursprünglich für das in seinen Anfängen s bliebene Urkk.buch für Ost- und Westpreufsen bestimmten Mate Geschichte Pommerellens. Das veröffentlichte Stück bringt Quellen zur Geschichte des Klosters Zuckau und zwar Auszüge Kopialbüchern dieses Klosters, die der Danziger Stadtbibliothe Königsberger Staatsarchiv gehören, 12 Urkk. von 1312—48 aus d berger Kopialbuch im Wortlaut, Regesten von 34 Zuckauer Urk Zeit von 1357—1479 aus dem Breslauer Staatsarchiv, eine deut setzung der Gründungsurk. von Zuckau und ihrer Erneuerung von 12 aus dem 15. Jh. und schon in den Monumenta Poloniae historica nekrologische Notizen über Zuckau aus Totenbüchern von St. Breslau und Strzelno bei Inowrazlaw. Eine der Thorner Gymnasi gehörende Thorner Stadtchronik, welche die Jahre 1350—152 nebst einer Fortsetzung von 1529—46 druckt, mit Anmerkunge der inzwischen ebenfalls verstorbene Töppen[18]) aus dem Nac Vaters ab. Ihr Wert beruht darauf, dafs ihre Quellen in erster und Akten sind. Eine sehr wertvolle Publikation ist die von G im Auftrage des westpreufsischen Geschichtsvereins besorgte Hera grofsen, die Verfassung Danzigs behandelnden Werkes des b Historikers und Juristen Gottfried Lengnich, das, in zahlreichen handen, über 100 Jahre lang ungedruckt geblieben war. Das fortan als Grundlage aller Studien über Danziger Verfassungsge dienen haben. Vorausgeschickt ist der reinen Textausgabe eine über Lengnichs Leben und Schriften, angehängt ein brauchbare Den wichtigsten Teil einer zeitgenössischen, jedenfalls von eine

---

westpreufsischen Provinzialmuseums f. d. Jahr 1900. Mit 22 Abbildgn. 4
16) A. v. Mierzyński, D. samländische Gottheit Auszautis: SBPrussia Heft 2
17) M. Perlbach, Materialien z. Gesch. Pommerellens hauptsächlich Ordenszeit: AltprMschr. 37, S. 149—200. — 18) M. Töppen †, D. äl Stadtchronik ZWestprGV. Heft 42, S. 117—81. — 19) O. Günther, De Stadt Danzig Gottfried Lengnich Ius publicum civitatis Gedanensis oder der Verfassung u. Rechte. Nach d. Originalhs. d. Danziger Stadtarchivs hrsg. (= Darst. z. Gesch. Westpreufsens.) Danzig, Bertling. XX, 607 S. M. 8. (M

verfafsten Chronik, der die Jahre 1696—1717 behandelt, sowie Auszüge aus einer bis 1770 reichenden Fortsetzung veröffentlicht Töppen[20]) aus dem noch immer nicht erschöpften Nachlasse seines Vaters. Rühl[21]) setzt seine wichtige Publikation aus dem Nachlasse F. A. v. Stägemanns (JBG. 22, II, 366[18]) in einem zweiten Bande fort. Briefe von Stägemann selbst finden sich in der die Zeit von 1815—20 — nur einige nachträglich aufgefundene Schriftstücke fallen in die Jahre 1812 und 1814 — umfassenden Sammlung von 207 Briefen und Aktenstücken nur sehr wenig. Als Hauptkorrespondenten treten auf: Justus Gruner, der Münsterer Domdechant Graf von Spiegel, der Dichter Klamer Schmidt und Friedrich Cramer aus Halberstadt, sowie der vielseitige Schriftsteller Benzenberg, aufserdem wieder Schön und Scheffner. Doch auch von manchem anderen bedeutenden Mann sind einzelne Schriftstücke vorhanden. Der Inhalt der Publikation ist für das ganze Preufsen und Deutschland jener Zeit von hoher Wichtigkeit, doch auch auf Ost- und Westpreufsen bezieht sich vieles. Der Herausgeber hat wiederum trefflich orientierende Anmerkungen und eine Einleitung hinzugefügt, in der er biographische Notizen und die Vorgeschichte der das Versprechen einer Volksvertretung enthaltenden Verordnung vom 22. Mai 1815 bringt. Die Handfeste eines Dorfes im Kreise Neidenburg von 1359 publiziert Conrad.[22]) Liedtke[23]) veröffentlicht 10 ungedruckte kirchliche Verhältnisse Masurens betreffende Urkk. aus den Jahren 1490—1507 aus dem bischöflichen Archiv zu Frauenburg, eine solche vom Jahre 1491 aus dem Königsberger Staatsarchiv, 3 aus den Jahren 1499 und 1500 aus der Universitätsbibliothek von Upsala; hinzugefügt sind Auszüge von Masuren betreffenden Urkk. aus den Monumenta historiae Warmiensis. In den MLGesMasovia sind ferner abgedruckt: eine Urk. über Wilkuschken[24]) Kreis Johannisburg von 1561 und eine solche über die Erhebung von Johannisburg zur Stadt[25]) von 1645, sowie 11 Urkk. über das Dorf Rostken im Kreise Johannisburg[26]) meist dem 18. Jh. angehörig, ohne Angabe des Standortes, weiter eine Urk. über Symken[27]) im Kreise Johannisburg (JBG. 22, II, 367[22]). Eine Urk. über Barlewitz im Kreise Stuhm aus dem Jahre 1774 publiziert der inzwischen verstorbene Treichel.[28]) Im Königsberger Staatsarchiv findet sich eine aus dem Jahre 1614 stammende Beschreibung der fiskalischen Forsten Masurens.[29.30]) Zwei auf kirchliche Verhältnisse bezügliche Schriftstücke von 1585 und 1614 veröffentlicht Borkowski[31.32]) aus dem Dohnaschen

---

Lengnichs.) — **20)** M. Töppen †, Salomon Mellentihns Hausbuch: AltprMschr. 37, S. 341—434. — **21)** F. Rühl, Briefe u. Aktenstücke z. Gesch. Preufsens unter Friedrich Wilhelm III. vorzugsweise aus d. Nachlafs v. F. A. v. Stägemann. Bd. 2. Publikation d. Ver. f. d. Gesch. v. Ost- u. Westpreufsen. Leipzig, Duncker & Humblot. LVI, 426 S. — **22)** G. Conrad, D. Handfeste v. Sbylutten (Kreis Neidenburg) v. Jahre 1359: Altpr.-Mschr. 37, S. 142/3. — **23)** Liedtke, Urkk. über kirchliche Orte u. Geistliche in Masuren aus d. Zeit vor d. Reformation: MLGesMasovia Heft 6, S. 68—95. — **24)** Verschreibung über Wilkuschken: ib. S. 106/7. — **25)** G. Conrad, D. Verschreibung über d. Erhebung d. Fleckens Johannisburg z. Stadt v. J. 1645: ib. Heft 5 (1899), S. 153—60. — **26)** Urkk. betr. d. Dorf Rostken im Kreise Johannisburg: ib. Heft 6, S. 96—105. — **27)** Kaufvertrag über Symken: ib. S. 108/9. — **28)** A. Treichel †, Erbverschreibung für Barlewitz u. auch Vorschlofs Stuhm, Kr. Stuhm: ZHVMarienwerder Heft 38, S. 1—14. — **29)** E. Beschreibung d. fiskalischen Wälder (Forsten) Masurens aus d. Jahre 1614: MLGesMasovia Heft 6, S. 134—58. — **30)** × A. Treichel †, Geburtsbrief v. 1899 für Martin Keselnit v. Soldau nach Thorn: OberländGBll. Heft 2, S. 127—38. — **31)** H. Borkowski, Testimonium ordinationis Abrahami Fabri: AltprMschr. 37, S. 647/8. — **32)** id., D. Grundsteinlegung d. katholischen Kirche zu Königsberg i. Pr.: ib. S. 646/7. —

Archiv von Schlobitten. Eine sehr eingehende quellenkritische Untersuchung hat Gehrke[33]) angestellt. Er untersucht die Lebensumstände des Danziger Geschichtsschreibers Wartzmann, den er als den jüngeren der beiden bisher bekannten Männer dieses Namens, der 1578 gestorben ist, nachweist, und beschäftigt sich eingehend mit dessen in zwei Redaktionen vorliegender Chronik. Er weist einerseits ihre Quellen, andererseits ihre Benutzer nach, wobei wichtige Aufschlüsse über die unglaublich umfangreiche Danziger Geschichtschreibung jener Zeit gegeben werden. Besonders interessant ist es, dafs G. eine bisher ganz unbekannte, teilweise erhaltene Rezefssammlung Wartzmanns nachweist. Immer klarer wird es jetzt, wie die Ausgabe der Danziger Chroniken in den Scriptores rerum Prussicarum verfehlt ist, weil die Herausgeber nur einen verschwindenden Bruchteil jener reichen, heute über ganz Europa, von Petersburg und Stockholm bis Rom und Madrid, verstreuten Quellen gekannt haben.

Politische Geschichte. *Ordenszeit bis 1466.* v. Pflugk-Harttung[34]) zeigt, dafs in dem Kampfe Ludwigs des Bayern mit der Kurie im Gegensatz zu dem vom Papsttum abhängigen Johanniterorden der Deutsche Orden in Deutschland auf seiten des Kaisers stand, der ihn dafür durch viele Verleihungen belohnte. Namentlich wird die politische Thätigkeit einiger hervorragender deutscher Mitglieder des Ordens verfolgt. I[n] Preufsen hielt sich der Orden in dem Kampfe dagegen neutral. Sei[n] Verhältnis zum Kaiser war gut, aber kühl. Gelegentliche Zerwürfnisse m[it] den Päpsten hatten nichts mit deren Gegensatz gegen den Kaiser zu thu[n]. Der Orden trieb in Preufsen Gelegenheitspolitik, und daher war sei[ne] Stellung zum Papsttum keine prinzipielle, sondern eine wechselnde. V[on] den zahlreichen Urkk.- und Regestenbeilagen bezieht sich keine auf d[en] Deutschen Orden. Ein Exkurs behandelt die Urk. Kaiser Ludwigs üb[er] die Verleihung Litauens an den Orden von 1337. Seine Arbeit über d[ie] Kolonisation des Ermlandes (JBG. 22, II, 368[26]) führt Röhrich[35]) zu End[e]. Er verfolgt darin weiter die Besiedelung durch den umsichtigen Bisch[of] Heinrich I. († 1300), die sich auch schon auf die mehr landeinwär[ts] gelegenen Teile des Bistums bis in die Gegend von Guttstadt erstreckt[e]. Die Schicksale der Güter werden, soweit möglich, bis in die NZ. verfolg[t]. Die sehr fleifsige und tüchtige Arbeit, die vorwiegend auf den ermländisch[en] Urkk.publikationen beruht, bietet viel Neues für die Lokalgeschichte u[nd] auch einiges für die Art der Besiedelung und die Rechtsverhältnisse i[m] alten Preufsen. Sehr wertvoll sind die durchweg auf urkundlichen Quell[en] beruhenden Zusammenstellungen v. Mülverstedts[36.37]) über die Beamt[en] und Ritter des Deutschen Ordens in den Verwaltungsbezirken des Ob[er]landes und Masurens, denen auch wichtige Ermittelungen über die einzel[nen] Gebiete beigefügt sind. Reibstein[38]) hat aus den Hanserezessen die

33) P. Gehrke, D. Geschichtsschreiber Bartholomeus Wartzmann im Kreise seiner [...]schreiber: ZWestprGV. Heft 41, S. 1—187.

34) J. v. Pflugk-Harttung, D. Johanniter- u. d. Deutsche Orden im Ka[mpf] Ludwigs d. Bayern mit d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 261 S. M. [...] ||[Perlbach: AltprMschr. 37, S. 382/8.]|| — 35) V. Röhrich, D. Kolonisation d. Ermland[es]: ZGErmland 13, S. 325—487. — 36) v. Mülverstedt, D. Beamten u. Konve[nts]mitglieder in d. Verwaltungsbezirken d. deutschen Ordens innerhalb d. oberländisc[hen] Kreises: OberländGBll. Heft 2, S. 1—59. — 37) id., D. Beamten u. Konventsmitgli[eder] in d. Verwaltungsbezirken d. deutschen Ordens innerhalb Masurens: MLGesMasovia He[ft] [...] S. 48—67. — 38) E. Reibstein, Heinrich Vorrath, Bürgermeister v. Danzig, [...]

die Jahre 1434—41 fallende Thätigkeit des Danziger Bürgermeisters Heinrich Vorrath als Vertreter seiner Vaterstadt und der Hanse herausgeschält. Es ist ihm gelungen, was für jene Zeiten bei einem Bürger nur selten möglich ist, eine Reihe individueller Züge hervorzuheben und Vorrath als einen hochbegabten, erfolgreichen und zähen Politiker darzustellen.

Zeit der Trennung Ost- und Westpreufsens (1466—1772). Ostpreufsen. Maczkowski[39.40]) veröffentlicht eine Anzahl von Aktenstücken aus dem Königsberger Staatsarchiv, die sich auf die Tartareneinfälle in Ostpreufsen von 1656/7 beziehen. Stettiner[41]) stellt in einer tüchtigen Untersuchung zum Teil nach Berliner und Königsberger ungedrucktem Material die fördernden Beziehungen des Papsttums zur preufsischen Königskrönung von 1701, namentlich die Thätigkeit der Jesuiten Vota und Wolff und des ermländischen Bischofs Zaluski, dar. Ferner verfolgt er die Haltung der Kurie zu dem preufsischen Königtum bis zu seiner endgültigen Anerkennung durch sie 1788. Als zweiten Teil veröffentlicht er eine Anzahl von Aktenstücken und zwei Gedichte zur Königskrönung aus dem Königsberger Staatsarchiv und der Königsberger Stadtbibliothek.

Westpreufsen. Levinson[42]) hat die erst kürzlich der Forschung eröffnete Bibliotheca Borghese im Vatikanischen Archiv auf Prussica durchforscht und stellt mehrere auf ihren Beständen beruhende, auf das polnische Preufsen bezügliche Vorgänge aus den beiden ersten Jahrzehnten des 17. Jh., die jedoch alle von keiner sonderlichen Bedeutung sind, dar, indem er eine Anzahl von Nuntiaturberichten im italienischen Wortlaute beifügt.[43])

Ost- und Westpreufsen seit 1772. Vier einzelne auf Ostpreufsen, meist auf Königsberg bezügliche Beiträge zur Geschichte des unglücklichen Krieges hat Czygan[44]) teils nach Akten des Königsberger Stadtarchivs, teils nach gedruckten Quellen geliefert. Bezzenberger hat die dem Andenken an die Erhebung Ostpreufsens 1813 gewidmete Bujacksche[45]) Schrift neu bearbeitet, wozu Sembritzki[46]) einige Ergänzungen giebt. Im dritten Bande der Biographie Hoverbecks von Parisius[47]) (JBG. 20, II, 233[24]; 21, II, 410[35]), den nach des Vf. Tode Eugen Richter beendigt hat, tritt Hoverbecks Persönlichkeit wieder mehr hervor. Neben der allgemeinen Parlamentsgeschichte enthält er so manches, was im Zusammenhang mit H.

---

hansischer Diplomat: ZWestprGV. Heft 42, S. 1—67. — **39)** K. Maczkowski, Beiträge z. Gesch. d. Tartareneinfalls in Preufsen im Oktober 1656 betr. d. Hauptamt Interburg: ZAGesInsterburg Heft 6, S. 3—19. — **40)** id., Beiträge z. Gesch. d. 2. schwedisch-polnischen Krieges (1655—60) u. d. Tartareneinfälle in Preufsen (1656/7): MLGesMasovia Heft 6, S. 10—47. — **41)** P. Stettiner, Z. Gesch. d. preufsischen Königstitels u. d. Königsberger Krönung. Progr. d. Realgymn. Königsberg. Königsberg, Koch. 100 S. M. 2. [[Perlbach: DLZ. (1900), S. 3118/9.]] — **42)** A. Levinson, Polnisch-Preufsisches aus d. Bibliotheca Borghese im vatikanischen Archive: ZWestprGV. Heft 42, S. 89—115. — **43)** × A. Jellinek, Drei politische Gedichte aus d. Zeit d. polnischen Erbfolgekrieges (Nachtrag): ZWestprGV. Heft 41, S. 207. — **44)** P. Czygan, Kleinere Beiträge z. Gesch. d. Krieges 1806/7. Progr. d. Realschule Königsberg i. Pr. 59 S. [[Hirsch: MHL. 29, S. 29—30.]] — **45)** G. Bujack †, Z. Andenken an d. Mitglieder d. preufsischen Landtages im Februar 1813 zu Königsberg u. an d. Thaten d. preufsischen Landwehr u. d. preufs. National-Kavallerie-Regiments in d. J. 1813/4. Im Auftrage d. ostpreufsischen Provinzialverwaltung neu bearbeitet v. A. Bezzenberger. Königsberg, Rautenberg. 4°. 2, 122 S. M. 6. — **46)** J. Sembritzki, Beiträge z. Gesch. d. Erhebung Ostpreufsens 1813: Altpr.-Mschr. 37, S. 648—52. — **47)** L. Parisius, Leopold Freiherr v. Hoverbeck. E. Beitrag z. vaterländischen Gesch. II, 2: Ende d. Verfassungskampfes u. Reichstag 1864—75. Berlin,

auch speziell für Ostpreufsen von Interesse ist. Zu erwähnen dieser Stelle die überaus interessanten, von seinem Sohne zum ungedruckten Papieren zusammengestellten Erinnerungen aus d des Präsidenten Eduard v. Simson,[48]) obwohl sie weit mehr si allgemeine deutsche Geschichte seit 1848 beziehen als auf Ostpr mehr nach Frankfurt a. M. und Berlin führen als nach Simsons Königsberg.

Ortsgeschichte. Recht verdienstlich ist die Sammlun kleineren, durchweg auf Urkk., zum Teil ungedruckten und im wiedergegebenen, beruhenden Aufsätzen zur Geschichte des Oberl Conrad[49]) veranstaltet hat. Die anregenden Abhandlungen, di 1898—1900 in Kreiszeitungen gedruckt sind, beziehen sich meis 16., 17. und 18. Jh. und betreffen die verschiedensten Verhältniss reichen Orten. Das urkundliche Material stammt zum gröfseren den Dohnaschen Archiven, zum kleineren aus dem Königsberg archiv, Guts-Kirchen- und Stadtarchiven des Oberlandes. M Fleifse hat Sembritzki[50]) eine brauchbare Geschichte Memel zusammengestellt. Doch ist das Material für die ältere Zeit so dafs kaum eine zusammenhängende Erzählung zustande komme während vom 18. Jh. an die Darstellung fortlaufender ist. We der Abdruck einer Anzahl von Urkk. innerhalb des Textes, sowi geschichte der Stadt und die wirtschaftsgeschichtlichen und allgem geschichtlichen Notizen, während der verhältnismäfsig geringen Memels entsprechend zur politischen Geschichte nicht viel her Hier und da vermifst man die Benutzung eines oder des andere das sich nicht gerade auf Memel ausschliefslich bezieht. Mit d lichen Ableitungen wird man sich nicht immer einverstanden können. Der Lokalpatriotismus des Vf. geht oft etwas zu we selbe[51.52]) behandelt besonders noch zwei Einzelheiten aus der Memels im 19. Jh.: das wenig erquickliche Verhältnis des Oberp v. Schön zu dieser Stadt, das sich namentlich in der Angeleg Chausseebaus von Tilsit nach Memel zeigte, der erst nach Schön zustande kam, und den grofsen Brand Memels im Jahre 1854. Roma setzt die von Gerfs begonnene, von Haugwitz bis 1807 weitergeführ von Rydzewen (JBG. 21, II, 410[44]; 22, II, 371[50]) freilich re bis 1899 fort. In einer auf sorgfältigen Quellenstudien beruhen beschäftigt sich Maczkowski[54]) mit dem am Tirklo- und S liegenden Dorfe Eckersberg. Von Wert sind darin besonders suchungen über die 1378 zerstörte Ordensburg Eckersberg, die

Guttentag. 328 S. |[Goldschmidt: FBPG. 13, S. 608/9.]| — **48)** B. Eduard v. Simson. Erinnerungen aus seinem Leben. Leipzig, Hirzel. 440 S. (in Heliogravüre u. 4 Faksimiles.)

49) G. Conrad, Z. Gesch. d. Oberlandes. 50 lose Blätter. Heft 2. Rautenberg; Pr. Holland, Weberstädt. 4⁰. 135 S. (Nicht im Buchhandel.) Sembritzki, Gesch. d. königlich preufsischen See- u. Handelsstadt Memel. M 334 S. M. 6. |[Conrad: AltprMschr. 37, S. 527/9.]| (Mit 1 Ansichts- u. — **51)** id., D. Oberpräsident v. Schön u. d. Stadt Memel. E. Beitrag z. Gesc aus d. ersten Hälfte d. 19. Jh.: AltprMschr. 37, S. 245—82. — **52)** id. Brand v. Memel 1854: ib. S. 612—26. — **53)** M. Romanowski, M. Ger Chronik v. Rydzewen bis auf d. Gegenwart fortgeführt: MLGesMasovia Hef S. 218—30. — **54)** K. Maczkowski, Eckersberg u. seine Umgebung.

Stelle vorher gelegene alte Preußsenburg, die Eckersberger Kirche und ihre Geistlichen, sowie 23 bisher noch ungedruckte Urkk. von 1437—1805. Einige Nachrichten über ein im Kreise Pr. Eylau belegenes Rittergut und Dorf stellt Sembritzki[55]) zusammen. Zum 500j. Stadtjubiläum von Allenburg veröffentlicht Bonk[56]) einige Urkk. und macht einige Mitteilungen aus den wenig interessanten Schicksalen der Stadt. Löbell[57]) stellt eine Anzahl von Bürgernamen aus dem Insterburger Bürgerbuch für das 18. und 19. Jh. zusammen. Müller[58]) sucht wahrscheinlich zu machen, daſs Osterode 1329 gegründet ist.[59]) Maerckers[60]) umfangreiches Werk über den Thorner Kreis (JBG. 22, II, 370[46]) ist jetzt vollständig erschienen. Auf eine sehr verständige und klare, die allgemeine Landesgeschichte und die politischen, kirchlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen Verhältnisse in den verschiedenen Epochen behandelnde Einleitung folgen die Nachrichten über die alphabetisch geordneten einzelnen Ortschaften. Eine Fülle von Material ist dabei geschickt aus allen zugänglichen Quellen verwertet, namentlich reich ist die Ausbeute für die allgemein kulturellen und wirtschaftlichen Zustände des platten Landes. Die Nachrichten sind meist schlicht zusammengestellt, ohne daſs der Vf. weitere Schlüsse aus ihnen zieht oder sie zu vollkommenen Darstellungen verarbeitet. Sehr wertvoll sind ein Anhang von 138 Nummern, der meist dem Thorner und Königsberger Archiv entstammende Urkk. von 1258—1796, Tabellen, alte Karten und Zeichnungen enthält, sowie sehr ausführliche Register. Eine Kreisgeschichte anderer Art ist Plehns[61]) Geschichte des Kreises Strasburg in Westpreuſsen. Sie bietet nicht nur eine Materialiensammlung, sondern eine sehr lesbare, tüchtige, zusammenhängende Darstellung, eine Aufgabe, die um so schwieriger war, als der Kreis nie in der allgemeinen Geschichte eine bedeutendere Rolle gespielt hat und auch kein einheitliches altes Gebiet ist. Das Hauptinteresse nehmen auch hier neben den nationalen und kirchlichen die allgemeinen kulturellen Verhältnisse in Anspruch. Auch diesem Werke sind 26 Urkk. von 1298—1646 beigegeben, sowie eine Übersicht über die Komture, Starosten und Landräte. Eine wertvolle Arbeit hat Behring[62]) geliefert, indem er die Elbinger, Danziger, polnischen und dänischen Berichte über den Angriff Danzigs auf Elbing nach Danzigs Belagerung 1577, den sogenannten Danziger Anlauf, zusammenstellte und mit einer trefflichen kritischen Einleitung versah. Es geht u. a. daraus

---

schreibung u. Urkk.: ib. S. 10—142. — 55) J. Sembritzki, Hist. Nachrichten über Rittergut u. Dorf Schönwiese, Kreis Pr. Eylau: AltprMschr. 37, S. 130/3. — 56) H. Bonk, Aus Allenburgs Vergangenheit. Darstellungen u. Urkk. z. Feier d. 500j. Stadtjubiläums im Auftrage d. Stadt bearbeitet. Königsberg, Rautenberg. 36 S. — 57) M. Löbell, Insterburger Stadtgeschlechter: ZAGesInsterberg Heft 6, S. 35—49. — 58) J. Müller, D. Gründungsjahr d. Stadt Osterrode in Ostpreuſsen: OberländGBll. Heft 2, S. 100/7. — 59) × M. Löbell, Ist Cameniswike als Vorgängerin v. Tammow zu betrachten?: ZAGesInsterburg Heft 6, S. 20—31. — 60) H. Maercker, Gesch. d. ländl. Ortschaften u. d. drei kleinen Städte d. Kreises Thorn in seiner früheren Ausdehnung v. d. Abzweigung d. Kreises Briesen im J. 1888. Schriften d. WestprGV. S. 133—618. Danzig, Bertling. — 61) H. Plehn, Gesch. d. Kreises Strasburg in Westpreuſsen. Materialien u. Forschungen z. Wirtschafts- u. Verwaltungsgesch. v. Ost- u. Westpreuſsen. Publikation d. Vereins f. d. Gesch. d. Provinzen Ost- u. Westpreuſsen. Leipzig, Duncker & Humblot. XXVII, 369 S. M. 8,80. ‖Perlbach: DLZ. (1900), S. 2925/6; Spahn: FBPG. 13, S. 288—91; Lohmeyer: HVjs. (1901), S. 142; Simson: HZ. 87.‖ — 62) W. Behring, Beiträge z. Gesch. d. Stadt Elbing. I. Z. Gesch. d. 'Danziger Anlaufs'. Progr. d. kgl. Gymn. zu Elbing. Elbing, Kühn. 4°. 44 S. ‖Hirsch: MHL. 29, S. 88; Töppen †: AltprMschr. 38, S. 307/8; Perlbach: DLZ.

hervor, dafs der Danziger Rat durch das Volk zu diesem Un gezwungen wurde. Manstein[63]) untersucht nach Akten des Stadtarchivs die Frage der Kriegsschulden von Graudenz aus dem und ihrer Tilgung, wobei er zu bedeutend von der bisherigen A weichenden Resultaten kommt. Die Kriegsschuld betrug ca. 1400 Gläubiger waren fast durchweg Graudenzer Bürger. Verschiedene die Schuld aus eigenen Mitteln der Stadt zu tilgen, schlugen f mit Hülfe von Zuschüssen des Staates und Verzicht eines grof der Gläubiger auf 50 Prozent ihrer Forderungen wurde die Schuld abgetragen. Interessante Jugenderinnerungen, die auch kulturhist gröfserem Werte sind, da in ihnen die Zustände, wie sie in Danzi herrschten, dargestellt werden, veröffentlicht Förstemann.[6 lowskis[65]) Übersicht über die Geschichte Zoppots ist nicht n schaftlich gänzlich wertlos, sondern auch in einem entsetzlichen schrieben.

Familiengeschichte. Nietzki[66]) erzählt das Leben d Tochter Luthers, Margarete, die an den preufsischen Edelmann Kunheim verheiratet war und in dem Dorfe Mühlhausen bei Pr. graben liegt, und das ihres Gemahls. Dann verfolgt er die Na dieses Paares bis zur Gegenwart, wobei er manches Neue bring neue Nachrichten zur Geschichte der Familie von Wiersbitzki (JBG. 1 22, II, 371[57]) teilt Sommerfeldt[67]) mit.

Kirchengeschichte. Freytag[68]) stellt die Namen bürtigen Preufsen oder später in Preufsen wirkenden Männer die Mitglieder der 1399 in Rom gegründeten deutschen Br St. Maria dell' Anima gewesen sind, und giebt weitere Notizen In sehr sorgfältiger Weise untersucht Dittrich[69]) zum grofse Grund von archivalischem Material die Geschichte des Kathol Herzogtum Preufsen von der Einführung der Reformation bis des Grofsen Kurfürsten. Anzuerkennen ist die Unparteilichkeit stellung. Auf fast gänzliche Ausrottung der alten Lehre folgten Aufschwung und dauernde Kämpfe mit dem herrschenden Luther Interesse ist namentlich die Stellung des Grofsen Kurfürsten zum Kat Da zeigt es sich, dafs er in Preufsen ebenso wie in seinen ande den Katholiken das hat zukommen lassen, wozu sie nach den berechtigt waren, allen Übergriffen aber energisch entgegenge Ein gröfseres Lob seiner Kirchenpolitik kann ihm m. E. gar ni werden, wenn D. auch von ihm eine moderne Toleranz zu forde wie sie in jener Zeit gar nicht denkbar war. Im Mittelpunkt

---

(1901), S. 2020/1.]| — **63)** H. Manstein, D. Tilgung d. Kriegsschulden d. denz a. d. J. 1807. Progr. d. Realschule zu Graudenz. 39 S. |[Hirsch: MHL. — **64)** E. Förstemann, Aus d. alten Danzig (1820—40). Danzig, Saunier. — **65)** J. Pawlowski, Übersicht d. Gesch. u. Entwickelung Zoppots v. d. ä bis z. Gegenwart. Zoppot, Weberstädt. 26 S.

66) A. Nietzki, Margarete v. Kunheim, Martin Luthers jüngste u. überlebende Tochter, ihr Gemahl Georg v. Kunheim u. deren Nachkommen, b wart. Königsberg, Evang. Buchhandlung. 44 S. M. 1. — **67)** G. Somm Gesch. d. altadligen Geschlechts derer v. Wiersbitzki (Wierzbicki): MLGesMa (1899), S. 143—52.

68) H. Freytag, Preufsen u. d. deutsche Nationalhospiz St. Maria de Rom: ZWestprGV. Heft 42, S. 69—87. — **69)** F. Dittrich, Gesch. d. K

Abhandlung stehen die katholische Gemeinde und die Jesuitenmission in Königsberg. Aus einem der ersten Hälfte des 17. Jh. angehörigen Zinsregister des Rösseler Jesuitenkollegs macht Lühr[70]) einige Mitteilungen. Die nach längerem Prozefs 1739 erfolgte Erwerbung zweier Güter durch das Kollegiatstift zu Guttstadt erzählt Kolberg.[71]) Conrad[72]) stellt eine Reihe von Nachrichten über den vorletzten pomesanischen Bischof Georg von Venediger (1567—74) zusammen und veröffentlicht Briefe und Regesten von Briefen von ihm an die Burggrafen Peter und Achatius von Dohna. Nachrichten zur Geschichte des 1599 gegründeten Kirchspiels Schönberg im Kreise Pr. Holland bringt derselbe,[73]) meist auf Grund ungedruckter Quellen.[74])

Rechtsgeschichte. Eine ganze Anzahl von Mitteilungen über das sowohl juristisch als politisch wirkende Danziger Schöffenkollegium hat Günther[75]) zu einem interessanten Vortrage verbunden.

Bau- und Kunstgeschichte. Verschiedene ältere Überlieferungen über ein rätselhaftes altes Bauwerk finden sich in einem Artikel der MLGes-Masovia[76]) zusammengestellt. Wandmalereien in der evangelischen Pfarrkirche zu Wehlau, die dem letzten Jahrzehnt des 14. Jh. angehören, hat unter Beigabe von Photographieen Steinbrecht[77]) beschrieben. Die Gemälde, die die Leidensgeschichte Christi zum Gegenstande haben, zeichnen sich vor vielen andern gleichzeitigen Kunstwerken durch die Sicherheit der Erfindung, Technik und Linienführung aus. Das 1525 zuerst vorkommende grofse Siegel des Herzogs Albrecht von Preufsen giebt Conrad[78]) in einer Abbildung wieder. Als den Stecher der sehr wertvollen 1617 erschienenen ältesten Sammlung Danziger Ansichten weist Günther[79]) Aegidius Dickmann nach. Ferner teilt er mit, dafs aufser der ersten noch eine bisher unbekannte zweite Auflage der Stiche 1625 erschienen ist, die das Verlegerzeichen des Frederick de Wit in Amsterdam trägt. Ref.[80]) macht wahrscheinlich, dafs der Danziger Maler Anton Möller 1618 bis zu seinem 1624 oder 1625 erfolgten Tode in äufserst dürftigen Verhältnissen als Buchhalter am Gymnasium und als Höker gelebt hat.

Unterrichts-, Litteratur- und Gelehrtengeschichte. Die Geschichte der 1387 durch den Papst als Universität gestifteten, aber erst 1473 ins Leben getretenen Academia Culmensis, die 1554 ein akademisches Gymnasium wurde und unter verschiedenen Veränderungen bis 1815 bestand,

---

in Altpreufsen v. 1525 bis z. Ausgange d. 18. Jh.: ZGErmland 13, S. 1—289. — **70)** G. Lühr, Z. Besitzstande d. Rösseler Jesuitenkollegs während seiner ersten 25 Jahre: ib. S. 290—307. — **71)** J. Kolberg, D. Erwerb v. Regerteln u. Beiswalde durch d. Kollegiatstift zu Guttstadt: ib. S. 308—24. — **72)** G. Conrad, Altes u. Neues über d. vorletzten pomesanischen Bischof D. Georg v. Venediger, insbesondere seine Beziehungen z. burggräflichen Familie Dohna. Mit 6 Venedigerbriefen u. 11 Venedigerbriefregesten: Altpr. Mschr. 37, S. 283—305. — **73)** id., D. evangelische Kirchspiel Schönberg (Kreis Pr.-Holland): OberländGBll. Heft 2, S. 60—99. — **74)** × Heynacher, Über d. Neubau d. evangel. Kirche zu Gr.-Thierbach im Jahre 1776: ib. S. 108—11.

75) O. Günther, Aus d. Gesch. d. Danziger Schöffen. Vortrag: Danziger Neueste Nachrichten No. 282, 2. Beil.; No. 288, 3. Beil.

76) D. Säule auf d. Kirchhofe zu Keblen bei Angerburg: MLGesMasovia Heft 5 (1899), S. 192—217. — **77)** C. Steinbrecht, MAliche Wandmalereien zu Wehlau, Ostpr.: SBPrussia Heft 21, S. 36—40. — **78)** G. Conrad, D. grofse Majestätssiegel d. Herzogs Albrecht in Preufsen: OberländGBll. Heft 2, S. 112/5. — **79)** O. Günther, D. älteste Sammlung v. Danziger Ansichten: ZWestprGV. Heft 41, S. 189—96. — **80)** P. Simson, D. letzten Lebensschicksale d. Danziger Malers Anton Möller: ib. Heft 42, S. 233/7.

der Vorgängerin der heutigen Realschule in Culm, schreibt Hein
Namen der Schüler der Partikular-Schule in Lyck in den Jahre
werden in den MLGesMasovia[82]) mitgeteilt. Einen neuen
Geschichte des Elbinger Gymnasiums liefert Gronau[83]) (JBG. 2
21, II, 413[65]). Vier Briefe Dinters, die sich auf Revisionen d
Schulen beziehen, an den Memeler Magistrat veröffentlicht Sem
Mit dem Abdruck von Miscellen aus Danziger Drucken und
Günther.[85]) Sembritzki[86]) erzählt eine Episode aus der
der Presse in Memel, wo sich 1817 die beiden Zeitungen, das
Wochenblatt' und das 'Unterhaltungsblatt', bekämpften. Freyt
öffentlicht einige Notizen zur Lebensgeschichte des in Preufsen
und später in Danzig, dann in Sachsen bis 1479 wirkenden Fr
mönches Nikolaus Lackmann. Derselbe[88]) giebt eine Erg
einer früheren Arbeit (JBG. 21, II, 413[69]), indem er die Leben
des seit 1525 in Danzig, später im Herzogtum Preufsen reform
evangelischer Geistlicher wirkenden Michael Meurer aus Grofs
Leipzig bis zu seiner Übersiedlung nach Danzig aufhellt. Ei
zur Biographie des Danziger Stadtsekretärs und Geschichtschrei
Schütz hat unter Abdruck eines Briefes desselben aus einer Hs. d
Stadtbibliothek Ref.[89]) geliefert. Die von Reicke[90]) ver
Briefe des Erzpriesters Gisevius in Lyck an den evangelischen
Borowski in Königsberg aus den Jahren 1794/7 sind in mannigfach
interessant, da sie sowohl das kümmerliche Leben eines ost
Geistlichen jener Zeit schildern, als auch ein anschauliches Bild
und Leuten in Masuren geben, endlich auch manche politische
wie z. B. die Einwirkungen der polnischen Revolution auf die G
berühren.

Sprachliches. Ausgehend von der Arbeit von Dewische
II, 373[69]), die er sehr ungünstig kritisiert, weist Lohmeyer
dafs das Wort 'Baude' von D. ganz mifsverstanden ist und mit
gar nichts zu thun hat. Es ist vielmehr altpreufsischen Urs
bedeutet sowohl 'Scharwerk' als auch den einzelnen 'Scharwerk
den Volksnamen 'Gudden', mit dem man im Memelgebiet di
Innern Rufslands kommenden Holzflöfser bezeichnet und der je
der Name eines östlichen nicht litauisch-lettischen Volkes aufz

---

81) W. Heine, Academia Culmensis. E. Abrifs ihrer Gesch.: ib. Heft 41
— 82) Verzeichnis d. Schüler d. Partikular-Schule (jetzigen Gymnasiums) z
ersten Jahren nach ihrer Gründung: MLGesMasovia Heft 6, S. 110—33. — 83)
Z Gesch. d. kgl. Gymnasiums zu Elbing. Progr. d. kgl. Gymnasiums zu Elbi
1899. — 84) J. Sembritzki, Vier Briefe d. Konsistorial- u. Schulrats I
Mschr. 37, S. 143/6. — 85) O. Günther, Miscellen aus Danziger Dru
I. Vom Danziger 'Rummeldeis'. II. 'Elbyngs Geile Trewlosigkeit': ZWestpr
S. 202/6; Heft 42, S. 238/9. — 86) J. Sembritzki, E. Memeler Prefsfehde in
Litterarische Notizen: AltprMschr. 37, S. 627—40. — 87) H. Freytag,
preufsischen Gelehrtengeschichte. I. Nikolaus Lackmann: ZWestprGV. Heft
— 88) id., Michael Meurers Leben bis zu seiner Ankunft in Preufsen:
S. 139—48. — 89) P. Simson, E. Beitrag z. Lebensgesch. v. Caspar Schütz: ib.
— 90) R. Reicke, Briefe v. Timotheus Gisevius an Ludwig Ernst Borowski: A
S. 1—87, 201—44, 554—611.

91) K. Lohmeyer, D. Wort 'Baude' im Marienburger Trefslerbuch, s
u. seine Bedeutung: Mitt. d. litauischen litter. Ges. zu Tilsit Heft 25, S. 57—67
Kritisches z. altpreufsischen Geschichtsforschung. In zwanglosen Heften hrsg. I

handelt Bezzenberger,[93]) ohne jedoch zu einem gesicherten Resultate zu kommen. Gaigalat[94]) beginnt eine Untersuchung über eine litauische Postillenhs. aus dem Jahre 1573. Kantel[95]) macht den Versuch, als Gegenstück zu Fischers Grammatik der samländischen Mundart (JBG. 19, II, 421[78]) eine solche der natangenischen zu liefern. Unter Natangen versteht er das Gebiet zwischen Pregel im Norden, Alle im Osten, Frischem Haff im Westen und einer Linie Passargemündung-Bartenstein im Süden. Der erste erschienene Teil bringt Lautlehre und einen Teil der Formenlehre.

Kulturgeschichte. Ref.[96.97]) hat eine Geschichte des Artushofes in Danzig geschrieben, von deren Resultaten Einzelnes schon früher veröffentlicht war (JBG. 20, II, 238[65]; 21, II, 412[57]). Er untersucht darin die Frage der Artushöfe und der Georgsbrüderschaften im allgemeinen und führt die Geschichte des Danziger Hofes und seiner noch heute bestehenden Korporationen bis zur Gegenwart vor. Aufser der allgemeinen kulturgeschichtlichen Seite des Gegenstandes, die nach vielen Richtungen Interessantes bietet, ist noch besonders hervorzuheben, dafs die Baugeschichte des Artushofes und die Entstehung aller in ihm enthaltenen Kunstwerke dargestellt, die Arbeit also auch als ein Beitrag zur Kunstgeschichte zu betrachten ist. Als Quellen haben neben den Schätzen des Danziger Archivs und der Danziger Stadtbibliothek die bis ins 15. Jh. zurückgehenden Bücher und Papiere der Artushofbrüderschaften gedient. Einen sehr interessanten Aufsatz über Danziger Hochzeits- und Kleiderordnungen, der besonders in das 16. und 17. Jh. führt, hat Günther[98]) verfafst. Er druckt darin die älteste Danziger Kleiderordnung von ca. 1540 und zwei schon aus dem 15. Jh. stammende Hochzeitsordnungen ab. Ein eigentümliches litauisches Webeinstrument beschreibt in Wort und Bild Frölich.[99]) Unwesentliche Nachträge zu kleineren, früher erschienenen Aufsätzen bringt wieder Treichel.[100.101]) Mitteilungen aus dem Leben des 1778 in Insterburg geborenen, 1808 in Schwetz verstorbenen Landrichters Jaquet, aus denen besonders die Stammbuchverse interessant sind, veröffentlicht Hanncke.[102])

Landeskunde. Friedrich[103]) hat die sogenannten pommerellischen Kämpen, das sind die aus der Ebene aufsteigenden Plateaus im Westen der Danziger Bucht in den Kreisen Putzig und Neustadt zum Gegenstand einer geographischen und statistischen Untersuchung gemacht, aus der besonders der Nachweis des verhältnismäfsig grofsen Rückgangs der Bevölkerung hier hervorgehoben zu werden verdient. Die empfehlenswerte, fleifsig

---

Liedtke. 19 S. — **93)** A. Bezzenberger, Ursprung. Bedeutung u. Verbreitung d. Volksnamens 'Gudden': SBPrussia Heft 21, S. 217—42. — **94)** W. Gaigalat, D. Wolfenbüttler litauische Postillenhs. aus d. Jahre 1573. I. Einleitung u. Lautlehre. Königsberger Diss. Tilsit, Mauderode. 59 S. — **95)** H. Kantel, D. Plattdeutsche in Natangen. I. Progr. d. Realgymn. in Tilsit. 4°. 31 S.

96) P. Simson, D. Artushof in Danzig u. seine Brüderschaften, d. Banken. Danzig, Bertling. VIII, 338 S. M. 5. |[Perlbach: DLZ. (1901), S. 1148/8.]| (Mit 15 Lichtdrucken u. 15 Bildern im Text.) — **97)** id., Aus d. Gesch. d. Danziger Banken. Vortrag: Danziger Neueste Nachrichten No. 5, 8, 14, 23. (Auch separat erschienen.) — **98)** O. Günther, Danziger Hochzeits- u. Kleiderordnungen: ZWestprGV. Heft 42, S. 183—228. — **99)** G. Frölich, D. skietële, e. litauisches Webewerkzeug: ZAInsterburg Heft 6, S. 32/4. — **100)** A. Treichel †, Zweiter Nachtrag z. Tiergarten v. Stuhm: ZHVMarienwerder Heft 38, S. 15—27. — **101)** id., Sagen: ib. S. 39—48. — **102)** Hanncke, Vor hundert Jahren: AltprMschr. 37, S. 116—29.

103) E. Friedrich, D. pommerellischen Kämpen. Geographie u. Statistik: ib.

gearbeitete und interessante Landeskunde Masurens, die Zweck[104]) der Landeskunde Litauens (JBG. 21, II, 415[85]) hat folgen lassen, enthält auch Partieen über die Geschichte Masurens und die Zustände der Bevölkerung in früheren Zeiten und der Gegenwart.

---

§ 41.

Liv-, Est- und Kurland.

C. Mettig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45.)

Quellen. Mit der bedeutendsten Quellenpublikation, mit dem v Arbusow bearbeiteten Bande des livländischen Urkk.buches, beginn wir unseren Bericht. Dieses Werk eröffnet die 2. Abteilung des genannt Urkk.buches. Die Edition verdient alles Lob. Von den 1084 publizier Urkk., welche die Zeit von 1494—1500 behandeln, sind 284 in Rege und 800 unverkürzt wiedergegeben, 805 Urkk. sind zum erstenmale v öffentlicht. In der Einleitung wird die Zeit von der Ernennung Plett bergs zum Meister fast bis zum Beginne des Russenkrieges behandelt. A dem Inhalt heben wir die Störungen des hanseatischen Handels, die V bereitungen zum Kriege und die geringen Aussichten auf Gewinnung v Bundesgenossen hervor.[1]) — Ein oft empfundener Mangel ist von Ho lander beseitigt worden durch sein vortrefflich gearbeitetes Sachregist zu dem 7., 8. und 9. Bande des livländischen Urkk.buches, das das in d genannten Bänden enthaltende wertvolle Material erst jetzt der Forsch recht erschliefst. Anzuerkennen ist es, dafs der Vf. die ihm unverstä lich gebliebenen niederdeutschen Ausdrücke aufgenommen und alle nie deutschen Wörter mit hochdeutscher Übersetzung versehen hat. Auch d meisten lateinischen Wörter haben eine Erklärung erfahren.[2]) — Zu d von L. Rufswurm 1875 herausgegebenen Werke über das Geschlecht d Ungern-Sternberg (Teil 2 Ungern-Sternberg, Abteilung 4 A und B) h P. v. Wrangell ein Orts- und Personenregister herausgegeben.[3]) -

---

S. 97—115. — **104)** A. Zweck, Masuren. E. Landes- u. Volkskunde. Stuttgart, Hobbing Büchle. VI, 358 S. M. 8,50. |[MLGesMasovia Heft 6, S. 186—92; Sembritzki: Al Mschr. 37, S. 641/3.]| (Mit 59 Abbildgn. u. 3 statistischen Ktn.)

1) L. Arbusow, Liv-, est- u. kurländisches Urkk.buch. Begründet v. F. G. v. Bu im Auftrage d. balt. Ritterschaft u. Städte, fortgesetzt v. H. Hildebrandt, P. Schwartz u. Arbusow. 2. Abtlg.: 1494 Ende Mai bis 1500. Bd. 1. Riga, J. Deubner; Moskau, Bu druckerei R. Ruetz. 4°. XXXVI, 900 S. Rbl. 8. |[A. Poelchau: RigaStadtbll. S. 309— (sehr anerkennend); Dietr. Schäfer: DLZ. No. 47, S. 3051/4.]| (1083 Nummern, mit so fältig gearbeitetem Orts- u. Personenregister.) — **2)** B. A. Hollander, Sachregister z. Liv- Est- u. Kurländ. Urkk.buch Bd. 7/9. Hrsg. v. GGOstseeprov. Gewidmet d. Andenken G. Brevern. Riga, J. Deubner; Moskau, Buchdruckerei R. Ruetz. 4°. IV, 116 S. Rbl. |[Dietr. Schäfer: DLZ. No. 47, S. 3051/4; A. Notizen BaltMschr. 50, S. 381/3 (anerkennen — **3)** P. v. Wrangell (zu Itfer), Register z. Urkk.buch d. Werkes: Nachrichten über Geschlecht Ungarn-Sternberg. I. Urkk. aus d. Ordenszeit bis 1561. II. Urkk. aus schwedis

. v. Fircks behandelt in seinem Werke über die kurländischen Güter-
roniken folgende 12 Güter: Adsern, Musten, Lievenhof, Grofs-Santen,
ackschen, Grofs-Strasden, Klein-Strasden, Wittenbeck, Billen, Darsuppen,
ehren, Stempelhof und Samiten. Den Hauptgegenstand des Inhalts bildet
er Wechsel der Eigentümer im Grundbesitze. Die darüber handelnden
achrichten bieten zugleich wertvolles Material zur Kulturgeschichte und
mentlich zum Lehnrechte, zur Wirtschaftsgeschichte, zur Geographie, Topo-
aphie der Güter, zur Personenkunde, zur Genealogie und zu der Geschichte
s deutschen Adels. In der Beilage sind 20 Aktenstücke (meist Lehn-
iefe) von 1329—1772 abgedruckt.[4]) — Hansen veröffentlicht 47 Urkk.
n 1376—1577, von denen die meisten unbekannt sind. Diese Aktenstücke
ziehen sich auf die Geschichte der Familie Uexküll. Nachdem Hansen
n Urstamm und das Haus Fickel älterer Linie behandelt hat, widmet er
ch dem Majoratsarchiv zu Fickel ein Kapitel.[5.5a]) — A. v. Transehe
t zum Gegenstande einer rechtshistorischen Studie das Lehn bürgerlicher
sallen, besonders das der Bürger der untergegangenen Stadt Roop, ge-
cht. In dem Anhange veröffentlicht Transehe meist Regesten und Urkk.
r Geschichte der Stadt Roop.[6]) — Ein von A. Bergengrün mitgeteiltes,
dem Oldenburger Haus- und Centralarchiv stammendes Verzeichnis der
Urkk. des Rigaer Erzbischofs vom Jahre 1528 mit einem auf die
lieferung der Urkk. an den Herzog Christoph bezügliches Schreiben des
zogs Karl von Mecklenburg vom Jahre 1563 ist von Ph. Schwartz
rbeitet worden.[7.8]) — Das die Thaten und das Leben Bernhards II.
Lippe, des späteren Bischofs von Silonien (Semgallen), behandelnde
inische Gedicht 'das Lippeflorium' hat H. Althof in einer metrischen
tschen Übersetzung herausgegeben.[9]) — Die Aufzeichnungen Albrechts
Bardewik vom Jahre 1298, die für die Geschichte Rigas eine wichtige
lle sind, hat K. Koppmann in dem 26. Band der Chroniken der
schen Städte vom 14. bis 16. Jh. veröffentlicht.[10.11]) — Aus dem

bis 1710: BKELK. 5, Heft 4. 284 S. — 4) E. v. Fircks, Neue kurländ. Güterchroniken.
d. Gutsbriefladen u. anderen Quellen bearbeitet u. im Auftrage d. kurländ. Ritterschafts-
itees hrsg. Kirchspiel Kandau (1. Abtlg.) Mitau, J. F. Steffenhagen u. Sohn. 299, 144 S.;
1, Rbl. 1; Lfg. 2, Kop. 80. |[A. Notizen BaltMschr. 50, S. 377—81 (anerkennend).]|
) G. O. Hansen, Gesch. d. Geschlechts derer v. Uexküll 1 Bd. Reval In Komm.
Kluge & Ströhm. XXII, 255 S. Rbl. 3. (Mit 8 Stammtafeln u. e. Plane d. Burg Fickel.
chlufs bilden Nachrichten über d. Uexkull in Deutschland v. Graf A. Uexkull Gyllenband.
rkk. nicht korrekt wiedergegeben.) — 5a) A. v. Uexküll, V. Ursprung d. Uexküllschen
lie; Bemerkungen über d. Gesch. derer v. Uexküll v. G. O. Hansen. Im Ms. Gebweiler,
eyfus. S. 24. (D. Vf. weist d. Herkunft derer v. Bardewieck nach u. giebt e. Beitrag
sch. d. wiekschen Fehde u. d. Persönlichkeit Otto v. Uexkülls.) — 6) A. v. Transehe,
ürger als Lehnsleute d. livländischen Adels. E. rechtshist. Studie (28 Reg., 3 Urkk.)
: Jb. f. Geneal., Herald. u. Sphrag. S. 1—19. — 7) Ph. Schwartz, E. Verzeichnis
ch d. Jahre 1438 d. lübischen Domkapitel übergebenen Urkk. d. Rigaschen Erzstifts.
eilt v. A. Bergengrün, bearbeitet v. Ph. Schwartz: MLivlG. 17, S. 407—62. — 8) ×
oelchau, Urkk.-Regesten, Livland betreffend aus d. Hanserezessen v. 1477—1530
itet v. D. Schäfer, Bd. 6: RigaStadtbll. S. 45/7, 54/6, 86/7, 101/3, 115/7, 142—52,
. 2 Rbl. 50 Kop. — 9) H. Althof, D. Lippeflorium. E. westfälisches Heldengedicht
. 13. Jh. Lateinisch-deutsch nebst Erläuterungen. Mit e. Plane d. Festung Lippstadt u.
enfacsimile a. a. 1221. Leipzig, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung. 141 S. — 10)
Koppmann, D. Chroniken d. niederdeutschen Stadt Lübeck. Bd. 2, S. 285—316:
elwerk d. Chroniken d. deutschen Stadt v. 14. bis 16. Jh. 26 Bd. Leipzig, S. Hirzel.
. |[J. Girgensohn: MHL. 28. Jg., S. 419—22.]| — 11) J. Haller, Consilium
ense, Studien u. Quellen z. Gesch. d. Konzils von Basel. Bd. 3. Protokolle d. Konzils
34/5. Aus d. Manuale d. Notars Brunete u. e. römischen Hs. (D. rig. Angelegenheiten ge-

Bruderbuche der Revaler Schwarzenhäupter von 1446/9 und von 1500—69 und dem Bruderbuche der gr. Gilde zu Reval von 1509—60 veröffentlicht E. v. Nottbeck, der für die baltische Geschichtsforschung zu früh dahingegangene Gelehrte, eine Sammlung von Sprüchen und Gedichten, die die Schaffer der Trünke zu Weihnachten und Fastnacht niedergeschrieben hatten. Diese Reime haben für die niederdeutsche Sprachforschung und die Kulturgeschichte einen Wert. Es spiegelt sich in ihnen der Bildungsgrad des Mittelstandes unserer Heimat.[12-14]) — N. Beläschewsky veröffentlicht in russischer und polnischer Sprache Verzeichnisse von Einnahmen und Ausgaben, auch von Inventaren folgender livländischer Schlösser: Dorpat, Tarwast, Fellin, Oberpahlen, Lais, Neuhausen, Erlaa, Treiden und Lutzen. Der Bericht über das zuletzt genannte Schlofs zeichnet sich durch Ausführlichkeit aus.[15.16]) — Downar-Sapolsky giebt in seinen Beiträgen zur Geschichte der livländischen Agrarreform als Beilage eine in lateinischer Sprache abgefafste Revision Kokenhusens vom Jahre 1582 und eine in polnischer Sprache abgefafste Beschreibung der Starostei Kokenhusen vom Jahre 1592.[17]) — v. Nottbeck teilt Auszüge aus dem Tagebuche des Revaler Ratssekretärs Hühnerjäger über die Gesandtschaftsreise der Vertreter Revals und ihren Aufenthalt in Schweden, über die Fährlichkeit der damaligen Amtsreisen, über Verhandlungen in Stadtangelegenheiten und die Feierlichkeiten in Stockholm u. a. m. mit.[18]) — 84 Briefe und Aktenstücke, meist vollständig und zum erstenmale werden aus dem schwedischen Reichsarchiv in Stockholm, dem Archiv der livländischen Ritterschaft, den Stadtarchiven zu Reval und Riga und der Bibliothek der GGOstseeprovinzen zur Frage des Abfalles der Livländer von Polen und ihres Anschlusses an Schweden zu Beginn des 17. Jh. von F. Bienemann jun. publiziert.[19])

schieht Erwähnung.) — **12)** E. v. Nottbeck, Revals alte Schaffer Poesie u. Reime: BKELK Heft 4, S. 390—423. — **13)** × id., Verzeichnis d. Älterleute u. Beisetzer d. Schuhmacheramts. d. Stadt Reval, zusammengestellt nach d. 1484 eingerichteten Altermannsbuch u. d. neuere Zeit ergänzt bis 1898: ib. S. 378—81. — **14)** × id., Verzeichnis d. Älterleute u. Beisitzer d. Schneideramts d. Stadt Reval, zusammengestellt nach d. 1531 angefangenen Meisterbuche (bis 1899): ib. S. 382/6. — **15)** N. Beläschewsky, Materialien z. Gesch. d. baltischen Provinzen in d. Archiven d. früheren Finanzverwaltung d. Königreichs Polen (russisch): Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga (1896), S. 67—91. Moskau, G. Lessner & A. Geschel. 4⁰. Rbl. 10. — **16)** × id.. D. Fürsten Alexander Polubinsky Bericht aus d. Jahre 1577 (in russ. Sprache) über d. König Iwan IV. in Livland u. über d. König Magnus: ib. 3, S. 117—38. Moskau, G. Lessner & A. Geschel. 4⁰. (D. in poln. Sprache abgefafsten Bericht ist e. russ. Übersetzung beigefügt. Vgl. JBG. 19, § 41[46].) — **17)** M. Downar-Sapolsky, Z. Gesch. d. Agrarreform in Livland 1582—92: ib. S. 1—46. — **18)** E. v. Nottbeck, E. Revaler Gesandtschaft zur Krönung König Sigesmunds III. Vortrag: BKELK Heft 4, S. 365—77. — **19)** Fr. Bienemann jun., Z. Gesch. d. livländischen Ritter- u. Landschaft 1600/2. Briefe u. Aktenstücke: MLivlG. 17, S. 463—600. (Auch im S.-A. W. F. Häcker in Riga.) — **20)** × H. v. Toll, Verteidigungsschrift des Oberburggrafen Otto v. Grotthufs in Anlafs d. Ausschreibens e. im Widerspruche mit d. Regimentsformel zusammengesetzten allgemein kurländ. Landtage v. J. 1625. Aus d. Archiv d. estländ. Ritterschaft S.-A.: Jb. f. Geneal., Herald. u. Sphrag. — **21)** × S. Clason, Rikskansleren Axel Oxenstiernas skrifter ach brefvexling utgifna af kongl. vitterhets-hist. och antiqvitets akademien. förra afdelningen toedje bandet. Bref 1625/7. Stockholm, P. A. Nordstedt et soneri ... XXI, 818 S. Kr. 11. (Dieser Bd. enthält verschiedene Schreiben, d. sich auf Riga, ... Dorpat u. viele andere Ortschaften d. zu Schweden gehörenden balt. Provinzen beziehen.) **22)** × A. v. Heyking, E. Brief d. brandenburgischen Hauptmannes zu Schweit Wilh. Heyking an s. Bruder Gotthard in Terpentin: SBKurländGes. S. 28—30. (Unter d. Eindruck d. ... d. 30j. Krieges geschrieben.) — **23)** × E. v. Nottbeck, E. Rechnung über d. Begräbniskosten aus d. 17. Jh. (war z. d. Begräbnis d. sel. Conrad v. Uexküll Güldenband an ... Gelde ausgegeben a. a. 1667): BKELK. 5, Heft 4, S. 390—424. — **24)** × E. v. Fi...

— H. D. veröffentlicht aus dem 10 bändigen Ms. des Tagebuchs von dem ehemaligen Dorpater Professor Joh. Wilh. Krause die Aufzeichnungen über dessen Herreise nach Livland im Jahre 1784 über Libau, Durben, Mitau und Riga. Die Aufzeichnungen enthalten reiches kulturhistorisches Material. Die Einleitung des Herausgebers handelt über die Bedeutung der Hofmeister für die Kultur in Livland und über das Leben Krauses.[28-29]) — Aus P. Rachels Werk über Elisa von der Recke heben wir ihre Selbstbiographie bis zu ihrer Verlobung 1771 und ihre Briefe aus der Zeit ihrer unglücklichen Ehe von 1771/8 (105 Stück) hervor.[30-33]) — Die von Fr. Bienemann sen. publizierten 4 Schreiben aus den Jahren 1804 und 1805 beziehen sich auf das der livländischen Ritterschaft zustehende Recht, die vom Generalgouverneur an sie gerichteten Zuschriften in deutscher Sprache zu verlangen, und enthalten den Beweis von des Kaisers Wohlwollen für die livländische Ritterschaft.[34-35]) — Ph. Schwartz berichtet über die Ordnungsarbeiten im Rigaer Stadtarchiv an den Rechnungen und Quittungen der Kirchen und Stiftungen vom 16. bis zum Anfange des 18. Jh. und an den von der Stadtbibliothek übergebenen 20 Ms.bänden mit Schreiben und Papieren vom 15. Jh. an. In den zuletzt genannten Sammelwerken sind sehr reichhaltig die Archivalien aus der 2. Hälfte des 16. Jh.[36]) — C. v. Stern führt verschiedene Stücke des dörptschen Ratsarchives aus dem Zeitraume des 15. und 16. Jh. an, die sich heute nicht mehr vorfinden.[37]) — An dieser Stelle mag auch auf das Majoratsarchiv der Familie v. Uexküll in Fickel noch hingewiesen werden (vgl. N. 5).

D. Warschauer Tagebuch Fromholds v. Sacken v. 22. Mai bis 27. Aug. 1688 berichtet über d. Streit zw. d. piltenschen Ritterschaft u. einigen Edelleuten, d. d. immediate Abhängigkeit v. Polen anstrebten: SBKurländGes. S. 10/3; Beil. 1 S. 38—45. — **24a)** × A. Poelchau, Über e. rigische satyrische Flugschrift a. d. J. 1738: RigaStadtbll. S. 195/9, 208/6. (D. Flugschrift wird mit Anton Buchholtz' Erklärungen abgedruckt. Vgl. N. 80.) — **25)** × E. v. Fircks, D. Selbstbiographie d. piltenschen Präsidenten Ulrich v. Behr († 1749) aus d. Dubenalkschen Brieflade: SBKurländGes. S. 13/4; Beil. 2 S. 46/7. — **26)** × id., Vermischtes: Reskript v. 12. Juni 1769, d. d. Letten unerlaubte Waren an d. Kaye zu verkaufen verbietet: RigaStadtbll. S. 231. — **27)** × id., Fundation u. Verwaltungs-Reglement d. Grofsgüldischen Ältesten Witwen-Cassa-Stiftung (1779). Ms.: rig. Stadtbibl.: RigaStadtbll. S. 211/3; 261/3. — **28)** H. D(iederichs), Bilder aus Altlivland. Mit d. Aufzeichnungen e. livländischen Hofmeisters v. Ende d. vorigen Jh.: BaltMschr. 50, S. 249—80, 345—60. Rbl. 8. — **28a)** id., Christoph Ludw. Tetschs Brief an Karl v. Sacken: ib. 49, S. 109—38, 174—98. — **29)** C. Boy, 18 geschriebene Zeitungen aus Mitau v. 1795/7: SBKurländGes. 15, Beil. 3, S. 53—62. — **30)** P. Rachel, Elisa v. d. Recke. Aufzeichnungen u. Brief aus ihren Jugendtagen. Mit 11 Abbildgn. u. 1 Wappentfl. Leipzig, Dieterichs Verlagsbuchhandlung. XLVII, 486 S. — **31)** × C. Boy, Verzeichnis d. beim Mülleraufstande 18. Dez. 1792 beteiligten Gesellen u. Rechnung d. Chirurgen für Behandlung d. Verwundeten: SBKurländGes. 15, Beil. 3, S. 48—52. — **32)** × Marie Helene v. Kügelgen, geb. Zöge v. Manteuffel. E. Lebensbild in Briefen (v. 1797—1842). D. Mutter Wolfs v. K., d. Vf. d. Jugenderinnerungen e. alten Mannes. Leipzig, R. Wöpke. 458 S. (Für d. Familien- u. Kulturgesch. nicht ohne Wert.) — **33)** (A. Poelchau), Z. Gedächtnis e. vor hundert Jahren bestatteten rigaschen wortführenden Bürgermeisters Adam Herm. Schwartz, 1800. Rede z. Beerdigung v. Pastor Tel. Bergmann gehalten: RigaStadtbll. S. 285—41. — **34)** Fr. Bienemann sen., Z. Charakteristik Kaiser Alexanders I.: BaltMschr. 49, S. 401—10. — **34a)** × P. Bailleu, Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. d. Königin Luise mit Alexander I. Nebst ergänzenden fürstlichen Korrespondenzen; mit 2 Faksimiles. Veranlafst u. unterstützt durch d. kgl. Archivverwaltung. Leipzig, S. Hirzel. XXII, 564 S. (D. Abschnitt Reise nach Petersburg enthält Nachrichten über d. Reise durch Riga u. d. balt. Provinzen.) — **35)** × B. Hollender, E. Studenten-Beerdigung in Dorpat im Jahre 1804. Aus e. Briefe d. stud. A. Hollender an seinen Bruder Karl: RigaStadtbll. S. 391/2. — **36)** Ph. Schwartz, D. rigasche Stadtarchiv im Jahre 1899: ib. S. 301/2. — **37)** C. v. Stern, Z. Gesch. d. alten dörptschen Ratsarchivs: SBEstnGes. S. 51/4.

Mehrere Jahrhunderte. Neumann stellt sich die Aufgabe, in einer Übersicht die Entwickelung der Architektur der Kirchenbauten, vom 13. bis 15. Jh. an, dann die der Skulptur, Malerei und Goldschmiedekunst hauptsächlich, vom 17. Jh. an, aus welcher Zeit man erst nennenswertes aufzuführen imstande ist, während aus früheren Jhh. nur ganz vereinzelte Werke namhaft gemacht werden können, zu geben. Im 2. Teile wird die Architektur und Malerei des 18. und 19. Jh. behandelt. Die baltische Kunst hat nie selbständig sein oder gar Schule bildend wirken können; sie ist ein Spiegelbild der deutschen Kunst infolge der politischen Stellung des Landes.[38]) — Von C. Hunnius ist ein Bild der geschichtlichen Entwickelung der alten Hansestadt Narwa mit hübschen Illustrationen geliefert worden.[39]) — Ähnliches sucht Mettig über die Städte Bausk und Alt- und Neu-Pernau zu geben.[40]) — Derselbe Vf. schildert die Bedeutung, die die Hanse für Livland besonders für Riga gehabt hat, und beleuchtet Rigas Emporwachsen dank dem später konsequent durchgeführten Grundsatze: Gott handle nicht mit dem Gaste.[41.42]) — Masing berichtet über die Natur und Geschichte der Insel Oesel.[43]) — Auf M. Lipps in estnischer Sprache verfafste Kirchen- und Kulturgeschichte des von Esten bewohnten Gebietes, welche jetzt abgeschlossen vorliegt und einen wissenschaftlichen Wert hat, mag hier hingewiesen werden.[44.45]) — Sembritzki Geschichte der Stadt Memel kommt für die livländische Geschichte in Betracht, da Memel im MA. zeitweilig zu Kurland gehört hatte und später mit Libau und Windau im Handelsverkehre stand. Das genannte Werk ist für die die ältere livländische Geschichte behandelnde Partie als nicht genügend zu bezeichnen aus dem Grunde, weil der Vf. die livländische Litteratur nur oberflächlich kennt.[46]) — Anton Buchholtz berichtet nach urkundlichem Material über Freibauern in Kirchholm, die von 1335 an nachweisbar sind und im 16. Jh. den Familiennamen König annahmen, und über das Freibauerngeschlecht der Wedmer, die 1582 zuerst auftreten.[47-]
— Westling liefert zur Kulturgeschichte einen Beitrag mit der Schilderung der sittlichen Zustände aller Stände im Zeitraume vom 16. bis 18. Jh. in Estland.[51-54]) — Die Einschränkungen der livländischen Landespri

38) W. Neumann, 700 Jahre baltischer Kunst: BaltMschr. 49, S. 319—38, 410— — 39) C. Hunnius, Narwa, e. hist. Städtebild aus alten Tagen. Mit Originalzeichnungen v. Hermann Kurtz: BaltJugendschr. S. 42/6, 75/8, 97—100. 2 Rbl. 75 Kop. — 40) Mettig, Zwölf Wanderungen durch baltische Städte: ib. S. 1/5, 193/7, 227—32. — id., D. Hanse u. ihre Beziehungen zu Riga. 3 Vorträge, gehalten im kaufm. Vereine Riga. (Abdr. d. DünaZg.) Riga, Müllersche Druckerei. 60 S. Kop. 50. — 42) X Poelchau, Rigas Handel im 13. u. 14. Jh. auf Grund des vorhandenen Quellenmat RigaStadtbll. S. 277—81, 285/9, 293/7. — 43) E. Masing, D. Insel Oesel: BaltJugend S. 127—30, 157—60. — 44) M. Lipp, Über s. Kirchen- u. Kulturgesch. d. v. E Gebietes in 3 Bdn.: SBEstnGes. S. 140/2. — 45) X H. v. Bruiningk, Referat über v. M. Lipp hrsg. estn. Kirchen- u. Kulturgesch., 1897. 2 Bde.: 268, 144 S., Jahre 1819: SBGGOstseeprov. S. 5/6. (In sachlicher u. volkstümlicher Weise u. mit fältiger Benutzung d. Quellen.) — 46) J. Sembritzki, Gesch. d. kgl. preufsischen u. Handelsstadt Memel. Mit 2 Lithographieen. Memel, F. W. Siebert. VIII, 3 (1 Urk. v. 1462 aus d. Memeler Archiv, war bisher unbekannt.) — 47) Anton Buholtz, Über d. Kirchholmschen Könige: SBGGOstseeprov. S. 119—32. — 48) X Hausmann, Rez. E. v. Nottbecks u. W. Neumanns Gesch. u. Kunstdenkmäler d. Reval: SBEstnGes. S. 142/4. — 49) X Baasch, Rez. Fr. Siewerts Gesch. u. Urk Rigafahrer in Lübeck: HZ. NF. 49, S. 502/8. — 50) X H. D(iederichs), Rez. Körbers) Oesel einst u. jetzt, 1899: BaltMschr. S. 278—80. — 51) G. O. F. Westli Von d. religiösen u. sittlichen Zuständen in Estland (1561—1710). Autorisierte Überse

legien, besonders seit der Zeit der Mitte des 19. Jh. bis zum Jahre 1881, wo die Bitte um Bestätigung zurückgewiesen wurde, behandelt ein anonymer Aufsatz. Im 2. Teile wird im Rückblicke der segensreichen Schöpfungen der schwedischen Regierung auf dem Gebiete des Kirchen-, Schul- und Agrarwesens und zuletzt der Herrschaft der deutschen Sprache in Schule und Gericht und der Privilegien des Adels gedacht.[55]) — W. Schlüter giebt an der Hand des 1699 angelegten, mit Einschreibungen von 78 Personen versehenen Tagebuches des in Halle immatrikuliert gewesenen, späteren Pastors zu Walk Gerngroſs eine Biographie dieses wohl 1710 verstorbenen Geistlichen. Die Kenntnis des Lebensganges mancher livländischer Prediger wird dadurch ergänzt und bereichert, und aus den Einschreibungen geht die Wahrnehmung hervor, daſs der Geist des Pietismus auf die empfänglichen Seelen der jungen livländischen Prediger übergegangen sei.[56])

13. bis 15. Jahrhundert. Zu 2 in der Baltischen Jugendschrift reproduzierten Bildern von Maydell giebt E. Seraphim auf Grundlage der Chronikberichte Erläuterungen in der Schilderung der dargestellten geschichtlichen Thatsachen.[57–59]) — W. Schlüter macht auf Graffunders Publikation eines MAlichen Cato, eines im MA. beliebten Schulbuches, aufmerksam, das mit Recht dem Meister Stephan von Dorpat ca. 1357 zugeschrieben wird. Die neuentdeckten Verse lassen Stephan als Geistlichen erkennen, der dieses didaktische Gedicht wohl vor seinem Schachbuche verfaſst haben wird.[60.61]) — Mettig weist nach, daſs die berüchtigte Odele Stockmann von 1417/9 den Rigaer Schwarzhäuptern nicht unbedeutende Quantitäten an Bier geliefert habe.[62.63]) — In W. Steins Studie über die Hanse beziehen sich auf Livland die Partieen über Stapel- und Gästerecht in Riga (61/6) und über den Handelsbetrieb der Fremden in Livland (133/4).[64]) — Fr. Bruns' Publikation über die Lübecker Bergenfahrer und ihre Chronistik berührt die livländische Geschichte insofern, als der Chronist

---

aus d. Schwedischen v. Graf R. Stenbock: BKELK. 5, Heft 4, S. 338—52. — **52)** × C. Mettig, Mitteilungen aus d. Buche d. Altermänner kl. Gilde v. 1549—1624 über Darbringungen v. Geldmitteln für ideale Zwecke. (Für e. Epitaph, für Schule u. Theater): SBGGOstseeprov. S. 150/1. — **53)** × H. v. Bruiningk, Über aus d. Landvolke hervorgegangene Prediger im 16. u. 17. Jh.: ib. S. 151/4. (1582 Henrik Kule zu Allendorf u. 1632 Johann Kappun.) — **54)** × J. Lembke, D. rigasche Medizinalverfassung im 18. Jh.: RigaStadtbll. S. 219—28, 227—30, 245/9, 253/8, 271/3. (Als Grundlage dient d. Apothekertaxe v. 1685 u. d. Medizinal-Apothekerordnung v. 1740.) — **55)** Z. Gesch. d. livländ. Privilegien: BaltMschr. 49, S. 236—48, 311/9, 391—401. — **56)** W. Schlüter, D. Stammbuch d. stud. theol. Joh. Gerngros: SBEstnGes. S. 113—36.

57) E. Seraphim, Caupo, d. Live, wird d. Papste Innocenz III. vorgestellt (1202) u. Konrad v. Mayendorf schlägt mit Hülfe d. Semgaller d. raubbeladenen Litauer: Balt. Jugendschrift 3. Jg., S. 73/4, 214/5. — **58)** × A. Bunin, Über d. Ort, wo d. Schlacht auf d. Eise d. Peipussees 1242 stattfand: Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga (1896), 3. (D. Vf. liefert zu d. schon früher veröffentlichten Aufsatz e. Kte. Vgl. JBG. 22, § 41[77].) — **59)** Fr. v. Keuſsler, D. Ausgang d. 1. russ. Herrschaft in d. gegenwärtigen Ostseeprovinzen im 13. Jh. (Russisch.) 132 S. (Vgl. JBG. 20, § 41[45].) — **60)** W. Schlüter, E. zweites Werk d. Schachdichters Stephan: SBEstnGes. S. 63/8. — **61)** × J. v. Pflugk-Harttung, D. Johanniter- u. d. Deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 261 S. |[M. Perlbach: AltprMschr. NF. 37, Heft 3/4, S. 332/8; O. St.: BaltMschr. 50, S. 63—70.]| (In d. Rez. 'D. deutsche Orden in Preuſsen' wurde d. Verhältnisse v. Livland u. Estland gedacht [vgl. S. 130—81].) — **62)** C. Mettig, Notizen z. Leben d. Frau Adele Stockmann: SBGGOstseeprov. S. 34/5. — **63)** × id., Henrik von dem Wele, e. reicher rig. Kaufmann d. 15. Jh.: RigaStadtbll. S. 359—60, 367/8. (Notizen über seine Wohlhabenheit, seinen Handel u. seine polit. Bedeutung.) — **64)** W. Stein, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Hanse bis z. Mitte d. 15. Jh.

Christian v. Gerens, über dessen Herkunft ein Brief aus dem Re
archiv berichtet, über Riga einige Nachrichten bringt und inso
Vf. Darstellung die Thatsache hervorgehoben wird, dafs Getr
und Flachs aus Livland nur von den Bergenfahrern nach No
bracht worden sei.[65])

16. Jahrhundert. R. Hausmann zeigt, wie seit
5 Bischöfe des alten Livlands Reichsfürsten gewesen seien un
Ordensmeister im Jahre 1528 die Würde eines Reichsfürsten erlangt
— Nach Berendts habe die Reformation und ihre Vorber
Untergang des livländischen Staatswesens herbeigeführt und s
v. Fürstenberg, der mit echt evangelischer Überzeugung die An
an den alten Ordensgedanken festhielt, darüber zu Grunde gega
E. v. Nottbeck schildert nach dem Berichte des Bürgermeisters
zweier Ratsherren, wie zeitraubend, kostspielig und mühsam d
schaftsreise an den König Erich XIV. im Jahre 1564 gewesen
wie die verschiedenen Hindernisse doch nicht die Vertreter R
mürbe machen können.[69. 70]) — H. Diederichs macht zum (
eines Vortrags ein Religionsgespräch zwischen dem Jesuiten B
dem kurländischen Superintendenten P. Oderborn, welcher Ann
die zum Katholizismus übergetretene Tochter Kettlers, zur Rü
evangelischen Glauben bekehren sollte.[71])

17. Jahrhundert. Aus der Darstellung Forstens ü
ziehungen des Grofsen Kurfürsten Friedrich Wilhelm I. zu Ruf
wir den vor Riga 1656 abgeschlossenen Allianzvertrag hervor, de
die späteren Verbindungen gegen Schweden, somit auch gegen
Estland gerichtet war.[72. 73])

18. Jahrhundert. J. Girgensohn berichtet nach S
die Verdienste des Livländers Andreas Ludwig v. Rosen im Ka
die Russen bei Rappin im Jahre 1701.[74. 75]) — A. v. Gern
nach Archivalien (von 1712) die Arbeiten in Rogoewick, de
Baltischport, zur Begründung eines Kriegshafens.[76]) — Auf Gru
bisher unbekannten Akten aus den Archiven der livländischen Gou
regierung, des livländischen Gouverneurs und der Stadt Rig

Giefsen, J. Ricker. II, 151 S. — **65)** F. Bruns. D. Lübecker Bergen
Chronistik: Hansische Geschichtsquellen NF. 2. Berlin, Pars & Garlieb. C

66) R. Hausmann, Über d. staatsrechtliche Verhältnis d. alten Li
EstnGes. S. 25. — **67)** × N. Busch, Rez. F. Mojeaus Beiträge z. Gesc
d. Hanse mit Dänemark v. 1509—1812, 1898: SBGGOstseeprov. S. 27/8. (
Bezug genommen.) — **68)** A. Berendts, D. Auflösung d. deutschen Orde
E. Vortrag: BaltMschr. 49, S. 221—86. — **69)** E. v. Nottbeck, E. Revaler
an Erich XIV. Vortrag: BKELK. 5, Heft 4, S. 353—64. — **70)** × A. B., R
grüns Herzog Christoph v. Mecklenburg, 1898: HZ. NF. 48, S. 49. — **71)** H.
Über d. Religionsgespräch zu Mitau 1599: SBKurländGes. S. 18/9.

72) G. Forsten, Z. ältesten Politik d. Grofsen Kurfürsten Friedr. Wilhel
Journ. d. Ministeriums d. Volksaufklärung (Juni), S. 304—30; (Juli), S. 22
S. 304—36; (Sept.), S. 1—21. 14 Rbl. 30 Kop. — **73)** × N. Charus
Kokenhusens während d. Zeit d. schwedischen Krieges u. d. Zaren Alexei M
Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga 1896, 3, S. 47—66.

74) J. Girgensohn, Andreas Ludw. v. Rosen: Balt. Jugendschrift S
— **75)** × Anton Buchholtz, Über d. Zeitpunkt, wann d. im April 17
eingeführte schwedische Kalender abgeschafft u. d. alte russische Stil wie
wurde: SBGGOstseeprov. S. 15/8. (Vom 24. Dez. wurde doppelt gerechnet u.
Kalender ausgeglichen.) — **76)** A. v. Gernet, Peter d. Grofse u. sein Kri

Anton Buchholtz das allmähliche Entstehen des kaiserlichen Gartens und des Parks bei Alexanderhöhe.[77-80]) — Ein anonymer Aufsatz behandelt die Begründung der Brüdergemeinde in Livland und Estland, ihre Verdienste um Förderung der Frömmigkeit, eines sittlichen Lebens und der Hebung des Wohlstandes, die infolge der herrnhuterischen Bewegung entstandenen Ausschreitungen und Zinzendorfs Konflikt mit den russischen Beamten.[81]) — Nach Vorausschickung einer Charakteristik des kurländischen Rechtsgelehrten Christoph Ludwig Tetsch und einer kurzen Biographie Karl v. Sackens druckt Diederichs 43 Briefe (von 1780—93) von Tetsch an Sacken und Tetschs geistiges Testament ab. In den Briefen, die reich an kulturhistorischem Material sind, tritt uns deutlich der Typus eines kurländischen Originals entgegen (vgl. N. 28a).[82]) — Die Reise des Konsistorialrats Peter Anton Hasselblatts im Jahre 1786 aus Estland über Dorpat, Riga, Mitau nach Aachen schildert A. Hasselblatt nach dem Tagebuche des genannten Predigers; auch diese Aufzeichnungen enthalten kulturhistorisches Material.[83]) — H. Diederichs ist der Ansicht, dafs die Briefe v. d. Howens an den Ritterschaftskonsulenten Nerger und an den Landesbevollmächtigten Mirbach von 1792/3 für die Kenntnis von Howens politischen Plänen und für die Beurteilung seines Charakters wichtig sind.[84]) — Nach hs. Material der Bibliothek der GGOstseeprov. hat J. v. Eckardt die Thätigkeit der Rigaer Freimaurer, besonders der Loge zur kleinen Welt und zum Schwerte (gestiftet 1750), geschildert. Den Anhang bilden 8 Beilagen, darunter Mitglieder- und Inventarverzeichnisse und Abbildungen von Freimaurerabzeichen und ein Certifikat über den Meistergrad.[85-88])

19. Jahrhundert. J. Petuchow handelt über die Bedeutung der russischen Sprache als Lehrfach in den verschiedensten Zeiten des Bestehens der Universität Dorpat, und in dem Abschnitte über die Professoren und Docenten gedenkt er ihrer Lehrthätigkeit;[89]) in einer anderen Schrift

---

Ostsee: BaltMschr. 50, S. 167—85. — **77)** Anton Buchholtz, D. v. Peter in Riga angelegten Gärten: SBGGOstseeprov. S. 35—59. — **78)** × (A. Poelchau), Nachrichten v. d. freyen Religions-Übung d. Evangelisch-Reformirten Gemeine in d. kayserl. Stadt Riga v. d. 1722sten bis z. 1750sten Jahr: RigaStadtbll. S. 327/9, 335/7, 343/5, 351/3. (Stadt-Bibl. Brotze Turmknopfnachrichten: Livonica 25.) — **79)** × H. Diederichs, Über d. Erwerbung d. Standesherrschaft Wartenberg in Schlesien durch Ernst Johann Biron 1734: SBKurländGes. S. 22/3. — **80)** × Anton Buchholtz, Über e. auf d. Wahl d. Joh. Justinus Schmalenbergk z. Obernotar d. Rats bezügliche Flugschrift aus d. J. 1738: SBGGOstseeprov. S. 198—202. (Gegen d. rig. Bürgerm. Georg Berens u. d. Rat gerichtet, der sich d. Nepotismus schuldig gemacht hatte. Vgl. N. 24a.) — **81)** Graf u. Gräfin Zinzendorf in Riga, Reval u. St. Petersburg: RigaStadtbll. S. 179—81, 187—90. (1744 Ausweisung.) — **82)** × W. v. Mengden, Mitteilungen über d. vermutliche Besitzerin d. 1898 aufgefundenen, im Dommuseum aufbewahrten Silberspitzen: SBGGOstseeprov. S. 135/8. (Die d. 1772 in Riga ermordeten ehemaligen russ. Hofdame Jacobe Elisabeth v. Mengden angehört haben könnten.) — **83)** A. Hasselblatt, E. Ausland-Reise vor 100 Jahren: BaltMschr. 50, S. 73—93. — **84)** H. Diederichs, Über O. H. v. d. Howens Schreiben aus Petersburg 6. Dez. 1792 bis 5. März 1793: SBKurländGes. S. 4. — **85)** J. v. Eckardt, D. Freimaurerei in Riga: Rigascher Almanach. 54 S. Rbl. 1. — **86)** × A. Seraphim, Rez. Baron Heykings Aus Polen u. Kurlands letzten Tagen, 1897: DLZ. No. 2, S. 182/3. — **87)** × J. Turquan, Une Illuminée au 19e s. La Baronne de Krudener (1766—1824) d'après les temoignages des contemporains des lettres et documents inédits. Paris, Montgredien & Co. II, 311 S. (Anhang: Pensées de Madame de Krudener S. 312/9. Table des matières S. 321/4. D. neueste Litteratur nicht berücksichtigt.) — **88)** × H. D(iederichs), E. französischer Emigrant in Kurland, geb. 1766, † 1833 (Jean François Thoury, zuletzt Lehrer am Mitauischen Gymnasium): RigaerTagebl. No. 40/3 (S.-A.).

89) J. Petuchow, D. Lehrstuhl d. russischen Sprache auf d. Universität Dorpat

macht er zum Gegenstande seiner Betrachtung die durch den Druck veröffentlichten Materialien zur Geschichte der Universität Dorpat.[90–93]) — Es folgt jetzt eine Reihe von Nekrologen und Biographieen von Männern, die sich um die Geschichte der Ostseeprovinzen verdient gemacht haben und solcher baltischen Persönlichkeiten, welche sich sonst hervorgethan haben: hier wollen wir nur nennen Kunik,[94.95]) Gutzeit[96]) und Bytschkow,[97]) die übrigen werden in den Anmerkungen berücksichtigt werden.[98–104]) — Zur Geschichte der evangelischen Kirche im 19. Jh., besonders zur Frage der Wiederaufnahme der zum griechisch-orthodoxen Glauben übergetretenen Nationalen, und zur Kenntnis der infolgedessen entstandenen Konflikte liefern Maurachs Memoiren einen Beitrag.[105.106]) — Gegenüber den Ergebnissen der Handelsstatistik Rigas von 1866—91, die einen Niedergang des Aufsenhandels ergeben hatten, kann Tobien jetzt die erfreuliche Thatsache konstatieren, dafs Import und Export im Steigen begriffen sind, was aus den statistischen Beobachtungen von 1891/8 hervorgeht.[107]) — Alle wichtigen Thatsachen des vergangenen Jahres, die sich auf Kirche, Schule, Verwaltung, auf die Arbeitsgebiete und das soziale Leben beziehen und hauptsächlich in der Presse zu Tage treten, werden aufs sorgfältigste in der baltischen Chronik rubriziert.[108])

Archäologie. Hausmann sucht nachzuweisen, dafs Almgrens Ansicht, die Armbrustfibel mit umgeschlagenem Fufse stamme aus Sü[d]

(Jurjew), (russisch). Gedenkschrift z. 100j. Jubiläum d. Universität. Jurjew (Dorpat), C. Mattiesen. 91 S. — **90)** id., Übersicht d. gedruckten Materials z. Gesch. d. Univers. Dorpat (russisch): Journ. d. Ministeriums d. Volksaufklärung S. 386—418. — **91)** × v. Grünewald, Vier Söhne e. Hauses, Zeit- u. Lebensbild aus Estlands Vergangenh. Unter Mitarbeit v. Frau v. Grünewald, geb. v. Neff. Als Ms. gedruckt. Leipzig, Duncker & Humblot. Bd. 1: 288 S.; Bd. 2: 365 S. — **92)** × A. Tobien, D. Agrargesetzgebung Livlands; Übersetzung ins Russische. Riga, W. F. Hecker. 445 S. Rbl. 6. |[LCBl. No. S. 588.]| — **93)** × Fr. v. Keufsler, Z. Gesch. d. ehemaligen Sternwarte im rigasch. Schlosse: SBGGOstseeprov. S. 134, 138—40. (Teilt mit e. Brief Pauluccis v. 1818 über Auszahlung d. Baukosten.) — **94)** R. Hausmann, Über Kuniks Verdienste um d. livl. Geschichtsforschung: SBEstnGes. S. 29—30. — **95)** A. Bielenstein, Nachruf auf d. 18. Januar d. J. verstorbene Ehrenmitglied Akademiker Dr. E. Kunik, seine Verdienste um d. balt. Geschichtsforschung: SBGGOstseeprov. S. 25/6. — **96)** A. Poelchau, D. med. W. v. Gutzeit: RigaStadtbll. S. 171/3. (Um d. balt. Sprachforschung u. d. Topographie Rigas hochverdienter Gelehrter.) — **97)** W. Schlüter, Athanasius Bytschkow, Nekrolog: SBEstnGes. S. 69—91. (Durch d. Herausgabe d. ältesten russ. Chronik um livländ. Geschichtsforschung verdient gemacht.) — **98)** × Bürgerm. Robert Büngner, 1. Stadthaupt: Rigascher Almanach S. 89—96. (Auf allerhöchsten Befehl seiner Ämter enthoben.) — **99)** × P. Tschakert, Richard Otto Zöpffel, Theolog u. Historiker aus Livland: ADB. 45, S. 481/2. — **100)** × L. Stieda, Karl Ernst v. Baer, berühmter Naturforscher aus Estland: ib. Lfg. 227/8, S. 207—12. — **101)** × R. Ritter v. Tepl..., Adelmann, Dorpt. Prof. d. Chirurgie, Lehrer v. Ernst v. Bergmann: ib. 45, S. 701/2. — **102)** × G. Poelchau, Prof. Ernst v. Bergmann, berühmter Chirurg aus Livland: Dab... (17. März). — **103)** × R. v. Hörner, Baron Alfons Heyking, drei kurländ. Landesbevollmächtigte. Nachruf: BaltMschr. 50, S. 1—9. — **104)** × H. Holland, Alexandra v. Berkholz, Malerin aus Riga: ADB. Lfg. 227/8, S. 368. — **105)** C. Maurach, E. livländischen Pastors Leben u. Streben, Kämpfen u. Leiden. In seinem 75. Jahre niedergeschrieben. Seiner Frau Betty Maurach gewidmet. Leipzig, Deichertsche Verlagsbuchh. 368 S. — **106)** × H. D(iederichs), Zwei baltische Selbstbiographieen. Maurachs u. Hernmarcks: BaltMsch. 50, S. 9—15. (Hernmarcks Erinnerungen gewähren e. Rückblick auf e. d. erspriefslichsten Abschnitte d. Gesch. Rigas.) — **107)** A. Tobien, Ergebnisse d. Handelsstatistik Rigas aus d. Jahren 1891/8 mit besonderer Berücksichtigung d. Periode 1891/5. Hrsg. im Auftrage d. handels-statistischen Sektion d. Rigaer Börsen-Komitees. Riga, Müllersche Buchdruckerei. gr.-4⁰. XIV, 157 S. — **108)** Baltische Chronik, 1. Jan. — 31. Aug. 1900: BaltMschr. 49—50 (als Beilage). 302 S.

rufsland, unhaltbar sei.[109]) — Derselbe Vf. macht aufmerksam bei Besprechung der Sammlungen zur Zeit der Ausstellung des 11. archäologischen Kongresses in Kiew auf die Analogieen zu den baltischen Funden und auf die zahlreichen aus Kurland und Polnisch-Livland stammenden Funde im Museum zu Wilna.[110]) — Derselbe Vf. beschreibt die Lage der Gräber in Pullapäh in Estland, ihr ärmliches Inventar und giebt genaue Messungen der dort gefundenen Schädel an. Nach den Schädeln und den dort gefundenen Münzen gehören die Gräber den Esten aus dem Ausgange des 17. Jh. an.[111]) — Anton Buchholtz beschreibt die letzten Funde aus der Bronzezeit, den 8. und 9. Fund, zwei Paalstäbe aus Bronze, von dem der eine im helmetschen Kirchspiele, der andere in Kurkus gefunden worden war, und berichtet über eine in Mesothen gefundene bronzene Lanzenspitze, als den 10. in den Ostseeprovinzen gefundenen Gegenstand aus der besagten Periode.[112]) — Nach Buchholtz' Bericht über die Ausgrabungen der Ruine der ca. 1186 erbauten Burg Holm und der Martinskirche, die wir als die ältesten Ruinen in den Ostseeprovinzen ansehen können, sind 1197 Gegenstände, darunter ein Silberbarren und 14 Münzen gefunden worden, die die Mutmafsung, dafs die Burg bis 1400 etwa bewohnt gewesen sei, bestätigen. Ein Bild des Kulturlebens der Bewohner und den Bericht über die Restitutionsarbeiten an den Ruinen dürfte man gelegentlich der 700j. Feier der Stadt Riga erwarten.[113]) — Nach Buchholtz stimmen die Fundartikel aus Aulizeem vielfach mit solchen aus anderen lettischen Gebieten überein; als eine besondere lettische Waffe fand sich auch hier ein einschneidiges Kurzschwert (Skramasax). Charakteristisch ist es, dafs die männlichen Skelette, in umgekehrter Richtung zu den weiblichen Skeletten gefunden wurden. 6 Steinhügelgräber auf dem Aiselkschen Gesinde wurden aufgedeckt und zahlreiche Bronze- und Eisensachen gefunden (Hufeisenfibel, Finger- und Armringe, Speerspitzen, Beil, Bronzespirale, Messerklingen, Lanzenspitzen, Skramasak, Schwertbeil, Schnalle, Scherben, Knochen). Die Funde in Aiselkschen bereichern unsere Kenntnis um ein paar neue Typen: ein silbernes Band und einen grofsen Skramasax. Zum Schlufs führt Buchholtz alle im Kirchspiele Kokenhusen gemachten Funde auf, die bis in die ältesten Zeiten hineinreichen. Die Hügelgräber im Kokenhusenschen Forste sind Kohlenmeiler. Die in Aulizeem gefundene Armbrustfibel ist in den Anfang unserer zweiten, mit dem 8. Jh. beginnenden Periode zu setzen.[114]) — Anton Buchholtz hält den Burgberg auf dem kremonschen Kaupingsgesinde für keine künstliche Anlage und glaubt, dafs er gelegentlich als Zufluchtsstätte hat dienen können. Die zwei von ihm aufgedeckten intakten Gräber zu Neuhof reichen in ein hohes Alter und weisen Brandknochen mit Steinsetzung auf.[115]) — Buchholtz ist der Meinung, dafs man auf Grund der auf dem sogenannten Burgberge Muhkukalns gefundenen Kulturartikel (Topfscherben, Thonmörtel, Feuersteinsplitter, Stein-

109) R. Hausmann, Über Fibelformen im allgemeinen u. Hufeisenfibel mit umgeschlagenem Fufse im besonderen: SBEstnGes. S. 86/7. — 110) id., Einige Bemerkungen über d. Ausstellung zum XI. archäol. Kongresse in Kiew, 1899: SBGGOstseeprov. S. 112/6. — 111) id., E. Ausgrabung auf d. Kabelli-mäggi in Pullapäh, Gut Linden. Kirchspiel Röthel in d. Mark in Estland: SBEstnGes. S. 81—93. — 112) Anton Buchholtz, Mitteilung über Funde aus d. Bronzezeit: SBGGOstseeprov. S. 7, 24/5, 84. — 113) id., Bericht über d. Ausgrabungen auf d. Martinsholm: ib. S. 109—112. — 114) id., D. Gräber im Kokenhusenschen Kirchspiele: ib. S. 160—80. — 115) id., Über d. Burgberg auf d. kremonschen Kaupinggesinde u. über d. Aufdeckung v. Gräbern in Neuhof: ib. S. 154—60. —

beilfragmente und Tierknochen: Biber, Edelhirsch, Wildschwein [?]) behaupten könne, dafs hier eine Wohnstätte aus der jüngsten Steinzeit vorläge, die zu einer Zeit, wo man den Gebrauch der Metalle noch nicht kannte, verlassen worden sei.[116]) — Weil Wall, Graben und Palissadenreste fehlen, hatte Buchholtz den Muhkukalns als Burgberg nicht gelten lassen, wofür dagegen K. v. Löwis eintritt und die Gründe anführt, weswegen der Burgberg in der jüngeren Eisenzeit unbenutzt geblieben sei.[117]) — Zu Stabben ist von K. v. Löwis ein Hügelgrab aufgedeckt worden, das ein Skelett mit einem Sporn aus dem 13. Jh., eine Lanzenspitze, eine Hufeisenfibel, ein Schwert mit Scheide aus dem 13. Jh., Bronzefingerringe, ein Bronzekügelchen, einen Ledergürtel mit Bronzebeschlag, eine Messerscheide, und Zeugreste enthielt.[118]) — Schilling hat im Grabhügel zu Ligat Topfscherben, Kohlen, Bronzeringe, Knochen (von Menschen und Tieren) und Eisenstücke gefunden.[119]) — Bogojawlensky berichtet über die Ausgrabungen in Fistelen, Kaipen, Degunen, Matkuln, Brinken-Pedwalen, Wensai, Pussen, Dondangen, Wella Laiwa, Nogallen, Stenden, Strasden, Tauerkaln, Schlottenhof, Weissen und Römershof und stellt Vergleiche an.[120]) — Für die baltische Archäologie von nicht geringem Werte ist auch die archäologische Karte des kownoschen Gouvernements von Pokrowsky.[121]) — Auf die verschiedenen Arbeiten archäologischen Inhalts des 10. archäologischen Kongresses in Riga 1896, dessen Protokolle jetzt gesammelt erschienen sind und aus denen schon im JB. 1896 berichtet worden ist, mag hier noch hingewiesen werden (vgl. Abschnitt Litteratur

Andere Altertümer. H. Diederichs weist auf die wichtigsten Stücke der goldingenschen kulturhistorischen Ausstellung hin, nämlich a Schragen und Becher der goldingenschen Zünfte, auf Waffen, Bilder, Druck Urkk., Silbersachen und Möbel (Schrank von 1650) hin.[122]) — Zur Geschichte der alten Bauten liefert v. Löwis in den Grundrissen des Schlosses zu Kokenhusen und der Ordensburg von Altona in Kurland einen Beitrag.[123.124]) — R. Hausmann berichtet über den St. Annen- und den St. Antoniuskirchhof in Dorpat, die beide im 18. Jh. erwähnt werden, seit dem aber vergessen sind.[125]) — Derselbe Vf. hält das unbekannte eiserne Gerät in der Sammlung der Estnischen Gesellschaft für einen Marlspiker oder Spleifseisen, das zum Zusammenflechten von Tauende diente.[126.127]) — H. v. Bruiningk äufsert seine Bedenken über d

116) id., D. Muhkukalns im Kokenhusenschen Kirchspiel: ib. S. 180/9. — 117) K. v. Löwis of Menar, Bemerkungen z. Charakter d. heidnischen Burgberge Muhkukalns an d. Düne unter Bilsteinshof: ib. S. 197, 203/4. — 118) id., E. Skelett-Hügelgrab un Stabben in Kurland: ib. S. 143/5. — 119) K. Schilling, Bericht über d. Aufdeckung e. Grabhügels am Ligatflusse: ib. S. 117/9. — 120) J. Bogojawlensky, Ausgrabungen in Livland u. Kurland im Sommer 1896: Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga 3 (189 S. 92—116. Moskau. 1900. — 121) Th. Pokrowsky, Archäol. Karte d. Kownosch Gouvernements mit eingehenden Erklärungen: ib. (Anhang). Wilna, A. G. Sierkin. 1899. 161 122) H. Diederichs, Über d. kulturhist. Ausstellung in Goldingen: SBKurlandG S. 8/9. — 123) K. v. Löwis of Menar, Kokenhusen u. Umgebung. Führer durch schönsten Teile d. Dünathales. Mit 1 Kte., 2 Plänen u. 1 Illustr. Riga, N. Kymmel. 60 Kop. 80. (Als Titeletiquette dient e. Siegel d. Stadt Kukenhusen.) — 124) × Sehenswürdigkeiten in Wort u. Bild d. Stadt Riga u. Umgegend. 2. vermehrte Aufl. 57 Ansichten v. Riga u. d. wichtigsten Punkte d. Umgegend mit kurzen hist. Bemerkungen. Riga, E. Plates. Kop. 50. — 125) R. Hausmann, D. St. Annenkirchhof am Stationsberg: SB EstnGes. S. 31/2. — 126) id., Z. Bestimmung e. eisernen Geräts d. Altertümersammlung ib. S. 77—80. — 127) × id., Über e. angebliches Portrait d. rig. Reformators Knopken

Authentizität des Portraits von Furstenberg und darüber, dafs Fürstenberg in Rufsland eine Ehe eingegangen sei.[128. 129] — Anton Buchholtz weist nach, dafs das Külmetmafs im Rigaer Dommuseum dem 13. Jh. angehört, und dafs es den 6. Teil des Lofes schon im 13. Jh. gebildet habe. Den Ursprung des Lofmafses glaubt Buchholtz nach Riga verlegen zu können. Als Gesamtresultat ergiebt sich mithin, dafs das Mafs Alberts vom Jahre 1211 dem späteren sogenannten rigischen Lofe sehr nahe kommt, und dafs sich aller Wahrscheinlichkeit nach aus ihm das Rigaer Musterlof von 1764, das $3514^1/_2$ Pariser Kubikzoll enthält, herausgebildet habe, und dafs diese alten Mafse identisch seien mit den 1764 erwähnten alten Originalregulativmafsen.[130] — Nach Buchholtz' Ansicht könnte die silberne Schüssel mit dem Rigaer Wappen in der Eremitage 1768 der Kaiserin Katharina II. in Anlafs der grofsen Kommission von Deputierten für die Abfassung eines neuen Gesetzbuches von den Deputierten der Stadt Riga überreicht worden sein.[131] — Derselbe Vf. weist nach, dafs Herder niemals in dem heute genannten Herderhause gewohnt habe, sondern in der Klosterstrafse.[132] — Mettig handelt über das Ex-libris des Narwaschen Gelehrten Carl Werner Curtius † 1795,[133] und Buchholtz weist auf die Bücherzeichen Rigaer Bibliothekbesitzer des 17. Jh. hin, so auf die von Horst, Hoff, Schoninck, Warneken, Greuter und Ploennies.[134–136] — M. und A. Uspensky beschrieben die kirchlichen Altertümer der Rechtgläubigen, die in Riga im kirchenhistorischen Museum, im Bethause, in der Kirche der Einglänbigen, in der Kathedrale, im Frauenkonvikte, in der Alexander Newski-, Nicolai-, Alexeikirche aufbewahrt werden.[137] — W. Neumann bespricht die hervorragendsten Gemälde aus livländischen Bildergalerieen (aus der Stadtbildergalerie und der Brederloschen in Riga und aus der Liphardtschen in Ratshof bei Dorpat) und führt 13 Gemälde alter Maler und 2 Skulpturen in Abbildungen auf.[138] — Die Lübecker Maler des 15. Jh. Rode und Notke haben für die Nicolai- und Heiligengeistkirche in Reval Altarbilder geschaffen.[139]

Münzen. J. Sachssendahl behandelt die Münzfunde zu Carolen[140] und Tammist;[141] der erste Fund entstammt dem 16. Jh. und birgt in sich den seltenen, von Kettler für Wenden geprägten Ferding. Der zweite Münz-

ib. S. 45/6. (Das aus d. 17. Jh. stammen könnte.) — **128)** H. v. Bruiningk, Referat über e. Aufsatz d. H. Oberl. M. Boehm über e. angebliches Fürstenberg-Portrait: SBGG.-Ostseeprov. S. 1. — **129)** × R. Hausmann, Über Fürstenbergs Portrait u. über d. angebliche Grab Fürstenbergs in d. Nähe Ljubims: SBEstnGes. S. 35/6. — **130)** Anton Buchholtz, Über d. im Dommuseum aufbewahrten, d. Stadt Riga gehörigen Lof- u. Külmetmafse: SBGGOstseeprov. S. 66—100. — **131)** id., Über e. silberne vergoldete Schüssel mit d. Wappen d. Stadt Riga in d. kaiserl. Erimitage zu St. Petersburg: ib. S. 18—21. — **132)** id., Herders Wohnung in Riga: ib. S. 7—15. — **133)** C. Mettig, Referat über d. Aufsatz d. Grafen K. E. Leiningen-Westberg über d. Ex libris im allgemeinen u. über d. russ. Ex libris in Sonderheit (russisch): ib. S. 26/7. — **134)** Anton Buchholtz, Über einige Bücherzeichen d. 17. Jh.: ib. S. 27. — **135)** × C. Mettig, Über Wachssiegel: ib. S. 140/1. (Über Wachsstempel z. Besiegeln d. Wachses in Norwa u. Riga im 15. Jh.) — **136)** × J. Sachssendahl, D. Karte v. Dorpat v. 1686: SBEstnGes. S. 44/5. (Die d. Lauf d. Stadtmauer u. d. Anlage d. Thore deutlich erkennen läfst.) — **137)** M. u. A. Uspensky, Übersicht über d. kirchlichen Altertümer d. Stadt Riga (russisch): Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga (1897), S. 189—218. (Mit 2 Tfln. [4 Bilder.]) — **138)** W. Neumann, Aus baltischen Gemäldesammlungen: ZBK. Heft 12, S. 265—80. — **139)** A. Goldschmidt, Rode u. Notke, zwei Lübecker Maler d. 15. Jh.: ib. Heft 2/3.

140) J. Sachssendahl, Münzfund zu Carolen: SBEstnGes. S. 75. — **141)** id.,

fund gehört der Zeit ca. 1431 an und besteht aus 68 dörptsc
lichen und revalschen herrmeisterlichen Münzen. — Die im Adia
gefundenen Münzen sind nach Buchholtz nicht in numisma
sicht, sondern dadurch wertvoll, dafs sie uns über den Umlauf
jener Zeit Aufklärung geben. Der Fund, der aus 4446 Silber
steht, ist um 1600 der Erde anvertraut worden und weist
Ordens- und bischöfliche, kurländisch-litauische, polnische,
russische, deutsche, holländische und spanische Münzen auf.[142])

Ethnographie. Snellmann ist der Meinung, dafs
finnen keineswegs dauernd im 12. Jh. von den Russen unterwor
seien.[143-145]) — In der Einleitung zur Übersetzung des
v. Löwe giebt W. Reimann eine kurze Geschichte der
Litteratur und hebt besonders die Verdienste Fählmanns und
hervor. Die Anmerkungen enthalten historische, geographische,
Erklärungen und Litteraturangaben.[146-148]) — J. Hurt be
Gestirne des Himmels (Sonne, Jahreszeiten, Mond, Monate,
Sterngruppen und einzelne Gestirne) nach der Vorstellung de
Volkes.[149]) — Bulmerincq gegenüber hält Mettig die Ansic
dafs nur Liven, Esten und Letten und keineswegs Russen i
deutsche genannt worden seien, und zeigt, dafs schon im Ja
Riga den Letten der Erwerb von Grundbesitz verboten gewes
— R. Hausmann unterzieht die im Estnischen und Lett
kommenden Ausdrücke für Marienland, das ursprünglich das für
in den jetzigen baltischen Provinzen eroberte Land bedeutet,
sprechung.[151-154])

Heraldik und Genealogie. In Anbetracht dessen
grofser Teil des baltischen Adels und der alten livländischen
aus Westfalen stamme, dürfen die genealogischen und heraldis
dieses Landes von der livländischen Historiographie nicht unbe
bleiben. Deshalb mufs M. v. Spiefsens Wappenbuch des
Adels[155]) und Th. Ilgens westfälische Siegel des MA. in e

Münzfund v. Tammist: ib. S. 76/7. — **142)** Anton Buchholtz, Bericht
adiamündischen Duze-Gesinde gemachten Münzfund: SBGGOstseeprov. S. 147

143) H. Diederichs, Referat über Snellmanns Abhandlung: D. Ostse
ihrer Unabhängigkeit: SBKurlandGes. S. 26/7. — **144)** × K. Löwis of M
forschungen nach d. Grabe d. Vikinger Königs Ingwar v. Schweden in
Matzalwiek, auf d. Kapell-Koppel u. auf Porri-mäggi ergaben e. negatives Res
Ostseeprov. S. 142/3. — **145)** × C. Mettig, Über d. in d. Sprache hervortre
d. Niederdeutschen auf d. Liven u. Esten: ib. S. 6/7. — **146)** F. Löwe u. W
Kallwipoeg aus d. Estnischen übertragen. Mit e. Einleitung u. mit Anmer
Reimann. Reval, Fr. Kluge. XXXII, 208 S.; Anm. S. 269—343 S. Rbl. 2
L. Meyer, Persönliches mit besonderem Hinblick auf d. Estn. Ges.: SBEstnG
(D. Vf. hebt d. wichtigsten Arbeiten d. Estn. Ges. auf d. Gebiete d. estn. u. n
Sprachforschung hervor.) — **148)** × J. Jung, E. religiöse Sage: ib. S
unvermerkte Schwinden längerer Zeitabschnitte.) — **149)** J. Hurt, Über estn.
Vortrag, gehalten im estn. Jünglingsvereine zu St. Petersburg. St. Petersbu
Füsnot. 89 S. Kop. 50. — **150)** C. Mettig, Über Undeutsche: SB
S. 61/5. — **151)** R. Hausmann, Marienland: SBEstnGes. S. 80, 109—1
K. Masing, Vorläufiger Bericht über d. Stand d. Sammlungen d. estn.-eth
Museums: ib. S. 159—68. — **153)** × A. Berendts, Ältere estn. Drucke i
d. Synodaltypographie zu Moskau (nach d. russ. Katalog): ib. S. 39—40. –
Malm, Oberpahlsche Freundschaft (im Halbdeutschen). 7. Originalausgab
Wassermann. Kop. 20. (E. berühmtes deutsch-estnisches Gedicht, das k

angeführt werden.[156.157] — In dem seit 1899 erscheinenden schwedischen Adelskalender werden verschiedene baltische Adelsfamilien, die zum schwedischen Adel gehört hatten und sich wieder hatten verzeichnen lassen, in ihren einzelnen Gliedern aufgeführt. Die Wappen der Familien sind auch immer beigefügt.[158-165] — Folgende oben bereits genannte Werke enthalten zur Personenkunde der baltischen Provinzen reichhaltiges Material: Neue kurländische Güterchroniken N. 4, Geschichte des Geschlechtes derer von Uexküll N. 5 und 5a, die Register zum livländischen Urkk.buche N. 1 und 2, das Verzeichnis der Älterleute und ihrer Beisitzer des Schneider- und Schuhmacheramts in Reval N. 13 und 14, das Personenregister zum Werke über das Geschlecht der Ungern-Sternberg N. 3, das Verzeichnis der Rigaer Freimaurer N. 85 und die Werke über Elisa von der Recke N. 30 und Marie Helene v. Kügelgen N. 32.

Litteratur. A. Poelchaus livländische Geschichtslitteratur ergänzt wie immer unseren Bericht besonders dadurch, daſs sie die zahlreichen historischen Artikel der Zeitungen registriert, die aus unserem Berichte ausgeschlossen sind.[166.167] Verschiedene historische Monographieen werden in der baltischen Mschr.[168] und in den Arbeiten des 10. archäologischen Kongresses in Riga vom Jahre 1896 besprochen.[169] Zum Schlusse

---

155) M. v. Spieſsen, Wappenbuch des westfälischen Adels, gezeichnet v. A. M. Hildebrandt. Lfg. 6/8. Text S. 25—48 v. v. Burmann bis Eisbeck-Platen. 90 Wappentafeln v. 106ª—240 v. v. Döhnhof bis Passen v. Sturn. Görlitz, C. A. Starke. — **156)** Th. Ilgen, D. westfälischen Siegel d. MA. Heft 4. 123 Tfln. in Buchdruck, enthaltend d. Siegel d. Adeligen, Bürger u. Bauern. Münster, In Kommission d. Regensbergschen Buchhandlung. Fol. Tfl. 142—264. (E. groſse Reihe bekannter Geschlechter tritt entgegen.) — **157)** × M. Gritzner u. J. Siebmachers Groſses allgemeines Wappenbuch. Adel d. russ. Ostseeprovinzen. Lfg. 444 od. Bd. 3, Abt. 11, Heft 18. Text S. 137—64. Notter — Renner. B. nicht immatrikulierter Adel. Tfl. 90—107 mit 162 Waffen. (Unkritisch hinsichtlich d. Quellen z. Familiengesch.) — **158)** K. Leijonhufvud, Svensk adels kalender för år 1900 andra årgånger. Stockholm, P. A. Norstedt & Söners Förlag. 787 S. — **159)** × F. U. Wrangel u. O. Bergström, Svenska adelns-ättataflor. Del 2, 748 S.; v. Nackolij-Örnskiöld. Supplement till 1900. S. 49—176 u. Register. Stockholm, P. A. Norstedt & Söners Förlag. (Fortsetzung v. G. Anreps Svenska adelns-ättartaflor v. 1858.) — **160)** × E. v. Zernicki-Szeliga, D. polnische Adel u. d. demselben hinzugetretenen anderländischen Adelsfamilien. Hamburg, Henri Grand. Bd. 1, IV, 502 S.; Bd. 2, 598 S. (Verschiedene livländ. Geschlechter gehören z. poln. Adel.) — **161)** × M. v. Taube, Stammtafel d. freiherrlichen Zweiges d. Familie v. Taube aus d. Hause Muart u. Hallinap u. seinen Verzweigungen nach Estland, Sachsen, Preuſsen u. Ruſsland. (Als Ms.) St. Petersburg, A. Laschinsky. 4°. 19 S. (Mit e. farbigen Wappenbilde u. e. Übersichtsstammtafel.) — **162)** × H. v. Hoiningen, gen. Huene, Stammtafel d. freiherrlichen Familie v. Hoiningen gen. Huene. Von Anselm Aug. Freiherrn v. Hoiningen gen. H. 2. berechtigte u. vervollständigte Aufl. Lithographie. Boppart. 4°. 94 S. — **163)** × E. Gritzner, D. Grabdenkmäler adeliger Personen auf Kirchhöfen Berlins. Jg. 28, Heft 1/2, S. 153—76; Heft 3, S. 177—206: Vjs. für Wappen, Siegel- u. Familienkunde. (Verschiedener Namen livländ. Familien begegnen wir.) — **164)** × H. Stavenhagen, Album Academicum d. weiland drei Korporationen. A. Baltica in Zürich 1862/6; B. Livonica in Karlsruhe 1860/4; C. Baltica in Karlsruhe 1864—78. Jurjew (Dorpat), C. Mattiesen. 155 S. Rbl. 5. (Mit 1 Tfl.) — **165)** × R. v. Zeddelmann, D. Zeddelmannsche Privat-Lehranstalt (ehem. Dorpater Privat-Knabenanstalt) 1875—1900. Lehrer- u. Schüleralbum. Jurjew (Dorpat), C. Mattiesen. IV, 344 S.

166) A. Poelchau, D. livländische Geschichtslitteratur im Jahre 1899. Riga, N. Kymmel. 71 S. Kop. 40. [[Notizen: BaltMschr. 50, S. 71/2.]] — **167)** × id., Rez. über SB(†GOstseeprov. pro 1899: RigaStadtbll. S. 163/5. (D. auf Riga bezüglichen Aufsätze sind herausgehoben.) — **168)** Baltische hist. Litteratur: BaltMschr. 49, S. 275—80. (SB. d. Pernauer Altertums-Ges., 1877—98. Oesel einst u. jetzt, 1899 in Jb. f. Geneal., Her. u. Sphrag.) — **169)** Arbeiten d. X. archäol. Kongresses in Riga 1896 (russisch). Bd. 3;

mufs noch darauf hingewiesen werden, dafs in diesem Jahre russische Encyklopädie von Juschkow[170]) und 4 Bände der haus-Jefronschen Encyklopädie erschienen sind, die versch die baltischen Provinzen oder auf hervorragende Balten bezügli enthalten.[171])

---

§ 42.

Allgemeine deutsche Geschichte deutsche Verfassungsgeschicht

Karl Heldmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 45/6; mafsgebende Gesichtspunkte für diese §§ 42/3 'Vorbemerkungen'.)

Werke allgemeinen und zusammenfassend rakters. *Allgemeine deutsche und preufsische G Rechts-, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte.* Das jahr, dessen litterarische Produktion auf unserm Gebiet durch d feiern und -betrachtungen, das bevorstehende preufsische Krönu und die deutsche Welthandels- und Flottenpolitik in positivem, das wissenschaftliche Interesse der Juristen absorbierende Einf BGB. in negativem Sinne beeinflufst erscheint, entbehrt gröfs Werke streng wissenschaftlichen Charakters fast gänzlich. Kutz liches geographisch-historisches Werk erschien in 4.,[1]) Chambe vorigen Bericht eingehender gewürdigten 'Grundlagen des 19. in 2. Auflage.[2]) Des letzteren Rassentheorie, die sich übrigens i schen Bahnen bewegt, hat in Driesmans einen noch unw licheren Vertreter gefunden, dem sich unsere ganze Kulturbe eine latente Revolution, ein Sklavenaufstand der keltischen Grundb gegen die Weltanschauung und Lebensführung der germanischen H darstellt.[3]) Indes: was wissen wir von dem 'Keltentum'? Man dieser chauvinistischen Rassenphantasieen, denen keinerlei exak zur Seite steht, nachgerade entschlagen. Zu Heigels deutscher

---

D. Protokolle S. 1—43. Moskau, G. Lefsner & A. Geschel. 4⁰. — **170)** S. Grofse Encyklopädie d. gesamten Wissens (russisch). Bd. 1. St. Petersbu Gesellschaft Aufklärung. — **171)** F. Brockhaus u. J. Jefron, Encyklopädische (russisch). Tl. 56/7 oder Bd. 28—30. St. Petersburg, Brockhaus & Jefron.

1) J. Kutzen, D. deutsche Land in seinen charakteristischen Zügen ziehungen zu Gesch. u. Leben d. Menschen. 4. Aufl., gänzl. umgearb. v. V. Mit 116 Ktn. u. Abbildgn. in Schwarzdruck, sowie 5 Ktn. u. 4 Tfln. in viel druck. Breslau, F. Hirt. X, 608 S. M. 10. |[DLZ. (1900), Sp. 823/4.]| — Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 2. Aufl. 2 Bde. München, F. 1034 S. M. 18. |[P. Barth: VjsWissPhilos. 25, Heft 1.]| — **3)** H. Dri Keltentum in d. europäischen Blutmischung. E. Kulturgesch. d. Rasseninstin E. Diederichs. VIII, 245 S. M. 4. |[H. Hirt: HVjs. 3, S. 450/1; Ed. He

sind mehrere Rezensionen nachzutragen.[4]) Die drei ersten Bände der preufsischen Geschichte, mit denen Prutz im Laufe des Berichtsjahres hervorgetreten ist, haben allen denen eine herbe Enttäuschung bereitet, die von einer solchen zusammenfassenden und die Höhe wissenschaftlicher Bedeutung erstrebenden Arbeit neben den Haupt- und Staatsaktionen eine gebührende Berücksichtigung auch der inneren Entwickelung des brandenburgisch-preufsischen Staatswesens erwarteten. Steht ja doch deren Erforschung heutigen Tages im Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses einer ganzen weitverzweigten Schule und gerade in der exakten Untersuchung dieser innerpolitischen Verhältnisse, der wirtschaftlichen und sozialen Entwickelung und deren Wechselwirkung mit dem staatlichen Leben, darf man das sicherste Korrektiv gegen eine von Pr. mit einem polemischen Einleitungskapitel bedachte politisch-teleologische Auffassung der preufsischen Geschichte erblicken. Was soll man aber dazu sagen, dafs z. B. die ganze Kolonisation der Mark auf 2, die Thätigkeit Friedrieh Wilhelms I. auf 70 Seiten abgehandelt wird? Indem Pr. sehr energisch den Staat in den Mittelpunkt seiner Darstellung rückt, und es sich andererseits zur patriotischen Aufgabe macht, die daran emporwuchernde preufsische Geschichtslegende zu bekämpfen, schafft er doch sogleich selbst eine neue 'provinziale Legende' (Hintze) in dem Bestreben, als Wurzel dieses Staates Preufsen, nicht Brandenburg, nachzuweisen. Demgemäfs nimmt er seinen Ausgang vom preufsischen Ordensstaat und verfolgt zunächst die Elemente des preufsischen Staates bis 1598, dann die erste hohenzollernsche Staatsgründung durch Joachim Friedrich, ihren Zerfall unter Georg Wilhelm und die neue Staatsgründung durch den Grofsen Kurfürsten und seine beiden nächsten Nachfolger. Der 3. Band behandelt die Erhebung Preufsens zur Grofsmacht, den fridericianischen Staat und dessen Untergang, aber auch noch — wie uns dünkt, mehr als unzweckmäfsig — die Wiedergeburt des preufsischen Staatswesens von 1807—12, mit der doch füglich der letzte Band anheben sollte. Dafs der brandenburgisch-preufsische Staat eine seiner beiden Wurzeln im Ordensland gehabt habe, ist an sich gewifs ganz richtig und vielleicht auch nicht immer genügend berücksichtigt worden. Indes kann von dem brandenburgisch-preufsischen Staat als einer inneren Einheit während der ganzen Zeit, die Pr. bisher geschildert hat, doch noch nicht die Rede sein. Nur die äufsere Politik der Hohenzollern verdankt der Vereinigung Brandenburgs und Preufsens unter der gleichen Herrschaft von Anfang an jenen grofsen Zug, der über die Interessen eines einzelnen Territoriums im Reiche hinaus auf eine mitteleuropäische Machtstellung drängte. Auch das mannhafte Eintreten wissenschaftlicher Objektivität gegen die Geschichtslegende verdient an und für sich nur Anerkennung. Doch schiefst Pr. auch hier über das Ziel hinaus, indem er die beiden Heroen der preufsischen Geschichte, den grofsen Kurfürst und den grofsen König, einer so abfälligen Beurteilung unterwirft, dafs man direkt von einer Umwertung aller Werte in Bezug auf sie reden kann und sich verwundert fragt, worin denn nun eigentlich ihre weltgeschichtliche Gröfse bestanden habe. Aber Prutz wollte preufsische, nicht deutsche Geschichte schreiben: das darf man namentlich

(1900), No. 91; DR. 26, Heft 7.]| — 4) K. Th. Heigel, Deutsche Gesch. v. Tode Friedrichs d. Gr. bis z. Auflösung d. alten Reiches. I. (JBG. 22, II, 555[8].) |[H. v. Petersdorff: NJbbKlassAltert. 5, S. 644/7; E. Stutzer: ZGymn. 54, S. 225—31; Th. Ludwig: HZ. 85, S. 321/5; A. Dove: AZg[B]. (1900), No. 84; Koedderitz: MHL. 29,

bei seiner Charakterisierung Friedrichs II. nicht vergessen, der für ihn nur der preufsische Real- und Machtpolitiker ist. Prutzens Werk tritt ohne allen Quellenapparat auf und ist auch im ganzen nicht quellen-mäfsig, sondern nach den besten Darstellungen, für den Grofsen Kur-fürsten z. B. nach Erdmannsdörffer, zuverlässig gearbeitet; es hält mit seiner einfachen und klaren Sprache die Mitte zwischen gelehrter und po-pulärer Darstellung.[5]) Die territoriale Neugestaltung des brandenburgisch-preufsischen Staates besonders seit dem Ende des 30j. Krieges nach der inneren Seite skizziert vom Standpunkte des Nationalökonomen aus Adolf Wagner in einer trefflichen Rede, die auf das für die Entwickelung des Territorialstaates zur Weltmacht wichtige Moment hinweist, dafs auch nach den Reformen und nach 1815 Preufsen seinen Charakter als Militärstaat behauptet hat.[6]) — Zur 3. Auflage von R. Schröders Rechtsgeschichte (JBG. 21, II, 434[3]) sind einige gröfsere Rezensionen erschienen, von denen namentlich auf die Geffckens hingewiesen sei. Sie erklärt Tac. Germ. c. 13 'dignitatem' als 'Fürstenamt', sieht im Ehescheidungsrecht die Trennung der Gatten durch Übereinkunft nicht als den ursprünglichen fränkischen Normalfall, sondern als eine im 7. Jh. rezipierte römische Rechtsanschauung an und wendet sich gegen die Brunner-Schrödersche Erklärung einmal des 100-Schilling-Wergelds für die römischen Provinzialen und zum andern die Gleichstellung von Frauenraub und Entführung.[7]) Fuhse stellt die bis-herigen Forschungsergebnisse über die deutschen Altertümer[8]) bis zum Aus-gang der Merowingerzeit knapp zusammen, ohne jedoch die Geschichte der staatlichen und rechtlichen Verhältnisse genügend zu beherrschen; so macht er die Sendboten zu einer vorkarolingischen Einrichtung.[9]) Ganz unerfreu[lich] ist das Buch von Trampe, das die verfassungsrechtliche Entwickel[ung] des deutschen Volkstums und den Einflufs der 'führenden Geister' dar[auf] zur Darstellung bringen will. In bekannter, stark an Helmolt und Lo[…] (JBG. 22, II, 551[2a-e]) erinnernder Manier schildert er die Personen un[d] Einrichtungen als Ausflüsse des urwüchsigen, d. h. individualistisch[en] Deutschtums und behandelt in 8 Abschnitten das Deutschtum v[or] Luther, das Luthertum, das Verfassungswerk Friedrich Wilhelms I., d[en] Fridericianismus, den Individualismus im Auslande, das Wiedererste[hen] des Preufsentums, den norddeutschen Reichsgedanken und die wilhelminisch[e] Staatsordnung. Die Darstellung Friedrich Wilhelms I. hat Schmoller […] ganz verzeichnet, als eine philosophische Konstruktion von historisch völ[lig] nebelhaften Zügen getadelt.[10]) Dem schon längst empfundenen Mang[el]

S. 321/4.]| — 5) H. Prutz, Preufsische Gesch. Bd. 1: D. Entstehung Brandenbu[rg-]Preufsens (von d. ersten Anfängen bis 1655). Bd. 2: D. Gründung d. preufs. Sta[ates] (1655—1740). Bd. 3: D. Fridericianische Staat u. sein Untergang (1740—1812). St[utt-]gart, J. G. Cotta Nachf. Bd. 1: VI, 468 S.; 2: III, 406 S.; 3: IV, 487 S. à M. 8. |[…] H(intze): FBPG. 13, S. 276—80 u. 14, S. 322/5; W(alther) Sch(ultze): LCBl. (19[00]) Sp. 1245/8 u. (1901), Sp. 759—61; W. Martens: MHL. 28, S. 463/6 u. 29, S. 324[…] BaltMschr. 42, Heft 11; V. Loewe: HVjs. 4, S. 101/3.]| — 6) Adolf Wagner, V[om] Territorialstaat z. Weltmacht. I u. II: AZg[B]. (1900), No. 24/5. Kaisergeburtstag[s…] Auch sep.: Berlin, G. Schade. 4⁰. 32 S. — 7) R. Schröder, Lehrbuch d. Deutsch[en] Rechtsgesch. 3. Aufl. 1898. |[H. Geffcken: HZ. 84, S. 79—86; S. Rietschel: N[…] KlassAltert. 5, S. 206—16; H. Brefslau: HVjs. 3, S. 529—33.]| — 8) J. Grim[m,] Deutsche Rechtsaltertümer. 4. Aufl. 2 Bde. 1899. (JBG. 22, II, 555[9].) |[Noch: K. […] Amira: GGA. (1900), S. 768—77; G. S(eeliger): HVjs. 3, S. 577/8; A. B. Schmi[dt:] HZ. 86, S. 476/8.]| — 9) F. Fuhse, D. deutschen Altertümer. (= Sammlung Gösch[en] Heft 124.) Leipzig, G. J. Göschen. 176 S. M. 0,80. |[E(rhardt): HZ. 86, S. 589—[…]

eines Kompendiums der deutschen Verfassungsgeschichte ist durch die Drucklegung von Ed. Winkelmanns Vorlesungen über 'Allgemeine Verfassungsgeschichte' doch keineswegs abgeholfen worden. Das greulich ausgestattete Buch behandelt in 27 Kapiteln die Verfassungsentwickelung von Deutschland bis zum Westfälischen Frieden, von Frankreich, England, ja sogar Italien, Polen und Rufsland. Die Anordnung des gewaltigen Stoffes zu kleineren abgerundeten Bildern innerhalb jener Kapitel hat für den mündlichen und lebendigen Vortrag zwar durchaus ihre Vorzüge, führt aber in einem Druckwerk zur Unübersichtlichkeit und zu zahlreichen Wiederholungen, die den Flufs der geschichtlichen Entwickelung nicht recht erkennen lassen. Speziell die Kapitel über deutsche Verfassungsgeschichte haben darunter gelitten; ohne das gute Register würde man sich überhaupt nicht zurechtfinden. Die sorgfältigen Studien, die vorsichtigen und feinen Urteile des Vf. gar werden durchgehends nur dem Kenner zum Bewufstsein kommen. Die Forschungen der letzten Jahre sind nur hier und da oberflächlich in Fufsnoten nachgetragen und für einige Partieen, wo das Vorlesungs-Ms. fehlte, sieht man sich ganz dem Herausgeber ausgeliefert. Am besten ist noch das Kapitel über Städtewesen weggekommen. Kollegheite, vollends nach dem Tode des Vf., zu veröffentlichen, ist immer ein mifsliches Unterfangen.[11]) Ein Bedürfnis bleibt auch immer noch eine wissenschaftliche brandenburgisch-preufsische Rechts- und Verfassungsgeschichte,[12]) während Österreich an solchen keinen Mangel hat, seitdem das Studium der österreichischen Reichs- und Rechtsgeschichte (1896) zum akademischen Lehrgegenstand gemacht worden ist.[13]) F. M. Mayers 'Geschichte Österreichs mit besonderer Rücksicht auf das Kulturleben', die zuerst 1874 erschien, tritt in 2. Auflage als fast ganz neues Werk hervor. Die politische Geschichte ist verhältnismäfsig kurz behandelt; unter Kulturleben versteht der Vf. mehr die geistige Kultur als die staatsrechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Abschnitte über letztere mit Ausnahme der Geschichte des MAlichen Verkehrs- und Münzwesens sind denn auch nicht besonders gut ausgefallen.[14]) — Ein ganz vortreffliches Büchlein über deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte verdanken wir Asbach.[15]) Er wendet sich zwar zunächst an die Schüler, aber sein Buch kann jedem empfohlen werden, der, mit den Thatsachen bereits bekannt, sich in grofsen Zügen die bewegenden Kräfte der geschichtlichen Erscheinungen und ihre Wirkung rein historisch vorführen lassen will. Sehr gut sind die Aus-

— **10)** L. Trampe, D. Deutschtum u. sein öffentliches Recht. Berlin, Puttkammer & Mühlbrecht. VIII, 432 S. geb. M. 8. |[DLZ. (1900), Sp. 1208/9; G. Schmoller: JGVV. 24, S. 1203/5; K. Lamprecht: ZSozWiss. 3, S. 713; A. Elster: JNS. 77, S. 274.]| — **11)** Ed. Winkelmann, Allgem. Verfassungsgesch. Als Handbuch f. Studierende u. Lehrer hrsg. v. Alfr. Winkelmann. Leipzig, Dyk. 1901. XV, 404 S. geb. M. 5. |[LCBl. (1901), Sp. 247; Kg.: KBWZ. 20, Sp. 113/5.]| — **12)** × P. Posener, Brandenb.-preufs Rechtsgesch. (= Grundrifs d. gesamten deutsch. Rechts in Einzelausgaben. Bd. 20.) Berlin, J. J. Heine. IV, 26 S. Kartonn. M. 0,90. — **13)** × × E. Werunsky, Österreichische Reichs- u. Rechtsgesch. E. Lehr- u. Handbuch. Lfg. 4. Wien, Manz. S. 241—320. M. 1,60. (Lfg. 3 vgl. JBG. 21, II, 435[8].) — **14)** Frz. Martin Mayer, Gesch. Österreichs mit besonderer Rücksicht auf d. Kulturleben. 2. vollständig umgearb. Aufl. Bd. 1: Von d. ältesten Zeiten bis z. J. 1526. Wien u. Leipzig, W. Braumüller. Bd. 1: X, 639 S. M. 10. |[H. v. Voltelini: DLZ. (1900), Sp. 2791/4; Fr. Ilwof: MHL. 28, S. 301/2.]| — **15)** J. Asbach, Deutschlands gesellschaftliche u. wirtschaftl. Entwickelung. E. Grundrifs für Lehrer u. Studierende. Berlin, Weidmann. IX, 134 S. M. 2,80. |[J. Loserth: ZÖG. 51, S. 528/4; E. Wolff: DLZ. (1900), Sp. 1711/2; M. Hoffmann: ZGymn. 54, S. 556/8; G.: HZ. 86, S. 161.]|

führungen über die Rodungen und Kolonisationen des 10. Jh.; f wird der Einflufs des Auslandes auf die Reformen in Brande Kurfürst), Preufsen (Stein-Hardenberg) und Deutschland (seit der nicht erst 1828 ins Leben getretenen Zollverein), andererseits der bewufste Gegensatz der preufsischen Reformen zum Ausland indes hätten hier die politischen Ereignisse herangezogen werd In Bezug auf den Niedergang der Hanse im 16. Jh. hält Lamp auch neuerdings oft angeführten politischen Gründe: den Zerfall d und das Aufkommen der Territorien vom 14. bis 16. Jh., das Fe Reichsflotte, nicht für ausreichend. Auch erklärt den Verfall a weder der Hinweis darauf, dafs die Kaufmannsgeschlechter deutschen Städte ärmer waren als die der süddeutschen, noch das des genossenschaftlichen Geistes, aus dem die Hanse geboren, ur ihm hervorgegangenen Institutionen gegenüber dem modernen ind schen Geistesleben. 'Alle solche Erwägungen bedürfen noch ein Fundamentierung und Beglaubigung durch das Studium der Vorgänge der hanseatischen Geschichte'.[16]) Sommerlads Ausstattung erschienene Schilderung der wirtschaftlichen Thät Kirche in Deutschland, deren 1. Band bis auf Karl den Grof tritt zwar in eine empfindliche Lücke unseres Wissens aber allgemein eine sehr scharfe Ablehnung erfahren; hinzu namentlich auf die Fehde des Vf. mit seinem Rezensenten Stut Aufsatz Lamprechts, der indes mit Unrecht die bisherige ge Forschungsmethode für das Werk verantwortlich macht, währen doch weit eher als ein Symptom der von L. selbst angerich wirrung auf methodologischem Gebiet anzusehen sein dürfte: eine schaft, die L. in den Schlufsworten seines Aufsatzes selbst anerk Buch schildert in 4 Kapiteln die Grundzüge der germanischen und Gesellschaft vor ihrem Zusammentreffen mit der Kirche nach R. Hildebrand (JBG. 19, II, 448[19]; 20, II, 256[21-24]; 21, die theoretische Begründung des MAlich-kirchlichen Sozialismu ersten Versuch seiner Durchführung in Deutschland; die wir Thätigkeit der Iren und der irischen Klostergemeinschaften; di kolonisation und Kirchenorganisation der Angelsachsen.[17-19]) dienstvoll ist die Zusammenstellung der deutschen Lehnworte, Seiler die von den romanischen Völkern ausgehenden Kulturei Deutschland verfolgt. Die älteste, der kirchlichen und gelehrt angehörige Schicht, lieferte Bezeichnungen für Handwerk, Regie

---

— 16) K. Lamprecht, D. Entwickelung d. wirtschaftlichen u. geistigen Hori Nation. Geschichtliche Betrachtungen gelegentlich d. Flottenvorlage. (= Hande politik. Reden u. Aufsätze. Hrsg. v. G. Schmoller, M. Sering, A. Wagner. Bd. 1 |[Notes crit. 1, S. 10.]| — 17) Th. Sommerlad, D. wirtschaftliche Thätigk in Deutschland in d. naturalwirtschaftlichen Zeit bis auf Karl d. Gr. (= D Thätigkeit d. Kirche in Deutschland. Bd. 1.) Leipzig, J. J. Weber. 4⁰. X, M. 20. |[U. Stutz: DLZ. (1900), Sp. 1580/6; dazu Th. Sommerlad 'Erk Stutz 'Antwort': ib. Sp. 1992; Oppermann: KBWZ. 19, Sp. 240/2; Grupp S. 747/9; AZg[B]. (1901), No. 68; K. Lamprecht: ZSozWiss. 3, S. 705— S. 352.]| — 18) id., Wirtschaftsgeschichtl. Untersuchungen. Heft 1: Z neuester rechtsgeschichtl. Kritik. Abwehr u. Antwort an Hrn. Ulrich Stutz in F Leipzig, J. J. Weber. 4⁰. IV, 83 S. M. 1. |[U. Stutz: DLZ. (1900), Sp. 19) K. Lamprecht, Neuromantische Wirtschaftsgesch.: ZSozWiss. 3, S.

waltung, Verkehr, Recht; die dem Rittertum und dem Orient entstammende bereicherte unsere Sprache besonders um Handelsausdrücke; die des ausgehenden MA. kam der Verwaltung und Regierung, dem Seehandel und Gewerbe zu Gute; sehr wenig haben wir endlich dem halbcivilisierten Osten Europas zu verdanken. Doch macht Steinhausen mit Recht darauf aufmerksam, dafs die Summe der Kultureinflüsse keineswegs durch sprachliche Entlehnungen umschrieben wird und dafs für die ältere Zeit das ganze Fundament sehr unsicher ist, da aus einem fremden Namen nicht immer auch der fremde Ursprung des bezeichneten Gegenstandes folgt.[20])

Allgemeine Staatslehre und Politik. Von den beiden grofsen Werken des Berichtsjahres über allgemeine Staatslehre erörtert R. Schmidt in einem Einleitungsband zunächst die Bedeutung und den Gegenstand derselben und ihr Verhältnis zu Rechts- und Volkswirtschaftslehre, zu Politik und Philosophie; dann zeigt er die gemeinsamen Grundlagen des politischen Lebens auf: die Ergebnisse der Staatslehre von der Antike bis zum 19 Jh., die Bedingungen und Aufgaben und das Wesen des Staates sowie dessen Verhältnis zum Recht und schliefslich die staats- und rechtsbildenden Kräfte des sozialen Lebens.[21]) Jellinek unternimmt es, die staatlichen Grundprobleme auf historischer Grundlage darzustellen und, immer im Hinblick auf die abendländischen, speziell deutschen Verhältnisse, die neueren Forschungsergebnisse weiteren Kreisen zugänglich zu machen. In einleitenden Untersuchungen behandelt er sehr besonnen die Aufgabe, Methodik und Geschichte der Staatslehre und ihre Beziehungen zur Gesamtheit der Wissenschaften. Dann giebt er eine allgemeine Soziallehre des Staates (Name, Wesen, Rechtfertigung, Zweck, Entstehung und Untergang), dessen geschichtliche Haupttypen hier auch zur Besprechung kommen. Ein Schlufskapitel 'Staat und Recht' leitet über zu dem die allgemeine Staatsrechtslehre enthaltenden 3. Teil, der u. a. von der rechtlichen Stellung der Elemente des Staates, den Eigenschaften der Staatsgewalt (hier eine Geschichte des Souveränitätsbegriffes), der Staatsverfassungen nach Geschichte und gegenwärtiger Bedeutung, den Staats-Organen, -Funktionen und -Formen handelt. Das Werk ist für den Historiker zu sehr juristisch-systematisch angelegt und ohne Register schwer brauchbar, weil die Staatstheorieen nach Materien auseinander gerissen sind und daher dieselben Theoretiker an verschiedenen Stellen vorkommen.[22]) Die Erlanger Dissertation von Ferri stellt sich die Aufgabe, Art und Begrenzung des Staatszweckes festzustellen, der als ein objektiver jetzt allgemein anerkannt ist. Ihr Problem ist: ob der Staat noch eine über den Schutz des Bürgers nach aufsen und innen hinausgehende kulturelle Thätigkeit zu entfalten habe. Sie findet die Antwort nach einer Prüfung der Naturrechtstheorie auf ihre Allgemeingültigkeit und ihre Übereinstimmung mit den Thatsachen der Geschichte und den Anforderungen des Staates allein in der historischen Betrachtungsweise, die

---

20) F. Seiler, D. Entwickelung d. deutschen Kultur im Spiegel d. deutschen Lehnworts. II. Von d. Einführung d. Christentums bis z. Beginne d. neueren Zeit. Halle a. S., Buchhandlung d. Waisenhauses. XI, 228 S. |[O. Weise: ZGymn. 54, S. 598; G. Steinhausen: ZKultG. 8, S. 363/4.]| — 21) Rich. Schmidt, Allgemeine Staatslehre. Bd. 1: D. gemeinsamen Grundlagen d. polit. Lebens. (= Hand- u. Lehrbuch d. Staatswissenschaften in selbständigen Bänden. Begründ. v. K. Frankenstein, fortges. v. M. v. Heckel. Abtl. 3: Staats- u. Verwaltungslehre. Bd. 1.) Leipzig, C. L. Hirschfeld. XII, 292 S. M. 8,80. — 22) G. Jellinek, Allgemeine Staatslehre. (= D. Recht d. modernen Staates. Bd. 1.)

kein ius naturale, sondern das Recht nur als historische Th
Produkt bestimmter Kulturzustände und -stufen, den Staat als Ma
organ des Rechtes und Produkt der ganzen historischen Entwic
Volkes anerkennt. Wenn es daher Zweck und Aufgabe des
'den Boden zu bereiten für alle menschliche Kultur' (Windsch
der Staat weder Assekuranz- noch despotische Anstalt, weder
Polizeistaat, sondern (wie übrigens schon Luther erkannt hat)
Träger der Civilisation und des Fortschrittes; er hat die
des sozialen Lebens nötigenfalls mit Gewalt in die richtigen, d.
Bahnen zu lenken. Er ist an sich selbst schon ein ethisches
steht daher in engster Beziehung zur Ethik und Moral.[23-24])

Geschichte der Staatslehre und Staatstheorieen.
zuerst zu erwähnen die historischen Partieen in den drei S
vorigen Abschnittes. Den Vf. mehrerer staatswissenschaftlicher
in dem Humanisten Jacob Omphalius (geb. 1500 Andernach,
Lutheraner zu Köln) ein Programm von Höveler vor.[25])
hat der Vf. des 'Principe', dessen Name zum politischen Begr
ist, einen trefflichen Biographen von echt historischem Sinne ge
'Machiavellismus' fliefsen zwei sehr verschiedene Dinge in eins
die politische Theorie des 'Principe' und die dieser Theorie entspr
litische Praxis. Zu kurz kommt dabei der Mann selbst in seiner
lichen und wissenschaftlichen Totalität. Diese in ihrer zeitlich
lichen Umgebung zu erfassen ist die Aufgabe des ersten, historis
Teils. Dagen will der zweite nicht sowohl das Urteil als die
des Urteils über M. verfolgen, das Ephemere und das Bleibe
M. ist weder ein moralisches, noch ein moralpolitisches (Herd
nationales (L. Ranke), sondern lediglich ein historisches Pr
Restaurator der Staatswissenschaften überhaupt auf dem Boden
gegenüber der staatlichen Zersetzung des Feudalismus, der
der Politik. Konnte er noch nicht an die staatliche Einheit Ital
so doch an die Befreiung von den Fremden und der Priest
In Italien hat eine Neuordnung der Dinge von einer Reform
wesens im Sinne der allgemeinen Wehrpflicht, der Selbster
Volkes in Waffen, auszugehen. Neuordner eines zerrütteten
kann in Republik und Monarchie nur Einer sein. Dieser hö
die höchste Gewalt ergreift, auf, ein dem gewöhnlichen Sitten
worfener Mensch zu sein: sein Wille ist unpersönlich, repräse
ihn wird es daher, wenn der Staatszweck es im Interesse d
verlangt, zum sittlichen Gebot, über entgegenstehende Ein
barmungslos hinwegzuschreiten. Mit der Durchführung der
jedoch wird der Diktator durch die selbstgegebene Verfassung
Herrscher, wofern er nicht in Republiken dem mündigen V
gierung überläfst. So wird der Republikaner unter gewissen
zum Vertreter der absoluten Monarchie. Immer aber gehört

Berlin, O. Häring. XXIX, 726 S. M. 16. — **23)** M. Ferri, D. Begründ
staatstheorie (Rechts- oder Kulturstaat?). Inaug.-Diss. Erlangen, E. Th.
VI, 87 S. — **24)** × F. Staudinger, Ethik u. Politik (vgl. JBG. 22, II,
vgl. F. Staudinger, Z. Klarstellung: DLZ. [1900], Sp. 2309—10 u. E. Adic
ib. Sp. 2310/2.) — **25)** J. J. Höveler, Jacobus Omphalius Andernacus,
Humanist u. Staatsmann d. 16. Jh. Progr. d. Progymn. Andernach. 4°. 28 S

kunst und dem Erreichbaren, nicht der charakterlosen Routine und den Utopieen, die Zukunft. Der 'Macchiavellismus' der kerngesunden Lehre M.s hat also nur die Bedeutung eines häfslichen, aber unwesentlichen Accidens (S. 197)[26]) Dock setzt seine Untersuchungen über die Entwickelungsgeschichte des Begriffs der summa potestas (JBG. 20, II, 254[7]) fort. Ein einleitender Paragraph behandelt Louis XIV., Bossuet und Fénélon; dann befragt er die naturrechtlerisch-republikanischen Schriftsteller der Revolution, welche Postulate, und die aristokratischen der Restauration, die Prinzipien vertraten. Der Souveränitätsbegriff des Naturrechts ist die Volks-, der der Restauratoren die Herrschersouveränität. Am tiefsten hat unter letzteren Haller eingewirkt. Das Recht der Restauration gegenüber den Naturrechtlern war, dafs sie die Gegenwart nicht von der Vergangenheit lösen wollte; auch hat sie für die Systematik der Staatswissenschaft mehr geleistet. Indes ist die geschichtliche Anschauung der Restauratoren einseitig, weil sie, oppositionell gegen Aufklärungszeit und Revolution, in kritikloser Verehrung der Vergangenheit stecken geblieben sind. Hier trennen sich ihre Wege von denen der historischen Rechtsschule. Die Restaurationsrichtung war nicht entwickelungsfähig.[27]) Die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft hat, wie Klemme in seiner der Hauptsache nach nationalökonomischen Untersuchung nachweist, schon David Hume richtig erkannt und klargestellt. Er hat schon darauf hingewiesen, dafs Staats- und Einzelinteresse keineswegs immer harmonieren, wie später die Smithsche Schule annahm. In seiner Opposition gegen Physiokraten und Merkantilisten arbeitete er Adam Smith und den modernen Lehren vor.[28]) Eine Säkularbetrachtung Dietzels behandelt die liberale Idee vornehmlich auf dem wirtschaftspolitischen Gebiet, die theoretischen und praktischen Wandlungen des Liberalismus, seine Befreiung vom Dogmatismus und sein Verhältnis zu anderen Strömungen. Die Rezension Barths, bemerkt D., übersehe, dafs für Bismarck die handelswirtschaftlichen und sozialpolitischen Mafsnahmen durchweg nur Mittel zur Erreichung rein politischer Ziele gewesen seien.[29]) Beiträge zur Geschichte der Staatstheorieen liefern auch die geschichtlichen Darstellungen der sozialistischen Bewegungen und Ideen, die Biedermann bis ins 17. Jh. zurück verfolgt.[30.31]) Mit Fichtes Lehren von Staat und Gesellschaft im Verhältnis zum Marxismus beschäftigen sich Lindau und Marianne Weber,[32.33]) Handelt es sich

S. 1879.]| — **26)** R. Fester, Machiavelli. (= Politiker u. Nationalökonomen. E. Sammlung biograph. System- u. Charakterschilderungen, hrsg. v. G. Schmoller u. O. Hintze. I.) Stuttgart, F. Frommann. IX, 204 S. M. 2,50. |[C. Bornhak: ZSozWiss. 3, S. 156/7.]| — **27)** A. Dock, Revolution u. Restauration über d. Souveränetät. E. weitere Quellensammlung über d. Begriff d. höchsten Gewalt u. zugleich e. Beitrag z. Gesch. d. Staatstheorieen. Strafsburg, Schlesier & Schweikhardt. XV, 271 S. M. 7. — **28)** M. Klemme, D. volkswirtschaftlichen Anschauungen David Humes. E. Beitrag z. Gesch. d. Volkswirtschaftslehre. (= Sammlung nationalökonomischer u. statist. Abhandlungen d. staatswissenschaftl. Seminars zu Halle a. S., hrsg. v. J. Conrad. Bd. 25.) S. 1—41 Hallesche Inaug.-Dissert. Jena, G. Fischer. VIII, 100 S. M. 2,50. |[F. Schneider: JNS. 75, S. 554.]| — **29)** H. Dietzel, D. 19. Jh. u. d. Programm d. Liberalismus. Rede. Bonn, Röhrscheid & Ebbecke. 38 S. M. 0,60. |[Th. Barth: Nation 17, S. 370/1.]| — **30)** K. Biedermann, Vorlesungen über Sozialismus u. Sozialpolitik. Breslau, Schles. Buchdruckerei. VI, 205 S. M. 3. |[Walter: ZKTh. 24, Heft 3; DLZ. (1900), Sp. 1083/4; Not crit. (scienc. soc.) (1900), S. 29—30.]| — **31)** × E. de Girard, Hist. de l'économie sociale jusqu'à la fin du 16e s. Antiquité, MA. Renaissance. Réforme. Paris, Girard & Brière; Genève, Eggimann. 278 S. Fr. 5. |[Not. crit., scienc. soc. 1, No. 6, S. 87 f.]| — **32)** H. Lindau, Johann Gottlieb Fichtes Lehren v. Staat u. Gesellschaft in ihrem Verhältnis z. neueren Sozialismus. Diss. Leipzig. 1899. 107 S. — **33)** Marianne Weber,

hier um tiefe prinzipielle Gegensätze, die in einigen Punkten d gehoben betrachtet werden können, so erörtert dagegen Di Einfluſs Fichtes auf das historische Denken, die Stellung Sch zur historischen Schule und den Zusammenhang seiner Ethik lehre.[34]) Schopenhauers Rechts- und Staatsphilosophie nach i und ihrer Entwickelung aus der naturrechtlichen Schule und im hang mit seiner Gesamtphilosophie ist der Gegenstand einer Dissertation Damms, die sich im Gegensatz zu der wenig früh Weigts nicht mit der Aufdeckung des äuſseren temporären hanges begnügt. Beide stimmen darin überein, daſs Sch. nur tiven Begriff und Zweck des Rechtes und Staates kennt. Nicht sondern nur das Unrecht ist positiv. Der Staat ist ihm nur ein Übel, der Maulkorb für das Raubtier Mensch; für seine kult zialen und ethischen Pflichten hat er keinerlei Verständnis oder haben. Auch darin herrscht Übereinstimmung, daſs diese na Seite von Schopenhauers Anschauungen vor der Welt der Thatsa mehr in den Hintergrund getreten sei; Weigt glaubt daher vie Schopenhauers Staatsphilosophie nachweisen zu können; dageg Damm, daſs dieselbe sich ganz in den Rahmen seiner Gesam eingliedere und aus der Konsequenz, mit der Sch. seinen philosophischen Überzeugungen treu bleibe, sich die wesentlic sprüche seiner rechtsphilosophischen Auseinandersetzungen erkl aus ihr werde es auch begreiflich, warum die strenge Wiss Schopenhauerschen Rechts- und Staatslehre keine selbständige beimessen könne.[35.36]) Im schroffsten Gegensatz zu Schopenh kontinuierliche und fortschrittliche Entwickelung auch der staa richtungen die Grundtendenz der Staatstheorie des Soziolog Spencer, dessen 80. Geburtstag mehrere Arbeiten über die Be Mannes gezeitigt hat. Jedoch hat ihm nach Achelis für die eigen logische und kulturhistorische Seite des von ihm betonten En prozesses auf dem Gebiete der Ethik und Soziologie offenbar der Blick gefehlt.[37.38])

Staat und Kirche. Die gesamte Entwickelung von P Kaisertum und ihr Verhältnis zu einander von ihrer gemeinsa in dem die Staats- und Kultureinheit darstellenden Imperium R unter dem Gesichtspunkt des Universal- und des Nationalstaates unternimmt Schwemer.[39]) Der Kampf zwischen beiden wesensgleichen Gewalten um die Weltherrschaft behütete Kirch

---

Fichtes Sozialismus u. sein Verhältnis z. Marxschen Doktrin. (= Volksw handlungen d. Bad. Hochschulen. Bd. 4, Heft 3.) Tübingen, J. C. B. Moh M. 4. |[DLZ. (1900), Sp. 2741.]| — **34)** Dilthey, Über Beziehung u. d. Ideen Schleiermachers über Kultur u. Staat: SBAkBerlin (1900), S. 709 Weigt, D. politischen u. sozialen Anschauungen Schopenhauers. Erlang Hannover-Linden, W. Oppermann. 1899. 62 S. — **36)** O. Damm, Schopen u. Staatsphilosophie. Darstellung u. Kritik. Inaug.-Diss. Halle a. S., C. A. Ka VII, 157 S. — **37)** × F. Nossig-Prochnik, Z. soziologischen Methode sond. Rücksicht auf Herbert Spencer. (= Berner Studien z. Philosophie u Hrsg. v. L. Stein. Bd. 23.) Berner Inaug.-Diss. Bern, C. Sturzenegger. III, 1 — **38)** Th. Achelis, Herbert Spencer. (Zu seinem 80. Geburtstage): AZgB. (190 **39)** R. Schwemer, Papsttum u. Kaisertum. Universalhist. Skizzen. Stuttg Nachf. 1899. VIII, 150 S. M. 2,50. |[H. Otto: DLZ. (1900), Sp. 2028–30; Sp. 7/8; R. Sternfeld: MHL. 28, S. 140; K. Hampe: HZ. 87, S. 91/4; H. Böh

vor der Erstarrung in Theokratie oder Caesaropapismus. Im Gegensatz zu Sybel tritt Sch. daher mit Ficker für die Berechtigung der Verbindung des deutschen Königtums mit dem römischen Kaisertum und Italien ein. Nicht genügend beantwortet ist die wichtige Frage, wann zuerst, nicht sich deutsch-nationales Sonderleben im Universalstaat entwickelt hat, sondern der deutsche Nationalstaat an die Stelle des Universalstaates getreten ist; so ist es auch nicht ganz richtig, dafs nach Bonifaz VII. die imperialistische Idee an Frankreich angeknüpft habe: hier kamen vielmehr nationale Tendenzen zur Auslösung. Ebensowenig darf man andererseits Friedrich II. zu einem Vorkämpfer universal-imperialistischer Ideen machen; der Staufer war gerade umgekehrt der erste Staatsmann, der den seit dem Investiturstreit in das öffentliche Bewufstsein gedrungenen Gedanken von der Besonderheit des Weltlichen und des Geistlichen in modernem Sinne zur Maxime seiner rein weltlichen Staatsidee erhoben hat. Sch. verfolgt dann seinen Gedanken über die Renaissance hinaus, deren romanisierende Tendenz das Papsttum dem Germanentum entfremdet und die Reformation hervorgerufen habe, bis zu Napoleon I. und den unentwegten Ansprüchen der Kurie von heute, das Imperium Romanum fortzusetzen. Allein auch die Politik Karls V. steht doch nicht sowohl unter dem Zeichen des römischen Imperiums, als unter dem des habsburgischen Weltreichs. Mit voller Schärfe ist die Zweistaatentheorie bei Otto v. Freising ausgebildet, dessen Geschichtsphilosophie und Kirchenpolitik Hashagen darstellt. Ottos Leitstern ist Augustin, dessen Begriffe er frei fortbildet unter ethischen Gesichtspunkten. Seine Ideale stammen aus dem cisterciensischen Frankreich des heiligen Bernhard, zu dessen wenigen verständnisvollen Nachfolgern Otto gehört. Sie sind aber für die staufische Periode schon nicht mehr charakteristisch: Ottos Blick ist rückwärts gerichtet; daher ist die fortschreitende Entwickelung der deutschen Geistesgeschichte über ihn hinweggegangen.[40] Dafs das Recht des nationalen Staates, seine Freiheit vom päpstlichen Universalismus und der hohe Beruf der weltlichen Gewalt im ganzen MA. von niemandem eindringlicher gepredigt worden ist als von Wiclef, weist Fürstenau aus den Schriften des vorreformatorischen Reformators nach. Für Wiclef ist Kirche die Gesamtheit der christlichen Welt; ihre neben einander völlig gleichberechtigten Glieder sind Lehrstand, Wehrstand und Nährstand. Papst und Klerus haben keine Stellung über der Obrigkeit und bürgerlichen Gesellschaft. Beherrschende Macht ist vielmehr das Fürstentum, unter dem sich ein nationales Kirchentum entfalten soll. Der König ist verpflichtet, für das Seelenheil seiner Unterthanen in biblischem Sinne zu sorgen; er darf reformieren und säkularisieren; Widerstand gegen ihn ist nur erlaubt, wenn er Unrecht begeht in Sachen Gottes.[41] Einen Überblick über die gesetzgeberischen Mafsregeln der verschiedenen Staaten alter und neuer Zeit zur Einschränkung des Besitzes der toten Hand giebt Lea.[42] Das Aufkommen eines Staatskirchenrechts

S. 554/5.]| — **40)** J. Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien a. d. Gebiet d. Gesch. Bd. 6, Heft 2.) Leipzig, B. G. Teubner. V, 101 S. M. 3,20. — **41)** H. Fürstenau, Johann v. Wiclifs Lehren v. d. Einteilung d. Kirche u. v. d. Stellung d. weltlichen Gewalt. Berlin, R. Gaertner. IV, 117 S. M. 2,80. [[K. Löschhorn: MHL. 29, S. 161; *βs*: LCBl. (1901), Sp. 151/2; J. Loserth: DLZ. (1900), Sp. 3031.]| — **42)** H. Ch. Lea, The dead hand, a brief sketch of the relations between church and state with regard to ecclesiastical property and the religious orders.

seit dem Schisma des 14. und 15. Jh. verfolgt in Brandenburg P in Braunschweig Kayser. So weit nicht fremde Kirchenfürst Territorialherren hinderten, war der Kurfürst von Brandenbur des MA. bereits fast unumschränkter Herr seiner Kirche und ih nicht auf Grund päpstlicher Dispense und Privilegien, sonder überragenden landesherrlichen Macht. Ebenso die welfische Aber dies im 15. Jh. herausgebildete staatliche Kirchenregiment Wirklichkeit nur auf eine Verschleierung der zwischen der Obrigkeit und der herrschenden Kirche bestehenden unausgegliche sätze. Einen beiderseits befriedigenden Rechtsboden konnte die finden. Im Gegensatz zur Mark stiefsen in Franken Albrecht sein fürstliches Recht begründete prinzipielle Forderungen auf stand des hohen und niederen Klerus und entfesselten wilde St die auch die Kurie zur Stellungnahme gegen Albrecht brachte in seine Familie hinein ihre Wellen schlugen.[43.44]) Der Staat Reformatoren, Luthers voran, kennt die eigentliche Toleranz Sie ist, wie Lezius zeigt, ein Ergebnis weniger des reinen Prot als des täuferisch-reformierten Freikirchen- und Sektentums in landen und England, endlich der Aufklärung.[45]) Die Anfänge de gedankens in Brandenburg-Preufsen gehen nach Keller a Friedrich zurück, der seine Kirche von der Konkordienformel, s von dem Übergewicht der Landstände, seine gesamte kirchliche liche Politik von der Führung Kursachsens und des Kaiserhofes en die ersten Schritte zur Begründung des Toleranzstaates in B waren die Anlehnung an die reformierten Mächte seit der Send Sigismunds nach Heidelberg und die Einsetzung des Geheimen Der Übertritt Joh. Sigismunds und sein Bekenntnis zum Gru Gewissensfreiheit bildete also nur den Abschlufs dieser Entwi Indes kann von Toleranz als 'Leitstern des brandenburgisch-p Staates' in unserem Sinne doch erst seit Friedrich dem Grofse sein (JBG. 21, II, 458[157]). Noch Pufendorfs auf deutsch-l Boden erwachsene Ideen von Staat und Kirche haben, Troel das gegen Lezius fest, mit moderner Toleranz nichts gemein. die Staatssouveränität sicher stellen und verlangt im Konfessio die politischen Zwecke nicht durch kirchlich-dogmatischen Eif einheitliche Staatskirche, neben der dissentierende Kirchen all wirtschaftlichen und politischen Gründen unter staatlicher K duldet werden können. 'P. ist einer der Vorläufer des weltlic begriffs, aber unter Beibehaltung der Voraussetzungen des Landeskirchentums. Von der Weite des Horizontes und der p

---

Philadelphia, W. J. Dornam. 21 S. |[K. Wenck: HZ. 87, S. 166.]| (Mir lich.) — **43)** F. Priebatsch, Staat u. Kirche in d. Mark Brandenburg am ZKG. 19 (1899), S. 397—430; 20, S. 159—85 u. 329—65; 21, 43—90. Kayser, E. vorreformatorische landesherrliche Kirchenvisitation im Herzogtum (v. J. 1540). In: Festschrift d. Hansischen Geschichtsverein u. d. Verein für Sprachforschung dargebracht zu ihrer Jahresversammlung in Göttingen Pf S. 1—12. Göttingen, W. Fr. Kästner. — **45)** Fr. Lezius, D. Toleranzbeg Pufendorfs. E. Beitrag z. Gesch. d. Gewissensfreiheit. (= Studien z. Gesch. u. d. Kirche, hrsg. v. W. Bonwetsch u. R. Seeberg. Bd. 6, Heft 1.) Leip 116 S. M. 2,50. |[E. Troeltsch: DLZ. (1900), Sp. 3371/3; Kr.: AZgB. (1 LCBl. (1901), Sp. 315/6.]| — **46)** (L.) Keller, D. Anfänge d. Toleranz-

ragestellung, die Locke auszeichnen, ist er noch weit entfernt' (Troeltsch). ber man wird Lezius zugeben müssen, dafs auch der moderne Staat unter r Herrschaft des unierten Landeskirchentums noch nicht zur vollen leranz durchgedrungen ist, die auch das Menschenrecht zu irren und das istenzrecht des Separatismus anerkennt. Über Staat und Kirche nach formierten, d. h. kalvinischen Grundsätzen handelt in seinen bereits im rjahre erschienenen 'Grundsätzen reformierter Kirchenverfassung' Rieker Sinne seines früheren Aufsatzes (JBG. 21, II, 462[190]); aufserdem rden Kalvins Anschauungen von Staat und Kirche und die Begründung ner Genfer Theokratie in der aus Kampschultes Nachlafs durch Goetz rausgegebenen im ganzen aber doch schon veralteten Kalvinbiographie rgestellt.[47.48]) Die Beleuchtung des Themas katholische Kirche und at[49]) vom katholischen Standpunkt aus bietet nie etwas wirklich neues. sind immer wieder die alten Klagen, die sich stets nur gegen den gott- en kulturkämpferischen Staat und das Staatskirchentum, nie gegen die fehlbare Kirche richten.[50]) Auch der politische Verfall der katholischen aten seit 300 Jahren hat seine Ursachen in dem Vergessen der Grund- rheit, dafs nicht der Staat, sondern die Kirche es ist, die Gnaden ndet und vermittelt. Die Kirche bedarf des Staates nicht, zu warnen nur vor dem Übereifer katholischer Parteipolitik.[51]) Sehr charakteristisch den kurialen Geist und die kurialistische Auffassung von Kirche und at sind Giobbios Vorlesungen über die päpstliche Diplomatie und die iehung der Nuntien, das erste Werk in seiner Art.[52.53])

Sammelwerke und Encyklopädien. Eine recht wertvolle Gabe d Felix Stieves Abhandlungen, Vorträge und Reden, die H. v. Zwie- eck herausgegeben hat. Es sind 25 Arbeiten zur allgemeinen, bayerischen neuesten deutschen Geschichte, sowie etliche Biographieen. Das beste ck ist die hervorragend kritische, leider unvollendete Untersuchung 'Zur chichte Wallensteins'. Ein Nekrolog und Verzeichnis von Stiefes Schriften re wünschenswert gewesen.[54]) G. v. Below hat uns mit einer Reihe Aufsätzen zur deutschen Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschafts-

---

denburg-Preufsen: SBHistGesBerlin (1900), No. 1, 292. Sitzung. (MHL. 28.) — 47) Rieker, Grundzüge reformierter Kircherverfassung. Leipzig, C. L. Hirschfeld. 1899. 208 S. M. 6. |[K. S.: LCBl. (1899), Sp. 859—60; E. Loening: HZ. 84, S. 278—81.]| 48) F. W. Kampschulte, Johann Calvin, seine Kirche u. sein Staat in Genf. Bd. 2. h d. Tode d. Vf. hrsg. v. W. Goetz. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. IX, 401 S. 8. |[A. B(üchi): HJb. 21, S. 847/8; Rieker: HVjs. 3, S. 551/3; H. Kretschmayr: DG. 22, S. 507—11; G. Kawerau: GGA. (1901), S. 298—301.]| (Vgl. auch Cornelius G. 22, II, 297[320]], IV: Z. Gesch. Calvins.) — 49) × Christian Meyer, D. Hohen- rn in ihrem Verhältnis z. katholischen Kirche: HohenzollForsch. 6. Jg., S. 215—75. PG. 13, S. 579 ('nach bekannten Publikationen').]| — 50) × J. Falter, D. preufsische turkampf v. 1873—80 mit besonderer Berücksichtigung d. Diöcese Paderborn, d. jüngeren rus u. d. schlichten Volke in erzählender Form auf Grund quellenmäfsiger Studien u. elbsterlebnissen dargeboten. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. XLVIII, 327 S. M. 2,40. 51) R. v. M., Kirche u. Staat seit 300 Jahren: HPBll. 125, S. 521—36, 668—81. 52) A. Giobbio, Lezioni di Diplomazia Ecclesiastica dettate n. Pontificia Accademia nobili ecclesiastici. Roma, Tipogr. Vaticana. 1899. X, 570 S. M. 5,60. |[A. Belles- m: HPBll. 125, S. 898—907.]| (Mir nicht zugänglich.) — 53) V. päpstlicher Diplomatie Erziehung d. Nuntien: AZg[B]. (1900), No. 251/2. — 54) F. Stieve, Abhandlungen, träge u. Reden. Mit d. Portrait d. Vf. (Hrsg. v. H. v. Zwiedineck.] Leipzig. ncker & Humblot. XII, 420 S. M. 8,40. |[LCBl. (1900), Sp. 1089; H. Frhr. v. Egloff- in: AZg[B]. (1900), No. 181; R. Graf Du Moulin Eckart: DLZ. (1900), Sp. 2418/5; ra: BJb. 21, S. 909—10; H. Oncken: PrJbb. 101, S. 355/7; Ottok. Weber: MIÖG. 22,

geschichte beschenkt, von denen die beiden neuen, der erst Grundherrschaft des Westens im Unterschied von der Gutsher Ostens und der dritte über die Landstände, den grösten Teil einnehmen. Die Grundgedanken, namentlich des ersten Aufsatzes einmal, dafs die personalrechtliche und wirtschaftliche Freiheit der MAlichen Bevölkerung weit verbreiteter und demnach au deutung von Staat und Gemeinde weit gröfser gewesen sei, a wöhnlich annehme, zum andern, dafs auch in der Geschichte der I der Einflufs des Persönlichen und Momentanen nicht untersch dürfe. Die Ursachen, die zu der Verschiedenheit der wirtschaft wickelung im Osten und im Westen geführt haben, lassen si eine Formel zusammenfassen; v. Below hält sich daher auch frei Verallgemeinerungen, doch mufs hier noch weit mehr die lokale Einz eintreten. So bemerkt Rachfahl, dafs die grofsen Herrschaften Ober-)Schlesiens wesentlich Produkte der habsburgischen Finanzpoli schillinge') sind. Das Gleiche gilt von dem Problem des zwe früher gedruckten Aufsatzes über die Rittergüter und den Burg Voraussetzung der Landtagsfähigkeit, was nach Rachfahl für das Ko gebiet ebenfalls nicht zutrifft; dort ist die Matrikel nur das Ver zu den servitia militaria verpflichteten Personen. Ebensowenig a ist der durch Beherrschung des Materials und klare Darstellung au Aufsatz über die Anfänge der landständischen Verfassung und dischen Staat. Gegen Unger sieht v. Below im Rate der Land 12. und 13. Jh. nicht eine Vorstufe des Landtags, sondern übe landständisches Organ; im Landtag aber nicht eine der Bethätig landständischen Einflusses, sondern geradezu den Ausdruck land Lebens. Die Sammlung bringt weiter noch den prächtigen A die Neuorganisation der Verwaltung in den deutschen Territorien und schliefst mit den beiden Aufsätzen zur Entstehung der deut verfassung (leider verkürzt) und zur Lohnwerkstheorie (gegen B Aus Vorträgen verschiedener Gelehrten hat Wuttke ein pop schaftliches Sammelwerk über sächsische Volkskunde zusammen bereits in 2. Auflage erschienen ist. Im ersten Teil behan Grundlagen des Volkslebens. Nach einer geschichtlich-geograph leitung von S. Ruge schildert J. Deichmüller die prähisto L. Schmidt (in der 2. Auflage) die germanischen Bewohner S der Slawenzeit; E. O. Schulze giebt die Besiedelungsgeschichte erfolgreicher Ausnutzung der Flurkarten, besonders berücksic Dorfanlagen. Über die Anfänge des sächsischen Städtewese H. Ermisch. Im 2. Teil redet Wuttke selbst über die Bevölk Stand und Wachstum; aus dem 4. Teil endlich, der das Ku Volkes darstellt, kommen hier in Betracht die Artikel über die Wohnung (K. Schmidt) und über Haus und Hof (O. Grune

S. 467/9.]| — 55) G. v. Below, Territorium u. Stadt. Aufsätze z. deutschen Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. (= Hist. Bibliothek. Hrsg. v. d. Red Bd. 11.) München u. Leipzig, R. Oldenbourg. XXII, 342 S. geb. M. 7. |[HZ. 86, S. 300/4; R. Kötzschke: LCBl. (1900), Sp. 1974/6; K. Uhlirz: Sp. 2030/2; F. Rachfahl: ZSozWiss. 3, S. 596/9; S. Rietschel: ZSRGG. 21 G. Küntzel: JGVV. 25, S. 1140/5; K. Heldmann: JNS. 77, Heft 5.]| — Rachfahl, Anzeige v. G. Schmoller, Umrisse u. Untersuchungen 1898 436[23]): JNS. 75, S. 98—118. — 57) Rob. Wuttke, Sächsische Volkskunde

wörterbuch der Staatswissenschaften' sind im Berichts-
d erschienen. Zu notieren sind daraus die Aufsätze über
z von R. Stammler, über Gesellschaft und Gesellschafts-
Gothein; unter den agrargeschichtlichen Beiträgen:
Geschichte, heutige Verwaltung und Statistik der Do-
r und J. Conrad, Fideikommisse von O. Gierke und
Erbpacht (H. Paasche), Felder- und Haubergswirtschaft
Feldgemeinschaft, Flurzwang und Hufenverfassung (A.
I. Endres), Gehöferschaften und Geschichte des Grund-
cht), Gutsherrschaft (W. Wittich), Grundgerechtigkeiten
G. v. Below hat die Grundsteuer in älterer Zeit, die
und die Ministerialität, R. Ehrenberg das Fremdenrecht
Die Innungen haben in W. Stieda, die Märkte und
gen, die Finanzen (Wirtschaft, Wissenschaft und Ge-
n im MA.) in K. Th. Eheberg ihre Bearbeiter gefunden.
: Münzwesen teilen sich W. Lexis (allgemeine und NZ.)
(MA.), in den über Getreidehandel W. Lexis (ältere
k) und K. Wiedenfeld (Getreidehandel in Deutschland).
schildert E. Leser.[58])

liche Grundrisse. Abermals ist G. Schmoller
Gabe hervorgetreten. Sein 'Grundrifs der allgemeinen
', von dem bis jetzt der 1., gröfsere Teil, vorliegt, will
edanken als die beherrschende wissenschaftliche Idee
nd die psychologisch-sittliche Betrachtungsweise auch in
lkswirtschaft als gesellschaftliche Erscheinung auf Grund
, von Institutionen und Organisationen zur Anerkennung
Geschäftsnationalökonomie wieder eine moralpolitische
n. So untersucht er in der Einleitung die psycho-
und rechtlichen Grundlagen der Volkswirtschaft und
ebt dann einen Überblick über die geschichtliche Ent-
ratur und die Methode der Volkswirtschaftslehre bis zu
r Wissenschaft im 19. Jh. Das erste Buch betrachtet
Technik als Massenerscheinungen und Elemente der
en Abhängigkeit von der Natur, die Rassen und Völker,
l Bewegung der Bevölkerung, die Entwickelung der
volkswirtschaftlichen Bedeutung. Für den Historiker
. Buch, das von der gesellschaftlichen Verfassung der
n wichtigsten Organen und deren Hauptursachen handelt.
hier die Familienwirtschaft und -verfassung von der
r Frauenfrage der Gegenwart; die Siedlungs- und Wohn-
ftlichen Gruppen (Stadt und Land) und die Folgen der

, H. Dunger, H. Ermisch, K. Franke, O. Gruner, Corn. Gurlitt, A.
M. Rentsch, S. Ruge, Ludw. u. Karl Schmidt, E. O. Schulze, O.
rsg. v. Rob. Wuttke. Mit 260 (2. Aufl. 285) Abbildgn. in Holz-
rätzung, 4 Tfln. in Farbendruck u. 1 Kte. v. Königreich Sachsen.
VIII, 520 S. (2. Aufl. 1901: VIII, 578 S.) geb. M. 10. |[K.
sG. 21, S. 177/9; H. Jantzen: ZKultG. 8, S. 238—40; A. John:
; Ed. Heydenreich: MHL. 28, S. 471/5 u. 29, S. 373.]| — 58)
, W. Lexis, E. Loening, Handwörterbuch d. Staatswissenschaften.
Fulda; Bd. 4: Galiani-v. Justi; Bd. 5: Kaffeeschenken-Owen. Jena,
1291 S. M. 22; 4: XI, 1421 S. M. 28; 5: XII, 1051 S. M. 15.

verschiedenen Siedelung; die Wirtschaft der Gebietskörperschaften (Staat und Gemeinde); die gesellschaftliche und wirtschaftliche Arbeitsteilung; das Wesen des Eigentums und die Grundzüge seiner Verteilung; die gesell-schaftliche Klassenbildung; die Unternehmung und die Entwickelung des Geschäfts- und Betriebsformen. Ein Register erleichtert die Benutzung des gehaltreichen Buches, an dem kein Verfassungs- und Wirtschaftshistoriker vorübergehen darf.[59.60])

Einzeldarstellungen zur deutschen Verfassungs-Geschichte. Urzeit. *Anfänge der Gesellschaft und Wirtschaft und des Grundeigentums. Ständewesen.* H. Schurtz macht in seinem umfang-reichen und schön ausgestatteten Werk einen ersten Versuch, die Entstehung der menschlichen Kultur doch mehr ethnographisch als historisch klarzulegen. Kultur ist ihm das Ergebnis der im Rahmen der menschlichen Gesellschaft wirkenden Kräfte: der sozialen und wirtschaftlichen, materiellen und geistigen. Weniger als das 1. Kapitel, das von den Grundlagen der Kultur handelt und ihre räumlichen und zeitlichen Verhältnisse, den Kulturfortschritt, Naturvölker und Kulturvölker, endlich Rückschritt und Untergang der Kultur schildert, ge[ht] uns hier das 2. (Gesellschaft) und 3. (Wirtschaft) an. Gegenüber der wüst[en] Hypothesenwirtschaft, die gerade auf diesem Gebiete getrieben worden i[st] und wohl auch fernerhin noch getrieben werden wird, berührt die kritisch[e] Vorsicht, die von den einfachsten gegebenen Verhältnissen ausgeht und [die] den Bau der menschlichen Gesellschaft bestimmenden grofsen Züge ins A[uge] fafst, doppelt angenehm: wenn es uns auch immer fraglich bleibt, ob [wir] hier je aus mehr oder minder rationalistischen Erklärungsversuchen [auf] die sichere Basis historischer Empirie kommen werden. Schurtz findet [den] natürlichsten und wichtigsten gesellschaftlichen Unterschied im Geschlech[ts-]unterschied, aus dem sich ohne weiteres eine Reihe sozialer Folgerungen ergeben. Soziale Verbände gröfseren Umfanges aber werden gesch[affen] nicht durch die Geschlechtsliebe der Gatten, sondern durch die gegenseit[ige] Zuneigung Gleicher zu Gleichen, als deren erste Form die Geschwisterli[ebe] erscheint und deren vorläufiger Endpunkt und festeste Grundlage die [auf] Sympathie beruhende Ehe, d. h. der Sieg des Geistes über den Körper [im] Verhältnis der beiden Geschlechter ist. Die höchste Entwickelungsform [des] sozialen Körpers, der Staat, geht aus den Sippen und Sippenverbän[den] (Stämmen) hervor. Sein Begriff umfafst zugleich den gemeinsamen Be[sitz] des Stammes, vor allem den Boden. Das Staatsgebiet braucht aber [nur] Wohnraum (politisch) zu sein, das Erwerbsgebiet (wirtschaftlich) kann aufs[er-]halb seiner Grenzen liegen. Die Entstehung der Einzelsiedelungen a[ber] hängt zum grofsen Teil eng mit der Wirtschaftsweise zusammen. Der St[aat] als Organismus bedarf der Verfassung; deren Arten sind aber stets [nur] sekundäre Fragen. Die Verfassungen folgen dem Fortschritt, aber [sie] machen ihn nicht. Bei Verfassungskämpfen handelt es sich weniger [um] Befriedigung der Herrscherinstinkte oder um blofse Rechtsfragen, als [um] wirtschaftliche Machtfragen, die zugleich Fragen der geistigen Kultur si[nd]

— 59) G. Schmoller, Grundrifs d. allgemeinen Volkswirtschaftlehre. 1., gröfserer T[eil]: Begriff. Psychologische u. sittliche Grundlage. Litteratur u. Methode. Land, Leute, Technik. D. gesellschaftl. Verfassung d. Volkswirtschaft. 1./3. Aufl. Leipzig, Duncker & Humblot. X, 482 S. M. 12. |[LCBl. (1901), Sp. 161/2.]| — 60) × G. Sim[mel], Einige Bemerkungen zu Schmollers 'Grundrifs d. allgemeinen Volkswirtschaftslehre': A[...] (1900), No. 222.

stets zugleich die wirtschaftliche Centralmacht. Sind
n Formen der Menschheit bedingt durch die Aufgaben
der Fortpflanzung, so dient die Wirtschaft unmittelbar
ner der Ernährung. Aber auch wirtschaftlich ist der
e und nirgends ein selbständiges Wesen, sondern stets
orfahren und Lebende umschliefsenden 'Dauergruppe'.
en Kulturstufe ist die wirtschaftliche Gemeinschaft vor-
m der Wirtschaft bleibt so lange ein Rätsel, wie es die
Urheimat des Menschen bleibt. Die rückständigsten
wart darüber zu befragen, hat grofse Bedenken, denn
die fruchtbarsten, sondern die unwirtlichsten Gegenden
die alte Einteilung der Hauptformen der menschlichen
er Jäger, Nomaden und Ackerbauer eignet sich schlecht
r Menschheit im grofsen. Ausreichend ist die Sonderung
(durch Feldbau oder Viehzucht) kultivierende Völker,
nliche und weibliche Wirtschaft. In Wirklichkeit hat
gene gemischte Wirtschaftsform; diejenige, die Ackerbau
inigt, ermöglicht zuerst die vollständige Sefshaftigkeit,
te Grundlage unserer Kultur. Aber die äufserste Aus-
s wird durch den Gartenbau erreicht.[61]) Wie in der
sprung der Gesellschaft, des Staates und der Wirtschaft,
uch in der Frage nach der Entstehung des Landes-
Schematisieren. Gerade die Naturvölker zeigen vielfach
ndern Extreme der Entwickelung. Die Besitzerwerbung
r durch wirtschaftliche Thätigkeit oder nicht durch wirt-
t (z. B. mystische Ideen). Nicht aber schon die Kulturhöhe
dingt ein stärkeres Betonen der allgemeinen Landbesitz-
schon bei manchen reinen Jäger- und Sammlervölkern
e von Privatgrundbesitz, so können andererseits noch
Ackerbaues die Anschauungen über Landbesitz keines-
en gewesen sein. Eine besondere Einwirkung auf die
t die Viehzucht, die im allgemeinen einer völligen Auf-
hinderlich ist: 'aber auch hier ist ratsam, von be-
ngsformen zunächst abzusehen'.[62]) Auch Rachfahl,
hnenden) Kritik des Buches von R. Hildebrand (s. o.
der Theorieen über die Entstehung des Grundeigentums
sen bis Meitzen und Schröder RG[3]. verbindet, kommt
f Grund einer vergleichenden Interpretation von Caes.
, 22 mit Tac. Germ. c. 26 zu einem Non liquet betreffs
s nach dem Gesamteigentümer des germanischen Grundes
positive Ergebnis seiner Untersuchung ist, dafs der bis-
usgelesene Übergang der Germanen vom Nomadentum
fester Siedelung durchaus unbeweisbar ist: die Germanen
ten von Viehzucht und Jagd und trieben daneben von
rbau, wahrscheinlich in der Form des Hackbaues und

z, Urgesch. d. Kultur. Mit 434 Abbildgn. im Text, 8 Tafeln in
in Holzschnitt u. Tonätzung u. 1 Kartenbeilage. Leipzig u. Wien,
IV, 658 S. geb. M. 17. |[F. Ratzel: DLZ. (1900), Sp. 3350/2;
: Globus 79, Heft 18; Hoernes: ZÖGymn. 52, Heft 4; G. Stein-
S. 354/5.]| — **62)** id., D. Anfänge d. Landbesitzes: ZSozWiss.

mit Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern. Caes. b. G. IV, 1 kann als Wiedergabe bloſsen Gerüchts keinen Beweiswert beanspruchen; Tac. G. c. 26 aber ist ganz abhängig von Caes. VI, 22: es handelt sich bei der Lösung der stets angenommenen Schwierigkeiten nicht um ein sachliches, sondern um ein quellenkritisches Problem. Ein Kulturfortschritt ist erst nach der Völkerwanderung nachweisbar. Von den beiden Exkursen weist der eine die Identität des altgermanischen Gaues (pagus) mit der Hundertschaft nach, während der andere sich gegen Peiskers Hypothese von dem Charakter der Zupanie als eines Hirtenadels wendet.[63]) Auch der posthume 4. Band von Müllenhoffs Deutscher Altertumskunde, der einen eingehenden Kommentar zu Tac. Germ. c. 1—27 bringt, bietet unter seinem massenhaften Material vieles zur Agrargeschichte — so die Verwerfung urzeitlicher Einzelhöfe bei den Westgermanen — und zur Geschichte des germanischen Ständewesens. M. leugnet die Existenz eines eigentlichen Adels, erkennt nur ein Vorrecht einer oder mehrerer gemeinfreier Familien in jeder Völkerschaft auf Richter- (Häuptlings-) und Königtum an. Leider sind die rechtsgeschichtlichen Partieen des 1882 zuletzt vorgetragenen Kommentars durchweg veraltet, und der Herausgeber hat es unterlassen, anmerkungsweise den heutigen Stand der Forschung zu kennzeichnen.[64-66]) Eine neue geistreiche und scharf pointierte Erklärung Sohms zu Tac. G. c. 25 will die liberti nicht als Freigelassene im Sinne öffentlichen Rechts fassen, sondern als von Zinsleistung und opera servilia im Hause des Herrn gefreite Schalke: Herrendienst macht frei. Die ihnen später entsprechende Standesklasse sind die unfreien ritterlichen pueri oder ministeriales: Reiterdienst macht frei. Die bedeutendste Stellung unter ihnen nehmen die liberti (pueri, vassi) des Königs ein; sie werden über Frei- und Edelgeborene emporgehoben: Staatsdienst macht frei. Die höfische Bildung im Herrenhaus hält ihnen das männliche Ideal des Helden und Ritters vor und verleiht ihnen die Freiheit des niederen Adels: Hofluft und Bildung macht frei.[67])

Gemeingermanisches öffentliches und privates Recht. Eine Anzeige von J. Gierke zu Schückings 'Regierungsantritt' (JBG. 22, II, 568[94]) erklärt die von Sch. nicht definierte Huldigung als einen vom Regierungsantritt unabhängigen Akt der Unterwürfigkeit gegen das Oberhaupt eines staatlichen Gemeinwesens; die Schilderhebung nicht als notwendigen Bestandteil der Königswahl, sondern als körperliche Einsetzung in die Herrschaft zur Verstärkung der Wahl, die überhaupt nicht frei, sondern vielmehr erbrechtlich gebunden war.[68]) In Auseinandersetzung mit Ficker (JBG. 22, II, 569[99]) leugnet H. Brunner den uterinen Charakter der erbrechtlichen Bestimmungen in den Volksrechten der Langobarden, Westgoten und Salfranken. Lassen die beiden ersteren die Zurücksetzung

---

3. Jg., Heft 4/5, S. 245—55, 352—61. — **63)** F. Rachfahl, Z. Gesch. d. Grundeigentums: JNS. 74, S. 1—33, 161—216. |[G. Steinhausen: ZKultG. 8, S. 243/4; Hübner: ZSRGG. 21, S. 248/9, 252.]| — **64)** K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. Bd. 4, Tl. 1/2. (= D. Germania d. Tacitus, erläutert v. M.) Berlin, Weidmann. 1899/1900. XXIV, 751 S. M. 20. |[Zernial: WSKPh. 16, No. 18; (Kosinna): LC. (1900), Sp. 731/5; R. Hübner: ZSRGG. 21, S. 244—58; R. Much: GGA. (1901), S. 453—6.]| — **65)** × G. v. Kobilinski, Tacitus Germania 6, 9—12 (v. d. germanischen Reiterei): JbPhilolVerBerlin 26. Jg. S. 139—42. — **66)** × U. Zernial, Tacitus' Germania. I. Ausgaben. II. Beiträge z. Kritik u. Erklärung: ib. S. 99—139. — **67)** R. Sohm, D. litt d. altgermanischen Zeit: ZSRGG. 21, S. 20/7. — **68)** J. Gierke, Anzeige v. W. Schücking

der Weiber im Erbrecht deutlich erkennen, so regelt L. Sal. c. 59 'de alodis' nur die Erbfolge der Muttermagen nach Analogie der Erbfolge der Vatermagen. Mutterrechtliche Konsequenzen können aus diesem c. nicht gezogen werden.[69.70]) Auch Ref. hatte im vorigen Bericht bereits auf die Schwäche der Fickerschen Argumentation in diesem Punkte hingewiesen. Ebenso bestreitet Brunner Fickers These, das westgotische und fränkische Recht habe eine schrankenlose Verfügungsfreiheit des Erblassers, also kein Anwartschaftsrecht der Erben, gekannt. Bei den Salfranken stand wahrscheinlich neben der vom Manne der Frau am 3. Teil seiner Güter bestellten Dos oder Tertia kraft älteren örtlichen Gewohnheitsrechts den Kindern ein Wartrecht ebenfalls am 3. Teil des Vatergutes zu (vgl. auch JBG. 22, II, 569[100]).[71]) Auch Kohler wendet sich gegen eine Ansicht Fickers, indem er den mit der Abschaffung des Code civil im Rheingebiet außer Kraft getretenen Erbenvorbehalt für eine urgermanische, aus dem Gedanken des einheitlichen Familienerbgutes und -eigens entwickelte Einrichtung erklärt, deren Geschichte in den Droits coutumiers er verfolgt, um zu dem Ergebnis zu gelangen, dafs sie in das System des BGB. nur unter bestimmten Voraussetzungen gepafst hätte.[72]) Geffkens Abhandlung zur Geschichte des deutschen Wasserrechts verfolgt zugleich die Wasserwirtschaft in Deutschland seit Caesar und den Einflufs ihres geschichtlichen Prozesses auf das Recht am Wasser.[73.74]) Zeumer will gegenüber R. v. Salis nach den Hss. der Lex Burgundionum von Ivrea (saec. IX/X) und Wolfenbüttel (saec. X) eine sichere Grundlage für die Textkritik und Geschichte des Gesetzbuches schaffen, indem er zuerst den ursprünglichen Bestand des überlieferten Textes (Tit. 1—88), eines 29. März 517 zu Lyon durch König Sigismund neu publizierten Gesetzbuchs des Königs Gundobad, dann die Zusatzartikel 89—105, des Königs Sigismund, selbst untersucht.[75])

Fränkische Zeit. *Verwaltung. Kaisertum. Kirchenstaat. Stände. Traditionen.* Eine ganz neue Auffassung von der Verwaltung der Provence unter den Merowingern bietet das bereits im vorigen Bericht (II, 569[97]) kurz erwähnte Buch von Kiener. Während unter den Ostgoten die Römer, befreit vom Kriegsdienst, in juristischer und administrativer Hinsicht vom Präfekten, seinem Vikar und Gemeindevorstehern geleitet wurden und die Ostgoten als Kriegerkaste unter comites, zugleich Heerführern und Richtern, lebten, hörte schon um die Mitte des 6. Jh. unter fränkischer Herrschaft diese Scheidung zwischen Civil- und Militärgewalt auf. Die Römer wurden zum Kriegsdienst herangezogen und mit der Änderung des Militärwesens die Verwaltung der Provincia einheitlich

---

Regierungsantritt (JBG. 21, II, 568[94]): ib. S. 309—17. — **69)** H. Brunner, Über d. erbrechtliche Stellung d. Weiber bei Langobarden, Westgoten u. Salfranken: SBAkBerlin (1900), S. 429. — **70)** id., Kritische Bemerkungen z. Gesch. d. german. Weibererbrechts: ZSRGG. 21, S. 1—19. — **71)** id., Beiträge z. Gesch. d. german. Wartrechts. Festgabe f. Heinrich Dernburg z. 50j. Doktorjubiläum am 4. April 1900. Überreicht v. d. Juristenfakultät d. Universität Berlin S. 39—60. Berlin, H. W. Müller. — **72)** J. Kohler, D. german. Noterberecht u. seine Gesch. in d. Coutumes. Festgabe f. Heinrich Dernburg S. 229—80. Berlin, H. W. Müller. — **73)** H. Geffken, Z. Gesch. d. deutschen Wasserrechts: ZSRGG. 21, S. 178—217. — **74)** × Ed. Müller, D. Flufswasser steht im Eigentum! (e. rechtsgeschichtliche Deduktion aus altrömischem u. deutschen [!] Rechte durch d. gemeine Recht hindurch bis in d. moderne kodificierte Recht) u. d. konsequente Anwendung dieses Satzes auf d. Strafrecht. Erlanger Inaug.-Diss. Quedlinburg, Gefsler & Krauſs. 1899. VIII, 56 S. — **75)** K. Zeumer, Z. Textkritik u. Gesch. d. Lex Burgundionum: NA. 25, S. 257—90.

neu geordnet. An ihre Spitze trat aber nicht ein Herzog, sondern ein
Patrizius, der die Funktionen der früheren Präfekten und Comites in sich
vereinigte. Unter ihm standen nicht selbständige königliche Grafen, sondern
lediglich vom Patrizius abhängige Vicedomini als Gauvorsteher. Die öffent-
liche Thätigkeit der Munizipalbeamten ging verloren. Dieser Abweichung
von der sonstigen fränkischen Provinzialverfassung machten erst die Karo-
linger ein Ende, indem sie die allgemeine Komitatsverfassung mit Grafen,
Vikaren und Vicecomites in der Provence gleichmäßig einrichteten. Die
Centralisierung des Staatswesens bildete also hier die Institutionen zum
zweitenmal um. Die weitere Entwickelung gehört nicht hierher.[76-78]
Felix Dahns karolingische Verfassungsgeschichte kommt zum Abschluß
mit der Schilderung der Gesamteigenart des karolingischen Staates
Königtums, des Kaisertums und des Theokratismus, der das Wesen d
Reiches unter beiden fränkischen Herrschergeschlechtern ausgemacht, sei
Wurzeln in Chlodowechs Taufe, seine Krönung in Karls Kaisertum geh
habe, aber zugleich eine der Hauptursachen der Reichszersetzung gewesen
eine These, die doch sehr anfechtbar ist und den Begriff Theokratie le
lich als modernes Schlagwort braucht, um den 'Pfaffenstreichen' eins
zuwischen. Als solchen revolutionären und hochverräterischen Pfaffenstrei
betrachtet D. auch Karls Krönung und Salbung, obwohl letztere gar ni
nachgewiesen ist; Karl selbst habe die Kaiserkrone eigentlich kraft
oberungsrechtes ergreifen wollen. Seine gegen W. Sickel gerichtete
urteilung der damaligen Verhältnisse, überhaupt der Politik und Erfo
Karls des Großen, den er einmal als 'Bismarcknatur' bezeichnet, legt d
wohl zu sehr den modernen Gesichtspunkt an. Andererseits wird W. Sic
allerdings noch den Beweis zu erbringen haben, daß die maßgeben
Faktoren in Rom bei der Kaiserwahl Karls thatsächlich und mit Bew
sein sich auf den Boden des römischen Reichsrechtes haben stellen woll
Den damaligen Kirchenstaat bezeichnet D. mit Brunner und gegen
Sickel als eine nur 'mit negativen und positiven Immunitäts- und Hoh
rechten ausgestattete päpstliche Herrschaft innerhalb des Frankenreic
Um die Erlangung wirklicher Hoheitsrechte drehte sich der Streit zwisc
Hadrian I. und Karl bei Auslegung und Durchführung des Vertrags v
774. Der Bericht darüber in der V. Hadr. ist echt; die angegebe
Grenzen sind aber nur solche der päpstlichen Privat-, nicht Hoheitsrechte.
Das gleiche verwickelte Thema behandeln namentlich W. Sickel und
Stutz, zum Teil im Gegensatz zu Gundlach (JBG. 22, II, 576[152]). H
dieser das Bestehen eines Kirchenstaates für die Zeit noch Karls des Gro
abgelehnt, so nimmt Sickel bereits 754 als Geburtsjahr des Kirchenst

---

76) × G. Kurth, La civilisation à l'époque Mérovingienne: RQH. 68, S. 208–
(Anzeige v. Marignan, Études I/II [JBG. 21, II, 578[184]].) — 77) F. Kiener, V
fassungsgesch. d. Provence seit d. Ostgotenherrschaft bis z. Errichtung d. Kons
(510–1200). Mit e. Kte. Leipzig, Dyk. XII, 295 S. M. 10. |[E. Mayer: DLZ. (1
Sp. 1878–82; Grupp: HPBll. 126, S. 659–60; R. Holtzmann; HVjs. 3, S. 5
A. Werminghoff: HZ. 83, S. 549; Ad. Schaube: ib. 87, S. 184/6; R. Mahrenhol
MHL. 29, S. 159–60.]| — 78) × R. Poupardin, Les grandes familles comta
l'époque Carolingienne: RH. 72, S. 72–95. — 79) F. Dahn, D. Könige d. Germ
D. Wesen d. ältesten Königtums d. germanischen Stämme u. seine Gesch. bis z. Auf
d. karolingischen Reiches. Nach d. Quellen dargestellt. Bd. 8: D. Franken unter d. K
lingen. Abtlg. 6. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VI, 374 S. M. 10. |[H. Hahn:
(1900), Sp. 2858–62; id.: MHL. 28, S. 391/4; 29, S. 48–52, 148/5; A. Baldam

gleich (ebenso Hauck) Kehrs Annahme eines Eventual-
ns von diesem Jahr ablehnt: Pippins Versprechen bezog
mit seinem Dukat, sondern auf langobardisch gewordene
n Reiches und im Dukat nur auf Narni. Der Ursprung
liegt vielmehr in dem Schutzvertrag, den Stephan II. 754
jedermann abschlofs: gegen das langobardische Ausland,
Gebiet zu verteidigen, gegen das oströmische Reich, um
errschaft zu begründen. Es ist jedoch fraglich, ob man
bhängigkeitserklärung' bezeichnen darf. Stutz weist denn
afs der Papst im Jahre 754 durchaus nicht in der Lage
inen Willen, wenn auch im Einverständnis mit den römi-
einen Staat zu schaffen. Wohl hat Stephan damals, wie
mit dem Souveränitätsgedanken gespielt, aber von einer
on der kaiserlichen Befugnisse in Rom und im Dukat
kann keine Rede sein. Ebensowenig hat der Patriziat
rkung dieser autonomen Stellung gedient, wenn er aller-
zantinische Regiment ausschliefsen sollte. Während man
die Verhältnisse römisch zurechtlegte, machte man sich
ofe bestimmte rechtliche Vorstellungen fränkischer Art,
leicht gar nicht einmal zum klaren Bewufstsein gekommen
auch in den Papstbriefen widerspiegeln. Diese fränkische
thatsächlich und rechtlich mafsgebende klargelegt zu
tutz mit Recht bemerkt, das Verdienst von Gundlachs
zugleich einen Beitrag zu Stutzens These von der grund-
g des germanischen Rechts für das kirchliche darbietet.
die sog. karolingischen Restitutionen angeht, so nimmt
, im Jahre 774 sei römischerseits erfolglos an den König
Teilung des Langobardenreiches gestellt worden. Diesen
e aber der Fälscher der V. Hadr. als in vollem Umfang
Anders Hauck; über Dahns Auffassung siehe oben.
ien Flufs und die Unsicherheit der damaligen politischen
ge behalten. Die Stellung des Kirchenstaates zum und
läfst sich vielleicht der heutigen Stellung Bayerns im
nur war sie politisch, in Bezug auf den Papst, be-
egen gerichtlich, im Hinblick auf die Römer, enger.
e, wie Sickel ausführt, noch die Kaiserkrönung Karls
sondern die Bethätigung der Reichsangehörigkeit seitens
s III. Indes weder die bisherige patriziale noch die neue
der Karolinger erhielt ihren faktischen und wesentlichen
das römische Reichs-, sondern durch das fränkische
nan auch Sickel darin beipflichten mufs, dafs jenes wahr-
Krönungsvorgang, und sicher bei der Ausgestaltung von
litik eine erhebliche Rolle gespielt hat.[80—82]) Das Ver-
und liberi der karolingischen Volksrechte zu derjenigen

156 ff.; 7, S. 227/8; Görres: ZWTh. 44, Heft 3.]| — 80) J. A.
u. d. Kirche. München u. Leipzig. 1898. (JBG. 21, II, 21[57]). |[W.
S. 106—39; R. Hauck: HZ. 85, S. 78—80.]| — 81) W. Sickel,
nger. Staatsrechtliche Untersuchungen: HZ. 84, S. 385—409. —
D. Entstehung d. Kirchenstaates. Breslau. 1899. (JBG. 21, II,
ZSRG[G]. 21, S. 348/6; E. Loening: HZ. 86, S. 541/2; H. Hahn:

Standesgliederung, welche nach der bisher herrschenden Ansi
Germanen und insbesondere auch noch bei den Franken der
zeit bestanden hat, ist das Thema einer sehr subtilen und
Untersuchung Hecks, die Brunners Polemik gegen den Vf. de
Rechtsgeschichte als wesentlich auf Mifsverständnissen beruhen
Heck lehnt die Annahme eines urgermanischen fränkischen Vol
Müllenhoff, s. o. N. 64) als besonderen Standes ab und kennt
freie (ingenui), Minderfreie (regii, tabularii, besonders Libertin
freie (Liten). Den beiden ersten Ständen entsprechen nun i
lingischen Volksrechten die Edelinge (nobiles, Franci) und Fri
ingenui). Nicht also die Stände selbst sind in den merowin
den karolingischen Rechten verschieden, wie Brunner meint,
die Bezeichnungen. Zugleich wendet sich H. gegen Wittichs w
Theorie der sächsischen nobiles. Diese entsprachen durchaus
schen franci und waren nicht Grundherren, sondern unabhäng
freie Hofbauern. Den Beweis liefert auch das Bufsensyste
Saxonum, über das der erste der 4 Anhänge des Buches hand
ergiebt sich nun weiter eine neue Auffassung der Stände des S
später zu reden sein wird.[83]) — Über die Traditionsbücher
und 9. Jh. als das wirtschaftsgeschichtliche Mittelglied zwischen
und spätMAlichem Urbar, das diplomatische zwischen den Urkl
lingerzeit und den besiegelten Urkk. seit dem 12. und 13. Jh.
sehr anregender methodologischer Aufsatz von O. Redlich, d
systematische Bearbeitung vor allem der gesamten bayerisch-öst
Traditionsbücher wünscht.[84]) Für Salzburg hat der Benedik
thaler diese Aufgabe unternommen. Er bringt die Notiti
Congestum) Arnonis und die Breves notitiae von c. 790, die erz
Traditionscodices des 10. und 11. Jh., die Traditionscodices
(8. bis 13.), des Domkapitels (11. bis 13.) und der Klöster M
(11. bis 13.) und Mattsee (9. bis 14. Jh.).[85])

Ältere Verkehrs- und Besiedelungsgeschichte. Orts-namen. Grundkarten. Gauverfassung. An der Hand der v
Gerätetypen aus dem Dreieck zwischen Donau, Rhein und
Schumacher hier einen lebhaften Austausch der Formen u
verkehr schon für die Bronzezeit fest, während Südwestdeutschl
starke Einflüsse von S. und O., schwächere von W. und nur
von N. erfahren hat. Wichtiger als die westöstlichen Wege de
ist die nordsüdliche Karawanenstrafse des Bernsteinhandels v
mündung über Hannover und Hessen an den Main und Rhein
nach W. ins Seinegebiet, nach S. an das Mittelmeer. Hierdur
wir erst die besondere Blüte und selbständige Entwickelung de
Gegenden am Mittelrhein, das Vorkommen nordischer Formen
Weges und die Häufigkeit schweizerisch-italischer Tauschware'

MHL. 29, S. 145/9.]| — 83) Ph. Heck, D. Gemeinfreien d. karolingisch
(= Beiträge z. Gesch. d. Stände im MA., I.) Halle a. S., M. Niemeyer.
M. 12. |[H. Hahn: MHL. 29, S. 279—81.]| — 84) Osw. Redlich, Ü
bücher. (Mit e. Verzeichnis d. bayrisch-österreich. Traditionsbücher): DGBll
— 85) W. Hauthaler, Salzburger Urkk.buch. Bd. 1: Traditionscodices.
bearb. v. P. Willib. Hauthaler O. S. B. Hrsg. v. d. Gesellschaft f. Landesk
Salzburg, Verlag d. Gesellschaft f. Landeskunde. 1898—1900. 888 S.
M. 16. |[O. Redlich: DGBll. 1, S. 92ff.]| — 86) K. Schumacher,

schichte des thüringischen Osterlandes, besonders der von der vorgeschichtlichen und sorbischen Zeit ab, ver-
o. Mit der Eingliederung des Sorbenlandes ins Reich
zunächst nur an den Mittelpunkten der gröfseren Gaue
Nordgrenze errichtet. Die deutschen Bestandteile der
auf lange Zeit hin sehr gering. Auf der Unterlage
sitzenden slawischen Bevölkerung wurden westlich der
ndherrschaften begründet. Von ihnen aus vollzog sich
ellen Interesse der wirtschaftliche intensive und extensive
uch die so entstandenen neuen Dörfer waren zunächst
während deutsche Kolonistendörfer noch bis ins 13. Jh.
gt wurden. Erst die Einführung des Hufensystems, die
n und Bedürfnissen der grofsgrundherrlichen Organisation
len Grundbesitz mobilisierte, ermöglichte einmal die Ver-
üter in Streubesitz und ganzer Dörfer an die kleinen
ndern die Ansetzung höriger deutscher Bauern und die
r Waldhufendörfer. Aus Urkk. von 1050—1100 schildert
nd die Organisation eines grofsen Gutskomplexes in der
Später hörte die kulturelle Thätigkeit der Grofsgrund-
d an ihre Stelle traten die kleinen weltlichen Herren
Falsch ist, was L. über die ständischen, problematisch,
nographischen Verhältnisse sagt.[88.89]) Der Besiedelungs-
von E. O. Schulze wurde schon oben (N. 57) gedacht.
dmährens durch die Deutschen begann wahrscheinlich
l steigerte sich besonders seit dem 12., wie Eschler
tsnamen und urkundlichen Belege für die Begünstigungen
namentlich durch Ummauerungen, darthut, in die sogar
und Gründe, ja sogar kleine Ortschaften einbezogen
anhouttes gegen R. Schröder gerichtete Schrift über
Verträge mit den holländischen und flandrischen An-
13. Jh. ist die Notiz in der HZ. zu vergleichen.[91])
Nikolsburger Bezirks sind anfangs zwar vielfach slawisch,
prünglich deutschen Ansiedelungen deutsch geworden.[92-94])
e für die Methode der Ortsnamenforschung giebt Bohnen-
beit über weitere Gebiete ausgedehnt wissen will, um sie
it verkommen zu lassen.[95-97]) Auch Schiber findet

estdeutschlands in d. vorrömischen Metallzeit. I. In d. Bronzezeit:
S. 256—71. |[DLZ. (1901), Sp. 113.]| — **87)** × A. Hedinger,
Alpen in vor- u. frühgeschichtlicher Zeit: Globus 78, No. 10. —
D. Formen d. ländlichen Siedelungen. (Nach A. Meitzen.) Mit
6, S. 248—62. — **89)** H. Leo, Untersuchungen z. Besiedelungs-
hüring. Osterlandes in d. Zeit d. früheren MA. Mit 1 lithogr.
en a. d. Gebiete d. Gesch. Bd. 6, Heft 3.) S. 1—80 Leipz. Diss.
V, 98 S. M. 3,20. |[F. Keutgen: LCBl. (1901), Sp. 968/9;
4, S. 264/6.]| — **90)** J. Eschler, Z. Gesch. d. Besiedelung
utschen: ZVGMähren&Schles. 3 (1899), S. 420—38. — **91)** H.
amand et hollandais dans les chartes de colonisation en Allemagne
e, Plancke. 1899. 86 S. |[HZ. 85, S. 358.]| (Mir nicht zu-
isnar, Beiträge z. geographischen Namenkunde. I. D. Ortsnamen
: ZVGMähren&Schles. 4, S. 121—31. — **93)** ×× W. Schulte,
testen deutschen Besiedelung in Schlesien. I. Löwenberg: ZVG.-
314. — **94)** (V.) Röhrich, D. Kolonisation d. Ermlandes (im

hierin die Fehlerquelle für Arnolds Irrtümer. Die Umnennung schen Ortschaften von -ingen in -heim vermag er jedoch weisen.[98.99]) Heeger erklärt die vorderpfälzischen Orte au die ältesten, alamannischen, bis in den Beginn des 6. Jh. reich heitssiedelungen, die auf -heim für jüngere, fränkische, grundher siedelungen, die auf -weiler für die jüngsten fränkischen, da ungünstigeren Gebirgsland gelegenen Siedelungen. Im Gegens und zum Teil auch zu Schiber hält er nicht nur die Namenge auch die Bevölkerung der ca. 100 Weilerorte in der Pfalz für Ursprungs.[100]) Uibeleisen und Jellinghaus bespreche Flur-, Berg- und Flufsnamen.[101–105]) Pfaus topographische über die ältesten Siedelungen auf dem Rochlitzer Berge ge von den Flursagen und Flurnamen aus und untersuchen die Or die Wald-, Wasser-, Feld- und Wegeanlagen.[106]) Über die re Stabilität der Gemarkungsgrenzen, auf denen sich die Grundka aufbaut als Vorarbeit einer historischen Topographie, deren Aufgaben für Sachsen Beschorner skizziert,[107.108]) liegen zv Zeugnisse vor von dem Bearbeiter des geschichtlichen Atlasses provinz und dem Herausgeber des historischen Atlasses der öst Alpenländer, die den vom Ref. (JBG. 22, II, 571) geteilte Seeligers eine erhebliche positive Stütze geben. Für Österreic kommt es vielmehr auf die Feststellung der Landgerichtsgren diese mit den NZlich-fiskalischen Produkten der Steuer-, K Orts-Gemeindegrenzen zusammenfallen, ist dies mehr zufällig.[1 annoni teilt bezüglich der Landgerichte die österreichische die 3 Gruppen der gröfseren und relativ wenigen Gerichtsbe Inhaber der Landesfürst ist (Tirol, Salzburg, Innviertel); der O. zunehmenden Zersplitterung der Gerichte, die Patrimonial

---

13. Jh.): ZGErmland 12 (1899), S. 601—724. — **95)** × H. Waschke, Ortsn DGBll. 1. S. 253—69. (Nichts wesentlich Neues über Bedeutung u. Met (K.) Bohnenberger, Z. Ortsnamenfrage: KBGV. 48, S. 103/4. — **97)** × Ortsbezeichnungen in Südwestdeutschland, insbesondere in Württemberg: S. 1—11. — **98)** Ad. Schiber, Z. Ortsnamenforschung. E. Erwider Abhandlung in KBGV. (Jg. 1899), No. 9 u. 10: KBGV. 48, S. 124/8. Witte, Z. Ortsnamenforschung. E. Erklärung auf Schibers Erwiderung ib. S. 148. (Vgl. auch LCBl. [1900], Sp. 1829.) — **100)** G. Heeger, D. germ d. Vorderpfalz an d. Hand d. Ortsnamen. Mit e. Ortsnamenkarte. Progr. d. K. & A. Kaufsler. 46 S. u. 1 Tfl. — **101)** K. Uibeleisen, D. Ortsn bezirks Wertheim. Besprochen u. erläutert. Wertheim a. M., E. Buchheim |[G. Ehrismann: ZGORh. NF., 15, S. 545/6.]| — **102)** × R. Grupp, mittelmärkischen Ortsnamenforschung u. Namenerklärung. Brandenburg, R M. 1,25. — **103)** H. Jellinghaus, Holsteinische Ortsnamen: ZSchlH. 2 — **104)** × W. Ramsauer, D. Flurnamen im Oldenburgischen in agra JbGOldenburg 8 (1899), S. 13—66. — **105)** × G. Sommer, Sagen u. d. Gegend v. Sommerfeld u. Forst: NLausitzMitt. 6, S. 248—56. — **106)** Topographische Forschungen über d. ältesten Siedelungen d. Rochlitzer Pfle f. d. kgl. sächs. Altertumsverein z. 71. Jubelfeier: MNRochlitzG. Heft 3 Bode. 4°. 105 S., 1 Kte. u. 2 Tfln. M. 2. — **107)** × F. v. Thu Lamprecht, Über d. Grundkartenarbeit u. ihre Fortschritte. Referate: KBG 72/3, 176/8. — **108)** H. Beschorner, Stand u. Aufgaben d. hist. Topograp NASächsG. 21, S. 138—59. — **109)** W. Fabricius, Über d. Stabilität grenzen: KBWZ. 19, Sp. 183/9. — **110)** G. S(eeliger), D. hist. Grundl Richter: MIÖG. Erg.-Bd. 6, S. 858—70): HVjs. 4 (1901), S. 285/6. — **11** D. Werdegang d. hist. Atlasses d. österreichischen Alpenländer: DGBll. 2,

terreich, Steiermark); der Centralisierung politischer
nktionen auf wenigen Dominien, deren Agenden all-
werden (Krain, Villacher Kreis, Görz, Küstenland).[112])
tenprobe des geplanten österreichischen Atlasses bringt
eibung des comitatus Liupoldi von 895 im Flufsgebiet
fast 1000 j. Entwickelung zu den (von 1437) bis 1849
gerichtsbezirken, innerhalb deren sich in unbestimmter
efreite Gebiete (Burgfrieden) bildeten. Indes ist der
icht erbracht, dafs der com. Liup. wirklich so aus-
es Ref. Untersuchungen über die ripuarischen Gau-
en N. 196. Seine alamannische Gaugeschichte (JBG. 22,
amer gegen deren Rezensenten durch einfache Wieder-
ten zu verteidigen.[114]) Ein Vortrag von Bloch findet
geschichtlichen Einheit des Elsasses im Anschlufs an
Ortsnamen- und Siedelungskunde erstens in der ala-
ion des Landes, dessen Grenzen sich mit denen der
en; zweitens in der fränkischen Hoheit und Verwaltung

*Zusammenfassende Darstellungen der deut-
, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Mittel-*
z erstattet in einer sehr klaren und übersichtlichen
die Grundlagen der MAlichen Verfassung Deutschlands
icht über die wichtigsten neuen Aufstellungen von E.
l französischer Verfassungsgeschichte' (JBG. 22, II, 577[158])
ne Kritik des sehr merkwürdigen Buches, dessen Cha-
rch eine senkrechte und eine wagerechte Richtlinie be-
ll die Herkunft der einzelnen Institutionen, diese ihre
errschaftsgebiet der öffentlichen oder privaten Gewalt
ne Verfassungsgeschichte konnte dabei herauskommen,
stematische Untersuchungen zur Verfassungsgeschichte
und die Vorgeschichte beider Verfassungen'.[116]) In
chung von Lipperts Sozialgeschichte Böhmens (JBG. 19,
[8]; 21, II, 579[160]) erhebt Schreuer Widerspruch gegen
Rolle des deutschen Rechtes in Böhmen. Die vor-
ens war nicht rein slawisch, sondern von frühester
deutscher Einflufs geltend, der sich in der Königszeit
ältigung des einheimischen Rechtes steigerte.[117.118])
e Zusammenstellung aller Nachrichten über die elemen-

. hist. Atlas d. österreichischen Alpenländer: BVLNiederöstr. 88
113) A. Mell, D. comitatus Liupoldi u. dessen Aufteilung in
. Text- u. Kartenprobe z. hist. Atlas d. österreichischen Alpen-
5—444. Sep.: Innsbruck, Selbstverlag. 60 S. |[H. Schreuer:
R. Kötzschke: HVjs. 4, S. 287/8; A. Kapper: DGBll. 2,
55/6.]| — **114)** J. Cramer, Z. Gesch. d. alamannischen Gau-
S. 233/5. |[HZ. 86, S. 539; L. Schmidt: HVjs. 4, S. 91/4;
. 230.]| (Vgl. auch WürttVjh. NF. 9, S. 467—77.) — **115)** H.
nheit d. Elsasses. Vortrag: KBGV. 48, S. 37—42.
. Grundlagen d. MAlichen Verfassung Deutschlands u. Frankreichs.
G. 21, S. 115—72. Sep.: Weimar, Böhlaus Nachf. 60 S. —
gesch. Böhmens in vorhussitischer Zeit. Bd. 1/2. |[H. Schreuer:
]| — **118)** × E. Michael S. J., Geschichte d. deutschen Volkes
d. MA. I/II. (Vgl. JBG. 22, II, 579[161].) |[J. Kempf: HJb. 22,

taren Ereignisse und eine darauf beruhende Geschichte der I
im MA. vom 8. bis 13. Jh. verdanken wir Curschmann, der
gemäfs mehr auf die wirtschaftlich entwickelteren Rheingebiete
sieht. Tabellen orientieren über die Dauer und Ausdehnung de
Hungersnöte. Eine Notstandspolitik trieben fast nur Kirchen u
Karls des Grofsen Versuche, die Reichen und den Staat he
blieben vereinzelt: höchstens wurden Preistaxen und Ausfuhr
Lebensmittel erlassen oder Notstandsarbeiten angeordnet. Trotz
Hungersnöte selten zu Unruhen im Volk. Erst im späteren M
Magazinierung auf; aber seit dem 12. Jh. wurden die Hungersnöte
geringer. Als wirtschaftsgeschichtliches Quellenmaterial sind di
preise nicht zu benutzen.[119]) Zwei hochinteressante Aufsätze
gelten der Bevölkerungsbewegung Europas im MA. und der I
zeit. Lamprechts Schätzung der Bevölkerung Deutschlands um
nach zu niedrig: auf 1 qkm kamen nicht 1,5, sondern 5 Köp
Gebiet des heutigen Deutschen Reiches hatte im Maximum ca.
Einwohner gegen ca. 8 Millionen Frankreichs. Der wunde Punk
MAlichen Bevölkerungsstatistik ist, dafs sie in erster Linie a
über die Zahl der 'Feuerstellen' angewiesen ist, deren Begrif
Vom 9. bis 13. Jh. ist die Bevölkerung Europas beständig gewa
im 13. und 14. Jh. war Deutschland im wesentlichen noch ei
treibendes, relativ dünn bevölkertes Land. Während in den
schen Provinzen 1435 im S. 60, im N. 45 Köpfe auf 1 qkm ka
die erste wirkliche Aufnahme von 1439 aus der Umgebung
30 Köpfe; die durchschnittliche Dichtigkeit im ganzen Reich
höchstens 20 auf 1 qkm und im ganzen 15 Millionen, bei heuti
11 Millionen Einwohner. Erst um 1600 hatte Deutschland e
Dichte von ca. 30 auf 1 qkm und eine Gesamtbevölkerung von
Deutlich hervor tritt innerhalb des Reiches die Machtstellung
Habsburg (7 Mill.), und unter den Kleinstaaten die Kursachs
1618 Kurbrandenburgs (je 1 Mill.).[120])

Königtum und Reich. Das Verhältnis Ottos des Grofse
schen Episkopat ist bekannt; weniger, welchen Vorteil die w
Kultur im Reiche, Handel, Verkehr und Ackerbau, davon ge
Darüber handelt ein Programm Menckels.[121]) Von den dr
Fassungen des Mainzer Landfriedens von 1235 bei Weiland,
No. 196a ist, wie Luschin v. Ebengreuth zeigt, die erst
(13. Jh.). Die Publikation des Gesetzes in den Territorien
Landesherren erfolgte zum Teil in der ursprünglichen Fassun
in der Form besonderer Landesgesetze: so im SO. des Reiche
hat das österreichische Landesrecht teilweise ein Landfriedensg

---

S. 352—74; dazu L. Pastor u. J. W(eifs): ib. S. 607/8.]| — **119)** F. C
Hungersnöte im MA. E. Beitrag z. deutsch. Wirtschaftsgesch. d. 8. bis 13. Jh.
Studien a. d. Gebiet d. Gesch. Bd. 4, Heft 1.) S. 1—83 Leipziger Diss.
Teubner. VII, 217 S. M. 7. |[S. Rietschel: DLZ. (1900), Sp. 2929—30;
Sp. 357/8; H. Sieveking: HVjs. 4, S. 137/8; Grupp: HJb. 22, S. 518/9;
HZ. 87, S. 302/3; F. Kiener: ZGORh. 55, S. 153/4; C. Kœhne: MHL. 29
— **120)** J. Beloch, D. Bevölkerung Europas im MA. u. z. Zeit d. Renaissanc
S. 405—28, 765—86. — **121)** J. Menckel, Ottos I. Beziehungen zu d.
bischöfen seiner Zeit u. d. Leistungen d. letzteren f. Staat, Kirche u. Kul
kgl. Domgymnasiums. Magdeburg. 4°. 28 S. |[K. Löschhorn: MHL.

Österreich in sich aufgenommen, das sich eng an die
s Mainzer Landfriedens angelehnt haben mufs.[122]) Die
Rudolfs I. zum Elsafs waren teils landesherrlicher, teils
öfsgen geht beiden Arten nach und kommt zu dem
die habsburgischen Hausbesitzungen, vor allem die Land-
nicht von Bistümern abhängigen Teil des Oberelsafs,
seiner königlichen Stellung auch im aufserhabsburgischen
er sein Streben nach Abrundung und Befestigung seiner
nglück war die finanzielle Misère, der weder die fest-
aufserordentlichen Steuern der Reichsstädte, weder An-
ikation und Neuordnung der Reichsgutsverwaltung ab-
Gleichwohl sah er noch glänzende Zeiten im Vergleich
n, die das königliche Gut gewissenlos verschleuderten.[123])
W. Meyers verfolgt die Umwandlung der karolingi-
ltung in die frühstaufische Burgverwaltung unter Burg-
seinen Funktionen nach ein militärisch-wirtschaftliches,
ter nach ein sowohl lehenrechtliches wie amtsrechtliches
it der letzten Zeit Friedrichs II. dem allgemeinen Ver-
s der Lehen anheimfiel. Auch Rudolf I., der gleich
fortgab, brachte keine Neubelebung des staufischen
Versuches, die Königsgewalt auf den reichsunmittelbar
s Reichsgrundbesitzes zu stützen.[124. 125]) Speziell auch
lberg in der Wetterau, deren staatsrechtliche Stellung
rn untersucht, läfst diesen Verlauf im allgemeinen er-

Territorien. Landesverwaltung. Zu Punt-
er die Herzogseinsetzung und Huldigung in Kärnten
[72]) liefert Schönbach einige Berichtigungen aus
cher Reimchronik.[127]) Die Materialien zur Geschichte
und der Verwaltung in Steiermark, die Luschin
esammelt hat, enthalten einmal die Serie der 33 steiri-
von 1222—1499 und urkundliche Nachrichten zur Ge-
hreiberamts in 109 Nummern von 1245—1494, sodann
r das Landschreiberamt, das, aus der herzoglichen
gen, um 1270 selbständig, in kurzfristigen Pachten ver-
Centralstelle für die Finanzen wird; um 1500 wandelt
r maximilianischen Verwaltungsreform zum Vitztumamt
ehung des Trierer Kurstaates soll nach Marx ein

Ebengreuth, D. deutsche Text d. Mainzer Landfriedens u. d.
NA. 25, S. 589—58. — **123)** C. Göfsgen, D. Beziehungen
urg z. Elsafs. (= Beiträge z. Landes- u. Volkskunde v. Elsafs-
Strafsburg, J. H. E. Heitz. 1899. 45 S. — **124)** Herm. Wilh.
urggrafentum. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Reichsverwaltung
. Leipzig, Metzger & Wittig. 50 S. — **125)** × G. Bloos, E.
Kaiserswerth a. d. 15. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 195/8. — **126)**
n, D. staatsrechtliche Stellung d. ehemaligen Reichsburg Friedberg
r Inaug.-Diss. Frankfurt a. M., Th. Wentz. 1899. 48 S. — **127)**
. steirische Reimchronist über d. Herzogshuldigung in Kärnten:
|[Zu Puntschart: A. v. Wretschko: GGA. (1900), No. 12.]| —
Ebengreuth, Materialien z. Gesch. d. Behördenwesens u. d. Ver-
BKSteiermGQ. 29 (1898), S. 194—242. |[K.: HZ. 82, S. 564/5.]|

typisches Beispiel sein für die Entstehung der geistlichen
Deutschlands überhaupt. Indes sind für die ganze Zeit von 77
nur 6 bis 7 Urkk. vorhanden und darum sieht M. selbst sich genö
umgekehrt die Verfassungszustände des 8. bis 10. Jh. im üb
zur Erklärung der trierischen Verhältnisse heranzuziehen. Die
des Themas nach seiner rein verfassungsgeschichtlichen Seite
dafs die Trierer Kirche spätestens seit Anfang des 8. Jh. di
der Bischof seit Mitte des 9. Jh. die meisten gräflichen Rech
Stadt, seit 902 auch die Grafschaft im Triergau besafs. Die w
suchung gilt der historisch- und wirtschaftsgeographischen Fra
Gebietsteile, die den Kurstaat Trier bildeten, in den Besitz
Bischofs kamen.[129]) Dafs für die Bildung, den Umfang und di
des erzstiftischen Territoriums auch in Trier der Erwerb von Ba
geschlossenen Gebieten entscheidend war, deren Kern der heuti
Trier bildete, zeigt eine sorgfältige Arbeit von Lennarz an der H
gaben eines 1215—21 verfafsten Urbars über die aus den erzst
bieten fliefsenden Bezüge des Erzbischofs an Geld, Naturalien u
Sie ist ein ebenso wichtiger Beitrag zur historischen Geograp
Wirtschafts- und Rechtsgeschichte. Bemerkenswert sind die
des 2. Anhanges über terra salica und ius salicum: Ausdrücke
der Wirtschafts-, sondern der Rechtsterminologie angehören
Gegensätze ius hereditarium (zu Erb- und Zinsrecht vergebene
und allodium (nicht völlig freies Eigen, sondern unter besond
gungen vergebenes Land) sind.[130]) Endlich ist im Berichtsjah
20 j. Vorarbeiten das von Loersch musterhaft bearbeitete er
kurtrierischen Weistümer mit Ausscheidung der Urbare und äh
zeichnungen erschienen. Es sind 108 Stücke, davon 78 bishe
gedruckt: Weistümer der Hochgerichte, der alphabetisch aufg
meinden und Marken, der Höfe, der Sende; alle mit Einl
Bertrams Geschichte des Bistums Hildesheim berücksichtigt in
blicken' am Ende der Hauptabschnitte auch die Rechts- und
geschichte des Bistums und der Stadt.[132]) Die Wirtschaftspoliti
stifts Würzburg in dem ihm im Jahre 1000 durch Otto III. gesc
Salzforst in der bayerischen Rhön bis in die Mitte des 18. Jh
vorwiegend Würzburger Archivalien eine wichtige Arbeit Kmi
Sie zeigt, wie nach völliger Mifswirtschaft im Anfang, zuerst
Bischöfen, vor allem von 1291—1520 unter der Raubverwaltu
Forstmeister, seit der Beseitigung der letzteren aus den von i
rechtlich begründeten Siedelungen (durch B. Melchior) und da
Forstamt selbst (durch B. Friedrich und Julius) dieses Waldge
land mit immer steigendem Wert geworden ist. Die muster
ordnung der Verwaltung und Bewirtschaftung des Salzforstes i

— 129) Marx, Entstehung d. Kurstaates Trier. (= Trierisches Archi
Keuffer. Heft 3.) (1899), S. 38—62. — 130) A. Lennarz, D. Territori
v. Trier um 1220 nach d. Liber annalium iurium archiepiscopi et ecclesie
S. 1—45 Bonner Diss.: AnnHVNiederrh. Heft 69, S. 1—90. |[G. S(eelig
S. 582.]| — 131) H. Loersch, D. Weistümer d. Kurfürstentums Trier. B
Boppard Hauptstadt u. Amt Koblenz, Amt Bergpflege. (= Publikationen
rhein. Geschichtskunde. XVIII. D. Weistümer d. Rheinprovinz. 1. Abtl
Behrendt. LXXX, 352 S. M. 9. |[LCBl. (1900), Sp. 1854/5; U. Stutz
S. 383/6.]| — 132) A. Bertram, Gesch. d. Bistums Hildesheim. Bd. 1

Julius Echter. Bei völliger Wahrung der fiskalischen
stiftes war die Lage des Bauernstandes in den neuen
des 17. Jh. überraschend günstig.[133]) Der von Necker-
reiheitsbrief Albrechts I. von Bayern für seinen Klerus
nur die Bestätigung eines früheren des Königs Ludwig
rscheinlich veranlafst war durch die niederbayerische
er, gegen die sich der bayerische Klerus unter Führung
Salzburg erfolgreich gewehrt hatte.[134]) Das 'vortzaichnus
des ambts Aldenburg belangent', das Löbe in die 80er
etzt, ist interessant wegen des Versuchs der kleineren
er die Rechte der Landesherrschaft hinwegzusetzen.[135])
Geschichte der mit der deutschen Kolonisation in
vas Fertiges eingeführten öffentlich-rechtlichen Realsteuer
wir Brennecke. Seit Ende des 13. Jh. geht die
nde über, man unterscheidet herenbede und manbede;
h. befindet sich die Bede nur noch im Domanium in
esherrn als Grundherrn.[136]) Über die staatsrechtliche
erfahren wir durch Wehrmann nichts wesentlich
schnell die staufische Burgverwaltung (oben N. 124) in
hahmung gefunden hat, ergiebt das Beispiel Westfalens,
ze Heinrichs d. L. die Fürsten Burgen zur Sicherung
eshoheit anlegten und die adeligen Burgmannschaften
hnen ausstatteten. So war es in Steinfurt, über dessen
13. bis 16. Jh. Döhmann berichtet.[139])
Lehenswesen. Die Ergebnisse seiner Untersuchung
Gliederung in den karolingischen Volksrechten (oben
auch zu einer neuen Auffassung der Stände des Ssp.
chöffenbarfreie sind nicht Ministerialen, sondern ent-
n alten Gemeinfreien (nobiles, Edelinge), wie in den
die alten Frilinge, grafenschatzpflichtige Bauern, wieder
gen seien die Biergelden oder Pfleghaften überhaupt
cher Stand noch stets eine zinszahlende Bevölkerungs-
llgemeinerem und älterem Sinne Bezirks- und Verbands-
ichen Rechts- und Gerichtslebens im Gegensatz zu den
mmunitätsleuten, in einem speziellen und jüngeren Sinne
ende Stadtbürger der eximierten städtischen Gerichts-

522 S. M. 8. |[v. Domarus: HJb. 21, S. 137/8.]| — **133)** Br.
. Waldwirtschaft im Salzforst. E. Beitrag z. deutschen Wirtschafts-
alzforstgebietes. (= Wirtschafts- u. Verwaltungsstudien mit besond.
ns. Hrsg. v. G. Schanz. VIII.) S. 1—63 Würzb. Diss. Leipzig,
4 S. M. 3,60. |[DLZ. (1900), Sp. 1652.]| — **134)** G. Neckermann,
I. v. Bayern im J. 1365 erlassene Freiheitsbrief f. d. Geistlichen
80, S. 618—24. — **135)** Löbe, Über e. Irrung zwischen d.
Vasallen d. Amtes Altenburg wegen d. Heeresfolge u. Steuereinnahme
ehl. Anhange: MGGOsterland 11 (1899), S. 184—200. — **136)** A.
ichen direkten Staatssteuern Mecklenburgs im MA. Diss.: JbbVMecklG.
burg (Druck v. Bärensprung, Schwerin). 122 S. |[H. Witte: HZ. 87,
. Wehrmann, D. Streit d. Pommernherzoge mit d. Wittelsbachern
t ihres Landes 1319—38: BaltStud. NF. 4, S. 17—64. — **138)** ×
iserl. Lehensurkk. f. d. Herzoge v. Pommern. (Von 1338—1521):
-85. — **139)** K. G. Döhmann, Beiträge z. Gesch. d. Stadt u.
. D. Burgmannen v. Steinfurt. Progr. d. Gymn. Burgsteinfurt.

bezirke. Hiergegen wendet aber die Rezension von Stutz ein, dafs die Biergelden bisher vielmehr als grafenschatzpflichtige Freie, nicht als Zinszahler schlechthin, verstanden worden seien; ferner sei Gerichtsgenosse jeder Gerichtsunterworfene, keinesfalls lasse sich daher aus einem so allgemeinen Begriff die spezielle Bedeutung 'Angehöriger eines städtischen Gerichtsbezirks' herleiten. Ferner hält Seeliger Hecks Interpretation von Ssp. III, 52, § 2/3 mit Recht für unhaltbar: 'scultheidun' kann hier nicht zwei verschiedene Institutionen bezeichnen. Doch verdient ihm volle Beachtung der Gedanke, die städtischen Verhältnisse zur Erklärung des Ssp. heranzuziehen; der Spiegler fasse Landrecht und Weichbild noch nicht als getrennte Rechtsgebiete auf.[140.141]) Verdienstlich ist Sieberts Ausgabe des Lehenbuches der Anhalter Grafen von 1307—1470.[142])

Recht und Gericht. Einen wissenschaftlich zwar bedeutungslosen aber auf dem neuesten Stand der Forschung beruhenden Überblick über den Entwickelungsgang des deutschen Rechtswesens und seiner Träger gibt Heinemann in einer der Steinhausenschen Monographieen zur Kulturgeschichte, bei denen die Bilder die Hauptsache sind.[143-145]) Die sehr gründliche Untersuchung v. Moellers erkennt den Ursprung der in Baden noch jetzt üblichen Sitte des Stabbrechens im salfränkischen Entsippungsverfahren. Sie bedeutet meist: Bruch der Rechtsgemeinschaft, sei es der ganzen (durch Friedloslegung und Todesurteil), sei es der teilweisen (durch Selbstentsippung, vielleicht auch durch Lösung des Lehens- und Dienstverhältnisses und durch kirchliche Degradation). Das älteste direkte Zeugnis für das Stabbrechen beim Todesurteil bietet die Tiroler Halsgerichtsordnung von 1499; als ältester Prozefs mit Anwendung dieser Sitte ist der gegen den Hofmeister Hieronymus von Stauf in Ingolstadt (1516) bekannt; dann folgt die Bestimmung der CCC. Art. 96. Eine besondere Stellung nimmt nach v. Moellers Ansicht das Stabbrechen bei Erteilung der Einwilligung zu Grundstücksübertragungen ein: hier handele es sich nicht um Lösung, sondern umgekehrt um Willenseinigung, wenn auch als Verzicht. In Wahrheit bedeutet es aber doch auch hier Lösung, nämlich des Besitzverhältnisses.[146]) Die längst überwundene Idee, bei den Ordalien habe es sich um fortgesetzten Betrug gehandelt, bringt Matthias von neuem

82 S. |[MHL. 29, S. 33/4.]| — 140) Ph. Heck, D. Biergelden. In: Festgabe d. juristischen Fakultät in d. vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg f. Heinr. Dernburg z. 4. April 1900, S. 17—87. Sep.: Halle a. S., M. Niemeyer. 72 S. M. 2,20. |[(Ope) LCBl. (1900), Sp. 1780/1; U. Stutz: ZSRG^G. 21, S. 127—32; G. S(eeliger): HVj. S. 582/3.]| — 141) × A. Graf v. Schlippenbach, D. Entstehung u. Entwickelung d. deutschen Adels mit besond. Berücksichtigung d. in d. Uckermark angesessenen Geschlechter. (= Arbeiten d. uckermärk. Museums- u. Geschichts-Vereins. Heft 5.) Vortrag. Prenzlau, A. Mieck. 31 S. M. 0,50. — 142) Rich. Siebert, Lehnbuch Graf Albrechts I. v. Anhalt u. seiner Nachfolger (1307—1470): MVAnhaltG. 9, S. 49—98. Sep.: Zerbst, F. Gast. Komm. M. 1. — 143) Frz. Heinemann, D. Richter u. d. Rechtspflege in d. deutschen Vergangenheit. Mit 159 Abbildgn. u. Beil. nach d. Originalen aus d. 15. bis 18. Jh. (= Monographieen z. deutsch. Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 4.) Leipzig, Diederichs. 4°. 144 S. M. 4. |[O(pet): LCBl. (1900), Sp. 1172/3; U. Stutz: ZSRG^G. S. 333; K. v. Lilienthal: DLZ. (1901), Sp. 1199; R. Petsch: ZKultG. 8, S. 36; G. Liebe: MHL. 29, S. 233/4.]| — 144) × C. Christ, MAliche Kriminaljustiz m. besonderer Rücksicht auf Heidelberg u. d. Odenwald. Vortrag. Heidelberg, K. Groos. 2. M. 0,80. |[W. Mittermaier: DLZ. (1900), Sp. 3062.]| — 145) × R. Quanter, D. Folter in d. deutschen Rechtspflege sonst u. jetzt. E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Strafrechts. Dresden, H. R. Dohrn. VIII, 268 S. mit 12 Tfln. M. 6,50. — 146) E. v. Moeller, D. Rechtssitte d. Stabbrechens: ZSRG^G. 21, S. 27—115. Sep.: Weimar, H. Böhlaus Nachf.

zugleich umfassende und tiefgründige Untersuchung über
ht und die Anschauungen und Grundsätze, die über
germanischen Rechtsleben während des MA. galten und
einheimischen Rechtes vor der Rezeption des fremden
ruck gelangten, bietet Brie.[148] Die von Steffen-
machte Ssp.-Hs. des 15. Jh. in mitteldeutscher Sprache
n von Citaten aus fremden Rechten bemerkenswert.[149.150]
des Ssp. ist, wie O. Niese ausführt, die vom Manne
lte Witwenversorgung; ihr Inhalt ein Nieſsbrauchsrecht;
ch älterem Recht und Ssp. ausschlieſslich Grundstücke
nden und Rechten, die Immobiliarqualität haben (Zinsen,
d Mobilien nur als Pertinenzen jener; erst die jüngeren
Leibzucht an Fahrhabe, besonders Kapitalien, allgemein
ntwickelung ist zum groſsen Teil durch Johann v. Buch
[54]

de. Grundherrschaft und ländliche Verhältnisse.
wirtschaftliche Bedeutung der Gemeinde in ihren ver-
behandelt die oberflächliche kleine Schrift von Misera.
Stadtgemeinde leitet er aus dem Gildewesen her, den
Verfall der alten Gemeinde sieht er in der Reformation
des römischen Rechtes; den Todesstoſs versetzte ihr die
tion. Die Gesetzgebung soll die Aufgaben der heutigen
nde genauer präzisieren durch Rücksichtnahme auf die
enossenschaftlichen) Gemeinde in der Geschichte.[155]
e Dissertation über den Bezirk und die Organisation
en Ortsgemeinde oder Honnschaft füllt eine empfindliche
sens zum guten Teil aus. Sie untersucht die rechtliche
haft als Markgenossenschaft, Kirchen-, Gerichts- und
meinde; sodann ihre Verfassung (Beamte, Geschworne,
ng und -mitgliedschaft). Die Darstellung der Bevölkerungs-
ippi hervorhebt, nicht einwandfrei.[156] Neben zahlreichen

Matthias, Beiträge z. Erklärung d. german. Gottesurteile. Progr.
(ietsche)l: HZ. 86, S. 171.]| — **148)** S. Brie, D. Lehre v.
hist.-dogmatische Untersuchung. 1. Tl.: Geschichtl. Grundlegung.
..) Breslau, M. & H. Marcus. 1899. XV, 266 S. M. 8. |[M.
), Sp. 2672/4; O(pet): LCBl. (1901), Sp. 1809—10; F. Dahn:
172 ff.; A. v. Wretschko: ZSRG^G. 21, S. 256—72.]| — **149)**
. neue Glossenhs. d. Ssp.: ZSchlH. 30, S. 355/6. — **150)** × A.
gen v. Siegel (JBG. 22, II, 584/5[202]) u. Gundlach (ib. 584[201]):
[Über Gundlach: H. Hahn: MHL. 28, S. 265/6; A. Werminghoff:
t d. Methode u. Ergebnisse ab).]| — **151)** O. Niese, D. Leibzucht
Rechtsquellen. Inaug.-Diss. Greifswald, J. Abel. 1899. 45 S. —
D. Recht d. Mannes am Frauengut bei d. Gütersysteme d. Ver-
d. Ssp. u. d. neueren Rechten (einschlieſslich d. BGB.). Marburger
a. M., C. Adelmann. 150 S. (Grundlage dieses Rechtes d. Munt.)
nann, Schwabenspiegel aus alter u. neuer Zeit. (= Württembergische
latt 6.) Stuttgart, D. Gundert. 111 S. M. 1. — **154)** × H.
er Notariats-Imbreviaturen. 1899 (JBG. 21, II, 595[205]). |[Noch: A.
G. 21, S. 818—29; E. v. Ottenthal: MIÖG. 22, S. 814/9.]| —
hist. u. wirtschaftl. Bedeutung d. Gemeinde. (= Vorträge u. Ab-
. Leo-Gesellschaft. Heft 18.) Wien, Mayer & Co. 32 S. M. 0,50.
2, S. 514/5.]| (Mir nicht zugänglich.) — **156)** Herm. Schütze,
d. niederrheinischen Ortsgemeinde mit besonderer Rücksicht auf d.

Ortsgeschichten, unter denen als die besseren die von Riehm über das badische Dorf Kieselbronn und die von Zehnter über das ostfränkische Messelhausen, beide nach ungedrucktem Material, die letztere etwas gar zu weitschweifig, zu nennen sind,[157-167]) verdanken wir dem Berichtsjahr mehrere vortreffliche Darstellungen der Geschichte gröfserer ländlicher Bezirke. Seiner Geschichte des Schwetzer Kreises (ZWestprGV. Heft 17/9) hat Maercker eine überaus fleifsige Materialsammlung zur Geschichte der ländlichen Ortschaften und kleineren Städte der Kreise Thorn und Briesen folgen lassen.[168]) Er behandelt zuerst im Rahmen der allgemeinen Landesgeschichte seit der Ordenszeit die administrativen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse mit besonderer Rücksicht auf die Agrargeschichte. Der gutsherrliche Eigenbetrieb war gering, aller Grundbesitz zu Erbzins ausgegeben, der bei den Dörfern bis in die NZ. bestehen blieb, bei den Gütern sich seit dem 14. Jh. allmählich in freies Allod wandelte. Dabei betont M. die grundlegende Bedeutung des kölmischen Rechts für die Entstehung der meisten heutigen Rittergüter.[169]) Der spezielle, wichtigere Teil bietet die Ortsgeschichte der Städte Kulmsee, Podgórz und Schönsee und der alphabetisch angeordneten Ortschaften. Ebenso angelegt ist Plehns über eine blofse Materialsammlung weit hinausgehende Arbeit für den benachbarten Kreis Strasburg i. Westpr. Er untersucht auch die Besiedelung des Kulmerlandes und im Zusammenhang damit die Nationalitätenfrage namentlich im MA. Das deutsche Städtewesen des Kreises bietet keine wesentlich eigenartigen Züge. Der schon seit dem 15. Jh. in seinem Besitzrecht geminderte und im 16. zu persönlich leibeigenen Untertha[nen] herabgedrückte Bauernstand ist in den Kriegen von 1620—60 untergegang[en]. Nur die Freihufenbesitzer (Köllmer, Schulzen, Brieffführer und Ehrbarle[ute]

---

alte Herzogtum Berg. Inaug.-Diss.: BGNiederrh. 15, S. 182—277. Marburg (Dr[uck] v. Ed. Lintz, Düsseldorf). 96 S. |[F. Philippi: DLZ. (1901), Sp. 1246/8.]| — 1[57)] W. Riehm, Ortsgesch. d. Gemeinde Kieselbronn. Karlsruhe, J. J. Reiff. 268 S. [u.] 1 Bildn. M. 3. |[ZGORh. 55, S. 147/8.]| — **158)** × K. Tschamber, Friedlingen [u.] Hiltelingen. E. Beitrag z. Gesch. d. Ödungen im badischen Lande. Hüningen (Lörr[ach], C. Poltier-Weeber). 165 S. mit 8 Abbildgn. M. 2,20. |[-r·: ZGORh. NF. 15, S. 545.]| — **159)** × Heinr. Hahn, Gesch. d. Böckelheimer Kirchspiels u. d. Ursprungs d. Sponhei[m] Kreuznach, F. Harrach. 100 S. M. 1. — **160)** J. A. Zehnter, Gesch. d. Ortes Mes[sel]hausen. E. Beitrag z. Staats-, Rechts-, Wirtschafts- u. Sittengesch. v. Ostfranken. Heidelb[erg], C. Winter. 1901. XII, 355 S. M. 6. |[P. Albert: Alemannia 28 NF. 1, S. 281; LCBl. (1901), Sp. 997; P. At.: HJb. 22, S. 501.]| — **161)** × K. Scheibe-Moring[en], Fredelsloh. Gesch. d. Dorfes u. Klosters. (= Gesch. südhannöverscher Burgen u. Klöster. Leipzig, B. Franke. 48 S. M. 0,60. — **162)** × O. Deichmüller, Gesch. d. Do[rfes] Liebstedt. E. Beitrag z. thüringischen Ortsgesch.: ZVThürG. 20, NF. 12, S. 150—216. — **163)** × Fr. Weiner, Gesch. d. Ortes Kapellendorf, insb. seiner Burg u. seines Klosters, [u.] Berücksichtigung d. früheren Amtsdörfer Frankendorf, Hohlstedt, Grofsschwabhausen, St[...] u. Hermstedt. Weimar, L. Thelemann i. Komm. III, 108 S. mit 2 Abbildgn. M. 1,60. — **164)** × W. Lippert, D. Dobrilugkischen Klosterdörfer Nussedil u. Dobristroh: NLau[s]Mitt. 6, S. 211—86. (Vgl. ib. S. 378 ff.) — **165)** × F. Buchenau, Über verschol[lene] Dörfer im Gebiete d. Stadt Bremen: Wane: BremJb. 19, S. 94—114. — **166)** × [...] Hertel, Chronologisches Verzeichnis d. Wüstungen im Nordthüringgau (1129—15[..]): GBllMagdeburg 34 (1899), S. 190/2. — **167)** × id., Wüstungen im Jerichowschen: ib. [34] (1899), S. 206—327. (Alphabetisches Verzeichnis, 283 Nrn.) — **168)** H. Maerck[er], Gesch. d. ländlichen Ortschaften u. d. drei kleineren Städte d. Kreises Thorn in se[iner] früheren Ausdehnung vor d. Abzweigung d. Kreises Briesen i. J. 1888. Mit 2 Ktn. [u.] 4 photographierten Zeichnungen. (= Quellen u. Darstellungen z. Gesch. Westpreu[fsens] Hrsg. v. westpreufs. Geschichtsverein. Bd. 2.) Danzig, Th. Bertling. 1899/1900. IX, 821 [S.] — **169)** × G. Conrad, D. Handfeste v. Sbylutten (Kr. Neidenburg) v. J. 1359: Al[...]

n polnischer Zeit ihr Erbbesitzrecht. Im 17. und 18. Jh.
olnische Adelige und katholische Prälaten, sogar Jesuiten,
and durch nordwestdeutsche protestantische Bauern neu
olländereien'). Eine durchgreifende Besserung trat aber
rkrisis seit Mitte des 19. Jh. ein. Ganz neu ist, dafs
er westpreufsisch-polnischen 'Lehmanneien' (Ehrbarleute)
lenszeit zurückverlegt: es waren bäuerliche Freistellen
tsbarkeit mit der Verpflichtung zum Kriegsdienst und
rbrecht. Die 'Ortsgeschichte' enthält die historischen
n einzelnen Ortschaften in alphabetischer Folge und er-
hichte als Quellenbuch.[170.171]) Über v. Belows Aufsatz
Eine Verfassungsgeschichte der Landorte des Oberamts
dezu musterhaft genannt werden mufs, hat Th. Knapp
schildert das Staats- und Gerichtsleben mit Abgaben und
enwesen mit den Zehnten; die Wirtschaftsverfassung bis
lich die Leibeigenschaft. Bemerkenswert ist, dafs hier
Hofverfassung und die Verwandlung der früheren ge-
'walzende Äcker', damit das Verschwinden eines festen
n im 14. und 15. Jh. beginnt und sich überall siegreich
t etwa Grund- und Gerichtsherrschaft über ein ganzes
l lagen. Hier ist sowohl Verhinderung der Teilung als
nöglich gewesen und auch faktisch vorgekommen. Im
n Verhältnissen im O. und W. des Reichs löst sich also
ibeigenschaft von Gerichts- und Grundherrschaft los.[172])
gen zu Wittich bietet R. Hesses Geschichte der agrar-
isse im Stift Verden. Hier war der gemeinfreie Grund-
IA. hauptsächlich aus politischen Gründen in den Händen
herren und der Kirche zusammengedrängt worden. Vom
ngte der unterthänige Bauer persönliche Unabhängigkeit
recht zu Erbpacht, nicht zum wenigsten, weil in diesem
l geschlossenen und (1288) zur Souveränität (richtiger
it) gelangten Gebiete dessen Oberhaupt unter dem Ein-
ls meist eine das Interesse des Klerus und der von
Bauernschaft fördernde Regierungsthätigkeit verfolgte
rtschaftliche und persönliche Stellung der Bauern ge-
he des Adels niederhielt. Diese bauernfreundliche Agrar-
er sowohl die schwedische (1648—1720) wie die kur-
1720—1866) Regierung auf der Grundlage freien Eigen-
erem territorialem Rahmen ausgestaltet. Die Verhältnisse
nstiger als in den östlich der Elbe gelegenen Territorien,
r als in manchem weltlichen Territorium diesseits der
n bringen 8 agrarwirtschaftliche Urkk. von 1320—1830,

— **170)** H. Plehn, Gesch. d. Kreises Strasburg in Westpreufsen.
ungen z. Wirtschafts- u. Verwaltungsgesch. v. Ost- u. Westpreufsen. II.)
mblot. XXVII, 369 S. M. 8,80. ||[Spahn: FBPG. 13, S. 616/9;
, S. 142; -n-: LCBl. (1901), Sp. 887/8.]| — **171)** id., Ortsgesch.
Westpreufsen. (= Schriften d. hist. Vereins f. d. Reg.-Bez. Marien-
25j. Jubil. d. hist. Ver. f. d. RB. Marienwerder. Königsberg i. Pr.,
Verlags-Druckerei. (Umschlagtitel: 1901). VIII, 150 S. — **172)**
vormalige Verfassung d. Landorte d. jetzigen Oberamts Heilbronn.
u. Wirtschaftsgesch. d. offenen Landes im deutschen Südwesten:

darunter die Verteilung der Grundherrschaft, des Besitzes und im Kirchspiel Visselhövede von 1651, das sog. Lagerbuch des V. von 1762 und den Entwurf einer Meierordnung für die H Bremen und Verden von 1767.[173]) Die entsprechende Arbeit für Brandenburg bietet dagegen nur einen sorgfältigen und kl blick auf Grund bekannter Studien.[174]) Gehen wir zur Gesc zelner Grundherrschaften über, so giebt zunächst Zeumer besserten Text des jüngst entdeckten Münchweierer Hofweistums II, 586[227. 228]), dessen jetziger Gestalt eine nicht vor dem 1 standene Vorlage zu Grunde liege. Sodann wendet er sich Thesen Gotheins, dafs das Weistum den Beweis für das spät des Todfalls in Oberdeutschland erbringe und dafs die Hochger in der Grundherrschaft noch nicht dem Vogte zustehe.[175]) Schiffmann herausgegebene älteste urbariale Aufzeichnung münster gehört wahrscheinlich dem 12. Jh. an; das älteste 100 Jahre später.[176]) Eine reichhaltige Quelle hat Darpe in d schaftsregistern von Klöstern und Stiftern des Münsterlandes sie reichen vom Anfang des 13. Jh. bis zum Jahre 1820. daraus z. B., dafs das Kloster Marienfeld während des 7j. stande war, dem Hochstift Münster gegen 22000 Rthlr. vorzusch denen 1820 noch nicht 5000 zurückgezahlt waren.[177]) Die Agra der Johanniterherrschaft Heitersheim im Breisgau entsprach nac im wesentlichen der der badischen Markgrafschaften bis auf zw Ausnahmen: die Leibeigenschaft war in ihr bis zum 30j. Kri erhalten und Hand in Hand damit ging in verschiedenen Dörfer bildung eines für die Bauern sehr ungünstigen Besitzrechtes in an die Stelle der früheren Erblehen getretenen 'Schupflehen', worauf Ludwig hinweist, nicht als Zeitpacht, sondern als in lebenslängliches Besitzrecht aufzufassen sind. Wandel schaffte Befreiungsgesetze Josefs II. Die Anhänge bringen Auszüge aus lichen Grofsprioratsbudgets von 1585/6 und 1786/7 und eine Üb Lehens- und Besitzverhältnisse der Bauern im Fürstentum 1786.[178. 179]) Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse der kleins Abtei, die Tille nicht sehr klar nach in den Beilagen mitgete

WürttembJbbStatistLK. (Jg. 1899), S. 1—74. |[Th. Ludwig: HZ. 85, S. 377/ Rich. Hesse, Entwickelung d. argrar-rechtlichen Verhältnisse im Stifte, späterem Verden. (= Sammlung nationalökonomischer u. statistischer Abh. d. staatswisse zu Halle a. S., hrsg. v. J. Conrad. Bd. 27.) S. 1—69 Hallesche Inaug.-Di Fischer. VII, 244 S. M. 5. |[LCBl. (1901), Sp. 1221.]| — **174)** Kausch, D. bäuerlichen Verhältnisse in d. Mark Brandenburg bis z. Zeit d. 30j. Kri d. Gymn. Dramburg. 4⁰. 37 S. |[MHL. 29, S. 20/1.]| — **175)** K. Z angeblich älteste alamannische Weistum (v. Münchweier): NA. 25, S. 807—19. Schiffmann, E. Vorläufer d. ältesten Urbars v. Kremsmünster: AÖG. 87 (1899) Sep.: Wien, C. Gerolds Sohn in Komm. 19 S. M. 0,50. — **177)** Fr. Darpe, d. Güter, Einkünfte u. Einnahmen d. Ägidii-Klosters, d. Kapitel an St. Ludge sowie d. St. Georgs-Kommende in Münster, ferner d. Klöster Vinnenberg, Liesborn. (= Codex traditionum Wesfalicarum. Hrsg. v. Verein f. Gesch. kunde Westfalens. V.) Münster, Theifsing. VIII, 460 S. M. 10. — **178)** Agrargesch. u. Agrarwesen d. Johanniterherrschaft Heitersheim. E. Beitrag z gesch. d. Breisgaus. (= Volkswirtschaftl. Abhandlungen d. Bad. Hochschulen. Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 77 S. M. 2,50. |[Th. Ludwig: DLZ. (1900), — **179)** × H. v. Nathusius-Neinstedt, D. Münzenberger sog. Alt-Strahl u. Frauenlehn zu Oberrad. Frankfurt a. M., Gebr. Knauer. 4⁰. 12 S. mit

imern (1325—1500) und Vergleichen schildert, bieten
onderen Züge; neu ist nur die Einteilung des Güter-
ad, Pfennigland und Eigentum (vgl. auch oben N. 130).[180])
Lehngüter des Bischofs von Osnabrück in der Nieder-
ählt Schriever nach den Lehenbüchern von 1350 und
rivinge des amptes Lingen ende der tein kerspelen' von
sorgfältige Studie von Erichsen, dessen Quellen neben
nis von ca. 1200 und Registern von 1553/4 vor allem
chaftsgeschichtlichen Bedeutung noch nicht genug ge-
schen sog. Erdbücher des 17. und 18. Jh. waren, hat
l nur lokalgeschichtlichen Wert, bietet aber einen be-
rs über die Hufengröfse im MA. im Verhältnis zur
Landkreis Kiel, die 2 bis 3, gelegentlich sogar 4 bis $4^2/_3$
ost aber ein schwankendes Gröfsenmafs (60—120 ha) hat.[182])
nd Gerichtsherrlichkeit der Prämonstratenser in Schlesien
lt ein Programm von Dittrich.[183.184]) Den Anteil,
diktinern im 8. und 9. Jh. und der karolingischen Villen-
en Orden des 11. und 12. Jh., vornehmlich die Cister-
utschen Gartenkultur bis ins 14. Jh. gehabt haben, be-
hübsche Dissertation von Lauenstein, die dem deut-
den Volksrechten ab gewidmet ist. Sie schildert auch
ern, Adeligen und Städte. Die innerhalb der grofsen
nden Stadtgärten waren stets sehr klein; die gröfseren
nauern, die gröfsten aufserhalb derselben.[185]) Ein nach-
von K. Müllenhoff über die deutsche Bienenzucht,
e Volksrechte annahmen, und neben die im MA. die
nzucht durch Zeidlergenossenschaften trat, zeigt, dafs
selben durch den Import ostasiatischen Pflanzenwachses
Honigs, teilweise auch durch die verminderte Nachfrage
der Reformation bedingt war und erst im 19. Jh.
Platz machte.[186]) — Die Monographie, die Bartels
ernstand gewidmet hat, bietet nicht das, was wir vom
Standpunkt aus erwarten. Laien werden aus der gut
ellung, neben der die Bilder die Hauptsache sind, die
auernstandes von den Tagen Cäsars ab nach ihrer recht-
hen und sozialen Seite, vor allem nach den kleinen
Lebens in Dorf, Haus und Feld, immerhin, wenn auch
salis, mit Nutzen verfolgen können.[187.188]) Goette

le, D. Benediktinerabtei St. Martin bei Trier. E. Beitrag z Trierer
icht d. Abtei nach e. Aquarell v. ca. 1800.) (= Trierisches Archiv,
eft 4.) Trier, Fr. Lintz. IV, 94 S., Beilagen 40 S. |[H. Keufsen:
/4; D.: HZ. 86, S. 188; Grupp: HJb. 22, S. 472.]| — **181)**
üter d. Fürstbischofs v. Osnabrück in d. Niedergrafschaft Lingen:
189—55. — **182)** J. Erichsen, D. Besitzungen d. Klosters Neu-
ung nach Bordesholm bis zu seiner Einziehung: ZSchlH. 30, S. 1—167,
Dittrich, Z. Gesch. d. Prämonstratenser in Schlesien. Progr. d.
. 4°. 15 S. |[MHL. 29, S. 14.]| — **184)** × Chrząszcz, Gesch.
rrschaft Tost-Peiskretscham in Oberschlesien bis z. Anfange d. 16. Jh.:
31—96. — **185)** D. Lauenstein, D. deutsche Garten d. MA.
s. Göttingen, Druck v. W. Fr. Kästner. (Vandenhoeck & Ruprecht).
86) Karl Müllenhoff, Z. Gesch. d. Bienenzucht in Deutschland:
26. — **187)** A. Bartels, D. Bauer in d. deutschen Vergangenheit.

wendet sich in einem Aufsatz, der wesentlich Besprechung des Hagelstange ist (JBG. 21, II, 448[81]), an der Hand Lamprec Salbücher der Mon. Boica (36, T. 1, 13. Jh.) gegen dessen Beha der Gesamtbetrag der bäuerlichen Lasten in der Regel nur ge sei und bei Zinspflichtigen das Pachtgeld meist in einer g Summe zur Anerkennung des Obereigentums bestanden habe.[18 Grunddienstbarkeiten ihre Quelle lediglich im Privatrecht hab These einer Untersuchung von Naendrup. Die alten germanis und Rechtsverhältnisse, vor allem die Genossenschaftsidee i Mark, haben es nie zur Ausbildung eines eigentümlichen deuts der Grunddienstbarkeit kommen lassen. Erst der Verfall der verfassung und die Rezeption des römischen Rechts mit seinem Ausschliefslichkeit des Privateigens liefsen gewisse schon vorher land bestehende stofflich ähnliche oder gleiche Rechtsverhältni rechtliche Befugnisse und genossenschaftliche Anteilsrechte an d und Almende, nur noch als Prädialservituten beziehungsweise Analogie auffassen.[190]) Einer Skizze Stolzes zufolge habe bruch des Bauernkrieges wenigstens im schwäbischen und fränki weniger die wirtschaftliche Entwickelung als die religiösen E sonders aber die politische Ausbildung des Territorialstaates ge Heranwachsen also den Kern der Darstellung bildet. Der Vf. aber nicht scharf genug zwischen Grund- und Gerichts- oder schaft; wegen zahlreicher Irrtümer im einzelnen ist auf die Be des Buches zu verweisen.[191]) Die damalige Lage der Bau Taubergegenden schildert mehr nach der kulturgeschichtliche eine fleifsige Dissertation von Heerwagen, die übrigens sorgf zwischen Dorfverfassung, Abhängigkeitsverhältnis, Gerichtswesen lichen und sozialen Faktoren. Leider fehlt eine Karte.[192.193])

Entstehung des Städtewesens. Stadtgerichtswesen. schels 'Markt und Stadt' (JBG. 20, II, 268[72]) sind noch einige nachzutragen.[194]) Wesentlich in Auseinandersetzung mit diesem Keutgen einen guten Überblick über den Stand der Forschung i Ursprunges der deutschen Stadtverfassung und die hier noch Probleme. Die Frage nach der Stadtbefestigung unter Heinrich

Mit 168 Abbildgn. u. Beilagen nach d. Originalen aus d. 15. bis 18. Jh. (= z. deutschen Kulturgesch, hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 6.) Leipzig, E. Died M. 4. |[Alw. Schultz: DLZ. (1901), Sp. 610/1; G. v. Below: JNS. Strobl: ZRealschulw. 26, Heft 8.]| — **188)** × W. Bruchmüller, Deu leben z. Zeit d. Hohenstaufen: VossZgS. (1900), No. 11/2. — **189)** R. Go deutschen Bauern im spätern MA.: ZKultG. 7, S. 200—27. — **190)** H. N Gesch. deutscher Grunddienstbarkeiten. Breslauer Habil.-Schrift. Breslau, Sch zeitungs-Buchdruckerei; Paderborn, Junfermann. 85 S. M. 2,40. — **191)** Z. Vorgesch. d. Bauernkrieges. Studien z. Verfassungs-, Verwaltungs- u. W vornehmlich Südwestdeutschlands im ausgehenden MA. (= Staats- u. sozi Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 18, Heft 4.) Leipzig, Duncker & Hum M. 1,40. |[Th. Ludwig: JGVV. 25, S. 775/7; Th. Knapp: HVjs. 4, S. G. Schuster: MIIL. 29, S. 308/9.]| — **192)** H. Heerwagen, D. Lage d. d. Bauernkrieges in d. Taubergegenden. Heidelberger Inaug.-Diss. Nürnber 1899. 119 S. — **193)** × K. Schalk, E. Medlinger Grundbuch aus d. 15. Jh. Forts.: BVLKNiederöstr. 33, S. 544—67. (Vgl. JBG. 22, II, 588[245].) — **194)** Markt u. Stadt. Leipzig. 1897. |[K. Uhlirz: HVjs. 2, S. 102/9; K. Sie S. 67—70; Rehm: KVGR. 40, S. 519—20; A. Werminghoff: ZSRGR

retation der Stelle bei Widukind im Zusammenhang mit
ıen Erscheinungen (JBG. 22, II, 589[251]), auf die übrigens
ingewiesen hat.[195]) Das Buch des Ref. über den Köln-
Köln hat eine sehr lebhafte Diskussion hervorgerufen.
sselben, dafs im ripuarischen Gebiet Gau und Dekanat
identisch gewesen, aber nicht identisch geblieben sind
ht der Kölngau, sondern der Gillgau als die fünfte der
ıaften und der Kölngau nur als ihr Untergau anzusehen
angenommen worden. Dagegen hat die zweite These,
n niemals zum Köln- und Gillgau gehört, sondern bereits
ein exemtes Dasein als Grafschaft und Hundertschaft
be, seine staatsrechtliche Selbständigkeit aber nicht erst
icht nachweisbaren 'ottonischen Privileg' verdanke, als
ereinstimmende Ablehnung erfahren. Doch ist im ein-
namentlich der vom Ref. vertretenen Ansicht vom ein-
der Altstadt Köln mit ihrem Schöffengericht und dem
prung der erst durch Abzweigung von letzterem ent-
mter beigetreten. Auf die streitigen Fragen einzugehen
Ort.[196]) Die auf einen gröfseren Leserkreis berechnete
eit bereits in 2. Auflage erschienene kleine Studie von
den Ursprung und die politische, wirtschaftliche, soziale
kelung der flämischen Städte popularisiert die Ergebnisse
en Studien auch des Vf. selbst in sehr dankenswerter
erfreulich ist die Beigabe der Stadtpläne von Brügge,
2. und 13. Jh.).[197]) In seinem Aufsatz über Hansa und
französischen Recht vindiziert E. Mayer der deutschen
Wurzeln: den Schutzverband der obrigkeitlichen hansa,
en oder ansässigen Kaufleute einer ständigen Markt-
ung eines Schutzgeldes eintreten, und wogegen sie durch
l des hansabannus innerhalb der städtischen Bannmeile
rner den Friedensverband der kommunalen Eidgenossen-
at; endlich die Fortdauer und Nachwirkung der römi-
fassung in fränkischer Zeit, von der indes schlechter-
ngsten die Rede sein kann, wie soeben Kiener (siehe
für die Provence nachgewiesen hat. Selbst das Zunft-
mittelbar auf das römischte Recht zurück.[198]) Einen

chichtlicher Litteratur d. letzten Jahre).]| — **195)** F. Keutgen,
Stadtverfassung. Überblick über d. Stand d. Frage: NJbbKlAltert. 5,
K. Heldmann, D. Kölngau u. d. Civitas Köln. Historisch-geo-
gen über d. Ursprung d. deutschen Städtewesens. Mit geograph.
a. S., M. Niemeyer. VII, 186 S. M. 6. |[LCBl. (1900), Sp. 1116/7;
(1900), No. 408, II, u. DLZ. (1900), Sp. 1773/4; E. Kornemann:
Oppermann: WZ. 19, S. 196—208; K. Koehne: MHL. 28, S. 406/9;
1, S. 286/8; Fr. Lau: HZ. 86, S. 492/4; F. Keutgen: HVjs. 4, S. 403/6;
), Heft 10, No. 561; W. Fabricius: GeogrZ. 6, S. 530/1 u. AnnHV.-
— **197)** G. Des Marez, Les villes flamandes. Leur origine et leur
Aufl. (= Extension de l'université libre de Bruxelles. Année acadé-
t.], 1900/1 [2. Édit.] revue et augmentée de 3 plans.) Bruxelles, J. H.
|[HZ. 85, S. 167; 86, S. 542.]| — **198)** Ernst Mayer, Hansa u.
sischen Recht. In: Festgabe für Heinrich Dernburg z. Doktor-Jubiläum
n. staatswissenschaftlichen Fakultät Würzburg, S. 143—91. Leipzig,
. Stutz: ZSRG^G. 21, S. 148—50; O. Oppermann: KBWZ. 19,

Überblick über die Vorbedingungen, Anfänge und Weiterentwickelung d
Städtewesens in Sachsen bringt aus der Feder von Ermisch das N. 5
erwähnte Sammelwerk der Sächsischen Volkskunde. Die Städte sind sän
lich planmäfsige Neugründungen neben, nicht aus Dörfern, wie an d
Hand der Stadtpläne dargethan wird. Die Handwerker sind fast nur fre
Einwanderer. Zwischen Schöffenkolleg und Rat bestand ein naher Z
sammenhang. Um 1300 ist etwa die Hälfte der heutigen Städte nachwei
bar; eine neue Gründungszeit brachte der Bergbau im 15. und 16. J
Heeks Vortrag über Stadtbürger und Stadtgericht im Ssp. entspricht sein
oben (N. 140) dargelegten Biergeldentheorie.[199]) Rodenberg untersu
die ältesten Urkk., in denen städtische Burggrafen erwähnt werden u
kommt zu dem Ergebnis, dafs sowohl die für Magdeburg (angeblich 10
oder 1016) wie die für Worms (angeblich 1016) Fälschungen des 12. J
sind, dafs der Stadtgraf von Toul (1069) nur Gaugraf war und der älte
sicher beglaubigte Burggraf Udalrich in Köln (1032) ist, dem etwa glei
zeitig der Mainzer Erkenbald folgt. Zwischen der Ausschliefsung der alt
Grafen und dem Auftreten der Burggrafen liegt in den Bischofsstädten e
langes Vacuum.[200]) Die in der Hauptsache allein aus dem Amte des Vo
Burggrafen zu lösende dunkle und vielumstrittene Frage nach der sta
rechtlichen Stellung Magdeburgs beantwortet Wolter wiederum im Sin
ursprünglicher Reichsunmittelbarkeit, jedoch 'unter den von den Erzbischö
belehnten Burggrafen, dem eigentlichen kaiserlichen Vogt', wogegen Fa
in einer übersichtlichen Skizze der verfassungsrechtlichen Entwickel
Magdeburgs an einer Stelle, wo man sie nicht suchen würde, die faktisch
Unklarheiten der Privilegien Ottos I. und II. betont. Wolter fügt a
die in Betracht kommenden Urkk. von 937—1294 bei.[201.202]) Während
Bremen, wie Kühtmann ausführt, die Stadtvogtei von 965—1802 gesond
vom Stadtregiment (Rat), wenn auch schon seit 1300 als unwichtiges A
bestand, dessen Geschichte seit 1586 bisher noch gänzlich unerfor
war,[203]) haben die beiden Stadtvogteien der Breslauer Alt- und Neust
nur von deren Begründung 1242 beziehungsweise 1263 an bis 1329 se
ständig neben dem Rat existiert und alsbald nach der preufsischen Oc
pation 1758 dem Amt eines Justizdirektors weichen müssen. Pürsc
bemerkt, dafs der Stadtvogt in Schlesien zwar seiner Persönlichkeit n
identisch mit dem Locator, prinzipiell aber als Träger öffentlich-rechtlic
Funktionen durchaus verschieden von dem privatrechtlichen Locator gewe
sei. Anhangsweise teilt er die Einkünfte der Breslauer Vögte nach Ta
des 17. Jh. mit.[204]) Nach einer kurzen historischen Übersicht über
Verfassungsgeschichte und besonders die Gerichtsverfassung der Stadt Sp
giebt Harster auf Grund der Monatsrichterordnungen von 1314, 1
u. s. f., zweier Achtbücher (1336—97 und 1415—1510), der Ratsbesch

Sp. 178—82.]| — 199) Ph. Heck, Stadtbürger u. Stadtgericht im Sachsenspiegel. = Be
über d. 6. Versammlung deutscher Historiker zu Halle a. S., 4. bis 7. April 1900, S. 37—4
19—21. Leipzig, Duncker & Humblot. — 200) C. Rodenberg, D. ältesten Urkk. z. Gesc
deutschen Burggrafen: NA. 25, S. 481—95. — 201) F. A. Wolter, D. Reichsunmittelba
Magdeburgs während d. MA.: GBllMageburg 35, S. 85—105. — 202) Wilhelm Fa
D. Streit d. Erzbischofs Günther II. mit d. Stadt Magdeburg, 1429—35. Inaug.-
Halle a. S., E. Karras. 58 S. — 203) A. Kühtmann, Gesch. d. bremischen Stadtvo
(= Untersuchungen z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. O. Gierke. Heft
Breslau, M. & H. Marcus. VII, 68 S. M. 2. — 204) E. Pürschel, D. Stadtvogt
Schlesien unter bes. Berücksichtigung d. Breslauer Stadtvogtei. Diss. Breslau, Bresl. Genos

rotokolle (1546—1797), der Strafakten des 17. und 18. Jh., achbarter Orte und chronikalischer Aufzeichnungen eine g des Speierer Strafrechts vor der Rezeption des römi- jedoch auf die naheliegende Frage nach dem Verhältnis chts zu den Landrechten einzugehen.[205]) Das von Otto n historischen und rechtsgeschichtlichen Einleitung her- erhaltene Gerichtsbuch der Stadt Wiesbaden von 1554—60 chtsfällen ein interessantes Nebeneinander von älterem ezipiertem römischen Recht sowie den Umbildungsprozefs richtsverfassung zu gunsten der Landesobrigkeit er- höffenbücher von Aken, die Neubauer früher heraus- 20, II, 272[90]), wurden von 1265 bis ca. 1300 deutsch, dann wieder deutsch geführt; ihr rechtsgeschichtlicher [209]) Die spezielle Gestaltung des ehelichen Güterrechts eit dem 12. Jh. über die Kodifikation des Kölner Rechts us bis zur Einführung des französischen Rechtes be- die Preisschrift von Brück,[210]) während Rehme chener Stadtrechts vom Jahre 1347 und der Gerichts- 1417 Beiträge zur Geschichte des Liegenschaftsrechts echtsurk. in München bietet.[211])

städtische Verfassung und Verwaltung (Publi- rstellungen). Mit einer für die Geschichte nicht nur dtrechts grundlegenden Arbeit ist Beyerle hervor- wie Des Marez in seiner Propriété foncière macht auch n in Konstanz vertretenen Arten des Grundbesitzes zur chung. In der bischöflichen Altstadt befand sich der n eigener Bewirtschaftung des hohen Klerus, nur ver- rt auf freies Allod bürgerlicher Altgeschlechter und auf . In der rein ländlichen, erst im 14. Jh. in die bürger- aufgenommenen Kreuzlinger Vorstadt gab es nur Zins- des Bischofs und des Klosters Kreuzlingen. Die Stätte rgerlebens lag zwischen diesem Fronhofsgebiet und der atte nur freiallodiales Eigen in den Händen der Alt- ach Einverleibung der Fronhofsvorstadt kamen hier Zins- beschränktem Mafse auf. Mit dieser Feststellung wider-

899. 65 S. — **205)** Th. Harster, D. Strafrecht d. freien Reichs- u. Praxis dargestellt. (= Untersuchungen z. deutschen Staats- u.). Gierke. Heft 61.) Breslau, M. & H. Marcus. X, 287 S. M. 9. 1), Sp. 692/5; H. Schreuer: ZSRG^G. 21, S. 308/9; H(ansen?): LCBl. (1901), Sp. 893; R. His: ZGORh. 55, S. 151/2.]| — teste Gerichtsbuch d. Stadt Wiesbaden. (= Veröffentlichungen d. ssau. II. Quellenschriften z. nassauischen Rechts- u. Verfassungs- F. Bergmann. XI, 116 S. M. 8. |[O(pet): LCBl. (1900), Sp. 2107; , S. 317; R(ietsche)l: HZ. 86, S. 187; C. Koehne: MHL. 29, E. Neubauer, D. Schöffenbücher d. Stadt Aken. (Darstellung): 88—341. — **208)** × E. Neubauer u. R. Siebert, D. älteste erbst. (Forts.) (1354—61): MVAnhaltG. 8, S. 481—546. (Vgl. 22, II, 594[290].) — **209)** × R. Siebert, D. zweite Schöffen- 99—1400): ib. S. 547—78. — **210)** Joh. Brück, D. Grundzüge z. Einführung d. französischen Rechts geltenden ehelichen Güter- rift.) Inaug.-Diss. Bonn, H. Behrendt, bezw. K. Drobnig. 88 S. .]| — **211)** P. Rehme, Z. Gesch. d. Münchner Liegenschafts-

legt er die seit Arnold herrschende Ansicht, dafs in den Bis
Grundherren ursprünglich allein die Geistlichen gewesen seien u
mählich sich aus der Hausleihe zinsbelastetes Eigen entwickelt
Ausgangs- und Mittelpunkt des städtischen Wesens in Konsta
zweier Jhh. (bis 1370), die erste Regung stadtrechtlicher Aut
Ausbildung des Weichbildstrafrechts und der Ratsverfassung ste
Landgemeinde entnommene, bisher nur vom Privatrecht beha
mannenrecht dar. Sein Grundgedanke ist: den Bürgern den
städtischen Grundbesitz als Vorbedingung des Vollbürgerrecht
Geschlechterherrschaft zu erhalten, Nichtbürgern, Auswärtigen
lichen Stiftern den Erwerb städtischen Bodens unmöglich zu m
stätigt B. damit eine Ansicht Keutgens, so lehnt er zugleich d
von der personalen kaufmännischen Verfassungsgemeinde auch
schen Grundbesitz ab.[212]) Die beiden Ausgaben der Stadtrechte
und Brugg, die Welti beziehungsweise Merz herausgegeben
halten zugleich wertvolle Akten zur städtischen Verfassungs- und V
geschichte. Die Sammlungen beginnen mit 1306 beziehungsweis
endigen mit 1790 beziehungsweise 1795.[213-216]) Die nach M
ordneten Auszüge aus den Berner Ratsprotokollen, die Halle
licht, bieten eine Fülle bisher unbeachteter wertvoller Nachricht
vielseitige Thätigkeit des Rates.[217]) Gegen Rietschel hält Hege
Datierung des ersten Strafsburger Stadtrechts auf die Mitte
fest.[218]) Mit dem 7. Band hat Witte das monumentale Strafsbu
werk nun zu Ende gebracht. Auch dieser Band enthält reich
zur städtischen und allgemeinen Wirtschaftsgeschichte, zur Ges
Zünfte und des städtischen Grundbesitzes.[219]) Das erste bekannte
hängende Schlettstadter Stadtrecht vom Jahre 1292 ist, wie Gé
eine Kompilation aus der Colmarer Handfeste von 1278, dem
Stadtrecht von 1275 und dem Freiburger Recht von ca. 1140.
keine Rechtsbelehrung nach Kölner Handelsrecht, sondern verwei
an die Nachbarstädte.[220]) Das alte Statutenbuch von Hagenau

---

rechtes. In: (Berliner) Festgabe f. Heinrich Dernburg. S. 281—308. Berlin, H.
212) K. Beyerle, Grundeigentumsverhältnisse u. Bürgerrecht im MAlichen
rechts- u. verfassungsgeschichtl. Studie mit e. Urkk.buche u. e. topograph. Kte.
D. Salmannenrecht. Heidelberg, C. Winter. 169 S. M. 5. |[U. Stutz:
Sp. 560/3; R. Schröder: ZSRG^G. 21, S. 351/5; S. Rietschel: ZGORh. 55
P. At.: HJb. 22, S. 511/2.]| — **213)** D. Rechtsquellen d. Kantons Argau.
rechte. Bd. 2: D. Stadtrechte v. Baden u. Brugg. Bearb. u. hrsg. v. F. E.
Merz. (= Sammlung schweizerischer Rechtsquellen. Hrsg. auf Veranstaltung
Juristenvereins mit Unterstützung d. Bundes u. d. Kantone. Abtlg. 16.)
Sauerländer & Co. 1899. XXIV, 449 S.; XIII, 346 S. M. 16. |[LCBl. (1901)
— **214)** × M. Gmür, D. verfassungsgeschichtl. Entwickelung d. Stadt St.
J. 1457. Vortrag. St. Gallen, Fehr. III, 81 S. M. 0,60. — **215)** × R.
Zürichs Burgrecht mit Bischof Johann u. d. Gotteshausleuten v. Chur 1419
31. Jg., S. 320/7. — **216)** × H. Zeller-Werdmüller, D. Züricher Stadt
u. 15. Jh. Bd. 1. Leipzig. 1899. (JBG. 22, II, 592[270].) |[Noch: G. Meye
GGA. (1900), S. 662/9; F. Keutgen: HVjs. 4, S. 268/9.]| — **217)** B.
in seinen Ratsmanualen 1465—1565. Hrsg. v. Hist. Verein d. Kantons Be
J. Wyfs. IV, 512 S. M. 5. — **218)** K. Hegel, D. erste Stadtrecht v. St
25, S. 694/8. — **219)** H. Witte, Urkk.buch d. Stadt Strafsburg. 7. (Schlufs
rechtliche Urkk. u. Ratslisten v. 1332—1400. Bearb. v. Hans Witte. (= U
d. Stadt Strafsburg, Abtlg. 1, Bd. 7.) Strafsburg, K. J. Trübner. 4⁰. XX, 11
|[LCBl. (1900), Sp. 1327/8; M. Baltzer: DLZ. (1900), Sp. 2544/8; Wolf

beschlüsse von 1339—1629 über alle Zweige der städti- Von wirtschaftsgeschichtlichem Wert sind die Auf- Nutzungen von Holz und Weide im heiligen Forst.[221.222]) Herausgabe der oberrheinischen Stadtrechte mit Heidel- kargemünd und Adelsheim fort: die drei letzten bisher hören dem 14. bis 16. Jh. an und enthalten meist Markt- en.[223]) Sehr wertvoll ist Greiners Veröffentlichung en, reichhaltigen 'Roten Buches' der Stadt Rottweil, in chste Inhalt des verlorenen ältesten Rottweiler Rechts- 425) amtlich von 1498—1503 aufgenommen worden ist 535 fortgesetzt wurde. Sein Inhalt umfaſst die gesetz- it des Rates und der Gemeindeausschüsse nach allen chen Rechtslebens hin.[224.225]) Eschbach teilt die nd gesette der stat' Ratingen aus der 2. Hälfte des ltesten Küren einer bergischen Stadt, mit und giebt an hilderung des Ratinger Verfassungslebens.[226–229]) Daſs von der kirchlichen Selbständigkeit der Marktgemeinden Geltung habe, stellen den im vorigen Bericht (II, 590[259–260]) en gegenüber Ilgen und Oppermann in auch sonst zensionen fest.[230.231]) Ilgen verfolgt ferner die Ent- Soest besonders im Anschluſs an die Topographie der- nicht benutzten Notizen über Soester Gebäulichkeiten s einem Nekrolog des Patroclistiftes von 1330/6. Von s Aufblühen des gewerblichen Lebens war der Petri- ich offenbar die ältesten Ansiedelungen und der Markt- haben.[232.233]) Haenselmanns 2. Band des Braun-

e: ZGORh. NF. 15, S. 875/8.]| — **220)** J. Gény, D. Schlett- BGV. 48, S. 73/5. — **221)** A. Hanauer u. J. Klélé, D. tadt Hagenau. Hagenau, L. G. Ulrich-Gilardone. XXIV, 277 S. S. 880/1; Bloch: NA. 25, S. 849; E. Waldner: ZGORh. NF. 15, × R. Stieve, Zabern im Elsaſs od. Elsaſs-Zabern. Gesch. d. r bis zu Bismarcks Tod. (= Bausteine z. elsass-lothring. Gesch.- 6.) Zabern, A. Fuchs. VIII, 259 S. mit 2 Tfln. M. 5. — **223)** chte v.) Heidelberg, Mosbach, Neckargemünd, Adelsheim. (= Ober- Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. Abt. 1: Fränkische Rechte. C. Winter. 212 S. (467—677). M. 7. |[LCBl. (1901), Sp. 78; U. 886.]| — **224)** Greiner, D. älteste Recht d. Reichsstadt Rottweil. l. Einleitung hrsg. Stuttgart, W. Kohlhammer. VII, 278 S. M. 3,50. d. Schulen Württembergs 7, Heft 11; S. Rietschel: HVjs. 4, LCBl. (1901), Sp. 1420; C. Koehne: MHL. 29, S. 206/8.]| — eyer u. H. Bazing, Ulmisches Urkk.buch. Im Auftrage d. Stadt 1/2: D. Reichstadt. Von 1315—78. Ulm, H. Kerler. 1898/1900. 20. |[F. Pressel: WürttVjh. 8, S. 425—34.]| — **226)** × C. Scheve, Bilder aus d. Gesch. d. Stadt Köln. Köln, P. Neubner. lbild. M. 4. — **227)** × A. Meister, E. Kölner Hausmarke (d. nHVNiederrhein Heft 69, S. 156—61. — **228)** × O. Schell, ld. M. 1 Titelbild u. 1 Plan. Elberfeld, Baedeker. XI, 544 S. Eschbach, Küren d. Stadt Ratingen a. d. 14. Jh. E. Beitrag z. tungsgesch. d. Stadt: BGNiederrhein 14, S. 24—51. — **230)** A. ter, D. Verfassung bezw. Gesch. d. Stadt Paderborn. Münster bezw. ch: Ilgen: HZ. 86, S. 330/2; Wurm: HJb. 22, S. 126—30; O. 19, Sp. 137—42.]| — **231)** × F. J. Greve, Hist. Wanderungen rborn, J. Esser. IV, 187 S. mit Titelbl. M. 1. — **232)** Th. schaftsgesch. Soests im MA. (Mit Stadtplan): HansGBll. 9 (Jg. 1899), × Herm. Hartmann, Beiträge z. Gesch. v. Wiedenbrück: MVG.-

22*

schweiger Urkk.buchs ist mit 943 Nummern, von denen 598 hier zum erstenmal gedruckt wurden, eine reiche Quelle für die Geschichte des Städtelebens in Braunschweig von 1031—1320; er enthält zahlreiche Auszüge aus den Stadtbüchern, deren ältestes, das erste Dedingebuch der Altstadt, mit dem Jahre 1268 einsetzt. Ausgeschlossen sind die geistlichen Immunitäten.[234]) Infolge des Todes des Vf. ist Beyers Geschichte von Erfurt, die auch das Verfassungs- und Wirtschaftsleben ausgiebig berücksichtigte, im Erscheinen hoffentlich nur vorläufig stecken geblieben.[235]) In seinen etwas krausen Beiträgen zur inneren und äufseren Geschichte der Reichsstadt Mühlhausen i. Thür. stellt Heydenreich fest, dafs dort die Zünfte ohne wesentlichen Kampf dem Rat eingegliedert wurden und das alte Stadtregiment erst in der Reformationszeit den entscheidenden Stofs erfuhr.[236-237]). Die von Bergner herausgegebenen Urkk. zur Geschichte Kahlas bringen u. a. das älteste Stadtbuch, Innungsstatuten u. a Quellen zur inneren städtischen Geschichte im 15. Jh., leider nicht vollständig.[238.239]) Eine gute, populär gehaltene Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte namentlich über die Zeit von 1485—1698 hat Quedlinburg durch H. Lorenz erhalten.[240]) Noch reichhaltiger und zeitlich ausgedehnter ist Hartungs Geschichte der Stadt Köthen, die in 10 Abschnitten das gesamte städtische öffentliche und private Leben nach reichem Material abhandelt und als Beilagen eine landesherrliche Willkür vom Jahre 1527 und eine Polizei- und Untergerichtsordnung vom Jahre 1606 mitteilt.[241]) O. Richters Geschichte der Stadt Dresden im MA. ist einstimmig als das Muster einer wissenschaftlich populären deutschen Stadtgeschichte anerkannt worden. Verfassung und Verwaltung sind sehr eingehend behandelt, jedoch ist das Bild der Gerichtsverfassung verzeichnet, weil der Vf. Vogt und Schultheifs identifiziert. Erst seit 1292 hat die Stadt Bürgermeister, eine Tuchmacherzunft seit dem 14. die übrigen Zünfte erst seit dem 15. Jh.[242]) Von den sächsischen Städte

---

Osnabrück 24, S. 82—138. (Münze u. Markt 952, in Osnabrück erst 1002.) — **234)** Haenselmann, Urkk.buch d. Stadt Braunschweig, im Auftrage d. Stadtbehörden hrsg. Bd. 2: 1031—1320. Register d. Überlieferung v. 1031—1320 (Bd. 1, No. 1—24 u. Bd. Braunschweig, C. A. Schwetschke & Sohn. 4°. XVIII, 749 S. M. 39,20. |[LCBl. (190 Sp. 1472/8.]| — **235)** Carl Beyer, Gesch. d. Stadt Erfurt v. d. ältesten bis auf d. neu Zeit. Mit e. Anhang: D. vorgeschichtliche Erfurt u. seine Umgebung. Von Zschiesche Mit 40 Abbildgn. u. Plänen nach alten u. seltenen Stichen. 7 Lfgn. Erfurt, Keyser. 224 M. 5,60. (Soll in 10 bis 12 Lfgn. erscheinen.) — **236)** Ed. Heydenreich, Aus d. Ges d. Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen. Mit 11 Holzschnitten u. 6 Lichtdrucktfln. Ha O. Hendel. XX, 60 S. M. 3,50. |[LCBl. (1900), Sp. 1198; KBGV. 48, S. 160; Lämmerhirt: MHL. 28, S. 487/8; H. Ermisch: NASächsG. 21, S. 293; G. Lie HZ. 85, S. 565; Gr.: HVjs. 4, S. 266/7; H. H.: AGNM[M]. (1900), S. 198/9.]| — × Ch. Thomas, Etliche Antiquitates, alte Gesch. u. Hist. d. kaiserl. Reichsstadt Mü hausen belangend. Aus etlichen alten Chronicis zusammengetragen durch Christian Tho anno 1727. Tl. 1. (= Chronik d. Stadt Mühlhausen in Thüringen Bd. 1 [—1525] Abbildgn. u. Plänen hrsg. v. Jordan.) Mühlhausen i. Th., Danner. XII, 228 S. — × K. Heine, Chronik d. Stadt Ellrich. Ellrich, G. Krause. 1899. VIII, 191 S. mit 5 Ill M. 4. — **239)** H. Bergner, Gesch. d. Stadt Kahla. Bd. 1: Urkk. z. Gesch. d. St Kahla. Hrsg. v. altertumsforschenden Verein zu Kahla. Mit 1 Siegeltafel. Kahla, F. II, 222 S. M. 5. |[E. Heydenreich: MHL. 29, S. 208—10.]| — **240)** H. Lorenz Alt-Quedlinburg. Seine Einrichtungen u. Bürgersitten unter albertinischer Schutzherrsch (1485—1698), nach d. Paurgedingen geschildert. (= Neujahrsblätter. Hrsg. v. d. Kommission d. Provinz Sachsen, 24.) Halle a. S., O. Hendel. 71 S. M. 1. — **241)** O Hartung, Gesch. d. Stadt Cöthen bis z. Beginn d. 19. Jh. Festschrift z. Einweihung neuerbauten Rathauses. Mit Abbildgn. aus Cöthens Vergangenheit. Cöthen, O Sch IV, 515 S. M. 6. — **242)** O. Richter, Gesch. d. Stadt Dresden. Tl. 1: Dresden

im allgemeinen war schon oben (S. 336) die Rede. Nach der Trennung Lübecks, dem der zu früh verstorbene Ad. Holm eine gut orientierende populäre Monographie mit interessanten Vergleichen zwischen den Küsten des Mittelmeeres und denen der Nord- und Ostsee hinterlassen hat,[243]) und seiner Erhebung zur Reichsstadt machten die Schaumburger Grafen von Holstein ihr Burgdorf Neukrempe als Ersatz für den verlorenen Hafen 1244 zur Stadt Neustadt. Die Anlage hat Ähnlichkeit mit Kiel. Schröder verfolgt die Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte der doch mehr agrarischen als kommerziellen Stadt, die z. B. auch keine Münze besafs, wie man bisher annahm, bis 1530. Die 3 Zünfte der Schneider, Schuster, Fischer sind erst seit Anfang des 15. Jh. nachweisbar. Seit Mitte des Jh. drang der Adel in Neustadt ein und behauptete dem städtischen Recht entgegen seine Privilegien.[244]) Die Fortsetzung des 1896er Programmes von Rieck schildert die Stellung der mecklenburgischen Städte zur Landesobrigkeit, der gegenüber sie Ende des 13. und Anfang des 14. Jh. die autonome Verwaltung durchzusetzen wufsten, die Ratsverfassung, die 3, später 4 Stadtrechtsfamilien, endlich das Strafrecht und Gericht.[245–248]) Die Überlieferung über die 1271 zuerst als solche erwähnte Stadt Rügenwalde ist dürftig. Doch hat Boehmer aus dem Vorhandenen eine ganz respektable Arbeit gemacht, deren Schwerpunkt allerdings mehr in der NZ. und der Darstellung des Gildewesens liegt. Die Stelle des Patriziats vertraten in Rügenwalde die Ratsverwandten.[249]) Lengnichs zwischen 1750 und 1760 verfafste und von Günther herausgegebene Abhandlung bietet nicht eine auf historischen Grundlagen aufgebaute systematische Darstellung der gesamten Entwickelung der Danziger Verwaltung, sondern eine Kette von Monographieen über alle Einzelheiten der städtischen Verwaltung vergangener Jhh.[250.251]) Die Entwickelung der ältesten Stadt Ostpreufsens von 1252—1816 schildert Sembritzki; zahlreiche Urkk. sind in den Text gesetzt.[252–255]) In den

———

...A. Mit Abbildgn. u. e. Plane. (= Veröffentlichung d. Vereins f. Gesch. Dresdens.) ...den, Baensch. XVI, 276 S. geb. M. 5. |[LCBl. (1901), Sp. 8; H. Beschorner: DLZ. ...01), Sp. 2018/9; S. Rietschel: HVjs. 4, S. 140/1.]| — **243)** Ad. Holm, Lübeck, ...freie u. Hansestadt. Mit 122 Abbildgn. aus d. Kunstverlage v. Joh. Nöhring in Lübeck. ... Sammlung v. Monographieen.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 150 S. geb. M. 4. ...CBl. (1901), Sp. 528; Strobl.: ZRealschulw. 26, Heft 4; DLZ. (1901), Sp. 1068.]| — **...4)** G. Schröder, Nachrichten über d. Stadt Neustadt in Holstein im MA.: ZSchlH. ... S. 87—201. — **245)** Rieck, Städtisches Leben in Mecklenburg in d. Zeiten d. ..., II. Progr. d. Gymn. Neu-Strelitz. 4°. 30 S. |[MHL. 29, S. 14/5.]| — **246)** × ...Dragendorff, Rostocker Stadtbuchblatt v. 1257/8: Beiträge z. G. d. Stadt Rostock 3, ...1—28. — **247)** × id., Urkk. z. Gesch. Rostocks v. 1300—21: ib. S. 47—66. — **...8)** × van Niefsen, D. Willkür d. Stadt Frankfurt a. O. v. J. 1896: Frankfurter ...-Zg. Jg. 89, No. 206, 208 (2. u. 5. Sept. 1899). — **249)** F. Boehmer, Gesch. d. ...t Rügenwalde bis z. Aufhebung d. alten Stadtverfassung (1720). Mit Kte. u. Stadtplan ... Zeit um 1500, Ansicht d. Stadt aus d. Lubinschen Kte., ältestem Stadtsiegel u. 2 Tfln. ... Wappen städtischer Familien. Stettin, P. Niekammer. X, 446 S. M. 9. — **250)** G. ...gnich, Des Syndicus d. Stadt Danzig G. L. ius publicum civitatis Gedanensis od. d. ...t Danzig Verfassung u. Rechte. Nach d. Orig.-Hs. d. Danziger Stadtarchivs hrsg. v. ...Günther. Mit d. Portrait Lengnichs in autotypischem Druck. (= Quellen u. Dar...ungen z. Gesch. Westpreufsens. Hrsg. v. westpreufs. Geschichtsverein. Bd. 1.) Danzig, ... Bertling. XX. 607 S. M. 8. — **251)** × M. Töppen, D. älteste Thorner Stadt...nik (v. 1350—1528): ZWestprGV. Heft 42, S. 117—81. — **252)** J. Sembritzki, ...h. d. kgl. preufs. See- u. Handelsstadt Memel. Memel, F. W. Siebert. XII, 334 S. ... 2 Lithogr. M. 6. |[G. Conrad: AltprMschr. 37, S. 527/9.]| — **253)** × A. ...ster, Aus Grünbergs Vergangenheit. Gesammelte Bilder z. Gesch. d. Stadt nach vor...denen Chroniken u. sonstigen Überlieferungen. Grünberg, W. Levysohn. III, 391 S.

von Uhlirz bearbeiteten Regesten aus dem Wiener Stadtarchi
vergeblich Aufschlüsse über stadtverfassungsgeschichtliche Frag
auch spielten Zünfte und Handwerker in Wien so gut wie gar k
Dagegen bieten sie vieles zur Geschichte des bürgerlichen Priva
Wirtschaftslebens.[256]) Von sonstigen Arbeiten zur Geschichte de
österreichischen Städte und Märkte sei hier nur noch auf die
von Ortvays Geschichte Prefsburgs (JBG. 22, II, 593[279]) hinge
das städtische Haushaltswesen von 1300—1526 schildert.[257-26
finanzielle Seite des städtischen Verwaltungswesens behandeln aufs
mehrere Einzelbeiträge. Die Bedeutung und den Quellenwert
rechnungen bespricht Tille mit kritischen Bemerkungen zu den
Veröffentlichungen derselben. Die älteste bisher bekannte Stadtrech
Osnabrücker vom Jahre 1285, lehrreich für die Geschichte des
wesens überhaupt. Noch älter aber ist die neuaufgefundene pa
rechnung von Rostock über die von den Bürgern erhaltenen
Darlehen und deren Abtragung bei der Schofserhebung von ca.
Dragendorff bekannt giebt. Ein Beispiel für einen wirk
anschlag bietet die Ausgabe des ersten Kämmerei- und Salari
Königsberg Pr. (1724), der den unmittelbaren Einflufs Friedrich
auf die Reorganisation der städtischen Finanzen erkennen l
Über die Schofsordnung der für die Wirtschaftsgeschichte von
sachsen wichtigen Stadt Freiberg vom Jahre 1305 handelt ein kl
sehr wertvoller Aufsatz von Wuttke, der zugleich eine kurz
über die Geschichte der sächsischen, speziell Freiberger Besteu
Steuertechnik überhaupt enthält. Ist das 4. Kapitel des Freibe
rechts die älteste städtische Steuerordnung in Sachsen, die zug

---

mit 2 Abbildgn. M. 3. — **254)** × Th. Eisenmänger, Gesch. d. Stadt
im Riesengebirge. Breslau, M. Woywod. XVI, 256 S. mit Bildn. M. 3,50. |[
Sp. 1087 (fleifsig, aber nicht wissenschaftlich genug).]| — **255)** × J. Ku
Stadt Littau v. d. ältesten Zeiten bis z. J. 1848. Preisgekrönte Schrift. Hrsg.
Verein f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens. Brünn, C. Winiker. V, 257 S
M. 5. — **256)** K. Uhlirz, Quellen z. Gesch. d. Stadt Wien, hrsg. v. Altertums
Wien. Abtlg. 2: Regesten aus d. Archive d Stadt Wien. Bd. 1/2: Verzeichn
urkk. d. städt. Archives (1239—1411, 1412—57), bearb. v. K. Uhlirz. W
in Komm. 1898 u. 1900. 4°. XIX, 626 S.: IX, 563 S. je M. 36. |[A
LCBl. (1900), Sp. 528/9; A. Dopsch: MIÖG. 22, S. 319—22.]| — **257)** ×
mayr, Archivalische Beiträge z. Gesch. niederösterreichischer Städte u. Mär
a. d. Leitha: BVLNiederöstr. 34, S. 189—227. — **258)** × F. X. Linde
Marktes u. d. Stadt Melk, umfassend d. Zeitraum v. 980—1899, mit beson
sichtigung d. letzten 34 Jahre: ib. S 187/9. — **259)** × K. Giannoni, I
u. d. Archiv d. Marktes Gumpoldskirchen (seit 1380): ib. 33 (1899), S.
260) × A. Starzer, Gesch. d. landesfürstlichen Stadt Korneuburg. |[M. V
Niederöstr. 34, S. 183/7 u. 576/9.]| (Mir nicht zugänglich.) — **261)** Th. Or
d. Stadt Prefsburg. Deutsche Ausg. Bd. 2, Abtl. 3: D. Haushalt d. Stadt im MA.
Prefsburg, C. Stampfel in Komm. XV, 424 S. mit 7 Illustr. u. 4 Tfln.
Krones: MIÖG. 22, S. 488—502.]| — **262)** × E. Beitrag z. Gesch. d. M
berg als Grenzort d. süddöstlichen Steiermark. Marburg, C. Scheidbach. 12°.
— **263)** × F. Bernbeck, Kitzinger Chronik 745—1565. Hrsg. u. m. sacbl.
versehen v. Leopold Bachmann. Abtl. 1: 745—1546. Kitzingen, K. Rehbe
144 S. M. 1,30. — **264)** × Frdr. Stein, Gesch. d. Reichsstadt Schwei
Von d. ältesten Zeiten bis z. Erwerbung d. deutschherrlichen Besitzes z
Schweinfurt, E. Stoer. X, 379 S. M. 6,70. — **265)** A. Tille, Stadtrechnung
S. 65—75. — **266)** E. Dragendorff, Abrechnung d. Stadt (Rostock) über d. v.
erhaltenen Darlehen u. deren Abtragung bei d. Schofserhebung v. c. 1260: Beitr

Einkommenbesteuerung zeigt, so betrachtet die Schofs-
sobjekt zwar das gesamte Erwerbs- und Einkommens-
t- und Berggebiet und ohne Unterscheidung zwischen
ı, wahrscheinlich sogar mit Selbsteinschätzung, kennt
die Steuerfreiheit des auf 1 Mk. geschätzten Existenz-
damit ihrer Zeit weit voraus.[267]) Das Rechnungswesen
es lassen für die Zeit von 1405—70 die abwechselnd
sch geführten 8 Bände Wachstafelbücher mit 69 Tafeln
erst 1472 die Stadtrechnungen einsetzen. Den vielseitigen
artigen Aufzeichnungen führt ein Aufsatz von Freytag
s Schuldenwesen Breslaus von 1299 ab, wo die finanz-
rlieferung der Stadt einsetzt, bis zum Aufruhr vom
den Rat, der die Stadt dem Bankerott entgegengeführt
issertation von Beyer Aufschlufs.[269])

*Bevölkerung und Wirtschaft. Gewerbe, Zünfte,
che Bewegungen.* Die Dissertation von Foltz über
berrheinischen Städte (JBG. 22, II, 594[284]) hat noch eine
Oppermann hervorgerufen, der weder der Foltzschen
Gründung Freiburgs noch der Ansicht beistimmt, dafs erst
Jh. eine Scheidung zwischen Ministerialen und burgenses
[271]) Die MAliche Bevölkerungs- und Vermögensstatistik
st ein bis jetzt noch sehr wenig angebautes Gebiet. Aus
rliste der ersten Köthener Stadtrechnung von 1391 be-
(N. 241) die Bevölkerung von Köthen für dieses Jahr
d 17 Hausgenossen, also 238 Steuerzahler mit Familien,
n ca. 1200 Seelen; für 1413 auf 256 Steuerzahler oder
Ende 17. Jh. hatte die Stadt ca. 2000, Ende 18. Jh. ca.
Während wir bisher aus dem MA. nur zwei Volkszählungen
d Strafsburg 1473/7) kannten, macht uns Buomberger
den sehr ins einzelne gehenden Ergebnissen einer zu
en veranstalteten noch früheren allgemeinen Volkszählung
aus den Jahren 1444, 1447 und 1448 bekannt, die aufser
Landschaft umfafste und also vortrefflich Vergleichungen
iche gilt von der Vermögensstatistik, die sich auf den
45 stützt. Wir gewinnen hierdurch ungeahnte Einblicke
en und sozialen Verhältnisse jenes Gebietes in der Mitte
e entsprechende Arbeit Schindlers für Bern aus der

Rob. Wuttke, D. Freiberger Schofsoodnung v. 1305. Festschrift z.
Sächs. Altertumsvereins. Hrsg. im Auftrage d. Vorstandes. S. 210/7.
217 S. — 268) H. Freytag, D. Wachstafelbücher d. Leipziger
ASächsG. 20 (1899), S. 209—45. — 269) Otto Beyer, Schulden-
im 14. u. 15. Jh. mit besonderer Berücksichtigung d. Verschuldung
Tl. 1. Diss. Breslau, R. Niechkowsky. 32 S. — 270) M. Foltz,
triziats. Marb. Diss. 1899. |[O. Oppermann: KBWZ. 19, Sp. 85/8.]|
elig, D. geschichtl. Entwickelung d. hamburgischen Bürgerschaft u.
abeln. Hamburg, L. Gräfe & Sillem. XVI, 244 S. M. 7. |[Th.
. 558; LCBl. (1901), Sp. 1338.]| — 272) F. Buomberger, Be-
nsstatistik in d. Stadt u. Landschaft Freiburg (im Uechtland) um d.
burger (i. Ue.) Inaug.-Diss. Bern, Stämpfli & Co. XV, 147 S. mit
fln. |[v. Inama-Sternegg: ZSozWiss. 3, S. 396/7; Schweyer:
Doren: HVjs. 4, S. 413/5; R. Hoeniger: JGVV. 25, S. 1149—51;

gleichen Zeit war dem Ref. nicht zugänglich.[273]) Der reichste Bürger in Schwaben und der Schweiz um 1430 war nach Al. Schulte nicht ein Patrizier, sondern der von Haus aus den Zünften angehörige Lütfried Muntprat in Konstanz, der zusammen mit seinem Bruder Johann bis 14.. ein Vermögen von 95000 Pfd. Pfge. besafs und bei seinem Tode (1447) allein 71400 Pfd. Pfge. hinterliefs. Der Aufsatz ist ein interessanter Beitrag nicht nur zur Geschichte der städtischen Besteuerung im MA., sondern auch zur oberdeutschen Handelsgeschichte. Schulte ist geneigt, die grofse Ravensburger Gesellschaft der Hundbifs, Muntprat und Mötteli von 1461 als Fortsetzung der alten Muntpratschen Warenhandlung anzusehen. Eine ähnliche Untersuchung verdiente der hansische Norden.[274]) Dresden, das nach Richter (N. 242) im Jahre 1489 erst 5800 Einwohner zählte, war bei der ersten sächsischen Bevölkerungszählung im Jahre 1603 nach Ermisch (oben S. 336) auf ca. 14800 gestiegen und erreichte bis in das 19. Jh. seine höchste Zahl vor dem 7j. Krieg mit 63000 Einwohner (1755). — Was Eberstadt über den Ursprung des Zunftwesens und die älteren Handwerkerverbände zu sagen weifs, sind lediglich Wiederholungen früherer u. bewiesener Hypothesen und polemische Auseinandersetzungen mit seinen Rezensenten, besonders G. v. Below. Neu ist nur der Abschnitt über die alten hofrechtlichen, angeblich mechanisch gegliederten Handwerkerämter als Vorstufe des angeblich organisch gegliederten Magisteriums, im Anschluss an die Strafsburger Verhältnisse.[275]) Weit besser, wenn auch nicht überall zutreffend, handelt Otto über die Entwickelung des deutschen Handwerks.[276]) Die von Dragendorff mitgeteilte, der 1. Hälfte des 14. Jh angehörige Vereinbarung der Schmiedeämter der wendischen Städte ist merkwürdig deshalb, weil sie ohne Mitwirkung der städtischen Obrigkeit nur durch die Ämter selbst abgeschlossen worden ist.[277]) Unter zahlreichen Zunft- und Gildebriefen sei hier namentlich aufmerksam gemacht auf Setzepfandts Oscherlebener Urkk., die u. a. eine gröfsere Serie von Kontrakten, Rezessen, Rechnungsablagen und Erbenzinsbriefen über Apothekenbau und -gerechtigkeit aus dem 17. und 18. Jh. bringen.[278-283]) — Des Marez schildert

C. Koehne: MHL. 29, S. 162/5.]| — 273) K. Schindler, Finanzwesen u. Bevölkerung d. Stadt Bern im 15. Jh.: ZSchweizStatist. 2. Bern, Schmid & Francke. 51 S. M. 1. — 274) Al. Schulte, Wer war um 1430 d. reichste Bürger in Schwaben u. in d. Schweiz: DGBll. 1, S. 205—10. — 275) R. Eberstadt, D. Ursprung d. Zunftwesens u. d. ält. Handwerkerverbände d. MA. Leipzig, Duncker & Humblot. II, 201 S. M. 5. |[G. v. Below: LCBl. (1900), Sp. 1085/8; Not. crit. 1, Heft 19; O. Oppermann: KBWZ. Sp. 142/6; S. Rietschel: HVjs. 4, S. 99—100, 188/6, Erwiderung v. R. Eberstadt ib. S. 425/7 u. Schlufswort v. S. Rietschel: ib. S. 428.]| — 276) Ed. Otto, D. deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwickelung. Mit 27 Abbildgn. auf 8 (= Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten d. Wissens. 14. Bdchen.) Leipzig, B. G. Teubner. VI, 154 S. M. |[G. v. B(elow): LCBl. (1900), Sp. 1725/6; Meyer: Gymn. 19, Heft 12.] — 277) Dragendorff, D. älteste Vereinbarung d. Schmiedeämter d. wendischen Städte: HansGBll. (Jg. 1899), S. 190/2. — 278) × O. Krause u. K. Kunze, D. älteren Zunfturkunden d. Stadt Greifswald. 1. (1821—1608): PommJbb. 1, S. 97—169. — 279) × R. Setzepfandt, Z. Gesch. d. Löbl. Schuhmacherinnung zu Magdeburg: GBllMagdeburg S. 259—87. — 280) × W. Feise, Einige d. ehemalige Schuhmacher-Amt in B..werder betr. Urkk. (v. 1399—1514): ZHVNiedersachs. (1900), S. 325—48. — 281) E. Wollesen, Werbener Gildebriefe (d. Schuhmacher v. 1447 u. d. Lakenmacher v. 1..): JBAltmärkVG. 27, S. 19—29. — 282) R. Setzepfandt, Urkk. d. Stadt Grofs-Oschersleben (Schlufs): GBllMagdeburg 34 (1899), S. 1—71. — 283) × id., Oscherslebener Urkk.: ib. S. 328—58. (Enthalten besonders d. Register d. Zinsen, Renten u. Äcker d. K..

in den flandrischen Städten des MA. und zieht Lehren
genwart;[284]) Barge betont den Einfluſs der Bettel-
'aldenser und städtischen Kämpfe auf die tiefe soziale
en um die Wende des 15. und 16. Jh., die im Bauern-
uch kam.[285]) Daſs die Bevölkerung der Reichsstadt
ler seit 1493 auch hier aufwogenden sozialen Unruhen
haftliche und religiöse Krise der 1520er Jahre hinein-
e nach Gény seinen Grund erstens in der klugen Rats-
anden hatte, die sozialen und kirchlichen Miſsstände zu
e auſserdem nach der im Keim erstickten Verschwörung
hütz von Traubach vom Jahre 1524 gegen die Aus-
genden Jahres vorbereitet war; zweitens in den persön-
r Reformationsführer Phrygio, Sapidus und Lazarus

Verkehr. Die Frage nach der Verbreitung des Groſs-
l eines von Nitzsch behaupteten Groſshändlerstandes im
G. v. Below in einem eingehenden, alle Seiten des
bens berührenden Aufsatz dahin, daſs der Grundzug des
und die Grundlage für die Bildung der Kaufmannszünfte
ır, der Kleinhändler aber nebenbei auch Groſshandel
er organisierten städtischen Kaufmannschaft gab es keine
erst im 14. Jh. wurden Groſshandelsbetriebe in Form
n begründet und dem 15. Jh. gehört die Ausbildung
tandes an. Am günstigsten war für den Groſsbetrieb
andel, der einzelne Orte zu speziellen Stapelplätzen für
hte. Die Ursachen für das Fehlen eines Groſshändler-
ht v. B. in dem verhältnismäſsig geringen Kapitalvorrat,
rkehrsverhältnissen und der monopolistisch-zünftlerischen
chaftspolitik der Städte.[287]) v. Belows Ausführungen
im einzelnen doch sorgfältiger Nachprüfung zu bedürfen.
bar über das Ziel hinaus, wenn er (S. 19 ff.) auch die
nd Wiener Laubenherren für Kleinhändler nimmt. Die
ren, die keinen offenen Laden halten und nicht unter
nter 30 Pfund Öl verkaufen dürfen, sind nicht 'Kammer-
aufleute'; die 'Kammerherren' aber sind identisch mit
rn. Man kann auch nicht mit v. B. sagen, daſs letzteren
und Leinwandhändlern der alleinige Kleinverkauf 'be-
Waren' vorbehalten worden sei, sondern umgekehrt
herren das Recht des Kleinverkaufs eigentlich nur für
t rückt aber lokal wenigstens die Ausbildung eines Groſs-
its in die Mitte des 14. Jh. hinauf. Und in der gleichen
uch Groſshändler des Kupferschlägerhandwerks in Dinant,

u. 72.) — **284)** G. Des Marez, Les luttes sociales en Flandre
niversité de Bruxelles 5 (Juni u. Juli 1899/1900). Bruxelles, A.
— **285)** H. Barge, Sozial-christliche Strömungen d. ausgehenden
o. 182. — **286)** J. Gény, D. Reichsstadt Schlettstadt u. ihr Anteil
. religiösen Bewegungen d. J. 1490—1536. Nach meist ungedruckten
= Erläuterungen u. Ergänzungen zu Janſsens Gesch. d. deutschen
astor. Bd. 1, Heft 5/6.) Freiburg i. Br., Herder. XIV, 228 S. M. 3.
00), Sp. 2090/2 u. MHL. 28, S. 423/5; V. Ernst: HVjs. 4, S. 145;
NF. 15, S. 580/2.]| — **287)** G. v. Below, Groſshändler u. Klein-

dessen Bedeutung als Hansastadt vom 12. bis 17. Jh. Förster schildert, als Mitglieder der Gildehalle der Deutschen in London.[288]) Dagegen ist recht oberflächlich, was Nübling in seinem sonst verdienstvollen Buch über Ulms Handel im MA. über eine angebliche patrizische Grofshandelszunft vor der Mitte des 15. Jh. vorbringt.[289]) Wichtig für die handelsgeschichtliche Forschung ist das Buch von Bruns über die lübischen Bergenfahrer. Es giebt nach Testamenten (1307—1529), Denkschriften, Rechnungsbüchern und Zollregistern (2. Hälfte des 14. Jh.) neue Aufschlüsse über den Warenverkehr und -umsatz der einzelnen Handelsartikel, namentlich der Berger- oder Stockfische, über die Schiffahrt, vor allem aber über die Organisation des Geschäftsbetriebes der wahrscheinlich schon 1383 vorhandenen und mindestens 1393 als öffentliche Genossenschaft (nacie) anerkannten Bergenfahrer. Ihre Gemeinde (mende), die in der 2. Hälfte des 15. Jh. über 100 Mitglieder umfafste, schied sich in Lübecker Bürger und Gäste; mehr als die Hälfte stammte aus den westelbischen Landschaften, speziell dem Münsterlande.[290]) Der Aufsatz von Frensdorff schildert zuerst den Gegensatz zwischen Klerus und Bürgerschaft, dann die Entwickelung von Handel und Gewerbe im MAlichen Göttingen. Im Vordergrund stehen seit 1361 die Tuchmacher naturgrauer Laken; etwa gleichzeitig trat die Stadt in den grofsen Verkehr ein; 1351 erging die erste Einladung Lübecks an Göttingen zum Hansatag.[291]) Einen buchhändlerischen Geschäftsvertrag vom Jahre 1492 teilt Albert mit.[292.293]) Nach bisher fast durchweg unbekannten Urkk., Brüder- und Rechnungsbüchern der Banken des Danziger Artushofes sowie der Stadt, Kirche und Kaufmannschaft giebt Simson zum erstenmal eine Geschichte des Artushofes zu Danzig seit seiner Begründung (ca. 1350) und seiner seit 1481 ff. nachweisbaren 7 Handels-Brüderschaften oder Banken, von denen heute noch 4 bestehen. Die Artushöfe der 6 gröfseren preufsischen Städte und Rigas dienten als Versammlungsorte der Kaufmannschaft; die Blütezeit des Danziger Hofes fällt mit der des Danziger Handels (letztes Viertel des 15. bis 1. Viertel des 16. Jh.) zusammen.[294]) Staubers prächtig ausgestattete Gelegenheitsschrift zum 1899er Fuggerjubiläum dient nur populären Zwecken; am besten darin ist die Geschichte des Fuggerschen Handels.[295]) Bezüglich der Anfänge dieses Hauses verwirft Schulte die bisher mafsgebende

händler im deutschen MA.: JNS. 75, S. 1—51. — 288) Rem. Förster O. S. B., Die ... vornehmlich als einstige Hansastadt: HPBll. 126, S. 44—55. — 289) E. Nübling, Ulms Handel im MA. E. Beitrag z. deutsch. Städte- u. Wirtschaftsgesch. Kleine Ausg. v. Ulms Kaufhaus im MA. Ulm, Gebr. Nübling. LXXII, 606 (recte 608) S. M. 10. — 290) Friedr. Bruns, D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik. (= Hansische Geschichtsquellen NF. Bd. 2.) Berlin, Pafs & Garleb. 11, CXLIV, 465 S. M. 12. |[LCBl. (19..), Sp. 1049; E. Baasch: DLZ. (1901), Sp. 1506/7; W. Stein: HVjs. 4, S. 143/4.]| — 291) F. Frensdorff. Aus d. MAlichen Göttingen. Festschrift d. Hansischen Geschichtsverein u. d. Verein f. niederdeutsche Sprachforschung dargebracht zu ihrer Jahresversammlung in Göttingen Pfingsten 1900, S. 33—60. Göttingen, W. Fr. Kästner. — 292) × P. P. Albert, Z. Gesch. d. deutsch. Buchhandels im 15. Jh.: Alemannia 28 (NF. 1), S. 218—30. (E. 8 Freiburger Aktenstücke über e. Prozefs Peter Schöffers d. Ä. 1479—80.) — 293) id., Gesch. d. Freiburger Buchhandels im 15. Jh.: ib. S. 109—17. — 294) P. Simson, D. Artushof in Danzig u. seine Brüderschaften, d. Banken. Im Auftrage d. vereinigten Banken verf. |[E. Baasch: HVjs. 4. S. 555/6.]| (Mit 15 Lichtdruckbildern). Danzig, Th. Bertling. VIII, 3.. mit Abbildgn. u. 18 Tfln. M. 5. — 295) A. Stauber, D. Haus Fugger. Von seinen Anfängen bis z. Gegenwart. Mit e. Titelbilde: Portrait Sr. Durchlaucht d. Fürsten Karl Fugger zu Babenhausen, 15 Vollbildern u. e. Stammbaum. Augsburg, Lampart & Co. XI, 27.. geb. M. 6. |[P. J-n.: LCBl. (1900), Sp. 1117/8; A. Schulte: HJb. 21, S. 862/5.]|

Joh. Jak. Fugger und hält auf Grund der mit 1368
cher die Fugger weder für Leineweber (Karl V.), noch
er), sondern für Barchentweber.[296]) An ihrem Ver-
des Erzbischofs Albrecht und des Domkapitels von
ewe einen Beitrag zur Geschichte der Beziehungen
n deutschen Fürstentum des 16. Jh.[297]) Die Kirche
von Florenz ausgegangenen modernen europäischen
t Schneider; sein Buch ist auch für die deutsche
wichtig, weil es eine Darstellung des kirchlichen Zins-
nd Praxis giebt.[298]) Wie in diesem Punkte die alten
von der Praxis des täglichen Lebens auch in Deutsch-
holt worden waren, vorausgesetzt, dafs sie überhaupt
ben, schildert Lauffer in einem Steinhausens Mono-
, 596[318]) nach Predigten des Joh. Nider und Joh.
ergänzenden Aufsatz. Das aus der Betrachtung der
erhältnisse und einzelner Erscheinungen gewonnene
schen Kaufmann jener Zeit ungünstig; die Erhebung
s Grofskapitalismus war nicht einer der geringsten
aufständischen Bewegungen in den Städten zu Beginn
r Bufspredigten sind schwerlich ganz zuverlässige Ge-
s standard-work der Wirtschaftsgeschichte im Berichts-
ltes Geschichte des MAlichen Handels und Verkehrs
and und Italien mit Ausschlufs von Venedig, ein Werk,
tung nach mit Heyds Levantehandel vergleichen läfst,
tofflich seinen Platz hat.[300]) Von der grundlegenden
graphischen Vorbedingungen des deutsch-italienischen
den schweizerischen Alpenpässen vor und nach der
Gotthardweges im ersten Drittel des 13. Jh. aus giebt
des Verkehrs, Waren- und Geldhandels zwischen
ien im Zusammenhang auch mit der politischen Ge-
len Perioden des FrühMA. (bis 1032), des HochMA.
ätMA. Das Buch enthält aber auch wichtige Beiträge
aller beteiligten Städte und ihrer Geschäftshäuser.
Ergebnissen heben wir nur die wichtigsten hervor.
lendsten und folgenreichsten Ereignisse im MAlichen
das Aufblühen des Wollgewerbes und -handels in
ch als der Übergang von der Fronhofswirtschaft zum
der Wollhandel nötigte zur Bildung von Handels-

über d. Anfänge d. Fugger: AZg^B. (1900), No. 118. |[HZ. 86, S. 545.]|
chäftsbriefe d. Fugger an d. Magdeburger Domkapitel (v. J. 1550/5):
4 - 81. — 298) G. Schneider, D. finanziellen Beziehungen d.
Kirche v. 1285—1804. (= Staats- u. soz.-wiss. Forsch., hrsg. v.
1.) Tl. 1 (34 S.) als Bresl. Diss. ersch. Leipzig, Duncker & Humblot.
LCBl. (1900), Sp. 846; H. Sieveking: HVjs. 3, S. 419—20; R.
, Sp. 305/6; W. Bruchmüller: KBWZ. 18, Sp. 130/2; W. Naudé:
— 299) O. Lauffer, Beiträge z. Gesch. d. Kaufmanns im 15. Jh.:
16: (1900), 78—91. — 300) Aloys Schulte, Gesch. d. MAlichen
en Westdeutschland u. Italien mit Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d.
n. Bd. 1: Darstellung; Bd. 2: Urkk. Leipzig, Duncker & Humblot.
: 358 S. mit 2 farb. Ktn. M. 30. |[Grupp: HPBll. 126, S. 660/3;
3, S. 918—20; W. Naudé: JGVV. 25, S. 768—72; Th. Sommer-
A. Doren: HVjs. 4, S. 523/8; W. Martens: MHL. 29, S. 285/8.]|

gesellschaften, schuf grofse Messen und Märkte und bracht zur Blüte. Die verkehrsgeschichtlich wichtigste Entdeckung b folgen der Seefahrer hin ist die Erschliefsung des S. Gotth hat die Waldstädte zu Durchgangslanden des Handels gemac einen Rückhalt gegen die Habsburger gab. Die damaligen S nicht das Schillersche Bauern- und Waldvolk, sondern ein gerie volk und weitsichtige Politiker. Der Erbauer der stiebenden Tell, ist der Stifter der Eidgenossenschaft, die Schweiz recht Pafsstaat.[301]) Der Gotthardweg hat weiter das Oberrheinth punkt des italienisch-nordischen Handels gemacht und die den Warenhandel gewiesen, die Italiener dagegen auf den Geld gedrängt, der seinerseits stark abhängig war von den du schaffenen Verbindungen. Die MAlichen Kawerschen sind n aus Cahors, sondern fast ausnahmslos Italiener aus Asti gewe 15. Jh. nahmen die Deutschen selbst den Geldhandel an sic bezeichnet Sch. eine Geldgeschichte Italiens und Deutschlands Erfordernis unserer Wirtschaftsgeschichte; Material für ein schichte der Zolltarife bietet der 8. Abschnitt. Nach eine Ende des 14. Jh. waren die Transportkosten an die Fuhrl Pafsgemeinden mit ihrem Frachtdienstmonopol erheblich höhe forderten Zölle, die in den meisten Fällen nur eine Gebühr und Besserung der Strafsen waren. Die Träger des Handels Städten, in denen das Gewerbe für den Export arbeitete, nic die durch Zünfte, sondern in denen, die durch Geschl waren.[302]) Die wirtschaftliche Blüte der MAlichen Städte durch die Zunftherrschaft und durch das Aufgehen der reiche im Adel, sodann durch die neuen grofsen Monarchieen des jetzt Träger des Verkehrs wurden. Im Zusammenhang hie in einem besonderen Aufsatz verfolgte Entstehung des P Staffettenketten, die zuerst unter Filippo Maria Visconti Mailand 1425 nachweisbar sind. Die Herzöge von Maila Lehrmeister der aus der Gegend von Bergamo stammenden Forschungen auf dem Gebiete der mailändischen Post sind dürfnis der deutschen Postgeschichte. Im Jahre 1491 ist J als Postmeister in Innsbruck nachweisbar. Deutlicher aber a herrliche Relaiskette über den Brenner[303]) ist die Einrichtun Gotthardlinie zu erkennen, die 1494 von Mailand nach Brab wurde. Zu Posten in unserem Sinne geworden sind die Sta Taxis wahrscheinlich durch einen Mifsbrauch, von dem wir Poststundenpafs vom Jahre 1500 (JBG. 22, II, 620[544]) Na Damals schon benutzten die grofsen oberdeutschen Handelsges landesherrlichen Posten für ihre privaten Zwecke.[304]) Aber

— 301) id., D. St. Gotthard u. d. Habsburger: Die Kultur 1, Heft 3. Gorrini, La cattura e prigionia di Annibale Malvezzi in Germania. E rappresaglia in Bologna, 1482—94. Memoria stor. con documenti inediti. chelli. 147 S. Lire 4. |[W. Lenel: HZ. 86, S. 545; A. Doren: HV Loevinson: MHL. 29, S. 68—71.]| (Nach Akten v. Bologna u. Modena; vg Gesch. d. MAlichen Handels 1, S. 592 u. 643 nach Akten v. Augsburg.) — 30 Edler v. Rodlow, D. Brennerstrafse im Altertum u. MA. (= Prager Stu d. Geschichtswissenschaft. Hrsg. v. Ad. Bachmann. Heft 7.) Prag, Rohlíče 178 S. M. 2,50. |[G. Caro: HVjs. 4, S. 552/3.]| — 304) A. Schulte,

beförderte, wie Rübsam nachweist, die Taxissche rlichen auch die Korrespondenz der Venetianer mit Deutschland und den Niederlanden. Er stellt auch oste' zuerst in Marco Polos 'viaggi' über China (c. 97) von 1271, sondern von gegen 1300.[305]) Die verkehrsing des Fichtelgebirges und die geschichtliche Entrs durch und um das Gebirge vor Emporkommen der Zeitalter der Städteblüte untersucht Nüchter. Im ger und Nürnberg;[306]) über des letzteren Verkehr mit ns nur eine Urk. erhalten, die Horčička mitteilt.[307]) liche Bedeutung der Sudetenpässe behandelt Fox.[308]) t einen Zollstreit zwischen Breslau und den Herzögen bei dem es sich besonders um die Unterhaltung eines Breslau nach Thorn führenden Strafse und eine daran chtete Zollstätte handelte.[309]) Krüner hebt die Verdie Handelsblüte des 14. und 15. Jh. im Gebiet des Weichsel- und Oderhandels hervor. Entscheidend für Magdeburg und Hamburg, Thorn und Frankfurt sind senzwang. Im Wesergebiet war nur Bremen von Behrt im Rheingebiet wurde beeinflufst durch die Entesens bei Schiffern und verwandten Gewerben, sodann de Machtverhältnis zwischen den rheinischen Städten Territorialherren. Das obere Donaugebiet kannte bis Flösserei.[310]) Der eigentliche MAliche Hafenplatz der Dordrecht, das infolge seines Stapelrechtes seit 1299 erste Handelsstadt der Niederlande blieb.[311]) Unter ägen und Aufsätzen zur Geschichte der deutschen Seedelspolitik, die im Interesse der modernen Flottensind, heben wir nur zwei hervor. Schulte macht Deutschlands vom Meer in erster Linie die Struktur ntwortlich; v. Peez behauptet, dafs der durch Byzanz Handel die tiefere Ursache der engen Verbindung Deutschland und des oberdeutschen Gewerbefleifses ll Konstantinopels hatte die Verlegung des Handelsn Afrika herum zur Folge und führte so zur Entdeckung süddeutschen Städte sahen sich genötigt, den Schwer- an die Atlantis zu verlegen, aber ihre Einzelerfolge

ZgB. (1900), No. 85. — **305)** J. Rübsam, Aus d. Urzeit d. 62: HJb. 21, S. 22—57. — **306)** Fr. Nüchter, D. Fichtelng für d. mitteleuropäischen Verkehr. E. anthropo-geographische deLeipzig. Leipzig, C. G. Naumann. 1899. III, 185 S. — **307)** h. d. Nürnberger Handels nach Böhmen (1512): MVGDB. 38, ox, D. Pässe d. Sudeten unter bes. Berücksichtigung d. Central- Übersicht u. e. Kte. (= Forschungen z. deutsch. Landes- u. Kirchhoff. Bd. 18, Heft 1.) S. 1—86 Breslauer Diss. Stuttgart, 5,20. |[Fr. Regel: DLZ. (1900) Sp. 2548—50.]| — **309)** J. tigkeiten d. Stadt Breslau mit d. Herzogen v. Öls im 15. Jh. Realschule. Breslau. 4⁰. 20 S. |[MHL. 29, S. 13/4.]| — **310)** d. deutschen Wasserstrafsen am Ende d. MA.: SBHistGesBerlin 1. — **311)** H. van Ryswijk, Gesch. van het Dordtsche Nijhoff. XII, 112 S. |[Daenell: HVjs. 4, S. 267.]| (Mir nicht

gingen im Bankkrach der Reichsregierung unter. Der entscheidende Sch war die Eroberung Antwerpens durch die Spanier (1575). 'Nicht die wi schaftliche, sondern die wirtschaftspolitische Konkurrenz der Holländer u Engländer hat die Deutschen besiegt'.[312–318])

Münz- und Geldgeschichte. Die sehr wichtigen Studien Hi ligers zur MAlichen Metrologie gewinnen sorgfältiger Detailuntersuch eine Reihe neuer Ergebnisse ab. Die MAliche Mark und Schilling zugleich Gewicht und Münze. Das Römerpfund zu 12 Unzen wog 327,4 es herrscht im MA. noch neben dem Karolingerpfund (409,32 g = 15 Rö unzen) zu 20 Schillingen (à 20,466 g) à 12 Denaren (à 1,7055 g); wird die Unze in 20 Denare geteilt, so dafs Römerpfund und Karoling pfund im Wert von 240 Denaren einander gleich wurden. Von den herigen Berechnungen des Gewichtes des letzteren ist die Inamas (408 dem wirklichen Gewicht am nächsten gekommen. In der 2. Hälfte 13. Jh. hatte die kölnische Prägungsmark 210,24 g, der kölnische Schil also 17,52 g, der kölnische Pfennig 1,46 g.[319]) Seit der gleichen Zeit ins 17. Jh. herrschte in Deutschland eine allgemeine Klage über Sil verteuerung. Im 16. Jh. bezahlten manche Städte das Silber für kursfähi Geld teurer als sie im Reichsnominalwert bei der Münze wieder ausbrin konnten. Cahn geht der Ursache dieser Erscheinung in einem he interessanten Aufsatz nach Akten der 'Genossenschaft der Rappenmü nach, die vom 14. bis Ende des 16. Jh. das obere Rheinthal wirtschaft beherrschte und als ihre Hauptaufgabe die Versorgung ihrer 5 Bun münzstätten mit dem nötigen Edelmetall betrachtete. Zu diesem Zw belegte sie das ganze Bundesgebiet mit dem 'Silberbann', d. h. sie ve den Silberexport. Im Anfang des 15. Jh. deckte sie ihren Bedarf an E metallen noch völlig durch Ankauf. Das Grundgewicht für Silber war oberrheinische Mark (234,3 g), für die man 1387, 1403 und 1498 bezieh weise 216, 225 und 227 g gemünztes Silber zahlte. Der Versuch, im fang des 16. Jh. auch die Silberbergwerke der südlichen Vogesen, beson im Leberthal bei Markirch, mit dem Silberbann zu belegen, scheiterte Interesse der Bergwerke. Die Folge war aber doch zunächst eine leich Beschaffung des Münzmaterials: für die feine Mark Silber wurden 1533 2 gemünztes Silber gezahlt. Der Schlagschatz betrug damals 1 Schill. 10 P Indes verbot nun bei vermehrtem Geldverkehr das Reich in der Augsbu Münzordnung von 1535 das Prägen minderwertiger Batzen; gleichzeitig we sich der Herr von Rappoltstein gegen das Silbermonopol des Bundes 1542 befahl König Ferdinand letzterem die Thalerprägung nach Reich

zugänglich.) — **312)** × E. Speck, Seehandel u. Seemacht. E. handelsgeschichtliche St Leipzig, F. Brandstetter. IV, 82 S. M. 1,20. |[DLZ. (1901), Sp. 749—50.]| — **31** Fr. Ratzel, B. Meer als Quelle d. Völkergröfse. E. politisch-geographische Studie. Mü u. Leipzig, Oldenbourg. IV, 86 S. M. 1,20. |[Al. S(chulte): HZ. 86, S. 160/1.] **314)** × K. Rodenberg, D. Seemacht in d. Gesch. Stuttgart, Metzler. 33 S. S(chulte): HZ. 86, S. 161.]| — **315)** × Dietr. Schäfer, Was lehrt uns d. Gesch. d. Bedeutung d. Seemacht für Deutschlands Gegenwart? Vortrag. München, J. F. Leh 27 S. M. 0,60. — **316)** Aloys Schulte, Deutschland u. d. Meer. Hist. Betrachtu Festrede, gehalten bei d. Kaisergeburtstagsfeier d. Universität Breslau: AZGB. (1900), No. Sep.: München, Buchdruckerei d. 'Allgem. Zeitung'. 19 S. |[HZ. 84, S. 543.]| — A. v. Peez, Wie verlor Süddeutschland seinen Anteil am Welthandel?: ib. No. 68, **318)** × R. Graf du Moulin, D. deutsche Süden u. d. Flotte. Vortrag. München, Lehmann. 14 S. M. 0,40. |[DLZ. (1900), Sp. 1208.]| — **319)** B. Hilliger, Stu zu MAlichen Mafsen u. Gewichten: HVjs. 3, S. 161—215. |[HZ. 85, S. 356: A. Til

s stieg wieder auf 225 (1543) und 227 (1546) g ver- Jahre 1551 stellten sodann die Bergwerke zu Markirch n an die 5 Münzstädte ganz ein. Während der Ver- entstand durch vermehrte Nachfrage bei zu geringem alamität, durch die sich die Städte zu dem für sie vom 3. März 1564 genötigt sahen. Kurzfristige Ver- die Bergwerke ihre Forderungen bei jeder Erneuerung n: hatte der Bund 1564 noch 231,4 g zahlen müssen, es Feinsilbers 1578 auf 236,2 g. Endlich aber hielten en Geschäftsfreunden gegenüber für verpflichtet, ihre Zwangslagen auszuüben. An diesen drei Bedrängnissen runde: 1584 hörte jede Silberlieferung an die Städte chische Landesmünzstätte in Ensisheim trat in Thätigkeit. reichische Regierung war gezwungen von auswärts Silber berüchtigten Kipper- und Wipperzeit des 30 j. Krieges rke des Elsasses und die vorderösterreichische Münz- dritte sehr bedeutsame münzgeschichtliche Arbeit ist von Schmoller über die Ausbildung einer richtigen om 14. bis 19. Jh. Er setzt zwei frühere Vorträge 00—1300—1600 fort, deren Inhalt gleichzeitig mitgeteilt das Wort Scheidemünze schon im 16. Jh. vorkommt, so rauch doch erst 1650—1750 fest. Die Münzlitteratur so gebildeten Begriff fälschlich in die Untersuchungen chichte zurück. Erst allmählich bildet sich die Einsicht Problem der technisch-finanziellen Möglichkeit, der ichtungen aus, die den heutigen Rechtsbegriff der uieren. In Preufsen, das erst seit Graumann unter en eine richtige Münzpolitik betrieb, lag der Abschlufs im Münzgesetz vom 30. September 1821.[322]) Unter zur Münzgeschichte einzelner Territorien heben wir Riggauers über die Entwickelung des bayerischen en Wittelsbachern hervor. Die Lage Bayerns im frühen n des Handels zwischen S. und SO. nach N. und NO. e Unabhängigkeit der bayerisch-österreichischen Münze nen Reichsmünze; so hatte die Regensburger Mark Münchener und Ingolstädter 224,5, die Landshuter und Münzstätten befanden sich später noch in Straubing, burg. Die Haupthandelsmünze für den Verkehr zwischen ar der Regensburger Denar. Eine durchgreifende Neu- sens erfolgte 1506 durch Albrecht IV. Er liefs gröfsere ldmünzen und zwar jetzt zuerst mit dem quadrierten nd Löwen prägen. Damit beginnt die NZ. der bayeri- , die im allgemeinen im Anschlufs an die Reichsmünze Münzen des oberdeutschen Kreises verläuft.[323-327a])

320) Jul. Cahn, E. Beitrag z. Frage d. Silberverteuerung in Freien Deutsch. Hochstifts z. Frankfurt a. M. NF. 16, S. 378—88. D. Bergbaugebiet v. Markirch. Mit e. Kte. 2. Aufl. (= Beiträge le v. Elsafs-Lothringen. Heft 25.) Strafsburg, J. H. E. Heitz. (1900), Sp. 1527.]| (S. 12—26 Gesch. d. Bergbaues rechts (seit . 975) d. Leber.) — **322)** G. Schmoller, Über d. Ausbildung

Neuzeit. *Zusammenfassende Darstellungen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in d*
Die Einführung des BGB. hat Dove und Sohm (vgl. N. 350) zu kurzen Rückblicken über die deutsche Rechtsentwickelung gegeben.[328.329]) Das Verhältnis zwischen deutschem Reichsrecht recht auf historischer Grundlage und mit Nutzanwendung au untersucht Posener. Das 13. Jh. Friedrichs II. sah mit de des MAlichen Einheitsstaates in eine Staatenverbindung die Au zweierlei Recht und Unterthanenverhältnis im Reich. Unbedi Reichsnormen kraft kaiserlicher Verkündigung waren im alten die, welche das Reich im ganzen und in seinen äufseren Bezi trafen; in Beziehung auf innere Verhältnisse der Einzelstaa gaben sie nur eine relative Regelung. Der Rangordnung nach 1806 ebensowohl Reichsgesetze den Landesgesetzen vor wie Zur Zeit des Rheinbundes erkannte man zunächst sowohl die alten Reiches wie das Bundesgesetz als verpflichtend an, bei l stehen des Bundes würde es aber zu einer den Landesgesetz Range vorangehenden Bundesgesetzgebung gekommen sein. des Deutschen Bundes banden unmittelbar nur die Bundes mittelbar, aber rechtlich verpflichtend, deren Unterthanen. Die der Bundesbeschlüsse allgemeinen Inhalts hatte nur dann dem gegenüber Geltung, wenn sie seitens der Regierung des Ein folgte; doch durfte diese keine selbstwillige Interpretation gebe Bundesexekution 'mehr akademischen Wert' gehabt habe, ist richtig; sie ist nicht nur 1863 in Holstein, sondern auch 1850 praktisch geworden. Die deutsche Nationalversammlung stellte gesetzgebung als alleinig und unmittelbar bindend in den aufser bei ausdrücklicher Betonung ihrer subsidiarischen Geltung gehen die Bundes- beziehungsweise Reichsgesetze den Landesge und haben unmittelbare Wirkung.[330]) — Deutschland und Engl gegenseitigen Verhältnis durch die grofsen internationalen E vom 16. Jh. an, wo Deutschland politisch verfällt und geisti Welt schafft, England dagegen ein einheitlicher Staat mit fest Wirtschafts- und Machtpolitik wird, verfolgt ein Vortrag von grofsen Zügen, die den gemeinsamen historischen Besitz zuer

---

e. richtigen Scheidemünzpolitik v. 14. bis 19. Jh.: SBAkBerlin (1900), Hef JGVV. 24, S. 1247—74. — **323)** H. Riggauer, D. Entwickelung d. b wesens unter d. Wittelsbachern: SBAkMünchenPh. (1900), S. 173—92. G. Franz in Komm. 19 S. m. 1 Abbild. M. 0,40. |[HJb. 22, S. 425.]| V. Kull, Z. Münzgesch. d. Fürstbischöfe v. Freising: AltbayerMschr. 2 **325)** × E. Bahrfeldt, D. Münz- u. Geldwesen d Fürstentümer Hohe A. Weyl. VII, 184 S. m. Abbild. u. 11 Lichtdr.-Tfln. M. 20. — **326)** × Beiträge z. Münzgesch. d. Stadt Hameln. Berlin, A. Weyl. 12 S. M. 1. Friedensburg, Nachträge u. Berichtigungen zu Schlesiens Münzgesch. im II, 584[194]). Berlin, A. Weyl. 36 S. m. 2 Lichtdr.-Tfln. M. 2. — **327a)** währung u. handelsmäfsige Geldrechnung im MA.: NumismZ. 30 (1899), S

328) H. Dove, D. deutsche Rechtsentwickelung im 19. Jh.: DJurZg. 196/9. — **329)** R. Sohm, D. Rechtsentwickelung Deutschlands im 19 (1900), No. 1. — **330)** P. Posener, D. deutsche Reichsrecht im Verhält rechte. E. geschichtl. u. dogmat. Entwickelung d. Grundsatzes, dafs 'd. Landesgesetzen vorgehen' (R.-V. a. 2), unter eingehender Berücksichtigun bürgerl. Gesetzgebung. (= Abhandlungen a. d. Staats- u. Verwaltungsrecht,

n Interessen, dann seit 1815 auf wirtschaftlichem Gebiet
en ist der Einflufs Englands auf Deutschland gröfser
: am stärksten auf dem Gebiet verfassungspolitischen
Lebens. Hierdurch hat England von der Mitte des
s 19. Jh. seine geistigen Schulden aus der Reformations-
and zurückgezahlt. Die von England stets feindlich be-
che und politische Einigung Deutschlands befreit uns
Vorherrschaft des Handels und der Industrie Englands:
nteressen stofsen aufeinander. Aber die Lehre der Ge-
Gegensätze beider germanisch-protestantischen Nationen,
ernen sollen, mildern.[331]) Etwas anders lautet das an-
r ähnlichen nur mehr politischen Betrachtung des Eng-
: 'an Deutschland ist es, zu wählen, was es haben will':
ändnis mit England oder dessen Feindschaft.[331a]) In
Antrittsrede giebt Ballod einen Überblick über Deutsch-
Entwickelung seit 1870 nach ihren wesentlichsten Grund-
rischem und industriellem, ländlichem und städtischem
st mit Ausblicken in die Zukunft.[332]) Den Stand der
schaft an der Wende des Jh. kennzeichnet Zahn, aber-
d der Berufs- und Gewerbezählung vom 14. Juni 1895
321[564]). Auf landwirtschaftlichem Gebiete sind im Ver-
24 % der ländlichen Fläche und 0,45 % der Betriebszahl
etrieben die Anteile der kleineren und mittleren Bauern-
en Betriebsfläche seit 1882 erheblich (70,36 % und 41,32 %)
eit überwiegende landwirtschaftliche Wirtschaftsform ist
Ihr eigentliches Gepräge empfängt die deutsche Land-
erngut. Abwanderung landwirtschaftlicher Arbeiter be-
derung der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft. Viel-
od die Betriebsintensität hier um ca. 1/3 gestiegen. Um-
ewerbe und Handel das thatsächliche Schwergewicht in
rofsbetrieben mit 54,6 % des Gesamtpersonals und 88,5 %
äfte. Von förmlichem Verschwinden der Kleinbetriebe
ht die Rede, nur hält ihre Zunahme nicht Schritt mit
Betriebe. Am mächtigsten sind die Grofsbetriebe ent-
chemischer und Maschinenindustrie, besonders im Berg-
ckwirkungen auf die sozialen Verhältnisse angeht, so
l der Unternehmer keineswegs ab, doch wurde ihre Zu-
ffen durch die der am Gesamtgewerbepersonal beteiligten
gestellten und Arbeiter. Indes ist von Proletarisierung
derselben keine Rede. Der Mittelstand ist nicht im
n in der Umbildung (aber doch mit Verlust der wirt-
ndigkeit!) begriffen, Erwerbsthätigkeit und Volkswohlstand
lem gewerblichen Aufschwung folgte endlich die aufser-
ng des Verkehrs und der Entwickelung Deutschlands

t H. Marcus. X, 165 S. M. 5. — **331)** E. Marcks, Deutschland
sen europäischen Krisen seit d. Reformation. Vortrag. Stuttgart,
[DLZ. (1900), Sp. 2289; LCBl. (1901), Sp. 8/9; F. Rachfahl:
4; HZ. 85, S. 562.]| — **331a)** W. H. Rattigan, England u.
II (1899), S. 856—63. — **332)** C. Ballod, Deutschlands wirt-
g seit 1870. Akad. Antrittsrede: JGVV. 24, S. 493—516. —

zum Weltmarkt.[333]) Salomon schreibt die Geschichte der ' von den ersten Anfängen des deutschen Zeitungswesens ab ü alter des 30 j. Krieges hinweg, dem die ersten eigentlichen modernen Sinne angehören, zunächst bis zum Ausgang des fri Zeitalters, das den Zeitungen mehr und mehr eine politische G gab und die Geburtszeit der zwingenden 'öffentlichen Mein

Staatsverfassung und -verwaltung im Reich. Nac der bisherigen Arbeiten namentlich von Adler und Tezner bele mann das Aufkommen des modernen Staates mit seinem Verwa und besonders den Einfluſs der österreichischen territorialen auf die Reformen Kaiser Maximilians I. auch im Reiche. I v. Belows (oben N. 55) und Adlers gegenüber von dem Einfluß niederländischer Vorbilder verhält B. sich reserviert; nur n Verhältnisse Burgunds als vorbildlich an für Maxens monarchis Pläne nicht nur in seinen Erblanden, sondern auch in Bezug au reform, die jedoch einmal an den Verhältnissen im Reich un viel zu günstig beurteilten ständischen Opposition unter Berthol berg-Mainz, zum anderen am Doppelcharakter Maxens selb gegenüber Reichsvasallen und als Landesherr gegenüber Mitfürst Konnte er als Kaiser den Reichsfürsten Opfer im Interesse de muten, wenn er als Landesherr sie selbst nicht zu bringen g Daher seine Behutsamkeit bei allen das ganze Reich, also au betreffenden Reformen. Der beste Eifer des Kaisers brach sic am Reiche als Wahlreich. Erst 1501 wandte er sich von den I plänen ab und dem definitiven Ausbau des österreichischen wesens zu. Doch wirkte der Miſserfolg im Reiche auch in de schen Erblanden im Sinne des Anwachsens einer ständische nach; aber hier lieſs Max am Kern und der Rechtsstellung se tungen nicht rütteln. Aus dem Detail seiner Pläne in d kann man also seine Reichsreformideen rekonstruieren. Daſs führung seiner Ideen Böhmen und Ungarn zu Provinzen nicht sondern des Deutschen Reiches der Habsburger gemacht und d Volke die Zeiten vom 16. bis 19. Jh. erspart hätte (S. 365) doch nicht ohne weiteres zugeben dürfen.[335]) Charakteristi staatsrechtliche Unklarheit jener Zeit (vgl. N. 343) ist der von 1533 sich hinziehende Machtkampf des schwäbischen Klosters gegen die stetig zunehmenden Übergriffe der habsburgischen vogtei Schwaben. Schneider zeigt, daſs das Kloster nu Schutz des schwäbischen Bundes, dann indirekt der Reform Reichsunmittelbarkeit zu behaupten vermochte, die dann 15 durch Landvogt und König anerkannt wurde.[336]) Nach einer bekannten Kölner Hs. vom Jahre 1532, die der der edit. I vo zu Grunde liegenden korrigierten kurerzkanzlerischen Hs. mind wertig ist und bereits bis zum Speierer Reichstagsabschied von

333) Fr. Zahn, D. deutsche Volkswirtschaft an d. Wende d. Jh.: AZgB. — 334) L. Salomon, Gesch. d. deutschen Zeitungswesens v. d. ersten Wiederaufrichtung d. Deutschen Reiches Bd. 1: D. 16., 17. u. 18. Jh. Leipzig, Schulze. X, 265 S. M. 8. |[DLZ. (1900), Sp. 1248/9; Seliger S. 158]| — 335) A. Bachmann, D. Behördenorganisation Kaiser Maximilian 5, S. 362—81, 444—64. |[HZ. 86, S. 175/6.]| — 336) Eugen Schneid

ler und Scheel die Carolina mit Wortverzeichnis und
er kritisch und musterhaft neu herausgegeben.[337]) Die
vogtei umfafste im 16. Jh., wie Wintterlin darlegt,
der hohen Gerichtsbarkeit ohne den Blutbann, aber mit
liche Fälle vor ein beliebiges Kriminalgericht zu ver-
die Strafgerichtsbarkeit über grofse und kleine Frevel;
risdiktion im Dorfgericht. Sie geht also weiter als die
chtsbarkeit über kleine Frevel und als die sogenannte
keit in Österreich und Bayern. Sie ist sowohl landes-
s auch allodialer Besitz. Im 16. Jh. sind in Bezug auf
setzte Tendenzen erkennbar: seitens des Vogtherrn auf
Blutbannes, seitens des Landesherrn auf Beschränkung
die Niedergerichtsbarkeit: jene erfolgreicher als diese.[338])
meister Zacharias Geizlkofer, dem eine Studie Joh.
t ist, gebührt in erster Linie das Verdienst, trotz der
und des wirtschaftlichen Rückganges von 1593/8 beim
den Kreisen ca. 5 Mill. und bei einzelnen Reichsständen
aordinarihilfen für die andringende Türkengefahr auf-
der ohne eine so ausgiebige Unterstützung durch das
hischen Erblande nicht gewachsen gewesen wären. Die
den Fuggern zum Finanzgenie ausgebildeten Geizlkofer
zverwaltung beruht darin, dafs er das System der Anti-
Anleihen in Wechselform eingeführt hat.[339]) Zur Ge-
nsteuer teilt Ehrensberger Auszüge aus Reichstags-
euerregistern der Stadt und Pfarre Walldürn von 1544
sowie den Ansatz eines subsidium charitativum des Kur-
Mainz (1555—82) mit.[340]) Otto behandelt die sehr selten
re des protestantischen Hauptmanns Matthias Freyberger
men vom Jahre 1604, der zur Zeit des üppig wuchernden
sichts der Türkennot sowohl wie des allgemeinen Sitten-
ehr zur alten Kriegsdisziplin des germanischen Heer-
auf dem Grundsatz allgemeiner Wehrpflicht der physisch
Waffendienst tauglichen Unterthanen einen förmlichen
ufbaut. Er berechnet, dafs das ganze Reich in seinen
Mill. sefshafter männlicher Unterthanen in den 3 Auf-
. und 10. Mannes im ganzen 346994 Mann oder 2 bis 3
e aufstellen können. Wahrscheinlich dachte F. auch
erbrochene Dienstzeit von bestimmter Dauer (3 bis 4 Jahre).
entlich die des Geschütz- und Geniewesens, sollen von
-praktisch ausgebildet werden.[341]) Es wäre interessant,

vogtei: WürttVjh. NF. 9, S. 421—37. — **337)** J. Kohler u. W.
Gerichtsordnung Kaiser Karls V., Constitutio criminalis Carolina.
Carolina u. ihre Vorgängerinnen. Text, Erläuterung, Gesch. In Ver-
Gelehrten hrg. u. bearb. v. J. Kohler. I.) Halle, Buchhandlung d.
, 167 S., m. Abbildgn. M. 6. |[K. v. L(ilienthal): LCBl. (1900),
r: DLZ. (1900), Sp. 3196/9; KBWZ. 19, S. 239—40.]| (Ausgabe f.
m. 1 Abbildg. M. 1,50.) — **338)** Wintterlin, D. niedere Vogtei
NF. 9, S. 418—20. — **339)** Joh. Müller, D. Verdienste Zacharias
affung d. Geldmittel für d. Türkenkrieg Kaiser Rudolfs II.: MIÖG. 21,
) H. Ehrensberger, Z. Gesch. d. Türkensteuer, insbesondere in
n charitativum d. Kapitels Taubergau: FreiburgerDiöcesA. 28 (NF. 1),

zu wissen, ob F.s Vorschläge damals irgendwo praktisch in E
zogen worden sind. Menčik giebt Beiträge zur Geschichte
lichen Hofämter seit Ferdinand I. mit Instruktionen der H
Eidesformeln für die Dienerschaft des Oberstkämmereramtes ül
1561—1694.[342]) Die Abhandlung Lorys über die Anfänge d
pfälzischen Vikariatsstreites berücksichtigt weniger die rechtli
politische Seite des für die Unklarheit der staatsrechtlichen Ve
Reich (vgl. N. 336) charakteristischen Streites und dessen Einw
die kleineren Reichsstände in Südwest-Deutschland.[343]) Einen
Geschichte der Rezeption des römischen Rechtes liefert die Diss
Schneider über die Entwickelung des richterlichen Fra
Kloeppel bietet unter dem Titel einer Verfassungsgeschicht
Reiches seit 1867 vielmehr eine Geschichte der inneren Politil
mentarischen Vorgänge während jener Zeit mit ihren Niederschläg
gebung und Staatseinrichtungen im Norddeutschen Bunde, im R
Preufsen. Nur das einleitende erste Buch, das die Gründung des Rei
darstellt, enthält in einigen Abschnitten eine wirkliche Verfassun
in der Hauptsache staatsrechtlich-dogmatische Erörterungen
Grundgedanke, Deutschland sei weder ein Bundesstaat noch
bund, sondern ein Staat, der trotz aller Wandlungen und Verfas
nie aufgehört habe ein Staat zu sein, das Deutsche Reich a
staatliche Einheit Deutschlands unter dem Königtum der Hohe
gänzt durch ständische Mitwirkung der Fürsten und freien Städ
schen Formen, betont gegen Seydel den nicht blofs völkerrechtlic
auch verfassungsgesetzlichen Charakter der Reichsverfassung,
die politischen und rechtlichen Momente genügend zu unterschei
Grundgedanken will v. Ruville namentlich mit Beziehung au
Verhältnis zum deutschen Bunde modifizieren und gegen Kloe
grofsdeutsche Idee geltend machen, was eine Nachschrift von
zurückweist.[345–347]) Nicht eine Geschichte der Finanzpolitik un
etats, sondern lediglich eine einfache Materialsammlung mit
ferierender Darlegung der Aufgaben, die sich das Deutsche Re
gestellt, der Mittel, die es zur Befriedigung jener Aufgaben
endlich der Art, wie es seinen Finanzbedarf gedeckt hat, will (
Ein Anhang stellt die Gestaltung der Ausgaben und Einnahmen

S. 396-438. — **341)** Ed. Otto, Z. Gesch. d. Theorie d. allgemeinen
Deutschland. (= Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträ
Virchow. [15. Ser.] Heft 350.) Hamburg, Verlagsanstalt. 36 S. M. 0,75
Menčik, Beiträge z. Gesch. d. kaiserlichen Hofämter: AÖG. 87 (1899), S. 447—5
C. Gerolds Sohn in Komm. 117 S. M. 2,60. — **343)** K. Lory, D. Anfäng
pfälzischen Vikariatstreites. Zwei Jahre reichsständischer Politik, 1657/9. Mü
Diss.: FGBayern 7, S. 165—244. Berlin, H. Bermühler. 1899. 4°. |[HZ.
— **344)** Paul Schneider, D. Entwickelung d. richterlichen Fragerechts u.
desselben nach d. Reichscivilprozefsordnung. Erlanger Inaug.-Diss. Arnsber
1899. 43 S. — **345)** P. Kloeppel, 30 Jahre deutscher Verfassungsge
Bd. 1: D. Gründung d. Reichs u. d. Jahre d. Arbeit (1867—77). Leipz
XV, 494 S. M. 9. |[Stengel: LCBl. (1900), Sp. 1060/2; Helmolt: Zuk
M. Philippson: Nation 17, No. 42; A. v. Ruville: PrJbb. 102, S. 246
schütz: HZ. 87 S. 317-32.]| — **346)** A. v. Ruville, E. Verfassungs
Reichs. (Mit Nachschrift v. H. Delbrück): PrJbb. 102, S. 246-74. —
Geffcken, D. Verfassung d. Deutschen Reiches. 6 Hochschulvorträge. Leip
Nachf. VII, 124 S. M. 2,50. |[LCBl. (1901), Sp. 279; Ph. Zorn: DLZ. (19

den einzelnen Kapiteln des Etats einander gegenüber.
en der Bevölkerung um 26,8 % stiegen die Gesamt-
, die Gesamteinnahmen um 213,6 %.[348]) Ein geistvoller
N. 329) verfolgt die Staats- und Rechtsentwickelung
universale Weltreichs-Bildungen mit römisch-weltlichem
nem Weltrecht, und partikulare Territorialstaats-Bildungen
nd- und Stadtrechten kannte, über die 'völkergebärende
5. Jh. mit seinen Nationallitteraturen und -staaten bis
alen Rechte, um schliefslich das erste nationale Gesetz-
en nach Entwickelungsgang und Charakter zu vergleichen.
das Königtum, dem BGB. das Bürgertum und Preufsen
steht unter dem Zeichen der Revolution, dieses unter
jenes ist radikales Recht des bürgerlich-liberalen Ge-
npromissrecht zu Gunsten der Landes- und Gewohnheits-
tlich zu Gunsten der unfreien adeligen und bürgerlichen
ohne diese selbst zu kennen. Aber beide sind Mark-
n Einheit und der bürgerlichen Freiheit; das sichert
[349.350]) Stammler lehnt zur Beurteilung des Kultur-
materialer und formaler Hinsicht sowohl die historische
e materialistische Geschichtsauffassung ab und will als
die Idee der sozialen Gerechtigkeit als den wahren
alles Rechtes gelten lassen.[351])
sung und -verwaltung in den Territorien. Das
biläum hat mehrere Arbeiten über die Entwickelung
taates gezeitigt, denen streng wissenschaftlicher Wert
[355]) Um so markantere Züge trägt Hintzes Aufsatz.
me Umbildung der grundlegenden staatlichen und gesell-
onen unter dem ersten Preufsenkönige und den Kata-
öfischen Kreisen, das Fortwirken der Reformen des
und die Keime der Reformen Friedrich Wilhelms I.
n eine sehr empfindliche Lücke unseres Wissens. Die
s I. ist auf allen Gebieten, in Staat und Provinzen, in
er Centralverwaltung, in Heer- und Finanzwesen, in
endlich auf dem Gebiet der wirtschaftlich-sozialen Zu-
tender Versuche, Projekte und Experimente. Ihre Be-
ungeheueren Schwierigkeiten erkennen, die mit der an-
ng von Staat und Gesellschaft verbunden waren. Damit

(Populär.) — **348)** S. Cohn, D. Finanzen d. Deutschen Reiches seit
Grundzügen dargestellt. S. 1—35 Hallesche Diss. Berlin, J. Guttentag.
5. |[DLZ. (1900). Sp. 684; P. Voigt: PrJbb. 99, S. 166; O.
. 812/3.]| — **349)** × A. Nöldeke, D. Vollendung d. deutschen
7, S. 175/9. — **350)** R. Sohm, D. französische u. d. deutsche
PrJbb. 101, S. 452/9. — **351)** R. Stammler, D. Bedeutung d.
Gesetzbuches für d. Fortschritt d. Kultur. Akadem. Rede zu
le a. S., Max Niemeyer. 37 S. M. 1,20. — **352)** × Christian
n u. d. preufs. Staat: HohenzollForsch. 6. Jg., S. 121—35. —
r, Unser Preufsen. D. Entwickelung d. preufs. Staates, insonderheit
Herrschaft d. Hohenzollern. Mit 166 Abbildgn., Skizzen u. Plänen
Ktn. Breslau, F. Hirt. VIII, 368 S. geb. M. 4. — **354)** × P.
preufs. Königstitels u. d. Königsberger Krönung. 1. D. Anerkennung
rch d. Kurie. 2. D. Krönung in Königsberg. Königsberg, W. Koch.
× Preufsens Könige u. d. Sozialpolitik: Grenzb. 2, 59. Jg., S. 619—26.

erhalten wir zugleich erst den richtigen Mafsstab zur Würdigung der unvergleichlichen Kraft und Sicherheit, mit der Friedrich Wilhelm I. der inneren Politik des Hohenzollernstaates die Wege gewiesen hat. Die Jahre von 1688—1713 sind keine leere Stelle in der inneren Geschichte des preufsischen Staates; die Kontinuität der Entwickelung im Sinne der Tendenzen des Grofsen Kurfürsten ist niemals unterbrochen gewesen. Alle Bestrebungen konvergieren auf das eine Ziel: die Einheit des Staates herzustellen.[356.356a]) Nachrichten über die Gründung des Generaldirektoriums teilt Loewe aus einer geschriebenen Zeitung vom 16. Oktober 1722 bis 6. März 1723 eines ungenannten Berliner Korrespondenten des Wiener Hofes mit; es läfst sich mit Sicherheit nachweisen, dafs Vf. der Herausgeber der 'Berlinischen Privilegierten Zeitung', Joh. Andr. Rüdiger war. Ist 'solch eine geschriebene Zeitung auch keine primäre Quelle historischer Erkenntnis', so spiegeln sich darin doch 'die Empfindungen wieder, mit denen das wichtigste Ereignis der inneren preufsischen Geschichte des 18. Jh. von den zunächst beteiligten Kreisen aufgenommen wurde'.[357.358]) Unter mehreren Arbeiten über das brandenburgisch-preufsische Heerwesen[359-362]) sei hier aufmerksam gemacht auf v. Schroetters gründliche Abhandlung über die Entwickelung des Begriffes 'Servis', die sich seit dem 30 j. Krieg in drei Stufen vollzog. Während die ersten Landsknechtheere staatlicherseits nach dem auf regelmäfsigen Steuern fufsenden System der Barzahlungen unterhalten wurden, für die sie selbst ihre Quartiere beschaffen mufsten, wurden die spanischen Truppen im 30 j. Kriege durch das Ausbleiben der Soldzahlungen auf das System der Quartierverpflegung durch private Erpressung oder Requisition von Naturalien oder von G… angewiesen. Diese die meisten Quartierbedürfnisse des Soldaten umfassend… 'Servitien' wurden durch den Grofsen Kurfürsten, der mit dem stehend… Heer sonst wieder zum Barbezahlungssystem (Traktament oder Sold) zurück… kehrte, für den Offizier auf Quartier und Stallung, für den Gemein… aufserdem noch auf Zuthaten zum Essen, Licht, Feuerung und Lager be… schränkt. Er forderte für sein Heer unbedingtes, unentgeltliches und … dingliche Last auf den Häusern ruhendes Garnisonsrecht (Naturalquartier… Nur in Kolberg und Magdeburg gab es Baracken. Daher ist, um di… hier einzuschieben, die Ansicht v. Mülverstedts (N. 359) irrig, die Ve… teilung der einzelnen Regimenter auf mehrere Orte in der Altmark sei i… strategischen Interesse erfolgt, während sie vielmehr aus der ökonomisch…

(Wesentlich nach Schmoller.) — **356)** O. Hintze, Staat u. Gesellschaft unter d. er… König (v. Preufsen): Hohenzollern-Jb. 4, S. 269—335. |[HZ. 86, S. 552/3 ('ausgezeich… u. eindringende Schilderung').]| — **356a)** ×× (W.) Naudé, D. Getreidehandelspolitik … d. Staatsverwaltung in Brandenburg-Preufsen 1688—1718: SBHistGesellschBerlin (MHL. … (1900), No. 3. — **357)** × H. Graf zu Rantzau, Friedrich Wilhelm I. als Neubegründ… preufsischer Gröfse: Deutsche Welt, Wschr. d. DZg. 2. Jg., No. 15/6. (Wesentlich n… Schmoller.) — **358)** V. Loewe, Z. Gründungsgesch. d. General-Direktoriums: FBPG. … S. 242/6. — **359)** × v. Mülverstedt, D. Kurbrandenburg. Garnisonen in d. Altmark … 17. Jh. (1633—41, 1656—88): JBAltmärkGV. 27, S. 1—18. |[FBPG. 14, S. 301/2.]| — **360)** × B. v. Poten, D. preufsische Heer vor 100 Jahren. Auf Grund d. gelten… Vorschriften u. zeitgenössischen Quellen dargestellt. (= Beihefte z. MWBl. [1900], Heft … Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 62 S. M. 1. |[Fofs: MHL. 29, S. 89—91; FBPG. 13, S. … ('vielfach doch gar zu dürftig u. knapp').]| — **361)** × G. Sommerfeldt, Z. Gesch. … Rekrutierungswesens in d. Herrschaft Gimborn-Neustadt, ca. 1715—1800, nebst e. Schrei… d. Generalmajors Gebhard Leberecht v. Blücher (12. August 1796): BGNiederrhein … S. 178/9. — **362)** × Max Blumenthal, Landwehr u. Miliz in Preufsen: Vo…

Unmöglichkeit zu erklären ist, ein ganzes Regiment in einer kleinen Stadt unterzubringen und zu verpflegen. Indes sah schon die Ordonnanz von 1681 fixierte Sätze für Ausquartierungen vor. Regelmäfsig seit Friedrich Wilhelm I. wurde das direkte Naturalquartier im Interesse der Bevölkerung in Geld abgelöst und in ein indirektes Kasernen- und Mietsquartier umgewandelt. 'Servis' sind seitdem erstens diese 'Quartier- und Einmietungsgelder', die der Bürger leistet; zweitens später die zuerst in einer Verfügung von 1712 genannten 'Sublevations- oder Hülfsgelder', die der Bürger erhält, der mehr Quartiere (für die Ausquartierten) stellt als er nötig hat. Sie wurden unter Friedrich Wilhelm I. zu einer regelmäfsigen, von allen garnisonlosen Städten erhobenen Steuer, aus der den Garnisonsstädten Unterstützungen zuflossen. Endlich bricht im 'Allgemeinen Regulativ über das Servis- und Einquartierungswesen' vom 17. März 1810 die schliefslich im Quartierleistungsgesetz vom 25. Juni 1868 zur heute geltenden Norm gewordene Anschauung durch, dafs alle ein Naturalquartier stellenden Gemeinden und Einwohner zu entschädigen seien. Jetzt fiel die Einziehung des Servis zu den Staatskassen als Ablösungssumme der dinglichen Naturalquartierpflicht hinweg; nur für Kantonnierungs- und Marschquartiere ist die Verpflichtung zur Hergabe des Erforderlichen in natura geblieben. Seit 1868 ist Servis erstens 'Selbstmieterservis', der an Militärpersonen zur Mietung einer Wohnung, zweitens 'Naturalquartierservis', der an die Gemeinden als Entschädigung für die Stellung von Naturalquartieren gegeben wird.[363]) — Der Salzhandel war in Brandenburg, wie Fröbrich zeigt, von 1415—1583 bezüglich der Einfuhr frei; das landesherrliche Salzregal der beschränkte sich auf die Erhebung von Abgaben seitens der privilegierten Salzsiedereien und von Zöllen. Mit dem Jahre 1583 tritt eine Änderung der brandenburgischen Salzhandelspolitik ein im Sinne einer Beschränkung des Salzhandels, eines stärkeren Anspannens des Salzregals durch Versuche, ein Salzkaufs- und -handelsmonopol einzurichten, einer wesentlich fiskalischen Versorgung mit Lüneburger Salz. Der Rest der Abhandlung (von 1640 ab) soll später folgen und den Grofsen Kurfürsten als Vollender des unbedingten staatlichen Salz- und Handelsmonopols zeigen.[364]) Das von den Zeitgenossen angestaunte grofse Rätsel von der finanziellen Leistungsfähigkeit Preufsens im 7j. Kriege behandelt Koser. Er stellt die Einnahmen und Ausgaben der 9 grofsen Finanzbehörden zusammen, in denen alle Fäden im königlichen Hauptquartier sich vereinigten. Nur der König und seine beiden Kabinettsräte Eichel und Köppen hatten einen Überblick über den schwerfälligen Apparat der Finanzverwaltung; der König selbst entwarf die Voranschläge für die Gesamtheit der öffentlichen Gelder: er war sein Feldmarschall und Finanzminister in eigener Person. Obwohl im Ausland keine, im Inland nicht ganz 4 Mill. Rthlr. aufgenommen wurde, der englische Subsidienvertrag im Jahre 1762 nicht englischerseits gekündigt, sondern preufsischerseits nicht wieder erneuert wurde, endlich der König in den letzten Kriegsjahren sowohl Dänen wie Türken noch Subsidiengelder anbot, und der Krieg ihn nicht, wie er glaubte, 125, sondern 140 Mill. Rthlr. gekostet hatte, war dank seiner Verwaltung seine Finanz-

---

(1900). No. 2/3. — 363) Fr. Frhr. v. Schroetter, D. Entwickelung d. Begriffes 'Servis' im preufs. Heerwesen: FBPG. 13, S. 1—28. — 364) M. Fröbrich, D. Salzverwaltung der Mark Brandenburg v. 1415—1688. Berliner Diss. Berlin, G. Schade. 1899. 46 S. —

lage am Ende des Krieges doch günstiger als bei Beginn desselben. Ko
erörtert dann noch die Verwendung der Überschüsse beim Friedensschlu
und die Neubildung des Tresors.[365]) Die Behandlung des Gewerbewese
im preufsischen Landrecht und seitens der Verwaltung von 1780 bis ca. 180
dann die Gesetzgebung der Reformzeit mit ihrem eigentlichen Abschlufs i
der Gewerbeordnung von 1845, in der die konservativen Ideen Steins neb
denen Hardenbergs von 1810 und 1811 mehr zur Geltung gekommen sin
untersucht nach Akten des Berliner geheimen Staatsarchivs eine fleifsi
Arbeit Roehls, die die allmähliche organische Entwickelung des Liberalism
in der preufsischen Gewerbepolitik im Zusammenhang mit den allgemein
historisch-philosophischen Ideen und Entwickelungen darstellen will. I
Hauptwert beruht auf den Details.[366]) Blumenthal hebt den Ant
der einzelnen führenden Geister an der preufsischen Kommunalgesetzgeb
der Reformperiode (v. Schrötter, Vincke, Schön, Borsche, Friese, Schar
weber) hervor. Des letzteren Entwurf wurde fast unverändert als 'Ge
darmerie-Edikt' vom 30. Juli 1811 Gesetz. Das absprechende Urteil
Meiers darüber ist unbillig. Das Edikt wollte dem wirtschaftlich befreit
Bauernstand auch zu politischen Rechten verhelfen.[367]) Matters Sta
giebt zugleich einen Überblick über die landständische Entwickelung
Preufsen seit dem 17. Jh.[368]) In finanzpolitischer Beziehung ist neb
Creangas Darstellung der direkten Besteuerung und Steuerreformen
Preufsen seit 1810[369]) der grofse historisch-statistische Kommentar z
preufsischen Staatshaushalt zu nennen, in dem Schwarz und Strutz e
Bild sowohl von der finanziellen Bedeutung und Entwickelung der preuf
schen Finanzverwaltung als auch von der Geschichte der Verfassung u
Verwaltung des preufsischen Staates überhaupt nach ihren einzelnen Zweig
seit 1849 geben. Der 1. Band behandelt die Überschufsverwaltungen, d
der Staatskasse Reinerträge zuführen sollen: Steuern und Betriebsverwaltung
der 2. Band die Zuschufsverwaltungen, die in erster Linie staatliche Au
gaben erfüllen helfen sollen. Hier findet sich auch ein Überblick über die En
wickelung des Verhältnisses von Staat und Kirche in Preufsen (vgl. N. 49).[3

---

365) R. Koser, D. preufs. Finanzen im 7j. Kriege: FBPG. 13, S. 153—217, 329—
Sep.: Leipzig, Duncker & Humblot. ||[DLZ. (1901), Sp. 618; Bll. f. Handel, Gewerbe
soz. Leben (Beiblatt z. MagdebZg.) (1900), No. 27.]| — **366)** H. Roehl, Beiträge
preufsischen Handwerkerpolitik v. Allgem. Landrecht bis z. Allgem. Gewerbeordnung v. 18
(= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 17. Heft
Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 276 S. M. 6,40. ||[O. H(intze): FBPG. 14, S. 352/
— **367)** M(ax) Blumenthal, Preufsische Kommunal-Gesetzgebung in d. Reformperi
(1807—16). (= Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge hrsg. v.
Virchow. NF. [15. Ser.], Heft 341/2.) Hamburg, Verlagsanstalt u. Druckerei. 87 S. M. 1,
— **368)** P. Matter, La Prusse au temps de Bismarck. Le Landtag uni de 1847: RH.
S. 241—84. — **369)** G. D. Creanga, D. direkte Besteuerung in Preufsen u. Rumäni
Darstellung d. Reformen d. direkten Besteuerung in Preufsen (v. 1810 bis z. Gegenw
u. d. relative Anwendung derselben auf d. rumänische Steuerwesen. Mit e. Steuerrefo
entwurf. (= Rechts- u. staatswissenschaftl. Studien veröffentlicht v. E. Ebering. Heft
Berlin, E. Ebering. 237 S. M. 6 — **370)** O. Schwarz u. G. Strutz, D. Sta
haushalt u. d. Finanzen Preufsens. Unter Benutzung amtlicher Quellen. Bd. 1: D. Üb
schufsverwaltungen, v. G. Strutz. Lfg. 1 (Buch 1/2): Domänen- u. Forstverwalt
Lfg. 2 (Buch 3/6): Berg-, Hütten-, Salinen- u. Bernsteinverwaltung. Seehandlung. Lotte
u. Münzverwaltung. Bd. 2: D. Zuschufsverwaltungen, v. O. Schwarz. Lfg. 1: D. V
waltung d. geistlichen, Unterrichts- u. Medizinalangelegenheiten. Berlin, J. Gutten
I: X, 564, 115 S, M. 19; II: XXXII, 560, 141 S., M. 20. ||[LCBl. (1900), Sp. 662/3; A
(1901), No. 41; C. v. Stengel: DLZ. (1900), Sp. 953/5, 3195; O. Gerlach: JGVV.

Die von Loewe veröffentlichte politisch-ökonomische Beschreibung des wittelsbachischen Herzogtums Berg aus dem Jahre 1740, als Preufsen Erwerbung wenigstens eines Teiles des Herzogtums erstrebte, hat den ...sischen Kriegs- und Domänenrat Müntz in Cleve zum Vf. Der erste behandelt vornehmlich die Topographie, politische Einteilung und ...tik des Landes, der zweite schildert die Verwaltung des Herzogtums, ...r die M. ein sehr ungünstiges Urteil fällt.[371]) Bär schildert die Wand...gen im Verwaltungs- und Behördenwesen der aus 2 Städten und 8 länd...en Kirchspielen bestehenden, zur Grafschaft Tecklenburg gehörigen ...dergrafschaft Lingen seit dem 16. Jh., namentlich in preufsischer Zeit 1702—1806, während deren die Tendenz auf Vereinfachung, Kon...tration und Herstellung einheitlicher Verwaltungsorganisationen in den ...ufsischen Staaten überhaupt geht.[372.373]) Wie in der klassischen Zeit ... Söldnertums, zu Anfang des 17. Jh., als die Landesherrschaften des ...A. ihren Umbildungsprozefs zu staatlichen Gemeinwesen vollzogen, der ...danke des allgemeinen Aufgebots der Staatsbürger als solcher auftauchte ...gl. auch oben N. 341), zeigt Schücking an der Geschichte der Land...hr im Fürstbistum Münster von ihrer Organisation durch Vergleich ...ischen landesherrlicher Regierung und Ständen auf Grundlage der ...hatzung im Jahre 1633 ab bis zu ihrem Verfall nach dem Einzuge ...üchers in Münster am 3. August 1803.[374]) Reichardts Geschichte ...r Grafschaft Hohenstein von der Reformationszeit an bis zu ihrem end...ltigen Übergang an Brandenburg-Preufsen im Jahre 1691 ist wertvoll ein...al wegen der beigegebenen Aufzeichnung des kurfürstlichen Kommissars ...genmeyer über den Bestand der Grafschaft vom Jahre 1686, sodann weil ... Ausführungen über das Unwesen der Saynischen sog. Heckemünze zu ...ettenberg einen wichtigen Beitrag zur deutschen Münzgeschichte (weiteres ...rüber siehe unten S. 380) seit Einführung des sog. Zinnischen Fufses im Reiche ...667) darbieten. Die Clettenberger Gulden hatten 14 verschiedene Gepräge; ... ganzen zählte man 72 verschiedene Münzen dieses Duodezgrafen, der ...it 1672 die Umgegend, namentlich die Harzgebiete, mit seinen aus gutem ...arzgeld hergestellten schlechten Münzen bewuchert hat.[375]) Die Lorenz...he Veröffentlichung der auf offiziellen Erhebungen (seit 1652) beruhenden, ...enn auch nicht umfassenden und exakten Aufzeichnungen Gebhard v. Alvens...bens über das Hochstift Magdeburg, die u. a. auch dessen wirtschaftliche ...rundlagen, Gewerbe und Handel, Verkehrswesen und Bevölkerungsmenge ...rücksichtigt, ist wegen der Seltenheit derartiger Nachrichten dankbar zu ...grüfsen. Im 8. Kapitel giebt L. Vergleichungszahlen für die Bevölkerungs-

---

... 1220/1; 25, S. 371/2; M. v. Heckel: JNS. 75, S. 180/2.]| — 371) V. Loewe, E. ...litisch-ökonomische Beschreibung d. Herzogtums Berg aus d. J. 1740: BGNiederrhein 15, ... 165—81. — 372) Max Bär, Übersicht über d. frühere Verwaltung u. d. Behörden ... d. niederen Grafschaft Lingen: MVGOsnabrück 24. S. 24—48. — 373) × id.. Hermann ...kolaus Funcks Gesch. d Hofgerichts zu Bentheim (u. Vorschläge z. Verbesserung d. ...fgerichts v. J. 1784): ib. S. 1—28. — 374) W. Schücking, D. Organisation d. ...ndwehr im Fürstbistum Münster. Festschrift d. Hansischen Geschichtsverein u. d. ...reins f. niederdeutsche Sprachforschung dargebracht zu ihrer Jahresversammlung in ...öttingen, Pfingsten 1900, S. 20—33. Göttingen, W. F. Kästner. — 375) R. Reich...ardt, D. Grafschaft Hohenstein im 16. u. 17. Jh. Festschrift z. 200j. Jubelfeier d. ...reinigung d. Grafschaft Hohenstein mit d. brandenburgisch-preufs. Staate am 12. Dez. 1899. ...rdhausen, C. Haacke bezw. Verlag d. Kreis-Ausschusses d. Kreises Grafschaft Hohen...ein. 116 S. mit 5 Tfln. geb. M. 1,25. |[Ed. Jacobs: ZHarzV. 32 (Umschlag).]| —

statistik der Jahre 1563, 1600, 1625, 1655 und 1785.[376]) Graf Adelmann
behandelt in einer Dissertation die verfassungsrechtliche Entwickelungs-
geschichte der Hohenzollernschen Fürstentümer, ihre staatlichen und kom-
munalen Behördenorganismen, Verwaltungen und Verfassungen.[377]) — Von
den Österreich betreffenden Arbeiten ist aufser Bachmanns Aufsatz (N. 33
namentlich nur der 10. Band der böhmischen Landtagsakten (1600/4) zu er-
wähnen, die neben Thronfolge- und Religionsfragen auch Verfassungsfrage
(Steuern, Landesaufgebot, Münze, Bergrecht) erörtern.[378–380]) Huffnagl
Aufsatz über die Verfassung und Verwaltung im Fürstentum Liechtenste
war dem Ref. nicht zugänglich.[381]) Wichtig für die elsässische Verwaltungs-
Wirtschafts- und Kriegsgeschichte sind die von Hauviller ihrem Inhalt
nach mitgeteilten Berichte der französischen Intendanten im Elsafs vo
1656—1755.[382.383]) Wegen ihrer historischen Rückblicke darf hier auc
Bindings Programmabhandlung genannt werden, die das Verhältnis u
den unausgeglichenen Widerspruch zwischen dem autonomischen Hausrec
und dem neueren Staatsrecht an dem Beispiel der luxemburgischen Successio
frage untersucht.[384]) Elard H. Meyers mustergültiges Werk über d
badische Volksleben im 19. Jh. enthält sehr viel wirtschafts- und recht
geschichtliches Material, besonders im 4., 5. und 7. Kapitel.[385]) Wie d
badische Volk in die neue Zeit des konstitutionellen Staates eintrat u
der badische Parlamentarismus seine ersten Lorbeeren im Jahre 1819, da
aber auch noch auf den Landtagen von 1820 und 1822/3 pflückte, schild
L. Müller in einem excerptenreichen Werke, dessen Held in den bis
erschienenen ersten beiden Bänden der Abgeordnete Ludwig v. Liebenst
und dessen Tendenz die Verherrlichung des alten badischen Freisinns ist.[3
Den oben (N. 371 und 376) erwähnten topographisch-politischen und ökono
schen Schilderungen reihen sich an D. Königs Beschreibung der Konstituti

---

376) G. Lorenz, Gebhard v. Alvenslebens Topographie d. Erzstifts Magdeburg (1655).
Beitrag z. hist. Landeskunde d. Provinz Sachsen. Inaug.-Diss.: GBllMagdeburg 35, S. 1—
Halle (Druck v. Th. Wulfert, Schönebeck a. d. E.). 1900. 65 S. — **377)** S. Graf Adelma
v. Aldelmannsfelden, D. Grundlagen d. Verfassung u. d. Verwaltungssystems d. ho
zollerschen Fürstentümer. Inaug.-Diss. Greifswald, J. Abel. 1899. 84 S. — **378)**
Th. Motloch, Bericht d. Dr. Wolfgang Püdler über d. Entwurf e. Landtafel d. E
Österreich unter d. Enns 1573: ZSRG^G. 21, S. 285—43. — **379)** D. böhmischen Landt
verhandlungen u. Landtagsbeschlüsse v. J. 1526 an bis auf d. NZ. Hrsg. v. kgl. bö
Landesarchive. X. 1600/4. Prag, Verlag d. kgl. Böhm. Landesausschusses, F. Řiv
4°. III, 758 S. M. 14. — **380)** × A. L. Hickmann, D. geistige u. materielle E
wickelung Österreich-Ungarns im 19. Jh. Mit 10 Farbendrucktfln. Wien, M. Perles. 28, 1
M. 1,50. — **381)** K. Huffnagl, Verfassung u. Verwaltung im Fürstentume Liechtenst
ÖUR. 26, S. 199—204. — **382)** E. Hauviller, Alsatica aus Pariser u. römischen Archi
u. Bibliotheken z. Gesch. d. 17. u. 18. Jh.: ZGORh. NF. 15, S. 454—78. — **383)**
G. Bigwood, Matricules et cadastres; aperçu sur l'organisation du cadastre en Fland
Brabant, Limbourg et Luxembourg avant la domination française: AnnSArchBruxelles 1
S. 388—411. — **384)** Karl Binding, D. Thronfolgerecht d. Kognaten im Grofsherzogt
Luxemburg. Progr. d. Leipziger jurist. Fakultät z. Feier d. Andenkens an Hofrath Chr.
Kees. Leipzig, Alex. Edelmann. 42 S. u. Stammtfl. M. 1,20. — **385)** El. H. Mey
Badisches Volksleben im 19. Jh. Strafsburg, K. J. Trübner. XII, 628 S. M. 12. [
Hauffen: DLZ. (1900), Sp. 3241/3; U. Stutz: ZSRG^G. 21, S. 349—51; Ratz
Globus N. 77, No. 5; A. Gebhard: LCBl. (1901), Sp. 324; R. Petsch: ZVVolksk.
S. 452/3; J. S.: HJb. 22, S. 240; K. O(bser): ZGORh. 55, S. 448.]| — **386)** L
Müller, Badische Landtagsgesch. Tl. 1: D. Anfang d. landständischen Lebens i. J. 18
Tl. 2: 1820/5. Berlin, Rosenbaum & Hart. 1900/1. XVI, 228 S. m. 2 Bildn.; XI, 24
m. 2 Bildn. je M. 4,50. |[G. Meyer: ZGORh. 15, S. 182/9; Lory: Umschau 4, Heft
F. Holdermann: Nation 17, S. 32/4: E. Sartorius: Alemannia 28, NF. 1, S. 173—

ericht über die Verhältnisse des Herzogtums Zweibrücken
die Buttmann herausgegeben hat.[387]) Schmelzle
ezeichneten Geschichte des bayerischen Staatshaushaltes
mtbild der volks- und staatswirtschaftlichen Verhältnisse
n. Er beschreibt das bayerische Territorium im 18. Jh.;
se und Gliederung der Bevölkerung, innerhalb deren
: 64 % thatsächlich alles, obwohl rechtlich nichts be-
der kleinen Minorität der privilegierten Stände (4 %)
benden Bürgerstandes (24,5 %); schildert die Lage von
erbe und Handel; die politische Verfassung des Herzog-
während des ganzen 16. Jh. selbständigen Kernes des
bt endlich eine eingehende Darstellung des Staatshaus-
aus der landesherrlichen und landschaftlichen Finanz-
Aufsatzreihe von Lory behandelt u. a. einen kleinen
n Jahre 1751 und giebt preisgeschichtlich wichtige Mit-
is Ende 18. Jh.[389]) Einige tüchtige Arbeiten sind der
erwesens in Sachsen gewidmet. Wie Haug darlegt,
nkünfte dort meist durch die Kammer, seit 1451 auch
sschüsse verwaltet, denen von 1570—1657 gewöhnlich 4
von der Landschaft ernannte Mitglieder angehörten, die
es Kollegium darstellten. Der einzige Beamte des nur
ärkten in Aktion tretenden Ausschusses war der Buch-
chon 1552, sondern erst 1556 eingesetzt wurde. Dazu
gisterführung und Auszahlungen 3 Steuerschreiber. Erst
e Stelle dieser Sekretariatsexpedition in Verbindung mit
bersteuerkolleg als selbständige Behörde unter eigens
ektor, unterstellt dem Geheimen Rate und gelöst von
wirkliche Errichtung einer eigenen Obersteuerkollegs-
faktisch 1667, offiziell 1670. Unter ihr standen die
letzte Instruktion erhielt das Obersteuerkolleg am
1. Dezember 1831 wurde es dem Finanzministerium
nuar 1834 aufgehoben. In seine Geschäfte teilten sich
m, die Kreissteuerräte und bezüglich der neu ein-
Abgaben die neue Zoll- und Steuerdirektion.[390]) Auf
l- und Wirtschaftsgeschichte hochwichtigen Steuerregister
en Kreise vom Jahre 1571 untersucht Hötzsch in
Art und Umfang der Steuer, Steuerveranlagung und
nzsystem des Steuerregisters (mit Reduktion auf den
die Besitzverteilung und soziale Gliederung auf dem

nend).]| — **387)** Dav. König, Beschreibung d. Konstitution d.
(1677) m. amtl. Ergänzungen a. d. J. 1698 u. Otto Heinr. Webels
edische Regierung über d. Verhältnisse d. Fürstentums Zweibrücken
ttmann. (= Mitteilungen d. hist. Vereins d. Mediomatriker f. d.
n. I.) Zweibrücken. F. Lehmann. XX, 96 S. M. 1,60. — **388)**
tshaushalt d. Herzogtums Bayern im 18 Jh., mit Berücksichtigung
schen u. sozialen Verhältnisse d. Landes dargestellt. Von d. staats-
t München 1897 preisgekrönt. (= Münchener volkswirtschaftl.
entano u. W. Lotz. 41. Stück.) Stuttgart, J. G. Cotta, Nachf.
. v. Stengel: DLZ. (1900), Sp. 2484/5; LCBl. (1901), Sp. 1059.]|
lturbilder aus Frankens Vergangenheit: FGBayern 8, S. 1—15,
HZ. 87, S. 186.]| — **390)** H. Haug, D. sächsische Obersteuer-

Lande und in den Städten und die Vermögenseinschätzung auf dem Lande in ihren Teilen. In allen Gebieten überwiegen die Vollbauern oder Hufner, obwohl sie bei mannigfach abgestufter Besitzgröfse, die meist schon an sich durch die Bodengliederung bedingt ist, schon im 16. Jh. keine homogene Klasse mehr bildeten. Eine Rolle neben ihnen spielen nur noch die Haus- und Ackerbesitzer in den Städten, weniger die Handwerker und die Häusler oder Hausgenossen, die neben den Gärtnern durchschnittlich nur etwa 1/4 des Gesamtbesitzes inne hatten. Eulenburg vermifst in dem Werke eine Karte, die Ziehung der Steuersummen für die einzelnen Ämter, Angaben über die Bevölkerungszahl der Orte und endlich die genaue Erfassung der Besitzverteilung nach Censitenklassen und Vermögensklassen, denn nicht die durchschnittlichen Vermögen, sondern die einzelnen Gröfsenklassen geben einen vollen Einblick in die Probleme.[391]) Die Entwickelung des Gesamt- einkommens in Sachsen bewegt sich, wie Tarnke zeigt, nach der Krisis Mitte der 70er Jahre seit 1878, besonders seit 1880 trotz mehrfacher Schwankungen namentlich zu Ungunsten der Landwirtschaft in aufsteigender Linie und zwar haben an diesem wirtschaftlichen Gesundungsprozefs nicht nur die Reichen, sondern auch die mittleren und ärmeren Schichten der Bevölkerung teilgenommen.[392.393]) Ein kleiner Aufsatz von Resch be- handelt die Rechtspflege auf dem schönburgischen Rittergut Oberwiera bei Waldenburg im 16. und 17. Jh. nach Ober-, Nieder- und Erbgericht einer- seits, als Jahres-, Rüge-, Ding- oder Ehegericht andererseits.[394]) Von Gauls Dissertation zur Landeskunde von Reufs ä. L. kommen hier in Betracht die §§ 7/9, die sich mit der Bevölkerung und Geschichte, der Volkszahl und deren Veränderung von 1833—95 und der Entwickelung der Industrie von 1878—98 befassen. Die Folge der letzteren ist der Rück- gang der Landwirtschaft, aber die Steigerung der Bevölkerungszahl besonders im östlichen Hauptteil, die Abnahme der Bevölkerung im westlichen Teil.[395]) Rhamm giebt eine Übersicht über die Geschichte, Quellen und Litteratur des braunschweigischen Verfassungsrechtes und der einzelnen Verfassungs- gesetze in ihrer geschichtlichen Genesis mit besonderer Berücksichtigung der seit Mitte des 13. Jh. sich entwickelnden Landstände, die als solche 1263 zum erstenmal urkundlich genannt werden und seit Mitte des 14. Jh. zu gemeinsamen Tagungen zusammentraten; dann folgt der Abdruck von 4 Gesetzen mit Erläuterungen und Mitteilungen aus den Materialien von 1832—99.[396]) Die Rezeption des römischen Rechtes beim obersten welt- lichen Gerichtshof in Wolfenbüttel an Stelle des Sachsenrechtes ist na

---

kollegium: NASächsG. 21, S. 224—40. — **391)** O. Hötzsch, D. wirtschaftliche u. soziale Gliederung vornehmlich d. ländlichen Bevölkerung im meifsnisch-erzgebirgischen Kreise Kursachsens. Auf Grund e. Landsteuerregisters aus d. 2. Hälfte d. 16. Jh. dargestellt. Mit 52 Tabellen. (= Leipziger Studien a. d. Gebiet d. Gesch. Bd. 6. Heft 4.) 48 Leipz. Diss. Leipzig, B. G. Teubner. VIII, 180 S. M. 6. |[LCBl. (1901), Sp. 845: Eulenburg: HVjs. 4, S. 294/5; G. v. Below: ZSozWiss. 4, S. 482/3.]| — **392)** Tarnke, D. Entwickelung d. Gesamteinkommens im Königreich Sachsen in d. Jahren 1878—1898: ZSozWiss. 3, S. 205—18. — **393)** × F. Stephan, D. 25j. Thätigkeit d. Vereinigung d. Steuer- u. Wirtschafts-Reformer (1876—1900). Berlin. 159 S. M. 2. — **394)** Fr. Resch, Z. Rechtspflege in e. schönburgischen Vasallendorfe im 16. u. 17. Jh.: SchönburgGBll. 6, S. 26—39. — **395)** J. Gaul, Beiträge z. Landeskunde d. Fürstentums Reufs ä. L. (Mit 2 Ktn. d. Volksdichte im Fürstentum Reufs ä. L. nach d. Volkszählung v. 2. Dez. 1895.) Inaug.-Diss. Halle a. S., C. A. Kaemmerer & Co. 1900. 66 S. — **396)** A. Rhamm, D. Verfassungsgesetze d. Herzogt. Braunschweig. Hrsg. u. eingeleitet. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn. VIII, 886 S. M. 5. |[LCBl. (1900), Sp. 1255.]| —

Krusch durch Herzog Heinrich d. J. im Jahre 1535 erfolgt; dagegen haben nach v. Bötticher auch noch die folgenden Landesherren nicht das Sachsenrecht prinzipiell verdrängen lassen wollen: es sollte gewohnheitsrechtliche Geltung behalten und nur in Zweifelsfällen zwischen Kaiser- oder Sachsenrecht sollten constitutiones mit der Landschaft gemacht werden.[397.398]) Presers Apologie des hessischen sog. Soldatenhandels im 18. Jh. erörtert die vielumstrittene Frage vom Standpunkt des Reichs- und Landesrechtes aus und bietet mancherlei zur Geschichte der mustergültigen hessischen Heeres- und Finanzverwaltung.[399]) Namentlich ist in der Mitte des 18. Jh. von Hessen aus auch das bremische Heerwesen reorganisiert worden, mit dessen Entwickelung von 1597—1815 sich ein Aufsatz von Focke beschäftigt.[400]) Zum Schlufs ist noch Hanffts geschichtlich-dogmatische Skizze über das Verordnungsrecht des hamburgischen Senates[401]) und Sachsses umfangreiche Quellensammlung zur Geschichte des mecklenburgischen Verfassungs- und Staatsrechts zu erwähnen.[402])

Städtewesen der Neuzeit. Ein Vergleich, den Dix zwischen der hansischen Vergangenheit[403]) und den heutigen ganz veränderten Verhältnissen der Ostseestädte zieht, fällt im Hinblick auf die letzten 25 Jahre noch nicht ganz hoffnungslos aus. Die beste Zukunft eröffnet sich für Lübeck, das durch den Elbe-Trave-Kanal der Ostseehafen für das Elbegebiet geworden ist.[404.405]) Wie im Jahre 1807 Graudenz seine 140000 Thlr. betragende Kriegsschuld bezahlte und in dem belagerten Kolberg Gneisenau Geldmittel durch Beschlagnahme der städtischen Pfandbriefe, Zwangsanleihen und Herstellung papierener Scheidemünze beschaffte, erzählen Manstein und Kanngiefser nach archivalischen Quellen.[406-410]) Der Aufsatz Sembritzkis über das Verhältnis Memels zum Oberpräsident von Schön weist nach, dafs die von Schön ohne Befragung der beteiligten Kaufmannschaften um des Prinzips der Handelsfreiheit willen 1829 befohlene Abschaffung der in Königsberg und Memel bestehenden zwangsweisen Sortierung

---

397) B. Krusch, (D. Abschaffung d. Sachsenrechts in Braunschweig-Wolffenbüttel.) Berichtigung (gegen v. Bötticher: DZKR. 8, S. 211): DZKR. 9, S. 415/6. (Vgl.: ZHV.-Niedersachsen [1893], S. 281, 294, 298.) — **398)** v. Bötticher, Erwiderung auf d. Berichtigung Bd. 9, Heft 3, S. 415, betr. Abschaffung d. Sachsenrechts: ib. 10 (1901), S. 106/9. — **399)** C. Preser, D. Soldatenhandel in Hessen. Versuch e. Abrechnung. Marburg, N. G. Elwert. VII, 98 S. M. 1. |[G. Kaufmann: DLZ. (1900), Sp. 2157/9; R(ösche)n): LCBl. (1901), Sp. 319—20.]| — **400)** J. Focke, Vom bremischen Stadtmilitär: BremJb. 19, S. 1—35. — **401)** H. Hanfft, D. Verordnungsrecht d. hamburgischen Senates. E. hist.-dogmatische Skizze. Hamburg, O. Meifsner. 68 S. M. 2. — **402)** H. Sachsse, Mecklenburgische Urkk. u. Daten. Quellen vornehmlich f. Staatsgesch. u. Staatsrecht Mecklenburgs. Ausgewählt u. z. Druck gegeben v. . . . Rostock, G. B. Leopold in Komm. 812 S. m. 1 Stmmtfl. M. 12. — **403)** × Hamburg um d. Jh.wende 1800. Hamburg, A.-G. 'Neue Börsenhalle'. VII, 282 S. M. 8. — **404)** A. Dix, D. deutschen Ostseestädte u. d. Grundlagen ihrer wirtschaftlichen Entwickelung: PrJbb. 101, S. 460—512. — **405)** D. Bau d. Elbe-Trave-Kanals u. seine Vorgesch. (Fest-Ausgabe d. 'Lübeckischen Anzeigen' z. Eröffnung d. Elbe-Trave-Kanals. 16. Juni 1900.) Mit 18 Portr., 20 Abbildgn. u. 1 Landkarte. Lübeck, Gebr. Borchers. 64 S. M. 1,20. — **406)** H. Manstein, D. Tilgung d. Kriegsschulden d. Stadt Graudenz aus d. J. 1807. Progr. d. städt. Realsch. Graudenz, G. Röthe. 39 S. |[DLZ. (1901), Sp. 1446; MHL. 29, S. 30/1.]| — **407)** W. Kanngiefser, D. Beschaffung v. Geldmitteln während d. Belagerung Kolbergs i. J. 1807: MBllGPommG. 13. Jg. (1899), No. 5/6. — **408)** × M. Sander, Anklam. Beiträge z. Stadtgesch., gesammelt u. zusammengestellt. Heft 1. 1763—1816. Anklam, E. Süfsermann. IV, 156 S. M. 2. — **409)** × Goetze, Verfassung u. Gerichtsbarkeit d. Städte Neuvorpommerns v. 70 Jahren: MBllGPommG. 13. Jg. (1899), No. 11/2. |[FBPG. 13, S. 576/7.]| (Nichts wesentlich Neues.) — **410)** × E. Förstemann, Aus d. alten Danzig (1820—40).

des Flachses, der sogenannten Zwangsbraake, verfehlt war un gängig gemacht werden mufste. Ferner habe Schön für Chausseen im Memeler Gebiet seit 1829 deshalb kein Geld be gerade Memel im Jahre 1807 nicht allein nicht gelitten, sonder Hof und Fremdenverkehr Vorteil gehabt habe. Nur der von d unabhängige Holzhandel hat Memel unter Schöns Verwaltung Schwartz giebt statistische Tabellen über Einwohnerzahl, Industrie, Gesinde, Steuer, Häuser etc. der neumärkischen St Jahren 1763, 1770, 1780, 1790.[412]) Das älteste Rechnungsbuc Frankfurt a. O. vom Jahre 1554 behandelt van Niessen Einrichtung und Quellenwert.[413]) Die von Seiffert mitgete akten von 1644/7 werfen kein günstiges Licht auf die damalige Ratsverwaltung.[414.415]) Eine alle Gebiete des städtischen Le fassung und Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft, Industrie Handel und Verkehr umfassende Darstellung enthält Dros über die Entwickelung Aschersleben im 19. Jh.[416.417]) Das mitgeteilte Gemeinderecht des Meifsener Neumarktes vom Jahr einen Beitrag zur Geschichte der Meifsener Vorstädte und gliederung in die Stadt und das städtische Ratsgericht.[418.41 Festschrift über das erst 1503 erwähnte, 1775 zur Stadt mit 4 erhobene gewerbthätige Grofsalmerode enthält Beiträge zur G nachweisbar seit 1485 im Kaufunger Wald betriebenen Glasbr im 17. Jh. begonnenen Alaunförderung und der berühmten industrie des Städtchens. Der Anhang teilt die Bundesbrief von 1537 und 1559 mit.[420.421]) Eine offizielle Prachtfestschri München behandelt deren Entwickelung unter dem Einflusse wissenschaften während der letzten Dezennien.[422.423])

Bauernkrieg. Ländliches Grundeigentum, Ba

Danzig, L. Saunier. 12⁰. 55 S. m. 1 Abbildg. M. 0,75. — **411)** J. S Ober-Präsident v. Schön u. d. Stadt Memel. E Beitrag z. Gesch. d. Provi Hälfte d. 19. Jh.: AltprMschr. 37, S. 245—82. — **412)** P. Schwart Städte nach d. 7j Kriege: SVGNeumark Heft 8 (1899), S. 98—112 — **413)** D. älteste Rechnungsbuch d. Stadt Frankfurt a. O. v. J. 1554: Frankfurte (Feb. u. März 1900.) — **414)** B. Seiffert, Aktenstücke betr. e. Pro Straufsberg gegen Heinrich Friedrich u. Valentin Ludwig v. Pfuel in G Brandenburgia 9. Jg., S. 201—12. — **415)** × A. Heinrich, Geschichtli über Naumburg a. B., Freiwaldau u. Halbau. Aus d. Quellen zusammen R. Schoenborn. IV, 129 S. M. 1,20. — **416)** F. C. Drosihn, Aschersl Aschersleben, H. C. Huch bezw. K. Kinzenbach i. Komm. IV, 282 S. M. 4,75. — **417)** × Th. Sorgenfrey, Aus Neuhaldenslebens Vergangenhe leben, C. A. Eyraud. 31 S. M. 0,50. — **418)** W. Loose, D. Gemein marktes (Meifsen): MVGMeifsen 5 (1899), S. 254—62. (Vgl. auch ib. S **419)** × id., D. Meifsner Markt als Richtstätte: ib. S. 317—23. — **42** Festschrift z. Einweihung d. neuen Rathauses in Grofsalmerode 1900. M u. 1 Stadtplan. Grofsalmerode, H. Dittmar. VI, 171 S. — **421)** Hat d. Bürgermeister Stüve d. verbotwidrigen Abdruck d. Entwürfe Stadtverfassung (v. 1843) veranlafst? E. Erwiderung auf E. v. Meiers ha fassungsgesch., Bd. 2, 510: MVGOsnabrück 24, S. 200—10. (Verneint d Akten d. Osnabrücker Magistrats; vgl. auch Bärs Besprechung d. Buches Bd. 2: ib. S. 251/4.) — **422)** D. Entwickelung Münchens unter d. Ein wissenschaften während der letzten Dezennien. Festschrift, d. 71. Versam Naturforscher u. Ärzte gewidmet v. d. Stadt München. (Mit vielen Plän München, E. Mühlthaler. 4⁰. 204 S. — **423)** ×× F. Kronegg, Illustr München. (In 25 Lfgn.) 1. Lfg. München, M. Kellerer i. Komm. 4⁰. VII,

und Grundherrschaft. Bodenkredit und land-
Genossenschaften. Eine Skizze von Stolze macht
des Bauernkriegs in den schwäbischen und fränkischen
n religiösen Einflüssen vor allem die unter dem Schutz
Bundes sich vollziehende politische Ausbildung des Terri-
en in Südwest-Deutschland besonders unfertigen staatlichen
Interregnum bis Anfang des 16. Jh., nicht aber die wirt-
elung verantwortlich. Die wirtschaftliche Lage der Bauern
r vor dem Bauernkrieg vielmehr, und zwar auch unter
ndesherren, verbessert; aber zugleich fühlt der Bauer
e sich in Abgaben und Leistungen gesteigert, in den
t. Da dem Bauern aber das Staatsgefühl noch fehlt und
eit jener Veränderungen nicht einsieht, so schreitet er
zu kamen noch die kirchlichen Verhältnisse. Dafs aber
ndere Faktoren mitspielten, hat früher bereits die von
wähnte Rektoratsrede von der Ropps (JBG. 21, II, 462[196])
mehrerer Unrichtigkeiten im einzelnen sei auf die Re-
und Knapps hingewiesen.[424]) Ähnlich wie von der Ropp
einem evangelischen Element im Bauernkrieg nur mit
geredet wissen. Er vermutet, dafs in den Städten der
göttlichen Rechtes in evangelischem Sinne ausgebildet
ale Gebiet angewandt worden sei. Seine idealste Aus-
r Begriff im Baltringer Haufen unter dem mäfsigenden
Einflufs des evangelischen Hufschmieds Ulrich Schmid
Auch der Aufstand der bayerischen Bauern im Winter
iezler nachweist, kein Ausläufer der protestantischen
reich, sondern eine überwiegend selbständige bayerische
eitet durch Steuerdruck, harte Belastung mit Scharwerk
agdgesetzgebung, zum Ausbruch gebracht nur durch die
Exzesse der bayerisch-kaiserlichen Truppen im eigenen
d zwischen Isar und Inn und pflanzte sich nach O. fort.[426])
n Geffcken zu v. Dultzigs 'Grunderbrecht' findet, dafs
te der wirtschaftlichen Zustände, denen das deutsche
talt gab, nicht genug berücksichtigt sind und dafs daher
ug zeitlich periodisiert und örtlich differenziert sei.[427.428])
tersuchungen über die Vererbung des ländlichen Grund-
22, II, 608[419]) sind zwei bereits 1897 und 1898 er-
ie die Provinzen Westfalen und Hannover, die Grafschaft
as Fürstentum Waldeck umfassen, vereinigt herausgegeben
zeichnen sich durch die Reichhaltigkeit agrargeschicht-
us.[429]) Für die Erhaltung des ungeteilten Grundbesitzes

1.]| — **424)** Wilh. Stolze, Z. Vorgesch. d. Bauernkrieges. Studien
tungs- u. Wirtschaftsgesch. vornehmlich Südwestdeutschlands im aus-
ts- u. sozialwissenschaftl. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Bd. 18.
eker & Humblot. IX, 57 S. M. 1,40. |[Th. Ludwig: JGVV. 25,
: HVjs. 4, S. 252/4, 292/3; G. Schuster: MHL. 29, S. 308/9.]|
D. evangelische Element im deutschen Bauernkriege: DEvBll. 25,
285—305, 353—68. — **426)** S. Riezler, D. Aufstand d. bayerischen
3 auf 1634: SBAkMünchen Ph S. 33—95. Sep.: München, G Franz
,20. — **427)** E. v. Dultzig, D. deutsche Grunderbrecht. Breslau
8[418]). |[H. Geffcken: ZSRGG. 21, S. 279—82.]| — **428)** × G.

in den Familien tritt Freiherr v. Friesen in einer geschichtli zugleich mit einer Kritik des königlich sächsischen Regierungse Jahre 1899 über die Regelung der Familienanwartschaften, e geschlossenen Hofgüter des nördlichen und mittleren badiscl walds behandelt Koch. Die Einzelhofsiedelung ist hier l Produkt der natürlichen Verhältnisse, nicht national-keltischer weise. Der Schwerpunkt der Hofgüterwirtschaft beruht auf de Holzwirtschaft. Das Hofgüterrecht, wonach der jüngste Sohn, älteste Tochter, den ungeteilten Hof erbt, ist observanzmäfsig grundherrliche Mitwirkung oder den Einflufs römisch-rechtlicher A lediglich mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Produktionsbedi standen. Hofgütersystem und Minorat bedeuten den Rest der schaft, als deren Vorträger bezüglich der Pflicht, beim Besitz Herrn das Dritteil zu entrichten, man den jüngsten Sohn ernar nach Auflösung der Hausgenossenschaft auf dem Schwarzwald belassen habe, um möglichst lange Zeit hindurch Besitzwechs pflicht hinauszuschieben. Endlich geht Koch auch auf die und sittlichen Wirkungen des Hofgüterrechts ein und stellt au amtlichen Erhebungen von 1883 und 1896 wesentlich günstigere als in den freiteilbaren Besitzungen des badischen Landes fes instruktiv ist ein kleiner Aufsatz von Otto über das frä Insingen im Taubergrund, das bei 56 Gemeinrechten (Ge 36 rothenburgische, 18 brandenburgische, 2 crailsheimische, ersteren unter Haupt- und Bauer- oder Dorfmeistern, zählte geteilte Dorfordnung von 1620 will der politischen Dreiteilu die allen gemeinsamen Rechte und Pflichten herausheben.[432] von 1599—1895 geführten Landregister und Dorfannalen der von Edesheim im Leinethal, die Köcher behandelt und die der Anrechte an den gemeinen Ländereien dienten, sind wic für die agrargeschichtliche Forschung: und zwar sind die jün sätze für die Aufhellung der ursprünglichen Wirtschaftsverhältn reichsten, weil aus diesen Ablösungsnachrichten sich die u Besitzverhältnisse auch der Edesheimer Gemarkung herausschäle Die Ergebnisse der agrargeschichtlichen Forschungen über da Hanssen und Knapp stellt v. Jordan-Rozwadowski in und verständigen Aufsatz zusammen, der die wirtschaftliche, landwirtschaftliche Verfassung des 18. Jh., die Arbeit, Leibh Leibeigenschaft, Gutsherrschaft und Gutsunterthänigkeit, Boden

Doyé, Grunderbrecht u. Grundbesitz in Schlesien. Diss. Greifswald. 84 Sering, D. Vererbung d. ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preufse d. kgl. Ministeriums f. Landwirtschaft, Domänen u. Forsten hrsg. Bd. landesgerichtsbezirk Hamm bearb. v. L. Graf v. Spee, Provinz Hannov Grofsmann. Mit 6 Ktn. (= Landwirtschaftl. Jbb. Bd. 29, Erg.-Bd. 3.) XIII, 235, 279 S. — **430)** H. Frhr. v. Friesen, D. Familien-Anwarts geschichtl. Entwickelung u. volkswirtschaftl. Bedeutung. Dresden, v. Zahn & M. 1,60. |[M. Fleischmann: ZSozWiss. 3, S. 681/2.]| — **431)** Georg Ko geschlossenen Hofgüter d. badischen Schwarzwalds. (= Volkswirtschaftl. Bad. Hochschulen. Bd. 4, Heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. IV, 142 S. (1900), Sp. 1415; W. Wygodzinski: JGVV. 24, S. 1624; L. Neuman Sp. 1828/5.]| — **432)** Ed. Otto, E. fränk. Dorf (Insingen bei Rothenbu zu Anfang d. 17. Jh. (nach d. Dorfordnung v. 1620): ZSozWG. 7, S. 33 A. Köcher, D. Landregister u. d. Dorfannalen d. Bauermeister v. Edesheim i

d bäuerliche Besitzrechte behandelt und die meisten le lokaladministrative Übelstände der Gegenwart auf das chtliche Ereignis der NZ., die Bauernbefreiung und h. auf die Art, wie die ländliche Verfassung des vorigen ist, zurückführen will. Für die Gestaltung der bäuer- Jh. waren, wie v. Jordan ausführt, 4 Rechtsmomente gkeit: politisch-rechtlich betrachtet die Regelung des des Grades der persönlichen Freiheit, wirtschaftlich- ung der Arbeit und der Besitzrechte an Grund und rhalb dieser allgemeinsten gemeinsamen Züge herrschten r Elbe die gröfsten Verschiedenheiten, deren Gründe nationalen Charakter der Bauern und Gutsherren, viel- sich überhaupt schon auf bestimmte Formeln bringen vorwiegend wirtschaftlichen Faktoren, dann in dem der verschiedenartigen Gestaltung des Gerichtswesens r der Grundherr im W. entweder überhaupt nicht oder n Landesfürstentum Gerichtsherr, so deckten sich im O. Grundherr war hier also Richter in eigener Sache.[434]) les norddeutschen Bauernstandes im 18. Jh. von der esherrschaft behandelt auch Grupp,[435]) der in zwei 86.487) den für die Rittergüter des NO. vorbildlichen iensischen und prämonstratensischen Eigenbetriebe auf nen Gutsgebieten hervorhebt, wogegen die Meierhöfe igen Fronhöfen entstanden sind und der Grundherrschaft zug gewährten.[438]) Schlesien hält die Mitte zwischen Veiter bespricht Grupp die Pacht- und Hörigkeits- ts, die Rechte der Rittergüter andererseits. Hier sei vs Aufsatz (N. 55) verwiesen. Grünberg setzt seine chischen Agrargeschichte und -politik (JBG. 20, II, 287[162]) tellung der Unfreiheitsverhältnisse und Bauernbefreiung 39-441) Eine holsteinische Gutsherrschaft des 18. Jh. von 3600—5700 Rthlr. brutto, 1200—2800 Rthlr. netto ren Wirtschaftszweigen v. Hedemann in sachkundiger Die Unterthanen von Hemmelmark, 12 Bauern, befanden wirtschaftlicher Lage.[442-445]) Als Quellen der Boden-

. (Jg. 1900), S. 64—96. — **434)** Jan. v. Jordan-Rozwadowski, ihre Herren im Lichte d. neuesten deutschen Forschungen: JNS. 75, , 478—514. |[HZ. 86, S. 554.]| — **435)** Grupp, D. norddeutsche landesherrliche Amt: HPBll. 125, S. 793—801. — **436)** id., D. Norddeutschlands im 18. Jh.: ib. S. 106—117, 178/8. — **437)** id., D. ib. 551—63. — **438)** × J. Vannerus, Les Biens et les Revenus ois au 16e s. Enquêtes de 1575 et 1576: PublSectHLuxemb. 49, K. Grünberg, Studien z. österreichischen Agrargesch. u. Agrar- lichen Unfreiheitsverhältnisse u. ihre Beseitigung in d. Bukowina. 24, S. 1477—1556. (Vgl. auch JBG. 22, II, 610[429].) — **440)** × z. sächs. Agrargesch. 1/2: KBlVSbnbgL. 23. Jg., S. 17/9, 49—51. ther, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft d. österreichischen Grofs- eamten. Wien, W. Frick. 83 S. M. 2. — **442)** P. v. Hedemann, wirtschaft d. vorigen Jh.: ZSchlH. 30, S. 169—208. — **443)** × Unterthanen zu Schierke wegen Nutzung d. Grases im wilden Forst 712): ZHarzV. 32 (1899), S. 624/5. — **444)** × J. Sembritzki, Rittergut u. Dorf Schönwiese, Kr. Pr.-Eylau: AltprMschr. 37, S. 130/3.

lasten in Bayern bezeichnet Memmingers klare, aber etwas pessimistische Dissertation das Bodenregal, den Lehens- und den Kirchenverband. Am ausführlichsten ist die Ablösungsgesetzgebung des 19. Jh. behandelt.[446.447] Mit Leutenot und Vertragsbruch hatte, wie Frauenstädt namentlich an schlesischen Verhältnissen zeigt, im Osten des Reiches die Landwirtschaft schon vom 15. bis 17. Jh. zu kämpfen. Die Klagen darüber führten zu zahlreichen Verordnungen seit dem 15. Jh. und beschäftigten die Fürstentage das ganze 16. Jh. hindurch.[448] — Die Entwickelung der bankmäſsigen Organisation des Bodenkredits in den europäischen Staaten nahm ihren Ausgang von der Schlesischen Landschaft vom Jahre 1769, dem ersten Pfandbriefinstitut, und ergriff zunächst die übrigen preuſsischen Landschaften; in Süddeutschland folgte nur der Württembergische Kreditverein vom Jahre 1826. Diese Kreditinstitute trugen, wie das ausgezeichnete Werk Hechts und kürzer Vliebergh darlegt, öffentlich-rechtlichen Charakter. Dagegen hat die skandinavische Form der privatrechtlichen Genossenschaft zur Ausgestaltung des ländlichen Bodenkredits in Deutschland erst 1866 im Landwirtschaftlichen Kreditverein im Königreich Sachsen Nachahmung gefunden. Für den städtischen Bodenkredit wurden in Preuſsen 1868 das städtische Pfandbriefamt in Berlin und der Danziger Hypothekenverein gegründet ohne Nachahmung zu finden. Staatliche Haftbarkeit, wenn auch vielfach beschränkt, ist seit der Verstaatlichung der 1792 begründeten Altenburger Landesbank im Jahre 1818 wiederholt festgesetzt (so 1832 in Braunschweig und Kurhessen). Seit den 1820 er Jahren wurden nach französischem Muster Versuche zur Hebung des Bodenkredits in Form von Aktiengesellschaften gemacht: als solche traten 1862 die Frankfurter und Meininger Hypothekenbanken ins Leben. Endlich sind noch die Abzweigungen selbständiger Abteilungen für Bodenkredit bei einzelnen Bank- und Kreditinstituten zu erwähnen: 1856 bei der österreichisch-ungarischen Nationalbank, 1858 bei der allgemeinen Kreditanstalt in Leipzig und etwa gleichzeitig die bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die insbesondere auch die Eigenschaft als Notenbank besaſs (vgl. unten N. 549).[449-451] Die eigenartige Entwickelung des österreichischen Hypothekarkredits erkennt Bráf in der Kreditgewährung aus öffentlichen Fonds: die älteste, noch heute wichtige Form; ferner in dem starken Hervortreten der Sparkassen, die noch jetzt als Hypothekengläubiger an erster Stelle stehen; drittens in den Schultze-Delitzschschen Vorschuſsvereinen; endlich in den landschaftlichen

(Pflichten u. Besatzung d. 8 Schönwieser Bauern i. J. 1790.) — **445)** × G. Lewinstein, D. Robot am Anfang u. am Ende d. 19 Jh. E. kurze Betrachtung. (= Volkswirtschaftliche Zeitfragen. Vorträge u. Abhandlungen, hrsg. v. d. volkswirtschaftl. Gesellschaft in Berlin. Heft 175.) Berlin, L. Simion. 32 S. M. 1. — **446)** A. Memminger, Z. Gesch. d. Bauernlasten mit Beziehung auf Bayern. Diss. Würzburg, Memminger. II, 176 S. M. 2,— |[Grupp: HPBll. 126, S. 749—50.]| — **447)** × K. Samwer, D. Streit um d. gothaischen Domänen bis z. J. 1855. Auf Grund d. Landtagsakten dargestellt. Gotha, F. A. Perthes. III, 47 S. M. 1. — **448)** Frauenstädt, Z. Gesch. d. ländlichen Gemeindewesens in d. preuſsischen Ostprovinzen: ZSozWiss. 3, S. 871—87. — **449)** F. Hecht, D. europäische Bodenkredit. Bd. 1.: D. Entschuldung d. ländlichen Grundbesitzes. D. Entwickelungsgesch. d. staatlichen u. provinziellen Bodenkreditinstitute in Deutschland seit 1890. Leipzig, Duncker & Humblot. XX, 452 S. M. 10. |[C. Ballod: DLZ. (1900), Sp. 2222/4; K. Thieſs: JGVV. 24, S. 821/3; O. Aubagen: ZSozWiss. 3, S. 482/4.]| — **450)** Em. Vliebergh, Le Crédit foncier. Allemagne. France. Italie. Avec une lettre-préface de M. l'Abbé J. Mellaerts. Louvain, Peeters. 1899. XX, 254 S. |[K. Thieſs: JGVV. 24, S. 818—20.]| — **451)** × × O. Beta, Deutschlands Verjüngung. Z. Theorie u. Gesch. d. Reform d. Boden-

ständischen Kreditinstituten (1841 Galizien) und Landesbanken (1865 Böhmen u. s. f.).[452–454]) Der Offenbacher Verband, nächst dem Neuwieder und Insterburger der älteste in Deutschland, umfafst, wie eine dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen im Grofsherzogtum Hessen von 1873—98 gewidmete Festschrift zeigt, 514 Genossenschaften und ist vorbildlich geworden für die meisten ländlichen Genossenschaften und Verbände.[455]) — Eine Reihe von Arbeiten behandeln einzelne Zweige der Volkswirtschaft. So verbreitet sich Pauls nach Düsseldorfer Archivalien des 15. bis 18. Jh. über Anbau und Verwendung von Kulturpflanzen, Waldwirtschaft, Fischerei, auch Bergbau und Pulverfabrikation im Herzogtum Jülich;[456]) v. Durasewicz behandelt die Landwirtschaft Kursachsens im 16. Jh.: Gewichte und Mafse, Klima und Bodenverhältnisse, endlich die Bodenkultur;[457]) eine kleine Studie von Habernoll schildert die Versuche Friedrichs des Grofsen, nach dem 7j. Krieg statt der Dreifelderwirtschaft die englische Fruchtwechselwirtschaft mit 6j. Pachtperioden auf den Domänen einzuführen und die Hindernisse für diese Bestrebungen, denen der König allein im Jahre 1771 100000 Thlr. opferte. Erst die Stein-Hardenbergschen Reformen haben auch diesen Gedanken durchführbar gemacht.[458–463]) Endlich sind noch einige Untersuchungen über Braubetrieb und Tabaksbau zu erwähnen, namentlich die Fortsetzung von Val. Schmidts Abhandlung über den Braubetrieb in Böhmen, wo die herrschaftlichen Brauereien aus Eigenbedarfs- zu Bannbetrieben erst allmählich im 16. Jh. wurden: vielleicht, wie die HZ. vermutet, im Zusammenhang mit der Erbunterthänigkeit überhaupt. Die Städte waren in ihrem Monopolkampf glücklich gegenüber den Bauern, unglücklich gegenüber den Adeligen innerhalb ihrer Bannmeilen.[464.465]) Die ersten Versuche zum Anbau des Tabaks wurden nach

---

u. Kreditrechts. Heft 1. Berlin, J. Harrwitz Nachf. III, 46 S. M. 1. — **452)** A. Bráf, D. landwirtschaftl. Hypothekarkredit in Österreich während d. letzen 50 Jahre. Wien, Perles. 1899. 101 S. |[K. Thiefs: JGVV. 24, S. 820/1.) — **453)** × W. Schiff, D. Einführung d. Grundbücher u. d. Reform d. bäuerlichen Agrarrechts in Tirol u. Vorarlberg: VolkswirtschSozialpolVerwalt. 9, S. 291—300. — **454)** × Alberti, Schultze-Delitzsch als Volkswirt; seine Bedeutung f. d. Gegenwart: Berichte d. Freien Deutsch. Hochstiftes in Frankfurt a. M. NF. 16, S. 122—31. — **455)** D. landwirtschaftl. Genossenschaftswesen im Grofsherzogtum Hessen in d. J. 1873—98. Festschrift. Darmstadt, J. K. Herbert. 1899. 155 S. mit Tab. u. Tfln. |[O. Wiedfeld: JGVV. 24, S. 1627/8.]| — **456)** E. Pauls, Wirtschaftsgeschichtliches aus d. Herzogtum Jülich: ZAachenGV. 22, S. 272—328. — **457)** B. v. Durasewicz, Beiträge z. Gesch. d. Landwirtschaft Kursachsens im 16. Jh. Diss. Heidelberg (Dresden, G. Schönfeld). 50 S. M. 1. — **458)** × K. J. Müller, Rittersowalde z. Zeit d. Dreifelderwirtschaft bis 1768. E. Beitrag z. Gesch. Schlesiens nach d. Quellen. Breslau, G. P. Aderholz. VIII, 151 S. mit Titelbild. M. 3. — **459)** P. Habernoll, D. Versuche Friedrichs d. Gr., d. englische System d. Fruchtwechselwirtschaft in Preufsen einzuführen: LandwirtschJbb. 29, S. 79—100. — **460)** × Hollweg, Z. Gesch. d. Waldes im Netze-Distrikt. Vortrag. Bromberg, Mittler. 104 S. M. 1,20. — **461)** × R. Freytag-Roitz, D. Entwickelung d. Landwirtschaft in d. Niederlausitz seit ihrer Zugehörigkeit z. Hause Hohenzollern 1815—1900. Berlin, P. Parey. VIII, 390 S. M. 12. — **462)** × Festschrift aus Anlafs d. Feier d. 50j. Bestandes Liebwerds als landwirtschaftlicher Bildungsstätte, 1850—1900. Tetschen, O. Henckel. XI, 145 S. mit 2 Tfl. M. 4. — **463)** × H. Franz, 80 Jahre Landwirtschaft in Thüringen. E. Rechenschaftsbericht, erstattet an d. grofsh. sächs. Staatsministerium, Departement d. Innern. Weimar, H. Böhlaus Nachf. in Komm. 64 S. M. 0,50. — **464)** × E. Schmidt, Z. Gesch. d. Bromberger Bieres (im 15. Jh.): HistMBllPosen 1. Jg. S. 39—43. — **465)** Val. Schmidt, Beiträge z. Wirtschaftsgesch. d. Deutschen in Südböhmen. (Fortsetzung v. JBG. 20, II, 287[164] u. 21, II, 464[204].) (= Braubetrieb u. Braustätten in Südböhmen.): MVGDB. 38, S. 6—51, 162—97, 287—336. Sep.: Prag, J. G. Calve in Komm. 148 S. M. 1,60. |[HZ.

den von Fuchs bearbeiteten Ratsprotokollen des Marktes Neumarkt an der Ips dort bald nach dem 30j. Kriege gemacht, hatten aber nur bis 1726 Bestand.[466.467]) An der Hand der Statistik stellen zahlreiche Arbeiten der deutschen Landwirtschaft, wenigstens soweit der bäuerliche Kleingrundbesitz in Frage kommt, eine für das neue Jh. durchaus hoffnungsvolle Prognose (vgl. auch N. 333).[468–471])

Gewerbe, Industrie und Bergbau. Ein für das gewerbliche Leben einer kleinen Stadt des 18. Jh. überaus charakteristischer Aufsatz von Einert schildert die Streitigkeiten der Arnstädter Altreifsen (Altmacher) oder Schuhflicker mit ihrer Aufsichtsbehörde, der aus nicht weniger als 84 Meistern bestehenden Schuhmacherzunft, die keine besondere Zunft oder Innung der Altreifsen dulden wollte.[472.473]) Wie die im Jahre 1862 eingeführte Gewerbefreiheit in Baden durch die Innungen seit 1877 modifiziert wurde, untersucht eine Dissertation von Frank.[474]) Die geschichtliche Entwickelung des gewerblichen Unterrichtswesens in Österreich seit der Mitte des 18. Jh. behandelt eingehend Freiherr v. Klimburg nach amtlichen Quellen. Nicht durch Prohibitivmafsregeln, sondern durch den Ausbau des gewerblichen Bildungswesens wird der Gewerbestand konkurrenz- und existenzfähig erhalten.[475]) — Zu Wiedfeldts Studien über die Berliner Industrie von 1720—1890 (JBG. 21, II, 468[280]) sind einige Rezensionen nachzutragen.[476]) Ähnlich wie die N. 422 erwähnte Münchener Festschrift[477]) legt für Göttingen Behrendsen den Zusammenhang der dortigen mechanischen Industrie mit der Wissenschaft, speziell der Georgia Augusta, dar. Die Gründung der Sternwarte (1751) war das Geburtsjahr der Göttinger Mechanik, deren Vertreter bis Ende des 18. Jh. wesentlich als Angestellte der Universität Bedeutung hatten, sich aber im allgemeinen auf das Kopieren ausländischer, besonders englischer Waren beschränkten. Nach einer Übergangszeit, in der die Mechaniker Geschäftsmänner, selbständiger und selbstthätiger werden, emanzipieren sie sich Anfangs der 30er Jahre des 19. Jh. unter dem Einflufs von Gaufs und Weber, deren Portraits

---

84, S. 565.]| — **466)** Jos. Fuchs, D. Tabakbau in Niederösterr.: BVLNiederöstr. 33 (1899), S. 271—87, 297—308. — **467)** × A. Feist, Georg Härtinger. Z. Gesch. d. Tabakbaues in Niederösterreich: ib. (1899), S. 499—502. — **468)** × Fr. Sander, D. Ergebnisse d. Anbau- u. Erntestatistik in Deutschland seit 1878. Mit 5 graphischen Darstellungen. Diss. Halle, H. John. 1899. III, 219 S. — **469)** × A. Nossig, D. deutsche Kleingrundbesitz angesichts d. Agrarkrisis: AZg^{B}. (1900), No. 64/5. — **470)** × M. Delbrück, D. deutsche Landwirtschaft an d. Jh.wende. Akad. Festrede: PrJbb. 99, S. 193—205. (Behandelt d. Einflufs d. landwirtschaftlichen Hochschulen auf d. hohe Entwickelung d. deutschen Landwirtschaft.) — **471)** × Werner u. Albert, D. Betrieb d. deutschen Landwirtschaft am Schlufs d. 19. Jh. (= Arbeiten d. deutsch. Landwirtschafts-Gesellschaft, Heft 51.) Berlin, P. Parey. 96 S. M. 2. — **472)** E. Einert, Gewerbestreitigkeiten im 18. Jh. Nach Arnstädter Archivalien: ZKultG. 7, S. 396—404. — **473)** × Frdr. Meyer, Gerold Vogel. (E. Zünftler v. echtem Schrot u. Korn.) Gedenkschrift. Zürich, C. Schmidt. 58 S. mit 1 Bildn. M. 1. — **474)** L. Frank, Über d. Entwickelung d. Innungen in Baden. Freib. (i. Br.) Inaug.-Diss. Offenburg, A. Geck. 1899. 58 S. — **475)** R. Frhr. v. Klimburg, D. Entwickelung d. gewerblichen Unterrichtswesens in Österreich. Mit e. Anhang, enthaltend Tabellen. (= Wiener staatswissenschaftliche Studien, hrsg. v. E. Bernatzik u. E. v. Philippovich. Bd. 2, Heft 1.) Tübingen, J. C. B. Mohr. VIII, 240 S. M. 6. |[LCBl. (1900), S. 1334/5.]| — **476)** O. Wiedfeldt, Statistische Studien z. Entwickelungsgesch. d. Berliner Industrie v. 1720—1890 (JBG. 21, II, 468[230]). |[Troeltsch: HVjs. 3, S. 135—41; H. Grandke: JGVV. 24, S. 1218/6.]| — **477)** × K. Astfalck, Münchens Gobelin-Fabriken im 17. u. 18. Jh. u. deren Zeugen im neuen bayerischen National-Museum zu München. E. Studie. Berlin, K. Koch. 4°. 16 S. M. 1,50. —

das Buch zieren, auch von den englischen Arbeitsmethoden und werden Künstler, die seit Errichtung des Reiches zur Spezialisierung der Arbeitsgebiete und Individualisierung der Arbeitsmethoden, statt der Handarbeit an der Drehbank vielfach zur Feinarbeit an Spezialmaschinen übergehen und, stets unter dem Fittich der Georgia Augusta, eine Weltstellung erringen.[478]) Von Meitzens selten und auch durch neuere Arbeiten nicht überflüssig gewordener Inauguraldissertation von 1848, 'einem Meisterstück in der Charakterisierung der Arbeit, des Lebens und Treibens der Schwarzwälder Uhrmacher jener Zeit' und einer Fundgrube für die Geschichte der Uhrenindustrie nicht nur, sondern auch für die Wirtschaftsgeschichte und Volkskunde des hohen Schwarzwaldes überhaupt liegt jetzt ein um die damals nicht erschienenen Beilagen vermehrter Neudruck vor.[479]) Seinem in jeder Beziehung mustergültigen Prachtwerk, das zum erstenmal eine gründliche und vollständige Geschichte des Meifsener Porzellans nach der technischen, wirtschaftlichen und kunstgeschichtlichen Seite bietet, fügt Berling zahlreiche historische Anmerkungen und Aktenstücke bei, von denen namentlich die in Form von Preiscouranten erhaltene Übersicht über das ganze Lager vom Jahre 1765 zu erwähnen ist.[480]) Die Verhältnisse der Hausindustrie, auf die die Parzellenbauern auf dem hohen Taunus angewiesen sind, haben sich, wie Fuchs nachweist, seit zwei Jahrzehnten erheblich gebessert.[481]) Jostes behandelt in einer guten Biographie den Förderer der Leinenindustrie im Osnabrückischen.[482.483]) Die Dissertation von Lensch kommt schliefslich auch auf die Zuckerindustrie in Deutschland zu sprechen, wo 1747 der Chemiker Andreas Marggraf zuerst das Vorhandensein von Zucker im Saft der schlesischen Runkelrübe festgestellt und auf die Möglichkeit fabrikmäfsiger Darstellung dieses Zuckers hingewiesen hatte. Aber erst nach der französischen Revolution und der Befreiung der preufsischen Landwirtschaft kehrte 1820 die deutsche Erfindung aus Frankreich nach Deutschland zurück, wo man nun 3 Perioden der deutschen Rübenzuckerindustrie unterscheiden mufs: die liberale bis 1841, die merkantilistische bis 1861 und die kapitalistische, während deren der deutsche Rübenzucker den Weltmarkt betritt.[484]) Der Berufszählung vom Jahre 1895 verdanken auch (vgl. N. 332 und 333) die Rückblicke über die gewerbliche Entwickelung Deutschlands seit 1882 von Kollmann und Feig ihre Entstehung; erstere geht sogar bis zum Jahre 1875 zurück.[485.486]) — Die

478) O. Behrendsen, D. mechanischen Werkstätten d. Stadt Göttingen, ihre Gesch. u. ihre gegenwärtige Einrichtung. Denkschrift, hrsg. bei Gelegenheit d. im J. 1900 zu Paris stattfindenden Weltausstellung v. d. vereinigten Mechanikern Göttingens. Leipzig, Kiepert. 147 S. mit Abbildgn. M. 2. — 479) A. Meitzen, Über d. Uhren-Industrie d. Schwarzwaldes: Alemannia 28 (NF. 1), S. 1—78. Sep.: Freiburg i. B., F. E. Fehsenfeld. 78 S. mit 1 eingedr. Bildn. M. 2,50. — 480) K. Berling, D. Meifsner Porzellan u. seine Gesch. Mit 15 Chromolithographieen, 15 Heliogravuren, 1 Markentafel u. 219 Textabbild. Leipzig, F. A. Brockhaus. 4°. XVII, 211 S. geb. M. 160. [[E. Haenel: NASächsG. 21, S. 184/6; C. E. Graf Dernath: ZBücherfreunde 4. Jg., Bd. 1 (1900/1), S. 104/5.]] — 481) Wilh. Fuchs, Über Hausindustrie u. verwandte Betriebsformen auf d. Taunus. Heidelberger Inaug.-Diss. Homburg v. d. H., Schudt. 52 S. (Aus: Schriften d. Vereins f. Sozialpolitik. Bd. 84.) — 482) Fr. Jostes, Joh. Matthias Seling. Sein Leben u. sein Streben z. Linderung d. sozialen Not seiner Zeit. Mit e. Bildnis Selings u. e. Auswahl aus seinen Gedichten. Münster, Aschendorff. V, 69 S. M. 1. [[Riehemann: MVGOsnabrück 25, S. 300/1.]] — 483) × W. Grundlach, D. Anfänge d. Brillenindustrie in Preufsen: NationZg^{S}. (1900), No. 35. — 484) P. Lensch, D. Wandlungen in d. Verfassung d. Zuckerindustrie. Strafsb. Inaug.-Diss. Schiltigheim, A. Bartl & F. Möllendick. 50 S. — 485) P. Kollmann, D. gewerbliche Entfaltung im Deutschen Reiche nach d.

Litteratur über das Bergbauwesen ist diesmal aufserordentlich zahlreich. Zycha behauptet, die Iglauer deutschen Bergleute seien nicht niederdeutsche, sondern alpine Einwanderer gewesen und hätten von dort ihre im ältesten Iglauer Recht aufgezeichneten Gewohnheiten, die Grundlage des böhmischen Bergrechts, mitgebracht. Er wiederholt seine früheren längst zurückgewiesenen Theorieen über die Entwickelung des Bergregals, schildert die böhmische Bergwerksverfassung im MA. und bespricht die Quellen des Iglauer Bergrechts;[487–489] jedoch darf man nach Wutkes gleich zu nennender Arbeit die Bedeutung des Iglauer Oberhofs trotz seiner zahlreichen Rechtsbelehrungen und Entscheidungen nicht überschätzen. Rachfahl hält gegen Zivier an seiner These fest, dafs das Bergregal in Schlesien der allgemeinen Rechtsanschauung zufolge als königlich gegolten habe und dafs den mediaten Landesherren die im Bergregal enthaltenen Rechte, insoweit sie sich noch in ihrem Besitze befanden, nur noch als von der Krone zugestandene Privilegien gebührten.[490.491] Die Geschichte des schlesischen Berg- und Hüttenwesens liegt jetzt von 1136—1740 in Wutkes Urkk-publikation, von 1741—1806 in Fechners und von 1884—97 in v. Renaulds Darstellung offen vor uns. Am Anfang des 16. Jh. waren u. a. die Fugger stark am schlesischen Bergbau beteiligt. Fechner will die beiden Hauptfragen beantworten: was die preufsischen Herrscher und Behörden zur Förderung des schlesischen Bergbaues und Hüttenwesens gethan haben und welches ihr Erfolg und die Leistungen der Privatindustrie waren. Es ist die Zeit der selbständigen Provinzialverwaltung Schlesiens, wo diese zugleich unter dem Zeichen des Merkantilsystems stand und ein abgeschlossenes Zoll- und Handelssystem bildete. An der Wiege des mit der Errichtung des Berg- und Hüttendepartements im Jahre 1768, dann des Oberbergamts zu neuem Leben erstehenden schlesischen Montan- und Hüttenwesens stand der Minister v. Heinitz, 'vielleicht der genialste Staatswirt des Merkantilismus im 18. Jh.', neben ihm der Oberbergamtsdirektor Reden. In den beiden bisher vorliegenden Kapiteln des die Berg- und Hüttenpolitik darstellenden ersten Teiles werden Berg- und Hüttenbehörden, Bergrecht und Bergpolizei abgehandelt. Die Preisschrift v. Renaulds endlich läfst eine im grofsen und ganzen infolge verständiger Handels- und Vertragspolitik steigende Entwickelung der oberschlesischen wie überhaupt deutschen Montanindustrie in Produktion und Gesamtabsatz während des letzten Viertels des 19. Jh. erkennen. Nur die Bleiindustrie zeigt eine kleine Abnahme beim Eisenbahnversand.[492–495] Der Festschrift zum 700 j. Jubiläum des mansfeldischen

---

Gewerbezählung v. 14. Juni 1895: JGVV. 24, S. 887—930, 1275—1339; 25, S. 37—112. — **486)** Joh. Feig, Deutschlands gewerbliche Entwickelung seit d. J. 1882: ZSW. 56. Jg. S. 658—95. — **487)** A. Zycha, D. böhmische Bergrecht d. MA. auf Grundlage d. Bergrechts v. Iglau. Bd. 1/2. Mit Unterstützung d. kais. Akad. d. Wissenschaften zu Wien. Berlin, F. Vahlen. XVI, 348 S.; XLIV, 518 S. M. 20. |[C. N.: LCBl. (1901), Sp. 648/9.]| — **488)** × H. Siebert, E. Rechtsstreit im 15. Jh. zwischen Anhalt u. Sachsen um d. Bergregal im Harz: MNAnhaltG. 8, Heft 5. — **489)** × Th. Schön, D. Herrschaft Graslitz in Böhmen im Besitz d. Hauses Schönburg 1575—1666: SchönburgGBll. 6, S. 1—25. (Mit Bergordnung v. 4. Aug. 1601.) — **490)** F. Rachfahl, Z. Gesch. d. Bergregals in Schlesien: FBPG. 13, S. 238—42. — **491)** (E.) Zivier u. F. Rachfahl, Erklärung u. Replik: ib. S. 627—35. — **492)** K. Wutke, Schlesiens Bergbau u. Hüttenwesen. Urkk. (1136—1528) u. (1529—1740). (= Cod. diplom. Silesiae. Hrsg. v. Vereine f. Gesch. u. Altertumskunde Schlesiens. Bd. 20/1.) Breslau, E. Wohlfarth. 1900/1. 4°. VII, 302 S.; VII, 322 S. à M. 10. |[C. N.: LCBl. (1901), Sp. 725.]| — **493)** H. Fechner, Gesch. d. schlesischen Berg- u. Hüttenwesens in d. Zeit Friedrichs d. Gr., Friedrich Wilhelms II.

und Hüttenbetriebes zufolge folgte auf dessen Blütezeit Verfall im 16. Jh. Eine Neubelebung trat erst mit der ergbaues 1671, ein abermaliger Verfall in den napoleoni- Den letzten Aufschwung brachte die Konsolidation der aften zur einzigen 'Mansfeldschen Kupferschieferbauenden ahre 1852. Die Anlagen bringen eine Zusammenstellung erproduktion des mansfeldischen Kupferschieferbergbaues bis 1899.[496]) Speziell die Rothenburger Kupferwerke Bezirk schon 1680 an Brandenburg gefallen war, nach versterktem Aufsatz gewinnbringend erst unter Friedrich r eine Gewerkschaft gründete und dieser den Bau gegen rliefs. Volles Interesse wandte Friedrich der Grofse a sich die genossenschaftliche Verwaltung nicht rentierte, eiläufig in demselben Jahre, in dem er das schlesische epartement errichtete, siehe N. 493) die Gruben für as der Arbeit, aufser der Geringhaltigkeit des Schiefers, e Grubenwasser wurde 1785 durch eine Dampfmaschine, land, abgeführt. Im Jahre 1796 erreichte die Ausbeute 573 Centnern (1736: 2632 Centner), genügte aber doch Nachfrage. Der Überschufs, der 1801 noch 4500 Thlr. k bis 1803 auf 1000 Thlr. Im Jahre 1810 wurden die Gewerkschaft verkauft, bis 1848 gingen sie ein.[497.498]) ielte, wie Redlich ausführt, der Bergbau im MA. nur ne Rolle. Erst seit Ende des 15., besonders im 16. Jh. Bedeutung; aber schon im 15. Jh. ist die Abhängigkeit en von der sächsischen Bergorganisation nachweisbar. des Berg- und Hüttenbetriebes ragte die Holzkohlen- Bedeutung hervor.[499-503])

II., 1741—1806. Nach d. Akten d. geh. Staatsarchivs, d. Handels- rchivs u. d. Oberbergamtes zu Breslau bearbeitet. Mit Plänen u. ZBergHüttenSalinenwesen 48, S. 279—401. |[FBPG. 14, S. 321.]| Renauld, Edler v. Kellenbach, D. Bergbau u. d. Hüttenindustrie -97. E. Untersuchung über d. Wirkungen d. staatl. Eisenbahntarif- kehrs. Mit e. Anhang graph. Darstellungen u. e. Karte d. Provinz 1899 durch d. staatswirtschaftl. Fakultät d. Universität München. rtschaftl. Studien. 38. Stück.) Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. XIX, Abschnitt als Münch. Inaug.-Diss.: D. oberschlesische Eisenindustrie gen. 137 S. 8°.) — **495)** × × K. Wutke, D. Vitriolgewinnung : ZVGSchlesien 34, S. 197—230. (Zurückzuführen bis Mitte d. Gesch. d. Mansfeldschen Kupferschieferbaues u. Hüttenbetriebes. 700j. Jubiläums am 12. Juni 1900. Eisleben, Kuhnt. IV, 98 S. I. 2,25. — **497)** F. Schröter, Friedrich d. Gr. u. d. Kupfer- ate Jg. 24, S. 255/8, 267—70, 285/9, 303/5. |[FBPG. 14, S. 320/1.]| nidt, D. Frage nach d. Ursprung d. Zinns in d. vorhist. Zinnbronze g^B. (1900), No. 202. — **499)** O. R. Redlich, Urkundliche Beiträge n Niederrhein: BGNiederrhein 15, S. 118—64. |[HZ. 87, S. 185/6.]| , Verbot d. Steinkohlenausfuhr aus d. Bergischen nach Holland im n 14, S. 244/6. — **501)** × Rob. Schneider, Entwickelung d. chen Bergbaues u. d. Eisen-Industrie im 19. Jh. mit besonderer beiterverhältnisse. Bochum (Leipzig, A. Felix). 46 S. M. 0,60. er, Z. Vorgesch. d. kgl. Bergakademie zu Clausthal: Berg- u. Hütten- 553/6, 565/8, 577—81. Sep.: Clausthal, Grofse. 4°. 11 S. M. 1. k, Gedenkbuch z. Feier d. 25j. Bestandes d. k. k. Bergakademie ram (Prag, J. G. Calve). 1899. V, 265 S. mit eingedr. Plänen u. 1 Tfl.

Handel und Verkehr. Ein Vortrag von Schnap
setzt zunächst die Schwierigkeiten auseinander, die sich aus den
Geld- und Gewichtsverhältnissen sowie aus den Durchschnittsl
einerseits nach Mafsgabe der jeweils zu den verschiedenen
gesetzten Quantitäten, andererseits nach den Perioden, für d
Kalender-, sondern Erntejahre wählen solle, für die historische
ergeben, um dann Mitteilungen über Frankfurter Brodpreise
18. Jh. zu machen.[504]) Das von Koppmann mitgeteilte Kr
vom Jahre 1566 führt die mannigfaltigen Artikel des Kramhan
giebt vor allem auch die vorhandenen Quantitäten und vielfac
an.[505.506]) Aus dem neu aufgefundenen Buchführerregister od
eines Stralsunder Buchhändlers von 1621/9 stellt Ebeling nac
leitenden Überblick über die Entwickelung des Buchhandels
und Buchbindereigewerbes von der Reformationszeit bis in die
u. a. das alphabetische Verzeichnis der eingetragenen Bücher
und Preisangabe, die Notizen über die Buchbinderarbeiten und
materialiengeschäft zusammen und erörtert zuletzt die geschä
samkeit des Mannes und die teils in Geld teils noch in Viktuali
Art seiner Bezahlung. In den letzten Jahren ging das betr
schäft infolge der kriegerischen Wirren zurück.[507]) Auch e
Arbeiten enthalten für die Preisgeschichte des 17. und 18.
Angaben.[508-510]) Über die starke und anhaltende Steigerung d
und ländlichen Bodenpreise im 19. Jh. und ihre Ursachen
sorgfältig Steinbrück nach den Angaben der Grundbuchakt
Halle und des Saalkreises: dort über 170 Häuser der Altstad
42 Ritter- und 171 mehr als 70 ha grofse Landgüter. Dabei
er auch die Verschuldung. Sind die Resultate auch nicht all
so doch in mancher Hinsicht typisch.[511]) Den deutschen G
und die Getreidepreisbildung vor und nach 1879 bespricht W
im Zusammenhang mit dem Werdegang der deutschen Volks
Über die Streitigkeiten des für den Getreidehandel wichtige
mit Regierung, Adel und Städten des Erzstifts und Hamburg u
recht seit dem 16. Jh. berichtet Mänfs. Noch im Anfang

M. 5. |[Lbe.: MVGDB. 38 (LitBeil.), S. 69—70.]| — **504)** (G.) Schn
D. Gesch. d. Preise in Frankfurt a. M.: Berichte d. freien deutsch. Hochs
a. M. NF. 16, S. 866/7. (Vgl. auch N. 389 (Lory, 16/8. Jh.) u. 563 (Pahner, 1
K. Koppmann, E. Krämerinventar v. J. 1566: HansGBll. 9 (Jg. 1899), S.
506) × F. Holzach, D. Mülhauser Finingerhandel u. d. Aufruhr v.
vaterl. Gesch. NF. 5, S. 287—400. Sep.: Basel, Georg & Co. 118 S. M
R. Ebeling, D. Buchführer M. Philipp Schultze, e. Beitrag z. Gesch. d. St
handels im Beginn d. 17. Jh. Progr. d. Gymn. Stralsund. 4°. 25 S. |[MH
— **508)** × G. Arndt, D. Festmahl bei d. Huldigung in Halberstadt am
u. d. Preise d. Lebensmittel im 17. Jh. (Nach Akten d. Magdeb. Staatsa
Handel, Gewerbe u. sozial. Leben (Beibl. z. Magdeburg. Zg.) (1900), No. 3
E. Mangner, E. Leipziger Kochbuch aus d. Anfange d. 18. Jh.: Schrift
Gesch. Leipzigs 6, S. 115—51. (Enthält Münz-, Gewichts- u. Mafstabellen
1712 u. v. 1745.) — **510)** × M. Töppen, Salomon Mellenthins Hausbuch. (Vo
AltprMschr. 37, S. 341—434. — **511)** C. Steinbrück, D. Entwickelu
ländlichen Immobiliarbesitzes zu Halle (Saale) u. im Saalkreise. (= Sam
ökonomischer u. statist. Abhandlungen d. staatswissenschaftlichen Seminars z
hrsg. v. J. Conrad. Bd. 10.) Jena, G. Fischer. V, 87 S. m. graph. Darst
|[M. Conrad: JNS. 76, S. 853/7; LCBl. (1901), Sp. 1268; D. Hilfe (190
512) K. Wiedenfeld, D. Organisation d. deutschen Getreidehandels

n Magdeburg Niederlagsgebühren. Erst 1821 wurde das
oben.[513]) Die Briefe des Leipziger Ratsherrn F. B.
, † 1699), mit dessen Lebensgeschichte sich Beck be-
Nachrichten über die Münzverschlechterung nach dem
lem aber über den damaligen Leipziger Handelsverkehr
ber Augsburg nach Italien.[514]) Eine auch für die Ge-
ländischen und rheinischen Handels im 17. Jh. wichtige
s will die unter dem Fluche der Halbheit stehende Statt-
Emanuels von Bayern in den rettungslos zerrütteten
nden beurteilt wissen mehr nach dem, was sie erstrebt,
cht hat. Der überseeischen Handelspolitik fehlte jede
Seemacht und der Hinterländer und der Schutz einer
. Dadurch ist die oceanische Küste Flanderns deutscher
gegangen.[515]) Um 1725 liefen Frankreich und England
schen Erbländern infolge der Schwerfälligkeit der Wiener
f dem Gebiete des Verkehrswesens den Rang ab. Drei
e von Wien aus der von Scholz behandelte Versuch
er durch den Zolltarif vom 19. Dezember 1725 herauf-
elskrisis in Schlesien den dortigen Handel zollfrei von
est abzulenken. Aber am Widerstand der Breslauer und
nnschaft scheiterte der Plan der österreichischen Re-
rung des Triester Handels dort ein Magazin zu errichten.
r die innere Schwäche dieses Staates, und das er-
en überraschenden Erfolg der preufsischen Occupation
Fulst schildert die Gründung und Entwickelung der
Bremen seit 1789.[518-520]) Die Kontinentalsperre war
nicht eine selbständige Erfindung Napoleons I., sondern
nd kraftvolle Durchführung der von Frankreich seit der
eschlagenen Politik. Sie hat in Hamburg (1803) weniger
für Handwerk und Gewerbe verheerend gewirkt. Im
wird namentlich die Thätigkeit des Kommerzkollegs im
t und ihres Handels besprochen. Die einzige günstige
ntalsperre war die Auflösung der, wie Lamprecht (in
chtpolitik' 1, S. 58) erwähnt, 1611 als Faktorei der
ers begründeten alten englischen Faktorei.[521]) Eine sehr
le Studie Eckerts legt nach Mainzer Akten die Ent-
inschiffahrt aus der Gebundenheit am Anfang bis zur

: JGVV. 24, S. 623—61. (Vgl. auch N. 356a.) — **513)** J. Mänfs,
t Magdeburgs: GBllMagdeburg 35, S. 222—58. — **514)** R. Beck,
ziger Ratsherrn Friedrich Benedikt Carpzov: Schriften d. Ver. f.
S. 48—99. — **515)** G. Fr. Preufs, D. Handels- u. Wirtschafts-
. Bayern in d. spanischen Niederlanden: AZgB. (1900), No. 77/8. —
ampf d. schlesischen Kaufmannschaft gegen d. Triester Magazin
sien 34, S. 89—114. — **517)** × W. Bruchmüller, D. Oder-
g Schlesiens durch Friedrich d. Gr.: NationalZgS. (1900), No. 82/3.
er, D. Handelsschulgedanke in Kursachsen im 18. Jh. Beiträge zu
ulwesens. Dresden, Selbstverlag. 58 S. M. 1. — **519)** O. Fulst,
elung d. Seefahrtsschule in Bremen: BremJb. 19, S. 86—93. —
D. Entwickelung u. Bedeutung d. deutschen Reederei. (= Handels-
u. Aufsätze. Hrsg. v. G. Schmoller, M. Sering, Ad. Wagner. Bd. 2,
G. 22, II, 618[523/6].) — **521)** H. Hitzigrath, Hamburg u. d.
gr. d. Realgymn. d Johanneums. Hamburg, Herold. 4°. 30 S.

Freiheit am Ende des 19. Jh. nach ihrer rechtlichen, wirtsc technischen Seite dar. Marksteine dieser Geschichte sind konvention von 1804, die Rheinschiffahrtsakte von 1831 und Rheinschiffahrtsakte von 1868. Die beiden ersteren internatio gesetze waren in gewissem Grade typisch und vorbildlich für entfaltung auch der übrigen Flüsse, die solche Untersuchu verdienten.[522]) Die Ergebnisse bisheriger Forschungen über entwickelung Deutschlands im 19. Jh. faſst Lotz in 6 anrege Einführung in das Gebiet der Verkehrspolitik sehr geeigne zusammen. Der einleitende erste Aufsatz stellt die bedeutend der Verkehrsentwickelung schon von 1500—1800 für die Re des Wirtschaftslebens fest und schildert die Verkehrstechnik leistungen am Anfang des 19. Jh. Dann folgt eine Geschich bahnwesens in Deutschland. Der 3. und 4. Vortrag behande tarifwesen, in dem eine formelle Einigung über die Tarifg seit 1880, eine materielle, aber noch immer durch Ausnahmet der Hälfte der Güter durchbrochene Einheit gar erst seit 1 Endlich redet L. von der Bedeutung der Binnenschiffahrt für und von den Wirkungen der modernen Verkehrsmittel auf dustrie und Handel.[523.524]) Auch Cohn veröffentlicht als Anh 'Nationalökonomie des Handels- und Verkehrswesens' (JBG. eine Anzahl von Abhandlungen und Aufsätzen zur Verkehrs Probleme ihm mit Recht nur im Zusammenhang mit der po fassungs- und Verwaltungsgeschichte eines Volkes verständl Betracht kommen hier die Aufsätze 4 (Zur Geschichte der Kartelle), 6 (Eisenbahnen, Wasserstraſsen und der preuſsische S 7 (Neuere Litteratur über die deutschen Wasserstraſsen) und 9 (I Staatshaushalt und die Eisenbahnüberschüsse).[525]) Die De Generalleutnants v. Minutoli vom Jahre 1828 wird ein einen historischen Überblick über die maritimen und kolonialen der Hohenzollern seit den Tagen Herzog Albrechts von Preu der dänischen Grafenfehde seinen Schwager Herzog Christian Holstein mit 12 Schiffen unterstützte. Dann kommt der lähn der Kontinentalsperre auf den Handel Preuſsens zur Sprach Augenblick des Zusammenbruches des Staates wurde die Flottengründung noch erörtert: Gneisenau, aber richtiger wo

M. 2,50. |[MHL. 29, S. 27/8.]| — **522)** Chr. Eckert, Rheinschiffa (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen, hrsg. v. G. Schmoller. Leipzig, Duncker & Humblot. XIX, 450 S. M. 10,60. |[van der Borg S. 481/2; -sn: LCBl. (1901), Sp. 1421/2; S-: ZGORh. 55, S. 487/8.]| — Verkehrsentwickelung in Deutschland 1800—1900. 6 volkstüml. Vorträg lands Eisenbahnen u. Binnenwasserstraſsen, ihre Entwickelung u. Verwalt Bedeutung f. d. heutige Volkswirtschaft. (= Aus Natur u. Geisteswelt. S schaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten d. Wiss Leipzig, B. G. Teubner. IX, 148 S. M. 0,90. |[Cl. Heiſs: JGVV. 24, v. d. Leyen: DLZ. (1900), Sp. 1714/5.]| — **524)** × Gg. Mertens, D. d bau im 19. Jh. Denkschrift bei Gelegenheit d. Welt-Ausstellung d. J. 1 Auftrag mehrerer Firmen bearb. Mit 195 Abbildgn. im Text. Berlin, Sprin M. 8. |[W(eyrauc)h: LCBl. (1900), Sp. 1984/5.]| — **525)** G. Cohn, Z. d. Verkehrswesens. Stuttgart, Enke. VII, 524 S. M. 14. |[-sn.: LCBl. Fr. Ulrich: ZSozWiss. 3, S. 605/6.]| — **526)** (J. H. Frhr. v. Minut frage am Anfange d. vorigen Jh. E. ungedruckte Denkschrift d. Generalleut

de Faktor; er will eine Flotte haben nicht nur für
g, sondern sogar für den Angriffskrieg. In der gleichen
ch die Pläne des Oberstleutnants v. Rauch (1811), des
eutnants Longé (1815) und des Generals v. Engelbrecht
sieht indes die Frage mehr von der wirtschaftlichen
itärischen Seite an. Er schildert die geographische
ihre natürliche Einwirkung auf die Entwickelung des
verlangt eine Flotte vor allem zum Schutz der Kauf-
les nationalen Wohlstandes des Staates.[526]) Der För-
tigen Flottenbewegung dient der Aufsatz von Francke,
blick über die deutschen Wanderungen und Koloni-
Zeit die vergeblichen Bemühungen der bundestäglichen
e Auswanderung zum besten des Deutschtums zu or-
chland aus dem Stadium, Kinder- und Schulstube der
uszuführen. Wir vermissen hier die Erwähnung des
r Heydtschen Reskriptes von 1859, das den Aufschwung
sation in Brasilien, nicht nur in den tropischen Pro-
in dem für den deutschen Bauer besiedelungsfähigen
und Rio Grande do Sul), unterband. Zollverein und
die Ausgangspunkte für die Verflechtung Deutschlands
und für die deutsche Arbeiterbewegung. Weltpolitik
litik nach innen sind die Lebensaufgaben Deutschlands
ls 'die Geschichte eines echten Kaufmannes' unserer
elow das für die Entwickelung und den Umwandlungs-
n Grofshandels und die Geschichte des Elbverkehrs
von Pilet, das uns zuerst in die Räume des in
Haben' geschilderten Breslauer Handelshauses Molinari
h den Einflufs der politischen Einigung Deutschlands
tnisse würdigt.[529.530]) Schmollers geistvolle Säkular-
läfst die Wandlungen der europäischen Handelspolitik
die Wende vom 18. zum 19. Jh., die nur den Schlufs-
schen England und Frankreich um die Welthandels-
ı (vgl. N. 521) und zum extremsten Merkantilismus
ung zurücklenkten, in grofsen Zügen an uns vorüber-
spolitische Entwickelung Preufsens und Deutschlands
der auch die umfangreiche Dissertation des Grafen
ewidmet ist, steht dabei im Vordergrund des Inter-
m Schlufs mögen noch einige Arbeiten über die Ge-

, Bd. 2, S. 147—56. — **527)** Ernst Francke, Weltpolitik u.
ls- u. Machtpolitik. Reden u. Aufsätze im Auftrage d. 'Freien
rträge', hrsg. v. G. Schmoller, M. Sering, A. Wagner. Bd. 1,
× Paul Voigt, Deutschland u. d. Weltmarkt. (= Handels- u.
Aufsätze im Auftrage d. 'Freien Vereinigung f. Flottenvorträge',
. Sering, A. Wagner. Bd. 1, S. 188—208.) (Schon in PrJbb. 91
erschienen; hier unter Heranziehung statistischen Materials vielfach
. Pilet, E. Rückblick auf mein Leben, imsbesondere auf d. Ent-
d. letzten 50 Jahren. Magdeburg, Faber i. Komm. 88 S. M. 2.
S. 560/1.]| — **530)** × B. Minzès, Zwei Jahrzehnte deutsch-
ungen: Nation 17, S. 232/4. — **531)** G. Schmoller, D. Wand-
Handelspolitik im 19. Jh. E. Säkularbetrachtung: JGVV. 24,
. 562, vgl. 556.]| — **532)** Fr. Graf v. Brockdorff, Deutsche

schichte des Postwesens in der NZ. Erwähnung finden. Den Ausga
punkt bilden natürlich auch hier die Taxisschen Posten. Ihre Reitpo
von Wien und Prag nach Madrid, von Rom über Venedig und Mail
nach den Niederlanden berührten Jhh. lang stets bayerischen Boden,
nicht München, dessen Korrespondenz vielmehr durch die Reichspostä
in Augsburg und Regensburg vermittelt wurde. Erst das Jahr 1664,
dem sich Bayern an die Taxissche Post anschloſs, ist nach Brunner
Geburtsjahr der kurbayerischen Posten. Die Versuche, eine unabhän
Territorialpost zu gründen wie in Brandenburg scheiterten an der Fi
lage des Landes. Im Jahre 1744 wurde das Taxissche Postregal bayeri
Thronlehen, 1808 das Postwesen verstaatlicht, nachdem bis 1806 die ka
liche Post eins der wirksamsten Bindemittel für den Zusammenhalt
kleineren deutschen Staatengebilde mit der kaiserlichen Centralgewalt
wesen war. Die bayerische Briefpostreform vom Jahre 1849 nach
lischem Beispiel wurde vorbildlich für alle deutschen Staaten durch
Einführung der Marken. Im selben Jahr ging das erste Telegramm
München nach Salzburg ab. Ein Jahr später kam der deutsch-österreich
Postverein mit Anschluſs Bayerns zustande und 1851 wurde die
anweisung und für die Strecke München—Hof die erste bayerische B
post eingeführt. Brunner bespricht auch die Stellung Bayerns zur Re
post und zum Weltpostverein und konstatiert die gute Leistungsfähi
der bayerischen Post.[533.534]) Den Briefverkehr des Auslandes über
bad nach Prag vermittelte, wie Fritsche darlegt, schon 1547 eine
von Joachimsthal her, aber mit geringen Einnahmen. Seit 1690 fan
beständiger, seit 1756 ein wöchentlich zweimaliger Postverkehr zwi
Johanngeorgenstadt und Karlsbad statt, auſserdem verkehrten noch
zwischen beiden Städten.[535]) In einem zweiten, dem Ref. ebenfalls
zugänglichen Aufsatz zählt Fritsche die Poststationen Nordböhmens
dem Catastrum von 1802 und ihre Verbindungen mit den angrenz
Landschaften auf und giebt dann einen Überblick über die bis 1897
errichteten Postorte.[536.537])

Münz- und Bankwesen. In der Haller Normalmünze und
Saynischen Heckemünze von Clettenberg stehen sich zwei Extreme
Münzwesens im alten Reiche gegenüber.[538.539]) Über die sächsische M
im 16. und 17. und die bayerische im 18. Jh. vgl. die oben (N. 391
und 388) angeführten Werke. Auch in Bayern wurde den Reichsge

---

Handelspolitik im 19. Jh., insbesondere seit 1879. Inaug.-Diss. Erlangen, Fr. Junge.
225 S. — **533)** Joh. Brunner, D. Postwesen in Bayern in seiner geschichtlich
wickelung v. d. Anfängen bis z. Gegenwart. Bearb. unter Benutzung amtl. Quellenm
München, H. Lukaschik, bezw. G. Franz. VIII, 244 S. mit Abbildgn. u. 1 Bildn.
|[J. R(übsam): HJb. 21, S. 883/4; DLZ. (1901), Sp. 359.]| — **534)** × D. Entwi
d. Post- u. Telegraphenwesens im Herzogtum Sachsen-Altenburg. Festschrift z. Einw
d. neuen Postgebäudes in Altenburg. Altenburg, Schnuphase. 4°. 28 S. mit 1 A
M. 1,50. — **535)** A. Fritsche, Gesch. d. Postverbindung Karlsbads mit Johannge
stadt. 1899. 10 S. |[MVGDB. 38 (LittBeil.), S. 53.]| (Mir nicht zugänglich.) —
id., Beiträge z. Entwickelung d. Postwesens in Nordböhmen: MNordböhmExkursionsk
9 S. |[MVGDB. 38 (LittBeil.), S. 58.]| — **537)** × D. ersten 50 Jahre d. österreic
Bahnposten. E. Gedenkschrift, hrsg. v. Postbeamtenvereine in Wien. Wien, Spielh
Schurich in Komm. VII, 116 S. m. Abbildg. u. 2 Tab. M. 2. — **538)** E. Fiala,
schiedenes aus d. Haller Münze (Archiv-Excerpte 1579—1624): NumismZ. 32, S. 21
— **539)** R. Reichhardt, Beitrag z. Gesch. d. Hohnsteinschen Münzwesens: ZHar
(1899), S. 614/8. (Aktenstücke v. 1691 über d. Wittgensteinsche Heckemünze [vgl.

egen minderwertige Münze geprägt.[540]) Über die Prager Münze im und 17. Jh. handelt auch (s. N. 379) Fiala.[541]) Eine Untersuchung rnsts stellt fest, dafs die mit dem Münzbuchstaben D bezeichneten reichischen Münzen von 1800/9 nicht der (1772 aufgehobenen) Grazer zstätte angehören, die man bisher 1800 wieder in Betrieb gesetzt bte, sondern der Salzburger, über deren Organisation und Prägungen der Occupation Salzburgs durch die Bayern (12. Februar 1806) bis Ende der dortigen Münzstätte (4. Dezember 1810) wir neue Aufschlüsse lten. Der Schlufs der Abhandlung bringt einen Ausmünzungsnachweis ünzstätte Salzburg von 1772—1810 in österreichischer Reichswährung.[542]) ltig sind, wie Jos. Müller zeigt, die Fortschritte, die das österische Münzwesen unter der Regierung Franz Josefs I. seit 1848 get hat. Der Zweck seiner Münzreformen war zunächst die Konierung der zerrütteten Finanzverhältnisse unter dem Mangel unteriger silberner Scheidemünze, dem man alsbald (1849 und 1851) durch usprägungen abzuhelfen suchte. Dann folgten die Konferenzen wegen ührung von Gold- und Silbermünzen nach dem französischen System Dezimalteilung des Gewichts und Feingehalts der Münzstücke. Das 1852 brachte zum erstenmal das kaiserliche Bildnis auf Münzen die Einführung neuer Silbermünzen mit $\frac{900}{1000}$ Feingehalt. Seit 1853 ungsweise 1854 tauchten die ersten Projekte zur Einführung der Goldng auf; gleichzeitig eingeleitete Konferenzen mit den deutschen Staaten n zum deutschen Münzvertrag vom 24. Januar 1857. Endlich ging am 2. August 1892 mit der Kronenwährung zur reinen Goldwährung ; eine Übersichtstabelle veranschaulicht die Ausmünzungen in der reichisch-ungarischen Monarchie von 1892 bis Ende 1897.[543]) Unter 0 Aufsätzen, die Helfferich zu seinen Studien über Geld- und wesen vereinigt hat, sind hier zu nennen der 1. über die geschicht- Entwickelung der Münzsysteme (aus JNS.), der 7. zum silbernen um der deutschen Goldwährung und der 9. über die Vollendung der chen Münzreform (beide aus 'Nation' 1898 und 1899).[544]) Praktischen ken dient das Buch von Christof, dessen zweiter Teil einen kurzen der Geschichte des Bankwesens vom Altertum bis zum 19. Jh. ent-[545]) In der schon oben (S. 347) erwähnten Streitfrage über die Berechtigung licher Darlehen herrschten bei den deutschen Jesuiten des 16. Jh. fte Meinungsverschiedenheiten. Duhr betrachtet es als das Verdienst r Ordensbrüder, in den meisten Entscheidungen festgestellt zu haben, ein Ausweg in der verschiedenen Fassung der Verträge gefunden n könne, wodurch das alte Wucherverbot unberührt blieb und zugleich geänderten Zeitverhältnissen und dem allgemein bestehenden Gebrauch

N. 375].) — 540) × Fr. Frhr. v. Schrötter, Berichtigungen u. Ergänzungen zu satz: D. Münzprägung in Neuenburg in d. Jahren 1713, 1714 u. 1715 (Vgl. JBG. 22, 4[195]): ZNumism. 22, S. 316/7. — 541) Ed. Fiala, D. Goldprägung d. Prager Münzim 16. u. 17. Jh.: NumismZ. 31, S. 399—409. — 542) C. v. Ernst, D. Münz-Salzburg unter österreichischer Herrschaft 1806/9: ib. S. 51—144. — 543) Jos. er, D. Münzreformen in Österreich während d. 50j. Regierung d. Kaisers Franz Josef I. —98): ib. S. 145—206 m. 1 Tfl. (11). — 544) K. Helfferich, Studien über u. Bankwesen. Berlin, J. Guttentag. V, 261 S. M. 6. |[A. Spiethoff: JGVV. 24, 5/7; AZgB. (1900), No. 185; W. Lotz: DLZ. (1900), Sp. 2996/7 (vgl. auch Sp. 561); B(arth): Nation 17, S. 200; F. C. Huber: ZSozWiss. 3, S. 479—82; LCBl. (1901), 421.]| — 545) M. Christof, D. Bankwesen. E. volkswirtschaftliche Studie. Klagen-

Rechnung getragen wurde'.[546]) Die Wiege des Sparkassenwe
Schachner darlegt, auf deutschem Boden (1765 Braunschweig,
erst 1798 folgte England. In Bayern findet sich die Sparkass
erstenmal in der 'allgemeinen Verordnung das Armenwesen
23. November 1816 erwähnt. Die erste bayerische Sparka
1. November 1821 mit Statuten vom 7. September in Nürnberg
Anstalt eröffnet; 3 Monate später folgte die zu Augsburg al
einiger Bankiers, das erst 1830 städtisch wurde. Besonders
Schachner die Sparkasse von Neumarkt (Oberpfalz). In den
er aufser den Statuten jener beiden ersten bayerischen S
ordnungen und Statistiken (lehrreich die Berufsstatistik der
dem Stand von 1861/2) mit.[547.548]) Anregend war für die
Sparkasse doch wohl vielleicht auch die 1780 zu Ansbach ge
gräfliche, 1806 nach Nürnberg verlegte königliche Bank, d
Wechsel- und Leihbank sowohl lokal wie ihrem Umsatz
schränkte Bedeutung erlangte. Der traurigen wirtschaftlichen
um 1820 suchten Regierung und Private abzuhelfen, in erst
eine Landeskreditanstalt. Nach verschiedenen Fehlversuch
in einem wirtschaftsgeschichtlich sehr wertvollen Buch schild
im Jahre 1834 die Regierung den Ständen einen Gesetzent
Errichtung einer Hypothekenbank vor zur Unterstützung von
und Gewerbe durch Darlehen, Geldgeschäfte und Erleichter
verkehrs. Mit einem Grundkapital von 10 Mill. fl. eröffnete d
und Wechselbank am 15. Oktober 1835 den Geschäftsbetri
Prinzip der Publizität gegenüber den Ständen. Die Unfr
maligen Wirtschaftsverhältnisse liefs indes der 1837 in Augsbu
Filiale erst 1857 eine zweite folgen. Im Jahre 1864 erhi
das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen und vermochte nun
des Realkredits zu befriedigen; 2 Jahre später wurde unt
der kriegerischen Ereignisse das Notenprivileg der Bank un
weitert, gleichzeitig den Sparkassen des Landes Kontokorrent
Verzinsung für die bei der Bank angelegten Gelder eröffnet.
dann die mit der Reichsgründung für die bayerische Ban
brechende neue Ära, die Notensperr- und Münzgesetze, vor al
gesetz von 1875, das zur Errichtung der Reichsbank führte.
bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihr Notenemission
neue von ihr aus zu errichtende bayerische Notenbank ab,
Grundkapital von 15 Mill. Mark am 6. August 1875 konzes
Das 3. Kapitel stellt das Nebeneinanderwirken der Reichsba
allgemeinen durch sie überflügelten bayerischen Notenbank
dar, der jedoch nach den vergleichenden Übersichten des
von deutschen Privatbanken nur die sächsische Bank seit
abgelaufen hat; dagegen stehen noch immer ihre Dividende
winnanteil des bayerischen Staates am höchsten. In ihrer

---

furt, Joh. Heyn. 143 S. M. 1,20. |[DLZ. (1900), Sp. 2997.]| — 546
D. deutschen Jesuiten im 5%-Streit d. 16. Jh.: ZKTh. 24, S. 209—
Schachner, D. bayrische Sparkassenwesen. (= Wirtschafts- u. Verwa
besond. Berücksichtigung Bayerns, hrsg. v. G. Schanz. VI.) Erlangen,
X, 132 S. m. 1 Tfl. M. 8. |[DLZ. (1900). Sp. 1148.]| — 548) × K
sparkassenwesen u. seine Entwickelung: ZVolkswirtschSozialpolVerwalt

bank trotz aller Schwierigkeiten nicht bedroht, und da ffentlichen, besonders landwirtschaftlichen Interesse dient 55), so ist sie unentbehrlich.[549])

statistik und allgemeine soziale Verhältnisse. Kirchenbücher namentlich für die Bevölkerungsstatistik anregend an dem Beispiel der Reichsstadt Schwäbisch-tes nach.[550]) Ein auch für das MA. wichtiger Aufsatz den Anteil der Gemeinden und Ortsklassen an der völkerung und tadelt an den bisherigen Volkszählungen, nderungen der Gemeinden meist nicht berücksichtigt zu ntweder mufs man am alten Territorium festhalten, veiterung als früher vollzogen denken. Erstere Methode enwart, die zweite die Vergangenheit, ist aber doch Sinne einer retrospektiven Behandlung der mit der usammenhängenden Erscheinungen zu verwenden.[551]) stisches Material enthaltenden Arbeiten von Zahn, Cohn, lötzsch, Gaul und Schwartz wurden schon oben (N. 333, 95, 412) besprochen. — Über die Arbeiterbewegung egerichte und Arbeiterversicherungen sind zahlreiche id Aufsätze erschienen, unter denen hier namentlich elungsgeschichte des Arbeitsnachweises in Deutschland erdient.[552-559]) — Aus Peters' illustrierter Geschichte s erwähnen wir, dafs die ältesten bekannten Medizinal- von Friedrich II. für Sizilien erlassenen in Deutschland rnberg (1350) und Konstanz (1387) herrühren, denen edizinalordnung Kaiser Sigmunds für die Reichsstädte chliefst. Besoldete Ärzte kennt zuerst das 14. Jh.; in nnungen kommen sie seit 1377 vor. Apotheker finden in Trier und Konstanz im 13. Jh. Dafs aber darum warenhandlungen nach römischem Muster eingerichtet doch zu weit. 'Apotheke' bedeutete im frühen MA. lagen jeglicher Art, erst seit dem 13. Jh. kommt der egriff auf.[560-562]) — Nach Stadtkassenrechnungen (seit

Heil, D. Reichsbank u. d. bayerische Notenbank in ihrer gegen- Bayern 1876—99. Mit 1 Kte. (= Wirtschafts- u. Verwaltungs- chtigung Bayerns. Hrsg. v. G. Schanz. IX.) Leipzig, A. Deichert ,60. — **550)** J. Gmelin, D. Verwertung d. Kirchenbücher: — **551)** E. Heitz, Glossen zu d. bisherigen Volkszählungen im 24, S. 1557—1604. — **552)** × H. Rösemeier, D. Arbeiter d. Jh. Rückschau auf 100 Jahre geistiger Entwickelung. Bd. 18.) II, 160 S. M. 2. |[LCBl. (1900), Sp. 2069—70 ('dürftig').]| — Dennoch!' Aus Theorie u. Gesch. d. gewerkschaftlichen Arbeiter- her. VI, 121 S. m. 1 Abbildg. M. 0,80. — **554)** × H. Wein- ationen, ihre Bedeutung u. ihre Gesch. (= Göttinger Arbeiter- umann. Bd. 2, S. 81—96.) — **555)** × M. Quarck, D. Arbeiter- rinnerung an d. Klassenkämpfe d. ersten deutschen Revolution. nkfurt a. M., W. Gerhold. 4⁰. XVI, 144 S. M. 0,70. — **556)** × ger Gewerkschaften u. deren Kämpfe v. 1865—90: Soziale Praxis **7)** × Schalhorn, D. Thätigkeit d. Gewerbegerichts Berlin in d. (1. April 1894/9): ib. No. 21/2. — **558)** × T. Bödiker, D. erung am Ende d. 19. Jh.: DR. (Okt. 1900), S. 115—21. — euere Entwickelung d. Arbeitsnachweises in Deutschland: JGVV. 24, H. Peters, D. Arzt u. d. Heilkunst in d. deutschen Vergangen-

1471) und den Rechnungsbüchern des Hospitals S. Georg (seit 1517) schild Pahner die Liebesthätigkeit Leipzigs, die der Rat namentlich seit d 1520er Jahren, meist im Zusammenhang mit Seuchen und Kriegsnot u nach dem Vorbild der Reformatoren an Waisen- und Findelkindern e faltete. Der Aufsatz ist auch wichtig für die Preisgeschichte in der R formationszeit.[563.564]) Liebe teilt eine Eingabe an den Rat von La an der Unstrut aus dem Anfang des 17. Jh. mit, die das Hospital vor d Stadt als Spitzbubenherberge charakterisiert, wie ähnliche Erscheinung auch an anderen Orten nachzuweisen sind. Die kleine Abhandlung bi einen Beitrag zur Geschichte des verbrecherischen Vagabundentums, d nach dem 30 j. Krieg zu einer sozialen Gefahr ward.[565])

---

§ 43.

Deutsche Kulturgeschichte.

(1898–1900.)

Rudolf Kötzschke.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 46.)

Vorbemerkungen. Der Bericht über deutsche Kulturgeschichte, hier zum erstenmale erstattet wird, ist von dem § über Allgemeine Ku geschichte abgezweigt worden. Der Plan dazu entstand im Jahre 1 der Bericht über die in den Jahren 1898 und 1899 erschienenen Schri steht demnach noch aus. Es soll nun im folgenden versucht werden, we stens die wichtigsten Erscheinungen dieser beiden Jahre zu berücksicht Doch mufs auf Vollständigkeit verzichtet werden: insbesondere wird d abzusehen sein, Schriften, die schon in den Bänden 21 und 22 der J in anderen §§ Erwähnung gefunden haben, hier noch einmal anzufüh wenn dies nicht in Ausnahmefällen aus besonderen Gründen erforder erscheint. Vollständigkeit in dem Sinne, wie diese hier überhaupt anges werden soll, darf erst für das Berichtsjahr 1900 erwartet werden.

Es kann nun bei einem Bericht über deutsche Kulturgeschichte n die Absicht sein, alle litterarischen Erscheinungen, die zur Aufhellung

---

heit. Mit 158 Abbildgn. u. Beilagen nach d. Originalen aus d. 15. bis 18. Jh. (= M graphieen z. deutschen Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 3.) Leipzig, E. Died 4°. 136 S. M. 4. ||[J. Pagel: DLZ. (1900), Sp. 1209—10; G. Aschaffenburg: ZSozWi S. 915/6.]| — **561)** × G. Bloos, D. erste Leprosenordnung f. d. Herzogtum Cleve 18. Okt. 1560): BGNiederrh. 14, S. 282/7. — **562)** × George Meyer, D. soziale deutung d. Medizin. Rückblicke u. Ausblicke. Berlin, A. Hirschwald. 40 S. M. 1. |[(1900), Sp. 3252.]| — **563)** R. Pahner, D. Liebesthätigkeit Leipzigs an d. Wais Findelkindern im Zeitalter d. Reformation: Schriften d. Ver. f. d. G. Leipzigs 6, S. 205— — **564)** × F. Küntzel, Gesch. d. evangelischen Armen-Vereins d. Stadt Breslau. 1850—1 Festschrift. Breslau, C. Dülfer in Komm. 40 S. M. 0,50. — **565)** G. Liebe, Z. gesch. d. Landstreicherwesens: ZKultG. 7, S. 389—92.

n Kulturlebens beitragen, hier zu besprechen. Aus- was unmittelbar nur örtliche oder landschaftliche Be- ge Veröffentlichungen sind in den §§ zur Landesgeschichte ie Erscheinungen, die sich auf bestimmte Zeitabschnitte r im allgemeinen nicht behandelt werden, da dies den er die betr. Perioden zufällt. Ebenso ist für Arbeiten tsche Geschichte, über Geschichte der Verfassung, des ndere auch der Wirtschaft, auf § 42, für Arbeiten über um auf § 72 zu verweisen. Grundsätzlich soll demnach sem § auf diejenigen Veröffentlichungen eingeschränkt it der allgemeinen Geschichte des deutschen Kultur- ornehmlich der geistigen Kultur, befassen. Aber auch ng des Themas mufs ausdrücklich betont werden, dafs sführungen nicht beabsichtigt werden soll, dem Historiker Berichte über germanische Philologie, Litteraturgeschichte, dergleichen zu ersetzen. Es darf von einer Bericht- tsche Kulturgeschichte, die sich auf eine einigermafsen Kenntnis der erschienenen Schriften stützen soll, nur afs sie Arbeiten berücksichtigt, die jene Gegenstände r Forschung, Sprache, Litteratur, bildende Kunst u. s. w. unkte der allgemeinen deutschen Kulturbewegung be- sind im folgenden auch Arbeiten, die nur mittelbar für ichte deutscher Kultur von Belang sind, um berechtigten ersicht über das erschienene zu genügen, wenigstens Verzeichnung des Titels angeführt worden. — Es ist der nach diesen Grundsätzen vorgenommenen Stoff- n abgeschlossene und gleichmäfsige, allseitige Bericht- sche Kulturgeschichte nicht geboten werden kann; zur ll auf die entsprechenden §§ der JBG. zu verweisen. at sich in den Rahmen des Ganzen, dem er angehört, rd gerade von dem rein praktischen Bedürfnis, die nessener Weise zu ergänzen, beeinflufst sein müssen. — gen, die für die Förderung wissenschaftlicher Ziele gen sie nun dilettantischer oder gut volkstümlicher Art f dem Gebiete der sog. Kulturgeschichte ziemlich zahl- Ansicht des Berichterstatters und der Redaktion streng en.

G. Steinhausen,[1]) der in seiner Z. für Kultur- mäfsige, auch Deutschland berücksichtigende Bibliographie richtszeitraum zwei gröfser angelegte kulturgeschichtliche ründet. Als Quellenveröffentlichung sind die Denkmäler rgeschichte geplant, deren erste Abteilung Briefe, und sche Privatbriefe des MA. enthalten soll. Der erste bringt 512 Briefe von 'Fürsten und Magnaten' aus 99, dazu 88 von Edlen und Rittern. Zu einem erheb- in den verschiedensten Archiven gesammelte, bisher

deutschen Kulturgesch. Abtl. 1: Briefe. Bd. 1: Deutsche Privat- G. Steinhausen. Bd. 1: Fürsten u. Magnaten, Edle u. Ritter. 899. XIII, 454 S. M. 15. |[A. E. Schönbach: DLZg. (1899),

nicht veröffentlichte Briefe; doch sind auch schon gedruckte zu wieder mitgeteilt; die verschiedensten Teile Deutschlands si rücksichtigt worden. Eine ansprechende Charakteristik des ku lichen Ertrages der Ausgabe bietet G. Liebe.[2]) An das de nicht an fachwissenschaftliche Leser wenden sich die von S herausgegebenen Monographieen zur deutschen Kulturgesch gliedern sich in zwei Abteilungen: 1. Stände, Berufe und V 2. Sitten- und Zeitbilder. Quellenwert haben sie, wenigste durch die beigegebenen Originalfaksimiles von Holzschnitten stichen der älteren deutschen Meister, zumal der Renaissan Abbildungen sind nicht Textillustrationen, wenn natürlich auch im Texte auf sie Bezug genommen wird; sie sind vielmehr ein Ganze, und gerade darum sind sie auch für den gelehrten H wertvolles Stück der Monographieen. Den Ausführungen im ein wissenschaftlicher eigener Wert dann verliehen werden, wenn um bloſse Zusammenfassung sonst bekannter Thatsachen handelte die Herausarbeitung der Erscheinungen des Kulturlebens nach i Formen, wie ihrem seelischen Gehalt, in ursprünglicher Quellenf besondere mit Benutzung solcher Quellen, die dem Historiker fächer ferner zu liegen pflegen. Einiges in dieser Richtung Monographieen geleistet worden, z. B. in dem von dem Herau bearbeiteten Bande. Aber im groſsen und ganzen ist der wissenschaftliche Ertrag der Monographieen nicht sehr erhebli bleibt es meist bei einer Verarbeitung wissenschaftlicher E volkstümlicher Darstellung. Die 8 vorliegenden Bände beh Soldaten, den Kaufmann, den Arzt, den Richter, das Kind Bauer, den Gelehrten, den Handwerker. Über die einzelnen jeweils im sachlichen Zusammenhange zu berichten sein.

Kultureinflüsse. Friedr. Seiler[4]) bespricht in vier (Kirchliche und gelehrte Bildung; Rittertum und Orient; Da MA.; Die halbcivilisierten Völker des Ostens) die in Sprache aufgenommenen Lehnwörter und erörtert dabei die der fremden Kulturen auf die deutsche.[5]) R. Chélard[6]) l Einfluſs der französischen Kultur auf die Entwickelung Deutschla reich, dies ist die Grundauffassung, das Land, wo eine vol Kultur bestanden und die germanische Blutzufuhr der Völkerw eine Auffrischung der Bevölkerung bewirkt hat, ist so fäh die Kultur den Bewohnern der Gegenden östlich des Rh mitteln. Neben den reinen Erkenntniszwecken beseelt d der Wunsch, in seinem Volke das Bewuſstsein der einst Kulturthaten Frankreichs zu erwecken. Gewiſs verdankt nun dem kulturbringenden westlichen Nachbarvolke ausserordentlic

Sp. 182; LCBl. (1899), Sp. 229.]| (Vgl. JBG. 22, II, 269.) — 2) G. Li Fürstenleben im ausgehenden MA.: NJbbKlassAltert. 8, S. 720/8. — 3) M deutschen Kulturgesch., hrsg. v. G. Steinhausen. 8 Bde. in 2 Ausgabe tümlichem Pap., B. auf weiſsem Pap. Leipzig, Eug. Diederichs. 1899/190 geb. à M. 5,50. — 4) Fr. Seiler, D. Entwickelung d. deutschen Kultu deutschen Lehnworts. II. Von d. Einführung d. Christentums bis z. Beg Zeit. Halle, Buchhdlg. d. Waisenhauses. XI, 228 S. M. 2,50. — 5) X vocabulis quae in XII seculo et in XIII[i] principio Gallis Germani assumpserint 1898. 103 S. — 6) R. Chélard, La civilisation française dans le d

t gut, sich dies klar zu machen, um nicht die Entwickelung der deutschen olkskräfte rein von innen heraus zu überschätzen. Aber so ausschliefslich ne Schöpfung des Fremden, wie dies nach Ch. erscheint, ist die deutsche ultur im MA. nicht; er übertreibt bedeutend: welcher Kenner deutscher stände wird z. B. zugeben, dafs das 'Milieu' des 11. Jh. in ganz eutschland 'die Nacht' gewesen sei und Deutschland erst dem neuen ufschwunge Frankreichs die Möglichkeit der Rettung aus dieser Lage rdankt habe? — Ch. kennt die neueren wissenschaftlichen Arbeiten utscher Gelehrten, wenigstens die berühmteren; aber er eignet sich ch ganz feste Ergebnisse der Kritik nicht immer an; z. B. ist ihm önig Heinrich I. immer nach der Vogler. G. Marina stellt sich in em Werke, dessen 4. Auflage in deutscher Übersetzung dargeboten ird,[7] die Aufgabe, 'alles zusammenzufassen, was die Wissenschaft mit öfster Zuverlässigkeit über Germanien und seinen Einflufs auf die Kultur tgestellt hat'. Es bringt zunächst eine ausführliche Erklärung der rmania des Tacitus und behandelt die kriegerischen und friedlichen Behungen zwischen Römern und Germanen, sowie die germanischen Zunde; es beruht sein Buch auf reicher Kenntnis der gelehrten Litteratur, aber in höherem Mafse lehrreich durch den Einblick, den es in den nd der italienischen Forschung auf diesem Gebiete gewährt, als etwa ignet, auf die derzeitige wissenschaftliche Arbeit in Deutschland stärker nwirken. Einige Beispiele für Beeinflussung slawischer Religionsstellungen und Bräuche durch germanische stellt Karlowicz zusammen.[8]) Menne[9]) zeigt den Einflufs der deutschen Dichter (Wieland, Fabeln- d Idyllendichter, Klopstock, auch der Dramendichter, doch zunächst noch ht Schillers und Goethes), auf die vordem in Nachahmung des Französchen aufgehende niederländische Litteratur. Den Wirkungen, die der alistische Schwung der Zeiten des nordamerikanischen Freiheitskampfes f die deutsche Litteratur (z. B. Schiller) ausgeübt hat, sind Darlegungen T Hatfields und Elfr. Hochbaums gewidmet.[10])

Kulturgeschichte einzelner Zeiträume oder Gegenden. Die auf die historische Kultur sich beziehenden Arbeiten seien hier wenigstens ammengestellt.[11–15]) Für die älteste germanische Zeit liegt von Müllenhoffs deutscher Altertumskunde der 4. Band, von Rödiger ausgegeben, jetzt vor; er behandelt die Germania des Tacitus; doch ist über auf § 11 zu verweisen. Arbeiten, die als kulturgeschichtliche Be-

llemagne (MA.). Paris. 858 S. Fr. 7,50. |[RCr. (1900), No. 38.]| — 7) G. Marina, anentum u. Germanenwelt in ihren ersten Berührungen miteinander. Nach d. 4. Aufl. d. Italien. v. E. Müller-Köder. Jena, Costenoble. 328 S. M. 8. — 8) J. Karloz, Germanische Elemente im slawischen Mythus u. Brauch: ARelW. 8, S. 184—98. 9) K. Menne, Einflufs d. dtsch. Litt. auf d. niederländische um d. Wende d. 18. u. Jh. (= Litt. Forschungen, hrsg. v. Schick u. v. Waldberg. Heft 8.) Weimar, Felber. 8. 97 S. M. 2,20. — 10) James Taft Hatfield u. Elfrieda Hochbaum, The influence The American Revolution upon German literature: Americana Germanica 3. (Zusätze in dern Language Notes, Baltimore, Juni 1901 [J. A. Walz].) — 11) R. Virchow, D. nzeit in Deutschland: KBlAnthr. 29, S. 69—78. — 12) O. Montelius, Chronologie ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien: AAnthr. 26, Heft 1 u. 4. . Braunschweig, Vieweg. 4°. 289 S. M. 20. |[A. Götze: Globus 78, S. 265—71.]| 13) P. Reinecke, Z. Chronologie d. jüngeren Bronzezeit u. d. älteren Abschnitte d. llstattzeit in Süd- u. Norddeutschland: KBlAnthr. 31, S. 25/9. — 14) K. Schumacher, Handels- u. Kulturbeziehungen Südwestdeutschlands. I. In d. Bronzezeit: NHeidJbb. 9, 256—72. — 15) P. Reinecke, D. figuralen Metallarbeiten d. vorrömischen Eisenzeit-

handlungen jüngerer Zeiträume zu gelten haben, liegen in den Berichts-
jahren nicht vor, aufser dem wissenschaftlich nicht belangreichen, schon
JBG. 22 charakterisierten 2. Bande von E. Michaels Geschichte des
deutschen Volkes (Kulturzustände während des 13. Jh.). Hingewiesen sei
auf eine Arbeit, die allgemeiner anregt, die geistlichen Visitationsberichte
der bischöflichen Archive als ergiebige Quelle der kulturgeschichtlichen
Forschung zu erschliefsen;[16]) freilich beschränkt sich der Vf. fast aus-
schliefslich auf geistliche Angelegenheiten.

Wirtschaftliche Kultur (vgl. § 42). Die ersten 2 Bände eines
umfassenden, den deutschen 'Hausaltertümern' gewidmeten Werkes aus
der Feder des Germanisten Moriz Heyne[17]) liegen vor: das Wohnungs-
wesen und das Nahrungswesen von den ältesten geschichtlichen Zeiten bis
zum 16. Jh. werden darin behandelt; drei weitere Bände sollen folgen, in
denen Handel und Gewerbe, Körperpflege und Kleidung und das gesellschaft-
liche Leben zur Darstellung kommen. Haus und Hof auf dem Lande mit
ihrer Ausstattung an Gerät, Heizung und Beleuchtung, die Bauweise der
Burgen und Schlösser, wie der Städte, die Erzeugung der Rohstoffe und
deren Zubereitung für den Gebrauch werden in den beiden erschienene
Teilen geschildert; aus Quellen, die teilweise dem Historiker weniger zu
gänglich sind, sind eine Fülle von Nachrichten gesammelt und zu vielseitig
Darstellung der älteren deutschen Wohn- und Wirtschaftsweise verwertet
auch die aus der Laut- und Bedeutungsgeschichte der Wörter zu ermitteln
Schlufsfolgerungen sind hineinverwebt. Für die Auffassung der äufser
Erscheinungen des Kulturlebens wird hier ein reiches und wertvoll
Material geboten, das der Historiker nach den Gesichtspunkten der Ab
wandlung im Laufe der Zeiten und der treibenden Ursachen solcher Ve
änderungen noch weiter wird verarbeiten können. Lehrreich sind au
die im Texte beigegebenen Abbildungen. Eine wichtige Aufgabe hat si
Th. Sommerlad[18]) gestellt, indem er den Einflufs der Kirche auf d
deutsche Wirtschaftsleben nachzuweisen sucht; soviel auch über die Be
deutung der Kirche für die Wirtschaft der Deutschen bisher gelegentli
geschrieben worden ist, eine Darstellung gerade dessen, wie sich die dur
diese Kulturmacht unter dem deutschen Volke ausgebreiteten Vorstellunge
und Lebensanschauungen in wirtschaftlichen Dingen ausgewirkt haben, ve
möchte eine höchst wertvolle Ergänzung zu dem bisherigen Wissen zu g
währen. Eine glückliche Lösung dieses Problems vermag ich freilich
S.s Buche, trotz einiger anregenden Bemerkungen im einzelnen, nicht
erblicken. Die so notwendige Darlegung dessen, was die germanisch
Stämme der Kirche an wirtschaftlichen Kulturgütern zu danken habe
vermisse ich durchaus; die Grundauffassung aber, dafs der altgermanisc
Individualismus im Wirtschaftsleben durch das Eindringen der römisc
kirchlichen Ideen, insbesondere dessen, was hier als Augustinismus vo

alters u. ihre Zeitstellung: KBlAnthr. 31, S. 34/7. — 16) Max Lingg. Kulturgesch.
Diözese u. Erzdiözese Bamberg seit Beginn d. 17. Jh. I. D. 17. Jh. Kempten, J. Kö
VIII, 174 S. — 17) Moriz Heyne, Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer. I. D. deuts
Wohnungswesen. II. D. deutsche Nahrungswesen. Leipzig, S. Hirzel. 1899. 406 S.; 190
408 S. je M. 12. (Vgl. JBG. 22, II, 556[10].) — 18) Th. Sommerlad, D. wirtschaftli
Thätigkeit d. Kirche in Deutschland. I. In d. naturalwirtschaftlichen Zeit bis auf Karl d.
Leipzig, J. J. Weber. 4⁰. 366 S. M. 20. |[Stutz: DLZ. (1900), No. 24 (Dagegen d.
Wirtschaftsgeschichtliche Untersuchungen. Heft 1. Z. Würdigung neuester rechtsgeschi
Kritik. Abwehr u. Antwort an Herrn Stutz. Leipzig, J. J. Weber. IV, 83 S. M. 1); K. La

unheilvoller Weise zerstört worden sei, ist m. E. im
n einzelnen Konsequenzen abzulehnen.
ie Beiträge zur Kenntnis des Hauses hat G. Bancalari[19]
n veröffentlicht. Der wichtigste darunter ist der älteste,
einer Anregung Virchows folgend, den oberdeutschen
m der Nachbarvölker vergleicht, besonders mit dem
Grund einer allerdings lückenhaften Veröffentlichung des
rrichtsministeriums über Wohnweise und Haustypen in
pricht sich dabei gegen die Ansicht aus, dafs die Ver-
ausbaus aus Stammeseigentümlichkeiten zu erklären sei.
ringt Zusammenstellungen über volkstümliche Benennungen
der Landwirtschaft, des Hauses, der Geräte. Der mit
ung der Marksburg sowie der Hohkönigsburg beschäftigte
ardt[20]) giebt ein Lieferungswerk über die Burgen, das
, heraus.[21-23]) Zwei Beiträge liegen zur Geschichte des
des Hausbaus so wichtigen Ofens vor.[24.25])
te der volkstümlichen Tracht dient ein mit farbigen
tattetes Werk F. Hottenroths;[26]) auch für den
das Elsafs liegen Bilderveröffentlichungen vor.[27.28]) Über
it der Wirtschaft in einer vornehmeren Häuslichkeit des
H. Bösch:[29]) er bildet zwei im Germanischen National-
e bemalte Küchentafeln, und eine Wäschetafel nebst
ng ab; diese dienten zur Rechnungsführung.[30]) Mehrere
fördern die Geschichte des Kunstgewerbes.[31-37])

he Wirtschaftsgesch.: ZSozWiss. 3.]| — **19)** G. Bancalari, Forsch.
us. Tl. 2/3: MAnthrGesWien 27, S. 193—209; 28, S. 35 ff.; Sep.:
°. 17 S. M. 1,50; 10 S. M. 1. (Tl. 4/5: ib. 29, S. 88 ff.; 30, S. 1—23.)
D. dtsch. Burgen (In 10 Lfgn.) Berlin, E. Wasmuth. 1899. M. 12,50.
Bau u. Einrichtung d. dtsch. Burgen im MA. 2. Aufl. Darmstadt,
. M. 3. (Titel-Aufl. der schon 1895 neu aufgelegten älteren Schrift
. Francisco-Carolinum.) — **22)** × F. Luthmer, D. dtsch. Wohn-
(= D. Baukunst, hrsg. v. R. Borrmann u. R. Graul I, 1/2.) Berlin,
16 S., 8 Tfln. M. 3. (Mir nicht zugänglich.) — **23)** × G. Hirth,
MA. bis z. Gegenwart. 4. Aufl. unter Mitwirkung v. K. Rosner.
chen, Hirth. 1898. 4°. XIII, 448 S., X, 259 S. M. 15. — **24)**
sch. d. Kachelofens: MAnthrGesWien 27, S. 225—34. — **25)** M.
öfen u. Ofenkacheln d. 16. bis 18. Jh. im Germanischen Museum auf
t Nürnberg: MGNM. (1899), S. 87—104; (1900), S. 57—77. —
Deutsche Volkstrachten, städtische u. ländliche, v. Beginn d. 16. bis
. Volkstrachten aus Süd- u. Südwestdeutschland. II. Aus Nord- u.
Frankfurt, Keller. 1898, 1900. 4°. VIII, 224 S. m. 48 Tfln.; VIII,
M. 24. — **27)** Volkstrachten aus d. Schwarzwald. 25 Original-
tur gezeichnet v. Issel. Mit e. Vorwort v. Hansjakob. Freiburg,
. M. 10. — **28)** A. Langel, Trachten u. Sitten im Elsafs; Illustr.
30 Lfgn. Strafsburg, Beust. 4°. à 8 S. u. 2 Tfln. à M. 1,50. —
Haushaltungstafeln im German. Museum: MGNM. (1899), S. 3—11.
ner, Leipziger Kochbuch a. d. Anfange d. 18. Jh.: SchVGLeipz. 6,
E. Bettelbusch u. R. Albrecht, Kunst-Schmiede- u. Schlosser-
Nat.-Museums zu Nürnberg. Leipzig, Hedeler. 1898. 4°. 30 Tfln.
Grempler, MAliche Bronzeschalen: NLausitzMag. 6, S. 169—78.
Hampe, Goldschmiedearbeiten im Germanischen Museum: MGNM.
1900), S. 27—38, 92—106. — **34)** J. Zöllner, Zinnstempel u.
S. 159—67. — **35)** E. Merzbacher, Beiträge z. Kritik d. dtsch.
er Flötner: MBNG. 18, S. 29—41, 64/6. 4 Tfln. — **36)** R. Forrer:
kes v. MA. bis z. Empirezeit. Strafsburg, Schlesier & Schw. 1898.

Eine lehrreiche kleine Studie über den Reichtum, den einzelne süddeutsche Bürger schon in der ersten Hälfte des 15. Jh. angesammelt hatten, liefert Al. Schulte.[38]) Die kulturgeschichtlich so wichtige Thatsache, daſs vor Entstehung eines regeren deutschen Binnenverkehrs bis ins 13. Jh. hinein die Hungersnot eine häufige und charakteristische Erscheinung des Wirtschaftslebens in Deutschland gewesen ist, hat Fr. Curschmann[39]) den Anlaſs zu einer Sammlung der diesbezüglichen Nachrichten nebst Ausführungen über Art, Ursachen und Wirkungen solcher Nöte sowie die Gegenmaſsregeln von Staat, Städten und Kirche gegeben. Der kirchlichen Liebesthätigkeit zur Abhilfe wirtschaftlicher Not gilt ein Aufsatz E. Michaels.[40])

Geschichte der Geisteskultur im allgemeinen. Chamberlains umfassendes Werk,[41]) dem schon JBG. 22, II, 553 und IV, 96 Besprechungen gewidmet sind, sei hier des Zusammenhangs wegen nur kurz erwähnt, da es, wie kein zweites Buch des Berichtszeitraums, der Erfassung des germanischen und zumal des deutschen Geisteslebens in der Vielseitigkeit seiner Ausstrahlungen dienen will. Ch. versteht 'Kultur' in einem engeren Sinne: Weltanschauung (einschlieſslich Religion und Sittenlehre) und Kunst faſst er als einen Komplex von Lebenserscheinungen auf und stellt sie als 'Kultur' dem Wissen und, mehrfach mit besonderer Schärfe, der Civilisation gegenüber. Die Entschiedenheit, mit der Ch. solche Kultur in den Mittel- und Höhepunkt seiner Darlegungen rückt, scheint mir neben seiner Überzeugung von der wesenhaften Bedeutung der Rasse das wichtigste Merkmal seiner Geschichtsauffassung. Ich halte — so sehr ich die berechtigten Widersprüche gegen das Buch im einzelnen anerkenne — beide Gesichtspunkte für förderlich; insbesondere bin ich der Ansicht, daſs Kultur in specifischem Sinne — allerdings anders als bei Ch. — verstanden werden muſs, wenn Kulturgeschichte als Fachwissenschaft fruchtbar betrieben werden soll.

Im Zusammenhange mit den äuſseren Ereignissen der deutschen Geschichte behandelt Th. Ziegler[42]) die Abwandlung des deutschen Geisteslebens und des politischen Bewuſstseins im 19. Jh., sowie charakteristische soziale Erscheinungen. Er gliedert sein Buch in vier Abschnitte; bei den Jahren 1830, 1848 und 1871 werden Einschnitte gemacht. Einen breiten Raum nehmen auſser den das Staatsleben betreffenden Partieen — hierher gehört im Grunde auch das, was über die 'sozialen Strömungen' gesagt wird — mit Recht die Ausführungen über Weltanschauung und Philosophie ein, daneben die religiösen und kirchlichen Bewegungen. Wissenschaft, bildende Kunst, Dichtung finden Berücksichtigung; treten aber (wohl im Hinblick auf die anderen Bände des Gesamtwerkes) zurück. Meines Erachtens wird in Z.s Buch die ungeheure Wandlung des Gesellschaftslebens und der Wirtschaft zu wenig in ihrer Bedeutung für die behandelten geistigen und namentlich sozialen Strömungen gewürdigt; es ist dies um

4°. 81 Tfln. M. 80. |[Grolig: ZVGMährens&Schl. 2, S. 289.]| — 37) S. Jenny, Leinenstickerei a. d. 15. Jh.: MCC. 25, S. 118—20, 175f. u. Tfl. — 38) Aloys Schulte, W[er] war um 1480 d. reichste Bürger?: DGBll. 1, S. 205ff. — 39) F. Curschmann, Hungersnöte im MA. (= Leipz. Studien a. d. Gebiet d. Gesch. 6, I.) Leipzig, Teubner. VI, 217 [S.] |[H. Sieveking: HV. 4, S. 187.]| — 40) E. Michael, Deutsche Charitas im 13. Jh.: ZKTh. 28, S. 201—26. — 41) H. Stew. Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 1. [u.] 2. Hälfte. München, Bruckmann. 1899. XVI, 1031 S. M. 18. — 42) Theob. Ziegler, D. geistigen u. sozialen Strömungen d. 19. Jh. (= D. 19. Jh. in Deutschlands Entwickelung. Hrsg. v. P. Schlenther. Bd. 1.) Berlin, G. Bondi. 1899. VIII, 714 S. M. 10. |[LC

mehr zu bedauern, als kein anderer Band des Gesamtwerkes, was an sich durchaus möglich wäre, hierfür Ersatz bieten soll.[43])

Sprache. Im Vergleich zumal mit den übrigen indogermanischen Sprachen untersucht Finck[44]) die geistige Eigenart der deutschen Sprache. In Anknüpfung an eine Kontroverse zwischen Paul und anderen Germanisten über den Gebrauch der Mundarten in den Dichtwerken des MA. behandelt S. Singer[45]) die Frage: welche Momente vermochten einen mittelhochdeutschen Dichter zur Abweichung von seinem heimischen Dialekt zu bestimmen?[46]) P. Horn[47]) bietet eine Charakteristik der Soldatensprache, die kulturgeschichtlichen Wert hat, indem er Ausdrücke und Redewendungen, auch Wortverdrehungen, zusammenstellt, die im Soldatenleben in und auſser dem Dienste üblich sind.[48]) Auf dem Gebiete der Namensforschung ist besonders das Erscheinen einer neuen Auflage von E. Förstemanns Namenbuche[49]) wichtig; der erste Band, der die Personennamen enthält, liegt vor und zeigt die Bereicherung unseres Wissens durch jahrzehntelange gelehrte Arbeit.[50,51]) W. Schoof[52]) gruppiert die Bezeichnungen für die Grade der Verwandtschaft (auch Pate und Patin) unter den Gesichtspunkten der indogermanischen und germanischen Traditionen, der neuhochdeutschen Zeugnisse und der Erscheinungen in den Dialekten. Einen wertvollen Beitrag zur deutschen Wortforschung hat H. Palander[53]) geliefert, der sich dem Studium der Tiernamen zugewendet hat. Gestützt auf die Glossensammlung von Steinmeyer und Sievers stellt er in Form eines Wörterbuchs, doch nach der zoologischen Einteilung die Belegstellen für die Namen der Säugetiere aus althochdeutscher Zeit zusammen, giebt etymologische Erklärungen und führt auch die Ableitung und Komposita an.[54])

Buch- und Zeitungswesen. Des reichen Ertrags der Gutenbergfeier für die Geschichte des Buchdrucks und Buchhandels sei hier nur mit Hinweis auf § 18 gedacht; doch seien einige kleinere Beiträge zur Buchgeschichte des 16. bis 17. Jh. erwähnt.[55–59]) Einen Abriſs aus der Geschichte

---

1899), Sp. 1488.]| — **43**) × A. v. Hanstein, D. Frauen in d. Gesch. d. deutschen eisteslebens d. 18. u. 19. Jh. 1. In d. Zeit d. Aufschwungs d. dtsch. Geisteslebens. 2. In Jugendzeit d. groſsen Volkserzieher u. d. groſsen Dichter. Leipzig, Freund & W. 1898. V, 362 S. M. 8,60; 1900. XV, 464 S. m. 11 Kunstbeil. M. 9,60. — **44**) Fr. Nik. inck, D. deutsche Sprachbau als Ausdruck deutscher Weltanschauung. Marburg, Elwert. 899. 123 S. M. 2. — **45**) S. Singer, D. mittelhochdeutsche Schriftsprache: MGesDSpr.-rich, Heft 5. Zürich, Speidel. 23 S. M. 0,80. |[DLZ. No. 81.]| — **46**) × A. Urbach, er d. Sprache in d. dtsch. Briefen d. Herzogin Elisabeth Charlotte v. Orléans. Greifsld. Diss. 1899. 87 S. |[Z. f. hochd. Mundarten 1, S. 188 ff.]| — **47**) P. Horn, D. utsche Soldatensprache. Gieſsen, Ricker. 1899. XII, 174 S. M. 2,50. |[J. Meier: Ph. 32, S. 115—28.]| — **48**) × W. Bruckner, Charakteristik d. germanischen Elemente Italienischen. Baseler Gymn.-Progr. Leipzig, Fock. 1899. 4⁰. 83 S. M. 2. — **49**) E. Förste-an, Altdtsch. Namenbuch. 2. völlig umgearb. Aufl. I. Personennamen. Bonn, Hanstein. 4⁰. 40. |[Schröder: GGA. S. 787 ff.]| — **50**) × R. Eule, Germanische u. fremde Personennamen heutige dtsch. Familiennamen. Festschr. z. 50j. Jubil. d. Friedr.-Realgymn. zu Berlin. — 1) × R. M. Meyer, Kopulative Eigennamen: ZDA. 43, S. 158—69. — **52**) W. Schoof, dtsch. Verwandtschaftsnamen: Z. hochdt. Mundarten 1, S. 193—298. — **53**) Hugo lander, D. althochdeutschen Tiernamen. I. D. Namen d. Säugetiere. Diss. Berlin, yer & M. XV, 171 S. M. 4. — **54**) × V. Lumtzer u. J. Melich, Deutsche Ortsmen u. Lehnwörter d. ungar. Sprachschatzes. Innsbruck, Wagner. X, 312 S. M. 7,60. — **55**) G. Kohfeldt, E. Buchführerlager v. J. 1538: CBlBibl. 17, S. 517—28. — **56**) , Vermächtnis e. Handbücherei für unbemittelte Medizin-Studierende v. J. 1589: ib. 16, 306—15. — **57**) A. Hauffen, Üb. d. Bibliothek Joh. Fischarts: ZBFr. 1 (1898/9), 21—32. (Desgl. Ad. Schmidt, D. Bibliothek Moscheroschs: ib. 2, S. 497—506.) —) K. Burger, Beiträge z. Firmengesch. d. dtsch. Buchhandels: AGDBuchhandels 20,

des Büchersammelns von der Druckerfindung bis zur Gegenwart bietet G. Kohfeldt;[60]) er charakterisiert die Büchereien, über die Nachrichten zu ermitteln sind, namentlich nach ihrem Umfang und der Art ihrer Zugänglichkeit; neben den gröfseren kirchlichen wie staatlichen Sammlungen wird auch der Bücherbesitz bürgerlicher und bäuerlicher Kreise berücksichtigt. Zur Geschichte des Zeitungswesens liegt ein kurzer Gesamtüberblick F. Stieves[61]) vor; vor allem aber hat es L. Salomon[62]) unternommen, die vorhandenen Einzelstudien, ergänzt durch eigene Untersuchungen, zu einer übersichtlichen Gesamtgeschichte des deutschen Zeitungswesens zu verarbeiten; ein erster, handlicher Band liegt vor, der die Entwickelung von den ersten brieflichen Zeitungen des 16. Jh. bis zu der reichen Ausgestaltung des politischen, wie gelehrten und belletristischen Zeitungswesens am Ausgange des 18. Jh. behandelt und dabei den technischen Fortschritten wie auch der Bedeutung für das Geistesleben Aufmerksamkeit schenkt.[63-64])

Wissenschaft. Ein Stück allgemeiner Geschichte wissenschaftlichen Lebens bietet für das 19. Jh. eine veröffentlichte Rektoratsrede Th. Birts.[65])

Philosophie und Weltanschauung. Zur Gesamtgeschichte der Philosophie liegt nur eine mannigfach verbesserte neue Auflage von R. Euckens wertvollem, den Lebensanschauungen der bedeutendsten Philosophen gewidmeten Buche[66]) vor. H. Roetteken[67]) charakterisiert eine Strömung der ersten Jahrzehnte des 18. Jh., für die der starke Mangel an Gefühl bezeichnend ist; Reflexionen über den Nutzen der Dinge und die Neigung, in der Schöpfung die Spuren von Gottes Güte und Allmacht zu sehen, sind andere Merkmale. Im übrigen mehrere, einzelnen Männern gewidmete Arbeiten zumal biographischer Art, darunter zwei über Beneke, einen um Philosophie und Pädagogik verdienten Gegner Hegels anläfslich seines 100. Geburtstages, und eine auf weitere Kreise berechnete Darstellung des Werdegangs und der Anschauungen Fr. Nietzsches aus der Feder Th. Zieglers.[68-75]) Der Geschichtsphilosophie Ottos von Freising ist ei

S. 168—95. — 59) G. Steinhausen, E. Universitätsbibliothek (Jena) als Pfandleihinsti 1686/7: CBlBibl. 16, S. 315/9. — 60) G. Kohfeldt, Z. Gesch. d. Büchersammlungen u. Bücherbesitzes in Dtschld.: ZKultG. 7, S. 325—88. — 61) F. Stieve, Entwickelung d. Zeitungswesens. (= Abhdlgn., Vorträge u. Reden, S. 52—67.) Leipzig, Duncker & Humblot. M. 8, — 62) Ludw. Salomon, Gesch. d. deutschen Zeitungswesens v. d. ersten Anfängen bis Wiederaufrichtung d. Deutschen Reiches. I. D. 16., 17. u. 18 Jh. Oldenburg u. Leipzig, Schu X, 265 S. M. 8. — 63) × F. Mangold, D. Basler Mittwoch- u. Samstag-Zeitung 1682—17 Beitrag z. Gesch. d. Nachrichtenverkehrs u. dessen Organisation im 17. u. 18. Jh. D Basel, Jenke. 168 S. M. 2,50. — 64) × H. Lachmanski, D. dtschen. Frauen-Z schriften d. 18. Jh. Diss. Berlin. 76 S. — 65) Th. Birt, Deutsche Wissenschaft 19. Jh. Marburg, Elwert. 18 S. M. 0,40. — 66) Rud. Eucken, D. Lebensanschauung d. grofsen Denker. E. Entwickelungsgesch. d. Lebensproblems d. Menschheit v. Plato bis Gegenwart. 3. umgearbeitete Aufl. Leipzig, Veit & Co. 1899. XII, 492 S. M. 10. — H. Roetteken, Studien z. dtsch. Litteratur d. 18. Jh. I. Aus d. philosophischen Reflexio d. ersten Jahrzehnte: ZVglLG. 13, S. 181—97. — 68) J. Kvačala, Neue Beiträge Briefwechsel zw. D. E. Jablonsky u. G. W. Leibniz. Dorpat, Karow. XXVII, 202 S. M. 4, — 69) Kants Briefwechsel, Bd. 1: 1747—88; 2: 1789—94. (= Kants ges. Schr., h v. d. pr. Ak., X u. XI.) Berlin, G. Reimer. XIX, 532 S.; XV, 517 S. à M. 10. [[Schöndörffer: AltprMschr. 37, S. 485—75.]] — 70) A. Warda, Z. Frage nach Kants Bewerb um e. Lehrerstelle an d. Kneiphöfischen Schule: AltprMschr. 35, S. 578—614. — 71) Fromm, Z. Vorgesch. d. kgl. Kabinettsordre an Kant v. 1. Okt. 1794. (= Kantstudien, [1898], S. 142/7.) — 72) J. Friedrich, Friedr. Ed. Beneke. Wiesbaden, Behrend. 18 66 S. M. 1,50. — 73) Fr. Schmeding, Z. 100. Geburtstag Friedr. Ed. Benekes. Leip Dürr'sche Bh. 1898. 76 S. — 74) O. Gramzow, Friedr. Ed. Benekes Leben u. Philosophi Berner Diss. 1899. 284 S. — 75) Th. Ziegler, Friedrich Nietzsche. (= Vorkämpf

ens[76]) gewidmet; abhängig namentlich von französischen
n Augustin ist Otto doch auch ein vielfach selbständiger
istlichen Pessimismus; er steht auf der Grenzscheide
ein rückwärts gewandter Denker; schon Barbarossas
ich weltfreudigen Lebensidealen zu. Eine auf Kloster
Regensburg bezügliche Veröffentlichung von Endres[77])
zur Geschichte der Philosophie in katholischen Kreisen
für das Bekanntwerden der von Cartesius angebahnten
hilosophie.
ischen Wissenschaften und die Entwickelung der geschicht-
en betrifft, so sei zunächst eine Arbeit F. Gotthelfs[78])
s Chroniken des 16. und den sog. 'historischen Romanen'
sse für die Vorstellungen, die in jenen Zeiten über das
vorhanden gewesen sind, sowie für die geltende historische
eigebracht werden. Den seltenen Fall der Bethätigung
geschichtlichen Interesses schon Ende des 16. Jh. belegt
ten des Frankfurter Stadtarchivs.[80]) Die hervorragendsten
r des 19. Jh. hat A. Guilland, Professor der Geschichte
Hochschule in Zürich, in essayartiger Darstellung be-
lerer Hervorhebung der Beziehungen zwischen Geschicht-
litik;[81.82]) das Anregende und Lehrreiche dieser Schrift,
Einseitigkeiten, Übertreibungen und Lücken hat E. Marcks
genden Würdigung erörtert. Zur Lebensgeschichte Rankes
ge zu verzeichnen.[83.84]) Den Briefwechsel zwischen
Treitschke hat A. Dove herausgegeben und in der
nsinnige Würdigung der beiden Gelehrten als Historiker
ch seien Beiträge zur Kenntnis der Historiker J. Burck-
neck, B. Kugler, sowie des durch seine politische Thätig-
nhafte Förderung der rheinischen Geschichtskunde hoch-
on Mevissen hier angeführt.[86-90]) Zur Geschichte der
er Litteraturgeschichte liegen einige Beiträge vor,[91-94])
den Brüdern Grimm gewidmet sind.

graphieen. Bd. 1.) Berlin, Bondi. 1899. XII, 202 S. M. 2,50. — **76**) J.
ising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipz. Stud. VI, 2.)
S. M. 3,20. — **77**) J. A. Endres, Korrespondenz d. Mauriner
Beziehungen d. letzteren zu d. wissenschaftl. Bewegungen d. 18. Jh.
. 103 S. M. 3. — **78**) F. Gotthelf, D. deutsche Altertum in
. u. 17. Jh. (= F. z. neueren Litt.-G., hrsg. v. F. Muncker, XIII.)
8 S. M. 1,50. — **79**) R. Jung, Familienforschung vor 300 Jahren:
S. 386/8. — **80**) × G. Wolfram, Gebet e. Archivars u. e. Biblio-
: KBlGV. (1899), S. 159. — **81**) A. Guilland, L'Allemagne
Niebuhr, Ranke, Mommsen, Sybel, Treitschke. Paris, Alcan. 1899.
ks: DLZ. (1900), No. 1.]| — **82**) id., Henri de Treitschke: RParis
0. — **83**) Th. Heigel, Z. Biographie Rankes: HV. (1899), S. 371/3.
Knonau, Zu L. Rankes Heimatsthal: DRs. 100, S. 440/7. — **85**)
Treitschke, Briefwechsel, hrsg. v. A. Dove. Leipzig, Hirzel.
. (1900), No. 49 f.]| — **86**) R. Meyer-Krämer, Jak. Burckhardt
) Kinkel; ungedr. Briefe: DRv. 24, I (1898), S. 70—92, 286—302.
r-Alteneck, Lebenserinnerungen. München, Kästner u. L. 1899.
J. H. v. H. A. [MGNM. (1899), S. 75—87].) — **88**) Cl. Klein,
(1899), No. 80/2. — **89**) K. Höhlbaum, Gust. v. Mevissen: HZ.
J. Hansen, G. v. Mevissen: 19. Jb. GesRhGK. S. 43—61. — **91**)
eorg Schottelius; Beitrag z. Gesch. d. Germanistik: Sep. a. ZDU.

Auch für die Geschichte der Geographie in Deutschland sind nu Arbeiten zu verzeichnen, die sich mit einzelnen führenden Männern be schäftigen.[95–99] Hervorzuheben sind darunter: ein erster Versuch, di Gesamtleistungen Keplers in geographischer Hinsicht darzustellen, auf An regung S. Günthers von einem seiner Schüler R. Pixis[100.101] unternomme ferner eine von G. Henning[102] gebotene Würdigung Sam. Brauns, de 1610—20 die Guineaküste bereist und eine im Vergleich mit andere hervorragende Reisebeschreibung geliefert hat, leider ohne dafs sei Ergebnisse Gemeingut der Wissenschaft geworden wären; eine Arbe Gedans[103] über J. Chr. Hüttners Lebensgang und litterarische Bedeutung der ein Vermittler der in London angesammelten geographischen Erfahrunge für Deutschland vor 100 Jahren gewesen ist; eine für die Geschichte de Alpenforschung wichtige Schrift A. Pencks[104] über Fr. Simony; un endlich die biographische Behandlung A. von Humboldts und Leop. vo Buchs durch S. Günther[105.106] — Dem Mathematiker Gaufs gilt ei kleine Studie Cantors.[107] Einen Beitrag zur Kenntnis des MAlich Naturwissens liefert W. Raschke;[108] Nachrichten über Alchimisten de 16. Jh. veröffentlicht E. Otto;[109] über die Astrologie in der Reformation zeit belehren uns Mitteilungen E. Krokers[110] nach einer ungedruckte Nativitätensammlung des Wittenberger Professors der Mathematik Er. Rei holds d. Ä. Endlich seien zwei kleine Beiträge zur Geschichte de Medizin angemerkt.[111.112]

Akademieen und Universitäten. Die Zweijahrhundertfeier der K

Wolfenbüttel, Zwifsler. 1898. 80 S. M. 1,50. — **92**) A. Wibbelt, Jos. v. Görres Litterarhist.: 2. Vjs. GörresGes. (1899). Köln, Bachem. 78 S. M. 1,50. — **93**) Franke, D. Brüder Grimm. Dresden, Reifsner. 1898. 176 S. M. 2,40. — **94**) Roethe, Jak. Grimms Vorlesungen üb. dtsch. Litteraturgesch.: NGWGöttingen (18 S. 508—48. — **95**) P. Albert, Über d. Herkunft Mart. Walzenmüllers: ZGORh. S. 508—10. — **96**) K. Kretschmer, D. Globus Joh. Schöners v. J. 1520. (= Beit z. alten Gesch. u. Geogr., Festschr. f. H. Kiepert. S. 111—23.) 1898. — **97**) M. Cant Nikolaus Kopernikus: NHeidJbb. 9, S. 90—106. — **98**) Adolf Müller, 'Nicolai Copper de hypothesibus motuum coelestium a se constitutis commentariolus'; übers. u. durch A merkungen erl.: ZGErmlands 12, S. 359—82. — **99**) F. van Ortroy, Quatre lett inédites de Gérard Mercator à Théod. Zwinger et à Wolfg. Haller: Cr. des séances de comm. roy. d'hist. de l'acad. de Belge 5e sér., t. 8, S. 553—77. — **100**) R. Pixi Kepler als Geograph; hist.-geographische Abhandlung. (= Münchener geographi Studien, hrsg. v. S. Günther, VI.) München, Th. Ackermann. 1898. 142 S. M. 2,40. **101**) S. Günther, Johannes Honter, d. Geograph Siebenbürgens: MGeogrGesWien S. 643—62. — **102**) G. Henning, Samuel Braun, d. erste wissenschaftliche Afrikareise Diss. Leipzig. 143 S. u. Kte. — **103**) P. Gedan, Joh. Chr. Hüttner; e. Beitrag z. Gesch. Geogr. Leipz. Diss. 1898. 87 S. — **104**) A. Penck, Friedr. Simony, Leben u. Wir e. Alpenforschers; e. Beitrag z. Gesch. d. Geogr. in Österreich. (= Geogr. Abhandl hrsg. v. Penck VI, 3.) Wien, Hölzel. 1898. 118 S. 22 Tfln. M. 12. (Vgl. A. Böhm Böhmersheim, Z. Biogr. F. Simonys. Wien, Lechner. 62 S. 60 Kr.) — **105**) S. Günth Alexander v. Humboldt; Leopold v. Buch. (= Geisteshelden, Bd. 39.) Berlin, E. Hofmann & C 271 S. M. 2,40. — **106**) H. Diederichs, Aus d. Briefwechsel v. Vikt. Hehn u. Berkholz. NF.: BaltMschr. 46, S. 361—98. — **107**) M. Cantor, C. F. Gaufs: NHeidbJbb. S. 234—55. — **108**) W. Raschke, D. Zoologie in Konrad v. Megenbergs Buch d. Na Teil 1. Progr. Annaberg. 1898. 4⁰. 29 S. — **109**) E. Otto, Alchimisten u. Goldmac an dtsch. Fürstenhöfen; Mitt. a. d. Thesaurus Picturarum d. Darmstädter Hofbibl.: ZKultG. S. 46—66. — **110**) E. Kroker, Nativitäten u. Konstellationen a. d. Reformations SchVGLeipzig 6, S. 1—38. — **111**) O. v. Bremen, Leprauntersuchungen d. Kö medizin. Fakultät v. 1491—1664: WZ. 18, S. 65—77. — **112**) H. Weisgerber, corporations des chirurgiens-barbiers de Ribeauvillé 1680—1791; documents p. servir l'hist. de la chirurgie en Alsace. (= MGesErhGD. im Els. 20, S. 1—66.) Auch sep.: Strafsb

Preufsischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat neben Harnacks großem Werk über ihre Geschichte mehrere orientierende Aufsätze und Würdigungen hervorgerufen.[113-116] Ein Aufsatz v. Zittels[117] gilt der Münchener Akademie. G. Kaufmann skizziert in einem in Druck gegebenen Vortrag[118] die allmähliche Entstehung der Lehrfreiheit an Universitäten und deren Gefährdung bis in die jüngste Zeit.[119-122] Anhangsweise sei hier auch auf die Geschichte des deutschen Studententums eingegangen, wenigstens für die neueren Zeiten, da für MA. und Reformationszeit schon in anderen §§ der JBG. gesorgt ist. In ein tieferes Verständnis deutschen Hochschul- und Studentenwesens will Fick[123] zumal die Studierenden selbst einführen; die Bethätigung eines 'ehrenhaften' deutschen Studententums, das Festhalten an der Pflege des deutschen Burschenlebens zu fördern, ist dabei wichtiger Zweck. Doch sind auch aus den Quellen geschöpfte Mitteilungen in dem Buche enthalten; den allgemeinen Abschnitt über das Universitätswesen hat Freiherr von Gumppenberg verfasst; den einzelnen Hochschulen, auch den technischen, sind besondere Abschnitte gewidmet.[124] Eine auf sorgfältigem Quellenstudium beruhende Geschichte der deutschen Landsmannschaften bis in den Beginn des 19. Jh. und sodann der Corps seit 1820 wird W. Fabricius verdankt;[125] auch eine Reihe von Arbeiten über einzelne Corps sind erschienen,[126-130] ebenso über Burschenschaften[131.132] und die Vereine deutscher Studenten.[133]

…riel. M. 2. — 113) A. Harnack, Gesch. d. kgl. preufsischen Akademie d. Wissenschaften. 4 Bde. Berlin, G. Reimer. M. 60. |[NJbbKlassAltert. 5, S. 229—43.]| (Vgl Ber. … d. Abfassg. d. G. kgl. pr. Ak. d. W. [Sep. a. SBBerlAk.] 10 S. M. 0,50. D. kgl. … Ak. d. W.; Rede z. Zweihundertjahrfeier: SBBerlAk. [1900], S. 218—35. Sep. Ebd. … 1.) — 114) W. Dilthey, D. Berl. Akademie d. Wissenschaften, ihre Vergangenheit … ihre gegenwärtigen Aufgaben: DRs. 103, S. 416—44. — 115) F. Paulsen, D. Akademie … Wissenschaften zu Berlin in 2 Jhh.: PrJbb. 99, S. 410—58. — 116) Kvačala, D. Span…-Konferenz in Berlin; z. Gesch. d. Ursprungs d. Berliner Akademie d. Wissenschaften: … ComeniusGes. 9, S. 22—48. — 117) K. A. v. Zittel, Rückblick auf d. Gründung … d. Entwickelung d. kgl. bayerischen Akademie d. Wissenschaften im 19. Jh.: AZg[B]. … 99), S. 263. Sep. München, Franz. 4°. 27 S. M. 0,80. — 118) G. Kaufmann, … Lehrfreiheit an d. dtsch. Universitäten im 19. Jh. Leipzig, Hirzel. 1898. 48 S. M. 0,80. — 119) × Prutz, D. Entwickelung d. hist. Professur in Königsberg. Ber. über d. 6. Ver…mlung dtsch. Historiker zu Halle, S. 22/6. — 120) × B. Willkomm, Gottfr. Arnold … Professor hist. in Giefsen: MOberhessGV. 9, S. 53—73. — 121) W. Kähler, Ent…ckelung d. staatswissenschaftlichen Unterrichts an d. Univ. Halle. (= Sep. aus: Sammlg. …-ök. u. statist. Abhdlgn. d. staatswiss. Sem. zu Halle.) Bd. 20 (1898 Festgabe f. Conrad), … 113—82. Jena, Fischer. 1898. M. 1,60. — 122) Chronik d. kgl. dtsch. Seminars … d. Univ. Leipzig, 1873—98. Festschr. Leipzig, Vollrath. 1898. 54 S. — 123) Fick, … Deutschlands hohen Schulen. E. illustr. kulturgeschichtl. Darstellung dtsch. Hochschul- … Studentenwesens. Berlin, Thilo. XIV, 488 S. M. 10. — 124) × W. Fabricius, … ältesten gedruckten Quellen z. Gesch. d. dtsch. Studententums: ZBücherfreunde 1, S. 177—82. … Manuale Scolarium, Gespräche zwischen Studenten um 1480, ist älter als d. Dialoge … Niavis.) — 125) id., D. dtsch. Korps; e. hist. Darstellung mit besonderer Berück…sichtigung d. Mensurwesens. Berlin, Thilo. 1898. 4°. 431 S. M. 7,40. — 126) H. …ller, Korps Silesia. Breslau, Trewendt. 1898. 4°. 203 S. 2 Tfln. — 127) Schultheifs, … Korps Onoldia zu Erlangen. Nürnberg, Volkhardt & W. 1898. 296 S. 2 Tfln. — 128) … Neuwirth, D. akademische Korps Saxonia in Wien, 1850—1900. Wien, Graeser. … S. M. 3. — 129) F. W. Bredt, D. Korps Hansea zu Bonn. 50 Jahre seiner Gesch. …, Ahn. 1899. 254 S. — 130) R. Andree, Gesch. d. Korps Lusatia zu Leipzig. …7—98. Leipzig. 179 S. 4 Tfln. — 131) H. Haupt, D. alte Würzburger Burschenschaft, …17—33. Würzburg, Stahel. 1898. 4°. 37 S. M. 2. — 132) Burschenschaft Germania … Erlangen 1849—99. Erlangen, Mencke. 521 S. M. 7. — 133) H. v. Petersdorff, … Vereine dtsch. Studenten; 12 Jahre akadem. Kämpfe. 3. Aufl. Leipzig, Breitkopf &

Erziehung und Unterricht. Von Kehrbachs Bibliog
II. Band, den Jahrgang 1897 enthaltend, erschienen;[134])
'bibliographisches Verzeichnis und Inhaltsangabe der Bücher,
behördlichen Verordnungen zur deutschen Erziehungs- u
wissenschaft nebst Mitteilungen über Lehrmittel mit Nam
register.' Das 3. Heft von Kehrbachs 'Texten und Forsch
Geschichte der Universität Frankfurt a. O. im 16. Jh. gewi
Dietr. Türnau[136]) versucht die Lehrthätigkeit Rabans fü
Leserkreis zu kennzeichnen, indem er den von ihm behand
stoff wie die Lehrmethode und die von Fulda ausgehend
bespricht. Für die neueren Zeiten liegen eine Anzahl kleiner
die einzelnen Männern und ihren Verdiensten um Erziehung u
lehre gewidmet sind.[137-144]) Hervorzuheben ist darunte
Pöhnerts,[145-149]) die Gesners Stellung in der Erziehungs-
wissenschaft des 18. Jh. behandelt; seine Anschauungen üb
Erkenntnistheorie und Religionsphilosophie werden ebenso
ziehungsgrundsätze vorgeführt; seine Abhängigkeit von T
eigener Einfluſs auf Basedow wird dargelegt, so daſs der Phi
durchaus nicht als Rousseauscher Ableger zu betrachten sei. T
führt aus, wie Gedikes Reformbestrebungen von zeitgenö
namentlich Philanthropinismus und Neuhumanismus, beei
sind; sein Urteil über Pestalozzi war vorsichtig und kühl.
Mit dem Inhalt des im Schulunterricht gebotenen und
methoden befassen sich folgende Arbeiten. Appuhn[151])
einzelnen Disziplinen des MAlichen Schulunterrichts: ars g

Härtel. XIV, 801 S. M. 8. — **134**) K. Kehrbach, D. gesamte Erziehun
wesen in d. Ländern dtsch. Zunge. II. Berlin, J. Harrwitz. XLVII, 11
135) Texte u. Forschungen z. Gesch. d. Erziehung u. d. Unterrichts in
Zunge, hrsg. v. K. Kehrbach. III. G. Bauch, Anfänge d. Univ. Frank
wickelung d. wissenschaftlichen Lebens an d. Hochschule, 1506—40. 17
136) D. Türnau, Rabanus Maurus, d. praeceptor Germaniae; e. Beitra
München, Lindauer. 1899. 72 S. M. 0,80. |[Dümmler: DLZ. (190
137) M. Lippert, Joh. Heinr. Alsteds pädagog.-didakt. Reform-Bestrebu
auf Comenius. Leipzig, Diss. 57 S. — **138**) Kvačala, D. Schicksale d. g
lehre d. Comenius bei d. Vf. Lebzeiten: MhComeniusGes. (1899), S.
Müller, E. bis jetzt unbekannte dtsch. Schrift d. Comenius: ib. S. 295
R. Windel, D. 'Theophilus' d. Joh. Val. Andreae, bes. in s. Bedeutun
d. 17. Jh. Festschr. z. Jubelfeier d. Franckeschen Stiftungen, dargebr
lat. Hauptschule. (1898), S. 39—50. — **140**) A. Sellmann, Caspar
gogischer Neuerer im Anfang d. 17. Jh. Erlanger Diss. 1898. 55 S. — **14**
D. Didaktik d. Elias Bodinus: MGesDErz&SchulG. 9, S. 209—28. — **1**
Leibniz als Pädagog: NJbbKlassAltert. 6, S. 65—73, 129—44, 193—2
Diss. 46 S.) — **143**) K. Wild, Leibniz als Politiker u. Erzieher nach
Boineburg: NHeidelbJbb. 9, S. 201—38. — **144**) C. Swet, Beiträge
Pädagogik J. B. Basedows. Leipz. Diss. 1898. 51 S. — **145**) K. Pöh
Gesner u. sein Verhältnis z. Philanthropinismus u. Neuhumanismus; e.
Pädagogik im 18. Jh. Diss. Leipzig, Gräfe. 1898. 129 S. M. 2. — **1**
Gellerts pädagogische Wirksamkeit: NJbbKlassAltert. 4, S. 221—35, 241—5
Wehofer, D. Dominikaner u. Wiener Universitätsprofessor Petr. Gazza
gogischen Wert d. scholastischen Methode d. 18. Jh.: MGesDErz&SchulG
148) H. Funck, Brief J. G. Schlossers an J. L. Lavater: ZGORh. 14
149) W. Dilthey u. A. Heubaum, Urkundliche Beiträge zu Herbar
Wirksamkeit: NJbbKlassAltert. 6, S. 325—50. — **150**) K. R. Tränkma
in seinem Verhältnisse zu d. pädagogischen Bestrebungen seiner Zeit. Lei
— **151**) A. Appuhn, D. Trivium u. Quadrivium in Theorie u. Praxi

lialectica; Begriff und Umfang einer jeden Disziplin, ehrmittel, didaktische Grundsätze und Lehrpraxis werden Beiträge zur Unterrichtsgeschichte des 17. und 18. Jh. ngsweise verzeichnet.[152. 153]) Einen auf Nachforschung ützten Überblick über die Geschichte des geographischen Jh. bis zur Gegenwart bietet Chr. Gruber;[154]) vom ist dabei abgesehen. Im 18. Jh. handelt es sich besonders der pietistischen, wie philanthropinistischen Ideen und ; die wichtigsten Schul- und Handbücher und deren Leser kennen; in der folgenden Zeit tritt Pestalozzi arl Ritters schulmethodische Bestrebungen, Diesterweg ler Heimatskunde; endlich wird von den modernen lt.[155]) Dem ältesten periodischen Organ für das höhere Aufsatz E. Schwabes[156]) gewidmet. Es sind dies die seit 1741 erschienen und kursächsischen Landen und en waren; ihr Zweck war, einen sorgfältigen Auszug mmen, sowie ein Verzeichnis der mit Schulsachen sich n zu liefern. Nach Mitteilungen über den Herausgeber Zeitschrift charakterisiert, ihr Herauswachsen aus den en der Zeit aufgedeckt.[157])

ng. Allgemeines. Von K. Goedekes 'Grundrifs', in Verbindung mit mehreren Fachgelehrten von Edm. n', in einzelnen Heften erscheint,[158]) liegen deren drei and, Zeit des Weltkriegs (7. Buch 2. Abt.) zum Ab-

des 19. Jh. ist eine umfassende Darstellung Rich. M. [160]) M. gliedert seinen Stoff nach den Jahrzehnten, in der Durchführung ganz streng an diesen Einteilungs- n; er charakterisiert für diese 10 j. Abschnitte die sowie die Ergebnisse der litterarischen Bestrebungen; t er die Individuen als Träger der Entwickelung vor, engeordnet, wo es ihm passend schien; er kennzeichnet d giebt sein Urteil über sie ab; auch Ausführungen eine Erweiterung des litterarischen Stoff- und Formen-

ren Schulwesens im MA. Diss. Erlangen. 117 S. — **152**) F. bearbeitete Ausgabe d. Heidelberger Katechismus. 1609: MGes.-), S. 189—208. — **153**) J. Gallandt, Beitrag z. Gesch. d. Zeitalter d. dtsch. Aufklärung. Berner Diss. 72 S. (Zeitalter d. Auf- be u. Salzmann, Bahrdt, Friedrich d. Gr. u. d. Schulmänner seiner hr. Gruber, D. Entwickelung d. geogr. Lehrmethoden im 18. u. nbourg. 254 S. M. 3,50. — **155**) × Altmann-Altinger, D. es Anselm Desing f. d. Benediktiner-Gymnasium zu Kremsmünster: . 182–90. — **156**) E. Schwabe, D. älteste dtsch. Zeitschrift JbbKlassAltert. 4, S. 465—79, 524—34. — **157**) × K. Knoke, ber d. Schulwesen in Nordwestdeutschland: NKZ. (1899), S. 348—59. Grundrifs z. Gesch. d. deutschen Dichtung. VII. Heft 20/2. Bd. 7, L. Ehlermann. 1899/1900. à M. 4,20, bezw. M. 6,80. — **159**) × ch. d. dtsch. Nationallitteratur. 25. (Jub.-) Aufl. Mit Forts. A. Litt. v. Tode Goethes bis z. Gegenwart. Marburg, Elwert. XVI, R. M. Meyer, D. deutsche Litteratur d. 19. Jh. (= D. 19. Jh. elung. Hrsg. v. P. Schlenther. Bd. 3.) Berlin, Bondi. XIX, 966 S. . 99—102; LCBl. (1899), No. 4; Köster: DLZ. (1900), No. 9;

gebietes erzielt worden ist, werden geboten. Die Aufnahme
ist geteilt gewesen; neben begeisterter Anerkennung hat es
schiedener Ablehnung nicht gefehlt. Gewifs wird den Urt
mit Vorsicht zu begegnen sein; an rechter Durchdringung des
rein geschichtswissenschaftlichen Gesichtspunkten ist nicht das
schon mögliche geleistet. Indes bei der ganz aufsergewöhnliche
und Vielseitigkeit des Vf., bei seiner nicht einwandfreien, abe
Art der Charakteristik, wird sein Buch von dem Historik
Werden deutschen Geisteslebens im 19. Jh. nachspürt, mit Nutz
werden.[161.162]) Eine Studie von E. Seillière,[163]) die den
Einflufs auf die deutsche Litteratur der Gegenwart aufhellen w
ausschliefslich Gerhart Hauptmann und Arno Holz, besonders den

Mit den Stoffen und Figuren dichterischer Gestaltung bes
mehrere Arbeiten.[165]) Mit besonderem Hinblick auf volkst
geht P. Küchenthal[166]) der Marienverehrung in Deutschlar
sie in den Denkmälern der schönen Litteratur sich zeigte.
was sich darin auf das Leben der Jungfrau Maria bezüglicl
Madonna in ihrem Verhältnis zu dem Jesuskinde, wie auch
von Christi Auftreten bis zu seinem Tode, weiterhin in eine
die Madonna ohne das Kind, ihre eigene Jugend und die Ze
Tod bis zu ihrer Glorie; endlich die Marienminne in der zw
deutung des Verhältnisses des gläubigen Herzens, wie die Mi
Maria. A. Geering[167]) verfolgt durch das MA. hindurch die
dafs die epische Dichtung mit der Kindheitsgeschichte ihrer H
Kindheit und Mannheit zu einem harmonischen Ganzen verbir
als Vorstufe der vollendeten Heldenhaftigkeit behandelt. E
nach den drei Idealen des Herren-, Frauen- und Gottesdienst
1. den biographischen Roman, dessen jugendliche Gestalten
Tristan, Parzival, auch Meier Helmbrecht, das höfische Ri
anschaulichen; 2. das häufig wiederkehrende Motiv der Lieb
alter (Ideal irdischer Liebe: Flore und Blanscheflur, Engelha
trut, Sigune und Schionatulander); 3. das Kind der Legende
lischer Liebe: Jesus, Maria, die Heiligen). Die Geschichte
der das erste Veilchen gefunden hat — ursprünglich wo
Frühlingsbote, sondern Zeichen der eingegangenen Maiehe
einem Bauern darum betrogen wird, verfolgt Gusinde[168]) d
zählenden Gedichte (Veilchentanz und Frühlingsfeier) und d
dramen (St. Pauler Spiel, das grofse und kleine Neidhartspiel, d

---

Hofmiller: AZg^{B}. (1900), No. 46.]| — 161) × A. Bartels, D. deuts
Gegenwart. D. Alten u. d. Jungen. 3. Aufl. Leipzig, Avenarius. M. 4.
PrJbb. (1899), S. 538—44; AZg^{B}. (1900), No. 88.]| — 162) × E. Tho
20 Jahre dtsch. Litt.-Gesch. 1880—1900. Leipzig, W. Fiedler. 71 S.
unzugänglich.) — 163) Ernest Seillière, L'influence française dans la litté
contemporaine: RDM. 158, S. 834—68. — 164) Francke, Social fo
literature. 3. Ausg. 1899. |[Muncker: LBGRPh. 20, S. 186—90.]| -
Baumann, Strömungen u. Ereignisse d. früh. dtsch. Gesch. im Spieg
Dichtung. Progr. Victoria-Sch. Berlin, R. Gaertner. 1898. 4°. 44 S. M. 1. (M
— 166) P. Küchenthal, D. Mutter Gottes in d. altdtsch. schönen Litt
13. Jh.; Beitrag z. dtsch. Kulturgesch. Gött. Diss. Leipzig, Fock. 1898.
|[ADA. 25, S. 210.]| — 167) A. Geering, D. Figur d. Kindes in d.
Dichtung. (= Abhandlungen hrsg. v. d. Ges. f. dtsch. Spr. in Zürich IV.)
1899. 120 S. M. 2,40. — 168) K. Gusinde, Neidhart mit d. Veilchen. (=

…enar) bis auf Hans Sachs. R. Batka[169]) behandelt den Einflufs Ossians und der …rdischen Mythologie auf die deutsche Litteratur im 18. Jh.[170]) Untersuchungen …er einzelne Arten der Kunstdichtung sind die folgenden Schriften gewidmet. … E. Schönbach[171]) hat seine früher begonnenen Arbeiten über Stücke der …lichen erzählenden Litteratur fortgesetzt (vergl. unten). Der Rhythmen- …d Sequenzendichtung, besonders in Bezug auf Kloster St. Gallen sowie …s Kloster des heil. Martialis zu Limoges, gelten einige kleinere Beiträge … von Winterfelds.[172]) Untersuchungen A. Kaisers[173]) behandeln …e Gruppe der Fastnachtspiele. Im I. Teile versucht er aus 4 Recen- …en das Hauptspiel, das den Prozefs des Knechtes Rumpolt mit der …erndirne Mareth vor dem Offizial vorführt, zu rekonstruieren. Der II. … eine Untersuchung über das Elslispiel, der III. über die niederdeutsche …arbeitung desselben (Elsabe Knaben) bringen.[174]) K. H. von Stock- …yer[175]) zeigt, wie an Lessings Minna von Barnhelm eine Reihe von …cken sich anschliefsen, die sich mit der Person des Soldaten und den …entümlichkeiten des militärischen Lebens befassen, jedoch ohne dafs … eine eigentliche Familie von Dramen dabei herausgebildet hätte; das …tiv eines tragischen Konfliktes zwischen Ehrgefühl (soldatischem Gewissen) … Neigung bestimmte gern die Stoffwahl; doch fehlt die sittliche Gröfse … Tellheims Charakter. S. Friedmanns[176]) im Jahre 1893 erschienenes …enisches Werk über das deutsche Drama des 19. Jh. bietet uns L. Weber … deutscher Übersetzung dar. Der Vf. führt eine Anzahl hervorragender …hter, die ihm als Repräsentanten litterarischer Strömungen gelten, vor: … von Kleist, Grabbe, Hebbel, Otto Ludwig, Grillparzer. Er giebt bio- …phische Mitteilungen und analysiert vor allem ihre dramatischen …höpfungen. Grillparzer vereinigt ihm die Kraft und Stilreinheit der grofsen …maraner mit einer scharfen Beobachtung und psychologischen Analyse; … besondere Kennzeichen der neuen Richtung, die sich nach den Aus- …reitungen Grabbes Bahn bricht, erblickt er in dem eingehendsten Studium … menschlichen Seele, ihren charakteristischen und individuellen Äufserungen …ie der psychischen Abnormitäten.[177]) — Der Theorie der Tragödie, … sie sich im 18. Jh. entwickelt, ist eine Arbeit Poensgens[178]) ge- …met. Er behandelt zunächst Gottscheds Lehre, der, das Überkommene …tlich und straff zusammenfassend, die klassizistischen Regeln aufstellt

…17.) Breslau, Marcus. 1899. 242 S. M. 9. — 169) R. Batka, Altnordische Stoffe …udien in Deutschland. I.: Von Gottfr. Schütze bis Klopstock. II.: Klopstock u. d. …n: Euph. 2. Erg.-Heft, S. 1—70; 6, S. 67—88. — 170) M. Graf, D. Wundersucht … dtsch. Litteratur d. 18. Jh. Gymn.-Progr. München. 1899. 40 S. — 171) A. E. …önbach, Studien z. Erzählungslitteratur d. MA. II.: D. Vorauer Novelle: SbAkWien 140, … Wien, Gerold. 1899. 94 S. M. 2,10. — 172) P. v. Winterfeld, Z. Gesch. d. …mischen Dichtung: NA. 25, S. 279—407. — 173) A. Kaiser, D. Fastnachtspiele … Actio de sponsu; Beitrag z. Gesch. d. dtsch. Fastnachtsspieles. Göttingen, Vandenhoeck …uprecht. 1898. 139 S. M. 3. — 174) × C. E. Poser, D. dtsch. Lustspiel bis auf … Lessing, d. Reformator desselben. Nebst Anhg., enth. z. Vergleichg. Ayrenhoffs …ng. Amsterdam, Sikken. 1898. 90 S. M. 1,80. (Mir unzugänglich.) — 175) K. H. Stockmayer, D. dtsch. Soldatenstück d. 18. Jh. seit Lessings Minna v. Barnhelm. … Litt. Forsch., hrsg. v. Schick etc. Heft 10) Weimar, Felber. 1898. XI, 125 S. M. 3. — …) S. Friedmann, D. dtsche. Drama d. 19. Jh. in seinen Hauptvertretern; übers. v. …w. Weber. Bd. 1. Leipzig, C. Meyers Graph. Institut. XV, 408 S. M. 5. — 177) × Berendt, Schiller-Wagner; e. Jh. d. Entwickelungsgesch. d. dtsch. Dramas. Berlin, Duncker. 192 S. M. 3,50. — 178) M. Poensgen, Gesch. d. Theorie d. Tragödie v. …sched bis Lessing; e. Beitrag z. Gesch. dtsch. Ästhetik. Leipz. Diss. 1899. 146 S.

und ihnen dogmatische Bedeutung verleiht. Im Kampfe dagegen wird die Läuterung der Anschauungen errungen: die Schweizer, besonders aber Sulzer zeichnen sich durch inneres Ergreifen der prinzipiellen Fragen aus, die Antike tritt in den Vordergrund, Shakespeares Gröfse wird empfunden; beträchtlich weiter führt dann El. Schlegel, der schon an den Einheitsregeln rüttelt und ein Vorläufer Lessings ist, dessen Hamburgische Dramaturgie das Alte zerstört und dem Neuen freie Bahn schafft.

Was die Arbeiten über enger begrenzte Zeiträume der Litteraturgeschichte, über einzelne Werke oder deren Schöpfer betrifft, so sei für die ersten Jhh. selbständig deutscher Entwickelung bis zum Hohenstaufenzeitalter zunächst auf §§ 13/5 verwiesen. Erwähnt sei (zur Ergänzung aus dem Jahre 1899) eine Untersuchung F. Wredes,[179.180]) in der ausgeführt wird, der Dichter des Heliand sei in den südostsächsischen Gauen, im Friesenfeld oder dem südlichen Hessengau zu Hause; das reichliche Vorhandensein von Burgorten in dieser Gegend schon im letzten Drittel des 9. Jh., sowie sprachliche Gründe verschiedener Art sollen zur Stütze dieser Annahme dienen.[181.182]) G. Roethe[183]) wendet sich gegen die von Wrede gemachten, vergleichenden Bemerkungen über den Wortschatz Eikes von Repgow und des Helianddichters und bespricht die sprachlichen Beziehungen beider Werke.

Einer eingehenderen Charakteristik bedürfen an dieser Stelle des JBG. die wissenschaftlichen Leistungen über die Kunstdichtung der Staufenzeit und ihre Nachwirkungen bis ins 14. Jh. Was zunächst die Werke geistlichen Gehalts betrifft, so veröffentlicht Teuber[184]) einen Nachweis über die Quellen des *anegenge*, indem er Absatz für Absatz die Belegstellen, meist biblische, anführt. Heinrich Heslers evangelium Nicodemi hat Helm[185]) untersucht: Überlieferung und Quellen, Sprache und Heimat; er weist es dem Kolonisationsgebiet, dem Ordenslande, zu und zwar der Zeit kurz nach 1300, in der die sog. Deutschordensdichtung blüht; der V. gehörte seiner Ansicht nach einem bürgerlichen Geschlechte an. Einige Bemerkungen gegen diese Aufstellungen macht E. Schröder.[186]) Zur Kenntnis der epischen Dichtungen tragen folgende Arbeiten bei. Eine erneute Prüfung des Alphartliedes hat Kettner[187]) zur Annahme seiner Einheitlichkeit geführt; es ist Erweiterung einer älteren Dichtung, deren Gegenstand die Untreue an dem Berner, die Ermenrich und seine früheren Gesellen Heime und Wittich begangen haben, gewesen war; entstanden ist es unter der Herrschaft derselben Kunsttradition, wie die in Nibelungenstrophen gedichteten Spielmannsepen; unmittelbare Anlehnung an Wolfdietrich ist anzunehmen. C. Kraus[188]) greift in die Meinungsverschiedenheiten über die Sprache Heinrichs von Veldeke in gründlicher, auch methodisch bedeutungsvoller Untersuchung der Reime ein; sein Ergebnis ist, dafs H.

— 179) F. Wrede, D. Heimat d. altsächsischen Bibeldichtung: ZDA. 43, S. 333–60. — 180) id., Z. Heliandheimat: ib. 44, S. 320. — 181) × Edw. Schröder, Zu Genesis u. Heliand: ib. S. 223—32. — 182) × O. Priese, D. Wortschatz d. Heliand; e. dtsch.-altniederdeutsches Wörterbuch. Leipzig, Voigtländer. 1899. 44 S. M. 1,80. — 183) G. Roethe, Heliand u. Sachsenspiegel: ADA. 25, S. 387—90. — 184) V. Teuber, Über d. v. Dichter d. Anegenge benutzten Quellen: BGDS. 24, S. 249—360. — 185) K. Helm, Untersuchungen über Heinr. Heslers Evangelium Nicodemi: ib. S. 85—187. — 186) Edw. Schröder, Heinr. v. Hesler: ZDA. 43, S. 180/3. — 187) E. Kettner, D. Einheit d. Alphartliedes: ZDPh. 31, S. 24—89. — 188) C. Kraus, Heinrich v. Veldeke u. d. mittelhochdeutsche Dichtersprache; mit Exkurs v. E. Schröder. Halle, Niemeyer. 1899. XV,

mit Rücksicht auf ein deutsches Publikum aufserhalb des niederländischen Sprachgebietes, und zwar insbesondere auf Thüringen, eine Kunstsprache sich schafft, wobei er manche Formen der Mundart meidet, ohne doch solche anzuwenden, die ihr geradezu widersprechen. A. Gruhn[189]) sucht nachzuweisen, dafs Ulrich von Zatzikhofen der Vorgänger Hartmanns von Aue, der Erek vom Lanzelot abhängig sei, nicht umgekehrt. F. Saran[190.191]) untersucht, hauptsächlich nach Beobachtung des Rhythmischen, die Chronologie der Lieder Hartmanns und des ersten Büchleins, auch Inhalt und Komposition des 2. Büchleins, an dessen Unechtheit er festhält; er scheidet danach im Schaffen des Dichters zwei Epochen, die der weltlichen Dichtung (Minnelieder- und Artusroman) und die der geistlich- moralischen Dichtung, beide getrennt durch den Kreuzzug. Gestützt auf angelegte ganze Reimwörterbücher zu Hartmann, Wolfram und Gottfried kommt auch Kraus[192]) zu der Überzeugung von der Unechtheit des 2. Büchleins. Piquet[193]) will den Mangel eines besonderen französischen Werkes über Hartmann ausfüllen, könnte jedoch auch für Deutschland durch ein zusammenfassendes Buch einem Bedürfnis abhelfen, wenn die kritische Grundlage dabei sicher genug wäre. Eine neue kritische Ausgabe der Hauptwerke Wolframs von Eschenbach wird E. Martin verdankt.[194]) S. Singer[195]) handelt von der Einleitung zum Parzival, die den Grundgedanken des Ganzen enthält. Er tritt für eine andere Quelle als Chrestien ein; der Mangel an Einheit im ganzen sei einer Mischung von zwei Quellen bei 'Kyot' zuzuschreiben; der Held einer 'westlichen' Erzählung, die als Quelle gedient habe, sei Parzival, der einer 'östlichen' Feirefiz; auf dieselbe Quelle, wie diese letzte, geht der niederländische Moriaen zurück; endlich ist auch die Geschichte des Apollonius von Tyrus, wie sie Heinrich von Neustadt erzählt, mit der Vorgeschichte des Parzival urverwandt, nicht entlehnt. In einem etwas älteren Aufsatze hatte Singer[195a]) den Anfang des Parzival und auch einige andere Stellen erklärt und dabei eine Gruppe religiöser Vorstellungen Wolframs durch die mittelhochdeutsche Litteratur verfolgt.[196]) Bernhardt[197]) stützt die Ansicht, dafs der Willehalm unvollendet sei; er beruht auf dem französischen Epos Aliscans, mit dem ein Vergleich angestellt wird.[198.199]) P. Jäckel[200]) weist den Dichter des Märchens, Egenolf, als ganz abhängig von Konrad von Würzburg, besonders dessen Partenopier nach. Mit der

—————

2 S. M. 5. |[Fr. Kauffmann: ZDPh. 32, S. 91/6; LZg. (1900), Sp. 1061.]| — 189) Gruhn, Erek u. Lanzelot: ZDA. 43, S. 265—302. — 190/1) F. Saran, Über Hartmann v. Aue: BGDS. 23, S. 1—108; (Forts.) 24, S. 1—71. — 192) C. Kraus, D. genannte 2. Büchlein u. Hartmanns Werke. (= Abhandlungen z. germ. Philol. S. 111—72.) Festgabe f. R. Heinzel. Sep.: Halle, Niemeyer. 1898. M. 2,20. — 193) F. Piquet, Étude sur Hartmann d'Aue. Paris, Leroux. 1898. 385 S. |[RCr. (1899), No. 8; Schönbach: ADA. 25, S. 28—38.]| — 194) Wolfram v. Eschenbach, Parzival u. Titurel; hrsg. u. erkl. v. E. Martin. Text. (= Germ. Handbibl. 9, I.) Halle, Waisenhaus. LIII, 35 S. M. 5. — 195) S. Singer, Über d. Quelle v. Wolframs Parzival: ZDA. 44, S. 321—42. — 195a) id., Zu Wolframs Parzival. (= Abhandlungen z. germ. Philol. S. 353—436.) Festgabe f. R. Heinzel. Sep.: Halle, Niemeyer. 1898. 84 S. M. 2,20. W. Braune, desgl.: BGDS. 24, S. 188—205.) — 196) × A. Leitzmann, Untersuchungen üb. Wolframs Titurel: BGDS. 26, S. 93—156. — 197) E. Bernhardt, Über Willehalm Wolframs v. Eschenbach: Jbb. Ak. gemeinnütziger Wiss. in Erfurt 25, S. 27—52. id., Z. Willehalm Wolframs v. Eschenbach: ZDPh. 32, S. 36—57.) — 198) R. Henczynski, Leben d. heil. Alexius v. Konr. v. Würzburg. (Sep. a. Acta Germ.) Berlin, Mayer & M. 1898. 114 S. M. 3. — 199) H. Lambel, Zu Konrad Flecks Flor u. Blancheflor; e. aufgefundenes Bruchstück e. ält. Hs. Festschr. z. 8. Neuphilologentage, hrsg. v. Schipper. (1898), S. 37—58. — 200) P. Jäckel, Egenolf v. Staufenberg, e. Nachahmer Konrads)

Persönlichkeit des unbekannten Vf. des Reinfried von Braunschweig beschäftigt sich P. Gereke;[201]) er schliefst aus eigenen Äufserungen, dem Stoff des Werkes und formellen Eigentümlichkeiten des Stils, dafs dieser kein Geistlicher gewesen sei, und behandelt seine Quellen und Vorbilder, die höfischen Epen und Spielmannsdichtungen, die MAlichen lateinischen Schriftsteller, die Bibel und altlateinischen Dichter, endlich Stil und Sprache. A. E. Schönbach (s. oben N. 166) druckt das unvollständig erhaltene deutsche Gedicht ab, welches die erste der beiden Renner Relationen (vergl. SBAkMünchen 139, V, S. 43 ff.), eine lateinische Vorlage, bearbeitet; der Dichter spricht mit Sicherheit über seine Kunst und beherrscht ihre Darstellungsmittel; Eigentümlichkeiten von Sprache und Stil machen seine Abhängigkeit von Gottfried wahrscheinlich. Die Einflüsse volkstümlicher, höfischer und geistlicher Dichtwerke, auch die der Minnesänger auf Heinrich den Vogler, den Vf. von Dietrichs Flucht und der Rabenschlacht, untersucht Severin;[202]) er hält ihn für einen fahrenden Sänger, weist beide Dichtungen Österreich und Steiermark und zwar, bei der stilistischen Abhängigkeit von Konrad v. Würzburg, etwa dem letzten Jahrzehnt des 13. Jh. zu und untersucht die Vorbilder für die Ausbildung einer bestimmten Technik des Stils, Formelschatz u. s. w.

Erhebliches ist zur Förderung der Kenntnis des Minnesangs und der Spruchdichtung geleistet worden. Mit *dem von Kürenberc* beschäftigt sich ein Aufsatz K. Brunners;[203]) nur nebenbei mit dem Verhältnis zum Nibelungenlied, in der Hauptsache mit seiner Person und seinen Liedern unter Rückblick auf die sehr angewachsene 'Kürenbergerlitteratur'. B. entscheidet sich dafür, dafs die Lieder keine Erzeugnisse älterer volkstümlicher Lyrik seien; auch die Strophenformen lassen sie als Kunstprodukt erscheinen; der Vf., über dessen Heimat voll gesicherte Ergebnisse nicht zu gewinnen sind, gehört der höfischen Minnepoesie als einer der Pfadfinder und Bahnbrecher an.[204]) Von der Heidelberger Liederhs., deren Inhalt bisher nicht in philologischen Anforderungen genügender Wiedergabe vorlag, ist ein genauer Textabdruck mit Unterstützung des badischen Ministeriums veranstaltet worden; F. Pfaff ist der Herausgeber.[205]) Zur Frage des Ursprungs der Hs. haben sich Graf Zeppelin[206]) und K. Brunner[206a]) geäufsert; s. darüber JBG. 22, II, 478. R. M. Meyer[207]) glaubt einen freilich nur sehr unsicheren Wahrscheinlichkeitsgrund für den Zusammenhang der Sammelhs. mit dem Züricher Patrizier Manesse durch Betrachtung des Bildermaterials zu gewinnen, da die Illustratoren ältere Bilderhss. besonders epischen Inhalts, benutzt haben und demnach ihnen eine wertvolle Büchersammlung zu Gebote gestanden haben mufs. Lehrreich sind M.s Ausführungen über die elf Typen von Bildern, die er scheidet: neben solchen, wo trotz eines idealisierenden, typischen Ausdrucks der Dichterphysiognomie doch eine gewisse Porträthaftigkeit oder wenigstens Authencität

v. Würzburg. Marb. Diss. 1898. 96 S. — 201) P. Gereke, Studien zu Reinfried v. Braunschweig: BGDS. 23, S. 359—483. — 202) C. Severin, Heinrich d. Vogler u. seine Vorbilder. Hall. Diss. 114 S. — 203) K. Brunner, D. Kürenbergerforschung: Alem. 26, S. 1—38. — 204) J. Bühring, D. Kürenberg-Liederbuch nach d. gegenwärtigen Stande d. Forsch. I. Progr. Arnstadt. 4°. 30 S. — 205) D. grofse Heidelberger Liederhs.; in getreuem Textabdruck hrsg. v. F. Pfaff. 1899. |[ADA. 25, S. 152; ZDPh. 32, S. 96—100.]| — 206) Graf E. Zeppelin, Z. Frage d. Ursprungs d. grofsen Heidelberger Liederhs., fälschlich Manessekodex genannt: DHerold (1898), S. 138/6, 1… — 206a) K. Brunner, Über d. Ursprung d. grofsen Heidelberger Liederhs.: AZgB. (189…

Genrebilder, Entlehnungen aus Miniaturen, epischen Dich-
Ausgehend von der Thatsache der häufigen Wiederkehr
und kleiner Züge in der Hs. behandelt Schulz[208]) 1. den
enden Königs; 2. den Ritter, seine Gesamterscheinung, den
ufs und zu Rofs, den Massenkampf; 3. den Dichter, wie
uert, diktiert, dichtet, liest, einen Liebesboten entsendet
Liebesboten spielt, wie er Erhörung findet oder mit der
espräch steht. Erläuterungen zu den Dichtungen älterer
tet A. E. Schönbach;[209]) nicht einen sachlichen
er geben, sondern ihr Verständnis fördern, indem er sie
und den Verhältnissen ihrer Zeit erklärt, mit besonderer
der 'kirchlichen Kultur'. Er behandelt so: namenlose
n Kürenberg, Meinloh v. Sevelingen, den Burggrafen v.
n v. Rietenburg, Spervogel, Dietmar v. Aist, Friedrich v.
h v. Veldeke, Ulrich v. Gutenburg, den Grafen Rudolf v.
Flins, Albrecht v. Johannsdorf, Heinrich v. Rugge, Bernger
rtwig v. Rute, Bligger v. Steinach, den v. Kolmas, bes.
ch Heinrich v. Morungen, der kirchliche Sprache und An-
Verherrlichung seines Liebeslebens ausnutzt und, tiefer als
der klassischen Bildung beeinflufst, dadurch zum Vorgehen
h- asketische Bildung getrieben wird.[210]) K. Burdach[211.212])
bensbeschreibung Walters v. d. Vogelweide aus der ADB.
ereichert durch Zusätze, die den Umfang kleiner Abhand-
n; sie betreffen eine neue Erklärung des zweiten Reichspruchs,
zum vierten Kreuzzug, sein Scheiden aus Österreich, den
und den staufischen Reichsbegriff. Bemerkenswert ist,
unmittelbare Beziehungen zu den Gedanken der Leiter
Reichskanzlei sehr wahrscheinlich gemacht werden und
chdichtung so recht als 'die grofsartigste poetische Gestal-
schen Kampfes zwischen dem ghibellinischen Imperialismus
d dem päpstlichen auf italienischer Grundlage' erscheint.
hingewiesen, dafs der Vf. hier Bausteine zu einer 'MAlichen
n will, die den bisherigen Betrieb der altdeutschen Philo-
eschichte vereinigt.[213]) E. Lesser[214]) will eine Beein-
eren Lyriker, Reinmars, Hausens u. a., durch die ersten
Eilharts v. Oberge und Heinrichs v. Veldeke, und nament-
mung der epischen Frauenmonologe Isaldes im Tristrant
der Eneit nachweisen. Gründe sprachlicher Art wie solche

. M. Meyer, Hadlaub u. Manesse: ZDA. 41, S. 197—222. — 208)
ypisches d. grofsen Heidelberger Liederhs. u. verwandter Hss. nach
rmanistisch-antiquarische Untersuchung. Gött. Diss. 1899. 116 S. —
ach, Beiträge z. Erklärung altdtsch. Dichtwerke. I. D. älteren Minne-
Wien 141. Wien, Gerold. 1899. 154 S. M. 3,30. — 210) × O.
ungen zu Heinrich v. Morungen; e. Beitrag z. Gesch. d. Minnesangs.
1898. 96 S. M. 2,40. — 211) K. Burdach, Walther v. d. Vogel-
st. Forschungen. I. Leipzig, Duncker & Humblot. XXXIII, 320 S.
× Ch. Sommer, Walther v. d. Vogelweide in seiner Stellung zu
che. Progr. Kropp. Buchhdlg. Eben-Ezer. 1899. 66 S. M. 1. —
nd, Über Walther v. d. Vogelweide. Hrsg. v. G. Berlit: ZDU. 13.
er. 39 S. M. 0,60. — 214) E. Lesser, D. Verhältnis d. Frauen-
schen u. epischen dtsch. Dichtungen d. 12. u. angehenden 13. Jh.:

der poetischen Technik, ähnliche Anschauungen und Gedanken im Liebesleben werden dafür angeführt; freilich wenn in den Epen die Frauen es sind, die Liebe heischen, so ist dies ein Zug der älteren Lyrik. Andererseits findet sich bei Frauenliedern der späteren Epik Abhängigkeit von der höfischen Lyrik. H. Denicke[215]) betrachtet den Inhalt der Lehrgedichte Winsbeke und Winsbekin im Hinblick auf Sitten und Gedankenrichtung der Zeit, besonders die Stellung zur Religion und Kirche und das praktische Leben des Rittertums. H. Paul[216]) tritt, früheren Äufserungen gemäfs, dafür ein, dafs Freidanks Bescheidenheit ursprünglich ganz prinziplos angeordnet sei, wie dies am besten in der Berliner Papyrushs. a bewahrt sei. Er macht den Versuch, zunächst den Text, soweit dies möglich ist, d. h. bis etwas über die Mitte des Ganzen, herzustellen und untersucht weiter das Verhältnis der verschiedenen Anordnungen. Sein Ergebnis ist, dafs kein einheitliches Werk vorliegt, sondern eine planlose Aneinanderreihung von kleinen, grofsenteils ganz kleinen Gedichten, deren Stoffgebiet sich mit der sog. lyrischen Spruchdichtung deckt. J. Goldfriedrich[217]) will die in der 'Bescheidenheit' zum Ausdruck gekommene Weltanschauung und die Prinzipien der Sittlichkeit darstellen; er gruppiert die darin begegnenden Gedanken nach allgemeinen Kategorien: das ethische Ideal, das ethisch Handeln, die angewandte Sittlichkeit (das sittliche Individuum, der Weis die Stellung in der Welt . . .); er hält das Ganze für ein Beispiel der al gemeinen Ethik, weist es im bes. aber nicht dem ritterlichen, sondern de bürgerlichen Stande zu.[218])

In Bezug auf das späte MA. und die Zeit der Reformation und Gege reformation ist wieder auf §§ 17/9 zu verweisen. Über einen mehr kulturhistorischer als litterarhistorischer Hinsicht interessanten bayerisc Dichter aus dem letzten Jahrzehnt des 14. und dem Anfang des 15. J Heinrich Kaufringer hat Euling[219]) lehrreiche Aufschlüsse gebracht. ist ein Mann von bescheidener, volksmäfsiger Kunst, dessen Publikum kle bürgerliche Leute und Landbewohner seiner engeren Heimat im Lechge und Oberbayern bilden. Legenden, Sprüche, Erzählungen und ähnlic hat er geschaffen; derber Naturalismus zeigt sich in ihnen. Der Dich selbst ist nicht nachweisbar; das städtische Wesen hat er wenig geka gegen Pfaffen und Herren trägt er Hafs. Auch die poetische Technik, Quellen, sein Verhältnis zu Konrad von Würzburg, zur volksmäfsigen E werden untersucht. Eine text- und quellenkritische Untersuchung über für die Lied- und Spruchdichtung der letzten MAlichen Jhh. wertv Liederbuch der Klara Hätzlerin hat Geuther veröffentlicht;[220]) als der Gedichte werden besonders Hermann v. Sachsenheim, Suchenwirt u der Teichner nachgewiesen.

Für das 16. Jh. sei eine Nachlese meist minder wichtiger Beitr

---

BGDS. 24, S. 361—88. — 215) H. Denicke, D. MAlichen Lehrgedichte Winsbeke Winsbekin in kulturgesch. Bedeutung. Progr. Rixdorf, Bickhardt. 47 S. M. 1. — 2 H. Paul, Über d. ursprüngliche Anordnung v. Freidanks Bescheidenheit: SBAkMün (1899), S. 167—294. — 217) J. Goldfriedrich, D. religiösen u. ethischen Gr anschauungen in Freidanks Bescheidenheit: ZDU. 13, S. 376—427. — 218) × H. Blasi D. Kanzler; e. mittelhochdtsch. Spruchdichter. Progr. Kreuzburg O. S. 1898. 4°. I — 219) K. Euling, Studien über Kaufringer. (= Germ. Abhandl. Heft 15.) Bre Marcus. X, 126 S. M. 4,60. — 220) K. A. Geuther, Studien z. Liederbuch d. K Hätzlerin. Inaug.-Diss. Halle, Niemeyer. 1899. 3 Bl. u. 166 S. M. 3,60. |[LZg. (1

angemerkt,[221-231]) darunter verschiedenes auf die Schwankdichtung bezügliche; schon dem 17. Jh. gehört die Wirksamkeit eines jesuitischen Dramendichters an, dessen Lebensgang und einzelne Werke M. Sadil[232]) behandelt. Über die fruchtbringende Gesellschaft sind zwei Beiträge erschienen.[233.234]) Den Lebensgang des Andreas Gryphius und das, was er als lyrischer, tragischer und als Lust- und Festspieldichter angestrebt und erreicht hat, schildert P. Haake[235]) in stetem Hinblick auf die Zeitverhältnisse; diese Zeitumstände und sein bewegtes persönliches Geschick drängen Gryphius zu einer reformatorischen Wirksamkeit; der Prediger siegt in ihm über den Dichter, seine Weltanschauung verdüstert sich, und so wird seine originale Kraft niedergehalten. J. Gehlen[236]) will zeigen, wie ein Dichter (Rachel), der nach dem 30 j. Kriege unter den Zeitgenossen für einen der ersten Satiriker, für den deutschen Lucil galt, Simonides, zum Teil auch Juvenal und Persius (Lucilius?) benutzend, die Frauenwelt zeichnet.

Die Wiederkehr von Bodmers 200. Geburtstag (19. Juli 1898) hat Anlaſs zu einer Festschrift gegeben,[237]) die eine zusammenfassende Charakteristik seines Lebens und Wirkens (Hans und Herm. Bodmer), einen Aufsatz über das Bodmerhaus (Hedw. Waser), über Bodmer als Vater der Jünglinge (O. Hunziker), eine Untersuchung über seine politischen Schauspiele (G. Tobler) und besonders über sein Verhältnis zur französischen (L. P. Betz), italienischen (L. Donati) und englischen Litteratur (Th. Vetter) enthält. E. Reichels Versuch,[238]) Gottsched eine sehr viel bedeutendere Stellung in der deutschen Geistesgeschichte, als dies bisher anerkannt war, zuzuweisen, darf kaum als geglückt angesehen werden.[239]) Zur Kenntnis

---

1892.]| — 221) Th. Hampe, Meistergesang u. Reformation: MhCommeniusGes. (1898), S. 148—71. (id., Jörg Graff: AZgB. [1898], No. 210.) — 222) L. Stiefel, Z. Schwankdichtung im 16. u. 17. Jh.: ZVglLG. 12, S. 164—85. — 223) id., Z. Schwankdichtung Hans Sachs: ZVVolksk. 8, S. 73—82, 162/8, 278—84. (Vgl. J. Jaworskij: ib. S. 217—22.) — 224) J. Bolte, Die historia v. Sancto; e. Schwank d. 16. Jh.: ZDPh. 32, S. 349 ff. — 225) Mart. Montanus, Schwankbücher 1557—66, hrsg. v. J. Bolte. (= Bibl. Litt. V. Stuttgart. 227.) Tübingen. 1899. XL, 686 S. — 226) Kunz Kistener, D. Jakobsbrüder; hrsg. v. K. Euling. (= Germ. Abhdlgen., Heft 16.) Breslau, Marcus. 1899. XI, 80 S. M. 5. — 227) Jak. Gretser, De regno Humanitatis comoedia prima; hrsg. u. übers. v. A. Dürrwächter. Progr. Regensburg. 1898. 56 S. — 228) L. Roustan, De N. Frischlini comoediis latine scriptis quid sit proprium, quid germanicum. Paris, Lévy. 1898. S. — 229) E. Vilter, D. epische Technik in Chr. H. Postels Heldengedicht 'D. groſse Wittekind'; e. Beitrag z. Gesch. d. Renaissanceepen. Gött. Diss. 1899. 103 S. — 230) Lauffer, Z. Narrenlitteratur d. 16. Jh.: MGNM. (1898), S. 133/6. — 231) F. Sielek, Barth. Ringwaldt; sein Leben u. seine Werke. Frankfurt a. O. 1899. 48 S. M. 0,60. (1530—98.) — 232) M. Sadil, Jak. Bidermann, e. Dramatiker d. 17. Jh. a. d. Jesuitenorden. I. Progr. Obergymn. zu d. Schotten. S. 1—32. Wien, Kirsch. 1899. 78 S. M. 1,20. — 233) H. Borkowski, Kleine Beiträge z. deutschen Litteraturgesch. I. Z. Gesch. d. fruchtbringenden Gesellschaft. II. Opitiana: Euph. 5, S. 669—81. (Einzelne archivalische Mitteilungen.) — 234) F. Zöllner, Einrichtung u. Verfassung d. Fruchtbringenden Gesellschaft, vornehmlich unter d. Fürsten Ludwig zu Anhalt-Cöthen. Berlin, Allg. D. Spr.-V. 1899. 124 S. M. 1,80. (Mir noch unzugänglich.) — 235) P. Haake, Andreas Gryphius u. seine Zeit: ASNS. 103, S. 1—46. — 236) J. Gehlen, E. Satire Joach. Rachels u. ihre antiken Vorbilder. Progr. Eupen. 4°. 33 S. — 237) Denkschrift z. 200. Geburtstag (19. Juli 1898) Joh. Jak. Bodmers. Veranlaſst v. Lesezirkel Hottingen u. hrsg. v. d. Stiftung v. Schnyder v. Wartensee. Zürich, A. Müller. 4°. XII, 418 S. M. 10. |[Muncker: DLZ. (1900), No. 44.]| (Vgl. Weizsäcker, D. Bodmerdenkschrift in Hinsicht d. Bilderkunde d. dtsch. Litt. Gesch.: AZgB. (1900), No. 166.) — 238) E. Reichel, E. Gottsched-Denkmal. Berlin, Gottsched-Verlag. 4°. XI, 298 S. — id.: Kleines Gottscheddenkmal. Ebd. XVI, 136 S. M. 2; Gottsched d. Deutsche. Ebd. 1901.

Gleims und seiner Freunde trägt die Veröffentlichung von Briefen bei;[240.241]) über Pfeffel siehe JBG. 22, II, 531.

J. Coym[242]) legt, nach einem Überblick über die Theorie des rührenden Lustspiels, Gellerts Programm 'Pro comoedia commovente' dar; er charakterisiert sodann Gellerts Lustspieldichtung im allgemeinen nach ihren Ideen und Motiven und bespricht die einzelnen Stücke, endlich Technik, Stil und Sprache. Im Nachweis des engen Zusammenhangs von Gerstenbergs Ugolino mit den dramatischen Dichtungen des Sturm und Drangs sucht Jacobs[243]) eine gerechte Würdigung der Dichtung anzubahnen; er behandelt die Stoffgeschichte und die sonstigen Ugolinodichtungen, G.s Quellen, die Textgeschichte, das Verhältnis zu Shakespeare, analysiert das Drama und bespricht Motive und Stil, Aufführung und Aufnahme. Mit Benutzung des Familienarchivs handelt Langmesser[244]) über Leben und schriftstellerische Versuche Jak. Sarrasins, der besonders durch Lavater und auch J. G. Schlosser in das Treiben der Stürmer und Dränger hineingezogen wurde; im Anhang veröffentlicht er 'Plimplamplasko der hohe Geist (heut Genie), eine Hs. aus den Zeiten Knipperdollings und Dr. Martin Luthers'. Eine kurze Lebensgeschichte und Würdigung Matthisons bietet Boschulte,[245]) desgleichen für zwei von ihm sehr abhängige Dichter Joh. Gaudenz von Salis-Seewis und Friederike Brun geb. Münter. Bürgers in seinem Ablauf erschütternd tragisches Lebensgeschick und seine Dichtung, denen bisher kein gröfseres Buch gewidmet war, hat sich v. Wurzbach[246]) zum Gegenstand eingehender Darstellung erwählt; er schildert die Jugend, die Zeit der amtlichen Thätigkeit und die Göttinger Zeit.[247]) Zwei kleinere Beiträge gelten Wieland[248]) und der Sophie v. La Roche.[249]) Zur Kenntnis Lichtenbergs sind neue Quellen veröffentlicht worden;[250.251]) einige kleine Mitteilungen beziehen sich auf Weckherlin.[252])

Erich Schmidts Lessingbiographie ist in 2. Auflage erschienen;[25…] eine neue, für weitere Kreise bestimmte, aber auch für den Kulturhistorik…

4⁰. XIX. M. 12.) — 239) Eug. Wolff, Briefwechsel Gottscheds mit Bodmer u. Breiting… ZDU. 11, S. 353—81. — 240) Gleim u. Uz, Briefwechsel; hrsg. u. erl. v. C. Schüddekopf. (= Bibl. Litt.-V. Stuttgart, 218.) Tübingen. 1899. XV, 553 S. (Vgl. Domba… Anfang u. Ausgang d. Streites zw. Uz u. Bodmer: JbHVMittelfranken 46, II, S. 3—… — 241) J. Pawel, Ungedruckte Briefe Knebels an Gleim: ZDU. 12, S. 433—45. — 242) J. Coym, Gellerts Lustspiele; e. Beitrag z. Entwickelungsgesch. d. dtsch. Lustspiels: Palaestra 2. Berlin, Mayer & M. 1898. 91 S. M. 2,40. |[LCBl. (1899), Sp. 97… — 243) M. Jacobs, Gerstenbergers Ugolino e. Vorläufer d. Geniedramas. (= Berl. B. … germ. u. rom. Philol. XV.) Berlin, Ebering. 1898. 147 S. M. 3,60. — 244) A. Langmesser, Jak. Sarasin, d. Freund Lavaters, Lenzens, Klingers u. a. E. Beitrag z. G. … Genieperiode. (= Abhdlgen. d. Ges. f. dtsch. Spr. in Zürich, Heft 4.) Zürich, Speidel. 18… 216 S. M. 4. — 245) L. Boschulte, Friedr. Matthison, seine Anhänger u. Nachahm… e. Beitrag z. Gesch. d. Empfindsamkeit. Progr. Elberfeld. 4⁰. 41 S. (id.: Z. Charakteris… d. Poesie Matthisons, insbes. über ihr Verhältnis z. Poesie Höltys u. Klopstocks. Je… Diss. 1899. 81 S.) — 246) W. v. Wurzbach, Gottfr. Aug. Bürger; sein Leben u. se… Werke. Leipzig, Dieterich. 384 S. M. 7. — 247) × J. Wahle, Bürger u. Sprickma… Nachlese zu ihrem Briefwechsel. (= Forsch. neuer. Litt. Gesch. [1898], S. 189—… Festgabe f. R. Heinzel.) (Aus d. Jahren 1777 u. 1778.) — 248) J. R. Asmus, D. Quellen … Wielands Musarion: Euph. 5, S. 267—90. — 249) R. Hassencamp, Aus d. Nachlafs … Sophie v. La Roche: Euph. 5, S. 475—502. — 250) G. C. Lichtenberg, Briefe … Dieterich 1770—98; hrsg. v. E. Grisebach. Leipzig, Dieterich. 1898. XI, 145 S. M. 2. — 251) Aus Lichtenbergs Nachlafs: Aufsätze, Gedichte, Tagebuchbll., Briefe; hrsg. v. … Leitzmann. Weimar, Böhlau. 1899. XXIII, 278 S. M. 4. — 252) × Herm. Fische… Zu G. R. Weckherlin: Euph. 6, S. 19—23. 1899. — 253) Er. Schmidt, Lessing, Ges… seines Lebens u. s. Schriften. 2. Aufl. Berlin, Weidmann. 1899. 715, 656 S. M. …

Biographie hat K. Borinski[254]) verfaſst; freilich be-
zu stark den Dichter Lessing vor dem Förderer echter
Von Konts gründlichem Buche, das der wichtigsten
sings um die tiefere Würdigung des klassischen Altertums
Fortsetzung erschienen; sie behandelt Lessings Verhältnis
l und zum Epigramm, seine philologischen und archäo-
gen und bringt im Schluſskapitel eine kritische Betrachtung
um das Verständnis des Altertums und die Anbahnung
naissance.[257.258]) Zur Kenntnis Herders liegen kleinere
261]) — Hier sei auch auf N. Webers Arbeit[262]) über
ischen Altertumsforscher und Historiker Fr. L. Haller hin-
ichen auf eine Gedächtnisschrift H. Haupts,[263]) in der
sale und die schriftstellerische Thätigkeit des Freiherrn
nberg behandelt werden, der durch juristische, historische
Leistungen, besonders durch die Fortsetzung der deut-
hichte Häberlins sich bekannt gemacht hat; auch sein
ten im bayerischen Erbfolgekrieg wird beleuchtet. Briefe
olai, Wieland, Reinhold,[264]) Herder u. a. aus den Jahren
eröffentlicht worden; ebenso Briefe des Redakteurs der
ung Huber und ihres Mitarbeiters Böttiger[265]) über per-
rarische Dinge (1799—1804, bezw. 1805).
tlich reich ist die Goethelitteratur des Berichtszeitraums,
das Jubeljahr 1899 mit seinen Goethefeiern natürlich auch
r Goethephilologie gezeitigt hat. Fast ausschlieſslich aber
lichungen der Persönlichkeit Goethes oder dem Verständnis
en Schöpfungen gewidmet; gering nur ist, was zu seiner
hen Würdigung, zur Erfassung dieser centralen Erscheinung
lebens in ihren Beziehungen zu der gesamten seelischen
ner Zeit und seines Volkes geleistet worden ist. Eine
aphie hat G. Witkowski verfaſst;[266]) es ist eine kurze,
e bestimmte Behandlung des groſsen Vorwurfs,[267.268]) die
Dichter gilt. Die Veröffentlichung der Tagebücher und
der Weimaraner Ausgabe ist fortgesetzt worden.[269]) Eine

ski, Lessing. (= Geisteshelden, S. 34/5.) Berlin, E. Hofmann & Co.
XI, 230 S. M. 4,80. |[Bolin: DLZ. (1900), No. 7.]| — **255**) × H.
e Schreiben G. E. Lessings a. d. Zeit s. Breslauer Aufenthalts 1761/4:
-61. — **256**) Kont, Lessing et l'antiquité. Étude sur l'hellénisme
atique en Allemagne au 18e s., II. Paris, Leroux. 1899. 308 S.
99), S. 864.]| — **257**) × J. Caro, Lessing u. d. Engländer: Euph. 6,
58) E. Consentius, D. Wahrsager. Z. Charakteristik v. Mylius u.
venarius. 79 S. M. 1,50. — **259**) K. Weichberger, Aus Herders
, No. 196. — **260**) O. Ulrich, Georg Friedr. Brandes u. Herders
ingen: HannGBll. (1899), No. 38 ff. — **261**) Th. Matthias, D.
h d. ursprünglichen Fassung seiner Humanitätsbriefe: NJbbKlAlt. 6,
62) Norwin Weber, Frz. Ludw. Haller v. Königsfelden, 1755—1838.
. — **263**) H. Haupt, Renatus Karl Freiherr v. Senckenberg, 1751
v. Münchow. 4°. 60 S. M. 1,50. (Vgl. AZgB. [1900], No. 239.) —
ger, Briefe d. Dichters; hrsg. v. G. Wilhelm: SBAkWien 140, II.
r, Briefwechsel L. F. Hubers u. K. A. Böttigers: ZVglLG. 12 (1898),
66) G. Witkowski, Goethe. (= Dichter u. Darsteller, hrsg. v. R.
Berlin u. Wien, E. A. Seemann. 1899. 270 S., 7 Tfln. M. 4. — **267**) ×
the. (= Geisteshelden, Bd. 13/5, 2. Aufl.) Berlin, E. Hofmann & Co.
S. M. 7,20. — **268**) Goethe. E. Biographie in Bildnissen. (= Sep-

Reihe von Sammelschriften zur Kenntnis Goethes ist erschienen, auf der nähere Kennzeichnung hier verzichtet werden mufs;[270-280]) ebenso mehrere meist kleinere Beiträge zu seiner Lebensgeschichte,[281-295]) sowie eine Anzahl von Veröffentlichungen über seine persönlichen Beziehungen oder sein inneres Verhältnis zu Mitlebenden.[296-298]) Aus diesen sei hier nur auf die folgenden besonders hingewiesen. Simmel zeigt in einer Studie,[299-3..]

a.: Könneckes Bilderatlas. 2. Aufl.) Marburg, Elwert. 1899. Fol. 38 S. M. 3. — 26.. Goethe, Tagebücher. Bd. 10: 1825/6; Bd. 11: 1827/8. (= Weim. Ausg. III, 10/.. 1899/1900. 352, 353 S. M. 5; M. 4,60. (Desgl. Briefe Bd. 23: Mai 1812 bis Aug. 18.. XII, 528 S. M. 6,80.) — **270**) W. Scherer, Aufsätze üb. Goethe. 2. Aufl. Hrsg. v. .. Schmidt. Berlin, Weidmann. 353 S. M. 7. — **271**) M. Morris, Goethe-Studien, Berlin, C. Skopnik. 1898. 180 S. M. 3. — **272**) Frhr. W. v. Biedermann, Goeth.. forschungen. Anderweite Folge. Leipzig, v. Biedermann. 1899. XII, 271 S. M. .. |[LCBl. (1899), No. 22; NJbbKlAlt. 3, S. 510.]| — **273**) Goethe-Jahrbuch. Hrsg. v. Geiger. Bd. 21. Frankfurt a. M., Rütten & L. XII, 349, 80 S. — **274**) Strafsburg.. Goethevorträge. Strafsburg, Trübner. 1898. 197 S. M. 2. — **275**) Weimars Festgrü.. z. 28. Aug. 1899. Weimar, Böhlau. 1899. 117 S. M. 3. — **276**) Festschrift zu Goeth.. 150. Geburtstagsfeier, dargebracht v. freien dtsch. Hochstift. Frankfurt, Knauer. 189.. XV, 300 S., 21 Tfln. M. 15. — **277**) E. Kroker, D. Ayrerische Silhouettensammlung e. Festgabe zu Goethes 150. Geburtstag. Leipzig, Dieterich. 1899. 4°. 48 S., 50 T.. M. 15. |[LCBl. (1899), No. 24.]| — **278**) Aus d. Goethejahr: F. Brafs, Goethes A.. schauung d. Natur, d. Grundlage s. sittl. u. ästhet. Anschauungen in Entwickelung .. Wandlung. P. Lorentz, G.s Wirksamkeit im Sinne d. Vertiefung u. Fortbildung dts.. Charakterzüge. P. Meyer, G. u. d. klass. Altertum. Leipzig, Teubner. 40, 91, 11.. M. 2,40. |[Witkowski: DLZ. (1900), No. 48.]| — **279**) K. Th. Gaedertz, Bei Goe.. zu Gaste. Neues v. Goethe, aus seinem Freundes- u. Gesellschaftskreise. Leipzig, G. Wig.. 1899. XIV, 372 S. M. 6. (id., Goethe u. Maler Kolbe. 2. Aufl. Ebd. X, 63 S. M. .. — **280**) M. Bréal, Deux études sur Goethe: Un officier de l'ancienne France; .. personnages originaux de la Fille naturelle: RParis 1 (1898), S. 501—36, 803—25. S.. Paris, Hachette. 199 S. Fr. 3. — **281**) R. Weifsenfels, D. junge Goethe. Freib.. Mohr. 1899. 36 S. M. 0,75. — **282**) B. Hoenig, Glaube u. Genie in Goethes Jug.. (= F. z. neuer. Litt.-G. [1898], S. 203—13.) Festgabe f. R. Heinzel. — **283**) E. Ments.. D. Frankfurter Goethe. Frankfurt, Litt. Anst. Rütten & L. 1899. 80 S. M. 1. — **28..** Julius Vogel, Goethes Leipziger Studentenjahre. E. Bilderbuch zu 'Dichtung u. Wahrh.. als Festgabe z. 150. Geburtstage d. Dichters. Leipzig, C. Meyers graphisches Instit.. 1899. geb. M. 4. — **285**) E. Elster, Käthchen Schönkopf: DRs. 100, S. 325/7. 18.. — **286**) E. Martin, Herder u. Goethe in Strafsburg: JbGElsLothr. 14, S. 106—23. **287**) Varrentrapp, Strafsburgs Einwirkungen auf Goethes hist. Anschauungen: KBG.. (1899), S. 186—98. — **288**) A. Diezmann, Goethe u. d. lustige Zeit in Wei.. Weimar, Lüstenöder. 216 S. M. 1,50. — **289**) Carletta, Goethe a Roma. Roma. S.. Ed. Dante Alighieri. 1899. 61 S. — **290**) E. v. Schrenck, Wie hat Italien auf Goe.. gewirkt?: PrJbb. 99, S. 520/9. — **291**) K. Fischer, Goethe u. Heidelberg. (= Goet.. schriften 5.) Heidelberg, C. Winter. 1899. 56 S. M. 1. — **292**) J. Trötscher, Goet.. erinnerungen: EgererJb. 29, S. 195—206. — **293**) V. Valentin, D. Jahr 1797 in .. Bedeutung f. d. dichterische Entwickelung Goethes: BFrDHochstiftes (1898), S. 1*—1.. — **294**) L. Geiger, Goethe in Frankfurt a. M. 1797. Frankfurt a. M., Litt. Anst.. Rütten & L. 1899. 156 S. M. 3,60. — **295**) C. Sartorius, Besuch bei Goethe 18.. DRs. 101, S. 158—65. — **296**) H. Funk, D. Anfänge v. Goethes Freundschaft .. Lavater in Briefen v. L. an G.: AZg^{B}. (1898), No. 181. — **297**) id., Zu Goethes Bri.. wechsel mit Lavater u. dessen: Euph. 6, S. 762/4. (id., 12 Briefe v. Lavater an Goet.. AZg^{B}. (1899), No. 272f.) — **298**) G. Carel, Voltaire u. Goethe III. G. bis 1770. Pr.. Berlin, R. Gaertner. 1899. 4°. 25 S. M. 1. — **299**) G. Simmel, Kant u. Goet.. AZg^{B}. (1899), No. 125/7. — **300**) K. Vorländer, Neue Zeugnisse Goethes Verhält.. zu Kant betr. (= Kantstudien 3 [1898], S. 311/9.) — **301**) Goethes Briefe an Fr.. v. Stein. Hrsg. v. A. Schöll. 3. umgearb. Aufl. v. J. Wahle. Bd. 2. Frankfurt a. .. Litt. Anstalt Rütten & L. 688 S. M. 8,40. — **302**) H. Düntzer, Goethes Verbind.. mit Frau v. Stein während s. ersten Aufenthalts in Italien: AZg^{B}. (1899), No. 192f. (i.. Goethe unter Sadgers patholog. Beleuchtung s. O. No. 208f.) — **303**) S. Schults.. Falk u. Goethe; ihre Beziehungen zu einander nach neuen hs. Quellen. Halle, Kaemm.. & Co. 88 S. M. 1,50. — **304**) C. A. H. Burkhardt, Goethes Unterhaltungen mit ..

otz mancher äufseren Ähnlichkeit die Grundauffassungen s sind, und beleuchtet deren Nachwirkung im 19. Jh.; ptproblem des Dualismus von Subjekt und Objekt, indem ebenfalls als die Erscheinung eines etwas versteht, das sich' verborgen ist; Goethe sucht die Einheit des subxtiven Prinzips der Natur und des Geistes in der Er- Nach einleitenden Bemerkungen über die Behandlung deutschen Litteratur unternimmt A. F. Fischer[305]) Vürdigung der Stellung, die ihm gegenüber Goethe ein- erklärt dessen Bewunderung für den Korsen.[306]) Aufnit wieviel Feingefühl und zarter Aufmerksamkeit Carlyle ndelt worden ist, giebt ein Aufsatz Müllers.[307]) — ünstler behandelt ihn Bode,[308]) wie der Titel, einem r Kunstrichtung gemäfs, vermuten läfst; vielmehr schildert einem weiten Leserkreis menschlich näher zu bringen, s Sein und sein Verhalten in den mannigfachsten Lebens- Anspruch, die Wissenschaft zu fördern, wird nicht ertige Arbeit für die wissenschaftlich gründliche Beschäfes Werken leistet Gräf,[309]) indem er, zunächst für die en, alles, was Goethe selbst einmal darüber ausgesprochen mmenstellt.[310]) Jenny[311]) untersucht, wie Goethe sich eutschen Litteratur, die für ihn bis ins 17. Jh. reichte, als Dichter, der geniefsen, der aus der Lektüre 'Cultur' will; sein Urteil ist stets von diesem Standpunkt gefällt; ch dem Volkstümlichen zu, besondere Vorliebe hegt er ezeit. Eine Reihe von Veröffentlichungen sind einzelnen gewidmet.[312–318]) Goethes Verhältnis zu den 'welttern' in mancherlei Hinsicht behandelt ein Aufsatz [319]) besonders seine Theaterleitung, seine Verdienste um es künstlerischen Darstellungsstils und die persönlichen en Schauspielern. Einige Versuche von Radierungen aus

üller. 2. stark verm. Aufl. Stuttgart, Cotta. 1898. XX, 272 S. Andr. Fischer, Goethe u. Napoleon. 2. erweit. Aufl. Frauenfeld, . |[Fournier: DLZ. (1901), No. 7.]| — **306)** × R. Steig, Beeme Goethe u. Napoleon: Euph. 6, S. 716—20. — **307)** Müller, hungen zu Goethe: BFrDHochstFrankf. 16, S. 262—304. — **308)** ebenskunst. Berlin, E. S. Mittler. 229 S. M. 2,50. — **309)** H. G. ne Dichtungen; Versuch e. Sammlung aller Äufserungen d. Dichters erke. I. D. epischen Dichtungen. Bd. 1. Frankfurt a. M., Rütten & L. |[Steig: DLZ. (1901), No. 10.]| — **310)** × O. Browning: The art.: Transactions of the royal Soc. of literat. 21, S. 159—75. — thes altdeutsche Lektüre. Diss. Basel, Reich. 79 S. M. 1,50. — ber Goethe insbes. als Lyriker: JbGElsLothr. 15, S. 231—44. — nn. Goethes Odendichtung 1772—82: JbbAkErfurt 24, S. 215—50. 1898. M. 0,60. — **314)** R. M. Meyer, Ist Goethes 'Egmont' e. 95, S. 65—79. — **315)** H. Düntzer, Z. Aufführung v. Goethes S. 384/6. (id., Goethes Entlassung v. d. Leitung d. Weimarer Hof- 720/8.) — **316)** J. W. Bruinier, D. ursprüngliche Plan v. Goethes AZgB. (1898), No. 186f. — **317)** O. Pniower, Goethes Faust. zu seiner Entstehungsgesch. Berlin, Weidmann. 1899. X, 308 S. ZgB. (1899), No. 285f.]| — **318)** C. Alt, Studien z. Entstehungschtung u. Wahrheit: F. neuer. LG. 5. München, Haushalter. 1898.) O. Harnack, Goethe u. d. Theater: AZgB. (1900), No. 160f. —

jüngeren Jahren bespricht Koetschau;[320]) sie sind nach d
Zeit gemessen nicht übel, doch ist Goethes Begabung ger
Kunstübung nicht bedeutend. Eine rein geschichtliche, vo
eingenommenheit eines Bekenntnisstandpunktes eingeengte W
inneren Verhältnisses Goethes zu Bibel und Christentum in den
Phasen seines Lebens liegt jetzt aus der Feder eines fein
logen, K. Sells vor;[321]) auch sonst hat dies Thema reichlic
erfahren.[322-326])

Was Goethe ihm über seine Religion, namentlich im
'erzählt' hat, legt Keuchel[327]) dar, ohne Durcharbeitung
aufgehäuften Erklärungsmaterials, dafür mit manch eigenen
Cofsmann[328]) führt aus, dafs Goethe Anhänger einer, nur
pomorphen, wohl aber gereinigten Teleologie gewesen sei, u
Notwendigkeit, um seine Betrachtung der lebenden Natur in
Jahrzehnten zu verstehen, sein Verhältnis zu Kants Kritik d
zu beachten. Auch von ärztlicher Seite her,[329.330]) durch d
mittel der Pathologie, ist versucht worden, das Wissen ü
fördern.[331])

Minder reich ist natürlich die Zahl der Schriften, d
gewidmet sind. Eine treffliche Biographie, die sich kürze
aber als abgeschlossenes Ganze vorliegt, hat O. Harnack
Der 1. Band von R. Weltrichs grofs angelegtem Werke
nach Erscheinen der 3. Lieferung vollendet vor; er behand
Schillers bis zur Flucht aus Stuttgart. Der Anhang enthält
Würdigung der ganzen Schillerlitteratur. Einzelbeiträge zu Sc
geschichte[334-336]) sowie zur Kenntnis seiner Dichtungen und
schriftstellerei[337-345]) können hier nur erwähnt werden; ei

---

320) K. Koetschau, Neues üb. Goethe als Radierer: ZBK. 10, S. 19
K. Sell, Goethes Stellung z. Religion u. Christentum. Freiburg, Moh
M. 1,80. |[DLZ. (1900), Sp. 178.]| — **322**) Th. Vogel, Goethes Se
seine Stellung z. Religion u. zu relig. kirchl. Fragen. 2. Aufl. Leipzig,
242 S. M. 2,80. — **323**) Schmidt, D. Religiosität d. Frau Rat u. d.
z. Christenglauben. Leipzig-Döbeln, Jacobi & Z. 1899. 48 S. M. 0,7
Nebe, Zu Goethes relig. Werdegang: MhCommeniusGes. 9, S. 197—2
Hildebrand, Zu Schillers u. Goethes Weltanschauung; mitgeteilt v. G.
S. 1—14. (Bruchstück aus e. Vorlesung Hildebrands.; bes. betitelt: Z.
326) W. Beyschlag, Protestantisches in Goethe: DEBll. 24, S. 217—
Evang. Bund.) — **327**) G. Keuchel, Goethes Religion u. Goethes Faust.
1899. 333 S. M. 6. |[DLZ. (1899), Sp. 1221.]| — **328**) N. Cofsman
teleologie: Euph. 5, S. 694—705. — **329**) Möbius, Üb. d. Patholog
Leipzig, Barth. 1898. 208 S. M. 3,20. — **330**) J. Sadger, War Goeth
Erscheinung: DR. 24, II, S. 72/6. (Vgl. ob. N. 302.) — **331**) × M. Frh
Goethe u. d. Empfindsamkeit: BFrDHochstiftes 15, S. 1*—21*. — **332**) O. H
(= Geisteshelden, hrsg. v. Bettelheim Bd. 28/9.) Berlin, E. Hofmann & C
M. 4,80. |[LCBl. (1898), Sp. 942; A. Köster: DLZ. (1900), Sp. 38
Weltrich, Friedr. Schiller. I, 3. Stuttgart, Cotta. 1899. M. 3. |[LCBl. (
334) Ernst Müller, Regesten zu Friedr. Schillers Leben u. Werken. Lei
178 S. M. 4. — **335**) R. Weltrich, Schillers Vorfahren: AZgB. (1
336) A. Pick, Schiller in Lauchstädt i. J. 1803, unter Benutzung e.
hinterlassenen Ms. Halle, Hendel. 1898. M. 1. — **337**) A. Kontz,
jeunesse de Schiller: Les brigands, Fiesque, Intrigue et amour, Don Carlo
crit. Paris, Leroux. 1899. 509 S. — **338**) Ernst Müller, Neue Dra
AZgB. (1900), No. 106, 132. (Vgl. M. Mendheim a. O. No. 108.) —
dramatische Entwürfe u. Fragmente; a. d. Nachlafs zusammengestellt

...kritischen Thätigkeit.[346]) Auch für Schiller liegt eine dem Religiösen ...mete Arbeit vor; indem die allgemeine religiöse Stellung als bekannt ...gesetzt wird, sucht Borkowski[347]) zu zeigen, wie er sich in den ...iedensten Epochen seines Lebens zum Unsterblichkeitsglauben ver... ...en hat.[348])

Der 'Blütezeit der Romantik' hat die Schriftstellerin Ricarda Huch, ... phil. und Stadtbibliothekarin in Zürich) ein Buch gewidmet,[349]) das ... der gegenwärtigen neuromantischen Strömung hervorgegangen, aber als ...mmenfassende geschichtliche Leistung nicht bedeutungslos ist. Im übrigen ...en mehrere Veröffentlichungen vor, die Mitteilungen biographischer ... bringen oder einzelne Schöpfungen, besonders L. Tiecks, charak...ieren;[350–355]) ferner als zusammenfassende Arbeit eine Biographie der ...el Varnhagen.[356]) Jos. Müller[357]) hat die Kenntnis Jean Pauls ge...dert. Mit Ausnutzung der in Dresden befindlichen reichen Sammlungen ...ie unbekannter Briefe haben Peschel und Wildenow[358]) ein Werk ... Th. Körner herausgegeben. Nach einem Vergleich von Th. Körners ...wickelung mit der Schillers behandelt G. Reinhard[359]) die beiden ...einsamen Motive, sprachliche Anklänge, den bildlichen Ausdruck und ...rtschatz. Eine Würdigung Gaudys zum 100. Geburtstag hat Voretzsch[360]) ...hrieben; er weist die Anregungen von aufsen nach. Als ein Glied in ... Entstehungsgeschichte der Napoleonslegende betrachtet derselbe Vf.[361]) ...dys Kaiserlieder (1835); er weist darin die überkommenen Motive, aber

---

...gart, Cotta. 1898. 807 S. M. 2. — 340) P. Holzhausen, Inwieweit spiegeln ...in Schillers Wallenstein zeitgeschichtl. Personen u. Ereignisse wieder?: AZgB. (1900), ...32 f. — 341) K. Albrecht, Halems u. Schillers Wallenstein: Euph. 6, S. 290/5. ...42) E. F. Kofsmann, Schillers Gesch. d. merkwürdigsten Rebellionen u. Abfall d. ...rlande; Studien z. Enstehungs- u. Druckgesch.: ib. S. 511—86. — 343) W. ...werdtfeger, D. litterarhist. Bedeutung d. Schillerschen Musenalmanache. 1796—1800. ...g. Diss. 1899. 127 S. — 344) Ernst Müller, Schillers Beiträge in Göckingks ...al v. u. f. Deutschland': AZgB. (1899), No. 149. — 345) O. Harnack, Z. Schiller...ung: Euph. 6, S. 536—44. — 346) O. Pietsch, Schiller als Kritiker. Königsberg, ... u. U. 1898. 147 S. M. 2. |[LCBl. (1899), No. 8.]| — 347) H. Borkowski, ...aube a. d. Unsterblichkeit d. Seele in Schillers Leben, Philosophie u. Dichtung. ...sberg, Teichert. 1898. 138 S. M. 2. — 348) × C. Mauerhof, Schiller u. Heinr. ...eist. Zürich, Henckell & Co. 1898. 170 S. M. 4. |[LCBl. (1899), Sp. 1367 (scharf ...mend).]| (Verherrlichung Kleists auf Kosten Schillers.) — 349) Ricarda Huch, ...zeit d. Romantik. Leipzig, H. Haessel. 1899. VII, 400 S. M. 8. — 350) E. ...born, Unveröffentlichte Briefe d. Novalis: DRs. 106, S. 452—62. — 351) T. D. ...ier, Z. Entwickelungsgesch. d. Novellendichtung Ludwig Tiecks. Giefsen, Roth. ... 55 S. 3 Tab. M. 1,20. — 352) J. Ranftl, Ludw. Tiecks Genoveva, als romant. ...ung betrachtet. (= Grazer St. dtsch. Philol., hrsg. v. Schönbach u. Seuffert, Heft 6.) ... Styria. 1899. XII, 258 S. M. 5. — 353) Schriften d. Goethe-Gesellschaft XIV. ...e u. d. Romantik. Briefe m. Erläuterungen II. Hrsg. v. C. Schüddekopf u. O. Walzel. ...ar. 1899. LII, 399 S. Nur f. Mitglieder. Jahresbeitrag M. 10. |[Düntzer: AZgB. (1900), ...2, vgl. No. 60.]| — 354) G. Bäumer, Ungedr. Brief Aug. Wilh. Schlegels an ...iermacher: Euph. 5, S. 505—11. — 355) A. Kerr, Godwi; e. Kapitel dtsch. ...ntik. Berlin, Bondi. 1898. M. 2. — 356) O. Berdrow, Rahel Varnhagen. E. ...s- u. Zeitbild. Mit 12 Bildnissen. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. XI, 460 S. M. 7. ...l. (1900), No. 10.]| — 357) Jos. Müller, Jean Paul Studien. München, Lüneburg. ... 176 S. M. 2,80. (id., Jean Pauls litterarischer Nachlafs: Euph. 6, S. 548—78, ...–52. id., Jean Pauls philos. Entwickelungsgang: AGPhilos. 13, S. 361—401.) — ...) W. E. Peschel u. E. Wildenow, Theod. Körner u. d. Seinen. Leipzig, E. A. Seemann. ... X, 401, 271 S. Abbildgn., Faksim. Karten. M. 12. |[LCBl. (1899), Sp. 56.]| ...9) G. Reinhard, Schillers Einflufs auf Körner. Leipzig. Diss. 1899. 140 S. — ...) K. Voretzsch, Gaudys Entwickelungsgang: AZgB. (1900), No. 89 f. — 361) id.,

auch das Selbständige nach und vergleicht besonders auch E. Quinet gleichzeitig verfafsten Napoléon.

Heinrich v. Kleists Lebensgeschichte sind drei kleinere Beiträge ge widmet.[362–364]) Hölderlin ist in seiner Jugend, wie Grosch[365]) ausführt zunächst von Young, dann von Klopstock und den Lyrikern des Götting Hains, auch von Rousseau, doch nicht von dem revolutionären Geh seiner Lehre, endlich von Schiller beeinflufst worden.[366.367]) Auch zw Beiträge zur Kenntnis Just. Kerners[368]) und Uhlands[369]) seien erwäh

Eine Ergänzung zu den schon vorhandenen Lebensbeschreibung Heinrich Heines will Karpeles[370]) liefern, in der Absicht, Vorurte gegen ihn zu zerstören und zu einer rechten Würdigung beizutrage einiges Unbekannte wird darin mitgeteilt, doch werden eingehender n das Buch der Lieder und die italienische Reise berücksichtigt. Asbach[3 macht einige Mitteilungen über ihn aus noch nicht benutzten Papieren b züglich der Taufe am 28. Juni 1825, sowie über den Düsseldorfer Freunde kreis.[372–375])

R. F. Arnold[376]) charakterisiert Holtei, in dem die deutsche Pole schwärmerei der 30er und 40er Jahre ihren dauerhaftesten Ausdruck g funden hat, nach dieser Richtung und begründet den Zug aus sein Lebensverhältnissen.[377.378]) Für Immermann und Platen sind einige b graphische Beiträge oder Studien zu einzelnen Werken zu verzeichnen; seiner Arbeit über Immermanns Merlin, das sei hervorgehoben, bie Jahn[379–383]) einen Überblick über die Geschichte der Sage, kennzeic die innere Entwickelung des Dichters bis zur Abfassung des Dramas versucht nach Ausführungen über die Entstehung und die Quellen Werk aus dem Wesen des Stoffes und des Dichters zu erklären; teilungen über Form, Technik und die Nachgeschichte schliefsen sich

---

Gaudys Kaiserlieder u. d. Napoleondichtung: PrJbb. 95, S. 412—96. — 362) R. Warken Heinr. v. Kleist in seinen Briefen. Heidelberg, C. Winter. 1899. 47 S. M. 0,80. — M. Morris, Heinr. v. Kleists Reise nach Würzburg. Berlin, Skopnik. 1898. 45 S. |[R. Steig: DLZ. (1899), No. 12 (Entgegnung No. 17).]| — 364) Eug. Wolff, H v. Kleist u. Ludw. Wieland: AZg^{B}. (1899), No. 266 f. — 365) R. Grosch, D. Ju dichtung Friedr. Hölderlins. Berl. Diss. 1899. 46 S. — 366) × O. Klein-Hattin D. Liebesleben Hölderlins, Lenaus, Heines. Berlin, Dümmler. 326 S. M. 4,50. (Mir b unzugänglich.) — 367) × Carl Schröder, Zu Hölderlin: Euph. 6, S. 91/4. — 368 Geiger, Briefe v. Justinus Kerner an Varnhagen v. Ense: N&S. 92, S. 51—80. 369) H. Mayne, Uhlands Jugenddichtung. Berl. Diss. 1899. 60 S. — 370) G. Karpe Heinr. Heine; aus seinem Leben u. aus seiner Zeit. Leipzig, Titze. 1899. 4°. 34 16 Tfln., 6 faks. Beil. |[LCBl. (1900), Sp. 1182.]| — 371) J. Asbach, Neue Bei z. Heine-Biographie: AZg^{B}. (1900), No. 112, 182. — 372) × M. Kaufmann, H Liebesleben. Zürich, A. Müller. 1897. 135 S. M. 2. (Mir nicht zugänglich.) — 37 O. zur Linde, Heine u d. dtsch. Romantik. Freiburger Diss. 1899. 218 S. (Mir zugänglich.) — 374) × H. Wolfrum, Zu Heine u. Börne; mitgeteilt v. A. Wa Euph. 5, S. 512—28. — 375) × W. Südel, Heines Einflufs auf Scheffels Dichtu Leipzig. Diss. 1898. 59 S. — 376) R. F. Arnold, Holtei u. d. dtsch. Polenk (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch. S. 465—91). Festgabe f. R. Heinzel. 1898. — 37 K. Löschhorn, Zwei neue Briefe Karls v. Holtei: ZDU. 12, S. 741/8. — 378) × Grunwald, Briefe v. Karl v. Holtei, aus d. Goethekreise, v. J. Grimm, d. Humb Schlegels, Chr. F. Krause, Baggesen, Overbeck u. a.: N&S. 84, S. 99—113. — 37 Jahn, Immermanns Merlin: (= Palaestra III.) Berlin, Mayer & M. 1898. 128 S. |[DLZ. (1899), No. 21.]| — 380) A. Graf v. Platen, Tagebücher; hrsg. v. G. v. Laub u. L. v. Scheffler. 2. (Schlufs-) Bd. Stuttgart, Cotta Nachf. X, 1024 S. M. 18. |[(1900), Sp. 278.]| — 381) Fr. Reuter, Drei Wanderjahre Platens in Italien: 18 Mit 10 ungedr. Briefen an Kopisch: JbHVMittelfranken 47, S. 1—65. — 382) Scheffler, Platens letzte Wanderfahrt in Italien: AZg^{B}. (1899), No. 182. — 38

Auf Grund ungedruckter archivalischer Quellen erzählt Geiger,[384]) ...n Darlegungen über Heines Erlebnisse mit der preufsischen Censur, wie ...ren Aufmerksamkeit auf die Schriftsteller des jungen Deutschland rege ...rd, wie sie gegen Gutzkow, Wienbarg, Mundt und Laube vorgeht, wie ... Verurteilten (aufser Gutzkow) schliefslich zurückweichen und unter ...edrich Wilhelm IV. die Befreiung eintritt.[385]) Eine noch ungelöste, ...en der Mannigfaltigkeit geistiger Beziehungen höchst fesselnde, wegen ... Überfülle der schriftstellerischen, nicht immer klaren und anziehenden ...eugnisse freilich auch schwierige Aufgabe ist zur Zeit noch eine wissen...aftlichen Ansprüchen genügende Biographie *Gutzkows*. Aufser Geigers ...on erwähnten Mitteilungen bespricht Houben[386]) nach ungedruckten ...ellen den wichtigen Abschnitt seines Lebens, in dem Uriel Acosta ent...and; früher schon[387]) hatte er sich mit den hinterlassenen Dramen und ...twürfen beschäftigt und aufser Datierungsversuchen und kritischer Be...rechung ein weniger bekanntes Schauspiel 'Ein weifses Blatt' behandelt. ... Caselmann[388]) sieht in Gutzkow einen Schriftsteller, der für die ...igiösen Ideale alle seine Kräfte eingesetzt hat; von daher sucht er ihn ... verstehen. Er verfolgt den Entwickelungsgang des Dichters: die religiösen ...nflikte seiner Jugend, die Probleme seiner reiferen Werke; Cäsar, der ...volutionär auf religiösem Gebiet, Uriel Acosta, der Kritiker und Wahr...sucher, Bonaventura, der Vertreter eines christlichen Humanismus, das ...Gutzkow selbst in den verschiedenen Stadien seiner Entwickelung. — ...dinand Freiligrath[389.390]) und Hoffmann v. Fallersleben[391]) sind mit ...rägen bedacht worden. Eine auf möglichst gründlicher Benutzung des ...llenmaterials beruhende Biographie mit Mitteilung von bisher Un...annntem hat Schwering[392]) für Friedr. Wilh. Weber verfafst. Auch ...me hat eine umfassende Biographie erhalten.[393]) C. A. Piper[394]) ...t das Pathologische in Grabbes Erscheinung nach und zeigt, wie seine ...st durch diese 'psychopathische Minderwertigkeit' beeinflufst ist; im ...Teil behandelt er sein Jugendwerk, die Tragödie Herzog Theodor von ...hland. Die jetzt wachsende Wertschätzung *Friedrich Hebbels* zeigt sich ... in der grofsen Zahl der ihm gewidmeten wissenschaftlichen Arbeiten. ...rere Beiträge betreffen seine Jugendgeschichte und persönlichen Be...ungen.[395–397]) Böhrig[398]) bespricht nach Ausführungen über Hebbels

---

...ckhausen, Studien zu Platens Balladen. Berl. Diss. 1899. 62 S. — 384) L. ...ger, D. junge Deutschland u. d. preufs. Censur. Berlin, Gebr. Paetel. XIII, 250 S. M. 5. ...385) × L. Geiger, Gutzkow im jungen Deutschland. Nebst Beiträgen zu Gutzkows ...ngesch.: AZgB. (1899), No. 180 f. (Nach preufsischen Akten, 1831 bis Dez. 1843; ...ndelt d. Censurverfolgungen.) — 386) H. Houben, Aus d. Leben Karl Gutzkows: ...(1900), No. 239 f. — 387) id., Studien über d. Dramen Karl Gutzkows. Greifswalder ... 1898. 144 S. — 388) A. Caselmann, K. Gutzkows Stellung zu d. relig. ethischen ...emen s. Zeit; e. Beitr. z. Geistesgesch. d. 19. Jh. Augsburg, Schlosser. 128 S. M. 2,25. ... (1900), Sp. 2788; LCBl. (1900), Sp. 1788.]| — 389) P. Besson, Ferd. Freiligrath. ...e, Impr. du Journal Le Havre. 1898. 62 S. — 390) Kurt Richter, Ferd. Freiligrath ...Übersetzer. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch., hrsg. v. Muncker, XI.) Berlin, A. Duncker. ... 106 S. M. 2,70. — 391) H. Meisner, Hoffmann v. Fallersleben u. Leocadia ...mptsch auf Jäschkowitz; mit ungedr. Briefen: DR. 23, III, S. 280/8. — 392) J. ...wering, Friedrich Wilh. Weber. Paderborn, Schöningh. XII, 424 S. M. 8. — 393) ...laner u. C. Reifsmann, J. G. Seume. Leipzig, Göschen. 1898. 724 S. M. 12. — ...) C. A. Piper, Beiträge z. Studium Grabbes. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch., hrsg. v. ...ker 8.) München, Haushalter. 1898. 145 S. M. 2,40. — 395) A. Neumann, ...Friedr. Hebbels Werdezeit. Progr. Leipzig, Fock. 1898. 4°. 26 S. M. 1. — 396) ...eifs, Hebbel u. Davison; auf Grund ungedruckter Briefe: AZgB. (1898), No. 282.

Kunsttheorie nacheinander die Werke der Jugendperiode (Judith.), Periode der Experimente, die Zeit der Reife, das Meisterwerk Nibelungen, Demetrius, seine einzige historische Tragödie, und ver eine Charakteristik seiner künstlerischen Eigenart; er sieht in He einen Dramatiker des Problems, der durch Darstellung psychischer W lungen und Entwickelung zu wirken sucht und besonders dem Prob der Psyche des weiblichen Wesens nachgeht; dabei zieht ihn das Ungew liche stärker an, als das Allgemeingültige.[399] Über zwei pseudonym schienene Schriften Hebbels, die Jungfrau von Orleans und eine Darstell des 30 j. Krieges, unterrichtet A. v. Weilen.[400]

Otto Ludwigs dramatische Begabung und die Eigenart seiner K charakterisiert Herm. Conrad in einem Essay;[401] H. Kühnlein bespricht die ernste und scharfe Kritik, die Ludwig an Schillers Ju dramen, der Wallensteintragödie, Maria Stuart und Braut von Messina übt hat, wendet sich aber dagegen, ihn als 'grofsen Schillerfeind' zu trachten.[403.404]

Gottfried Kellers Leben und litterarische Bedeutung hat mehr Behandlung erfahren. Aufser dem 'kleinen Baechtold',[405] der auch für Fachmann der Bedeutung nicht gänzlich entbehrt, ist namentlich auf Werk eines Franzosen, Baldensperger,[406] hinzuweisen, der Lebensgeschichte und Analyse der Dichtungen bis ins einzelne giebt Keller als Schweizer, als Romandichter, seine Weltanschauung und se Humor bespricht.[407] A. Köster[408] erschliefst in feinsinniger Cha teristik das Verständnis des Dichters und seiner Schöpfungen einem wei Kreise. Einen Überblick über die jüngste Kellerforschung bietet Schott

Nur Lebensgeschichtliches über Konr. Ferd. Meyer bringt ein A. Freys.[410.411] Die geistlichen Lieder Annettes v. Droste-Hülshoff namentlich den erst nach ihrem Tode veröffentlichten Gedichtcyklus geistliche Jahr' behandelt A. Bankwitz:[412] den Inhalt des Werks, Gedanken und Stimmungen, die Form, endlich die litterarischen Vorb

---

(L. Löffler, H. u. Arn. Schloenbach: Euph. 5, S. 720/4.) — 397) F. Lemmerma Gust. zu Putlitz u. Friedr. Hebbel, e. ungedruckter Briefwechsel: DR. 25, I, S. 368 — 398) Böhrig, D. Probleme d. Hebbelschen Tragödien. Progr. Rathenow. — 399) × × Th. Poppe, Friedr. Hebbel u. sein Drama. (= Palaestra Berlin, Mayer & M. 181 S. M. 3,50. — 400) A. v. Weilen, Friedr. Hebbels Schriften. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch. Festgabe f. R. Heinzel. S. 435—64. 401) H. Conrad, Otto Ludwigs dramatische Kunst: PrJbb. 96, S. 432—60. — H. Kühnlein, Otto Ludwigs Kampf gegen Schiller; e. dramaturg. Kritik. Progr. M stadt. Leipzig, Fock. 76 S. M. 1,20. — 403) × H. E. Eick, Otto Ludwigs W steinplan. Greifswalder Diss. 106 S. — 404) × H. Kraeger, Otto Ludwigs Ge Fragmente: Euph. 6, S. 304—35. — 405) J. Baechtold, Gottfried Kellers Leben. Ausg. ohne Briefe u. Tagebücher. Berlin, Besser. 1898. 281 S. M. 3. (Er. Sch Aus Gottfr. Kellers Briefen an Jak. Baechtold: DRs. 97, S. 100—14.) — 406) F. Bal sperger, Gottfried Keller, sa vie et ses œuvres. Thèse. Paris, Hachette. 1899. Fr. 7,50. |[AnnEst. 13, S. 611—21.]| — 407) × F. Dumur, Gottfr. Keller: BiblU S. 225—59, 487—517. — 408) A. Köster, Gottfried Keller. 7 Vorlesungen. L Teubner. 1899. 142 S. M. 2,40. — 409) × S. Schott, Von G. Keller: AZg^B. (No. 28. — 410) A. Frey, Konr. Ferd. Meyer; sein Leben u. seine Werke. St Cotta. 1899. 384 S. M. 6. |[Herm. Grimm: DRs. 103, S. 135—50; Kräger: (1900), No. 125.]| (id., Aus K. F. M.s Leben: DRs. 98, S. 345—60; 99, S. 22 392—404; 100, S. 350—67.) — 411) × K. E. Franzos, Konr. Ferd. Meyer. Concordia. 1898. 44 S. M. 1. — 412) A. Bankwitz, D. religiöse Lyrik d. A v. Droste-Hülshoff. (= Berl. B. germ. rom. Philol. veröff. v. Ebering, No. 20; germ.

em Brentano, Stolberg für die Naturschilderungen, die
iche Gebets- und Andachtsbücher, Freiligrath für die
dschaftsbilder, wenig nur Schiller und Goethe).[413]) Eine
eod. *Fontanes,* seiner Persönlichkeit, der besonderen Art
nd Kritik versucht M. Lorenz in einer bei einer Ge-
erlin gehaltenen Rede;[414]) auch Er. Schmidt und F.
e Würdigungen dargeboten. Fontanes feinsinnigem Vor-
eobachtung der märkischen Landschaft und Volksseele,
ist eine Studie O. Tschirchs gewidmet.[415]) Beiträge
nte liegen für *Fr. Reuter*[416]) und *Theod. Storm*[417]) vor;
Mitteilungen für *Paul Heyse,*[418]) *R. v. Gottschall*[419])
rg[420]). Gesammelte Aufsätze über Dichter der jüngst-
ehnte, besonders auch über einige weniger bekannte und
ntlicht R. Maria Werner;[421]) in warmer Charakteristik
Verständnis des Lesers näher zu bringen und beleuchtet
gemeine Entwickelung, die nach ihm 'von Romantik über
er Romantik' führt. Reichen Stoff zur Kenntnis der
rebungen gegen Ausgang des 19. Jh. bietet ein umfang-
Hansteins;[422]) als das im innersten treibende der
r Vf. den Fortschritt vom Naturalismus zu einem neuen
ch H. betont lebhaft die Bedeutung der einzelnen, grofs
en Persönlichkeiten.

Vgl. dazu mehreres im Abschnitte über die Kunstdichtung.)
mann herausgegebenen Sammlung 'Theatergeschichtliche
H. Oberländer[423]) für das 18. Jh. eine entwickelungs-
ndlung der deutschen Schauspielkunst im Zusammenhang
ben überhaupt versucht, die den 'Prinzipien' der Ent-
rt, die Geschmacksrichtung der verschiedenen Epochen
ll, auch Technisches (Regiekunst) und Theaterkritik be-
so wie das im Theoretischen Geleistete. Ausgegangen
rstellung der Tragödie des französischen Klassizismus;
El. Schlegels Stellung wird gekennzeichnet; eine neue
nt mit der Entfaltung der 'reinen Natur', die im letzten
e zurückgeführt wird; in Deutschland gewinnt sie ihr
m 'idealisierten Naturalismus'; Lessings Verdienste und

g. 1899. 96 S. M. 2,40. — **413)** Johanna Kinkel, Briefe, hrsg. 97, S. 185—222, 398—438. (1839—41; es ist die erste öfters Dichters Gottfried Kinkel.) — **414)** M. Lorenz, Theod. Fontane : ib. 94, S. 191—205. (Vgl. Er. Schmidt, Th. Fontane: DRs. 97, Th. F.: AZg^B. [1898], No. 242.) — **415)** O. Tschirch, Willibald chen Dichter u. Patriot: FBPG. 12, S. 509—50. — **416)** E. Reuters Leben. Progr. Strasburg i. Westpr. 1899. 102 S. — **417)** nerungen an Theodor Storm: DR. 24, III, S. 188—208. — **418)** rinnerungen: DRs. 101 u. 102. Sep.: Berlin, Hertz. 383 S. M. 6. hall, Aus meiner Jugend; Erinnerungen. Berlin, Gebr. Paetel. 1898. Aus meiner Knabenzeit: N&S. 85, S. 32—58, 186—218.) — **420)** rungen a. d. Jugendzeit. 2 Bde. Berlin, Gebr. Paetel. 1899. 221, 342 S. M. Werner, Vollendete u. ringende Dichter u. Dichtungen d. NZ. XII, 320 S. M. 4,50. |[DLZ. (1900), Sp. 2917.]| — **422)** A. v. e Deutschland. Zwei Jahrzehnte miterlebter Litteraturgesch. Leipzig, 5 S. M. 6,50. |[M. Lorenz: PrJbb. 108, S. 173/5.]| — **423)** H. tige Entwickelung d. deutschen Schauspielkunst im Jh. (= Theater-

die Begründung der deutschen Nationalbühne werden ausfüh — Eine Merkwürdigkeit, den Gebrauch von Zetteln, auf de von Schauspielen (Wallenstein und Faust) eingeladen wird, b haupt[424]) schon für 1688. Als Beitrag zur Kenntnis der schen Kunst der Gegenreformation behandelt Dürrwäch Beispiele von Charfreitagsspielen der Jesuiten; Passionsspie zessionsform gebracht worden. Dem Leben Joh. Chr. Krüg Schöpfungen — es sind besonders Lustspiele, die Molière raten und sich durch Beachtung des Mimischen auszeichne Arbeit W. Wittekindts[426]) gewidmet. Mehrere Veröffentl fast rein biographisches Interesse; sie betreffen Brandes, ei Lessings, dessen Stücke in den 60er bis 80er Jahren des wurden,[427]) v. Kurz (Benardon), einen Vertreter der F berg[429]) und Karoline Jagemann.[430]) A. Stiehler[431]) Iffland die Empfindsamkeit, das Rührhafte in seinen Stü hat; denn individuelle Neigung und persönliche Erlebniss geführt, dafs gerade er dies am konsequentesten und ge Hauptmittel der dramatischen Wirkung ausgenutzt hat. D lichkeit seiner Stücke veranlafst den Vf., diese nicht einzel er gruppiert vielmehr sachlich: 1. Stoffe und Gestalten (Fami Liebe als Rührmotiv, Not und Unglück u. dgl.); 2. Aufbau (z. B. Charakterisierungsmittel, besondere Rührscenen, Mon und Sprache (z. B. Thränen, Musik). K. Lampe[432]) k Eingang das Charakterlustspiel und das bürgerliche Schausp führt Ifflands Stücke, teilweise mit ausgeführteren Bemerku giebt eine Würdigung seiner Bedeutung; Iffland zeichnet, weit über Gebühr die Kultur als Quelle moralischer U ansieht, ein im ganzen getroffenes Bild des deutschen bürg deutsche Sitte und Unsitte, und ist darum in kulturgeschich besonders wichtig. Dem namentlich durch seine Lustsp Dichter aus der Mitte des 19. Jh., Bauernfeld, gilt eine au berechnete Biographie.[433])

Musik (auch Texte für Musik). *Allgemeines.*[434]) Ei

---

gesch. F., Heft 15.) Hamburg, L. Vofs. 1898. IX, 216 S. M. 5. — haupt, D. bremischen Theaterzettel v. 1688: ZBücherfreunde 1 (189 **425**) A. Dürrwächter, Passionsspiele auf d. Jesuiten- u. Ordensth S. 551—69. — **426**) W. Wittekindt, Joh. Christ. Krüger; e. Beitrag u. Theatergesch. d. 18. Jh. Berlin, Mayer & M. 1898. 127 S. |[LCB — **427**) M. Wittig, Joh. Christian Brandes; Beitr. z. Gesch. d. Litt. 18. Jh. Beil. z. 11. JB. d. kgl. Gymn. zu Schneeberg. Leipzig, Fock. M. 1. |[DLZ. (1900), S. 866f.]| — **428**) Ferd. Raab, J. J. F. v. Ku e. Beitr. z. Gesch. d. dtsch. Theaters im 18. Jh. Aus d. Nachlafs h Frankfurt, Rütten & L. 1898. 192 S. M. 4. — **429**) F. Walter, Dalberg: MannheimerGBll. (1900), No. 3f. — **430**) G. Scheidel. H v. Weimar u. Karoline Jagemann: ZKultG. 7, S. 271—80. — **431**) Ifflandsche Rührstück; e. Beitrag z. Gesch. d. dramatischen Technik. Forschungen, hrsg. v. Litzmann No. 16.) Hamburg u. Leipzig, L. Vofs. M. 3,50. — **432**) K. Lampe, Studien üb. Iffland als Dramatiker mit be d. ersten Dramen. Leipz.-Diss. Celle, André. 1899. 111 S. M. 2. — Bauernfeld. (= Dichter u. Darsteller, hrsg. v. R. Lothar, V.) Leipzig, E. A M. 3. — **434**) M. Vogel, Gesch. d. Musik v. d. ersten Anfängen ch auf d. Gegenwart; mit bes. Berücksichtigung d. deutschen Musik, spezie

mittelalterlichen Musik liefert P. Runge,[435]) indem er Gesängen der Geifsler abdruckt; Erläuterungen, auch all- eschichtlicher Art sind beigefügt.[436]) Über ein hs. dem Anfang des 16. Jh. berichtet R. Eitner;[437]) es ent- eistliche und weltliche Lieder, lateinische Gesänge und der Musikreform des 16./7. Jh., die zur Befreiung der wegteren Empfindungen von der Gebundenheit und Ruhe Stils führt, beschäftigt sich eine Arbeit Burkhardts;[438]) kteristik der italienischen Monodien schildert er das Auf- ogesangs mit seiner musikalischen Wiedergabe der Gemüts- deutschem Boden, besonders die Wirksamkeit von Heinr. net den litterarischen wie musikalischen Gehalt der ersten und endlich die Vollendung des einstimmigen Kunstlieds eger.[439]) Mitteilungen über die Lebensverhältnisse des in fte des 16. Jh. wirkenden H. Gr. Lange, dem ein Platz Lassus und Leonhard Lechner zugebilligt wird, macht Schwartz[441]) handelt über ein Werk Fromms (Mitte er als erstes Oratorium bezeichnet.[442]) Das Leben und nns, des gröfsten Vertreters der italienischen Oper in en Hasse, hat Mayer-Reinach[443]) untersucht. Eine *rts* für weitere Kreise hat Fleischer[444]) verfafst; doch Opern und das Requiem, nicht die Sinfonieen, genau be- Zur Lebensgeschichte *Beethovens* liegt von A. W. Thayers Verke der erste Band in zweiter Auflage vor;[448]) der iters hat dabei die Entwickelung des Komponisten neben etwas mehr berücksichtigt; der vierte Band, der das un- ene Werk des Verstorbenen zum Abschlufs bringen soll, gestellt.[449]) Eine im einzelnen freilich mit Vorsicht auf- ndlung des deutschen Musiklebens im 19. Jh. hat M. Graf[450])

g & Co. 218 S., Tfl. M. 8. — **435**) P. Runge, D. Lieder u. r d. J. 1349 nach d. Aufzeichnung Hugos v. Reutlingen. Nebst e. enischen Geifslerlieder v. H. Schneegans u. e. Beitrag z. Gesch. d. Geifsler v. H. Pfannenschmid. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4⁰. **436**) × J. Wolf, Beiträge z. Gesch. d. Musik im 14. Jh.: Kirch.- 31. (Mir bisher unzugänglich.) — **437**) R. Eitner, E. dtsch. Lieder- : MhMusG. (1900), S. 97—109, 118/6. — **438**) M. Burkhardt, d. dtsch. Liedes u. seiner Anfänge im 16. u. 17. Jh. Diss. Leipzig. G. Berlit, Mart. Luther, Thom. Murner u. d. Kirchenlied d. 16. Jh. 899. 160 S. M. 0,80. — **440**) R. Starke, Hieron. Greg. Langius MusG. (1899), No. 7f., S. 101—10, 113—28. — **441**) R. Schwartz, torium. (= Jb. d. Musbibl. Peters 5; auch: MBllGPommG. [1899], **2**) × A. Prüfer, D. Leipziger Thomaskantor Joh. Herm. Schein u. . kirchliche Tonkunst d. 17. Jh.: Ms. Gottesd. u. kirchl. K. 4, S. 11/6, Mayer-Reinach, C. H. Graun als Opernkomponist. Berl. Diss. 1898. Fleischer, Mozart. (= Geisteshelden 33.) Berlin, E. Hofmann & Co. M. 2,40. — **445**) × E. Gervais, Mozart ou la jeunesse d'un grand e & fils. 1899. 143 S. — **446**) R. Genée, D. Notenskizzenbuch 764: ZBücherfreunde 1 (1898/9), S. 79—82. — **447**) × C. Valentin, ueschinger Bibliothek: MhMusG. (1899), S. 26—30, 33—42. — **448**) dw. van Beethovens Leben; nach d. Orig.-Mss. dtsch. bearb. 2. Aufl. v. H. Deiters. Bd. 1. Berlin, W. Weber. XXXII, 484 S. M. 9. Kalischer, Neue Folge ungedr. Briefe Beethovens: DR. 23, II, S. 100/6, — **450**) M. Graf, Dtsch. Musik im 19. Jh. (= Am Ende d. Jh. Jahre geistiger Entwickelung, hrsg. v. P. Bornstein. Bd. 5.) Berlin,

dargeboten. Über Leben und Lieder Curschmanns, der heute unterschätzt wird, einst aber den ungeteilten Beifall seiner Zeitgenossen gehabt hat, handelt Meifsner.[451]) Weber und Lortzing haben volkstümliche Biographieen erhalten.[452.453]) Den Briefwechsel zweier um die Musikwissenschaft verdienter Männer um die Mitte des 19. Jh. veröffentlicht Prüfer[454]) nebst ausführlicher Würdigung in der Einleitung.[455]) — Für *Richard Wagner* liegt aufser der Fortsetzung der Biographie Glasenapps[456]) und Briefen an Liszt[457]) und E. Heckel und O. Wesendonck[458]) vor allem eine Studie von R. Louis vor,[459]) die dem Gebildeten die Hauptpunkte seiner Weltanschauung klar legen will und neben allgemeinen Darlegungen über seinen künstlerischen und menschlichen Charakter und die Grundzüge wie die Entwickelung seines Denkens auch Besprechung der einzelnen Werke vom fliegenden Holländer an bringt.[460]) Die Biographie *Fr. Liszts* aus der Feder desselben Vf.[461]) behandelt den Künstler nicht vorwiegend als Virtuosen, sondern stellt ihn in die allgemeine Musikgeschichte, und zwar als Pfadfinder, hinein, unter ausführlicher Berücksichtigung zumal seiner Weimaraner Periode.[462–464]) Für *H. von Bülow* liegen Quellen namentlich biographischen Werts, vor,[465]) desgleichen für *Joh. Brahms.*[466–468])

Die bildenden Künste. Allgemeines.[469]) Auf F. Labans bibliographische Mitteilungen sei hier ein für alle Mal hingewiesen.[470]) Über die Inventarisation der Kunstdenkmäler Deutschlands unterrichten zw

---

Cronbach. 1898. 198 S. M. 1,50. |[DLZ. (1900), Sp. 1723 f.]| — **451)** G. Meifsner, K. F. Curschmann; Beitrag z. Gesch. d. dtsch. Liedes zu Anfang d. 19. Jh. Leipz. D 1899. 88 S. u. Beilagen. — **452)** H. Gehrmann, Carl Maria v. Weber. (= Berühmte Musiker, hrsg. v. Reimann V.) Berlin, Harmonie. 1898. 124 S., 5 Faks. u. 2 Kunstbeilagen. M. 4. — **453)** G. R. Kruse, Alb. Lortzing. (= Berühmte Musiker, V) Berlin, Harmonie. 1898. 142 S. Tfln. M. 4. — **454)** A. Prüfer, Briefwechsel zw. K v. Winterfeld u. Ed. Krüger. Leipzig, E. A. Seemann. 1898. 57, 148 S. M. 4. — **455)** H. Bellermann, Aug. Ed. Grell. Berlin, Weidmann. 1898. 220 S. M. 4. — **456)** F. Glasenapp, Leben Rich. Wagners. II, 2. 1853—64. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 18 XV, 497 S. M. 7,50. — **457)** Wagner u. Liszt, Briefwechsel. 2. verm. Aufl. I u. 1841—61. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 298, 332 S. M. 12. — **458)** Rich. Wagner Briefe an Emil Heckel: Z. Entstehungsgesch. d. Bühnenfestspiele in Bayreuth; hrsg. v. Heckel: (= NDRs. Jan.—April 1898.) Berlin, S. Fischer. 170 S. M. 3,50. (id., Briefe Otto Wesendonck; hrsg. v. A. Heintz, Charlottenburg: AllgMusZ. 98 S. M. 2,40.]| **459)** R. Louis, D. Weltanschauung Rich. Wagners. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 18 193 S. M. 3. — **460)** × H. Lichtenberger, Rich. Wagner poète et penseur. 2 revue. Paris, Alcan. 1898. 510 S. (Dtsch. Übers. v. F. v. Oppeln-Bronikowski. Dresd Reifsner. 571 S. M. 9.) — **461)** R. Louis, Franz Liszt. (= Vorkämpfer d. Jh.; Sam v. Biogr. II.) Berlin, Bondi. 1899. 178 S. M. 2,50. |[DLZ. (1900), Sp. 567.]| — **4** A. Hahn, A. Pochhammer u. F. Volbach, Franz Liszt, sein Leben u. seine We Frankfurt a. M., Bechhold. 1898. 225 S. M. 3. — **463)** F. Liszt, Briefe; ges. u. h v. La Mara. Bd. 4/5: Briefe an d. Fürstin Carol. Sayn-Wittgenstein. Leipzig, Breitkopf Härtel. 1899. XXIII, 519 S. M. 8; 1900. 244 S. M. 4. — **464)** Frz. Liszt u. H v. Bülow, Briefwechsel; hrsg. v. La Mara. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1898. 426 M. 6. |[Gegenwart 54, S. 392/5.]| — **465)** H. v. Bülow, Briefe u. Schriften. Bd. Briefe 3, 1855—64; Bd. 5: Briefe 4, 1864—72. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 18 XVIII, 650 S. M. 7; 1900. XII, 582 S. M. 6. |[C. Krebs: DRs. 97, S. 295—30 — **466)** R. Heuberger, Briefe v. Joh. Brahms: AZg^B. (1899), No. 260. — **467)** Dietrich, Erinnerungen an Joh. Brahms in Briefen; bes. aus s. Jugendzeit. Leip O. Wigand. 1899. 76 S. M. 1,50. — **468)** A. Steiner, Johannes Brahms II: 87. N allg. Mus. Ges. Zürich. 1898. 4°. 47 S. M. 3,60. — **469)** × L. Wilser, Germanis Stil u. deutsche Kunst. Heidelberg, Emmerling & S. 1899. 42 S. M. 1. (D. Vf. Arzt in Heidelberg; sonst bekannt durch anthropologische Veröffentlichungen.) — **470)** Laban, Bibliographie v. 1. Okt. 1898 bis 30. Sept. 1899: RepKunstw. 22, S. I—CX

htes[471]) und E. Polaczeks.[472]) Die innere Verwandt-
chen bildenden Kunst vom 13. bis zum beginnenden 16. Jh.
und deren Einfluſs auf das bildnerische Schaffen will
chweisen; beide Kulturerscheinungen wurzeln in der Innig-
, dem heiligen Ernst, dem Streben nach Verinnerlichung,
eutschen eigen sind. Die lehrreichen Einzelausführungen
wei Teile: Historisches und Ikonographisches. Eigentümlich
, der die Mystik als Wesensausdruck des Bürgertums und
als bürgerliche Kunstübung behandelt. In die Kenntnis
Kunst will Bergner[474]) einführen; nach einem Hinweis
ind einer Behandlung der allgemeinen, für die Ausgestaltung
Kunst maſsgebenden Faktoren, bespricht er die romanische,
naissancekirche, weiterhin die schmückende Ausstattung, die
riften. In einem der deutschen Kunstentwickelung des 19. Jh.
e, das allerdings beim Leser schon gute Stoffkenntnis voraus-
C. Gurlitt[475]) die Zeiten des Klassizismus, der Romantiker
ischen Schule und schildert, wie ein 'Streben nach Wahrheit'
n zu einer 'Kunst aus Eigenem' führt.[476]) Der 1. Band der
hriften des † D. v. Schönherr[477]) enthält eine Anzahl
en zur Kunstgeschichte Tirols, namentlich der Renaissance-
Sinne des Wortes.[478])

nd Plastik. Allgemeines. Drei in Lieferungen erscheinende
e können hier nur verzeichnet werden.[479-481]) Einen Über-
protestantische Kirchenbaugeschichte für weitere Kreise bietet
r gruppiert seinen Stoff in folgende Abschnitte: das Jh. der Re-
es 30j. Krieges, das des Pietismus und der Aufklärung, die
ik, die Gegenwart; ein Schluſsabschnitt ist dem Ausland
ine kleine Arbeit Vöges[483]) beschäftigt sich mit einem,
Evangelisten darstellenden Werke eines rheinischen Meisters
e des 10. Jh., der, obschon nicht unempfänglich gegen die
e, durch Wirklichkeitssinn und deutsche Empfindung sich
hrere Arbeiten befassen sich mit der Plastik des HochMA.
idt[484]) scheidet in der Entwickelung der Skulptur Sachsens

e, D. Stand d. Inventarisation d. Kunstdenkmäler im Dtsch. Reiche:
II (1898). — 472) E. Polaczek, D. Denkmäler-Inventarisationen in
1, S. 270—90; 2, S. 96. — 473) A. Peltzer, Deutsche Mystik u. dtsch.
. KG. Heft 21. Straſsburg i. E., Heitz. 1899. 244 S. M. 8. ||[LCBl. (1900),
) H. Bergner, Grundriſs d. kirchl. Kunstaltertümer in Deutschland v.
. Jh. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 874 S., 228 Abbildgn.
r: DLZ. (1900), No. 24.]| — 475) C. Gurlitt, D. deutsche Kunst d.
Thaten. (= Teil v. Schlenthers D. 19. Jh. in Deutschlands Entwickelung.)
XIV, 701 S. — 476) × E. Marabini, D. kunst- u. kulturgeschichtlichen
. Kaisers Adolf v. Nassau; illustr. v. Ferd. Freiherrn v. Reitzenstein-
rnberg, J. Ph. Raw. 1899. 4⁰. M. 10. — 477) × D. v. Schönherr,
n. Hrsg. v. Mich. Mayr. Bd. 1: Kunstgeschichtliches. Innsbruck, Wagner.
M. 16. — 478) W. M. Schmid, Modellstudium in d. 1. Hälfte d. 15. Jh.:
— 479) Hugo Hartung, Motive MAlicher Baukunst in Deutschland.
Wasmuth. 1899/1900. à 25 Bll. je 2 S. M. 25. — 480) ×× D. muster-
ten d. MA. in Deutschland. Lfg. 1/4. Berlin, Wasmuth. à M. 14. —
ger u. Beissel, Z. Kenntnis d. MAlichen Altäre Deutschlands. Lfg. 15.
. Frankfurt a. M., P. Kreuer. Fol. 10 Tfln. M. 6. — 482) R.
iſs d. deutsch-evangelischen Kirchenbaues; mit 46 Grundrissen u. An-
Vandenhoeck & Ruprecht. 1899. 270 S. M. 5. — 483) W. Vöge,

vom 12. bis ins 1. Drittel des 13. Jh. 3 Perioden, in deren Ablauf e Suchen nach stärkerer Belebung und wahrheitsgemäfser Darstellung d menschlichen Gestalt sich zeigt; Einflüsse von Frankreich her machen si dabei geltend. Dem Probleme, wie die Gotik von Frankreich her in d deutschen Skulptur Eingang gefunden hat, geht A. Schmarsow[485]) einem Aufsatze nach, der besonders die Magdeburger, Naumburger u Bamberger Skulpturen und ihr Verhältnis zu einander behandelt, doch z. auch die spätromanischen Steinbilder am Dome zu Münster i. W. berüc sichtigt. K. Franck[486]) stimmt ihm teilweise zu, betont aber die gro Kompliziertheit des noch nicht geklärten Problems bei den persönlich u lokal sehr mannigfaltigen Beziehungen, die auftreten; unter anderm w er auf die in diesem Zusammenhange nicht gebührend beachtete Kunst v Laon hin.[487]) Für die Zeit der Spätgotik und der beginnenden Renaissan ist Er. Haenels Arbeit[488]) zu erwähnen, die den architektonischen S der 2. Hälfte des 14. und des 15. Jh., freilich nur für die kirchlich Denkmäler, seinem Wesen nach als Renaissance zu erweisen strebt u dabei besonders eine Übersicht über die Verbreitung des Typus d 'Hallenkirche' in Deutschland bietet, ferner zwei einzelnen Künstlern widmete Untersuchungen.[489.490]) Eine zusammenfassende, geschichtli Darstellung der Renaissancearchitektur liegt jetzt aus G. v. Bezol Feder vor;[491]) er scheidet je nach der Art, wie der Einflufs der Renaissa sich erklärt, zwei Strömungen, die er als deutsche Renaissance und italienis Renaissance in Deutschland bezeichnet; diese, von Italienern, die man ü die Alpen ruft, oder von deutschen, in Italien geschulten Baukünstl gefördert, ist anfangs lange von geringer Einwirkung; bei jener er Richtung, deren Meister oft zwischen Handwerk und Kunst stehen besonders auch bürgerliche Bauten schaffen, zeigt sich vielfach gotis Nachwirkung; überhaupt bleibt die deutsche Renaissancearchitektur hi der übrigen Renaissancebewegung zurück; auch der eigenartige und n klar zu scheidende Übergang zum Barock erklärt sich aus diesen Verh nissen. — Wie die deutsche Plastik in den Tagen der Romantik durchaus im Stoffkreis der Antike bewegt und am streng klassischen festhält, zeigt Hildebrandt[492]) an dem Beispiel des den Romanti persönlich so nahestehenden Friedr. Tieck.[493])

Malerei und Griffelkunst. Auch hier sind zunächst vier Publikati

---

E. dtsch. Schnitzer d. 10. Jh.: JPrK. 20, S. 117—25, m. Tfl. — 484) A. Goldsch Stilentwickelung d. romanischen Skulptur in Sachsen: ib. 21, S. 225—41. — 485 Schmarsow, D. Eindringen d. franz. Gotik in d. dtsch. Skulptur: RepKunstw. 21, S. 417- — 486) K. Franck, Z. Eindringen d. franz. Gotik in d. dtsch. Skulptur: ib. 22, S. 105- 28, S. 24—37. — 487) × Hasak, Gesch. d. dtsch. Bildhauerkunst im 13. Jh. B Wasmuth. 1899. Fol. XIV, 152 S., 89 Beil. M. 120. (Mir bisher unzugänglich. 488) Er. Haenel, Spätgotik u. Renaissance, e. Beitr. z. Gesch. d. dtsch. Archit vornehmlich im 15. Jh. Stuttgart, Neff. 1899. 116 S., 60 Abbildgn. M. 5. |[DLZ. (1 Sp. 2746; LCBl. (1900), Sp. 60.]| — 489) E. Toennies, Leben u. Werke d. Würzb Bilderschnitzers Tilmann Riemenschneider: StDKG. Heft 22. Strafsburg i. E., Heitz. 2 M. 10. — 490) H. Weizsäcker, Peter Vischer, Vater u. Sohn: RepKunstw. 23, S. 299— — 491) G. v. Bezold, D. Baukunst d. Renaissance in Deutschland, Holland, Belgi Dänemark. (= Handbuch d. Architektur, hrsg. v. Durm. II. Baustile, Bd. 7.) Stutt Bergsträfser. 269 S., 7 Tfln. M. 10. (Vgl. F. v. Reber, Gesch. d. dtsch. Renaiss AZgB. No. 2.) — 492) E. Hildebrandt, Friedr. Tieck, e. Beitrag z. Gesch. d. d Plastik. I. Jugendjahre u. erste Werke. Berliner Diss. 1898. 84 S. — 493) × Gerland, Werner Henschel, Bildhauer a. d. Zeit d. Romantik. Leipzig, Seemann & Co. 1

n,[494-497]) auf die teilweise in späteren JB. zurückzukommen
ige Arbeiten dienen der Geschichte der Glasmalerei im
[500])
en Darstellungsformen des Menschen von der Karolingerzeit
nce behandelt A. Lehmann,[501]) ohne sich auf die eigent-
st zu beschränken; er bespricht dabei die Buchmalerei, die
e allerdings in dieser Hinsicht nicht die Grenzen einer
handwerksmäfsigen Kunstübung überschritten hat, das Bildnis
ferner Schaumünze, Holzschnitt und Kupferstich, deren
ntfaltung erst einer späteren Zeit angehört, endlich die
d zwar zunächst die deutschen landschaftlichen Malerschulen,
ei Gruppen zusammengefafst: das Assistenzbild (Porträt im
rbildes), das Stifterbildnis und das unabhängige (häusliche)
abei zeigt sich, dafs die verschiedenen Arten der bildlichen
denselben Zeiten nicht je auf gleicher Höhe stehen. W. L.
führt aus, dafs die Totentänze, wie sie sich bei den
Völkern finden, nicht durch ein französisches Drama an-
deutscher Geistesrichtung entsprossen seien und durch ein
hre Verbreitung durch Europa verursacht worden sei.[503])
nmenhange sei gleich der lebhaften Erörterung gedacht, die
noriendi des Meisters E. S. auf Anregung Schmarsows
n ist;[504]) M. Lehrs hält zuletzt Schm.s Aufstellungen gegen-
, dafs das Urbild aller xylographischen Ausgaben der Ars
Kupferstiche des Meisters E. S. bilden und dieser der Ur-
en Cyklus sei. Wenig liegt zur Geschichte der Malerei
hnitte aus dem MA. vor. Zwei Wandmalereien des 13. Jh.
. Weber:[505]) die aus dem Hessenhofe zu Schmalkalden,
nen Kreise der Hohenstaufenzeit ein kennzeichnendes Stück,
ckdecke eines Hauses zu Metz, deren profaner Ursprung

— **494**) Schönbrunner u. Meder, Handzeichnungen alter Meister
nderen Sammlungen. IV, 1/6, 7/10, 11/2; V, 1/3, 4—10. Wien, Gerlach
900. 60, 40, 20, 30, 70 Tfln. à M. 3. — **495**) H. Weizsäcker,
emäldegalerie d. Städelschen Kunstinstitutes in Frankfurt a. M. München,
9. gr.-Fol. VIII, 43 S., 60 Lichtdrucke. M. 75. — **496**) Th. Kutsch-
tsch. Illustration v. ersten Auftreten d. Formschnittes bis auf d. Gegen-
elar, Jäger. 1899 f. 4⁰. à M. 2. — **497**) R. Borrmann, Aufnahmen
Deckenmalereien in Deutschland. Unter Mitwirkung v. H. Kolb u.
g. 1/7. Berlin, Wasmuth. 1898—1900. gr.-Fol. à 8 Farbendr., 3 bezw.
I. 20. (Auf 10 Lfgn. berechnet.) — **498**) H. Oidtmann, D. Glas-
esch. d. Glasmalerei. Bd. 1: Frühzeit bis z. J. 1400. Köln, Bachem.
,50. — **499**) × H. Stegmann, Aus d. Glasgemäldesammlung d. germ.
(1898), S. 113—25. (Vgl. Katalog d. im GNM. befindl. Glasgemälde.
GN. [1898], S. 1—70, 18 Tfln.) — **500**) × K. Franck, Über d.
ischen Glasgemäldes im germ. Museum: ib. S. 66/8. — **501**) Alfr.
dnis bei d. altdeutschen Meistern bis auf Dürer. Leipzig, Hiersemann.
2 Abbildgn. M. 16. — **502**) W. L. Schreiber, D. Totentänze:
1898/9), S. 291—304, 322—42. — **503**) F. M. Kurth, Reigen d.
ist. Darstellung d. bedeutendsten Totentänze bezw. Bilder d. Todes v.
s auf unsere Tage. Berlin-Neurahnsdorf, Brand. 28 S., 5 Tfln. M. 1,50.
arsow, D. Meister E. S. u. d. Blockbuch 'Ars moriendi': BVerhSächs.-
—29. (Vgl. L. Kämmerer, Ars moriendi rediviva. E. Antikritik:
I, S. 225 ff. H. Thode, D. Blockbuch 'Ars moriendi' e. Nürnberger
nstw. 22, S. 364—70. M. Lehrs, Noch einmal d. 'Ars moriendi':
458—71.) — **505**) P. Weber, Profane Wandmalereien d. MA.: AZgB.

zweifelhaft ist; jene erste wenigstens ein sicheres Zeugnis dafür, wie die Profankunst als etwas selbständiges neben der kirchlichen wächst.[506]) v. d. Gabelentz[507]) charakterisiert die hs. Illustration um die Wende des 15. zum 16. Jh., die naturalistische Behandlung der Landschaft, den eigenartigen Stil im Ornament, und dann besonders das Eindringen der Renaissanceformen; er behandelt die schwäbische und bayrische und besonders ausführlich die Nürnberger Schule; mit dem Durchdringen der Hochrenaissance hört die Miniaturmalerei auf, ein selbständiger Kunstzweig zu sein. Einige Mitteilungen Dodgsons[508]) belehren uns über die Arbeiten J. Breus, eines Illustrators der Radoltschen Offizin in den beiden ersten Jahrzehnten des 16. Jh. Wie skrupellos in der Reformationszeit der äufsere Bilderschmuck von Büchern (Titeleinfassung, Initialen) entlehnt wurde, zeigt J. Luther[509]) und weist auch darauf hin, wie schwierig infolgedessen ohne Kenntnis von Druckort und Druckernamen die Bestimmung eines Buches sei. In dem Nördlinger Meister Fr. Herlin lehrt uns F. Haack[510]) einen Künstler kennen, der noch im Banne des streng kirchlichen MA. steht und dem Marienkultus huldigt; er schliefst sich eng an die Niederländer an, zumal Rogier, hinter dem er freilich weit zurückbleibt; Einflufs hat er auf Zeitblom gewonnen, nicht aber darf er als Vermittler zwischen Süd und Nord in Deutschland bezeichnet werden. — Im Rahmen eines Lebensbildes bespricht M. Zucker[511]) *Albrecht Dürers* Werke; seine Absicht dabei ist, die Kenntnis des Meisters in Kreise zu tragen, die der kunstgeschichtlichen Forschung fernstehen, und so die Leser zu befähigen, vorurteilsfrei auf die Schöpfungen des grofsen Meisters einzugehen.[512.513]) H. Hoff[514]) legt die Anlehnung Dürers an frühere Meister bei seinen Passionsdarstellungen sowie die künstlerische und geistige Entwickelung der einzelnen Passionsthemen (Gethsemane, gefangener Jesus vor Kaiphas ...) dar und charakterisiert die verschiedenen Passionsfolgen.[515]) W. Suida[516]) giebt zunächst einen Überblick über die Geschichte des Sittenbildes in der deutschen Kunst bis auf Albrecht Dürer und führt dessen Genredarstellungen in 2 Gruppen vor: 1. die innerhalb der Grenzen der Erscheinungswelt sich haltenden, sein Naturstudium (Pflanzen, Tiere, Menschen, Tracht); die genrehaften Züge seiner Darstellungen innerhalb der christlichen Legende, endlich Profanstoffe (gesellschaftliches, bürgerliches Leben, Leb

---

(1898), No. 16 f. — **506**) × A. Hagelstange, Verwandlungsbild d. 15. Jh.: MGN (1898), S. 125—31. — **507**) H. v. der Gabelentz, Z. Gesch. d. oberdeutschen Miniaturmalerei im 16. Jh. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 15.) Strafsburg, Heitz. 1898. 75 S., 12 Tfln. M. 4. — **508**) C. Dodgson, Beiträge z. Kenntnis d. Holzschnittwerks J. Breus: JPrK. 21, S. 192—214, m. Tfl. — **509**) J. Luther, Ideendiebstahl in d. dekorativ. Bücherschmuck d. Reformationszeit: ZBücherfreunde 1, II (1897/8), S. 463—71. — **51**[0]) F. Haack, Friedr. Herlin, sein Leben u. seine Werke. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 2 Strafsburg, Heitz. 96 S., 10 Tfln. M. 6. — **511**) M. Zucker, Albrecht Dürer. (= Sc VRefG. XVII.) Halle a. S., M. Niemeyer. 184 S. M. 6. — **512**) × B. Händck Über Entwürfe u. Studien zu ausgeführten Werken Dürers: ZChrK. (1898), S. 151/8. (i Dürers Beziehungen zu J. de' Barbari, Pollaiuolo u. Berlini: JPrK. 19, S. 161—70, 2 T Vgl. L. Justi, Jacopo de' Barbari u. Dürer: RepKunstw. 21, S. 346—74, 439—58.) **513**) M. J. Friedländer, Dürers Bilder v. 1506 u. 1507 in d. Berliner Galerie: JPrK. S. 268—70, 2 Tfln. — **514**) H. Hoff, Passionsdarstellungen Albrecht Dürers. Heidelb Emmerling. 1898. 138 S. M. 2,20. — **515**) × B. Haendcke, D. Chronologie Landschaften Albr. Dürers. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 19.) Strafsburg, Heitz. 1 40 S., 2 Tfln. M. 2. |[RepKunstw. 22, S. 408.]| — **516**) W. Suida, D. Genredarstellung Albr. Dürers. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 27.) Strafsburg, Heitz. 124 S. M. 2,

r Landsknechte, Leben der Bauern); 2. aber stellt S. diesen gegenüber e Darstellungen, wo eine Steigerung über die Erscheinungswelt sich findet d so ein Moment der Phantastik hineinspielt. Gestützt auf Beobachtungen s dem Gebiete verwandter Fachwissenschaften, namentlich der Litteratur- schichte, unternimmt P. Weber[517]) von neuem die Erklärung der drei rühmtesten Stiche Dürers und gelangt dabei zu dem Ergebnis, dafs e drei wirklich in innerer Beziehung zu einander stehen, herausgestaltet s dem gleichen religiösen Verlangen der bewegten Zeit, durch die per- nliche Welt- und Lebensanschauung des Meisters belebt. Die litterarischen d volkstümlichen Quellen bez. Vorläufer des Stiches 'Ritter, Tod und ufel', werden untersucht, und es wird aus der mystischen Volkslitteratur chgewiesen, wie Dürer an eine schon längst volkstümliche Gestalt an- üpft. Auf dem Bilde der Melancholie finden sich die Zeichen der 7 ien und der 7 mechanischen Künste, und die Melancholie selbst bedeutet menschliche Seele, die in Schwermut versinkt, weil alle diese Kenntnisse d Forschungen sie doch nicht befriedigen. Der Friede ist nur auf dem ege zu finden, den der fromme Kirchenvater zeigt. So verraten uns die rerstiche das ergreifende Geständnis der inneren Zerrissenheit der tschen Volksseele, ehe der Befreier erschien.[518.519]) — Die Tafelbilder c. Cranachs und zugehörige liegen in einer Veröffentlichung der sächsischen schichtskommission vor.[520]) An anderer Stelle hat der Herausgeber, . Flechsig,[521]) einen kritischen Beitrag zur Cranachfrage erscheinen sen, in der er, unter neuen Zeitansätzen, manche Bilder dem Sohne des cas, Hans, zuschreibt und zugleich eine bessere künstlerische Würdigung alten Meisters anstrebt. Doch ist dies Forschungsergebnis nicht un- tritten geblieben.[522.523]) Einem Künstler, dessen Schaffen von 1496 an in die ersten Jahrzehnte des 16 Jh. zu verfolgen ist, Martin Schaffner, Graf Pückler-Limpurg eine Arbeit gewidmet;[524]) doch ist ihm inge Originalität und Darstellungskraft eigen, er zeigt Vorliebe für das ure und ist nur als Bildnismaler höher zu bewerten. Über *Holbeins* ätigkeit für den Formschnitt handelt Schmid;[525]) namentlich weist er onogrammisten nach, deren feinste Arbeiten als wichtiger Bestandteil Holbeins Lebenswerk in Anspruch genommen werden dürfen.[526]) — ton Graffs Porträtkunst ist Gegenstand einer in kulturgeschichtlicher nsicht höchst lehrreichen Veröffentlichung der kgl. sächs. Geschichts- mmission[527]) geworden; es ist überraschend zu sehen, wie viele Berühmt-

---

517) P. Weber, Beiträge zu Dürers Weltanschauung, e. Studie über d. 3 Stiche Ritter u. Teufel, Melancholie u. Hieronymus im Gehäus. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 23.) afsburg, Heitz. 110 S., 4 Tfln. M. 5. — **518**) × K. Lange, Dürers ästhet. Glaubens- enntnis: ZBK. 9, S. 121—36, 187—91. — **519**) R. Kautzsch, (Z. Dürerfrage:) Christ. Scheurl Libellus de laudibus Germaniae: RepKunstw. 21, S. 286 f. (D. Stelle d. Rosenkranzfestbild findet sich erst in d. 2. Ausg. v. 1508.) — **520**) E. Flechsig, lbilder Lucas Cranachs d. Ä. u. seiner Werkstatt. Leipzig, E. A. Seemann. 129 Tfln. 36 S. t. M. 70. — **521**) id., Cranachstudien. Leipzig, Hiersemann. XVI, 313 S. M. 16. **522**) × H. Michaelson, Etwas aus Cranachs d. Ä. Jugendzeit: RepKunstw. 22, 474/7. — **523**) × id., Cranachs d. Ä. Beziehungen z. Plastik: JPrK. 21, S. 271—84. **524**) S. Graf Pückler-Limpurg, Mart. Schaffner. (= St. z. dtsch. Kunstgesch. Heft 20.) afsburg, Heitz. 1899. 74 S. M. 3. — **525**) Hnr. Alfr. Schmid, Holbeins Thätigkeit d. Baseler Verleger: JPrK. 20, S. 233—62. — **526**) × H. Bösch, D. Nürnberger ler, ihre Lehrlinge, Probestücke, Vorgeher u. s. w. 1596—1659: MGNM. (1899), S. 116—51. d. Hauptsache e. Tabelle.) — **527**) J. Vogel, Anton Graff, Bildnisse v. Zeitgenossen Meisters in Nachbildungen d. Originale. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 1898. Fol. 68 S.,

heiten jener geistig so bewegten Zeit von diesem in der Wiedergabe des Charakteristischen so feinen Künstler gemalt worden sind. Die Illustration des 18. Jh., insbesondere der Goetheschriften, bespricht G. Witkowski;[528.529]) er geht von der französischen Buchausstattung aus, zeigt den Einfluſs des antiken Schönheitsideals und der Bewegung auf Rückkehr zur Natur und würdigt namentlich Chodowiecki, das Deutsche und Bürgerliche seiner Kunstrichtung. Auf ein französisches Werk aus der Feder de La Mazelières über die deutsche Malerei des 19. Jh. behalte ich mir vor, im nächsten JB. noch einzugehen.[530])

Anhang. Historische Landes- und Volkskunde Deutschlands. Allgemeines. Die Centralkommission für wissenschaft-liche Landeskunde von Deutschland, die im Jahre 1896 die von P. E. Richter bearbeitete Bibliotheca geographica Germaniae herausgab, hat den 1. Band eines 'Berichts über die neuere Litteratur zur deutschen Landeskunde' auf die Berichtsjahre 1896/9 erscheinen lassen.[531]) In 55 Abschnitten, von denen mehrere auch für den Historiker besondere Bedeutung haben (Siedelungsgeschichte, Ortsbeschreibungen und Ortsgeschichten, Historische Geographie, Kulturgeschichte und Kulturgeographie u. s. w.), werden die veröffentlichten Schriften mit genauer Titelangabe und Erläuterungen sach-verständiger Gelehrter verzeichnet. Die Auswahl des Historischen ist von Zufälligkeiten nicht frei; bei künftigen Bänden wird hier eine Erweiterung dankenswert sein. Jedenfalls aber liegt ein sehr brauchbares Hülfsmittel der Forschung vor, dem ein gedeihlicher Fortgang zu wünschen ist.

Geschichte der deutschen Landeskunde und Kartographie. Einen kurzen Überblick über die der deutschen Landeskunde dienenden Werke der Gelehrten von Enea Silvio Piccolominis Arbeiten bis zur Geographia generalis des Bernhard Varenius bietet Vikt. Hantzsch;[532]) auch die kartographischen Leistungen werden berücksichtigt. Die in ihrer Art merkwürdige Landesaufnahme Württembergs durch Wilh. Schickhart, der ein primitives Triangulationsverfahren zuerst in Deutschland anwandte, behandelt nach neuen Funden Steiff;[533]) lehrreich sind die Aufschlüsse über die benutzten Instrumente und deren Anwendung. Eine wegen ihres hohen Alters erwähnenswerte Besonderheit der deutschen Kartographie hat Jos. Hartmann herausgegeben: Aventins Karte von Bayern 1523.[534]) Zur Geschichte des Militärkartenwesens hat W. Stavenhagen eine Reihe sich ergänzender, kleiner Arbeiten veröffentlicht.[535–538])

---

60 Lichtdrucktfln. M. 20. ||[ZBK. 10, S. 73/7.]|| — **528)** G. Witkowski, D. dtsch. Bücher-illustration d. 18. Jh.: ZBücherfreunde 1, II (1898), S. 401—14. — **529)** id., Chodowiecki Werther-Bilder: ZBücherfreunde 1 (1898/9), S. 158—62. — **530)** de La Mazelière La peinture allemande au 19e s. Paris, Plon. 484 S., 800 grav. Fr. 20.

531) Bericht über d. neuere Litteratur z. deutschen Landeskunde. Hrsg. im Auftr. d. Centralkommission für wissenschaftliche Landeskunde v. Deutschland. V. Alfr. Kirchhoff u. Kurt Hassert. Bd. 1. Berlin, Alfr. Schall. 1901. 258 S. — **532)** V. Hantzsch, D. landeskundliche Litteratur Deutschlands im Reformationszeitalter: DGBll. S. 18—22, 41/7. — **533)** Steiff, Wilhelm Schickhart u. seine Landesaufnahme Württembergs 1624—35: WürttJbbStLk. S.-A.: Stuttgart, Wittwer. 29 S. Abb. M. 1. — **534)** Aventins Karte v. Bayern. Hrsg. u. erl. v. Jos. Hartmann. Mit Vorw. v. E. Oberhummer. München, Geogr. Ges. 1899. Fol. — **535)** W. Stavenhagen, Über Bayer. Kartenwesen mit bes. Berücksichtigung d. offiziellen Kartographie: AZgB. (1899), No. — **536)** id., Über d. Kartenwesen d. Kgr. Sachsen: LZgB. (1899), No. 47. — **537)** id., D. Entwickelung d. österreichisch-ungarischen Militärkartenwesens: ZGEBerlin 34, S. — **538)** id., D. geschichtl. Entwickelung d. preuſsischen Militärkartenwesens: GeogrZ.

raphische Quellen. Unter den Quellen spezifisch hist.-
sind nur Reiseberichte zur Veröffentlichung gekommen.
ıusens Plan einer Bibliographie der Reiselitteratur
DGBll. I, 300 ff. eine ausführliche Mitteilung. Eine
en, die *Reisen* durch Deutschland betreffen, sei hier
[-545]) es sei gestattet, die auf deutsche Pilgerreisen be-
r anzuschliefsen.[546–548]) Über die Kirchenbücher, die
gsstatistik der Ausbeutung noch harren, handeln mehrere
[9–551])

Von neueren, ganz Deutschland berücksichtigenden
rei zu nennen. Zunächst zwei Privatunternehmungen.
nows Spezialkarte,[552]) von Ravenstein jetzt heraus-
abe 1 : 300000 (Bildgröfse je 28×37 cm) wird auf 164
ellung Mitteleuropas geboten, die in Schwarzdruck die
ohnplätze und Wege, sowie die Benennungen, in braunen
ıdarstellung, in Grün die Bewaldung und in Rot die
enthält; erschienen sind bisher 8 Sektionen. Durch
chnet sich Kürschner-Peips deutsches Kartenwerk
) Blätter im Mafsstabe 1 : 200000 (16×14 cm) bringen,
Angaben über die Ortschaften, Einwohnerzahl u. s. w.
praktische, nicht für wissenschaftliche Zwecke bestimmt.
ind übersichtlich; es finden sich Wald, Wiese, Heide,
farbig eingetragen, doch fehlt die Geländedarstellung.
e Musterleistung ist die Topographische Übersichtskarte
hes in 1 : 200000,[554]) die in der kartographischen Ab-
Preufsischen Landesaufnahme bearbeitet wird und die
ısche Karte zu ersetzen geeignet ist, für den Historiker

..: Leipzig, B. G. Teubner. M. 1. — **539**) F. Westberg, Ibrâhîms
t über d. Slawenlande a. d. J. 965: MAcPétersb. St. Pétersburg.
540) W. Görges, Bericht üb. e. Reise v. Lüneburg nach Orléans
erw. Fürstt. Lüneburg (1896/8), S. 1—26. — **541**) H. Schreck,
verwalter, Reisen u. Erlebnisse. 1550—82; mitg. v. H. Gröfsler:
—19. — **542**) O. Lehmann, Kavaliertour e. jungen Dresdners im
S. 260—70. — **543**) A. Pannenborg, Ulrich v. Werdum u.
. II: JbGesEmden 13, S. 92—185. — **544**) Ed. Jacobs, Brocken-
ZHarzV. 32, S. 350—60. — **545**) R. Rother, E. achtwöchige
is Antwerpen 1818: SchönburgGBll. 6, S. 52—79. — **546**) J.
e üb. Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. 8. Jh. Diss.: RQChrA.
urg, Herder. XI, 112 S. M. 4. — **547**) R. Röhricht, Dtsch.
il. Lande. N. Ausg. Innsbruck, Wagner. 360 S. M. 8. — **548**)
ch. Rieters a. Nürnberg 1608—10: ZDPh. 31, S. 160/5. — **549**)
ehung u. Entwickelung d. Kirchenbücher im katholischen Deutsch-
Jh.; dargestellt auf Grund d. kirchl. Gesetze: ThQ. 81, S. 206—58.
eilungen üb. Kirchenbücher: KBGV. (1899), S. 56/8. — **551**) J.
ıg d. Kirchenbücher: DGBll. 1, S. 157—70. — **552**) W. Liebe-
Iittel-Europa, topographisch-politische Ausgabe; in 20 Lfgn. Lfg. 1:
ılam, 36. Stettin, 47. Ruppin, 48. Küstrin, 60. Berlin, 74. Leipzig.
rt a. M., Ludw. Ravenstein, Geogr. Anstalt u. Verlag. 1899. 1. Lfg.
Bl. M. 1. (aufgez. M. 1,50.) Abonpr. f. d. ganze Werk M. 100.
-Peip, Deutsches Kartenwerk. Berlin, Eisenach, Leipzig, Herm.
Karte mit Mappe u. Text. M. 0,80. — **554**) Topographische
tschen Reiches in 1 : 200 000. Zeichenerklärung; No. 158 Metz;
Solgne; 168 Pfalzburg; 169 Strafsburg i. E.; 136 Malmédy; 148
; 151 Darmstadt; 160 Landau; 161 Karlsruhe; 184 Gebweiler;

gerade freilich insofern nicht, als sie natürlich die Wied Zustände, wie sie diese Karte bietet, beseitigt. Die neue enthält die Gewässer, auch nasse Wiesen, Bruch, Moor und die Geländedarstellung in braunen Schichtlinien und erzielt gabe der Landesnatur wie auch der Besiedelung eine herv heit. Endlich sei auf C. Flemmings neue Kreiskarten[55 hingewiesen (41,5 × 35 cm), die die Gewässer u. s. w. in Blau Grundrifs und das Gelände in Schummerung enthalten und Ausführung durch ihre Billigkeit empfehlen.

Endlich sei hier noch der Grundkarten gedacht; zu d 571 erwähnten Arbeiten ist eine neue, über die holländisch aufklärende hinzugetreten.[556]) Es sei aber, um öfter begegn entgegenzutreten, bemerkt, dafs es sich nicht um Veröffentli karten handelt; diese stellen die Anbau- und Besitzverhäl fluren in ganz wesentlich gröfserem Mafsstabe dar. Die Gr sollen nur eine zeichnerische Grundlage für Eintragungen Art bieten; im Mafstab 1 : 100000, enthalten sie weiter nicl wässerungsnetz, die Ortschaftsbezeichnung und — meist — G in Sachsen allerdings die Grenzen der Ortsfluren. Nach A besteht durchaus die Möglichkeit, eine Reihe historischer der heutigen Gemeindegrenzen, wenn auch diese nicht alt einzutragen; freilich gilt dies bei 1 : 100000 Karten nur fü geschichtswissenschaftlicher Forschungsgegenstände.

Historische Kartenwerke für ganz Deutschland sind i nicht erschienen; doch sei hier wegen ihrer methodischen Bedeutung für das Allgemeine auf die von Anton Mel Textprobe zum historischen Atlas der österreichischen Alpe gewiesen, die das Problem historischer Karten mit Geländ löst. An Wandkarten ist die Deutschland im 17. Jh. be A. Baldamus bearbeitete, erschienen.[558]) Vornehmlich bestimmt, kann sie auch bei Universitätsvorlesungen mit N werden; sie stellt die politische Einteilung Deutschlands ge andere Wandkarte, dar und zeichnet sich durch Übersicht wirkung aus. Von der entsprechenden Karte für das 2. Auflage erschienen.

Das deutsche Land und seine natürlichen Landschafte Kreise bestimmt, bietet Fr. Ratzels Heimatskunde, Deuts dem Historiker mannigfache Anregung, namentlich in seine über 'Volk und Staat'. Hingewiesen sei ferner auf ein gr Unternehmen: 'deutsches Land und Leben in Einzelschilde schaftskunden und Städtegeschichten.' Erschienen ist bisher

---

185 Freiburg i. Br. Plankammer d. Preufs. Landesaufnahme. à Bl. M Karl Flemming, Neue Kreiskarten. (Bl. 27: Kr. Neurode; Bl. 28: K hain; Bl. 36: Stadtkreis Posen u. Kr. Posen-West.) Glogau, C. Fle bez. M. 0,80. — 556) F. A. Hoefer, Rede over de hist.-statisti BMHGUtrecht 22. Auch sep. — 557) Ant. Mell, Der comitatus Liup teilung in d. Landgerichte d. 19. Jh.: MIÖG. 21, S. 385—444 nebst Baldamus, Z. deutschen Gesch. d. 17. Jh. in weltgeschichtlichem Zusa stab 1 : 800000. Dazu 5 Nebenkarten. Leipzig, G. Lang. M. 15, auf u. Wachstuchschutz M. 22. — 559) Fr. Ratzel, Deutschland; Einführ

der auch einen Abschnitt über die Geschichte des Landes er (K. Morneweg), sowie über Kunstgeschichtliches (Ed. ine Würdigung der Leistungen mufs dem betr. § über berlassen bleiben. — Wichtig ist die Erforschung des gebietes und seiner geschichtlichen Wandlungen. Eine istorischer Erkenntnis ist G. Wenkers Sprachatlas des zur Zeit allerdings noch nicht durch den Druck ver- r hs. hergestellten (571) Karten ruhen auf der Kgl. n, es erscheinen aber regelmäfsige Berichte[561]) darüber. bei, dafs die heutigen Mundartgrenzen nicht die alten aufweisen, sondern jüngeren Ursprungs und von vielfach beeinflufst sind; für den Historiker der letzten also Aufschlüsse zu bieten. Die Arbeiten über die tnisse im Grenzsaum des Volksgebiets seien hier zusammen- ondere dienen die Untersuchungen des Freih. Sartorius en[563]) über die Germanisierung der Rätoromanen und) über das Wallis auch der Aufhellung der geschichtlichen Sprachgrenze und ihrer wirtschaftlichen, politischen und sachen.[565–570])

Tier- und Pflanzenwelt. F. Höck, der früher Arbeiten er Nährpflanzen Mitteleuropas und über die Nadelwald- nds veröffentlicht hatte, untersucht jetzt[571]) die Pflanzen bestände Norddeutschlands. Die für den Historiker isse sind die folgenden. Unter den Nutzpflanzen Nord- sich sehr geringe Beeinflussung durch ferne Erdteile; ung der Neuen Welt sind einige Arten amerikanischen s eingeführt worden. Die weitere Ausdehnung unserer hat dann nur insofern eingewirkt, als früher angebaute h sog. Arzneipflanzen, verdrängt worden sind. Die meisten nd ursprünglich in Südeuropa, Vorderasien und Nord- bei den Gartenunkräutern und den Ruderalpflanzen sind erikanischen Ursprungs; nicht gering ist die Zahl der

w. 1898. 322 S. M. 2,50. |[DLZ. (1899), No. 2]| — **560**) G. eine Nachbargebiete, e. Landes- u. Volkskunde. Stuttgart, Hobbing & B. bst Bildern u. 2 Ktn. M. 10. — **561**) F. Wrede, Berichte über ADA. 25, S. 390/5; 26, S. 336—44. |[E. Damköhler, Zu Wenkers ichs: KorrBlVNiederdSpF. 19, S. 4/6.]| — **562**) H. Witte, Studien anischen Sprachgrenze: DGBll. 1, S. 145—57. — **563**) A. Sartorius ausen, D. Germanisierung d. Rätoromanen in d. Schweiz. (= Forsch. olkskunde 12, V.) Stuttgart, Engelhorn. 110 S., 1 Kte. M. 5,20. i, D. dtsch.-franz. Sprachgrenze in d. Schweiz. III. D. Sprachgrenze rg & Co. 1898/9. 154 S., 17 Tabellen, 8 Ktn. M. 4,80. — **565**) u. franz. Volkstum in d. Schweiz: Globus 75, S. 137—43. Kte. 3. 274/6.]| — **566**) M. C. Menghius, D. deutsche Nationalität in . (1899), No. 56. |[Vgl. Erwiderung v. Hunziker a. O., No. 67.]| De l'emploi officiel des langues dans les anciens Pays-Bas. (Sep. a.: inguistique en Belgique et dans le nord de la France.) Bruxelles, 1898. 106 S. — **568**) J. Krey, D. dänische Sprache im Hzgt. erburg. 4°. 18 S. — **569**) P. Langhans, Karte d. Verteilung v. Nordschleswig (1890 ergänzt bis 1899): PetermM. (1899), No. 2. 0,40. — **570**) id., D. dtsch. tschechische Sprachgrenze in Nord- , 113, 155. |[R. Andree: Globus 75, S. 342.]| — **571**) F. Höck, de Norddeutschlands als Zeugen für d. Verkehrsgesch. unserer Heimat.

aus der Neuen Welt eingeführten Zierpflanzen. Lauenstei in der Art der von dem Germanisten Heyne angeregten aus den Quellen gesammelte Nachrichten zu einer Schilder lichen Gärten, der Kloster- und Bauerngärten, der Gär sowie der Stadtgärten während des MA.[573])

Deutschlands Bewohner. In kritischer Auseinandersetz Anthropologen wie von Sprachforschern geäufserten Ansi germanischen Typus führt E. Holzer[574]) aus, dafs die Ant sorgsamere Verbindung anatomischer mit historischer un Forschung gesichertere Erkenntnis anzustreben habe. C. F gegenüber Aufstellungen Virchows die ursprüngliche Ein germanischen Typus zu erweisen; die von V. für neuere Ze Verschiedenartigkeit der Typen in den Gebieten an d (Friesland) erklärt sich aus Einwanderung und Rassenmischun Zeit; der wirklich alte, nach Gräberfunden festgestellte T dem germanischen in Mitteldeutschland. Zur erneuten Frage nach der einstigen Verbreitung der Kelten auf d regt Jul. Wilbrand an,[576]) indem er die Widersprüche in agrarhistorischer (Meitzen) und germanistischer Forschung (deckt und den Anthropologen Beachtung dieser Frage empf Arbeiten zur Kenntnis der germanischen Stammesverhältnis (Germanische Vorzeit) zu berichten sein.[577])

Siedelung. Ortsnamen. O. Schlüter[578]) behandelt in an Aug. Meitzen unter geographischem Gesichtspunkt die ländli formen; er verarbeitet M.s Ergebnisse zu einer übersich Karte, nimmt jedoch zu der von M. gegebenen Erklärung typen nicht kritisch Stellung. Gerade dies ist aber, so Verdienste schätzen mufs, für den weiteren Fortschritt der an der Zeit.[579]) Auch über die städtische Siedelung handelt O er bespricht zunächst den Inhalt der Abhandlung von Fritz Stadtanlagen (1894) und erörtert sodann die Gründe der F auch in den unregelmäfsigen Stadtanlagen des deutschen W (Verkehrs- und Schutzbedürfnis); endlich führt er die wic nach ihrer geschichtlichen Folge vor und vergleicht die d des 17. Jh. mit denen des Städtebaues im 19. — Über Orts im allgemeinen handelt H. Wäschke;[581]) ihm gegenüber verte

---

(= FDLdVKde 13, II.) Stuttgart, Engelhorn. 64 S. M. 2,40. — stein, D. deutsche Garten d. MA. bis um d. J. 1400. Diss. Gött. hoeck & Ruprecht. 51 S. M. 1,20. — **573**) × F. C. Devens, D. Gesch., in Sitte, Sang u. Sage. Mit 40 Vollbildern u. üb. 200 Texti Bremen, Müller. 1898/1900. Fol. à M. 8. (Mir unzugänglich.) — Z. Problem d. germanischen Typus: Jh. V. f. Math. u. Naturw. Heft 9 Ulm. — **575**) H. C. Folmer, D. ersten Bewohner d. Nordseeküste i Hinsicht, verglichen mit d. gleichzeitig lebenden Germanen in Mitteldeutsc S. 747—68. — **576**) J. Wilbrand, Z. Keltenfrage: AZg^{B}. (1899), No. W. Kętrzyński, Über d. ältesten Ansiedelungen d. Slawen zwischen u. d. böhmischen Grenze: Abhandl. d. Krakauer Akad. 40, S. 1—40. Krakau 99, S. 323—37.]| — **578**) O. Schlüter, D. Formen d. ländl GeogrZ. 6, S. 248—62. 2 Tfln. — **579**) × A. Meitzen, Abbildgn. verschiedene Weise d. Übergangs aus d. Nomadenleben z. festen Siedel Germanen u. Slawen. 7. Internat. Geogr.-Kongr. 1899. Berlin. — **58** Über d. Grundrifs d. Städte: ZGEBerlin 34 (1899), S. 446—62. 1

früher gehandhabten Grundsätze der Ortsnamenerklärung
gen über die Deutung aus dem Slawischen bei.
irtschaftsgeographie. Verkehrsstraſsen. Zusammenfassende
Wirtschaftsleben der deutschen Vergangenheit unter geo-
tspunkt betrachten, sind nicht zu verzeichnen; gerade
ungen würden aber eine sehr erwünschte Ergänzung zu
s-wissenschaftlichen Behandlungsweise bieten. Was die
trifft, so bringt Al. Schulte in seinem Werke zur west-
Handelsgeschichte,[583]) das sich gerade durch seine
he historisch-geographische Behandlung seines Stoffs aus-
ührungen über die Alpenstraſsen östlich vom Genfer See
esonders bedeutungsvoll sind die Ausführungen über die
hardpasses, die in der Verkehrsgeschichte der Alpen
stlichen (bezw. mittleren) Europas Epoche machte. Im
on Karolingern und Ottonen, auch den Saracenen, Nor-
die burgundischen oder Bündener Pässe benutzt, be-
St. Bernhard und der Septimer; ebenso im HochMA.
ben Lukmanier, Bernhardin u. a.). Jetzt ward dem
eine neue Bahn gewiesen. Durch das SpätMA. wird
eschichte verfolgt. Lehrreich sind auch die beiden bei-
amentlich die recht klare, mit guter Geländedarstellung
r Alpenstraſsen im MA. in 1:1000000. Osk. Wanka
hat seiner Arbeit, die den Verkehr über den Paſs von
nd den Predil behandelte (1898; s. JBG.) eine verwandte
hinzugefügt.[584]) Er zeigt, wie der Brennerweg nach
h die Römer zunächst als Handelsstraſse genutzt, später
sgebaut wird; er belehrt in allgemeinen Umrissen über
MA. bis ins 16. Jh. hinein, über den Zustand der
des Kuntersweges im Beginn des 14. Jh.), die Verkehrs-
ge u. dergl. Die Arbeit stützt sich nur auf gedrucktes
in wertvoller Beitrag zur Geschichte dieses so wichtigen
r Aufhellung der Verkehrsgeschichte der deutschen
erlin[585]) eine lehrreiche Studie, indem er vornehmlich
des Bamberger Kreisarchivs den Verkehr am Obermain
15. und 16. Jh. schildert; überraschend ist besonders
hr nach dem Untermain und Rhein zu.
allgemeinen. El. H. Meyers Deutsche Volkskunde,[586])
ersuch bedeutet, die Volkskunde ganz Deutschlands zu-
ehandeln, vermag, obschon sie zunächst der Gegenwart
em auch weitere Kreise für die Mitarbeit an diesen
nen will, auch dem fachwissenschaftlichen Historiker
g zu bieten; sie behandelt: Dorf und Flur, das Haus,

. Wäschke, Ortsnamenforschung: DGBll. 1, S. 253—70. — 582)
enforschung. Nachwort v. H. Wäschke: ib. 2, S. 121—33. —
sch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutschland
v. Venedig. 2 Bde. Leipzig, Duncker & Humblot. — 584) Osk.
llow, D. Brennerstraſse im Altertum u. MA. Prag, Rohliček &
85) Alfr. Köberlin, D. Obermain als Handelsstraſse im späteren
Verwaltungsstudien mit besonderer Berücksichtigung Bayerns, hrsg.
gen u. Leipzig, Deicherts Nachf. 1899. 70 S. M. 1,80. — 586)
utsche Volkskunde. Straſsburg i. E., K. J. Trübner. 1898. 362 S.

Körperbeschaffenheit und Tracht, Sitte und Brauch, die V
Mundarten, die Volksdichtung, Sage und Märchen. Ein
wie aller bisherigen Arbeiten zur Volkskunde scheint mi
Bevorzugung der Landbevölkerung zu sein; auch im st
lassen sich heute noch wichtige Beobachtungen machen, d
ständnis des Städtewesens der deutschen Vergangenheit
Aus Hans Meyers deutschem Volkstum[587]) sind JBG. 22
schnitte über die deutsche Geschichte und das deutsche R
worden; es bedarf aber entschieden des Hinweises auch
Abschnitte des Werkes, unter denen sich gerade einige
Werte (im Rahmen eines auf weite Kreise berechneten
E. Mogks Behandlung der deutschen Sitten und Bräuch
deutschen heidnischen Religion, Karl Sells Ausführungen üb
Christentum, die H. Thodes über die bildende Kunst
Köstlins über die Tonkunst; auch über die Dichtung wir
von J. Wychgram beigesteuert. Das deutsche Volkstum
behandelt nebst anthropologischen Darlegungen der Her
Alfr. Kirchhoff hat die Landschaften und Stämme, O. We
Sprache charakterisiert. Gewiſs nimmt der Ton, in den
Deutschtum geredet wird, öfter feierliche Klänge an, als di
auf Erkenntnis abzielende Analyse sich schicken würde; in
Fingerzeigen auf die Besonderheit deutscher Art fehlt es
nicht.[588])

Einzelne Volksgruppen. Den Ständen des Volks si
Monographieen zur deutschen Kulturgeschichte gewidmet (v
Ausführungen von Bartels über den deutschen Bauern[58
ganz vereinzeltes, was Kennern der deutschen Agrargesch
geblieben wäre, z. B. Seumes Zeugnis über sein Elternh
derung des Bauernlebens im MA. ist befriedigend gelunge
legungen über die Entwickelung des Bauernstandes bringen
bares. R. Goette[590]) wendet sich mit Recht gegen
Auffassungen in Hagelstanges Buch über das süddeutsche
MA. Eine wertvolle Arbeit für die Kenntnis der bäuerlic
18. Jh. liefert Jan. v. Jordan-Rozwadowski. Er
nisse der neueren Forschungen über die Agrarverfassung
Länder, Österreichs und Ruſslands und verarbeitet sie
matischen, vergleichenden Darstellung der Agrarzustände
groſsen Reformen; gerade auch für die geographische Auf
die Frage nach der Verbreitung der geschilderten Leben
Erdräume hin wird hier Tüchtiges geleistet. Dem Ka
Monographie G. Steinhausens[591]) gewidmet; sie zeich
aus, daſs aus Quellen, die der Historiker weniger zu
mancherlei feine Züge aus dem Leben des Kaufmanns g

1 Kte. — 587) Hans Meyer, D. deutsche Volkstum. Leipzig u. Wie
679 S. 80 Tfln. ||[R. M. Meyer, ZVVolksk. 9. S. 18 ff.]|| — 588
kunde: M. Baege, Dtsch. Sprache, e. Spiegel dtsch. Volksart; P. O
z. Gesch. d. volkstüml. Leibesübungen; G. Jordan, Tod u Winter bei G
Leipzig, Teubner. 87 S. M. 1,80. — 589) Ad. Bartels, D. Bauer. (
KultG. VI.) Leipzig, Diederichs. 142 S., 186 Abbildgn. — 590) R
deutschen Bauern im späteren MA.: ZKultG. 7, S. 200—27. — 591)

Erscheinung, Erziehung, geistige Verfassung in helleres
Mit Recht hat allerdings m. E. G. v. Below,[592])
tz auch zu St., ausgeführt, dafs der für den Kaufmann
tische Betrieb der Kleinhandel ist; Kleinhändler, be-
Gewandschneider und Krämer üben den Grofshandel
im späten MA. finden sich auch die Anfänge eines
aufleuten. Dabei sind lokale Unterschiede, besonders
und Norddeutschland zu beachten. Aus den Predigten
des 15. Jh., Niders und Geilers von Kaisersberg ver-
einige für die Auffassung des kaufmännischen Treibens
n.[593]) Dem Handwerkerstande gilt in der Sammlung
zur deutschen Kulturgeschichte die Arbeit E. Mummen-
eitesten Raum nimmt dabei die Behandlung der stadt-
ein; sachlich steht die Wirtschaftsverfassung und die
us im Vordergrund. Zur Schilderung des Handwerker-
n Berücksichtigung der späteren Zeiten, des 17. und
geschehen können. Drei der Monographieen sind den
gewidmet. Mit Ausblicken auf die Geschichte der
nschaft belehrt uns Peters[595]) über die Ausübung des
s ins 18. Jh. und schliefst einige Bemerkungen über die
des an. Heinemann[596]) giebt einen Abrifs der Ge-
echtspflege, für die ältesten Zeiten in einem zu poetischer
geneigten Stil; auch hier war für die sozial- und kultur-
gung des Richterstandes als solchen m. E. mehr zu leisten
n und den Inhalt des Gelehrtenlebens in seinen Wandlungen
es 19. Jh. schildert Reicke:[597]) in den Tagen, da der
ein pflegte, in den Zeiten der Scholastik, des Humanismus
gie, endlich die Erscheinung des Gelehrten in der Zeit
des Neuhumanismus. G. Liebe,[598]) der eine entsprechende
daten verfafst hat, beschränkt sich in richtiger Auswahl
der Entstehung des deutschen Söldnertums bis zu den
en Scharnhorsts und zeichnet sich durch gelungene
ens und Treibens dieses Berufsstandes aus. Von grofser
A. und bis tief in die NZ. hinein das unstete Element
Als Beitrag zu dessen Kenntnis verarbeitet Frauen-
einem Breslauer Stadtbuche des 15. Jh., Hirsuta hilla
terial zu einer Darstellung des Charakters, der Organi-
tung des Gaunertums jener Zeit. Fr. Uhlhorn[600])
des liber vagatorum den Joh. Schwebel von Pforzheim
atiert das Werkchen auf kurz nach 1517. G. Liebe[601])
urger Akten einen Beitrag, wie sich in den Hospi-

ogr. z. dtsch. KultG. II.) 181 S., 150 Abbildgn. — **592**) G. v.
Kleinhändler im deutschen MA.: JNS. 75, S. 80 ff. — **593**) O.
esch. d. Kaufmanns im 15. Jh.: MGNM. (1899), S. 105—16. —
f, D. Handwerker. (VIII.) 141 S., 151 Abbildgn. — **595**) Herm.
Heilkunst. 186 S., 158 Abbildgn. — **596**) Frz. Heinemann,
pflege. 144 S., 159 Abbildgn. — **597**) E. Reicke, D. Gelehrte.
M. 5,50. — **598**) G. Liebe, D. Soldat in d. deutschen
188 Abbildgn. geb. M. 5,50. — **599**) Frauenstädt, D.
A.: ZStrafr. 18, S. 381—52. — **600**) Friedr. Uhlhorn. Ist
zheim d. Vf. d. Liber Vagatorum: ZKG. 20, S. 456—66. —

tälern das Landstreicherwesen vor dem 30j. Kriege einnis
— Eine Zusammenstellung von Sprüchwörtern und sprüchwö
arten über die Stände bringt R. Eckart.[603])

Sitte und Brauch. Unter dem Gesichtspunkte der Zart
keit deutschen Gemütslebens stellt Freybe[604]) Bräuche, Rech
Redewendungen und dergl. zusammen, die von der Achtu
der Kirchen und Rechtsstätten, von der Sorge für Arme
von dem innigen Verhältnis zu den Haustieren bei de
angehörigen zeugen. H. Boesch[605]) führt Sitten und Br
auf die Geburt und Taufe des Kindes beziehen, an und sch
und Treiben der Jugend früherer Zeiten, im Elternhause un
beim Spiel und an festlichen Tagen, auch Nachrichten ü
Waisen und Bettelkinder, über Kinderreichtum und Sterbl
an.[606]) Kleinere Mitteilungen über Bräuche mancherlei
Stammbücher u. s. w) liegen mehrfach vor;[607.619]) eben
medizin;[620-627]) über Tod und Begräbnis.[628-630]) Besond
will ich dabei Kopps[631]) Studie über Dr. Eisenbart, der
ein viel besserer Arzt gewesen ist, als das Lied Wort hab
seine Berühmtheit bei der Nachwelt verdankt.[632.633])

---

601) G. Liebe, Z. Vorgesch. d. Landstreicherwesens: ZKultG. 7, S. 389
E. Hoffmann-Krayer, Wörterverzeichnis d. Gaunersprache v. 1735
S. 239—48. — **603**) R. Eckart, Stand u. Beruf im Volksmund. G
252 S. M. 2. — **604**) Freybe. Züge zarter Rücksichtsnahme u. Gemü
Volkssitte: ZDU. 13, S. 297—345. — **605**) H. Boesch, Kinderlebe
dtsch. Kulturgesch. V.) 131 S. 149 Abbildgn. geb. M. 5,50. — **60**
Hochzeitsgebräuche am preufs. Königshofe: MVGBerl. (1898), S. 60/5.
König, Heiratskontrakt v. J. 1735: Ons Hémecht (1900), S. 182 f. —
E. altdtsch. Neujahrswunsch mit ursprünglicher Singweise: ZDPh. 32, S.
Mayer: LCBl. (1900), No. 14.]| — **609**) P. Heitz, Neujahrswünsche
bill. Ausg. (= Drucke u. Holzschnitte d. 15. u. 16. Jh. III) Stra
29 S. 25 Tfln. M. 6. — **610**) F. Weineck, Knecht Ruprecht u
Lübben, Selbstverlag. 1898. 56 S. M. 0,75. — **611**) F. Otto, Mitteil
buche d. Joh. Andr. Ritzhaub: MVNassauA. (1899/1900), S. 24—30. — **6**
Aus e. Studenten-Stammbuche: ZVThürG. 11, S. 509—25. — **613**)
sprüche aus Stammbüchern, 1550—1650: VjsWappK. 27, S. 388—4
Schlüter, D. Stammbuch d. stud. theol. Joh. Gerngros: SBEstnGes. (
— **615**) R. Reufs, Aus d. Stammbuch e. jungen Strafsburgerin vor
ElsLothr. 15, S. 223—30. — **616**) H. Boesch, Jagdscenen aus d. 2.
MGNM. (1899), S. 61/4. — **617**) S. Günther, Wetterläuten u. Wet
(MsKDVorzeit) 1, S. 341—50. — **618**) G. Steinhausen, E. Turn
ZKultG. 7, S. 405 f. — **619**) G. Liebe, D. Turnier in d. Briefen
Ausgang d. MA.: ZHWaffenk. 2, Heft 3. — **620**) J. Jühling, D.
Volksmedizin in alter u. neuer Zeit. Mit e. Geleitworte v. M. Höfler. Mi
Buchhandlung. 355 S. M. 6. — **621**) A. F. Dörler, D. Tierwel
Volksmedizin: ZVVolksk. 8, S. 38—48, 168—80. — **622**) Th. v.
altdtsch. Heilspruch gegen d. fallende Sucht: ZDA. 42, S. 186—98. —
Mittel a. d. 16. Jh. (1554) gegen Kröten, Schlangen, Würmer, Nattern u
d. Cod. Pal. 264 veröffentl.: Alemannia 26, S. 264/7. — **624**) A. Vrb
Rezepte a. d. Zeit 1580: ZÖstVolksk. 3, S. 342/4. — **625**) G. Fer
kehrungsmafsregeln gegen Epidemieen im 16. bis 17. Jh.: MHVOberbayer
— **626**) K. Böhme, Behandlung e. Hysterischen vor 170 Jahren: Bra
No. 6. — **627**) J. Noelting, Blutstillen u. Krankheitsbesprechen;
medizin. Progr. Hamburg. 4⁰. 8 S. — **628**) F. Heinemann, D.
richter als Volks- u. Vieharzte seit Ausgang d. MA: SchwAVolksk. 4,
A. Rackwitz, Kosten e. Leichenfeier i. J. 1717: SchVGNeumark 8,
Müllner, Scharfrichter-Rechnung v. 1775: Argo 7, S. 152. — **631**) A

[34–637]) *Fabeln.* Ein in einer Wolfenbütteler Hs. enthaltenes
elniederdeutscher Sprache hat Leitzmann[638]) in kri-
orgelegt und mit Erläuterungen versehen; für den Vf.
an Gerhard v. Minden an (um 1370), den angeblichen
schon früher von Seelmann herausgegebenen — Fabel-
den Namen des Magdeburger Äsop vorschlägt; sprachliche
nd beigegeben; das Ganze ist ein Beitrag zur mittel-
tteraturgeschichte. Für die erste Hälfte des 15. Jh.
[639]) einen Beitrag an Fabeln nach einer Hs. der Leip-
Bibliothek. — *Volksrätsel.* Nachdem in Rich. Wossidlos
ches aus Mecklenburg, Bd. 1, eine erste wissenschaft-
on Volksrätseln geboten ist, will R. Petsch[640]) einen
ndung der deskriptiven Methode auf das Rätsel, d. h.
Abarten, darstellenden Elementen, nach äufserer und
rn. Er scheidet dabei, nach einer Besprechung deutscher
irkliche Volksrätsel (Weisheitsproben, Halslösungsrätsel
und wirkliche. Im Anhang druckt er das 'Rocken-

. W. Bruinier[641]) behandelt in einem für weitere
Werkchen das deutsche Volkslied. An Veröffent-
ksliedern liegen mehrere vor; besonders eine aus Rud.
achlafs.[642–646]) John Meier[647]) sucht auf Grund neuer
Begriff des Volksliedes im Gegensatz zum Kunstlied zu
eichnet als Merkmale der Volkspoesie, dafs sie im Munde
das nichts von individuellem Anrechte an ihr empfindet
Falle sie frei und willkürlich behandelt. A. Kopp[648])
nhalt der von Crailsheimschen Liederhs. bekannt und
en über zwei andere Liederhss. an.[649]) Marriage[650])

(= B. z. KultG. [Erg. ZKultG. Heft 8].) Berlin, Felber. 66 S.
Liebermann, E. Ordal d. Lebendigbegrabens: ZRG., Germ. Abt. 19,
Schukowitz, Rosengärten: ARW. 3, S. 275—84. (D. sind d.
d. Kleinen in d. Schweiz, Südbayern u. d. österreichischen Alpen-
Le Mang, Z. Würdigung d. Sprichwörtersammlung d. Joh. Agricola:
—58. — **635**) E. Thiele, Luthers Sprichwörtersammlung; nach
le hrsg. u. mit Anmerkungen versehen. Weimar, Böhlau. XXII,
36) A. Cartellieri, Lebensregeln a. d. J. 1541: Alemannia 27,
C. Th. Weifs, Sprichwort u. Lebensklugheit a. d. 18. Jh.: ib.
Gerhards v. Minden Fabeln in mittelniederdeutscher Sprache, hrsg.
lle, Niemeyer. 1898. CLXVI, 304 S. M. 12. |[LCBl. (1898), No. 46.]|
e Fabeln, hrsg. v. K. Eichhorn. Drei Einladungsschr. z. Feier d.
istages. Meiningen. 1896/8. 4⁰. 118 S. |[ADA. 25, S. 61/7.]| — **640**)
z. Kenntnis d. Volksrätsel: Palaestra 4. Berlin, Mayer & M. 1898. 152 S.
Bruinier, D. deutsche Volkslied. (= Aus Natur u. Geisteswelt, VII.)
. 1899. 155 S. M. 0,90. — **642**) J. Žak, Deutsche Volkslieder
useums in Brünn: MusFranciscAnn. 2 (1898), S. 245—63. — **643**)
erialien z. Gesch. d. dtsch. Volksliedes. I. D. ältere Volkslied. Hrsg.
. 14, Ergänzungsheft (5). Leipzig, Teubner. 289 S. M. 4. — **644**)
Volkslieder: ZÖstVolksk. 5, S. 269—76. — **645**) Edw. Schröder,
32: KBlVNiederdSpr. 19, S. 8 f. (Vgl. A. Hofmeister, ib. S. 19 f.)
, E. altes Kriegslied: ZKultG. 7, S. 165/9. — **647**) John Meier,
in Deutschland: AZg^{B}. (1898), No. 53/4. — **648**) A. Kopp,
udentenlied in vorklassischer Zeit. Berlin, Besser. 1899. 286 S.
S. Allen, Wilh. Müller and the German Volkslied: Journ. of germ.
; 3, S. 35—91. — **650**) M. E. Marriage, Poetische Beziehungen

hat Stellen aus Volksliedern gesammelt, in denen Pflanzen oder Tiere erwähnt sind und das innige Gemütsverhältnis des Deutschen zu jenen erhellt.

Volksschauspiele.[651])

Volksglaube.[652]) Adolf Wuttkes im Jahre 1860 zuerst erschienenes Werk über den deutschen Volksaberglauben der Gegenwart ist in dritter Bearbeitung von El. H. Meyer herausgegeben worden.[653]) Dient es auch vornehmlich der Charakteristik der neueren Zeit, so hat doch das Buch, das auf alle Lebensgebiete sich erstreckt, als reichhaltige Stoffsammlung auch für den Historiker Bedeutung; die darin enthaltenen geschichtlichen Ausführungen selbst konnten freilich nicht so umgearbeitet werden, dafs sie dem gegenwärtigen Stande des Wissens völlig entsprächen. W. Schwartz[654] behandelt einige in der norddeutschen Volksüberlieferung noch lebendige Gestalten: Den Schimmelreiter, Frau Harke und Frau Frick. Mehrere kleinere Arbeiten belehren über einzelne Züge des Volksglaubens,[655-66] über Zauberei[665.666]) und Hexenwesen.[667-676]) Für die Arbeiten J. Hansens über Inquisition und Hexenverfolgung im MA. und Zauberwahn, Inquisition und Hexenprozefs im MA., desgleichen für Diefenbachs Buch über den Zauberglauben des 16. Jh. darf ich wohl auf §§ 72, bezw. 19. verweisen.

Sagengeschichte. Nachdem von Wilmanns und Mogk die Forschung über die Siegfriedsage erheblich gefördert und insbesondere das gesiche

---

d. Menschen z. Pflanzen- u. Tierwelt im heut. Volkslied auf hochdeutschem Boden. D Sep. a.: Alemannia 26, S. 97—133. Bonn, Hanstein. 1898. M. 1. — **651**) J. J. Amma Volksschauspiele a. d. Böhmerwalde. I. (= B. z. dtsch.-böhm. Volksk. II, 1) Prag, J. Calve. 1898. XII, 187 S. M. 2,40. — **652**) × O. Henne am Rhyn, D. Aberg in d. dtsch. Kulturgesch.: Germania 1 (1898), S. 40—80, 139—45. (Mir nicht zugäng gewesen.) — **653**) R. Wuttke, D. deutsche Volksaberglaube d. Gegenwart. 3. Bearbeit v. Elard Hugo Meyer. Berlin, Wiegandt & Grieben. XVI, 355 S. M. 12. |[V. Hen RCr. (1900), No. 44.]| — **654**) W. Schwartz, Heidnische Überreste in d. Vo überlieferungen d. norddeutschen Tiefebene: ZVVolksk. 9, S. 1—18, 128—35, 305— — **655**) O. Heilig, Alte Segen: D. Urquell 2, S. 101/5, 172/5 (id., Auswahl altdt Segen aus Heidelberger Hs.: Alemania 25, S. 262/8; 26, S. 70/2.) — **656**) K. Weinhol Verehrung d. Quellen in Deutschland. (= Sep. a. Abhandlungen d. pr. Ak. d. Wi Berlin, Reimer. 1898. 4⁰. 69 S. M. 3. — **657**) L. Freytag, D. Pferd im germanis Volksglauben. Festschr. z. 50j. Jubil. d. Friedr. Realg. Berlin, R. Gaertner. — **658**) A Napier, Werwolf: BGDS. 23, S. 571/3. — **659**) R. Kühnau, Bedeutung d. Bac u. d Brotes im Dämonenglauben d. dtsch. Volkes. Progr. Patschkau. 44 S. — **660**) Söhns, D. Martendrücken: AZg^{B}. (1898), No. 88. — **661**) R. Kühnau, D. Fenixma MSchlesGesVolksk. Heft 7, S. 55/9. — **662**) K. Weinhold, Sankt Kummernufs: Volksk. 9, S. 322/4. — **663**) A. Schäfer, Wetterpropheten oder Kalennermänner Stärngucker in d. Dörfern d. Rhön: MBayerVolksk. Jg. 2 (1898), No. 1. — **664**) O. Redlich, D. Wahrsagekunst im Dienste d Justiz: ZKultG. 6, S. 108/9. — **665**) Drechsler, D. Rückwärtszaubern im Volksglauben: MSchlesGesVolksk. Heft 7, S. 45— — **666**) E. Jackschath, E. deutsches Beschwörungsbuch: VBerlAnthGes. (18 S. 459 —72. — **667**) L. Keller, D altevangelischen Gemeinden u. d. Hexenglaube: ComeniusGes. (1899), S. 80/5. — **668**) A. Richel, Zwei Hexenprozesse aus d. 16. B. z. DKultG. Erg.-Hefte d. ZKultG. 2, Heft 2 (1898), S. 1—17. — **669**) B. Du Stellung d. Jesuiten in d. dtsch. Hexenprozessen: 1. VSchGörresGes (1900). Köln, Bac 96 S M. 1,80. — **670**) id., Paul Laymann u. d. Hexenprozesse: ZKTh. 23, S. 733— (Dazu: S. Riezler, desgl. z. Abwehr: HZ. 84, S. 244—56.) — **671**) C. Binz, P P. Laymann u. d. Hexenprozesse: HZ. 85, S. 290/2. (B. Duhr, Ist L. d. Vf. d. proce contra sagas?: ZKTh. [1900], S. 585—92.) — **672**) Th. v. Liebenau, D. Seelenm zu Küfsnacht u. d. starke Bopfart; e. Beitrag z. Gesch. d. Hexenwesens: KathSchweizerbll. S. 390—415. — **673**) F. Pfaff, Teufelsaustreibung 1701: Alemannia 27, S. 28—40. **674**) P. Pietsch, Doruchower Hexenverbrennung v. J. 1775: ZHGPosen 14, S. 33 — **675**) N. van Werveke, Deux sentences du Conseil de Luxembourg en matière sorcellerie: Publ. de la sect. hist. de l'Inst. G. D. de Luxembourg 46, S. 361/9. — 67

worden war, dafs zwei Sagen, die Siegfriedsage und
ge der Burgunder zu scheiden seien, trägt Fr. Kauff-
zu deren Aufhellung bei. Er sucht zunächst Momente
eurteilung der nordischen Volsungensage mit Sigmundr
gewinnen, die als örtliche Variante der deutschen Wel-
frid als Mittelpunkt anzusehen ist. Sodann wendet er
Auffassung, dafs Siegfried eine ebenso rein menschliche
wie Brunhild; S. ist ein Märchenheld, die Sigfridsage
Drachen- und Hortsage. Die Nibelungen, die nicht aus
streichen sind, deutet er als Verstorbene. Auf einen
s[678]) mufs ich mir vorbehalten, zurückzukommen.[679])
) giebt einen Überblick über die Entwickelung der
n Hauptgestalter er Chretien, Guyot-Wolfram und Rich.
; die Ausführungen eines Exkurses über das Verhältnis
d Wolfram sind indes mit Vorsicht aufzunehmen. Auch
W. Hertz in seiner Parzivalbearbeitung (Stuttgart 1898)
lsage.[681]) Einen bemerkenswerten Nachweis für die
giebt Blöte.[682]) Aus dem Kreise der Legende ist die
elt worden.[683.684]) Hock[685]) handelt über die aus dem
chsenen Vampyrsagen, kennzeichnet die Stellungnahme
nd bespricht ihre Verwendung in der Dichtung und der
h. Mitteilungen über Teufelsagen,[686]) ebenso über die
n vor. Die Entstehung der Sage von Eginhard und
arbeitungen in Prosa, epischen Dichtungen und Dramen
ndelt, auch für die aufserdeutsche Litteratur; sie hat
nabt, da sie ein einfaches Liebesabenteuer ohne Helden-
d man sich schon früh der geschichtlichen Unwahrheit
.[689-691])

e in e. Hexenprozesse unseres Jh.: ZStrafr. 19, S. 441 f. — **677**)
Gesch. d. Siegfriedsage: ZDPh. 31, S. 5—28. — **678**) ×× W.
v. Siegfried u. d. Nibelungen: ZVglLG. 12, S. 186—208, 289—316.
er, Kriemhild; e. sagengeschichtliche Untersuchung. Tl. 2: Mythus
d. Nibelungenkreises. Progr. Colmar. 1899. 4⁰. 42 S. — **680**)
Sage v. heil. Gral in ihrer Entwickelung bis auf Rich. Wagners
iemeyer. 1898. X, 212 S. M. 3. |[Blöte: ADA. 25, S. 348—60]|
n, D. Gral: QuFSprKultG. d. germ. Völker 85. Strafsburg, Trübner.
) J. F. D. Blöte, D. Sage v. Schwanenritter in d. Brogner Chronik
407—20. — **683**) F. Brüll, D. Legende v. d. Pfalzgräfin Genovefa
bisher verschollenen Texte d. Joh. Seinius. Prümer Progr. 1899. 4⁰.
sêtre, Sainte-Geneviève. Paris, Lecoffre 198 S. Fr. 2. — **685**)
rsagen u. ihre Verwertung in d. deutschen Litteratur. (= Forsch.
hrsg. v. Muncker, XVII.) Berlin, A. Duncker. IX, 133 S. M. 3,40.
e, Aus d. Sagenkreis v. geprellten Teufel: Germ. MsKDVorzeit 1,
(id, D. geprellte Teufel als Freiersmann a. O. S. 161/4, 195/7.)
eugnisse z. Faustsage: Euph. 6, S. 679—82. — **688**) H. May,
v. Eginhard u. Emma. (= Forsch. z. neueren Litt.-Gesch., hrsg.
lin, A. Duncker. 130 S. M. 3,30. — **689**) G. Fasterding, D.
n; Beiträge z. Sagenforschung: AZgB. (1900), No. 202. — **690**)
Z. Sage v. Enderle v. Ketsch: ZGORh. 14, S. 483/5. — **691**) M.
u. Sagen d. deutschen Juden: MGesJüdVolksk. Heft 2/3.

§ 16.

Hohenstaufen (1125—1273)

F. Kohlmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 34/5.)

Lothar III. Mit einer neuen Lebensbeschreibung Magdeburg aus Žaks[1]) Feder haben wir diesmal unseren ginnen. — Zu einem seiner Suffragane, dem bekannten Ans berg, der noch unter Barbarossa thätig gewesen ist und als Ravenna 1158 vor Mailand sein Lebensende gefunden hat, Aufsatz von Dräseke.[2]) Anselm war 1136 Führer einer k sandtschaft nach Konstantinopel, die sich über die Beding Umfang der Hilfe vergewissern sollte, die Kaiser Johannes Sommer vorher für den Fall eines Angriffs auf Roger von Si hatte. Politische Erfolge hatte die Reise nicht. Es wurde in aber auch über eine Vereinigung der römischen und grie verhandelt. Diese Verhandlungen hat A. 14 Jahre nachhe und dabei dem Papsttum manches indirekt zu hören gegeben, nicht gesagt werden konnte. In der Streitfrage, ob A. spä als eine Reise nach Konstantinopel gemacht hat, folgt D. H. Kohl, die nur eine Reise vom September 1154 bis Pfi nehmen. — Von Bachmanns[3]) Untersuchungen der älte Geschichtsquellen, deren wir an mehreren Stellen gedenken hierher die über den ersten Fortsetzer des Cosmas (1126—42 ein Angehöriger der Prager Kirche und stammte aus eine Familie. Wattenbach und Köpke haben ihn zu günstig beu

Konrad III. Schaus[4]) bespricht die Urk. Konr 1144 (St. 3468), durch die der Graf Ludwig von Arnstein m herstellung des Klosters Münster zu Dreisen am Donnersber

Friedrich I. Die Bestätigungsurk. Barbarossas für Colomba bei Piacenza, die bisher nur in einem Regest aus war und hier das Datum des 15. Mai 1155 trägt (St. 3709 b), feld[5]) nach dem Original in Parma mit dem 5. Mai ab als eine Fälschung, die nach 1218 entstanden ist. — Ha

---

1) F. A. Žak, D. heilige Norbert, Herr v. Gennep, Stifter d. Prä u. Erzbischof v. Magdeburg. E. Lebensbild. Wien, St. Norbertus-Verlagsh (War d. Referent. nicht zugängig.) — 2) Joh. Dräseke, Bischof Anse seine Gesandtschaftsreisen nach Byzanz · ZKG. 21, Heft 2, S. 160—85 im Juli 1900 ausgegeben worden; d. Titelblatt d. ganzen Bandes trägt 3) Ad. Bachmann, Beiträge zu Böhmens Gesch. u. Geschichtsqu S. 209—34. |[R. Holtzmann: NA. 26, Heft 1, S. 263, No. 24.]| (zu Cosmas; 2. D. erste Fortsetzer d. Cosmas; 3. D. Chronik v. Sazawa.

4) E. Schaus, Graf Ludwig v. Arnstein u. d. Neubegründung d. dreisen: AnnVNassauG. 30 (1899), S. 202/5.

5) H. Simonsfeld, Kleine Beiträge z. Gesch. d. Staufer: NA. — 6) Justus Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph (= Leipziger Studien a. d. Geb. d. Gesch. Bd. 6, Heft 2.) Leipzig, B. G IV, 102 S. M. 3,20. |[NA. 26 (1901), No. 171, S. 575.]| (84 S.

nilosophischen und kirchenpolitischen Ansichten Ottos von am Eingange der staufischen Periode steht, dessen Ideale angenheit stammen, dessen Blick nicht vorwärts, sondern t ist. — Einen interessanten Beleg für den Gebrauch chtsbücher am Hofe Friedrichs hat Wahl[7]) in dem bes Kaisers an Otto von Freising gefunden; in dessen Einhrere auffallende Wendungen gebraucht, die offenbar aus Justinians Institutionen stammen. — Den Nürnberger res 1163 will W. Schulte[8]) früher, als es sonst geschieht, wischen St. 3982 und 3983, d. h. nach dem 8. und vor gegen sich aber Bloch in seiner Besprechung des Auf- — Die 2. Fortsetzung des Cosmas (1140—96) ist nach n einem Strahower Mönche geschrieben, der bis 1160 ach (namentlich die Vita Godescalci) benutzt hat. Die aben der Chronik beginnen mit 1187. Über Vincenz' ine bestimmte Entscheidung zu treffen. Er stammte vielund war zunächst Kaplan der Olmützer Kirche und des Zdik; von hier aus kam er nach Prag und zwar in die zum Propst Gervasius, der seit 1149 Kanzler war; in er 1158 über die Alpen gezogen und hat als Angehöriger anzlei den Vertrag für die Mailänder geschrieben. Wohl efehl bleibt er in Italien und kehrt dann 1160 mit dem ch Prag zurück, wo er Domherr und Notar der bischöfl und bis 1166 bleibt. Vielleicht ist er 1167 in Italien Werk ist eine Huldigungsschrift für König Wladislaw II., e Böhmens. Von diesem Gesichtspunkte aus müssen seine werden, denen in wichtigen Punkten die nötige Ungelt. Das 'Königsbuch' ist 1164 zu Ende; das Übrige buchnotizen, die V. nicht mehr hat verarbeiten können. den böhmischen Geschichtschreibern des 12. Jh. gebührt ndern Gerlach. Dieser ist wahrscheinlich slawischer Ab- Verwandter des Herrn Georg von Mülhausen gewesen. Gerlachs Werk, geht auf die Zeit der Abfassung der n und giebt eine Kritik von G.s Darstellung. — Zims, dafs die Historia Peregrinorum wohl einen ursprüngsberts benutzt habe, der uns nicht mehr erhalten sei. Werk aber umgearbeitet, und es sei in dieser Form, razer Hs. vorliege, von Magnus von Reichersberg benutzt habe er einen 2. Teil bis 1196 hinzugefügt. Im Strahower eine dritte durch 5 Briefe interpolierte Redaktion vor, die besorgt habe, vielleicht Ansbert selbst. — Den Brief ci imperatoris', der in Tarsus um den 20. Juni 1190 geist, nimmt Zimmert[11]) für den Reichskanzler Gottfried,

). Wahl, D. Brief Kaiser Friedrich d. Ersten an Otto v. Freysing: NA. 26 (1901), No. 202, S. 588.]| — 8) W. Schulte, D. Nacher über Kloster Leubus: ZVGSchlesien 33 (1899), S. 209—26. |[H. o. 283, S. 864.]| — 9) Ad. Bachmann, Über ältere böhmische DVGMähr&Schles. 4, S. 106—20, 207—25. — 10) K. Zimmert, t. de expeditione Friderici Imperatoris d. sogenannten Ansbert: MIÖG. A. 26 (1901), No. 172, S. 575 f.]| — 11) id., Reichskanzler Gott-

Bischof von Würzburg, in Anspruch, der am 8. Juli 119[…] gestorben ist.

Heinrich VI. Ottendorff[12]) hat eine Nachprüfu[…] tigung von Toeches bekanntem Werke unternommen, soweit[…] Verhältnisse in Betracht kommen. — Gabotto[13]) verda[…] bisher unbekannte Urk. des Kaisers für Kloster Pinerolo [...] ihren in den verschiedenen Abschriften nicht genau übe[…] Monatsdaten und Ausstellungsorten wird im NA. dem 30. J[…] (Grofs- oder Kleinlüder im Kr. Fulda) der Vorzug gegeben.[14]) [...] hat das Exemplar des Lehnseides der Königin Konstanze f[…] vom November 1198 im Vatikan aufgefunden, das für sie be[…] und bei ihrem so schnell erfolgten Tode an die Kurie zurü[…] ihr Gegenexemplar wird wohl nie zur Ausfertigung gekom[…] 19. November 1198 (Potthast I, no. 431) redet der Papst vo[…]

Philipp von Schwaben und Otto IV. Der be[…] forscher Burdach[16]) hatte 1896 für die ADB. ein ausfüh[…] bild des Dichters geliefert. Davon ist jetzt ein Sonderab[…] dem sich die Beweise für die in den Text aufgenommene[…] schliefsen, zunächst eine kürzere Untersuchung 'Walthers[…] Österreich' und dann eine, die an Umfang die Lebensbes[…] trifft, 'Walthers erster Spruchton und der staufische Reich[…] von nimmt der 2. Spruch (Ich hôrte ein wazzer diezen) den [...] Raum ein, während der 1. (Ich saz ûf eime steine) und d[…] mit mînen ougen) viel kürzer haben abgethan werden können. [...] Nachträge und Berichtigungen nehmen den Schlufs des Bu[…] Einzelheiten brauchen wir hier nicht einzugehen, denn es [...] riker, der sich mit der Zeit beschäftigt, achtlos an diesen [...] vorübergehen können. Widerspruch wird freilich auch ni[…]

Friedrich II. Zu Capua fordert 1220 Friedrich i[…] 'de resignandis privilegiis' von seinen unteritalischen Untert[…] Privilegien seines Vaters und seine eigenen vorzulegen. [...] 11. Juni 1221, in der diese Forderung noch erweitert [...] Scheffer-Boichorst[17]) eine Fälschung, zu der Kehr [...] lage vom Juni 1221 (ohne bestimmtes Monatsdatum) in eine[…] 1248 aufgefunden hat. Fälschungen sind auch B.—F. V, 14[…] und 1525 (März 1224). Diesen Untersuchungen fügt Sch.-B. [...]

---

fried, Bischof v. Würzburg, d. anonyme Vf. d. 'epistola de morte Fri[…] NA. 26. Heft 1, S. 198—202.

12) H. Ottendorff, D. Regierung d. beiden letzten Normanne[…] u. Wilhelms III., v. Sizilien u. ihre Kämpfe gegen Kaiser Heinrich VI. [...] Kaiser Heinrichs VI.) Bonner Diss. Bonn, C. Georgi. 1899. 76 S. — [...] Urkk.buch d. Stadt Pinerolo bis 1300. (= Biblioteca d. SStSubalpin[…] (War d. Ref. nicht zugängig. Angeführt nach NA. 26, Heft 1 [1900], [...] S. 290 f.) — 14) × C. A. Garufi, Scheffer-Boichorst, I privilegi [...] Costanza I. per la città di Messina. Traduzione italiana di: AStSic. NS. 24 (1[…] (S. JBG. 22. III, 342[255] u. 20 [1897] an mehr. St.) — 15) J. Sch[…] Italien im Herbst 1898. Mit Beilagen: NA. 25, S. 717—766.

16) Konr. Burdach, Walther v. d. Vogelweide. Philologische u. [...] Erster Teil. Leipzig, Duncker & Humblot. XXXIII, 320 S. M. 7,20. [...] PrJbb. 102 (1900), S. 148—61; H. Leo: HVjs. 4 (1901), Heft 2, S. [...]

17) P. Scheffer-Boichorst, D. Gesetz Kaiser Friedrichs II[…] privilegiis': SBAkBerlin S. 132—62. |[H. Bloch: NA. 26 (1900), Heft 1, [...]

setze de resign. priv. in Berührung stehende Urkk. bei, ngedruckt sind. — Bernicoli[18]) druckt eine Privi- für S. Giovanni Evangelista zu Ravenna vom April 1226 plom Friedrichs I. von 1177 erwähnt und benutzt ist, das im NA. 24 veröffentlicht hat, was aber B. nicht weifs. einer bisher unedierten Urk. vom Februar 1238 durch ren wir nach dem NA. 26. — Von den beiden Urkk., nti[20]) darbietet, und die als Jahresangabe 1243 haben, 3. Januar schon bekannt gewesen (B.-F. V, 3407 unter Fälschung. — Simonsfeld[21]) berichtigt das Datum Heinrichs (VII.) II. Kal. Sept. (B.-F. V, 4118), das nicht timmt, nach der Bestätigung dieser Urk. durch Albrecht I. 0 auf IX. Kal. Sept. — Von den drei deutschen Fassungen dfriedensgesetzes von 1235 bei Weiland, MGH. Legum ones Bd. 2 ist, wie Luschin v. Ebengreuth[22]) nach- (Ditz ist der fride und ez gesetze) unstreitig die älteste, nach dem 13. Jh. angehört und durch die einleitenden keln offenbar auf die Gestalt hinweist, in welcher die Ver- m Reichstage 1235 selbst erfolgt ist. Dazu kommt noch eis, dafs eine Anzahl Sätze daraus in sehr ähnlicher sterreichischen Landesrechte wiederkehren, wohin sie aus eitbaren Landfriedensgesetz gelangt sind, das auf Grund dfriedens wahrscheinlich 1235/6 erlassen worden ist. — tet Beiträge zur Chronologie und Erklärung der Briefe nea, Garufi[24]) beschreibt eine Hs. der Briefsammlung, lona befindet. — Zu den Darstellungen der Geschichte angen wir mit der Erwähnung der 14. Lieferung von inters[25]) umfassendem Werke; sie enthält etwa 10 Jahre der Aufhebung der Belagerung von Brescia am 9. Ok- uf die deutsche Bearbeitung des 18. Bandes der Histoire glise catholique des Lothringers Rohrbacher († 1856), die bis 1227 reichte, ist 1898 durch Wurm[26]) die Bearbeitung 19. gefolgt, die eigentlich nur noch auf dem Titelblatte – Den ersten Teil des Kampfes zwischen dem Kaiser und Weber[27]) behandelt. Trotzdem die Lage der Kurie

li, E. ungedruckte Urk. Friedrichs II. für S. Giovanni Evangelista , Heft 1, S. 203/6. (Vgl. d. Nachtrag S. 298 v. H. Brefslau.) — . N. 18. — **20)** Gius. Mazzatinti, Gli archivi d. storia d'Italia . Rocca, S. Casciano, Lic. Capelli. Fasc. 1/4: 1899; 5/6: 1900. Bandes hat 1899.) 460 S. — **21)** H. Simonsfeld, S. N. 5. — v. Ebengreuth, D. deutsche Text d. Mainzer Landfriedens u. d. recht: NA. 25, Heft 2, S. 539—58. — **23)** G. Hanauer, Material rus de Vinea-Briefe: MIÖG. 21, S. 527—36. — **24)** C. A. Garufi, 'etrus de Vinea: AStSic. NS. 25, S. 181 ff. (War d. Ref. nicht zu- Jastrow u. G. Winter, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Hohen- Biblioth. deutscher Gesch. unter Mitwirk. v. O. Gutsche, W. Schultze, nitius, J. Jastrow etc., hrsg. v. H. v. Zwiedineck-Südenhorst. 188. Lfg.) sche Buchhdl. Nachf. Bd. 2: S. 385—464. M. 1. — **26)** H. J. achers Universalgesch. d. katholischen Kirche. Bd. 19, 1. Hälfte. Münster, Theifsing. 1898. XVIII, 887 S. |[A. K(arst): HJb. 21 — **27)** Hans Weber, D. Kampf zwischen Papst Innocenz IV. u. is z. Flucht d. Papstes nach Lyon. (= Hist. Studien veröff. v. E.

bei der Erhebung von Innocenz nicht günstig war, griff überall ein und nahm offen Partei für die oberitalischen St Kaiser. Dieser machte Friedensanerbietungen; nach mehrfach und wieder abgebrochenen Verhandlungen war man Ende die Bedingungen einig. Es kam aber doch nicht zum Friede bei der Ausführung der Abmachungen politische Forderunge fallen lassen, wieder stellte, nämlich die Entscheidung im St mit den Langobarden zu geben. Der Kaiser suchte dur Druck die Lage des Papstes ungünstiger und ihn gefügig brach aber trotzdem die Verhandlungen nicht ab. Als Inn eine Entscheidung des Streites ihm nur Nachteil bringen ko er zu entfliehen und führte diesen Vorsatz auf einem genu am 30. Juni aus. Rücksicht auf seine persönliche Sicherhe Vorwand für sein Entweichen an. Auf dem Landwege beg Herbste nach Lyon, wo er am 2. Dezember 1244 eintraf. — hat vor zwei Jahren die Besetzung des Trierer Erzstuhles behandelt und nunmehr seine Untersuchung auf sämtliche de für die Zeit 1243—54 ausgedehnt. Bis 1246 sucht Innocenz alten Mitteln für die Kurie günstige Wahlen herbeizuführe greift er zu aufserordentlichen Mafsregeln.

Konrad IV. Das eben erwähnte Buch von Al Konrads Zeit vielfach mit; eine besondere Darstellung seine nicht zu verzeichnen.

Interregnum. An zwei verschiedenen Stellen hat Register Urbans IV. weiter gefördert. Im April 1899 erschi des Kameralregisters, und ihm ist im Dezember 1900 das 2. zugleich dieses Register abschliefst. Beide zusammen bilde in der Reihe der Registerbände dieses Papstes. An die schliefst sich auf etwa 40 Seiten eine 'Table chronologique' a des Ganzen hatte im November 1892 das 1. Heft des 'Reg begonnen; nach längerer Pause sind dann im Juli und Ok im April 1901 drei weitere Lieferungen[30]) herausgekommen, mit 997 Nummern zu Ende führen. Somit steht nur noc (= 2. Band des Reg. ordin.) aus.

Gesamtperiode. Beginnen wir wieder mit den U macht Scheffer-Boichorst auf Nachträge zu Winkelman durch Paolucci[31]) aufmerksam. — H. v. Roques[32]) v

Ebering, Heft 20.) Berlin, Ebering. 93 S. M. 2,80. — **28)** P. Ald besetzung d. deutschen Bistümer unter Papst Innocenz IV., 1243—54 Teubner. gr.-8⁰. V, 194 S. M. 6.

29) Jean Guiraud, Les registres d'Urbain IV. Recueil des b publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux du Vatican pa caméral deux. fasc. Paris, Ancienne librairie Thorin & fils (Alb. Fontemo 4⁰. S. 97—198. Fr. 7,80. (D. Titelblatt d. ganzen Bandes hat 190 Les registres d'Urbain IV. Recueil des bulles de ce pape publiées ou an manuscrits originaux du Vatican par . . . Registre ordinaire deux.-qua Ancienne librairie Thorin & fils (Alb. Fontemoing). Juli 1900; Okt. 1 4⁰. S. 113—488. Fr. 28,60. (D. Titelblatt d. ganzen Bandes hat 190

31) G. Paolucci, Stauferurkk.: AAPalermo 3. Ser., 4. (War zugängig. Angeführt nach NA. 26 Heft 2 [1901] Nachr. No. 229, S. 5 v. Roques, Urkk.buch d. Klosters Kaufungen in Hessen. Im Auftrag d. Diöcese Fulda bearbeitet u. hrsg. Bd. 1. Cassel, Drewfs & Schönhove

uche nach dem Originale in München die Kundgebung
ng der Kaiserin Kunigunde durch Innocenz III. am
it der Adresse des Bischofs Thiemo von Bamberg war
mehrfach gedruckt, nicht in dieser — natürlich nur teil-
n — allgemeinen Fassung 'an alle Geistlichen und Laien'.
in demselben Urkk.buche ein Schutzprivileg Gregors IX.
Kaufungen vom 5. April 1229 und die Bestätigung eines
öster K. und Siegburg durch Alexander IV. am 16. Sep-
lte nach der Beschreibung der Merkmale der zuletzt ge-
itialen fehlen, keine Besiegelung, mehrfach Korrekturen)
Vollzug gekommen sein?
adtbüchern und städtischen Urkk. des Städtchens San
Südosten von Florenz hat Davidsohn[33]) zahlreiche
gen, von denen der 1. Teil mancherlei für die Reichs-
7—1341 bringt, während der 2. Teil sich nur auf den
städtischen Lebens erstreckt, aber gerade kulturgeschicht-
.
publikation ist die 2. Abteilung des 3. Bandes der
ken der MGH. zu erwähnen. In ihr, deren Druck aller-
begonnen hat, ist das Fürstenbuch Jansen Enikels er-
auch[34]) herausgegeben hat. Eine ausführliche Einleitung
und seine Werke, d. h. eine Einleitung zum ganzen
ser Abteilung vorausgeschickt; die erste Abteilung enthält
Weltchronik.
ellenuntersuchungen ist noch einmal Bachmann[35])
dem die Chronik von Sazawa aus mehreren zeitlich einander
standteilen besteht und von 4 verschiedenen Vf. geschrieben
denen der 1. ein Slave war. — Holder-Egger[36])
Trivulzio-Codex der Annales Cremonenses; dieser stammt
und von ihm ist eine Abschrift genommen worden, ehe
1098—1159 verloren gegangen war. Von dieser Abschrift
er, die Philipp Garbelli für Muratori gemacht hat, in der
och vorhanden sind. Die Zeit über 1270 hinaus hat dem
hon zur Zeit der ersten Abschrift gefehlt.
lendes Werk[37]) aus dem vorigen Jahre müssen wir nach-
eichnen, es ist der 1. Band von Bachmanns[38]) Ge-
, aus dem uns das letzte Stück des 8. Kapitels des
8 ersten Kapitel des 3. Buches angehen.
erfassungsgeschichtlichen Studie[39]) schliefsen wir

. |[E. Schaus: HVjs. 4 (1901), S. 139; R. H(oltzmann): NA.
S. 595 f.; A. G(ottlob): HJb. 21 (1900), S. 844 f.]| — **33)** R.
nungen z. Gesch. v. Florenz. Tl. 2: Aus d. Stadtbüchern u. -Urkk.
erlin, E. S. Mittler & Sohn. 1 Bl, 352 S. — **34)** MGH. Scriptorum
si sunt tomi 3, pars 2. (= Deutsche Chroniken u. andere Geschichts-
, 2. Abtlg. Jansen Enikels Fürstenbuch.) Hannover u. Leipzig, Hahn.
mit 1 Tfl. — **35)** Ad. Bachmann, S. N. 3. — **36)** O. Holder-
les Cremonenses: NA. 25, S. 497—519. — **37)** × Udo Gaede u. C.
itorium d. deutschen Gesch. 1. MA. Berlin, A. Duncker. VIII, 212 S.
inghoff: DLZ. 21 (1900), No. 18. Sp. 872 f.; LCBl. (1900), No. 11,
Ad. Bachmann, Gesch. Böhmens Bd. 1 (bis 1400). (= Gesch. d.

§ 17.

Habsburger und Luxembur(
(1273—1400).

G. Schuster.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 35/6.)

Urkunden-Publikationen und historio Quellen. Eine rühmenswerte Arbeit stellt der von Kop arbeitete 2. Band der Lübecker Chroniken dar. Neben ei licher historiographischer Aufzeichnungen aus den Jahren 12 1320, 1384, 1394, 1403/8, 1409—10 enthält das inhaltreiche Schlufs der 'Detmar-Chronik' von 1387—95, und ihre For 1395/9 und von 1400—13; 2. den ersten Teil der 'sogenannten von 1105—1395; 3. einen im Staatsarchiv zu Schleswig aufb zug aus der Stades-Chronik' von 1315—49. Die Chronik Protonotars Johannes Rode (Rufus) besteht bis 1349 aus ein der verlorenen wertvollen 'Stades-Chronik', von 1350—95 aus Fortsetzung und giebt schliefslich von 1395—1430 eine deuts der C-Rezension der Chronica novella des Hermann Korner Quelle an sich völlig wertlos', hat die Rufus-Kompilation doc gewisse Bedeutung, als einerseits ihre 'Grundlagen sämtlich ve sind', als sie andererseits dem in Lübeck offenbar vorhand Bedürfnisse nach einer in der Muttersprache geschriebenen Vaterstadt entgegen kam und deshalb eine grofse Verbreitu haben scheint'. Den einzelnen Editionen werden zweckents leitungen vorangeschickt. Besondere Beachtung verdient di Untersuchungen, in der die wichtige Korner-Frage, namentli 'Ansicht über die Autorschaft der Detmar-Nachrichten von neuem und zwar erfolgreich erörtert wird. Die Ergebnisse Einleitungen geführten Untersuchungen sind in einem beso ('die Historiographie Lübecks von 1298—1438') übersichtlich zu Ein anderer, nicht minder dankenswerter Abschnitt behandelt Arnolds von Lübeck und der Chronica Saxonum in der Chro 1105—1276', die im 1. Bande der Lübecker Chroniken (St irrig als 'Detmar-Chronik' gedruckt ist. Im Gegensatz zu I die 'Chronica Saxonum', und zu Weiland, der die 'Historia d als Grundlage der durch die Chronik von 1105—1276 ver

---

europ. Staaten, hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht 69. Lfg., 2. Abt.) Gotha, F. A. Perthes. 1899. XVII, 911 S. |[Ad. Ho 38 (1900), Litt. Beil. S. 73/7.]| — **39)** Herm. W. Meyer, D. staufisc E. Beitrag z. Gesch. d. deutschen Reichsverwaltung im 12. u. 13. Jh. Le Metzger & Wittig. 50 S.

1) Karl Koppmann, D. Chroniken d. niedersächsischen Städte. Veranlassung S. M. d. Königs v. Bayern hrsg. durch d. hist. Kommission be d. Wissenschaften. (= D. Chroniken d. dtsch. Städte v. 14. bis ins 16. Jh. S. Hirzel. 1899. XXV, 495 S. M. 16. |[MHL. 28, S. 419—22 (anerk

ist Koppmann der Ansicht, dafs deren Vf. 'ausschliefslich , noch aus der Historia, noch aus der Chronica geschöpft r wertvollen Edition ist ein mit grofser Sorgfalt zusammenn- und Ortsverzeichnis beigegeben. — Aus dem Pariser röffentlicht Werminghoff[2]) die Instruktion eines Gebrechts I. aus dem Jahre 1300, aus der u. a. zu ent- Albrecht sich der Hülfe Philipps des Schönen gegen ennegau, mit dem er damals im Kriege lag, versichern len von Schwalm[3]) aus den vatikanischen und anderen ven mitgeteilten Krönungsurkk. und 'Acta imperii' (14. Jh.) ie nachstehenden interessanten Stücke: 1. Brief König an Papst Johann XXII. vom 25. Mai 1322; 2. Notariats- das Auftreten der Gesandten König Ludwigs in Mantua 3. Supplik der Gesandten König Ludwigs an den Papst 324; 4. 'Kaiser Ludwig ernennt Johann von Jaudun zu etc. 14. Juli 1328, ein Dokument, das u. a. über die und seine angesehene Stellung am Hofe neues Licht veris zwischen der Kirche, dem Könige von Sizilien und den Florenz, Siena und Perugia zur Aufstellung von 5000 Mann lwig', 2. März 1329; 6. 'Kaiser Ludwig befiehlt dem Land-, sein Gebot über Abhaltung von Gottesdienst trotz des zu verkünden', 12. August 1328. — Eine wertvolle Quelle Kaiser Karls IV. und seiner Zeit ist das aus der Kanzlei vorgegangene Formularbuch des Johann von Gelnhausen. schaftlichen Anforderungen genügende Edition des inhaltus war umsomehr geboten, als der bisher vorhandene, selten gewordene Abdruck der jetzigen Giefsener Hs. bei Sammlung ungedruckter Nachrichten II, Halle 1737) völlig Man wird daher Kaiser,[4]) der sich bereits durch eine e Untersuchung (JBG. 21, II, 51) über die Person Gelntliche Wirksamkeit, über Entstehung und Inhalt, die Hss. der Formulare bestens in die Wissenschaft eingeführt hat, s er in der vorliegenden sorgfältigen und im Ganzen einabe den Collectarius der wissenschaftlichen Verwertung ht hat. Der Arbeit ist das gesamte hs. Material, so weit rhanden, zu Grunde gelegt. In erster Linie kam dabei lex mit seinem sorgfältigen, treu bewahrten, der ursprüng- des Autors am nächsten kommenden Text in Betracht, ler zuverlässige vatikanische Hs. zur Ergänzung des Wort- Niederschriften gemeinsamen Formulare in vorsichtiger gen wurde. Die Benutzung der Edition und die Verderen Urkk. und Formularen wird dadurch wesentlich ge- Herausgeber am Schlusse der Sammlung nicht nur alle enden Eigennamen verzeichnet, sondern auch eine 'Konr Nummern der Hoffmannschen Ausgabe mit denen der

; HZ. 86, S. 495 (anerkennend).]| — 2) Alb. Werminghoff, Z. Beziehungen zwischen Deutschland u. Frankreich unter Albrecht I.: — 3) Jac. Schwalm, Reise nach Italien im Herbst 1898. Mit 17—66. |[HZ. 85, S. 359f. (anerkennend).]| (Vgl. JBG. 23, II, 403f.) r, Collectarius perpetuarum formarum Johannis de Geylnhusen. Inns-

neuen Bearbeitung' sowie eine Zusammenstellung der Ein
Formulare bietet. — Eine bekannte französische Hs. aus
der Bibliothek des Arsenals zu Paris aufbewahrt, besch
Karls IV. nach Frankreich in den Jahren 1372/8. Einen Ab
uninteressanten Aktenstückes über den Empfang des Kaise
lichkeiten anläfslich seines Besuches' veranstaltet zum erste
— Aus dem Strafsburger Bezirksarchive publiziert Kaise
Brief' des Konrad von Gelnhausen aus dem Jahre 1379,
rische Zeugnis der konziliaren Theorie. Auf Veranlassung
von Frankreich geschrieben und später zu dem 'Eintrechts
sucht der Traktat die Berechtigung eines Konzils und de
über das Papsttum zu erweisen und schlägt im weiteren vor,
und dem Laienstande zu entnehmenden Vertreter auf p
sammlungen zu bestimmen. — Die 385, zum Teil bish
Nummern des 5. Bandes des Baseler Urkk.buches, das in d
Bearbeitung Wackernagels[7]) vorliegt, bieten schönes Mat
Geschichte der Stadt. Weniger ergiebig ist die Ausbeute
wärtige Politik. Hier haben bereits die RTA. und ande
derartig vorgearbeitet, dafs dem Herausgeber nur eine
geringe Nachlese übrig blieb. Trotzdem findet sich auch hi
beachtenswerte Stück, das sich auf das Schisma, das Ver
den schweizerischen, süddeutschen und elsässischen Städten,
Bern, Strafsburg, Breisach etc., zu den Herzögen Leopo
von Österreich und dem Markgrafen Bernhard von Baden,
einige Angaben für die Geschichte der Zölle und des H
wähnt. — Eine dankenswerte Aufgabe, die Sammlung vat
zur Geschichte des Bistums Strafsburg, ist von Hauvill
genommen worden. Als Frucht seiner eindringenden Stud
ein Band vor, der in 328, zum gröfsten Teil unediert
Pontifikat Johanns XXII. und des Gegenpapstes Nicolaus V
reichhaltige, teils in extenso, teils in Regestenform publizie
stattet einen tiefen Einblick in die von der Kurie unter
umfassende Verwaltung und in die politischen Beziehung
Nicolaus' zu den Strafsburgern, bietet erwünschten Aufs
Strafsburger Bischöfe Johann von Dürbheim und Bertho
und ihrer Beteiligung an der Bekämpfung Kaiser Ludwigs
beleuchtet den regen Verkehr der oberrheinischen Bistüm
und mit ihren Nachbaren und gewährt willkommenen Auf
'wirtschaftliche und politische Bedeutung der oberrheini
Klöster im Kampfe Ludwigs des Bayern mit der Kurie' et
entsprechende, sehr fleifsige Einleitung, die teilweise zu ei

bruck, Wagner. IX, 279 S. M. 7. — 5) V. Tille, Francouzký ru
Karla IV. do Francie v létech 1377/8 (E. französische Hs. über d. Rei
nach Frankreich in d. J. 1377/8): SBGWPrag^Ph^. (1898). 16 S. |[P.:
— 6) Hans Kaiser, D. 'kurze Brief' d. Konrad v. Gelnhausen: HV
|[MIÖG. 22, S. 184 (anerkennend).]| — 7) Rud. Wackernagel,
Basel. Hrsg. v. d. Hist. u. Antiquar. Gesellschaft zu Basel. Bd. 5. B
422 S. M. 21. |[ZGORh. 15, S. 526f. (anerkennend).]| — 8) Ernst H
Argentinensia. Vatikanische Akten u. Regesten z. Gesch. d. Bistums St
(Johann XXII., 1316—34) u. Beiträge z. Reichs- u. Bistumsgesch. Bd
v. Hauten. CLXXXII, 369 S. M. 20. |[MIÖG. 22, S. 188/5 (anerke

Bischöfe ausgewachsen ist, führt den Leser bequem in
Material ein, aufserdem erleichtern sorgfältige Register
dessen Benutzung. — Mit dem im Berichtsjahre er-
Bande des Strafsburger Urkk.buches ist das verdienst-
zum Abschlufs gelangt. Der ungewöhnlich umfangreiche
[11]) sachkundig bearbeitet, enthält mehr als $3^1/_2$ Tausend
ührlichen Regesten, teils in extenso, aufserdem, wie in
sten. Naturgemäfs ist sein unerschöpflicher Inhalt in
lie Lokalgeschichte, namentlich in statistischer, genea-
phischer und kunsthistorischer Beziehung von hervor-
g. Für unsere Zwecke kommt er in sofern in Betracht,
auch häufig Namen von allgemeiner geschichtlicher Be-
so Merswin, Matthias von Neuenburg, Königshofen etc. —
f[12]) haben die ältesten Urkk. der Stadt Efslingen bis
– teils in extenso, teils als Regest — mit umsichtigem
se (1146) Dokumente, die ihrer Mehrzahl nach aus den
garter Archiven stammen, enthalten reiches Material zur
geschichte, über Entstehung der Zünfte und Entwickelung
n Verfassung etc. Von den ersten deutschen Königen
mmes vielfach begünstigt, stand Efslingen in dem Streit
mit Friedrich von Österreich auf dessen Seite, erhielt
323 vom Sieger Amnestie. Die der fleifsigen Arbeit bei-
chen Register verdienen ungeteilte Anerkennung. — Bei
sendung eines Legaten nach Deutschland unter Bonifaz IX.,
mann[13]) schon früher hingewiesen, von kurialer Seite
Traktat verfafst worden, in welchem die Zweckmäfsigkeit
tritten wurde. Die Abfassung dieses Traktats, der sich
nd der Dombibliothek zu Trier befindet und im Wort-
, verlegt K. mit guten Gründen in die Zeit der Ver-
ie Absendung des Pileus und 'rechnet ihn mithin zu den
lie Legation dieses Kardinals im Jahre 1394'. — Ein
ir die Geschichte des 13. und 14. Jh. wichtigen Papst-
verschiedenen italienischen Archiven befinden, veröffent-
nd zwar zunächst die Zeit von 1308—81 umfassend. Die
en zeichnen sich durch eine genaue Wiedergabe aller

ich hinsichtlich d. Deutung d. Ortsnamen).]| — **9)** × × Gustav
g Bazing, Ulmisches Urkk.buch. Im Auftrage d. Stadt Ulm hrsg.
hsstadt. V. 1856—78. Ulm, H. Kerler. 4⁰. S. 433—967. M. 20.
runs, D. Lübecker Bergenfahrer u. ihre Chronistik. (= Hansische
g. v. Verein fur Hans. Gesch. NF. Bd. 2.) Berlin, Pafs & Garleb.
M. 12. — **11)** Hans Witte, Urkk.buch d. Stadt Strafsburg.
atrechtliche Urkk. u. Ratslisten v. 1332—1400. (= Urkk. u. Akten
rsg. mit Unterstützung d. Landes- u. d. Stadtverwaltung. Abtl. 1:
trafsburg.) Strafsburg, Karl Trübner. 4⁰. XX, 1165 S. M. 56.
erkennend); ZGORh. 15, S. 375ff. (anerkennend).]| — **12)** Adolf
'aff, Württembergische Geschichtsquellen. Hrsg. v. d. Württemberg.
egesch. Bd. 4: Urkk.buch d. Stadt Efslingen. Bd. 1. Stuttgart,
IV, 786 S. M. 6. |[MIÖG. 21, S. 694f. (anerkennend); HVjs. 3,
.]| — **13)** Jos. Kaufmann, E. Traktat über d. Frage d. Absendung
chland 1394: QF. aus ital. Arch. u. Bibl. 3, S. 69—81. (Vgl. ib. 2,
404f.) — **14)** Eugène Déprez, Recueil des documents pontificaux
s archives d'Italie (13e et 14e s.): ib. 3, S. 103—28, 255—307.

Kanzleivermerke aus. — Eine lateinische Chronik (1181—1325), von eine unbekannten Baseler Franziskaner im Anfang des 14. Jh. niedergeschrieben ediert Lemmens[15]) aus einem Codex der Wiener Hofbibliothek. Das kleine Werk, das im übrigen auf Jordan von Jano zurückgeht, bietet fü die letzten Zeiten, da der Vf. als Augenzeuge berichten konnte, immerhi bemerkenswerte Beiträge und Ergänzungen für die Geschichte der obe deutschen Provinz des Franziskanerordens. — Eubel[16]) veröffentlicht aus de vatikan. Archiv 1. 1419 Regesten, die 'viele und wertvolle Beiträge' zu Geschichte der Mendikanten-Orden aus der Zeit des grofsen Schismas ent halten und einen 'interessanten Einblick in das Wirken und Leben de Avignoner Kurie' gestatten; 2. eine Anzahl für die Geschichte der Jude bezw. für das Verhalten der Päpste gegen die Juden interessanter Regeste (1379—1450). — Seinem kurzen Bericht über die Bemühungen der deutsch Dominikaner, am Ausgang des 14. Jh. die in Verfall geratene Ordenszucl besonders aber die wissenschaftlichen Studien neu zu beleben, läfst Reichert[1 die 'Assignationes studentium et lectorum' für die Jahre 1386—99 in R gestenform folgen. Die Aktenstücke entstammen dem Ordensarchiv d Dominikaner in Rom. — Aus den 'Instrumenta miscellanea' des vatik Archivs teilt Pogatscher[18]) das Testament eines sonst unbekannten Alb von Würzburg, 'phisicus Romanam curiam sequens', vom 10. März 1348 m Aus diesem 'Dokument' geht u. a. hervor, dafs eine Brüderschaft d Deutschen in Avignon bestanden hat. — Erwähnung verdient hier schlie lich noch eine kleine Arbeit von Hermann.[19])

Eine *'zusammenhängende Darstellung'* hat unsere Peri — im unmittelbaren Anschlufs daran auch gleichzeitig das 15. Jh. — 1. Halbband von Helmolts[20]) Weltgeschichte VII gefunden. Der er Teil, von Mayer bearbeitet, behandelt die 'wirtschaftliche Ausdehnung We europas seit den Kreuzzügen'. Wir erhalten hier eine Übersicht — all dings sehr summarischer, wohl durch die ganze Anlage des eigenartig Unternehmens bedingter Art — über die Entwickelung des europäisch Handels und Verkehrs am Mittelmeer und die Ausdehnung des s europäischen Einflufsgebietes, 'über den Kampf um die Vorherrschaft den nordischen Meeren und die deutsche Hansa' und schliefslich d Schilderung der wirtschaftlichen Zustände Westeuropas im 'Zeitalter der E deckungen', die Geschichte des 'Zeitalter des Merkantilsystems' u. s. w. — D 2. Teil: 'Renaissance, Reformation und Gegenreformation' — aus der Fe Armin Tilles — berichtet zunächst von der 'Neubelebung der klassisc

— **15)** L. Lemmens, Chronik d. Strafsburger Franziskaner-Provinz: RQChrA. S. 238—55. — **16)** Konr. Eubel, D. Avignonesische Obedienz d. Mendikanten-Or sowie d. Orden d. Mercedarier u. Trinitarier z. Zeit d. grofsen Schismas. Beleuchtet du d. v. Clemens VII. u. Benedikt XIII. an dieselben gerichteten Schreiben. (= Quellen Forsch. aus d. Gebiete d. Gesch. Hrsg. v. d. Görres-Gesellsch. Bd. 1, Tl. 2) Paderb Schöningh. |[RQChrA. 14, S. 147/8 (anerkennend).]| — **17)**. B. M. Reichert, Z. Ge d. deutschen Dominikaner am Ausgange d. 14. Jh.: RQChrA. 14, S. 79—101. — **18)** Pogatscher, Deutsche in Avignon im 14. Jh.: ib. 13, S. 58—63. — **19)** X H. Hermann, E. unbekannte Wenzelshs. in d. Wiener Hofbibliothek: MIÖG. 21, S. 16 (Für d. Gesch. d. Miniaturmalerei in Böhmen v. Bedeutung. D. Hs. [Ptolomäus] stam aus d. Bibliothek König Wenzels.)

20) Hans Helmolt, Weltgesch. Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrt Bd. 7, erste Hälfte. (Mit Karten, Tafeln etc.) I. Richard Mayr, D. wirtschaftliche A dehnung Westeuropas seit d. Kreuzzügen. II. Armin Tille, Renaissance, Reformation Gegenreformation. Leipzig u. Wien, Bibliogr. Institut. gr.-8⁰. 306 S. M. 4. |[MHL.

und der 'Wiederbelebung der Antike' und kommt dann auf
Bedeutung für die Kultur und den deutschen Humanismus
h einem Rückblick auf das 'französische Königtum von
f Karl VI.' und den 'französisch-englischen Erbfolgekrieg'
as 'Deutsche Reich, die deutschen Territorien und Städte
' behandelt. Weiter folgt die Geschichte des Deutschen
Wahl Karls IV. bis zur Absetzung Wenzels, des König-
nd Sigmunds, der Konzilien, die Geschichte Frankreichs
tschen Reiches unter Albrecht II., Friedrich III. und
r zweite Abschnitt ist dem Reformationszeitalter gewidmet.
den Erörterung das 'Städtewesen um 1500', das 'Fürsten-
'Individualismus der Renaissance' u.s.w., die Reception
chts, worauf dann der Gang der Erzählung sich den
ihrem Werke' zuwendet. Im allgemeinen ist, ins-
2. Teile, anzuerkennen, daſs die Darstellung nach Form
essen ist. Die Ergebnisse der neueren Forschungen
in dem ungewöhnlich eng begrenzten Rahmen überhaupt
ausreichende Berücksichtigung gefunden. — Im weiteren
ht auch kurz Bachmanns[21]) umfangreichen Werkes zu
Trotz seiner vielfachen schwer empfundenen Mängel in
Darstellung erscheint es immerhin recht wertvoll. Es
em wissenschaftlichem Streben und kommt ohne Frage
Bedürfnisse entgegen. Es ist eine Geschichte von Böhmen,
hen die Berücksichtigung gegeben wird, die sie verdienen,
ung des deutschen Volkes in Böhmen und seine Ver-
aatliche und kulturelle Entwickelung dieses Landes er-
. Der Natur der Sache nach kommen für unsere Zwecke
schnitte in Betracht, in denen die Darstellung zugleich
er Reichsgeschichte hinüber greift. Hierzu gehören die
ar II. und Rudolf von Habsburg, über Wenzel II. und III.
lf von Nassau und Albrecht andererseits, über Johann
g zu Kaiser Ludwig d. Bayern, über Karl IV. und
n Absetzung die böhmische Groſsmachtstellung ihr Ende
artieen sind im ganzen sorgsam behandelt und hierbei,
die Ergebnisse der modernen Forschung, an denen der
lbst durch eigene und seiner Schüler Arbeiten vielfach
rtet. In dem Exkurs III (S. 879—81) wird das 'Detail'
iener Frieden (21. November 1276) 'wiederauflebenden
ziehungen zwischen Böhmen und dem Reiche' (1276—1306)

hieen. Die merkwürdige Thatsache, daſs gerade Burg-
von Nürnberg, der Ahnherr der Könige von Preuſsen
ser, so eifrig für die Wahl Rudolfs von Habsburg ein-
o nachhaltige Hilfe gegen Ottokar von Böhmen gewährt

nd ablehnend).]| — **21)** Adolf Bachmann, Gesch. Böhmens. Bd. 1
d. europäischen Staaten. Hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v.
recht. 59. Lfg., Abtl. 2.) Gotha, F. A. Perthes. 1899. XVII, 911 S.
S. 1276 ff. (ablehnend); ZVGMähr&Schles. 4, S. 188—91; MVGDB. 38,
nend); MHL. 29, S. 157/9 (im ganzen anerkennend); MIÖG. 22,
Teil ablehnend).]|

hat, haben bekanntlich Riedel und nach ihm L. Schmid auf das zwischen beiden bestehende Verwandtschaftsverhältnis — die Mutter Friedrichs soll die sagenhafte Clementid von Habsburg, eine Schwester des Grafen Albrecht IV., des Weisen, gewesen sein — zurückgeführt. Demgegenüber sucht Witte[22]) mit einer Reihe plausibler, aber doch nicht einwandfreier Gründe, die er aus der von O. Redlich aus dem vatikanischen Archiv mitgeteilten Wiener Briefsammlung schöpft, nachzuweisen, dafs Burggraf Friedrich mit der weitverzweigten Sippe des Hauses Saarbrücken-Leiningen verwandt gewesen und dafs diese Gemeinschaft der Grafen und freien Herren Süddeutschlands den einer hervorragenden Machtstellung sich erfreuenden Habsburger auf den Schild erhoben hat. Von ihm durften sie am ehesten erwarten, dafs er imstande sein werde, Ottokar seinen Raub im deutschen Egerland, von dem sie alle betroffen waren, wieder abzujagen. Für den Burggrafen Friedrich handelte es sich aufserdem darum, die großen Besitzungen seines Hauses in Niederösterreich und Steiermark, die vom Böhmenkönig eingezogen waren, wiederzugewinnen, vielleicht auch sogar Erbansprüche auf den meranischen Besitz in den österreichischen Alpenländern wieder geltend zu machen. — Die Frage 'nach der Entstehung und Beschaffenheit der sogenannten "ersten Sammlung", auf die Kretzschmar und Redlich sämtliche Formulare aus der Kanzlei Rudolfs von Habsburg zurückführen', beantwortet Otto[23]) abweichend von jenen dahin, dafs 'die Sammlung, soweit es sich um Briefe handelt, die von der königlichen Kanzlei ausgingen', lediglich aus Konzepten besteht. — Unsere bisher nur sehr dürftige Kenntnis von den Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. ist durch eine Reihe scharfsinniger kritischer Untersuchungen Niemeiers[24]) ganz erheblich erweitert worden. Gegenstand derselben sind die zwischen dem Könige und dem Papst hin und her gehenden Gesandtschaften, von denen gerade die wichtigsten, wie die aus den Jahren 1298/9 und die des Bischofs Johann von Tull und des Grafen Ludwig von Oettingen völlig unbekannt waren. Dankenswert ist u. a. auch die Erörterung der 'Berichte über das Konsistorium vom 30. April 1303'. N. ist in der glücklichen Lage, aus einem Kodex der Pariser Nationalbibliothek ein Dokument von höchstem Werte, nämlich die 'umfängliche Relation über den Gesamtverlauf des Konsistoriums' vom 30. April 1303, zum erstenmale vollständig mitzuteilen und seine Glaubwürdigkeit darzuthun. Endlich darf nicht unerwähnt bleiben, dafs auch die vielumstrittene Frage nach dem Charakter des dem Papste von Albrecht geleisteten Eides vom Vf. endgültig gelöst ist. Danach hat sich Albrecht unzweifelhaft 'als päpstlichen Vasallen bekannt; untilgbar haftet an ihm der Makel, dem Papst ganz nach der Form des Homagium geschworen zu haben, wozu kein zweiter deutscher König sich erniedrigt hat.' — Die politischen Beziehungen Deutschlands[25]) zu Fra

22) Heinr. Witte, Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg u. d. zollernsche Besi… Österreich: MIÖG. 21, S. 235—50. |[HZ. 86, S. 172.]| (Vgl. Witte, Rudolf v. Hab… u. Burggraf Friedrich III. v. Nürnberg: KBGV. (1900), S. 75f.) — 23) H. Otto, Zu… Formelbüchern aus d. Kanzlei Rudolfs v. Habsburg: NA. 26, S. 217—28. — 24) A… Niemeier, Untersuchungen über d. Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. (= … Studien, veröffentlicht v. E. Ebering. Heft 19.) Berlin, E. Ebering. XI, 174 S. … — 25) × Hugo Schubert, Luxemburg, Wittelsbach u. Habsburg in d. Zeit v. 1308— Tl. 1. Gymn.-Progr. Mähr. Ostrau. 20 S. (War nicht zugänglich. 'E. übersichtliche … stellung d. politischen Verhältnisse im Reich bis 1340 nach d. gedruckten Quellen.')

ler Regierung Heinrich VII. sind von Kraussold[26]) in
igen Erstlingsschrift erörtert worden. Sie führt zwar nicht
n Ergebnissen, immerhin ist aber das interessante Thema
neist mit verständigem Urteil behandelt. Auch die ein-
ichs Jugend, sein Verhältnis zu Frankreich vor seiner
und seine Wahl zum deutschen Könige umfassenden Kapitel
:ung. — 18 bisher unbekannte lateinische Verse auf den
Lützelburgers werden von Truhlář[27]) veröffentlicht. —
ge Studie widmet Felten[28]) der Sachsenhäuser Appellation,
8. März 1324 ansetzt. Nachdem er ihre Bedeutung klar-
der Vf. im Gegensatz zu Preger, aber nicht überall durch-
, die ältere geschichtliche Auffassung, nach der Ludwig
r Gesandtschaft an den Papst (Oktober 1323), als in der
Dezember 1323) und der Sachsenhäuser Appellation einen
n Standpunkt der Kurie gegenüber eingenommen habe, ein
'Kaisers schwankenden Charakter und den steten Wechsel
Auch der wesentliche Inhalt 'der Prokuratorien', namentlich
seiner Entschuldigung vorbringt, könne nicht von der Kurie,
Ludwig allein herrühren. — Einen sehr nützlichen Beitrag
udwigs des Bayern und seine Kämpfe mit der Kurie liefert
arttung.[29]) Wertvoll sind u. a. seine Ausführungen
g des deutschen Episkopats, der Mönchs- und Ritterorden.
opate erwuchs dem Kaiser ein bedeutender Anhang. Doch
erwiegende Mehrzahl der Hochstifte zwischen ihm und dem
in und her. Während Dominikaner und Cistercienser auf
standen, namentlich in der zweiten Hälfte von Ludwigs
n es die Prämonstratenser, Karmeliter, Minoriten, Augustiner
nit dem Kaiser. Von den geistlichen Orden nahmen die
neutrale Haltung ein, die Deutschherren dagegen waren
aupte die treueste und festeste Stütze. Überhaupt neigte
vas zur herrschenden Kirche bewufst oder unbewufst im
. Von gesteigerter Wichtigkeit in dem fortdauernden
l war Ludwigs Verhältnis zur Judenschaft, bei der alle
: war. Nachdem er anfänglich den Juden freundlich gesinnt
er seit der allgemeinen Judenverfolgung (1336/8) einen
a Standpunkt ein. — Die Frage nach der Haltung der
des deutschen Ordens in dem Kampfe der beiden MAlichen
erfährt in einer besonderen Untersuchung desselben Vf.[30])
ssendere und gründlichere Beleuchtung. Bei dieser Ge-
n wir u. a. dankenswerten Aufschlufs über die Gründung
über ihre Verbreitung in Deutschland bezw. in den Ostsee-
das Aufkommen der Herrenmeisterwürde bei den Johan-

old, D. politischen Beziehungen zwischen Deutschland u. Frankreich
g Heinrichs VII. Münchener Diss. München, Kastner & Lossen. 159 S.
hlář, Paběrky z rukopisů Klementinských (Nachlese aus d. Hss. d.
rag): PBöhmAkW. 8 (1899), No. 20. ||γ.: MIÖG. 22. S. 156.|| —
Forschungen z. Gesch. Ludwigs d. Bayern. Neufs. Progr. Neufs, L.
S. — 29) Jul. v. Pflugk-Harttung, Anhang, Gegner u. Hilfsmittel
in seinem Kampfe mit d. Kurie: ZKG. 21, S. 186—238, 463—87. —
iter- u. d. Deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit d. Kurie.
Humblot. XIII, 261 S. M. 6. ||LCBl. (1900), S. 1088 (anerkennend);

nitern, ihre Stellung zu den Mystikern, über die Beteiligung des Deutschordens-Gebietigers an den Reichsgeschäften, über persönliche Strömungen, Neigungen und Parteinahmen in ihrer Mitte, über den Grafen Berthold von Henneberg und seine Verwandten, ihre Hauspolitik u.s.w. und über eine Reihe ähnlicher Fragen. Im Anhang werden Urkk. und Regesten zur Geschichte der Johanniter[81]) und des Papstes Johann XXII. publiziert, der Ämterwechsel in den Ritterorden geschildert und der Wirksamkeit des Johanniters Peter von Ungula als Legaten gedacht. — Die Wahl Clemens' VII. (20. September 1378) ist zweifellos mit Unterstützung König Karls V. von Frankreich erfolgt, zumal dieser das stärkste Interesse daran hätte, dafs die Pläne Urbans VI., das Papsttum aus der Abhängigkeit von Frankreich zu befreien, scheiterten. Den eifrigen Bemühungen des französischen Königshauses, die allgemeine Anerkennung des neuen Papstes zu erlangen, trat indes das Deutsche Reich entgegen. Kaiser Karl IV. hoffte von einem unabhängigen Papste die Approbation seines gegen den Widerspruch der Kurie im Jahre 1376 zum römischen Könige gewählten Sohnes Wenzel zu erlangen. Urban[82]) sprach in der That nicht nur die verlangte Approbation aus, sondern strebte sogar eine enge Verbindung des Papsttums mit Deutschland an. Allerdings rechnete er für sein ungewöhnliches Entgegenkommen auf die thatkräftige Hülfe des Kaisers gegen die rebellischen Kardinäle. Dieser war bereit und entschlossen, nachdem das Schisma[83]) zur vollendeten Thatsache geworden, durch eine diplomatische Intervention im grofsen Stil die Anhänger des Gegenpapstes lahm zu legen. Allein selbst der kaiserliche Gesandte Conrad v. Wesel trat zur Partei Clemens' über, der seinerseits nicht zögerte, Wenzel, und zwar gegen billigere Bedingungen, zu approbieren. Der inzwischen erfolgte Tod Karls IV. setzte den Hoffnungen Clemens' auf Anerkennung von seiten des Deutschen Reiches ein Ziel. Eine anschauliche Schilderung dieser bedeutungsvollen Vorgänge verdanken wir Steinherz.[84]) — Eine gründliche und umsichtige Verarbeitung des reich fliefsenden Quellenmaterials verraten Steins[85]) Beiträge zur Geschichte der deutschen Hanse.[86]) Anschaulich werden die Ursachen ihrer Entstehung geschildert, unter denen namentlich die Beherrschung der grofsen Tieflandströme oder ihrer wichtigen Mündungsgebiete eine hervorragende Rolle spielt, die weitverzweigte Politik der Hanse von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. mit richtigem Urteil gewürdigt und schliesslich der 'innere Ausbau des hansischen Handelssystems', seine monopolistischen, auf die Sicherung des binnenländischen Verkehrs u. s. w. gerichteten Bestrebungen in anziehender Form zur Darstellung gebracht. —

DLZ. (1900), No. 18.]| — **81)** × L. Graf Ütterodt zu Scharffenberg, Aus sturmbewegten Zeiten. Episode aus d. Gesch. d. Johanniterordens: Aus d. Heimat (Gotha) 3, S. 151—72. (Beschäftigt sich hauptsächlich mit d. Schicksal Günthers v. Schwarzburg.) — **82)** × J. Luchaire, Un maître général des frères prêcheurs. Raymond de Capoue (1380—99): RH. 74, S. 311/7. (Schildert kurz d. Schicksale d. eifrigen Reformators d. inneren Ordenszucht u. hervorragenden Parteigängers Urbans VI. bei Ausbruch d. Schismas.) — **83)** × L. Salembier, Le grand schisme d'Occident. (= Biblioth. de l'enseignement de l'hist. ecclés.) Paris, Lecoffre. XII, 430 S. Fr. 3,50. (War nicht zugänglich.) — **84)** S. Steinherz, D. Schisma v. 1378 u. d. Haltung Karls IV.: MIÖG. 21, S. 599—639. — **85)** Walt. Stein, Beiträge z. Gesch. d. deutschen Hanse bis um d. Mitte d. 15. Jh. Giefsen, J. Ricker. IV, 151 S. M. 3,60. — **86)** × Th. Lindner, D. deutsche Hanse. Ihre Gesch. u. Bedeutung. Für d. deutsche Volk dargestellt. Mit Titelbild, 72 Abbildgn. im Text u. 1 Kte. in Farbendruck. 2. Aufl. Leipzig, F. Hirt & Sohn. 192 S. M. 2,25.

Im Gegensatz zu Lorenz und Loserth sucht Seibt[37]) den Nachweis zu liefern, dafs die Verse des 'Chronicon Aulae regiae' nicht lediglich rethorische Ausschmückungen sind, vielmehr Mitteilungen 'bald von gröfserer bald von geringerer Bedeutung enthalten', und dafs die Äbte Otto und Peter die Vff. der Verse sind. Ferner seien für den Vf. des 2. und 3. Buches der Chronik bei der Anordnung der Thatsachen die chronologische Folge sowohl als ihre Zusammengehörigkeit mafsgebend gewesen. Das 15. Kapitel des 3. Buches sei nur teilweise der Autorschaft des Abtes Peter zuzuschreiben. — Eine ähnliche quellenkritische Untersuchung von Hoschek,[38]) deren überwiegender Teil indes eine 'gelungene Schilderung des Thuns und Wirkens, des Lebens und Leidens der Königin Elisabeth von Böhmen' enthält, zeigt, dafs das Chronicon, die Hauptquelle für die Geschichte dieser Königin, für die Jahre 1309—11 wesentlich apologetischer Natur ist, dafs dagegen in dem Teile von 1311—30 der apologetische Zweck zwar wegfällt, die Darstellung aber von 'der Sympathie ihres Vf. Peter für Elisabeth nicht ganz unwesentlich beeinflufst wird'. — v. Liebenau[39]) stellt eine Reihe von Beweisen zusammen, die überzeugend darthun, dafs der s. g. Anonymus Friburgensis, jene 'im österreichischen Sinne geschriebene lateinische Chronik, die besonders die in der heutigen Westschweiz geführten Kriege vom Tode Herzogs Leopold (9. Juli 1386) bis zum Abschlufs des 7j. Friedens vom Jahre 1389 erzählt', nicht ein Werk des 14. Jh., sondern ein solches seines Herausgebers, des Generals zur Lauben, ist. — Den dermaligen Stand der Streitfrage über Johann v. Gelnhausen stellt Čelakovský[40]) folgendermafsen fest: 'G. ist nicht identisch mit Johann v. Humpoletz und ebensowenig mit dem älteren Brünner Stadtschreiber Johannes, dem Vf. des Manipulus iuris"; er war viel später in Iglau, als man bisher angenommen, nachweisbar 1400/4; über seinen Verbleib in den Jahren 1387—1400 haben wir bisher noch keinen sicheren Anhaltspunkt'. — Tadra[41]) bringt einen Nachtrag zur Biographie Johannes v. Neumarkt, indem er einen Brief des Kanzlers an Karl IV. aus einem Ms. der Prager Universitätsbibliothek veröffentlicht, in welchem sich jener 'über die drei Teile des Lebens des h. Hieronymus in einer Weise' äufsert, dafs man annehmen mufs, er habe sie aber erst 'zu einem Ganzen zusammengefafst'. Aufserdem werden 'wichtige . Nachrichten über dieses Werk, sowie dessen von Johann selbst angefertigte' deutsche und böhmische Übersetzung mitgeteilt. — Jireček[42]) bespricht kurz und meist an der Hand der gedruckten Litteratur Leben und Wirken einer Anzahl böhmisch-mährischer Rechtsgelehrten; Schriftsteller

HZ. 86, S. 499 ff. (anerkennend).]| — 37) A. Seibt, Studien zu d. Königsaaler Geschichtsquellen. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Im Vereine mit d. andern Fachprofessoren hrsg. v. A. Bachmann. Heft 2.) Prag, Rohlíček & Sievers. 58 S. [JB. 21, S. 909.]| — 38) Thdr. Hoschek, D. Abt v. Königsaal u. d. Königin Elisabeth v. Böhmen (1310—30). E. quellenkritische Studie. (= Prager Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Im Verein mit andern Fachprofessoren hrsg. v. Prof. Dr. Bachmann, Heft 5.) Prag, Rohlíček & Sievers. 108 S. M. 1,70. |[MHL. 29, S. 65/7 (anerkennend).]| — 39) Th. v. Liebenau, Z. Anonymus Triburgensis: AnzSchwG. NF. S. 262/6. — 40) Jar. Čelakovský, Mistr Jan z Gelnhausen a staré městské knihy Jihlavské (Magister Joh. v. Gelnhausen u. d. alten Stadtbücher v. Iglau): ČMČ. 72, S. 494—501. [y.: MIÖG. 22, S. 170.]| — 41) F. Tadra, Kancléř Jan ze Středy a jeho 'Život sv. Jeronyma' (D. Kanzler Johann v. Neumarkt u. dessen Leben d. h. Hieronymus): PBöhmAkW. (1899), S. 421/6. |[y.: MIÖG. 22, S. 157.]| — 42) Hermenegild Jireček, Životopisy některých právníků českomoravských ze XIII. a XIV. věku (Biographieen einiger böhmisch-mährischer Rechtsgelehrter aus d. 13. u. 14. Jh.): SBGWPragPh. (1898), 21 S. |[y.: MIÖG. 22,

u. s. w. aus dem 13. und 14. Jh. Erwähnt seien Magister Jacob v. Prag, der Stadtschreiber Johann v. Brünn, Johann v. Humpoletz, Johann v. Gelnhausen u. s. w. — Das geschichtliche Erstlingswerk der Renaissance, Petrarcas de viris illustribus, ist, wie Viertel[43]) in einer ansprechenden Skizze zeigt, eine 'mit künstlerischem Sinn und wissenschaftlichem Geist erfafste Arbeit'. — Beiträge für unsere Periode lieferten ferner Merkle,[44]) Bernt,[45.46]) v. Rodlow,[47]) Runge[48]) und andere.[49.50]) —

---

§ 18.

Fünfzehntes Jahrhundert.

G. Schuster.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 35.)

Urkunden-Publikationen** und **historiographische Quellen.
Zu seinem mühseligen, entsagungsvollen, aber um so verdienstvolleren Regestenwerke bietet Altmann[1]) in einer Schlufslieferung einige nicht unwesentliche Nachträge, sowie 'ein Verzeichnis der in Sigmunds Urkk. inserierten anderen Urkk.' und ein alphabetisches Register der im Regestentexte vorkommenden Orts- und Personennamen. Beide Verzeichnisse mit grofsem Fleifse und umsichtiger Sorgfalt angefertigt, sind geeignet, die Benutzung der Sigmund-Regesten wesentlich zu erleichtern und zu fördern. — Der im Berichtsjahre erschienene, von Herre[2]) herausgegebene erste Teil des 10. Bandes der 'Deutschen Reichstagsakten unter König Sigmund' e

---

S. 153f.]| — **43)** A. Viertel, Petrarca de viris illustribus auf Grund d. Forschung Nolhacs. Göttinger Gymn.-Progr. 36 S. — **44)** × S. Merkle, D. Finanzkammer Kardinalskollegiums im MA.: HPBll. 126, S. 68—72. (Bericht über Baumgartens ca collegii cardinalium.) — **45)** × A. Bernt, E. neue Bibelübersetzung d. 14. Jh.: MVGDB. S. 353—93. (Behandelt eine, im Krummauer Minoritenkloster aufbewahrte, Abschrift 'deutschen Bibelübersetzung d. AT.' a. d. J. 1380. Sie ist offenbar im nordwestlichen T Schlesiens entstanden.) — **46)** × id., Neuer deutscher Psalter v. J. 1378: ib. S. 28—52. — **47)** × Osk. Wanka Edler v. Rodlow, D. Brennerstrafse im Altert u. MA. (= Prager Studien aus d Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Hrsg. v. A. Ba mann. Heft 7.) Prag, Rohlíček & Sievers. VII, 178 S. M. 2,50. |[MIÖG. 21, S. 11 (ablehnend).]| — **48)** × P. Runge, D. Lieder u. Melodieen d. Geifsler d. J. 1349 n d. Aufzeichnungen Hugos v. Reutlingen. Nebst e. Abhandlung über d. italien. Geifs lieder v. H. Schneegans u. e. Beitrage z. Gesch. d. deutschen u. niederländischen Geif v. H. Pfannenschmid. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 4°. 222 S. M. 10. — **49)** × Meister, Neue Dokumente über Kunstbeziehungen zwischen Burgund u. Köln um d. We d. 14. Jh.: HJb. 21, S. 78—85. (Teilt 4 im Stadtarchiv zu Köln aufbewahrte Briefe m — **50)** × G. Bloos, E. Inventar d. Kaiserpfalz Kaiserswerth aus d. 15. Jh.: BGNiederrh. S. 195/8. (Aus d. Düsseldorfer Staatsarchiv.)

1) Wilh. Altmann, D. Urkk. Kaiser Sigmunds (1410—37). Bd. 2, Lfg. 3. (Nachträge u. Register zu Bd. 1/2.) (= Regesta Imperii XI.) Innsbruck, Wagnersche Univ.-Buch 1897/1900. 4°. IV, 155 S. M. 11. |[DLZ. (1900), No. 36.]| — **2)** Herm. Herre Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund. 4. Abtlg. 1. Hälfte 1431/2. Auf Ve Sr. M. d. Königs v. Bayern hrsg. durch d. hist. Komm. bei d. k. Akademie d. Wissen (= Deutsche Reichstagsakten. Bd. 10. 1. Hälfte.) Gotha, Fr. And. Perthes. 4°. II, 51

hält die 'Vorakten des schon in den Jahren 1412 und 1421 von Sigmund ernstlich erwogenen Romzuges' (1426—30) und diejenigen Materialien, die sich auf Sigmunds Romzug bis zum Ausbruch des Konfliktes zwischen Papst und Konzil (1431 April bis 1432 Januar) beziehen, auf den zu Strafsburg im Februar 1432 versammelten Städtetag und die ihm unmittelbar voraufgegangenen Tage der rheinischen, elsässischen und schwäbischen Städte, sowie auf die weiteren Schicksale des Königs in Italien und sein Verhältnis zu Papst und Konzil (Mitte Januar bis Ende September 1432). Das hier vereinigte, reichhaltige, zum Teil bisher unbekannte Material gewährt vielfache neue Gesichtspunkte u. a. zur Beurteilung des Verhältnisses zwischen Sigmund einerseits, den Päpsten Martin V., Eugen IV. und dem Baseler Konzil andererseits, der Haltung des Herzogs Filippo Maria von Mailand, der Venetianer und Florentiner, des Markgrafen Francesco Gonzaga von Mantua u. s. w. Nicht weniger Interesse beanspruchen des Königs Verhandlungen mit den rheinischen Freistädten — Frankfurt, Mainz, Speier, Worms, Basel, Strafsburg — wegen der Romzugshilfe und der infolgedessen abgehaltenen Städtetage. Den einzelnen, nach den bewährten Weizsäckerschen Grundsätzen bearbeiteten, Abschnitten sind ausgezeichnet orientierende Einleitungen vorangeschickt. — Das verdienstvolle Unternehmen der Quellenpublikation zur Geschichte des Baseler Konzils ist im Berichtsjahre bis zum III. Bande vorgeschritten. Von Haller[3]) mit bekannter Sorgfalt ediert, umfafst er die offiziellen Konzilsprotokolle der Jahre 1434 und 1435, d. h. eines Zeitraums, da die 'Synode auf der Höhe ihrer Macht und ihres Ansehens stand und für die ihr vorgezeichneten Aufgaben die ungestörteste Thätigkeit entfalten konnte', da aber auch der mühsam beigelegte Konflikt mit der Kurie von neuem ausbrach. Die Protokolle sind für diese Zeit eine um so wertvollere Quelle, als sie uns die laufenden Geschäfte der Synode in gröfster Deutlichkeit vorführen. Naturgemäfs nehmen hierbei auch private Angelegenheiten, insbesondere 'Suppliken verschiedensten Inhalts' einen unverhältnismäfsig breiten Raum ein. Der Vf. glaubte indes von einer Kürzung dieser weniger bedeutsamen Teile um so mehr Abstand nehmen zu sollen, als gerade diese Nebendinge die 'grofsartige Universalität der Beziehungen' wiederspiegeln, in 'deren Mittelpunkt damals Basel und das Konzil standen'. In den Beilagen gelangen zum Abdruck: ein Brief König Wladislaus' von Polen (12. Januar 1434) an das Konzil über die Verzögerung seiner feierlichen Gesandtschaft und über seine Beziehungen zum Kaiser' und Bruchstücke notarieller Aufzeichnungen zum Streit um das Erzstift Trier (2. April—15. Mai 1434), zur Kanzleiordnung des Konzils und ein ausführliches Protokoll der 19. Session (17. September 1434). Das umfangreiche Register entspricht allen billigen Anforderungen. — Der von Haller[4]) bearbeitete 7. Band des Baseler Urkk.buches bringt für die bedeutungsvolle Periode (1441—54), da Basel in schwere Kämpfe gegen Österreich und die oberrheinische Ritterschaft verwickelt war, eine Fülle zum

M. 30. — 3) Joh. Haller, Concilium Basiliense. D. Protokolle d. Konzils v. 1434 u. 1435. Aus d. Manuale d. Notars Bruneti u. e. römischen Hs. (= Concilium Basiliense. Studien u. Quellen z. Gesch. d. Konzils v. Basel. Hrsg. mit Unterstützung d. hist. u. antiquar. Gesellschaft v. Basel. Bd. 3: Protokolle d. Konz. v. 1434/5.) Basel, R. Reich. 4⁰. IX, 702 S. M. 25,60. — 4) id., Urkk.buch d. Stadt Basel. Hrsg. v. d. hist. u. antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Bd. 7. Basel, R. Reich. 1899. 4⁰. 577 S. M. 29,20. |[MIÖG. 21, S. 693 f. (anerkennend mit einigen Ausstellungen); ZGORh. 15, S. 527 f. (anerkennend).]|

Teil völlig unbekannten Materials. Wir erwähnen hier die Stücke, die sich auf das Schiedsgericht zwischen Basel und der Herrschaft Österreich beziehen aus dem Jahre 1445 ff., auf Vorgänge vor und nach der Schlacht bei St. Jacob, auf Pfändungsrecht, freien Zug, Zölle u. s. w. im österreichischen Gebiet, den Rechtsspruch zwischen Österreich und Basel (30. Oktober 1447), die Appellationen der Stadt gegen die Befehle König Friedrichs zur Ausweisung der Konzilsväter, die Streitigkeiten Basels mit Breisach, Laufenburg und Neuenburg i. Br. Das Register ist bis auf einige 'unrichtige' Bestimmungen mit grofser Sorgfalt verfafst. Leider vermissen wir eine orientierende, die reichen Ergebnisse des Landes kurz charakterisierende Einleitung. — Eine neue kritische Ausgabe des Cosmidromius Gobelini Person (nicht 'Cosmodromium Gobelini Personae'), jener nicht blofs für die westfälische, sondern auch für die allgemeine Geschichte wichtigen, zum Teil auf eigenen Erlebnissen des Vf. und Berichten von Zeitgenossen beruhenden Chronik, war eine so notwendige wie nützliche und dankbare Aufgabe. Sie hat durch Jansen[5]) eine erfreuliche Lösung gefunden. Dem in ziemlich einwandfreier Bearbeitung edierten Texte, dem der Kasseler und Paderborner Codex zu Grunde liegt und der durch Beifügung einer wenig bekannten Schrift Persons über die der Reformation des Klosters Böddeken sich entgegenstellenden Schwierigkeiten vermehrt ist, ist zunächst eine Lebensbeschreibung des Vf. vorangeschickt. Durch verständige Benutzung des im Staatsarchiv zu Münster beruhenden Urkk.-materials ist jetzt endlich eine solide Grundlage für den bisher recht stiefmütterlich behandelten Lebenslauf des vielseitigen westfälischen Historikers († 1425?) geschaffen worden. Im Anschlufs hieran werden dann die 'Entstehung und die Quellen des Cosmidromius, die Hss. und die Herstellung des Druckes erörtert. Das Werk, ursprünglich eine umfangreiche aber kunstlose, von schweren Fehlern keineswegs freie Materialsammlung ist später zu einer abgerundeten Darstellung verarbeitet und am 1. Juni 1418 abgeschlossen worden. — Auch Abels[6]) widmet dem Vf. des 'Cosmodromium' (sic!) eine immerhin lesenswerte Untersuchung, namentlich hinsichtlich seiner Persönlichkeit, seiner Thätigkeit als Schriftsteller, als Pfarrer und Offizial in Paderborn und Warburg u. s. w. Das Hauptgewicht legt A. auf die Darstellung der 'Reformversuche' seines Helden, den der 'Gedanke einer wahren Kirchenreformation mit Festhalten am alten Dogma und der überlieferten Hierarchie durchdrang'. — Zu den aus der Basler Periode des Enea Silvio bekannten beiden Reden fügt Haller[7]) nunmehr noch eine aus dem Cod. Palatinus 603 stammende dritte des eleganten Litteraten, 'eine auf äufseren Effekt berechnete Deklamation'. Ihr Zweck war die Empfehlung eines von dem Redner angeregten Antrages des Inhaltes, 'daß künftig in Fällen, wo das Konzil Bischöfe ernenne, die mit der Prüfung beauftragten Prälaten ihre Gutachten mir nach Vernehmung von Zeugen und unter Eid erstatten sollen'. — Ein dem Mähr. Landesarchiv in Brünn entnommenes, Schreiben des Bischofs Paul von Olmütz an den Propst und

— 5) Max Jansen, Cosmidromius Gobelini Person u. als Anhang desselben Vf. Processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis. (= Veröffentlichgn. d. hist. Kommission d. Provinz Westfalen.) Münster i. W., Aschendorff. LVII, 258 S. |[HVSchr. 4, S. 411 (anerkennend).]| — 6) H. Abels, Gobelin Person 1358—1425. Sein Wesen u. Wirken als Paderborn. Reformator zu Anfang d. 15. Jh.: ZVtGWestf. 57, II, S. 3—34. — 7) Haller, E. Rede d. Enea Silvio v. d. Konzil zu Basel: Quellen u. Forsch. aus italien. Arch.

das Kapitel von St. Peter in Brünn über den Abschlufs der Basler Compactaten (Iglau, 19. Juli 1436) bringt Bretholz[8]) zum Abdruck. Beachtenswert in dem Brief ist die Thatsache, dafs Paul 'das Zugeständnis des Laienkelches als eine Vergünstigung, die einem einzelnen Volke zugestanden worden sei, als ein Privileg oder einen Dispens auffafst'. — Aus dem Fürstl. Leiningischen Archiv zu Amorbach teilt Schreiber[9]) eine Anzahl eigenhändiger Briefe Götzens von Berlichingen aus dem Jahre 1514 und 1515 mit. Sie beziehen sich auf seine glückliche Fehde mit dem Erzstift Mainz wegen einer Rechtsverletzung, die einer seiner Hintersassen von der mainzischen Stadt Buchen erlitten hatte. Die Briefe bestätigen u. a. in allen wesentlichen Punkten die Schilderung des Streites, die Götz in seiner Selbstbiographie entwirft. — Im Anschlufs an ein Essay ('Fin de siècle') publiziert Hilty[10]) — leider in nicht genügender Form — eine Anzahl interessanter Aktenstücke zur Geschichte des 'Schwabenkrieges'.[11]) Beachtung verdienen hiervon: 'Das kaiserliche Manifest an die Reichsstände' vom 22. April 1499 und die Berichte über die Calvenschlacht und den Kampf bei Dornach. Über die Herkunft der Schriftstücke erfahren wir nichts. — Der Feier des 500j. Bestehens des deutschen Nationalhospizes S. Maria dell' Anima in Rom verdanken wir zwei wertvolle Gaben. Nagl[12]) publiziert in Regestenform aus dem Anima-Archiv die älteren Urkk. bis 1600 zur Geschichte des Hospizes und zwar 1. die 'auf die Anima direkt sich beziehenden Dokumente'; 2. die 'auf das ehemalige deutsche St. Andreashospital bezüglichen Urkk., soweit sie dasselbe bis zu der im Jahre 1431 erfolgten Vereinigung mit der Anima betreffen'; 3. eine Reihe von Archivalien, die den im 15. und 16. Jh. in Rom erstandenen und zur Anima in besondere Beziehung getretenen deutschen Stiftungen und Bruderschaften zugehören. Eine entsprechende Einleitung orientiert sowohl über die äufsere Geschichte jener Institute als über den Inhalt der abgedruckten Dokumente. Ein Appendix enthält 11 interessante Urkk. in extenso, darunter das Testament Theodorichs von Niem, des Erbauers und ersten Leiters der Anima. — Im 2. Teile veröffentlicht Lang[13]) dankenswerte Untersuchungen über die drei ältesten Codices des Anima-Archivs: des 'Liber confraternitatis', des 'Liber receptorum' und des 'Liber expositorum'. Der Vf. bietet zunächst eine genaue Beschreibung dieser drei Hss. in Bezug auf Gestalt und Umfang, Entstehung und Schrift u. s. w.,

---

a. Bibl. 8, S. 82—102. — 8) B. Bretholz, Bischof Paul v. Olmütz über d. Abschlufs d. Basler Kompaktaten: MIÖG. 21, S. 674/8. — 9) Albert Schreiber, D. Veranlassung zu d. Fehde Götz v. Berlichingens mit dem Erzstifte Mainz, mit 9 bisher ungedruckten Briefen Götz v. Berlichingens: ZGORh. NF. 15, S. 494—507. — 10) Carl Hilty, (Aktenstücke z. schweizer. Gesch. d. J. 1499): PJSchw. 13, S. 22—51. — 11) × Heinrich Witte, Urkk.auszüge z. Gesch. d. Schwabenkrieges: MBadHK. 22, S. 8—100. (Fortsetzung d. aus d. Missivenbüchern u. Akten zu Solothurn u. Basel stammenden 'Auszüge'. Vgl. JBG. 23, II, S. 416. E. Personen- u. Ortsverzeichnis dazu liefert, S. 108—20 a. a. O., L. Hölscher.) — 12) Franz Nagl, Urkundliches z. Gesch. d. Anima in Rom. Tl. 1 d. Festgabe zu deren 500j. Bestehen: RQChrA. 12. Supplementheft. Rom, Buchdruckerei d. Gesellsch. d. Göttl. Heilandes. In Kommiss. bei Herder zu Freiburg i. Br. u. Spithöver zu Rom. 1899. XXVIII, 88 S. |[RQChrA. 14, S. 152 ff. (anerkennend).]| — 13) Alois Lang, Studien z. Bruderschaftsbuche u. d. ältesten Rechnungsbüchern d. Anima in Rom. Tl. 2. d. Festgabe zu deren 500j. Bestehen. (= Mitteilungen aus d. Archiv. d. deutschen Nationalhospizes S. Maria d. Anima in Rom.): ib. Rom, Buchdr. d. Gesellsch. d. Göttl. Heilandes. In Kommission bei Herder zu Freiburg i. Br. u. Spithöver zu Rom. |[Kath. 3. F., 21, S. 378—80 (anerkennend); RQChrA. 14, S. 152 ff. (anerkennend).]| —

behandelt dann die ältere Geschichte der damals ausschliefslich von den arbeitenden Ständen gebildeten Bruderschaft, ihre Anfänge im 14. Jh. und die Gründung des Hospizes, sein Schicksal zur Zeit der Flucht Eugens IV. und der Abwesenheit der Kurie aus Rom (1434—43), und endlich auch seine Glanzzeit (1449—1653), nachdem es zum Zentrum der die ewige Stadt besuchenden vornehmen Deutschen geworden u. s. w. Ebenso interessant wie wertvoll sind die im Anschlufs hieran aus den libri exp. et rec. zusammengesetzten Beispiele, die über den damaligen Geldwert und die Höhe der zu jener Zeit in Rom für Hss. und Druckwerke gezahlten Preise überraschende Aufklärung bieten, und die auf Grund der Angaben des Bruderschaftsbuches angefertigte Liste von 331 österreichisch-bayrischer Namen, deren Träger in der Zeit von 1426—1636 in Rom verkehrten und das glanzvolle Hospiz[14]) der deutschen Nation besuchten. Den Schlufs der mühevollen Arbeit bildet eine Zusammenstellung von 62 Weihedaten zumeist deutscher Bischöfe und Weihbischöfe (1448—1514) und von 5 Abtsbenediktionen (1463—1504). Diese Konsekrationslisten entstammen dem liber confr. und dem liber recept.

Zusammenhängende Darstellung s. II, S. 446 f.

Monographieen. Gegenüber der bisherigen Ansicht, die auch Finke in den 'Akten zur Vorgeschichte des Konstanzer Konzils' verficht, dafs die 'Zusammenberufung des Konzils das Resultat der Verhandlungen zwischen Sigmund und Johann XXIII. gewesen sei', vertritt Mandonnet[15]) die Meinung, dafs es eine geheime, durch den Kardinal Giovanni Dominici vermittelte, Vereinbarung zwischen dem deutschen Könige und Gregor XII gewesen, die den Anstofs zu den Unionsbestrebungen gegeben hat. Sigmund habe diese Übereinkunft mit Gregor, dessen Obedienz sich damals Ladislaus von Neapel entzogen hatte und der zur Abdankung bereit war, benutzen wollen, um Johann XXIII. zu dem gleichen Schritte zu bewegen. Die Erkenntnis dieser kaiserlichen Politik habe Johann zu der Flucht aus Konstanz bestimmt. Für seine Behauptung führt er sechs beachtenswerte Quellenberichte ins Feld und liefert endlich noch gegen Sauerland den Beweis, dafs Dominici sich thatsächlich im Januar 1408 in Florenz aufgehalten hat. — Wylie[16]) schildert in frischer, fesselnder Weise das Konstanzer Konzil, die Absetzung der Päpste, die Persönlichkeit König Sigmunds, den Prozefs und Tod Husens. Die 'Mitwirkung der englischen Krone und ihrer Abgeordneten sowie die des englischen Klerus' bei diesen Ereignissen wird allzusehr in den Vordergrund gestellt. Einen 'wissenschaftlichen Fortschritt' bedeutet das kleine Werk nicht. — Die Nachrichten über Papst Johann XXIII.,[17-18]) seine Wahl und Persönlichkeit 'gehen sehr auseinander'. Es ist das Verdienst Blumenthals,[19]) durch eine gründliche Quellenuntersuchung hie

14) × A. Bellesheim, Z. fünften Hundertjahrfeier der deutschen Nationalkirche S. Ma[ria] d. Anima in Rom: Kath. 3. F., 21, S. 97—114. (Referat über d. Arbeiten v. Nagl u. Lang.)

15) Mandonnet, Beiträge z. Gesch. d. Kardinals Giovanni Dominici. Zusammenberufung d. Konzils zu Konstanz. Gesandtschaft Dominicis in Florenz (Dez. 1406 bis Ja[n.] 1407): HJb. 21, S. 388—402. — 16) J. H. Wylie, The Council of Constance to the death of John Hus. Being the ford lectures delivered in the University of Oxford in le[nt] term 1900. London, New-York u. Bombay, Longmans, Green & Co. IV, 162 S. M. [[HZ. 87, S. 303/5 (anerkennend).]] — 17) × G. Reinke, Frankreich u. Papst Johann XX[III.] Münster Diss. 66 S. (Lag nicht vor.) — 18) × Walter, D. Gefangenschaft d. Papst[es] Johann XXIII. in Heidelberg u. Mannheim: MannheimGBl. 1, S. 20/1. — 19) H[.] Blumenthal, Johann XXIII., seine Wahl u. seine Persönlichkeit. E. Quellenuntersuchung

zu haben. Er zeigt zunächst, dafs der Nachfolger
17. Mai 1410 zu Bologna gewählt worden, dafs Johann
lung verwerflicher Mittel, durch Schenkungen, Drohungen,
w. für seine Wahl gewirkt habe, und führt dann den
vielangefochtene absprechende Urteil Dietrichs von Niem
vordenen Teufel' in seinen Grundzügen der historischen
t. — Klicman[20]) behandelt den Inhalt und die formelle
ihm kürzlich (s. JBG. 21, II, 414) erschlossenen Akten
des von der Wiener Universität im Jahre 1410 gegen
rag angestrengten kanonischen Prozesses. Den historisch
ieser Quelle bilden die genauen, aber nicht gerade un-
aussagen. 'Sie bieten im ganzen ein klares Bild des
ätslebens.' Die Akten selbst bestehen aus zwei Notariats-
en Jahren 1410 (22. Oktober) und 1412. Sie sind von
dorf, einem Kleriker der Salzburger Diöcese, verfafst. —
r husitischen Periode erfährt eine wesentliche Erweiterung
durch die von Novotný[21]) mit kritischem Apparate
efe des Prager Magisters.[22]) 'In der Einleitung zum
Briefe, welche die Zeit von Husens Abgang ins Exil bis
eise umfassen, erörtert N. auch die wichtige Frage nach
Abwesenheit Husens von Prag.' Er setzt sie mit Tomek
12, während Palacky sie in die Zeit vom 15. Juli bis
erlegt. — Weitere Beiträge über Hus werden von
Publ. d. GWPrag mitgeteilt. Unter No. 7 wird dort
annte lateinische Schrift des Magisters, eine Postilla de
'. No. 13 enthält eine Notiz zur Biographie des Johannes
nten Hus-Gegners. No. 19 verzeichnet eine weitere Hs.
i postilla (Feiertags-Postille), No. 24 liefert 'einige Beispiele
n und böhmischen Predigten eines husitisch gesinnten
em Jahre 1416/8 und in No. 28 endlich weist Truhlář
ng Husens gegen das Fortziehen im Jahre 1409 hin, die
ung zu seinen Erklärungen des 4. Buches der Sententiae
rfindet und bisher nicht bekannt gewesen ist.' — Eine
ersuchung Krokers[24]) hat die geschichtliche Überlieferung
zum Gegenstande. Nach des Vf. Ansicht sind die 'deut-
nach Böhmen gezogen sind, nicht entfernt so stark gewesen,
berlieferung angegeben werden;' 'von einem wirklichen
vor dem grofsen Raubzug von 1430 in Deutschland könne
n;' 'die Vorwürfe, die von den Geschichtsschreibern gegen
Deutschen erhoben werden,' seien nicht gerechtfertigt, sie
gen die Uneinigkeit und Schwäche der Reichsfürsten zu
keiner für sich allein stark genug war, sein Land zu

. — **20)** Ladislaus Klicman, D. Wiener Prozefs gegen Hieronymus
G. 21, S. 445—57. — **21)** Wenz. Novotný, Listy Husovy.
ronologické. (Über Husens Briefe. Kritische u. chronologische Notizen):
89 S. |[S: MIÖG. 22, S. 158.]| — **22)** × V. Flajšhans, Příspěvky
nosti Husovy (Beitr. z. Kenntnis v. Husens litter. Thätigkeit): ČMČ. 72,
. 22, S. 169.]| (Handelt über 'accentuierte Verse bei Hus' u. d. 'durch
ebildeten Worte'. Vgl. S. 559—60.) — **23)** Jos. Truhlář, Paběsky
ých (Nachlese aus d. Hss. d. Clementinums zu Prag): PBöhmAkW. 7/8
19, 24, 28. |[S.: MIÖG. 22, S. 155 f.]| — **24)** Ernst Kroker,

schützen. — Die mangelhaften, unklaren und häufig sich w
Berichte über den 3. Kreuzzug gegen die Husiten unterzie
einer fleifsigen Behandlung. Leider hat er die wertvolle
von Jecht (Cod. dipl. Lusatiae super. II) nicht verwertet.
Arbeit noch mancherlei Lücken auf. — Nachdem die Stad
dem Kampfe um ihre von Konrad von Weinsberg bedrohte
barkeit exkommuniziert worden, suchte der damals in Süd
husitischer Reiseprediger wirkende Johann von Dräandorf e
Erhebung Weinsbergs und der mit ihm verbündeten Stä
Klerus und das kirchliche Regiment herbeizuführen. Die
durch die Gefangensetzung Drändorfs — ein Verdienst des e
Kurfürsten Ludwigs III. von der Pfalz — im Keime erst
glückliche sächsische Geistliche endete am 17. Februar 1425
auf dem Scheiterhaufen. Eine gedrängte Darstellung seines
Haupt[26]) und veröffentlicht im Anschlufs daran aus einer H
Wallersteinschen Bibliothek das Endurteil des Inquisitio
Auszüge u. s. w. aus den Akten des Drändorfschen Prozes
mittelbaren Anschlufs an seine wohlgelungene Dissertation b
mann[27]) in einer sorgfältigen Untersuchung an der Hand
Quellenmaterials die Beziehungen Kaiser Friedrichs III. zu
Jahren 1464—77. Das gute Einvernehmen, das der Friede v
beiden Mächten geschaffen hatte, war schon im Herbst 1
Schwanken geraten, zumal Matthias aus seinen Absichten au
und römische Königskrone kein Hehl machte. Zwar wurde
Bruch zwischen den beiden konkurrierenden Gewalten n
Römerzug Friedrichs hinausgeschoben, während dessen der
Schutz der kaiserlichen Erblande übernahm. Aber im März 1
fremdung durch die inzwischen erfolgte Wiederannäherung des
Podiebrad und seine zweideutige Politik bereits so grofs
schon damals der Krieg unvermeidlich schien. Nach vielfac
Verhandlungen und Annäherungsversuchen von beiden Seite
anschaulich und mit verständnisvollem Urteil geschildert w
denn auch zur Entscheidung durch das Schwert. — Die
Friedrichs III. in Rom im Jahre 1452 und die damit im
stehenden Ereignisse, die Vorbereitungen zum Romzuge, di
ihm, die Reise selbst, die Vermählung Friedrichs mit Leon
u. s. w. werden von Martens[28]) ansprechend behandelt.
ist ausgiebig und verständig verwertet. — Seine frühere A
'Kaiser Friedrich III.[29]) lange Zeit und bis zu einem über
Zeitpunkt der Wahl seines Sohnes Maximilian zum rö
bei seinen Lebzeiten entgegen gewesen sei' (FDG. 20, S. 131)

Sachsen u. d. Hussitenkriege: NASächsG. 21, S. 1—89. — **25)** G. Jurits
gegen d. Husiten, 1427. Beiträge z. Gesch. Kaiser Sigmunds u. d. Kö
Nach d. Quellen bearbeitet. Wien u. Prag, Tempsky; Leipzig, Freytag.
|[HZ. 87, S. 305 (im ganzen anerkennend).]| — **26)** Herm. Haupt, J
Verurteilung durch d. Inquisition zu Heidelberg (1428): ZGORh. NF. 1
27) Alfr. Hoffmann, Kaiser Friedrichs III. (IV.) Beziehungen zu Ur
1464—77. (Tl. 1: Bis 1470.) (Tl. 2: 1470/4.) Glogauer Gymn.-Pro
C. Flemming; Gräfenhainichen, Hecker. 1899/1901. 16 u. 20 S. — **28**
D. letzte Kaiserkrönung in Rom 1452. Leipziger Dissert. Leipzig, M. H
29) × Gafs, Über d. Totenfeier Kaiser Friedrichs III.: StrafsbDiöcBl.

n[30]) erfolgreich gegen Bachmann (AÖG. 76, S. 559 ff.)
politischen Korrespondenz des Kurfürsten Albrecht von
Unter Zugrundelegung der verdienstvollen Arbeiten,
ner und Adler, giebt Bachmann[31]) eine dankenswerte
ehörden-Organisation Kaiser Maximilians I.[32]) Der Vf.
anken aus, dafs das Detail der reformatorischen Pläne
en Erblanden zum Vorschein kommt. Demgemäfs sucht
Einflufs der österreichischen Territorialgeschichte auf die
iserlichen Reformen nachzuweisen. Eine Verpflanzung
ischer Einrichtungen auf deutschen Boden bestreitet B.
ie aber in dem von Adler vertretenen Umfange ab. In-
für seine Helden eintritt, gelangt er zu einer absprechen-
r 'egoistischen' Reichsreformpartei unter Berthold von
t von Sachsen. In den Reformentwürfen Bertholds sieht
n 'die in sich geschlossene Wucht der Gedanken', son-
en festen Untergrundes entbehrende Behauptungen und
Erst 1501, nachdem sich Maximilian von der Unmöglich-
e, im Verein mit den Reichsständen eine Reichsreform
det er sich dem endgültigen Ausbau des österreichischen
— Guglia[33.34]) zeigt in einer ansprechenden Skizze,
ksten Motive der italienischen Politik in den ersten
Jh.', die Türkenfrage, auch auf dem 5. Laterankonzil
e gespielt hat', als dessen Darstellung bei Hergenröther,
s. w. vermuten läfst, und dafs 'diese Frage den Papst
aft beschäftigt hat'. — Seine eindringende Untersuchung
[35.36]) (vgl. JBG. 22, II, 424) setzt Commer[37]) fort, in-
des Florentiners Ansicht von der simonistischen Wahl
cht nur, wie er bereits dargethan, eine 'theologisch
te', sondern auch in der Tradition der theologischen
st.' Zu diesem Zwecke führt er aufser den MAlichen
eihe 'namhafter Zeugen' ins Feld, wie den Dominikaner
s, Bischof von Meaux, den Partriarchen von Jerusalem
vor allem aber den als Juristen wie Theologen berühmten
quemada († 1468) und den hl. Antonius, Bischof von

reiben d. kgl. Fiskals Martin an d. Stadt Strafsburg.) — **30)** H.
edrich III. gegenüber d. Frage d. Königswahl, 1481/6: HZ. 84,
Ad. Bachmann, D. Behördenorganisation Kaiser Maximilians I.
Maximilians in Tirol u. Österreich 1490/8. II.: Maximilians Organi-
rger Reichstage 1494—1500. III.: Schicksal d. Reichsbehörden etc.
ltert. 5, 362—81, 444—64. — **32)** × Th. Gottlieb, D. Ambraser
d. Wiener Hofbibliothek. I.: Büchersammlung Kaiser Maximilians I.
teren Bücherbesitz im Hause Habsburg. Leipzig, Spirgatis. 172 S.
lia, D. Türkenfrage auf d. 5. Laterankonzil: MIÖG. 21, S. 679—91.
sis-Tranensis?: ib. S. 536/9. (D. mehrfache Veränderung v. 'Craynensis'
en d. Teilnehmer d. 5. Laterankonzils ist nicht stichhaltig. Vielmehr
r d. Erzbischof Jeremias v. Krain, dieser ein 'Johannes Dom. de Cupis,
35) × Schnitzer, D. neueste Litteratur über Savonarola: HPBll. 125,
406—28, 488—521. (Übersichtliches, eingehendes Referat. Nimmt
Frage, wendet sich erfolgreich gegen Pastors Auffassung.) — **36)** ×
ola u. Renaissance im Spiegel d. 'hist.' Theologie: JbPhilos&Theol. 14,
ntlichen e. erfolgreiche Polemik gegen d. v. 'Spectator' in d. 'kirchen-
AZg[B]. [1898], No. 248, vertretene Auffassung u. Charakteristik
E. Commer, Fra Girolamo Savonarola. D. Wahl Alexanders VI.:

Florenz († 1459), dessen Moraltheologie Savonarola nach
hat. Gegenüber der unhaltbaren Ansicht Pastors erscheint
'weder häretischer noch schismatischer Gesinnungen schuldi
als 'ein Märtyrer für das römische Papsttum', als 'der
römische Kirche durch seinen Freimut errettet und sein
Reinheit und Ehre zum Opfer gebracht hat.' — Schnitz
die Glaubwürdigkeit des Pastor zwar bekannten, aber von
verwerteten, am Schlusse des Aufsatzes im Wortlaut mit
des Florentinischen Chronisten Piero Parenti (1450—1519)
Wahl Borgias, die Ermordung seines Sohnes, des Herzogs
Tod Alexanders VI., die Erhebung Pius' III. und Julius'
dabei im Gegensatz zu Pastor zu dem Resultat, dafs die
keineswegs freudig begrüfst worden und Savonarola, indem
erregende Treiben Alexanders, über das man in Florenz s
richtet war, 'mit zornbebenden Worten brandmarkte, ni
behaupten wollte, den weitesten Volkskreisen Anstofs g
lediglich dem aufs tiefste verletzten sittlichen Bewufstsein z
verholfen und nur das lebendige Sprachrohr unzähliger en
gleichsam das verkörperte Gewissen des besseren Teiles sei
gebildet hat'. — Im weiteren behandelt Schnitzer[39])
Aufzeichnungen eines Augenzeugen, des Humanisten Angel
menschenfreundliche Teilnahme, die der strenge Savonaro
de Medici erzeigt hat. Darnach ist die herkömmliche
Savonarola dem sterbenden L. den Empfang der Beichte
als dieser seine Bedingungen nicht erfüllen wollte, als unh
werfen. — Eine Arbeit aus der Feder Stolzes[40]) beschäft
'Vorgeschichte des Bauernkrieges'. Sie beschränkt sich
gemäfs auf Süddeutschland, auf die Gebiete des schwäbischen
Stammes. Nachdem 'die politischen Verhältnisse[41]) Süd
vom Interregnum bis zur Reformation der Kirche' übersich
worden, verbreitet sich der Autor anschaulich über 'Verf
waltung in südwestdeutschen Gebieten zu Anfang des 16.
dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse vor dem Bauernkri
noch in kurzen Zügen 'Kirche und Staat in Südwestdeutsc
zu behandeln. Die sorgsame, sich mehrfach an die Len
anlehnende, aber auch genügend selbständiges Urteil ve
erschöpft zwar den Gegenstand bei weitem nicht, aber sie
ihrer lichtvollen Kürze einen interessanten Einblick in d
ganzen Bauernbewegung. — Gény[42]) legt in einer lese
mäfsigen Abhandlung dar, wie Schlettstadt, 'obwohl von A

---

ib. S. 55—109. — **38)** Jos. Schnitzer, Z. Gesch. Alexanders VI.:
|[HZ. 85, S. 362 (anerkennend).]| — **39)** id., Savonarola am Ster
Medicis: ib. S. 299—327. — **40)** Wilh. Stolze, Z. Vorgesch. d. Bau
z. Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch. vornehmlich Südwest
gehenden MA. (= Staats- u. sozialwissenschaftl. Forschungen. Hrsg.
Bd. 18, Heft 4.) Leipzig, Duncker & Humblot. VIII, 57 S. — **41)** ×
christliche Strömungen d. ausgehenden MA.: AZWissBl. (1900), N
Jos. Gény, D. Reichsstadt Schlettstadt u. ihr Anteil an d. sozialpolit
Bewegungen d. Jahre 1490—1536. Nach meist ungedruckten Quellen. (
Ergänzungen z. Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. Hrsg. v. L. Pastor
Freiburg i. Br., Herder. XIV, 223 S. M. 8. |[ZGORh. 15, S. 5

chaftliche Nöte denen der Bauernschaft gleich waren, r Sturmflut des Bauernkrieges fortgerissen wurde', und aterstadt und Sitz einer rührigen Gruppe religiöser und mer, an deren Spitze u. a. Wimpfeling stand, dennoch rhalten bleibt'. — Zuverlässig und sorgfältig, wenn auch icht völlig erschöpfend, ist die aus der Feder Buch- gangene quellenmäfsige Biographie des Konrad Stürzel es Mannes, 'dessen Leben und Wirken bisher kaum in en bekannt gewesen sein dürfte'. Ursprünglich als Uni- Freiburg wirkend, hat sich der treffliche Mann als Kanzler zherzogs Sigmund von Tirol und dann des Kaisers Maxi- Verdienste um seine Herren erworben. — Eine ein- ber Wessel Gansfort (geb. 1420, † 4. Oktober 1489) hat ntlicht. Auf Grund hauptsächlich der Kölner und Heidel- matrikeln bestimmt er wesentlich genauer, als bisher ufseren Lebensgang Wessels und schildert dann an der a des niederländischen Theologen dessen 'Lehre in ihren as Ergebnis seiner Untersuchung wurzelt in den Sätzen: re dogmatische, sogar von häretischen Momenten nicht Schulden kommen lassen. So habe er gelehrt, 'nicht ondern auch die allgemeinen Konzilien können irren in e Kirche habe nicht das Recht, Gebote zu erlassen, die n Gewissen verpflichten' u. s. w. 'Mehrere dieser Irr- r auch von Luther gelehrt worden.' Im übrigen aber elen und wichtigen Punkten ganz andern Anschauungen vingli. Nach ihm ist der menschliche Wille frei; nicht rechtfertigt, sondern der in Liebe thätige Glaube' u. s. w. en will Paulus seinen Helden nicht mehr zu den 'Refor- 'Vorläufern Luthers' gezählt wissen. Diese Bezeichnung en Männern, die sich, wie Luther, 'im häretischen Eigen- che abgesondert haben. Auf Wessel aber treffe solche t zu. — Über eine bisher unbekannte, etwa um 1500 damaligen Kalenderlitteratur angehörende, die Stimmung agens u. s. w. wiedergebende Schrift Daniel Zangenrieds r Theologie in Heidelberg) berichtet Clemen.[45]) Ein rift hat sich in der Zwickauer Ratsschulbibliothek er- elseitigen Beziehungen des tirolischen Hofes des Herzogs ünzreichen' zum litterarischen Zeitleben[46–62]) schildert

rkennend).]| — **43)** Georg Buchwald. Konrad Stürzel v. Buchheim d. kanonischen Rechts, Kanzler Kaiser Maximilians I, Erbschenk d. E. Schilderung seines Lebens u. Wirkens nach archival. Quellen. B. Richter. XV, 174 S. M. 3. |[LCBl. (1901), S. 270 f. (anerkennend).]| Über Wessel Gansforts Leben u. Lehre: Kath. 2 (1900), S. 11—29, |[HZ. 86, S. 174.]| — **45)** O. Clemen, E. bisher unbekannte rieds: Alemannia 27, S. 50/5. — **46)** × F. W. E. Roth, Nieder- d. Mainzer Universität im 15. bis 17. Jh.: BGNiederrh. 14, S. 180—94. oth, Westfälische Gelehrte zu Mainz im 15. u. 16. Jh., 1442—1591: 4—24. (Wirkten an d. Mainzer Universität als Professoren etc.) — , Beiträge z. Gesch. d. Kölner Universität: WZ. 18, S. 315—69. — artmann Schedels Weltchronik. München. Diss. (1899), 72 S. (War **50)** × G. Kawerau, Geiler v. Kaisersberg: Realencykl. f. prot. — **51)** × v. Miaskowski, Erasmiana; Beiträge z. Korrespondenz

Hammer[63]) namentlich auf Grund Innsbrucker Archivalien. Demge… wird das ziemlich flüchtige Verhältnis des Herzogs zu Enea Silvio, den … am Hofe Kaiser Friedrichs III., seines Vormundes, kennen gelernt h… erörtert und seine Beziehungen zu Lorenz Blumenau und Gregor Heimb… die zeitweilig in seinen Diensten standen, zu Universitäten, wie Freib… Ingolstadt und Basel und zum Humanismus überhaupt behandelt. An … Gründung der Freiburger Universität war S. in Gemeinschaft mit sei… Vater Albrecht v. Österreich beteiligt und mit ihr stand er zeitlebens … Verbindung. Der Bischof Johann Hinderbach von Trient, der Abt C… Augsburger, Anton von Annenberg, Johann Fuchsmagen, Peter Luder … viele andere Humanisten von Ruf standen in des Herzogs Gunst und fa… durch ihn thatkräftige Förderung ihrer Bestrebungen. Unterstützt w… er hierbei von seiner schöngeistigen Gemahlin Eleonore von Schottland. A… an dem damals eingetretenen Aufschwung der deutschen Tonkunst n… der frohsinnige Fürst, wie H. im einzelnen nachweist, lebhaft teil. — … eindringenden Studien Thurnhofers[64]) verdanken wir ein Lebensbild … bekannten, 'als geheimer Anhänger der lutherischen Irrlehre aus di… Leben geschiedenen' Humanisten und Domherrn Bernhard Adelman… das im grofsen ganzen zwar nicht wesentlich von der Überlieferung abw… aber durch Beifügung einer Fülle kleiner Züge eine ungeahnte Bereiche… erfährt. Das aus dem Familien-Archive der Grafen von Adelm… hausen, aus den Bibliotheken und Archiven in München, Nürnberg, … städt, Stuttgart und Zürich über diesen merkwürdigen Freund Pirkhei… Reuchlins, Erasmus' und des Wittenbergers Reformators und entschie… Gegners Ecks sorgsam gesammelte, verhältnismäfsig reichhaltige Ma… ist im Anhange in angemessener Form mitgeteilt. — Ein etwa 1504 …

---

d. Erasmus v. Rotterdam mit Polen: JbPhilos&Theol. 14/5, S. 331—41, 105—26, 195—… — 52) × J. Bruns, Erasmus als Satiriker: DRs. 102, S. 192—205. — 53) × Bibli… Erasmiana. Bibliographie des œuvres d'Érasme. Grand, Vyt. 227 S. — 54) × … Kaiser, E. unbekannter Brief Wimpfelings: ZGORh. NF. 15, S. 508—10. (Vom 8.… 1512 datiert u. an d. Strafsburger Bischof Wilhelm v. Honstein gerichtet, ist er e. 'sprech… neuer Beleg für d. rege Interesse, das W. e. würdigen Gestaltung d. Gottesdienstes u. … minder d. Sorge für d. studierende Jugend entgegenbrachte'.) — 55) × F. Uhlhor… Johannes Schwebel zu Pforzheim d. Vf. d. Liber Vagatorum?: ZKG. 20, S, 456—6… 56) × Peter Albert, Über d. Herkunft Martin Walzenmüllers, gen. Hylacomylus: Z… NF. 15, S. 510/4. (A. zeigt, dafs d. berühmte Kosmograph, d. Sohn d. nachmals in Fr… ansässigen Metzgers Konrad Walzenmüller, zwischen 1470 u. 1475 zu Radolfzell geboren… — 57) × N. Paulus, Wimpina ist nicht d. Vf. d. 'Centuria scriptorum insignium': K… S. 281/5. — 58) Adolph Franz, Ist d. Kardinal Dominicus Capranica wirklich d. V… Speculum artis bene moriendi?: ib. 3. F., 21, S. 132/7, 384. (Nach Durchsicht zahlr… Hss. d. 'Speculum' ist Franz zu d. Überzeugung gelangt, dafs Capranica nicht d. Vf.… — 59) × H. Freytag, Analekten z. preufs. Gelehrtengesch. I. Nikolaus Lack… ZWestprGV. 42, S. 282/3. (E. gelehrter, auch schriftstellerisch hervorgetretener Franzi… † 1476.) — 60) × J. Schnorrenberg, Ulrich Zell: ADB. 45, S. 19—21. — 6… L. Schmidt, Zu Nikolaus v. Cues: AHVNiederrh. 69, S. 162/4. (Bringt aus d. A… registern d. röm. Staatsarchivs einige willkommene Daten z. Lebensgesch. d. Kard… — 62) × Meister, Zu Nikolaus v. Cues=Nikolaus Trevirensis: ib. S. 185. — … Heinr. Hammer, Litterarische Beziehungen u. musikalisches Leben d. Hofes H… Siegmunds v. Tirol: ZFerdinandeum 43 (1899), S. 71—124. — 64) Frz. Xav. Th… hofer, Bernhard Adelmann v. Adelmannsfelden, Humanist u. Luthers Freund (1457—1… E. Lebensbild aus d. Zeit d. beginnenden Kirchenspaltung in Deutschland. (= Erläuter… u. Ergänzungen zu Janssens Gesch. d. deutschen Volkes. Hrsg. v. Ludw. Pastor, … Freiburg i. Br., Herder. VII, 153 S. M. 2,20. ‖[LCBl. (1900), S. 2102 f. (anerken… RQChrA. 14, S. 396 f.]‖ — 65) × D. Humanist Bernhard Adelmann: HPBll. 126, S. …

ıas Murner verfaſstes Gedicht über zwei rituale Kinder-
en und Waldkirch i. Br. teilt Pfaff[66]) nach einem seltenen
ke mit und veröffentlicht im Anschluſs hieran mehrere
stücke aus dem Freiburger Stadtarchive. Aus ihnen er-
daſs bei der Aburteilung der Verbrecher Konrad Stürzel,
ırte und Kanzler Maximilians, als Richter fungierte. — Die
ier Johann Gutenbergs,[67-81]) welche im Berichtsjahre festlich
hat eine überreiche Litteratur namentlich in den Tages-
etrischen Zeitschriften gezeitigt, die im einzelnen auf-
besprechen um so weniger angängig erscheint, als sie fast
en Inhaltes ist. Hier ist nur solcher Erscheinungen
allgemeinen einen Fortschritt der Forschung bedeuten.
ıende Leistung ist Börckels[82]) eindringende Studie zu
apper aber übersichtlicher Darstellung stellt Dziatzko[83.84])
nisse seiner früheren Forschungen zusammen. Beide ver-
, daſs Gutenberg sich schon in Straſsburg mit dem Pro-
schen Vervielfältigung von Schriftstücken beschäftigt und
rsuche angestellt habe. Ihnen folgt Falk,[85]) während
etzten Standpunkt Meisner und Luther[86]) einnehmen.

– **66)** Friedrich Pfaff, D. Kindermorde zu Bernhausen u. Wald-
. Gedicht aus d. Anfange d. 16. Jh.: Alemania 27, S. 247–97. —
Gutenberg u. d. Bedeutung d. Buckdruckerkunst. Mainz, Joh. Wirth.
N&S. 125, Heft 279.) — **68)** × H. Petrich, Gutenbergbüchlein,
Erfinders d. Buchdruckerkunst, d. 24. Juni 1900. Altona, M. Hoff-
nit Abbildungen. — **69)** × Paul Goldschmidt, Gutenbergbuch.
he Volk z. 500j. Geburtstagsfeier d. Erfinders d. Buchdruckerkunst
Mit 22 Abbildgn. Halle, Graph. Verlagsanstalt. 56 S. M. 1,50. —
D. Adam Gelthuſssche Inschrift zu Ehren Gutenbergs: Samml. bibl.-
–25. — **71)** × W. Martens, Johann Gutenberg u. d. Erfindung
E. kulturgeschichtl. Bild z. 500j. Gedenkfeier v. Gutenbergs Geburts-
arlsruhe. J. Lang. gr.-8°. 46 S. M. 0,80. — **72)** × H. Heiden-
Zeugnis für Johann Gutenberg als Erfinder d. Druckkunst: CBlBiblw.
73) × Gutenbergfeier. Mainz 1900. Offizielle Darstellung d. hist.
g.-Entwürfen v. Conr. Sutter. (18 farb. Tfln. u. 1 Bl. Text.) Mainz,
M. 2,00. — **74)** × G. Zedler, D. Inkunabeln nassauischer Biblio-
500j. Gedächtnisfeier Joh. Gutenbergs. Leipzig, Harrassowitz. VIII,
5) × A. France, Jean Gutenberg, suivi du traité des phantosmes
s, Pelletan. 4°. Fr. 60. — **76)** × A la mémoire de Jean Guten-
mprimerie Nat. et de la Bibliothèque Nation. Paris, Impr. Nat. 4°.
77) × O. Redlich, D. ältesten Düsseldorfer Drucker: BGNiederrh.
× Merlo, Dr. Joh. Jac. Ulrich Zell, Kölns erster Drucker. Nach
bearbeitet v. O. Zaretzky, hrsg. v. d. Stadtbibliothek in Köln. Mit
Gutenbergfeier 1900. Köln, Köln. Verlagsanstalt u. Druckerei. VIII,
5. — **79)** × F. W. E. Roth, Michael Reyser, e. Eichstätter Buch-
. dessen Erzeugnisse: SammelblHVEichstätt 14, S. 1—40. — **80)** ×
Dominikaner Albertus de Albo Lapide u. d. Anfänge d. Buchdrucks-
en v. A. Fluri: ZürichTb. 22, S. 100–30. — **81)** × F. Falk, D.
rektur d. gedruckten liturgischen Bücher d. ehemal. Erzstiftes Mainz.
(Behandelt u. a. d. 'Kogelherren zu Marienthal 1474', 'Joh. God-
495'.) — **82)** Alfred Börckel, Gutenberg u. seine berühmtesten
Jh. d. Typographie, nach ihrem Leben u. Wirken dargestellt. Mit
a. M., Klimsch & Co. XII, 211 S. M. 8. — **83)** K. Dziatzko,
d. Erfindung d. Buchdruckerkunst: Velhagen & Klasings Mh. Jg. 14,
A. Weber, Gutenberg u. seine Erfindung. Z. 500j. Geburtstags-
5, S. 309—21. (Referiert hauptsächlich über Dziatzkos scharfsinnige
Fr. Falk, Gutenberg, seine Person u. seine Erfindung. Mainz, Falk.

Sehr beachtenswert sind die von Milchsack[87]) und Köster[88]) geha[...] Festreden. Inhaltsreich und formvollendet, bieten sie ein künstlerisch g[...]staltetes Lebensbild des grofsen Erfinders. Hervorragendes Interesse b[...]ansprucht ferner die von Schwenke[89]) bearbeitete Festgabe der Berli[...] Königlichen Bibliothek, sowie die beiden Mainzer Festschriften, von Bock[...]heimer[90]) und Hartwig[91]) herausgegeben. Den sorgfältigen und [...]sichtigen Untersuchungen Schwenkes über die 42zeilige und 36zeilige Bi[...] von denen jene als 'erster gröfserer, ja einzig beglaubigter Druck Gu[...]bergs' gilt, ist die überraschende Thatsache zu entnehmen, dafs der K[...] der Werke, die auf Gutenberg zurückgeführt werden dürfen, enger [...]ziehen ist, als gewöhnlich geschieht. — Die offizielle Festschrift der S[...] Mainz stellt sich als ein Meisterwerk des deutschen Buchgewerbes [...] Eine sachkundige Einleitung aus der Feder Hartwigs führt den Leser [...]lich in die Geschichte Gutenbergs ein. Im Anschlufs daran beha[...] Schreiber verständnisvoll die 'Vorstufen der Typographie', Falk den 'Ste[...]druck vor Gutenberg und die Stempeldrucke in Deutschland' sowie [...] 'Mainzer Psalterien von 1457, 59, 90, 1502, 15/6 nach der histor[...] liturgischen Seite'. 'Die Genealogie des Mainzer Geschlechts Gänsfle[...] von Schenk zu Schweinsberg mit peinlichster Sorgfalt zusammengestellt, [...] interessanten Siegelabdrücken und übersichtlichen Stammtafeln ausgest[...] legt die Herkunft Gutenbergs endgültig klar, und fügt mancherlei [...] Nachrichten über seine Eltern und Geschwister hinzu. — Alle [...] beglaubigten 'urkundlichen Nachrichten', auf denen unsere Kenntnis [...] Leben und Wirken des genialen Erfinders beruht, hat Schorbach in [...]verlässiger Fassung mitgeteilt. Durch Beigabe von 20 Faksimile-T[...] werden die erhaltenen Originale der gleichzeitigen Dokumente oder [...] Kopieen derselben in gelungener Reproduktion dem Leser vor Augen [...]führt. — Über die 'zweifarbigen Initialen der Psalterdrucke von Jo[...] Fust und Peter Schöffer' handelt Wallau. — Ein interessanter Aufsatz [...] Wyfs beschäftigt sich mit dem 'Türkenkalender für 1455', als dessen [...] und Anognosten bei der Drucklegung er Gutenberg in Anspruch nimm[...] Lesenswert sind endlich auch die inhaltsreichen Arbeiten von V[...] 'Zur frühesten Verbreitung der Druckkunst,' von Labande: 'L'impri[...] en France au 15e siècle,' von Häbler: 'Deutsche Buchdrucker in Sp[...] und Portugal,' und von Marzi: 'I tipografi tedeschi in Italia durant[...] secolo 15.' — Die im Auftrage der Mainzer Festleitung von Bockenhe[...] herausgegebene Schrift enthält 7 Aufsätze. Von ihnen kommen hier [...]nehmlich in Betracht die Arbeiten des Herausgebers, von Schrohe, die [...]

M. 0,30. — 86) Heinrich Meisner u. Joh. Luther, D. Erfindung d. Buchdrucker[...] Z. 500j. Geburtstage Johann Gutenbergs. Mit 15 Kunstbeilagen u. 100 Abbild. (= [...]graphieen z. Weltgesch. Hrsg. v. Prof. Ed. Heyck, XI.) Bielefeld, Velhagen & Kl[...] gr.-8°. 116 S. M. 4. |[MHL. 29, S. 205/6 (anerkennend).]| — 87) G. Milchs[...] Gutenberg, sein Leben u. seine Erfindung. Rede. Wolfenbüttel, Zwifsler. VII, [...] M. 1,30. — 88) A. Köster, Festrede z. 500j. Geburtsfeier Johannes Gutenbergs, [...]sprochen in Mainz am 24. Juni 1900. Leipzig, Teubner. 4°. 30 S. M. 1,20. — [...] Paul Schwenke, Untersuchungen z. Gesch. d. ersten Buchdrucks. Festschr[...] Gutenbergfeier. Hrsg. v. d. Königl. Bibliothek zu Berlin. Am 24. Juni 1900. B[...] Asher & Co. VI, 90 S. M. 5. — 90) K. G. Bockenheimer, Gutenbergfeier in [...] 1900. Festschrift im Auftrage d. Festleitung hrsg. Mainz, Mainz. Verlagsanstalt u. Dru[...] VII, 116, 81, 68, 67, 87, 28, 82 S. M. 12. — 91) Otto Hartwig, Festschrift z. [...] Geburtstage v. Johann Gutenberg. Im Auftrage d. Stadt Mainz hrsg. Mainz am 24. [...] 1900. Mit Abbildgn., 5 genealog. Tafeln u. 35 Faks.-Tfln. Mainz u. Leipzig, O. Har[...]

m 15. Jh.' handelt, von Seidenberger, der die 'Zunftkämpfe
Anteil der Familie Gensfleisch' schildert und von Heiden-
rechende litterargeschichtliche Studie 'vom Ruhme Johann
seiner trefflichen Lebensbeschreibung des Mainzer Er-
der Herausgeber u. a. die Strafsburger Gutenberg-Akten,
berühmte Helmaspergersche Notariats-Instrument vom
für unecht erklärt. — In einer lesenswerten Studie über
hann von Wesels[92]) und Wessel Gansforts hinsichtlich
ung und des Ablasses sucht Paulus[93]) darzuthun, dafs
schiedenen Bekämpfer des kirchlichen Ablafswesens 'mit
hnen, dafs man zu ihrer Zeit den Ablafs als Schulderlafs
lafs sie vielmehr das Gegenteil berichten'. — Mit ge-
und die einschlägigen Arbeiten Schneiders und Gottlobs
rnd und ergänzend, behandelt Paulus[94]) des Franzosen
(† 1505) Thätigkeit als Ablafskommissar in Deutschland
88—90, 1501/4 und dessen Ablafslehre. Die Grundlage
Reihe bisher unbekannter Schriften des Legaten. Hin-
winnung des Ablasses[95–98]) für die Lebenden fordert
dächtigem Kirchenbesuch und der Geldspende reumütige
die 'drei andern Hauptgnaden' (der 'Beichtbrief, die
n geistigen Gütern der Kirche und der Ablafs für die
urch 'blofse Geldspende' erlangt werden konnten. —
dert nach den Akten des Strafsburger Bezirks-Archivs den
2 und 1504 fallenden Aufenthalt des Legaten Peraudi[101])
ne Beziehungen zu den dortigen Johannitern u. s. w. —
seinen Aufsatz über die Besetzung deutscher Abteien
r Provisionen (JBG. 22, II, 416) stellt Eubel[102]) die
om päpstlichen Stuhle in Commendam verliehenen Abteien
vei interessante Arbeiten des Abate Girolamo Figini über
ostwesen im engsten Zusammenhange stehende Verhältnis
zu den istrischen Lehen Rachel und Barbana und die
lagen in Rom im 15. und 16. Jh. bespricht Rübsam.[103])
r, dafs die Taxissche Post[104]) bereits gegen Ende des
r Korrespondenz der Kaiser auch die der Venetianer mit

S. M. 50. — **92)** × O. Clemen, Zu d. Ketzerprozefs Johanns
S. 521/3. (Handelt v. e. bisher unbekannten Relation über d. Ketzer-
enthält e. 'Verzeichnis d. ketzerischen Sätze, d. W. öffentlich wider-
93) N. Paulus, Johann v. Wesel über Bufssakrament u. Ablafs:
–56. — **94)** id., Raimund Peraudi als Ablafskommissar: HJb. 21,
) × id., Geufs u. Nider über d. Jubiläum als Erlafs v. Schuld u.
182/6. (Betr. d. Baseler Ablafsbulle v. 14. April 1436 u. d. Ansichten
Geufs, † 1440, u. Nider, † 1438, darüber.) — **96)** × id., Ablafs-
rg u. Elsafs beim Ausgang d. MA.: StrafsbDiöcesBl. 1, S. 104—13,
G. E., Tetzel: AZgB. No. 110. — **98)** × Mandonnet, Jean Tetzel
indulgences. (Sep. a. Revue thomiste.) Paris, impr. Levé. 32 S.
99) Gafs, D. Kardinallegat Peraudi u. d. Johanniter in Strafsburg:
1, S. 271—80, 288—91. — **100)** × id., Peraudi u. d. Jubelablafs
461—71. (Bringt nach Akten d. Strafsburger Stadtarchives 'genauere
d. Ablafspredigt [April — Juli 1502], d. für e. Türkenzug bestimmten
ten Zerwürfnis mit d. Kaiser'.) — **101)** × O. Clemen, Offener Brief
KG. 20, S. 442/4. — **102)** Konr. Eubel, In commendam verliehene
J. 1431—1503: StMBCO. 21, S. 3—15, 244—59. — **103)** Jos.
rzeit d. modernen Post 1425—1562: HJb. 21, S. 22—57. — **104)** ×

ihren Gesandten in Deutschland und den Niederlanden beförderte. Auch die päpstliche Post befand sich 1475 bereits in Taxisschen Händen. Mit dieser lesenswerten Erörterung verbindet R. eine Untersuchung 'über das erste litterarische Vorkommen' — es findet sich zuerst im Jahre 1271 bei Marco Polo — des Wortes 'Post'. — Endlich sind hier noch aufser anderen Aufsätzen und Abhandlungen[105–107]) besonders die zum Teil recht interessanten Arbeiten von Becker,[108]) Linneborn,[109–112]) Grillnberger,[113.114]) Schulte,[115]) Müller,[116]) Finke[117–123]) u. s. w. zu nennen.

A. Schulte, Z. Entstehung d. deutschen Postwesens: AZgB. No. 85. — **105)** × R. Liebisch, Beiträge z. Gesch. Ruprechts v. d. Pfalz. Progr. d. mähr. Landesoberrealsch. zu Neutischein. (War nicht zugänglich.) — **106)** × C. Camenisch, D. Anteil d. Schw... figgs am Schwabenkrieg: AnzSchwG. NF. S. 272/3. — **107)** × M. Caviezel, D. Calven-schlacht. Samaden, Tanner. 1899. 138 S. M. 1,20. — **108)** × Jos. Becker, Vorg... bei d. Präsentation e. Reichslandsvogts in d. Reichsstädten d. Elsafs v. 1273—1648: Jb. GEls.-Lothr. 15 (1899), S. 8—28. (D. interessante, auf archivalischem Material beruh... Abhandlung enthält u. a. e. Urk. Kaiser Friedrichs III. v. 24. März 1486, d. Übertrag... d. Landvogtei an d. Pfalzgrafen Philipp bei Rhein betr.) — **109)** × J. Linneborn, Reformation d. westfälischen Benediktinerklöster im 15. Jh. durch d. Bursfelder Kongregati... B. D. Reformation d. Frauenklöster: StMBCO. 21, S. 34—67, 315—31, 554—78. (Fort-setzung seiner verdienstvollen Arbeit. Vgl. JBG. 22, II, 425[110].) — **110)** × U. Berlière, Les origines de la congrégation de Bursfeld: Rev. Bénédict. (1899), S. 385—418, 418—5... 550—62. — **111)** × Gafs, Reformversuche im Strafsburger Reuerinnenkloster: Strafs-burgDiöcesBl. NF. 2, S. 149—51. ('Schildert nach Dietlers Schönensteinbach. Chronik ... ersten Anlauf, d. zw. 1420 u. 40 behufs Erneuerung d. klösterl. Zucht in St. Magdal... nommen ward'.) — **112)** × A. Bömer, Unbekanntes Schülergesprächbuch Sam. Kar... v. Lichtenberg: NJbKlassAltert. 6, S. 465—76. — **113)** × O. Grillnberger, D. ... heringer Formelbuch 'De kartis visitacionum': StMBCO. 20, S. 482—95; 21, S. 119—... S. 384—92. (Fortsetzung seines dankenswerten Aufsatzes. Vgl. JBG. 22, II, 406[19].) — **114)** × E. v. Dobschütz, Bibelkenntnis in vorreformatorischer Zeit: DRs. 103, S. 61—... — **115)** × A. Schulte, Wer war um 1480 d. reichste Bürger in Schwaben u. in ... Schweiz?: DGBll. 1, S. 205—10. (Es war d. Konstanzer Handelsherr Lütfried Munt... d. Nachkomme e. aus Asti stammenden Pfandleihers.) — **116)** × L. Müller, Aus f... Jhh. Beiträge z. Gesch. d. jüdischen Gemeinden in Riefs. V. D. Juden in Riefs in ih... Verhältnis z. Hause Öttingen u. z. Kaiser u. Reich 1400—1806: ZHVSchwaben&Neub... 26, S. 81—182. (Schildert u. a. auch d. inneren Verhältnisse d. jüdischen Gemeindele... u. seinen Ausbau.) — **117)** × H. Finke, D. Auffassung d. ausgehenden MA. Ergebn... u. Lücken d. Vorreformationsgesch.: AZgB. No. 37 f. — **118)** × M. Paulus, Z. G... d. Jubiläums v. J. 1500: ZKTh. 24, S. 173—80. ('D. Eröffnung d. heil. Pforte in ... Peterskirche hat nachweisbar zuerst beim Jubiläum v. J. 1500 stattgefunden.' Han... ferner v. d. 'Aufhebung aller anderen Ablässe für d. Dauer d. Jubiläums'.) — **119)** P. P. Albert, Z. Gesch. d. Freiburger Buchhandels im 15. Jh.: Alemannia NF. 1, S. 109—... — **120)** × Gafs, Z. Kultusgesch. im Elsafs: StrafsburgDiöcesBl. NF. 2, S. 151. (W... darauf hin, dafs 'im 15. Jh. d. Strafsburg. Münster u. d. Hagenauer Kirche d. Charak... e. Waren- bezw. Lagerhauses anzunehmen drohten'.) — **121)** × J. Schnitzer, Z. Ge... d. Sklaverei zu Florenz im 15. Jh.: RQChrA. 14, S. 136/9. (Teilt e. interessante St... a. d. 'Ricordi d. Florentiner Kaufherrn Marco Parenti' aus d. J. 1498 mit, d. v. d. ... scheinend recht erträglichen Lose d. Sklavinnen handelt.) — **122)** × G. Liebe, ... Turnier in d. Briefen deutscher Fürsten am Ausgang d. MA.: ZHistWaffenkunde 2, III. ... **123)** × G. Steinhausen, E. Turnieransage v. 1485: ZKultG. 7, S. 405/7.

§ 19B.

r dreifsigjährige Krieg.

(1899|1900.)

V. Loewe.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 86/7.)

on der grofsen schwedischen Publikation der Korrespon- sind in den Berichtsjahren 2 Bände erschienen.[1]) Der ringt die Briefe und Erlasse Oxenstiernas aus den Jahren t in erster Linie den schwedisch-polnischen Krieg, bietet rlei für den deutschen Krieg. Der zweite Band bringt ichte des Johann Skytte und des Pfalzgrafen Johann Casimir, Geschichte des deutschen Krieges nur wenig ergeben.[2.3]) *gen.* Von **Ritters** Geschichte des 30j. Krieges sind erungen erschienen,[4]) die die Darstellung bis zum Beginn h-dänischen Krieges führen; ein näheres Eingehen auf rst nach dem Erscheinen weiterer Lieferungen angebracht em Nachlasse A. **Gindelys** hat J. Hirn vom Autor itete Bruchstücke der grofsen, nicht zur Vollendung ge- des 30j. Krieges herausgegeben,[8]) die wie die Mehrzahl Arbeiten neu gewonnenes reiches Material der Archive die gedruckte Litteratur nicht genügend berücksichtigen. ichstücke: Kampf gegen den Administrator von Halber- Mansfeld in den Jahren 1623/4 schildert weniger die elbst als namentlich den Verlauf des Kreistages zu Lüne- Kapitel behandelt die französischen Vermittelungsversuche d die Zusammenkunft in Schleusingen, das dritte die eng- handlungen mit Spanien und Frankreich (1623/4). Hier re auch die Verhandlungen geschildert, die über die Wieder- interkönigs zwischen Spanien, England, dem Kaiser und ayern geführt wurden. Der vierte Abschnitt erörtert die

en Axel Oxenstiernas Skrifter och Brefvexling. Utgifna af Kongl. Antiqvitets-Akademien. 1. Förra Afdelningen. Tredje Bandet. Bref fdelninge. Tionde Bandet. Stockholm, Nordstedt. 1: XXI, 818 S.; Roos, D. Hist. nostri temporis d. Adolphus Brachelius. E. Beitrag z. 30j. Krieges. Würzburger Gymn.-Progr. 1899. 47 S. (War mir **3)** J. Krebs, Ungedruckte Briefe aus d. Jahre 1630: FBPG. 13, ben d. Burggrafen Karl Hannibal v. Dohna betr. d. Stimmung am il 1630 u. Schreiben d. Grafen Georg v. Oppersdorf betr. d. Landung ilagen.) — **4)** M. Ritter, Deutsche Gesch. im Zeitalter d. Gegen- Krieges. Bd. 3, S. 80—242. — **5)** A. Petersen, Maximilian v. le mit Berücksicht. d. bayer. Flugschrift: D. anhaltische Kanzlei. 1621. 4⁰. 27 S. (Mir nicht zugänglich.) — **6)** K. Willoh, D. Gefecht (24.) Dez. 1628: JbVGOldenburg 8, S. 67—77. — **7)** J. Schnitzer, Stuhles in d. ersten Hälfte d. 30j. Krieges: RQChrA. 13 (1899), nicht zugänglich. Nach d. Anzeige v. Th. Ludwig [HZ. 84, S. 369] chauung über d. Politik nicht geändert.) — **8)** A. Gindely, Beiträge eges. Aus G.s nachgelassenen Schriften hrsg. v. J. Hirn: AÖG. 89,

Unterhandlungen zwischen Dänemark und Schweden über di
Krieges (1624/5), in denen namentlich der Kurfürst vo
eine gröfsere Rolle spielte als man bisher annahm. Der l
Klagen über Waldstein und die Verhandlungen über das I
Reiche stimmt inhaltlich mit einem Kapitel in Gindelys Bu
steins erstes Generalat überein, ist aber knapper gefafst un
den Herzog etwas milder. Mit einer der entscheidenden
ersten Hälfte des Krieges, der Schlacht bei Lutter am
schäftigt sich eine Arbeit von Dietrich Schäfer.[9]) Den I
Untersuchung bildet eine Würdigung der Quellen zur Geschic
und der Nachweis, dafs die bisher mafsgebende Darstellung d
Buch Lichtensteins so gut wie wertlos und in den wichtigst
führend ist.[10.11]) Aus der zweiten Hälfte des Krieges ist ei
holt behandelte Schlacht von neuem Gegenstand einer U
worden.[12]) Die aus dem Droysenschen Seminar hervorge
Leos über die Schlacht bei Nördlingen ist eine fortlaufend
das Buch Strucks über den gleichen Gegenstand, das seine
Darstellung der Schlacht in Droysens Bernhard von Weimar
hatte. Doch bestätigt die neue Schilderung fast durchweg die R
dem gegenüber aber mit Recht Bernhard von Weimar in S
wird.[13]) Für die letzte Periode des Krieges sind zwei Arb
zu nennen: eine ausführliche, auf den Akten der Münche
ruhende Darstellung der Meuterei des Johann v. Werth [14])
handlung über die Beziehungen Bayerns und Frankreich
Waffenstillstandes von 1647.[15]) Diese Arbeit wendet sich g
des Egloffsteinschen Buches (vgl. JBG. 21, II, 63), Maxi
durch den Ulmer Waffenstillstand zwischen den Gegnern ei
Stellung einzunehmen, habe nur dahin geführt, dafs er de
Gegner dienstbar wurde. Dem gegenüber weist Riezler
benutzten Akten des Münchener Geheimen Staatsarchivs n
milian überhaupt keine selbständige Stellung wünschte, sond
um eine wirkliche Allianz mit Frankreich zu thun war.[16])

Biographieen. Zur Geschichte Wallensteins sind
Gegensatze zu den letzten Berichtsjahren eine Reihe wertv
nennen. Für die Allgemeine Deutsche Biographie hat Wit
rifs der Geschichte Wallensteins geschrieben,[17]) der neb
einigen Jahren in der Historischen Zeitschrift erschienenen
die letzten Jahre Wallensteins die beste Orientierung über de
Stand der Forschung gewährt und wenn auch nur in der F

S. 1—244. — **9)** D. Schäfer, D. Schlacht bei Lutter am Barenberge:
Heft 1, S. 1—37. — **10)** J. Kolmann, D. Verhandlungen d. Kardin
kaiserl. Hof 1626 u. 1627 bezügl. d. Religion: Ceský čas. hist. 4, S.
Weibull, De diplom. förbindelserna mellan Sverige och Frankrike 16
handling. Lund, Malmström. 1899. 4°. 98 S. |[Struck: HVjs. 3,
E. Leo, D. Schlacht bei Nördlingen. (= Hallesche Abhandlungen z. neuer
Halle, Niemeyer. 95 S. |[K(retzschmar): LCBl. (1900), Sp. 1985.]| —
Eimke, Episoden aus d. Feldzuge d. kaiserl. Truppen im Braunschweigis
HannovGBll. (1990), No. 31/9. — **14)** S. Riezler, D. Meuterei Joha
HZ. 82, S. 88—97, 193—239. — **15)** id., Bayern u. Frankreich
stillstands v. 1647: SBAkMünchen Ph. 2 (1898), S. 493—541. — **1**
Gesch. d. deutschen Zeitungswesens. Bd. 1. Oldenburg, Schulze. 265
Presse im Zeitalter d. 30j. Krieges.) — **17)** K. Wittich, Wallenstein: AD

Vallensteinbiographie im Rankeschen Geiste dank ihrer Un- ihrem weiten Horizont nahe kommt. Das Gesamturteil nder ist hier etwas günstiger als in den älteren Aufsätzen: litik zeige Bestrebungen und Entwürfe, die hoher An- seien und vieles, was ihm nachgesagt worden, habe sich lsch erwiesen. Wenn er schliefslich wirklich von Habsburg gedachte, so habe er nicht nach einem vorbereiteten Plan rn unter beiderseitigem Verschulden durch den Drang der venn ihn sicherlich ein grofser Teil eigener Schuld ins Ver- so habe doch die beispiellose Vollmacht, die ihm der tt des zweiten Generalats erteilte, die Keime des Konflikts tragen. Eine wesentlich andere Auffassung von der Per- Schuld des Herzogs vertritt die zweite der in der Berichts- enen Biographieen, das Buch des Züricher Historikers Paul er die Wallensteinfrage im Drama und in der Geschichte.[18]) utend kleinere und aus einem akademischen Vortrage er- es Buches befafst sich mit den Quellen der Schillerschen n dichterischen Änderungen am historischen Stoff. Im storischen Wallenstein behandelnden Teile wird die Vor- las erste Generalat ziemlich kurz abgethan und dann mit rlichkeit das zweite Generalat und damit die Schuldfrage es archivalisches Material ist dabei nur in geringem Mafse ährend besonderes Gewicht auf die Verwertung der Flug- ist. Die Auffassung Schweizers ist die, dafs Wallenstein en Verhandlungen mit Gustav Adolf im Jahre 1631 un- rt hat, und dafs auch die angeblich verräterischen Ver- en späteren Jahren nur den Zweck hatten, die Schweden Franzosen fernzuhalten und so die kaiserliche Politik zu dann das tragische Geschick Wallensteins gewesen, dafs ungen anstatt bei den feindlichen Mächten gerade nur am auben gefunden und so den Untergang des Herzogs herbei- Diese Hypothese, die in lebendiger und geschickter, die unkte scharf formulierender Darstellung geboten wird, hat aber nur wenig Zustimmung gefunden, wenn auch die oblems in manchen Einzelheiten anerkannt wird. Ein r Beitrag zur Wallensteinlitteratur wurde aus dem Nachlafs veröffentlicht.[19]) Der Aufsatz will feststellen, was an zu- richten zur Geschichte des Herzogs für die Zeit von den ist; er kommt dabei zu dem interessanten Resultat, sherigen Autoren bei Schilderung dieser Periode ohne ge- und Kenntnis der primären Quellen gearbeitet haben.[20–25])

izer, D. Wallensteinfrage in d. Gesch. u. im Drama. Zürich, Füsi & 354 S. |[Turba: MIÖG. 21, S. 378/8; Wittich: DLZ. (1900), No. 9: GMähr&Schlesien 3, S. 447—52; H. Schulz: HVjs. 3, S. 284/8.]| — Z. Gesch. Wallensteins: SBAkMünchenPh. 2 (1898), S. 307—84. — n bis z. Übernahme d. ersten Generalats: HVjs. 2. Jg. (1899), S. 211—30. ollendeten Artikels über Wallenstein, der für d. ADB. bestimmt war.) — r, Gustav Adolf u. Wallenstein vor Nürnberg im Sommer d. Jahres 1632: 899), S. 53—78. — 22) Markus Landau, Wallenstein u. Carmagnola: 138—40. (Vergleichung Wallensteins mit d. venetianischen Condottiere S. Gorge, D. friedländische Konfiskationswesen. Bielitzer Progr. 1899.

Beiträge zur Kenntnis zweier der hervorragendsten Generä
lieferte Krebs in seinem Aufsatze: Zur Beurteilung Hol
gens.[26]) Er untersucht darin eine gleich nach dem Ableb
von Friedland anonym erschienene Denkschrift, die, für
Maximilian bestimmt, den Nachweis zu erbringen sucht, dafs
Däne schon seit der Lützener Schlacht treulos gehandelt
Kaiser geübt habe. Als Vf. der in Aretins Wallenstein ge
schrift, deren geringe Glaubwürdigkeit im einzelnen nachgev
Krebs den Obersten Gil de Haas ermittelt. Der zweite
handlung befafst sich auf Grund der Akten des Münchene
mit dem Verhältnis Aldringens zum Kurfürsten Maximilian.

Wallensteins grossem Gegner Gustav Adolf hat Ma
knappen, aber scharf pointierten biographischen Abrifs gewi
von Lenz schon früher vertretene Auffassung der Persönlichkei
königs und seiner Bedeutung für Deutschlands Geschicke wi
hätte Gustav Adolf, wenn er länger gelebt hätte, die schwedi
in Deutschland begründet, aber dieses wäre stark genug gew
wieder abzuschütteln, ohne dafs doch die Errungenschaft
gangen wären, die es dem Könige verdankte.[28-30]) Zu de
gebnisse wie Lenz gelangt eine interessante Untersuchung
die sich mit den Forderungen beschäftigt, welche Gustav A
deutschen Kriege für den Frieden zu stellen gedachte. Die
die Stellungnahme des Königs zu dieser Frage in den einzel
Krieges und kommt zu dem Resultat, dafs dem König al
dauernde Vereinigung zwischen Schweden und den deutsch
aufser Sachsen vorschwebte, wobei Schweden die Präsidialm
Aber dieses Staatsgefüge unter schwedischer Leitung wär
nationale Gefahr geworden, denn weit entfernt, dafs Schwede
Kräfte hätte aufsaugen können, wäre Gustav Adolf vielmeh
geworden. Gleichfalls von Struck ist ein weiterer wicht
verzeichnen, der das Verhältnis Schwedens zu Kursachsen
nach Gustav Adolfs Tode in eindringender Untersuchung i
sammenhang der allgemeinen Politik schildert.[32]) Die Arbe
der Gegensatz zwischen Kursachsen und Schweden der Ang
Haltung der gesamten protestantischen Partei war, und dafs

S. 14—63. (Mir nicht zugänglich.) — **24)** Václav Schulz, Drobné zpr
Valdštejna z let 1626 až 1633 (Kurze Nachrichten über A. v. W. 1626—
(1898). — **25)** Wenzel Mayer, Wallensteins letztes Quartier: MVGDB. 37 (1
— **26)** J. Krebs, Z. Beurteilung Holks u. Aldringens: HVjs. 3, S. 321-
Lenz, Gustav Adolf: Realencyklopädie für protest. Theologie u. Kirche,
(1899), S. 239—51. Leipzig, Hinrichs. — **28)** B. Stübel, D. angebl
Adolfs bei d. Landung auf deutschem Boden 26. Juni 1630: MIÖG. 20 (1
(D. Gebet, das sich zuerst in d. auf Befehl Gustav Adolfs v. Ludwi
schriebenen Kriegsmanifest findet, ist wahrscheinlich nur e. tendenziöse
Vogel, Gustav Adolfs Angriff auf Wallensteins Lager bei Fürth 1632
(1899), S. 99 f. (Warnt vor d. Benutzung d. oft wiederholten Schlachten
Europaeum.) — **30)** F. Schreiber, Gustav Adolfs Feldlager u. V
Schwedt a. O. Progr. d. Hohenzoll.-Gymn. zu Schwedt a. O. 4°. 35 S. —
Gustav Adolf u. d. schwedische Satisfaktion: HVjs. 2. Jg. (1899), S. 328
Johann Georg u. Oxenstierna. Von d. Tode Gustav Adolfs bis z. Schlu
furter Konvents, Herbst 1633. Stralsund, Regierungsbuchdruckerei. 1899
|[Kretzschmar: HVjs. 3. Jg., S. 555—60; Spannagel: FBPG. 1

ive waren, die den Kurfürsten von Sachsen in seiner Politik
3–36)

ialgeschichte. Im Anschlufs an seine Arbeit über Kur-
der Krisis des Jahres 1627 behandelt Gebauer die Stellung
es zum Restitutionsedikt von 1629[37]) von den ersten Ver-
sers zur Rekatholisierung der Mark bis zu den Konventen
d Frankfurt und dem Scheitern der von Landgraf Georg
suchten Vermittlung im Jahre 1632. Die Arbeit ist durch
vertete reiche archivalische Material von Bedeutung, sieht
. zu sehr unter dem territorialen Gesichtspunkt an und ver-
gedruckte Litteratur nicht genügend. Riezler schildert
erial der Münchener Archive den Aufstand der bayrischen
nter 1633/4.[38]) Er weist nach, dafs der Aufstand kein
protestantischen Bewegung in Oberösterreich, sondern eine
lbständige bayrische Erhebung war, die, veranlafst durch
d harte Belastungen, durch die Einquartierung der bayrisch-
daten nach dem Fall von Regensburg zum Ausbruch kam.
tz: Schwarzenberg und die brandenburgische Kriegführung
1638—40[39]) erörtert Meinardus zur Erhärtung seiner
ssung Schwarzenbergs die Heeres-Reduktion und Reorganisation
1638—40, nachdem seine Auffassung bei einer Anzeige der
sertation über die Truppenreduktion (vgl JBG. 21, II, 65)
e Widerspruch gefunden hatte. Über die Abtretung des
reich ist ein — an anderer Stelle näher zu besprechendes —
s erschienen,[40]) das für die vielumstrittene Frage von gröfster
da es der Legende von der Abtretung des ganzen Elsafs
zösischer Seite den Boden entzieht.[41.42]) Zur Territorial-
noch zwei Arbeiten erwähnenswert: die von Schwartz über
den Jahren 1618—31[43]) und die Baurs über das Fürst-
n den Jahren 1635—52;[44]) den gröfseren Teil der letzteren
mmt übrigens eine interessante Darstellung der Verwaltung
s in dem angegebenen Zeitraum ein.[45.46])

z, Markgraf Johann Georg v. Brandenburg-Jägerndorf, Generalfeldoberst.
lg. z. neueren Gesch., Heft 37.) Halle, Niemeyer. 1899. M. 4. ||[Jacob:
— **34)** Th. Ilgen, Peter Melander, Reichsgraf zu Holzappel: Nassovia
— **35)** A. Stölzel, E. noch unbekannter Anschlag auf d. Grafen
8: AZg^B. (1900), No. 37. — **36)** F. Stieve, Abhandlungen, Vorträge
, Duncker & Humblot. M. 8,40. (Enthält u. a.: Ferdinand II. deutscher
im. I. v. Bayern; D. Zerstörung Magdeburgs; Gustav Adolf; Wallensteins
lizismus; Z. Gesch. Wallensteins; Ferdinand III. deutscher Kaiser.) —
auer, Kurbrandenburg u. d. Restitutionsedikt v. 1629. (= Hallesche
n Gesch. Heft 38.) Halle, Niemeyer. 1899. VIII, 258 S. M. 7.
, S. 458 f.]| — **38)** S. Riezler, D. Aufstand d. bayerischen Bauern
: SBAkMünchen^Ph. S. 33—95. — **39)** O. Meinardus, Schwarzenberg
sche Kriegführung in d. Jahren 1638—40: FBPG. 12 (1899), S. 411—63.
ot, La question des dix villes impériales d'Alsace depuis la paix de
ux arrêts de 'réunions' du conseil souverain de Brisach 1648—80. Paris,
S. ||[Overmann: HZ. 85, S. 318—21; Th. Ludwig: HVjs. 3, S. 560/4.]|
modo explanandum sit instrumenti pacis Monasteriensis caput 87 quod
tur rex christianissimus. Thèse v. Lyon. 1899. 62 S. ||[Pfister:
3.]| — **42)** A. Overmann, D. gegenwärtige Stand d. Forschung über
safs an Frankreich im Westfälischen Frieden: KBGV. (1899), S. 133 f. —
z, D. Neumark während d. 30j. Krieges. Teil 1: 1618—31. (= Schr.

Aus der grofsen Reihe der *ortsgeschichtlichen* Arbeiten[47-62]) seien hervorgehoben die Darstellung der Geschicke Bremens während des Krieges im 2. Bande von v. Bippens Geschichte der Stadt,[63]) ferner Jacobs Buch über die Strafsburgische Politik von 1621—32,[64]) die — typisch für das Verhalten der Städte — erst schwächliche Neutralität zeigte, bis sie durch militärische Bedrückungen und Anfechtungen im kirchlichen Besitz endlich zum wenn auch zögernden Anschlufs an Gustav Adolf getrieben wurde. Schliefslich sei auch noch die Arbeit von Beyerle genannt,[65]) die die Schicksale der Stadt Constanz bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1633 verfolgt.

Lieder und Karikaturen. Von Wolkan ist eine umfangreiche und interessante Sammlung deutscher Lieder auf den Winterkönig[66]) und ein Aufsatz über politische Karikaturen aus der Zeit des Krieges[67]) zu erwähnen.

VGNeumark.) Landsberg a. W., Schaeffer. 1899. 128 S. — **44)** J. Baur, D. Fürstbis[tum] Speyer in d. Jahren 1635—52: MHVPfalz 24, S. 1—163. — **45)** H Forst, D. Span[ier] am Rhein im 30j. Kriege: WZ. 18 (1899), S. 45—65. (Kurze Übersicht über d. Eingr[iffe] d. Spanier 1622/4 auf Grund d. v. Forst hrsg. Polit. Korrespondenz d. Bischofs Fra[nz] Wilhelm v. Osnabrück.) — **46)** v. Stälin, Beiträge z. Gesch. d. 30j. Krieges. 1. Nach[-] träge zu d. schwed. u. kaiserl. Schenkungen in Bezug auf Teile d. heut. Kgr. Württemb[erg]. 2. Württembergs Kriegsschäden im 30j. Kriege. 3. Z. Tode d. Herzogs Magnus bei Wimpf[en]. 4. Schwäbisch-württ. Beziehungen zu Wallenstein: WürttVjh. NF. 8, S. 12—70. — **47)** Arndt, Bufs- u. Bettagsordnung d. Schwedenkönigs für Magdeburg u. Halberstadt 163[.]: ZPraktTheol. 22, S. 30—52. — **48)** id., Gottesdienstliche Ordnungen d. Schwedenkö[nigs] Gustav Adolf für d. Stifter Magdeburg u. Halberstadt v. J. 1632: Mschr. f. Gottesdi[enst] u. kirchl. Kunst 4, S. 291/8, 310/9, 347—52. — **49)** J. Doležal, Kremsier am E[nde] d. 30j. Krieges: Casopis Matice Moravske 20 (1899). — **50)** Geiselhart, Z. Gesch. Reichsstadt Rottweil im 30j. Kriege. Progr. d. Gymn. zu Rottweil. 1899. 4°. — **51)** Günther, E. Schreiben d. Generals v. Pappenheim an Danzig: ZWestprGV. 40 (189[9]) — **52)** C. v. Hoffmann, Münchener Legenden aus d. Schwedenzeit: AZg[B]. (189[9]) No. 126. — **53)** E. Jacobs, Freudenfeiern u. Plünderung auf Schlofs Wernigerode 1621[...] ZHarzV. 32 (1899), S. 337—46, 619—24. — **54)** Jordan, Mühlhausen (Thür.) u. Restitutionsedikt v. 1629: NMThürSächsGV. 20 (1899), S. 211—96. (Enthält nur Abdr[uck] v. Akten aus d. Stadtarchiv zu Mühlhausen.) — **55)** Joh. Kretzschmar, Z. Ge[sch.] Herfords im 30j. Kriege: ZVGWestf. 58 (29 S.). (Behandelt nach Hannoverschen Ak[ten] d. Jahre 1633/8. Beigegeben ist e. interessanter Plan d. Stadt Herford aus d. Jahre 16[..]. — **56)** K. Koppmann, D. Bericht über d. Geschichte Rostocks während d. Herrsch[aft] Waldsteins in Mecklenburg: BGRostock (1899), S. 71 ff. — **57)** P. Knauth, Aktenst[ücke] z. Gesch. d. 3. Schwedenbelagerung d. Stadt Freiberg: MFreibergAV. 35, S. 35—44. **58)** K. E. H. Krause, Rostocker Soldaten im 30j. Kriege: BGRostock 2, Heft 4 (18[..]) S. 75—85. — **59)** A. Müller, Frankenstein im 30j. Kriege. Tl. 2: 1635—48. Pr[ogr.] Frankenstein. 4°. 28 S. — **60)** R. Reufs, Une mission strasbourgeoise à la cour [de] Louis XIII, 1631: AnnEst 14, S. 201—32. — **61)** K. Schwarzkopf, Kassel [im] 30j. Kriege: Hessenland (1900), No. 18 ff. — **62)** J. Zitek, D. Schweden u. d. kai[serl.] Heer in Teschen 1645/7: Věstník matice Opavské 5 (1899). — **63)** W. v. Bipp[en,] Gesch. d. Stadt Bremen. Bd. 2. Bremen, C. Ed. Müller. 1898. VIII, 414 S. (Peri[ode] d. Krieges: S. 329—402.) — **64)** K. Jacob, Strafsburgische Politik v. Austritt au[s d.] Union bis z. Bündnis mit Schweden (1621—32). Strafsburg, C. F. Schmidt. 1899. V[I,] 147 S. M. 3. — **65)** K. Beyerle, Konstanz im 30j. Kriege. D. Schicksale d. St[adt] bis z. Aufhebung d. Belagerung durch d. Schweden 1628—33. (= Njbll. d. bad. h[ist.] Kommission NF. 3.) Heidelberg, C. Winter. 84 S. M. 1,20. [[Jacob: DLZ. (19[..]) S. 2218.]] — **66)** R. Wolkan, Deutsche Lieder auf d. Winterkönig. (= Biblioth[ek] deutscher Schriftsteller aus Böhmen, Bd. 8.) Prag, Calve. 1898. XVIII, 412 S. M. 3. **67)** id., Politische Karikaturen aus d. Zeit d. 30j. Krieges: ZBücherfreunde (1898/9), S. 457—67.

§ 22.

her Bund und Neues Reich (1815—1900).

(1900.)

J. Hermann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 37.)

en. Wir begegnen alten Bekannten in den beiden Werken die anscheinend fortdauernd einen dankbaren Leserkreis hen in unseres einstigen Mitarbeiters von Zwiedineck- ortsetzung des 2. Bandes, der bis S. 160 gediehen ist,[3]) ı.-Rückblicke[4.5]) zu erwähnen. Max Lenz stellt das Jh. punkt: 'Die grofsen Mächte'[6]); Clössner will den Anfang es Jh. für Preufsen-Deutschland vergleichen[7]) — gewifs ufgabe. Von Beyschlag,[8]) von v. Wilamowitz[9]) ten wir die akademischen Jh.wende-Reden. Letzterer setzt Revolution als sachlichen (wenn natürlich auch nicht chro- fang.[10])

Bearbeitungen fanden Hippel, Alex. v. Humboldt, Perthes (und Frau), Wichern, einer der Begründer on' ('Rauhes Haus' bei Hamburg), Vilmar.[11-15]) Durch

r, Gesch. d. neuesten Zeit v. Wiener Kongrefs bis z. Gegenwart. ildgn. u. Karten in Farbendruck. 24. Aufl. Lfg. 1, Bd. 1, S. 1—112. gr.-8⁰. M. 1. (Auf 20 Lfgn. berechnet.) — **2)** id., Weltgesch. in hlufs-) Lfg. (= Gesch. d. neuesten Zeit [1789—1899].) Bielefeld, — **3)** H. v. Zwiedineck-Südenhorst, Deutsche Gesch. v. d. . Erricht. d. neuen Kaiserreiches (1806—71) X. (Bd. 2, S. 81—160.) r Gesch. Lfg. 189.) Stuttgart, J. G. Cotta Nachf. à M. 1. — **4)** 19. Jh. in Wort u. Bild. Polit. u. Kulturgesch. Bd. 3: 1871—99. rlagshaus Bong & Co. hoch-4⁰. VII, 447 S. M. 12. — **5)** Illustr. eft 27. Stuttgart, Union. — **6)** Max Lenz, D. grofsen Mächte. E. h. Berlin, Gebr. Paetel. 158 S. M. 3. — **7)** K. Clöfsner, Preufsen zu Anfang u. zu Ende d. 19. Jh. Vortrag. Neuwied, Heusers Verlag. 50. — **8)** Willib. Beyschlag, Deutschland im Laufe d. 19. Jh. Halle, E. Strien. gr.-8⁰. 10 S. M. 0,30. — **9)** U. v. Wilamowitz- jahr 1900. Rede z. Feier d. Jh.wechsels. Berlin, Weidmann. gr.-8⁰. **9a)** Th. Birt, Deutsche Wissenschaft im 19. Jh. (= Marburger akad. E. Rede z. Jh.wende. Marburg, N. G. Elwerts Verlag. gr.-8⁰. 18 S. Prof. Victor Böhmert, Rückblicke u. Ausblicke e. Siebzigers. Dresden, 8⁰. 52 S. M. 0,60.

n, Theod. Gottl. v. Hippel. E. Lebensbild. Vortrag. Bromberg, Mittler. . — **12)** Geisteshelden (führende Geister). E. Samml. v. Biographieen. ther, A. v. Humboldt, L. v. Buch.) Berlin, E. Hofmann & Co. VII, M. 2,40. — **13)** Ottilie Adler, Friedrich u. Caroline Perthes. f. d. deutsche Haus. Leipzig, H. G. Wallmann. gr.-8⁰. 340 S. mit **14)** J. H. Wichern, Jugend- u. Brautbriefe, sowie Tagebuchblätter Hrsg. v. J. Wichern. Mit e. Jugendbild Wicherns nach e. Zeichn. : Ges. Schriften.) Hamburg, Agentur d. rauhen Hauses. gr.-8⁰. VII, **15)** Aug. Friedr. Chr. Vilmar, Züge aus s. Leben u. Wirken. E. 00j. Wiederkehr seines Geburtstages, seinen Verehrern gewidmet v. e.

die Art der Behandlung eignet sich zur Erwähnung a
des verdienten Jahn-Biographen K. Eulers (†) lesensw
Fr. Friesen,[16]) der zwar schon 1814 gefallen ist, desse
merkwürdige Schicksale gehabt, die erst unter Friedrich
der Beisetzung auf dem Berliner Invalidenkirchhof ihr E
einem gewissen Gegensatz zu v. Ranke, v. Sybel un
unternimmt H. v. Petersdorff[17]) nicht 'eine eigentli
aber 'eine Skizze' des 'reichen' Lebens *Friedrich Wilhelm*
mit der 'Veröffentlichung einiger neuer wertvoller Aktenst
des Prinzen von Preufsen über den 19. März 1848, 2. Schr
an Radowitz vom 15. April 1850, 3. Schreiben Leopolds
18. August 1850 an den König mit Randbemerkungen des
nach der Urschrift, die beiden ersteren 'von der Hand Le
lachs'], 4. Radowitzens Unterredung mit Graf Buol am 2
5. Aufzeichnungen der Gräfin Oriola über die Flucht
Preufsen im März 1848). Er konnte die Aufzeichnungen
1848—52 in der Urschrift, die von 1840—48 und 1852—60
benutzen. Dem Vf. 'scheint, dafs zweierlei bisher in de
Würdigung Friedrich Wilhelms IV. zu kurz gekommen ist
unvergleichliche Liebenswürdigkeit, die noch weit die W
treffe, und der ihm angeborene politische Weitblick, durch
seine Zeitgenossen überragte, dem allerdings nur zu sehr
Willens fehlte und dem eine verhängnisvolle Abneigung geg
Naheliegende und Einfache zu thun.' Man sieht, der Vf.
aus, eine Rettung oder gar mehr als dies zu unternehmen
versenkt er sich sichtlich in seinen Gegenstand, weifs zu i
Teil zu überzeugen. Die psychologische Entwickelung u
dürfte sehr beachtenswert sein. — Über Poschinge
teuffel (I) behalten wir den Bericht vor. Dem König Al
hat Paul Hassel[19]) eine eingehende liebevolle Darstellung (
vgl. JBG. 1898, II unseren Bericht N. 63) zu teil werden
nur sächsisches, nicht nur höfisches Interesse hat. Dazu
Held derselben zu bedeutend, der Darsteller zu sehr Histo
und durch tüchtige älteste Sohn König Johanns ist so ver
Zeitereignissen, dafs sich ungesucht die Darstellung zu ein
— wiewohl unter sächsisch-albertinischem Gesichtswinkel —
Entwickelung der Vf. mit bewährter Methode, in bekann
und lichtvoller Klarheit, entsprechend zu geben weifs.
ungewöhnlichen Vorgang einer Veröffentlichung im Dop
Firmen von der Bedeutung der Mittlerschen in Berlin und
in Leipzig wird das Doppel- oder sogar vielseitige Interess
bietet, gekennzeichnet. Der zweite Teil gilt dem Kronp
herrn und umfafst demgemäfs die Zeit von 1854—73.
führt uns in die Krimkrieg-Periode mit ihren Schwankung

Zeitgenossen. Cassel, C. Vietor. gr.-8. 228 S. M. 2,50. — 16) K
Friesen. Leipzig u. Wien, A. Pichlers Witwe & Sohn. 1899. — 17)
König Friedrich Wilhelm IV. Stuttgart, Cotta Nachf. XVI, 254 S. M.
H. v. Poschinger, Otto Frhr. v. Manteuffel: Unter Friedrich Wilhelm I
hrsg. Bd. 1: 1848—51. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Lex.-8°. XVI,
Hassel, Aus d. Leben König Alberts. I u. II. Berlin, E. S. Mittler & Sohn;

n die durch Wilhelms I. Regentschaft gekennzeichnete Zeit 1859 und bis 24. Oktober 1863). Die drei folgenden Kapitel s 1866 (11. Juli), das sechste leitet zum Kriege 1870/1, der Kronprinzen Gelegenheit zu hochbedeutsamer Thätigkeit, das 8. Kapitel zeigt den Kronprinzen als Befehlshaber ppen und dann militärisch und politisch thätig bis zum s 29. Oktober 1873. — Der Vf. hat Dresdener und Berliner Teil wohl zum erstenmale, verwertet. Es ist eine Arbeit, r den Herrn Vf. und seinen Helden einnimmt, eine Lektüre Belehrung. Im besondern heben wir hervor die Dar-igen Teilnahme des Kronprinzen an den Arbeiten des wie an der Führung der sächsischen Truppen zunächst im orientalischen Krisis wie (besonders) in dem italienischen ir den Kronprinzen in mafsvoller Weise den Bundes-ten mit begreiflicher Hinneigung zu Österreich. Herzog dem Jahre 1859: 'wie vorauszusehen war, zeigte sich im ichen Familie die aufrichtigste Sympathie für Österreich', . Wirkten doch aufser den Erwägungen der reinen verwandtschaftlichen Gefühle mit, die ihn durch sein Leben Lichtvoll hebt sich sein und der meisten Mittel- und ngen Standpunkt von dem preufsischen ab, der seit langer al wieder markig, rückgratsfest sich erweist in Vorahnung r Prinz war ein Gegner des Nationalvereins und ein An-burger, was für ihn das Hinarbeiten auf eine Reform der ssung keineswegs ausschlofs. Er hatte bei den Rüstungen acht, die Bände redeten. Was sollte eine militärisch lichkeit zu der Thatsache sagen, dafs 'dasselbe Signal, temberger den Befehl zum Angriff bedeutete, dem Badenser Rückzug gab!' An König Johann schreibt Prinz-Regent ristisch (17. Februar 1860): Dafs auch die Würzburger jetzt einer Militärrevision vom Bundestage . . . einsehn, spricht ledern-praktische Natur, die sich nicht auf Theorieen und sondern immer mit praktischen Dingen aufzutreten sucht.' -Zusammenkunft zu Baden-Baden und derjenigen der beiden eter der zwei deutschen Grofsstaaten zu Teplitz konnte zen nur zur Freude gereichen, dafs der Hauptzweck (der iederanknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zwischen rofsmächten, eine wesentliche Förderung erfahren hatte. a mehr als dies, dem sächsischen Thronfolger die Zu-n Ereignissen von 1863/4 (zumal im Lichte der Rends- wurde, ist zu verstehen. Das Jahr 66 findet ihn auch ung im österreichischen Lager und, soweit es sich um den Preufsen handelt, hat er und sein Vater den Landtag

; in Böhmen stellt dem Feldherrn zum erstenmal eine tige Aufgabe, wenn diese auch im Rahmen der öster-tleitung unlösbar bleibt, ja ihn in das allgemeine Unglück st bezeichnend ist es, dafs bei Dilletz die an dem rechten nstadt stehenden Österreicher die Sachsen eine Zeitlang ten und die Jäger im Rücken beschossen. Infolge dieses

Mifsverständnisses wurde einige Tage später als Erkennungszeichen für die Truppen der verbündeten Armeeen das Tragen einer weifsen Feldbinde am linken Oberarm angeordnet. — Die militärischen Leistungen der Sachsen, zumal bei Königgrätz, sind bekannt.

Am Morgen des 4. Juli um 9 Uhr fand im Schlosse von Schönbrunn eine Beratung statt, an der aufser dem Kaiser und dem König von Sachsen nur Graf Mansdorff, Graf Moritz Esterhazy und Beust teilnahmen. Der König und Beust erfuhren, dafs bereits infolge der Depesche Benedeks vom 1. Juli eine Verhandlung in Paris eingeleitet worden war, die darauf hinausliefe, unter Vermittelung Frankreichs durch Abtretung Venetiens bei der italienischen Regierung die Einstellung der Feindseligkeiten zu erlangen. — Wir werden in dem Werke durch die Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen mit ihren Fährlichkeiten auch für die sächsische Armee hindurchgeführt. Der Herr Vf. nimmt von der Theorie, dafs die Schutz- und Trutzbündnisse nicht von Bismarck angeregt worden seien, keine Notiz. Nun — eingetreten ist er ja sicher in diesen Gedankenkreis mit der ganzen Kraft seiner machtvollen Persönlichkeit. Es wird erwähnt die Leipziger 'Parteiung' (!) zu Gunsten des Anschlusses an Preufsen. Im Fortgang der norddeutschen Entwickelung ist sehr bemerkenswert der Eintritt des Kronprinzen wie seines Vaters für die Abschaffung der Todesstrafe gemäfs den geschichtlichen Überlieferungen des albertinischen Hauses — die freilich nach 1870/1 wegen des deutschen Strafgesetzbuches wieder fallen mufste.

Wir sehen, wie die Annäherung an Preufsen sich mehr verinnerlicht. Die Bildung der nationalliberalen Partei in Sachsen wird wichtig. — Einen glanzvollen Höhepunkt seines kronprinzlichen Wirkens bildet das Jahr 1870, in dem es dem Prinzen zu teil wird, nicht blofs — wie 1866 — sich tüchtig, sondern auch erfolgreich zu zeigen. Vf. weist mehrere Male mit sichtlicher Genugthuung darauf hin, dafs der Kronprinz 'wiederholt mit gewohnter Schlagfertigkeit sofort einen auch diesmal wieder durchaus selbständigen Entschlufs' fafst. Er hält gelegentlich nicht mit kritischen Bemerkungen gegenüber den Dispositionen des Hauptquartiers zurück (z. B. S. 437).

Lebhaft ist Bismarcks Briefwechsel mit dem Kronprinzen: Bemerkenswert ist, dafs dieser melden kann, der Kriegsminister der Kommune Cluseret habe sich erboten, 'sofort $^1/_2$ Milliarde zu zahlen, wenn man mit ihm unterhandeln wollte', und dafs der Kanzler nicht abgeneigt schien, darauf einzugehen. Die Einzelheiten der Kaisersache erfahren in einigen Punkten eine nähere oder von der bisherigen Auffassung etwas abweichende Darstellung. Vf. bemüht sich mit Erfolg, seinen preufsisch-deutschen Standpunkt mit soviel Tropfen Gerechtigkeit und Billigkeit zu salben, dafs er den Sachsen völlig genug thut.

Die Denkmalsenthüllung hat wohl die Aufmerksamkeit auf Herzog Friedrich, den Thronforderer von Schleswig-Holstein im Jahre 1863/4, gelenkt.[20. 21]) Über Eduard von Simson behalten wir den Bericht vor.[22]) Das Jahr 1848 betreffen 5 Veröffentlichungen,[23-27]) abgesehen von 3 B

20) K. Samwer, Herzog Friedrich v. Schleswig-Holstein. E. Lebensbild. Mit 6 Abbildungen. v. Kieler Denkmal. Wiesbaden, J. F. Bergmann. gr.-8⁰. 32 S. M. 0, — 21) H. H. v. Osten, Herzog Friedrich v. Schleswig-Holstein. Übersichtlich zusammengestellt. Garding, H. Lühr & Dircks. 44 S. M. 0,60. — 22) × × B. v. Simson, Ed. v. Simson. Erinnerungen aus s. Leben zusammengestellt. Leipzig, S. Hirzel. gr. V, 440 S. m. 1 Portr. in Heliograv. u. 4 Faksimil. M. 8. — 23) Max Quarck,

die wohl in diese Zeit gleich den zuvorgenannten hinein- Übergang zum folgenden Zeitabschnitt machen wir mit [31]) besonders im Anschlufs an Sybels Begründung des etes 'Gedenkbuch' (1848—71).

, Die drei Einigungskriege stellt Scheibert auf Grund eralstabswerke dar.[32]) Friedjung hat die 4. Auflage rdy du Vernois läfst uns einen lichtvollen Einblick in und Erlebnisse des Hauptquartiers des Kronprinzen 1866 dem Lager der Besiegten (Bayern) berichtet Hauser.[36]) e Episode ist die Verwendung von Klapka zur Bildung n Legion: Hierüber hat Kienast ein Buch in Wien er- [37]) Sehr lehrreich dürfte W. Buschs Behandlung[38]) der Bewegung zwischen Frankreich und Österreich einerseits, Italien andererseits sein, etwa von 1866—70/1. Die wunder- g 'vom Territorialstaat zur Weltmacht' hat Ad. Wagner[38a])

g 1848/9. Erinnerungen a. d. Klassenkämpfe d. 1. deutschen Revolution. . Frankfurt a. M., W. Gerhold. gr.-4⁰. XVI, 144 S. M. 0,70. — ner, D. 'tolle' Jahr. Vor, während u. nach. Von einem, d. nicht mehr en. Giefsen, E. Roth. gr.-8⁰. III, 379 S. m. Bildnis. M. 4. — **25)** rstein, Über d. Revolution in Preufsen u. Deutschland 1848/9. Hist. Werner in Komm. Lex.-8⁰. XV, 355 S. m. 1 Tfl. M. 8. — **26)** nnerungen an d. poln. Aufstand v. 1848. Aus Posen u. Westpreufsen. ikelreihe aus Jg. 1898 d. 'Geselligen' v. dems. Vf.). 2. [Umschlag-] Aufl. udenz, G. Röthe. gr.-8⁰. 51 S. M. 0,40. — **27)** Jul. Köster, D. n u. d. Unruhen in d. Grafschaft Mark. Mai 1849. Nach amtl. Akten tgenossen dargestellt. Berlin, Reuther & Reichard. gr.-8⁰. VII, 249 S. Eisner, Wilhelm Liebknecht. Sein Leben u. Wirken. Unter Benutz. u. Aufzeichn. hrsg. Mit Portraits u. Abbildgn. Berlin, Buchhandlung f. 1. — **29)** Ldf. Parisius, Leop. Frhr. v. Hoverbeck. 2. Teil., . Guttentags Verlagsbuchh. — **30)** Marie v. Bunsen, Georg v. Bunsen. s d. Lager d. Besiegten, gezeichnet v. s. Tochter. (Buchschmuck v. Berlin, Besser. gr.-8⁰. VIII, 345 S. m. 1 Bildnis. M. 6. — **30a)** ufs, Philipp v. Nathusius. D. Leben u. Wirken d. Volksblattschreibers. Greifswald, J. Abel in Komm. gr.-8⁰. III, 423 S. m. e. Bildn. M. 5. rsdorff, Wie d. Deutsche Reich geworden ist. 1848—71. E. Gedenk- Volk dargebracht. Bearb. nach d. neuesten Darstellung, insbes. H. v. gründ. d. Dtsch. Reiches durch Wilhelm I. (= Vaterländ. Hausbibliothek. Berlin, W. Dünnhaupt. S. 97—248. Mit 70 Bildn. u. Ansichten. ert, Vaterländ. Hausbibliothek. 1. Ser., Heft 35, 45—54 u. 71/4: D.: D. Krieg zwischen Frankreich u. Deutschland in d. J. 1870/1. usgabe in 30 Heften. Desgl. id., Heft 55—70: D. Kriege v. 1864 u. ldern vermehrte Volksausgabe. Unter Zugrundelegung d. grofsen General- W. Dünnhaupt. gr.-8⁰. S. 145—390, 253 S. (M. 44 Ktn. u. Schlacht- s u. vielen Bildern im Text u. auch Tfln. [171. bis 175. Tausend].) ung, D. Kampf um d. Vorherrschaft in Deutschland. 4. Aufl. Stuttgart, Verdy du Vernois, Im Hauptquartier d. 2. Armee 1866. Berlin, E. — **35)** × O. Klose, Deutsche Helden aus grofser Zeit. Verzeichnis 864, 1866 u. 1870/1 gefallenen oder ihren Wunden erlegenen Offiziere d. Neurode, Mittelstein in Schl., Selbstverlag. VII, 54 S. M. 1. (Unter u. Gefechte zusammengest. nach d. Abgängen d. Rang- u. Quartierliste.) — r, Tagebuch d. Kgl. bayer. 4. Infanterie-Brigade während d. Sommer- ebst Betrachtungen u. Kriegserfahrungen a. d. hs. Nachlasse. (= Darstell. - u. Heeresgesch. Hrsg. v. K. B. Kriegsarchiv. Heft 9. München, J. V, 112 S. M. 3. — **37)** A. Kienast, D. Legion Klapka. E. Episode ihre Vorgesch. Wien, L. W. Seidel & Sohn. gr.-8⁰. XI, 386 S. mit **38)** Wilh. Busch, D. Beziehungen Frankreichs zu Österreich u. Italien n v. 1866 u. 1870/1. Progr. Tübingen, G. Schnürlen. 4⁰. VII, 89 S.

geschichtlich-wirtschaftlich behandelt. Den *großen Krieg* 1870/1 betrifft fort und fort noch eine ansehnliche Reihe von Werken,[39-57]) mehrere auch Moltke,[58-62]) darunter erscheint Max Jähns. In den Regimentsgeschichten[63-7?] steckt sicher auch noch manches dahin gehörige.

M. 2,40. — **39)** Moser, Kurzer strateg. Überblick über d. Krieg 1870/1. 3. Aufl. Berl. E. S. Mittler & Sohn. X, 48 S. M. 2. — **40)** Kardinal v. Widdern, Krit. Tage. Tl. D. Initiat. u. d. gegens. Unterstütz. in d. deutsch. Heeres- u. Truppenführ. Bd. 7. Krisis v. Saarbrücken-Spichern. Berlin, Eisenschmidt. XII, 451 S. Mit 2 Ktn. u. Truppstellungs-Skizzen. — **41)** E. v. Schmid, D. Kämpfe im Elsaſs im J. 1870. D. Treffen Weiſsenburg, d. Schlacht bei Wörth, Einnahme d. Vogesenfesten Pfalzburg u. Lichtenberg sowie d. Württemberger in Elsaſs u. in Lothringen. Mit Illustr. v. Schott u. Plänen Heberle. Stuttgart, Süddeutsche Verlagsbuchhandl. VIII, 232 S. M. 4. — **42)** W. Foerster, D. Heerführ. d. Prinzen Friedrich Karl in d. Tagen d. 14. bis 16. August 18?? Berlin, R. Eisenschmidt. M. 1. — **43)** Kunz, D. Feldzug d. 1. deutschen Armee Norden u. Nordwesten Frankreichs. Bd. 1. D. Ereignisse bis z. 31. Dez. 1870. 2. Aufl. Berl. E. S. Mittler & Sohn. M. 4. — **44)** Fabricius, D. Kriegsereignisse u. Operationen d. Lücke zwisch. d. 2. deutsch. Armee u. d. 16. Armee-Korps bis z. 20. Jan. 1871. N. archiv. u. anderen Quellen dargestellt. 2 Teile. Berlin, R. Eisenschmidt. gr.-8°. M. — **45)** v. Sothen, D. Operationen d. verstärkt. 3. bad. Brigade zwischen Dijon u. A. v. 29. Nov. bis 3. Dez. 1870. Mit e. Anlage u. 2 Gefechtsskizzen. Beiheft z. Milit.-Wochblatt. Hrsg. v. Oberst a. D. v. Frobel. 1900. Heft 2. Vortrag. Berlin, E. S. Mittler Sohn. gr.-8°. — **46)** H. Fabricius, D. Kämpfe um Dijon im Jan. 1871 u. d. Vogesarmee. Nach d. kriegsgesch. Akten d. Generalstabes u. anderen Quellen bearb. Mit 4 K. u. Plänen u. 1 Abbild. 2. (Tilel-) Aufl. Bromberg, Mittler. [97.] gr.-8°. XXXII, 61 M. 7. — **47)** P. Troxler, Bourbaki u. d. franz. Ostarmee 1870/1. Mit 1 Kärtchen Kriegsschauplatzes u. d. Stellung d. Armeen gegen Ende Januar 1871. 2. Aufl. Mün (Luzern); Luzern, J. M. Albin. gr.-8°. 132 S. M. 1. — **48)** G. Kardinal v. Widde D. Krieg an d. rückwärt. Verbind. d. deutschen Heere 1870/1. Tl. 4, Bd. 2 u. 5. (Schluſs-) Berlin, R. Eisenschmidt. gr.-8°. — **49)** Kunz, Kriegsgesch. Beispiele a. d. deutsch-fr. Kriege v. 1870/1. Heft 12. (= Beispiele für d. Gefecht u. d. Sicherheitsdienst d. Infant. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8°. XI, 157 S. — **50)** Schmidhuber, D. deutsch-fr. Krieg 1870/1 unter bes. Berücksichtigung d. Anteilnahme d. Bayern. Auszug aus d. Genestabswerk. Mit 50 Plänen u. 48 Bildern nach Original-Gemälden moderner Meister. La hut, Ph. Krüll. XI, 416 S. geb. in Leinwand M. 4,15. — **51)** B. E. König u. Haup a. D. Egb. Vollborn, D. sächs. Armee u. d. Sachsen Teilnahme am deutsch.-fra Krieg 1870/1. Lorbeerblätter u. Eichenlaub in d. Ruhmeskranz d. Sachsen. F. Volks nach amtl. u. anderen zuverläss. Quellen u. wahren Berichten Beteiligter verf. 2. (Ti Ausg. Dresden, C. Höckner. 1896/7. gr.-8°. VI, 570 S. m. 2 Bildn. geb. in Leinw. M. — **52)** H. v. Müller, D. Thätigkeit d. deutschen Festungsartillerie bei d. Belager Beschieſsung u. Einschlieſsung im deutsch-franz. Kriege 1870/1. Bd. 2. D. Belager. Beschieſs. d. klein. franz. Fest. u. Einschlieſs. v. Metz. Berlin, E. S. Mittler & S XVI, 513 S. — **53)** Egm. Fehleisen, Aus groſser Zeit! Patriot. Ehren- u. Gedenkb aus d. Kriegsjahren 1870/1. Selbsterlebnisse v. Mitkämpfern aus beiden Feldlagern, fe v. Feldpredigern, Felddiakonen, Feldpostbeamten, hervorrag. Heldenthaten u. s. w. in W u. Bild. (In 18 Heften.) Heft 18. Reutlingen, Enſslin & Laiblin. Imp.-4°. à M. 0, — **54)** Scharfenberg, Kriegstagebuch e. Truppenarztes d. groſsherzogl. hess. (25.) Divi in d. deutsch-franz. Krieg 1870/1. Michelstadt, F. Ramann. 89 S. m. Titelbild. M. — **55)** Joh. Bengl, Erlebnisse e. Oberkrankenwärters in e. Feldspital während d. Fe zuges 1870/1. Auszug aus d. Tagebuchaufzeichnungen. Nürnberg, C. Koch. 27 S. M. 0, — **56)** F. Plitt, Vor 30 Jahren. Rückerinnerungen e. 83 ers. Mit 1 Bilde Sr. K. H. Kronpr. Fr. Wilh. v. Pr., S. K. H. d. Groſsh. Friedrich Franz v. Mecklenb., d. Gen v. Bose, d. Generalleut. v. Gersdorff u. v. Wittich u. e. Übersichtskarte. Kassel, E. Hü IX, 143 S. M. 1,20. — **57)** Th. Fontane, Kriegsgefangen. Erlebtes 1870. 5. Aufl. Be F. Fontane & Co. gr.-8°. VI, 286 S. M. 3. — **58)** Groſser Generalstab, Abt. für Kri gesch. I. Moltkes milit. Werke. II. D. Thätigkeit als Chef d. Generalstabes d. Armee Frieden. Tl. 2. Moltkes takt.-strateg. Aufsätze a. d. Jahren 1857—71. Z. 100j. Ged feier d. Geburt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — **59)** Max Jähns, Feldmarschall Mo Tl. 2, 1. u. 2. Hälfte. Meisterjahre. A: 1858—66. M. Bildnis u. Wappen Moltkes. 1867—81. Lebensabend. M. Faksimile u. 2 Abbildgn. (= Geisteshelden [Führende Gei E. Samml. v. Biogr. Bd. 37 u. 38. Hrsg. v. A. Bettelheim.) Berlin, E. Hofmann &

Unerschöpflich scheint vorläufig immer noch die
ır zu sein.[71-75]) Wir heben hervor:. Poschingers
lle[76.77]) und Joh. Kreutzers[78]) Biographie, aufserdem
marcks Verhältnis zu Nassau.[79]) Der zuerst genannte
hat zwei neue Bände von dem 'Bismark-Portefeuille'
i Interessantes tritt uns entgegen, zum Teil geradezu
arcks Verdienste um die Erschliefsung des Grune\ ıldes' —
r hätte das gedacht! 'Bismarck im deutsch-französischen
r Schilderung von Augenzeugen' (V, 47—67), 'F. Bismarck
scher Generalstab. Der Gesandte v. Kusserow' (ib. 69—161).
efert in der Erwägung, dafs nach all den Einzelskizzen
Verlangen nach einem Gesamtbilde seines Lebens noch
glicher geworden ist, und dafs auch die gegenwärtige
einen Anspruch auf eine vollständige Bismarck-Biographie
ch mit gutem Willen nach dem Stande der wissenschaft-
herstellen läfst, eine zweibändige Oskar Jäger zugeeignete
'durchgehends aus den ursprünglichen Quellen geschöpft'.
gelehrte Notizen und Anmerkungen, auch an die strittigen

M. 2,40; B: S. IX, 453—697. M. 2,40. — **60)** Bigge, Feldmar-
. milit. Lebensbild. Bd. 2. München, C. H. Beck. gr.-8⁰. M. 11.
t, Unser Moltke. E. Vorbild f. d. deutschen Soldaten. M. 21 Abbildgn.
Berlin, E. S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. II, 124 S. M. 0,90. — **62)**
e u. d. Frauen. Berlin, W. Simon. gr.-8⁰. 178 S. M. 2. — **63)**
Füs.-Reg. Prinz Heinrich v. Preufsen (Brandenb.) No. 35. E. Rückbl.
Berlin, K. Siegismund. VII, 168 S. — **64)** Weberstedt, Gesch. d.
37. Ergänzte u. bis 1899 fortgef. Aufl. von: D. ersten 25 Jahre u. s. w.
& Sohn. — **65)** Gesch. d. Königs-Infanterie-Regiments No. 145.
. Müller. gr.-8⁰. 78 S. m. 1 Bildn. kart. M. 1,50. — **66)** Eick-
Reg. Prinz Moritz v. Anhalt-Dessau (5. pommersches) No. 42 v. Tage
z. Jahre 1900. Im Auftr. bearb. Mit Bildn., Karten u. Skizzen.
& Sohn. gr.-8⁰. VIII, 390 S. M. 8. — **67)** Dieterichs, Gesch.
No. 82 u. d. kurhess. Stammregim. Mit vielen Bildern. Auf Befehl
stellt. Berlin, A. Schall. 147 S. M. 1. — **68)** v. Stumpff, Gesch.
n. General-Feldzeugmeister (1. Brandenb.) No. 3. Mit Skizzen, Karten
S. Mittler & Sohn. gr.-8⁰. X, 696 S. M. 13,50. — **69)** Seiffert,
d. Gesch. d. 2. hannov. Ulanen-Regiments No. 14 u. d. ehemal. kgl.
ier-Regim., nebst e. Überblick über d. Vorgesch. d. Ulanen in d.
. Mannschaften d. Regim. zusammengestellt. Metz, Deutsche Buch-
5. — **70)** Volkmann, Gesch. d. Magdeb. Pionier-Bataillons No. 4.
. Mit e. (farb.) Titelbild u. 2 Übersichtskarten. Berlin, E. S. Mittler &
66 S. M. 3,75. — **71)** v. Bredow, Gesch. d. 2. rhein. Husaren-
15—71. Fortges. v. Leutnant Böhmer 1871—99. 3. Aufl. Berlin,
gr.-8⁰. X, 366 S. M. 0,60. (Mit Bildn., Abbildgn. u. Ktn.)
hl, Bismarck-Briefe 1836—73. 8. Aufl. Mit 1 Pastell nach F. v.
1 Zinkdruck. Bielefeld, Velhagen & Klasing. gr.-8⁰. XXII, 484 S.
Bismarcks Briefe an Braut u. Gattin. Hrsg. v. Fürsten Herbert
ld nach F. v. Lenbach u. 10 weiteren Porträt-Beil. Stuttgart, J. G. Cotta
598 S. M. 6. — **74)** Hans Blum, Persönl. Erinner. a. d. Fürsten
fl. München, A. Langen. gr.-8⁰. VI, 328 S. M. 6. — **75)** Guido
ck-Gedenkbuch. Nürnberg, Th. Stroefer. 148 S. m. farb. Umrahmgn.
76) H. v. Poschinger, Bismarck-Portefeuille. Bd. (4 u.) 5. Stuttgart,
alt. gr.-8⁰. 180 S. M. 3. — **77)** Graf York v. Wartenburg.
cheinung in Wort u. Bild. 90 Bismarck-Bildnisse nach d. Original-
eichnis e. Sammlung v. Bismarck-Photograph. Berlin, E. S. Mittler
Tfln. m. VII, 40 S. Text. M. 6. — **78)** Joh. Kreutzer, Bismarck.
|[Berner: DLZ. 1892.]| — **79)** Schaus, Bismarck u. Nassau.

Fragen der Kritiker sollen den Leser nur wenige Spuren
dessen sei er versichert, dafs ich diesen Fragen nicht ausg
bemüht gewesen bin, sie nach sorgfältiger Abwägung zu e
bekennt, dafs er 'nicht nur den hingeschiedenen Meiste
Geschichtswissenschaft, in erster Reihe Treitschke und Syb
vielen noch lebenden zu grofsem Dank verpflichtet' sei. Zu
seines gleichsam geschichtsphilosophischen Standpunktes die
ersten Absatzes der Einleitung: 'So gewifs und unleugba
aus dem Hause Hohenzollern den preufsischen Staat ge
ihrem Wesen durchdrungen haben, ebenso unverkennbar z
Reich eines Mannes Gepräge.' Wird dieser Satz auch
beiden Teilen allseitig anerkannt, so thut das doch an s
bild keinen Abbruch. — In einem Vortrage stellt Schau
sprechender Form reiches, grofses und kleines Material
von Bismarcks Verhältnis zu Nassau, Land und Leuten,
zusammen und zwar in packender, stets ansprechender
dem Vf. auch nur wenig Aktenforschung dargeboten, so
Zusammenstellung überraschend und belehrt zugleich. De
Kanzlers Rettungsplan für Nassau, der wesentlich nur an d
sicht' seines 'Hohen Herrn' scheiterte, ist in mehr als
charakteristisch. Wir reihen Lebensbilder einiger fürstli
keiten an.[80-82])

1871—1900. *Kaiser Friedrich* erscheint dreimal
litteratur, darunter von **Philippson**.[83-85]) — Von **Darc** li
über *Kaiser Wilhelm II.*[86])

Der *Weltpostverein* feierte sein 25j. Jubiläum.[87]) **Mü**
mann behandelt das Jahr 1899,[88.89]) bezw. 1900. W
Lebensbildern und Verwandtem.[90-108])

Wiesbaden, Bergmann. — **80)** H. v. Petersdorff, Kaiserin Aug
Leipzig, Duncker & Humblot. gr.-8⁰. XI, 116 S. M. 2. — **81)** M.
König v. Bayern. Erinnerung. München, C. Beck. 16 S. M. 0,2
völlige Klarheit über d. Tod d. Königs Ludwig II. v. Bayern. Au
Papieren e. Eingeweihten. Leipzig, O. Seiler. 50 S. M. 0,80.

83) × × M. Philippson, D. Leben Kaiser Friedrichs III. M
i. Heliogr. Wiesbaden, J. F. Bergmann. gr.-8⁰. XIII, 431 S. M.
Müller-Bohn, Kaiser Friedrich d. Gütige, hrsg. v. P. Kittel. Be
IV, 556 S. geb. M. 26. (Mit 34 Kunstbeilagen in Schwarz- u. F
authentischen Abbildgn. i. Text u. 8 Faks.-Beil.) — **85)** Margaret
Kaiser Friedrich. 3. (Schlufs-) Bd. Berlin, R. Schröder. — **86)** Jean
deutscher Kaiser u. König v. Preufsen. Paris; Leipzig, N. Pehrsso
32 S. m. Abbildgn. M. 3,50. — **87)** Carl Schröter, D. Weltpostv
Gründung u. Entw. i. 25 Jahren. Bern, K. J. Wyfs. gr.-8⁰. VII, 3
88) Wilh. Müller (begr., fortgef. v. Karl Wippermann), Polit. G
XXXIII: d. J. 1899. Berlin, J. Springer. gr.-8⁰. X, 368 S. M. 4. — **89)**
Deutsch. Gesch.-Kalender 1900. Sachlich geordnet. Zusammenstell. d.
Vorgänge i. In- u. Auslande. Bd. 1. Leipzig, W. Grunow. gr.-8⁰.
Karl Hegel, Leben u. Erinnerungen. Mit 1 Portr. i. Heliogr. Leipzi
V, 217 S. M. 5. — **91)** Elisa v. d. Recke, Aufzeichn. u. Briefe au
Hrsg. v. Paul Rachel. Leipzig, Dieterich. gr.-8⁰. XLVI, 487 S. m. 11
92) Edm. Rothe, Erlebtes u. Erstrebtes. Lebenserinnerungen. Tl. 2.
& Wichlein. gr.-8⁰. VIII, 227 S. M. 2,50. — **93)** Anna Thaeter,
Lebensbild e. deutsch. Kupferstechers. Zusammengestellt aus schriftl. Nac
Neue (Titel-)Ausgabe. Neukirchen, Buchhandlg. d. Erziehungsvereins.
167 u. 185 S. (Vgl. JBG. 11, 296[19], 310[149].) — **94)** W. v. Brem

§ 27.

Baden.

A. Winkelmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 40/1.)

ften. Bibliographie. Zu den verhältnismäfsig schon
n Zeitschriften, die sich mit der Geschichte und der Kultur-
ns befassen, tritt mit dem Berichtsjahre eine weitere, die
'Mannheimer Geschichtsblätter' als Monatsschrift von
er im Auftrag des Mannheimer Altertumsvereins heraus-
Die Zeitschrift bietet zahlreiche Aufsätze über Mannheim
e und fernere Umgebung, über Personen, die mit dieser
ung standen, wichtige Urkk. im Abdruck, Illustrationen u. a.
auf die neue Zeitschrift als einer wichtigen Fundgrube
Mannheims hingewiesen zu haben; alle einzelnen, recht ver-
Aufsätze können im JB. naturgemäfs nicht erwähnt werden.[1])
Ionatsblätter des Schwarzwaldvereins' (herausgegeben
f), deren 3. Jahrgang erschienen ist, bringen nicht selten
geschichtlichen Inhalts, die zwar wohl kaum Anspruch
wissenschaftliche Wertschätzung machen wollen, die aber
llkommen sind, da gerade solche lokalgeschichtliche Unter-
gnet sind, im gröfseren Publikum den historischen Sinn
– Die hochangesehene Zeitschrift 'Alemannia' beginnt mit
lerausgeber wie früher eine neue Folge, unter gleichzeitiger

v. Fransecky Denkwürdigkeiten. Hrsg. u. nach anderen Mitteil. u. Quellen
Illustr., z. T. nach eigenen Handzeichnungen d. Generals, Plänen u. Skizzen.
& Klasing. gr.-8⁰. XVI, 588 S. M. 10. — **95)** Zeitgenöss. Selbst-
3. Doepler d. Ältere, Carl Emil, 75 Jahre Leben, Schaffen, Streben.
zte Skizze. Berlin, Schuster & Loeffler. gr.-8⁰. 501 S. m. Bildn. M. 6. —
el u. Friedr. v. Hellwald, Briefwechsel m. Vorwort v. Ernst Haeckel.
bner. gr.-8⁰. XII, 253 S. M. 5. — **96a)** G. Diercks, Männer d.
ölsche, Wilh. Ernst Haeckel.) Dresden, C. Reifsner. X, 259 S. M. 3.
prée, E. Bahnbrecher f. bibl. Wahrheiten. Leben u. Wirken v. J. G.
r d. deutschen Baptisten-Gemeinden. E. Festgabe zu O.s 100j. Geburtstag.
en Nachf. 152 S. m. Abbildgn. u. Bildnisse. M. 1. — **98)** Paul Heyse,
n u. Bekenntnisse. Berlin, Besser. gr.-8⁰. V, 388 S. — **99)** ×× R.
albes Jh. i. Dienste v. Kirche u. Schule. Lebenserinnerungen. Berlin,
I, 488 S. M. 6. — **100)** R. Hans Fischer, Adalbert Falk, Preufsens
nister. Blätter aus d. Einsamkeit. Hamm, E. Griebsch. gr.-8⁰. 87 S.
25. — **101)** Marie Helene v. Kügelgen, geb. Zöge v. Manteuffel,
Briefen. 1. u. 2. Aufl. Leipzig, R. Wöpke. gr.-8⁰. V, 453 S. M. 6.
v. Hanstein, D. Frauen in d. Gesch. d. deutschen Geisteslebens
Bd. 2. In d. Jugendzeit d. grofsen Volkserzieher u. d. grofsen Dichter.
Wittig. gr.-8⁰. XV, 464 S. M. 9,60. (Mit 11 Kunstbeilagen u. 1 Textbild.)
iesmans, M. v. Egidy. S. Leben u. Wirken. Unter Mitwirkung d.
u. unter Mitarbeiterschaft v. Arthur Mülberger, sowie einiger Freunde.
gr.-8⁰. XV, 808 S. VII, 156 S. M. 6.

mer Geschichtsblätter. Monatsschrift für d. Gesch., Altertums- u. Volks-
u. d. Pfalz. Hrsg. v. d. Mannheimer Altertumsverein (Friedr. Walter).
, Haas. 272 Sp. M. 3. — **2)** Monatsblätter d. Badischen Schwarzwald-
. Fridr. Pfaff.) Bd. 3. Freiburg, Schwarzwaldverein. 4⁰. 262 Sp. m.

Erweiterung des Arbeitsgebietes jetzt auch auf *fränkische* I
mit Hinzunahme der *Geschichte* und der bisher thatsächli
häufig berücksichtigten *Volkskunde*.[3]) — Nicht unnötig sch
auf die in einem 1. Jahrgang (6 Hefte) erschienene 'Zeitsch
deutsche Mundarten' (herausgegeben von O. Heilig und P
weisen; wird sie doch von allen, die sich mit der badisc
befassen, heranzuziehen sein.[4])

Unter dem Titel '50 Jahre oberrheinischer Geschichtsf
K. Brunner eine Würdigung der 50 ersten Jahrgänge
'Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins' und zugleich
über den Entwickelungsgang dieser Zeitschrift. Darnach wollt
Mone die Zeitschrift hauptsächlich benutzen zu Veröffentlic
lichen Quellenmaterials, vornehmlich aus den Beständen des
archivs unter besonderer Betonung des MA. und der soz
neben der politischen. Mones Nachfolger Roth v. Schrec
an Publikation ganzer Archivalabteilungen, ohne damit natu
erreichen. Seitdem die Zeitschrift mit der badischen his
mission in Verbindung gebracht ist (1885), wechseln Quell
mit Darstellungen; die neuere Geschichte wird entschieden
zugt. Der reiche Inhalt der 50 Bände bedarf, wie K. Bru
betont, eines systematischen Gesamtregisters, um voll zur Gelt
soviel dem Referenten bekannt ist, ist die 'Kommission'
nunmehr auch näher getreten.[5]) — Während bisher der Vf.
eine vollständigere 'Badische Geschichtslitteratur' bot, hat
linger diese mühselige Arbeit übernommen; seine Zusam
nur weniges scheint ihm entgangen zu sein — erleichtert
ungemein die Arbeit.[6]) — Der Breisgauverein 'Schau-ins
einem eigenem Halbband durch L. Korth und H. Klenz
Namen-, Sach- und Abbildungsverzeichnis für die ersten 25
gleichnamigen Zeitschrift herausgeben; das Verdienstvolle
nehmens bedarf keiner besonderen Hervorhebung.[7])

Allgemeine und politische Geschichte.

römische und alamannisch-fränkische Geschichte.
ansprechenden Vortrag faſste K. Schumacher die Ergebn
letzten Jahren vorgenommenen Pfahlbauuntersuchungen zusamm
stets unter Hinweis auf die Funde, stellt sich die Besied
des Bodenseegebiets etwa folgendermaſsen dar: schon im
vor Christi gab es Pfahlbauten, daneben auch Landansiedelu
durch Wall und Graben. Bronzefunde beweisen das Fo

---

vielen Illustr. — 3) Alemannia. Zeitschrift f. alamannische u. fränk. G
Kunst u. Sprache, zgl. Zs. d. Gesellschaft f. Geschichtskunde in Freibu
Fridr. Pfaff. NF. Bd. 1. 288 S. — 4) Ztschr. f. hochdeutsche Mund
Heilig u. Ph. Lenz. Heidelberg, C. Winter. IV, 384 S. (6 Hefte). M.
S. 454/5.]| — 5) K. Brunner, 50 Jahre oberrheinischer Geschichtsfo
S. 229—39. |[ZGORh. NF. 16 (1901), S. 158.]| — 6) E. Ettlinger, B
litteratur d. J. 1900: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 278—99. — 7) L. Ko
Verzeichnis d. Namen, Sachen u. Abb. im 1. bis 25. Jahrlauf d. Zeitschri
Freiburg i. Br., Poppen. 1899. 4°. 77 S. M. 4.

8) K. Schumacher, Z. ältesten Besiedelungsgesch. d. Bodensee
Vortr.: SVGBodensee 29, S. 209—32. — 9) × Th. Lachmann, Arc
im Bodenseegebiet: ib. 28, S. 131/2; 29, S. 205/8. (Nach Schumacher,

ahrtausend. Etwa zu Beginn der Hallstattperiode, d. h. zu ch mehr gegen die Mitte des 1. Jahrtausend, nicht erst zur l die Pfahlbauten aufgegeben worden. In der Folgezeit gwälle als Refugien für die neuen Ansiedler entgegen; die sind für diese Zeit von gröfstem Wert. Gallier verdrängen Bewohner (welchen Stammes?) (Flachgräber, La Tènezeit), um ermanen Platz zu machen, ein Vorgang, von dem man sich aber ons genügender Funde nur ein unklares Bild zu geben vermag. versetzen uns in die römische und frühalamannische Periode jener Gegenden. Das wichtigste Ergebnis ist demnach der Kontinuität der Besiedelung, die Schumacher in ähnlicher ir die Besiedelungsgeschichte des Tunibergs nachgewiesen nun auch durch neuerliche, zum Teil recht wertvolle Funde erger Gegend als festgestellt angenommen werden darf.[11]) — t der von dem Mannheimer Altertumsverein veranlafsten Ausgrabungen bei Ladenburg (Lupodunum) wurde auch ein gallischer vicus aufgefunden, der etwa gleichaltrig wäre mit der La Tènezeit stammenden Ringwall bei Heidelberg. es, dafs jetzt das römische Lupodunum, der Vorort der ndgültig topographisch festgelegt ist; die Zeit der Anlage cher, unter dessen sachkundiger Leitung die Arbeiten urden, in die Regierungszeit Trajans.[12]) — Was Rieger g zur Geschichte der römischen Occupation, Strafsenanlagen etc. ts neues; der Wert der Abhandlung beruht wesentlich nur igen, aus bekannten Quellen zusammengesuchten Zusammen- unde in der Baar und in der Beschreibung der einzelnen [13]) — In einer neuen Lieferung des bekannten abschliefsenden den Obergermanisch-Raetischen *Limes* bespricht K. Schu- r gleichen Weise wie bisher das zur sogenannten Mümling- Linie gehörige Kastell Schlossau.[15]) — Im übrigen brachte ung, soweit sie badisches Gebiet betrifft, in dem Berichts- enes. Ein Aufsatz aber, der zwar nicht gerade besonders e Strecke des Limes Bezug nimmt, mag doch hier erwähnt r offenbar von sachkundiger Feder (E. H.) in aller Kürze Ergebnisse der Limesforschung (Limes, Kastelle, Strafsen,) klar und übersichtlich bietet und dem Nichtspezialkundigen biet von Nutzen sein kann.[16]) — Für die *alamannisch-* de s. oben N. 11.

er und Neuzeit. Es ist eine auffallende Erscheinung, dafs ne Geschichte anderwärts wie auch in Baden so aufserordentlich

aml. f. Alt. u. Völkerkunde in Karlsruhe, Heft 2.) — **10)** K. Schu- hichtliches v. Tuniberg u. v. dessen Umgebung: Schau-ins-Land 27, **)** K. Pfaff, Städtische Ausgrabungen in u. um Heidelberg: Mannheim.- (Vgl. ib. S. 88—94; BadLdZg. No. 94.) — **12)** K. Schumacher, bei Ladenburg: ib. Sp. 88—94. M. Skizze. — **13)** G. Rieger, D. er d. badischen Baar: SVGBaar 10, S. 103—41 (nebst Skizze u. Abb.). hrist, D. rheinische Germanien. (Fortsetzung): Pfälzisches Museum 17. , vgl. JBG. 22, § 27, N. 15.) — **15)** K. Schumacher, D. Obergerman.- Römerreichs. Lfg. 11: Kastell Wörth. Kastell Trennfurt. Kastell Schlossau Tfln. Heidelberg, Petters. 4°. 21 S., 2 Tfln.; 14 S., 1 Tfl.; 9 S., **16)** E. H. (Tübingen), D. gegenwärtige Stand d. Limes-Forschung:

stiefmütterlich behandelt wird; trotz der, oder vielleicht ge
zahlreichen Zeitschriften historischen Inhalts treten zusammenf
Darstellungen mehr und mehr neben den Einzeluntersuc
Hintergrund.

Kurpfalz. So ist thatsächlich zur kurpfälzischen Gesc
eine bedeutsamere, selbständige Abhandlung in diesem Jahre
dagegen enthalten die 'Mannheimer Geschichtsblätter' (s.
Zahl zum Teil nicht unbedeutende Aufsätze zur Geschichte
Theodors etc., auf die hinzuweisen der Ref. sich begnügen
unter anderen Abschnitten besprochen werden.[17-20])

*Allgemeines und einzelne Landesteile (außer B
pfalz).* Die meisten in diesem Abschnitt zu besprechend
handeln Ereignisse, die zumeist mit Baden nur insofern in B
als sie sich auf jetzt badischem Gebiet zutrugen; doch
dem bisherigen Gebrauch auch hier erwähnt werden. Zur
Schwabenkriegs vom Jahre 1499, dessen wichtigste Folge
Basels und Schaffhausens vom Reiche war, giebt H. Wi
seiner umfangreichen Aktenpublikation (s. JBG. 21, § 27 N. 2
Interesse bietet zu demselben Gegenstand die Publikation
er behandelt zunächst die Vorgeschichte des Krieges, sei
besonders den Anteil der Stadt Überlingen an ihm. Dem
selben Bande Regesten und Akten, die wichtigsten Stück
genommen aus den Archiven von Überlingen, Zürich, Bas
von Witte zum Abdruck gebrachten Urkk. haben diese hier nic
— Schon die Person des Ritters Götz von Berlichingen,
Sprache der mitgeteilten Briefe machen die Veröffentlichung
beachtenswert; sachlich zeigt sie, wie selbst aus kleiner Urs
Zwistigkeiten bei Böswilligkeit des Gegners eben doch nur n
zu schlichten waren.[24]) — Die von J. Mayer zum Ab
Klosterchronik Konrad Burgers († 1680) bringt neben Kl
gehendere Nachrichten über die Kriegswehen, von denen
Laufe des 17. Jh. heimgesucht wurde.[25]) — Hatten schon di
eine Unzahl Untersuchungen über den berüchtigten *Rast
mord* gebracht, so übertrifft das laufende Berichtsjahr je
ganz Bedeutendes. Das Signal zu dem neuen Sturme gab
stellung (s. JBG. 21, § 27, N. 24). Heinrich Bloch beg
Anführung der bisherigen so unendlich verschiedenen An
Urheber des Mordes, damit, ein Résumé von Cristes B

AZgB. No. 116. — **17)** × J. Hartmann, Aus d. letzten Zeiten d.
unteren Neckar: MannheimGBll. 1, Sp. 202—11. — **18)** × × K. B
d. europäischen Politik im J. 1785. Mitteilungen aus d. Briefwechsel e. D
HMS. 1, S. 20—47. — **19)** × K. Hauck, Karl Theodor, Kurfür
MannheimGBll. 1, Sp. 3—9, 27—33 m. Bildnis. — **20)** × Fr. Wa
Bretzenheim: ib. Sp. 36—40 m. Abb. e. Münze. (Vgl. ib. S. 65/7.)
Urkk.auszüge z. Gesch. d. Schwabenkrieges (Fortsetzung). Personen-
K. Hölscher: ZGORh. Mitt. 22, S. 3—120. — **22)** (Chr.) Roder, Überl
Anfang d. Schwabenkriegs 1499: SVGBodensee 29, S. 17—80. — **2
Akten z. Gesch. d. Schweizerkriegs 1499: ib. S. 71—182. — **24)** A
Veranlassung zu d. Fehde Götz v. Berlichingens mit d. Erzstifte Main
gedr. Briefen: ZGORh. NF. 15, S. 494—507. — **25)** Jul. Mayer,
d. Cistercienserinnenklosters Wonnenthal: Freiburger DiöcesA. NF. 1,

sich offenbar anschliefst. Das gleiche thut Helfert, der als ausgeschlossen betrachtet hatte, dafs sich Szekler Hu-e beteiligt haben konnten; jetzt hält es H. für erwiesen, r Franzosen waren und entweder im Auftrage des Direk-her noch auf Anstiften der Emigranten die That begingen. int dem Ref. die Beweisführung von Criste-Helfert nicht als as beweist auch in gewissem Sinne ein neu aufgefundener, h der That geschriebener, höchst lebensvoller Bericht (dé-urbayerischen Gesandten de Bray, in dem sich auch nicht findet, dafs die That etwa den Emigranten in die Schuhe re; als Thäter gelten die Husaren, von denen einer nur s sie französisch gesprochen hätten. Diesen Punkt nimmt l auf; er kann Criste, dessen Beweisführung ihm tendenziös Ehrenrettung Österreichs gefärbt zu sein scheint, nicht folgen ter sorgfältiger und scharfsinniger Abwägung des für und h zu dem Resultat, dafs die Mörder Szekler Husaren waren, at weder von der österreichischen Regierung, noch vom angeordnet war, dafs aber dem eigentlichen Befehl 'in den seine eigene Deutung gegeben worden ist'; eine 'geheime h v. H. ganz wohl im Spiele gewesen sein.[26-30]) — Noch t zu Rastatt hatten die Kämpfe am Oberrhein begonnen, fechten bei Ostrach und Stockach führten (März 1799) und zum Rückzug über den Rhein zwangen; G. Tumbült reignisse zum Gegenstand eines kleinen Aufsatzes.[31.32])

Markgrafschaften und Grofsherzogtum). Die Doppellieferung der nunmehr der 1. Band der 'Regesten der Markgrafen Hachberg' beendigt ist, enthält zunächst noch eine gröfsere Verbesserungen etc. zu den Regesten, sodann vor allem ein eingehendes Register zu den beiden Abteilungen. Hierbei der Bearbeiter des weitaus gröfsten Teiles, H. Witte, hrung der Orts- und Personennamen, sondern er fügte ngaben bei, und diese ordnete er genealogisch, mit Angabe Jahreszahlen. Es ist dies eine Methode, die wohl bei en, bei denen ein sorgfältiges Register unerläfsliche Vor-Verwendbarkeit ist, Nachahmung verdient. Hoffentlich rstellungen beweisen, dafs das Regestenwerk nicht umsonst) — Unter den gesammelten Aufsätzen und Reden des ver-tieve behandelt ein höchst ansprechender Vortrag das h ihre tragischen Schicksale bekannt gewordenen Jakobe

it über d. Rastatter Gesandtenmord: Bad. Museum No. 45. — **27)** Rastatter Gesandtenmord. Nach Oskar Criste: HMS. 1, S. 82—90. — Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenmord-Frage. Gesammelte Aufsätze. s. Roth. V, 158 S. M. 4. — **29)** E. zeitgenössischer Bericht über d. mord: Grenzb. 59, S. 569—82. — **30)** K. Th. v. Heigel, Z. Gesch. tenmordes am 28. April 1799: HVjs. 3, S. 478—99. — **31)** × H. sse d. P. Ildefons v. Arx O. S. B. als Pfarrer v. Ebringen i. Br. nach eichnungen v. 1786—96: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 102—30. (Giebt sch., aber ganz v. lokalen Standpunkt.) — **32)** G. Tumbült, Vor chlachten bei Ostrach u. Stockach-Liptingen. Vortrag: SVGBaar 10, R. Fester, Regesten d. Markgrafen v. Baden u. Hochberg. 1050—1515. (Schlufs u. Register). Innsbruck, Wagner. 4⁰. III, 529—661 S.

von Jülich, der Tochter des Markgrafen Philibert von Baden. Eine eigent-liche 'Ehrenrettung' hatte St. nicht geben wollen, eher könnte man das sagen von einem schon 1896 erschienenen schwedischen Werke über die bis in die jüngste Zeit übel berüchtigte Caecilia Wasa, Markgräfin von Baden-Rodemachern († 1627). K. Brunner giebt von ihr nach F. Oedberg ein Lebensbild und ergänzt seine Angaben durch Material aus dem von jenem merkwürdigerweise nicht benutzten Karlsruher Generallandesarchiv.[34-36]) — Nach einer dreijährigen Pause folgt jetzt endlich der Schlufs der 'Geschic der Juden in der Markgrafschaft Baden-Durlach' von J. A. Zehnter. Meh als 200 Seiten (!) der Zeitschrift umfafst sie mit der Aufzählung der ewigen Klagen der Schutzjuden über widerrechtliche Bedrückung und ebenso häufigen Klagen der christlichen Gewerbetreibenden, besonders der Metzger, üb Übergriffe der Juden, mit dem häufig wechselnden Verhältnis zwisch Regierung und Judenschaft und mit der Darlegung der verschieden Zwistigkeiten in ihr selbst. Im speziellen handelt es sich in den vo liegenden Schlufsparagraphen um die Lage der Juden unter Markgraf K Wilhelm, und unter Markgraf Karl Friedrich (— 1771), d. h. bis zur Ve einigung der beiden Markgrafschaften, Baden-Durlach mit Baden-Bad Im allgemeinen hat der Ref. den Eindruck, dafs dem gedachten Zwe besser gedient gewesen wäre mit einer Sammlung von Akten und Urk zur Geschichte der Juden und einer darauf basierenden kürzeren Da stellung als mit vorliegendem in der vierfachen Zerreifsung erst recht u übersichtlichem Aufsatz.[37]) — Der leider viel zu früh verstorbene M herausgeber der 'Politischen Korrespondenz Karl Friedrichs', B. Erd mannsdörffer bringt zu diesem wichtigen Quellenwerk aus einem Pari Archiv 3 Aktenstücke als Ergänzung; sie führen in die für Baden höc kritische Zeit des Baseler Friedens von 1795; der damalige Landvogt v Rötteln, v. Reitzenstein, erhielt den schwierigen Auftrag von seiner R gierung, nun auch mit Frankreich in nähere Fühlung zu treten, o sich jedoch dem Wiener Hofe gegenüber zu kompromittieren.[38-40]) — U streitig die bedeutsamste Erscheinung auf dem Gebiete der badisch politischen Geschichte ist die auf viele Bände berechnete 'Badische La tagsgeschichte' von Leonhard Müller, von der 1900 der 1. Band erschie ist. Er behandelt die Zeit von der Eröffnung des ersten Landtags (22. April 1819) bis zur Vertagung (28. Juli desselben Jahres). So k die Tagung auch war, so gering dann natürlich auch ihre thatsächlic Ergebnisse waren, so läfst es sich nicht leugnen, dafs die Verhandlung selbst das gröfste Interesse auch jetzt noch verdienen. Die Fragen

M. 10,40. Bd. 1: M. 42,80. — **34)** F. Stieve, Abhandlungen, Vorträge u. Re Hrsg. v. H. v. Zwiedineck. Darin: VI. Herzogin Jakobe v. Jülich. Vortrag (30. März 188 S. 68—78. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 420 S. M. 10,40. — **35)** K. Brunne Caecilia Wasa, Markgräfin v. Baden-Rodemachern: ZGORh. NF. 15, S. 15—28. — **36)** R. Maere, D. im Auftrag Wilhelms V. v. Bayern nach d. Konversion Jakobs III. v. B an Msgr. Innocenz Malvasia erlassene Instruktion: RQChrA. 14, S. 269 ff. ||[K. O(bse ZGORh. 16 (1901), S. 142.]| — **37)** J. A. Zehnter, Z. Gesch. d. Juden in d. M grafschaft Baden-Durlach (Fortsetzung): ZGORh. NF. 15, S. 29—65, 547—610. — B. Erdmannsdörffer, Aus d. Anfängen Reitzensteins. Nachträge z. 'Politischen Ko spondenz Karl Friedrichs': ib. S. 325—40. — **39)** × × G. H. Barkhausen, Tage e. Rheinbund-Offiziers aus d. Feldzuge gegen Spanien u. während d. spanischen u. englisch Kriegsgefangenschaft. 1808—14. Wiesbaden, Bergmann. VIII, 209 S. — **40)** × × Turquan, Une fille adoptive de Napoléon, Stéphanie de Beauharnais, Grande-Duchess Bade (1789—1860). Paris, Montgredien. 175 S. ||[K. Obser: ZGORh. NF. 16 (19

henpolitik, Schule, Bauernbefreiung, Anbahnung der Zoll-
Reich etc. wurden meist mit grofser Sachkenntnis an-
m ist es unbestritten ein Verdienst, wenn jemand sich der
den spröden Stoff der Jetztzeit wieder nahe zu bringen.
em Werke Mängel an, die seinen Wert aufserordentlich
Die Sprache des Vf. ist in wohl zu scharfer Weise schon
ichen die Tendenz — er will 'die zerschossene Fahne des
Fortschritts' wieder ausgraben, nennt einzelne Lieblings-
isinnige' etc. — und die Art, mit der er mit den 'Hof-
umspringt. Was den Ref. am meisten stört, ist die ganze
m bietet z. B. der Vf. zu Anfang die Biographieen v. Lieben-
ecks, anstatt die Vorgeschichte des Landtags — sie erscheint
-, die politische und wirtschaftliche Lage Badens u. a.
esichtspunkt sind die an sich schon viel zu häufigen Citate
wählt? Es scheint fast so, als ob die 'Schönheit', d. h. der
der betreffenden Stelle, oder auch eine ausgesprochene
heit für die thatsächlich ja bedeutenden Männer Lieben-
ck häufig den Ausschlag gab. Auffallend ist die bis ins
Behandlung der Kammerdebatte über das Adelsedikt, die
insofern von Bedeutung war, als sie neben der über
zur Vertagung Anlafs bot, während über sachlich wich-
nz kurz hinweggegangen ist. Was haben die zahlreichen
otizen im Text mit dem Thema zu thun, wo doch eine kurze
igte? Was z. B. der auf Seite 38/9 wörtlich abgedruckte
über Liebensteins Empfang in Lahr, während auf Seite 46
; der Hoffestlichkeiten aus Anlafs der Eröffnung des Land-
Hofhistoriographen' entschieden getadelt wurde? und so fort.
e möge hinreichen, um erkennen zu lassen, dafs M. offenbar
in diesem Bande noch nicht genügend verarbeitet hat;
tet er in den weiteren Bänden die Winke, die ihm in den
u teil geworden sind, damit die Wertschätzung des Werkes
wandten Mühe entsprechen möchte.[41]) — Die hübsche Samm-
im Feldzug 1870/71' ist wiederum um ein Bändchen be-
l schildert ein Einjährig-Freiwilliger vom 110. Regiment
nsvoll nach eigenen Erinnerungen, nach Mitteilungen von
mpfgenossen und unter Heranziehung kriegsgeschichtlicher
eignisse des grofsen Jahres, soweit er oder sein Regiment
t war.[42-45]) — Zum Schlusse wäre noch zu verweisen auf die
gische Publikation O. Ammons, in der er das Resultat der

) Leonhard Müller, Badische Landtagsgesch. I. D. Anfang d. land-
im J. 1819. Berlin, Rosenbaum & Hart. 223 S., 2 Bildn. M. 4,50.
. 1, S. 75 ('ist durch seine Wahrheitsliebe u. seinen Freimut wohlthuend
rius: Alemannia NF. 1, S. 173–82 (geifselt in schärfster Kritik bes.
enz d. Werkes); G. Meyer: ZGORh. NF. 15, S. 182/9; Fr. Holder-
III.]| — **42)** Ph. Körner, Erinnerungen e. Einjährig-Freiwilligen v.
giment Kaiser Wilhelm I. No. 110 an d. Feldzug 1870/1. (= Badener
XV.) Karlsruhe, J. J. Reiff. VI, 184 S. M. 1,20. — **43)** × × E.
urg 1870. Nach d. besten deutschen u. französischen Quellen bearbeitet.
VIII, 160 S. m. 1 Kte. — **44)** × C. Bleibtreu, Belfort. D. Kämpfe
ier. Stuttgart, Krabbe. 88 S. — **45)** × A. Steinhauser, Gesch.
larmerie-Korps v. d. Errichtung im J. 1829 bis einschl. 1899. Karlsruhe,

von ihm an fast 30000 Schülern und Rekruten vorgenommenen Messunge unter Beigabe von Karten niederlegte.[46])

Einzelne Orte. Während bisher der *Odenwald* von der Topograph stark vernachlässigt wurde, sind diesem Gebirge jetzt zwei grofse Wer gewidmet: Th. Lorentzen schildert im frischen Erzählerton die lan schaftlichen Schönheiten des Landstriches und fügt bei Burg und Do kurze historische Notizen bei, ohne das Werk allzu sehr mit wissensch lichem Ballast zu beschweren; prächtige Lichtdrucktafeln kennzeichnen so recht als ein Buch für das deutsche Haus.[47]) Ganz anders ist Charakt und Anlage des in einem gewissen Sinne konkurrierenden Sammelwer von G. Volk. Es ist dies ein Band einer grofsen Sammlung 'Deutsch Land und Leben in Einzelschilderungen' (herausgegeben von Holting u Büchle in Stuttgart) und ist zustande gebracht mit Hülfe einer grofsen Za Mitarbeiter. So wird uns der Odenwald nach allen Gesichtspunkten vor Augen geführt, landschaftlich, geschichtlich, nach der Seite der Kun Kultur- und Wirtschaftsgeschichte; sehr ansprechend ist der Abschnitt üb das Volksleben u. a. Zahlreiche Abbildungen, die nur zu klein ausgefall sind, sind auch diesem, mehr wissenschaftlichem Werke beigegeben.[48-] — Der Vortrag L. Nanns über den Schwarzwald wäre eher in dem A schnitt 'Litteraturgeschichte' zu erwähnen, da es sich ihm im wesentlic darum handelte darauf hinzuweisen, wie der Schwarzwald eigentlich e durch die Dichtungen eines Hebel, Auerbach, Scheffel, Hansjakob u. a. weiteren Kreisen bekannt wurden.[50]) — Wenn man, wie ich glaube, mit ein gewissen Rechte von einer Ebbe auf dem Gebiete der badischen politisc Geschichte sprechen kann, so mufs man auch den Eifer anerkennen, dem sich z. Z. die Geschichtsforschung der einzelnen Orte annimmt u zum Teil Arbeiten liefert, die ein entschiedener Gewinn sind. Da 'Neujahrsblatt' über *Bruchsal* rasch vergriffen war, entschlofs sich J. Wi zu einer eleganter und mit mehr Illustrationen ausgestatteten Neuaufla in den Anmerkungen bietet er zugleich eine Anzahl neuer Aktenstücke Baugeschichte des Bruchsaler Schlosses.[51]) — In G. Tumbülts Fü durch *Donaueschingen* ist besonders bemerkenswert der Abschnitt über Zeit des kunstverständigen Fürsten Joseph Wenzel v. Fürstenberg (Moz und seiner gleich ihm musikliebenden Nachfolger (Konstantin Kreutzer): we voll sind auch seine Angaben über die verschiedenen Sammlungen in D., ü die an wertvollen Hss. so reiche Bibliothek etc.[52]) — Der Wert von J. G. Wei

---

Braun. 276 S. m. 1 Bildnis, 8 Abb. M. 8. |[**: MannheimGBll. 1, S. 220/1.]| — 46) Ammon, Z. Anthropologie d. Badener. Jena, Fischer. 1899. XVI, 707 S. m. 15 Ktn. M.

47) Th. Lorentzen, D. Odenwald in Wort u. Bild. Stuttgart, Weise. 4°. I 316 S. m. 20 Lichtdrucken u. 140 Abb. im Text. M. 20. |[Busch: MannheimGBll. Sp. 195/6; -r: ZGORh. NF. 15, S. 386; F. M.: HeidelbergFamBl. No. 40.]| — 48) Volk, D. Odenwald u. seine Nachbargebiete. E. Landes- u. Volkskunde. Stutt Hobbing & Büchle. 439 S., 2 Ktn. u. viele Illustr. M. 10. |[-r: ZGORh. NF. S. 385/6; Ca. Schm.: MannheimGBll. 1, Sp. 99—101; K. Ebel: DLZ. 22 (1901), S. 614 — 49) × K. Uibeleisen, D. Ortsnamen d. Amtsbezirks Wertheim. Mit Anhang. benachbarten bayer. Ortsnamen. Wertheim, Buchheim. 52 S. M. 0,50. |[G. Ehrisma ZGORh. NF. 15, S. 545/6; Schenck: Bad. Museum No. 21.]| — 50) L. Nann, Schwarzwald in d. neueren Litteratur. Vortr.: SVGBaar 10, S. 83—102. — 51) J. Wil Bruchsal. Bilder aus e. geistlichen Staat im 18. Jh. 2. vielfach umgearb. Aufl. Heide C. Winter. VII, 98 S. m. 8 Abb. M. 2. |[Mr.: MannheimGBll. 1, Sp. 123/4; A No. 184; J. Mayer: Alemannia NF. 1, S. 192.]| — 52) G. Tumbült, D. fürs Fürstenbergische Residenzstadt Donaueschingen. E. Führer durch d. Stadt u. ihre Umge

Stadt *Eberbach* liegt nicht in der Darstellung der politischen
Stadt — diese sind schon in der ausgiebig von W. benutzten
chichte von H. Wirth eingehend genug geschildert —, sondern
gsgeschichtlichen und wirtschaftlichen Exkursen, insbesondere
pfälzische Zeit bis 1648. Man gewinnt ein anschauliches Bild
ltungswesen in der Cent, von der Cent oder dem Land-
deverfassung, Gemeindewirtschaft, Lage der Gewerbe etc.
Abschnitte mögen für das 'Publikum' (s. Einleitung) unver-
n, so daſs eine Neuauflage von Wirths Buche mit ent-
sätzen und ein besonderes Werk, etwa mit dem Titel 'Wirt-
der Stadt E. z. Z. der pfälzischen Herrschaft' ratsamer
Auf Beanstandungen im einzelnen kann man verzichten
anerkannten Werte des ganzen Buches.[53]) — Zur Geschichte
end der Zeit der Belagerung von 1713 bietet P. Albert
enstücke, die von Frhr. von der Wengen zu seiner Dar-
enutzt wurden; das wichtigste Stück scheint eine 'Relation'
erung aus dem Salzburger Landesarchiv zu sein, aus dem
anderen stammen; N. 7, eine tagebuchähnliche Aufzeichnung,
dtbibliothek Überlingen. — Über die prunkvollen Festlich-
rg zu Ehren der nach Frankreich ziehenden Marie Antoinette
aulich unter Benutzung gleichzeitiger Festschriften J. Sar-
K. Tschamber verspricht in der Einleitung mehr, als
haftsgeschichtlich — diese Seite muſs bei Ortsgeschichten
rden — bietet er eigentlich nichts; der Kernpunkt des
ins kleinste beschriebene 'Schlacht bei Friedlingen' (1672).[57])
hte der Stadt *Karlsruhe* von Fr. v. Weech nähert sich
In Lieferung 17 und 18 handelt es sich hauptsächlich
Verhältnisse der Stadt, die Bemühungen um Abstellung
angels, die Schaffung des Wasserwerks, den Ankauf des
Ordnung der städtischen Finanzen, die mancherlei Wohl-
gen etc. unter Hervorhebung der groſsen Verdienste des
ers Lauter um die Hebung der Stadt. Die nächste Lieferung
zur Einführung der Städteordnung (1874), eines Marksteins
Städtegeschichte, bringen, der 2. Abschnitt bis zum Schluſs,
Wenn der Vf. der Ortsgeschichte der Gemeinde *Kieselbronn*
ichen Interesse seiner Gemeindemitglieder dienen wollte, so
iesen Zweck erreicht; störend wirkt es, daſs man die Vor-
Buches — es ist aus Vorträgen entstanden — noch zu sehr
B. durch die eingefügten Gedichte, die Kirchensprüche zu

k Waetzel. VIII, 48 S. m. 14 Abb. M. 0,80. |[-r: ZGORh. NF. 16
— **53)** J. G. Weiſs, Gesch. d. Stadt Eberbach. Eberbach, Wieprecht.
: MannheimGBll. 2 (1901), Sp. 44/5; -nn-: AZg^B. (1901), No. 8: v.
NF. 16 (1901), S. 147.]| — **54)** × Fr. Kempf, Der Stadt Freiburg
ntrafehtung v. Gregorius Sickinger 1589: Schau-in's-Land 27, S. 25/6,
Plan. — **55)** P. Albert, Ungedruckte Aktenstücke z. Gesch. d. Be-
im J. 1713: Alemannia NF. 1, S. 79—108. (Vgl. d. Berichtigung v.
ib. 1, S. 264/5.) — **56)** J. Sarrazin, D. Dauphine Marie-Antoinette
bis 6. Mai 1770: Schau-in's-Land 26 (1899), S. 33—57. (S. auch
57) K. Tschamber, Friedlingen u. Hiltelingen. E. Beitrag z. Gesch.
ischen Lande. Hüningen, Selbstverlag. VIII, 165 S. m. 8 Abb. — **58)**
lsruhe. Gesch. d. Stadt u. ihrer Verwaltung. 17. u. 18. Lfg. S. 241—400,

Beginn der einzelnen Kapitel u. a.[59]) — Ein anschauli
Stadtbelagerung und der vorangehenden unruhigen Zeiten
Krieges, giebt Konrad Beyerle. Daneben bietet die
manches zur allgemeinen politischen Geschichte, z. B. d
Konstanz auf die eine oder die andere Weise der Eidgen
führen. Auch von Wallensteins verräterischen Umtrieben w
am Bodensee zu sprechen. Ein Grundriſs der Stadt und ihr
fehlt leider.[60]) — Die Jubiläumsschrift über *Ladenburg* le
eigentlich nur die äuſseren Schicksale der so lange (bis
Pfalz und Worms strittigen Stadt behandelt sind. Es lag n
einen Pfarrer, die Lebensschicksale des wegen Irrlehren 157
Ladenburger Dekans Johannes Sylvanus besonders eingehen
Im 1. Teil arbeitet der Vf. mit zu viel Vermutungen ('woh
darauf verzichtete, Anmerkungen und Belege zu bieten. Ge
neueren Ortsgeschichte, z. B. Alberts Mudau, bedeutet die v
Rückschritt.[61]) — Der Zeitabschnitt aus der Geschichte
der Gegenstand des Aufsatzes E. Nüſsles ist, behandelt im
Bemühungen Karl Ludwigs um die wirtschaftliche Wiederg
nach der Kriegszeit; als Quelle dienen ihm die Ratsprotoko
enthalten selbstredend die 'Mannheimer Geschichtsblätter' no
zu Mannheims Vergangenheit.[62-65])

Kirchengeschichte. Mit der Geschichte der
Gebiet des Oberrheins befassen sich zwei Arbeiten; die L.
dacht als ein Beitrag zu einer vielleicht einmal ins Le
'Suevia sacra'. B. setzte sich zur Aufgabe, alle Daten betr
(in Konstanz zuerst 1240) und Ausbreitung der Minderbrüd
Untersuchung spricht er zunächst nur von den Franziskan
verschiedenen Städten und Orten möglichst genau zu bestim
Verzicht auf die Würdigung ihrer kulturgeschichtlichen Bed
A. Krieger bringt in einem Auszug den Visitationsberi
intendenten Johannes Fecht über die kirchlichen Verhältnis
grafschaft Hachberg. Die Visitation ist 1669 vorgenommen
Zeit, aus der sonst ähnlich ausführliche Berichte selten si
daſs uns durch den Bericht auch ein Einblick in den K
Landschaft geboten wird; sie scheint sich von den Dra

---

mit Illustr. Karlsruhe, Macklot. à M. 1. — **59)** W. Riehm, Orts
Kieselbronn. Karlsruhe, J. J. Reiff. 268 S. M. 3. |[ZGORh. NF. 16
— **60)** K. Beyerle, Konstanz im 30j. Kriege. Schicksale d. Stadt b
Belagerung durch d. Schweden, 1628—33: Njbll. d. Bad. hist. Komm.
C. Winter. 84 S. M. 1,20. |[W. Martens: SüdwestdSchulbll. 17, S. 24/5;
S 94/5; Ca.: MannheimGBll. 1, Sp. 43/4; Jakob: DLZ. 21, S. 22
KBWZ. 19, S. 210/2.]| — **61)** A. Sievert, Lupodunum-Ladenburg 9
Stadtgesch. (sic!) z. Erinnerung an d. Gedächtnisfest v. 16. Okt. 1898.
VIII, 109 S. m. Abb. M. 4. — |[Mr.: MannheimGBll. 1, S. 196/7; -
No. 8.]| — **62)** E. Nüfsle, E. Blick auf d. äuſseren u. inneren Zu
heim in d. J. 1652—89: MannheimGBll. 1, Sp. 157—68. — **63)**
Gesch. d. Dorfes Mörsch (B.-A. Ettlingen). Ettlingen, Barth. 79 S. —
Staufen während d. holländischen Kriegs 1672/9: Schau-in's-Land 27,
E. Himmelheber, Gesch. v. Wollbach, mit e. Beschreibung d. Ortes.
verlag. 99 S.

66) L. Baur, D. Ausbreitung d. Bettelorden in d. Diöcese K
DiöcesA. NF. 1, S. 1—101. — **67)** × M. Straganz, Z. Gesch. d

ziemlich erholt zu haben. Interessant sind auch die
ie 'Sektarier' in den einzelnen Gemeinden, die NB. ge-
dem Gottesdienst der Rechtgläubigen zu folgen.[68]) —
rg i. Br. ist eine der Städte, die mit am frühesten damit
von Stadt wegen Arbeiten zur Geschichte der Stadt zu
erschien schon 1828 ein Urk.buch der Stadt Freiburg von
Grundlage für seine politische Geschichte Freiburgs (1857).
ollen nun auch die anderen nicht politischen Urkk. in
ruckt werden, so zunächst die Urkk. des Spitalsarchivs. In
dem 1. Band dieser Publikation (1890) spricht der Hrsg.
nend von dem Werte dieser Privaturkk. für die Wirtschafts-
adt; zugleich giebt er S. 13—21 Erläuterungen über eine
t nicht mehr gebräuchlicher Ausdrücke, über Münzen,
Diese Angaben müssen natürlich auch bei dem jetzt er-
de, herausgegeben von L. Korth und P. Albert, heran-
Das umfangreiche Werk umfafst in seinen zwei Bänden
. Urkk. und Regesten für das Spital und noch 144 Nrn.
thaus' (= Siechenhaus), und stellt eine fast unerschöpf-
für Einzeluntersuchungen jeglicher Art dar; erleichtert
ein genaues Register.[69]) — Auf Grund der Nekrologien
elsberg bei Bamberg, mit der die Abtei Schwarzach in
ng stand, gelang es dem rührigen Forscher für die Orts-
des mittleren Baden, K. Reinfried, Namen und Todes-
e Äbte von Schwarzach festzustellen, allerdings aber noch
hre, da urkundliche Anhaltspunkte fehlen.[70])
ige Zeit der Ketzerverfolgungen führt uns ein kleinerer
Iaupt.[71]) Es handelt sich um den Inquisitionsprozefs
on Drändorf, der die Zwistigkeiten zwischen der Stadt
Konrad von Weinsberg zur Ausbreitung seiner hussitischen,
Lehren in der mittleren Neckargegend benutzen wollte,
dem kirchlich gesinnten Ludwig III. von der Pfalz fest-
rteilt und am 25. Februar 1425 zu Heidelberg verbrannt
illib bringt den Schlufs seiner Regestensammlung zur
eidelberger Augustinerklosters, eine Klosterordnung, und
erzeichnis der Prioren und Konventualen des Klosters.[72])
ie, Wappen- und Münzkunde. Kindler v.
sein umfangreiches Oberbadisches Geschlechterbuch um eine
Wie bisher beschränkt er sich nicht auf adelige Ge-
bürgerliche erscheinen in grofser Zahl. Den Namen sind

s: ib. S. 819—95. — **68)** A. Krieger, D. kirchlichen Verhältnisse
Hochberg im letzten Drittel d. 17. Jh.: ZGORh. NF. 15, S. 259—324.
. P. Albert, D. Urkk. d. Heiliggeistspitals zu Freiburg i. Br. Bd. 2:
g u. Register v. E. Intlekofer. (= Veröffentlichungen aus d. Archiv
III.) Freiburg, Wagner. VII, 640 S. M. 6. ||H. Mayer: LRs. 26,
FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 449—50; J. Kartels: ZGORh. NF. 16
Pfülf: StML. Heft 6; J. Kartels: Alemannia NF. 2 (1901), S. I/V.]|
ied, Beitrag z. Gesch. d. ehemal. Abtei Schwarzach am Rhein, d.
r.: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 434/6. — **71)** H. Haupt, Johann
lung durch d. Inquisition zu Heidelberg: ZGORh. NF. 15, S. 479—93.
Z. Gesch. d. Augustiner-Klosters in Heidelberg (Schlufs): NAGHeidel-

beigefügt Angaben topographischer Art, kurzgefaſste Familiennachrichten, Be schreibung des Wappen, häufig dieses selbst in Abbildung. Nicht ganz sch scheint der Herausgeber die Grenze gezogen zu haben zwischen den Geschlechte die auf jetzt badischem Gebiete ansässig waren, und den Geschlechtern a dem Elsaſs, aus Württemberg u. s. w. Manche Angaben konnten füg wegbleiben; was ist z. B. bei dem Fehlen der Quellenangabe mit der Ne 'Hoppenmuehle. Heinricus Hoppenmühli 1273 Bürger in Pfullendorf w anzufangen?[73]) — Hauptsächlich unter Benutzung der Hauschronik ei Reinhard v. Gemmingen (vom Jahre 1631) und einiger topographisc Werke stellt v. Neuenstein soweit als möglich alle Geschlechter zusam die dem Kraichgauritterverband angehörten, und dann die Städte und Dör in denen die einzelnen Familien begütert waren oder irgendwelche Rec besaſsen. Den Hauptteil dieser genealogisch-heraldischen Untersuch bilden die Handzeichnungen der Wappen der betreffenden Familien.[74.75]) Der Mannheimer Altertumsverein ist im Besitz einer nicht unbedeute Münzen- und Medaillensammlung zur badischen Geschichte; das älteste St ist ein Brakteat Konrads von Hohenstaufen (1155). Unter Beihülfe bekannten Münzkenners P. Joseph (Frankfurt) hat Seubert die Stü verzeichnet, beschrieben und mit erläuternden geschichtlichen Notizen v sehen. Da der Katalog mit für das groſse Publikum bestimmt ist, so wä gelegentliche Auflösungen und Übersetzungen der Münzaufschriften d wohl am Platze gewesen. Die Tafeln enthalten vorzügliche Abbildung leider fehlt bei den einzelnen Münzen oder Medaillen ein Verweis auf entsprechende Nr. des Textes des Katalogs.[76.77])

Archive, Bibliotheken und Museen. Die Groſsh. Hof- Landesbibliothek, die wohl seit einem Vierteljh. alljährlich ein Zuga verzeichnis mit fortlaufender Numerierung herausgiebt, ist dieses J sogar mit deren zwei auf dem Plan. No. 27 enthält aber nur Werke ü das Bürgerliche Gesetzbuch.[78]) — Das Kloster S. Peter im Schwarzw kam, hauptsächlich dank der Bemühungen seiner Äbte Bürgi und Stey in den Besitz wertvoller Hss. Bei Aufhebung des Klosters (1806) wu diese der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek zugeführt. E. Ettlin suchte an der Hand eines auch inhaltlich recht interessanten hs. Mate aus dem General-Landesarchiv Zeit der Erwerbung und Herkunft der e zelnen Hss. zu bestimmen.[79]) — Die WZ. enthält wie stets eine Museogra für Baden.[80]) — H. Schweitzer berichtet über die Neuerwerbungen Freiburger städtischen Altertumssammlungen; es sind dies zumeist Holzbildwe

---

73) J. Kindler v. Knobloch, Oberbadisches Geschlechterbuch. Hrsg. v. d. hist. Kommission. Bd. 2, Lfg. 2 (v. Hohenburg—Hummel), S. 81—160, mit Wappen. He berg, C. Winter. 4⁰. M. 6. — 74) × Karl Frhr. v. Neuenstein, Wappenkunde. Heral Monatsschrift z. Veröffentlichung v. nichtedierten Wappenwerken. 8. Jg. 12 Hefte. 120 S. M. 12. — 75) id., D. Ritterschaft im Kraichgau, bezw. im Anglachgau u. Bruhrein samt deren Wappen. Karlsruhe, Selbstverl. Fol. (26) u. 81 S. — 76) Seub Verzeichnis der in d. Sammlung d. Mannheimer Alt.-Vereins befindlichen pfälzisch badischen Münzen u. Medaillen. (= Katalog. NF. 1.) Mannheim, Altertumsverein. 21 6 Lichtdrucktafeln. |[v. W(eech): ZGORh. NF. 16 (1901), S. 136.]| — 77) × E. He E. Probestempel d. Mannheimer Denkmünze v. 1792: MannheimGBll. 1, Sp. 83/6, m.
78) Groſsh. Hof- u. Landesbibliothek in Karlsruhe. Zugangsverzeichnis XXVII/XX S. 2377—2514. Heidelberg, Th. Groos. à M. 0,50. — 79) E. Ettlinger, Ges Bibliothek v. S. Peter im Schwarzwalde, unter bes. Berücksichtigung seines Hss.-Best ZGORh. NF. 15, S. 611—41. |[R. H(oltzmann): NA. 26, S. 569.]| — 80) M graphie f. Baden (Konstanz, Überlingen, Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim): WZ. 19, S.

ach bildlich dargestellt. Schw. benutzt die Gelegenheit, um mit Recht aran zu mahnen, mehr Acht auf diese Art Kunstwerke aus alter Zeit zu aben, vor allem ihrer Verschleuderung ins Ausland nach Kräften und mehr s bisher entgegen zu arbeiten.[81])

Unterrichtswesen. Abgesehen von wenigen Aufsätzen ist im richtsjahre zur Geschichte des Unterrichtswesens in Baden nichts geliefert rden. Obwohl schon im vorangegangenen Bericht kurz erwähnt, mag ch noch einmal auf Fr. Schmidts Erziehungsgeschichte der Pfälzischen ittelsbacher hingewiesen werden, zumal da inzwischen erst die meist sehr ankennenden Besprechungen der Sammlung erschienen sind.[82]) — Wenn auch Knod zunächst nur die aus Strafsburg stammenden deutschen Studenten Padua und den sonstigen archivalischen Nachlafs aus den Matrikeln r 'natio Germanica' verzeichnet, so ergeben sich doch aus den höchst gehenden jedem einzelnen Namen beigefügten biographischen Notizen ncherlei Berührungspunkte mit Baden, indem zahlreiche Strafsburger terhin in badische, pfälzische und andere Dienste traten. Die Einleitung icht in ihrem gröfsten Teile von der rechtlichen Stellung der Deutschen den verschiedenen Fakultäten der Universität Padua und verdient allmeineres Interesse. Die Fortsetzung wird vermutlich und hoffentlich in icher Weise auch die Paduaner Studenten aus der Diöcese Konstanz ingen.[83]) — Als durch den Frieden von Nymwegen Freiburg an Frankch kam, die deutsche Universität aber nach Konstanz verlegt werden lte, verschaffte die französische Regierung der Stadt eine französische iversität und bemühte sich eifrig, diese lebenskräftig zu erhalten. Der ede von Ryswick (1688), der Freiburg an Österreich zurückbrachte, machte ürlich auch dieser Schöpfung ein Ende (H. Mayer).[84]) — In der Geschichte r Stadt Eberbach von Weifs (s. o. N. 53) ist auch von der Universität idelberg die Rede, die wegen der Pest zweimal dorthin verlegt, von den rgern der Stadt aber wenig freudig begrüfst wurde. — Für die Geschichte r badischen Volksschule bieten die Auszüge aus dem Tagebuch des 1799 verrbenen Leiters des katholischen Schulwesens der Markgrafschaft Badenden, Bernhard Alth, immerhin einiges; so lassen uns die Gutachten Alths en Einblick thun in die damalige Lehrmethode.[85])

Litteratur- und Gelehrtengeschichte. Biographie. In Zeit der sog. 'karolingischen Renaissance', deren Vermittler für Kloster *ichenau* Abt Walafried war, führt uns v. Winterfeld, unter Hervorung der Beziehungen zwischen S. Gallen (Notker) und Reichenau; mit de des 10. saec. hört die Sequenzendichtung im wesentlichen auf, fahrende elleute bemächtigen sich der Sequenzenformen; die aufkommende deutsche chtung eines Walther v. d. Vogelweide u. a. machte der Lateindichtung

81) H. Schweitzer, Bericht über d. Neuerwerbungen v. Bildhauerarbeiten für d. dt. Altertümersammlungen: 'Schau-in's-Land 27, S. 45—51, m. 11 Abb.

82) Fr. Schmidt, Gesch. d. Erziehung d. pfälzischen Wittelsbacher. Urkk. nebst schichtl. Überblick u. Register. (= Monum. Germ. Paedagogica XIX.) Berlin, A. Hofmann & 1899. CCX, 575 u. 81 S. M. 22,50 u. M. 1,50. |[FrankfZg. No. 4; Zimmerer: g[B]. No. 168/4; K. Brunner: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 154/5; Schmitt: PfälzMus. 17, 63.]| — 83) G. Knod, Oberrheinische Studenten im 16. u. 17. Jh. auf d. Universität ua: ZGORh. 15, S. 197—258. — 84) Herm. Mayer, Von d. französischen Universität iburg i. Br. 1688: Alemannia NF. 1, S. 231/4. — 85) Bened. Schwarz, Aus d. Tageh e. badischen Schulmannes. E. Gedenkblatt z. Wiederkehr seines 100. Todestages. hl, Konkordia. 84 S. M. 0,40.

dann völlig den Garaus.[86]) — Zur Lebensgeschichte einige
thätig gewesenen *Humanisten* sind einige kleinere Beiträge zu
Einen Einblick in das wissenschaftliche und geschäftliche
legers dieser Zeiten gewährt eine Untersuchung Roths.[92])
irgendwie feststellen liefs an Berührungspunkten zwischen
Goethe — und es sind deren nicht wenige (z. B. Suleika
Fischer in einer schwungvollen Rede bei der Feier der
des Geburtstages Goethes in einem anschaulichen Bilde da
Von dem 1840 verstorbenen *Frh. v. Fahnenberg* rührt
einer Geschichte des Schwarzwalds, in dem er unter An
planes Vaterlandsfreunde auffordert, ihn in seinem Werk
durch Mitteilung von Sitten, Gebräuchen, Sagen, Mundart
aller der Dinge, auf die erst jetzt wieder in den bekann
Wert gelegt wird. Somit verdient er den Ehrenna
badischen Volkskunde', mit dem ihn sein Biograph Frid
zeichnet.[96]) — Das allem Anscheine nach nur wenig b
jahrbuch 'Nicht rasten und nicht rosten' bringt diesma
innerungen an *Scheffel* aus dessen Aufenthalt in Toblin
Sabinergebirge.[97]) — Dem Andenken des bekannten H
Frommel soll ein auf mehrere Bände berechnetes 'Geden
werden; Reden, Briefe, Gedichte u. s. w. sollen zum A
Voran geht ein 'Lebensbild', dessen 1. Band sein Lebe
der Heimat, seine italienische Reise, auf der er auch mit S
kam, u. a. anschaulich zumeist auf Grund seiner Briefe
und Gattin u. s. w. schildert. Der sog. 'Agendenstreit'
Frommel den lebhaftesten Anteil nahm, ist etwas einseitig b
doch der Vf. z. B. von der 'verrosteten Stimme' der libe
der Ausgang dieses Streites war dann mit ein Grund
nach Barmen, womit der 1. Band schliefst.[98]) — Leben
bekannten, jetzt in Karlsruhe wirkenden Malers *Hans Th*
der bekannten Art der Künstlermonographieen F. v. Osti

86) P. v. Winterfeld, D. Dichterschule St. Gallens u. d. Reich
lingern u. Ottonen. Erweit. Antrittsvorlesung: NJbbKlassAltert. 5, S.
G. Buchwald, Konrad Stürtzel v. Buchheim aus Kitzingen, Dokto
Kanzler Kaiser Maximilians I., Erbschenk d. Landgrafsch. Elsafs. Leip
174 S., m. Illustr. |[J. S.: HJb. 22 (1901). S. 196 (mit vielen Beanstandun
hoff): ZGORh. NF. 16 (1901), S. 140/1; W. K.: LCBl. (1901), S. 2
Freiburg an d. Universität thätig.) — 88) × P. Albert, Z. Lebens-
Dichters u. Geschichtsschreibers Johann Tethinger Pedius: ZGORh. N
89) × id., Über d. Herkunft Martin Walzenmüllers, gen. Hylocomyl
90) × K. Obser, Z. Lebensgesch. Marquard Frehers: NAGHeidelbe
91) × F. W. E. Roth, Jakob Christmann, e. Heidelberger Profes
S. 180/8. — 92) id., Jakob Köbel, Verleger zu Heidelberg, Buchdruc
zu Oppenheim a. Rh., 1489—1533: ib. S. 147—79. — 93) × E.
rufung an d. Mannheimer Nationaltheater: FrankfurtZg. No. 349, I. —
Wolfgang Heribert v. Dalberg: MannheimGBll. 1, Sp. 53/8, 112/5
Kuno Fischer, Goethe u. Heidelberg. (= Goetheschriften Heft 5 [S. 1
Heidelberg, C. Winter. 55 S. |[M. K.: LCBl. (1900), S. 1261; *
No. 806; -nn-: AZg^B. No. 260.]| (Vgl. 'Badisches Museum' [= Bad
96) Fried. Pfaff, Karl Heinrich Frhr. v. Fahnenberg, d. Vater d. ba
Alemannia NF. 1, S. 193—212. — 97) 'Nicht rasten u. nicht roste
Scheffelbundes. 1900. Geleitet v. Oskar Pach. Heidelberg, Scheffelb
O. Frommel, D. Frommel-Gedenkwerk. I. Frommels Lebensbild. 1.
Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVI, 310 S. m. 1 Bildn. M. 5. |[K. Obs

e *Nachrufe* sind gewidmet *Carl Egon IV., Fürst von*
Freiburger Professor *Joseph König*, dem bekannten Ent-
ktralanalyse und Forscher auf photochemischem Gebiet
ı. a. Fr. v. Weech bringt, wie gewöhnlich, im 'Deutschen
Nachrufe für im Jahre 1899 verstorbene Badener; die
Schulblätter' enthalten einige Nachrufe für Schulmänner

schichte. Wie vor wenigen Jahren das badische Städt-
durch sein neuentdecktes Marktprivileg infolge seiner Be-
Verfassungsgeschichte der Städte in den weitesten Kreisen
bekannt geworden ist, so schien es, als ob ein anderer
Mönchweiler, von ähnlicher Bedeutung für die Rechts-
n sollte. E. Gothein fand im Generallandesarchiv zu
em Kopialbuch des 16. Jh. ein Hofrecht (iura curiae) mit
en Sprachformen, das in unleugbarem Zusammenhang mit
den Urk. des Herzogs Burkhard I. von Alamannien von
m glaubte G. berechtigt zu sein, das Datum des Weistum
Jahr zu setzen. Da nun die bisher bekannten Weistümer
ckgehen als bis zum Anfang des 12. Jh., so wäre natürlich
n Mönchweiler von der gröfsten Tragweite für die Rechts-
Entdeckerfreude G.s erleidet nun eine starke Beeinträchtigung
fsinnige Untersuchung von H. Bloch und W. Wittich.
elehriger Schüler des gerade durch seine diplomatischen
annten Professors Scheffer-Boichorst, weist nach, dafs wir
von 926 mit einer Interpolation in eine echte Urk. Burk-
aben, und dafs sich das Weistum gerade auf die inter-
eile bezieht. Die Zeit der Interpolation und der Fälschung
tzt Bl. auf etwa 1100. Als Grund der Fälschung nimmt
s an, bei Festlegung der gesamten Rechte des Klosters
Klosterleute dieser Aufzeichnung durch ein höheres Alter
hen zu verleihen. Nicht genug damit meint W. Wittich,
halt des Weistums für kein höheres Alter spreche als für
12. Jh., und auch die Glossen des Weistums bieten nicht
seine Entstehung bis ins 10. Jh. hinaufzurücken. Des-
ich K. Zeumer gegen Gothein, der nur durch falsche
Textes und willkürliche Vermutungen zu seiner Annahme
nnen; zugleich bringt Z. einen mit Hülfe einer inzwischen
ren Abschrift revidierten Text des Weistums, das trotzdem
t, wenn auch nicht von der, die Gothein ihm zuschreiben
icht doch noch zuschreibt.[106–108] — Das umfangreiche

. (1901), S. 995/6.]| — **99)** F. v. Ostini, Thoma. (= Künstler-
46.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 104 S. — **100)** Martin,
zu Fürstenberg. Nekr.: SVGBaar 10, S. 1/8. — **101)** C. Krieg,
rzbischöfl. geistl. Rat, Prof. an d. Univ. Freiburg: FreiburgerDiöcesA.
102) × Domkapitular Dr. Joseph Gutmann. Nekr.: OberrhPastoralbl. 2,
) Richard Meyer, Robert Wilhelm Bunsen († 1899 zu Heidelberg):
, S. 192/8, m. Bildnis. — **104)** × Th. Curtius, Robert Wilhelm
denkblatt. Gedächtnisrede. Heidelberg, Hörning. 41 S. — **105)** A.
her Nekrolog (f. d. J. 1899). Bd. 4. Berlin, G. Reimer. IV, 347 S.
91 S.)
ein, Jura curiae in Munchwilare, d. älteste alamannische Weistum.

Werk Konr. Beyerles über die Beziehungen zwischen Grundeigentum und Bürgerrecht in Konstanz ist dem 1. bisher erschienenen Teile eigentlich rein juristisch; trotzdem mufs hier näher auf das Buch eingegangen werden, da unter Umständen die von B. aus seinen Forschungen gewonnenen Resultate von Bedeutung sein werden für die Lösung der vielumstrittenen Frage nach dem Ursprung der Stadtverfassung. Der erste Teil handelt von den *Salmannen* (Treuhänder), d. h. von 'den die Übertragung eines (innerhalb der Stadtmauer gelegenen) Grundstücks durch den Eigentümer an den Erwerber vermittelnden und ausführenden Zwischenmännern'. Die rechtliche Seite dieses Instituts, dessen Anwendung an konkreten Beispielen erläutert wird, kann hier übergangen werden, nicht so die verfassungsgeschichtliche, wie sie von B. in der Einleitung betont wird. Das Salmannenrecht, das in zahlreichen Urkk. wirksam ist, hat nach B. 'w freies Eigen' zur Grundlage, und dieses freie Eigentum innerhalb der Stadtmauer war wieder Vorbedingung des Bürgerrechts. Gewannen die Zünfte durch den Aufstand von 1370/1 das Bürgerrecht auch Eigen, so ist es klar, dafs das Salmannenrecht der Geschlechter bedeutungslos wurde, wie es uns thatsächlich nach dieser Zeit auch nicht mehr begegnet. Sind also diese Ansätze richtig, so gewinnen wir ein neues Bild von der Zusammensetzung der Einwohnerschaft des MAlichen Konstanz: wir hätten dann um den bischöflichen Domhof und in der sog. 'Niederburg' geistlichen Besitz, in der Kreuzlinger Fronhofvorstadt zumeist in Erbleihe ausgethanes Land, in der Altstadt zumeist freies Grundeigentum in Händen der Geschlechter. Welches auch das Ergebnis der Untersuchung sein mag — der 3. Band soll sich mit der verfassungsgeschichtlichen Bedeutung der Frage befassen — sicher ist es richtig, wenn B. hervorhebt, dafs erst die sorgfältigsten Einzeluntersuchungen der Verhältnisse einer jeden Stadt der Entscheidung über den gemeinsamen Boden vorangehen müssen, auf dem die Stadtverfassung erwachsen ist. Ob sich aber jemals eine 'gemeinsame' Grundlage für mehr als eine Gruppe wirtschaftlich gleichgearteter Städte finden wird, erscheint dem Ref. mehr als fraglich; jedenfalls mufs man sich gerade in dieser wichtigen Frage vor Verallgemeinerung hüten.[109] Das 5. Heft der 'Oberrheinischen Stadtrechte' enthält die Stadtrechte von Heidelberg (1357—1746), Mosbach (1330—1706), Neckargemünd (1346—1...) und Adelsheim (1374—1596). Die meisten Urkk. sind schon von Mone in der ZGORh. oder von Wirth im NAGHeidelberg zum Abdruck gebracht, doch ging der Hrsg. wieder auf die Hss. zurück; einige Stücke sind einem in Berlin befindlichen Pfälzer Kopialbuch entnommen. Erläuterungen, Erklärungen einzelner Ausdrücke, die ein G. Ch. wünscht, würden m... ein unnötiger Ballast für die nicht für das grofse Publikum bestimmte Sammlung sein.[110-111])

Bonner Univ.-Festschr. Bonn, Georgi. 29 S. — **107)** H. Bloch u. W. Wittich, ... jura curiae in Munchwilare: ZGORh. NF. 15, S. 391—431. — **108)** K. Zeumer, ... angeblich älteste alamannische Weistum: NA. 25, S. 807—19. — **109)** K. Beyerle, Grundeigentumsverhältnisse u. Bürgerrecht im MAlichen Konstanz. Bd. 1, Tl. 1. (... Salmannenrecht.) Heidelberg, C. Winter. 169 S. M. 5. ‖R. Schröder: ZSRG^{G}. 21, S. ... P. A(lber)t: HJb. 22 (1901), S. 511/2; U. Stutz: DLZ. 22 (1901), 560/3; S. Rietschel: ZGORh. NF. 16 (1901), S. 317—21.‖ — **110)** C. Koehne, Oberrheinische Stadtrechte. I. Fränkische Rechte. Heft 5: Heidelberg, Mosbach, Neckargemünd, Adelsheim. Heidelberg, C. Winter. S. 470—677. M. 7. ‖G. Ch.: MannheimGBll. 1, Sp. 246/7; Stutz: ZS...

ftsgeschichte. Eine der wichtigsten Erscheinungen des
instreitig die 2bändige 'Handelsgeschichte' von A. Schulte,
eifrigsten Suchens und Forschens. Schon die Entstehung
Badischen historischen Kommission ins Leben gerufenen
lgen (s. Einleitung), bietet Interesse, wie viel mehr der
, d. h. des Textbandes. Leider verbietet es der Raum,
elsgeschichte einzugehen, wie man möchte. Zunächst be-
Alpenpässe des Altertums und des MA. und den Verkehr
zeitig spielt Reichenau neben Chur eine Rolle, da der
züglich beliebt war. Hierbei läfst Sch. die politische Ge-
üge) nicht aufser acht. Im 2. Teile bringt der Vf. die
Handels bis Ende des 13. Jh.: Konstanz, ein Centrum für
begegnet uns in diesem Abschnitt unendlich häufig; Sch.s
der wirtschaftlichen Bedeutung der Seestadt deckt sich hier
mit der von Gothein in seiner 'Wirtschaftsgeschichte des
rtretenen Ansicht. Interessant ist dann auch das 4. Buch,
ndel handelt, der anfänglich fast ganz in Händen von
Lombarden'), so z. B. auch in Überlingen, Freiburg und
in Konstanz, war das Konzil von nicht geringer Bedeutung
elung des Geldgeschäfts. Ferner erfahren wir mancherlei
waldstrafsen (Höllenpafs), über den Zweck und die Bedeutung
wie desjenigen zu Konstanz, u. s. w. Aus dem Gesagten
ifang und Reichtum des wegen der Fülle des verarbeiteten
igehendes Studium erheischenden Buches wenigstens einiger-
Der 2. Band bringt die wichtigeren, meist bisher un-
., ein Orts- und Personenverzeichnis.[112]) — Neben Schulte
e ganze Anzahl mehr oder minder bedeutende wirtschafts-
tersuchungen — es wird z. Z. offenbar gerade auf diesem
beitet — aufgezählt werden. Da behandelt Chr. Eckert
der badischen Regierung um Hebung der Rheinschiffahrt
9. Jh., ihren Niedergang infolge der Konkurrenz der Eisen-
Aufblühen Mannheims, des Umschlaghafens für das Ober-
[4]) — Einen Beitrag für die wirtschaftliche Lage im badi-
giebt H. Ehrensberger, insofern er, nach Darstellung
n Versuche zur Beitreibung von Geld zur Steuerung der
Anschläge' zur Umlage des 'gemeinen Pfennigs' angiebt und
druck von Verordnungen aus dem Walldürner Gemeinde-
zeigt, wie der 'gemeine Pfennig' erhoben wurde. Ein
es Aufsatzes beschäftigt sich mit der Art der Besteuerung
im Erzbistum Mainz.[115]) — W. Stolzes 'Studien' er-

× C. Christ, MAliche Kriminaljustiz mit bes. Rücksicht auf Heidel-
l. Vortr. Heidelberg. K. Groos. 23 S. M. 0,30.
ulte, Gesch. d. MAlichen Handels u. Verkehrs zwischen Westdeutsch-
t Ausschlufs v. Venedig. Hrsg. v. d. bad. hist. Kommission. 2 Bde.
XII, 742 S. II. Urkk. 358 S., 2 Ktn. Leipzig, Duncker & Humblot.
ht: PrJbb. 103 (1901), S. 330/3.]| — **113)** Chr. Eckert, Rhein-
. (= Staats- u. sozialwiss. Forsch. 18, V.) Leipzig, Duncker & Hum-
M. 10,60. |[ZGORh. NF. 16 (1901), S. 487/8.]| — **114)** × F. C.
d. Einrichtung e. Grofsschiffahrtsweges auf d. Neckar (Mannheim-Efs-
Lindemann. VIII, 148 S M. 3. — **115)** H. Ehrensberger, Zur
uer, insbesondere in Franken, u. d. Subsidium charitativum d. Kapitels

scheinen als ein Sammelsurium von Citaten aus allen möglichen Werke
eigenes findet sich in den 'Studien' nicht, und die Berücksichtigung der wirt
schaftlichen Lage der Bauern, die doch als unerläfslich gilt zum Verständ
der Ursachen des Bauernkrieges, ist eine ganz minimale.[116]) — Mit de
wirtschaftlichen Verhältnissen im badischen *Schwarzwald* befafst sich ei
ganze Reihe Schriften. Unter sehr starker Benutzung von Gotheins Wir
schaftsgeschichte spricht G. Koch zunächst von der Entstehung der Ho
güter im Schwarzwald und des Hofgüterrechts, des Minorats, d. h. de
Rechtes, wonach das Hofgut auf den jüngsten Sohn vererbt wird, da
von der wirtschaftlichen Bedeutung des 'Schliefsens' der Hofgüter; er ve
teidigt warm die jüngste Anerbengesetzgebung Badens, durch die etw
5000 Hofgüter als geschlossen gesetzlich festgelegt sind, als eine wirksa
Mafsregel zur Erhaltung eines leistungsfähigen bäuerlichen Mittelstandes.[11
— Wie diese Arbeit kann auch die von R. Pfefferkorn als eine A
Verteidigungsschrift der badischen Regierung gelten. Oben sahen wir di
als Schützerin der Hofgüter, hier erscheint sie als deren Feind, indem
nicht wenig Bauerngüter im hohen Schwarzwald auskauft. Pf. zeigt
nach einem historischen Überblick über die Besiedelung in diesen Bezirk
dafs in den allermeisten Fällen diese Güter durch die hohen Löhne,
Reutberg- und Weidewirtschaft wirtschaftlich unhaltbar geworden sind, d
die genannten Ländereien nur durch Aufforstung rentabel gemacht wer
könnten, und dafs nur der Staat diese im allgemeinsten, nicht nur im fisk
schen Interesse liegenden Aufforstungen vornehmen kann. Tabellen, Ertr
berechnungen etc. ergänzen die Ausführungen aufs beste.[118]) — Die D
sertation von G. v. Schauenburg hat nur in ihrem 1. Teile etwas
Geschichte zu thun. Erst der wirtschaftliche Aufschwung der rheinisc
Städte im MA., besonders Strafsburgs, dann das Aufkommen des Bergb
und der Industrie hoben den *Holzhandel* und in der neuesten Zeit d
mafsen, dafs von Staatswegen gegen übermäfsige Ausnutzung der W
bestände gesetzlich vorgegangen werden mufste. Dieser Überblick, d
ein solcher über die Flöfserei, Waldgenossenschaften etc. bilden den 1.
(bis S. 22); der Hauptteil untersucht die Lage des heutigen Holzmark
Als Ergänzung hierzu mag herangezogen werden der Aufsatz von L. Ba
über die Kinzigflöfserei, durch den man besser über Einzelheiten und
Schwierigkeiten des Holzhandels informiert wird als durch v. Schau
burg.[119.120]) — Neben der Vieh- und Waldwirtschaft ist im Schwarzwald n
die *Uhrenindustrie* von gröfserer Bedeutung. Ihr Entstehen, ihr Aufbl
und die Gründe ihres Niedergangs im vorigen Jh. sind schon oft
wieder neuerdings untersucht worden; das beste ist doch noch die Erstl
arbeit des bekannten Forschers auf dem Gebiet der Agrargeschichte

---

Taubergau: FreiburgerDiöcesA. NF. 1, S. 396—433. — **116)** W. Stolze, Z. Vorg
d. Bauernkrieges. Studien z. Verfassungs-, Verwaltungs- u. Wirtschaftsgesch., vorneh
Süddeutschlands im ausgehenden MA. (= Staats- u. sozialwiss. Forsch. XVIII, 4.) Lei
Duncker & Humblot. VIII, 57 S. M. 1,40. — **117)** G. Koch, D. gesetzlich geschlo
Hofgüter d. badischen Schwarzwalds. (= Volkswirtsch. Abh. d. bad. Hochschulen. B
Heft 1.) Tübingen, Mohr. IV, 142 S. M. 4. |[L. Neumann: DLZ. 22 (1901), S. 132
— **118)** R. Pfefferkorn, Geländeerwerbungen d. Grofsh. bad. Domänenärars a
hohen Schwarzwalde. Münchener Diss. Karlsruhe, Jahraus. 147 S., 2 Tabellen. M
— **119)** G. Frhr. v. Schauenburg, D. Holzhandel d. badischen Schwarzwaldes zwi
Waldbesitzer u. ersten Abnehmer. Heidelberger Diss. Berlin, Springer. 1899.
10 Tab. -- **120)** L. Barth, Z. Gesch. d. Kinzigflöfserei im 15. u. 16. Jh.: Schau

348, die durch den Neudruck in der Alemannia wieder
ird: die historische und die technische Seite dieser In-
benso gründlich behandelt wie die soziale Lage der Uhren-
— Sehr verständlich, ohne neue Auffassungen, aber unter
ndung alles Einschlägigen, zeigt Ehrler die wirtschaft-
m Breisgau nach dem Eindringen der Alamannen, jetzt
tatt der kelto-romanischen Hofsiedelung, wie Klöster, be-
nd Murbach, hier sich festsetzten, wie die freien Bauern-
vor den geistlichen und weltlichen Grundherrschaften
lie Johanniter von ca. 1250 ab Güter um Güter erwarben
ie Territorialherrschaft Heitersheim schufen, diese organi-
schon 1785 die Frondenablösung stattfand, und wie schliefs-
ofspriorat in grofsherzoglichen Hausbesitz kam, das die
Parzellen in Zeitpacht vergiebt.[123]) — P. Albert druckt
Geschichte des bisher weniger bekannten Freiburger *Buch-*
chhandel s. N. 92) einen Geschäftsvertrag ab zwischen einem
em Buchhändler in Freiburg von 1492 und die Urk. über
dazu stellt A. die betreffenden Personalien fest und giebt
ktenstücke über einen Prozefs, an dem der bekannte Peter
war.[124]) — Die Entwickelung des *Postwesens* in Karlsruhe
erdings sehr summarisch, in der Festschrift geschildert, die
der Einweihung des neuen Postgebäudes zu Karlsruhe
lustrationen!) erschienen ist.[125.126])

schichte. Elard H. Meyer hatte in dem, man möchte
iefsenden Werke über 'Badisches Volksleben' ein ganz un-
l verarbeitet, das dem Vf. teils von anderen namhaften
esem Gebiet, wie Frid. Pfaff, H. Kluge u. a., teils aus
rrer, Volksschullehrer u. a. durch Ausfüllung von 'Frage-
ch sonstige Mitteilungen zur Verfügung gestellt wurde.
sein Hauptaugenmerk auf Sitten und Gebräuche richtete,
ch auch gröfsere Abschnitte über andere 'volkskundliche
B. über Hausbau, verschiedene Gewerbe, wie Flösserei,
s Buch selbst ist eingeteilt in Kapitel, deren jedes einen
ehandelt, wie Geburt, Taufe und Kindheit, Jugend, Liebe
das umfangreichste Kapitel — u. s. w. Nicht selten zieht
bräuche anderer Länder und Völker zum Vergleich heran.
zeichnet er Mifsbräuche im Volksleben unter gleichzeitiger
, wie ihnen zu steuern wäre. Eine sehr eingehende Inhalts-
ältiges Register gestalten das Werk so zu einer Art Volks-
. Jedem, der sich mit dem Volksleben in Baden vertraut

m. Abb. — **121)** A. Meitzen, Über d. Uhren-Industrie d. Schwarz-
. 1, S. 1—78. — **122)** × Herm. Loth, D. Uhrenindustrie im bad.
ialpolitik 84 (1899). Leipzig, Duncker & Humblot. 110 S. |[O.
emannia 27, S. 300/1.]| — **123)** Jos. Ehrler, Agrargesch. u Agrar-
errschaft Heitersheim. (= Volkswirtsch. Abb. d. bad. Hochschulen
ingen, Mohr. VIII, 77 S. M. 2,50. — **124)** P. Albert, Z. Gesch.
dels im 15. Jh.: Alemannia NF. 1, S. 109—17, 213—30. — **125)**
schrift z. Eröffnung d. neuen Reichspost- u. Telegraphengebäudes in
t. 1900. Karlsruhe, Ch. F. Müller. Fol. 49 S., 14 Tfln. M. 4. —
Über d. Entwickelung d. Innungen in Baden. Freiburger Diss. Offen-
58 S. m. 5 Tabellen.

machen will, ist dieses Werk dringend empfohlen; ja, es liegt der Wun
nahe, der badische Staat, der die Herausgabe des Buches finanziell unte
stützt hat, möge ein Exemplar der Bibliothek einer jeden Dorfschule übe
weisen; sicherlich wären dann noch weitere Beiträge zu erwarten, we
man draufsen erst einmal weifs, worauf denn eigentlich zu achten ist.[1
— Einzeluntersuchungen werden trotz E. H. Meyer immer noch nützli
sein; so behandelt K. Arnold offenbar auf Grund eingehendster Kennt
(als Pfarrer oder Schullehrer?) die Volkskunde des unweit von Heidelbe
gelegenen Dorfes Mückenloch.[128]) — Auf den übersichtlichen Absch
über Volkskunde des Odenwalds in Volks 'Odenwald' ist schon ob
(s. N. 48) hingewiesen. — Kulturgeschichtlich wertvoll sind auch die A
züge aus den leider nicht vollzählig erhaltenen Rechnungsbüchern aus Schl
Heiligenberg (Mitte des 16. bis Anfang des 17. Jh.), veröffentlicht du
Mons. Martin; man lernt durch die Einnahmen und Ausgaben das Schlo
leben ziemlich gut kennen, wie viel z. B. damals für den Ankauf v
Kunstgegenständen, für Geschenke u. a. angewandt wurde.[129]) — Fr
Pfaff druckt ein kulturgeschichtlich interessantes Gedicht (Druck von 15
ab, das von einem Ritualmord handelt, der Anfang des 16. Jh. in der U
gebung von Freiburg begangen sein soll, und dazu, ebenfalls aus der Fr
burger Stadtbibliothek, Rubrik 'Judensachen', urkundliches Material. F
den Vf. jenes Gedichts möchte Fr. Pfaff gern Thomas Murner annehm
ohne allerdings seine Autorschaft vollkräftig beweisen zu können.[130])
Der Inhalt einiger kleinerer Aufsätze zur Kulturgeschichte ist aus ih
Titeln leicht zu ersehen.[131-133])

Kunstgeschichte. Nach Darlegung der Gründe für die Geri
schätzung der Kupferstichwerke und die Vernachlässigung der *Kupferst
kunst* im 19. Jh., nach Charakterisierung der verschiedenen Methoden die
Kunstzweiges kommt M. Oeser auf die Mannheimer Kunstverhältnisse
sprechen, auf die hohe Blüte der Kupferstichkunst, wie sie unter K
Theodor zu Tage trat. Darnach behandelt er Leben und Werke der e
zelnen Meister, eines Verhelst, Sintzenich u. a. Den Schlufs bildet
nach den Meistern geordnetes Verzeichnis von jetzt in Mannheimer Sa
lungen, öffentlichen wie privaten, befindlichen Mannheimer Kupfern
18. Jh.[134]) — Nach sorgfältigster Untersuchung der einzelnen Bauteile

---

127) Elard H. Meyer, Badisches Volksleben im 19. Jh. Strafsburg, Trübner.
628 S. M. 13. |[Kienitz: Südwestd. Schulbll. 17, S 365/6; Oberrh. Pastoralbl., An
No. 25; Dr. C.: Bad. Museum No. 100; U. Stutz: ZSRG^G. 21, S. 349—51; K. O(bse
ZGORh. NF. 16 (1901), S. 488; J. S.: HJb. 22 (1901), S. 240; A. Gebhard: L
(1901), S. 324.]| — **128)** K. Arnold, Volkskunde v. Mückenloch bei Neckarge
(= Beiträge z. Badischen Volkskunde I): Alemannia 27, S. 193—246. Auch sep.:
burg, Fehsenfeld. 54 S — **129)** Martin, Aus Heiligenberger Rechnungsbüchern: S
Baar 10, S. 9—67. — **130)** Frid. Pfaff, D. Kindermorde zu Benzhausen u. W
kirch i Br. E. Gedicht aus d. Anf. d. 16. Jh.: Alemannia 27, S. 247—97. — **13**
Fr. Kempf, Beitrag z. Kultur- u. Sittengesch. d. St. Freiburg i. Br. im späteren
(1552): Schau-ins-Land 27, S. 9—12. (Bringt Strafsen-, Markt-, Brunnen- etc. Ordnung
— **132)** × A. Thorbecke, E. Einladung d. Stadt Heidelberg v. 15. Nov. 1523
Schützenfest in Heidelberg, welches am 29. Mai 1524 beginnen soll: NAGHeidelberg
S. 188—92. — **133)** × K. Christ, D. Sommertag in d. Pfalz: MannheimGBll. 1, Sp. 59—
134) M. Oeser, Gesch. d. Kupferstichkunst zu Mannheim im 18. Jh. (= F
z. Gesch. Mannheims u. d. Pfalz III.) Leipzig, Breitkopf & Härtel. X, 110 S., 20
M. 5. |[K. Obser: ZGORh. NF. 15, S. 389—90; E. Heuser: PfälzMus. 17 S. 11
L. Kämmerer: DLZ. 21, S. 2286 (mit Beanstandungen); J. S.: LCBl. (1901), S. 4

Architekturreste des Überlinger Münsters — *'saxa loquuntur'*, da die urkundlichen Zeugnisse zur *Baugeschichte* trotz etwa 250 Jahre langer Baugeschichte sehr spärlich sind, — stellt M. Meckel die Bauzeit der einzelnen Teile fest; während man bisher z. B. den Anfang des Baues auf ca. 1350 setzte, ist er für das letzte Dezennium des 13. Jh. erweislich. Interessant ist, was M. über die Änderung im Bauplan der ursprünglich drei-, dann später (Ende des 15. Jh.) fünfschiffig gedachten Kirche spricht. Mit warmen Worten tritt M. zum Schlufs für die Erhaltung und den völligen Ausbau des stark gefährdeten Münsters ein, dessen Innenraum thatsächlich dank der geschickten Gliederung selten harmonisch wirkt.[135])

---

§ 33.

Brandenburg.

Spatz.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 42.)

Bibliographisches. Der 4. Band des Hohenzollern-Jb. liegt, in besonders reicher Ausstattung und um 120 Seiten stärker als der vorhergehende, als Festausgabe zum 18. Januar 1901 vor.[1]) Die trefflichen Aufsätze, die zum grofsen Teil spezifisch brandenburgische Geschichte betreffen, und deren Reiz durch geschickt und mit feinem Kunstverständnis vom Herausgeber ausgewählte und vorzüglich reproduzierte Abbildungen erhöht wird, werden unten im einzelnen aufgeführt werden. Die Monographieen zur deutschen Kulturgeschichte bieten hingegen wenig für die Mark, und das Wenige dazu noch in fehlerhafter Form.[2])

Landes- und Volkskunde. In einem am 25. September 1900 in der Berliner Anthropologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag hat Virchow interessante Ansichten über die Wenden, oder besser gesagt Sorben, ausgesprochen. Die äufseren Kennzeichen der slavischen Rasse werden von ihm, der selbst nicht mehr denselben Wert wie früher auf Schädelstudien legt, als sehr unsicher bezeichnet, dagegen ihre Dorfanlagen, die sogenannten Rundlinge, ihre Erzeugnisse, wie z. B. als Schmuck aufgereihte Bronzeringe, als für sie charakteristisch hervorgehoben. Über Totengebräuche und Totensagen in der Mark handelt Mielke auf Grund umfassender Lokalstudien.[3]) Die Spuren der Verehrung Donars in Brauch und Glauben der Lausitz stellt Weineck zusammen.[4]) Germanische und fremde Per-

---

135) M. Meckel, D. Münster z. hl. Nikolaus in Überlingen, e. baugeschichtliche Studie über d. Entstehung d. fünfschiffigen Anlage: SVGBodensee 29, S. 47—67, 4 Tfln.

1) Hohenzollern-Jb., hrsg. v. Paul Seidel, 4. Jg. Fol. 387 S. |[M. J.: HZ. 85, S. 581, 87.]| — 2) F. Heinemann, D. Richter. (= Monogr. z. dtsch. Kulturgesch.) (Öfters schlesische Justizminister unter Friedrich II. 'v. Cramer' erwähnt.)

3) R. Mielke, Totengebräuche u. Totensagen in d. Mark: MBlBranderburgia 9, 16—30. — 4) F. Weineck, D. Spuren d. Verehrung Donars im Brauch u. Glauben

sonennamen, die sich als heutige deutsche Familiennamen im Berliner Adreſs-buch vorfinden, hat Eule mit Sorgfalt gesammelt.[5]) Märkische Kinderreime werden von Gerhardt und Petsch, ferner von Otto zusammengestellt.[6-8])

Vorgeschichte und Altertümer. Steinzeitliche Funde, Urnen-felder, Bronzefunde werden von Jentsch, Götze, Busse, Buchholtz u. a. in den einschlägigen Zeitschriften behandelt.[9]) Von besonderem Inter-esse ist der Bericht von Götze über die Aufdeckung einer neolithischen Begräbnisstelle in Ketzin, Ost-Havelland.[10]) Skelette und Reste von Menschenknochen, die zusammen vorgefunden wurden, liefern ihm den Beweis dafür, daſs Bestattung der Leichen und Verbrennung neben ein-ander stattgefunden haben. Ein groſses Gräberfeld mit Hunderten von Urnen bei Wilmersdorf, Kreis Beeskow-Storkow ist von Busse bloſsgelegt worden,[11]) eine Arbeit, die mit der wünschenswerten Sorgfalt freilich nur von Staatswegen hätte ausgeführt werden können. Jentsch kommt zu dem Ergebnis, daſs die Niederlausitz eine ausgeprägte neolithische Kultur nicht gehabt hat, vielmehr in und nach der Zeit der Besiedelung in Abhängigkeit von den Nachbarlandschaften stand.[12]) Und auch noch während der voll entfalteten Bronzezeit, während der Ausbildungs- und Blüteperiode des Lausitzer Typus, dauerte die Zufuhr und in beschränktem Maſse die Her-stellung einzelner Arten von Steingerät fort. — Der Provinzialkonservator Bluth hat in einem ausführlichen Bericht seine eigene Thätigkeit und die Verhandlungen der Provinzialkommission für die Denkmalspflege geschildert.[13]) Es ist wohlthuend, zu lesen, mit welcher Pietät man die alten Kirchen, Türme und Wälle nach Möglichkeit in ihrer ursprünglichen Form zu er-halten sucht. Die Lektüre der Zeitschrift 'Denkmalpflege' ist auf diesem Gebiete gleichfalls sehr instruktiv.[14])

Gesamtgeschichte der Mark. Prutz behandelt in dem 1. Bande seiner preuſsischen Geschichte die Entstehung Brandenburg-Preuſsens von den ersten Anfängen bis 1655.[15]) In der Einleitung erklärt er sich als entschiedenen Gegner der bisherigen preuſsischen Geschichtsschreibung, der er teleologische und praktisch-politische Tendenz, populär patriotische Be-schönigung, panegyrische Hervorhebung des persönlichen Moments vorwirft. Er fühlt daher das Bedürfnis, die Legenden, von denen nach seiner Auf-fassung die preuſsische Geschichte umwoben ist, zu zerstören und zu sagen, wie es 'eigentlich gewesen ist'. Das Buch, welches auſserordentlich flüssig und anregend geschrieben ist, verzichtet auf Belegstellen und Quellencitate

d. Lausitz: MNLGAA. 6. S. 263—76. — 5) R. Eule, Letzter Aufsatz d. 'Festschr. 50j. Jubil. d. Friedrichs-Realgymn. zu Berlin'. 80 S. — 6) M. Gehrhardt u. R. Pets[ch], Uckermärk. Kinderreime: ZVVolksk. 9 (1899), S. 273—84, 389—95. — 7) P. Ott[o], Gebräuche u. Spiele, sowie Aberglauben aus Fröhden, Kr. Jüterbogk-Luckenwalde: ib. S. 441 — 8) R. Grupp, Grundlagen z. mittelmärkischen Ortsnamenforschung u. Namenerklär[ung] Brandenburg. (Lag nicht vor.)

9) VGAnthr. S. 278 f., 367 f, 537 f: FrankfOderZg. (15. Sept.). — 10) A. Göt[ze], Neolithische Studien: ZEthn. 32, S. 146—158. — 11) H. Busse, D. Urnenfeld [bei] Wilmersdorf, Kreis Beeskow-Storkow: NachrDAFunde 11. S. 1—32. 49—64. — 12) [...] Jentsch, D. neolithische Grab bei Strega, Kreis Guben u. d. übrigen steinzeitlichen F[unde] d. NL., mit Abbildgn.: MNLGAA. 6, S. 51—87. — 13) Bluth, Berichte über d. V[er]handlungen d. Kommission für d. Denkmalspflege in Brandenburg im Jahre 1899/19[00]. 27, 29 S. — 14) R. Mielke, Denkmalpflege, Blocksbaukirchen: Denkmalpflege 2, S. 2[...]

15) H. Prutz, Preuſsische Gesch. Bd. 1. 463 S. |[Hintze: FBPG. 13. S. [...] (im allgem. ablehnend; ebenso Berner in seiner unten N. 37 genannten Arbeit); Marte[ns] MHL. 28, S. 468.]|

des Interesses steht für Prutz die auswärtige Politik des
ren und kulturhistorischen Entwickelung wird nur gelegentlich
en gedacht. Während der Vf. in Verkennung der Grund-
taates dem deutschen Orden in Preufsen längere Kapitel
er die Geschichte der Mark Brandenburg bis 1411 auf nur
gehend, aber ohne beachtenswerte neue Gesichtspunkte auf-
rt er die Politik der fränkischen Hohenzollern von 1411—86.
niemand bestreiten wird, hervor, dafs Friedrich I. nie in
innerlichen Verhältnisse zur Mark gestanden hat, sie sollte
ur als Mittel zu dem Zwecke dienen, die Kombinationen
schen Grofsmachtspolitik zu verwirklichen. Mit Sympathie
die peinlich gewissenhafte, fast schwermütige Art Friedrichs II.,
Thatkraft, mit der er die ihm gestellte Aufgabe in der
. Albrecht Achilles erscheint dagegen dem Vf. als der Mann
esichtspunkte, der kleinen Mittel und der augenblicklichen
Verdienste, die er und seine fränkischen Räte sich z. B. in
icht gerade auch um die Mark erworben haben, bleiben
gen wird die Dispositio in ihrer Bedeutung vielleicht etwas
chätzt. Mit Johann beginnt die Reihe der 'märkischen'
Er war nicht imstande, die Anfänge strafferer staatlicher
zu entwickeln. Die kraftvolle organisatorische Initiative,
bedurfte, war dagegen Joachim I. in hohem Mafse eigen.
rung der Judenpolitik dieses Herrschers hätte wohl hervor-
können, dafs die Juden durch ihre Wuchergeschäfte sich
inen Hafs zugezogen hatten. Mit Joachim II. begann der
ndenburgs, der unter Johann Georg weitere Fortschritte
Joachim Friedrichs Verdienst, des Landes und des Hauses
tsam und vorsichtig, aber klar und konsequent mit den
den Momenten der deutschen Entwickelung' wieder verknüpft
wirksamer Weise weifs Prutz uns die Person und die Wirk-
Sigismunds vor Augen zu führen. Ein strenges Urteil fällt
Wilhelm: 'Seine oberflächliche Natur kannte weder das
ühl, noch das empfindliche Gewissen, die seinen Vater auch in
rängnis richtig geleitet hatten.' In der Auffassung Schwarzen-
arstellung der ersten Regierungsjahre des Grofsen Kurfürsten
glich auf dem Boden der Anschauungen von Meinardus. Die
cherheit des jungen Herrschers wird stark hervorgehoben.
gehört nicht mehr der spezifisch märkischen Geschichte an.
ter. Koser giebt als Fortsetzung seines Aufsatzes im
von 1898 knappe und doch belebte biographische Skizzen
und Kurfürsten von 1220—1411.[16-18]) In den Anmerkungen
sächliche Litteratur zusammengestellt. Eine gute Übersicht
kelung der bäuerlichen Verhältnisse von den ältesten Zeiten
en Tagen des 30j. Krieges giebt Kausch in einer kleinen
wohl eigentlich nur für Schulzwecke bestimmt doch als Zu-
der Ergebnisse der auf diesem Gebiete vielfach verzettelten

er, D. hist. Denkmale in d. Siegesallee d. Berliner Tiergartens: Hohen-
—79. — **17)** B. Weifsenborn, D. Elbzölle u. Elbstapelplätze im MA.
(Enthält verdienstliche Zusammenfassung d. vorhandenen Materials.) —
Bischof Anselm v. Havelberg u. seine Gesandtschaftsreisen nach Byzanz:

Litteratur verdienstvoll ist.[19]) Taube behandelt in etwas langatmig
Form die Entwickelung in der Mark von 1320—33 und die Wirksamk
Ludwigs des Älteren.[20]) Er hebt dessen Verdienste um das Zusamme
halten der auseinanderstrebenden Teile der Mark, sowie seine Ener
dem falschen Waldemar gegenüber hervor. Die kirchlichen Verhältni
und die Haltung der Unterthanen werden weniger berücksichtigt. Ne
bisher ungedrucktes Material über den Johanniterorden in der Ma
bringt Pflugk-Harttung.[21]) (Urk. vom 10. September 1345.) Die älte
Hohenzollernsche Familiengeschichte erörtert ein Aufsatz von Berner,
der im scharfen Gegensatz zu Wittes Festschrift 'Die älteren Hohenzolle
und ihre Beziehungen zum Elsafs' darthut, dafs die Abstammung d
Zollern von den Burkadingern in Anbetracht der höchst lückenhaften Übe
lieferung nur als eine mögliche und ansprechende Vermutung, nicht ab
als historisch erwiesene Thatsache gelten könne. Ein Aufsatz von Witte[23.]
beantwortet die Frage: Hat zwischen Burggraf Friedrich III. und Rud
von Habsburg nahe Blutsverwandtschaft oder gar Vetternschaft bestande
verneinend. Die Mutter Friedrichs, Konrads von Zollern Gemahlin, e
stammte nach Witte dem Hause Saarbrücken-Leiningen. In die Hohe
zollernsche Familien- und Regierungsgeschichte des 15. Jh. führt uns ei
Arbeit von Wagner ein, welche die Jugendzeit des Kurfürsten Joha
zum Thema hat.[25]) Der Gegensatz zwischen ihm und seinem Vater Albrec
wird auf Grund der von Priebatsch herausgegebenen Korrespondenz in e
helles Licht gerückt. Über die Verhandlungen zwischen Albrecht u
Friedrich II. wegen der Nachfolge in der Mark, über die langwierige Heira
geschichte des Kurprinzen wird manches bisher ungedruckte Material a
dem königlichen Hausarchiv und dem Geheimen Staatsarchiv beigebrac
Hinsichtlich der Dispositio hebt der Vf. im Gegensatz zu H. Schulze m
Nachdruck hervor, die Unteilbarkeit der Mark sei nicht für ewige Zeit
festgesetzt und demnach die Dispositio nicht als unverbrüchliches Hausge
zu betrachten gewesen. — Priebatsch[26.27]) schildert, wie die kirche
und priesterfeindlichen Stadtbehörden die Pfarrer zu Gemeindebeamten
machen suchen, wie auch auf dem Lande die Geistlichen mit der Wide
setzlichkeit der Bauern sowie mit der Anmafsung der adeligen Patrone
kämpfen haben. Der Vf. schliefst mit einem auf umfassendsten Quelle
studien beruhenden Überblick über die kirchlichen Zustände, das sehr re
kirchliche Leben, die Kirchendiener und den Johanniterorden in der Ma
Interessant ist es, dafs er die Habgier der Geistlichkeit aus ihrem gering
und durch hohe Abgaben an die vorgesetzten Behörden sehr geschmälert
Einkommen erklärt.

ZKG. 21, S. 160—85. — **19)** Kausch, Gesch. d. gutsherrlich-bäuerlichen Verhältn
in d. Mark Brandenburg bis z. 30j. Kriege. Dramburger Progr. — **20)** F. W. Tau
Ludwig d. Ältere als Markgraf v. Brandenburg (1323—51). Berlin, Ebering. 147
|[Priebatsch: FBPG. 13, S. 589 (im allgemeinen anerkennend).]| — **21)** J. v. Pflug
Harttung, D. Johanniter- u. d. deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern mit
Kurie. Leipzig. XIII, 216 S. — **22)** E. Berner, D. Urstamm d. Grafen v. Zolle
FBPG. 13, S. 219—33. — **23)** H. Witte, Friedrich III. v. Nürnberg u. d. zollernsche B
in Österreich: MIÖG. 21, S. 235—50. — **24)** K. v. Guttenberg, Berichtigungen
Lehenbuch d. Burggrafen Johann III. v. Nürnberg: HohenzollernForsch. 6, S. 140/7. —
25) F. Wagner, Aus d. Jugendzeit d. Kurfürsten Johann v. Brandenburg. Progr. Frie
Wilh.-Gymn. zu Berlin. 69 S. — **26)** F. Priebatsch, Staat u. Kirche in d. Mark Brandenb
am Ende d. MA.: ZKG. 21, S. 43—90. — **27)** id., Siegmund Zerer: ADB. 45, S. 9

Reformation. Dank den von Gebauer[28]) benutzten
n des Domarchivs zu Brandenburg ist es bei dieser Stadt aus-
lich, das Walten der lutherischen Reformidee innerhalb der
erritorialstadt zu verfolgen. In der Neustadt Brandenburg
36 durch den Pfarrer Baytz die Reformation eingeführt. Die
ihre Einwilligung dazu gegeben, nachdem ein Teil des
rschatzes an die kurfürstliche Silberkammer abgeliefert war.
chenlieddichter und Freund Luthers, wurde für kurze Zeit
r. Jedoch bald verdrängten ihn die ihm feindlich ge-
rren aus seinem Amt. Zur Zeit des Interims wufsten sich
dt Brandenburg dank der schwachen und vornehmlich durch
gründe geleiteten Kirchenpolitik Joachims II. eine beachtens-
eligiöser Bewegungsfreiheit zu wahren. Derselbe Vf.
Akten des Rats- und Domarchivs zu Brandenburg und des
archivs zu Berlin fest, dafs die Franziskaner der Branden-
eine Ausnahme von der Regel der Klosterflucht gemacht
s zum Ende der Regierung Joachims II., der ja mit Vor-
cken zum Katholizismus offen lassen wollte, wufsten sie
n in verminderter Anzahl und in bedrängten Verhältnissen,
— Soeger legt in einer kleinen Abhandlung dar, dafs der
Johann Sigismunds lediglich eine Folge seiner religiösen
ar.[31]) Der Vf. beschäftigt sich sodann eingehend mit den
en des Kurfürsten und nimmt ihn gegen die Angriffe, die
Wangemann auf ihn gerichtet hat, in Schutz.

Frankfurt. Reh veröffentlicht aus dem Sekretariatsarchiv
Breslau die Fakultätsstatuten der Universität Frankfurt a. O.
ungen.[32]) Während die Satzungen der medizinischen Fakultät
Form aus dem Jahre 1524 erhalten sind, liegen die übrigen
tuten nur in späteren Redaktionen aus den Jahren 1599—1648
ügliche Edition, die einen Teil der grofsen Veröffentlichung
k. der Universität Frankfurt a. O.' bildet, enthält reiches
ches Material. So handelt, um ein Beispiel herauszugreifen,
dritten Statuts der juristischen Fakultät vom Convivium
Doktoranden wird vorgeschrieben, zum Frühstück vinum
aliud generosum cum ungarico et rhenensi vorzusetzen, zur
lios et filias nec non consulum et camerariorum einzuladen.
ne Ergänzung zu dieser Publikation bietet Bornhaks
nde 'Geschichte der preufsischen Universitätsverwaltung bis
Grund der Akten des Geheimen Staatsarchivs werden wir
punkt der Verwaltung, also mit der Perspektive von oben,
sität Frankfurt, ihre Verfassung, Lehrer, Studenten, ihren
trieb, ihre wissenschaftliche Lehre und wirtschaftliche Selbst-
rrichtet. Auf die geringe Bedeutung der Universität, be-

auer, D. Einführung d. Reformation in Alt- u. Neustadt Brandenburg:
-77. — **29)** id., Z. Gesch. d. letzten Mönche in d. Mark: ZKG. 21,
Chr. Meyer, Maximilian II. u. Hans v. Küstrin: HohenzollernForsch. 6,
1) O. Seeger, Z. Confessio Sigismundi. Progr. d. Berliner XI. Real-
32) Paul Reh, D. Fakultätsstatuten u. Ergänzungen zu d. allgemeinen
ität Frankfurt a. O. (= Akten u. Urkk. d. Universität Frankfurt a. O.)
00 S. |[FBPG. 18, S. 594.]| — **33)** C. Bornhak, Gesch. d. preufs.

sonders im 18. Jh., fallen hierbei scharfe Streiflichter. Ko
die Professoren der Medizin am 16. Dezember 1766 in
ihnen von der Regierung gemachten Vorwurfs des Unflei
rufen, dafs seit Jahren keine Studenten der Medizin in Fr
wären. Dagegen wird die einzig erfreuliche Seite der V
Universität Frankfurt, nämlich die Ausbildung der Kamer
gebührend gewürdigt. — Ferner werden in kleineren Aufs
der Friedlaenderschen Publikationen die Heimatsverhältnisse
Studenten festgestellt.[34.35])

Zeitalter des ersten Königs. Die Zweihundertjahr
schen Königtums hat die Aufmerksamkeit der Geschichtss
höhtem Mafse auf die Epoche des ersten Königs gelenkt.
geschichte Friedrichs I.'[36]) weist Grofsmann mit Nac
älteste Testament des Grofsen Kurfürsten vom 1. Februar
welchem dem Prinzen Friedrich Lauenburg, Bütow und
werden. Irrig ist also die Behauptung, erst die Kurfürsti
ihren Gemahl zu solcher Landesteilung im Interesse der
gedrängt. Schon als 10 j. Knabe hatte Friedrich den Orden
gestiftet. An diese kindliche Spielerei ist, wie Grofsmann
bei der Stiftung des Schwarzen Adlerordens und des Ordens p
geknüpft worden. Von dem Charakter des Kurprinzen gewinne
haftes Bild aus der Erzählung seiner kurzen glücklichen E
Henriette von Kassel. — In der Einleitung zu einem Aufsatz üb
Politik des ersten Königs betont Berner,[37]) dafs die
Reverses durch den Kurprinzen, sowie sein ganzes Verhalte
als ein Verstofs des Thronerben gegen den Souverän beklag
Hintze unterzieht auf Grund ausgedehntester archivalis
einer längeren Abhandlung Staat und Gesellschaft unter d
einer äufserst verdienstlichen Betrachtung,[38]) in der die Au
das Landratsamt in der Kurmark für uns von hohem Inte
kurmärkischen Direktores und Kreiskommissarii, denen 170
rat verliehen war, haben nie, wie ihre magdeburgischen u
Kollegen, mit der Landesverwaltung, sondern stets nur
verwaltung zu thun gehabt, da das General-Kriegskommiss
provinziellen Funktionen für die Kurmark versah. Die Vo
märkischen Stände, ihre Stellung im Centrum der Landesve
zugewinnen und womöglich das Generalkommissariat zu eine
Kollegialbehörde umzustempeln, mifsglückten, wenn auch
Stände die Verwaltung des alten territorialen Steuer- und
vor Einmischungen seitens der Regierung zu schützen wufst
entwirft ein Bild von dem geistigen und wissenschaftlichen Le
burg-Preufsen um das Jahr 1700.[39]) Ausgehend von dem Ge

Universitätsverwaltung bis 1810. Berlin, G. Reimer. 200 S. ‖[G. K
88, S. 91.]‖ — **34)** F. Werwach, D. Kremmener Studenten auf
versitäten bis z. Jahre 1700: MBlBrandenburgia 9, S. 144—60. —
Altmärker auf d. Universität Frankfurt a. O. 1506—1648: JbAltmärk
36) J. Grofsmann, Jugendgesch. Friedrichs I., ersten Königs in
zollern-Jb. 4, S. 10—59. — **37)** E. Berner, D. auswärtige Po
Friedrichs III. v. Brandenburg, König Friedrichs I. in Preufsen: ib. S. 6
Hintze, Staat u. Gesellschaft unter d. ersten König: ib. S. 269—335. —
D. geistige u. wissenschaftliche Leben in Brandenburg-Preufsen um

aurigen allgemeinen Zuständen und dem Reichtum mannig- die sich in den einzelnen Persönlichkeiten offenbaren, in kurzen markanten Strichen Männer wie Beausobre, blonsky, Spener, die zu Beginn des 18. Jh. an der Spitze bens der Residenz standen. Der Kunst unter dem ersten houret[40]) einen schön geschriebenen, lehrreichen Aufsatz, iefe Verständnis, das Friedrich für die bildenden Künste ebt. Sophie Charlotte, von der Krauske eine treffliche entwirft,[41]) ergänzte ihren Gemahl in glücklichster Weise e Förderung der schönen Künste. Besonders die Musik am nigshofe wird von Thouret, der ja auf diesem Gebiete eingehend geschildert. Ein verwandtes Gebiet, nämlich Künste unter König Friedrich I.' behandelt der geistvolle stpflege am preufsischen Hofe P. Seidel. Auch hier legen ldungen von dem Kunstverständnisse des ersten Königs ab.[42-44])

der Wissenschaften. In dem Rahmen seiner weit umfassenden er die Geschichte der Akademie der Wissenschaften zu edrichs I. geistige Bedeutung von Harnack[45]) gleichfalls t. Die Grundlegung der philologisch-historischen Klasse. rdanken wir der Initiative des ersten Königs, der befohlen Fundation der Akademie auch der Kultur der deutschen denken'. Von dem Harnackschen Werk im ganzen sagt t: 'Eine offizielle Festschrift zu schreiben, die nicht trocken st, eine Rede in honorem zu halten, die nicht überschweng- wird, ist keine leichte Aufgabe. H. hat sie gelöst; er des langwierig-aktenmäfsigen Stils ebenso entgangen, als der Lobrednerei zu fallen. Er sieht und sagt, was Gutes zu reudiger Anerkennung; aber er geht auch an der Kehrseite vorüber'. In dem Bericht, den Harnack am 8. Februar 1900 bstattete, sprach er sich ausführlich über seine Quellen und sätze, die ihn leiteten, aus.[46.47]) Das fast vollständige chiv bot ihm die reichste Ausbeute. Für die Zeit bis 1811 nzung die Akten des Geheimen Staatsarchivs heran. Für ng der Akademie durch Wilhelm v. Humboldt, Schleier- buhr und für die Epoche der grofsen wissenschaftlichen fand er im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten alien. Harnack bekennt selbst, wie reizvoll für ihn das n sei, auf Grund dieses ergiebigen Materials, zu dem ja iziana der hannoverschen Bibliothek, die Gedächtnisreden r und endlich persönliche Mitteilungen aller Art hinzu- ssungs-, Wissenschafts- und Gelehrtengeschichte der Sozietät

) G. Thouret, Einzug d. Musen u. Grazien in d. Mark: ib. S. 192—230. Königin Sophie Charlotte: ib. S. 110—126. — **42)** P. Seidel, D. nter König Friedrich I.; Kunst u. Künstler am Hofe: ib. S. 247—86. — , Drei auf König Friedrich I. bezügliche Schreiben: ib. S. 383. — Z. Gesch. d. persönlichen Besitztums d. Kurprinzen Friedrich v. Branden- 06. — **45)** A. Harnack, Gesch. d. königlich-preufsischen Akademie d. Berlin. — **46)** id., Bericht über d. Abfassung d. 'Gesch. d. Akad. d. Berlin S. 90 ff. — **47)** id., D. kgl. preufs. Akad. d. Wiss. Rede z.

in organische Verbindung miteinander zu bringen. Es i
staunlich, was Harnack in den $3^1/_4$ Jahren, die ihm zur Ve
geleistet hat. Der 1. Band des Werks enthält auf 1091 S
liche Darstellung der Geschichte der Akademie. Bis 18
Vollständigkeit erstrebt, für die Zeit nach 1850 werden, wie
Charakteristiken von Akademikern nur in einzelnen Fälle
hauptsächlich die grofsen wissenschaftlichen Unternehmunge
besprochen. Der 2. Band bringt auf 660 Seiten die U
stücke. In einem 3., 588 Seiten starken Bande wird ein
arbeitetes Gesamtregister der Abhandlungen und Festrede
geboten. Aus dem überreichen Inhalt dieser Publikation
Punkte kurz hervorgehoben: die Gründung der Akademie
— der von Kvacsala herausgegebene Briefwechsel Jablons
bringt für diese Epoche einige Ergänzungen —; der S
mit dem Mathematiker König, — neu beleuchtet durch e
im Urkk.band beigebrachte Helmholtzsche Abhandlung —;
der Akademie durch Humboldt, — in diesem Abschnitt
Akademiker im Zeitalter Friedrich Wilhelms III. in geist
schildert —; der Zwischenfall aus dem Jahre 1847, der
Friedrich v. Raumers zur Folge hatte, wird nach den A
gelegt. — Von den Besprechungen des Harnackschen W
hervorgehoben. **Dilthey** giebt in mehreren längeren Ar
wunderung für Harnacks Leistung beredten Ausdruck,[48])
nicht Friedrich, sondern Leibniz, müsse als geistiger Urhebe
philologischen Klasse der Akademie bezeichnet werden.
pflichtet Harnack in allen wesentlichen Punkten bei, wen
Anteil der Akademie an Deutschlands geistigem Aufschwu
hoch angeschlagen erscheint.[49])

Miscellaneen zur neueren und neuesten Geschichte.
Bild von dem eigenartigen Leben am Hofe Friedrich Wil
das von B. **Krieger**[50]) bei Ordnung der Privatbibliothe
helms III. aufgefundene und in sorgfältiger Redaktion
Tagebuch Freylinghausens, des Leiters der Franckeschen Stif
Aufenthalt in Wusterhausen im September 1727. Die
Freylinghausens bilden eine willkommene Ergänzung zu de
gegebenen Tagebuch des jüngeren Francke über seine Ge
König. Der besänftigende Einflufs, den manche Familie
harten Sinn des Königs ausübten und sein geradezu kindl
religiös-moralischer Standpunkt werden durch die Aufzeich
hausens in ein helles Licht gerückt.

Mangold veröffentlicht einige bisher ganz oder teil
Gedichte Friedrichs des Grofsen aus den Jahren 1736/8, d
der Königin Sophie Dorothea gehörigen Sammlung vorgefu
Über französische Kunstwerke des 18. Jh. im Besitze de

Zweihundertjahrfeier: ib. S. 218–35. — **48)** W. Dilthey, D. Berl.
Vergangenheit u. ihre gegenwärt. Aufgaben: DRs. (Juni u. Juli). S. 4
— **49)** F. Paulsen, D. Akad. d. Wiss. zu Berlin in 2. Jhh.: PrJbb.
— **50)** B. Krieger, 7 Tage am Hofe Friedrich Wilhelms I. Berlin,
|[Schuster: MHL. S. 488; ZBücherfreunde 4, S. 22 f.; FBPG. 13, S
Mangold, Gedichte Friedrichs d. Grofsen: ASNS. 5/6. — **52)** Chr. Me

del in einem wundervoll illustrierten Prachtbande.[53]) Dem
edrichs des Grofsen und nicht minder des Prinzen Heinrich
lteren französischen Kunstwerke im königlichen Besitz ihre
ie Bemühungen Friedrichs um die Erwerbung von Kunst-
ine Beziehungen zu den von ihm beschäftigten Künstlern
lich geschildert. Am Schlufs wird der Briefwechsel des
Catts mit dem Agenten Mettra in Paris aus den Jahren 1764
ickt. Ein ausführliches Verzeichnis der Kunstwerke ist der
xation beigegeben. Welschinger handelt über Mirabeaus
erlin.[54]) Wenn auch die Veröffentlichung der Mirabeauschen
reilich von dem Druck von 1789 nicht erheblich abweichen,
iehung dankenswert ist, so sind doch die von einer sehr
nntnis der deutschen Verhältnisse zeugenden sachlichen Er-
unwissenschaftlich zu bezeichnen.
ängeren Aufsatz über die Genesis der preufsischen Revolution
ncken[55]) im Gegensatz zu Busch die Berliner Märztage
bensäufserung derselben politischen Kräfte aufgefafst wissen,
nstofs die eigentliche Katastrophe herbeigeführt hat. Die
daher nach seiner Meinung erst richtig abzuschätzen, wenn
tischen Kräfte verstehen gelernt habe. Dadurch, dafs man
Märztage verhöre, lassen sich wohl äufserliche Vorgänge auf
ite bestimmen; um jedoch die höhere Wahrheit des historischen
ermitteln, müsse man zuerst über den Charakter der Gesamt-
Klaren sein.
schichte. *Berlin.* Auf dem Gebiete der spezifisch-
schichte tritt uns eine überreiche Fülle von Produktionen
edoch vorwiegend feuilletonistischen Inhalts sind und deshalb
trachtung ausscheiden. Gudopp erzählt von den drama-
ungen auf Berliner Gymnasien im 17. Jh.[56]) Trotz häufiger
bmahnungen führten 'Schüler und Schulgesellen' (sc. Lehrer)
Stunden dauernde Dramen auf, die hauptsächlich religiöse
Anbetung der persischen Weisen, den bethlehemitischen
der klassische Stoffe, wie den Prozefs des S. Roscius, be-
chmal aber auch politisch aktuelles Interesse beanspruchten,
ufgeführte Schaustück: De obitu potentissimi principis Augusti
en die Aufführungen, wie das zuweilen geschah, im Rathaus
n die Schulgesellen 2 Schock 20 Groschen für zwei Tonnen Bier.
chtsgebräuche um die Wende des 17. Jh. handelt Metzel.[57.58])
Aufsatz desselben Vf. hat die Geschichte des numehr ab-
errenhausgebäudes zum Gegenstand.[59-62]) Unter Friedrich

st Wilhelm: HohenzollernForsch. 6, S. 169—214. — 53) P. Seidel
r Halm illustr.), Französ. Kunstwerke d. 18. Jh. im Besitz Sr. Maj. d.
iesecke & Devrient. Fol. 220 S. |[ZBücherfreunde 4, S. 342 (sehr günstig).]|
hinger, La mission secrète de Mirabeau à Berlin. |[Krauel: FBPG. 18,
d).]| — 55) H. Oncken, Z. Genesis d. preufsischen Revolution v. 1848:
—52.
lopp, Dramatische Aufführungen auf Berliner Gymnasien im 17. Jh.
ymn. Berlin, R. Gaertner. — 57) Metzel, Gerichtsgebräuche um d. Wende
erlin 17, S. 75/8. — 58) id., E. Berliner Schlofsdiebstahl: ib. S. 46/9.
esch. d. Herrenhausgebäudes: SVGBerlin 37, S. 1—42. — 60) G. Bufs.
as Schlüters Denkmälern: VossZgS. No. 16/7. — 61) F. Weinitz,

Wilhelm I. erbaut, diente das Gebäude lange Zeit den Zwe
industrie. Unter Gotzkowskys Leitung versuchte man hie
des grofsen Königs ein den französischen Seidenwaren eben
herzustellen; mit welchem Erfolg, ist bekannt. Die anrege
Arbeit Metzels, die sich hauptsächlich auf die Grundakte
stadt stützt, darf als wertvoller Beitrag zur Berliner Industr
zeichnet werden. — Walden, der kürzlich verstorbene Ch
stellt in einem trefflichen Aufsatz fest, dafs als Schöpf
ausgezeichneten Büste des Künstlers, die sich im Besitze
Geschichte Berlins befindet, der Berliner Bildhauer Emman
zusehen ist.[63] — Zur Erinnerung an Gottfried Schadow ha
künstlerische Laufbahn des Meisters dargestellt.[64.65] Ein
Schadows, der sich ähnlich wie dieser aus ärmlichen Verh
arbeiten mufste, den Direktor der Singakademie und
Zelter, schildert Eitner in einer sympathisch geschriebene
Skizze, die z. T. auf der älteren Rintelschen Arbeit beruh
Zeiten der Not, die Schadow wie Zelter in Berlin durchz
fallen durch zwei Publikationen scharfe Streiflichter. De
als bayrischer Gesandter Ende 1806 in Berlin weilte, giebt
jetzt leider nicht im französichen Urtext, sondern in einer
setzung neu veröffentlichten Tagebuch eine genaue Registrat
umlaufenden Gerüchte und der Stimmung der Bevölkerun
Vergleich der Berliner der damaligen Zeit mit den Pariser
1870 nur zu Ungunsten der ersteren ausfallen dürfte, ist oft g
dem 'Patriotismus' Alexanders von Humboldt erhalten wir
keine allzu günstige Meinung. Die Briefe Heinrichs v. Be
Freund Gneisenau aus den Jahren nach 1807, die Pick ab
uns eine vorteilhafte Vorstellung von der Haltung der f
satzung Berlins.[69.70] Von dem Berliner selbst sagt der
'Von Patriotismus schwatzt ein jeder, aber wenige besitzen
sonnieren thun sie alle, aber es ist nichts dahinter.'

Über die Zeit nach den Befreiungskriegen unterrichte
Arbeiten hauptsächlich biographischen Inhalts.[71–73] Ber
auf eingehenden Studien beruhendes Lebensbild der Rahel

Toucements Schilderung Berlins: SVGBerlin 37, S. 55—74. — **62)**
Briefwechsel zwischen Gleim u. Utz v. 1741—96: Bibl. d. litt V
(Enthält Beiträge z. Gesch. d. 'Karschin'.) — **63)** R. Walden, D.
Vereins f. d. Gesch. Berlins: SVGBerlin 37, S. 43—58. — **64)** Gall
an Gottfried Schadow: Kunsthalle 5, No. 14/5, S. 209 ff., 229 ff. —
Bernhard Rodes Altarbild in d. Jakobikirche zu Rostock: MVGBerlin
66) R. Eitner Carl Friedr. Zelter: ADB. 45, S. 46—52. — **67)**
Berliner Säkularfeiern: VossZg[S]. No. 52. — **68)** F. G. de Bray, Ber
1806: DRs. (Okt.), S. 40—67. — **69)** A Pick, Aus d. Zeit d. Not,
E. S. Mittler & Sohn. — **70)** Schriften d. Goethe-Gesellsch. Bd. 14,
v. Zobeltitz, Aus Franz Freiherrn Gaudys Jugendtagen: ZBücherfreu
— **72)** H. Reimer, Georg Andreas Reimer. Berlin, G. Reimer. 56 S. —
Peter Wilhelm Hofsbach, d. Biograph Speners: Realencycl. f. prot. The
Berdrow, Rahel Varnhagen, e. Lebens- u. Zeitbild. Stuttgart, Greiner &
|[J. Hagen: LCBl. No. 10 (10. März), Sp. 455/6; ZBücherfreunde 4,
PrJbb. 100, S. 547 f. (z. T. ablehnend).]| — **75)** J. Rodenberg, Erinner
zeit. Berlin, Gebr. Paetel. 1899. M. 8. |[LCBl. No. 20, Sp. 858/9.]| — 7
Leopold Zunz, 'd. Schöpfer u. Meister d. Wissenschaft d. Judentums' (1794

in den Fehler, die so oft geistreich sein wollende Frau
en aller preufsischen Diplomaten zu überschätzen. Wenn
e mit den Worten kennzeichnet, 'er liebe, wie ihr jetzt
i, die Gedanken nur als Einfall und zu kurzem, nicht
lem noch zu schärfstem Gebrauch,' — so erweckt dies
iologischen Scharfsinn wahrhaftig keine allzu hohe Vor-
elben jüdischen Kreise, in denen, um mit Rahel zu reden,
ite verkehrten, versetzen uns Heyses in glänzender Dik-
Jugenderinnerungen und Bekenntnisse.[77]) Stimmungs-
er das alte Friedrich Wilhelmsgymnasium, Geibels Wohnung
n Tunnel in der Französischen Strafse vor unserm geistigen
stehen läfst, machen dieses Buch zu einer äufserst an-
.

eichnet uns ein bei mancher Überschwenglichkeit doch fein
rarisches Porträt von Theodor Fontane.[78]) Doepler der
in seiner Selbstbiographie ausführliche Schilderungen der
seiner künstlerischen Leitung in den siebziger Jahren am
Iofe zu Berlin gefeiert wurden.[79]) — Die Aufsätze von
von Arnim als Berliner Theaterberichterstatter 1820/1',[80])
Geschichte der neuern deutschen Karikatur'[81–83]) und
chholtz 'Die Volksbibliotheken und Lesehallen der Stadt
)' eröffnen uns Ausblicke in das künstlerische und geistige
stadt.[84]) In der letztgenannten Schrift werden die grofsen
Friedrich von Raumer sich um die Gründung der ersten
erworben hat, gebührend gewürdigt. Über Berliner
ler letzten Jahrzehnte liegen verschiedene Publikationen
nen besonders die in schultechnischer Hinsicht interessante
midts über das Friedrichsgymnasium von 1850—1900 her-
) Über das Seminar für Stadtschulen zu Berlin giebt
in seiner Selbstbiographie wertvolle Aufschlüsse.[90])
lient eine Arbeit von Fieberg über die Wasserzufuhr
rung der Stadt Berlin wegen der historischen Darstellung
gung der Hauptstadt Erwähnung.[91])

7) P. Heyse, Jugenderinnerungen u. Bekenntnisse. Berlin, Hertz.
Servaes, Theodor Fontane. E. litter. Portrait. Berlin, Schuster &
eunde 4, S. 227 (günstig); Lorenz: PrJbb. 101, S. 175 ('mehr blendend
— 79) K. E. Doepler d Ältere, 75 Jahre Leben, Schaffen, Streben.
lbstbiographieen.) Berlin, Schuster & Löffler. 501 S. — 80) L. Geiger,
Berliner Theaterberichterstatter: VossZg[8]. No. 31/2. — 81) G.
h. d. neueren deutschen Karikatur: ZBücherfreunde 4, S. 233, 313.
J. Aufseeser, D. Entwickelung d. künstlerischen Lithographie in
. — 83) P. Hirschfeld, D. Gobelinmanufaktur v. Wilhelm Ziesch & Co.
strie'. (1899). (Lag nicht vor.) — 84) A. Buchholtz, D. Volks-
ehallen d. Stadt Berlin 1850—1900. Berlin, Holten. 115 S. —
, D. königl. Wilhelms-Gymnasium in Berlin v. 1858—1900. Berlin,
— 86) F. Schultz, D. Kaiserin Augusta-Gymn. in Charlottenburg.
nberg. 1899. 24 S. — 87) id., D. ältere Notenschatz d. Kaiserin
gr. Charlottenburg, Gutenberg. — 88) E. Fritze, Verzeichnis d.
alschen Gymn. bis 1826. Progr. 18 S. — 89) P. Goldschmidt, Z.
ymnasiums, 1850—1900. Progr. d. Friedrichs-Gymn. Berlin, R. Gaertner.
chneider, 50 Jahre im Dienste v. Schule u. Kirche. Berlin, Hertz.
Fieberg, D. Wasserzufuhr u. d. Entwässerung d. Stadt Berlin. Progr.

Mittelmark. Seiffert druckt Aktenstücke über e Rats von Straufsberg gegen die von Pfuel 1644/7 ab.[9 bietet eine nach den Urkk. sorgfältig gearbeitete Gesch Neuendorf bei Potsdam.[93]) Versen entwirft ein Bild von der Unteroffizierschule in Potsdam von 1824—99.[94]) Zimı sich in seiner Chronik von Niedergörsdorf bei Jüterbog kürzer fassen können.[95])

Neumark. Höchst bedeutsam ist die Arbeit von die Kirchenbücher der Neumark,[96]) eine Publikation märkische Geschichtsverein auf Anregung des Vereins fü der Mark unternommen hat. Auf der Grundlage von Ur Pfarrern wird uns in sorgfältiger und praktischer Anordn der neumärkischen Superintendenturen mit ihren Kirchspie den und, was von besonderem Interesse ist, der Kirchenb übrigen in den Pfarrarchiven vorhandenen historischen M In der Einleitung giebt der Vf. eine dankenswerte Üb historische Entwickelung der die Kirchenbücher betreffe Bestimmungen. — Schreiber versucht den Lagerplatz werke Gustavs Adolfs bei Schwedt auf Grund der noch vo Spuren örtlich zu fixieren.[97]) — Nachrichten und Urkk. Schule zu Krossen aus der Zeit von 1695–1716 giebt un das Pfarrarchiv seiner Stadt Ausbeute gewährt hat.[98])

Priegnitz. Vogel hat die Ratsprotokolle und Perlebergs für die ältere Schulgeschichte der Stadt vom 1 durchforscht.[99])

Niederlausitz. Wie alljährlich, so fördern auch Niederlausitzer Mitteilungen mannigfaches lokalgeschicht Material zu Tage. Einen Litteraturbericht über das Jentsch.[100]) Lippert berichtet auf Grund der im We vorhandenen Urkk. über die dobrilugkschen Klosterdörf Dobistroh.[101]) Werner teilt aus den Kirchenbüchern zu Guben allerhand den Jahren 1612—50 entstammende interessantes Material mit, über Scheidung der wendische Kirche, Zahl der unehelichen Geburten u. s. w.[102–108])

d. Friedr.-Werd. Oberrealschule. Berlin, R. Gaertner. — **92)** B. Sei betr. e. Prozefs d. Rates v Straufsberg gegen d. Gebrüder v. Pfuel. 1 burgia 9, S. 201—12. — **93)** Backschat, Gesch. Neuendorfs. 18 v. Versen, D. Unteroffizierschule in Potsdam v. 1824—99. (Lag Zimmermann, Niedergörsdorf bei Jüterbog, e. Dorfchronik: MblBrand — **96)** P. Schwartz, D. Kirchenbücher d. Neumark: SVGNeumark. 128 S. |[KBGV. No. 12, S. 228.]| — **97)** F. Schreiber, Gustav Verschanzungen bei Schwedt a. O. Progr. Schwedt a. O. 35 S. — Nachrichten u. Urkk. d. lateinischen Schule zu Krossen, Tl. 3. Progr 1899. — **99)** O. Vogel, Aus d. älteren Schulgesch. Perlebergs. Prog — **100)** H. Jentsch, Litteraturbericht, betreffend Altertümer, Gesch kunde d. Niederlausitz: MNLGAA. S 192/9. — **101)** W. Lippert Klosterdörfer Nussedil u. Dobistroh: ib. S. 211—36. — **102)** A. W aus d. Kirchenbüchern d. Hauptkirche zu Guben: ib. S. 277—302. — Pilarik, e. vergessener Niederlausitzer Dichter d. 18. Jh.: ib. S. 181 Grofs, Forst u. Forster Leben in d. Jahren 1832—45: ib. S. 14 Zuchhold, D. Kirchen- u. Schulwesen in Triebel: ib. S. 179—89. D. Prediger-Witwensozietät d. alten gubnischen Kreises: ib. S. 287 Zuchhold, Herrschaftliches Privilegium d. Stadt Triebel, 1624: ib. S

schriebene Stimmungsbilder von dem märkischen platten
Albrecht.[109-110])
eschichte. Kleinere Nachrichten in der 'Vierteljahrschrift
le', Herold, selbständige Familienpublikationen, wie die
Familienblätter, zeugen von dem lebhaften Interesse, das
lange vernachlässigten historischen Hülfswissenschaft ent-
rd.[111]) Die Entstehung und Entwickelung des deutschen
lerer Berücksichtigung der in der Uckermark angesessenen
Schlippenbach in einem längeren Vortrage besprochen.[112])

---

§ 35.

Schlesien.

Heinrich Nentwig.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 48.)

unde. Partsch[1]) hat nunmehr seine schlesische Litteratur-
Grenzen, Plan und Ausführungsweise durch die 1886 er-
bestimmungen einer sachkundigen Kommission festgelegt
loser Mühewaltung zu Ende geführt und den Dank aller
cher Landes- und Volkskunde redlich verdient. Das 7.
thält Nachträge und Register. Einem weiteren, tiefgefühlten
Bötticher[2]) durch die Herausgabe eines zweckmäfsig an-
s zu Band 1—75 des Neuen Laus. Magazins abgeholfen.
liegen Ergänzungen zur Litteratur der schlesischen Re-
s schlesischen Humanismus vor. Historische Litteratur, die
ngeht, weist ein neues bibliographisches Unternehmen zur
Böhmen[5]) nach. — Dafs die Bibliothek des Prämon-
nklosters zu Czarnowanz nicht, wie Staender meint (ZVG.-
42), vollständig in die Breslauer Centrale gekommen ist,
r[6]) aus Teilen dieser Provenienz in der Gymnasialbibliothek

durch Guben. 92 S. (Lag nicht vor.) — **109)** In d. Frankf. Oderzg.
213 u. a. m. — **110)** Scharlipp, Brunold, e. märkischer Dichter.
nicht vor.) — **111)** E. Gritzner, Grabdenkmäler adliger Personen
s: VjsWappenkunde 28, S. 158—206. — **112)** A. Schlippenbach,
ntwickelung d. deutschen Adels mit besonderer Berücksichtigung d. in
ssenen Geschlechter: Arb. d. Uckerm. GV. 5.

h, Litteratur d. Landes- u. Volkskunde d. Provinz Schlesien. Erg.-Heft
s.-Ges. f. vaterl. Kultur. Heft 7, S. 445—580. Breslau, Aderholz.
. Bötticher, Register z. neuen lausitzischen Magazin. Bd. 1—75,
zMag. 76, S. 1—189. — **3)** Bauch, Bibliographie d. schlesischen
ungen zu Silesiaca, S. 145: ZVGSchles. 34, S. 379—81. — **4)** id.,
rgesch. d. schlesischen Humanismus (ZVGSchles. 31, S. 123). Ergänz.:
) Zibrt, Bibliografie české hist. Bd. 1. Prag. XVI, 674 S. — **6)**
ibliothek d. Prämonstratenser-Nonnenkloster zu Czarnowanz: ZVGSchles.

zu Oppeln festzustellen. Von Katalogen ist das Verzeichn des Riesengebirgsvereins [7,8]) hervorzuheben, zu dessen Abte gebirgs-Litteratur Nentwig [9]) sich ausläſst. — Die schles Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum zu Breslau gab ein g Entwickelung dieser Kunst in Schlesien.[10-12])

Periodische Schriften. Die Museumszeitschrift [1 der Vereinigung von Kunstgewerbe und Altertümern in de in neuer Folge mit einem Nebentitel, der beiden Richtung und in gröſserem Formate mit reicherer Ausstattung. Wochenschriften, 'Die Glocke' [14]) und 'die Eule' [15]) habe nur um kurze Zeit überlebt. Auf besserem Grunde ru Periodica, die von den landwirtschaftlichen Instituten Breslau [16]) und dem oberschlesischen Industriebezirke [17]) a

Quellenkunde. Wutke [18]) hat im 20. Bande des über Schlesiens Bergbau und Hüttenwesen von 1136— gestellt und Bellerode [19]) die Bergbauvorrechte in der im 2. Teil seiner Beiträge zur heimischen Rechtsgeschicht der groſsen Urkk.sammlung der Oberlausitz, die Jech umfaſst das 1. Heft des 2. Teils die Jahre 1429—30. verwertet das Heinrichauer Gründungsbuch für die Erfo schichtlichen Entwickelung des Urkk.wesens in Schlesien u den Abt Peter und weiterhin fest, daſs das erste Buch nach abgefaſst ist. Jungnitz [22]) druckt die Inschrift auf ein die 1416 in den Knopf des nördlichen Domturmes gelegt, über dessen Bau ergänzt und seit 1602 bei den Kapitel weiterer Folge veröffentlicht Rudkowski [23]) die Urkk. tungen am St. Elisabethgymnasium in Breslau.

84, S. 414/6. — **7/8)** Bialonski, Verzeichnis d. Bücher, Zeitschriften, welche in d. Bibliothek d. Riesengebirgs-Vereins vorhanden sind. 38, IX S. — **9)** H. Nentwig, Unvorgreifliche Gedanken vor d. H Riesengebirgs-Vereins in Krummhübel: SchlesVolksZg. No. 218. — **10)** Sc Ausstellung. Katalog. Schles. Museum für Kunstgewerbe u. Altertüme Schlesische Buchdruckerei-Ausstellung: SchlesZg. No. 489, 491, 501, No. 319, 333. — **12)** v. R(entz), Breslaus erster Drucker: SchlesZg

13) Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift. Zeitschrift für d. Mu tümer. Hrsg. v. W. Grempler u. H. Seger. NF. Bd. 1. (= Jb. d. S Kunstgewerbe u. Altertümer. Bd. 1. Hrsg. v. Karl Masner u. Hans Seger.) 2°. 199, 16 S. — **14)** D. Glocke. Schles. Revue für Kunst u. Lebe Breslau. 4°. — **15)** D. Eule. Schlesische Wochenschrift f. Kunst u. Klossowski. 1. Jg., 12 Hefte. Breslau, Trewendt. à M. 0,20. — landwirtschaftl. Institute d. kgl. Universität Breslau. Hrsg. v. K. Berlin, Parey. 118 S. — **17)** Jb. f. d. oberschles. Industriebezirk. Kornaczewski. Mit 2 Kartenbeil. Kattowitz, Böhm. X, 112 S. M. 4

18) K. Wutke, Schlesiens Bergbau u. Hüttenwesen. Urkk. (1136- diplom. Silesiae. Hrsg. v. Vereine f. Gesch. u. Altertum Schlesiens. Wohlfarth. 4°. VII, 302 S. M. 10. — **19)** B. Bellerode. Bei Rechtsgesch. Heft 4: Bergbau-Vorrechte in d. Herrschaft Pleſs in O VI, S. 337—466. Breslau, Trewendt. M. 3,60. — **20)** R. Jecht, Lusatiae superioris II. enth. Urkk. d. Oberlaus. Hussitenkrieges u. der lande angehenden Fehden. Bd. 2, Heft 1: 1429—30. Görlitz, Tzschasc M. 3,60. — **21)** W. Schulte, D. Heinrichauer Gründungsbuch na für d. Gesch. d. Urkk.wesens in Schlesien: ZVGSchlesien 34. S. 34 Jungnitz, E. Urk aus d. Knopfe d. nördlichen Domturms: ib. S. Rudkowski, D. Stiftungen d. Elisabeth-Gymn. II. 1501—1670. Prog

kunde. Die schlesische Dialektforschung schreitet er-, und es rückt die Herausgabe eines schlesischen Idiotikons ähe. Proben von Weinhold[24]) und Drechsler[25]) eine Dialektuntersuchung in engerem Gebiete um Haynau-r Nomenklatur des Riesengebirges haben Beck[27]) und igetragen. Eine grammatikalische Arbeit Weinholds[29]) mit den Zeitpartikeln unseres Dialekts. Brofsmann[30]) p[31]) untersuchen die neuhochdeutsche Schriftsprache der Hofmann von Hofmannswaldau und Christian Günther. ient noch Luise Hoffmanns[32]) Arbeit über die Sprache

schichte. Erckert[33]) hat in gedrängter, für den wie für das allgemein gebildete Publikum leicht zu über-kartographisch, gleichsam konzentriert, alles das zusammen-moderne Geschichtsforschung Näheres über die ältesten baren Verhältnisse der mitteleuropäischen Völker zu Tage Während Gnirs[34]) die Verkehrszustände des östlichen Ptolemaeus' Darstellung festzulegen sucht, gehen Chrąszcz[35]) e[36]) in ihren Arbeiten über die Ausbreitung des Deutsch-ien von der älteren historisch beglaubigten Zeit aus; der deutschen Besiedelung Löwenbergs eine Reihe quellen-lungen begonnen. Schubert[37]) hat aus dem Liber fun-tus Vratislaviensis herausgezogen, was auf die Kolonisation Riesengebirge im 14. Jh. Bezug hat. Regell[38]) nimmt e Einwanderung ins Riesengebirge an. In poetisches Ge-grin[39]) Schlesiens Vorzeit gekleidet.

er Kultur im Heimatlande von der Gegenwart bis in die prä-zurückreichend zweckmäfsig aufzubewahren, hat Breslau das um für Kunstgewerbe und Altertümer angelegt. Das Jb. N. 13) enthält alles Wissenswerte über einst und jetzt auf

ld, Proben aus d. schles. Wörterbuche: MSchlGVolksk. 7, II, S. 19—26. ler, Beiträge z. schlesischen Wörterbuch: ib. IV, S. 61—71. — **26)** D. schlesische Mundart (unter Zugrundelegung d. Mundart v. Haynau-Elwert. V, 70 S. M. 1,20. — **27)** S. Beck, Namenswandlungen nheiten im Riesengebirge: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 8 **28)** H. Nentwig, D. Tanla-Baude: ib. No. 5 (211), S. 61. — **29)** Zeitpartikeln d. schles. Dialekts. Berlin, G. Reimer. 27 S. M. 1. — **30)** ann v. Hofmannswaldau. E. Studie über d. schwülstige Schreibart. ipzig, Fock). 4°. XXIV S. M. 1,20. — **31)** H. Groschupp, D. ristian Günthers. E. Beitrag z. Gesch. d. neuhochdeutschen Schrift-. Leipzig. 98 S. — **32)** Louise Hoffmann, D. Sprache u. Litte-Hamburg. 1899.
v. Erckert, Wanderungen u. Siedelungen d. germanischen Stämme in ältesten Zeit bis auf Karl d. Gr. Auf 12 farb. Kartenbl. Berlin, E. S. . Text VII S. M. 12. — **34)** A. Gnirs, D. östliche Germanien u. in d. Darstellung d. Ptolemäus, e. Beitrag z. alten Geographie v. ger Studien aus d. Gebiete d. Geschichtswissenschaft. Heft 4.) Prag. **)** J. Chrąszcz, Deutsche Missionare unter d. Slawen: SchlesPastoral-**36)** W. Schulte, Beiträge z. Gesch. d. ältesten deutschen Besiedelung enberg: ZVGSchlesien 34, S. 289—314. — **37)** H. Schubert, Beitrag ation d. Riesengebirges: Wanderer im Riesengebirge: 20. Jg., No. 9 **38)** P. Regell, Bajuvarische Siedelungen im Riesengebirge: SchlesZg. Peregrin. Deutsches Blut. E. Sang aus Schlesiens Vorzeit. Bunzlau,

diesem Gebiete.[40–42]) Veröffentlichungen über die *vorgeschichtliche Zeit* sind diesmal spärlich; sie betreffen die Steinaltertümer auf dem Zobten,[43.44]) Funde bei Rankau,[45]) und den Goldring von Ransern.[46]) Hier sei auf das vortreffliche Buch von Montelius[47]) hingewiesen, der durch typologische Untersuchungen der Altertümer und ihrer Ornamente und durch das Studium der Fundumstände unter besonderer Berücksichtigung der Begräbnisweise zu dem Ergebnis gelangt ist, innerhalb des nordischen Bronzezeitalters mehrere auf einander folgende Perioden zu unterscheiden.

Wie sehr seit Dezennien in Schlesien das Bedürfnis nach einem *kunstgewerblichen* Museum sich geltend machte, teilt auf Grund der Akten Bender[48]) mit. Diese Richtung hat das Jb. mehr berücksichtigt. So beschreibt Moriz-Eichhorn[49]) vier Arbeiten eines bisher unbekannten schlesischen Goldschmieds im Domschatze zu Breslau, Wolff[50]) einen Wandteppich aus der Zeit um 1600, Jungnitz[15]) einen Archivschrank von archäologischem Werte aus der Mitte des 15. Jh. im fürstbischöflichen Diöcesanarchiv, Masner[52]) Erzeugnisse der Keramik, von Schubert-Soldern[53]) ein Votivbild des heiligen Hieronymus mit Donatorengruppe aus dem 15. Jh., Markgraf[54]) 23 Porträts der Breslauer Ratsherren von 1667; über kunstgewerbliche Gegenstände schlesischer Herkunft aufserhalb der Provinz berichtet Epstein.[55])

Die *Denkmalspflege* erfreut sich fortgesetzt besonderer Aufmerksamkeit, wie Ebe[56]) im Verfolg von Lutsch JB. anerkennend hervorheben da[...] Wesentliche Förderung erfährt sie durch die Begründung neuer und [...] Vermehrung des Bestandes älterer städtischer Sammlungen, wie das Beispi[...] des Breslauer Diöcesan-Museums im alten Kapitelshause und Löwenbe[...] beweist. v. Rentz[57]) tritt für die Erhaltung der Dorfkirchen im Hi[...] weise auf Langwitz, Kreis Brieg, ein. An weiteren Arbeiten liegen v[...] solche über das Refektorium im ehemaligen Dominikanerkloster in Breslau[...] und über Reste des Vincenzklosters bei Breslau,[59]) über den Hochaltar [...] der Klosterkirche zu Grüssau,[60]) den Tartarenbrunnen in der Pfarrkir[...] zu Patschkau,[61]) das in der Restaurierung begriffene Westportal der Pfa[...] kirche in Striegau[62]) und das Grabmal der Herzogin Margarethe von Glogau.

Neudecker. — 40) H. Seger, Gesch. d. ehemaligen Museums schlesischer Altertü[...] SchlesiensVorz. NF. 1, S. 1—24. — 41) D. Museumsgebäude: ib. S. 38/7. — 42) Ü[...] blick über d. Sammlungen: ib. S. 37—56. — 43) W. Schulte, Zu d. Steinaltertü[...] am Zobten: ib. S. 133—48. — 44) -nr-, Steinaltertümer auf d. Zobten: SchlesZg. No. [...] — 45) id., Vorgeschichtliche Funde aus d. Umgegend v. Rankau: ib. No. 864. — 46) [...] Grempler, D. Goldring v. Ransern: SchlesiensVorz. NF. 1, S. 59—60. — 47) O. Mo[...] telius, D. Chronologie d. ältesten Bronzezeit in Norddeutschland u. Skandinavien. [...] 541 Abbildgn. Braunschweig, Vieweg & Sohn. 4°. 239 S. M. 20. — 48) G. Bender, D. [...] strebungen z. Gründung e. Kunstgewerbemuseums in Breslau: SchlesiensVorz. NF., [...] S. 25—32. — 49) K. Moriz-Eichborn, Fabian Nitsch e. Breslauer Goldschmied [...] Spätrenaissance: ib. S. 107—21. — 50) Fr. Wolff, E. Teppichgobelin d. 16. Jh.: [...] S. 88/6. — 51) J. Jungnitz, E. MAlicher Archivschrank: ib. S. 80/8. — 52) Masner, Z. schles. Keramik d. Renaissancezeit: ib. S. 122—32. — 53) F. v. Schube[rt-]Soldern, E. Votivbild d. 15. Jh.: ib. S. 100/6. — 54) H. Markgraf, D. Bild[...] Breslauer Ratsherren v. 1667: ib. S. 87—99. — 55) J. Epstein, Schlesisches Ku[nst-]gewerbe früherer Zeiten in auswärtigem Besitz: ib. S. 159—61. — 56) G. Ebe, Z. sch[...] Denkmalspflege: Denkmalpflege 2, XI. — 57) v. R(entz), Erhaltung d. Dorfkirch[...] SchlesZg. No. 792. — 58) G. Ebe, D. Refektorium im ehemaligen Dominikanerklo[ster] in Breslau: Denkmalpflege 2, XVI. — 59) C. Buchwald, Reste d. Vincenzklosters [...] Breslau: SchlesiensVorz. NF., 1, S. 61—79. — 60) Hochaltar im Kloster Grüssau: Schl[...] VolksZg. No. 130. — 61) F. Brosig, D. sogenannte Tatarenbrunnen in d. katholi[...]

hlesischen *Volkskunde* mufs an erster Stelle der 'volkstüm-
erungen' gedacht werden, die Friedrich Vogt[64]) mit der
: 'Weihnachtsspiele' als Band 1 glücklich eingeleitet hat.
ann v. Fallersleben herausgegebenen volkstümlichen Lieder
in 4. Auflage bearbeitet, über das Volksschauspiel hat
tenmäfsiges Material beigebracht, über die schlesische Dorf-
ihre Vff. hat Kobel[67]) geschrieben. Gebräuche in früherer
.wende stellt Menzel[68]) fest, zu Pfingsten Drechsler,[69])
Oehl[70]) und Stibitz.[71]) Zur Sagenkunde sind auch
geliefert, ebenso über Gebräuche.[76.77]) Drechsler[78]) lehrt
ben kennen, Regell[79]) bringt neues über die Laboranten.
kler[80]) in seiner Sudetenflora, wo er kann, die Beziehungen
einzelnen Pflanzen hervorhebt und damit seinem Buche Wert
blofs für den Botaniker, erörtert Cimbal[81]) den Sagenkreis
.

ige Leben Schlesiens seit hundert Jahren erfährt in der
Freiherrn v. Rentz[82]) und Festberichten[83.84]) aus Anlafs der
ler schlesischen Provinzial-Ressource eingehende Würdigung.
unde. Partsch[85]) hat seine Landeskunde unserer Pro-
age erscheinen lassen; sonst sind Ref. nur einige Arbeiten
rge bekannt geworden,[86]) aus denen Gürichs[87-90]) geo-

schkau: ib. No. 21, Sonntagsbeil.. — **62)** Lutsch, Instandsetzung d.
h. Pfarrkirche in Striegau: Denkmalpflege 2, XIV. — **63)** R. Becker,
erzogin Margarethe v. Glogau: SchlesZg. No. 470. — **64)** Schlesiens
lieferungen. Sammlungen u. Studien d. schles. Ges. f. Volkskunde, hrsg.
1: Weihnachtsspiele. Von Fr. Vogt. Mit Buchschmuck v. M. Wislicenus,
ildern d. Batzdorfer Weihnachtsspiele. Leipzig, Teubner. XVI, 500 S.
Hoffmann v. Fallersleben, Unsere volkstümlichen Lieder. 4. Aufl.
. v. Karl Herm. Prahl. Leipzig, W. Engelmann. VIII, 348 S. M. 7. —
träge z. Gesch. d. deutschen Volksschauspiels in Schlesien: MSchlGVolksk.
— **67)** O. Kobel, D. schlesische Dorfgesch. (H. v. Holtei, Rob. Röfsler,
Heinzel u. Philo vom Walde): Monatsbl. f. deutsche Litt. 4. J., S. 512/5.
el, Wie feierte man in früherer Zeit d. Wende d. Jh.? E. hist. Skizze,
sichtigung Breslaus u. Schlesiens. Breslau, Grafs, Barth & Co. 12⁰. 56 S.
P. Drechsler, Schlesische Pfingstgebräuche: ZVVolksk. S. 245—54. —
Chrestkendla-Spiel. Aus Grulich i. B.: ib. 7, I, S. 1/9. (Bemerkungen
ib. S. 10/1.) — **71)** J. Stibitz, D. Weihnachtszeit e. deutschen Vor-
III, S. 50/5. — **72)** Kühnau, D. 'Dumlichherte' bei Ober-Gostitz: ib.
73) id., D. Fenixmannla: ib. III, S. 55/9. — **74)** Schoenfeld, D.
Volkssage aus Alt-Reichenau. Mit e. Zusatze v. R. Cogho: Wanderer
20. Jg., No. 9 (215), S. 183/4. — **75)** P. Regell, Z. Rübezahlsage:
. 100/2. — **76)** K. Gusinde, Über Totenbretter: MSchlGVolksk. 7, II,
) P. Drechsler, D. Rückwärtszaubern im Volksglauben: ib. III, S. 45—50.
esisches Kretschamleben: ib. I, S. 11/6. — **79)** P. Regell, Z. Gesch.
anderer im Riesengebirge 20. Jg, No. 12 (218), S. 175/7. — **80)** W.
nflora. E. Auswahl charakteristischer Gebirgspflanzen. Nach natürlichen
rücksichtigung d. Linnéschen Systems. Mit 108 Abbildgn. auf 52 Farbentfln.
ich. IV, 190 S. M. 10. — **81)** Cimbal, Über d. Mandragora: 80. Ber.
Neifse S. 148—54. Neifse, Graveur. — **82)** Frhr. v. Rentz, Aus d.
lesischen Provinzial-Ressource 1800—1900. Breslau, Korn. 1899. 4⁰.
. R(entz), Geselliges Leben vor hundert Jahren u. d. Gründung d.
zial-Ressource: SchlesZg. No. 78 u. 81. — **84)** Festliche Veranstaltungen z.
ehens d. schlesischen Provinzial-Ressource zu Breslau: SchlesVolksZg. No. 70.
rtsch, Landeskunde d. Prov. Schlesien. Mit vielen Holzschnitten u.
Aufl. Breslau, Hirt. 82 S. M. 0,40. — **86)** R. Rolle, D. Lage d.
nderer im Riesengebirge 20. Jg, 10 (216), S. 187/9. — **87)** Gürich,

logischer Führer durch das Riesengebirge und Fox'[91.92]) Arbeit über die Sudetenpässe hervorgehoben zu werden verdienen. Auch für die Kartographie Schlesiens ist wieder fleifsig gearbeitet.[93-113]) Gelegentlich der Einweihung des meteorologischen Observatoriums auf der Schneekoppe erschienen zwei Arbeiten von Kafsner[114]) und Nentwig.[115]) Die Fürsorge für die Besserung der Wasserverhältnisse Schlesiens hat Intze[116]) und Leppla[117])

Geologischer Führer durch d. Riesengebirge. Berlin, Bornträger. M. 6. — **88)** E. Rosenberg, D. Riesen- u. Glatzer-Gebirge in Bild u. Wort. (III, 52 S. Text, 120 Ans.) Berlin-Schöneberg, Sommer. Qu.-8⁰. M. 3. — **89)** D. Letzner, D. Riesengebirge u. d. Grafschaft Glatz. 12. Aufl. (Meyers Reisebücher.) Leipzig, Bibliogr. Institut. M. 2. — **90)** R. Scholz, D. Land d. armen Leute: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 11 (217); No. 12 (218). — **91)** R. Fox, D. Sudetenpässe. Mit e. tabellarischen Übersicht. Bresl. Diss. Stuttgart. 86 S. — **92)** id., D. Pässe d. Sudeten unter besonderer Berücksichtigung d. Centralsudeten. Mit e. tabellarischen Übersicht u. e. Karte: (= Forsch. z. deutschen Landes- u. Volksk., hrsg. v. A. Kirchhoff. Bd. 13, H. 1.) Stuttgart, Engelhorn. 88 S. M. 5,2[illegible] — **93)** L. Schultz, Jubel-Ausgabe über d. Reise Ihrer Majestäten Friedrich Wilhelms III. u. Seiner Gemahlin Luise durch e. Teil v. Schlesien v. 14. Aug. bis 2. Sept. 18[illegible] Hirschberg, Selbstverlag. 58 S. — **94)** H. Schubert, Fürstliche Besuche auf d. K[illegible] v. Anfange d. Jh. an: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 7 (213), S. 99—100. — **95)** W. Reimann, Führer durch d. Waldenburger u. Eulen-Gebirge, sowie durch Walden[illegible] Salzbrunn, Fürstenstein, Charlottenbrunn, Görbersdorf, durch d. Weistritzthal, Schlesierthal e[illegible] 9. Aufl. Schweidnitz, Brieger. VIII, 192 S. M. 0,75. — **96)** F. Hübler, D. Isergebirg[illegible] ÖUR. 26, S. 186—99, 290/9, 380—99. — **97)** H. Heidrich, Bilder aus d. südlich[illegible] Oberlausitz. E. Heimatskunde v. Zittau u. Umg. Zittau, A. Graun. VII, 87 S. M. 0,[illegible] — **98)** Bunte Bilder aus d. Sachsenlande. Hrsg. v. sächs. Pestalozzi-Vereine. Bd. [illegible] Leipzig, J. Klinkhardt. à M. 3. — **99)** Postleitkarte 3, Breslau, Oppeln (Posen, Liegni[illegible] bearb. im Kursbureau d. Reichs-Postamts. 1 : 450 000. Berlin, Lith. Inst. (Moser). [illegible] 1900. M. 0,60. — **100)** J. G. Rothaug, Schulwandkarte d. Sudetenländer. (Physikali[illegible] u. politisch) 1 : 300 000. 64,5 × 94 cm. Wien, Freytag & Berndt. M. 8,50. — **10[illegible]** Leipelts neue Wegekarte d. Riesen-, Iser- u. Jeschkengebirges. Mit Angabe d. Touristenw[illegible] u. Waldregionen. 6. Aufl. 1 : 125 000. Warmbrunn, Leipelt. M. 0,40. — **102)** Karte d. Waldenburger u. Eulen-Gebirge. 1 : 100 000. Schweidnitz, Brieger. M 0,50. — **1[illegible]** J. Bautze u. E. Lehmann, Wegekarte durch d. Eulengebirge u. seine Vorberge. Mafs[illegible] 1 : 100 000. (41 × 45 cm.) Reichenbach, Lehmann. M. 0,50. — **104)** P. Baron, Ka[illegible] d. Grafschaft Glatz. 1 : 125 000. Schweidnitz, G. Brieger. M. 0,50. — **105)** J. Strau[illegible] Touristen-Karte v. Jeschken- u. Isergebirge. Im Auftrage d. deutschen Gebirgsvereines d. Jeschken- u. Isergebirge, auf Grund österr. u. preufs. Generalstabskarten u. eigener A[illegible] nahmen, unter Mitwirkung v. Josef Matouschek, entworfen u. gezeichnet v. J. Strau[illegible] 1 : 80 000. Reichenberg i. B., Sollors. M. 3. — **106)** C. Flemmings neue Kreiskart[illegible] 1 : 150 000. XXXII. Lüben. XXXIII. Glogau. XXXIV Neifse. XXXV. Grofs-Wartenbe[illegible] Glogau, C. Flemming. M. 0,60. — **107)** Neueste Verkehrskarte v. Brieg u. seiner weite[illegible] Umgebung. Brieg, Kroschel. — **108)** Verkehrskarte v. Lauban, Löwenberg, Greiffenb[illegible] Marklissa, Friedberg, Naumburg, Schönberg, Seidenberg mit ihrer weiteren Umgebu[illegible] 26 × 33. Lauban, Reipprich. M. 0,20. — **109)** Karte d. Umgegend v. Görlitz u. Zitt[illegible] 1 : 200 000. 30 × 25 cm. Görlitz, Vierling. — **110)** P. Baron, Spezialkarte d. Kr[illegible] Leobschütz, Cosel, Ratibor u. Neustadt. 1 : 125 000. 70 × 56 cm. Farbdr. Leobsch[illegible] A. Rölle. M. 2. — **111)** id., Karte d. Kreises Namslau. 40 × 52 cm. Farbdr. Liegn[illegible] Baron. M. 8. — **112)** Verkehrskarte v. Reichenbach i. Schl. mit seiner weiteren U[illegible] gebung. 26 × 33 cm. Reichenbach, Heege & Güntzel. M. 0,20. — **113)** Deuts[illegible] Strafsenprofilkarte für Radfahrer 1 : 300 000. No. 44: Görlitz. No. 45: Breslau. No. [illegible] Neifse. Leipzig, Mittelbach. M. 1,50. — **114)** C. Kassner, D. meteorologische Ob[illegible] vatorium auf d. Schneekoppe. Sonderabdr. aus 'D. Wetter'. Meteorologische Monatsch[illegible] f. Gebildete aller Stände. Heft 5, 1900. 5 S. — **115)** H. Nentwig, D. kgl. meteorologi[illegible] Observatorium auf d. Schneekoppe. Z. Eröffnung am 5 Juli 1900. S.-A. a. d. Schle[illegible] VolksZg. Warmbrunn. 30 S. M. 0,60. — **116)** O. Intze, Über d. Wasserverhält[illegible] im Gebirge, deren Verbesserung u. wirtschaftliche Ausnutzung. (Aus: Ztschr. f. Archite[illegible] u. Ingenieurwesen.) Mit Abbildgn. Hannover, Jaenecke. 4⁰. 47 S. M. 2. — **117)** Leppla, Geologisch-hydrographische Beschreibung d. Niederschlagsgebietes d. Glatzer N[illegible] (oberhalb d. Steinemündung) unter Berücksichtigung d. Zwecke d. Ausschusses z. Un[illegible]

gen veranlafst, ersteren für das schlesische Gebirge im all-
eren für das Niederschlagsgebiet der Glatzer Neifse, über
emias[118]) disseriert hat. Die neue Hochwasser-Melde-
rd hoffentlich ihren Zweck erfüllen.

che Hülfswissenschaften. Friedensburg[120]) hat
g der Münzsammlung im Museum für Kunstgewerbe und
tellt. Hier und da greift die Münzgeschichte[121]) von Sorau
esien über.

ungen. Die wiederholten polnischen Gesandtschaften des
s von Jerin (1589—96), um nach Stephan Bathorys Tode
Königswahl in Rudolfs II. Interesse zu wirken und zuletzt
ischlufs des Hauses Habsburg und der Krone Polen gegen
Türkengefahr zu erreichen, sind authentisch durch v. Jerin-
gestellt. Zur älteren Verwaltungsgeschichte in Schlesien durch
Pürschel[123]) disseriert. Mehr ist zu den Kriegen ge-
en, die Schlesien berühren. So von Juritsch[124]) zum
von 1427 auf archivalischer Grundlage; aus Gindelys[125])
30 j. Kriege und von Müller[126]) aus derselben Zeit, soweit
Frage kommt. Kuglers[127]) Geschichte Friedrichs des
5. Auflage erschienen, der 3. Band von Hans Prutz'[128])
chichte behandelt den fridericianischen Staat und seinen Unter-
2). Zum 2. schlesischen Kriege liegt eine Abhandlung Vor-
die Beteiligung der sächsischen Grenadiere an der Schlacht
eberg vor. v. Bremen[130]) widerspricht der Annahme,
eg sich hätte vermeiden lassen, wenn Friedrich der Grofse
hätte und versucht den Nachweis, dafs der grofse Schlag
fsens nur um ein Jahr verschoben werden sollte. Der alten
er, dafs der Ursprung dieses Krieges in einer gegen Preufsen
Abschlusse nahen Offensivallianz Österreichs mit Frankreich

verhältnisse in d. d. Überschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten
7 Tfln. u. 3 Textfig. (Bd. 32 d. Abhandlungen d. kgl. preufs. geolog.
lin, Schropp. X, 368 S. M. 15. — **118)** Oswald Jeremias, D. obere
-, hydro- u. anthropographische Skizze. Leipz. Diss. Leipzig-R., O. Schmidt.
ochwasser-Meldeordnung für d. Oder u. ihre Nebenflüsse. Breslau, Korn.
,50.
iedensburg, Gesch. d. Münzsammlung d. Museums: SchlesiensVorz.
. — **121)** Münzgesch. d. Stadt Sorau NL. SchlesZg. No. 135.
erin-Gesefs, Bischof Andreas v. Jerin, Kaiser Rudolphs II. Gesandter
6. Urkundlich nach Akten d. k. k. Haus-, Hof- u. Staats-Archives zu
Philomathie in Neifse S. 1—101. Neifse, Graveur. — **123)** E.
dtvogtei in Schlesien unter besonderer Berücksichtigung d. Breslauer
-Diss. Breslau. 65 S. — **124)** G. Juritsch, D. dritte Kreuzzug
427). E. Beitrag z. Gesch. Kaiser Siegmunds u. d. Königreiches Böhmen.
itet. Leipzig, Freytag. 52 S. M. 1,50. — **125)** A. Gindely, Beiträge
Krieges. Aus d. nachgelassenen Schriften Anton Gindelys, hrsg. v. J.
ds Sohn. 241 S. — **126)** A. Müller, Frankenstein im 30j. Kriege.
den bis z. westfälischen Frieden, 1635—48. Frankenstein 1900. Progr.
) Fr. Kugler, Gesch. Friedr. d. Gr. Mit 400 Illustr., gez. v. A. Menzel.
Mendelssohn. XVIII, 420 S. M. 6. — **128)** Hans Prutz, Preufsische
Fridericianische Staat u. sein Untergang (1740—1812). Stuttgart, Cotta.
— **129)** G. Vorberg, D. sächsischen Grenadiere in d. Schlacht bei
4. Juni 1745. Mit 1 Karte u. 1 Übersichtsskizze. Dresden, Baensch.
30) v. Bremen, Friedrich d. Gr. u. d. Ursprung d. 7j. Krieges: Beiheft
att, hrsg. v. v. Frobel. (1900), Heft 2, S. 111/8. Berlin, E. S. Mittler & Sohn.

und Rufsland zu suchen sei, und dafs es Friedrich nu hielt, das Prävenire zu spielen, sucht Daniels,[131]) ein manns, zu erweisen, dafs die Ursache des 7j. Krieges ein geize der preufsischen Politik zu suchen sei, in dem Bes und Westpreufsen zu erobern, um den dürren und schl körper Preufsens zu saturieren'. Von Kriegsereignissen werd bei Leuthen[132]) und bei Kunersdorf[133.134]) eingehender der Zug der Preufsen ins Fränkische[135]) (1757/9). Ein die Hinrichtung P. Andreas Faulhabers am 30. Dezember bringt Nürnberger[136]) eine Reihe von Aktenstücken bei. Man darf mit Spannung der in Aussicht gestellten ständigen Quellensammlung über diesen Fall entgegensehen. licher Art sind Aufzeichnungen von jener Zeit aus dem Grenzstädtchen Schatzlar.[137]) Schon früher waren die Mona über Handel und Industrie Schlesiens veröffentlicht worde unvollständig, als die Grenzberichte fehlten. Diese, ausschl berichte, haben sich nun im geheimen Staatsarchive gefun hagen[138]) hat, was Schlesien angeht, aus ihnen ausgezoge brieflichen Nachlasse Gneisenaus,[139]) herausgegeben von P Schlesien. Zum Jahre 1807 hat Schulz[140]) aus dem Fam Karl Theodor Doreks, Sekondeleutnant bei der schlesischen abdrucken lassen, was über die Belagerung von Brieg han tigungen Coghos,[141]) eines 90j. Herrn aus der Erin Nentwigs aktenmäfsige Darstellung der Thätigkeit des R (JBG. 22, II, 316[157]) nicht zu entkräftigen. Aus dem Ta theol. Heinrich Bolte[142]) aus Neubrück bei Beeskow, der unter Waffen stand, ersehen wir mancherlei über die da der Provinz und ihrer Hauptstadt, ebenso in dem Beri kommissarius der Breslauer Militärlazarette C. G. Bergma gierungs-Chefpräsidenten über die Zeit vom 17. März 1813 bi herausgegeben von Linke.[143]) Anzuführen sind noch zwe über die schlesische Armee 1813[144]) und 1866[145]) und zw über schlesische Regimenter.[146.147])

— **131)** E. Daniels, Friedrich d. Gr. u. Maria Theresia am Vorab PrJbb. 100, Heft 1, S. 11—62. — **132)** v. Leszczinski, Breslau z. Militär-Wochenblatt, hrsg. v. v. Frobel (1900), Heft 7. Berlin, E. S **133)** Manfr. Laubert, D. Schlacht bei Kunersdorf am 12. Aug. 1759. & Sohn. XII, 131 S. M. 3. — **134)** id., Kritik d. Quellen z. Sch (12. Aug. 1759). Diss. Leipzig 33 S. — **135)** G. Sommerfeld Preufsen nach Bamberg u. Franken, 1757/9: Forsch. z Gesch. Bayerns **136)** A J. Nürnberger, Neue Dokumente z. Gesch. d. P. Andreas Kirchheim. 46 S. M. 1,50. — **137)** J. Massopust, Lokalgeschic v. d. Städtchen Schatzlar im Riesengebirge: Wanderer im Riesengebirge No. 9 (215); 10 (216). — **138)** C. Grünhagen, Aus Hoyms Bericht Grenze in d. Jahren 1787—91 u. 1795: ZVGSchlesien 34, S. 324—38 Aus d. Zeit d. Not, 1806—15. Schilderungen z. preufs. Gesch. aus d Feldmarschalls Neidhardt v. Gneisenau. Auf Veranlassung seines U Archiv zu Sommerschenburg hrsg. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. XVII **140)** H. Schulz, D. Belagerung v. Brieg 1807: ZVGSchlesien 34, S C. Cogho, D. Thätigkeit d. Rittmeisters Negro zu Hermsdorf u. K **142)** H. Schulz, E. Märker über Schlesien im Jahre 1813: ib. S. O. Linke, Aus Breslaus Lazaretten, 1813/4: ib. S. 115—36. — **144)** Loringhofen, Aufklärung u. Armeeführung, dargestellt an d. Ereig

hichte. Allgemeineren Inhalts ist eine vergleichende Dar-
röfse schlesischer Ortschaften nach der Volkszählung von
m besonderen liegen Arbeiten vor zur Geschichte und Ent-
Städte Breslau,[152–156]) Greiffenberg i. Schl.,[157]) Grünberg,[158])
Naumburg a. B.,[161]) Neifse[162]) mit Umkreis, Neustadt
etscham und Tost[164.165]) und Schmiedeberg;[166]) von Dörfern
Pohlschildern,[167]) Freiwaldau b. Naumburg a. B., Gaufsig,[168])
-G.,[169.170]) Halbau b. Naumburg a. B., Krummhübel,[171])
schwitz,[173]) Ritterswalde,[174]) Saalberg[175]) und Salzbrunn.[176])
der Burg Kinsberg hat Schubert[177]) in 2. Auflage her-

1813. Mit 7 Skizzen in Steindruck. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. V,
– **145)** J. v. Verdy du Vernois, Im Hauptquartier d. 2. Armee 1866
Sr. kgl. Hoheit d. Kronprinzen Friedrich Wilhelm v. Preufsen. Berlin,
hn. V, 294 S. M. 6. — **146)** Kaiser Friedrich u. d. 11. Regiment:
818. — **147)** Einweihung d. neuen Regimentshauses d. Zehner in
. 345.
). Gröfse d. schlesischen Städte, sowie einiger anderer Ortschaften am
esVolksZg. No. 596. — **152)** Philo v. Walde (= Joh. Reinelt),
tadt Schlesiens: DZG. 14, V, S. 143/6. — **153)** H. W(endt), Z.
ch.: SchlesZg. No. 327. — **154)** id., Breslauer Kämmereigeheimnisse
No. 666, 672. — **155)** Breslauer Statistik. Hrsg. v. statist. Amt d.
20, Heft 2, 3. Breslau, Morgenstern, Verl. 108 S. M. 2,80. — **156)**
hmarkt zu Breslau. Hrsg. v. Magistrat d. kgl. Haupt- u. Residenzstadt
28 Abbildgn. u. 52 Tfln. Breslau, J. U. Kern. M. 25. — **157)** Aus
Greiffenberg in Schles.: SchlesZg. No. 789. — **158)** Aug. Förster,
rgangenheit. Gesammelte Bilder z. Gesch. d. Stadt nach vorhandenen
igen Überlieferungen. Grünberg. Levysohn. III, 391 S. M. 3. — **159)**
d. Stadt Gurau 1300—1900 als Jubiläumsschrift z. Erinnerung an die
00 durch Herzog Heinrich III. v. Glogau d. Stadt Guhrau verliehenen
u, Ziehlke. X, 205 S. — **160)** Z. 600j. Jubiläum d. Stadt Guhrau:
u. 582. — **161)** A. Heinrich, Geschichtliche Nachrichten über Naum-
dau u. Halbau. Aus d. Quellen zusammengest. Sagan, A. Menzel. 127 S.
pel, Rückblicke auf d. Entwickelung d. Kreises Neifse im scheidenden
ilomathie in Neifse S. 108—42. Neifse, Graveur. — **163)** Ritzel, D.
u. d. Entwässerung d. Stadt Neustadt in Oberschlesien. Aus: ZBauwesen.
hn. 2°. 3 Tfln. u. 9 S. M. 3. — **164)** Joh. Chrząszez, Gesch. d.
m u. Tost, sowie d. Toster Kreises in Oberschlesien. Peiskretscham,
165) id., Gesch. d. Toster Burg u. d. Herrschaft Tost-Peiskretscham in
z. Anfange d. 16. Jh.: ZVGSchlesien 34, S. 181—96. — **166)** Th.
esch. d. Stadt Schmiedeberg im Riesengebirge. Breslau, Woywod. XVI,
[B(aer): SchlesZg. No. 908.]| — **167)** H. Goebel, Gesch. d. Kirch-
z-Pohlschildern, Kr. Liegnitz, bis z. Jahre 1899. Liegnitz, E. Scholz.
– **168)** W. v. Boetticher, Z. Gesch. d. Kirchdorfes Gaufsig u. seiner
Mag. 76, S. 190—295. — **169)** Goetz, E. Chronik v. Giersdorf:
ngebirge 20. Jg., No. 12 (218), S. 181/3. — **170)** id., Aus d. Kirchen-
(Kr. Hirschberg): Warmbrunner Nachr. S. 182/4. — **171)** Br. Eber-
bel einst u. jetzt! E. kurzer Beitrag z. Gesch. d. Ortes. Hirschberg,
– **172)** Paul Dittrich, Chronik v. Lossen, Kr. Trebnitz. Breslau,
S. M. 1. — **173)** Hugo Schmidt, Nachrichten über d. Vergangen-
ischwitz, Kr. Jauer in Schl. Jauer, O. Hellmann. 156 S. M. 2. —
er, Ritterswalde z. Zeit d. Dreifelderwirtschaft bis 1768. E. Beitrag z.
nach hs. Quellen. Breslau, Aderholz. VIII, 151 S. M. 3. — **175)**
l bei Saalberg u. d. Kosaken: Wanderer im Riesengebirge 20. Jg., No. 2
176) J. Urban, Führer durch Bad Salzbrunn u. nach d. schönsten
burger Berglandes, sowie dessen Nachbargebieten. Salzbrunn, A. Torzewski.
7) H. Schubert, Beschreibung u. Gesch. d. Burg Kinsberg in Schlesien.
bearb. 2. verb. Aufl. Breslau, Woywod. VI, 53 S. M. 0,50.

Geschlechts- und Personengeschichte. Die Familiengeschichte erfreut sich diesmal gröfserer Förderung, als im letzten Berichtsjahre. Unentbehrlich für den genealogischen Forscher Schlesiens sind zwei Werke über den Adel der böhmischen Kronländer[178]) und Polens.[179]) Von Schmidts[180]) Geschichte des Geschlechts v. Malzahn ist der 1. Teil, Stamm- und Ahnentafeln enthaltend, erschienen; sonst ist noch auf Familiennachrichten über die Götz[181]) in der Lausitz und die Ziegler und Klipphausen[182]) hinzuweisen.

Über die Lebensschicksale und das Wirken einzelner Personen, die geborene Schlesier sind oder doch die Zugehörigkeit zu Schlesien sich erworben haben, sind zahlreiche Arbeiten vorhanden, so über den gründlichen Kenner des Strafrechts, Hans Bennecke,[183]) den Botaniker Ferd. Cohn,[184]) Nic. Copernicus,[185]) der als Schlesier angesprochen wird, den Fürstbischof Melchior von Diepenbrock,[186]) den Kultusminister Adalbert Falk,[187]) den Botaniker Robert Göppert,[188]) den Hofprediger Johann Henckel,[189]) den Parlamentarier Carl Freiherr von Hoiningen, genannt von Huene,[190]) den ersten Generalsekretär der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur Fr. Keil,[190a]) den Dorfschullehrer A. Langer[191]) in Landeck, den Begründer der sozialdemokratischen Partei Ferd. Lassalle,[192]) den Pfarrer und Parlamentarier Paul Majunke,[193]) den Breslauer Prediger Moiban.[194–201]) Martin Opitz in seinen Beziehungen zu Breslau schildert Rubensohn.[202]) Dem fleifsigen Schulmanne und Historiker Eduard Reimann widmet Grünhagen[203]) ehrende Worte. Perlbach[204]) bringt die anspruchslo

---

178) A. v. Doerr, D. Adel d. böhmischen Kronländer. E. Verzeichnis derjenig Wappenbriefe u. Adelsdiplome, welche in d. böhmischen Saalbüchern d. Adelsarchives i k. k. Ministerium d. Innern in Wien eingetragen sind. Prag, Řivnáč. V, 372 S. M. 1 — **179)** Emilian v. Zernicki-Szeliga, D. poln. Adel u. die demselben hinzugetret anderslӓndischen Adelsfamilien. General-Verzeichnis. Hamburg, Grand. 2 Bde. M. 20. — **180)** B. Schmidt, Gesch. d. Geschlechts v. Maltzan u. v. Maltzahn. I. Stamm- u. Ahn tafeln. Schleiz. M. 15. — **181)** (v. Götz), Über d. Zusammenhang d. Götz in d. Lau mit d. Götzen in Ostpreufsen: Jb. d. deutsch. Adels, hrsg. v. d. deutsch. Adelsgenos schaft 3. Berlin, Bruer. — **182)** Über d. Geschlecht v. Ziegler u. Klipphausen: ib. Ber Bruer. — **183)** E. Beling, Hans Bennecke: Chronik d. kgl. Universität zu Breslau 1. April 1898 bis z. 31. März 1899. S. 113/9. Breslau, Grafs, Barth & Co. 1899. — **184)** F. Pax, Ferdinand Cohn: ib. S. 119—23. Breslau, Grafs, Barth & Co. 18 8°. — **185)** Nicolaus Copernicus in: Charakterbilder aus d. Leben d. Kirche v. L. Hammerstein. Bd. 2. Trier, Paulinusdruckerei. 476 S. M. 4,50. — **186)** Melchior Fr v. Diepenbrock, Kardinal u. Fürstbischof v. Breslau: ib. Trier, Paulinusdruckerei. 476 M. 4,50. — **187)** H. R. Fischer, Adalbert Falk, Preufsens einstiger Kultusminis Blätter aus d. Einsamkeit. Hamm, Griebsch. 87 S. M. 1,25. — **188)** F. Pax, Z. G dächtnisse Heinrich Robert Göpperts: SchlZg. No. 513. — **189)** Bauch, Johann Hen d. Hofprediger d. Königin Maria v. Ungarn: ZVGSchles. 34, S. 382/4. — **190)** C Frhr. v. Hoiningen, gen. v. Huene: JBSchlesGesVtKultur 78. — **190a)** Dr. jur. Fri Keil, Staatsanwaltschaftsrat u. erster General-Sekretär d. Schles. Ges. f. vaterländ. Kul ib. — **191)** Adam Langer, Erinnerungen aus d. Leben e. Dorfschullehrers (em. Ha lehrer in Landeck i. Schl.) Selbstverlag. 377 S. M. 3,50. [[SchlVolksZg. No. 154.]] **192)** G. Brandes, Ferdinand Lassalle. E. kritische Darstellung seines Lebens u. se Werke. Aus d. Dän. übers. v. Adolf Strodtmann. 4. Aufl. Hrsg. v. A. v. d. Lin Leipzig, Berlin, Barsdorf. VIII, 250 S. M. 3,50. — **193)** H. Bürkner, Paul Maj S.-A. a. d. SchlesVolksZg. Breslau. 19 S. M. 0,15. — **194/201)** Bauch, P. Ko Ambrosius Moibanus (Schriften d. Ver. f. Ref.-Gesch. No. 34): ZVGSchlesien 34, S. 384 JBSchlesGesVtKultur 78. — **202)** M. Rubensohn, Martin Opitz u. Breslau. Mit e. L rede d. Dichters auf Breslau: ib. S. 231—52. — **203)** C. Grünhagen, Eduard Rei 1820—90. E. Nekrolog: ib. S. 417—26 u. JBSchlesGesVtKultur 78. — **204)** M. Pe bach, Aus d. Familienchronik e. Breslauer Geistlichen u. Lehrers um 1600: ZVGSchlesien

vid Rhenisch, Foerster[205]) die Biographie August Rofs-
rt[206]) hat Gotsche Schoff des jüngeren Gründung der
mbrunn behandelt, soweit ihm das Quellenmaterial zugäng-
n Ungenannter Hans Ulrich Schaffgotsch[207]) sich zurecht-
e Arbeit von Krebs scheint ihm nicht bekannt geworden
sind noch berücksichtigt Johannes Scheffler[208]) (Angelus
ichter Friedrich v. Uechtritz,[209, 210]) der Hofhistoriograph
elius[211]) und in hervorragendem Mafse der Erneuerer der
he Nicolaus Ludwig Graf von Zinzendorf[212–221]) aus Anlafs
tstages. Eine Anzahl Schlesier lernen wir in Bauchs[222])
leutsche Scholaren in Krakau von 1460—1520 kennen.
wesen. Zum 900j. Jubiläum des Bistums Breslau schildert
len Zustand Schlesiens vor dessen Errichtung in der römisch-
l der altslawischen Zeit; Schoenfelder[224]) veröffentlicht
Text zweier Schreiben Bischof Wenzels von Breslau (1395 und
ie Einführung des Festes Inventio S. Mariae. Ribbeck[225])
egistraturen der Briegischen Behörden im Staatsarchive zu
fs die Reformation in den Städten des Dreiecks an der
nen Grenze nicht schon um 1530, aber doch vor 1548 festen
auf dem Lande noch später. Jungnitz[226]) beleuchtet

05) R. Foerster, August Rofsbach: Chronik d. kgl. Universität zu
123—46. Breslau, Grafs, Barth & Co. 1899. 8⁰. — **206)** H. Schubert,
ngere, u. d. Propstei zu Warmbrunn: Wanderer im Riesengebirge Jg. 20,
43/4. — **207)** Hans Ulrich Schaffgotsch oder Dank v. Hause Öster-
f. d. ev. Bund u. dessen Freunde, Heft 14. Leipzig, C. Braun. 14 S.
Angelus Silesius (Johannes Scheffler) in: Charakterbilder aus d. Leben
Hammerstein. Trier, Paulinusdruckerei. 476 S. — **209)** R. Jecht,
z. Z. Gedächtnis seines 100. Geburtstages: SchlesZg. (1900), No. 639.
idt, Zu d. 100. Geburtstage d. Dichters Friedrich v. Uechtritz: Görl.
Sept.). — **211)** Bauch, Caspar Ursinus Velius, d. Hofhistoriograph
ieher Maximilians II.: ZVGSchlesien 34, S. 381/2 u. JBSchlesGesVt.-
) B. Becker, Zinzendorf u. sein Christentum im Verhältnis z. kirch-
Leben seiner Zeit. 2. Ausg. Leipzig, Jansa. VIII, 580 S. M. 4. —
Nikolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf. Hamburg, Rauhes Haus. 16 S.
W. Goetz, Zinzendorfs Jugendjahre. E. Versuch z. Verständnis seiner
ig, Jansa. 62 S. M. 0,75. — **215)** G. Lasson, Zinzendorf. Z.
nes Geburtstages am 26. Mai 1900. Sonderabdr. a. d. KM. Gr. Lichter-
M. 0,50. — **216)** Th. Marx, D. Graf v. Zinzendorf. Jubelbüch-
-Buchhdlg. — **217)** J. Th. Müller, Zinzendorf als Erneuerer d. alten
hrift d. theol. Semin. d. Brüdergemeinde in Gnadenfeld. Leipzig, Jansa.
— **218)** H. Römer, Nicolaus Ludwig Graf v. Zinzendorf. Sein Leben
chtnis d. Geburt d. Grafen am 26. Mai 1700, hrsg. im Auftr. d. ev.
5 Tfln. Gnadau, Unitäts-Buchhdlg. 193 S. M. 2,80. — **219)** Th.
ndorfs soziale Stellung u. ihr Einflufs auf seinen Charakter u. sein
A. Geering. IV, 108 S. M. 1,20. — **220)** O. Steinecke, Zinzen-
An d. Hand d. Reisetagebuches Zinzendorfs dargestellt. Mit e. Bilde
. S., Mühlmann. II, 187 S. M. 1,60. — **221)** id., Zinzendorfs
angelische Kirche. Halle a. S., Mühlmann. 22 S. M. 0,60. — **222)**
Scholaren in Krakau in d. Zeit d. Renaissance, 1460—1520: JBSchles.-
l. 3, S. 2—76.
aszcz, Errichtung d. Bistums Breslau: Schles. Pastoralbl. 21, No. 6 u. 7.
eiben d. Bischofs Wenzel v. Breslau in betreff Einführung d. Festes
Aus Hs. No. 6 d. Petro-Paulinischen Kirchenbibl. zu Liegnitz mitget.
r: ib. No. 16/7. — **225)** W. Ribbeck, D. kirchlichen Verhältnisse
ters zu Kreuzburg, Pitschen u. Constadt: ZVGSchlesien 34, S. 33—68.
itz, D. Bischofswahl d. Bonaventura Hahn 1596: ib. S. 253—88. —

die Bischofswahl Bonaventura Hahns (1596), bei welcher der Kolowratsch Vertrag (1504), wonach nur Inländer, also Böhmen, Mährer, Schlesier u Lausitzer auf den Breslauer Bischofsstuhl kommen sollten, durch Aufstell des Schwaben Andreas von Jerin als Kandidaten des Kaisers erschütt und in der Folge, nach Hahns Resignation (1599), nichtig wurde. Forsch gen über klösterliche Niederlassungen betreffen die Prämonstratenser,[22] zunächst im Herzogtum Oels, die Franziskaner[228]) in Breslau, die bar herzigen Schwestern[229]) vom h. Karl Borromäus und die Ursulinerinnen[2] in Schweidnitz. Neben den Pfarrkirchen von Münsterberg,[231]) Soh O.-S.[232]) und Lossen[233]) bei Brieg sind noch einige Wallfahrtsorte b schrieben.[234–237])

Die *evangelische* Kirche feierte das 50j. Amtsjubiläum ihres verdien Generalsuperintendenten D. Erdmann u. a. auch durch eine ehrende F schrift.[238]) Zur Geschichte einzelner Kirchen erschienen Arbeiten über seit 150 Jahren bestehende Hofkirche,[239]) und zur 500j. Jubelfeier Elftausend Jungfrauen;[240]) aus der Provinz nur eine fleifsige Abhand Gerlachs[241]) zur Kirchengeschichte von Kotzenau. Die evangel Charitas behandeln drei Aufsätze, über den ev. Armenverein[242]) und Diakonissenanstalt Bethanien[243]) in Breslau, sowie den Provinzialverein Roten Kreuz.[244]) Eine Denkschrift erschien auch zum 50j. Stiftungsf der lutherischen Vereine[245]) (9. Sept. 1899).

Schulwesen. Aus der älteren Zeit liegt eine Abhandlung Ne manns[246]) über den kirchlichen Unterricht zur Zeit des Schwenckfeldianis vor, über das Schulwesen unter Friedrich dem Grofsen von Grünhagen,[2]

---

227) P. Dittrich, Z. Gesch. d. Prämonstratenser in Schlesien. I. Im Fürstentum (Osterprogr. d. Matthias-G. in Breslau. Breslau, Nischkowsky. 4⁰. XV S. — **228)** (Reisch, Gesch. d. Franziskaner in Breslau: SchlesVolksZg. No. 222—86. — **229)** B herzige Schwestern v. h. Karl Borromäus 1652—1900. Bilder a. d. Gesch. d. kath. Cha Entworfen v. Clemens Brentano, Joseph v. Görres, Gedeon v. d. Heide (J. B. Berge d. Chronisten d. Genossenschaft, ergänzt u. hrsg. v. Wilh. Hohn. Mit 6 Abbildgn. T Paulinus-Druckerei. XVI, 467 S. M. 4,80. — **230)** M. G., Z. 200j. Jubiläum d. U linerinnenklosters zu Schweidnitz: SchlesVolksZg. No. 410 u. 420. — **231)** D. Benedi d. katholischen Pfarrkirche in Münsterberg: ib. No. 346. — **232)** A. Nowack, D. S pfarrkirche s. h Philippus u. Jacobus in Sohrau O.-S. Oppeln, Weckert. M. 0,80. **233)** D. Pfarrkirche in Lossen b. Brieg: SchlesVolksZg., Sonntagsbeil. No. 22. — P. Sk(eyde), D. Wallfahrtsorte Mittel- u. Niederschlesiens: ib. No. 35/7. — **235)** (schlesische Wallfahrtsorte: ib. No. 4. — **236)** (Balla)ch, Z. Gesch. d. Trebnitzer fahrt: ib. No. 510. — **237)** Z. 200j. Jubiläum d. Gnadenkirche in Grulich: ib. No. u. 380. — **238)** Festschrift d. Vereins für Gesch. d. ev. Kirche Schlesiens, z. 50j. jubiläum seines Vorsitzenden Erdmann. Breslau, Ev. Buchhdlg. 78 S. M. 2. — Z. 150. Jahrestage d. Hofkirche zu Breslau: SchlesZg. No. 672 u. 711. — **240)** R. Spa D. evangel. Pfarrkirche u. d. Hospital zu d. Elftausend Jungfrauen. Festschrift z. ihres 500j. Bestehens, auf Grund d. Urk. bearb. Mit Abbildgn. u. 4 Tfln. Breslau Buchhdlg. V, 168 S. M. 1. — **241)** M. Gerlach, Chronik d. evang. Kirche v. K nau. Kotzenau, Wagner. VII, 108 S. M. 1. — **242)** F. Küntzel, Gesch. d. ev. A Vereins d. Stadt Breslau, 1850—1900. Festschr. z. Feier d. 50j. Bestehens d. Verei 15. Jan. 1900 im Auftrage d. Vorstandes verf. Breslau, C. Dülfer. 40 S. M. 0,50. — D. evangelisch-lutherische Diakonissenanstalt Bethanien zu Breslau (Rückblick auf d. Gesch. d. Anstalt): SchlesZg. No. 815. — **244)** Schlesischer Provinzialverein v. R Kreuz: ib. No. 180. — **245)** Denkschrift z. 50j. Jubiläum d. lutherischen Vereins 5. Nov. 1899. Breslau, C. Dülfer. 100 S. M. 0,80.

246) K. Neumann, D. kirchliche Volksunterricht nach d. Anschauungen d. schw feldischen Kreise in Schlesien im ersten Drittel d. 16. Jh. (In d. Festschrift d. Ver Gesch. d. ev. Kirche Schlesiens abgedr. aus d. Korrespondenzbl. d. Vereins f. Gesch. d. Kirche Schles.). Breslau, Ev. Buchhdlg. 78 S. M 2. — **247)** C. Grünhagen, D.

wo er in seiner Geschichte Schlesiens aufgehört hat und die Weiterentwickelung der Schulverhältnisse in Schlesien, der niederen, nach Friedrichs Tode (1786—97) schildert. eine Scheidung in konfessioneller Beziehung, da auf auf protestantischer Seite in oberster Instanz verschiedene :häfte leiten. Von Breslauer Anstalten behandelt Förster[248]) ersität, mit besonderer Berücksichtigung ihres Bildschmucks oldina; von festlichen Veranstaltungen zur Jh.wende an zeugt Caros[249.250]) Festrede; der Wunsch nach einer techle ist nach wie vor rege. Weitere Arbeiten beziehen sich ,[251.252]) statistische Nachrichten über neuere Schulen[253.254]) gymnasium[255]) in Breslau, sowie die 25j. Jubelfeier der chule in Freiburg[256]) und des Realprogymnasiums in

Industrie und Landwirtschaft. Im Jahre 1717 il- und Kommerzkolleg in Breslau eingesetzt worden, dessen ge der Hebung des Handels gelten sollte. Die in Aussicht ormen bezweckten, ihn von der Nordsee zur Adria zu hterungen zu gewähren, in Triest einen Freihafen zu in mutuum commercium einzuführen. Die Breslauer und ebirgskaufmannschaft lehnten sich gegen den beabsichtigten f und brachten thatsächlich das von dem Wiener Hofe etriebene Werk zu Falle. Scholz[259]) hat das Material rungen in den Akten der Hirschberger Kaufmannssocietät zinger[260]) stellt die Zollstreitigkeiten der Stadt Breslau von Oels dar, Riesenfeld[261]) Gewohnheiten und Geauer Handelsverkehr, Kara-Mursa[262]) die Bedeutung der Hinblick auf Breslau. Der Werdegang der Hirschberger [263.264]) ist bei ihrem 50j. Bestehen entwickelt worden; in

iedrich Wilhelm II.: ZVGSchlesien 34, S. 1—32. — **248)** Förster, Breslau u. d. Bilder d. Aula Leopoldina: ib. S. 137—80. — **249/50)** ei d. v. Rektor u. Senat veranstalteten Feier d. Jh.wende. Breslau, S. M. 0,50. — **251)** L., D. älteste Schule Breslaus u Schlesiens, ihre lung u. Auflösung: SchlesVolksZg. No. 88. — **252)** B. Clemenz, zu Breslau. Liegnitz, Kaulfuſs; Breslau, Aderholz. 26 S. M. 0,50. z d. Breslauer Schulen v. 1845—99. II. Ergebnisse d. Schülerzählung n Breslau. III. Die aus d. Schulpflicht entlassenen Volksschulkinder in 8/9: Breslauer Statistik 18, III, S. 1—163. — **254)** E. Maetschke, Realschule u. d. Realgymnasiums z. hl. Geist v. 1849—99. Festschr. ist in Breslau. 1899. 1 Bl. — **255)** Bosse, D. Breslauer Mädchen- d. Kultusministers. Progr. d. städt. höh. Mädchenschule in Aschers- Aschersleben. 7 S. — **256)** Aug. Klipstein, Kurzer Bericht über ehens d. städt. Realsch. in Freiburg i. Schl. Progr. 1900. Freiburg. 4⁰. e, Bericht über d. Feier d. 25j. Bestehens d. Realprogymn. in Ratibor. 40. Ratibor. 4⁰. — **258)** id., Mitteilungen aus d. Gesch. d. Real- m ersten Vierteljh. ihres Bestehens. O.-P. 1900. Ratibor. 4⁰. S. 2—18. lz, D. Kampf d. schlesischen Kaufmannschaft gegen d. Triester Magazin lesien 34, S. 89—114. — **260)** J. Bentzinger, D. Zollstreitigkeiten d. Herzögen v. Öls im 15. Jh. Progr. Breslau. 20 S. — **261)** C. reslauer Handelsgebräuche. Gutachten d. Handelskammer zu Breslau 1. Gebräuche im Handelsverkehr. Im amtl. Auftrage d. Handelskammer ihres 50j. Bestehens. Breslau, Korn. VIII. 215 S. M. 6. — **262)** edeutung d. Jahrmärkte in d. Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung g.-Diss. — **263)** P. Werth, D. Handelskammer zu Hirschberg i. Schl.

ihrem Gebiete wird jetzt eine Holzschnitzschule[265.266]) errichtet und zwar in Warmbrunn. Die Berg- und Hütteindustrie unter Friedrich dem Großen u. s. w. (1741—1806) stellt Fechner[267]) in ihrer historischen Entwickelung dar, mehr die handelspolitische Seite und Verhältnisse des Verkehrs liegen Renaulds[268]) Untersuchungen über den Bergbau in Oberschlesien zu Grunde. Die grofse Kohlennot des Winters 1899/1900 führte dazu, ihre Berechtigung zu prüfen.[269.270]) Wutke,[271]) durch seine Arbeiten auf diesem Gebiete bekannt, hat die Orte im Bistum Neifse zusammengestellt, bei denen Vitriol gewonnen wurde. Zur Beleuchtung *landwirtschaftlicher* Verhältnisse rühren sich im Kampfe der Gegenwart mehr und mehr die Federn. So liegen Abhandlungen vor über die Bedeutung der Fideikommisse,[272]) die Vererbung des ländlichen Grundbesitzes in Schlesien,[273]) die Entwickelung der Landwirtschaft in der Niederlausitz[274]) und den Grünberger Weinbau.[275]) Natürlich auch über die brennende Arbeiterfrage.[276-278]) Die Verkehrslitteratur ist um die Denkschrift bei Eröffnung der Ziederthalbahn[279]) bereichert worden.

1850—1900. E. geschichtlicher Rückblick. Z. Erinnerung an d. 50j. Bestehen d. Handelskammer für d. Kreise Hirschberg u. Schönau im Auftrage d. Korporation Hirschberger Bote a. d. R. 4[6]. 53 S. — **264)** D. Handelskammer zu Hirschberg in Schlesien 1850—1900: SchlesVolksZg. No. 192. — **265)** Reinh. Liedl, Z. Frage d. Gründung e. Holzschnitzschule in Warmbrunn. Warmbrunn, R. Liedl. 4°. 29 S. M. 1. — **266)** D. Entwickelung d. Holzschnitzerei im Riesengebirge: SchlesZg. No. 708. — **267)** Fechner, Gesch. d. schles. Berg- u. Hüttenwesens in d. Zeit Friedrichs d. Gr. 1741—1806: Zeitschr. f. Berg-, Hütten- u. Salinenwesen im preufs. Staate S. 279—4[illegible] — **268)** J. Ritter v. Renauld, Edler v. Kellenbach, D. Bergbau u. d. Hüttenindustrie v. Oberschlesien 1884—97. E. Untersuchung über d. Wirkungen d. staatlichen Eisenbahntarifpolitik u. d. Wasserverkehrs. Mit e. Anhang graphischer Darstellungen [illegible] e. Karte d. Prov. Schlesien. (= Münchener volkswirtsch. Studien, hrsg. v. L. Brentano [illegible] W. Lotz. Stück 38.) Stuttgart, J. G. Cotta. XIX, 428 S. M. 9. — **269)** Schlesiens Kohlenlager: SchlesZg. No. 186. — **270)** Z. Abhülfe d. Kohlennot. S.-A. aus d. Artikeln d. SchlesZg. Aug./Sept. Breslau, W. G. Korn. 116 S. M. 0,40. — **271)** K. Wutke, Vitriolgewinnung im Bistumslande Neisse: ZVGSchlesien 34, S. 197—230. — **272)** Moritz, D. Familienfideikommisse Preufsens u. ihre Bedeutung für d. deutsche Volkswirtschaft. Berlin, Siemenroth & Troschel. M. 2. — **273)** D. Vererbung d. ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preufsen. Im Auftr. d: kgl. Min. f. Landw., Domänen u. Forsten hrsg. v. M. Sering. 14. Doyé, Schlesien. Mit e. geschichtl. Einleitung v. H. Grandke [illegible] e. Schlufskap. v. Hrsg. Mit 1 Kte. Berlin, Parey. IX, 123 S. M. 3,50. — **274)** Freytag-Raitz, D. Entwickelung d. Landwirtschaft in d. Niederlausitz seit ihrer [illegible]gehörigkeit z. Hause Hohenzollern 1815—1900. Auf Veranlassung d. Landesdeputation [illegible] Markgraftums Niederlausitz bearb. Berlin, P. Parey. VIII, 390 S. M. 12. — **275)** A[illegible] Z. 750j. Jubelfeier d. Grünberger Weinbaues: SchlesVolksZg. No. 418 u. 726. — **2[illegible]** Fritz Bröfsling, D. Lage d. landwirtschaftlichen Arbeiter in Schlesien am Ende d. 19. [illegible] v. Standpunkte d. Landwirtes aus. Bresl. Diss. Merseburg, Stollberg. 58 S. — **277)** Gerlach, D. Landarbeiter-Frage in d. östl. Provinzen Preufsens: ZSozWiss. S. 519-[illegible] — **278)** Lage d. landwirtschaftl. Arbeiter am Ende d. 19. Jh.: ib. S. 896—909. **279)** H. Rinkel, Denkschrift z. Eröffnung d. Ziederthalbahn Landeshut-Albendorf [illegible] Herbst 1899. Berlin, A. Hildebrandt. 1899.

III.

Ausland.

---

§ 44.

Italien.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 47/9.)

B. Venetien, Piemont, Ligurien, Kirchenstaat bis 1492.

C. Cipolla.

Piemont. Aufser einigen Schriften allgemeinen Charakters, die
e grofse Bedeutung haben,[1.1a]) mufs hier eine sorgfältige Arbeit
bruzzis[2.2a]) erwähnt werden. Vf. bespricht die verschiedenen Systeme,
über den Ursprung des *Hauses Savoyen* aufgestellt sind, und behauptet
iefslich, dafs Humbert Biancamano ein Sohn Adalberts von Aosta war;
etzterem will er einen Sohn Berengars II. und einen jüngeren Bruder
Königs Adalbert erkennen. Diese Hypothese ist sehr diskutierbar. —
ilipon[3]) hat eine höchst verständige Kritik zu der Abhandlung ge-
ieben, die G. de Manteyer im vorigen Jahre über denselben Gegen-
d veröffentlichte, und in der er die Abstammung Umberto Biancamanos
den Grafen Troyes zu beweisen suchte. — Hellmann[4]) dagegen
iefst sich bei dieser Frage der Ansicht Caruttis an, bespricht aber ab-
lich keine Personen aus dem Hause Savoyen, die vor Adelaide lebten.
die politischen Folgen des Todes dieser Fürstin geht er näher ein.
n behandelt er Humbert I., namentlich dessen Beziehungen zu Friedrich I.
Heinrich VI., und zeigt, wie die Macht und der Besitz jenes Fürsten
Verfall geriet. Thomas I. bemühte sich die Gröfse des Hauses dadurch
derherzustellen, dafs er die Freundschaft Heinrichs VI. suchte. Nach

---

1) G. Jovene, Storia politica civile e militare d. dinastia di Savoja d. origini ai
ri tempi. 2. Aufl. Napoli, Pesole. 298 S. — 1a) × G. Giovanni, Le donne di
Savoja d. origini d. famiglia fino ai nostri giorni. Milano, Cogliati. XV, 422 S. —
F. Labruzzi, La monarchia di Savoja d. origini all' a. 1008. Roma, Battarelli. 361 S.
Usseglio: RSIt. 5, S. 488 ff.]| — 2a) × G. A. Alagna, D. origine di Casa Savoja
la rettifica di un punto stor. d. sec. 11. Messina, Toscano. 16°. 214 S. (Ober-
lich.) — 3) E. Philipon: MA. 4, S. 455 ff. — 4) S. Hellmann, D. Grafen v.
yen u. d. Reich bis z. Ende d. staufischen Periode. Innsbruck, Wagner. 227 S. —

dessen Tode brach die Reaktion gegen die deutschen E
Piemont aus. Nachdem Vf. diese Verhältnisse ausführlich
schildert er die Rückwirkung, die auch während der folg
den Umwälzungen in Deutschland ausging. Friedrich II. u
keiten mit der Kirche bestimmten gröfstenteils die Politik
von Savoyen einschlug, indem er zuweilen den Kaiser begt
sich von ihm trennte. Rücksichtlich der Abstammung T
bedauern, dafs H. die sorgfältigen und eingehenden Untersuc
nicht kennt. Die Politik Amadeus' IV. wird ausführlich da
sein Bruder Thomas nahmen für Friedrich II. Partei. Ich gl
ein Druckfehler ist, wenn H. (S. 193) sagt, dafs Friedrich I
(statt Fiorentino) starb. Die Arbeit Hellmanns bringt zwar
gebnisse, verdient aber wegen der zweckmäfsigen Verwertung
richten erfahren, entschiedenes Lob. Ebenso anerkennenswe
der Darstellung, die Vf. trotz der grofsen Schwierigkeiten be
das bunte Gewirr so zahlreicher Ereignisse bot. — Gerbai
der seine Geschichte des Hauses Savoyen fortgesetzt hat
erste Periode der Regierung Amadeus' V., indem er n
Politik während jener Zeit ausführlich erörtert. Amadeu
in Kriege und vielfache Händel verwickelt; er vergröfserte
beträchtlich in Piemont, indem er aus der Vertreibung
Aleramici Nutzen zog. In der Arbeit von G.-S. finden s
Nachrichten noch originelle Gedanken; im übrigen hat sie
Ordnung und Klarheit. — Über Amadeus VI. liegen ve
kationen vor: unter ihnen ist die wichtigste die vo
St. Pierre,[6]) der die Kostenrechnung einer von jene
nach dem Orient unternommenen Reise vollständig drucke
Erläuterungen versah; auch fügte er einige Urkk. bei, di
der Arbeit dienen. — Cerasoli und Ref.[7–7b]) habe
Clemens' VI. aus den Jahren 1342—52 veröffentlicht, die da
Punkte der Geschichte Piemonts aufzuklären. — Mit
Piemonts 1386/9 hat sich Camus[8]) beschäftigt, indem e
Tochter von Gian Galeazzo Visconti, spricht, die durch je
um sich als Gemahlin Ludwigs von Orléans nach Frankr
— Amadeus VIII.[9–9d]) — Tallone[10.10a]) hat die Publika

---

5) C. A. di Gerbaix-Sonnaz, Studi stor. sul contado di Savoja e
Bd. 3, 1. Tl. Torino, Roux. VIII, 198 S. — 5a) × V. Zeifsberg,
d. Archivs d. aragon. Krone: SBAkWien 140 (1899). (Neues Mate
1314—27.) — 6) F. Bollati di St. Pierre, Illustrazioni d. spediz
Torino, Pavaria. VII, 375 S. — 7) C. Cipolla e F. Cerasoli,
Savoja documenti Vaticani: MStIt. 36, S. 89 ff. — 7a) × V. v. Berch
évêque de Sion 1343—75. Étude sur le Vallais au 14e s.: JbSchwG
wertvoll auch für d. Erklärung d. Beziehungen zwischen diesem Bis
v. Savoyen. Siegreicher Krieg v. Amadeus VI. im J. 1352. Sehr ein
lehrte Arbeit.) — 7b) × A. De Rose, Il conte Verde. Conferenza.
29 S. — 8) J. Camus, La venue en France de Valentine Visconti d
l'inventaire de ses joyaux apportés de Lombardie: MStIt. 36, S. 1 ff. —
Notice sur le Bullaire de Felix V conservé aux archives de Cour à
(Chambéry) 12 (1898). — 9a) × id., Inventaire du mobilier: RSavoi
Robert Vuagard, z. Z. v. Amé VIII. D. Urk. gehört d. J. 1439 an.)
ventaire partiel du trésor des chartes de Chambéry à l'époque d'Amédée VI
S. 185 ff. (D. Urkk.verzeichnis wurde im J. 1411 verfafst; es ist sehr

ng von Papsturkk. bis Bonifaz VIII. begonnen. Die bisher veröffent-
hten stammen aus den Archiven von Novarra und Vercelli. Leider fehlt
e nötige redaktionelle Sorgfalt so sehr, dafs wir für den Fortgang des
ternehmens nur geringe Hoffnung hegen können. — Die Universität in
rin wurde 1404 gegründet, während Vercelli die seinige schon 1228 er-
lt.[11-11b]) — Das Inventar der ältesten Urkk. (1079—1418) des Gemeinde-
chivs von *Moncalieri* hat Gabotto[12]) sorgfältig kompiliert: es sind
4 Urkk., und sie werfen nicht nur Licht auf die Ortsgeschichte, sondern
ch auf die Geschichte des Hauses Savoyen und Piemonts. — Zwei Bürger
s *Chieri* führten im 15. Jh. die Kunst der Seidenbereitung in Lyon
n.[13]) — Gabotto[14]) hat zahlreiche Urkk. aus dem bischöflichen Archiv
n *Ivrea* veröffentlicht, die sich auf den Zeitraum von 1000—1311 be-
hen, aufserdem ein Verzeichnis vieler jene Stadt betreffenden Papsturkk.
n 1198—1291 und die Register des alten (1225 kompilierten) Buches der
meinde Ivrea, das Urkk. von 1171—1295 enthält. — Demselben Ga-
tto[15-15b]) verdanken wir auch die Darstellung der Geschichte Ivreas bis
Hälfte des 14. Jh. Beachtenswert sind die Ausführungen über den
prung und die Entwickelung der Gemeinde seit Ende des 12. Jh.
m Hause Savoyen unterwarf sich Ivrea 1313: Amadeus V. und Filippo
aja nahmen von der Stadt Besitz. In einem Anhang der Arbeit ist
Rede von einigen Ereignissen aus den Jahren 1357—1427. — Baudi
Vesme[16]) ermittelt den Stammbaum des Königs Arduin von Ivrea und
elt über dessen Vorfahren, besonders den Grafen Dado, der von
ngar II. abstammte und um 900 Markgraf von Ivrea wurde. — Über
Anfänge des markgräflichen Hauses Ivrea hat auch Nigra[17]) ge-
ieben: er verweilt namentlich bei der frühesten Zeit und beweist, wie
s Haus schon durch seine ältesten Generationen in verwandtschaftliche
ehungen zum Hause Savoyen trat. Das älteste auf uns gekommene
t von Ivrea gehört dem Jahre 1333 an; aber schon 1235 findet sich
Statut eben dieses Jahres urkundlich erwähnt. — Aus ersterem Statut

---

uses Savoyen, v. Piemont u. d. Aostathal im Zeitraume 1186—1428.) — 9c) × A.
ist, Monographie de la Commune de Beaumont: Mém. et doc. publ. p. l'Acad. Cha-
sne (Thonon) 13, S. 1 ff. (B. liegt in Haute-Savoie, gehörte z. Herrschaft v. Amé VIII.
stmal im J. 1424.) — 9d) × J. F. Gouthier, Annecy au 15e s.: RSavois. (1899),
ff. (Hier spricht man v. Janus v. Savoyen Grafen v. Genève u. Baron v. Fancigny,
—91.) — 10) A. Tallone, Le bolle pontificie d. archivi piemontesi. 1. Tl. Pinerolo,
tore. 84 S. — 10a) × A. Taramelli, Stalli e mobili gotici in Piemonte: Arte
decorativa 8. Jg., No. 10. — 11) F. Ruffini, L'università di Torino profilo stor.:
UnivTorino. Torino, Pavaria. (Sehr nützlicher Aufsatz.) — 11a) × E. Durando,
e fra Torino, i signori di Beinasco e il monastero di Staffarda n. sec. 13: BollStor.-
balpino 5, S. 212 ff. (Urkk. d. J. 1287/8.) — 11b) × U. Chevalier, Étude hist.
origine du St. Suaire de Lirey-Chambéry-Turin. Paris, Picard. 59, XL S. — 12) F.
tto, Inventario e regesto d. arch. comunale di Moncalieri fino all' a. 1418: MStIt. 36,
ff. (D. Sachregister wurde v. C. Patrucco verfafst.) — 13) E. Chicco, L'origine
d. industria d. seta in Lione. Roma, Tip. Minist. Esteri. — 14) F. Gabotto,
rte d. archivio vescovile d'Ivrea fino al 1313. 2 Bde. Pinerolo, Chiantore. 396, 358 S.
) id., Un millennio di storia Eporediese 356—1357: Eporedensia. Pinerolo, Chiantore.
ff. — 15a) × id., Due mila anni di storia: NAnt. 173, S. 125 ff. (Grundrifs d.
v. Ivrea seit d. ältesten Zeiten bis z. Gegenwart.) — 15b) × id., L'arte d. lana
n. sec. 14 e 15: AATorino 35, S. 267 ff. (Nach d. Statuten v. Ivrea, insbesondere
d. Statuten d. J. 1433.) — 16) B. Baudi di Vesme, Il re Ardoino e la riscossa
contro Ottone III. ed Arrigo I.: Studi eporediesi d. Soc. Stor. Subalpina S. 1 ff.
lo, Chiantore. — 17) C. Nigra, Sulle origini e sulle ramificazioni d. Casa Marchio-
d'Ivrea in relazione colla Casa di Savoja: BullStorBiblPiemontese 5, S. 135 ff. —

und den anderen späteren hat Durando[18–18b]) reiche wonnen, um das öffentliche und häusliche Leben Ivr namentlich im 14. Jh. — Wichtig ist eine kurze Schrift über die Teilnahme des *Markgrafen* Bonifaz von *Montfe* zuge und über die Anspielungen, die der Troubadour queiras in seinen Gedichten auf diese Teilnahme macht. Worte des Troubadours mit der Topographie von Konsta dem Manacorda[20.20a]) die Verdienste der Markgraf um die Wissenschaften im allgemeinen gewürdigt hat, s sonderen über Wilhelm VIII. (1464—83), der viel für li bungen that. Diesen Überlieferungen folgte Bonifaz IV. Kreis versetzt Vf. Galeotto del Carretto, der dem Ho auch als Gesandter bei Alexander VI., Lodovico Mor Er spricht über die Werke jenes Dichters und namentlich in Versen, die dieser 1493 im Auftrage des Markgrafen — Schiaparelli[21]) hat 21 in Novarra befindliche U und Königen aus den Jahren 840—919 veröffentlicht. waren bisher wenig bekannt und ihre Ausgabe ist s *Acqui.*[22]) — *San Nazarro di Burgundi.*[23]) — *Asti.*[24]) Gabotto[26.26a]) hat den Ursprung der Gemeinde *Cuneo* aber die Ergebnisse seiner Untersuchung auch auf die a schen Gemeinden aus. Er glaubt, dafs die piemontesis der Versammlung der Besitzer hervorgegangen sei, die e für die Güter begründeten, welche die Familie ungeteilt dafs diese Thatsache nicht nur für die Städte Piemonts g aufserhalb derselben vorkomme. Aus der Auflösung diese schaft entstand die Volksgemeinde. Er glaubt seine Th Savigliano betreffende Urk. von 1180 bestätigt zu finde dann denselben Fall rücksichtlich Cuneos. Es folgen v

---

18) E. Durando, Vita cittadina e privata n. medioevo in Ivrea de Studi Eporediesi S. 21 ff. Pinerolo, Chiantore. — **18a)** × F. Gabot d. archivio Camerale di Torino relativi ad Ivrea: ib. S. 263 ff. Pine züge aus 656 Urkk., welche d. Periode 1289—1389 angehören.) — di Pamparato, Il tuchinaggio 1386/7 e le imprese di Facino C al 1400: ib. S. 425 ff. Pinerolo, Chiantore. (D. Urkk., welche hier sind 260 an Zahl.) — **19)** V. Crescini, Rambaut de Vaqueiras et de Montferrat. Nouvelles observations: AnnMidi 12, S. 483 ff. — **1** biblico di Rambaut de Vaqueiras secondo un nuovo testo: SFR. No. Morin-Pons, Monnaie d'or de Guillaume Paléologue marquis de Mo No. 2. — **19c)** × H. Tavernier, Une lettre, 1491, de Blanche d de Savoie tutrice de son fils à Philippe de Savoie comte de Bresse: (1898). — **20)** G. Manacorda, Galeotto d. Carretto poeta lirico e d MAccTorino 49, sc. mor., S. 47—125. — **20a)** × C. Lugano, Mone ed inedite. Moncalvo, Sacerdote. 1899/1900. 195 S. (Nicht unnüt — **21)** L. Schiaparelli, Il rotolo d. archivio Capitolare di Nov S. 5 ff. — **22)** F. Savio, Indice d. Moriondo 'Monum. Aquensia' di logico. Alessandria, Chuni. (Fleifsige u. sehr nützliche Arbeit.) — Il santuario d. Madonna d. Fontana in Sannazaro di Burgundi. Mortar 1899. 86 S. mit 8 Tfln. — **24)** C. Cipolla, La pergamena or chiuso n. 1188 tra Berengario I. march. di Busca e il comune di As (Von dieser Urk. war bisher nur e. Kopie bekannt.) — **25)** D. C alla storia d. Chiesa di Saluzzo: BollStorBiblSubalpino 5, S. 95 ff. (U — **26)** F. Gabotto, Il Comune a Cuneo n. sec. 13 e le origini ib. S. 19 ff. — **26a)** × id., Un carta inedita di Romanisio 1068: Bo

— Dutto[27]) erläutert den Ursprung der Gemeinden des
Caffaro[28.28a]) setzt sein nützliches Werk über die kirch-
se *Pinerolos* fort. — Die Abtei *Cavour* wurde 1027 ge-
di Vesme, und Durandi, Gabotto[29]) haben 70 Urkk.
n Jahren 1032—1300 veröffentlicht. — Die Echtheit und
Chronik von *Savigliano* (1360—1500) hat Patrucco[30])
hal von *Susa.*[31.31a]) — Thal von *Aosta.*[32–32b]) — Frei-
wegen Verzichtleistung der Gräfin Iolanda auf, eine Be-
es Savoyen zu bilden.[33])

. *Bibliographie.*[34]) — *Sprachliches.*[35]) — Über die See-
s hat Gavotti[36]) ein wenig gelungenes Buch geschrieben,
igen manche gute Bemerkung über militärische Taktik und
Die Darstellung beginnt passend mit der Schlacht bei
e Sorgfalt bekundet eine Untersuchung Ferrettos[37.37a])
en in der Levante um die Mitte des 13. Jh. — Galvano
) ein Arzt Bonifaz' VIII., richtet um 1295 an Philipp
Frankreich eine merkwürdige Denkschrift zur Befürwortung
nach dem heiligen Lande. — Einige Nachrichten über
Orient samt einer Urk. aus Famagosta 1301 hat Kohler[38a])
Verschiedene von Jorga veröffentlichten Urkk. hat Man-
t, um hierdurch einige Punkte aufzuklären, die sich auf
wischen Genua und dem Orient am Ende des 14. Jh. be-
Grund neuer Quellen schildert Assereto,[40.40a]) wie die
sika, besonders von 1340 an, allmählich Einfluſs gewannen,
g der Insel unter Genua fand erst 1358 statt, und nicht
ani behauptet. Hierauf schildert Vf. die Organisation der

7) A. Dutto, La valle di Stura dal 1200 al 1267. Reggio, Calabria.
Caffaro, Notizie e docum. d. Chiesa Pinerolese. Bd. 5. Pinerolo,
— **28a)** × E. Bertea, Scoperta traslazione e tumulazione d. ossa d.
. Savoja in Pinerolo: AttiSocArchTorino 7, S. 125 ff. (Starben zwischen
aja] u. 1490 [Karl I. 'd. Krieger'].) — **29)** B. Baudi di Vesme,
Gabotto, Cartario d. abbazia di Cavour. Pinerolo, Chiantore. 160 S.
o, La 'destructio Saviliani' edizione e arte critiche: BStorBiblSubalpino 5,
. Savio, Vita di S. Giovanni Vincenzo arciv. di Ravenna ed eremita.
a. (Sehr nützlich.) — **31a)** × F. Chiappusso, Intorno alla distruzione
Susa: AttiSocArchTorino 7, Lfg. 2. (D. Thatsache gehört d. J. 1464 an.)
i, Storia d. Valle d'Aosta. 1. Tl. Torino, Roux. 408 S. (Bis z. Ein-
nen.) — **32a)** × A. Leone, Casa di Savoja ed un vescovo di Ginevra:
5, S. 111 ff. (15. Jh.) — **32b)** × L. Vigna, S. Anselmo filosofo.
99. — **33)** A. Büchi, Freiburgs Bruch mit Österreich, sein Übergang
eiburg, S. 1899. XXII, 268 S.
audi, Saggio bibliografico s. Liguria. Torino, Roux & Frassati. 1899.
Flechia, Postille al Glossario medievale ligure di G. Rossi. Nervi,
. Gavotti, Battaglie navali d. repubblica di Genova. Roma, Forzani.
ornStorLettLigure 1, S. 446 ff.]| — **37)** A. Ferretto, I Genovesi
gio di Innocenzo IV.: GiornStorLettLigure 1, S. 353 ff. (Gelegentlich
te Nachrichten über d. Genueser in Afrika.) — **37a)** × U. Assereto,
i poco noti n. archivio di Genova: ib. S. 119 ff. (Auszüge aus vielen
— **38)** G. De Levanto, Traité du recouvrement de la Terre Sainte:
l'hist. de l'Orient latin et des croisades Lfg. 1. Paris, Leroux. —
ib. Paris, Leroux. — **39)** C. Manfroni, Nuova raccolta di docu-
ornStorLettLigure 1, S. 96 ff., 179 ff. — **40)** U. Assereto, Genova
241 ff. — **40a)** C. De Cesari, Le réunion définitive de la Corse aux
e de Gênes en 1347. Genova, Istit. Sordo-Muti. 16 S. (Polemik gegen

genuesischen Verwaltung auf Korsika. — D'Albertis
Genuesen die Entdeckung der Azoren zu, die schon in
waren. — Die Einrichtung der Bank S. Giorgio ist Ge
licher und fruchtbringender Untersuchungen H. Sievel
wesen, indem er ihre mannigfachen Schicksale bis zur endgt
1813 verfolgt. Die Bank wurde von Boucicaut gegründet.
in verschiedenen von Genua abhängigen Landesteilen, namen
und Korsika. — In Genua stand seit dem 14. Jh. die
hoher Blüte.[43-43f]) An dieser Stelle erwähnen wir ein
über Christoph Columbus und Cabot.[44.44a]) — Nach H
Giov. Cabot von Geburt Genuese, wurde aber Venetianer
deren Stadt: sein Sohn Sebastian wurde in Bristol und
geboren. — Topographie.[46]) — Beachtenswert ist eine
toni[47.47a]) über genuesische Troubadours, deren es sehr
von ihnen haben historische Bedeutung. — Percival Do
den Kriegen König Manfreds; Luchetto Gattilufio war
bei Clemens IV.; die freundschaftlichen Beziehungen, die
und Florenz bestanden hatten, erneuerten sich, als die
Savonas gegen Genua wieder ausbrach: über diese Dinge sprich
indem er einen schon vor Jahren vón G. Filippi (Giorn.
berührten Gegenstand entwickelt. — Seit der Mitte des
sich der Name der Grimaldi mit den Ereignissen in Ven
Bedeutung der Familie Grimaldi datiert erst seit dem An
als es Carlo Grimaldi gelang, Monaco zu erobern, und er
eines Staates denken konnte, an dessen Spitze die Stadt
sollte. Aber 1357 wurde Ventimiglia von Genua erobert.
bespricht auf Grundlage neuer Urkk. Rossi,[49.49a]) der

Assereto.) — **41)** G. A. d'Albertis, Priorità d. Genovesi n. sco
d. 3. Congr. geogr. italiano 2. Firenze, Ricci. — **42)** H. Sievekin
wesen mit besonderer Berücksichtigung d. Casa di S. Giorgio. 2. Tl.: '
Freiburg i. B., Mohr. 1899. — **42a)** × Fr. v. Hügel, Caterina Fie
of Genova 1447—1510: The Hampstead Annual, ed. by E. Rhys
(Nützliches u. sehr gut geschriebenes Werkchen.) — **43)** G. Bigor
genovese d. Trecento: GiornStorLettLigure 1, S. 161 ff. (Angelino dall
scheinlich aus Genua war.) — **43a)** × A. Magaghi, Il mappamondo
de Dalorto 1325: Atti d. 3. Congr. geogr. italiano 2. Firenze, Ricci.
Ricard, Christophe Colomb. Tours, Mame. 1899. 4⁰. 399 S. —
Quelques incunables espagnols relatifs à Chr. Colomb: BibliogrModerne
43d) × C. Lombroso, La pazzia ed il genio di Cr. Colombo: Ar
Lfg. 1/2. — **43e)** × G. F. Airoli, Gli ultimi viaggi di C. Colo
S. 642 ff. (Oberflächlich.) — **43f)** × Chr. Colombe 'Lettera rarissi
de la terra-ferma, accompagnée de l'itineraire de Diego de Porras
extraits des documents de la Colombie. Angers, Burdin. 4⁰. 42 S. —
John and Sebastian Cabote the discovery of America. Anwin. 1899.
44a) × L. Hugues, Il viaggiatore italiano Giov. da Verazzano e il
Florin. Casale Monf., Tarditi. 19 S. (Leugnet die Identität dies
45) H. Harrisse: The Americ. hist. Review (Okt. 1898). —
Genova: chiesa di s. Siro, storia e descrizione. Genova, Tip. d. Gio
— **47)** G. Bertoni, Studi e ricerche sui trovatori minori di
S. 1—56. — **47a)** × id., Appendice all' articolo 'Studi' etc.: ib. S.
Ristori, I Savonesi cittadini fiorentini e i Fiorentini savonesi document
Pinaider. 1899. 68 S. — **48a)** × G. B. Garassini, Il Comune g
di Savoia n. memorie savonesi: BollSocStorSavon. 2 (1899), S. 54—
Cipolla, Nuove notizie intorno ai diplomi imperiali conservati n.
Savona: AARovereto 6, S. 197 ff. (Einige unedierte Urkk. 1228—1323

er Grimaldi zu Ventimiglia erzählt. — Monaco.[50]) — Polce- — Bisagnothal.[52]) — Mongiardino.[53]) — Sesto.[54]) — Sestri Camogli.[56–56b]) — Torriglia.[57]) — Rapallo.[58]) — Spezia.[59]) re.[60]) — Ferretto[61]) teilt Auszüge von Testamenten mit, msjahre 1300 in Rom gemacht wurden. — Mazzini[62.62a]) ten über einige Statuten aus dem 14. und 15. Jh., die sich in der Lunigiana beziehen, Trebbiano, Caprigliola, Arcola. Lunigiana stand lange Zeit unter der Herrschaft Luccas: ber den Ort aus den Jahren 1372—96 hat Sforza[63]) ge- inen Wert hat eine Nachricht aus dem 17. Jh. über das an- mal der Witwe des Grafen Ugolino della Gherardesca, das unigiana befinden sollte.[64]) — Garfagnana.[65]) — Massa.[66]) — De Cesari Rocca[68.68a]) behauptet, dafs die Familie on den Bonapartes in Sarzana abstamme, die dort schon im t werden.

n. *Venedig.*[69.69a]) — Rossi[70]) untersucht die Frage, in und welcher Ausdehnung die Behauptung des im 14. Jh. nisten A. Dandolo wahr ist, dafs der Doge das Recht hatte,

entimiglia: MStIt. 36, S. 185 ff. — **49a)** × id., Topografia ligure: re 1, S. 376 ff. (Nach Urkk. d. J. 1242, 1296; untersucht, wo d. v. Dorf 'Portiiola' lag, u. findet selbiges bei Ventimiglia.) — **50)** M. , Monaco son hist. diplomatique. Paris, Padone. 1898. — **51)** D. Cam- stor. di Comarzo in Polcevera. Genova, Tip. d. Gioventù. 16⁰. 160 S. **)** × G. M. Olcese, Storia religiosa-civile di Casanova (Val Polcevera). Gioventù. VIII, 82 S. — **52)** F. Podestà, Val di Bisagno, Marassi, o. Genova, Pellas. 1899. 16⁰. 63 S. (Vortrefflich insbesondere für d. **53)** M. Stagliano, Un' avventura n. castello di Mongiardino: Giorn.- S. 381 ff. (Nützlich für d. Zeitraum nach 1155. Mongiardino wurde um lie Spinola belehnt.) — **54)** C. O. Tosi, La piove di s. Martino a Sesto: 6. (E. älteste dreischiffige Kirche.) — **55)** V. Podestà, Memorie stor. 1. Tl. Chiavari, Esposito. 41 S. — **56)** N. Schiappacasse, Camogli o al 1500. Sampiordaren, Tip. Salesiana. 79 S. (D. ältesten sicheren ren d. 11. bis 12. Jh. D. Reihe d. uns bekannten Podestas fängt 1289 ist fleifsig u. nützlich.) — **56a)** × D. Repetto, Un pò di storia di nogli raccolta di scritti. (Ohne Druckort.) 56 S. — **56b)** × A. Ferretto, nogli: ib. — **57)** C. O. Crosiglia, Torriglia cenni stor. tradizioni ia, Corsiglia. 171 S. — **58)** A. Ferretto, Regesti d. relazioni ponti- pieve di Rapallo e i Rapallesi 1199—1820. Genova, Tip. d. Gioventri. **59)** C. Caselli, Materiali p. una bibliografia scientifica d. golfo d. Spezia ezia, Zappa. (Wenig für unseren Zweck.) — **60)** C. Manfroni, L'archivio covenere: GiornStorLettLigure 1, S. 7 ff. (Mitteilungen über d. Zustand es Urkk. d. 15. Jh. enthält.) — **61)** A. Ferretto, La Lunigiana in l Cittadino (Genua) (1900), No. 128. — **62)** U. Mazzini, Note su tre si: GiornStorLettLigure 1, S. 194. — **62a)** L. Staffetti, La prima ioni di Chiesa di Luni e Sarzana: ib. S. 368 ff. (Gedruckt 1494.) — **63)** G. di Lunigiana sotto il dominio d. Lucchesi: ib. S. 170 ff. — **64)** id., Il . vedova d. co. Ugolino d. Gherardesca a Bibola in Lunigiana: ib. S. 388 ff. liorini, Gli uomini illustri Garfagnini. Castelnuovo, Rosa. 1899. — , Un affresco d. Bern. Pinturicchio n. duomo di Marsa: GiornStorLettLigure 1, om getragen.) — **67)** Statuti di Sarzana d. a. 1269. Modena. 1899. — ri Rocca, La vérité sur les Bonaparte avant Napoléon d'après les docu- ris, Charles. 1899. 45 S. — **68a)** × P. Rocchi, Cenni biografici e naparte. Firenze, Carnesecchi. 1899. 60 S. mit 4 genealog. Tfln. olmenti, Venice: The art (März), S. 18. — **69a)** × G. Moschetti, e splendore. Terni, Tip.-lit. coop. 1899. (E. Rede.) — **70)** A. Rossi, politico-ecclesiastica Veneziana anteriore al Mille. Bologna, Garagnani.

den Prälaten die Investitur zu erteilen und die Synoden zu berufen; er
untersucht dann eine Stelle des Chronicon von Johannes Diaconus, wo die
Rede ist von einem Streit zwischen dem Dogen Ursus I. Particiacus und
Pietro, dem Patriarchen von Grado. Beide Untersuchungen werden mit
vielem kritischen Scharfsinn geführt. — Molmenti[71. 71a]) erzählt mehr
glänzend als gelehrt die Geschichte der venetianischen Industrie vom 9. Jh.
bis zur Renaissance. — Monticolo[72–72e]) beginnt die Dogenbiographien
Sanudos zu veröffentlichen, die bei Muratori (Rer. Ital. Script. XXII) sehr
unvollständig abgedruckt sind. Er stützt sich hauptsächlich auf 2 auto-
graphische Mss., die in der Markusbibliothek aufbewahrt werden. Sehr
wichtig ist der Kommentar; denn er ist voll von neuen Nachrichten und
reich an Urkk., die entweder bisher ungedruckt oder wenig bekannt waren.
Unter diesen befindet sich auch der Vertrag von 1122 zwischen Venedig
und Bari. — Simonsfeld[73. 73a]) erhebt viele Einwände gegen die Er-
gebnisse der Forschung, die U. Lenel über den Ursprung der venetianischen
Herrschaft am adriatischen Meer angestellt hat. Simonsfeld folgt Lenel
nicht, wenn er jene Herrschaft bis zum 12. und 13. Jh. ausdehnt und sie
in Wechselbeziehung zu dem Einfall der Magyaren setzt; er entfernt sich
auch von ihm in der Abmessung des Anteils, den die Venetianer an den
Kreuzzügen nahmen. Lenel bekämpft die gewöhnliche Meinung, wonach
die Änderung in der Form der Dogenwahl 1172 stattfand, aber Simonsfeld
bestreitet die Richtigkeit der angeführten Gründe; und ebenso trennt er
sich von ihm bezüglich der Einrichtung der Konsiglien. — Im Jahre 12..
brachten die Venetianer den Genuesen eine schwere Niederlage zur S..
bei; der Friede wurde 1267 geschlossen.[74]) — Hervieu[75–75d]) hält es
für wahrscheinlich, dafs der Doge Marinus Faliero als Opfer einer Ver-
schwörung fiel, die von den Patriziern angezettelt war. — Bernardus Bem..
wurde 1474 von den Venetianern nach Florenz geschickt, um das Bünd..
gegen die Türken wieder fest zu knüpfen; er trat dort in Beziehung ..
Ficinus und anderen Humanisten. Della Torre[76]) behandelt diese G..

43 S. — 71) P. Molmenti, Antiche industrie veneziane: RassNaz. 118, S. 3 ff. — 71a)
E. Schäffer, D. Frau in d. venetianischen Malerei. München, Bruckmann. 1899.
72) G. Monticolo, Le vite d. dogi di Marin Sanudo. Lfg. 1/2. Città di Castello, L..
— 72a) × F. Carabellese, Il patto barese-veneziano d. 1122: RassPugliese 17, S. ..
— 72b) × G. Monticolo, Due documenti Veneziani d. sec. 12: NAVen. 19, S. 5 ff. (..
Urk. ist v. J. 1119 u. betrifft die in Bari wohnende venetianische Ansiedelung; e. ..
bisher nicht ganz unbekannte Urk. d. J. 1124 erklärt d. venetianische Verfassung, wäh..
d. Doge Domenikus Michiel nach d. Levante gefahren war.) — 72c) × id., La Costituz..
d. doge Pietro Polani (1148) circa la processio Scolarum: RAL. (18. Febr. 1900). (Di..
'Scole' sind keine Schule oder Gesellschaft, wie bisher geglaubt wurde, sondern ..
'Scaule' = Schiffe.) — 72d) × A. Sacerdoti, La colleganze n. pratica d. affari e ..
Capistazione veneta: AIVen. 59, II, S. 1 ff. (D. Gesch. d. Handelsverträge verteilt sich auf ..
Perioden, bis 1155, v. 1155—1242, nach 1242. Am Ende e. Sammlung Urkk.) — 72e) ..
F. Carabellese, La colonia d. Veneziani a Palermo n. sec. 12: RassPugliese 17, S. 32..
(Nützlich.) — 73) H. Simonsfeld, Z. Gesch. Venedigs: HZ. 84, S. 430 ff. — 73a) ..
Documents inédits concernant l'Orient latin et les croisades: Mél. p. servir à l'hist. de l'Ori..
latin et d. croisades Lfg. 2, S. 241 ff. Paris, Leroux. — 74) C. Manfroni, Sulla batt..
d. sette pozzi e le sue consequenze: RiMaritt. 33, I, S. 225 ff. — 75) P. Hervieu, ..
doge maudit: RDM. (1. Januar). — 75a) × C. F. Trachsel, 'Franciscus Petrarcha n..
apud rem publicam Venetam pax fecit cum Januensibus', Médaille originale e. authent. ..
14e. s. jusqu'ici inédite. Lausanne, Bridel. 14 S. — 75b) × P. L. Rambaldi, Sch..
cattivi soggetti: NAVen. 19, S. 85 ff. (Für d. J. 1381.) — 75c) × L. Zdekauer, L'archi..
d. duca di Candia: RISG. 21. (Auf Grund d. bekannten Werkes v. Gerland 'D. Archiv d. Her..
v. Candia', Strafsburg 1899.) — 75d) × F. Carabellese, Un docum. Veneto-Cret..

sächlich unter litterarischem Gesichtspunkte. — Jareček[77])
en, durch die er die geistigen Beziehungen Venedigs
ufklärt. — Durch die statistischen Untersuchungen Belochs
äftigt sich Contento[78. 78a]) mit der Frage, welche Vor-
Venetianer für die Aufgaben der Volkszählung trafen.
ischen Daten über Venedig gehören dem 14. Jh. an; für
Nachricht von einer regelmäſsigen Volkszählung vor. Die
sen beträchtlich im Verlauf des 15. Jh. — Einige griechische
netianers, der im 15. Jh. in Kreta lebte, hat Scrinzi[79. 79a])
- Sehr nützliche Beiträge zur Kenntnis des Dogenpalastes
13. Jh. an liefert Berchet.[80. 80a]) — Bucintoro.[81]) —
erwarb 1460 einen Palast in Venedig; er und seine Nach-
Maria und Lodovico il Moro, lieſsen in diesem Palast oder
dig Werke ausführen, die geschichtliches Interesse haben.[82])
— *Comacchio.*[84]) — Nach Tamaro[85]) war *Istrien* in
eziehung ein italienisches Land, obwohl dort im 10. und
tsche wohnten. Vf. erläutert die Organisation der istrischen
die Entwickelung ihrer Verfassung bis zum Jahre 1420, wo
enedig unterwarf. — Vassilich[86–86b]) glaubt, daſs die
Jh. nach Istrien gekommen seien; einige Reste des Volkes
bis heute erhalten. Wenig erfahren wir über die Geschichte
Statuten. — Über die Statuten von Arbe, die 1325 kom-
früher ausgearbeitet wurden, handelt Inchiostri.[87–87a]) —
äftigt sich wieder mit der Geschichte der beiden Patriarchate

167. (Betr. d. Herrschaft d. Venetianer auf d. Insel Creta.) — **76)**
a prima ambasciería di Bernardo Bembo a Firenze: GSLIt. 89, S. 258 ff.
k, Beiträge z. ragusanischen Litteraturgesch.: ASPh. 21, Lfg. 3/4. —
, Il censimento d. popolazione sotto la repubblica Veneta: NAVen. 19,
— **78a)** × J. Racke, D. Reisen d. Venetianers Alvise da Cà da Mosto
frikas 1455/6. Diss. Erlangen. 1899. 88 S. — **79)** A. Scrinzi,
rino Falieri: AIVen. 59, II, S. 253 ff. — **79a)** × G. Dalla Santa,
isti Veneziani: NAVen. 19, S. 92 ff. (E. Brief v. L. Quirini 1470; e.
aber gleichzeitiger Brief v. L. Foscarini.) — **80)** F. Berchet, La
siglio n. Palazzo ducale di Venezia: AIV. 59, S. 949 ff. — **80a)** ×
d. Consiglio d. Dieci n. Palazzo ducale di Venezia: ib. II, S. 118 ff.
e. derartigen Sammlung bringt d. J. 1817.) — **81)** P. Molmenti,
170, S. 442 ff. (E. Skizze. D. erste 'Bucintoro' wurde im J. 1311
L. Beltrami, La Cà d. Duca sul Canal grande e altre reminiscenze
ia. Milano, Allegretti. 62 S. mit Tfln. — **83)** D. Razza, Storia
. Bd. 2. Chioggia, Duse. 1898. 380 S. — **84)** R. Sangiorgi,
valli di Comacchio etc. cenno stor. Pesaro, Federici. 79. S. — **85)**
igini e le prime vicende dei Comuni Istriani: RivItalia 3, III, S. 18 ff.;
. 101 ff. — **86)** G. Vassilich, Sui Rumeni d. Istria: ArcheogrTriest. 23,
× A. Ive, I dialetti latino-veneti d. Istria. Straſsburg, Trübner.
86b) × P. Tomasin, Notizie storiche intorno all' Ordine d. Frati
n S. Maria d. Soccorso: ArcheogrTriest. 23, S. 5—52. (Für d. Kirchen-
- **87)** U. Inchiostri u. A. G. Galzigna, Gli Statuti di Arbe, con
i docum. inediti o dispersi: ib. S. 59 ff. (Fortsetzung folgt.) — **87a)** ×
. cassate comunità nobili di Arbe e di Nona: BullArchStDalmat. 23,
rtsetzung. Urkk. d. J. 1411 unter d. Herrschaft v. Venedig. Erklären
vornehmer Familien.) — **87b)** × G. Alačević, Caterina moglie di
te di Cetina e bano d. Dalmazia e d. Croazia: ib. S. 171/2. (Nach-
nit e. Brief (1486) v. Andr. Gritti, Grafen v. Spalato an Ang. Frangi-
u. Herr v. Kroatien.) — **87c)** × E. N. Milas, Documenta spectantia
ecesses Dalmatiae et Istriae a 15 usque ad 19 saec. collegit digessitque.

Grado und Terraferma bis 1451, wo Venedig das Patriarch
aufnahm. — Brandileone[89]) vergleicht einige Satzu
julianischen Konzils von 796 mit einigen langobardischen
er namentlich auf die Bestimmungen des Eherechtes eingeht. -
— Tamassia,[91.91a]) der das Leben des *Paulus Diaconu*
wickelung schildert, stellt die Behauptung auf, dieser sei
volk, die Langobarden, derart eingenommen, dafs er zu i
seinen historischen Urteilen parteiisch wäre. — Die neuester
über Paulus' Leben werden von de Santi[92]) mitgeteilt
Eine Reihe besonderer Fragen behandelt Crivellucci.
hat untersucht, welche Urkk. Paulus bei der Kirche von Ci
erklärt einige den Schismatikern günstigen Worte Pauls in
dieser sie lediglich aus Quellen der Schismatiker schöpft
guten Arbeit über die Dichtungen Pauls berührt Capett
Frage ihrer chronologischen Anordnung. — In dem Cod.
(10. bis 11. Jh.) fand Ratti[96.96a]) ein Fragment von Ala
mit einem vorausgeschickten Briefe Karls des Grofsen, d
Pauls Homiliarium bezieht; gelegentlich ist die Rede von
des Bischofs Äginus von Verona. — Musoni[97]) erläute
des Paulus Diaconus über die Einfälle der Slowenen in Friau
de Courtenay[98]) unterscheidet 4 slawische Stämme in Friaul.
— *Belluno.*[100]) — *Feltre.*[101.101a]) — *Cadore.*[102]) — *Verschiede*

Bd. 1. Zara. 1899. XXVI, 501 S. — **88)** W. Meyer, D. Spal
Aquilejas: AbhGWGöttingen NF. 2 (1897/9). — **89)** F. Brandileo
canoni d. concilio foroiuliano d. 796: Atti Mem. d. Congresso stor. di
Fulvio. S. 55 ff. — **90)** G. B. Picotti, Il nome 'Patria' attribuit
Castaldi. 9 S. — **90a)** E. Del Torso, Blasonario di famiglie friulane.
31 S. — **90b)** × G. Le Liévre, Casa nostra antica e cronaca moder
Del Bianco. 248, 220 S. — **91)** N. Tamassia, Paolo diacono:
stor. di Cividale. Cividale, Fulvio. S. 7 ff. — **91a)** × C. Calisse, Pa
naz. di scienze sociale 24, S. 25 ff. — **92)** G. De Santi, Paolo diac.:
S. 417 ff; Lfg. 1198, S. 398 ff.; Lfg. 1204, S. 406 ff. — **93)** A. Criv
questioni relative alla vita di Paolo diac. stor. d. Longobardi: StudiSto
C. Cipolla, Le fonti ecclesiastiche adoperate da Paolo diac. per narra
Aquilejese: Atti Mem. Congr. stor. Cividale S. 117 ff. — **95)** V. Cap
carminibus: ib. S. 68 ff. — **95a)** × S. L. Mattias, Paolo diac. poet
Caltagirone, Scuto. 1899. — **96)** A. Ratti, L'Omeliario detto di Carlo
di Alano di Farfa: RILomb. 2. Folge 88, S. 481 ff. — **96a)** × G.
non identifiées de l'Homéliaire de Paul diacre: RBénéd. 15. Jg. (1898), S.
97) F. Musoni, Il c. 23 d. l. 5 d. Hist. Lang. e gli Sloveni d. Friuli: At
Cividale S. 185 ff. — **98)** J. Baudoin de Courtenay, D. apparte
etnografica d. Slavi d. Friuli: ib. S. 197 ff. — **99)** M. Dall' Av
Memorie d. chiesa di s. Giorgio Maggiore di Udine e chiese d. parrocchia
1899. 89 S. — **99a)** × F. Braidotti, L'Ospitale d. lebbrosi e la
di Udine. Udine, Del Bianco. 82 S. — **100)** F. Pellegrini, Fra
sull' angolo d. palazzo pubblico di Belluno. Belluno. 25 S. (D. J. 1
B. Ferracina, La città di Feltre n. versi latini di Cornelio Castaldi: Ant
(Castaldi lebte 1468—1537.) — **101a)** × id., L'arte d. lana in Fel
ersten Nachrichten gehören d. 14./5. Jh. an.) — **102)** P. Da Ronco
e d. pievani di Valle di Cadove. Udine, Del Bianco. 1899. 46 S
Santa, Cronistoria d. Forni Savorgnani estratta d. documenti. Udine,
— **103a)** × G. Dalla Santa, Una pagina stor. d. due paeselli friul
bergo. Udine, Del Bianco. 16⁰. 20 S. — **103b)** × O. Wanka,
Pafs v. Pontebba-Pontafel u. d. Predil im Altertum u. MA. Prag,
1898. 49 S. — **103c)** × A. Di Gaspero, Brevi cenni sulla Valle
De Marchi. 1899. 19 S. — **103d)** × E. Del Torso, Pordenone

,[104]) — *Rovigo.*[105]) — *Padua.* Der heilige Antonius.[106]) — eine Papsturk. von 1245 zu Gunsten von S. Maria di Lova, veröffentlicht. — Über die medizinischen und philosophischen Pietro d'Abano hat Ferrari[108]) eine sehr gelehrte Ab-rieben. Er hält es für möglich, dafs Dante und Pietro 306 in Padua getroffen haben; aber der Dantinus der pado-von 1306 kann mit Dante Alighieri nicht identisch sein. — vieler Mss. hat Padrin[109–109b]) die kritische Ausgabe der nis von Albertinus Mussatus besorgt und sie mit dem 1315/7 versitätslehrern in Padua, Guizzardo und Castellano, ge-mmentar versehen. Am Schlufs der Arbeit Padrins findet n Aufsatz von G. Carducci unter dem Titel 'Dell' Eccerinide sato'. — Die politischen Meinungen Mussatos werden von dargelegt und mit denen Occams verglichen. — Der Arzt rola, ein Grofsvater Fra' Girolamos, wurde, wie Sega-, von Nicolaus III. von Este 1443 nach Ferrara eingeladen. — das Jahr mit Weihnachten an.[112.112a]) — Im Museo civico rden Münzen[113]) und Siegel[114.114a]) einiger italienischer hrt. — Zwei neue Siegel aus Carrara (1400 und 1402) hat) veröffentlicht. — *Vicenza.*[116.116a]) — *Verona.* Einige em 13. und 14. Jh. zu Gunsten der Grafen von San Bonifacio eröffentlicht. — Eine in Verona unter Gian Galeazzo Visconti nze, von der Perini[118.118a]) berichtet, gehört vielleicht 3 an. — Umgegend von Verona.[119–119c]) — *Trient.*[120–120b])

e di Stato in Vienna. Udine, Del Bianco. 7 S. (S.-A. a. d. Pagine .) H. Cook, Giorgione. London. 16⁰. (E. Skizze.) — **105)** C. Cessi, : AtVen. 1 (28. Jg.), S. 279. (D. Humanist Lud. Casalla, geb. 1406, **06)** A. Bell, St. Anthony of Padua. London, Sands. 172 S. mit Illustr. gi, Bolla di papa Innocenzo IV: GiornStorLettLigure 1, S. 485 ff. — , I tempi, la vità e le dottrine di Pietro d'Abano, saggio stor. e filosofa. . — **109)** L. Padrin, L'Ecerinide tragedia di A. Mussato. Bologna, **9a)** × A. Gulli, Dell' Ecerinis di Alb. Mussato nota critica. Palermo, eringen Wertes.) — **109b)** × J. Ruskin, Giotto and his Works in llen. 282 S. — **110)** J. W. Burgess: AHR. (April—Juli 1897). — zzi, Della vita e d. opera di Michele Savonarola medico padovano d. Gallina. — **112)** V. Lazzarini, D. principio d. anno n. documenti sCivPadova 8, S. 15 ff. — **112a)** × id., Polizze d'estimo di Franc. 6. (V. J. 1422—65.) — **113)** C. Kunz, Il museo Bottacin annesso eca e Museo di Padova: RIN. 18, S. 345 ff. — **114)** L. Rizzoli, I ttacin: BollMusCivPad. 8, S. 40 ff., 118 ff. — **114a)** × id., Artisti alla Carrara: RIN. 18, S. 225. (Mit zwei bisher unedierten Urkk. d. J. 1381/2.) zarini, Due sigilli di Franc. Novello da Carrara. Padova, Gallina. 15 S. ter, Fra Giov. da Vicenza e l'Alleluja d. 1233 trad. da G. da Schio. 1 S. (Mit Nachträgen.) — **116a)** × R. Sabbadini, Nuove notizie e nuovi bene di Bonisoli Leoniceno: AntolVen. 1, Lfg. 1. — **117)** C. Cipolla, ronese, X: NAVen. 20, S. 181 ff. — **118)** Q. Perini, Grosso inedito Visconti per Verona: AARovereto 6, S. 157 ff. — **118a)** × R. Sperati, Bologna. (Mit zwei Sonetten f. Verona.) — **119)** B. Finetti, Il ele-extra memorie. Mantova, Tip. commerc. 82 S. — **119a)** × id., d. Benedettine a s. Michele di Campagna memorie. Mantova, Barbieri. **119b)** × L. Simeoni, Gli antichi possessori d. castello di Soave: 6 ff. (Gehörte im 18. Jh. d. Familie Greppi, welche d. Dorf 1270 d. gab.) — **119c)** × A. Tragni, Peschiera sua origini e vicende. Chieti, — **120)** H. Witte, Studien z. Gesch. d. deutsch-roman. Sprach-. 1, Lfg. 6/7. — **120a)** × O. Brentari, Guida del Trentino, I 'Trent.

— Sehr wichtig ist eine Arbeit von Segarizzi[121–121b]) ü und seine Anhänger, die aus einem Prozefs, der sich 13 Gardasee und in Trient abgespielt hat, neue Beleuchtu Demselben Vf.[122]) verdanken wir auch ein gutes Buch über der 1375 oder 1376 in Lerico geboren wurde, in Padu wohnen blieb, und um 1446/8 starb. — Die Schlacht bei C Tridentinern und Venetianern 1487 haben Zippel[123]) und zum Gegenstand der Forschung gemacht. — *Avio.*[125]) — *R* — *Arco.*[127–127d]) — *Fiemme.*[128]) — Im *Suganathale* bildete sprache im 12. und 13. Jh.: den Ursprung derselben und schaft mit der Sprache in Bassano und Feltre hat Suster — Ausserer[130.130a]) erzählt die Geschichte des *Nonsth* Augenblick, wo sich die weltliche Herrschaft der Bischöfe festsetzte; dann bespricht er ausführlich Marinardo II., einen beträchtlichen Teil jenes Thales zum Schaden der Bis in Besitz zu nehmen und schildert die stets wachsende M von Tirol wie die entsprechend abnehmende des Bischofs. den Bischof Georg I. von Lichtenstein ausgebrochene Auf gehend beschrieben. — Cles.[131])

Emilia. *Piacenza.*[132.132a]) — *Sassoferrato.*[133]) — *M*

Occidentale'. Bassano, Pozzato. 16°. 386 S. — **120b)** W. v. Zing tirolische Hs.: ZRPh. 24, S. 388—94. (Hs. a. d. Anfang d. 15. Jh.) — **1** Fonti per la storia di Fra Dolcino: Tridentum 3, S. 214 ff. — **121a)** alla storia di Fra Dolcino: ib. S. 278 ff., 388 ff. — **121b)** × Q. Pe inedito di Enrico III. conte di Gorizia 1338—64: AARovereto 6, S. 2 Segarizzi, La Catinia, le Orazioni e le Epistole di Sicco Polenton sec. 15. Bergamo, Istit. Arti Grafiche. 1899. LXXXVII, 158 S. — La morte di Roberto da Sanseverino n. poesia contemporanea: Ricordo Lega nazion. S. 128/8. — **124)** P. L. Rambaldi, La battaglia di di Roberto da Sanseverino: ATrent. 15, S. 77 ff. — **125)** A. Da Li da Avio. Rovereto. 1899. 8 S. — **126)** G. Cobelli, Materiali p Roveretana. Rovereto, Sottochiese. 1899. (Fortsetzung. Arbeiten äh d. Vf. in d. J. 1896/8 drucken lassen.) — **126a)** × G. Chini, Pri Rovereto. Rovereto, Sottochiese. 22 S. (Römischen Ursprungs.) — lores, Quando i signori d'Arco furono fatti conti?: Tridentum 3, S. 400 D. bekannte Diplom v. Friedrich II., 1221, ist e. Fälschung.) — **127a)** d. poeta Nicolò d'Arco: Annuario d. Studenti trentini 6, S. 85—111. Vambianchi, Spigolature su Nicolò d'Arco poeta: Ricordo d. VII. Nazion. Trenti, Zippel. (Eingehende Untersuchung, wenn auch nicht **127c)** × S. Pilati, Castel Sejano n. Val d'Arco: ib. S. 100/4. T Familie Sejano, welche schon im 13. Jh. mächtig war, führte gegen d. Gr — **127d)** × G. M. Chini, Memorie d. paese d. Massone presso Ar 1899. 45 S. — **128)** G. B. Bonelli, Notizie intorno al Castello di Fie Trenti, Artigianelli. 1899. 93 S. — **129)** G. Suster, Le origini d. bassa: Tridentum 3, S. 49 ff., 97 ff., 157 ff. — **130)** C. Aufserer, bergers, sein Verhältnis zu d. Bischöfen u. zu d. Landesfürsten: JHGA. 4°. V, 286 S. |[V. Inama: ATrent. 15, S. 119—24.]| — **130a)** colle di s. Lucia n. Anaunia: Strenna d. Alto Adige (Rovereto) S. 86/9. — **131)** C. De Festi, Genealogia Clesiana: ATrent. 15, S. 44 ff. (Sei mehr seit d. 12. Jh.)

132) L. Cerri, Instituzioni politiche Piacentine. Piacenza, Ton **132a)** × id., Le chiese piacentine d. M e d. MC. Piacenza, Tononi. 18 **133)** M. Morici, D. conti Atti signori di Sassoferrato officiali forestie d'Italia. Castelpiano, Romagnoli. 1899. 101 S. (Seit d. Anfang d. 18 mit Benutzung neues urkundlichen Materials.) — **134)** P. E. Vicini, 1240—1310 ricerche e critica. Modena, Bassi. 84 S. (Berühmter Juri

5) — Torraca[186.186a]) erläutert eine Troubadourdichtung,
ene Edeldamen erwähnt werden, u. a. Beatrice, eine Schwester
e sich 1220 in ein Kloster zurückzog. Aus diesem Grunde
g, die sowohl historischen wie litterarischen Wert besitzt,
nden. — Es fehlt nicht an Arbeiten über einzelne Personen
Este.[187.187a]) — Eine glänzende Schrift über die estensi-
n, die sich jetzt im Besitze des Erzherzogs Franz Ferdinand
Este befinden, verdanken wir Hermann,[188]) der hierbei
Zustand der Kunst, die den Hof von Ferrara in seinen
rschönte, gebührend würdigt. — Anecdota über *Ferrara.*[189.189a])
ola.[140]) — *Bologna.* Eine Vase in einer Kirche Bolognas
hrift mit den Namen Liutprand und Ilprand; sie ist also
ichte der langobardischen Herrschaft wichtig.[141]) — Von
tung für die Geschichte des Prozeſs-Rechtes ist eine
eris,[142]) die teilweis auf unbekannte Quellen zurückgeht.
ie territorialen Schranken der Gerichtsbarkeit, die Behörden
ſsverfahren in seinen mannigfachen Wandlungen. — Einige
Pistoja und Bologna fanden 1219 mit einer Lobrede des
Ostia und Velletri ihr Ende.[143.143a]) — Dino Compagni
r Gesandtschaft, welche die Sanesen auf Bitten der Florentiner
I. schickten. Das Faktum ist richtig, nur muſs man an
sen die Bologner setzen, wie Papa[144.144a]) mit neuen Urkk.
Zweck der Gesandtschaft ist bezeichnet mit den Worten:
t necessitatibus communis Florentie. Das Ereignis ist sehr
renz und seine Beziehungen nicht nur zum Papst, sondern
von Valois. — Von groſser Bedeutung ist Sorbellis[145])
ber die Bologner Chroniken des 14. Jh. Die wichtigste unter
on Floriano da Villola, bisher ungedruckt. Vf. untersucht
n zu den anderen späteren Chroniken, besonders zur Chronik
Pugliola, zur Varignana u. s. w. S. bespricht eine sehr

ioni, Schede stor.-archeologiche intorno al vetusto tempietto di s. Michele
zano-Rangoni. Modena, Tonietti. 108 S. — **134b)** × J. v. Schlosser,
a u. d. älteste Malerei in Treviso: JKSAK. 18 (1898) S. 240 ff. Wien. (E.
gelehrter Aufsatz.) — **135)** G. Saccani, Corregio sacra notizie stor. s.
ico. Correggio, Recordati. 1899. 12⁰. 89 S. — **136)** F. Torraca,
. de la Tor: AMRomagna 18, S. 97 ff. — **136a)** × S. Pardi, Pietro
one VIII. da Este moribondo 1308: StudiStor. 9, S. 481/3. (Gelegentlich
Ferrari, la vita e la dotrina di Pietro d'Abano, Genova, 1900.) — **137)**
so di Borso d'Este in Reggio n. luglio 1453. Reggio Emilia, Calderini.
uer Urkk.) — **137a)** × J. Cartwright, Beatrice d'Este duchess of
London, Dent. 410 S. — **138)** H. J. Hermann, Z. Gesch. d. Miniatur-
d. Este in Ferrara, stilkritische Studie: JKSAK. 21. — **139)** F. C.
gi di Casa Frassoni: GAGD. 27, S. 157. — **139a)** × G. Pardi, Una
ami di laurea n. sec. 15: StudiStor. 9, S. 389 ff. (Urkk. d. J. 1460.) —
, La famiglia Scarabelli d. Mirandola: GAGD. 27, S. 214 ff. (Seit d. 14 Jh.)
uzzi, D. iscrizione sul vaso di Pilato n. Chiesa di s. Stefano in Bologna:
. 229 ff. — **142)** A. Palmieri, Il procedimento bolognese n. sec. 13:
143) A. S. Barbi, Un episodio d. contese tra Bologna e Pistoja per il
a. Firenze, Carnesecchi. 1899. — **143a)** × L. Chiappelli, Le dicerie
tteo di Libri da Bologna secondo una redazione Pistojese. Pistoja, Flori.
r d. italienische Beredsamkeit v. Mitte d. 13. Jh.) — **144)** P. Papa,
nese d. 1301 inviata a richiesta d. Fiorentini al pontefice Bonifacio VIII.
ni. 4⁰. 26 S. — **144a)** × Dante at Bologna: Ath. No. 3790. — **145)**

grofse Zahl von Chroniken, die fast alle noch nicht veröffentlicht waren. Die kritische Prüfung ist scharfsinnig, die Darstellung lichtvoll und sympathisch. — Auf Grundlage modenesischer Mss. untersucht Dallari[146]) die Beziehungen der Bentivoglio zu den Estensern. Die Auslese der betreffenden Urkk. ist bis 1491 gekommen. — Der Sohn Vincenzo Malvezzis, Annibale war zweimal Gefangener in Deutschland: über seine Schicksale daselbst spricht mit Benutzung neuer Urkk. Gorrini.[147]) — Eine treffliche zusammenfassende Arbeit synthetischen Charakters hat Frati[148]) über das Privatleben der Bologner vom 13. bis 17. Jh. geliefert. Vf. beschreibt das Haus in seinen Veränderungen durch die Jhh., die Kleidung, den Luxus, das Spiel, die kirchlichen und bürgerlichen Feste u. s. w. Der Band schliefst mit vielen Urkk. aus dem Zeitraum von 1257—1511. — Salvioni[149]) hat seine wichtige Arbeit über das bolognische Geldwesen fortgesetzt, er bespricht nicht nur die vorkommenden Münzen, sondern erörtert vor allem die wirtschaftlichen Fragen, die mit der Geldprägung zusammenhängen. Jetzt hat er sich mit dem Zeitraum von 1431—55 beschäftigt. — Universität.[150.150a]) — Kunstwerke.[151-151b]) — Bei der Kirche S. Francesco befinden sich die Gräber berühmter Glossatoren des 13. Jh., Accursio, Odofredo u. a., mit denen sich Rubbiani[152]) beschäftigt hat. — Aldovrandi[153]) spricht von einem Grabmal Nicc. Aldovrandis und erzählt das unruhige Leben dieses Mannes, der sich mit politischen Angelegenheiten befafste, ohne seinen Lehrstuhl aufzugeben; er lebte am Ende des 14. und Anfang des 15. Jh. — *Gesamtgebiet.*[154.154a])

Romagna. Für die Ortskunde und die Feudalbräuche des Territoriums Ravenna am Anfang des 14. Jh. hat ein von Zoli[155]) veröffentlichtes Steuerbuch grofses Interesse. — Zur Zeit der Langobarden bildete Persiceto ein besonderes Herzogtum: die Erinnerungen daran hat Maccaferri[156]) gesammelt und gesichtet. — Wahrscheinlich rührt der Name Bertinoro von den Britannern her, die sich dort niedergelassen hatten; diese im 13. Jh. von Salimbene vorgeschlagene Ableitung kann nach Amaducci[157]) auch heute noch angenommen werden. — *Forlì.*[158]) — *Verschiedene Orte.*[159]) — *San Marino.*[160.160a]) — *Cotignola.*[161])

A. Sorbelli, Le cronache Bolognese d. sec. 14. Bologna, Zanichelli. 347 S. — 14[6]) U. Dallari, Carteggio tra i Bentivoglio e gli Estensi 1401—1542 esistente n. Arch. Stato in Modena: AMRomagna 18, S. 1 ff., 285 ff. — 147) G. Gorrini, La cattura prigionia di Annibale Malvezzi in Germania 1482—94. Bologna, Zanichelli. 147 S. 148) L. Frati, La vita privata di Bologna d. sec. 13 al 17. Bologna, Zanichelli. VI, 287 S. — 149) G. B. Salvioni, Sul valore d. lira bolognese: AMRomagna 18, S. 201 — 150) A. Kleefeld, Bologne, son université et ses étudiants: RUnivBruxelles 5, Lie… (Ohne Wert.) — 150a) × C. Freundt, D. Wechselrecht d. Postglossatoren, 1. Tl. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. XI, 144 S. — 151) A. Venturi, L'esposizione d'arte sacra a Bologna: L'Arte 3, S. 308—10. — 151a) × A. Taramelli, La mostra d'arte sacra … Bologna: ArteItal. 9, S. 53, 64, 72 ff. (13. bis 15. Jh.) — 151b) × F. Malaguzzi, Contributo alla stor. d. scultura a Bologna nel Quattrocento: RepKunstsamml. (1899), S. 279— (Mitteilungen aus d. Archiven.) — 152) A. Rubbiani, La tomba di s. Francesco e … tombe d. Glossatori in Bologna. 2. Aufl. Bologna, Zamorani. 107 S. — 153) … Aldovrandi, Di una sepoltura d. famiglia Aldovrandi n. basilica di S. Stefano in Bologna: AMRomagna 18, S. 181 ff. — 154) A. Cassarini, Castelli, rocche e roccie stor. … prov. di Bologna, Forlì, Ravenna, Ferrara, Modena, Reggio, Parma, Piacenza etc. Bologna, Zamorani. 64 S. — 154a) × G. Mini, Ambascierie in Romagna sostenute da fun… fiorentine: GAGD. 27, S. 185 ff. (Verzeichnis 1844—92.)

155) A. Zoli, Ravenna e il suo territorio n. 1309 e la navigazione col Ferr… AMRomagna 18, S. 181 ff. — 156) L. Maccaferri, D. ducato Persicetano e d. suo territ…

..[162-162b]) Die Amtsgenossenschaft der Notare wurde in
o im 14. Jh. eingesetzt.[163]) — Für den Zeitraum von
n Ansidei und Degli Azzi[164]) viele Urkk. veröffent-
en Ansprüchen Perugias zu entgehen, unterwarf sich Città
Urban V., unter dem Vorbehalt selbständiger Regierung.
er Kirche wuchs mit Martin V. Viele Urkk., die sich auf
päpstliche Herrschaft beziehen, hat Fumi[165]) veröffent-
elben[166.166a]) verdanken wir auch eine Monographie über
en Martins V., die Herrschaft über Città di Castello wieder-
Die Arbeiten, die *Perugia*[167-167l]) zum Gegenstand haben,
nd alle mit Benutzung neuer Quellen geschrieben. — Um-
igia.[168.168a]) — *Assisi.*[169.169a]) — Die Hauptperson von

8/4. — **157)** P. Amaducci, Su le origini di Bertinoro: AMRomagna 18,
. Grigioni, La famiglia di Leone Cobelli pittore e cronista: RassBiblArte.-
. ersten Erwähnungen dieser Familie reichen bis in d. Ausgang d. 14. Jh.)
, Documenti p. la stor. d. Romagna Toscana conservati n. archivi di questa
chivi 11, Lfg. 6/8. (Spricht v. d. Archiven Firenzuolas.) — **160)** A.
gi Sammarinese d. sec. 15: AStIt. 26, S. 185 ff. (Aus d. Archiven v. San
nige Urkk. über d. Herzog Friedrich v. Urbino heraus.) — **160a)** × P.
endio stor. d. republica di S. Marino di E. Borelli etc. Città di C., Lapi.
Solieri, L'antica casa d. Attendoli Sforza in Cotignola e gli uomini
Ravenna, Tip. Ravegnana. 1899. 87 S. mit 7 Tfln.
bucci, Diario stor. d. Umbria d. 1001 al 1886 tratto in parte da nuovi
Tip. sociale. 1899. 16⁰. VIII, 152 S. (Nützlich.) — **162a)** × O.
tura Umbra n. sec. 13. Trevi, Tip. econom. 1899. 16⁰. (Oberflächlich.)
bach, L'Ombrie carnet de voyage: RAC. 11, S. 98, 206 ff. (Vf. spricht
i u. s. w.) — **163)** E. Cecchini, L'archivio notarile e il notariato in
Città di C., Lapi. 1899. 41 S. — **164)** V. Ansidei, G. Degli
ocum. d. sec. 15 relativi a Città di Castello esistenti n. Arch. Decem-
BollStUmbr. 6, S. 417 ff. — **165)** L. Fumi, Inventario e spoglio d.
Apostolica di Città di Castello d. r. Arch. di Stato in Roma: Als
4. (Wird folgen.) — **166)** id., Il conte Guidantonio da Montefeltro
ib. S. 377 ff. — **166a)** × H. Mackowsky, Über Città di Castello:
geschtl. Gesellsch. 5 (1899). — **167)** G. Degli Azzi, Inventario d.
rnite d. Disciplinati a Perugia: Archivi d. Stor. d'Italia, hrsg. v. G.
Cappelli. — **167a)** × V. Ansidei u. L. Giannantoni, I codici d.
ne di Perugia: BollStUmbr. 6, S. 317 ff. (Urkk. 66—74, v. J. 1198
folgt.) — **167b)** × V. Ansidei, Un docum. d. 27 genn. 1400 relativo
Perugia, Union tip. coop. 25 S. — **167c)** × id., Deliberazione d.
ino 1400. Perugia, Union dip. 25 S. (Nützlicher Beitrag z. Gesch. d.
67d) × L. Fumi, Un codice di segnature d. Governatore di Perugia
nbr. 6, S. 99 ff. (Betrifft insbesondere d. Gerichtsrecht.) — **167e)** × id.,
Roma: Arch. Camerale, als Anhang z.: ib. 1. u. 2. Hälfte. (Regesten u.
en u. insbesondere Perugia, 15. bis 16. Jh.) — **167f)** × G. Cancia,
acquedotto di Perugia. 2 Bde. Perugia, Unione tip. (D. Gesch. fängt
neinde v. Perugia ihre Entstehung festgestellt hat.) — **167g)** × E.
di storia Perugina estratti d. archivi di Milano: BollStUmbr. 6, S. 11 ff.
1481 bis z. J. 1588. Etliche Urkk. betreffen d. berühmten Jacobus
7h) × G. Mazzatinti, Statute e matricola d. arte d. pittori in
telItal. 2. Jg., Lfg. 7—10. (D. Statut ist v. J. 1366.) — **167i)** ×
che sulla stor. d. pittura in Perugia n. sec. 15 d. maestro di Pietro
rugino e d. suoi contemporanei: BullStUmbr. 6, S. 289 ff. (Benedetto
stament 1496. Mit Urkk. 1454—96.) — **167k)** × A. Luppatelli,
. ed artistica d. edifici spettanti all' Ordine d. Cavalieri Gerosolimitani
Guerra. 28 S. — **167l)** × G. C. Williamson, Pietro Vannucci
on. Mit Illustr. (Eine kunsthist. Skizze.) — **168)** A. L(uppatelli),
presso Perugia: L'Umbria (1899), Lfg. 9—10. (Für d. 18. Jh.) —
i, Fossato di Vico memorie di stor. civile ed ecclesiastica. Roma, Forzani.

Assisi ist der *heilige Franz.* Indem Christen[170]) das Leben dies Mannes beschreibt, stellt er dessen katholische Rechtgläubigkeit in hell Licht. — Cuthbert[171]) hat eine philosophische Betrachtung über d Thätigkeit des heiligen Franziskus und seines Ordens angestellt. — Sa batier[172–172c]) untersucht in einem Aufsatze die Vorstellung, die d heilige Franz von der Armut hatte, im Wechselverhältnis zur sozialen La seiner Zeit. — Sein selbstgeschriebener 'Segen' ist Gegenstand neuer Fo schungen gewesen.[173]) — Quellen für sein Leben. Minocchi[174]) h seine Forschung über die Legenda Trium Sociorum fortgesetzt, indem sie mit den anderen franziskanischen Quellen vergleicht. Die 1. Legen von Thomas von Celano ist durch Frate Elia beeinflufst; die 2. Legen stammt aus dem Speculum perfectionis des Fra Leone und seiner Geno Das von Sabatier herausgegebene Speculum perfectionis gehört dem Jahre 13 an, ist aber zum grofsen Teil dem gleichnamigen Werke der Tres Socii e nommen, dessen Ursprung M. in das Jahr 1246 setzt. Das Speculum 1318 haben die Beichtväter kompiliert. Diese Konjekturen sind sehr k und haben Widerspruch gefunden. — Mit grofser Gelehrsamkeit s Faloci-Pulignani[175]) die Behauptung zu widerlegen, dafs das Sp perf. 1246 von Fra Leone und seinen beiden Genossen geschrieben wo sei. Er nimmt an, dafs der von Sabatier herausgegebene Text, Minoc Ansicht entsprechend, wirklich dem Jahre 1318 angehöre. — Diesen A führungen Faloci-Pulignanis, der auch vor Minocchis Arbeit das Alter von Sabatier herausgegebenen Spec. perf. herabgesetzt hatte, schliefst van Ortroy[176]) an und schlägt das Jahr 1318 als Datum vor; er teidigt die geschichtliche Autorität des Thomas von Celano und Gregor — Derselbe Vf.[177.177a]) bestreitet, dafs der von Marcellino da Civezza Domenichelli herausgegebene Text die echte 'Legende' der 3 Genossen tritt. — Sodann behandelt van Ortroy[178]) unmittelbar die Frage Legenda Trium Sociorum. Er sagt, dafs die unter diesem Namen öffentlichte Erzählung apokryph sei und prüft ihre Quellen. Der echte sei in der 2. 'Legende' des Thomas von Celano zu suchen, die fast unter Diktat der 3 Genossen genau kompiliert wäre. — Auch Barbi[179]) das Alter der von Sabatier herausgegebenen Texteskomposition später

---

150 S. — 169) A. Pierrotet, Assisi: RassNaz 114, S. 415 ff. (Beschreibung d. Sta Bezug auf d. Leben d. hl. Franziskus.) — 169a) × Ph. Lauer, Diplôme inédit de le Pieux: BiblUChartes 61, S. 88 ff. (Für d. Kirche S. Maria v. Assisi d. J. 820.) — B. Christèn, Leben d. hl. Franziskus v. Assisi. Innsbruck, Rauch. 1899. VIII, mit Tfln. u. Illustr. — 171) Cuthbert, St. Francis of Assisi and the religious R in the thirteenth Century: The americ. cathol. Quarterly Review 25, S. 657—74. — P. Sabatier, Saint François et le mouvement religieux au 8e s.: Arte Scienza F tempi di Dante, S. 143 ff. Milano, Hoepli. — 172a) × F. Ballerini, Franc. d e l'Ordine Serafico: CosmosCathol. (1899), Lfg. 4. — 172b) × G. Pellegrin, L'év de la légende dans la vie de St. François d'Assise. Paris. — 172c) × J. Fratin Francisci Assis. vita et doctrina ex P. Calanensis, Trium Sociorum et S. Bona legendis. Assisi, Metastasio. 1899. XII, 418 S. — 173) C. Montgomery, La bene di s. Francesco. Livorno. 16 S. mit 2 Tfl. ||[MiscFranc. VII, S. 189.]|| — 174) S. Mino La 'Legenda Trium Sociorum' nuovi studi sulle fonti biografiche di S. Francesco d'A 2. Tl.: ArchStItal. 26, S. 81 ff. — 175) M. Faloci-Pulignani, Nuove ricerche data d. compilazione d. 'Speculum Perfectionis': MiscFranc. 7, S. 182 ff. — 176) F. Ortroy: Anal. Boll. 19, S. 58 ff. — 177) id.: ib. S. 457/9. — 177a) × H. de La Actus s. Francisci, Sociorum eius, et Legenda Trium Sociorum: ÉtudesFranc. 1 (S. 109—11. (D. J. 1406.) — 178) F. van Ortroy, La légende de St. François d dite 'Leg. Tr. Soc.': Anal. Boll. 19, S. 119 ff. — 179) M. Barbi: Bull

legt der von Civezza und Domenichelli veröffentlichten keine Wichtigkeit bei und stellt die 2. 'Legende' des Thomas von Celano in ihrer vollen Geltung wieder her. — Van Ortroy[180.180a]) hat anläfslich einiger neuen Untersuchungen[181.181a]) nachgewiesen, dafs Johann von Speier Vf. einer Vita des heiligen Franz ist, die ihm zwar schon zugeschrieben, aber jüngst aberkannt war. — Nach Eduard von Alançon[182]) wurde das 'Commercium' des heiligen Franz mit der Armut im Jahre 1227 geschrieben. — Van Ortroy[183]) glaubt das nicht. — Fr. Francesco Pipini spricht in seinem Chronicon vom heiligen Franz.[184]) — *Andere Minoriten.*[185]) — Einen wichtigen Text über den Portiunculaablafs hat Sabatier[186.186a]) veröffentlicht. — Unter den Publikationen, die sich auf einige besonderen Ereignisse im Leben des Heiligen[187]) beziehen, ist beachtenswert die von Edouard d'Alançon[188]) über die Witwe Giachelina de Sette Soli, die seine treue Bewunderin war. — Anfänge des Ordens und der von ihm geübte Einflufs.[189.189a]) — An den inneren Fragen des Ordens hatte Giovanni da Parma Teil, der angeklagt wurde, ein Anhänger der Lehren Fr. Joachinos zu sein, aber später freigesprochen wurde.[190.190a]) — Die Kirche San Francesco in Assisi zeigt in ihrer Kunst den Einflufs des Franziskanerordens.[191.191a]) — Vortrefflich ist Faloci-Pulignanis[192]) Monographie über die Anfänge der Buchdruckerkunst in Foligno; der erste Druck ist von 1470, aber es läfst sich nachweisen, dafs ein Mainzer Buchdrucker schon 1463 dort war. — Viele und neue Nachrichten über das Unterrichtswesen in *Foligno* hat Zanelli[193]) gesammelt. — *Spoleto.*[194.194a]) — *Terni.*[195]) — *Rieti.*[196])

...cesca 7, S. 73. — **180)** J. van Ortroy, Julien de Spire biographe de St. François d'Assise: Anal. Boll. 19, S. 321 ff. — **180a)** × E. Alinconiensis, De legenda s. Francisci a fr. Juliano de Spira conscripta brevis dissertatio. Romae, Kleinbut. 112 S. — **181)** J. E. Weis, Julian von Speier († 1285). München, Lentner. VIII, 155 S. — **181a)** × ... de Lucerne, Une nouvelle découverte de la critique hist.: ÉtudFranç. 3, S. 189 ff., ... ff., 424 ff. — **182)** E. Aliconiensis, Sacrum Commercium S. Francisci cum domina Paupertate. Romae. 4⁰. XVIII, 51 S. (S.-A. aus d. 'Anal. O. M. Capucinorum'.) — **183)** van Ortroy: Anal. Boll. 19, S. 459. — **184)** M. Faloci-Pulignani, Leggenda di s. Francesco di fr. Franc. Pipino da Bologna: MiscFrancesc. 7, S. 178 ff. — **185)** G. ...rin, Le manuscrit de Louvain 174 des Actus s. Francisci et Sociorum eius: RBénédict. 16 (1899), S. 211/7. (15. Jh. Wenig hist. Wert.) — **186)** P. Sabatier, Fratris Francisci Bartholi de Assisio tractatus de Indolgentia s. Mariae de Portiuncula. Paris, Fischbacher. CXXXIV, 204 S. — **186a)** × P. Paulus, D. Bewilligung d. Portiuncula-Ablasses: ... 1 (1899), Jg. 79, S. 97—126. (Für d. hist. Realität d. Portiuncula-Ablasses.) — **187)** C. Mariotti, Il ritiro di s. Francesco presso Civitella. Roma, tipogr. Sallustiana. ... 303 S. — **188)** E. D'Alançon, Frère Jacqueline recherches hist.: ÉtudFranc. 2 (1899), S. 5, 227 ff. — **189)** A. G. Little, Decrees of the general chapters of the Friars Minor 1260—82: EHR. 13 (1898), S. 703/8. (Pisa 1263; Assisi 1269, 1279; ... 1277.) — **189a)** × L. Palomes, D. Frati Minori e d. loro denominazioni, 2. Aufl. Palermo, Palomes. 1898. IV, 578. (D. erste Aufl. erschien 1897.) — **190)** Luigi da Parma, Vita del b. Giovanni da Parma, 2. Aufl. Quaracchi, tip. r. Bonav. 16⁰. VIII, 188 S. — **190a)** × M. Faloci-Pulignani, Il card. Oddone di Chauteauroux alla Porziuncula: MiscFranc. 7, S. 178 ff. — **191)** A. Aubert, D. malerische Dekoration d. S. Francescokirche in Assisi: ZBK. (1899), S. 185 ff., 285 ff. — **191a)** × P. Schubring, D. Fresken im Langschiff d. Unterkirche s. Francesco in Assisi: RepKunstw. 22 (1899), S. 1 ff. — **192)** M. Faloci-Pulignani, L'arte tipografica in Foligno: La Bibliografia 1, S. 283 ff.; 2, S. 23 ff., ... ff. — **193)** A. Zanelli, Maestro di grammatica in Foligno durante il sec. 15: L'Umbria (1899), Lfg. 13/4. — **194)** L. Fumi, I registri d. ducato di Spoleto: BollStUmbr. 6, S. 37 ff., ... ff. (Urkk. 1325—48.) — **194a)** × J. Chamard, St.-Benoît et la Cathedrale de Spoleto: Bull de St. Benoît (Juli). — **195)** L. Lanzi u. V. Alterocca, Guida di Terni e dintorni. Terni, Stabil. Alterocca. 1899. (Nützlich.) — **196)** F. Gori, Due monumenti relativi ad un vescovo e ad un papa francesi, e ad un antipapa svizzeri scoperti in Rieti: BollStUmbr. 6,

Marken. Eine Verfassung von *Ancona* hat Zdekauer[197.197a]) veröffentlicht. — Die Geschichte des Ursprunges, des Wachstumes und des Verfalles der Märkte in Senigallia hat Palmesi[198]) dargestellt. — Archivalische Merkwürdigkeiten hinsichtlich der Künste, Schulen und Hospitäler in Ancona bietet Spadolini.[199]) — Pansa[200]) publiziert eine 1347 in Osimo geschriebene Urk., in der Fr. Giovanni di Riparia, Generalrektor der Kirche in der Mark Ancona, beschuldigt wird, Ludwig den Bayern begünstigt zu haben. — *Macerata.*[201]) — Interessante Nachrichten für das Jahr 1426 ff. über einen berühmten Volksredner, der in *Sanseverino* Begeisterung erweckte, verdanken wir Aleandri.[202.202a]) — *Tolentino.*[203-203b]) — *Ascoli.*[204.204a])

Rom und Latium. Grisar[205.205a]) hat seine Geschichte Roms fortgesetzt, indem er die Darstellung mit dem Konzil von Orange 529 wieder aufnimmt. Er erzählt die Ereignisse in der Stadt während des Krieges zwischen Goten und Byzantinern und verbindet die Nachrichten über die Belagerung Roms mit allem, was wir über die Schicksale der Denkmäler wissen. In diese Erzählung ist der Bericht über den Ursprung der Benediktiner eingeflochten. Unter dem Scepter der Griechen führte Rom wieder einen Hof. Narses hatte seine Residenz auf dem Palatin und lebte mit königlicher Pracht. Sehr interessant ist die topographische Beschreibung Roms in jener Zeit. Während der Langobardenherrschaft verfiel auch Rom, nicht nur in politischer, sondern auch in litterarischer Hinsicht. Die Darstellung reicht bis zum Pontifikat Gregors des Grofsen. — Über die Pilgerfahrten nach Rom in den ersten Jhh. des MA. bieten De Waal[206.206a]) und Zettinger[207]) gute Mitteilungen. — Die Beziehungen zwischen Rom und dem griechischen Kaisertum in dem Zeitra

---

S. 279 ff. (Guerard Bischof v. Soissons wurde 1296 bei Rieti getötet; Grenzstein v. 1[illegible] zwischen d. Kirchenstaat u. d. Königreich v. Neapel.)

197) L. Zdekauer, P. la storia d. Constitutiones Marchie Anconitane: RISG. [illegible] S. 209 ff. — **197a)** id., La fondazione d. Monte Pio di Macerata e i primordi d. [illegible] gestione 1469—1510: ib. S. 389 ff. (Vgl. N. 27 derselben Zeitschrift.) — **198)** Palmesi, Nel VII centenario d. fiera di Senigallia 1200—1900. Ancona, Tabossi. [illegible] — **199)** E. Spadolini, Briciole d'archivio. Ancona, Marchetto. 16⁰. 36 S. — **200)** Pansa, Un documento inedito p. la storia d. eretici e ribelli n. Marche: AStIt. [illegible] S. 295 ff. — **201)** L. Colini-Baldeschi, L'insegnamento pubblico a Macerata n. Tre[illegible] e Quattrocento: RevBibliotArchivi 11, Lfg. 2/3. — **202)** V. E. Aleandri, San Gi[illegible] d. Marca in Sanseverino: A&St. 19, S. 78—80, 89—94. — **202a)** id., Maestro [illegible] Bevilacqua di Fabriano domiciliato in Sanseverino capo d. ingegnesi di Franc. Sforza 1438—[illegible] ib. (1899), No. 11. — **203)** L. Agostinelli e G. Benadduci, Biografia e bibli[illegible] di G M. Filelfo. Tolentino, Filelfo. 74 S. — **203a)** G. Benadduci, Orazione di F[illegible] Filelfo al doge Franc. Foscari p. gli esuli Zaratini edita p. la prima volta. Tole[illegible] Tip. Filelfo. (Geschrieben 1428, als F. noch sehr jung war.) — **203b)** H. Omont, [illegible] bibliothèque grecque de Fr. Filelfo: Bibliofilia 2, Lfg. 3/5. (Sehr wichtig. D. Bücher, [illegible] F. besafs, sind jetzt in vielen Bibliotheken zerstreut.) — **204)** C. Mariotti, L[illegible] disposizioni suntuarie Ascolane d. 14 al 18 secolo. Ascoli, P. Cesari. 36 S. — **204a)** [illegible] Mazzi, Statuti volgari di Ascoli d. 1387: Bibliofilia 2, S. 339 ff. (Beschreibung d. [illegible] lage v. J. 1496.)

205) H. Grisar, Gesch. Roms u. d. Päpste im MA. Lfg. 9—11. Freiburg [illegible] Herder. — **205a)** F. Gregovovius, Storia d. città di Roma nel m. e., trad. d[illegible] Manzato. 2. Aufl. Bd. 1. Roma. (D. neuen Anmerkungen v. Bosdari haben k[illegible] Wert.) — **206)** A. de Waal, Andenken an d. Romfahrt im MA.: RQChrA. 14, S. [illegible] — **206a)** id.: Mitt. d. zweiten internat. Kongresses für christl. Archäol. in Rom, ge[illegible] v. Kollegium d. deutsch. Campo Santo. Rom. 191 S. mit Illustr. — **207)** J. Zettin[illegible] D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. J. 800: RQChrA. 11. Suppl.-[illegible]

at Ginetti[208.208a]) durchforscht. — Ketterer[209]) prüft die
rtens verteidigten Gründe, die gegen die Echtheit der 3 geo-
apitel der V. Hadriani sprechen; in vielen Punkten entfernt
Martens. — Andere Schriften über den Ursprung des Kirchen-
) — Verwaltung der Stadt.[211.211a]) — Kehr[212.212a]) hat eine
ht, die über die Niederlage des Gegenpapstes Wibert 1089
et. — Die Wiederkehr des 'heiligen Jahres' gab Anlaſs zu
ationen über die Jubelfeier, die von Bonifaz VIII. 1300
rde. Quattrocchi[213]) hat die kleine Schrift des Kard.
ber das Jubiläumsjahr 1300, die bisher wenig bekannt war,
tlicht; sie hat beachtungswürdige Bedeutung für die Geschichte
es Bonifaz VIII. — Cian[213a-213c]) bietet eine Forschung
erse des Maestro Bonaiuto, die sich auf das Jubeljahr be-
Feier von Jubeljahren vor 1300 wird von De Santi[214.214a])
Ermini[215]) hält es nicht für bewiesen, daſs sich Dante
Jubeljahres nach Rom begab.[216]) — Über Rom im 14. Jh.
iedene Nachrichten vor.[217.217a]) — Sehr wichtig ist eine
n De Loye[218]) über die Archive der apostolischen Kammer.
nn[219]) setzt auseinander, wieviel die Päpste von Nikolaus V.
II. für die Entwickelung der Kunst gethan haben. — Leih-
Die Nachrichten über den römischen Karneval in der Mitte
ieſsen reichlich.[221]) — Die heilige Francesca Romana und
uf die Bevölkerung.[222.222a]) — Zahlreich sind die Publi-

eiburg, Herder. — **208)** L. Ginetti, Avanti lo scisma laurenziano. Pisa,
2°. 52 S. — **208a)** E. W. Brooks, Indiction at Roma 726—75: EHR.
3/4. (Gegen Hodgkin.) — **209)** J. A. Ketterer: HJb. 21, S. 485 ff.
amel, Untersuchungen z. älteren Territorialgesch. d. Kirchenstaates.
hoeck & R. III, 98 S. — **210a)** W. Gundlach, D. Entstehung d. Kirchen-
iale Begriff 'Respublica Romanorum', e. Beitrag z. fränkisch. Kirchen- u.
lau, Marcus. 1899. VII, 121 S. — **211)** A. Paravicini, Saggio stor.
ana d. sec. 10 al 14. Roma, Tip. Agostiniana. 47 S. — **211a)** M.
. Römerzug Kaiser Heinrichs III. im J. 1046. Rostock. — **212)** P.
menti pontifici illustranti la storia di Roma negli ultimi anni d. sec. 11:
277 ff. — **212a)** G. Angelini, Roma e la prima crociata: CosmCathol.
(D. Römer haben sehr wenig a. d. ersten Kreuzzug teilgenommen.) —
rocchi, L'Anno Santo d. 1300 storia e bolle pontificie da un codice d.
Stefaneschi: Bessarione 7, 4. Jg., Lfg. 45/6. (Auch als S.-A.: Roma, Sal-
2 Tfln.) — **213a)** V. Cian, Il giubileo d. 1300 n. versi d'un contem-
: GSLIt. 35, S. 450 ff. — **213b)** F. X. Kraus, D. anno Santo: AZgB.
3c) A. Valeri, Pellegrinaggi e giubileo n. origini: RIItalia 3, II, S. 302 ff.
Santi, Bonifacio VIII. e l'anno secolare: CivCatt. Lfg. 1189, S. 15 ff.
a tradizione d. porte sante: ib. Lfg. 1192, S. 450 ff. — **215)** F. Ermini,
cento e l'ispirazione d. Div. Comm.: Riv. internaz. di studi sociali 23.
41 ff. — **216)** A. Cimmino, Il giubileo d. 1300 e Dante Alighieri.
iana. — **217)** N. Castagna, L'Abruzzo Cola di Rienzo e Leone XIII.
is. 16°. 26 S. (Nach d. Vf. ist C. di R. zu Pietra Caméla geboren.)
ütz: Société d. antiquaires de France (22. Nov. 1899). (Spricht v. e.
Rom im 14. Jh. u. v. d. Einfluſs Petrarcas auf d. hist. Untersuchungen
r Roms) — **218)** F. De Loye, Les archives de la Chambre apostolique
Fontemoing. 1899. X, 274 S. (Urkk. mit e. Vorwort.) — **219)** E.
m in d. Renaissance. Leipzig, E. A. Seemann. 1899. 172 S. — **220)** D.
o Monte di Pietà di Roma ricerche stor. e docum. inediti. Roma, Forzani.
221) F. Clementi, Il carnevale romano n. cronache contemporanee.
— **222)** De Rambuteau, Ste Françoise Romaine 1384—1440. Paris,
X, 308 S. — **222a)** P. Lugano, La Santa di Roma: CosmCathol.

kationen topographischen Charakters. Marucchi,[223]) de
historische Denkmäler spricht, hat Gelegenheit, auf die G
seit den Goten und ihrer Belagerung der Stadt bis auf Ni
zugehen. — Die Basilika von St. Peter.[224.224a]) — Eine g
die vatikanische Bibliothek hat Clark geschrieben.[225.225a])
leum Hadrians wurde durch Errichtung einer Kirche von Bon
zum christlichen Gebrauche umgewandelt.[226]) — Derselbe
das Pantheon zu einer Kirche.[227–227b]) — Viele haben sich
und den ringsherum liegenden Gebäuden beschäftigt. Duche
eine Forschung über die christlichen Bauwerke, die sich
finden, bis zur 2. Hälfte des 8. Jh. — Vieles lehren die
grabungen über die Kirche S. Maria Antiqua für das 7. bi
gelehrte Beschreibung von ihnen giebt Marucchi.[229–229b]) –
Nova hat Fedele[230]) in kritischer Ausgabe die ältesten U
licht. — Über die Kapelle, die schon sehr früh im Kaiser
Palatin errichtet wurde, hat Duchesne[231.231a]) Nachrichten
letzte stammt aus dem Jahre 603. — In klarer und gewählter
Hülsen[232.232a]) die Hauptereignisse der Geschichte des
Märtyrertode des Papstes Marcellinus 304—1536, in welchem
die Gastfreundschaft der Familie Caffarelli annahm. — Lateran
— Lauer[234]) fand ein Fragment des Scrinium Laterane
Flasche aus dem 9. Jh. — Wiegand[235]) findet keinen
byzantinischen Kunst in den berühmten Holzskulpturen am Po
S. Sabina; er bringt dieselben dagegen in Verbindung mit an
des MA. — Die Kirche S. Sabina befindet sich auf dem
die christlichen Nachrichten rücksichtlich dieses Berges hat

(Jg. 1900), Lfg. 5/6. — **223)** O. Marucchi, Di alcuni monumenti antich
alla storia di Roma: GAGD. 5, S. 241 ff.; 6, 26 ff., 446 ff. — **224)** A. M
de Rome, hist. de la basilique Vaticane. Tours, Mame. 4°. 624 mit
A. S. Barnes, St. Pierre in Rome and his tomb on the Vatican hill
— **225)** J. W. Clark, On the Vatican Library of Sixtus IV: Cam
Society's Procedings and Comunications (1899). — **225a)** Boyer d'A
des Borgia Pinturicchio, la vie, son œuvre, son temps. Paris, Rothschi
Grisar, La trasformazione d. mausoleo di Adriano in Castel s. Angelo: C
S. 719 ff. — **227)** id., Il Pantheon di Roma e la sua dedicazione fatt
ib. Lfg. 1196, S. 210 ff. — **227a)** id., Trasformazione d. 'Curia Senat
Adriano: ib. Lfg. 1204, S. 471 ff. — **227b)** A. Valeri, I monument
Romano: RItalia 8, III, S. 700 ff. — **228)** L. Duchesne: Mél. d
religieuses, publiés à l'occasion du jubilé episcopal de Mr. de Cabrières
pellier. Bd. 1. Paris, Picard. 1899. — **229)** O. Marucchi, La Chiesa d.
Foro Romano: NBollArchCrist. 6, S. 285 ff. — **229a)** P. Lugano, S
le origini di s. Maria Nova de Urbe al Foro Romano. Roma, Artigianelli.
— **229b)** id., Il b. Bernardo Tolomei e Gregorio XI. a s. Maria N
(1899), Lfg. 4. (Tolomei starb 1348.) — **230)** P. Fedele, Tabularium
982—1200: ASRomana 23, S. 171 ff. — **231)** L. Duchesne, Le
NBollArchCrist. 6, S. 17 ff. — **231a)** Kervyn de Volkaersbette, I
Cathol. (1900), Lfg. 5/6. — **232)** Chr. Hülsen, Bilder aus d. Gesch.
1899. — **232a)** G. Angelini, L'acropoli di Roma e l'Araceli: Co
Lfg. 1/2. — **233)** S. Keller, Untersuchungen über d. Iudices Sacri P
ZKR. 10, Lfg. 2. (Insbesondere wichtig f. d. 12. Jh.) — **233a)** V. Van
sacre Lateranensi dispotazioni stor. Roma, Filigiani. 16°. 90 S. (W
Ph. Lauer, Les fouilles du Sancta Sanctorum au Latran: Mél. d. l'éc
20, S. 251 ff. — **235)** J. Wiegand, D. altchristliche Hauptportal a
Sabian auf d. aventinischen Hügel zu Rom. Trier, Paulinus-Druckerei.
— **236)** A. Bachofen, D. Mons Aventinus in Rom u. d. Benediktine

Am Fuſse des Aventins steht die prächtige Basilika S. Maria ‹e jüngst restauriert wurde.[237a]) — An diese Basilika schlieſst ‹ della Verità, deren MAliche Legenden Grisar[238]) be‹ndere Monographieen topographischen Charakters verdienen ‹n werden.[239–239d]) — Federici[240]) hat die Ausgabe der ‹Urkk. über die Kirche S. Silvestro in Capite fortgesetzt. — ‹[241]) — Wir kommen zur *Umgegend von Rom.*[242]) — Die ‹ei Grottaferrata wurde 1024 von Johann XIX. gegründet.[243]) ‹tti[244]) hat seine wichtigen Untersuchungen über die römische ‹tergeführt. In vorliegender Arbeit behandelt er die Via ‹ spricht hauptsächlich von Porto, das jetzt zerstört ist, das ‹Zeit der erste Seehandelsplatz von Rom war. — Ein Bücher‹ Kirche von Porto aus dem Anfang des 11. Jh. hat Smar‹eröffentlicht. — Amaseno.[246]) — Albers[247.247a]) hat den ‹ext der Constitutiones von Farfa, der seither mangelhaft ‹ veröffentlicht; sie wurden in der ersten Hälfte des 11. Jh. ‹ Die Geschichte von Velletri seit der langobardischen Zeit ‹ilien behandelt Capogrossi.[248]) — Mit Subiaco und den ‹Orten hat sich Cicchetti[249]) beschäftigt. — An dieser ‹auch einige Publikationen über den heiligen Benedikt erwähnt ‹) — Von höchster Wichtigkeit für die Geschichte des Textes ‹erregel in der ursprünglichen Lesart und in den späteren

19 (1898), S. 68 ff., 303 ff., 460 ff., 648 ff. — **237)** W. Schnyder, ‹smedin: ZChrK. 13, Lfg 1/2. — **237a)** G. Cozza-Luzi, Velabrensia ‹ sulla chiesa di s. Giorgio in Velabro sue memorie ed epigrafi: Bessarione ‹-75. (Diese Kirche war in Verbindung mit d. Basilika v. S. Maria in ‹**38)** H. Grisar, La Bocca d. Verità a Roma: CivCathol. Lfg. 1192, ‹**9)** L. Duchesne, Saint-Denis in Via Lata, notes sur la topographie de ‹él. de l'école franç. de Rome 20, S. 317 ff. — **239a)** R. Calantuoni, ‹Maria d. Popolo storia ed arte. Roma, Desclée Lefebre. 1899. 276 S. ‹**39b)** E. Wuescher-Becchi, Sulla ricostruzione di tre dipinti descritti ‹no ed esistenti al suo tempo (sec. 9) nel Convento di S. Andrea ad ‹BollArchCrist. 6, S. 235 ff. — **239c)** G. Tomassetti, Scoperte recenti ‹Farnesina in via d. Baulari: Bull. d. Comm. Arch. Communale di Roma ‹allein wichtig für d. Zeit d. Renaissance.) — **239d)** A. Stegenšek, ‹Untersuchung v. S. Croce in Gerusalemme in Rom: RQChrA. 14, S. 177 ff. ‹ es d. Palast v. Heliogabalus; teilweise verändert unter Constantin, teil‹n Kirche geworden; wiederhergestellt im 14. Jh.) — **240)** V. Federici, ‹tero di S. Silvestro in Capite: ASRomana 23, S. 47 ff. (No. 83-163 ‹ — **241)** V. Leonardi, Paolo di Mariano marmoraro: Arte 3, S. 86 ff., ‹Rom; er hat d. Bogen v. Castelnuovo in Neapel um d. Mitte d. 15. Jh. ‹Aragonien erbaut; er hat auch in Rom viel gearbeitet.) — **242)** Fr. ‹ di Papa, Santo stor. d. conventi casa e monasteri appartenenti all' ‹Romana d. Ordine d. Minori. Roma, Tip. Sallustiana. 1898. 97 S. — ‹ani, Il monastero greco alle porte di Roma: CosmCathol. (1899), Lfg. 7/8. ‹massetti, D. Campagna Romana: ASRomana 23, S. 129 ff. — **245)** ‹ E. unbekanntes Bücher- u. Schutzverzeichnis d. Kardinalbistums Porto ‹QChrA. 14, S. 128 ff. — **246)** G. Tomassetti, Amaseno monografia ‹ne tipogr. 1899. 180 S. (Wichtige Monographie v. e. kleineren Dorf.) ‹bers, Consuetudines Farfenses ex archetypo vaticano nunc primum rec. ‹ndobonae, J. Roth. LXXII, 206 S. — **247a)** id., Die Const. Farf. u. Cod. ‹ StMBCO. 19 (1898). — **248)** B. Capogrossi, La famiglie patrizio di ‹hol. 2, Lfg. 14. — **249)** G. Cicchetti, Rocca Cantorano e Badia di ‹Tip. Agostin. 1899. VIII, 219 S. (Geringen Wertes.) — **250)** G. M. ‹ S. Benedetto. Alcamo, Tip. franc. — **250a)** G. Heigl, D. Geist d.

Veränderungen ist die Monographie, die Traube[251. 251a]) darüber g schrieben hat. — Die Stadt Cencelle oder Leopoli wurde 854 von Pap Leo IV. erbaut, um die Einwohner von Centumcellae, das 813 von de Sarazenen zerstört war, zu sammeln; Civitavecchia wurde 889 erbaut, ab auch nach seiner Gründung blieb Leopoli bewohnt: diese Thatsachen sin neuerdings von Lauer[252]) in der besten Weise dargestellt. — Marrucchi[25 hat die Inschrift eines der Thore Leopolis entdeckt und sorgfältig erklär

---

§ 46 A.

France 987—1515.

L. Batiffol.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

Histoire générale.

Documents et critique des sources. J. Lair[1. 2]) a publ quelques dissertations sur des points importants de l'histoire, ou des sourc de l'histoire des 10e et 11e s., qui seront à consulter par ceux q s'occuperont de cette époque. Il soutient d'abord l'authenticité d'une bu du pape Sergius IV datée de 1009 et appelant les peuples à la croisad bien avant Urbain II, comme on voit; bulle que L. avait lui-même publi en 1857 dans la 'Bibliothèque de l'École des Chartes' et dont on av contesté l'authenticité. Puis il discute contre Boubnov et Havet au suj d'un grand nombre de lettres de Gerbert à propos desquelles il n'est p d'accord avec ces deux éditeurs. Enfin il cherche à prouver que no n'avons pas le vrai texte de l''Historia' d'Adémar de Chabannes et qu est difficile de dire quelle a été la part du moine de Saint-Cybard da les travaux préparatoires de cette œuvre. Il compare et confronte l textes: c'est un considérable travail de critique. A. Molinier a exami de près ces conclusions. — Giry avait donné comme une des plus ancienn chartes-partie qu'il connut un diplôme d'Henri Ier pour l'abbaye Saint Geneviève de Paris où le roi déclare que Thion de la Ferté-sur-Ourcq renoncé à tous les droits qu'il percevait injustement sur les habitants d

---

hl. Benedikt: StMBCO. 20 (1899), S. 387 ff., 628 ff. — **251)** L. Traube, Textges d. Regula S. Benedicti: AbhAkMünchenH. 21 (1898), S. 599 ff. mit Tfl. — **251a)** Chapman, Le texte d. la Régle de St. Benoit: RevBénéd. 15. Jg. (1898), S. 503/4. (B spricht d. letzten Untersuchungen über d. Text d. Regula.) — **252)** P. Lauer, La c carolingienne de Cencelle (Léopoli): Mél. de l'écol. franç. de Rome 20, S 147 ff. — **25** O. Marucchi, La iscrizione monumentale di Leopoli presso Civita vecchia: NBollArc Crist. 6, S. 195.

1) L.-G. Pélissier, Pour la recherche des documents hist.: BibliogrMod. (janv. fév. — **2)** J. Lair, Études critiques sur divers textes des 10e et 11e s. Paris, A. Picard

izy. René Giard[3,4]) a retrouvé la partie supérieure du porte seconde expédition. — On n'avait jusqu'ici que deux sermons en français de S. Bernard, le ms. fr. 24768 de la tionale, et le n⁰ 870 de la Bibliothèque royale de Berlin. en signale un troisième qui fait partie de la collection ment donnée à la ville de Nantes, et qui contient les mons de S. Bernard sur le Cantique des Cantiques, plus six ι, dont le traité sur l'amour de Dieu, les sermons sur le ι 'de laudibus virginis', un sermon sur Sainte Agnès. Le e dernière discours semble indiquer que nous avons là les teur. Le ms. est de la fin du 12ᵉ, début du 13ᵉ s. — ndré II de Vitré, datée d'août 1184, que publie B. de [6]) est intéressante comme document original émanant d'un et écrit en Terre Sainte, ce qui est rare; et comme étant il soit fait mention du siège de Karak, situé à l'Est de la ı'entreprit Salak ed din et qu'il leva devant l'arrivée du li, baile du royaume de Jérusalem et de son armée. Nous le siège par cette pièce. André, seigneur de Vitré, qui nte de Tripoli, et le dit, fait des dons à divers établissements Luchaire[7]) a expliqué les raisons qui lui faisaient dater nnauce de Philippe-Auguste sur la Dîme de la croisade et omme l'ont fait Delisle et Cartellieri. — Cartellieri[8]) opinion, et dans une duplique, Luchaire la sienne. — éuni quatre textes importants sur l'Inquisition: les sentences Bernard de Caux et Jean de Saint-Pierre, 1244/8; les es contre l'hérétique Pierre Garcias du Bourguet-Nau, de ; le registre du notaire ou greffier de l'Inquisition de 249—58; une commission pontificale de 1306. Ces textes, l'origine et l'intérêt, sont précédés d'un volume entier où l'auteur tout en se défendant de faire une histoire de en qu'il en trace les lignes principales, ou de traiter de la ı qu'il l'indique, montre quels seraient les matériaux de eur importance et leur valeur; il les classe d'après l'ordre onologique suivant l'importance sociale des personnages qui ı l'office de l'Inquisition, puisque les deux pouvoirs civils et ont également occupés par mesure sociale, afin d'empêcher l'unité chrétienne du monde; et énumère les actes con-sition dans le Languedoc de 1229 à 1330, période qu'il a nt des papes, de Grégoire IX à Jean XXII; des évêques de la nquisiteurs de celle-ci, dont il dresse une liste de 72 noms;

— 3) R. Giard, Note sur une ancienne 'charte-partie' conservée aux : BÉCh. 61, p. 201/6. — 4) Dom M. Férotin, Une lettre inédite de saint Cluny à Bernard d'Agen archevêque de Tolède (1087): ib. p. 339—45. le, Un troisième manuscrit de sermons de saint Bernard, en français. ale. 4⁰. 17 p. (Extrait du JSav. [mars 1900].) — 6) B. Comte La charte d'André II de Vitré et le siège de Karak en 1184: Bull. 0), p. 47—58. — 7) A. Luchaire, L'ordonnance de Philippe Auguste oisade de 1185: RH. 72, p. 334/8. — 8) A. Cartellieri, Lettre nance de Philippe Auguste sur la dîme de croisade de 1184: ib. 73, ocuments pour servir à l'hist. de l'Inquisition dans le Languedoc, publiés e l'hist. de France par Mgr. Douais, évêque de Beauvais. 1re partie

des comtes de Toulouse et de Foix; enfin des rois. Il termine par les manuels inquisitoriaux et les récits des chroniqueurs. Les sources de cette histoire sont très nombreuses et précises. — Nous revenons sur la vie de Saint Louis par G. de Saint-Pathus[10]) que nous n'avions fait qu'annoncer dans notre précédent compte rendu pour dire que cette nouvelle édition d'une œuvre d'ailleurs mal écrite, confuse, semée de réflexions médiocres, mais très utile parce que l'auteur a eu entre les mains les enquêtes du procès de canonisation, ce que la découverte faite par le comte Riant et Fr. Delaborde de fragments de cette enquête confirme, est bien préférable aux précédentes. Le nom d'abord de celui que l'on ne connaissait que sous la dénomination de 'confesseur de la Reine Marguerite' a été restitué; les mss. ont été repris pour établir des leçons meilleures. D. nous dit que ce que nous avons là est une mauvaise traduction française d'un texte latin perdu, mais que c'est la plus excellente biographie de S. Louis que nous possédions, bien qu'ici, comme dans Joinville, nous ayons plus l'homme privé que le roi, et très peu de choses sur la politique et l'administration. — Les mandements d'Alfonse de Poitiers[11]) que A. Molinier vient ajouter à la 'correspondance administrative' de ce prince, nous ont été conservés par des copies que prit Besly sur un registre perdu du Trésor des chartes et donné par lui aux frères Dupuy. — L. Delisle[12] à la suite d'une notice sur le chroniqueur Girard d'Auvergne ou d'Anvers dont un ms. de l''Historia figuralis' allant jusque vers 1272, vient d'entrer à la Bibliothèque nationale, publie le prologue en vers de l''abbreviatio figuralis historiae'. — Pierre d'Etampes est le plus connu des clercs gardes du Trésor des Chartes avant Gérard de Montaigu: il a exercé ses fonctions de 1307 à 1324 et laissé un répertoire ou inventaire dont Fr. Delaborde[13.14] décrit les mss., étudie la composition pour conclure qu'on ne peut considérer ce travail comme un inventaire du Trésor puisqu'il n'embrasse pas toutes les matières du dépôt, mais que par contre il en contient d'autres étrangères à celui-ci, tels que les Extraits des rôles de la Chambre des comptes et qu'ainsi ce serait plutôt un recueil analogue aux premiers cartulaires royaux. — J. Schwalm[15.16]) donne le texte et le commentaire de deux pièces importantes provenant des archives du Vatican, l'une, le rapport de 'Petrus Barrerie', clerc de Philippe le Bel, adressé au pape pour le mettre au courant des dispositions du roi, au moment des négociations de celui-ci avec Clément V vers la fin de l'année 1313; l'autre, une lettre de l'archevêque de Mayence, Mathias, du mois d'août 1324, au pape Jean XXII. — Le même pape Clément V avait demandé leur sentim

---

(introduction) CCXCIX p.; 2e partie (textes) 422 p. Paris, Laurens. — **10)** G. de Saint-Pathus, Vie de Saint Louis, par Guillaume de Saint-Pathus, confesseur de la reine Marguerite. Publiée d'après les mss., par H. François Delaborde. Paris, Picard fils. 1899. XXXII, 166 p. (Collection de textes pour servir à l'étude et à l'enseignement de l'hist.) — **11)** Alfonse de Poitiers, Mandements inédits (1262—70). Publiés par Molinier. Toulouse, Privat. 40 p. (Extraits des AnnMidi.) — **12)** L. Delisle, chroniqueur Girard d'Auvergne ou d'Anvers: JSav. (mars—mai). — **13)** F. Delaborde, Notice sur le registre de Pierre d'Etampes: BÉCh. 61, p. 426—46. — **14)** L. Meis Quelques chartes inédites relatives à l'acquisition du Moncel par Philippe le Bel (1309— Beauvais, imp. de Avonde & Bachelier. 24 p. (Extrait des MSAcOise. [t. 17].) — J. Schwalm: NA. 25, Heft 2. [[JSav. (janv. 1900).]] — **16)** Jean XXII, L secrètes et curiales du pape Jean XXII (1316—34) relatives à la France, extraits registres du Vatican par Aug. Coulon (Texte latin). Tome 1er. Paris, Fontemoing. 4°.

:res du Temple et de l'Hôpital au sujet d'un projet de
e début du 14e s., ces sortes de projets, d'ailleurs, ayant
près la fin des dernières des ces expéditions. J. Petit[17])
re que fit en réponse Foulques de Villaret, grand maître
qui est conservé aux archives du Vatican. — Concernant
des croisades au 15e s., N. Jorga[18]) édite les registres
la colonie génoise de Caffa en Crimée, 1374 à 1447; de la
de Péra, 1390 à 1403; de la colonie également génoise de
91 à 1449, puis des documents politiques, analyses ou ex-
s trouvées aux archives de Venise, de Gênes, etc., de 1400
gart d'Hermansart[19]) a rencontré et fait connaître un
ance des jours de Parlement pour l'année 1331' qui est un
les jours de séances de la cour, le rôle des affaires et
indiquant quelle était la procédure et l'étendue du ressort
sous Philippe VI de Valois; puis deux lettres de Louis X
os de 1314/5 mandant au bailli d'Amiens de faire respecter
Thérouanne et son trésorier le privilège des mayeurs et
Omer au sujet de l'impôt dit de Cauchie, ou autorisant la
r la perception de l'impôt dit maltôte; enfin d'anciennes
—58, en langue vulgaire, curieuses parce qu'elles fixent
le français a remplacé le latin dans les actes, au nord.
Journaux du Trésor donné par J. Viard[20]) est une source
enseignements pour l'histoire de Philippe VI: ils étaient
s il y a quelques années. Dans son introduction, V. indique
nt du Trésor, son personnel, sa comptabilité et explique la
tée dans les livres. C'est un exposé précis des institutions,
ui de Borrelli de Serres qui n'avait traité que du Trésor
Sur ce même règne de Philippe VI de Valois et celui de
. Delisle[21]) signale, trouvé dans une reliure, un ms. du
un poëme français octosyllabique, dont un fragment de
concernant l'envahissement du Cotentin par les Anglais et
avec le récit de Froissart. — Les bulles adressées par le
e VI, à la reine, au duc de Normandie et au légat en
olie E. Déprez[22]) contiennent des renseignements nouveaux
de G. du Breuil, auteur du 'Stilus curiae Parlamenti' en
elles ont été écrites. — Faite d'après deux mss. du 14e s.
oir été copiés sur l'original et non, comme les précédentes,
modernes fautives, la nouvelle édition du Journal des États
56 de R. Delachenal[23]) fournit de nombreuses corrections
très important pour cette époque. L'éditeur l'a fait suivre
Grandes chroniques de France' d'après le texte même de

Mémoire de Foulques de Villaret sur la croisade: BÉCh. 60, p. 602—10.
extraits pour servir à l'hist. des croisades au 15e s., publiés par N.
1er sér. Paris, E. Leroux. 1899. (Extrait de la ROrLat. t. 4/6.) —
ermansart, Documents inédits contenus dans les archives de Saint-
t phil. (1899), p. 61/5. — 20) Les journaux du Trésor de Philippe VI de
l''Ordinarium thesauri' de 1338/9, publiés par Jules Viard. Paris, Imp.
4°. LXXIV, 1026 p. (Collection de documents inédits pour l'hist. de
. Delisle, Fragment d'un poème hist. du 14e s.: BÉCh. 60, p. 611/6.
rez, Clément VI et Guillaume du Breuil: MAH. 19e année, fasc. 5
). — 23) R. Delachenal, Journal des États-généraux réunis à Paris

l'exemplaire de Charles V. — La lettre du roi Jean le Bon datée du 22 mai 1360 concernant l'exécution du traité de Brétigny, que présente L. Delisle[24]) se trouve aux archives municipales de Toulouse et porte sur le repli la signature autographe du roi. Envoyée quatorze jours après la signature du traité de Brétigny elle parle de la levée des sommes d'argent qu'il faut se procurer pour la rançon du roi. Nous avons ici la quatrième signature originale que nous connaissions de ce prince. — En 1362 le roi Edouard III d'Angleterre érigea l'Aquitaine en principauté et y établit son fils le Prince Noir. Pour éviter qu'on portât les appels judiciaires jusqu'en Grande Bretagne il songea à instituer une cour supérieure en pays français même. Le sénéchal d'Agenais transmit la nouvelle dans la région sur la quelle il avait autorité; cela fit grand bruit; on s'agita, les troits États s'assemblèrent (c'est le plus ancien exemple d'une réunion de ce genre dans la contrée), et ils demandèrent que la cour supérieure fut établie à Agen. Tholin[25]) publie le texte de cette requête qui nous apprend tous ces faits. — A signaler un nouveau volume des chroniques de J. Froissart.[26]) — L'acte imprimé par G. Trouillard[27]) qui raconte comment Gaston III, comte de Foix, avait affranchi une famille serve pour la somme de 100 francs d'or et que son successeur Mathieu sollicité d'étendre l'affranchissement jusqu'au point où l'affranchi ne fût plus taillable à merci, et ce, moyennant une redevance annuelle de quatre florins d'Aragon, y consentit contre une somme nouvelle de 107 francs d'or, nous apporte des renseignements sur l'état des classes inférieures dans le comté de Foix en 1392, et en particulier sur le caractère du servage dans le consulat d'Ax où il existait donc encore à la fin du 14e s., au moins en dehors des villes. — Un fragment d'inventaire du trésor royal découvert par L.-H. Labande[28]) dans une reliure, a été rédigé quelques années ou quelques mois après octobre 1422 et mentionne surtout des objets d'orfévrerie. — Les 'libri memoriales' étaient des sortes de codes et de formulaires, des manuels faits par les employés de la Chambre des comptes pour leur usage personnel. On oublia plus tard cette origine et on les considéra comme des titres constitutifs de la Chambre, que l'on compara aux 'Olim'. Ces mémoriaux furent brulés avec le greffe en 1737. On voulut les reconstituer après; le travail fut mal fait: on composa 146 volumes qui ne contiennent pas le cinquième des 200 registres détruits; on n'avait pas su avoir recours aux fragments et aux extraits. J. Petit, Gavrilovitch, Maury et Teodoru[29]) essaient une restitution des plus anciens mémoriaux dont ils ont retrouvé le texte, ou des dupliques, de

---

au mois d'octobre 1856: NRHD. n° 4. Paris, Larose. 54 p. -- 24) Lettre originale avec la signature du roi Jean: BÉCh. 61, p. 247/9 et JSav. (mai 1900). — 25) Tholin, Requête des trois États du pays d'Agenais au roi Edouard III pour obtenir que la ville d'Agen soit le siège de la cour supérieure qu'il doit établir en Aquitaine (2 mars 1362): Bull. hist. et phil. (1899), p. 426—30. — 26) J. Froissart, Chroniques. 2e livre publié pour la Société de l'hist. de France par Gaston Raynaud. Tome 2. 1382/5: depuis la bataille de Roosebeke jusqu'à la paix de Tournay. Paris, Laurens. 1899. LXXV, 492 p. — 27) G. Trouillard, Affranchissement d'une famille serve par Mathieu de Castelbon, comte de Foix (1392): Bull. hist. et phil. (1899), p. 378—82. — 28) L.-H. Labande, Fragment d'un inventaire estimatif du trésor royal de France (1er tiers du 15e s.). Paris, Imp. nationale. 1899. 8 p. (Extrait du BullArch.) — 29) J. Petit, Gavrilovitch, Maury et Teodoru, Essai de restitution des plus anciens mémoriaux de la Chambre des comptes de Paris. Avec une préface de Ch.-V. Langlois. Paris, F. Alcan. 1899. XI

tables. Ces documents ont un grand intérêt. — Le mobilier
Crest dont Brun-Durand[30.31]) présente l'inventaire est
nomenclature des outils et des instruments de l'artisan
qui n'étaient pas dans les glossaires. Ces inventaires ont
rs, quelque valeur sociologique et historique. — E. Drot[32])
n sur quelques actes provenant d'archives notariales et
rise de Tonnerre par des bandes de bourguignons le
— La valeur de Commines comme historien a été suspectée
rie, de Boislisle, Kervyn de Lettenhove. B. de Mandrot[33.34])
stion et tout en reconnaissant une trentaine d'erreurs de
qu'expliquent une mémoire affaiblie ou le dédain de
ale la justesse de quelques uns des jugements de l'écrivain,
Louis XI, Charles VIII, l'exactitude du plus grand nombre
clut à sa sincérité. — Le cardinal Pierre de Foix est un
nts personnages du midi de la France au 15e s., négociateur
de Clément VIII, auteur de la répression de la révolte des
Comtadins en 1433, bienfaiteur insigne. Labande et
mpriment son testament, daté du 13 août 1464, rencontré
ne étude de notaire d'Avignon, et rappelant toutes ses
quelles il laisse des dons, en même temps qu'il nous fait
ntourage. — Les dix-neuf mandements des évêques de
ophe de Penmarch, 1477—1505, Olivier du Chastel, 1503—25,
est actuellement au fonds de la reine, au Vatican, ms. 988,
de 1496 ont été imprimés par l'imprimeur de Saint-Brieuc
, nous dit L. Delisle,[37]) des circulaires annuelles adressées
ment de la tenue des synodes de printemps ou d'automne,
curieux, à en juger par celui qui nous est donné, comme
renseignements sur les mœurs du temps; on y voit en
rdiction du couronnement des reines et rosières comme
la vertu de celles-ci.
et diocèses. Le P. Lelong, dans sa 'Bibliothèque histo-
nce', avait signalé une 'Histoire des seigneurs de la Petite
s français' comme écrite par un certain Maubugeon, que
s mss. de Colbert par Montfaucon appelait Mauhugeon.
) établit que ce nom est celui d'un copiste et que l'auteur
e P. Lebaud. — La traduction de la chronique d'Hariulfe[39])

ue de la Faculté des lettres de Paris 7.) — **30)** Brun-Durand,
d'un barbier de Crest en 1427: Bull. hist. et phil. (1899), p. 455—66.
salade du Pont, Lettre de Bérenger de Sos à Jean II roi d'Aragon,
1899). — **32)** E. Drot, Un épisode inconnu de l'hist. de la ville
: BSScYonne 52 (1899). — **33)** B. de Mandrot, Sur l'autorité
e Commynes: RH. 73, p. 241—57; 74 p. 1—38. — **34)** L.-A.
omptes de Louis XI, Louis XII et Catherine de Médicis. Tours,
24 p. (Extraits du BSArchTouraine.) — **35)** Testament du cardinal
août 1464) par MM. Labande et Requin: Bull. hist. et phil. (1899),
36) Lettres de Charles VIII, roi de France, publiées d'après les
Société de l'hist. de France par P. Pélicier. Tome 2 (1488/9). Paris,
— **37)** L. Delisle, Mandements épiscopaux imprimés à Tréguier au
Arthur de La Borderie: BÉCh. 61, p. 59—70. — **38)** C. Couderc,
retons de P. Lebaud, faussement attribué au copiste Mauhugeon: ib.
Hariulfe, Chronicon centulense ou chronique de l'abbaye de Saint-
d'Hariulfe par le marquis Le Ver. Publiée et annotée par Ernest

donnée par le Mis Le Ver est une œuvre de vulgarisa
ceux qui s'intéressent à l'histoire du Ponthieu, plutôt qu'e
érudits: peu de notes, des remarques et des tables à
intégral a été publié par Lot en 1894. — On sait l'intér
pour l'histoire les inscriptions tumulaires et autres qui
les églises: elles fournissent des dates, des filiations d'
que l'authenticité ne fait pas doute. P. Quesvers
continuent à publier celles qui concernent le diocèse de Se
va du numéro 188 au numéro 578 et contient 610 notices.
du pouillé du diocèse d'Angoulème de J. Nanglard
bénéfices qui ne font partie du diocèse que depuis 1800
appartenaient à d'autres églises; il contient des monograp
les listes de curés et de vicaires. — Les 'documents' con
de Montauban que publie l'abbé Lury[42.43]) sont des ana
qui ne sont pas datés. — Bulles, donations, échanges,
mations, ce sont 71 pièces ayant trait au département d
E. Hubert,[44.45]) beaucoup prises dans différents rec
nombre empruntées à des mss., quelques unes apocryph
fausseté est avec soin indiquée. — Un acte imprimé pa
règle la limite de la juridiction de Fimarcon et de
accompagné d'une sentence arbitrale entre Bernard Tre
de Firmarcon et Guillaume Arnaud de Manhant, co-seig
relative à la propriété de la terre de Bordes.

Localités. Le cartulaire d'Oloron[47.48]) est ce célè
Béarn qui établit les droits respectifs des habitants et
Il comprend 24 chartes allant de 1081 au 16e s. et dont l
dans la présente édition d'après un ms. du 16e s. actuelle
d'Oloron: ceci est la première publication intégrale; le te
suivi d'un glossaire de quelques mots. — On a imprimé
du 13e s.[49.50]) concernant les ménestrels, hommes et femme
sur le territoire de Lillebonne et les droits qu'ils auraie
Sous le titre 'd'archives curieuses de Doscares' ou nous
donations, testaments, transactions, baux ou ventes. —

Prarond. Abbeville, imp. de Fourdrinier. 1899. 4°. LXXIII, 379 p
vers et H. Stein, Inscriptions de l'ancien diocèse de Sens, publiée
pages d'Edmond Michel. Tome 2. Inscriptions de la banlieue de Se
Vanne, de Trainel et de Saint-Florentin. Paris, Picard & fils. 4°.
Nanglard, Pouillé hist. du diocèse d'Angoulème. Tome 8. Ango
pujols. VIII, 582 p. — **42)** Abbé Lury, Documents pontificaux
nationales pour servir à l'hist. du diocèse de Montauban, aux 14e et
2e et 4e trimestre (1899). — **43)** J. Sahuc, Inventaire de mes m
ouvrages imprimés concernant l'hist. de l'ancien diocèse de Saint-Pons-
Pons, l'auteur. 1899. 4°. 126 p. — **44)** Recueil général de c
département de l'Indre, 6e/11e s. par Eug. Hubert. Châteauroux,
1899. (Extrait de la RArchBerry [année 1899].) — **45)** Documen
vicomté de Carlat, recueillis et publiés par Gustave Saige et l
Tome 1—11. Monaco. 4°. VIII, 790 p.; CCCXCII, 864 p. — 4
Fimarcon et la seigneurie de Terraube, 1835/6: RGasc. (juillet—août)
laire d'Oloron, publié par M. Marque. Pau, Vve Ribaut. XX, 9
chroniques de Rouen: 1° des origines à 1544: 2° de 1559 à 1569.
duction notes et index par A. Héron. Paris, Picard & fils. XXV,
ménestrels de Lillebonne: BÉCh. 61, p. 411/2. — **50)** Archives c
12e s. à 1455. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses pu

teau d'Annecy en 1393 qu'imprime M. Bruchet[51.52]) se
ves de la cour à Turin. Annecy était au 14e s. la résidence
nevois qui évitait, en ne résidant pas à Genève, la rivalité
cette ville. L'inventaire montre le luxe de ces comtes,
t, en œuvres d'art, mss., étoffes, tapis. Le texte était en
traduction française qui est donnée ici.
ionastères. L. Maître[53–56]) édite le texte d'une ordonnance
Poitiers, datée de 1040, enjoignant aux religieux de Saint-
s de transporter chez eux un de leurs frères, mort à
eligieux de Saint-Philbert, Beauvoir-sur-Mer (Vendée), et
de s'établir dans le dit hospice que les religieux de Saint-
eront seuls. Cette ordonnance donne des indications sur
auvoir-sur-Mer, les mœurs monastiques du 11e s. et la vie
moine de S. Gildas. — M. Lecomte[57.58]) décrit un
en 1719—20 par un moine de Preuilly, Etienne Canto,
un certain nombre de textes qui concernent soit l'ordre
l'histoire même du monastère de Preuilly; entr'autres, un
e et 13e s. Ces documents peuvent servir à l'histoire de la
s et de la Bourgogne. — Le recueil des chartes de l'abbaye
sur-Loire que réunissent M. Prou et A. Vidier[59]) sera
ublication de cartulaire. Le premier fascicule paru contient
de 651 à 1071 et empruntées à une quinzaine de sources
naux ou copies. Après la date de chaque acte sont indi-
es on l'on trouve cet acte, les publications où il a été
note, les variantes et les discussions auxquelles peuvent
questions d'authenticité ou de date de l'acte. Parmi ces
faut signaler, celle qui concerne la charte de fondation de
tamentum Leodebodi' de 651, et celle qui a trait aux chartes
nt Imbart de la Tour a mis en doute l'anthenticité. Cette
remarquable par la minutie, en même temps que la sobriété,
rigoureuse critique et l'esprit scientifique. — Le 3e fascicule
dernier des chartes de Saint-Bertin[60]) va du n° 4600 au

Mgr. de Cabrières.) Tome 8. Paris, A. Picard. p. 447—545. — **51)**
is inventaires du château d'Annecy (1393, 1549, 1585). Chambéry,
d. 1899. 112 p. (Extrait du tome 38 des Mémoires de la Société
et d'archéologie.) — **52)** C. Mourret, Documents inédits sur le
on. Caen, Delesques. 1899. 16 p. (Extraits du compte rendu du
logique de France.) -- **53)** L. Maître, Beauvoir-sur-Mer au 11e s.,
piscopal inédit d'Isambert, évêque de Poitiers, vers 1040. Vannes, imp.
(Extrait de la Revue du Bas-Poitou.) — **54)** L. Levillain, Les
pour l'abbaye de Corbie (9e/10e s.). Paris, Bouillon. 55 p. (Extrait
E. Rigaux, Quelques noms de lieu du cartulaire de Folquin (note).
imp. de Hamain. 8 p. — **56)** J. Chavanon, Deux chartes des
-Calais concernant l'abbaye de Lonlay, Niort et Sept-Forges, 1269,
(nov. 1899). — **57)** M. Lecomte, Abbaye cistercienne de Preuilly
locuments et obituaire. Paris, E. Bouillon. 1899. (Extrait du MA.
58) Cartulaire de l'abbaye de Ronceray d'Angers. Introduction et table
oms dressée par Eug. Vallée. Imprimé sous les auspices et aux frais
de Broussillon. Paris, Picard et fils. p. I—XV et p. 385—495. —
hartes de l'abbaye de Saint-Benoît-sur-Loire, réunies et publiées par
et Alex. Vidier. Tome 1er, 1er fasc. Paris, Picard & fils. p. 1—208.
par la Société hist. et archéologique du Gâtinais 5.) — **60)** Les
rtin, d'après le grand cartulaire de dom Charles-Joseph Dewitte, dernier

n° 4846, 1693—1779, et contient un catalogue des moines d
jusqu'en 1298, puis des tables. — La supplique adres
d'Allemagne Sigismond de Luxembourg, en 1417, au momen
le concile de Constance, par l'abbé de Saint-Gilles, e
qu'imprime Bondurand[61]) rappelle la grandeur et l'antiq
montre que les épidémies et les calamités ont diminué ses
réduite à la misère puis demande au souverain de faire
concile et le futur pape la cession de certains prieurés q
traits à Saint-Gilles pour être concédés à d'autres abbayes
dite abbaye ses revenus. Martin V donnera en partie sa
supplique. — J. Depoin[62]) a développé le travail paru
dernière sur le livre de raison de l'abbaye Saint-Martin
de dégager tout ce que contient ce livre sur l'histoire du
comment les moines déclinèrent l'autorité du métropolitain d
ce qui a trait aux bâtiments claustraux, à l'église et à leu
trésor et le mobilier, inventaires et bibliothèques. Questi
fondations, personnel, discipline monastique, vestiaire, alime
budget de l'abbaye, droits de cens, droits féodaux, biens fo
péages, c'est un tableau complet aux 14e et 15e s. de cett
fondée vers 1069, très riche d'abord, dilapidée ensuite, ré
Denis, dont elle était devenue un simple prieuré, retrouva
et remise en état de prospérité au début du 14e s. par
Brécourt dont le livre en question révèle l'ordre et l'activi
du cartulaire de la Trinité de Vendôme[63-65]) va du n°
au n° 1342 et contient le bullaire des actes des papes en fa
fournissant les dates de la construction des différentes p
abbatiale et quelques actes qui intéressent l'histoire gén
grand schisme; des chartes supplémentaires trouvées depui
autres volumes; les statuts et règlements de l'abbaye, l
nécrologe et un chronicon non inédit, mais publié intég
première fois. — Le cartulaire blanc de l'église d'Au
C. Lacave-La-Plagne-Barris, présente 82 pièces presqu
— La 3e partie du cartulaire de l'église d'Autun[67]) comp
allant de 897 à 1400. Elle contient une table chronolog
et une table des noms de lieux ou de personnes. Ce c
première et deuxième partie avaient paru en 1865 et qui
des actes provenant de diverses sources est précédé d'une

archiviste de ce monastère. Publiées ou analysées avec un grand nomb
par l'abbé Bled. Tome 4, 3e fasc. (fin), p. 367—542. Saint-Omer
1899. 4°. (Société des antiquaires de la Morinie.) — **61)** Bond
l'abbaye de Saint-Gilles pendant le schisme d'occident, 1417: Bull.
p. 435—45. — **62)** J. Depoin, Le livre de raison de l'abbaye
Pontoise (14e et 15e s.). Versailles, imp. de Cerf. 244 p. (Publi
hist. du Vexin.) — **63)** Cartulaire de l'abbaye cardinale de la Trinité
par l'abbé Ch. Métais. Tome 4. Vannes, Lafolye. gr. in-8. VIII,
livre des miracles des saints de Savigny, d'après le manuscrit origi
roi Saint-Louis, et composé aux années 1243 et 1244. Traduit po
avec préambule. Mortain, imp. de Leroy. 1899. 40 p. -- **65)** L.
Études monastiques. 1. Fragments d'un obituaire de la chartreuse
Charnie, avec introduction et notes. Mamers, Fleury et Dangin. 8
RHMaine.) — **66)** C. Lacave-La-Plagne-Barris, Cartulaire bla
politaine d'Auch. Paris, Champion. — **67)** Cartulaire de l'église d'Aut

opriété en Bourgogne au MA., long travail où l'auteur a
les chartes de Cluny. — Le cartulaire du chapitre d'Auch[68])
C. Lacave-La-Plagne-Barris dans son texte du 13e s. dit
' et conservé aux archives de la Gironde. Il contient
l'éditeur a portées au nombre de 174 au moyen de copies
- Les documents extraits par A. Bouxin[69. 70]) du cartulaire
la cathédrale de Laon, œuvre, au 13e s. de Jacques de
ssivement chanoine, archidiacre de Laon, et pape sous le
IV, permettent de dresser la liste des biens du chapitre
re moitié du 13e s., ce qui est intéressant pour la géographie
fait précéder le texte latin, qu'accompagne la traduction, de
sur le chapitre qui comptait à la date qui nous occupe
On fit en 1217 et en 1227 de nouvelles répartitions de
suite de troubles: l'éditeur reproduit le texte de ces deux
— L'abbé Cassan[71]) a publié le texte roman des statuts
de la Sainte-vraie-Croix de Montpellier après avoir expliqué
tte confrérie qui est liée à celle de l'église de Sainte-Croix
lhem VI en revenant de Terre Sainte, 1129, pour contenir
la vraie croix qu'il avait rapporté. — Le texte des statuts
de Saint Jacques le Majeur du diocèse de Maguelonne est
an; il a été copié par l'abbé Maubon à la Bibliothèque de

s. Le succès au MA. des coutumes du Beauvaisis de Philippe
est attesté par le grand nombre de mss. qui en ont été
mon[74]) parle de deux abrégés en outre qui en auraient
eux mss. l'un du 15e s. appartenant à un particulier, M.
du 16e, actuellement à la Bibliothèque nationale, ms. fr. 5358.
ctions, la première de Richard Cavelier, bailli de l'église
Beauvais, la seconde anonyme, montrent comment on com-
ème de Beaumanoir à l'époque où elles furent rédigées. —
texte de ces coutumes de P. de Beaumanoir[75. 76]) publié
lmon a paru. Ce texte est toujours très bien établi d'après
l'éditeur a classés. Il est précédé d'une introduction où

Charmasse. Paris, Pedone. 4°. CXXVI, 469 p. — **68)** Cartulaire
église métropolitaine Sainte-Marie-d'Auch, publié pour la Société hist.
C. Lacave-La-Plagne-Barris. Paris, Champion. p. 217—868 p. (AHGasc.
4e trimestres, 2e sér., fascicule 4.) — **69)** A. Bouxin, Les prévôtés
cathédrale de Laon au 13e s. Laon, imp. du Journal de l'Aisne. 1899.
BSAcLaon t. 30.) — **70)** Recueil de documents pour servir à l'hist.
s de l'ordre de Sainte Claire, ou les Clarisses dans la cité lyonnaise.
quet. 1899. 345 p. — **71)** Abbé Cassan, La confrérie de la Sainte
ontpellier. Ses statuts romans (1294—1338). (Dans: Mélanges de litt.
bliés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 3.)
p. 519—42. — **72)** Statuts de la confrérie de Saint Jacques le Majeur
ins du diocèse de Maguelonne (1272). (Dans: Mélanges de litt. et d'hist.
ccasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 3.) Paris, A.
443/5. — **73)** Rôles d'Oléron: Coutumier maritime du MA. Publiés
originales par A.-P. de Launoy. Niort, imp. de Chiron. In-18. 29 p.
on, Deux rédactions abrégées des coutumes de Beauvaisis, de Philippe de
, Larose. 16 p. (Extrait de la NRHD.) — **75)** P. de Beaumanoir,
vaisis. Texte critique publié avec une introduction, un glossaire et une
Am. Salmon. Tome 2. Paris, Picard & fils. XLVIII, 555 p. (Collection
rvir à l'étude de l'enseignement de l'hist.) — **76)** V.-A. Poulenc,

S. dit ce qu'on sait de Beaumanoir, de sa vie, de ses œuvres, et où il fixe à 1283 la date de composition des dites coutumes. — Belvés, aujourd'hui chef-lieu de canton de la Dordogne, était un prieuré bénédictin faisant partie de la mense épiscopale de Bordeaux. Ce fut une ville franche dont les coutumes, écrites en langue romane ont été trouvées par A. Vigié[77]) aux archives de la Gironde.

Registres. Les comptes et recettes de la ville de Blois imprimés par J. Soyer[78]) et actuellement aux Archives nationales sont la plus ancienne pièce qui concerne les finances de Blois. Ces menus comptes ont une grande importance pour connaître la vie urbaine de chaque jour et son histoire. Le receveur qui a tenu le registre se nommait Jean des Vignes. — Les comptes consulaires sont aux villes ce que les livres de raison sont pour les familles; ils en offrent l'existence intime et extérieure, l'état économique, la langue. Ceux d'Albi de 1359—60 sont, disent A. Vidal et A. Jeanroy[79]) les plus anciens, les plus volumineux et les mieux conservés de ceux qu'ont les archives du Tarn. Dans une introduction Vidal extrait les renseignements historiques que fournissent ces comptes lesquels rectifient des erreurs de détail commises par les historiens du Languedoc pour les années en question; puis les détails spéciaux sur l'agriculture, les monnaies, les salaires, les travaux, les dépenses, le prix de choses qu'on peut y trouver. Jeanroy ajoute une courte étude linguistique. — Les registres consulaires de Saint-Flour[80.81]) qu'on n'a commencé qu'en 1376, mais qui depuis ont été continués jusqu'en 1684, avec une lacune de 1467 à 1501, et présentent 84 volumes dont 58 de comptes municipaux, sont 'le plus précieux et le plus complet document que possède l'Auvergne sur la vie populaire de ce temps'. M. Boudet n'en publie que des extraits donnant néanmoins une impression curieuse de cette vie municipale qui était très indépendante, le suzerain, l'abbé de Cluny, étant trop loin et l'évêque, qui fut créé en 1317 et lui fut substitué, trop effacé de l'entière liberté de cette petite république qu'administraient trois consuls élus annuellement, un conseil de jurats à vie, une assemblée des délégués de quartiers ou de tout le peuple. Ces comptes édités avec soin seront importants aussi pour les philologues, le pays de Saint-Flour étant à la limite respective des langues romane et française, et à ce titre présentant des particularités intéressantes. — A. Bardon[82]) a extrait du registre d'un notaire de Nîmes du 14e s. ce qui concerne les milles particularités de la vie de l'histoire de cette ville. Il eut mieux fait de publier intégralement le texte, ce qu'il a donné étant insuffisant.

Inventaires et livres de raison. Le premier fascicule de l'inventaire

---

La coutume de Paris. Paris, imp. de Jourdan. 449 p. — 77) A. Vigié, Coutumes inédites de Belvès (Dordogne). Bar-le-Duc, imp. de Contant-Laguerre. 32 p. — 78) Comptes des recettes et dépenses de la ville de Blois en l'an 1404. Transcription 'in extenso' de l'original conservé aux Archives nationales par J. Soyer. Blois, imp. de Migault. pet. in 48 p. — 79) Comptes consulaires d'Albi (1359—60) publiés avec une introduction, glossaire et des notes par A. Vidal ... et une étude linguistique par A. Jeanroy. Toulouse, E. Privat. (Bibliothèque méridionale 1re sér., t. 5.) — 80) Registres consulaires de Saint-Flour en langue romane, avec résumé français (1376—1405). Édités et annotés par Marcellin Boudet. Préface de M.-A. Thomas. Paris, Champion. gr. in-8. XXVII, 3.. — 81) A. Guesnon, Le registre de la confrérie des jongleurs et des bourgeois d'Arras, note sur le ms. fr. 8541 de la Bibliothèque nationale: CR. 4e sér. (1899). t. 27. bulletin de juillet—août. — 82) A. Bardon, Un registre de Me Eustache de Nîmes, notaire

uleur du Châtelet de Paris qu'entreprend A. Tuetey[83-85]) de 2060 documents provenant d'une quinzaine de ces ces, lettres royales, arrêts de Parlement ou du Châtelet, nts, sentences concernant le Châtelet ou le prévôt de Paris droits et devoirs de celui-ci. L'avertissement et la table ndront dans un fascicule suivant. — Le tome 2 du livre acme Olivier[86]) sera suivi de deux autres volumes la suite des pièces avec glossaire et une table des noms, tion. Il commence en 1381 et renferme 68 pièces justivre de ce marchand Montalbanais à la fois, négociant, et banquier, indiquant toutes ses opérations, achats, ventes, ource de premier ordre pour l'étude économique du 14e s. comptes de l'église de Fournes constitue une sorte de nt inscrites, chaque année, les redditions de comptes des gés annuellement de l'administration des biens de l'église. [88]) les examine en outre au point de vue linguistique en extraits.

A. de Villaret[89]) a trouvé dans les archives du Loiret s. du Viandier de Taillevent lequel a été publié par Vicaire ion. Ceci est une version inédite que V. collationne avec can et de la Bibliothèque nationale: c'est un fragment. — st une course à cheval que devaient faire les paysans en beaucoup de villages de Bretagne pour rompre une ontre un écusson ou un poteau armorié des armes du n. P. Parfouru[90]) nous offre le procès-verbal d'une nre qui eut lieu le 25 nov. 1507 au château de Fourneaux, es et faisant connaître les conditions de ces courses. — é par acte notarié entre les fabriciens de la Dalbade de x frères maîtres-maçons, Arnaud et Raymond Capitelh pour ampanile à l'église est précieux au point de vue archéologique ue. V. Mortet[91-95]) le donne in-extenso d'après une

îmes, imp. de Chastanier. 52 p. — **83)** A. Tuetey, Inventaire res de couleur et bannières du Châtelet de Paris 1er fasc. Livres de p. nationale. 1899. 4⁰. 185 p. — **84)** Inventaire partiel du trésor mbéry à l'époque d'Amédée VIII. Publié par Max Bruchet. Chambéry, d. 275 p. — **85)** L. Guignard de Butteville, Inventaire des lenie de Romorantin. Vannes, imp. de Lafolye. 56 p. (Extrait de eil héraldique de France, 13e année [1900].) — **86)** Jacme Olivier, es de Jacme Olivier, marchand narbonnais du 14e s. Publié avec une ossaire, des notes et des tables, par A. Blanc. Tome 11, 1re partie fils. 1899. — **87)** J. Anglade, Notice sur un livre de comptes de (Aude). Montpellier, Coulet. 44 p. (Extrait de la RLR.) — **88)** livre d'un ingénieur militaire à la fin du 14e s. Appareils et recettes de la guerre au MA. d'après un ouvrage de Conrad Kyeser intitulé 405: JSav. (fév. 1900). — **89)** A. de Villaret, Une épave culinaire es pages d'une version inconnue et inédite du Viandier de Taillevent. afolye. 28 p. (Extrait de la RQHéraldiques.) — **90)** P. Parfouru, taine à Availles en 1507. Rennes, imp. de E. Prost. (Extrait du tome 28 a Soc. archéolog. d'Ille-et-Vilaine.) — **91)** V. Mortet, Un ancien Marché pour la reconstruction du campanile de l'église de la Dalbade Paris, Picard & fils. 14 p. (Extrait des AnnMidi.) — **92)** E. Forestié, de maison, 1344/7: BSATarnGar. 2e trim. (1899). — **93)** F. Portal, et quittances du 14e s. (en provençal) (documents inédits). Marseille,

pièce des archives de la Haute-Garonne. — Louis Serbat[96.97]) décrit et commente une pierre tombale trouvée à Valenciennes et qui recouvrait la sépulture de Goisbert, prêtre, chapelain de la comtesse Richilde. — Il existe un recueil de 800 proverbes dans le ms. 1429 du fonds de la reine au Vatican, recueil fait au 15ᵉ s. par Etienne Legris, chanoine de Lisieux et commenté par lui. E. Langlois[98.99]) a donné les proverbes mais sans les commentaires, peu attrayants. — Le tome 3 et dernier de la publication du Méliador de Froissart[100]) va du vers 21832 au vers 30771: il est accompagné en appendice d'un glossaire, d'un index des noms propres, d'une note sur l'armorial de la table ronde et des blasons décrits dans le roman.

Histoire par époques. *Capétiens.* Nous devons signaler ici tout au début l'œuvre entreprise par E. Lavisse[101-103]) d'une histoi de France générale allant des origines à la révolution, chaque partie ét traitée par un érudit compétent. La période des premiers Capétiens à ce titre écrite par A. Luchaire. C'est un travail d'ensemble, œuvre plutôt de vulgarisation aux limites relativement réduites où les id générales sont exposées plutôt que des faits nouveaux. Le chapitre expose l'origine, la formation et les commencements des grandes seigneu ou des dynasties provinciales est particulièrement clair et attachant que celui qui parle de la réforme épiscopale de Grégoire VII. — La de L. Davillé[104]) sur la politique de Robert le Pieux en Lorraine n' que le commentaire d'un extrait d'un ms. de Vienne copié par Aug. P et conservé dans ses papiers. — L'abbé Sanvert[105.106]) en écrivant livre sur Saint Bernard n'a voulu faire qu'une œuvre d'édification d'interprétation psychologique. — Comment les principales communes Beauvaisis obtinrent leurs chartes, quelle fut l'organisation de ces comm de quelle manière on pouvait devenir communier, quels devoirs vous combaient et quels étaient les administrateurs de la commune, c'est qu'on trouvera dans une brochure de l'abbé Morel,[107]) malheureuse

---

Ruat. 1901. In-16. 16 p. — **94)** J. Schopfer, Documents relatifs à l'art du Contenus dans les mss. de N.-C. Fabri de Peiresc, à la Bibliothèque de la ville de pentras. Paris, Imp. nationale. 68 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **95)** Levass Mémoire sur les sources de l'hist. de corps de métiers et de l'industrie à Toulouse. Imp. nationale. 15 p. (Extrait du BCTÉ. [1899].) — **96)** L. Serbat, Une inscription du Caen, imp. de Delesques. 7 p. — **97)** F. Pasquier, Testament de Pierre de G seigneur d'Aubiac en Bruilhois, 1281: AnnMidi (oct. 1899). — **98)** E. Langlois, proverbes français: BÉCh. 60 (1899), p. 569—601. — **99)** Orson de Beauv Chanson de geste. Publiée d'après le manuscrit unique de Cheltenham par Gaston Paris, Firmin-Didot & Cie. 1899. LXXX, 199 p. (Société des anciens textes fr — **100)** J. Froissart, Méliador. Roman comprenant les poésies lyriques de W de Bohème, duc de Luxembourg et de Brabant, publié pour la première fois par A Longnon. Tome 3. Paris, Firmin-Didot. 389 p. (Société des anciens textes fr

101) E. Lavisse, Hist. de France depuis les origines jusqu'à la révolution. T Paris, Hachette. 4⁰. — **102)** R. Merlet, Les comtes de Chartres, de Châteaudun Blois aux 9ᵉ et 10ᵉ s. Chartres, imp. de Garnier. 88 p. — **103)** A. Lamy, Gerbert, conf TrAcReims t. 1 (1897/8). Reims, Michaud. 1899. — **104)** L. Davillé, Note politique de Robert le Pieux en Lorraine: AnnEst 1. — **105)** Abbé Sanvert, Bernard (étude morale). Châlons-sur-Marne, imp. de E. Lemoine. 1898. 319 p. — F. Thaner, Abälard u. d. kanonische Recht. D. Persönlichkeit in d. Eheschli 2 Festreden. Graz, Leuschner & Lubensky. 1899. 55 p. — **107)** Abbé Morel mouvement communal au 12ᵉ s. dans le Beauvaisis et aux environs. Beauvais, im Avonde et Bachelier. 1899. 24 p. (Extrait du 'Bulletin de la Société académique de l'

de notes. — Le tome 2 du Philippe Auguste de A. Car-) va de la mort de Louis VII à la paix d'Aumale qui aite définitive du comte de Flandre, Philippe d'Alsace et r la France du comté d'Amiens. Il est rempli de la des- et minutieuse des hostilités et des négociations avec la naut et la Champagne. A. Luchaire a fait de ce livre une . — Le même A. Luchaire[110]) a écrit un tableau animé demi populaire et à demi religieux des capuchonnés, sorte 'un charpentier du Puy organisa en 1182/3 pour détruire outiers qui opprimaient les paysans, mais qui bientôt s'en lesquels alors se joignirent au clergé et aux routiers pour érie. — A. Luchaire[111]) a aussi rendu compte du débat é l'année dernière entre P. Guilhiermoz, Bémont et Petit-jet de la condamnation de Jean-Sans-Terre, pour indiquer le font pencher vers la thèse de Bémont. Il dit qu'il y a 2 un procès réduit; qu'en 1216 le prince Louis ayant eu contre le roi d'Angleterre dont il voulait envahir les États, orance des foules qui savaient bien que Jean avait tué lui avait fait un procès en 1202, mais sans connaître au et qu'il machina avec Philippe Auguste que le procès était rtre, une condamnation ne pouvant rien moins entrainer ion totale. Ceci prouverait l'indélicatesse et la déloyauté uste; ce roi y était sujet. Quant à Innocent III il pouvait s se rappeler ce qui avait été fait, ni même avoir été mis qu'il dit d'ailleurs dans une lettre à l'archevêque de Rouen Cette thèse de L. paraît la plus voisine de la vérité. Il out un point d'interrogation. — M. Dieulafoy[112]) a n la bataille de Muret du 12 sept. 1213, topographie, nents, pour savoir si la stratégie et la tactique ont profité mais il conclut que l'Orient n'a exercé en ces matières e. — Le livre de M. de Germiny[113]) sur la réunion eptentrionales à la France sous Philippe Auguste n'est qu'un du livre paru en 1899, sur ce sujet, avec la signature Serres, accompagné de quelques éclaircissements complé- réunion de l'Artois. — Le travail de H. Prévault[114-117])

ellieri, Philipp II., August, König v. Frankreich. 2. Buch. Philipp ilipp v. Flandern (1180/6). Leipzig, F. Meyer. 1899. p. 95—192 et chaire: RH. t. 72, p. 181/8.]| — **109)** A. Luchaire, La société ègne de Philippe Auguste. 1. État matériel et moral de la population, et de la terre: Comptes rendus de l'Académie des Sciences morales et et travaux (sept.-oct.). — **110)** id., Un essai de révolution sociale ste: La Grande Revue (mai). — **111)** id., La condamnation de Jean cour de France: RH. 72, p. 285—90. — **112)** M. Dieulafoy, La Paris, C. Klincksieck. 1899. 4⁰. 44 p. (Extrait des 'Mémoires de criptions et Belles-lettres' t. 36, 2e partie.) — **113)** Comte M. de nion des provinces septentrionales à la couronne par Philippe Auguste: 245—53. — **114)** H. Prévault, Hist. de Saint Louis, roi de France. . 159 p. — **115)** Saint Louis, roi de France. Abbeville, Paillart. **116)** J.-E. Roy, Blanche de Castille, reine de France, mère de Saint s, Taffin-Lefort. 144 p. — **117)** Berguin, Vie des saints des trois ordres ptembre: bienheureuse Isabelle de France, sœur de Saint Louis, vierge -Claire (1220—70). (Selon Verny.) 3e sér., 37e biographie. Grenoble,

à propos de Louis IX n'est qu'une œuvre de vulgarisation. — Après quelques autres publications du même genre sur la même période et les articles de l'abbé Tauzin,[118]) nous arrivons à différents travaux concernant l'Inquisition. — C. Douais[119]) explique, d'après un procès inquisitorial de 1337 dont nous avons tous les documents et qu'il expose, qu'à cette date la procédure, partie la plus importante de l'histoire de l'Inquisition avec la question des origines, s'est notablement améliorée en faveur de l'accusé dont les garanties augmentent; que cet accusé peut avoir un avocat, connaître les noms des témoins, obtenir tous les ajournements qu'il désire, présenter les mémoires qui lui plaisent et appeler des répondants. Les prévenus, au 13e s., étaient beaucoup moins bien partagés. — S. Reinach[120]) montre d'après le livre de Lea 'History of the Inquisition', sur lequel nous reviendrons dans notre prochain compte rendu, que l'Inquisition n'a pas dirigé son action contre les juifs, qu'elle a toléré ceux-ci et n'a poursuivi que les juifs convertis qu'elle pouvait soupçonner d'être relaps ou de pratiques juives. — F.-E. Martin[121]) suivant dans un cas déterminé l'action des inquisiteurs, raconte comment Pierre de Dalbs, abbé de Saint-Pierre de Lézat, Ariége, fut accusé devant le pape de mauvaises mœurs, de simonie, de parjure, de faux, de violation de règle monastique; que le pape nomma l'abbé de Moissac pour en juger; que 36 dépositions furent entendues, et qu'après mille échappatoires l'abbé fut condamné et déposé. — On a l'habitude de dire qu'en restituant au roi d'Angleterre par le traité de Paris de 12[59] une partie des conquêtes de Philippe Auguste Saint-Louis a obéi à un scrupule de conscience honorable mais regrettable. M. Gavrilovitch[122]) répond que si cette raison était exacte, le roi eut dû restituer aussi l'Anjou, la Touraine, le Poitou et la Normandie; qu'en réalité il a voulu éviter la guerre et surtout faire du roi Anglais Henri III son vassal, ce qui rattach[ait] à la couronne toute la France du Sud-Ouest. Peut-être ne prévoyait[-il] pas que cette mesure aurait en même temps pour conséquence la gue[rre] de Cent ans; mais son intention était bonne. — La statue de Saint Lo[uis] que de Lahondès[123]) décrit et qui doit être de vers 1320, serait, d'ap[rès] lui, la seule représentation ancienne de ce prince. — Jules Roy[124]) s'inscrit contre la tradition qui veut que Robert de Clermont, sixième [fils] de Saint Louis, ait été si maltraité à un tournoi de 1279 qu'il en [soit] demeuré fou. Il aurait survécu près de 40 ans à cet accident et à dé[faut] de part active aux affaires publiques, l'administration de ses fiefs et d'ail[leurs] la façon dont il aurait figuré dans quelques questions générales prouverai[t] que ses facultés intellectuelles n'auraient pas été à ce point diminuées.

---

imp. du Patronage catholique. 1899. 26 p. — 118) Abbé Tauzin, Chroniques land[aises] préludes de la grande révolte. Suite (1215—48): RGasc. (fév.-sept.-oct.). — 119) Douais, La procédure inquisitoriale en Languedoc au 14e s., d'après un procès iné[dit de] l'année 1337. Paris, Picard et fils. 89 p. — 120) S. Reinach, L'Inquisition et [les] juifs. Paris, A. Durlacher. 18 p. (Extrait de la 'Revue des études juives' [année 1[900]]. — 121) F.-E. Martin, L'affaire de Pierre de Dalbs, abbé de Saint-Pierre-de-Lézat (12[..]). Paris, Bouillon. 19 p. (Extrait du MA.) — 122) M. Gavrilovitch, Étude sur le trai[té de] Paris de 1259 entre Louis IX, roi de France, et Henri III, roi d'Angleterre (thèse). P[aris] 1899. XV, 157 p. (Bibliothèque de l'École des Hautes Études no 125.) — 12[3)] de Lahondès, Une statue de Saint Louis à l'église Saint-Vincent de Carcassonne. [..] Imp. nationale. 12 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — 124) J. Roy, Corrections et ad[ditions] à l'hist. de Robert de Clermont, sixième fils de Saint Louis: Annuaire de l'École p[ratique] des Hautes-Études (section des sciences hist. et phil.) pour 1900. Paris, Imp. natio[nale].

. Renan[125]) qui vient de paraître sur Philippe le Bel n'est ession d'articles divers concernant Guillaume de Nogaret, et Bertrand de Got, insérés par lui dans l'"Histoire littéraire — Le long travail de J. Petit[126]) sur Charles de Valois enté. Dans une première partie l'auteur décrit l'action de ance, son expédition en Italie, son échec à l'empire, son rôle ernières années du règne de Philippe le Bel et les règnes le celui-ci; dans la seconde partie il s'occupe de la vie privée arle de son hôtel, de son administration centrale, de ses hancellerie, son entourage, les archives de sa chambre des ut est suivi de 20 pièces justificatives. C'était un travail parce que Charles de Valois a agi un peu partout et qu'il partout les documents: P. l'a fait consciencieusement; en rce qu'on devine que Charles a joué peut-être un rôle im- es affaires publiques, sans qu'on le sache exactement, les op clair semées et pas assez explicites pour permettre de onnage. P. n'a pas pu le saisir autrement qu'au moyen — Une lettre[127]) communiquée à l'Académie des inscriptions Charles le Bel est né le 15 juin 1294. — Trois rois seulement, lique Jules Viard,[128]) portèrent le titre de roi de France , Louis X, Philippe V et Charles IV; c'est à tort qu'on l'a uefois à Philippe IV ou à Philippe VI. — La Savoie et le été souvent en guerre au début du 14e et à la fin du 13e s. s firent des alliances et des confédérations pour abaisser la oie. L'abbé Vidal[129]) nous entretient de la guerre qui à 1334 entre les deux contrées, et nous conte les efforts XXII pour mettre fin à la lutte, au moyen de la corres- ce pape avec ses envoyés, correspondance inédite conservée lu Vatican. — Le même abbé Vidal[130]) rappelle le mouve- qui en 1321 fit partout accuser les lépreux d'empoisonner les qui amena leur massacre général, et la promulgation d'or- reignant leur liberté; et pour infirmer l'opinion qui voyait ations des calomnies puériles, publie la confession devant l'Inquisition de Pamiers, d'un certain G. Agassa, clerc, com- la léproserie de Lestang, de Pamiers, lequel avoua une lestine, en 1320, de 50 à 60 chefs de léproserie de la région, onvenant ensemble d'empoisonner les puits et fontaines pour mépris des chrétiens, et de s'allier, pour se faire aider, Grenade et le sultan, quitte à abjurer pour prix de cette ssa fut condamné à la prison perpétuelle.

E. Petit[131.132]) a donné quelques notes sur un certain

) E. Renan, Études sur la politique religieuse du règne de Philippe le 1899. II, 489 p. — 126) J. Petit, Charles de Valois (1270—1325). ls. XXIV, 423 p. — 127) Lettre sur la date de naissance de Charles e des Inscriptions et Belles Lettres, Comptes rendus des séances de v.-fév.). — 128) J. Viard, Le titre de roi de France et de Navarre 61, p. 447/9. — 129) Abbé Vidal, Le pape Jean XXII, son inter- nflit entre la Savoie et le Dauphiné 1319—34: RQH. 136e liv., p. 364—88. poursuite des lépreux en 1321. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. s à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières Tome 1.) Paris, A. 518. — 131) E. Petit, Les Bourguignons de l'Yonne à la cour de

nombre d'officiers et de favoris du roi Philippe VI. — Le tome 2 précédemment annoncé du livre de H. Denifle[133]) sur la désolation des églises et monastères de France pendant la guerre de Cent ans est une œuvre considérable par la quantité de renseignements nouveaux qu'il contient. C'est l'introduction de la publication de documents que représentait le tome 1er et une étude d'ensemble sur la guerre qui résume les opérations militaires et fait un tableau très complet des invasions anglaises. Il faut particulièrement signaler le récit de la bataille de Poitiers, le chapitre concernant Etienne Marcel, celui qui a trait à Arnaud de Cervole que D. établit avoir bien été clerc; l'étude approfondie des grandes compagnies. On ne pourra plus s'occuper de la guerre de Cent ans sans avoir recours à la masse de documents puisés aux archives du Vatican que D. a utilisé dans ce livre. — Le même Denifle[134]) a publié à part son étude sur Arnaud de Cervole pour démontrer que contrairement aux dires de ses apologistes, celui-ci était donc bien clerc et que dès la première heure c fut un brigand à la vie scandaleuse.[135]) — L. Mirot et E. Déprez[13 ont achevé leur catalogue chronologique des ambassades anglaises pend la guerre de Cent ans par 151 mentions, numérotées de 536, année 13 à 687, année 1450/1, toujours d'après Rymer et les comptes. — Au moy de documents conservés dans un registre manuscrit de la Bibliothèq cottonienne, Delachenal[137]) indique comment après l'assassinat du conn table Charles d'Espagne la politique de Charles le Mauvais eut des revir ments soudains, et fut pleine de duplicité; que le prince négocia avec l Anglais pour se mettre à l'abri de la vengeance de Jean le Bon, puis l trompa lorsque celui-ci s'adoucit à son égard, par crainte précisément cette alliance. Il étudie un projet de traité entre les Navarrais et l Anglais au sujet d'un partage éventuel du royaume de France des mêm années 1354/5. — Avec l'ordonnance royale d'avril 1348 concernant l États de Clermont, M. Boudet[138]) nous donne la biographie des de commissaires royaux, Chatard de Mezel et Guillaume de Séry qui assistèr aux États d'Issoire de 1355. — Le même M. Boudet[139]) a dévelop en un gros volume l'article dont nous avons parlé dans notre dernier comp rendu où il nous entretenait d'un fils adultérin de Philippe VI et Blanche de Bourgogne, première femme de Charles le Bel, découvert p lui et appelé Thomas de la Marche. Ici, il résume ce qu'on sait de légende de la Tour de Nesle et des drames de la maison de Philippe Bel; suit son personnage guerroyant en Chypre, en Arménie, en Sici conte son duel en Angleterre devant le roi à Westminster et dit comm

---

Philippe VI. Auxerre. 1899. — 132) E. Gailliard, De Keure van Hazebroek van 1336. Gent, A. Siffer. 540 p. — 133) H. Denifle, La désolation des églises, monastères hôpitaux en France pendant la guerre de Cent ans. Tome 2. 1ère moitié: jusqu'à la de Charles V (1380) XIV et 528 p. 2e moitié: jusqu'à la mort de Charles V (1380) 529 à 864 p. Paris, Picard & fils. 1899. 2 vol. — 134) id., Arnaud de Cervole, invasion en Provence. (Dans: Mélanges de litt. et d'hist. religieuses publiés à l'occasion jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1.) Paris, A. Picard. 1899. p. 455— — 135) A. Lapierre, La guerre de Cent ans dans l'Argonne et le Rethelois. Se imp. de Laroche. 126 p. — 136) L. Mirot et E. Deprez, Les Ambassades angl pendant la guerre de Cent ans. Catalogue chronologique (1327—1450), fin: BÉCh. p. 20—58. — 137) Delachenal, Premières négociations de Charles le Mauvais avec Anglais (1354/5): ib. p. 257—86. — 138) M. Boudet, Les États d'Issoire en 1355 leurs commissaires royaux: AnnMidi (janv.). — 139) id., Thomas de la Marche,

ans vouloir le reconnaître, lui assura un rang honorable.
pages de documents inédits accompagnent ce récit. — Le
toire de la marine de C. de la Roncière[140]) commence
1368, et va jusqu'au début du 16e s. Il contient le détail
s de guerre maritime de cette période attestant, pour le
grand activité navale en France; et les infinis renseigne-
on peut s'attendre de la part d'un auteur très informé et
les organisations maritimes, les constructions, et ce qui se
sujet, voyages, instruments de navigation, biographies de
légende contée par Froissart, d'après le chevalier Guillaume
Du Guesclin serait d'origine sarrazine, écrit F. Lot[141])
dans une confusion faite entre le nom de Du Guesclin et
chanson de geste d'un clerc breton qui nous a conservé le
vasions scandinaves. — Après une description topographique
de Thouars et de ses défenses, H. Bodin[142-144]) suit
e de cette place fait en 1372 par le célèbre connétable en
chroniqueurs, de Froissart surtout, et en identifiant les
vail d'ensemble de L. Salembier[145.146]) sur le grand
ent, prouve que l'auteur est au courant des publications les
r ce sujet; il les a utilisées avec intelligence; il se prononce
ité d'Urbain VI. — N. Valois[147]) énumère un certain
tendant à prouver que ce même grand schisme qu'on dit
voir cessé en 1417 après l'élection de Martin V persista, en
le Rouergue jusqu'en 1467; et fournit entr'autres de curieux
idiacre de S. Antonin, Jean Carrier, partisan de Benoit XIII,
par celui-ci, qui tint seul après la mort de son pape et
prison de Foix. — L. Masson[148]) a résumé en quelques
édification le gros volume qu'il a publié il n'y a pas long-
Gerson. — D'après un acte du 26 juillet 1415 trouvé par
) aux archives de la Côte d'Or, il serait prouvé, contraire-
égations du P. Chapotin, et conformément aux dires de
nt les dominicains d'avoir été les intermédiaires du duc de
une tentative de corruption; que Jean Sans Peur envoya
de vin au concile de Constance pour gagner les pères du

ventures 1818—61. Champion. 878 p. — 140) C. de la Roncière,
française. Tome 2. La guerre de Cent ans; révolution maritime. Paris,
141) F. Lot, L'origine sarrasine de Du Guesclin: AnnBret. (janv.). —
Siège de Thouars par Duguesclin en 1872. Saumur, imp. de L. Picard.
Donation d'un livre d'heures en vélin par Gérard de Dainville, évêque
ai, à Jeanne des Planques, sa parente, religieuse à l'abbaye noble d'Etrun
Suivi de: Entrée et séjour à Cambrai de Charles IV, empereur et roi de
fils Wenceslas, roi des Romains (22/6 déc. 1878). Arras, imp. de Laroche.
. Schaudel, Campagne de Charles VI en 1888 contre le duché de
y, imp. de Pierrot. 41 p. — 145) L. Salembier, Le grand schisme
Lecoffre. XII, 480 p. — 146) C. Le P. Eubel, D. avignonesische
icantenorden, sowie d. Orden d. Mercedarier u. Trinitarier z. Zeit d.
beleuchtet durch die v. Clément VII. u. Benedikt XIII. an dieselben
en. Paderborn, F. Schöningh. XX, 231 p. (Quellen u. Forsch. aus d.
1/2.) — 147) N. Valois, La prolongation du grand schisme d'occident
midi de la France. Nogent le Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur.
trait de l'annuaire Bulletin de la Société de l'hist. de France, année 1899.)
on, Jean Gerson. Lyon, E. Vitte. 1899. In-16. — 149) A. Coville,
gogne au concile de Constance. Paris, E. Bouillon. 1899. (Extrait du

concile à sa cause et empêcher de faire condamner Je
vrai que l'office des dominicains comme intermédiaires n'
A. Piaget[150.151]) nous apporte la liste des membres d
la cour amoureuse dite de Charles VI fondée vers 1401.
d'une bulle de Jean XXII datée de Bologne, 25 mai 1410, d
dans la quelle le pape appelle le futur historien de Cha
des Ursins 'Magister Johannes Juvenalis de Ursinis' et le
de ses notaires pour qu'il jouisse de toutes les prérogati
paraîtrait que ce personnage aurait pris ce nom des Urs
date de 1437 où L. Batiffol avait, pour la première fois t
ment ce nom. — C'est un chapitre de son histoire de
C. Bourel de la Roncière[153]) publie en racontant
de guerre maritime à partir de 1415, le siège et la pri
Henri V, les combats navals qui suivent cette défaite et l
mer qui se produisent jusqu'en 1422. — A. de La Bo
la science vient malheureusement de perdre, a repris ce
sur la mission de Saint-Vincent Ferrier à travers la Breta
les erreurs de D. Lobineau, et d'A. Legrand, et en mon
Vincent' n'a pas été seulement un saint mais aussi un re
probablement par son geste seul, puisqu'il prêchait en catal
L. établit son itinéraire autour de la péninsule. — Né da
près de Lyon à la fin du 14e s., enfant de chœur, prêtre,
patriarche de Constantinople, évêque de Genève en 1418,
archevêque de Rouen, cardinal en 1426, vice-chancelier d
et légat du pape, mort en cette qualité à Bologne en 1
vie brillante de Jean de Pierrescise que J. Meynier[15
quelques pages.

Jeanne d'Arc. C'est une biographie plus particulière
moins attachée à conter tous les faits qu'à peindre la fi
et à la faire comprendre, qu'a voulu écrire L. Petit de
sur Jeanne d'Arc. — L'œuvre de P. Briaux[158.159])
cas. — Les Anglais avaient 9440 combattants devant Orl
parvenu à établir Baraude,[160]) les Français 3000 régulier
de milice bourgeoise. Jeanne eut à vaincre non seulement
a mauvaise volonté des chefs français et l'inertie de

MA., année 1899.) — **150)** A. Piaget, La cour amoureuse dite de Ch
(1891). — **151)** A. Vignaux, La prise de Mauvezin en Fezensag
Foix (août-sept. 1412). Auch, imp. de Foix. 10 p. — **152)** N. Valo
de la famille Jouvenel des Ursins. Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupele
(Extrait des Mémoires de la Soc. Nat. des Antiquaires de France.) —
de la Roncière, L'invasion anglaise sous Charles VI. Dernières bataille
p. 56—87. — **154)** A. de la Borderie, La mission de Saint Vin
tagne, 1418/9. Vannes, imp. de Lafolye. 15 p. (Extrait de la RBret.) —
L'Archevêque Jean IV de la Rochetaillée. Besançon, imp. de P. Jacqu
A. Vignaux, Une note diplomatique au 15e s. Charles VII, roi d
comte de Foix. Toulouse, Privat. (Extrait du AnnMidi.) — **157)** L. P
La vénérable Jeanne d'Arc. Paris, Lecoffre. 207 p. (Les saints. Colle
direction de M.-H. Joly.) — **158)** P. Briaux, Jeanne d'Arc (la gu
Grenoble, imp. du Patronage Catholique. 1899. 31 p. — **159)** E. M
champenoise. Réponse à S. G. Mgr. Turinaz évêque de Nancy et de
Champion. 1899. 15 p. — **160)** Baraude, Quelle était la force de
assiégeant Orléans, en 1425, et quelle était la force de résistance des assi

travaux sur la Pucelle, ceux de A. Boulé,[161]) B. Du- C. Chevelle[163]) achèveront ce paragraphe. La complainte nous parle G. Raynaud[164.165]) a été composée par un Adam contre un emprunt forcé. — Chalonnes-sur-Loire est s d'Angers. Le mariage dont nous entretient L.-F. La [169]) est celui de Gilles de Laval baron de Rais avec Catherine éni par l'évêque d'Angers Hardouin de Bueil. — Le Comtat été matériellement heureux sous la domination des papes, nps où ceux-ci ont résidé à Avignon. Rey[170.171]) expose s XI dauphin chercha à mettre la main sur lui par des négociations ou l'action d'aventuriers. Il fut empêché d'aboutir: tervint. Roi, il se borna à tâcher de faire pénétrer l'influence Nous passerons de là à Charles VIII pour mentionner la ottini Massa[172]) et les articles de L.-G. Pélissier[173.174]) dans les archives italiennes un certain nombre de documents enseignements de détail au grand ouvrage de Fr. Delaborde xpédition de ce roi en Italie. — Sur Louis XII, P. Bois- [176]) soutient qu'on ne peut accuser Ferdinand le Catholique l'égard de ses alliés de la Sainte Ligue, lorsqu'il traita ec la France, qu'il fit ce que faisaient ceux-ci, sans qu'il à traiter, enfin que la trêve du 1er avril 1513 fut conclue mais à Urtubie.

lités. Histoire sociale. Après les publications d'un ral de C. de la Paquerie,[177]) Lorédan Larchey,[178])

1) A. Boulé, Jean Sans Peur et Jeanne d'Arc ou dernière période de la ans [le prologue (1380—1404); le drame (1404—19); l'épilogue et le 9—56). 2 vol.]. Paris, Pedone. In-18. t. 1er 647 p.; t. 2e 804 p. — oudray, Jeanne d'Arc et les dominicains de Poitiers. Le Père Guillaume mplémentaire. Ligugé, imp. de Bluté. 12 p. — **163)** C. Chevelle, Burey-le-Petit ou Burey-en-Vaux. La famille Laxart. Nancy, imp. de n. 1899. VI, 48 p. — **164)** G. Raynaud, La complainte de Paris ris 1re liv. — **165)** Berguin, Vie des saints des trois ordres séraphiques. Jeanne de Valois, reine de France, du tiers ordre, fondatrice de l'ordre iade (1464—1505); 8e sér. 85e biographie. Grenoble, imp. du Patronage . 32 p. — **166)** L.-F. La Bessière, Chalonnes-sur-Loire. Un mariage s en 1422. Angers, Germain & Grassin. 19 p. (Extrait de la RAnjou.) — **167)** homas de Bouloigne chirurgien de Charles V et de Charles VI; Enguerrand cin de Louis XI. Boulogne-sur-Mer, imp. de Hamain. 7 p. (Extrait du . t. 6.) — **168)** Du Breil de Pontbriand, Un homme d'État breton du Breil procureur général de Bretagne, sénéchal de Rennes, juge universel de ennes, Plihon & Hervé. 118 p. — **169)** E. de Balincourt, Jehan le r de Vauvert (1464—94). Nîmes, imp. de Chastanier. 1899. 47 p. — ouis XI et les États pontificaux de France au 15e s. d'après des documents , Allier. 1899. 256 p. (Extrait de l'Acad. delphinale, 4e sér., t. 12.) llignon, Note sur les monuments, l'iconographie et les légendes de la , 1477: AnnEst. (oct. 1899). — **172)** E. Bottini Massa, L'opera VIII, re di Francia (1483—98). Cagliari-Sassari, tip. G. Dessi. 1899. L.-G. Pélissier, Sur quelques épisodes de l'expédition de Charles VIII 2, p. 291—313. — **174)** id., L'artillerie de Charles VIII et Florence: pt.). — **175)** P. Boissonnade, Les négociations entre Louis XII et olique. La trêve du 1er avril 1513: RevHistModContemporaine 1 (1899), . Trévédy, Liquidation des successions d'Anne de Bretagne et de Louis XII. vue de Bretagne, de Vendée et d'Anjou. Vannes, Lafolye. 1899. 50 p. le la Paquerie, La vie féodale en France du 9e s. à la fin du 15e. . 286 p. — **178)** Loredan Larchey, Monde féodal, Europe, 15e s.,

Du Plessis de Grénédan[179]) nous ne citerons l'œuvre d
que pour dire que c'est la réimpression, sans modificati
imprimé en 1857. Bien des documents ont paru depuis qui
des rectifications. — Le travail d'ensemble de L.-J.-B. Béren
porte principalement sur le caractère des provençaux à t
que l'auteur suit en racontant succinctement l'histoire de l
décrivant pour chacune des six périodes qui forment ses
de la noblesse, du clergé, des villes et des paysans. L
suffisant pour un sujet si vaste. — J. Roman[182-184])
article le livre de Charles de Ribbe dont nous avons
parler. — Ce qu'entend E. Prarond[185]) par mœurs é
les diners ordinaires de l'échevinage d'Abbeville, diners
bienvenue, de funérailles, d'accords, de processions de l
occasions où la municipalité prenait des repas en com
permettent de connaître les comptes de la ville. P. fait précéd
de notes sur les corps d'état, boulangers, bouchers, cui
qui étaient chargés de préparer ces agapes. — Nous revien
de J. Jusserand[186]) sur les sports au MA. lorsque
en volumes. — J. Malicorne,[187]) A. Franklin,[188])
A. Jaulmes[190]) ont traité différents sujets se rattachant a
proprement dites. — Fort intéressante est la brochure
qui raconte, d'après les pièces des archives municipales
de notaires de Tarascon comment à la fin du 13e s. la c
comptait plus de cent familles dans cette ville, que lors
édit expulsa les juifs de France, ils furent bien accue
par Charles II; que la peste noire de 1348 qu'on les ac
voquée amena leur massacre; que la reine Jeanne leur
ainsi que sa fille Marie de Blois et leur successeur Loui
les protégèrent contre les populations nettement hostiles et
ville, lesquels les persécutaient pratiquement, restreigna
présentaient constamment des doléances; qu'en reconnais

---

costumes vrais. Fac-simile de cinquante mannequins de cavaliers en gra
d'après le manuscrit d'un officier d'armes de Philippe le Bon, duc de Bo
Paris, Jacquet. XII, 192 p. — **179)** J. Du Plessis de Grénéda
paternelle et de la société familiale en France, avant 1789 (les origine
le MA. et les temps modernes). Paris, A. Rousseau. IX, 632 p. — **180**
et vilains au MA. Paris, Picard & fils. VI, 299 p. — **181)** L.-J.-B. B
Les provençaux à travers les âges. Paris, E. Leroux. 522 p. — **1**
société provençale à la fin du MA., à propos d'un ouvrage de M. Char
Bouillon. 1899. 15 p. (Extrait du MA.) — **183)** A. Vidal, Mémo
du travail, du commerce et de l'industrie à Albi au 14e s. Paris, I
(Extrait du BCTÉ. [1899].) — **184)** J.-L. Boudin, Renseignements
Beaucaire. Marchandises qui s'y vendaient et voies par lesquelles o
imp. de Delesques. (s. d.) 8 p. (Extrait du Compte rendu du 64e congrè
— **185)** E. Prarond, Les mœurs épulaires de la bourgeoisie provin
Abbeville à table et les convivialités de l'échevinage. Paris, Piccar
186) J. Jusserand, Les sports dans l'ancienne France: RParis. — **1**
Recherches hist. sur l'agriculture dans le pays de Bray. I. (912—1583.)
91 p. — **188)** A. Franklin, La vie privée d'autrefois. Les animau
Tome 2. Paris, Plon, Nourrit & Cie. 1899. In-18. XIX, 307 p. —
La recluse Ermecin et les recluses du Mans au 12e s.: ProvMaine. (N
A. Jaulmes, Essais sur le satanisme et la superstition au MA., précé
sur leurs origines. (Étude hist. thèse.) Montauban, imp. de Granié. 110 p.

juifs acquittaient scrupuleusement leurs droits et offraient
ts, mais qu'enfin la haine des populations eut le dernier
rent expulsés par lettres patentes de Charles VIII en 1496.
religieuse. C'est principalement dans la France capétienne
s. que A. Luchaire[192]) étudie le culte des reliques. —
ns la communication de Galabert[193]) quelques coutumes
ernant les funérailles à Verdun, près de Toulouse, d'après
notaire conservées aux riches archives notariales de Toulouse.
4) nous fait connaître le texte liturgique de la messe in-
ape Clément VI à l'occasion de la peste de 1348.
L'origine de la maison de Savoie est une question difficile.
yer[195]) critique le dernier travail de Carutti paru en 1884
et apporte des documents nouveaux au moyen desquels
Humbert aux Blanches Mains, ancêtre certain de la maison,
et 1050, de Lothaire II et ainsi de Charlemagne. Son
gique ingénieux a été très discuté. — Les Généalogies
nous entretient P. Poupardin[196-198]) ont été extraites
s. du fonds de la reine Christine, n⁰ 1283, qui provenait
e Saint-Aubin d'Angers. — Les éléments du travail de
et de Lantivy de Trédion[199]) sur la maison de
puisés par eux au Cabinet des titres de la Bibliothèque
archives de la famille, à celles du Morbihan, de l'Ille-et-
ne-et-Loire, et de la Mayenne. — La filiation des Chartier,
Perot[200]) l'emprunte jusqu'au 17e s. aux recherches faites
par le chanoine Hubert dans ses 'Généalogies orléanaises'
constitue lui-même. — Des indications sur Châteauneuf-de-
seigneurs dauphinois dont quelques uns ont joué un rôle à
leurs, c'est ce qu'on trouvera dans le livre de R. de
présenté sous une forme littéraire qui enlève de sa précision
citation ni référence.

n au MA. Paris, Durlacher. 1899. 59 p. (Extrait de la RÉJ.) — **192)** A.
lte des reliques: RParis (1er juillet). — **193)** Galabert, Pratiques reli-
erdun à la fin du 14e s. Toulouse, imp. de Chauvin & fils. 1899. 7 p. (Extrait
94) J. Viard, La messe pour la peste: BÉCh. 61, p. 334/8. — **195)** G. de
nes de la maison de Savoie en Bourgogne: MAH. 19, fasc. 5 (juillit—déc.
. Poupardin, Généalogies angevines du 11e s.: ib. 20, fasc. 3/4. —
, Les comtes de Ponthieu, Gui 1er (1053—1100). Paris, Picard & fils.
8) B. de Broussillon, Le maison de Laval (1020—1605), étude hist.,
tulaire de Laval et de Vitré. Tome 3. Les Montfort-Laval (1412—1501).
. 396 p. — **199)** T. Courtaux et de Lantivy de Trédion,
de la maison de Lantivy, de ses alliances et des seigneuries qu'elle a
, Maine, Anjou et Languedoc). Suivie des généalogies des maisons de
tagne) et de Richemont de Richard'son (Ecosse et France), d'après les
s dans les dépôts publics et les archives de ces familles. Paris, Cabinet
4⁰. 451 p. — **200)** F. Perot, Recherches sur la filiation de Guillaume,
tier (leur généalogie de 1290 à 1900). Vannes, imp. de Lafolye. in-16.
e Vissac, Les barons de Châteauneuf-de-Mazenc, chroniques dauphinoises.
n. 1899. In-16. — **202)** Les sires de Narcy. Paris, Firmin-Didot.
p. (Extrait de documents concernant la maison de Nettancourt.) — **203)**
gneurs du Moncel près d'Avenay, Marne: TrAcReims 1 (1897/8). Reims,
— **204)** F. Abbé Galabert, Les vicomtes de Saint-Antonin et leurs
rnGar. 1er trim. — **205)** Vicomte E. Du Pin de la Guérivière,
sous l'ancien régime. Maison de Bussy d'Ogny (1203—1696). Vannes,

Écoles. D'après des lettres d'écolâtres écrites aux
P. Tannery et Clerval[206.207]) nous disent que l
l'enseignement de ces écolâtres en mathématique ne dé
des grecs avant Pythagore et que Gerbert n'a pu arri
enseignement de la géométrie. Cette correspondance rap
de Francon, écolâtre de Liège en 1050, donne quelque
questions de la date et de la composition des géom
Boëce et à Gerbert. — Toulouse fut aussi célèbre
enseignement du droit, que Montpellier pour celui de
rappelle A. Deloume[208]) et il nous donne des détails
école principalement à partir du 16ᵉ s., car au 17ᵉ la dé
Après avoir un peu langui au 13ᵉ, l'Université a surtou
une foule d'étudiants et de maîtres la remplissait. —
publie surtout les sources de l'histoire de l'Universit
Ajoutons sur ce même sujet des écoles ou de l'enseig
de H. Lacaille,[210]) E. Müntz,[211]) et U. Robert.

Mélanges. J.-H.-M. Clément[213]) a rassemblé q
imprimés concernant l'ordre de chevalerie de Bourbon
de Notre-Dame que fonda le duc Louis II de Bourbonn
avait été précédé de la fondation d'une décoration imp
ordre de 'l'Escu d'or' en 1367. — Quelques chapitre
pharmacie à Montpellier au 14ᵉ s., à Toulouse, Lyon,
Dijon au 15ᵉ, à Nîmes, en Bretagne, à Bordeaux, c'es
un gros volume de L. André-Pontier[214.215]) avec de
les corporations des apothicaires, les doctrines et les
— Les prénoms sur lesquels H. Duffault[216–218])
sont ceux qui étaient usités à Montgiscard en 1245 et de
s'agit dans un autre article de Tholin[219–221]) d'une e

---

imp. de Lafolye. 78 p. (Extrait de la Revue des questions héral
Tannery et Clerval, Une correspondance d'écolâtres du 11ᵉ s.
4⁰. 61 p. (Tiré des Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothè
bibliothèques. t. 36.) — **207)** J. Gauthier, L'Université de Besa
révolution (Gray, 1287; Dôle 1422; Besançon, 1691). De la révolution à
actuelle. Besançon, imp. de Dodivers. 55 p. — **208)** A. Delou
la Faculté de droit à l'Université de Toulouse, 1228 à 1900. Toul
M. Fournier, La fondation et la première réforme de l'Université
apogée au 16ᵉ s. 1468—1530: NRHD. 5/6 (1899); 2 (1900). —
Étude sur le collége de Reims à Paris, 1412—1764: TrAcReim
211) E. Müntz, Le collége des Bernardins à Paris et les artist
L'Ami des monuments et des arts, 13, No. 74. — **212)** U. Robe
Besançon jusqu'à la fin du 16ᵉ s. Besançon, imp. du Progrès. 107 p
français.) — **213)** J.-H.-M. Clément, L'·Escu d'or' et l'ordre de 'No
Louis II duc de Bourbonnais. Moulins, Grégoire. 71 p. — **214)**
Hist. de la pharmacie, origines, MA., temps modernes. Paris, O. Doi
Canat de Chizy, La louveterie en Bourgogne. Recherches sur l
et autres animaux nuisibles aux 14ᵉ, 15ᵉ et 16ᵉ s. Châlon-sur-Saô
4⁰. 44 p. — **216)** Abbé H. Duffault, Recherches hist. sur les p
AnnMidi (avril). — **217)** M.-J. Maurel, Le péage de Peypin et
Alpes. Digne, imp. de Chaspoul & Vᵛᵉ Barbaroux. 91 p. (Extrait du
218) P. Sébillot, Légendes locales de la Haute-Bretagne 2ᵉ partie
Nantes, Société des bibliophiles bretons et de l'hist. de Bretagne. I
219) Tholin, Les méfaits de frère Hugues de Bonefoy, de le comm
RAgenais (sept.—oct. 1899). — **220)** B. de Broussillon, Le dé
de Brèche, 13 juin 1367: ProvMaine (oct. 1899). — **221)** de

n innocent en 1341, — et dans celui de Chaux[222-224]) ercadieu qui fut nommé gouverneur à vie du château de avril 1459.

ittéraire. G. Paris[225]) a réuni dans un volume un d'articles de revue parus çà et là depuis quarante ans : la chanson de Roland et les Niebelungen, Huon de sin et Nicolette, Tristan et Iseut, Saint-Josaphat, les sept et la romance mauresque des orientales. — Le même G. ailleurs que la part des Normands dans la littérature avant couronne n'a pas été aussi grande qu'on le dit; que la nd n'est pas d'eux bien qu'ils l'aient acceptée et chantée; nposée vers l'Avranchin avant l'arrivée des hommes du s; que néammoins s'ils ont fait peu de chose, leur influence a littérature bretonne a été grande; qu'ils ont surtout valu esprits positifs qu'ils étaient; et de là il parle de leurs , qui ne s'appelle pas du tout Robert, Wace étant le ine de Bayeux qui a écrit la 'Geste des Bretons'; Ambroise autres œuvres qu'on doit aux Normands, en les caractérisant. ociété française de l'âge féodal, écrit encore le même conçu un idéal d'héroisme et de générosité, de courtoisie l'écho se retrouve dans les poésies et entr'autres dans le de Toulouse dont l'origine doit être toulousaine. Il montre nan a un fond historique qui est l'histoire de Bernard duc le ses rapports avec Judith, deuxième femme de Louis le cette impératrice fut accusée d'adultère avec Bernard, , que Bernard offrit de soutenir son innocence en combat que personne ne se présenta. — Il n'y a pas eu deux F. Lot[229]) mais un seul, et c'est un certain Gaufrei qui ita Merlini' vers 1148/9. — P. Meyer,[230]) H. Guy,[231])) O. Zimmermann,[233]) P. Mertens[234]) ont traité ions d'histoire ou de critique littéraire. — Le comte s'est borné à résumer ce qu'avait dit G. Paris, d'Ambroise,

ourain, Costemore, le Poil. Digne, imp. de Chaspoul & Vve Barbaroux. t du BSScBasses Alpes.) — **222)** Chaux, Un gouverneur de Castelgenais (mai—juin). — **223)** de Marsy, Pierre de Hauteville dit le Ars en Beauvaisis surnommé le Prince d'Amours. Beauvais, imp. de . 28 p. (Extrait du MSAO. t. 17, 3e partie.) — **224)** Poésies latines Brioude au 10e s. par A. V. Clermont-Ferrand, imp. de Mont-Louis. (s. d.) Paris, Poëmes et légendes du MA. Paris, Société d'éditions artistiques. — **226)** id., La littérature normande avant l'annexion (912—1204). 99. 57 p. — **227)** id., Le roman du comte de Toulouse: Bull. hist. et phil. — **228)** T. Lee Neff, La satire des femmes dans la poésie lyrique ièse). Paris, Giard et Brière. X, 122 p. — **229)** F. Lot, Études sur s de la 'vita Merlini' de Gaufrei de Monmouth; 1er article: AnnBret. P. Meyer, Sermons français de Maurice de Sully: Romania 28 (1899). Bibliographie critique du trouvère Adam de la Hale: RÉHist. 2/3 **2)** A. Tobler, Der provenzalische Sirventes 'Senher n'enfantz s'il nos ndr., 461, 219). Berlin, G. Reimer. gr. in-8. 8 p. (Extrait des **33)** O. Zimmermann, D. Totenklage in d. altfranzösischen Chansons Ebering. III, 136 p. (Berliner Beiträge z. germanischen u. romanischen Abt. 11.) — **234)** P. Mertens, D. kulturhist. Momente in d. Romanen es. Berlin, Vossische Buchhandlung. V, 69 p. — **235)** Cte de Marsy, de la fin du 12e s. Evreux, imp. de L. Odieuvre. (s. d.) (Extrait de

l'auteur de 'l'Estoire de la guerre sainte' dans son éd
l'œuvre de cet auteur. — F. Lot[236.237]) et J. Bédi
l'un sur des œuvres bretonnes, l'autre sur Tristan de
Guesnon[239]) commentant les 'chansons et dits artésiens'
par A. Jeanroy en 1898, a expliqué comment les trouv
leur verve aux 'incidents journaliers de la vie communal
gestes des notabilités de la classe dirigeante'. — Comp
1288, le roman de la Châtelaine de Vergi contient des
Raynaud[240.241]) a cherché à trouver la clef en disant
Laure de Lorraine, le duc dont il est question, Hugues
mort en 1272, et la duchesse, Béatrice de Champagne, de
Hugues IV. — D'après P. Toynbée[242]) Christine de
servie des voyages de Maundeville pour composer son 'liv
long estude'. — C'est une biographie du poète Oton de G
A. Piaget.[243.244]) Ce poète était seigneur de Granson;
dans les guerres anglaises du dernier quart du 14e s. et
— On trouvera aussi des renseignements bibliographique
versificateur auquel Charles VII donna des gratifications e
de Saint-Maur-des-Fossés en 1476, dans un essai de
Terminons ce chapitre par la mention des recherches de
sur Villon, et de E. Jovy[247]) sur Aléandre.

Histoire locale. Il faut commencer par signale
de la publication de l'abbé U. Chevalier,[248]) 'le Réper
historiques du MA., topobibliographie' qui avait été in
1895. Avec ce troisième fascicule s'achève le tome 1er,
devant former deux volumes, soit six fascicules. Il es
quelles ressources peut présenter ce répertoire aux érudits,
assurément et nécessairement qu'il puisse être.

Provinces. La brochure de Palys[249.250]) est u
rendu de l''Histoire de Bretagne' de A. de la Borderie.
même A. de la Borderie[251]) sur Jean V est extrait

---

la Revue catholique de Normandie [1898].) — **236)** F. Lot, La pat
Romania, 28 (1899). — **237)** id., Nouvelles études sur la provenan
Suite. Guillaume de Rennes, auteur des 'Gesta regum Britanniae';
d'Arthur en Cornwall: ib. — **238)** J. Bédier, Spécimen d'un es
conjecturale du Tristan de Thomas. Halle, M. Niemeyer. 40 p. (Ex
z. romanischen Philologie.) — **239)** A. Guesnon, La satire à A
Bouillon. 128 p. (Extrait du MA.) — **240)** G. Raynaud, La
Romania 21 (1892). — **241)** H. Narbolt, Froissart in Britain. Lo
— **242)** P. Toynbée, Christine de Pisan et sir John Maundeville:
— **243)** A. Piaget, Oton de Granson et ses poésies: ib. 19 (1890).
Ballade contre les Anglais, 1429: ib. 21 (1892). — **245)** A. Thom
— **246)** A. Longnon, Nouvelles recherches sur Villon: ib. — **247)**
Tissard et Jérôme Aléandre. Contribution à l'hist. des origines des étude
2e fasc. Premier séjour d'Aléandre à Paris (1508—10); Aléandre
Vitry-le-Francois, Tavernier. 148 p.

248) U. Chevalier, Répertoire des sources hist. du MA
3e fasc. (E.-J.) Montbéliard, Société anonyme d'imprimerie Montbéliard
Colonnes 1057—1592. — **249)** A. Perrin, Hist. de Savoie, des origi
logie des principaux faits de l'hist. de Savoie jusqu'à nos jours. Chan
VIII, 803 p. — **250)** de Palys, L'Hist. de Bretagne de M. de
Vannes, imp. de Lafolye. 14 p. (Extrait de la RBret.) — **251)** A. de la B
bretonne. La jeunesse de Jean V duc de Bretagne (1399—1410). Van

— Traité plutôt général, manière d'annales, le livre de 1[252.253]) sur le Hainaut expose pour le MA. les différentes ont été maîtresses du comté de Hainaut, donne la liste des s, leur brève histoire depuis leur constitution jusqu'au 14e s., qu'a été cette province sous les Bourguignons de 1436 à 1477. dans l'article de C. de la Ménardière[254.255]) quelles pes écossaises qui au cours de la guerre de Cent ans eurent Poitou, leurs exploits, les noms des Écossais qui restèrent omme professeurs de l'Université de Poitiers ou fonctionnaires ard pas Marie Stuart, qui avait Poitiers dans son douaire. . Les constitutions provinciales de la province ecclésiastique présente V. Dubarrat,[256]) sont très intéressantes pour égislation ecclésiastique en vigueur dans ce pays aux 13e et tiques de la vie de tous les jours, les relations de l'Église té, les usages et les abus. Nous avons dans cette publication liaires de 1300, 1290, 1304, 1307, 1315. — L'abbé Degert[257]) Bladé l'existence de l'évêché de Gascogne et l'existence s de ce siège de Gombaud, Arsius, Raimond Ier le Vieux. uestion aurait disparu après le concile de Toulouse quand jeune fut contraint d'abandonner l'évêché de Dax et de se eux de Bayonne et de Bazas. D. soutient contre Imbart de enticité des chartes de la Réole. — L'abbé C. Daux[258.259]) rections que le livre du P. Eubel apporte aux listes épiscopales ristiana' en ce qui concerne Montauban, et les corrections qu'il y apporter au livre du P. Eubel. — Le tome 3 de l'ouvrage y[260]) sur Séez va de 1157 à 1539, fait l'histoire de vingt-quatre mère les évenements produits sous chacun de ces épiscopats. *ptions inférieures.* Très documenté sur les lieux dits, donnant e de 90 communes et de toute les seigneuries, le dictionnaire Angot[261.262]) sur la Mayenne fournit aussi les biographies obles et des hommes marquants, ainsi que des notices yes: il apporte beaucoup de faits nouveaux. — La oule est dans le département des Basses-Pyrénées. J.-F. aite de l'état féodal de cette ancienne vicomté, en fait la

la RBret.) — **252)** F. Raymond, Hist. du Hainaut français et du Cambrésis, s plus reculés jusqu'à nos jours. Paris, Lechevalier. 1899. 822, XXXI p. — Le Maine sous le règne de Jean le Bon, 1350—64: ProvMaine (août, . 1899). — **254)** C. de la Ménardière, Souvenirs de l'alliance entre osse dans l'hist. du Poitou aux 15e et 16e s. Poitiers, imp. de Blais et rait des MSAO. t. 21 [1898].) — **255)** A. Lavergne, L'Hist. de la Gascogne hé de Gascogne: RGasc. (janv.). — **256)** V. Dubarat, Les constitutions province ecclésiastique d'Auch (1290—1315) et les statuts du chapitre 4e s. Pau, Vve Ribaut. 1899. 93 p. — **257)** Abbé Degert, L'évêché asc. (janv., mars, juin). — **258)** C. Abbé Daux, La 'Hierarchia catholica' Montauban au MA.: BSATarnGar. 1er trimestre. — **259)** E. Bonnet, diocèse de Montpellier: anciens diocèses de Maguelonne-Montpellier, Béziers, t Saint-Pons-de-Thomières. Montpellier, imp. de Firmin & Montane. — **260)** L. Hommey, Hist. générale ecclésiastique et civile du diocèse nouveau, et du territoire qui forme aujourd'hui le département de l'Orne. imp. de Renaut de Broise. 482 p. — **261)** Abbé A. Angot, Dictionnaire ue et biographique de la Mayenne. Tome 1. A—C. Laval, Goupil. **62)** A. Branet, Les sénéchaux de Fézensac et d'Armagnac (1247—1789). charaux. 14 p. — **263)** J.-F. Bladé, La vicomté de Soule. Extrait

géographie féodale, en énumère les principaux fiefs. — Ce sont des notices sur les communes du canton d'Eymoutiers qu'on trouvera particulièrement dans le livre de J. Dubois[264]) concernant ce canton. — La Ferté-Macé est une baronnie ayant une sergenterie noble de l'épée et située non loin de Domfront, dans la forêt d'Andaine, formant à elle seule la maîtrise de Domfront, tandisque les autres groupes forestiers constituent la verderie de la Ferté-Macé. J. Appert[265]) indique les limites de cette verderie, les usages et les usagers, les juridictions, les ayant droits féodaux. — La forêt de Chenevox au centre de la Touraine, entre le Cher et l'Indre, a aujourd'hui disparu. A. Chauvigné[266]) en restitue les limites d'après les textes anciens.

Églises et monastères. Œuvre de vulgarisation illustrée, le gros livre de J.-J. Bourassé[267]) ne contient que des indications courtes, succinctes et générales sur les principales abbayes de France. — A. Roserot[268.269]) se borne à compléter ou à corriger les listes d'abbés du département de l'Aube, d'après les pièces d'archives. — Esquisser l'histoire de l'abbaye d'Aniane après quelques mots sur le fondateur, et les fondations, c'est tout ce qu'a voulu faire A. Dom du Bourg[270]) en même temps que présenter quelques pièces intéressant cette histoire. — Les notes de Muller[271.272]) sur l'abbaye de Boscherville sont des observations, confirmations ou rectifications au livre de A. Bernard sur ce sujet. — Les religieux de Grandselve, abbaye fondée en 1117, canton actuel de Verdun, Tarn-et-Garonne avaient des terres qu'ils défrichèrent et cultivèrent et dont ils envoyaient les produits à Bordeaux. Rumeau[273]) raconte de quoi se composait ce commerce qui consistait en envois à Bordeaux de vin, de blé, d'avoine, de paille, de foin; en achat de sel, d'huile, de poisson, le tout expédié avec exemption de péages sur les rivières; et comment les bordelais jaloux des moines pillèrent un jour leurs entrepôts. — Le travail de H. Labourasse[274.275]) sur Jandeures, commune de l'Isle-en-Rigaut, près de Bar-le-Duc, abbaye de Prémontrés fondée en 1144, est consciencieusement fait au moyen d

des 'Comptes rendus de l'Association française pour l'avancement des sciences'; congrès de Nantes, 1898. Paris. (s. d.) — **264)** J. Dubois, Le canton d'Eymoutiers (géographie, hist.). Limoges, Vve Ducourtieux. 259 p. — **265)** J. Appert, La verderie de la Ferté-Macé au commencement du 15e s., d'après le grand coutumier des forêts de Normandie par Hector de Chartres, chevalier, maître et enquêteur des eaux et forêts pour le roi en Normandie et Picardie. Caen, Delesques. 16 p. (Extrait de l'Annuaire de l'Association normande.) — **266)** A. Chauvigné, Limites comparatives de la forêt de Chenevox au MA. et à l'époque actuelle. Paris, Imp. nationale. 11 p. (Extrait du Bulletin de géographie hist. et descriptive [1899], no 2.) — **267)** J.-J. Bourassé, Abbayes et monastères de France (Hist., documents, souvenirs et ruines). Tours, Mame & fils. 224 p. — **268)** A. Roserot, Les abbayes du département de l'Aube. Abbayes de Montieramey, de Bar-sur-Aube (Saint-Nicolas), de Clairvaux et de Larrivour. Additions et corrections à la 'Gallia Christiana'. Tomes 4 et 12 (3e partie). Paris, Imp. nationale. 16 p. (Extrait du Bulletin hist. et philologique [1899].) — **269)** L. Guilloreau, Études monastiques II. Chapitres généraux des abbayes de Saint-Aubin et Saint-Serge d'Angers (14e — 16e s.). Angers, Germain & Grassin. 45 p. (Extrait de la RAnjou. t. 61.) — **270)** Dom A. du Bourg, Abbaye d'Aniane, son rôle, son influence, ses destinées. Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome Paris, A. Picard. 1899. p. 165—94. — **271)** Muller, L'église et l'abbaye de Boscherville. Beauvais, imp. du 'Moniteur de l'Oise'. 12 p. (Extrait du MSAoOise.) — **272)** Dom Andrieu, Hist. de l'abbaye de Fontgombault: RArchBerry (fév.). — **273)** Rumeau, Le commerce des religieux de Grandselve: Bulletin hist. et philologique (1899), p. 139— — **274)** H. Labourasse, Jandeures (Abbaye et domaine). Bar-le-Duc, imp. de Comte-Laguerre. 1899. XVIII, 224 p. (Extrait des MSLBar-le-Duc 3e sér., t. 8.) — **275)** Sigrist, L'abbaye de Marmoutier, Hist. des institutions de l'ordre de Saint-Benoît

'abbaye. — Le 1er juillet 1364, expose l'abbé Morel,[276]) le Pontpoint, maire, quinze pairs et jurés et soixante-sept asportèrent leur commune et tous ses droits aux religieuses Ioncel, moyennant 21 articles réservant les franchises com- entendaient conserver. Les religieuses devaient payer les itants. — Louis Roche[277-280]) dresse la liste complète des at-Guilhem-du-Désert d'après un cartulaire plus complet que é publié en 1897, ms. du 18e s. écrit par un moine de l'abbaye. aque abbé est accompagné d'une notice. — L'opuscule de [81.282]) sur l'abbaye de Saint-Wandrille, un des plus anciens et res monastères de Normandie, près de Caudebec, est une et sans notes. — Fondé en 1247 par une donation de Saint- vent des frères prêcheurs de Béziers jouit toujours de la ale. L'abbé Granier[283-285]) dresse la liste de ses prieurs, aots des inquisiteurs les plus célèbres de la maison, comme arle de l'école qui avait été fondée dans le couvent, de ses ses études. — Le prieuré d'Heudreville-sur-Avre était avait été créé au 12e s. au diocèse d'Evreux. L. Regnier[286]) brève description de ce qui subsiste aujourd'hui des bâtiments — Celui d'Héauville-à-la-Hague dépendait, à l'origine, de et était une donation du duc Richard II à cette abbaye. uppey[287-289]) donne les textes qu'on a et énumère les ventes, échanges, effectués sous chaque prieur. — Après avoir es origines de la souveraineté temporelle des évêques de sont pas très claires, E. Pascalein[290]) montre quelles ssitudes de l'étendue de cette souveraineté du 11e au 14e s., elle la décadence commença de par les empiètements des

ourg. Tome 1. Strasbourg, F.-X. Le Roux. 1899. VII, 848 p. — **276)** cession de la mairie de Pontpoint à l'abbaye du Moncel en 1364. Senlis, sne. 1899. 24 p. (Extrait des CRMCArchSenlis.) — **277)** L. Roche, nédite des abbés de Saint-Guilhem-du-Désert. Dans: Mélanges de littérature euses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1. 1899. p. 195—280. — **278)** E. Dupont, Le Mont-Saint-Michel, nes. Paris, E. Lechevalier. 1899. 166 p. — **279)** Comte de Marsy, baye de Saint-Thierry, près de Reims, à Peteghem, en Flandre: TrAcReims 1 **80)** F. Bonnard, L'abbaye de la Sainte-Trinité de Mauléon (aujourd'hui re) de l'ordre de Saint-Augustin, par Dom FourierBonnard. Ligugé, imp. 16 p. — **281)** A. Basquin, L'abbaye de Saint-Wandrille. Ligugé, imp. in-8⁰. 36 p. — **282)** L. Couppey, L'abbaye de Notre-Dame-du-Vœu, Manche). Evreux, imp. de Odieuvre. 39 p. — **283)** Abbé Granier, urs de Béziers, fondation et réforme. Dans: Mélanges de littérature et publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1. 1899. p. 379—432. — **284)** Abbé Poujol, Les dominicains et les 12e s. à Montpellier. Dans: Mélanges de litterature et d'hist. religieuses on du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1. Paris, A. Picard. 71. — **285)** Mme de Béduer, Les chanoinesses de Remiremont pendant à 1792). Introduction de Marie-Anne de Bovet. Paris, Téqui. XIII, 304 p. égnier, Le prieuré d'Heudreville-sur-Avre. Evreux, imp. de Hérissey. bbé L. Couppey, Notes hist. sur le prieuré conventuel d'Héauville-à-la- imp. de l'Eure. 1898. 154 p. — **288)** A. Gabeau, Le prieuré de rs, imp. de Bousrez. 11 p. (Extrait du BSArchTouraine.) — **289)** L. prieuré de Notre-Dame de Montreuil (Ille-et-Vilaine). Rennes, imp. de Extrait des MémSocArch. t. 29.) — **290)** E. Pascalein, Le pouvoir ques de Maurienne. Annecy, imp. de Abry. 12 p. (Extrait de la RSavois.)

seigneurs voisins, tels que le duc de Savoie. — Situé
Pontivy, dépendant de l'abbaye de Saint-Gildas-de-Rh
bénédictin de Saint-Guen était dédié à Saint-Guenael, q
en Guen. J.-M. Le Mené[291]) en décrit la contenance,
droits féodaux. — Il est fait mention d'un hôpital, au 12e
ment de ce qui devint une commanderie à Caubin, dans
de ce 12e s. P. Lafond[292]) nous fait part de ce qu'on sa
de cette commanderie d'après les documents des arch
Pyrenées; des droits des commandeurs et de leurs revenu
peu de pièces sur la commanderie de Chauu, canton de
C. Guéry[293.294]) se borne à écrire des notices sur les
dépendaient, entr'autres Prunay-le-Temple, entre Orgeru
fait la description et l'inventaire de la commanderie d'aprè
et de ce qui reste aujourd'hui, chapelle et logis.

Villes. La délimitation de certaines paroisses de
au 12e s. est donnée à A. Branet[295-297]) par le co
charte du Cartulaire noir de l'église métropolitaine. — L
municipaux de la ville de Bordeaux dressées par Dast
Boisville[298]) sont aussi complètes que possible et
documents des archives publiques ou privées de la Girond
lacunes de 1208 à 1480. Elles seront précieuses pour da
documents. Malheureusement nous n'avons là que des n
sans références. — La notice de J. Devoisins[299]
Breteuil est une simple causerie sans prétention d'ér
Compiégne et les ambassadeurs quiy sont venus au 15e s., d

— **291)** J.-M. Le Mené, Prieuré de Saint-Guen, à Vannes. Van
8 p. — **292)** P. Lafond, La commanderie de Caubin (Basses-Py
nationale. 1899. (Extrait du Bulletin archéologique du Comité,
Guéry, La commanderie de Chanu (Eure). Evreux, imp. de Odieuvr
J.-B. Auclair des Cottes, Notice hist., statistique, chronique sur
les mines de son château: RArchBerry (nov., déc. 1899). — **295)**
des paroisses de Sainte-Marie et de Saint-Orens d'Auch, en 1151: RGa
E.-A. Blampignon, Bar-sur-Aube. Paris, Picard. 450 p. — **297)**
Hist. militaire de Bayonne. Tome 1. Bayonne, Lamaignère. 1899.
Dast le Vacher de Boisville, Liste alphabétique des sous-maires,
prévôts, jurats, clercs de ville, procureurs syndics et leurs substitut
ville de Bordeaux de 1208 à 1790. Bordeaux, imp. de Gounouilhou
— **299)** A.-J. Devoisins, Notes sur l'hist. de Breteuil. Evreux,
— **300)** F. Benoît et Gaudubois, Chartres. Edition de l'œu
Selleret. gr. in-4. 32 p. — **301)** R. Merlet, L'ancienne chapelle
Terre et le puits des Saints-Forts dans les cryptes de la cathédrale de
imp. de Garnier. IV, 82 p. — **302)** Comte de Marsy, Récepti
Compiègne, 15e et 18e. s: RHD. 4 (1899). — **303)** A. Mailhet, La
Hist. de la ville de Crest. Valence, imp. de Ducros. In-16. XV, 448
sur Dun-le Roi, tirée d'un manuscrit du 18e s. trouvé au château de
la description de la ville et du château, les causes de leur destructi
fourmis de Saint-Firmin. La Clayette, imp. de Gaudet. petit in-8⁰. —
Les églises de Vendée. Notre-Dame de Fontenay-le-Comte. Vannes, im
(Extrait de la RBas-Poitou.) — **306)** J. Balagayrie, Notes hist. su
de Gramat. Cahors, imp. de Delpérier. 71 p. — **307)** C. Bréar
vieilles maisons de Honfleur, du 15e s. à nos jours. Mâcon. In-16.
Mazon, Notre vieux Largentière. II. Du 13e s. aux guerres religi
Privas, imp. de Galland. p. 75 à 143. — **309)** H. Baumont, Hist. de
Ch. Pfister. Lunéville, Bastien. XIII, 769 p. — **310)** A. Steyert, Note
Les noms de lieux dans la région lyonnaise aux époques celtique et gall

es indications en en signalant les sources. — Le tome 2 de Maguelonne de F. Fabrège[312]) est consacré à l'église; le a de l'Université de Montpellier. Nous voyons ici comment es rois de France prirent l'église de Maguelonne sous leur mment la commune se constitua en se dérobant à l'autorité ur se mettre sous celle du roi. L'histoire du pays à travers uve quelle fut l'importance commerciale de Montpellier grâce s rois et à l'influence bienfaisante des évêques. Dans la ppe le Bel et de Boniface VIII Maguelonne resta fidèle au vail documenté suit ces luttes et va jusqu'en 1334. — Ce es listes qu'on trouvera dans le livre de G. de Lhomel[313]) la liste des maires, échevins et conseillers élus de la ville en 1140, celle des argentiers qui débute en 1427, celle des 1475; puis le texte d'ordonnances et d'édits réglant la forme communales. — Le gros volume d'Haucourt[314-316]) qui tel de ville de Paris, ne présente qu'une série d'indications la prévôté des marchands et les divers évènements de l'histoire C'est une œuvre de vulgarisation. — La ville de Saint-Claude monastère fondé sur son territoire de toute antiquité, dès le stin.[317.318]) Les bénédictins firent place à des chanoines e fut sécularisé en 1742. — L'auteur ajoute des souvenirs personnels. — Collégiale de chanoines au 9e s., seigneurie ux Dauphins d'Auvergne et qui passa au 15e s. dans la maison Montpensier, Vieil-Brioude avait, vers la fin du 11e s., un anoines de S. Augustin dépendant de l'abbaye de Pébrac et ns un censier de 1271. E. Peyron,[319.320]) curé de l'en- en tête du petit livre qu'il vient de consacrer à sa paroisse ur les charmes de ces travaux locaux.

és. Les monographies de communes appartenant aux arron- Marseille et d'Aix sont faites par H. de Gérin-Ricard,[321-326])

lique et observations. Lyon, Bernou & Cumin. 1899. gr. in-8⁰. 114 p. — ac, Notes pour servir à l'hist. de l'église de Lyon. Saint-Ismidon de ine de Lyon, évêque de Die. Lyon, imp. de Vitte. 14 p. — **312)** Hist. de Maguelonne. Tome 2. Les évêques; les papes; les rois. Paris, 603 p. — **313)** G. de Lhomel, Le livre d'or de la ville de Montreuil- s officiers municipaux, argentiers, procureurs fiscaux et greffiers. 2e partie. r, imp. de Notre-Dame-des-Prés. 278 p. — **314)** L. d'Haucourt, de Paris à travers les siècles. Paris, Giard & Brière. 4⁰. 806 p. — y, Le sol et la croissance de Paris: AnnGéogr. (15 juillet). — **316)** , Hist. de Pézenas, ville latine, seigneurie féodale, comté, chef-lieu de environs, près Pézenas. Pézenas, Richard. VIII, 485 p. — **317)** Crestin, tatistique sur la ville de Saint-Claude, son titre, l'abbaye qui lui a donné oductions, son commerce, son industrie et sur l'incendie qui la consuma 99. Saint-Claude, imp. de Monnet. petit in-16. — **318)** J. Dulon, -Laye (Seine-et-Oise), capitaines et gouverneurs: maîtrise et gruerie. évêque. 1899. In-16. XII, 210 p. — **319)** E. Peyron, Hist. du Vieil- les origines jusqu'à nos jours. Le Puy, Pradas-Freydier. XVII, 100 p. — n, Abrégé de l'hist. des communes du département de Lot-et-Garonne. s des notices manuscrites laissées par M. A. de Bellecombe (arrondissement mp. de Cocharaux. XIV, 158 p. — **321)** H. de Gérin-Ricard, Mono- mmunes de Peypin, la Destrousse, Belcodène, Greasque, Saint-Sarvournin, et et Fuveau (archéologie et hist.) 1e sér.: Peypin, la Destrousse, Belcodène ignon, Seguin. VII, 68 p. (Matériaux pour servir à l'hist. de Provence.) hard du Molin, La baronnie de la Brosse. Le Puy, imp. de Marchesson.

à la manière d'articles de dictionnaire topographique et
utiles par leur manière précise et serrée et la façon don
sur des documents d'archives. — Annelles faisait partie
prévôté et chatellenie de Rethel, canton de Juniville et dé
de l'abbé de Saint-Remi de Reims. Thellier[327]) a réu
les quelques mentions qu'il a pu rencontrer dans les dép
Il est plutôt question de souvenirs modernes dans les
J.-F. Pautard[328-330]) bien que celles-ci concernent une an
importante du canton de Pierrefort, arrondissement de
Vers 1280 on découvrit à Cléry une statue miraculeuse,
actuelle date du 16e s. Le maréchal Simon de Melun fon
le pélerinage devint célèbre, et telle fut, dit L. Jarry,
cet endroit réputé, où Dunois, Louis XI, d'autres gr
voulurent se faire enterrer et qui fut l'objet d'une dév
de la part du même Louis XI. La décadence commenç
Chef-lieu de canton de l'Eure-et-Loir dont on fait rem
seigneur au 10e s., seigneurie ayant appartenu à la famil
jusqu'à la fin du 15e s. puis à celles de Billy, de Ligne
Sully, Courville, raconte A. Pelé,[332-334]) d'ailleurs sa
avait un château qui fut construit vers le 10e ou 11e s.,
les Anglais, reconstruit sous Louis XIII par Béthune f
prieuré et une maladrerie. — Il n'y a dans le livre de
sur Fluquières, que quelques notes concernant l'histoire,
maison de templiers située en ce lieu. — Peu de chos
brochure de R. Cordier[336]) sur Francastel, arrondissem
Oise, qui possédait un château du 11e s. détruit au 15e.
d'Ivry remonte très haut; il est question de son château
anglo-françaises du 12e s. Mauduit[337.338]) produit à
et dénombrements. — Le gros volume de G. Labat[3
Vieux-La-Teste, contient des notes variées rappelant succin

84 p. — **323)** L. Froger, La seigneurie de Broussin à Fay: ProvMa
— **324)** Mureau, pairie et baronnie de l'évêché de Verdun. Les seig
Verdun, imp. de Renvé-Lallement. 8 p. — **325)** J. Duc, Essais
d'Albon, Epaone et le château de Mantaille. Valence, imp. Valentinoi
C. Comont, Essai hist. et archéologique sur Angerville-l'Orcher. Evre
35 p. (Extrait de la Revue catholique de Normandie.) — **327)** E. T
du village d'Annelles (Ardennes) de l'ancien Rethelois. Paris, E. Ren
— **328)** J.-F. Pautard, Hist. des paroisses de Brezons et du Bour
les plus reculés jusqu'à nos jours. Aurillac, imp. Moderne. In-16. 77 p.
Bouvignies et ses seigneurs. Familles de Landas, de Mortagne-Landas, d'O
Warlaing. Notes données en conférences à Bouvignies. Orchies, im
194 p. — **330)** L. Régnier, Brionne; le donjon, les églises, le mus
1899. 38 p. (Extrait de l'Annuaire de l'Association normande [1
Jarry, Hist. de Cléry et de l'église collégiale et chapelle royale de
Herluison. 1899. — **332)** A. Pelé, Courville. Essais hist. Van
— **333)** Notes chronologiques sur l'ancien bourg de Darnétal près Ro
Evreux, imp. de Odieuvre. 48 p. — **334)** Lanfranc de Panth
la commune d'Evrecy. Caen, Jouan. 182 p. — **335)** O. Degui
de monographie. Fluquières, l'auteur. 1899. In-12. — **336)** R. Co
environs à travers les siècles. Beauvais, imp. de Avonde & Bacheli
Mauduit, Hist. d'Ivry-la-Bataille et de l'abbaye de Notre-Dame. Evr
— **338)** Rabouin, Notice sur Landes (Loir et-Cher) depuis ses or
Vendôme, imp. de F. Empaytaz. 96 p. (Extrait du BSArchVendômais.)
Le Vieux-la-Teste et le château des captaux de Buch. Bordeaux, Fér

lle du célèbre Jean de Grailly captal de Buch. — Situé à dix use, département de l'Ariège, arrondissement de Pamiers, Lezat ıe un monastère. L'abbé et le comte de Foix se disputèrent la L'abbé Guillaume Hunaud concéda à la commune la coutume ıme originale, particulière à la localité. C. Le Palenc et [340-342]) décrivant la commune d'après la coutume et montrant ersista jusqu'au 18e s., en publient le texte latin avec la nçaise en regard, le tout accompagné de notes, de pièces t de tables. — Sur le territoire d'Orgeval, Seine-et-Oise, d'Abbecourt que fonda en 1180 Guaszon de Poissy, entre herolles. La notice de E. Bories[343.344]) donne l'état actuel de détails sur l'histoire au MA. — La seigneurie de Saint-eil à 15 kil. d'Elbeuf, canton d'Amfreville, appartint pendant famille des comtes de Beaumont-le-Roger puis à celle des nfin aux Lorraine ducs d'Elbeuf. La plus grande partie du Ieullant[345-347]) sur ce lieu est consacrée aux renseigne-modernes. — Les notes compactes et sobres de G. Michaud[348]) é du diocèse de Poitiers, doyenné d'Argenton, ont été puisées les dépôts d'archives. Il y a deux chapitres sur l'organisation l'organisation féodale et judiciaire, tout un livre consacré moniales bénédictines fondé en 820. — Le livre de L. sur Sainte-Segrée contient la série des seigneurs laiques des qui se sont succédé dans cette seigneurie, puis les seigneurs qui étaient les commandeurs de Saint-Maulvin; et des indi-justice seigneuriale, les baillis, leurs lieutenants, les greffiers château ancien et moderne, l'église et les curés. — Le peu ents ayant trait au MA. qu'on trouve dans la brochure de [351]) sur Servières, proviennent d'un fonds d'archives particu-le M. de Vinols. — Relave[352.353]) nous dit que le prieuré Sury-le-Comtal dépendait du monastère de l'Isle-Barbe qu'à partir du 14e s. le patronat en passa au chapitre de

340) C. Le Palenc et P. Dognon, Lézat, sa coutume, son consulat. 1899. LXVII, 128 p. — **341)** J. Capeille, Étude hist. sur Millas. commune et l'église depuis leurs origines jusqu'à la révolution. Céret, p. — **342)** G. Darney, Neuilly-sur-Seine. Monographie. Auxerre, imp. p. — **343)** E. Bories, Notice hist. sur Orgeval (Seine-et-Oise). Paris, usseret. 38 p. — **344)** J. Lepine-Authelain, Paray à travers les Paillart. In-18. 72 p. — **345)** Abbé C. Heullant, Monographie de int-Georges-du-Theil, diocèse d'Evreux. Gros-Theil (Eure), l'auteur. 1899. and, Excursion archéologique de la Société de la Diana à Saint-Germain-Laval, aval, Grezolles, Aix et Saint-Marcel d'Urfé, le 18 juillet 1894. Compte-rendu. de Brassart. 1899. 194 p. (Extrait du BullDiana.) — **347)** L.-A. Gatin, illage; Saint-Martin-la-Garenne (Seine-et-Oise). Paris, Société d'édition et de 247 p. — **348)** G. Michaud, Saint-Maurice-la-Fougereuse et son e. Parthenay, imp. de Cante. 188 p. — **349)** L. Hodent, Hist. de e partie. Abbeville, imp. de Fourdrinier. 1898. 141 p. (Extrait du l'Artois et de la Picardie. [1897/8.]) — **350)** F. Fabre, Notes hist. sur ugues. Le Puy, imp. de Prades-Freydier. 38 p. — **351)** M. Hénault, héologiques. Dôle, L. Bernin. 1899. 7 p. (Extrait de la Revue hist. déc. 1899].) — **352)** Relave, Notes hist. sur le prieuré, la société de roisse de Sury-le-Comtal. Montbrison, imp. de Brassart. 1899. 49 p. iana.) — **353)** P. Sausseau, Tigné, des origines à 1900. (Géographie, ion, instruction, agriculture, commerce, curiosités.) Angers, imp. de Hudon

Lyon, puis au roi; que le patron nommait un prieur percevant et ne résidant pas, mais nommant un curé appointé: tout ceci appuyé sur des documents d'archives. — Les seigneurs de Vendeuil, près de Saint-Quentin furent les Clérembault dès le 11ᵉ s. A. Larive[354]) suit la succession de ces seigneurs, dit ce que fut le régime féodal à Vendeuil, droits, coutumes; consacre plusieurs pages aux mœurs, au folk-lore, au prieuré, à la maladrerie, à l'église et aux coutumes. Il a consulté des documents inédits, dont il intercale des extraits. — Le château de Bidache[355]) existait au 11ᵉ s. en Navarre, et appartenait aux Gramont qui devinrent princes souverains depuis les 11ᵉ et 12ᵉ s. à la faveur de leurs luttes avec leurs puissants seigneurs voisins, les ducs de Guyenne et les vicomtes de Béarn. Placé entre la Navarre et le Béarn, le prince de Bidache s'arrangea de manière à ne relever de personne. — Il est question du château de Brandon depuis le 13ᵉ s. E. Fyot[356.357]) le décrit: il est en Saône-et-Loire; les ducs de Bourgogne en firent un châtelet pour la défense du pays. F. ajoute quelques notes sur la seigneurie et les seigneurs successifs. — F. Pasquier et R. Roger[358]) suivent l'histoire du château de Foix depuis le premier comte de Foix vers l'an 1000, jusqu'à nos jours où il a été restauré, en contant sa prise par Philippe le Hardi en 1272 et les séjours qu'y fit Gaston Phébus. La deuxième partie de la notice est consacrée à une description archéologique minutieuse de ce château qui date des 11ᵉ, 13ᵉ et 14ᵉ s. — Celui de Largoet[359]) est de la seconde moitié du 15ᵉ s. — Pour l'histoire de celui de Lasserre, G. Tholin[360.361]) nous indique les sources, la bibliographie, et la liste des seigneurs. — La brochure de A. Robert[362]) est un résumé des constructions élevées par Louis d'Orléans dans son duché de Valois, au château de Pierrefonds, de la destruction et de la restauration de celui-ci et comme un traité de l'art de la fortification vers le milieu du règne de Charles VI. — Les notes de H. de La Forest-Divonne[363]) sur le château de Rumilly-sous-Cornillon concernent les divers propriétaires à travers les siècles. — L. Brochet[364.365]) décrit les ruines du château de Tiffauges, en Poitou, surtout célèbre comme résidence de Gilles de Raiz, célèbre seigneur criminel du 15ᵉ s. — Sur l'histoire du château de Vincennes, ce qu'on sait de son rôle dans l'histoire de France, J. de Varaville[366]) fournit des indications générales qui font de son livre une œuvre de vulgarisation.

Léproseries. A propos d'un petit registre conservé aux archives

---

frères. p. 49—72. — **354)** A. Larive, Essai hist. sur la commune de Vendeuil. La Fère, imp. de Bayen. 1899. in-18. 375 p. — **355)** Notice hist. sur le château de Bidache. Le Mans, imp. de C. Monnoyer. 1899. in-16. — **356)** E. Fyot, Le château et les seigneurs de Brandon. Autun, Dejussieu. 108 p. (Extrait des MSÉduenneL.) — **357)** [illegible] de Lahondès, Les châteaux de Cabaret (Aude). Toulouse, imp. de Chauvin & fils. 23 p. — **358)** F. Pasquier et R. Roger, Château de Foix. Notice hist. et archéologique. Foix, Gadrat aîné. 161 p. — **359)** Le château de Largoet en Elven. Rennes, Le Couturier. gr. in-8. 12 p. — **360)** G. Tholin, Le château de Lasserre: RAgenais (juillet-août). — **361)** E. Fyot, Monay, son château et ses seigneurs: MSÉduenneL. 27. Autun, Dejussieu. 1899. — **362)** A. Robert, Le château de Pierrefonds. Paris, H. May. 76 p. — **363)** H. de la Forest-Divonne, Notes sur le château et le mandement de Rumilly-sous-Cornillon (Haute-Savoie) (1210—1899). Annecy, Abry. 16 p. (Extrait de la Revue Savoisienne.) — **364)** L. Brochet, Chez Barbe-Bleue. Le château de Tiffauges. Vannes, imp. de Lafolye. 15 p. (Extrait de la Revue du Bas-Poitou.) — **365)** Abbé T. Bouzigue, L'église et le château de Tresques. Nîmes, imp. de Ducros. 298 p. — **366)** J. de Varaville, Hist. du château de Vincennes, des origines à nos jours. Paris, librairie d'éducation nationale. In-fol. 320 p.

i, à la date de décembre 1336, présente l'inventaire de la
Léchères, L. Le Grand[367]) qui le publie, fait l'histoire de
décrit l'organisation intérieure qu'il donne des asiles de
les campagnes à cette date. Léchères relevait de l'archevêque
fut donné en 1334 au chapitre de Notre-Dame de Paris qui
t possession, rédigea un mémoire offrant l'état complet de la
C'est cet état que nous avons ici. Léchères fit retour à
le Sens en 1482. — A. Séry[368]) a reconstitué la liste des
ı Nivernais en 1690; il en ajoute d'autres existant en 1441
ter celle de Saint-Lazare au 9e s.; il dit ce qui en subsiste
l'administration, d'après les documents des archives départemen-
tation des terres, les biens, les privilèges. — C'est Odilon de
en 1161 fonda le prieuré et la léproserie de la Bajasse du
dans la Haute-Loire. L'abbé E. Peyron[369]) utilise pour
r un certain nombre de pièces concernant ce prieuré et cette
insère dans sa notice, les uns traduits, les autres analysés,
in-extenso, sans indication de sources, non mis en œuvre, mais
logiquement, donations, confirmations de privilèges ou échanges.

Institutions.

Le répertoire juridique de G. Gavet[370–372]) incomplet
mais utile, est destiné aux étudiants. Il contient une partie
outes les branches de la science historique, généralités et
iques, bibliographies générales et spéciales; et une partie
cuments, recherches, classification, recueils, encyclopédies. —
ord des cas isolés de renoncements de religieux à leurs droits
milité, expose l'abbé C. Landry.[373]) Puis avec les ordres
13e s. paraissent les premiers jugements interdisant aux
succéder. Des bulles pontificales intervinrent et enfin l'édit
and de 1532 fit de la mort civile des moines une loi générale.
[374]) transcrit les textes conciliaires autorisant les serfs à entrer
es. Les capitulaires exigeaient l'affranchissement préalable et
du maître. Les pouvoirs ecclésiastiques en dirent autant.
voit que des clercs sont restés serfs: en 926 un curé vend
e à l'évêque d'Asti. — L'autorisation maritale s'est organisée
s l'influence des idées chrétiennes; le droit romain ne l'avait

Grand, Tableau d'une léproserie en 1336 à Saint-Denis-de-Léchères au
BÉCh. 61, p. 459—516. — 368) A. Séry, Une léproserie de Nevers.
Nevers. Nevers, imp. de Vallière. 20 p. (Publication de la Société nivernaise
es et arts.) — 369) Abbé E. Peyron, Hist. de la léproserie et du prieuré
ı Vieil-Brioude (1150—1900). Le Puy, Prades-Freydier. 1899. In-18.
avet, Sources de l'hist. des institutions et du droit français. Manuel de
t. Paris, Larose. 1899. XI, 783 p. — 371) T. Besson-Léaud, La
ou, son passé, ses vestiges dans le droit français. Niort, imp. de Mercier.
L. Lassarre, De la condition des personnes et des tenures roturières et
Marche. Thèse. Paris, Société française d'imprimerie et de librairie. VII,
Abbé C. Landry, La mort civile des religieux dans l'ancien droit français.
ritique. Paris, A. Picard & fils. XII, 174 p. — 374) Cauvet, Entrée
s ordres. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à
bilé épiscopal de Mgr. de Cabrières.) Paris, A. Picard. 1899. p. 343—50.

pas connue, explique E. Marcou;[375]) pour lui la femme n'étant rien et n'existant pas. M. ajoute quelles étaient les conditions de l'autorisation maritale et comment au 14e s. se produisit une réaction des idées romaines pour restreindre la liberté de la femme. — J. Schmitz[376]) montre ce que le douaire né chez les peuplades germaniques, apporté en France par les invasions, développé au 13e s., est devenu entre ce 13e s. et la révolution dans les pays de droit coutumier; l'équivalent, dans les pays de droit écrit étant 'l'augment de dot'; comment la diversité des coutumes tendit à l'unité; quels étaient les caractères généraux du douaire, sa nature, sa quotité, son assiette et son extinction; pourquoi il fut finalement supprimé. — C'est vers la fin du 12e s. qu'on rencontre dans tous les actes de droit privé les formules de renonciation au bénéfice de tel senatus-consulte, de telle exception ou de toute disposition quelconque. On les multiplie en forme de style d'une façon extraordinaire sans finir même par les comprendre. E. Meynial[377]) en explique la genèse, l'histoire, comment leur raison d'être est de lutter contre la loi romaine; et il en essaie une théorie générale, qu'accompagne l'étude particulière de quelques unes des plus connues. — J. Imbart de Latour[378]) fait un exposé juridique de l'état actuel des biens communaux. Sur la question des origines il se borne à répéter ce que disent les manuels. — R. Genestal[379]) examine la condition juridique des propriétés urbaines en Normandie, propriétés privilégiées qui portent le nom spécial de 'bourgage' en Normandie et en Angleterre. Elles sont moins obérées que la tenure rurale et jouissent de droits particuliers pour le partage et le retrait lignager; leurs privilèges sont tels qu'on les a confondues avec le franc alleu. Elles ont été instituées par Rollon après le dépeuplement des villes qui suivit l'invasion normande pour attirer les gens.

Institutions administratives. Après avoir dit ce qu'est le chancelier de France, ses titres et ses dignités comme fonctionnaire judiciaire et fonctionnaire administratif, O. Morel[380]) fait le tableau le plus complet qui ait été tracé jusqu'ici des notaires et des secrétaires du roi qu'il faut bien distinguer des notaires royaux; de leurs confrérie, de leurs actes. Suit un chapitre complet et neuf sur le signet royal. Dans une seconde partie, M. étudie l'organisation financière de la grande chancellerie, les tarifs, les droits, les gages; le tout sobre et bien appuyé sur des références. C'est un utile travail. — E. Berger[381]) examine de près tous les cas de régence qui se sont produits dans notre histoire, regarde dans les actes les titres qu'ont pris les régents ou régentes et conclut que le titre de régent n'apparait jamais avant 1316, mais toujours depuis Philippe le long. Auparavant, seuls Mathieu de Vendôme et Simon de Nesle en 1270 et 1285 se sont appelés lieutenants du roi. — La maison de Bourgogne fit des efforts pour mettre de l'unité dans les administrations

— 375) E. Marcou, De l'autorisation maritale au 13e s., comparée à celle du code ci[vil]. Thèse. Paris, Rousseau. 1899. 182 p. — 376) J. Schmitz, Le douaire cout[umier] à partir du 13e s. et sa suppression. Paris, Larose. 107 p. — 377) E. Meynial, [Des] renonciations au MA. et dans notre ancien droit. Paris, Larose. 85 p. (NRHD.) — 3[78)] J. Imbart de Latour, Des biens communaux. Paris, A. Pedone. 1899. In-18. — 379) R. Genestal, La tenure en bourgage. Paris, A. Rousseau. — 380) O. Mor[el], La grande chancellerie royale et l'expédition des lettres royaux de l'avènement de Phili[ppe] de Valois à la fin du 14e s. (1328—1400). Paris, A. Picard et fils. XIII, 592 p. — 381) E. Berger, Le titre de régent dans les actes de la chancellerie royale: BÉCh.

judiciaires de ses nombreux États. E. Lameere[382–384]) fférents organes trouvés dans chaque État par Philippe le ıccesseurs lorsqu'ils en devinrent les maîtres, et comment ils modifier ou d'ajouter à chacun de ces organes de manière à services, tels que la création d'un receveur général des grand conseil présidé par le chancelier, d'une chambre des e. La mort de Charles le Téméraire mit un terme à cette Il y a deux parties dans l'étude de Charles Foulquié[385]) ux du Comtat Venaissin. La première énumère les différentes abord pour la ville d'Avignon, juridictions de droit commun spéciales, puis pour le comtat lui-même les juridictions es juridictions seigneuriales. La seconde expose la procédure ıelle en usage dans ces tribunaux et F. conclut qu'il y avait bien qu'il n'y en eut qu'un souvent par juridiction; trop de op d'enchevêtrement d'attributions, les appels pouvant aller trop de magistrats italiens et que le tout pouvait peu servir at étant le souverain maître avait la faculté d'appeler à lui bon lui semblait et d'en décider. — Imbart de la Tour[386]) lume les articles publiés par lui dans la 'Revue historique' 8 sur l'origine des paroisses rurales.

ions ecclésiastiques. Il n'est question que du chapitre dal dans l'article de A. Bergerot[387]) sur Remiremont. — ce de 1389 du duc de Lancastre, agissant comme lieutenant our le roi d'Angleterre, règle la jouissance des droits de e diocèse de Dax sous l'épiscopat de Jean Gutteritz, sur les aire et des jurats contre les empiètements de la juridiction Degert[388]) fait ressortir que c'est là un exemple de ces ses entre officialités et cours municipales; que l'acte présent ieux renseignements sur l'état des mœurs, et l'état d'esprit taverniers ou barbiers qui cherchent à s'assurer les avantages re sans s'astreindre à ses obligations; et qu'il offre de l'intérêt e la langue gasconne.

ions corporatives. C'est au 13e s. que les barbiers Paris formèrent une corporation, une confrérie, sous la S. Cosme et de S. Damien. On a peu de chose à Marseille ant le 15e s. Les statuts municipaux de vers 1255, chapitre 35, édecins pour réglementer leur profession. On a un autre du 19 déc. 1443; nous n'avons guère de détails circonstanciés seconde moitié du 15e s. La majeure partie du livre de 89) sur la question est consacrée au 17e s.

382) E. Lameere, Le grand conseil des ducs de Bourgogne de la Bruxelles, Castaigne. — **383)** C. Bellier-Dumaine, L'administration tagne sous le règne de Jean V, 1399—1442. Chapitre II, la justice: 899 et avril 1900). — **384)** M. Coupa, Étude sur l'organisation du s dans ses rapports avec le tribunal de police actuel. Blois, imp. de 16 p. — **385)** C. Foulquié, Étude sur les tribunaux du Comtat t la domination des papes. Nimes, imp. 'la Laborieuse'. 62 p. — **386)** 'our, Les paroisses rurales du 4e au 11e s. Paris, Picard. — **387)** A rganisation et le régime intérieur du chapitre de Remiremont, du 13e au AnnEst. (oct. 1899—1900) n⁰ 1. — **388)** Abbé Degert, Le droit de Ordonnance du duc de Lancastre (1389): Bull. hist. et phil. (1899),

Archéologie. *Généralités.* Feu L. Courajo cours de l'École du Louvre a soutenu cette thèse que l'art grec et oriental, à la suite de la formation de l'empire christianisme, et ayant éliminé tout élément latin, a, co l'art barbare, été le premier inspirateur de l'art moderne. latine de l'art du MA.; et il n'admet que l'origine byza barbare, les communications avec l'orient ayant comme Telle est l'idée qui se trouve développée dans les 44 leç après sa mort. Malgré le caractère affirmatif, ardent, cette plaidoierie, elle n'emporte pas la conviction, des f étant dus à des causes infinis et non à une raison systéma — Avec une discussion de cette théorie, on lira dans Brutails[391.392]) des considérations générales sur la l'archéologie, les classements des écoles et des influenc des origines de l'art français, les explications scienti archéologiques, le rôle respectif de la chronologie et d chitecturale en archéologie, le tout un peu vague et impr de O. Join-Lambert[393]) a été écrit à propos de l' sur l'art gothique en Chypre. — H. Chardon du décrit sommairement les principaux édifices religieux roma en dégageant les traits généraux de l'art auvergnat. — auvergnat s'est-il constitué avant les autres styles romans, il déjà constitué dès le milieu du 10e s.? C'est ce q Brutails[395]) en étudiant les textes sur lesquels on s'app cette date et il conclut que ces textes ne sont pas prob donc maintenir l'époque du 11e s. Il ajoute qu'il ne cr fluences étrangères et estime que le style auvergnat s'es seul sous l'influence de causes locales. — Coutan,[396]) L. de Farcy,[398]) A. Blanchet[399]) traitent de diff rattachant à l'archéologie. — G. Save[400]) précise des

---

p. 418—23. — **389)** H. Alezais, Les anciens chirurgiens et barbiers F. Alcan. 1901.

390) L. Courajod, Leçons professées à l'École du Louvre (sous la direction de MM. Henry Lemonnier et A. Michel. I. Origine gothique. Leçons éditées avec le concours du R. P. de La Croix. Pa 1899. XI, 588 p. — **391)** J.-A. Brutails, L'archéologie du M Études critiques. Paris, Picard. XII, 234 p. — **392)** G. Gassi l'archéologie du MA., d'après les monuments français et en particuli département de Seine-et-Marne et de la région avoisinante (Brie, Cha Beauvaisis etc.). Meaux, Le Blondel. 1899. 171 p. (Extrait du B litt. et hist. de la Brie.) — **393)** O. Join-Lambert, Notes sur l italien au MA.: MAH. (janvier—mars). — **394)** H. Chardon du d'art roman auvergnat. Clermont-Ferrand, imp. de Mont-Louis. 51 Brutails, Note sur l'antériorité et l'influence de l'école romane auve nationale. 12 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **396)** Cou religieuse dans l'ancien diocèse de Soissons au 11e et au 12e s. d'après Pontalis. Caen, Delesques. 1899. 34 p. (Extrait du BM.) — **397)** P de musicologie critique. 1. La musicologie médievale (hist. et métho 4°. VI, 135 p. — **398)** L. de Farcy, La broderie, du 11e s. jusqu' des spécimens authentiques et les ancien inventaires. Supplément. Josselin-Belhomme. In-fol. — **399)** A. Blanchet, Essai sur l'hist. fabrication. 1re partie. Paris, Leroux. IV, 177 p. — **400)** G. Sa de René II. Gérard Jacquemin et le portail de Toul. Nancy, imp. c

la vie de Jacquemin; résout des contradictions et publie le
passé en 1381 entre le chapitre de Toul et l'architecte des
Toul, Metz, et Verdun, Pierre Perrot, mort en 1400. —
la ville de Lyon, les délibérations du chapitre et les rôles
nettent de relever les noms d'une soixantaine de sculpteurs
4e et 15e s. N. Rondot[401]) ajoute par ce moyen à la
e J. Morel, auteur de la statue du duc de Bourbon et de
ès de Bourgogne, de celle d'Agnès Sorel, à Loches, beaucoup
emprunte à ces archives de Lyon.

phies. Celle de L. Noguier[402.403]) sur Saint-Etienne
urte. Il s'agit d'une ancienne cathédrale, église romane
. Denais[404]) décrit le mobilier ancien et moderne de la
gers, fait une brève histoire de l'édifice, une étude sommaire
cture, rétablit le texte de 90 inscriptions gravées dans la
t la révolution, et énumère les tombes, tapisseries, et vitraux.
Magny-en-Vexin, arrondissement de Mantes, la paroisse
ndait de l'archevêché de Rouen. L. Plancouard[405–407])
otes sur l'église qu'il décrit. — A. Ledru et G. Fleury[408])
logiquement la biographie des évêques du Mans en étudiant
esure la partie de la cathédrale édifiée par chacun d'eux.
hapitres sont consacrés aux vitraux anciens, aux monuments
et funéraires, aux objets d'art, au mobilier. L'archéologie
s de ce travail considérable et précis dont le reste est rempli
qui renouvelle le sujet. — A. de Rochemonteix[409.410])
lises de l'arrondissement de Mauriac pour montrer comment
ctères archéologiques elles procèdent de trois écoles, l'école
style poitevin-limousin, l'influence provençale-languedocienne.
e l'étude de E. Lefèvre-Pontalis[411–414]) sur la cathé-
n offre des indications concernant le trésor de la cathédrale
ère les dépenses et les réparations faites à l'église aux 14e s.

xtrait du Bulletin des Sociétés artistiques de l'Est.) — **401)** N. Rondot,
lpteur lyonnais 1417—59. Paris. imp. de E. Plon, Nourrit & Cie. 1899.
— **402)** L. Noguier, Saint-Étienne d'Agde. (Dans: Mélanges de litté-
religieuses publiés à l'occasion du jubilé épiscopal de Mgr. de Cabrières.
A. Picard. 1899. p. 447—54. — **403)** J. Baron, Description de
Notre-Dame d'Amiens. Publiée par Edmond Soyez. Amiens, imp. de
IX, 258 p. — **404)** J. Denais, Monographie de la cathédrale d'Angers.
ures, trésor, tapisseries, vitraux. Paris, Laurens. 1899. XXIV, 449 p.
ncouard, Une église romane du Vexin. *Monographie de l'église d'Arthies:*
20, p. 91—119. — **406)** D. Carlos, L'ancienne église de Notre-Dame
que réelle de la construction de son chœur et de ses deux nefs. Vannes,
7 p. (Extrait de la Revue du Bas-Poitou.) — **407)** L. Régnier, La
nmanderie de Chanu (diocèse d'Evreux). Evreux, imp. de Odieuvre. 1899.
. Ledru et G. Fleury, La cathédrale Saint-Julien du Mans. Les évêques,
son mobilier. Mamers, imp. de Fleury et Dangin. In-fol. XII, 512 p. —
chemonteix, Les églises romanes de l'arrondissement de Mauriac. Paris,
0 p. (Extrait du BullArch.) — **410)** L'église de Montmorency, ses verrières.
p. de Gaubert. 24 p. — **411)** E. Lefèvre-Pontalis, Hist. de la
von: BÉCh. 61, p. 125—172, 287—304. — **412)** A. Collon, Fouilles
e Poitiers. Poitiers, imp. de Blais et Roy. 31 p. (Extrait du BSAO.)
nier, Pont-Audemer et Quillebeuf. Notes archéologiques. Caen, Delesques.
xtrait, avec addition, de l'Annuaire de l'Association Normande [année 1899].)
asse, Étude sur quelques chapelles romanes de Provence. Caen, Delesques.

d'après les documents trouvés par lui aux archives de
accompagné des menus détails de l'histoire, incendies,
annales de l'édifice jusqu'au 18e s. — L'église de Reth
édifice de grande valeur, mais son histoire a l'avantage
mentée: elle est du dernier quart du 13e s., disent I
Demaison.[415-417]) — La notice de R. Triger[418.41
du Mans, église du 11e s. ayant appartenu à un ancien
courte. — Contrairement à la théorie de Viollet le Du
la nef de la célèbre collégiale Saint-Sernin de Toulouse
13e s. avec des idées et des principes romans, A. Sai
maintient que l'édifice est du 12e s., cherche à montrer
de terre en 1076 ou 1077, en tous cas avant 1082, date
Saint-Jacques de Compostelle qui en est inspiré; et que
sans en avoir été l'architecte, a conçu l'ordonnance mag
— L'église de Veulettes est des 12e et 13e s. Coutan[4
ment la description archéologique du monument.

Détails archéologiques. Le Mesnil-Eudin, ca
Somme, conserve des traces d'un oppidum; Sorcy, canton
des restes d'une enceinte fortifiée; Gisors a son donjon,
par Guillaume le Roux. E. de Clérambault[424]) nous
du tout. — L'abondance et la variété de la flore sculptée
de Meaux est remarquable. E. Lambin[425]) en fait un t
d'édifice en caractérisant l'œuvre des imagiers. — Le
-Remi de Reims est de la fin du 12e s.; il a eu une gra
le développement de l'architecture en Champagne. Le
Dame de Châlons est de la même famille. L. Demais
ne viennent pas l'un de l'autre. Les dates prouvent ou
même architecte, ou que les deux architectes se sont co
plans. D. fait le récit détaillé de la construction de Notr
à fixer la priorité du chevet de cette église sur celui d
L'église de Saint-Longis près de Mamers est celle d'un
on trouve des traces des 11e, 12e et 13e s. mais surtout
est un fait unique dans la région. G. Fleury[427]) croit

54 p. (Extrait du BM.) — **415)** H. Jadart et L. Demaison, M
de Rethel. Paris, Picard. 1899. 96 p. (Extrait de la RevHistArde
Jadart, La halle de Rethel et les autres halles de la région. (Ard
Rethel, Beauvarlet. 24 p. (Extrait du BM.) — **417)** L. Noguie
Béziers. (Dans: Mélanges de littérature et d'hist. religieuses publiés à
épiscopal de Mgr. de Cabrières. Tome 1.) Paris, A. Picard. 1899. 4
R. Triger, L'église de Saint-Pavin au Mans. Le Mans, imp. de Blanc
du journal 'La Sarthe'.) — **419)** J. Brutails, L'église abbatiale de
Paris, Imp. nationale. 81 p. (Extrait du BullArch.) — **420)** A.
archéologique sur Saint-Sernin de Toulouse. Paris, Imp. nationale.
BullArch. [1899].) — **421)** L.-H. Labande, Études d'hist. et
Saint-Symphorien de Caumont. Avignon, Seguin. 28 p. (Extrait d
422) Coutan, L'église de Veulettes. Rouen, imp. de Gy. 18 p. —
Note sur des enceintes à Ambleny (Aisne) et à Frocourt, commu
(Somme). Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. pet. in-
du MSNAFr.) — **424)** E. de Clérambault, Les enceintes fortifiées
de Sorcy: le donjon de Gisors. Beauvais, imp. de Avonde & Bachel
des MSAcOise t. 17.) — **425)** E. Lambin, La flore de la cathédral
Le Blondel. 14 p. (Extrait de la Revue de l'art chrétien.) — 4
Les chevets des églises Notre-Dame de Châlons et de Saint-Remi de

haut et en tire quelques conclusions pour l'histoire locale. olume de L. Jamin[428]) est un recueil de planches et de au point de vue technique de l'architecte. — Les cloches 5e s. sont rares; celle de Châteauneuf, en Vendée, qui est st curieuse pour l'épigraphie campanaire par une inscription fautivement lue et que J. Berthelé[429-432]) rétablit.

et monnaies. Deux textes trouvés dans les archives notariales une ordonnance du sénéchal Tanneguy du Châtel de 1455 uveau maître de la monnaie de Tarascon, Jean Nicolay, en son emploi; et un accord passé le 16 mai 1456 entre un e de la monnaie, Nicolas Grimaldi et le graveur Pons Baille, nouveaux coins à graver, fournissent le prétexte à L. -436) de fixer quelques points concernant la monnaie du M.-D. Chaludet[437.438]) relève les erreurs commises dans e blasons des évêques d'Auvergne et de Saint-Flour, en des sceaux de ces évêques trouvés par lui dans les fonds Paris et de la province; il indique par là l'utilité de l'étude e au point de vue archéologique local; et il décrit entr'autres sept évêques d'Auvergne et d'un grand nombre de sceaux oines, de chapitres et d'évêques du diocèse de Saint-Flour. ceaux inédits de la cour du Forez dont parle V. Durand[439]) à des actes de 1292, 1464, 1521.

erie. Il faut signaler ici l'apparition du tome 1er de l''Histoire e en France' de A. Claudin[440]) publication considérable on, la minutie, l'érudition du texte, l'auteur étant celui qui ieux actuellement tous les problèmes se rattachant à cette onsidérable aussi par le soin et le luxe typographique qu'a

28 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **427)** G. Fleury, Une pte dans une église rurale. Mamers, G. Fleury & A. Dangin. 1899. 12 p. Maine t. 46.) — **428)** L. Jamin, Les profils de style du 11e au 18e s., et les monuments authentiques relevés, dessinés et classés. Paris, Bibliognement professionel. 1899. In-fol. — **429)** J. Berthelé, La vieille de Châteauneuf (Vendée). Vannes, imp. de Lafolye. 1899. (Extraits Bas-Poitou.) — **430)** Mis de Fayolle, Le trésor de l'église de Saint-vergne. Caen, H. Delesques. 1898. (Extrait du Compte rendu du 67e que de France tenu en 1895, à Clermont-Ferrand.) — **431)** A. Haseloff, aint Louis. Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. 25 p. (Extraits - **432)** G. Amardel, Les liards de France. Narbonne, imp. de Caillard. du BCANarbonne.) — **433)** L. Blancard, Sur les monnaies du roi ... de textes relatifs à ces monnaies, découverts et transcrits par Charles le, imp. de Barlatier. 20 p. — **434)** A. de Witte, Le mouton du roi ses imitations. Châlon-sur-Saône, Bertrand. 4°. 90 p. (Extrait de la ique française.) — **435)** E. Bonnet, Les jetons des États généraux de , Imp. nationale. 91 p. (Extrait du BullArch. [1899].) — **436)** Collection du grand cartulaire de Saint-Bertin, reproduits en phototypie au nombre sept cents, depuis l'année 648 jusqu'à l'année 1600. Publiée sous les ociété des antiquaires de la Morinie par A. Boitel. Saint-Omer, imp. p. — **437)** M.-D. Chaludet, Notice sigillographique sur les évêques e Saint-Flour. Aurillac, imp. moderne. 1898. 218 p. — **438)** J. ogue descriptif des deux-cents six sceaux matrices (la plupart franc-comtois) s collections publiques ou privées. Besançon, Dodivers. 56 p. (Extrait la Société d'émulation du Doubs.) — **439)** V. Durand, Trois sceaux de Forez, des 13e, 15e et 16e s. Montbrison, imp. de Brassart. 1899. 8 p. Diana.) — **440)** A. Claudin, Hist. de l'imprimerie en France au 15e et

mis l'Imprimerie nationale à le composer, et qui font de ce grand ouvrage un des chefs-d'œuvre de l'art typographique contemporain. — G. Bayle[441]) a combattu la thèse de l'abbé Requin qui avait conclu de certains actes de notaires l'existence de l'imprimerie en Avignon vers 1444, 1446, représentée par Procope de Prague. Ce sont des hypothèses et des traditions confuses, dit-il, qui font de ce Procope un ouvrier de Gutenberg ayant volé son secret à son maître. Il conteste les interprétations de textes essayées par Requin, textes dans lesquels celui-ci voulait voir les caractères distinctifs de l'imprimerie, et dont B. propose d'autres explications. Il donne des détails et des actes concernant les personnages dont il est question dans ces pièces, et il conclut que ces pièces ont été mal comprises par Requin. Un appendice d'une douzaine de documents justificatifs accompagne cette discussion. — Nous terminerons par le gros livre de A. de La Bouralière[442]) sur l'imprimerie à Poitiers, et le travail moins considérable de F. Troubat[443]) sur un sujet se rattachant à l'histoire de l'imprimerie.

---

§ 46 B.

France 1515—1899.

Maurice Gruny.

(Sujets correspondants à d'autres §§: v. Handbuch' p. 50.)

Généralités. Le siècle qui vient de finir méritait mieux que très luxueuse compilation[1]) éditée par la maison Oudin, à laquelle s'est jointe pour la partie artistique, la maison Goupil. A côté d'études de grand intérêt signées d'Avenel, Jean et Bernard Brunhes, Brunetière Perate, P. de la Brosse, en dépit de la fort belle conclusion de Mgr. Richard intitulée Vers l'unité, il faut regretter que le souci de l'apologie catholique ait entraîné certains écrivains à donner à ce travail considérable les allures d'une œuvre de combat. — Nous avons signalé l'année dernière le très important ouvrage[2]) consacré par la maison Hachette à une revue rapide du 18e s. Le volume paru cette année, et relatif au 19e s. ne le cède à son devancier ni pour la richesse des illustrations, ni pour l'agrément du texte. Les chefs d'États, les cours, les salons, Paris et la vie populaire, les beaux-arts, le théâtre, les lettres et les sciences, les hommes politiques

---

au 16e s. Tome 1er. Paris, Imp. nationale. gr. in-4. XXIV, 190 p. — **441)** G. Bayle, La question de l'imprimerie à Avignon en 1444/6. Nîmes, imp. de Chastanier. 9[illegible] (Extrait des MAcNîmes.) — **442)** A. de la Bouralière, L'imprimerie et la librairie à Poitiers pendant le 16e s., précédé d'un chapitre rétrospectif sur les débuts de l'imprimerie dans la même ville. Paris, Paul & fils & Guillaumin. LXX, 899 p. — **443)** F. Troubat, Une imprimerie de province (1622—1896): le noble jeu de l'arc à Montpellier (141[illegible]—1729). Montpellier, imp. de Hamelin frères. 1897. 4°. 135 p.

1) Un Siècle. Mouvement du Monde de 1800 à 1900. Paris, Oudin & G[illegible] 8 vol. planches. — **2)** Le Dix Neuvième siècle. Paris, Hachette. In-fol. 387 grav[illegible]

guerre, telles sont les principales étapes de cette course
ictive au travers de la société française au 19e s. — V. Du
le premier volume d'une série d'Études sur la Société fran-
20e s. C'est un recueil d'une série de conférences d'un tour
, toujours élégant et aisé faites devant un public peu familiarisé
ns d'érudition. — Le Dr Cabanès[4]) donne une quatrième
udes médico-historiques. Une nouvelle série est annoncée,
érieuses. Le chapitre le plus important du présent volume
conjugale de Marie-Antoinette. L'auteur s'inscrit en faux
de netteté contre les accusations monstrueuses portées par
reine: le texte de l'interrogatoire du Tribunal révolutionnaire
cité. A propos du dauphin Louis XVII, le Dr Cabanès se
partisans de l'évasion.
;phies. M. Knüttel,[5,6]) sous bibliothécaire à la Bibliothèque
dam, publie la 3e partie (1689—1713) de son catalogue des
fs à l'histoire politique, économique et religieuse de l'Europe.
ne décrit pas moins de 3136 pièces, en grande partie inédites,
précieuse contribution à l'histoire des idées et des mœurs. —
la guerre[7]) continue la publication du très utile inventaire de
toriques. — Sur les Archives de l'Isère, M. Prudhomme[8])
nographie contenant de précieux éléments pour l'histoire
de la France. — Le tome 3 de la très importante Biblio-
ire de Paris pendant la Révolution, que publie M. Tourneux[9])
s de la ville de Paris, sera reçu avec la même faveur que
Ce volume, consacré aux monuments, mœurs et institutions,
nq parties: Histoire physique (topographie, descriptions de
s civils); Histoire administrative; Histoire religieuse; Histoire
sciences et des arts; Histoire des mœurs. Une intéressante
ire complète le volume. Un tome 4 comprenant les docu-
ques; un tome 5, la table générale, termineront cette œuvre
aquelle seront et sont dejà tributaires tous ceux qui étudient
Révolution. — M. Tuetey[10]) poursuit la publication de
épertoire. Les tomes 4 et 5 se rapportent à l'histoire de
slative jusqu'aux journées de septembre et au massacre
d'Orléans. L'auteur a révélé l'existence d'un nombre con-
cuments inédits concernant le journée du 10 août; les pièces
assacres de septembre étaient mieux connues; cependant, la
A. Tuetey permettra d'éclaircir bien des points de détail.
élibérations des sections surtout ont été mis à contribution.
Les placards injurieux affichés sur les murs d'Annecy à la

Bled, La Société française du 16e au 20e s. (= 16e et 17e s.) Paris,
3 p. Fr. 3,50. — 4) Cabanès, Le Cabinet secret de l'hist. 4e sér.
2. 321, XIII p. — 5/6) U.-P.-C. Knüttel, Catalogus van de pamfletten-
nde in de Koninklijke Bibliotheek. 3de deel (1689—1713). 's Graven-
ndsdrukkerij petit in-4. 480 p. — 7) Ministère de la guerre. Inven-
archives hist. (archives anciennes, correspondance). Tome 1er, 2e fasc.,
aris, Imp. nationale. 1899. — 8) A. Prudhomme, Les Archives de
. Grenoble, Allier frères. 1899. — 9) Maurice Tourneux, Biblio-
e Paris pendant la Révolution française. Tome 3: Collection de la ville
Champion. gr. in-8. — 10) Tuetey, Répertoire général des sources
t. de Paris pendant la Révolution française. Tomes 4/5. Paris, Champion.

mort de François Ier, nous paraîtraient aujourd'hui bien anodins. Ils n'en suscitèrent pas moins une procédure interminable que F. Mugnier et C. Duval[11]) résument d'après les registres conservés aux archives de la ville. — Mme Mary J. Darmesteter[12]) publie une traduction, mise au courant de la science, d'une biographie de la reine de Navarre qu'elle avait publiée en anglais il y a quelques années. L'ouvrage ne se recommande à vrai dire par aucun appareil d'érudition; c'est surtout une étude psychologique très pénétrante d'une femme qui, grande par le cœur et par l'intelligence, aurait pu jouer un grand rôle, si son sens politique avait été mieux compris dans son entourage. — L'alliance des rois de France avec les cantons suisses date de Charles VII. Après une courte interruption sous Louis XII, François Ier la fixa définitivement en signant, en 1521, le traité de paix perpétuelle, qui fut la base des relations entre les deux nations jusqu'à la Révolution. E. Rott,[13]) attaché à la légation suisse à Paris, et bien connu du mo[nde] érudit, étudie avec beaucoup de méthode et en s'appuyant sur une ric[he] documentation, cette partie importante de notre histoire diplomatique. L[e] présent volume comprend la période qui s'étend entre les années 1430—15[..]

Louis XIII. C'est aux événements rapportés par K. Jacob[14]) q[ui] se rattache l'ambassade secrète dont fut chargé Josias Glaser par le magist[rat] de Strasbourg pour obtenir un subside du cardinal de Richelieu. — Ézech[iel] Spanheim[15]) fut envoyé extraordinaire de l'Électeur de Brandebourg à Pari[s] de 1680 à 1688. La relation qu'il écrivit pour son maître est un docume[nt] de très haute valeur pour l'histoire du règne de Louis XIV pendant [la] période la plus brillante du grand siècle; Genevois d'origine, zèlé protesta[nt,] Spanheim garde cependant assez d'élevation d'esprit pour juger de sang fro[id] cette période d'autocratie absolue et de persécution religieuse. Son éruditi[on] étendue augmentait encore la clarté et la rectitude de son jugement. [Ce] précieux document avait été publié deux fois en 1780 et 1875, et sur[tout] en 1872 d'après des copies fautives. E. Bourgeois a retrouvé à Berlin [les] manuscrits authentiques. Il a fait précéder son travail d'une introduct[ion] biographique qui fait connaître à souhait la vie du personnage; un app[areil] critique établit la filiation des manuscrits. Une Relation de la cour d'An[gle]terre, datée de 1704, et qui permet de contrôler la Relation de la cour [de] France, termine ce volume, que des notes nombreuses et pleines de r[en]seignements précieux, rendent digne des Annales de la Faculté de Lyon [et] du talent bien connu de son auteur. — G. Syveton[16]) donne le r[écit] d'une tentative faite, au début de l'année 1707, par Louis XIV pour f[aire] une diversion, dans le centre de l'Europe, aux attaques de l'Europe coali[sée] contre nos frontières. Le brigadier d'infanterie Jean-Victor de Bese[nval] alla trouver Charles XII pour l'engager à se joindre aux électeurs ca[tho]liques de Bavière et de Cologne, derniers soutiens du roi de France d[ans] l'Empire germanique, contre les troupes conduites par Marlborough et

gr. in-8. — 11) F. Mugnier & C. Duval, Procédures pour placards injurieux af[fichés] à Annecy à la mort de François Ier, roi de France, 1547. (= Extrait des MDSSavoisH. t. [..]) Chambéry, imp. de Vve Ménard. 44 p. — 12) M.-J. Darmesteter, La Reine de Nav[arre] Marguerite d'Angoulême. Trad. de l'anglais par P. Mercieux. Paris, C. Lévy. In-18. [..] 13) Ed. Rott, Hist. de la représentation française en Suisse. Tome Ier. Paris, Al[can] [..] 14) R. Reuss, Une mission strasbourgeoise à la cour de Louis XIII 1631: E[..] des AE. Paris, Berger-Levrault. 36 p. — 15) E. Bourgeois, Relation de la cou[r de] France en 1690 par Ézechiel Spanheim: Annales de l'Université de Lyon. P[aris,] Picard. — 16) G. Syveton, Louis XIV et Charles XII. Au camp d'Altranstaedt, 17[..]

. Charles XII n'osa pas risquer une telle aventure: l'aide
u recueillir de la France n'étant point suffisante pour venir
adversaires. — M. de Voguë[17]) publie, avec grand soin, et
ion coutumière, mais, avec une complaisance peut-être excessive
e Bourgogne, la série des lettres envoyées, du 21 février 1701
re 1708, par le duc de Bourgogne au duc de Beauvillier —
es inédites du même prince à la M^ise de Montgon, dame
la duchesse de Bourgogne, et des documents sur les voyages
Bourgogne et de Berry à la frontière d'Espagne en 1700/1.
ncapable, le duc de Bourgogne s'entête sans raison au siège
andonnaut Villars; il se console trop aisément d'avoir perdu
faute. Sa dévotion excessive, son esprit étroit et hésitant,
regrets inspirés aux contemporains par la mort du petit fils
— G. Bardot[18]) s'est efforcé d'élucider les difficultés créées
de Westphalie et de Münster au sujet de la décapole alsa-
nau, Colmar, Schlestadt, Wissembourg, Landau, Obernai, Ros-
Kaysersberg et Türckheim, lesquels, tout en conservant ces villes
lance immédiate de l'Empereur d'Autriche, reconnaissaient à
mme souverain indépendant et non comme vassal de l'Empire,
Landvogt d'Haguenau, capitale de la Décapole. Il y avait là
conflits que les agents de Louis XIV exploitèrent avec plus
de justice, et même de prudence. — C'est aussi par un côté
brillant, que se rattache à l'histoire de notre pays la relation
Candie en 1669, publiée par le grand État-major allemand[19])
fut la lâcheté du duc de Noailles, entrainant à sa suite, dès
ers, la flotte française de secours, qui détermina Morosini à
e place que les Vénitiens défendaient depuis 24 ans. — M.
[20]) poursuit avec un zèle et une compétence auxquels chacun
le publication des Mémoires du duc de Saint-Simon. Le
conduit aujourd'hui jusqu'en 1707. — G. Toudouze[21]) écrit,
rchives du ministère de la marine, un ouvrage très docu-
défense des côtes de France sous Louis XIV. Il constate
de France, souvent insultées par les Anglais, qui lorsqu'ils
e de la mer, firent de multiples tentatives de débarque-
oujours être protégées par les milices locales; celles-ci durent
ier à force de courage et d'ingéniosité, aux ressources en
ortifications qui leur faisaient défaut.

XV. Dans le 3e volume, (posthume) de son ouvrage sur
bbé Dubois et les Anglais, C. Wiesener[22]) s'est servi
les documents conservés au Record Office, au British

aron de Besenval. Paris, E. Leroux. XVIII, 280 p. — **17)** Mis de
de Bourgogne et le duc de Beauvillier. Lettres inédites (1700/8). Paris,
., portr. carte. — **18)** G. Bardot, La Question des dix villes impériales
a paix de Westphalie jusqu'aux arrêts de réunion du Conseil souverain
–80. Paris, A. Picard. 1899. gr. in-8. 285 p. — **19)** Kriegsgeschicht-
en, hrsg. v. Grofsen Generalstab. Bd. 26: D. Kampf um Candia in d.
Berlin, Mittler. — **20)** Vte de Boislisle, Mémoires de Saint-Simon.
ion des grands Ecrivains de la France. Paris, Hachette. — **21)** Georges
Défense des côtes de Dunkerque à Bayonne au 17e s. Paris, R. Chapelot.

sener, Le Régent, l'abbé Dubois et les Anglais d'après les sources britanniques.

Museum et dans les archives particulières du Cte de Stai
lumière l'importance du traité de Berlin (1719) entre l'A
Prusse, et éclairci le rôle secret de Torcy, contrariant
les menées de Dubois. Enfin il apporte aux questio
et des mariages espagnols une contribution des plus
Le tome 6 du grand ouvrage de M. Legrelle[23]) sur la
çaise et la succession d'Espagne n'a paru qu'après la mor
par les soins d'un ami. Les quatre premiers chapitres
traités d'Utrecht, de Bade et de Rastadt; puis, vient u
politique d'Alberoni, et sur la réconciliation de l'Autriche
Dans une conclusion très serrée, l'auteur expose des considér
très hautes sur cette affaire de la succession d'Espagne
orientation politique à la première moitié du 18e s. — Pl
critique musical et comme humoriste, H. Gauthier-Vi
s'essaie aujourd'hui à la critique historique. Le présent vo
plume alerte, utilise les Annales de Ménin, conservées à
Carnavalet, la correspondance de Stanislas avec le chevali
les fonds Espagne et Lorraine des archives des affaires
certain nombre de ces pièces sont contenues dans un appendi
H. G.-V. confirme que les premières années du mariage de
heureuses, mais que les intrigues des courtisans contre le
éloignèrent sous retour le roi de Marie Leckzinska. — B. Poc
la question qu'avait traitée l'année dernière M. Marion, l
Parlement de Bretagne et le duc d'Aiguillon. Des docu
place dans des archives inaccessibles à tout autre qu'à l
B. Pocquet de conclure en faveur du Parlement de Bretag
d'Aiguillon, qu'avait défendu son devancier. Le tome 1
l'administration de d'Aiguillon, à l'affaire des jésuites, à
La Chalotais, au voyage du Parlement de Bretagne à P
démission. Le tome 2, plus nouveau, expose les phases d
aux Bretons rebelles, l'arrestation de La Chalotais, de
leurs amis, l'évocation de la cause par le roi en 1766. Le
La Réhabilitation, sera consacré au triomphe de La Chalota
— A. de La Borderie[26]) revient à la charge dans une
de la Revue de Bretagne, de Vendée et d'Anjou.

Louis XVI. M. Welschinger[27]) donne une ré
que publia Mirabeau sous l'anonymat: 'Histoire secrète de l
et qui fut prohibé et brûlé par ordre du Parlement; mais
des documents conservés au ministère des affaires étrang
d'un intérêt déjà si vif. — F. de Albini[28]) s'efforce, ap

Tome 3. Paris, Hachette. 1899. VIII, 503 p. — **23)** A. Legre
française et la succession d'Espagne. Tome 6. La paix, 1710—25. B
de Zech. XXX, 589 p. — **24)** H. Gauthier-Villars, Le Mariage
des documents nouveaux et une corresp. inédite de Stanislas Leczinski. Pa
2 portr. — **25)** B. Pocquet, Le duc d'Aiguillon et La Chalotais. To
du Parlement. Tome 2: Le procès. Paris, Perrin. 2 vol. in-12 de 55
A. de La Borderie, Encore les panégyristes du duc d'Aiguillon:
Vannes, imp. de Lafolye. 1899.

27) H. Welschinger, La Mission secrète de Mirabeau à Ber
les documents originaux des archives des affaires étrangères, avec intro
H. Welschinger. Paris, Plon. 522 p. — **28)** F. de Albini, Marie

ffaire du Collier. Il conclut dans un sens défavorable à tte. Madame de La Mothe serait une victime. Il rapporte ıeilli par l'auteur des Supercheries littéraires, d'après lequel rigante ne serait pas morte à Londres en 1791, mais en 1844 elle vivait sous un nom supposé, après avoir reçu pendant pension de la famille royale.

ants. E. Doumergue[29]) publie le premier tome d'une graphie de Calvin. C'est aux années de jeunesse du grand réfor- consacré le présent volume: Les controverses sur le lieu de Calvin sont élucidées; ensuite s'esquisse la carrière de Calvin — Signalons deux recueils de documents inédits,[30.31]) con- la Réforme en Béarn, par l'abbé Dubarat, l'autre la Réforme dans le Narbonnais, par J. Tissier. Des tables complètent les recueils, qui contribueront à faire sortir l'histoire de la polémiques stériles. — C. Lagier[32]) essaie de jeter quelque a biographie obscure de Guy de Moranges et sur l'histoire, la réforme dans la Haute Auvergne. — A l'aide des mémoires mont, notaire royal à Saint-Antoine, dom H. Dijon[33]) retrace petit bourg, perdu dans les montagnes du Viennois, à l'époque guerres de religion. Tout en regrettant que ces Mémoires a marque des passions de l'époque — côté catholique — et ongtemps après les événements, ils présentent de nombreuses de détail, on trouvera quelque profit à parcourir cette mono- G. Gauthier[34]) étudie la même période dans la paroisse de erriére (Nièvre). — P. Gachon[35]) expose d'après des sources les tracasseries, et les persécutions qui, dans le pays de annoncèrent aux protestants, dès 1661, la prochaine Révocation Nantes.

e révolutionnaire. Dans son Histoire politique de la Aulard[36]) s'efforce, avec l'autorité qui s'attache à son nom, omment les principes de la déclaration des droits furent, de mis en œuvre dans les institutions ou interprétés dans les la presse, dans les actes des partis'. Il divise son ouvrage ties: 1° de 1789 à 1792, origines de la démocratie et de la s la monarchie constitutionelle; 2° de 1792 à 1795, république 3° de 1795 à 1798, république bourgeoise; 4° de 1789 à 1804,

from another point of view. London, Swan Sonnenschein & Co. In-16. **)** E. Doumergue, Jean Calvin, les hommes et les choses de son temps. eunesse de Calvin. Lausanne, G. Bridel. 1899. gr. in-4. — **30)** J. ents inédits pour servir à l'hist. de la Réforme et de la Ligue à Narbonne nnais. Narbonne, imp. de Caillard. 576 p. — **31)** Abbé V. Dubarat, liographie sur la Réforme en Béarn et au pays Basque. Tome 1er. Pau, our. 205 p. — **32)** C. Lagier, Guy de Moranges et la Réforme à le théologie protestante. Aurillac. 100 p. — **33)** Dom H. Dijon, Le de Saint Antoine pendant les guerres de religion et la Ligue (1562—97). e Dauphinoise. 206 p. — **34)** Gaston Gauthier, Le Protestantisme et Edit de Nantes dans la paroisse de Beaumont-la-Ferrière (Nièvre). (= Extrait Nevers, G. Vallière. 1899. — **35)** P. Gachon, Quelques Préliminaires de l'Edit de Nantes en Languedoc 1661—85. (= Bibliothèque méridio- s les auspices de la Faculté des lettres de Toulouse. 2e sér., Tome 5.) at. 1899.
ılard, Hist. politique de la Revolution française. Origines et développe-

république plébiscitaire. — Dans une thèse présentée et soutenue en langue française à l'Université d'Helsingfors, M[lle] Alma Söderhjelm[37]) étudie le régime de la presse pendant la Révolution française jusqu'au 9 thermidor an II. Après un court préambule sur le régime de la presse avant la Révolution, l'auteur étudie dans un premier livre la période de liberté illimitée, qui va de l'ouverture des États généraux au 10 août: débats à l'Assemblée Constituante, rapports de la presse libre avec la municipalité, le club des Jacobins, le public. Le second livre est consacré à la période qui va du 10 août au 9 thermidor, et pendant laquelle la liberté de la presse fut supprimée de fait, sinon de droit. Un travail étendu sur cette matière faisait défaut. Celui de M[lle] Söderhjelm se recommande par une excellente méthode, une érudition très sûre et très étendue, qui en font désirer vivement la continuation. — C'est plutôt par ses idées et par ses livres que par l'action immédiate qu'il exerça, que Thomas Paine[38]) se rattache à l'histoire de notre révolution. Son rôle dans la période d'affranchissement des États Unis lui valut un siège législatif en France, dont il ne connaissait pas la langue. Il essaya néanmoins, avec un courage deux fois méritoire de s'opposer aux excès de la Terreur, et de ce chef, passa dix mois à la prison du Luxembourg, toujours confiant dans l'avènement du siècle de la raison, et attendant la mort qui ne vint pas. Le livre de M.-D. Conway, écrit avec enthousiasme, fait revivre cette curieuse figure. — La correspondance de P. Greppi[39]) se compose en majeure partie, des lettres échangées entre son père, le C[te] Antoine, et lui, de 1791 aux dernières années du 18[e] siècle. Elles reflètent l'état d'esprit d'un étranger ouvert aux idées libérales, qui, tout en blâment les fauteurs de guerre civile comme aussi la duplicité du gouvernement royal, soit admirer l'élan généreux des réformateurs et le dévouement des défenseurs de la patrie. P. Greppi avait été consul général de l'Empereur à Cadix en 1789. Nous le trouvons à Madrid en janvier 1790. Il devait y résider jusqu'en 1791. Il arriva à Paris au moment de la mort de Mirabeau. Le premier volume de sa correspondance s'arrête à la mort de Robespierre. — G. Lenôtre[40]) publie une nouvelle série d'anecdotes révolutionnaires sur C. Desmoulins, R. Chénier, le C[te] de Falmon, Couthon etc. Rien de plus agréable à lire que ce volume, œuvre d'un chercheur souvent heureux, doublé d'un conteur délicat: mais l'excès même d'imagination fait tort parfois à une érudition précieuse. — R. Pagel[41]) donne la liste des députés des communes qui ont concouru à l'élection des députés du Tiers pour la sénéchaussée d'Auch. — Dans un autre fascicule,[42]) le même auteur apporte une contribution à l'étude du papier-monnaie des communes de France pendant la Révolution. — Gosset[43]) a eu la bonne fortune de trouver les registres complets d'[illegible]

---

ment de la démocratie et de la République, 1789—1804. Fasc. 1er. Paris, Colin. — [illegible] A. Söderhjelm, Le Régime de la presse pendant la Révolution française. Tome [illegible] Helsingfors et Paris, Welter. VIII, 286 p. — 38) Moncure Daniel Conway, Thomas Paine (1737—1809) et la Révolution dans les deux mondes, traduit par Félix R[illegible] Paris, Plon. XI, 460 p. — 39) C[te] G. Greppi, La Rivoluzione Francese n. cart[eggio] di un asservatore italiano (Paolo Greppi). Vol. 1. Milano, U. Hoepli. In-12. XIII, [illegible] — 40) G. Lenôtre, Paris révolutionnaire. Vieilles maisons, vieux papiers. Paris. [illegible] — 41) René Pagel, Liste des députés envoyés par les communautés de la sénéchaussée d'Auch pour concourir à l'élection des députés du Tiers État aux États-généraux de 1[789]. Auch, imp. de L. Cocharaux. 19 p. — 42) Pol Gosset, La Révolution à Reims. [illegible] billets de la Caisse patriotique de Reims, 1791/2. Reims, N. Monce. 15 p., planche.

ne de province, la Société populaire de Reims, pour la période novembre 1790 au 23 pluviose an III. Ces mêmes registres ne foule de documents manuscrits ou imprimés se rapportant t. L'auteur les a complétés par des recherches faites aux nales. Il en a tiré un récit clair et solide rempli, non de et de jugements, mais de faits rapportés avec impartialité. — apporte une utile contribution à la connaissance des levées ui permirent la formation des armées du Directoire. — Le hmuckel[45]) étudie rapidement les opérations militaires qui ans la vallée d'Aspe, important passage des Pyrénées, depuis usqu'au passage des Anglais en 1814, et donne un récit détaillé de Lescun, 1794, violent combat d'avant-garde entre une nole et un bataillon de miliciens français. Une carte à grande es considérations militaires sur la guerre de montagnes dans complètent cet ouvrage. — La période qui s'étend de la oano au mois de février 1796[46]) ne vit se produire aucun portant. L'armée française, sous le commandement de Scherer , se maintient péniblement aux environs de Gênes: le grand efs est de faire vivre leurs hommes et de maintenir quelque ni eux. Mais à l'aide de documents très nombreux, des dres des généraux, de correspondances de service, le lieutenant fait assister à la vie intérieure de l'armée à cette époque isère indicible, d'incertitude politique, de méfiance à l'égard lement suspects parce qu'ils n'étaient pas victorieux; il nous le triste état matériel et moral de cette troupe qu'allait naparte. — Nous trouvons dans l'ouvrage du colonel de Poyen[47]) leçon d'art militaire appliquée à la guerre coloniale. C'est un résumé de l'histoire de Saint-Domingue depuis les débuts révolutionnaire jusqu'à l'arrivée du général Leclerc (1789 à n précis détaillé de la campagne de Leclerc jusqu'à sa mort mpagne de Rochambeau, auquel succéda le général Bauquier, ler, le 7 juillet 1809, devant des forces anglaises supérieures L'auteur, qui a étudié de très près les archives de la marine s, rend un témoignage mérité d'admiration aux efforts faits par et à l'héroisme obscur et inutile des défenseurs de l'île. — oulgoët[48]) étudie les causes de la capitulation de Malte en comme il le dit un des étonnements de l'histoire. Parmi les es qui amenèrent l'effondrement de l'ordre de Saint Jean de mentionne la décadence où était tombé l'ordre qui, n'ayant ttre les Turcs, s'était ammolli; les sympathies des chevaliers la Révolution, et leur répugnance à combattre leurs com- répugnance des Maltais contre la tyrannie des chevaliers, enfin

ciété populaire de Reims, 1790/5. Reims, Matot-Braine. 56 p. — 44) Levées de troupes dans le district de Grenade (Haute Garonne) de 1793 à 1795. Bull. hist. et philol., 1899.) Paris, Imp. nationale. 11 p. — 45) nuckel, La Guerre dans la vallée d'Aspe et la bataille de Lescun. Pau, 105 p., 1 carte. Fr. 2. — 46) Lieutenant G. Fabry, Hist. de l'armée De Loano à Février 1796. Paris, Champion. 2 vol. — 47) Colonel H. militaire de la Révolution de Saint-Domingue. (= Extrait du Mémorial de Marine. Paris, Berger-Levrault. 1899. 555 p., cartes. — 48) Cte de Responsabilités de la capitulation de Malte en 1798. (= Extrait de la

la faiblesse et l'indécision du grand maître, Hompesch, qui
peut-être à une pression venue de l'Autriche. — F. Ro
la correspondance administrative des généraux Kléber e
qu'ils exercèrent le commandement en chef de l'armée
y apparaît comme éminent organisateur autant qu'homm
comparable. La renommée du général Menou ne sort pas
publication qui nous le montre fort inférieur à la tâch
présomption lui avait fait assumer. — Les auteurs de l'as
potentiaires français à Rastatt en 1799, et les motifs qui
cet attentat au droit des gens resteront sans doute toujou
publication par le Capitaine O. Criste[50]) des pièces s
longtemps au Kriegsarchiv de Vienne et aux Haus-, Hof-
du moins pour effet d'innocenter complètement l'Autriche
de Skezler que l'on avait longtemps soupçonnés de ce
dès lors que les soupçons doivent se reporter sur les émi

Consulat et empire. F. Corréard[51]) donne un
sur l'époque de transition et de réparation que fut le Co
tour à tour les constitutions et les institutions, la sociét
économique et intellectuel il conclut en rendant justice à
qui accomplit et fixa l'œuvre inachevée de la Révolutio
pour le concordat, la centralisation bureaucratique, l'orga
versité impériale sans peut-être s'apercevoir que c'était là
temps, et que les mœurs savent modifier les lois lorsq
surannées. — C'est encore des discordes qui divisèrent
frères que nous entretient M. Frédéric **Masson**[52]) dans l
de son travail: Napoléon et sa famille. Mais ici ce n'e
des intérêts intimes et de famille qui sont en jeu, ma
l'Europe entière. M. Masson fait une étude très vivante e
des intrigues auxquelles se livrèrent les frères de l'Empe
un royaume, et une fois nantis pour se soustraire à son
trigues qui aboutissent parfois à de véritables trahisons
de Napoléon pour les ramener dans le devoir. Eugèn
fut le seul qui lui donne quelque satisfaction et qui lu
dévouement. Avec les femmes de sa famille, il ne fut
sauf avec Pauline, et surtout avec Elisa, 'le meilleur de
qui il finit par donner la Toscane après Lucques et Piomb
volumes que M. Masson[53]) a consacrés à l'impératrice Jo
duisent jusqu'à la fin de sa carrière. Nous ne suivrons pa
le récit qu'il fait des événements accomplis depuis le ma
Joséphine, qui devait, dans sa pensée assurer sa situa
jusqu'au divorce. Signalons le chapitre relatif à l'accompliss
où les difficultés que rencontra l'Empereur pour rompre

RQH.) Paris. 14 p. — **49)** F. Rousseau, Kléber et Menou en
publiés pour la Société d'hist. contemporaine. Paris, A. Picard. L
Capitaine Oscar Criste, Rastatt. L'assassinat des ministres frança
d'après les documents inédits des Archives impériales et royales de
l'allemand par un ancien officier supérieur. Paris, R. Chapelot. 446

51) F. Corréard, La France sous le consulat. Paris, L.-H.
Frédéric Masson, Napoléon et sa famille. Tome 8/4. Paris, Olle
— **53)** id., Joséphine impératrice et reine, Joséphine répudiée, 1809—

et surtout pour rompre le mariage religieux sont étudiées avec une érudition très avisée. La vie de Joséphine après le divorce était moins connue. F. Masson nous en donne une peinture très étudiée et très vivante. Voilà la biographie de la première impératrie fixée définitivement. — C'est aussi d'une sœur de Napoléon, Elisa Baciocchi duchesse de Lucques et de Piombino, celle que l'Empereur appelait le meilleur de ces préfets, que s'occupe M. Rodocanachi[54]) dans un volume très documenté, et écrit avec esprit. — L. Grasilier et A. Savine[55]) rééditent les Témoignages historiques de Desmarest, ancien chef de la sûreté sous le Consulat et l'Empire, qui avaient paru en 1833, et qui étaient devenus introuvables. La haute position de l'auteur et la justesse d'esprit qu'il montra dans l'exercice de fonctions délicates donnent une grande valeur à cet ouvrage, que les éditeurs ont entouré d'une notice et de notes érudites. — Le capitaine Veling[56]) publie les souvenirs du Sénateur Gross, conseiller municipal à Leipzig pendant les guerres du premier Empire. On y trouvera d'intéressants détails sur l'État des esprits dans ces villes allemandes tour à tour envahies par les partis ennemis, et sur la façon dont Napeléon Ier organisait les régions occupées par ses troupes. — Le même officier[57]) donne une série de notices sur les troupes des diverses principautés allemandes qui firent campagne contre l'Autriche et contre la Russie dans les armées de Napoléon. — A l'aide des ordres de Berthier, des situations de l'armée de réserve, des lettres de Dupont, de Lannes et de Murat, qui dormaient inconnues dans les Archives de la guerre, le capitaine de Cugnac[58]) donne un récit, nouveau sur quelques points, de la campagne d'Italie en 1800. Le premier volume retrace pièce par pièce la formation de l'armée de réserve à Dijon, les modifications successives du plan d'opération, le passage difficile du Grand Saint-Bernard, enfin, la résistance du fort de Barre. Dans le second volume, nous suivons la marche de Bonaparte dans la vallée d'Aoste, ou, sans attendre son artillerie, il barre, au col de Stradella, le chemin de la retraite aux ennemis. Des documents nouveaux fixent aussi la physionomie de la bataille de Marengo: l'armée de Bonaparte était trop dégarnie d'artillerie; une de ses divisions fut tenue éloignée du combat par un ordre erroné; enfin, les lettres inédites de Desaix nous enseignent quelle fut sa véritable position dans la matinée, et quels ordres contradictoires il reçut au cours de cette mémorable journée. Des plans et des cartes nombreux complètent l'excellent travail du capitaine de Cugnac. — L'idée de porter la guerre sur le territoire des Îles Britanniques[59]) était dans les traditions de la monarchie française. Elle figure aussi dans le plan de campagne soumis par Carnot au Comité de salut public. Ce plan fut repris par le Directoire, et dès 1793 des expéditions isolées et sans lien, sur le îles anglo-normandes, sur l'Irlande coururent à des échecs mérités. L'expédition d'Irlande en 1796 échoua; enfin Bonaparte fit, en 1798 de très grands préparatifs qu'il abandonna

1900/1. 2 vol. In-8. — 54) E. Rodocanachi, Elisa Napoléon (Baciochi) en Italie. Paris, E. Flammarion. In-18. 316 p. Fr. 3,50. — 55) Desmarest, Témoignages hist. ou quinze ans de haute police sous Napoléon, publiés par L. Grasilier et A. Savine. Paris, Garnier. In-12. LXXVI, 453 p. — 56) Capitaine Veling, Souvenirs inédits sur Napoléon d'après le journal du Sénateur Gross, conseiller municipal de Leipzig, 1807—15. Paris, Chapelot. In-16. 192 p. Fr. 3. — 57) id., Nos alliés allemands. Paris, Chapelot. In 12. — 58) Capitaine de Cugnac, Campagne de l'armée de réserve en 1800. 1ere partie, Passage du Grand-Saint-Bernard; 2e partie Marengo. Paris, R Chapelot. 2 vol. Fr. 28. — 59) E. Desbrières, 1793—1805 Projets et Tentatives de débarquement aux iles Britanniques.

pour l'expédition d'Égypte. Le capitaine Desbrières entreprend, sous les auspices de la section historique de l'État-major, l'histoire de ces tentatives avortées. Les collections des archives de la guerre et de la marine, celles aussi du Foreign Office ont été, utilisées pour cet important travail. — Après le récit de ces tentatives avortées, on lira avec intérêt le journal écrit par un habitant des Sables d'Olonne, resté inconnu,[60]) des coups de mains infructueux tentés par les Anglais sur les côtes de l'Océan pendant le Consulat et les premières années de l'Empire. — H.-B. George[61]) donne, en anglais, une bonne relation de la campagne de Russie; des cartes bien faites complètent ce bon résumé, à qui son impartialité fait pardonner l'originalité qu'il n'a pas. — Reprenant le procédé employé par le grand état-major allemand pour son histoire de la guerre de 1870, le lieutenant G. Fabry[62]) retrace jour par jour les opérations militaires qui eurent lieu en Russie du 24 juin au 19 juillet 1812. Entre autres considérations militaires, il met en relief l'emploi insuffisant qui fut fait de la cavalerie dans cette campagne, et cherche à établir les responsabilités dans l'échec de la poursuite de Bagration. Dans une importante introduction sont étudiés et appréciés les projets de la défense russe, élaborés par l'émigré d'Allonville et par le général Wollzogen. — F. v. Demelitsch[63]) a trouvé aux archives de Vienne de nombreux documents inédits sur ce Congrès de Châtillon (janvier — mars 1814) si peu connu, et qui eut tant d'influence sur l'histoire de notre pays: car c'est là que, pour évincer Alexandre Ier, qui soutenait Bernadotte, l'Autriche s'unit à Angleterre pour soutenir la candidature des Bourbons, bien que Metternich eut préféré l'avènement du Roi du Rome, ou même la continuation du règne de Napoléon Ier. — Les armées du premier Empire ne comportaient pas un corps spécial d'état-major.[64]) L'Empereur et ses généraux choisissaient leurs auxiliaires parmi les officiers les plus vigoureux et les plus instruits. Il résulte d'ailleurs de l'ouvrage fort documenté du colonel de Philipp, que pour Napoléon, l'État-major, loin d'être un collaborateur du commandement, n'était qu'un simple agent de transmission. — Une étude sur la politique coloniale de Napoléon Ier manquait jusqu'à présent G. Roloff[65]) comble cette lacune. Il montre, avec clairvoyance, que nos défaites coloniales furent dues, pour une grande part, au régime oppressif et rétrograde que l'empereur voulait établir aux colonies. — Suivre la destinée de l'"idée de Napoléon' n'est pas une mauvaise manière de connaître l'évolution de l'esprit public dans notre siècle. Aussi lira-t-on avec intérêt les sommaires des 596 pièces rassemblées par L.-H. Lecomte,[66.67]) et on figurent l'Empereur et le roi de Rome. Ajoutons que l'on y trouvera beaucoup de flatteries, mais aucun chef d'œuvre: le

---

Tome 1er. Paris, Chapelot. 394 p. — 60) G.-Henri Colins, Journal des événements occasionnés par les Anglais sur nos côtes (Sables d'Olonne, Loire Inférieure), commencé le 30 Floréal an X. (= Extrait de la RBas-Poitou.) Vannes, imp. de Lafolye. 82 p. — 61) Hereford B. George, Napoléon's Invasion of Russia. London, F. Unwin. 1899. — 62) Lieutenant G. Fabry, Campagne de Russie, 1812, par L.-G. F. Opérations militaires (24 juin à 19 juillet.) Paris, L. Gougy. — 63) Fedor v. Demelitsch, Fontes rerum austriacarum, Ser. 2, vol. 49, Aktenstücke z. Gesch. d. Koalition v. Jahre 1814. — 64) Lieutenant-colonel de Philipp, Étude sur le service d'Etat-major pendant les guerres du premier Empire. Paris, Chapelot. — 65) Gustav Roloff, D. Kolonialpolitik Napoleons I. (= Hist. Bibl., hrsg. v. d. Redaktion d. HZ., Bd. 11.) München u. Leipzig, Oldenbourg. — 66/67) L.-H. Lecomte, Napoléon et l'Empire racontés par le théâtre, 1797—1899. Paris, J. Roux. VI, 541 p.

e trop les imaginations les plus hautes, et sans doute aussi, proché de nous.

ration. L'importance historique du travail de M. Thirria[68]) personne. L'auteur eut en effet à sa disposition des docu-u'alors étaient restés inaccessibles: une copie authentique de ge secret de la duchesse de Berry avec le Cte Lucchesi-Palli, es papiers saisis à Nantes lors de la prise de la duchesse, en aux Archives nationales de Paris, des correspondances et des es recueillies dans les familles de son entourage. L'auteur les faits connus, ne voulant pas faire une biographie com-che surtout à l'entreprise de Vendée, s'efforçant de mettre en pnis diplomatiques et promesses éventuelles des cours de ersbourg, d'Espagne, de Sardaigne; la liberté de la Belgique es frais d'une alliance avec la Hollande. Qu'y avait-il de out ces accords? la trahison de Deutz épargna peut-être à la erry bien des déceptions qui eussent été plus amères. La erry mourut ou milieu des enfants qu'elle avait eus de son e. Il faut louer M. Thirria, pour l'effort méritoire qu'il a en regrettant que son enthousiasme royaliste nuise parfois d'historien. — A. Maag,[69]) raconte, d'après les archives ntonales, et aussi d'après les mémoires de témoins oculaires, égiments suisses au service de la Restauration de 1816 à 1830. e les Suisses, n'abandonnèrent le Louvre qu'après en avoir itéré de Marmont, et après avoir subi des pertes importantes.

on III. Le tome 5 de la vaste étude consacrée par Emile l'Empire libéral mérite le même intérêt que ses devanciers. avec une indépendance méritoire l'expédition du Mexique et es ministres italiens dont il avait servi la cause avec un si ent. Il a tracé du futur Empereur d'Allemagne et du prince es portraits du plus haut intérêt. — Dans un ouvrage très rton[71]) s'est attaché à non seulement à décrire, l'organisation cond Empire et l'évolution qu'elle accomplit, du 2 décembre 1852 illet 1870 — mais à montrer les causes profondes de cette et d'en tirer la philosophie. A signaler le portrait des cinq blicains, le tableau de l'entourage impérial, une étude atta-causes qui détachèrent Napoléon III de l'Empire autoritaire, fort consciencieuse de l'Empire libéral. L'auteur a pu ap-mile Ollivier, et a tiré de ses conversations avec l'ancien nes entièrement nouvelles sur les événements qu'il décrit. — du Bon de Mesnard[72]) écrits, l'un contre la politique russo-r la France au moment des insurrections de Pologne en 1863, la campagne ménée par Gérardin en faveur de la conquête Rhin, en 1868, prouvent un grand sens politique.

irria, La duchesse de Berry (S. A. R. Madame), 1798—1870, nombreux . Paris, J. Pange. XVI, 467 p. — 69) A. Maag, Gesch. d. Schweizer-sischen Diensten während d. Restauration u. Julirevolution. Bienne, Kuhn. Ollivier, L'Empire libéral. Tome 5: L'inauguration de l'Empire libéral, Paris, Garnier. In-18. 624 p. — 71) H. Berton, L'Évolution con-cond Empire. Paris, Alcan. 770 p. — 72) Bon. de Mesnard, Mémoires liance avec la Russie et contre l'idée de la conquête des bords du Rhin.

Guerre de 1870. Dans une série de Conférenc Liebach[73]) étudie les formations tactiques des comb 18 août 1870 autour de Metz. — Le capitaine Monde héros du siège de Bitche; chargé de missions périlleuses avec l'extérieur et pour aller chercher les ordres du go parcourut pas moins de 2400 lieues à travers des obstac Dans son livre écrit avec une exactitude et une impar et qu'il a dédié aux militaires et aux enfants des éco historiens aussi trouveront leur profit.

Troisième république. Le tome 3 de l'Histo de M. S. Denis[75]) embrasse les événements compris e l'Assemblée nationale à Bordeaux et la libération du te s'efforce de rendre justice aux efforts réalisés par Thiers da diplomatiques et dans la réorganisation des forces milita Il conserve cependant une sympathie trop continue à l' l'absence de toute vue d'ensemble, et l'abus des citations quelque peu à l'intérêt de ce travail. — M. de Ma ministre de l'intérieur au moment de la démission du Mahon donne un récit nouveau sur beaucoup de points vive lumière sur l'histoire politique de la troisième répu

Colonies. L. Vignon,[77]) qui fut sous-secrétaire d passe en revue l'état actuel de nos possessions coloniale efforts immenses et souvent méconnus qui ont été faits valeur, et il indique ce qu'il y aurait encore à faire pou ce qu'il doit à ce vaste empire sur lequel on peut dire ne se couche jamais. — C'est aussi la question de l'infl Orient qui préoccupe M. Lamy.[78]) Après avoir étudié peut-être ce qu'il appelle l'alliance avec l'Islam depui s'attache à décrire la situation respective des diverses pu et notamment de la France — il a recherché les causes fluence française et tout à la fois les moyens d'y rem complaisance parfois aveugle à l'endroit des catholique exempts de certaines fautes, une tendance trop grande question que sous son côté religieux, et une grave m progrès de l'influence de l'Église grecque-russe, l'ouvr apporte une contribution solide à l'histoire d'une q importantes. — Le général Gallieni[79]) fut envoyé à M de septembre 1896 pour réprimer l'insurrection hova qui le départ du général Duchesne. On a encore présentes à l' de la reine et l'exécution de ses neveux, les mesures mi et rapides qui ramènerent les indigènes dans le devoir. I

---

faits du 1863 et en 1868 par un diplomate. Fontenay-le-Comte, Clai Liebach, Taktische Wanderungen über die Schlachtfelder um Metz v. 1870. Auf Veranlassung d. General-Inspektion d. Militär-Erziehung bearbeitet. — **74)** Capitaine Mondelli, La Vérité sur le siège de B Berger-Levrault. In-12. XVIII, 282 p.

75) S. Denis, Histoire contemporaine, Tome 3. Paris, Plon. Marcère, Le seize Mai et la fin du septennat. Paris, Plon-Nourrit. In — **77)** Louis Vignon, L'Exploitation de notre empire colonial. Paris, F Fr. 3,50. — **78)** E. Lamy, La France du Levant. Paris, Plon. 385 Général Gallieni, La Pacification de Madagascar (oct. 1896 à mars 18

ct et précis comme un registre d'ordres nous fait connaître
ces événements, en même temps qu'il retrace l'histoire de
économique et de la mise en valeur de cette belle colonie. —
ouvera dans un autre livre du général Gallieni[80.81]) le journal
ès détaillé des opérations faites par lui en 1894 et 1895 contre
u haut Tonkin: c'est à proprement parler un registre d'ordres.
onsidérations d'ensemble et de renseignements généraux sur
es opérations, le chef règle lui même avec le plus grand soin
composition, de formation et même d'équipement des colonnes.
à lire le général Gallieni, à quel prix s'achète le succès d'une
loniale: celles qu'il a conduites peuvent passer pour des modèles
nt à l'importance des résultats et l'économie des moyens d'action.
ine Gosselin[82]) a parcouru les régions du Laos, voisines de
et du Siam, récemment ouvertes à notre influence par des
montré tout le parti qu'une colonisation intelligente pourra
pays fertiles habités par des populations douces, mais indolentes
lra former au travail. Des devis d'exploitations agricoles
; étudiés accompagnent l'ouvrage du capitaine Gosselin.
e sociale. L'ouvrage de G. Bonet-Maury[83]) sur la liberté
en France de 1685 à 1870 est intéressant pour le philosophe
torien. Les actes du pouvoir civil, édits, lois et arrêts, les
le l'opinion sont notés et analysés avec une exactitude scrupu-
diverses fortunes de l'idée de tolérance relatées avec une
t une délicatesse de conscience d'autant plus méritoires qu'elles
res en ces sortes de matières. L'auteur, pasteur de l'Église
Beauvais, s'est placé surtout au point de vue protestant. Ses
s trouveront dans son livre les éléments d'une revue rapide
des églises protestantes dans notre pays. — C'est le passage
es communautés libres à celui des jurandes organisées et
pouvoir royal qu'étudie H. Hauser.[84]) Louis XI fut
plus actif de cette politique d'intervention perpétuelle du roi
ports entre les maîtres et les compagnons, qui aboutirent à la
u patronat en une caste de plus en plus fermée. Les grandes
e évolution, sont les ordonnances de 1467 sur les cordonniers
e 1474 sur les chaussetiers, de 1476 sur les tanneurs, de 1479
ers, de 1581 qui étend le régime corporatif à tout le royaume,
nt à peu près tel quel jusqu'au 18e s. Cette organisation du
pas sans conflits: deux sortes de grèves éclatèrent notamment
rimeurs à Lyon et à Paris, 1549—72. M. Hauser les raconte
ssants détails; a noter aussi une critique serrée des travaux
nel montrant la difficulté d'évaluer le montant des salaires à
— Avec G. Martin[85]) nous passons à une période plus
e nous. Dans son étude de l'industrie sous Louis XV, suite
t ouvrage (la grande industrie sous Louis XIV), l'auteur étudie,

) id., Trois colonnes au Tonkin (1894/5). Paris, R. Chapelot. 1899. —
Gosselin, Le Laos et le protectorat français. Paris, Perrin. In-16. 349 p.
) G. Bonet-Maury, Hist. de la liberté de conscience en France depuis
jusqu'en 1870. Paris, Alcan. — 84) H. Hauser, Les Ouvriers du
6e s. Paris, Alcan. — 85) Germain Martin, La Grande industrie en France
Louis XV. Publication de la Société des études hist. Paris, Fontemoing. 402 p.

sans peut-être assez les distinguer, le régime de l'industrie, le développement économique, l'État social. Nous assistons, surtout après 1750, à la concentration croissante de l'industrie (monopoles), à l'accroissement du nombre des ouvriers, au rétablissement par Turgot de l'organisation des jurandes qui tombaient en désuétude — ce qui à pour but de produire un arrêt dans la hausse des salaires — à la diffusion et à l'avilissement du travail des femmes. Enfin l'industrie sous Louis XV nous apparaît comme très développée au point de vue mécanique, et très active. L'intérêt de la lecture est soutenu par une bibliographie riche et variée; les données techniques manquent un peu. — A la différence de H. Hauser et G. Martin, P. Boissonnade[86]) s'est cantonné dans l'histoire du Poitou dont il a fouillé avec conscience les bibliothèques, archives publiques et collections particulières. Celà ne va pas sans quelque inconvénient, car le Poitou est un pays de petite industrie, et ses coutumes industrielles dérivent le plus souvent de celles d'autres villes. L'auteur arrive néanmoins à des conclusions excellentes: tout d'abord, il réagit contre la légende de la prédominance exclusive des jurandes au MA.; il démontre que comme de nos jours, les pauvres ne pouvaient, de par leur pauvreté, devenir patrons; et l'avilissement des métaux précieux la diffusion du luxe amènerent la perte de l'organisation corporative, pour toutes ces causes, P. Boissonnade conclut que la situation de l'ouvrier, sauf de rares exceptions, ne fit qu'empirer du 13e s. à la Révolution. — C. Bloch[87]) réédite une série d'articles qu'il a publiés dans diverses revues; on remarquera surtout les études sur le commerce des grains dans la généralité d'Orléans, complétée au moyen des cahiers du bailliage d'Orléans — sur les assemblées municipales en 1787 — sur le traité de commerce franco-anglais de 1786 — sur un projet de crédit agricole au 18e s. — L. Remy[88]) a traduit en français l'essai de Karl Marx sur le coup d'État du 2 décembre 1851. Le célèbre sociologue voit dans la restauration de l'Empire une poussée de réaction bourgeoise contre les progrès réalisés par le prolétariat sur la seconde République. — Dans la première partie de l'ouvrage de M. Louis Ferstel[89]) sur la responsabilité ministérielle nous trouvons des détails qui semblent s'appuyer sur une documentation insuffisante. Beaucoup plus exacte et très intéressante est la seconde partie qui commence à Louis-Philippe et va jusqu'à l'époque actuelle. L'auteur s'inspirant alors à des sources sérieuses et bien choisies à su rendre son livre utile tout en restant agréable. — Il est curieux de remarquer que la Révolution conduite à l'origine par des hommes pénétrés d'admiration pour la constitution anglaise, n'ait pas cherché à reproduire la division du Parlement en chambre seigneuriale et ce chambre des communes. J. Rais[90]) nous montre qu'il y eut à l'origine de la Révolution quelques tentatives faites en ce sens: tout d'abord, dès la réunion des États généraux, le haut clergé fit cause commune avec la noblesse, le bas clergé rejoignit le tiers

— 86) P. Boissonnade, Essai sur l'organisation du travail en Poitou depuis le 11e jusqu'à la Révolution. Paris, Champion. 2 vol. des 528 et 590 p. — 87) C. Bloch, Études sur l'hist. économique de la France (1760—89). Paris, Picard. IX, 269 p. — 88) Karl Marx, La cutte des classes en France (1848—50): Le 18 brumaire de Louis Bonaparte. Traduit en français par C. Remy. Paris. Reinwald. In-18. — 89) L. Ferstel, [illegible] de la responsabilité criminelle des ministres en France depuis 1789 jusqu'à nos jours. Paris, L.-H. May. 1899. In-12. 229 p. — 90) Jules Rais, La Représentation des aristocraties dans les Chambres hautes en France (1789—1815). Paris, Berger-Levrault.

ordres, en fait, se réduisirent à deux. Les cahiers de quelques tenaient aussi quelques demandes analogues. La question fut novembre 1789; l'opposition de la noblesse fit tout échouer. lques chapitres intéressants sur l'histoire du Sénat conservateur Ier, notamment sur l'institution peu connue des sénatoreries enfin, sur la chambre des pairs de la Restauration. — raphies féminines, tracée avec un soin pieux, et une érudition par L. Lacour,[91]) font revivre trois physionomies étranges le révolutionnaire. Mais l'ardeur avec laquelle Olympe de Théroigne de Méricourt se jetèrent dans la mêlée était ualiste, et n'eut pas d'écho dans l'âme de leurs con- Les temps n'étaient pas venus, et il faut souhaiter aux féministes, dont beaucoup sont légitimes, d'autres marraines. ent l'infériorité française? C'est une question fort à la mode, d'une fâcheuse actualité.[92]) Nombre de médecins ont surgi, porter un remède aux maux de la patrie. Bazalgette uestion au point de vue historique, et c'est ce qui foit son l remonte les cours des événements jusqu'à la Révocation de ntes qui privant notre pays d'une foule de bons citoyens, actifs et entreprenants, a donné à son activité économique dont il ne s'est jamais relevé. Réparer les conséquences tion, restaurer parmi nous l'esprit protestant dans ce qu'il et d'énergique, tel est, selon Bazalgette, le moyen de causes bien connues d'affaiblissement de la France: dimi- natalité, excès d'amour du bien être, manque d'aptitude à et à la colonisation. — Le Bon Mourre[93]) ne se contente ter la décadence économique de la France, chose trop facile, anale aujourd'hui: il cherche à en étudier les causes lointains: até dès le MA., de toutes les classes de la société pour les cratives, influence de la chevalerie, absolutisme royal — et amour de l'égalité, affaiblissement de la natalité, éducation donnée à la jeunesse. L'ouvrage se termine par une des moyens propres, d'après l'auteur, à réveiller l'esprit hez ses concitoyens. — L. Mention[94]) trace un tableau très orts tentés en vue de faire de l'armée féodale l'armée du roi: exclue par Louis XIV des affaires publiques, s'y réfugie, et ent contre son esprit d'indépendance, une longue et rude sa mort les abus reparaissent, malgré la dure réformation int-Germain, et, à la veille de la Révolution, la noblesse de plaindra amèrement des empiétements des courtisans auxquels les hauts grades. Une bibliographie suffisamment abondante, ation documentaire achèvent de donner un grand intérêt au Mention. — C'est une époque assez ingrate de notre histoire tudie E. Chevallier;[95]) des actions d'éclat à Navarin, en

L. Lacour, Les Origines du féminisme contemporain. Trois femmes de Olympe de Gouges, Théroigne de Méricourt, Rose Lacombe. Paris, Plon. portraits. — 92) Léon Bazalgette, A quoi tient l'infériorité française? er. In-16. 302 p. Fr. 3,50. — 93) Baron C. Mourre, D'où vient nomique de la France? Paris, Plon. In-12. 460 p. — 94) Léon Mention, ncien Régime, de Louis XIV à la Révolution. Paris, Société française

Crimée, en Chine, au Mexique, mais aucune grande guerre maritime, aucun progrès dans la tactique navale: la substitution de la navigation à vapeur à la navigation à voile, et la création de la flotte cuirassée due à Dupuy de Lôme ouvrent des problèmes qui, en 1870, n'avaient pas encore reçu de solution. Il y eut cependant un effort considérable, étant donné que l'alliance anglaise faisait passer au second rang la préoccupation d'une guerre maritime: complétement ruinée après Trafalgar, la flotte française présentait en 1870 une force imposante, qui ne put être utilisée.

Biographies. *Les personnages religieux.* A. Delaire[96]) donne une intéressante biographie de J.-B. de La Salle: l'auteur a bien étudié ce premier essai d'instruction primaire collective; il a apprécié avec impartialité les difficultés du P. de La Salle avec le Parlement et avec le Châtelet. — La correspondance du célèbre quiétiste Quesnel[97]) retrouvée par M[me] Albert Le Roy dans le séminaire vieux-catholique d'Amersfoort (Hollande) est un précieux document pour l'histoire des idées et des croyances comme aussi pour l'histoire politique de la fin du règne de Louis XIV.

Les Savants. Après tant de critiques, E. Boutroux[98]) a su dire quelque chose de nouveau sur Pascal. A vrai dire, c'est la première fois qu'un philosophe abordait cette étude. L'éminent professeur a donné une histoire très vivante de l'esprit de Pascal, sous une forme très simple et très sincère. — V. Giraud[99]) a fait de la pensée et de l'œuvre de Taine l'analye la plus complète que nous possédions actuellement. La pensée de Taine, ses livres, le logicien, le poëte, l'influence de Taine, telles sont les grandes lignes de l'étude de V. Giraud, qui paraît devoir rester longtemps définitive. — On a dit de la vie de Pasteur écrite par son gendre R. Vallery-Radot[100]) que c'était une Vie de Saint moderne. L'auteur, qui s'intitule avec une excessive modestie, un ignorant, a tenu en effet a signaler la grandeur morale de ce grand savant, chez qui la vie morale fut toujours à la hauteur de la vie intellectuelle.

Les littérateurs. Après avoir fait sur J. Aléandre de nombreuses études de détail, et après avoir fouillé les archives d'Italie, de France et d'Allemagne, J. Paquier[101]) donne aujourd'hui la première partie d'une étude d'ensemble sur ce personnage. Humaniste, l'un des principaux propagateurs de l'enseignement du grec à Paris, puis diplomate, au service d'Étienne Poncher et de l'évêque de Liège, accrédité auprès des Médicis, Aléandre se jette dans la politique religieuse après la révolte de Luther: nonce auprès de Charles Quint, il joue un rôle très important à la diète de Worms; il fut ensuite nonce en France. Telles sont les principales étapes de la vie de Jerôme Aléandre, qui garde au milieu de ses fortunes diverses le tempérament d'un humaniste italien: conscience de sa valeur personnelle et souci de la carrière. Il mourut en 1542. — Après nous avoir d[...]

---

d'éditions d'art. 312 p. fig. — **95)** Chevallier, Hist. de la marine française de 1[...] à 1870. Paris, Hachette. 488 p.

96) A. Delaire, Les Saints. Saint Jean-Baptiste de La Salle. Paris, V. Le[...] In-12. VI, 211 p. — **97)** M[me] Albert Le Roy, Correspondance de Pasquier Quesnel. P[...] Perrin. — **98)** E. Boutroux, Pascal. (Collection des Grands Écrivains.) Paris, Hach[...] In-16. 200 p. — **99)** Victor Giraud, Essai sur Taine, son œuvre et son influ[...] Paris, Hachette. 6 fasc. — **100)** René Vallery-Radot, Pasteur. Paris, Hachette. **101)** J. Paquier, L'humanisme et la Réforme: Jérôme Aléandre, de sa naissance à l[...] de son séjour à Brindes (1480—1529). Paris, Leroux. LXXIII, 392 p., portrait, pl[...]

biographie de Jacques Grévin, L. Pinvert[102]) entreprend e raconter la vie de Lazare de Baïf, le père du poète de la omate et érudit lui-même. Ami de Lascaris et d'Erasme, de France à Venise, puis, représentant de François Ier au guenau, Lazare de Baïf fut honoré de l'amitié du roi, qui sa table et à qui il faisait lire des traductions de tragédies monographie de M. Pinvert est ornée de citations poétiques plusieurs pièces intéressantes. — Le savant libraire E. [3]) donne aux admirateurs de Montaigne — ils sont nombreux ie — une Introduction aux Essais de leur auteur favori. — graphie de Raoul Adrien, jurisconsulte et bel esprit beauvaisien, ne L. Vuilhorgne[104]) apporte une nouvelle contribution à e des milieux provinciaux à la fin du 16e s. — Dans un volume e, qui tient plutôt de l'histoire littéraire, l'abbé Pauthe[105]) a les récentes découvertes du P. Chérot. A noter une tendance prononcée à voir Bourdaloue au travers de notre 19e s. — ,[106]) gentilhomme dauphinois fut l'un des premiers membres française. La facilité de ses relations lui valut cet honneur s poésies françaises et latines. Il se retira de bonne heure Dauphiné, où il termina sa carrière. C. Latreille en pour reconstituer un intéressant tableau de la vie intellectuelle à une époque où la centralisation excessive n'avait pas fait dividualité de nos provinces. — Voltaire fut quelques temps ec la petite cour de Wurtemberg; le docteur P. Sakmann[107]) espondance qu'il eut à cette occasion et qui avait échappé recherches des éditeurs. — Une grande polémique s'est élevée mirateurs de Châteaubriand[108]) à propos d'une page inédite ainte-Beuve, et dont on n'a pas retrouvé le manuscrit. Dans uteur du Génie du christianisme semblait désavouer la religion fait le défenseur. L'abbé Bertrin a recueilli les preuves t extrinsèques qui établissent la sincérité des convictions Châteaubriand. — Dans un ouvrage d'une grande sincérité, uinet,[109]) nous expose les idées de Michelet et de Quinet estion religieuse pendant la Révolution. Une telle divergence eux à ce sujet que leur amitié faillit en être rompue. Un osait forcément dans ce récit entre l'auteur d'Ahasvérus et oire de France. Quinet nous y est présenté comme l'homme s que son ami apparaît comme le rêveur et le poëte trop ses idées intérieures pour avoir l'initiative des résolutions ans sa biographie de Didier Besançon, H. de La Tour[110])

nvert, Lazare de Baïf. Paris, A. Fontemoing. 130 p. — **103)** Edm. oduction aux Essais de Montaigne. Paris, A. Colin. In-16. — **104)** L. aoul Adrien, jurisconsulte, poète et érudit beauvaisien, 1561—1626. MSAcOise, Tome 17.) Beauvais, imp. du Moniteur de l'Oise. 15 p. — Pauthe, Études hist. et littéraires. Bourdaloue, d'après des documents maîtres de la chaire au 17e s. Paris, V. Lecoffre. 533 p. — **106)** C. re de Boissat (1603—62) et le mouvement littéraire en Dauphiné. Grenoble, — **107)** Voltaire, E. ungedruckte Voltaire-Korrespondenz, hrsg. mit e. u. d. Haus Württemberg, v. Dr. Paul Sakmann. Stuttgart, Frommann. — ges Bertrin, La sincérité religieuse de Châteaubriand. Paris, V. Lecoffre.) Mme Edgar Quinet, Cinquante ans d'amitié: Michelet-Quinet. Paris,

donne de curieux détails sur la technique monétaire
Renaissance.

Les politiques. E. Faguet[111]) continue ses 'Politi
du 19e s.' Cette fois, c'est Stendhal, Tocqueville, Proudh
H. Taine, E. Renan dont il décrit les talents si divers dans
et pénétrantes. — Le tome 2 du Journal de Jean Baril
du chancelier Du Prat, comprend le récit des négociatio
diplomate pendant les années 1518—21. A noter la tentati
pour se faire élire empereur à la mort de Maximil
renferme outre de nombreuses notes et pièces justificativ
de Barillon. — Michel de L'Hospital a trouvé cette anné
M.-M. Atkinson[113]) et H. Amphoux,[114]) nous dirion
panégyristes. Les deux auteurs qui ont travaillé d'apr
peu anciennes, ont donné à leur héros une importanc
avec sa volonté flottante, son opportunisme, qui souten
tentions pures. — On savait que Lazare Carnot[115]) av
en vertu d'une lettre de cachet, alors qu'il était encore c
en garnison à Arras. Certains biographes prétendirent mê
enfermé à la Bastille. On ne s'accordait pas non plus
cet emprisonnement. Pour les uns, le jeune capitaine
liberté une lettre irrespectueuse adressée au Cte de Mon
d'un ouvrage de fortification publié par celui-ci; selo
aurait quitté sans permission son corps pour aller pr
S'il faut en croire M. Bégis, qui parait s'être renseign
c'est à une vengeance d'amoureux qu'il faut attribuer le
la fille du chevalier de Boulay, qu'il aurait séduite et voy
le point de la marier à un autre, le futur organisat
aurait montré à son rival les lettres de l'infidèle. Comm
démarches faites par la famille de la jeune fille, out
délicatesse, Carnot fut enfermé pendant 2 mois à la
Il en sortit le 5 juin 1789 aux applaudissements de tout
comptait de partisans a Béthune. Sa carrière politique
2 ans plus tard. — C'est une figure assez mystérieuse que
De nombreux biographes se sont efforcés de projeter q
cet homme qui recherchait l'ombre et le mystère: Sai
être celui qui jusqu'ici avait apporté à cette œuvre le p
A. Neton qui s'y essaie aujourd'hui se montre sévè
'Sieyès, dit-il, se trompa sur la solution de presque
qu'il aborda'. C'est aller bien loin. A. Neton donne

A. Colin. In-12. 370 p. — **110)** H. de La Tour, Le Graveur ly
et la gravure des monnaies et des médailles en France au con
(= Extrait de MSNAFr. 58.) Paris. 1899. — **111)** Emile F
moralistes du 19e s. Troisième série. Stendhal, Tocqueville, Prou
Taine, E. Renan. Paris, Société française d'imp. et de librairie.
Vaissière, Journal de Jean Barillon. Tome 2: 1518—21: Publica
l'Hist. de France. — **113)** Atkinson, Michel de l'Hospital:
p. 314 et sq. — **114)** H. Amphoux, Michel de l'Hospital et l
au 16e s. Paris, Fischbacher. 449 p. — **115)** Carnot, membre du
Son emprisonnement sous Louis XVI à Béthune en exécution d'
Documents inédits publiés par Alfred Bégis. Paris, imprimé pou
58 p. — **116)** Albéric Neton, Sieyès, 1748—1836, d'après des do

:e ecclésiastique de Sieyès oratorien et chapelain de Mesdames
ant la Révolution. Il s'étend davantage, et c'est la partie
n livre sur son rôle à la Convention, moins effacé qu'on ne
articulièrement sur sa mission en Hollande et son ambassade
– Le Cte Ducos[117]) a tracé un intéressant portrait de la
Condé, mère du duc d'Enghien. Fantasque et illuminée,
philosophe Saint-Martin et de Mesmer, la princesse se convertit
lémocratiques pendant que son mari se mettait à la tête des
:a en France, devint amie de dom Gerle et de Catherine Théot,
biens à la nation. Elle fut cependant emprisonné à Marseille
ention, et bannie en Espagne par le Directoire, elle ne fut
gré une attitude humiliée, de rentrer en France avant la Restau-
ue à l'écart par Louis XVIII elle mourut en 1822. — Le
le Ferronays[118]) et Mlle de Montsoreau, sa future épouse, étaient
ue des enfants lorsqu'ils prirent le chemin de l'émigration. Le
s'enrôla à l'armée de Condé, dont il suivit les diverses fortunes.
ède le roi dément qui allait bientôt perdre son trône; à Hart-
XVIII, qui le bénit; à Pétersbourg, il apprend à connaître
r, auprès duquel il devait revenir comme ambassadeur. Il a
tout la force d'expansion des idées nouvelles qu'il trouve
son chemin, et s'il reste par honneur dans les antichambres
exilés, il est par bien des points un homme moderne, qui
la Restauration le secours d'une l'expérience chèrement achetée.
able et digne de ce récit en rend la lecture fort attachante.
19) publie le sixième et dernier volume des Mémoires d'outre-
âteaubriand. Ces Mémoires s'arrêtent en 1841. E. Biré donne
ide et cependant serré des dernières années de l'auteur. Un
orceaux inédits, qui devaient être intercalés dans les Mémoires
e des noms propres terminent cette importante édition, que
n mener à bonne fin.
yageurs. L'odyssée du Mis de Nointel, que fait revivre pour
ndal[120]) se rattache à la tentative faite par Colbert à la suite
de l'envoyé du Grand Seigneur à Versailles pour rendre à
rce oriental son ancienne prospérité; le Mis de Nointel fut à
dilettante, un délicat, épris de tous les arts plus qu'un
icieux des intérêt de son prince. Toutefois le récit de sa mission
curieux sur l'histoire des origines de notre protectorat religieux
ur les relations diplomatiques avec un prince oriental à cette
ussi sur le grand dessein de Colbert de dériver vers Suez et
le commerce des Indes. — H. de Nion[121]) réédite les relations
n baron de La Hontan, qui de 1683 à 1694, guerroya au Canada
oquois, et poussa vers l'Ouest quelques reconnaissances. C'est
n lecture facile, et qui aurait gagné à être fait sur des éditions

Fr. 7,50. — **117)** Comte Ducos, La Mère du duc d'Enghien, 1750—1822.
442 p., portrait. — **118)** Mis Costa de Beauregard, En Emigration.
des papiers du Cte Auguste de la Ferronays (1777—1814). Paris, Plon.
t. — **119)** Chateaubriand, Mémoires d'Outre Tombe. Tome 6. Paris,
— **120)** Albert Vandal, L'Odyssée d'un ambassadeur. Les voyages du
intel. Paris, Plon. XII, 355 p., 4 hél. — **121)** de Nion, Un Outre-Mer
yages au Canada du B^on^ de La Hontan. Paris, Plon. XIX, 338 p. —

plus anciennes (1704); celle de 1728, utilisée par H. de Nion ayant été remaniée par les commentateurs.

Les soldats. H. de Terrebasse[122]) consacre une notice de quelques pages à la carrière courte et peu connue de Louis de Maugiron, le favori le plus aimé de Henri III. Il y avait de l'homme d'action dans ce mignon, qui mourut d'ailleurs de façon tragique. — Les mémoires de Chavagnac, réédités par le général Hardy de Périni,[123]) nous donnent le tableau de la destinée d'une famille noble d'Auvergne entrée dans le protestantisme au temps de la Ligue. La conversion des Chavagnac leur fut nuisible. Des procès avec les Biron et les Montgon ruinèrent Maurice de Chavagnac. Son fils Josué, après avoir longtemps servi le Roi, prit parti pour les huguenots, et perdit le bâton de maréchal. L'auteur des mémoires, Gaspard, né en 1625, et élevé par Anne de Polignac, femme du maréchal de Châtillon, fut aide de camp de Condé à Rocroi, et son adversaire en Guyenne, comme maréchal de camp dans l'armée royale. De 1664 à 1681, il sert successivement le roi d'Espagne et l'Empereur. Il abjura le protestantisme, son fils Gaspard Dominique mourut dans les ordres. Ces mémoires, écrits avec vivacité par un secrétaire du Cte de Chavagnac, ont de l'intérêt, mais leur autenthicité est discutable. — P. de Ségur[124]) entreprend cette année de donner un récit des premières années de François Montmorency-Boutteville, qui devait devenir maréchal de Luxembourg. Elève du prince de Condé, Boutteville le suivit en Flandre. L'événement le plus saillant de sa jeunesse fut son mariage, négocié par sa sœur, la duchesse de Châtillon, dont P. de Ségur trace un portrait des plus réussis. — Le Tome 2 des Mémoires de Quincy, publié par L. Lecestre[125]) n'offre pas l'intérêt anecdotique du premier. En revanche, on y trouve un précis exact et minutieux des opérations militaires de Vendôme et La Feuillade dans l'Italie du Nord, de Villars sur les frontières de Flandre. — Les mémoires du Mis d'Andigné, dont M. Biré,[126]) l'auteur du Journal d'un bourgeois de Paris pendant la Terreur, publie le premier volume, sont moins précieux pour l'historien, encore qu'ils nous fassent connaître l'état d'esprit d'un royaliste fanatique. Ils furent en effet rédigés bien après les événements qu'ils rapportent, et l'auteur, qui ne s'y élève jamais au dessus de sa passion politique, cède trop souvent au désir de se faire centre. Au surplus, ayant débarqué en France après Quiberon, éclipsé par Charrette et [illegible] Stofflet et confiné dans la guerre de partisans, il ne joua guère un rôle important que lors de la réunion des chefs insurgés à La Jonchère, [illegible] 1799, et lorsqu'il fut envoyé vers Bonaparte pour les démarches préliminaires à la pacification. — P. Marmoitton[127]) a recherché avec un soin pie[illegible] tout ce qui se rapportait à la carrière du maréchal Brune. On trouve dans son livre des détails intéressants et peu connus sur ses années [illegible]

---

122) H. de Terrebasse, Louis de Maugiron, favori du roi Henri III, dit le marquis [illegible] Saint-Saphorin, 1560—78. (= Extrait de Hist. et généalogie de la famille de Maugiron) Grenoble, H. Falque & F. Perrin. 24 p. 1 portrait. — 123) Jean de Villeurs (Général Cte Hardy de Périni), Mémoires du Comte Gaspard de Chavagnac, édition originale [illegible] 1699 corrigée et annotée par Jean de Villeurs. Paris, E. Flammarion. XV, 468 p. — 124) P. de Ségur, La jeunesse du maréchal de Luxembourg, 1628—68. Paris, C. L[illegible] VI, 581 p. — 125) Léon Lecestre, Mémoires du chevalier de Quincy. Tome 2. 17[illegible] Publications de la Société de l'Hist. de France. — 126) Edmond Biré, Mémoires [illegible] Général d'Andigné. Tome 1er, 1765—1800. Paris, Plon. 461 p., portrait. — 1[illegible] Pierre Marmoitton, Le maréchal Brune et la maréchale Brune. Paris, P. Lethiel[illegible]

ris, son mariage romanesque, les débuts de sa carrière politique avec les hommes de la Révolution. En passant l'auteur de l'accusation, qui devait lui être si funeste, d'avoir pris sinat de la duchesse de Lamballe. La carrière militaire du mieux connue. Enfin, P. Marmoitton étudie les évènements vignon en 1813. A l'aide de documents restés inédits, il t l'accusation de suicide portée contre le maréchal par ceux laissé assassiner, et expose dans le plus grand détail la réhabilitation qui eut lieu en 1818 sur les instances de la - Ancien officier de l'armée de Condé, chef d'État-major au er général de Napoléon, chambellan bavarois, le B[on] de par une rare fortune, fut singulièrement bien placé pour es de son temps. A un esprit subtil et avisé, il joignait une e. Aussi ses mémoires sont ils intéressant à lire. Il prit illes de Friedland et d'Essling. Blessé et fait prisonnier en rté à Pétersbourg où là protection de l'impératrice de Russie cesse Amélie de Bade lui valut d'être bien soigné, il refuse tre Napoléon I[er], et se retire dans ses terres où il mourut ntérêt de ses mémoires consiste dans les jugements qu'il porte , et les généraux de son entourage. Cependant les mémoires ndance de l'Empereur, les bulletins officiels et les écrivains t muets sur son compte. Peut-être les archives bavaroises plus riches ou plus clémentes à son égard. — Le général t un de ces nobles que le génie de Napoléon I[er] fascina, ent son ascendant jusqu'au terme de leur carrière. Sous-régiment du Roi, il émigre après les troubles militaires de end du service à l'armée de Condé. Revenu en France après rince de Condé au service de la Russie, il émigre de nouveau p d'État de fructidor pour rentrer définitivement dans ses 0. Nommé dès lors conseiller général de Saône et Loire, et on de l'Empire, chambellan, il assiste au sacre de l'Empereur. des négociations relatives au mariage du prince Eugène de avec la princesse Auguste de Bavière et s'en acquitta à la nérale. Cependant, à la suite d'un dissentiment avec l'Em-t quitter son service en 1807. Il resta cependant fidèlement apoléon I[er], et ne se rallia jamais à la Restauration. Le par Lex comprend la période la plus importante de la vie 805 à la fin de la campagne d'Autriche: c'est le récit des ngagées pour le mariage du prince Eugène. Dans un prochain Lex nous donnera le journal d'émigration de Thiard. — plomate, le général de Dedem de Gelder[180]) fut bien placé choses de l'Empire. Il prit part, sous les ordres du général érations dirigées contre les troupes anglo-russes du duc D'York. à des traditions de famille, il entra dans la diplomatie. Après ions à Stuttgart et à Berlin il fut envoyé par le roi de Hollande

) B[on] de Comeau, Souvenirs des guerres d'Allemagne, pendant la Révolution ris, Plon. 597 p., portraits. — **129)** L. Lex, Souvenirs diplomatiques général Thiard, chambellan de Napoléon I[er]. Paris, Flammarion. In-12. Fr. 3,50. — **130)** Général B[on] de Dedem de Gelder, Un Général premier Empire. Mémoires du Général B[on] de Dedem de Gelder, 1774—1825.

à la cour de roi Jerôme et à celle de Murat; admis dans l'intimité du roi de Naples, il vit se préparer dans son esprit la genèse de la trahison. Après l'annexion de la Hollande, le b^on de Dedem prit du service dans la grande armée en qualité de général de brigade (corps du maréchal Davoût) et fit toute la campagne de Russie. Juge équitable et clairvoyant, écrivant sans haine et sans passion, le b^on de Dedem nous laisse des documents précieux sur les hommes et le choses de son temps. — La carrière navale du capitaine de Bonnefoux[181]) fut courte. Enseigne de vaisseau en 1802, à seize ans, il navigua trois ans dans l'Océan Indien, puis fut pris en 1806, par les Anglais, avec son vaisseau, la Belle Poule. Interné dans les 'cautionnement' d'Oldsham et de Lichfield, puis sur le ponton le 'Bahama', il s'évada en 1811, et finit sa carrière en 1845, comme commandant d'un vaisseau école. A lire le récit très curieux et neuf à beaucoup d'égards, des années de captivité, et le chapitre relatif au séjour de Napoléon à Rochefort, après le désastre de Waterloo. — A propos de Noisot[182]) sous-adjudant-major du bataillon de l'île d'Elbe, qui collabora activement au débarquement de Napoléon Ier au golfe Jouan, M. Bois donne de curieux détails sur ce petit bataillon qui avait été laissé à l'Empereur moitié pour soutenir son prestige, moitié pour le garder. — On lira avec intérêt un récit de la guerre d'Espagne et de la campagne de Waterloo vues du camp anglais que publie le lieutenant colonel Willoughby Verner d'après le journal du major Simmons.[183]) — A. Boppe[184]) fait revivre un de ces corps indigènes créés par Bonaparte au moment de la campagne d'Égypte, qui le suivirent dans son étonnante fortune, et furent brutalement dispersés par la Restauration. — Né en 1817 à St-Martin de Ré le général Lapasset,[185]) entré jeune dans l'armée, fit presque toute sa carrière en Algérie, où il contribua puissamment au développement de la colonisation française. Il prit part ou siège de Metz en 1870, et, après avoir vaillamment joué son rôle dans les combats qui eurent lieu autour de la place, brûla ses drapeaux ou moment de la capitulation. Après avoir réprimé l'insurréction algérienne de 1871, il mourut en 1875, victime du dévouement avec lequel il avait travaillé à réparer les maux causés par l'inondation de la Garonne. L'auteur anonyme s'est servi surtout de la correspondance du général; il ne pouvait mieux faire pour honorer sa mémoire.

Histoire locale. *Provinces.* La Flandre maritime tardivement réunie à la couronne eut longtemps un régime distinct, n'étant ni pays d'État, ni pays d'élection. Comment l'administration française s'y prit pour s'attacher un pays nouvellement conquis, quels furent les avantages et les inconvénients pour la Flandre, du nouvel état de choses, telles sont les questions que A. de Saint-Léger[186]) s'est efforcé de resoudre en all…

Paris, Plon. VI, 415 p. — **181)** E. Jobbé-Duval, Mémoires du Bon de Bonnef… capitaine de vaisseau. 1782—1855. Paris, Plon. XXXV, 488 p. — **182)** Maurice Bo… Un soldat de Napoléon Ier. Noisot, sous-adjudant-major du bataillon de l'Ile d'Elbe, 1787—1… Paris, P. Sevin & E. Rey. 70 p., avec gravures. — **183)** G. Simmons, A British … man: the journals and correspondence of major Georges Simmons, rifle brigade, during … peninsular war and the campaign of Waterloo. Edited by lieut.-col. Willoughby Ver… London, A. Black. In-16. — **184)** Auguste Boppe, Le Colonel Nicole Papas Oglou… le bataillon des chasseurs d'Orient, 1798—1815. (= Extrait du Carnet de la Sabretache… Paris, Berger-Levrault. 89 p. — **185)** Le général Lapasset, Algérie, Metz, par un an… officier de l'armée du Rhin. Tome 1, 1817—64; Tome 2, 1865—75. Paris, A. C… 1899. 2 vol. 497, 450 p.

chercher dans les dépôts de France et d'Angleterre et dans les archives locales des documents pour la plupart inédits. — La campagne malheureuse du maréchal Victor découvrit l'Alsace.[137] Mais les places fortes résistèrent héroïquement, et, si elles ne retardèrent pas la marche des alliés sur Paris, elles réussirent du moins à immobiliser beaucoup de monde, et elles sauvèrent l'honneur des armes françaises. A. Chuquet a écrit avec l'abondance de documentation originale qui lui est propre, ce glorieux chapitre de notre histoire militaire. — Krug-Basse[138] a retracé les destinées du Parlement de Lorraine. Crée en 1634 par Charles IV, ce Parlement fut longtemps sans résidence fixe à cause des guerres entre la France de la Lorraine. Enfin, le traité de Ryssvick le fixa à Nancy. Composé de Lorrains très attachés aux franchises de leur pays, il fut sans cesse en lutte contre les empiètements de M. de La Galaisière intendant de Stanislas. Après la mort de ce prince, en 1766, le Parlement de Lorraine s'associa à la résistance des autres Parlements contre les ministres de Louis XVI. Il fut supprimé par la Constituante. — L'administration de La Galaisière,[139] tracassière au point de vue politique, fut, au point de vue industriel, bienfaisante et féconde. Malgré les douanes intérieurs, et la multiplicité des monnaies et des poids et mesures, il s'efforce de dériver vers la France le commerce Lorrain, qui était dirigé vers l'Allemagne, et de développer les richesses du sol; les deux mémoires de P. Boyé sont intéressants et instructifs. — Dans un autre mémoire,[140] le même auteur étudie le régime des corvées en Lorraine, à l'époque des grands travaux entrepris dans ce pays sous l'administration de l'ancien roi de Pologne. — R. Kœchlin et Marquet de Vasselot[141] se sont proposés d'étudier le développement du style gothique dans un canton où il s'est longtemps préservé de l'influence étrangère, car à Lyon et à Paris, l'influence allemande, et en Bourgogne l'influence flamande pénétrèrent de bonne heure. Néanmoins l'école champenoise finit par être attaquée par l'italianisme. Le sculpteur Dominique Florentin represénte l'école de transition. L'ouvrage de MM. Kœchlin et Marquet de Vasselot apportera une utile contribution à l'histoire de l'art. — A. Perrin[142] publie une bonne étude de l'histoire de la Savoie. Signalons une tendance excessive à identifier la Savoie avec la Maison de Savoie. L'histoire de la Réforme et de la Révolution en Savoie sont trop rapidement traités. — Bérenger-Féraud[143] fait une revue rapide de l'histoire de la petite patrie provençale depuis les origines jusqu'à l'époque actuelle. Il note les étapes diverses de la formation du caractère provençal sous les multiples influences ethniques auxquelles il fut soumis: influence romaine, conquête barbare et sarrazine; époque de vie indépendante, assimilation enfin sous les intendants des rois de France.

Départements. Signalons l'apparition du premier volume du

---

136) A. de Saint-Léger, La Flandre maritime et Dunkerque sous la domination française (1659—1789). Paris, C. Tallandier. 472 p. — **137)** A. Chuquet, L'Alsace en 1814. Paris, Plon. 472 p. — **138)** Krug-Basse, L'Hist. du parlement de Lorraine et Barrois. Paris, Berger-Levrault. — **139)** Pierre Boyé, La Lorraine commerçante la Lorraine industrielle sous le règne nominal de Stanislas. (= Annuaire de Lorraine, 1899—1901.) — **140)** id., Les Travaux publics et le régime des corvées en Lorraine au 18e s. (= Extrait des AE.) Paris, Berger-Levrault. — **141)** R. Kœchlin, J. Marquet de Vasselot, La Sculpture à Troyes et dans la Champagne méridionale au 16e s. Paris, A. Colin. — **142)** André Perrin, L'Hist. de la Savoie de origines à 1860. Chambéry, A. Perrin. VIII, 299 p. — **143)** L.-J.-B. Bérenger-Féraud, Les Provencaux à travers les âges.

dictionnaire historique et biographique de la Mayenne, par l'abbé Angot;[144]) rédigé avec conscience et érudition, il pourra rendre service aux chercheurs. — Le dictionnaire biographique de la Drôme, par Brun-Durand[145]) sera utile aux curieux d'histoire locale. Ils y trouveront des notices brèves et bien rédigées, avec l'indication des sources. Signalons quelques portraits intéressants de personnages ayant pris part aux guerres de religion. Les personnages actuellement vivants sont, avec raison, exclus de cette publication, qui comprendra trois volumes. — J. Marchand[146]) retrace les progrès de l'enseignement primaire dans le département de la Vaucluse depuis la Révolution jusqu'à nos jours.

Villes. Le budget de la ville de Paris a plus que décuplé en un siècle. Il était intéressant de savoir comment les pouvoirs publics avaient pu organiser tant de dépenses et créer les ressources correspondantes. G. Cadoux[147]) étudie les différentes phases de la législation budgétaire de la capitale, en passant rapidement sur la période antérieure à l'avénement du second Empire. La période contemporaine est au contraire traitée avec un luxe de détails qui plaira autant à l'administrateur qu'à l'historien. — Le premier volume de l'ouvrage de M. Des Cilleuls[148]) sur l'administration de Paris au 19e s. est divisé en deux parties, la première, relative au Consulat et à l'Empire, pendant laquelle l'organisation administrative de la capitale fut fixée, d'accord avec le pouvoir central, par une assemblée revenue des illusions politiques; la seconde, consacrée à la Restauration, qui maintint l'organisation impériale. M. Des Cilleuls a rendu service aux chercheurs en mettant au jour de nombreux documents restés inédits. — Le principal intérêt du travail de C. Hamel[149]) avocat et trésorier de la fabrique de Saint-Sulpice réside dans ce fait que, le premier, il a donné une histoire complète de cette paroisse, depuis le temps de M. Olier, son fondateur, jusqu'à nos jours. La position qu'il occupe lui a permis de s'appuyer sur une documentation entrêmement riche, et neuve pour quelques points de détail. — Les objets d'art et d'archéologie concernant l'histoire de Paris[150]) sont nombreux dans les musées de province, où ils restent ignorés. La Société de l'Histoire de Paris publie le premier résultat de recherches entreprises pour les faire connaître, et qui apporteront certainement de précieuses contributions à l'histoire de la capitale. — H. Baillière[151]) l'éditeur bien connu, étudie la filiation d'une propriété seigneuriale dans la banlieue parisienne aujourd'hui si morcelée. — P. de Nolhac[152]) conservateur du Palais de Versailles entreprend de donner la véritable histoire

Paris, E. Leroux. — 144) Abbé Angot, Dictionnaire hist., topographique et biographique de la Mayenne. Laval, Goupil. gr. in-8. — 145) J. Brun-Durand, Dictionnaire biographique et biblio-iconographique de la Drôme. Tome 1er, A à G. Grenoble, Falque, F. Perrin. gr. in-8. 414 p. — 146) J. Marchand, L'Enseignement primaire dans le département de Vaucluse de 1791 à 1900. Avignon, F. Seguin. 90 p. — 147) G. Cadoux, Les Finances de la ville de Paris de 1798 à 1900. Paris, Berger-Levrault. 819 p. Fr. 15 — 148) Des Cilleuls, Hist. de l'administration parisienne au 19e s. Tome 1er, 1800—30. Paris, Champion. 552 p. — 149) C. Hamel, Hist. de l'Église Saint-Sulpice. Paris, Lecoffre. III, 506 p. — 150) Les Musées des départements et les objets d'art et d'archéologie relatifs à Paris. (= Extrait des BSHParis, 1900.) Nogent-le-Rotrou, imp. de Daupeley-Gouverneur. 10 p. — 151) Henri Baillière, Autour d'une source. La fontaine des Vaux d'Or. La sente de Saint-Cloud à Suresnes. La terre de la porte de Saint-Cloud. Paris, J. B. Baillière. In-16. 160 p. (N'est pas dans le commerce.) — 152) P. de Nolhac, Hist. du château de Versailles: l'architecture, la décoration les œuvres d'art, les parcs et les jardins, le grand et le petit Trianon. Paris

du Palais dont il a la garde, d'après les sources les plus sûres: documents du service des bâtiments du Roi, dessins anciens restés inconnus, Mémoires de la Cour. La maison de chasse de Louis XIII, 'un petit château de gentilhomme', comme disaient les contemporains; les embellissement que Louis XIV y apporta; les constructions nouvelles dont il entoura le château primitif, sur les plans de Le Vau, puis de Mansart, corrigés de sa main; les 'énormes renouvellement intérieurs' exécutés sous Louis XV; les 'fâcheuses constructions' de l'architecte Gabriel; les 'profanations' commises par Louis-Philippe; enfin l'occupation allemande, et celle peut-être plus destructive encore de la représentation nationale pendant les premières années de la 3e République, telles sont les principales étapes de ce magnifique ouvrage, où l'artiste et l'érudit qui se rencontrent en P. de Nolhac se sont prêtés un mutuel appui. — Toujours au palais de Versailles, A. Leclerc[158]) à l'aide de comptes et de documents inédits, étudie les diverses fortunes du bassin de Neptune. — C'est du grand canal du parc de Versailles que nous entretient J. Fennebresque,[154]) des fêtes qu'on y donnait, et des mariniers que Louis XIV fit venir de Venise pour la manœuvre des embarcations. De nombreuses reproductions de gravures anciennes ajoutent à l'intérêt de cet ouvrage. — Signalons une étude archéologique de L. Lefebvre[155]) sur deux plaques armoriées de l'ancien hôtel du gouvernement à Lille. — Le Bon A. de Calonne[156]) fait paraître le tome 2 de son importante histoire de la ville d'Amiens. — M. H. Baumont[157.158]) a fait une Histoire de Lunéville pleine d'attraits et fort instructive. Les Chapitres qui se rapportent à la Révolution, la vie religieuse, l'histoire des tendances et des évolutions de l'esprit public, le développement économique de la ville font un vaste cycle dans lequel l'auteur est particulièrement brillant. — Le rôle, ou règlement de l'abbaye de Senones,[159]) écrit, le 18 décembre 1536 par le prieur Thirion d'Anthélupt apporte une utile contribution à la connaissance de la vie intérieure des monastères au début du 16e s. — K. Jacob[160]) esquisse la politique du magistrat de Strasburg, placé dans une position périlleuse au moment de la guerre de trente ans. — On doit à des érudits locaux de courtes, mais utiles notices sur Breteuil-sur-Iton,[161]) Courville, aux environs de Chartres,[162]) une coutume funéraire à Parigné-l'Évêque, dans le Maine,[163]) sur l'abbaye de Saint-Nectaire, en Auvergne.[164]) —

Société d'éditions artistiques. gr. in-4, fig. et pl. — **153)** Alfred Leclerc, Le bassin de Neptune à Versailles, son hist., depuis sa création sous Louis XIV jusqu'à nos jours. (= Extrait de la Revue Versailles illustrée.) Versailles, Aubert. — **154)** J. Fennebresque, La petite Venise, hist. d'une corporation nautique. Paris, A. Picard. 1899. 208 p. — **155)** Léon Lefebvre, Deux plaques de cheminée armoriées de l'ancien hôtel du gouvernement à Lille. Lille, imp. de Lefebvre-Ducrocq. 12 p., 2 pl. — **156)** Bon A. de Calonne, Hist. de la ville d'Amiens. Tome 2. Amiens, Piteux frères. — **157)** Arthur Bazin, Le Petit Margny (Compiègne). Compiègne, imp. de H. Lefebvre. 88 p. — **158)** H. Baumont, Hist. de Lunéville. Lunéville, Bastien. XIII, 768 p., planches. — **159)** Dom E. Didier-Laurent, Un Document à ajouter à l'hist. de l'abbaye de Senones. Rôle (règlement) de D. Thirion d'Anthelupt. 18 décembre 1586. (= Extrait du Bull. Soc. philomat. Vosgienne, 1899—1900.) Saint-Dié, imp. de C. Cuny. 15 p. — **160)** K. Jacob, Strafsburgische Politik v. Austritt aus d. Union bis z. Bündnis mit Schweden (1621—32). Strafsburg, C. F. Schmidt. — **161)** A.-J. Devoisins, Notes sur l'hist. de Breteuil-sur-Iton. Evreux, imp. de C. Hérissey. — **162)** Armand Pelé, Courville. Essais hist. (Chartres). Vannes, Lafolye. 156 p. — **163)** J. Chappée, La Lanterne des morts de Parigné-l'Évêque. (Extrait de RHMaine 46.) Mamers, G. Fleury &

La publication, par L. Deloume[165]) des noms des magistrats ayant siégé au tribunal de première instance de Toulouse, de l'an VIII jusqu'à nos jours sera précieuse, pour les curieux d'histoire locale et pour les généalogistes. — L'Histoire de l'abbaye de la Sainte Trinité de Mauléon[166]) (aujourd'hui Châtillon-sur-Sèvre), par Dom Bonnard, renferme quelques détails intéressants sur la vie d'une abbaye de second ordre (11e s. — 1790).[167]) — Nous en dirons autant du recueil de documents relatifs aux procureurs et avoués de Marseille, de 1588 à 1900, publié par A. Estrangin.[168]) — Dans son histoire du collége de Draguignan M. Poupé[169]) nous donne un tableau de l'enseignement secondaire dans cette ville depuis le 16e s. jusqu'à nos jours. Beaucoup de documents neufs et instructifs rendent ce récit très intéressant.

---

§ 47.

Belgique.

E. Hubert.

(Sujets correspondant à d'autres §§: v. 'Handbuch' p. 50.)

Nouvelle Revue. Une nouvelle et importante publication a vu le jour en 1900. La *Revue d'histoire ecclésiastique*, dirigée par A. Cauchie, professeur d'histoire ecclésiastique, et P. Ladeuze, professeur de patrologie à l'université de Louvain, a pour programme l'histoire de tous les peuples chrétiens depuis Jésus-Christ jusqu'à nos jours, l'histoire de la constitution de l'Église, de sa littérature, de son dogme, de son culte, de sa discipline et. Les quatre livraisons qui ont paru contiennent de remarquables articles de fond, de nombreuses notices critiques, et une bibliographie très complète. Nous citerons notamment l'intéressante étude où A. Cauchie[1,2]) établit la raison d'être de sa revue, et rend compte des progrès accomplis dans l'enseignement de l'histoire ecclésiastique à Louvain.

Bibliothèques, Archives, Bibliographie, Enseignement de l'histoire. Six nouvelles livr. sont venues s'ajouter à la vas

---

A. Dangin. — **164)** Mis de Fayolle, Le Trésor de l'abbaye de Saint-Nectaire en Auvergne (= C.-R. du 62e congrès archéologique de France.) Caen, H. Delesques. — **165)** Léo Deloume, Le Centenaire du tribunal de première instance de Toulouse. Notice hi Noms et dates des installations des magistrats du siège. Du 1er messidor an VIII à 19 Toulouse, imp. St-Cyprien. 48 p. — **166)** Dom Bonnard, L'hist. de l'Abbaye de Sainte-Trinité de Mauléon. Ligugé. 1900. — **167)** Abbé Albert Durand, Les Monume de Saint-Laurent des Arbres (diocèse d'Avignon). (Extrait du C.-R. du 64e Cong archéologique de France.) 12 p. — **168)** Alexis Estrangin, Les Procureurs et avo à Marseille, Extraits de leurs archives, 1588—1900. Marseille, H. Aubertin. 278 p. — **169)** E. Poupé, Hist. du Collège de Draguignan des origines à nos jours. Draguig imp. Latil. 1899. 324 p.

1) A. Cauchie, Les études d'histoire ecclésiastique: RHistEcclés. 1, p. 5—31. — **2)** × G. Morin, Les expériences d'un travailleur dans le domaine de la littérat chrétienne: ib. p. 61—84.

liographique de F. van der Haeghen.[3]) Plusieurs sont Erasme, d'autres aux chambres de rhétorique d'Anvers et alons aussi les notes pleines de révélations sur A. van Geluwe, vlaemsche boer', défenseur aussi ardent qu'original des doctrines Flandre au 16e s. Le P. C. Sommervogel[4]) a exécuté le de terminer en neuf ans sa gigantesque bibliographie. Le apporte la fin du supplément, Carolicchio-Zweisig, la liste des des pseudonymes, l'index géographique des auteurs et des L'administration des archives de l'État a entrepris la publitaires sommaires de tous ses dépôts. Nous possédons déjà ces les archives des trois conseils collatéraux, des cours féodales de la trésorerie des chartes des comtes des châtellenies, prévôtés du comté des greffes des justices seigneuriales de la même province. A. Gaillard[5]) a rédigé le tome 1 e des mémoriaux du Grand Conseil de Malines, c'.-à-d. ans lesquels ce corps fit enregistrer les pièces dont il jugeait on particulièrement nécessaire. Le tome 1 contient le 55 pièces datées de 1377 à 1600. Pirenne[6]) a déterminé publications que fera la CRHB. en matière de documents istoire des métiers. J. Baillot[7]) a fourni à la CRHB. ronologique de 45 chroniques brabançonnes très méthodique-Pour chacune des œuvres citées nous avons outre le titre, nologique, des renseignements sur l'auteur, la date de la comnanuscrits et les éditions, enfin des indications sur l'originalité C'est un répertoire des plus utiles. Au commencement du gards, venant d'Allemagne formèrent à Bruges une association mi laïque, vivant du tissage et tenant, en dehors de la tutelle n atelier d'apprentissage pour les pauvres et les orphelins. e circonstances imparfaitement connues, l'atelier de tissage l'institution se transforma en école littéraire et professionelle. 'histoire de cette école dans l'introduction érudite, mais diffuse re pénible que L. Gilliodts[8]) a mise en tête de son recueil. les archives de la chapelle du Saint Sang à Bruges a été . Cuvelier[9]) conformément à toutes les exigences de la excellente notice historique en forme la préface. Nous y a célèbre confrérie a dù être fondée entre 1398 et 1404; ls demeurés obscurs sont élucidés et fixés d'une manière Le relevé communiqué par D. U. Berlière[10]) à la CRHB. est

r Haeghen, Arnold et Van den Berghe, Bibliotheca belgica. Biblio-des Pays-Bas. 148—52. Gand, Van der Haeghen. 600 p. Fr. 12. — 4) C. , Bibliothèque de la Compagnie de Jésus. 9. Suppl. Bruxelles, Schepens. 4⁰. |[RBiblB. 12, p. 231; PolL. 88, p. 454.]| — 5) A. Gaillard, Inventaires la Belgique. Inventaire des mémoriaux du Grand Conseil de Malines. embruch. 312 p. |[RBiblB. 12, p. 616; RIPB. 43, p. 442.]| — 6) apport sur les documents statistiques: CRCHB. 5e sér., 10, p. CXIV—CXX. chie et J. Baillot, Rapport sur les Chroniques du Brabant: ib. 69, III. |[RCr. NS. 50, p. 518.]| — 8) L. Gilliodts-Van Severen, natique des archives de l'anncienne école Bogarde à Bruges. Bruges, 9/1900. 1292 p. |[ArchB. 2, p. 174; RQH. 69, 626]| — 9) J. Cuvelier, ique des archives de la chapelle du Saint Sang à Bruges précédé d'une a chapelle: AnnSÉmBruges 50. (Tiré à part Bruges De Plancke 150 p.) ière, Les anciennes archives des l'abbaye de Lobbes: CRCHB. 69, p. 15 – 64.

précieux parceque les archives de la célèbre abbaye persées et détruites en grande partie, et que le cartulai publication permet de se rendre compte des propriét ses droits, et de l'état de son chartrier. Le même s a dressé une liste de 30 cartulaires qu'il serait désirab pression, à raison de l'intérêt historique ou juridiqu Continuant la série des Regestes entrepris par les é A. Delescluze et D. Brouwers[12]) ont recueilli relatifs au règne mouvementé de Henri de Gueldre, pri (1247—74), dont 167 sont publiés pour la première fo est une œuvre de patience, faite avec beaucoup de soi constitue un instrument de travail excellent. V. Fr manuscrit du 15e s. qui contient une relation origina Artevelde. Le nouveau vol. du Cartulaire de Dina 152 textes du 17e s. Certains de ces documents ont trai Mont-de-piété, des métiers, aux mesures prises pour co la mise en défense de la ville contre les attaques L. Devillers[15]) avait publié il y a trente ans, une le riche dépôt des archives de Mons confié à sa garde. œuvre par un relevé des acquisitions faites pendant les Nous devons à L. Losseau[16]) un recueil précieux l'histoire du droit. La société hist. et litt. de Tourna collections nombre de travaux utiles. F. Desmons[17]) travailleurs en rédigeant la table méthodique des mémoi cinquante premières années d'existence de cette compag une dissertation de brève étendue, mais vigoureuseme d'une plume élégante, H. Pergameni[18]) a démontré fique de l'histoire, et défendu les droits de la liberté c déterminisme contemporain. L'annuaire de l'universit

|[ArchB. 2, p. 135.]| — **11)** id., Rapport sur les cartulaires à p. XCIII—CI. |[ArchB. 2, p. 135.]| — **12)** A. Delescluze et D. des actes de Henri de Gueldre, prince-évêque de de Liège. Bruxe |[ArchB. 3, p. 4; RBibelB. 12, p. 614; RIPB. 43, p. 409; RHEccl V. Fris, Le manuscrit n⁰. 437 de la bibliothèque publique de p. 16—20. |[ArchB. 2, p. 85.]| — **14)** L. La Haye, Cartulaire de T. 5. 1621—65. Namur, Wesmael. 368 p. Fr. 5. |[ArchB. 2, Devillers, Aperçu des collections du dépôt des archives de l'Éta 28 (1898), p. 257—329. — **16)** L. Losseau, Bibliographie d prononcées aux audiences solennelles des cours de justice de B Luxembourg et de Monaco. Bruxelles, De Ghilage. 4⁰. 156 p Desmons, Table méthodique des matières contenues dans la 1e la Société hist. et littéraire de Tournai. Tournai, Casterman. 172 p. — Le sens de l'hist.: RUnivBrux. 5, p. 567—79. — **19)** Annuaire de Louvain, Van Linthout. 562 p. — **20)** × J. Van den Gheyn livre d'heures de l'hôpital de Grammont: ASAGand 3, p. 172—88. quelques manuscrits de la chartreuse de Hérinnes-lez-Enghien, cons royale de Bruxelles: FédérArchHistB. p. 353—88. (Décrit la chr de ce monastère, et reproduit intégralement l'obituaire.) — **22)** × B latina antiquæ et mediæ ætatis, ediderunt socii Bollandiani. I Bruxelles, Polleunis. 190 p. |[LCBl. 51, p. 842, 969.]| — **23)** × C graphicorum græcorum bibliothecæ Barberinianæ de Urbe: Anal. Bol **24)** × E. Coppieters-Stochove, Inventaire des archives de l'églis BSocArchHistGand 8, S 123—38. (Les plus anciens documents men — **25)** × D. Brouwers, Répertoire des actes relatifs à Verviers co

des renseignements pleins d'intérêt sur l'intense vitalité qui dans les séminaires historiques. Nous devons citer les rapports on (pp. 379—409); Laenen (pp. 410—20); et Theissen (pp. 420/4). *s et critique des sources.* Une charte de Balderic 3) a fourni à L. Van der Kindere[29]) l'occasion d'éclaircir ts énigmatiques de l'histoire des Regnier de Lotharingie et de s. Il démontre que Balderic était fils de Ricbert de Betuwe ait pas à la famille de Regnier-au-long-col. K. Hanquet[30]) une œuvre pleine de promesses, l'obscure question du Can-S. Hubert. Cette importante chronique, où nous pouvons saisir l, intellectuel et moral du célèbre monastère ardennais, nous cit de la guerre des investitures au pays de Liège, et se un réel mérite littéraire. H. s'est donné la tâche d'en auteur et la date, et d'élucider plusieurs questions connexes. le Cantatorium est dû à Lambert-le-jeune, moine de S. Hubert, té rédigé entre les années 1098 et 1106. Il se sépare de s l'appréciation de l'autorité que l'on doit reconnaître au e Lambert. Ce travail a donné lieu à une controverse assez présente une incontestable valeur, et notamment les chapitres chronologie et aux sources sont des modèles de critique. La une élégance remarquable. Le tome 4 du Cartulaire de S.-ous apporte 534 chartes données entre 1343 et 1389: elles ont faires de finances, d'impôts, de propriétés; nous y trouvons tés d'alliance, entre autres celui qui fut conclu en 1356 entre rince-év. de Liège et Louis c^te de Flandre, contre le duc de sujet de Malines. Hansay[32]) a mis au jour six chartes et 13e s. qui établissent les droits de l'abbaye de Lobbes sur umet. A. Delescluse et K. Hanquet[33]) ont édité, con-x règles prescrites par la CRH^B., 21 chartes originales, dont ppartenant au fond de l'abbaye d'Orval, et actuellement con-archives de l'État à Berlin. La plupart de ces documents le cadre de l'histoire économique, et sont datés de 1194 à aissent avoir été enlevés du chartrier d'Orval à l'époque de nçaise de 1637. E. Bacha[34]) a édité un mscr. de la bibl. e provenant de l'abbaye de Gembloux. On y distingue deux compilation, fourmillant d'inexactitudes chronologiques, sur

Verviers, Féguenne. 96 p. Fr. 3. — **26)** × J.-B. Douret, Notice des sés par les écrivains luxembourgeois: AnnIALuxembourg 35, p. 167—269. adel, Table alphabétique des auteurs qui ont écrit dans les Annales de elus.: ib. p. 313—26. — **28)** × Würth-Paquet, Archives de Marches siège des nobles: ib. p. 187—211. (Réédition.)
an der Kindere, A propos d'une charte de Balderic d'Utrecht. Solution tits problèmes hist.: BAAB. NS. 2, p. 37—54. |[RIPB. 43, p. 141; RQH. — **30)** K. Hanquet, Étude critique sur la chronique de Saint Hubert, a. Bruxelles, Lebègue. 156 p. |[ArchB. 3, p. 1; RHistEcclés. 2, p. 119; 6; RQH. 69, 628.]| (Cf. Krollick, D. Klosterchronik v. S. Hubert u. d. im Bistum Lüttich z. Zeit Kaiser Heinrichs IV. JBG. 7, II, 40[23]; 185[105].) mans et E. Schoolmeesters, Cartulaire de l'église de Saint-Lambert de s, Kiessling. 4⁰. 781 p. — **32)** A. Hansay, Chartes de l'ancienne abbaye CHB. 69, p. 83—95. — **33)** A. Delescluse et K. Hanquet, Nouvelles de l'abbaye d'Orval. Bruxelles, Kiessling. 4⁰. 36 p. Fr. 3,50. |[ArchB. **34)** E. Bacha, La chronique liégeoise de 1402. Bruxelles, Kiessling.

l'histoire générale jusqu'à la fin du règne d'Englebert d
chronique originale, contemporaine des trente dernière
B. en assigne la paternité à Guillaume de Vottem. Parmi
qui s'essaient à écrire l'histoire de la Flandre médiéva
est un des mieux doués au point de vue du sens critic
mérite des éloges. Il démontre que la chronique dite d
n'est pas de cet auteur, et fait très habilement le dép
trouve d'original et de qui est œuvre de seconde main
ses investigations sur le Memorieboek publié en 1852 pa
et sur le Dagboek der Gentsche Collatie édité par Schaye
il a soumis à une étude très serrée les sources de l'h
ment des Gantois sous Philippe-le-bon, il rectifie les ine
par Desmet au sujet du Chronicon trunchinense, et il
les éléments divers qui constituent la chronique des Pay
d'Angleterre et de Tournai. E. Mauier avait publié en
incomplète et peu correcte un mscr. de la Bibl. nat.
la nomenclature des Flamands tués à la bataille de Cass
de cette journée mémorable. H. Pirenne[40]) vient
édition nouvelle et irréprochable. On y voit en regard d
l'inventaire de l'héritage immobilier de chacun d'eux.
document que la situation économique de la Westfland
favorable, et que la population y était sensiblement plus
magne. P. l'a fait suivre de 18 pièces, relatives à la rév
et aux confiscations qui en furent la conséquence; il
dans les archives de Paris, de Bruxelles, de Lille, et d
stantielle préface de LXX pp. expose l'histoire du soulève
maritime. L'énergique et vigoureuse population de pet
de fermiers libres avait pris une part active à la révol
Nevers; la paix d'Athis qui ruinait les paysans et les d
privilèges, parut une trahison ourdie par la noblesse.
redoutable mouvement révolutionnaire qui éclata sous l
de Béthune, et dura jusqu'à la bataille de Cassel. La re
et marquée par d'impitoyables confiscations ordonnées s
susdit. P. établit que la sédition n'a rien de nationa
c'est un phénomène social, une guerre de classes entre
noblesse, très différente d'ailleurs de la Jacquerie français
des travailleurs anglais en 1381. Cette introduction m
l'histoire en plus d'un point du 14e s. flamand. Nous de
une bonne édition critique du pouillé du diocèse de Can
diocèses belges d'avant la réforme de 1559; elle est f
mscr. des 14e, 15e et 16e s. C'est un document d'une

529 p. Fr. 8. |[RIPB. 44, p. 76.]| — **35)** V. Fris, Ontleding
Kronieken: ASAGand 8, p. 135—71. — **36)** id., Opstand der G
den Goede; onderzoek der bronnen: ib. 8, p. 212—44. — **37)** id.,
niense: RIP. 53, p. 322—76. — **38)** id., La Chronique des
d'Angleterre et de Tournai: CRCHB. 69, p. 65—82. — **39)** ×
corrections au rapport de M. Gilliodts van Severen sur les chroniques d
Van Hauwermeiren. 80 p. (Cf. Le rapport de G.ds: CRCHB. 68.)
Le soulèvement de la Flandre maritime de 1323 à 1328. Bruxe
241 p. |[ArchB. 2, p. 169; BCAGand 8, p. 253; RQH. 69, 624; RBib
p. 111.]| — **41)** E Reusens, Pouillé de l'ancien diocèse de Caml

ır la géographie ecclésiastique mais aussi pour l'histoire
s paroisses. P. Fredericq[42]) poursuit avec une persévérance
bles le vaste recueil dont il a entrepris la publication (cf.
Ce tome 4 nous apporte 391 documents datés de 1514 à
s dans un grand nombre de dépôts d'archives, plus une liste
de bulles et placards, d'inquisiteurs pontificaux ou épiscopaux,
ues. Les textes les plus importants sont relatifs aux Augustins
la querelle née de l'institution des nouveaux évêchés, à la
F. Van der Hulst comme inquisiteur général des Pays-Bas,
on que ce personnage rencontra chez les évêques et dans le
On y trouve aussi des pièces de procédure, de curieux
, des formules d'abjuration etc. L. Gilliodts-Van Severen[43])
de mener à bonne fin une œuvre interrompue par la mort
Lettenhove. Ce tome 11 contient 294 documents datés du
1 31 déc. 1579; ils font comprendre le rôle joué par l'Angle-
s troubles des Pays-Bas, le court gouvernement du duc
notamment le roman du mariage de ce prince avec la reine
. De Vlaminck[44]) a fait précéder l'obituaire de Notre-
monde d'une étude sur cette église; il sort souvent de son
fait l'histoire de la ville à propos de cette collégiale. Il y
de choses inédites sur les troubles religieux du 16e s., ainsi
istitutions pieuses et charitables de la localité. H. Schuer-
, mis au jour un fragment considérable du rapport de D.

.2) P. Fredericq, Corpus documentorum inquisitionis hæreticæ pravitatis
rzameling van stukken betreffende de pauselijke en bisschoppelijke inquisitie
n. Gand, Vuylsteke. 558 p. Fr. 15. |[ArchB. 2, p. 145; RQH. 69, 625;
. 458; RBiblB. 18, p. 10.]| — 43) L. Gilliodts-Van Severen,
ies des Pays-Bas et de l'Angleterre sous le règne de Philippe II. T. 11.
ing. 4⁰. 459 p. Fr. 12. — 44) A. De Vlaminck, L'église collégiale
'ermonde et son ancien obituaire: CArchTermonde (publ. extraord.) 8.
45) H. Schuermans, Les abbayes d'Alne, de Lobbes, et de Soleilmont
AMons 29, p. 173—87. — 46) × E. Tandel, Le cantatorium originale
to in Arduenna: AnnIALuxembourg 35, p. 175—85. (Rééd.) — 47) ×
L'écrit d'Algerus sur la dignité de l'église liégeoise identifié avec l'appendice
um Ecclesiæ leodiensis: BSHLiège 12, p. 207—29. |[ArchB. 2, p. 161.]|
hanoine de Saint-Lambert à Liège qui vivait à la fin du 11e s.; son ouvrage,
est une défense des droits de la cathédrale.) — 48) × E. de Marneffe,
ghem (suite): AHEB. 2e sect. 4e fasc., p. 383—510. (127 documents
. 1233.) — 49) × W. de Vreese, De Handschriften van Jan van
ken. Gand, Siffer. 458 p. (Description de 59 mscr.) — 50) × E.
ondation du chapitre de Saint Pierre de Turnhout (juillet 1398): AHEB.
—63. — 51) × id., Accord conclu par l'évêque de Cambrai avec le
-Rombaut de Malines, au sujet de l'exercice de la juridiction repressive
et les suppôts du chapitre (2 et 4 août 1365): ib. p. 363—88. — 52) ×
x d'Elseghem, Chartes et documents concernant la famille Van Vaernewijk.
à 1400. Gand, Siffer. 4⁰. 630 p. Fr. 50. |[DWar&Belfort 1, p. 504;
471.]| — 53) × H. Plenkers, Un manuscrit de Montserrat: RBénédictine 27
est un Liber usuum du 15e s. qui est à l'Escurial.) — 54) × N. de Pauw
Cronyke van Vlaenderen, getranslateert uuten Franssoyse in Duytschertale
van der Loo in de 15e eeuw. 2e deel. 1e afl. Rekeningen der Baljuws
Gand, Siffer. 344 p. Fr. 3. — 55) × P. A. Wins, Règlement primitif
consœurs de la Miséricorde à Mons: AnnCAMons 29, p. 305—31.
-simile d'un règlement imprimé en 1636 à Mons. La confrérie s'occupait
e la consolation des prisonniers.) — 56) × Analectes namurois: AnnS.-
p. 99—112. (Documents d'archives sur la culture du houblon, le métier

Guyton sur l'inspection que cet éminent Cistercien fit vers le milieu du 18e s. dans les monastères de son ordre aux Pays-Bas (cf. JBG. 22, III, 98[4?]).

Histoire de la Belgique aux diverses époques. Le texte français de la magistrale histoire de Belgique d'H. Pirenne[61.62]) a paru en 1900 (cf. JBG. 23, III, 93[27]). On y a joint une liste chronologique des souverains et un bon index. R. D'Awans et E. Lameere[63]) ont entrepris une publication très utile. Puisant dans les ouvrages des historiens les plus éminents des pages, généralement choisies d'une manière fort judicieuse et d'une lecture attachante, ils fournissent aux étudiants un complément de cours très instructif et de nature à développer le goût de l'histoire. Ils ont donné la grande part à la vie populaire et à l'histoire de la civilisation. L'ouvrage est richement illustré de nombreuses gravures qui éclairent et complètent le texte. La partie bibliographique est également bien soignée. G. Des Marez,[64]) dont nous avons déjà signalé les remarquables travaux d'histoire économique (cf. JBG. 21, III, 107[92]) a résumé en quelques pages de la manière la plus suggestive l'origine des villes flamandes, leur développement politique, économique social, moral et intellectuel. C'est le sommaire d'un beau livre que D. M. devrait écrire, préparé comme il l'est. Le même érudit[65]) a retracé à larges traits le tableau des luttes intestines dont nos communes flamandes furent le théâtre au MA. L'auteur de ce travail à d'ingénieux rapprochements entre les faits d'une époque déjà lointaine et ceux qui se passent sous nos yeux, c'est le grand intérêt que présente cette solide étude. L'étude de V. Fris[66-68]) sur la bataille de Courtrai est le résumé d'un livre important qui paraîtra en 1902 à l'occasion du 600e anniversaire de la journée des éperons d'or. F. défendra les idées déjà exposées par Pirenne: la lutte de 1302 est de nature économique et sociale, le sentiment national est né plus tard. Kervyn de Lettenhove a soutenu (Les Huguenots et les Gueux, II, 234) qu'en 1570, Hopperus soumit à Philippe II un projet qui faisait des Pays-Bas un état indépendant de l'Espagne. Il résulte de la consciencieuse étude de Gossart[69]) que Kervyn

---

des vignerons, l'occupation militaire de Floreffe en 1658.) — **57)** × F. Donnet, Lettres inédites concernant Hélène Fourment: AnnAAB. 52, p. 557—67. (Il s'agit de la seconde femme du peintre Rubens. Elle survécut à son mari dont elle avait eu cinq enfants et épousa en secondes noces le comte de Bergeyck; de ce mariage naquirent dix enfants.) — **58)** U. Berlière, Lettres inédites de Mabillon: RBénédictine 17, p. 128—43. (Provenant des bibl. de Paris, Berlin, S. Marc à Venise, du chartrier de Memmingen, du Brit. Mus. A noter une lettre à Bossuet, de 1708.) — **59)** × A. Blomme, Chroniques du Termonde. Termonde, De Schepper. 486 p. Fr. 20. — **60)** × G. Willemsen, Documents pour servir à l'hist. de St.-Nicolas sous la domination française: AnnCAWaas 18, p. 233—

61) H. Pirenne, Hist. de Belgique. Bruxelles, Lamertin. 482 p. Fr. 7,50. |[RUnivBruxelles 5, p. 612; MA. 2e sér., 4, p. 218.]| — **62)** × id., La nation belge. Gand, Van der Haeghen. 16 p. (2e éd. du Discours sur l'hist. de Belg. Cf. JBG. 23, III, 95[28].) — **63)** R. D'Awans et E. Lameere, Hist. de Belgique. Lectures recueillies dans les travaux des principaux hist. Bruxelles, Castaigne. 640 p. Fr. |[RIPB. 43, p. 140.]| — **64)** G. Des Marez, Les villes flamandes. Leur origine et développement. Bruxelles, Moreau. 24 p. Fr. 0,75. |[RIPB. 43, p. 141.]| — **65)** id., Les luttes sociales en Flandre au MA.: RUnivBruxelles 5, p. 649—63, 781—98. |[RIPB. NS. 50, p. 518; RQH. 69, p. 244.]| — **66)** V. Fris, De beteekenis van den slag bij Kortrijk 1302: Germania 1, p. 608—15. — **67)** × id., Thomas Fin receveur de Flandre: CRCHB. 69, p. 8—14. (Natif de Sienne, banquier de Robert de Béthune, et auteur du Transport de Flandre.) — **68)** × id., L'hist. Jean Villani en Flandre: ib. p. 1–7. (Prouve que cet hist. florentin était en Flandre en 1806.) — **69)** E. Gossart, Projets d'érection des Pays-Bas en royaume sous Philippe II: BAcBelgique NS. 2, p. 558—79. |[RIPB.

fait erreur. Dans le système d'Hopperus, il n'est pas question enlever nos provinces à l'autorité directe du roi et d'établir un gouvernement national; il s'agit simplement de fusionner ces provinces ns l'ensemble de la monarchie, de renforcer la cohésion du pays pour permettre de se défendre plus efficacement s'il était attaqué par une issance voisine. Le secrétaire du roi, Erasso, insinua au contraire, que monarchie était trop vaste et qu'il y aurait avantage pour elle à ce 'elle fût allégée. Ce mémoire-ci contenait donc implicitement l'idée andonner les Pays-Bas; il déplut fort à Madrid, et G. démontre, que ilippe II n'eut en aucune façon l'intention de doter les Pays-Bas d'une tence indépendante. Les P.-B. étaient indispensables à l'exécution du double assumé par le roi d'Espagne, chef de la maison d'Autriche, et champion l'idée catholique en Europe. L'auteur de ce bulletin [70-72]) a cherché à erminer la portée politique du voyage effectué par l'empereur Joseph II les Pays-Bas en 1781. Il a utilisé surtout les archives diplomatiques Paris, de Vatican, de la Haye et de Bruxelles. Les livres de Van den rgh et de Cortebeek [73.74]) sur la période française de notre histoire des travaux de vulgarisation. H. de Radiguès [75.76]) a mis en lumière épisode peu connu des préliminaires de la révolution de 1830: il rend pte du vaste pétitionnement organisé en Belgique pendant l'année 1829 r obtenir le redressement des griefs; après avoir montré l'importance mouvement, il fait connaître les tentatives du gouvernement pour l'enrayer.

Histoire économique et sociale. V. Fris [77]) a spécialement dié les relations économiques de la Flandre avec l'Angleterre et avec la se, ainsi que le développement industriel de Bruges, de Gand et d'Ypres milieu du 15ᵉ s., c.-à.-d. à l'époque de la décadence. Il s'est attaché égager les causes de la crise dont la prospérité de la Flandre sortit idérablement diminuée. Une courte brochure de Maas [78]) nous fournit rès les meilleures sources des renseignements précis sur l'industrie pière florissante à Roulers au 16ᵉ s., et qui disparut entièrement vers 1600. tapisserie fleurit à Enghien du 15ᵉ au 18ᵉ s. Destrée [79]) a fait conre les phases diverses de cette industrie en illustrant sa notice de bonnes ches. A. Hansay [80]) a cherché à se rendre compte des mesures que nt les primes évêques de Liège afin d'introduire dans leurs états des

---

82.]| — **70)** E. Hubert, Le voyage de l'Empereur Joseph II dans les Pays-Bas ai — 27 juillet 1781). Bruxelles, Lebègue. 4⁰. 488 p. Fr. 10. |[URnivBruxelles 6, ; RIPB. 44, p. 59; NationNY. 71, p. 286; ArchB. 2, p. 147; J. d. Trib. 19, p. 977; IS. 51, p. 37; RBiblB. 12, p. 364; RQH. 69, p. 680; RH. 75, p. 414; HVjs. (1901), 87.]| — **71)** × H. Pergameni, Le voyage de Joseph II en Belgique: RBelgique ., 30, p. 283—95. — **72)** × Willemsen, Le passage de Joseph II par le pays de en 1781: AnnCAWaas 19, p. 9—18. — **73)** G. Cortebeek, De fransche overching in Belgie van 1792 tot 1815. Gand, Siffer. 240 p. — **74)** F. Van den gh, De fransche overheersching in Belgie van 1792 tot 1815. Gand, Siffer. 528 p. **75)** H. de Radiguès, Préliminaires de la révolution de 1830: AnnSArchNamur 24, —76. |[ArchB. 2, p. 113.]| — **76)** × J. Van Limburg, De revolutie van 1830. rs, Opdebeek. 394 p. Fr. 10. |[MA. 2ᵉ sér., 4, p. 218.]|
77) V. Fris, Schets van den economischen toestand van Vlaanderen in het midden 15ᵉ eeuw. Gand, Siffer. 129 p. |[ArchB. 2, p. 170; RQH. 69, p. 628.]| (Uitgaven der . Acad. 8ᵉ reeks, No. 17.) — **78)** P.-J. Maas, De Lakennijverheid te Roeselare in de eeuw. Roulers, Deraedt. 29 p. |[ArchB. 2, p. 91.]| — **79)** J. Destrée, L'industrie tapisserie à Enghien et dans la seigneurie de ce nom: FédérArchHistB. p. 425—74. **80)** A. Hansay, Contribution à l'hist. du système mercantile dans la principauté de

industries nouvelles. Il relève 57 octrois accordés à cet
18e s. Le même érudit archiviste[81]) a donné une traduc
cise des études d'histoire et d'économie politique de K
nous bornerons à signaler les importants chapitres relati
du métier, aux origines de la presse périodique, à la c
et à la formation des classes sociales. L'histoire financiè
régime n'avait encore donné naissance qu'à des travaux
bien des aspects en demeuraient ignorés. G. Bigwood[8
nos archives de patientes explorations afin de détermine
quelles les Belges étaient assujettis pendant le 18e s. Sc
la fois à l'histoire du droit public et du droit administra
surtout dans l'histoire économique. Il expose en détail ce
direct, l'accise, les droits de douane, les immunités etc.;
timides essais de réforme du gouvernement autrichien.
neuf et les renseignements originaux abondent sur la va
de notre ancienne organisation fiscale. B. conclut que
juger notre administration financière aussi sévèrement que
on constate chez nous infiniment moins d'arbitraire, de p
et l'intervention constante des États sauvegarde les droit
d'un esprit mûr et solide, qui ne s'aventure qu'avec pru
des généralisations, cette monographie tiendra une pla
notre littérature historique. Le livre de Hachez,[88-88
titre, n'est pas un simple recueil d'études culinaires.
renseignements sur la question des salaires, les marchés
sistances, l'organisation du régime alimentaire dans les
bienfaisance etc.

Histoire militaire. Les historiens passent
silence la part prise par un corps belge à la restauratio
constitutionnelle en Portugal. Timmermans[89-93]) a cla
épisode de notre passé militaire.

Histoire religieuse. Les leçons de G. Ku

Liège: BIArchLiég. 29, p. 21—40. — **81)** K. Bücher, Étude
politique. Trad. par A. Hansay, avec une préface de H. Pirenne.
356 p. Fr. 6. |[MA. 2e sér., 4, p. 549.]| — **82)** G. Bigwood
dans les Pays-Bas autrichiens. Étude hist. de législation financière.
866 p. Fr. 6. |[ArchB. 2, p. 194; RQH. 69, p. 629.]| — **83)** H. Hache
l'hist. Bruxelles, Schepens. 397 p. Fr. 5. |[RBiblB. 12, p. 52.]|
et P. Daniels, Recherches hist. sur la peste dans l'ancien pays
Beeringen et à Zonhoven: L'ancien pays de Looz 4, p. 65/7. —
Les lombards à Termonde et dans quelques villes du Pays-Bas: AnnC
8, p. 126—62. — **86)** × E. Dubois, Le dernier état de la rég
des toiles à Gand: BSArchGand 8, p. 308—33. — **87)** × V.
petite industrie en France d'après les statistiques récentes: BAcBelgiq
— **88)** C. Hallet, De l'emploi de la cendre pour la fabrication
révolution française dans l'ancien duché de Bouillon: AnnIALuxembo

89) Timmermans, Les tirailleurs belges au service du Port
Gand, Meyer-Van Loo. 108 p. |[ArchB. 3, p. 44.]| — **90)** L. N
bataille hist. de la Belgique. Introduction géographique. — **91)** × D
La forteresse de la ville de Charleroi, catalogue descriptif des plans,
qui en ont été publiés (suite et fin): AAcArchAnvers 5e sér., 2, p.
A. De Vlaminck, Le siège de Termonde en 1667: ib. p. 8
documents contemporains.) — **93)** × A. Gosseries, Souvenir
Grandes manœuvres au 18e s. Le comte de Murray: AnnCAMons

Église, l'Église et les peuples, la féodalité, le néo-Césarisme, e, et la Révolution, sont écrites dans ce style richement imagé, tié et brillant, dont l'auteur est coutumier. C'est un éloquent sé sur une forte documentation historique; il prête à la contro- nt plus que les allusions aux faits de la politique contemporaine ses et transparentes. D. Besse[101.102]) a esquissé l'histoire d'une bénédictine établie au 14e s. dans la Catalogne, l'Aragon, et , et qui dura jusqu'en 1835; on y lit beaucoup de détails au sujet de la discipline monastique. Une autre congrégation dre fut fondée à la fin du 15e s. par le réformateur Pierre le diocèse de Bourges. Elle n'est pas comparable à ses sœurs de Saint-Vane ou de Saint-Maur, mais elle mérite cependant lace dans l'histoire générale de l'ordre, a raison des luttes 'elle supporta contre la commende, et à raison des écrivains, qui ans ses rangs. La substantielle notice que D. U. Berlière[103-107]) est faite d'après des documents originaux; le chapitre relatif est particulièrement digne d'attention. Nous devons à P. 08) une relation vivante et pittoresque de l'activité déployée nissaires apostoliques chargés de la vente des indulgences dans Utrecht en 1488 et en 1517. 'Une chose nous frappe surtout rieux documents, dit l'auteur, c'est la sérénité que respirent ptes dressés en pleine tourmente luthérienne.' Le protestantisme uit a Dour en Hainaut dès le milieu du 16e s., et tous les nés des autorités civiles et religieuses demeurèrent impuissants il s'y est maintenu jusqu'aujourdhui. F. Hachez[109]) a dé- rtain nombre de documents du Conseil privé qui ont trait à la ercée pendant le 18e s. à l'égard des religionnaires, mais il e partie des sources; les dossiers de la Chancellerie lui auraient ompléter son intéressante étude. Thijs[110-112]) a donné une

Kurth, L'Église aux tournants de l'hist. |[RGén. 72, p. 388; DWar&- 3; PolybiblL. 89, p. 250; RBiblB. 12, p. 129, 473; RQH. 69, p. 246.]| Michiels, L'origine de l'épiscopat. Étude sur la fondation de l'Église, tres et le développement de l'épiscopat aux deux premiers siècles. Louvain, 432 p. Fr. 6. |[RBiblB. 12, p. 514.]| — **96)** × E. Lameere, La lésiastique de l'ancienne Flandre: CRCHB. 5e sér., 10, p. 186—91. — droit, Les 'precariæ verbo regis' avant le concile de Leptinnes (743): p. 41—61, 249—67, 430—48. — **98)** × G. Morin, Un concile inédit ie méridionale à la fin du 9e s.: RBénédictine 17, p. 143—52. — **99)** × es Augustins de Hasselt: L'ancien pays de Looz 4, p. 15—20, 29—31,) × E. Matthieu, La confrérie de Sainte Waudru à Mons: AnnCAMons 219—52. — **101)** J.-M. Besse, La congrégation bénédictine espagnole trales': RBénédictine 17, p. 275—90. — **102)** × B. Albers, L'abbé at de l'ordre bénédictin en Allemagne et en France: ib. p. 152—62. — ière, La congrégation bénédictine de Chezal-Benoit: ib. p. 29—51, 113—28, -61. — **104)** × id., Les origines de Cîteaux et l'ordre bénédictin au cclés. 1, p. 448—72. — **105)** id., Les chapitres généraux de l'ordre de s la province de Cologne-Trèves: CRCHB. 5e sér., 10, p. 125—85. — nges d'hist. bénédictine. 2e sér. Maredsous. 221 p. Fr. 4. — **107)** id., rient: RBénédictine 17, p. 399—416. (D'après l'ouvrage de D. Besse.) — ericq, Les comptes des indulgences en 1488 et en 1517/9 dans le diocèse Belgique coll. 8°, 59, p. 1—80. T. à part: Bruxelles, Hayez. 1899. 80 p. 141; RQH. 69, p. 289.]| — **109)** F. Hachez, Les protestants de Dour CAMons 29, p. 143—69. — **110)** A. Thijs, La persécution religieuse en Directoire exécutif (1798/9). Anvers, Kennes. 420 p. |[ArchB. 2, p. 107.]|

nouvelle édition d'un livre que nous avons analysé en 1894 (cf. JBG. 17, III, 80[75]; 21, III, 102[87]). On y trouvera un assez grand nombre de détails nouveaux sur les prêtres belges déportés, plus des hors d'œuvre sur l'évasion de Pichegru et la persécution de 1794. Malheureusement l'auteur n'a pas refondu son travail, et a maintenu l'encombrement de son texte par les documents; il n'indique pas non plus d'une manière suffisante la provenance des pièces d'archives qu'il utilise. On sait que le Concordat conclu entre Pie VII et le Premier Consul ne fut pas reçu sans difficulté en Belgique. Inspirée par le chanoine Stevens, de Namur, la *Petite Église*, ou secte des *non-communiquants*, déclara la juridiction des nouveaux évêques vicieuse, et forma un véritable schisme qui n'est pas complètement éteint aujourd'hui. Deux notices[113.114]) ont été consacrées à ce chapitre curieux et peu connu de notre l'histoire religieuse. J. Brassinne[115]) a fait preuve d'une louable patience, d'une sérieuse érudition, et d'une réelle sagacité dans les investigations que lui a coûtées la préparation de sa thèse doctorale. C'est la reconstitution de l'histoire du développement religieux et économique d'un doyenné liégeois à travers les âges, et le début d'un travail qui portera sur tout l'ancien diocèse de Liège, et qui sera, si l'on en juge par cet échantillon, une œuvre définitive. Nous noterons aussi l'histoire pleine de vie et d'intérêt de l'église d'Arlon que Kurth[116]) a écrite en se basant sur des documents originaux et en grande partie inédits. Le collége des Bollandistes a continué la publication de son importante revue, hautement appréciée des spécialistes.[117–127])

Histoire des institutions et du droit. Nous avons signalé en 1892, en lui adressant des éloges mérités, le tome 1 du grand ouvrage consacré par le Chev. de Borman à l'histoire de Liège (cf. JBG. 15, III, 140[228]). Le tome 2[128]) a paru en 1900, il est en tout point digne du premier. L'échevinage y est étudié sous le double point de vue politique et judiciaire, depuis le sac de Liège en 1468, jusqu'à l'invasion française de 1794. On y voit ce tribunal, d'essence aristocratique au début, se modifier par l'envahissement de l'élément bourgeois et légiste, et tendre de plus en plus à se transformer en organisme héréditaire. C

— **111)** × H. Heyman, De fransche omwenteling en onze godsdienst. St. Nicol. Strybol. 107 p. Fr. 0,60. — **112)** J. Halkin, Relevé des corporations religieuses département de l'Ourthe supprimées par la loi du 15 fructidor an IV (1 septembre 1796 BSHLiège 12, p. 231—40. — **113)** E. Van Cauwenberghs, Le Stevenisme dans environs de Hal, Enghien et Lennick-Saint-Quentin: FédérArchHistB. p. 410—24. — **11** A. Kenis, Eene Godsdienst Secte in België, of het zoogezegde Stevenismus. Lie Van In. 152 p. |[ArchB. 2, p. 107.]| — **115)** J. Brassinne, Les paroisses de l'anc Concile de Hozémont: BSHLiège 12, p. 241—84. |[RQH. 69, p. 681.]| — **116)** G. Kurt Gesch. d. Areler Kirche: Deutsch-Belgien 2, p. 81—107. — **117)** Anal. Boll. Bruxell Bollandistes. 480 p. F. 10. — **118)** × Les deux saints Babylas: Anal. Boll. 19, p. 5— — **119)** × De vita prima et miraculis B. Benedicti papæ XI autore Bernardo Guido ib. p. 9—14. — **120)** × Vita B. Margaritæ virginis de civitate Castelli sororis t ordinis de pœnitentia Sancti Dominici: ib. p. 21—37. — **121)** La légende de S.-Fran d'Assise, dite 'Legenda trium sociorum': ib. p. 119—98. — **122)** De miraculis S. Aut Cameracenais episcopi libelli duo saec. XI et XII: ib. p. 198—212. — **123)** F.-E. Esteves Pereira, Légende grecque de l'homme de Dieu St.-Alexis: ib. p. 241—54. **124)** × P. de Loë, De vita et scriptis B. Alberti Magni: ib. p. 257—284. — **125** Acta graeca S. Dometii martyris: ib. p. 285—320. — **126)** × Julien de Spire, biogr de S. François d'Assise: ib. p. 321—40. — **127)** × B. Camm, La crise religieuse d l'église d'Angleterre: RBénédictine 17, p. 71—87, 188—99.

128) C. de Borman, Les échevins de la souveraine justice de Liège. T. 2.

it et si fouillé, qui nous rappelle les travaux des Bénédictins, ectifications de toute espèce et en révélations curieuses. Nous , par exemple, que Charles-le-Téméraire obtint de Louis de iféodation de l'Ile de la Cité. Un corps de justice ducal, uement selon le droit brabançon y fut institué, mais cet état e dura que huit ans. Le prévôté de Renissart[129]) était une le l'abbaye de Ninove. U. Berlière a élucidé certains points ire grâce à des documents inédits. E. Nys[130]) s'est proposé l'importance de la mer au point de vue des rapports entre les d'indiquer le développement du droit maritime surtout dans le Méditerranée. La dissertation doctorale d' A. Van Hove[131.132]) e d'une réelle valeur scientifique, et très neuve en ce sens qu'elle à l'histoire presque inconnue de l'administration intérieure du Liège sous le règne d'Erard de la Marck. V. H. a découvert hives de Bruxelles, de Liège et de Rome de nombreux renseignees conflits, qui surgirent entre le prince d'une part, et son collégiales, l'université de Louvain et l'autorité civile d'autre obtint auprès de pape un succès relatif dans les deux premières affaires, mais seulement à titre personnel et viager; la 3e donna fameux concordat de 1542 qui règla pendant toute la période rapports entre l'État et l'Église. On n'avait pas encore étudié re approfondie les origines du Grand Conseil des ducs de La plupart de nos historiens se sont bornés à reproduire sur jurisconsulte P. Wielant. E. Lameere[133]) s'est astreint à nsidérable pour combler cette lacune de nos connaissances, et ent exploré les principaux dépôts d'archives de France et de l résulte de ses recherches que, contrairement à l'opinion rand Conseil n'a pas été créé en 1446, mais qu'il avait déjà été 1433. L. traite d'une manière approfondie du personnel, des judiciaires, administratives et financières de ce corps qui fut tous les conseils modernes des Pays-Bas. Adoptant une critique , il fait parler les documents, et ne se hasarde qu'avec réserve les appréciations. L. nous fournit aussi d'intéressantes détails nnel de la cour de Philippe-le-bon,[134]) ses charges et ses d'après les états auliques de 1426 à 1467. La notice de consiste surtout en un recueil de documents d'archives formant l'une horrible affaire de sorcellerie jugée à Etrœungt près la fin du 17e s. Une femme et son fils, accusés d'avoir eu avec le diable, furent effroyablement torturés; la mère périt

, Cormaux. 4⁰. 610 p. Fr. 50. |[ArchB. 3, p. 8.]| — **129)** U. Berlière, Renissart à Arquennes: AnnCAMons 28 (1898) p. 193—228. — **130)** E. itre de l'hist. de la mer. Aperçu juridique et politique.: BAcBelgique 118. — **131)** A. Van Hove, Étude sur les conflits de juridiction dans Liège à l'époque d'Erard de la Marck (1506—38). Louvain, Van Linthout. |[ArchB. 2, p. 477; RBiblB. 12, p. 475; RQH. 69, p. 631.]| (Cf. Étude exemptions: RHistEcclés. 1, p. 85—99.) — **132)** × id., Étude sur mptions. Erard de la Marck et les collégiales du diocèse de Liège: p. 85—98, 472—88. — **133)** E. Lameere, Le grand conseil des ducs la maison de Valois. Bruxelles, Castaigne. LV, 212 p. Fr. 5. |[ArchB. 2, ux. 5, p. 612; RIPB. 43, p. 410; RQH. 69, p. 239.]| — **134)** id., La e-le-bon: ASArchBrux. 14, p. 159—78. — **135)** G. Bercet, Sorciers du

dans les tourments, son fils, âgé de quinze ans y résista suffisamment pou
pouvoir être traîné au dernier supplice. L. Stroobant[136]) a étudié av
un soin louable les origines de la célèbre maison de force de Gand, et e
a fixé la création à l'an 1620; elle était destinée à la correction des vag
bonds et des mendiants. C'est un travail de sérieuse valeur, bien docu
menté et clairement exposé. L'auteur a exploré les archives avec soin, ma
il y a certaines lacunes dans ses connaissances bibliographiques. O
constate le même défaut dans les recherches de Fréson[137–139]) sur l'histoir
de la procédure criminelle. E. Matthieu[140–144]) s'est fait une spécialit
de l'histoire de l'enseignement. Il expose un curieux conflit scolaire entr
les chapitres et les villes de nos Pays-Bas.

***Géographie historique. Toponymie. Ethnographi
Folklore.*** J. Halkin[145]) est allé recueillir sur place des renseignemen
complets sur l'organisation du haut enseignement géographique en Allemag
G. Kurth[146]) a fourni la carte complémentaire de son beau livre sur l
fluctuations de la frontière linguistique dont nous avons rendu comp
antérieurement (cf. JBG. 19, II, 492[51]; III, 123[104]; 21, III[114].) A no
une dissertation[147]) très méthodique sur l'origine du nom de la capita
du Hainaut: il aurait passé par les phases suivantes: Castrilocus — Mo
Castrilocus — Mons — Montes. Nous avons eu déjà l'occasion de signal
la haute valeur des travaux de Roland.[148. 149]) Nous reparlerons de s
œuvre nouvelle lorsqu'elle sera achevée. Nous mentionnerons aussi de
études[150–160]) sur la tentative de nos compatriotes de la Belgica po
approcher du pôle antarctique.

---

pays d'Avesnes. Exécution d'un enfant à Etrœungt: AnnCHMons 29, p. 209—25. — 1
L. Stroobant, Le Rasphuys de Gand: ASAGand 3, p. 189—307. |[ArchB. 2, p. 11
— **137)** J. Fréson, La procédure criminelle avant la Révolution française: AnnCHutoisL.
p. 228—50. — **138)** × C. Bamps, Notes sur la justice répressive au pays de Lum
à la fin du siècle dernier: RAncPaysLooz 4, p. 8—12, 27—30, 51/5, 63/6. (Cf. ib. 3, p.
— **139)** C. Rousselle, La compétence commerciale dans le comté de Hainaut: M
Hainaut 6e sér., 2, p. III—XXIII. — **140)** E. Matthieu, Du rôle des chapitres ec
siastiques dans l'organisation de l'enseignement aux Pays-Bas: BCArchMalines 9, p. 97—1
(T. à part. Malines. Godenne. Fr. 0,75.) — **141)** × V. Chauvin, La constitution
code Théodosien sur les agri deserti, et le droit arabe: MSScHainaut 6e sér., 2, p. 243—
— **142)** × L. Stroobant, Un conflit de juridiction au 14e s. à Malines: BCArchMaline
p. 23—37. — **143)** × G. de Hauteclocque, Les capitulations de Furnes en 165
1667: FédérArchHistBelg. p. 402/9. Enghien, Spinet. — **144)** × A. De Schrijv
Notice hist. sur l'hospice des vieillards et malades de la ville de St.-Nicolas: Ann
Waas 18, S. 305—93.

145) J. Halkin, L'enseignement de la géographie en Allemagne et la réforme
l'enseignement géographique dans les universités belges. Bruxelles, Lebègue. 171 p. F
|[RIPB. 43, p. 416.]| — **146)** G. Kurth, La frontière linguistique en Belgique et
le Nord de la France. Carte explicative à l'echelle du 400 000e. Bruxelles, Sche
Fol. |[RQH. 69, p. 238.]| — **147)** E. Dony et J. Fonsny, Étude critique sur le
de Mons en Hainaut: AnnCAMons 29, p. 115—48. — **148)** C.-G. Roland, Topony
namuroise: AnnSArchNamur 23, p. 1—160. — **149)** × id., Le castor dans la topony
FédérArchHistBelg. p. 335—52. Enghien, Spinet. (Cf. Kurth, La frontière linguisti
II, p. 93/5.) — **150)** J. Du Fief, L'expédition antarctique belge: BSBelgeG. 24, p. 7—
— **151)** A. de Gerlache, Relation sommaire du voyage de la Belgica: ib. 14, p. 417—
— **152)** × H. Lammens, Au pays des Nosairis, voyage archéologique et épigraphi
MusBelge 4, p. 278—323. (Voyage effectué en 1898 dans la partie méridionale du G
Au-Nosairiyé.) — **153)** × A. Dubois, Le réveil de la tendance des Belges à s'expat
BSBelgeG. 24, p. 233—59, 281—318. — **154)** × J. Van Spilbeeck, De H
Herenthals au 15e s.: AnnCAMons 28 (1898), p. 185—92. (Curiosités extraites
comptes généraux du chapitre de Sainte Waudru. Il s'agit des frais causés par un vo

Biographie. L'Acad. r. de Belgique continue régulièrement la publication de la Biographie nationale.[161]) Nous relevons dans le dernier fascicule les notices sur le criminaliste Nypels (Loomans); l'écrivain ecclésiastique Olbert de Gembloux (H. Pirenne); le confident de Louis IX, Olivier le Dain (Id.); le géologue d'Omalius d'Halloy (Guequier); les peintres Van Oost (H. Hymans); le prétendant au comté de Looz, Arnould d'Oreye (Bon de Chestret de Haneffe); les peintres van Orley (A.-J. Wauters); le géographe Ortelius (Wauvermans); le jurisconsulte A. Orts (Mesdach de ter Kiele); les évêques de Liège Otbert (H. Pirenne), et C.-N.-A. d'Oultremont (Bon de Borchgrave). Le recueil de notices consacré pas Rousselle[162-164]) aux célèbrités montoises contient beaucoup d'indications précises, mais les appréciations nécessaires font défaut. Les recherches consciencieuses de Desilve[165]) sur le moine Herman de Hertaing, bibliothécaire de la fameuse abbaye bénédictine de Saint-Amand, constituent une contribution utile à l'histoire de la Renaissance dans les Pays-Bas. A propos de la biographie de l'abbé de Hautmont, R. Minon[166]) se livre à des considérations bizarres sur les caractères de l'éloquence sacrée dans les Pays-Bas au 16e s. On y lit, non sans surprise, que certains prédicateurs 'à force de vouloir rester chastes, en arrivaient à être obscènes'. On y trouve d'ailleurs beaucoup d'extraits intéressants qui montrent la puissance d'injure qu'avaient acquise les virulents sermonaires de l'époque. La manière dont les orateurs catholiques traitent les protestants — qui le leur rendent bien — est particulièrement curieuse. L'auteur les appelle: des 'orateurs doués de grandes facilités d'adaptation'. L'euphémisme est réussi. Le magistrat distingué, dont P. Verhaegen[167]) a retracé la carrière d'après des papiers de famille, a été mêlé à tous événements considérables dont Liège fut le théâtre depuis la chute de l'ancien régime jusque dans le courant du règne de Guillaume I. L'auteur expose des incidents curieux à divers titres, et rectifie souvent sur des questions de détail les historiens antérieurs. Il a écrit avec beaucoup de finesse un chapitre pour ainsi dire inédit de l'histoire judiciaire de pays de Liège, et s'est imposé un louable objectivité; peut-être l'a-t-il poussée trop loin lorsqu'il se borne à enregistrer sans commentaires les faiblesses et les palinodies qui marquèrent l'avénement du premier empire. L'annuaire[168])

---

effectué pendant la première moitié du 15e s.) — **155)** × Van den Corput et Matthieu, Origine des Gilles de Binche. Charleroi. 32 S. — **156)** × E. Hublard, Fêtes du temps jadis. Les feux de carême: AnnCAMons 29, p. 11—69. (Trop de généralités et pas assez d'ordre.) — **157)** × A. Gittée, Curiosités de la vie enfantine. Études de folklore. Verviers, Gilon. 12°. 127 p. Fr. 0,60. — **158)** × P. Van den Broeck, Jeux d'enfants du pays de Termonde: Ons Volksleven 12, p. 36—41. — **159)** × A. Harou, Les oiseaux dans les croyances populaires (Le corbeau; la corneille; le pigeon; le pinson): ib. p. 12—24. — **160)** × id., Contributions au Folklore de la Flandre maritime (navires fantastiques; la digue du comte Jean; les Sirènes): ib. p. 5—12.

161) Biographie nationale (Nucenus — Palfyn), t. 16. Bruxelles, Bruylant. 480 p. Fr. 3. — **162)** C. Rousselle, Biographie montoise du 19e s. Mons, Desguin. 250 p. Fr. 15. |[ArchB. 2, p. 153.]| — **163)** R. de Beaucourt de Noortvelde, Biographie ostendaise (suite). Ostende, Swertvager. 207—70 p. Fr. 1,25. — **164)** × J. Van Spilbeek, Célébrités carolorégiennes: BAAB. 5e sér., 9, p. 532—45. (Biographies de personnages qui ont joué un rôle important dans l'hist. religieuse du Hainaut au 18e s.) — **165)** J. Desilve, Herman de Hertaing de Mons, moine de Saint-Amand: AnnCA.-Mons 29, p. 339—421. — **166)** R. Minon, Dom Gaspard Hanot de Mons, abbé d'Hautmont 1588—1625: ib. 28 (1898), p. 141—69. — **167)** P. Verhaegen, Toussaint Dandrimont, premier président de la cour de Liège 1757—1822: BSHLiège 12, p. 145—206.

de l'Acad. r. nous apporte d'importants travaux biographiques consacrés au numismate Chalon (B[on] de Chestret de Haneffe); au publiciste E. Banning (G[al] Brialmont); à l'historien Henrard (E. Discailles); à l'histologiste Gluge (Van Lair); au statuaire Fraikin (Chev. Marchal); au naturaliste Candèze (B[on] de Selys-Longchamps); au chimiste Donny (Delacre). Nous avons eu l'occasion de citer les œuvres d'E. Banning (cf. JBG. 11; 13). Le général Brialmont[169–181]) a fait revivre cette intéressante figure de publiciste et de diplomate, et est entré dans beaucoup de détails très peu connus de l'histoire contemporaine de la Belgique. Il a parlé de la manière la plus explicite du rôle joué par E. Banning dans la création de l'État indépendant du Congo, ainsi que dans les grandes questions intérieures et extérieures de la politique belge, et il n'a pas hésité à dévoiler les dissidences qui l'ont séparé du roi Léopold II pendant les dernières années de sa vie. C'est une œuvre fortement pensée, écrite avec une précision et une clarté toute militaire, où règne d'un bout à l'autre un souffle de fière indépendance qui impose le respect.

Généalogie. Héraldique. Sigillographie. Le tome 5 du dictionnaire héraldique du c[te] de Renesse[182]) traite des armoiries qui contiennent des pals, des sautoirs, des chevrons et des bandes. Le tome 6 s'occupe du croissant, du lunel, des fleurs de lys et de l'aigle. Le c[te] du Chastel de la Howarderies[183–188]) est un généalogiste de premier ordre; son livre sur la famille d'Aymeries ou d'Aumeries est richement documenté. On y trouvera nombre d'indications inédites sur les maisons d'Enghien, de Jauche et de Ligne.

Archéologie et histoire de l'art. On a récemment déterré

— **168)** Annuaire de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux arts de Belgique. Bruxelles, Hayez. 12°. 519 p. (Les biographies ont été tirées à part.) — **169)** Brialmont, Notice sur Emile Banning. Bruxelles, Hayez. 76 p. |[RHD. 1… p. 311.]| — **170)** × F. Ducatel, Vie de Sainte Ide de Lorraine, comtesse de Boulogne. Bruxelles, Desclée. 289 p. — **171)** × G. Hulin, Une note relative à Juste de Gand: BSHAGand 7, p. 64/9. — **172)** × J. Freson, Le doyen de Huy, Martin de Liverlo: AnnCHutoisH. 12, p. 223/7. — **173)** × M. Schweisthal, Anne de Laval. Une héroïne nationale du 17e s.: AnnSArchBruxelles 14, p. 199—225. — **174)** × E.-J. Dardenne, J. Richardot, sculpteur: AnnSArchNamur 24, p. 33—48. (Né à Lunéville en 1743, mort à Andenne en 1806.) — **175)** × C. De Bock, Biographie du Dr. Van Raemdonck, 1817—99: AnnCAWaas 18, p. 421—49. — **176)** × E. Bartholeyns, Guillaume Ge… sa vie et ses œuvres. Bruxelles, H. Kremer. 144 p. F. 2,50. — **177)** × E. Nij… Alphonse Rivier, sa vie et ses œuvres. Bruxelles, Weissembruch. 19 p. — **178)** × … Gallez, J.-R. Marinus. Bruxelles, Hayez. 32 p. — **179)** × S. Deguidt, Gui… Gezelle: DWar&Belfort 1, p. 105—271. — **180)** × F. Alvin, Jacques Wiener: RB… 56, p. 234—57. — **181)** × A. de Ghellinck-Vaernewijck, C.-A.-A. comte de Mar… ib. p. 449—54.

182) Th. de Renesse, Dictionnaire des figures héraldiques. T. 5; t. 6, 1e … Bruxelles, Schepens. 512, 128 p. Fr. 16. |[RBiblB. 12, p. 137; RBN. 59, p. 125.]| — **183)** P.-A. du Chastel de la Howarderie Neuvireuil, Notes hist. et généalogiques sur la commune d'Aymeries, dite d'Aumerie. Tournai, Vasseur. 4°. 286 p. Fr. … |[ArchB. 2, p. 181; RBiblB. 12, p. 560.]| — **184)** × Annuaire de la noblesse belge … 1e p. Bruxelles, Monnom. 265 p. Fr. 7. — **185)** J.-Th. De Raadt, Sceaux armoriés des Pays-Bas et des pays avoisinants. Recueil hist. et héraldique. Bruxelles, Schepens. 376 p. |[RBiblB. 12, p. 68.]| (T. 3. Va de Naaldwijk à Schellaert.) — **186)** id. Sceaux armoriés de Binche: AnnCAMons 28 (1898), p. 87—95. — **187)** × L. Strebant, Sceaux des familles de Looz, de Looz-Carswarem et des échevins de Looz: L'ancien pays de Looz 4, p. 25—127. — **188)** × B.-J. Raederer, Notice et souvenirs de famille par B.-J. Corcelle, comtesse Raederer, annotés et complétés par H. de Barberey et publiés par É. de Liedekerke. Bruxelles, Lyon. 247 p. Fr. 5.

ge) un vase de bronze de l'époque romaine, probablement un
as, dont les ornements présentent un extraordinaire mélange
et de gravelure', et le rendent digne de figurer au musée
J.-E. Demarteau[189]) l'a étudié très minutieusement, et voit
rsonnages des maîtres de l'école de Cyrène ou école Hédonique:
chaussée du vase des représentants illustres de ce système
eurs théories, et les couples joyeux qui s'ébattent audessus de
montrent leur morale en action'. Tout en déclarant l'hypothèse
F. Cumont[190-230]) n'en a rien laissé debout. Pour lui, ce

-E. Demarteau, Le vase hédonique de Herstal: BIArchLiég. 29, p. 41—68.
437; 44, p. 78.]| — **190)** F. Cumont, A propos du vase de Herstal:
14, p. 401—12. — **191)** × C.-J. Comhaire, Avant propos sur la trou-
maine de Herstal: ib. p. 357—69. — **192)** × E. Van Overloop, La
remiers habitants de la Belgique: ib. p. 246—305. — **193)** × J. Capart,
yptiens du Musée de Bruxelles: ib. p. 305—39. — **194)** × A. Oger,
éologiques. Fouilles exécutées sous les auspices de la société en 1897/9:
ar 24, p. 77—98. — **195)** × Tihon, Archéologie de la Hesbaye. Les
dinne: ASArchBrux. 14, p. 64—100. — **196)** × A. Bequet, Études sur
ne: AnnSArchNamur 24, p. 11—38. — **197)** × E. de Pierpont, Les
ois de Buis lez Grand Leez: ib. p. 45—56. — **198)** × C. Bamps,
ntiquités dans le Limbourg belge: L'ancien pays de Looz 4, p. 56/9. (Cf. ib. 3,
99) × L. Renard, Découvertes d'antiquités romaines à Herstal: RIArch.-
57—233. — **200)** × F. Cumont, Notice sur un Attis funéraire découvert
p. 65—73. — **201)** × V. Tourneur, Les sépultures et rites funéraires
squ'à la fin de l'époque romaine. Verviers, Vinche. 12⁰. 47 p. Fr. 0,75.
V. Deneffe, Les bandages herniaires à l'époque mérovingienne. Anvers,
(Établit que les Francs neustriens de l'époque mérovingienne connaissaient
rniaire et que le professeur Gordon de Montpellier à qui on en attribue
e s.] n'a fait que le retrouver ou le rééditer.) — **203)** × J. de Smet,
des Van Eyck à St.-Bavon: BSHAGand 7, p. 69—80. — **204)** × J.
école de Bruges. Hans Memling, son temps, sa vie et son œuvre. Anvers,
p. F. 10. |[ArchB. 2, p. 126.]| — **205)** × J. Destrée, Les miniatures
o-Brugeoise du 15ᵉ et du 16ᵉ s.: BSHAGand 7 (1899), p. 324—36. —
aeterlinck, Gaspard De Crayer, sa vie et ses œuvres à Gand: ib. p. 88—98.
I. Rooses, Les chefs d'œuvre d'Antoine Van Dijck. Anvers, Nederl. Boekh.
livr. (Trad. flam.: Meesterwerken van Antoon Van Dyck: ib.) — **208)** ×
nck, Van Dyck et l'école génoise: BSHAGand 7, p. 316—24. — **209)** ×
Haeghen, Notes sur la peinture de la chapelle des bouchers à Gand:
98—107. — **210)** × N. de Pauw, De oude muurschilderingen van het
Gand: ib. p. 7—16. — **211)** × G. Van Werveke, Anciennes peintures
ille de Gand: ib. (1899), p. 309—12. — **212)** × Inventaire archéologique
talogue descriptif et illustré des monuments, œuvres d'art et documents
830, publié par la société d'hist. et d'archéologie de Gand. Gand, Heins.
Fr. 24,50. — **213)** × A. Siffer, Le musée et les ruines de l'abbaye
Gand. Gand, Siffer. 95 p. Fr. 1,50. — **214)** × G. Van Caster, Les
(1770—1851); (1808—55): BCArchMalines 10, p. 99—121. — **215)** ×
epmann, Onze schilderscholen: VMVlamschAk. 15, p. 470—87. — **216)** ×
Het schildersboek. Nederlandsche schilders der negetiende eeuw in mono-
tijdgenooten. Anvers, Libr. néerl. 4⁰. 248 p. Fr. 40. — **217)** ×
res néerlandais du 19ᵉ s. Traduction de Georges Eekhoud. T. 3. Anvers,
°. 258 p. Fr. 50. — **218)** × J. De Coninck, Guide dans Bruges du
r d'art. Cathédrale de Saint-Sauveur. Bruges, Burghgraeve. 40 p. Fr. 2,50.
Van Caster, L'ancien palais du Grand Conseil à Malines: BGArchMalines 9,
— **220)** × H. Schuermans, Châsse des 36 saints à Anvers. Julienne de
ArchAnvers 5ᵉ sér., 2, p. 381—448. (Dissertations sur le culte de Ste-
la procédure romaine en matière de canonisation.) — **221)** × A. Merghe-
graphie de l'hôtel-musée Merghelynck à Ypres. Ypres, Tyberghien. 189 p.
iblB. 12, p. 680; RQH. 69, p. 681.]| (Description très intéressante d'une riche
18ᵉ s., merveilleusement conservée. Détails sur le prix des matériaux et

vase dit à qui contemple ses formes élégantes: 'n'écoutez point les sermo de ceux qui s'érigent en censeurs de vos plaisirs, et dont les vices so pires que vos faiblesses'. C'est une protestation de l'esprit bourge contre l'ascétisme importun à autrui, et sujet à des chutes profondes; u moquerie populaire issue du même sentiment qui a dicté au MA. les satir contre les moines.

Numismatique. Nous avons signalé dans nos bulletins antérie (cf. JBG. 17, III, 85[192]; 19, III, 127[179]) l'ouvrage considérable de de Witte;[2 le tome 3 qui vient de paraître présente les mêmes qualités que les précéden Parmi les travaux de numismatique publiés en 1900, il faut mettre hors pair l'étude sur les médailles d'inauguration au 18e s. par de Witte,[2 les recherches de P. Bordeaux[233]) sur les monnaies frappées à Ga pendant les cent jours, et l'ouvrage de J. Simonis[234]) sur l'art médailleur en Belgique. Ce dernier contient maintes révélations intéressan sur les artistes flamands de la première moitié du 16e s. Nous dev aussi une mention à l'utile complément que le B[on] de Chestret Haneffe[235–238]) a donné à son excellent traité de numismatique liégeoi

---

de la main d'œuvre.) — **222)** × F. Donnet, Une taque symbolique du 17e s.: A ArchAnvers 5e s., 2, p. 455—64. — **223)** × J.-B. Sibenaler, Les taques et pla de foyer du musée d'Arlon: AnnIALuxembourg 35, p. 3—35, 273—85. — **224)** Birnbaum, Les musées d'Arlon: ib. p. 38—82. — **225)** × A.-J. Wauters, Le ret de Sainte-Walburge commandé en 1515 à Bernard van Orley par la confrèrie de la Sai Croix de Furnes. Bruxelles, Weissembruch. 33 p. Fr. 1. — **226)** × H. Coninc Les sculptures de la salle du 'Vierschaer' à l'ancienne maison échevinale de Malines: ArchMalines 10, p. 33—51. — **227)** × F. Donnet, Hans Poppenruyter, Remy Hallut, Gérard et Gaspard van den Nieuwenhuysen, fondeurs de canons à Malines: ib. p. 79—95. — **228)** × L. Stroobant, Les fondeurs de cloches malinois: ib. p. 59—88. — **229)** × E. Goblet d'Alviella, A propos du peigne liturgique de Sa Loup: BAcBelgique NS. 2, p. 707—36. — **230)** × E. de Prelle de la Nieppe, costumes chevaleresques et les armes offensives de 12e, 13e et 14e s. d'après les sce et les pierres tombales: AnnSArchBruxelles 14, p. 375—400.

231) A. de Witte, Hist. monétaire des comtes de Louvain, ducs de Braba marquis du Saint Empire romain. T. 3. Anvers, De Backer. 4°. 240 p. Fr. 30. **232)** id., Les jetons et les médailles d'inauguration frappés par ordre du gouverne général aux Pays-Bas autrichiens (1717—94): RBN. 56, p. 104—14, 205—19, 411— — **233)** P. Bordeaux, La Numismatique de Louis XVIII dans les provinces be en 1815: ib. p. 48—104, 171—97, 315—31, 397—411. — **234)** J. Simonis, L'art médailleur en Belgique. Contribution à l'étude de son hist. depuis l'avènement de Cha le-téméraire au duché de Bourgogne jusqu'au milieu du 16e s. Bruxelles, Dupries. 143 p. Fr. 15. |[MusBelge 4, p. 298; ArchB. 2, p. 76; RBiblB. 12, p. 191; RIPB. p. 215; RQH. 69, p. 248; RBN. 56, p. 288; BARB. 2, p. 217.]| — **235)** B[on]. J. Chestret de Haneffe, Numismatique de la principauté de Liège et de ses dépenda (Bouillon, Looz) depuis leurs annexions. Supplément. Liège, Cormaux. 4°. 27 p. Fr — **236)** × L. Van den Bergh, Numismatique malinoise: BCArchMalines 9, p. 139— |[RBiblB. 12, p. 376.]| (Tiré à part sour le titre: Catalogue descriptif des monn méreaux, jetons et médailles frappés à Malines ou ayant trait à son hist. Malines, Gode 2 vol. 88, 144 p. 8 Fr.) — **237)** × Van Bastelaer, Hist. métallique de Charle DRSArchCharleroi 24, p. 113—342. (I. Jetons des grandes familles et monnaies frap dans les communes de l'arrondissement. II. Médailles et jetons frappés depuis le 17 et concernant surtout l'ancienne forteresse de Charleroi.) — **238)** × Ed. Van Ev Quelques observations sur trois médaillons attribués à Quentin Metsys: RBN. 56, p. 44 — **239)** × F. de Villenoisy, Le denier de Judas du couvent des Capucins d'Eng FédérArchHistB. p. 475—80. Enghien, Spinet. — **240)** × B. de Jonghe, Max Deloche: RBN. 56, p. 236—57. — **241)** × L. Maxe-Werly, Benoitevaux, son pèler et ses médailles: ib. p. 114—24, 219—34. — **242)** × B. de Jonghe, Petit gr l'écu aux quatre lions d'Arnould III, seigneur de Randerath (1364—90): ib. p. 167— — **243)** × L. Maxe-Werly, Tiers de sou d'or inédit: ib. p. 383—97. — **244)** ×

raphie. L'inscription commémorative de la consécration en glise de Waha par Théoduin a fourni à G. Kurth[254-270]) retracer à grands traits l'histoire religieuse du pays de Marche. *ces et lettres.* Broeckaert[271]) nous apporte l'histoire ration des médecins à Termonde. Les renseignements inédits abondent, mais le texte est encombré de citations interminables. orslaer[272-282]) a traité le même sujet pour Malines à 2e s.; il fait connaître plusieurs ordonnances édictées par le verain sur l'art de guérir, et il retrace la biographie des linois les plus fameux; la plus importante de ces études est Rembert Dodoens (1517—85).

ire provinciale et locale. Brabant. Les travaux cale sont nombreux et prouvent de longues et patientes malheureusement ils révèlent pour la plupart chez leurs auteurs complet de méthode et d'éducation scientifique. C'est le cas

ck, Numismatique bruxelloise. Deux jetons inédits de receveurs de Bruxelles 197—205. — **245)** × id., Numismatique bruxelloise. Jetons de présence de médecine de Bruxelles: ib. p. 428—41. — **246)** × A. Diegerick, taire gantois au 16e s. et le Noble de Flandre: BSHAGand 7, p. 107—20. Th. de Limburg-Stirum, Jeton du seigneur de la Vichte, maréchal de 56, p. 336—48. — **248)** × E. Matthieu, La monnaie à Mons sous nnCAMons 29, p. 193—209. (L'atelier monétaire de Mons n'a existé que 78 et de 1580 à 1587.) — **249)** × J. Gaillard, Deux deniers inédits de Zœhringen, prince-évêque de Liège (1167—91): RBN. 56, p. 35—44. — lvin, Deux deniers inédits d'Otbert, évêque de Liège (1092—1119): ib. **251)** × J. de Chestret de Haneffe, La médaille des hommes de feu iège 1752: ib. p. 331/6. — **252)** B. de Jonghe, Tiers de blanc anonyme à Herpen: ib. p. 293/7. — **253)** M. de Man, Les dutes Zélandaises à la et Ementor: ib. p. 303—31.
Kurth, L'inscription dédicatoire de l'église de Waha: CRCHB. 69, p. 67—123. J.-P. Waltzing, A propos du dieu Entarabus: MusBelge 4, p. 76—82. Paris, L'épitaphe de Julia Urania, inscription lapidaire antique retrouvée nnSArchBruxelles 14, p. 7—23. — **257a)** G. Monchamp, Le distique de ervais à Maestricht 'exitus hac archa mondolphus aquisque dicato gondolphus it uterque jerarcha': BAcBelgique (1900), p. 771—96. |[RIPB. 44, p. 75.]| ruire la légende soutenue par Placentius.) — **258)** × Van Spilbeek, abbés du monastère d'Alne: DRSArchCharleroi 24, p. 387—97. (35 épitaphes ncienne remonte à 1266.) — **259)** × Béthune, Épitaphes et monuments la Flandre au 16e s. d'après les manuscrits de Corneille Gaillard etc. 3e partie. es, Zélande. Bruges, De Plancke. 100 p. Fr. 10. — **260—70)** F. Van pitaphier Waesien. T. 19, p. 37—85.
Broeckaert, Het collegium medicum van Dendermonde: AnnCATermonde 63—317. — **272)** G. Van Doorslaer, Aperçu hist. sur la médecine et Malines avant le 19e s. T. 10, p. 121—313. — **273)** × E. Hublard, nbroise Paré en Belgique: MSScHainaut 6e s., 2, p. 191—211. — **274)** × esch. van den vlaamschen taalstrijd van af Maerlant tot op onze dagen. Lilie. |[ArchB. 3, p. 6.]| — **275)** × E. Van Even, Rubens en de neder-Gand, A. Siffer. 24 p. Fr. 0,75. — **276)** × Th. Coopman et L. Scharpé, amsche letterkunde van het jaar 1830 tot heden. Anvers, Nederl. Boekh. 7) × S. Daems, Eene eeuw van strijd: VMVlaamschAk. 15, p. 437—70. A. Cuppens, Nicolas Defrecheux, de waalsche volksdichter. Gand, Siffer.)) × R. Proost, L'enseignement philosophique des Bénédictins de S. Vaast in du 18e s.: RBénédictine 17, p. 51—71. — **280)** P. d'Hondt, Notice démie royale des Beaux arts de Bruxelles. Bruxelles, Lebègue. 219 p. Fr. 2. A. de Vlaminck, Les anciennes chambres de rhétorique de Termonde: nonde 2e s., 8, p. 61—126. — **282)** × G. Frederix, Trente ans de elles, Lebègue. 408, 428 p. Fr. 6.

pour la monographie d'Assche de De Grave.[283.284]) L'étude sur le passé de la ville de Diest, par Di Martinelli lui est incontestablement supérieure comme documentation, mais le ton qui convient à l'histoire n'y est pas toujours observé.

Anvers. Le livre de Janssens[285.286]) sur la célèbre colonie de Gheel vaut surtout par l'illustration, qui est remarquable.

Flandre. V. Fris[287]) voit dans les ordonnances monétaires de Philippe-le-bon l'origine des agitations gantoises qui aboutirent à la journée de Gavre. De Potter et Broeckaert[288–293]) continuent la grande collection que nous avons appréciée antérieurement. La partie historique laisse toujours beaucoup à désirer tant sous le rapport de la méthode que par le défaut de sérénité.

Hainaut. O. Hubinont[294–299]) a décrit le château construit par Marie de Hongrie au 16e s. et incendié par l'armée française en 1794, et il a rappelé les événements les plus importants dont cet édifice fut le théâtre.

Liège. Nous devons à A. Hansay[300]) une dissertation très méthodique et très érudite sur l'importance respective des éléments qui ont constitué l'état liégeois dès le 11e s.: le domaine, l'immunité, et les droits régaliens. Le grand travail de Gobert[301]) touche à sa fin et se poursuit avec la même méthode rigoureuse et le même intérêt. Parmi les notices les plus importantes, nous citerons Surlet, Sylvestre, Table de pierre, Tanneurs, Théâtre. D. Lequarré[302]) a recueilli des renseignements originaux s

---

283) D. De Grave, Gesch. der gemeente Assche. Gand, Van der Poorten. 638 Fr. 5. |[ArchB. 2, p. 123.]| — 284) F. Di Martinelli, Diest in den Sansculottent Gand, Siffer. 386 p. Fr. 3. |[ArchB. 2, p. 30.]| — 285) G. Janssens, Gheel in be en schrift. Turnhout, Splichal. 320 p. Fr. 10. |[ArchB. 2, p. 197.]| — 286) Coninckx, Eenige bladzijden herinneringen van de fransche overheersching te Mechel BCArchMalines 9, p. 37—77. (Extraits de chroniques contemporaines.) — 287) V. Fr De onlusten te Gent in 1432/5: ASAGand 8, S. 163—78. — 288) F. De Potter et Broeckaert, Gesch. van de gemeenten der provincie Oost-Vlaanderen. 58e deel. 5e re Arrond. Aalst. 7e deel: Smetlede, Steenhuize, Strijpen, Velzeke, Viane, Vlekkern, Vlier Voorde, Waarbeke, Welle, Woubrechtegem, Zandbergen, Zonnegem. Gand, Siffer. 309 Fr. 4. — 289) × A. de Vlaminck, Le grand pont sur l'Escaut à Termonde et l'an tonlieu de cette ville: AnnCATermonde 2e sér., 8, S. 1—60. (Fut construit en 1453 p des raisons d'ordre stratégique. Auparavant il n'y en avait aucun entre Gand et la me — 290) × G. Willemsen, Documents pour servir à l'hist. de la ville de S Nicolas sous la domination française. T. 18, p. 17—225, 233—95, 449—93. (Dé sur l'emprunt forcé de 1796.) — 291) × W. C. Robinson, Bruges. An h sketch. Bruges, De Plancke. 316 S. Fr. 6. — 292) × J. Maertens, Le château Voorde: BSAGand 8, p. 121—33. — 293) × A. Havenith, Recherches hist. sur château et la seigneurie de Heusden, autrement dite vicomté de Gand. Anvers, De B 391 p. |[ArchB. 3, p. 13.]| — 294) O. Hubinont, Le palais royal de Marie DRSArchCharleroi 24, p. 1—113. — 295) × A. Gosseries, Les grands prés de M AnnCAMons 29, p. 289—305. (Hist. de contestations à propos d'un droit de v pâture.]| — 296) × J. Pourcelet-Liénard, Le Pottelberg du village de Flob Son vieux burg, ses établissements monastiques: ib. p. 249—83. (Intéressant pour l' religieuse, est déparé par de grosses bévues.) — 297) × O. Misonne, Une région la Belgique. Le centre (Hainaut). Tournai, Casterman. 205 p. Fr. 3. — 298) × Lesneucq, Monographie des communes d'Ogy et de Ghoy: AnnCAMons 28 (18 p. 1—72, 109—28. — 299) × L. Mélise, Hist. de la commune de Silly. M Dequesne. 342 p. Fr. 5. |[ArchB. 3, p. 42.]| — 300) A. Hansay, Les origines l'état liégeois: RIPB. 43, p. 1—13, 81—95. |[ArchB. 2, p. 69, 99; RBiblB. 12, p. RQH. 69, p. 238.]| — 301) T. Gobert, Les rues de Liège. Liège, Demarteau. 95 p. — 302) D. Lequarré, La terre franche de Herstal et sa cour de justi

de la seigneurie de Herstal, ses privilèges, ses cours échevinale,
s plaids généraux et les contributions, et il a rendu compte
nflits de juridiction.
rg.[303–305]) *Luxembourg.*[306.307]) *Namur.*[308])

---

§ 48.

Niederlande.

H. Brugmans.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 50.)

chtsstudium und Unterricht. Niederländische chichte. Hülfsmittel und Hülfswissenschaften. Geo- Geschichte des Bodens. Bannier[1]) untersuchte den Ursprung zen der Niederlande: aus der politischen Geschichte der Pro- gen, Drenthe, Overijssel und Gelderland erklärt er die eigen- nation der östlichen Grenze des heutigen Königreichs der is zum Rhein. — Ramaer[2]) gab die geographische Geschichte südlich von der Lek und der Neuen Maas im MA. Bekannt- ie südholländischen Inseln im Laufe der Jhh. sehr grofse rfahren, welchen nachzuspüren eine besondere Lokaluntersuchung Ramaer ist diese Untersuchung mit grofser Sorgfalt an- n. Sich stützend auf Urkk., Rechnungen, Chroniken und an- giebt er ein Bild der allmähligen Verwandlung der Inseln: Länder überschwemmt, da wieder trocken gelegt, Flüsse ver- ler wurden verlegt, Inseln entstanden und verschwanden, aus inen Inseln bildeten sich wenige grofse: so entstand allmählig Zustand.

atik.[3]) De Man,[4]) Feith[5.6]) und Hollestelle[7]) gaben

p. 75—167. — **303)** × P.-J. Maes, Quelques actes relatifs à l'adminis- lle de Beeringen: L'ancien pays de Looz 4, p. 40/2. — **304)** × F. Nau, y et Godefroid du château de Ascha, d'après les hist. occidentaux et deux s du 12e s.: ib. p. 21/5, 45/9. — **305)** × C. Van Swygenhoven, erre des paysans dans le Limbourg belge: ib. p. 68—70. — **306)** × H. comtes de Chiny (suite): AnnIALuxembourg 35, p. 213—92. (Rééd. Cf. t 9, p. 31, 299.) — **307)** × Van Werveke, Notice sur la vallée de bourg, Remich et Nennig: ib. p. 83—100. — **308)** × V. Tahon, Berzée. lage et la seigneurie: AnnSArchBruxelles 14, p. 107—42.

F. Bannier, De landgrenzen van Nederland. I. (tot aan den Rijn). n. Leiden, Kooyher. 8, 428 S. |[Schuiling: Mus. 8, S. 196/8; P. K.: 22; Blink: NedSpect (1900), S. 25; Brugmans: ArchBl. (1899—1900),) J. C. Ramaer, Geographische gesch. van Holland bezuiden de Lek en de Middeleeuwen: VMAkAmsterdamL. Nieuwe Reeks 2, III. Amsterdam, F. 5. |[Beekman: TNAardrGen. 2. Ser., 17, S. 503—19.]| (M. 4 Karten.) fen voor een gesch. van het Nederlandsche geld- en muntwezen: TNGMunt.- 43/4, 122/9, 299—305. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[4].) — **4)** M. de

Beiträge.[8]) — Dompierre de Chaufepié[9]) beleu münze auf den Anfang der niederländischen Unruhen. gab einen Anhang auf Dirks' Repertorium.

Sprachkunde. Die bekannten Wörterbücher[11.12]) — Te Winkel[13]) setzte seine Geschichte der niede fort. — Buitenrust Hettema[14]) besprach den heutig Forderungen des Studiums der niederländischen Sprac fing eine wissenschaftliche Erklärung der niederländische Redensarten nach Ursprung und Geschichte an.[16-19])

Sphragistik. Anspach[20]) besprach das Studium Niederland. — De Raadt[21] gab wieder ein Stück seine

Heraldik. De Waard[22]) untersuchte die Geschic niederländischen Flagge. Er konstatiert, dafs die Ers durch Rot in dem oberen Felde zwischen 1630 und 166

Genealogie. Van Maanen[23]) untersuchte, was ma liche Genealogie zu verstehen habe. — Aus der Unm Arbeiten, wie man sie in den WapHer., Nav., Tax., Maasgouw und Adelsarchief[24-33]) findet, sind hervor

---

Man, Een praatje over valsche munten en valsche munters: ib. S Feith, Valsche munters gezoden: ib. S. 175—80. — **6)** M de mijn 'Zeeuwsche loodjes': ib. S. 181—91. — **7)** A. Hollestelle van ponden en munten: ib. S. 201—14. — **8)** M. de Man, Mu ib. S. 215—32. — **9)** H. J. de Dompierre de Chaufepié aanvang den Nederlandsche beroerten: Oud-Holland 17, S. 193—200. — **10)** W. K. F. Zwierzina: Beschrijving der Nederlandsche November 1863. (Vervolg op Dirks).: TNGMuntPenningk 8, S. 57— — **11)** Woordenboek der Nederlandsche taal. II, 14/5; III, 10; Nijhoff; Leiden, Sijthoff. S. 2057—2376, 1441—1600, 2209—227 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[11].) — **12)** R. K. Kuipers, G der Nederlandsche taal. Afl. 22/6. Amsterdam, Elsevier. F. 95 p JBG. 22, § 48[13].) — **13)** J. te Winkel, Gesch. der Nederlan S. 145—76, 369—96. (Fortsetzung v. JBG. 20, § 48[9].) — Hettema, 't Nederlands en z'n studie: TLett. 10, S. 1/9, 49— F. A. Stoett, Nederlandsche spreekwoorden, spreekwijzen, uitdruk hun oorsprong en beteekenis verklaard. Afl. 1/8. Zutphen, Thiem pro Lfg. |[De Beer: NZuid 23, S. 3; Beets: Mus. 8, S. 144/5; (1900), S. 18; Poelhekke: Kath. (1900), S. 6; Lecoutere S. 6.]| — **16)** Wijlen E. Verwijs en J. Verdam, Middelnederlands Haag, Nijhoff. S. 385—896. F. 1 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG A. M. Molenaar, Nalezingen op Oudemans' Middennederlandsch S. 184—47, 309—16. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[16].) — **18)** woordenboek. Lexicon frisicum. Benevens lijst van Friesche eig J. Winkler. Uitg. ingevolge besluit der Staten van Friesland door Gedeputeerde Staten benoemde Commissie. Afl. 12/4. Leeuwar S. 385—545, 4, 20, 1—64. F. 1,20 pro Lfg. (Fortsetzung v. JB A. A. Ganderheyden, Nalezing Groningana: BKPGron. 1, S. Anspach, De sfragistiek in Nederland: ANFBl. 13, S. 57—6 177—181, 225/8. — **21)** J Th. de Raadt, Sceaux armoriés de avoisinants. Recueil hist. et héraldique. II. Bruxelles, Schepens. Fortsetzung v. JBC. 22, § 48[22].) — **22)** C. de Waard, De Nede bijdragen tot de kennis harer kleuren. Met een vlaggenkaart. Groning F. 2,25. |[Tijdsp. (1900), S. 10; van Gijn: Mus. 8, S. 296— ArchBl. (1900/1), S. 96/7.]| — **23)** J. F. van Maanen, Weten ANFBl. 13, S. 63/7, 84—90, 109—12, 129—31, 156—60, 1 249—51. — **24)** Adelsarchief. Jaarboek van den Nederlandschen van Epen. Scheveningen-Brussel, Heraldisch-Genealogisch Archief. Abbildgn.) — **25)** A. Schimmelpennink van der Oye, Gene

[34]) worin er den Schlüssel giebt zu den Fälschungen in Butkens maison de Lynden,[35-37]) und die Genealogie des Geschlechtes

phie. Die Bibliotheca Belgica[43]) wurde fortgesetzt. — publizierte den 3. Bd. seines Katalogs der Pamphletensammlung chen Bibliothek im Haag.

sches. Das Archievenblad[45]) enthielt auch jetzt manche wichtige Busken Huet[46]) veröffentlichte seinen zweiten Bericht über iederlande wichtigen Archivalien zu Paris: bearbeitet wurden aus der Zeit Morizens und Oldenbarnevelds. — Kernkamp[47,48]) rzen Bericht über die Ergebnisse seiner Archivreise durch rwegen und Schweden.

eine politische Gesamtgeschichte. Geschichte des schen Volkes. Die Ausgabe von Fruins[49]) Schriften wurde

n. XIV: GelderVAlm (1901), S. 3-11. (Spaen. Fortsetzung v. JBG. 22, F. H. de Vos, Genealogische en heraldische aanteekeningen aangaande ien te Ceylon: Nav. 50, S. 175/9, 237-43, 272/8, 434/5, 511/3, 584—44. JBG. 22, § 48[25].) — **27)** F. Beelaerts van Blokland, Gegevens gerlijken staad van officieren in de 17e eeuw in garnizoen en hun huis- euw 18, S. 15—20, 39—44, 86—90, 115—20. (Fortsetzung v. JBG. 22, F. Caland, Geslacht de Casembroot: Nav. 50, S. 491/8. — **29)** J. H. geslachtboek der heeren van Dorth: GelreBM. 3, S. 81—116. — **30)** R.E. chtkundige aanteekeningen. Eschede: BGOverijssel 2. Ser. 3, S. 35—53. nd, Geslachten Keersmaker, Manteau en Leydecker: Nav. 50, S. 213—37. salanus, Het geslacht van Ketwich: WapHer. 4, S. 37—40, 109—12, 193/6, 221/4. — **33)** J. van Duren Dzn, Bijdragen tot de familiegesch. Koenen in Duitschland en Nederland: ib. S. 5/8, 41/4. (Fortsetzung v. .) — **34)** A. v. Linden, D. Schlüssel zu d. Fälschungen in: Butkens' ison de Lynden. Dierick van Lynden, 1497—1566: Nav. 50, S. 317—405. oenen, Het geslacht de Marez: WapHer. 4, S. 9—12, 57—60, 77—88, 169—72, 217—220, 241—250. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[58].) — humus Meyjes, Gesch. en genealogie van het geslacht Meyjes (van Posthumus Meyjes) met de daarin in de vrouwelijke lijn ontsproten takken. Bussy. 4°. 263 S. (Nicht im Handel.) — **37)** W. J. F. Juten, Het laer: Tax. 7, S. 72—80, 129—38. — **38)** Pauw. Volledige genealogie: . 115—262. — **39)** J. V. L. Pruyn, Het geslacht Pruyn in Amerika: 70—86, 99—115, 143—158, 185—194. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[63].) . Volledige genealogie: Adelsarchief 1, S. 263—328. — **41)** J. W. nige aanteekeningen betreffende eene familie des Tombe te Utrecht: Nav. 50, **2)** H. G. A. Obreen, Gesch. en genealogie van het geslacht van Wassenaer: /4, 61/4, 173/6. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[77].) — **43)** Bibliotheca aphie générale des Pays Bas, publiée par le bibliothécaire en chef et les la bibliothèque de l'université de Gand. Livr. 148—53. Gand, Vijt; 6°. F. 1 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[80].) — **44)** W. P. C. ogus van de pamfletten-verzameling berustende in de Koninklijke Bibliotheek. sdrukkerij. 480 S. |[R.: RCr. (1901), S. 1; ArchBl. (1900/1), S. 100.]| .) — **45)** Nederlandsch Archievenblad. Orgaan der Vereeniging van archi- rland. VIII. Groningen, van der Kamp. F. 3 pro Jahr. (Fortsetzung v.) — **46)** G. Busken Huet, Tweede verslag van onderzoekingen naar js, belangrijk voor de gesch. van Nederland op last der Regeering ingesteld. kum. 6, 150 S. F. 1,40. |[Brugmans; NedSpect. (1900), S. 8; Bl. (1899—1900), S. 1321/6.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[83].) — **47)** p, Bronnen voor de Nederlandsche gesch. in Zweden, Noorwegen en s. 8, S. 269—71. — **48)** A. M. Kollewijn, en M. J. Kollewijn, erland voor school, huis en studie. Geillustreerd. Afl. 7—20. Arnhem- . Dl. II; III, S. 1—96. F. 7,50. Kompl. 4 Bde. (Fortsetzung v. .)
in, Verspreide geschriften. Met aanteekeningen, toevoegsels en verbeteringen

fortgesetzt. — Rachfahl[50]) gab die Geschichte der Tr
lande vom deutschen Reiche. Er weist nach, wie die Ni
lich zum Reiche gehörten, und dafs sie besonders durc
Politik davon abgetrennt sind, welche Politik im Vert
1548 ihre Krönung fand. — Nijhoff[51]) skizzierte a
schichte des Verhältnisses zwischen England und den Nie
der Rivalität der beiden See- und Handelsmächte im 17

Prähistorie. Römerzeit.[53–55])

Mittelalter.[56.57]) Sasse[58]) untersuchte näher d
rung von Drenthe und der angrenzenden Ländern: er m
auch Reste der keltischen Kultur, jedenfalls keltischen E

Der achtzigjährige Krieg und dessen Vorsp
Diegerick[59.60]) gaben den 5. Bd. ihrer Dokumente üb
des Herzogs von Anjou zu den Niederlanden heraus. S
Briefe von 1583/4 bis zum Tode des Herzogs, womit die P
Auch jetzt fügte Muller den Briefen wichtige Noten zu,
und Charakter vollständig beleuchten. — Rogge[61])
Hogerbeetsiana.

Republik der Vereinigten Niederlande. W
Biographie von Wilhelm II. und beschrieb besonders
Jahres 1650. — Van Wickevoort Crommelin[63]) beschr
Abraham de Wicquefort, der als Diplomat und Intriguan
deutigen Ruf hatte, aber als Schreiber der Geschichte
zu schätzen ist. — Japikse[64]) beschrieb in einem ge
Geschichte der Beziehungen zwischen der Republik und E

---

uit des schrijvers nalatenschap uitgegeven door P. J. Blok, P. L. M
Afl. 4—15. Haag, Nijhoff. I, S. 241—449; II, S. 4, 490; III, S. 1-
||[ArchBl. (1899—1900), S. 151; (1900/1), S. 48, S. 100; Cole
(1901), S. 12.]|| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[87].) — **50)** F. Ra
d. Niederlande v. Deutschen Reiche: WZ. 19, S. 79—119. — **51)** D.
en Engeland: Ned. (1900), I, S. 357—91; II, S. 211—36, 34
Green, Engelschen en Hollanders in vroegere jaren: Vr. v. d. D. 15
J. G. C. Joosting, Urnen-vondsten in Drente: BKPGron. 1, S. 120
54) J. A. Feith, Steenen doodkisten: ib. S. 152/6. — **55)** G
Het houten voetpad in het Emmer compascuum: BullNOB. 1,
Muller Fzn., Schetsen uit de middeleeuwen. Amsterdam, van Loo
geb. F. 2,90. ||[Joosting: NedSpect. (1900), S. 27.]|| (Schon früher
erschienen.) — **57)** J. A. Or;t, Oudheidkundige aanteekeningen, me
op Nederland en zijn bewoners. 1e vervolg. Haag, van Cleeff. S.
58) J. Sasse Azn., Over eenige bijdragen tot de kennis vaan taa
en Drente: BKPGron. 1, S. 128—51. (Nimmt keltischen Einfluf
§ 48[92].) — **59)** P. L. Muller en A. Diegerick, Documents c
entre le duc d'Anjou et les Pays-Bas. 1576—84. V. (= Wer
Genootschap. NS. 61.) Amsterdam, Müller. 8, 796 S. F. 8,50. |
(1899—1900), S. 151/2.]| (Fortsetzung v. JBG. 21, § 48[128].) —
Gerardt, alias Serach, die den tyran van Tnederlandt den prince va
heeft ... Vermeerderd met toelichtingen en een wederlegging. Amst
F. 0,50. — **61)** H. C. Rogge, Hogerbeetsana. II: Nav. 50, S. 70—
JBG. 22, § 48[107]. Über seine Amtsführung als Pensionar v. Leide
62) W. Wilde, Voor 250 Jaar. Ao. 1650. Willem II.: StGWLG
63) H. S. M. van Wickevoort Crommelin, Abraham de Wicq
tot 28. Febr. 1682: BVGO. 4e reeks, 1, S. 237—62. — **64)**
wikkelingen tusschen de Republiek en Engeland van 1660/5. Dokt
van Doesborgh. 14, 476, 68 S. F. 4,90. ||[Brugmans: Ned
Slothouwer: Mus. 8, S. 153/5; P. K.: LCBl. (1900), S. 22; ArchBl. (

ich wurde die Beziehung de Witts zu England durch die Restau-
I. gänzlich umgeändert: war doch der König der Oheim des
ranien. Schon während Karls Anwesenheit im Haag wurden
en gepflogen. 1661 wurde eine stattliche Ambassade, an deren
eerd stand, nach England geschickt, um die Differenzen zu
ie Frage vom Frieden mit Portugal erschwerte die Situation.
ilich der Republik, 1662 einen Vertrag mit dem Könige zu
r Streitpunkte blieben noch genug übrig. Obgleich de Witt
eln den Bruch zu vermeiden suchte, wufste der englische
aag, Downing, die Feindschaft aufs neue anzuregen. So entstand
Krieg der Republik mit England. — Nippold[65]) schrieb
auf Ranke, Macaulay, Green u. s. w. gestützte Biographie
— Siccama[66]) fing eine Lebensbeschreibung des Diplo-
Sylvius an, der im Zeitalter von de Witt und Wilhelm III.
Rolle gespielt hat. — Meyer[67]) besprach die Volksstimmung
Jahren Wilhelms III. — P. L. Muller[68]) untersuchte
ilhelms III. zur Zeit des 20 j. Waffenstillstandes von 1684.
werem Ringen gelang es Wilhelm, eine bedeutende Allianz
Fürsten gegen die Extravaganzen Ludwigs XIV. zu bilden:
Kaiser schlofs er die Laxenburger Allianz. Der Türkenkrieg
fürs erste alle Kräfte Deutschlands, und Frankreich benutzte
ch behend und wufste Deutschland zum 20 j. Waffenstill-
ögen. Nach Muller ist dieser Traktat mit Unrecht immer
rlage Wilhelms betrachtet: Frieden blieb ja ausgeschlossen,
wurde gesetzt gegen weitere Einschreitungen Ludwigs. —
r[69]) setzte seine Studien über das Verhältnis der Republik
ach dem Utrechter Frieden fort und giebt jetzt ihre Be-
Georg I. Die Erwartungen, welche die Generalstaaten von
esteigung gehegt hatten, wurden völlig enttäuscht. England
ndnis mit dem Kaiser, mit dem die Republik über die
nem scharfen Konflikt lag. Auch in seine Ostseepolitik folgte
dem König-Kurfürsten nicht. So wurde die Erkältung
nd und Holland immer gröfser, und Frankreich benutzte die
t der Generalstaaten darüber zu seinem Vorteil. 1715 wurde
ktat zu niemands Befriedigung geschlossen. — Te Lintum[70])
Auftreten des overijsseler Patriotenführers Racer.[71])
nperiode. Die Memoiren von van Dedem van Gelder[72])
beleuchten besonders die Regierungszeit von König Ludwig,
Gesandter in Kassel und in Neapel war, und die Feldzüge
eider fehlt die Periode 1795—1808, worin van Dedem auch

Nippold: Wilhelm III., Prinz v. Oranien, Erbstatthalter v. Holland,
, 1650—1702. Mit Portrait. Berlin, Schwetschke. M. 6. — 66) J. H.
Sir Gabriel de Sylvius (1660—96): RHD. 14, S. 598—680. — 67)
. Schuller, Het swart toneel-gordijn en de penning met het veelhoofdig
, S. 57—69. — 68) P. L. Muller, Prins Willem III. en de twintig-
nd van 1684: VMAkAmsterdamL., 4 reeks, 4, S. 65—82. — 69) C. H. Th.
e Republiek der Vereenigde Nederlanden en de Keurvorst-Koning George I.:
1, S. 263—344. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[112].) — 70) C. te
W. Racer als patriot: VMVOverijsRG. 21, S. 89—128. — 71) G. van
s de Vérac te Rotterdam. Met een afbeelding: RotterdJb. 7, S. 154/8.
Baron de Dedem de Gelder, Mémoires, 1774—1825. Paris, Plon,

eine gewisse Rolle gespielt hat. — Koolemans Beyne
der Plan, einen Einfall in Nordholland zu thun, 17
Orangisten dem Hofe in Berlin suggeriert worden ist.
schnitte wurden publiziert aus der sehr merkwürdigen Bes
seiner Bewohner u. s. w.,[75]) welche 1811 vom Intendant
französischen Ministerium des Innern eingereicht wurde.

Königreich der Niederlande.[76]) De Bruy
Geschichte Hollands während der Regierung Wilhelms
die Geschichte des dritten Ministeriums Heemskerk (18
nur durch eine künstliche Balanzierpolitik und un
Wechsel der einzelnen Minister halten konnte. Doch ge
mit der ihm nicht eben wohlgesinnten und homogenen K
nicht tiefgehende Revision der Verfassung durchzusetze
dieser Revision selbst wird von de Bruyne ausführlic
bespricht er die Geschichte von Indien unter 's Jacob
die Surinames seit 1863. Auch wird ein Kapitel de
stande des Landes gewidmet, welcher in den letzten Jah
wurde. — Van der Hoeven[78]) fing die Publizierun
parlamentarischen Reden an. — Siccama[79]) gab die
revolutionären Staatsmannes Beelaerts van Blokland, der
als Präsident der zweiten Kammer der Generalstaaten
Einfluſs in und auſserhalb seiner Partei geübt hat.[80])

Geschichte des Hauses Nassau-Oranien.[81])
gab weitere Studien über Philipp Wilhelm von Oranien
erste Zeit seines Aufenthaltes in den Niederlanden nach
— Siccama[83]) skizzierte die Liebe Wilhelms III.
Geburtsorte.[84]) — Kalff[85]) gab das Lebensbild der

Nourrit. 6, 412 S. F. 7,50. |[A. C.: RCr. (1900), S. 89; Brugm
S. 14; ArchBl. (1899—1900), S. 158.]| (Mit Portr.) — **73)**
Beynen, De invloed van de Oranje-partij in Gelderland op het vo
den Engelschen en Russen in Noord-Holland in 1799: HMMNedL. (18
— **74)** C. Bake, De Agent der Nationale Opvoeding in de Bataaf
S. 149—54. — **75)** Eenige hoofdstukken uit het Aperçu sur la Ho
le Ministre de l'Intérieur par M. d'Alphonse, Intendant de l'Interieur
tot de Statistiek van Nederland. Nieuwe Volgreeks. Haag, Belin
F. 3,50. — **76)** H. J. Allard, De Vereenigde Nederlanden on
StGWLG. 55, S. 167—98. (Nach Delplace, La Belgique sous Guilla
JBG. 22, § 48[124].) — **77)** J. A. de Bruyne, De gesch. van N
IV, 17; V, 1—16. Voorburg, Odé. F. 0,40 pro Lfg. |[Brugma
No. 11/2.]| (5 Bde. kompl. F. 32,60, geb. F. 43,20. Fortsetzung v.
78) J. R. Thorbecke, De onuitgegeven parlementaire redervoei
en onder toezicht van het curatorium der Thorbecke-stichting verzam
opschriften voorzien door G. G. van der Hoeven. I. Groningen, J.
F. 5,50. (M. Portr.) — **79)** J. H. Hora Siccama, G. J. Th. B
HMMNedL.B. (1899—1900), S. 197—281. (Staatsmann, 1848—
Douwes, Gesch. des Nederlandschen volks, van 1878 tot op onz
by het werk van dr. Nuyens. Amsterdam, van Langenhuysen. 8,
81) Oranje-Nassau galerij. Prachtalbum van portretten en platen.
van H. van Enck. Nijmegen, Cohen. Fol. 120 S. F. 37,50, geb.
Vermeulen, Philips Willem van Oranje. Eerste verblijf in de Nederla
Groote reis: Kath. 118, S. 266—91. (1596/8. Vgl. JBG. 22, §
Hora Siccama, Prins Willem III. in betrekking tot den Haag. M
Haghe BM. (1901), S. 69—111. — **84)** J. A. Worp, Het plan
Prins van Oranje naar Zeeland in 1668: BVGO. 4e reeks, 1, S. 224,

hann Wilhelm Frisos.[86]) — De Bas[87]) publizierte ein weiteres Biographie des Prinzen Friedrich: er beschrieb dessen Feld-frankreich bis zum Fall Napoleons im Jahre 1815.

geschichte. Auch jetzt erschienen die Resultate der kriegs-Untersuchungen in den Archiven.[88]) — Van Veen[89]) publi-über Albas Feldzug in Groningen.[90.91]) — Rutgers[92]) gab ie von Prott, des Verteidigers von Bourtange 1672. — Been[93]) eitrag zur Geschichte des Militärstrafprozesses. — Sabron[94]) e Plünderungen der Kosaken 1814 in der Betuwe. — Ten hrieb eine kurze Geschichte der niederländischen Feldartillerie.[96]) für die Geschichte der Marine ist der Katalog[97]) der Marine-im Haag.[98.99]) — Gardiner[100]) gab den 2. Bd. seiner ellenausgabe über den ersten Seekrieg mit England. Er gab ente über de Ruyters und Ayscues Begegnungen im Kanal und und Tromps Bewegungen in der Nordsee (1652). — Heldring[101]) aus dem Leben des Kontreadmirals Dedel.[102.103])

sungs-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Fockema [104]) publizierte wichtige Beiträge zur niederländischen Rechts-Nach einer Beschreibung der ältesten germanischen Bewohner ande erörtert er deren Verfassung, untersucht die Gesetze, und Recht der salischen Franken, deren spätere Entwickelung elt den Einflufs der emporkommenden Königsmacht. Nach

Ned. (1900), II, S. 81—110. (Maria Louise v. Hessen-Cassel, Gemahlin m Frisos, Regentin in Friesland für Wilhelm IV and V, 1688—1765.) — as, Oude eeuwsche avondbede: Die Haghe BM. (1901), S. 318—26. Fremde, 1795—1813.) — **87)** id., Prins Frederik der Nederlanden en zijn 30. Schiedam, Roelants. III, 317—960 S. F. 1,80 pro Liefg. (M. 4 Karten. JBG. 22, § 48[114].) — **88)** Nasporingen en studien op het gebied der krijgsgesch. 5e jaarverslag. Haag, van Cleef. 81 S. |[Joosting: ArchBl. .]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[145].) — **89)** J. S. van Veen, Brieven van evelt uit Groningen, Juni — Juli 1568: BMHGUtrecht 21, S. 330—42. (Über s.) — **90)** M. G. Wildeman, Aanteekeningen betreffende troepenbewegingen burg, 18. Mei — 20 Juni 1572: ANFBl. 13, S. 267—71. — **91)** W. J. F. ij van het garnizoen van Breda in 1623: Tax. 7, S. 265—78. — **92)** C. P. L. nard Johan Prott en zijne verdediging van het fort Bourtange: GronVAlm (1901), (1632—1703.) — **93)** J. H. Been, Twee militaire dodronnissen in 1747: , S. 396—414. — **94)** F. H. A. Sabron, De Kozakken in de Betuwe. 57, III, S. 1—19. — **95)** J. L. ten Bosch, Beknopt overzicht van het ntwikkeling en voornamste krijgsbedrijven der Nederlandsche veld-artillerie, r van het 1e regiment. Haag, van Cleef. 7, 112 S. F. 1,25. — **96)** Jac. generaal Chassé en zijn geslacht: ANFBl. 13, S. 42—50. — **97)** Catalogus lkundige tentoonstelling van het Nederlandsche zeewezen. Haag, van Stockum. 2,50. |[Brugmans: ArchBl. (1900/1), S. 50.]| — **98)** J. C. Overvoorde, e tentoonstelling van het Nederlandsche Zeewezen te s' Gravenhage, Juli tot 0: BullNOB. 2, S. 45—50, 98/4. — **99)** C. F. Gijsberti Hodenpijl, over het gelacht Tromp en Piet Hein: MBlLeeuw 18, S. 212/7. (Mit Abbildgn.) ers and papers relating to the First Dutch War, 1652—54, edited by S. R. . (= Publications of the Navy Records Society.) Printed for the Navy Records 8 S. |[Brugmans: ArchBl: (1900/1), S. 50.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[155].) H. Heldring, Uit het leven van den Schout-bij-nacht Salomon Dedel. Naar diens dagboek en onuitgegeven brieven van Prins Willem V.: Tijdsp. 57, III, — **102)** E. van Biema, Het Nederlandsche zeewezen en de Amsterdamsche einde der 18de eeuw: AmsterdJb. (1901), S. 76—91. — **103)** Schepen op swerf gebouwd: RotterdJb. 7, S. 108—12. (Rotterdam, 1657—1835.) — ockema Andreae, Bijdragen tot de Nederlandsche rechtsgesch. IV. Hoofd-e gesch. van rechtsmacht en rechtsvorming. Haarlem, Bohn. 6, 457 S.

diesen allgemeinen Kapiteln bespricht er den Zustand der niederländischen Gaue im 8. und 9. Jh., den Einflufs und das Gebiet der Lex Saxonum, Frisionum, Chamavorum und Ribuariorum. Nach dieser breiten Einleitung kommt er zu seinem Zweck: die Untersuchung des Gerichtswesens, des Gerichtsverfahrens und der Gerichtsordnung in den Provinzen Friesland, Groningen, Utrecht, Overijssel, Drenthe, Gelderland, Holland und Zeeland, selbstverständlich alles historisch betrachtet und erläutert. — Molhuysen[105]) publizierte aus Fruins Nachlafs das berühmte Rechtsbuch des Philippus de Leyden 'De cura reipublicae et sorte principantis', das theoretisch die neue, mehr despotische Regierungsform der baierischen Herzöge in Holland auch theoretisch-juridisch zu begründen versuchte (um 1350). — Peters[106]) gab wichtige Betrachtungen über die Entwickelung der niederländischen Städte. Er untersuchte die Ursachen ihres Aufschwunges, die topographische Einrichtung, die Grundlage und das Wachstum des Städtekörpers, den materiellen Zustand der Städte und viele andere wichtige Einzelheiten dieser Materie.[107.108])

Handelsgeschichte. Blok[109]) publizierte die Gutachten der holländischen Kaufleute über einen Plan, eine Assuranzkompagnie 1629 ff. zu errichten. — Van Biema[110]) beschrieb, wieviel die holländischen Kaufleute von Frankreichs Protektionismus zu leiden hatten. — Wagenvoort[111]) untersuchte den Zustand der christlichen Sklaven in Algerien, worunter viele holländische Matrosen waren. — Wanjon[112]) gab eine kurze Geschichte des niederländischen Handels seit 1795. — Blink[113]) schrieb über Bierbrauereien und Bierhandel in den Niederlanden.[114])

Katholizismus vor und in der Reformation.[115.116]) Pynacker Hordijk[117]) untersuchte die Legende des heiligen Adalbert, der in Egmond den Märtyrertod erlitten: er meint, dafs davon so gut wie nichts historisch begründet ist. — Hofman[118]) gab die Geschichte des Utrechter Bischofs Wilhelm Berthold (1296—1301), der einen grofsen Teil seiner Regierung in Kriegen mit Holland verbrachte und zum Schlusse in einer Schlacht bei

---

F. 10. — **105)** Philippus de Leyden, De cura reipublicae et sorte principantis. Uitg. door R. Fruin en P. C. Molhuysen. (= WVOVR. 2e Reeks, No. 1.) Haag, Nijhoff. 13, 509 S. F. 9,25. |[Joosting: ArchBl. (1900/1), S. 98.]| — **106)** C. H. Peters, Opmerkingen over den bouw en de ontwikkeling der Nederlandsche steden: Vr. v. d. D. 15, S. 433—66, 561—92, 656—88. — **107)** J. Eysten, Uit de gesch. der stedelijke imposten: TG. 15, S. 321—27. (In Dordrecht.) — **108)** J. B. Schepers, Belasting op de stads en andere ambtenaren tijdens de Republiek: ib. S. 328—30. (Haarlem.) — **109)** P. J. Blok, Koopmansadviezen aangaande het plan tot oprichting eener Compagnie van Assurantie, 1629—35: BMHGUtrecht 21, S. 1—160. (Vgl. JBG. 22, § 48[1..]) — **110)** E. van Biema, Wat Hollanders te lijden hadden van het protectionisme in het Frankrijk van de 17de eeuw: Oud-Holland 17, S. 201—15. — **111)** M. Wagenvoort, De Christenslaven in Algerijnsche gevangenschap: Ned. (1900), III, S. 369—4.. — **112)** D. Wanjon, Gesch. van den Nederlandschen handel sedert 1795. Haarlem, Bohn. 8, 140 S. F. 1,75. — **113)** H. Blink, Bierbrouwerijen en bierhandel in Nederland: Vr. v. d. D. 15, S. 81—94. — **114)** A. J. Servaas van Rooyen, Regeling van het busgeld bij de Hoedemakersknechts in 1743: Economist 49, S. 142/4. (Im Haag.) — **115)** J. Kuiper, Gesch. van het godsdienstig en kerkelijk leven van het Nederlandsche volk (626—1900). Afl 4/6. Utrecht, ten Bokkel Huinink. 337—669, 8 S. Kompl. F. 6,.. (Mit Abbildgn. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[186].) — **116)** H. J. A. Coppens, Algemeen overzicht der kerkgesch. van Noord-Nederland, van de vroegste tijden tot het jaar 15.. Utrecht, van Rossum. 502 S. F. 2, geb. F. 2,60. — **117)** C. Pijnacker Hordijk, Wat weten wij omtrent den heiligen Adelbert van Egmond?: BVGO., 4e reeks, 1, S. 145—.. — **118)** J. H. Hofman, Willem Berthold, 1296—1301 bisschop van Utrecht: AGUtrecht ..

nkam. Hofman meint jedoch, dafs dieser Kirchenfürst seinen ıeistens holländischen Chronisten verdankt, und dafs seine Ver- r Lob als Tadel verdient.[119.120]) — Paul Fredericq[121]) und r publizierten den 4. Bd. ihres Corpus documentorum inqui- eticae pravitatis neerlandicae, welcher sehr wichtige Dokumente und Ketzerverfolgung und die ersten Zeiten der Reformation — Derselbe[123]) publizierte Utrechter Rechnungen von Indul- 1488 und 1517/9. — Peters[124]) schrieb über Sprache und atio Christi'. — Brom[125]) publizierte wichtige Inventarien von en aus den Jahren 1375—1589.

lizismus nach der Reformation. Bolland[126]) skizzierte len Ursprung und die Geschichte der alt-katholischen Kirche erlanden. Er demonstrierte, dafs sie als die direkte Nach- achtet werden kann des alten Bistums Utrecht.[127]) — Mie- espricht den Versuch von katholischer und protestantischer Seite, echt ein Seminar zu gründen.[129-131]) — Van Berckel[132]) vie die Leydener Studenten im 18. Jh. dem Katholizismus ge- 133)

tantismus. Hoog[134]) publizierte eine Liste der nieder- otestantischen Märtyrer. — Van Straalen[135]) schrieb über Guido Van Langeraad[136]) publizierte die Akten der sogenannten gen von Korrespondenz, die 1614/8 in Holland von den kontra- schen Predigern und anderen abgehalten wurden. — Hylkema[137])

— **119)** id., Bisschop David van Boergondië: ib. S. 229—32. — **120)** schoppelijke goedkeuring der stichting van het klooster te Windesheim: ib. 37.) — **121)** P. Fredericq en zijne leerlingen, Corpus documentorum aereticae pravitatis neerlandicae. Verzameling van stukken betreffende de sschoppelijke inquisitie in de Nederlanden. IV. 1514—25. Gent, Vuylsteke; 39, 558 S. F. 7,50. |[Fris: RIPB. 43, S. 6; Knuttel: NedSpect. (1900), nans: ArchBl. (1900/1), S. 50; Haupt: DLZ. (1901), S. 9.]| (Vgl.) — **122)** J. Verdam, Een Nederlandsche aflaatbrief uit de 14de eeuw: S. 117—22. — **123)** P. Fredericq, Les comptes des indulgences en 7/9 dans le diocèse d'Utrecht. Gent, Vuylsteke. Fr. 2. — **124)** L. Peters, er 'Imitatio Christi': Kath. 118, S. 461—73. — **125)** G. Brom, Middel- ieraden: AGUtrecht 26, S. 233—321. (Inventarien u. s. w. 1375—1589.) J. P. J. Bolland, De kerk van Utrecht: TweemT. 6, II, S. 114—47, **127)** R. Fruin, Brief van Ghislain Scrijvers, griffier van het Hof van oeland de Pottere, pensionaris van prelaat en edelen van Zeeland: BGHaar- 19—23. (1561. Über d. Bistum Middelburg.) — **128)** L. Miedema, katholieke en protestantsche zijde aangewend tot oprichting van een seminarie GUtrecht 26, S. 451—65. (1576—98.) — **129)** A. Driessen, Enkele rheden omtrent Cornelius Musius: BGHaarlem 25, S. 221/9. (Rektor v. Delft, 1572 v. d. Geusen in Leiden hingerichtet.) — **130)** B. F. W. von k, Canisiana: ANFB. 13, S. 137—44. — **131)** H. E. van Berckel, rt van der Wiele, student te Leiden: BGHaarlem 25, S. 317/8. (1579—1630, .) — **132)** id., De admissie van Pater Des Martins, bewerkt door de nten, 1726/7: ib. S. 161—85. — **133)** A. G. Bos, Antonius Wiggerinck, pastoor te Schagen 1803: ib. S. 315/6. — **134)** I. M. J. Hoog, Onze K. NS. 1, S. 82—116. — **135)** J. W. van Straaten, De glasschilder do de Brés. Leiden, Donner. 3, 112 S. F. 0,40. (Mit Abbildgn.) — **136)** angeraad, Handelingen van de vergaderingen van correspondentie, van nd gehouden: NAK. NS. 1, S. 47—81, 163—213. — **137)** C. B. Hylkema, Geschiedkundige studien over de godsdienstige bewegingen uit de nadagen euw. I. Haarlem, Tjeenk Willink. 227 S. F. 2,50. |[Klap: ThSt. (1900), n Bergh: Tijdsp. 11; Ten Cate: DLZ. (1900), S. 132; Meinsma: Mus. 8,

giebt wichtige Studien über die sogenannten Reformateure
des 17. Jh. Er versteht darunter die merkwürdige Geiste
theologisch und sittlich eine bessere Zukunft anzubal
viele aus den bestehenden Kirchen trieb: um von einz
schweigen, treten hier die Kollegianten am meisten in
— In diese Umgebung gehört auch der Schwärmer Johan
Leben von de Boer[138]) beschrieben wurde.[139]) — Bar
die Geschichte des reformierten Kirchenbuches. — Perk
schichte der Wohlthätigkeit der Wallonen.[142–144]) — H
eine Übersicht der Geschichte der Taufgesinnten. — C
teidigte nochmals die Glaubwürdigkeit von van Braght. –
gab Beiträge zur Geschichte des mennonitischen Kir
Wuite[148]) behandelte eine Episode in der Geschichte
Gemeinde.[149.150]) — Landwehr[151]) gab die Biograp
Ledeboer, der 1840 aus der reformierten Kirche trat ur
sogenannten 'Ledeboerianer' gründete.

Kultur, Kunst, Wissenschaft, Litteratur.
Knuttel[152]) schrieb die Biographie des Pamphletisten Wa
eine ganze Reihe Pamphleten über verschiedene Gegenstän
Enschedé[153]) gab die Biographieen des Verlegerge
Warnars und Meyer Warnars.[154])

Unterrichtswesen. Miedema[155]) setzte die Publikatio
des Utrechter Ratskollegiums über die Universität daselbs
gefangen, fort. Eine Einleitung giebt eine Übersicht üb
des höheren Unterrichts in Utrecht vor der Gründung der
— Rogge[156]) erzählt die Leidensgeschichte der Akade

S. 227/8; Knuttel: NedSpect. (1900), S. 16.]| — **138)** M. G. De
geest (Joannes Rothé): TG. 15, S. 201—19. (1628—1702.) — 1
van Rooyen, Joannes Brandt den hansel geweigerd, 1695: StWV.
140) H. H. Barger, Ons kerkboek. Met een aanhangsel door J. W.
Wolters. 12, 376 S. geb. F. 2,90. — **141)** M. A. Perk, La cha
Wallonnes 8, S. 1—30. — **142)** H. Y. Rogge, Nog iets over Guilla
S. 190/4. (1660. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[225].) — **143)** I
bijdrage tot de gesch. der vervolging der Remonstranten: BGOverijss
Kampen 1621.) — **144)** A. H. Haentjens, Het gezag der overhe
stranten: Uit de Rem. B. 12, S. 86—90. (Hist.) — **145)** H. Hoeks
Hist. overzicht en beoordeeling. Zwolle, Tulp. 7, 85 S. F. 1. (M.
S. Cramer, Nog eens de geloofwaardigheid van van Braght. Te
brochure van den heer W. Wilde: DoopsgB. 40, S. 184—210. (Fo
§ 48[230].) — **147)** id., Bijdragen tot de gesch. van ons kerklie
ib. S. 71—124. — **148)** J. Wuite, De scheuring van het Lam en
(In d. Taufsgesinnten Gemeinde in Amsterdam, 1664.) — **149)** E
der oude garde: ib. S. 38—70. (Der letzte unordinierte Predige
Warns [Friesland], 1816.) — **150)** F. J. Poviche, Henry Barrow,
and exiled church of Amsterdam (1593—1622). London, Clarke.
J. H. Landwehr, L. G. C. Ledeboer in zijn leven en arbeid gesch
7, 198 S. F. 1,75. — **152)** W. P. C. Knuttel, Ericus Walten
S. 345—455. — **153)** J. W. Enschedé, Pieter Meyer, Gerrit Wa
Warnars, boekverkoopers te Amsterdam: AmsterdJb. (1901), S. 92—1
sohn u. Enkel 1718—1869.) — **154)** R. W. P. de Vries, F. A
HMMNedLB. (1899/1900), S. 293/8. (Antiquarbuchhändler, 1849
Miedema, Resolutiën van de vroedschap van Utrecht betreffende
1693—1812: WHGUtrecht NS. 52. Amsterdam, Müller. 7, 3, 14
|[Brugmans: Mus. 9, S. 22/4.]| — **156)** Y. H. Rogge, De a

tlich nie zum gesetzlichen Bestand gekommen ist. — Die der Schulmänner Bouman[157]) und van Eyk[158]) sind zu erwähnen.
ube und Aberglaube. Folkloristisches.[159])
schichte. De Roever-Dozys[160]) Geschichte bringt jetzt die des Bildes der hohen Blüte von Wissenschaft und Kunst im n fängt er die Beschreibung des Zustandes der Republik um s 17. Jh. an: er schildert den Hof der Oranier, der durch auch durch feine Sitte den Ton im Haag angab, giebt eine vom Herzen des Landes, der grofsen Kaufstadt Amster- wo auch Hooft, Vondel und Rembrandt lebten und arbeiteten, die Kraft des Landes. Dann untersucht Dozy den Charakter der beiden Staatsparteien, die der Oranier und die der m Schlufs fängt er an, die Zeit des Johann de Witt zu be- it einem Bild des Ratpensionars selbst, seiner Herkunft, seiner er Umgebung.
istorische Einzelheiten.[161]) Upmark[162]) handelt nach den ungen des schwedischen Architekten Nicodemus Tessin über einen Holland 1687. — Pluvim[163]) beschrieb die Niederlassung der lland, Overvoorde[164]) beleuchtete die Centralisation des Postwesens um die Mitte des 18. Jh.[165.166]) — Mehrere Bei- nen über die Bekämpfung der Pestgefahr in alten Zeiten.[167–169]) n[170]) gab die Geschichte des seiner Zeit weitberühmten schlafen- von Stolwyk.[171]) — Molhuysen[172]) publizierte das Album an Diest.
schichte.[173–176]) *Baukunst. Bildhauerkunst.* Hensen[177]) be-

3. S. 158—80. (1653—72.) — **157)** J. A. Leopold, H. Bouman: 899/1900), S. 149—71. (Schulman, 1822—99.) — **158)** J. Ritzema van Eijk: ib. S. 63—83. (Schulman, 1826—99.) — **159)** J. Bergsma, rentVAlm. 19, S. 104/9. (Pfingstgebrauch in Drente.) — **160)** N. de even van onze voorouders. Voortgezet door G. J. Dozy. Met chromoplaten Afl. 43/6. Amsterdam, van Holkema & Warendorf. 4, 193—320 S. ., F. 2,50 auf jap. Pap. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[213].) — **161)** J. n brief van nichtje Anna de Witt: AmsterdJb. (1901), S. 16—24. (1666. ich wichtig.) — **162)** G. Upmark, E. Besuch in Holland 1687 aus d. en d. schwedischen Architekten Nicodemus Tessin d. J.: Oud-Holland 18. 4—52. — **163)** T. Pluim, De vestiging der Joden in ons land: TG. 15, — **164)** J. C. Overvoorde, De centralisatie van het Hollandsche post- idden der 18de eeuw: BVGO. 4e reeks, 1, S. 206—23. — **165)** Ordon- dragen van siergewaden en edelgesteenten enz., 1485—1583: Nav. 50. **166)** Iets over de gesch. der lomberds: Vr. v. d. D. 15, S. 625—36. — Brouwer Ancher, De pest en hare bestrijding in vroeger eeuwen: 148—78. — **168)** J. L. van Dalen, Oude maatregelen in Dordrecht Pesthuizen in de 15e en 16e eeuw. Ordonnantien bij begraven. Pestjaren w: Vr. v. d. D. 15, S. 125/9. — **169)** A. J. Servaas van Rooyen, est in ons land. Pestbepalingen in Utrecht, Groningen, den Haag. Maat- 18e eeuw: ib. S. 120/4. — **170)** G. van Rijn, De slapende boer van Rotterdamsche geneesheeren. Met een afbeelding: RotterdJb. 7, S. 67—102. **1)** J. van der Breggen, Gezondheidszorg in de laatste helft der 19de eeuw r. v. d. D. 15, S. 27—36. — **172)** P. C. Molhuysen, Het album Samuel van Diest: BGOverijssel 2. Ser., 3, S. 1—25. (1653/6.) — **173)** nt 's Rijks verzamelingen van gesch. en kunst. XXI. 1898. Haag, Nijhoff. 2. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[255].) — **174)** Berichten over Neder- : BullNOB. 1, S. 57—74. 115—32, 148—66, 197—213; 2, S. 6—38, etzung v. JBG. 22, § 48[256].) — **175)** J. M. Rijsens de Lauw, Oud- vlaamsche bouwkunst uit de 16de eeuw. Verzameling van 25 artistieke

schrieb ein in Zoeterwoude gefundenes Madonnare
knüpfte daran weitere Bemerkungen an.

Keramik. Bosch[179]) gab die Geschichte einer Ar
manufaktur.

Malerei. Moes[180]) setzte seine Iconographia Bat
rungen fort. — Auch jetzt erschienen mehrere Pra
produktionen[181–184]) von alter holländischer Kunst.[185.18
gab die Geschichte der Glasmaler van Diepenbeeck.[188])
schrieb die Biographie des Aert van der Neer. — Ni
träge zur Kenntnis Rembrandts.[191–194]) — Wildema
die Portraits von Hals in der Stiftung von Beresteyn
— Haverkorn van Rijsewijk[198]) setzte seine Studie
de Velde dem Älteren fort. — Schlie[199]) publiziert
van Huysum.

Radierkunst. Zeichenkunst. Wieder wurden Zeichnu

---

gevels. Arnhem. Nijmegen-Cohen. Fol. 3, 1—5 S. F. 1,50 pro Lfg
korn van Rijsewijk, Het Heilige Graf in de Domkerk te Utrecht:
(Mit Abbildgn.) — **177)** A. H. L. Hensen, Een Madonna-relief u
woude. Met afbeelding: Kath. 117, S. 229—41. (V. Joest van Vre
S. Muller Fzn., Nederlandsche heiligenbakkerijen: BullNOB. 1, S.
A. Bosch, De Arnhemsche plateelbakkerij van Johan van Kerckho
teekeningen, wapen en een uitslaande plaat: GelreBM. 3, S. 189-
Moes, Iconographia Batava. Beredeneerde lijst van geschilderde
tretten van Noord-Nederlanders in vorige eeuwen, afl. 27/8. Am
II, 297, 360 S. F. 1 pro Lfg. (Mit Portraits. Fortsetzung v. JBG.
W. Steelink, Neerlands oude kunst. Etsen. Tekst van J. F. van
van Holkema & Warendorf. Fol. 12 etsen, 5, 85 S. F. 12,50. -
stukken der klassieke Hollandsche schilderschool. Copieen in koperg
van de voornaamste Hollandsche meesters der 17de eeuw. (Met teks
1e Ser. 1/2. Buiksloot, Amsterdam, Schalekamp. Fol. tekst: bl.
pro Lfg. (Kompl. in 12 Lfgn.) — **183)** Les chefs d'œuvre
hollandaise classique (Photogravures d'après des tableaux des princip
du 17e s., 1e sér., 1/2). Buiksloot. Amsterdam, Schalekamp. F
Lfg. (Kompl. in 12 Lfgn.) — **184)** D. National-Galerie in Londo
u. holländische Schule. Lfg. 3. Haarlem, Kleinmann. Fol. 8
pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[261].) — **185)** A. Bre
te Amsterdam omstreeks 1664: Oud-Holland: 18, S. 181/4. —
De schilderijenverzameling van Simon Vliedthoorn en mr. Jan va
S. 112/6. (1690, 1760.) — **187)** C. C. V. Verreyt, De glas-
Roelofszn van Diepenbeeck en Abraham van Diepenbeeck: Tax. 7,
173—91, 215—32. (Vater [1550—1621] u. Sohn [1596—1675].
C. W. Bruinvis, De van Everdingen: Oud-Holland 17, S. 216—2
17. Jh.) — **189)** A. Bredius, Aernout (Aert) van der Neer
(Maler, 1603/4—77.) — **190)** M. Nicole, Rembrandt aux expositi
Londres. Avec préface de Léon Bonnat. Paris, Ollendorff. 4°. Fr
— **191)** J. Six, Een Rembrandt te Rome: Oud-Holland 18, S
Bredius, Het portret van Gozen Centen op het Rijpenhofje to Ams
(V. Rembrandt.) — **193)** C. Hofstede de Groot, Isaac de J
Rembrandt?: ib. 17, S. 228—35. (Maler, ± 1612 bis nach 1645.
Flugi van Aspermont, Carel Cornelisz de Hooch: ib. S. 223/7
195) M. G. Wildeman, De portretten der Beresteyns in het h
Haarlem: ib. 18, S. 129—36. — **196)** Pieter de Hooch (1630—7
(1632—75 aus Delft). Lfg. 1. Haarlem, Kleinmann. Fol. 2 S., 10
Lfg. — **197)** Een paar schepenakten betreffende den schilder
Tax. 7, S. 210/5. (1642/3.) — **198)** P. Haverkorn van Ri
de Velde de Oude ter zee en te land (1657 bis Juni 1666): Oud-H
— **199)** F. Schlie, Sieben Briefe u. e. Quittung v. Jan van Hu

holländischen Meister reproduziert. — Hoplede de Groot[201.202]) publizierte Zeichnungen von Rembrandt[203–205]) und von Saenredam. — Van der Meulen[206]) gab das Lebensbild des Radierers Nicolaas Geybkenh.

Goldschmiedekunst. Achtungswert ist der Katalog[207]) der in Leenwarden abgehaltenen Ausstellung von antiken Gold- und Silberschmiedarbeiten.[208])

Musik. Van Duyse[209]) fing an, altniederländische Lieder mit den Melodien herauszugeben. — Postmus[210]) schrieb über das Wilhelmus. — Von der kritischen Ausgabe der Werke Sweelincks von Max Seiffert[211]) erschienen die 'Rimes françoises et italiennes'. — De Vries[212]) beschrieb die Musikalien im Besitz von Constantin Huygens.

Philosophie. Van der Wijck[213]) gab hochwichtige Betrachtungen über Spinozas philosophisches System.[214]) — Bierens de Haan[215]) formulierte seine Lebenslehre nach Spinozas Prinzipien. — v. Brockdorf[216]) gab wichtige Beiträge über das Verhältnis Schopenhauers zu Spinoza.

Gelehrtengeschichte. Brugmans[217]) publizierte einen Brief von Marnix an Clusius. — Hoog[218]) gab die Biographie des geldrischen Historikers Pontanus, sowie Hofman[219]) seines Nachfolgers Slichtenhorst. — Rogge[220]) schrieb über Isaac Vossius' Reise nach England, Frankreich und Italien 1641/5. — Von den Biographieen unserer Zeitgenossen sind zu erwähnen: die von Grothe (von Valeton[221]), de Bordes (von Conrad[222]), Fruin

(1740/4, Maler.) — **200)** Teekeningen van oude meesters der Hollandsche school. 2e Ser., afl. 5-8; 3e Ser., afl. 1/3. Haarlem, Kleinmann. Fol. 8 S. pro Lfg. F. 2,50 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[298].) — **201)** Rembrandt, Original drawings by Rembrandt Harmensz van Rijn, reproduced in phototype by the Imperial press at Berlin and Emrik and Binger at Haarlem. Edited by F. Lippmann and continued by C. Hofstede de Groot. Second series Part 1, No. 1—50. Haag, Nijhoff. Fol. F. 75. — **202)** P. Saenredam, Utrechtsche kerken. Teekeningen en schilderijen met tekst van C. Hofstede de Groot. Haag, Nijhoff. Fol. 4, 20 S. mit 31 Abbildgn. F. 17,50. — **203)** E. W. Moes, Korte mededeelingen over Nederlandsche plaatsnijders. III: Oud-Holland 17, S. 286/8. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[299].) — **204)** P. Haverkorn van Rijsewijk, De kunstenaars familie Delff: ib. 18, S. 190/2. (Radierer.) — **205)** id., De geboorteplaats van Cornelis Saftleven: ib. 17, S. 239—40. (Gorinchem, nicht Rotterdam.) — **206)** M. E. van der Meulen, Nicolaas Geylkerck: ib. 18, S. 45—68. (Radierer, ± 1600—56.) — **207)** Catalogus der tentoonstelling van antieke goud- en zilversmidswerken, gehouden door het Friesch Genootschap. 25. Aug. tot 15. Sept. 1900. Leeuwarden, Coöperatieve Handelsdrukkerij. 4, 187, 2 S. F. 0,25. — **208)** A. Pit, Tentoonstelling van antieke goud- en zilversmidswerken te Leeuwarden: BullNOB. 2, S. 50/3. — **209)** F. van Duyse, Het oude Nederlandsche lied. Wereldlijke en geestelijke liederen uit vroegeren tijd. Teksten en melodieen, afl. 1/2. Haag, Nijhoff, Antwerpen, Ned. Boekhandel. 1—128 S. F. 0,90 pro Lfg. |[Kalff: Mus. 8, S. 324/5; Enschedé: NedSpect. (1901), S. 5.]| — **210)** J. Postmus, Het Wilhelmus. Kampen, Kok. 8, 121 S. F. 1,50. |[Koopmans: TLett. 11, S. 8.]| (Mit Portr.) — **211)** J. P. Sweelinck, Werken. Uitg. door de Vereeniging voor Noord-Nederlands muziekgesch. afl. 10, dl. 8. De 'Rimes françoises et italiennes', uitg. met inleiding en aanteekeningen door Max. Seiffert. Met facs. Haag, Nijhoff; Leipzig, Breitkopf & Härtel. Fol. F. 9 pro Lfg., F. 6 für Mitgl. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[306].) — **212)** S. G. de Vries, De 'Musyck-boecken' in het bezit van Const. Huygens: HMMNedL. (1899/1900), S. 36—44. — **213)** B. H. C. K. van der Wijck, Spinozabespiegelingen: Gids 64, IV, S. 270—93. — **214)** W. Meyer, Spinozana: Nav. 50, S. 569—71. — **215)** J. D. Bierens de Haan, Levensleez naar de beginselen van Spinoza. Haag, Nijhoff. 10, 404 S. F. 3,75. |[Betz: Tijdsp. (1901), S. 2.]| — **216)** C. v. Brockdorf, Beitr. über d. Verhältnis Schopenhauers zu Spinoza. Hildesheim, Gerstenberg. M. 2,60, geb. M. 3,20. — **217)** H. Brugmans, Een brief van Marnix: Oud-Holland 18, S. 89—94. (An Clusius, 1594.) — **218)** I. M. J. Hoog, Iets over het leven en werken van den Gelderschen geschiedschrijver Joh. Is. Pontanus: GelderVAlm. (1901), S. 122—60. (1571—1639.) — **219)** J. H. Hofman, Dr. Arend van Slichtenhorst: GelreBM. 3, S. 159—64. (Geldrischer Historiker, ± 1620—57.) — **220)** Y. H. Rogge, De reis van Isaac Vossius (1641/5):

(von Muller[223]), de Stoppelaar (von de Man[224]), van der Kemp (von Rogge[225]), Becker (von Allard[226]), Andreae (von van Borssum Waalkes[227]).

Litteratur. De Vreese[228]) gab wichtige Bemerkungen über mittelniederländische Hs.kunde. — Franck[229]) gab neue Beiträge zur Kenntnis der Lancelotkompilation. — Koopmans[230]) entwarf die Charakteristik der Ritterromane Torec, Moriaen, Ferguut und Walewein. — Verdam[232]) publizierte neue Merlynfragmente. — Leendertz[233]) setzte seine Notizen über die neue Ausgabe von Maerlants strophischen Gedichten fort. — Auch Muller[234]) kritisierte diese Ausgabe. — Blöte[235]) erörterte die lateinische Umarbeitung der 'Brabantsche Yeesten'. — Koopmans[236]) setzte seine Untersuchungen über den Charakter von Boendales 'Lekenspiegel' fort. — Leendertz[237]) setzte seine neue Ausgabe der mittelniederländischen dramatischen Poesie fort. — De Vreese[238]) publizierte den 1. Bd. einer Arbeit über die Hss. der Werke des Jan van Ruusbroec. — Daniels[239]) gab einen neuen Text der Griseldislegende. — De Vooys[240]) publizierte sehr wichtige Studien über mittelniederländische Legenden und Exempel, welche für die Kenntnis der Prosalitteratur ebenso wichtig sind als für die des Volksglaubens im MA. — Derselbe[241]) publizierte mittelniederländische Prosaerzählungen über Jesu Geburt. – Tinbergen[242]) gab die wichtige Einleitung zu einer neuen Ausgabe des 'Des Coninx Summe', einer erbaulichen Prosaarbeit des 15. Jh. — Wieder[243]) untersuchte ausführlich die Geschichte und das Wesen der sogenannten 'Schriftuurlicke

---

Oud-Holland 18, S. 8—20. — **221)** J. J. P. Valeton Jr., J. A. Grothe: HMMNedL[B]. (1899/1900), S. 172—96. (Historiker d. Mission, 1815—99.) — **222)** J. F. W. Conrad, J. Ph. de Bordes: ib. S. 282—92. (Ingenieur, 1817—99.) — **223)** P. L. Muller, R. Fruin: ib. S. 11—62. (Historiker, 1828—99.) — **224)** J. C. de Man, G. N. de Stoppelaar: ib. S. 84—109. (Seeländischer Historiker, 1825—99.) — **225)** H. C. Rogge, A. C. J. van der Kemp: ib. S. 110—22. (Kirchenhistoriker, 1838—99.) — **226)** H. J. Allard, V. Becker: ib. S. 128—48. (Physiker u. Thomas a Kempiskenner, 1841—99.) — **227)** G. H. van Borssum Waalkes, A. J. Andreae: ib. S. 1—10. (Friesischer Historiker, 1845—99.) — **228)** W. de Vreese, Over middelnederlandsche handschriftkunde in verband met taal- en letterkunde: TLett. 10, S. 337—48. — **229)** J. Franck, Zum Lancelotwerk: TNedTL. 19, S. 1—51. — **230)** J. Koopmans, Middelnederlandsche romans. I. De Torec, II. De Moriaen, III. De Ferguut, IV. De Walewein: TLett. 10, S. 137—50, 185—95, 321—35, 465—78. — **231)** A. J. Servaas van Rooyen, Jacob van Maerlant in zijn strijd tegen de geestelijkheid: StWV. 37, S. 401—18. — **232)** J. Verdam, Nieuwe Merlijnfragmenten: TNedTL. 19, S. 65—84. — **233)** P. Leendertz Jr., Maerlants Strophische gedichten: ib. S. 153—82. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[358].) — **234)** J. W. Muller, De nieuwe uitgave van Maerlant's strophische gedichten: TLett. 10, S. 481—506, 525—47. — **235)** J. F. D. Blöte, De Latijnsche bewerking der Brabantsche Yeesten: TNedTL. 19, S. 207—29. — **236)** J. Koopmans, Boendales Lekenspiegel: TweemT. 6, I, S. 214—44. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[360].) — **237)** Middelnederlandsche dramatische poëzie, ingeleid en toegelicht door P. Leendertz Jr. 2/3. (= Bibl. v. Mnl. Lett. 66/7.) Groningen, Wolters. 97, 288 S. F. 1,50 pro Lfg. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[361].) — **238)** W. de Vreese, De handschriften van Jan van Ruusbroec's werken. I. (= Kon. Vlaamsche Academie.) Gent, Siffer. 458 S. F. 4. — **239)** J. Daniels, Een nieuwe tekst van de Griseldislegende: TNedTL. 19, S. 111—27. — **240)** C. G. N. de Vooys, Middelnederlandsche legenden en exempelen. Bijdrage tot de kennis van de prozalitteratuur en het volksgeloof der Middeleeuwen. Doktordissertation. Haag, Nijhoff. 16, 362 S. F. 4,25. |[Kuiper: Mus. 8, S. 362/3; Poelhekke: Kath. (1901) S. 1; Koopmans: TweemT.]| — **241)** id., Middelnederlandsche proza-verhalen over de geboorte van Jezus: NAK. NS. 1, S. 125—62. — **242)** D. C. Tinbergen, Des coninx summe. Inleiding. (= Bibl. v. middelned. lett., afl. 64/5.) Doktordissertation. Groningen, Wolters. 10, 220 S. F. 1,50 pro Lfg. |[Salverda de Grave: Mus. 8, S. 287/9.]| —

— Van Eck[245]) gab Betrachtungen über Marnix' 'Byencorf'. [6]) entwarf die Biographie des Dichters Spieghel.[247.248]) — untersuchte die Bibliographie des Dichters Zevecote. — ollendete seine neue Hooftausgabe. — Nach dieser Ausgabe) eine gediegene Charakteristik von Hoofts Lyrik.[252]) — [53]) setzte seine Vondelstudien fort: er besprach seinen Kampf ntichrist im Zusammenhang mit seinen Betrachtungen über Ketzertum. — Allard[254]) gab andere Vondeliana. — gab wichtige Betrachtungen über Vondel als historischen . De Vries[256]) gab eine Einleitung auf Vondels Satiren.[257]) ies[258]) schrieb über Vondels Fragedicht. — Kalff[259]) gab ebensbild von Huygens: dessen edle Figur als Staatsmann, Sohn, Gemahl, Vater, als Christ, als Protestant, als Holländer zum Schlufs als feinsinniger, doch etwas nüchterner und spitz- er wird aus seiner Arbeit und seiner Poesie dargestellt.[260]) gab Notizen über Huygens als Sittenlehrer. — Van Dalen[262]) raphie des Dichterlings van de Merwede. — Hettema, Poll[263]) publizierten einen Neudruck von Asselijns Lust- sz. — Worp[264]) untersuchte die dramatischen Nachahmungen — Van Heeckeren[265]) und Kalff[266]) schrieben über aren. — De Jager[267]) publizierte wieder neue Bilder-

er, De schriftuurlijke liedekens. De liederen der Nederlandsche hervormden 1566. Inhoudsbeschrijving en bibliographie. Doktordissertation. Haag, S. F. 3. — **244)** T. H. de Beer, Jonker Jan van der Noot: NZuid 23, bb. Dichter, 1538—95.) — **245)** P. L. van Eck Jr., Marnix' Bijencorf: . (Mit Abb.) — **246)** H. J. Allard, Hendrick Laurensz Spieghel Met vier afbeeldingen: JbAlbTh. 11, S. 64—109. — **247)** J. F. Backer, l en het R. K. Maagdenhuis: ib. S. 110/9. — **248)** T. H. de Beer, Visschers Sinnepoppen: NZuid 28, S. 126—30. — **249)** L. Willems, van 1626 en 1638 der 'Sinnebeelden en andere Nederduytsche Dichten van lAk. (1900), S. 378—415. — **250)** P. C. Hooft, Gedichten. Volledige A. Stoett. 2e geheel herziene, op nieuw bewerkte en vermeerderde druk van P. Leendertz Wzn. II. Amsterdam, van Kampen. 8, 494 S. F. 5., Worp: Mus. 9, S. 13/4; Kuiper: TLett. 11, S. 2.]| (Fortsetzung v. .) — **251)** G. Kalff, Hoofts Lyriek: Gids 64, I, S. 1—45. — **252)** Portretten van dichters. Met vier portretten van Vondel: NZuid 23, **53)** J. Koopmans, Vondel-studien. IV. De strijd tegen de Antikrist. etterdom: TLett. 10, S. 10—24. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[392].) — rd, Vondeliana: StGWL. 55, S. 76—87. — **255)** N. A. Cramer, Over iedichter: TLett. 10, S. 281—93, 387—91. — **256)** K. P. de Vries, isten te Amsterdam 1626—81. Inleiding op Vondels hekeldichten uit dien 89—95, 151/3. — **257)** T. H. de Beer, De zaal en het tooneel van hen schouwburg in 1637: NZuid 23, S. 212/7. — **258)** J. de Vries, aagdicht bij Vondel: ib. S. 291—302. — **259)** G. Kalff, Constantyn , II, S. 290—328, 480—518; III, S. 72—113, — **260)** E. W. Moes, Een rtret van Constantyn Huygens: Oud-Holland 18, S. 185/7. (Mit Abbildgn.) ke, Huygens als zedenmeester: Tijdsp. 57, I, S. 149—83. — **262)** J. L. tthijs van de Merwede, heer van Clootwijk: Oud-Holland 18, S. 95—111. bis ± 1680.) — **263)** Thomas Asselijn, Jan Klaasz of gewaande gegeven door F. Buitenrust Hettema, N. A. Cramer en K. Poll. (= Zwolsche) Zwolle, Tjeenk Millink. 51, 112 S. F. 0,35. |[Koopmans: NedSpect. Lecoutere: BullMusBelge (1900), S. 6; Bergsma: Mus. 8, S. 179.]| Worp, Drama's naar Rotrou: NZuid 23, S. 304—13. — **265)** J. A. F. ren, Over Willem van Haren: TLett. 10, S. 157—67. — **266)** S. Kalff, n zijn koloniale boetzang: Tijdsp. 57, II, S. 369—85. — **267)** H. de kiana. IXL/LX: Nav. 50, S. 119—34, 254—68, 451—71. (Fortsetzung

dijkiana. — Kok[268]) untersuchte die satirischen Dichtwerke 'De Post va den Helikon' und 'De Moderne Helikon'. — Betz[269]) gab die Geschich von Tollens' Liebschaft. — Koopmans[270]) besprach Starings Christentum — Wolters[271]) gab das Lebensbild des feinsinnigen Humoristen Jak Geel.[272]) — Bronsveld[273]) schrieb über den Dichter ten Kate. — Zuidema[274]) publizierte einiges über die Zeitschrift 'Braga'. — Meer kerk[275]) gab ein Lebensbild von Multatali, an dem mit Recht Mangel a Pietät gerügt wurde. — De Beer[276]) gab das Bild des Dichters Fiore del Neve. — Binnewiertz[277]) setzte seine Studien über moderne Poetik fort. — Chantepie de la Saussaye[278]) untersuchte das mystische Element i der heutigen niederländischen Litteratur. — Kühler[279]) entwarf d Lebensbild des Dichters Frederik van Eeden.

Provinzial- und Lokalgeschichte. *Nordbrabant.* Hezen mans[280]) publizierte eine Chronik über die brabantisch-geldrischen Krie 1478—1540.[281]) — Blink[282]) besprach die Entwickelung der Industrie i Nordbrabant.

Lokalgeschichte. Van Sasse van Ysselt[283]) publizierte ein Journ aus Herzogenbusch 1787. — Corstens[284]) gab den 1. Bd. seiner Beitr zur Geschichte von Breda.[285]) — Meelis[286]) gab Skizzen aus Tilbu Vergangenheit.[287. 288])

Gelderland. Rosenkrantz[289]) gab wieder Beiträge zur geldrisc Geschichte. — Huet[290]) publizierte Beschwerden des Grafen Reinald von Gelre beim Könige Philipp IV. von Frankreich über den Grafen G

---

v. JBG. 22, § 48[408].) — **268)** A. S. Kok, De Post van den Helikon en de Mo Helikon (geillustreerd): NZuid 23, S. 513—34. — **269)** G. H. Betz, Tollens' vri Gids 64, IV, S. 371—91. — **270)** J. Koopmans, Starings Christendom: TLett. S. 513—23. — **271)** J. A. Wolters, Een en ander over Geel: NZuid 23, S. 465— — **272)** C. Bake, Van Lennep en de Genestet: Nav. 50, S. 195/7. — **273)** A. Bronsveld, J. J. L. ten Kate: StWV. 37, S. 940—70. (Dichter, 1819—89.) — A. W. C. Zuidema, Een en ander over het tijdschrift Braga: NZuid 23, S. 541- — **275)** J. B. Meerkerk, Eduard Douwes Dekker. Multatuli. Een karakterstudie. 4 portretten. Groningen, Noordhoff. 7, 288 S. F. 2,75, geb. F. 3,50. |[Holda: Ne (1900), S. 37.]| — **276)** T. H. de Beer, Fiore della Neve. Met portret: NZu S. 317—39. (Van Logchem.) — **277)** A. M. J. I. Binnewiertz, Moderne p Kath. 118, S. 114—28, 249—65. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[420].) — **278)** Chantepie de la Saussaye, Het mystieke in onze nieuwste letteren: HM (1899/1900), S. 40—62. — **279)** W. J. Kühler, Frederik van Eeden: NZu S. 75—101. (M. Portr. Dichter.)

280) J. C. A. Hezenmans, 'Van de oorlogen tusschen Brabant en Gelderland': T S. 3/8, 54/9, 102—12, 152—62. (Chronik 1478—1543.) — **281)** C. C. V. Va en W. J. F. Juten, Noordbrabantsche Schepenzegels: ib. S. 26—37, 65/9, 124/8, 20 254—62. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[426]. Mit Abbildgn.) — **282)** H. Blin ontwikkeling der industrie in Noord-Brabant: Vr. v. d. D. 15, S. 753—69. — **283)** A van Sasse van Ysselt, Eenige bladzijden uit de gesch. van den Patriotte 's Hertogenbosch: Tax. 7, S. 234—49. (Journal, 1787.) — **284)** J. F. Corstens, Geschiedkundige bijzonderheden. I. Breda, Peereboom. 7, 165 S. F. 1,50. — **285** Kuyck, Grafkelders te Breda: Tax. 7, S. 15/7, 60/4. (Fortsetzung v. JBG. 22, § — **286)** E. Meelis, Uit Tilburg's verleden. Losse schetsen uit de gesch. van T Tilburg, Bergmans. 156 S. F. 1,25. — **287)** Onsenoort en Nieuwkuik: Tax. 7, S. 27 (Herrschafften bei Heusden.) — **288)** A. F. O. van Sasse van Ysselt, De Ravest ib. S. 8—15, 37—45, 80/8, 113—28, 162—78, 192/6. (Zwei Schlösser in Brabant Abbildgn.) — **289)** E. Rosenkrantz, Bijdrage tot de gesch. van Gelderland. GelderVAlm (1901), S. 12—45. (Über Baer u. Lathem. Fortsetzung v. JBG. 22, § — **290)** G. Busken Huet, Klachten van graaf Reinald I. van Gelre by koning van Frankrijk over handelingen van graaf Guy van Vlaanderen: GelreBM. 3, S. 24

von Flandern vom Jahre 1296.[291]) — Van Doorninck[292]) gab aus dem Staatsarchiv von Düsseldorf Akten über Gelre und Zütphen aus den Jahren 1376—92 heraus. — Es erschien eine Biographie des Herzogs Adolph von Gelre.[293]) — Eine Übersicht der Verwaltungen über Gelderland von 1795—1813[294]) wurde publiziert.

Lokalgeschichte.[295.296]) Aus dem Nachlafs d'Ablaing van Giessenburgs publizierte van Meurs[297]) die Namen und Quartiere des Adels des Viertels von Nijmegen. — Van Schevichaven[298]) gab eine topographische Geschichte des sogenannten Reiches von Nijmegen. — Heuff[299]) untersuchte die Amtmannschaft der Nieder-Betuwe.[300]) — Van Schevichaven[301]) beschrieb ausführlich die Bau- und weitere Geschichte der St. Stephanskirche in Nijmegen.[302.303]) — Gimberg[304]) gab die MAliche Geschichte der Stadt Zütphen.[305–307]) — Van Veen[308]) gab einen Nachtrag zur Korrespondenz des Gouverneurs von Tiel 1573/5.[309–316]) — Molhuysen[317]) publizierte das Inventar eines geldrischen Ritters aus dem 14. Jh.

Holland und Seeland.[318])

Südholland. Lokalgeschichte. Van Rijswijk[319]) gab die Geschichte

---

(1296.) — **291)** P. N. van Doorninck, Leenacten betreffende Geldersche goederen, 1313—34: ib. S. 265—70. (Vgl. JBG. 22, § 48[450].) — **292)** id., Acten betreffende Gelre en Zutphen, 1376—92. Uit het staatsarchief te Dusseldorf uitgegeven. Haarlem, van Brederode. 8, 352 S. F. 8,40. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[450].) — **293)** L. E., Adolf van Gelre. Een levensschets: GelderVAlm (1901), S. 90—114. (1436—77.) — **294)** Overzicht van de verschillende besturen in Gelderland tusschen 1795 en 1813: GelreBM. 3, S. 215—36. — **295)** J. Anspach, Nog iets over papiermolens op de Veluwe: ib. 3, S. 301—11. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[459].) — **296)** F. A. Hoefer, Uit het archief der classis van Harderwijk: ib. 293—300. — **297)** W. J. d'Ablaing van Giessenburg, De ridderschap van het kwartier van Nijmegen. Namen en stamdeelen van de sedert 1587 verschenen edelen. Uitgegeven met een gesch. overzicht door P. A. N. S. van Meurs. Met 108 afb. der wapens. Haag, van Stockum. 4⁰. 10, 103, 443, 15 S. F. 15. — **298)** H. D. J. van Schevichaven, Het rijk van Nijmegen, zijn dorpen, en heerlijkheden: GelreBM. 3, S. 39—80. — **299)** J. A. Heuff Azn., Het ambtmanschap in Neder-Betuwe: ib. S. 123—54. — **300)** J. H. Hofman, De landdrosten van den Bergh: ib. S. 117—22. — **301)** H. D. J. van Schevichaven, De St. Stephenskerk te Nijmegen: Nijmegen, ten Hoet. 8, 284 S. F. 3,50. |[Joosting: Mus. 8, S. 195/6.]| (Mit Abbildgn.) — **302)** id., De Nijmeegsche knotsendragers, de stadsbaander en de burgervaandels: GelderVAlm (1901), S. 53—64. — **303)** W. van de Poll, De St. Antonie-broederschap en de St. Antonie en St. Hubertvarkens te Nijmegen: ib. S. 163—75. — **304)** J. Gimberg, Een Geldersche stad in de Middeleeuwen (Zutphen). Met eene kaart: GelreBM. 3, S. 1—32. — **305)** H. J. Schouten, De O. L. V. kerk te Harderwijk: ib. S. 173/6. (Zusatz zu JBG. 22, § 48[471].) — **306)** J. W. van Straaten, In Harderwijk. Een paar bladzijden uit de gesch. der hervorming in Gelderland. Leiden, Donner. 3, 113 S. F. 0,40. (Mit Abbildgn.) — **307)** B. H. Klönne, Brief van den schout van Amersfoort aan Willem den Zwijger: GelreBM. 3, S. 271/4. (20. Dez. 1566. Über d. Rebellion von Harderwijk.) — **308)** J. S. van Veen, Aanvulling der Correspondentie van Andries van Anderlecht als gouverneur van Tiel (1573/5): ib. S. 275—92. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[474].) — **309)** id., De torenbrand te Elburg: GelderVAlm (1901), S. 115—21. (1693.) — **310)** J. H. Hofman, Winterswijk. Een stukje dorpsgesch.: GelreBM. 3, S. 155/8. — **311)** J. A. Heuff Azn., Overblijfselen van het kasteel Buren: ib. S. 237—42. — **312)** H. M. Werner, De Nijenbeek: GelderVAlm (1901), S. 65—89. (Schlofs bei Zutphen.) — **313)** J. H. Hofman, Duistervoorde in het ambt van Voorst: GelreBM. 3, S. 177—188. (Schlofs.) — **314)** G. A. N. Scheltema, Mededeelingen betreffende de kerk te Beek, gemeente 's Heerenberg: Nav. 50, S. 296—308. — **315)** G. J. Brenkman, Het gieten der torenklokken te Yzendoorn en te Echteld: GelreBM. 3, S. 165—72. — **316)** J. S. van Veen, Hengelo en Zelhem op het Gooi: ib. S. 83/8. — **317)** P. C. Molhuysen, Staat van bezittingen van Herbert van Putten, 1313: BGOverijssel 2. Ser., 3, S. 63—82. (1313.) — **318)** H. J. Westerling, Hoe Heusden aan Holland kwam: TG. 15, S. 331/5. (± 1290.) — **319)** B. van Rijswijk, Gesch. van het Dordtsche stapelrecht. Doktordissertation.

des hochwichtigen Stapelrechtes von Dordrecht, wodurch die Stadt die Merwede und einen grofsen Teil von Südholland ökonomisch beherrschte und das zu vielen Streitigkeiten Anlafs gegeben hat. — Alte Gebäude von Dordrecht[320]) wurden, wie z. B. das Franziskanerkloster, von Van Dalen[321]) architektonisch beschrieben.[322]) — — Dozy[323]) gab das historische Bild von Leydens Umgegend.[324.325]) Mulder[326]) gab die Geschichte des Tribunals in Rotterdam, Mirandolle[327–329]) beschrieb die Anfänge der wallonischen Kirche ebenda, Van Ravesteyn[330]) die Geschichte der Rotterdamer Feuerwehr. — Te Lintum[331]) beschrieb die alte Textilindustrie ebenda.[332.333]) — Roelants[334]) gab den 1. Bd. seiner Genealogieen von Schiedamer Geschlechtern heraus. — Van Goch[335]) setzte seine Geschichte von Gorinchem fort.[336.337]) — Calkoen[338]) beschrieb die Gründung und allmählige Entwickelung des 'Binnenhof' im Haag im MA. — Berk[339]) schildert den Haag im Jahre 1679.[340.341]) — Zwart[342]) beschrieb das Wachstum des Katholizismus im Haag im 19. Jh. — Betz[343.344]) gab ein lebendiges Bild des Haager Lebens in der 2. Hälfte

Haag, Nijhoff. 112 S. F. 1,25. ||Fruin: Mus. 8, S. 258—60; Pappenheim: DL (1900), S. 48; Brugmans: NedSpect. (1900). S. 20; Joosting: ArchBl. (1900/1), S. 46 f.|| — **320)** (J. C. Overvoorde, A. Schotel, H. E. van der Kaa), Oude gebouwen te Dordrecht. Uitgegeven door de Vereeniging tot instandhouding van oude gebouwen te Dordrecht. Dordrecht, Blussé. 108 S. F. 1. (Mit 41 Abbildgn.) — **321)** J. L. van Dalen, Het Minderbroedersklooster te Dordrecht: BGHaarlem 25, S. 186—214. — **322)** id., Het Cellebroedersklooster te Dordrecht: ib. 25, S. 304/8. — **323)** C. M. Dozy, Leidens omgeving in vroeger dagen. Leiden, Sijthoff. 5, 54 S. F. 0,40. ||ArchBl. (1899—1900), S. 154.|| — **324)** H. E. van Berckel, Priesters te Delft en Delfshaven 1641—96: BGHaarlem 25, S. 230—63. — **325)** L. M. Rollin Couquerque, Hist. bijdrage betreffende de verponding te Gouda: BMHGUtrecht 21, S. 186—93. — **326)** J. W. Mulder, De rechtbank te Rotterdam van 1811—1900. Rotterdam, Wijt. 66 S. F. 1,50. (Mit Abbildgn.) — **327)** R. N. L. Mirandolle, Les débuts de l'Église Wallonne de Rotterdam, ses premiers temples et ses premiers pasteurs. 1576—1656: BCHEWallonnes 8, S. 31—68. — **328)** W. Bezemer, Iets over de gesch. van het Rotterdamsche Provenierhuis. Met een afbeelding: RotterdJb. 7, S. 59—66. — **329)** id., De Rotterdamsche schutterij in den ouden tijd: ib. S. 159—67. — **330)** L. J. C. J. van Ravesteijn, Het brandwezen te Rotterdam: ib. S. 113—53. (Fortsetzung v. JBG. 19, § 48[515].) — **331)** C. te Lintum, De textiel-industrie in oud-Rotterdam: ib. S. 1—58. — **332)** G. van Reyn, Nieuwsberichten uit de Rotterdamsche Courant, 1765—1856: ib. S. 235—284. — **333)** J. van der Minne, De vroegere regeerders van Schiedam: WapHer. 4, S. 1[…] 53/6, 133/6, 181/4, 229—32, 250/6. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[505].) — **334)** H. A. Roelants Jr., Guldenboek van Schiedam. Genealogieën en fragment-genealogieën van vroegere en hedendaagsche Schiedamsche geslachten, met aanteekeningen, kwartierstaten en een groot aantal afbeeldingen van familiewapens. I. Amsterdam, Campagne. 11, 372 S. F. 4. — **335)** H. A. van Goch, Van Arkels oude veste. Geschied- en oudheidkundige aanteekeningen betreffende de stad Gorinchem en haar voornaamste gebouwen en instellingen. Afl. 8—11. Gorinchem, Horneer. 4°. S. 113—74. F. 0,50 pro Lfg. (M. Abbildgn. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[506].) — **336)** H. de Jager, De Brielsche vroedschap in de jaren 1618—1794: ANFBl. 18, S. 1/8, 29—32, 53/6, 77—81, 101/4, 125/8, 149—[…] 173/6, 197—200, 221/4, 245/8. — **337)** L. J. J. Hageraats, 's Gravenhage, 1250—19[…] Die Haghe BM. (1901), S. 215—28. — **338)** G. G. Calkoen, De wording en ontwikkeling van het 'Hof in die Haghe', gedurende de middeleeuwen. Met een platte grond: ib. S. 8—[…] — **339)** J. Berk, Eene wandeling door 's Gravenhage in het jaar 1679. Met 3 afbeeldingen: ib. S. 112—90. — **340)** C. F. Gysberti Hodenpijl, Het amoveeren der wapenborden in de Groote, Nieuwe en Kloosterkerk te 's Gravenhage in 1795: MBlLeeuw. 18, S. 1—[…] — **341)** A. J. Servaas van Rooyen, De huizinge en boomgaarden van het klooster der Predikheeren in vrijen eigendom gegeven aan het St. Nicolaasgasthuis: BGHaarlem [..] S. 406—12. (Im Haag. 1576.) — **342)** P. Zwart, Het katholicisme bij het begin gedurende den loop en aan het einde der 19[de] eeuw I: Die Haghe BM. (1901), S. 269—[…] (Im Haag.) — **343)** G. H. Betz, Het Haagsche leven in de tweede helft der zeventiende

— Morren[345]) schrieb über Haager Ärzte. — Unger[346]) ie alten Verordnungen von Schieland.[347]) — Driessen[348-352]) er die Kirchengeschichte von einigen Dörfern.[353-355]) olland. Die nordholländischen Altertümer[356]) bringen jetzt digen Denkmäler Gooilands und der Inseln. — Schepers[357]) chichte Haarlems 1787.[358.359]) — Blink[360]) entwarf das Bild lungsgeschichte von Amsterdam. — Veder[361]) und Moes[362]) das Amsterdamer Wappen. — Sterck[363]) untersuchte das 'Aemstebredams eer ende opcomen'. — Brouwer Ancher[364]) itrag zur Klostergeschichte Amsterdams.[365]) — Von der grofsen msterdams im 17. Jh.[366]) erschienen weitere drei Lieferungen, kamp die politische Geschichte der Stadt im Zeitalter von Wilhelm III. vollendet, und Kalff ein lebendiges Bild des und gesellschaftlichen Lebens giebt. — Breen[367]) gab die r Geschichte des Jahres 1601.[368.369]) — Derselbe[370]) be-

ijhoff. 167 S. F. 1,90, geb. F. 2,40. |[Knuttel: NedSpect. (1900), S. 10; (1900), S. 4.]| — **344)** T. M. C. Asser, De Haagsche club in de Houtstraat. Met een afbeelding: Die Haghe BM. (1901), S. 191—214. — **345)** Th. ge Haagsche doctoren, chirurgijns en apothekers in de 16de eeuw: ib. (1901), — **346)** J. H. W. Unger, De oudste keuren van Schieland: RotterdJb. 7, — **347)** H. de Jager, Bijzonderheden uit het 4e notulenboek der voormalige rne, Putten en Overflakkee: Nav. 50, S. 107—18. (Fortsetzung v. JBG. 22, **348)** A. Driessen, Eikenduinen voor de Hervorming: BGHaarlem 25, — **349)** id., Honselersdijk en Naaldwijk voor de Hervorming: ib. S. 62—128. Wateringen: ib. S. 141/3. (Kirchliche Gesch. Fortsetzung v. JBG. 21, **351)** id., Rijswijk: ib. S. 129—40. (Kirchliche Gesch. Fortsetzung v. 527.) — **352)** id., De parochie s' Gravenzande (voor de Hervorming): ib. **353)** R. Fruin, Uit het leenregister der heeren van Hodenpijl: VMVOVR. 4, — **354)** J. C. van der Loos, De parochie van O. L. Vrouwe Geboorte te BGHaarlem 25, S. 144—52. — **355)** W. M. C. Regt, De Hervormde kerk uit een heraldisch oogpunt bezien: ANFBl. 13, S. 9—18, 33—41. — **356)** en A. W. Weissmann, Noord-Hollandsche oudheden beschreven en afgebeeld. e het Kon. Oudh. Gen. te Amsterdam. IV. Gooiland en de eilanden. Met n. Amsterdam, ten Brink en de Vries. 2, 88 S. F. 2,50. |[Kalf: Bull.- —89.]| (Fortsetzung v. JBG. 20, § 48[528].) — **357)** J. B. Schepers, Eene ad in een roerig tijdvak: Tijdsp. 57, I, S. 90—116. (Haarlem, 1787.) — ildeman, Haarlemmers, aangewezen voor den dienst in de 4 regimenten ur, opgericht in 1813: ANFBl. 13, S. 113—23. — **359)** id., De oude aanwezig in het archief der gemeente Haarlem: Nav. 50, S. 555—66. — k, Een stad van zes eeuwen. Een blik op de ontwikkelingsgesch. van r. v. d. D. 15, S. 161—240. — **361)** W. R. Veder, De herziene officieele n het wapen van Amsterdam. Amsterdam, van Looy. 32 S. F. 1,25. (Mit en JBG. 22, § 48[540].) — **362)** E. W. Moes, De kroon van het Amster- : AmsterdJb. (1901), S. 1—15. — **363)** J. F. M. Sterck, Het boekje Eer Ende Opcomen' enz. Bibliographische aanteekeningen: JbAlbTh. 11, — **364)** A. J. M. Brouwer Ancher, Het klooster van St. Maria Magdalena te Amsterdam: BGHaarlem 25, S. 1—38. — **365)** W. Zuidema, Het lige stede van Amsterdam. Amsterdam, van der Hoogt. 34 S. F. 0,30. (1345.) redius, H. Brugmans, G. Kalff, G. W. Kernkamp, D. C. Meyer Jr., D. F. Scheurleer, A. W. Weissman, Amsterdam in de zeventiede eeuw. ede van P. J. Blok. Afl. 10/2. Haag, van Stockum. Fol. S. 193—253; II, pro Lfg. |[ArchBl. (1900/1), S. 51, 100.]| (Mit Abbildgn. Fortsetzung v. 44.) — **367)** J. C. Breen, Amsterdams gesch. in 1601: AmsterdJb. (1901), — **368)** B. J. M. de Bont, Het Katholieke Amsterdamsche Patriciaat der eeuw. III. Petrus van Opmeer en zijn Hist. martyrum Romanorum: Kath. -210. (Mit Portr. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[545].) — **369)** A. J. M. cher, Het reinigen en schoonhouden der wateren en straten van Amsterdam:

schrieb eine Kreditanstalt vom Ende des 18. Jh.[371]) — Moes[372]) gab die vierte Lieferung seiner Geschichte der Amsterdamer Buchdrucker und Verleger des 16. Jh. — Bruinvis[373.374]) machte sich wiederum um die Geschichte von Alkmaar verdient. — Graaf[375]) gab die Geschichte des S. Ursulaklosters in Purmerend.[376]) — Wichtig für die Geschichte der 'Zaanstreek' ist der Katalog der Honigschen Bibliothek.[377]) — Pijnacker Hordijk[378]) publizierte Angaben über Einkünfte, Güter u. s. w. der Abtei Egmond im 12. Jh. — Wumkes[379]) schrieb die Geschichte der Insel Terschelling.

Zeeland. Lokalgeschichte.[380–383])

Utrecht. Muller[384]) publizierte eine Liste der Besitzungen und Rechte der Propstei von St. Johann in Utrecht im 15. Jh.[385])

Lokalgeschichte. Derselbe[386]) gab eine Geschichte der wohlthätigen Stiftungen in Utrecht.[387–390]) — Van Ittersum[391]) schrieb die Geschichte des Stromgerichtskreises Heycop.

Friesland. Van Blom[392]) gab eine ausführliche Geschichte von Friesland von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1000. Obgleich im allgemeinen wissenschaftlich und gründlich durchgearbeitet, erfüllt die Schrift doch nicht immer die Forderungen der neueren Kritik.

TG. 15, S. 16—24. — **370)** J. C. Breen, Een Amsterdamsche credietinstelling uit h laatst der achttiende eeuw: ib. S. 187—55. — **371)** J. H. Rössing, Een oude buurt i de Warmoesstraat: AmsterdJb. (1901), S. 124—39. — **372)** E. W. Moes, De Amster damsche boekdrukkers en uitgevers in de 16de eeuw. Afl. 4. Amsterdam, van Langenhuyzen S. 289—360. F. 1,75 pro Lfg. |[Enschedé: Mus. 8, S. 263/4.]| (Mit Faks. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[557].) — **373)** C. W. Bruinvis, Gesch. der kapel, thans de twee kerk der Nederduitsch Hervormde gemeente te Alkmaar: BGHaarlem 25, S. 39—61. — **374)** id., Het Papengild te Alkmaar: ib. S. 153—60. — **375)** J. J. Graaf, Het S. Ursula klooster te Purmerend: ib. S. 264—308. — **376)** J. H. Maas, De gesch. van Naarden naar authentieke bronnen bewerkt. Naarden, Gooische drukkerij. 36 S. F. 0,30. — **37** G. J. Honig, Catalogus der verzameling 'Jacob Honig Jss. Jr.' in de Zaanlandsche oudheid kamer. I. de boekerij. Zaandijk, Honig. 16, 339 S. F. 2. — **378)** C. Pijnacker Hordijk, Opgaven omtrent inkomsten, goederen, hoorigen, dienstmaannen en rechten d abdij Egmond uit den tijd van abt Walter, 1130—61: BMHGUtrecht 21, S. 161—85. — **379)** G. A. Wumkes, Tusschen Flie en Borne. Schetsen uit de gesch. van Schelling land. Wester-Schelling, Oepkes. 10, 156 S. F. 0,75. |[NedSpect. (1900), S. 22; Hette Mus. 8, S. 228—30; Brugmans: ArchBl. (1900/1), S. 51.]| — **380)** R. Fruin, V nog onuitgegeven oorkonden uit de 12e eeuw betreffende de Middelburgsche abdij: BGHaarl 25, S. 413/8. (1136—57.) — **381)** M. de Man, De kosten van het bouwen, van munthuis te Middelburg in 1363/6: TNGMuntPenningk 8, S. 89—118. — **382)** J. J. v der Horst, Kerkelijk Veere: BGHaarlem 25, S. 424—52. — **383)** D. M. G. P. de Ha Jerseke: ib. S. 215—20. (Auf Südbeveland. Kirchliches.) — **384)** S. Muller Fz Lijst van de goederen en rechten, behoorende aan de proosdij van St. Jan te Utrecht de 15de eeuw: VMVOVR. 4, S. 289—316. — **385)** A. Sassen, Carel Frederik Wessel oud-muntmeester van Utrecht, bijna muntmeester van Holland: TNGMuntPenningk S. 7—17. (1746—1825. Mit Portr.) — **386)** S. Muller Fzn., Gesch. der fund beheerd door het college van regenten der vereenigde gods- en gasthuizen te Utrecht. Utre Kemink. 4, 298 S. F. 2,90. |[Brugmans: NedSpect. (1900), S. 29; Joosti ArchBl. (1899—1900), S. 148.]| — **387)** Utrecht. Overluidingen: Nav. 50, S. 58 (1650. Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[576].) — **388)** J. H. Hofman, Uit de Utrechts begrafenis-boeken: ANFBl. 13, S. 201/4, 233/4, 251/4. — **389)** P. Bordeaux, méreau inédit de la caisse d'assistance des marchands d'étoffes d'Utrecht: TNGMuntPennigk S. 273—83. — **390)** H. J. Reynders, Moeilijkheden in den Amersfoortschen naar aanleiding van een hooge declaratie van den schout mr. Gerard van Voorst: Nav. S. 5—13. (1751.) — **391)** F. A. R. A. van Ittersum, Het waterschap 'Heycop' ge 'de Lange Vliet', voorheenen thans. De gesch. van dit hoogheemraadschap uit de authenti bescheiden samengesteld. Utrecht, van Druten. 10, 192 S. |[Beekman: TKonAmster

schichte.[393])
sel.[394.395]) *Lokalgeschichte.* Veldhuysen[396–398]) setzte seine
das Wiederaufblühen des Katholizismus in Kampen im 17. Jh.
ithem[399]) schrieb über die Burg von Enschedé, Hallink[400])
rschaft Almeloo.[401])
gen. Feith[402]) untersuchte die Kriminal-Gerichtsbarkeit
en Staaten in Groningen.
schichte. Suringa[403]) gab eine Geschichte von Groningen,
lie Baugeschichte des Rat- und Weinhauses.[405]) — De
[6]) publizierte Groninger Memoiren vom Jahre 1748 im Auszug.
en ein Journal über 1795.[407]) — Mendels[408]) schrieb über
er Franzosen 1813.[409]) — Feith[410]) erklärte die 'Heerden'
landen.[411]) — Smith[412]) untersuchte die Geschichte der Insel
lard.[413–415])
e.[416]) *Lokalgeschichte.*[417–420])
rg. Eversen und Meulleners[421]) publizierten die Lim-
indewappen und fügten historische Notizen über deren Ur-

2.]] (Mit Karten. Nicht im Handel.) — **392)** P. van Blom, Gesch. van
VrFries. 4e reeks, 1, S. 479—792. — **393)** M. C. Nijland, Iets over het
n zilversmidsgild: OudHolland 18, S. 83/8. — **394)** J. H. Hofman,
Overijssel tot Drenthe: VMVOverysselIRG. 21, S. 129—183. — **395)** J.
onderheden uit de hervormingsgesch. van Overyssel: NAK. NS., 1, S. 214—21.
Velthuysen, De wederopleving van het Katholicisme te Kampen. II.
te Kampen: AGUtrecht 26, S. 161—221. (Fortsetzung v. JBG. 22,
97) J. Nanninga Uitterdijk, Het burgerboek der stad Kampen,
NFBl. 13, S. 132/6, 161/4, 205—11. — **398)** id., Militaire marschen
poeët. 1785: BGOverijssel 2. Ser. 8, S. 26—34. (In Kampen.) — **399)**
Gzn., De burcht van Enschedé en zijne adelijke gerechtigheden: VMV.-
S. 54—88. — **400)** R. E. Hattink, De heerlijkheid Almeloo, 1236—1420:
— **401)** B. P. Velthuysen, Losse aanteekeningen over het dorp en
(Katerveer) bij Zwolle: BGOverijssel 2. Ser., 8, S. 54/7. — **402)** J. A.
eele rechtspraak van Gedeputeerde Staten van Stad en Lande: BVGO.
175—205. — **403)** J. Suringa, Groningen in zijn verleden en zijn
. Groningen, Wolters. 8, 348 S. F. 2,90. — **404)** J. A. Feith,
r het oude Groningen. XI. Bestaande en verdwenen oude gebouwen. Het
uis: GronVAlm (1901), S. 130—59. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[596].) —
Olde Rechthuis te Groningen: BullNOB. 1, S. 83/8. (Mit Abbildgn.) —
Blécourt, Authentica van Groninger Oproer, 1748: GronVAlm (1901),
)7) Verhaal van het voorgevallene in Groningen in het voorjaar van 1795:
— **408)** I. Mendels, Het vertrek der Franschen uit Groningen in
ib. S. 225—38. — **409)** A. P., Mr. S. M. S. Modderman: ib. S. 82—101.
. Groningen, 1820—1900.) — **410)** J. A. Feith, Heerden in de Omme-
n. 1, S. 179—86. — **411)** J. Reitsma, Groninger duivelbanners in
w: GronVAlm (1901), S. 67—81. — **412)** A. J. Smith, Het eiland
5—224. — **413)** J. C. Montijn, Iets over Vriescheloo: ib. S. 187—95.
Feith, Allersma: ib. S. 52—66. — **415)** H. Bakker, Uit de ont-
van Stadskanaal: TG. 15, S. 344—59. — **416)** R. O. van Holthe tot
mparanten in de ridderschap van Drenthe, 1600—1795, met aanteekeningen
aten en de vereischten tot de admissie: NDrVAlm 19, S. 131—47. (Fort-
22, § 48[606].) — **417)** J. E. Sol, Eene wandeling door Kienholt, over
alenberg, met eenige aanteekeningen uit het verledene: ib. S. 19—38. —
s, De Kinkhorstlanden of Domeinenmaten bij Meppel: ib. S. 39—79. —
berg, De Heerendijk: ib. S. 80/6. — **420)** J. S. van Veen, Zwedera van
we van Ruinen: ib. S. 150/9. — **421)** J. M. H. Eversen en J. L.
e Limburgsche gemeentewapens, vergeleken met de oude plaatselijke zegels
het licht der locale gesch.: PSHALimbourg 15, 596 S. (Mit Abbildgn.)

Lokalgeschichte.[422.423]) Habets und Flament[424]
des Katalogs der Archive der fürstlichen Reichsabtei Th
fügte die Quartiere der Stiftsdamen hinzu.[426])

Kolonialgeschichte. *Asien.* Allgemeines. Die
Ostindien[427]) wurde fortgesetzt. — Das Tagregister von B
über 1637. — Kalff[429]) gab die Biographie des ind
Valentyn. — Wichmann[430]) gab in der Lebensgesc
Gerritsz einen wichtigen Beitrag zur Entdeckungsgeschi
17. Jh. — Colenbrander[431]) publizierte das Reisejour
1598/9. — Mac Leod[432]) beschrieb den Kampf von Fr
ländern in Indien 1671/5. — Vogel[433]) gab die Biogra
Kalff[434]) schrieb den Lebenslauf des C. S. W. va
Van Dorssen[435]) untersuchte das Vorkommen der I
während des 17. und 18. Jh.[436])

Java und Madura.[437]) Brandes[438.439]) und de H
wichtige Beiträge zur Geschichte von Batavia.[442]) — M
schrieb ausführlich den Krieg um den Besitz von Matar

— **422)** M. J. Janssen, De omdracht van het reliekschrijn der I
Hubertus door het Geldersch Opperkwartier in de 15e en 16e eeuw: .
— **423)** D. van Heel, Bijdragen tot de gesch. van het klooste
Venloo: Maasgouw 22, S. 15/6, 22/4, 32, 43/4, 47/8, 58/9, 68. —
A. J. Flament, De archieven van het Kapittel der vorstelijke rijksa
Nijhoff. 86, 2, 367 S. geb. F. 10. (M. Abbildgn. u. Tab.) — 4
Opgezworen Kwartierstaten van 36 kanonikessen der vorstelijke
den inhoud der opzweringen en de beschrijving der zegels van d
Nijhoff. Fol. 37, 6, 3 S. geb. F. 5. — **426)** E. Rosenkrantz, Bij
graven van Kessel: Maasgouw 22, S. 3/4, 8, 12, 67/8, 71/2, 83/4, 87
setzung v JBG. 22, § 48[622].)

427) P. A. van der Lith en J. F. Snelleman, Encyclopae
Indië. Met medewerking van verschillende ambtenaren, geleerden en
Afl. 21/4. Haag, Nijhoff; Leiden, Brill. III, S. 1—256. F. 1,20 pr. Lfg.
Gen. 2. Ser., S. 17, 3.]| (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[627].) —
gehouden int Casteel Batavia vant passeerende daer ter plaetse als e
India anno 1637. Uitgegeven door het Departement van Kolonien or
Colenbrander. Haag, Nijhoff. 8, 306 S. F. 6. (Fortsetzung v.
429) S. Kalff, François Valentijn: IndGids 22, S. 907—39.
Indien, 1666—1727.) — **430)** A. Wichmann, Dirck Gerritsz.
deckungsgesch. d. 16. u. 17. Jh. Groningen. Wolters. 4, 104 S.
TArchGen. 2. Ser., 17, S. 5/6.]| — **431)** H. T. Colenbran
Jacob van Neck, 1598/9: BMHGUtrecht 21, S. 194—329. — **432)**
ontmoetingen van de Franschen en Hollanders in Indië: IndGids 22, S
— **433)** J. Ph. Vogel, Jacob Haafner. Schets uit de laatste j
Compagnie: ib. 22, S. 388—408. (1755—1817.) — **434)** S. Ka
Generaal ad interim: Ned. (1900) I, S. 3—32. (C. S. W. van Ho
— **435)** J. M. H. van Dorssen, D. Lepra in Ost-Indien während
d. Holländischen v. F. C. W. Ihlow. Berlin, Hirschwald. M. 2. (I
436) W. Brouwer, Karel van der Heyden: (= Beroemde ma
Veen, 11, 140 S. F. 1, 10, geb. F. 1,50. — **437)** P. J. Veth
ethnologisch, hist. 2e druk, bew. door J. F. Snelleman en J. F.
Haarlem, Bohn. III, S. 1—80 F. 1,25 pro Lfg. (Fortsetzung v.
438) J. Brandes, Van Oud-Batavia. Losse mededeelingen: TITL
439) id., Aanvalling van het opstel over 'Oude woningen in de sta
Bosboom: ib. S. 348—55. — **440)** F. de Haan, Uit Oud-Ba
S. 567—83. (Fort bei Batavia.) — **441)** id., Uit oude notaris-papie
(Batavia 1696.) — **442)** J. Brandes, Een hofreis naar Mataran
S. 387—92. — **443)** Norman Mac Leod, De oorlog om het bezit v

. Mac Leod[444]) beschrieb die Unterjochung von Makassar
man, 1666/9.
ra. Van der Kemp[445]) untersuchte die Versuche des nieder-
ischen Gouvernements 1816 ff., wieder festen Fufs in Palembang
zu erlangen. Dafs diese Versuche fehlschlugen und zum Schlusse
rieg grofsen Stils ausgelaufen sind, ist nach van der Kemp
Intriguen beizumessen. — Hettema[446]) gab die Geschichte
e von Sumatra seit 1881. — Van der Kemp[447]) erörterte
tat mit Aljeh vom Jahre 1819 und beweist, dafs dieser Vertrag,
nig bedeutend, der holländischen Regierung später grofse
ten bereitet hat.[448]) — Derselbe[449]) bespricht das Auftreten
dmirals Wolterbeek in Malakka und Riouw 1818 und 1820.
indien.[450])
a. Schoemaker[451]) schrieb die letzte Seite der nieder-
tafrikanischen Geschichte.
ka. De Boer[452]) publizierte eine Denkschrift über den Zu-
estindischen Kompagnie vom Jahre 1633. — Edmundson[453])
Studien über die niederländischen Eroberungen in Brasilien
Hamelberg[455]) beschrieb die Eroberung der Insel St. Eustatius
ngländer 1781. — Derselbe[456]) gab die Geschichte von Tobago,
eine holländische Besitzung war. — Zwijsen[457]) beschrieb einen
Anfall der Holländer auf Porto Rico 1628.

, S. 649—79, 751—81. — **444)** id., De onderwerping van Makassar door
5/9: IndGids 22, S. 1269—97. — **445)** P. H. van der Kemp, Palembang
1816—20: BTLVNI. 51, S. 331—764. — **446)** H. Hettema Jr., De
kust van Sumatra van 1881 tot 1896: Vr. v. d. D. 15, S. 527—50. — **447)**
Kemp, Raffles' Atjeh-overeenkomst van 1819: BTLVNI. 51, S. 159—240.
koe Mohsin, Atjeh, Mei 1897 tot September 1899: IndGids 21, S. 56—88.
. van der Kemp, De Commissiën van den schout-by-nacht C. J. Wolterbeek
en Riouw in Juli tot December 1818 en Februari tot April 1820. Met
: BTLVNI. 51, S. 1—101. — **450)** R. P. van der Bosch, Ceylon tijdens
ch bestuur, 1656—1796: WapHer. 4, S. 49—52, 89—92, 197—200. (Fort-
. 22, § 48[660].) — **451)** J. P. Schoemaker, Laatste bladzijde onzer Neder-
frikaansche hist. Met een schetskaart: IndGids 22, S. 1—55. (Auch
Bosch, van Vrijbergke der Coningk.) — **452)** M. G. de Boer, Memorie
tand der West-Indische Compagnie in het jaar 1633: BMHGUtrecht 21,
453) G. Edmundson, The Dutch Power in Brazil. II. The first conquests:
38—57. (Fortsetzung v. JBG. 22, § 48[667].) — **454)** A. Telting,
effende St. Eustatius, St. Martin en Saba, berustende in het Algemeen Rijks-
erslGTLVGCuraçao 4, S. 145—53. — **455)** H. J. H. Hamelberg, Eene
e gesch. van St. Eustratius: ib. S. 114—44. — **456)** id., Tobago, Eeen
landsche kolonie: ib. 4, S. 18—93. (Mit Karte.) — **457)** M. V. Zwijsen,
op Porto Rico. 1625: ib. 14, S. 94—118. (Mit Karte.)

§ 49B.

England seit 1485.

F. Salomon.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 47/9.)

Zeitalter der Tudors. Wir erhielten zunächst wertvolle *Beiträge zur Geschichte des Wirtschaftslebens.* Nur bis an die Schwelle der Regierungszeit *Heinrichs VII.* führt die Publikation von Malden,[1]) aber die Organisation, welche geschildert wird, hat noch weiter fortbestanden. Es handelt sich um die Einrichtung des Stapelverkehrs in Calais, soweit er in den Händen der Kaufmannsfamilie Cely gewesen ist; die Korrespondenzen, welche zwischen deren Vertretern in Calais und den Partnern in London und Essex geführt worden sind, gelangen zum Abdruck. Es zeigt sich, wie das Stapelsystem funktionierte, und von welcher Art die täglichen Maſsnahmen eines Kaufmannshauses gewesen sind. — Ein centrales Problem der Wirtschaftsgeschichte dieser und der folgenden Regierungen behandelt Gay:[2]) den Charakter der Einhegungen. Er geht von einer Kritik der Veröffentlichung Leadams aus (JBG. 20, III, 284[8]) und kommt zu dem Ergebnis, daſs eine Kategorie von Einhegungen, welche Leadam konstatiert zu haben meinte — for arrable purposes — neben denjenigen zu Weidezwecken quellenmäſsig nicht zu belegen ist. Daran knüpft er eine Warnung für den Gebrauch von Leadams Werk: daſs Leadam sich auch sonst zu vorschnellen Verallgemeinerungen auf unzureichender Grundlage habe verleiten lassen; das von ihm gebotene Material bleibe dankenswert und wertvoll, aber seine Art der Textinterpretation und des statistischen Folgerns sei unannehmbar. Leadam hat darauf erwidert, aber den Angriff nicht eigentlich zurückgeschlagen; jedenfalls ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. — Nach *Schottland* führt eine Edition von Balfour Paul,[3]) welche vornehmlich Einblicke in die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gewährt; der neue Herausgeber wird das Erscheinen der folgenden Bände beschleunigen, nachdem von 1877 an eine Stockung eingetreten war. Die Editionsarbeit wird gelobt.

Heinrich VIII. Von Heinrichs *Staatsmännern* hat Wolsey, von Gairdner behandelt,[4]) im Dict. of nat. Biogr. Aufnahme gefunden. — *Darstellende Arbeiten weiteren Inhalts* und Umfangs lieferten Gasquet[5]) und Innes.[6]) Gasquets Geschichtschreibung ist mit ihren Vorzügen und Schwächen wohlbekannt; als Darsteller des Schicksals der englischen Klöster hat er sich seinen Namen erworben. Was er diesmal bietet, ist eine Einführung in die Reformationszeit in einer Reihe von Essays. Ich vermag nur erst die Überschriften zu nennen: 'The revival of letters in England

1) H. E. Malden, The Cely Papers, 1475—88. — 2) Edwin F. Gay, The inquisitions of Depopulation in 1517 and The 'Domesday of inclosures': TRHS. NS. 1[4], S. 231. — 3) Sir James Balfour Paul, Lord Lyon King of Arms, Compota Thesaurariorum Regum Scoturum: Accounts of the Lord High Treasurer of Scotland. Vol. 2. 1500. Edinburg, H. M. General Register House. — 4) James Gairdner, Thomas Wolsey: Dict. of Nat. Biogr. 62, S. 325—43. — 5) F. A. Gasquet, The Eve of the Reformation. New York, Putnam's Sons. 460 S. — 6) A. D. Innes, Cramner and the Reformation

dictions: England and the Pope; Clergy and laity; Erasmus; invasion; the printed english bible; teaching and preaching; Catholic England; Pre-reformation guild life; Medieval wills, l relics. — Bei der Arbeit von Innes steht im Mittelpunkt die t Cranmers; dessen Verhältnis zum Könige ist psychologisch llt. Sein Buch zerfällt in 3 Kapitel, von denen das letztere den Regierungen überleitet: The Scholars movement 1496—1529; Revolt; The Affairs of the Continent 1530—63. — Von diesen allgemeinsten Fragen hinweg auf ein spezielles Gebiet der *altung* führt Lapsley:[7]) auf die Verwaltungsorganisation der rafschaften. Von welcher Art dieselbe war, ist bekannt: diese waren unter die direkte Kontrolle des Königs und seines llt, standen also aufserhalb des Einfluſskreises des Parlaments mon law'. Wie hat solch eine Lösung des schwierigen Problems, rigen Bestande des Reiches anzugliedern, gefunden werden rauf wird in historischer Entwickelung der Verhältnisse Antes soll auf diese Weise der historische Mafsstab für die se Heinrichs geboten werden. — Sonstige *kleinere Beiträge*[8-10]) mlich einen kritischen und polemischen Charakter. Bourilly[11]) des Pater Hamy (vgl. JBG. 21, III, 160[2]) scharf mitgenommen. t auch wiederum *neues Material* geboten: Ehses[12]) schliefst n ihm edierten Schreiben des Kardinals Campeggio, datiert 529, dafs der Papst dem Könige 'eine eigenmächtige gewisserlistische Lösung' seiner Eheangelegenheit nicht vorgeschlagen irdner und Brodie[13]) haben einen neuen Band des Calendar, oten. Er umfafst das Jahr 1542, führt von der Tragödie wards bis zur Schlacht von Solway Moss und dem Tode n Schottland. Im Parlamente wurde über Katharinas Schicksal igung der Bill of Attainder über sie entschieden; besonders rt ist hier die Klausel, welche es in Zukunft als Hochverrat ls eine Frau dem Könige die Hand reiche, wenn ihr Leben gewesen. Das Parlament war daneben mit regelmäfsigen Ge-Anspruch genommen: mit Verbesserung des Rechtsverfahrens ung verschiedener Industrieen; in diesem Parlamente ist auch Privileg der Abgeordneten nicht wegen Schulden festgenommen irfen festgelegt worden. Die Aufgaben der Diplomatie waren in den vorangehonden Jahren: Heinrich setzt die Politik fort, rl V. und Franz I. seine Stellung einzunehmen und sich zu tzt in der Weise, dafs das Mifstrauen zwischen den beiden Rivalen hürt wird, damit England Allianzanerbieten von beiden Seiten

linburg, Clark. |[Ath. (26. Mai).]| — **7)** G. T. Lapsley, The Problem of Study in English Border Hist.: AmHistR. 5, S. 440—66. — **8)** G. B. ge z. Vorgesch. d. Auflösung d. Klöster in England u. in Wales, speziell ing Heinrichs VIII. Breslauer Diss. 80 S. — **9)** A. Zimmermann, Z. ik König Heinrichs VIII. nach d. Trennung v. d. römischen Kirche: RQChrA. **10)** Spillmann, D. englischen Märtyrer unter Heinrich VIII. u. Elisabeth. 2. Aufl. Freiburg, Herder. — **11)** I. Bourilly, François I[er] et Henry VIII. e la France dans l'affaire du divorce: RevHistModContemporaine 1 (1899),) St. Ehses, E. Brief d. Kardinals Campeggio an d. Staatssekretär Jacob A. Heft 3. — **13)** James Gairdner and R. H. Brodie, Letters and and domestic of the reign of Henry VIII. Vol. 17. London, Eyre & Spottis-

erhält. Bei Frankreich fällt das Spiel mit Hülfe des Gesand nicht schwer; in die Beziehungen zwischen England und Karl Frage eines Ausgleiches zwischen Protestanten und Katholiken hi damals der Verwirklichung näher erschien als je. Es wird d örtert, ob nicht die Anerkennung der päpstlichen Autorität der Protestanten möglich wäre; auf dieser Grundlage war Ka Vermittelung zwischen England und dem päpstlichen Stuhle zu Als dann nach dem Mifslingen des Regensburger Reichstages di hier zu einem Ergebnis zu gelangen wieder zurücktrat, war es Bedürfnis, welches Heinrich und Karl einander näherte, und s machungen zustande, welche diese beiden Souveräne für 10 meinsam verpflichteten. — Um die Förderung der Kenntnis d *Eduards VI.* hat Pollard[14]) sich weitere Verdienste erwo jetzt seine Forschungen über das *Protektorat Somersets* in ei reicheren Essay zusammengefafst. Er giebt einen Einblick von Somersets Politik; wir sehen einen Mann bei der Arbeit, grofsen und edlen Ideen erfüllt ist, sowohl in seiner Sozialp seinem schottischen Unternehmen bestrebt war, Übelstände abzu befriedigenden Zustand zu schaffen. Trotzdem er das Beste aber auch nicht frei von den Fehlern seiner Zeitgenossen heifst es nicht Somersets Wirken weit überschätzen, wenn da als Einheit von dem übrigen Teile der Regierungszeit Eduard eine Wendung zum schlechteren bedeuten soll, geschieden wir Kritik geht dahin, dafs Pollard zu viel für seinen Helden bean besonders wird auf die notwendigerweise üblen Folgen der von Somersets Kirchenpolitik verwiesen. — Einen eigenartig sich Meyer[15]) gewählt, welcher sich mit der *Diplomatie* unt *Marias* Regierung beschäftigt hat, nicht um die auswärtigen zu untersuchen, sondern um einen Einblick in den diplomati kreis und das Wesen seiner Vertreter zu gewähren. Zu di hat er die englischen Diplomaten in Deutschland studiert, ihr keiten, ihren Bildungsstand, ihre Kompetenzen; im weiteren is Besprechung des Wertes ihrer Berichte übergegangen. Die hat in England beifällige Aufnahme sowohl hinsichtlich des wie der Arbeitsart gefunden. — Über Marias Regierung is gearbeitet worden.

Elisabeth. Die darstellende Litteratur tritt auch in weit hinter dem Angebot an neuem Material zurück, aber fördernde *Einzeluntersuchungen* sind zu verzeichnen. Maitl legt die auch von Ranke noch gebrachte Darstellung, dafs Beginn ihrer Regierung nach anfänglichem Zaudern zu ihrer p Stellungnahme durch die Haltung des Papstes veranlafst worde dem die Thronbesteigung ankündigenden Gesandten gegenübe insolente Usurpation bezeichnet habe. Wahrscheinlich ist sol gar nicht gefallen, und sicherlich ist nicht Elisabeth durch so

woods. XLVI, 980 S. — **14)** A. F. Pollard, England under Protect Essay. London, Kegan Paul, French Trübner & Co. |[Gairdner: EHR. ((8. Nov.).]| — **15)** Arnold E. Meyer, D. englische Diplomatie in D Eduard VI. u. Maria. Breslau. |[EHR.: (Jan.); Ath.: (8. Sept. 1900).]| Maitland, Elisabethan Gleanings: Queen Elisabeth and Paul IV: EHR. (A

n Handeln bestimmt worden. — Bekker[17]) und Ellen Mac- haben Beiträge zur *Wirtschaftsgeschichte* geboten. Bekker hat von englischem und portugiesischem Material die Entwickelung andels in seinen Anfängen verfolgt: 2 Phasen sind von 1560—77 worden. Zuerst wurden die portugiesischen Rechtsansprüche oder umgangen; versteckt wurden die Fahrten der Merchant- begünstigt. Die Folge war der Ausbruch eines Handelskrieges 1569, gleichzeitig mit dem Erlafs einer spanischen Handelssperre. Zustand wird nach erreichtem Ausgleich zwischen England und haffen; Portugal mufs, von Spanien in Stich gelassen, nachgeben und ender Abmachung bequemen: England sichrt sich vertragsmäfsig lsinteressen in Europa, ohne darum Portugals aufsereuropäische rgendwie anzuerkennen. — Ellen MacArthur hat die Frage er- us der geringen Zahl überlieferter Lohnfestsetzungen zu schliefsen e Friedensrichter das ihnen durch die Elisabethanische Gewerbe- g zugewiesene Amt nur unregelmäfsig und unter dem Drucke Verhältnisse besorgt hätten. Das von der Verfasserin gesammelte rechtigt, diese Annahme für den Londoner Distrikt zurück- d lehrt, dafs aus dem augenblicklichen Stande des Materials keine voreiligen Schlüsse gezogen werden dürfen. — Broersma[19]) tt[20]) führen auf den *Höhepunkt der Regierung* und über diesen zu deren Ausgang: ersterer mit einer Darlegung der Verwaltungs- den Niederlanden unter Leicesters Regiment, letzterer mit dem eines Werkes über Drake und die Tudor-Flotte. — Das *urkund-ial* ist folgenden Inhalts: es bezieht sich auf den letzten Teil ung und berührt vornehmlich die auswärtigen Beziehungen. Der der Hatfield-House Mss.[21]) umspannt nur wieder ein Jahr: 1598. t die Spezialmission von Sir Robert Cecil nach Frankreich ge- he durch die zwischen Paris und Madrid schwebenden Verhand- lafst wurde; hierfür ist nicht alles Material abgedruckt, sondern den Cal. of St. P. aufgespart geblieben. Ein anderes wichtiges r das zeitweilige Gelingen der Rebellion des Earl of Tyrone. n vorangehenden Bande wird dann auch in diesem reicher Stoff geschichte Burleighs (hier: seines Ausganges) und zu der seines Nachfolgers geliefert. — Humes Calendar[22]) bringt die Ver- g des spanischen Materials für diese Regierung zum Abschlufs; führt von 1587—1603. Der Charakter des Inhalts ist von dem- r vorangehenden Bände verschieden: ein reicher Quellenschatz , weil die diplomatischen Beziehungen der beiden Länder zu nterbrochen wurden und gestört blieben. Trotzdem hat der

t Bekker, Giefsener Studien auf d. Gebiete d. Gesch. Beiträge z. eng- im Zeitalter Elisabeths. Heft 10. Giefsen, Ricker. 1899. — 18) Ellen The regulation of Wages in the Sixteenth Century: EHR. (Juli), S. 445—55. rsma, Het Tusschenbestuur in het Leycestersche Tijdvak. Nov. 1586 to Juli 1587. — 20) Julian S. Corbett, The Successors of Drake. London, Longmans, 1. (Mit 4 Portraits u. 12 Plänen etc.) — 21) Calendar of the Manuscripts Hon. the Marquis of Salisbury preserved at Hatfield House, Hertfordshire. Hist. Manuscripts Commission.) London, Her Maj's Stationery Office. 1899. 2 sh. 8 d. — 22) Martin A. S. Hume, Calendar of Letters and State g to English Affairs preserved in, or originally belonging to the archives of l. 4. Elisabeth, 1587—1603. London, Eyre & Spottiswoode. LXVIII, 782 S.

Herausgeber vieles und wertvolles zusammengetragen, aber den Dokumenten fehlt die Einheitlichkeit und der innere Zusammenhang. Vieles haben die Papiere des spanischen Gesandten in Paris B. de Mendoza geboten, dessen Laufbahn aber auch schon 1591 endete; dann sind die Protokolle des spanischen Staatsrats, soweit sich dieser mit englischen Dingen beschäftigte, herangezogen, und weiteres Material ist durch die Beziehungen, welche zwischen Spanien und den englischen wie irischen Katholiken bestanden, geliefert worden. Wenig ist aus dem Bande über Englands maritime Unternehmungen zu entnehmen. Auch ist zu bemerken, dafs nicht alle hier edierten Dokumente bisher unbekannt waren, indem vielmehr manches bereits von Motley und Froude, von Teulet und Duro (Armada Española) benutzt worden ist; andererseits ist der Vorwurf erhoben, dafs noch unveröffentlichtes aber zugängliches Material vom Herausgeber übersehen worden ist. — Über den Inhalt von Atkinsons irischem Calendar[23]) sei noch dieses nachgetragen: Im Mittelpunkte steht Robert Devereux, Earl of Essex. Bringen die mitgeteilten Archivalien wenig neue Kenntnis betreffs seines irischen Feldzuges, so hat der Herausgeber nur alles zusammengetragen, um den Feldzug noch einmal zu erzählen, in der Weise, dafs er, ohne gegenüber den Schwächen von Essex blind zu sein, doch Sympathieen für ihn zum Ausdruck bringt. Dementgegen betont Dunlop mit aller Schärfe, dafs in erster Reihe er für den Ausgang der Expedition verantwortlich gemacht werden mufste. Ist nach seinem Fortgange Irland nicht ganz verloren gegangen, so war das dem Entschlusse Tyrones zu danken, nicht eher loszuschlagen, bis dafs die versprochene spanische Hülfe eingetroffen wäre. — Über *Maria Stuart* ist nicht gearbeitet worden.

Zeitalter der Stuarts. *Jacob I.* Es ist ausschliefslich auf *neuen Quellenstoff* zu verweisen. Gleich mit dem Regierungsantritt setzt der venetianische Calendar ein[24]) und führt bis 1607. Die diplomatischen Beziehungen sind wieder regelmäfsige geworden; infolgedessen ist das Material umfangreich, zumal aufser den Gesandtschaftsberichten aus London noch die aus Paris, Madrid, Rom, Prag, Konstantinopel zur Durchsicht mit herangezogen wurden, sowie sonstige Quellen aus den Archiven von Venedig, Mailand, Modena. Gleichwohl hat der Herausgeber zu sagen, dafs keinerlei neue Enthüllungen gebracht sind und der Wert der Berichte vorzüglich in der Feinheit des Lokalkolorits liegt, den sie zu liefern vermögen. Zu diplomatischen Erörterungen haben folgende Gegenstände Anlafs gegeben: einmal die Handelsfrage, die sich hier mit der Geschichte der Levante Co. verknüpft. Zweitens die Beschwerden gegen englischen Seeraub, welche venetianischerseits erhoben wurden. Es hing das damit zusammen, dafs englische Seeleute bewaffnet im Mittelmeer hatten fahren dürfen, solange der Kriegszustand gegenüber Spanien herrschte; daraus erstand unberechtigtes und auch den venetianischen Verkehr belästigendes und bedrohendes Waffentragen. Drittens sind zwischen London und Venedig die Fragen erörtert worden, die sich um den Konflikt zwischen der Republik und dem Papste drehten. Im Anhange wird ein Aktenstück abgedruckt, welches in den Zusammenhang des Humeschen Calendar hineingehört: ein Brief aus England an den

---

|[AmHistR. 5, S. 754 ff.]| — 23) E. G. Atkinson, Calendar of State Papers, Ireland, April 1… to February 1600. London, H. M. Stationery Office. 1899. |[Dunlop: EHR. (Januar 19…

24) Horatio F. Brown, Calendar of State Papers and Manuscripts relating to English Affairs existing in the archives and collections of Venice .and in other Libraries of North…

Gesandten in Paris Mendoza gerichtet, ein lebhaftes Bild von
flung entwerfend, welche in den katholischen Kreisen nach dem
er Armada herrschte. — Sonstigen Stoff bietet die Hss.kommission
rchiv des Lord Montagu of Beaulieu.[25]) — *Wirtschaftsgeschicht-*
terungen über die Not der Pächter, die Einhegungen, die Armut
Kirchengeschichtliches: die Instruktionen, welche der puritanische
ens der Parteigenossen bei der Entsendung zu den Konferenzen
-Court erhielt, ein bemerkenswertes Aktenstück! Von grofsem
t auch ein Verzeichnis aus dem Jahre 1607 oder 1608: es unter-
r die Zahl der im Dienste des Königs befindlichen Beamten,
chen Haushalt, die königlichen Schlösser, Forsten, Häuser, Gärten;
d vermerkt dann noch eine andere Liste die Mitglieder des
Zahl der Kirchen u. a. m. Einen kleinen Beitrag zur deutschen
gewährt eine lange Epistel eines Edelmannes, der Sir Henry
seiner Gesandtschaft an den Kaiserhof begleitete.

I. Auch hier hat der Bericht nur *neues Material* zu verzeichnen.
mission lieferte Nachrichten aus englischer Feder vom deutschen
platze (1638/9)[26]) und ein von dem Könige unterzeichnetes diplo-
ktenstück von eigenartiger Bedeutung: die Instruktion für den
en abgehenden Gesandten Fanshow,[27]) datiert 9. Oktober 1647;
sich hier vermutlich um die letzte diplomatische Handlung des
— Wichtiger ist das Erscheinen des von Mahaffy edierten
endar.[28]) Der Band umfafst den Zeitraum von 1625—32, eine
Überganges und der Unsicherheit, aber auch eine solche eines
eriellen Fortschritts, auf welche später die Kolonisten sehn-
icksahen. Zum erstenmale seit Menschengedenken zeigte Irland
fähig, sich auf sich selbst zu stellen; die Früchte der in-
Betriebsamkeit machten sich bemerkbar. Trotzdem fehlte es
nicht an Symptomen der Unzufriedenheit, wobei eine Gefahr
seiten der Eingeborenen zu besorgen war, als von seiten der
owns' und der angloirischen Gentry des 'Pale'. Die Edition ist nach-
fs bei jeglicher Benutzung die Korrekturen Dunlops einzusehen sind.
erkrieg. Ein *darstellendes Werk* von Bedeutung ist an die
tellen; es gehört zu denjenigen, welche das Verdienst haben,
Studium eines Spezialgebietes Gardiners Darstellung zu ergänzen,
Falle auf dem Gebiete der kirchlichen Verhältnisse. Shaws
der englischen Kirche[29]) bietet eine Geschichte der Beziehungen
rche und Staat in der von ihm behandelten Periode; sie erklärt
wir es irgendwo zuvor vernommen haben, wie der Prozefs der
en Revolution verlief, als deren Ergebnis zeitweise die ganze
der englischen Kirche hinweggefegt worden ist. Am meisten
das 3. Kapitel, welches das neue System schildert, welches an

. 1603/7. London, Eyre & Spottiswoode. VII, V, 539 S. — 25) Report
cripts of Lord Montagu of Beaulieu. (= Hist. Manuscripts Commission.)
. Stationery Office. XVIII, 243 S. 1 sh. 1 d. — 26) Vgl. N. 25. — 27)
e Manuscripts of J. M. Heathcote, Esq. of Conington Castle, Co, Hunts.
scripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. 1899. XXVI, 298 S.
28) R. P. Mahaffy, Calendar of State Papers. Ireland, 1625—32. London,
ry Office. |[Dunlop: EHR. (April 1901). (Bemerkenswerte Ausstellungen
29) William A. Shaw, A Hist. of the English Church during the Civil
Commonwealth (1640—60). 2 Vol. London, Longmans. sh. 36. |[EHR.

die Stelle zu treten bestimmt war: 'das presbyterianische
hang ist ein gewaltiges Material beigegeben, über dessen
verzeichnis von über 100 Seiten zu unterrichten hat. — I
ein *kritischer Beitrag* von Firth[30]) zu vermerken: er
Fund neuer Nachrichten eine von den bisherigen Ansi
Ansicht über den Verlauf der Schlacht von Dunbar, und die
Briefschaften,[31]) in welchen der Prozeſs Straffords, der V
die 5 Parlamentsmitglieder zu verhaften u. a. m. besproch

Cromwell. Im Anschluſs an die Jubiläumslitterat
sei noch zunächst ein kurzes Urteil über das Werk v
JBG. 22, III, 151[32]) nachgetragen. Daſs die *Darstellung*
ist, versteht sich bei einem Forscher wie er es ist von s
nur bekanntes zu wiederholen scheint, mindert insofern sei
als seine unermüdlichen Forschungen sehr viel dazu beige
einzelnen Bausteine im Laufe der Jahre zu liefern, welch
Auffassung begründet haben; daſs er ohne merklichen S
Wärme schreibt, ist bei einem Autor wohl zu begreifen,
in der Schärfe und Feinheit der Kritik gelegen ist. Auch
gange von Firth wird es abzuleiten sein, daſs er nicht da
allen Perioden des Cromwellschen Lebenslaufes entgegen
daſs die Zeit vor Beginn des Protektorats schätzenswer
als die folgende. Aus der Zeit des Protektorats sind die
auswärtige und koloniale Politik warm zu empfehlen, ab
schichte ist nur flüchtig behandelt, und hierbei hat, wie G
dem Autor der rechte Maſsstab für die Schätzung der
gefehlt. — Nach Gardiner und Firth hat dann noch
Monographie veröffentlicht. Er sagt im Vorwort, daſs e
sicht gewesen sei, mit diesen besten Kennern der Zeit
treten, aber daſs sein Buch schon zur Hälfte fertig gew
nur erst erfuhr, daſs diese beiden auch über Cromwell
da habe er sein Werk wohl oder übel doch zu Ende g
Überzeugung kam, daſs eine Persönlichkeit wie der Protek
Interpretationen zu veranlassen vermöge. Dieses Werk ist
gelehrten Apparat veröffentlicht, so daſs es nicht möglic
Worten ihm den Platz in der Cromwell-Litteratur zuzu
wird ein Schriftsteller vom Range Morleys immer gern ve
aber muſs nicht in jedem Falle die Richtung so viele
Kräfte auf ein einziges Gebiet bedauerlich erscheinen, w
Gebiete brach liegen? Ich meine, daſs Morley bessere Di
schaft durch Behandlung der Zeit leisten kann, in welcher
zu wirken vermag, indem er uns endlich die seit vielen Ja
Schrift über Chatham vorlegt.[34]) — Sonst liegen *Einzelu*
sowie Materialsammlungen. Bowman[35]) und Carlbom

(Okt. 1900); Ath. (21. April).]| — **30)** C. H. Firth, The Battle
NS. 14, S. 19—53. — **31)** Vgl. N. 25. — **32)** Charles H. Firth,
the Rule of the Puritans in England. London, Putnam. |[Gardiner
EHR. (Jan. 1901); Ath. (21. Juli).]| — **33)** John Morley, Oliver
Macmillan. VIII, 510 S. |[Ath. (10. Nov.).]| — **34)** Th. Roosevel
Westminster, Constable & Co. |[EHR. (Jan. 1901).]| — **35)** Jacob
Protestant interest in Cromwell's Foreign relations. Heidelberg, Winter.

ik behandelt, beide auf die grundlegende Frage eingehend, das protestantische Interesse in Cromwells Politik gespielt ıan stellt mit Benutzung von schwedischem Material die That- Carlbom geht zur Kritik über und legt dar, inwiefern Cromwells ıtz des Protestantismus hinzielende Absichten von falschen Vor- hinsichtlich der Gefahr, in welcher der Protestantismus schwebte, seien. Watson[37]) hat die Bedeutung dieser Periode für die ler Unterrichtsreform hervorgehoben und bemerkt, dafs dem lbst einiger Anteil beizumessen ist. — Unter den *Material-* ist eine neue Edition von Cromwells Reden, von Stainer erster Reihe zu nennen. An Stelle der 18 Reden bei Carlyle eboten; der Herausgeber unterrichtet in jedem Falle, von wo nommen ist. — Die Veröffentlichung von Firth[39]) betrifft die Expedition nach Westindien, welche die Eroberung St. Domingos lort scheiterte, aber mit dem Gewinn Jamaicas geendet hat. der Expedition, General Venables wurde nach seiner Rückkehr Mifslingens in den Tower geworfen; dort schrieb er zu seiner g einen Bericht über die Expedition, in welchen er alle zur seiner Verantwortlichkeit dienende Stücke aufnahm. Es ist t herausgegeben worden, zusammen mit anderen auf das west- ernehmen bezüglichen Stücken. — Die Hss.kommission hat racht: die Korrespondenz von Colonel Eduard Popham,[40]) ler 3 'Generals at sea' der Comonwealth; eine Gruppe der rs', welche von dem wichtigeren von Firth publizierten Teile len ist,[41]) datierend von 1648 bis September 1659. Historisch rden diese Papiere nur erst mit den Machenschaften von Monk; n seinen Mafsnahmen in Schottland und denen, die er ergreift, erstand im englischen Heere zu unterdrücken.

uration. Was nennenswert ist, gilt für diese und die folgende ur wieder dem Angebot neuen *urkundlichen Materials.* Die on hat zur Geschichte der Regierung *Carls II.* folgendes zur estellt: Eine Erzählung des Vorganges der Restauration aus Collection;[42]) militärische Mitteilungen;[43]) eine diplomatische ız:[44]) Briefschaften von Sir Richard Fanshow, des englischen den Höfen von Madrid und Lissabon, 1661/6. Auf die politi- ungen fällt manches Licht; insbesondere werden die Vorgänge welche sich an den Aufenthalt des kleinen englischen Heeres Earl of Inchiquun (nachher von Schomberg befehligt) knüpften, , welches entsprechend dem englisch-portugiesischen Vertrage ung gegen Spanien nach Portugal entsandt wurde. Die spanische ız ist lückenhafter als die portugiesische; über ergänzende in anderen Sammlungen wird von der Herausgeberin will-

- 36) J. Levin Carlbom, Sverige och England 1655 to Aug. 1657. Göteborg, ardiner: EHR. (Jan. 1901).]| — 37) Foster Watson, The State and Education nmonwealth: EHR. (Jan.), S. 58—78. — 38) Charles L. Stainer, The ver Cromwell. 1644—58. |[Ath. (9. März 1901).]| — 39) Ch. Firth, The neral Venables with an appendix of papers relating to the expedition to s and the Conquest of Jamaica. London, Published for the Royal Hist. 180 S. — 40) Report on the Manuscripts of F. W. Leyborne-Popham Esq. Wilts. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. 336 S. 1 sh. 6 d. — 41) Vgl. N. 40.

kommene Auskunft erteilt. Unter Fanshows Papieren sin
Carl II. und seiner portugiesischen Braut ausgetauschten
funden worden. Carl schrieb englisch, die Infantin por
sandte übersetzte ihre Briefe. Carls Schreiben sind we
manche derartige Produkte aus königlicher Feder sons
und dort die Individualität des Schreibenden zum Ausdr
darstellende Arbeit ist die Dissertation des Holländers J
Fleifs ausgezeichnet, aber infolge der Unfähigkeit des A
liche vom Unwesentlichen zu unterscheiden auch nur als
zu verwenden, aber nicht eigentlich lesbar.[46])

Der Regierung *Jacobs II.* kommen auch die gens
Mitteilungen zu statten[47]) und ein neuer Band der Colo

Haus Oranien und Königin Anna. W
Verlangen nach einer erneuten systematischen Bearbeit
weitere Zukunft Englands grundlegenden Periode wird
unzureichenden Beiträge, die gebracht worden sind.[49.5
Vorarbeit bildet der von Ward[51]) geschriebene Artikel f
wegen des besonders sorgsamen bibliographischen Anhan
ist noch wieder *neues Material* zugänglich geworden.
von Dr. George Clarke enthält eine höchst anschaulich
Vorgänge nach der Landung des Oraniers; später beg
König nach Irland und war ein Augenzeuge der Schlacht
— Der von Hardy edierte Calendar[54]) führt vom N
Dezember 1692. Dieses Jahr brachte die Niederlage von
Sieg von la Hogue; die Kämpfe in Schottland und Irla
hier konnten die Friedensarbeiten vorwärtsschreiten.
viele wertvolle Schreiben von den Ministern an den Kö
über die Finanzen, von Rochester und Caermarthen übe
gelegenheiten, von Sydney und Nottingham über Irla
Wheelers Briefe beziehen sich auf die Vorbereitung sein
West-Indien. Die Kritik verweist hinsichtlich der Editions
keiten des Herausgebers und auf mangelnde Kenntnis d
veröffentlicht worden ist. — Eine Veröffentlichung aus
Oberhauses[55]) schliefst sich zeitlich mit etwa 1j. Unterbre
diese Publikation vom November 1693 bis zum Oktober
der Auflösung von Wilhelms zweitem Parlament. Der W

---

42) Vgl. N. 40. — 43) Vgl. N. 25. — 44) Vgl. N. 27.
De Verwikkelingen tusschen de Republiek en Engeland van 1660/5.
Doesburgh. LXVIII, 476 S. |[HZ. 87, S. 129 ff.]| — 46) Osmund
of My own Time.' Reign of Charles II. Vol. 2. Oxford, Clarendon Pres
— 47) Vgl. N. 25. — 48) Hon. J. W. Fortescue, Calendar of
Series, America and West-Indies, 1685/8. Preserved in the Public F
Eyre & Spottiswoode. IX, 667 S.

49) W. K. A. Nippold, Wilhelm III. Mit Portr. Berlin, Sch
M. 6. — 50) A. Zimmermann, Z. Charakteristik Wilhelms III
HJb. 21, IV. — 51) A. W. Ward, William III. (1650—1702): D
S. 806—25. — 52) Landmann, D. Feldzüge Wilhelms III. v.
Bayern 1692/7. (= Darstellungen aus d. bayerischen Kriegs- u. H
— 53) Vgl. N. 41. — 54) J. Hardy, Calendar of State Papers, D
and Mary. Vol. 8. 1691/2. London, H. M. Stationery Office. |[Firt
(D. Benutzer d. Bandes hat diese Kritik einzusehen).]| — 55) T
House of Lords, 1693/5. (= House of Lords Manuscripts.) Lond

ıen ist zu verfolgen; die erste wird am 7. November 1693 er-
dem Eindruck einer Reihe von Mifserfolgen zu Lande und zur
Cönig verschwieg in der Thronrede das Demütigende für die
, betonte die Wichtigkeit, hinreichende Subsidien zu votieren,
die Ursachen der Unfälle zur See genau untersuchen zu lassen.
n Papieren, welche dem Hause vorgelegt wurden, gelangt nun
lruck; im wesentlichen lassen sich hieraus drei Gruppen unter-
von der Turkey Co. eingereichten Dokumente, die von der
ınd die vom Clerk of the Council vorgelegten Akten. Im
erwähnt, dafs in dieser Zeit drei wichtige Verfassungsfragen
len sind: die Dreijährigkeitsakte, die 'Place Bill' und die 'Bill
trials for treason'. Sonstiges Material bezieht sich auf kirch-
genheiten, religiöse, wirtschaftliche Interessen. Die Wirkung
auf Handel und Industrie kommt in der 'Silk importation Bill'
Ausdruck, welche die Bill von 1689 durch Erweiterung der
nis ergänzte. War bisher die Einfuhr nur von Italien her
hatte der Krieg die Zufuhr auf diesem einzigen Wege zu un-
ht und die Sorge vor Rohstoffmangel hervorgerufen. Vom
latiert eine Anregung für den weiteren Bau guter Kauffahrtei-
Der Historiograph dieser Regierung wird auch in die *geistige*
der Zeit einzudringen haben.[56])

Interessante Aufgaben sind in Angriff genommen worden.
ıze Regierung hinweg erstrecken sich die Studien von Lord[57])
s. Collyer.[58]) Lord hat es unternommen, die Entwickelung
en Parteien zu verfolgen und hat für seine Forschungen einen
en. Anerkennenswert erscheint in der That der Fleifs, mit
Stoffsammlung vorgenommen worden ist, aber es ist zu rügen,
ohne System und Methode gearbeitet hat, und dafs ihm die
erke über diese Zeit vermutlich wegen Unkenntnis der Sprache,
ist in englischer Übersetzung citiert, entgangen sind. Infolge-
ten seine Ergebnisse im Vergleich mit dem Stande der deutschen
chts als einen Rückschritt. — Mrs. Collyer führt auf das Gebiet
gen Politik, indem sie die englisch-russischen Beziehungen in
kelung übersehen läfst, leider ohne die Gabe zu besitzen, die
Punkte scharf hervorzuheben. — Einzeluntersuchungen lieferten
[60]) und Schorer.[61]) Bateson benutzte das aus dem Archiv
on Portland (vgl. JBG. 20, III, 294[72]) veröffentlichte Material, um
gen von Defoe zu Harley zu schildern. Harleys Vorgehen ist
historischem Interesse, als es die ersten Bemühungen eines
zeigt, systematisch die Presse in den Dienst der Politik zu
oes Dienstleistungen haben neben dem sachlichen Wert den
dafs sie zur Charakteristik des grofsen Litteraten hervorgezogen

628 S. 2 sh. 9 d. — 56) Lezius, D. Toleranzbegriff Lockes u. Pufen-
Dieterich. M. 2,50. — 57) Walter Frewen Lord, The development of
during the reign of Queen Anne. The Alexander Prize Essay for 1899:
, S. 69—121. — 58) Mrs. D'Arcy Collyer, Notes on the Diplomatic
between England and Russia in the first half of the Eighteenth Century:
. — 59) Thomas Bateson, Defoe and Harley: EHR. (April), S. 238—50.
Cockburn, Daniel Defoe in Scotland: ScottishR. 72. — 61) Hans Schorer,
nzösische Handelsvertrag v. Jahre 1713: HJb. 21, Heft 3/4, S. 353—87;

werden können. In der Art, in welcher er je nach de
Auftraggebers seine Überzeugungen zu wechseln scheint,
in ein sehr unvorteilhaftes Licht. — Schorers Studien
vertrag von 1713 sind willkommen zu heifsen. Leider nur
Ashleys (vgl. JBG. 21, III, 175[171]) nicht gekannt und sic
gehalten, die Bedeutung der Vorgänge dieses Jahres auf
des Handelsvertrages von 1786 zu erhöhen. — *Neues Mate*
geduld erwartete 5. Band der Harley Papers geliefert.[62]) E
bis zum Todesjahr Lord Oxfords 1724. Im ganzen ist sein In
zu bezeichen, da sowohl die Beiträge zur inneren Geschich
als zur Geschichte des Utrechter Friedens gering sind. Au
französischen Verhandlungen ist nur ein Schriftstück bez
von Matthew Prior über seine geheime Mission nach
es ist aber charakteristisch, dafs gerade dieses Schriftst
es die Bemühungen der englischen Regierung aufwei
möglichst grofse Zugeständnisse zu erhalten. Die eng
Beziehungen werden durch die Schreiben John Drummon
greiflicherweise findet sich nicht der geringste Hinweis
mit dem Stuarthofe; andererseits sind indessen auch
Korrespondenzen spärlich: Bemerkt sei der Entwurf ei
Harley-Oxford, um dem neuen Könige Glück zu wünsche
Bande sind bisher unbekannte Briefe Bolingbrokes, we
der beiden rivalisierenden Häupter des Ministeriums zu e
lassen. Überraschend wirkt der Ton der Ergebenheit
Bolingbrokes noch im März 1714; wird an der bisherig
Thatbestandes auch gar nichts geändert, so wird doch d
brokes für die Psychologie seines Helden viel aus all d
lernen haben. Leider fehlen Harley-Oxfords Antworten.
die von Harleys Bruder verfafsten Memoirs of the Harley
eine Kompilation, welche aus einer Kopie aus den Land
bekannt war, aber den Druck wohl verdient hat. N
Swifts Schreiben an den 2. Earl of Oxford beim Tode
freundet gewesenen Vaters.

Haus Hannover. *Georg I.* Abgesehen von
persönlichen Geschichte des Monarchen[63]) beziehen sich
die *auswärtige Politik.*[64–66]) Mrs. Collyer lehrt, dafs
Macht gewesen sei, welche daran gedacht habe, Rufs
erhaltung des europäischen Gleichgewichts heranzuziehen.
uns eine trockene aber archivalisch begründete Darstellu
Leitung Walpoles vorgelegt. Hingewiesen sei auf die
dafs der durch die Tripelallianz von 1717 geschlossene
wesentlichen Vorteile England auf Kosten Frankreichs g

715—45. — **62)** Report on the Manuscripts of His Grace the Duke
at Welbeck Abbey. Vol. 5. (= Hist. Manuscripts Commission.) Lo
Office. XV, 669 S. 2 sh. 9 d.

63) W. H. Wilkins, The Love of an uncrowned Queen. So
of George I., and her Correspondence with Philip Christopher Coun
first published from the Originals.) 2 vol. London, Hutchinson & Co.
— **64)** T. Bussemaker, The united Provinces and George I. of En
1, III/IV. — **65/6)** L. Wiesener, Le régent, l'abbé Dubois et les
Hachette. Fr. 7,50. — **67)** Basil Williams, The foreign Pol

Schädliche der hannoverschen Richtung in der englischen Politik erscheint durch den Hinweis gemindert, dafs für eine neue Dynastie in jedem Falle hätten Opfer gebracht werden müssen und dafs eine Stuartsche Restauration sehr viel gröfsere erfordert haben würde.

Georg II. Noch einmal sei auf die Arbeiten von Mrs. Collyer (N. 58) und von Williams (N. 67) verwiesen. Die Ausführungen der ersteren kommen damit zu einem Abschlufs, dafs es ersichtlich wird, wie der englische Einflufs in St. Petersburg den französischen verdrängt hat. — Williams führt in lehrreicher Weise aus, wie die Führung der Allianzmächte von 1717 von Frankreich auf England übergeht, und wie die englische Diplomatie aus den traditionellen Allianzen Frankreichs für sich Nutzen zu ziehen beginnt. — Die Künste der Diplomatie vermochten den Kriegsausbruch nicht zu verhüten; unter Englands *Heerführern* hat der Herzog von Cumberland sich einen Namen erworben. Lloyds[68]) Beitrag zu seiner Lebensgeschichte zeichnet sich durch fachmännisches Urteil und reiches Material aus. — Bradleys Werk,[69, 70]) welches in den *amerikanischen Krieg* hineinleitet, wendet sich an einen gröfseren Leserkreis, ohne den Anspruch zu erheben, bisherige Kenntnisse zu mehren. — Wauer[71]) spendete einen lehrreichen Beitrag zur *Kirchengeschichte* der Zeit.[72]) — Shaw setzte seine Veröffentlichung zur *Finanzgeschichte* fort.[73])

Als Biograph des *jüngeren Prätendenten* ist Lang[74]) hervorgetreten, ein schon bekannter Forscher auf dem Gebiete der Geschichte der letzten Stuarts. Die Biographie ist mit Hingebung geschrieben und prächtig ausgestattet. Der Prinz tritt uns als liebenswürdiger Charakter entgegen; er vermochte noch einmal die Loyalität für sein Haus zu entzünden, wozu sein Vater wenig geeignet gewesen war. Der Darstellung beigegeben sind 40 Porträts und zwei Faksimiles von Briefen des Prinzen, der eine von dem 8j. Knaben an seinen 'dear Papa' gerichtet, der andere von dem Erwachsenen an Ludwig XV.

Georg III. Gering an Zahl sind die Beiträge zur *ersten Hälfte der Regierungszeit*, aber manches ist von Interesse. Von *Staatsmännern und Politikern* fanden Chatham und Wilkes[75–77]) Behandlung. Hall schrieb über Chathams Kolonialpolitik während der Zeit des französischen Krieges mit Benutzung der Pringle Mss.; als Grundzug dieser Politik tritt das Bestreben des grofsen Staatsmannes hervor, jetzt schon den Beschwerden der Kolonisten Rechnung zu tragen und eine Neuordnung der Regierungsformen ins Auge zu fassen. Über Chathams Stellung zum amerikanischen Aufstande erfahren wir nichts, nur wird aus den Pringle Mss. ein von Chatham aufgestellter Entwurf eines Ministerprogramms von 1766 vermerkt, in welchem er selbst sich als Staatssekretär für das 'American Department'

Walpole. Part 1/3: EHR. S. 251—77; 479—95; 665—99 (April—Okt.). — 68) E. M. Lloyd, William Augustus, Duke of Cumberland (1721—65): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 337—48. — 69) A. C. Bradley, The fight with France for North America. Westminster, Constable. sh. 15. — 70) Colonel E. M. Lloyd, James Wolfe: Dict. of Nat. Biogr. 62, S. 297—304. — 71) Gerhard A. Wauer, D. Anfänge d. Brüderkirche in England. E. Kapitel v. geistigen Austausch Deutschlands u. Englands. Leipziger Inaug.-Diss. Leipzig, Jansa. 152 S. — 72) F. Banfield, John Wesley. (= Westminster Biographies.) Westminster, Paul Trübner. ... sh. 2. — 73) W. A. Shaw, Calendar of Treasury Books and Papers, 1735/8. London, H. M. Stationery Office. |[EHR. (April 1901).]| — 74) Andrew Lang, Prince Charles Edward. London, Goupil & Co. |[Ath. (1. Sept.); EHR. (Jan. 1901).]| — 75) H. Hall, Chatham's Colonial Policy: AmHistR. 5, S. 659—75. — 76) J. M. R., John Wilkes (1727—97): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 242—50. — 77) The English Radicals: EHR.

eingezeichnet hat. Beigegeben ist ein höchst interessantes Faksimile von Chathams Entwurf der Versöhnungsbill von 1775; die vielen Korrekturen beweisen, mit welcher Sorgfalt der Wortlaut überlegt wurde.[78]) Im übrigen ist auf *neues Material* zu verweisen: Zur Geschichte der inneren Politik,[79]) zur Schilderung der Vorgänge im öffentlichen Leben[80]) und zur auswärtigen Politik.[81.82])

Was die *zweite Hälfte der Regierungszeit* betrifft, so ist Pitt leer ausgegangen; von den Männern, welche mit ihm in Verbindung standen, fanden Arthur Young[83]) und Wilberforce[84]) in Lees Dictionary einen Platz. Sonstige Beiträge kommen der Kenntnis der auswärtigen Politik zu gute[85.86]) und leiten zur französischen Revolution über.[87.88]) Hinsichtlich der Dropmore Mss. (N. 86) sei angegeben, dafs es sich um eine Nachlese handelt, welche der Herausgeber für die Jahre von 1787 an noch machen konnte; es werden uns Briefe von Pitt, Sir James Harris, William Eden, Grenville u. a. geboten, die sich auf den holländischen Konflikt beziehen, sodann bemerkenswerte Schreiben Burkes, Berichte Mallet du Pans, um nur das wichtigste zu nennen.

Revolutionskrieg.[89.90]) In die Periode vor Abschlufs des Friedens von Amiens führt die weitergeführte Kontroverse über Nelsons Verhalten in Neapel ein,[91–93]) sowie der aus dem Archiv Lord Grenvilles veröffentlichte Quellenstoff.[94]) Letzterer erstreckt sich vom 1. Januar 1795 bis Ende 1797; wir verfolgen die Auseinandersetzungen zwischen Pitt und Grenville über das Verhalten gegenüber Preufsen hinsichtlich Abschlusses einer neuen Konvention, sodann vom September 1795 an die Rolle, welche die Friedensfrage gespielt hat. — Einen Beitrag zur Geschichte des Friedens lieferte Rose.[95]) Unter den Diplomaten dieser Zeit hat sich Whitworth[96]) ausgezeichnet. — Die Spannung der Atmosphäre nach Friedensschlufs gebe

---

191, S. 207—25. — 78) Moncure D. Conway, French Aid to America in the War of Independence: Ath. (März), S. 305/7. (Mitteilung neuer Dokumente.) — 79) Richard Arthur Roberts, Calendar of Home Office Papers of the Reign of George III. 1773/5. Preserved in the Public Record Office. London, Eyre & Spottiswoode. 1899. XI, VI, 635 S. — 80) E. S. Roscoe and Helen Clergue, George Selwyn: his Letters and his Life. London, Fisher Unwin. |[Ath. (20. Jan.).]| — 81) Politische Korrespondenz Friedrichs des Grofsen. Bd. 26. 1767. Berlin, A. Duncker. — 82) Mrs. d'Arcy Collier, The despatches and Correspondence of John 2nd Earl of Buckinghamshire, Ambassador to the Court of Catherine II., 1762/5. Vol. 1: Publications of the Late Camden Society. Third Series. — 83) H. Higgs, Arthur Young (1741—1820): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 357—60. — 84) L. Stephen, William Wilberforce: ib. S. 208—17. — 85) Colenbrander, De Patriottentijd. Bo. 3. (Zur Tripelallianz v. 1787.) — 86) Report on the manuscripts of J. B. Fortescue, Esq. preserved at Dropmore. Vol. 3. (= Hist. Manuscripts Commission.) London, H. M. Stationery Office. 1899. LI, 710 S. 3 sh. 6 d. — 87) W. B. Morris, Edmund Burke and the French Revolution: DublinR. NS. 35. — 88) L. Sougueneť, English bookshops during the French revolution: Révol. Franç. 19 (11. Mai). — 89) H. Clapham, The Causes of the War of 1792. (= Cambridge Hist. Essays.) Cambridge University Press. |[Ath. (24. Febr.).]| — 90) W. H. Fitchett, How England Saved Europe. The Story of the Great War, 1793—1815. 4 vol. New-York, Scribner. |[AmHistR. 5, S. 615 (abfällig).]| (Nur als wertlose Kompilation zu vermerken.) — 91) A. T. Mahan, Nelson at Naples: EHR. (Okt.), S. 699—727. — 92) J. R. Laughton, Nelson. London, McMillan. 262 S. 2 sh. 6 d. — 93) F. P. Badham, Nelson at Naples, a Journal for 10.—30. june 1799. London. — 94) Vgl. N. 86. — 95) J. Holland Rose, The secret articles of the Treaty of Amiens: EHR. (April), S. 331/5. (R. stellt fest, dafs geheime Artikel, welche v. Ducasse in seiner Gesch. d. Friedens v. Amiens angegeben, im Friedensdokument nicht existieren, u. dafs bestimmte Absichten Napoleons d. Glauben an diese Existenz hervorgerufen haben.) — 96) T. Seccombe, Charles Whitworth. (Ib.

von Desbrière[97]) und Rose[98]) wieder, die Publikation
d[99]) führt dann schon wieder in den Kriegszustand hinein.[100])
unterrichtet über die Bewegungen der Flotte in der Ostsee,[101])
ternehmungen vor Konstantinopel und Alexandrien,[102]) über
ingen mit den deutschen Patrioten.[103]) — Ich schliefse mit
über den Feldzug von 1815.[104])
IV.[105-107])
m IV.[108.109])
a.[110]) Arbeiten und Beiträge von gröfserer Bedeutung liegen
hre nicht mehr vor. Thureau-Daugin[111]) hat seine Studien
olische Renaissance in Buchform zu veröffentlichen begonnen. —
[112]) lieferte eine willkommene Vorarbeit zu der noch zu schrei-
ichte der Charlistenbewegung, Dungern zur Geschichte der
alen Bewegung.[113]) Alles übrige bezieht sich auf die neuere und
: Tagebücher von *Parlamentariern,*[114.115]) Aufzeichnungen
Bernhardis über Englands Politik im Jahre 1866 und in der
Frage,[116]) Besprechungen der letzten Verwaltung Salisburys[117])
sch-französischen Abkommens von 1899.[118]) Von *Staatsmännern*
konservativen Partei Beaconsfield,[119]) Chamberlain,[120.121]) sowie

2—1825): Dict. of Nat. Biogr. 63, S. 168/6. — **97)** E. Desbrière,
atives de Débarquement aux Iles Britanniques. Vol. 10. Fr. 10. — **98)**
he French East-Indian Expedition at the Cape in 1803: EHR. (Jan.),
99) John Leyland, Dispatches and Letters relating to the Blockade of
Vol. 1. London, Navy Record Society. LXVI, 369 S. |[Bowman: Am.-
2.]| — **100)** Alfred Stern, Schreiben v. Friedrich Gentz (1805/8) an
männer: MIÖG. 21. — **101)** Sir Richard Verey Hamilton, Letters and
ral of the Fleet Sir Thomas Byam Martin. Vol. 2. London, Navy Records
|[AmHistR. 5, S. 398; EHR. (Juli).]| — **102)** E. Driault, Les Anglais
inople et Alexandrie en 1807: RH. (Mai/Juni), S. 24—60. — **103)** Alfred
naus Reise nach London im Jahre 1809 u. ihre Vorgesch.: HZ. NF. 49,
104) William O'Connor Morris, The Campaign of 1815, Ligny, Quatre-
London, Grant Richards. |[EHR. (Juli 1900).]| — **105)** Ernest Daudet,
Duc Decazes, 1820/1: RDM. (Okt./Nov.). (Anekdoten über d. Londoner
106) Alfred Stern, Colonel Cradock's Missions to Egypt: EHR. (April),
107) Rev. Canon Raven, Some Letters of George Canning: Anglo-Saxon
108) J. K. Laughton, William IV. (1765—1837): Dict. of Nat. Biogr.
. — **109)** Duc de Broglie, Le dernier Bienfait de la monarchie. La
Belgique: RDM. (Jan. u. Juli). (Beitrag z. Gesch. d. Londoner Konferenz.)
Aubry, La Reine Victoria Intime. Fr. 3,50. — **111)** Paul Thureau-
naissance Catholique en Angleterre au 19e s. (= Première Partie: Newman
t d'Oxford.) Paris. 1899. 318 S. Fr. 7,50. — **112)** John Fildsley,
u. d. ökonomischen Grundsätze d. Chartistenbewegung. (= Sammlung
scher u. statistischer Abhandlungen d. staatswissenschaftlichen Seminars zu
. 19.) Jena. 1898. |[JNS. (1900), S. 484/5.]| (Wertvoll, wenn gleich
ist d. Bibliographie.) — **113)** H. v. Dungern, D. Führer d. christlich-
ng Englands v. 1848—66 Frederick Denison Maurice. Göttingen. M. 2,40.
late Right Hon. John Evelyn Denison, Viscount Ossington, Notes
al when Speaker of the House of Commons. With Portraits. London,
(3. März).]| (April 1857 — Febr. 1892.) — **115)** Sir M. E. Grant Duff,
iary, 1886/8. 2 vol. sh. 18. — **116)** Generalmajor v. Bernhardi,
ern Theodor v. Bernhardis (1867): DRs. (Nov.), S. 242—55. — **117)**
he Third Salisbury Administrations 1895—1900. With maps, treaties and
papers. London, Valher. 552 S. sh. 15. — **118)** H. Schwegel, D. englisch-
vention v. 21. März 1899: ÖMOr. 25. Jg. (1899), No. 5. — **119)** H.
rl of Beaconsfield. 2 sh. 6 d. |[Ath. (24. März).]| — **120)** N. N. Marris,
Joseph Chamberlain, the man and the Statesman. London, Hutchinson. sh. 10.

dessen Gefolgsmann Rhodes[122]) behandelt worden, aus
Rosebery[123]) sowie das Werk seiner Partei überhaupt
tischen Vorgänge des Berichtsjahres, bei deren Kritik
wort des '*Imperialismus*' im Munde geführt worden ist
über die imperialistische Bewegung Anlafs gegeben.[126–1
die Strömungen der Tagespolitik sind die Studien von
Ehrenberg[131]) angeregt, beide bestrebt, wissenschaftl
Denken zur Klärung der öffentlichen Meinung zur Ve

Lokalgeschichte. Wir erhielten Beiträge z
Oxfordshire,[132]) Hampshire,[133]) Northumberland[134]) u
Gemeinde von Preston[136]) und des 'borough' von
Städte Bristol[138.139]) und Liverpool.[140])

Schottland. Wertvoll ist Raits Arbeits über
lament.[141]) Mitchells Vorträge über die schottische
dem Theologen gröfsere Dienste leisten als dem Histori

Irland. Gammons Werk kann nur dem Titel nac

Kolonieen.[144]) Zunächst sind kleinere *Beiträge*
zu vermerken: Zur kolonialen Verfassungsgeschichte,[145
Einwanderung in die Kolonieen,[146]) zum Stande der Ha

— **121)** M. v. Brandt, Joseph Chamberlain: DRs. (März), S. 388—
Cecil Rhodes: his political life and speeches, 1881—1900. Londo
Jane T. Stoddart, Earl of Rosebery. London, Hodder & Stought
— **124)** Hon. Rollo Russell, The Work of the Liberal party
London, P. S. King. 64 S. 6 d. — **125)** Francis W. Hirst, Gil
Hammond, Liberalism and the Empire. London, E. Brimley Johnso
— **126)** W. Wetz, D. imperialistische Bewegung in England: G
81, 191. — **127)** E. Boutmy, L'empire britannique: Annales
(Sept. 1899). — **128)** V. Bérard, L'Angleterre et l'Impérialis
129) E. Marcks, Deutschland u. England in d. grofsen europäisch
mation. Stuttgart, Cotta. 48 S. — **130)** id., England and Ger
great crises of European hist., 1500—1900. London. M. 1,20. —
berg, Deutschland u. England: Lotse Heft 9 u. 10. — **132)** J. M
County Hist. A Hist. of Oxfordshire. London, Stock. |[Ath. (1.
Victoria Hist. of the Counties of England. A Hist. of Hampshire
Vol. 1. London, Constable. |[Ath. (27. Okt.).]| — **134)** A. H
EHR. (Juli). (Besprechung d. Werkes, welches unter d. Auspiz
County Hist. Committee' erschienen.) — **135)** H. E. Malden, A Hi
lar County Hist.) London, E. Stock. |[EHR. (Jan. 1901); Ath. (21.
Fishwick, The Hist. of the Parish of Preston. London, Stock.
137) Records of the Borough of Nottingham. Vol. 5: 1625—170
authority of the Corporation. London, Quaritch. |[EHR. (Jan. 1
Cave, A Hist. of Banking in Bristol from 1750 to 1899. Bri
|[Ath. (17. Febr.).]| — **139)** John Latimer, The Annals of Br
Century. Bristol, William George's Sons. |[Ath. (25. Aug.).]| — **14
Bart., Liverpool in the Reign of Charles II. Edited by William F
pool, Young & Sons. |[Ath. (13. Jan.).]| — **141)** Robert S. Rait,
before the Union of the Crowns (Part 1/2): EHR. (April—Juli).
— **142)** Alexander F. Mitchell, The Scottish Reformation. B
for 1899. Edinburgh, Blackwood. |[EHR. (Jan. 1901).]| — **143)**
of Irish Hist. in relation to social development of Ireland. Londo
Rev. W. H. Woodward, The expansion of the British Empire.
Press. 1899. |[EHR. (Juli 1900), (gelobt).]| — **145)** P. L. Kaye,
prior to the Restoration: Johns Hopkins Univ. Studies 18, V/VI. —
Colonial immigration laws: Columbia Univ. Studies in Hist. Econ.
(Bericht über d. Mafsnahmen, die getroffen z. Anregung u. Beschr
in Neu England, d. Mittel- u. südlichen Kolonieen u. über d. H

Deutschland,[147]) zur Geschichte der kolonialen Kompagnie-
en in unserem Jh.[148]) — Sodann folgen die Beiträge zur
r englischen Kolonialpolitik, Kolonisation u. s. w. in einzelnen
en breitesten Raum in der *amerikanischen Litteratur* (vgl.
immt die Geschichte der Hudsons Bay Kompagnie ein,[149–153])
iit der Geschichte des nordwestlichen Canadas verknüpft. Die
iichte Canadas ist in gedrängter Form von Bourinot behandelt
eine dankenswerte Arbeit. Bei der *indischen Litteratur* ist
rung des grofsen Werkes von Hunter,[155]) der jetzt leider
l der Wissenschaft entrissen ist und der Publikation Fosters[156])
e der ostindischen Kompagnie hervorzuheben.[157.158]) Nach
ebiet sonst führen Leclercq[159]) mit seiner Darstellung der
altung auf Ceylon, und Riess, welcher die Anfänge der englisch-
eziehungen behandelt hat.[160]) In der *australischen Litteratur*
eignis der Federation im Vordergrunde,[161]) in der *afrikani-*
. auch N. 158) ist das vornehmste Interesse durch den Boeren-
spruch genommen worden, welcher dann aber auch allerlei
ückblicke veranlafst hat. Ich unterscheide zwischen Arbeiten
e Südafrikas,[163]) der Boeren-Staaten,[164.165]) zur Schilderung
der Boeren-Staaten,[166.167]) zur Geschichte des Afrikander-
ur Geschichte der englischen Afrikapolitik.[169.170]) Erst dann

ıen.) — **147)** P. Arndt, D. Handelsbeziehungen Deutschlands zu England
Kolonieen. (= Volkswirtschaftliche Zeitfragen. Heft 167/8.) Berlin, Simion.
— **148)** Edmond Carlon de Wiart, Les grandes compagnies anglaises du
Perrin. 1899. 280 S. (British North Borneo Co. 1881; Royal Niger Co.
British East Africa Co. 1888; British South Africa Co. 1889.) — **149)**
n, The Great Company: being a Hist. of the Honourable Company of
nturers trading into Hudson's Bay. London, Smith Elder & Co. |[EHR.
— **150)** Archer Martin, The Hudson's Bay Company's Land Tenures and
of Assiniboia by Lord Selkirk's Settlers. London, Clowes & Sons. |[EHR.
— **151)** George Bryce, The Remarkable Hist. of the Hudson's Bay Com-
that of the French traders of North-Western Canada etc. London, Sampson
) The Hudsons Bay Company: EHR. (Juli). — **153)** The Hudson's Bay
tishR. 70 (April). — **154)** Sir J. G. Bourinot, Canada under British
00. (= Cambridge Hist. Series.) Cambridge, University Press. sh. 6. —
am Wilson Hunter, A Hist. of British India. Vol. 2. To the Union of
w Companies under the Earl of Godolphin's Award, 1708. London, Long-
. 16. — **156)** William Foster, Letters received by the East India Com-
ervants in the East. Vol. 4: 1616. London, Sampson, Law & Co. M. 21.
).]| — **157)** T. Horton Ryley, Ralph Fitch, Englands Pioneer to India
Companions and Contemporaries. With his remarkable narrative told in
London, F. Unwin. |[Ath. (14. Juli).]| — **158)** E. Aubin, Les Anglais
Égypte. Paris, Collin. 1899. X, 290 S. — **159)** J. Leclercq, Ceylon
ation coloniale de l'Angleterre: RDM. (März). — **160)** Ludwig Riess,
nglish Factory at Hirado (1613—22), with an Introductory Chapter on
English Enterprise in the Far East. (= Transactions of the Asiatic Society
R. (Jan. 1901).]| — **161)** Colonial and Imperial Federation: EHR. (Juli),
162) Neuschäfer, D. Eroberung d. Sudan durch d. Engländer. 3 Bde.
. — **163)** Edwin A. Pratt, Leading Points of South African Hist. from
of the Cape in 1486 to the Present Day. — **164)** A. H. Keane, The
ondon, Methuen. — **165)** Jules Leclercq, Les origines des Républiques
RDM. (Juni). — **166)** Schmeifser, Geographische, wirtschaftliche u.
che Verhältnisse d. südafrikanischen Republik, sowie d. Beziehungen zu
. M. 1. — **167)** Albrecht Wirth: Südafrikanische Studien (Mai), S. 193—223.
Africander Bond: QR. 191, S. 515 ff. — **169)** Felix Salomon, D. englische
DR. (April 1900), S. 36—51. — **170)** H. Blink, De Britsche kolon.

folgen die Erörterungen über das Wesen der afrikanischen I
und die Darstellungen der Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz.
nicht willkürlich Titel anzuführen, beschränke ich mich hier au
geringste und nenne, ohne irgend einer Tendenz Rechnung zu
öffentlichungen, welche die Thatsachen genau registrieren.

Ich schliefse mit *Biographieen von Männern und Arbeiten welche im Dienste der kolonialen Entwickelung thätig gewes* Natal,[175]) in der Kap-Kolonie,[176]) in Canada,[177]) in Indien.
Stamford Raffles hat Singapore gegründet und die Gründung
vorbereitet.

Marinegeschichte. Das von W. L. Clowes edierte
Band 5 weitergeführt.[180]) Eine kurze aber inhaltsreiche Skiz
wickelung der englischen Seemacht im Zusammenhange der
wickelung Englands verdanken wir Michael.[181])

Heer.[182])

Wirtschaftsgeschichte. Zwei *Gesamtdarstellungen* lieg
kleiner handlicher Band von Price zu rascher Übersicht b
eine umfangreichere Arbeit von Bry,[184]) welche für die N
unzuverlässig ist und im ganzen sowohl hinsichtlich der Disposi
Art der Quellenangaben einen ungünstigen Eindruck macht.
Arbeiten zur *Geschichte einzelner Industrieen*: der Wollindustrie,
Baumwollenindustrie.[187]) Lohmann und Duchesne haben
über die Wollindustrie gleichzeitig und unabhängig von einand
Duchesne hat zeitlich einen weiteren Raum umspannt, Lohman
begrenztere Periode intensiver bearbeitet. Beider Ergebnisse
betracht der Wichtigkeit für den Historiker über das Wesen
Gang der englischen Wirtschaftsgeschichte am stärksten bee
Industrie gut unterrichtet zu sein, überaus willkommen zu h
übrigen Beiträge gelten dem Studium der *sozialen Verhältnisse*

Polit. in Zuid-Africa en de vrijheids strijd der Boeren. Amsterdam. M. 1,
M. v. Brandt, D. Krisis in Südafrika: DR. (Febr. 1900), S. 176—87. — 172
La crise sud-africaine: RDM. (Febr.). — 173) L. S. Amery, The 'Times
War in South-Africa. Vol. 1. London, Sampson Law. — 174) Major S. L. Norr
African War. London, Murray. — 175) Sir John Robinson, A Lifetime in
being the Recollections of the First Premier of Natal. London, Smith Elder. |[At
— 176) P. A. Molteno, The Life and Times of Sir John Charles Molteno. 2
Smith Elder & Co. |[Ath. (28. April).]| — 177) Canada and Sir John Macdon
S. 337 ff. — 178) Frontier Policy amd Lord Lytton's Indian administratio
S. 226—46. — 179) Hugh Egerton, Sir Stamford Raffles: England in
(= Builders of Great Britain.) London, F. Unwin. sh. 5. |[Ath. (1. Sept.
William Laird Clowes and others, The Royal Navy: A Hist. from the
to the Present. Vol. 4/5. London, Sampson, Low & Co. |[Ath. (13. Okt.)
W. Michael, D. Entwickelung d. englischen See- u. Weltmacht: Jb. für
Seeinteresse v. Nauticus Jg. 2. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. — 182) T
L'armée anglaise peinte par R. Kipling: RDM. (April). — 183) L. L. Pr
Hist. of English commerce and industry. London, Arnold. 250 S. 3 sh. 6
A. Bry, Hist. industrielle et économique de l'Angleterre depuis les origine
jours. 8°. sh. 15. — 185) Friedrich Lohmann, D. staatliche Regelung
Wollindustrie v. 15. bis zum 18. Jh. (= Staats- u. sozialw. Forschungen
Schmoller. XVIII, 1.) Leipzig, Duncker & Humblot. X, 100 S. M.
(24. Nov.); DLZ. (28. Juli).]| — 186) Laurent Duchesne, L'Evolution
sociale de l'Industrie de Laine en Angleterre. Lütticher Inaug.-Diss. Paris
la Société du Recueil Général des Lois. — 187) E. Jaffé, D. englische Bau

der Töpferarbeiter von Staffordshire,[188]) der englischen Lohnarbeiter,[189]) der schottischen Landarbeiter.[190]) Das Aufsteigen des englischen Arbeiterstandes im Verlaufe des 19. Jh. hat v. Nostitz[191]) in einem von der Kritik gerühmten Werke konstatiert. Miſs Leonard[192]) hat über das *Armenwesen* namentlich im 17. Jh. gearbeitet, in manchen Folgerungen allzu eilig vorgehend, so daſs ihr Buch nicht ohne Vorsicht zu benutzen ist. Bowley[193]) hat die *Lohnverhältnisse* im 19. Jh. besprechen. — Schlieſslich kommt der *Finanzgeschichte* eine Dissertation von Martin[194]) zu gute, und sind Beiträge zur Geschichte der *ökonomischen Doktrinen* zu nennen.[195–197]) (Vgl. dazu N. 1/2; 17/18; 72.)

Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte.[198]) Es wurde über das Wesen des parlamentarischen Systems gearbeitet,[199–201]) von einzelnen Verfassungsinstituten die Sternkammer in historischer Entwickelung behandelt.[202]) Einen Beitrag zur Kenntnis der Londoner Selbstverwaltung lieferte Sinzheimer.[203]) — Fabrikgesetzgebung.[204]) — Preſsgesetzgebung.[205.206])

Kirchengeschichte. Wir erhielten populäre Gesamtdarstellungen,[207–209]) unter welchen diejenige Carpenters am wenigsten empfohlen wird und Biographieen von Kirchenmännern.[210–214]) (Vgl. auch N. 29; 71.)

———

[illegible] d. Organisation d. Exporthandels: JGVV. NF. 24, S. 194—217. — **188)** Roger v. Boch, Gesch. d. Töpferarbeiter v. Staffordshire im 19. Jh. (= Münchener volkswirthschaftliche Studien, hrsg. v. Lujo Brentano u. Walther Lotz.) 31. Stück. Stuttgart, Cotta. 1899. VIII, 327 S. — **189)** Steffen, Studien z. Gesch. d. engl. Lohnarbeiter. Bd. 1., Tl. 1. Stuttgart, Hobbing & Büchle. M. 4. — **190)** H. Asmus, D. Lage d. schottischen Landarbeiter seit 1870. Kieler Diss. 1899. 104 S. — **191)** H. v. Nostitz, D. Aufsteigen d. Arbeiterstandes in England. E. Beitrag z. sozialen Gesch. d. Gegenwart. Jena, Fischer, XXIII, 808 S. M. 18. |[LCBl. (1900), No. 51/2.]| — **192)** E. M. Leonard, The Early Hist. of English Poor Relief. Cambridge, University Press. M. 8,25. |[Ath. (14. Juli).]| — **193)** A. L. Bowley, Wages in the United Kingdom in 19th Century. London. M. 6,60. — **194)** Paul Martin, D. Bank v. England nebst Beiträgen zu ihrer Diskontopolitik seit d. Jahre 1844. Würzburger Diss. Berlin, M. Günther. 1899. 119 S. — **195)** Hull, Petty's Place in the hist. of econ. Theory: The Quarterly Journal of Economics 10, [illegible] 3. — **196)** Hjalmar Schacht, D. theoretische Gehalt d. englischen Merkantilismus. Kieler Diss. Berlin, Gebr. Mann. 106 S. — **197)** James Bonnar and J. H. Hollander, Letters of David Ricardo to Hutches Trower and others, 1811—23. Oxford, Clarendon Press. |[EHR. (Jan. 1901).]| (Urteile auch über Zeitgenossen enthaltend u. politische Vorgänge berührend.) — **198)** E. Boutmy, L'Etat Anglais et sa fonction à l'intérieur: [illegible] des sciences politiques (Nov.) — **199)** Spencer Walpole, Le gouvernement parlementaire en Angleterre. Paris. M. 6. — **200)** Ch. Benoist, Parlemens et Parlementarisme: [illegible]M. (Aug.). — **201)** E. Loening, D. Repräsentativ-Verfassung im 19. Jh. Rektoratsrede. Halle, Niemeyer. 32 S. — **202)** Cora L. Scofield, A study of the Court of Star Chamber. Chicago, University Press. |[Gairdner: EHR. (Okt. 1900), (wertvoll).]| — [illegible]) L. Sinzheimer, D. Londoner Grafschaftsrat. Bd. 1. D. Schluſsperiode d. Herrschaft [illegible] Mittelklasse in d. Londoner Selbstverwaltung. Stuttgart. M. 10. — **204)** F. W. Galton, [illegible]form d. Fabrikgesetzgebung in England: Soziale Praxis 8. Jg. (1899), No. 34. — **205)** [illegible] Dobson Collet, Hist. of the taxes on knowledge, their origin and repeal with an [illegible]troduction by George Jacob Holyoake. 2 vol. London, Fisher Unwin. |[Ath.: (20. Jan.).]| — **206)** Michel Halewyck, Le Régime légal de la Presse en Angleterre: École des [illegible]ences politiques et sociales de Louvain. 1899. 141 S. — **207)** Spence, Dean of [illegible]cester, A Hist. of the English Church. London, Dent. |[Ath. (2. Juni).]| — [illegible]) W. H. Hutton, Short Hist. of the Church in Great Britain. London, Rivington. [illegible]HR. (Juli 1900), (gut); Ath. (2. Juni).]| — **209)** W. Boyd Carpenter, A Popular [illegible]. of the Church of England from the earliest Times to the Present Day. London, Murray. |[Ath. (2. Juni).]| — **210)** Henry L. Thompson, Henry George Liddell, Dean [illegible] Christ Church. Oxford A Memoir. London, Murray. 1899. |[QR. Vol. 191.]| — **211)** [illegible]thur Milman, Henry Hart Milman, Dean of St. Paul's. A Biographical Sketch. London,

Geschichte des Unterrichts. Cambridge;[215.21…] Geschichte der Pädagogik.[219]) (Vgl. auch N. 37.)

Historiker: Macaulay;[220]) Parkman[221])

Kunstgeschichte: Malerei;[222.223]) Architektur.[224])

Allgemeines: *Handbuch* der englischen Geschichte.

Bibliographisches.[226.227]) Hier ist der Abschlufs e… Wissenschaft ehrenden, gewaltigen Werkes zu melden: Le… in 63 Bänden vollendet vor uns. Dem letzten Bande i… Bericht beigegeben, welcher einen interessanten Einblic… Betrieb der Riesenorganisation gewährt. Die Gesamtzahl… beträgt 653, von denen im Verlaufe des Erscheinens 5… Die Hauptarbeit hat sich auf 100 Mitarbeiter verteilt: f… Creighton, Gairdner, Jessopp, Leadam, für das 17. Jh. a… Ward, für das 18. Jh. auf Rigg, Hamilton, Barker; … biographieen ist vornehmlich Laughton, für Irland Du… worden, für philosophische und naturgeschichtliche Gröfs… allen Mitarbeitern hat das meiste Stephen beigesteuert. … stammen 1370 Seiten = 3 Bände. Die Benutzung des … jegliches Studium auf dem Gebiete englischer Geschichte d… — Die von der Verwaltung des British Museum herausg… von *Facsimiles* ist nunmehr in Buchform erschienen, … Warner[228]) versehen. Die Autographen führen vo… Heinrichs VIII. an Wolsey) bis 1861 (Brief von John … Rathbone).

Murray. |[QR. Vol. 191.]| — **212)** Berdmore Compton (Prebendary … Eduard Meyrick Goulburn. London, Murray. 1899. |[QR. Vol. 19… Christopher Benson, The Life of Edward White Benson, sometime Ar… 2 vol. London, Macmillan. 1899. |[QR. Vol. 191.]| — **214)** W. R. W. … of Richard Durnford, sometime Bishop of Chichester, with selections fr… London, Murray. 1899. |[QR. Vol 191.]| — **215)** J. H. Gray, Un… College Hist.: The Queen's College of St. Margaret and St. Bernard… Cambridge. London, Robinson. |[Ath. (24. Febr.).]| — **216)** Rev. A… of Cambridge. College Hist.: Kings College. London, Robinson. … **217)** Rev. Henry L. Thompson, Christ Church. (= University of … London, Robinson. — **218)** D. Macleane, Pembroke College. (= … College Hist.) London, Robinson. — **219)** H. T. Mark, Outline … theories in England. London. M. 3,30. — **220)** Sir Richard … Lecture delivered at Cambridge on Augst 18, 1901. Cambridge, U… — **221)** Charles H. Farnham, A Life of Francis Parkman. Lond… (1. Dez.).]| — **222)** P. H. Bate, The English Pre- Raphaelite Pai… |[EHR. (April 1900).]| — **223)** Morris and Rossetti: EHR. 191, … Nash, Altenglische Herrensitze. Berlin, Hefsling. M. 15. (Faks.-D… schienenen Werkes Mansions of England in the Olden Time. 10… **225)** Goldwin Smith, The United Kingdom: A Political Hist. 2 vo… 15 sh. — **226)** J. H. Murray and Henry Bradley, The Oxfo… A New English Dictionary on Hist. Principles. Vol. 4/5. Oxford, … (25. August).]| — **227)** Sidney Lee, Dictionary of National Biograph… Smith Elder. — **228)** George F. Warner, Facsimiles of Royal, H… Autographs in the Department of Manuscripts, British Museum. Printed …

§ 50 A.

Dänemark und Norwegen bis 1523.

(1899.)

Hans Schjöth.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Prähistorie. Nur wenige Beiträge sind diesmal erschienen. Auf Jæderen im südlichen Norwegen hat man einen Wohnplatz aus der Steinzeit entdeckt, dessen Funde von Gustafson beschrieben sind.[1.2]) — Montelius behandelt die Chronologie der Bronzezeit und der Eisenzeit.[3-5])

Politische Geschichte. Von Dänemarks Historie[6]) setzt Erslev die Darstellung des späteren MA. fort, und Heise und Mollerup behandeln die Zeit von 1488—1588; Ottosen[7]) hat eine sehr gute populäre Darstellung der Geschichte der nordischen Völker begonnen.

A. Bugge[8]) weist nach, wie an verschiedenen Orten Englands (z. B. London und Man) die Spuren von dem Leben und Treiben der Norweger der Wikingerzeit sich noch erhalten haben. — Von den norwegischen Königen Halvdan dem Schwarzen und Harald Schönhaar finden sich einige sagenhafte Erzählungen, deren Ursprung S. Bugge untersucht.[9]) Nach seiner Ansicht ist der Häuptling oder Riese, der von Halvdan gefesselt, aber von Harald befreit wird, eine christliche Umbildung des Gottes Odin, und die Erzählung steht in naher Verbindung mit der Sage von Odin in Grimnismál, welche die ursprünglichere Form besser bewahrt hat. Beide Erzählungen haben sich aus einer und derselben Sage entwickelt; Grimnismál stammt aus dem 10. Jh.; die Sage von Halvdan und Harald ist wahrscheinlich um das Jahr 1100 von einem Norweger (nicht einem Isländer) gedichtet.

Über Svend Estridsens Todesjahr ist man noch nicht einig geworden: nach Larsen starb er 28. April 1074, während Steenstrup[10]) seine frühere Meinung, dafs Svends Todesjahr 1076 sei, aufrecht hält; Larsen will indessen seine Auffassung nicht aufgeben. — Schon Svend Estridsen hatte daran gedacht, die dänische Kirche von Bremen unabhängig zu machen; aber erst 1104 wurde Adser von einem päpstlichen Legat zum Erzbischof von Lund eingeweiht. Den ganzen Hergang bespricht Larsen[11]) und

1) G. Gustafson, En stenalders boplads paa Jæderen. Med 1 Pl. og 32 Fig.: BergMusAarb. 99, No. 1. Bergen. 22 S. — 2) × W. Sörensen, Hvem er Opdageren af Stenalderens Affaldsdynger ('Kjökkenmöddinger')? En hist. Redegjörelse. Kjøbenhavn. 1899. 46 S. — 3) O. Montelius, D. Chronologie d. ältesten Bronzezeit in Nord-Deutschland u. Skandinavien: AAnthr. 26 (1899), S. 1—44, 459—511. Braunschweig. — 4) Id., Den nordiska jernålderns kronologi. III. 6: SvFFT. 10 (1899), S. 55—180. Stockholm. (Enth.: D. 6. Periode d. Eisenzeit, d. 1. Tl. d. Völkerwanderungszeit, 400—600 v. Chr.) — 5) × T. Helliesen, Oldtidslevninger i Stavanger Amt: Stavangers Museums Aarsb. (1898). Stavanger. 1899. S. 49—71.

6) Danmarks Riges Hist. Heft 49—64. Kjøbenhavn. 1899. (Bd. 2, S. 81—272; Bd. 3, S. 1—112; Bd. 4, S. 1—80.) — 7) S. Ottosen, Vor Hist. Den nordiske Folkestamme gjennem Tiderne. Kjøbenhavn. 1899/1900. 256 S. — 8) A. Bugge, I Fædrenes Spor. I/VI: 'Aftenposten' (1899). — 9) S. Bugge, Mythiske Sagn om Halvdan Svarte og Harald Haarfagre: ANF. 16 (1899), S. 1—37. — 10) Joh. Steenstrup, Svend Estridsens Dödsaar: HT^D., 7. R., 2, S. 229—89. — 11) S. Larsen, Det lundske

weist nach, wie der bremische Erzbischof, dessen Macht dadurch beschränkt wurde, sich bemühte, um seine frühere Oberhoheit über den Norden zu bewahren, wie aber seine Bemühungen am Ende resultatlos blieben; er fand Stütze sowohl beim Kaiser wie bei der Kurie, aber die ersten dänischen Erzbischöfe, Adser und Eskil, verstanden ihre Stellung zu behaupten, und 1139 bestätigte die Kurie die neue Ordnung. Eskil hatte seinen Kanzler Hermann an die Kurie geschickt, und durch dessen Gewandtheit wie auch durch seine eigenen guten Verbindungen hat der dänische Erzbischof den Sieg davongetragen. Dieser Hermann war ein Deutscher und Mönch im Kloster Roda in der Nähe von Aachen; er wurde mit Eskil bekannt, trat in dessen Dienste, wurde Kanonikus in Lund, war eine kurze Zeit königlicher Kanzler, wurde zum Bischof von Schleswig eingeweiht, mufste aber diesen Stuhl bald aufgeben und starb als Kanonikus in Lund, wo sein Grabstein im Dome noch zu sehen ist.[12-15])

Von *Quellensammlungen* sind einige zu notieren.[16-20])

Rechtsgeschichte. Die Gesetze des Königs Harald Heu († 1080) waren, wie Olrik darlegt,[21]) vor Alters her im Lande geltend, und seine sogenannte Gesetzgebung bestand zweifellos nur darin, dafs er die alten Gesetze und Bestimmungen bestätigte. — Während Holberg[22]) der Ansicht ist, dafs das Lehnwesen in Dänemark eine sehr alte Institution ist, und das Amt der 'Ombudsmænd', der 'Styresmænd' und der 'Herremænd' als ein Lehn (zwar verschieden von den allgemeinen europäischen Lehnen) betrachten will, findet Erslev,[23]) dafs diese Ämter gar nicht Lehne waren; die ersten dänischen Lehne sind die Fürstenlehne in der Waldemarenzeit, und das Lehnwesen ist eine fremde Institution, die in Dänemark eingeführt ist und eine frühere Staatsordnung beeinflufst hat. — Nach Erslev[24]) ist Rostjeneste (der Rofsdienst) kein dänisches Wort, zweifellos aber der deutschen Sprache entlehnt und kommt erst im 16. Jh. vor. Wenn man in älterer Zeit von den kriegerischen Pflichten des Adels sprach, sagte man immer, dafs der Adel 'Rustning' (Rüstung) halten solle.[25-27])

Erkesæde og Biskop Herman: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 81—145. — **12)** × H. Olrik, Til Belysning af Valdemarerne: DanskT. (1899), S. 129—45. — **13)** × A. Larsen, Absalon. Hist. Skildring. Med Illustrationer. Kjøbenhavn. 1899. 192 S. — **14)** × Harder, D. Schlacht bei Hemmingstedt. Wo hat d. Schanze gelegen? E. Entgegnung auf d. Artikel d. Herrn Bartels in No. 5 d. Heimat 1898. Heide. 1899. — **15)** × K. P. Arnoldson, Nordens enhet och Kristiern 2. Stockholm. 1899. XXIII, 123 S. |[HTS. 19.]| — **16)** × Repertorium diplomaticum regni Danici mediævalis. Fortegnelse over Danmarks Breve fra Middelalderen. Bd. 3, Heft 1 (1401—20). Kjøbenhavn. 1899. 272 S. — **17)** × Diplomatarium Islandicum. V. 1/2. (c. 1330—1476.) Kjøbenhavn og Reykjavik. 1899. — **18)** × A. Bugge, Henrik Kalteisens Kopibog. Kristiania, Dybwad. 1899. XXXII, 226 S. (Kalteisen, e. Dominikanermönch aus Koblenz, wurde v. Papste z. Erzbischof v. Nidaras ernannt, mufste aber bald resignieren u. starb in seiner Geburtsstadt 1465. Er war e. gelehrter Mann u. hat viele Schriften hinterlassen. V. seinem litterarischen Nachlafs, der in Koblenz u. Bonn aufbewahrt ist, giebt dies Kopierbuch mehrere Aufschlüsse, die für d. norwegische Gesch. v. Interesse sind.) — **19)** × Deutsche Privatbriefe d. MA. Hrsg. v. G. Steinhausen. Bd. 1. (= Denkmäler d. deutschen Kulturgesch.) Berlin, R. Gaertner. (Enthält u. a. Briefe an u. v. Christian I. u. Hans.) — **20)** × D. Enders, E. neu aufgefundener Brief Luthers an d. gefangenen König Christian II. v. Dänemark 28. Sept. 1532: ZKirchengesch. 20 (1899), S. 234/6.

21) J. Olrik, Harald Hens love: HTD. 7. R., 2 (1899), S. 177—212. — **22)** L. Holberg, Kirke og Len under Valdemarerne. Retshist. Afhandlinger. Kjøbenhavn. 1899. — **23)** Kr. Erslev, Europæisk Feudalisme og dansk Lensvæsen: HTD. 7 R., 2 (1899), S. 247—304. — **24)** id., Rostjeneste-Rustning: ib. S. 398/9. — **25)** × F. Liebermann, D. Gesetze d. Angelsachsen. 2 Lfgn. Halle. 1899. (Enth. u. a. d. Gesetz

-ratur- *und Sprachgeschichte.* Von der älteren Edda
orwegische Übersetzung erschienen.[28]) Der Übersetzer, der mit
eit sehr glücklich gewesen ist, legt Bugges und Jonssons Text-
einer Übersetzung zu Grunde, benutzt das alte Versmafs und
e einzelnen Lieder mit Erläuterungen. — Bugges Studien über
der Eddalieder (JBG. 21, III, 182) sind ins Englische übersetzt
— Jonsson[30]) setzt seine kritische Ausgabe von Heimskringla
e Storm[31]) seiner vorzüglichen Übersetzung (JBG. 22, III, 168)
gelegt hat. Von dieser liegt eine sehr billige Volksausgabe vor,
S. als Einleitung eine Darstellung von Snorres Leben und
iebt und zugleich die verschiedenen Hss., Ausgaben und Über-
von Heimskringla bespricht. — In den Lunde-Jbb. findet sich
Sagenchronik eingeschaltet, welche den Jbb. ursprünglich nicht
it; sie ist, wie Olrik[32]) darlegt, zweifellos in Roeskilde in der
ldemarenzeit als Einleitung zu der Roskilde-Chronik geschrieben.[33])
ıd Grundtvig, der Herausgeber der alten dänischen Volkslieder,
dafs sich das Dietrichslied nicht auf die Dietrichssaga gründet,
ckhoff,[34]) der die ursprüngliche Form des Liedes herstellt,
ied aus der schwedischen Übersetzung der Saga stammt.[35.36])
e hat eine neue Lieferung seiner Erklärung der älteren norwegi-
uninschriften (JBG. 15, III, 174) gegeben.[37]) — Auf der Insel
es eine ganze Menge Steinkreuze, die von den Nordländern
nd, und von denen viele mit Runeninschriften versehen sind.
man 26 gefunden; einige von diesen Inschriften deutet Bugge.[38])
ı der letzten Hälfte des 11. Jh. an, und die Kreuze müssen von
die schon längere Zeit unter keltischen Völkern gelebt haben,
ein. Nach der Form und den Ornamenten sind diese Denk-
ıbildungen von keltischen Kreuzen, deren auch mehrere auf
eren. Die bildlichen Darstellungen geben meistens Scenen aus
gesagen, speziell aus der Sage von Sigurd Fafnersbane, welche
Norweger zuerst in England kennen lernten. Da die Type der
riften auf Man mit derjenigen in der Landschaft Jæderen (im
en Norwegen) wesentlich übereinstimmt, mufs diese Landschaft
er Beziehung vom Westen aus beeinflufst worden sein. — In

sen.) — **26)** × J. Freisen, Nordisches kirchliches Eheschliefsungsrecht im
78 (1898), S. 485—515. — **27)** × P. Vinogradoff, Geschlecht u. Ver-
n altnorwegischen Rechte: ZSoz&Wirtschaftsgesch. 7 (1899), S. 1—43.
da, den ældre. Norröne oldkvad fra vikingetiden 9—11 aarh., overs. af G. A.
Kristiania. 1899. 279 S. — **29)** S. Bugge, The Home of the Eddic Poems
reference to the Helgi-Lays. Revised Edition with a new Introduction con-
Norse Mythology. Transl. by W. H. Schofield. London. 1899. — **30)**
udg. af F. Jonsson. Heft 7. Kjøbenhavn. 1899. — **31)** Snorre Stur-
s Kongesagaer i Oversættelse ved G. Storm. Kristiania. XLVIII, 844 S.
auch in d. sogenannten 'Landsmaal' übersetzt worden.) — **32)** J. Olrik,
i Lundeaarbögerne: HT[D]. 7. R., 2, S. 222/9. — **33)** × H. Jantzen, Saxo
D. ersten neuen Bücher d. dänischen Gesch. Übers. u. erl. Heft 1. Berlin.
4) O. Klockhoff, Folkvisan om konung Ditrik och hans kämpar: ANF. 16
—95, 103—35. — **35)** × Danmarks gamle Folkeviser. Danske Ridderviser,
lrik. Bd. 2, Heft 1. Kjøbenhavn. 1899. 4°. — **36)** × Danske Folke-
ved A. Olrik under Medvirkning af Ida Falbe-Hansen. Kjøbenhavn. 1899.
ugge, Norges Indskrifter med de ældre Runer. Heft 4. Kristiania. 1899.
339. (In diesem Heft behandelt B. 11 Inschriften aus Stavanger, Nordre u.
hus, Romsdals Amt.) — **38)** id., Nordiske Runeindskrifter og Billeder paa

einer Membrane (in London) findet sich eine Runenin lange bekannt, bisher aber sehr unglücklich ausgelegt Inschrift, die Bugge jetzt erklärt,[39]) ist in litteratur ziehung von Interesse, weil man daraus ersieht, dafs ein um 1075 das Eddalied 'Thrymskvida' gekannt hat.

Kulturgeschichtliches. Bekanntlich hat mar dafs die ältesten norwegischen Städte (Tunsberg, Nida Borg, Konghelle) aus Hafen- und Marktplätzen entstan den Königen nur durch Privilegien gefördert worden; wie darlegt, verdanken sie in der That den Königen ihren sie nach einem und demselben Plane auf ihrem eige gründet haben. — Auch A. Bugge, der die Verwaltun der norwegischen Städte vor der Hanseatenzeit eingehen der Meinung, dafs die norwegischen Städte gewissermafsen gegründet sind; zwar existierten, sagt er, viele vorher a Fischdörfer, aber wirkliche Städte wurden sie erst du der Könige, welche die Bebauung bestimmten und ordneten. Ursprünglich hatte jede Stadt ihr eigenes G wurde Bergens Gesetz das allgemeine Stadtgesetz, und waren die Städte in geographischer und gerichtlicher Landdistrikten scharf gesonderte Territorien; sie waren ni und fest organisiert wie z. B. die deutschen Städte, hatte entwickelt als die dänischen und schwedischen. Nachde die Beamten, die Selbstverwaltung der Städte und endlich Ursprung er in England sucht, besprochen hat, untersuc verhältnisse und bringt hier mehrere interessante Aufschl man der Meinung, dafs in den Städten die weltlich Grofsen die eigentlichen Grofshändler waren, währen Bürgerschaft nur aus Kleinhändlern und Handwerkern aber nicht der Fall. Es bildete sich im 13. Jh. ein wir stand, der einen bedeutenden Umsatz an Waren hatte, u 1300 trieben die norwegischen Kaufleute einen lebhaften Grönland, Gotland, Deutschland, England, Flandern, F und fremde Kaufleute aus verschiedenen Ländern besu schen Städte, vor allen Bergen, das einer der besucht an der Nordsee war; der Reichtum an Fischen und Hol zu einem Handelsland. Aber nach der Mitte des 14. Jh norwegischen Handel zurück, die Hanseaten setzten sich Städten fest, bemächtigen sich des Handels, der Schiffahrt und vergebens sucht der eingeborene Handelsstand sei haupten. — Ein interessantes Andenken an die Macht Norwegen droht jetzt zu verschwinden; es ist die sogena in Bergen. Die Häuser der hanseatischen Kontors wer scheinlich in einer nahen Zukunft abgetragen werden. sind die Häuser jetzt abgebildet und beschrieben worden.

Mindesmerker paa Øen Man: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 229— oldnorsk Runeoptegnelse i England: ib. S. 263—72.

40) G. Storm, De kongelige Byanlæg i Norge i Middelalderen: S. 483/6. — 41) A. Bugge, Studier over de norske byers sel

Arbeit übernommen hat,[42]) giebt zuerst eine kurze Geschichte s, bespricht die Einrichtung und Architektur der Gebäude und if eine mit Plänen und Illustrationen reichlich ausgestattete Dar- r zwei zum Kontor gehörenden Kirchen (Mariakirche und Martini- d der einzelnen Häuser, ihrer Bauart, Einrichtung und ihres endlich teilt er eine Reihe Personalien mit. — Wie Storm darlegt, icht unrichtig, dafs im alten Bergen eine kommunale Institution, ɔrrædismænd' oder 'Formænd' (Vorsteher) existiert hat.[43]) — In hon Haakon Haakonssön ein Fort gebaut;[44]) es lag nicht, wie ıbt hat, aufserhalb der Stadt, sondern in der Nähe von der ıe am Oslofluſs; es war keine gröſsere Befestigung, und als das rshus[45]) kurz nachher gebaut wurde, verlor das Oslofort seine und wurde zu friedlichem Zweck verkauft. — Die Stadt Mandal verdankt ihren Ursprung den Privilegien, die ohne Zweifel schon Pommern den Einwohnern von Landskrona gab und die später Christian III. erneuert wurden.[46]) — Daae giebt die Geschichte Stavanger im MA.[47]) Die Quellen flieſsen zwar nicht reichlich, er Vf. fleiſsig benutzt, was noch übrig ist, und giebt zuerst die der Bischöfe bis 1537, beschreibt das MAliche Aussehen der bespricht die Einnahmen des Stiftes, die Bedienten und das und ihre Verhältnisse zum Bischofe, die Kathedralschule, die d endlich die Klöster des Stiftes.[48-50]) — Die Lage des 'Lögberg') auf Island ist nach Kaalund[51]) nicht östlich, sondern west- r Öxaraa auf dem Ostrand des Almannagjaa zu suchen.[52.53]) — lleianischen Bibliothek zu Oxford existiert ein an den Papst um die Mitte des 15. Jh. geschriebener Brief, der, wahrscheinlich teinischen ins Französische übersetzt, die Lage und die Wunder behandelt. Wie Storm, der den Brief herausgegeben hat,[54]) der Vf. des Briefes das meiste des Inhaltes einem älteren Be- nt, und diese Quelle ist vielleicht die jetzt verlorene Schrift des Mönches Nicolaus aus Lynn, der um 1360 über die nordischen Meere schrieb.[55]) — Ekhoff[56]) verteidigt die Ansicht, daſs eine ziemlich verbreitete Sitte war, die Kirchen mit der Neben- bauen, daſs sie als Festungen oder wenigstens Zufluchtsorte

Kristiania. 1899. — **42)** Chr. Koren-Wiberg, Det tyske Kontor i inger med Beskrivelse. Bergen. 1899. 4°. 279 S. — **43)** G. Storm, Om Formænd i det gamle Bergen: HT^N. 3. R., 5 (1899), S. 486/8. — **44)** id., onssöns Borg i Oslo: ib. S. 439—40. — **45)** × L. Daae, Fra Akershus's vennen 47 (1899). — **46)** id., Mandal og Landskrona: HT^N. 3. R., 5, **47)** id., Om Stavanger Stift i Middelalderen: ib. (1899), S. 218—336. — ndixen, Lidt lokalhist. (= Skrifter udg. af Bergens hist. Forening. No. 5, I.)). 30 S. — **49)** × Danmarks Gilde- og Lavskraaer fra Middelalderen, udg. . Bd. 1, Heft 1. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 528 S. — **50)** × C. Nyrop, lalderlige Gildesegl: Tidsskr. f. Kunstindustri 2. R., 5 (1899), S. 71/9. Kjøben- ib.: St. Kundsgildernes Segel [S. 1—16] u. Nogle kjøbenhavnske Lavsegl ide v. C. Nyrop.) — **51)** Kr. Kaalund, Det islandske lovbjerg: ANOH. . 1—18. — **52)** × D. Bruun, Arkæologiske Undersögelser paa Island: 15, S. 78—87. — **53)** × F. Jonsson, Grönlands gamle Topografi efter : Meddelelser om Grönland.) Kjøbenhavn. 1899. — **54)** G. Storm, Et Nicolaus V. om Norges beliggenhed og undre: NorskeGeogrSelsksAarb. 10 —13. — **55)** × F. W. Lucas, The Annals of the voyages of the brothers ntonio Zeno in the North Atlantic. London. 1898. 4°. — **56)** E. Ekhoff, forna egenskap af förvarsverk: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 19—80. —

dienen könnten (vgl. JBG. 19, III, 194). — Koch[57]) bespricht die ver-
schiedenen Arten einheimischer Kreidesteine, die zum Kirchenbau verwandt
wurden, wo sie gebrochen wurden, welche Kirchen ganz oder teilweise
daraus gebaut sind und wie das Material sich bewährt hat. — Wie früher
erwähnt, finden sich in Dänemark fast keine Reste von Holzgebäuden aus
dem MA. Eines der bedeutendsten Denkmäler der MAlichen dänischen
Holzarchitektur ist eine Wand in dem sogenannten Gänseturm bei Wording-
borg; aus den Resten eines Rundbogenfrieses, die noch an drei Planken
bewahrt ist, ersieht man das nahe Verhältnis zwischen der damaligen Stein-
und Holzarchitektur.[58]) — Wenigstens in einigen dänischen Kirchen romani-
schen Stiles finden sich verschlossene Balkendecken[59]) und einfaches Dach-
werk ohne Bogen; die bogenförmigen jütländischen Dachkonstruktionen ge-
hören zweifellos dem Ende des MA. an; ob sie offen waren, läfst sich
noch nicht entscheiden (JBG. 10, III, 187). — Stubbeköping-Kirche hat
ein altes Wandgemälde, das Scenen aus dem Leben des heiligen Eligi
darstellt, wie er das Pferd beschuht und den Versuchungen des Teufe
widersteht.[60-65]) — Eine der interessantesten MAlichen norwegische
Landeskirchen, die Ringsaker-Kirche, behandelt Svendsen, der nic
allein die Baugeschichte der Kirche und ihr Schicksal, sondern auch da
alte Inventar eingehend bespricht. Die Kirche stammt wahrscheinlich a
der ersten Hälfte des 11. Jh., ist aber später erweitert worden; unter ihre
Inventar ist die Altartafel, eine gute flandrische Skulpturarbeit aus d
spätgotischen Zeit, speziell zu nennen.[66-70]) — Vor kurzem hat man zw
gröfsere Münzfunde aus Erich von Pommerns Zeit gethan, die mehre
bisher unbekannte Münzen enthalten.[71]) — Bisher hat man keine vo
ständige Sammlung von Abbildungen der MAlichen norwegischen Sieg
gehabt. Diesem Mangel wird jetzt abgeholfen werden, und zwei Hefte, d
noch existierenden privaten Siegel aus den Jahren 1286—1345 enthalte
sind nach langen Vorarbeiten erschienen. Jedem Siegel sind Aufschlü
über den Besitzer und die Urk., an denen sich das betreffende Siegel find
beigegeben.[72])

57) V. Koch, Kridtstensformationens Stenarter i danske Kirker fra Middelalderen:
S. 170—88. — 58) S. Ambrosiani, Rester af stafbygnad i Gaastornet i Vordingb
ib. S. 146—54. — 59) V. Koch, Trækonstruktioner i danske Kirker fra Middelald
ib. S. 188—205. — 60) C. Nyrop, St. Eligius i Stubbekjöbing Kirke: ib. S. 155—
— 61) × B. Bendixen, Kalkmaleri i Dale Kirke i Lyster: AFNFB. (1898), S. 1
Kristiania. 1899. — 62) × J. Kornerup, Middelalderens Fresko- og Kalkmalerier: 'K
Heft 9. — 63) × L. Fenger, Den danske Landsbykirkes Udvikling: KHS. 4. R., 6 (189
S. 141—51. — 64) × J. B. Löffler, Har Uvelse Kirke havt Tvillingtaarn?: AN
2. R., 14 (1899), S. 167—70. — 65) × B. Bendixen, Mariakirken og dens ud
Med tillæg og 8 billeder. (= Skrifter udg. af Bergens hist. Forening. No. 5, II.) Ber
1899. 75 S. — 66) R. Svendsen, Ringsaker Kirke og Altertavle paa Hedemar
Kristiania. 1899. 88 S. — 67) × N. Nicolaysen, Kunst og Haandverk fra N
Fortid. 2. R., Heft 4, Pl. XXXI/XXXVII. Kristiania. 1899. (Enth. d. Abbildung u
Beschreibung e. der MAlichen norwegischen Stabkirchen [Eidsborg in Telemarken].)
68) × Stemann, Randers Helligaandshus. Et Kloster fra Katolicismens Forfaldsperi
KHS. 4. R., 6 (1899), S. 1—48. — 69) × La Baronne de Wedel-Jarlsberg,
Page de l'Hist. des Frères-Prêcheurs. La Province de Dacia (Danemark, Suède et Norv
Rome. 1899. 288 S. — 70) × G. Bilfinger, Untersuchungen über d. Zeitrech
d. alten Germanen. I. D. altnordische Jahr. Stuttgart. 1899. 4°. — 71) F. Haub
To Myntfund fra Erik af Pommerns Tid: ANOH. 2. R., 14 (1899), S. 206—28. —
H. J. Huitfeldt-Kaas, Norske Sigiller fra Middelalderen. Heft 1/2, Pl. I—X
Kristiania. 1899. 4°. 32 S.

§ 50B.

Dänemark seit 1523.

(1899.)

Hans Schjöth.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

mehrere *Quellenpublikationen*, von denen einige weiter nt werden, erschienen.[1-5]) sche *Geschichte*. Mollerup hat die Zeit 1536—88 dargonnen (vgl. § 50 A, N. 6). — Hildebrand kann Larsen I, 186[11]) und Schäfer (Geschichte von Dänemark) darin nicht dafs Peder Skram während des Seekrieges 1535 der eigentliche vereinigten dänisch-schwedisch-preufsischen Flotte war. Nach läfst es sich nicht beweisen, dafs Skram oberster Admiral ten Flotte, auch nicht der schwedischen Flotte war, deren Chef ans Svensson gewesen ist. Schwieriger ist es zu sagen, welche am hatte; möglicherweise war er Hauptmann auf der grofsen d kommandierte die Landsknechte.[6.7]) nische Königsgesetz ('Kongeloven') ist nicht, wie Jörgensen will, d erst 1668 erlassen, sondern, wie das in der Regalienkammer rg aufbewahrte Exemplar darthut, am 14. November 1665 ergen ist das andere Exemplar (im Reichsarchiv) aus dem -10) — Der Vertrag zu Altona (1689) endigte nicht den Streit nemark und Gottorp. Bald brach ein neuer Konflikt aus, und hte Hülfe bei Schweden und Lüneburg. Schweden wollte auch und suchte einen Allianzvertrag mit Lüneburg zu schliefsen; e Umstände hinderten lange den Abschlufs. Den ganzen Hern Vertrag behandelt Olmer,[11]) der meint, dafs bei diesem hweden mehr nachgeben mufste als Lüneburg. — Zwei Jahre ertrage begann der grofse nordische Krieg. Einen wertvollen Geschichte dieses Krieges erhalten wir jetzt in einer von dem neralstabe herausgegebenen Arbeit, die, auf den besten Quellen

egesta diplomatica hist. Danicæ. 2 R. Bd. 2, Heft 4 (1608—28). Kjøben-861—1148 S. — 2) × Forordninger, Recesser og andre kgl. Breve Daning vedkommende 1558—1660. Udg. ved V. A. Secher. Bd. 5, Heft 1/2 Kjøbenhavn. 1899. 320 S. — 3) × Repertorium over Legater og milde nmark. Heft 14/18. Kjøbenhavn. 1899. — 4) × Skatte-og Jordebøger, fra Reformationstiden, udg. ved F. Falkenstjerne og A. Hude. Heft 2. Leitzel. 1899. 246 S. — 5) × S. Nygaard, Biskop Sören Lintrups ed Indledning og Anmærkninger: SamlJydskH. 3. Ser., 2, S 97—164. ildebrand, Mons Svensson Some och Peder Skram: HTS. 19, S. 213—20. Mackeprang, Et Par Bidrag til Grenefeidens Hist.: DanskeMag. 5. Ser., 8) J. A. Fridericia, Er Kongeloven fra 1665 eller 1668?: HTD. 7. Ser., 216—22. — 9) × Landsforsvarets Tilstand ved Tronskriftet 1670. Aktte af H. W. Harbou: MilT. 28 (1899), S. 240—71. — 10) A. Krieger, Brautwerbung in Kopenhagen 1697: Neue Heidelb. Jb. 9, S. 164—81. rbung galt Christians V. Tochter Sophia Hedwig, u. d. Brautwerber war er Josef I.) — 11) E. Olmer, Alliansen mellan Sverige och huset Lüne-

gestützt, das erste Kriegsjahr (1700) mit politischer un
leitung behandelt.[12-14]) — In der Bibliothek zu Br
die von Christian VII. selbst geschriebene und von ihm
an Caroline Mathilde, wodurch er sie 17. Januar 1772
wies.[15]) — Als Caroline Mathilde und Struensee gestü
die Königin-Witwe Juliane Marie zu Einfluſs. Wi
III, 190[84]) erwähnt, stand diese Königin in einem le
mit ihrem Schwager, Friedrich II. von Preuſsen. Sie
Briefen als eine verständige Dame, die mit den damal
hältnissen in Europa sehr wohl vertraut ist; zugleich
von Selbstgefühl und Eitelkeit, aber weder bezüglich d
Form von Überlegenheit. Die im preuſsischen Staatsa
Briefe (245 an der Zahl), welche einen Zeitraum von
umfassen, haben indessen ihr Interesse durch verschied
sie über dänische Politik und Verhältnisse geben.[16.17])
in Dänemarks Geschichte behandelt Friis[18]) in ein
der er mehrere deutsche Privatarchive hat benutzen k
er auch imstande gewesen mehrfach neue Aufschlüsse
geben. Die Hauptperson in seiner Arbeit ist A. P. B
er ein sympathisches Bild giebt; er bespricht seine
das erste Mal Minister war, zeigt, wie er bemüht wa
stimmung zwischen der dänischen Regierung und der sch
Ritterschaft zu tilgen, seine schwierige Stellung
Marie und Guldberg, die eigenmächtig regieren wol
punkt zur bewaffneten Neutralität; man lernt seine
politischen und sozialen Ansichten kennen und sieht a
Seiten, z. B. seine Vorliebe für den Adel. In
stimmt Holm, der sich übrigens über die Arbeit seh
spricht, dem Vf. nicht bei, z. B., wenn F. von de
17. Januar, sagt, daſs sie erlassen wurde, um Juliane M
die Macht zu sichern, und daſs es für sie sehr g
sie Struensee eben deswegen verurteilen lieſsen, wa
Durch diese Verordnung erhielt indessen, wie H. da
Marie die Macht, sondern der Staatsrat, und die Veror
erlassen, um der Wiederholung einer Struenseeschen D
Eine andere Sache ist es, daſs Juliane Marie und Guld
über die Verordnung hinwegsetzten. — Zur Geschicht
nur wenige Beiträge erschienen.[19-21])

burg 1698: HTS. 19 (1899), S. 49—70. — **12)** Fredrik IV's f
jylland. Krigen 1700. Udarb. ved Generalstaben af H. W. Hart
C. L. Wible. (= Bidrag til den store nordiske Krigs Hist. Bd.
XII, 526 S., 11 Ktn. u. Plänen. — **13)** × A. Stille, Om pla
Næs' och för slaget vid Helsingborg 1710: HTS. 19 (1899), S. 2
Kuylenstierna, Striderna ved Götaelfs mynning 1717 och 171
1899. VIII, 157 S.. 5 Pl. — **15)** L. Bobé, Christian VII's egenh
for Caroline Mathilde: HTD. 7. Ser, 2 (1899), S. 218/6. — **1**
Juliane Marie som hun viser sig i sine Breve til Fredrik II. af P
— **17)** × T. B. Cold, Arveprins Fredrik: DanskT. (1899), S.
Friis, Andreas Peter Bernstorff og Ove Höegh Guldberg. Bidr
Tids Hist. (1772—80). Kjøbenhavn. 1899. XVI, 287 S. |[E. B
S. 520—35.]| — **19)** × N. Neergaard, Under Junigrundloven.
1899. 128 S. — **20)** × N. P. Jensen, Den anden slesvigske K

atur- und Sprachgeschichte.[22-28])
nalgeschichte und Genealogie. Wir nennen zuerst das
ie Lexikon', das bis 'Reravius' gediehen ist,[29]) ferner die
torische Zeitschrift' (§ 51, N. 30), 'Dänemarks Adels-Jb.'[30]) und
delige Sigille aus dem 15., 16. und 17. Jh.';[31-36]) aufserdem
Briefsammlungen,[37.38]) Autobiographieen und Erinnerungen er-
[0]) von denen die von Holten scharf verurteilt sind. Holten
dienst der Könige Friedrichs VI., Christians VIII., Friedrichs VII.
ans IX. und war zugleich Adjutant der beiden letzteren
war somit mit dem Privatleben dieser Könige sehr vertraut.
gutes Gedächtnis, ist ein guter Erzähler und was er erzählt,
fs mit der Wahrheit überein, und doch geben seine Erinne-
wahres Bild der Könige; es sind wesentlich die schwachen
ten Seiten, die er hervorhebt, speziell gilt dies seinen Erzäh-
Friedrich VII., zu dessen Charakteristik er durch alle seine
ichten doch nichts neues beiträgt (vgl. JBG. 14, III, 222[75]). —
bekannteren Persönlichkeiten, deren Leben und Thätigkeit be-
, nennen wir den Historiker Arild Huitfeldt,[41]) J. Jessenius,[42])
inister Huth,[43]) Kommandeurkapitän Gerner,[44]) die Dichter

— **21)** × O. Kyhl, Krigene 1848—50 og 1864. Kjøbenhavn, Hagerup.
3 Pl. (Lehrbuch für d. dänischen Unteroffiziersschulen.)
P. Hansen, Illustreret dansk Litteraturhist. 2 Udg. Heft 23—34, Bd. 1,
Kjøbenhavn. 1899. — **23)** × F. Rønning, Rationalismens tidsalder. Sidste
Aarh. En litterærhist. fremstilling. 3 D. Det Rabbek-Baggesenske tidsrum.
2 Afdeling. 1798—1800. Kjøbenhavn, Schönberg. 1899. 460 S. — **24)** ×
Berlingske Tidende 1749—1899: Berlingske Tidende (9. Jan. 1899). —
ar, Ordbog til det ældre danske Sprog 1300—1700. Heft 28. Kjøbenhavn,
64 S. — **26)** × H. F. Feilberg, Bidrag til en Ordbog over jydske
Heft 17. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 64 S. — **27)** × V. Dahlerup,
i det danske Sprogs Hist. (= Grundrids ved folkelig Universitetsunder-
1.) Kjøbenhavn, Erslev. 1899. 16 S. — **28)** × Navneskik, Dansk. Be-
ren af den af Justitsministeriet 1898 nedsatte Kommission ved Fr. Nielsen,
. H. R. Steenstrup. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 170 S.
F. Bricka, Dansk Biografisk Lexikon. Bd. 13. (Pelli-Reravius.) Kjøben-
— **30)** H. R. Hiort-Lorenzen u. A. Thiset, Danmarks Adels Aarbog.
. Kjøbenhavn, Tryde. 16⁰. 558 S., 8 Tfln. — **31)** A. Thiset, Danske
fra 15., 16. og 17. Aarh. Heft 5/6. Kjøbenhavn, Reitzel. 1899. Fol.
— **32)** × G. N. Kringelbach, Civile Direktioner og Kommissioner
erordnede Myndigheder under Enevælden. Supplement til 'Den danske civile
trations Embedsetat 1660—1848. Kjøbenhavn. 1899. — **33)** × G. J. L.
drag til Fredriksborg Latinskoles Hist. Efter Forfatterens Död supplerede og
ius. Hilleröd. 1899. 34 S. (Nicht in d. Buchhandlung.) — **34)** × L.
n Ahlefeldts Hist. II. Kjøbenhavn. 1899. 4⁰. 220 S. (Nicht in d. Buch-
35) × id., Genealogiske Optegnelser tildels vedrörende General Johan
ans Slægt: PersonalhT. 4 Ser., 2, S. 243/7. — **36)** × C. Nyrop, Det
i Kjøbenhavn 1749—99. Hist. Meddelelser. Kjøbenhavn. 1899. 4⁰.
eve til og fra Kristoffer Göje og Birgitte Bölle udg. ved G. Bang. Heft 2.
Gad. 1899. 216 S. — **38)** × L. Bobé, Breve til Statholder Chr. Rantzau
eldt og Theodor Lente: DanskeMag. 5. Ser., 4, S. 157—98. — **39)** × A.
Bülows Selvbiografi: DanskT. (1999), S. 406—48, 474—98. — **40)** C. F.
Erindringer, udg. af W. Bloch. Kjøbenhavn, Gyldendal. 1899. 294 S. —
rdam, Arild Huitfeldt og Præsten i Faareveile: KHS. 4. Ser., 6, S. 60—71.
tersen, Johan Jessenius a Jessen (Jessinsky): Ugeskrift f. Læger. 5. Ser.,
, 649—65. — **43)** V. E. Tychsen, Statsminister, General H. W. v. Huth,
MilT. 28, S. 63—79. — **44)** H. C. Sneedorff, Kommandörkapitein H.
sie 26./7. Decbr. 1787 (meddelt af C. J. Anker): PersonalhT. 4. Ser., 2,

Oehlenschläger[45]) und Fr. Paludan-Müller,[46]) die Küns
und C. W. Eckersberg,[48]) General O. Rye[49]) und den Pol

Topographie und Lokalgeschichte. Thr
graphische Beschreibung von Dänemark wird fortgesetzt,[51]
gaards Darstellung von Dänemark im 19. Jh.[53]) Von
schaften, zu deren Geschichte Beiträge erschienen
Kopenhagen,[54]) Roeskilde,[55]) Præstö,[56.57]) Randers[58.59]
(Fünen).[60])

Kulturgeschichtliches. Von Lunds 'Livsbely
III, 178[160]) liegt schon die 2. Ausgabe vor; auch eine d
ist erschienen.[61]) — In der Fortsetzung seiner Behand
Heerwesens im 16. Jh. (vgl. JBG. 22, III, 178[161.162])
die Artillerie. Da die Umbildung des Artilleriemater
von anderen ausführlich behandelt ist, wird nur das
besprochen. Noch in der Mitte des Jh. war das Person
reich, und die wichtigste Person war der sogenannte
Personal bestand außerdem aus Feuerwerkern, Pulverma
Schreiber, Profos und Büchsenschützen (Büchsenmeister
noch verschiedene Handwerker.[62.63]) — In älteren Zeite
war es nicht ungewöhnlich, daß auch bürgerliche I
(Schild und Helm) führten. Diese Zeichen genügten so
Adel zu beweisen; als adelige Zeichen dürfen sie nur
wenn der Inhaber zuerst 'Frihed og Frelse' (Steuerfreil
Auch später werden von den Königen die sogenannten
lassen, die das Recht ein bestimmtes Wappen zu führen
der Inhaber, wie man geglaubt hat, dadurch in den Ade

S. 141/9. — **45)** V. Andersen, Adam Oehlenschläger, et Li
II. Manddom og Alderdom. Kjøbenhavn. 1899. 228, 414 S. — **4**
Paludan-Müller. Et Levnedslöb. Kjøbenhavn. 1899. 254 S. — **4**
Harsdorff (1735—99): Medd. f. akad. Arkitekt-Forening 1, S.
Hannover, Maleren C. W. Eckersberg. En Studie i dansk Kunsthi
4°. 452 S. — **49)** P. F. Rist, Olaf Ryes Saga. Optegnelser, I
50) M. Eskesen, Hans Krügers Saga. 2. Udg. Kolding. 1899.
51) Thrap, Beskrivelse af Kongeriget Danmark. 3. Udg. F
Gad. 1899. 512 S. — **52)** × J. C. West, Danmark i Fortid
hist.-topografisk Beskrivelse af Danmark fra de ældste Tider til
Kjøbenhavn. 1899. 64 S. — **53)** V. Østergaard, Vort Folk i 1
Kjøbenhavn, Gyldendal. 1899. 4°. 224 S. — **54)** H. C. Beri
havn i gamle Dage. Heft 4/8. Kjøbenhavn, Hagerup. 1899. 80
Roskilde adelige Jomfrukloster. 1699—1899. Til Minde om Klostr
Med 6 T. og 2 Stamtavler. Kjøbenhavn. 99 S. 4°. 118 S. (Nich
— **56)** N. V. Nielsen, Præstö Kjöbstads og Klosters Hist.,
utrykte Kilder. Heft 1—10. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 480 S. —
Om Grundlæggelsen af Klostret i Præstö: KHS. 4. Ser., 6 (189
Randers Befæstning in Stutningen af 16. Aarh. Uddrag af Ting
SamlJydskH. 3. Ser., 2, S. 203—17. — **59)** Stemann, Rand
Kloster fra Katholicismens Forfaldspieriode: KHS. 4. Ser., 6, S.
Rørdam, Efterretninger om Skam Herred i Fyn: ib. 4. Ser., 5, S
61) Tr. Lund, Livsbelysning. 2. Udg. Kjøbenhavn, Gyl
(Deutsche Übersetzung: Himmelsbild u. Weltanschauung im Wa
Übers. v. Leo Bloch, Leipzig.) — **62)** E. Madsen, Om Artiller
16. Aarh.: HT[D]. 7. R., 2, S. 185—76. — **63)** × id., Studier ov
i 16. Aarh. 2. Anskaffelserne af Materiel: MilT. (Tillægshefte) 1
Thiset, Begrebet dansk Adel, særlig med Hensyn til Christian

ng-Liisberg[65]) giebt ein Bild des Aberglaubens und der früheren Zeiten (17. und 18. Jh.), das zum gröfsten Teil aus sakten und Gerichtssachen geschöpft ist. Zum Schlufs nennen edene Beiträge zur Geschichte des *städtischen und länd-bens* in früheren Zeiten,[66–73]) des *Schulwesens* in der Stadt m Lande,[74. 75]) des *Apothekerwesens*[76. 77]) und der *Erwerbe* ckerbau),[78–81]) und endlich auch der *Kunst*.[82–85]) So legt ch dar, wie die Isländer noch heutzutage beharrlich an den n, die sie sich einmal im MA. aneigneten, festgehalten haben.[86])

7. Ser., 2, S. 305—92. — **65)** H. C. Bering-Liisberg, Fra gamle Dage; a Livet i Danmark. Efter trykte og utrykte Kilder. Kjøbenhavn, Hagerup. — **66)** N. Bögh, Kjærlighedsbreve fra 18. Aarh.: PersonalhT. 4. Ser., 2, **67)** × O. Lund, Livet i en Provinsby med Aarhundredets Midte; udg. nar. Kjøbenhavn, Wroblewski. 1899. 134 S. — **68)** × H. P. Stein, kulturhist. Skitse fra Tranlampernes Tid. Aarhus. 1899. 79 S. — **69)** × Vornedskabets Dage. Kulturbilleder, I. Kjøbenhavn, Pio. 1899. 350 S. olovelse-Jomfru Dorote Urne.) — **70)** × P. Lauridsen, Den gamle danske Redegörelse: Aarb. f. danske Kulturh. (1899), S. 76—185. — **71)** × H. Dansk Bondeliv, saaledes som det i Mands Minde förtes navnlig i Vest-. Kjøbenhavn, Gad. 1899. 216 S. — **72)** × id., Ilden-Arnen-Hjemmet: Kulturh. (1899). S. 36—75. — **73)** × J. Jakobsen, Færöske Folkesagn Heft 1. Kjøbenhavn. 1899. S. 161—320. — **74)** × H. F. Rørdam, koleholdere paa Möen 1728—50: KHS. 4. Ser., 5, S. 668—719. — ørgensen, Aalborg Skolevæsen gennem 200 Aar. Et Bidrag til den ldsskoles Hist. Aalborg, Schultz. 1899. 148 S. — **76)** H. Rørdam, nets Oprindelse og Udvikling, særlig i Danmark. Kjøbenhavn, Lund. 1899. 7) × E. Dam, Ringköbing Apothek gennem 150 Aar. Ringköbing. 1899. Nicht in d. Buchhandlung.) — **78)** × J. Schovelin, Fra den danske re. Forhold og Personer i 18. Aarh.s sidste Halvdel. 1 D. Kjøbenhavn. ubin: Tilskueren (1899), S. 591/5. — **79)** × D. Ferguson, The Settle-Danes at Trankebar and Serampore: Journal of the R. Asiatic Society (1898), ndon. — **80)** × J. B. Krarup, Beskrivelse af Landbrugets Udvikling i 835 indtil Nutiden. Det sydvestlige Jylland. — **81)** × H. L. Bisgaard, nomiske Udvikling, (= Grundrids ved folkelig Universitetsundervisning. nhavn, Erslev. 1899. 14 S. — **82)** × A. Aumont u. E. Collin, Det ltheater, 1648—89. Heft 16. Kjøbenhavn. 1899. 4°. 60 S. — **83)** × eldre nordisk Architektur, udg. af H. J. Holm, O. V. Koch og H. Storck. Heft 4/6. 9 Tfln. Kjøbenhavn, Hagerup. 1899. — **84)** F. R. Fries, sk Kunsthistorie. Heft 5. Kjøbenhavn, Lind. 1899. 64 S. (Enthält: lö' Slots Hist. Prinsens Palæ i Kjøbenhavn. Om Betalingen for Christian III's . Om nogle Restaurationsarbeider ved Roskilde Domkirke og ved de kongelige — **85)** × M. Gandolphe, La vie et l'art des Scandinaves. Paris. 1899. . Hammerich, Studier over islandsk Musik: ANOH. 2, Ser. 14 (1899),

---

§ 51.

Norwegen seit 1523.

(1899.)

Hans Schjöth.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Von ***Quellenpublikationen*** sind nur wenige e
Ausgabe von Pavels Tagebüchern (1817—22) wird fortgesetz
hat eine Sammlung Aktenstücke, welche die 'Bodö'-Affaire
betreffen, teils nach Kopieen, teils nach Originalen hera
wesentlich alles, was zur Verständnis dieser Affaire diene
öffentlicht worden ist.

Politische Geschichte. Bekanntlich giebt es n
lichere, zusammenhängende Darstellung der politischen
wegens seit 1814, wo es mit Schweden vereinigt wur
Nielsen vor mehreren Jahren (JBG. 4, III, 165) eine
blieb aber unvollendet, und sie reichte nur bis 1837. N
bekannt durch seine interessante und lehrreiche Über
wegische Geschichte bis 1814 (JBG. 6, III, 215), eine a
sammenhängende Darstellung der politischen Geschich
geben.[8]) — Zur Geschichte der Begebenheiten 1814 un
schwedischen Union sind auch diesmal mehrere Beiträ
wie auch zur Geschichte des Königs Karl Johann[12.13]) u
Anfange des 19. Jh. So hat Munthe[14]) in einer kriegsh
Studie die Affaire bei Trangen (1808) behandelt; er
durch Rapporte bekannten Begebenheiten, welche er n
die zwar nicht bewährt sind, doch mit den damaligen
gewöhnlichen Kampfmechanismus, den topographischen
Gegend und der Situation auf dem Kampfplatze in Übereins

---

1) × Dombog for 1604. (= Norske Herredags Domböger. 1. R
— 2) × C. F. Bricka, Indstilling og Resolution om militære Fo
nærmest i Norge: DanskeMag. 5. R., 4, S. 189—92. — 3) ×
stykker vedrörende de politiske Forhandlinger i Köbenhavn i Decb
Januar 1814: ib. S. 101—56. — 4) × Forhandlingsprotokol fört
Statsraadet Marts bis Decbr. 1814, udg. fra det norske Rigsarkiv. Kr
— 5) Claus Pavels Dagböger 1817—22, udg. af L. Daae. Heft 4/5.
6) Aktstykker om Bodösagen, samlede og udg. af Y. Nielsen. (=
S. 113—256.) Kristiania. 1899.

7) J. E. Sars, Norges politiske Hist. 1815—85. Heft 1/3. K
(Erscheint als Beilage d. Zeitung 'Verdens Gang'.) — 8) × A. Sk
nyere Hist. Kristiania, Stenersen. 1899. 110 S. — 9) × O. A
fredstraktaten i Kiel 1814. Stockholm. 1899. — 10) × id., C
ytre politik 1810/5. Heft 1. Stockholm, Norstedt. 1899. 11
R. Pillons, L'union Scandinave critique hist. et politique suivie
l'union. Paris, Larose. 1899. 118 S. — 12 × A. Blomberg, I
hans tid. 2. Aufl. I/II. Stockholm, Bonnier. 1899. 331, 289 S. –
Bernadotte Roi (1810/8—44). Paris, 1899. VIII, 294 S. [[HT
Munthe, Kampen ved Trangen 25. April. 1808: Norsk milit. Tidssk

chengeschichte. Brandrud[18]) setzt die Ausgabe des Proto-r alle die vom Stavanger Domkapitel 1571—1630 behandelten rt, und Bang[19]) giebt den zweiten (letzten) Band seiner diplo- Abdrücke der nordischen Katechismen mit Erläuterungen und Noten heraus (JBG. 18, III, 176).

eratur- und Sprachgeschichte. Während Halvorsen vorzüglichen Autoren-Lexikon[20]) nur die Zeit nach 1814 behandelt, rsen[21]) in seiner 'Bibliotheca Norvegica', deren erstes Heft er-st, ein Verzeichnis der älteren norwegischen Litteratur von 1643, m Jahre das erste Buch in Norwegen gedruckt wurde, bis 1813 n diesem Verzeichnis, das sich durch seine Vollständigkeit und it auszeichnet, giebt er nicht allein den vollständigen Titel, den und das Druckjahr der Bücher, sondern auch kurze Aufschlüsse Vff. und ihre Stellung. Von litteraturgeschichtlichen Arbeiten ßerdem mehrere vor,[22-28]) und Falk und Torp haben ihre chichte mit einer Darstellung der dänisch-norwegischen Satzfügungs-gesetzt.[29])

sonalgeschichte und Genealogie. Mehrere Beiträge h in 'dansk biografisk Lexikon' und in 'Personalhistorisk Tids- auch sonst sind mehrere personalgeschichtliche Arbeiten er-[1-33]) — Wie Huitfeldt-Kaas[34]) nachweist, hat General

15) × J. A. C. Ohme, General Ohmes Journal over Fredrikstens Beleiring Tillæg. Bergen. 1899. 87 S. (Dies Journal, das zweifellos nicht v. O. selbst ist, bringt nur weniges v. gröfserem Interesse u. d. anonyme Hrsg. hat sich, ensent bemerkt, seiner Arbeit sehr schlecht entledigt.) — 16) × Klinck, Marines Hist. i det skæbnesvangre Aar 1814 efter Adskillelsen fra Danmark: 899). (D. Ms. e. jetzt verstorbenen Seeoffiziers, der 1814 als junger Leutnant diente) — 17) × W. Coucheron-Aamodt, Det norske Folk paa Land t 4—12. Kristiania, Malling. 1899. 4⁰. S. 49—198.
Stavanger Domkapitels Protokol 1571—1630. Udg. ved A. Brandrud. Heft 2. 1899. — 19) A. C. Bang, Dokumenter og Studier vedrörende den lutherske Hist. i Nordens Kirker. II. Universitätsprogramm. Kristiania. 1899. 319 S. tinsk Oversættelse af Luthers lille Katechismus (1529). Resens No. 2: Skole-Latin og Dansk (1616). Resen: Om Börnelærdommens Visitats (1627). Resen eudgavens danske Oversættelse med Börnelærdommens Visitats (1626). Resen ings Hospitalskatechismus (1658). Resen No. 5: Typus I—XII. Nyere tildels, nde Katechismus oversættelser.)
. B. Halvorsen, Norsk Forfatter-Lexikon. 1814—80. Heft 49—51 (Steen-. Kristiania. 1899. — 21) Hj. Petersen, Bibliotheca Norvegica. Bd. 1. exikon 1643—1813. Heft 1. Kristiania. 1899. 4⁰. 288 S. — 22) × A. Kirkehist. studium og kirkelig historieskrivning i Norge og Danmark efter n indtil Holberg: For Kirke og Kultur 6, S. 17—97. — 23) × H. n, Bondelivsidealet i dets udvikling indenfor de nordiske litteraturer fra til vore tider: Samtiden 10 (1899), S. 401—26. — 24) × id., Streiftog stiden'. Kristiania, Aschehoug. 1899. VIII, 264 S. — 25) × id., Nicolai (= Af det norske Aandsliv i 19 Aarh.) Bergen, Grieg. 1899. 129 S. en 10, S. 280/6, 321/7.) — 26) × G. Gran, Norges Dæmring. En litteratur-ing. Bergen, Grieg. 1899. 348 S. — 27) × J. Bing, Norske digte og stiania. 1899. — 28) × M. Herzfeld, D. skandinavische Litteratur u. ihre ebst anderen Essays. Berlin. 1899. — 29) Hj. Falk u. A. Torp, Dansk-tax i hist. fremstilling. Kristiania, Aschehoug. 1899. 144 S.
ersonalhist. Tidsskrift, udg. ved C. Schöller. 4 S. Bd. 2 (1899). Kjøbenhavn . (Enth. u. a. Christian Gran Molberg [Huitfeldt-Kaas]. En Adelsslegt i d.]. Optegnelser af Erik Ivarsen Vardal og Ivar Eriksen Leganger. Lidt om rdrup [E. Thomle]. Skiftelser efter Christopher Throndssön Rustung). — Trap, Christiansands Stifts Prester i 17 Aarh: FVSChristiania (1899), No. 4.

Reichwein († 1667), dessen Leben und Thaten er eingehend behandelt, um das Verteidigungswesen Norwegens weit gröfsere Verdienste als man bisher wufste, gehabt. Reichwein war nicht allein ein tapferer Krieger; er war ein tüchtiger Administrator und hatte eine seltene Einsicht in das Militärwesen und eine entwickelte Urteilskraft. — Dafs der Schöpfer der russischen Flotte, Admiral C. Cruijs († 1727) ein Norweger war, hat Grove[35]) dargethan; Cruijs hiefs eigentlich Niels Olsen, seine Eltern Ole Gudfartsen und Abelone Nielsdatter wohnten in Östervaag (Stavanger Amt); er wurde 14. Juni 1657 geboren und war 1680 Schiffer auf einem holländischen Schiffe, das nach Spanien fuhr. Er war mit einer Holländerin verheiratet, und seine Witwe brachte seine Leiche nach Holland. Den Namen Cruijs hat er sich, nach einer Hypothese von A. E. Erichsen, möglicherweise von einer Insel (Krofs-öen = Kreuz-insel) in der Nähe von Stavanger gegeben. — Von anderen bekannten Norwegern, deren Biographieen erschienen sind, nennen wir den Prediger Thomas v. Westen,[36]) den Maler H. Gude,[37]) den Mathematiker S. Lie[38]) und den Politiker J. Sverdrup.[39]) — L. Dietrichson[40.41]) schildert in der Fortsetzung seiner Jugenderinnerungen (JBG. 21, III, 203) das Studentenleben in Upsala 1859—61 und seine Reiseerlebnisse in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland und Italien 1860/2. Eine sowohl in personal- als kulturgeschichtlicher Beziehung interessante Arbeit ist Steffens Geschichte eines der gröfseren norwegischen Gutsbesitzergeschlechter im 18. und 19. Jh.[42]) — Endlich sind einige Genealogieen zu notieren.[43.44])

Topographie und Lokalgeschichte. Von 'Land und Volk Norwegens' liegt die Fortsetzung (Tromsö Amt) vor;[45]) auch Ryghs Arbeit über die Gehöftsnamen Norwegens wird fortgesetzt.[46]) Leider ist der Vf. 1899 gestorben; von seinem Ms. war aber schon ein Teil zum Drucke fertig, so dafs man die Gehöftsnamen in Hedemarkens Amt und den nördlichen Teil von Kristians Amt hat herausgeben können. — Gelegentlich des 50j. Jubiläums der Stadt Hamar hat Ramseth[47]) die Geschichte der Stadt geschrieben. Den Stoff hat er von allen Seiten

---

— 32) × Studenterne fra 1873. Studenterne fra 1874. Biografiske Meddelelser samlede i Anledning af deres 25-Aars studenterjubilæum. Kristiania. 1899. 317, 236 S. (Gedruckt als Ms.) — 33) × Th. Boeck, Beretning om Kong Oskar II's Regjeringsjubilæum i Norge 1897. Kristiania, Cammermeyer. 1899. 146, 74, 10 S. — 34) H. J. Huitfeldt-Kaas, Generalmajor Georg Reichwein (1593—1667): HTN. 3. R., 5, S. 337—426. — 35) G. L. Grove, Nogle Oplysninger om Admiral Cornelius Cruijs's Herkomst: TSövæsen 3 (1899), S. 60—83. — 36) × H. F. Rørdam, Thomas v. Westen: KHS. 4 R., 6, S. 153—79. — 37) L. Dietrichson, Af Hans Gudes Liv og Værker. Kunstnerens Livserindringer udgivet med en biografisk Indledning. Heft 1—12. Kristiania. 1899. LIX, 123 S. — 38) J. Sylow, Professor, Dr. Sophus Lie. Med Lies Billede og Fortegnelse over hans videnskabelige Arbeider. Kristiania. 1899. 22 S. (S.-A. [Arch. f. Mathem. og Naturvidensk.].) — 39) W. S. Dahl, Johan Sverdrup. Et stortingsbillede. Bd. 1. (Landsviksrepresentanten). Kristiania. 1899. 131 S. — 40) L. Dietrichson, Svundne Tider. Af en Forfatters Ungdomserindringer. Bd. 2 (1859—62). Kristiania. 1899. — 41) × L. Wolf, Livserindringer. 3 Oplag. Kristiania, Cammermeyer. 1899. 303 S. — 42) H. Steffens, Linderud og Slægterne Mogensen og Mathiesen. Kristiania. 1899. 2[illegible] XIV S. (Nicht in d. Buchhandlung.) — 43) × G. Wessel, Stamtavle over de [illegible] norske Familier Wessel. Kristiania. 1899. 77 S. — 44) × S. H. Finne-Grön, [illegible] Slægter. Heft 9. Kristiania, Cammermeyer. 1899. S. 137—52.

45) A. Helland, Norgens Land og Folk: Tromsö Amt. D. I/II. Kristiania, Aschehoug. 1899. X, 592, 390 S. — 46) O. Rygh, Norske Gaardnavne. Bd. 3: Hedemarkens Amt. Bd. 4, Heft 1: Kristians Amt. Kristiania. Cammermeyer. XIV, 500 S.; XIV, 278 [illegible]

üssen, sich aber keine Mühe erspart, um ein ausführliches und es Bild des Wachstums der Stadt zu geben; er beschränkt sich auch f, die Geschichte der Stadt in den letzten 50 Jahren darzustellen, ebt als Einleitung die ältere Geschichte des Ortes, wo Hamar grofse und volkreiche Stadt, wie mancher geglaubt hat, ja sogar tliche Stadt war, aber doch ihre Bedeutung als Bischofssitz hatte. [48]) hat eine Reihe alter, bisher unbekannter oder fast unbekannter, d Zeichnungen von Drontheim herausgegeben, so O. Nauklerus' . 58), die von grofsem Interesse ist, wie auch seine Zeichder Domkirche und dem Turme des Erzbischofshofes; wir finden Zeichnungen von dem norwegischen Kupferstecher J. M. Maschius r von der Domkirche 1661 und eines von den Umgebungen , 1674).[49])

urgeschichtliches. Daae[50]) teilt aus dem Ms. eines en Beamten im 18. Jh. einige Bemerkungen über verschiedene, Verhältnisse mit, und Rofs[51]) giebt ein Bild der Zustände tte des 19. Jh.; wir waren damals in vielen Beziehungen weit gekommen, und man ersieht somit aus dieser Darstellung, ifschwung Norwegen in den letzten 50 Jahren genommen hat. — ren Jahren gab Huitfeldt-Kaas in seiner Theaterhistorie von (1876, 242 S.), einem Werke, das sehr interessante Beiträge zur d Peronalgeschichte der Hauptstadt enthält, eine ausführliche der privaten dramatischen Vorstellungen in Christiania in älteren zt hat Blanc[52]) die Geschichte des öffentlichen Theaters in von dessen Anfang (1827) bis 1877 behandelt; er hat den Stoff ckten und ungedruckten Quellen (der gleichzeitigen Zeitungsdem Verhandlungsprotokolle und den Kopierbüchern des Theaters) und seine Darstellung reichlich mit Prospekten und Portraits aus-[54]) — Skougaard[55]) giebt wertvolle und interessante Aufer das norwegische Wegamt mit einer Übersicht über die Thätigegamtes 1820—96. Vogt[56]) behandelt den norwegischen Bergbau Zeiten, und Grosch[57]) schildert das wechselnde Schicksal der n Glashütten; wie er darlegt, begann die norwegische Glasit der Thätigkeit der im Jahre 1739 gestifteten 'Norwegischen ; trotz allen Privilegien hatten doch die Glashütten keinen Fort-Betrieb war zu kostspielig, die Aufsicht nicht die beste und die nicht so gut, wie sie sein sollten. Zuletzt wurde der König

Ramseth, Hamar bys hist. Hamar. 1899. 369 S. — 48) Karter og gninger vedkommende Trondhjem og Tröndelagen, udg. ved Kr. Koren. Heft 1. 1899. — 49) S. Wahl, Træk af de bergenske fæstningsverkers hist. i ældre milit. Tidsskr. 61, S. 197—216, 255—80, 456—66, 489—517. Daae, Nogle Bemærkninger om norske Forhold fra 18 Aarh: HT[N]. 3. R., 3. — 51) S. Rofs, I Norge 1845, samt en Udflugt til Danmark. Hist. nia, Aschehoug. 1899. VIII, 184 S. — 52) T. Blanc, Christiania Theaters Hist. 1827—77. Kristiania, Cappelen. 1899. XII, 318 S. — 53) Kristiania Theater ærudgave af 'Folkebladet' 31. Mai 1899. Kristiania, Parmann. 1899. 16 S. onaltheatret i Kristiania-Festkrift i anledning af Nationaltheatrets aabning Kristiania, Aktieforlag. 1899. 70 S. — 55) J. Skougaard, Det norske st. Kristiania, Gröndahl. 1899. 543 S. — 56) J. H. L. Vogt, Norges I. Norges bergverksdrift indtil 1814: Statsökon. T. (1899), S. 39—58. — ia Glasmagasins Udstilling 1899. Kristiania. 1899. LXVII, 89 S. (Enth.:

selbst der Eigentümer der Glashütten, die ihm grofse Ausgaben, aber nur kleine Einnahmen brachten. Endlich im 19. Jh., wo sie in private Hände kamen, haben sie grofsen Fortgang gehabt.[58.59])

---

§ 52A.

Schweden.

Joh. Ax. Almquist.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch, S. 51.)

Älteste Zeit und Mittelalter. Mit der Herausgabe einer vortrefflichen, allen Anforderungen der modernen Forschung entsprechenden Edition der Runeninschriften Schwedens ist begonnen worden, und zwar hat man mit denen Ölands den Anfang gemacht.[1]) Als Vorarbeit für ein geplantes, gröfseres historisches Werk über die Stadt Stockholm ist der erste Teil einer hierauf bezüglichen Urkk.sammlung erschienen, welche, aufser dem MA., die Zeit bis 1614 umfafst.[2])

Die Neubildungszeit 1523—1611. Nordlund[3]) hat in einer gründlichen Abhandlung eine allgemeine, das ganze Zeitalter umfassende Darstellung der während der schwedischen Reformation mafsgebenden staatsrechtlichen Anschauungen gegeben. Von dem bisher von Granlund redigierten grofsen Urkk.werk 'Gustavs I. Registratur' lag beim Tode des Herausgebers (1898) ein neues, die Jahre 1546/7 enthaltender Teil vor; derselbe ist jetzt erschienen.[4]) Von den 'Schwedischen Reichstagsakten' ist ein neues, gleichfalls von E. Hildebrand ediertes Heft herausgekommen, welches die einschlägigen Akten für 1595/6 bringt.[5]) Von den übrigen Veröffentlichungen[6.7]) beschäftigen sich mehrere mit einzelnen Mitgliedern des Hauses Wasa, besonders mit der Prinzessin Cäcilia, der Tochter Gustavs I. und spätere Markgräfin von Baden-Rodemacher. Von

---

De norske Glasværkers Hist. af H. Grosch.) — **58)** A. Hansen, Norsk Folkepsychologi med politisk Kart over Skandinavien. Kristiania, Dybwad. 1899. 112 S. — **59)** E. Quillardet, Suédois et Norvégiens chez eux. Paris, Colin. 1899. 264 S.

1) S. Söderberg, Ölands runinskrifter granskade och tolkade. Med etsningar af R. Haglund. Heft 1. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 4°. 88 S., 17 Pl. Kr. 4,50. — **2)** Urkunder till Stockholms hist. med understöd af stadens medel utg. af K. Hum. Vetensk.-samf. genom K. Hildebrand. 1. Stockholms stads privilegiebref 1423—1700. Heft 1. S. 1423—1614. Stockholm, Wahlström & Widstrand. VII, 160 S. Kr. 3.

3) K. Nordlund, Den svenska reformationens allmänna statsrättsliga idéer i deras samband med den politiska utvecklingen. Akad. afh. (Upsala.) Stockholm, Haeggström. X, 247 S. — **4)** Konung Gustaf den förstes registratur. Utg. af Kongl. Riksarkivet genom V. Granlund. D. 18. 1546/7. (Efter förf' död utg. af G. Berg): HSvH. Ser. 1, Bd. 18. Stockholm, Norstedt. 906, 68 S. Kr. 12,25. — **5)** Svenska riksdagsakter jämte andra handlingar som höra till statsförfattningens hist. under tidehvarfvet 1521—1718. D. 3, Heft 2 (1595—96). Utg. af Kongl. Riksarkivet genom E. Hildebrand. Stockholm, Norstedt. S. 511—700. Kr. 4. — **6)** × P. Kaiser, Gustav Wasa u. d. schwedische Reformation: Neue Christoterpe (1899), S. 250—74. — **7)** × D. Schäfer, D. Flotte

allem hat H. Wieselgren eine lebendige, auf neuem Material gegründete Schilderung geliefert, die geeignet erscheint, in wesentlichen Punkten ihr Andenken in ein günstigeres Licht zu stellen (vgl. JBG. 19, III, 198).[8,9]) Mehrere unbestimmte oder unrichtig angegebene Daten über das Haus Wasa sind von Lewenhaupt[10]) in einem Aufsatz genau festgestellt bezw. berichtigt worden. Schliefslich hat Fr. Bienemann jun.[11]) neben anderen Aktenstücken zur Geschichte Livlands 1600/2, auch ein paar Briefe Herzog Karls, des späteren Karl IX., veröffentlicht.

Die Grossmachtszeit 1611—1718. *Gustav II. Adolf*[12,13]) *und Christine.*[14–16]) Von der wichtigen Publikation 'Schriften und Briefwechsel Axel Oxenstiernas'[17]) sind nicht weniger als zwei starke Bände herausgekommen. Der eine enthält die noch vorhandenen eigenhändigen Briefe des Reichskanzlers an verschiedene Personen 1625/7. Sie sind gröfstenteils in lateinischer oder deutscher Sprache abgefafst und bieten namentlich wertvollen Aufschlufs über die gleichzeitigen Zustände in Preufsen und Livland, den damaligen Aufenthaltsorten Oxenstiernas. Aufserdem werden aber auch einige interessante Schreiben über die Unterhandlungen mitgeteilt, welche damals wegen des Eingreifens von Schweden in den 30j. Krieg stattfanden, und die infolge des Auftretens von Dänemark eine zeitweilige Unterbrechung erlitten. Von den Briefen in schwedischer Sprache sind diejenigen an seinen Bruder Gabriel Gustafsson Oxenstierna hervorzuheben, weil sie interessante Beiträge zur Beurteilung des Charakters und der Anschauungsweise des berühmten Briefschreibers liefern. Der zweite Band der zur zweiten Abteilung des Urkk.werkes gehört, bringt Schreiben Carl Carlsson Gyllenhielms, Johann Skyttes und des Pfalzgrafen Johann Kasimir an Oxenstierna. Einen Teil des hier publizierten Materials hat der Herausgeber P. Sondén bei der Abfassung eines lesenswerten Aufsatzes über 'Johann Skytte und die Oxenstiernas' benutzt,[18]) der besonders geeignet ist, das Verhältnis für die vielleicht eitle und empfindliche, aber im übrigen tüchtige Persönlichkeit Skyttes zu erleichtern. — Aus einer früheren Epoche der Regierung Gustav Adolfs hat Clason ein paar Aktenstücke publiziert, die das gespannte Verhältnis zwischen Schweden und Polen 1615 betreffen, und sie mit einer orientierenden Einleitung versehen.[19]) Aufserdem haben mehrere Vff., meistens Nichtschweden, verschiedene Einzelheiten aus

---

führer d. Verbündeten in d. Grafenfehde: HansGBll. (1899), S. 167—78. — 8) H. Wieselgren, Markgrefvinnan Cecilia, Gustaf Wasas skönaste dotter (I gamla dagar och i våra, Heft 1, Stockholm, Beijer, S. 5—48.) — 9) × K. Brunner, Cäcilia Wasa, Markgräfin v. Baden-Rodemachern: ZGORh. NF. 15, S. 15—28. — 10) A. Lewenhaupt, Biografiska data rörande Vasahuset: HT^S. S. 164—76. (Leijonhufvud, K. Ett tillägg till 'Biografiska data rörande Vasahuset': HT^S. [1900], S. 297/9.) — 11) Z. Gesch. d. livländischen Ritter- u. Landschaft 1600/2. Briefe u. Aktenstücke. Hrsg. v. Fr. Bienemann jun.: MGLEK. 17, S. 468—600.

12) × C. Annerstedt, Gustaf II Adolfs minne. Tal hållet 6. Nov. 1900. Upsala. 21 S. — 13) × O. Varenius, Gustaf Adolfs Sverige. Tal d. 6 Nov. 1900. Upsala. 36 S. Kr. 0,50. — 14) × F. Nielsen, Dronning Christina og Rom. 2: ThT^D. NR. 1, S. 97—131. — 15) × H. Prutz, Christine v. Schweden in Rom: Vom Fels z. Meer 19, Heft 15, S. 64/8. — 16) × J. Thomesen, Træk af dronning Kristinas Liv. 1: Folkevennen, S. 425—87. — 17) Rikskansleren Axel Oxenstiernas skrifter och brefvexling. Utg. af K. Vitterhets-, Hist.- och Antiqvitetsakademien. Förra afd. Bd. 3. Bref 1625/7 (utg. af S. Clason). Senare afd. Bd. 10 (utg. af P. Sondén). Stockholm, Norstedt. I, 3: XXI, 818; II, 10: IX, 879 S. I, 3: Kr. 11; II, 10: Kr. 12. — 18) P. Sondén, Johan Skytte och Oxenstiernorna: HT^S. 20, S. 118—54. — 19) S. Clason, Förhållandet till

der Geschichte des 30j. Krieges mitgeteilt, bei denen Schweden eine gröfsere oder geringere Rolle spielte, oder Beiträge zur Geschichte von damit zusammenhängenden bezw. gleichzeitigen Begebenheiten geliefert.[20–27] So hat, um ein paar Beispiele anzuführen, Leo[28]) eine Abhandlung über die Schlacht von Nördlingen veröffentlicht, worin er sich gegen die Auffassung wendet, welche Struck in seiner 1893 über das nämliche Thema herausgegebenen Arbeit vertritt. So hat ferner Vefsberg[29]) eine Fortsetzung seiner früher erschienenen 'Beiträge' zum schwedisch-dänischen Kriege 1643/5 publiziert, worin er über die militärischen Operationen an der norwegischen Grenze berichtet. Schliefslich finden sich in verschiedenen deutschen Lokalgeschichten mehr oder minder ausführliche Schilderungen über Ereignisse aus dieser Zeit, die wegen des kriegerischen Auftretens der Schweden an den betreffenden Orten Gegenstand eines lebhaften Interesses geworden sind.[30–34])

Karl X. Gustav und Karl XI. Carlbom[35]) hat seine Studien über Schwedens auswärtige Beziehungen unter Karl Gustav fortgesetzt und neuerdings eine auf archivalischem Material fufsende Darstellung des Verhältnisses zwischen Schweden und England von 1655 bis August 1657 gegeben.[36.37]) Der junge Graf v. Essen[38]) hatte eine interessante Untersuchung über die Reduktion wie über Güterabsonderungen in Schwedisch-

---

Polen och Petr. Petrejus' sändning till Dantzig 1615. ib. S. 177—94. — **20**) × Ungedruckte Briefe aus d. Jahre 1630. Mitgeteilt v. J. Krebs: FBPG. 13, S. 556—68. (U. a.: Über d. Landung d. schwed. Armee in Pommern.) — **21**) × G. Albrecht, Denkmale u. Erinnerungen an d. Schwedenzeit in d. Mark: Brandenburgia 8 (1899), S. 275—90. — **22**) × F. Schreiber, Gustav Adolfs Feldlager u. Verschanzungen bei Schwedt a. O. (= Beilage z. 19. JB. d. Hohenzollern-Gymnasiums zu Schwedt a. O.) Schwedt a. O. 4°. 35 S. u. 1 Karte. — **23**) × G. Arndt, Bufs- u. Bettagsordnung d. Schwedenkönigs Gustav Adolf für Magdeburg u. Halberstadt v. Jahre 1632: Z. f. prakt. Theol. 22, S. 30—52. — **24**) × id., Gottesdienstl. Ordnungen d. Schwedenkönigs Gustav Adolf für Magdeburg u. Halberstadt v. Jahre 1632: Mschr. f. Gottesd. u. kirchl. Kunst 4, S. 291/8, 310/9, 347—52. — **25**) D. Belagerung v. Konstanz durch d. Schweden v. 7. Sept. bis 5. Okt. 1633: BadMilVerBl. (1899), S. 90/1, 99—100, 109—111. — **26**) × Aktenstücke z. Gesch. d. dritten Schwedenbelagerung d. Stadt Freiberg (1643), hrsg. v. P. Knauth: MFreibergAV. 34 (1898), S. 35—44. — **27**) × J. Zitek, D. Schweden u. d. kaiserl. Heer in Teschen 1645/7. (= Věstník matice Opavské 5.) 1899. — **28**) E. Leo, D. Schlacht bei Nördlingen im Jahre 1634. (= Hallesche Abhandlungen z. neueren Gesch., Heft 39.) Halle, Niemeyer. 95 S. u. 1 Karte. |[K.: LCBl. S. 1935/6.]| — **29**) V. Vefsberg, Bidrag till hist. om Sveriges krig med Danmark 1643/5. 2. Kriget på norska gränsen. Läroverksprogram. Stockholm. 4°. 55 S. — **30**) × F. Boehmer, Gesch. d. Stadt Rügenwalde. Stettin, Niekammer. X, 446 S., 2 Ktn., 2 Pln. — **31**) × F. L. Baumann, Forschungen z. Schwäbischen Gesch. Kempten, Köselsche Buchhandl. 1899. VII, 625 S. — **32**) × O. Elster, Gesch. d. stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel v. 1600—1714. Leipzig, M. Heinsius Nachfolger. 1899. VI, 392 S. u. 8 Ktn. (Auch über d. Krieg zwischen Schweden u. Brandenburg 1675/9.) — **33**) × A. Müller, Frankenstein im 30j. Kriege. Tl. 2. V. Prager Frieden bis z. Westfälischen Frieden. 1635—48. (Wissenschaftl. Beilage zu d. JB. d. städtischen katholischen Progymnasiums zu Frankenstein i. Schl. 1899/1900.) Frankenstein. 4°. 23 S. — **34**) × P. Markus, Meifsen z. Zeit d. 30j. Krieges: MGGMeifsen 1 (1899), S. 165—241. — **35**) J. L. Carlbom, Sverige och England 1655 — aug. 1657. P. J. Coyets, Kr. Bondes, G. Fleetwoods beskickningar i London, traktaten d. 17 juli 1656. Akad. afh. (Lund). Göteborg. 8, 152, VI S. — **36**) × Beiträge z. Gesch. d. 2. schwedisch-polnischen Krieges (1655—60) u. d. Tatareneinfälle in Preufsen (1656/7). V. *†*: MLGMasovia 6, S. 10—47. — **37**) × Slaget i Öresund 1658. Utdrag ur 'Diariet' hållet 'uppå siööresan 1658' å flaggskeppet Victoria. Hemtade ur Flottans arkiv och medd. af S. Natt och Dag: T. för sjöväs. 63, S. 115—26. — **38**) G. H. v. Essen, Alienationer och reduktioner i f. d. svenska Pommern. Efter författarens död utg. af A. Lindblom. Stockholm, Norstedt. 166 S. u. 1 Portr. Kr. 2. —

so gut wie vollendet; infolge seines Todes (1899) ist sie jedoch von befreundeter Seite herausgegeben worden. Die Privatbriefe an den königlichen Rat und Generalgouverneur Nils Bielke, der ›mmern diesen Posten bekleidete, sind nach den im Schwedischen iv befindlichen Originalen veröffentlicht worden.[39]) Ferner ist von ›rotokollen' der die beiden Reichstage von 1693 und 1697 umfassende er ersten Serie erschienen.[40]) Mehrere Vff. haben den schwedisch-Krieg 1675/9 behandelt. Dänischerseits hat Jensen[41]) eine aus-›arstellung des gesamten Krieges gegeben, während Stille[42]) sich Aufsatz über Christian V. in der Schlacht bei Lund gegen eine hauptung jenes Vf. über die genannte Schlacht wendet. Aufserdem ırson[43]) über die Flottenexpedition des Admirals Uggla im 76 Mitteilungen gemacht, aus denen, im Gegensatz zu den bis-ıgaben, hervorgeht, dafs jene Expedition zwar geplant gewesen infolge verschiedener ungünstiger Umstände niemals ausgeführt nnte. — Die Politik Schwedens bei der Königswahl in Polen 1697, r die schwedische Regierung, freilich erfolglos, die Kandidatur ›b Sobieskis verfocht, hat Olmer,[44]) hauptsächlich an der Hand hwedischen Reichsarchiv verwahrten Gesandtschaftskorrespondenz, geschildert.[45])

XII. Von einer mit grofser Spannung erwarteten Studie [46]) über Karl XII. liegt bisher nur der Anfang vor. Dasselbe handelt Nyström[47]) in einer lebendig, aber recht tendenziös ıen Arbeit. Dafs der König unzurechnungsfähig gewesen sein Verschwörung wider seine absolute Herrschaft wie gegen sein tanden haben soll, hat bisher niemals nachgewiesen werden können durch die vorliegende Studie wohl kaum wahrscheinlicher gemacht n. In einer Abhandlung über die Allianzverhandlungen zwischen und König August von Polen 1697—1700 hat Olmer[48]) eine seines oben erwähnten Aufsatzes gegeben. Hallendorff[49]) einige bisher unbeachtete, zeitgenössische Berichte von russischer die Schlacht von Narva zu verdanken; dieselben sind vom er mit einem Kommentar versehen. Carlson[50]) hat in einer schen militärischen Zeitschrift einige Untersuchungen über die

—

l.s bref till Nils Bielke (1676—97). Utg. af K. Samfundet för utg. af hand-Skandinaviens hist. genom O. Malmström. (= Hist. Handlingar D. 18, No. 2.) Norstedt. IV, 100 S. Kr. 2. — 40) Sveriges ridderskaps och adels riksdags-. 16: 1693, 1697. Utg. af S. Bergh. Stockholm, Norstedt. VI, 437 S. Kr. 6,25. P. Jensen, Den Skaanske Krig 1675/9. Kjøbenhavn, Det Nordiske Forlag. Kr. 10. — 42) A. Stille, Christian V. i Slaget ved Lund. Nogle Bemærk-Svar til Hr. Oberst N. P. Jensen: HT^D. 7. R., 2, S. 559—76. — 43) N. , Amiral Ugglas expedition vintern 1676: HT^S. 20, S. 341—69. — 44) E. riges förhållande till konungavalet i Polen 1697: ib. S. 249—87. — 45) × qvist, Staden Bremen under svenska väldet 1648—1719: Sveriges Allm. . Mån.-skrift No. 9, S. 4/6. — 46) H. Hjärne, Karl XII. (Bilaga till tid-1900.) Stockholm. 40 S. — 47) A. Nyström, Karl XII och sammansvärj-hans envälde och lif. Med ill. Stockholm, Gernandt. 250 S. u. 1 Kte. Kr. 3. llendorff): HT^S. (1901), S. 1/6. (Nicht ganz anerkennend.)]| — 48) E. ansförhandlingen mellan Sverige och konung August 1697—1700. (= Göteborgs sskrift 1900. 2.) Göteborg, Wettergren & Kerber. 80 S. Kr. 0,75. — 49) orff, Ryska berättelser om slaget vid Narva: HT^S. 20, S. 288—97. — 50) D. Kriegführung Karls XII. gegen Rufsland 1707/9: SÖMZ. 41, IV S. 198—220.

Kriegführung Karls XII. gegen Rufsland in den der Schlacht bei Poltawa unmittelbar vorhergehenden Jahren publiziert.[51]) Westrin[52]) veröffentlicht eine Reihe interessanter Schreiben an Karl XII. aus den Jahren 1713/5; Briefschreiber ist der General Freiherr Axel Sparre, der vom Könige den schwierigen Auftrag, den Oberbefehl über die in Bender zurückgelassenen schwedischen Truppen zu übernehmen, wie den noch schwierigeren Auftrag, für den Unterhalt derselben zu sorgen, empfangen hatte. Derselbe[53]) hat aufserdem eine ungewöhnlich interessant und flüssig geschriebene Studie über die orientalischen Gläubiger Karls XII. verfafst, die auch nach dem Tode des Königs lange hindurch persönlich Schweden heimsuchten, um ihre Geldforderungen einzutreiben, und bis Ende der 30er Jahre andauernd eine wirkliche Landplage für die schwedische Regierung bildeten. Von ausländischen Vff. sei Syveton[54]) genannt, der seine früher veröffentlichten Aufsätze über die persönlichen Beziehungen zwischen Karl XII. und Ludwig XIV. während des kritischen Zeitpunktes nach dem Frieden von Altranstädt zu einer gröfseren Arbeit über dasselbe Thema zusammengefafst hat.[55,56])

Die Freiheitszeit 1718—72. Von der teilweise umgearbeiteten zweiten Auflage des Malmströmschen klassischen Werkes[57]) ist der vorletzte (5.) Band erschienen, der die Jahre 1760/6 umfafst. Die Abweichungen von der ersten Auflage sind wenig bedeutend.[58])

Die Gustavianische Zeit 1772—1809.[59,60]) Die reiche Memoirenlitteratur dieser Epoche ist durch die Herausgabe der zur Zeit im finnländischen Staatsarchiv verwahrten Tagebuchaufzeichnungen des Auditeurs C. C. Ekman während des schwedisch-russischen Krieges 1788—90 wiederum vermehrt worden.[61]) Die Darstellung, die der Vf. von den Ereignissen giebt, die er miterlebte, ist nicht zum wenigsten wegen der Einblicke interessant, die sie in die Anschauungsweise der damaligen oppositionellen Kreise gewährt; hat doch gerade die letztere einen so wesentlichen Einflufs auf den ganzen Verlauf des Krieges ausgeübt. Er selbst ist Royalist, jedoch keineswegs blind gegen die Übertreibungen und Versehen, die auch auf dieser Seite vorkamen. Aus dem Archiv auf Vijk sind einige Briefe[62]) zur Veröffentlichung gelangt, die der spätere Reichsstatthalter in Norwegen Graf H. H. v. Essen, während des Reichstages zu Norrköping 1800 an den

---

— 51) × (T. J. Petrelli), Vestgötar och östgötar i slaget vid Helsingborg 1710: HT[S]. 2 S. 102/5. — 52) Generalen friherre Axel Sparres bref till konung Karl XII 171… Medd. af Th. Westrin: ib. S. 57—99. — 53) Th. Westrin, Anteckningar om Karl XII orientaliska kreditorer: ib. S. 1—56. — 54) G. Syveton, Louis XIV et Charles X… A camp d'Altranstadt 1707. Paris, Leroux. XVIII, 280 S. — 55) × Duc de Broglie Charles XII au camp d'Altranstadt: RDM. (1900), I, S. 218—28. — 56) × O. Weber Bericht an d. kgl. schwedische Regierung über d. Verhältnisse d. Fürstentums Zweibrücken (1704): MHVMediomatrikerWPf. 1, S. 78—96.

57) C. G. Malmström, Sveriges politiska hist. från konung Karl XII.s död t… statshvälfningen 1772. 2a uppl. delvis omarbetad. D. 5. Stockholm, Norstedt. VII, 452 … Kr. 5. — 58) × H. Lundström, Biskop Rydelius' omtvistade memorial till 1733 … riksdag: Kyrkohistorisk årsskrift 1, S. 225—52.

59) × Aktstykker og Breve til Belysning af Grev Ostens politiske Stilling og Danmark-Norges Forhold til Sverige 1772/3. Ved Aa. Fries: DanskeMag. 5. R., 4, S. 193—2… — 60) × Ch. de Larivière, Gustave III de Suède à Paris en 1771 et en 1784: R… Ser. 4: T. 13, S. 774—82. — 61) C. C. Ekman, Dagbok förd under kriget i Finland 1788—90. Utgifven af R. Hausen. (= Skrifter utg. af Svenska literatursällskapet i Finland 44.) Helsingfors. |[HT[S]. S. 29—32.]| — 62) Några bref från frih. H. H. v. Essen till G. A. Reuterholm (1800). Medd. af E. Lewenhaupt: HT[S]. 20, S. 155—…

G. A. Reuterholm schrieb, welcher nach Ablauf seines unum- Regiments (1796) sich einige Jahre im Auslande aufgehalten aber nach Schweden zurückgekehrt war. Dieselben sind nicht e Probe des Briefstils von hochgestellten Personen vor hundert t charakteristisch, sondern liefern auch wegen der Vertraulich- ie verraten, ein ehrenvolles Zeugnis für den Briefempfänger, Anbetracht der Zeit, um die es sich hier handelt, als sehr be- angesehen werden mufs. Aus dem Nachlafs des kürzlich ver- Iistorikers Elof Tegnér[63]) ist eine Arbeit erschienen, welche fsätze — teils aus dieser, teils aber auch aus der nächsten enthält. In formeller Hinsicht sind dieselben sämtlich muster- einige besitzen auch historischen Wert. Letzteres gilt in ge- ade von der ergötzlichen und doch zugleich wehmütig berührenden des Besuches, den Ludwig XVIII. und sein Bruder 1804 und weden machten. Die auf neuem, ungedrucktem Material fufsende 'Jakob Cederström und die Revolution von 1809' ist dagegen Iinsicht keineswegs bedeutungslos und auch die übrigen Skizzen svaters und Grofsvaters Zeit' sind, wenigstens als Kulturbilder, nswert.

neueste Zeit 1809—1900. Die Memoiren des Obersten aus den Jahren 1809—18 sind im grofsen ganzen ziemlich un- rften jedoch einige neue Einzelheiten, besonders über die be- mordung des jüngeren Grafen Fersen, mitteilen. Ein frühzeitiger lin verhindert, seine Studien über die auswärtige Politik Karl l. JBG. 22, III, 189) zum Abschlufs zu bringen. Doch ist noch tzung in Gestalt eines Universitätsprogramms erschienen, das sich mit den vielerörterten schwedisch-russischen Allianzverhandlungen eschäftigt.[65]) Ein weiterer Beitrag desselben[66]) stellt sich twort auf Forssells Äufserungen (vgl. JBG. 18, III, 190), betreffend mmer auf der Tagesordnung stehende Frage der richtigen Aus- Artikel IV des Kieler Friedens, dar. Auch Fahlbeck[67]) in dieser Frage; seine Auffassung ist im wesentlichen die Alins. nlich, sind die schwedisch-norwegische Union und die dadurch Streitigkeiten auch diesmal mehrfach der Gegenstand eingehender ngen gewesen.[68.69]) Die in deutscher Sprache erschienene Ab- on Varenius[70]) über dieses anscheinend unerschöpfliche Thema beachtenswerteste Beitrag sein. Eine in gewisser Hinsicht hierher inzelheit behandelt von der Lancken,[71]) indem er die Be-

Tegnér, Från farfarsfars och farfars tid. Små ströftåg på hist. mark (Ill.). orstedt. 348 S. Kr. 5.
Brelin, Öfverste Brelins anteckningar 1809—18. (= Svenska memoarer af H. Schück o. O. Levertin. 1. [Stockholm, Bonnier], S. 1—63.) — 65) handlingarna om allianstraktaten mellan Sverige och Ryssland af den 5 april 12. (= Upsala universitets årsskrift 1900. Program.) Upsala. 82 S. — de artikeln af fredstraktaten i Kiel den 14 Januari 1814. Pröfning af en af ten Hans Forssell utförd 'rättshist. analys'. Stockholm, Norstedt. 1899. 187 S. . Fahlbeck, Kielerfredens artikel IV: StatsvetT. 8, S. 67—80. — 68) × , D. Verfassungsstreit zwischen Schweden u. Norwegen: ZPÖR. 27, S. 278—314. . Seidler, D. Konflikt zwischen Norwegen u. Schweden über d. Verwaltung n Angelegenheiten: ZVSV. (für Volkswirtsch., Sozialpol. u. Verwalt.) 8 (1899), — 70) O. Varenius, D. schwedisch-norwegische Union: ZPÖR. 27, S. 257—390.

antwortung der Frage unternimmt, unter welchen Bedin
Fredriksten 1814 an die Schweden ausgeliefert wur
macht Bajer[72–74]) in ein paar Aufsätzen einige Mi
schwierige Stellung der skandinavischen Staaten währe
und die damalige Neutralitätsfrage. Schliefslich
Jahre 1868—77 umfassender und von Alin herausg
Urkk.werkes 'Schwedens und Norwegens Traktate mi
erschienen.[75]) Vorläufig dürfte hiermit die zweite Seri
kation abgeschlossen sein und die Herausgabe der er
bis 1630 reicht, daher wieder aufgenommen werden kö

Bibliographie und Archivwesen.[77]) Vo
Anonyma und Pseudonyme, welches Bygdén[78]) ediert
Schlufs des Buchstabens B und den Anfang von C enth
gekommen (vgl. JBG. 21, III, 210). Mit dem jetzt
Heft ist Gödels[79]) Katalog über altnorwegische un
in der Stockholmer Königl. Bibliothek zum Abschlufs
stedt[80]) hat in französischer Sprache ein hauptsächl
bestimmtes Verzeichnis zur Orientierung über Schwede
graphische Litteratur veröffentlicht. Der russische Sch
hat die einschlägige Litteratur teils durch einen verdien
das schwedische Reichsarchiv,[81]) teils durch ein Registe
Smolensk betreffende Akten der in dem genannten
Braheschen Urkk.sammlung (Skokloster) bereichert.[82])
hat einen neuen, die Zeit 1523—1792 umfassenden
Prachtwerkes 'Schwedische Schriftproben' herausgegeben
erschienenen Bande zeichnet sich auch das neue Heft d
stattung wie durch vortreffliche Reproduktion der mit
gewählten Urkk. aus. Es ist jedoch zu beklagen, dafs
lobenswerte Wunsch, von dem reichen Material möglic
und der verhältnismäfsig beschränkte Raum die Au
Aktenstücke nur selten ermöglicht haben; zumeist g
davon zum Abdruck.

— **71**) E. v. d. Lancken, På hvilka vilkor öfverlämnades fä
svenska trupperna den 16 augusti 1814?: SvKrVAT. S. 81—1
Canroberts Sendelse til Stockholm og København 1855: DanskT. S
Le système scandinave de neutralité pendant la guerre de Crin
RHD. S. 259—88. — **74**) id., Forsög på större neutralitetsfor
NTVKI. S. 431—46. — **75**) Sveriges och Norges traktater med
andra dit hörande handlingar, utg. af O. Alin. D. 12 (3): 1868—
648 S. Kr. 20. — **76**) × Chr. Schefer, Karl XV., König v.
DR. (1900), Tl. 4, S. 215—25.

77) × K. Setterwall, Svensk hist. bibliografi 1899. (=
— **78**) L. Bygdén, Svenskt anonym- och pseudonymlexikon.
öfver uppdagade anonymer och pseudonymer i den svenska litteratur
utg. af Svenska literatursällskapet 17, III. Upsala. S. 193—28
Katalog öfver Kongl. bibliotekets fornisländska och fornnorska han
bibliotekets handlingar 22.) Stockholm, Norstedt. S. 305—459.
Aperçu de la principale littérature bibliographique de la Suède.
international de bibliographie à Paris août 1900. Stockholm, Sam
81) Ю. Готье (Gautier), Стокгольмскій Государственный
in Stockholm). Москва. 1898. 54 S. — **82**) id., Смоленскі
аркива гр. Брахе (Smolenskische Urkk. im Privatarchiv d. Grafen
35 S. — **83**) Svenska skriftprof från Erik den heliges tid till

sgeschichte. Die vorbereitenden Arbeiten, die der Annahme
entlichen noch heute gültigen Gesetzes von 1734 vorausgingen
ei Menschenalter währten, sind Gegenstand zweier wichtiger
gewesen. Sjögren[84]) hat begonnen, die im Stockholmer Reichs-
ahrten Protokolle der während der Regierung Karls XI. ein-
setzkommission herauszugeben, während Leijonhufvud[85])
nt, einen grofsen Teil der in dem genannten Archiv befind-
issionsvorschläge und Kommissionsakten zu untersuchen, die in
re innere Reihenfolge und ihr darauf beruhendes gegenseitiges
sher nicht genügend behandelt worden waren.

recht.[86]) *Finanzrecht.*[87]) *Kirchenrecht.*[88])

nzial- und Lokalgeschichte.[88a-91]) Die jetzt ab-
umfangreiche Darstellung, die Hahr[92]) von den schwedischen
Lustschlössern gegeben hat, macht wegen der beigefügten, un-
zahlreichen Illustrationen und Kupferstiche vollkommen den
es Prachtwerkes.

ichte der Geographie.[93])

logie, Biographie und Familiengeschichte.[94-107])

ljfstryck utförda vid Generalstabens litogr. anstalt efter urval och med text
and. Heft 2. Nyare tiden. Stockholm. Fol. 29 Pl., 9 S. Kr. 15.
rbetena till Sveriges rikes lag 1686—1736. Efter offentligt uppdrag utg.
1. Lagkommissionens protokoll 1686—93. Upsala. VIII, 509 S. Kr. 6,50.
son Leijonhufvud, Utredning ang. den 1686 tullsatta lagkommissionens
örvarade lagförslag och öfriga handlingar. I: MSvRA. 24, S. 215—68. —
narsson, Förstärkta utskott inom svenska riksdagen under tiden 1809—66.
nd. 116 S., 1 Tab. Kr. 1. — **87**) × L. Widell, Sveriges finanser under
af 1800 talet. 1. Akad. afh. Lund, Gleerup. 171 S. Kr. 2,50. — **88**) ×
, Den svenska kyrkomötesinstitutionen. 1. Kyrkomötesinstitutionens genesis.
nstitutionen enligt gällande rätt. Akad. afh. (Lund.) Malmö. 181 S.
A. U. Isberg, Bidrag till Malmö stads hist. Bd. 2 forts. och utg. af A. U.
Malmö. CIII, 512 S., 68 Pl. Kr. 7. — **89**) × C. A. Carlsson, Anteck-
stdala socken i Tunaläns härad och Kalmar län. Stockholm. XII, 172 S.
× A. Lindell, Bidrag till hist. om Norrbottens läns bebyggande och odling.
nd (gedr. in Malmö). 96 S. Kr. 1. — **91**) × D. Schäfer, D. Aus-
Falsterbo: HansGBll. (1899, gedr. 1900), S. 68—92. 1 Kte. — **92**)
svenska kungliga lustslotten. Heft 2—42. Stockholm, Fröléen & Comp.
Kr. 0,30 pr. Heft.
. Ahlenius, Till kännedomen om Skandinaviens geografi och kartografi
ets senare hälft. (= Skrifter utg. af K. Hum. Vet. Samf. i Upsala 6, V.)
bokh. X, 139 S. Kr. 2,25. ||[S. L[önborg]: HTS. (1901), S. 14/6.]|
N. v. Dardel), Stockholms öfverståthållare: PersonalhT. 12—22, 78—98.
.) — **95**) × K. A. Hagström, Strengnäs stifts herdaminne. Heft 19—25.
m, A. Rietz. 1899/1900. 682 S. Kr. 1 pro Heft. (Gedr. in Strengnäs.) —
jonhufvud, Korta anteckningar angående släkten Leijonhufvuds till Eke-
afkor m. m. Stockholm, Norstedt. 1899. 22 S. — **97**) × A. W. Söder-
minnesteckningar öfver Söderhjelmska ätten. Gefle. 4°. 45 S., 12 pl. Kr. 30.
x.) — **98**) × F. Ödberg, Om fältmarskalken, generalguvernören öfver
Lennart Torstensons föräldrar ('Minnen från Vestergötland', S. 99—104). —
dén, Lennart Torstenson såsom generalguvernör öfver Vestergötland, Verm-
Halland: 'Minnen från Vestergötland' S. 85—95). — **100**) × Äktenskaps-
lan Johan Banér och Johanna af Baden (1640). Medd. af E. Wester:
S. 26—30. — **101**) × A. Munthe, Nils Ehrensköld. (= Svenska
tockholm, Norstedt. 158 S., 2 Pl., 1 Kte. Kr. 4. — **102**) × C. Snoilsky,
rståthållaren och generalmajoren friherre Rutger Fuchs (Svenska akademiens
886. D. 14, S. 28—102). — **103**) × C. T. Odhner, Ulrik Scheffer på
från Vestergötland', utg. af Vestgöta nation i Upsala, S. 117—22.) —
Oxenstjerna, Mitt minne. (= Svenska memoarer och bref utg. af H.

Mit dem 21. Heft der von Wrangel und Bergstr
'Geschlechtstafeln des Schwedischen Adels seit 1857'[108])
Arbeit zum Abschlufs gediehen. Sie behandelt zwar
Adelsgeschlechter während der zweiten Hälfte des
auch die auffälligsten Fehler in Anreps grofsem W
eine direkte Fortsetzung bildet, zu berichtigen. In Fo
programms hat Andersson[109]) mit dem Druck der
Universität Upsala begonnen; das bisher vorliegend
Jahre 1595—1632. Obwohl es sich dabei um ein N
das nur ausnahmsweise und auch dann blofs kurzgefaſ
biographische Notizen bringt, so darf doch die Bede
um so weniger unterschätzt werden, als Upsala zu de
in diesem Hefte die Rede ist, die einzige höhere
Landes war. Anjou[110]) giebt ausführliche biographi
bisherigen Ritter des im Jahre 1811 gestifteten 'Ord
an Freimaurer des höchsten Grades verliehen wird.
Arbeiten über Privatpersonen sei zunächst eine po
Heden[111]) verfafste Lebensbeschreibung des berü
Generals Erich Dahlberg hervorgehoben. Von dem u
einer kleinen Auflage erscheinenden Werk über
geschlecht Bonde ist ein neuer Band herausgekommen
Schriften des königlichen Rats und Botschafters Gra
Abdruck gelangen. Eine gröfsere Zahl vortrefflicher
Familienportraits ist, wie gewöhnlich, dem hübschen B
gegeben. Der englische Schriftsteller Wilkins[113])
des in der Lundenser Universitätsbibliothek befin
zwischen dem weltbekannten schwedischen Edelman
Königsmarck und Sophia Dorothea, der unglücklichen
zwei dicke Bände über ihre berüchtigte Liebesgeschich
sammenhängenden Umstände geschrieben.

Kulturgeschichte.[114-117]) H. Hildebra

Schück och O. Levertin, I, S. 64—158.) — **105**) × O. Wa
anteckningar. Utg. af J. Helander. (= Skrifter utg. af ky
Upsala. IV, 27 S. — **106**) × U. v. Troil, Själfbiografi och resea
memoarer och bref utg. af H. Schück o. O. Levertin. I. [Stockholm
— **107**) × S. Ingman, Gustaf Mauritz Armfelt. En lefnad
Saxén. (= Folkupplysnings-sällskapets skrifter 112.) Helsingfors
Wrangel u. O. Bergström, Svenska adelns ättartaflor ifrån år 18
omfattande tiden till år 1900, Reg. Stockholm, Norstedt. 176,
Uppsala universitets matrikel. På uppdrag af universitetets rektor
Heft 1: 1595—1632. (= Uppsala universitets årsskrift 1900
V, 62 S. Kr. 1,25. — **110**) A. Anjou, Riddare af konung Carl
Stockholm. 192 S. Kr. 5. (Gedr. in Eksjö.) — **111**) H.
(Föreningen Heimdals folkskrifter 64.) Stockholm, Norstedt. 7
C. Trolle-Bonde, Kongliga rådet och ambassadören grefve Carl
skrifter. (= Anteckningar om Bonde-släkten.) Lund, Gleerup.
Kr. 15. — **113**) W. H. Wilkins, The love of an uncrowne
consort of Georg I., and her correspondence with Philip Christ
2d ed. Vol. 1/2. London, Hutchinson & Co. XIII, 342, VI S.
114) × W. Berg, Anteckningar om Göteborgs äldre te
Göteborg, Wettergren & Kerber. VII, 459 S. Kr. 6. — **115**)
sofiska fakulteten 1600—1899. (= Upsala universitets årsskrift
S. 38—72. — **116**) × A. Hjelt, Det svenska tabellverkets u

lefte seines inhaltsreichen Werkes 'Schwedens MA.'; dieselben ils eine Fortsetzung der Darstellung über die Ordnung der Verhältnisse, teils den Anfang einer Beschreibung der Bauart hmückung der Kirchen selbst. B. G. W. Westling[119]) hat, f Grund ungedruckter Quellen, eine Geschichte des schwedischen chts seit den ältesten Zeiten verfafst. In dem verdienstlichen '. Karlsons[120]) über die Örebro-Schule, das mit dem 5. Heft ıfs gelangt ist, sind die Schicksale dieser Lehranstalt auf eine sicher einzig dastehende Weise geschildert worden.

swesen.[121]) Die 'Geschichte der königl. Fortifikation', mit sgabe L. W. Munthe[122]) begonnen hat, ist eine bedeutungs- und die Frucht jahrelanger Archivstudien; das vorliegende handelt die Befestigungsgeschichte im 16. Jh. Cederström[123]) schreibendes Verzeichnis der im Besitz des schwedischen Staates reichhaltigen Sammlung von Bannern und Feldzeichen. Der Verkes, in welches auch solche Stücke aufgenommen sind, die ischen Sammlungen zur Kenntnis des Autors gelangten, wird re fein ausgeführte Kupferstiche erhöht.

engeschichte. Im Laufe des Jahres hat sich eine kirchen- e Vereinigung gebildet, von deren Zeitschrift bereits der erste rliegt.[124]) Der von Lundström edierte Band enthält eine gröfstenteils wertvollen Aufsätzen. Auch sind selbständige n beigegeben: die bisher ungedruckte Selbstbibliographie des Wallquist und die von Bischof J. Rudbeckius für das Stift lassenen Kirchensatzungen.[125]) Die lebhafte Thätigkeit auf dem schwedischen kirchengeschichtlichen Studien, von welcher der ıgt, und worin man ohne Übertreibung die ersten Früchte der Prof. Lundströms an der Universität Upsala erblicken kann, hat ınten Hochschule auch in Form einer Reihe von Dissertationen ·uck gefunden; doch scheint keine derselben sich über das ıu erheben.[126]) Die Dissertation Fryxells[127]) allerdings be-

mhet. Helsingfors. VII, 109 S. — **117)** × De första officiella relationerna bellverket åren 1749—57. Utg. af Aug. Hjelt. Helsingfors. 1899. 136 S. Hildebrand, Sveriges medeltid. D. 3, Heft 2/3. Stockholm, Norstedt. Kr. 3,50 pro Heft. — **119)** B. G. W. Westling, Hufvuddragen af den dervisningens hist. Stockholm, Norstedt. IV, 461 S. Kr. 4,50. — **120)** n, Blad ur Örebro skolas hist. Heft 5. (Bil. till Karolinska läroverkets 00.) Örebro. 20, CCCLIX, 80 S., 1 Portr.
G. H. W. Planting-Gyllenbåga, Throndhjems rytteriregemente, Ålands estdragoner. Några anteckningar om tvenne af norrmän och danskar uppsatta venska tjänst. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 85, V S., 1 Portr., 1 Pl.) L. W.son Munthe, Kongl. Fortifikationens hist. I. (= Tidskrift i forti- Heft 2/3: Bihang.) Stockholm. 80 S., 3 Pl. — **123)** R. Cederström, ıga hufvudbanér samt fälttecken . . . förvarade i kungl. Lifrustkammaren . . . ıtländska samlingar. Förteckning. (= Meddelanden från Lifrustkammaren, 2.) rstedt. 256 S., 18 Pl. Kr. 6. ||T. J. P(etrelli): HTS. S. 73/7.]| yrkohist. årsskrift. Utg. af Herman Lundström. Årg. 1. (= Skrifter st. föreningen, I, 1.) Upsala. IV, 371 S. |[E. H(ildebran)d: HTS. (1901), **125)** J. Rudbeckius, Kyrkio-stadga för Westerås stift. Utg. af H. Lund- krifter utg. af kyrkohist. föreningen, II, 1.) Upsala. VI, 62 S. — **126)** × ·, Den svenska kyrkoreformationen uti Ingermanland. Ett bidrag till svenska ren 1617—1704. Akad. afh. Upsala, Akad. bokh. XVI, 208 S. Kr. 2,25. estling: Kyrkohist. Årsskr. S. 336—48 (nicht ganz anerkennend).]| —

handelt ein Thema von allgemeinem Interesse; der Vf.
Frage der schwedischen Bischofswahlen im MA. und die da
Formen.[128.129]) Finnländischerseits sind zwei gediegen
licht worden, die rein schwedische Themata erörtern
verdienstliche Beiträge zur Beleuchtung der rechtlichen
in Schweden während des 16. und 17. Jh. sowie Gumr
Sprache erschienene Dissertation über das Bufs- und
schwedischen Kirche während des MA.[131])

Litteratur- und Kunstgeschichte. Wr
Untersuchungen über die geistigen Beziehungen Schwe
lande fortgesetzt; diesmal liefert er Beiträge zu der
bindungen Schwedens mit Deutschland im 17. Jh. A
eine Parallele zwischen Järta und Geijer, besonders
Zerwürfnis, welches gegen Ende ihres Lebens einen I
innigen Freundschaftsverhältnisses mit sich führte. I
Herausgeber der litterarischen Korrespondenz des erst
licht als Fortsetzung die Briefe von und an C. G. v.
der grundlegenden Arbeit des im laufenden Jahre
historikers Upmark[135]) über die schwedische Re
(vgl. JBG. 22, III, 192) ist nunmehr ein dickes Sc
Im übrigen sind von kunstgeschichtlichen Schriften nur
bedeutenden, Disssertationen zweier Finnländer zu ne
handelt eine Einzelfrage aus dem Gebiete der MAlichen k
während die andere eine monographische Schilderung de
in Schweden thätigen Malers und Kunstwebers Per

---

127) K. A. Fryxell, Om svenska biskopsval under medeltide
VIII, 137 S. Kr. 1,50. |[N. Edén: Kyrkohist. Årsskr. (1900), S
erkennend).]| — **128)** × E. Herlenius, Erik-Jansismens hist. Akad.
VIII, 138 S. Kr. 2. — **129)** × S. Alstermark, De religiöst sv
land 1750—1800. 2. Lappland. Läroverksprogram. Göteborg. 4°
Appelberg, Bidrag till belysande af kyrkans rättsliga ställning i
reformationen intill kyrkolagen 1686. Akad. afh. Helsingfors. 198 S.
Beiträge z. Gesch. d. Bufs- u. Beichtwesens in d. schwedischen K
afh. (Helsingfors). Upsala. 88, LXVIII S.

132) E. Wrangel, Till belysning af de litterära förbindels
Tyskland under 1600-talet. (= Lunds universitets årsskrift 1899.
133) C. D. af Wirsén, Järta och Geijer före och efter utg
Litteraturblad: SvVAH., ifrån 1886, 14, S. 129—279. — **134)**
brefväxling. 1. Bref till och från C. G. v. Brinkman. Heft 2: Ut
(= Skrifter utg. af Svenska litteratursällskapet, 18, II.) Upsala.
Kr. 1,25. — **135)** G. Upmark, D. Architektur d. Renaissance in S
Heft 5 (Schlufsheft). Dresden, G. Kühtmann. Fol. 73—182, X
136) Hj. Öhman, Medeltidens korstolar i Tyskland, Skandinav
afh. Helsingfors. 4°. VI, 126 S., 1 Portr., 24 Pl. — **137)** O.
d. ä., väfvaren och målaren, hans lif och hans värk. Stockholm,
266 S., 18 Pl. Kr. 5.

§ 52 B.

Finnland.

G. Schybergson und Alfr. Hackman.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

storisches. Die Finnische Altertumsgesellschaft publiziert ich einige Aufsätze archäologischen Inhalts.[1]) H. Heikel[2]) ie Reste einer steinzeitlichen Niederlassung im Kirchspiel n Wasa. Unter den Funden sind Topfscherben mit Gruben- hervorzuheben. — Das Alter des Ackerbaues im Norden nstand einer kurzen Erörterung von J. Ailio.[3]) Während ckliche Funde festgestellt ist, dafs in Skandinavien der Acker- n der Steinzeit existiert hat, fehlen bisher die Beweise dafür, ten Getreidearten in Finnland ebenso früh bekannt geworden leicht können gewisse grofse Steinhacken für primitive Werk- Feldbau angesehen werden. Die Verwandtschaft des finnischen Veizen mit den entsprechenden Wörtern im Tscheremissischen ischen deutet darauf, dafs Weizen von den Finnen bereits vor ng von den Mordwinen und Tscheremissen gebaut wurde. Die Roggens ist den Finnen durch die Germanen übermittelt A. Hackman[4.5]) publiziert 5 neue bronzezeitliche Funde aus wei von ihnen enthalten Gegenstände (Hohlcelte), welche Vf. se einer einheimischen, mit der permisch-sibirischen verwandten hält; die 3 anderen Funde gehören der skandinavischen an. — Derselbe Vf.[6]) beschreibt die aus dem 10. Jh. Reste eines Silberfundes, der bereits in den 1870er Jahren in Abo gehoben, zum gröfsten Teil aber eingeschmolzen wurde. Serie von 85 photographischen Tafeln vorgeschichtlicher Alter- m historischen Museum in Helsingfors, welche von H. Heikel kman[7]) zusammengestellt sind, hat der letztgenannte einen talog verfafst, der kurze Aufschlüsse über die Fundorte und tionen giebt. — Bei Grabungen auf einem Brandgräberfeld Nykyrka, Län Åbo, hat A. O. Heikel[8]) aufser Waffen

Aspelin, Gabriel Rein: FinsktMus. 7, S. 50/2. (Portrait. Vf. hebt d. 67 verstorbenen finnischen Geschichtsforschers G. Rein auf prähist. Gebiet n finnischer Sprache in SuomenMus. S. 50/2.) — 2) H. J. H(eikel), iden löytöpaikka Ilmajoella: SuomenMus. 7, S. 46/8. (E. Fundplatz aus d. Bauernhofe Piirtola im Kirchspiel Ilmajoki, Län Wasa. Illustr.) — 3) kan viljalajien esihist.: ib. S. 11/4. (Z. Vorgesch. d. Getreidearten.) — 4) De senaste fynden från vår bronsålder: FinsktMus. 7, S. 52—61. (Illustr.) , Pronssikautinen hautaraunio Perniössä: SuomenMus. 7, S. 52/7. (Illustr. Steinhügelgrabes im Kirchspiel Perniö [schwed. Bjerno], Län Åbo. Fund: navisches Bronzemesser aus d. 3. Per. d. Bronzezeit nach Montelius. Vorher zenspitze aus Feuerstein gef. worden.) — 6) A. H(ackma)n, Ur våra Ett silfverfynd från vikingatiden: FinsktMus. 7, S. 17—25. (Illustr.) ckman u. H. J. Heikel, Vorgeschichtliche Altertümer aus Finnland. Tafeln aus d. hist. Museum d. Staates in Helsingfors. Helsingfors, Hist. tes. 84 S. u. 85 Tfln. |[A. O. Heikel: FinsktMus. (1900), S. 68/9.]| — kel, Korkeapyörtäneenmäen löytö Uudellakirkolla Turun- ja Porinläänis:

und Schmuck aus der Völkerwanderungsperiode auch älteren römischen Eisenzeit entdeckt. — Eine wichtig Lagus'[9]) mit einer einleitenden Übersicht versehen bisher bekannt gewordenen Münzfunde in Finnland. sind diese Funde (römische und oströmische Kaisermü Von kufischen, angelsächsischen und deutschen Silbe Mengen gefunden worden neben einer kleineren byzantinischer, ungarischer, dänischer und schwedischer gebiet deckt sich im allgemeinen mit dem der übrig Funde. Weit seltener und weniger ergiebig sind die aus dem 12. bis 14. Jh. Die späteren Münzen haben geschichtliche Interesse. — E. Setälä[10]) versucht vo lichen Standpunkt aus die von O. Montelius (JBG. gestellte Ansicht, Finnland habe seit der Steinzeit schwedische Bevölkerung gehabt, zu widerlegen, inde schwedische Volk als solches überhaupt kein so hohe könne. Erst nach 700 n. Chr. hätte die bisher gemei Sprachform sich zu verzweigen begonnen. 2000 Jahr nur eine für alle Germanen gemeinsame Sprache grofse Zahl der finnischen Ortsnamen in den jetzt von Gebieten deute darauf, dafs die Schweden bei ihre eine finnische Bevölkerung gestofsen wären. Vf. n schwedische Einwanderung nach Finnland frühestens begonnen habe, dafs aber die eigentliche Ausbreitu Ansiedelungen in die Periode 1000—1300 fiele.

Geschichte bis 1808. Grotenfelts[11]) im Zeitalter der Reformation (1521—1617), welche geht, ist nicht sehr eingehend, aber gut geordnet Derselbe[12]) giebt einen Beitrag zur Geschichte Übergabe des Schlosses Åbo 1563. Dem Herzoge Herzogin wurde sicheres Geleit bis Stockholm verspro schaft gab man aber nicht. — Vennola[13.14]) bet kultiviertes Gebiet in seiner historisch-statistischen U Viehzucht im nördlichen Finnland, besonders nörd

---

SuomenMus. 7, S. 22/6. (D. Funde auf d. Hügel Korkeapyört Uusikirkko, Län Abo. Illustr.) — 9) W. Lagus, Numismatik mynt funna i finsk jord: BKFNF. 60, S. 1—264. (Bisher nur i Tl. 1: E. Hist. über d. Münzkabinett d. Helsingforser Universit im Bd. 48 im J. 1886 erschienen.) — 10) E. Setälä, Milloi Suomeen?: V. (1900), S. 615—38. (E. schwedische Übersetzung u svenskarna till Finland? [Wann kamen d. Schweden nach Finnland?]:

11) K. Grotenfelt, Suomen hist. uskonpuhdistuksen (D. Gesch. Finnlands in d. Reformationszeit 1521—1617). He Gummerus. S. 49—191. (D. illustrierte Werk ist e. Fortsetz III, 125[1]; 21, III, 214[22]] erwähnten Arbeiten Wallins u. Forsstr u. d. MA.) — 12) id., Turun linnan piiritys ja antaumus v. 156 — 13) J. Vennola, Pohjoissuomen maalaisvarallisuus 16:ll (D. ländlichen Vermögensumstände Nord-Finnlands im 16. u. Tutkimukeia Suomen talaudellista hist., II.) Ak. Diss. Helsingf fünf graphischen Tabellen. D. Untersuchung wird fortgesetzt w Suomen vuotuiset tulot 1500-luvun jälkipuoliskolla. (= Finlan 1500-talets senare hälft): SHS., Asiakirjoja, 4. XVII, 179 S.

. Jh. Die Mangelhaftigkeit und die Widersprüche des Materials, ichlich aus den Steuerbüchern geholt wurde, machte Schwierig- f. war gezwungen, seine Resultate auf ein vergleichendes und rendes Verfahren zu gründen. — Melander[15.16]) fügte seiner ntersuchung über das Steuerwesen 1617—34 (JBG. 19, III, 207[23]) atz über die Pachtgeschäfte der Krone zu. Die Donationen er Art wurden auch in seine Erörterung aufgenommen. — Der- behandelt die Handelsrivalität Revals und Lübecks 1614—43. e den russischen Handel sich ganz vorbehalten. Die schwedische war anfangs jenen Bestrebungen günstig gestimmt, konnte aber inge nicht ein konsequentes Verfahren beobachten.[18.19]) — [20]) Publikation des Tagebuchs des Auditeurs Ekman giebt wenig ues, ist aber interessant durch die Kundgebungen des royalisti- rs des Memoirenschreibers, der den Ereignissen des Krieges us der Nähe folgte.[21.22]) — Fräulein Söderhjelm[23]) giebt ihrer zu Paris gemachten Forschungen die Geschichte der Prefs- im Revolutionszeitalter bis 9. Thermidor 1794. Die Prefsfreiheit, anfangs aufrecht erhalten wollte, gab beim Fortschreiten der ren Bewegung der vollkommensten Willkür Platz. Zur Geschichte en Zeitungen teilt Vf. Interessantes mit.

hichte nach 1808. Nervanders[24-28]) Mitteilungen über

—

1560—98 mit e. Einleitung.) — **15**) K. Melander, Vuokraukset ynnä nykset Suomessa, Käkisalmen läänissä ja Inkerissä v. 1617—34: HA. 16, I, (Vf. beschäftigt sich mit Finnland u. mit d. Provinzen Kexholm u. Ingerman- 6) × id., E. an d. schwedische Regierung gemachter Vorschlag bei d. west- den: ib. S. 315—22. (Behandelt e. Plan, d. bei d. westfälischen Friedens- entworfen wurde, dafs d. schwedische Regierung als Schadenersatz sich d. rn sollte, Kupfer für d. deutschen Geldumlauf zu liefern. D. schwedische eint keine Rücksicht auf diesen Vorschlag genommen zu haben.) — **17**) id., uksen ja Tallinalaisten kauppatuumat Venäjän suhteen ynnä niistä johtuvat in kanssa v. 1614—43: ib. S. 22—62. — **18**) × A. Thesleff, Några bref f 1600-talet: SLF., Förh o. upps., 13, S. 97—117. (Einige Briefe v. Mit- milien Horn, Oxenstierna u. a., welche im Auslande studierten; charakteristisch tnisse d. im Auslande studierenden adeligen Herren.) — **19**) × A. Hjelt, Finland i medlet af 1700-talet. Ett utlåtande af L. J. Ehrenmalm: HA. 16, 3. (D. bekannte Landeshauptmann zu Åbo Ehrenmalm gab d. Reichstag 1746/7 über d. Mittel, d. Bevölkerung Finnlands zu erhöhen, ein.) — **20**) R. agbok förd under kriget i Finland 1788—90 af auditören Carl Christopher ter utg. af SLF. 44. 266 S. |[HTS. S. 29—32; T. S. D(illner): FT. 50, Mit e. Silhouettenbilde d. Auditör Ekman.) — **21**) × A. Mörne, Göran gtporten. En karaktäristik: Ateneum S. 103—17, 162—77. (E. Zusammen- hon früher bekannten Materials z. Charakteristik G. Sprengtportens, besonders eren Laufbahn.) — **22**) × J. Ramsay, Löjtnant Carl Gustaf Ramsays an- n en sommarfärd 1807: FMT. S. 18—66. (D. junge Leutnant Ramsay machte e u. militärische Beobachtungen im östlichen Nyland u. südlichen Tavastland.) a Söderhjelm, Le Régime de la Presse pendant la Révolution Française, ssert. Helsingfors, Söderhjelm. 284 S. |[K. Lindholm: FT. 49, S. 290/3 tt arbete om pressförhållandena under franska revolutionen; A. Aulard: La rançaise, S. 90/4.]| Nervander, Hågkomster från Alexander I. resa genom Finland: Hufvudstads- — **25**) id., Från kejsar Alexander I. resa in norra Savolaks 1819: ib. 6) id., Kejsari Aleksanteri I. matkoilta Kuopiosta-Jisalmeen: Uusi Kuvalehti — **27**) id., Aleksanteri I. Vaasassa Sept. 1819: ib. No. 28. (Behandelt Besuch in Wasa 1819.) — **28**) id., Kejsarbalen på Mäntsälä gård. Ett kejsar Alexander I. resa i Finland 1809: Hufvudstadsbladet No. 275, 278.

die Reisen Alexanders I. in Finnland sind zu erwähnen.[29]) — Tallqvists[30]) Untersuchung zur Geschichte der schwedischen Münze in Finnland 1808—40 giebt bemerkenswerte Resultate. Die Regierung bemühte sich nach der Vereinigung Finnlands mit Rufsland vergebens das schwedische Papiergeld auszutreiben und dem russischen Gelde ausschliefsliche Geltung zu verschaffen. Das schwedische Geld blieb dessenungeachtet noch immer gang und gäbe besonders in den nördlichen, westlichen und südlichen Gebieten des Landes, bis die sogenannte Realisation L. G. v. Haartmans (1840) der Bank Finnlands ermöglichte, das schwedische Papiergeld einzukaufen und einen auf Metall gegründeten Geldfufs einzurichten. — Derselbe[31]) holte hauptsächlich aus den Landtagshandlungen das Material zu seiner Zeichnung der Ausleihepolitik der Bank Finnlands seit 1868.[32.33]) — Der russische Professor Berendts[34]) schrieb eine Übersicht des Finanzrechts Finnlands im 19. Jh. Er meint u. a., der seit 1863 allmählich erweiterte Einflufs des Landtags auf das Budget sei eine unberechtigte Usurpation gewesen. Seine Behauptungen wurden als ganz tendenziös zurückgewiesen. — Die konstitutionellen[35—77]) Konflikte der letzten Jahre wurden in einer grofsen

---

(Berichtigung in derselben Zeitung No. 282.) — **29**) A. Neovius, Furstebesök i Finland. Helsingfors, Hagelstam. 172 S. (Kurze Daten über d. Reisen d. Fürsten, Könige u. Kaiser in Finnland v. Erik Edmundsson beginnend bis Nikolai II.; nicht gut redigiert, auch nicht ganz zuverlässig.) — **30**) J. Tallqvist, Bidrag till belysande af Svenska myntets hist. i Finland sedan år 1808: BKFNF. 60, I, S. 1—96. |[David Davidsen Ekonomisk Tidskrift S. 858—72 findet d. Darstellung sehr interessant; glaubt, dafs d. Sympathieen u. Antipathieen gar nicht auf d. Entwickelung d. Geldverhältnisse ein wirkten; E. N—s.: V. (1901), S. 141/2.]| — **31**) id., En blick på Finlands bank utlåningspolitik sedan år 1868: ib. S. 183. |[E. N—s.: V. (1901), S. 141/2.]| — **32**) × (G. Gripenberg), Anteckningar rörande finska sjöekipagets hist. VI: FM S. 577—87. (Behandelt d. Sommermanöver d. finnischen 'Seeekipage' 1835—41; Fortsetzung d. Artikel im Jg. 1899.) — **33**) × Några anteckningar från Bomarsunds belägring 1854: ib. S. 478—96, 545—75. (Ist als Fortsetzung d. Artikel in FMT. 1884/5 zu betrachten; Inhalt: Journale u. Rapporte z. Gesch. d. Belagerung d. Feste Bomarsund, die im Sommer 1854 erobert wurde.) — **34**) E. Berendts, Finansovoje pravo velikago knajazestva finljandskavo o. 19 stoljetii. St. Petersburg, Berendts. 321 S. |[A. N(eovius): FT. 50, S. 263/8.]| — **35**) J. Nylander, Den stora deputationen. Ekenäs, Nyland 188 S. (Mit d. Bildnis Eug. Wolffs, Vf. war Mitglied d. grofsen Volksdeputation, welche März 1899 d. Kaiser in St. Petersburg aufwarten wollte u. giebt seine Erinnerungen in lebhafter Schilderung.) — **36**) Ur Finlands nyaste hist. Stockholm, Wahlström & Widstrand 168 S. (Ill. mit zahlreichen Portraits. E. kurze hist. Einleitung; danach d. Ereignisse 1899—1900; der Ton mehr jurnalistisch als wissenschaftlich.) — **37**) A. Corsi, Russia e Finlandia: Riv. Internat. (Aug. 1899), S. 501—21. — **38**) J. de Coussanges, La Question finlandaise: La Quinzaine (1899), No. 122, S. 152—61. — **39**) E. Westermarck, Finland and the Czar: ContempR. (May 1899), S. 652/9. — **40**) B. Minzes, D. rechtlichen u. wirtschaftlichen Beziehungen d. Grofsfürstentums Finnland u. d. Balkanstaaten zu Rufsland: Jb. d. Internationalen Vereinigung für vgl. Rechtsw. u. Volksw. Berlin S. 87—111. — **41**) Finnicus, Russian Officialism and the Finnish Press: K Review (May), S. 521/4. — **42**) J. Oppenheim, J. de Louter, W. Reiger u. de Hartog, D. finnische Frage. E. Gutachten: AÖR. S. 435—47. — **43**) L. Bernardini, Le Droit des Faibles. La Finlande: RParis (April 1899), S. 654—72. — **44**) Berendsen u. C. M. Norman-Hansen, Det finske Statskup og den internationale Adresse: Tilskueren (Septbr. 1899), S. 755—72. — **45**) Russkij patriot, Rossija nakanune dvatsatavo stoletija. (= Rufsland am Vorabend d. 20. Jh.) Berlin, Hugo Steinitz S. 124—61 — **46**) N. Bain, Finland and the Tsar: Fortnightly Review (Mai 1899) S. 735—44. — **47**) A. Birrell: ContempR. (Juli), S. 16—27. — **48**) The Downfall of Finland. An Object-lesson in Russian Aggression: Blackwoods Magazine (Juli 1899) S. 1—15. — **49**) J. N. Reuter, Russia in Finland: 19thCent. (Mai 1899), S. 699—7 — **50**) J. Westlake, The Case of Finland: NatR. (März), S. 111—21. — **51**) Moreau, La question Finlandaise: Revue du Droit public et de la Science politique

Publikationen besprochen, deren Vff. meistens Ausländer sind. aatsrechtlich-Juristischen verbindet sich das Historische unablässig chriften, welche auch ein Moment des neuesten historischen stellen (JBG. 22, III, 195[27]).

lgeschichte.[78]) Boldt[79]) behandelt in einem eingehenden Ortsbeschreibungen, welche im 17. und 18. Jh. zahlreich erschienen. ichnis der einschlägigen Litteratur, meistens akademische Disser- ist zuverlässig. — Jalkanens[80]) Geschichte des Bezirks

l'Étranger (Sept.-Okt.). (Auch als S.-A.: A. Chevalier-Marescq & Co. nen. 34 S.) — **52)** P. Morane, Finlande et Caucase. Paris, E. Plon. **53)** Julien Leclercq, La Finlande et le Tsar: Mercure de France (Juli), - **54)** R. Puaux, Pour la Finlande. Paris, P. V. Stock. 1899. 64 S. — d'État en Finlande. Leipzig W. Friedrich. 1899. 64 S. — **56)** A. Pillet h, La Question Finlandaise. Le Manifeste du Tsar examiné au point de international: Revue générale du droit international public (Mai/Juni). (Auch Pedone, Paris, erschienen. 24 S.) — **57)** J. Delpech, La Question les droits du Grand-Duché de Finlande et le Manifeste du Tsar du r 1899: ib. (Sept./Okt. 1899). (Auch als S.-A.: A. Pedone, Paris, erschienen. **58)** Fritz Arnheim, D. aufserordentliche finnländische Landtag 1899. D. ben d. Stände auf d. kais. Vorlagen über d. Umgestaltung d. finnl. Heer- zig, Duncker & Humblot. XIX, 344 S. (Übersetzung d. Originaltextes nebst ung.) — **59)** The Reply of the Finnish Estates adopted at the extraordinary to the proposals of his Imp. M. Nicholas II., Grand Duke of Finland for a service law in Finland. London, Eyre & Spottiswoode. XX, 256 S. — Finlande en 1899. Réponses des États aux propositions impériales con- vice militaire personel. Paris, Société nouvelle de libr. et d'édition. 296 S. eitrag z. Beurteilung der staatsrechtlichen Stellung d. Grofsfürstentums Finn- , Duncker & Humblot. VIII, 76 S. — **62)** D. Recht Finnlands u. seine ge. E. kurze aktenmäfsige Betrachtung v. e. finnländischen Juristen. Leipzig, mblot. 60 S. — **63)** B. Getz, D. staatsrechtliche Verhältnis zwischen Finn- nd. Leipzig, Duncker & Humblot. 51 S. — **64)** Conrad Bornhak, Rufsland u. Beitrag zu d. Lehre v. d. Staatenverbindungen. Leipzig, Duncker & Humblot.) L. v. Bar, D. Burenkrieg, d. Russifizierung Finnlands, d. Haager Friedens- l. Einrichtung e. internationalen Akademie z. Ausgleichung v. Streitigkeiten Hannover, Helwingsche Verl.-Buchhandl. VII, 61 S. — **66)** W. van der and de Rechtsvraag. Amsterdam, P. N. van Kampen & Zoon. 104 S. — itution du Grand-duché de Finlande. Recueil des lois fondamentales et autres qui déterminent ou éclaircissent la situation politique du Grand-duché, avec développement hist. du droit public de la Finlande et un commentaire aux tales de 1772 et du 1789. Paris, Société Nouvelle de librairie et d'édition. **68)** La situation politique de la Finlande: Rev. de Droit international et de rée 2 sér., tome 2, S. 74—98, 159—88. (Auch als S.-A. erschienen. S.) — **69)** W. van der Vlugt, Le Conflit Finlandais, envisagé au point que. Paris, L'Humanité nouvelle. 208 S. — **70)** L. Denis, Finlande et manité nouvelle (Sept. 1899), S. 315—82. — **71)** W. van der Vlugt, nde. Paris, L'Humanité nouvelle. 132 S. — **72)** Mysli o sovremennom nljandii. London. 78 S. — **73)** C. V. Nyholm, Finlands Stilling i det rrige. Kjøbenhavn, Brødrene Salmonsen. 120 S. (Auch in russischer Über- Räde, Berlin.) — **74)** V. Tschertkoff, Finljansky Rasgrom. (= Coup ande.) Purleigh, Malon, Essex, England, A. Tschertkoff. 76 S. — **75)** A. lieu, La Russie, la Finlande et la conférence de la Haye: Revue des Révues — **76)** Vandervelde, L'état actuel de la Finlande: L'Humanité nouvelle — **77)** K. Berlin, Finlands statsretlige Stilling til Rusland: DanskT. (Juli). T. Hagman, Kunnallis-hist. kertomus Hämeenlinnan kaupungista. Verfafst Stadtvertretung v. Tavastehus. Tavastehus, Hagman. (Mit 2 Ktn. S. 1—64 Gesch. d. Stadt; das übrige sind statistische u. ökonomische Notizen.) Boldt, Ortsbeskrifningen i Finland på 1600 och 1700-talen: Geografiska dskrift 11 (1899), S. 79—110, 185—212. — **80)** K. Jalkanen, Rautalam allintopitäjän hist.: SKSPitäjänkertomuksia 6. (Mit e. Kte.)

Rautalampi ist eine neue, erweiterte und bis 1721 geführte Auflage seiner früheren Dissertation (JBG. 16, III, 260[13]). Vf. hat neues statistisches, personalgeschichtliches und topographisches Material zugezogen.

Kirchengeschichte. Gummerus[81.82]) beleuchtet die Anfänge des schwedischen Bufswesens. — Appelberg[83]) bespricht, ohne eigentlich Neues zu geben, die staatsrechtliche Stellung der schwedischen Kirche im 16. und 17. Jh. Die Regierung suchte immer und immer die Autonomie der Kirche einzuengen, was auch besonders durch das Kirchengesetz von 1686 gelungen ist.

Geschichte der Schulen und der Universität. v. Bonsdorffs[84–87]) Aufsatz über die akademische Verwaltung 1640—1713 giebt Neues aus den Akten der Universität. Vf. bespricht u. a. die 'Constitutiones braheae', welche der Kanzler Graf Brahe 1661 ausfertigte. Sie waren nur provisorisch und bald wurden die Konstitutionen der Universität zu Upsala als ausschliefslich geltend eingeführt. Vf. behandelt die Entwickelung der verschiedenen Institutionen bis 1713 (Jahr der 'primae fugae' zur Zeit des grofsen nordischen Krieges).

Genealogie und Biographie.[88.89]) Forsman[90]) verbindet mit seiner Zeichnung der Lebensumstände des Bischofs zu Åbo, später Erzbischofs zu Upsala C. Fr. Mennander (1712—86) eine Schilderung der allgemeinen kirchlichen, akademischen und litterarischen Verhältnisse Finnlands in der späteren Hälfte des 18. Jh. Mennander war ein bescheidener, sehr unterrichteter Mann, der für das Gedeihen der vaterländischen Bildung wohlthätig wirkte.[91–95]) — E. Aspelins[96]) Buch über den Dichter und

---

81) J. Gummerus, Beiträge z. Gesch. d. Bufs- u. Beichtwesens in d. schwedischen Kirche d. MA. I. Ak. Diss. Gummerus (Helsingfors). 88, LXVIII S. (Anhang: 1. Bufsbestimmungen, hauptsächlich für d. öffentliche Bufse, aus schwedischen Diöcesen. S. III—XL. 2. Hs. Litteratur d. Bufswesens aus schwedischen Codices medii aevi. S. XLI—LXVIII.) — 82) id., D. homöusianische Partei bis z. Tode d. Konstantius. E. Beitrag z. Gesch. d. arianischen Streites. Ak. Diss. Helsingfors, Gummerus. 196 S. |[Karl Müller: ThLZ. (1901), Sp. 108—10 (sehr günstig).]| (E. Darstellung d. Entstehung u. d. ersten Gestaltung d. homöusianischen Partei, sowie ihres Anteils an d. Verlauf d. arianischen Streites 356—61. Quellen: D. Kirchenhist. d. 5. Jh., Urkk. u. d. theologisch-polemische Litteratur. D. Synodalbrief v. Ancyra 358 wird natürlich eingehend besprochen. Anhang: D. Datierung d. Oratt. c. Arianos I/III d. Athanasios.) — 83) K. Appelberg, Bidrag till belysande af kyrkans rättsliga ställning i Finland och Sverige från reformationen intill kyrkolagen 1686. Ak. Diss. Helsingfors, Appelberg. 198 S.

84) × Consistorii Ecclesiastici Aboensis protokoller 18. VII. 1656—8. XI. 18[..] Finska kyrkohist. samfundets Handlingar 2. Borgå, Ad. Neovius. 1899. 240 S. (Sitzungsberichte d. Cons. für 2 Jahre sind ganz vollständig abgedruckt.) — 85) × Leinberg, Dissertationes academicae fennorum extra patriam: BKFNF. 58, S. 347—[..] (Giebt Titel u. kurze Beschreibungen e. Menge v. Dissertationen, welche v. finnländischen Vff. in Upsala, Lund, Dorpat, Pernau u. bei mehreren deutschen Universitäten publiciert wurden.) — 86) × Polytekniska institutet i Finland 1849—99. Festschrift z. Semisekularfeier. (Gesch. d. Instituts u. dessen verschiedene Abteilungen mit Lebensbeschreibungen u. Portraits d. verstorbenen ordentlichen Lehrer A. Saelan, E. Lekve, J. Reuter, W. [..] F. Sjöström u. H. Wahlforss.) — 87) C. v. Bonsdorff, Åbo akademis förvaltning 1640—1713. S. 97—246.

88) × V. Wallin, Eräs Djeknin sukua koskeva asiakirja ja 'Elinan surma': HA. I, S. 104—10. — 89) × A. Snellman, Ljungi Tuomaanpoika, Pohjamaan pappi ja suomentaja: ib. II, S. 1—24. (D. Priester in Österbotten Ljungo Thomasson war e. eifriger Anhänger d. Herzogs Karl, nachmals Karl IX. Übrigens kennt man wenig v. seinen Lebensumständen. Seine finnischen Übersetzungen d. allgemeinen Landesgesetzes u. d. Stadtgesetzes kamen niemals z. Anwendung.) — 90) J. Forsman, Kaarle Fredrik Mennander ja hänen [..]ikansa. Åbo, Forsman. 416 S. (Mit e. genealogischen Tfl.) — 91) × J. Ahrenberg

. Stenbäck giebt viel Neues. Stenbäck stand hoch als lyrischer ber in den 30er Jahren gab er sich der pietistischen Bewegung und verwarf nunmehr die Dichtung als weltlich und unchristlich. endichter war er gleichwohl noch immer bedeutend. Vf. giebt äge zur Kenntnis der Mafsregeln der kirchlichen Behörden gegen en. — Söderhjelms[97]) Biographie des im Jahre 1898 ge- Dichters Tavaststjerna ist von Freundeshand geschrieben. Die aststjernas, welche Vf. benutzte, sind interessant und bezeichnend. Kritikern, welche Tavaststjernas Werke beurteilten, ist Vf., der des Dichters übrigens nicht verhehlt, sehr wenig zufrieden. — sumstände gestorbener Forscher[98.99]) wurden wie gewöhnlich bei t der Jahressitzungen der Societät der Wissenschaften besprochen. holms[100]) genealogisches Werk wurde beinahe vollendet. — ns[101]) biographisches Handbuch geht nur bis 'Nykopp'.

nismatik. Das schön ausgestattete Buch Hausens[102]) giebt e Abbildungen und Beschreibungen der Siegel und Wappen im MA. Die adeligen und nicht adeligen Familien, aber auch , Landschaften, Gilden u. s. w. sind aufgenommen worden.

eraturgeschichte. Verschiedene kleinere Beiträge[103-109])

nds höfdingaminne: Kaukomieli 3, S. 224—42. (E. Verzeichnis d. General-Gouverneure u. Vizegouverneure Wiborgs 1710—1900 mit kurzen biographischen — 92) × J. Salenius, Pohjois-Karjalan ja Pohjois-Savon ensimmäisiä koulume-. 16, I, S. 41—77. (Über d. Kinderlehrer im nördlichen Savolaks u. Korelen u. im Anfang d. 19. Jh.) — 93) × E. Nervander, Blad ur Finlands kultur-gfors, Hagelstan. 482 S. (E. Sammlung v. Aufsätzen, die schon früher in ver-Zeitschriften u. Zeitungen erschienen. Illustr. mit 29 Bildnissen. Man findet Beiträge z. Biographie verschiedener Künstler, Dichter u. Gelehrten wie Z. n., C. L. Engel, C. A. Gottlund, J. J. Nordström, O. Furuhjelm, B. O. Schau-Ekman, E. J. Löfgren, J. J. Weckxell, Elias Lönnrot, Hugo Gyldén, W. Nylander. ist meistens aus d. nachgelassenen Papieren d. Prof. Fr. Cygnaeus.) — 94) × jelm, En finsk språkkännare och öfversättare från seklets förra hälft: Kau-. 18—80. (Behandelt d. Leben u. d. litterarische Wirksamkeit Fredrik August 1790—1858), der dilettantisch mit allerlei litterarischen Arbeiten sich be- — 95) × M. Schybergson, Jakob Tengström såsom hist.: HA. 16, I, — 96) E. Aspelin, Lars Stenbäck. Helsingfors, Otava. 584 S. (Mit e. Portr. — 97) W. Söderhjelm, Karl August Tavaststjerna. En lefnadsteckning: af SLF. 46. 324 S. |[A. Lönnbeck: FT. 50, S. 127—33; A. Törnudd: 901), S. 95—108.]| — 98) K. Ignatius, Minnestal öfver vicebibliotekarien Gabriel Elmgren. Gedächtnisrede am Jahrestage d. 29. April 1898: ASSF. 24 —19. 4°. (Elmgren (1817—97) war als Bibliograph u. Litteraturhist. wirk- 99) O. Hjelt, Minnestal öfver Evert Julius Bonsdorff. Gedächtnisrede am 99: ib. 26. 4°. 79 S. (Mit d. Portrait Bonsdorffs. Vf. verfolgt in detaillierter Bonsdorffs vielseitige Wirksamkeit als Anatom, praktischer Arzt, Schriftsteller fragen u. s. w.) — 100) A. Bergholm, Sukukirja (Geschlechtsbuch über die Geschlechter Finnlands). Heft 15/6. Helsingfors, Otava. Sp. 1121—1280. milien Rothovius-Stenbäck.) — 101) T. Carpelan, Finsk Biografisk Handbok. elsingfors, Edlund. Sp. 1441—1599. |[E. Palmén: Biografiska kirjallisuutta V. 8—39. (Carpelan wies d. Anmerkungen in derselben Zeitschrift, S. 163—71, Giebt d. Biographieen Mannerheim-Nykopp.) R. Hausen, Finlands Medeltidstigill i afbild utgifna. Helsingfors, Finlands 4°. 41 S. |[G. Granfelt: FT. 49, S. 226/9 (sehr günstig).]| (Mit 22 Tfln. f Kosten d. finnl. Staats.) K. Leinberg, Finskspråkig disputationspoesi vid Upsala universitet: HA. 16, I, Den in Upsala publizierten Dissertationen fügte man mehrmals poetische Dedikationen Sprache bei.) — 104) × A. Hildén, Om distributionen af 1642 års finska bibel-S. 63—73. (Vf. fand detaillierte Rechnungen über d. Distribution der v. d.

erschienen. — Renvall[110]) versuchte die Einwirkung der Physiokratie auf die ökonomische Litteratur Schwedens darzulegen.

Kunstgeschichte und Ethnographie. Öhman[111]) behandelt die Chorstühle des MA. in Deutschland sowohl nach ihrer stilistischen als ikonographischen Bedeutung. — Tikkanens[112.113]) 'Psalterillustration' des MA. (JBG. 19, III, 212[70]) bringt mit dem 2. Hefte ('der mönchisch-theologischen Redaktion verwandte Hss.; die aristokratische Psaltergruppe; einzelne Psalterhss.') die Besprechung der morgenländischen Psalterillustration zum Abschlufs und beginnt im 3. Hefte mit dem berühmten sogenannten Utrecht-Psalter, 9. Jh., die abendländische Illustration der Psalmen zu behandeln. — Sirén[114]) schildert das Leben und Wirken des Malers Pehr Hilleström d. Ä., der als Hautelisseweber begann. Er behauptet mehr durch seine Vielseitigkeit, Produktivität und Sonderstellung als alleiniger Sittenschilderer im Künstlerkreise Gustafs III., als durch sonstige hervorragende Eigenschaften ein nicht geringes Interesse für die schwedische Kunstgeschichte.[115—117]) — Blomstedts und Sucksdorfs[118.119]) umfang-

---

Regierung besorgten 1. finnischen Bibelübersetzung.) — **105**) A. Hultin, Ernest Gestrinius. En finsk vitterlekare från stora ofredens tid: SLF. Förh. o. upps. 13, S. 22—30. (D. Priester Gestrinius [1663—1789] verfafste besonders in d. Zeit d. grofsen nordischen Krieges religiös gefärbte Gedichte.) — **106**) E. Wrangel, En föregångare till den fransk-klassiska riktningen i Sveriges literatur: ib. S. 247—52. (Vf. bespricht d. Autorschaft der v. Dillner publizierten Sammlung [JBG. 22, III, 197[46]], kann aber nicht d. Frage lösen.) — **107**) V. Rosenqvist, De sedliga och religiösa idéerna i Topelius' diktning för barn: ib. S. 1—22 (Vf. zeichnet d. allgemeinen sittlichen u. religiösen Inhalt d. Märchen u. anderer für d. Kinder verfafsten Schriften d. berühmten Z. Topelius.) — **108**) R. Lagerborg, Finland i utländsk hist. literatur; bibliografiska meddelanden: BKFNF. 58, S. 75—110. (Vf. führt d. Stellen in den in d. Universitätsbibliothek zu Helsingfors befindlichen ausländischen Büchern an, welche Notizen z. Gesch. Finnlands geben. Nicht sehr zuverlässig.) — **109**) W. Söderhjelm, Anteckningar om och ur handskrifterna till Runebergs lyriska dikter: SLF. Förh. o. upps. 13, S. 30—97. (Nachtrag u. Berichtigung daselbst S. 252.) — **110**) H. Renvall, Fysiokratian vaikutus Ruotsi-Suomen kansantaloudelliseen kirjallisunteen XVIII vuosisadan loppupuoliskolla. Ak. Diss. Helsingfors, Renvall. 1899. 152 S. |[G. Schauman, Juridiska FöreningensT. S. 393—432 (Antwort d. Vf. daselbst S. 485—514, Erwiderung Schaumans in e. separ. Schrift, 18 S. [1901]).]|

111) Hj. Öhman, Medeltidens korstolar i Tyskland, Skandinavien och Finland. Ak. Diss. Helsingsfors, Vf. gr.-8⁰. 126 S. (Mit 24 Tfln., zumeist in Autotypie. Akademische Dissertation z. Erlangung d. Doktorwürde.) — **112**) J. J. Tikkanen, D. Psalterillustration im MA. Bd. 1, Heft 2. Byzantinische Psalterillustration. Separat aus: ASSF. (1897), S. 91—159. Helsingfors, Tikkanen. 4⁰. (Mit 3 Tfln.) — **113**) id., D. Psalterillustration im MA. Bd. 1, Heft 3. Abendländische Psalterillustration: ib. (1900), S. 153—320. Helsingfors, Tikkanen. 4⁰. (Mit 77 Textillustr.) — **114**) O. Sirén, Pehr Hilleström d. ä. Väfvaren och målaren, hans lefnad och hans värk. Ak. Diss. Stockholm, Wahlström & Widstrand. 264 S. |[J. Tikkanen: FT. 50, S. 343/5 (anerkennend).]| (Mit 13 Tfln. in Autotypie. Akademische Dissertation z. Erlangung d. Doktorwürde.) — **115**) × J. Ahrenberg, Praktväfnaderna i Åbo slott på Johan III.s tid: FT. 48, S. 345—6[illegible] (Vf. bespricht d. Tapeten u. andere Prachtgewebe, welche in d. Zeit Johann III. nach d. bewahrten Verzeichnissen d. Säle d. Schlosses zu Åbo zierten.) — **116**) × E. Nervander, Om finske målaren Gustaf Wilhelm Finnberg: Ateneum 222—32. (Giebt Notizen z. Lebensgesch. d. Malers Finnberg; illustr. mit Reproduktionen mehrerer Zeichnungen u. Gemälde Finnbergs, besonders aus d. Kirche zu Kimito.) — **117**) × id., Från den [illegible] skulpturens vår. Carl Eneas Sjöstrand: FT. 48, S. 362—78, 443—62. (Der in Schweden geborene, aber in Finnland noch lebende Skulpteur Sjöstrand war d. erste, etwa bedeutende Bildhauer Finnlands. Vf. schildert sein Leben bis 1863.) — **118**) Y. Blomstedt u. V. Sucksdorf, Karjalaisia rakennuksia ja koristemuotoja. Karelische Gebäude u. Ornamentsmotive. Helsingfors, Selbstverl., unterstütz. durch d. Finn. Altertumsges. 1901. 4⁰. 206 S., 89 Tfln. u. 107 Textillustr. (E. verkürzte deutsche Ausgabe soll demnächst erscheinen.) — **119**) A. O. Heikel, Sykerö ynnä muita senlaatuisia hiuslaitteita Suomen sukuisilla kansoilla: SuomenMus. 7, S. 1/8, 62/7. (Illustr. Über e. Haartracht

deratlas enthält die Ergebnisse einer ethnographischen Expedition sch-Karelien (Gouvernement Olonetz) und zugleich einen wert- rag zur Kenntnis der beinahe ausschliefslich aus geometrischen sammengesetzten architektonischen und textilen Ornamentik der Der zu breit angelegte Text Blomstedts behandelt die Anlage schen Dörfer, die verschiedenen Gebäudetypen, die Begräbnis- s Hausgerät und die Trachten der Kareler. — Tikkanen[120]) ht eine vergleichende Studie über die Ornamentik finnischer Er weist zwischen der karelischen und der mordwinischen Orna- e nahe Verwandtschaft nach, welche einen gemeinsamen Ursprung lich macht. Einige bei den Finnen beliebte Motive — z. B. kreuz u. a. — haben auch sonst in Vorzeit und Gegenwart eine reitung gefunden. Sowohl in der textilen, wie in der Schnitz- der Finnen sind die abstrakt-geometrischen Formen vorherrschend. nder und J. Aspelin[121-127]) publizieren Beiträge zur Kenntnis hen und neueren kirchlichen Kunst in Finnland.[128-131])

sch-ugrische Forschungen ist der Titel einer neuen von soren E. Setälä und K. Krohn herausgegebenen Zeitschrift, n Bedürfnisse gerecht werden soll, ein Centralorgan für alle ebiet der 'Ugrologie' einschlägigen Studien zu besitzen. Die wird Originalartikel, Referate, Kritik und Bibliographie geben. e der Zeitschrift soll — neben französisch, englisch, italienisch sch — hauptsächlich die deutsche verwandt werden. Preis 8 rms. Das 1. Heft soll im Mai 1901 erscheinen. — Krohn und a[132.133]) geben folkloristische Untersuchungen.[134.135]) — Paa-

Völkern.) — **120)** J. J. Tikkanen, Finsk ornamentik: FT. 49 (1900), S. 317—32; 99—119. (Illustr. [JBG. 22, § 52 B[57]; JBG. 22, § 52 B[98]].) — **121)** E. Ner- kyrkokärl från katolsk tid: FinsktMus. 7, S. 14/5. (Illustr. Beschreibung e. im nd gefundenen Zinnkanne mit Darstellung d. Kreuzigung auf d. Deckel u. d. Boden. 13. Jh.) — **122)** id., Medeltida porträtter och vapensköldar i några finska kyrkor: 38—43. (Illustr. Vf. glaubt in d. Bildern v. Stiftern auf d. Alsecco-Malereien d. chen Finnlands beabsichtigte Portraits sehen zu dürfen; viele Stifter sind durch ihre tlich gemacht. — **123)** id., Medeltidssagan om käringen som hjelpte djefvulen. . (D. Sage v. Weibe, das d. Teufel half Uneinigkeit unter Liebenden anzustiften, z. Verwendung gekommenes Motiv auf d. Wandmalereien d. MAlichen Kirchen u. Schweden.) — **124)** id., Joitakuita muotokuvia Michael Toppeliukselta): SuomenMus. 7, S. 57—62. (Illustr. D. originelle u. sehr produktive finnländ. M. Toppelius (1784—1821) war auch als Portraitmaler thätig.) — **125)** id., r från medlet af 1700 talet i Tenala kyrka: FinsktMus. 7, S. 25/8. — **126)** uoleja Pohjanmaalla: SuomenMus. 7, S. 9—11, 30/1, 42/5. (Illustr. Über 3. u. 19. Jh. in d. österbottnischen Holzkirchen.) — **127)** J. R. Aspelin, Två från medeltiden: FinsktMus. 7, S. 64/5. (Illustr. Beschreibung d. Siegel zweier ster aus d. 14. u. 15. Jh.) — **128)** × A. Lindgren, Votiivitauluja Suomessa: 7, S. 17—22, 37—41. (Illustr. Über Votivbilder d. 17. u. 18. Jh. in Finnland.) — Meinander, Väggmålningarna på Jackarby gård i Borgå socken: ib. S. 1/7. hreibung v. Wanddekorationen aus d. 18. Jh. in e. alten adligen Gutsgebäude Borgå.) — **130)** × id., Målningar af Michael Toppelius i södra Österbotten: — **131)** × V. Wallin, Unohtuneita kirkkoja: ib. 7, S. 26/9. (Ehemalige ufser d. Steinkirchen scheinen schon im MA. im westlichen Finnland einige rne Dorfkirchen erbaut worden zu sein. D. unbedeutenden Reste e. solchen n Dokumenten erwähnten Kirche sind im Kirchspiel Laitila, Län Åbo zu **32)** Julius u. Kaarle Krohn, Kantelettaren tutkimuksia. I. 1. Ritvalan Helka- Hist. runot. Helsingfors, Finn. Litt.-Gesellsch. VIII, 211 S. (Folkloristische gen über d. s. g. Helka-lieder aus Ritvala u. d. hist. Runen.) — **133)** K. Kansanrunouden tutkimuksia. I. Iso tammi liitteineen: Suomi 3, XVIII.

sonen, Sirelius und Karjalainen[136–141]) veröffentlichten die Resultate ihrer Forschungsreisen in den Ländern der Mordwinen und Ostjaken.

---

§ 53 A.

Rufsland bis 1613.

(1896|9.)

W. v. Wulffius.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

*Allgemeine Darstellungen.**) Hier sind an erster Stelle zwei Werke zu nennen. In einem, sich an das bekannte Lehrbuch von Solovjev anschliefsenden, kurzen Leitfaden giebt Ključevskij[1]) einen Grundrifs der russischen Geschichte bis zur Regierung Alexanders II. Der Hauptnachdruck ist auf die Darstellung der inneren Geschichte gelegt. Mit starker Betonung der wirtschaftlichen Grundlagen der historischen Ereignisse wird die geschichtliche Entwickelung aller Verwaltungszweige und die Organisation der gesellschaftlichen Klassen dargestellt. Sehr vernachlässigt ist leider die neue russische Geschichte von Peter I. an: nur 31 Seiten des ganzen Buches sind ihr eingeräumt. Hervorzuheben ist der gut orientierende Abschnitt über die Russkaja Pravda. Auffallend erscheint, dafs bei der Besprechung der opričnina Ivans IV. die neueste Forschung auf diesem Gebi

---

VI, 480 S. (E. folkloristische Untersuchung über d. Runencykel 'D. grofse Eiche'.) — 134) × E. Setälä, J. N. Smirnows Untersuchungen über d. Ostfinnen. E. Gutacht an d. kaiserl. Akademie d. Wiss. Petersburg abgegeben v. . . .: Journ. de la Soc. Fin Ougr. 17, IV. 52 S. (E. treffende Kritik d. ethnographischen Arbeiten Smirnows [über Tscheremissen, Wotjaken, Syrjänen u. Mordwinen] u. zugleich e. gutes Hülfsmittel z. Studium d. finnisch-ugrischen Ur- u. Vorgesch. Auch S.-A.) — 135) × Erwin Jürge E. weiterer Beitrag z. Tönnis-Cultus d. Esten. Vorwort v. Max Buch: ib. 18, III. 9 S. (Beitrag z. estnischen Mythologie.) — 136) H. Paasonen, Matkakertomus mordvalaist maalta: ib. 17, III. (Reisebericht [linguist. u. ethnogr. Inhalts].) — 137) id., Kerto Seuran mordvalaisten stipendiaattien keräysmatkain tuloksista: ib. 18, IV, S. 1—18. (Beri über d. Resultate d. Folklore-Sammlungen einiger eingeborenen mordwinischen Stipendi d. finnisch-ugrischen Gesellschaft.) — 138) U. Sirelius, Ostjakkilaiselta matkaltani 1898: ib. 17, II. 29 S. (Reisebericht [ethnographischen Inhalts] aus d. Lande d. Os jaken.) — 139) id., Kertomus Ostjakkien ja vogulien luo tekemästäni kansatieteelli tutkimusmatkasta v. 1899/1900: ib. 18, II. 10 S. (Reisebericht ethrographischen Inh aus d. Lande d. Ostjaken u. Vogulen.) — 140) K. F. Karjalainen, Ostjakkeja oppima Matkakirjeitä. I/III: ib. 17, I. 74 S. (Reisebriefe aus d. Lande d. Ostjaken, ethnographisch Inhalts. Illustr.) — 141) id., Ostjakkeja oppimassa. Matkakirjeitä. IV.: ib. 18, I. 2 (Illustr. E. Fortsetzung d. unter N. 140 erwähnten Reisebriefe.)

*) Bei d. Transkription russischer Worte sind die v. Minzes vorgeschlagenen Reg angewandt. Darnach ist ж = ž, з = z, х = ch, ц = c, ч = č, ш = š, щ = šč, ы = ъ = j, ѣ = ě, я = ja, ю = ju, й = j, ь (in d. Mitte e. Wortes) = '. — Neu eingefü Siglen: AIZ. Archeologičeskija Izvěstija i Zamětki (Archäologische Nachrichten u. Bemerkung WUI. Varšavskija Universitetskija Izvěstija (Warschauer Universitätsnachrichten).

1) V. Ključevskij, Kratkoe posobie po russkoj istorii (Kurzer Leitfaden d. russisch Gesch.). Moskau. 1899. 156 S. Rbl. 0,50. ||[S. Kedrov: RA. (1900), V, S. 82—92 (sehr

eigen übergangen wird. — Eine Geschichte Rufslands bis 1725
rbeit von Brückner.[2]) Es ist der 1. Band und zugleich
ng eines Werkes, welches die Geschichte der Jahrzehnte von
ode bis zum Regierungsantritt Katharinas II. umfassen sollte.
Prinzip längerer Thatsachenreihen führt der Vf. die Ergebnisse
rittes innerhalb mehrerer Jhh. in freier, nicht chronologischer
vor — eine 'zeitliche Vogelperspektive', statt des sonst üblichen
ängsschnitt. Die Wandlungen, welche sich in Rufsland voll-
nders in seinen Beziehungen zur abendländischen Kulturwelt,
Hauptinhalt des Buches. Es bietet viel Interessantes und Be-
Verfehlt ist der Abschnitt über die Warägerfrage: hier sind
russischen Untersuchungen nicht verwertet. — Storožev[3])
annigfachen Lehren und Theorieen wieder, welche über einzelne
russischen Geschichte teils geherrscht haben, teils heute noch
sind. Das Buch zerfällt in zwei Teile: die Anfangsgeschichte
nd die Geschichte Südrufslands vom 11. bis 12. Jh. Es ist nur
hichte: Verfassung, Recht, Kirche, Gesellschaft, Städtewesen
andelt. Dazu sind einige Quellen abgedruckt: die Russkaja
Pečersker Heiligenlegenden, das Testament Vladimir Monomachs.
r das gebildete Publikum bestimmt ist das Buch von Pavlov,[4])
isher 2 Bände vorliegen. Das grofse Werk von Solovjev[5])
r Auflage erschienen; eine wertvolle Zugabe ist das Register
nde, welches in der alten Ausgabe fehlt. Im Text finden sich
e oder Veränderungen.[6])
enpublikationen und -kritik. Von der *Sammlung*
nnalen, die von der Petersburger Archäographischen Kommission
en wird, ist der 11., von Platonov bearbeitete, Band erschienen.[7])
die sogenannten Patriarchen- oder Nikonannalen (1362—1428),
g im 9. Bande der genannten Sammlung gedruckt ist. Neben
für jedes Jahr finden sich in diesen Annalen ausführlichere
und Berichte von einzelnen Ereignissen, Schreiben und Urkk.
, teils excerpiert. Byčkov[8]) ediert in 3., mit der 2. über-
en Auflage die Annalen nach der Laurentiushs. Äufserst will-
das Erscheinen des 2. Bandes (die Buchstaben K—Th um-

Nikolaev: Obrazovanie (1900), XII, S. 63/7 (abfällig).]| — **2)** A. Brückner,
ds bis z. Ende d. 18. Jh. Bd. 1: Überblick d. Entwickelung bis z. Tode
(= Gesch. d. europäischen Staaten, hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert,
ht u. K. Lamprecht.) Gotha, F. A. Perthes. 1896. XIV, 638 S. |[Ilovajskij:
1896), S. 281/2.]| (Vgl. JBG. 20, IV, 61[25].) — **3)** V. Storožev, Russkaja
vnějšich vremen do smutnago vremeni. I (Russ. Gesch. v. d. ältesten Zeiten
Wirren I). (= Biblioteka dlja samoobrazovanija. XIII.) Moskau, Sytin.
57 S. Rbl. 2,75. — **4)** N. Pavlov, Russkaja istorija ot drevnějšich vremen.
v rodnoj stariny: 862—1862 (Russische Gesch. v. d. ältesten Zeiten an). I/II.
rev. 1896. VIII, 405 S.; 1899. VI, 356 S. à Rbl. 1,50. |[Über Bd. 2:
o. 2 (Umschlag).]| — **5)** S. Solovjev, Istorija Rossii s drevnějšich vremen.
avitnyj ukazatelj. Petersburg. 1726, 1726, 1580, 1656, 1544, 1178, 616 S.
6) × G. Pokrovskij, Polnaja istorija Rossijskago gosudarstva (vollständige
ischen Staats). Moskau. 1896. Rbl. 3. (Mir nicht zugänglich gewesen.)
. lětopisnyj sbornik, imenuemyj patriaršeju ili nikonovskoju lětopisjju (D.
der Nikonannalen). (= Polnoe sobranie russkich lětopisej, izdannoe Archeo-
ommissieju. XI.) Petersburg. 1897. 4°. VII, 254 S. Rbl. 2. — **8)** Lětopisj
skomu spisku. Izdanie tretje Archeografičeskoj Kommissii (D. Annalen nach

fassend) vom Register[9]) zu den ersten 8 Bänden der
Annalen. Entgegen dem ursprünglichen Plan, nach dem
und Sachregister vereinigt werden sollten, ist hier nur da
gegeben. Ein geographisches und ein Sachenregister sol
— Nach einer Hs., die sich in der reichhaltigen Sam
einem Dorfe im Gouvernement Nižnij-Novgorod, befinde
drei Quellen neu herausgegeben.[10]) Besonders wertvo
Chronik'. 1823 und 1827 edierte Danilovič sie nach
gangenen Hs. aus der ersten Hälfte des 15. Jh. in
Der Nikiforovsche, russisch geschriebene Codex ist je
wir besitzen. Der Herausgeber hält den Bischof Ge
(1426—32), nachmaligen Metropoliten von Moskau, f
Annalenfrage liefert Šachmatov in einer Reihe sehr
höchst wertvolle Beiträge. Der Vf. der 'pověstj vremenn
auf uns gekommenen russischen Annalen, beginnt s
Jahr 6360 (852), welches er als das Datum des Regie
Michaels III. bezeichnet. Dafs dieser aber bereits 842
steht fest. Sachmatov[11]) erklärt die falsche Dat
aus einem Fehler in der dem Vf. zu Gebote gestand
Annalisten Nikephor. In einer weiteren, der Chron
Annalen gewidmeten Untersuchung gelangt Sachmat
dafs in der ältesten russischen Geschichte, bis 945, nu
als sicher feststehend anzusehen sind: 907 und 912 —
den Griechen; 941 — Feldzug Igorjs gegen die Griec
Igorjs mit den Griechen, Tod Igorjs. — Ende des
13. Jh. gab es in Novgorod zwei Annalen-Kompila
Novgoroder Annalen durch Nachrichten allgemein ru
gänzten. Sachmatov[13]) untersucht die Quellen d
Der einen lag die 'pověstj vremennych lět' zu Grund
älteres, verloren gegangenes Annalenwerk. Letzteres i
im 11. Jh., nach 1074, verfafst. Diese 'erste Kiever
bildet den Kern, aus dem im ersten Viertel des
vremennych lět' entstanden ist. Diese war in zwei Bea
Dem Verhältnis dieser zu einander ist gleichfalls eine
matov[14]) gewidmet. Die ältere, aus dem Jahre 1

---

d. Laurentius-Hs.). Petersburg. 1897. XIV, 512, 41, 27, 63 S.
k pervym 8 tomam polnago sobranija russkich lětopisej, izda
Kommissieju. Otděl I. Ukazatelj lic. Tom II (K—Th) (Register
vollst. Sammlung russ. Annalen. Abteil. I. Personenverzeichnis.
4°. II, 897, XXVIII. Rbl. 2,50. (Bd. 1 erschien 1875.) — **10**
lětopisi I/III. I. Lětopisec patriarcha Nikifora. II. Lětopisec P
III. Chronika Russkaja (Lětopisec vkratcě) professora Daniloviča
forova. (Russ. Annalen I/III. I. D. Annalist d. Patriarchen Nik
Perejaslavlj. 3. D. Russ. Chronik [d. kurze Annalist] d. Prof. Da
LII, 89 S. ||[ŽMNP. 321 (1899), S. 520/2; IW. (1899), III,
Sachmatov, Ischodnaja točka lětosčislenija 'pověsti vremenn
punkt d. Chronologie in d. ältesten Annalen): ŽMNP. 310 (18
id., Chronologija drevnějšich russkich lětopisnych svodov (Chronol
Annalen-Kompilationen): ib. S. 463—82. — **13**) id., O načalj
svodě. I/III (D. erste Kiever Annalen-Kompilation.) Moskau. 1
mirov: ŽMNP. 314 (1897), S. 488—95.]| — **14**) id., Dre
vremennych lět (D. ältesten Bearbeitungen d. pověstj vremennych

in ihrer ursprünglichen Form nicht auf uns gekommen. Über-
tzen wir sie im Laurentius-Codex, im Akademischen, im Nikon-
Überall findet sich hier der Name Sylvesters. Die zweite
ist 1118 niedergeschrieben, bis zu welchem Jahr auch die Er-
t. Die hierher gehörenden Hss. lassen sich in zwei Kategorieen
ır ersten gehören die Hypathiushs. und die Sophienchronik;
— die Tverjsche, die 1. Sophien-, die 4. Novgoroder- und
nskerhs. Am nächsten zu einander stehen die erste Bearbeitung
e Kategorie der zweiten: hier läfst sich eine gegenseitige Ein-
hweisen. — Zu den verloren gegangenen Quellen gehört die
iligen Antonius und die Chronik von Pečersk. Anfang des
t man sie noch im Pečersker Kloster; dann sind sie ver-
Sachmatov[15]) untersucht den Zusammenhang zwischen diesen
igen Quellen und stellt ihren Text wieder her (auf Grund der
meons, Bischofs von Vladimir und Suzdalj, und Polykarps).
Arbeit Sachmatovs[16]) befafst sich mit der von Nestor ver-
nsbeschreibung des Heiligen Theodosius: es ist eine Jugend-
en Jahren 1079—88 und gehört zu den wenigen Werken Nestors,
rer ursprünglichen Form erhalten sind. Der Vf. hat sich stark
ta des Heiligen Savva beeinflussen lassen. — Eine kurze Notiz
hmatov[17]) dem 1470 nach Novgorod eingewanderten gelehrten
omius. Er sieht in ihm den Vf. des russischen Chronographen,
santen Kompilation aus byzantinischen Chroniken. — In der
. der 'pověstj vremennych lět' nimmt Nekrasov[18]) zwei
it verschiedener Hand wahr. — In einer nach seinem Tode
rsburger Akademie veröffentlichten Arbeit giebt Sresnevskij[19])
nenstellung der Hss. des Nomokanon. Eine Übersetzung des
der apostolischen und der Konzilienkanonen bietet der älteste,
Codex. In den anderen Hss. sind nur Bruchstücke enthalten.
[20]) weist nach, dafs der Diakon Grigorij vermutlich aus Kiev
der Umgebung des Fürsten Izjaslav, eines Verwandten Ostromirs.
Vf.[21]) tritt gegen die allgemeine Annahme auf, dafs die Ab-
n Büchern in Rufsland ungenannt blieben. Bis zum 13. Jh.
Hss. mit irgend einer Bemerkung über ihre Entstehung nebst
be des Schreibers versehen. Allmählich, seit dem Ende des
die Achtung vor der Arbeit des Abschreibers: man betrachtete
ndwerker, dessen Namensnennung nicht am Platze war. —
ertritt die Meinung, dafs sowohl die Chronik des Malalas als

— 15) id., Žitie Antonija i pečerskaja lětopisj (D. Leben Antonius u. d.
ersk): ib. 316 (1898), S. 105—49. — 16) id., Něskoljko slov o Nestorovom
Theodosija (Einige Worte über Nestors Leben d. Heiligen Theodosius).
96. 20 S. — 17) id., Pachomij Logothet i chronograf (Pachomius Logo-
ronograph): ZMNP. 321 (1899), S. 200/7. — 18) N. Nekrasov, Zamětki
sti vremennych lět po Lavrentjevskomu spisku lětopisi (Bemerkungen über
pověstj vremennych lět nach d. Laurentius-Hs.). Petersburg. 1897. XII,
9) I. Sresnevskij, Obosrenie drevnich russkich spiskov kormčey knigi.
fototipičeskago snimka iz Efremovskoj Kormčej (D. alten russisch. Hss.
. Petersburg. 1897. VI, 154, 207, I S. Rbl. 2. |[ZMNP. 315 (1898),
20) N. Volkov, O ne-novgorodskom proischoždenii djjakona Grigorija, pisca
angelija (Über d. nicht-novgoroder Herkunft d. Diakon Grigorij): ZMNP. 314
6. — 21) id., Dějstviteljno-li bezymenna byla boljšaja častj trudov drevne-
ščikov? (War d. Arbeit d. altrussisch. Abschreiber anonym?): ib. S. 70—82.

die des Mönches Georg bereits vor dem 13. Jh. in Rufsland bekannt gewesen sind. — Von grofser Wichtigkeit für die innere Geschichte Rufslands im 16. und 17. Jh. sind die Grundbücher. Storožev[23]) ediert diejenigen von Rjazanj aus dem letzten Jahrzehnt des 16. Jh. Leider giebt er die frühere Benutzung einzelner Stücke nicht an. — Ende des 16. Jh. begann die Moskauer Regierung Interesse an dem Verhältnis zwischen Herren und Knechten zu zeigen. Einem Ukaz des Jahres 1597 zufolge mufsten alle Dokumente über den Kauf von Leibeigenen in besondere Bücher eingetragen werden. Das in der Edition von Lappo-Danilevskij[24]) enthaltene reichhaltige Material aus den Jahren 1472—1598 gewährt Aufschlufs über die Entstehung, die ursprünglichen Formen und die Folgen des Abhängigkeitsverhältnisses der Leibeigenen von ihren Herren. — Als Zar Theodor 1682 die Rangordnung abschaffte, versprach er eine offizielle Genealogie zu schaffen. In die zu diesem Zweck gegründete 'palata rodoslovnych děl' (Kammer für Genealogie) wurden alle Adelsdiplome und -privilegien eingesandt, um hier kopiert zu werden. Diese Kopieen sind nun von Juškov[25]) aus dem Moskauer Archiv des Justizministeriums herausgegeben worden. Die älteste Urk. stammt aus dem Grofsfürstentum Moskau (1257); die Sammlung schliefst mit dem Jahre 1613. Die gröfste Zahl der mitgeteilten Aktenstücke entfällt aufs 16. Jh. — Sehr interessant für die russische Rechtsgeschichte sind die Publikationen von Šumakov[26-28]) aus den Akten des ehemaligen Ökonomie-Kollegs. Manches Stück ist freilich bereits anderswo gedruckt. Es sind offizielle und Privaturkk.: Schenkungsurkk., Pfand- und Kaufbriefe, Tauschurkk. und Testamente. Die Tverschen Akten sind fast ausschliefslich Klöstern ausgestellte Schenkungsurkk.; die Mehrzahl von ihnen sind an das Sergiuskloster bei Moskau gerichtet (1511—74).[29.29a]) — Äufserst wertvoll ist die Edition von Ščerbačev.[30]) Politische Beziehungen, besonders lebhaft unter Ivan IV., Verhandlungen wegen Eheschliefsungen russischer Grofsfürstinnen mit dänischen Prinzen, Handelsbeziehungen, hauptsächlich im 17. Jh., bilden den Inhalt der 188 Urk.

— 22) V. Istrin, Chronograf ipatskago spiska lětopisi pod 1114 godom (D. Chronograph d. Hypathius-Hs.): ib. S. 83—91. — 23) V. Storožev, Piscovye knigi Rjazanskago kraja. I (D. Grundbücher d. Rjazaner Landes). Rjazanj, Archiv-Kommission. 1898. X, 41… |[Čečulin: ŽMNP. 319 (1898), S. 243/6.]| — 24) J. Lappo-Danilevskij, Zapisnaja kniga krěpostnym aktam XV/XVI v. v., javlennym v Novgorodě djaku Aljabjevu (Verzeichnis d. in Novgorod d. Djjak Aljabjev vorgestellten Akten über d. Kauf v. Leibeigenen im 15. bis 16. Jh.). (= Russkaja istoričeskaja biblioteka XVII [Russ. Hist. Bibliothek XVII].) Petersburg, Archäograph. Kommiss. 1898. XXX, 214, 50, 11 S. Rbl. 3. — 25) Juškov, Akty XIII/XVII v. v., predstavlennye v razrjadnyj prikaz predstaviteljami služilych familij poslě otměny městničestva. I. 1257—1613 (In d. Razrjadnyj Prikaz vorgestellte Dokumente d. 13. bis 17. Jh.). Moskau. 1899. |[IW. (1899), VI, S. 1060/1.]| — 26) S. Šumakov, Tverskie akty. I. Akty 1506—1647 (Tversche Akten). Tverj, Archiv-Kommission. 1896. Rbl. 1,50. |[ŽMNP. 322 (1899), S. 500/1.]| — 27) id., Ugličskie akty (1400—1749) (Akten aus Uglič). Moskau. 1899. VIII, 286 S. Rbl. 2. |[N. Deboljskij: ŽMNP. 324 (1899), S. 268/7.]| — 28) id., Obzor bězěckich (1300—1767) i alatyrskich (1607—1761) aktov (Aktenstücke aus Běžeck u. Alatyr). (= Obzor gramot Kollegii Ekonomii. I [Urkk. d. Ökonomie-Kollegs].) Moskau. 1899. VI, 168 S. Rbl. 1,50. (S.-A. aus TOIDR. 190.) — 29) × id., Obzor rjazanskich aktov 1356—1757 (Aktenstücke aus Rjazanj). (= Materialy dlja istorii Rjazanskago kraja I [Materialien z. Gesch. v. Rjazanj].) Rjazanj. 1898. — 29a) × id., Obzor arzamasskich (1561—1761) i balachninskich (1538—17…) aktov (Aktenstücke aus Arzamas u. Balachna). (= Materialy dlja istorii Niže-Gorodskago kraja. I [Materialien z. Gesch. v. Nižnij-Novgorod].) Petersburg. 1898. 21 S. — 30) J. Ščerbačev, Russkie akty Kopengagenskago gosudarstvennago archiva (Russische Aktenstücke aus d. Kopenhagener Reichsarchiv). (= Russkaja istoričeskaja biblioteka. XV…

tücke für die Zeit 1514—1687 und geben ein anschauliches Bild ziehungen Rufslands zu Dänemark. Sehr interessant sind einige Geschichte der Kolonisation des äufsersten russischen Nordens, schen Boden grenzenden Landes der Lopari.[31.32]) — Ein reiches thält die Edition von V. und G. Cholmogorovy.[33]) Aus des bereits erwähnten Ökonomie-Kollegs ediert Šumakov[34]) Tverschen Jünglingsklosters aus den Jahren 1544—1638, die sich Streit über Landbesitz zwischen dem Kloster und den Handels- dskie ljudi) von Tver beziehen. Besonders wichtig erscheint kation für die Klostergeschichte zur Zeit der Wirren und für hte der Stadtbevölkerung von Tver im 16. und 17. Jh. Die raměev[35]) herausgegebenen Akten zeigen, in wie hohem An- Jaroslaver Erlöserkloster bei den Grofsfürsten Vasilij III. und nd, und wie umfangreich sein Besitz war. — Nur zum kleinsten r Periode gehört die Edition von Runkevič[36]) an. Den n Urkk. polnischer Könige und russischer Metropoliten, Ab- s Stadtbüchern, Quittungen, Register u. s. w.

n Kraseninnikov[37]) aus einem Codex der Ambrosiana in Übersetzung mitgeteilte Brief Ivans IV. an Maximilian II. ist blichem Interesse. Ein reiches und wichtiges Material bieten her, welche Milevskij[38]) in russischer Übersetzung veröffent- Vff. gehörten zur Zahl der Hauptanführer im Heere Stephan Die Publikationen von Stankevič[39]) und Sokolov[40.41]) g neues. — Sehr mannigfaltig ist der Inhalt eines Sammelbandes

chäograph. Kommiss. 1897. VIII, 952, 184 S. Rbl. 2. — **31**) × A. Čumikov, sskie akty XV/XVI v. v. Reveljskago gorodskago archiva (Unedierte russ. . 15. bis 16. Jh. aus d. Revaler Stadtarchiv): TOIDR. 181, S. 1—10. — Akty Reveljskago gorodskago Archiva 1450—1610 (Perevod s německago). ke aus d. Revaler Stadtarchiv. Übersetzung aus d. Deutschen): ib. 187 (1898), **33**) V. u. G. Cholmogorovy, Istoričeskie materialy o cerkvach i selach stolětij. IX: Volokolamskaja i serpuchovskaja desjatiny Moskovskoj gubernii Gesch. d. Kirchen u. Dörfer im 16. bis 18. Jh. IX: D. Sprengel v. Volo- rpuchov im Gouvernement Moskau): ib. 179—80 (1896/7). VI, 188 S. — kov, Iz aktov Tverskago Otroča monastyrja (7052—7146) (Aktenstücke d. glingsklosters 1544—1638): ib. 177 (1896), S. 1—18. — **35**) J. Vach- ričeskie akty Jaroslavskago spasskago monastyrja (Hist. Aktenstücke aus d. zu Jaroslav). Moskau. 1896. 4°. VII, 36, 8 S. — **36**) Runkevič, mentov archiva zapadno-russkich uniatskich mitropolitov 1470—1700. Tl. I Archivs d. west-russisch. unierten Metropoliten. I). Petersburg. 1897. Rbl. 8. VIII, S. 710/2.]| — **37**) M. Kraseninnikov, Neizdannoe pisjmo Joanna mperatoru Maksimilianu II (1566) (E. unediertes Schreiben Ivans d. Grau- iser Maximilian II. 1566): ŽMNP. 308 (1896), S. 202—23. — **38**) O. Dnevniki vtorago pochoda Stefana Batorija na Rossiju (1580) Jana Zborows- Dzjalynskago. Perevod s poljskago (D. Tagebücher Jan Zborowskis u. Lukas s d. 2. Feldzug Stephan Bathorys gegen Rufsland 1580. Aus d. Polnischen kau. 1897. 68 S. Rbl. 0,50. (S.-A. aus TOIDR. 180.) — **39**) A. Kakaš i Tektander. Putešestvie v Persiju čerez Moskoviju 1602/3. Perevod s Kakasch u. Tektander. Reise nach Persien durch Moskovien 1602/3. Aus übers.) Moskau. 1896. 62 S. Rbl. 0,70. (S.-A. aus TOIDR. 177/8.) Sokolov, Iz razskazov don Chuana Persidskago. Putešestvie persidskago Rossiju 1599—1600. Perevod s ispanskago (Aus d. Erzählungen Don Juans ise e. persischen Gesandtschaft durch Rufsland 1599—1600. Aus d. Spanischen au. 1898. 20 S. Rbl. 0,25. (S.-A. aus TOIDR. 188.) — **41**) id., Viljjam čerez Rossiju persidskago posoljstva 1599—1600. Perevod s anglijskago y. Reise e. persischen Gesandtschaft durch Rufsland 1599—1600. Aus

von Boldakov:[42]) ein Bericht über die hanseatische Gesandtschaft nac Moskau 1603; ein Brief Boris Godunovs an Kaiser Rudolf und des Letzter Antwort; zwei auf die Moskauer Vorgänge im Mai und Juni 1605 bezü liche Dokumente; Auszüge aus dem Kopenhagener Archiv, die Gesandtsch Godunovs nach Polen betreffend. Die Frage nach der Persönlichkeit d ersten Pseudodemetrius wird durch das hier mitgeteilte Material nicht gelö Godunov zweifelte daran, dafs der Usurpator und Griška Otrepjev eine u dieselbe Person wären. Die Behauptung Kostomarovs, die polnische R gierung sei einem Kampf mit Moskau abgeneigt gewesen und habe an d Dauerhaftigkeit der Herrschaft Godunovs geglaubt, findet hier ihre B stätigung. Aus einer kleinen Publikation des Grafen Šeremetev[43]) ge hervor, dafs Boris Godunov zu schreiben verstanden hat. — Sehr interess ist das von Dmitrievskij[44]) publizierte Memoirenwerk. Von Geburt e Grieche, kam Arsenij 1586 in Begleitung des Patriarchen Jeremias na Moskau; 1589 nahm er seinen ständigen Aufenthalt in Rufsland. Er st als Erzbischof von Suzdalj. Seine Memoiren umfassen die Zeit von d Thronbesteigung Theodors bis zur Wahl des ersten Romanov; vorausgeschi ist eine Übersicht über die frühere russische Geschichte. Viel neues fin sich in dem Abschnitt über 'die Regierung und Selbstherrschaft des Za und Grofsfürsten Demetrius aus dem Mönchsstande', so, z. B., für d Charakteristik der Marina Mniszech. Zum erstenmal haben wir hier e Werk in griechischer Sprache über Rufsland; leider ist der griechis Text nur bruchstückweise publiziert, das Meiste ist in russischer Überset gegeben. Der Autor war ein gebildeter, gut beobachtender und wohl unt richteter Mann, der an allen politischen und kirchlichen Fragen teilnahm.[45-]

Vorgeschichte. Ethnographie. Geographie. Der 2. Ba des Werkes von Bonnell[47]) (Band 1 erschien 1882) ist nach dem 18 erfolgten Tode des Vf. von Enmann herausgegeben worden. Von letzter sind einige Excerpte aus Ammian und ein Verzeichnis der wichtigst Eigennamen hinzugefügt. Das Werk bietet eine reichhaltige Sammlung v Excerpten aus alten Schriftstellern und ist eine wertvolle Fundgrube f einen jeden, der sich mit der Geschichte und Geographie Skythiens u der angrenzenden Länder beschäftigt. Die in den §§ 16, 17 und 22 e haltenen, selbständigen historischen und ethnographischen Untersuchung Bonnells können dagegen kaum noch Anspruch auf wissenschaftlichen W

---

d. Engl. übers.). Moskau. 1899. 10 S. Rbl. 0,20. (S.-A. aus TOIDR. 191.) — 4 J. Boldakov, Sbornik materialov po russkoj istorii načala XVII věka. Izdanie Gr Šeremeteva (Sammlung v. Materialien z. russ. Gesch. im Anfang d. 17. Jh. Edition Grafen Šeremetev). Petersburg. 1896. V, 152 S. |[ŽMNP. 308 (1896), S. 482/4.]| 43) Graf S. Šeremetev, Gramoty 7080—7111 godov s podpisjami Borisa, Dmitri Stepana Godunovych (Urkk. aus d. Jahren 1572—1603 mit Unterschriften v. Bo Demetrius u. Stepan Godunov): TOIDR. 180 (1897), S. 1—8. — 44) A. Dmitrievsk Archiepiskop elassonskij Arsenij i memuary ego po russkoj istorii po rukopisi trape skago Sumelijskago monastyrja (Erzbischof Arsenius v. Elassona u. seine Memoiren z. r Gesch. nach d. Hs. d. Sumeli-Klosters zu Trapezunt). Kiev. 1899. 288 S. |[IW (1899), S. 666—71.]| — 45) × G. Kuncevič, Maloizvěstnyja zapiski o kazanskich po dach 1550 u 1552 goda (Wenig bekannte Notizen über d. Feldzüge gegen Kazanj 1550 1552): ŽMNP. 318 (1898), S. 135—45. — 46) × M. Popruženko, Sinodik carja Bo (D. Totenbuch d. Zaren Boris). Odessa. 1899. Rbl. 3. (Mir nicht zugänglich gewe

47) E. Bonnell, Beiträge z. Altertumskunde Rufslands (v. d. ältesten Zeiten um d. J. 400 n. Chr.) hauptsächlich aus d. Berichten d. griechischen u. lateinisc Schriftsteller zusammengestellt. Bd. 2. Hrsg. v. A. Enmann. Petersburg. 1897.

sie sind von der jüngeren Forschung längst überflügelt. — 8) meint, Rufsland sei von den Karpathen oder deren Abhängen iden; von dorther habe die Besiedelung der Gegenden des Dnèpr Donau ihren Anfang genommen. Die ältesten russischen Kern- Galizien und Chorvatien. — Spicyn[49]) weist auf die Be- r durch alle slawischen Länder zerstreuten Graburnenfelder hin, te bis in die Steinzeit hinaufreichen, während die jüngsten nicht 0. Jh. hinausgehen. Er zeigt die völlige Übereinstimmung der ien Nachrichten über die Verbreitung der altrussischen Stämme us jenen Gräbern gewonnenen archäologischen Funden. Gerade antwortung dieser Frage hält Vf. die Archäologie für besonders Die Frage aber nach der Vereinigung der altrussischen Stämme aphischen Gruppen läfst sich mit Hülfe der Archäologie nicht ese Lösung mit philologischen Mitteln herbeizuführen versucht ov.[50]) Er kommt zum Resultat, dafs man nicht, wie bisher, nördliche, mittlere, südliche), sondern vier Dialekt- und Stammes- unterscheiden habe: die nördlichen und die südlichen Grofs- Weifs- und die Kleinrussen.[51.51a]) — Eine neue Darstellung der geschichte Rufslands auf archäologischer Grundlage versucht skij.[52]) — In der 1. Lieferung eines sehr verdienstlichen *geo- Sammelwerkes*[53]) sind 32 Karten aus dem 15. bis 17. Jh. t.

hichte des 15. bis 16. Jahrhunderts. Ganz vernach- die ältere russische Geschichte. — Pomjalovskij[54]) sieht den Frage nach den Beziehungen zwischen Moskau und Novgorod 16. Jh. darin, dafs Moskau, nach seinem politischen Siege über nicht imstande war, die Führerschaft auch auf geistigem Gebiet men, und dafs man in Novgorod nur zu gern bereit war, seine Überlegenheit den Sieger fühlen zu lassen. Beide Teile ver- re Ansichten und Ansprüche mit der Feder, und es entwickelte ungemein reiche polemische Litteratur. — Die Resultate seiner

. |[V. Latyšev: ŽMNP. 321 (1899), S. 208—32.]| — 48) J. Filevič, ej Rusi. I. Territorija i naselenie (Gesch. d. alten Rufslands. I. D. Land rung). Diss. Warschau. 1896. X, 388 S. Rbl. 2,50. |[Ilovajskij: RA.), S. 275—81; Antwort v. Filevič: WUJ. No. 9 (1896), S. 1—28.]| — yn, Razselenie drevne-russkich plemen po archeologičeskim dannym (D. Ver- altslavischen Stämme nach archäologischen Angaben): ŽMNP. 324 (1899), — 50) A. Šachmatov, K voprosu ob obrazovanii russkich narěčij i russkich . Frage nach d. Entstehung d. russischen Dialekte u. Völkerschaften): ib. 322 4—84. — 51) × V. Florinskij, Pervobytnye slavjane po pamjatnikam ich žizni. Opyt slavjanskoj archeologii. I. II, 1 (D. Urzustand d. Slawen n. ihres prähist. Lebens. Versuch e. slawischen Archäologie. I. II, 1). Tomsk, 6. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — 51a) id., Pervobytnye slavjane am ich istoričeskoj žizni. Častj II, vypusk II (D. Urzustand d. Slawen n. d. hres gesch. Lebens. II, 2). Tomsk. 1897. Rbl. 2. (Mir nicht zugänglich 52) J. Chojnovskij, Kratkija archeologičeskija svěděnija o predkach I (Kurze archäologische Nachrichten über d. Vorfahren d. Slawen u. Russen). VIII, 221 S. u. 20 Tfln. Rbl. 3,50. — 53) Materialy po istorii russkoj Vypusk I. Karty vsej Rossii i južnych eja oblastej do poloviny XVII v. . Gesch. d. russ. Kartographie. I. D. Karten ganz Rufslands u. seiner südlichen Mitte d. 17. Jh.). Kiev. 1899. Fol. 15 S. u. 32 Karten. Rbl. 5. . Pomjalovskij, Po voprosu o moskovsko-novgorodskich otnošenijach XV (Z. Frage n. d. Beziehungen zwischen Moskau u. Novgorod im 15. u. 16. Jh.):

langjährigen Forschungen fafst Pierling[55]) in einem
zusammen, worin er die Beziehungen zwischen Moska
und 16. Jh. erörtert. Der Politik der Kurie lagen zwe
von der Vereinigung der Kirchen und vom Kampf gege
von Rom geförderte Heirat Ivans III. und Sophies,
mittelung im Streit zwischen Ivan IV. und Stephan
Mittel, um zum gewünschten Ziel zu gelangen. In Mo
nicht von höheren Ideen leiten. Hier herrschte nur
weltliche Herrscher war zugleich das Haupt der Kirch
mit dem römischen Katholizismus war für den Grofsfür
mit einer Einbufse an Macht. Und auch der Kreuzzu
lockte die Russen nicht. Ihre Herrscher erblickten
Vereinigung der zerrissenen russischen Lande unter e
der Wiederherstellung des Glanzes und des Ruhmes,
des heiligen Vladimir geherrscht. Zwischen Moskau
tiefere Kluft, als man wohl auf beiden Seiten annahm
Gemeinsames: weder Ideen, noch Bestrebungen, noch
einer Reihe von Jahren heftig diskutierte Frage nach
carischen Bibliothek in Moskau sucht Bělokurov[56])
russischen Quellen, welche für das Bestehen einer
griechischer und lateinischer Hss. in Moskau im 16. Jh
geniefst die höchste Autorität Maxim der Grieche. B
'Erzählung von Maxim dem Griechen', in der die Wor
grofsen Zahl griechischer Hss. in der Bibliothek des Gr
vorkommen, für ein Machwerk des 17. Jh. Maxim
überhaupt etwas derartiges gar nicht sagen. Der Ch
welcher es heifst: 'es hat der Muscowieter eine stat
Muscau in hebraischer, griechscher und lateinscher
gewelbe in einem steinern gemache vermauret, wie ein
bewahret', und dem sogenannten Anonymus Dabelowii
keinen Glauben zu schenken. Seine Untersuchung gi
Zar Ivan IV. besafs wohl eine Bibliothek russischer,
nischer Bücher und Hss. und ein deutsches Buch; au
Hss. mögen darunter gewesen sein: 600 griechische, latei
Hss. besafs er nicht. Im Moskauer Kreml befindet
keine carische Bibliothek. — Anknüpfend an einen
rührenden Vortrag Bělokurovs auf dem 10. Archäolo
Riga (August 1896) weist Hausmann[57]) auf die vers
einer Archiv- und Bibliothekenreise durch Rufsland h
verstorbene Dorpater Professor Clossius unternomn
Popadopol-Calimachs[58]) schildert auch die po
Moskauer Staate. Sophie erscheint in sehr ungünsti

ŻMNP. 315 (1898), S. 40—60. — **55**) P. Pierling, La Russie
diplomatiques. 2 tomes. Paris, Plon. 1896/7. XXXI, 463 S.;
56) S. Bělokurov, O bibliotěkě moskovskich gosudarej v XV
d. Moskauer Herrscher im 16. Jh.). Moskau, Lifsner & Göschel. 189
Rbl. 3. |[P. Bezobrazov: ŻMNP. 323 (1899), S. 259—68; RS
WE. (1899), XII, S. 864/6.]| — **57**) R. Hausmann, Clossius,
X Archeologičeskago S'ězda v Rigě, II, pag. 9—15 [Arbeiten d.
gresses z. Riga].) Riga, Haecker. 1899. 4°. — **58**) A. Popa
Paleolog, nepóta Impĕratuluĭ Constantin XII. Paleolog, si Domni

Familientragödie im Hause des Grofsfürsten wird nur ihr zur Last gelegt. Von den Arbeiten Berežkovs[59]) und Ceretelis[60]) ist die erste die bei weitem wertvollere. — Jaroš[61]) sieht in Ivan IV. den Theoretiker, in Peter dem Grofsen — den Praktiker. Ivan war begabt und gebildet; ihm fehlte die nötige Charakterfestigkeit und 'jene praktische Weisheit, die es vermag, Ideen im Leben zu verwirklichen.' Eine Reihe von Fehlschlägen, Enttäuschungen und Seelenqualen riefen in diesem willensschwachen Menschen Argwohn gegen seine ganze Umgebung hervor. Nach der Untersuchung Kiesevetters[62]) kämpfte Ivan IV. nicht gegen ein Hirngespinst seiner krankhaften Phantasie, sondern gegen eine durchaus reale Opposition. Diese schied sich in zwei Parteien: eine fürstliche, deren Ansprüche und Wünsche namentlich aus Kurbskijs Briefen zu erkennen sind und eine solche, welche die Rückkehr zu dem alten Vertragsverhältnis zwischen Fürst und Gefolge erstrebte. — Veržbovskij[63]) teilt im Anhang zu seiner Arbeit eine Reihe bisher unedierter Dokumente aus dem Wiener Archiv mit. Leider hat er den von ihm entdeckten Bericht Kobenzls an Maximilian II. nicht auch herausgegeben. Das Dokument, welches von russischen Forschern bisher für diesen Bericht gehalten wurde, erweist sich als ein Memorandum aus späterer Zeit.[64-68a])

Zeiten des Überganges. 1598—1613. Hier ist an erster Stelle das ganz hervorragende Werk von Platonov[69]) zu nennen. In

---

Moldoveĭ Stefan-cel-Mare. (= Analele Academieĭ Române tom. XVII.) 1896. — **59**) M. Berežkov, Elena Ivanovna velikaja knjaginja litovskaja i koroleva poljskaja (Helene Ivanovna, Grofsfürstin v. Litauen u. Königin v. Polen). (= Trudy IX Archeologičeskago sězda v Viljně 1893. Tom II, 1—44 [Arbeiten d. 9. archäologischen Kongresses in Wilna].) Moskau, Lifsner. 1897. 4⁰. — **60**) E. Cereteli, Elena Joannovna, velikaja knjaginja litovskaja, russkaja koroleva poljskaja. Biografičeskij očerk (Helene Joannovna, Grofsfürstin v. Litauen, russische Königin v. Polen. E. Biographie. Petersburg. 1898. 16⁰. 356 S. Rbl. 1,50. |[ŽMNP. 321 (1899), S. 519—20.]| — **61**) K. Jaroš, Psichologičeskaja parallelj. Joann Groznyj i Petr Velikij (E. psychologische Parallele. Ivan d. Grausame u. Peter d. Grofse). Charjkov. 1898. |[ŽMNP. 316 (1898), S. 506.]| — **62**) A. Kiesevetter, Ivan Groznyj i ego opponenty (Ivan d. Grausame u. seine Gegner). Moskau. 1898. 12⁰. 86 S. Rbl. 0,25. — **63**) Th. Wierzbowski, Posoljstvo Joanna Kobencelja v Moskvu v 1575/6 g. (D. Gesandtschaft Johann Kobenzls nach Moskau 1575/6). (= Materialy po istorii Moskovskago Gosudarstva v XVI i XVII v. I. [Materialien z. Gesch. d. Moskauer Staates im 16. u. 17. Jh.].) Warschau, Kuratorische Typogr. 1896. 68 S. — **64**) × V. Bocjanovskij, Russkie voljnodumcy XIV—XV věkov (Russische Freidenker d. 14. u. 15. Jh.): Novoe Slovo 9 (1896). (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **65**) × A. Čumikov, O torgovlě ganzejskich gorodov s Novgorodom i Moskvoju i Švecii s Rossiej (Über d. Handel d. Hansestädte mit Novgorod u. Moskau u. Schwedens mit Rufsland): TOIDR. 184 (1898). — **66**) × S. Bělokurov, O priězdach v Moskvu i priemach zděsj Kazanskago carja Sigaleja 1552, 1556, 1558, 1562 i 1564 (D. Aufenthalt d. Zaren Sigalej v. Kazanj in Moskau 1552, 1556, 1558, 1562 u. 1564): ib. 191 (1899). 5 S. — **67**) × M. Bogdanovskij, K voprosu o raspoloženii gorodovoy stěny Kazanskago posada v 1552 g. (Z. Frage d. Lage d. Stadtmauer v. Kazanj 1552). Petersburg. 1899. Rbl. 0,30. — **68**) × Id., Inženerno-istoričeskij očerk osady Kazani (1552 g.). S. 5 listami čertežej (Technische Skizze d. Belagerung v. Kazanj, 1552. Mit 5 Bgn. Zeichnungen). Petersburg. 1898. Rbl. 1,80. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **68a**) × N. Kutepov, Velikoknjažeskaja i carskaja ochota na Rusi s X po XVI v. 2 toma (D. grofsfürstliche u. zarische Jagd in Rufsland v. 10. bis 16. Jh. 2 Bde.). Petersburg. 1896, 1898. Rbl. 100.

69) S. Platonov, Očerki po istorii smuty v moskovskom gosudarstvě XVI—XVII v. v. Opyt izučenija obščestvennago stroja i soslovnych otnošenij v smutnoe vremja (Skizzen z. Gesch. d. Wirren im Moskauer Staat im 16. bis 17. Jh. Versuch e. Erforschung d. gesellschaftlichen Ordnung u. d. ständischen Verhältnisse z. Zeit d. Wirren). (= Zapiski istoriko-filologičeskago fakuljteta S. Peterburgskago Universiteta 52 [Nachrichten d. hist.-philol. Fakultät d. Petersb.-Univ. 52].) Petersburg. 1899. XIII, 665 S. Rbl. 3,50. |[Ikonnikov: ŽMNP.

den einleitenden Kapiteln weist der Vf. auf die schwere politische und soziale Krisis hin, welche Rufsland im 16. Jh. durchlebte. Diese Krisis hatte eine Erschütterung des ganzen Staates zur Folge und führte schliefslich zu den Erscheinungen und Begebenheiten, die als Zeit der Wirren bezeichnet werden. Diese Zeit scheidet Platonov in drei Perioden. Die erste — die dynastische — umfafst die Zeit des Kampfes um den Thron von Moskau und findet ihren Abschlufs mit dem Regierungsantritt Vasilij Šujskijs; die zweite — die soziale — wird durch den Kampf aller Gesellschaftsklassen mit einander gekennzeichnet; die auswärtigen Mächte mischen sich herein, um für sich Vorteile zu erhaschen. Endlich, die dritte Periode — die nationale — bilden die Jahre des Kampfes der Moskauer Bevölkerung gegen die Fremdherrschaft bis zur Erhebung Michail Romanovs auf den Thron. Aus all' diesen Kämpfen trugen die mittleren Klassen des Volkes den Sieg davon; sie wurden zu einer tonangebenden Macht im Staate. Die alten Bojaren hatten jegliche Bedeutung verloren. — Von besonderem Interesse ist bei Platonov die Erklärung der opričnina (S. 139—57). Sie bedeutete nicht die Entfernung des Staatsoberhauptes vom Staate (Solovjev); sie war auch kein Kampf gegen einzelne Personen, keine Polizeimafsregel (Ključevskij). Sie war gegen die herrschende Ordnung gerichtet. Durch die opričnina sollte der alte erbliche Teilfürstenstand seiner politischen Bedeutung entkleidet und die Haupteinkünfte des Reiches der unmittelbaren Verwaltung des Zaren unterstellt werden. — Eine Reihe wichtiger und interessanter Publikationen ist zur Geschichte des ersten Pseudodemetrius zu verzeichnen. In einer sehr gründlichen Untersuchung ist Ščepkin[70] bemüht nachzuweisen, dafs wir im Usurpator weder den echten Carevič Dimitrij, noch den Djakon Gregor (Griška Otrepjev) zu sehen haben. Er war eine dritte, nur annähernd bestimmbare Persönlichkeit, welche jedenfalls ihrer Geburt nach irgend welche Anrechte oder Aussichten auf den Moskauer Thron hätte haben können: etwa ein unehelicher Sohn Ivans IV. oder seines ältesten Sohnes Ivan, oder ein Sprösling eines der von Godunov verfolgten Bojarenhäuser. Nur solch eine 'spezifische Persönlichkeit' konnte Aussicht auf Erfolg haben, Godunov Furcht einflöfsen, die Wiszniewiecki und die Mniszech, König Sigismund und die Societas Jesu in ihr gefährliches Spiel mit hereinziehen. — Das Buch Hirschbergs[71]) beruht auf Forschungen in bisher unbenutzten polnischen Archiven und Bibliotheken (Ossolineum, Czartoryski). Der Vf. hält den Pseudodemetrius für einen aus Weifsrufsland stammenden natürlichen Sohn Stephan Bathorys.[72]) Eine seiner Hauptquellen hat Hirschberg[73]) veröffentlicht. Niemojewski gehörte zur Zahl der Polen, die nach dem Auftreten des zweiten Pseudodemetrius von Vasilij Šujskij nach Bělozersk verbannt wurden. Dort hat er sein Tagebuch, welches er bereits bei seiner Übersiedelung, im Gefolge Marina Mniszechs, nach Rufsland begonnen, ausgearbeitet und fortgesetzt. Stellenweise blickt die Ve[rf.]

---

827 (1900), S. 867—99; 828 (1900), S. 165—89; WE. (1899), XI, S. 388—93 (... sehr anerkennend).]| — 70) E. Ščepkin, Wer war Pseudodemetrius I.? (Beiträge ... Quellenkunde u. Quellenkritik d. Jahre 1591—1606): ASPh. 20 (1898), S. 224—... 21 (1899), S. 99—109, 558—606; 22 (1900), S. 321—432. — 71) A. Hirschberg, Dymitr Samozwaniec. (D. Usurpator Demetrius). Lwow. 1898. |[IW. (1899), II, S. 71...] — 72) × V. Timoščuk, Novyja dannyja o pervom samozvancě (Neue Nachrichten über d. ersten Usurpator): RS. (1899), I, S. 189—210; II, S. 443—62; III, S. 691—706; ... S. 177—97; V, S. 455—69; VII, S. 169—204. (E. fast wörtliche Wiedergabe d. Hirsch-bergschen Buches.) — 73) A. Hirschberg, Pamietnik Stanislava Niemojewskiego (160...

enheit des Vf. gegen Moskau durch. Den Teil des Tagebuches, die inneren Einrichtungen Rufslands, Heer, Finanzen, Hof u. s. w., werden, hat Timoščuk[74]) in russischer Übersetzung ver- — Auf Grund des von Pierling[75]) veröffentlichten Faksimile ickij[76]) den ersten Pseudodemetrius für einen Grofsrussen. — skij[77]) publiziert polnische Heereslisten, welche über die Zahl en, ihre Organisation und Verpflegung Aufschlufs geben. — [78.79]) berichtet über die Versuche der russischen Regierung im s 17. Jh., junge Russen zu Bildungszwecken ins Ausland zu Nach beendetem Studium zogen die jungen Leute es meist vor, zu bleiben, statt nach Moskau zurückzukehren.

itorial- und Lokalgeschichte. Im Gegensatz zu Solovjev, Darstellung stets um die Geschichte der Grofsfürsten gruppiert, letzter Zeit mehr Nachdruck auf Territorialgeschichte gelegt. ič[80]) behandelt die geographischen und ethnographischen Ver- von Polock, die politische Geschichte des Landes bis zu seiner nterjochung durch Litauen und seine Verfassung. Die Geschichte ist nicht gerade reich an Ereignissen. Seine historische Auf- as übrige Rufsland vor den benachbarten wilden und kriegerischen zu schützen und unter letzteren Christentum und Kultur zu ver- hat Polock nicht erfüllt. Die Kämpfe mit den Nachkommen und innere Streitigkeiten haben seine Kräfte verzehrt. — Nach Schema — Geographie, Ethnographie, politische Geschichte, — ist auch die Arbeit von Ljaskoronskij[81]) verfafst. — Als der Gründung der Stadt Vladimir nimmt Bunin[82]) den 8 an. Bei Anlage der Stadt hat Grofsfürst Vladimir Monomach trategischen Gesichtspunkten leiten lassen. — Orlovskij[83]) sucht en, dafs die in den Annalen des 12. Jh. erwähnte Stadt Gorodno nit dem heutigen Grodno ist; die Gründung fällt ins Jahr 983

irschberg (Tagebuch Stanislaus Niemojewskis). Lwow. 1899. — 74) V. Poljaki v Rossii 1606/8 (D. Polen in Rufsland 1606/8): RS. 11 (1899), — 75) P. Pierling, Lettre de Dmitri dit le Faux à Clement VIII. Paris, . — 76) S. Ptašickij, Pisjmo pervago samozvanca k papě Klimentu VIII 1604 (D. Brief d. ersten Ursurpators an Papst Clemens VIII. v. 24. April burg. 1899. Rbl. 1,25. (S.-A. aus d. Nachrichten d. Petersburger Akademie aften, Abteil. f. russ. Sprache u. Literatur. 1899. Bd. 5, II, S. 375—422.) Vierzbowski, Vojna s Poljšeju v 1609—11 g. (D. Krieg mit Polen 1609 —11). po istorii Moskovskago Gosudarstva v XVI i XVII v. II [Materialien zur Gesch. Staates im 16. u. 17. Jh.]). Warschau, Kuratorische Typogr. 1898. X, 89 S. t N. Golicyn, Nauěno-obrazovateljnyja snošenija Rossii s zapadom v načalě (Geistige Beziehungen Rufslands z. Westen im Anfang d. 17. Jh.). Moskau, rei. 1898. 34, 2 S. |[IW. (1899), IV, S. 300/2.]| — 79) Prince N. Les premiers étudiants russes en occident. Macon, Protat frères. 1899. 20 S. Danilevič, Očerk istorii Polockoj zemli do konca XIV stolětija (Skizze Polocker Landes bis z. Ende d. 14. Jh.). Mag.-Diss. Kiev. 1896. XVII, 260 S. chomirov: ŽMNP. 312 (1897), S. 172/6.]| — 81) W. Ljaskoronskij, aslavljakoj zemli s drevnějšich vremen do poloviny XIII stoletija. (Gesch. v. d. ältesten Zeiten bis z. Mitte d. 13. Jh.) Kiev. 1897. I, VII, 486, XIII S. Tichomirov: ŽMNP. 317 (1898), S. 459—66; IW. (1898), I, S. 375/7.]| — in, O vremeni osnovanija goroda Vladimira na Kljazjmě (Über d. Zeit d. Stadt Vladimir an d. Kljazjma): AIZ. (1898), 6, S. 179—89. — 83) E. Osnovanie goroda Grodny i ego istorija do 1241 g. (D. Gründung d. Stadt ne Gesch. bis 1241). (= Trudy IX Archeologičeskago S'ězda v Viljně v 1893 g. 97—200 [Arbeiten d. 9. archäolog. Kongr. in Wilna].) Moskau, Lifsner. 1897.

oder 1038. — Pobojnin[84]) führt seine Darstellung bis 1503; als Material dienen ihm Grundbücher und Seelenregister aus der litauischen Metrika.[85])

Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Der erste Band der auf zwölf Bände berechneten Rechtsgeschichte Zagoskins[86]) kann zugleich als Einleitung in die russische Geschichte überhaupt bezeichnet werden. Als deren Beginn sieht der Vf. die Eroberungen Olegs an, der die um den Dněpr gelegenen Lande vereinigte. — Dafs seit den ältesten Zeiten russischer Geschichte die Fürsten sich mit ihren Grofsen beraten haben, steht fest. Entgegen der allgemein verbreiteten Anschauung von diesem Rat (duma) als einer stehenden Einrichtung mit bestimmter Organisation und fest umschriebenen Kompetenzen, behauptet Sergěevič,[87]) der Fürst sei nicht verpflichtet gewesen, sich mit jemandem zu beraten; in allen den Fällen, wo er es dennoch that, war es sein freier Wille. Aufser den weltlichen Grofsen wurden auch die Geistlichen zur Beratung hinzugezogen. Die Selbstherrschaft war ein Ausflufs des Volkswillens. Die Regierungsgewalt der Moskauer Herrscher war keinem byzantinischen Vorbild entlehnt; sie war das Resultat eines jahrhundertlangen historischen Prozesses. — Die zweite Auflage der Vorlesungen vor Sergěevič[88]) hat gegen die erste (1894) einige wesentliche Zusätze aufzuweisen. Hervorzuheben ist der Abschnitt über die Russkaja Pravda, der auch als besonderer Aufsatz vorliegt.[89]) Das unter dem Namen der Russkaja Pravda bekannte älteste russische Gesetzbuch ist in mehr als 50 Hss. überliefert, welche sich nach Umfang, Inhalt und Abfassungszeit in drei Gruppen einteilen lassen. Die Hss. der ersten Gruppe sind die ältesten; die der zweiten haben den reichsten Inhalt. Das in der Pravda aufgezeichnete Recht ist einheimisches Gewohnheitsrecht, stellenweise ist skandinavischer und byzantinischer Einflufs nachweisbar. Rechtsquelle sind die gerichtliche Praxis und die Verordnungen der Fürsten. Form und Inhalt nach mufs man die Russkaja Pravda als Privatarbeit bezeichnen; sie ist kein fürstliches Gesetzbuch. Praktische Bedeutung hat sie nicht gehabt. Das verringert aber keineswegs ihre Bedeutung für die Wissenschaft. In der Russkaja Pravda spiegelt sich das gleichzeitige Recht wieder, für dessen Kenntnis sie fast die einzige Quelle ist. — Die Bestimmungen der Russkaja Pravda in Kriminal- und Civilrecht untersucht Rožkov.[90]) — Eine wertvolle Arbeit hat Roždestvenskij[91]) geliefert

4°. — 84) J. Pobojnin, Istorija goroda Toropca (Gesch. d. Stadt Toropec): TOIDR. 1 (1897/9). 184 S. |[E. Kašprovskij, ŽMNP. 318 (1897), S. 143—54.]| — 85) X Tichomirov, Novgorodskij uězd Votskoj pjatiny po piscovoj knigě 1500 goda. Istor ekonomičeskij očerk (D. Novgoroder Bezirk d. Votsker Distrikts nach e. Grundbuch d. 1500. E. wirtschaftsgeschichtliche Skizze): ib. 191 (1899), S. 1—119.

86) N. Zagoskin, Istorija prava russkago naroda. Lekcii i izslědovanija po i russkago naroda. I. Vvedenie. Nauka istorii russkago prava. Formacia naroda i gosud (Russ. Rechtsgesch. Vorlesungen u. Untersuchungen z. Gesch. d. russ. Volkes. I. Einl D. russ. Rechtsgeschichtswissenschaft. D. Entstehung v. Volk u. Staat). Kazanj. XVI, 512 S. Rbl. 3. |[IW. (1899), VI, S. 1055/7.]| — 87) V. Sergěevič, R juridičeskija drevnosti. II. (Vlasti), 2. Sovětniki knjazja (Russische Rechtsaltertümer. II. Regierung], 2. D. Ratgeber d. Fürsten). Petersburg. 1896. VIII, 387—618 S. Rbl. |[IW. (1897), IV, S. 274/7.]| (Vgl. JBG. 17, III, 189[25].) — 88) id., Lekcii i iz vanija po drevnej istorii russkago prava. Izdanie II (Vorlesungen u. Untersuchung alten russ. Rechtsgesch.). Petersburg. 1899. |[IW. (1899), VI, S. 1045—48.]| — 89) Russkaja pravda i eja spiski (D. Russkaja Pravda u. ihre Hss.): ŽMNP. 321 (1899), S. 1— — 90) J. Rožkov, Očerki juridiceskago byta po russkoj pravdě (Skizzen aus d. Re leben nach d. Russkaja Pravda): ib. 314 (1897), S. 11—60, 263—329. — 91) S. R destvenskij, Služiloe zemlevladěnie v Moskovskom gosudarstvě XVI v. (Grund

Die Heeresorganisation, in welcher die Moskauer Regierung des 16. und 17. Jh. ihre wichtigste Aufgabe erblickte, beruhte auf einem bestimmten System des Grundbesitzes und übte einen tiefgehenden Einflufs auf das wirtschaftliche Leben des ganzen Volkes aus. In der Geschichte des Moskauer Staates bildet einen der wichtigsten Abschnitte die Geschichte des durch Staatsdienst erworbenen Grundbesitzes; deutlich tritt hier hervor, wie systematisch die Interessen der Gesellschaft dem Staatsinteresse zum Opfer gebracht wurden. — Ein gutes Handbuch für die Geschichte des russischen Adels ist die Arbeit von Pavlov-Silvanskij.[92]) Die Zusammensetzung und Organisation des russischen Fufsvolkes bespricht Špakovskij.[93]) Bis zur Mitte des 16. Jh. ist die Hauptmasse des russischen Heeres Reiterei; erst in den Kriegen Ivans IV. erlangte die Infanterie höhere Bedeutung. Im 17. Jh. sind die strěljcy der beste Teil des Heeres. Der Name erscheint erst nach 1556; bis dahin hiefsen die Fufstruppen piščaljniki. — Die gründliche Untersuchung Djjakonovs[94]) führt zu einem den herrschenden Ansichten widersprechenden Ergebnis. Seine Ausführungen legen dar, dafs auf die Bildung eines Bauernstandes die Regierung nicht den geringsten Einflufs ausgeübt hat. — Einer besonderen Klasse der Bauerbevölkerung widmet Djjakonov[95]) eine eigene Untersuchung. Die Bezeichnung bobyli findet sich zuerst in Dokumenten des 16. Jh. Die bobyli sind Bauern, welche ihr Land verlassen und, durch Mifsgeschick gezwungen, den Ackerbau aufgegeben haben. Daher werden sie nur zu einem Teil der Steuern herangezogen. Als aber nach der Zeit der Wirren die Zahl der steuerzahlenden Bevölkerung fast um die Hälfte abgenommen hat, wird auch die Steuerlast der bobyli erhöht, um schliefslich 1679 und 1689 derjenigen der übrigen Bauern gleichgestellt zu werden. — Von der wichtigen Publikation Djjakonovs[96]) entfallen 34 Aktenstücke aufs 15. und 16. Jh.[97]) Rožkov[98]) weist nach, dafs bereits im 16. Jh. Klima und Boden in Rufsland nicht besser beschaffen gewesen seien als heute; schon damals habe es in Centralrufsland nicht mehr Wald gegeben als zu unserer Zeit. Der Vf. schildert die Art und Weise der Bebauung des Landes, die Ackerbaugeräte und das Arbeitsvieh im 16. Jh.; die Grundsteuern und die Besitzverhältnisse und -verschiebungen im Laufe des Jh.

Kirchengeschichte. Hier ist eine gute Arbeit von Pokrovskij[99])

---

us Staatsdienst im Moskauer Staate d. 16. Jh.). Petersburg. 1897. V, 403, IV, S. Seredonin: ŽMNP. 311 (1897), S. 228—48 (anerkennend).]| — **92**) N. Pavlov-Silvanskij, Gosudarevy služilye ljudi. Proischoždenie russkago dvorjanstva (D. Beamten . Herrschers. D. Entstehung d. russischen Adels). Petersburg. 1898. V, 330 S. Rbl. 2. [W. (1899), IV, S. 321.]| — **93**) N. Špakovskij, Strěljcy (D. Strelitzen): ŽMNP. 319 898), S. 135—51. — **94**) M. Djjakonov, Očerki iz istorii seljskago naselenija v Moskovskom gosudarstvě (XVI—XVII v.) (Skizzen aus d. Gesch. d. Landbevölkerung im Moskauer aate im 16. bis 17. Jh.). Petersburg, Archäograph. Kommission. 1898. 353 S. Rbl. 2,50. WE. (1898), X, S. 840/1; N. Rožkov: ŽMNP. 321 (1899), S. 232—48.]| — **95**) id., obyli v XVI i XVII věkach (D. bobyli im 16. u. 17. Jh.): ib. 304 (1896), S. 242—75. - **96**) id., Akty otnosjaščiesja k istorii tjaglago naselenija v Moskovskom gosudarstvě. , 2. Gramoty i zapisi (Aktenstücke z. Gesch. d. steuerzahlenden Bevölkerung im Moskauer aate. II, 2. Urkk. u. Akten). Dorpat. 1897. VI, 129 S. (Vgl. JBG. 20, III, 423[14].) — 7) × M. Litvinov, Istorija krěpostnago prava v Rossii (Gesch d. Leibeigenschaft in ufsland). Moskau. 1896. Rbl. 1,25. (Mir nicht zugänglich gewesen.) — **98**) N. Rožkov, ljskoe chozjajstvo Moskovskoj Rusi v XVI věkě (D. Landwirtschaft d. moskowitischen ufslands im 16. Jh.). Magister-Diss. Moskau. 1899. IV, 511 S. Rbl. 2,50. |[RW. 900), IV, S. 592/6.]|

99) J. Pokrovskij, Russkija eparchii v XVI—XIX v., ich otkrytie, sostav i preděly.

zu nennen. Nachdem in der Einleitung die Wirren in der höchsten russischen Geistlichkeit seit dem Tatareneinfall bis 1459 geschildert worden, folgt eine Darstellung der äufseren Geschichte des Moskauer und des westlichen Metropolitanverbandes und der Geschichte der Kirche Sibiriens. — Bei der Wichtigkeit der behandelten Frage ist es doppelt zu bedauern, dafs die Arbeit Papkovs[100]) nur als mangelhaft bezeichnet werden kann. — Kapterev[101]) zeigt, wie seit der Mitte des 16. Jh. die bis dahin wenig regen Beziehungen zwischen den Patriarchen von Jerusalem und der russischen Regierung in ein völliges System gebracht wurden. So oft eine Gelegenheit sich bot, schickten die Patriarchen ihre Abgesandten nach Moskau, um ihre guten Wünsche und Gesinnungen auszudrücken und zugleich eine Geldunterstützung zu erlangen. Mit der Zeit erkannte man auf beiden Seiten die aus diesen Beziehungen erwachsenden gegenseitigen Vorteile. Der Patriarch konnte kraft seiner Stellung der russischen Regierung wichtige politische Dienste leisten; in Moskau wufste man sich durch Geld erkenntlich zu erweisen. — Das rege geistige Leben im polnisch-litauischen Staate führt Charlampovič[102]) auf die konfessionelle Eifersucht zwischen Russen und Polen zurück. Er schildert die äufseren Schicksale, die Organisation, und das Erziehungssystem der russischen, katholischen, protestantischen und unierten Schulen. Das Buch ist ein nicht zu übersehender Beitrag zur Geschichte der Volksbildung in Rufsland. — Wenig neues bietet das Buch von Sinajskij.[103]) Die Russen waren in ihren kirchlichen Ansichten völlig abhängig von der byzantinischen, gegen Rom polemisierenden Litteratur. Ihrer Eigenart entsprechend entlehnten sie dieser Litteratur auch nur das aufs rein Formale, Rituelle Bezügliche.[104]) Tichomirovs[105]) Arbeit beruht nicht so sehr auf sicherem Material, als auf Phantasie. Nikoljskij[106]) stützt sich auf Archivstudien.

Hülfswissenschaften. Paläographie. Die verdienstliche Arbeit Karskijs[107]) ist der erste Versuch auf diesem Gebiete. Sehr

---

T. 1: XVI—XVII v. (D. russischen Eparchieen v. 16. bis 19. Jh.). Magister-Diss. Kazanj. 1897. 584, XLVIII S. Rbl. 3. ||[IW. (1898), III, S. 1082/4.]|| (Vgl. JBG. 20, III, 446[319].) — **100**) A. Papkov, Drevnerusskij prichod. Kratkij očerk cerkovno-prichodskoj žizni v vostočnoj Rossii do XVIII v. i v zapadnoj Rossii do XVII v. (D. altrussische Gemeinde). Sergiev Posad. 1897. — **101**) N. Kapterev, Snošenija ierusalimskich patriarchov s russkim praviteljstvom s poloviny XVI do konca XVIII stol. (D. Beziehungen d. Patriarchen v. Jerusalem z. russ. Regierung seit d. Mitte d. 16. bis z. Ende d. 18. Jh. (= Pravoslavnyj Palestinskij Sbornik, 43.) Petersburg. 1896. 568 S. Rbl. 7. — **102**) K. Charlampovič, Zapadno-russkija pravoslavnyja školy XVI i načala XVII věka, otnošenie ich k inoslavnym, religioznoe obučenie v nich i zaslugi ich v dělě zaščity pravoslavnoj věry i cerkvi (D. westrussischen orthodoxen Schulen im 16. u. Anfang d. 17. Jh., ihr Verhältnis zu d. Andersgläubigen, d. Religionsunterricht in ihnen u. ihre Verdienste um d. Verteidigung d. orthodoxen Glaubens u. d. orthodoxen Kirche). Kazanj. 1898. XIII, 524, LXII S. Rbl. 3. ||[ŽMNP. 321 (1899), S. 522/3; Ljubarskij: IW. (1898), XI, S. 803/7 (anerkennend).]|| — **103**) A. Sinajskij, Otnošenija drevne-russkoj cerkvi i obščestva k latinskomu zapadu (katoličestvu) X—XV v. (D. Verhältnis d. alt-russischen Kirche u. Gesellschaft z. lateinischen Westen [Katholizismus] im 10. bis 15. Jh.) Petersburg. 1899. II, 162 S. Rbl. 1. ||[Kalužskij: IW. (1899), VI, S. 1048—52.]|| — **104**) id., × Razbor mněnij o katoličestvě drevnej Rossii (X—XV v.). Istoriko-kritičeskij očerk. Petersburg. 1899. Rbl. 0,40. — **105**) N. Tichomirov, Galickaja mitropolija. Cerkovno-istoričeskoe izslědovanie (D. Metropolie v. Galič). Petersburg. 1896. 189, IX S. — **106**) N. Nikoljskij, Kirillo-Bělozerskij monastyrj i ego ustrojstvo do vtoroj četverti XVII věka (1897—1625). I, 1. Ob osnovanii i stroenijach monastyrja (D. Bělozersker Kyrillus-Kloster u. seine Einrichtung bis z. 2. Viertel d. 17. Jh.). Petersburg. 1897. Rbl. 5.

interessant ist der Abschnitt über die Schreiber und den Beginn des Druckes in Rufsland.

Genealogie. Meščerinov[108]) beweist die Abstammung der Fürsten Šujskij von Andrej, dem Sohne Alexander Nevskijs.

---

§ 53 C.

Südrufsland.

(1899|1900.)

Nik. Wassilenko.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Quellen. In den Jahren 1899—1900 sind nur wenige Quellen zur Geschichte Südrufslands veröffentlicht worden. Die Kiewsche Kommission zur Beurteilung der alten Akten hat keinen neuen Band des 'Archivs des südwestlichen Rufslands' herausgegeben. Ihre letzte Ausgaben sind 1898 zur Zeit der archäologischen Zusammenkunft in Kiew erschienen. Das waren: zweite vermehrte Auflage von 'Denkmäler';[1]) W. Kordt 'Materialien zur Geschichte der russischen Kartographie'[2]) und J. Kamanin 'Paläographische Sammlung'.[3]) Die Arbeit von Kordt enthält die Karten des ganzen Rufslands und seiner südlichen Gebiete bis zur Mitte des 17. Jh. Kamanin hat in seiner 'Sammlung' die Muster der verschiedenen Schreibarten zusammengestellt. Die wichtigsten Materialien zur Geschichte des litauisch-russischen Staates haben M. W. Downar-Zapolski,[4]) M. N. Jasinski[5]) und M. S. Gruszewski[6]) veröffentlicht. Sie betreffen die Administration, Justiz und die ökonomische Lage des Volkes. F. D. Nikolajczyk hat sehr wichtige Akten herausgegeben, welche über die dunklen Fragen der Kolonisation des Poltawschen Gebietes Licht verbreiten.[7])

---

107) E. Karskij, Iz lekcij po slavjanskoj kirillovskoj paleografii. Warschau. 1897. IV, 178 S. (Vorlesungen über slaw. Paläographie.)

108) G. M(eščerinov), Zamětka o rodě knjazej Šujskich voobšče i o mladšej ego větvi knjazej Gorbatovych-Šujskich (E. Notiz über d. Geschlecht d. Fürsten Šujskij): RS. (1896), 7, S. 118—25.

1) Denkmäler (Pamiatniki), hrsg. v. d. Kiewschen Kommission z. Beurteilung d. alten Akten. 2. Aufl. 3 Bde. in 2 Büchern. Kiew. 1898. Bd. 1/2: VI, 616 S.; Bd. 3: XVI, 600 S. Rbl. 2. — 2) W. A. Kordt, Materialien z. Gesch. d. russischen Kartographie. D. Karten d. ganzen Rufslands u. seiner südlichen Gebiete bis z. Hälfte d. 17. Jh. Kiew. 1899. Fol. 15, 32 S. — 3) J. M. Kamanin, Paläographische Sammlung. Materialien z. Gesch. d. südrussischen Schreibens im 15. bis 18. Jh. Kiew. 1899. ||[S. L. Ptaszitzki: ŽMNP. (1900), VIII.]| — 4) M. Downar-Zapolski, Akten d. litauisch-russischen Staates. 1. Lfg. (1390—1529). Moskau. 4°. S. I—XII, 1—258. — 5) M. Jasinski, Materialien z. Gesch. d. Tribunals zu Luzk (1578—89): Verhandlungen d. hist. Gesellschaft Nestor Annalenschreiber 13 (1899), S. 3—35. — 6) M. Gruszewski, Quellen z. Gesch. Ukraine-Rufslands. Bd. 3: Lustrationen d. Königsgüter in d. Gebieten v. Cholm, Belz u. Lwow. Lwow. II, 28, 586 S. 5 Kor. — 7) F. Nikolajczyk, Materialien z. Gesch. d. Güterbesitztums d. Fürsten Wisznewetzki am linken Ufer d. Dnieprs: Mitteilungen d. hist. Gesellschaft Nestor

Die ersten Kosakenaufstände gegen Polen behandeln Materialien, welche Prof. M. S. Gruszewski gedruckt hat.[8]) Liebhaber der jüdischen Geschichte haben eine grofse Ausgabe unternommen, welche die Sammlung aller Materialien zur Geschichte der Juden in Rufsland zur Absicht hat. Jetzt ist schon der 1. Band erschienen, unter dem Titel 'Regesten und Inschriften', welcher die Materialien bis 1670 enthält.[9]) A. M. Lazarewski hat ein Seelenregister veröffentlicht, das im Jahre 1666 abgefafst ist, nachdem Hetmann Brjuchowetzki in Moskau gewesen war und dem Zaren versprochen hatte, dem kleinrussischen Volke eine Steuer aufzuerlegen.[10]) Die Moskauer Gesellschaft für Geschichte und Altertümer Rufslands hat die von G. A. Murkos aus dem Arabischen übersetzte bekannte Reise des Patriarchen von Antiochia Makarius nach Rufsland herausgegeben.[11]) Den Patriarchen begleitete der Diakon Paulus aus Aleppo, ein Mann von grofser Beobachtungsgabe. Er beschrieb diese Reise und erzählt darin viel interessantes von den Gegenden, durch welche er mit dem Patriarchen gereist ist. Wenn wir noch die Ausgabe des Ministeriums der Volksaufklärung 'Sammlung der Materialien zur Geschichte der Aufklärung in Rufsland Band 3' nennen, so werden wir alle wichtigsten Veröffentlichungen von Materialien in den Jahren 1899 und 1900 aufgezählt haben. Dieser 3. Band enthält die Dokumente zur Geschichte der Lehranstalten in den westlichen Gouvernements 1805/6.[12]) Es wäre jedoch ein grofser Fehler zu denken, dafs aufser den obengenannten keine anderen Veröffentlichungen von Dokumenten stattgefunden hätten. J. J. Dmitrenko hat den 4. Band der Materialien zur Geschichte des kubanischen Kosakenheeres herausgegeben.[13]) J. Theodorowitcz setzte seine Beschreibung der Städte, Flecken und Dörfer in Wolhynien fort, eine Arbeit, welche jedoch mehr eine Materialiensammlung, als Verarbeitung ist.[14]) Einzelne Dokumente, die verschiedene Seiten der Geschichte Südrufslands betreffen, sind in der Zeitschrift 'Kiewskaja Starina', in den 'Mitteilungen der Schewczenko-Gesellschaft (Lwow)' und in den anderen russischen und polnischen Zeitschriften gedruckt. Einige von ihnen werden unten genannt werden. Eine Bearbeitung der Quellen und monographische Erörterung der verschiedenen historischen Fragen hat nur in recht geringem Mafse stattgefunden. Die Forschung im Gebiete der Geschichte Südrufslands findet hauptsächlich in der Form von Zeitschriftenartikeln statt, und diese behandeln überdies zuweilen sehr unbedeutende Fragen. Dieser Umstand hat darin seine Erklärung, dafs nur sehr wenige Materialien veröffentlicht sind, die übrigen aber in den Archiven liegen und deshalb schwer zugänglich sind. Was für Schätze in den Archiven zerstreut sind, können wir aus der inhaltsreichen Arbeit von M. Plochinski über die Archive im Tschernigowschen Gouvernement ersehen.[15])

Annalenschreiber (Kiew) 14. — 8) M. Gruszewski, Materialien z. Gesch. d. Kosaken-Aufstände 1590: Mitteilungen d. Schewczenko-Gesellschaft 32 (1899). — 9) Regesten u. Inschriften. Materialiensammlung z. Gesch. d. Juden in Rufsland (80—1900). Bd. 1 (bis 1670). St. Petersburg. 1899. XXIII, 536 S. — 10) A. Lazarewski, Kleinrussisches Seelenregister, 1666. Kiew. 1—109 S. — 11) G. A. Murkos (Übersetzer), Reise d. Patriarchen z. Antiochia Makarius nach Rufsland (übersetzt aus d. Arabischen). Moskau. 1898. S-A. aus TOIDR. — 12) Sammlung d. Materialien z. Gesch. d. Aufklärung in Rufsland. Bd. 3. Lehranstalten in d. westlichen Gouvernement 1805—1807. St. Petersburg, Minist. d. Volksaufkl. 1898. XXVII, 1186, 92, 200 S. — 13) J. J. Dmitrenko, Sammlung d. Materialien z. Gesch. d. kubanischen Kosaken-Heeres. Bd. 4. St. Petersburg. 1898. XX, 497 S. ||[KS. (1899), I.]|| — 14) J. Theodorowicz, Wolhynien in d. Beschreibung d. Städte, Flecken

...isch-polnische Periode. Im Gebiete der Geschichte ...elche in der letzten Zeit mehr und mehr die Aufmerksamkeit ...en beschäftigt, sind einige sehr wertvolle Werke erschienen. .... Kochanowski in polnischer Sprache eine Biographie des ... Grofsfürsten Witold geschrieben;[16]) M. W. Downar-Za-...gann eine ausführliche, fast ausnahmslos auf unveröffentlichtem ...ial begründete Arbeit über die Staatswirtschaft im litauischen ...r Zeit der Jagellonen[17]) zu drucken. Diese Monographie soll ... Licht über die Finanzverhältnisse in Litauen verbreiten. ...cz setzte seine Forschungen über die administrativen Ein-...im litauischen Staate[18]) fort. Er hat auch auf Grund reicher ...inen Versuch gemacht, die Entstehung, juristische Natur und ...age der zinspflichtigen Bevölkerung (Dorftschinschewiki) zu er-...M. N. Jasinski hat die Geschichte des Tribunals zu Luzk, ...and und seine Kompetenz dargelegt.[20]) Dieses Tribunal ist, ..., die höchste Gerichtsinstanz für die kleinrussischen Gebiete ...ie Grenzgerichte, welche in Litauen podkomorsche Gerichte ...ben in J. J. Lappo ihren Historiker gefunden.[21]) A. W. ...ko hat die Materialien zur Geschichte des Grundbesitzes im ...hen Gebiete zur Zeit der litauischen Herrschaft gesammelt.[22]) ...lien sind sehr wichtig. Die Zeit der litauischen Herrschaft ...Jfer des Dnĕpr ist überhaupt eine der dunkelsten Seiten in der ...Kleinrufslands. Die '*Kosakengeschichte*' hat auch einige Arbeiten ...n. Zuerst müssen wir die neue Ausgabe der Geschichte der ...Kosaken v. Evarnitzki erwähnen.[23]) Der Autor hat diese ...mehrt und den Bemerkungen der Kritik gemäfs verändert und ... seines Werkes neu bearbeitet. Die ausführlichste Kritik des ...Evarnitzki hat früher A. M. Lazarewski gegeben.[24]) Stephan ...i beschäftigt sich mit den feindlichen Einfällen und der Organi-...Grenzverteidigung in den russischen Ländern des polnischen ... 15. Jh.[25]) Diese Organisation hat nach der Meinung von ...h, Antonowitsch u. a. das Kosakentum hervorgerufen. Im ...er 'Geschichte Rufslands' von D. J. Ilowajski finden wir ... über die Kosaken, die zwar nicht auf selbständiger Forschung, ...uf sehr sorgfältiger Benutzung der Litteratur beruhen.[26]) M.

...kirchlich-hist. u. a. Beziehungen. — 15) M. Plochinski, Archive im Tczer-...uvernement: Altertümer, Zeitschrift d. archäologischen Gesellschaft in Moskau. ...K. Kochanowski, Witold, Grofsfürst v. Litauen, e. hist. Studie. Lwow. — ...wnar-Zapolski, Staatswirtschaft im litauischen Rufsland bei Jagellonen: ...sitätsnachrichten 7/8 f. — 18) F. J. Leontowicz, Z. Gesch. d. admini-...htungen im litauischen Staate. Warschauer Universitätsnachrichten (1899/1900). ... Leontowicz, Dorfczinschewiki (Zinspflichtigen) im litauisch-russischen ... 821 (1899) — 20) M. Jasinski, D. Tribunal zu Lusk, als d. höchste ... für d. Wojewodschaften Wolhynien, Brazlaw u. Kiew: Verhandlungen d. hist. ...stor Annalenschreiber (Kiew) 13. — 21) J. J. Lappo, D. Podkomozsche (Grenz-...t im Grofsfürstentum Litauen am Ende d. 16. u. im Anfange d. 17. Jh.: ZMNP. 324 ...—403. — 22) A. W. Storoženko, Abrifs d. Altertums v. Perejaslaw ...jaslawskoj stariny). Kiew. 16°. 285 S. — 23) D. J. Evarnitzki, Gesch. ...Kosaken. Bd. 1, 2. Aufl. Moskau. 688 S. Rbl. 4 — 24) A. M. Lazarewski, ...roger Kosaken v. Evarnitzki (e. Rezension): Verhandlungen d. hist. Gesell-...Annalenschreiber 10 (1896), S. 3—24. — 25) S. Rudnitzki, Russische ...n am Ende d. 15. Jh.: Mitteilungen d. Schewczenko-Gesellschaft (in Lemberg)

Dubiecki hat einen Versuch gemacht, die Grenzfestung Kodak und ihre Umgegend zu beschreiben.[27]) Obgleich seine Aufgabe sehr interessant war, da Kodak von der polnischen Regierung als Observationspunkt und als Festung gegen die Zaporogger Kosaken gestiftet war, so hat der Vf. doch nur sehr wenig neues gesagt und sehr wenig neue Materialien benutzt. Sein Werk hat deshalb nicht die grofse Bedeutung, die es, ohne Zweifel, haben müfste. Zum Schlufs der Kosakenfrage haben wir noch zwei Artikel. S. Rudnizki betrachtet äufsere Gelegenheiten in der Geschichte der Kosaken, welche in der Zeit von 1626—30 den Kosakenaufstand vorbereitet haben.[28]) D. beschreibt das Herumschweifen der Kosaken im Norden Rufslands, welche mit dem Kronhetmann Chodkiewicz an dem Zuge gegen Moskau während der unruhigen Zeit (Sumtnoje Wremja) beteiligt waren.[29]) Der Artikel von D. ist keine selbständige Forschung, sondern beruht auf dem Artikel von Ardaschew, welcher neue Materialien in den Moskauischen Archiven gefunden hat.[30])

Die Geschichte der *Juden* in Südrufsland hat nur zwei Arbeiten hervorgerufen. A. J. Garkawi behandelt die Vertreibung der Juden aus Kiew und den anderen Städten Litauens am Ende des 15. Jh.,[31]) Dubnow das innere Leben der Juden im 16. Jh.[32]) Ziemlich reich sind die Forschungen auf dem Gebiete der Kirchengeschichte. Im Vordergrund steht das bekannte Werk von dem Professor an der Moskauer Geistlichen Akademie E. E. Golubinski. Dies Werk hat seine Geschichte. Der 1. Band erschien schon 1888 und wurde von der wissenschaftlichen Kritik freudig, als das erste rein wissenschaftliche kirchlich-historische Werk begrüfst. In der That, hat Golubinski mit umfassender, scharfer Kritik viele Legenden zerstört und dem Providenzialismus, der gewöhnlich in den orthodox-russischen Kirchengeschichten, wie z. B. beim Metropoliten Makarius, dem Erzbischof Philareth u. a. herrschte, keinen Platz eingeräumt. Der heilige Synod aber zeigte sich dem Prof. Golubinski sehr ungünstig, und solange als E. E. Golubinski Professor in der Geistlichen Akademie war, konnte er den 2. Band seines Werkes nicht herausgeben. Jetzt ist er schon verabschiedet. Seine Arbeit hat die Moskauer Gesellschaft für Geschichte und Altertümer nun zuerst in ihren 'Verhandlungen' gedruckt und dann als Separatabdruck herausgegeben.[33]) Bisher ist nur die erste Hälfte des 2. Bandes erschienen, welcher die zweite Periode der russischen Kirche umfassen soll, vom Überfall der Mongolen bis zum 16. Jh. In dieser Periode hat sich die westrussische Kirche bekanntlich von der altrussischen ganz abgesondert. Übrigens zeichnet sich das neu erschienene Werk von Prof. Golubinski durch ganz dieselbe wissenschaftliche Bedeutung aus, wie der 1. Band. — Die orthodox-griechische Kirche in Litauen mufste einen langen und hartnäckigen Kampf um ihre Selbständigkeit gegen die kath…

31. — 26) D. J. Ilowajski, Gesch. Rufslands. Bd. 4 (D. Epoche v. Michael Federowitsch Romanow). Moskau. 1899. — 27) M. Dubiecki, Kudak, Grenzfestung u. seine Umgegend. Warszawa. |[N. M.: KS. 10 (1900).]| — 28) S. Rudnizki, Ukrainsche Kosaken 1625—30. — 29) W. D., Kosakenzug nach Nordrufsland im Anfange d. 17. Jh.: KS. … S. 259—69. — 30) N. Ardaschew, Aus d. Gesch. d. 17. Jh.: ŽMNP. 6 (1898), S. 225–… — 31) A. J. Garkawi, Vertreibung d. Juden aus Kiew u. aus d. anderen Städten Litauens (1495—1508): Woschod (Aufgang) 5/6, S. 3—20. — 32) S. Dubnow, Inneres Leben d. Juden in Polen u. Litauen im 16. Jh.: ib. — 33) E. E. Golubinski, Gesch. d. russischen Kirche. D. zweite Periode, v. Überfall d. Mongolen bis z. Metropolit Makarius. Moskau. S. I—VIII, 1—920. — |[Prof. F. Titow: Verhandlungen d. hist. Gesellschaft v. Nestor Annalist…

ne aushalten. Einer der eifrigsten Verteidiger der orthodox- Kirche war Fürst Konstantin Iwanowicz von Ostrog. Jarusczewicz re 1898 seine Biographie geschrieben,[34]) sich aber die schärfste seiten des besten Kenners der inneren Geschichte Litauens, uer Prof. M. Ljubawski, zugezogen.[35]) P. Gildebrandt hat ber den bekannten Verteidiger der Orthodoxie in Polen Gedeon schrieben.[36]) W. M. Plosczanski beschreibt, obgleich nicht sch, die Cholmsche Eparchie in der Zeit der Unioneinsetzung.[37]) w, ein aufmerksamer Forscher in der Kirchengeschichte, widmete wertvolle Monographie den westrussischen orthodoxen Gemein- ie eine so grofse Rolle während der Streitigkeiten zwischen zwei Westrufsland gespielt haben.[38]) In diese Zeit gehören auch phie des bekannten Erzbischofs Joseph Kunzewitsch, welche K. powicz geschrieben hat,[39]) und 'Eine Seite aus der Geschichte istlichkeit im 16. Jh.' von M. Gruschewski.[40]) Mit den ussischen Gemeinschaften sind die westrussischen orthodoxen r eng verbunden. Ihre Geschichte im 16. und im Anfange des Charlampowicz nach neuen Materialien bearbeitet.[41]) Sein auch der 2. Band der umfangreichen Monographie vom Kiewer Golubiew über den Metropoliten Peter Mohila,[42]) gehören chtigsten Erscheinungen der historischen Litteratur der letzten eide sind von der kaiserlichen Petersburger Akademie mit einem önt. Sie werfen beide auf den litterarischen und kulturhistori- of zwischen der Orthodoxie und dem Katholizismus im Gebiete h-russischen und polnischen Staates ein helles Licht. Diese hrt auch der bekannte polnische Forscher der ukrainschen Ge- Jablonowski in seinem neuen sehr beachtenswerten Werke iew-Mohylasche Akademie.[43]) Dieses Werk ist besonders darum ssant, weil es von einem Polen geschrieben ist. Bis jetzt be- sich mit der Geschichte der Kiewschen Akademie fast ausschliefs- chenhistoriker, die die Bedeutung und den Einflufs der Akademie istliche Leben Westrufslands nur vom orthodox-kirchlichen Stand- ätzten. A. Jablonowski betrachtet die Sache dagegen etwas macht einen Versuch, die Kiewsche Akademie in Verbindung estrussischen Civilisation im allgemeinen zu setzen. Leider hat e wissenschaftliche Kritik dieses Werk mit vollem Stillschweigen . Zur Geschichte der Kiew-Mohylaschen Akademie hat auch

w) 14.]| — 34) A. Jarusczewicz, Fürst Konstantin Iwanowitsch v. Ostrog. |[Prof. M. Ljubawski: ŻMNP. 11 (1899).]| — 35) M. Ljubawski, Noch he v. Jarusczewicz, Fürst Konstantin Iwanowicz Ostrożski (v. Ostrog)': ŻMNP. S. 158—72. — 36) P. Gildebrandt, Gedeon Balaban u. seine drei Bücher. . — 37) W. M. Plosczanski, Das Vergangene im Cholmschen Rufsland. . A. Die Cholmsche Eparchie d. orthodoxen u. gew. Unitenkirche (1428—1680). 285 S., 1 Rubl. 25 Kop. — 38) A. Papkow, E. Abrifs d. Gesch. d. west- hodoxen Gemeinschaften (Bratstwa). Moskau. 429 S. — 39) K. Charlampo- n Kunzewitsch, Erzbischof v. Suzdal, ehem. v. Wladimir u. Brest (1621—42). - 40) M. Gruschewski, E. Seite aus d. Gesch. d. Dorfgeistlichkeit im 16. Jh.: Schewczenko-Gesellschaft 34 S. 1—82. — 41) K. Charlampowicz, West- odoxe Schulen im 16. u. im Anfange d. 17. Jh. Kazań. 1898. XIII, 524, l. 3. — 42) S. Golubiew, D. Metropolit v. Kiew Peter Mohila u. seine Kiew. 1898. — 43) A. Jablonowski, Kiew-Mohylasche Akademie auf d.

W. N. Peretz kleine Notizen gemacht.[44]) J. Rotar hat die Biographie eines der Zöglinge dieser Akademie Epiphanius Slavinetzki geschrieben.[45]) Dieser Slavinetzki war später in Rufsland, wohin er übersiedelte, einer der ersten Träger der westrussischen Kultur, welche überhaupt im 17. Jh. den gröfsten Einflufs auf Rufsland gehabt hat. Seine litterarische Thätigkeit in Westrufsland und in Rufsland betrachtet J. Rotar.

Es bleibt uns noch übrig, ein paar Artikel zur Sitten- und Kunstgeschichte zu erwähnen, um die polnische Periode der Geschichte Südrufslands zu beendigen. O. J. Lewitzki beschrieb 'gewöhnliche Formen der Eheschliefsung in Südrufsland am Ende des 16. und im Anfange des 17. Jh.';[46]) Marx (in Petersburg) gab eine prachtvolle Ausgabe 'Aus dem Altertum der Ukraine' heraus[47]) mit Abbildungen von Kleidung, Geschirr, Gewehr u. s. w. des ukraineschen Volkes in seiner Vergangenheit. Der Erläuterungstext ist von dem bekannten Historiker des Zaporogger-Kosaken D. J. Evarnitzki geschrieben, leider nicht in allen Teilen sorgfältig und wissenschaftlich. Die Restauration der grofsen Kirche in der Kiew-Petschersk-Lawra hat eine grofse polemische Litteratur über die Wandgemälde, welche bei dieser Restauration vernichtet wurden, hervorgerufen. Auf die schriftliche Anfrage der Moskauer Archäologischen Gesellschaft noch beim Beginn der Restauration hat der Professor der Kiewer Universität W. B. Antonowitsch, der bekannte Kenner der Altertümer von Kiew, geantwortet, daß die Wandmalereien in Lawra keinen historischen Wert hätten. Sie stammten aus der zweiten Hälfte des 18. Jh., seien von den lawraschen Mönchen gemacht, oft renoviert; die alte kleinrussische Malerei dagegen sei schon beim Brande im Jahre 1718 zu Grunde gegangen. Jetzt aber, da die Restauration schon fast beendet ist, wird von Kusmin,[48]) Jaremicz[49.50]) und dem Professor der Kiewschen Geistlichen Akademie Petrow[51]) die Meinung ausgesprochen, es seien in der Lawra Gemälde vernichtet, welche ohne Zweifel historischen Wert gehabt hätten. Kusmin und Jaremicz gehen sogar so weit, selbst die Möglichkeit des grofsen Brandes im Jahre 1718 zu verwerfen, den ihrer Meinung nach vielmehr die Mönche erdichtet hätten, um ihre Schätze nicht in die Hände Peters des Grofsen übergeben zu müssen.

Kleinrufsland seit 1654. N. W. Moltschanowsky besuchte Stockholm und entdeckte dort im Staatsarchiv viele wichtige Dokumente, die Beziehungen Schwedens zum Hetman Bohdan Chmielnitzki betreffend. Diese Dokumente werden von der Kiewschen Archäologischen Kommission herausgegeben werden. In seinem Briefe aus Stockholm an den Redakteur der 'Kiewskaja Starina' weist N. W. Moltschanowsky auf viele historisc

---

allgemeinen Grunde d. westrussischen Civilisation. Krakow. 1899/1900. — **44**) W. N. Pere[...] Z. Gesch. d. Kiew-Mohylaschen Kollegiums. Verhandlungen d. hist. Gesellschaft N[...] Annalenschreiber 18. — **45**) J. Rotar, Epiphanius Slavinetzki, e. Literator d. 17. Jh.: KS. [...] — **46**) O. J. Lewitzki, Gewöhnliche Formen d. Eheschliefsung in Süd-Rufsland am [...] d. 16. u. im Anfang d. 17. Jh.: ib. 68, S. 1—15. — **47**) Aus d. Altertum d. Ukr[...] (Iz ukrainskoj stariny) Zeichnungen d. Akademiker S. J. Wassilkowski u. N. S. Samok[...] Erläuterungstext v. Prof. Ewarnitzki. St. Petersburg, Marx. 1°. 100, 19, 1 S. Rubl. 8. — [...] E. Kusmin, Einige Worte v. d. südrussischen Kunst u. v. d. Aufgaben ihrer Erforschung: KS[...] S. 326—32. — **49**) S. Jaremicz, Kunstdenkmäler d. 16. u. 17. Jh. in d. Kiew-Petsch[...] lawra: ib. 69, S. 378 - 90. — **50**) id., Noch einmal v. d. Kunstdenkmälern d. Kiew-Petsch[...] lawra: ib. 71, S. 179—88. — **51**) N. J. Petrow, V. d. vernichteten Wandmalerei in d. gr[...] Kirche d. Kiew-Petschersk-lawra: Trudy (Arbeiten) d. Kiewschen geistlichen Akademie

Materialien hin, die im schwedischen Staatsarchiv aufbewahrt werden und auf Kleinrufsland in der Zeit der ersten Hetmänner bis Mazeppa Bezug haben. Im Jahre 1900 hat Moltschanowsky einen Bericht des Venetianers Alberto Vimina über die Kosaken und Bohdan Chmielnitzki in der Zeitschrift 'Kiewskaja Starina' gedruckt.[52]) D. Korenez beschäftigte sich mit den Beziehungen des Hetmans Iwan Wihowsky zu Polen in Jahren 1657/8.[53]) In dieser Zeit wurde, wie bekannt, der Vertrag von Gadjacz abgeschlossen, welcher Kleinrufsland als ein Vasallengebiet des polnischen Staates anerkannte. W. Korenez hat ziemlich sorgfältig alle Quellen über diese Ereignisse zusammengestellt. W. Einhorns umfangreiches Werk über die 'Beziehungen der kleinrussischen Geistlichkeit und der moskauischen Regierung bei Alexei Michailowicz'[54]) ist das Resultat einer vieljährigen Arbeit, und sein Druck wurde noch im Jahre 1892 in den 'Verhandlungen der Moskauer Gesellschaft für Geschichte und Altertümer' begonnen. In der That hat Einhorn viel Material und Litteratur durchgesehen und viel in den Archiven gearbeitet. Das Centrum seiner Arbeit ist die Aufhebung der Selbständigkeit der kleinrussischen Kirche und Geistlichkeit und ihre Unterordnung unter die Gewalt des moskauischen Patriarchen. A. M. Lasarewski sammelte in der 5. Lieferung seine Abrisse, Bemerkungen und Materialien zur Geschichte Kleinrufslands, welche früher in der 'Kiewskaja Starina' und in den Verhandlungen der historischen Gesellschaft zu Kiew gedruckt waren.[55]) Hier finden wir kritische Bemerkungen über Hetman Mazeppa. Anlafs dazu gab ein im vorigen Jahre erschienenes Werk Th. M. Umanez vom Hetman Mazeppa. Viele Schlufsfolgerungen und Meinungen von Umanez bestreitet A. M. Lasarewski. Der andere Artikel über die Familie Berlo schildert sehr wichtige Züge zur Charakteristik des kleinrussischen Lebens im 17. und 18. Jh. Im Mai 1900 begann A. M. Lasarewski als Beilage zur Zeitschrift 'Kiewskaja Starina' ein neues Werk, den dritten Band seiner 'Beschreibung des alten Kleinrufslands' zu drucken. Dieses Werk umfafst das Priluksche Regiment[56]) und enthält, wie gewöhnlich, viel sehr wichtiges Material zur Geschichte der Administration, Stände und Kolonisation Kleinrufslands. Die Frage über die Kolonisation des Poltawschen Gebiets behandelt auch W. Miloradowicz. Noch im Jahre 1898 hat er einen Artikel 'Zur Frage über die Kolonisation' in 'Kiewskaja Starina' abgedruckt; jetzt erschien sein 'Waldgebiet von Lubni',[57]) in dem er unter anderem einen Versuch macht, die Entstehung der verschiedenen Dörfer und ihrer Bevölkerung zu erklären. P. Gawrilow charakterisiert die polnischen und südrussischen Litteraturströmungen des letzten Vierteils des 17. Jh. im Zusammenhang mit der allgemeinen Richtung der damaligen französischen Litteratur.[58])

52) N. Moltschanowsky, Bericht d. Venetianers Alberto Vimina v. d. Kosaken u. Bohdan Chmielnitzki: KS. 68, S. 42—75. — 53) D. Korenez, Beziehungen d. Hetmans Iwan Wyhowsky zu Polen in d. Jahren 1657/8: Mittheilungen d. Schewczenko-Gesellschaft 38. — 54) W. Einhorn, Beziehungen zwischen d. kleinrussischen Geistlichkeit u. d. moskauischen Regierung bei Alexis Michailowicz. Moskau. 1899. — 55) A. M. Lasarewski, Abrisse, Bemerkungen u. Materialien z. Gesch. Kleinrufslands, V. Lfrw. 1899. — 56) id., Beschreibung d. alten Kleinrufslands. D. Regiment v. Priluki: 3. (als Beil. v. 5. Mai 1900). — 57) W. Miloradowicz, Waldgebiet v. Lubni (Lies-na Lubenszczina): KS. 70, S. 247—96. — 58) P. Gawrilow, Charakteristik d. polnischen u. südrussischen Litteraturströmungen d. letzten Viertteils d. 17. Jh. im Zusammenhange mit d. allgemeinen Richtung d. damaligen französischen Litteratur: ib. 69.

S. T. Golubiew hat eine Biographie von Gedeon O
Kiewschen Akademie im Anfange des 18. Jh. gesc
Wassilenko hat die wichtigste Quelle zur Geschicht
in Kleinrufsland herausgegeben, nämlich die Güterunters
Niežin, welche im Jahre 1728 unternommen wurde.
geschichte im 18. Jh. besprechen die Arbeiten von Ravi
Wolyniak,[62]) A. Papkow,[63]) W. Chraniewic
gorodski.[65])

Zum Schlufs müssen wir noch zwei Arbeiten nenn
wolskis 'Alte ukrainsche Wege'[66]) und A. M. La
alte polnisch-russische Kalender.'[67]) Die erste hat
Geschichte der Verkehrswege in Kleinrufsland, die zwe
einflufs Polens auf Kleinrufsland.

19. Jahrhundert. P. J. Žitetzky sucht i
über Aeneida von Kotliarewski und seine älteste Absch
hang des Werkes von Kotliarewski mit der kleinrussis
zu beweisen.[68]) W. W. Kallasz zeigt uns in sein
Studien,[69]) wie grofs das Interesse für die kleinrussi
Sujets in der russischen Gesellschaft der 20er und 30e
Unter dem Einflusse dieses Interesses hat Betzky sei
Mond') herausgegeben. Jetzt hat W. J. Sresniewsk
diesen Betzky, als Herausgeber des 'Molodik' gesc
Izwiekow hat den Zustand der orthodox-griechisc
litauischen Eparchie vom Jahre 1839 bis 1889 geschi
Zeit sind, wie bekannt, die letzten Reste der Unität
vernichtet. Gawronski-Ravita hat das Leben,
Litteraturthätigkeit von Michael Czaykowski beschriebe
Abenteuerer, der unter dem Namen Sadyk-Pascha lang
Dienste gewesen war.[72]) Seine, nicht immer glaub
wurden zuerst fragmentarisch in der 'Kiewskaja Star
jetzt aber werden sie in der 'Russkaja Starina' vol

Die Geschichte der Volksaufklärung in Westrufs
auch die Aufmerksamheit der Gelehrten auf sich gelenkt

— **59**) S. Golubiew, Gedeon Odorski, Rektor d. Kiewsc
fange d. 18. Jh.: Trudy (Arbeiten) d. Kiewschen Akademie (
Wassilenko, Allgemeine Güteruntersuchung im Regiment zu Niežin
o maijetnostiach niežinskago polka). Tschernigow. 1900. — **61**) F
Güterverleihung d. römisch-katholischen Geistlichkeit an d. ukrain
d. 18. Jh.: PNL. 1/8 (1900). — **62**) Wolyniak, Von d. Basy
Lwow. 1899. — **63**) A. Papkow, Verfall d. orthodoxen Gemein
schichtliche Skizze. Moskau. 1899. 169 S. — **64**) W. Chra
d. wolhynienschen Geistlichkeit am Ende d. 18. u. im Anfange
S. 270/3. — **65**) A. Bielgorodski, Metropolit v. Kiew Jerof
Trudy (Arbeiten) d. Kiewer geistlichen Akademie 8 u. w. (1900).
wolski, Alte ukrainesche Wege: Sammlung Semstwos (Semskij Sbor
Gouvernement 5. — **67**) A. Lazarewski, D. alte polnisch-russis
lungen d. hist. Gesellschaft Nestor Annalenschreiber 14.

68) P. Žitetzky, Aeneida v. J. P. Kotliarewsky u. seine
1899. — **69**) W. Kallasz, Z. Gesch. d. kleinrussischen Li
30er Jahren d. 19. Jh.: KS. 69, S. 149—59. — **70**) W. J. S
Betzky. Hrsg. d. 'Molodik': ŽMNP. 332, S. 278—304. — **71**)
schichtlicher Abrifs d. Zustandes d. orthodox-griechischen Kirche in
v. J. 1839—89. Moskau. 1889. — **72**) F. Gawronski-Ravi

n Vorwort zur letzten Ausgabe des Ministeriums der Volksauf-
N.[12]) welches dann separat herausgegeben ist.[73]) Die Geschichte der
Wilna (1579—1831) hat ihrerseits ein dreibändiges Werk von
i[74]) hervorgerufen. S. teilte einige Dokumente zur Geschichte
ufklärung in der Ukraine im ersten Vierteil des 19. Jh. mit;[75])
ki beschäftigte sich mit der Volksaufklärung in Podolien in
heit und Gegenwart.[76])
lemoirenlitteratur über die Volksaufklärung, verschiedene Schulen
wächst mehr und mehr ein Jahr ums andere. Zur Litteratur
gehören z. B. die Erinnerungen von M. Czalyj von dem
ewschen[77]) und Bielocerkowschen Gymnasium;[78]) Borsakowskis
gen von dem Anfange der Reform der unteren geistlichen Schulen;[79])
skis von der Kiew-Sophia-Schule[80]) und andere.
den Memoiren, welche die verschiedenen Seiten des vergangenen
einrufslands im 19. Jh. charakterisieren, können wir nennen:
dinzews 'Meine Memoiren';[81]) P. G. Lebedinzews 'Me-
n Kosaken im Jahre 1855',[82]) in denen er, als Augenzeuge, von
enaufständen erzählt, welche durch falsche Gerüchte über die
der Leibeigenschaft hervorgerufen waren. J. N. Zacharjin-
hat als Friedensrichter im Podolischen Gouvernement gedient
ssante Erinnerungen an diese Zeit geschrieben.[83]) Im 'Euro-
oten' finden wir die sehr wichtigen Erinnerungen von Th. Th.
ow[84]) über die Bauernreform im südwestlichen Gebiete. Als ein
dieser Reform erzählt er uns, mit welchen Schwierigkeiten ihre
ng zu kämpfen hatte.
Schlufs haben wir noch einige Worte über die Litteratur zu
he *Slobodskaja Ukraina und Neurufsland* betrifft. Im Jahre 1898
ste Band des umfangreichen Werkes von Bagalej erschienen,
e Geschichte der Universität Charkow beschreibt[85]) und für die
ärung viel Material bringt. W. Karpow hat seine Erinnerungen
ow herausgegeben.[86]) In den Memoiren von D. A. Karmasin
die Erzählung von Pirogow, aus der Zeit, als er Kurator in Odessa
of. W. Bilbasows Artikel 'Katharina II. und W. W. Kachowski'[88])
Geschichte Neurufslands im vorigen Jh. sehr beachtenswert.

), sein Leben, seine Kriegs- u. Litteraturthätigkeit. St. Petersburg. — **73**) owski, Lehr-aufklärende Sache in Polen vor d. letzten Reform d. Universität Petersburg. 1899. CCXXVII S. — **74**) Bielinski, Universität Wilna .) 3 Bde. Krakau. 1899/1900. ||[Antoni Karbowiak: KwH. (1900), **75**) N. S., Z. Gesch. d. Volksaufklärung in d. Ukraine im ersten Viertteil d. . 69, S. 391/7. — **76**) A. Lotozki, D. Volksaufklärung in Podolien en u. in d. Gegenwart: Obrasowanie (Aufklärung) 4, VI (1899). — **77**) M. zweite Kiewsche Gymnasium (1852—61). Kiew. — **78**) id., D. Gymnasium rkow (1862/3). Erinnerungen: KS. 71, S. 218—24. — **79**) P. Borzakowski, l. Bursa-Reform (Reform d. unteren geistlichen Schulen). (Erinnerungen): ib. 57. — **80**) A. Nedielski, Kiew-Sophia-Schule nach d. Erinnerungen v. Kiewsche Eparchial-Zg. 16. — **81**) A. Lebedinzew, Meine Memoiren: KS. -210. — **82**) P. G. Lebedinzew, Memoiren v. Kosaken im Jahre 1855: — **83**) J. N. Zacharjin-Jakunin, Leben, Dienst u. Ereignisse e. Friedens-innerungen.) St. Petersburg. — **84**) Th. Th. Woroponow, Bauernreform ichen Gebiete: WE. (1900). — **85**) D. J. Bagalej, Opyt istorij charkows-iteta (Versuch d. Gesch. d. Universität zu Charkow). Charkow. 1898. III, . 6. ||[ZMNP. 11 (1899); KS.]| — **86**) W. Karpow, Altertum v. Charkow a Starina) aus d. Erinnerungen e. vieljährigen Bewohners (1830—60). Charkow,

§ 56.

Südslawen.

(1898–1900.)

K. Jireček.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.

Die Lückenhaftigkeit der bibliographischen Behelfe,
des Erscheinens vieler Zeitschriften (z. B. vom 'Starina
Gesellschaft in Belgrad ist Bd. 10, Heft 1—2 1893, H
erschienen!), die Unzugänglichkeit nicht weniger klein
ephemere Charakter mancher periodischer Publikation
letzten Bericht nicht besser geworden (vgl. JBG. 17, III,
Die einzige ausschliefslich der Geschichte des MA. un
Zeitschrift ist der neue, 1899 gegründete 'Vjestnik' de
in Agram. Leider die einzige bibliographische Publ
letzten Trienniums ist ein Verzeichnis französischer Wer
über die Serben und Kroaten 1544—1900 von N. Pe

Gemeinschaftliches. Die neue Ausgabe von
hält in den Zusätzen auch orientierende Exkurse aus
von dem Herausgeber J. Bury.[2]) Die Nachrichten
dem Syrer Joannes von Ephesus (6. Jh.) besprach Prof.
Prof. J. Kulakovskij in Kiev glaubt in dem angeblich
verfafsten Strategicon ein slawisches Wort gefunden
Kos bespricht die slawische Einwanderung in die Alp
im 6. bis 7. Jh.[5]) Die Geschichte der Slawen in Grie
A. Vasiljev[6]) und H. Gelzer.[7]) Die ursprüngli
slawen und den Einflufs des älteren thrakischen, illyri
Elementes erörtert Prof. I. Smirnov in Kasan.[8])

---

1 Rbl. 50 Kop. — 87) D. A. Karmasin, Aus d. Memoiren (18
W. Bilbasow, Katharina II. u. W. W. Kachowski: ib. 11.

1) Nicolas S. Pétrovitch, Essai de bibliographie françai
Croates 1544—1900. Belgrad, Serb. Akademie. XV, 314 S.
(1900), S. 1032.]|

2) E. Gibbon, The history of the decline and fall of
by J. B. Bury. London. Vol. 5/6, 1898; Vol. 7, 1900. |[K. K
(1900), S. 278/9, 700/1.]| (Appendices v. Bury über d. Sla
bulg. Gesch. u. Denkmäler u. s. w.) — 3) G. Manojlović,
povjesti' Joannesa Efeskoga: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S
Dr. F. Kos: ib. 193.) — 4) J. Kulakovskij, Slavjanskoje slovo
Viz. Vremennik 7, S. 106—12. (τὰς λεγομένας πλωτάς als sl.
zgodovine Jugoslovanov v šestem stoletju po Kr.: Izvestja d. krain
S. 77 ff. |[D. Lončar: Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 15
Slavjane v Grecii: Viz. Vremennik 5 (1898), S. 404—38, 626-
Věstník slov. starožitností 2 (1899), S. 63. (franz.).]| — 7) H
byzantinischen Themenverfassung: AbhGWLeipzig[Ph]. 18, S. 1—
1899. (S. 42—68 Exkurs über d. Slaweneinbrüche u. d. politisch
hl. Demetrius.) — 8) I. Smirnov, Očerk kulturnoj istorii ju
Univ. Kazan. (1899). SA. I, Kazan, 156 S. |[L. M(iletič): B

setzung der Werke des Kaisers Konstantin Porphyrogennetos mit Anm. veröffentlichte G. Laskin.[9]) Ibrahim ibn Jakûbs Reisebericht (10. Jh.) mit Nachrichten über Bulgaren und adriatische Slawen ist neuerdings von Fr. Westberg untersucht worden.[10]) F. Chalandons Werk über Kaiser Alexios I. Komnenos berührt auch serbische und bulgarische Geschichte,[11]) ebenso das von A. Miliarakis über das Kaisertum von Nikaia und das Despotat Epirus.[12]) Die Chronik des Presbyter Diocleas, nach der allgemeinen Ansicht redigiert in Antivari 1150—1200, behandelt L. v. Thallóczy.[13]) Die neuentdeckten, von N. Festa herausgegebenen Briefe des Kaisers Theodoros Laskaris II. (1254/8) lösen einige Rätsel in der gleichzeitigen bulgarischen, serbischen und russischen Geschichte.[14]) Neben dem Abschlufs des einst von Tafel und Thomas begonnenen venetianischen Urkk.werkes[15]) sind von grofser Wichtigkeit die Auszüge von Prof. N. Jorga in Bukarest zur Geschichte der Balkanländer im 14. bis 15. Jh. aus den Archiven von Venedig, Genua, Rom, Neapel, Ragusa u. a.[16])

Kirchengeschichte. Die Christianisierung der Slawen, die Thätigkeit der Glaubensboten von Thessalonich, die erste Übersetzung der heiligen Bücher und die Entstehung der kirchenslawischen Sprache sind Gegenstand einer umfangreichen Untersuchung von V. Jagić; die Heimat der altslawischen Kirchensprache sucht er in dem Gebiet zwischen Thessalonich und Konstantinopel.[17.18]) Prof. P. Lavrov in Petersburg besorgte eine neue Ausgabe der Vita Methodii[19]) und publizierte eine bisher unbekannte Schrift des Bischofs Klemens von Ochrid,[20]) dessen Thätigkeit ein Werk von G. Balasčev behandelt.[21]) Die Klöster des Athos und ihre Denk-

---

S. 125/6 (über d. SA. ib. [Feb. 1900], S. 107—11).]| — **9)** G. Laskin, Sočinenija Konstantina Bagrjanorodnago o themach i o narodach. Moskau. 1899. 4°. S. 262. |[S. Papadimitriu: ByzZ. 9 (1900), S. 515—28; N. A. N(ačov): PSp. 61 (1900), S. 589—98; I. Sokolov: Viz. Vremennik 6 (1899), 572/6.]| (S.-A. aus d. Čtenija d. hist. Gesellsch.) — **10)** Fr. Westberg, Ibrâhim ibn Ja'kûbs Reisebericht über d. Slawenlande aus d. J. 965: Mémoires-Zapiskî d. kais. russ. Akad. 3 (1898), S. 183. |[E. Šebesta: CCM. (1900), S. 37—56; K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 581/2; -r-: Vĕstník slov. starožitností 8 (1899), S. 69; J. Pekař: Český časopis hist. (1900), S. 184/5.]| — **11)** F. Chalandon, Essai sur le règne d'Alexis I Comnène (1081—1118). Paris, Picard. S. 346. (Mém. et doc., publ. par la Société de l'école des chartes 4.) — **12)** A. Miliarakis, *Ἱστορία τοῦ βασιλείου τῆς Νικαίας καὶ τοῦ δεσποτάτου τῆς Ἠπείρου* (1204—61). Athen. 1898. VII, 676 S. — **13)** L. v. Thallóczy, D. ungarischen Beziehungen d. Chronik d. Presbyter Diocleas: ASPh. 20 (1898), S. 201—24. — **14)** Theodori Ducae Lascaris epistulae. Nunc primum edidit N. Festa. Firenze. 1898. XII, 414 S. |[K. Jireček: ASPh. 21 (1899), S. 622/6; A. Papadopulos-Kerameus: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 548—54; K. Krumbacher: ByzZ. 9 (1900), S. 569—70.]| — **15)** Diplomatarium veneto-levantinum. Pars II (1351—1454). (= Monumenti stor., pubbl. d. R. Deputazione Veneta di storia patria. Documenti vol. 9.) Venetiis. 1899. 4°. 452 S. — **16)** N. Jorga, Notes et extraits pour servir à l'hist. des croisades au 15e s. Paris, Leroux. 1899. |[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 338/5.]| (Tome 1, 1e sér.: Extrait de la ROrLat. t. 4/6, 581 S.; 2e sér., 597 S. Seitdem eine weitere Fortsetzung in: ROrLat. [vgl. JBG. 20, III, 160.) — **17)** V. Jagić, Z. Entstehungsgesch. d. kirchenslawischen Sprache. Wien. 4°. 2 Hefte, 88 u. 96 S. |[F. Pastrnek: DLZ. (23. Febr. 1901), S. 478—83; K. Jireček: Osvěta (1901), S. 79.]| (DAkWienPh. 47.) — **18)** × A. Hoffer, Cyrillus, d. Slawenapostel, Bischof v. Catana: ZKTh. 22 (1898), S. 759—61. — **19)** P. A. Lavrov, Žitie sv. Methodia i pochvalnoje slovo sv. Kirillu i Methodiu. Moskau. 1899. 28 S. |[A. T(eodorov): PSp. 58 (1899), S. 657/8; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 347/9; L. M(iletič): Bàlg. Pregled (März 1899), S. 142; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 249—50.]| (SA. aus d. Čtenija.) — **20)** id., Novoje pochvalnoje slovo Klimenta slovĕnskago. Petersburg. 1898. 26 S. |[L. M(iletič): Bàlg. Pregled (März 1898), S. 141/2.]| (Izvĕstija d. russ. Abt. d. Ak. d. Wiss. 3 [1898], S. 1086—1109, 1895/6.) — **21)** G. Balasčev, Kliment, episkop slovenski.

mäler schildert Mönch Sava von Chilandar.[22–24]) Manches bieten für historische Studien die zahlreichen Beschreibungen von altslawischen, meist kirchlichen Codices: † S. Vulović[25]) und E. Sprostranov[26]) über die Bibliotheken von Sofia, B. Conev[27]) über die Hss. des Klosters von Rila, P. Kulakovskij[28]) über Konstantinopel und Bulgarien, K. Radčenko[29]) über südslawische Codices in Rufsland, M. Speranskij über Hss. in Belgrad, Sofia und Agram, nebst Bemerkungen über archäologische Studien bei den Südslawen.[30–32])

Historische Geographie. Von den Studien des † P. Matković über die Reiselitteratur des 16. Jh. erschien noch der Schlufs.[33]) Reisebeschreibungen des 17. bis 18. Jh. publizierten und besprachen J. Tomić,[34]) R. Slavejkov,[35]) Ch. Kesjakov[36]) und Graf L. Vojnović.[37])

Makedonien, auf welches heute Bulgaren, Serben und Griechen Prätensionen erheben, mit der einst autokephalen erzbischöflichen Kirche von Ochrid betrifft ein wichtiger Reisebericht des russischen Gelehrten P. Miljukov über die christlichen Altertümer Westmakedoniens,[38]) eine Studie von K. Roth über die Briefe des Erzbischofs Theophylakt,[39]) die von L. Petit herausgegebenen Urkk. des von den Komnenen reich ausgestatteten Muttergottesklosters bei Strumica,[40]) die Abhandlungen von G.

Sofia. 1898. gr.-8⁰. LXXVII, 46 S. mit 1 Faks. ||[P. Lavrov: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 542/7; L. M(iletič): Bàlg. Pregled (März 1899), S. 143/5; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 251/8; G. Iljinskij: Izvěstija d. russ. Ak. (1899), S. 1127/9.]| — **22)** Mönch Sava v. Chilandar, Istoričen očerk na Sveta Gora Atonska: PSp. 60 (1899), S. 951—86. (Hist. Skizze d. hl. Berges Athos.) — **23)** id., Sveta Gora. Aus d. deutschen Original (Ms.) übersetzt v. Gj. B. Dimić. Belgrad. 1889. 287 S. mit Karte. ||[S. N. T.: Delo (Sept. 1898), S. 506/8; J. S(trzygowski): ByzZ. 9 (1900), S. 598.]| — **24)** × Bischof Hermogen, Očerk istorii slavjanskich cerkvej. 2. Aufl. Petersburg. 1899. (Abrifs d. Gesch. d. slaw. Kirchen, nach Golubinskij; mir unzugänglich.) — **25)** S. Vulović, Opis slovenskih rukopisa Sofijske biblioteke: SSA. 37, S. 1—48. ||[G. A. Iljinskij: Izvěstija d. russ. Ak. (1900), S. 1056/7.]| — **26)** E. Sprostranov, Opis na ràkopisite v bibliotekata pri sv. sinod na bàlgarskata càrkva v Sofia. Sofia. 284 S. — **27)** B. Conev, Ràkopisnata sbirka v Rilskija manastir: Bàlg. Pregled (Juni 1900), S. 89—96. — **28)** P. Kulakovskij, Reisebericht über hs. Studien in Konstantinopel, Philippopel, Sofia u. im Kloster Rila: Izvěstija d. Univ. Warschau Heft 5 (1900), S. 1—39. ||[A. O.: LMS. 205 (1901), S. 117.]| — **29)** K. Radčenko, Bericht über Studien in d. Bibl. v. Moskau u. Petersburg: KUI. (April, Sept. 1898). ||[E. Sprostranov: Bàlg. Pregled (März 1898), S. 161/2; (Febr. 1899), S. 183/4.]| — **30)** M. Speranskij, Zamětki o rukopisjach bělgradskich i sofijskoj bibliotek. Moskau. 1898. 87 S. ||[S. Argirov: PSp. 59 (1899), S. 808—10; I. Sokolov: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 288.]| (SA. aus d. 'Izvěstija' d. hist.-phil. Inst. d. Fürsten Bezborodko in Něžin.) — **31)** id., Zagrebskija ràkopis na Vladislava gramatika (1469): SBU. 16/7, S. 325—38. — **32)** id., Archeologia u južnych Slavjan. 11 S. (SA. aus d. Ztschr. d. Moskauer arch. Gesellsch. 1898.) — **33)** P. Matković, Putovanja po Balkanskom poluotoku XVI. vieka: RJA. 136 (1898), S. 1—96. (Reisen d. Rosaccio, Quado, Bernardo, d. Russen Korobejnikov, Dousa.) — **34)** J. N. Tomić, Beschreibung d. Reisen d. franz. Gesandten Deshayes 1621, 1626: SSA. 37, S. 49—96. — **35)** R. Slavejkov, Edno staro pàtuvanije prez Bàlgarija (Reise d. J. Burbury 1664): PSp. 60 (1899), S. 943—50. — **36)** Ch. Kesjakov, Stari pàtuvanija prez Bàlgarija (Reise d. Grafen Wolfgang v. Öttingen (1699—1700): ib. 58 (1899), S. 630—40. — **37)** Conte L. Vojnović, Zapisi gospara Marina Marojice Kaboge, izvanrednoga poslanika republike dubrovačke na carigradskome dvoru 1706/7: SSA. 34 (1898), S. 203—49. (Reise d. ragusanischen Gesandten M. Caboga z. Pforte 1706/7.) — **38)** P. N. Miljukov, Christijanskija drevnosti zapadnoj Makedonii: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 4 (1899), S. 21—151 (illustriert.) ||[V. N. Zlatarski: Bàlg. Pregled (April 1900), S. 111/2; I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 208/7.]| — **39)** K. Roth, Studie zu d. Briefen d. Theophylaktos Bulgarus. Gymn.-Progr. Ludwigshafen. 22 S. ||[A. H(eisenberg): ByzZ. 10 (1901), 349 S.]| — **40)** L. Petit, Le Monastère de Notre-Dame de Pitié en Macédoine.

v über die Korrespondenzbücher der Kirche von Ochrid (17. bis
) von A. Stoilov über das Kloster Treskavec bei Prilep,[42])
apkarev über Ochrid in der NZ.[43]) Ein Agrargesetz 1851 von
awisch in griechischer Schrift, veröffentlichte L. Miletič.[44]) Ein
ches Werk über Makedonien, mit Karten und Ortsregistern, er-
n Bulgaren V. Kànčov,[45]) neben einer historisch-geographischen
hie über Skopje (das römische Scupi, türkisch Üsküb).[46]) Von
er Seite erschien ein Buch über Makedonien von A. Nicolaïdes,
[47]) und deutsch.[48]) Die Prätensionen der Nachbarn schildern
P. Miljukov,[49]) welcher auch die ethnographischen Karten
. von Boué, Kiepert, Stanford, Kànčov und einer serbischen
ft reproduzierte,[50]) und R. v. Mach.[51])
benachbarte *Albanien* betreffen zwei Urkk., herausgegeben von
allóczy und K. Jireček, ein slawischer Geleitsbrief des Ivan
1420 an die Ragusaner und ein Privilegium des Königs Alfons I.
l an die Stadt Kroja 1457, mit Bestätigung der Urk. byzantinischer
d des serbischen Zaren Stephan Dušan; die Einleitung von K.
andelt über die Stämme, die Adelsgeschlechter und die Bistümer
iens.[52.53]) Den einst so mächtigen slawischen Einfluſs auf die
n der Donaufürstentümer analysiert Il. Bărbulescu.[54.55])
garien. *Früheres Mittelalter.* Die Abstammung der ur-
en, nicht slawischen Bulgaren und ihres Namens, den der Vf. mit
Wolga zusammenstellt, behandelt eine eingehende Studie von
Šišmanov in Sofia,[56]) die Namen der heidnischen Bulgaren-

R(adonić): LMS. 206 (1901), S. 108/9.]| (SA. aus d. Izvěstija d. russ. arch.
l 6, S. 1—158.) — **41)** G. Balasčev, Izdanijata, prepisite i značenieto na
Ochridskata archiepiskopija za nejnata istorija: PSp. 55/6 (1898), S. 183—222.
n, Kopieen u. d. Bedeutung d. Kodex d. Ochrider Erzbistums für dessen Gesch.)
P. Stoilov, Treskavskija manastir: SBU. 16/7, S. 492/5. — **43)** K. A.
Dokumenti po vàzraždanieto (neugr. Dokumente über d. Bistum v. Ochrid
ib. S. 912—25. — **44)** L. Miletič, Edin dokument ot pàrvo-to vreme na
b. 15 (1898), S. 357—92. |[Florinskij: KUI. (1900).]| — **45)** V. Kànčov,
Etnografia i statistika. Sofia (bulg. litt. Gesellschaft). VI, 341 S. mit 11 Ktn.
oduziert d. ethnograph. Kte. v. Šafařík, Boué, Lejean u. Kiepert.) — **46)**
kopije: PSp. 55/6 (1898), S. 1—156. |[A. Iširkov: Bàlg. Pregled (Dez. 1898),
SA.: 156 S.) — **47)** A. Nicolaïdes, La Macédoine. La question macédonienne
ité, au MA. et dans la politique actuelle. Berlin. 1899. VIII, 267 S. (Mit
.) — **48)** C. Nicolaïdes, Macedonien. D. geschichtliche Entwickelung d.
n Frage im Altertum, im MA. u. in d. neueren Zeit. Berlin. 1899. VII, 267 S.
Holm: BPWS. (1900), No. 8; G. Weigand: LCBl. (1900), No. 48; S. Argirov:
(Nov., Dez. 1900), S. 212/3; Šar-Planinac: Brankovo Kolo (1900), No. 6.]|
Miljukov über d. serb.-bulg. Beziehungen in d. makedonischen Frage (russisch)
Übers. im: Bàlg. Pregled (Mai/Juni 1899), S. 51—110. — **50)** P. N. Miljukov,
skich kart Makedonii. Petersburg (?). |[A. I(širkov): Bàlg. Pregled (April 1900),
— **51)** R. v. Mach, Beiträge z. Ethnographie d. Balkanhalbinsel: PMPGA. 45
Išírkov: Bàlg. Pregled (Mai/Juni 1899), S. 252/4.]| — **52)** L. v. Thallóczy
k, Zwei Urkk. aus Nordalbanien: ASPh. 21 (1899), S. 78—99. |[J. R(adonić):
(1900), S. 840; K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 703/4.]| — **53)** ×
jević, Gjuragj Kastriotić-Skenderbeg: GNČ. 20, S. 117—45. |[J. R(adonić):
1901), S. 112.]| — **54)** Il. Bărbulescu, Fonetika ćirilske azbuke u pisanju
jezika XVI i XVII vijeka. Diss. Agram. 1899. 131 S. (Phonetik d. cyrill.
d. Gebrauch d. Rumänen im 16. bis 17. Jh.) — **55)** id., Cercetări istorico-
Bucuresti. 108 S. (S. 27—98 Slavonismul si introducerea limbeĭ romîne.)
v. D. Šišmanov, Kritičen pregled na vàprosa za proizchoda na Prabàlgarite ot
dište i etimologiite na imeto Bàlgarin: SBU. 16/7, S. 505—758. Sofia. gr.-8°.

fürsten J. Marquart,[57]) die Geschichte des Fürsten Tervel (8. Jh.) G. Balasčev.[58]) Nachdem das grofse umwallte Lager von Aboba bei Šumen als die Residenz der heidnischen Bulgaren erkannt worden war, worüber V. Zlatarski auf dem archäologischen Kongrefs in Kiev 1899 einen Vortrag gehalten hat,[59]) begann das russische archäologische Institut in Konstantinopel dort Ausgrabungen,[60]) die u. a. zur Entdeckung einer vom Direktor des Institutes Th. Uspenskij veröffentlichten griechischen Inschrift aus der Zeit des heidnischen Bulgarenfürsten Omortag (um 814—32) führten.[61]) Zwei schon früher bekannte griechische Inschriften der Fürsten Omortag und Malamir (9. Jh.) hat V. Zlatarski neu herausgegeben.[62]) J. Kuznecov besprach die Schreiben des Leo Magistros und des Kaisers Roman I. an Symeon, Fürsten und später Zaren der Bulgaren († 927).[63]) Eine neue Quelle zur Geschichte der Bulgarenkriege unter Symeon machten M. Gedeon[64]) und G. Balasčev[65]) bekannt: eine Vita der heiligen Maria der Neuen von Viza in Thrakien, Gattin eines byzantinischen Turmarchen Nikephoros und Mutter des Drungarios Bajan. Eine griechische Inschrift über die bulgarisch-byzantinische Grenze bei Thessalonich von 904 publizierten G. Balasčev[66]) und Th. Uspenskij.[67]) Die am Hofe Symeons kompilierte slawische Encyklopädie aus byzantinischen Büchern untersuchte der russische Akademiker A. Šachmatov.[68]) Das Land der christlichen Bulgaren beschreibt auch ein von A. Tumanskij entdeckter mohammedanischer Geograph aus Persien (982/3).[69]) Grofses Aufsehen in den Kreisen der Slawisten erregte die Entdeckung einer Inschrift des Zaren Samuel von 992/3, der ältesten in cyrillischer Schrift, am See von Prespa, herausgegeben von Th. Uspenskij,[70]) besprochen von T. Florinskij,[71.72])

---

251 S. (Krit. Übersicht d. Frage über d. Ursprung d. Urbulgaren v. philologischem Gesichtspunkt u. d. Etymologieen d. Namens Bulgare.) — 57) J. Marquart, D. Chronologie d. alttürk. Inschriften. Leipzig, Dieterich. 1898. IV, 112 S. |[Th. Houtsma: GGA. (189 S. 384—90; K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 580.]| (Exkurs S. 72—90 über altbulg. Fürstenkatalog.) — 58) G. Balasčev, Bàlgarskijat gospodar Tervel: PSp. (1898), S. 49—61. — 59) N. N. Zlatarski, Über d. Lage d. ältesten bulg. Resid (Vorträge auf d. archäol. Kongrefs in Kiev 1899): Viz. Vremennik 7, S. 277/8. — 60) Raskopki archeologičeskago instituta v Bolgarii 1899: ib. S. 590/2. — 61) Th. Uspenskij, Starobolgarskaja nadpis Omortaga: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel S. 217—27. — 62) V. N. Zlatarski, Dva izvestni bàlgarski nadpisa ot IX. vek: SBU. (1898), S. 131—44. |[K. Jireček: ASPh. 21 (1899), S. 610/4; T. Florinskij: K (1900); K. K(rumbacher): ByzZ. 8 (1899), S. 596; 9 (1900), S. 567/8.]| — 63) Kuznecov, Pismata na Làva Magistra i Romana Lakapina: ib. 16/7, S. 179—245. 64) M. J. Gedeon, *Μαρία ἡ νέα*: 'Syllogos' v. Kpel, Beilage zu Bd. 34/6 (18 S. 86—98. |[A. Papadopulos-Kerameus: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 264.]| — G. Balasčev, Novyja dannyja dlja istorii grekobolgarskich voin pri Simeoně: Izvěstija russ. arch. Inst. in Kpel 4 (1899), S. 189—220. |[I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (19 S. 493/4.]| — 66) id., Novonajdenijat nadpis ot vremeto na car Simeona: Bàlg. Pr (März 1898), S. 61—78. |[V. Zlatarski: SBU. 15 (1898), Rez. S. 20—40; Viz. Vremen (1899), S. 284/5.]| (E. Bemerkung dazu v. L. Miletič: Bàlg. Pregled (Nov. 1898), S. 14 — 67) Th. Uspenskij, Pograničnyj stolb meždu Vizantiej i Bolgariej pri Sim Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 3 (1898), S. 184—94. |[Sokolov: Viz. Vremenn (1899), S. 215/6.]| — 68) A. Šachmatov, Drevnebolgarskaja enciklopedija X v Viz. Vremennik 7, S. 1—35. — 69) A. Tumanskij, Novootkrityj persidskij ge X stolětija. Petersburg. 1897. |[L. Niederle: Věstník slov. starožitností 1 (1898), S. 1 (Zapiski d. orient. Abt. d. archäolog. Gesellschaft.) — 70) Th. I. Uspenskij, N carja Samuila: Izvěstija d. russ. arch. Inst. in Kpel 4 (1899), S. 1/4. |[J. Rade Brankovo Kolo (1900); L. Miletič: Bàlg. Pregled (Mai/Juni 1899), S. 274/8.]| — T. D. Florinskij, Něskolko zaměčanij o nadpisi carja Samuila: ib. S. 5—13. — 72) K voprosu o drevnosti i vzajimnych otnošenijach kirillicy i glagolicy. Kirillovskaja

ič,[73]) K. Jireček und V. Jagić.[74]) Die Bulgarenkriege des
asilios II. schildert in einem grofsen illustrierten Werk der fran-
kademiker G. Schlumberger.[75-77]) Den Ursprung der Sekte
nilen verfolgt N. Filipov.[78])
zweite bulgarische Reich (1186—1396). Die neue Edition
kons des Zaren Boril (1211) gegen die Bogomilen von M. Popru-
gab Veranlassung zu zwei Abhandlungen von Prof. P. Lavrov[80])
ljbakin.[81]) Einige Nachrichten über die Feldzüge des Kaisers
Laskaris II. (1254/8) gegen den Zaren Michael Asên bietet
Pediasimos, herausgegeben von M. Treu.[82]) Zwei abenteuer-
alten der bulgarischen Geschichte, den Zaren Ivajlo (Lachanás)
Bergfürsten Momčilo in der Rhodope, studierte V. Zlatarski.[83])
bisher ganz unbekannte Urkk. über die Beziehungen des Königs
von Ungarn zu dem bulgarischen Zaren Alexander und Sracimir
hte aus ungarischen Archiven L. v. Thallóczy.[84.85]) Die
Bewegungen in Bulgarien im 14. Jh. und die damit verbundenen
en Bestrebungen des Patriarchen Euthymij und seiner Zeitgenossen,
den letzten Decennien vor der türkischen Eroberung, sind ein-
handelt in den Büchern von K. Radčenko[86.87]) und P. Syrku.[88])

g. Kiev. 12 S. mit Faks. (Z. Frage über d. Alter u. d. gegenseitige Verhältnis
n u. glagolitischen Schrift. D. cyrillische Inschr. Samuels 993. Publ. d. Nestor-
) — **73)** L. Miletič, Kàm Samuilovija nadpis ot 993 god.: Izvestija d. russ. arch.
4 (1899), S. 14—20. — **74)** K. Jireček u. V. Jagić, D. cyrillische Inschrift
SPh. 21 (1899), S. 543—57 mit Faks. |[K. K(rumbacher): ByzZ. 9 (1900),
75) G. Schlumberger, L'epopée byzantine à la fin du 10e s. Basile II, le
ulgares. Paris, Hachette. 4⁰. VI, 655 S. (m. Abbildgn.). |[V. Dobruský:
d (Juni 1900), S. 119—20.]| — **76)** × A. Rambaud, La guerre des races
RDM. (15 sept. 1900), S. 416—56 (nach Schlumberger). — **77)** × P. A.
goloski narodnoj pěsni o sv. Dimitrii i sv. Achilě v duchovnoj literaturě južnych
ěstija d. kais. Akademie 5, S. 280/9. Petersburg. 10 S. (Nachklänge d. Volksliedes
Demetrios u. hl. Achilleus in d. geistl. Lit. d. Südslawen. D. Reliquien d. hl.
fanden sich in Samuels Zeit in Prespa.) — **78)** N. Filipov, Vàrchu proizchoda na
to: Bàlg. Pregled (Jan. 1899), S. 89—105; (Febr.), S. 81—97; Nachtrag (April),
— **79)** M. P. Popruženko, Sinodik carja Borisa. Odessa. 1899. XV,
5 S. |[T. Florinskij: KUI. (1900); V. N. Z(latarski): Bàlg. Pregled
899), S. 268—70; I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 498—500.]| (Aus d.
russ. arch. Inst. in Kpel, Bd. 5.) — **80)** P. A. Lavrov, K voprosu o sinodikě
. Odessa. 1899. 104 S. |[J. R(adonić): LMS. S. 202/3 (1900), S. 349.]|
ěstija d. Universität Odessa.) — **81)** S. M. Kuljbakin, Sofijskij sinodik v
nii. Petersburg. 1899. 16 S. (S.-A. aus d. Izvěstija d. kais. Akad. [1899],
.) — **82)** M. Treu, Theodori Pediasimi eiusque amicorum quae exstant. Progr.
Gymn. Potsdam. Ostern 1899. 61 S. |[A. W(eisenberg): ByzZ. 9 (1900),
— **83)** V. N. Zlatarski, Ivajlo i Momčil: Bàlg. Pregled (März 1899), S. 108—15.
v. Thallóczy, Magyar-bulgár összeköttetések történetéhez. Budapest. 1898.
A. Syrku: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 147—52.]| (S.-A. aus: Száz.) — **85)**
Lajos és a bulgár bánság: Száz. (Sept. 1900), S. 577—615. |[J. Radonić:
(1900), S. 372.]| — **86)** K. Radčenko, Religioznoje i literaturnoje dviženie
epochu pered tureckim zavojevaniem. Kiev. 1898. 344 S. |[L. M(iletič):
d (Dez. 1898), S. 146; Lipovskij: Izvěstija d. russ. Ak. (1899), S. 367/9.]|
l. KUI.) — **87)** K. Radčenko, Bàlgarija pri poslednite Šišmanovci. Übers.
Bàlg. Pregled (Nov./Dez. 1899), S. 40—71; (Jan. 1900), S. 59—72. (Bulgarien
zten Šišmans.) — **88)** P. A. Syrku, K istoriji ispravlenija knig v Bolgariji
ě. Tom. 1. Vremja i žizn patriarcha Evthimija Ternovskago. Petersburg. 1899.
9 S. |[V. I. Lamanskij: ŽMNP. (Nov./Dez. 1899), S. 103—36, 312—362
; M. Drinov, Razbor sočinenija P. A. Syrku etc, Petersburg, 40 S. (S.-A. aus
über d. Lomonosovsche Prämie d. kais. Akademie) (günstig); I. Sokolov: Viz.

Der letztere veröffentlichte auch das Leben des heiligen Romil (Romulus)[89] und eine Schrift des Euthymij.[90]) Mit den Heiligtümern der damaligen Hauptstadt Trnovo stehen in Verbindung die von Prof. E. Kałužniacki in Czernowitz untersuchten Legenden der heiligen Petka (Paraskeue).[91] Die ältesten rumänisch-bulgarischen Beziehungen besprach G. Zanetov,[92] die vlachobulgarischen Urkk. des Archivs von Kronstadt neuerdings Prof. L. Miletič in Sofia.[93]) Museumsdirektor V. Dobruský in Sofia beschrieb neu gefundene Kupfermünzen der Zaren Svetislav, Alexander und Šišman und ein Bleisiegel des Zaren Asên.[94]) Die Finanzen des altbulgarischen Staates sind Gegenstand einer Abhandlung von G. Danailov.[95] Die MAliche, auch geographisch lokalisierte Geschichte von der 'kupfernen Tenne' in byzantinischen und bulgarischen Sagen und Liedern behandelt M. Drinov,[96]) die Erwähnung n der Bulgaren bei Ariosto und im älteren französischen Drama Prof. Iv. Šišmanov.[97]) Es ist merkwürdig, daß sich in Almissa in Dalmatien die Adelsfamilie Mazzucato aus Bulgarien ableitete.[98])

Lokalgeschichte. Von † P. Slavejkovs geographischem Lexikon Bulgariens sind einige Bruchstücke erschienen.[99]) Zu bemerken sind archäologisch-geographische Abhandlungen über die Eisenbergwerke von Samokov von Ch. Markov,[100]) Nachrichten über die Klöster bei Sofia und Trn,[101.102] eine Beschreibung der einst berühmten Burg von Čepino in der Rhodope von P. Syrku,[103]) zwei Studien über die Rhodopelandschaften von † Ch. Konstantinov,[104.105]) eine über die Denkmäler von Varna und Umgebung von K. und H. Škorpil.[106])

Vremennik 6 (1899), S. 560/8; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 348/6; T. Florinski KUI. (Sept. 1899), S. 241/9; L. M(iletič): Bàlg. Pregled (März 1899), S. 140/1.]| — 89) Monachs Grigorija žitie prepodobnago Romila. Hrsg. v. P. A. Syrku. Petersburg. XXXIII, 54 |[I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 475/7.]| (Pamjatniky drevnej pismennosti No. 136) — **90)** Euthymija patriarcha Ternovskago služba prepodobnoj caricě Theofaně. Hrsg. P. A. Syrku. Petersburg. XXVII, 15 S. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 349—50] (Publ. d. hist.-phil. Fakult.) — **91)** E. Kałužniacki, Z. älteren Paraskevalitteratur Griechen, Slawen u. Rumänen: Sitzungsber. d. kais. Akad. 141 (1899), S. 93. |[B. Melioranski Viz. Vremennik 7 (1900), S. 529—30; A. H(eisenberg): ByzZ. 9 (1900), S. 584/7.]| — **92)** G. Zanetov, Pàrvite vlaški gospodari: PSp. 61 (Febr. 1900), S. 101—36. — 93) L. Miletič, Kàm brašovskite vlachobàlgarski gramoti: SBU. 16/7, S. 496—504. (K. U. Dan II. 1422 mit Faks. u. d. alte lat. Übersetzung e. Priv. v. Mirča.) — **94)** V. Dobruský Kàm bàlgarskata numizmatika: Bàlg. Pregled (Juni 1900), S. 97—101. — **95)** G. Danailov, Stranica iz dàržavnoto stopanstvo ot starobàlgarsko vreme: ib. (März 1899) S. 41—51; (April 1899), S. 112/8. |[Viz. Vremennik 6 (1899), S. 285.]| — **96)** M. Drinov, Medno (bakàrno) gumno, meden tok v slovenskite i gràčki umotvorenija, in Sborniče za jubileja na profesora M. S. Drinov 1869—99. Sofia (litterar. Gesellschaft) S. 77—127. — **97)** Šišmanov, Bàlgarite v 'Orlando furioso' i v pòstarata französ. drama: Bàlg. Pregled (April 1900), S. 67—84. |[K. Jireček: Osvěta (1900), S. 654.]| — **98)** Albero genealogico d. famiglia Mazzucato (v. Almissa): BDalm (1900), Heft 1, Umschlag (Beginnt mit Giovanni Cherobosco Mazzucato Bulgaro e Generalissimo d. Rè Svetislao 127…) — **99)** P. R. Slavejkov, Bàlgarski geografičeski rečnik: SBU. 15 (1898), S. 282—… (Artikel aus S.) — **100)** Chr. Markov, Železni-te rudnici i madani v Samokovsko: ib. S. 266—81. — **101)** J. Šandarov, Nekolko beležki za Kremikovskija manastir … Sofia: ib. S. 804/9. — **102)** P. K. Gàbjov, Poganovskija manastir: Bàlg. Pregled (… 1900), S. 81/8. — **103)** P. A. Syrku, Starinnaja Čepinskaja krěpost: Viz. Vremennik … (1898), S. 603—17, Nachtrag 841/2. |[V. N. Zlatarski: Bàlg. Pregled (Jan. 1899) S. 123—34; Erwiderung v. Syrku: Viz. Vremennik 6 (1899), S. 291/2.]| — **104)** Ch. Konstantinov, Iz Rodopite. Rupčos: PSp. 58 (1899), S. 577—94; 59, S. 779—… 60, S. 885—912. — **105)** id., Čepino: SBU. 15 (1898), S. 222—65. — **106)** K. u. H. Škorpil Pametnici na grad Odessos-Varna. S. 45. |[V. N. Zlatarski: Bàlg. Pregled (Nov. 1898)

ızeit. Die ethnographischen Veränderungen unter der türkischen
ft untersuchte Prof. L. Miletič in Abhandlungen über die moham-
hen Bulgaren (Pomaken) bei Loveč,[107] über die sogenannten
' bei Silistria,[108] über die Sprache und Litteratur der katholischen
bei Temesvar,[109] über die Bulgaren in Kleinasien bei Brussa,[110]
. Kànčov besucht[111] und über welche Iv. Šišmanov alte
chte von Salvatori 1808 und Tancoigne 1819 wieder ans Licht ge-
t.[112] Über die Rumänen in Bulgarien ist eine Abhandlung von
Weigand erschienen.[113] Zur Geschichte Bulgariens im 17. Jh.
g ein Buch von J. Sîrbu über die auswärtige Politik des walachi-
ırsten Matthäus Bassaraba.[114] V. Jagić teilte ein vom Archi-
ı Il. Ruvarac entdecktes Dokument (1761) über den bulgarischen
r, Igumen Paysij mit.[115] V. Zlatarski veröffentlichte eine
eitung von Paysijs bulgarischer Chronik, verfaſst 1792 vom Hiero-
Spiridon.[116.117] Primitive Lokalchroniken fanden sich in Belovo
739),[118] Trjavna (1779 f.)[119] und Razgrad (1828—54).[120] Prof.
ɔrov besprach die populären Schriften des Hadži-Joakim (1814 f.).[121]
hlaſs des russischen Historikers Venelin, Vf. einer bulgarischen Ge-
(† 1839), beschrieben Iv. Šišmanov[122] und E. Sokolov.[123]
il der amerikanischen Missionäre und ihrer Schulen und Buch-
en an der Wiedergeburt Bulgariens schildert L. Wiener.[124.125]
sischen Einfluſs auf die neubulgarische Sprache untersucht Iv.
ov.[126.127] Kulturgeschichtlich wichtig sind zwei Zunftordnungen,
geben von S. Argirov.[128] — Eine interessante Analyse der

—

.]| (S.-A. aus d. Programm d. Gymn. v. Varna 1898.) — **107)** L. Miletič,
Pomaci: Bàlg. Pregled (Jan. 1899), S. 67—78. — **108)** id., Arnautite v
: PSp. 61 (Nov. 1900), S. 628—66. — **109)** id., Knižninata i jezikàt na
Bàlgari: SBU. 16/7, S. 389—482. — **110)** id., Preselvaneto na maloazijskite
Knjažestvoto (Auswanderung d. kleinasiat. Bulgaren ins Fürstentum, seit 1879):
ed (März 1899), S. 94—102. — **111)** V. Kànčov, Iz Mala Azija. Pàtuvanije
skite kolonii: ib. (April 1899), S. 52—102 (mit Illustr. u. Karte). — **112)**
manov, Maloazijskite Bàlgari v našata knižnina: ib. S. 103/7. — **113)** G.
D. rumänischen Dialekte d. kleinen Walachei, Serbiens u. Bulgariens: 7. JB.
rum. Sprache. Leipzig. S. 1—92. — **114)** J. Sîrbu, Mateiŭ-Vodă Basarabas
Beziehungen, 1632—54. Leipzig, W. Friedrich. 1899. XI, 356 S. |[M. Land-
ragenau: MIÖG. 21 (1900), S. 701/6; B. Jancsó: Száz. (Juni 1900).]| —
agić), E. Dokument z. Biographie d. bulg. Historikers Paysius (1761): ASPh. 22,
mit Faks.). — **116)** V. Zlatarski, Kàm vàprosa na tàj narečenite prepravki
ta istorija: PSp. 59 (1899), S. 723—57 (d. sog. Umarbeitungen v. Pajsijs Chronik).
Hieromonach Spiridon, Istorija vo kratcě o bolgarskom narodě slavenskom.
. N. Zlatarski. Sofia. 124 S. |[K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1035/6.]| (Im
l. Synode.) — **118)** N. Načov, Über e. Chronikfragment (1866—1739) aus
Bàlg. Pregled (Okt. 1898), S. 149—51. — **119)** N. Stojkov, Iz zapisi-te
jča Ikonomov i na pop Nikola H. Kojčev ot Trjavna: SBU. 15 (1898), S. 310/4.
v. Stefanov, Letopisni beležki iz edin ràkopisen sbornik na daskal Christofor
Razgrad: ib. S. 315—21. — **121)** A. T(eodorov), Über d. Schriften d. Hadži
en 1814 f.): PSp. 61 (März 1900), S. 199—204. — **122)** Iv. D. Šišmanov,
e kniža v Moskva: Bàlg. Pregled (Dez. 1897), S. 36—70; (Jan. 1898), S. 35—51.
I. Sokolov, Bumagi J. I. Venelina. Moskau. 1899. 19 S. |[Iv. Šišmanov: Bàlg.
n. 1900), S. 99—106.]| (S.-A. aus d. Čtenija.) — **124)** L. Wiener, America's
regeneration of Bulgaria (1840—59): Modern Lang. Notes 13 (Febr. 1898). —
Šišmanov, Novi danni za istorijata na našeto vàzraždanje: Bàlg. Pregled (Febr.
3—78. (Auszug aus d. Abh. Wieners.) — **126)** × K. Rakovski, Russija na
and im Orient, besonders in Bulgarien). Varna. 1898. 158 S. (Mir unzugänglich.)
v. D. Šišmanov, Načenki ot rusko vlijanije v bàlgarskata knižnina: Bàlg.

politischen und ökonomischen Ideen in der bulgarischen Journalistik seit 1844 giebt Dr. B. Minzes.[129]) Zahlreich sind kleinere Beiträge, Biographieen und Dokumente zur Geschichte der bulgarischen Bewegung.[130–134]) Die bulgarisch-griechische Kirchenfrage schildern die Fortsetzung der Denkwürdigkeiten des ehemaligen Ministers T. Burmov[135]) und Aufzeichnungen von P. Karapetrov.[136]) Ebenso liegt manches vor über die Verschwörungen und Revolutionsversuche gegen die Pforte.[137–139]) Zuletzt erschienen darüber auch zahlreiche persönliche Erinnerungen, neben der 2. Ausgabe der Memoiren von S. Zaimov[140]) die des ehemaligen Ministers des Äußeren Il. Canov über die Bewegungen bei Vidin 1850—60,[141]) über den Prozeß gegen die Legionäre des Botjov 1876[142]) und über die Union mit Ostrumelien 1885/6,[143]) des ehemaligen Unterrichtsdirektors in Ostrumelien J. Grujev über Philippopel 1877,[144]) des Abgeordneten J. Teodorov über die Aufstandversuche bei Trnovo 1876,[145]) Erinnerungen des Journalisten P. Kisimov[146]) u. a. Den russisch-türkischen Krieg 1877/8 betrifft ein Buch des ehemaligen ostrumelischen Justizdirektors S. Bobčev (2. Ausgabe),[147]) den serbisch-bulgarischen Krieg 1885 Aufzeichnungen von G. Tišinov.[148]) Die 'Reisen in Bulgarien' und das 'Fürstentum Bulgarien' von K. Jireček sind in einer zweibändigen bulgarischen Übersetzung erschienen, von Frau K. Karavelov, Gattin des jetzigen Ministerpräsidenten, und Bibliothekar S. Argirov.[149]) Als Werk eines hervorragenden fremden

---

Pregled (Mai/Juni 1899), S. 113—77. (Vgl. Sept.), S. 106—27. — **128)** S. Argirov, Dva stari esnafski ustava: PSp. 61 (Mai 1900), S. 882—88. (Zwei Zunftordnungen 1888—59.) — **129** B. Minzes, Dàržavnopolitičnite i socialnostopanskite idei v bàlgarskata doosvoboditelna literatura (staatspol. u. nationalökon. Ideen in d. bulg. Litteratur vor d. Befreiung, aus Zeitschriften 1844 f.): SBU. 16/7, 2. Abt., S. 3—58. — **130)** × N. P., Tri pisma ot odeskite Bàlgari: PSp. 60 (1899), S. 987/9. (Briefe d. Aprilov u. Palauzov v. 1845.) — **131)** × R. Karolev, N. Ch. Palauzov: ib. 61 (März 1900), S. 166—98. — **132)** × Iv. P. Slavejkov, Edna ràkopisna kniga ot otca Neofita Rilski: SBU. 15 (1898), S. 299—308. (Z. schriftstellerischen Thätigkeit d. Mönches Neofit v. Rila.) — **133)** × N. P. Dokumenti ot vremeto na bàlgarskoto vàzraždanie: PSp. 58 (1899), S. 619—29. (E. Mémoire über d. Gründung e. bulg. theolog. Schule 1853.) — **134)** × V. N. Zlatarski, Materiali za istorija-ta na bàlgarsko-to vàzraždanje: SBU. 15 (1898), S. 1—32. (Briefe d. P. Slavejkov 1857 f.) — **135)** T. Burmov, Bàlgaro-gràckata càrkovna razprja (d. bulgarisch-griechische Kirchenkampf, Fortsetzung): PSp. 58—61 (1899—1900) u. SBU. 15 (1898), S. 145—221. (Umfaßt d. J. 1867—71.) — **136)** P. Karapetrov, Sbirka na statii. Sofia. 1898. gr.-8⁰. VIII, 391 S. — **137)** × Sborniče Vasil Levski. Sofia. 1898. 152 S. |[L. M(iletič): Bàlg. Pregled (Jan. 1898), S. 135/6.]| (Almanach über d. Verschwörer V. Levski, illustr.) — **138)** × K. A. Cankov, 28 pisma na V. Levski (28 Briefe d. V. L. 1871/2): SBU. 16/7, S. 754—81. — **139)** × L. Miletič, Pred pracha na Hadži-Dimitra: Bàlg. Pregled (Okt. 1898), S. 29—38. — **140)** S. Zaimov, Minàloto (D. Vergangenheit, Skizzen u. Erinnerungen aus d. Thätigkeit d. bulg. geheimen Revolutionskomitees 1869—77). 2. Aufl. Philippopel. 1898. I: 216 S.; II: 272 S. |[... Milarov: PSp. 57 (1898), S. 161/5.]| — **141)** I. Canov, Iz zapiskite mi: Bàlg. Pregled (Sept. 1899), S. 85—102. — **142)** id., Iz beležkite mi po sàdenjeto na preživelite vojvodata Boteva: ib. (Mai/Juni 1899), S. 207—29; (Nachtrag Sept.), S. 141/5. — **143)** id., Iz beležkite mi po sàjedinenjeto (1885/6): ib. (April 1899), S. 1—42. — **144)** J. Grujev, Spomeni ot 1877 g.: ib. (Dez. 1898), S. 52—70. — **145)** J. Teodorov, Vàzpominanija po vàstanijata v tàrnovskija sandžak 1876. Ruse. 1897, S. 161. |[L. Miletič: Bàlg. Pregled (Jan. 1898), S. 129—35.]| — **146)** P. Kisimov, Istoričeski raboti. Moite spomeni (Meine Erinnerungen.) Philippopel. 1898. gr.-8⁰. 124 S. (S.-A. aus d. Zeitschr. 'Bàlgarska Sbirka'.) — **147)** S. S. Bobčev, Ruskoturskata vojna. 2. Aufl. 1898. 167 S. (D. russisch-türkische Krieg 1877/8.) — **148)** G. Ch. Tišinov, Vàspominanie. Vraca. 1899. 69 S. |[D. U(sta-Genčov): PSp. 61 (1900), S. 620/2.]| (Erinnerungen aus d. bulg.-serb. Krieg 1885.) — **149)** K. Jireček, Knjažestvo Bàlgarija. Übersetzt v. Frau K. Karavelov u. S. Argirov. Philippopel, Danov. 1899. 2. Bde.: 480 u. 911 S., mit

s ist zu verzeichnen die Reisebeschreibung des bekannten italieni- ntalisten Grafen A. de Gubernatis.[150]) *ien. Mittelalter.* Die Genealogie des Fürsten Stephan Nemanja örtert eine wichtige Abhandlung von Lj. Kovačević.[151]) Desa ja kommen auch in der Untersuchung der Gedichte des Prodromos adimitriu vor.[152]) Die Ornamente des für Nemanjas Bruder, Miroslav, geschriebenen Evangeliums analysiert N. Kondakov,[153]) manjas Sohn Vukan geschriebene Evangelium S. Kuljbakin.[154]) serbischen Erzbischof, den heiligen Sava († 1236), Sohn des etrifft ein Buch von A. Gavrilović.[155]) Sein Typikon für das landar auf dem Athos[156]) erfuhr eine neue Edition vom Bischof e.[157]) Das von Prof. Dimitrijevskij edierte Typikon des Klosters utter *τῆς Εὐεργέτιδος* in Konstantinopel erweist als Original ns Savas für Chilandar eine Studie von V. Jagić.[158]) Die vas zur occidentalischen Kirche besprechen N. Nilles und A. [9]) Die Biographieen des 13. Jh. behandeln A. Gavrilović,[160]) ović[161]) und P. Protić,[162.163]) die Verhältnisse zwischen han dem Erstgekrönten und Kaiser Heinrich von Konstantinopel le Borchgrave.[164]) Gedruckte Preisaufgaben der Belgrader (dem Ref. unzugänglich) sind: R. Agatonović über die garischen Beziehungen im 12. bis 15. Jh.,[165]) P. Grebenarović oliška über König Stephan Uroš I. (1243—76),[166]) Lj. Andre- die Erbfolge auf dem serbischen Thron,[167]) K. Kostić und

15. |[L. M(iletič): Bàlg. Pregled (April 1899), S. 139—40; T. Florinskij: 899), S. 256/8.]| — **150)** Comte A. de Gubernatis, La Bulgarie et les urnal de voyage et études. Florence, Seeber. 1899. 337 S. .j. Kovačević, Nekolika pitanja o Stefanu Nemanji: GlSA. 58 (1900), S. 1—108. vić): LMS. 202/3 (1900), S. 341/2.]| — **152)** S. Papadimitriu, *Oἱ* Viz. Vremennik 5 (1898), S. 91—130. |[E. K(urtz): ByzZ. 8 (1899), S. 214/6.]| . Kondakov, D. Ornamentation d. Evangeliums Miroslavs: ASPh. 21 (1899), gl. LMS. 202/3 [1900], S. 411. V. Stasov über dieselben Ornamente: Viz. [1899], S. 310.) — **154)** S. M. Kuljbakin, Zamětki o jazykě i pravo- ova evangelia: Izvěstija d. russ. Ak. 3 (1898), S. 1140—72. S.-A. 33 S. (Febr. 1899), S. 341/2; T. Florinskij: KUI. (1900).]| — **155)** A. Gavri- Sava. Belgrad. 220 S. |[S. Stanojević: LMS. 205 (1901), S. 86/9.]| — larenin, Manastir Chilendar: Bàlg. Pregled (Febr. 1900), S. 28—63; (März), D. einstige Stiftung Nemanjas ist jetzt im Besitz d. Bulgaren.) — **157)** Bischof Tipik hilendarski: SSA. 31 (1898), S. 37—69 (mit 10 Faks.). |[V. Korablev: k 6 (1899), S. 614/5.]| — **158)** V. Jagić, Tipik hilandarski i njegov grčki 34 (1898), S. 1—66. |[T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 273; G. A. zvěstija d. kais. Akad. (1899), S. 1492/3; A. Sobolevskij: ŽMNP. (Juli 5/7; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 347.]| — **159)** N. Nilles u. A. r Erzbischof Sava I., d. gefeierte Nationalheilige d. Serben, katholisch?: ZKTh. 62. |[C. W.: ByzZ. 10 (1901), S. 358.]| — **160)** A. Gavrilović, Pitanje anjine biografije od Stefana Prvovenčanoga: GlSA. 55 (1899), S. 69—92. — Srećković, Tvorenija Domentijana i Teodosija: SSA. 33 (1898), S. 65—120. . Protić, Žitija srpskih svetaca kao izvor istorijski. Belgrad. 1897. 182 S. vić: Delo (Jan. 1898), S. 185/7.]| — **163)** × A. I. Jacimirskij, Tropar hiepiskopu serbskom Arseniju: Izvěstija d. russ. Abt. d. Petersburger Akad. 5/6. — **164)** Baron E. de Borchgrave, Henri de Flandre, empereur de (1206—16) et le roi Étienne I Némanié de Serbie: CRCH. t. 5, n⁰ 5, 13 S. — **165)** R. Agatonović, Odnošaji izmegju Srbije i Bugarske od ka. Belgrad. 1899. 167 S. |[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 338/9.]| J. Grebenarović u. T. Koblška, Kralj Uroš I Veliki. Belgrad. 1897. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 336/8 (ungünstig).]| — **167)** Lj. Andre-

F. Stanojević über König Stephan Dragutin.[168]) Stephan Dušan und eine des Despoten Georg Branl Vatopedi auf dem Athos publizierte E. Regel.[169]) zur serbischen Geschichte 1350—1500 hat † V. Kačar Von Interesse ist die topographische Fixierung des S bei Čirmen an der Marica, wo König Vukašin gegen ist, von General J. Mišković.[171]) Nach eigenartig ist die Quellenuntersuchung des Akademikers P. Sr Fürsten Lazar und den König Marko.[172]) Die sich Schlacht auf dem Amselfelde (1389) hat K. Jireček Die Schriftstellerei des serbischen Despoten Stephan l betrifft eine Studie von R. Abicht,[174]) die Korresp Georg mit dem Konstantinopeler Patriarchen Gennadi eine Mitteilung von M. Gedeon.[175])

Kulturgeschichte. Wenig neues bieten die Dars wege und Handelscentren in Serbien, eine von P. Kos dinović,[176]) die zweite von K. Kostić.[177]) Ei Gesetzbuches des Zaren Stephan Dušan (1349) von S. serbischen Gesandten in Petersburg,[178]) bot Anlafs z über die Quellen dieses Gesetzbuches, das Verhält Rechtes zum byzantinischen und die altserbische Geri Jireček.[179]) Fragen des altserbischen geschrieber neuserbischen Gewohnheitsrechtes erörtert auch der präsident A. Jovanović.[180–182]) Das Kirchenrech

---

jević, Srpski kraljevski presto i pitanje o njegovu nasledstvu Dragutina do pobede kralja Stefana Uroša III nad kraljem Vladis 95 S. |[S. Stanojević: Delo (Febr. 1899), S. 327/8.]| — **168)** Stanojević, Kralj Stefan Dragutin. Belgrad. 1899. 165 S *Χρυσόβουλλα καὶ γράμματα τῆς ἐν τῷ Ἁγίῳ Ὄρει Ἄθῳ μονῆς* burg. |[I. Sokolov: Viz. Vremennik 7 (1900), S. 168—78; J (1900), S. 404.]| — **170)** V. V. Kačanovskij, Istorija Serbii konca XV věka. Tom 1. Kritičeskoje izslědovanije istočnikov. |[S. St(anojević): LMS. 202/3 (1900), S. 331/3; P. Rovinski (1899), S. 1112—27.]| (Mir unzugänglich.) — **171)** J. Mišković boju 1371 g.: GlSA. 58 (1900), S. 109—14 (mit Karte). — **172)** istorijskih izvora o knezu Lazaru i Kraljeviću Marku: SSA. 36, S. LMS. 204 (1900), S. 374/5.]| — **173)** K. J(ireče)k, Kosov (böhm. encyklopäd. Lexikon) 14 (1899), S. 929—31. — **174)** Despotae quae feruntur scriptis. Leipzig, Gerhard. 34 S. |[K. F (1901), S. 350.]| — **175)** M. Gedeon, *Ἀποσπάσματα τοῦ νο* 19 (1899). (Notiert im Viz. Vremennik 7 (1900), S. 254 u. By **176)** P. Kosović u. M. Miladinović, Trgovački centri i pu u srednjem veku i u tursko vreme: GNČ. 20, S. 1—56. |[J. R S. 111/2.]| — **177)** K. N. Kostić, Trgovinski centri i dru srednjem i novom veku. Belgrad. 456 S. |[K. Jireček: Osvěta schrift d. Gemeinde v. Belgrad.) — **178)** S. Novaković, Zak srpskog, 1349 i 1354. Belgrad (Fond d. I. Kolarac). 1898. CLIII, |[T. Florinskij: KUI. (Nov. 1898), S. 232—44; S. Stanoj S. 162/5; M. Gavrilović: RH. (Sept./Okt. 1900), S. 172/5; V. K 6 (1899), S. 613/4; M. Rešetar: ByzZ. 8 (1899), S. 684/6.]| — Gesetzbuch d. serb. Caren Stephan Dušan: ASPh. 22, S. 144—2 205 (1901), S. 108—11; K. Krumbacher: ByzZ. 10 (1901), Jovanović, Prinosci za istoriju starog srpskog prava. II. Belgra Osvěta (1901), S. 81.]| — **181)** id., Stavilac i tepačija (zwei a Zeitschr. d. Agramer jurid. Vereins (Jan. 1899). — **182)** ×

³) Kirchengeschichte und Kirchenrecht der † Archimandrit N.
seinen kleinen Schriften.[184]) Über die grofsen Familiengenossen-
Hauskommunionen, serbisch zadruga) der Slawen, besonders
ı, veröffentlichte eine juridische Abhandlung der Privatdocent
c in Prag.[185]) Der Bibliotheksbeamte J. Peisker in Graz
sen Formationen den urslawischen Ursprung ab und meint, sie
dem Einflufs der byzantinischen Steuergesetzgebung entstanden,
dings die Frage offen bleibt, warum diese grofsen Familienbünde
len Griechen, Albanesen und Makedo-Rumänen vorkommen, die
fs des byzantinischen Rechtes viel mehr ausgesetzt waren.[186.187])
gnung erfolgte von K. Kadlec.[188]) Altserbische Miniaturhss.
P. Syrku,[189.190]) das altserbische Schulwesen M. Vukićević.[191])
fferung einiger Geheimschriften des serbischen MA. ist D.
lungen.[192]) Einen neuen Beitrag zur Geschichte der Verbreitung
tischen Schrift auch in Bosnien und Serbien bietet Lj. Stoja-
) Aus der Sagengeschichte ist zu erwähnen eine Studie von
seudonym) über die Burg Legjan, die der Vf. in Apulien sucht.[194])
lgeschichte. Die Baudenkmäler Nordalbaniens mit den lateini-
riften serbischer Könige in der Abtei des heiligen Sergius aus
. beschrieb Konsul Th. Ippen.[195]) Die Sagen über die Ruinen
vo an der Tara, im 13. Jh. Handelscentrum Serbiens, lernen wir
Mitteilung von A. Jovićević kennen.[196]) Zu nennen sind
ch-geographische Abhandlungen von M. Velimirović über das
nd die Metohija bei Prizren,[197]) von A. Popović über das
.[199]) von J. Hadži-Vasiljević über das Kloster des heiligen

conika o braku: Srpski Sion (Organ d. serb. Patriarchates) (1900), No. 15—20.
D. Bestimmungen d. Gesetzbuches Dušans über d. Ehe.) — **183)** Tsch.
Nomokanon d. slawischen morgenländischen Kirche. Wien, Braumüller. 1898.
adonić: Delo (März 1899), S. 498—502; G. Letić: LMS. 206 (1901),
J. Preux: NRHD. 23 (1899), S. 760/7.]| — **184)** N. Dučić, Književni
5. Belgrad. 1898. 370 S. (Kl. Schriften, Kirchenrecht u. Kirchengesch.) —
adlec, Rodinný nedíl čili zádruha v právu slovanském. Prag (Akademie).
. 186 S. |[L. M(iletič): Bălg. Pregled (Dez. 1898), S. 147/8; V. Levec:
starožitností 3 (1899), S. 20/6 (deutsch); O. Balzer: ib. S. 26/9 (polnisch);
: ib. S. 29—38 (kroat.).]| — **186)** J. Peisker, Slovo o zádruze. Prag,
bei F. Řivnáč. 1899. 73 S. |[J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 342/3;
Věstník slov. starožitností 3 (1899), S. 38—40; O. Balzer: KwH. 13 (1899),
; L. N(iederle): Věstník slov. starožitností 4 (1900), S. 70.]| — **187)** id.,
Zadruga. (= ZSocWirtschG. 7, S. 211—326.) Berlin. — **188)** K. Kadlec,
ádruze'. Kritická úvaha o nové theorii dra Jana Peiskera. Prag. gr.-8⁰. 47 S.
le: Věstník slov. starožitností 4 (1900), S. 71/2.]| (S.-A. aus d. 'Národopisný
oslovanský' [1900], Heft 6.) — **189)** B. Syrku, Stari srpski rukopisi sa
. Hss. mit Miniaturen 1355—1648): LMS. 196 (1898), S. 1—44; 197 (1899),
190) id., Podaci iz istorije starog srpskog života: LMS. 195 (1898), S. 98—115.
sch. d. altserb. Lebens, kirchl. Texte.) — **191)** M. Vukićević, Škole i
nosti u državi Nemanjića: GNČ. 18 (1898), S. 190—232. — **192)** D. Kostić,
u spomenicima srpskim: GlSA. 53 (1898), S. 137—66. |[S. Stanojević:
898), S. 198/9.]| — **193)** Lj. Stojanović, Über e. cyr. Apostolus serbischer
t glagolitischen Marginalglossen: ASPh. 22, S. 510—25. — **194)** Siniša,
GNČ. 19 (1899), S. 100—15. |[T. O(stojić): LMS. 202/3 (1900), S. 372/7
rt d. ganze Frage); vgl. ib. 204, S. 416/8.]| — **195)** Th. Ippen, Stare crkve
Bos. (1899), S. 13—24, 607—10; (1900), S. 83—98, 511—32 (m. Abbildgn.).
Mitt. aus Bosnien 7 [1900], S. 231—42.) — **196)** A. Jovićević, Narodno
Brskovu: Bosanska Vila (1900), No. 9—11. — **197)** M. Velimirović,
olimlje, Metohija: GNČ. 18 (1898), S. 53—139. — **198)** A. N. Popović,

Prochor an der Pšinja,[200]) A. Jovanović über Vr
Mišković über einige Gebiete der Sumadija,[202]) M
einzelne Ortsnamen.[203]) Für historisch-ethnographische
die Untersuchungen von Prof. G. Weigand über die
zwischen Timok und Morava.[204])

Türkenzeit. Über die Geschichte der ersten
in Südungarn, besonders die Adelsfamilie der Jakši
neue Aufschlüsse eine Arbeit von S. Borovszky.[205.2
des 16. Jh. schildert J. Tomić;[207]) das 15. und 18.
Notizen von Il. Ruvarac,[208]) die Beziehungen der s
von Peć zu Rufsland im 17. Jh. eine Studie von St.
die Serben in Ungarn im 17. Jh. eine Mitteilung von Bis
Von Interesse sind die Regesten aus türkischen Urkk.
Fruška Gora 1541—1715, herausgegeben von E. La
einzelne Klöster schrieben D. Ruvarac[212]) und S.
Geschichte des Moses Petrović, Metropoliten von
serbischen Erzbischofs (1713—30) fand einen Bearbeiter
die des Erzbischofs Vikentij Jovanović (1731/7) in M
auch über den Patriarchen Arsenij IV. Šakabent
Kirchliche Daten über Serbien unter der österreichischen
veröffentlichte M. Miličević.[217]) Archivalisches Ma
der serbischen autokephalen Kirche von Karlowitz
D. Ruvarac.[218]) Die Serben auf österreichischem
handlungen von Dr. R. Simonović über die Pest
von A. Gjukić über das 'Tschaikistenbataillon' von

Vrhlab-Belasica i župa Vrhovina: ib. 19 (1899), S. 241—56. —
nović, Izmornik: ib. 20, S. 217—27. (E. Landschaft d. Kaza (
200) J. Hadži-Vasiljević, Sveti Prohor Pčinjski i njegov m
|[J. R(adonić): LMS. 206 (1901), S. 112.]| — **201)** A. S. Jo
Pomoravlje: Delo (Aug. 1898), S. 259—80; (Okt.), S. 25—53.
Bukulja i Venčac: GNČ. 19 (1899), S. 203—27. — **203)** M.
druge beleščice: ib. S. 228—40. — **204)** G. Weigand, D. Ru
(5. Mai 1900). (S. oben N. 113.) — **205)** S. Borovszky, A na
Budapest. 50 S. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 343/6.]|
kláray, A Csanád-egyházmegyei plébaniák története. Temesv
|[M. Jakšić: LMS. 202/3 (1900), S. 325—30.]| (Gesch. d. Pfarr
— **207)** J. N. Tomić, Prilozi za pokret hrišćana na Balkan
Turaka krajem XVI. veka: SSA. 31 (1898), S. 90/4. — **208)**
GNČ. 20, S. 245—52. (Bemerkungen z. serb. Gesch. d. 15. u
Dimitrijević, Odnošaji pećskih patrijaraha s Rusijom u XVII. veku
— **210)** Bischof Dimitrije, Ikona Jovana Mateja Basarabe:
(Aufzeichnungen über Serben im sö. Ungarn im 17. Jh., verwahr
schenk des walachischen Fürsten Basaraba an d. Kl. Chilandar.) -
Izvadci turskih izprava odnosećih se na Fruškogorske manastire u S
Landesarchivs (1899), S. 41—52, 97—108. (D. Regesten sind
Dolmetschern.) — **212)** D. Ruvarac, Manastir Rača i Beočin: SS
— **213)** Hieromonach S. Popović, Opis manastira Vrdnika-Ravan
1898. 62 S. — **214)** D. Ruvarac, Mojsije Petrović, mitropol
SSA. 34 (1898), S. 81—201. — **215)** M. Jakšić, O Vićent
LMS. (1899—1900). S.-A.: Novi Sad (Neusatz). 222 S. — 2
Jovanoviću Šakabenti. Brankovo Kolo. 1899. — **217)** M. Gj
nurijama, crkvama i manastirima u Srbiji iz vremena 1780/6: S
218) D. Ruvarac, Prilozi za istoriju arhijepiskopa i episkopa u
LMS. (1899—1900) in Fortsetzungen. — **219)** R. Simonović, I
Pančevo. 1898. 147 S. — **220)** A. Gjukić, Ustrojstvo tite

g der Memoiren des T. Mandić[221]) und eine kirchenrechtliche A. Hadžić.[222]) Zahlreich sind die Arbeiten über die Litteratur- rgeschichte des 18. bis 19. Jh.: A. Gavrilović über den Rajić († 1801),[223]) G. Magarašević über die serbischen n Südungarn 1770f.,[224]) J. Radonić über den Litteratenkreis witz in der Zeit des Erzbischofs Stratimirović (1790—1836),[225]) rac über Dr. Sokolović († 1824), der in Leipzig eine Stiftung [226]) J. Scherzer,[227]) K. Radčenko[228]) und A. Gavri- über Dosithej Obradović, einen der Begründer der neuserbischen Lehrreich ist eine Studie von S. Novaković über das serbische Buchhändler und Leser im 19. Jh.[230]) Andere Publikationen P. J. Šafařík, einst Lehrer am serbischen Gymnasium in Neu-) und Dr. J. Hadžić-Svetić, den Gründer der serbischen Litteratur- 'Matica' in Neusatz (1826) und (1837f.) Vf. der ersten Gesetz- das Fürstentum Serbien.[233.234])

tentum und Königreich Serbien seit 1804. Das heran- entennarium des serbischen Aufstandes merkt man an den zahl- blikationen über die Freiheitskriege. Aufzeichnungen eines Augen- tet die lange als Ms. verwahrte Geschichte des ersten Aufstandes von dem einstigen Unterrichtsdirektor L. Arsenijević-Batalaka † 1869),[235]) ebenso wie die neue Edition der historischen Schriften radžić.[236]) Wichtige Daten bieten das Buch von F. v. Demelić rnich[237-239]) und die von S. Novaković veröffentlichten fran- Berichte aus den westlichen Balkanländern 1806—13.[240]) Andere zur Geschichte der serbischen Revolution sind erschienen von

8/9 (Organisation d. Tschaikisten-Grenzbataillons v. Titel): LMS. (1898—1900). . Mandić, Uspomene iz našeg crkveno-narodnog života (Erinnerungen aus chlich-nat. Leben) II 1861/7: ib. 198 (1899), S. 31—97; 200, S. 1—67. 6: ib. 204, S. 1—75. (Vgl. JBG. 20, III, 171[199].) — **222)** A. Hadžić, echtlichen Verhältnisse d. Serben: Österr.-ung. Monarchie in Wort u. Bild, eft 362.) |[J. Radonić: LMS. 205 (1901), S. 121.]| — **223)** A. Gavri- n Rajić: Glasnik d. orient. Kirche in Serbien (1900). — **224)** G. Magara- rošlosti srpske škole (Aus d. Vergangenheit d. serb. Schule 1770f.): LMS. 198 —27; 194, S. 1—41. — **225)** J. Radonić, Prilošci istoriji slovenskog pre- . 201/3. S.-A.: Neusatz. 89 S. — **226)** D. Ruvarac, Pavle Petrović od Delo (März 1899), S. 453—65. — **227)** J. Scherzer, O Dositiju Obradoviću: 1898), S. 161—89. — **228)** K. Radčenko, Einige Bemerkungen über d. litterarische Thätigkeit D. Obradovićs: ASPh. 22, S. 594—608. (Vgl. JBG.) — **229)** A. Gavrilović, Dositije Obradović. Belgrad. 226 S. |[T. Ostojić: 1901), S. 89—98. — **230)** S. Novaković, Srpska knjiga, njeni prodavci XIX. veku. Belgrad. 118 S. |[T. O(stojić): LMS. 202/3 (1900), S. 377/9; : Osvěta (1900), S. 1033/4.]| — **231)** G. Magarašević, K. Subotić, R. S. Tomić, Sechs serb. Abh. über P. J. Šafařík: LMS. 186 (1896, II, erschien S. 1—235. — **232)** S. Tomić, Književni i naučni rad P. J. Šafarika: ib.). — **233)** M. Savić, S. Jovanović, G. Magarašević, Život i rad dr. ića Svetića. Neusatz. 1899. 134 S. — **234)** S. S. Bobčev, Edin srbski (E. serb. Gesetzgeber): PSp 61 (April 1900), S. 227—60. — **235)** L. Arse- talaka, Istorija srpskog ustanka. Belgrad. 1898/9. I: S. 1—484; II: 2. 6 Dinars. |[K. Jireček: Osvěta (1900), S. 656.]| — **236)** V. S. Karadžić, oriski i etnografski spisi, I. Belgrad. 1898. — **237)** F. v. Demelić, Metternich wärtige Politik. Stuttgart, Cotta. 1898/9, I u. II, 1. — **238)** × M. Vujić, o odnosima Srbije i Austrije 1809—12: Delo (März 1899), S. 355—76. (E. d. Beziehungen zw. Serbien u. Österreich, nach Demelić.) — **239)** × V. S. D., ra-Gjorgje i Mitropolit Stratimirović 1808: ib. (Januar 1899), S. 34—56. (Nach . österr. Generals Simbschen.) — **240)** S. Novaković, Francuske službene

M. Valtrović,[241] M. Vukićević,[242-244] B. Tirić,[245] A. Gavrilović,[246] D. Milutinović,[247-249] M. Milićević.[250] Der letzte schrieb über den Fürsten Miloš Obrenović ein neues Buch,[251] als Nachtrag zu dem von 1891 (JBG. 15, III, 210). Die Reisebeschreibung v O. v. Pirch durch Serbien 1829 erlebte eine serbische Übersetzung.[25 S. Novaković veröffentlichte Adressen der Nationalversammlungen u andere Dokumente 1817 f.[253.254] Ein voluminöses Buch von M. Petrovi behandelt die Finanzen und Gesetze Serbiens vor 1842.[255] Die serbisch Bewegung 1848 in Südungarn mit Unterstützung des Fürstentums schild G. Geršić.[256.257] Die neueste Geschichte behandeln der 2. Band d Memoiren des † Ministers J. Ristić über die Jahre 1875/8[258] und d des Archimandriten und Anführers von Freischaren N. Dučić über d Kriege 1876/8.[259] Die Kirchengeschichte des Königreichs 1879—96 schild der Russe Čeljcov.[260] Von den Büchern über die gegenwärtige Z erwähnen wir die der Russen N. Ovsjannyj[261] und E. Markov.[2

Bosnien. Eine Übersicht der gesamten Landesgeschichte biet Archivar L. v. Thallóczy,[263] eine Skizze der vortürkischen Zustä W. Miller,[264] Erwägungen über die Geschichte Bosniens im 7. bis 12. J Lj. Jovanović.[265] Ein wichtiger Fund ist eine vom Museumsbeam

---

beleške o zapadno-balkanskim zemljama 1806—18: SSA. 81 (1898), S. 128—52. — 24 M. Valtrović Über e. serb. Fahne 1804: Starinar 10 (1898—1900), S. 124/9. — 24 M. Vukićević, Metodije, mitropolit beogradski 1791—1801: Glasnik d. Kirche im K Serbien (Jan. 1900), S. 49—62. — **243)** id., Pisma iz prvog i drugog ustanka: SSA. S. 129—64. (Dokumente 1801—31.) — **244)** M. Vukićević, Delovodni protokol pis Petra Todorovića-Dobrnjca, srpskog vojvode: ib. S. 97 f. (Korrespondenzregister d. Vojvo Dobrnjac 1810/1.) — **245)** B. Tirić, Prilozi srpskoj istoriji: ib. 84 (1898), S. 69— (Besonders Urk. 1809—19.) — **246)** A. Gavrilović, Biografski prilozi novijoj ist srpskoj: GNČ. 20, S. 195—210. (Biographisches z. Gesch. d. serb. Freiheitskriege.) **247)** D. S. Milutinović, Iz 'Srbijanke' S. Milutinovića: ib. 19 (1899), S. 183— (Z. Epos 'Srbijanka' über d. Freiheitskrieg v. Vater d. Vf.) — **248/9)** D. Milutinovi Gragja za istoriju kneževine Srbije: SSA. 84 (1898), S. 67/8. (Proklamation d. Für Miloš 1825.) — **250)** M. Gj. Milićević, Rada Radosavljević, tamnavski buljubaša: 88 (1898), S. 15/9. (Aufzeichnungen aus d. Landschaft Tamnava 1807—17.) — **251)** i Knez Miloš u pričama. Nova zbirka. Belgrad (Fond Čupić). VI, 130, IV S. |[M. Savi LMS. 204 (1900), S. 885; K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1034/5.]| — **252)** O. v. Pir Putovanje po Srbiji u g. 1829. Srpski prevod od Dr. Dragiše T. Mijuškovića. Bel Akademie. 1899. 247 S. |[(J. Radonić): LMS. 202/3 (1900), S. 407.]| — **253)** Novaković, Adrese narodnih skupština 1817 i 1827 knezu Milošu: SSA. 81 (1 S. 153—63. — **254)** id., Dva srpska pravna spomenika novijega doba: ib. S. 164— (Zwei serb. Rechtsdenkmäler 1840, 1859.) — **255)** M. Petrović, Finansije i ust obnovljene Srbije do 1842, I. Belgrad. 1897. XXXV, 1030 S. |[S. M. P.: Delo (1 S. 139—58 (ungünstig).]| — **256)** G. Geršić, Posle pedeset godina: Delo (Juli— 1898). (Über d. serb. Bewegung 1848.) — **257)** × A. Gavrilović, 'Šumadinka' Belgrader Zeitschrift 1850 f.): GNČ. 19 (1899), S. 25—99. — **258)** J. Ristić, Diplom istorija Srbije 1875/8. 2. Bd. Belgrad. 1898. |[M. Milovanović: Delo (1898), S. 143— T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 260/3; V. Korablev: Izvěstija d. russ. Ak. (1 S. 860.]| (Vgl. JBG. 20, III, 172.) — **259)** N. Dučić: Književni radovi. Bd. 6. Bel 1899. 508 S. |[T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 258.]| (Gesch. d. serb. Freih 1876/8.) — **260)** Čeljcov, Cerkov korolevstva serbskago so vremeni priobrětenij a avtokefalnosti (1879—96). Petersburg. 1899. 328 S. |[D. Jakšić: LMS. 204 (1 S. 328—31; J. Berdnikov: Zapiski d. Univ. Kazan (Nov. 1899), S. 19—21.]| — 2 N. Ovsjannyj, Serbija i Serby. Petersburg. 1898. 321 S. — **262)** E. Markov, St gorod Serbii (D. Hauptstadt Serbiens): RW. (Juni—Aug. 1899). |[V. N. Zlatarski: Pregled (Okt. 1899), S. 68—91.]|

263) L. v. Thallóczy, Gesch. d. Landes Bosnien u. Herzegowina. Wien. 100 S. (S.-A. aus: Österr.-ung. Monarchie in Wort u. Bild.) — **264)** W. Miller, B

lka publizierte Kircheninschrift des Ban Kulin (1180—1204), der bisher bekannten MAlichen bosnischen Inschriften.[266]) Die von L. v. Thallóczy über den Groſsvojvoden Hrvoje ist ch erschienen.[267]) Das Testament der Helena, Witwe des bosni-schen Vuk Hranić (15. Jh.), veröffentlichte G. Alačević.[268]) ommen des Herzogs Stipan Vukčić in Kroatien im 16. Jh. be-Laszowski.[269]) Den lat. Schriftsteller Georgius Benignus, von Nazareth († 1520), einen Bosnier aus Srebrnica, der zu g Dragišić hieſs, behandelt M. Breyer.[270]) Wichtige Daten hte der MAlichen Sekten in Bosnien und der Hercegovina bieten Bischof N. Ružičić veröffentlichte Stücke aus einem Codex [271]) Die Geschichte des katholischen Bistums von Bosnien, Djakovo, behandelt A. Hodinka.[272]) Neue Beiträge zur bosni-smatik des 14. bis 15. Jh. bringt eine Arbeit von Nj. Celestin,[273]) über die bosnischen Salzquellen C. Truhelka,[274]) kultur-n interessante Materialien über den landesüblichen Häuserbau eringer in Graz.[275]) Die Geschichte des Landes unter den ildert Safvet Beg Bašagić-Redžepagić,[276]) den aus der gebürtigen Groſsvezier Mehmed Sokolović (16. Jh.) nach vene-Quellen M. Brosch.[277]) Proklamationen an die Bosnier aus eich-türkischen Krieg 1737 veröffentlichte B. Babić.[278]) Die 'Bosniaken' im dänischen und preuſsischen Heer im 18. Jh. r. Genthe.[279]) Schlieſslich ist zu erwähnen eine Biographie hen Metropoliten G. Nikolajević († 1896) von D. Ruvarac[280]) onographie über die Stadt Kreševo und das dortige Franziskaner-Ign. Strukić.[281])

rkish Conquest: EHR. 18 (1898), S. 648—66. — **265)** Lj. Jovanović, četka VII do srede XII veka: Brankovo Kolo (1900), No. 14—22. — **266)** , Natpis Kulina bana: GBos. (1898), S. 617—22. (= E. Inschrift d. Ban Kulin: s Bosnien 7 [1900], S. 215—20.) — **267)** L. v. Thallóczy, Wie u. wann a Groſsvojvode v. Bosnien?: Wiss. Mitt. aus Bosnien 6 (1899). ||[J. Radonić: 1900), S. 316—20.]|| (Vgl. JBG. 20, III, 178. Auch v. d. übrigen in JBG. 20 erwähnten Abh. ist eine Reihe seitdem deutsch erschienen in d. Wiss. Mitt. [1899]: v. Šišić [JBG. 20, III, 164], Celestin [169], Truhelka [173, 177], , Defterdarović [174], Nuber [177].) — **268)** G. Alačević, Testamento di Volcho, Bano d. Bosnia, e vedova di Vuk Hranich: BDalm. (1898), S. 15/8.) — **269)** E. Laszowski, Prilog rodopisu herсega sv. Save: VHAD. (1898), **70)** M. Breyer, O Jurju Dragišiću Bošnjaninu: Vienac (1899), S. 568 f. — žičić, Obred ispovedanja vere i proklinjanja jeretika: SSA. 31 (1898), S. 1/5. Hodinka, Tanulmányok a bosnyák-djakovári püspökség történetéből. Buda-kad.). 1898. 120 S. ||[J. Radonić: LMS. 194 (1898), S. 166—70.]|| — lestin, Opis nekih bosanskih novaca: GBos. (1898), S. 103—14. (Deutsch t. aus Bosnien 7 [1900], S. 221—30.) — **274)** C. Truhelka, Nešto o nama: ib. (1900), S. 575—80. — **275)** R. Meringer, Pučka kuća u govini: ib. (1899), S. 187—286 (mit Illustr.). (= D. volkstümliche Haus . d. Herzegowina: Wiss. Mitt. aus Bosnien 7 [1900], S. 247—90.) — beg Bašagić-Redžepagić, Kratka uputa u prošlost Bosne i Hercegovine . Sarajevo. 215 S. 3 Kronen. — **277)** M. Brosch, Gesch. aus d. Leben ziere. Gotha. 191 S. — **278)** B. Babić, Proglas cara Karla VI. na bosansko 37: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 250/2. — **279)** Fr. Genthe, jništvu stranih država: GBos. (1899), S. 587—606 (mit Abbildg.). — **280)** Životopis Gjorgja Nikolajevića, mitropolita dabro-bosanskog. Zemun (Semlin). ||[Lj. J(ovanović): Delo (Nov. 1898), S. 340/2.]|| — **281)** Fra Ign. Strukić, rtice Kreševa i franjevačkoga samostana. Sarajevo. 1899. 4°. 151 S. (Mit Abbildgn.)

Kroatien. Mittelalter vor 1100. Eine
bis 1409 publizierte in 2 Bänden der Universitätspr
Agram,[282]) von dem auch eine historische Karte Kr
barländer erschienen ist.[283]) Prof. Hruševskij
die Richtigkeit der Daten des Kaisers Konstantin
'Chorvaten' unter den russischen Stämmen, von dene
lichen Kroaten abstammen läfst.[284]) Museumsdirekto
untersuchte die Ruinen der altkroatischen Residen
Traù und den Ruinen von Salonae,[285]) und entdeckte in
Grabinschrift der bei Thomas Arch. genannten Königin
des Königs Michael und Mutter des Stephan.[286-289]) V
fand eine Schrift von B. Poparić über die kroa
der nationalen Dynastie.[290]) Eine kritische Arbeit
Kroaten mit Venedig vor 1100 veröffentlichte M
Toparchen Dobronas bei Kekaumenos (11. Jh.) be
dović.[292]) Eine wichtige Publikation von Prof. I. K
und deutsch erschienen,[293a]) untersucht die Frage, ob
der Arpáden durch Waffengewalt oder durch Verträg
scheidet sich für die letztere Ansicht; nach der Bev
der kroatische König Zvonimir ermordet worden u
letzte König Peter II. gar nicht existiert. Vj. Kla
sprung der Banswürde[294]) und die Bane unter der

Mittelalter nach 1100. Zur Kenntnis des U
eine Abhandlung des Archivbeamten E. Laszowski
königlichen kroatisch-slawonisch-dalmatinischen Lande
eine Beschreibung des Privilegienschreins dieses Ar

---

282) Vj. Klaić, Povjest Hrvata od najstarijih vremena
I. (641—1301); II. (1301—1409). Zagreb, Hartmann. 1898
Abbildgn.). |[J. Purić: VHAD. (1899—1900), S. 234; L.
starožitností 3 (1899), S. 16.]| — **283)** id., Historički zemlj
i susjednih srbskih i slovenačkih zemalja (1 : 400 000). Agra
284) M. Hruševskij, Či bulo miž ruskimi plemenami plemja Cho
gesellschaft 31 (1899). |[Věstník slov. starožitností 4 (1900), S
über d. Ruinen d. altkroat. Residenz bei d. St. Peterskirche v.
u. Traù: VHAD. (1898), S. 217—29 (mit Plänen). — **286)** id
kraljice Helene u. Solinu: ib. S. 19—24. (= Ital. im BDa
287) × R. Horvat, Hrvatski kraljevi iz narodne dinastije
(Genealogisch.) — **288)** × F. Radić, Hrvatsko-bizantinski slog
(1900), S. 1—36. (D. romanische Stil als 'kroat.-byz.'.) —
Kultus- u. Kulturanfänge d. Kroaten: Donauländer 1, S. 16
starožitností 3 (1899), S. 45.]| — **290)** B. Poparić, Pom
narodnih vladara. Agram, Matica hrvatska. 1899. 140 S.
(1900), S. 320/8; B. B.: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 1
(1899—1900), S. 234/5; id.: BDalm. (1900), S. 190/1.]| —
Chorvátů s Benátčany za národní dynastie. Prag. 44 S.
(1900), S. 346/9.]| — **292)** D. v. Preradović, O Dobronji,
kašu: Starohrvatska Prosvjeta 4 (1898), Heft 1. — **293)** I
Salonitani Tome arcidjakona Spljetskoga: Vjestnik d. kroat. LArc
Faks.). — **293a)** id., Z. Hist. Salonitana d. Thomas Archidiac
Agram, Kommission bei Hartmann. 4⁰. 46 S. mit 4 photogr. F
(1901), S. 169—71; Ch. Šegvić: BDalm. (1900), S. 185/9
(1900), S. 366/7; C. Truhelka: GBos. (1900), S. 581/6.]| —
banske časti u Hrvata: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 2
banovi za narodne dinastije: ib. S. 65—72. |[I. Smirnov: Zapiski
— **296)** E. Laszowski, Kraljevski hrvatsko-slavonsko-dalm

ivar Iv. v. Bojničić[297]) und drei Urkk. aus dem 12. Jh. von
ben.[298]) Eine ungünstige Beurteilung als Diplomatar fand eine
von Urkk. in kroatischer Sprache 1100—1499, aus den 'Acta
von Kukuljević und ungedruckten, meist in glagolitischer Schrift
enen Materialien reproduziert in cyrillischer Schrift von Gj. Šurmin,
ramer Philologen.[299]) Vom Urkk.buch der Stadt Agram vom Dom-
Tkalčić erschienen zwei neue Bände (1375—1448).[300]) Die
g des Landes schildert Vj. Klaić: die Bane unter den Arpáden,[301])
ichte des Herzogs, später Königs Andreas (II.),[302]) der Herzöge
e unter den Anjous,[303]) die Admirale der Flotte unter König
und Sigismund (1358—1413).[304]) Mit grofsem Fleifs studiert
Geschichte des kroatischen Adels, über welchen Iv. v. Bojničić
es Werk publiziert hat.[305,306]) Monographieen: Vj. Klaić[307])
Alačević[308]) über die Nelipići, Grafen von Cetina, M.
[309]) und Bojničić[310]) über die Šubići (die späteren Zrinyi)
r, Vj. Klaić über den Comes Novak aus den Mogorovići, der
grofse glagolitische Missal der Hofbibliothek in Wien schreiben
M. Magdić über die Novakovići,[312]) Vj. Klaić[313]) und E.
ski[314]) über die Grafen von Krbava (Corbavia), Vj. Klaić[315])
Grafen von Veglia, die sich erst seit 1426 'de Frangapanibus',
n nennen, F. Šišić über deren Genealogie im 12. bis 13. Jh.,[316])
ć über Falsifikate zur Geschichte dieses mächtigen Geschlechtes,[317])
allóczy über die erst in unseren Tagen ausgestorbenen Grafen

— **297)** B(ojničić), Škrinja privilegija kraljevine: ib. S. 209—30. — **298)**
XII. vieka u zemaljskom arkivu: ib. S. 34—40. (Urk. Kolomans 1111, v. Arbe
ela III. 1198, mit 2 Faks.) — **299)** Gj. Šurmin, Hrvatski spomenici. I.
9). (= Acta croatica, Mon. hist. jur. d. südslaw. Akad. Bd. 6.) Agram. 1898.
. Jireček: ASPh. 21 (1899), S. 617—22; Anonymus: Vjestnik d. kroat.
9), S. 278/9; T. Florinskij: KUI. (1900).]| — **300)** Iv. Tkalčić, Monu-
lib. regiae civitatis Zagrabiae. Bd. 5 (Gerichtsbücher 1375—91); Bd. 6 (Libri
t sententiarum 1412—48). Agram. 1899/1900. gr.-8⁰. XXX, 395 S.; XXXI,
301) Vj. Klaić, Hrvatski bani za Arpadovića (1102—1301): Vjestnik d.
h. (1899), S. 129—38, 231—48. (Vgl. ib. [1900], S. 121.) — **302)** id.,
Andriji (1197—1204): RJA. 136 (1898), S. 200—22. — **303)** id., Hrvatski
ani za Karla Roberta i Ljudevita I. (1301—82): RJA. 142, S. 126—218. —
Admirali ratne mornarice hrvatske g. 1358—1413: Vjestnik d. kroat. LArch.
32—40. — **305)** Iv. v. Bojničić, D. Adel v. Kroatien u. Slavonien. Nürn-
& Raspe. 1899. 4⁰. 250 S. u. 176 Tfln. 90 Kronen. — **306)** × B(ojničić),
sti hrvatskog plemstva (Beitrag z. Gesch. d. kroat. Adels): Vjestnik d. kroat.
9), S. 27—30. — **307)** Vj. Klaić, Rodoslovje knezova Nelipića od plemena
AD. (1898), S. 1—18. — **308)** G. Alačević, Caterina moglie di Giovanni
conte di Cetina e bano d. Dalmazia e d. Croazia: BDalm. (1900), S. 171/3.
) — **309)** M. Sporčić, Dvie izvorne povelje bana Pavla od plemena Šubić:
kroat. LArch. (1899), S. 58/9. (2 Priv. d. Ban Paul an Arbe 1307.) — **310)**
, Jakov Bribirski od plemena Šubić: ib. S. 85—96, Nachtrag S. 197/8. (Urkk.
— **311)** Vj. Klaić, O knezu Novaku (1368): VHAD. (1899/1900), S. 177—80.
M. Magdić, Još dva priloga za povjest plemićke porodice Novakovića (Urkk.
jestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 245/7. — **313)** Vj. Klaić, Rodoslovje
bavskih od plemena Gusić: RJA. 134 (1898), S. 190—214. — **314)** E.
i über e. Siegel d. Grfn. v. Krbava (15. Jh., Inschr. in glagolitischer Schrift):
kroat. LArch. (1900), S. 63. — **315)** Vj. Klaić, Ime i porijeklo Frankapana
Ursprung d. Frankapane): VHAD. (1899/1900), S. 1—20. — **316)** F. Šišić,
knezu modruškom: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 156—61. (Genealogie
Veglia im 12. bis 13. Jh.) — **317)** Vj. Klaić, Darovnica kralja Bele III. (IV.)
zovima za Senj jest patvorina: ib. S. 262—74. (Urk. d. Kgs. Bela IV. 1260

von Blagay,[318]) Bojničić[319]) und Laszowski über kleinere Adelsfamilien des Nordens,[320–322]) der letztere über die Erbteilung nach dem Gewohnheitsrecht des kleinen Adels von Turopolje,[323]) † Kukuljević[324]) und M. Wertner.[325]) — Die Geschichte der glagolitischen Liturgie bei den kroatischen Katholiken betrifft eine Arbeit von N. Nilles,[326]) den seligen Bischof Augustin Casotti (aus Traù) von Agram (14. Jh.) eine Abhandlung von Iv. Tkalčić.[327]) Für Handelsgeschichte sind von Interesse die Massenfunde MAlicher Münzen, beschrieben von Museumsdirektor Prof. J. Brunšmid.[328])

Lokalgeschichte. Die Burgen Kroatiens und ihre Geschichte schildert E. Laszowski in einem illustrierten Werk über die historischen Bauwerke des Landes.[329.330]) Lokalgeschichte betreffen die Arbeiten von Prof. M. Magdić über die Archive von Zengg[331.332]) und des Klosters von Tersatto,[333.334]) E. Laszowski handelt über das einstige Komitat Podgorja,[335]) die Burg Samobor,[336]) Gvozdansko,[337]) die Stadt Kopreinitz im MA.,[338]) J. Janković über das Komitat von Varaždin,[339]) Vj. Klaić über Djakovo und das Komitat von Vukovar,[340]) E. Laszowski über die Archive des Komitats von Syrmien.[341])

Neuzeit. Eine Rede des Priesters Stephan von Possedaria als Gesandten zu Papst Leo X. 1519 um Hülfe gegen die Türken veröffentlichte

---

an die Grafen v. Veglia als Falsum.) — **318)** L. v. Thallóczy, D. Gesch. d. Grafen v. Blagay. Wien, Gerold. 1898. 4°. 160 S. mit Stammtfln., Siegel- u. Wappenabbildgn. (Vgl. JBG. 20, III, 173.) — **319)** B(ojničić), Armales porodice Završki ('armales' d. Kg. Sigismund an Marcus de Zawersya): Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 253/4. — **320)** E. Laszowski, Bevenjudi Okićki etc.: ib. S. 56/9. (D. Bevenyud = Benvenuto 139[illegible] bis 1518.) — **321)** id., Podjelenje plemstva po banu Nikoli g. 1846: VHAD. (1899/1900), S. 71/7. (Erteilung d. Adels während d. Kämpfe mit Venedig bei Zara 1346.) — **32[2])** id., Pečat Sigismunda Mrnjavčića: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 122/3. (Z. Sphragistik u. Gesch. d. angeblichen Nachkommen serb. Könige.) — **323)** id., Diobne obič[illegible] ustanove u plem. občini Turopoljskoj: ib. S. 81/8. (Urk. 1770.) — **324)** I. Kukuljević Sakcinski (aus seinem Nachlafs), Dva Ivana Vojkovića Klokočka: Vienac (1898), S. 15[illegible], 218/9, 232/4. (Adelsfamilie Vojković im 16. bis 17. Jh.) — **325)** M. Wertner, Sara[illegible] 'Heyza' i njegova obitelj: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 193—200. — **326)** [illegible] Nilles, Innocenz IV. u. d. glagolitisch-slawische Liturgie: ZKTh. (1900), No. 1. — **32[7])** Iv. Tkalčić, Hist. podatci za vjekopis i djelovanje bl. Augustina Kazotija biskupa zag[illegible]bačkoga: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 73—84. (Regesten 1303—22.) — **328)** [illegible] Brunšmid, Nekoliko našašća novaca na okupu u Hrvatskoj i Slavoniji: VHAD. (1899/19[illegible]), S. 107—155. (E. Massenfund MAlicher Münzen in Ostrov bei Vukovar [aus Fries[illegible], Aquileja, England u. a.] u. e. zweiter in d. Lika [Venedig, Padua, Aquileja].) — **329)** [illegible] Laszowski, Hrvatske povjestne gradjevine. I, Heft 1/2. Agram, Scholz. |[J. P(uri[illegible]: Vienac (1900), S. 662; Anonymus: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 255.]| (D. Burg[illegible] Trsat, Perušić u. a., illustriert.) — **330)** × id., Šest bilježaka iz lietina XIII. vij[illegible]: VHAD. (1899/1900), S. 207/8. (Sepulturae Sclavorum, sepulcra etc. in Urkk. d. 13. [illegible] — **331)** M. Magdić, Regesta važnijih i znamenitijih izprava senjskih arkiva: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 139—55, 244—51. (Regesten aus Zengg 1388 f. Vgl. ib. [19[illegible]] S. 184/9.) — **332)** id., Statut Ferdinands III. 1640 für Zengg: ib. (1900), S. 78–[illegible] dazu drei Jahrmarktspriv.: ib. S. 109—18 u. d. Urk. über d. Erhebung z. kgl. Frei[illegible] 1652: ib. S. 128/5. — **333)** id., Urkk. a. d. Archiv d. Klosters Tersatto (1471—1[illegible]): ib. S. 41/9. — **334)** × M. Mažić, Sušak (Nachbarstadt v. Fiume). Historičke vi[illegible] Sušak. 1899. (S.-A. a. d. Zg. 'Hrvatska Sloga'.) — **335)** E. Laszowski, Stara hrvat[illegible] županija podgorska (comitatus Podgorya): RJA. 138 (1899), S. 1—54. — **336)** id., Samobor: Vienac (1899), S. 679 f. — **337)** id., Gvozdansko i gvozdanske rude: ib. S. [illegible] — **338)** id., Podatci o Koprivnici u srednjem vieku: Vjestnik d. kroat. LArch. (1[illegible]), S. 1—11, 170—88, 215—26. (Mit Urkk. 1388 f.) — **339)** J. Janković, Pabirci [illegible] povjesti županije Varaždinske. Varaždin. 1898. — **340)** Vj. Klaić, Crtice o Vukov[illegible] županiji i Djakovu u srednjem vjeku: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 98—103. —

eradović.[342]) R. Kauk bespricht die Verwüstung Syrmiens e Türken 1526.[343]) Eine Monographie von Iv. v. Bojničić die Wahl Ferdinands I. 1527 zum König von Kroatien auf dem uf der Burg Cetin.[344]) E. Laszowski beschrieb die Erhebung lje 1550.[345]) Die Verbreitung der Reformation aus Krain und ach Kroatien im 16. Jh. lernen wir aus einer eingehenden Arbeit učar[346]) kennen. Die Urkk.sammlung von M. Barabás über bietet ein wertvolles Material zur Geschichte der Türkenkriege t.[347]) Die Nachkommen der im 16. Jh. ausgewanderten Kroaten in rn, Niederösterreich und Mähren sind Gegenstand ethnographischer on Prof. I. Milčetić.[348-350]) J. Tomić veröffentlichte eine richte über die Schlacht bei Sisek (1593),[351]) E. Laszowski die en Berichte des Ingenieurs Pieroni über die Befestigungen in der nze 1639.[352]) Über die Verschwörung des Banus Peter Zrinyi eine Monographie von J. Bösendorfer[353]) und eine polemische von E. Kumičić.[354.355]) Den Umschwung der Zeiten nach der ng der Türken aus Ungarn und Slavonien kennzeichnet eine fröh- ge Gesellschaft der 'Weindoktoren', über deren Akten (1696—1719) at einiges mitteilt.[356]) Aus den Archivalien des 18. Jh. bringt ć einen Prozeſs gegen Fälscher von Adelsdiplomen,[357]) E. Las- [358]) und Vj. Celestin[359]) Hexenprozesse (1733—47), J. Janković er den Bauernaufstand 1755,[360]) Prof. M. Šrepel Schriftsteller- en aus Slavonien, verfaſst 1795 von J. Jakošić.[361]) Die Ge- der kroatischen Regimenter unter der Herrschaft Napoleons in l von Kroatien schildert P. Boppe.[362]) Eine anonyme Publi-

aszowski, Arkivi po županiji sriemskoj: SJA. 29 (1898), S. 1—11. — **342)** adović, 'Oratio' Stipana Posedarskoga (1519): BDalm. (1899), S. 188—92. — auk (Franziskaner), Fra Pavo Tomori i opustošenje Sriema g. 1526. Sarajevo. S. (Mir unzugänglich.) — **344)** Iv. v. Bojničić, Pravo nasljedstva kuće na hrvatsko priestolje i izbor Ferdinanda I. Zagreb. 1897. (Erbrecht d. Hauses uf d. kroat. Thron u. d. Wahl Ferdinands I., mit d. Urkk. 1492, 1527.) — Laszowski, Turopoljski ustanak g. 1550: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), **346)** Fr. Bučar, Širenje reformacije u Hrvatskoj u XVI. stoljeću (Verbreitung ion in Kroatien): ib. (1900), S. 65—77, 201—14. — **347)** Codex epistolaris cus comitis Nicolai a Zrinio. Ed. M. Barabás. (= Mon. Hung. hist. Bd. 30.) 1899. XXXI, 752 S. — **348)** I. Milčetić, Medju Hrvatima Donje Austrije garske: Vienac (1898), S. 701 f. — **349)** id., O moravskim Hrvatima: ib. **350)** id., O hrvatskim naseobinama u Moravskoj, Donjoj Austriji i Zapadnoj gram. 1899. — **351)** J. N. Tomić, Novi podaci o bitci kod Siska 22. juna 31 (1898), S. 76—89. — **352)** E. Laszowski, Izvještaji Ivana Pieronija krajiškim gradovima i mjestima g. 1639: SJA. 29 (1898), S. 12—32. — ösendorfer, Zavjera Petra Šubića-Zrinjskoga, bana hrvatskoga (1664—71). 98. 144 S. [[D. Gruber: Vienac (1898), S. 765/6.]] — **354)** E. Kumičić, Fr. K. Frankopan i njihovi klevetnici. Agram. 1899. [[J. Purić: VHAD. S. 235/6.]] (Gegen e. serb. Broschüre v. Mitrović.) — **355)** × J. Barlè, torovi u arhidjakonatu goričkom 1688 (Adelshöfe im Archidiakonat Gorica): kroat. LArch. (1899), S. 123/4. — **356)** R. Horvat, Društvo vinskih doktora: 8), S. 44/6. — **357)** B(ojničić), Parnica proti krivotvoriteljâ plemićkih stnik d. kroat. LArch. (1900), S. 50/5. — **358)** E. Laszowski, Dva priloga progona vještica u Hrvatskoj: ib. (1899), S. 109—14. (1738—46. Nachtrag čan: ib. [1900], S. 59—60 [1746].) — **359)** Vj. Celestin, Parnica proti vić (Hexenprozeſs 1747): ib. (1900), S. 234—44. — **360)** J. Janković, O ni oko Križevca 1755 (Bauernaufstand bei Kreutz): ib. S. 227—33. — **361)** , Scriptores Interamniae (Schriftsteller aus Slavonien, verfaſst 1795). Hrsg. v. Gradja za povjest književnosti hrvatske (Materialien z. kroat. Litteraturgesch.)

kation erzählt die Geschichte von Kroatien 1848/9.[363]) Eine Landtagsgeschichte von Kroatien 1867—80 schrieb M. Polić.[364]) Von historisch-geographischen Publikationen über das gegenwärtige Kroatien sind zu erwähnen die des Russen A. Lipovskij,[365]) des Bulgaren A. Drandar[366]) und des Kroaten St. Radić.[367]) Excerpte aus der neueren kroatischen historischen Litteratur bis 1888 in magyarischer Sprache füllen ein voluminöses Buch von E. Margalits.[368])

Stadtgemeinden und Inseln Dalmatiens. Von grofser Bedeutung für die MAliche Ethnographie Dalmatiens ist ein vorläufiger Bericht von M. Bartoli über das vom venetianischen Dialekt verdrängte Altromanische des Landes, dessen letzter Rest in unseren Tagen in Veglia erloschen ist.[369]) H. Marczali untersuchte das Verhältnis Dalmatiens zu Ungarn im 11. bis 13. Jh.,[370]) Oberlandesgerichtsrat a. D. G. Alačević das Landeswappen.[371.372]) G. Alačević publizierte eine Fülle von Dokumenten aus der ersten österreichischen und der französischen Zeit, als Nachtrag zu dem Werk von Pisani.[373.374]) Die Rechte der griechisch-orientalischen Kirche in Dalmatien seit dem 15. Jh. lernt man aus einem Urkk.werke von Bischof N. Milaš kennen.[375]) Ein merkwürdiges Buch sind die Memoiren des serbischen Mönches G. Zelić aus Dalmatien, der im 18. Jh. in Rufsland, in der Türkei und auf dem Athos gewesen war, unter Napoleon I. als bischöflicher Vikar in seiner Heimat fungierte, von den Österreichern aber wegen seines Widerstandes gegen den unionsfreundlichen Bischof B. Kraljević, einen Griechen, verfolgt wurde;[376]) der Vf. einer zweiten Autobiographie, der Protosynkell K. Cvjetković war wegen des Kraljević sogar Jahre lang eingekerkert gewesen.[377]) Eine Geschichte des Zeitungswesens in Dalmatien 1848—60 schrieb P. Kasandrić.[378])

2 (1899), S. 116—53. — **362)** P. Boppe, La Croatie militaire (1809—13). Les régiments croates à la grande armée. Paris u. Nancy, Berger-Levrault. ||[D. B. Poparić: BDalm. (1900), S. 245/6.]| — **363)** Hrvatski pokret godine 1848. Zagreb. 1898 f. 4 Hefte. 72, 224, 229, 129 S. (S.-A. aus d. Zg. Obzor.) — **364)** M. Polić, Parlamentarna povjest kraljevinâ Hrvatske, Slavonije i Dalmacije. II. Agram. — **365)** A. L. Lipovskij, Slavjanskije narody. Chorvaty. Petersburg (Slaw. Wohltätigkeitsgesellsch.). 158 S. ||[... Marković: LMS. 205 (1901), S. 98—108; Vienac (1900), S. 508.]| — **366)** A. Drandar, La situation des Slaves et des Roumains en Autriche-Hongrie. Les Croates. Paris. 136 S. ||[J. I.: Bàlg. Pregled (Mai 1900), S. 94/6.]| — **367)** St. Radić, Současné Charvátsko. Prag. 146 S. ||[J. Toužímský: Osvěta (1901), S. 77/9.]| — **368)** E. Margalits, Horvát történelmi repertorium. Budapest, Akademie. XXIV, 788 S. ||[... Jakšić: LMS. 202/3 (1900), S. 330/1.]|

369) M. Bartoli, Über e. Studienreise z. Erforschung d. Altromanischen Dalmatiens: Vorläufige Berichte der Balkan-Kommission 5, S. 71—99. (= Anz. d. kais. Ak. d. Wiss. in Wien No. 25 [1899], S. 160—89.) ||[I. M(ilčetić): Vienac (1900), S. 79.]| — **370)** H. Marczali, Les relations de la Dalmatie et de la Hongrie du 11e au 13e s. Paris, ... 1899. 26 S. ||[D. B. Poparić: BDalm. (1899), S. 237/9. (Nicht im Handel.) — **371)** G. Alačević, Lo stemma d. regno di Dalmazia: BDalm. (1898), S. 177/9. (Mit Abbild.) — **372)** × M. V. Vujić, Jedan odjek fizijokratije u Dalmaciji: Bosanska Vila (19..) No. 18. (Bericht e. ökonom. Gesellsch. aus Spalato 1788.) — **373)** (Alačević), Documente als Ergänzung zu Pisani. La Dalmatie 1797—1815: BDalm. (1898—1900) in ... reichen Fortsetzungen. — **374)** × Il reggimento reale Dalmata 1806—14. Zara, Art... (Regimentstagebuch, hrsg. v. Oberstleutnant S. Addobbati.) — **375)** (N. Milaš), Documenta spectantia hist. orthodoxae dioeceseos Dalmatiae et Istriae a XV usque ad XIX saeculum. Collegit digessitque E(piscopus) N(icodemus) M(ilaš). Vol. 1. Jaderae, Typographia S. Art... 1899. XXVI, 501 S. ||[M. v. Rešetar: ByzZ. 9 (1900), S. 681/2; J. R(adonić): LMS. 202/3 (1900), S. 335/6; T. Florinskij: KUL (1900); Anonym: Vjestnik d. kroat. Land... (1900), S. 127/8.]| — **376)** G. Zelić, Žitije. Belgrad. I: 1897. II: 1899; ... III: 1900; 252 S. (mit Portrait u. 2 Ktn.). Hrsg. v. P. P. Gjorgjević. ||[K. Jireček

Lokalgeschichte.[379]) Regesten von Urkk. aus dem 14. Jh. von Veglia, das bis 1797 zu Dalmatien gehörte, veröffentlichte M. Magdić.[380]) Urkk. von Arbe publizierten G. Alačević[381]) und Bojničić.[382]) Die Lokalgeschichte von Zara betreffen Monographieen von F. Šišić[383]) über das Verhältnis zu Venedig 1159—1247 und von D. Gruber[384]) über den Erzbischof Nicolaus (12. Jh.), das wichtige, von Prof. L. Jelić herausgegebene Notarialbuch von 1289,[385]) eine Abhandlung desselben über die Korrespondenz des Erzbischofs Maffeo Vallaresso (1449—96)[386]) und ein von Prof. V. Brunelli herausgegebenes Tagebuch des L. Fondra über Grenzverhandlungen zwischen Venedig und Österreich 1700.[387]) Die historischen Denkmäler von Nona[388]) und Zara vecchia (Biograd primorski)[389]) betreffen zwei Monographieen von L. Jelić mit grofsem archivalischen Material. Prof. M. Šrepel beschäftigte sich mit dem Humanisten G. Sisgoreus von Sebenico.[390.391]) Die Adelsfamilien von Traù betrifft eine Mitteilung von D. Karaman,[392]) die venetianischen Behörden in Spalato ein Verzeichnis aus dem Nachlafs von F. Carrara,[393]) die Kämpfe mit den Türken um Clissa 1576—1603 Abhandlungen von J. Tomić,[394-396]) die Geschichte von Sinj eine Schrift von Iv. Marković.[397]) Dafs das Bistum von Cattaro im 11. bis 13. Jh. dem Erzbischof von Bari in Apulien untergeordnet war, und die Cattarenser infolgedessen in Bari manche Privilegien besafsen, wird bestätigt durch den neuen Codex diplomaticus von Bari.[398.399])

Osvěta (1900), S. 559; (1901), S. 868/9.]| — **377)** K. Cvjetković, Avtobiografija. Hrsg. v. D. Ruvarac. Belgrad, Kgl. serb. Akademie. 1898. 265 S. — **378)** P. Kasandrić, Il giornalismo dalmato d. 1848 al 1860. Zara. 1899. 16⁰. 185 S. — **379)** × R. E. Petermann, Führer durch Dalmatien. Wien, Hölder. 1899. 602, LV, XXIV S. (mit Ktn. u. Illustr.). Franz.: Guide en Dalmatie, trad. libre par la comtesse Marianne de Harrach. Vienne et Paris. 1900. 318, XXII S. (Einzelne Partieen bearbeitet v. F. Bulić, K. Jireček, M. Rešetar u. a.) — **380)** M. Magdić, Regesta nekojih izprava XIV. vieka: Vjestnik d. kroat. LArch. (1900), S. 20/6. (Urk. v. Veglia.) — **381)** G. Alačević, Alcuni documenti d. cessate comunità nobili di Arbe e di Nona (13. bis 18. Jh.): BDalm. (1899/1900). — **382)** B(ojničić), Neki hrvatski župani sklapaju mir sa Rabljani: Vjestnik d. kroat. LArch. (1899), S. 121/2. (Vertrag d. Župan Cernoslav mit Arbe 1268. Zwei Urkk. v. Arbe 1111, 1119 oben No. 298. Vgl. No. 309.) — **383)** F. Šišić, Zadar i Venecija 1159—1247: RJA. 142, S. 219—74.]| — **384)** D. Gruber, Nikola biskup hvarski i izabrani nadbiskup zadarski: Vienac (1900), S. 330 f. — **385)** L. Jelić, Zadarski bilježnički arkiv (d. Notarialarchiv v. Zara): Vjestnik d. kroat. LArch. (1899—1900). — **386)** id., Regestum litterarum zadarskoga nadbiskupa Mafeja Vallaressa (1449—96): SJA. 29 (1898), S. 33—94. — **387)** L. Fondra, Diario di Vienna (1700), ed. V. Brunelli: Gymn.-Progr. Zara (1897), S 1—68. — **388)** L Jelić, Spomenici grada Nina: VHAD (1899/1900), S. 156—71. (Mit Plänen.) — **389)** id., Povjesno-topografske crtice o biogradskom primoriju: VHAD. (1898), S. 23—126. (Hist. topogr. Notizen über d. Küstengebiet v. Biograd-Zara vecchia.) — **390)** M. Šrepel, Humanist Sižgorić: RJA. 138 (1899), S. 206—269. — **391)** Georgius Sisgoreus (Šižgorić), De situ Illyriae et civitate Sibenici a. 1487. Hrsg. v. M. Šrepel: Gradja za povjest književnosti hrvatske 2 (1899), S. 1—12. — **392)** D. F. Karaman, Memorie storiche sulla famiglia Michieli-Vitturi: BDalm. (1898/9). (Patrizierfamilien v. Traù, mit Stammtfln., auf d. Umschlag d. Hefte.) — **393)** F. Carrara, Rettori d. città di Spalato 1420—1797: ib. (1899), S. 111/5. (Aus seinen Papieren.) — **394)** J. N. Tomić, Sedam srpskih pisama ćirilicom pisanih iz mletačkog arhiva: SSA 31 (1898), S. 70/5. — **395)** id., Pokret Srba u okolini Klisa 1603 god.: GlSA. 55 (1899), S. 109—25. Urkk. dazu: SSA. 36 [1900], S. 1/6.) — **396)** × D. T. M., Isprave poljičke: BDalm. (1900), Umschlag. (Sl. Urk. aus d. Landschaft Poljice bei Spalato, 18 Jh.) — **397)** Iv. Marković, Sinj i njegegovo slavlje g. 1887. Zagreb. 1898. (Illustr. hist. bildumschrift.) — **398)** × N. B. Gionović, Iscrizioni d. dominio Veneto di Castelnovo di Cattaro. ? 1900. 16 S. (Notiert in: BDalm. (1900), S. 84.) — **399)** Codice diplomatico Barese. Bari. 1897/9. 4⁰. 8 Bde. (Commissione provinciale di archeologia e storia patria.)

Republik Ragusa. Die Bedeutung von Ragusa in der Handelsgeschichte des MA. schildert ein Vortrag von K. Jireček.[400]) Ein wichtiges Material zur Kenntnis der inneren Zustände bieten die von Conte K. Vojnović veröffentlichten Statuten der Zünfte und Korporationen aus dem 13. bis 18. Jh.[401]) Dessen Sohn Graf L. Vojnović schildert in einem eigenen Buch die Beziehungen der Republik zur Pforte.[402.403]) Archivalisches Material zur politischen und Kulturgeschichte 1450—1550 verwertete K. Jireček in seinen Beiträgen zur ragusanischen Litteraturgeschichte.[404]) Der gegenwärtige serbische Ministerpräsident M. Vujić analysierte die interessante ökonomisch-politische Schrift des Ragusaners N. V. di Gozze 'Dello stato delle republiche' (1591).[405.406]) Ein umfangreiches Buch widmet Gundulić, dem bedeutendsten Dichter von Ragusa, und seiner Zeit (17. Jh.) der Schwede A. Jensen.[407]) Die italienische Korrespondenz der Ragusaner mit ihren Gesandten in Rom im 17. Jh. mit slawischen Stellen als Chiffern bespricht V. Bogišić.[408.409]) Den Fall der Republik (1806/8) schildert ein Buch von F. Kirchmayer.[410])

Montenegro. Die Geschichte des Königreichs von Dioklien im 11. bis 12. Jh. schildert ein Ungenannter, mit Benutzung des kritisch noch zu wenig analysierten Presbyter Diocleas.[411]) Ein Buch von Prof. G. Gelcich schildert die Dynastie der Balšići (1360—1421) in Dioklien, welches damals als Zeta bekannt war.[412]) Wichtig ist eine Abhandlung von J. Tomić über die letzten MAlichen Fürsten des Landes, die von Venedig, zuletzt von der Pforte abhängigen Crnojevići, auf Grund des

---

400) K. Jireček, D. Bedeutung v. Ragusa in d. Handelsgesch. d. MA. Vortrag in d. feierlichen Sitzung d. kais. Akademie d. Wissenschaften am 31. Mai 1899. Wien. 88 S. |[N. Jorga: RCr. No. 85 (1899), S. 166/7; K. K(rumbacher): ByzZ. 8, S. 704/5; S. Argirov: Bàlg. Pregled (Mai 1899), S. 250/1; C. Zíbrt: ČČM. (1899), S. 353/4; J. Radonić: LMS. 204 (1900), S. 336—40; T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 266.]| (S.-A. aus d. Almanach d. kais. Akad. 49. Jg., S. 367—452.) — **401)** Conte K. Vojnović, Statuta confraternitatum et corporationum Ragusinarum (saec. XIII—XVIII). (= Mon. hist. jur. Slavorum merid.) VII, 1: Zagrabiae. 1899. XXXIII, 190 S; VII, II: Zagrabiae. LV, 185 S. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 340/1.]| — **402)** Conte L. Vojnović, Dubrovnik i osmansko carstvo. I, 1365—1482. Belgrad (Akademie). 1898. 288 S. |[T. Florinskij: KUI. (Sept. 1899), S. 263/6; J. Radonić: LMS. 204 (1900), S. 310—20.]| — **403)** × V. Milić, Starinski nadpis na Sipanu: BDalm. (1899), S. 185/7. (Inschr. in Sugjuragj auf d. Insel Giupana bei Ragusa mit Erwähnung d. 'Renatus rex Gallicorum'.) — **404)** K. Jireček, Beiträge z. ragusanischen Litteraturgesch.: ASPh. 21 (1899), S. 339—542. |[T. Florinskij: KUI. (1900); J. Purić: VHAD. (1899—1900), S. 236; Č. Zíbrt: ČČM. (1900), S. 94/5.]| — **405)** M. V. Vujić, Ekonomno-politički pogledi Dubrovčanina Nikole Vida Gučetića. Karlowitz. 94 S. |[Gj. Dera: LMS. 202/3 (1900), S. 388—91; K. Jireček: Osvěta (1900), S. 752.]| (S.-A. aus d. 'Brankovo Kolo' 1900.) — **406)** × M. v. Rešetar, über Amatus Lusitanus, e. Ragusaner Arzt d. 16. Jh.: Brankovo Kolo (1900), No. 39 f. — **407)** A. Jensen, Gundulić u. sein Osman. E. südslaw. Litteraturstudie. Göteborg. VI, 442 S. |[K. Jireček: Osvěta (1901), S. 368.]| (Als Ms. in 100 Exx. gedruckt.) — **408)** V. Bogišić, Srpski umetci u talijanskim pismima XVII. stoljeća. S.-A. aus: SSA. 38, S. 1.. |[J. R(adonić): LMS. 204 (1900), S. 341/2; K. Jireček: Osvěta (1900), S. 1033.]| (Slawische Stellen in ital. Korrespondenzen d. Ragusaner im 17. Jh.) — **409)** × Kanonikus Iv. Stojanović, Dubrovačka književnost. Dubrovnik. XV, 341 S. |[T. Ostojić: LMS. 206 (1901), S. 114.]| (Kultur- u. litt.-gesch. Skizzen über Ragusa.) — **410)** F. Kirchmayer, La caduta d. repubblica aristocratica di Ragusa. D. Ende d. aristokratischen Freistaates Ragusa. Zara. 219 S. |[D. B. Poparić: BDalm. (1900), S. 246; P. Marković: LMS. 204 (1900), S. 365.]| (Illustr., italienisch u. deutsch auf zwei Seiten einander gegenüber.)

411) F. M., Dukljanska kraljevina: GBos. (1899), S. 287—316, 611—97; (1900), S. 1—64. — **412)** G. Gelcich, La Zedda e la dinastia d. Balšidi. Studî stor. documentati. Spalato (G. Laghi). 1899. 335 S. u 3 S, genealog. Tfln. |[J. R(adonić): LMS. 202/

ls der venetianischen Archive.[413]) Eine Erwiderung erfolgte von
gro aus durch eine Broschüre von Dr. L. Tomanović,[414]) der
ie Buchdruckerei der Crnojevići besprach.[415]) Viel Aufsehen er-
die 'Montenegrina' des serbischen Archimandriten Il. Ruvarac,
verschiedenen Legenden der montenegrinischen Geschichte an den
ngen und insbesondere den Nachweis zu liefern versuchten, dafs
gro im 16. bis 17. Jh. den Türken unterthan war.[416]) Das Buch
iderspruch in Rufsland und Montenegro;[417]) zustimmend verhält
Tomić auf Grund der venetianischen Korrespondenzen von
513.[418]) Den Bischof Vasilije Petrović (18. Jh.) betreffen Doku-
welche D. Ruvarac veröffentlichte.[419]) Zahlreiche Urkk. zur Ge-
von Montenegro und der Bocche di Cattaro 1800—38 aus russischen
eren Archiven veröffentlichte M. Dragović,[420.421]) Beiträge zur
nie des Bischofs und Dichters Peter II. Petrović Njeguš († 1851)
rilović.[422]) Neueste montenegrinische Geschichte betreffen die
n des serbischen Belletristen S. Matavulj.[423])

---

§ 57.

Ungarn.

L. Mangold.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 52.)

ähistorische Zeit. Über die auf ungarischem Boden bewerk-
Ausgrabungen und deren Resultate giebt der AÉ.[1]) Aufklärung.
n Werken allgemeiner Richtung[2-8]) ist das Büchlein Darnays[9])

840/1.]| — **413)** J. N. Tomić, Crnojevići i Crna Gora 1479—1528, I: GlSA.
3—200. — **414)** L. Tomanović, Ivan Crnojević, gospodar zetski. Cetinje,
kerei. 144 S. (Gegen J. N. Tomić, mir unzugänglich.) — **415)** id., O obodsko-
štampariji: Brankovo Kolo (1900), No. 35. (D. Buchdruckerei d. Crnojevići, über
ragusanische Nachricht v. 1514 bei K. Jireček: ASPh. 21, S. 433.) — **416)**
rac, Montenegrina. Prilošci istoriji Crne Gore. Karlowitz. 1898. 272 S. |[P.
ij: Izvěstija d. russ. Akad. (1899), S. 1104—12; T. Florinskij: KUI. (Sept.
259—60.]| (S.-A. aus d. 'Brankovo Kolo' [1897/8].) — **417)** R—c, Černo-
torija pered sudom archimandrita Ilariona Ruvarca: ZMNP. (April 1900), S. 342—88.
negrinische Gesch. vor d. Urteil d. Archimandriten Ilarion Ruvarac.) — **418)**
nić, Crna Gora u početku XVII. veka bila je zaista potčinjena Turcima (Monte-
im Anf. d. 17. Jh. wirklich d. Türken unterthan): Delo (Jan. 1898), S. 74—84.
D. Ruvarac, Vasilije Petrović, vladika crnogorski: SSA. 33 (1898), S. 28—47.
M. Dragović, Prilozi za istoriju Crne Gore i Boke Kotorske (40 Urkk. 1800—17
v. Montenegro u. d. Bocche di Cattaro aus d. kais. Staatsarchiv in Petersburg):
1898), S. 95f. — **421)** id., Prilozi za istoriju Crne Gore (Beiträge z. Gesch.
egro): LMS. 198 (1898), S. 103—26. — **422)** A. Gavrilović, Ka biografiji
oša: GNČ. 19 (1899), S. 158—202. — **423)** S. Matavulj, Bilješke jednog pisca:
98—1900).

J. Hampel: AÉ. NF. 20. Budapest, Franklin. 440 S. Kr. 10. — **2)** G.
, D. Entstehen d. ungar. Tieflandes: FöldrKözl. 28, Heft 3/4. — **3)** J. Galgóczy,

als ein willkommener Führer zu bezeichnen, der den schon veralteten Römer ersetzen dürfte. Die Ausgrabungen förderten mancherlei Stein-[9a–11]) und Bronzegegenstände[12–17]) zu Tage. Die archäologische Ausforschung der *occupierten Provinzen* ist in erfreulichem Aufschwung begriffen.[18]) Wie C. Truhelka[19]) nachweist, belaufen sich die Schätze des Museums in Sarajewo bereits auf 20000 Stück; darunter sind 800 römischer Provenienz (360 Inschriften) und 10000 Münzen. Aus dem paläolithischen Zeitalter fanden sich in Bosnien bis jetzt keine Spuren; dagegen ist die neolithische Zeit stattlich vertreten (Fund von Butmir). Die Bronzezeit hinterliefs nur flüchtige Spuren; selbständiger trat dagegen die Eisenzeit auf.

Römerzeit. *Pannonien, Mösien, Dalmatien.* Das von der Wiener Akademie in Angriff genommene Limes-Werk bietet zunächst über *Carnuntum*[20–22]) gründliche Belehrung. Oberst Groller berichtet über die neuentdeckten Örtlichkeiten und die sich dort kreuzenden Strafsenzüge (6 bis 7 an der Zahl), wovon indes nur einer genau bekannt ist. Am Pfaffenberg entdeckte Groller die Reste eines Wachtturmes und daneben 3 Tempel. Ferner untersuchte er das 'Öde Schlofs' und die Überbleibsel zwischen dem Braunsberg und der Donau. Gegenwärtig wird der von Carnuntum gen Süden sich erstreckende Limes aufgedeckt.[23.24]) — Über *Savaria* und dessen Handelsbeziehungen verbreitete sich Hampel.[25]) 349 n. Chr. wurden daselbst die grofsen Getreidemagazine umgebaut. Neben dem Getreide war der Holzhandel von Wichtigkeit. Unter den Fundgegenständen sind insbesondere Lampen und keramische Gefäfse zu nennen. Die 3. Auflage von Kuzsinszkys Führer über *Aquincum*[26]) hält mit den jüngsten Aus-

---

Prähist. Streifungen: Ethnogr. 11, Heft 4. — **4)** J. Jankó, D. 11. russische Archäologen-Kongrefs in Kiew (Aug. 1899): AÉ. NF. 20, S. 1—16, 125—46. — **5)** Eug. Szentkláray, D. prähist. Zeit im Komit. Krassó. (Ung.) Budapest, Athenaeum. IV, 208 S. — **6)** A. Jósa, Prähist. Zeit d. Szabolcser Komit. (Ung.) Budapest, Légrády. 29 S. (S.-Abdr. aus d. Monogr. d. Komit. [S. N. 484].) — **7)** K. Darnay, D. Altertümer a. d. Gebiete v. Sümegh u. Umgebung: ArchKösl. 22 (1899). — **8)** G. Csallány, D. prähist. Zeit. (Ung.) Szentes, Verlag d. Arch. Hist.-Vereins. 88 S. [[AÉ. 20, S. 91.]] — **9)** K. Darnay, D. prähist. Zeitalter in Ungarn. (Ung.) Prefsburg, Stampfel. M. 2. [[AÉ. 20, S. 91.]] (Mit 151 Abbildgn. u. 7 Tfln.) — **9a)** Jul. Cziráky, Funde aus Bogeru: AÉ. 20, S. 257—67. — **10)** A. Horváth, D. neolitische Fundort 'Alte Leutsch' bei Leutschau: ib. S. 157—64. — **10a)** Prähist. Thonfund bei Gernyeszeg: ib. S. 208/9, 21. — **11)** Andr. Orosz, Zwei prähist. Fundstätten: ErdMuz. 17, Heft 1. (Bei Bácster u. Szucság [Komit. Klausenburg].) — **12)** P. Csépló, Bronzefund v. Grofswardein: AÉ. 20, S. 78/9. (Am wichtigsten 1 Bronze-Schwert, in dieser Gegend e. Seltenheit.) — **13)** V. Récsey, Prähist. Bronzefunde aus Balkonybél: ib. NF., S. 84/7. (Urnengräber.) — **14)** Fel. Milleker, Prähist. Bronze-Statuetten v. d. unteren Donau: ib. S. 62—71. — **15/6)** Jul. Melhard, Bronzefunde v. Nagy Berek. (Somogy): ib. S. 886—90. — **17)** Barth. Kohlbach, Bronzefund v. Simonfa. (Somogy): ib. S. 79—84. (Keltische Waffen u. Schmuck.) — **18)** Fiala †, Ausgrabungen am Glasinaó: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6 (1899). (Tumuli aus d. illyr. Zeit.) — **19)** Ciro Truhelka, Prähist. Funde in Bosnien u. Herzegowna. Vortr. auf d. 11. russ.-arch. Kongrefs in Kiew: AÉ. NF. 20, S. 146. (Vgl. die am Kongrefs verteilten Documents préhist. de 'Bosnie-Herzegovine' [Illustr.]. 14 Tfln. mit 128 Illustr.)

20) D. römische Limes in Österreich. Hrsg. v. d. Wiener Akademie. I. H. Carnuntum. Wien, Hölder. 4°. 144 Spalt. M. 8. (Mit 14 Tfln. u. Illustr.) — **21/2)** Kuzsinszky, D. römische Limes in Österreich: AÉ. 20, S. 283/4. (Referierend.) — **23)** W. Rappensberger, Carnuntum. Progr. d. Ung. Altenburger Gymn. Wien, Hölder. 14 S. — **24)** E. Anthes, D. Grenzlinien d. röm. Reiches in England, Arabien u. Österreich (-Ungarn): KBlGesVerDGeschVer. 48, Heft 7/8. (Vgl. dazu Anz. d. Wiener Akad., phil.-hist. Klasse [1900], No. 8.) — **25)** J. Hampel, Savaria. E. Vortrag: AÉ. 20, S. 191/... — **26)** Val. Kuzsinszky, Aquincum u. d. Ausgrabungen in Alt-Ofen. (Ung.) 3. verb.

n gleichen Schritt. Aus einer Inschrift (Torso) ergiebt sich nun Gewifsheit, dafs die Römer diese Gegend schon unter Domitianus (vgl. AÉ. NF. 18, S. 115). Vier aufgefundene Meilensteine beafs das eigentliche Castrum stativum nicht am sogenannten Papföld, bei der Altofner Schiffswerfte sich befand. Vgl. übrigens den quincum im neuen (ungarischen) 'Klassischen Real-Lexikon', herausvon W. Pecz, das über römische Hungarica reichliche Ausbeute — Bella[28]) fand jene Quelle, welche die Römer im Badeort lfs) benutzten.[29.30]) — Über *Dalmatien*[31]) liegt die Fortsetzung rollen Studien von Patsch[32]) vor. Ein in Privilica aufgefundenes zieht sich auf das Volk der Japyden; das Mithraeum von Kojnica gehend beschrieben; ferner werden wir über die Münzen von und Dyrrhachium und über die Zollunion von Dalmatien und elehrt. Auch über Münzen, Gräberfunde und über die Römerdes ungarischen Tieflandes liegen einige Arbeiten vor.[33–42]) *cien.*[43.44]) Das Meiste rührt aus der Feder Téglás'her.[45.46]) be verfolgte auch den Strafsenzug von Neu-Palánka bis Tibiscum,[47]) über Arcidava (heute Váradja) nach Centum putei und über Aizis it Bubalii nach dem von Ortvay entdeckten Tibiscum hinzog. — ellum Onagrinum,[48]) welches R. Fröhlich (1886) bei Begecs (unweit k) am linken Ufer der Donau auffand, wurde gleichfalls von untersucht. Eine Inschrift bestätigt, dafs Diocletianus 294 daselbst telle erbaut habe. — Böhm[49]) veranstaltete an der Stelle des n Aponte (beim heutigen Weifskirchen) Ausgrabungen. (Kiepert orius suchten das Kastell anderwärts.)

lkerwanderung.[50]) Über die folgenden Zeiten vgl. im all-

Illustr. Budapest, Kilián. 32 S. M. 0,40. |[AÉ. 20, S. 432.]| — **27)** W. ss. Real-Lexikon (Illustr.) Budapest, Franklin. 1899. (In Heften à M. 1.) — ella, D. wiederaufgefundene Römerquelle bei Balf (Wolfs) am Neusiedler See: . 164/6. — **29)** V. Récsey, Keramische Funde v. Pannonia: ib. S. 267. en.) — **30)** P. Reinecke, E. pannonische Fibel: ib. S. 166/8. — **31)** J. almatinische Altertümer: Jahreshefte österr.-arch. Inst. 3, Heft 2. — **32)** . römische Dalmatien, III.: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6, S. 154—273. . 272.]| — **33)** Ö. Gohl, Keltische Münzen v. Grofs-Bisternitz (Árva): AÉ. 20, . — **34)** E. Hübner, Altertümer aus d. Gegend v. Czegléd: ib. S. 77/8. n u. e. röm. Münze.) — **35)** Denarenfund aus d. Zeit d. Republik u. d. v. Szalonta u. d. Puszta Köleséri): ib. S. 437/8. (Jetzt im National-Museum.) . Börzsönyi, Katalog d. röm. Münzen-Sammlung d. Raaber Piaristen-Gymnas. Anstalt. 1899/1900. Raab, Diöces.-Druckerei. 112 S. — **37)** R. Heitz, D. röm. Münzen-Sammlung. Progr. d. Ödenburger Gymn. Raab, Diöces.-Druckerei. **38)** Fiala, Gräberfunde in Sanskimost: Wiss. Mitt. aus Bosn. u. Herzegow. 6. r aus d. Zeit d. 1./4. Jh. nach Chr.) — **39)** Jul. Cziráky, D. Römerschanzen a (Bács-Bodrogh): AÉ. 20, S. 76/7. (Polemik mit Jul. Dudás. [AÉ. 1899], röm. Ursprung zweifelte.) — **40)** J. Dudás, D. Erdbefestigungen u. -Hügel u. Serbisch-Militics: ib. S. 385/6. (Waren Teile d. Römer-Schanzen.) — **41)** s, Römische Gräber in Alsó Szent Mihályfalu (bei Torda): ib. S. 391/3. — **42)** lan, Funde v. Livadia (Komit. Hunyad): ib. S. 390/1. (Ziegeln u. Knochen.) Jung, Mitteilungen aus Apulum: Jahreshefte d. österr. arch. Inst. 3, Heft 2. Ornstein, D. Westgrenze Daciens: ib. — **45)** G. Téglás, D. östl. Grenzns: ErdMuz. 17, Heft 5. — **46)** id., D. ältesten geographisch. Verhältnisse d. Komitates. (Dacia). Progr. d. Déváer Realsch. 1899/1900. Déva, Hirsch. 12 S. — strategische Strafsenzug v. Uj-Palánka bis Zsuppa Tibiscum: ArchKözl. 22 (1899). — Röm. Inschrift v. Castellum Onagrinum (bei Uj-Futtak): AÉ. 20, S. 72/5. — **49)** D. röm. Kastell Aponte u. Verwandtes: MÁllam (22. Dez.). |[Száz. 35, S. 474.]| J. Hampel, E. antiker Helm: AÉ. 20, S. 361—74. (Wurde beim Bau d.

gemeinen Band 4 der illustrierten ungarischen Weltgeschichte.[50a]) — Über die Nationalität der *Jazygen* hielt der russische Gelehrte Lamanskij[51]) einen Vortrag, der sie für Alanen erklärte, welche sich ihrerseits aus den Überbleibsel der hartbedrängten Skythen und Sarmaten rekrutierten. Ein Schwarm dieser Alanen zog schon mit den Hunnen nach Westen, ein anderer folgte den Goten und ein dritter den Avaren. Lamanskij verfolgt ihre Geschicke bis ins 18. Jh., ebenso ihre Einfälle in Ungarn und ihre Ansiedelungen daselbst. Den Namen selbst bringt er mit der russischen Form des alanischen Asz (Osz) in Verbindung. — Der Sinologe Hirth[52]) versuchte aus den in chinesischen Transkriptionen übernommenen Hiung-nu-Inschriften den Stammbaum Attilas zu rekonstruieren und verfocht die Identität der Hunnen mit den Hiung-nu. Csallányi[53]) verlegt die Residenz Attilas nach Dónát bei Szentes. Daselbst wurde auch ein Reitergrab aus der Avarenzeit aufgedeckt. Die neueren Grabfunde aus dieser Zeit (zumeist Reitergräber) besprach Hampel.[54.55]) So den Fund von Pécs-Üszög, Igar und Kölesd (Tolnau), Keszthely-Gáta (Zala), Stuhlweifsenburg, Gran, Német-Pereg (Pest), Türkisch-Kanizsa und Fönlak (Torontál). Die aufgefundenen Waffen und Schmuckgegenstände zeigen nach den verschiedensten, fremden Motiven ausgeführte ornamentale Ausführung; selbständiger Stil macht sich nur selten bemerkbar. A. Márki[56]) hat das Quellenmaterial über Ungarn vor der Zeit der Landeseroberung mit Fachkenntnis zusammengestellt.

Urheimat. Abstammung. Wanderung. Der 1. Band der dritten Forschungsreise des Grafen Eugen Zichy[57]) bringt eine äufserst umfangreiche Beschreibung der alten ungarischen Fischerei aus der Feder Jankós, gegen dessen Darstellung der beste Kenner dieser Dinge, Otto Hermann[58]) und auch G. Nagy[59.60]) Einsprache erhoben. — Rockhills Ausgabe der Reisen Rubruks, Pian Carpins und des Bruder Benedicts[61]) bedeuten trotz ihrer zahlreichen Mängel einen Fortschritt gegenüber der d'Avezacschen Ausgabe. Anläfslich der neuaufgetauchten Hypothese von der Verwandtschaft der Baschkiren mit den Ungarn sei darauf hingewiesen, dafs Rubruk die Bewohner Baschkiriens in der That ungarisch sprech

neuen Brücke in Budapest im Bett d. Donau gefunden. [Illustr.] Barbaren-Arbeit.) — 50a) S. Borovszky u. J. Goldziher, Gesch. d. Völkerwanderung. D. Islam. (= Bd. d. Weltgesch. Hrsg. v. H. Marczali.) Budapest, Révai. XVI, 692 S. Kr. 16. ‖[Száz. S. 666.]‖ (Illustr.) — 51) V. J. Lamanskij, Über d. Jazygen: AÉ. NF. 20, S. 14 — 52) Friedr. Hirth, D. Ahnentafel Attilas nach Johannes v. Thurócz: Abhdlg. d. k. russ. Akad. Ins Ung. übers. Keleti Szemle 1, No. 2, S. 81 ff. ‖[Száz. 35, S. 362.]‖ (Über Wolga-Hunnen u. Hiungun. in d. AbhAkMünchen 2 [1899], S. 245—78.) — G. Csallányi. D. Residenz u. d. Grab Atillas. (Ung.) Szentes, Vajda. 58 S. Kr. 1. — 54) id., Avaren-Gräber bei Szentes (Donát): AÉ. 20, S. 393/8. — 55) J. Hampel, Neuere Funde aus d. Zeit d. Avaren-Herrschaft: ib. NF. 20, S. 97—125. — 56) Márki, D. Haupt-Quellenschriften d. MA. vor d. Ankunft d. Ungarn: Olcsó könyvt. 115 Budapest, Franklin. 16°. 136 S. M. 0,40. — 57) Gf. Eug. Zichy, Dritte asiatische Forschungsreise. Bd. 1: Herkunft d. magyar. Fischerei v. Dr. Joh. Jankó. Budapest, Hornyánszky. 4°. 12, 72, 634 S. Kr. 45. (Mit 565 Bild.) — 58) Otto Hermann, Forschungsreisen d. Grf. Eugen Zichy in Asien. Dritte Reise. Rezensiert. Budapest, Franklin. 112 S. — 59) Géza Nagy, D. Fischerei bei d. alten Ungarn: Ethnogr. Heft 6. (Polemisiert mit Jankó [der Zichys 3. Reise Bd. 1 bemängelte].) — 60) J. Jankó, Antwort an H. O. Hermann. Budapest, Hornyánszky. 44 S. 60 Hell. (Mit 14 Tfln.) — W. Rockhill, The journey of William of Rubruck to the Eastern parts of the World 1253/5, as narrated by himself, with two accounts of the earlier journey of John of Pian of Carpine. Aus d. Latein. übers. u. mit Noten versehen. London, Haklayt Society

er den *sprachgeschichtlichen Arbeiten*[62–64]) sei schon hier auf einen
ruchstück eines neuen Werkes) von Jul. Pauler hingewiesen, der
entität der Baschkiren mit den alten Magyaren eine Lanze ein-
dieser Meinung aber auf mehrfachen Widerspruch stieſs.[65]) Das
ngrácz'[66]) enthält folgende Kapitel: 1. Die Székler. 2. Die
er Basken. 3. Die Verwandten der Finnen in Indien. 4. Sitan-
5. Sabartoi-Asphaloi. — Patrubányi[67]) bringt die Skythen
zéklern in Verbindung und verbreitet sich unter Benützung der
Bruno Liebichs und F. Justis über die alten Könige Kaschmirs,
en er drei türkische Abkömmlinge erkennt. Über *Sitten und*
alten Ungarn liegt diesmal wenig vor.[68–71])
deseroberung.[72]) *Zeit der Herzöge.* Der 1891 im Auftrage der
n Akademie in Angriff genommene Sammelband der Quellen der
berung ist nunmehr verspätet auch erschienen.[73]) Als Hauptredakteure
Pauler und (†) Alex. Szilágyi thätig. Die Byzantiner sammelten
und H. Marczali; den Text und die Übersetzung der Araber
r besorgte Graf Kuún (dessen Name sonderbarer Weise im Vor-
wähnt blieb); die einschlägigen Stellen der westeuropäischen
ab Marczali heraus, die slawischen Jagič, Thallóczy und
a, während die einheimischen Quellen Fejérpataky, Marczali
ler besorgten. Im 5. Abschnitt berichtet Hampel über die
dieser Zeit. — Auch andere Forscher befaſsten sich übrigens mit
Funden, so namentlich mit den Grabfunden von Bezdéd und Thuzsér
in denen sich Schmuck und Waffen vorfanden.[74.75]) — Die
den 7 Ungarn hat in Sebestyén und in Kaindl neue Er-
unden. Sebestyén[76]) bringt die 7 verstümmelten Gefangenen
äteren Vaganten, Goliards in Verbindung (= gyiákok = diákok =
Studenten). Kaindl[77]) weicht in der Deutung der unzweifelhaft
von Dümmler ab und unterscheidet darin ältere und jüngere
ente. Die ältere Überlieferung giebt nach ihm nur der historisch
en, ursprünglichen Teilung der Ungarn in 7 Stämme und ihrer

|[Kropf: Száz. 35, S. 68.]| (Mit 1 Kte.) — **62)** Ant. Velics, Über d.
er Sprachen. Leipzig, Harrassowitz. 184 S. — **63)** Arm. Vámbéry, Noten
kischen Inschriften d. Mongolei u. Sibiriens: RCr. (1899), No. 51. — **63a)** B.
D. Einwirkungen d. Kaukasischen auf d. finnisch-ungar. Sprachen: Száz. 34,
64) S. Patkanov, D. Nationalität d. Sabiri: Ethnogr. 11, S. 387 u. 385.
. Melich u. Jul. Pauler, D. Verwandtschaft d. Baskiren u. Ungarn: BSz. 288,
u. MNyelvőr (1900), Heft 10. — **66)** Al. Pongrácz, Turanische Sprach-
Studien. (Ung.) Budapest, Rózsa. 96 S. Kr. 3. — **67)** L. Patrubányi,
Hunnen in Indien: Ethnogr. 11, No. 5. |[Száz. 34, S. 849.]| — **68)** B. Mun-
Baloghy, Z. Begräbniskult d. alt. Ungarn: ib. Heft 3/4. — **69)** S. Krausz,
ge v. Wunderhirschen: ib. S. 116 ff. — **70)** Zweifelhafte ungarische Spuren
em Boden: ib. Heft 10. |[Száz. 35, S. 270.]| (Gegen Grot gerichtet.) — **71)**
ke, Geflügelte Lanzenspitzen: MAnthrGesWien (1899), S. 35/8. (Vgl. d. er-
Daten d. Bar. K. Miske in: AÉ. 20, S. 96. Ähnliche Lanzen fand man an d.
ie stammen wohl aus d. 8. bis 9. Jh.) — **72)** M. Gaál, D. Nachfolger
talter d. nation. Herzoge. (Ung.) Budapest, Franklin. 16°. 98 S. M. 0,40.
l. Pauler u. Alex. Szilágyi, D. Quellen d. ungar. Landeseroberung. Unter
anderer, im Auftrag d. ung. Akad. hrsg. Budapest, Franklin-Druckerei. 4°.
. 35 Kr. |[Száz. 35, S. 81.]| — **74)** A. Jósa, Funde aus d. Zeit d. Landes-
AÉ. 20, S. 214—24. — **75)** Th. Lehóczky, Gräber aus d. Zeit d. Landes-
bei Beregszász): ib. S. 398—404. (Gold- u. Silberschmuck, Waffen, Steigbügel.)
Sebestyén, Über d. Sage v. d. 7 Ungarn: Ethnogr. 11, Heft 1/3. — **77)** R. F.

7 Heerführer Ausdruck. Das jüngere Sagenelement b
linge als feig und ist auch auf deren Nachkommen
da diese die alten Geschlechter aus dem Besitze de
Erst der Vf. der Nationalchronik suchte diese Vor
Über den *anonymen Notar* liegt gleichfalls eine Untersu
vor. Aufser den sattsam bekannten Quellen des Notar
auch die Vita des heiligen Gebhard nach, leugnet ab
Guido von Columpna, des Isidors und des Justinus
Pauler und Mátyás hält Kaindl den Anonymus für
Bélas IV., mit anderen Worten, für einen älteren Ze
läfst ihn seine Chronik um das Jahr 1275 verfassen.
Gesta fällt Kaindl kein so vernichtendes Urteil, wie
es gethan. Den Mitteilungen über siebenbürgische Ve
Geschlechter und Familien, wie auch den Angaben ü
(seiner Zeit) könne man füglich Vertrauen schenken. –
dafs M. Bésán[79]) die Gesta des Notars auf Grun
ungarischen Akademie veranstalteten Ausgabe ins R
und der Übersetzung eine bibliographische Übersicht

Über die *Einführung des Christentums* lieg
vor.[80]) So zunächst über die Bestrebungen Piligrims u
vom Lorcher Primat.[81]) Pfülf[82]) läfst Bruno v. Qu
in Ungarn das Evangelium verkündigen. — Karác
griechischen Kirche jedwelchen Anteil an der Bekehru
wegs ab, während Pauler[84]) die Bekehrung Gyu
griechischem Einflufs zuschreibt. Das Bestehen grie
poniert Karácsonyi nicht und den Bischof Hierotheus
der Legenden, während Pauler die Nachricht des Cedr
acceptiert. Die neue Biographie des heiligen Gebha
den Rahmen des nächsten ‚Abschnittes.

Zeitalter der Arpáden-Könige 10
gemeines.[86–91]) Hervorzuheben ist der 1. Band
rácsonyi[92]) über die alten ungarischen Geschlech
Fundgrube zur Genealogie und Geschichte der erste

Kaindl, D. Sage v. d. 7 Ungarn: MIÖG. Erg.-Bd. 6. — **78)**
Geschichtsquellen. (= 'D. Anonyme Notar.'): AÖG. (Auch i
Studie IX.) — **79)** D. Gesta Hungarorum d. Anonymen Nota
Mich. Bésán. (= 'Cronica notarului anonim al regelui Bela.')
|[Száz. 34, S. 671.]| — **80)** L Szilvek, Ungarn u. d. Christ
Athenaeum. 35 S. — **81)** J. Widemann, D. Passauer Gesc
(1899), Heft 2/4. — **82)** A. Pfülf, Brun v. Querfurt, Apos
S. 266, 375. — **83)** J. Karácsonyi, Hatte d. griechische Kirc
d. Ungarn?: KathSz. 14, Heft 4. |[Száz. 34, S. 556.]| — **84)** J
Teilnahme d. griechischen Kirche an d. Bekehrung d. Ungarn:
85) C. L. Dedek, D. hl. Gebhard, Bischof v. Csanád. (In ung.,
Budapest, Stephaneum. 62 S. M. 0,80.

86) Jos. Illés, D. ungar. Vermögensrecht unter d. Ár
Márkus. 66 S. Kr. 2. |[Száz. 35, S. 348.]| — **87)** Rem.
Árpádenzeit: HistAbhUngAkad. 19, No. 4. Im Auszug: Száz. 3
Acsády, D. Kolonisation in unserer Gesch.: UjMSz. (1900), Hef
— **89)** Árp. Pesty, D. alten Gespanschaften: Hz. (22. April 190
D. Grabstättten d. Árpáden. (Bruchstück aus N. 109.) — **91**
aus d. Árpádenzeit (Zemplin. Komit.): AÉ. 20, S. 39—61. —
ungar. Geschlechter bis z. Mitte d. 14. Jh. Bd. 1. Budapest, Ak

m **Material** über die ganze Epoche kann nur die Sammlung der csery genannt werden (s. N. 306).
Stephan den Heiligen liegen nur kleinere Arbeiten vor.[92a-95]) nyi[96]) verlegt die Taufe Stephans durch den heiligen Adalbert um 5. (Vgl. N. 82/4.) — Kropf[97]) meint, dafs Stephan von Silvester II. chten eines Legaten a latere bedacht worden sei. Gyomlai[98]) dafs die im Nationalmuseum aufbewahrte Schenkungsurk. Stephans e, sondern das Original sei, während das Landesarchiv die wert- besitze. Den rektifizierten Text der Urk. veröffentlichte Gyomlai rtesitö. — Der angebliche Grabstein des Königs *Salomon*[99]) wurde der k. und k. Centralkommission für Kunst- und historische im Stiegenhause des Campanile von Pola aufgestellt. Anknüpfend egierung des *heiligen Ladislaus*, des Eroberers von Kroatien, Arbeiten von Bojničič[100]) und Poparič[101]) Erwähnung lche über das alte Kroatien (9. bis 11. Jh.) Licht verbreiten. des heiligen Königs läfst Czobor[102]) aus der Werkstätte d Georgs von Klausenburg (Kolozsvári) hervorgehen, welche auch des grofsen Königs (in Grofswardein) schufen. — Ortvay[103]) m Rathaus von Prefsburg (respektive im Archiv des alten Stadt- e verwitterte Statue, welche er für jene Ladislaus' hält, während und Archivar Batka selbe für eine Rolandsäule hielten. Eine Kalkschichte entdeckte Inschrift ('Wladislaus') spricht zu Gunsten Flor. Mátyás[104]) glaubt, dafs der Leichnam Ladislaus' zunächst rofswardein, sondern in der Abtei Somogyvár bestattet worden achricht scheint sich indes auf die Bestattung des Abtes Odilo n). — Band 5 der neuen, illustrierten Weltgeschichte[105]) um- Zeitraum der Kreuzzüge und verdient mehr Lob, als seine Vor- L. Gumplowicz[106]) befafste sich in einer, aus seinem Nach- n Arbeit, mit dem polnischen Grofsherzog Zbigniev (1102/7), der nseren Königen in Beziehung trat. G. meint, Kolomanus habe Bruder, Boleslaus III. die Kunst erlernt, sich seiner Kon- durch Blendung zu entledigen. — Wertner[107]) vermutet, der

—

os. Gaál, Stephan d. Heilige. 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 16°. 0,40. — **93)** L. Kisfaludi, D. hl. Stephan. (Ung.) Jubiläumsschrift. Buda- eum. 91 S. 82 Hell. — **94)** D. Keményfi, St. Stephan in Gran: Alkotm. **95)** L. Czenner, Gesch. d. rechten Hand d. hl. Stephan. (Ung.) Budapest, 24 S. M. 0,24. — **96)** J. Karácsonyi, Z. Taufe d. hl. Stephans: Alkotm. |[Száz. 35, S. 474.]| — **97)** L. Kropf, Pope Sylvester and Stephen I. of HR. 13 (1898), S. 290/5. — **98)** Jul. Gyomlai, D. griechische Text d. . d. hl. Stephan für d. Kloster d. Veszprémer Nonnen: Száz. 34, S. 838/9. d. Abhdg. d. Ung. Akad.) — **99)** D. Grabstein d. Königs Salomon v. Ungarn: — **100)** I. Bojničić, Über d. Kanzlei d. kroat. Fürsten u. Könige im . (= Vortr. am hist. Kongrefs zu Paris.) — **101)** B. Poparič, O pomors- a za Dobe narodnich vladara: Letopis Matice Srpski (1900). |[Száz. 35, S. 875.]| Czobor, D. Herme d. hl. Ladislaus. (= Forster: König Béla III. Vgl. N. 109.) . 195.]| (S. N. 109.) — **103)** Th. Ortvay, E. alte Statue d. Königs Ladislaus I. : Száz. 34, S. 828—30. — **104)** Flor. Mátyás, D. letzten Tage d. Könige Emrich u. d. letzten Jahre, d. Gefangenschaft u. d. Tod Andreas II: HistAbh- , Heft 1. Budapest, Akademie. 1901. 42 S. 80 Hell. |[Száz. 34, S. 660 u. **05)** Al. Mika, Gesch. d. Feudalzeitalters u. d. Kreuzzüge. (Ung.) (= Grofse 3d. 5. Hrsg. v. Marczali.) Budapest, Révai. XVI, 650 S. — **106)** Max cz, Z. Gesch. Polens im MA. Aus d. Nachlafs. Innsbruck, Wagner. 1898. . 358.]| — **107)** M. Wertner, D. Ahne d. Geschlechts d. Kórógyi: Száz. 34,

Stammvater des Geschlechts der Kórogyi sei jener aus
Graf Gottfried von Hersfeld gewesen, den er für de
königs Heinrich Raspe hält (1130). — Die Arbeiten
der *Siebenbürger Sachsen* siehe unten unter Sprach
und 387—91).

Über die *Chronik des Thomas Spalatensis* lie
wenngleich zum Widerspruch reizende, aus dem Kro
übersetzte Arbeit von Kršnjavi[108]) vor, welche unt
zu einer eingehenden Kritik nötigte. Dafs das im
erwähnte Paktum vom Jahre 1102 nicht aus der Fede
rühre, giebt auch Kršnjavi zu; dagegen verwirft
meinung der ungarischen Historiker von der '*Eroberu*
spricht indes andererseits auch der herrschenden
(Abschlufs eines staatsrechtlichen Vertrages oder Wahl
votum zu motivieren, weist er auf den angeblichen G
des Archidiakonus und der ungarischen Quellen (Bil
Fortsetzungen) hin. Nach ersterem hat Ladislaus das
den letzteren indes gleichsam als Erbschaft übernom
eingewendet werden, dafs auch der Archidiakonus den
gebraucht, und dafs von einem, 'nach MAlichem Staats
Erbrechte' in Ungarn nichts bekannt ist. — Die Krön
König von Kroatien hält auch Kršnjavi für ein Faktum
Urk., welche darüber berichtet, gefälscht und falsch da
Kolomanus in einer echten Urk. vom Jahre 1108 v
einer zukünftigen Handlung spricht. Den Bericht Ké
Kolomanus' mit dem Prätendenten Peter hält der k
ein Einschiebsel späterer Zeit und leugnet seinen enge
besondere Rački) gegenüber die Existenz dieses Peter
rufung auf die Chronik des Johannes Tomassič den
erkennt. Schliefslich rafft sich der Vf. zu folgende
'Es geht nicht an, die den einzeln dalmatinischen St
legien zu generalisieren und aus dem Privilegium v
fach eine Konstitutionsurk. für ganz Dalmatien und Kr
Gelegentlich der neuerlichen Beisetzung der Gebeine
auf Befehl Franz Josefs I. in der Ofener Matthiaskir
denkmal, erblickte ein im Auftrage des letzteren ver
das Licht, welches eine grofse Anzahl gediegener
Béla III. und dessen Zeit, sowie einige andere Thema
Abschnitte des Werkes sind auch im Sonderabdruck e
schildert die Kulturverhältnisse jener Zeit, der Her
die alte Stuhlweifsenburger Krönungskirche, das Leben
Bélas und die Grabstätten sämtlicher Könige aus dem
N. 109.) Czobor würdigte die Ausgrabungen in d

S. 867—78. (D. Geschlecht K. stammt v. jenem aus Meifsen e
ab, d. Sohne d. Grf. v. Hersfeld. W. vermutet in letzterem
Raspe [1130].) — 108) Isid. Kršnjavi, Z. Hist. Salonitana d.
Spalato. Studie I/V. Übers. aus d. Kroatischen (Viestnik zem
gr.-4°. 46 S. ||[Pauler: Száz. 34, S. 924.]|| — 109) Jul. For
memoriam. (Ung.) Mit Beitrr. v. Békefi, Czobor, Fejérpat
Réthy, Thallóczy u. Török. Budapest, Hornyánszky. VIII, 3

(der früheren Begräbnisstätte Bélás) und giebt eine wertvolle, nicht einwandfreie Beschreibung der heiligen ungarischen Krone Schicksale. (Vgl. die Kritik Varjús im Turul.) Nagy be- Rüstung Bélás, Réthy die Münzen Gézas II. und Bélas III.; ilt die anthropologischen Resultate der Untersuchung der Gebeine und jener der Königin Anna mit. Pauler bespricht die rhältnisse Bélás; Thallóczy bietet im Rahmen eines glänzend en Essays die Umrisse der allgemeinen Reichspolitik und leiht ugung Ausdruck, dafs Béla in Konstantinopel faktisch zur griechi- gion übergetreten sei und erst später zur katholischen Kirche te. Fejérpataky[110]) bespricht die Urkk. Bélás und die Or- der königlichen Kanzlei nach byzantinischem Muster. — Der emahlin Bélás, der Königin Margarethe, gedachte Kropf,[111]) n Calendar of Documents preserved in France illustrative of the Great Britain and Ireland, Band 1 (Master of Rolls Series) itteilte, welche sich auf Margarethe (als Witwe, nach Heinrich nd) beziehen.[112]) — Die Geburt der Prinzen Emerich und Söhne Bélás III.) setzt Mátyás (siehe N. 104) in die Jahre Pauler früher); den Zeitpunkt der Verehelichung der Herzöge dagegen schon in die Zeit von 1199—1200. Die dramatische Scene er (von der der Spalatenser berichtet) verweist auch Mátyás ins Fabeln. König Emrich starb (nach ihm) den 30. November 1204. pricht der Umstand, dafs Papst Innocenz III. schon am 27. Ok- Todesfall Kenntnis hatte.) — (Diesbezüglich irrt auch Marczali.) e Kozma leitete ihren Ursprung von den Hunt-Pázmán ab; auch te sich am Aufstand gegen Ladislaus IV.[113]) Der oftgenannte na[114]) starb vor 1274 und stammte von der Familie Koppán ab, Komorner Komitat begütert war. Nach Wertner[115]) bekleidete ert das Amt eines Banus von Syrmien von 1270/6; sein Sohn, rde Woiwode von Siebenbürgen und Tavernicus der Königin, n, Majs II. Oberstmundschenk. — Sándorhegyi[116]) setzt mutungen Wertners starke Zweifel entgegen; erblickt in Kicsedi milienuamen, sondern den Kolchou (Kuchou) genannten Teil des mien (Cheurin) und leugnet, dafs der Banus die verwitwete lás IV. (Anna) zur Frau gehabt habe.

lkönige aus verschiedenen Häusern 1301—1526.

Anjou. An Urkk. enthält das Archiv der Familie Csicsery wovon indes der gröfste Teil schon gedruckt ist. (N. 306.) *Robert* liegt wenig vor.[117]) Dem rechtmäfsigen Besitzer, gab er das Dorf Brithonia (bei Hátszeg) 1315 zurück. — Den trugen nicht nur die Mitglieder des königlichen Hauses, sondern

Heft 7; MSion 14, Heft 7; BSz. 289; Száz. 34, S. 665.]] (Mit 18 Tfln. . 244 Illustr.) — **110)** L. Fejérpataky, D. Urkk. Bélas III. Budapest, 4°. 35 S. (S.-A. v. N. 109.) — **111)** L. Kropf, Königin Margarethe, s III.: Száz. 34, S. 76/7. — **112)** E. Michael S. J., Z. Gesch. d. hl. Th. 22 (1898), S. 565—88. — **113)** U. Kállay, D. Geschlecht d. Kozma. Gesch. Ladislaus IV.): Turul 18, S. 29—31 u. 187. — **114)** M. Wertner, hlechts war d. Banus Kozma?: ib. S. 147. — **115)** M. Wertner, D. Banus : Száz. 34, S. 771/8. — **116)** Sándorhegyi, D. Banus Albert v. Kicsedi . S. 949.
. Szabó †, E. Urk. Karl Roberts, 1315: Jb. d. hist. Ver. Hunyad. Komit.

auch gewöhnliche Adelige, wie Peter, der Sohn des
dem Geschlechte Héder (1336).[118]) Pór beschenkte
Biographie des Primas' Boleslaus[119]) und mit einer
suchung über den Prozefs des Attentäters Záhs,[120])
Widerspruche zu Marczalis Darstellung) folgendes erg
ist im offiziellen Urteil nicht genannt und liegt kein
Autentität dieses Urteils zu rütteln. 2. Das Märchen
Klaras und was damit verknüpft ist, wurde wahrschei
schen Hofe erfunden und aufgebauscht. 3. Es ist
dafs Felizian Záh an Haimatomanie litt.

Ludwig der Grofse. Über die Beziehungen des
Suchenwirts[121]) und *Petrarcas*[122]) liegen zwei
suchungen vor. Ersterer erwies sich als ein begeiste
allen ritterlichen Künsten bewanderten Ungarnkönigs.
von Papst Clemens VI. mit der Mission beauftragt,
Losschlagen gegen Ludwig zu überreden, was aber di
nicht thaten; ja, Albert della Scala zog in Ludwigs G
und lud ihn dann als Gast zu sich nach Verona e
dieser Gelegenheit mit Ludwig in Berührung kam,
nicht ersichtlich. — Die politische und Kriegsgesch
Arbeiten. Von Pór, dem besten Kenner der Anjou-E
herein ausgezeichnete Arbeit zu erwarten.[123]) Blofs
mochte angesichts des lückenhaften Quellenmaterials au
welchen Anteil der Palatin Nicol. Kont an der feinds
gegen Karl IV. genommen habe?[124]) Im Anschlufs an
lichte Studie und Urkk. entwirft Thallóczy[125]) ein
Ludwigs zu Bulgarien und nebenbei zur Wallachei,
besondere auf die gleichzeitigen Urkk. der Famile H
Erfolge schätzt Th. höher, als es z. B. Alf. Huber getha
Politik und die Bestechungskünste der Signoria währe
zuges gegen Venedig, die Bestechlichkeit der ungaris
Grofswürdenträger, wie schliefslich den Heldenmut
würdigten auf Grund des umfangreichen Quellenmateri
riker,[126]) welche indessen die neueren Bearbeitungen
acht liefsen. — Das Erzbistum Halitsch wurde 137
(und nicht vom Polenkönig Kasimir) begründet.[127]) Ander
weise ich darauf hin, dafs die Arbeiten über die

11, S. 78/9. — **118)** A. Pór, D. Herzogs-Titel (dux) in Unga
119) id., Erzbischof Boleslaus v. Gran, 1321—28: Jb. d. Graner h
id., D. Prozefs Felicians Záh: Száz. 34, S. 1—10. — **121)** J.
Werke Pet. Suchenwirts. Progr. Abhdg. d. Temesv. Gymn.
26 S. — **122)** W. Fraknói, Petrarca u. Ludwig d. Grofse (134
Heft 2. Budapest, Hornyánsky. 15 S. Kr. 0,60. [[Száz. 34, S. 55
Bund Ludwigs d. Grofsen gegen Kaiser Karl IV. (1362): Száz. 34,
Beziehungen Ludwigs d. Gr. zum Patriarchen v. Aquileja: MSi
125) L. Thallóczy, Ludwig d. Grofse u. d. bulgarische Banat:
126) Al. Domanovszky u. Eug. Vértesy, D. erste Feldzug
Venedig. I/II: ib. Heft 9—10. — **127)** A. Pór, D. Gründung d. Erzbis
Heft 1. — **128)** M. Wertner, I. Genealogie d. Graner Primas N
d. Familien d. Banus Mártonos: Turul 18, S. 38/9. — **129)** A. P
Iudex Curiae Paul v. Nagy-Marton mit d. Woiwoden Stephan La
— **130)** K. Zsatkovics, D. Familie Koriatovich, 1340—1417

r Familie zur Kunstgeschichte weiter unten Platz gefunden haben. und 490.) Über *Bosnien* vor der Zeit der Heereszüge Ludwigs sondere über die Bogumilen siehe die N. 399—400.
nund. An urkundlichem Material liegt nur wenig vor.[132]) Bemühungen Sigmunds, Benedikt XIII. zur Abdankung zu be- erbreitet ein Schreiben Stef. Rozgonyis Licht, der im Gefolge rrn nach Spanien gekommen war. — Das Zustandekommen des r Konzils führt Mandonnet[133]) (im Widerspruch zu Finke) das Kompromiſs zwischen Sigmund und Johann XXIII., sondern Ausgleich zwischen Papst Johann und Gregor XII. zurück. —) erhielt zwischen 22. Februar und 23. März 1435 die Palatinus- nderes siehe unten[135]) und im folgenden Abschnitte. Über die er Beziehungen Sigmunds und Alberts zu Böhmen siehe Krones. 144.)
alter der Hunyadi. Die Frage nach der Abstammung dieser Familie will nicht zur Ruhe kommen. Wertner[136]) hält dafür, erste nachweisbare Ahne der Familie jener Koszta (= Konstantin) ei, der als Flüchtling aus der Wallachei ins Hunyader Komitat e und samt seiner Familie unter der Regierung Ludwigs n sich im Dorfe Reketyefalva (bei Hátszeg) niederlieſs, welches e seit 1360 ihr Eigen nannte. Daselbst wurde auch sein Enkel, Serb, Surb), der Groſsvater des Gubernators geboren, wie auch elbst, der sich dann im benachbarten Demsus eine Braut, Elisabet erkor, deren Familie sich des Prädikates 'Reketyei' bediente. Fekete[137]) ergänzte diese Daten, insofern er Dobrota als Sohn achwies, der dem geistlichen Stande angehörte. Zwischen den und der Familie Kendefi entstanden frühzeitig verwandtschaftliche nen letztere Familie ihr Fortkommen und ihre Erhebung verdankte. kete hält Koszta gleichfalls für einen bulgarischen Slawen (oder), welche Völkerstämme insbesondere in jenen Zeiten sich viel- ten und vermischten. Die ältesten Urkk. der Familie Kendefi weisen an der Auſsenseite Adnotata in cyrillischer Schrift auf, weisen, daſs im Kreise dieser Familie noch zu Ende des 15. Jh. ische Idiom gesprochen wurde. Über die Kämpfe Johannes von it den Türken ist die neue Auflage von Gibbon[138]) zu ver- Der Bearbeiter, Prof. Bury, kennt leider nicht die neuere ungarische über diese Zeit, daher seine Verbesserungen nicht genügen. ie *Beziehungen Ungarns zum heiligen Stuhl* in den Jahren 1417—92 gesten von päpstlichen Urkk. vor, welche das Verhältnis des rs zu Rom als freundschaftlich erhärten.[139]) — Schulte ver-

. Wertner, D. Koriatovich: ib. S. 659—60. — **132)** A. Áldásy, Z. Aufent- ls in Perpignan (1415): TT. NF. 1, S. 449—52. — **133)** Mandonnet, Beitr. Kardin. Giov. Dominici: HJb. 21, S. 388—402. — **134)** Srs, Z. Gesch. d. czi: Száz. 34, S. 74/5 u. 248/4. — **135)** E. Varjú, Wappen d. Familie i u. Jöre (1485): Turul 18, S. 148/7. M. Wertner, D. Abstammung u. d. Genealogie d. Hunyadi: Jb. d. hist. Ver. Hunyad. . 87/8 u. 89—137. [[Száz. 35, S. 258.]] — **137)** Fr. Sólyom-Fekete, Z. Ab- ge d. Hunyadi: Száz. 34, S. 558 u. Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, — **138)** Edw. Gibbon, The hist. of the decline and fall of the Roman Empire. . B. Bury, Vol. VII. London. [[Kropf: Száz. 35, S. 352.]] — **139)** A. Beke, kk. z. ungar. Kirchengesch. d. 15. Jh., 1417—92 u. 1484—92: TT. NF. 1,

öffentlichte in seiner 'Geschichte des MAlichen Hand
Schreiben eines italienischen Kaufmannes (Konrad Me
über die Enthauptung Ladislaus' Hunyadi.[140]) Darin
abgesetzten Bischof die Rede, worüber indes nichts beka
(datiert Milano 16. April 1457) ist an den Herzog
Unter dem 'conte *Bianch* alias Hudianus' ist nicht
sondern einfach 'Bianco' zu verstehen; zahlreiche Ch
nannten Hunyadi den 'Weifsen Ritter'.

Matthias Corvinus.[141]) Urkundliches Material
batsch,[142]) welcher über den langwierigen und sc
Krieg Albrecht Achilles' gegen Matthias Licht verbr
er aber für die ungarische Geschichte nur wenig biet
schen Briefsammlung benützte er insgesamt 6, aus
blofs 2 Urkk. Dafs der Vater des Königs Konstanti
beruht auf einem Mifsverständnis einer Stelle Grego
Geschichte der Székler[143]) in den Jahren 1466 ff.
(Graf Johann von St. Georgen und Bösing, Woiwo
bestätigt die Beschlüsse von Zabolán.) — Eine ausgez
über die Quellen auf dem böhmischen Kriegstheater verd
dessen Arbeit sich (Abschnitt 3/4) mit den Beziehun
Hussiten, im Abschnitt 5 mit Ladislaus Postumus und
den Ereignissen der Zeit Matthias' beschäftigt und e
der Quellen bietet. Am eingehendsten werden E
letopisové, Dlugosch, Pessina und Bonfin gewürd
Kleineres siehe unten,[145.146]) kunstgeschichtliche Be
(Corvina); vgl. ferner N. 353 und 460.

Die letzten Jagellonen 1490—1526.[147-149])
weise N. 144 und 146.

16. Jahrhundert 1526—1608. *Allgeme*
unterzog sich der Mühe, die diplomatischen Beziehu
Siebenbürgen zu den Beherrschern von Grofsbritannien
Beziehungen gestalteten sich abwechselungsreicher als
welche im grofsen und ganzen auf der Interessengeme
die Habsburger) beruhten. Die Beziehungen zu Eng
bald freundschaftlicher, bald feindlicher Natur; die Ge
fession milderte indessen die politischen auftauchenden
der Entwickelung der Dinge von der Zeit der Gesand

S. 1—16. — **140)** L. Kropf, E. gleichzeitige Nachricht über
Száz. 35, S. 180/1; Nachtrag S. 265. — **141)** Bar. Nic. Jósika
8. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 16 S. 40 Hell. — **142)**
Korrespondenz d. Kurfürsten Albr. Achilles. 8 Bde. 1470—1486.
Arch. Bd. 59, 67 u. 71.) Leipzig. ||[Száz. 35, S. 455; GGA. (18
St. Balló, Urkk. z. Gesch. d. Székler: TT. NF. 1, S. 135—41.
D. erzählenden Quellen d. Gesch. Mährens im 15. Jh.: Z. d. de
u. Schles. 4, Heft 1/2. — **145)** J. Dudás, D. Familie Szántai:
trifft d. Diplomaten Mich. Szántai, 1465—77.) — **146)** P. v.
u. Staatsmann Christ. v. Rauber, 1466—1536: ÖUR. 27, Heft
Itinerarium Maximiliani I., 1508—18: AÖG. (1899) u. Wien, Ge
148) S. Borovszky, Lukas Baratin v. Szegedin, Bischof v. Ag
S. 331—38. — **149)** Z. Beöthy, D. ung. zeitgenöss. Litt. übe
BudapHirl. (9.—10. Mai).

150) D. Angyal, Siebenbürgens Beziehungen zu Englan

Friedensabschlufs von Karlowitz; am eingehendsten würdigt er die
schen Beziehungen zur Zeit Bethlens und der beiden G. Rákóczy.
wäre noch im allgemeinen Bleyer (N. 168).
rdinand I.[151.152]) Anton Székely (rectius Waska, Heerführer
ds) berichtet über den 1562 bei Hadad erfochtenen Sieg,[153]) der
enbürgern (Stef. Báthory, Fr. Némethy, etc.) teuer zu stehen kam.
andte Frankreichs bei der venetianischen Republik,[154]) traf dort
it dem Vertrauensmann Szapolyais, dem Bischof Statileo zusammen,
auch seine Informationen über die ungarischen Zustände verdankte.
d 1 der Polit. Korr. Moritz' von Sachsen[155]) bringt erst zum
41 auf Ungarn Bezug nehmendes Material (Fall von Ofen); zum
42 sei bemerkt, dafs Moritz nicht 'vom Juni angefangen' in Ungarn
da er erst Mitte *Juli* von Wien gen Raab zog und erst Ende
or Gran lagerte. 'Oberhalb Pest' langte er am 26. September an.
sten Jahr kam Moritz überhaupt über die Vorbereitungen nicht
(Am 5. Oktober war er noch in Prefsburg.) Damit hatte es sein
n.
ximilian. Die Ungarn interessierenden Stellen der 'Nuntiatur-
aus Deutschland' hat Áldásy[156]) angezogen. Über Nik. Zrinyi
etvár sind zwei Arbeiten zu verzeichnen.[157–159])
dolf.[160–162]) *Türkenkrieg bis 1606. Aufstand Bocskais. Reichs-
Prefsburg 1608.* Über die Beziehungen zum päpstlichen Stuhl
dásy (N. 156). Unter den kriegsgeschichtlichen Arbeiten ist
von Wolkan[163]) und der ausführliche (lateinische) Bericht des
gs Maximilians[164]) über die unglückliche Schlacht von Mezökeresztes
heben, welchen der Erzherzog im Jahre 1597 verfafste. Vom
(in Simancas) liefs die ungarische Akademie schon 1874 eine Ab-
nfertigen, welche aber unglaublich schlecht ausfiel und erst jetzt,
t, das Licht erblickte. Nach Geizkoflers Rechnungen[165]) stellte
Reichshülfe (Türkenhülfe) der 6 west- und südlichen Kreise in
en 1592/3 auf 444171 Gulden; die Gesamtsumme bis zum Jahre 1598
illionen Gulden. Um das Einbringen dieser Summe erwarb sich
r als Reichs-Pfennigmeister grofse Verdienste.[166]) — Die 5 Ge-

Kupelwieser, Joh. Katzianers Zug gegen d. Türken 1539. Wien, Braumüller.
S. Heft 30. — **152)** St. Beigel, Verz. d. konfiszierten Güter d. Melch.
549: TT. NF. 1, S. 457—64. — **153)** Y. S., D. Bericht Anton Székelys über
bei Hadad, 1558: ib. S. 141/5. — **154)** Al. Tausserat-Radel, Corr. politique
me Pellicier, ambassadeur de France, 1540/2. Paris. 1899. LXXIII, 811 S.
Száz. 35, S. 542.]| — **155)** Er. Brandenburg, Polit. Korr. d. Herzogs u.
Moritz v. Sachsen. Bd. 1. Leipzig, Teubner. XXIV, 761 S. |[Száz. 35,
— **156)** A. Áldásy, Nuntiaturberichte aus Deutschland. Besprechung: Száz. 34,
— **157)** Jul. Rudnyánszky, Nic. Zrinyi, d. Held v. Szigethvár. Budapest,
. 64 S. — **158)** Emr. Karácson, D. Belagerung Szigetvárs nach türkischen
KathSz. 14, Heft 5. — **159)** L. Czékus, D. Ephitaphium d. Ritters Joh.
v. Steinach, 1571: Száz. 34, S. 71/4. (Kämpfte gegen d. Türken.) — **160)**
, Beitrag z. Gesch. d. Burg Klissa, 1594/7: Glas srpske kraljevske Akademije 55
). |[Száz. 35, S. 472.]| — **161)** Al. Takáts, D. Arbeiten Augsburger Waffen-
ür Ungarn u. Türken: AÉ. NF. 20, S. 93/7. — **162)** J. Illésy, Val. Balassa
ohner d. Burg Zólyom (Sohl): Száz. 34, S. 800—10. (Episode aus d. J. 1583/4.)
R. Wolkan, Zu d. Türkenliedern d. 16. Jh. (= Festschr. z. 8. allg. Deutsch.
g.-Tag. (S.-A.) Wien. 1898. |[Száz. 34, S. 748.]| — **164)** Denkschrift d.
Maximilian über d. Schlacht v. Mezökeresztes: TT. NF. 1, S. 551—68. — **165)**
, D. Verdienste Zach. Geizkoflers um d. Beschaffung d. Geldmittel für d.

sänge, welche Demantius[167]) in seinem Tympanum militare 1600 in Nürnberg erscheinen liefs, sollten in den kaiserlichen Söldnern die Kriegsfurie wecken. Stofflich verwandt ist die Arbeit Bleyers,[168]) der die wichtigsten deutschen Flugschriften (soweit selbe im ungarischen Nationalmuseum vorhanden sind), und zwar von 1606—1711 Revue passieren läfst und die Bedeutung dieser bei uns nur zum Teil verwerteten Quellen geziemend hervorhob. Zur Geschichte der freien *Heiduken* liegt viel neues vor.[169]) Wichtiger als die in ihrem 2. Teil ungenügende Arbeit von Barcsa[170]) sind die von Komáromy herausgegebenen Urkk.[171]) Aus denselben ergiebt sich, dafs diese unruhigen Elemente auch Bocskai viele Sorgen bereiteten, insofern die Heiduken auch nach dem Abschlufs des Friedens ihre Beutezüge, insbesondere im westlichen Oberungarn fortsetzten, bis endlich die Komitate sich ihrer aus eigener Kraft entledigten. Mit vieler Mühe gelang es Bocskai, ihnen den rückständigen (doch reduzierten) Sold (10 000 Gulden) auszuzahlen und sie zu beschwichtigen; andererseits wollte er sich dieser Stütze nicht berauben, solange die Friedenspunktationen nicht durchgeführt waren. Am liebsten hätte er die Heiduken als Garnison in den noch in kaiserlichen Händen befindlichen Grenzfestungen angesiedelt und suchte inzwischen durch Rhédey den Unmut der Komitate zu beschwichtigen. Nach dem plötzlichen Ableben Bocskais gingen seine Befürchtungen in Erfüllung. Die Gewaltthätigkeiten der kaiserlichen Kommissäre, die Schliche des Paschas von Ofen und das Nichterfüllen der Wünsche der Heiduken nach Feld und Gut bewog letztere zu abermaligem Aufstand, wobei sie sich an der Seite der anderen Stände des Landes eine gesicherte Stellung und Zukunft zu sichern suchten. In den Heiduken Märtyrer der Freiheit zu erblicken, wäre ebenso gefehlt, wie sie den rachsüchtigen Scharen Dózsas zu vergleichen. — Aus den Jahren 1606/9 sind vier Schreiben (von S. Balassa, S. Péchy und Val. Drugeth) veröffentlicht worden. Der Nachfolger Bocskais, Gabr. Báthori beschwert sich (Mai 161[illegible] über die Gewaltthätigkeit Drugeths im Komitat Mármaros und droht [illegible] Repressalien.[172.173]) — Der Prefsburger Reichstag vom Jahre 1608 sanktionierte im wesentlichen die Bedingungen des Wiener Friedens und schuf auch die Organisation des Ober- und Unterhauses. Mit dem Hause der Magnaten beschäftigt sich die zwar preisgekrönte, trotzdem aber durchaus nicht einwandfreie Arbeit von Schiller,[174]) welche insbesondere über die früheren Epochen der konstitutionellen Gesetzgebung eine lückenhafte Übersicht bietet. Derselbe Reichstag befafste sich mit der Oberhauswürde des Erzabtes der Benediktiner. Trotzdem erhoben sich im Orden selbst Stimmen, welche behaupteten, dafs der Erzabt erst seit dem Jahre 1770 Sitz und Stimme erworben habe, welche Behauptung entschieden unhaltbar ist.[1[illegible]

Türkenkrieg, 1592—1606: MIÖG. 21, Heft 1/2. |[Száz. 34, S. 852.]| — **166)** A[illegible] Rechnungen d. Ungar. Kammer, 1583, 1584 u. 1600: TT. NF. 2, S. 61—102. — **1[illegible]** Demantius, Ungerische Heerdrummel u. Feldgeschrey etc. Bespr. v. J. Bleyer. (1600—1[illegible] PhilKözl. 24, Heft 4. |[AkadÉN. 128, S. 431.]| — **168)** J. Bleyer, Deutsche F[illegible] schriften im Ung. Nation.-Mus.: MK. NF. 8, Heft 1/2. — **169)** P. Móricz, D. fr[illegible] Heiduken. (Ung.). Szeged, Engel. 119 S. Kr. 2. — **170)** J. Barcsa, Gesch. d. S[illegible] Hajdu-Nánás u. d. freien Heiduken. Hajdu-Nánás, Bartha. 319 S. Kr. 2. |[Száz. [illegible] S. 348.]| — **171)** A. Komáromy, Urkk. u. Briefe d. freien Heiduken betreffend ([illegible] 1606): TT. NF. 1, S. 411—49. — **172)** E Erlafs Steph. Bocskays. (13. Juni 16[illegible] ib. S. 160. — **173)** A. K., Forschungen in Archiven, 1606/9: ib. S. 600/6. — **174)** [illegible] Schiller, D. Ursprung d. ung. Oberhaus-Mitglied-Würde. (Preisgekrönt.) (Ung.). [illegible]

Jahrhundert. Von 1608—1711. Matthias II., Fer-II. und Bethlen Gábor.[176-179]) Zur Charakteristik Matthias
r Zeit, als er noch Erzherzog und Rudolfs Statthalter war) lieferte
einen Beitrag.[180]) Er wies nämlich nach, dafs die strengen Be-
der unter dem Vorsitz des Primas Forgách im August 1611 in
bgehaltenen Synode, welche die Bekämpfung der Reformation be-
, am Widerstand des Erzherzogs scheiterten. Natürlich widersetzte
thias den Beschlüssen nicht aus Vorliebe für die Protestanten; er
aber, um das kaum beruhigte Land nicht wieder aufwühlen zu
d seine auf die Krone gerichteten Pläne nicht zu gefährden. In
ern auf den Winterkönig ist natürlich auch von Bethlen Gábor
Ungarland die Rede. Ersterer wird bald als Held gepriesen,
verruchter Mann.[181]) — Die Briefe des späteren Palatinus Nic.
y [182]) an seine Verwandte, Christine Nyári, datieren aus den Jahren
und sind vorwiegend privaten Charakters (Nachrichten über die
Csáky und Eszterházy); doch wird auch der Zug Mansfelds (1626),
ringen der Türken und die übrigen kriegerischen Ereignisse dieser
hnt. Vgl. noch N. 156.
rg I. und Rákóczi II. (Siebenbürgische Geschichte.)[183]) Vgl.
(N. 150).
pold I.[184-186]) Über die *Verschwörung* des Palatins *Wesselényi*
n traurige Folgen liegt einiges vor.[187]) Ludwigs XIV. Beziehungen
Aufständischen[188]) und namentlich jene seines Gesandten an der
Nointel) zu den Gesandten Apafis wurden wiederholt erörtert.[189])
Zrinyi-Litteratur ist vertreten.[190-193a]) Auf die *Kriegsgeschichte*
nd, sei vorerst Band 3 der Schriften Montecuccolis[194]) erwähnt,

v. Prof. Ákos Timon. Budapest, Kilián. 336 S. |[Turul 18, S. 197; Száz. 34, 723.]| — **175)** A. Németh u. E. Fináczy, D. Oberhauswürde d. Erzabtes berg: Száz. 34, S. 750/6.
) Fr. W. Seraphin, D. Schlacht bei Marienburg, 16. Okt. 1612: AVSbnbgL. NF. 29, 5. — **177)** A. K., D. Berichte d. Kommandierenden Rudolf Teuffenbachs über nnahme d. Sigd. Balassa, 1615: TT. NF. 1, S. 149—54. — **178)** A Doby, ief d. Beglerbegs v. Kanischa, 1618: BudapHirl (28. Dez.). |[Száz. 35, S. 474.]| . ung. Schreiben d. Paschas v. Kanischa, 1626: ib. (3. Okt.) |[Száz. 35, S. 474.]| P. Sörös, Beitr. z. Tyrnauer Synode (1611): KathSz. 14, Heft 1. |[Száz. 34, — **181)** R. Wolkan, Deutsche Lieder auf d. Winterkönig. Prag, Calve. 1898. S. M. 7. |[Száz. 34, S. 747.]| — **182)** L. Merényi, D. Briefe d. Gf. Nicol. an Christine Nyári. 1624—39. I/II: TT. NF. 1, S. 16 u. 264. — **183)** J. . Tagebuch Georg Rákóczis. I: ErdMuz. 17, Heft 8/9. — **184)** E. Tóth, D. . Joh. Keménys mit Anna Lónyai, 1656—62: TT. NF. 1, S. 161—219. — tock, Marcus v. Aviano, Priester aus d. Kapuziner-Orden. Brixen, Weger. 1899. S. M. 3,20. (Illustr.) — **186)** Ad. Mohl, Beitr. z. Biogr. d. Iudex Curiae sdy († 1671): Száz. 34, S. 616—28. — **187)** Al. Takáts, Verschwundene ze aus d. Zeit d. Wesselényschen Verschwörung: AÉ. NF. 20, S. 147—51. — **188)** , D. Einflufs Ludwigs XIV. auf Ungarn. (Ung.) Klausenburg, Ajtai. 82 S. — Vandal, L'Odysée d'un ambassadeur. Les voyages du marquis de Nointel, Paris. |[BSz. (Juli 1900).]| — **190)** M. Bleyer, Beitr. z. Charakteristik s u. z. Gesch. d. Festung. Zrinyi-Ujvár. (1663): Száz. 34, S. 221/8. — **191)** ácson, E. türk. Gesandtschaft bei Nic. Zrinyi, 1660: ib. S. 942/6. (Vgl. Hz. 1900] u. MÁllam [6. Jan. 1901].) — **192)** E. unbekanntes Schreiben v. Nic. 660): Magyarország (18. Sept.) |[Száz. 34, S. 854.]| (Entschuldigt sein Weg- d. Sitzung d. Somogyer Komitates, da er nach Wien reisen müsse.) — **193)** r, Deutsche Trauergedichte auf Nic. Zrinyi (1664): IrodKözl. 10, No. 1. — Korr. d. Generals Gf. Sigd. Petheö mit Fürst Wenzel Lobkowitz: TT. NF. 1, 92. — **194)** A. Veltzé, D. Fürsten Raimund Montecuccoli ausgewählte Schriften.

welcher militärische Arbeiten, dann die Memoiren und Reiseschilderungen enthält. Die neue Biographie *Eugens v. Savoyen*[195]) beruht auf Arneth und bleibt hinter den Erwartungen stark zurück. Die unten genannte Korrespondenz bespricht die kriegerischen Ereignisse in Oberungarn (1661—74). — Die Bemühungen des Papstes Innocenz XI., um das Zustandekommen der heiligen Liga gegen die Türken und Befreiung des Landes vom Joch der Ungläubigen schilderte Immich.[196]) Unter den Spezialarbeiten sei auf die Flugschriften über die Schlacht von St. Gotthard (siehe N. 168) und auf das von einem gewissen J. Dohnányi[197]) verfafste lateinische Gedicht hingewiesen, dessen Vf. von der kaiserlichen Soldateska genug zu leiden hatte (1683). — In einem Senatsprotokoll des Repser Stuhles fand sich eine ungarische Übersetzung jenes Briefes, den König Sobiesky am 13. September 1683 aus dem Lager von Wien an seine Gemahlin richtete[198]) (Beschreibung der Beute). — Vom 'Feurigen Gabriel' (Tüzes Gábor), dem tapferen Mönch und Kugelgiefser vor Ofen wurde ein Schreiben veröffentlicht,[199]) worin er seine Ansichten über die Lage Ungarns zum Besten giebt. — Über das zurückeroberte Ofen ist ein Bericht des Abtes von Kremsmünster, Ehrenbert Schre(i)vogel zu vergleichen,[200]) der im Auftrage Kollonitschs in Ofen billige Hausstellen kaufte und daselbst ein Haus erbauen liefs. — Der Professor an der Universität von Pisa, Federigo Nomi[201]) schrieb zu Ehren des wiedergewonnenen Ofens ein Epos, in dem er Tassos Befreites Jerusalem nachahmte. Historischen Wert besitzt es kaum; richtiger erweisen sich die geographischen Angaben. (Bedauernswerter Weise hat der Herausgeber die neueren Darstellungen und insbesondere Árpád *Károlyis* 'Rückeroberung Ofens und Pests' nicht zu Rate gezogen.) Sehr gut zeigt es die Härte des Vorgehens der Gewalthaber, wo es sich um Bestrafung guter Patrioten handelte. Der Günstling Kollonitschs, Bar. Joh. Makar verfolgte und drangsalierte z. B. den vermögenden L. G. Nagy, Güterdirektor der konfiszierten Besitzungen Peter Zrinyis bis aufs Blut und tötete ihn schliefslich (1694), ohne dafür bestraft zu werden.[202]) — Über die Armierung von Munkács und den Haushalt Thökölys konnte Thaly abermals neue Daten beibringen.[203.203a])

Zur *gleichzeitigen siebenbürgischen* Geschichte ist wenig zu verzeichnen.[204–208])

Bd. 3. Geschichtl. Werke. Wien, Braumüller. IV, 472 S. M. 10. — **195)** Fr. Keym, Prinz Eugen v. Savoyen. Freiburg, Herder. 1899. 248 S. M. 2. — **196)** M. Immich, Papst Innocenz XI. Berlin, Speyer & Peters. 111 S. M. 2,80. — **197)** Joh. Dohnányi, Luctus praesensus Hungariae: IrodKözl. 10, Heft 4. — **198)** H. Müller, E. Brief Königs Joh. Sobiesky an seine Gemahlin: KBLSbnbgL. 23, S. 121/4. — **199)** D. Denkschrift d. 'Feurigen Gabriels': TT. NF. 1, S. 219 ff. — **200)** P. Tassilo Lehner, Reisebilder a. d. 16. Jh. Nach hs. Quellen. (= V. Kremsmünster nach Alt-Ofen.) Salzburg, Kerber. VII, 127 S. |[Száz. 35, S. 69.]| — **201)** Federigo Nomi, La Buda liberata. Ital. Heldengedicht aus d. 17. Jh. Hrsg. v. R. Honti. Budapest, Franklin. 38 S. |[Száz. S. 188.]| (S.-A. aus d. PhilKözl. 24, Heft 8/9.]| — **202)** Al. Takáts, D. Schicksal ... Ungarn. (1694): BudapHirl. (19. Okt.). |[Száz. 35, S. 475.]| — **203)** K. Thaly, Schriften aus d. Munkácser Archiv, 1680—1701: TT. NF. 1, S. 321—84. — **203a)** Wertner, Peter d. Grofse in Ungarn: Száz. 34, S. 656/8. (Weilte 1698 in Prefsburg.) — **204)** L. G., Verweigertes Darlehen: ib. S. 757/9. (Sophie Báthory verweigert 1664 d. Ansuchen d. Prefsburger Kammer um 100000 Thaler.) — **205)** M. Biás, Tagebuch d. Fürsten M. Apafi I., 1632—89. Maros Vásárhely, Kolleg.-Druckerei. 18 ... M. 1,20. (Wortkarge Aufzeichnungen über d. täglichen Gang d. Dinge am Hof u. fürstl. Haushalt.) — **206)** E. Tóth, D. Tagebücher M. Apafis I. u. II.: ErdMuz. ... Heft 3/4. — **207)** Fr. W. Seraphin, Schreiben d. Tatarenkhan Murad Girai (1683) ...

stand Franz Rákóczis II. Im gfl. Festetichschem Archiv zu fanden sich 32 Urkk. vor, welche sich auf treue Anhänger des die Gebrüder Sallér beziehen.[209]) — Die Vermutung, dafs der ige Sohn Franz Rákóczis mit dem vielgenannten Abenteurer, t Germain identisch sei, wurde abermals aufgetischt.[210]) Auch der Familie Szodoray liegt Material für die Zeit des Aufstandes.[211])
Jahrhundert 1711—92. Maria Theresia.[212]) Unter den die sich im Erbfolgekriege hervorthaten, ist auch Thom. Szirmay ı,[213]) der 1743 bei Amberg starb und in Altdorff begraben wurde. denkschrift (mit Plänen) über den Krieg ist leider verschollen. ngreiches ungarisches Grablied auf ihn (Cidaris Szirmaiana) blieb gen erhalten.
f II.[214-216]) Über die blutige Empörung der wallachischen nden sich die Berichte des Ludwig Siefs' vor, der als Beamter lie Eszterházy in Siebenbürgen weilte.[217])
pold II.[218])
nz I. Die Napoleonischen Kriege[219-228a]) *und die gleichzeitige schichte bis 1825.* Unter den einschlägigen Arbeiten sind besonders Boppe[229.230]) und Wertheimer[231]) von Wert.
alter der Reformen 1825—48. Deák- und Kossúth-Littera-[8])

Apafi: KBlVSbnbgL. 23, S. 138. — **208)** B. Szádeczky, D. Rede d. Hof-Jos. Nagyari, 1686: ProtSz. 12, Heft 1/2. (Plaidierte für d. Allianz Apafis mit — **209)** Urkk. z. Rákóczi-Zeit: Hz. (25. Nov.). |[Száz. 35, S. 475.]| — ohn Franz Rákóczis II.: Magyarország (19. Okt.) |[Száz. 35, S. 475.]| — **211)** Aus d. Arch. d. Familie Szodoray, 1606—1742: TT. NF. 1, S. 592—600. L. Szádeczky, D. Organisierung d. Székler-Militärgrenze u. d. Bluttag v. Száz. 34, Heft 3/4. — **213)** Abschiedsgedicht d. Obersten Thom. Szirmay: S. 513—51. — **214)** M. Gaál, Kaiser Josef II. als Regent u. Mensch. (Ung.) ranklin. 16⁰. 94 S. M. 0,40. — **215)** Srs., Papst Pius VI. in Wien: Száz. 8. — **216)** Greg. Kis, D. siebenbürg. Reformierten vor Josef II. Nach d. Prof. Gregor Kis: ib. 35, S. 475. (Gelegentlich d kais. Rundreise. D. Audienz Parajd [Udvarhelyer Komitat].) — **217)** L. Merényi, Neue Briefe u. Dokum. ra-Aufstand: BudapTagbl. (30./1. Jan.). — **218)** R. Jászai, Drei Flugschriften 790/1. Szegedin, Engel. II, 24 S. — **219)** Gleichzeitige ungar. Stimmen eon I. (1800): Magyarország (14. Juni). — **220)** Al. Márki, D. ungar. Vortr. auf d. internat. hist. Kongr. zu Paris. — **221)** E. Császár, Verseghy r-Amt: Száz. 34, Heft 1/2. — **222)** Bar. J. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter age. Wien, Roth. 158 S. M. 4. — **223)** Aufzeichnungen d. Gf. Bray: Grenzb. 12. (E. bisher unbekannter Bericht über d. Rastadter Gesandten-Mord.) — Janetschek, D. Schlacht v. Austerlitz. 2. Aufl. Brünn, Winkler. 1899. 1,20. — **225)** Saski, Campagne de 1809 en Allemagne et en Autriche. is. 1900. 390 S. M. 10. — **226)** Menge, D. Schlacht v. Aspern. Berlin, LZ. (1901), No. 25 ('Verunglimpfung d. Erzh. Karl').]| — **227)** G. Smekal, bei Aspern 1809. Wien, Seidel. 1899. 79 S. M. 3,60. (Mit 9 Beil.) — imon, Erzherzog Johann bei Wagram. (= Hist. Studien. Bd. 15.) Berlin, 9 S. M. 1,50. — **228a)** A. Becker, Napoleon I. u. Ungarn, 1809. E. Beitr. Fried. v. Schönbrunn. Progr.-Abhdlg. Wien, Gymn. d. 8. Bez. 19 S. — oppe, La Croatie militaire, 1809—13. (= Les régiments Croates à la grand t 6 Beil. u. 1 Kte. d. illyr. Provinzen.) Nancy, Berger-Levrault. VI, 267 S. LCBl. (1901), No. 6]| — **230)** Kroatische Soldaten in Napoleons Heer, 1809—13: özl. 27, Heft 12. (Beruht auf Boppe [N. 229].) — **231)** E. Wertheimer, Reichstag v. 1811/2. 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Franklin. 1899. 16⁰. 208 S. — **232)** J. Benkó, Pasquill auf d. 1825er Reichstag: IrodKözl. 10, Heft 1. — Gaál, Franz Deák. E. Charakterbild. (Ung.) Budapest, Franklin. 16⁰. 139 S. — **234)** E. Wertheimer, Franz Deák in Wien, 1889: Száz. 34, S. 855.

Der Freiheitskampf 1848/9. Die litterarisch Jahre hat sich nunmehr ziemlich verlaufen.[239-249]) — den gröfseren Arbeiten hat das Buch von Wacquan gewirbelt und viel Widerspruch geweckt. — Über di tallers[251]) bezüglich der inkorrekten Herausgabe Grafen Leiningen durch Marczali[252]) vgl. den let Das Dunkel, das über dieser Angelegenheit ruht, ist gelüftet worden.

1851—66.[253-255]) In den 50er Jahren durchkreuz das ungarische Tiefland und berichtete über die Nationalspeisen und über Zigeunermusik getreulich sei Reflexionen sucht man in diesen Briefen umsonst. — Zukunft mit der neueren Geschichte des ungarische schäftigen wird, thut gut daran, das pragmatische We zu ziehen.[257]) — Über die Geschicke der *Serben* (Kirchenkongrefs schrieb Mandics.[258])

Krieg vom Jahre 1866. Über die Teilnahme d und ihr unrühmliches Ende liegen zwei Arbeiten un zwei Aufsätze vor.[258a.259]) Die aktenmäfsige Arbeit

(Erfolgte im Interesse d. Begnadigung Wesselényi's. Deák wurd Polizei überwacht. Orosz, d. Redakteur d. Hirnök erwies sich als Metternichs.) — **235)** Z. Ferenczi, Briefe Fr. Deáks u. BSz. 280, S. 30—47. (An Bar. Wesselényi gerichtet. D. da erfüllte auch Deák mit Besorgnis.) — **236)** id., D. litte Széchenyi, 1841/3: UjMSz. 1, No. 5/6. — **237)** Korn. Ábrány (Schreiben aus d. J. 1842): BudapNapló. (8. Dez.). — **238)** brecher d. jüdischen Reformbewegung: MZsidóSz. 17, No. 1/2. Gesch. d. 15. März 1848 in Budapest. Nach d. Quellen d. Budapest, Deutsch. 142 S. M. 2. |[DLZ. (1901), No. 20.]| — aus d. Freiheitskampf. (Ung.) Szeged, Gönczi. 156 S. Kr. Schlachtenbilder aus d. ung. Freiheitskampf. Mit Illustr. v. Budapest, Franklin. 495 S. Kr. 8. — **242)** L. Hentaller, Egyetértés (7. Mai). — **243)** Stef. Frankl, D. Gefecht bei K (Ung.) Szabadka, Szabados. 64 S. (Mit 1 Kte.) — **244)** St während d. Freiheitskampfes. Szabadka, Szabados. 50 S. M. 1. D. Stadt Karpfen im J. 1848/9. Progr. d. höh. Volksschule v. K 82 S. — **246)** A. Tyukics, D. Titeler Tschaikassen-Regiment im Srpske (1899). |[Száz. 35, S. 242.]| — **247)** P. Sörös, E. Episode S. 357—61. (D. Gefechte in d. Gegend d. Klosters Zircz [Dez. 1849]. Beitr. z. Gesch. d. ung. Freiheitskampfes: UjMSz. (Sept. 1900). |[V erzwang d. Unabhängigkeits-Erklärung nicht mit Gewalt.) — Görgei: NFrPresse (15. Dez. 1900). (Vgl. PNapló [16. Dez.].) — D. ungar. Donau-Armee 1848/9. Breslau, Schottlaender. XVI, 3 Hentaller, D. Tagebuch d. Gf. Leiningen: Egyetértés (11./2 |[Száz. 34, S. 855; 35, S. 475.]| — **252)** H. Marczali, Gf. Kar |[Száz. 34, S. 759.]| — **253)** J. Osztrovszky, Verz. d. un Josephstadt: Egyetértés (29. März). — **254)** J. Vészi, D. Tage 1851—75: UjMSz. 1, Heft 3/5. — **255)** G. Petrássevich, B d. Zempliner Komitates (1851): Alkotm. (28. Nov.) |[Száz. 35, S Fürst Bismarck, Briefe Fürst Bismarcks an seine Braut u. |[Száz. 35, S. 476.]| — **257)** Emr. Révész, Aus d. Zeit d. Protes Hrsg. v. K. Révész. Budapest, Protest.-litter. Gesellsch. 287 ErdMuz. 17.]| — **258)** Th. Mandics, Aus d. Gesch. d. Se Letopis Matice Srpske (1899). — **258a)** Kienast, D. Legion d. J. 1866. Wien, Seidel. 386 S. M. 10. — **259)** O. Schier, durch Schlesien u. Ungarn, 1866. |[PLloyd (8. Nov. 1900).]| (

…ch von Türr wiederholt angegriffen,[260-267]) der besonders auf die …fte Darstellung der einleitenden Schritte Bismarcks hinwies.
… 1867 bis jetzt. Zu den einschlägigen Biographieen[268-271]) vgl. …n N. 233 ff. Im übrigen siehe die Noten.[272-275]) Chéradame[276]) …n Zerfall Österreich-Ungarns in naher Zukunft als sicher voraus … sich darob eine Rüge schärfster Tonart der 'Wiener Abendpost' … vielen Klagen der mohammedanischen und orthodoxen Bevölkerung … intolerante, ungerechte und rachsüchtige Verwaltung Bosniens und …zegowina bewog den gemeinsamen Finanzminister und Chef der …n Verwaltung,[277]) diesen Klagen näher zu treten und sie nach …keit zu entkräften.
…lgemeines.[278-279]) Eigentliche Hand- und Lehrbücher ernsterer … sind im Berichtsjahre nicht erschienen. Zu nennen wäre dann … Schwung und in fesselnder Sprache geschriebene Buch von Al. …k,[280]) welches insbesondere das Wohl und Wehe der unteren …ichten ins Auge faſst und in dieser Beziehung eigentlich als bahn- … bezeichnet werden kann, wenngleich es nur auf sekundären Quellen … Ákos Beöthys Werk[281]) ist die geistige Frucht eines selbständig …n, zur alt-liberalen Fahne schwörenden, ehrenwerten Politikers, der …ht unter die Zunfthistoriker gezählt werden kann. Groſse Be- … und liebevolle Vertiefung in die Schicksale der Nation kennzeichnen …r, der zwar alles vom Standpunkt des Politikers betrachtet, trotz- …r nirgends den schroffen Partei-Standpunkt hervorkehrt. Die Zahl …tlichen historischen Zeitschriften[282-284]) hat sich nicht vermehrt; … genealogischen nahm dagegen zu (siehe N. 312). Über die Ver- …it der *Siebenbürger Sachsen* hielt Schubert[285]) drei übersichtliche … — Kis[286]) erörterte ziemlich objektiv die Vermögensverhältnisse …stverwaltung der Sachsen und auch Wertner lieferte einen Bei- …ihrer Geschichte.[287])

…hles. [1900].) — **260)** St. Türr, Bismarck u. d. Ungarn: MHirl. (25. Dez. 1900); …(März). (Vgl. S. Sebök, D. Klapka-Legion [BudapHirl. 25. Dez. 1900].) — …l., Bismarck u. Ungarn (1866): Száz. 35, S. 476; DRv. 25 (März). — **268)** Jul. … Erinnerung an Ungarns Königin (Elisabeth). (Ung.) Budapest, Athenaeum. 127 S. **269)** D. Märtyrerin auf d. Kaiserthron. Zürich, Schmidt. 1899. 328 S. M. 4. — …A. Dorfmeister, Kaiserin Elisabeth. Wien, Schultze. VII, 104 S. M. 0,80. — …Keleti, Gf. Gust. Kálnoky: BSz. 290/1. (Beruht auf Friedjungs Nekrolog.) — …enbürgische Abgeordneten-Mandate, 1867—1900: BudapHirl. (1./3. Febr.) — **273)** …n: HPBl. 122 (1898), S. 895—906. — **274)** Z. wirtschaftl. Ausgleich zwischen …Ungarn: ib. S. 132—41. — **275)** G. Bekaics, D. Zukunft Ungarns. Budapest, … 60 S. M. 1. — **276)** A. Chéradame, L'Europe et la question d'Autriche …n 20e s. Paris. M. 8. — **277)** (Benj. Kállay), D. Lage d. Mohammedaner …: BSz. 285, S. 399—431. (Auch im S.-A. Budapest, Franklin. 123 S. Ebenso … Übers. erschienen.)
…) S. Bodnár, D. Schicksal d. Völker u. verwandte Fragen (ung.). Budapest, …r. 224 S. Kr. 3. — **279)** Gf. Géza Kuun, Wissenschaftliche Strömungen in …en: ErdMuz. 17, Heft 1/2. — **280)** Alex. Benedek, D. Vergangenheit u. Gegen- …ungar. Volkes. (Ung.) Bd. 2. Budapest, Athenaeum. 4⁰. 463 S. Kr. 16. — … Beöthy, D. Entwickelung u. Kämpfe d. ungar. Staatswesens. Polit. Studie. … 1: Bis z. J. 1825. Budapest, Athenaeum. XXXII, 895 S. Kr. 14. |[Száz. 35, … **282)** Jul. Nagy: Száz. 34. Budapest, Athenaeum. 966 S. Kr. 10. — **283)** …omy: TT. NF. 1. Budapest, Athenaeum. 638 S. Kr. 8. — **284)** A. Schullerus: …L. 23. Hermannstadt, Krafft. 152 S. Kr. 2. — **285)** H. Schubert, Sieben- … Vorträge über d. siebenbürg. Sachsen. Tübingen u. Leipzig, Mohr. M. 1,50. — … Kis, D. Vergangenheit d. siebenbg. Sachsentums mit Bezug auf seine Vermögens-

Bibliographie.[288–291]) *Archivkunde.*[292–298]) Namentlich müssen die Arbeiten von Trausch-Netoliczka,[299]) Kluch[300]) und jene des Grafen Alex. Apponyi[301]) hervorgehoben werden. Der Letztgenannte, ein begeisterter Bibliophile, besitzt eine stattliche Reihe seltener Drucke aus dem 15. und 16. Jh., von denen er uns jetzt mit 657 bekannt macht. So z. B. mit dem Continuum des Thomas von Aquino (Rom 1470), mit alten Drucken über Attila, Wiegendrucken von G. Pesti, Draskovics und Galeotti; von Kovacsóczi besitzt Graf Apponyi eine unbekannt gebliebene 'Oratio de laudibus ill. Steph. Batorei' (Venezia 1571). Im Anschlufs an das 'Complurium eruditorum vatum carmina' (Augsburg 1518) stofsen wir auf einen ausführlichen Exkurs über die Persönlichkeit des Maximilianus Transylvanus; Reusners Hodoeporicon giebt dem Grafen Gelegenheit, eine Reihe älterer Reisebeschreibungen über Ungarn zu besprechen. Sehr reich ist die Bibliothek an 'Zeyttungen' und 'Flugschriften'. Zwei weitere Bände sollen folgen. — Anschliefsend einige Werke über *Geschichte des Buchdruckes.*[302–303])

Urkunden.[304–308]) Vgl. oben die N. 110, 117, 143, 171 und 173.

Quellen-Untersuchungen und Editionen, soweit selbe nicht schon oben im Text besprochen wurden. Vgl. zuvor N. 56 und 73, 78/9 (Anonymus), 121 (Suchenwirt), 142, 144, 155/6, 163, 168, 178/9, 182/4, 193, 193a, 198/9, 203, 205/6, 209—11, 252, 254. Sodann ist in erster Linie die Fortsetzung der Studien Kaindls[309]) zu berücksichtigen. Studie 9 behandelt, wie schon erwähnt, den Anonymus (siehe N. 78). Studie 10 hat Kéza und sein

---

Selbstverwaltung. (Ung.) Karlsburg, Siebenbg. röm.-kath. litt. Gesellschaft. 203 S. ||[KBlV.-SbnbgL. 18, S. 99; Száz. 34, S. 669 u. 732.]| — **287)** M. Wertner, D. Einwanderung d. Siebenbürger Sachsen u. d. Hermannstädter Propstei bis z. Ende d. 14. Jh.: ErdMuz. 17, Heft [illegible] — **288)** S. Glück, D. im J. 1899 in Ungarn erschienenen Bücher. Budapest, Pallas. 328 S. — **289)** L. Mangold, Repertorium d. neueren hist. Litt. (Ungarn betr.): Száz. [illegible] (durchlaufd.). — **290)** Ed. Margalits, Repertorium d. kroat. Gesch. Bd. 1/2. Budapest, Akademie. XXIV, 782 u. 800 S. à Kr. 15. ||[Száz. 34, S. 367.]| — **291)** Joh. Bohatta u. M. Holzmann, Adrefsbuch d. Bibliotheken d. öst.-ung. Monarchie. Wien, Fromme. VI, 578 S. — **292)** Ungarische Minerva. Organ d. ungarländ. Museen u. Bibliotheken. Bd. 1. Budapest, Athenaeum. 391 S. ||[AÉ. 20, S. 175.]| — **293)** A. Áldásy, D[illegible] Ungarn u. d. südslaw. Völker betreffende Archiv. Vortr. auf d. internat. Hist. Kongr. [illegible] Paris. — **294)** Ign. Horváth, Nachtrag z. Verzeichnis d. Inkunabeln d. Nation.-Museums: KathSz. NF. 8, S. 362 ff. — **295)** Eug. Müntz, La bibliothèque de Matth. Corvin. Paris, Leclerc. 1899. 12 S. — **296)** G. Geisenhof, Bibliotheca Corvinia. E. bibliogr. Studie. Braunschweig, Neumeyer. 228 S. M. 2. (S.-A. aus ZGesNiedersächsKirchG.) — **297)** [illegible] Krausz, E. verlorner Codex d. Corvina-Bibliothek: MK. NF. 8, No. 2. — **298)** [illegible] Hs.-Sammlung d. Wiener Kunsthändlers Alex. Possonyi (Posoni): Száz. 24, S. 466/8. (4[illegible] Hungarica wurden für d. ung. National-Mus. angekauft.) — **299)** J. Trausch, Hss.-Katalog. Fortges. von O. Netoliczka. 2. Tl. Kronstadt, Götts Sohn. 100 S. ||[KBlVSbnbgL. [illegible] S. 144.]| — **300)** Joh. Kluch, Werke vaterländischer Autoren in fremden Sprachen [illegible] im Ausland gedruckten Exemplare dieser Werke (im Besitz der Wiener Hofbibliothek): KathSz. NF. 8, S. 80, 275—386. — **301)** Gf. Alex. Apponyi, Hungarica. Auf Ungarn Bezug nehmende, im Ausland gedruckte Werke. Bd. 1. Budapest, Selbstverl. (Druck. d. Franklin-Gesellsch.) V, 478 S. ||[BSz. 289; Száz. 35, S. 442.]| — **302)** Steph. Berkeszi, Gesch. d. Buchdruckes u. d. Zeitungspresse in Temesvár (seit 1771). (Ung.) Temesvár, Südung. Hist. Ver. IX, 185 S. ||[Száz. 34, S. 183 u. 457.]| — **303)** K. Firtinger, Aus d. jüngeren Vergangenheit d. ung. Buchdruckes. (Ung.) Budapest, Pester Druck.-Ges. VIII, 220 [illegible] Kr. 2. ||[Száz. 35, S. 252.]| — **304)** A. Komáromy, Aus d. Archiv d. Barone Per[illegible] (1420—1517—1571): TT. NF. 1, S. 119—35. — **305)** El. Varjú, D. Archiv d. Familie Batthyányi (in Karlsburg): MKSz. NF. 8, Heft 1/4. — **306)** O. Kárffy, D. Archiv d. Familie Csicsery I—II: TT. NF. 1, S. 385, 411. — **307)** J. Illésy, Aus d. Archiv [illegible] H. Steph. Diénes: Száz. 34, S. 754/7. — **308)** A. Komáromy, E. Urkk.-fälscher aus d. 18. Jh. (Bened. Székely): Nagy Iván 2, Heft 6/7. — **309)** R. Fr. Kaindl, Studien zu [illegible]

ıgarorum zum Vorwurf. Zunächst stellt Kaindl die These auf, den Gesta als Einleitung beigefügte Hunnengeschichte (Gesta faktisch von Kéza herrühre und allen späteren Hunnengeschichten e diente. Als Quellen dieser ältesten Hunnengeschichte weist K. ellen der Gesta Hungarorum vetera, dann (indirekt) Orosius Jordanis), ferner Josephus, Isidorus Hispalensis und Gottfried o nach, wohin noch die mündliche Tradition zu zählen ist. Nur zung der letzten Quelle verleiht Kézas Hunnengeschichte gröſseren ie eigentliche Ungarngeschichte Kézas beruht im wesentlichen auf Hungarorum vetera, und darin liegt auch der Hauptwert seiner Von Colomanus angefangen bis auf Stephan V. zeigt Kézas Werk ständigkeit (vgl. Studie 7) und von Ladislaus IV. angefangen ist bekannt, Zeitgenosse. Bedauernswerter und zugleich auffallender tet gerade dieser Teil wenig wertvolles. — Der oft besprochene I. 'de nobilium advenis' deckt sich so ziemlich mit dem Ver- r Ofener Nationalchronik; Appendix II. 'De udvornicis' ist dagegen — Kéza war der erste, der die Hunnengeschichte ausbaute, und stvoller Weise die alten Gesta ziemlich getreu wiedergab und te. Seine bahnbrechende Gesamtdarstellung der nationalen Ge- bnete Späteren die Pfade. — Studie 11 behandelt die nationale nik (= Ofener Minoritenchronik) und zwar eingehender, als dies eschehen. K. untersucht deren Quellen und prüft dann das Ver- ischen ihr und zwischen jenen 13 Chroniken, welche aus ihr Die gewonnenen Resultate werden dann tabellarisch zusammen- - Studie N. 12 bespricht mehrere kleinere Geschichtsquellen, welche roniken verwendet wurden. So z. B. ein Königsregister und ein is der Krönungs- und Todesjahre der Könige; dann jene verlorene us der Muglen und die Bilderchronik schöpften und welche entstanden sein mag. — Über N. v. Mügelns Arbeitsmethode Schönbach.[309a])

torische Hülfswissenschaften. Genealogie. Den zwei Fach- 0.311) hat sich ein drittes beigesellt.[312]) Siehe die Noten.[313–342]) 2, 113/6, 128—32, 136/7 (Hunyadi).

.-Quellen. IX—XII: AÖG. u. im S.-A. Wien, Gerold. 106 S. M. 2,30. — **309a)** önbach, Miscellen aus Grazer Hss. 3. Reihe: MHVSteiermark Heft 46. Im (Selbstverl.). 70 S. — **310)** Jul. Schönherr, Turul. 18. Jg. Budapest, Ver- d. Ges. 200 S. — **311)** A. Komáromy u. B. Pettkó: Nagy Iván 2. Budapest. gn. Szombathy, D. Adel v. Heute (= 'Lebender Adel'). Organ d. adeligen elbstverl.) ‖[Turul 18, S. 200.]‖ (Bisher 5 No. erschienen.) — **313)** Jos. Pálmay, Familien d. Komitates Udvarhely. (Ung.) Székely-Udvarhely, Balogh. 4°. 268 S. S. 67.]‖ — **314)** L. Köváry, D. ausgestorbenen Geschlechter d. Komitates . d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 51/8. — **315)** Jos. Stessel, D. Familie 13 u. 14. Jh.: Turul 18, S. 172/8. (Für Gesch. d. Ödenburger Komit. v. Wichtig- **16)** M. Wertner, Beitr. z. Gesch. d. Geschlechtes Czák: ib. S. 162—71. darf nicht mehr Paul, c. 1140—60, gelten, v. d. übrigens d. Geschlecht Száty — **317)** B. Majláth, D. Familie Thuránszky 1240—1526: ib. S. 66—74. ar. Dion. Mednyánszky, Beitr. z. Gesch. d. Familie Mednyánszky (seit 1312): (Urahne c. 1312: Joannes de Mezne. D. Geschlecht soll c. 1216 aus Galizien t sein.) — **319)** Ö. Bonoz, D. Familie Irsay u. Szele de Szentbalázs u. ihr 431): ib. S. 31/8. — **320)** A. Amlacher, Beitr. z. Gesch. d. Familie 77): Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, S. 153—77. — **321)** M. Wertner, Bebek, Emrich u. Dietrich: ErdMuz. 17, Heft 1. (Emr. Bebek, d. Groſsprior ar d. Sohn d. Palatins D. B. u. ist nicht identisch mit d. Woiwoden Emr. B.)

Sphragistik und Heraldik.[348–349]) Vgl. N. 135.
Numismatik.[350–352]) Vgl. die N. 33, 35/7.

Spezialgeschichte. *Biographisches.* Hi
Arbeiten über ältere Historiker, ferner akademische G
verstorbene Gelehrte vor.[353–369]) Kubínyi lüftete
Lebenslaufbahn einer aufserehelichen Tochter Maria

Sprach- und Litteraturgeschichte.[371]) V

— **322)** A. Komáromy, Gesch. d. Familie Vállyi de Nagyk
Iván 2, Heft 6/7. — **323/8)** Eug. Szily, D. Nachkommen d. Fa
Turul 18, S. 82/4. — **329)** J. Benkó, D. Genealogie d. Famili
Nagy Iván 2, Heft 1/2. — **330)** M. Wertner, D. Ahnen d
S. 712—22. (D. Urahne d. Geschlechts scheint Paska gewesen z
id., Z. Genealogie d. Familie Báthori. Mit d. Stammbaum d. Fa
Turul 18, S. 6—29. — **332)** Genealogie d. Familie Salamon de Mi
— **333)** E. Reiszig, D. Geschlecht Geregye: Turul 18, S. 52,
D. Familie Draveczky: ib. S. 75, 186 ff. (Stammt aus Böhmen u.
in d. Zips ein.) — **335)** V. Kis, D. Geschlecht d. Sarmaság
U. Kállay, Über d. Niederlassung nach 'Stühlen': ib. S. 158—
1. Ákos, 2. Balog-Semjén u. 3. Borsa u. deren älteste Besitzungen.)
D. Ursprung d. Familien Bilkay u. Lipcsey: Nagy Iván 2, Heft
D. Geschlecht Szente-Mágócs: Turul 18, S. 87/8. (V. ihm stam
Kölcsey ab.) — **339)** J. Illéssy, Gesch. d. Familie Alaghy:
— **340)** S. Borovszky, Stammbaum d. Familie Dobóczy: Turu
J. Csoma, D. Familie Kissevich-Horváth: Nagy Iván 2. Heft
D. Familie Arany: ib. No. 3. (Diese Familie, der auch d. Dicht
d. Dorf Nagyfalu im Komit. Kraszna.) — **343)** P. Ghiczy, D.
Kronen (illustr.): Turul 18, S. 97—106. — **344)** B. Pettkó,
enthaltenen Wappen: Nagy Iván 2 (durchlaufd.). — **345)** Jos. C
kunde d. ungar. Geschlechter: Száz. 34, S. 339—40; HistAbhUn
60 Hell. — **346)** id., D. frühesten Wappen-Verleihungen (1326—
347) Wappen d. M. Farkas, 1418: ib. S. 148/9. — **348)** E.
Milek, 1418: ib. S. 185. (Zeigt e. bis z. Hals in e. mit Wasse
Bären.) — **349)** Jos. Csoma, D. Wappen d. Abrah. Vay,
350) J. Petrikovich, Katalog d. numismat. Sammlung d. H.
Sprache.) Túrócz Szt. Márton. 56 S. — **351)** Truhelka, Slaw
bildgen.): AÉ. 20, S. 272—83. — **352)** Seltene Münzen (1648

353) D. Vadianische Briefsammlung. 3 Bde. u. Nachträ
Hist. Verein St. Gallen. St. Gallen. 1894/6. |[Száz. 35, S. 451.]|
bereiste ca. 1514 Ungarn u. sandte v. Ofen aus an seinen Freu
mehrere Schreiben im Stil d. Humanisten. Unter seinen Ko
Adrianus Transylvanus, Stieröxel, Rud. Agricola jun. u. Mart. S
Illésy, Z. Biogr. d. Hist. El. Perger: TT. NF. 1, S. 464/6. —
Kath. Bethlen, 1700—59. Budapest, Druckerei d. B. Lloyd-Ges.
Hetilap.) — **356)** L. Dézsi, D. Hist. Joh. Nadányi: IrodKözl.
Sörös, Briefe v. Georg Pray: TT. NF. 1, S. 298—310. —
Denkrede auf d. Sprachforscher Alex. Körösi Csoma. Denkred
— **359)** S. Tomič, P. J. Schafařik: Letopis Matice Srpske (18
acker, Gustav Kapp. († 1884). Hermannstadt, Michaelis. 114
S. 11.) — **361)** R. Schuller, Theod. Fabini. E. sächs. Held
Krafft. 77 S. — **362)** Schuler v. Libloy. († 1900): KBlVSbnbgl
G. A. Schullerus († 1900): ib. S. 108/4. — **364)** Fr. Riedl
BSz. 280, S. 1—30. — **365)** Béla Majláth († 1900): Turul 18, S
— **366)** Al. Márki, Denkrede auf Iván Nagy. Denkrede d. U
Budapest, Hornyánszky. 28 S. 40 Hell. — **367)** Gf. Friedr.
Szécsen: BudapTagbl. (16. Nov. 1900). — **368)** Árp. Káro
Szilágyi: Száz. 34, S. 97—122. — **369)** L. Szádeczky, Ged
Klausenburg, Albert. 34 S. — **370)** V. Kubínyi, Baronin
S. 957. (Starb 1850 als Nonne im Prefsburger Kloster der S
War e. Tochter v. Maria Luisa, Exkaiserin v. Frankreich u. d.

ichgeschichtlichen *Denkmälern* ist diesmal wenig zu verzeichnen. gen Klosterregeln des heiligen Augustinus wurden wiederholt, so Jahre 1537 und zwar durch Gregor Coelius ins Ungarische über- ezia 1537). Das einzige bekannte Exemplar entdeckte *Alad. Ballagi* iskanerkloster von Csik, und Dézsi gab es im Berichtsjahre her- Die Persönlichkeit des Coelius ist stark verdunkelt; soviel ist bekannt geworden, dafs er ein Bruder des Palatinus Joh. Bánffy n Pauliner-Orden angehörte, sich gewöhnlich Frater Georgius s nannte und schliefslich Prior des Klosters zum heiligen Stephan ns (in Rom) wurde, wo er ca. 1545 starb. Sein Werk bietet den en Text mitsamt der ungarischen Übersetzung, die sprachgeschicht- grofsem Wert ist. — Unter den *Handbüchern*[372–374]) ist die e des Z. Beöthyschen Buches[375]) hervorzuheben, ein Werk, nzelne Abschnitte nach bekannten Mustern aus der Feder von schern herrühren. Ref. mufs indes wahrheitsgetreu bemerken, dafs Mitarbeiter ihr Pensum selbst bei Bearbeitung der 2. Auflage t beherrschten und dafs infolgedessen insbesondere die Einwirkungen dländischen Litteraturen auf die magyarische unerwähnt blieben; die neueren Resultate der einheimischen Forschung blieben un- Der Artikel von Alb. Kardoss' über Val. Balassa und anderes r Feder z. B. hätte unbedingt der nachbessernden Hand der bedurft, an der es indessen gleichfalls mangelte. — Einige der nden Spezialarbeiten bedeuten einen Fortschritt.[376–385]) Dem ichen Nachschlagebuche Szinnyeis[386]) über alle irgendwie nach- magyarischen und ungarländischen Schriftsteller gebührt das ob.

Sprachgeschichte der *Siebenbürger Sachsen*[387.388]) sind insbesondere

— **371)** B. Munkácsi, Z. Ethymologie d. Wortes 'huszár': Ethnogr. 11, **371a)** Gr. Coelius (Bánffy), D. Regeln d. heil. Augustinus, 1857. Ins s. v. Gr. C. B. Mit Einl., hrsg. v. L. Dézsi. (= Abhandgl. d. Ung. Akad., Series.) Bd. 17, No. 6. Budapest, Akademie. 51 S. Kr. 2. |[Császár: Száz. 34, , S. 163.]| — **372)** L. Gerö, La litterature hongroise en chiffres. Avec un phique. Budapest, Pallas. 46 S. |[KathSz. 8, S. 417.]| (Für d. Pariser Welt- als orientierender Leitfaden bestimmt.) — **373)** Alex. Endrödi, Unsere ch. im 19. Jh. in Bildern. (Ung.) Budapest, Athenaeum. XI, 472. Kr. 6. — eöthy, Spiegel d. ung. Litt. 2. Aufl. Budapest, Athenaeum. 12°. 225 S. — Ungar. Litterat.-Gesch. Bd. 2 in 2. Aufl. (Ung.) Budapest, Athenaeum. 4°. . Szabó: Száz. 35, S. 57.]| — **376)** Bella Schleiminger (Sárosi), Val. reisgekrönte Biogr.) (Ung.) Budapest, Athenaeum. 16°. 30 S. Kr. 1. — Erdélyi, D. Lustspiel d. Val. Balassas: MKSz. NF. 8, Heft 1. — **377)** K. äfin Elisabeth Rákóczi als Dichterin: Száz. 34, S. 481—95. (Nachtrag v. L. D.: . 360.) — **378)** J. Czimmermann, David Szabó u. d. Vorläufer D. Szabós. inder. 24 u. 20 S. à Kr. 1. — **379)** Alad. Fürst, D. Einwirkung Salamon d. ung. Litt.: IrodKözl. 10, Heft 2. |[AkadÉrt. No.128.]| — **380)** L. Csapáry, -Gedenkbuch. (Ung.) Stuhlweifsenburg, Stammer. 382 S. |[Száz. 35, S. 448.]| Viszota, D. Einflufs Fefslers auf K. Kisfaludi: IrodKözl. 10, No. 2.]|AkadÉrt. 425.]| — **382)** Fl. Madarász, Verseghy u. d. Spracherneuerung: BSz. 281/3. . Kacziányi, Petöfi. (Studie.) Budapest, Wodianer (Lampel). 38 S. 50 Hell. . Kozma, Sam. Brassai als Ästhetiker u. Kritiker. (Ung.) (= Philolog. Abhandlg. kad. 17, No. 5.) Budapest, Franklin. 112 S. Kr. 2. — **385)** Eug. Leben u. Werke Greg. Csikys. Bd. 1. Klausenburg, Gombos. 243 S. Kr. 3. s. Szinnyei, D. Leben u. d. Werke d. ung. Schriftsteller. (Erscheint in Heften.) kademie (Hornyánsky). à M. 1. (Reicht bis M.) — **387)** A. Schullerus, rität d. deutschen Sprachform siebenbg. Städtenamen. Vortrag: KBlVSbnbgL. 28,

die vergleichenden Arbeiten von Melich[389.390]) hervorzuheben. Seine wichtigste Untersuchung[391]) verfafste er in Gemeinsamkeit mit dem jüngst verstorbenen V. Lumtzer. Beide untersuchten ca. 450 Ortsnamen vom ethymologisch-historischen Standpunkte und gerieten zu dem Resultate, daß namentlich die auf -dorf, -feld, -bach endigenden Ortschaften von Kolonisten aus dem mittleren fränkischem Sprachgebiete begründet worden sein dürften. Im 3. Abschnitt erhalten wir eine sprachgeschichtliche Übersetzung über die deutschen Lehnwörter der ungarischen Sprache. Der gröfste Teil dieser annektierten Worte wird gleichfalls vom fränkischen Sprachschatz abgeleitet. Aus dem deutsch-österreichischen Sprachgebiet sind auffallend wenig Worte übernommen worden. — Asbóths Studie fällt in den Rahmen der ungarisch-slawischen Sprachwissenschaft.[392])

Rumänische Frage.[393—395]) Auf dem internationalen Historikerkongreß (gelegentlich der Pariser Weltausstellung) platzten die alten Gegensätze neuerdings aufeinander. Den ungarischen Standpunkt vertrat Darvai,[396]) der aus Jancsó und Bertha schöpfte; den rumänischen verfocht Xénopol,[397]) der insbesondere an Berthas Werk sein Mütchen kühlte. Die sprachgeschichtlichen Resultate dieser Untersuchungen sind leider durch die politischen Gegensätze der Gegenwart stark beeinflufst. Die Rv. Hist. nahm für Xénopol Partei, was Kropf[398]) zur Abwehr bewog.

Profane Lokalgeschichte und Ethnographie.[399—428]) Die Thät

S. 118/9. — **388)** A. Horger, Brassó u. Kronstadt. Etymolog. Studie. Progr. d. Kr städter ung. Gymn. Kronstadt. 21 S. — **389)** J. Melich, Über d. neueren Erscheinung auf d. Gebiete d. siebenbg.-sächsischen Sprachforschung: PhilKözl. 24, S. 462—74. — **3** id., Welchem Dialekt entstammen d. älteren deutschen Lehnwörter d. ung. Sprachschatz (= Sprachgesch. Abhandlg. d. Ung. Akad. 17, No. 4.) ||[Száz. 34, S. 744.]|| (Mit Karte d. mittleren fränkischen Sprachgebietes.) — **391)** V. Lumtzer u. Joh. Melich Deutsche Ortsnamen u. Lehnwörter d. ung. Sprachschatzes. (= Quellen u. Forsch. z. Ge Litt. u. Sprache Österr. etc. Bd. 6.) Innsbruck, Wagner. II, 311 S. Kr. 7,50. ||[Száz. S. 470 u. 744.]|| (Erschien früher auszugsweise im MNyelvör. Bd. 24.) — **392)** Asbóth, In welcher Zeit u. wo gelangten d. slawischen Lehnswörter in d. ung. Sprach NyelvtKözl. 30. Budapest. Franklin. 38 S. — **393)** O. Mailand, Ethnolog. Parall Aus d. Wortschatz d. ung. u. rumän. Sprache: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. S. 19—35. — **394)** B. Jancsó, Neuere Strömungen auf rumän.-ethnogr. Gebiete: Ethnogr. S. 11, 63. — **395)** G. Moldován, D. rumänische Sprache u. ihr Entstehen: ErdMuz. Heft 2. — **396)** M. Darvai, La Hongrie et ses premiers vassaux roumains. Vortr. d. internat. Hist. Kongrefs v. Paris. Paris, Dangon. 16 S. ||[Jancsó: Száz. 35, S. 1 — **397)** A. D. Xénopol, Magyars et Roumains devant l'hist. Réponse à M. A. de Bert Paris, Leroux. 32 S. ||[Kropf: BSz. 287, S. 315; Jancsó: Száz. 35, S. 154; Lánc Száz. 35, S. 507.]|| (Vgl. noch Xénopols Vortrag am Pariser Kongrefs: 'L'hypothèse l'hist.') — **398)** L. Kropf, An d. Redaktion d. RH.: Száz. 34, S. 835/6. — **399)** Hörmann, D. alt-bosnischen Grabdenkmäler. Vortr. auf d. XI. russ. Archäolog. K AÉ. NF. 20, S. 145/6. — **400)** W. Miller, Bosnie before the Turkish Conquest: EHR (1898), S. 643—66. — **401)** P. Balogh, D. Volksstämme Ungarns: Ethnogr. 11, H S. 193. — **402)** Ed. Rittinger, D. Banater Schwaben. Hermannstadt, Kraft. 1 (S.-A. aus: Akadem. Blätter.) — **403)** P. Sörös, Urtem, Urtou, Palus, Mocsártó: Száz. S. 462/3. (D. Ort Zalmad [Szalmád] lag im Komit. Ödenburg, beim heutigen B Urtem bezeichnet nicht d. Neusiedler See, sondern d. Sümpfe längst d. Rábcza u. R — **404)** P. Cséplő, D. alten Gräber v. Pecze-Szentmárton: AÉ. 20, S. 168—71. alte Kirche daselbst ging in d. Türkenzeit zu Grunde. D. Gräber stammen zumeist 16. Jh.) — **405)** V. Récsey, E. engl. Reisebeschreibung über Ungarn (1599) im B Mus.: Száz. 34, S. 956. — **405a)** E. Jurkovich, D. Schicksal d. in d. Burg M 1778 gefundenen Särge: Száz. 34, S. 176/8. — **406)** J. Nácz, Hist. Denkmäler Vértes-Gebirg: ArchKözl. 22 (1899). ||[AÉ. 20, S. 179.]|| — **407)** G. Thirring, D. Denkwürdigkeiten d. Ofner u. Piliser Gebirgsgegend. (Ung.) Budapest, Lloyd-Druck 21 S. — **408)** Fr. Stassik, D. bestandenen Hauskommunionen d. Militärgrenze. (U

historisch-archäologischen Provinzvereine bethätigt sich insbesondere em Gebiete, wobei die Ortsgeschichte des Sachsenbodens[424–431]) s unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Von den gröfseren sind jene über die Komitate Szolnok-Doboka,[432]) Csongrád,[433]) [434]) dann über die Städte Budapest,[435]) Gölnitz,[436]) Hód-Mező-y[437]) und Szegedin[438]) (verspätete Gaben der Millennium-Feier) s hervorzuheben. An erster Stelle mufs aber die Geschichte Prefs-d. 2, 3) von Ortvay[439]) genannt werden, ein Werk, dem sich auf Gründlichkeit und Umfang unter der einschlägigen Litteratur ites zur Seite stellen kann. Vorläufig ist das Werk bis zum Ende vorgeschritten; für die materiellen Opfer der Fortsetzung wird auch er patriotische Sinn der 1. Prefsburger Sparkasse aufkommen.[440]) —

---

erek, Pleitz. 186 S. Kr. 6. — **409)** M. Wertner, D. Beamtenkörper d. Komitates bis zu Ende d. 15. Jh.: Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, . — **410)** J. Polek, D. magyarischen Ansiedlungen Andreasfalva, Hadikfalva lva in d. Bukowina. Czernovicz, Pardini. 1899. 42 S. M. 1,40. — **411)** V. . Ort Tisza Nagy-Rév in Vergangenheit u. Gegenwart. (Ung.) Czegléd, Nagy. káz. 34, S. 939.]| — **412)** M. Fölker, Gesch. d. Stadt Mohács. (Ung.) Mohács, g. 188 S. |[Száz. 38, S. 184.]| — **413)** P. Dragalina, Din istoria Banatului . Szörényer Banat). (= Biblioteca nostra. No. 84/7.) Karánsebes, Diöces.-Druck. r. 1,12. — **414)** S. Borovszky, E. altes Protokoll d. Stadt Güssing (hs. Auf-n, 1612—1745): Száz. 34, S. 172/6. — **415)** St. Berkeszi, Kleine Monographie d. adt Temesvár. (Ung.) Temesvár, Uhrmann. 202 S. (Mit 2 Karten.) — **416)** Chr. , Beitr. z. Gesch. d. Stadt Szamos-Ujvár: Armenia 11 (durchlaufend). — **417)** M. , Z. ält. Gesch. d. Orte Bátor-Keszö etc. d. Graner Komit.: Jb. d. hist. V. d. Graner 900). (Enth. auch Beitr. z. Gesch. d. Familie Csák.) — **418)** W. Rózsa: Jb. d. hist.-lsch. d. Graner Komit. Bd. 3. Gran, Buzárovits. 178 S. — **419)** L. Némethy, tter aus d. Vergangenheit Grans. Gran, Buzárovits. 448 S. |[Száz. 34, S. 845.]| Jos. Stessel, Z. hist. Geogr. d. Komit. Ödenburg u. Wieselburg: Száz. 34, . — **421)** id., Burg Locsmánd u. ihr Gebiet: ib. S. 675—702. — **422)** P. Tóth-. Burg Bihar: ib. S. 547—51. — **423)** S. Borovszky, Gesch. d. Nagylaker . (= Hist. Abhndlg. d. Ung. Akad. 18, Heft 10.) Budapest, Hornyánszky. 50 S. [Száz. 34, S. 465; AkadÉrt. No. 129 (besonders wichtig für d. Gesch. d. Familie f. d. serbische Kolonisation Süd-Ungarns).]| — **424)** A. Amlacher, Urkk. z. Szászváros (1602/8, 1620 u. 1686): Jb. d. hist. Ver. d. Hunyad. Komit. 11, 1. — **425)** W. S. u. G. A., E. Grabstein auf d. Huetplatz (Hermannstadt): gL. 23, S. 85/7, 93/4. (Aus d. J. 1567 mit lat. u. griech. Vers-Inschrift.) — Sigerus, Burgen u. Kirchenkastelle im siebenbürg. Sachsenlande. (Illustr.) — eissenberger (†), Über d. ehemaligen Befestigungen v. Hermannstadt: AVSbnbgL. Heft 2. — **428)** H. Müller, D. Repser Burg. Mit 18 Abbildgn. Hermannstadt, in Komm. 73 S. |[KBlVSbnbgL. 23, S. 126.]| — **429)** C. Csallner, E. unter-sächsische Gemeinde im Nösnerland: KBlVSbnbgL. 23, S. 22/3. — **430)** Aus genheit u. Gegenwart d. freien Marktes Agnetheln. Festgabe. Hermannstadt, 7 S. |[KBlVSbnbgL. 23, S. 150.]| — **431)** D. Pranger in Marktschelken (Nach KBlVSbnbgL. 23, S. 79. — **432)** J. Kádár, Monogr. d. Komitates Szolnok-. 2. Spezialgesch. (Ung.) Deés, Demeter. II, 561 S. (Illustr.) — **433)** M. y, Gesch. d. Csongráder Komitates, Bd. 3, 1825—96. Budapest, Wodianer. . |[Száz. 35, S. 87, 255.]| (Illustr.) — **434)** S. Borovszky, D. Komitat (= Komitats-Monographeen.) Budapest, Apollo. 4⁰. 574 S. Kr. 10. |[Turul 18, áz. 34, S. 667; 35, S. 175.]| — **435)** Ign. Peisner, Budapest im 18. Jh. dapest, Singer. 219 S. Kr. 4. — **436)** S. Weber, D. fünfte Municipium d. itz): Száz. 34, S. 421—34. — **437)** S. Szeremley, Gesch. d. Stadt Hód-rhely. Bd. 1: Bis auf Stephan d. Heiligen. (Ung.) Budapest, Hornyánszky. 88 S. Kr. 16. |[Száz. 34, S. 668.]| — **438)** J. Reizner, Gesch. d. Stadt (Ung.) 4 Bde. Szegedin, Engel. 398, 367, 541 u. 650 S. |[Száz. 34, S. 496, 628; S. 93.]| — **439)** Th. Ortvay, Gesch. d. Stadt Prefsburg. Bd. 2, Tl. 3: D. Haus-dt. 1301—1526. Prefsburg, Stampfel; Druck v. Eder. XVI, 412 S. |[Turul 18, áz. 34, S. 344.]| (Mit 4 Tfln.) — **440)** A. Könyöki, Feuerlöschordnung d. Stadt

Daſs das neue Sammelwerk 'Monographieen der ungarischen Komitate' (bisher 4 Bd.) an vielen Mängeln laboriert, ersehen wir an einem konkreten Beispiel.[441]) Vgl. noch N. 88 (Kolonisation), 200 und 258 (Serben).

Kirchengeschichte und kirchliche Lokalgeschichte. Auch auf diesem Gebiete herrscht rege Thätigkeit, insbesondere in der katholischen Kirche. Werken allgemeinerer Richtung[442-447]) schlieſsen sich biographische Arbeiten[448-459]) und solche von lokalgeschichtlichem Charakter an.[460.461]) Auch die griechische,[462.463]) protestantische[464-466]) und reformierte[467.468]) Kirchengeschichte ist, wenn auch schwächer als sonst, vertreten. Vgl. ferner die N. 80/5 (Bekehrung), 97/8; 119, 127, 132/3 (Sigmund); 139, 146, 148, 180, 185, 196, 215/6, 257 (Protestanten-Patent).

Kriegsgeschichte. Auſser den in die politische Geschichte eingeflochtenen Arbeiten (N. 48—50; 126 [Ludwig I.], 149 [Türkenkriege]; 151, 153, 158, 160/2, 164, 169, 176, 194, 195 [Eugen v. Savoyen]; 212 [Militär-

---

Preſsburg (1729): MGazdasSz. 11, Heft 8. — **441)** G. Czeisel, D. Vergangenheit Neutras u. d. jüngste Monogr. d. Komitates. Neutra, Huszár. 128 S. (Mit Illustr.) — **442)** R. Baumann, Z. Frage d. Cölibates d. kath.-sächsischen Geistlichen (1880): KBlVSbnbgL. 23, S. 59—60. (3 Töchter d. Pfarrers v. Groſspold erben nach ihm.) — **443)** E. Mihalovics, Gesch. d. kathol. Predigt in Ungarn. (Preisgekr.) Bd. 1: Bis auf Pázmány. Budapest, Stephaneum. 437 S. Kr. 4. |[Száz. 34, S. 846.]| — **444)** Eleuth. Huszár, De potestate Ecclesiae circa matrimonium et de jure matrimoniali Hungarico. (= Thesis academica.) Roma. 97 S. — **445)** G. Hahnekamp, Ungar. Convertiten. Budapest, Stephaneum. 260 S. Kr. 2. — **446)** B. Szuhay, Gesch. d. Canonica visitatio. (Ung.) Miskolc, Szelényi. 288 S. Kr. 4. |[Száz. 34.]| — **447)** Z. Morvay, Kirchliches Leben im 18. Jh.: ProtSz. 12, Heft 6. (Betrifft d. Komit. Baranya.) — **448)** Fr. Kollányi, Graner Domherren v. J. 1100—1900. Gran, Buzárovits. LVI, 547 S. |[Száz. 34, S. 496, 526; Turul 18, S. 96.]| — **449)** L. Balics, Wer war d. Metropolitan-Erzbischof d. pannonischen Bischöfe: MSion NF. 14, Heft 10. (D. Bischof v. Syrmien.) — **450)** L. Katona, D. Stellarium u. d. Scala coeli d. Pelbárt v. Temesvár: IrodKözl. 10, Heft 2. |[AkadÉrtN. 12, S. 424.]| — **451)** J. Illésy, Z. Biogr. d. Primas Ant. Szalkay: ib. Heft 1. (Vgl. Jg. 9. D. Sitz d. Familie Szalkay ist im Komit. Raab zu suchen.) — **452)** J. Vágner, Steph. Podmaniczky, Bischof v. Neutra u. d. Geschichtslügen: MÁllam (6. April). |[Száz. 34, S. 955.]| (Geb. um 1470/1, 1510: Propst v. Csanád; 1512: Bischof v. Neutra. † zwischen 1530/3. Konvertierte nicht. Barbara Kosztka war nicht seine Frau, sondern jene d. Franz Thurzó.) — **453)** Th. Füssy, D. Abt v. Zalavár Franz Mezőlaky u. der infolge seines Testamentes entstandene Erbschaftsprozeſs (1568—71). Budapest, Stephaneum. 72 S. |[Száz. 34, S. 654.]| — **454)** K. Pálfi, D. Einfluſs Petr. Pázmánys auf d. ungar. Kultur: Alkotm. (21. bis 28. Febr. 1901). — **455)** Yj., D. Inthronisation d. Erzbischofs Lé... in Erlau (1633): Száz. 34, S. 459—61. — **456)** L. Merényi, D. Testament d. Bischofs Georg Eszterházy 1663: TT. NF. 1, S. 452/7. — **457)** L. Németh, D. Augustiner-Propstei v. Márczfalva (Marz bei Ödenburg): Száz. 34, S. 434—51. — **458)** P. Sörös, War d. Abtei Bakonybél wirklich e. Territorium nullius?: MSion NF. 14, Heft 1. (Bezieht sich auf d. Ansprüche d. Graner Erzbistums.) — **459)** K. Révész, Ehescheidungsprozesse aus d. 17. Jh.: TT. NF. 1, S. 102—19. (Aus d. Kirchenbuch d. Abaujer Diöcese.) — **460)** M. Érdujhelyi, D. Erzbistum Kalocsa während d. Renaissancezeit: MSion NF. 14, Heft 1. Zenta, Kovácsevics. 4°. 288 S. Kr. 7. — **461)** Fr. Strukič, Povjestničke crtice Kreševa i franjevačkoga samostana. (= Hist. Skizzen v. Kresevo u. seinem Franziskanerkloster.) Sarajewo. 1899. 4°. 151 S. |[Száz. 35, S. 543.]| (Mit 15 Illustr. Bietet gute Nachrichten über d. Bogumilen-Patarener.) — **462)** D. Leben d. Szamosujvárer Erzbischofs Oxendius Verzereskul (Verzár), († 1715): Armenia 14. — **463)** D. Ruvarac, Beitr. z. Gesch. d. Karlowitzer Patriarchates: Letopis Matice Srpski (1899/1900). |[Száz. 34, S. 88.]| — **464)** D. Fr. Teutsch, Honter. (= Real-Encycl. f. Theolog. u. Kirche. 3. Aufl. Bd. 8, S. 333—40.) — **465)** W. Köhler, Über d. Einfluſs d. deutsch. Reformation auf Joh. Honterus' Reformationswerk: ThStK. (1900), S. 563—600. |[KBlVSbnbgL. 23, S. 14...]| — **466)** J. Duldner, Z. Biogr. d. Bischofs Paul Zekelius († 1666): KBlVSbnbgL. 23, S. 89—99. — **467)** E. Házser, Gesch. d. ev. reform. Kirchengemeinde Tállya. 1540—19... (Ung.) Budapest, Europa. 176 S. Kr. 2. — **468)** Al. Révai, D. Leben d. Bibelübersetzers

224—30, 239—50 [Freiheitskampf]; 258—67) liegt wenig vor.[469-472])
die Geschichte einzelner Burgen (N. 406, 421, 422, 428).
nstgeschichte. Vgl. die N. 102 und 187. Unter den Werken
er Richtung[473-477]) ist jenes von Szana[478]) zu erwähnen, welches
elfach als lückenhaft bezeichnet werden mufs, obgleich der Vf. auf
ete der Kunstkritik schon seit Dezennien thätig ist. Die Geschichte
itektur[479.480]) wurde durch die Arbeiten von Czobor[481]) und
r[482]) bereichert, jene der *Malerei*[483.484]) durch die Beiträge
5.486) der Ludwigs des Grofsen Beziehungen zur Kunst seiner Zeit
Über Werke der Goldschmiedekunst[487-489]) schrieben insbesondere
und Czobor.[491]) Letzterer wies nach, dafs der im Besitz der
Rothschild befindliche Hausaltar der heiligen Margarete in Wirk-
eine Arbeit des 14. Jh. sei und daher unmöglich der frommen
Bélas IV. angehört haben konnte. Im Kloster der Klarisserinnen
fen wurde das Kleinod kurzweg 'der Altar der Königin' genannt;
dies Kloster von Königin Elisabeth, der Gemahlin Karl Roberts
wurde, vermutet Czobor mit Recht, dafs auch der Hausaltar ihr
wesen sei. — Über *Theater* und Musik liegt wenig vor.[492.493])
buch der seiner Zeit berühmten Tragödin Déry[494]) ist nunmehr

Káldi. (Ung.) Fünfkirchen, Akt.-Druck. 4°. 47 S. — **469)** Ng., Ungar.
d. Werkstatt e. Passauer Waffenschmiedes (1770): AÉ. NF. 20, S. 92/3. —
Kemény, Stückgiefser u. Waffenschmiede in Kaschau: ib. S. 72/5. — **471)**
y, Kriegsgesch. Altertümer in Sümeg u. Umgebung: ib. S. 406/9. — **472)**
ter aus d. Gesch. d. 10. Husaren-Rgts. (Ung.) Nyiregyháza, Piringer. 49 S.
Korn. Divald, Kulturhist. Zeitbilder. Als Einleitung zu e. Gesch. d. schönen
Ung.), Bd. 1. (Im Auftrage d. Stephans-Vereins.) Budapest, Stephaneum. 287 S.
it 86 Bild.) — **474)** L. Szádeczky, Siebenbürgische Kunstschätze auf d.
ltausstellung: ErdMuz. 17, Heft 3. — **475)** Jos. Mihalik, Unsere Kunst-
f d. Pariser Weltausstellung 1900: AÉ. 20, S. 374—82. — **476)** Al. Márki,
vinus u. d. Renaissance: ÖUR. 25, Heft 5/6. — **477)** Al. Meister, Neue
er Kunstbeziehungen zwischen Burgund u. Köln etc. (15. Jh.): HJb. 21, S. 78ff.
ber Stephanus Hongrie brodator, alias Etienne de Hongrie (od. de Bièvre), e.
stler, der am Hofe Philipps d. Kühnen v. Burgund (um d. Wende d. 14. Jh.
Ehren gelangte.) — **478)** Th. Szana, 100 Jahre aus d. Gesch. ungar. Kunst,
0. Budapest, Athenaeum. 4°. Kr. 40. |[BSz. 290 (ungünstig).]| (Mit 235 Illustr.)
Al. Takács, D. Brand d. ungar. Maria-Kirche in Aachen 1656: AÉ. 20,
(Ihr Erbauer war Ludwig d. Gr.) — **480)** L. Ernszt, Entwurf d. Johann
treffs e. neuen Säulenordnung (1790). Budapest, Athenaeum. 13 S. — **481)**
r, Gesch. d. Graner Basilika, 1000—1683. (= Forster: K. Béla III.) (Vgl.
- **482)** B. Forster, D. alte Krönungskathedrale v. Stuhlweifsenburg. (= K.
(Vgl. N. 109.) — **483)** A. Venturi, Italienische Meister in d. ungar. National-
É. NF. 20. S. 289—360. (Mit Illustr. Erschien auch in italien. Sprache in:
asc. 5/8.) — **484)** Paul Karták, Mich. Munkácsy. (Ung.) Prefsburg, Stampfel.
Hell. — **485)** A. Pór, Ungarn betreffende Wandgemälde in Burg Runkelstein
1361/3: Száz. 34, S. 662; ausführl. in AÉ. 20, S. 193—208. — **486)** id.,
abilder Ludwigs d. Gr. AÉ. 20, S. 402/4. — **487)** J. Mihalik, Alte Gold-
st in Kronstadt: ib. S. 17—38. — **488)** id., Zwei unbekannt gebliebene
Seb. Hanns. (Mit e. Verz. seiner bisher nachgewiesenen Werke): ib. S. 252/6.
1 Kelch [im Besitz d. reform. Kirche v. Zalatna].) — **489)** E. Jurkovich,
igen Kunstschätze d. Neusohler Pfarrkirche: ib. S. 151/6, 209—13. — **490)**
Zwei neuere Inventare über d. ungar. Münsterkapelle in Aachen: TT. NF. 1,
— **491)** B. Czobor, D. Hausaltar d. hl. Margarethe: Száz. 34, S. 660; 35,
Nach e. Vortrag in d. Ung. Akad.) — **492)** Z. Ferenczi, Z. Gesch. d. ung.
s, 1797—1809: IrodKözl. 10, Heft 1/2. (Aus d. Wesselényischem Archiv.) —
l Doppler u. seine Beziehungen zu Ungarn: Száz. 34, S. 956. — **494)** Frau
gebuch. 1. vollständ. Ausgabe v. Jos. Bayer. 3 Bde. (Ung.) Budapest, Singer &

vollständig erschienen und wird fortan eine Fundgru
des ungarischen Theaters bilden. Das Buch des hoch
Ábrányi senior[495]) ist trotz mancher Vorzüge denn
wie das oben besprochene Buch von Szana. Über
neuere Litteratur (Korrespondenz Bülows, etc.) nicht v
ist nicht gesichtet; ein Namenverzeichnis fehlt und
logie hat das Gedächtnis den Autor vielfach im Stich

Rechts- und Verfassungsgeschichte.[496–499]
tüchtige Arbeiten zu verzeichnen. Die neue Gesan
Juris[500]) in 4 Bänden liegt nunmehr komplett v
Führer Steinbachs[501]) (in deutscher Sprache) erl
Vgl. ferner oben N. 86, 89, 174/5 (Oberhaus); 231

Geschichte des Unterrichts. Nachdem das
überaus grofse Anzahl von Arbeiten dieser Disziplin h
auch auf diesem Gebiete wohlthuender Stillstand eing

Handel und Industrie.[518–519])

Verkehr.[520])

Land- und Forstwirtschaft, Bergbau un

Wolfner. 464, 465, 494 S. Kr. 20. — **495)** Korn. Ábrányi
im 19. Jh. (Ung.) Budapest, Rózsavölgyi. XIII, 700 S. Kr.
— **496)** R. Mantuano, D. ungar. Gesetzgebung. D. Reich
d. Reichstages. (Ung.) Staatsrechtl. Studie. Budapest, Lampel.
Grf. Jul. Andrássy, Wodurch bewahrte Ungarn seine Verfassu
in d. ung. Akad.) Budapest, Hornyánszky. 28 S. — **498)**
Verfassung. Sárospatak, Steinfeld. 71 S. M. 0,40. — **499)**
artikel (siebenbürgische) im Archiv d. Nation. Museums: Kat
500) D. Márkus, Corpus Juris Hungarici, 1000—1895. Mil
(= Magyar Törvénytár.) Budapest, Franklin. 1899/1900. 853
501) G. Steinbach, D. ungarischen Verfassungsgesetze. 2. Au
L. Szilvek, Gesch. d. Fünfkirchner Universität. (Ung.) Fünfk
Hornyánszky. 60 S. M. 1. — **503)** A. Németh, Z. Gesch.
Modern: Száz. 34, S. 239—43. (Polemik mit Finácsy, der ib.
504) id., Wie viele Collegia repetentium besafsen d. Jesuiten
d. im J. 1742 v. Skalitz nach Raab verlegte Lehranstalt.) — **505**
Gesch. d. Lehrer-Vereins d. Komit. Csongrád. Szegedin, Endrén
Ember, Gesch. d. Entwickelung d. christl. Volksunterrichts in U
Stephaneum. 27 S. Kr. 1. — **507)** Al. Fest, Beitr. z. Sch
Mohovich. 96 S. (Erschien auch in italien. Sprache.) — **50**
Stammbuch d. G. Lysthenius, 1603: KBlVSbnbgL. 23, S. 69—
berg.) — **509)** Passierschein e. Studierenden, 1664: TT. NF. 1
Békefi, D. reform. Schule v. Maros-Vásárhely im 17. Jh.: His
Budapest, Hornyánszky. 41 S. Kr. 1. |[Száz. 34, S. 736.]|
Rektoren d. Nagy-Enyeder Bethlen-Kollegiums u. deren Pflichten,
— **512)** Verz. d. Ungarn, welche in Jena studierten, 1815—9
— **513)** K. Vojnovič, D. Zünfte u. Gewerbe-Korporationen Ragus
Agram. 1900. 185 S. |[Száz. 35, S. 377.]| — **514)** L. Ke
Stadt Kaschau, 1446—1623: TT. NF. 1, S. 155—60, 473—80.
Eidformel d. Heiduken.) — **515)** J. Illésy, Zunftregel d. Deb
ib. S. 296/8. — **516)** L. Kemény, D. Kaschauer Schwertfege
S. 171/2. — **517)** F. Stenner, Z. Gesch. d. Schusterzunft in
KBlVSbnbgL. 23, S. 129—33. — **518)** Seidenfabrikation in G
Száz. 34, S. 956. — **519)** J. Illéssy, Marktprivilegien aus d. k
MGazdasSz. (1900). — **520)** S. Takáts, D. Donau-Schiffahrt
Heft 3/7. |[Száz. 34, S. 763.]| — **521)** Fr. Teutsch, Z. säch
u. 1772: KBlVSbnbgL. 23, S. 17/9, 49—51. — **522)** Mosco-Wi
Bauernstandes: ÖUR. 27, Heft 1/2. — **523)** J. Illésy, D. Weinbau
d. Hegyalya: MGazdasSz. 7, Heft 1. — **524)** id., Schutzmafsreg

itionalökonomie. Statistik. Der gewesene Staatssekretär im ministerium und Schöpfer der zu Recht bestehenden Handelsverträge 2 bändiges Werk über Ungarn in statistischer Beziehung in deutscher heraus,[527a]) ein ebenso verläfsliches wie zeitgemäfses Buch, da itschen statistischen Hülfswerke über Ungarn stark veraltet sind. en kleineren, recht interessanten Arbeiten[528-532]) fallen jene von s[533.534]) ins Auge, der uns zunächst nach der Anleitung seines Sombart an der Hand des aus dem Jahre 1435 stammenden Steuer-der Prefsburger Bürger einen Einblick in den Haushalt einer hen Stadt im späteren MA. gewährt; zugleich bespricht er den s und die üblichen Hohlmafse und stellt die steuerzahlende Be-ıg nach ihren finanziellen Leistungen, nach Beschäftigung und Er-ersichtlich zusammen. Unsere fachmännische Litteratur besafs noch ach dieser Methode bearbeitetes Werk, von dem eine deutsche zung in Vorbereitung steht. Möge der jugendliche Vf. ihm bald ites folgen lassen, wozu ihm das Archiv seiner Vaterstadt reichliches bietet. — Vgl. ferner N. 165/7 (Steuern) und N. 88 und 423 ation).

zialgeschichte. Vgl. N. 217.

ılturgeschichte im allgemeinen. Vgl. vorerst die N. 57/9, 68 Hierauf wären nebst Arbeiten allgemeinerer Richtung[535.536]) über Sitten und Gebräuche,[537]) Aberglaube (Hexenprozesse),[538-540]) n Haushalt und Vermögensverhältnisse zu nennen.[541-546]) Der Weih-arkt bescherte uns ein umfassendes Buch über die Entwickelung

737: ib. Heft 8. |[Száz. 35, S. 270.]| — **525)** Th. Ortvay, 1. Unsere Fischerei-se in Vergangenheit u. Gegenwart; 2. Beitr. z. Kultur d. Eichen im Komitat : Verhandl. d. Prefsburg. naturhist. Ver. S.-A.: Prefsburg, Wigand. 8, 16 S. — Baróti, D. Verwalter-Amt v. Neu-Palánka, 1718—53. (= Adattár Del-Magy. ázad történetéhez. Bd. 5.) Temesvár. |[Száz. 34, S. 470.]| — **527)** F. Kováts, Wald- u. Berg-Ordnung, 1460—70: MGazdasSz. 11, No. 10. (Betr. d. Gemeinde bei Prefsburg.) — **527a)** Al. Matlekovics, D. Königreich Ungarn. Volks-lich u. statistisch dargestellt. 2 Bde. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. 516 S.; VIII, 959 S. M. 36. |[LCBl. (1900), No. 9.]| — **528)** B. Jancsó, amtliche Statistik über d. siebenbürg. Rumänen, 1733: Száz. 34, S. 141—55. A. Komáromy, Konskription d. ungar. Adeligen, 1764: Nagy Iván 2, Heft 10. A. Bátori, Volkszählungs-Daten aus d. J. 1787—1845: Jb. d. hist. Ver. d. Komit. 11, S. 76/8. — **531)** F. v. S., Studien aus d. Quellen z. siebenb. Gesch., VSbnbgL. 28, S. 65, 81. (Münzfufs u. Steuern d. siebenb. Sachsen.) — **532)** lász, D. Entwickelung d. Chequewesens in Ungarn. (Ung.) Budapest, Athenaeum. Kr. 5. — **533)** Fr. Kováts, D. Steuerwesen d. Städte im MA. (Ung.) Auf Archivs d. Stadt Prefsburg. Prefsburg, Angermayer. 121 S. |[Száz. 34, S. 670, it 3 Faksimil-Beil.) — **534)** id., Geldwert-Verhältnisse in Prefsburg, 1435—60: :. 7, Heft 9—10. |[Száz. 35, S. 271.]| — **535)** W. Clair, Jb. d. oberungar. eins, 1899/1900. Budapest, Pester Akt.-Druckerei. 172 S. — **536)** Aus d. Familie Fejérpataky: TT. NF. 1, S. 489—513. (Für Kulturgesch. v. Interesse.) W. Vuletič-Vukasovič, Toten-Kult bei bosnischen u. herzegowin. Moham-Letopis Matice Srpske (1899). — **538)** J. Tkalčič, Hexenprozesse in Kroatien. . übers. v. E. Margalits: Ethnogr. 11, Heft 7. — **539)** Hexenprozesse in rg, 1584 u. Szegedin, 1728: BudapHirl. (13. März 1901); PNapló (27. April 1901). F. Győry, Helmonts Amulet gegen d. Pest, 1738: TermKözl. (Juni 1900). S. 842.]| — **541)** D. Mitgift d. Dora Gecsey, 1548 u. 1551: TT. NF. 1, 71. — **542)** J. Csoma, D. Nachlafs d. Stef. Panka, 1596: ib. S. 471/3, 599. id., Testamente aus d. J. 1509—88: ib. S. 310/7. — **544)** O. Hegyi, Zwei e Paul Gyulais, 1590: ib. S. 145/7. — **545)** L. Merényi, D. Testament Mich. 600: ib. S. 317/8. — **546)** Fr. Sváby, Instruktion d. Gf. Steph. Csáky für

der ungarischen Trachten,[547]) dessen Inhalt aber nicht im Einklang zu dem stilvollen und prächtigem Äufseren steht. Nagy schöpfte vielfach aus trüben Quellen und gefällt sich in kühnen Phantasieen. Z. B.: Die Ungarn der Landeseroberung glichen der Tracht nach sowohl den Hunnen und Avaren, wie auch vielfach den landbauenden Ungarn von heute. Das Kapitel über die Kostüme der Árpádenzeit ist um nicht vieles besser geraten; mehr Anerkennung verdient dagegen die Schilderung der Kriegstracht und der Waffen. Vom 14. Jh. angefangen bewegt sich der Vf. auf mehr gesichertem Boden, doch überschätzt er den Einflufs Ungarns auf die Kleidung seiner westlichen Nachbarn um ein bedeutendes. Die Schilderung der letzten drei Jhh. verdient Anerkennung. — Dr. Györy[548]) wies nach, dafs unter dem zur Zeit der Türkenkriege immer wieder auftauchenden und unzählige Opfer forderndn 'Morbus hungaricus' der Typhus exanthematicus zu verstehen sei. Dr. Vámossy[549]) veröffentlichte ein Bruchstück seines neuen Werkes, einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Medizin.

---

§ 59.

Byzantinisches Reich.

F. Hirsch.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

Quellenpublikationen. Von der syrischen, die Zeit von ca. 450—550 behandelnden, in Buch 3/6 einen Auszug aus der in dem griechischen Original nicht erhaltenen Kirchengeschichte des Zacharias Rhetor enthaltenden Geschichtskompilation, von welcher 1899 Ahrens und Krüger eine deutsche Übersetzung veröffentlicht hatten (siehe JBG. 22, III, 20[illegible]), haben bald darauf Hamilton und Brooks[1]) eine englische Übersetzung herausgegeben, welcher sie unter Verwertung der Oxforder und der römischen Hs. einen mehrfach verbesserten Text zu Grunde legen konnten. Vom ersten Buch ist nur das Inhaltsverzeichnis und die Kapitel 1 und 9, vom zweiten die Vorrede und die Kapitel 2/5 aufgenommen, dafür ist versucht worden, von dem unvollständig erhaltenen 10. Buche einzelne Stücke aus späteren syrischen Chroniken zu ergänzen. Unter dem Text sind die [illegible] ermittelnden Quellen namhaft gemacht, sonstige erläuternde Anmerkungen

---

seinen Küchen-Chef, 1643: ib. S. 147/8. — 547) G. Nagy, Gesch. d. ungar. Trachten (Ung.) Mit 71 illustr. Tfln. v. M. Nemes. Budapest, Franklin. |[BSz. No. 288; Sz. 85, S. 85; Éber: Ethnogr. 11, Heft 9; Varjú: AÉ. (1900), S. 410.]| — 548) T. Györy, Beitr. z. Gesch. d. Morbus hungaricus. Száz. 34, S. 584—47. (Vgl. ib. S. 479.) — 549) J. Vámossy, Ärzte u. Apotheker in Prefsburg v. 12. Jh. bis auf J. Torkos. (Ung.) Prefsburg, Wigand. 120 S.

1) E. J. Hamilton and E. W. Brooks, The Syriac Chronicle known as that of Zachariah of Mitylene translated into English. London, Methuen & Co. 1899. 344 S.

sind nur spärlich. Brooks[2]) hat ferner eine Übersetzung der in den arabischen Geschichtswerken des Ibn Wadhih, Al Tabari und dem sogenannten Kitab al Uyun enthaltenen Angaben über die Beziehungen zwischen den Arabern und dem byzantinischen Reiche in der Zeit von 750—813 herausgegeben und derselben Erläuterungen sowie Hinweise auf die dieselben Ereignisse behandelnden griechischen, armenischen und syrischen Quellen hinzugefügt, auch hat ebenderselbe[3]) eine kleine von 754—813 reichende syrische Chronik aus einer Hs. des Britischen Museums unter Beigabe einer englischen Übersetzung und erläuternder Anmerkungen veröffentlicht. Von der syrischen Chronik des der zweiten Hälfte des 12. Jh. angehörigen Patriarchen Michael von Antiochia hat Chabot[4]) den ersten, bis Theodosios den Grofsen reichenden Teil herausgegeben. Eine Lebensbeschreibung des Philaretos, des Grofsvaters der Gemahlin Kaiser Konstantins VI., Maria, eines reichen Grundbesitzers in Paphlogonien, der sich durch grofse Wohlthätigkeit hervorgethan und schliefslich (792) sein Leben im Kloster geendigt hat, interessant durch mannigfaltige Anspielungen auf die Zeitereignisse und die damaligen wirtschaftlichen Zustände Kleinasiens, hat Vasiljev[5]) aus einer Pariser Hs. herausgegeben und erläutert. Eine bisher ungedruckte Rede des Patriarchen Photios hat Papageorgios[6]) aus einer Athoshs. herausgegeben und bei dieser Gelegenheit weitere Emendationen (siehe JBG. 22, III, 205) zu der Ausgabe der Briefe des Photios von Papadopulos-Kerameus mitgeteilt. Papademetriu[7]) hat die fünf sogenannten manganischen Gedichte des Theodoros Prodromos, in denen dieser den Kaiser Manuel Komnenos um eine Pfründe bittet und, nachdem ihm diese gewährt worden ist, auf das überschwänglichste preist, herausgegeben und erläutert. Kohler[8]) hat unter anderen auf die Kreuzzüge bezüglichen Dokumenten auch einen Brief des Grafen Hugo von Saint-Pol, eines Teilnehmers des vierten Kreuzzuges, in welchem dieser den Verlauf desselben von der Abfahrt von Korfu an bis zur Einnahme von Konstantinopel schildert, Treu[8a]) einen Brief des Theodulos oder Thomas Magistros, in welchem dieser über eine im Auftrage der Bewohner von Thessalonich zwischen 1314 und 1318 an den Hof des Kaisers Andronikos II. unternommene Reise berichtet, unter Beifügung reichhaltiger Erläuterungen veröffentlicht. Von urkundlichen Quellen hat Nicole[9]) neben anderen Papyrusurkk. auch eine Anzahl solcher aus der zweiten Hälfte des 4. Jh. herausgegeben, welche einen Teil der amtlichen und privaten Korrespondenz des Abinnius, praefectus castrorum in Dionysias in der Grenzprovinz Arabien bilden und ein interessantes Bild der Thätigkeit dieses Beamten sowie des Lebens und der

---

12 sh. 6 d. |[G. Krüger: ByzZ. 10, S. 283/7.]| — 2) E. W. Brooks, Byzantines and Arabs in the time of the early Abbasids: EHR. 15, S. 728—47. — 3) id., A Syriac fragment: ZDMG. 54, S. 195—230. — 4) J. B. Chabot, Chronique de Michel le Syrien patriarche jacobite d'Antioche. T. 1, Fasc. 1/2. Paris, Leroux. |[J. Parisot: ROrChrétien 5, S. 660/2.]| — 5) A. Vasiljev, Leben d. seligen Philaret d. Barmherzigen (russ.): Nachr. d. russ. archäol. Inst. in Konstantinopel 5, S. 49—86. (S. ByzZ. 10, S. 371.) — 6) P. N. Papageorgios, *Φωτίου πατριάρχου ἀνέκδοτος ὁμιλία καὶ ἐκδεδομέναι ἐπιστολαί*: *Νέα Ἡμέρα* No. 1348/4. (S. ByzZ. 10, S. 337.) — 7) S. Papademetriu, D. Theodoros Ptochoprodromos Manganische Gedichte: Jb. d. hist.-phil. Gesellsch. zu Odessa 7 (1899), S. 1—48. (S. ByzZ. 10, S. 234/6.) — 8) Ch. Kohler, Documents inédits concernant l'orient latin et les croisades: ROrLat. 7, S. 1—37. — 8a) M. Treu, D. Gesandtschaftsreise d. Rhetors Theodulos Magistros: JBKA. Suppl.-Bd. 27, S. 1—30. — 9) J. Nicole, Les papyrus de Genève, I, fasc. 2. Genève, H. Kündig. 2°. 122 S. |[Cereteli: ByzZ. 10,

Sitten jener Zeit gewähren. Kohler[10]) veröffentlicht Regesten der Urkk. des Klosters der heiligen Jungfrau im Thale Josaphat aus den Jahren 1108—1291, welche, nachdem dasselbe infolge des Unterganges der christlichen Herrschaft in Palästina von den Mönchen verlassen worden war, von diesen nach Sizilien mitgenommen wurden und sich jetzt in Palermo befinden (nur ein Teil derselben ist bisher von Delaborde (1880) herausgegeben), Gedeon[11]) einige Chrysobullen der Kaiser Johannes' V. und Manuels II. Palaiologos sowie Urkk. der Patriarchen Neilos und Antonios für das Pantokratorkloster und das Kloster des heiligen Paulos in Jerusalem aus den Jahren 1357—1407. Von der von der historischen Gesellschaft in Venedig veranstalteten Sammlung[12]) von Urkk., welche die Beziehungen Venedigs zum byzantinischen Reich und der Levante von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 15. Jh. beleuchten, ist ein zweiter Teil erschienen, welcher dem Ref. aber bisher unzugänglich geblieben ist. Jorga[13]) hat als Fortsetzung seiner früheren Publikationen (siehe JBG. 22, III, S. 202) weitere Auszüge und Inhaltsangaben von Urkk. besonders der Archive von Genua und Venedig, welche auf die Kreuzzugsbewegungen im 15. Jh. sich beziehen, aus den Jahren 1441/4 veröffentlicht. Eine russische Übersetzung des angeblich von Photios verfafsten Nomokanon aus dem Ende des 9. Jh. und des von Theodoros Balsamon dazu im 12. Jh. verfafsten Kommentars, welcher eine umfangreiche, historisch-kanonistische Untersuchungen enthaltende Einleitung vorausgeschickt ist, hat Narbekov,[14]) eine Ausgabe des in syrischer Sprache abgefafsten, bisher aber nur in der lateinischen Übersetzung von Assemani bekannten Nomokanon des Gregorius Barhebraeus (13. Jh.), in welchem neben dem kirchlichen auch das weltliche Recht auf Grund zum Teil römischer, daneben aber auch arabischer Quellen dargestellt ist, Bedjan[14a]) veranstaltet. Eine Anzahl von Bleibullen byzantinischer Kaiser, Patriarchen und anderer Würdenträger haben Konstantopulos[15]) und Meliarakes[16]) veröffentlicht und erläutert, desgleichen Schlumberger[17]) eine weitere Folge von Siegeln ebensolcher Personen, darunter zum erstenmale dasjenige eines byzantinischen Beamten in Malta aus dem 7. oder 8. Jh.

Quellenkunde und Quellenkritik. Papadopulos-Kerameus[18]) beschreibt die 447 Hss. der Bibliothek des heiligen Grabes-

---

S. 299 f.]| — **10)** Ch. Kohler, Chartes de l'abbaye de Notre-Dame de la vallée de Josaphat en Terre-Sainte: ROrLat. 7, S. 108—222. — **11)** M. Gedeon, *Ἐπίσημα βυζαντινὰ γράμματα*: *Ἐκκλ. Ἀλήθεια* 19 (1899), S. 155 ff. (S. ByzZ. 9, S. 702.) — **12)** G. M. Thomas, Diplomatarium Veneto-Levantinum sive Acta et Diplomata res Venetas Graecas atque Levantinas illustrantia. Bd. 2. (= Mon. stor. pubbl. d. R. Deputazione Veneta di storia patria. Ser. 1a, Vol. 9.) Venedig. 1899. XXX, 452 S. |[Simonsfeld: AZg.B. (1900), No. 67.]| — **13)** N. Jorga, Notes et extraits pour servir à l'hist. des croisades au 15e s.: ROrLat. 7, S. 38—107, 375—429. — **14)** V. Narbekov, D. Nomokanon d. Patriarchen v. Konstantinopel Photios mit d. Erklärung d. Balsamon. I/II. (Russ.) Kasan, Universitätsdruckerei. 1899. XIV, 249, II S.; X, 578, L S. (S. ByzZ. 10, S. 366.) — **14a)** P. Bedjan, Nomocanon Gregorii Barhebraei. Paris. Leipzig, Harrassowitz. 1898. XIII, 551 S. — **15)** K. M. Konstantopulos, *Βυζαντινὰ μολυβδόβουλλα*: *Διεθνὴς ἐφημερὶς τῆς νομισματικῆς ἀρχαιολογίας* 2 (1899), S. 117—28; 3, S. 178—93. (S. ByzZ. 10, S. 362.) — **16)** A. Meliarakes, *Μολυβδόβουλλον Νικήτα βασιλικοῦ σπαθαρίου*: ib. 1 (1898), S. 443—50. (S. auch ib. 2, S. 213; ByzZ. 10, S. 362.) — **17)** G. Schlumberger, Sceaux byzantins inédits (quatrième série): RÉtGr. 13, S. 467—92. (Über d. Siegel d. Patriarchen v. Konstantinopel handelt e. kleine Schrift v. P. Lichačev: s. ib. S. 362.)

18) A. Papadopulos-Kerameus, *Ἱεροσολυμιτικὴ βιβλιοθήκη*. IV. Petersburg.

n Konstantinopel, welche aber nur sehr wenig historisch Interessantes
. Lieberich[19]) behandelt in einer Fortsetzung seiner 1898 er-
en Programmabhandlung (siehe JBG. 21, III, 238) die Vorreden der
schen Geschichtsschreiber und Chronisten, indem er vornehmlich
ingigkeit derselben von älteren Vorbildern und den in ihnen ent-
Hauptgedanken nachgeht. Asmus[20]) stellt die zahlreichen mehr
nder wörtlichen Entlehnungen aus Dio Chrysostomus zusammen,
ich in den verschiedenen Schriften des Synesius finden. Die sprach-
igentümlichkeiten des Zosimos hat Leidig[21]) untersucht. Über
(siehe S. 260) erwähnte syrische Geschichtskompilation und die beiden
ıngen derselben, die deutsche und die englische, handelt Kugener.[22])
se Übersetzungen anbetrifft, so urteilt er, dafs die englische den
erdiene, weil in ihr das Original mit gröfserer Genauigkeit und
terer Form wiedergegeben werde, was er an verschiedenen Bei-
usführt. Auch in den quellenkritischen Erörterungen von Krüger,
ı der Einleitung zu der deutschen Übersetzung niedergelegt sind,
manche Unklarheiten und Ungenauigkeiten und er giebt Berich-
und Ergänzungen dazu, uneingeschränktes Lob dagegen spendet
on ebendemselben verfafsten Kommentar. Er hält Zacharias Rhetor
identisch mit Zacharias Scholastikos, dem Vf. der Lebensbeschrei-
der monophysitischen Heiligen Isaias, Petrus des Iberers und
von Antinoe. Über diese Biographieen hat er eine besondere
ıung[23]) veröffentlicht, in welcher er die Zeit ihrer Abfassung
) und die Umstände, unter denen sie verfafst und veröffentlicht
einandersetzt. Über die Lebenszeit des Romanos, des bedeutendsten
schen Dichters, haben wir nur die Nachricht, dafs er unter dem
nastasios nach Konstantinopel gekommen ist. Bisher hat man
ter diesem Kaiser Anastasios I. (491—518) verstanden und also
ter in das Ende des 5. und den Anfang des 6. Jh. versetzt. Jetzt
Gelzer,[24]) indem er die Klagen, welche in einem Gedichte über
rängnis des Reiches durch die Assyrer und vorher durch die
ı erhoben werden, auf die Abassiden und die ihnen vorhergehen-
ijaden deutet, behauptet, dafs Anastasios II. (713/6) gemeint sei,
also Romanos zu Ende des 7. und Anfang des 8. Jh. gelebt habe,
hat auch Krumbacher[25]) zugestimmt. Dagegen aber weist
r[26]) darauf hin, dafs jene Deutung eine sehr zweifelhafte sei, und
r den Assyrern und den Ismaeliten ebenso gut die Perser und die
verstanden werden könnten, von denen auch die letzteren im
n byzantinischen Reiche viel zu schaffen gemacht haben. Haury[27])
hzuweisen, dafs der Chronist Johannes Malalas und der Patriarch

600 S. (S. ByzZ. 9, S. 254.) — 19) H. Lieberich, Studien zu d. Proömien
hischen u. byzantinischen Geschichtsschreibung. II. Progr. d. k. Realgymnas.
München. 62 S. — 20) J. R. Asmus, Synesius u. Dio Chrysostomus: ByzZ. 9,
. — 21) J. Leidig, Quaestiones Zosimeae. Münchener Diss. Ansbach. 46 S.
A. Kugener, La compilation hist. de Pseudo-Zacharie le Rhéteur: ROrChrétien 5,
, 461—80. — 23) id., Observations sur la Vie de l'ascète Isaïe et sur les
erre l'Ibérien et de Théodore d'Antinoé par Zacharie le Scolastique: ByzZ. 9,
. — 24) H. Gelzer: AbhGWLeipzig[Ph]. 18, S. 76. — 25) K. Krumbacher,
gen bei Romanos. Mit e. Anhang über d. Zeitalter d. Romanos: SBAkMünchen[Ph].
S. 1—156. — 26) C. de Boor, D. Lebenszeit d. Dichters Romanos: ByzZ. 9,
. — 27) J. Haury, Johannes Malalas identisch mit d. Patriarchen Johannes

von Konstantinopel Johannes Scholastikos (565—77) identisch sind, Name (Malalas, Rhetor, Scholastikos bedeute Advokat), Stand, Aufenthalt erst in Antiochia, dann in Konstantinopel, litterarische Thätigkeit, Beziehungen zu Kaiser Justin II., Lebensanschauung und kirchliche Stellung seien beiden gemeinsam. Bourier[28]) setzt die in seiner Promotionsschrift (siehe JBG. 22, III, S. 204) begonnenen Untersuchungen über die Quellen, welche der Chronik des Johannes Malalas und zwar zunächst den 14 ersten Büchern zu Grunde liegen, fort und kommt zu dem Ergebnis, daſs derselbe von den zahlreichen Autoren, welche er citiert, nur sehr wenige direkt benutzt hat, nämlich Domninus, daneben für die Zeit bis Alexander den Groſsen und für einige Abschnitte aus der älteren römischen Geschichte Timotheus, dem auch die auf Servius zurückgehenden Angaben entnommen seien, für die römische Kaiserzeit und die byzantinische Geschichte bis Zeno Nestorianus und daneben für den späteren Teil eine vierte Quelle, die aber vielleicht auch Timotheus sei. Als Anhang hat er eine Übersicht über die den einzelnen Stücken der Chronik direkt und indirekt zu Grunde liegenden Quellen hinzugefügt. Über Berbernnamen, welche Corippus in seiner Johannis anführt, handelt Skutsch.[29]) Sternbach[30]) hat die bei Suidas befindlichen Fragmente der Gedichte des Georgios Pisides zusammengestellt und[31]) auf die Wichtigkeit einer Pariser Hs. für die Textkritik der historischen Gedichte desselben hingewiesen. Melioranskij[32]) sucht die Entstehungszeit und den Inhalt der Sammlungen der Briefe des Abtes Theodor von Studion festzustellen und untersucht das Verhältnis der erhaltenen Hss. teils zu diesen alten Sammlungen, teils untereinander. Kuznecov[33]) bietet einen historischen Kommentar zu den Briefen des Kaisers Romanos Lakapenos an den Zaren Symeon und anderen Quellen für die Geschichte der byzantinisch-bulgarischen Beziehungen im 9. Jh. Cohn[34]) weist nach, daſs zu den von Kaiser Konstantin VII. veranstalteten Sammelwerken auch ein Compendium *περὶ διαίτης*, welches schon von Ideler, aber unvollständig herausgegeben ist, gehört und hält gegen Ihm und Oder, gestützt auf eine jetzt in Berlin befindliche schöne, wahrscheinlich für den Kaiser selbst bestimmte Hs. daran fest, daſs auch die Hippiatrika einen Teil dieser Sammlung gebildet haben. Patzig[35]) sucht de Boor (siehe JBG. 22, III, 20[...]) gegenüber nachzuweisen, daſs die sogenannten Salmasischen Fragmente doch auf Johannes Antiochenos zurückgehen. Uspenskij[36]) berichtet über eine in Achrida befindliche Pergamenths. des Johannes Skylitzes aus dem 11. Jh. Roth[37]) macht auf die Wichtigkeit der Briefe des Theophylakt[...]

Scholastikos?: ib. S. 337—56. — 28) H. Bourier, Über d. Quellen d. ersten vierze[...] Bücher d. Johannes Malalas. II. Progr. d. Gymn. St. Stephan in Augsburg. Augsb[...] 67 S. ||[Hirsch: MHL. 30; Patzig: ByzZ. 10, S. 255—62.]|| — 29) F. Skutsc[...] Berbernnamen bei Corippus: ByzZ. 9, S. 152/3. — 30) L. Sternbach, De Geo[...] Pisidae fragmentis a Suida servatis: Dissert. phil. Acad. lit. Cracov. 30 (1899), S. 108—[...] — 31) id., Observationes in Georgii Pisidae carmina historica: ib. S. 199—296. [...] 32) B. Melioranskij, Verzeichnis byzantinischer Urkk. u. Briefe. Heft 1: Einleit[...] MAcPétersbourg, Classe hist.-philol., 8. Ser., 4 (1899), S. 1—68. (S. ByzZ. 9, S. 561.) [...] 33) J. Kuznecov, D. Briefe d. Leon Magistros u. Romanos Lakapenos u. d. Rede Ἐ[...] τῇ τῶν Βουλγάρων συμβάσει als Quellen für d. Gesch. d. Symeonischen Bulgarien (bulg[...] Sbornik za narodni umotvorenija, nauka i knižnina 16/7, S. 179—245. (S. ByzZ. [...] S. 315.) — 34) L. Cohn, Bemerkungen zu d. konstantinischen Sammelwerken: ByzZ. [...] S. 154—60. — 35) E. Patzig, D. *ἑτέρα ἀρχαιολογία* d. Excerpta Salmasiana: [...] S. 357—69. — 36) F. J. Uspenskij, D. Achrida-Hs. d. Johannes Kuropalates Skylitz[...] Nachr. d. russ. archäol. Inst. in Konstantinopel 4 (1899), Heft 2, S. 1—109. (S. ByzZ. [...]

Erzbischofs von Achrida (seit ca. 1090) für die Geschichte seiner Zeit, besonders der Parteiungen am Hofe des Kaisers Alexios I. Komnenos aufmerksam und erläutert sehr eingehend einen derselben, welcher an die Exkaiserin Maria gerichtet ist und, wie er zeigt, aus dem Jahre 1094 stammt. Papadopulos-Kerameus[38]) sucht nachzuweisen, dafs nicht, wie dieses von anderen geschehen ist, drei Dichter des Namens Theodoros Prodromos zu unterscheiden sind, sondern dafs nur einer existiert hat und dafs die sogenannten manganischen Gedichte (siehe oben S. 261) garnicht von demselben verfafst sind. Heisenberg[39]) bespricht eine Anzahl von Stellen des Georgios Akropolites, welche in Bezug auf die Textkritik Schwierigkeiten darbieten, ebenderselbe[40]) hat ferner die Ergebnisse seiner weiteren diesem Geschichtsschreiber gewidmeten hs. Studien veröffentlicht und die Grundsätze festgestellt, nach welchen in der von ihm in Angriff genommenen neuen Ausgabe desselben der Text hergestellt werden soll. Dräseke[41]) bespricht zunächst im allgemeinen den Wert und die Eigentümlichkeiten des Geschichtswerkes des Johannes Kantakuzenos und zeigt dann, dafs das Schlufskapitel nicht, wie früher angenommen wurde, nachträglich hinzugefügt worden ist, sondern dafs der Vf. sogleich die Erzählung in zusammenhängender Weise bis 1362 geführt hat, und dafs die dem Werke vorangestellten Briefe des Nilus (in dem er den Erzbischof N. Kabasilas von Thessalonich vermutet) und des Christodulos echt sind. Foerster[42]) weist nach, dafs eine zuerst 1616 von Morel herausgegebene Leichenrede nicht, wie dieser und ihm folgend zahlreiche andere Gelehrte behauptet haben, Konstantin, den Sohn Konstantins des Grofsen, sondern Theodor Palaiologos, den 1448 verstorbenen Bruder des letzten byzantinischen Kaisers Konstantin XI., zum Gegenstande hat, und berichtigt auf Grund einer neuen Kollation der in Rom befindlichen Hs. verschiedene Textfehler. Lambros[43]) teilt die Ergebnisse einer Kollation der einzigen Pariser Hs., in der das von Ellissen und von Wagner herausgegebene Gedicht über die Eroberung Konstantinopels erhalten ist, mit. Bezobrazov[44]) erläutert das im 6. Bande der Acta et diplomata von Miklosich und Müller herausgegebene, in dem Archiv des S. Johannesklosters zu Patmos befindliche Grundbuch eines diesem Kloster geschenkten Landgutes bei Milet aus dem Ende des 11. Jh., welches eine detaillierte Beschreibung des Gutes und wertvolle Notizen über die Einkünfte desselben, besonders über die von den Bauern zu zahlenden Abgaben enthält. Svoronos[45]) erörtert eine Anzahl wichtiger Fragen der byzantinischen Münzkunde.

Darstellungen. Was allgemeine Darstellungen anbetrifft, so hat

---

S. 716.) — 37) K. Roth, Studie zu d. Briefen d. Theophylaktos Bulgarus. Progr. d. Gymn. zu Ludwigshafen. 22 S. — 38) A. Papadopulos-Kerameus, *Εἷς καὶ μόνος Θεόδωρος Πρόδρομος*: Jb. d. hist.-philol. Gesellsch. bei d. kais. neuruss. Univ. Odessa 7, IV, S. 385—402. (S. ByzZ. 10, S. 244.) — 39) A. Heisenberg, Z. Textkritik d. Geschichtswerkes d. Georgios Akropolites: BBG. 36, S. 657—79. — 40) id., Studien zu Georgios Akropolites: SBAkMünchen 2 (1899), Heft 4, S. 463—558. [[F. Hirsch: WSKPh. 17, S. 980/3; K. Praechter: ByzZ. 10, S. 262—78.]] — 41) J. Dräseke, Zu Johannes Kantakuzenos: ByzZ. 9, S. 72—84. — 42) R. Foerster, E. Monodie auf Theodoros Palaiologos: ib. S. 641/8. — 43) Sp. P. Lambros, D. Codex d. Gedichtes über d. Eroberung v. Konstantinopel: ib. S. 161/9. — 44) P. Bezobrazov, D. Katasterbuch v. Patmos (russ.): RussByzZ. 7, S. 68—106. (S. ByzZ. 9, S. 702.) — 45) J. N. Svoronos, *Βυζαντιακὰ νομισματικὰ ζητήματα*: *Διεθνὴς ἐφημερὶς τῆς νομισματικῆς ἀρχαιολογίας* 2 (1899), S. 341—402. (S. ByzZ. 10, S. 360 f.)

zunächst die neue Ausgabe des Gibbonschen Werkes von Bury[46]) jetzt mit dem 7. Bande ihren Abschlufs gefunden. Derselbe enthält die letzten Kapitel 64—71 in der ursprünglichen Gestalt, nur mit einigen Zusätzen zu den Anmerkungen, dann aber wieder einen von dem Herausgeber hinzugefügten Anhang, welcher hauptsächlich eine Übersicht über die für diese letzte Periode vorhandenen byzantinischen und orientalischen Quellen und über die wichtigeren neuen Bearbeitungen, sowie einen das ganze Werk umfassenden Index darbietet. Um einer richtigeren Würdigung der byzantinischen Geschichte auch in England Bahn zu brechen, schildert Harrison[47]) die hohe Bedeutung, welche das byzantinische Reich speziell in den drei Jhh. von dem Beginn der isaurischen Dynastie bis zum Ausgang der Familie Basilius' I. (717—1028) gehabt, die Verdienste, welche es sich um die Menschheit erworben hat. Er weist zunächst darauf hin, dafs dasselbe in jener Periode nach aufsen hin gesicherter gewesen ist und im Inneren eine festere Staatsordnung besessen hat, als irgend einer der westlichen Staaten, dafs die militärischen und politischen Einrichtungen dort keineswegs stabil geblieben sind, sondern fortgesetzt zeitgemäfse Umwandlungen erfahren haben, dafs auch im Rechtswesen und in der Kunst sich die Traditionen der klassischen Zeit erhalten und eine fortschreitende Entwickelung durchgemacht haben. Auch die wissenschaftliche Thätigkeit der Byzantiner und die orientalische Kirche nimmt er gegen die abschätzige Beurteilung, welche sie bisher meist erfahren haben, in Schutz. In der Eröffnungsrede, mit welcher er seine Vorträge über byzantinische Geschichte an der Pariser Universität begonnen hat, schildert Diehl[48]) die politischen und militärischen Leistungen der Byzantiner, die Einrichtungen des Hofes und des Staates, das Kirchenwesen und die wirtschaftlichen Zustände daselbst und weist auf den tiefgehenden Einflufs der byzantinischen Kultur sowohl auf das Abendland als auch auf die orientalischen und slawischen Völker hin. Über dieselben Gegenstände, über die Verfassung und Verwaltung des byzantinischen Reiches, sowie über die dortigen kirchlichen und sozialen Zustände hat ebenderselbe[49]) auch in populärer Form gehandelt. An anderer Stelle weist ebenderselbe[50]) darauf hin, dafs in Frankreich einst im 17. Jh. das Studium der byzantinischen Geschichte begründet worden ist, und schildert er den bedeutsamen Anteil, welchen neuerdings französische Gelehrte, Rambaud, Vast, Gasquet, Schlumberger, Bayet, er selbst und andere an der Erforschung derselben genommen haben. Eine Übersicht über die Entwickelung, welche in älterer und neuester Zeit die byzantinischen Studien genommen haben, hat der Vertreter dieser Bewegung in Schweden, Lundström,[51]) veröffentlicht.

---

46) E. Gibbon, The hist. of the decline and fall of the roman empire edited by J. B. Bury. Bd. 7. London, Methuen & Co. XII, 508 S. — 47) F. Harrison, Byzant. hist. in the early middle ages. London, Macmillan & Co. 68 S. — 48) Ch. Diehl, Introduction à l'hist. de Byzance. Leçon d'ouverture du cours d'hist. byzantine à la faculté des lettres de l'université de Paris. Paris, E. Leroux. 20 S. — 49) id., Les institutions byzantines. La société byzantine: REncyclLarousse No. 359, 65. (S. ByzZ. 10, S. 351. Ebendort ist auch e. kleiner Aufsatz v. Schlumberger verzeichnet, in welchem derselbe in gleich populärer Weise d. Leben d. vornehmen byzantinischen Frauen schildert. [La journée d'une élégante à Byzance in Lectures pour tous 2e année, No. 2, S. 963—72].) — 50) id., Les études byzantines en France: ib. (1899). (Wieder abgedruckt mit einigen Änderungen: ByzZ. 9, S. 1—18.) — 51) V. Lundström, En ung vetenskap. Svenska humanistika förbundts sckrifter, II. Stockholm, Norstedt & Söner. 35 S. (S. ByzZ. 10

monographische Arbeiten anbetrifft, so ist zunächst darauf
n, dafs in den drei hervorragenden Werken, welche die Geschichte
n den ersten Jhh. des MA. behandeln, von Hodgkin,[52]
nn[53]) und Villari[54]) auch die damaligen Beziehungen des
chen Reiches zu diesem Lande in eingehender Weise dargestellt
nd. Eine populäre Schilderung Kaiser Justinians und seines
Diehl veröffentlicht.[55]) Brooks[56]) weist nach, dafs der un-
Kaiser Konstantin VI. nicht erst, wie früher angenommen wurde,
sondern schon vor 805 gestorben ist und dafs seine Blendung im
August 797 erfolgt ist. Die Beziehungen zwischen dem byzan-
Reiche und den Arabern in der ersten Hälfte des 9. Jh. hat in
er und gründlicher Weise unter sorgsamer Verwertung der
und anderer orientalischen Quellen Vasiljev[57]) behandelt.
d einer bisher noch nicht veröffentlichten Heiligenbiographie hat
v[58]) die meist feindlichen Beziehungen zwischen dem byzantinischen
bulgarischen Reich unter dem Zaren Symeon (892—927), nament-
rage der damaligen Grenze beider Reiche aufzuklären gesucht.
wichtigste Erscheinung in diesem Berichtsjahre ist der neue zweite
grofsen Werkes von Schlumberger[59]) über das byzantinische
alter in der zweiten Hälfte des 10. und dem Anfang des 11. Jh.,
e weitere Geschichte des Kaisers Basilius II. 'des Bulgarentöters'
s 1025 behandelt. Der Vf. hat durch Heranziehen der orientalischen,
chen, syrischen, armenischen und georgischen, sowie der slawischen
as sehr dürftige, lückenhafte und unzusammenhängende Material,
ie byzantinischen Geschichtsschreiber für diese Zeit darbieten,
d vervollständigt, er hat ferner teils durch eigene Reisen, teils
ehrte Studien sich mit den verschiedenen Schauplätzen der Vor-
traut gemacht und er giebt so eine ausführliche und anschauliche
g der auswärtigen Ereignisse, besonders der langwierigen, mit
Energie geführten Kriege des Kaisers gegen die Bulgaren, welche
llständigen Eroberung dieses bisher den Byzantinern so gefährlichen
iches endigen, der teils feindlichen teils friedlichen Beziehungen
achbaren im Osten, dem fatimidischen Reiche in Ägypten und
d den verschiedenen Fürstentümern in Armenien und Georgien,
denen im Westen, besonders den Russen und dem deutschen,
ch den gröfsten Teil von Italien umfassenden Reiche, wobei auch

---

52) Th. Hodgkin, Italy and her invaders. Bd. 7/8. Oxford, Clarendon
). XVII, 390 S.; XI, 331 S. — **53)** L. M. Hartmann, Gesch. Italiens im
, I. Leipzig, G. H. Wigand. IX, 280 S. — **54)** P. Villari, Le invasioni
n Italia. Milano, U. Hoepli. XIII, 480 S. — **55)** Ch. Diehl, Figures byzan-
pereur Justinien, l'impératrice Théodora, le palais et la cour de Byzance sous
Théodora: GrandeR. 4, No. 1, S. 115—39; No. 7, S. 102—27; No. 12,
). — **56)** E. W. Brooks, On the date of the death of Constantine the son
yzZ. 9, S. 654/7. — **57)** A. Vasiljev, Byzanz u. d. Araber. D. politischen
v. Byzanz u. d. Arabern in d. Zeit d. Amorischen Dynastie (russ.) St. Peters-
Skorochodor. XII, 210 S. |[Brooks: ByzZ. 10, S. 296/8.]| — **58)** G.
, Neue Daten z. Gesch. d. griechisch-bulgarischen Kriege unter Symeon (russ.):
uss. arch. Institutos in Konstantinopel 4, III (1899), S. 189—220. (S. ByzZ.
Über d. Arbeiten Zlatarski's z. bulgar. Gesch. s. d. ausführliche Anzeige v.
k: ASPh. 21 [1899], S. 607—17.) — **59)** G. Schlumberger, L'épopée
la fin du dixième siècle. II: Basile II le tueur des Bulgares. Paris, Hachette
653 S., 10 Tfln. u. 262 in d. Text gedruckte Abbildgn. Fr. 30. |[Hirsch:

die sonstigen Vorgänge in diesen Nachbarländern ei
werden. Über die Thätigkeit des Kaisers im Innere
Nachrichten zu fragmentarisch, als daſs der Vf. me
hätte berühren können. Die allgemeinen Kulturv
eine sehr anschauliche Darstellung in dem überaus
mit welchem auch dieser Band ausgestattet ist, ders
in unmittelbarer Beziehung zu dem begleitenden Te
die verschiedenartigsten aus dieser Zeit stammenden
des Kunstgewerbes vor Augen, welche zugleich Einbl
Treiben der Zeit gewähren. Beleles[60]) schildert
berichtes des jüdischen Kaufmanns Benjamin von
desselben im byzantinischen Reiche auf seiner groſs
welche er in das Jahr 1147 versetzt, während sie i
stattgefunden haben muſs. Dräseke[61]) handelt ü
welche der Bischof Anselm von Havelberg zur An
vereinigung der griechischen mit der römischen
Auftrag Kaiser Lothars und nachher 1154 auf Gehei
nach Konstantinopel unternommen hat. In einer A
Briefe des Theodor Laskaris von Festa (siehe J
Jireček[62]) Näheres über den russischen Fürsten
den Frieden des Kaisers mit den Bulgaren vermittelte.
untersucht den Einfluſs, welchen die Herrschaft der
navarresischen Kompagnie in Mittelgriechenland im 14
oder die griechische Kultur ausgeübt, kommt aber
eine solche Beeinflussung fast garnicht stattgefunden
der Griechen zu diesen spanischen Eroberern ein d
blieben ist. Leo[64]) hat seine Untersuchungen übe
wesen, in welchen er zu dem Ergebnis kommt, da
und capitatio humana nicht, wie früher meist nach d
angenommen wurde, identisch sind, sondern daſs die
den Plebejern auferlegte, Kopf-, die letztere aber
gewesen ist, auch bis auf die frühbyzantinische Zeit aus
auf Grund des von Nicole herausgegebenen *Ἐπαρχι*
die Pflichten und die Rangstellung des Eparchen von K
Über die Verwaltung der unter römischer Oberher
von Armenien, Groſsarmeniens bis zum Tigris u
Stromes befindlichen Bezirke Ingilene, Sophene und
fänglich Arzanene, Korduene, Moxoene, Zabdik
Asthianene, Balabitene und Sophanene) von Diocle
den Groſsen handelt Güterbock.[65a]) Er zeigt, d

MHL. 29, S. 52/6.]| — **60)** L. Beleles, *Ὁ Βενιαμὶν ἐκ Του*
αὐτοκρατορίαν τῷ 1147: *Νέα Ἡμέρα* No. 1304. (S. ByzZ.
Dräseke, Bischof Anselm v. Havelberg u. seine Gesandtschaf
21, S. 160–85. — **62)** C. Jireček: ASPh. 21 (1899), S.
y Lluch, La lengua y la cultura catalanas en Grecia en
Suarez. 1899. 26 S. (S. ByzZ. 9, S. 590 f.) — **64)** F. Le
die capitatio humana im römisch-byzantinischen Steuerrecht. B
|[K. Gareis: ByzZ. 9, S. 685/8.]| — **65)** F. J. Uspenskij,
(russ.): Nachr. d. russ. arch. Instituts in Konstantinopel 4, 1
ByzZ. 9, S. 716.]| — **65a)** K. Güterbock, Römisch-Armenien
im 4./6. Jh. Festgabe d. juristischen Fakultät zu Königsbe

ır in einem Schutzverhältnis zu dem römischen und nachher dem
ischen Reiche gestanden haben und von einheimischen Fürsten
n) verwaltet worden sind, bis Justinian bei der Neuordnung der
isse Armeniens 536 dieselben mit der Provinz Armenia IV ver-
die Satrapen beseitigt und auch in den Rechtsverhältnissen manche
gen vorgenommen hat.
n *kirchengeschichtlichen* Arbeiten mögen hier erwähnt werden
ographie von Puech[66]) über den Patriarchen Joannes Chrysostomos
nstantinopel, eine Darstellung sowohl der äufseren als auch der
Geschichte des pakhomischen Klosterwesens im 4. und der ersten
es 5. Jh. von Ladeuze,[67]) Untersuchungen von Diekamp über
enistischen Streitigkeiten im 6. Jh., in denen derselbe, nachdem er
die hauptsächlichen chronologischen Fragen erörtert hat, zu dem
s kommt, dafs erst auf dem 553 von Justinian veranstalteten Konzil
lammung der Lehren der origenistischen Mönche erfolgt ist, eine
childerung des Lebens des Patriarchen Tarasios von Konstantinopel,
rs seiner Thätigkeit im Bilderstreite, von Andreev,[68]) und eine
ıdere Darstellung des Lebens und Wirkens des auch besonders
ine Teilnahme am Bilderstreite bekannten Abtes Theodor von Studion
hneider.[69]) Seiner Ausgabe einer die Lehren und Gebräuche
licianer wiedergebenden armenischen Schrift hat Conybeare[70])
ıe Darstellung der Entstehung und Ausbreitung dieser Sekte hinzu-
Eine Übersicht über die Sprengel der Patriarchen der griechischen
bis zum 9. Jh. hat Ternovskij[71]) veröffentlicht, Lebedev[72])
schichte der Trennung der griechischen und römischen Kirche im
des 9. bis 11. Jh., der ein Verzeichnis der diesen Gegenstand
lnden russischen Schriften seit 1841 hinzugefügt ist. Dräseke[73])
e Äufserungen des Patriarchen Joannes Bokkos (1275—82) über eine
olaos von Methone (ca. 1150) gegen eine Wiedervereinigung der
Kirchen gerichtete Schrift an und weist darauf hin, dafs letzterer
ls Theolog überschätzt worden ist. Ebenderselbe[74]) schildert
tige Rolle, welche jener Patriarch Joannes Bekkos als Vorkämpfer
lchen Wiedervereinigung gespielt hat, und teilt den Inhalt einer
inen anderen Gegner, den Abt Joannes Phurnes vom Berge Ganos
en Schrift desselben mit. Über diesen Patriarchen und seine
it im Interesse der Kirchenvereinigung handelt auch Souarn.[75])
rschriften über Wahl und Absetzung von Klostervorstehern stellt

---

z. 1. August 1900. S. 3—58. Königsberg i. Pr., Hartung. — **66)** A. Puech,
Chrysostome. Paris, Lecoffre. 1899. IV, 200 S. — **67)** P. Ladeuze, Étude
nobitisme Pakhômien pendant le 4e s. et la première moitié du 5e s. Louvain,
out. 1898. IX, 390 S. |[Kirch: ByzZ. 9, S. 193/7.]| — **68)** J. Andreev,
Tarasios, Patriarch v. Konstantinopel: Bogoslovskij Vêstnik (1899), S. 143—80,
459—504. (S. ByzZ. 9, S. 708.) — **69)** G. A. Schneider, D. heilige Theodor
n. Sein Leben u. Wirken. Münster, H. Schöningh. 112 S. — **70)** F. C.
re, The Key of truth, a manual of the Paulician church of Armenia. Oxford,
Press. 1898. 201 S. — **71)** S. Ternovskij, Skizzen aus d. kirchen-
htlichen Geographie (russ.). Kasan. 1899. 384 S. (S. ByzZ. 9, S. 704.) —
ebedev, Gesch. d. Trennung d. Kirchen im 9.—11. Jh. (russ.). Moskau. 415 S.
9, S. 708.) — **73)** J. Dräseke, Nikolaos v. Methone im Urteile d. Friedens-
Johannes Bekkos: ZWTh. 43, S. 105—41. — **74)** id., Johannes Phurnes bei
b. S. 237—57. — **75)** R. Souarn, Tentatives d'union avec Rome. Un patriarche

Hergès[76]) aus einer Anzahl von Typika des 12. Jh. zusammen. Uspenskij[77]) liefert Beiträge zur Geschichte des Instituts der Charistikarier, der Verleihung der Klöster als Lehen an weltliche Grofse, und giebt Nachrichten über den Zustand des Erzbistums Athen im Anfang des 12. Jh. Über das Klosterwesen in Kappadokien und die dortigen Höhlenklöster handelt Levidis,[78]) eine kurze Geschichte des Klosters des hl. Sabas in Konstantinopel hat Vailhé[79]) geliefert, die Geschichte und die kunstgeschichtliche Bedeutung des Quellenklosters ebendaselbst hat Bénay[80]) behandelt, über die Klöster Sumela und Bazelon bei Trapezunt hat Kyriakides Nachrichten gegeben, Vailhé[81]) hat das früher begonnene (siehe JBG. 22, III, S. 209) Verzeichnis der in Palästina bis zum 10. Jh. nachweisbaren Klöster zu Ende geführt, Chabot[82]) hat auf Grund der Chronik des Patriarchen Michael (siehe oben S. 261) ein Verzeichnis der Patriarchen von Antiochien und der von den einzelnen geweihten Bischöfe vom 8. bis 13. Jh. aufgestellt, Ermoni[83]) ein solches der ehemaligen Bistümer in Ägypten, dem er Erläuterungen der Namen beigefügt hat; Fontrier[84]) hat die Lage der zum Metropolitanbezirk Smyrna gehörigen Bistümer festzustellen versucht, Gay[85]) behandelt auf Grund des Werks von Minasi über die Kirchen Calabriens die dortigen Bistümer in byzantinischer Zeit.

Unter den *topographischen* Arbeiten nimmt die erste Stelle ein das Werk von van Millingen[86]) über das byzantinische Konstantinopel. Allerdings beschränkt sich der Vf. auf einen speziellen Teil der Topographie dieser Stadt, nämlich auf die Mauern und die in der Nähe derselben befindlichen historischen Lokalitäten, dieser Gegenstand aber wird von ihm in der gründlichsten Weise auf Grund der schriftlichen Quellen und der Überreste behandelt. Nachdem zunächst kurz die Lage der Stadt, die allmählich fortschreitende Ausdehnung des alten Byzantion, dann die Stadt Konstantins, ihre Ausdehnung, ihre Befestigung und ihre innere Anordnung geschildert worden ist, handelt der erste Hauptteil von der Theodosianischen Mauer im Westen. Auf die Geschichte ihrer Erbauung folgt eine sehr ausführliche Beschreibung der verschiedenen Teile, aus denen dieses Befestigungswerk bestand, und der durch dieselbe führenden Thore. Dann handelt der Vf. über die Reparaturen dieser Mauer, besonders eingehend

---

grec catholique au 18e s.: Échos d'Orient 3, S. 229—37, 351—70. — 76) A. Hergès, Election et déposition des Higoumènes au 12e s.: ib. S. 40/9. — 77) Th. J. Uspenskij, Gutachten u. Bestimmungen d. konstantinopolitanischen Lokalsynoden d. 11. u. 12. Jh. über d. Verleihung d. kirchlichen Güter (russ.): Nachr. d. russ. arch. Instituts in Konstantinopel 5, S. 1—48. — 78) A. M. Levidis, *Αἱ ἐν μονολίθοις μοναὶ τῆς Καππαδοκίας καὶ Λυκαονίας.* Konstantinopel, A. Nomismatides. 1899. 190 S. |[H. Zimmerer: ByzZ. 10, S. 283 f.]| — 79) S. Vailhé, Le monastère de Saint-Sabas: Échos d'Orient 3, S. 18—28, 168—77. — 80) S. Bénay, Le monastère de la source à Constantinople: ib. S. 223/8, 295—300. — 81) S. Vailhé, Répertoire alphabétique des monastères de Palestine: ROrientChrétien 5, S. 19—48, 272—92. — 82) J. B. Chabot, Les évêques jacobites du 8e au 13e s. d'après la chronique de Michel le Syrien: ib. S. 605—36. — 83) V. Ermoni, Les évêchés de l'Egypte chrétiens: ib. S. 637—41. — 84) A. Fontrier, Notes sur la géographie ancienne de l'Jonie: Annales de la faculté des lettres de Bordeaux et des universités du midi 4. Ser., 1 (1899), S. 278—80. (S. ByzZ. 9, S. 592 f.) — 85) J. Gay, Les diocèses de Calabre à l'époque byzantine d'après un livre récent. Macon, Protat. 28 S. |[M. Schipa: A. stor. p. le prov. Napoletane 26, S. 128.]| — 86) A. van Millingen, Byzantine Constantinople. The walls of the city and adjoining hist. sites. With maps, plans and illustrations. London, J. Murray. 1899. XI, 361 S. |[J. Strzygowski

über die späteren Anlagen, durch welche der nordwestliche Teil erweitert wurde, die von Manuel Komnenos und schon früher von Herakleios und Leo dem Armenier errichteten Mauern, wobei auch die in der Nähe befindlichen, heute noch in bedeutenden Überresten erhaltenen Gebäude, der Palast des Porphyrogenitos und die Türme des Anemas und des Isaak Angelos beschrieben und die Lage des Blachernenpalastes erörtert wird. Der zweite Hauptteil handelt von den Mauern an der Seeseite, zunächst von denen längs des Goldenen Horns und den dort befindlichen Thoren und Häfen, wobei auch die Lage der Rollbahn, auf welcher 1453 die türkischen Schiffe in das Goldene Horn geschafft wurden, untersucht wird, dann von denen am Marmarameer und den dortigen Häfen, besonders von dem Bukoleon und den Ruinen des an diesem befindlichen Palastes. Zuletzt wird noch die viel umstrittene Frage nach der Lage des Hebdomon erörtert und gezeigt, dafs dieser Vorort sich südwestlich von der Stadt befunden hat, und dann noch die Anastasische Mauer beschrieben. Dem ausgezeichneten Werke sind mehrere vortreffliche Pläne (der ganzen Stadt, der verschiedenen Mauern, des Blachernenstadtteils und des Hebdomon) sowie zahlreiche Abbildungen einzelner Teile der Mauern und der Überreste der in der Nähe derselben befindlichen Gebäude beigegeben. Zu praktischen Zwecken, als Ergänzung zu dem Murrayschen Reisehandbuch bestimmt, aber auf guten Studien und vortrefflicher Kenntnis der Lokalitäten beruhend ist die Übersicht über die Geschichte von Konstantinopel von Holden Hutton.[86a]) Der Hauptteil des kleinen Buches ist der Geschichte der Stadt im MA. als der Hauptstadt des byzantinischen Kaiserreiches gewidmet, doch folgt darauf noch eine Schilderung ihrer Schicksale unter der türkischen Herrschaft und eine Beschreibung der hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten namentlich aus der byzantinischen Zeit. Auch hier finden sich zahlreiche Abbildungen und ein Plan der Stadt. Mehrere Beiträge zur Topographie von Konstantinopel sowie der näheren und ferneren Umgegend der Stadt hat Miliopulos[87-89]) geliefert. Pargoire[90]) weist die Identität des in den byzantinischen Quellen oft genannten Hieria mit dem heutigen südlich von Skutari gelegenen Fanaraki oder Fener-Bagtche nach. Bemerkungen zu den Angaben des arabischen Geographen Edrisi über die griechischen Inseln hat Meliarakes[91]) veröffentlicht. Über die topographischen und kirchlichen Verhältnisse von Lesbos handelt Drakos.[92]) Zwei aus byzantinischer Zeit stammende Wasserleitungen bei Smyrna hat Weber[93]) beschrieben.

Unter den *kunstgeschichtlichen* Arbeiten ist besonders hervorzuheben das grofse Werk von Millet[94]) über das Kloster Daphni bei Athen, durch welches die von dem französischen Kultusministerium veranstaltete

---

[…]owski: ByzZ. 10, S. 225/8.]] — **86a)** W. Holden Hutton, Constantinople. The story of the old capital of the empire. London, Dent & Co. XVI, 340 S. — **87)** J. Miliopulos, *Βουνὸς Αὐξεντίου. Ῥουφινιαναί. Ναὸς ἀποστόλου Θωμᾶ ἐν τοῖς Βοραιδίου*: ByzZ. 9, S. 68—71. — **88)** id., Byzantinische Landschaften: ib. 9, S. 471/6. — **89)** id., *Μονὴ Γαλακρηνῶν*: ib. S. 664/7. — **90)** J. Pargoire, Hiéria: Nachr. d. russ. arch. Instituts in Konstantinopel 4, II (1899), S. 9—78. (S. ByzZ. 9, S. 716.) — **91)** A. Meliarakes, *Νησιογραφικὰ κατὰ τὴν γεωγραφίαν τοῦ Ἄραβος Ἐδριζί*: *Παρνασσός* (1899), S. 81—91. — **92)** E. Drakos, *Λεσβιακά. τοπογραφικά καὶ ἐκκλησιαστικά.* 2. Athen. 1899. 82 S. — **93)** G. Weber, D. Wasserleitungen v. Smyrna: JDAI. 14 (1899), S. 1—25, 167—88. — **94)** G. Millet, Le monastère de Daphni. (Architecture. Mosaiques. (= Monuments de l'art byzantin publiés sous les auspices du Ministère de l'institution publique et des beaux arts. Bd. 1.) Paris, E. Leroux. 1899. gr.-4°. XV, 204 S., 19 planches

Publikation von Denkmälern der byzantinischen Kunst eröffnet wird. Der Vf. giebt zunächst eine Übersicht über die Geschichte dieses im 11. Jh. auf den Trümmern eines älteren Baues errichteten Klosters und beschreibt dann sehr eingehend unter Beigabe zahlreicher Abbildungen die Kirche und die in ihr befindlichen Mosaiken. Mit eben diesen Mosaiken besonders beschäftigt sich eine Arbeit über dasselbe Kloster von Lampakes.[94a]) Sonst mögen hier nur noch angeführt werden die Beschreibung verschiedener Denkmäler byzantinischer Kunst, namentlich Miniaturhss, in den Athosklöstern, welche Ajnalov[95]) veröffentlicht hat, ferner neue Untersuchungen von Smirnov[96]) über das Alter der Mosaiken in der Sophienkirche zu Salonichi (er setzt sie jetzt in die zweite Hälfte des 9. Jh.), die Publikation einer neuerdings für das Museum des Louvre aus der Sammlung Barberini erworbenen Elfenbeintafel von Schlumberger,[97]) welcher, übereinstimmend mit Molinier, dieselbe nicht für älter als aus dem 6. Jh. hält und in dem in der Mitte abgebildeten Kaiser Justinian den Grofsen vermutet, endlich eine kleine Arbeit von Sylos[98]) über die Entwickelung der Kunst in Apulien während der byzantinischen und normannischen Herrschaft.

---

§ 62.

Islam.

C. Brockelmann.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 58.)

Mohammed. Wieder haben wir nur eine populäre Darstellung d… Biographie des Propheten im Zusammenhang mit der Geschichte seiner Z… zu verzeichnen.[1])

Chalifenzeit. Nicht nur von litterarhistorischem Interesse sind … Nachrichten über den Dichter an Nağâšî, die Schulthefs[2]) aus d… Muwaffaqîjât des Zubair ibn Bekkâr u. a. Quellen mitteilt. Der M… hatte als eifriger Anhänger des Alî und als sein persönlicher Begleiter … seinen Kämpfen mit Muʿâwija, als politischer Parteidichter der Irâqier u… als einer der gefürchtetsten Satiriker seiner Zeit auch politisch eine ni… ganz unbedeutende Rolle gespielt, so dafs durch seine Gedichte und d…

u. 75 Abbildgn. im Text. |[J. Strzygowski: ByzZ. 10, S. 228/5.]| — 94a) Lampakes, Ἡ μονὴ Δαφνίου μετὰ τὰς ἐπισκευάς. Athen, A. Konstantinides. 1… κη', 100 S. |[J. Strzygowski: ByzZ. 9, S. 294.]| — 95) D. Ajnalov, Byzantin… Denkmäler des Athos (russ.): RussByzZ. 6 (1899), S. 57—96. (S. ByzZ. 9, S. 292.) … 96) J. Smirnov, Nochmals über d. Zeit d. Mosaiken d. h. Sophia in Thessalonich (ru… ib. 7, S. 60/7. — 97) G. Schlumberger, L'ivoire Barberini (Musée du Louvre). Ext… des Monuments et Mémoires publiés par l'Ac. des Inscr. et Belles-Lettres. Bd. 7, I. P… E. Leroux. gr.-4⁰. 18 S., 1 Tfl. — 98) L. Sylos, L'arte in Puglia durante le … minazioni bizantina e normanna. Trani, V. Vecchi 1898. 48 S.

1) M. Fontane, Hist. universelle. T. 10: Mahomet (de 395 à 632 ap. Chr.). P… Lemerre. 1898. 507 S. M. 6. — 2) Fr. Schulthefs, Über d. Dichter al N…

die Nachrichten über sein Leben auch einige Punkte der Geschichte jener Zeit in bessere Beleuchtung gerückt werden. Becker[3]) hat auf Grund seiner im Vorjahre gelieferten Ausgabe des Ibn Ǵauzî (JBG. 21, III, 213[17]) sowie des gesamten aufserdem in Betracht kommenden Quellenmaterials eine gute Darstellung der Regierung des Chalifen Omar II. gegeben mit eingehender methodischer Untersuchung mehrerer bisher zweifelhafter Punkte, von denen namentlich sein Verhältnis zu den Aliden hervorgehoben werden möge. Um die Aufhellung der byzantinisch-arabischen Beziehungen, namentlich um den ersten grofsen Feldzug der Muslimen bis vor Konstantinopel und die weiteren Scharmützel an der kleinasiatischen Grenze unter den ersten Abbâsiden hat sich Brooks[4–6]) auf Grund byzantinischer und arabischer Quellen, namentlich des Tabarî, bemüht. Das erste Buch von Ibn Qutaibas[7]) grofser Encyklopädie der litterarischen Biidung, das von Herrschaft und Regierung handelt, ist auch für den Historiker von Wichtigkeit, nicht sowohl durch Mitteilung einzelner Thatsachen, als durch die Einblicke, die es in die staatsrechtlichen Anschauungen der omaijandischen und der frühabbâsidischen Zeit gewährt, wie z. B. durch das Buch zuerst die Entwickelung des Begriffes Sultân klargestellt wird. Dagegen stellt das von Ostorog[8]) übersetzte und erläuterte Buch Mâwardîs (gest. 450 = 1058) uns die staatsrechtlichen Theorieen des Islams dar, die auf reale Geltung keinen Anspruch erheben konnten, sondern mehr noch als die civilrechtlichen Spekulationen der Fuqahâ nur für einen Idealstaat berechnet waren, wie sie der einst zu erwartende Mahdî verwirklichen soll. Interessante Einblicke in die wirtschaftlichen Verhältnisse der grofsen Städte des Irâq unter den ersten Abbâsiden und in die recht hohen Anforderungen des gesellschaftlichen Lebens jener Zeit gewährt uns das Buch der Geizign von Djâhiz.[9]) Eine neue Quelle für die Geschichte des Untergangs der Abbâsiden hat Le Strange[10]) zugänglich gemacht. Derselbe hat seine Skizze der Geschichte der Stadt Baghdad (JBG. 21, III, 212[19]) nun zu einer ausführlichen und gründlichen Schilderung ausgearbeitet.[11]) Auf breiterer Grundlage im Zusammenhang mit der Topographie der ganzen Landschaft Irâq behandelt Streck[12]) dasselbe Thema; hat er sich so versagen müssen, alle Einzelheiten so eingehend zu erörtern wie Strange, so bietet seine klare und anschauliche Schilderung, die aufser den gedruckten Geographen auch auf die Londoner Hss. des Ibn Serapion und der Chronik Al. Ḫaṭîbs beruht, wertvolles Material zum Verständnis der Historiker, aus denen andererseits sich noch allerlei Einzelheiten nachtragen lassen.

Seldjûqen und Osmanen. Grenard[13]) veröffentlicht einige arabische

---

einige Zeitgenossen: ZDMG. 54, S. 421—74. — 3) C. H. Becker, Studien z. Omajjadengesch.: ZA. 15, S. 1—36. — 4) E. W. Brooks, The campaign of 716/8 from Arabic sources: JHSt. 19, S. 19—31. — 5) id., The Arabs in Asia Minor (641—750) from Arabic sources: ib. 18, S. 182—208. (Vgl. ib. 19, S. 31/3.) — 6) id., Byzantins and Arabs in the time of the early Abbasids: EHR. 15, S. 728—47. — 7) C. Brockelmann, Ibn Qutaiba's Ujûn al aḫbâr hsg. Tl. 1. (= Semit. Stud. Heft 18.) Berlin, E. Felber. 182 S. — 8) L. Ostorog, Traité du droit publ. de Mâvardî, trad. et commenté d'après les sources orientales par ... Fasc. 1. Paris. — 9) G. van Vloten, Le livre des avares par al Djahiz, texte ar. Leyden, E. J. Brill. XXII, 290 S. — 10) G. Le Strange, The story of the death of the last Abbasid Caliph from the Vatic. Ms. of the Ibn Furat: JRAS. (1900), S. 293—300. — 11) id., Bagdad during the Abbasid Caliphate. Oxford, Clarendon. |[Ath. (1901), S. 200/1.]| — 12) M. Streck, D. alte Landschaft Babylonien. Tl. 1. Leiden, E. J. Brill. XVI, 171 S. M. 5. — 13) F. Grenard,

Inschriften seldjûqischer Sultâne aus Sîwâs, von denen eine besonderes kulturhistorisches Interesse beansprucht; sie nennt uns als Erbauer einer Moschee einen griechischen Baumeister Kalojohannes und bestätigt so aufs neue die Thatsache, dafs die islâmische Architektur Vorderasiens auch bis in so späte Zeiten hinein gerade ihre Blüte christlichen Künstlern verdankte. Padel[14]) beginnt eine äufserst gründliche Darstellung der heute in der Türkei geltenden Rechte an Grundeigentum und liefert so, obwohl er auf eine historische Behandlung des Gegenstandes ausdrücklich verzichtet, eine wertvolle Ergänzung zu Tischendorfs Studie über das muslimische Lehnswesen einerseits, namentlich aber auch Beiträge zu der für die ganze islâmische Rechtsgeschichte so überaus bedeutungsvollen Frage nach der Entwickelung des alten geistlichen oder vielmehr idealen Scharî'arechts zum weltlichen, praktischen Qânûnrecht, Beiträge, die der Historiker allerdings nur indirekt aus seiner streng dogmatischen Darstellung erschliefsen kann. Einen Beitrag zur Geschichte des von der Centralregierung, soweit von einer solchen im alten osmanischen Reich überhaupt die Rede sein kann, nahezu und jedenfalls mehr als andere Provinzen unabhängigen Wilâjet Bagdâd, liefert Huart.[15])

Mongolen. Die für die Vorgeschichte des Mongolenreichs so wichtige Frage nach der Ausbreitung des Christentums in Mittelasien hatte Barthold[16]) in einer russischen Zeitschrift behandelt; diesen Aufsatz, vermehrt durch weitere Forschungsergebnisse des Autors, namentlich auch auf Grund der neuesten Inschriftenfunde, hat Stübe den deutschen Gelehrten zugänglich gemacht. Barthold, zur Zeit wohl der beste Kenner der Geschichte Turkestans, das er auch aus eigener Anschauung während eines langen Aufenthaltes in Taschkent gründlich studiert hat, beschenkt uns mit einer Auswahl wertvoller neuer Quellen und hat einen Teil der dadurch angeregten Fragen selbst glücklich gelöst.[17])

Ägypten und der Sûdân. Für Ägypten ist diesmal nur eine Studie zur Geschichte der Kairiner Architektur zu verzeichnen.[18]) Dujarric[19]) entwirft auf Grund der von uns zum gröfsten Teil in den früheren JBG. verzeichneten europäischen Litteratur eine Geschichte des Mahdî und seines Kalifen; es ist ihm offenbar nicht durchweg gelungen sich über den naturgemäfs so wenig objektiven Charakter dieser seiner Quellen zu erheben, freilich scheinen ja die nach Slatins Zeugnis einst vorhandenen arabischen Quellen uns für immer unzugänglich bleiben zu sollen; von Gi... Zaidâns unkritischer und nirgends über europäische Zeitungsnachrichten hinausgehender Darstellung hat D. mit Recht ganz abgesehen.

Nordafrika. Fagnan hat seine anspruchslose aber nützliche Übersetzerthätigkeit fortgesetzt. Er liefert zunächst eine anonyme arabische Beschreibung von Afrika aus dem 12. Jh., deren Text Kremer, Wien 18...

Note sur les monuments seldjoukides de Sîvâs: JA. 9. Ser., 16, S. 451/8. — 14) ... Padel, D. Grundeigentum d. Türkei nach d. neueren Gesetzgebung: MSOSpWasS. ... S. 102—79. — 15) Cl. Huart, Le janissaire Békir agha maître de Baghdad (1619—2...) d'après un document inédit: JA. 9. Ser., 14, S. 175—86. — 16) W. Barthold, Z. Gesch. d. Christentums in Mittelasien bis z. mongolischen Eroberung, bericht. u. vermehrte deutsche Bearbeitung v. R. Stübe. Tübingen u. Leipzig, J. C. B. Mohr. 1901. 78 S. M. 1,... (Vgl. Зап. 8, S. 1—32.) — 17) id., Туркестанъ бы эпоху Монгольскаго нашествія ... Bd. 1: Texte; Bd. 2: Untersuchungen. St. Petersburg. 1898, 1900. — 18) M. Herz Bey, La mosquée du sultan Hassan au Caire. |[Ath. (1900), S. 516.]| — 19) G. Dujarric...

tlicht hat,[20]) sowie Ibn al Idhârîs berühmte Geschichte Nordafrikas
niens.[21]) Gleichfalls in Übersetzung machen Serres und Lassam[22])
r vollständig eine Geschichte von Tunis aus dem 18. Jh. zugänglich,
sie schon früher (JBG. 21, III, 215[46]) Auszüge veröffentlicht hatten.
trag der französischen Regierung hat eine Anzahl der hervor-
en Gelehrten, unter denen wir nur Cagnat, Basset und Delphin
eine Geschichte Algeriens von den ältesten Zeiten bis zu den
Expeditionen in die Sahara geschrieben, die aufs reichste illustriert,
ihren Zweck, das französische Publikum neu für seine schöne
zu interessieren, erfüllen wird.[23]) Den gleichen Zweck verfolgt
fslich der Pariser Weltausstellung entstandene Schrift Douttés,[24])
infolge ihrer genauen Statistik der religiösen Orden auch für den
er selbständigen Wert hat.[25]) Derselbe untersucht im Anschlufs
ziher die Geschichte des nordafrikanischen Heiligenkultes in seinen
ngen zu dem altberberischen Heidentum einerseits, zur islâmischen
und zum Ordenswesen andererseits.[26]) Eine Spezialuntersuchung
derselbe noch jener merkwürdigen, durch ihre hypnotischen
ionen berühmten Sekte der Îsâwa.[27]) Ein Anonymus[28]) entwirft
ch im Anschlufs an Meakin (JBG. 21, III, 215[51]) aber auch an
a. einen Überblick über die Geschichte Marokkos, namentlich über
jüngste Vergangenheit mit besonderer Rücksicht auf die englische
und die ihr von Frankreich drohende Gefahr.

anien. Hier ist zunächst eine ältere übrigens ganz populäre Dar-
der arabischen Eroberung,[29]) sowie eine gleichfalls auf sekundären
beruhende Darstellung der arabischen Kultur in Spanien[30]) nach-
. Codera[31]) giebt eine auf gründliche Quellenkenntnis und
scher Untersuchung beruhende Darstellung des Unterganges der
berberischen Dynastie in Spanien, der Almoraviden.

---

hdiste du Soudan. Paris, Maisonneuve. 1901. IV, 310 S. M. 7,50. — **20)** E.
, L'Afrique septentrionale au 12e s. de notre ère, description extr. du Kitâb el
t trad. (= Rec. de not. et mém. de la soc. arch. de Constantine, XXXIII.)
ne, Brahim. 1899. 299 S. — **21)** id., Hist. de l'Afrique et de l'Espagne intitulée
no 'l Mogrib, trad. et annot. Alger, Fontane & Co. 1901. M. 3,60. — **22)**
ned Seghir ben Joussef, Mechra el Melki, chronique Tunisienne (1705—71)
franç. par V. Serres et M. Lassam. Tunis, Impr. rapide. 488 S. M. 16. —
. de l'Algérie par ses monuments. Paris, L. Baschet. 4°. 80 S. M. 3,20. —
Doutté, L'islâm Algérien en l'an 1900. Alger, Mustapha, Giralt. 181 S. —
arton, Les ruines de Ksar Djema el Djir Tunisie: MSNAFr. (1899). — **26)** E.
Note sur l'islâm Maghribin: les Marabouts: RHR. 40, S. 343—69; 41, S. 22—66,
. — **27)** id., Les Aissâoua à Tlemcen. Chalons-sur-Marne, Martin frères. 30 S.
Morocco past and presens: QR. (1900), S. 336—58. — **29)** L. Cid y Farpon,
sta de España por los Arabes. Avila. 1894. 4°. 280 S. ||[S. Ribera: Rev. cr.
it. esp. 1, p. 4/6.]| — **30)** R. Altamira, Organización polit. y social y cultura de la
usulmana desde el siglo VIII a XI: Bol. de la inst. libr. de enseñanza (Mai—Juli 1896).
r. Codera, Decadencia y desaparición de los Almoravides en España. (= Colección
és arabes III.) Zaragoza, Comas hermanos. 1899. XXXII, 421 S. M. 5,80.

§ 65.

Japan.

O. Nachod.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 56.)

Vorbemerkung. In den bisherigen Jahrgängen der JBG. blieb der Abschnitt 'Japan' unausgefüllt. Um diese Lücke nachträglich zu ergänzen, beschränkt Ref. sich nicht auf den Rahmen des gegenwärtigen Berichtsjahres, sondern berücksichtigt die Erscheinungen der etwa sechs letzten Jahre. Vor 1894 veröffentlichte Werke bleiben aufser Betracht. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dafs vereinzelt auch in früheren Jahrgängen Werke über Japan, und besonders über das damals noch zu China gehörige Formosa, zur Erörterung gelangt sind, und zwar im Anschlufs an die Kolonialgeschichte europäischer Völker, z. B. der Niederländer (vgl. JBG. 19, § 48, N. 680, 683; 20, § 48, N. 737—42; 21, § 46 B, N. 56; § 48, N. 820, 864, 865).

Politische Geschichte. *Allgemeine Geschichte. Gesamtzeit.* Im 19. Jh. waren es vor allem die grundlegenden Werke des berühmten Forschers P. F. v. Siebold, denen man die erste zuverlässige und sachkundige Kenntnis von dem so lang und so streng gegen die Aufsenwelt abgeschlossenen 'Lande der aufgehenden Sonne' verdankt. Die Söhne des Vf. haben sich nun ein Verdienst erworben, indem sie das sehr selten gewordene und überaus kostspielige Hauptwerk ihres Vaters durch eine neue, wohlfeile Ausgabe[1]) der allgemeinen Benutzung zugänglicher gemacht haben. Bei den leider hierbei erfolgten Kürzungen des ursprünglich aus 7 Quartbänden nebst reich ausgestattetem Atlas bestehenden Prachtwerkes wird allerdings, wenigstens für wissenschaftliche Zwecke, die grofse Ausgabe unentbehrlich bleiben. — Eine Arbeit von de La Mazelière[2]) bietet eine brauchbare Übersicht; ohne geschichtlich neues zu bringen, fufst sie hauptsächlich auf den Ergebnissen der mafsgebenden Forscher wie Satow, Chamberlain, Florenz etc.[3-5]) — Berührt wird das Gebiet der allgemeinen Geschichte Japans, mehr oder minder eingehend und bisweilen nur im Zusammenhange mit dem Besuche geschichtlich denkwürdiger Punkte, auch in der zu beträchtlichem Umfange heranwachsenden populären oder Tageslitteratur. Zum gröfsten Teil ohne Anspruch auf dauernden Wert hat sie bei häufig recht anmutiger Darstellung immerhin das Verdienst, in weiten Kreisen zur besseren Kenntnis jenes fernen Landes beizutragen; nicht selten führt sie allerdings auch zur Ausbreitung von Irrtümern, welche aus veralteten Quellen oder ungenügender Sachkenntnis zu stammen pflegen.

---

1) P. F. v. Siebold, Archiv z. Beschreibung v. Japan u. dessen Neben- u. Schutzländern. 2 Bde. Würzburg, L. Woerl. 1896/7. 421 u. 842 S. M. 20. (Abbildgn. u. Ktn.) — 2) de La Mazelière, Essai sur l'hist. du Japon. Paris, Plon, Nourrit & Co. 1899. VIII, 480 S. Fr. 4. (19 Abbildgn., 1 Kte.) — 3) × id., Vues sur l'hist. du Japon. Rev. de P. 2 (1899), S. 127—68. |[H. Cordier: T'oung Pao 10, S. 493f.]| — 4) × M. Revon, Hist. de la civilisation japonaise. Introduction. Paris, Colin & Co. 161 S. — 5) × Lafcadio Hearn, Exotics and retrospectives. London, Low. 1899. 8 sh. 6 d. —

enswert erscheint, dafs derartige Werke,[6,7]) die früher hauptsächlich ischer Sprache erschienen, neuerdings nicht nur deutsch,[8–10]) fran-[1–13]) und holländisch,[14,15]) sondern sogar auch spanisch,[16]) portu-,[17]) norwegisch,[18]) ja tschechisch[19]) verfaſst werden. — Einige be-werte Arbeiten finden sich unter den Werken, bei denen Japan nur eil des besprochenen Gebietes bildet. Der bewährte Nationalökonom -Beaulieu widmet Japan ein reichliches Drittel seines geistvollen über die Erneuerung Asiens.[20]) Nach einem kurzen geschicht-Überblick schildert er die Tokugawa-Herrschaft und ihren Unter-das Äufsere des modernen Japan, seine Industrie, Landwirtschaft ndelsentwickelung, die Staatsfinanzen, die innere Politik nebst Volks-ng, die Heeresmacht und das Verhältnis zum Ausland; Betrachtungen ie Zukunft der dortigen modernen Civilisation und über die Be-en zu den Fremden bilden den Schlufs. Das Erscheinen bereits der age des zuerst 1900 veröffentlichten Werkes, sowie eine Übersetzung glische,[21]) sprechen für den verdienten Erfolg dieser Arbeit. — rch seine langjährige Wirksamkeit an der medizinischen Fakultät yō, sowie als Kenner von Japan, rühmlich bekannte Prof. Baelz einem kurzen, aus einem zu Stuttgart gehaltenen Vortrage hervor-nen Aufsatz[22]) gründlich aufzuräumen mit bei uns leider noch recht rbreiteten, falschen Anschauungen über Ostasien. Er untersucht kerrassen und die Kultur Ostasiens, sowie dessen Berührungen mit ; seine geistvollen Ausführungen werden überall erhärtet durch das

. M. Knapp, Feudal and modern Japan, 2 vol. London, Duckworth. 1898. sh. 8. ||[M. v. Brandt: PMPGA. 45 (1899), Litt.-Ber. S. 109.]| — 7) × ay, Japan. (= Story of the Nations Series.) London, T. Fisher Unwin; New-York, nam Ss. 1894. VIII, 431 S. ||[J. B. M.: DublinRev. 116 (1895), S. 199—200.]| × A. Fischer, Bilder aus Japan. Berlin, Bondi. 1897. 412 S. M. 6. (Zahl-bildgn. v. Interesse.) — 9) × Graf H. v. Königsmarck, Japan u. d. Japaner. us d. fernsten Osten. Berlin, All. Verein f. d. Litt. VIII, 318 S. M. 6. ||[Nachod: 901), S. 11/3.]| — 10) × Kinza Ringé M. Hirai, Japan, wie es wirklich ist. . M. Klittke. Leipzig, G. Uhl. 1895. 89 S. M. 1,20. ||[Gramatzky: Tóung . 311/3 ('erbärmliches Machwerk').]| — 11) × F. Martin, Le Japon vrai. Paris, . 1898. 294 S. — 12) × J. Hitomi, Daï-Nippon. Le Japon. Essai sur les t les Institutions. Paris, Larose. 306 S. (Zahlreiche Abbildgn. v. Interesse.) — . Ribaud, Le Japon hist. et artistique. Ruines et mausolées: MissCath. 31 (1899), 8—22, 31ff., 42/4, 55/7, 66—70, 81/3, 91/4, 104/6, 113/7, 126/9, 139—41, 160/5. (Untertitel 'Ruines et mausolées' irreführend; beschrieben sind d. ver-rtigen Sehenswürdigkeiten d. allgemeinen Touristenstrafse.) — 14) × S. Kalff, schetsen. Amsterdam, J. H. de Bussy. 1895. VIII, 234 S. Fl. 2,50. — 15) × van Wickevoort Crommelin, Een herlevend volk. Schets van de Japanners and. Haarlem, Willink. 1895. VIII, 206 S. Fl. 1,90. ||[Schmeltz: IAEthn. 9 . 112 (anerkennend).]| — 16) × E. Dupuy de Lôme, Estudios sobre el Japón. Murillo. 1895. 411 S. 4 Pes. ||[Naumann: PMPGA. (1896), Litt.-Ber. S. 40 tierung für d. spanische Lesewelt gut).]| — 17) × W. de Moraes, Dai Nippon e Japão). Lissabon, Imprensa Nacional. 1897. XVI, 302 S. Fr. 5. — 18) × heron-Aamot, Durch d. Land d. Japaner. Schilderungen aus Japan. Aus d. v. F. v. Känel. Berlin, Schönfeldt. 1897. XVI, 209 S. M. 3. — 19) × J. ký, Zaponsko (= Japan). Prag, Otto. 1896. I, 460 S. (S.-A. aus Kořenskýs d. Erde [Cesta kolem světa] Tl. 1.) — 20) P. Leroy-Beaulieu, La Rénovation . Sibérie, Chine, Japon. (3. Aufl.) Paris, A. Colin. 1901. XXIX, 482 S. Fr. 4. Brandt: PMPGA. (1900), Litt.-Ber. S. 373; M. Chr(istlieb): LCBl. (1900), 9.]| — 21) id., The Awakening of the East. Siberia, Japan, China. Translated rd Davey. With a preface by Henry Norman. London, W. Heinemann. XXVIII, sh. 6. — 22) E. Baelz, D. Ostasiaten. Stuttgart, K. Wittwer. 1901. 59 S.

ihnen zu Grunde liegende, mit Sachkenntnis geschöpfte, geschichtliche Material. — Wirth[23]) versucht eine Lösung der ostasiatischen Frage vom weltgeschichtlichen Standpunkte aus. Seine nicht ohne Geschick und Scharfsinn angewandte, kombinierende Methode versteht es wohl, durch Verkettung reichhaltigen Geschichtsstoffes in geistreichen Perspektiven den Leser zu fesseln. Häufig läfst sich aber seine rege Einbildungskraft zu gewagten Behauptungen hinreifsen, die Widerspruch herausfordern und deren Beweis ihm schwerlich gelingen dürfte, sodafs sich bei seinen Schlufsfolgerungen einiges Mifstrauen und nähere Prüfung empfiehlt. Ohne manches Körnlein Wahrheit in seinen Ausführungen verkennen zu wollen, wird man schwerlich seinem in den folgenden Leitsätzen formulierten Ergebnisse durchweg beipflichten: 'Die ostasiatische Kultur ist jünger als die europäische. China ist nicht im Niedergang, sondern im gröfsten Aufschwung begriffen. China kann nicht aufgeteilt werden'. — In einem starken Lexikonbande behandelt Bancroft[24]) die heutigen Staatengebilde an den Ufern des drei Kontinente und so viele Inselgruppen trennenden, aber auch verbindenden Grofsen Oceans. Das in seinem vielbändigen Werke über Nordamerika angehäufte, zum Teil urkundliche, geschichtliche Material kommt ihm dabei vielfach sehr zu statten. Das moderne Japan scheint er nicht von einem sehr günstigen Standpunkte aus zu betrachten. — E. v. Hesse-Wartegg bewährt in seinem Buche über China und Japan[25]) aufs neue seine hervorragende Darstellungsweise.[26])

Einzelne Zeitabschnitte. Wenden wir uns nun in chronologischer Reihenfolge zur Darstellung einzelner Geschichtsabschnitte, so ist zunächst hinzuweisen auf einige beachtenswerte Arbeiten auf dem Gebiete der Prähistorik und der Ausgrabungen.[27–30]) — Von den zwei ältesten Geschichtsquellen war dem europäischen Publikum bisher nur das Kojiki erschlossen durch die 1883 von der Asiatic Society in Tōkyō veröffentlichte Übersetzung Chamberlains nebst dessen vorzüglichem Kommentar. Jetzt liegen von dem anderen Werke, dem Nihongi, zwei Übersetzungen vor. Aston vollendete eine englische Ausgabe,[31]) durch deren Veröffentlichung die vor etwa sechs Jahren begründete 'Japan Society' in London sich der auf gleichem wissenschaftlichem Gebiete seit langem in Tokyo wirksamen deutschen und englischen Gesellschaft würdig anreiht. (Die von der 'Japan Society' herausgegebenen Transactions and Proceedings fehlen leider in

---

M. 1. — **23)** A. Wirth, Ostasien in d. Weltgesch. Bonn, Georgi. 1901. 110 S. |[v. Brandt: PMPGA. 47 (1901), Litt.-Ber. S. 40 (ungünstiges Urteil).]| (Japan betreffen S. 35—44, 77/8, 85, 102/3.) — **24)** H. L. Bancroft, The New Pacific. New-York. — **25)** E. v. Hesse-Wartegg, China u. Japan. Erlebnisse, Studien, Beobachtungen auf e. Reise um d. Welt. Leipzig, J. J. Weber. 1. Aufl. 1897, 2. Aufl. 1899. VIII, 568 S. |[v. Brandt: PMPGA. (1898), Litt.-Ber. S. 181/2.]| — **26)** × M. v. Brandt, Ostasiatische Fragen. China, Japan, Korea. Berlin, Gebr. Paetel. 1897. VII, 359 S. M. 1. |[Hirth: PMPGA. (1898), Litt.-Ber. S. 107/8.]| — **27)** × S. Yagi u. M. Shimomura, Z. Prähist. Japans. Bericht über d. Ausgrabungen an d. Muschelhügel v. Shiizuka, Hitachi (Japan). Aus d. Japanischen übersetzt v. Kisak Tamai: Globus 70, S. 154/8. (Mit Bemerkungen v. P. Ehrenreich.) — **28)** × W. Gowland, The dolmens and burial mounds in Japan: Archäologia 55, S. 439—524. London. 1897. 86 S. |[Globus 70, S. 154/8.]| — **29)** × J. Dooman, The origin of the Japanese race: TASJ. 25 (1897), S. 1—31, V/VIII. — **30)** × id., The beginning of Japanese hist., civilization and art: ib. S. 32 bis 145, IX. — **31)** Nihongi. Chronicles of Japan from the earliest times to A. D. 697. Translated from the original Chinese and Japanese, by W. G. Aston. 2 Vol.: Supplement zu Transactions a. Proceedings of the Japan Society, London. London, Kegan Paul etc.

den dem Ref. zugänglichen deutschen Bibliotheken; Inhaltsangaben von Band 1/4 [1894—1900], in Orientalische Bibliographie 11 [1897], S. 44; 12 [1898], S. 48; 13 [1899—1900], S. 48, 204.) Eine deutsche Übersetzung des Nihongi mit einer gründlichste Sprach- und Sachkenntnis bekundenden Fülle erläuternder Anmerkungen hat Florenz begonnen, durch deren Veröffentlichung sich die *Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens* aufs neue verdient macht.[32]) Eine Zusammenstellung der nach Chamberlain und Aston aus Kojiki und Nihongi zu schöpfenden Ergebnisse bietet ein Aufsatz von Dickins[33]) dar. Ebenso bildet Parkers Japanese history[34]) keine Geschichte von Japan, sondern eine kritische Besprechung der älteren japanischen Geschichtsquellen, hauptsächlich im Anschlufs an die genannten Arbeiten Chamberlains und Astons. — Zur Hundertjahrfeier der französischen Schule für orientalische Sprachen hat de Rosny einen Aufsatz beigesteuert über Jimmu-Tennō.[35]) Ihn, den Sprößling der Sonnengöttin, feiert bekanntlich die amtliche japanische Chronologie auf Grund von Kojiki und Nihongi als den Begründer der heutigen Mikado-Dynastie (angeblich 660 v. Chr.). Historisches Licht vermag auch der mit den betreffenden Quellen so vertraute, französische Forscher über die sagenhafte Persönlichkeit nicht zu verbreiten; sein Aufsatz bildet aber einen wertvollen Beitrag zur Frage über die Abstammung der Japaner. — Von Bedeutung für die ältere Vergangenheit Japans ist auch eine Abhandlung über Korea und seine Beziehungen zu Japan,[36]) die sich auf meist schwer zugängliche chinesische, koreanische und japanische Quellen stützt. — Japanische Quellen von Bedeutung sind es auch, die Appert[37]) benutzt, und zwar in einer europäischen Sprache hier wohl zum erstenmale. Es sind dies eine amtliche, seit 1875 angelegte Sammlung für Gesetzgebung (Kempo Shi-rio), sowie eine solche vom Ministerium der Finanzen, Steuern betreffend (Dai Nippon So zeishi); ferner eine Geschichte des Grundeigentums (Dai-Nihon-fudō-sanho-enkaku-shi, Tōkyō 1888) von Yokoi (vgl. N. 226, 227). Der 169 Abdrücke oder Auszüge aus Aktenstücken enthaltende Anhang verdient besonders hervorgehoben zu werden. — Von Ma-Tuan-Lin, einem chinesischen Geschichtsschreiber des 13. Jh. rührt ein Werk her über die fremden Nationen, welches Hervey de Saint Denis 1876 veröffentlichte. Von dem Japan betreffenden Teile liegt jetzt eine englische Übersetzung nebst erklärenden Fufsnoten von Parker vor.[38])

Um die Mitte des 16. Jh. sind die ersten Portugiesen nach Japan gelangt. In der Forschung über den sich hieran anschliefsenden Verkehr mit dem Auslande sind namhafte Fortschritte zu verzeichnen. Valenziani

---

1896. XXIII, 407, 448 S. £ 1. — **32)** K. Florenz, Nihongi oder japanische Annalen, übersetzt u. erklärt v.... Buch 25—30: MDGesOstasien 6. Suppl. (1894/7), S. XXXIII—LVII, 1—67, 1—30, 1—40; 1—22, 1—81, 1—59. Index S. 1—36. (Einl. u. Buch 22/4: ib. 5. Suppl. [1892].) — **33)** F. V. Dickins, The origins of the Japanese State: EHR. 14 (1899), S. 209—34. — **34)** E. H. Parker, Japanese hist.: ChinaR. 23 (1898), S. 59—74. — **35)** L. de Rosny, L'empéreur Zin-mou. Centenaire de l'école d. langues orients vivantes 1795—1895. Recueil de mémoires publié par les professeurs de l'école. (1895), S. 457—74. Paris, Imprimerie Nationale. 1895. 4⁰. — **36)** M. Courant, La Corée jusqu'au 9e s. Ses rapports avec le Japon et son influence sur les origines de la civilisation japonaise: T'oung Pao 9 (1898), S. 1—27. — **37)** G. Appert, Essai sur les institutions japonaises de l'an 701 à l'an 950 de notre ère: NRHD. 20 (1896), S. 18—46, 202—42. — **38)** E. H. Parker, Ma Twan-Lin's account of Japan up to A. D. 1200. Including the Japanese chronicles as written down for the Chinese by the Japanese in

verdanken wir die erste Kunde in der europäischen Litteratur von Gesandtschaften, die nach japanischer Quelle Gamo Ujisato, Daimyo von Aidzu, ein äufserst thatkräftiger Zeit- und Kampfgenosse Hideyoshis, nach Rom geschickt haben soll.[39.40]) Valenziani fand dies kurz erwähnt in einer biographischen Sammlung (Nippon hiak' kets' den, Tokyo 1891/3) und erhielt später nähere Kenntnis davon durch das noch zu besprechende Werk 'Sekai ni okeru Nihon jin' von S. Watanabe (vgl. N. 218). Vier Gesandtschaften aus den Jahren 1584—92 werden mit einer Fülle von Einzelheiten gemeldet. Auch japanische Forscher jedoch stehen der ganzen Angelegenheit, deren einzige Quelle eine Familienchronik der Gamo bildet, nicht ohne Mifstrauen gegenüber. Hiernach berichtet wurden diese Begebenheiten übrigens auch schon in dem 1884 vom japanischen Auswärtigen Amte herausgegebenen Werke über den Verkehr mit dem Auslande (Gwaikō-shikō, 2 Bände, Tōkyō; s. Band 1, S. 144, 700, 791). Sollte die Sache doch auf Wirklichkeit beruhen, so ist vielleicht das Schweigen darüber in allen mafsgebenden europäischen Quellen aus der Möglichkeit abzuleiten, dafs diese Gesandtschaften ihren Weg nach Rom mit Hülfe der Franziskaner über Manila und Acapulco gefunden hätten. Da aber damals noch die Mission in Japan vom päpstlichen Stuhl den Jesuiten allein gewährt war, so hätten die Franziskaner natürlich Grund genug gehabt, nichts davon in die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Eine dankenswerte Aufgabe wäre es, den vielleicht in den Archiven dieses Ordens verborgenen Schlüssel zur Lösung der Frage ans Licht zu bringen.

Von dem bewährten Kenner der Philippinen, Blumentritt, liegt ein Aufsatz vor über die oft spannenden Wechselfälle im Verkehr Japans mit dieser Inselgruppe;[41]) Sekiba liefert einen Nachtrag hierzu aus japanischen Quellen.[42]) — Das erste Jahr des japanischen Eroberungskrieges gegen Korea (1592/8) schildert Jones, und zwar auf Grund koreanischer Quellen.[43]) — Den Verkehr mit den über zwei Jhh. von jedem europäischen Wettbewerbe in Japan befreiten Niederländern stellt van Wickevoort Crommelin nach den gangbarsten gedruckten Quellen zusammen.[44]) Als äufserst wünschenswert bezeichnet er eine eingehende Bearbeitung dieses Gegenstandes auf Grund des noch unveröffentlichten, im Reichsarchiv im Haag so reichlich aufgespeicherten, hs. Materials der Ostindischen Kompagnie, eine dankbare Aufgabe, der Ref. sich in seiner kurz darauf erschienenen Arbeit[45]) unterzogen hat.[46]) — Kalff[47]) beschreibt das an romantischen

---

A. D. 1000: TASJ. 22 (1894), S. 35—68. — 39) C. Valenziani, Breve cenno di quattro ambasciate inviate à Roma n. ultimi anni d. sedicesimo secolo da Gamō Ugisato fendatario d'Aidzu: Actes du X Congrés International des Orientalistes 1894 4, Sect. V (1897), S. 107—12. — 40) id., Nuovi particolari sulle ambasciate segrete inviate a Roma d. principe Gamō Ugisato, feudatario di Aidzu n. Giappone sullo scorcio d. secolo 16: RAL. Cl. mor., stor. e filol. 4 (1895), S. 229—35. — 41) F. Blumentritt, D. Philippinen u. Japan: Ostasien 1 (1898/9), S. 12/5, 56/9, 106—10. — 42) Fujihiko Sekiba, D. Philippinen u. Japan: ib. 2 (1899/1900), S. 59—61, 162/4, 257/8. — 43) G. H. Jones, The Japanese invasion of Korea, 1592: ChinaR. 23 (1899), S. 215/9, 239—54. — 44) H. S. M. van Wickevoort Crommelin, De Nederlanders in Japan: TNdland-Ind. 2. Ed. 1 (1897), S. 573—90. — 45) O. Nachod, D. Beziehungen d. Niederländischen Ostindischen Kompagnie zu Japan im 17. Jh. Leipzig, R. Friese. 1897. XXXIV, 444, CCX S., M. 12. |[Zimmermann: PMPGA. (1899), Litt.-Ber. S. 84/5; Schlegel: T'oung Pao 9 (1898), S. 151—61; Rathgen: HZ. 48 (1900), S. 150/1 u. JGVV. 22, S. 1448; K(irchho)ff: LCBl. (1898), S. 1748; Müller: GGA. (1898), S. 497—502.]| — 46) X G. Schlegel, De betrekkingen der Oost-Indische Compagnie tot Japan: TNdland-Ind. 2 (1898),

ällen reiche Leben und Wirken von François Caron, der es ver-
hat, sich von der allerbescheidensten Stellung in der holländischen
zu Hirado allmählich zum Leiter derselben und schlieſslich sogar
eithöchsten Amte der mächtigen Ostindischen Kompagnie in den
n aufzuschwingen. Caron war wohl der beste Kenner von Japan
Mitte des 17. Jh., und seine 1648 veröffentlichte Beschreibung be-
einen erheblichen Fortschritt der in Europa damals noch so ge-
Kenntnis von Japan. Das von Kalff nicht ohne pikante Schärfe
ne Spiegelbild wirft ein bisweilen recht bedenkliches Licht auf das
der damaligen kolonialen und verwandten Kreise.
züglich unterrichtet sind wir jetzt, dank den vorliegenden sorg-
Quellenuntersuchungen, über die allerdings nur kurze Zeitspanne
lischen Niederlassung (1611—23). In ihrer Gesamtheit schildert
eſs, der mit der japanischen Geschichte so eng vertraute deutsche
r der Universität Tōkyō.[48]) Nach einem Überblick über die engli-
ternehmungen nach dem fernen Osten im 16. Jh. wird die Be-
der Faktorei Hirado nebst ihren Handelsaussichten dargelegt.
wird eingehend erörtert, wie die Einrichtungen der Niederlassung
n, wie ihr Verkehr stattgefunden und wie der Handel sich, wider
ungünstig, gestaltet; bezeichnend hierfür ist die Kapitelüberschrift
ars of humiliation 1617, 1618, 1619'. Es folgt die Untersuchung
gemeinsam mit der bis dahin ziemlich feindseligen Niederländischen
ie geschaffene 'Defensiv-Flotte', deren Stützpunkt der Hafen Hirado
Ihr höchst offensiver Zweck war gemeinsame Vernichtung des ost-
n Handels der Portugiesen und Spanier, und ihr Wirken unter-
sich kaum von Seeräuberei. Den Schluſs bildet die durch die
n Handelsergebnisse herbeigeführte Auflösung der englischen Fak-
Japan. Sainsburys 'Calendar of State Papers', sowie Hss. des
fice und British Museum, haben dem Vf. wertvollen, kritisch und
on ihm zum erstenmale benutzten Stoff geliefert, welcher in den
ichen 'Appendixes' (56 Seiten) zugänglich gemacht wird. Als ein
dienst der gründlichen Arbeit darf wohl die Klarstellung des an-
englischen Freibriefes gelten, dessen Privilegien viel weiter gehen
als die gleichzeitigen der anderen Nationen. Rieſs führt hier
eis, daſs das als Freibrief angesehene und von Purchas bereits
ch im japanischen Faksimile, veröffentlichte Schriftstück garnicht
japanischen Regierung herrührt, sondern nichts weiter ist, als die
ische übertragene Eingabe, in welcher der englische Vertreter
nsche aufführte. Der im japanischen Wortlaut und in der Über-
nitgeteilte, wirkliche Freibrief gewährt viel weniger. — Eine wert-
gänzung der Arbeit von Rieſs bildet das Tagebuch von der Fahrt
täns John Saris nach Japan, welcher die erste englische Unter-
dorthin geleitet, von der japanischen Regierung den Freibrief er-
d die dortige Niederlassung begründet hat. Dasselbe ist in muster-
eise herausgegeben von dem aus dem englischen Dolmetscherdienste
gangenen, vor kurzem von Tōkyō nach Peking berufenen, britischen

03. (Besprechung, bezw. kurze Wiedergabe v. N. 45.) — 47) S. Kalff,
aron: Gids 62, Tl. 3 (1898), S. 81—114. — 48) L. Rieſs, Hist. of the English
Hirado (1613—22): TASJ. 26 (1898), S. I/II, 1—114, 163—218. (Sehr nütz-

Gesandten Sir Satow,[49]) dessen zahlreiche, meist von der Asiati
in Tokyo veröffentlichte, grundlegende Arbeiten eine so selten v
hervorragende Kenntnis der Sprache, wie der Geschichte von J
weisen. Dem hier zuerst vollständig veröffentlichten Ms. Saris' v
Fahrt von Java nach Japan 1613 nebst einigen anderen bemerk
Schriftstücken von ihm geht eine umfangreiche Einleitung voran
vollen kritischen Beiträgen bezüglich der Ostindischen Kompagnie, d
und der Persönlichkeit von Saris, der europäischen Handelsunterne
in den Molukken und in Japan vor Saris' Hinkunft etc. Abbildu
Shogune Ieyasu und Hidetada, sowie des damaligen Daimyo vo
nach älteren, japanischen Originalen von geschichtlichem Werte, s
das Buch. Besondere Anerkennung verdienen die sorgfältigen, z
erläuternden Fufsnoten angesichts der oft überaus schwierigen
raubenden Klarstellung nicht mehr gebräuchlicher Bezeichnungen
stellter Namen. — Dankenswerte Urkk.veröffentlichungen auf glei
biete liegen auch von japanischer Seite vor. Einen neuen Druck
durch die Hakluyt Society herausgegebenen Tagebuches von Co
langjährigen Vorstande der englischen Faktorei in Hirado, neb
Briefwechsel, verdanken wir Murakami.[50]) Gemeinsam mit seine
mann Murakawa gab er ferner, zumeist nach Sainsburys
of State Papers' den Briefwechsel der in Japan angestellten Bea
East India Company heraus,[51]) darunter auch einige bisher un
Stücke. Die richtige Wiedergabe und Klarstellung der häufig so
japanischen Bezeichnungen und Eigennamen erhöht den Wert au
Werke. — Ferner ist hier noch zu erwähnen eine englische
veröffentlichung[52]) (Briefe von Adams etc.); anderes auf Japan b
Material, als bereits in den 'Calendar of State Papers' enthalte
sie jedoch nicht.

Zu neuen Gesichtspunkten bezüglich der Stellung der Portu
Japan gelangt Riefs[53]) auf Grund sorgfältiger Benutzung und
europäischer wie japanischer Quellen. — Clement bringt Leben
bungen von zwei chinesischen Gelehrten des 17. Jh.,[54]) welche ein
fanden bei Mitsukuni, dem Wissenschaft liebenden Daimyo von Mi
Enkel des Shogun Ieyasu. Clement sucht die moderne Restaur
Mikado mit zurückzuführen auf solchen chinesischen Einflufs, inde
weiterte Kenntnis der klassischen chinesischen Litteratur, verbu
Studien des Konfuzianismus ('loyalty'), geführt habe zu 'historical
which exhibited the Shogun as an usurper'. — Dem 1690/2 als

---

licher Auszug in d. Minutes of Meeting 26, S. XXVIII—XLIX.) — **49)** E.
The voyage of Captain John Saris to Japan, 1613. (= Hakluyt Society 2. Se
London. LXXXVIII, 242 S. — **50)** N. Murakami, Diary of Richard Co
merchant in the English factory in Japan, 1615—22. 2 Bde. Tōkyō, The
1899. LII, 439, 455 S. Yen 8. — **51)** N. Murakami u. K. Murakaw
written by the English residents in Japan 1611—23 with other documents on
trading settlement in Japan in the 17th century. Tōkyō, The Sankōsha. XX
Yen 3,50. — **52)** East India Company's Records. Letters received by the
Company from its servants in the East. Vol. 1: 1602—13, Vol. 2: 1613/5, Vo
Bd. 1 hrsg. v. F. C. Danvers, Bd. 2/3 v. W. Foster. London, Sampson Low, Ma
Vol. 1, 1896: XLI, 364 S.; Vol. 2, 1897: XXVI, 378 S; Vol. 3, 1899: XI
— **53)** L. Riefs, D. Ursachen d. Vertreibung d. Portugiesen aus Japan (
MDGesOstasien 7 (1898/9), S. 1—52. — **54)** E. W. Clement, Chinese refug

chen Faktorei in Japan wirkenden deutschen Naturforscher Kämpfer, rofses Werk über Japan noch heut einen hohen Rang einnimmt, ufsatz einer französischen geographischen Gesellschaft gewidmet.[55]) dem 19. Jh. ist der Zeit nach zunächst zu erwähnen eine Schrift ersten französischen Beziehungen, die jedoch lediglich Missions- auf den Riūkiūinseln betrifft.[56]) — Eine englische Lebensbeschrei- Staatsmanns Ji Kamon-no-Kami[57]) gab der Japaner Satoh her- che aus einem etwas umfangreicheren Werke über die Erschliefsung (Kaikoku Shimatsu) von Shimada Saburō (Tōkyō 1888) hervor- ist. Die japanische Regierung stand unter Jis Leitung, als der mit dem amerikanischen Admiral Perry abgeschlossen wurde, der angspunkt für die Erschliefsung Japans und für seine moderne tung gilt. Ji büfste den Schritt mit seinem Leben; von fremden- en, erbitterten politischen Gegnern wurde er ermordet (1860). In gefahrvollen Ausbrüchen reiche Zeit gärender Entwickelung gerade Ankunft der ersten nach Ostasien geschickten deutschen, beziehungs- eufsischen Gesandtschaft in Japan, welcher v. Brandt den Anfangs- nes neuen Werkes widmet.[58]) In seiner Eigenschaft als jugend- ttaché derselben hatte er Gelegenheit, unsere ersten amtlichen Be- n zu den Ländern Ostasiens mühsam entstehen zu sehen und h daran mitzuwirken. Die wahrscheinlich aus Tagebüchern ent- n, im Plaudertone leicht hingeworfenen, anziehenden, ja bisweilen n Schilderungen tragen durchweg den Stempel reifer Erfahrung ndlicher Sachkenntnis. Seine Vergleiche zwischen sonst und jetzt so interessant wie bedeutsam. Mit Spannung darf man den weiteren nden entgegensehen.[59]) — In den Mitteilungen des historischen zu Berlin erschien die mit zahlreichen kritischen Anmerkungen e, dankenswerte Übersetzung eines der neueren Zeit gewidmeten, nen Geschichtswerkes (Kurze Geschichte der jüngsten Zeit von hi, Pseudonym Shōzan Rō).[60]) Sie bietet eine chronologische t der Jahre 1869—74 nebst einer Spezialkarte des Saga-Bezirkes. nigfach bearbeitet und in mancherlei Sprache wurde bis zum Jahre r japanisch-chinesische Krieg. Beachtenswerte Aktenstücke hierzu eine unter dem Pseudonym Vladimir veröffentlichte, Japan sehr Darstellung.[61–71]) — Zahlreich bearbeitet wurde, zumeist als Tages-

ry in Mito: TASJ. 24 (1896), S 12—40. — **55)** A. Bellessort, Un voyageur au Japon: Kaempfer: Bull. Soc. normande de ggr. 21 (1899), S. 123—49. — ocher, Les premiers rapports de la France avec le Japon. Aventures d'un français aux îles Liou-Tcheou (Japon) (1844/6). Paris, Richard. 1895. 24 S. — **57)** H. Satoh, Agitated Japan. The Life of Baron Ji Kamon-no-Kami based on the Kaikoku Shimatsu of Shimada Saburō). Revised by W. E. Griffis. aruya & Co. 1896. III, II, XXVI, 144 S. Yen 1. — **58)** M. v. Brandt, ifsig Jahre in Ostasien. Erinnerungen e. deutschen Diplomaten. Bd. 1. Leipzig, . 1901. XI, 319 S. M. 6. |[Nachod: LCBl. (1901), S. 480/1.]| — **59)** × H. ine Erlebnisse auf d. preufsischen Expedition nach Ostasien 1860, 1861 u. 1862. scher. 1899. III, 147 S. M. 0,80. — **60)** R. Lange u. T. Senga, Kinsei ni hen: Mitteilungen d. Seminars für orientalische Sprachen, Abteilung 1: Ost- Studien 1 (1898), S. 140—86; 2 (1899), S. 1—54. — **61)** The China-Japan piled by Vladimir from Japanese, Chinese, and foreign sources. London, Low. 449 S. sh. 16. — **62)** × v. Kunowski u. Fretzdorff, D. japanisch- Krieg. Tl. 1: E. kurze Darstellung d. Ursachen u. d. Verlaufes d. Feldzuges 1894. 1 u. 2. Aufl. Tl. 2: D. Kriegsbegebenheiten im J. 1895 u. d. Friedens-

litteratur, die moderne Entwickelung und Beschaffenheit Japans; gehoben seien Beiträge des an der neuen Gesetzgebung des La beteiligten Lönholm,[72]) sowie des Nationalökonomen Rathger wir das gründliche und sachkundige Werk 'Japans Volkswirtsc Staatshaushalt' (Leipzig 1891) verdanken.[74-81])

Provinzial- und Ortsgeschichte. Dem vielbesungenen orte Nikkō ist eine auch vom geschichtlichen Standpunkte beach Beschreibung gewidmet.[82]) Zwei japanische Quellen, Nikkō sa schichte der Berge von Nikkō; Tōkyō 1837) und Kō san siō gai (der Schönheiten von Nikkō; Tōkyō 1887) liegen der Arbeit zu deren Wert durch Abbildungen und Wiedergabe von Inschrifte wird. — Mit Sendai, der wohl nicht gerade glücklich als Haupt

---

verhandlungen. Leipzig, Zuckschwerdt & Möschke. 1895. Tl. 1: 70 S. M. 1, 57 S. M. 1,40. (Tl. 1: M. 8 Skizzen v. d. Operation auf Korea, gegen Port in d. Mandschurei, nebst e. schematischen Darstellung d. Seegefechts an d. Jal Tl. 2: M. 8 Skizzen: Operationen in d. Mandschurei, Kämpfe auf Wei-hai-wei über d. gesamten Kriegsschauplatz.) — **63)** × v. Müller, D. Krieg zwische Japan 1894/5. 1.: D. Jahr 1894; 2: D. Kämpfe in d. Provinzen Ljao Tong u bis z. Waffenstillstand März 1895; 3.: Waffenstillstand. Operationen gegen Fo Kaiserkanal. D. Frieden. Politische u. militärische Bedeutung d. Krieges. Be 1895. 1.: IV, 40 S.; 2.: IV, 31 S.; 3.: IV, 44 S. je M. 1,20. (Schwedische Ü Kriget mellan Kina och Japan 1894/5. Stockholm, Bonnier, 1896. 160 S.) Jūkichi Inouye, D. japanisch-chinesische Krieg in kurzgefafster Darstellung. C. Birndt. Dresden, Reifsner. 1895. IV, 132 S. M. 2. |[Hirth: PMPGA. (1 Ber. S. 170.]| — **65)** × E. Bujac, Précis de quelques campagnes contempora guerre sino-japonaise. Paris, Charles-Lavauzelle. 1896. 334 S. Fr. 5. — **66** Brandt, Drei Jahre ostasiatischer Politik 1894/7. Beiträge z. Gesch. d. chine Krieges u. seine Folgen. Stuttgart, Strecker & Moser. 1897. VI, 268 S. M **67)** × F. W. Eastlake u. Yamada Yoshi-Aki, Heroic Japan: a hist. between China and Japan. London, Low; New-York, Scribner. 1897. 568 $ 5. — **68)** × Sauvage, La guerre sino-japonaise (1894/5). Paris, Baudo IX, 287 S. — **69)** × W. Coucheron-Aamot, Kriget mellan Japan och Ki holm, Bonnier. 1897. 208 S. Kr. 4,25. — **70)** × A. Ekström, Kriget m och Kina. Stockholm, Norstedt. 1897. 244 S. Kr. 4,50. — **71)** × H. Fri yellow sea: a tale of the Japanese war. London, Griffith. 1898. 320 S. 8 s **72)** L. Lönholm, Japans moderne Civilisation. E. Beitrag z. ostasiatischen Fra Leipzig, Rofsberg. 1896. 94 S. M. 1,80. — **73)** K. Rathgen, D. Entstehung d Japan. (= Staatswissenschaftl. Vorträge u. Jb. d. Gehe-Stiftung zu Dresden. v. Zahn & Jänsch. 1896. 26 S. M. 1. — **74)** × S. Ransome, Japan in comparative study of progress, policy, methods of Japanese since their war London, Harper. 1899. 360 S. sh. 16. — **75)** × Lafcadio Hearn, Out of reveries and studies in New Japan. London, Osgood; Boston, Houghton, Mi 1895. IV, 341 S. sh. 5; $ 1,25. — **76)** × G. Bruley des Varannes, d'aujourd'hui. Extraits du journal intime de M. l'abbé G. Bruley des Varannes, apostolique. 3. Aufl. Tours, Mame & fils. 1897. 368 S. — **77)** × Ch. Lo Japon moderne. Paris. 1894. VIII, 326 S. |[Naumann: PMPGA. (1894), No. 648.]| — **78)** × A. Diósy, The new far East. London, Cassell & Co. 1899, XVI, 374 S., sh. 10; 2. u. 3. Aufl.: 1900, XX, 374 S., sh 6. |[L. K (1899), S. 1794; Schlegel: T'oung Pao 10 (1899), S. 75—81.]| (2. u. 3. neuem Vorwort.) — **79)** × G. de Riseis, Il Giappone moderno: viaggio. Mila Treves. 1896. 4°. 551 S. L. 7. — **80)** × J. Morris, Advance Japan thoroughly in earnest. London, Allen. 1895. 442 S. 12 sh. 6 d. |[Naumann (1896), Litt.-Ber. S. 39—40 (keine wissenschaftliche Zusammenstellung).]| — Heco, Erinnerungen e. Japaners. Schilderungen d. Entwickelung Japans vor Eröffnung bis auf d. NZ. Nach dessen Originalaufzeichnungen bearbeitet, überse e. Einleitung versehen v. Ernst Oppert. Stuttgart, Strecker & Moser. 1898. X M. 3,50. |[Thiessen: GeogrZ. 4; Knipping: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. — **82)** J. Dautremer, Nikko, passé et présent, Guide hist. Tōkyō. 1894.

n bezeichneten Residenz der Daimyo von Sendai, befafst sich ein der bezüglich der Geschichte des Fürsten Date Masamune und der e der christlichen Kirche in seinem Lande der Histoire de la chrétienne du Japon von Pagès (Paris 1869—70) folgt, im übrigen eine gewöhnliche Reisebeschreibung bietet.[83]) Einen Gegenstand Bearbeitung bildet seit ihrer Einverleibung in das japanische Reich Formosa. An erster Stelle zu nennen ist die auf sorgfältiger rschung beruhende Arbeit von Riefs.[84]) Der gröfste Teil der er zu erwähnenden Schriften gehört der Tageslitteratur an; neben ichen Gesichtspunkten werden das Aussehen des Landes, die Ein-, Handel und Verkehr nebst wirtschaftlicher Entwickelung, Mis-n u. a. berücksichtigt.[85–91]) Durch die zahlreichen Abbildungen turaufnahme, sowie durch den Buchschmuck eines japanischen , zeichnet sich das Werk Fischers[92]) aus. Zweimal behandelt nehmern ward die Unternehmung Frankreichs gegen Formosa [3.94]) Endlich sind auf diesem Gebiete noch zu erwähnen zwei sischen Quellen beruhende Arbeiten hervorragender Sprachforscher. Volksliedern Formosas beschäftigt sich Florenz,[95]) während el[96]) nachzuweisen versucht, dafs bis zur Ming-Dynastie (1368—1644) sen mit dem Namen 'Liū-Kiū' nicht die jetzt so oder 'Riū-Kiū' Kette von Inseln, sondern nur Formosa gemeint haben. — Ein-Untersuchungen der erwähnten Inselgruppe verdanken wir einem edeutenden Sprachforscher, B. H. Chamberlain,[97.98]) dessen r Basil Hall schon zu den ersten Erforschern dieses Gebietes

---

id, Sendai la capitale du Japon Nord: MissCath. 28 (Lyon 1896), S. 852/4, 4. — **84)** L. Riefs, Gesch. d. Insel Formosa: MDGesOstasien 6 (1897), Heft 59, . [[Kirchhoff: PMPGA. (1897), Litt.-Ber. S. 167/8 (sehr anerkennend); G. IAEthn. 10 (1897), S. 156ff. (philologische Einwände gegen d. Liū-Kiū-Hypo-; Replik v. Riefs: ib. 11 [1898], S. 209).]] — **85)** × A. Wirth, Gesch. is Anfang 1898. Bonn, Georgi. 1898. 188 S. M. 3. [[C(onrad)y: LCBl. 1504/5; Hirth: PMPGA. (1900), Litt.-Ber. S. 45.]] — **86)** × J. W. David-view of the hist. of Formosa, and a sketch of the life of Koxinga, the first king : TASJ. 24 (1896), S. 112—86. — **87)** × J. Dodd, Formosa: ScottGeogr.-1895), S. 553—70. — **88)** × J. D. Clark, Formosa. Shanghai. 1896. Hirth: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. S. 114.]] — **89)** × G. L. McKay, From . The Island, its People and Missions. 2. Aufl. Edinburgh u. London, Oliphant, Ferrier. 1896. kl.-8°. 346 S. 7 sh. 6 d. [[Kirchhoff: PMPGA. (1897), . 41/2 (anerkennend); MGeogrGesJena 15, S. 1—21.]] — **90)** × Ino. Kakyo, Stämme v. Formosa, ihre Einteilung u. ihr Kulturzustand: ZGEBerlin 34 (1899), [[Kirchhoff: PMPGA. (1899), Litt.-Ber. S. 178.]] (Übersetzung e. in japanischer schriebenen Berichts. [Mit Kte.]) — **91)** × W. A. Pickering, Pioneering in ecollections of adventures among mandarins, wreckers and head-hunting savages. on British policy and interests in China and the far East. London, Hurst. 1898. . 16. — **92)** A. Fischer, Streifzüge durch Formosa. Berlin, B. Behr. 382 S. Kirchhoff: PMPGA. (1900), Litt.-Ber. S. 44/5.]] — **93)** Garnot, L'Expédition e Formose 1884/5. Paris, Delagrave. 1894. 249 S. [[Kirchhoff: PMPGA. t.-Ber. S. 40.]] (Abbildgn., Kartenatlas.) — **94)** Thirion, L'expédition de Souvenirs d'un soldat. Paris, Charles Lavanzelle. 1897. 102 S. Fr. 2,50. ff: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. S. 114.]] (Kte.) — **95)** K. Florenz, che Volkslieder, nach chinesischen Quellen: MDGesOstasien 7 (1898/9), S. 110—58. . Schlegel, Problèmes Géographiques. Les Peuples étrangers chez les hist. X Lieou-Kieou-Kouo: T'oung Pao 6 (1895), S. 165—215. — **97)** B. Hall lain, The Luchu Islands and their inhabitants: GeogrJ. 5 (1895), S. 289—319, 534—45. [[Gerland: GeogrJb. 19 (1896), S. 258.]] — **98)** id., Essay in aid mar and dictionary of the Luchuan language: TASJ. Suppl. zu Bd. 23 (1895),

zählte (vgl. sein Buch A voyage of discovery to the West Coast of Corea, and the Great Loo-Choo Island; Philadelphia 1818). — Eine gemeinsame Grundlage des Volkstums der Ainu, der auf die Insel Yezo gedrängten Urbevölkerung, mit den Japanern sucht Schurtz auf Grund der Ornamentik der ersteren und der einfachsten Formen der japanischen Kunst nachzuweisen.[99]) — Ein Beitrag zum Gemütsleben der von ihm so eingehend studierten Ainu liegt vor von Batchelor.[100]) Im Anschlufs erwähnt seien die verschiedenen Abhandlungen über Ainu auf vorwiegend anthropologischem Gebiete von Koganei, von Török u. a., über die G. Gerland umfassend berichtet.[101]) — Eine kurze Beschreibung nebst nützlicher Karte erschien vom nördlichsten Gebiete Japans, von den Kurilen.[102])

Religionsgeschichte. *Einheimische Religionen.* Als gründlicher Kenner der religiösen Anschauungen Japans gilt Lafcadio Hearn;[103.104]) leider waren seine verschiedenen Schriften Ref. nicht zugänglich, sodafs in diesem Berichte sie nur dem Titel nach in den Anmerkungen erscheinen. (Vgl. auch N. 5, 75, 120, 177.)[105.106]) — Auf dem Gebiete des National-Kultus, des Shintoismus, liegen beachtenswerte Arbeiten von ersten Forschern vor. Mit der frühesten Vergangenheit desselben beschäftigt sich Sir Satow in einem von Florenz (s. N. 109) als 'learned essay' bezeichneten Aufsatz.[107]) Weipert[108]) beschrieb die 'Oharai' genannte Ceremonie, eine symbolische Tilgung der sündhaften Verunreinigung des ganzen Volkes, und gab den Inhalt des hierbei verkündeten Gebetes 'der grofsen Reinigung' wieder. Dem gleichen Gegenstande ist eine mit interessanten Abbildungen geschmückte Abhandlung Florenz'[109]) gewidmet; hervorgehoben seien die 86 auf umfassender gelehrter Sachkenntnis beruhenden, erläuternden Anmerkungen. — Die religiöse Besessenheit im Shintoismus und die nicht wenig schwierige Frage der diesem Kultus eigenen, 'Gohei' genannten Papierstreifen untersucht Lowell,[110.111]) hauptsächlich auf Grund der in Kojiki und Nihongi vorhandenen Hinweise. — Greene erörtert in gründlicher Darstellung und unter reichlicher Benutzung japanischer Quellen eine von ihm als 'irregular sect' des Shintoismus bezeichnete, moderne Glaubenslehre.[112]) Auch der Phalluskultus in Japan, für den steinerne Überbleibsel sprechen, fand Bearbeitung.[113.114])

S. 1—272. — **99)** H. Schurtz, Z. Ornamentik d. Aino: IAEthn. 9 (1896), S. 233— (Abbildgn.) — **100)** J. Batchelor, Ainu words as illustrative of customs and matters pathological, psychological and religious: TASJ. 24 (1896), S. 41—111. — **101)** Gerland, GeogrJb. 19 (1896), S. 255/6; 21 (1898), S. 168/9. (Vgl. auch Gerlands Besprechung: PMPGA. [1895], Litt.-Ber. S. 104/5.) — **102)** H. G. Snow, Notes on the Kuril islands. London, J. Murray. 1897. 92 S. sh. 4. ||[A. Krause: PMPGA. (1 Litt.-Ber. S. 102/3.]|| (Extra-Publication of the Royal Geographical Society.)

103) × L. Hearn, Glimpses of unfamiliar Japan. London. 1894. 2 Bde. X, 699 S. — **104)** × id., In ghostly Japan. London, Low; Boston, Little, Brown & 1899. V, 241 S. 7 sh. 6 d.; $ 2. — **105)** × W. E. Griffis, The religions of Ja from the dawn of hist. to the era of Méiji. London, Hodder; New York, Scribners 1895. XVIII, 457 S. 7 sh. 6 d.; $ 2. — **106)** × J. L. L. Thomas, Journeys am the gentle Japs in the Summer of 1895. With a special Chapter on the Religions of Ja London, Sampson Low, Marston & Co. 1897. X, 266 S. 7 sh. 6 d. ||[Knipping PMPGA. 43 (1897), Litt.-Ber. No. 167.]|| — **107)** E. Satow, The Mythology and Relig Worship of the Ancient Japanese: WestmR. (Juli 1898), S. 27—57. — **108)** H. Weipe D. Shinto-Gebet d. grofsen Reinigung (Ōharai no Kotoba): MDGesOstasien 6, Heft 58 (1 S. 365—75. — **109)** K. Florenz, Ancient Japanese Rituals: TASJ. 27, Part 1 (1 S. 1—112. — **110)** P. Lowell, Esoteric Shintō: ib. 22 (1894), S. 1—26. — 1 id., Occult Japan or the way of the gods; an esoteric study of Jap. personality

dem Gebiete des Buddhismus sei zunächst auf eine übersichtliche von Lange hingewiesen.[115]) — Lloyd bietet eine kritisch ete Wiedergabe eines neuen japanischen Buches über die Grund- Buddhismus (Bukkyō Jinsei Ron) aus der Feder des buddhistischen Takada Dōen[116]) dar. In einem anderen Aufsatze stellt er die ie Entwickelung des Buddhismus in Japan unter Berücksichtigung elnen Sekten dar.[117]) Ebenfalls den verschiedenen Sekten Japans ufsatz von de Harlez[118]) gewidmet, dessen Quelle hauptsächlich auer Ryauon Fujishima bildet. — Das zum Andenken an die 'erstorbener gefeierte Bon-Fest schildert Weipert[119]) in einer teressante Abbildungen nach japanischen Vorlagen geschmückten ing.[120])

istentum. Casartelli[121]) beschreibt die Entwickelung der hen Kirche in Japan vom Anfang bis zur Gegenwart, eine brauch- ammenstellung hauptsächlich auf Grund von Missionarquellen, die orschung oder neue Ergebnisse jedoch nicht enthält. — Eine sehr swerte und sorgfältige Quellenveröffentlichung bildet ein neuer als nta Xaveriana' bezeichneter Band der von den Madrider Jesuiten gebenen 'Monumenta Historica Societatis Jesu'.[122]) Nach eingehender ng der benutzten hs. und gedruckten Quellen folgt der Abdruck 1 einer Hs. 'Historia del principio y progresso de la Compañia en las Indias orientales'; sie bildet eine Lebensgeschichte Xavers mt wahrscheinlich aus den sechziger Jahren des 16. Jh. Hieran sich 138 Briefe Xavers im Wortlaut, meist spanisch oder isch, einige auch lateinisch, nebst genauen Angaben über die der einzelnen Vorlagen, sowie sprachkundigen Erläuterungen. Es erschiedene Schriften Xavers; 4 sehr nützliche und gründliche bilden den Schlufs der dankbar zu begrüfsenden Arbeit, deren in gestellten 2. Band über Xavers Familie, Lebensgang und dergl. nung entgegengesehen werden darf. — Ebenfalls Xaver gewidmet, seiner Einführung des Christentums in Japan, ist eine hauptsächlich gedruckten Jesuitenbriefen beruhende Abhandlung des protestantischen Haas in Tōkyō,[123]) der zu einem sehr anerkennenden Urteil über ohes Streben gelangt. Weniger für Japan in Betracht kommt eine

Boston. 1895. IV, 379 S. — **112)** D. C. Greene, Tenrikyō or The teaching venly reason: TASJ. 28 (1895), S. 24—74. — **113)** E. Buckley, Phallicism Diss. Chicago. 1895. 34 S. |[W. G. Aston: T'oung Pao 6, S. 310.]| — **114)** l, Phallus-Kultus in Japan: ZEthn. 27 (1895), S. 627—38. Als verbesserter S.-A. 1896. 4°. 1 Bl., 4 S., 3 T. — **115)** R. Lange, D. Buddhismus in Japan: nskunde u. Religionswissenschaft 12 (1897), S. 143—57. — **116)** A. Lloyd, e Anthropologie im Buddhismus: MDGesOstasien 8, Tl. 2 (1901), S. 175—210. d., Developments of Japanese Buddhism: TASJ. 22 (1894), S. 337—506. — le Harlez, Buddhist sects in Japan: DublinR. 116 (1895), S. 25—45. — **119)** rt, D. Bon-Fest: MDGesOstasien 8, Tl. 2 (1901), S. 145—73. — **120)** × earn, Gleanings in Buddha-fields; studies of land and soul in the far East. rper; Boston, Hougthon, Mifflin & Co. 1897. III, 296 S. sh. 6; $ 1,25. — **121)** rtelli, The Catholic Church in Japan: DublinR. 116 (1895), S. 257—89. — umenta Xaveriana ex autographis vel ex antiquoribus exemplis collecta. Tomus I. cisci Xaverii epistolas aliaque scripta complectens quibus praemittitur ejus vita ndro Valignano ex India Romam missa. Madrid. 1899/1900. Lex.-8°. XXXII, Jg. 6 u. 7 d. Monumenta Hist. Societatis Jesu nunc primum edita a patribus cietatis.) — **123)** H. Haas, D. erste Einführung d. Christentums in Japan z Xavier, 1549—51: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 16 (1901),

weitere Darstellung von Xavers Thätigkeit in anderer Richtung.[124]) — Ein Aufsatz über die ersten Christen und die erste Kirche in Japan[125]) bringt keine neuen Ergebnisse, sondern vermittelt dem italienischen Leser im wesentlichen nur den Inhalt der von Satow bereits 1879 veröffentlichten Abhandlung 'Vicissitudes of the Church at Yamaguchi from 1550 to 1586' (Transactions Asiatic Society of Japan, Band VII). — In einer japanischen Sammlung historischer Dokumente 'Choseki Chū-ran' erschien 1885 in Tōkyō eine Zusammenfassung einer 1868 von Ki-yu verfafsten, christenfeindlichen Schrift 'Geschichte der Gröfse und des Verfalls des Klosters der Barbaren'. Millioud vermittelt uns die Kenntnis dieser an interessanten Einzelheiten reichen Darstellung von Vorgängen, die wir sonst nur nach den Berichten der beteiligten Missionare beurteilen können.[126]) — Cordeiro gab eine im Besitze der Akademie der Wissenschaften zu Lissabon befindliche, ungedruckte Hs. des Jesuiten Cardim[127]) heraus, des Vf. einer 1643 zu Rom gedruckten 'Relatione della Provincia del Giappone'. Für Japan, das nur ein Teil der ersten 67 Seiten betrifft, bringt das Buch nichts Neues von Bedeutung; ausführliche Einzelheiten enthält es über die vergebliche portugiesische Gesandtschaft von 1647. — Von Marcellino da Civezzas Storia universale delle missioni francescane (11 Bände Rom 1857—95) erschien eine französische Übertragung nach einem anderen Plane.[128]) 80 Seiten sind der Franziskanermission in Japan gewidmet, eine zum Vergleiche mit den Berichten der Jesuiten verwendbare Quelle, die jedoch auch nicht ohne Mifstrauen zu benutzen ist. So wird z. B. behauptet, dafs die Minoriten, die im 13. und 14. Jh. in Asien das Evangelium verbreitet, auch Japan betreten hätten (S. 317).[128a–130]) — Sir Satow veröffentlicht ein in Transskription in lateinischen Buchstaben 'in collegio Japonico Societatis Jesu, Anno 1600' gedrucktes Büchlein, eine japanische Übersetzung der Glaubenslehre;[131]) diese ist identisch mit einer bereits in seinem Buche 'The Jesuit Mission Press' (London 1888) nachgewiesenen Schrift, welche jedoch nicht transskribiert, sondern in chinesischen Zeichen und Hiragana gedruckt ist. Sir Satow vermutet daher, dafs die hier vorliegende Ausgabe für neue, mit der chinesischen Schrift noch nicht vertraute Missionare bestimmt war. — Den romantischen, mifslungenen, letzten Versuch des Paters Sidotti, aufs neue das blutig ausgerottete Christentum in Japan wieder zu verkünden (1708), und die in dieser Angelegenheit unter Leitung des auch durch seine Schriften bekannten Staatsmanns Arai Hakuseki geführte Untersuchung schildert Lönholm[132]) auf Grund genauer

S. 3—15, 37—46, 68—74, 97—114. — **124)** A. Huhn, D. Kampf d. heiligen Franz Xaver gegen d. Kolonialbeamten seiner Zeit: Kath. 20 (Dezember 1889), S. 538—52. — **125)** C. Puini, I primi cristiani al Giappone e la prima chiesa cristiana colà edificata: RGI. (Rom) 3 (1896), S. 83/9. — **126)** A. Millioud, Hist. du couvent catholique de Kyôto (1568—85): RHR. 31 (1895), S. 270—91; 32, S. 23—55. — **127)** L. Cordeiro, Batalhas da Companhia de Jesus na sua gloriosa provincia do Japão pelo Padre Antonio Francisco Cardim. Z. X. Internat. Orientalistenkongrefs. Lissabon. 1894. XIV, 298 S. (Ausgabe d. Geogr. Gesellsch. zu Lissabon.) — **128)** Victor-Bernadin, Hist. Universelle des Missions Franciscaines. Bd. 2: Asie: Indes, Indo-Chine, Chine, Japon. Paris, Tolra. 1899. 400 S. (Japan betreffen S. 318—93.) — **128a)** × L. de Kerval, Les martyrs franciscains du Japon. Z. 300j. Martyrium. Vanves bei Paris, Imp. Franciscaine Missionaire. 1897. kl.-8°. 187 S. 85 centimes. (Erbauungsschrift.) — **129)** × B. A. Wilberforce, Dominican missions and martyrs in Japan. Pref. by Card. Manning. London, Art & Book & Co. 1897. 196 S. 1 sh. 6 d. — **130)** × D. sechsundzwanzig japanischen Blutzeugen v. 5. Febr. 1597: KathMissionen (1897), S. 245—51. — **131)** E. Satow, The Jesuit Mission Press

Durchforschung aller in Betracht kommender Quellen, sowie der damit in Verbindung gebrachten, noch jetzt unter dem Namen 'Kirishitan-zaka' (Christen-Hügel) bekannten Örtlichkeit in Tōkyō. — Bezüglich der Geschichte der protestantischen Mission sei auf die 'Zeitschrift für Missionskunde und Religionswissenschaft' (Evangelischer Verlag, Heidelberg)[133–135]) hingewiesen, welche übrigens für die Geschichte Japans auch sonst wertvolles Material fortlaufend bringt, u. a. häufige Beiträge des Sprachforschers Lange. Geschichtlich interessant ist auch die hier von Christlieb mitgeteilte Abschwörungsformel der Christen von 1635 (Band 14, S. 11/3).[136])

Rechts- und Verwaltungsgeschichte. Auf diesem Gebiete begegnen wir mehreren beachtenswerten Arbeiten von japanischen Vff., die mit der Beherrschung uns schwer zugänglicher einheimischer Quellen den Vorzug der wissenschaftlichen Methode des Abendlandes verbinden. Der rechtsvergleichenden Forschung bietet sich hier eine an bisher verborgenem oder kaum benutztem Stoffe reiche Fundstätte dar. Okubo[137]) zeigt, wie in Japan sich der Einzelstaat, die Stadt und die Dorfgemeinde entwickelt haben und wie ihre Verwaltung beschaffen war; ein Anhang enthält die Übersetzung der Statuten einer Strafsengemeinde, einer Fischergilde und einer Fünferschaft. Eine willkommene Ergänzung dieses Buches bildet Fukudas Darstellung der gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Entwickelung.[138]) Auf die in vieler Beziehung nutzbringenden Litteraturverzeichnisse beider Schriften sei besonders hingewiesen. — Die Wechselbeziehungen zwischen dem unseren Anschauungen so fern liegenden Ahnenkultus und der Rechtsgestaltung in Familie und Staat bringt Hozumi zum verständlichen Ausdruck.[139]) — Takahashi[140]) versucht nachzuweisen, dafs Ergebnisse des europäischen Völkerrechts sich unabhängig davon in ähnlicher Weise im Verkehr Japans mit anderen asiatischen Völkern entwickelt haben. — Einen kurzen, methodischen Abrifs des Staats- und Verwaltungsrechts unter den Tokugawa entwirft Oda,[141])

---

in Japan: TASJ. 27, Part 2 (1899), S. 1—59. — **132)** L. Lönholm, Arai Hakuseki u. Pater Sidotti: MDGesOstasien 6, Heft 54 (1894), S. 149—89. — **133)** × K. Munzinger, D. Geistesleben d. Japaners u. d. christliche Mission: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 12 (1897), S. 65—79. — **134)** × H. Ritter, Japanisches: ib. 10 (1895), S. 77—90, 209—19; 11 (1896), S. 17—23, 77/8, 150/5, 212/4; 12 (1897), S. 18—23, /7, 157—165, 213/8; 13 (1898), S. 25—32, 80/3, 149—63, 221/8; 14 (1899), 11/3, 45/8, 205/9, 234—42, 277—80, 336—41, 372; 15 (1900), S. 12/6, 45/7, 307—16, 1/6. (Mitarbeiter: C. Munzinger, J. T. Yokoi, E. Schiller, Christlieb, O. Hering etc.) — **135)** × Th. Arndt, O. Schmiedel u. Spinner, Z. Abwehr wider Dalton: ib. 10 (1895), S. 129—58; 11 (1896), S. 11/6. (Gegenschrift gegen H. Dalton: 'Auf Missionspfaden in Japan' (Bremen 1895), welche Angriffe auf d. Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein enthält.) — **136)** × R. B. Peery, The Gist of Japan: The Islands, their people and Missions. London, Oliphant, Anderson & Ferrier. 1897. 317 S. sh. 5. Knipping: PMPGA. 44 (1898), Litt.-Ber. S. 113/4.]|

137) Toshitake Okubo, D. Entwickelungsgesch. d. Territorialverfassung u. d. Selbstverwaltung Japans in politischer u. insbesondere wirtschaftlicher Beziehung. Inaugural-Diss. Halle a. S., Ehrhardt Karras. 1894. VIII, 192 S. — **138)** Tokuzo Fukuda, D. gesellschaftliche u. wirtschaftliche Entwickelung in Japan. (= Münchener Volkswirtschaftliche Studien, hrsg. v. Lujo Brentano u. Walther Lotz, 42. Stück.) Stuttgart, Cotta. X, 190 S. 4. |[Nachod: LCBl. (1901), S. 289—41.]| — **139)** Nobushige Hozumi, D. Einflufs d. Ahnenkultus auf d. japanische Recht: Ostasien 2 (1899/1900), S. 494/6, 543/5; 3 (1900/1), S—12, 58—60, 105/7, 151/3, 209—12, 308—12, 402/5. S.-A.: Berlin, K. Tamai. 1901. S. (Aus d. Englischen übersetzt v. P. Brunn.) — **140)** Sakuyé Takahashi, Le droit international dans l'hist. du Japon: Revue de Droit International et de Législation Comparée Ser., 3 (1901), S. 188—201. — **141)** Yorodzou Oda, Coup d'oeil sur les institutions

während Gubbins[142]) von den Gesetzen dieser Dynastie einen raschen Überblick giebt, dem er eine eingehendere Behandlung des Stoffes später folgen lassen will. Gewissermafsen ein Gegenstück zu dem bekannten sog. 'Testament' des Shōgun Jeyasu bildet die von Clement[143]) mit kritischen Anmerkungen herausgegebene Übersetzung der 'Instructions' des Daimyo von Mito Kō-mon (1628—1700); es sind dies auch für Kultur- und Sozial-Geschichte wichtige Verwaltungs-Vorschriften für seine Vasallen. — Eine an statistischem Material reiche Arbeit über die Bevölkerungsziffer während der Tokugawa-Herrschaft liefert Droppers;[144]) die erste auf Census beruhende Zahl stammt von 1721 (rund 26 Millionen Einwohner). — Aus der modernen Zeit seien zunächst genannt Untersuchungen über die Verfassung, von deutscher wie von japanischer Seite.[145—147]) — A. v. Siebold, ein sachkundiger Sohn des berühmten Vf. des Archiv von Nippon (vgl. N. 1), der auch selbst lange Jahre dort gewirkt hat, giebt in 'Japans Eintritt in das europäische Völkerrecht'[148]) eine für die Erkenntnis der Entwickelung des modernen Japans sehr bedeutsame Studie, die bereits durch Übersetzung ins Englische und Französische verdiente Würdigung erfahren hat. — Auch als geschichtliches Material beachtenswert ist Brunns Aufsatz über das Eherecht.[149.150]) Endlich sei hier angereiht eine geschichtskundige Untersuchung über die japanische Flagge[151]) mit besonderer Rücksicht auf chinesische Ursprünge, geschmückt mit 16 wertvollen farbigen Abbildungen.

Handelsgeschichte. Droppers[152]) stellt Vergleiche an mit den ökonomischen Lehren der europäischen Völker unter Bezugnahme auf die japanischen Forscher Kumazawa Banzan (1619—91), Dazai Shuntai (1680—1747) und Sato Shinan (1773—1854). — Eine fleifsige Zusammenstellung des hauptsächlich in deutscher, englischer und französischer Sprache gedruckt vorliegenden Stoffes bietet Münsterbergs Arbeit über den auswärtigen Handel.[153]) Einer geschichtlichen Darstellung der Handelsbeziehungen von 1542—1854 folgen als Beilagen die Technik des Handels, die einzelnen Artikel und ihre Preisgestaltung, sowie der Handels-Umsatz und Gewinn. Leider hat der Vf. die holländischen Quellen fast unberücksichtigt gelassen und versucht auf Grund einzelner, in der Litteratur

---

du gouvernement de Tokugawa: Actes du XIe Congrès des Orientalistes. Paris 1897, Sect. II (Paris 1898), S. 95—113. — **142)** J. H. Gubbins, Laws of the Tokugawa Period: TASJ. 26 (1898), S. 154—62. — **143)** E. W. Clement, Instructions of a Mito prince to his retainers: ib. S. 115—153. — **144)** G. Droppers, The population of Japan in the Tokugawa Period: ib. 22 (1894), S. 253—84. — **145)** × P. Brunn, D. japanische Verfassungsurk. Aus d. Japan. in d. Deutsche übersetzt u. mit Anmerkungen versehen. (= Universal-Bibliothek No. 3796.) Leipzig, Reclam. 1898. 39 S. M. 0,20. — **146)** × Tanaka Yudourou, La constitution de l'empire du Japon. Paris, Larose & Forcel. 1899. 176 S. — **147)** × Nosawa Takematsu, Étude sur la constitution du Japon. Genf, Burkhardt. 1896. 188 S. ||[G. A(ppert): NRHD. 20 (1896), S. 557/8.]|| — **148)** A. v. Siebold, D. Eintritt Japans in d. europäische Völkerrecht. Berlin, Kisak Tamai. 49 S. M. 2. (S.-A. aus: Ostasien 1 [1898/9]; 2 [1899/1900].) — **149)** P. Brunn, D. moderne japanische Eherecht: Ostasien 2 (1899/1900), S. 398—401, 449—53. — **150)** × D. japanische Patentgesetz sowie d. Gesetze, betreffend d. Schutz d. Handelsmarken u. Muster. Übersetzt v. P. Brunn. Berlin, 'Ost-Asien'. 1898. VI, 113 S. M. 3. — **151)** W. G. Aston, The 'Hi No Maru', or national flag of Japan: TASJ. 22 (1894), S. 27—34.

152) Garrett Droppers, Economic Theories of Old Japan: TASJ. 24 (1896), S. V—XX. — **153)** O. Münsterberg, Japans auswärtiger Handel v. 1542—1854. Stuttgart, Cotta. 1896. XXXVIII, 312 S. M. 7. ||[Riefs: ZSoz&Wirtschaftsgesch. 4, S. 477/9; Nachod: Export 18 (1896), S. 144/6, 158—160 nebst Replik S. 189—90 u. Duplik S. 218/9.]|| (= Münchener Volkswirtschaftliche Studien v. Lujo Brentano u. Walther

nender, bisweilen unrichtiger Angaben schätzungsweise ein Zahlenbild ten. Natürlich entbehren die so gefundenen Durchschnittszahlen daraus gezogenen Schlufsfolgerungen der Zuverlässigkeit, ein bedenk-Mangel, der durch Benutzung der im Reichsarchiv im Haag so aufgespeicherten und der Forschung so bereitwillig dargebotenen ätze vielfach zu vermeiden war. Recht kühn erscheinen unter Umständen Behauptungen des Vf. wie, dafs es ihm 'auf Grund eichen Materials durchführbar war, die älteste Angabe für jede t festzustellen' (S. IX); und dabei citiert er z. B. die portugiesischen anischen Missionarberichte nicht einmal nach den gedruckten en, sondern fast nur nach den doch oft entstellten Übersetzungen. e wertvolle Berichtigung des vorstehenden Buches bildet die hafte und sachkundige Abhandlung von Riefs[154]) über die vielfach und übertrieben angegebene Goldausfuhr aus Japan. Hervorzuheben uf Grund der hs. Unterlagen im Reichsarchiv im Haag aufgestellte von 1663—1752. Sehr angebracht erscheint auch die scharfe Kritik z oberflächlichen Zahlen, welche der wohl etwas überschätzte nn Arai Hakuseki in seinem Aufsatze über die Quellen des Wohl- in Japan (geschrieben 1708; übersetzt von Klaproth, Paris 1828) hat. — Den 'geschlossenen Handelsstaat' Japans schildert ein mit usammengestellter Aufsatz von Foerster,[155]) dessen nicht an-en Quellen vielfach die besprochenen Arbeiten von Okubo und Fukuda 137, 138) zu sein scheinen. — Eine oft witzige Schilderung des der Holländer auf dem Inselchen Deshima vor Nagasaki giebt [156]) der hauptsächlich die von Valentijn und Kämpfer herrührende verwertet. — Dem jetzt so geringfügigen und in Japan doch einst rechteten Handel der Holländer ist eine schmerzliche Betrachtung n Wickevoort Crommelin gewidmet.[157]) — Droppers t das Leben des Japaners Ninomiya, sowie die 'Hotokusha' n, von ihm eingeführten, modernen Einrichtungen und Reformen Gebiete des Kredits- und Genossenschaftswesens.[158]) — Auch die lung des für den Handel so wichtigen japanischen Eisenbahnwesens gehende Bearbeitung.[159])

nstgeschichte. Auch geschichtlich bedeutsam, besonders für urhistoriker, und vor allem wertvoll durch die Abbildungen ist ein ich der Pariser Weltausstellung erschienenes Prachtwerk,[160]) welches nische Kunst von der ältesten Vergangenheit bis zur NZ. umfafst.[161-163])

Stück.) — **154)** L. Riefs, D. Goldausfuhr aus Japan im 16., 17. u. 18. Jh.: tschaftsgesch. 6 (1898), S. 144—71. — **155)** P. E. Foerster, Japan unter d. als geschlossener Handelsstaat: Ostasien 4 (1901), S. 59—61, 116/8. — **156)** Oude hollandsche factorijen: Indische Gids (Amsterdam) 1 (1895), S. 296—326. H. S. M. van Wickevoort Crommelin, Een verloren Handelspost: ib. 18 1690/7. — **158)** G. Droppers, A Japanese credit association and its founder: (1894), S. 69—102. (Angefügt ib. S. 103/8: Note on Ninomiya Santoku v. ford.) — **159)** F. H. Trevithick, The hist. and development of the railway Japan: TASJ. 22 (1894), S. 115—252. (Zahlreiche Tabellen, Abbildgn.)

) Hist. de l'Art du Japon. Ouvrage publié par la Commission Impériale du Japon tion Universelle de Paris 1900. Paris, M. de Brunoff. 1900. Fol. XV, 280 S. Abbildgn.) — **161)** × A. Fischer, Wandlungen im Kunstleben Japans. Berlin, 9. 106 S. M. 5. — **162)** × O. Münsterberg, Japanische Kunst u. japanisches Beitrag z. Kunstwissenschaft. Leipzig, Hiersemann. 1896. VII, 56 S. M. 8. z: IAEthn. 10 (1897), S. 88 (anerkennend).]| — **163)** × R. Muther, Gesch.

— Hokusai, der in Europa wohl am besten bekannte japanische Meister des Pinsels, hat dreifache Bearbeitung gefunden.[164–166]) — Einen griechisch-persischen Einfluſs auf japanische Kunst sucht Dooman nachzuweisen.[167]) — Den überaus charakteristischen, die sämtlichen Handwerke und Berufe darstellenden, farbigen Holzschnitzereien eines Tempels in Nagasaki widmet der dortige deutsche Konsul Müller-Beeck seinen mit Photographieen geschmückten Beitrag zur Bastian-Festschrift.[168]) — Aus dem Kunstgewerbe sind zu erwähnen auch geschichtlichen Stoff enthaltende Abhandlungen über Farbenholzschnitt,[169]) Bronzeguſs,[170]) Keramik,[171]) sowie über einen Schmuckkasten[172]) und die in Japan an Blumen sich knüpfenden Eigenheiten.[173]) — Endlich sei hier noch angereiht ein unter dem bescheidenen Titel 'Japanischer Humor' erschienenes Werk, das uns mit 257 Schöpfungen z. T. bedeutender japanischer Künstler, meist aus dem 17. bis 19. Jh., einzelne aber bis ins 12. und wohl noch weiter zurückliegend, durch in sachkundigster Weise besprochene Abbildungen bekannt macht.[174])

Kulturgeschichte. Auf Grund eigener Beobachtungen schildert Munzinger[175]) das Gemüts- und Geistesleben der Japaner auch in seinen weniger oder nur irrig bekannten Seiten; vom Standpunkte des Missionars alles betrachtend, weiſs er sich doch anerkennenswerte Objektivität des Urteils zu wahren. — Auch Langes Darstellungen von Sitten und Gebräuchen,[176]) unter besonderer Berücksichtigung der Feste, beruhen auf eigener Anschauung.[177.178]) — Der Japaner Tokiwo Yokoi führt uns in die Sittenlehre und die daran sich knüpfenden politischen Aufgaben seines Volkes ein, Arbeiten, mit denen sich Gerland eingehend und kritisch beschäftigt.[179–181]) Die Sittenlehre der Samurai, der früher zu

---

d. Malerei im 19. Jh. 3 Bde. München, Hirth. 1893/4. VII, 502 S.; VIII, 670 S.; IX, 757 S. M. 40. (Japan in Bd. 2, S. 583—609.) — **164)** Edmond de Goncourt, L'Art japonais du 18e s., No. 2 Hokousaï. Paris, Charpentier. 1896. XIX, 386 S. Fr. 3,50. (Farbiges Portrait Hokusais.) — **165)** M. Revon, Étude sur Hoksaï. Pariser These. Paris. 1896. 368 S. |[Schmeltz: IAEthn. 10 (1897), S. 122/3.]| — **166)** C. J. Holmes, Hokusai. London, Unicorn Press. 1898. kl.-4°. 56 S. 2 sch. 6 d. (20 z. Teil farbige Abbildgn.) — **167)** J. Dooman, The influence of Greco-Persian art on Japanese arts: TASJ. 24 (1896), S. 137—75. — **168)** Müller-Beeck, D. Holzschnitzereien im Tempel Matsunomori in Nagasaki. Festschrift Bastian. (1896), S. 111/6. — **169)** W. v. Seidlitz, Gesch. d. japanischen Farbenholzschnittes. Dresden, Kühtmann. 1897. XVI, 220 S. M. 18. (95 Abbildgn.) — **170)** W. Gowland, The art of casting bronze in Japan: Smithsonian Report 1894 (1896), S. 609—51. |[ÖMOr. 21, S. 97—100, 112/5, 132/6.]| — **171)** Oućda Tokounosouki, La céramique japonaise. Les principaux centres de fabrication céramique au Japon. Avec une préface rel. aux 'Cérémonies de thé' au Japon et à leur influence par E. Deshayes. Paris. 1895. LXVIII, 123 S. |[IAEthn. 8 (1895), S. 180/1.]| — **172)** L. de Milloué u. S. Kawamoura, Coffre à trésor, attribué au Shôgoun Jyéyoshi (1838—53). Étude héraldique et hist.: AMG., Bibliothèque d'études 3 (1896). XXV, 225 S. |[Schmeltz: IAEthn. 10 (1897), S. 123.]| — **173)** M. Revon, De arte florali apud Japonenses. Pariser These. Paris, Lecène, Oudin & Co. 1896. 148 S. — **174)** C. Netto u. G. Wagener, Japanischer Humor. Leipzig, Brockhaus. 1901. 4°. X, 283 S. |[Nachod: LCBl. 52 (1901), S. 651.]|

175) C. Munzinger, D. Japaner. Wanderungen durch d. geistige, sociale u. religiöse Leben d. japanischen Volkes. Berlin, Haack. 1898. V, 417 S. M. 5. — **176)** R. Lange, Sitten u. Gebräuche in Japan: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 10 [Forts.] (1895), S. 65—72, 158—64; 11 (1896), S. 28/6, 79—84. — **177)** × Lafcadio Hearn, Kokoro: Hints and echoes of Japanese inner life. London, Osgood; Boston, Houghton, Miflin & Co. 1896. IV, 388 S. sh. 5; $ 1,25. — **178)** M. Haberlandt, Volk u. Kultur in Japan. Erläuterungen z. japanischen Sammlung d. k. k. naturhist. Hofmuseums. Wien. 1894. VI, 50 S. — **179)** Tokiwo Yokoi, The ethical life and co

ivil- und Militär-Ämtern allein berechtigten Klasse, erläutert ich das sehr lesenswerte Büchlein 'Bushido'.[182]) Diesen Ausdruck r Vf. wörtlich mit 'Military-Knight-Ways', dem Sinne nach mit ' wieder, dem 'noblesse oblige' der dortigen Ritterklasse. — Ein Japaner unterrichtet uns über die philosophischen Ideen seiner indem er die Weltanschauungen und Schriften von 10 japanischen des 16. bis 19. Jh. kurz darlegt. Den Vorwurf, die japanische ie sei 'weiter nichts als ein Abklatsch der chinesischen und ohne jede Eigenart', sucht er zu entkräften durch den Hinweis, fremden Ideen von einheimischen Denkern auf ihre Weise weiter- seien.[183-185]) — Lange[186]) liefert eine Übersetzung nebst iption und kritischer Besprechung des 'Schatzkästlein der grofsen haft der Frau', eines Buches über die Pflichten und Aufgaben der in der Feudalzeit, verfafst von dem japanischen Philosophen Ekken (1630—1714).[187-189])

tdeckungsgeschichte. An zu lösenden Aufgaben auf diesem fehlt es sicher nicht; jedoch hat Ref. nur wenige Spuren der g hier angetroffen. Der einige Kartenskizzen enthaltende Aufsatz lingridge[190]) bringt trotz seines Titels für die Kartographie ichts Erhebliches. Sein erstaunlicher Versuch, das Cipangu Marco Java zu deuten, fand Widerlegung durch H. Yule Oldham[190a]) und [191]) dem auch Ruge zustimmt. — Einen trefflichen Beitrag zur Ge- der Kartographie Japans enthält ein mit zahlreichen Wiedergaben tener Karten geschmücktes schwedisches Buch,[192]) in welchem man l nach hiervon kaum etwas vermutet. Eine Übersetzung dieser gründ- uellenuntersuchung in eine der mitteleuropäischen Sprachen wäre sehr

---

f the Japanese. (Wenig verkürzte Übersetzung v. G. Gerland: Ethisches Leben e Anschauungen d. Japaner [Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 14 . 65—79]): Internat. Journal of Ethics (Philadelphia) 6 (1896), S. 182—204. and: GeogrJb. 21 (1898), S. 171/2 ('v. vorzüglichem Interesse').]| — **180)** thical and political problems of New Japan: ib. 7 (1897), S. 169—80. — **181)** , D. ethischen u. politischen Probleme Neu-Japans: Z. f. Missionskunde u. Religions- ft 14 (1899), S. 129—40. (Kritische Besprechung von u. Auszug aus N. 180.) Inazo Nitobé, Bushido. The soul of Japan. An exposition of Japanese Tōkyō, Shōkwabō. IX, 127 S. (Übertragung ins Deutsche v. Fräulein E. Kauf- ter d. Titel: Bushido. D. Seele Japans. E. Darstellung d. japanischen Geistes Dr. Inazo Nitobé in Tōkyō. Tōkyō, Shōkwabō. 1901.) — **183)** Inouyé ō, Sur le développement des idées philosophiques au Japon avant l'introduction lisation européenne. Congrès international des Orientalistes XI. Paris, S. Maurin. S. — **184)** id., Kurze Übersicht über d. Entwickelung d. philosophischen apan. Aus d. Französ. übersetzt v. A. Gramatzky. Berlin. 1897. 25 S. (Übersetzung v. N. 183.) — **185)** × K. Munzinger, D. Psychologie d. Sprache: Z. f. Missionskunde u. Religionswissenschaft 10 [Forts.] (1895), S. 18—25. R. Lange, Das Onna daigaku: Mitt. d. Seminars f. orient. Sprachen; 1. Abtlg.: he Studien 1 (1898), S. 127—89. — **187)** × Jiro Shimoda, D. Mädchen- in Japan. Bonn a. Rh., A. Marcus & E. Weber. 1901. — **188)** × Gardiner ard, The Japanese nation, a typical product of environment: Smithson Report 96]), S. 667—81. |[GeogrJb. 21 (1898), S. 170.]| — **189)** × Shohé Tanaka, iche Betrachtungen über d. geistigen Verkehr Japans mit d. Auslande: Jb. d. Ver. f. Handelsgeogr. 9—10 (1896), S. 182—55.
) G. Collingridge, The early Cartography of Japan: Geographical Journal 8 (1894), — **190a)** ib. 4 (1894), S. 276/9. — **191)** F. G. Kramp, Japan or Java. Leiden, Brill. S. |[Ruge: PMPGA. (1895), Litt.-Ber. S. 142.]| (Abdruck aus TNAG. [1894].) — W. Dahlgren, De franska Sjöfärderna till Söderhafvet i början af adertonde seklet.

vorteilhaft. — Eine der zahlreichen geographischen Sagen, welche mit der Sucht nach wundersamen Goldländern zusammenhängen, bezieht sich auf ein Gebiet des pazifischen Oceans östlich von Japan. Diese Sage ist bedeutungsvoll für die Geschichte der Erdkunde geworden durch die Entdeckungsreisen, deren vergebliches Ziel das im 17. und 18. Jh. als Rica de Oro und Rica de Plata eine gewisse Rolle spielende Wunderland war. Da an einer dieser Fahrten (1639) der bekannte Kapitän Tasman beteiligt war, so findet sich in dem diesem Seefahrer von Heeres gewidmeten Prachtwerke[193]) auch eine ausführliche Schilderung seines Zuges, sowie eine kurze Übersicht der sämtlichen sonstigen Unternehmungen nach jenen angeblichen Gold- und Silberinseln. Eingehend hat Ref. mit diesen Bestrebungen sich beschäftigt, und zwar auf Grund der auch von Heeres benutzten, vorwiegend spanischen und holländischen, z. T. hs. Quellen.[194])

Litteraturgeschichte. Ein grundlegendes, auch für den Forscher der japanischen Geschichte überaus nützliches Werk ist die sprach- und sachkundige Litteraturgeschichte von Aston.[195]) Passiglis Letteratura Giapponese[196]) ist nur eine kurze Wiedergabe von Astons Werk in italienischer Sprache.[197-199]) — Von Einzelerzeugnissen der älteren japanischen Litteratur fanden Bearbeitung 'Manyōshū',[200]) d. i. Sammlung der 10000 Blätter, eine 757 veranstaltete Sammlung von Gedichten, und 'Hyakunin Isshū,[201.202]) d. i. Lieder der hundert Dichter, eine 1235 zusammengestellte Sammlung von Gedichten aus dem 7. bis 13. Jh. Eine Auswahl hauptsächlich aus 'Manyōshū' und 'Kokinshū', d. i. alte und neue Gedichte, eine Sammlung aus dem 10. Jh., gab in vorzüglicher, deutscher Übertragung Florenz heraus;[203]) auch unternahm er die ebenso glückliche Nachdichtung eines modernen japanischen Epos, verfaſst von Tetsujiro Inouye, dessen geschichtlichen Hintergrund der miſslungene Satsuma-Aufstand von 1877 bildet.[204]) Diese beiden Bücher zeichnen sic[h]

Stockholm. (Japan betreffen S. 156—221.) — **193)** J. E. Heeres, Abel Janszoon Tasman['s] journal ... to which are added Life and Labours of Abel Janszoon Tasman. Amsterdam. 18[9–] 4°. (S. S. 15—37 v. Life and Labours of A. J. Tasman.) — **194)** O. Nachod, E. [...] entdecktes Goldland. E. Beitrag z. Gesch. d. Entdeckungen im nördlichen Groſsen Ocean: MDGesOstasien 7 (1898/9), S. I/VI, 311—451. S.-A.: Leipzig, Friese. VI, 141 S. M. [...] |[H(äbler): LCBl. (1901), S. 13/4; Heeres: TNAG. 17 (1900), S. 816—822.]|

195) W. G. Aston, A Hist. of Japanese Literature. (= Short Hist. of th[e] Literatures of the World No. 6.) London, W. Heinemann. 1899. XI, 408 S. sh. [...] |[A. v. Siebold: Ostasien 2, S. 349—50; 3, S. 17/9.]| — **196)** G. Passigli, [...] Letteratura Giapponese: Nuova Antologia, fascicolo 667 (1899), S. 478—99. — **197)** [...] Tomitsu Okasaki, Gesch. d. japanischen Nationallitteratur v. d. ältesten Zeiten bis [...] Gegenwart. Leipzig, Brockhaus. 1899. XI, 153 S. M. 5. |[Ostasien 4 (1901), S. 7[...] — **198)** × R. Riordan u. Tozo Takayanagi, Sunrise stories: a glance at the literat[ure] of Japan. London, Paul. 1896. 296 S. sh. 6. — **199)** × A. Baumgartner, D. Litt[e]ratur Alt-Japans: StML. 52, S. 31—42. — **200)** Tōmitsu Okasaki, Das Manyōs[hū.] E. krit.-ästhet. Studie. Diss. Leipzig, Duncker & Humblot. 1898. VI, 69 S. — **20[1])** P. Ehmann, D. Lieder d. hundert Dichter. (Hyakunin Isshū). Eingeleitet u. übers[etzt] v. . . .: MDGesOstasien 7 (1898/9), S. 193—272. — **202)** Clay Mac Caule[y], Hyakunin-Isshu (Single songs of a hundred poets). Literal Translations into English w[ith] renderings according to the original metre: TASJ. 27, Part 4 (1899), S. I—XXXI, 1—1[...] (S. I—XXXI: Vorwort u. einführender Kommentar; S. 1—152: Transkription, Üb[er]setzung u. Erklärungen.) — **203)** K. Florenz, Japanische Dichtungen: Dichtergr[üße] aus d. Osten, 4./5. Aufl. Leipzig, C. F. Amelang. 98 S. M. 6. |[Nachod: LC[Bl.] 52 (1901), S. 895/6.]| — **204)** id., Japanische Dichtungen: Weissaster. E. romantisch[es] Epos, nebst anderen Gedichten. 3. Aufl. Leipzig, C. F. Amelang. IV, 84 S. M. [...]

aſserlich vorteilhaft aus durch stilvolle Ausstattung auf japanischem Papier, sowie durch die dem Text angegliederten, stimmungsvollen ngen einheimischer Künstler.[205])

ibliographie, Hilfs- und Nachschlagebücher. Ein edürfnis war lange vorhanden nach einer japanischen Bibliographie, icht leicht zu bewältigenden Aufgabe, deren Lösung F. v. Wenck- in erfreulicher Weise versuchte.[206]) Das von seinem Vorgänger sem Gebiete, L. Pagès, 1859 veröffentlichte Werk druckt er voll- ab und beschränkt seine eigene Arbeit auf die Bücher und Aufsätze re 1859—1893. Bei der Schwierigkeit des Gegenstandes bezüglich ung und Vollzähligkeit erscheint es begreiflich, daſs bei aller nnung des fleiſsigen Werkes die Kritik auch mancherlei Einwände ben hat. — Kataloge erschienen von den japanischen Bücherschätzen versität zu Leiden[207]) und des British Museum;[208]) möchten andere sche Bücherverwaltungen diesem anerkennenswerten Beispiele bald gen! — Von fortlaufend erscheinenden Litteraturangaben, die für n Betracht kommen, seien die erstaunlich lückenlose 'Orientalische aphie' und die wertvollen Berichte von Gerland im 'Geographischen vorgehoben. — Unter den Hülfsmitteln auf dem Gebiete der hen Schriftsprache ist ein hervorragendes und überaus praktisch es Werk Chamberlains[209]) zu nennen.[210]) — Als treffliche, dige Nachschlagebücher, auch für geschichtliche Fragen, erweisen amberlains 'Things Japanese'[211]) und das nicht nur Reisenden fehlende als der 'Murray' bekannte Handbuch für Japan,[212]) dem inem 'Bädecker' leider noch mangelt.

erke in japanischer Sprache. Ref. muſs einräumen, daſs sem nicht leicht zugänglichen Gebiete sein Bericht nur ein recht aftes und oberflächliches Bild gewährt. In Anbetracht der mit her Litteratur verknüpften, besonderen Schwierigkeiten und des an anderen Berichten darüber glaubt er jedoch, daſs selbst dieser

: LCBl. 52 (1901), S. 895/6.]| — **205)** × P. Loti, Japanische Herbsteindrücke ung v. R. Prölſs). Stuttgart, Cotta Nachf. 1896. 248 S. M. 8.
6) F. v. Wenckstern, A Bibliography of the Japanese Empire, being a List of all Books, Essays and Maps in European languages relating to Dai Nihon —93; . . . added a facsimile reprint, of L. Pagès, Bibliographie Japonaise depuis jusqu'à 1859. London, Kegan Paul, Trench, Trübner; Leiden, E. J. Brill. 1895. Fl. 15. |[Schlegel: IAEthn. 8 (1895), S. 177—80 (viele Ausstellungen; S. d want of method'); F. Knipping: PMPGA. (1895), Litt.-Ber. S. 157 (im n anerkennend); Gramatzky: T'oung Pao 6, S. 95/8.]| — **207)** L. Serrurier, ue Japonaise. Catalogue raisonné des livres et des manuscrits japonais enrégistrés othèque de l'Université de Leyde. Leiden, Brill. 1896. XIII, 299 S. |[Gra- : IAEthn. 10 (1897), S. 170/2 (d. bekanntesten Werke genannt, mit Angabe v. ngen).]| — **208)** R. K. Douglas, Catalogue of Japanese printed books and manus- he library of the British Museum. London. 1898. Fol. 399 S. — **209)** B. H. rlain, A practical introduction to the study of Japanese writing. London, Sampson ston & Co.; Yokohama, Kelly & Walch. 1899. 4°. VI, 483 S. |[Gramatzky: ao 2. Ser., 1 (1900), S. 269—77 (sehr anerkennend!)]| — **210)** × R. Lange, g in d. japanische Schrift. (= Lehrbücher d. Seminars für orientalische Sprachen , Bd. 15.) Stuttgart, Berlin, Spemann. 1896. XVIII, 162 S. |[K. Florenz: asien 7 (1898), S. 53—76.]| — **211)** B. H. Chamberlain, Things Japanese: es on various subjects connected with Japan, for use of travellers and others. v. London, Murray. 1898. 472 S 7 sh. 6 d. — **212)** B. H. Chamberlain Mason, A Handbook for travellers in Japan. 4th ed. rev. and enlarged. London, New-York, Scribner. 1898. 528 S. sh. 20; $ 6.

knappe Beitrag nicht unwillkommen sein wird, auch wenn derselbe im wesentlichen sich auf Anführung der bloſsen Titel beschränkt. Verschiedene hiervon sind dem erwähnten Verzeichnis von Fukuda (vgl. N. 138) entnommen.

Reiches Material enthalten die fortlaufenden Veröffentlichungen der japanischen wissenschaftlichen Gesellschaften. Vom Inhalte der in der Anthropologischen Gesellschaft[213]) von 1894/6 gehaltenen Vorträge hat Gramatzky regelmäſsige Auszüge mitgeteilt, dankenswerte Nachrichten, die leider aufgehört zu haben scheinen. Inhaltsverzeichnisse der Zeitschrift dieser Gesellschaft, sowie einer anderen namens 'Hansei Zasshi' (Der Orient), bringt fortlaufend die 'Orientalische Bibliographie'. Ferner sind zu nennen 'Shigaku Zasshi', die Zeitschrift der Historischen Gesellschaft, welche meist Beiträge von Mitgliedern der Universität Tōkyō enthält; die Zeitschrift des Tokugawa-Vereins, welcher das Studium dieses Zeitalters betreibt, und die Veröffentlichungen der Geographischen Gesellschaft, sämtlich in Tōkyō.

Als bedeutende Quelle für japanische Geschichte bezeichnet Fukuda eine zuerst 1712 erschienene Sammlung.[214.215]) — Zwei Werke umfassen die Gesamtgeschichte Japans.[216.217]) — Besondere Beachtung hat die Zeit seit dem früheren Verkehre mit dem Auslande gefunden, wobei unter Ausland nicht nur an Europa und Amerika, sondern auch an die verschiedenen Länder von Ost- und Südasien zu denken ist. Sehr beachtenswert ist Watanabes Werk über die Japaner im Auslande.[218]) Es schöpft zum Teil aus alten Familienchroniken, so aus denen der Daimyō von Ōmura und der Familie Gamo (vgl. N. 39—40); vieles stammt aber auch aus europäischen Quellen, die nicht immer frei von Irrtümern sind. Der Stoff ist gegliedert in drei Hauptabschnitte nach dem Verkehr mit Europa und Amerika, mit Indien und mit Ostasien. Ebenfalls die Beziehungen zum Ausland liegen einem anderen Buche desselben Vf.[219]) zu Grunde, in welchem er seinen Landsleuten zeigen will, was sie aus der Geschichte ihres früheren Verkehrs, und besonders aus den begangenen Fehlern z. B. der Abschlieſsungspolitik, für die Gegenwart lernen können. Unter den Abbildungen erregt besonders Interesse die Wiedergabe eines im Privatbesitze zu Tōkyō befindlichen Wandschirms, gemalt von dem namhaften Künstler Iwasa Matahei (17. Jh.), der den Handel der Europäer in den Hafen Sakai darstellt. Ein weiteres Buch über den Verkehr mit Europa[220]) hat für uns weniger Interesse, da es nur auf bekannten europäischen Quellen fuſst.[221]) Solche benutzt auch Watanabe in seiner Abhandlung über das Christentum in Japan.[222]) Mancherlei Angaben von Bedeutung für di

213) Tōkyō Jinrui-gaku Kai Zasshi (Zeitschrift d. anthropologischen Gesellsch. zu Tōkyō). (Gramatzkys Berichte: IAEthn. 9 [1896], S. 104/7, 262/7; 10 [1897], S. 127—31, 270/8; 11 [1898], S. 31/5, 175/7.) — 214) Hanawa-Hokiichi, Gun... ruiju (Sammlungen alter Bücher). Tōkyō. 1894. 685 Hefte. (Neue Ausgabe v. Tag... u. a.) — 215) × Kokushi Taikei (Sammlung alter Geschichtsbücher). Tōkyō. Seit 18.. — 216) Takekoshi, Ni-sen-go-hyaku-nen-Shi (2500 Jahre japanischer Gesch.). 2 B... Tōkyō. 1896. — 217) Ariga, Teikoku-Shiryaku (Gesch. des japanisch Reiches). Tōky... 3. Aufl. 1897. 2 Bde. — 218) Shūjiro Watanabe, Sekai ni okeru Nihon-jin (D. Jap... im Ausland). 3. Aufl. (= Res Gestae Japoniensium quae ad externas nationes attin... Tōkyō. 1898. 420 S. — 219) id., Gwaikō zushō shidan (Gesch. d. Verkehrs u. Hand... mit d. Auslande). 2. Aufl. Tōkyō. 1899. XII, 294 S. Yen 1. (Abbildgn.) — 2... Kikutaro Kan, Nichi ō kōzu kigen shi (Gesch. des ursprünglichen Verkehrs zwisch... Japan u. Europa). Tōkyō, Schokabo. XIV, 318 S. Yen 1,50. — 221) × Komiyaya... Saisuke, Tokugawa tai hei ki (Bericht über d. Tokugawa-Friedenszeit). 2 Bde. Tōkyō. 18... Bd. 1: XIV, 1008 S.; Bd. 2: X, 1032 S. — 222) Shūjiro Watanabe, Naisei gwaiky...

Beziehungen zu den Fremden, besonders in Bezug auf die früheren Niederlassungen in Hirado und in Nagasaki, enthält ein Buch über Nagasaki aus der Feder verschiedener Vff., welches die dortige Gesellschaft für alte Litteratur veröffentlicht hat;[223]) erwähnt seien z. B. Tabellen über die Verteilung der fremden Seide unter die fünf Handelsstätte von 1603—58 (Band 4, Abteilung 5, S. 5—21). Tanabes Buch über den Verkehr mit dem Auslande am Ende des Shōgunates[224]) beruht auf eigenen Erinnerungen einer beteiligten Persönlichkeit; denn der Vf. war Beamter im Ministerium des Auswärtigen unter dem letzten Shōgun und nahm teil an den ersten wieder nach Europa geschickten Gesandtschaften Japans.

Von Spezialforschungen seien eine Rechts-,[225]) eine Handels-[226]) und eine Gewerbe-Geschichte[227]) genannt;[228]) Fukuda lieferte einen Beitrag zu dem noch so wenig aufgeklärten Gildenwesen.[229]) Viel kulturhistorischen Stoff birgt ein mit zahlreichen interessanten Abbildungen geschmücktes Werk über Sitten und Gebräuche;[230]) je ein Band ist gewidmet dem Altertum, dem MA. und der NZ. — Aus der Lokalgeschichte ist ein Schriftchen über das den anlockenden Namen Kinkwasan (Goldblumen-Berg) tragende, felsige Tempelinselchen bei Sendai zu erwähnen.[231])

---

§ 67 B.

Canada.

H. H. Langton.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 56/7.)

Französische Herrschaft. Eine Gesamtgeschichte von Canada ist 1900 nicht erschienen. Darstellungen einzelner Zeiträume und Episoden sind alles, worüber wir zu berichten haben. Der von Hay[1]) herausgegebene Band einer Sammlung kürzerer Aktenstücke über Ereignisse und Episoden der Geschichte Canadas ist vervollständigt worden. Die Aufsätze stammen von Fachleuten, und die Aktenstücke sind bei aller Kürze doch lückenlos. —

...tozu shi (Konflikt d. fremden Religion mit d. Staatswesen). Tōkyō. 1896. VIII, ...5 S. — **223)** Nagasaki Sō-sho (Notizen über Nagasaki). 1894. 6 Bde., ca. 500 S. — ...4) Taichi Tanabe, Baku-matsu gwaikōdan (Bericht über d. Verkehr mit d. Auslande ... Ende d. Shōgunats). Tōkyō. 1898. VI, 536 S. (Abbildgn.) — **225)** Keigo-Kiyoura, ...ji-Hoseishi (Japanische Rechtsgesch., besonders d. Meiji-Periode). Tōkyō. 1899. — ...6) Tokifuyu Yokoi, Nihon-Shōgyō-Shi (Handelsgesch. Japans). Tōkyō. 1898. — ...7) id., Nihon-Kōgyō-Shi (Gewerbegesch. Japans). Tōkyō. 1899. 2 Bde. — **228)** × ...gyō-Shiryo (Zeitschrift für Handelsgesch.). Hrsg. in Ōsaka seit 1892/4. — **229)** ...uzo Fukuda, Higaki-Taru-Kwaisen-Ko (Beiträge z. Gesch. d. Schiffahrtsgilden [in ...o u. Ōsaka].) (Z. Teil ins Engliche übersetzt, unter d. Titel: Japanese Shipping and the ...ty System, erschienen in Zeitschrift 'Sun', Tōkyō [1896], No. 4/6.) — **230)** Fujioka ...utarō u. Hirade Kaijirō, Nihon Fūzoku-shi (Gesch. d. Sitten u. Gebräuche v. Japan). ...yō. 8. Aufl. 1897/9. 3 Bde. Bd. 1: XXIII, 256 S.; Bd. 2: XVII, 188 S.; Bd. 3: ...II, 288 S. — **231)** Kinkwazan Sho-shi (Kleiner Bericht über Kinkwazan). Aikawa. ...Aufl. 1898. 35 Blatt. (Abbildgn.)

Girouard[2]) hat über Denonvilles Zug gegen die Irokesen 1687 eine tüchtige, sachverständige Abhandlung geschrieben. — Zu einem früheren unter dem Titel Lake St. Louis erschienenen Werke hat derselbe Vf.[3]) einen Band ergänzender Anmerkungen veröffentlicht, worin er verschiedene Ereignisse aus der Geschichte Neu-Frankreichs, z. B. Denonvilles Zug, La Salles Reisen u. s. w. bespricht. — Ein teilweis veranstalteter Neudruck von La Hontans Voyages au Canada veranlafst den Herausgeber[4]) zu einer Untersuchung über die Glaubwürdigkeit jenes Reisenden, um festzustellen, in welchem Zustande sich Neu-Frankreich befand, als Hontan es besuchte. — Das grofse Werk der von Thwaites[5]) herausgegebenen Jesuitenberichte ist zu einem Abschlufs gelangt. Es besteht aus 73 Bänden (Indexbände werden später erscheinen), und die oft betonte Genauigkeit und Sorgfalt dieser Ausgabe ist bis zum letzten Bande dieselbe geblieben. Das Werk wird zweifellos die letzte Publikation jener wertvollen Reihe von Urkk. sein.

Englische Herrschaft. Überaus anziehend und formgewandt ist Bradleys[6]) neue Geschichte des Kampfes zwischen Frankreich und England über die Vorherrschaft in Nordamerika geschrieben, namentlich die Schilderungen, die er von den Führern des Krieges, so von Wolfe, entwirft, sind wohl gelungen. — Morris'[7]) gründliche Untersuchungen einer geringfügigen Einzelheit in Wolfes Laufbahn deckt die Sorglosigkeit auf, mit der manche Historiker noch immer die Legende verwerten. — Die diplomatischen Berichte Englands und der Vereinigten Staaten, die Edward Smith[8]) und Foster[9]) behandeln, betreffen meist Grenzfragen u. ä. So sorgsam beide arbeiten, so sehr wird es zur Gewinnung eines zutreffenden Urteils bei dem verschiedenen Standpunkt beider Schriftsteller nötig sein, die Arbeit des einen mit der des anderen zu vergleichen, während die Rechtsgründe, die Hodgins[10]) für seine Anschauung derselben Dinge vom canadischen Standpunkt aus anführt, unwiderleglich sind. — Über den Angriff der amerikanischen Generale Montgomery und Arnold auf Quebec 1775 giebt Le Moine[11]) einen höchst lesenswerten und ziemlich vollständigen Bericht, bietet aber keine neuen Gesichtspunkte dar. — *Krieg von 1812/4.* Seinen früheren Schriften über den Feldzug an der Niagaragrenze 1814 hat Oberstleutnant Cruikshank,[12]) von den jüngeren Historikern Canadas bei weitem der unterrichtetste, eine weitere Gruppe von Materialien, auch Privatbriefe und Zeitungsausschnitte herausgegeben, so dafs wir über diese Episode in der Geschichte Canadas jetzt am besten unterrichtet sind. — Ein kurzer Abrifs desselben Krieges von Campbell[13]) bringt weder neue Ansichten

1) G. H. Hay, Canadian Hist. Readings. St. John, Barnes. 346 S. $ 1. — 2) D. Girouard, L'Expédition du Marquis de Denonville: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 87-10[illegible] — 3) id., Supplément au 'Lake St. Louis'. Montréal, Poirier. 140 S. — 4) F. de Nio[illegible], Un Outre-mer au 17e s., voyages au Canada du Baron de La Hontan. Paris, Plon. XI[illegible] 338 S. Fr. 3,50. — 5) R. G. Thwaites, The Jesuit Relations and allied documents. Vols. 59—71. Cleveland, Burrows. $ 3,50 per vol.

6) A. G. Bradley, Fight with France for North America. London, Constable. X[illegible] 400 S. sh. 15. — 7) E. E. Morris, Wolfe and Gray's Elegy: EHR. 15, S. 125/9. — 8) Edward Smith, England and America after Independence. London, Constable. 389 S. sh. 1[illegible] — 9) J. W. Foster, Century of American diplomacy. Boston, Houghton. XVI, 498 S. $ 3,50. — 10) T. Hodgins, British and American diplomacy affecting Canada. Toronto, Publishers Syndicate. 103 S. $ 1. — 11) Sir J. W. Le Moine, Assault of Montgomery and Arnolt on Quebec in 1775: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 457—466. — 12) E. Cruikshank, Documentary hist. of the campaign upon the Niagara frontier in 1812, pt. 4. Welland, Tribune Office. 344, XXII S. Cents 75. — 13) F. W. Campbell, War of 1812/4[illegible]

noch Thatsachen. — Friedericis[14]) Büchlein vergleicht die Behandlung, die die Indianer von der Vereinigten Staaten-Regierung erfuhren, mit der, die ihnen von den britischen und canadischen Behörden zu teil wurde. Von diesen hat er nur Gutes zu sagen. — Moores[15]) Buch beschäftigt sich zwar mit einem Gebiete, das jetzt zu den Vereinigten Staaten gehört, ist aber dennoch ein Beitrag zur Geschichte Canadas, weil es die Entwickelung französischer Mission und Handelsthätigkeit nach der englischen Besitzergreifung kennzeichnet. Erst 1796 wurde dieses Gebiet von England den Vereinigten Staaten übergeben.

Provinzial- und Ortsgeschichte. *Neufundland.* Viele Aufsätze behandeln die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der französischen Küstenfrage. Die von Des Voeux[16]) und Morris[17]) legen den Fall im ganzen richtig und genau dar. — Das Newfoundland Magazine,[18]) eine neue Zeitschrift, enthält mehrere dem Forscher sehr nützliche Aufsätze über Ortsgeschichte und Handel. — Aus den Archiven in *Neu-Schottland*[19]) ist eine zweite Auswahl von Briefen und Urkk. aus der Zeit der ersten Besitzergreifung des Landes durch die Engländer und vor der Einnahme Quebecs sowie der Abtretung Canadas an England erschienen. Zum genauen Verständnis der Periode ist das Buch unerläfslich. — Bourinots[20]) Schrift, die hauptsächlich die neuere Geschichte behandelt, ist bei aller Breite wertvoll wegen der Privatquellen, die dem Vf. zu Gebote gestanden haben. — Pixley[21]) handelt sorgfältig und eingehend über den Ursprung der Baronetswürde in Neu-Schottland. — Von besonderer Bedeutung ist Ganongs[22]) Arbeit zur Geschichte *Neu-Braunschweigs*. Um eine historische Übersicht über die ganze Provinz zu geben, beschreibt er der Reihe nach alle Örtlichkeiten und legt auf Grund eigener umfassender archivalischer Studien ihre historische Entwickelung ebenso sorgsam wie erschöpfend dar. — Wie gewöhnlich ist die Ortsgeschichte der Provinz *Quebec* reichhaltig. Routhiers[23]) grofses Werk geht auf die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse der beiden Städte an den Ufern des St. Lorenzstromes gleichmäfsig sorgfältig ein, während Gosselins[24]) sozialgeschichtliche Forschung nichts Neues enthält. Dankenswert ist dagegen der Neudruck des alten Adrefsbuches[25]) von Montreal aus dem Jahre 1819, weil es wertvollen Aufschlufs über die damalige wirtschaftliche und soziale Lage der Stadt giebt. — Leleus[26]) Interesse ist hauptsächlich der Kirchengeschichte

---

Canadian Antiq. and Numismat. Journ. 2 (1899), S. 32—46, 56—69, 154—68. — **14)** R. Friederici, Indianer u. Anglo-Amerikaner. Braunschweig, Vieweg & S. V, 147 S. M. 2. — **15)** C. Moore, The Northwest under three flags, 1635—1796. New-York, Harper. XXIII, 402 S. $ 2,50.

16) Sir W. Des Voeux, Connection of England with Newfoundland: 19th Cent. 46 (1899), S. 223—37. — **17)** E. P. Morris, Genesis of the French Shore question: Newfoundland Mag. 1, S. 295—303. — **18)** Newfoundland Magazine. St. Johns, Newfoundland, Newfoundland Pub. Co. $ 2,00 per ann. — **19)** A. MacMechan, Nova Scotia Archives, II. Halifax, Herald Printing House. VI, 271 S. — **20)** Sir J. G. Bourinot, Builders of Nova Scotia: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 1—198. — **21)** F. W. Pixley, Hist. of the baronetage. London, Duckworth. XIII, 335 S. — **22)** W. F. Ganong, Hist. sites in New Brunswick: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 213—357. — **23)** A. B. Routhier, Québec et Lévis à l'aurore du 20e s. Montréal, Compagnie de Publication Samuel de Champlain. 13, 140 S. $ 12. — **24)** A. Gosselin, Québec en 1730: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 3—62. — **25)** J. Doige, Alphabetical list of the merchants, traders and housekeepers residing in Montreal (1819). Montréal, Waters. Reprint 1899. 192 S. — **26)** J. M. Leleu, Hist. de Notre Dame de Bon-Secours à Montréal. Montréal, Cadieux. XXXII, 156 S.

gewidmet, doch beleuchtet er gelegentlich auch politische Ereignisse und soziale Verhältnisse scharf genug. — Dugas'[27]) Geschichte einer einzelnen Parochie bringt, wie das gewöhnlich in Quebec geschieht, eine ganz unnötige Fülle von Stoff über alles, was die Kirche und die einzelnen Pfarrer betrifft, ist sonst aber gänzlich ungenügend. — Gérins[28]) kurze sozialgeschichtliche Forschung enthält wertvolle Einzelheiten über die civilisierten Indianer, die sich in der Provinz Quebec niedergelassen haben, während Herbettes[29]) Arbeit unbedeutender ist, als sie auf den ersten Blick scheint. Die Verallgemeinerungen sind voreilig, und der Gedankengang ist nicht immer klar. Auch Bouchettes[30]) Schrift über die Lage der heutigen französischen Canadier und ihren Charakter ist zu einseitig, um der Wahrheit ganz zu entsprechen. — Gérin[31]) fafst seine im vorigen Jahr besprochene gröfsere Arbeit L'Habitant de Saint-Justin, kurz zusammen. — Von den in 2 Bänden herausgegebenen Verhandlungen der litterarischen und historischen Gesellschaft von Quebec haben nur einige mitgeteilte Aktenstücke weiteres Interesse.[32]) *Ontario* ist durch einige gute Bücher und Aufsätze vertreten. Reads[33]) Geschichte der auf einander folgenden Statthalter hat keinen selbständigen Wert. — Taskers[34]) Bericht über eine einzelne Örtlichkeit, die nach der amerikanischen Revolution durch Loyalisten besiedelt wurde, ist zwar weischweifig, aber nicht nur das Ergebnis achtungswerter Untersuchung, sondern auch recht anziehend. — Frl. Carnochan[35]) stellt die Identität einiger alten Gebäude am Niagara fest. — Robertsons[36]) umfangreiches Werk über Toronto ist fortgesetzt. Für den künftigen Geschichtsforscher der Stadt wird es eine Quelle reicher Nachrichten sein. In diesem Bande befindet sich der wörtliche Abdruck zweier frühen Adrefsbücher von Toronto, die jetzt schwer zu bekommen sind. — Den Stammbaum einer alten Familie in Ontario[37]) hat ein Nachkomme mit einzelnen Anmerkungen über die ehemalige soziale und wirtschaftliche Lage der Provinz veröffentlicht. — Eine neue Geschichte der Hudsons Bay Kompagnie von Bryce[38]) beschäftigt sich hauptsächlich mit der Thätigkeit der Geschäftsführer und anderer Angestellter der Gesellschaft in dem weiten Gebiet, das ihrer Herrschaft so lange unterworfen war, während Willsons[39]) Werk (in England 1900 erschienen, die canadische Ausgabe erschien 1899) den Londoner Ränken und den klugen Schachzügen der Gesellschaft einen breiteren Raum widmet, so dafs sich die beiden Bücher über dieses erste Kapitel in der Geschichte des grofsen Nordwesten gegenseitig ergänzen. — Osborn[40]) liefert einen wertvollen, auf eigener Erfahrung beruhenden summarischen Bericht über die Geschichte und gegenwärtige Lage der

— 27) G. Dugas, Hist. de la paroisse de Sainte-Anne-des-Plaines. Montréal, Granger. VIII, 208 S. — 28) L. Gérin, The Hurons of Lorette: OttawaLit&SciSocTrans., S. 69—92. — 29) L. Herbette, Des deux côtés de l'eau: NR. (1900). — 30) E. Bouchette, French Canada and Canada: CanadMag. (Febr. 1900). — 31) L. Gérin, Trois types de l'habitant canadien-français: Science Sociale 28 (1899), S. 96—114. — 32) Transactions of the Literary and Hist. Society of Quebec vol. 22/3 (1892—1900). — 33) D. B. Read, Lieutenant-Governors of Upper Canada and Ontario. Toronto, Briggs. 255 S. $ 1.50. — 34) L. E. Tasker, The United Empire Loyalist settlement at Long Point, Lake Erie: OntarioHistSocPapers 2, S. 1—128. — 35) Janet Carnochan, Hist. Buildings in Niagara: NiagaraHistSocPapers 7, S. 13—48. — 36) J. R. Robertson, Landmarks of Toronto. third series. Toronto, Robertson. XIV, 596 S. — 37) C. Haight, Genealogical narrative of the Daniel Haight family. Toronto, Rowsell. 1899. 71 S. — 38) G. Bryce, Remarkable hist. of the Hudson's Bay Company. London, Low. XXI, 501 S. sh. 14. — 39) B. Willson, The Great Company. London, Smith, Elder. 2 vols. sh. 18. — 40) E. B. Osborn, Great

Nordwest-Territorien. — Demselben Vf.[41]) verdanken wir eine Skizze über den Ursprung und die Geschichte der berittenen Polizei im Nordwesten. — Baillie-Grohmans[42]) Erinnerungen an seinen 15j. Aufenthalt in Britisch Columbia enthalten viele Nachrichten über die frühe Ansiedlung im Kootenay-Distrikt.

Entdeckungsgeschichte, Erdkunde, Reisen. Dawson[43]) handelt mit nicht ganz glücklicher Polemik gegen Harrison über die von Papst Alexander VI. gezogenen Demarkationslinien und den Vertrag von Tordesillas, der die unerforschte Welt am Ende des 15. Jh. zwischen Spanien und Portugal teilte, sowie über die Wirkung, die dieser Vertrag auf den Verlauf der früheren Entdeckung und Erforschung Nordamerikas, besonders Canadas, hatte. — Die erschöpfende Bibliographie der Cabot-Litteratur von Winship[44]) ist ein wertvolles Buch. In der Einleitung entwickelt Vf. seine Ansichten über die noch zweifelhaften Hauptpunkte, und faſst in bewundernswerter Form alle glaubwürdigen Zeugnisse zusammen. — Derselbe Vf.[45]) hat in einem kurzen Artikel alle bekannten Thatsachen der Cabot-Entdeckungen angegeben, das Zweifelhafte oder Bestrittene aber fortgelassen. — Erzbischof O'Brien[46]) verteidigt ausführlich seine früher dargelegte Meinung über das von Cabot entdeckte Land. — Harrisses[47]) Werk über die frühe Entdeckung und kartographische Darstellung Neufundlands enthält hauptsächlich Beschreibungen von Landkarten, zum Teil mit faksimilierter Wiedergabe, und verdient deswegen alle Beachtung. — In einem von Payne[48]) herausgegebenen Bande alter Reisebeschreibungen befindet sich ein Neudruck von Hays Voyage of Sir Humphrey Gilbert. — Christys[49]) Buch enthält drei Aufsätze; der erste, von geringerem Interesse, handelt über eine, Drakes Reise 1577 verherrlichende Denkmünze; der zweite über die mutmaſsliche Lage, die der Frobischerstraſse im 17. und 18. Jh. von Kartographen gegeben wurde, und der dritte ist zur Verteidigung der Zeno und ihrer Carta da Navegar geschrieben. — *Ostcanada.* Frl. Morleys[50]) Buch enthält die Beschreibung einer Reise in Neu-Schottland, in der die Mitteilungen über Cape Breton Island besonders interessant und neu sind. — Reisen nach den Goldfeldern am Klondike werden noch immer geschildert. Adney[51]) und Spurr[52]) behandeln Zustände aus der ersten Zeit, als das Goldfieber eben ausgebrochen war, Osborne,[53]) Tyrrell[54]) und Heilprin[55]) verschiedene Erfahrungen aus der letzten Zeit. Tyrrell

Canada. London, Chatto. 244 S. sh. 6. — **41)** id., Warders of the West: Cornhill Mag. 80, S. 774—87. — **42)** W. A. Baillie-Grohman, Fifteen years' sport and life in the hunting-grounds of western America and British Columbia. London, Cox. XII, 404 S. sh. 15.
43) S. E. Dawson, Lines of demarcation of Pope Alexander VI. and the Treaty of Tordesillas: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 467—546. — **44)** G. P. Winship, Cabot bibliography. New-York, Dodd. LII, 180 S. — **45)** id., Some facts about John and Sebastian Cabot: AmAntiqSoc. 22, S. 1—22. — **46)** (Archbishop) O'Brien, Cabot's landfall and chart: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 427—55. — **47)** H. Harrisse, Découverte et évolution carthographique de Terre-Neuve et des pays circonvoisins, 1497—1501—1769. Paris, Welter. 4⁰. LXXII, 416 S. Fr. 75; M. 60. — **48)** E. J. Payne, Voyages of the Elizabethan seamen America, 2[nd] series. Oxford, Clarendon Press. XLIX, 298 S. sh. 6. — **49)** M. Christy, The Silver map of the world. London, Stevens. XII, 67 S. sh. 12½. — **50)** Margaret W. Morley, Down North and up along. New-York, Dodd. 304 S. $ 1,50. — **51)** J. Adney, The Klondike Stampede. New-York, Harper. XIV, 471 S. $ 3. — **52)** J. Spurr, Through the Yukon gold diggings. Boston, Eastern Pub. Co. 276 S. $ 1,25. — **53)** C. C. Osborne, Impressions of Klondike: MacMillans Mag. 82, S. 347—53, 442—47; 83, S. 43—50, 143—51. — **54)** J. B. Tyrrell, Basin of the Yukon river in

versucht eine gedrängte geographische Beschreibung des ganzen Yukonthales, doch sind die Grundlagen für eine derartige Übersicht noch nicht vorhanden. — Ein Band Forschungen aus dem Felsengebirge in *Südcanada* von Wilcox[56]) ist sehr interessant. Über einige der persönlich unternommenen Forschungen hat Vf. schon früher in den geographischen Zeitschriften berichtet. — Johnson[57]) erzählt, wie bei den Expeditionen zur Aufsuchung einer nordwestlichen Durchfahrt nach Asien die arktischen Inseln, die Britisch Amerika im Norden begrenzen, entdeckt wurden. — Buffalo Jones war ein Jäger, der auf der Suche nach Bisamochsen die Gegenden am Grofsen Sklavensee durchstreifte. Seine selbst lebenswahr erzählten Abenteuer während eines Winters hat Inman[58]) herausgegeben. — Hanbury[59]) unternahm eine Sommerreise von der Chesterfield-Einfahrt nach dem Grofsen Sklavensee und fand sie erstaunlich leicht: er folgte dem Lauf eines ohne Mühe befahrbaren Stromes, der bisher unerforscht war, bis er unweit von Clinton Golden Lake in eine bekannte Gegend kam.

Biographie. Eine Studie Dionnes[60]) über Roberval ist eine gute Zusammenfassung alles Bekannten, bringt aber nichts Neues. — Eine wichtige Biographie Champlains von Gravier[61]) hätte auch unter der Abteilung Geschichte erwähnt werden können, da die spätere Laufbahn Champlains mit der Besiedelung Neu-Frankreichs zusammenfällt. Die neuesten archivalischen Untersuchungen über diese Periode sind dem Werke einverleibt. — Die treffliche Arbeit Dixons[62]) über einen Held aus viel späterer Zeit, den Obersten John Butler, ist die Rechtfertigung eines sehr mifsverstandenen Mannes, dessen treue Anhänglichkeit an England ihm unverdiente Schmach gebracht hat. — Die einzige Heldenthat Laura Secords, deren Leben Frau Currie[63]) schildert, ist durch mündliche Überlieferung über Gebühr verherrlicht worden, aber sie ist eine interessante und typische Erscheinung aus der Kriegszeit von 1812. — Denisons[64]) Autobiographie bietet dem, der die jüngsten Ereignisse in Canada zum Studium macht, eine Fülle interessanten Stoffes. Vf. ist immer ein hervorragender Mann gewesen und hat 40 Jahre lang mit allen militärischen Angelegenheiten des Landes zu thun gehabt. — Parkmans Leben, von Farnham[65]) beschrieben, ist die Biographie eines grofsen Historikers, der sich der Geschichte des französischen Canada widmete.

Archäologie und Ethnologie. Die gesammelten Aufsätze Mooreheads und anderer Archäologen[66]) werden Forschern und Liebhabern prähistorischer Geräte willkommen sein. — Sehr wertvoll ist wie gewöhnlich der archäologische JB.[67]) für Ontario. Er enthält nicht nur

---

Canada: ScotGeogMag. S. 321—41. — **55)** A. Heilprin, Year's progress in the Klondike: PopSciM. S. 455—65. — **56)** W. D. Wilcox, The Rockies of Canada. New-York, Putnam. X, 310 S. $ 3,50. — **57)** G. Johnson, Canada's Northern fringe: OttawaLit&SciSocTrans. S. 9—68. — **58)** H. Inman, Buffalo Jones' forty years of Adventure. London, Low. 1899. XII, 469 S. sh. 15. — **59)** D. J. Hanbury, Journey from Chesterfield Inlet to Great Slave Lake: GeogJourn. 16, S. 63—77.

60) N. E. Dionne, Jean-François de la Rocque, Seigneur de Roberval: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 71/8. — **61)** G. Gravier, Vie de Samuel Champlain, fondateur de la Nouvelle France. Paris, Maisonneuve. XXVI, 374 S. — **62)** J. M. Dixon, The real Wyoming Butler: Am. Illust. Methodist Mag. (Dez. 1900), S. 293—300. — **63)** Emma Currie, The Story of Laura Secord. Toronto, Briggs. 196 S. $ 1,00. — **64)** G. T. Denison, Soldiering in Canada. Toronto, Morang. XII, 364 S. $ 1,50. — **65)** C. H. Farnham, Life of Francis Parkman. Boston, Little. XV, 394 S. $ 2,50.

66) W. K. Moorehead et al., Prehist. Implements. Cincinnati, Clarke. 423 S. $ 3,00.

chten über die letzten archäologischen Entdeckungen in der Provinz, i auch Beiträge vieler Lokalforscher. — Lighthall[68]) sucht den rstamm zu bestimmen, den Cartier 1535 in Hochelaga vorfand und 8, als Champlain denselben Ort besuchte, verschwunden war. — Smith[69–71]) giebt in mehreren Beiträgen Kenntnis von den früheren tzigen Indianern in Britisch Columbia, besonders von den Küsten-n. — Ein alter Kaufmann, der in derselben Gegend Handel trieb, Teit,[72]) hat eine vorzügliche Arbeit über einen Salishan-Stamm tlicht. — Die umfassendste Übersicht über die Indianer von Britisch erika ist in Paynes[73]) Geschichte enthalten, worin die Verteilung mme über das ganze Festland mit grofser Gelehrsamkeit erörtert — Sehr gelehrt, nur oft zu phantastisch ist ferner das Werk von o.[74]) — Grinnells[75]) hübsch ausgestattetes Buch beschäftigt sich Indianern der Gegenwart und hauptsächlich mit denjenigen Stämmen, den Vereinigten Staaten sefshaft sind. — Eine wertvolle kleine ng über einen einzelnen Stamm verdanken wir Msgr. Légal,[76]) der warzfüfse seit der Zeit, wo sie Nomadenjäger waren, bis zu ihrem Ackerbauleben aus persönlicher Erfahrung kennt. — Bachs[77]) Übersicht ist gut, so weit sie reicht.

Wirtschaftslehre und Statistik. Das statistische Jb.[78]) bleibt ptquelle für Canadas Handel und Statistik. — Davidson[79]) erörtert em Buche über Canadas Handelsbeziehungen zu England die Mög- einer engeren kommerziellen Verbindung mit dem britischen Reiche. eine ausgezeichnete Abhandlung eines sachverständigen National-en. — Denselben Gegenstand behandeln mehrere in Zeitschriften tlichte Aufsätze von Davidson,[80]) Jebb,[81]) Cox[82]) und Charlton[83]) hr oder weniger Glück. — Zur Information von Einwanderungs- haben zumeist anerkannte Fachleute verschiedene, hauptsächlich che Nachrichten über die Provinzen Canada und Neufundland, in Bande[84]) vereinigt. — Denselben Zweck verfolgt Mill,[85]) indem er sten und Ansiedler über viele Landstrecken unterrichtet, die an grenzend noch nicht nutzbar gemacht sind. — Authentisch sind die hten in den von Johnson[86.87]) für die Pariser Weltausstellung

---

Archaeological Report, 1899 (Ontario). Toronto, Warwick. 199 S. — **68)** W. D. all, Hochelagans and Mohawks: RoySocCanTrans. 5 (1899), S. 199—211. — **69)** Smith, Archaeology of the Thompson River region, British Columbia: Amer. Mus. Hist., Memoirs 2, S. 401—42. — **70)** id., Archaeological investigations on the cific coast in 1899: AmAnthr. NS. 2, S. 563—67. — **71)** id., Archaeology of ritish Columbia: Monumental Records (1900), S. 75—88. — **72)** J. Teit, Thompson ians of British Columbia: Amer. Mus. of Nat. Hist., Memoirs 2, S. 163—392. — . Payne, Hist. of the New World called America, vol. 2. Oxford, Clarendon Press. XVIII, 604 S. sh. 14. — **74)** P. De Roo, Hist. of America before Columbus. hia, Lippincott. 2 vols. $ 6,00. — **75)** G. B. Grinnell, The Indians of Today. , Stone. 4°. 186 S. $ 5,00. — **76)** (Mgr.) Légal, Au Nord-ouest canadien: -Noirs: BullSocGéogrParis 7e s., 20, S. 450—61. — **77)** R. Bach, D. Indianer im Übergange zu sefshaften Staatsbürgern: Globus 75, S. 271/4.

) Statistical Year-book of Canada for 1899. Ottawa, Dawson. 625 S. — **79)** J. n, Commercial federation and colonial trade policy. London, Swan. 155 S. sh. $2^1/_2$. d., The Canadian preference: Econ. Journ. 10. — **81)** Jebb, Canadian trade with tain: ContempR. 77, S. 82—95. — **82)** J. G. Snead Cox, The Outlook at 19th Cent. 46 (1899), S. 94—101. — **83)** J. Charlton, Canada and Imperialism: , S. 666—72. — **84)** British America. London, Paul. X, 546 S. sh. 12. — **85)** ll, New lands. London, Griffin. XII, 280 S. sh. 5. — **86)** G. Johnson, Canada,

bearbeiteten amtlichen Handbüchern. — Die Geschichte der Holzfällerei in Ontario ist, merkwürdig genug, in einem JB.[88]) der Regierung jener Provinz enthalten. — Die Geschichte des canadischen Geld- und Bankwesens hat Shortt[89]) fortgesetzt. Seine wertvollen Aufsätze beruhen auf sorgfältigen Studien und bilden die einzig gründliche Untersuchung, die der Gegenstand bisher gefunden hat. — Statistische Angaben über den Bergbau in Canada finden sich, wie gewöhnlich, in der Jahresübersicht[90]) des Geological Survey und in den Berichten[91.92]) der verschiedenen Provinzial-Bergbaubezirke.

Militärgeschichte. Biddulphs[93]) Geschichte des 19. Regiments ist auch mit Canada verbunden, da jenes Regiment an dem Kriege von 181[...] teilnahm. — Moderne Heeres- und Marine-Aufgaben hat Wood[94.95]) erörtert.

Kirchengeschichte.[95a]) Gosselin[96]) liefert eine gute Biographie Saint Valliers, des zweiten Bischofs von Quebec, und Chauveau[97]) eine solche von La Tour, einem Hülfsbischof und berühmten Kanzelredner seiner Zeit. — Die 'Verehrungswürdige Mutter von Youville'[98]) war die Gründerin einer Gesellschaft barmherziger Schwestern, deren Thätigkeit sich über ganz Canada erstreckte. — Trudelles[99]) Skizze über einen niederen Geistlichen, der auch im Erziehungswesen Verbesserungen erstrebte, ist interessant. — Davidsons[100]) Aufsätze über die Sezessionskirche in Amerika beschäftigen sich mit dem neuschottischen Zweige dieser Abart des Presbyterianismus. — Clarks[101]) Biographie über Rand, einen Baptistenmissionar des Micmac-stammes in Neu-Schottland, beschreibt auch die Lage der Indianermission in jener Provinz.

Erziehungswesen. Hodgins[102]) veröffentlicht einen neuen Band seiner erschöpfenden Sammlung von Urkk. zur Geschichte des Erziehungswesens in Obercanada.

---

its hist., productions and natural resources. Ottawa, Dawson. VI, 168 S. — **87)** Johnson, The Pulp-wood of Canada. Ottawa, Dawson. 49 S. — **88)** Annual Report [of] the Clerk of Forestry for the province of Ontario, 1899. Toronto. Warwick. 1899. 14[...] — **89)** A. Shortt, Hist. of Canadian banking, currency and exchange: Journ. of the Ca[nadian] Bankers' Ass. 7, S. 209—26, 311—32; 8, S. 1—15. — **90)** Annual Report of the Geolog[ical] Survey of Canada. Bd. 10 (1899). Ottawa, Dawson. 1008 S. — **91)** (Ninth) Report [of] the (Ontario) Bureau of Mines, 1900. Toronto, Cameron. IV, 240 S. — **92)** Report of [the] Department of Mines (Nova Scotia) for the year ended September 30, 1899. Hali[fax,] Queen's Printer.

93) J. Biddulph. The Nineteenth and their times. London, Murray. XXII, 3[...] — **94)** Wm. Wood, British command of the sea and what it means to Canada. Toro[nto,] Hunter. 36 S. — **95)** id., The Canadian factor in Imperial defence: United Service [...] (April 1900), S. 72—84.

95a) Vgl. o. N. 5 u. 27. — **96)** A. Gosselin, Mgr. de Saint Vallier et son t[emps.] Evreux, Imprimerie de l'Eure. 1899. 160 S. — **97)** J. O. Chauveau, Bertrand d[e la] Tour. Lévis, Roy. 1898. 104 S. Cents 85. — **98)** (Mme.) Jetté, Vie de la Véné[rable] Mère d'Youville. Montréal, Cadieux. XXIV, 445 S. — **99)** C. Trudelle, Le Frère L[...] Lévis, Roy. 1898. 94 S. Cents 34. — **100)** J. Davidson, The Secession Church [in] America: United Presbyterian Mag. (1900), S. 351/6, 398—402. — **101)** J. S. Cl[ark,] Rand and the Micmacs, Charlottetown, P. E. J., Examiner Office. 1899. XIII, 82 S. Cents [...]

102) J. G. Hodgins, Documentary hist. of education in Upper Canada, vo[l. ...] Toronto, Cameron. XIV, 314 S.

§ 44.

Italien.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 48/9.)

C. Venetien, Piemont, Kirchenstaat seit 1492.

(1899.)

G. Seregni.

netien. *Allgemeine Geschichte.* Die Schrift von E. Besta,[1]) e noch nicht genügend bekannte Verfassung der Republik Venedig willkommen. Im 1. Kapitel untersucht B. den Ursprung des ischen Senats und widerlegt die Hypothese, dafs der Senat oder Pregadi aus dem alten Dogenrat hervorgegangen sei. In den n Kapiteln werden die Verfassung, die Befugnisse, der Geschäfts- d die Bräuche des Senates erörtert; doch wird die chronologische nur gelegentlich beobachtet. Der gröfste Teil der Arbeit umfafst , erstreckt sich aber bis zu dem im letzten Kapitel geschilderten des Senates. Der Staatsschatz war erschöpft; der Handel hatte urch fremde Völker eröffnete Bahnen eingeschlagen; viele patrizi- amilien waren ausgestorben, viele dem Untergang nahe. Die Ver- heit der wirtschaftlichen Lage unter den Adligen verursachte eiten, die noch von der Ausbreitung der über die Alpen ge- en Ideen genährt wurden. Der Rat der Zehn auf der einen Seite, egium auf der anderen strebte danach, sich der obersten Gewalt chtigen. Gegen jenen waren die verschiedenen Rektifizierungen wirk- f das Kollegium setzte der Senat selbst zu grofses Vertrauen und e sich deshalb wenig um die öffentlichen Angelegenheiten. Die n zogen es vor, auf ihren Landhäusern zu bleiben, statt den n beizuwohnen. Das Kollegium machte sich diesen Umstand zu nd suchte den Senat über seine Thätigkeit im Dunkeln zu lassen. l der Sturmperiode des napoleonischen Krieges hing das Schicksal ublik von der Consulta nera ab, die von den amtlichen und igen Savî zusammengesetzt war. Jedoch gingen von dem alten och die Beschlüsse aus, die den äufsersten Widerstand gegen n verkündeten. — In einer seiner trefflichen Forschungen zur nen Statistik zeigt Beloch,[2]) wie Venedig, das einen beträcht- eil des 15. Jh. hindurch mit seinen 150000—200000 Einwohnern en europäischen Grofsstädten eine der ersten Stellen einnahm, in ge zu einer Stadt 2. und 3. Ranges herabsank (18. Jh.). Auf dem schen Festlande war die Bevölkerung im 16. Jh. bis auf etwa nen gewachsen; aber die Pest von 1630/2 raffte einen bedeutenden weg. — Auf andere Gegenstände der venetianischen Geschichte all- n Inhalts beziehen sich einige Monographieen.[3.4])

C. Besta, Il Senato Veneziano (Origine, costituzione, attribuzioni e riti): Misc. neta 2. Serie, Tomo 5 (1899). Venezia, Visentini. 290 S. — 2) J. Beloch,

16. Jahrhundert. Die grofsartige Publikation der von Sanuto[5]) herausgegebenen Tagebücher nähert sich jetzt ihrem Ende. — Auf dieselbe Periode beziehen sich einige Forschungen von Pélissier.[6, 7]) Das Bündnis mit Frankreich, das zum Nachteil Ludovicos il Moro geschlossen war, verlor bald seine feste Grundlage, als der Herzog von Mailand gestürzt wurde. Einige Höflinge Ludwigs XII., unter ihnen der Kardinal d'Amboise, waren dem Bündnis nicht gewogen. Jedoch als der Kardinal sich in Mailand befand, ergriff Venedig die Gelegenheit, ihm in der Person Zorzi Corners einen Gesandten zu schicken, theils um das Bündnis nochmals amtlich zu wahren und zu bestätigen, theils um dem König von Frankreich zu raten, dafs er gemeinsam mit Venedig den Krieg gegen die Türken unternehme. Aber es gelang Corner nur, den Status quo amtlich zu wahren und das Zustandekommen eines französisch-deutschen Einverständnisses in weitere Ferne zu rücken. — Inzwischen war der venetianisch-türkische Krieg ausgebrochen: dieser bildet den Gegenstand einer Forschung G. Cogos,[8]) die sich gröfstenteils auf die Tagebücher von Sanuto und Gir. Priuli, auf die Annalen von Dom. Malipiero und die Urkk. des Staatsarchivs in Venedig stützt. Nicolò Priuli, Befehlshaber der Flotte, hatte 1499 ein türkisches Schiff angegriffen, weil es den venetianischen Schiffen den Grufs verweigert hatte. Dieser Vorfall gab Bajazet Anlafs zur Rüstung; aber erst im April 1500 war der Krieg sicher. Venedig erwählte damals Antonio Grimani als Generalkapitän zur See, während Andrea Zancani, Gesandter in Konstantinopel, zurückkehrte mit der Meldung, dafs die Türken 250—300 Schiffe ausrüsteten, angeblich gegen Rodi, in Wirklichkeit gegen Venedig. Ludwig XII. versprach Hülfe: sobald er Mailand erobert habe, werde er gegen die Türken marschieren. Am 12. August 1501 traf die venetianische Flotte mit der türkischen bei Zonchio zusammen und erlitt wegen Unbotmäfsigkeit der venetianischen Schiffskapitäne eine Niederlage. Nach anderen Zusammenstöfsen eroberten die Türken Lepanto. Grimani wurde wegen seiner geringen Fähigkeit abgesetzt, eingekerkert und nach einem Prozefs auf die Insel Cherso verbannt. Sein Nachfolger war Melchione Trevisan. Die Republik machte inzwischen Versuche, um Frieden zu erlangen; aber Lodovico Manenti, der mit ausgedehnten Vollmachten nach Konstantinopel geschickt war, kehrte zurück mit dem Bescheid, dafs der Sultan un-annehmbare Bedingungen stelle. Obwohl der Krieg, der sich bei Kephalonia konzentriert hatte, unglücklich für die Republik verlief, und obwohl die sich in Geldverlegenheiten befand, beschlofs der Senat dennoch, dafs man aushalten wolle. Der Doge borgte dem Staatsschatz 1000 Dukaten für den Krieg; viele Patrizier folgten seinem Beispiel. Allen Juden (die von Steuern und Zehnten befreit waren), wurde die einmalige Zahlung einer grofsen Geldsumme auferlegt. Von Laien und Klerikern wurden Zehnten gefordert. Die Zahlungen wurden aufgeschoben. Der Papst zeigte s[...]

Bevölkerungsgesch. d. Republik Venedig: JNS. 18 (1899). — 3) × E. Vecchiato. C[...] sui feudatari d. Stato Veneto. Padova, Randi. 1899. — 4) × P. Molmenti, Il contrab[...] sotto la Repubblica Veneta: RiMarittima (Roma) 32, IV (1899). — 5) M. Sanuto, I d[...] Tomi 54/5, fasc. 231/2. Venezia, Visentini. 1899. 4°. — 6) L. G. Pélissier, N[...] documenti su Luigi XII e Lodovico Sforza: AStIt. 5. Serie, 23 (1899), S. 145—[...] 341—51. — 7) id., Notes italiennes d'hist. de France. XXVII. (= Une amba[...] vénétienne au Cardinal d'Amboise à Milan [juillet 1501]): NAVen. 17 (1899), S. 195—2[...] — 8) G. Cogo, La guerra di Venezia contro i Turchi: ib. 18 (1899), S. 1—76, 348—[...] |[A. Battistella: RSIt. NS. 5, S. 236.]| (Siehe Documenti: ib. 19, S. 97—138.)

g freundlich gesinnt, spornte Ungarn und Frankreich zum Kriege an gte dem Klerus der ganzen Welt einen Zehnten auf, um den König garn in der Ausrüstung eines Heeres zu unterstützen. Spanien, das Hülfe versprochen hatte, wurde nach dem Verrat einiger Stradioten plia und der Ankunft einer türkischen Flotte an der dortigen Küste, d gebeten, die Sendung von Schiffen zu beschleunigen; aber es e, weil es von den Angelegenheiten Neapels in Anspruch genommen Inzwischen erlag Trevisan einem hitzigen Fieber, und es folgte ihm tto Pesaro. Bevor dieser ankam, übernahm der Flottenbefehlshaber no Contarini den Oberbefehl. Die Venetianer wurden darauf zum mal bei Zonchio besiegt und verloren bald darauf Modone, Corone nchio. Erst da fuhr der spanische General, Gonsalvo di Cordova, essina ab. Die venetianisch-spanische Flotte konnte die Türken bei onia besiegen. Auch Zonchio wurde zurückerobert, jedoch nur für Zeit; denn als Gonsalvo wieder abgefahren war, kam es von neuem Gewalt der Türken. Es war offenbar, dafs Venedig allein den Krieg ortsetzen konnte. Die meisten christlichen Staaten waren schwach eichgültig oder treulos. Frankreich hätte als Gegenleistung für ein s die Mitwirkung zu dem Unternehmen gegen Neapel verlangt. Nur pst und der König von Ungarn schlossen mit Venedig gegen die einen Bund (13. Mai 1501). Jetzt suchten letztere Frieden, und chwächte Venedig willigte in Unterhandlungen ein. Der Krieg war sen Staat wenig ruhmvoll gewesen: die alte Vaterlandsliebe hatte cht gezeigt. — Als Sixtus IV. (1483) und Julius II. (1509) die Re- mit dem Bannfluche belegt hatten, berief sich diese in einer Form, nicht an Beispielen namentlich im 15. Jh. fehlte, gegen den Papst e künftige allgemeine Kirchenversammlung, indem sie die Beschlüsse nstanzer und Baseler Konzils als mafsgebend hinstellte. Aber die von Martin V. an verwarfen jene Beschlüsse und antworteten auf rufungen mit neuen Bannbullen. Bezüglich dieser Berufungen ver- Dalla Santa[9]) einige Zeitangaben und bestätigt, dafs die Re- bei ihrem Streite mit Julius II. wegen Ländereien in der Romagna neigt war, dem Kaiser in betreff der Städte Rimini und Faenza chiedsspruch vorzuschlagen. — Für die Numismatiker heben wir arif mit abgebildeten Münzen von 1517 hervor;[10]) für die Forscher tischer Geschichte die Briefe G. Pelliciers, eines französischen Ge- in Venedig, die von Tausserat-Radel[11]) mit einer gelehrten chöpfenden Einleitung veröffentlicht sind. Unter Franz I. beginnt nkreich die Ära der Diplomatie. Die Gesandtschaft in Venedig wegen ihrer Bedeutung oft Bischöfen anvertraut, weil die Geistlichen arfsinnigsten Männer der Zeit waren. Von 1540/2, als Frankreich hätigkeit in Italien und dem übrigen Europa von neuem aufnahm, llicier, Bischof von Montpellier, Gesandter. Geboren um 1490, e er sich durch Gelehrsamkeit und Klugheit aus, war aber ränke-

alla Santa, Le appellazioni d. Repubblica di Venezia d. scomuniche di Sisto IV. II.: ib. 17 (1899), S. 216—42. |[A. Battistella: RSIt. NS. 5, S. 237.]| — . Papadopoli, Una tariffa con disegno di monete stampata a Venezia n. 1517: 2/4. — 11) A. Tausserat-Radel, Correspondance politique de Guillaume ambassadeur de France à Venise (1540/2), publiée sous les auspices de la Com- es Arch. diplomatiques. Paris, Alcan. 1899. gr.-8⁰. LXXIII, 810 S. |[A. M.-

süchtig und etwas weltlich gesinnt. Er benutzte die guten Beziehungen zwischen Venedig und Frankreich, um Cesare Cantelmo, den französischen Gesandten bei der Pforte, zu bewegen, sich eine Abschrift der Instruktionen zu verschaffen, die Venedig Luigi Badoaro für den Frieden mit den Türken gegeben hatte. Das Gelingen dieses Planes wurde verhängnisvoll für die Bedingungen des 1540 geschlossenen Vertrages. Venedig schöpfte Verdacht, nicht nur gegen den Gesandten, sondern auch gegen Franz I., und mit Recht! Als endlich die Konspirationen Pelliciers mit einigen Adeligen und öffentlichen Beamten entdeckt wurden, verfolgte die Republik die Verräter bis in den Palast des Gesandten Frankreichs. Der Widerstand endete mit der Kapitulation und Abberufung Pelliciers; an seine Stelle trat der Protonotar Giovanni di Montluc, französischer Resident in Rom. Der Briefwechsel Pelliciers hat ebensowohl Interesse für die politische Geschichte wegen der geheimen Anschläge und bewaffneten Unternehmungen gegen Venedig (Ereignisse in Marano, Friaul u. s. w.), wegen der Kämpfe Ungarns, wegen der unglücklichen Expedition Karls V. gegen Algier u. s. w. wie auch für die Litteraturgeschichte. Denn Pellicier trieb humanistische Studien und sammelte gleich seinen Vorgängern in Venedig für die Bibliothek des Königs wertvolle orientalische und klassische Mss. oder liefs sie kopieren. Er starb 1568, nachdem er eine Zeitlang unter der Anklage der Ketzerei und des Unterschleifs im Gefängnisse zugebracht, aber, von Schuld gereinigt, es verlassen hatte. — In der 2. Hälfte des 16. Jh. war einer der hervorragendsten Männer Venedigs Sebastiano Venier, der Held von Lepanto, über den Molmenti[12]) eine sorgfältige Biographie geschrieben hat, die als Abschlufs aller anderen gelten kann. Venier entstammte einer sehr vornehmen und alten Familie in Vicenza. Geboren 1496, wurde er 15[illegible] zum Herzog von Candia gewählt, d. h. zum Oberfeldherrn der auf der Insel stehenden Truppen. Später war er Stadthauptmann von Brescia (1561), wo er infolge seiner guten Regierung das beste Andenken hinterliefs, Podestà in Verona (1566), Provveditore in Corfu (1570), hierauf General-Provveditore auf Cypern, sodann General-Kommandant in dem Kriege gegen die Türken. In Messina erwarteten er und Colonna mit der vereinigten venetianisch-päpstlichen Flotte Don Juan d'Austria, Generalkapitän des Bundes der christlichen Mächte. Nach dessen Ankunft wollten Venier und der General-Provveditore Barbarigo sogleich die Anker lichten; aber die Spanier widersetzten sich. Als man endlich unter Segel ging, war Famagosta schon gefallen und Barbarigo umgekommen. Während der Fahrt entstanden Meinungsverschiedenheiten zwischen Venier und den anmafsenden Spaniern. Nach dem grofsen Siege bei Lepanto umarmte und küfste Don Juan den am Fufse verwundeten Venier, indem er ihn 'Vater' nannte. Um jedoch eine mögliche Verstimmung mit Spanien zu vermeiden, erwählte der Senat 1572 als Nachfolger Veniers Jacopo Foscarini. Bald darauf kehrte Venier nach Venedig zurück, wo er wie ein Triumphator empfangen wurde. Die Republik mufste erfahren, dafs die Spanier das Bündnis nicht treu hielten. Der Feldzug von 1572 nahm wegen der Mifshelligkeiten zwischen Don Juan d'Austria und Colonna ein klägliches Ende, sodafs Venedig 15[illegible]

G. O. B.: NAVen. Tomo 19, II, S. 374; C. Rinando: RSIt. NS. 5, S. 117.]| — 12) P. Molmenti, Sebastiano Veniero e la battaglia di Lepanto. Firenze, Barbera. 1899. |[Segre: RSIt. NS. 4, S. 88; A. Vian: NAVen. 17, S. 105—24; Bianchini: AStIt. 5. Serie, [illegible]

Frieden schlofs. Im Jahre 1577 wurde Venier zum Dogen erwählt, starb aber nicht ganz ein Jahr darauf (3. März 1578). Molmenti hat zum Teil ungedruckte Quellen benutzt. Beachtenswert u. a. ist ein Kapitel über die Kunst- und Litteraturwerke, die von der Schlacht bei Lepanto angeregt wurden. — Um diese Zeit war Mohamed Sokolli, ein geborener Bosnier, türkischer Premierminister. Im Jahre 1565 zur Macht gelangt, war er der wirkliche Eroberer Cyperns. Zweimal schlug er Venedig ein venetianisch-türkisches Bündnis gegen Spanien vor, aber zweimal lehnte Venedig ab. Im Jahre 1579 wurde er ermordet. Mit ihm beschäftigt sich Brosch[13]) unter Benutzung reicher Quellen aus dem Staatsarchiv in Venedig.

17. Jahrhundert. Derselbe Vf. behandelt auch 2 andere Grofsvezire, Mohamed Koeprili, einen Albanesen von Geburt, und Achmed Koeprili, seinen Sohn und Nachfolger. Der erstere war Premierminister zur Zeit des kretischen Krieges; bezüglich dessen liefert Brosch neue Beweise der Gleichgültigkeit (und zuweilen der schlecht verhehlten Schadenfreude), womit die christlichen Mächte in jenen 24 Jahren der überhand nehmenden Schwäche des venetianischen Reiches zusahen. Ihre Hülfe war säumig und unwirksam. In den Jahren 1664/5 machte Frankreich Venedig den Vorschlag, Candia an Ludwig XIV. abzutreten, um dadurch weitere Kämpfe mit der Türkei zu vermeiden! — Die letzte Periode des Heldenkampfes hat Bigge[14]) erforscht. — Auf den Anfang des Jh. bezieht sich ein kurzer Essay von Celani[15]) über den Zwiespalt zwischen Paul V. und Venedig. Die Republik mufste befürchten, sich in ihren Besitzungen angegriffen zu sehen, nicht sowohl vom Papst als von den Spaniern und Österreichern, die gern den Streit benutzt hätten, um Venedig zu schaden. Deshalb wurden alle Truppenführer ausdrücklich zur Beratung nach Venedig entboten. Die jetzt veröffentlichten Urkk. beweisen, dafs sie alle für eine kriegerische Offensivpolitik stimmten; und der Senat schlofs sich ihrer Meinung an. — E. Levi[16]) veröffentlicht aus der Biblioteca Braidense in Mailand mit vielen Anmerkungen einen ungedruckten und noch Ranke unbekannten Bericht Sarpis über die sogenannte Verschwörung von Bedmar, die man mit Sarpi weit richtiger nennen müfste: 'Verschwörung des Pietro Giron di Ossuna'. — Nani Mocenigo[17]) erzählt das Leben des Battista Nani (1616—78), der in seinem Vaterlande verschiedene Ämter bekleidete, mehrmals als Gesandter an den Papst, den Herzog von Savoyen, den französischen Hof, den Kaiser geschickt wurde, und eine Geschichte Venedigs von 1613—71 schrieb. — Buzzati[18]) endlich beschäftigt sich mit dem diplomatischen Recht von Venedig im 17. Jh.

18. Jahrhundert. Von der Unternehmung der Türkei gegen Morea und die Insel Corfu kennt man wenig, und das Wenige ist sehr unvollkommen dargestellt. Sie fällt in die Periode, die sich vom Rastädter Frieden bis zur spanischen Expedition nach Sardinien erstreckt; unter den

---

S. 418—29.]| — 13) Moritz Brosch, Gesch. aus d. Leben dreier Grofswesire. Gotha, F. A. Perthes. 1899. 191 S. |[R. Predelli: NAVen. Tomo 19, I, S. 152.]| — 14) Bigge, D. Kampf um Candia in d. Jahren 1667/9. Berlin, Mittler. 1899. — 15) E. Celani, Documenti p. la storia d. dissidio tra Venezia e Paolo V. (1606/7): NAVen. 17 (1899), S. 243—67. — 16) E. Levi, Per la congiura contro Venezia n. 1618. Una 'Relatione di fra Paolo Sarpi': ib. S. 5—65. — 17) F. Nani Mocenigo, Battista Nani. (= Appunti stor.) Venezia, Dell' Ancora. 1899. 191 S. |[G. Cogo: RSIt. 5, S. 452.]| — 18) × G. C. Buzzati, Diritto diplomatico veneziano d. secolo 17. Torino, Bocca. 1899. 10 S.

für Europa so wichtigen Ereignissen erschien sie nur als Gegenstand von nebensächlichem Interesse. Aufserdem dehnte sie sich auch zu Lande nach Ungarn aus, wo die Kundgebungen über die Siege des Prinzen Eugen, die zum Frieden von Passarovitz führten, so laut erschollen, dafs man sich wenig um die Entwickelung der Vorgänge zur See kümmerte. Zur Geschichte dieser Vorgänge liefert Pometti[19]) einen guten Beitrag, indem er zeigt, wie Venedig schon damals im Verfall war, sodafs es keinen ihm günstigen Ausgang des Krieges herbeiführen konnte. — Einer der letzten grofsen Feldherren Venedigs war Angelo Emo (1731—92), dessen Biographie kürzlich Pesenti[20]) in einer Arbeit mitgeteilt hat, die zwar teilweis unvollständig und schwülstig, aber dennoch nützlich ist. Schon 1752 ein berühmter Seemann, durchlief Emo eine lange Reihe bürgerlicher und militärischer Ämter, indem er sich in den einen wie in den anderen auszeichnete. Im Jahre 1755 vollbrachte er seine ersten Heldenthaten gegen die Seeräuber; dann übernahm er eine Sendung nach Portugal, um die Rückkehr venetianischer Handelsschiffe aus britischen Häfen in die Heimat zu überwachen. Im Jahre 1761 zum Mitglied der Seebehörde ernannt, leitete er die Ausführung der Lagunenkarten. Auf neuen Heereszügen zwang er die Beys von Algier und Tripolis, die Verträge mit Venedig zu achten. Später wurde er in die Arsenalkommission berufen und konnte dadurch zur Verbesserung der venetianischen Marine beitragen. Aber das Unternehmen, das ihm den gröfsten Ruhm einbrachte, war die berühmte Expedition nach Tunis (1784/7): die wiederholten Angriffe auf Susa, Sfax, Goletta und Biserta verschafften ihm von der barbarischen Regierung jenes Landes die verlangte Genugthuung. Einige Jahre später segelte er noch einmal nach dem Orient, um die Schiffe gegen die Seeräuber zu verteidigen. Er starb endlich am 1. März 1792, man sagt an Gift; doch giebt es keinen Beweis, ob der Verdacht begründet war oder nicht. — Der Bericht eines Spiones an die Staatsinquisition in dieser Periode des Verfalls der Republik hat die Aufmerksamkeit Pélissiers[21]) erweckt. — In 2 Abhandlungen über den Sturz Venedigs behandelt Ottolenghi[22]) die Politik der unbewaffneten Neutralität, indem er bis auf den Krieg in Morea zurückgeht, und vervollständigt Malamanis Schrift über die politische und satirische Poesie in den letzten Jahren der Republik.

Napoleonisches Zeitalter. Aufser einer Monographie militärgeschichtlichen Charakters von G. Cappello[23]) bezieht sich auf das napoleonische Zeitalter und besonders auf die Ereignisse von 1809 eine Denkschrift von C. Bullo.[24; 25]) In Venetien wie anderswo war die napoleonische Herrschaft sowohl den bürgerlichen Kreisen wie auch dem

— 19) F. Pometti, Studii sul Pontificato di Clemente XI., 1700—21. II. L'ultima lotta d. Cristianità contro l'Osmanesimo: ASRomana 22 (1899), S. 110 -79. — 20) E. Pesenti, Angelo Emo e la marina veneta d. suo tempo. Venezia, Naratovich & Scarabellin. 1899. 179 S. ‖[G. Dalla Santa: NAVen. 19, I, S. 168; C. Manfroni: RSIt. NS. 5, S. 122; V. Marchesi: AtVen. 22, I, S. 389.]‖ — 21) L. G. Pélissier, Un ruffian vénétien au 18e s.: Correspondance hist. et arch. (Juli 1899). — 22) L. Ottolenghi, Intorno la caduta d. Repubblica di Venezia. (Saggi due.) Padova, Drucker. 1899. ‖[Lumbroso: RSIt. NS. 4, S. 290.]‖ — 23) × G. Cappello, L'inizio d. campagna d. 1809 n. Veneto e gli Italiani alla battaglia di Sacile: RiMilitIt. (1899). (Anche a parte.) — 24) C. Bullo, Dei movimenti insurrezionali d. Veneto sotto il dominio napoleonico, e specialmente d. brigantaggio politico d. 1809. III/IV: NAVen. 17 (1899), S. 66—99. (Continuazione.) — 25) id., Dei movimenti insurrezionali d. Veneto sotto il dominio napoleonico, e special-

der Religion und der Geistlichkeit ergebenen Landvolke verhafst. Beim Wiederbeginn des Krieges mit Österreich zeigten sich aufständische Bewegungen im Gebiet der paduanischen Niederung und der Pomündungen. Trotz der starken Unterdrückungsmafsregeln, die auf Napoleons drakonischen Befehl ausgeführt wurden, dehnte sich die Empörung über ganz Venetien aus. Die heftigsten Bewegungen, die auffallendsten Wirkungen kamen jedoch in der Gegend des unteren Po vor. Die aufrührerischen Bauern liefsen sich zu Räubereien fortreifsen, gaben aber oft, von den Priestern getadelt, die geraubten Sachen zurück. Nach dem Waffenstillstand von Zuaim gewann die napoleonische Herrschaft wieder festen Boden, und das Land beruhigte sich. Die Schuldigen wurden grausam verfolgt. Dieser Aufstand in Venetien war nicht so ruhmvoll, wie der in Tirol, den der heldenhafte Andreas Hofer leitete; es fehlte der führende Geist, und die Bewegungen waren deshalb ohne Zusammenhang. Die Priester begünstigten ihn, jedoch ohne dafs sie Energie zeigten. Die furchtsamen Adeligen blieben im Dunkel, und die intelligentesten Köpfe standen auf seiten Napoleons, der anscheinend Italien die Einheit geben konnte.

Ortsgeschichte. Venedig. Zwiedineck-Südenhorst[26]) hat kürzlich über die Stadt Venedig ein Werk veröffentlicht, das zwar einen zusammenfassenden und volkstümlichen Charakter trägt, das aber nicht ohne Nutzen ist, besonders für die Fremden. Auf die politische und soziale Geschichte derselben Stadt beziehen sich auch einige Monographieen.[27.28])

Verona. Biadego[29]) hat durch ein treffliches Buch eine wahre Lücke in der Gemeindegeschichte von Verona ausgefüllt. Indem er auf das Tagebuch von Cavazzocca, Mss., verschiedene Bücher und mündliche Zeugnisse zurückging, sammelte er eine grofse Menge historischer und biographischer Notizen, die auf die Geschichte der öffentlichen Meinung während der Vorbereitung zum Kampf für die nationale Wiedergeburt interessante Streiflichter werfen. Merkwürdig sind einige humoristische Episoden des geheimen Kampfes zwischen der österreichischen Polizei und dem Volke. Auch finden sich viele Nachrichten zur Geschichte der italienischen Wiedergeburt und der Kultur.

Vicenza. S. Rumor[30]) bringt viele genealogische und biographische Mitteilungen über Vicentiner Familien. Gleichzeitig veröffentlicht er viele MAliche und neuere Urkk., unter ihnen vollständig den Liber Consiliorum magnificae civitatis Vicentiae anno MDC.

Padua. Treviso. Die Kathedralen dieser beiden Städte gaben Anlafs zu Spezialmonographieen von historischem Interesse.[31–33]) — Die Erzählung

---

mente d. brigantaggio politico d. 1809. V/VI: ib. S. 283—347. (Continuazione.) — **26)** Hans v. Zwiedineck-Südenhorst, Venedig als Weltmacht u. Weltstadt. Leipzig u. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 1899. 208 S. |[E. Simonsfeld: NAVen. Tomo 19, I, S. 139.]| — **27)** × A. S. De Kiriaki, La beneficenza educativa a Venezia n. passato e n. nostri tempi. Ricordo d. Congregazione di Carità di Venezia. Venezia. 1899. — **28)** × G. Fantoni, Cenni biografici di alcuni difensori di Venezia n. 1848/9: Ri. Stor. d. risorgimento italiano 3, VII (1899). — **29)** G. Biadego, La dominazione austriaca e il sentimento pubblico a Verona d. 1814 al 1847 (in Bibl. stor. del Risorgimento it.). Roma, Soc. ed. D. Alighieri. 1899. 16°. 190 S. |[Rinaudo: RSIt. NS. 6, S. 60; G. Bianchini: NAVen. Tomo 19, I, S. 168.]| — **30)** S. Rumor, Blasone Vicentino descritto ed illustrato. Venezia, Visentini. 1899. 312 S. (Aus: Miscellanea di St. Veneta, 2. Serie, Tomo 5.) — **31)** × B. Perissuti, La basilica di S. Antonio e la repubblica francese a Padova n. 1797. Padova, Prosperini. 1899. 119 S. — **32)** × G. Biscaro, Note stor.-artistiche sulla cattedrale di Treviso. I. Il vescovo Zanetto e la Cappella maggiore: NAVen.

einer Übelthat in S. Polo di Piave bietet manches Interessante für die Geschichte des Ortes und der Familie Gabriel.[34])

Belluno. Mit Verwertung von Urkk. liefert Belletti[35]) einen neuen Bericht über die Ereignisse, infolge deren die alte Verwaltungsordnung von Belluno und Feltre aufgehoben wurde und die 'Municipalità' an ihre Stelle trat (1797). In betreff Cadores nennt Vf. nur die Bezirke, in die es geteilt wurde.

Friaul. Sehr nützliche bibliographische Nachrichten über mehr als 1000 Werke finden sich im 3. Bande der umfangreichen Bibliographie von Occioni-Bonaffons.[36]) — Demselben[37]) verdanken wir auch eine interessante Denkschrift über die politischen Kämpfe des 17. Jh. in den Ortschaften Daniele und San Vito. Als die weltliche Macht des Patriarchen von Aquileja 1420 aufgehoben war, hatte Venedig, um dem Besiegten wenigstens etwas zu lassen, ihm die beiden Schlösser in jenen Ortschaften und die Gerichtsbarkeit in Aquileja eingeräumt. Aber es sollte diesen Schritt bereuen. Aquileja ging bald für die Republik verloren. In Daniele und San Vito befand sich die Gemeinde im Kampf mit den Lehnsherren, und da letztere vom Patriarchen begünstigt wurden, stützte sich die Volkspartei auf Venedig, das sich die Oberhoheit vorbehalten hatte. Der Streit artete in Gewaltthätigkeiten und schliefslich in Verbrechen aus, sodafs die Republik einschreiten mufste. In San Vito wurde 1674 auf Anstiften der Grafen Altan ein gewisser Giannandrea, Sohn des Gemeindeabgeordneten Odorico Gastaldis, getötet. Wenige Wochen früher war Franceschino Pittiano in S. Daniele, Vertreter der Interessen seiner Gemeinde mit knapper Not einer Rotte Meuchelmörder entgangen, die ihn angegriffen hatten. Die Sühne für den Mord in S. Vito wurde dem Patriarchatshauptmann überlassen, der den Prozefs anhängig gemacht hatte und ein Interesse daran besafs, das Verbrechen auf einen persönlichen Beweggrund zurückzuführen. Was den Überfall in S. Daniele betrifft, so wurde der Prozefs von der Republik zu Ende geführt und endete mit Verurteilung der Schuldigen. Mitgeteilt werden einige ungedruckte Urkk., darunter das Fragment einer Begutachtung von Fra Paolo Sarpi. — Auf Friaul beziehen sich auch andere Monographieen historischer und genealogischer Art. Die Familie Cisternini erscheint im 16. Jh. und erlischt 1752; 1570 wollte ein gewisser Lunardo mit 6 Soldaten am Türkenkriege teilnehmen und verlangte keinen Sold.[38. 39])

Lombardo-Venetien. Die langen Streitigkeiten zwischen der Gemeinde Bagolino und den Grafen von Lodrone endigten 1752 durch die Intervention Maria Theresias und Venedigs.[40]) — Die Teuerung der Jahre 1763/4

17 (1899), S. 135—94. — **33)** × id., Note stor.-artistiche sulla Cattedrale di Treviso. II. La Cappella d. Santissimo: ib. 18 (1899), S. 179—97. — **34)** G. Manolesso Ferro, Un misfatto in S. Polo di Piave: AtVen. 22, I (1899), S. 348—84. — **35)** G. D. Belletti, L'istituzione d. municipalità n. provincia di Belluno (1797): Ri. Stor. d. risorgimento italiano. Fasc. 7, Vol. 3. Torino, Roux & Frassati. 1989. |[Rinaudo: RSIt. NS. Vol. 4, S. 47…]| — **36)** G. Occioni-Bonaffons, Bibliografia stor. friulana d. 1861 al 1895. Vol. … Udine, Doretti. 1899. gr.-8°. X, 584 S. |[V. Marchesi: NAVen. 17, S. 305.]| — **37)** id., Delitti politici in S. Daniele e S. Vito (Friuli) n. 1624: AIstitutoVeneto 58 (1898/9), S. 585—98. — **38)** × R. Sbrulz, La pusillanimità d. magistrati udinesi n. 1848. (= Note ricerche stor. e documenti inediti.) Udine, Del Bianco. 1899. 44 S. — **39)** F. C. Carreri, La famiglia Cisternini friulana: GAGD. 27, VII/VIII (1899). — **40)** F. Glisenti, Il comune di Bagolino ed i conti di Lodrone: ATrentino 14, II (1899). (Continuazione.) —

n Staaten der Republik verderblich war, veranlafste in Val Sabbia) Unruhen.

rien und Dalmatien. Die historische Gesellschaft in Istrien bringt rtsetzung ihrer Publikation der Register des Senato Mare (Cose ria, 17. Jh.)[42] — Franceschi[43]) spricht über Giorgio da Chorsano, chrecklichen Banditen aus der 2. Hälfte des 16. Jh., der der venetia- Republik viel zu schaffen machte, bis er Ende des Jahres 1600 genommen, zum Tode verurteilt und erdrosselt wurde. — Zur ung einer seiner Denkschriften veröffentlicht Vidossich[44]) 5 istrische - Andere beschäftigen sich mit der dalmatisch-istrischen Küste, die zum Herschergebiet von S. Marco gehörte.[45.46])

nische Inseln. Rodocanachi[47]) erzählt die Schicksale der jonischen von den letzten Zeiten der venitianischen Herrschaft bis zum eng- Protektorat. Vorausgeschickt ist der Erzählung eine kurze, aber che Beschreibung der Sitten des Inselvolkes und seiner Lage unter s Regierung.

ulturgeschichte. Im Anfang der NZ. treten uns entgegen der Gian Francesco Buzzacarin (dessen Chronik die letzten 20 Jahre und die ersten des 16. Jh. umfafst),[48]) sowie der Humanist Aldus s der Ältere, von dem Murari[49]) einige ungedruckten Briefe ver- it. — Für die Geschichte des Theaters im 16. und 17. Jh. bieten, on von 2 Monographieen über Dolce und Ruzzante,[50.51]) Anna [52.53]) Forschungen Interesse. — Der Entwickelung des italienischen mas gingen musikalische Neuerungen voraus. Das Vorgefühl sen hatte vielleicht Girolamo Parabosco aus Piacenza, Organist chter, dessen Leben Bianchini[54]) beschreibt. Girolamo P. war n des Vincenzo P., eines leidenschaftlichen Musikers. Er kam ch Venedig und starb noch in jungen Jahren, 1557. Er hinter- le litterarische Werke von mittelmäfsigem Werte. In der Lyrik ein Nachahmer Petrarcas; im Lustspiel entfernt er sich nicht Gegenständen, die am meisten Mode waren; in der Novelle folgt Spuren Boccaccios. Eine seiner poetischen Arbeiten, ‘der Tempel mes’, feiert die venetianischen Edeldamen, die damals vor andern

---

apa, I Valsabbini a Desenzano. Saccheggio d. mercato (1764): NAVen. 18 (1899) . — 42) Direzione, Senato Mare. Cose d. Istria: AMSIstr. 15 (1899). (Con- .) — 43) C. De Franceschi, I castelli d. Val d'Arsa. Ricerche stor.: ib. — idossich, Nuovi materiali p. la storia d. collegio di Capodistria: ib. — 45) × Morenos, Le contese fra chioggiotti e slavi n. litorale Dalmato-Istriano. Roma. 46) F. Viscovich, Storia di Perasto d. caduta d. repubblica veneta al ritorno ci. Trieste, Tip. d. Lloyd. 4⁰. 336 S. — 47) C. Rodocanachi, Bonaparte Ioniennes. Paris, Alcan. |[Rinaudo: RSIt. NS. 4, S. 472.]| — 48) A. Bonardi, ncesco Buzzacarin e la sua storia: Boll. d. museo civico di Padova 2, IX/X (1899). R. Murari, Per l'epistolario di Aldo Manuzio il Vecchio. (Quattro lettere inedite AtVen. 22, I (1899), S. 278—89. — 50) × Abd-El-Kader Salza, Delle di Lodovico Dolce. Melfi, Liccione. 1899. 157 S. |[V. Cian: GSLIt. 35, — 51) × E. Lovarini, Notizie sui parenti e sulla vita d. ‘Ruzzante’: GSLIt. (1899). — 52) Anna Böhm, Notizie sulla storia d. teatro a Padova n. secolo 16 metà d. 17. I: AtVen. 22, I (1899), S. 290—301. — 53) id., Notizie sulla storia a Padova n. secolo 16 e n. prima metà d. 17. II/IV: ib. II, S. 94--107, 249--88. G. Bianchini, Girolamo Parabosco scrittore ed organista d. secolo 16. Venezia, . Veneta di St. Patria. 1899. 278 S. |[G. Gagliardi: AtVen. 23, I, S. 373; (1900), S. 251.]| (Aus: MiscStVeneta 2. Ser., Tomo 6 [1899], S. 207—486.) —

den Vorrang einnahmen. Erwähnenswert ist auch eines seiner kurzen Gedichte, 'Fabel des Adonis', das nach den Stanzen von Dolce, die den gleichen Stoff behandeln, und vor dem 'Adonis' von Marino verfaſst ist. Seine Biographie beleuchtet schlieſslich angemessen das Privatleben und den Bildungszustand in Piacenza und Venedig. — In derselben Zeit lebte auch der Graf Ludovico Nogarola, aus Verona gebürtig, ein Schriftsteller von nicht groſser Bedeutung, mit dem sich Galli[55]) beschäftigt hat. — Ein merkwürdiges Schriftstück, das die Schicksale von Dantes Ruhm im 16. Jh. behandelt, und einige litterarischen Beziehungen zwischen Venedig und Sizilien in derselben Zeit haben Anlaſs zu 2 Monographieen gegeben.[56.57]) — In seiner Besprechung der Nationalausgabe von Galileis wissenschaftlichen Werken benutzt Favaro[58]) die Gelegenheit, über diesen groſsen Toscaner und seinen Aufenthalt in Padua viele Nachrichten zu bringen. — Tomaso Gaudiosi di Cava dei Tirreni schrieb 1643 'Italiens Klage', patriotische Verse zu Ehren Venedigs, und Cimegotto[59]) vergleicht mit dieser Komposition das bekanntere Gedicht 'Italiens Klage' an Karl Emanuel von Savoyen. — Luzzatto[60]) beschäftigt sich weiter mit Girolamo Brusoni, einem Geschichichtsschreiber des 17. Jh. Er war Historiograph am Turiner Hofe, mit dem er, wie schon Claretta gezeigt hat, 'in guten, nur zu guten Beziehungen' stand. In seinem Hauptwerke 'Geschichte Italiens', das verschiedene Bearbeitungen und Umarbeitungen erfahren hat, behauptet er nichts Falsches, verschweigt aber, was dem Hause Savoyen unangenehm gewesen wäre. Es schadet dieser seiner Geschichte die analytische Methode und der farblose, eintönige Stil. Die letzte Ausgabe (Turin 1680) enthält 46 Bücher und reicht von 1627—78. Er schrieb noch viele andere historischen, politischen und satirischen Werke, sowie eine erwähnenswerthe Biographie von Ferrante Pallavicino, einem Märtyrer der Inquisition. Brusoni war in Venedig sein vertrauter Freund gewesen, ist aber in dem Urteil über ihn gerecht. — Im Jahre 1678 erlangte ein weibliches Mitglied des Benediktinerordens, die geistig bedeutende Elena Lucrezia Cornaro Piscopia, in Padua die philosophische Doktorwürde. Über diese Frau haben Pynsent[61]) und Ferraris[62]) geschrieben: die Arbeiten beider wurden von De Santi[63]) ergänzt. — Auf die Kulturgeschichte des 18. Jh. bezieht sich eine Monographie über J. Stillini.[64]) — Ebenso beziehen sich darauf einige Arbeiten über Carlo Goldoni: Targioni Tozzetti[65]) folgt ihm auf seinen Wan-

55) E. Galli, Un cattolico imperialista d. secolo 16. Pavia, Tipografia Cooperativa. 18[99]. 36 S. — 56) L. M. Capelli, 'Del breve et ingenioso discorso contro l'opera di Dan[te]' di Monsig. Alessandro Cariero padovano: AtVen. 22, II (1899), S. 52—60. — 57) V. Cian, Ricordi di storia letteraria siciliana da manoscritti veneti: AAccPeloritana (1898/9). Messina. — 58) A. Favaro, Intorno alle opere scientifiche di Galileo Galilei n. edizione nazionale sotto gli auspici di S. M. il Re d'Italia: AIstitutoVeneto 58 (1898/9), S. 129—2[..] — 59) C. Cimegotto, Il pianto d'Italia: ottave patriottiche d. secolo 17: RAbruzz. [..] (1899), S. 156—66. Teramo. — 60) G. Luzzatto, Cenni intorno alla vita ed alle ope[re] stor. di Girolamo Brusoni: AtVen. 22, I (1899), S. 6—26, 226—44. (Continuazione [Vol. [..] (1898), S. 278—306].) — 61) × M. Pynsent, The Life of Helen Lucretia Cor[naro] Piscopia, Oblate of the Order of St. Benedict and Doctor in the University of Pa[dua]. St. Benedict's Rome. 1896. 12⁰. 128 S. — 62) C. Ferraris, Elena Lucrezia Cor[naro] Piscopia e la sua tomba. Padova, Randi. 1898. — 63) A. De Santi, Elena Lucre[zia] Cornaro Piscopia (1646—84). Nuove ricerche. Roma, Tip. d. Civ. Catt. 1899. |[G. Dall[a] Santa: NAVen. 18, S. 288.]| — 64) L. F. Ardy, Di alcune intuizioni sociologiche [di] Jacopo Stillini, filosofo friulano e professore all' università di Padova n. sec. 18. Udi[ne], Del Bianco. 1899. 48 S. — 65) G. Targioni Tozzetti, Carlo Goldoni a Livorno, [..]

in Toscana. — E. Maddalena[66]) erörtert seine Beziehungen
os Favart, einem der Schöpfer der komischen Oper in Frankreich,
r auch von Voltaire (als Nachahmer des italienischen Lustspiel-
in der Écossaise) spricht und viele Nachrichten über Goldonis
lt in Paris mitteilt. — A. Cuman[67]) widmet eine seiner Forschungen
arischen Thätigkeit Goldonis, indem er vor allem die damaligen
und Gesellschafts-Verhältnisse in Venedig untersucht. — Für die
ler dramatischen Kunst hat nach Bonfanti[68]) Goldonis Donna di
rofse Bedeutung. — Endlich veröffenlicht Foffano[69]) ein Kom-
n Versen, das Rosaura 1751 am Schlufs der Pettegolezzi delle Donne,
ten der berühmten 16 Lustspiele, rezitiert, und spricht von einigen
, die zu Anfang des 19. Jh. etliche in Prosa übertragenen Vers-
Goldonis auf der Bühne darstellen wollten. — Mit Ippolito
nte beschäftigen sich Gini,[70]) mit Luigi Carrer Crovato,[71])
ti,[72]) der auch bibliographische Anzeigen bringt, Cimegotto,[73])
efe voll patriotischer Wärme veröffentlicht, die der Dichter 1848/9
während er sich in Venedig befand. — J. Berchet,[74. 75]) dem
amtlichen Bericht von kunsthistorischem Interesse verdanken, er-
Geschichte der Waffensäle des Rates der Zehn von 1317 bis
- Der Wunderbau des Dogenpalastes hat auch die Aufmerksamkeit
dos[76]) auf sich gezogen, und er bringt viele historische Nachrichten
ne Kapitäle. — Andere Monographieen betreffen alte Häuser in
die künstlerischen Wert haben,[77]) und die alten Siegel eines
.[78]) — Als Lord Tennyson, der berühmte englische Dichter, 1840
ofs Warwick besuchte, wollte er dort ein gewisses Gemälde als
zians und darauf das Bild Machiavellis erkennen. Jedoch scheint
älde von einem Schüler Moronis herzurühren; und ob das Bild
den florentinischen Staatssekretär darstellt, ist sehr zweifelhaft.
n Sätzen schliefst Teza[79]) seine Ausführungen, wobei er wünscht,
andere sehen, vergleichen und urteilen möchten. — Der grofse
und andere minder berühmte Maler der venetianischen
[82]) haben ebenfalls Anlafs zu verschiedenen Arbeiten gegeben.

Ardenza ed Antignano. Livorno, Amidei & Barabino. 1899. 15 S. — 66)
lena, Goldoni e Favart: AtVen. 22, I (1899), S. 201—17, 332—47. — 67) ×
, La riforma d. teatro comico italiano e Carlo Goldoni: ib. II (1899), S. 293—314.
. Bonfanti, La 'Donna di garbo' di Carlo Goldoni. Noto, Zammit. 1899. —
ffano, Due documenti goldoniani: NAVen. 18 (1899), S. 220—33. — 70) S.
. e studio critico d. opere di Ippolito Pindemonte. Como, Tip. comense. 1899.
. Crovato, Della vita e d. opere di Luigi Carrer. Lanciano, Carabba. 1899.
S. |[T. P.: GSLIt. 34 (1899).]| — 72) P. Molmenti, Per Luigi Carrer:
neto 58 (1898/9), S. 487—92. — 73) C. Cimegotto, Due lettere inedite di
r: Boll. d. museo civico di Padova 2, VII/VIII (1899). — 74) × F. Berchet,
one d. Ufficio Regionale p. la conservazione d. monumenti d. Veneto. Venezia,
à fra Compositori e Tipografi. 1899. — 75) id., Le sale d'armi n. Consiglio
alazzo Ducale di Venezia. Venezia, Ferrari. 1899. 90 S. |[A. Marcello:
omo 19, I, S. 154.]| — 76) P. Saccardo, Sulla convenienza di restituire al
cale di Venezia i suoi capitelli originali istoriati: NAVen. 18 (1899), S. 198—219.
G. Biadego, Case scomparse. Per nozze Rossi-Mazzocchi. Verona, Franchini.
78) × L. Rizzoli, I sigilli n. museo Bottacin: Boll. d. museo civico di Padova
1900). — 79) E. Teza, Di un quadro che s'attribuisce a Tiziano: AIstituto-
(1898/9), S. 599—600. — 80) × G. Gronau, Tizian. Berlin, E. Hofmann & Co.
, 262 S. — 81) × A. Romualdi, Cima da Conegliano e il suo nuovo
Accademia di Belle Arti in Venezia: AtVen. 22, I (1899), S. 185—200. —

Piemont. *Allgemeine Geschichte. 16. Jahrhundert.* Die Geschichte Piemonts in der NZ. ist untrennbar von der des Hauses Savoyen.[83-85] — Segre,[86]) der sich, wie es scheint, besonders dem Studium der savoyischen Geschichte in dem bewegten Zeitalter der Renaissance und der spanisch-französischen Kriege gewidmet hat, untersucht die verschiedenen Stadien der Beziehungen, zwischen Savoyen und Venedig von Amadeus VI. an bis zu Karl II. (der gewöhnlich Karl III. heifst). Am Ausgang des MA. waren beide Staaten in freundlichem Einvernehmen, indem jeder danach strebte, sich auf Kosten Mailands zu vergröfsern. Die Freundschaft hörte auf, als die Herzöge von Savoyen (seit Karl I.) Anspruch auf Cypern zu erheben begannen. Daran schlossen sich während der Regentschaft Biancas von Montferrat, der Vormünderin des Prinzen Carlo Giovanni Amedeo, Streitigkeiten wegen des Vorrangs bei den kaiserlichen und päpstlichen Empfängen. Als Savoyen 1495 gezwungen war, für Frankreich Partei zu nehmen, hatte es unter den Mitgliedern der italienischen Liga keinen grimmigeren Feind als Venedig. Zwei Jahre später schlofs Herzog Philipp mit dem Beinamen 'Ohne Land', der letzte überlebende Bruder Amadeus IX., einen Waffenstillstand zwischen der Liga und Karl VIII. Jenem savoyischen Fürsten, der von einer grofsen politischen Schlauheit war, folgte sein Sohn Philibert II., den Venedig auf seine Seite gegen Ludovico Moro zog. Aber das Vertrauen war nicht vollständig: Venedig kümmerte sich thatsächlich nicht mehr um den Herzog von Savoyen, sobald der Sforza überwältigt war. Philibert, der unklug handelte, die französische Herrschaft in Italien zu befestigen, starb 1504 und hatte Karl II. zum Nachfolger. Während dessen höchst unglücklicher Regierung kehrten die Streitigkeiten wegen des Vorrangs und der cyprischen Frage wieder; letztere wurde auch in Bologna erörtert; aber Venedig, das seine Geringschätzung gegen das geschwächte Savoyen schlecht verhehlte, wollte nicht abtreten. 1545 bekundete Heinrich VIII. von England seine Absicht, sich mit den Angelegenheiten Savoyens zu befassen und Truppen für den Dienst des Herzogs zu sammeln; aber durch Venedigs Bemühen scheiterte dieser Plan. — Der Verfall des piemontesischen Staates hatte begonnen, das kann man sagen, mit dem Tode Amadeus VIII. Karl II. fand, wie Segre[87]) zeigt, der sich mit ihm noch in zwei anderen gelehrten Denkschriften beschäftigt, den Staat in traurigen Verhältnissen, und schon seine ersten Regierungsjahre brachten ihm manche bittere Erfahrungen. Als sein Neffe, Franz I. von Frankreich, nach Italien kam (1515), empfing ihn Karl freundlich, obwohl zwischen beiden gegenseitiges Übelwollen bestand; aber es diente nichts. Der König zeigte in jeder Weise seine Abneigung. Karl, der

82) × A. Moschetti, L'auto-ritratto d. Padovanino: Boll. d. museo civico di Padova V/VI (1899).

83) × E. Piuchia, Italia e Casa Savoia: saggi. Firenze, Barbera. 171 S. — 84) × J. Beyssac, Les ducs de Savoie chanoines d'honneur de l'Église de Lyon. Lyon 1899. — 85) × S. Lippi, Re e principi d. Dinastia Sabanda in Sardegna. Cagliari, Valdès. 1899. 4⁰. 80 S. — 86) A. Segre, D. relazioni tra Savoia e Venezia da Amedeo VI. a Carlo II. (III) (1866—1558): Estratto d. Memorie R. Acc. Scienze Torino Serie 2, XLIX. Torino, Clausen. 1899. |[L. Usseglio: RSIt. NS., Vol. 4, S. 463; Cogo: NAVen. Tomo 19, I, S. 148.]| — 87) id., Carlo II. Duca di Savoia e le guerre d'Italia tra Francia e Spagna d. 1515 al 1525: AATorino 35 (1899/1900), S. 112—65. |[Dutto: RSIt. NS. 6, S. 53.]| — 88) id., Appunti sul Ducato di Savoia tra il 1546 e il 1550: Rendiconti d. R. Acc. d. Lincei 9, fasc. 2. |[Dutto: RSIt. NS.

ende Unglück voraussah, dachte daran, nationale Truppen aus- ; aber die Generalstaaten verweigerten ihre Unterstützung, und der erzichtete auf seinen Plan. Als Karl V. den Kaiserthron bestiegen ichte der Herzog seine Freundschaft und heiratete Beatrice von , die Tochter eines dem Kaiser verwandten und ihm ergebenen Inzwischen wütete der Krieg, und das zwischen Frankreich und liegende Herzogtum wurde von den kriegführenden Soldatenhorden gesucht. Die Brutalität der Kaiserlichen bewog Karl II. insgeheim reich zu unterhandeln. Er erlaubte den Durchzug und verschaffte ig selbst und seinem Heere Quartiere (1524); aber gleichzeitig insgeheim Unterhandlungen mit dem Kaiser. Es schien ihm, dafs inem Interesse läge, zwischen beiden Herrschern Frieden zu stiften, bemühte sich um dieses Ziel, aber vergebens! Als die Franzosen a besiegt waren, zeigte er sich mitleidig gegen sie, indem er die n unterstützte und dem gefangenen König Trost spenden liefs. wurde sein Verhältnis zur eigenen Schwester, der Königin Luise, ter von Franz und derzeitigen Regentin, durch einige Zwischenfälle Aber mittlerweile setzten sich die kaiserlichen Truppen auf dem nd Boden des Herzogtums fest und verursachten grofsen Schaden. montesische Gesandte beklagte sich darüber in Madrid. Daher Karl V. zur Abstellung der Mifsbräuche D. Lopez Urtado de Men- h Piemont; aber dessen Anwesenheit hinderte keineswegs die Will- spanischen Hauptleute. Nach dem Friedensschlufs 1526 hatte Franz Herzog Worte der Dankbarkeit; aber er war sicher nicht der afs er ihm völliges Vertrauen schenken konnte. In den folgenden chlofs sich Karl der kaiserlichen Politik an und blieb ihr treu, chdem der König von Frankreich sein Land besetzt hatte. — In on den erwähnten Denkschriften untersucht Segre die Schicksale lücklichen Herzogstums während der 4 Jahre 1546—50, wo Don Gonzaga Verwalter des Nachbarlandes Mailand war. Karl II. (III.), der Gute, erscheint auch in dieser Schrift als ein Fürst, dem es Geist fehlte, der rechtschaffene Absichten hatte, der aber wenig war. — Mit Benutzung von Urkk. aus damaliger Zeit, u. a. den lungen eines im Frühjahr 1547 von den Generalstaaten abgehaltenen es, schildert Tallone[89]) die höchst traurigen Verhältnisse, in ch die piemontesischen Länder wegen des Krieges und der fran- Occupation befanden. Im Jahre 1548 kam Heinrich II. zum um den Eid der Treue zu verlangen und die Gemüter zu ver- Aber die Reise verfolgte noch andere, geheimere und wichtigere Der König hatte das Bedürfnis, sich in der Nähe des Ortes zu wo die verschiedenen, von der französischen Politik angestifteten besonders die Verschwörung gegen das Leben Ferrante Gonzagas, cht tragen sollten. Auch wünschte er die Unterhandlungen für das mit dem Papste energisch zu betreiben. Aufserdem stand die Philipps, des Sohnes Karls V., in Italien nahe bevor, und der on Frankreich plante einen kühnen Handstreich gegen diesen Fürsten, er fürchtete, dafs er nicht nur die Kronen von Spanien und and auf seinem Haupte vereinigen werde, sondern auch mit den

— 89) A. Tallone, Il viaggio di Enrico II. in Piemonte n. 1548: BStBibl.-

Niederlanden Italien besitzen wolle. Es fehlte in der That nicht viel, dafs der Sohn des katholischen Königs unterwegs von den Schiffen des allerchristlichen Königs, die mit denen der Türken vereinigt waren, entführt würde, mit anderen Worten der Streich mislang infolge einiger Umstände, die vom Willen Heinrichs II. unabhängig waren. — Bessere Zeiten kehrten für Piemont mit E. Philibert zurück. Unter seinen Mitarbeitern zeichnete sich Andrea di Provana aus. Er war ein tüchtiger Seemann und Diplomat, erfahrener Ingenieur und Baumeister, kein gewöhnlicher Krieger und, was damals in Piemont weniger oft vorkam als im übrigen Italien, ein hochgebildeter Edelmann. Die Archive von Turin, Venedig, Genua, Modena und dem Vatikan haben Segre[90,91]) neue Nachrichten sowohl über seine sehr verdienstliche Wirksamkeit als Flottenführer wie über seine diplomatische Thätigkeit geliefert. — Gleich nach dem Tode Karls IX. von Frankreich (1574), verliefs Heinrich III., der dritte Sohn Katharinas von Medici und ehemaliger König von Polen, ohne Zaudern Krakau und machte sich auf den Weg, um das Szepter Frankreichs zu ergreifen. Über seine Reise durch Piemont gab es schon verschiedene Monographieen. Mugnier[92]) fafst diese Reise kurz zusammen und beschreibt auf Grundlage von Urk... ihre Fortsetzung bis Lyon. — Nachrichten über Piemont finden sich auch in einer andern Denkschrift desselben Vf.[93]) über den savoyischen Senat unter Emanuel Philibert, Karl Emanuel I. und Viktor Amadeus I.

17. und 18. Jahrhundert. Rivoire[94]) bringt einige neue und interessante Nachrichten, aus den Archiven von Turin und Modena, über die Beziehungen zwischen den Höfen von Turin und Mantua nach dem Tode Francescos II. Gonzaga, des Schwiegersohnes von Karl Emanuel I. Der letztere schickte gleich nach dem Tode Gonzagas seinen Sohn Viktor Amadeus nach Mantua. Margherita, Witwe Alfonsos II. von Este und Tante Francescos II., ergriff, da sie der Witwe des Herzogs feindlich gesinnt war, die Zügel der Regierung im Namen des andern Neffen, des Kardinals Ferdinando, der sich in Rom befand. Dieser nahm den Herzogstitel an und machte sich auf den Weg nach Mantua. Darauf wurde das falsche Gerücht von der Schwangerschaft der Herzogin Witwe ausgesprengt, die selbst, wie es scheint, einen solchen Zustand heuchelte, vielleicht deshalb, weil sie von ihrem Bruder Viktor Amadeus dazu veranlafst war. Ferdinando erhielt von einigen Personen den Rat, er möge die Schwägerin heiraten und an Savoyen etliche Städte in Montferrat abtreten. Aber Karl Emanuel wollte alles und wandte sich an den Marchese de la Inojosa, Statthalter von Mailand, mit dem Ersuchen, dafür zu sorgen, dafs die Herzogin Witwe mit ihrer Tochter sich nach Casate oder Mailand flüchte...

Subalpino 4 (1899), S. 69–118. |[L. Usseglio: RSIt. NS. 5, S. 116.]| Anche a parte con estratto.) — 90) A. Segre, L'opera di Andrea Provana di Leyni n. Stato Sabaudo d. 155.. AALM. 5. Ser., Vol. 6, p. 1 (1898). 4°. 128 S. |[RSIt. NS. Vol. 4, S. 279; C. Casanova: ASt.. 5. Serie, 23 (1899), S. 409.]| — 91) id., La marina militare sabauda ai tempi di Emanuele Filiberto e l'opera politico-navale di Andrea Provana di Leyni: MAccTorino 2. Serie, Tom. .. (1899), S. 1—164.]| RSIt. NS. Vol. 4, S. 279; C. Casanova: AStIt. 5. Serie, 23 (18..) S. 409.]| — 92) F. Mugnier, Le passage en Piémont et en Savoie d'Henri III. roi de France et de Pologne (août-septembre 1574). (= Extrait du tome 38 de la Soc. Savoisienne d'hist. et d'arch.) Chambéry. 1899. |[G. Claretta: RSIt. NS., 5, S. 35.]| — 93) id., Les registres des entrées du Sénat de Savoie (1559—1629). (= Extrait du tome 38 de la Soc. Savoisienne d'hist. et d'arch.) Chambéry. 1899. |[G. Claretta: RSIt. NS. 5, S. 36.]| — 94) P. Rivoire, Contributo alla stor. d. relazioni tra Caerlo Emanuele I...

Der französische Gesandte in Mantua, ein Herr von Potré, ermutigte Ferdinando zum Widerstande. Nach langen Erörterungen durfte die Herzogin abreisen, aber ohne die Tochter, und begab sich nach Mailand. So entschloſs sich Karl Emanuel im Mai 1613 zum Kriege. — Die Regierung des Herzogs Viktor Amadeus beginnt bekanntlich mit Religionskriegen, die Ludwig XIV. heraufbeschworen hatte. Dufayard[95]) berichtet über die Verhandlungen zwischen dem Herzog und den Protestanten 1686. — Heinrich IV. und nach ihm Richelieu hatten dem Hause Savoyen das Mailänder Gebiet und Frankreich zum Ausgleich Savoyen und Nizza verschaffen wollen. Aber mit Ludwig XIV. änderte sich, wie De Lacombe[96]) zeigt, die ganze Sachlage. — Aus den Instruktionen an die französichen Gesandten und Minister bei den Höfen von Savoyen und Mantua, die de Beaucaire[97]) veröffentlicht und Ferrero[98]) einer Prüfung unterzogen hat, geht hervor, wie Viktor Amadeus II. sich bald als thatkräftiger Fürst und nicht sehr groſser Freund Frankreichs kundgab. Die Gesandten Ludwigs XIV. hatten groſse Mühe, ihn als Verbündeten zu halten, ihn während der Feldzüge des Augsburger Bundes und des spanischen Erbfolgekrieges auf Frankreichs Seite zurückzuführen und seinen Verdruſs zu verscheuchen, den der Rastädter Friedensschluſs hervorgerufen hatte, weil dieser nicht, wie er gehofft, den Utrechter Frieden bestätigte. Auch bei den Nachfolgern des Herzogs Amadeus hatten die französischen Gesandten bestimmte Instruktionen, jene zum Bündnis mit Frankreich zu veranlassen. Im Jahre 1733, kurz vor dem polnischen Erbfolgekriege, wurde auch ein Bündnis geschlossen, und Karl Emanuel III. kämpfte in Italien gemeinsam mit den Franzosen. Während des österreichischen Erbfolgekrieges, in dem der König von Sardinien trotz allem, was Frankreich gethan hatte, als dessen Gegner auftrat, waren die französischen Gesandten insgeheim thätig, um mit ihm auf Grundlage der italienischen Konföderation, die von D. Argenson entworfen worden war, zu einem Einvernehmen zu kommen. Nach Aachen wurde seine Freundschaft noch eine Weile gesucht, bis sie durch das französisch-österreichische Bündnis unnütz wurde. Auch die Herzöge von Mantua und Montferrat erschienen eine Zeit lang wünschenswerte Verbündete für Frankreich. Mantua und Casale waren in der That zwei Beobachtungsposten für die Lombardei. Die Aufgabe, mit den Gonzaga (und andern italienischen Fürsten) zu verhandeln, war bisweilen den in Venedig wohnenden Gesandten zugeteilt. Lange dauerte das Verfahren, den Hof von Mantua dahin zu bringen, daſs er die Entschädigung annahm, die Frankreich ihm auf Grund der Verträge von Cherasco und Münster für das an Savoyen gefallene Montferrat zahlen muſste, und die er nicht annehmen wollte, um sich nicht den Weg zur Wiedererlangung jenes Besitztums zu verschlieſsen. Später wurden andere Unterhandlungen geführt, um sowohl in dem Kriege, der mit dem Pyrenäischen Frieden endete, wie auch in den folgenden die Bundesgenossenschaft Mantuas zu erlangen. Im Jahre 1677 beginnt die

Ferdinando Gonzaga: BStBiblSubalpino 4 (1899), S. 408—444. — 95) C. Dufayard, Hist. de la négociation des ambassadeurs envoyés au duc de Savoie par les cantons évangéliques l'année 1686. Montiers-Tarantaise Ducloz. 1899. 154 S. — 96) B. De Lacombe, Notre politique nationale et royale en Italie: RHD. 13, IV (1899). — 97) H. de Beaucaire, Recueil des instructions données aux ambassadeurs et ministres de France. Savoie-Sardaigne et Mantone, 2 t. Paris, Picard. 1899. gr-8°. C, 482, 452 S. |[E. Ferrero: RSIt. N. S., 5, S. 119.]| — 98) E. Ferrero, Istruzioni agl' inviati di Francia presso le corti di

Verhandlung mit Ferdinand um den Erwerb Casales. An ihr nahm auch Mattioli teil, derselbe, von dem Beaucaire und andere glauben, dafs er der berühmte Gefangene mit der eisernen Maske gewesen sei (Carutti vertritt jedoch in seiner Geschichte von Pinerolo [1897], die jünger ist als die von Beaucaire citierten Arbeiten, eine abweichende Meinung). Casale kam 1681 in den Besitz Ludwigs XIV., fiel aber in dem von der Augsburger Liga angezettelten Kriege an den Herzog zurück. Ferdinand Karl, der sich mit den Franzosen und Spaniern im spanischen Erbfolgekrieg verbunden hatte, verlor durch den Sieg der Kaiserlichen (1707) seinen Staat. — Einen Punkt der diplomatischen Geschichte Piemonts in dieser Periode hat auch D'Haussonville[99]) erforscht. Nach dem Ryswicker Frieden schickte Viktor Amadeus den Grafen Solaro di Govone (an dessen Stelle hernach Tomaso della Marmora trat), als aufserordentlichen Gesandten nach Paris. Die Briefe des Grafen Solaro haben Interesse wegen der Unterhandlungen, die betreffs der Heirat Adelaidens, der nachmaligen Herzogin von Burgund, geführt wurden. — Eine merkwürdige Episode der kirchenpolitischen Geschichte hat Claretta[100]) aufgedeckt. Sixtus V. hatte Gregor VII. in das Martyrologium eingetragen mit der Verordnung, dafs das Domkapitel von Salerno zu seinem Andenken Messen feiern solle. Alexander VIII. dehnte die Verordnung auf die Basiliken in Rom aus. Benedikt XIII. endlich, der bedacht war, dem sogar in Italien eingedrungenen Gallicanismus[101]) einen Damm entgegen zu stellen, verordnete die Aufnahme Gregors VII. in das Mefsbuch und das Brevier, indem er seine Verehrung der ganzen katholischen Kirche vorschrieb. Die Neuerung fand in Deutschland und Frankreich keine Aufnahme, da man dort diese Betonung der Unabhängigkeit oder vielmehr Oberhoheit der Kirche nicht liebte. Man wollte nicht la légende d'un saint qui établissait des principes lesquels sapaient la souveraineté des princes, wie man in einer Urk. der damaligen Zeit liest. In Piemont wufste Viktor Amadeus II. durch geschickte Ausflüchte einen Konflikt sowohl mit Rom wie auch mit den europäischen Mächten zu vermeiden. — Im Jahre 1773 schrieb Dumouriez 'un Tableau spéculatif de l'Europe en février 1773'. Es enthält einige Betrachtungen über Italien, besonders über das Haus Savoyen, das die Franzosen gern vom Hause Österreich abgezogen hätten.[102]) — Aus einer andern Monographie erfahren wir endlich, wie der Zustand der sardischen Kriegsflotte im 18. Jh. war.[103])

Revolutionszeit. Im Oktober 1792, erzählt A. Bassi,[104]) wurde in Turin auf Grund falscher Anzeigen der französische Sprachlehrer Francesco Antonio Minuti aus Vercelli unter dem Verdachte verhaftet, dafs er zur Nationalversammlung und zu französischen Beamten in Beziehungen stehe. Mit einer Ruhe, die zu dem damaligen Verfahren der französischen Republik in wohlthuendem Gegensatz steht, zog die piemontesische Regierung viele Erkundigungen ein, erkannte seine Unschuld und liefs ihn frei. In

Savoia e di Mantova: AATorino 35 (1899/1900), S. 624—41. — **99)** D'Haussonville, La reprise des relations diplomatiques entre la France et la Savoie au moment de la paix de Ryswick: RHD. 13 (1899). — **100)** G. Claretta, L'uffiziatura di Gregorio VII. alla Corte di Savoia n. secolo XVIII: AATorino 34 (1898/9), S. 1114—31. ||[AStIt. 5. Serie, t. 24, S. 446.]|| — **101)** × G. Castellari, D. usi gallicani in alcune chiese d'Italia. Studio di diritto ecclesiastico con documenti. Torino, Unione Tip. Editrice. 1899. 240 S. — **102)** P. Bonnefon, Un mémoire inédit de Dumouriez: RH. (Sept./Okt. 1899). — **103)** × F. Corridore, La Marina Militare Sarda (Un secolo fa). Torino, Clausen. 1898. — **104)** A. Bassi, Un processo di spionaggio n. 1792 a Torino: AATorino 34 (1898/9).

ben Jahre begann der Krieg, und die Franzosen besetzten Savoyen.[105]) ter den sardischen Truppen wurde 1793 ein Flugblatt verbreitet, um Desertion zu verleiten.[106]) — Der Krieg tobte 1794/5 in Italien, e Rossi[107]) beschreibt die militärischen Operationen im Susathale, n Viktor Emanuel, Herzog von Aosta, und dem Generalstabschef Revel geleitet wurden. Hier erscheint Napoleon Bonaparte auf der Der Feldzug von 1796 wurde bisher von den meisten entsprechend emoirenwerke von St. Helena erzählt, in dem jedoch Napoleon die isse nicht immer in richtiger Weise darstellt. Bouvier[108]) hat die , namentlich piemontesische, vollständiger benutzt, sodafs es ihm n ist, ein an neuen Nachrichten reiches Buch zu schreiben. Er rt vortrefflich den erbitterten Widerstand, den das von den Österreichern schlecht unterstützte Heer Viktor Amadeus' III. leistete; er zeigt, er Kampf bei Ceva, über den die meisten französischen Geschichtser flüchtig hinweggehen, eine wirkliche Niederlage Napoleons war; ählt ausführlich geringere Waffenthaten, u. a. die bei Voltri und Legino. Auch die berühmte Schlacht bei Lodi wird richtiger ellt. Die Erzählung, dafs Bonaparte mit dem Zuruf Korporal t worden sei, ist nur eine von Napoleon bestärkte und von aufgenommene Legende. An biographischen Nachrichten ist kein : Augereau erfährt eine Art Rechtfertigung, und der Tod La Harpes mbio wird in anderer Weise und mehr wahrheitsgemäfs erzählt. — euntnis der Wechselfälle dieses Feldzuges dienen auch die Depeschen englischen Obersten.[109]) — Die Geschichte desselben Feldzugs und lgenden bis 1800 behandeln verschiedene Forschungen und Monoeen.[110-116]) Die letzte von ihnen beschreibt ein Mahl, das Marschall w in Asti den Vertretern Turins gab, die ihm einen Ehrensäbel en. — Auch der zweite italienische Feldzug, dessen hervorragendste ie gewaltige Schlacht bei Marengo war, hat zu Publikationen Anlafs n.[117-119]) — Wir erwähnen noch andere, kleinere Nachrichten über on[120-121]) und einen Aufsatz von G. Roberti[122]) über einen pie-

—54. — **105)** × A. Folliet, Documents relatifs à la réunion de la Savoie nce en 1792. Annecy, Abry. 1899. 115 S. — **106)** Barral Montferrat, Un la désertion des troupes ennemies en 1793: Carnet hist. et litt. (15. Aug. 1899). **7)** E. de Rossi, La guerre in Valle di Dora Riparia n. anni 1794 e 1795: Riv. ital. Rome (16. Okt. 1899). — **108)** F. Bouvier, Bonaparte en Italie, 1796. 'erf. 1899. gr.-8°. XI, 745 S. [[G. Roberti: RSIt. NS., 5, S. 88; G. Sforza: . Serie, T. 25, S. 180.]] — **109)** J. Holland Rose, The Despatches of Colonel Graham on the Italian Campaign of 1796/7: EHR. (1899). — **110)** × A. Bruno. otte: RStArchAlessandria 8, XXVI (1899). — **111)** × L. Tuetey, Un général née d'Italie (1742—1819) d'après les archives de France et d'Italie. Paris et Nancy, . 1899. VII, 380 S. — **112)** × F. Trucco, La battaglia di Novi: RStArch.-dria 8, XXVIII (1899). — **113)** × G. Roberti, Le siège de Coni en 1799: La ion française (14. Juni 1899). Parigi. — **114)** × id., N. centenario d. ultimo di Torino (26./7. Mai 1799): La Stampa 33 (26. Mai 1799). Torino. — **115)** × arino, Cento anni dopo: i Russi a Pinerolo: La Lanterna Pinerolese 18, XXII i 1899). Pinerolo. — **116)** D. O(rsi), Curiosità stor. Un pranzo d. maresciallo w: Gazz. popolare d. Domenica (5. Juni 1899). Torino. LII, 156 S. — × E. Gachot, La deuxième campagne d'Italie (1800). Paris, Perrin. 1899. — × H. H. Sargent. The Campaign of Marengo. Chicago, A. C. Mac Clurg & Co. VII, 240 S. — **119)** × F. Bouvier, Une relation inédite de la bataille ngo: RStArchAlessandria 8, XXVI (1899). — **120)** G. Roberti, Il primo campo rani d. 27ª divisione militare. Alessandria, Chiari. 1899. 4°. 9 S. (Estr.

montesischen Abgeordneten, der sich 1810 in Paris aufhielt, ein gewisser de Gregory, dem späteren Vf. einer Geschichte der Litteratur von Vercelli. *Zeitalter der nationalen Wiedergeburt.* Die Zustände in Savoyen und Piemont 1834 schildert Faldella,[123]) der sich mit ihnen beschäftigt hat, um die Geschichte der Mazzinischen Expedition zu schreiben. — Um das Leben Karl Alberts und die Geschichte seiner Zeit zu kennen ist die von dem tüchtigen Carutti[124]) veröffentlichte Bibliographie nützlich. — Neben dieser erwähnen wir einen bibliographischen Aufsatz, den G. Dell' Acqua[125]) einer seiner Forschungen beigegeben hat. — P. Rinieri[126] versichert, Karl Albert habe gegen Ende des Jahres 1823 den dringenden Bitten seines Oheims Karl Felix nachgegeben und versprochen, keine Verfassung zu gewähren, sei aber 1848 durch die stürmische Zeit und die Furcht vor schlimmeren Nachteilen bewogen, es dennoch zu thun. Angenommen, das sei der Fall, so wird es sicher nicht durch vorliegende Schrift bewiesen, die von Ungenauigkeiten, leeren Behauptungen und Beleidigungen gegen andere Geschichtsforscher strotzt. — Auf Karl Albert besonders bezieht sich auch eine Arbeit von A. Professione,[127]) worin Vf. die Geschichte Piemonts von März 1848 bis März 1849 erzählt und mit Benutzung eines Tagebuches des Herzogs von Genua die Schlacht bei Novara genau schildert. — Die Kriegsgeschichte der Jahre 1848/9[128]) hat C. Fabris[129]) erforscht, der, indem er seine Untersuchungen auf ganz Italien ausdehnt, vortrefflich die Atmosphäre der Zeit schildert und die Ursachen der Niederlage teils in militärischen, teils in politischen Zuständen sucht. — Die Kämpfe bei Sforzesca und Novara waren die letzten des Krieges, der für Piemont ein unglückliches Ende nahm.[130–132]) — In ebenjenen Tagen erhob sich das heldenhafte Brescia, dessen Aufstandskomitee in Beziehung zur piemontesischen Regierung stand.[133]) — Die Regierung Viktor Emanuels II. ist z. T. gleichzeitig mit der Napoleons III., daher wird in den Schriften über ihn gelegentlich auch Piemont erwähnt.[134]) — Rothan[135–138]) beleuchtet die diplomatischen Schachzüge des schlauen

---

da RStArchAlessandria 8, XXVI, S. 29—38.) — **121)** A. Lumbroso, Due iscrizioni napoleoniche: RStArchAlessandria 8 (1899). — **122)** G. Roberti, Paris en 181. Souvenirs d'un député piémontais: Carnet hist. et litt. Paris 2, II (15. Febr. 1899). — **123)** G. Faldella, Savoia e Piemonte n. 1834 prima d. spedizione Mazziniana: NA. 167 (1899), S. 238—44. — **124)** D. Carutti, Bibliografia Carloalbertina per il cinquantesimo anniversario d. morte d. Re Magnanimo. Torino, St. reale. 1899. 4°. 79 S. — **125)** G. Dell' Acqua, Il re Carlo Alberto e il suo ingresso in Pavia il 29 marzo 184. (= Cenni stor. con un saggio bibliografico di C. A. ecc.) Pavia, Fusi. 1898/9. 4. 163 S. — **126)** P. Ilario Rinieri, Lo statuto e il giuramento d. re Carlo Alberto. Studi stor. con aggiunta di documenti inediti (Estratto d. Civiltà Cattolica). Roma, Befani. 1899. |[Rinaudo: RStItal. NS., Vol. 6, S. 299.]| — **127)** A. Professione, Marzo 184 — Marzo 1849. Novara, Merati. 1899. 111 S. |[G. Voli: RSIt. NS., 4, S. 295.]| — **128)** × Campagne d. 1848/9 d. exercito sardo. Torino, Cassone. 1899. — **129)** C. Fabris, Gli avvenimenti militari d. 1848 e 1849. Torino, Roux Frassati & Co. 189. |[E. Barone, RSIt. NS. 4, S. 888.]| — **130)** × Sforzesca: 21 marzo 1849: Numero unico commemorativo. Vigevano, Tip. Nazionale. 1899. 4°. 16 S. — **131)** × L. Ros Casé, Il combattimento alla Sforzesca 1849. Mortara-Vigevano, Cortellezzi. 1899. — **132)** × Battaglia (La) di Novara descritta d. comandante in capo l'esercito austriaco da un ufficiale francese. Novara, Miglio. 1899. 16°. 80 S. — **133)** A. Ugoletti, Brescia n. rivoluzione d. 1848/9. Bologna, Zanichelli. 1899. — **134)** S. Blot. Napoléon hist. de son règne. Paris, Soc. éd. litt. 1899. — **135)** G. Rothan, Napoléon III et l'Italie. I. L'entrevue de Plombières: RDM. 151 (1899), S. 529—61. — **136)** id., Napoléon III et l'Italie. II. Autour de l'alliance: ib. S. 758—91. — **137)** id., Napoléon III et l'Italie. III. L'attitude de l'Europe: ib. 152 (1899), S. 838—59. — **138)** id., Napo

die das französisch-piemontesische Bündnis zur Folge hatten, sowie ler Österreichs, die nach den Wünschen des italienischen Ministers eg unvermeidlich machten. — Wie Ollivier[139-141]) zeigt, bewies poleon III. bis Palestro als tüchtiger Feldherr. Von da scheint 'ähigkeit abzunehmen. Der Zusammenstoſs der Franzosen und cher bei Magenta war mehr zufällig als beabsichtigt. Der fran- Schriftsteller bemüht sich, das Benehmen des Kaisers bei Villa- ınd den unvermuteten Abbruch des Krieges zu rechtfertigen. — Zwei ı aus diesem werden von kurzen Monographieen beleuchtet.[142.143]) zt erwähnen wir noch das Buch des Grafen Leopoldo Pullé.[144]) htiger Offizier und Vf. von gerühmten Lustspielen, die unter dem ym Leo di Castelnuovo erschienen sind, hat er viele seiner Denk- eiten über Personen und Verhältnisse in Piemont, der Lombardei netien aus der Zeit des Unabhängigkeitshampfes zusammengestellt, r nicht nur politische und militärische Begebenheiten, sondern auch ereignisse und allgemeine Sittenzustände schildert.

ographische und genealogische Monographieen. Über das von Mercurino Gattinara, dem Groſskanzler Karls V., aber einem aliener und guten Unterthan des Hauses Savoyen, soweit es die ältnisse gestatten, hat Claretta[145]) geschrieben und nach ihm te,[146]) der aber nicht viel Neues hinzufügt. — Tallone[147]) einige ungedruckte Nachrichten über Mercurino und behauptet, er ercelli geboren. — Darauf hat ihm Colombo[148]) geantwortet. — rbeit von Keym[149]) behandelt Eugen von Savoyen. — Die Ge- seiner Feldzüge, übersetzt aus dem groſsen Werke des öster- ıen Generalstabes im Auftrage des verstorbenen Königs Humbert, Publikation mit 125000 Lire unterstützte, ist bis zum 5. Bande .[150]) — Baron F. Leutrum, ein Schüler des Hauptmanns Joh. Vahren, zeichnete sich besonders bei der Belagerung von Cuneo August bis 22. Oktober 1744). Von Karl Emanuel IV. deshalb verneur der Stadt auf Lebenszeit ernannt, starb er dort 1755.[151.152]) ıussonville[153-155]) setzt seine Forschungen über Viktor Amadeus' II.

t l'Italie. IV. La faute de l'Autriche: ib. S. 596—623. — **139)** E. Ollivier, III général en chef. I. La campagne d'Italie: ib. 153 (1899), S. 5—37. — **140)** léon III général en chef.. II. Magenta et Solferino: ib. S. 326—58. — **141)** léon III général en chef. III. Les préliminaires de Villefranca: ib. S. 543—79. × M. Butturini, Particolari inediti d. eroico fatto militare di Frassineto Po, 1859. Salò, Devoti. 1899. 16°. 18 S. — **143)** × E. Ranieri, Italia e Un episodio d. battaglia di Montebello. Perugia, tip. Umbra. 1899. 16°. **144)** L. Pullé, Penna e spada. (= Memorie patrie di armi, di lettere, di lilano, Hoepli. 1899. 16°. VIII, 287 S. — **145)** G. Claretta, Notice pour la vie de Mercurin de Gattinara, Grand chancelier de Charles V, d'après des originaux: MDSSavoisH. 12 (1898). — **146)** C. Bornate, Ricerche intorno di Mercurino Gattinara, Gran Cancelliere di Carlo V. Novara, Miglio. 1899. S. |[L. Usseglio: RSIt. NS., Vol. 4, S. 464.]| — **147)** A. Tallone, Mer- Gattinara: La Sesia 29 (12. Dez. 1899). Vercelli. — **148)** G. C(olombo), que Mercurino?: ib. (17. Dez. 1899). Vercelli. — **149)** F. Keym, Prinz Savoyen. Freiburg i. Br., Herder. 1899. VI, 248 S. — **150)** Campagne d. Eugenio di Savoia. 2. Serie, Vol. 3/5. (= Guerra per la successione di Spagna. d. 1710/2.) Torino, Roux. 1898/1900. XXVIII, 486, 439 S.; XIII, 457, XX, 366, 312 S. — **151)** G. De-Botazzi, Barone Federico Leutrum secondo ufficiali inediti. Torino, Roux e Viarengo. 1899. |[Roberti: RStIt. NS., Vol. 6, — **152)** C. Massonat, Biografia d. generale Leutrum barone Federico. Torre,

Tochter fort; auch Dhanys[156]) hat sich mit ihr beschäftigt. Ludwig XIV. nahm viele Rücksichten auf die junge Prinzessin von Savoyen, bevor sie die Gemahlin seines Enkels, des Herzogs von Burgund, wurde. Die junge Braut brachte so einige glückliche Jahre am Hofe zu; aber nachdem der Herzog sie geheiratet hatte, begann er sie zu vernachlässigen, obwohl er sie sehr liebte; und die Herzogin suchte vielleicht Zerstreuungen. — Eine andere Publikation betrifft ebenfalls das unglückliche Leben einer savoyischen Prinzessin, die in Frankreich lebte.[157]) — In italienischen Zeitschriften erscheinen weitere Erinnerungen und Anekdoten aus dem Leben Viktor Emanuels II.[158–161]) — Über Mazzini ist wenig neues erschienen:[162]) keine ernste Beachtung verdient das Machwerk eines Anhängers der Ideen Lombrosos, der an ihm auf Grund einer falsch gedeuteten Stelle in einer volkstümlichen Lebensbeschreibung die Merkmale der Entartung erkennen will.[163]) — Der tüchtige D'Ancona[164]) hat verstanden, aus den Papieren der österreichischen Polizei in den Mailänder Archiven interessante Aufschlüsse über Gioberti und Cavour zu gewinnen. — Der Verlag von Barbera veröffentlicht eine neue Ausgabe der Autobiographie Massimo D'Azeglios mit der Beigabe 'Bozzetti della Vita Italiana', Eindrücken und Erinnerungen an den langen Aufenthalt d'Azeglios in der römischen Campagne; auch ist das Werk mit Bildern der Familie Massimo, mit Reproduktionen seiner Gemälde und Zeichnungen etc. ausgestattet.[165]) — Einige Monographieen beziehen sich auf M. Rattazzi,[166]) die Familie Thaon,[167]) die Familie Boncampagni, die von einem Florentiner abstammt, der sich um 1600 in Piemont niederliefs und im Dienst der Herzöge von Savoyen stand,[168.169]) und schliefslich die Geschichte eines Infanterieregimentes.[170])

Ortsgeschichte. West-Piemont. Unter den Ortschaften in der Nähe von Turin haben das durch sein Schlofs und die energische Proklamation

Pellice. 1899. — **153)** C. D'Haussonville, La duchesse de Bourgogne à la Cour. I. Après le mariage: RDM. 152 (1899), S. 76—111. — **154)** id., La duchesse de Bourgogne à la cour. II. Les années heureuses: ib. S. 563—95. — **155)** id., La duchesse de Bourgogne à la cour. III. La vie intime: ib. 153 (1899), S. 241—86. — **156)** × M. Dhanys, Mémoires d'une petite fiancée, Marie Adélaide de Savoie duchesse de Bourgogne. Paris, Ollendorff. 18⁰. 305 S. — **157)** × M. v. Kaisenberg, D. Memoiren d. Baronesse Cecile de Courtot, Dame d'Atour d. Fürstin v. Lamballe, Prinzefs v. Savoyen-Carignan. (= E. Zeit- u. Lebensbild.) Leipzig, Schmidt & Günther. gr-8⁰. XVIII, 382 S. — **158)** × G. Faldella, Vittorio Emanuele II. e l'Estrema Sinistra d. Parlamento Subalpino: Gazz. popolare d. Domenica 17 (10. u. 17. Sept. 1899), No. 37/8. Torino. — **159)** × G. B. Camozzi-Vertova, Lettera di Vitt. Emanuele II. a Garibaldi-Vitt. Emanuele II. e Pietro Micca: Riv. stor. Risorg. Ital. 3 (1899), S. 330/1.]| — **160)** × D. Angioletti, Due aneddoti su V. Emanuele II.: ib. S. 330. — **161)** × L. Ferraris, J. Artom, G. Gadda, Ricordi di V. Emanuele II.: ib. (1899), S. 737—54. — **162)** G. Sforza, Il Mazzini in Toscana n. 1849. Torino, Roux Frassati & Co. 1899. — **163)** P. Rossi, Genio e degenerazione in Mazzini. Cosenza, tip. d. Lotta. 1899. |[Rinaudo: RSIt. NS. Vol. 4, S. 393.]| — **164)** A. D'Ancona, Spigolature n. archivio d. polizia austriaca di Milano Gioberti-Cavour: NAnt. 163 (1899), S. 581—93. — **165)** M. D'Azeglio, I miei Ricordi con l'aggiunta d. Bozzetti d. vita italiana. Vol. 3. Firenze, Barbera. 1899. 16⁰. VII, 399, 375, 344 S. — **166)** × M. Rattazzi, Urbain Rattazzi par un témoin des dix dernières années de sa vie: Nouv. Rev. Internat. Paris (15. Mai 1899). — **167)** × G. Roni, I Thaon di S. Andrea e di Revel: GAGD. 27 (1899). — **168)** G. Claretta, D. origine fiorentina d. Boncompagni di Piemonte. Notizia stor.: GAGD. 27, VII/VIII (1899). — **169)** id., Tavola genealogica d. Boncompagni piemontesi rettificata: ib. IX (1899). — **170)** × G. L. Viganò, Cenni stor. d. 8⁰ reggimento fanteria d. sua fondazioni fino all' anno 1899. Savigliano, Bressa. 1899. 22 S. —

Emanuels berühmte Mencalieri und das angrenzende Testona dem tvollen Gabotto[171–173]) Anlafs zu interessanten Aufsätzen ge- — Fruttaz[174]) hat über Chatillon (Aostathal), die Challant als dieser Landschaft und zwei Verzeichnisse der Möbel des Schlosses hten gesammelt, die für die Sittengeschichte Bedeutung haben. — me Aosta wird viele Leser an den Aussätzigen erinnern, der die rson einer pathetischen Erzählung von de Maistre ist. Corcelle[175]) lafs die Erzählung auf Wahrheit beruht, und dafs der französische Aussätzigen 1799 wirklich kennen lernte. — Die älteste Geschichte des aber heldenhaften Volkes der Waldenser (von G. Miolo) wurde 1587 rt und der Universitätsbibliothek in Cambridge um 1655 geschenkt.[176]) guter Beitrag zur Geschichte ihrer Thäler ist die Arbeit von re[177]) über die Herren von Luserna. Am Anfang des 17. Jh. ent- in den Thälern der Waldenser Unruhen, die zum Teil von Emanuel t und Carlo Francesco Manfredi beigelegt wurden. Der letztere deshalb vom Herzog K. Emanuel I. eine Mission nach Prag zu Rudolf II.; ebenso 1606 eine Mission nach Barcelona und noch An dem Kriege von 1615 nahm er teil. Er hatte einen Sohn, der sich auch bemühte, die aufrührerischen Waldenser zu be- — Über das benachbarte Pinerolo sind von der jungen sub- historischen Gesellschaft gute Sammlungen von Urkk. und For- n veröffentlicht worden: besonderes Interesse für die NZ. haben die rungen an das Haus Savoyen in Pinerolo' des Baron Carutti und satz Il Settecento von Patrucco.[178]) — Caffaro[179]) liefert eine ung seines grofsen — an Nachrichten reichen aber sehr weit- gen und von Ungenauigkeiten nicht freien — Werkes über die von Pinerolo: in dem vorliegenden 4. Bande giebt er auch ein es Personen- und Sachregister dieses und der drei vorhergehenden — Ein anderes Werk ähnlicher Art verdanken wir G. Assandria.[180]) i[181]) beschäftigt sich mit der Hochzeitsreise Karl Emanuels I. von und Katharinas von Österreich, besonders mit dem festlichen g, den ihnen die Bürger von Ceva bereiteten.

qui, Asti, Montferrat. Als 1686 ein gewisser Faà di Bruno, erster in Carentino, mit den Moscheni, Markgrafen von Bergamasco, angefangen hatte, trug er sich mit dem Plan, sie zu töten, konnte r nicht ausführen. Die Folge war ein zwischen den beiden Familien nder langer Streit, dessen Geschichte zur genauen Kenntnis der en Zustände und Sitten in Montferrat dient.[182]) — Neue Merk-

Gabotto, Cenni stor. di Moncalieri: Gazzetti Popolare d. Domenica 17, No. 47/8 6. Nov. 1899). Torino. — **172)** Silvio Italico (F. Gabotto). Il proclama di : ib. No. 47 (19. Nov. 1899). Torino. — **173)** F. G(abotto), Testona: ib. — **174)** F. G. Fruttaz, Le château de Châtillon et l'inventaire de son mobilier Aoste, Imp. catholique. 1899. |[Usseglio: RSIt. NS. 6, S. 152.]| — **175)** J. , La Savoie et Xavier de Maistre: Revue Bleue (26. Aug. 1899). — **176)** La stor. d. Valdesi: BullSocHistVaudoise (Aug. 1899). — **177)** P. Rivoire, Stor. di Luserna, Parte II. Tempi moderni: ib. — **178)** Società Stor. Subalpina, roleri Vol. I. Pinerolo, Chiantore-Mascarelli. 1899. |[L. Usseglio: RSIt.: NS. 5, — **179)** P. Caffaro, Notizie e documenti d. Chiesa pinerolese, vol. IV. Pinerolo, e Mascarelli. 1899. 460 S. — **180)** × G. Assandria, Memorie stor. d. Bene: BStBiblSubalp. 4 (1899), S. 33—55, 164—211. — **181)** G. Barelli, nuziale di Carlo Emanuele I. di Savoia e Caterina d'Austria: ib. S. 24—32, — **182)** G. Giorcelli, Stor. d. lunga contesa fra i marchesi Moscheni di

würdigkeiten sind erschienen in Bezug auf die Geschichte der Provinz Acqui in den Jahren 1793/6.[183]) — Was das Gebiet von Asti[184]) anlangt, so ist eine gelehrte Denkschrift Clarettas[185]) über die sogenannte Cisterna erwähnenswert. Diese Ortschaft mit ihren beiden Schlössern Cisterna und Belriguardo war ein Kirchenlehen, aber Jhh.lang stritten sich um ihre Herrschaft der heilige Stuhl, die Bischöfe von Asti und die Herzöge von Savoyen, die einige Familien damit belehnten. Im 15. Jh. prädominieren die Guttuari von Asti, aber auch einige andere Familien aus Asti hatten in der dortigen Gegend Besitzungen, z. B. die Peletta. Sixtus IV. belehnte Antonio della Rovere mit der Hälfte des Ortes. Den Rovere folgte im 16. Jh. ein Abenteurer aus Tortona, dann die Borso Acerbi aus Mailand. Aber in dieser Zeit tobte der Streit um den Besitz des Ortes mehr als je, so dafs derselbe als ein von römischen, piemontesischen und lombardischen Advokaten ausgesogenes Rittergut erschien. Im 17. Jh. veräufserten die Acerbi Cisterna an Francesco dei Dalpozzo di Biella, Markgrafen von Voghera. Durch ein Breve von 1670 wurde Cisterna zum Fürstentum erhoben. Im Jahre 1784 endlich trat der Bischof von Asti an Viktor Amadeus II. die Kirchenlehre seiner Diöcese ab, so dafs hierdurch ein Anlafs zu Streitigkeiten für immer beseitigt war. — Einer Chronik des Kanonikus Giuseppe Deconti (1793—1806) entnimmt A. F. Negri[186]) Nachrichten über die Schicksale Casales in der Revolutionszeit. — Andere Vff. beleuchten einige Punkte aus der Geschichte derselben Stadt im Zeitalter der Erhebung.[187-189])

Alessandria. Wir verdanken Gasparolo[190-195]) viele Berichte über Alessandria, und zwar über die dort seit 1490 (um 1700 in einer Zahl von 231) wohnenden Juden, ferner über die Topographie der Stadt im 16. und 17. Jh. und über ihre Schicksale in der napoleonischen Zeit. Die Nachrichten sind zum guten Teil dem dortigen Stadtarchiv entnommen.

Vercelli. Tallone[196]) veröffentlicht eine kurze Forschung über den Durchzug Heinrichs III. durch Vercelli 1574, in der auch bisher ungedruckte Nachrichten über die Durchzüge Ludwigs XII. und Franz' I. durch dieselbe Stadt enthalten sind. — In einer Nummer einer lokalen Zeitschrift finden wir Hinweise auf zwei Orte im Gebiet von Vercelli, Crescentino,[197.198]) und

---

Bergamasco e i marchesi Fà di Bruno n. Acquese (1686—1752): RStArchAlessandria 8, XXV (1899). |[G. Claretta: RSIt. NF. 5, S. 124.]| — **183)** × V. Scati, La cronaca Chiabrera ed un nuovo manoscritto inedito acquese circa i fatti accadutti n. prov. d. Acqui durante la guerra d. 1792/6: ib. XXII. — **184)** × F. Gabotto, La vita in Asti al tempo di Giovan Giorgio Alione. Asti, Bianchi. 1899. — **185)** G. Claretta, Sulle principali vicende d. Cisterna d'Asti d. sec. XV al XVIII. (= Notizia Stor. Diplomatica; MAccTorino 2. Serie, Tomo 48 (1899), S. 165—288. |[L. Fumi u. G. Mazzatinti: BSUmbria 5, S. 449.]| — **186)** A. F. Negri, Ricordi di cronaca d. Rivoluzione e d. era Napoleonica a Casale Monferrato RStArchAlessandria 8, XXVIII (1899). — **187)** × Un fatti stor. narrato da Giovanni Lanza. Il Congresso agrario di Casale (agosto—settembre 1847) e la lettera di Carlo Alberto: Gazz. popolare d. Domenica 17, No. 12 (26. März 1899). Torino. — **188)** × L. Torre, Ricordi d. difesa di Casale Monferrato contro gli Austriaci n. giorni 24. e 25. marzo 1849. Casale, Pane. 1899. — **189)** × F. Servi, Gli Israeliti di Casale e il 25. marzo 1849: Gazz. popolare d. Domenica 17, No. 13 (26. März 1899). Torino. — **190)** F. Gasparolo, Gli Ebrei in Alessandria: RStArchAlessandria: 8, XXVII (1899).— **191)** × id., Le porte e le vie di Alessandria al principio d. secolo 16: ib. — **192)** × id., Ricovero p. le donne convertite in Alessandria. (1579): ib. — **193)** × id., Distruzione di case in Alessandria (1626): ib. — **194)** × id., Alessandria n. periodo napoleonico. 1798: ib. XXVI. — **195)** × id., Alessandria n. periode napoleonico, 1799: ib. XXVIII. — **196)** A. Tallone, Un re di Francia a Vercelli n. sec. 16. Vercelli, Gallardi & Ugo. 1899. 32⁰. 16 S. — **197a)** Crescentino: La Sesia 29 (17. Sept. 1899). — **197b**

-Savoia,[199]) das durch zwei Belagerungen berühmt ist, besonders die, die es im spanischen Erbfolgekriege bewundernswert aushielt.[200]) *ssola.* M. Racca[201]) erzählt die Geschichte des Marktfleckens ossola und die des ganzen Thales während der spanischen Herrschaft. rbeit hat nicht nur lokales Interesse, sondern zeigt auch vortrefflich en Einzelheiten das Getriebe der spanischen Verwaltung und die chaftlichen Zustände der Zeit. Die Ossolaner erfreuten sich schon ngem einer selbständigen Verwaltung und verschiedener Vorrechte; um sie bewahren zu können, mufsten sie lange Kämpfe gegen die he Regierung bestehen. Bereits 1541, kaum sechs Jahre, nachdem nal als ein Teil des Herzogtums Mailand unter die Botmäfsigkeit V. gekommen war, versuchte dieser J. Gavazi della Somaglia damit ehnen, dem aber die Ossolaner eine beträchtliche Summe für den t auf das Lehen zahlten. Die drohende Aussicht, einen Herrn zu nen, erneuerte sich 1640, und auch diesmal konnten die Bewohner ales ihre Selbständigkeit nur durch Zahlung einer Geldsumme auferhalten. Andere Belästigungen waren für Ossola die Verbote der r des Weines, die Übergriffe der Salzsteuerpächter, die gewisse Vor- nicht anerkennen wollten, und vor allem die Einquartierungen der n. Den traurigen Zustand der Dinge verschlimmerten Pestilenz und Streitigkeiten, teils zwischen rivalisierenden Familien, teils zwischen ngeborenen oder Ortseingesessenen und den Fremden, die das Bürger- beanspruchten, teils endlich zwischen den verschiedenen Verwaltungs- des Thales, die aus fiskalischen Gründen mit einander zankten. f. hat ziemlich viele Urkk. benutzt, die im Archiv einer Kirche von ossola sich befinden, und veröffentlicht im Anhang einige derselben, her ungedruckt waren.

omellina. Vogherese. Interessant ist eine Monographie von tone[202]) über die Art der Gesinnungen in einer Provinz des schen Staates (Lomellina) während der Jahre 1848/9. Beachtenswert ie Gestalten von G. Josti aus Mortara und dem Priester G. Robecchi em Gebiet von Vigevano, einem ausgezeichneten Patrioten. — Hier en wir auch ein Werkchen über einen Ort unweit Vogheras.[203])

iguriem. Durch die Nachforschungen des verdienstvollen Cais di as[204]) ist in dem Schlosse von Nizza der Ort wieder aufgefunden, atrice von Portugal, die Mutter Emanuel Philiberts, begraben wurde. Gemeindearchiv von Oneglia hat Manacorda[205]) Abschriften von ermittelt, die sich auf die Erwerbung Oneglias durch Emanuel rt (1576) sowie auf dessen und K. Emanuels Herrschaft beziehen. — ella[206]) zeichnet in einer Erörterung über Genua im Jahre 1834 die

---

diplomatici, artisti crescentinesi: ib. — **198)** × C. Faccio, Illustri Crescentinesi: celli. — **199)** × E. Durando, Verrua Savoia: ib. Vercelli. — **200)** V. Buffa, di di Verrua-Savoia: ib. Vercelli. — **201)** M. Racca, Il borgo di Domodossola la Signoria Spagnuola. Milano, Cogliati. 1899. 204 S. L. 2,50. [[E. Verga: AStLomb. , Vol. 15, S. 381; id.: RSIt. NS. 6, S. 155.]] — **202)** G. Ottone: Il partito a in Lomellina n. 1848/9. Milano, Trevisini. 1899. 106 S. [[A. Butti: AStLomb. Vol. 14, S. 347.]] — **203)** × G. Boni, La donazione di Broni a Giorgio Visconti- zza. Ricerche stor.-critiche. Pavia, Artigianelli. 1899. 48 S. — **204)** E. Cais las, Le tombeau de Béatrix de Portugal, duchesse de Savoie, dans le château de ATorino 84 (1898/9), S. 885—902. — **205)** G. Manacorda, Notizie e Spigulature chivi di Oneghia e di Porto Maurizio. (= Archivi e Biblioteche): AStIt. Serie 5, 24,

Gestalt eines Unterleutnants, eines gewissen Thappaz, der im April des genannten Jahres als Theilnehmer an der Verschwörung verhaftet wurde, die den Zweck verfolgte, die Truppen aufzuwiegeln und die piemontesische Herrschaft zu beseitigen. — Endlich schildert Bruno[207]) den festlichen Empfang, der den Franzosen 1859 in Savona zu teil wurde, die Begeisterung der Einwohner und die später den Verwundeten bereitete Pflege.

Kulturgeschichte. Überzeugt, dafs die Forschungen nach dem Vaterlande der Studenten und der Professoren in den verschiedenen italienischen Städten grofse Bedeutung haben und bisweilen gewisse Übereinstimmungen in dem italienischen Leben ganz entfernter Gegenden erklären können, stellt Manacorda[208]) solche Forschungen in betreff der Professoren und Studenten an, die aus Piemont und anderen Gegenden Italiens nach der Universität Pisa kamen. — Einer der ersten Buchdrucker in Piemont war Jacopo Suigo da San Germano; über ihn spricht Deabate,[209-210]) indem er aus einem 1497 erschienenen Buche (Sancti Prosperi Carmina) eine Seite wiedergiebt. — Der rühmlichst bekannte Professor Novati[211]) hat schon 1898 sechzehn mit einer gelehrten Vorrede versehene ungedruckte Briefe von G. Vida, Bischof von Alba veröffentlicht, die auch für die politische und religiöse Geschichte Piemonts und Montferrats Beachtung verdienen; an diese Briefe schliefst er jetzt einen Exkurs über die Familie, die Pfründen und die Vermächtnisse des berühmten Vf. der Christias. — Ein anderer, nicht so bekannter Humanist war Gaudenzio Merula (1500—55), gebürtig aus Borgolavezzaro im Bezirk Novara, der an Bedeutung und Ruf weit unter dem alten Giorgio Merula steht. Er lebte meistenteils in Mailand und Vigevano, eine Zeitlang auch in Turin, so dafs er sowohl Piemont wie der Lombardei angehört. Er wurde wegen Ketzerei zweimal angeklagt und zweimal freigesprochen, obwohl er, wie es scheint, etwas den Ideen Luthers anhing, vor allem aus Zorn über die Verderbnis der Geistlichkeit. Butti,[212]) der über ihn spricht, giebt auch Hinweise auf seine Freunde, Gönner und Schüler. — Der Humanismus und die allgemeine Bildung blühten ebenfalls am Hofe von Casale, der, wenn er auch im Zeitalter der Renaissance nicht so glänzend war, wie die Höfe von Mailand, Mantua, Florenz und Neapel, dennoch die beiden anderen Höfe in Piemont überstrahlte und mit den kleineren im übrigen Italien wetteiferte. So versichert Manacorda,[213]) während er über einen 1530 gestorbenen Dichter in Montferrat spricht. — C. Faccio,[214]) der sich mit Dichtern beschäftigt, die aus San Germano stammen, verweilt besonders bei Aurelio Corbellini (16. Jh.). — V. D. Valla[215]) veröffentlicht zwei Briefe von A. Tessauro,

(1899). S. 66—77. — **206)** G. Faldella, Genova n. 1884. Torino; Roux Frassati & Co. 1899. 7 S. — **207)** R. Bruno, Note Savonesi d. 1859. Savona, Bertolotto & Co. 1899. ||[Rinaudo: RSIt. NS. Vol. 4, S. 892.]|| — **208)** G. Manacorda, Professori e studenti piemontesi, lombardi e liguri n. Università di Pisa (1470—1600). (= Studio stor. e statistico.) Pisa, Vannucci. 1899. Fol. 125 S. — **209)** G. Deabate, Jacopo Suigo da S. Germano celebre tipografo piemontese d. secolo 15. Torino, Nebiolo. 1899. 16°. 16 S. — **210)** × A. T(reves), Pietro Cara e Jacopo Suigo: appunti: La Sesia 29 (21. Mai 1899). Vercelli. — **211)** F. Novati, Sedici lettere inedite di M. G. Vida, vescovo d'Alba. (Continuazione e fine.) (= Excursus, La famiglia, le prebende ed i testamenti d. Vida): AStLomb. 3. Serie, 11 (1899), S. 5—59. (Continuazione [V. Vol. 10 (1898), S. 195—281].) — **212)** A. Butti, Vita e scritti di Gaudenzio Merula: 12 (1899), S. 125—67, 333—92. ||[C. Braggio: RSIt. NS. 5, S. 363.]|| — **213)** G. Manacorda, Galeotto d. Carretto poeta lirico e drammatico monferrino. Estratto da: MAccTorino 2. Serie, Tomo 49. Torino, Clausen. 1899. — **214)** C. Faccio, Poeti sangermanesi: La Sesia 29, (21. Mai 1899). Vercelli. —

idaktischen Dichter in Piemont, der 1558 in Fossano geboren wurde. Emanuele Tesauro und seiner Schrift Cannocchiale aristotelico ausführlich B. Croce[216]) in einem kleinen Werke über die Kanzelnkeit im 17. Jh. — In demselben Jh. kamen bekanntlich viele an den Hof Karl Emanuels I. von Savoyen, der, wie es schien, t war, das unglückliche Italien von der spanischen Knechtschaft zu . Diese litterarische Zusammenkunft erörtern u. a. Belloni[217]) in Verke allgemeinen Charakters und Rua.[218]) In dem Teile des das der letztere bisher veröffentlicht hat, wird die Gestalt os d'Agliè quellenmäfsig dargestellt. Dieser war ein mittelmäfsiger aber zuverlässiger Diener Karl Emanuels, zu dem er in freund-Beziehungen stand. Er leistete nicht nur litterarische, sondern litische Dienste; und als er zum ordentlichen Kammerherrn des ls Maurizio, eines Sohnes des Herzogs, ernannt war, mufste er gen Fürsten auf langen Reisen begleiten. Rua spricht auch von — über den ebenfalls neuerdings eine Forschung von Damiani[219]) en ist, — ferner von Tassoni und Testi. Er meint, dafs die Filippiche 'orm, wie sie uns vorliegt, kein Werk Tassonis seien, sondern eine en Briefen an Polonghera in Turin hergestellte Kompilation. Hindieser Meinung hat er jedoch Perrero zum Gegner. Mit den Forschern schreibt Rua die berühmten Stanzen, die unter dem Pianto d'Italia bekannt sind, Fulvio Testi zu; Parrella[220]) dagegen rino für ihren Vf. — Auch F. Mango[221]) beschäftigt sich in ssays mit derselben Dichtung. — Indem wir zum 18. Jh. kommen, vir einige Schriften über den grofsen Tragiker aus Asti, Vittorio hervor;[222-224]) ferner zwei Schriften über Baretti, von denen die nis vielleicht etwas weitschweifig, sonst aber gelehrt, interessant ch an neuen Gedanken ist;[225.226]) und eine über den Geschichts-r Carlo Denina. Aus den Briefen des letzteren an seinen Bruder 'allone[227]) weiteren Stoff zur Biographie Deninas bis zu dessen nach Berlin (14. September 1782), wo ihn der König von Preufsen liothekar ernannt hatte, damit er ruhig die Rivoluzioni di Germania könne. — Auch Silvio Pellico ist mit Forschungen bedacht [228.229]) Capineri[230]) veröffentlicht einige Briefe von ihm an Frau

D. Valla, Due lettere di Alessandro Tessauro: AStIt. 5. Serie 23 (1899), l. — **216)** B. Croce, I predicatori italiani d. Seicento e il gusto spagnuolo. erre & Veraldi. 1899. 16⁰. 26 S. — **217)** A. Belloni, Il Seicento. Milano, i. 1899. gr.-8⁰. VII, 516 S. |[Cosmo: GSLIt. 36, S. 422/9.]| — **218)** G. ti d. corte di C. Emanuele I di Savoia. Torino, Loescher. 1899. 239 S. |[A. GSLIt. Vol. 35 (1900), S. 401.]| — **219)** × G. F. Damiani, Sopra la poesia Marino. Torino, Clausen. 1899. 130 S. |[Belloni: GSLIt. 35 (1900), S. 401.]| P. P. Parrella, L'autore d. 'Pianto d Italia': Rassegna critica letteratura italiana 1899). — **221)** F. Mango, Varietà letterarie. Roma, Tip. Cooperativa-Sociale. 1899. **222)** × E. Battisti, La poesia affettiva di Vittorio Alfieri. Cividale, Strazzolini. **223)** × G. A. Fabris. I primi scritti in prosa di Vittorio Alfieri. (= Bibl. lett. it. Disp. 28.) Firenze, Sansoni. 1899. — **224)** × N. Impallomeni, di Vittorio Alfieri. (= Bibl. critica d. lett. it. Disp. 31.) Firenze, Sansoni. 1899. L. Piccioni, Studi e ricerche intorno a Guiseppe Baretti. Livorno, Giusti. 1899. 584 S. |[Em. B.: GSLIt. 34 (1899), S. 436.]| — **226)** A. Neri, Giuseppe i gesuiti: GSLIt. Suppl. 2, S. 106—29. — **227)** A. Tallone, Lettere di Carlo fratello Marco Silvestro: BStBiblSubalp. 4 (1899), S. 334—48. (Continuazione.) × J. Rinieri, D. vita e d. opere di Silvio Pellico, da lettere e documenti inediti. orino, Streglio. 1898/9. (8), 402 S. |[K.: GSLIt. 34 (1899), S. 244.]| — **229)** ×

Quirina Maggiotti, die den Verkauf der Bibliothek des verbannten gemeinsamen Freundes Ugo Foscolo (1816—20) betreffen. — Wir erwähnen auch einige Denkschriften über G. B. Bottero[231.232]) und F. Govean,[233]) einen demokratischen, antiklerikalen Schriftsteller und Dramaturgen, der von einer portugiesischen Familie abstammt, die sich im 16. Jh. in Turin niederliefs. — Brossard[234]) verbessert einige Punkte in der Biographie und Genealogie von Samuel Guichenon, einem bekannten savoyischen Geschichtsschreiber. — Andere beschäftigen sich endlich mit Gegenständen aus der Kunstgeschichte[235.236]) und mit der Aufführung von Passionsspielen in Piemont.[237.238])

Kirchenstaat. *Papsttum. Kirchenstaat im allgemeinen.* A tout seigneur tout honneur: wir erwähnen demnach an erster Stelle die neue Auflage der Geschichte der Päpste von L. Pastor[239]) (Band 3); sie stellt sich der Öffentlichkeit vor mit Nachrichten bereichert, die aus jüngst erfolgten Publikationen und neuem archivalischen Material geschöpft sind. Beachtung verdienen unter den umgearbeiteten oder verbesserten Kapiteln die über Savonarola, über den Vf. sein ungünstiges Urteil aufrecht erhält, sowie die über Kunstgeschichte und über die Beziehungen von Innocenz VIII., Alexander VI. und Julius II. zur litterarischen Welt. — Hinsichtlich Savonarolas[240]) machen wir auf einen Aufsatz von Villari[241]) aufmerksam, der den florentinischen Reformator gegen die tadelnden Bemerkungen verteidigt, die Pastor und Paoli über ihn ausgesprochen haben. — Indem wir andere auf diese Periode bezüglichen Monographieen nicht erörtern,[242.243]) kommen wir zu Leo X. In den letzten Jahren seines Pontifikates, nachdem er so viele seiner Verwandten hatte um sich schwinden sehen, gelangte er zu der Meinung, dafs allein sein Vetter Kardinal Giulio (der künftige Clemens VII.) nach seinem Tode das Haupt der Familie werden könne. Deshalb hinterliefs er ihm in einer Art Testament, das Casanova[244]) kürzlich im Florentiner Staatsarchiv aufgefunden hat, alle seine Güter. — Ehe Paul III. Farnese Papst wurde, war er Bischof von

E. Bellorini, Noterelle p. la biografia di Silvio Pellico: GSLIt. 33 (1899), S. 354—63. — **230)** N. L. Capineri, Lettere inedite di Silvio Pellico alla 'donna gentile': Rilt. 2, I/II (1899). — **231)** × D. Orsi, P. l'inaugurazione d. monumento a G. B. Bottero: l'apostolato di G. B. Bottero p. Roma capitale d'Italia: Gazz. popolare d. Domenica 52 (12. Nov. 1899). Torino. — **232)** × Doctor Alfa, G. Bizzozero, G. Moglia, D. Orsi, G. Collino, G. Deabate, V. Bersezio, P. Abate-Daga, V. Lettel, D. C. Eula, E. A. Berta, E. Tabacchi u. andere, A Giovanni Battista Bottero: ib. (12. Nov. 1899). Torino. — **233)** V. Bersezio, Commemorazione di Felice Govean. Torino, Bona. 1899. — **234)** J. Brossard, Samuel Guichenon hist. de Bresse, de Bugey, de Dombes et de Savoie: AnnSoc. d'émulation de l'Ain. Bourg (1899). — **235)** × G. Carletta, Il museo civico di Torino: A&St. (1899), II. — **236)** × G. Arienta, Il Santuario di Varallo: ib. (Continuazione.) — **237)** × D. Orsi, La passione di Cristo a Sordevolo: L'interesse artistico d. rappresentazione: Gazz. popolare d. Domenica 17 (2. April 1899), No. 14. Torino. — **238)** × A. Sella, Le rappresentazioni popolari in Valsesia. Varallo, Camaschella e Zanfa. 1899. 21 S.

239) L. Pastor, Gesch. d. Päpste seit d. Ausgange d. MA. Bd. 3: Von d. Wahl Innocenz' VIII. bis z. Tode Julius' II. 3. u. 4. vielfach umgearbeitete u. verbesserte Aufl. Freiburg im Breisgau, Herder. 1899. LXIX, 956 S. [[Capasso: RSIt. NS. Vol. 6, S. 142; V. Cian: GSLIt. 36 (1901), S. 218.]] — **240)** × Herbert Lucas, Fra Girolamo Savonarola. Saint-Louis, B. Herbert. 1899. — **241)** P. Villari, Sulla questione Savonaroliana: AStIt. 23 (1899), S. 114—23. — **242)** × L. G. Pélissier, Accurse Meynier et une victime de César Borgia, 1500: Correspondance hist. et arch. Paris (Juli 1899). — **243)** × E. Guglia, Studien z. Gesch. d. V. Lateran-Konzils (1512/7). Wien, Gerolds Sohn. 1899. 34 S. — **244)** E. Casanova, Originale donatione facta da Papa Leone al cardinale de'

Über seine dortige Bischofszeit und seine späteren Beziehungen
ɔst zu derselben Stadt hat Gualano[245]) ein Buch geschrieben, das
okales Interesse bietet als allgemeines. Paul III. wird darin etwas
ch beurteilt und mit dunkeln Farben geschildert, die seinem wirk-
Charakter nicht entsprechen. — Einige an Pius IV., an Prälaten
ı Fürsten gerichtete Briefe befinden sich im Archiv des Hauses
a in Morcote; diese werden jetzt von einer guten Tessiner Zeitschrift
ıtlicht.[246]) — Eine Monographie von Sorbelli,[247]) interessant
die Geschichte Frignanos, enthält auch einen guten Beitrag zur
is der Beziehungen zwischen Päpsten und Estensern im 16. Jh. sowie
schichte der Banditen und Parteihäupter, die an kriegerischen Unter-
ıgen gegen die Päpste wesentlichen Anteil hatten. — Rosi[248]) unter-
lie Beziehungen zwischen Genua und der Kirche im 16. Jh. mit
ht auf Sittenschutz, Kampf gegen Ketzerei und Streit um die Rechte
quisition. Genua, das mit Spanien auf vertrautem Fuſse stand und
neren politischen Zwistigkeiten heimgesucht war, vermochte keine
che Politik zu treiben; und wirklich war seine Haltung gegenüber
nd der Inquisition sehr schwach. — Im Anfang des 30 j. Krieges
nterstützte Paul V. den Kaiser 6 Monate lang; 1619 verhielt er sich
ıen Bitten ablehnend; 1620 lieſs er sich erweichen und verwandte
i Frankreich und Venedig dafür, daſs sie nicht mit Spanien Krieg
und hierdurch dem Kaiser den Beistand dieser Macht lieſsen.
XV. war mit Unterstützungen des Kaisers und der katholischen
ehr freigebig, trug auch dazu bei, daſs der Herzog von Bayern Kur-
urde; in den letzten Jahren des Krieges zeigte er sich miſstrauisch.
VIII. hätte gewünscht, mit Richelieus Hülfe Deutschland den Frieden
chaffen.[249]) — Gleichzeitig mit diesem groſsen Kriege wurde der
um das Veltlie geführt. Arezio[250]) beschäftigt sich mit dem An-
n Gregor XV. an der Friedensfrage nahm (Januar—Juli 1623). Die
gen, ausgenommen Chiavenna, wurden Orazio Ludovisi, Herzog von
und Bruder des Papstes, übergeben, während die Verhandlungen im
waren. Das Ende von diesen erlebte Gregor nicht; denn er starb
Juli 1623. — Gegen 1633 verabredete sich Giacinto Centini, ein Neffe
rdinal von Ascoli sogenannten Monsgr. Felice Centini, da er wünschte,
in Oheim Papst würde, mit verschiedenen Mönchen, um durch ge-
Beschwörungen Papst Urban VIII. aus dem Wege zu räumen. Die
ufel erwartete Hülfe kam nicht. Dagegen zeigte 1635 einer der
vorenen, Fra Domenio Zancone, alle der Inquisition an: Centini

e tutti li soi beni. (= Varietà): ASRomana 22 (1899). S. 565—70. — **245)**
ano, Paulus PP. III n. Storia di Parma. Parma, Battei. 1899. |[Capasso: RSIt.
2.]| — **246)** Lettere di sorrani, principi e prelati dirette a Pio IV, al card.
e ad altri (1561—1630): BSSI. 21 (1899). — **247)** A. Sorbelli, Il Duca di
e Cato, Virgilio e Giacomo da Castagneto. (= Contributo alla storia d. relazioni
stensi e lo Stato Pontificio al sec. 16): Estratto da Memorie d. R. Acc. d. Scienze
Serie 2, t. 49. Torino. 1899. 38 S. — **248)** M. Rosi, Storia d. relazioni
pubblica di Genova e la Chiesa Romana specialmente considerate in rapporto alla
religiosa: AALM. 1899. 65 S. |[C. M.: RSIt. NS. 5, S. 242; AStIt. Serie 5,
899), S. 447.]| — **249)** Schnitzer, Z. Politik d. heiligen Stuhles in d. ersten
30 j Krieges: RQChrA. 13 (1899), Heft 2/3. — **250)** L. Arezio, La politica
Sede, rispetto alla Valtellina, d. concordato d'Avignone alla morte di Gregorio XV
1622 al 8. luglio 1623). Cagliari, Meloni & Aitelli. 1899. 100 S. |[G. Calli-

wurde enthauptet, andere Mitschuldige aufgehängt, andere in verschiedener Weise bestraft. Ein Umstand fällt dabei auf: Urban VIII. hatte 1631 die von Sixtus V. gegen ähnliche Zauberkünste erlassenen Bestimmungen erneuert, indem er jeden, der von ihnen zum Schaden des Papstes und seiner Verwandten Gebrauch machte, mit der Todesstrafe bedrohte. Die Geschichte dieser höchst seltsamen Verschwörung hat Rosi[251]) erzählt und zugleich den merkwürdigen Bericht eines Zeitgenossen veröffentlicht. — Immich[252]) behandelt Innocenz XI. — Zaccagnini[253]) glaubt aus gewissen Ausdrücken, die in einigen von ihm in Abschrift gefundenen Briefen Clemens' IX. an Christine von Schweden vorkommen, schliefsen zu dürfen, dafs diese wunderliche Königin Anteil an der Wahl jenes Papstes hatte; aber Beani[254]) beweist, dafs die vom Papst gegen Christine gebrauchten Ausdrücke denen ähnlich sind, die er bei anderen Monarchen anwandte und die deshalb keine besondere Bedeutung haben. — Kaum auf den päpstlichen Stuhl gelangt (1667), suchte Clemens IX. zwischen Frankreich und Spanien Frieden zu stiften, um die Christen zu vereinigen und sie zur Verteidigung Candias zu bewegen. Im Frühjahr 1668 gelang es ihm, Ludwig XIV. zu bereden, der im folgenden Jahre eine Flotte unter Führung des Herzogs von Beaufort in die kandischen Gewässer schickte. Die Franzosen landeten und erlitten durch ihre Unvorsichtigkeit eine Niederlage; Beaufort selbst wurde tödlich verwundet. An seine Stelle trat der Herzog von Noailles, der das Unternehmen aufgab. — Dieser Forschung über die Thätigkeit Clemens' IX. gegen die Türken läfst Zaccagnini[255]) im Anhang 9 Briefe desselben Papstes folgen. — Nach ihm versuchte Clemens XI. zum letztenmal, das katholische Europa für einen grofsen Heereszug gegen die Osmanen zu sammeln. Nach den im spanischen Kriege erlittenen Mifserfolgen fühlte das Papsttum das Bedürfnis nach einer That, die sein Ansehen wieder aufrichtete. Es gelang ihm, die Kräfte von Österreich, Venedig, Spanien, Portugal, Malta, Genua und Florenz zu einem einzigen Bunde zusammenzufassen; aber, wie Pometti[255a]) in seiner schon erwähnten Arbeit beweist, es fand am österreichischen Hofe viele Schwierigkeiten und erhielt von Frankreich nichts. Inzwischen traf Clemens XI., von der Bevölkerung unterstützt, Vorkehrungen zur Verteidigung des Kirchenstaates nicht sowohl gegen die Piraten von Dulcigno als gegen die Türken. Sicher war die Furcht vor einem türkischen Einfall eingebildet, und wenn der Einfall wirklich geschehen wäre, so waren die Verteidigungsmafsregeln ungenügend; aber der Papst mufste die öffentliche Meinung befriedigen und gleichzeitig nach der durch die kaiserlichen Waffen erlittenen Schlappe militärische Macht kräftig entfalten. — Drei satirische Sonette eines Anonymus über die Reise Pius' VI. nach Wien (1782) hat Manacorda[255b]) im Kirchenarchiv von Porto Maurizio gefunden. Ein anderes Kapitel aus der Geschichte dieses unglücklichen Papstes hat Reynaud[256]) erzählt. — Sein Nach-

garis: AStLomb. Serie 3, Vol. 15, S. 191.]| — **251)** M. Rosi, La congiura di Giacinto Centini contro Urbano VIII: ASRomana 22 (1899). — **252)** × M. Immich. Papst Innocenz XI. 1676—89. (= Beiträge z. Gesch. seiner Politik u. z. Charakteristik seiner Persönlichkeit.) Berlin, Speyer & Peters. 1899. gr.-8°. III, 111 S. — **253)** G. Zaccagnini, L'elezione di Clemento IX. e Cristina di Svezia: BStPistoiese, Pistoia 1, IV (1899). — **254)** G. Beani, Clemento IX. e Cristina di Svezia: ib. 2. — **255)** G. Zaccagnini. Clemento IX. e i Turchi: RAbruzzTeramo 14, XI/XII (1899). — **255a)** × Vgl. N. 19. — **255b)** × Vgl. N. 205. — **256)** × H. Reynaud, Pie VI à Valence. Grenoble, Allier

Pius VII.,[257]) hatte das Glück, einen Mann von grofser Geisteskraft ner aufsergewöhnlichen diplomatischen Geschicklichkeit, den Kardinal vi, als Minister zu haben. Monsgr. Fischer,[258]) Geheimkämmerer XIII., erzählt sein Leben, indem er ihn als Ideal eines Mannes, en und Ministers hinstellt. Napoleon I., der von ihm in diplomatischer ung besiegt wurde, nannte ihn 'die römische Sirene'. In seinen Begen um Wiederherstellung des Kirchenstaates zeigte er moderne sodafs er von seinen Feinden verächtlich als liberal bezeichnet wurde. em vernachlässigte er die Volksbildung, sorgte dagegen für den höheren icht. Unglücklicherweise gelang es ihm nicht, dem Räuberunwesen uern. Fischer hat nicht nach neuen ungedruckten Quellen gesucht, cht einmal jüngst erschienene Werke, z. B. das von Séché über das rdat, in Rechnung gezogen; seine Arbeit hat daher mehr litterarials wissenschaftlichen Wert.[259]) — Im Jahre 1815 wurde der Kirchenon Joachim Murat angegriffen;[260]) dann blieb er bis 1849 unter der Herrschaft der Päpste. Aber auch in Rom griff die italienische Idee h, und zahlreich waren die Verschwörungen der Liberalen. Del [261]) behandelt etwa 10 von ihnen; und auf Grund der von ihm be- Akten des Staatsarchivs in Rom (Polizeiberichte, Erkundigungse), scheint er den Ruf der Hartnäckigkeit und Energie einiger aus chen Gründen Verurteilten (Graf Gallo, Maroncelli, Monti und Tognetti) ächen zu wollen. Übrigens sind die Quellen einseitig, und auch die retation des Vf. läfst bisweilen Erörterungen zu. — Das 2. Kapitel hon citierten Werkes von Blot[261a]) über Napoleon III. behandelt mische Republik von 1849 und schildert, wie sie vergebens von ldi gegen die französischen Waffen verteidigt wurde. Der Rückzug en nach dem Falle Roms hat Anlafs zu einer Schrift von Bel-[262]) gegeben.

esandte, Nuntien und *Verschiedenes.* Interesse für die Geschichte mischen Kurie bieten einige Denkschriften über die fremden Ge- in Rom. Aufser einigen minder bedeutenden[263-265]) erwähnen des Herzogs von Choiseul,[266]) des berühmten Ministers Ludwigs XIV., r ein neuer Auszug erschienen ist. Dieser beleuchtet das Verhältnis n dem Gesandten und Benedikt XIV., das gewöhnlich sehr gut war, zuweilen durch süfssaure Erörterungen getrübt wurde, und erstattet e Berichte über den römischen Hof und die französische Geistlichkeit

---

20 S. — **257)** × Il Concordato tro il primo console e Pio VII n. anni 1800/1: tà Cattolica (1899/1900). — **258)** E. L. Fischer, Kardinal Consalvi. Lebens- kterbild d. grofsen Ministers Papst Pius' VII. Mainz, Kirchheim. 1899. XVI, 350 S. so: RSIt. NS. Vol. 6, S. 167.]| — **259)** × Van Duerm, Correspondance du Hercule Consalvi avec le prince Clément de Metternich 1815—23. Bruxelles, 1899. CXXV, 421 S. — **260)** × F. Guardione, Gioachino Murat in Italia. Reber. 1899. — **261)** E. Del Cerro, Cospirazioni romane (1817—68). (= Rive- stor.) Roma, Voghera. 1899. 16°. XVI, 265 S. |[C. Rinaudo: RSIt. NS. 5, K.: GSLIt. 34 (1899), S. 244.]| — **261a)** × Vgl. N. 184. — **262)** × R. zi, Ritirata di Garibaldi da Roma n. 1849. (= Biblioteca Stor. d. Risorgimento l. 10.) Roma, Soc. Ed. D. Alighieri. 1899. — **263)** × S. De Cintiis, Une le portugaise à Rome au 16e s.; mémoire. Naples, M. D'Auria. 1899. 75 S.) × P. de Chasteigner de la Rochepozay, L'ambassade de M. de la Roche- Rome (1576—81). Vannes, Lafolye. 1899. 16 S. — **265)** × E. Cappelli, eria d. duca di Créqui alla corte pontificia (1662/4). Rocca S. Casciano, Cappelli. 104 S. — **266)** D. Choiseul, Mon ambassade à Rome: RParis (1. Juli 1899).

während der Kämpfe zwischen Jesuiten und Jansenisten. Geschichtliches Interesse haben auch Arbeiten, die sich mit den päpstlichen Nuntien an fremden Höfen beschäftigen;[267]) so veröffentlicht Rodocanachi[268]) einen fleifsigen, genauen und ziemlich unparteiischen Bericht des Msgr. Giovanni Guidi, der, nachdem er Bischof von Cervia und dann Kardinal geworden war, während der Belagerung von Rochelle als päpstlicher Nuntius in Paris lebte und durch seine Ermahnungen den König anstachelte (Frühjahr 1628), die Festung enger einzuschliefsen. — Einige besondere Beziehungen, die der heilige Stuhl mit deutschen und iberischen Fürsten unterhielt, werden von Mashanaglafs[269.270]) und Viti Mariani[271.272]) beleuchtet. Der letztere schildert etwas emphatisch und parteiisch den Erzherzog Ernst von Österreich, der Statthalter erst von Ober- und Niederösterreich, dann von Flandern war; aufserdem erzählt er die Geschichte der vom heiligen Stuhl begünstigten 2. Heirat des 44 j. spanischen Königs Philipp IV. mit der 13 j. Marianne von Österreich. Für diese Arbeit, der wahrscheinlich andere nächstens folgen werden, hat sich der Vf. des reichhaltigen im vatikanischen Geheimarchiv gesammelten Materials bedient, das jetzt von Papst Leo XIII. mit rühmlicher Liberalität dem Forschertrieb geöffnet ist.

Rom. Geschichte und Kultur. Prinzivalli[273]) hat nützliche Nachrichten und verschiedene Episoden gesammelt, die sich auf die Jubeljahre von 1300 bis zum letzten, beziehen. — Aus dem Liber relationum consistorialium a die 12. Nov. 1498 usque ad 5. Jul. 1499 (das die Aufzeichnungen des Kardinals Ascanio Sforza, Vizekanzlers der Kurie, enthält) bringt Eubel[274]) einige Entscheidungen über die Minoriten, einen gewissen neuen Weg zum apostolischen Palast, das Verbot in der Stadt Wagen zu benutzen, ausgenommen für die Kardinäle, die Vorrechte parafreniorum dominorum cardinalium und das Waffentragen. — Tacchi-Venturi[275]) hat in einem Ms. der Gesellschaft Jesu Berichte über die in Rom von Ignaz von Loyola bewohnten Häuser gefunden. Hieraus nimmt er Anlafs zu einer Erörterung über diesen Heiligen und Pietro Codaccio, den ehemaligen Lehrer Pauls III. und ersten italienischen Jesuiten, sowie über die Häuser und Kirchen, die von der Gesellschaft bis 1615 bewohnt, erworben oder gebaut waren. Im Anhang veröffentlicht er 12 Urkk. aus den Jahren 1542—83. — Vingtrinies[276]) erörtert einen Aufstand, der in Rom unt

— 267) × St. Ehses, Nuntiaturberichte aus Deutschland, nebst ergänzenden Aktenstücken. 1585—90. Paderborn, Schöningh. 1899. LXII, 541 S. — 268) E. Rodocanachi, Les derniers temps du siège de la Rochelle (1628). Relation du nonce apostolique. Paris. 1899. 16⁰. XX, 148 S. ‖[M. Rosi: ASRomana 22, S. 328; A. Battistella: RSIt. NS. 5, S. 249.]‖ — 269) × Swiney de Mashanaglafs, Lo stocco e il berretto ducale dati da Gregorio XIII n. 1575 a Carlo Federico, principe di Cléves e Julich: Cosmos catholicus 9—10 (1899). — 270) × id., Le Portugal et le Saint-Siège. II. (= Les langes bénits envoyés par les Papes aux Princes Royaux de Portogal) Paris, Picard. 18.. 196 S. ‖[P. Spezi: RSIt. NS. Vol. 4, S. 467.]‖ — 271) Viti Mariani, L'archiduc Ernest d'Autriche et le Saint-Siège (1577—94). Macon, Fr. Protat. 1899. gr.-12⁰. 32 S. ‖[P. Spezi: RSIt. NS. 5, S. 449.]‖ — 272) id., La Spagna e la Santa Sede. I. Il matrimonio d. re di Spagna don Filippo IV con doña Maria Anna arciduchessa d'Austria, 1645/9. Roma, Desclée, Lefebvre & Co. 1899. gr.-12. 94 S. ‖[P. Spezi: RSIt. NS. 5, S. 450.]‖ — 273) V. Prinzivalli, Gli anni santi: appunti stor. con molte note inedite tratte d. archivi di Roma. Roma, Pustet. 1899. — 274) K. Eubel, Aus d. päpstlichen Konsistorialarchiv-Band C. 308: RQChrA. 13, II/III (1899). — 275) P. Tacchi-Venturi, Note stor. e topografiche di Roma n. secolo 16: SDSD. 20, III/IV (1899). — 276) J. Vingtrinies, Une sédition militaire à Rome en l'an VI: RévFranç. (März/April 1899). —

den französischen Truppen ausbrach, als sie abgesandt waren, die Ermordung des Generals Duphot zu bestrafen. — Andere Arbeiten haben biographischen Charakter. Ein vatikanisches Ms. eines gewissen Bizzoni, Sekretärs des Markgrafen Vincenzo Giustiniani von Bassano, hat dem fleifsigen Rodocanachi[277]) Anlafs gegeben, den Bericht über eine Reise zu schreiben, die der Markgraf mit Bizzoni und einigen Dienern unternahm, eine Reise, die von Rom ausging und dort endete, nachdem ihre Teilnehmer Italien, Deutschland, Flandern, England und Frankreich besucht hatten. — Viele beschäftigen sich mit der Königin Christine von Schweden; die einzelnen Schriften behandeln ihre Beziehungen zum Kardinal Azzolino,[278.279]) ihren Hof,[280]) die letzte Zeit ihres Aufenthalts in Rom und ihren Kampf mit Papst Innocenz[281]) etc.[282]) — Indem wir zur Litteratur kommen, erwähnen wir zunächst einen Aufsatz von Cian[283]) über eine lateinische Prosaschrift de principatu, die Mario Salamoni hinterlassen hat. Dieser, ein römischer Rechtsgelehrter, der von den Päpsten mit verschiedenen ehrenvollen Ämtern und Sendungen beauftragt wurde, war ein Zeitgenosse Machiavellis und stimmt mit ihm in seinem Abscheu gegen die Mietstruppen und in seiner antiklerikalen Gesinnung überein; aber im Gegensatz zu dem Vf. des Principe schwärmt er noch für das alte römische Weltreich. — Einer der hervorragendsten Gelehrten des 16. Jh. war der Pater Agostiniano Onofrio Panvinio, der sich in seinem kurzen Leben (1530—68) mit der alten und MAlichen Geschichte Roms, ferner mit Kirchengeschichte, Epigraphik und Archäologie beschäftigte. Er war einer der ersten, der die Fragmente der später sogenannten kapitolinischen Fasten erläuterte. Perini[284]) beschreibt sein Leben und seine Werke, indem er auch angiebt, wo Panvinios zahlreiche ungedruckte Schriften sind und nachgeschlagen werden können. — Unter dem hellenisierenden Pseudonym Gian Nicio Eritreo verbarg sich der Römer Gian Vittorio Rossi (1547—1647). Er war ein litterarisch sehr thätiger Mann und nahm in seiner 3 bändigen Pinacotheca die Bilder aller Dichter und Künstler auf, die zu seiner Zeit in Italien starben. Auch bekundete er eine gewisse Hinneigung zur Satire, namentlich in der Eudemia. Sein neuester Biograph, Gerboni,[285]) bespricht auch anläfslich seiner andere Humanisten und die Akademie der Humoristen, die während des 17. Jh. in Rom blühte. — Endlich behandelt Tomassetti[286]) in einer neuen römischen Zeitschrift den bekannten Maler Velasquez, der 1630 nach Rom kam und dort das Bildnis von Innocenz X. ausführte.

---

277) E. Rodocanachi, Aventures d'un grand Seigneur Italien à travers l'Europe, 1606. Paris, Flammarion. 1899. 817 S. |[T. Tortora: AStIt. Serie 5, T. 26, S. 383.]| — 278) × De Bildt, Lettres inédites (1666/8) de Cristine de Suède et du cardinal Azzolino. Paris, Plon. 1899. — 279) × E. Masi, Cristina di Svezia e il cardinale Azzolino: NAnt. 165 (1899), S. 685—706. — 280) × id., Christina di Svezia e la sua corte: RassNaz. (16. Sept. 1899). Firenze. — 281) G. Zaccagnini, Gli ultimi due anni di Cristina di Svezia in Roma (1687/9): Contributo alla storia d. soggiorno di Cristina in Italia: RAbruzzTeramo 14 (1899). |[M.: AStIt. Serie 5, 24, S. 183.]| — 282) × L. G. Pélissier, Notes autographes de la Reine Christine sur un volume de la bibliothèque de Naples: BBiblParis (15. Aug. 1899). — 283) V. Cian, Un trattatista d. Principe a tempo di N. Machiavelli Mario Salamoni: AATorino 35 (1899/1900), S. 799—818. — 284) D. A. Perini, Onofrio Panvinio e le sue opere. Roma, De Propaganda Fide. 1899. |[F. R.: RSIt. NS. 5, S. 38.]| — 285) L. Gerboni, Un umanista n. seicento, Giano Nicio Eritreo. Città di Castello, Lapi. 1899. 168 S. |[V. Cian: RSIt. NS. 5, S. 246; G. Magherini Graziani: AStIt. Serie 5, Tome 25, S. 178; V. R.: GSLIt. 35, S. 436.]| — 286) G.

Latium. Derselbe Vf.[287]) hat seine gelehrten Forschungen über verschiedene Orte der Campagna fortgesetzt, giebt aber mehr Nachrichten über das MA. als über die NZ.; auch veröffentlicht er eine mit zahlreichen Urkk. ausgestattete Monographie über Amaseno und die Kirche S. Maria di Auricola.[288]) — Eine andere ortsgeschichtliche Forschung, die ebenfalls ein berühmtes Kloster betrifft, scheint nicht mit der nötigen Vorbereitung unternommen zu sein.[289])

Umbrien. Geschichte und Kultur. Corbucci[290]) hat mit großser Sorgfalt ein historisches Journal von Umbrien (1001—1886) kompiliert. Die Nachrichten über die Zeit der italienischen Wiedergeburt stammen gröfstenteils aus wenig oder ganz unbekannten Quellen, die Vf. in einer sehr reichen Sammlung besitzt. — Interessant für die besondere Geschichte Perugias sind einige von Verga[291]) veröffentlichte Urkk. der Mailänder Archive (15. bis 16. Jh.), sowie ein kurzes Ms. mit Erinnerungen an Niccolò Bontempi (1522—30), das Fumi[292]) herausgegeben hat, der auch bibliographische Angaben über verschiedene Quellen der Geschichte Perugias hinzufügt. — Ein interessantes Kapitel aus dieser erzählt Fumi[293]) selbst auf Grund der von ihm ermittelten Urkk. Als die Florentiner Malatesta Baglioni zu ihrem General gewählt hatten, stellte ihm Clemens VII. seinen geliebten Neffen Ippolito, einen natürlichen Sohn Giulianos dei Medici, Herzogs von Nemours, entgegen. Es war ein 18j. Jüngling, der aber reif genug war, um Politik zu verstehen. Im Januar 1529 hatte ihn der Papst zum Kardinal ernannt, dann machte er ihn zum Erzbischof von Avignon und Legaten für Umbrien. Er war mehr Krieger als Priester, und wenn er ein Fürst geworden wäre, so hätte er als einer der tüchtigsten gegolten. Sein Ehrgeiz liefs ihn das Fürstentum Florenz wünschen, und für dieses Ziel diente ihm die Gesandtschaft in Perugia. Malatesta Baglioni war zuerst sein Gegner; dann schlofs er einen Vertrag mit ihm, erhielt seinen Staat und alles, was er wollte. Hierauf kündigte er den Florentinern an, er sei bereit, die Verteidigung ihrer Stadt zu übernehmen, und Ippolito — es klingt seltsam — liefs ihm freien Weg. Aber vielleicht waren das schon die Vorläufer des bekannten Verrates. Als Florenz gefallen war, liefs ihn Ippolito nicht nur wieder nach Perugia kehren, sondern bewirkte auch, dafs ihm der Papst für den Verrat eine reiche Belohnung gab. Doch half ihm diese wenig. Malatesta starb jung, und seine Familie befand sich in der gröfsten Bedrängnis. Mittlerweile bestieg Alessandro dei Medici den Thron von Florenz. Nach dem Schwinden seiner teuersten Hoffnung gab Ippolito die politische Verwaltung der Legation auf, indem er stellvertretenden Legaten die Regierung Perugias anvertraute. Im Jahre 1533 setzte er als solchen Cinzio Filonardi ein. In der von Parteien zerrissenen Stadt herrschte eine allgemeine Anarchie. Filonardi versuchte Heilmittel anzuwenden und hätte auch bei seinem redlichen Willen den Zweck er-

Tomassetti, Velasquez a Roma: Cosmos catholicus 6 (1899). — **287)** id., D. Campagna Romana: ASRomana 22 (1899), S. 449—88. (Continuazione.) — **288)** id., Amaseno Roma, Tip. Cooperativa. 1899. 180 S. |[ASRomana 23, S. 321.]| — **289)** G. Cicchetti, Storia di Rocca Canterano e d. badia di Subiaco. Roma, Tip. Agostiniana. 1899. |[AS-Romana 23, S. 321.]| — **290)** V. Corbucci, Diario stor. d. Umbria dal 1001 al 1886. |[G. Mazzatinti: BStUmbria 6, S. 124.]| — **291)** E. Verga, Documenti di Storia Perugina estratti d. archivi di Milano: BStUmbria 5 (1899), S. 717—40. — **292)** L. Fumi, Una nuova cronaca di Perugia e notizie di cose perugine n. Biblioteca Vaticana: ib. S. 681—716. — **293)** id., La Legazione d. Card. Ippolito de Medici n. Umbria sopra documenti vati-

reicht; aber da ihn niemand kräftig genug unterstützte, scheiterte er. Sein unter den vatikanischen Urkk. aufgefundener Briefwechsel giebt Fumi Anlafs, die Einzelheiten seiner etwa 2 j. Regierung genau zu berichten. Nach dem Tode Clemens' VII. begann der Stern Ippolitos zu sinken; vergebens schlofs er sich den Verbannten an, um Herzog Alessandro aus Florenz zu vertreiben. Auf der anderen Seite rief Filonardi, sich selbst überlassen und im Kriege mit den Malatesta, vergebens die Hülfe Braccios und Pier Luigi Farneses an. Am 1. November 1534 drang Ridolfo Baglioni mit seinen Anhängern und 1000 Fufssoldaten in Perugia ein. Der Legationspalast wurde verbrannt und Filonardi mit allen seinen Offizieren getötet. Am 10. August des folgenden Jahres starb auch Ippolito, 25 Jahre alt, in Itri an Gift. — Auf ihn bezieht sich eine Inschrift von 1534 in einem diplomatischen Kodex von Perugia.[294]) — Das Archiv einer Wohlthätigkeitsanstalt in Perugia, die ursprünglich genannt wurde 'Gesellschaft des heiligen Martin für kranke und verschämte Arme' enthält Urkk., aus denen viele Nachrichten über Familien jener Stadt zu erfahren sind. Manche Papiere, namentlich die, die von Orazio Perinelli, einem italienischen Sekretär der französischen Gesandtschaft, stammen, beleuchten die Regierung Ludwigs XIII.[295]) — Besondere Beachtung verdient mit Bezug auf Città di Castello[296]) eine Forschung von G. Amicizia,[297]) dem treuesten und quellenreichsten Chronisten der Revolution vom 12. Januar 1798 und der Gegenrevolution vom 16. April und 5. Mai. Zur Aufrechterhaltung der alten Regierungsform erhoben sich Haufen von Bauern, Verbrechern und Banditen, die sich als Verteidiger der Religion gebärdeten und wirkliche oder verdächtige Jakobiner niedermetzelten, bis sich die französische Republik einmischte. — Die Geschichte der Stadt Rieti von Michaeli,[298]) die F. Gori veröffentlicht hat, erstreckt sich von ihrem Beginn bis 1560. — Wir machen auch aufmerksam auf eine Monographie über die kleine Ortschaft Passignano[299]) und eine Notiz über die alte und vornehme Familie Ranieri, die anläfslich des Todes eines Hauptmannes geschrieben wurde (1859 bei Montebello gefallen).[299a]) — Wir kommen zur Kulturgeschichte. Durch ein medizinisches Doktordiplom der Universität Perugia, das Ugo Chirurghi da Sassoferrato 1482 verliehen und kürzlich von Morici[300]) veröffentlicht wurde, angeregt, spricht O. Scalvanti[301]) über 2 Professoren der Medizin an jener Universität, Gregorio Crispolti und Pietro Vermiglioli. Der letztere hielt noch 1500 dort Lehrvorträge. — Pier Vincenzo Rinaldi, Dichter, Mathematiker und Baumeister aus Perugia (1480—1512), wurde durch den Beinamen Danti ausgezeichnet, als ob sein scharfsinniger Geist dem Dante Alighieris ähnlich sei, und dieser Beiname verblieb seinen Nachkommen. Von einem seiner Söhne Giulio, ebenfalls einem Mathematiker und Baumeister, stammen 3 Söhne Vincenzo, Gerolamo und Carlo Pellegrino.

cani nuovamente rinvenuti: ib. S. 477—588. — **294)** A. Tenneroni, Di un Codex Diplomaticus Perusinus: ib. S. 763—74. — **295)** G. Degli Azzi Vitelleschi, L'archivio d. laicale sodalizio di S. Martino di Perugia: ib. S. 647—80. |[E. C: RSIt. NS. 5, S. 191.]| (Anche a parte.) — **296)** × E. Cecchini, L'Archivio notarile e il Notariato in Città di Castello. Città di Castello, Lapi. 1899. 41 S. — **297)** G. Amicizia, Città di Castello n. fine d. sec. 18 o il 'Viva Maria'. Città di Castello, Lapi. 1899. 63 S. — **298)** M. Michaeli, Storia di Rieti. Vol. 4. Rieti, Trinchi. — **299)** A. Buattini, Cronaca recente di Passignano. Cortona, Alari. 1899. 118 S — **299a)** Vgl. N. 148. — **300)** M. Morici, Un diploma di laurea in medicina d. Università di Perugia. Firenze, Tip. Ricci. 1899. — **301)** O. Scalvanti, Alcune notizie inedite su due insegnanti di medicina in

Der letztgenannte (1536—86) lernte von seinem Vater und seiner väterlichen Tante Teodora Mathematik, Baukunst und Malerei; 1555 wurde er in Perugia Dominikaner, indem er seinen Taufnamen mit dem Namen Ignazio vertauschte. Spuren seiner Wirksamkeit hinterliefs er in Bologna, Florenz und Rom. Besonders mit Erd- und Weltkunde beschäftigt, trug er wesentlich zur Verbesserung des Kalenders bei. Er starb in der Stadt Alatri, zu deren Bischof er 1583 ernannt war.[302] — Salza[303]) veröffentlicht 2 Briefe von Orazio Cardaneti, einem Dichter in Perugia (1531—88) an Pier Angeli da Barga, dem Vf. der Syrias. — Bemerkenswert sind auch eine kurze Schrift über die Akademie der schönen Künste in Perugia[304]) und einige Forschungen Benignis,[305]) von denen eine ziemlich interessante die napoleonische Legende behandelt, die noch im Volke von Perugia lebt.

Marken. Geschichte und Kultur. V. Ansidei[306]) veröffentlicht mit einer geschichtlichen Einleitung die Prälimirarien des Vertrages zwischen Perugia und dem Herzog von Urbino (1498). Die Urk. verdient Beachtung wegen des in ihr enthaltenen Stammbaumes der Baglioni und die Geschichte ihrer hervorragenden Wirksamkeit und Bedeutung in Perugia. — Der letzte Herzog von Urbino, Francesco Maria II., geboren 1548, ist Gegenstand einer trefflichen Arbeit Scotronis.[307]) Obgleich in einer gebildeten und geistreichen Umgebung am Hofe seines Vaters aufgewachsen, zeigte Francesco, Guidobaldos Sohn, bald einen Charakter, der von dem seiner Vorfahren ganz verschieden war, und wurde auch nach seinem Aufenthalt in Spanien verschlossener. Er wollte Philipp II. nachahmen, und da er gleich diesem finster und selbstsüchtig war, wurde es ihm nicht schwer, einem solchen Vorbilde zu folgen. Er liebte weder Eltern noch Verwandte. Gezwungen, Lukretia von Este zu heiraten und damit seiner Liebe für die Herzogin von Ossuna zu entsagen, rächte er sich, indem er seine Frau mit herzloser Grausamkeit behandelte, so daſs sie sich schliefslich von ihm trennte. Die Verirrungen der armen Prinzessin verdienen also Mitleid. Francesco Maria war bekanntlich bei Lepanto und kämpfte tapfer auf dem Admiralsschiffe Andrea Provanas. Als die Stadt Urbino sich empörte, beobachtete er ein verdächtiges Benehmen, indem er der Politik seines Vaters mannigfache Hindernisse bereitete und durch seine zweideutige Haltung die Leidenschaften nährte; gleichwohl war er, zur Macht gelangt, sehr streng gegen die Aufrührer. Das erste, was er als Herzog that, war, dafs er an die von seinem Vater geschätzten Minister Pietro Bonarelli, Graf von Orciano und Antonio Stati, Graf von Montebello Hand legte. Ihre Abkunft, ihr Leben, ihre Thätigkeit bei Guidobaldo und der Prozefs, den der Sohn gegen sie anstrengte und der mit ihrer Verurteilung zum Tode endete, ist von Scotroni sorgfältig erforscht. Vf. h[illegible] Urkk. aus Urbino, aus dem mediceischen und vatikanischen Archiv, sowie

Perugia n. secolo 15: BStUmbria 5 (1899), S. 439—43. — 302) V. Palmesi, Ign[illegible] Danti: ib. S. 81—125. — 303) A. Salza, Due lettere di Orazio Cardaneti Perugino [illegible] Pier Angeli da Barga: ib. S. 781/6. — 304) × Z. Montesperelli, Brevi cenni st[illegible] sulla Accademia di belle arti di Perugia. Perugia, Donnini. 1899 — 305) U. Benign[illegible] Memorie Perugine: S. Francesco d. prato. La bara d. povere. Una laude d. Madonna. [illegible] leggenda napoleonica. (= Miscellanea V.) Roma, Pustet. 1899. — 306) V. Ansid[illegible] La pace d. 6 Luglio 1498 fra Guidobaldo I. Duca d'Urbino e il comune di Perug[illegible] BStUmbria 5 (1899), S. 741—62. |[E. C.: RSIt. NS. 5, S. 285.]| — 307) G. Scotro[illegible] La giovinezza di Francesco Maria II ed i ministri di Guidobaldo d. Rovere. Bolog[illegible]

aus einigen Bibliotheken benutzt. Er zeigt, wie Fr. Maria von altem Groll geleitet wurde, obwohl sich vielleicht zu dem Wunsch nach Rache der andere gesellte, die durch Guidobaldos Verschwendung entstandenen Lücken im Vermögen mit Gütereinziehungen wieder auszufüllen. Die Habsucht war in der That nicht das letzte Laster des Herzogs. Obwohl er die Künste liebte, war er gegen Künstler nicht grofsmütig. Der früher so glänzende Hof der Montefeltro und der della Rovere wurde unter ihm einem Kloster ähnlich. Während seiner über ein halbes Jh. dauernden Regierung (1574—1631) wufste er nichts zu thun, um der Nachwelt die Erinnerung an das Herrscherhaus zu empfehlen, das mit ihm unbeweint erlosch. — Wenig Neues können wir über die politische Geschichte der Marken erwähnen,[308]) genug dagegen über Litteratur und Kunst. Wenn Stötzner[309]) zu dem, was über den satirischen Dichter Trajano Boccalini schon bekannt war, auch wenig hinzufügt, hat er dennoch über dessen Einflufs auf die deutsche Litteratur viel Wichtiges bemerkt. — Morici[310]) bringt eine neue Forschung über die Dichterinnen, die im 14. Jh. in den Marken gelebt haben sollen. Ihre Schriften sind Fälschungen einer späteren Zeit, wie übrigens schon andere bewiesen haben. Jene Giustina Levi-Perotti, zu der angeblich Petrarca in Beziehung stand, hat niemals existiert. — Über Monaldo Leopardi[311]) ist eine Schrift zu erwähnen, über Giacomo Leopardi dagegen 4, von denen 3 in seiner Hundertjahrfeier[312-314]) und eine im folgenden Jahr[315]) erschienen sind. — Mit Annäherung an Patrizi[316]) und einiger Abweichung von Graf[317]) sucht Sergi[318]) die Gründe für den Pessimismus des grofsen Dichters aus Recanati in physiologischen Zuständen seines Organismus. — Taormina[319]) und Luiso[320]) haben die breit getretene Frage über die persönlichen Beziehungen zwischen Ranieri und Leopardi von neuem erörtert. — Auch der in Pesaro am 19. Sept. 1899 gefeierte 100j. Geburtstag Mamianis hat Anlafs zu einigen Publikationen gegeben.[321.322]) — Mestica[323]) beweist, dafs Raphael, der grofse Maler aus Urbino, in der Bewunderung des römischen Altertums und in der innigsten Liebe zur Gröfse seines Italiens auferzogen wurde. — Das vermeintliche Bild Cäsar Borgias, das gewöhnlich Raphael zugeschrieben

---

Zanichelli. 1899. 311 S. — **308)** × F. Gabrielli, Un episodio d. assedio di Ancona n. 1849: NAnt. 165 (1899), S. 131/8. — **309)** P. Stötzner, D. Satiriker Trajano Boccalini u. sein Einflufs auf d. deutsche Litteratur. Aus: ASNS. 103. Braunschweig, Westermann. 1899. |[GSLIt. 36 (1900), S. 258.]| — **310)** M. Morici, Giustina Levi-Perotti e le petrarchiste marchigiane. (= Contributo alla storia d. falsificazioni letterarie n. secoli 16 e 17.) Pistoia, Flori. 1899. — **311)** × G. Piergili, Notizia d. vita e d. scritti d. conte Monaldo Leopardi. (= Bibl. critica d. lett. ital. Disp. 29.) Firenze, Sansoni. 1899. 78 S. — **312)** × M. Losacco, Il primo centenario di G. Leopardi. (= Rassegna bibliografica): GSLIt. 34 (1899), S. 158—212. — **313)** × G. Carducci, Degli spiriti e d. forme n. poesia di Giacomo Leopardi. Bologna, Zanichelli. 1898. 220 S. — **314)** × G. Mestica, Il Leopardi davanti alla critica. Palermo, Sandron. 1898. — **315)** × G. Negri, Divagazioni leopardiane, Vol. 5. Pavia, Frattini. 1899. — **316)** M. Patrizi, Il commento d'un fisiologo alla lirica leopardiana. Torino, Bocca. 1898. — **317)** A. Graf, Foscolo, Manzoni e Leopardi. (= Saggi.) Torino, Loescher. 1898. — **318)** G. Sergi, Leopardi al lume d. scienza. Palermo, Sandron. 1899. — **319)** × G. Taormina, Ranieri e Leopardi. Palermo, Sandron. 1899. — **320)** × F. P. Luiso, Ranieri e Leopardi, storia di una edizione. (= Biblioteca critica d. lett. it. Disp. 27.) Firenze, Sansoni. — **321)** × Ada Della Pergola, Terenzio Mamiani e le sue poesie. Ancona, Morelli. 1899. 16°. XV, 258 S. — **322)** × C. Lozzi, Patria, poesia e musica in Terenzio Mamiani, con alcune sue lettere inedite. Roma, Tip. Coop.-Sociale. 1899. 23 S. — **323)** G. Mestica, La cultura e i sentimenti politici di Raffaello: NAnt. 163 (1899), S. 517—687.

wird, mufs nach Ansicht eines neuern Kritikers seinem Schüler Sebastiano del Piombo zugeschrieben werden.[324]) — Die sog. Madonna degli Ansidei ist dagegen nach L. Manzoni[325]) wirklich ein Werk Raphael Sanzios. — Andere Monographieen betreffen die Geschichte der Goldschmiedekunst,[326]) des Theaters und der Musik in Urbino,[327]) sowie einige Sitten in der Provinz Macerata.[328])

Bologna und Romagna. Geschichte und Kultur. Rosetti[329]) untersucht Ausdehnung und Grenzen der Namen Emilia und Romagna in den verschiedenen historischen Perioden. — Der erste Graf von Porretta war Nicolò Sanuti (1407?—82) und sein Nachfolger Girolamo Ranuzzi (1434—96), ausgezeichnet durch hohe Ämter, die er in seiner Vaterstadt bekleidete: über beide spricht Comelli.[330.331]) Derselbe Vf. spricht auch über des letztgenannten Söhne Angelo und Battista, die gleich ihrem Vater (der zweite mit besonderer Wärme) für die Bentivogli Partei nahmen. Von Julius II. verbannt, wufsten sie nicht nur die Gunst des Papstes, sondern auch die Grafschaft Poretta wieder zu erlangen, die Angelos Nachkommen bis zur Aufhebung der Lehnsgüter verblieb (1797). — Eine Arbeit von A. Rossi[332]) über Guicciardini hat mittelbar Interesse für Bologna, wo der grofse florentinische Geschichtsschreiber, der treue Ratgeber Clemens' VII., eine Zeitlang Vizelegat war. — Was für Zustände 1600 in der Romagna herrschten, geht aus einem damaligen amtlichen Berichte hervor.[333]) — Domenico Antonio Farini, Bruder von Stefano, dem Vater Luigi Carlos, wurde 1777 in Russi (Ravenna) geboren und starb 1834 durch Mörderhand. Zur Zeit der französischen Revolution lebend, war er ein liberaler Schriftsteller und wurde wegen seiner Ideen verfolgt. Rava[334]) beschäftigt sich mit seinen Leben, seinen Schriften, seiner Zeit und dem Einflufs, den er und seine Werke auf den berühmten Neffen gewirkt haben; auch veröffentlicht er zum erstenmal von ihm eine 'historische Denkschrift über die politischen Verhältnisse in der Romagna von 1796—1831', die, wegen seines Todes abgebrochen, nur bis 1828 reicht.[335]) — Derselbe Rava[336.337]) erzählt das Leben Angelo Frignanis, der unter den romagnolischen Verschwörern eine hervorragende

— **324)** D., Le portrait supposé de César Borgia attribué à Raphaël: GBA. 21, I (1. Feb. 1899). — **325)** L. Manzoni, La Madonna d. Ansidei: BStUmbria 5 (1899), S. 627—46. — **326)** × E. Scatassa, Ori ed argenti d. Corte di Urbino (1595—1606). Estr. d. Rassegna Bibliografica d. arte italiana (a. II n. 3/4). Rocca S. Casciano, Cappelli. 1899. 20 S. — **327)** × G. Radiciotti, Contributi alla storia d. teatro e d. musica in Urbino. Pesaro, Nobili. 1899. 16°. 72 S. — **328)** D. Spadoni, Alcune costumanze e curiosità stor. marchigiane (provincia di Macerata). Palermo, Clausen. 1899. |[G. Calisse: RSIt. NS. 5, II.]| — **329)** E. Rosetti, Emilia e Romagna: BollSocGeogrIt. 3. Serie, 12, I (1899). — **330)** G. B. Comelli, Di Nicolò Sanuti, primo conte d. Porretta: AMRomagna 3. Serie, 17 (1899), S. 101—61. — **331)** id., Di Girolamo Ranuzzi, secondo conte d. Porretta: ib. S. 311—66. — **332)** A. Rossi, Francesco Guicciardini e il Governo fiorentino d. 1527 al 1540 (con nuovi documenti), Volume Secondo (1531—40). Bologna, Zanichelli. 1899. 16°. VI, 352 S. |[F. Gabotto: RSIt. NS. 6, S. 48.]| — **333)** × La Romagna sul principio d. secolo 17: informazione ufficiale contemporanea, pubblicata da Andrea Joli e Silvio Bernicoli. Ravenna, Ravegnano. 1899. 48 S. — **334)** L. Rava, Il maestro d'un dittatore-Domenico Antonio Farini (1777—1834): NAnt. 163 (1899), S. 31—56, 216—36. — **335)** × D. A. Farini, La Romagna d. 1796 al 1828, per la prima volta pubblicata con note stor. e biografiche a cura di Luigi Rava. Roma. 1899. — **336)** L. Rava, Angelo Frignani e il suo libro 'La mia pazzia n. carceri'. Bologna, Zanichelli. 1899. |[Rinaudo: RSIt. NS. 4, S. 68.]| — **337)** id., La restaurazione pontificia in Romagna e Angelo Frignani. Con lettere e documenti inediti. Bologna. 1899. —

Rolle spielte. Im Jahre 1827 verhaftet, mufste er sich irrsinnig stellen, um das Todesurteil zu vermeiden. Seine Erinnerungen mit dem Titel 'Mein Irrsinn im Kerker' haben lebhaftes Interesse für die Geschichte der Verschwörungen und der Verfolgungen in der Romagna unter Leo XII. — In dieselbe historische Periode gehört Federico Comandini di Cesena (1815—92), der in seiner Jugend ein überzeugter Anhänger Mazzinis war und wegen seiner Teilnahme an revolutionären Bewegungen von 1853—65 im Gefängnisse zubringen mufste. Seine Erinnerungen werden vom Sohne veröffentlicht, der viele eigenen hinzufügt und in zahlreichen Anmerkungen über alle Personen und alle Erscheinungsformen der Volkserhebung in der Romagna und in Bologna spricht.[338]) — Ein weiterer beachtenswerter Beitrag zur Kenntnis jener Zeiten sind die Erinnerungen eies andern Mazzinianers, Aurelio Saffi (1819—90), der, einer patrizischen Familie in Forlì angehörig, einer der Triumvirn der römischen Republik von 1849 war.[339]) — Bei der Belagerung Roms (13. Juni 1849) starb Colomba Antonietti, während sie an der Seite ihres Gatten, des Grafen Pozzi di Imola, kämpfte, den Heldentod; sie war 1826 in Bastia geboren und schon in Venedig die Waffengefährtin ihres Mannes gewesen.[340]) — Einige Arbeiten betreffen die Kultur der Renaissance. In Bologna wurde die Druckerei nicht nur von italienischen, sondern auch von ausländischen, namentlich deutschen Druckern betrieben,[341]) während andere Deutschen zum Studium dorthin kamen.[342]) — Interessant ist eine kurze Forschung Tamassias[343]) über Chroniken der Emilia und Romagna, besonders solche von A. Bernardi, genannt Novacola, und L. Cobelli, beide aus Forlì, sowie Tomasino de' Bianchi aus Modena u. s. w. Obwohl die Chronisten Ereignisse von nur lokaler Bedeutung mitteilen, lernen wir dennoch daraus das Leben der Zeit kennen. Zuweilen schalten sie auf Bitten oder im Auftrag anderer Nachrichten ein. Das Schreiben von Chroniken war ein Handwerk geworden, das nicht selten Vorteil brachte und sich mitunter vererbte. Bei manchen Gelegenheiten jedoch vollbringt der Chronist ein edleres Werk, indem er seine Stimme zum Schutz der Gerechtigkeit oder Menschlichkeit erhebt. Schliefslich können sich die Chronisten in mehr wie einer Hinsicht als Vorläufer der modernen Journalisten betrachten. — Wir verdanken Albini[344]) die Biographie eines romagnolischen Humanisten, Francesco Modesto (1471—1557), der aus Saludecio, einer bevölkerten und relativ gebildeten Ortschaft im Gebiet von Rimini stammt. Während der kurzen Zeit, in der Rimini Venedig unterworfen war (1503/9), lebte Francesco in Venedig als Lehrer der Grammatik und verweilte dort noch eine Weile später. Auch in der Folge kehrte er einige Mal dahin zurück und nahm aus der Geschichte jener ruhmvollen Stadt den Stoff zu seinem gröfsten Werke, dem lateinischen Gedichte 'Venetias', das nicht nur wegen seiner

---

338) A. Comandini, Cospirazioni di Romagna e Bologna n. memorie di Federico Comandini e di altri patriotti d. tempo. Bologna, Zanichelli. 1899. ||[Rinaudo: RSIt. NS. 4, S. 69.]|| — 339) A. Saffi, Ricordi e scritti, pubblicati per cura d. municipio di Forlì. Firenze, Barbera. 1892. ||[C. Rinaudo: RSIt. NS. 5, S. 376.]|| (Bis 1900 5 Bde.) — 340) C. Sforza, Ricordi d. vita di Colomba Antonietti. Bologna, Zanichelli. 1899. 37 S. ||[G. Mazzatinti: BStUmbria 6, S. 180.]|| — 341) E. Orioli, Contributo alla storia d. stampa in Bologna: AMRomagna 3. Serie, 17 (1899), S. 162—205. — 342) × G. C. Knod, Deutsche Studenten in Bologna (1289—1562). Berlin, Decker. 1899. — 343) N. Tamassia, Le cronache romagnole ed emiliane d. secoli 15 e 16 e i primordi d. Giornalismo: AMRomagna 3. Serie, 17 (1899), S. 213—28. — 344) G. Albini, Dell'

ziemlich guten Form, sondern auch wegen seines geschichtlichen Inhaltes Anerkennung verdient, wenn man diesen des phantastischen und mythologischen Beiwerkes entkleidet. Den Gegenstand des Gedichtes bildet der Krieg zwischen Venedig und Maximilian 1507/8. Die Hauptquelle nennt der Dichter selbst an der Stelle, wo er jedem, der die Verhältnisse und Thaten der Venetianer kennen lernen wolle, den Rat giebt: Sannuti ille adeat vigilis monumenta Marini. — Schliefslich erwähnen wir eine gute kunstgeschichtliche Monographie.[345])

Ferrara. Eine für die Geschichte dieser Stadt wichtige Arbeit ist die von Antolini,[346]) der die Periode der französischen Revolution behandelt. Sie stützt sich zum grofsen Teil auf ungedruckte Chroniken und neue Urkk. Von 1796 war die Legation Ferrara, die noch gewöhnlich Herzogtum hiefs, viel ausgedehnter als die heutige Provinz. Gemäfs der von Clemens VIII. 1598 gegebenen Verfassung war die Regierung geteilt zwischen dem Kardinal-Legaten, dem Magistrato dei Savî und dem Consiglio Centumvirale. Jedoch hatten die beiden letztgenannten Körperschaften nur Scheinrechte; in Wirklichkeit hing alles vom Legaten und den reichsten adeligen Familien ab. Der Ackerbau war ziemlich blühend, die Industrie dagegen gering. Die Sitten waren ähnlich beschaffen, wie die im übrigen Italien, die Adligen eitel und schwach, die Geistlichkeit verdorben. Alle Quellen lassen unmittelbar oder mittelbar erkennen, dafs die Bewohner Ferraras nicht mit ihrer Regierung zufrieden waren; denn im Gegensatz zu anderen Regierungen auf der Halbinsel liefs sie Vorrechte und Mifsbräuche unverändert bestehen. Die Franzosen erschienen Juni 1796 in Ferrara. Bonaparte vertraute zuerst die Leitung der Stadt dem Giudice dei Savî an. Für einige Zeit liefs man den Consiglio Centumvirale bestehen, in Wirklichkeit aber spielten die Eindringlinge die Herren. Als die Franzosen Ferrara verlassen mufsten, um gegen Wurmser zu ziehen, wufste die Municipalität (oder der alte Stadtrat) jeder Bewegung vorzubeugen, sorgte für gute Ordnung und unterdrückte die reaktionären Versuche des Kardinals Mattei, eines etwas rätselhaften, doch sicher wenig aufrichtigen Mannes. Im September 1796 hob Saliceti den Consiglio Centumvirale auf und errichtete statt dessen eine Centralverwaltung des Gebietes von Ferrara, entweder um der Landbevölkerung eine wenn auch noch so geringe Vertretung zu geben oder um neue Veränderungen vorzubereiten. Es ist bekannt, wie Ferrara sich hernach erst der cispadanischen, dann der cisalpinischen Republik anschlofs. Die neuen Verfassungen, die mit Gewalt auferlegt wurden und von den italienischen Traditionen zu sehr abwichen, mifsfielen den meisten; auch die besseren Elemente entfernten sich von der neuen Ordnung der Dinge oder hielten nur mutlos zu ihr. Die einzigen, die an ihr Gefallen hatten, waren die fanatischen Neuerer und die Ränkeschmiede. Das alte Herzogtum Ferrara wurde nach dem Verlust der sog. Romagnola in 2 Stücke gerissen. Es folgten Reformen, die zwar gröfstenteils wohlthätig waren, aber dennoch von der Geistlichkeit, dem abergläubischen Volke und allen denen gehafst wurden, die aus den alten Mifsbräuchen Vorteil zogen. In dieser Zeit ragten 4 Männer hervor: Giovanni Battista Costabili Containi, ein liberaler und vernünftiger Mann; Giovanni Battista

umanista Francesco Modesto: ib. S. 1—100. — 345) × F. Malaguzzi Valeri, L'Architettura a Bologna n. rinascimento. Rocca, S. Casciano. 1899. — 346) C. Antolini,

Boldrini, ein revolutionär gesinnter, starr theoretischer und energischer Charakter; Camillo Bevilacqua, Vertreter einer den Franzosen abgeneigten Gruppe und mehr österreichisch als päpstlich gesinnt; endlich der Kardinal Mattei, unversönlich und blind in seinem Eifer, dazu nicht sehr aufrichtig. Dieser brachte es dahin, dafs er verbannt wurde. Die ersten Siege der Österreicher 1799 erweckten die Hoffnungen der Reaktionären. Wie bekannt, erhob sich in ganz Italien das Volk, besonders das niedere, gegen die Franzosen. Das transpadanische Gebiet von Ferrara stand bald in hellem Aufruhr, und dieser verbreitete sich rasch jenseit des Po. Es bildete sich ein Freiwilligenkorps, die sog. 'Insurgenten', Freunde Österreichs. Nach kurzer Belagerung wurde Ferrara von den Österreichern erobert, und der Pöbel benutzte die Gelegenheit, um zu toben und rauben. Um die Insurgenten, die den Ghetto plündern wollten, zu befriedigen, wurde den Juden eine Steuer von 50000 Scudi auferlegt; dann wurde ihr Korps aufgelöst. In der Stadt wurden alle von den Franzosen eingeführten Reformen aufgehoben. Die Österreicher errichteten dort eine K. K. provisorische Regierung, wodurch sie die Absicht kundgaben, die Stadt ihrem Reiche einzuverleiben. Aber im Januar 1801 wurde Ferrara infolge der Siege Napoleons wieder ein Teil der cisalpinischen Republick. Im Anhang veröffentlicht Antolini einen kurzen Aufsatz über die politische Satire in Ferrara, wobei er Zeitdichtungen mitteilt, und viele Urkk. — Andere Monographieen betreffen die Litteraturgeschichte Ferraras.[347.348]) — A. Trotti[349]) spricht über D. M. Novara, einem Mathematiker und Astronomen (1464—1514), der aus einer vornehmen Familie in Ferrara stammt und Lehrer von Nikolaus Kopernikus war. — Endlich veröffentlicht N. Quaglio[350]) wieder ein merkwürdiges Werkchen 'Bartolomeo Chiozzi detto Chiozzini ossia la Magia — Ferrara 1842 — Alla Pace. Tip. Negri CA.', wo die Rede ist von einem Mathematiker und Ingenieur Chiozzi, der von 1671—1744 gelebt, magische Studien getrieben und mit einem teuflischen Geist einen Bund geschlossen haben soll. Der Geist habe nach der Sage den Namen Fedele Magrino angenommen, sei aber wegen seiner seltsamen Stimme vom Volke Urlone genannt worden. Mehrere Jahre habe er Chiozzi gedient in der Hoffnung, dessen Seele zu gewinnen; Chiozzi jedoch habe sich bekehrt und sei als frommer Christ gestorben. Das Werkchen ist anonym: der Schreiber nennt sich Freund Chiozzis; aber Quaglio beweist mit verschiedenen Gründen, dafs es nach 1835 geschrieben wurde und wahrscheinlich ein zu asketischem Zweck verfafstes Werk eines Mönches in Ferrara ist. Gleichwohl mufs es einen traditionellen Kern haben. Chiozzi hat wirklich existiert; ein Trauungsprotokoll von ihm ist vorhanden, aus dem hervorgeht, dafs er der Sohn des weiland Antonio de Chiozzis war und dafs er 1706 eine gewisse Cecilia de Camillis heiratete. Eine Chronik Ferraras (die der Sandri) berichtet, dafs B. Chiozzi, Ingenieur in Ferrara, 1744 starb, dafs bei seinem Tode seine Zauberbücher und einige Schriften verbrannt wurden und dafs man

---

Ferrara n. ultimi anni d. Secolo 18: AttiFerrDep. 11 (1899), S. 1—356. — **347)** × E. Piana, Ricerche ed osservazioni sulla vita e sugli scritti di Celio Calcagnini, umanista ferrarese d. sec. 16. Rovigo, Vianello. 1899. 56 S. |[GSLIt. 36 (1900), S. 447.]| — **348)** × C. Monteforte, Ercole Strozzi poeta ferrarese. Catania, Tip. 'La Sicilia'. 1899. — **349)** A. Trotti, Relazione intorno all' Ingegnere Astronomo ferrarese Domenico Maria Novara. (== Biografia): AttiFerrDep. 11 (1899), S. 439—445. — **350)** U. Quaglio, I. Quanto contiene l'opuscolo: Chiozzini ossia la Magia. II. Illustrazione critica d. leggenda

vermutete, er habe mit einem Geiste Verkehr unterhalten. Urlone ist dann, wie Quaglio meint, eine Schöpfung des Volkes, eine Personifikation des Windes, der am Po dahinpfeift. Wir halten es für schwer, eine teilweis vorhandene und übel gelungene Nachahmung des Faust zu bestreiten. Der Vf. verspricht, dafs er nächstens wieder von Chiozzi und seinem beglaubigten Leben sprechen werde.

San Marino. Hinsichtlich der kleinen Republik San Marino heben wir eine geographisch-historische Monographie hervor, die zwar nicht immer genau, aber dennoch im allgemeinen nützlich ist,[851]) ferner eine Erörterung von Franciosi.[852]) Im Jahre 1849 wollte Garibaldi mit seinen Legionstruppen Venedig zu Hülfe eilen. Von den Österreichern umzingelt, suchte er Zuflucht in San Martino; dieses kleine Ländchen nahm ihn gastlich auf und bewahrte ihn für Italien.

---

§ 54.

Polen.

(1899|1900.)

L. Finkel.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 51.)

Historikertag. Anfangs Juni 1900 hat die Jagellonische Universität in Krakau das 500j. Jubiläum ihrer durch Ladislaus Jagello im Jahre 1400 erneuerten Gründung (die erste von Kasimir dem Grofsen 1364) gefeiert. Da Krakau durch fast zwei Jhh. die einzige, nachher die wichtigste Hochschule Polens und die Mutter zahlreicher akademischer Kolonieen gewesen war, so gestaltete sich ihr Säcularsfest zu einer imposanten Feier der nach Osten vorgeschobenen westlichen Kulturstätte, welche auch von der ausländischen Gelehrtenwelt als solche gewürdigt wurde. Aus Anlafs dieses Jubiläums widmeten polnische Gelehrte und Schriftsteller eine erhebliche Anzahl von gröfseren und kleineren Publikationen der 'Alma Mater Jagellonica': Werke aus verschiedenen Zweigen der Wissenschaft, vornehmlich aber solche, welche die Geschichte des Schulwesens, der Litteratur und dergleichen beleuchten. Die Historische Gesellschaft in Lemberg steuerte das Ihrige zur Verherrlichung des Festes bei, indem sie auf die unmittelbar ihm vorangehenden Tage (4./6. Juni) eine Versammlung der polnischen Historiker zusammenberief. An derselben beteiligten sich 214 Mitglieder; in den vier Sektionen (1. politische und Rechtsgeschichte, 2. Geschichte der Litteratur, 3. Archäologie und Kunstgeschichte, 4. Historische Geographie und Ethnographie), in welche sich die Versammlung teilte, wurden 64 Referate

ferrarese su Bartolomeo Chiozzi: ib. S. 357—487. — 851) Carl Amico (pseudonym), D. Republik San Marino. E. Studie. Augsburg, Riegersche Buchhandlung. 1899. [[L. Gaddi: RSIt. NS. 4, S. 429.]| — 852) P. Franciosi, 50° Anniversario d. scampo di Giuseppe Garibaldi n. repubblica di S. Marino (Discorso). S. Marino, P. Angeli. 1899. |[RSIt. NS. Vol. 4, S. 482.]|

vorgelegt; selbstverständlich sind nicht alle auf die Tagesordnung gelangt oder gründlich besprochen worden. Mit der Wende des Jh. und mit dem Universitäts-Jubiläum verbunden, hat der Historikertag sich hauptsächlich mit Berichten über den jetzigen Stand der historischen Wissenschaften befafst, allerdings nicht nur registrierend, sondern auch auf die wichtigsten Desiderata jedes Zweiges hinweisend. Sonach bietet der 1. Band der Memoiren des Historikertages in den Referaten ein Bild der durch die polnische Historiographie erreichten Resultate, wie es nirgends geliefert wurde. Auch Fragen von allgemeinem Interesse, wie methodologische Probleme und dergleichen, wurden zum Gegenstand der Beratungen erkoren. Band 2 der Memoiren enthält das Protokoll der Verhandlungen, aber nicht wörtlich, sondern nur in gedrängter Inhaltsangabe aufgezeichnet.[1, 2])

Quellenpublikationen und ***Quellenkritik.*** Die Lebensgeschichte *des heiligen Adalbert* hat M. Perlbach[3]) einer neuen Besprechung unterzogen und seine Bemerkungen sind mit voller Anerkennung zu begrüfsen. Auf Grund eingehender Untersuchung aller auf den Heiligen sich beziehenden Schriften und Notizen verficht Vf. gegen W. Kętrzyński (JBG. 21, III, 224) die überlieferte Meinung, dafs die Vita I zuerst im Jahre 1000 von dem Mönch Johann Canaparius in Rom, im Kloster S. Allessio, verfafst wurde; Vita II (in erster Redaktion) vom heiligen Bruno in Merseburg mit ergiebiger Benutzung Canaparius' zusammengestellt wurde. Etwa 10 Jahre später ist sowohl in Deutschland als auch in Polen eine Legende von dem Märtyrertode des heiligen Adalbert entstanden und hat ihren Wiederhall in der überschätzten Passio s. Adalberti, welche auch Thietmar (was die fast wörtliche Annahme der Stelle IV. 28 beweist) gekannt hat, gefunden. Welchen 'Liber de passione' der sogenannte Gallus erwähnt, kann nicht ermittelt werden, aber keinesfalls das Werk Brunos.[4]) — Die neue Ausgabe Gallus-Anonymus von Ref. und St. Kętrzyński war schon (JBG. 21, III, 225) angezeigt worden; sie bildet den 1. Band der Schulausgaben polnischer MAlicher Quellen, ist im ganzen den neueren deutschen Ausgaben 'in usum scholarum' nachgebildet, fufst sonach auf strenger wiederholter Textrevision und soll nicht nur den Seminar-Übungen, sondern auch den Historikern dienen.[5]) Band 2, welcher die ältesten Urkk. (bis 1200) herausgegeben von Piekosinski enthält, ist dem Drucke übergeben. — Was über den sogenannten Gallus früher von M. Gumplowicz behauptet wurde (JBG. 18, III, 213), neuerdings vom Vater des Verstorbenen verteidigt wird, ebenso wie die Hypothese Krotoskis — Gallus wäre scholasticus in Posen gewesen und habe sein Buch für die Domschule verfafst — kann nicht als wissenschaftlich begründet angesehen werden.[6]) — Sonst ist für das spätere MA. noch der ausführliche Bericht über die Forschungen der polnischen Expedition in den römischen Archiven und Bibliotheken zu gedenken von Professor Abraham verfafst. Das fleifsig und mit Sachkenntnis durchsuchte vatikanische Archiv bietet für das 14. und 15. Jh. inter-

1) Pamiętnik III. Zjazdu hist. polskich w Krakowie. Krakau. I, 520 S.; II, 154 S. M. 12. (Im 1. Bde. jeder Bericht mit besonderer Paginierung.) — 2) Br. Gubrynowicz. Trzeci Zjazd hist. polskich w Krakowie: At. 4, S. 97—100.

3) M. Perlbach, Przyczynki do krytyki najdawniejszych żywotów św. Wojciecha: KwH. 14, S. 379—408. — 4) × Fr. Hybl, Nejstarši životopisy sv. Vojtěcha: Čas. český hist. (1899), S. 280—90. — 5) Gallus anonymus, Chronicon rec. L. Finkel et St. Kętrzyński (Fontes rr. polonicarum in usum scholarum t. 1.) Lemberg. 1899. XIX, 123 S. M. 2,50. — 6) K. Krotoski, Gall, scholastyk poznański: KwH. 13 (1899), S. 675—82.

essantes und neues, von Theiner vernachlässigtes oder falsch abgedrucktes Material. Leider hat Vf. dem Berichte kein Namensregister hinzugefügt und deshalb seine Benutzung beeinträchtigt.[7]) — Die 'Vita et mores Gregorii sanocei', die erste humanistische Biographie in Polen von Callimachus Buonacorsi, hat Professor Miodoński in einer typographisch den Inkunabeln nachgebildeten, philologisch trefflich recensierten Ausgabe als Jubiläums-Gabe für die Krakauer Universität, neuerdings veröffentlicht.[8]) — Für das 16. Jh. ist die wichtigste Akten-Sammlung, die sogenannten Acta Tomiciana nach mehr als 20j. Unterbrechung um einen Band, den 10. vermehrt worden. Er umfaſst das Jahr 1528 und ist von Celichowski, dem Bibliothekar in Kurnik, musterhaft herausgegeben. Die von Stanislaus Górski verfaſsten Acta Tomiciana (so genannt nach dem Kanzler Peter Tomicki), welche die Aktenstücke der königlichen Kanzlei Sigismunds I. (1506—48) enthalten, werden durch Abschriften aus in- und ausländischen Archiven und Bibliotheken ergänzt. Auch die Verhältnisse Europas im allgemeinen, nämlich die Beziehungen Karls V. zu Franz I., vorzüglich der Krieg Ferdinands I. mit Johann Zapolya, welcher im Jahre 1528 in Polen (in Tarnów) als Flüchtling sich aufhielt und von dort wieder nach Ungarn im Herbst 1528 aufbrach, Hieronims Łaski Gesandtschaft in der Türkei, auch die Fortschritte der Reformation in Pommern und Preuſsen u. s. w. erhalten durch die Veröffentlichung dieses Bandes neue Beleuchtung. Deshalb wäre im Interesse sowohl der polnischen als auch der allgemeinen Geschichte jener Bewegungsjahre sehr zu wünschen, daſs die folgenden Bände in schleunigerem Fortschritte folgen könnten.[9]) Celichowski hat auch eine neue Publikation 'Analecten zur Geschichte der Regierung Sigismunds des Alten' begonnen, und Heft 1 bringt einen Grenzrevers zwischen Groſspolen und dem Herzogtum Glogau vom Jahre 1528—31.[10]) — Der 5. Teil des Krakauer Universitäts-Urkk.buches, herausgegeben von Piekosiński setzt die für die Geschichte des polnischen Schulwesens wichtige Sammlung bis zum Jahre 1605 fort.[11]) — Die Materialien zur Geschichte der polnischen Litteratur und zur Biographie polnischer Schriftsteller des 16. Jh., herausgegeben von Wierzbowski bietet verschiedene Excerpte aus allerlei Archiven zusammengesammelt, auch einiges Bedeutsames zur Lebensgeschichte polnischer Staatsmänner, wimmeln aber von Fehlern, deren Brückner eine Menge in seiner Besprechung aufzählt.[12]) — Wierzbowski ist sonst ein fleiſsiger und verläſslicher Herausgeber der 'Bibliothek vergessener Dichter und Prosaiker', welche neben der von der Krakauer Akademie veröffentlichten 'Bibliothek Polnischer Schriftsteller' gute Dienste den Litterar-Historikern leistet.[13.14])

— 7) L. Abraham, Sprawozdanie z poszukiwań w archiwach i bibliotekach rzymskich w latach 1896/7 i 1897/8. Krakau, Akad. 1899. 232 S. — 8) Phil. Callimachus Buonacorsi, Vita et mores Gregorii sanocei archiepiscopi leopoliensis rec. Adam St. Miodoński. Cracoviae. XXXI S. M. 2,50. — 9) S. Gorski, Acta Tomiciana t. 10 epistolarum, legationum, responsorum, actionum et rerum gestarum Sigismundi I., A. D. MDXXVIII. Posnaniae, Bibl. Kornicensis. 1899. Fol. 481 S. M. 15. ‖[L. Finkel: KwH. (1899).]‖ — 10) Z. Celichowski, Przyczynki do dziejów panowania Zygmunta Starego. Heft 1. Reces graniczny między Wielkopolską a ks. głogowskiem 1528—31. Posen. 36 S. M. 1. — 11) Fr. Piekosiński, Codex diplomaticus Universitatis studii generalis cracoviensis pars 5 (1549—1605): Munera saecularia Univ. crac. vol. 5. Krakau. XXVIII, 308 S. — 12) T. Wierzbowski, Materyały do dziejów piśmiennicta polskiego i biografii pisarzów polskich 1. Warschau. XXIV, 399 S. M. 10. ‖[A. Brückner: KwH. S. 655/8; J. Chrzanowski: Eos. S. 226—40.]‖ — 13) id., Biblioteka zapomnianych

Auch seine für die russische Gelehrtenwelt bestimmte Publikation, welche sich auf die sogenannte Traurige Zeit (der falschen Demetrius) bezieht, mufs hier erwähnt werden.[15]) — Band 4 des lateinischen Tagebuches des Jesuiten Wielewicki ad s. Barbaram in Krakau, herausgegeben von Prälat Chotkowski, die Jahre 1620/9 umfassend, beschreibt alle wichtigen Vorfälle in Krakau, berührt aber auch politische Begebenheiten von allgemeinerer Bedeutung (Tartaren-Einfälle, Landtage und dergleichen), vor allem aber ist dieses Diarium eine unerschöpfliche Quelle zur Geschichte der religiösen Streitigkeiten, zum litterarischen Krieg, welchen der Orden S. J. gegen die Dissidenten und gegen die Krakauer Universität um das Recht, Akademieen stiften zu können, geführt hat. Dabei erfahren wir, welche von den am polnischen Hofe mafsgebenden Persönlichkeiten für oder gegen den Orden thätig waren (z. B. der Kronprinz Ladislaus [IV.] war dem Orden nicht geneigt gewesen).[16]) Im 6. Bande der 'Portefeuilles' Pawińskis (JBG. 21, III, 221) sind einige leider bis jetzt nicht in ihrer Gesamtheit bekannten Landtags-Diarien, nämlich im 1. Teile die Akten und Protokolle der Landtage vom Jahre 1581, 1681 und 1726 veröffentlicht.[17]) Die 'Fontes et commentationes historiam scholarum superiorum in Polonia illustrantium' s. unten N. 133/5. Die Chronik der Stadt Lemberg und andere Schriften von J. B. Zimorowicz, des Dichters des 17. Jh. und Lemberger Stadtrates, hat im lateinischen Original auf Grund zweier Hss. K. Heck zum erstenmal sorgfältig publiziert. Nicht nur für die städtische Geschichte, sondern auch für die Geschichte Rothrufslands während seiner Zugehörigkeit zu Polen finden sich bei Zimorowicz interessante Notizen. Das schwulstige Latein des Schriftstellers hat dem Herausgeber viele Schwierigkeiten bereitet; doch hat er sie meistens siegreich überwunden.[18]) — Von den rechts- und kirchlich-politischen Publikationen sind in den Berichtsjahren eine Ausgabe des Litauischen Statuts in zweiter Redaktion (1566) im lateinischen und polnischen Text (der autentische ruthenische Text ist leider verschollen) von Piekosiński,[19]) das 19. Heft der Monumenta des Jung-Breslauer Kirchensprengels[20]) und die Visitationsakten des Pommerschen Archidiakonats durch H. Rozrażewski in der zweiten Hälfte des 16. Jh. von Kujot herausgegeben worden.[21])

Darstellungen. Für die *prähistorischen Forschungen*, sowohl archäologischer wie auch ethnologischer und sonstiger kulturellen Zustände auf dem Gebiete Polens hat E. Majewski ein Centralorgan in Warschau, betitelt mit dem Namen der höchsten slavischen Gottheit, geschaffen. 'Swiatowit' giebt aufser selbständigen Studien eine Übersicht über die Untersuchungen in Referaten und bibliographischen Notizen.[22]) — Die *ältesten*

---

poetów i prozaików polskich XVI/XVIII w. Heft 11. Warschau. 1899. — **14)** id., Smutnoje wremja w sowremennoj jemu polskoj literaturie Cz. I 1605/7. Warschau. XV, 168 S. — **15)** Biblioteka Pisarzów polskich, wyd. Akademii Umiejętności w Krakowie. Bd. 36/8. Krakau, Akademie. — **16)** J. Wielewicki, Dziennik spraw domu zakonnego OO. Jezuitów u św. Barbary w Krakowie. Bd. 4. 1620/9. (= SS. rr. polonicarum. Bd. 17) Krakau, Akad. 1899. XIII, 371 S. — **17)** A. Pawiński, Teki. Bd. 6. Dyaryune sejmowe. Cz. I. 1581, 1681, 1726. Warschau. 154 S. M. 3. — **18)** J. B. Zimorowicz, Pisma do dziejów Lwowa wydał K. Heck. Lemberg. Stadtgemeinde. 1899. XLIV, 423 S. — **19)** Fr. Piekosiński, Statut litewski. Cz. I: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39. S.-A.: Krakau. 1899. 70 S. — **20)** Monumenta hist. dioecesis Wladislaviensis XIX. Wladislaviae. 126 S. — **21)** St. Kujot, Visitationes archidiaconatus Pomeraniae, Hieronymo Rozrażewski Wladisl. et Pom. episcopo. Thorn. 1897/9. XXXII, 656 S.

Zeiten, die Zeiten der 'slawischen Gemeinschaft', bilden noch immer ein Lieblingsthema vieler berufener und nicht berufener Forscher. Mit scharfer Ironie hat 'der Waffengenosse' (ein Anonymus, welchen die grofse Vertrautheit mit der gesamten slawischen Litteratur sofort erraten liefs) in der Schrift, welche er dem Historikertage zuschickte, dieses Herumtummeln von Thesen und Hypothesen verspottet.[23]) Professor Brückners Besprechungen im 'Archiv für slawische Philologie' können als Kommentar zu diesen Aphorismen dienen. Auch die Abhandlung Balzers über den slawischen Mitbesitz, sonst eine bemerkenswerte Schrift, wird in ihrem Hauptergebnis angegriffen.[24]) Die Arbeiten W. Kętrzyńskis über die Slawen, welche einst zwischen dem Rhein und Elbe, Saale und der böhmischen Grenze gewohnt hätten — Vf. hat allerdings viele slawische Ortsnamen in Bayern nachgewiesen — werden kaum Anerkennung, selbst nicht bei slawischen Forschern, finden. Der Beweis einer slawischen Besiedelung dieses Landes vor der germanischen ist nicht erbracht worden.[25.26]) — Der 4. Band 'der Geschichte des nordwestlichen Slawentums bis zum 13. Jh.' von W. Bogusławski, beendet 'eine gut gemeinte aber unkritische Leistung, auf die viel Fleifs und Mühe verwendet wurde' (A. Brückner).[27]) — Ohne allen Wert ist die von Eduard Bogusławski verfafste Geschichte der Slawen.[28]) — Aus *Polens* Sage von Piast (JBG. 18, III, 213[15]; 21, III, 223[17]) will Potkański doch 'etwas' für die Geschichte retten (die Haarschur weist jedenfalls auf eine wirkliche Begebenheit hin).[29]) Die Benennung des polnischen Herrschers bei Widukind (III, 66) 'Misaca rex Licicavicorum' erklärt Brückner: Mszka = mieszka = Bär; Licicavici als 'den Namen von Gesamtpolen, wie er eben um 950 herum noch bekannt war' und vom Geschlecht Lestko (Lestkovici) stammt.[30]) — Al-Bekris Angaben über das Reich Mszkas prüft Piekosiński und meint, es seien anstatt byzantinischer von ihm erwähnte kuffische Münzen zu verstehen, da nur diese in den ältesten Münzfunden vorkommen. Die Zusammenstellung dieser Funde auf polnischem Boden ist für die Anfänge der Kulturgeschichte Polens sehr interessant.[31]) Die Abhandlungen Abrahams und Potkańskis über die Entstehung und die Grenzen des Krakauer Kirchensprengels betreffen auch diese Zeitepoche. Beide Vff. vertreten die Meinung, dafs Krakau einst zum mährischen Besitztum gehört habe (JBG. 21, III, 223[15.16]); nach Abrahams Vermutung wären die zwei ersten im Krakauer Bischofs-Katalog verzeichneten Prohor und Proculus vel Proculf mährische, zeitweise auch in Krakau wohnende Bischöfe gewesen; Potkański sucht in den späteren Grenzen der Krakauer Diöcese Begründung für seine Hypothese, dafs die

---

22) E. Majewski, Swiatowit, rocznik poświęcony archeologii przeddziejowej i badaniom pierwotnej kultury polskiej i słowiańskiej. Bd. 1 (1899); 2 (1900). Warschau. 210, 261 S. M. 8. — 23) Towarzysz broni (d. Waffengenosse). Metodyka badań starożytnych: Ateneum 2, S. 391—400. — 24) O. Balzer, O zadrudze słowiańskiej: KwH. 13 (1899), S. 183—256. — 25) W. Kętrzyński, O Słowianach mieszkających niegdyś między Renem a Łabą, Salą i czeską granicą: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 40. S. 1—142. S.-A.: Krakau. 142 S. [[A. Brückner: ASPh. 22, S. 237—42.]] (7 Ktn.) — 26) E. Majewski, Starożytni Słowianie na ziemiach dzisiejszej Germanii. Warschau, Wende. 1899. 58 S. — 27) W. Bogusławski, Dzieje Słowiańszczyzny północno-zachodniej. Bd. 4. Posen. XI, 756 S. — 28) E. Bogusławski, Hist. Słowian. Bd. 2. Krakau: Warschau. 1899. VI, 516 S. — 29) K. Potkański, Jeszcze o Piaście z powodu rozprawy prof. Brücknera: KwH. 14, S. 1—16. — 30) A. Brückner, Beiträge z. ältesten Gesch. d. Slawen u. Litauer: ASPh. 21 (1899), S. 62—78. — 31) Fr. Piekosiński, Al Bekri a Polakach: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 283—91. S.-A.:

gefälschte Urk. vom Jahre 1086 die Grenzen des ehemaligen mährischen Bistums angiebt.[32.33]) — In diesem Zusammenhange mufs auch des grofsen Werkes Wojciechowskis über den Krakauer Dom gedacht werden, denn obwohl es zur 'Kunstgeschichte' gehört und dort seinem ganzen Werte nach gewürdigt werden wird, bringt es doch auch für die politischen und kulturellen Zustände der Piasten-Epoche wichtige Aufschlüsse. So wird durch feinsinnige Kombination das Datum der Weihe des ersten Kirchenbaues durch Boleslaw I. (20. April 1001), ja seine Gestalt mutmafslich angedeutet (s. N. 170).

Die politische Geschichte des *11. Jahrhunderts,* namentlich das Leben und die Regierung Kasimirs I., genannt Restaurator (1034—58), hat St. Kętrzyński (junior) bearbeitet. Seine Abhandlung ist eine tüchtige Seminar- und Doktor-Dissertation, sammelt und sichtet kritisch das ganze Quellenmaterial, wobei auch alle auswärtigen Quellen mit Fleifs aufgesucht und verwertet werden, stellt auch einiges (z. B. den polnisch-böhmischen Krieg 1038) im grofsen Zusammenhange richtig dar. Doch die Hypothesen des Vf. können nicht als berechtigt angesehen werden, denn er baut auf Interpolationen unbequemer Stellen und dergleichen nur zu oft gebrauchten Voraussetzungen ('oblatus' kann doch nur als 'für den geistlichen Stand bestimmt' gedeutet werden). Für die innere Geschichte des 'Restaurators' hat Vf. wenig aus den Quellen zu lesen verstanden und doch beweist die frühere Abhandlung Wojciechowskis (wie auch sein oben erwähntes Werk), dafs dies nicht ganz unmöglich gewesen wäre.[34]) — Der kurze Artikel Kętrzyńskis über die angebliche Kriegsunternehmung Ladislaus' Hermann gegen Stettin im Jahre 1091 ist eine breitere Auseinandersetzung einer Note der neuen Ausgabe des Gallus-Anonymus (s. N. 5).[35.36])

Vom 11. gehen wir sogleich zum *14. Jahrhundert* über, indem wir nur kurz die Geschichte der Ukraine-Reufsen von Hruszewskij, ein Hauptwerk für die Zustände in Süd- und Rotrufsland bis zu seiner Vereinigung mit Polen (1340) anzeigen. Die Verhältnisse sowohl Polens als auch Ungarns zu den ruthenischen Fürsten sind hier eingehend behandelt. Das dreibändige, in ruthenischer Sprache verfafste Werk harrt bis jetzt vergebens einer kritischen, wissenschaftlichen Analyse.[37]) Für das 14. Jh. sind die Studien von Potkański zuerst zu nennen. Sie beziehen sich auf wichtige Fragen und fufsen auf allseitiger, gründlicher Quellenforschung. In der Abhandlung 'Der Kampf um Posen' bespricht Vf. die Regierung Herzogs Heinrich v. Glogau in Grofspolen (1306/9), den Zustand nach seinem Tode, hauptsächlich in Posen (die Genealogie der Posener Bürgermeister stellt Vf. zusammen) und dessen Einnahme durch Ladislaus Łokietek.[38]) Die Studie über den Verrat Vinzenz von Samter sucht doch 'etwas' wahres

Krakau. 19 S. — **32)** Wł. Abraham. Początek biskupstwa i kapituły katedralnej w Krakowie: Rocznik Krakowski 4, S. 177—200. — **33)** K. Potkański. Granice biskupstwa krakowskiego: ib. S.-A.: Krakau. 38 S. M. 0,75. — **34)** St. Kętrzyński, Kazimierz Odnowiciel 1034—58: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 38 (1899), S. 295—378. S.-A.: Krakau. 79 S. M. 1,50. |[K. Krotoski: KwH. S. 510/6 (Selbstanz., deutsch); Bull. de l'Acad. Crac. (1899), S. 480/3.]| — **35)** id., O rzekomej wyprawie Włodzisława Hermana na Szczecin z r. 1091: KwH. 14, S. 17—23. — **36)** M. Gumplowicz, Wyprawa pomorska Bolesława Smiałego: Ateneum 4 (1899), S. 494—509. S.-A.: Warschau. 16 S. — **37)** M. Hruszewskij, Istorya Ukrainy-Rusy. Bd. 1. Do poczatku XI wika. Lemberg, Szewczeńko-Gesell. 1898. I: 495 S., 1899; II: 403 S, 1900; III: 700 S. M. 3,50. |[A. Brückner: ASPh. 22, S. 293/4.]| — **38)** K. Potkański, Walka o Poznań, 1306—12. (= Studya nad XIV wiekiem

an der Tradition, als hätte Vinzenz sich mit dem Deutschen Orden gegen den polnischen König verbunden, zu finden und meint, dafs die Verabredung Vinzenz' und seiner Brüder Dobrogost und Tomisław mit dem brandenburgischen Markgrafen Ludwig in Neu-Landesberg anfangs August 1331 Spuren eines auch gegen den König gerichteten Bundes in sich schliefst. Vf. will Vinzenz nicht eben Verräter nennen, da er zwar polnischer Unterthan, aber zugleich Vasall des Margrafen war, und kann gewissermafsen auch der letzte Artikel des Bündnisses als persönliche Garantie für Vinzenz gedeutet werden. Demgegenüber wird von Semkowicz für den Verrat Vinzenz' neues Beweismaterial zusammengebracht.[39]) — An diese Studien, welche die Regierungszeit Łokieteks betreffen, schliefst sich die Abhandlung Abrahams über die Stellung der römischen Kurie zur Krönung Ladislaus Łokieteks an. Aufser den Briefen Johanns XXII. (an Karl Robert, König von Ungarn, an Ladislaus und an den Erzbischof von Gnesen), welche Vf. im vatikanischen Archiv gefunden und als Annexe seiner Abhandlung hinzufügt, wird hier der Cambraische Band der vatikanischen Regesten für die Krönungsangelegenheit ausgebeutet. Die Gesandschaft Gorwards des jung. breslauer Bischofs erfolgte im Auftrage einer Zusammenkunft in Sulejów und Pyzdry; die Zustimmung des Papstes zur Krönung mit den Worten 'si et quando vobis expedire videbitur' war eine gegen Ludwig von Bayern gerichtete Handlung, da dieselbe in erster Linie den 'König von Böhmen und Polen', Johann von Luxemburg, dessen Verbündeten, traf. Johann XXII. wollte durch diese Bewilligung, wie dies Vf. darlegt, auch auf die deutschen Angelegenheit einwirken.[40]) Die Biographie Kasimir des Grofsen von Kochanowski ist nur eine wissenschaftlich populäre Darstellung der bisherigen Forschungen.[41]) — Krzyżanowskis Abhandlung betreffend die Gesandtschaft Kasimirs nach Avignon im Jahre 1362 s. N. 121. Über die Chronologie der in Kaschau abgehaltenen Zusammenkünfte König Ludwigs mit den polnischen Herren handelt in seinen Studien Potkański, indem er auch die Verhältnisse Ludwigs mit dem französischen Könige Karl V. (der Familienvertrag vom 10. August 1374) zum erstenmal in Verbindung mit den Angelegenheiten des Ostens klarlegt.[42]) — Dagegen ist es dem Vf. nicht gelungen (wie er selbst gesteht), das Restitutions-Verfahren nach dem Tode Kasimirs, welcher seinen Gegnern Güter konfisziert hat (worauf die bis jetzt nicht veröffentlichten Studien N. 1 und 3 sich beziehen, vergleiche Bulletin de l'Acad. de Cracovie 1899 No. 3), während jene nach seinem Tode die Rückgabe ihres Vermögens forderten, umständlich darzuthun. Mehr Licht hat auf die 'restitutio hereditatum' Wł. Semkowicz (junior) in seiner Besprechung der Abhandlung Potkańskis geworfen.[42.43]) Derselbe bezeichnet gegen Piekosiński (JBG. 21, III, 227[36]) die Stellung Ladislaus Jagełłos in Polen zu Lebzeiten Hedwigs als 'wirklicher König

No. 4): Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 38 (1889), S. 275—94. S.-A. 20 S. — **39)** A. Potkański, Zdrada Wincentego z Szamotuł. (= Studya nad XIV wiekiem No. 5) ib. S. 374—95. |[Wł. Semkowicz: KwH. (1901), S. 261/7.]| — **40)** W. Abraham, Stanowisko kuryi papieskiej wobec koronacyi Łokiecka: Księga pamiątkova Univ. Lwowskiego S. 1—84. S.-A.: Lemberg. 84 S. — **41)** J. K. Kochanowski, Kazimierz Wielki, zarys żywota i panowania. (= Zyciorysy znakomitych ludzi.) Warschau. 142 S. M. 1,50. — **42)** K. Potkański, Daty zjazdów koszyckich 1373, 1374 i 1379. (= Studya nad XIV w. No. 6): Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 252—82. SA.: Krakau. 31 S. M. 0,30. — **43)** id., Sprawa restytucyi r. 1374 i 1381. (= Studya nad XIV wiekiem No. 3) ib. S. 151—70. S.-A.: Krakau. 20 S. M. 0,35. |[Wł. Semkowicz: KwH. (1901),

nach ihrem Tode als 'anerkannter erblicher König'.[44]) — An Kochanowskis Biographie des Grofsfürsten Witold nach Art und Weise obiger Monographie über Kasimir, hat Prochaska, gründlicher Kenner jener Zeit, sehr vieles zu rügen gefunden, aber doch sie als lesenswert empfohlen.[45])

Für das *15. Jahrhundert* hat St. Badeni eine gröfsere Monographie über das Leben und Wirken des Posener Bischofs Stanislaus Ciołek geliefert. Auf Grund des von Caro herausgegebenen Liber cancellariae und sonstiger Quellen ist die Lebensgeschichte Ciołeks fleifsig zusammengestellt und fliefsend erzählt; doch sind die wichtigeren Episoden, wie seine Gesandtschaft zum Baseler Konzil, ganz kurz behandelt. Nur lose ist mit der Abhandlung das 4. Kapitel, welches die Beziehungen zwischen Kirche und Staat im Posener Kirchensprengel aktenmäfsig darstellt, verbunden.[46]) Über die Stellung Polens zum Baseler Konzil (in theologischer Hinsicht) handelt ausführlich und gründlich J. Fijałek (s. unten N. 123.) Die kirchlichen Zustände der griechischen Kirche jener Zeit werden von Lewicki in seiner leider unvollendeten Arbeit über den Unionsakt von Florenz vom Jahre 1439 gründlich erörtert nämlich die Reise des russischen Metropoliten Isidor nach Basel und seine mifsglückten Bestrebungen für das Unionswerk, welches in Litauen an dem Widerspruche der lateinischen Bischöfe, die keine Union, sondern eine gänzliche Vereinigung beider Kirchen begehrten, in Moskau an dem Konservatismus des Schisma scheiterte. Auch die nachfolgenden Bemühungen des neuen Bernardiner-Ordens, welcher in Litauen separatistische Tendenzen unterstützte, blieben erfolglos. Vf. erachtet als einziges Resultat des ganzen Vorganges die von Kalixt III. im Jahre 1458 angeordnete Errichtung einer katholischen Metropole in Kijow, welche in 9 Sprengel unter Suffraganen geteilt werden sollte. Aber auch diese Verordnung harrte noch lange auf ihre Verwirklichung.[47]) — In umfangreichen, mit Fleifs und Ausdauer geschriebenen Arbeiten ist Prochaska beflissen, folgende Thesen zu beweisen: a) dafs der Vergleich zwischen dem Klerus und dem kleinpolnischen Adel zur Zeit Olesnickis anfangs 1437 zustande gebracht wurde; b) dafs der Szegediner Frieden (Juli 1444) zwischen Ladislaus, König von Ungarn, und Murad II. niemals bestanden habe — ein Brief des Humanisten Filelfo an Ladislaus vom 5. November 1444 und ein Apokryph über die Schlacht bei Warna ist der Abhandlung als Beilage beigefügt; — c) dafs die Entstehung und Entwickelung des Parlamentarismus in Polen keineswegs, wie Pawiński meinte, in finanziellen Zuständen zu suchen sei, vielmehr 'aus der Idee der Federation im Geiste der christlichen Gemeinschaft, einer Idee, die dem Altertum unbekannt in Betlehem geboren, auf Golgatha die Welt mit Leben beschenkt hat' (§ 101), entwachsen ist u. s. w.[48-51]) An die Darstellungen der politischen Geschichte reiht sich ein grofses kulturhistorisches Werk, welches auch die

---

S. 101/9.]| — 44) L. Semkowicz, Stanowisko publiczno-prawne Władysława Jagiełły w Polsce: Prz. prawa (1899), S. 169—88. — 45) J. K. Kochanowski, Witold, wielki książę litewski. Lemberg. 207 S. |[A. Prochaska: KwH. (1901), S. 110/3.]| — 46) St. H. Badeni, Stanisław Ciołek, biskup poznański: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 296—399. S.-A.: Krakau. 104 S. — 47) A. Lewicki, Unia florencka w Polsce: ib. 38 (1899), S. 205—74. S.-A.: Krakau, Akad. 70 S. M. 1. — 48) A. Prochaska, O dacie ugody małopolskiej duchowieństwa ze szlachtą za biskupstwa Zbigniewa Oleśnickiego: ib. 39, S. 131—50. S.-A.: Krakau. 1899. 20 S. — 49) id., Uwagi krytyczne o klęsce warneńskiej: ib. S. 1—60. — 50) id., Geneza i rozwój parlamentaryzmu za pierwszych Jagiellonów: ib. 38, S. 1—184. — 51) id., O naprawie Rzeczypospolitej Ostroroga: KwH.

wichtigsten Tagesfragen des gesamten nationalen Lebens in seinen Bereich aufzunehmen wufste: die Geschichte der Jagellonischen Universität im 15. und 16. Jh. von K. Morawski, welche unter 'Geschichte des Schulwesens' ihrem grofsen Werte entsprechend gewürdigt ist (siehe N. 119—20).

Indem wir das *16. Jahrhundert* betreten, treffen wir zuerst einige Arbeiten, welche sich auf den Osten und die 'res orientales' im allgemeinen beziehen. **Bujak** bespricht drei Beschreibungen des türkischen Staates aus dem Anfange des 16. Jh.: jene des Buonacorsi Kalimach, welcher selbst während seiner Reisen durch die sultanischen Länder Kenntnisse sich erworben hat, nachher die sogenannten Memoiren Michaels Konstantinowicz' aus Ostrowiza, bekannt unter den Namen Janczar und eine anonyme 'descriptio potentiae Turciae vom Jahre 1514'. Vf. giebt kurz den Inhalt dieser Schriften an und fügt kritische Anmerkungen bei.[52]) — Den Angelegenheiten des Ostens hat **Ref.** zwei Studien gewidmet. Die erste Abhandlung führt den Beweis, dafs Ungarn-Böhmen und Polen-Litauen, also die Jagellonen: Ladislaus II. und Sigismund I., sowohl in den Beziehungen zu der Türkei als auch gegenüber den westlichen Staaten eine einheitliche Politik aufs strengste beobachtet haben. Die zweite, auf Grund des 10. Bandes der Tomiciana (s. N. 9) befafst sich mit der polnischen Politik während des Jahres 1528, als Zapolya in Polen Zuflucht fand, berührt aber auch die Fäden europäischer Politik jener Zeit.[53.54]) — Über Balzers Abhandlung die Vereinigung Masoviens mit Polen betreffend siehe unter N. 103. Die leider sehr dürftige biographische Litteratur polnischer Staatsmänner und Kirchenfürsten der Reformations-Epoche hat einen gedeihlichen Zuwachs in der Lebensbeschreibung des Bischofs Andreas Zebrzydowski (1. Teil bis 1552) von **Troskolański** erhalten. Auf breiter Grundlage kirchlicher und politischer Verhältnisse, doch in solcher Weise dargeboten, dafs Z.s Persönlichkeit in ihnen keineswegs aufgeht, schildert Vf. den 'unwürdigen, nach Vermögen und Genufs haschenden' Priester. Das Bild ist etwa zu schwarz gemalt: Vf. wird selbst im 2. Teil seiner Arbeit genötigt sein, seine Ansichten zu mildern; im ganzen stimmen wir seiner Auffassung bei.[55]) — Eine Episode aus dem Jahre 1549 — den Exodus der Krakauer Scholaren — hat **Karbowiak** durch die Herausgabe der Prozefs-Protokolle und eine kurze Darstellung beleuchtet.[56.57]) A. **Brückner** führt seine Studien über die Arianer fort (JBG. 19, III, 226[24]) und bringt stets neues, interessantes Material auf.[58]) Die Geschichte der Jesuiten in Polen hat der allbekannte Vf. vieler Monographieen aus der Geschichte des Ordens Pater St. **Załęski** zu veröffentlichen begonnen. In 5 Bänden 'soll dieses grofse Werk das ganze Schalten und Walten des Ordens in Polen in streng wissenschaftlicher Weise, doch in leicht fafslicher Form

---

18 (1899), S. 1—45, 257—86. — **52)** Fr. Bujak, Kalimach i znajomość państwa tureckiego w Polsce około początku XVI w: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 40, S. 268—[...] S.-A.: Krakau. 20 S. — **53)** L. Finkel, Sprawy Wschodu przed soborem lateranskim. (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 25 S. — **54)** id., Polityka polska w sprawie węgierskiej w r. 1528: KwH. (1899), S. 459—81. S.-A.: Lemberg. 25 S. — **55)** T. Troskolański, Andrzej Radwan Zebrzydowski, biskup włocławski i krakowski 1496—1566. Tl. 1: PNL. (1899). S.-A.: Lemberg. 188 S. — **56)** A. Karbowiak, Protokoły procesu X. Andrzeja Czarnkowskiego z. r 1549 i 1550: Arch. hist. literatury Akad. Umiej 10, S. 46—69. S.-A.: Krakau, Akad. 24 S. — **57)** id., Ro[...] prószenie młodzieży szkolnej krakowskiej w r. 1549. (= Bibl. krakowska No. 14.) Krakau. 88 S. M. 0,25. — **58)** A. Brückner, Z dziejów polskich różnowierców: Aryanizm

darbieten'. Der 1. Band, welcher bis jetzt erschienen ist, behandelt in 14 Abschnitten das erste Auftreten der societas Jesu in Polen, ihre Kämpfe mit den Dissidenten auf dem Gebiete des Schulwesens, der Litteratur und der priesterlich-apostolischen Wirksamkeit; die Beziehungen der Jesuiten zum König Stefan Bathory, die Legation des Paters Possevino nach Moskau; die Mission der Jesuiten in Schweden und ihre Stellung am Hofe Sigismunds III., ihre Thätigkeit in der Unions-Angelegenheit, dann ihre Beziehungen zum Pseudo-Demetrius, zuletzt den Rokosz (Aufruhr) des Zebrzydowski und seine Aktion gegen die Jesuiten bis zum Jahre 1608, das ist bis zum Siege über den Rokosz, die letzte Zufluchtsstätte der Dissidenten. Mit dem Siege des Königs siegte auch der Orden, seine Stellung und sein Einfluſs war seit 1608 fest begründet. Der 1. Band des Werkes schlieſst damit ab. Mit Fleiſs und Ausdauer zustande gebracht, mit Liebe für die groſsen Thaten des Ordens, mit Streben nach Objektivität geschrieben, muſs das Buch als Ganzes auch für den Historiker willkommen genannt werden. Leider ist P. Załęski mehr Publizist als Geschichtsforscher, er stellt sich klar seine These und verteidigt sie tüchtig, aber einen Sachbestand allseitig zu erforschen, jede Angabe an ihren Quellen zu prüfen, dem will er nicht allzu viel Mühe schenken. Sobieski hat in seiner gründlichen Besprechung des Werkes neben tendenziösen auch grobe historische Verstösse dem Załęski nachgewiesen.[59]) — Die Mission Possevinos nach Schweden zum Johann III. Waza, dem Vater Sigismunds III., wurde auch besonders v. Koneczny auf Grund der im vatikanischen Archive gefundenen Berichte Possevinos bearbeitet;[60]) J. Sas hat die Unterhandlungen im Interesse eines Bundes gegen die Türken zur Zeit der Regierung Sigismunds III. geschildert,[61]) über die 'Moskowitische Tragödie' (JBG. 21, III, 226) am Anfange des *17. Jahrhunderts* hat Brückner ein Essay, Ščepkin eine breit angelegte mit viel Scharfsinn durchgeführte Quellenforschung — ohne jedoch zu einem halbwegs befriedigenden Ergebnisse über die Person des Demetrius zu gelangen — veröffentlicht.[62.63]) Die Chronik des Bischofs Paul Piasecki hat A. Szelągowski, ein junger, talentvoller Forscher, einer kritischen Analyse unterzogen. Die Lebensskizze Piaseckis, die Schilderung seiner priesterlichen und politischen Wirksamkeit, die Charakteristik seines Werkes, welches als Wiederspiegelung der Ansichten des Adels sich darstellt, muſs als wohlgelungen bezeichnet werden. Der 2. Teil, die Prüfung der Angaben Piaseckis auf ihre Quellen und ihre Würdigung, ist in Zukunft zu erwarten.[64]) — Auſserdem hat Szelągowski die Unterhandlungen Ladislaus, des Sohnes Sigismund III., und der Dissidenten mit Gustav Adolf, welcher zum Thronkandidaten von den letzteren erkoren gewesen sein soll, auf Grund archivalischer Akten, hauptsächlich des preuſsischen Staatsarchivs (der brandenburgische Kurfürst Georg Wilhelm war Vermittler dieser Negociationen) geschildert. Doch

Ateneum 4 (1899), S. 805—23. — **59)** St. Załęski, S. J., Jezuici w Polsce. Bd. 1. Walki z różnowierstwem 1555—1608. Lemberg. XVI, 819 S. |[W. Sobieski: At. (1901), II, S. 630—71.]| — **60)** F. Koneczny, Jan III. Waza i missya Possewina: Prz. powszechny 3. S.-A.: Krakau. 1901. 118 S. — **61)** J. Sas, Układy o ligę przeciw Turkom za Zygmunta III: ib. 2 (1899), S. 54—71, 190—211. — **62)** A. Brückner, Tragedya moskiewska: Prz. polski 3, S. 191—223, 460—81. — **63)** E. Ščepkin, Wer war Pseudodemetrius I.? Beiträge z. Quellenkunde u. Quellenkritik d. Jahres 1605: ASPh. 20/2 (1899—1901). |[A. Hirschberg: KwH. (1901), S. 271/3.]| — **64)** A. Szelągowski, Paweł Piasecki, hist. polski XVII w. Cz. 1. Życiorys i charakterystyka ogólna

scheint uns, dafs die ganze Affaire vom Vf. etwas überschätzt wurde.[65]) — Das wichtigste Werk für die Verhältnisse des ruthenischen Ostens hat Jabłonowski geliefert, s. unten N. 136. M. Bobrzyński hat in einem Essay die politischen Bemerkungen Temberskis, des Krakauer Professors und Historiographen der Universität, aus dessen Memoiren (JBG. 21, III, 280) zusammengestellt und ist zu dem Schlusse gelangt, dafs Temberski die mifsliche Lage der Republik treffend beurteilt und mit der ganzen Nation alle Ereignisse der Jahre 1647—56 tief mitgefühlt hat.[66]) Sonst sind für das 17. Jh. nur kleinere Beiträge oder belanglose Arbeiten erschienen.[67-69])

18. Jahrhundert. Die Zeiten 'der Sachsenkönige' (August II. und August III.) hat Askenazy zum Gegenstand eingehender Studien gewählt. Seine Referate für den Historikertag, welche das habet und debet dieser Epoche darstellen, müssen besonders genannt werden, da sie in scharfen Linien die Hauptfragen beider Regierungen zeichnen und auch gleich die Wege, auf denen die Antwort zu suchen wäre, weisen.[70]) Die Abhandlungen, welche auch unter dem prätentiösen Titel 'Zwei Jhh.' in einem Buche zusammengefafst sind, beziehen sich gröfstenteils auf diese Epoche. Die erste über die Wahl Augusts III. wirft einen Rückblick auf die Persönlichkeit und Regierung Augusts II., welcher mit der ganzen dem Vf. eigentümlichen Wucht des Ausdruckes als zwar talentierter aber durch und durch verdorbener Mann, als Staatsverbrecher auf dem Throne charakterisiert wird. Vf. steht weder mit den älteren Historikern (Szujski) auf der Seite des Königs Leszczyński, welchen er als einen unbedeutenden, fast beschränkten Politiker darstellt, noch auf der Seite der sächsischen Partei (wie Wojciechowski): er entrollt ein auf breiter diplomatischer Basis mit Hülfe archivalischer Akten gezeichnetes Bild der Wahl Augusts III., der handelnden Personen und der leitenden Motive, welche gebrandmarkt werden. Es ist eine logisch gebaute und dennoch leidenschaftliche Anklage; wir hoffen, daß die angesagte Publikation Haakes ('Eigenhändige Entwürfe und Briefe Königs August II. von Polen') das Urteil über August den Starken etwas milder gestalten wird.[71]) Hierzu gehören auch die 'Beiträge zur Charakteristik Augusts II. vom Jahre 1720': Briefe, welche beweisen, dafs der König, als er wahrgenommen hat, die Gesandten Preufsens und Rufslands hätten zur Sprengung des Reichstages beigetragen, gegen dieselben standhaft aufgetreten ist.[72]) — Die 'gegenseitigen Beziehungen Friedrichs II. und Augusts III. in den Jahren 1740/4' während der schlesischen Kriege bieten ein packendes Bild zweier grundverschiedener Königspersönlichkeiten. Auch für die Geschichte West-Europas im 18. Jh., ihre diplomatischen Ränke, für die Schilderung der leitenden Männer bringen die Essays Askenazys sowohl in den Noten, in denen wichtige Excerpte aus in- und ausländischen Archiven

---

pisarza: PNL. S.-A.: Lemberg, Gubrynovicz & Schmidt. 1899. 106 S. M. 1,50. — 65) id., Układy królewicza Władysława i dyssydentów z Gustawem Adolfem w r. 1632: KwH. 13 (1899), S. 688—788. — 66) M. Bobrzyński, Z roczników Stanisława Temberskiego (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 13 S. — 67) W. Przyborowski, Szwedzi w Warszawie 1655 i 1702. (= Z przeszłości Warszawy.) Warschau. 1899. — 68) E. Łuniński, Na stos, kartka hist. z czasów Jana III. Petersburg, Krakau. 1900. 93 S. M. 1,20. — 69) T. Wodzicka (z Potockich), Krystyna, królowa szwedzka: Przegl. polski. — 70) S. Askenazy, Epoka saska 1696—1763: BW. 2. (S. auch No. 1.) — 71) id., Elekcya Augusta III. (= Przedostatnie Bezkrólewie): ib. S. 197—218; 430—64. (Gedruckt auch in d. Sammlung u. d. T. 'Dwa stulecia'. Warschau. 1901. S. 1—174 u. Noten.) — 72) id., Do charakterystyki Augusta II.: KwH. 13 (1899).

zu finden sind, als auch in der Auffassung des Vf., vieles Neues und Interessantes.[73, 74]) — Auch für die Regierungszeit Stanislaus Augusts hat in den Berichtsjahren Askenazy das wichtigste Buch herausgegeben. Sonst haben wir aufser der 2. Auflage Kraushars 'Fürst Repnin und Polen 1764/8' (JBG 21, III. 231) und dessen Abhandlung über Miączyński und Dumouriez[75, 76]) der gröfseren Arbeiten Rawita-Gawrońskis zu gedenken. Sie beziehen sich auf den sog. Hajdamaken-Aufruhr, welcher gleichzeitig (1768) mit der Konföderation von Bar in der Ukraine losbrach und mörderisch gegen den polnischen Adel und die katholische Geistlichkeit wütete. Vf. hat ein grofsen Teils in russischen Publikationen gedrucktes, teils hs. Material gesammelt, den grausamen Vorgang in seinen einzelnen blutrünstigen Scenen mit litterarischem Talent dargestellt. Nebenbei erwähnen wir auch seine auf Grund einer hs. Reisebeschreibung vom Jahre 1720 verfafste Biographie des 'Kosacken Hetman' Philip Orlik und seine Studien und Skizzen verschiedenen Inhaltes.[77–79]) Askenazys 'Das polnisch-preufsische Bündnis vom Jahre 1790' gehört zu den hervorragendsten politisch-historischen Studien der polnischen Geschichtsschreibung. Gegen die Meinung Kalinkas, welcher die preufsische Aktion in Polen während des sog. grofsen Landtages (1788—90) für von Anfang an falsch hält, die patriotische Partei als von Lucchesini verführt darstellt, ist Vf. bestrebt zu beweisen, dafs diese Partei, indem sie sich an Preufsen gewendet hat, dasjenige gethan hat, was in den damaligen Verhältnissen für das nationale Wohl zu thun gewesen war; auch wurde sie preufsischerseits nicht dupiert, da am preufsischen Hofe damals gegen Herzberg die Offiziers-Partei die Oberhand gewann, zum Kriege mit Österreich drang und bona fide das Bündnis Polen anbot. Erst spätere Ereignisse haben den Dingen eine andere Wendung gegeben, Preufsen mit Rufsland zum Unheil Polens verbunden. Wittichen ist in seiner Abhandlung auf Grund desselben Aktenmaterials zu einem anderen Urteil in betreff der Politik Herzbergs, den Askenazy geradezu Dummkopf nennt, gelangt. Das Endergebnis hat gezeigt, dafs die polnischen Politiker doch irrig gerechnet haben. Wittichen ist — aufser dem Werke Kalinkas — die polnische und russische Litteratur unbekannt geblieben. Askenazy beherrscht das ganze Quellen-Material, schöpft mit voller Hand aus russischen Publikationen, aus Privat-Archiven u. s. w. und deshalb bringt er Enthüllungen über geheime Pläne Potemkins, giebt das interessante Gespräch J. Potockis mit dem preufsischem König im Jahre 1792 an und dgl. In den Annexen sind die bis jetzt unbekannten Aktenstücke in extenso abgedruckt.[80, 81]) — Dembiński schildert auf Grund der Briefsammlung Oraczewskis, des Rektors der Krakauer Universität, seine Gesandtschaft in Paris während der Jahre 1791/2. Auch die Korrespondenz des französischen Ministers Des-

---

S. 291—300. — 73) id., Fryderyk II. i August III. (Gedruckt auch in d. Sammlung u. d. T. 'Dwa stulecia'. Warschau. 1901. S. 175—247 u. Noten.) — 74) id., Dwa stulecia XVIII i XIX, badania i przyczynki. Krakau. 1901. 555 S. M. 10. — 75) Al. Kraushar, Książę Repnin i Polska (1764/8). 2 Aufl. Warschau. I, 399 S.; II, 366 S. M. 10. — 76) id., Miączyński i Dumouriez: At. 1. — 77) Fr. Gawroński-Rawita, Hist. ruchów hajdamackich w XVIII w. Bd. 2. Lemberg. 1899. XVI, 269, 297 S. M. 8. — 78) id., Filip Orlik jako hetman kozacki: BW. 3 (1899), S. 389—419. |[T. Korzon: KwH. (1899). S. 348—52.]| — 79) id., Study a i szkice hist. S. II. Krakau. 241 S. — 80) S. Askenazy, Przymierze polsko-pruskie. Lemberg. 257 S. M. 4,50. |[T. Korzon: KwH. S. 127—38.]| — 81) P. Wittichen, D. polnische Politik Preufsens, 1788—90. Göttingen. 1899. VI, 110 S. M. 2,60. |[S. Askenazy: KwH. (1901),

corches wurde dabei verwertet.[82]) Oraczewski, sonst ein wissenschaftlich gebildeter und vernünftiger Mann, wufste sich nicht in den politischen und diplomatischen Händeln zurecht zu finden.[83]) — Kraushar erzählt die Schicksale des 'polnischen Jakobiners' Wojciech Turski, welcher in Paris Albert le Sarmate genannt wurde und im Namen der polnischen Nation zur Konvention im Jahre 1792 sprach. Vf. hat in polnischen Bibliotheken und im französischen Staatsarchiv neues Material zum Leben und Wirken dieses Abenteurers gefunden.[83]) — Auch sein Essay über Bonneau, den letzten Konsul der französischen Republik in Polen, beruht auf Akten des französischen Archivs: Bonneau wurde 1793 in Warschau gefangen genommen und nach Petersburg weggeführt, von wo er erst nach vierjähriger Haft nach Paris zurückkam, stets ein eifriger Freund Polens, für dessen Wiederherstellung er bei seiner Regierung wirkte.[84])

Die Ereignisse des Jahres 1793 haben durch die Veröffentlichung wichtiger Aktenstücke Beleuchtung erfahren.[85–87]) Hier erwähnen wir noch die sympathisch polnischerseits begrüfsten Arbeiten Arnolds,[88.89]) um mit dem 'Abschlufs der inneren Geschichte Polens zur Zeit der Regierung St. August' von Korzon, auch den Überblick über die politische Geschichte zu endigen. In dieser Schrift hat der ehrwürdige Historiker sein Credo über den letzten polnischen König, über das Walten und Schalten der Nation während der letzten Dezennien ihrer Unabhängigkeit und über die grofse Katastrophe und ihre Folgen ausgesprochen. Als Resumé eines riesigen Aktenmaterials (JBG. 21, III, 231[80]) und als durchdachtes Resultat langjähriger und mühevoller Studien, verdient es volle Beachtung.[90])

Die *Geschichte* des polnischen ***Rechtes*** hat in den von Professor Balzer begründeten 'Studien', in denen er die druckwürdigen Seminararbeiten seiner Schüler veröffentlicht, schätzenswerte Abhandlungen erhalten.[91]) O. Balzer selbst hat hier seinen am Historikertage gehaltenen Vortrag über den heutigen Stand der vergleichenden slawischen Rechtsgeschichte herausgegeben.[92]) A. Szelągowski schildert den Zustand der 'gutserblichen (haeredes) Bauern' in Dörfern nach polnischem Rechte bis zu Ende des 13. Jh.[93]) Seine Ansichten bekämpft L. Semkowicz (junior), welcher selbst den Verhältnissen des Adels im MA. zwei Abhandlungen widmet: Über die Wappen und die Wappengenossen Drużyna und Sreniawa (mit einer Karte der Ansiedelung des Geschlechtes Drużyna) und über die Prozesse, welche die Nichtanerkennung ('Tadel') des

S. 118–20.]| — **82)** Br. Dembiński, Feliks Oraczewski, rektor akademie krakowskiej jako poseł w Paryżu podczas rewolucyi r. 1791 i 1792. (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 30 S. — **83)** A. Kraushar, Albert Sarmata, Wojciech Turski: KwH. 13 (1899), S. 40–68. — **84)** id., Bonneau, ostatni Konsul Rzeczypospolitej francuskiej za Stanisława Augusta (1759–95): PNL. (1899), S. 58–75, 241/7. S.-A.: Krakau 103 S. — **85)** S. Askenazy, Materyały i notatki '1793': BW. 1, S. 155–65. — **86)** A. Kraushar, Katastrofa kargowska, epizod z hist. 2 rozbiora Polski 1793: RTPN. 27. — **87)** Wł. W. Kozłowski, Misya Kościuszki do Paryża w r. 1793: PNL. (1899). — **88)** R. Arnold, Tadeusz Kościuszko in d. deutschen Litteratur: ZVglLittG. (1899), S. 206–1[illegible] — **89)** id., Gesch. d. deutschen Polenlitteratur. Bd. 1 (bis 1800). Halle a. S., M. Niemeyer. X, 298 S. — **90)** T. Korzon, Zamknięcie dziejów wewnętrznych Polski za Stanisława Augusta. Lemberg. 1899. 48 S.

91) O. Balzer, Studya nad hist. prawa polskiego. Lemberg. 388 S. — **92)** id., Hist. porównawcza praw słowiańskich: Study nad hist. prawa polskiego pod red. O. Balzera 1, S. 325–88. S.-A.: Lemberg. 64 S. M. 2. — **93)** A. Szelągowski, Chłopi dziedzice we wsiach na prawie polskiem do końca XIII w.: ib. S.-A.: Lemberg. 1899. 63 S. M. 2.

Adels irgend jemandes und der Beweis des Gegenteils ('Reinigung') verursachten.[94.95]) Friedberg bespricht das Landes-Aufgebot in Grofspolen in der zweiten Hälfte des 15. Jh., die Pflicht zu erscheinen, die allgemeinen Verordnungen u. s. w.[97]) Piekosiński giebt einen Überblick der im MA. abgehaltenen 'conventus prelatorum et baronum', aus denen er (gegen Pawiński und Prochaska s. N. 50) die Land- und Provinzialtage in genetischer Entwickelung herleitet. Daran schliefsen sich andere Abhandlungen desselben Vf., wie 'der polnische Herold', das erste auf wissenschaftlichem Grund gebaute heraldisch-genealogische Adelsbuch, dann über die Quellen der ruthenischen Heraldik.[97–100]) Das Handbuch Żernickis Szeliga ist eine sehr nützliche, mühevolle, fleifsig und gewissenhaft ausgeführte Arbeit.[101]) In diesen Zusammenhang gehört auch die sozialrechtliche Abhandlung Rakowskis.[102]) — Die Ausgabe des Litauischen Statuts haben wir oben erwähnt (N. 19); über den Mazovischen Landtag von 1526—40, d. i. bis zur Vereinigung mit dem polnischen Landtage und über die Sanktion des ersten Mazovischen Statuts im Jahre 1532 hat Balzer zwei gründliche Studien veröffentlicht.[103.104])

Die städtischen Verhältnisse bearbeiten Kutrzeba und Pazdro: der erste städtische Finanzen, Bevölkerung und Abgaben, der zweite die Krakauer Zünfte, auch lieferte er einige interessante Beiträge zur Geschichte der Landesgerichtsbarkeit.[105–111]) Die Gerichtsbarkeit des Universitätsrektors haben Winiarz und Estreicher bearbeitet, s. unten N. 128/9. Die Organisation der Juden in Polen hat Schorr trefflich dargestellt.[112]) Über die italienischen Kaufleute in Krakau im 17. und 18. Jh. handelt Tomkowicz, welcher auch die Beziehungen der Schotten mit Polen bearbeitet hat.[113])

Kirchengeschichte. Aufser den oben unter N. 21/2 angeführten Quellenpublikationen und N. 33/4 Abhandlungen, welche sich auf die Kra-

[Wł. Semkowicz: KwH. (1900), S. 101/9.]] — **94)** Wł. Semkowicz, Drużyna i Śreniawa: KwH. 14, S. 200—20. — **95)** id., Nagana i oczyszczenie szlachectwa w Polsce XIV i XV wieku: Studya nad hist. prawa O Balzera. S.-A.: Lemberg. 41 S. — **96)** J. Friedberg, Pospolite ruszenie w Wielkopolsce w drugiej połowie XV wieku: ib. 1. S.-A.: Lemberg. 38 S. M. 2,50. — **97)** Fr. Piekosiński, Wiece, sejmiki, sejmy i przywileje ziemskie w Polsce wieków średnich: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 39, S. 171—251. S.-A.: Krakau. 81 S. — **98)** id., Zdobycze szlachty polskiej w dziedzinie prawa publicznego w wieku XV: Czasop. prawnicze 1. S.-A.: 27 S. — **99)** id., Studya, rozprawy i materyały. Bd. 5 (Herold polski Bd. 1). Krakau. — **100)** id., O źródłach heraldyki ruskiej: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 38 (1899). Krakau. — **101)** Em. Żernicki-Szeliga, D. polnische Adel. Hamburg, A. Grand. I, 502 S.; II, 598 S. — **102)** K. Rakowski, Entstehung d. Grofsgrundbesitzes im 15. u. 16. Jh. in Polen. 2. Aufl. Posen, Biedermann. 1899. 56 S. M. 2. — **103)** O. Balzer, Sejm Mazowiecki pod rządem koronnym 1526—40. (= Księga pam. Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 33 S. — **104)** id., W sprawie sankcji statutu mazowieckiego pierwszego z r. 1532: Rozprawy wydz. hist.-fil. Akad. 40, S. 174—267. Krakau. 94 S. M. 1,75. — **105)** St. Kutrzeba, Szos królewski w Polsce w XIV i XV wieku: Prz. polski 1, S. 78—108. S.-A.: Krakau. 48 S. — **106)** id., Finanse Krakowa w wiekach średnich: Rocznik krakowski 3, S. 27—152. — **107)** id., Ludność i majątek Kazimierza w końcu XIV wieku: ib. S. 183—202. — **108)** Zb. Pazdro, Uczniowie i towarzysze cechów krakowskich od drugiej połowy wieku XIV do połowy wieku XVII: Studya nad hist. prawa polskiego pod red. O. Balzera 1, S. 205—323. S.-A.: Lemberg. 119 S. M. 3. — **109)** id., Statut czeladzi kupieckiej krakowskiej z XVII wieku: Prz. prawa (1899), S. 615—25. — **110)** id., Sądy konferencyjne z r. 1672/3: KwH. 14, S. 409—46. — **111)** id., Rachunek kosztów procesu z w. XVIII w Polsce: Prz. prawa (1899), S. 7—17. — **112)** M. Schorr, Organizacya Żydow w Polsce: KwH. 13 (1899). S.-A.: Lemberg. 1899. IV, 95 S. M. 2. — **113)** St. Tomkowicz, Włosi kupcy w Krakowie w XVII i XVIII wieku: Rocznik krokowski 3, S. 27—152.

kauer Diöcese beziehen, mufs hier der 23. und 24. Band der polnischen kirchlichen Encyklopädie, in welcher die Polen betreffenden Artikel quellenmäfsig bearbeitet sind, angezeigt werden.[114]) Fijałeks gründliche Arbeit über das pommersche Archidiakonat im 12. bis 15. Jh. und einige Abhandlungen aus der Klostergeschichte weisen die Berichtsjahre auf.[115–118]) Hierher gehört auch das Werk Fijałeks über den Theologen Jakob aus Paradeis, s. unten N. 123.

Die Geschichte des *Schulwesens* wurde, wie schon oben erwähnt, aus Anlafs des 500j. Jubiläums der Krakauer Universität, vielseitig bearbeitet. An der Spitze dieser Arbeiten steht die von K. Morawski verfafste 'Geschichte der Jagellonischen Universität im MA. und während des Wiederauflebens der klassischen Studien', ein Werk, welches durch gleichzeitige französische Übersetzung auch den weiteren Gelehrtenkreisen zugänglich gemacht wurde. Was Inhalt und Darstellung anbelangt, gehört es zu den hervorragendsten Erscheinungen der polnischen Kulturgeschichte. Vf. hat es verstanden, die Entwickelung der Hochschule mit der Geschichte der Civilisation im allgemeinen, ja mit den wichtigsten politischen Begebenheiten zu verbinden. Die Bedeutung der Universität als Pflanzstätte von Männern, welche nachher als Räte des Königs an den Staatsangelegenheiten teil nehmen, wie Zbigniew Oleśnicki, Długosz u. s. w., als Vertreter Polens am Konstanzer und Baseler Konzil allgemeines Ansehen erwerben, wird gründlich und trefflich gewürdigt. Dann kommen die Zeiten des Humanismus, Celtes Aufenthalt in Krakau, Philipp Buonacorsi Calimachus u. s. w., das Aufblühen der mathematischen und astronomischen Studien, Adalbert von Brudzewo und sein Schüler Nicolaus Kopernicus. Etwa um das Jahr 1530 fängt der Verfall der Hochschule, welche ähnlich den Universitäten des Westens, gleichen Schritt mit der regen Entwickelung der Nationen nicht einzuhalten wufste, an. Die wohlhabendere, adelige Jugend suchte ihre Bildung in auswärtigen Universitäten; die Krakauer Schule wurde eine plebeische Anstalt: sowohl Professoren als Schüler waren Bürger- oder Bauernsöhne. Auch die Schmälerung der Jagellonischen Macht nach 1526 trug das ihrige zum Niedergange der Alma Mater bei. Vf. bespricht gleich gründlich die innere Organisation der Universität, die Vorträge und Methoden des Unterrichts u. s. w. stets auf breiter Basis europäischer Universitäts-Verhältnisse.[119. 120]) — Die erste Gründung der Krakauer Universität von Kasimir dem Grofsen wurde auch besonders von Krzyżanowski bearbeitet und das gesamte Urkk.-Material (also auch das von Abraham im Vatikanischen Archiv gefundene Kasimiri Regis Pol. Supplica ad Urbanum Papam V. vom Jahre 1363) dabei mit Facsimilia und polnischer Übersetzung abgedruckt. Die Abhandlung, welche die polnische Gesandtschaft vom Jahre 1362/3 nach Avignon gründlich in ihrem ganzen Umfange bespricht, dann die Universitäts-Angelegenheit des Näheren analysiert, bildet

114) Encyklopedya kościelna. Bd. 23 (Radziwiłł-Rythowius) u. 24 (Seleucja). Warschau. 1899/1900. 624, 626 S. — **115)** J. Fijałek, O archidiakonach pomorskich i urzędnikach biskupich w archidyakonacie w XII/XV w: Roczniki Tow: w Toruniu 6 (1899), S. 125—72. — **116)** St. Karwowski, Klasztor panien Cysterek w Oloboku: RTPN. 26 (1899). S.-A.: Posen. 1899. 118 S. — **117)** Wł. Chotkowski, Ostatnie lata Benedyktynów w Tyńcu: Prz. powszechny. S.-A.: Krakau. — **118)** Klasztory Karmelitanek Bosych w Polsce, na Litwie i Rusi... Wilno. Krakau. 168 S — **119)** K. Morawski, Hist. Uniwersytetu Jagiellońskiego, średnie wieki i odrodzenie. Krakau. XVIII, 467 S.; XV, 472 S. M. 20. — **120)** id., Hist. de l'université de Cracovie, MA. et

einen Beitrag sowohl zur Regierungszeit Kasimirs als auch zu den Anfängen der Hochschule.[121]) Ihre Bedeutung als kirchliche und religiöse Stätte für Polen, als Missionsschule für Litauen und den schismatischen Osten, würdigt Pater Fijałek, der Vf. der Geschichte der theologischen Fakultät der Krakauer Universität (JBG. 21, III, 233), dann einer zweibändigen Biographie des Meisters Jakob aus Paradeis, des hochberühmten Theologen des 15. Jh., dessen Wirksamkeit in Krakau (1432—41) und sein Reformationsmanifest während des Baseler Konzils, ja die ganze litterarische Thätigkeit mit aller Genauigkeit auf Grund hs. Forschungen erklärt wird, zuletzt noch eines Verzeichnisses der in Italien im 15. Jh. studierenden Polen, mit der Angabe ihrer Lebens- und Studiengeschichte.[122-125])

Rostafiński giebt einen Überblick der medizinischen Studien an der Krakauer Universität im 15. Jh.;[126]) Brückner einige Betrachtungen über den Einfluſs der Universität auf die Entwickelung der nationalen Sprache.[127]) In zwei gleichzeitig erschienenen Abhandlungen haben Winiarz und St. Estreicher auf Grund der Acta rectoralia (JBG. 21, III, 221[3]) die Gerichtsbarkeit des Universitätsrektors dargestellt.[128.129]) Die vier letzten Jhh. der Universitäts-Geschichte hat Czermak in einem publizistischen Artikel in groſsen Linien gezeichnet.[130]) An die Geschichte der Alma Mater reihen sich die fleiſsigen Forschungen Karbowiaks über die Krakauer Kathedral-Schule im MA., über die Mittagsmahle der Professoren im 16. und 17. Jh., ferner die oben unter N. 56/7 angezeigten.[131.132])

Für die Geschichte anderer polnischen Hochschulen wurde eine besondere Publikation u. d. T. 'Fontes et commentationes hist. scholarum superiorum in Polonia illustrantes' von einem Gelehrtenkreis im Königreich Polen begründet. Bis jetzt sind 7 Bände erschienen. Die Geschichte der Wilnaer Universität von Bielński, ist eine groſse 3bändige Arbeit, doch mehr eine chronologisch und sachlich geordnete Sammlung von Materialien und Notizen als eine synthetische Geschichte, mit Berücksichtigung sowohl der Einflüsse, welche auf die Hochschule von auſsen eingewirkt, als auch derjenigen, welche die Hochschule nach auſsen ausgeübt hat. Karbowiak wirft auch im einzelnen dem Werke vieles vor, doch anerkennt er den staunenswerten Fleiſs des Vf. und meint, daſs die Publikation stets als eine Encyklopädie alles dessen, was sich auf die Wilnaer Akademie bezieht, gelten wird.[133]) 2 Bände der 'Fontes' sind der Akademie in Zamość, der 1594 von

renaissance trad. de P. Rongier. Paris; Cracovie. 311 S. — **121)** St. Krzyżanowski, Poselstwo Kazimierza Wielkiego do Awinionu i pierwsze uniwersyteckie przywileje: Rocznik krakovski 4, S.-A.: Krakau. 111 S. — **122)** J. Fijałek, O początkach i znaczeniu Uniwersytetu Jagiellońskiego w XIV/XV wieku: Księga pamiątkowa Uniw. lwowskiego. S.-A.: Lemberg. 12 S. — **123)** id., Mistrz Jakób z Paradyża i uniwersytet krakowski w okresie soboru bazylejskiego. Krakau. I, 448 S.; II, 422 S. M. 10. — **124)** id., Polonia apud Italos scholastica, saeculum XV. Krakau, Univ. 120 S. — **125)** × C. Miaskowski. Beiträge z. Krakauer Theologengesch. d. 15. Jh. aus Breslauer Hs.: Jb. f. Phil. u. spez. Theologie. S.-A.: Paderborn. 1899. — **126)** J. Rostafiński, Medycyna na Uniwersytecie Jagiellońskim w XV wieku. Krakau. 95 S. — **127)** A. Brückner, Język narodowy w uniwersytecie krakowskim: KwH. 14, S. 191/9. — **128)** A Winiarz, Sądownictwo rektora uniwersytetu krakowskiego w wiekach średnich. S.-A. 26 S — **129)** St. Estreicher, Sądownictwo rektora krakowskiego w wiekach średnich: Rocznik krakowski 4, S. 249—67. — **130)** W. Czermak, Uniwersytet Jagielloński czterech ostatnich wiekach: Prz. polski 2, S. 381—588. S.-A.: Krakau. 88 S. — **131)** A. Karbowiak, Szkoła katedralna krakowska w wiekach średnich. Krakau, Sp. Wyd. 1899. 56 S. — **132)** id., Obiady profesor. Uniw. Jagiellońsk. w XVI i XVII wieku. (= Bibl. krak. No. 13.) Krakau. 68 S. M. 0,75. — **133)** J. Bieliński, Uniwersytet

Johann Zamoyski gegründeten und bis 1784 bestehenden Hochschule gewidmet: in Bd. 1. von Wadowski ist eine aus dem 17. Jh. stammende Hs. 'Anacephaleosis professorum' mit Einleitung und Notizen, welche das biographische Material vielseitig ergänzt, herausgegeben; Bd. 2. von Kochanowski eine Darstellung des Entwickelungsganges der Akademie, welche anfangs viel versprach, doch bald nach dem Tode ihres Gründers ein stilles, fast miserables Leben führte. Vf. ist beflissen aus dem gesammelten Material doch etwas für die Kulturgeschichte zu retten; er stellt zusammen alle Drucke der Akademie (1594—1800) u. s. w.[134.135]) Das wertvollste Werk aus der Reihe der 'Fontes' ist unzweifelhaft Jabłonowskis Geschichte der Kijover-Mohilaner Akademie im Zusammenhange mit der Entwickelung der westlichen Kultur in Rotrufsland. Vf. hat in seinem Buche nicht nur die Schicksale des von Peter Mohiła, Kijover Metropolit, gegründeten Kollegiums, welches 1658/9 den Rang einer Akademie erhalten hat, bis zum Jahre 1798 gründlich, mit Benutzung eines grofsen Quellenmaterials, dargestellt, aber zugleich den Einflufs Polens im 17. Jh. auf das geistige Leben Rotrufslands, auf seine litterarische und wissenschaftliche Produktion, ja auf Rufsland im allgemeinen, allseitig bewiesen. Auch die Kritik von ruthenischer Seite hat dem Werke Anerkennung gezollt.[136]) — Zur Geschichte des Schulwesens sind noch einige Abhandlungen Karbowiaks, Chodyńskis und Wołyniaks (Pseudonym) zu nennen.[137–140]) Die Geschichte der Erziehung in Polen hat Doliński (leider oberflächlich) geschildert.[141]) Danysz' Abhandlungen über pädagogische Theorieen in Polen stehen auf der Höhe wissenschaftlicher Forschung.[142–144])

Auch die *Litteraturgeschichte* hat in den Berichtsjahren zwei grofse wertvolle Werke erhalten: vielbändige Handbücher der gesamten litterärischen Entwickelung von zweien hervorragenden Vertretern der litterarhistorischen Kritik: St. Tarnowski und P. Chmielowski. Die Frucht langjähriger Studien und Vorträge, originell und eigenartig, stellen die beiden Bücher zwei Richtungen, denen ihre Vff. huldigen, dar. Der ehrwürdige Präsident der Krakauer Akademie, Schriftsteller ersten Ranges, St. Tarnowski entrollt das Bild des nationalen Geisteslebens vom 15. Jh. bis Mitte des 19., nicht nur um Litteraturgeschichte zu lehren sondern auch um das Gute vom Bösen zu scheiden, das Moralische vom Unmoralischem, das Politische vom Unpolitischen. 'Man liest es, sagt treffend Brückner, wie einen Roman,

---

wileński 1579—1831. 8 Bde. (Fontes et commentationes hist. scholarum superiorum in Polonia illustrantes. Bd. 2/5.) Krakau. 485, 845, 734 S. ‖[A. Karbowiak: KwH. S. 262—70.]‖ — **134)** J. A. Wadowski, Wiadomość o profesorach Akademii Zamojskiej. (= Fontes et comm. hist. schol. super. in Polonia illustrantum I.) — **135)** J. K. Kochanowski, Dzieje Akademii Zamojskiej (1594—1784). (= Fontes et comm. hist. schol. in Polonia illustrantes VII.) Krakau. 345 S. — **136)** Al. Jabłonowski, Akademia kijowsko-mohilańska. (= Fontes et comm. hist. schol. superiorum in Polonia illustrantes V.) Krakau. 318 S. — **137)** A. Karbowiak, Szkoły dyecezyi chełmińskiej w wiekach średnich: Roczniki Tow: nauk. w Toruniu 6, S. 5—124. S.-A.: Thorn. 128 S. M. 2.50. — **138)** id., Materyały do dziejów wychowania i szkół w ziemi Chełminskiej. 1808—14. Thorn. 159 S. M. 3,50. — **139)** St. Chodyński, Szkoła katedralna włocławska. Jung-Breslau. 188 S. — **140)** Wołyniak, O Bazylianach w Humaniu: PNL. (1899). — **141)** G. Doliński, Jak u nas chowano dzieci, zarys dziejów pedagogii polskiej. (= Bibl. dzieł wyborowych No. 108.) Warschau, Granowski. 1899. 152 S. M. 0,60. — **142)** A. Danysz, O wychowaniu królewicza. Traktat humanistyczno-pedagogiczny z r. 1502. Lemberg. 38 S. — **143)** id., Instrukcye wychowawcze Jakóba Sobieskiego. Posen. 1899. 31 S. — **144)** id., Młodzi Tuczyńcy w kolegium jezuickiem w Ingolstacie. 1654/9. Posen. 30 S.

so sehr ist es interessant, stellenweise appelliert Vf. an das Gewissen und die Überzeugung, dann liest man es wie moralische Warnungen, wie politische Lehren eines begeisterten Predigers oder voraussehenden Staatsmannes'. Zugleich findet man darin vortreffliche Urteile über die wichtigsten poetischen und prosaischen Werke. Doch ist Chmielowskis Arbeit als Hand- und Lehrbuch entsprechender eingeteilt und Vf. stützt sich wirklich auf alle Ergebnisse der Litterarhistoriker letzter Dezennien, versteht dieselben zu sichten und aus einem Standpunkte das Ganze der Entwickelung zu umfassen. Seine Angaben sind positiv, seine Beurteilungen der litterarischen Erscheinungen stehen im Zusammenhange mit der allgemeinen Charakteristik der Epoche. Auch Ch. behandelt die älteren Zeiten, ja sogar das 16. bis 18. Jh. nur sehr kurz; im 19. Jh. dagegen muſs er stets auf die russische Censur Rücksicht nehmen. So bleibt noch das Desideratum eines wissenschaftlich angelegten und durchgeführten Handbuches der polnischen Litteraturgeschichte offen, wie dies auch von Professor Brückner in seinem Lemberger Vortrage bemerkt wurde.[145–147]) — Aus der Reihe der Einzelarbeiten sind zuerst zu nennen die als 'Geschenke für die Krakauer Universität' herausgegebenen Publikationen, welche die Entwickelung der Wissenschaften beleuchten; wie Alb. v. Brudzewo 'Commentariolum' herausgegeben von Birkenmajer; die 'Symbola' zusammengestellt von Rostafiński; die 'Incunabula typographica' beschrieben von Wisłocki, dem leider verstorbenen († 1900) eminenten Bibliographen und Historiker der Krakauer Universität.[148–150]) Als Geschenk der Akademie der Wissenschaften ist der 1. Teil des monumentalen Werkes Birkenmajers über Nicolaus Kopernikus erschienen, eine Sammlung von Materialien nicht nur zur Lebensgeschichte des groſsen Astronomen, sondern auch zur Genesis und zum Ausbau seiner wissenschaftlichen Entdeckung; der 2. Teil soll das Leben Kopernikus' synthetisch darstellen.[151]) — Die Bibliographie der Studien und Beiträge zur Geschichte des polnischen Humanismus hat Hahn aufs fleiſsigste zusammengestellt.[152]) Von den in den Berichtsjahren erschienenen sind besonders zu nennen: die mit Einleitung über das Leben und Werke des Dichters versehene kritische Ausgabe der 'Carmina Petri Royzii Maurei' von Kruczkiewicz; die Abhandlung Ćwiklińskis über St. Niger und der Habilitations-Vortrag Bruchnalskis über den Begriff und Bedeutung der Poesie bei den polnischen Dichtern des 16. Jh.[153–162])

---

145) St. Tarnowski, Hist. literatury polskiej. 5 Bde. Krakau. — **146)** P. Chmielowski, Hist. literatury polskiej. 6 Bde. Warschau. 1899/1900. — **147)** A. Brückner, O najważniejszych postulatach hist. literatury polskiej. Lemberg. 15 S. M. 0,50. — **148)** L. A. Birkenmajer (ed.), Albertus de Brudzewo Commentariolum super theoricas novas planetarum Georgii Purbacha in studio generali Cracoviensi. (= Munera saecularia Univers. Crac. Vol. 4.) Cracoviae. LVI, 189 S. — **149)** J. Rostafiński, Symbola ad hist. naturalem medii aevi ... (Munera saecularia Univ. Crac. Vol. 7/8.) Cracoviae. 605, 852 S. M. 12. — **150)** Vl. Wisłocki, Incunabula typographica Universitatis Jagellonicae Cracoviensis (ad a. 1500). (= Munera saecularia Univ. Crac. Vol. 3.) Krakau, Univ. CXXXIV, 634 S. M. 10. — **151)** L. A. Birkenmajer, Mikołaj Kopernik, Cz. I. Krakau. XIII, 711 S. — **152)** V. Hahn, Bibliografia filologii klasycznej i literatury humanistycznej w Polsce za lata 1896/8: Eos 6, S. 1—30. — **153)** T. Sinko, De Gregorii Sanocei studiis humanioribus: ib. S. 241—70. — **154)** C. Miaskowski, Erasmiana, Beiträge z. Korrespondenz d. Erasmus v. Rotterdam mit Polen: Jb. f. Phil. u. spez. Theologie 14/5. L.-A.: Paderborn. 81 S. — **155)** J. Pelczar, Mikołaj Hussowski, jego życie i pisma. Gymn.-Progr. Krakau. 52 S. — **156)** Royzii Petri Maurei Alcagnicensis Carmina ed. Kruczkiewicz Br. (= Corpus antiqu. poetarum Poloniae Latinorum.) Cracoviae, Acad. I: 311 S., II: 512 S. M. 10. — **157)** L. Ćwikliński, Żywot i pisma Stanisława Nigra

Prof. Nehring, welcher dem Historikertage einen sehr interessanten Bericht über die Entwickelung der polnischen Sprache im 16. Jh. zugeschickt hat, fafst seine langjährigen Studien über Kochanowski in einer kurzen Monographie zusammen.[163]) — Auch andere Schriftsteller des 16. und 17. Jh. haben Ergänzungen ihrer Lebensgeschichte erfahren. Der bekannte Verfechter für zeitgemäfse Reformen St. Konarski wurde aus Anlafs des 200 j. Jahresfestes seiner Geburt zum Gegenstand zweier Abhandlungen erkoren.[164-169])

Kunstgeschichte. Die Geschichte der monumentalen Baukunst in Polen hat im Berichtsjahre ein Werk ersten Ranges erhalten, wie kaum ein zweites die polnische Kunstgeschichte aufzuweisen imstande wäre. Wojciechowskis Monographie über den Krakauer Dom giebt einen erstaunlichen Einblick in die Entwickelung dieses grofsen nationalen Denkmals, welches Vf. bis auf seine ersten Anfänge zur Zeit Boleslaus' I. (Jahr 1000) zurückführt, seine gemauerten Teile aufdeckt (der erste Kirchenbau war gröfstenteils aus Holz gebaut), nachher die im romanischen Stil gebaute Kathedrale Ladislaus Hermann und Boleslaus III. in ihren Bestandteilen und ganzer Einrichtung rekonstruiert, endlich den gotischen Kirchenbau des 14. Jh. mit aller Genauigkeit von den späteren Veränderungen und Zugaben befreit. Mit diesem Hauptergebnisse endet der grofse wissenschaftliche Ertrag des Werkes nicht: Wojciechowski bringt in seine feinsinnige Analyse so viel verschiedenartige Bemerkungen hinein, ohne den logischen Bau seiner Deduktionen zu schädigen, dafs wir nebenbei die Geschichte des Kirchenbaues in der Piastenepoche, ihre Kunstbestrebungen, das Einwirken der ruthenischen Malerei auf die polnische Kirchenbemalung (bis Breslau, wo Wojciechowski die für A. Schulz unverständliche am Tympanum der heiligen Nicolaskirche sich einst befindende Inschrift, als mit kyrylischer Schrift 'Aga pija' liest), auch treffliche Bezeichnungen verschiedener kirchlicher Objekte u. s. w. bekommen. Auch für die Kunstgeschichte im allgemeinen ist vieles Bemerkenswertes zu finden. Das Werk ist mit zahlreichen Abbildungen versehen; leider stehen nicht alle auf der Höhe des Buches.[170]) — Die Denkmäler Krakaus werden soeben von Gebrüder Cerch mit erklärendem Text von Kopera herausgegeben.[171]) Die polnischen Renaissance-Denkmäler sind von Odrzywolski in einer schönen und mit wissenschaftlichen Erklärungen begleiteten Publikation erschienen.[172]) — Der Verein der Konservatoren Westgaliziens hat den

Chrościewskiego. (= Księga pamiątkowa Uniw. lwowskiego.) S.-A.: Lemberg. 27 S. — 158) W. Bruchnalski, Pojęcie i znaczenie poezyi u poetów polskich XVI wieku: Eos 6, S. 211—35. — 159) T. Pazdanowski, Pieśnie polskie protestanckie w XVI w. Progr. d. Gymn. Jasło. Jasło. 1899. 88 S. — 160) B. Erzepki, Nieznane zabytki piśmiennictwa polskiego. I. Kazania niedzielne i świąteczne spisane około r. 1555. Posen, Tow. Przyj. Nauk. XI, 114 S — 161) S. Celichowski, Trzy nieznane dyalogi z w. XVI. Posen. 112 S M. 1. — 162) J. Gawlikowski, Beiträge zu e. Biographie d. Nicolaus Rej v. Nagłowice: I. D. Vorfahren, II. Seine Jugend. Gymn.-Progr. Brody. 1899. 48 S. — 163) C. Nehring, Jan Kochanowski. (= Życiorysy sławnych Polaków No. 12.) — 164) W. Heck, Szymonowicziana: Eos 6, S. 288—301. — 165) R. Abicht, Życiorys Andrzeja Zbylitowskiego: Archiwum 10 (1899). S.-A.: Krakau. 1899. 34 S. — 166) J. Czubek, Wespazyan z Kochowa Kochowski: Rozprawy wydz. filolog. Akad. 32, S. 19—207. S.-A.: Krakau. 189 S. M. 2. — 167) Br. Chlebowski, Stanisław Konarski: Ateneum 3, S. 558—82. — 168) H. Wernic, Stanisław Konarski. (= Życiorysy No. 11.) — 169) L. Swieżawski, Jędrzej Śniadecki. (= Życiorysy sławnych Polaków No. 13.) St. Petersbourg. 103 S. M. 0,60.

170) T. Wojciechowski, Kościół katedralny w Krakowie. Krakau, Akad. 253 S. M. 18. — 171) Cerchowie-Kopera, Pomniki Krakowa. Heft 1. 8 S., 13 Tfln. —

ersten, reich ausgestatteten Band seines Portefeuilles herausgegeben; St. Tomkowicz hat darin die Inventarisierung von zwei Bezirken mit Sachkenntnis durchgeführt.[173]) Auch der 2. Band des Portefeuilles des Vereins der Konservatoren Ostgaliziens ist im Berichtsjahre erschienen.[174]) Die 'Krakauer Jbb.' sind zu 4 Bänden angewachsen; unter den Broschüren der Gesellschaft (JBG. 21, III, 283) sind die von dem leider schon verstorbenen L. Łuszczkiewicz († 1900) die bemerkenswertesten.[175–177]) Der 6. Band der Berichte der Kommission (Krak. Akademie) für Forschungen auf dem Gebiete der polnischen Kunstgeschichte bringt wertvolle Abhandlungen und Beiträge von M. Sokołowski, Fr. Piekosiński, F. Kopera (die Geschenke aus Polen für Erasm. von Rotterdam), L. Lepszy, M. Bersohn u. s. w.[178]) M. Sokołowskis 'Studien und Essays' umfassen eine Reihe von früher publizierten hervorragenden Abhandlungen, welche die Kunst- und Kulturgeschichte beleuchten.[179]) Über die illuminierten polnischen Hss. veröffentlicht Bersohn ein schön ausgestattetes Buch.[180.181]) — Die Bibliographie der polnischen Kunstgeschichte siehe unten N. 205.

Mit den Zeiten *nach der letzten Teilung Polens* befassen sich jetzt eifrig russische Historiker, wie Szilder N., welcher eine 4 bändige Geschichte des Kaisers Alexanders I. auf Grund archivalischer Studien geliefert hat, neuerdings das Verhalten Nicolaus' I. gegenüber Polens einer Untersuchung unterzogen hat. Fürst Szczerbatow hat die Regierung Paskiewicz' im Kongreſs-Polen beschrieben, und dieses Buch ist auch in polnischer Übersetzung erschienen.[182]) Wenn auch im ganzen gediegen und mit Rücksicht auf neue Aufschlüsse interessant, gehören doch diese Arbeiten, was Methode und Standpunkt der Vff. betrifft, zur Geschichte Ruſslands, in welcher sie gewiſs Berücksichtigung finden werden. Von polnischen Werken ist das gröſste reich mit Abbildungen ausgestattete, prachtvoll herausgegebene Quellenbuch des polnischen Regimentes der leichten Garde (Kavallerie) Napoleons I. von Rembowski, als Band 14/8 der Bibliothek Krasiński veröffentlicht.[183]) Sonst sind kleinere Abhandlungen Askenazys zu nennen: 1. Die Ursachen des groſsen Krieges 1812. Vf. verficht die schon von Vandal vertretene Ansicht, Napoleon wollte um jeden Preis dem Kriege ausweichen, wurde aber zur Kriegführung gezwungen; er erstreckt die These auch auf die früheren Kriege Napoleons (nach der Kaiserkrönung), was uns allerdings etwas gewagt scheint. 2. Napoleon und die polnische Armee im Jahre 1813. Vf. bespricht kurz die Umstände, in

172) Sł. Odrzywolski, Renesans w Polsce, zabytki sztuki z w. XVI i XVII. Wien, A. Schroll. 1899. 52 Tfln., 12 S. M. 20. — 173) Teka grona konserwatorów Galicyi zachodniej. Bd. 1. Krakau. XV, 465 S. — 174) Teka konserwatorska, rocznik II. Koła c. k. konserwatorów Galicyi Wschodniej. Lemberg. 120 S. M. 10. — 175) Rocznik krakowski. Bd. 2/4. Krakau. 1899/1900. Bd. 2: 238 S.; 3: 214 S.; 4: 266 S. — 176) Wł. Łuszczkiewicz, Wieś Mogiła przy Krakowie i jej klasztor cysterski, kościółek farny i kopiec Wandy. (= Biblioteka krakowska No. 10.) Krakau. 1899. 59 S. M. 0,80. — 177) id., Sukiennice krakowskie. (= Bibl. krakowska No. 11.) Krakau. 1899. 50 S. M. 0,80. — 178) Sprawozdania komisyi do badania hist. sztuki w Polce. Bd. 6. 1899. CXXXIV, 360 S. — 179) M. Sokołowski, Studya i szkice z dziejów sztuki i cywilizacyi. Krakau, Sp. Wyd. 1899. 537 S. M. 8. — 180) M. Bersohn, O illuminowanych rękopisach polskich. Warschau. 159 S. M. 4. — 181) id., Księgozbiór katedry płockiej. Warschau. 28 S., 17 Tfln. M. 3,50.

182) Szczerbatow (ks.), Rządy księcia Paskiewicza w Królestwie polskiem 1832—47. Warschau. III, 314 S. M. 3. — 183) Al. Rembowski, Źródła do hist. pułku polskiego lekko konnego gwardyi Napoleona I. (= Bibl. ordynacyi Krasiciskich

welchen sich die polnischen Krieger nach der Schlacht bei Leipzig befanden und veröffentlicht zum erstenmal die Ansprache Napoleons an dieselben in Fulda den 28. Oktober 1813.[184.185]) Fourniers interessanter Artikel gehört der allgemeinen diplomatischen Geschichte jener Bewegungsjahre an.[186]) — Die Memoirenlitteratur der Berichtsjahre ist ziemlich reich. Einiges Aufsehen verursachten die von Bobrowski verfaſsten, die Verhältnisse in Volhynien um die Mitte des 19. Jh. beschreibenden Memoiren, deren 1. Band meist skandalöses Geklatsch der Nachwelt übermittelt; Band 2, in welchem Vf. die Bauernbefreiungsfrage in Volhynien (1858—61) bespricht ist von historischen Wert.[187–192]) — Die Essays des verstorbenen Schnür-Pepłowski († 1900) tragen populären Charakter.[194.195]) — Für die diplomatische Geschichte der Jahre 1861/4 sind die Arbeiten Smolikowskis sehr interessant.[196]) — Aus der Geschichte des Geisteslebens erwähnen wir nur den 1. Band des Werkes Kraushars über die Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften.[197])

Die *Lokalgeschichte* hat einige bemerkenswerte gröſsere Werke erhalten, wie Sygańskis 'Neusandez während der Regierung der Wasa' und Beschreibungen der Bezirke Galiziens sowohl in historischer als naturwissenschaftlicher, ethnographischer u. s. w. Hinsicht.[198–202])

Von *bibliographischen Hülfsmitteln* kann der in Warschau von einem Gelehrtenkreis veröffentlichte 'Ratgeber für Autodidakten' gute Dienste leisten.[203]) Die groſse polnische Bibliographie von Estreicher hat mit Band 18 (15. bis 18. Jh.) den Buchstaben 'H' geendigt.[204]) Die historische Bibliographie des Ref. hat mit Heft 3 und 4 des 2. Teiles (Litteratur- und Kunstgeschichte) die Bibliographie der inneren Verhältnisse erledigt.[205]) Über die Inkunabeln der Krakauer Universitäts-Bibliothek s. N. 150.

Bd. 14/8.) Warschau. 1899. CLXVIII, 829 S. M. 30. — **184)** S. Askenazy, Przyczyny wielkiej wojny 1812: BW. 4 (1899), S. 413—46. — **185)** id., Napoleon a wojsko polskie w 1813 r: KwH. 13 (1899), S. 69—88. — **186)** A. Fournier, Z. Gesch. d. polnischen Frage 1814 u. 1815: MIÖG. (1899), S. 444—75. — **187)** W. Prokesch, Wspomnienia mieszczanina krakowskiego z lat 1768—1807. (= Bibl. Krakowska No. 1 Krakau. 53 S. M. 0,25. — **188)** January Suchodolski 1795—1875. Fragment 2 pamiętnika współczesnego: Prz. polski 4, S. 215—44. — **189)** D. Chłapowski, Pamiętniki Posen. 1899. I: 165 S.; II: 127 S. M. 6. — **190)** A. Rembowski, Pamiętniki gen. Klemensa Kołaczkowskiego: Ateneum 3, S. 509—27. — **191)** J. Kilinski, Drugi pamiętnik nieznany. Krakau. 294 S. M. 2. — **192)** Tad. Bobrowski, Pamiętniki z przedmową Wł. Spasowicza. Lemberg. I: XV, 417 S.; II: 512 S. M. 10. [[Broschüre: Tadeusz Bobrowski i jego pamiętniki. Lemberg. 1901. (Anonym).]] — **193)** J. Rostworowski, Wspomnienia z r. 1863 i 1864. Krakau. 105 S. — **194)** St. Schnür-Pepłowski, Szkice hist. Lemberg, Altenberg. 278 S. M. 6. — **195)** id., Opowieści hist. Lemberg, Altenberg. 1899. 230 S. M. 3. — **196)** P. Smolikowski, Do sprawy polskiej w Rzymie od r. 1861 do r. 1864: Prz. polski (1899), S. 270—300. — **197)** M. Kraushar, Towarzystwo warszawskie Przyjaciół Nauk 1800—32 Księga I. Czasy pruskie 1800 Krakau u. Warschau. 407 S.

198) J. Sygański, Nowy Sącz w epoce Wazów. 2 Bde.: PNL. (1899). S.- Lemberg. 87 S. — **199)** Br. Sokalski, Powiat sokalski. Lemberg. 1899. XVI, 496 — **200)** S. Grynberg, Staromiejskie. Lemberg. VIII, 676 S. M. 7. — **201)** J. Bayger, Powiat trembowelski. Lemberg, Gubrynowicz & Schmidt. 1899. VIII, 319 M. 5. — **202)** J. W. Kutrzeba, Myślenice, notatki do hist. miasta. Krakau. 153

203) Poradnik dla samouków, Cz. II: Nauki społeczno-prawne. Warschau. 493 M. 5. — **204)** K. Estreicher, Bibliografia polska. T. 18, H. 33 S. Krakau. — 205) L. Finkel, Bibliografia hist. polskiej. Tl. 2, Heft 3/4. Krakau. 1009, 1142 S.

IV.

Allgemeines.

§ 70 A.

Allgemeine Weltgeschichte.

Hans F. Helmolt.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 57/8.)

Allgemeines. Die Frage: Giebt es einen Fortschritt? sucht Wagner[1]) zu beantworten; seine Antwort lautet: Nein; höchstens giebt es ein Auf und ab. Möglicherweise sei allein die allmälige 'Befreiung des Lebens' als wahrer Fortschritt der Kultur denkbar. Diesen Erörterungen schliefst sich eine geistreiche Unterscheidung von Altertum und MA. an. Für Schnürer[2]) ist das Erscheinen Christi der Wendepunkt in der allgemeinen Geschichte; demzufolge ist er für ihre Zweiteilung. Praktisch löst er diese Aufgabe, indem er für die vorchristliche Zeit eine Art von geographischer Anordnung (Israel, Babylonien und Assyrien, Ägypten, Medien und Persien, Griechenland und Rom) annimmt; dieser folgt bis etwa 600 n. Chr. eine 'Übergangszeit': ein deutlicher Ausdruck für die Verlegenheiten, in die den Vf. das gewählte System gebracht hat. Die nachchristlichen Jhh. werden in drei Abteilungen zerlegt (600—1500 = das kirchliche Zeitalter, 1500—1800 das politische Zeitalter, 1800—1900 das soziale Zeitalter). Schnürers Periodisierung dürfte sich schwerlich einbürgern. Wilamowitzens[3]) Reden und Vorträge sind hier nur zu erwähnen wegen (des an 7. Stelle erfolgten) Wiederabdrucks der Rede über Weltperioden (vgl. JBG. 20, IV, 58[2]);[4]) ebenso gedenke ich der grofsangelegten Geschichte der Weltlitteratur des Jesuiten Baumgartner[5]) (vgl. JBG. 22, IV, 145[694]) an dieser Stelle nur um ihrer

1) Friedrich Wagner, Aphorismen II: AZg[B]. No. 172, S. 1/3. — 2) Gustav Schnürer, Über Periodisierung d. Weltgesch. Rede, gehalten am 15. Nov. 1900 z. feierl. Eröffnung d. Studienjahrs 1900/1 (an d.) Universität Freiburg (Schweiz). Freiburg (Schweiz), Buchdruckerei d. Werkes v. heil. Paulus. 16 S. |[Helmolt: AllgLBl. 10, V, Sp. 138; DLZ. 22, XIV, Sp. 870.]| — 3) Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorff, Reden u. Vorträge. Berlin, Weidmann. VIII, 278 S. M. 6. |[Eugen Holzner: AZg[B]. No. 6 (1901), S. 4/7 (e. begeisterter Herold); *: Grenzb. 60, X, S. 485/8.]| — 4) × N. Reitter, D. Glaube an d. Fortdauer d. römischen Reichs im Abendlande während d. 5. u. 6. Jh., dargestellt nach d. Stimmen d. Zeit. Diss. Münster. 84 S. — 5) Alexander Baumgartner S. J., Gesch. d. Weltlitteratur. Bd. 3: D. griechische u. lateinische Litteratur d. klassischen

originellen Stoff-Gruppierung willen, die in gewisser Hinsicht berufen ist, die Methode der universalhistorischen Disposition befruchtend zu beeinflussen.[6] — Die Möglichkeit der (von Lamprecht geübten) Trennung der sozialpsychischen Kräfte von den individualpsychischen leugnet der schon oben genannte Schnürer;[7] sein Standpunkt lautet: 'Was das Ziel der Weltgeschichte ist, das lehrt uns der Glaube an die Lehre des Mensch gewordnen Gottessohnes'. Der Aufsatz von Lindner[8] ist ein Bruchstück und zum Teil ein Auszug aus einer gröfsern, 'Über geschichtliche Entwickelung' betitelten Einleitung zu einer 'Weltgeschichte seit der Völkerwanderung'.[9,10] — Die Wandlungen der allgemeinen Verhältnisse des geschichtlichen Lebens stellt Paulsen[11] als die Hauptursache einer Besserung in den Parteikämpfen hin; zu einem Drittel haben wir sie dem Wachstume des historischen Sinns zu verdanken. — Eine neue Auffassung des Begriffs Kulturgeschichte und überhaupt eine neue historische Weltanschauung verteidigt Lory;[12] und Schurtz'[13] grofsartiges Werk verdient hier seinen Platz, weil, abgesehen von Problemen, wie Kultur-Fortschritt, -Rückschritt und -Untergang, darin auch der geistigen Kultur, namentlich den Anfängen der Wissenschaft, eingehende Untersuchungen gewidmet sind. — *Materialistische* Geschichtsauffassung.[14] Zu Woltmann[15] (vgl. JBG. 22, IV, 95[15]) ist eine Besprechung nachzutragen. In ziemlich übertriebner Weise hat Voigt[16] die materialistische Vorrede Raumers zu seiner 1851 in Berlin erschienenen kleinen Schrift über die Insel Wollin und das Seebad Misdroy gegen Marx und Genossen ausgebeutet. Taine durch seine eignen Worte zu widerlegen hat E. Dutoit,[17] eine Schülerin von Ludwig Stein (vgl. JBG. 22, IV, 173[1134/5]) versucht. Mafsgebender als der Begriff Kausalität sei der Begriff Wechselwirkung, da sich die Seele nicht rein passiv verhalte. Durch diese

---

Altertums. Bd. 4: D. lateinische u. griech. Litt. d. christl. Völker. 1. u. 2. Aufl. Freiburg im Breisgau, Herder. XII, 596 S. M. 8,40; XVI, 694 S. M. 10,80. |[W. K.: L... EvangDeutschl. 10, II, Sp. 11/4 (über Bd. 1 u. 2.]| — **6)** × Otto Willmann, D. katholis... Wahrheit als Schlüssel z. Gesch. d. Philosophie: Kultur 2, IV, S. 241—50. — **7)** Gust... Schnürer, D. Verhältnis zwischen sozialpsychischen u. individualpsychischen Kräften i... d. Gesch.: ib. II, S. 122—30. — **8)** Theodor Lindner, Beharrung u. Veränderung a... geschichtliche Kräfte: VjsWissPhilos. 24, III, S. 318—38. — **9)** × (Ernst) Alwin Wünsche, D. geschichtliche Bewegung u. ihre geographische Bedingtheit bei Carl Ritter u. bei seine... hervorragendsten Vorgängern in d. Anthropo-Geographie. Inaugural-Diss. z. Erlangung d... Doktorwürde d. hohen philosophischen Fakultät zu Leipzig eingereicht. Leipzig (Dresden, Otto Franke. 1899. IX, 167 S. M. 3. (Vgl. JBG. 22, IV, 148[668a].) — **10)** × ... Friedr. Ratzel, D. Lebensraum. E. biogrographische Studie. Festgabe für Alb... Schäffle, Sonderdruck. Tübingen, Laupp. 1901. III, 87 S. M. 2,50. — **11)** Friedri... Paulsen, Parteipolitik u. Moral. Vortrag, gehalten in d. Gehe-Stiftung zu Dresden ... 13. Okt. 1900. Dresden, v. Zahn & Jaensch. 47 S. |[Grenzb. 60, XV, S. 92/3.]| — **1...** Karl Lory, Edelmensch u. Kampf ums Dasein. E. Progr. Hannover, Gebr. Jänecke. M. ... |[Grimm: LZg[B]. No. 105 (1900), S. 420 (bilderreich).]| — **13)** Heinrich Schurtz, Urgesch... d. Kultur. Mit 484 Abbildgn. im Text, 8 Tfln. in Farbendruck, 15 Tfln. in Holzschn... u. Tonätzung u. 1 Kartenbeilage. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. XIV, 658 ... M. 17. |[Karl Weule: TäglRs[B]. (1901), No. 87, S. 145/6; No. 88, S. 149—50; Rich... M. Meyer: VossZg[B]. No. 11 (1901), S. 83/5; Karl Lory: Deutsche Welt 3, XIV, S. 397.]| — **14)** × Jul. Pikler u. Fel. Somló, D. Ursprung d. Totemismus. ... Beitrag z. materialistischen Geschichtstheorie. Berlin, K. Hoffmann. 36 S. M. 1. — **1...** Ludwig Woltmann, D. hist. Materialismus. Düsseldorf, Michels. IX, 430 S. |[P. B(arth): LCBl. 52, Sp. 317/8.]| — **16)** Andreas Voigt, Georg Wilhelm v. Raumer u. d. materialistische Geschichtsauffassung. Auf Grund e. hinterlassenen Skizze u. mündlichen Gedanken-Austausches mit d. verstorbenen Dr. Paul Voigt ausgearbeitet: PrJbb. 103, III, S. 430/7. — **17)** Eugénie Dutoit, D. Theorie d. Milieu. Bern, Sturzenegger. 1899. |[Grenzb. 60, II,

Dualismus wird also die Willensfreiheit des Individuums (vgl. JBG. 22, IV, 119[311]; 127[429.438–440]; auch 172[1112]; 173[1126]) wieder einmal gerettet.[18]) In geistvoller Weise vertritt an einem einzelnen Beispiele Breysig[19]) die Auffassung Lamprechts vom Typischen in der Geschichte. — Ob seiner methodischen An- und Grundlage hat das Programm von Betz[20]) Wert auch für die Geschichtswissenschaft.[21]) — *Geschichte der Geschichtschreibung.*[22–30]) — Als beredtes Zeugnis für die gegenwärtige Blüte der *theoretischen* Forschung verdient Berrs[31]) neu geschaffne Revue eine namentliche Hervorhebung; der erste Band enthält wertvolle Arbeiten und Abhandlungen von Xenopol, Boutroux, Lacombe, Bossert, Goblot, Lamprecht, Berr, Foncin und Lichtenberger.[32])

Darstellungen der gesamten Weltgeschichte. Nach einer auf neuen Quellen beruhenden Einleitung über Gobelins[33]) Leben ist der auf Grund der Hss. verbesserte Text des 'Cosmidromius' durch Jansen neu herausgegeben worden, begleitet von Abweichungen und kritischen Bemerkungen. — 'Weltgeschichten' des 19. Jh.: a) protestantischer Richtung;[34–37]) b) katholischer Richtung.[38.39]) — Von der Helmoltschen[40])

S. 584/5.]| — **18)** × G. Barzelloti, La philosophie de H. Taine. (= Bibliothèque de philosophie contemporaine.) Paris, Alcan. M. 6. (Vf. ist Prof. d. Gesch. d. Philosophie an d. Univ. zu Rom.) — **19)** Curt Breysig, D. Imperialismus unserer u. alter Zeiten: Lotse 1, I, S. 12/8; II, S. 48—58. Hamburg, Alfr. Janssen. — **20)** Louis P. Betz, Litteraturvergleichung: LittEcho 3, X, Sp. 657—65. — **21)** × Joh. Richard Mucke, D. hist. Prinzip d. Statistik gegenüber Georg v. Mayrs Begriff d. Statistik als Wissenschaft v. d. sozialen Massen. Dresden, Höckner (Damm). M. 2. — **22)** × Carl Niebuhr, D. mythologische Element in d. antiken Geschichtschreibung: AZg[B]. No. 224, S. 4/7. (Im wesentlichen e. selbständige Würdigung d. Forschungen Hugo Wincklers auf d. Gebiete d. legendären Gesch. Israels.) — **23)** × A. Schöne, D. Weltchronik d. Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus. Berlin. M. 8. |[Williams & Norgate's Book Circular NS. No. 7, S. 187/8.]| — **24)** × J. Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien aus d. Gebiete d. Gesch. 6, II.) Leipzig. 102 S. M. 3,20. (Teil davon auch als Dissertation im Umfange v. 84 S. erschienen.) — **25)** × M. Haitz, Hartman Schedels Weltchronik. Diss. München. 1898. 72 S. — **26)** × Hermann Schott, Ausgewählte hist. Parallelen aus Rankes Werken mit Bemerkungen u. Beiträgen. Progr. z. JB. d. k. Neuen Gymn. zu Regensburg für d. Studienjahr 1898/9. Regensburg, Wasner. (1899). 60 S. |[F. Hirsch: MHL. 29, I, S. 86/7.]| — **27)** × (Bruno Gebhardt), Hist. Litteratur 1895—1900: Meyers Konversations-Lexikon, 5. Aufl., 20, S. 465—80. (Beschränkt sich auf d. bedeutendsten, d. Teilnahme weiterer Kreise in Anspruch nehmenden Werke; tüchtiger Überblick.) — **28)** × (Hermann Barge), Gesch. u. Kulturgesch.: LittRatgeber, hrsg. v. Kunstwart (1901), S. 70/7. München, Callwey. (V. selbständigen Studien zeugende Auswahl d. gediegeneren Werke d. Geschichtswissenschaft seit Burckhardt, Curtius, Droysen, Freytag, Mommsen u. Ranke.) — **29)** × Hans F. Helmolt, Neue Erscheinungen auf d. Gebiete d. Gesch.: Kultur 2, V, S. 355—44. (E. Art v. Auszug aus d. ersten 3 Unterabteilungen d. vorliegenden Berichts.) — **30)** × Karl Lory, Geschichtswissenschaftliche Rundschau: Deutsche Welt 3, XXV, S. 396/8. (Gedankenreiche, v. selbständigem Denken zeugende Kritik d. Werke v. Breysig, Helmolt, Schurtz, Erdmannsdörffer, v. Petersdorff, Nippold, Vallentin u. s. w.) — **31)** Revue de synthèse hist. Directeur: Henri Berr. Tome premier: Juillet à décembre 1900. Paris, Léopold Cerf. III, 360 S. M. 13,60. — **32)** × Ernst Bernheim, Entwurf e. Studienplans für d. Fach d. Gesch. u. d. damit verbundenen Nebenfächer, nebst Beilage: Beispiele v. Anfängerübungen. Greifswald, Abel. 1901. 57 S. M. 1,50. |[Fr. Paulsen: DLZ. 22, XV, Sp. 911/2.]|

33) Cosmidromius Gobelini Person. Anhang: Desselben Processus translationis et reformationis monasterii Budecensis. Hrsg. v. M. Jansen. (= Veröffentlichungen d. hist. Kommission d. Prov. Westfalen.) Münster, Aschendorff. LX, 254 S. M. 8. — **34)** × K. F. Beckers Weltgesch. Nach d. neuesten Stande d. Wissenschaft durchgesehen u. bis auf d. Gegenwart fortgeführt v. Prof. Dr. J. Miller u. Prof. Dr. K. H. Grotz. Mit über 1000 Abbildgn. u. 18 erläuternden Karten. 4. Aufl., Lfg. 1. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsanstalt. M. 0,40. (In 66 Lfgn. vollständig. Vorher 1888 ff., durch Wilh. Müller revid.) —

'Weltgeschichte', zu deren erstem Bande (vgl. JBG. 21, IV, 3[23] und 22, IV, 76[18]) ich einige Besprechungen nachtragen möchte, sind inzwischen weitere Teile ausgegeben worden. Durch das Erscheinen seiner 2., Afrika behandelnden, von Dr. Heinrich Schurtz in Bremen und Carl Niebuhr in Berlin verfaſsten Hälfte ist zunächst der dritte Band, dessen erste Hälfte[40a]) (vgl. JBG. 22, IV, 77[18a]) schon 1899 veröffentlicht worden war,

---

35) × Fr. Chr. Schlossers Weltgesch. für d. deutsche Volk. Von neuem durchgesehen u. ergänzt v. Oskar Jäger u. Franz Wolff. 25. (Jubiläums-) Auflage (= 5. reich illustr. Prachtausgabe). Mit zahlr. Abbildgn. u. Karten in Farbendruck. Bd. 1: Gesch. d. Alten Welt. I. Berlin, Seehagen (Höfer). 1901. 554 S. à Bd. M. 5. (In 20 Bdn. oder in 100 Lfgn. Bd. 20 bis z. J. 1900. (Vgl. JBG. 20, IV, 59[14] u. 21, IV, 2[17/8].) — **36)** × Herman Schiller, Weltgesch. V. d. ältesten Zeiten bis z. Anfang d. 20. Jh. E. Handbuch. Bd. 1: Gesch. d. Altertums (mit 7 Ktn. u. 20 Vollbildern). Bd. 2: Gesch. d. MA. (mit 8 Ktn. u. 20 Vollbildern). Berlin, Spemann. XIV, 689 u. 78 S.; VII, 656 u. 74 S. je M. 8. |[F(ranz) R(ühl): LCBl. 51, Sp. 1885/7 (wir können leider nicht sagen, daſs d. vorl. Bd. berechtigten Ansprüchen Genüge leiste. Anordnung häufig verfehlt: d. non plus ultra in dieser Beziehung d. Zerreiſsung d. römischen Kaisergesch. Mangelhafter Stil; d. Buch liest sich wirklich, wie wenn man Stockprügel kriegt; v. e. Kunst d. Erzählens oder gar d. Charakteristik keine Ahnung; in d. Wahl d. Ausdrücke ungenau u. s. w., u. s. w.); W. Martens: MHL. 28, IV, S. 387—90; St(urmhöfel): Seemanns LittJB. (1900), S. 17; H. Fl.: SchweizLehrerZg. 45, XLV, S. 39.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 78[14].) — **37)** × F. Seckler, Weltgesch. In Wort u. Bild d. Volke dargeboten. 1. bis 10. Tausend. Konstanz u. Emmishofen, Carl Hirsch. X, 645 S. M. 5. |[Hausvater 10, II, S. 48; SächsEvangArbeiterBl. 6, XXIV, S. 280; H(elmol)t: LZgB. No. 143 (1900), S. 571.]| (In christl. Sinne nach d. alten Methode; als Familienbuch zu empfehlen.) — **38)** × Annegarns Weltgesch. in 8 Bdn. Neu bearbeitet u. bis z. Gegenwart ergänzt v. August Enck u. Victor Huyskens. 8. Aufl., Bd. 6/8. Münster, Theissing. je M. 2. |[AllgLBl. 9, XIX, Sp. 597; vgl. ib. 8, Sp. 527 u. 715; 9, Sp. 180.]| (Auch in 32 Lfgn. zu haben. Vollständig geworden. Vgl. JBG. 18, IV, 2[6] u. 19, IV, 2[5].) — **39)** × Joh. Bapt. v. Weiſs, Weltgesch. Bd. 3: D. Christentum. D. Völkerwanderung. 6. durchgesehene u. verm. Aufl., bearb. v. Ferd. Vockenhuber. Bd. 16: D. Umsturz d. französ. Throns. D. Septembermorde. D. Konvent. D. Königsmord u. seine Folgen. D. Krieg mit Europa. Napoleons Jugend. 4./5. verbess. Aufl., bearb. v. Ferd. Vockenhuber. Graz, Styria. 3: VIII, 907 S. je M. 7; 16: XII, 659 S. M. 7. |[AllgLBl. 9, XIX, Sp. 596 (über Bd. 3); Koedderitz: MHL. 29, II, S. 129—31.]| (D. 5. Aufl. war 1896 erschienen. Vgl. JBG. 21, IV, 3[19] u. 22, IV, 78[17].) — **40)** Hans F(erdinand) Helmolt, Weltgesch. Bd. 1. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1899. |[E. M. Köhler: AllgBuchhZg. 8, VI, S. 46/7 (über Bd. 1, 3, I, 4 u. 7: e. litterarisches Ereignis im besten Sinne d. Wortes u. d. Anfang e. neuen Phase d. hist. Litteratur); Franz Schnürer: AllgLBl. 9, XXII, Sp. 690/2 (über Bd. 1, 3, I u. 4: e. Hauch frischen Geistes . . . geistvoll u. mit d. ganzen Rüstzeug unserer Wissenschaft ausgestattet . . . wird noch auf lange hinaus d. Geschichtschreibung wohlthätig u. anregend befruchten); A. G(iorgetti): AStItal. Ser. 5, Tome 26, IV, S. 307—11; Fr. Roth: BayerZRealschulw. NF. 8, IV, S. 292/4 (vielleicht epochemachend); Rob. Pöhlmann: DLZ. 21, XLVI, Sp. 2988—94 (über Bd. 1, 3, I u. 4: Auf d. moderne Auffassung d. geschichtl. Lebens kann H.s Unternehmen nur anregend u. befruchtend wirken. Und daſs d. universellen Interesse d. neue W.-G. in hohem Grade gerecht wird, erkennen wir mit Vergnügen an); Helmolt: LittEcho 3, XII, Sp. 822/4 (über Bd. 1, III, 1, 4 u. 7); (F. G. Schultheiſs): Deutsche Zeitschr. (1900), VIII (über Bd. 1 u. 4); Maurenbrecher: Hilfe 6, L, S. 3/5 (über Bd. 1 u. 4: e. unbestreitbarer Fortschritt); Gust. Ad. Erdmann: InternatLBb. 7, XI, S. 173/4 (e. bedeutungsvoller Schritt nach vorwärts); J. V. Prášek: Narodni Listy (9. März 1901); C. Rinaudo: RivStorItal. S. 87/9 (über Bd. 1 u. 4); Wissen f. Alle (1901), XI, S. 229 (über Bd. 1, 4 u. 7: ganz eigenartig; lebhaft zu begrüſsen); F. v. Z(obeltitz): ZBücherfreunde 4, IX, S. 340/1 (über Bd. 1 u. 4: zum erstenmale thatsächlich e. weltumfassende Völkergesch.); E.: HumanistGymn. (1901), I, S. 101/2 (besonders zeitgemäſs . . . höchst interessantes u. reizvolles Unternehmen); Bernh. Münz: NFrPresse (28. April 1901) (über Bd. 1 u. 4: durchaus originell, d. Wortsinne d. Weltgesch. sich annähernd.) — **40a)** id., Weltgesch. Bd. 3, I. Hälfte. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1899. M. 4. |[Williams & Norgate's Book Circular NS. 9, S. 6/7 (it would not be possible to find in any one volume so complete an account of the hist. of the nations of Western Asia); K(ru)g: NorddAZgB. (23. Nov. 1900);

vollständig[40b]) geworden. Und während hinter dem ebenfalls 1899 ausgegebenen vierten Bande[40c]) (vgl. JBG. 22, IV, 77[18b]), der die Geschichte Südeuropas enthält, die Geschichten Ost- und Mitteleuropas (Bd. 5 und 6) noch ausstehen, ist der erste Teil der Geschichte Westeuropas im siebenten Bande[40d]) dargeboten worden; dieser umfafst folgende 5 Abschnitte: a) die

---

(Schnürer): AllgLBl. 9, XXII, Sp. 692; St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900), S. 17/8; F(ranz) Kummer: AZg^{B}. No. 289 (1900). S. 5/6; D(iez): HamburgCorresp. (31. März 1901) (d. Problem d. Zusammen- u. Ineinanderarbeitens besonders befriedigend gelöst); J. V. Prášek: Ceské Mus. Filolog. 6, S. 142/4 (d. innere Beschaffenheit d. H.schen W.-G. beseitigt alle d. fühlbaren Mängel d. bisherigen weltgeschichtl. Methode . . . [Wincklers Abschnitt:] wohl durchdacht, eingehend u. allseitig; F. G. Schultheifs: DR. 26, III, S. 375; O. v. L(eixner): Deutsche Roman-Zg^{B}. (1901), S. 142; A. G(ardner): EHR. 16, LXI, S. 198; St(englein): Gerichtssaal 58, S. 465/6; Kaemmel: Grenzb. 59, IL, S. 470/2 (absprechend); Th. Achelis: New-Yorker Staats-Zg^{B}. (18. Nov. 1900), S. 28; id.: TäglRs^{B}. (3. Aug. 1900), S. 713/4; id.: VossZg^{B}. (8. Juli 1900), S. 209—10; id.: Zeitgeist (1900), No. 38; (C.) K(ru)g: NorddAllgZg. (28. Nov. 1900); R. F(ofs): PreufsLehrerZg^{B}. No. 48 (1900), S. 383/4 (über Wincklers jüdische Gesch. im 1. Abschn.).]| (Vgl. JBG. 22, IV, 77[18a].) — **40b)** id., Weltgesch. Unter Mitarbeit v. Th. Achelis, Gg. Adler, C. Arendt, C. G. Brandis, M. v. Brandt, Berth. Bretholz, Gottl. Egelhaaf, Heinr. Friedjung, Konr. Haebler, Ed. Heyck, J. Jung, Cl. Klein, A. Kleinschmidt, J. Kohler, R. Mahrenholtz, Rich. Mayr, Wl. Milkowicz, C. Niebuhr, C. Pauli, J. Ranke, Fr. Ratzel, R. v. Scala, H. Schjöth, E. Schmidt, H. Schurtz, Al. Tille, Arm. Tille, W. Walther, K. Weule, † Ed. Graf Wilczek, H. Winckler, H. v. Wlislocki, H. Zimmerer u. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst hrsg. Mit 45 Ktn., 47 Farbendrucktafeln u. 185 schwarzen Beilagen. Bd. 3: Westasien u. Afrika. V. Hugo Winckler, H. Schurtz u. C. Niebuhr. Mit 7 Ktn., 7 Farbendrucktafeln u. 22 schwarzen Beilagen v. Oberst A. Billerbeck, Dr. Franz Etzold, M. Kühnert, Max Lübke, Karl Oenike u. O. Schulz. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1901. XIV, 785 S. M. 10. — **40c)** id., Weltgesch. Bd. 4. Leipzig u. Wien. 1899. |[St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900), S. 18; H. Fl.: SchweizLehrerZg. 45, XLV, S. 39; F(ranz) Kummer: AZg^{B}. No. 289 (1900), S. 3/5; Bi: AnzPädLitt. 29, VII, S. 31; A. G(iorgetti): AStIt. Ser. 5, Tomo 26, IV, S. 311/3; F. N.: BayerLehrerZg. 34, L, S. 947; Fr. Roth: Bayer.-ZRealschulw. NF. 8, IV, S. 295/7 (innerlich tüchtiges Werk); BurschenschaftlBll. 14, II, No. 6, S. 143; A. Gardner: EHR. 15, LIX, S. 588/9 (full of information); J. Melber: Bll. f. d. bayer. Gymn.-Schulw. (1901), I/II, S. 144/7 (wird besonders d. Geschichtskundigen Genufs u. Anregung gewähren); Kirchhoff: GeogrZ. 6, IX, S. 529—30 (zweckmäfsig, klar); Kaemmel: Grenzb. 59, IL, S. 472/4 (absprechend); D(iez): HambCorresp. (27. Mai 1900); KölnZg. (15. Dez. 1900); (Ottokar Lorenz): KreuzZg. (20. Mai 1900) (vernichtend); Th(eobald) Fischer: LCBl. 51, XLIII, Sp. 1773/4 (d. Vff. beherrschen d. Stoff wohl allenthalben gründlich); J. P(eter): Marine-Rs. 11, XI, S. 1251/3 (einzigartig); W. Martens: MHL. 29, S. 106/8 (wissenschaftl. unzweifelhaft e. grofsartige Leistung); J. V. Prášek: Ceské Mus. Filol. 6, S. 461; O. Treuber: Neues Korresp.-Bl. (1900), XII, S. 474/7; New-Orleanser Deutsche Zg. (27. Mai 1900); Graevell: PädagogArch. 42, VIII; Fr.: SchlesZg. (26. Jan. 1901) (in wissenschaftl. Beziehung vortrefflich); Th. Achelis: TäglRs^{B}. (7. Juni 1900) (über d. Abschnitt Spanien); O. Schlüter: VGEBerlin 27, VIII, S. 456/8; Vragen van den dag 15, V, S. 364 (zelfstandige opvatting); (Düsel): WIDM. (1900), X; E. Stutzer: ZGymn. 54, X, S. 691/6.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 77[18b].) — **40d)** id., Weltgesch. Unter Mitarbeit v. Th. Achelis, Gg. Adler, C. Arendt, C. G. Brandis, B. Bretholz, K. Haebler, Ed. Heyck, J. Jung, Cl. Klein, A. Kleinschmidt, J. Kohler, R. Mahrenholtz, R. Mayr, Wl. Milkowicz, C. Niebuhr, C. Pauli, J. Ranke, Fr. Ratzel, R. v. Scala, H. Schjöth, E. Schmidt, H. Schurtz, Al. u. Arm. Tille, W. Walther, K. Weule, † Ed. Graf Wilczek, H. Winckler, H. v. Wlislocki, H. Zimmerer u. H. v. Zwiedineck-Südenhorst hrsg. Mit 48 Ktn., 48 Farbendrucktafeln u. 131 schwarzen Beilagen. Bd. 7: Westeuropa, 1. Teil. Von Rich. Mayr, Armin Tille, Wilh. Walther, Gg. Adler u. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst. Mit 6 Ktn., 6 Farbendrucktafeln u. 16 schwarzen Beilagen v. K. R. Klaubert, O. Schulz u. W. Stöwer. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. XII, 578 S. M. 10. |[Rich. v. Muth: AllgLBl. 10, II, Sp. 41/5 (über d. 1. Abschnitt nur: an geistiger Durcharbeitung u. Beherrschung d. Stoffs, an Höhe d. Auffassung, an Reichtum d. Ideen, an Klarheit d. Darstellung thut es Rich. Mayr d. Besten gleich); St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900), S. 18 (nur über d. 1. Hälfte); Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 396; F. F(röhlich): DReichsanz. (22. Jan. 1901) (jeder Abschnitt e. Muster v. knapper, klarer, d. Wesentliche erfassender Darstellung); F. G. Schult-

wirtschaftliche Ausdehnung Westeuropas seit den Kreuzzügen, von Prof. Dr. Rich. Mayr in Wien, b) Renaissance, Reformation und Gegenreformation, von Dr. Armin Tille in Leipzig, c) das abendländische Christentum und seine Missionsthätigkeit seit der Reformation, von Prof. D. Wilh. Walther in Rostock, d) die soziale Frage, von Prof. Dr. Georg Adler in Kiel und e) die Entstehung der Grofsmächte, von Prof. Dr. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst in Graz. Da ich ein Urteil über mein eignes Unternehmen an dieser Stelle ebenso wenig fällen darf wie im verflossnen Berichtsjahre (vgl. JBG. 22, IV, Seite 76 Mitte), so habe ich durch getreuliche Aufzählung der wichtigeren Kritiken einen Ersatz dafür zu schaffen versucht. Doch darf ich wohl so viel sagen, dafs ich mit der Aufnahme recht zufrieden bin; davon zeugen ja auch die Anfänge einer von James Bryce geleiteten englischen[40e]) und zweier russischen Übersetzungen, von denen mir im Augenblicke des Berichterstattens (April 1901) allerdings nur die ersten 6 Lieferungen der nichtautorisierten, von dem Moskauer Privatdozenten Nikolai Nikolajewitsch Charuzin[40f]) geleiteten Übertragung zugänglich waren. — Die 12. Aufl. des Ploetz[41]) (vgl. JBG. 21, IV, 4[25] und 22, IV, 78[19]) ist in Rufsland verboten. — Der intelligente Vf. der ursprünglich anonym erschienenen, JBG. 20, IV, 60[18] und 21, IV, 4[24] gebührend gewürdigten und bereits in 4. Auflage vorliegenden 'Weltgeschichte in Umrissen', Maximilian Graf Yorck v. Wartenburg,[42]) hat während der vom Deutschen Kaiser befohlenen Ostasiatischen Expedition am 27. November 1900 zu Hwailai (zwischen Peking und der Grofsen Mauer) durch einen Unglücksfall (Einatmen von ausgeströmten Kohlendämpfen) leider sein Leben eingebüfst. — Von den JBG. 20, IV, 60[17] und 22, IV, 78[20] besprochnen Heyckschen[43])

---

heifs: DR. 26, III, S. 875/6; Deutsche Schule (1901), II, S. 126 (d. interessanteste Werk. das d. neuere Geschichtsschreibung aufzuweisen hat); (H. Ermisc)h: Dresdner Journal 2. Jan. 1901), S. 2 (verdient d. ernsteste Beachtung); Mathieu Schwann: FrankfZg. (22. Dez. 1900); Journal des Débats (28. April 1901); (Kampers): KölnVolksZg[B]. (5. Dez. 1900 u. 2. Jan. 1901); K. Bienenstein: Kyffhäuser 2, XIX, S. 399 u. 400 (wahrhaft modernes Werk); Th. Achelis: NorddAllgZg. (3. Jan. 1901); id., TäglRs[B]. (19. Dez. 1900), S. 1186; L. M(üffelmann): RostockerZg. (17. Dez. 1900) (e. Ereignis); (Düsel): WIDM. (1901), III (erregt Beachtung u. Aufsehen); St(englein): Gerichtssaal 59, S. 69 (d. bedeutendste Geschichtswerk d. NZ.); D(iez): HamburgCorresp. No. 153 (31. März 1901), S. 17/8 (neu. grofs u. wahrhaft wissenschaftlich); Badische Post[B]. (6. April 1901) (geistreiche Behandlung u. geschickte Gruppierung); R. Fofs: Deutsche Schule 5, IV, S. 256/8 (wir haben eigentlich noch niemals e. so kurze u. doch eingehende Darstellung dieser Zusammenhänge gelesen . . . dringend d. eingehendsten Beachtung zu empfehlen . . . Aufgabe mit Meisterschaft gelöst . . . kurz, prägnant u. doch nichts Wichtiges übergangen . . . vortrefflich); Th. Achelis: Deutsches Protestantenbl. 34, XVIII, S. 187/9.]| — 40e) id., The world's hist., a survey of man's record. With an introductory essay by James Bryce Vol. 1. London. William Heinemann. 1901. LX, 628 S. M. 15. — 40f) Г. Ф. Гельмольтъ, Всемірная исторія. Составлена въ сотрудничествѣ съ выдающимися специалистами. Пер. съ нѣм. поль ред. Н. Н. Харузина. Bd. 1, Lfg. 1/6. Moskau, Knishnoje Djelo (Baikow). 1900/1. 418 S. — 41) Karl Ploetz, Auszug a. d. alten, mittleren u. neueren Gesch. 12. Aufl. Berlin, A. G. Ploetz. 1898. — 42) (Maximilian Graf Yorck v. Wartenburg), Weltgesch. in Umrissen. Federzeichnungen e. Deutschen, e. Rückblick am Schlusse d. 19. Jh. 3. u. 4. Aufl., die letztere mit e. Bildnisse d. Vf. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1901. VII, 525 S. M. 9. |[H(elmol)t: LZg. (3. Dez. 1900), S. 4885 (über d. beiden ersten Auflagen); id., LZg[B]. No. 9 (1901), S. 36 (über d. 4. Auflage).]| — 43) Monographieen z. Weltgesch. In Verbindung mit andern hrsg. v. Ed. Heyck. Bd. 10: D. Blütezeit d. Pharaonenreichs, v. G. Steindorff. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. |[Onno Klopp: AllgLBl. 10, VII, Sp. 203 (über Bd. 8: natürlich absprechend); Williams & Norgate's Book Circular NS. No. 7, S. 184 (über Bd. 10); Koedderitz: MHL. 28, IV, S. 390/1 (über Bd. 9); id.: ib. 29, II, S. 182 (über Bd. 10) u. S. 282 (über Bd. 8):

'Monographieen' haben weitere 5 Bände ausgegeben werden können; darunter verdienen besondere Hervorhebung Meisners und Luthers[43a]) 'Erfindung der Buchdruckerkunst' (Bd. 11) und des vorzeitig am 1. März 1901 abgerufnen Erdmannsdörffer[43b]) 'Mirabeau' (Bd. 13). Auch die Story of the Nations[44]) ist im Berichtsjahr um einen Band bereichert worden. Orsis[45]) 'NZliches Italien' in italienischer Sprache unterscheidet sich von der Anfang 1900 im Rahmen des eben erwähnten Sammelwerks erschienenen englisch-amerikanischen Ausgabe (vgl. JBG. 22, IV, 79[21]) nur durch gelegentliche Hinzufügungen in Form von Anmerkungen. Die Annales internationales[46]) (vgl. JBG. 22, IV, 81[40]) sind bis zum 6. Hefte gediehen; auf die Ausgabe der im Hochsommer 1900 zu Paris gepflognen Verhandlungen des zweiten 'Internationalen Historikertags'[46a]) wird man wahrscheinlich noch länger warten dürfen. Die deutschen Historiker[47]) pflegen in derlei Dingen pünktlicher zu sein.

Geschichtstabellen;[48.49]) *Kalender*[50]) *und Lexika.*

Allgemeine Darstellungen einzelner Zeitalter und Mächte. Zu Krall[51]) (vgl. JBG. 22, IV, 79[24]), Maspero[52]) (vgl. ebenda 79[25]) und v. Scala[53]) (vgl. JBG. 21, IV, 5[32]) ist je 1 Anzeige

St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 18 (über Bd. 9 u. 10); AZg^B. No. 9 (1901), S. 6 (über Bd. 10).]| — **43a)** Monographieen z. Weltgesch. Bd. 11: Heinrich Meisner u. Johannes Luther: D. Erfindung d. Buchdruckerkunst. Z. 500. Geburtstage Johann Gutenbergs. Mit 15 Kunstbeilagen u. 100 Abbildgn. Bd. 12: Ed. Heyck: D. Kreuzzüge u. d. Heilige Land. Mit 4 Kunstbeil., 168 Abb. u. 8 Ktn. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. XI: 116 S.; XII: 175 S. je M. 4; in Leder gebunden je M. 20. |[$\alpha\beta$: AZg^B. No. 141 (1900), S. 7 (über Bd. 11); Koedderitz: MHL. 29, II, S. 205/6 (über Bd. 11).]| — **43b)** Monographieen z. Weltgesch. Bd. 13: B. Erdmannsdörffer: Mirabeau. Mit 4 Kunstbeilagen, 1 Faksimile u. 98 Abbildgn. Bd. 14: Ed. Heyck: Friedrich I. u. d. Begründung d. preufs. Königtums. Mit 7 Kunstbeilagen, 1 Faksim. u. 145 Abbildgn. Bielefeld, Velhagen & Klasing. B. 13: 1900, 128 S., M. 4; Bd. 14: 1901, 129 S., M. 3. |[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 397 (über Bd. 13); C. F(ey): LRsEvangDeutschl. 10, II, Sp. 27/8 (über Bd. 13 u. 14); $\beta(ov\lambda\lambda s)$: AZg^B. No. 14 (1901), S. 7 (über Bd. 14).]| — **44)** The Story of the Nations. Volume X: Norway. By Professor Boyesen. With a chapter by C. F. Keary. Fully illustrated, and with map and index. London, Fisher Unwin. M. 5. (Vgl. JBG. 22, IV, 79[21].) — **45)** Pietro Orsi, L'Italia moderna. Storia d. ultimi 150 anni fino alla assunzione al trono di Vittorio Emanuele III. Edizione illustrata con 48 tavole fuori testo e 3 carte geografiche. Mailand, Hoepli. 1901. XVI, 421 S. — **46)** Annales internationales d'Hist. Congrès de la Haye. No. 6. Macon, Protat frères. S. 467—606. — **46a)** Annales internationales d'Hist. Congrès de Paris 1900. Fascicule 1 (Liste des membres). Paris, Colin. 1901. XLVII S. (Enthält nur d. Mitgliederverzeichnis.) — **47)** Bericht über d. sechste Versammlung deutscher Historiker zu Halle a. (d.) S. 4. bis 7. April 1900. Erstattet v. d. Bureau d. Versammlung (Theo Sommerlad). Leipzig, Duncker & Humblot. IV, 55 S. (Enthält u. a. Inhaltsangaben d. Vorträge v. Dietrich Schäfer, Heinrich Gelzer, Heinr. Friedjung, Hans Prutz u. Felix Rachfahl.) — **48)** × Otto Rüdiger, Geschichtstabelle mit besonderer Berücksichtigung d. neuesten Gesch. Hamburg, Schröder & Jeve. M. 1. (Für d. Schulgebrauch zusammengestellt.) — **49)** × J. de Verzel, Tableaux d'hist. militaire (1648—1898). Nancy, Berger-Levrault & Cie. 1901. 4^0. 80 S. M. 2,40. (Enthält 36 Tabellen.) — **50)** × Meyers hist.-geographischer Kalender 1901. 5. Jg. Mit etwa 500 Landschafts- u. Städteansichten, kunstgeschichtlichen u. naturwissenschaftl. Darstellungen, Portraits, Autographen, Siegel-, Münzen- u. Wappenbildern, sowie Abbildgn. ethnologischer u. anderer merkwürdigen Gegenstände u. e. Jahres-Übersicht auf d. Rückdeckel. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. M. 2. (Vgl. JBG. 22, IV, 79[22].)

51) J. Krall, Grundrifs d. altoriental. Gesch. 1. Wien. 1899. VI, 200 S. |[P. Jensen: LCBl. 51, Sp. 1165/6.]| — **52)** G. Maspero, Hist. ancienne des peuples de l'Orient classique. Tome 3: Les empires. Mit 379 Textillustr. u. 3 Tfln. Paris, Hachette & Cie. 1899. 826 S. M. 24. |[DLZ. 22, I, Sp. 33 (nur Inhaltsangabe).]| — **53)** Rudolf v. Scala, D. Staatsverträge d. Altertums 1. Leipzig, Teubner. 1898. |[K. J. N(eumann): LCBl. 51,

nachzutragen. Ferner sind zur *alten* Geschichte zwei neue Periodika[54.55]) zu erwähnen, deren einzelne Teile an andern Stellen dieser JBG. ausführlicher besprochen werden dürften; dasselbe gilt von drei andern Büchern.[56–58]) Der erste Band von Delbrücks[59]) Werk, das in den Mittelpunkt seiner Darstellung nicht die eigentliche Kriegsgeschichte stellt, sondern die Zusammenhänge zwischen Kriegswesen und Verfassung entschleiert und die quellenmäfsige Einzelforschung in besondere Abschnitte verlegt, reicht von den Perserkriegen bis auf Caesar.[60.61]) — *Europäische* Staaten und Völker; vgl. N. 251.[62–65]) — Die *Kurie*.[66]) Zu Eubel[67]) (vgl. JBG. 20, IV, 61[26] und 21, IV, 6[44]) eine verspätete Besprechung; zu Schwemer[68]) (vgl. JBG. 22, IV, 80[82]) zwei Anzeigen. Im Verhältnis zu den Karolingern hat nach Gundlach[69]) der Papst dieselbe Stellung

---

Sp. 1115/6 (z. Hälfte unbegründete Polemik gegen Hugo Winckler).]| — **54)** × Quellen u. Forschungen z. alten Gesch. u. Geogr. Hrsg. v. Wilhelm Sieglin. Leipzig, Avenarius. 1901. Preis pro Bogen durchschnittlich M. 0,40. Heft 1: W. Sieglin, D. Entdeckungsgesch. v. England im Altertume; 2: D. Detlefsen, D. Beschreibung Italiens in d. Naturalis Hist. des Plinius u. ihre Quellen; 3: Max Kiefsling, Untersuchungen z. ält. persischen Gesch.; 4: Fritz Pichler, Austria Romana. Geogr. Lexikon aller zu Römerzeiten in Österreich genannten Berge, Flüsse, Länder, Meere, Postorte, Seen, Städte, Strafsen, Völker. |[Beloch: LCBl. 52, Sp. 677/8 (schwacher Punkt d. Nichtbenutzung Strabons . . . also e. Rückschritt gegen d. bisherigen Stand d. Forschung).]| — **55)** × Archiv für Papyrus-Forschung. Hrsg. v. Ulrich Wilcken. Bd. 1. Leipzig, Teubner. M. 20. |[Williams & Norgate's Book Cirkular NS. No. 7, S. 186 (über Heft 1).]| — **56)** × Willy Strehl, Grundrifs d. alten Gesch. u. Quellenkunde. Bd. 1: Griech. Gesch., 2. Ausg. d. 1. Bd. d. 'Kurzgefafsten Handbuchs d. Gesch.', verm. durch ergänzende Vorbemerkungen u. 1 Namen- u. Sachregister. Bd. 2: Römische Gesch. Breslau, M. & H. Marcus. 1901. M. 4,40; M. 5,60. (D. 1. Ausgabe d. 'Griech. Gesch.' war 1891 erschienen.) — **57)** × Eduard Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 3: D. Perserreich u. d. Griechen. 1. Hälfte: Bis zu d. Friedensschlüssen v. 448 u. 446 v. Chr. Mit 1 Karte. Stuttgart, Cotta Nachf. 1901. XIV, 691 S. M. 13. (Bd. 4 wird d. griech. Entwickelung bis zu ihrer hoffnungslosen Zersetzung führen.) — **58)** × id., Forschungen z. alten Gesch. Bd. 2: Z. Gesch. d. 5. Jh. v. Chr. Halle, Niemeyer. 1899. VIII, 554 S. M. 15. |[R. Pöhlmann: LCBl. 51, S. 1325/7 (glänzende Gesamtleistung); Ed. Heydenreich: MHL. 29, I, S. 45/6.]| — **59)** Hans Delbrück, Gesch. d. Kriegskunst im Rahmen d. politischen Gesch. Bd. 1: D. Altertum. Mit 6 in d. Text gedruckten Ktn. Berlin, Stilke. M. 10. — **60)** × Reiche d. alten Welt. Bd. 3: A. Schlatter, Israels Gesch. v. Alexander d. Gr. bis Hadrian. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. 342 S. M. 3. — **61)** × K. J. Neumann, D. klassische Altertum u. d. Entstehung d. Nationen. (= Jbb. d. k. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. NF. Heft 26. I.) Erfurt, Villaret. M. 3,75. (Vgl. JBG. 22, IV, 79[29].) — **62)** × Gesch. d. europäischen Staaten, hrsg. v. A. H. L. Heeren, F. A. Ukert, W. v. Giesebrecht u. K. Lamprecht. Gotha, F. A. Perthes. (Seit d. letzten Berichte, JBG. 21, IV, 5[35], ist erschienen: Hist. de Belgique; des origines au commencement du 14e s.; Bruxelles, Henri Lamertin = französ. Ausgabe d. 1. Bd. d. Gesch. Belgiens v. Henri Pirenne. Aufserdem stehen für 1901 verschiedene Fortsetzungen in begründeter Aussicht.) — **63)** × Eduard Fuchs u. Hans Kraemer, D. Karikatur d. europäischen Völker v. Altertume bis z. NZ. Berlin, A. Hofmann & Co. 1901. — **64)** × Bruno Rappaport, D. Einfälle d. Goten in d. römische Reich bis auf Konstantin. Leipzig, Hirschfeld. 1899. 138 S. M. 4,40. |[LCBl. 51, S. 1005/6 (empfehlenswert).]| — **65)** × Abr. Eleutheropulos, D. Philosophie u. d. Lebensauffassungen d. jeweils bestehenden Gesellschaft. 2. (selbständige) Abt.: D. Philosophie u. d. Lebensauffassung d. germanisch-romanischen Völker. Berlin, Ernst Hofmann & Co. M. 12. (D. 1. Abt., 1899 erschienen, hatte d. Griechentum behandelt; vgl. auch JBG. 21, IV, 38[238].) — **66)** × Friedrich Oehninger, Gesch. d. Christentums. 3. Aufl. (21. bis 30. Tausend). Emmishofen, Hirsch. 541 S. M. 5. |[Hausvater 10, II, S. 48.]| (Kirchlich-positiver Standpunkt). — **67)** C. Eubel, Hierarchia catholica medii aevi. Münster, Regensberg. 1897. |[H. Rashdall: EHR. 15, LIX, S. 566.]| — **68)** Richard Schwemer, Papsttum u. Kaisertum. Universalhist. Skizzen. Stuttgart, Cotta Nachf. M. 2,50. |[Selbstanzeige: Zukunft 8, LII, S. 577; St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 22.]| — **69)** Wilhelm Gundlach, D. Entstehung d. Kirchenstaats u. d. kuriale Begriff Res publica

innegehabt wie vor dem Untergange des Langobardenstaats rücksichtlich des byzantinischen Reichs, nämlich die eines mit Vorrechten ausgestatteten, aber im Grunde doch abhängigen Machthabers. Den Nachweis, Silvester II. habe die Wiederherstellung eines politisch geeinten weströmischen Imperiums mit Rom als kirchlichem wie weltlichem Mittelpunkt erstrebt und durch Otto III. verwirklichen wollen, ist von Lux[70]) versucht worden.[71]) Eine systematische, auf den Sturz der staufischen Herrschaft abzielende Bevormundung der deutschen Bischofswahlen durch Innocenz IV. wird überzeugend von Aldinger[72]) nachgewiesen.[73-75]) Vor der Berechtigung eines Faksimile-Neudrucks der Mansischen[76]) Collectio (vgl. JBG. 21, IV, 6[43]) glaubt Quentin[77]) warnen zu müssen.[78.79]) Die verschiednen Abteilungen der 'Nuntiaturberichte', eines Unternehmens, das Anfang 1901 durch die namentlich von den Marburger Historikern v. Below, Brandi und v. d. Ropp angeregte Verwandlung des k. preuſs. Histor. Instituts zu Rom in ein deutsches Reichsinstitut auch bei Laien auf Interesse stieſs, sind rege gefördert worden und vorwärts geschritten; so ist von der 1. Abteilung, zu deren neuntem Band[80]) (vgl. JBG. 21, IV, 6[45]) eine Rezension nachzuholen ist, der von Kupke bearbeitete Bd. 12[81]) erschienen.[82.83]) Vgl. auch N. 109.

Romanorum. E. Beitrag z. fränkischen Kirchen- u. Staatsrechte. (= Untersuchungen z. deutschen Staats- u. Rechtsgesch., hrsg. v. O. Gierke, Heft 59.) Breslau. Marcus. 1899. VII, 121 S. M. 4. |[O...: LCBl. 51, Sp. 1558/9; H. Hahn: MHL. 29, II, S. 145/9.]| — **70)** Carl Lux, Papst Silvesters II. Einfluſs auf d. Politik Kaiser Ottos III. Breslau, Müller & Seiffert. 1898. 82 S. M. 1,60. |[Volkmar: MHL. 28, III, S. 282/3.]| — **71)** × Ferdinand Fehling, Kaiser Friedrich II. u. d. römischen Kardinäle in d. Jahren 1227—39. (= Hist. Studien, Heft 21.) Berlin, Ebering. 1901. M. 2,40. (44 Seiten davon, unter d. Untertitel 'Erste Hälfte. Friedrich II. u. d. Kardinäle 1227—38', e. Berliner Diss. v. 1900.) — **72)** P. Aldinger, D. Neubesetzung d. deutschen Bistümer unter Papst Innocenz IV. 1243—54. Leipzig, Teubner. V, 194 S. M. 6. |[LCBl. 52 (1901), Sp. 479.]| — **73)** × Hans Weber, D. Kampf zwischen Innocenz IV. u. Kaiser Friedrich II. bis z. Flucht d. Papstes nach Lyon. (= Hist. Studien, Heft 20.) Berlin, Ebering. M. 2,80. (34 Seiten davon bilden e. Berliner Diss.) — **74)** × Alfred Niemeier, Untersuchungen über d. Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. (= Hist. Studien, Heft 19.) Berlin, Ebering. M. 5. E. Teil davon ursprünglich e. Berliner Diss. v. 42 Seiten.) — **75)** × G. Reinke, Frankreich u. Papst Johann XXIII. Diss. München. 66 S. — **76)** J. D. Mansi, Sacrorum conciliorum nova et amplissima collectio. Facsimile-Neudruck. Bd. 1/6, 31. Paris, Welter. Preis d. Bandes für d. Subskribenten je M. 48; sonst je M. 64. — **77)** Henry Quentin, Jean-Dominique Mansi et les grandes collections conciliaires. Étude d'hist. littéraire suivie d'une correspondance inédite de Baluze avec le Cardinal Casanate et de lettres de Pierre Morin, Hardouin, Lupus, Mabillon et Montfaucon. Paris, Leroux. 272 S. |[Gustav Krüger: AZg[B]. No. 198 (1900), S. 1/4.]| (Scharfe Kritik an Mansis Konziliensammlung.) — **78)** × Concilium Basiliense. Studien u. Quellen z. Gesch. d. Konzils v. Basel. Bd. 3: D. Protokolle d. Konzils 1434/5. Aus d. Manuale d. Notars Bruneti u. e. röm. Hs. hrsg. v. J. Haller. Basel, Reich. IX, 702 S. M. 25,60.]| — **79)** × Gesch.-Wahrheiten. Zwanglose Hefte z. Aufklärung über konfessionelle Zeit- u. Streitfragen. Heft 1: Leop. Karl Goetz, Ignatius v. Loyola u. d. Protestantismus. München, J. F. Lehmann. 1901. 40 S. M. 0,50. — **80)** Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Abt. 1: 1533—59. Hrsg. durch d. k. preuſs. Hist. Institut in Rom u. d. k. preuſs. Archivverwaltung. Bd. 9: Nuntiatur d. Verallo 1546/7. Im Auftr. d. k. preuſs. Hist. Instituts in Rom bearbeitet v. Walter Friedensburg. Gotha, F. A. Perthes. 1899. LVI, 736 S. M. 35. |[Gustav Wolf: MHL. 28, III, S. 326/7.]| — **81)** Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Abt. 1: 1533—59. Bd. 12: Nuntiaturen d. Pietro Bertano u. Pietro Camaiani 1550/2. Bearb. v. Gg. Kupke. Berlin, Bath. LXXVIII, 408 S. M. 20. (D. früheren Bände waren bei F. A. Perthes in Gotha erschienen.) — **82)** × Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken 1585—90. Abt. 1: D. Kölner Nuntiatur; 2. Hälfte: Ottavio Mirto Frangipani in Köln 1587—90. Hrsg. u. bearb. v. Stephan Ehses. (= Quellen u. Forschungen a. d. Gebiete d. Gesch. In Verbindung mit ihrem hist. Institut in Rom hrsg. v. d. Görres-Gesellschaft. Bd. 7.) Paderborn, Schöningh. 1899. LXI, 568 S. M. 22. |[(Joseph) Hirn:

Zum ersten Bande des jetzt gleichfalls öfter genannten, von Rom nach Berlin verlegten Unternehmen des Repertorium Germanicum[84]) (vgl. JBG. 20, IV, 61[28]) eine späte Kritik. Von den Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken (vgl. JBG, 22, IV, 87[103]), zu deren zweitem Bande[85]) eine Besprechung anzumerken ist, haben wir einen dritten Band[85a]) zu verzeichnen, der Arbeiten und Abhandlungen von K. Schellhaſs, W. Friedensburg, J. Kaufmann, G. Kupke, J. Haller und H. Meydenbauer enthält. Den Kulturkampf und den Kampf um die Schule in Preuſsen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen u. s. w. und in Österreich schildert der Mainzer Bischof Dr. Brück[86]) in einem auf 9 bis 10 Lieferungen berechneten Buche.[87-89]) — Die *deutsche Kaiserzeit.*[90]) Müller-Mann[91]) behandelt neben der gegen die Slawen, Dänen und Westfranken gerichteten Politik hauptsächlich die italienische Politik Ottos II.[92.93]) Da Vildhauts[94]) Quellenkunde die Geschichtsquellen aus der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und Italien mit berücksichtigt, ist ihr zweiter Band hier ebenso aufzuführen wie seinerzeit der erste (vgl. JBG. 21, IV, 5[36]).[95]) — *Neuzeit.* Rotts[96]) Geschichte der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und der Schweiz, auf 9 Bände berechnet, darf den Anspruch auf den Rang eines Quellenwerks erheben.[97.98]) Dasselbe gilt bekanntlich von der

---

AllgLBl. 9, XXII, Sp. 692/3.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 80[86].) — **83)** × Nuntiaturberichte aus Deutschland nebst ergänzenden Aktenstücken. Abt. 4, 17. Jg.: 1628—35. Nuntiatur d. Pallotto 1628—30, Bd. 2: 1629. Im Auftr. d. k. preuſs. Hist. Instituts, bearbeitet v. Hans Kiewning. Berlin, Bath. 1897. LXXIX, 464 S. M. 25. |[AllgLBl. 10, III, Sp. 73.]| (Vgl. auch JBG. 21, IV, 6[45].) — **84)** Repertorium Germanicum. Regesten a. d. päpstl. Archiven u. s. w. Bd. 1, bearb. v. Rob. Arnold. Berlin, Bath. 1897. |[v. d. Ropp: DLZ. 22, VI, Sp. 349—51 (vgl. auch AZg[B]. No. 19 [1901], S. 8).]| — **85)** Quellen u. Forschungen aus italien. Archiven u. Bibliotheken. Hrsg. v. k. preuſs. hist. Institut in Rom. Bd. 2. Rom, Löscher & Co. 1899. 331 S. M. 10. |[Paul Maria Baumgarten: AllgLBl. 9, XXIII, Sp. 720/1.]| — **85a)** Quellen u. Forschungen a. italien. Archiven u. Bibliotheken. Bd. 3. Rom, Löscher. |[R. S.: AZg[B]. No. 20 (1901), S. 7.]| — **86)** Heinrich Brück, D. Kulturkampfbewegung in Deutschland (1872—1900). Quellen- u. aktenmäſsig dargestellt. Lfg. 1. (= Sonderausgabe aus d. 4. u. 5. Bde. d. 'Gesch. d. katholischen Kirche im 19. Jh.') Mainz, Kirchheim. M. 1. — **87)** × G. M. Fiamingo, D. Vatikan in seinem Verhältnis zu Frankreich u. Deutschland: DR. 26, III, S. 348—55. — **88)** × La Gerarchia Cattolica, la Famiglia e la Cappella Pontificia. Rom, Vatikan. Druckerei. 1901. |[AZg[B]. No. 26 (1901), S. 7.]| (Datiert v. 10. Jan. 1901; enthaltend Angaben über 1225 Würdenträger, v. denen durch Leo XIII. 284 neu geschaffen worden sind.) — **89)** × Monumenta ordinis Fratrum Praedicatorum hist. Tomus 9: Acta capitulorum generalium (vol. IV). Stuttgart, J. Roth. 1901. M. 7,50. — **90)** × August Kroener, Wahl u. Krönung d. deutschen Kaiser u. Könige in Italien. (= Studien a. d. Collegium Sapientiae, Bd. 6.) Freiburg i. B., Charitasverband für d. kath. Deutschland. 1901. M. 2,20. — **91)** Gustav Müller-Mann, D. auswärtige Politik Kaiser Ottos II. Inaug.-Diss. d. Univ. Basel. Lörrach, Gutsch. 1898. 68 S. M. 1. |[Volkmar: MHL. 28, III, S. 282.]| — **92)** × Moriz Heyne, Altdeutsch-lateinische Spielmannsgedichte d. 10. Jh. Für Liebhaber d. deutschen Altertums übertragen. Göttingen, Wunder. XXIV, 78 S. (E. anmutiges Bild aus dem sonst so verachteten dunkelsten MA.) — **93)** × S. Hellmann, D. Grafen v. Savoyen u. d. Reich bis z. Ende d. staufischen Periode. Innsbruck, Wagner. VI, 227 S. M. 5. — **94)** Heinrich Vildhaut, Handbuch d. Quellenkunde z. deutschen Gesch. Bd. 2: Vom Falle d. Staufer bis z. Auftreten d. Humanismus. Arnsberg, H. R. Stein. VII, 581 S. M. 4,80. |[Über Bd. 1: PädagogArchiv 41, III; Südwestdeutsche SchulBll. 15, XI; AkademMBll. 12, I; Dümmler: NA. 24, VII; über Bd. 2: Helmolt: AllgLBl. 10, VI, Sp. 169—70.)]| — **95)** × M. Kraussold, D. polit. Beziehungen zwischen Deutschl. u. Frankr. während d. Regierung Heinrichs VII. Diss. München. 159 S. — **96** × Édouard Rott, Hist. de la représentation diplomatique de la France auprès des Cantons Suisses, de leurs alliés et de leurs confédérés. Vol. 1: 1430—1559. Basel, Geering. 614 S. M. 12. — **97)** × A. O. Meyer, D. englische Diplomatie in Deutschland z. Zeit Eduards VI. u. Mariens. Diss. Breslau. 111 S.

5-bändigen Publikation Mullers und Diegericks,[99]) zu dem nunmehr nur noch ein Generalregister aussteht.[100]) Justi hat das Wanderleben des Catherin le Doux[101]) (* 1540; 1603 Professor an der Marburger Universität) herausgegeben, das Ereignisse und Personen in der Pfalz und Baden, in Hessen, Frankreich und den Niederlanden, in Österreich, Polen, Ungarn und in England berührt.[102–104]) Auf geschichtlichem Wege beleuchtet Marcks[105]) das Verhältnis zwischen Deutschland und England, indem er die politischen und auch die kulturellen Beziehungen der beiden Völker zu einander durch die letzten 4 Jhh. verfolgt. Das Ergebnis seiner Untersuchung lautet: Zwischen 1588 und 1815 haben bei allen Entscheidungen beide auf einer und derselben Seite gestanden, und seitdem ist trotz ernster Gegensätze ein nicht zu unterdrückendes Gefühl für Stammes- und Kultur-Verwandtschaft vorhanden gewesen; gemeinsame Interessen, gemeinsame Gegner sind auch heute noch da. Wir haben von England manches zu fordern; aber eine einseitige Animosität ist uns Deutschen auch nicht angemessen. Aus der Broschüre spricht die volle Erkenntnis eines der für Deutschland und vielleicht auch für England wichtigsten politischen Probleme (vgl. N. 204).[106–108]) Zu Immich[109]) (vgl. JBG. 21, IV, 6[47]) eine Besprechung; desgleichen zu Doeberl[110]) (vgl. JBG. 22, IV, 81[48]). Trotzdem dafs Frankreich seit dem Westfälischen Frieden dem Elsafs wirtschaftlich und administrativ grofse Wohlthaten bereitet hat, ist es ihm nach dem Altelsässer Hauviller[111]) nicht gelungen,

— **98)** × Bruno Stübel, Z. Litteratur über d. Schlacht bei Lepanto: ZBücherfreunde 4, 1, S. 190/7. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. — **99)** Documents concernant les relations entre le duc d'Anjou et les Pays-Bas (1576—84), publ. par P. L. Muller et Alph. Diegerick. Tome 5 (avril 1583 — juin 1584). (= Werken van het hist. Genootschaap gevestiged to Utrecht. NS., No. 61.) Amsterdam, Joh. Müller. 1899. VIII, 796 S. M. 15,20. |[P. K.: LCBl. 51, Sp. 975/6.]| (Von d. Staatsstreich im Jan. 1583 bis z. Tode d. Herzogs Franz v. Anjou-Alençon am 10. Juni 1584.) — **100)** × Victor v. Schubert-Soldern, D. Höfe v. Paris u. Madrid z. Zeit Elisabeths u. Don Carlos. Dresden, Pierson. 98 S. M. 2. — **101)** Leben d. Professors Catharinus Dulcis v. ihm selbst beschrieben. Mit Anmerkungen v. Ferdinand Justi. Mit Dulcis' Bildnis. Marburg, Elwert. 1899. VI, 46 S. M. 1. |[Heydenreich: MHL. 28, III, S. 328; M.: AllgLBl. 9, XVII, Sp. 537.]| — **102)** × V. Schweitzer, Christian IV. v. Dänemark u. s. Verhältnis zu d. niederdeutschen Städten bis z. J. 1618. Diss. Heidelberg. 1899. 100 S. — **103)** × M. G. de Boer, D. Friedensunterhandlungen zwischen Spanien u. d. Niederlanden in d. Jahren 1632/3. Groningen, Noordhoff. 1898. VIII, 142 S. M. 4. |[Koedderitz: MHL. 28, III, S. 335/6.]| (Gründet sich auf Archivalien im Haag, zu Arnheim u. London.) — **104)** × Herm. Wätjen, D. erste engl. Revolution u. d. öffentl. Meinung in Deutschland. Heidelberg, Winter. VII, 126 S. M. 3. — **105)** Erich Marcks, Deutschland u. England in d. grofsen europäischen Krisen seit d. Reformation. Stuttgart, Cotta Nachf. 44 S. M. 1. |[H(elmolt): LZgB. No. 100 (1900), S. 399—400.]| — **106)** × W. K. A. Nippold, Wilhelm III. Prinz v. Oranien, Erbstatthalter v. Holland, König v. England (1650—1702). Z. Vierteljahrtausendtage seiner Geburt (14. Nov. 1650). Mit e. bisher unveröffentlichten Original-Portrait. Berlin, Schwetschke & Sohn. M. 6. |[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 397.]| — **107)** × id., Oliver Cromwell — Wilhelm III. u. ihre Feinde v. heute. Litterarischer Anhang zu Wilhelm III. Berlin, Schwetschke & Sohn. 1901. III, 85 S. M. 2. |[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 397.]| — **108)** × R. Michels, Z. Vorgesch. v. Ludwigs XIV. Einfall in Holland. Diss. Halle. 41 S. — **109)** Max Immich, Z. Vorgesch. d. Orléansschen Kriegs. Nuntiaturberichte aus Wien u. Paris 1685/8 nebst ergänzenden Aktenstücken. Hrsg. v. d. Bad. Hist. Kommission. Mit e. Vorworte v. Fr. v. Weech. Mit 2 Bildnissen. Heidelberg, Winter. 1898. XXIV, 387 S. M. 12. |[Hirn: AllgLBl. 10, VI, Sp. 171.]| — **110)** M. Doeberl, Bayern u. Frankreich vornehmlich unter Kurfürst Ferdinand Maria. München, Haushalter. XI, 586 S. M. 9. |[Karl v. Stengel: AZgB. No. 223 (1900), S. 1/5.]| (Archive v. München, Wien u. Paris haben reiche Ausbeute geliefert; e. gerechtere Beurteilung d. mehrhundertjährigen bayerisch-französischen Beziehungen

ein neues Geistesleben zur Entfaltung zu bringen, wie es vorher von Otfried von Weifsenburg bis auf Johannes Sturm geblüht hatte (vgl. auch N. 119).[112-114]) Zu der wichtigen Aktensammlung Volz' und Küntzels[115]) (vgl. JBG. 22, IV, 81[47]), die unzweifelhaft, wenn auch ungewollt, die Richtigkeit der Lehmannschen Ansicht über den Ursprung des 7j. Kriegs in einigen Punkten (Kaunitzens Politik u. a.) darthut, zwei längere Besprechungen.[116-118]) Wie nach Ehrhardt[119]) aus französischen Archivalien hervorgeht, hat sich schon Friedrich der Grofse bemüht, die heutigen Reichslande für Deutschland zurückzugewinnen. Wilds[120]) Mirabeau-Arbeit ist eine wissenschaftlich zuverlässige und tüchtige Leistung, was man von Welschingers Dilettantismus und seinem deutschen Nachbeter Marschall v. Bieberstein leider nicht behaupten kann.[121]) Nach Christes[122]) Untersuchungen, die Helferts[123]) jüngste Aufsatzsammlung popularisiert hat, sind die Szekler Husaren an dem ihnen zugeschriebnen Rastatter Gesandtenmorde unschuldig; wahrscheinlich seien vielmehr Franzosen selbt (Bercsényi-Husaren des Prinzen Condé?) die Thäter gewesen. — *Das neunzehnte Jahrhundert.* Ein neues Quellenwerk Hüffers[124]) ist der Aufhellung der

---

bis auf Montgelas ist dadurch angebahnt.) — **111)** Ernst Hauviller, Frankreich u. Elsafs im 17. u. 18. Jh. E. Gedenkblatt z. 30j. Wiederkehr d. Vereinigung d. Elsasses u. d. deutschen Reiches. Strafsburg, v. Hauten. XI, 57 S. M. 1,50. — **112)** × Ferd. Menčik, E. Beitrag z. Gesch. d. Verhandlungen über d. Erteilung d. preufs. Königstitels. Wien, Gerold & Co. 20 S. M. 0,50. (Vf. ist Bibliothekskustos.) — **113)** × Studien u. Darstellungen a. d. Gebiete d. Gesch. Im Auftrage d. Görres-Gesellsch. u. in Verbindung mit d. Redaktion d. HJb. hrsg. v. Hermann Grauert. Bd. 1, Heft I: Bruno Böhm, D. 'Sammlung d. hinterlassenen polit. Schriften d. Prinzen Eugen v. Savoyen'. E. Fälschung d. 19. Jh. Freiburg, Herder. VIII, 114 S. M. 2. — **114)** × Oscar Criste u. August Porges, Österreichischer Erbfolgekrieg 1740/8. Bd. 4. Mit 10 Beilagen. Nach d. Feldakten u. andern authentischen Quellen bearbeitet in d. kriegsgeschichtl. Abt. d. k. u. k. Kriegs-Archivs. Wien, Seidel & Sohn. M. 30. — **115)** Preufsische u. österreichische Akten z. Vorgesch. d. 7j. Kriegs. Hrsg. v. G. B. Volz u. G. Küntzel. (= Publikationen aus d. k. preufs. Staatsarchiven, Bd. 74.) Leipzig, Hirzel. 1899. CLXXXIV, 764 S. M. 36. |[Wehrmann: MHL. 28, III, S. 346—52 (kein Schatten fällt auf d. Bild d. grofsen Preufsenkönigs); Gottlob Egelhaaf: WIDM. 45, DXXIX, S. 78—84 (d. Wahrheit liegt in d. Mitte).]| — **116)** × Richard Eichner, D. auswärtige Politik Friedrichs d. Grofsen im J. 1755. Progr. d. IV. städt. Realschule zu Berlin. Berlin, Gaertner. 4°. 22 S. M. 1. |[F. Hirsch: MHL. 29, I, S. 24/5.]| (Anhänger d. Lehmannschen Ansicht v. Friedrichs Angriffspolitik.) — **117)** × D. Kriege Friedrichs d. Grofsen. Hrsg. v. Grofsen Generalstabe, kriegsgeschichtl. Abtlg. II. Tl. 3: D. 7j. Krieg, 1756—63. Bd. I: Pirna u. Lobositz. Mit 19 Ktn., Plänen u. Skizzen, sowie 1 Handzeichn. d. Königs. Berlin, Mittler & Sohn. 1901. M. 20. (Bis Ende 1902 sollen 1756/7 fertig vorliegen. Tl. 1 war d. ersten, Tl. 2 d. zweiten schles. Kriege gewidmet.) — **118)** × Karl Elias, D. preufsisch-russischen Beziehungen v. d. Thronbesteigung Peters III. bis z. Abschlufs d. preufs.-russischen Bündnisses v. 11. April 1764. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. V, 119 S. M. 3. (Göttinger Diss.) — **119)** L. Ehrhardt, La question d'Alsace-Lorraine et Frédéric le Grand. Strafsburg i. E., Schlesier & Schweikhardt. 1901. 29 S. M. 0,60. — **120)** E. Wild, Mirabeaus geheime diplomatische Sendung nach Berlin. Diss. Heidelberg. 1901. 202 S. — **121)** × W. E. B. Du Bois, The suppression of the african slave-trade to the United States of America. 1638—1870. (= Harvard Hist. Studies.' Bd. 1.) London, Longmans, Green & Co. XI, 335 S. M. 8. (Vf. ist Professor an d. Wilberforce-Universität, macht also d. Namen seines Wirkungsplatzes alle Ehre.) — **122)** Oscar Criste, Beiträge z. Gesch. d. Rastatter Gesandtenmordes 28. April 1799. Mit 3 Tfln. (= Mitteilungen d. k. u. k. Kriegsarchis, Bd. 11.) Wien, Seidel & Sohn. M. 9. — **123)** Frhr. v. Helfert, Z. Lösung d. Rastatter Gesandtenmord-Frage. Gesammelte Aufsätze. Stuttgart u. Wien, Jos. Roth. VII, 158 S. M. 4. |[Helmolt: LittEcho 3, XII, Sp. 824/5.]| — **124)** Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französ. Revolution. Hrsg. v. Herm. Hüffer. 1. Tl., Bd. I. (= Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Aus d. Sammlungen d. k. u. k. Kriegsarchivs, d. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs u. d. Archivs d. Erzherzogs Albrecht in Wien. Hrsg. v. Herm. Hüffer. Bd. I: Quellen

Geschichte vor 100 Jahren gewidmet; aus dem reichen Inhalte dieser Publikation erscheint mir als das wichtigste Ergebnis die im 1. Hefte des 2. Bands[124a]) enthaltne Zerstörung der auf Berthiers Darstellung aus dem Jahre 1805 beruhenden französischen Marengo-Legende und die dadurch ermöglichte Wiederherstellung der österreichischen Waffenehre.[125]) Auf Grund neuen urkundlichen Stoffs des Münchner und des Marburger Staatsarchivs entwirft Kleinschmidt[126]) ein Bild der Ereignisse und Zustände an den Höfen von München, Kassel und Darmstadt. Die Ohnmacht der 'Suveräne' am Rhein und in Süddeutschland erinnert lebhaft an die Definition Peter Kloeppels im Eingange des 1. Bands seiner Deutschen Verfassungsgeschichte. Für Kleinschmidt kamen in Frage Gesandtschaftsberichte von dem Grafen Lerchenfeld, dem Freiherrn Rechberg und dem Grafen Luxburg aus Kassel, von dem Freiherrn Reding und den Obersten v. Zurwesten und v. Sulzer aus Darmstadt. Schmerzlich vermifst werden Inhaltsangabe und Register, da der Mangel an jeglicher Gliederung den Überblick sehr erschwert, wenn nicht unmöglich macht.[127.128]) Die Politik Preufsens im Jahre 1805 hat Hansing[129]) behandelt. Zu Ulmann[130]) (vgl. JBG. 22, IV, 82[53]) eine Kritik. Aus dem Berliner Geheimen Staatsarchiv und dem Kaiserlich Russischen Familienarchive des Winterpalasts hat Bailleu[131])

---

z. Gesch. d. Kriegs v. 1799.) Leipzig, Teubner. XVII, 556 S. |[(Jos. Frhr. v.) Helfert: AllgLBl. 9, XXIV, Sp. 752/3; Adalbert Wahl: DLZ. 22, I, S. 38—42.]| (Einleitung über d. Benutzung d. Archivalien für d. Gesch. d. Krieges v. 1799; Übersicht über d. Verlauf d. Kriegs v. 1799; Relationen u. Tagebücher zeitgenöss. militär. Autoritäten; 341 Aktenstücke v. 10. Dez. 1798 bis 2. Febr. 1800. Register zu wenig ausführlich.) — **124a)** Quellen z. Gesch. d. Zeitalters d. französ. Revol. Hrsg. v. Herm. Hüffer. Tl. 1, Bd. II, Heft 1. (= Quellen z. Gesch. d. Kriege v. 1799 u. 1800. Aus d. Sammlungen d. k. u. k. Kriegsarchivs, d. Haus-, Hof- u. Staatsarchivs u. d. Archivs d. Erzh. Albrecht in Wien. Hrsg. v. Herm. Hüffer. Bd. II: D. Schlacht v. Marengo u. d. ital. Feldzug d. J. 1800. Neue Quellen; Heft 1. Mit 1 Karte d. Umgebung v. Genua u. 1 Plane d. Schlachtfelds v. Marengo.) Leipzig, Teubner. V, 190 S. M. 6. |[(Jos. Frhr. v.) Helfert: AllgLBl. 9, XXIV, Sp. 753/4.]| (Aufserdem Konvention v. Alessandria 15. Juni; Verhandlungen in Paris Juli 1800; Krieg —1801 nach d. Prinzen Friedrich v. Hohenzollern-Hechingen.) — **125)** × Centenario d. battaglia di Marengo. Memorie stor. d. periodo Napoleonico pubblicate a spese d. Municipio di Alessandria p. cura d. Società di storia d. provincia. 2 Bde. Alessandria, Chiari. 270, 357 S. |[Herm. Hüffer: DLZ. 22, VIII, Sp. 487—93.]| — **126)** Arthur Kleinschmidt, Bayern u. Hessen 1799—1816. Berlin, Räde. IV, 344 S. M. 6. |[(Helmolt): IllustrZg. 115, MMVM, S. 760; (Er)m(isch): LZgB. No. 147 (1900), S. 588 (Gesamteindruck nicht eben recht befriedigend); LCBl. 52, Sp. 272 (reiches u. wertvolles Material).]| (Abrantes, v. dem Junot seinen Herzogstitel ableiten durfte, schreibt sich ohne accent grave. Überraschend wirkt d. zweimalige Betonung d. Ungunst d. geographischen Lage Hessen-Darmstadts in Botschaften d. Königs Maximilian I. v. Bayern im Oktober 1813.) — **127)** × H. M. Bowman, D. engl.-französ. Friedensverhandlung Dez. 1799 bis Jan. 1800. Diss. Leipzig. 1899. 39 S. — **128)** × id., Preliminary stages of the Peace of Amiens. (= S.-A. aus: University of Toronto. Studies, Hist., 2nd series, I, S. 77—155.) Toronto. 1899. 79 S. |[F. Fdch: LCBl. 51, Sp. 1009 (fördernd).]| (Einleitung u. 1. Kapitel waren vorher als Leipziger Diss. unter d. Titel 'D. engl.-französ. Friedensverhandlung Dez. 1799 — Jan. 1800' erschienen; nunmehr d. bis 1801 reichende Forts.) — **129)** Karl Hansing, Hardenberg u. d. 3. Koalition. (= Hist. Studien, 12.) Berlin, Ebering. 1899. VII, 111 S. M. 3. |[P. Goldschmidt: MHL. 28, IV, S. 448/4; J. Holland Rose: EHR. 16, LXI (1901), S. 182/4 (excellent).]| — **130)** H. Ulmann, Russisch-preufsische Politik unter Alex. I. u. Friedr. Wilh. III. bis 1806. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. |[J. Holland Rose: EHR. 15, LIX, S. 597/9.]| — **131)** Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. d. Königin Luise mit Kaiser Alexander I. Nebst ergänzenden fürstlichen Korrespondenzen hrsg. v. Paul Bailleu. Mit 2 Faksimiles. (= Publikationen aus d. k. preufs. Staatsarchiven. Bd. 75.) Leipzig, Hirzel. XXII, 564 S. M. 16. |[Th. Schiemann: AZgB. (1900), No. 241, S. 1/4; No. 242, S. 3/7; No. 243, S. 4/6 (musterhaft); (Kaufman)n: LCBl. 51, Sp. 1934/5;

den interessanten (französischen) Briefwechsel des preufsischen Königspaars mit Alexander I. geschöpft; er reicht bis zum Regierungsantritte von Nikolaus I. und zur Vermählung Wilhelms I.[132–134]) — *Rückblicke* auf das 19. Jh.[135–142]) — Da von Hermann[143]) die Politik ausgiebig berücksichtigt worden ist, sei sein auch als Sonderdruck erschienener Aufsatz zur Geschichte der neuern Karikatur hier erwähnt. Nach dem Muster des auch heute noch nicht veralteten Aufsatzes von Ranke (im 2. Bande seiner Historisch-politischen Zeitschrift von 1833) hat Lenz[144]) die letzten Jahrzehnte grofszügig zu bemeistern versucht. Zu Fournier[145]) (vgl. JBG. 22, IV, 82[54]) eine lange Besprechung.[146]) Von Sterns[147]) grofsangelegter

---

Sturmhöfel: Seemanns Litt. JB. (1900), S. 19.]| (Dazu Aufzeichnungen d. Kgn. Luise üb. d. erste Zusammenk. in Memel, Petersburger Reise u. s. w.) — **132)** X P. Czygan, Kleinere Beiträge z. Gesch. d. Kriegs 1806/7. Progr. d. städt. Realschule zu Königsberg i. Pr. Königsberg i. Pr. 59 S. |[F. Hirsch: MHL. 29, I, S. 29—30.]| (1. Bildung v. Freikorps in West- u. Ostpreufsen 1807 u. ihre Thätigkeit. 2. Korrespondenz d. Majors v. Dewitz mit d. städt. Behörden v. Königsberg wegen d. durch ihn [angebl.] abgewendeten französ. Plünderung. 3. Einquartierung d. französ. Truppen in Königsberg 16. Juni — 25. Juli 1807. 4. Aufenthalt Napoleons in Königsberg 10. bis 13. Juli 1807.) — **133)** X Rüther, Napoleon I. u. Polen in d. Jahren 1806/7. Progr. Hamburg. 1901. 4°. 25 S. — **134)** X Frhr. v. d. Osten-Sacken u. v. Rhein, D. Feldzug 1812. Berlin, Vossische Buchh. 1901. M. 8. (D. Vf., Major beim Stabe d. Artillerie-Schiefsschule, durch 'D. französ. Armee im J. 1813' bereits vorteilhaft bekannt, erörtert hauptsächlich d. strategischen Verhältnisse d. Zugs.) — **135)** X Oskar Jäger, Gesch. d. 19. Jh. Mit 367 Abbildgn. 3. Aufl. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 1899. IX, 756 S. M. 10. |[LCBl. 51, Sp. 1807/8 (Verteilung d. Raums schüchtern getadelt); St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 18; DLZ. 22, XI, Sp. 686.]| (S. 175, Z. 11—29 [= Bd. 4 d. Jägerschen Weltgesch. in 4 Bdn., S. 175, Z. 11—29] in Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 82[51].) — **136)** X Illustrierte Gesch. d. 19. Jh. Mit zahlr. Textillustrationen, Kunstbeilagen u. Karten. Stuttgart, Union. 4°. IV, 596 S. M. 9,50. — **137)** X Gesch. d. 19. Jh. Hrsg. v. Calwer Verlagsvereine. Mit vielen Bildern. (= Calwer Familien-Bibliothek, Bd. 53.) Calw u. Stuttgart. Vereinsbuchhandlung. 389 S. M. 2. — **138)** X Seidenberger, D. 19. Jh. E. Rückblick. (= Frankfurter zeitgemäfse Broschüren. NF., hrsg. v. J. M. Raich. Bd. 20, Heft II.) Hamm i. W., Breer & Thiemann. M. 0,50. — **139)** X D. 19. Jh. in Bildnissen. Hrsg. v. Karl Werckmeister. Bd. 4. Berlin, Photographische Gesellschaft. M. 30. |[Koedderitz: AllgLBl. 9, XXIII, Sp. 725 (über d. ersten 52 Lfgn.); id.: MHL. 29, II, S. 253/4 (über Lfg. 30—45.]| (D. 5. [Schlufs-]Bd. soll Ende 1900 erscheinen. D. Ganze kann auch in 75 Lfgn. zu je 1,50 M. bezogen werden.) — **140)** X D. 19. Jh. 24 Aufsätze z. Jh.-wende. Hrsg. v. Geo. Wolf. Mit Umschlagzeichnung v. Thdr. Haas. Strafsburg, Strafsburger Druckerei. IV, 150 S. M. 1,50. — **141)** X Rudolf Steiner, Welt- u. Lebensanschauungen im 19. Jh. Bd. 2 (Schlufs). Von Feuerbach bis Haeckel. (= Am Ende d. Jh. Rückschau auf 100 Jahre geistiger Entwickelung, Bd. 19.) Berlin, Cronbach. 1901. M. 2,50. — **142)** X D. deutsche Jh. in Einzelschriften v. Dr. A. Berthold, Carl Bleibtreu, Dr. Carl Busse, Dr. Udo Dammer, Dr. J. Duboc, Dr. A. Gottstein, Dr. Max Osborn, Kapt.-Leutnant Erwin Schäfer, Dr. Leop. Schmidt, Prof. Dr. Richard Schmitt, P. Wiegler, Dr. A. Wilhelmy, Prof. Dr. Wunschmann, hrsg. v. George Stockhausen. Lfg. 1. Berlin, Schneider & Co. 1901. M. 0,50. (In 30 Lfg. 12 Kapitel; vermifst werden d. Überblicke über d. Gesch. d. Prosa u. v. d. Geisteswissenschaften namentlich die d. Geschichtschreibung.) — **143)** Georg Hermann, Z. Gesch. d. neuern deutschen Karikatur. 1. Bis z. Napoleonischen Zeit; 2. bis Achtundvierzig; 3. bis zu Wilhem Busch; 4. d. Modernen: ZBücherfreunde 4, II, S. 238—50, 318—28, 377—402, 422—37. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. (Zahlreiche Proben. Vgl. JBG. 22, IV, 84[77], 162[939], 163[940] u. JBG. 23, IV, 8[63].) — **144)** Max Lenz, D. grofsen Mächte. E. Rückblick auf unser Jh. Berlin, Gebr. Paetel. 158 S. M. 3. |[H(elmol)t: LZgB. No. 68 (1900), S. 271/2; AllgLBl. 10, IV, Sp. 109; LCBl. 51, Sp. 1889 (in grofsen ungleichen Zügen, in anziehender Weise); F(riedr.) M(einecke): HZ. 49, I, S. 185/6.]| (S.-A. aus: DRs. [Jan.—März 1900].) — **145)** August Fournier, D. Kongrefs v. Châtillon. D. Politik im Kriege v. 1814. Wien u. Prag, Freytag & Tempsky. |[H.: AZgB. No. 214 (1900), S. 1/4; No. 215, S. 4/7.]| — **146)** X Oskar Jäger, Gesch. d. neuesten Zeit v. Wiener Kongrefs bis z. Gegenwart. 4. Ausgabe. Mit zahlr. Abbildgn. u. Karten in Farbendruck. 24. Aufl. Berlin, Seehagen. à Lfg. M. 1.

Geschichte Europas (vgl. JBG. 20, IV, 63[42]) ist der bis zur Juli-Revolution reichende Schlufsband der 1. Abteilung erschienen. Isambert[148]) behandelt die diplomatische Geschichte des griechischen Aufstands 1821—31, die Vermittlung der europäischen Mächte und die Bildung des Königreichs Griechenland. — In die Zeit der damals noch nicht erfüllten Sehnsucht nach einem einigen Deutschland führen die Erinnerungen an Eduard v. Simson.[149]) Zu Friedjungs[150]) nunmehr bereits in 4. Auflage vorliegendem bewunderungswerten Buche (vgl. JBG. 21, IV, 8[64] und 22, IV, 83[60]) zwei Besprechungen. Noch mehr als durch dieses Werk ist das politisch-militärische Märtyrertum Benedeks aufgedeckt worden durch desselben[151]) jüngste Veröffentlichung, die über die Vorkommnisse von 1866 an der Hand der von den Schlachtfeldern geschriebnen Privatbriefe des Feldzeugmeisters an seine Frau neue Aufschlüsse bringt.[152.153]) Zu den Erinnerungen an Bamberger[154]) (vgl. JBG. 22, IV, 84[68]) zwei Besprechungen.[155]) — *Bismarck;* vgl. auch N. 240.[156–160]) Mit einer gewifs verzeihlichen Genugthuung zeige ich Kohls[161]) Register, das auf der dritten Umschlagseite

---

(In 20 Lfgn. Vgl. N. 185.) — **147)** Alfred Stern, Gesch. Europas seit d. Verträgen v. 1815 bis z. Frankfurter Frieden v. 1871. Bd. 3. Berlin, Hertz (Besser). 1901. 440 S. M. 7. (Mit Personenregister über d. ersten 3 Bde. [1894, 1897, 1901].) — **148)** Gaston Isambert, L'indépendance grecque et l'Europe. Paris, Plon. M. 6,40. — **149)** Eduard v. Simson. Erinnerungen aus seinem Leben zusammengestellt v. B. v. Simson. Mit e. Bildnis in Heliogravüre u. 4 Faksimiles. Leipzig, Hirzel. V, 440 S. M. 8. |[H(elmol)t: LZg. (1900), S. 4689.]| — **150)** Heinrich Friedjung, D. Kampf um d. Vorherrschaft in Deutschland 1859—66. Bd. 1/2. 4. Aufl. Mit 8 u. 6 Ktn. Stuttgart, Cotta Nachf. XVI, 476 S.; XIV, 618 S. |[Lenz: HZ. 49, I, S. 104—12; St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 18.]| — **151)** id., Benedeks nachgelassene Papiere. Mit 1 Kupferstiche d. toten Helden, 1 Bildnisse d. Frau v. Benedek u. 5 Ktn. v. Kriegsschauplätzen. Hrsg. u. zu e. Biographie verarbeitet. Leipzig, Grübel & Sommerlatte. 1901. 500 S. M. 13,50. |[TäglRs[B]. (19 April 1901).]| (Interessant auch d. Briefe Bismarcks, Moltkes u. a. an Benedek.) — **152)** X v. Schlichting, Moltke u. Benedek, e. Studie über Truppenführung. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. |[-e-: TäglRs[B]. No. 97 (1901), S. 386/7 (mit e. grundsätzlichen Ausnahme anerkennend).]| (Vf. ist Gen. d. Inf. z. D.) — **153)** -r, Moltke u. Benedek: AZg[B]. No. 86 (1901), S. 1/2. (E. Widerlegung d. gleichnamigen Arbeit d. Generals v. Schlichting hinsichtlich d. Frage d. Verantwortlichkeit für Königgrätz.) — **154)** Erinnerungen an Ludwig Bamberger. Hrsg. v. Paul Nathan. Berlin, Gg. Reimer. 1899. |[Sigmund Schott: AZg[B]. No. 209 (1900), S. 1/8; Grenzb. 59, XLIII, S. 188.]| — **155)** X Wilhelm Busch, D. Beziehungen Frankreichs zu Österreich u. Italien zwischen d. Kriegen v. 1866 u. 1870/1. Progr. Tübingen, Schnürlen. 4°. III, 89 S. M. 2,40. — **156)** X Henri Welschinger, Bismarck. Paris, Alcan. 12°. M. 2. — **157)** X Conversations with Prince Bismarck, collected by Heinrich v. Poschinger. English edition edited, with an introduction, by Sidney Whitman. (= Tauchnitz Edition, Vol. 3452.) Leipzig, Tauchnitz. — **158)** X K. Walther, Bismarck in d. Karikatur. 280 französ., engl., russ., ital., amerikan., Wiener, deutsche, Schweizer u. s. w. Karikaturen. Stuttgart, Keller & Co. 1898. (Bild auf S. 9, ferner d. Z. 1/3 [v. u.] auf S. 10 u. 1/4 [v. o.] auf S. 11 in Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 168[940].) — **159)** X (Bruno Gebhardt), Bismarck-Litteratur: Meyers Konversations-Lexikon, 5. Aufl., 20, S. 120/8. (Hebt nur d. Wichtigste hervor: d. Werke, die wirklich d. Kenntnis u. d. Verständnis v. Leben u. Thaten, Wesen u. Entwickelung d. grofsen Staatsmanns gefördert haben, also mit Ausschlufs d. Spekulationslitteratur.) — **160)** X Gust. Schmoller, Max Lenz, Erich Marcks, Zu Bismarcks Gedächtnis. 1. u. 2. Aufl. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. M. 3,60. |[Adam: MHL. 28, III, S. 362/4.]| (Enth. a) v. Schmoller: 4 Briefe über Bismarcks sozialpolit. u. volkswirtschaftl. Stellung u. Bedeutung; Über d. 'Gedanken u. Erinnerungen' v. Otto Fürst v. Bismarck; b) v. Lenz: D. Schöpfer v. Kaiser u. Reich; Rede, gehalten bei d. Gedächtnisfeier d. k. Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Berlin am 22. Dez. 1898; c) v. Marcks: Gedenkworte, gesprochen bei d. Trauerfeier d. Vereins deutscher Studenten zu Leipzig am 2. Aug. 1898; Fürst Bismarck u. d. Haus Hohenzollern, Abh., Nov. 1898; Rede, gehalten bei d. Gedächtnisfeier d. Univ. Leipzig am Totensonntag, 20. Nov. 1898.) — **161)** Horst Kohl, Register

Berichtigungen zu den 'G. u. E.' bringt, um deswillen an, weil laut einer Note auf S. 48 die von mir JBG. 21, IV, 8[67] aufgeworfne Frage folgendermaſsen beantwortet wird: die Abweichungen des gedruckten Textes von dem des beigegebnen Faksimiles erklären sich daraus, daſs die beiden faksimilierten Seiten nicht der letzten Bearbeitung, sondern einem frühern Entwurf entstammen — was aber gleich hätte gesagt werden müssen. In knappen, markigen Sätzen beleuchtet Fester[162]) den Memoirencharakter dieser rein geschichtlich enttäuschenden Fragmentenzusammenstellung, eines Niederschlags persönlicher Auffassungen mit der Absicht zu belehren und zu warnen (vgl. DLZ. 22, V. Sp. 295 und JBG. 22, IV, 83[62]). Zu Kaemmels[163]) Studien (vgl. JBG. 22, IV, 83[64]) eine Kritik.[164–166]) — *Dreyfus*-Affäre.[167–170]) — Über die letzten 3 Jahrzehnte, soweit sie das gegenseitige Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich betreffen, hat Henrici[171]) Betrachtungen veröffentlicht. — Die *Orientalische* Frage. Zum 4. Bande der Aufzeichnungen König Karls von Rumänien[172]) (vgl. JBG. 22, IV, 84[74]) zwei Besprechungen; desgleichen je eine zur englischen Ausgabe[173]) (vgl. JBG. 22, IV, 84[75]) und zum ersten Bande der Aktensammlung Noradounghians[174]) (vgl. JBG. 21, IV, 5[41]), von der im Berichtsjahr ein die Jahre 1789—1856 umschlieſsender 2. Band ausgegeben werden konnte. — Die *Ostasiatische* Frage.[174a–176]) Die Abschnitte 8—10 der

---

zu Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. Stuttgart, Cotta Nachf. 48 S. Gratis für d. Besitzer d. G. u. E. — **162)** Richard Fester, Über d. historiographischen Charakter d. Gedanken u. Erinnerungen d. Fürsten Otto v. Bismarck. Rede, gehalten z. Eintritt in d. philos. Fakultät u. in d. Senat d. Univ. Erlangen: HZ. NF. 49, I, S. 45—64. — **163)** Otto Kaemmel, Kritische Studien zu Fürst Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen. Leipzig, Grunow. 1899. 107 S. M. 2. |[(Kaufman)n: LCBl. 51, Sp. 1856/7.]| — **164)** × Pierre Lehautcourt, Hist. de la guerre de 1870/1. Tome 1: Les origines. Nancy, Berger-Levrault & Cie. 1901. 422 S. M. 4,80. (Behandelt Sadowa, d. Luxemburger Frage, d. spanische Kandidatur Hohenzollerns, d. Emser Depesche.) — **165)** × Carl Bleibtreu, D. Wahrheit über 1870. München, Verlag d. Deutsch-französ. Rs. 1901. M. 1. — **166)** × Samuel Denis, Hist. contemporaine. La Chute de l'Empire. Le Gouvernement de la Défense nationale. L'Assemblée nationale. Tome 3. Paris, Plon. M. 6,40. |[A. Becker: AllgLBl. 9, XIX, Sp. 595/6 (über Bd. 1/2, absprechend: einseitig, kompilatorisch).]| (Von d. Wahlen v. 8. Febr. 1871 bis zu d. Tagen d. Kommune; vgl. JBG. 21, IV, 7[59].) — **167)** × Alfred Dreyfus, Fünf Jahre meines Lebens (Cinq années de ma vie) 1894/9. Berlin, Edelheim. 1901. 400 S. M. 3. (Gleichzeitig mit d. französ. Ausgabe erschienen.) — **168)** × Joseph Reinach, Gesch. d. Affaire Dreyfus. Auf Grund d. amtl. Aktenmaterials dargestellt. Einzige autoris. deutsche Ausg. Mit d. Originalillustrationen d. 'bordereau' u. 'petit bleu', 'Briefen v. Esterhazy u. Dreyfus' u. s. w. Berlin u. Leipzig, Luckhardt. 1901. 450 S. — **169)** × Emile Zola, D. Dreyfus-Affaire. D. Siegeszug d. Wahrheit. Autorisierte deutsche Übersetzung v. Paul Seliger. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 1901. — **170)** × Dreyfus-Bilderbuch. Karikaturen aller Völker über d. Dreyfus-Affaire. Berlin, Eysler & Co. 1899. (S. 47 u. 48 in Ruſsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 84[77].) — **171)** E. Henrici, 30 Jahre nachher. Betrachtungen über d. Verhältnis zw. Deutschl. u. Frankr. Berlin, Jul. Klönne Nachf. 1901. M. 1. — **172)** Aus d. Leben König Karls v. Rumänien. Aufzeichnungen e. Augenzeugen. Bd. 4. Stuttgart, Cotta. 474 S. |[Grenzb. 59, XLII, S. 185; St(urmhöfel): Seemanns Litt. JB. (1900), S. 19.]| — **173)** Reminiscences of the King of Roumania, edited from the orginal with an introduction by Sidney Whitman. Leipzig, Tauchnitz. 1899. 320 S. |[Grenzb. 59, XLII, S. 186.]| — **174)** Recueil d'actes internationaux de l'empire Ottoman, recueillis et publiés par Gabriel Effendi Noradounghian. Tome 1: 1300—1789. Paris, Cotillon (Pichon). 1897. XV, 412 S. M. 16. |[Hertzberg: HZ. 49, I, S. 148/9.]| — **174a)** Gabriel Effendi Noradounghian, Recueil d'actes internationaux de l'empire Ottoman. Traités, conventions, arrangements, déclarations, protocoles, procès-verbaux, firmans, bérats, lettres patentes et autres documents relatifs au droit public extérieur de la Turquie. Tome 2: 1789—1856. Leipzig, Breitkopf & Härtel. LXXI, 513 S. M. 16. |[-nn.: AZg[B]. No. 12 (1901), S. 6/7.]| — **175)** × Albrecht Wirth, Ostasien in

deutschen Übersetzung von Leroy-Beaulieus[177]) Chinesischer Frage behandeln das Verhältnis Chinas zu den Mächten (Japan, Rufsland, Frankreich, England und Deutschland, in den neunziger Jahren.[178-187]) Der am 27. November 1900 zu Hwailai so jäh abgerufene Graf Yorck v. Wartenburg[188]) (vgl. N. 42) stellt im wesentlichen kriegsgeschichtlich die *russische* Eroberung Centralasiens und die gegen Afghanistan und Indien gerichteten Bestrebungen dar.[189.190]) Auch Skalkowskij[191]) klärt manches auf, was in Bezug auf Rufslands auswärtige Politik wissenswert ist; er charakterisiert, natürlich immer vom russischen Standpunkt aus, die Beziehungen zu den Grofsmächten, der Kurie, dem Orient, Afrika, Asien, Amerika und Australien, zu China, Korea und Japan.[192-195]) Südafrika, China, Koloniales sind die Hauptthemen der 'Zeitfragen' der Exzellenz v. Brandt,[196]) des-

---

d. Weltgesch. Bonn, Georgi. IV, 110 S. M. 2. — **176)** × Charles Lavollée, France et Chine. I. Traité de Whampoa (1844). Correspondance diplomatique de M. de Lagrené, ministre de France. II. Expédition de 1860 contre la Chine. Paris, Plon. M. 6. — **177)** Pierre Leroy-Beaulieu, D. chinesische Frage. Autorisierte Übersertzung v. Dr. Albert Südekum. Leipzig, G. H. Wigand. M. 2,50. — **178)** × Coucheron-Aamot, D. Gesch. Ostasiens nach d. Frieden v. Shimonoseki. (Aus d. Norwegischen übersetzt v. K. Robolsky.) Leipzig, Rob. Baum. M. 5. |[Williams & Norgate's Book Circular NS. 9, S. 5/6.]| — **179)** × P. Leroy-Beaulieu, La rénovation de l'Asie (Sibérie, Chine, Japon.) 2e éd. Paris, Colin. M. 8,20. — **180)** × A. T. Mahan, 'The problem of Asia' and its effect upon international policies. With map. London, Sampson Low, Marston & Co. 259 S. M. 10. — **181)** × (A. Bastian), D. Völkerverkehr u. seine Verständigungsmittel im Hinblick auf China. Berlin, Dietr. Reimer. 81 S. M. 1. — **182)** × Marcel Monnier, Le drame chinois. Paris, Alcan. 12⁰. M. 2. — **183)** × Rundschau am politischen Horizont Ostasiens v. Juli 1898 bis September 1900. Leipzig, Fock. M. 1,80. (Enthält 19 Kapitel.) — **184)** × Clive Bigham, A year in China, 1899/1900. With illustr. London, Macmillan & Co. 1901. M. 9. (Bigham war Attaché d. brit. Gesandtschaft in Peking.) — **185)** × Robert Hart, D. Boxer (1900): DR. 26, III, S. 257—67. — **186)** × v. Müller, D. Wirren in China. Nach d. besten vorhandenen Quellen-Material dargestellt. Mit Karten, Skizzen u. Anlagen. Tl. 2: D. Kämpfe in u. um Tientsin. D. Entsatz v. Peking. D. Vorgänge in Peking vor d. Entsatze. Mit 2 Anhängen, 1 Plan, 1 Skizze u. Nachtrag z. 1. Teile, enthaltend eingehende Schilderung d. Kämpfe im Juni 1900 (Seymour-Expedition) mit 4 Skizzen. Berlin, Liebel. 1901. M. 2. — **187)** × (Heinrich Peter † u. Hans F. Helmolt), China (Gesch.): Meyers Konv.-Lexikon, 5. Aufl., 21, S. 88—91. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. 1901. (Berücksichtigt kurz d. Verhandlungen, Strafexpeditionen u. Erwerbungen bis zum April 1901 einschliefslich.) — **188)** Maximilian Graf Yorck v. Wartenburg, D. Vordringen d. russischen Macht in Asien. 2. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 67 S. M. 2. |[A. Hettner: GeogrZ. 6, IX, S. 532.]| — **189)** × Krahmer, Rufsland in Ost-Asien (mit besonderer Berücksichtigung d. Mandschurei). Mit 1 Skizze. (= Rufsland in Asien, Bd. 4.) Leipzig, Zuckschwerdt & Co. 1899. VI, 221 S. M. 6. |[V. H(antzsch): LCBl. 51, Sp. 1830/1.]| — **190)** × Joseph Schön, Über d. Ziele Rufslands in Asien. Mit 1 Kte. 2. Aufl. Wien, Seidel & Sohn. M. 3. (Vf. ist Hauptmann d. k. u. k. Generalstabs-Korps.) — **191)** K. Skalkowskij, Rufslands auswärtige Politik u. d. Lage d. fremden Mächte. 2., bedeutend vermehrte Aufl. Sankt-Petersburg. (Russisch.) — **192)** × E. Bretschneider, Map of China and the surrounding regions. 2. ed. Sankt-Petersburg (Wien, Artaria & Co.). 4 Bll. 80×85 cm. M. 8. (Mafsstab 1 : 1 125 000.) — **193)** × Karte d. Kriegsschauplatzes in China. Hrsg. v. d. kartograph. Abt. d. k. preufs. Landes-Aufnahme. 1 : 300 000. Sektion Ho kiën fu, 3. Aufl., neubearb. Jan. 1901; Sektion Peking, 3. Aufl., neubearb. Jan. 1901; Sektion Schan hai kwan, 3. Aufl., neubearb. Jan. 1901. In Farbendruck. Berlin, Eisenschmidt. 1901. 27,5×72,5 cm, M. 0,75: 60×72,5 cm, M. 1,50; 60×72,5 cm, M. 1,50. — **194)** × P. Kraufs, Karte v. Ost-China mit Spezialdarstellungen d. Prozinzen Tschili and Schantung, d. unteren Peiho-Laufes, sowie Plänen v. Peking, Tientsin, Taku, Tsingtau, Schanghai, Kanton u. Hongkong. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. M. 0,80. — **195)** × Politisch-militärische Karte v. Ost-Asien z. Veranschaulichung d. Kämpfe in China, Korea u. Japan bis z. Gegenwart. Mit statistischen Begleitworten: Ostasien v. politisch-militärischen Standpunkte. Bearbeitet v. Paul Langhans. Gotha, J. Perthes. 63 : 74 cm. M. 1. — **196)**

selben fruchtbaren politischen Geschichtschreibers der jüngsten Vergangenheit, von dem früher (vgl. JBG. 20, IV, 65[57]) u. a. auch 'Ostasiatische Fragen' erschienen waren. — Der *Südafrikanische Krieg.*[197–199]) — Andere Tagesfragen werden von Verschiednen[200]) beleuchtet; so ergeht sich v. Hartmann[201]) z. B. auch über die Kanalvorlage Preußens im Anschluß an seine 'Modernen Probleme' und 'Sozialen Kernfragen' oder in einer Art Fortsetzung seiner 'Zwei Jahrzehnte deutscher Politik' und seiner 'Tagesfragen'; es wird immer bleibenden Wert behalten, was ein Philosoph von seinem Rang über zeitgenössische Ereignisse denkt und niederschreibt.[202–206]) In phantasievoller, jedenfalls zum Nachdenken anregender Art beschäftigt sich Emin Efendi[207]) (vgl. JBG. 20, IV, 84[157]) mit den bevorstehenden Dingen bis zur und während der Eroberung Konstantinopels, mit denen bis zum Ende Österreich-Ungarns und mit denen bis zur Unterwerfung Englands unter das nordamerikanische Protektorat. Auch Chéradame[208]) erwägt, ob nach dem Tode des Kaisers Franz Josef I. eine Teilung der österreichisch-ungarischen Lande vor sich gehen könne. — *Abrüstung,*[209.210]) *Europäischer Staatenbund*[211.212]) *und Weltfriede.*[213.215])

M. v. Brandt, Zeitfragen. D. Krisis in Südafrika. China: Ethisches u. Politisches. Koloniale Fragen. Berlin, Gebr. Paetel. 400 S. M. 7. — **197)** × A. Mahan, D. C. L. LL. D., Story of the War in South Africa. London, Sampson Low, Marston & Co. M. 11. — **198)** × The Times Hist. of the War in South Africa 1899—1900. In 5 Bd., reich illustr. mit Porträts, zahlreichen Karten u. Schlachtplänen. London, Sampson Low, Marston & Co. M. 60. — **199)** × Wilhelm Vallentin, D. Ursachen d. Krieges zwischen England u. d. Burenrepubliken. D. politischen Verwickelungen in d. Zeit v. Jameson-Einfall bis z. Ausbruche d. Krieges auf Grund amtlichen Materials dargestellt. Mit zahlreichen Illustr. Berlin, Walther. 80 S. M. 2. |[Karl Lory: Deutsche Welt 3, XXV, S. 898.]| — **200)** × Zeitfragen. Aufsätze aus d. Hamburgischen Korrespondenten. 1. Hermann Schumacher: D. Unruhen in Nord-China. 2. Max Lenz: Z. Gedächtnistage Johann Gutenbergs. 3. Francesco Crispi: Deutschland, England u. d. gelbe Gefahr. Hamburg, Neue Börsen-Halle. 34 S. M. 0,60. — **201)** Eduard v. Hartmann, Z. Zeitgesch. Neue Tagesfragen. Leipzig, Haacke. 172 S. M. 4,20. |[(Wit)tg(enstein): LZg. (31. Dez. 1900), S. 5320; IllustrZg. 116, MMMX, S. 884; Grenzb. 60, XV, S. 91/2.]| — **202)** × G. Schmoller, M. Sering u. Ad. Wagner, Handels- u. Machtpolitik. Bd. 1/2. Stuttgart, Cotta Nachf. |[L.: AZg^B. (1900), No. 242, S. 1/3.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 102[51].) — **203)** × E. Driault, Les problèmes politiques et sociaux à la fin du 19e s. (= Bibliothèque d'hist. contemporaine.) Paris, Alcan. M. 5,60. (Vf.: Geschichtsprofessor am Lyceum zu Orléans.) — **204)** × Ariaeus, Deutschland u. England. E. eth.-polit. Studie z. heutigen Weltlage. München, Reinhardt. 1901. 45 S. M. 0,80. (Vgl. Erich Marcks, N. 105.) — **205)** × Constantin Frantz u. Ottomar Schuchardt, D. deutsche Politik d. Zukunft. I. Celle, Schulbuchhandlung. 1899. 381 S. (In Rußland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 176[1185].) — **206)** × H. Oberwinder, Weltmachtpolitik u. Sozialpolitik. Vortrag. Berlin, Walther. 46 S. M. 0,50. — **207)** Mehemed Emin Efendi, D. neue Weltreich. (E. Beitrag z. Gesch. d. 20. Jh.) Psychologische u. politische Phantasieen. Umschlag mit Zeichnung v. Max Mandl. München, Staegmeyr. M. 3. |[P. F.: LCBl. 52, XVI, Sp. 641/2.]| — **208)** André Chéradame, L'Europe et la question d'Autriche au seuil du 20e s. Avec 6 cartes en noir, 8 en couleurs et 5 facsimilés de documents. Paris, Plon. 1901. M. 8. — **209)** × Karl Hron, Abrüstung, Panslawismus u. Deutschtum. Wien, Friedr. Schalk. 1898. (In Rußland verboten. Vgl. JBG. 21, VI, 10[33].) — **210)** × Th. Frantz, Abrüstung? E. hist.-politische Studie. Mannheim, Löffler. 1899. (S. 11/5 in Rußland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 120[342].) — **211)** × J. Novicow, La fédération de l'Europa. Paris, Alcan. 12°. M. 2,80. (Vgl. JBG. 22, IV, 121[348].) — **212)** × id., D. Föderation Europas. Berlin, Akadem. Verlag f. soz. Wiss. (Edelheim). 1901. 737 S. M. 6. (Vf., ehem. Vizepräs. d. internat. soziolog. Instituts, hofft, sein Buch werde ähnliche Wirkungen erzielen, wie einst Macchiavellis 'Principe'.) — **213)** × Wilh. Henckel, Wider Militarismus u. Krieg. Beiträge z. Abrüstungsfrage u. z. Herbeiführung d. Weltfriedens nach d. Lehre v. Leo Tolstoi. München, Schupp. 1899. 65 S. (In Rußland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 120[339].) — **214)** × Karl Frhr. v. Stengel, Z. Friedensfrage. München, Haushalter. 1898. (In Rußland verboten.

Geschichtskalender;[216–222]) vgl. N. 281.

Verschiednes. Von Chamberlains[223]) 'Grundlagen' (vgl. JBG. 22, IV, 96[20]), einem der Hauptwerke auf dem Gebiete der modernen *Rassen*-Auffassung, ist eine 2. Auflage in 12 Lieferungen erschienen; bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht unterlassen, auch auf das 'Rassen und Völker' betitelte 2. Kapitel des Ersten Buchs von Gustav Schmollers 'Grundrifs der allgemeinen Volkswirtschaftslehre' (Leipzig, Duncker & Humblot; Teil 1: X, 482 S.) mit hinzuweisen.[224]) Von dem wissenschaftlich stark veralteten, dennoch von einer kraftvollen Weltanschauung auch heute noch zeugenden Werke des Grafen Gobineau[225]) (vgl. JBG. 21, IV, 21[16]) ist der dritte Band in der deutschen Übersetzung Schemanns erschienen.[226–228]) — Der *Ozean* und seine Beherrschung.[229]) Zu Ratzels[230]) Broschüre (vgl. JBG. 22, IV, 102[50]) eine Besprechung, zu Mahans[231]) zweitem Bande (vgl. JBG. 21, IV, 10[92] und 22, IV, 86[96a]) deren zwei. Margutti[232])

Vgl. JBG. 21, IV, 84[190], auch 22, IV, 121[348].) — **215)** × Abrüstungsbilderbuch. D. Friedenskonferenz in d. Karikatur aller Völker. Berlin, Eysler & Co. 1899. 96 S. (In Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 120[333].) — **216)** × Schulthess' Europäischer Geschichtskalender. NF. 15. Jg. 1899. (D. ganzen Reihe Bd. 40.) Hrsg. v. Gust. Roloff. München, Beck. VIII, 359 S. M. 8. |[LCBl. 51, Sp. 1009; St(urmhöfel): SeemannsLittJB. (1900). S. 17.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 85[87].) — **217)** × id., Europäischer Geschichtskalender. NF. Jg. 16: 1900. (D. ganzen Reihe Bd. 41.) Hrsg. v. Gust. Roloff. München, Beck. 1901. VIII, 375 S. M. 8. (Läfst hie u. da im Stiche.) — **218)** × Politische Gesch. d. Gegenwart. Begr. v. Wilh. Müller, fortgef. v. Karl Wippermann. 33: D. Jahr 1899. Berlin, Springer. X, 368 S. M. 4. |[LCBl. 51, Sp. 1009.]| (Vom Jg. 32 [1898] ist d. Stück v. S. 269, Zeile 9 v. unten, bis S. 279 in Rufsland verboten. Vgl. JBG. 22, IV, 85[88].) — **219)** × Karl Wippermann, Deutscher Geschichtskalender f. 1899. Sachlich geordnete Zusammenstellung d. politisch wichtigsten Vorgänge im In- u. Auslande. Bd. 2. Leipzig, Grunow. XII, 382 S. M. 6. |[LCBl. 51 (1900), Sp. 1440.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 85[89].) — **219a)** × id., Deutscher Geschichtskalender f. 1900. Sachlich geordnete Zusammenstellung d. politisch wichtigsten Vorgänge im In- u. Auslande. Bd. 1. Leipzig, Grunow. XI, 388 S. M. 6. |[LCBl. 52 (1901), Sp. 481.]| — **220)** × C. Schütte, Jahres-Chronik 1900. Aachen, Cremer. 1901. 12°. 70 S. M. 1. — **221)** × The annual register. A review of public events at home and abroad for the year 1899. London, Longmans, Green & Co. M. 20. (Erscheint seit 1863, in gewisser Hinsicht sogar schon seit 1758. D. auswärtige u. koloniale Gesch. wird in 8 Kapiteln d. 1. Hauptabschnittes abgehandelt. Berechnet in erster Linie auf d. engl. Politiker.) — **222)** × Hazell's Annual for 1901. A cyclopaedic record of men and topics of the day. Revised to november 30th, 1900. Edited by W(illiam) Palmer, BA. 16. Jg. London, Hazell, Watson & Viney. 1901. XVI, 696 S. M. 4. (Ausgezeichnet.) — **223)** Houston S. Chamberlain, D. Grundlagen d. 19. Jh. 2. Aufl. München, Bruckmann A.-G. à Lfg. M. 1,50. (Von d. 1. Aufl. d. Vorrede u. d. Text v. S. 328 an bis z. Schlusse d. Registers in Rufsland verboten.) — **224)** × Arth. Gleye, D. ethnologische Stellung d. Lykier. Helsingfors; Riga, N. Kymmel. 30 S. M. 1,60. — **225)** (J. A.) Graf Gobineau, Versuch über d. Ungleichheit d. Menschenrassen. Deutsch v. Ludw. Schemann. Bd. 3. Stuttgart, Frommann. VI, 434 S. M. 4,80. |[Grenzb. 59, XLII, S. 118—27.]| — **226)** × Johannes Grundmann, D. geographischen u. völkerkundlichen Quellen u. Anschauungen in Herders 'Ideen z. Gesch. d. Menschheit'. Berlin, Weidmann. VI, 139 S. M. 3. — **227)** × (A. Bastian), Kulturhist. Studien, unter Rückbeziehung auf d. Buddhismus. I. Berlin, Haack. IV, 197 S. M. 4. — **228)** × id., D. Völkerkunde u. d. Völkerverkehr unter s. Rückwirkung auf d. Volksgesch. E. Beitrag z. Volks- u. Menschenkunde. Berlin, Weidmann. V, 171 S. M. 3. — **229)** × E. Speck, Seehandel u. Seemacht. E. handelsgeschichtliche Skizze. Leipzig, Brandstetter. 82 S. |[DLZ. 22, XII, Sp. 747—50.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 86[96b], 102[50/1], 192[1458].) — **230)** Friedrich Ratzel, D. Meer als Quelle d. Völkergröfse. E. politisch-geographische Studie. München, Oldenbourg. 85 S. M. 1,20. |[K(irchho)ff: LCBl. 51, Sp. 1474.]| — **231)** A. T. Mahan, D. Einflufs d. Seemacht auf d. Gesch. Bd. 2: 1783—1812. D. Zeit d. französ. Revol. u. d. Kaiserreichs. Auf Veranlassung d. kais. Oberkommandos d. Marine übers. v. d. Viceadmiralen Batsch u. Paschen. Mit Karten u. Plänen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. XXX, 704 S. M. 10. |[Frhr. v. Koudelka: AllgLBl. 10. VI, Sp. 188/9; Koedderitz:

giebt einen knappen Überblick über den Zusammenhang zwischen Land- und Seekrieg seit dem griechischen Freiheitskampfe von 1821; vermifst wird die Berücksichtigung der italienischen Expedition nach Abessinien.[233])

Biographieen. Padovan[234]) verherrlicht diesmal (vgl. JBG. 21, IV, 35[197]) Dante, Beethoven, Sokrates, Galilei, Kolumbus und Nansen, Buddha, Alexander, Hannibal und Caesar, Friedrich II., Napoleon I. und Moltke: das Genie in irgendwelcher Gestalt hat's ihm nun einmal angethan. Von Rankes[235]) historisch-biographischen Studien (im Original 1877 erschienen) hat die Verlagshandlung einen anastatischen Neudruck veranstaltet. Bettelheims Geisteshelden-Sammlung[236]) (vgl. JBG. 21, IV, 11[94] und 22, IV, 86[97]) ist auch im Berichtsjahre bestens gefördert worden;[237]) dasselbe Lob gebührt dem englischen Gegenstück[238]) (vgl. JBG. 22, IV, 87[98]) Abbotts.[239–241]) Dagegen scheint Bettelheims verdienstvolles Jb.[242])

MHL. 28, III, S. 380.]| — **232)** Albert Margutti, D. Meeresbeherrschung in ihrer Rückwirkung auf d. Landoperationen d. grofsen Krieges. Mit 5 Kartenskizzen. Wien u. Leipzig, Braumüller. 134 S. M. 4. |[-r.: AZg^{B}. (1901), No. 16, S. 7.]| — **233)** × Über Bündnisse im Seekriege: MarineRs. 11, XI, S. 1196—1218.

234) Adolfo Padovan, I figli d. gloria. Mailand. Hoepli. 463 S. M. 3,20. |[C. S.: LCBl. 52, Sp. 560.]| — **235)** Leop. v. Ranke, Hist.-biographische Studien (Anastasischer Neudruck). Leipzig, Duncker & Humblot. XI, 544 S. M. 11. — **236)** Geisteshelden (Führende Geister). E. Sammlung v. Biographieen. Hrsg. v. A. Bettelheim. Bd. 37: Max Jähns: Feldmarschall Moltke. Tl. 2, 1. Hälfte. Meisterjahre, A: 1858—66. Mit Bildnis u. Wappen Moltkes. Bd. 38: Max Jähns: Feldmarschall Moltke. Tl. 2. II. Hälfte. Meisterjahre, B: 1867—81. Lebensabend. Mit Facsimile u. 2 Abbildg. Bd. 39: Siegmund Günther: Alex. v. Humboldt; Leop. v. Buch. Mit 2 Bildnissen. Bd. 40: Henri Mendelsohn: Böcklin. Mit 3 Bildnissen, 1 Facsimile u. Notenstück. Berlin, Ernst Hofmann & Co. 1900/1. Bd. 37: X, 199 S.; 38: IX, 245 S.; 39: VII, 271 S.; 40: VIII, 264 S. je M. 2,40. |[Naudé: MHL. 28, III, S. 344/5 (über Bd. 30/1: Peter d. Gr. v. Waliszewski); LCBl. 52 (1901), Sp. 566 (über Bd. 10/1 u. 37/8).]| — **237)** × Mor. Sutermeister, Berühmte Menschen. Bdchen. 1: 100 berühmte Mechaniker. Kurze Lebensbeschreibungen. Zürich, C. Schmidt. 1901. 76 S. 0,80. — **238)** Heroes of the Nations. Hrsg. v. Evelyn Abbott. Bd. 1—29. (Darunter:) Pericles and the Golden age of Athens, v. Evelyn Abbott. Hannibal, soldier, statesman and patriot, and the crisis of the struggle between Carthage and Rome, v. W. O'Connor Morris. Cicero and the fall of the Roman Republic, v. J. L. Strachan-Davidson. Julius Caesar and the Organisation of the Roman Empire, v. W. Ward Fowler. Theodoric the Goth, the barbarian champion of civilization, v. Thomas Hodgkin. Charlemagne, the hero of two nations, v. H. W. Carless Davis. Robert the Bruce and the Scottish independence, v. Herbert Maxwell. Lorenzo de' Medici and Florence in the 15th century, v. Edward Armstrong. Christopher Columbus, v. Washington Irving. Gustavus Adolphus and the struggle of protestantism for existence, v. C. R. L. Fletcher. Napoleon, warrior and ruler and the military supremacy of revolutionary France, v. W. O'Connor Morris. Nelson and the naval supremacy of England, v. W. Clarke Russell. Abraham Lincoln and the downfall of American slavery, v. Noah Brooks. Bismarck and the foundation of the German Empire, by James Wycliffe Headlam. New-York and London, G. P. Putnam's Sons. 1899 f. |[Grenzb. 59, XLII, S. 133/4 (über Headlams Bismarck); E. W. Brooks: EHR. 16, LXI, S. 132/3 (über Davis' Karl d. Gr.)]| (Hervorzuheben d. eben angeführten Bände.) — **239)** × Männer d. Zeit. Lebensbilder hervorragender Persönlichkeiten d. Gegenwart u. jüngsten Vergangenheit. Bd. 1: Heinr. v. Stephan, v. E. Krickeberg. Bd. 2: Alfred Krupp, v. H. Frobenius. Bd. 3: Fridtjof Nansen, v. Eug. v. Enzberg. Bd. 4: Friedr. Nietzsche, v. H. Gallwitz. Bd. 5: Franz Liszt, v. Ed. Reufs. Bd. 6: Max v. Forckenbeck, v. M. Philippson. Bd. 7: Ludwig Windthorst, v. J. Knopp. Bd. 8: Ernst Haeckel, v. Wilh. Bölsche. Bd. 9: Ernest Renan, v. Ed. Platzhoff. Bd. 10: Dav. Fried. Straufs, v. Karl Harraeus. Mit Bildnissen. Leipzig, Herm. Seemann Nachf.; Dresden, Reifsner. 1899 ff. Bd. 1 u. 4 je M. 3; Bd. 2 u. 3 je M. 2,60; Bd. 5, 7/9 je M. 3,60; Bd. 6 u. 10 je 4,60. — **240)** × Biographische Volksbücher. Nr. 82—107. (= Johannes Kreutzer: Otto v. Bismarck, sein Leben u. sein Werk. 2 Bde. mit 2 Bildnissen v. Cissarz.) Leipzig, Voigtländer. 427, 382 S. M. 6,50. |[-n: LCBl. 51, Sp. 1726/7; Grenzb. 59, XLII, 134 S.]| (Warm zu empfehlen. Vgl. JBG. 21,

(vgl. JBG. 22, IV, 87[101]) an unbegreiflicher Teilnahmlosigkeit unsrer 'gebildeten' Kreise leider eingehen zu müssen.[242a]) Von Crowes[243]) Lebenserinnerungen ist eine 2. Auflage erschienen. Hegels[244]) bis zum Jahre 1859 geführte Lebensgeschichte berichtet über Erlebnisse in Rostock, Erfurt, Berlin, Erlangen, München, Kopenhagen und in Italien. Die Lebenserinnerungen des am 28. Oktober 1900 verstorbnen Sanskritisten F. Max Müller[245]) werden den Sprachvergleicher und den Musikliebhaber interessieren.

Gesammelte Abhandlungen. Zu Stieves[246]) gesammelten Abhandlungen (vgl. JBG. 22, IV, 87[105]) vier Besprechungen, zu den Arbeiten von Cornelius[247]) (vgl. JBG. 22, IV, 87[104]) deren zwei.[248]) In flott-feuilletonistischer Schreibweise behandelt Wille[249]) interessante Ereignisse der mittlern und neuern Geschichte vom Standpunkte des Militärs aus. Von Taines[250]) Essais (vgl. JBG. 20, IV, 67[79]) ist bereits die 7. Auflage der Original-Sammlung erschienen.

Geschichtliche Hülfswissenschaften. *Geschichtliche Erdkunde.* Ein überaus verdienstvolles und vortreffliches Hülfsmittel zur Erkenntnis frühgermanischer Wanderungen ist Erckerts[251]) Kartenwerk, das von der 2. Eiszeit und dem 6. vorchristlichen Jh. bis zum Tode Karls des Grofsen und teilweise (Karte VII) darüber hinaus reicht; leider ist es dem greisen Verfertiger nicht vergönnt gewesen, sich lange der

---

IV, 11[98].) — **241)** × Zeitgenössische Selbstbiographieen aller Stände u. Richtungen. Bd. 1: Hermann v. Lingg. Bd. 2: Ernst Wichert. Mit je 1 Bildnisse. Berlin, Schuster & Löffler. 1899. Bd. 1: M. 5; Bd. 2: M. 6. |[Richard Braungart: AZgB. No. 231 (1900), S. 5/7.]| (D. Sammlung wird wohl hauptsächlich litterarischen Zwecken dienen.) — **242)** Biographisches Jb. u. Deutscher Nekrolog. Unter ständiger Mitwirkung v. F. v. Bezold, Alois Brandl, Aug. Fournier u. andern hrsg. v. A. Bettelheim. Bd. 4. (D. Toten d. Jahres 1899.) Mit d. Bildnisse v. R. W. Bunsen. Berlin. Gg. Reimer. V, 348 S. u. 192 Sp. M. 12. |[μ(εν)σι: AZgB. No. 4 (1901), S. 6.]| — **242a)** × (Bruno Gebhardt), Memoiren, Selbstbiographieen u. Tagebücher: Meyers Konversations-Lexikon 21 (1901), S. 458—64. (Gedrängte Übersicht v. Karls IV. Selbstbiographie an bis auf d. jüngste Gegenwart.) — **243)** Sir Joseph Crowe, Lebenserinnerungen e. Journalisten, Staatsmanns u. Kunstforschers 1825—60. Ins Deutsche übertragen v. Arndt v. Holtzendorff. Eingeleitet v. Dr. Max Jordan. Mit 1 Bildnis in Lichtdruck, 1 Textskizze u. 1 Plan in Steindruck. 2. Aufl. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1899. XI, 382 S. M. 7,50. |[AllgLBl. 9, XXII, Sp. 695.]| — **244)** Karl Hegel, Leben u. Erinnerungen. Mit 1 Portrait in Heliogravüre. Leipzig, Hirzel. V, 217 S. M. 5. |[(Rietsche)l: LCBl. 52, Sp. 580.]| — **245)** F. Max Müller, Alte Zeiten, Alte Freunde. Lebenserinnerungen. Autorisierte Übers. v. H. Groschke. Mit d. letzten, für d. deutsche Ausg. besonders aufgenommenen Bildnisse Prof. Max Müllers. Gotha, F. A. Perthes. IV, 464 S. M. 9. |[AZgB. No. 255 (1900), S. 8; H(elmol)t: LZg. (1900), S. 1860.]|

246) Felix Stieve, Abhandlungen, Vorträge u. Reden. Mit Portrait d. Vf. Leipzig, Duncker & Humblot. XII, 420 S. M. 8,40. |[LCBl. 51, Sp. 1089; C(arl) J(entsch): Grenzb. 59, XXVII, S. 48/6; Hermann Oncken: PrJbb. 101, II, S. 355/7; A. W. Ward: EHR. 16, LXI, S. 165/6 (an interesting monument of his intellectual activity and thoroughness).]| — **247)** C. A. Cornelius, Hist. Arbeiten, vornehmlich z. Reformationszeit. Leipzig, Duncker & Humblot. 1899. |[Brandi: HZ. 49, I, S. 90 (geschraubt); Hermann Oncken: PrJbb. 101, II, S. 358/4.]| — **248)** × F. X. Kraus, Essays. Sammlung 2. Berlin, Gebr. Paetel. 1901. VII, 427 S. M. 10. — **249)** R. Wille, Mosaik. Geschichtliche Skizzen. Hanau, Alberti. 240 S. M. 2. — **250)** H(ippolyte) Taine, Nouveaux essais de critique et d'hist. 7e édition. Paris, Hachette et Cie. 1901. 16°. M. 2,80. (Vgl. JBG. 20, IV, 67[79].)

251) Roderich v. Erckert, Wanderungen u. Siedelungen d. germanischen Stämme in Mittel-Europa v. d. ältesten Zeit bis auf Karl d. Gr. Auf zwölf Kartenblättern dargestellt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. 1901 (statt 1900). 2°. VII S. u. 12 Bll. 36,5: 54 cm. M. 12. |[H(elmol)t: LZgB. No. 185 (1900), S. 588; id.: AllgLBl. 10, I, Sp. 21/2; (Paul) Langhans: GeogrAnz. 2. III, S. 44 (e. Markstein in d. Kartographie german. Früh-

Anerkennung der Fachwelt zu erfreuen.[252–260]) Zu Uchtomskij[261]) (vgl. JBG. 21, IV, 21[18]) eine Besprechung.[262–266]) Die Baldamus-Gaeblersche[267]) Sammlung ist im Berichtsjahr um eine Wandkarte zur

---

gesch.).]| (Mafsstab 1 : 8 000 000, mit Ausnahme d. Blätter II, VI u. VII.) — **252)** × Anton Gnirs, D. östliche Germanien u. seine Verkehrswege in d. Darstellung d. Ptolemaeus. Mit 1 Kte. (= Prager Studien, Heft 4.) Prag, Rohliček & Sievers. M. 1. — **253)** × Scyllacius, De insulis meridiani atque indici maris nuper inventis. Faksimile-Ausg. d. Berichts über d. zweite Reise d. Kolumbus. Florenz, Olschki. 20 S. M. 20. — **254)** × Hist. Atlas of modern Europe, from the decline of the Roman Empire. Edited by Reginald L. Poole, MA. PhD Parts 1—27. Oxford University Press; London, Henry Frowde. 4°. je M. 4. — **255)** × Hist. Städtebilder, hrsg. v. Cornelius Gurlitt. 1. Ser., Bd. 1: Erfurt; Bd. 2: Tangermünde-Stendal; Bd. 3: Würzburg; Bd. 4: Lyon; Bd. 5: Zürich. Berlin, Wasmuth. 2°. 48 : 32 cm. à Serie M. 125, einzeln je M. 30. (Jeder Bd. soll 30/5 Blätter in gr.-2° enthalten nebst 5/7 Bogen reich illustr. Textes.) — **256)** × Neuester Handatlas über alle Teile d. Erde mit besonderer Berücksichtigung d. gesamten Weltverkehrs, entworfen, bearbeitet u. gezeichnet v. Eduard Gaebler. 186 Ktn. u. Darstellungen in einheitlichen Mafsstäben nebst alphabetischem Namensverzeichnis u. allgemeiner Weltgesch. v. Fritz Bayer, Hauptmann z. D. 3. Aufl. Leipzig, F. A. Berger. M. 5. |[C. R.: LZg. (1900), S. 2190 (macht einzelne Ausstellungen).]| (Hauptverkehrswege sehr ausführlich; d. geschichtliche Abrifs natürlich summarisch gehalten [2. Aufl. 1897].) — **257)** × G. Freytags Welt-Atlas. 54 (farbige) Haupt- u. 28 Nebenkarten (in kl.-4°), nebst e. alphab. Verzeichnisse v. 15000 geogr. Namen u. statist Notizen über alle Staaten d. Erde. Wien, Freytag & Berndt. 12°. XIV, 80 S. M. 3,80. — **258)** × A. Hartlebens Kleines statistisches Taschenbuch über alle Länder d. Erde. 8. Jg.: 1901. Nach d. neuesten Angaben bearbeitet v. Friedr. Umlauft. Wien, Hartleben. 12°. M. 1,50. — **258a)** id., Statistische Tabelle über alle Staaten d. Erde. 9. Jg.: 1901. Wien, Hartleben. 70 : 100 cm. M. 0,50. — **259)** × Vivien de Saint-Martin et Fr. Schrader, Atlas universel de Géographie, construit d'après les sources originales et les documents les plus récents, cartes, voyages, mémoires, travaux géodésiques etc., avec un texte analytique; comprenant 85 cartes gravées sur cuivre, sous la direction de M. M. Collin et Delaune. Paris, Hachette. 2°. D. Blatt M. 1,60. — **260)** × Neue Generalkarte v. Mitteleuropa. 1 : 200 000. Hrsg. v. k. u. k. militärgeogr. Institut v. Wien. Lfg. 28. Wien, R. Lechner. 5 Blatt zu je 57 × 40 cm. M. 6. (Egri Palanka, Orsova, Saloniki, Vodena, Zaječar enthaltend.) — **261)** Fürst Esper Uchtomskij, D. Orientreise d. Grofsfürsten-Thronfolgers v. Rufsland 1890/1. Aus d. Russischen v. H. Brunnhofer. Bd. 2. Mit 4 Heliogravüren, 362 Holzschnitten u. 1 Kte. Leipzig, Brockhaus. 1899. 2°. M. 55. |[A. Hettner: GeogrZ. 6, IX, S. 531/2.]| — **262)** × M. Streck, D. alte Landschaft Babylonien nach d. arab. Geographen. Tl. 1. Habilitationsschrift. München. 48 S. — **263)** × C. F. Lehmann, Armenien u. Nordmesopotamien in Altertum u. Gegenwart. Vortrag. (= Verhandlungen d. Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtl. Berlin-Charlottenburg, 1900/1. Heft 4.) Berlin, D. Reimer. 20 S. M. 0,60. — **264)** × Adolf Schulten, D. Mosaikkarte v. Madaba u. ihr Verhältnis zu d. ältesten Karten u. Beschreibungen d. heil. Landes. Mit 8 Kartenbildern u. 1 Figurentafel. (Abh. d. k. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, Philol.-hist. Klasse NF. Bd. 4, No. 2.) Berlin, Weidmann. 4°. 121 S. M. 10. — **265)** × Gust. Lang, Von Rom nach Sardes. Reisebilder aus klassischen Landen. 2. Aufl., mit 1 Kte. v. Ithaka. Stuttgart, J. F. Steinkopf. 307 S. M. 3. — **266)** × Heinrich Kieperts Formae orbis antiqui. Blatt 19: Italia inferior cum insulis, mit kritischem, beschreibendem Text u. Quellenangabe. Berichtigt, ergänzt u. hrsg. v. Rich. Kiepert. Berlin, Dietr. Reimer. 1901. à Blatt M. 3. (1894 war noch v. Heinr. Kiepert d. 1. Lfg. erschienen, enthaltend d. Blätter 9: Asia provincia [citerior] 1 : 200 000, 12: Insulae maris aegaei 1 : 900 000, 15: Graecia septentrionalis 1 : 600 000, 17: Illyricum et Thracia 1 : 2 500 000, 26: Insulae Britannicae 1 : 2 500 000 u. 27: Hispania 1 : 2 500 000. Blatt 19 ist d. erste Frucht d. pietätvollen Fleifses seines Sohnes. Zu beachten ist d. notwendig gewordene Preisaufschlag.) — **267)** Sammlung hist. Schulwandkarten, hrsg. v. Alfred Baldamus, gezeichnet v. Ed. Gaebler. Abtl. 1, No. I: Ernst Schwabe, Wandkarte z. Gesch. d. römischen Reichs. Leipzig, Lang. 6 Blätter zu je 84 × 74 cm, im ganzen: 180 : 230 cm. M. 15. |[Grenzb. 59, XXXIII, 334/6 (über d. Karten Deutschl. im 18. Jh., Preufsen, Bayern, Württemberg, Baden u. Schweiz).]| (Hauptkarte. Mafsstab 1 : 2 500 000; dazu 4 Nebenk.: Kleinasien v. Ausbruch d. 1. Mithrad. Kriegs [1 : 4 000 000], Kleinasien um d. Jahr 60 v. Chr., nach d. Organis. d. Pompeius [1 : 4 000 000], D. karthag. Reich in seiner gröfsten Ausdehnung [1 : 5 000 000], D. Diadochenreiche bei

Geschichte des römischen Reichs von Schwabe, um eine solche zur deutschen Geschichte des 17. Jh. im weltgeschichtlichen Zusammenhange von dem Herausgeber[267a]) und um Pläne zu den Schlachten um Metz am 14., 16. und 18. August 1870 von Oberst Exner[267b]) bereichert worden.[268. 269])

Chronologie.[270]) Frage des *Jahrhundertanfangs.* Die historische Zählweise verwirft Kewitsch[271]) zu Gunsten der astronomischen; mit Kaiser und Bundesrat hat er das neue (20.) Jh., das er 'Jh. 19' nennt, am 1. Januar 1900 begonnen.[272]) Ähnlich meint Hirsch[273]) auf das sogenannte erste Jh. seien nur 99 Jahre zu rechnen; dann hätten alle folgenden Jhh. mit der neuen Hundertzahl zu beginnen und seien nach dieser zu benennen, z. B. das Jh. 1900—99 sei das 19. Jh.[274. 275]) — *Jüdischer* Kalender;[276]) *Koptischer* Kalender.[277])

Genealogie. Auch diesmal wieder marschiert Lorenz[278]) (vgl. JBG. 21, IV, 14[128] und 22, IV, 90[188]) an der Spitze dieser Disziplin mit einer längern Besprechung. — *Heraldik.*[279-280]) — Genealogische *Hülfs-*

ihrem Zusammenstoße mit d. Römern [1 : 10 000 000]. D. erste Kte. z. alten Gesch., die auch auf lateinlose Schulen Rücksicht nimmt.) — **267a)** Sammlung hist. Schulwandkarten. Abtl. 3: Deutsche Gesch. d. NZ. No. II: Wandkarte z. deutschen Gesch. d. 17. Jh. im weltgeschichtl. Zusammenhange. Von A. Baldamus. Deutschland im 17. Jh. 1 : 800 000. Leipzig, Lang. 230 : 204 cm (d. einzelnen Blätter: 78 : 97 cm). M. 15. (5 Nebenkarten: 1. Frankreichs Fortschritte a) gegen Deutschl. u. b) gegen Spanien 1610—97; 1 : 800 000. 2. Schwedens Ostseeherrschaft; 1 : 5 000 000. 3. Österreichs Vordringen gegen d. Türken; 1 : 1 500 000. 4. Kolonisierung d. Ostküste Nordamerikas im 17. Jh.; 1 : 8 000 000.) — **267b)** Sammlung hist. Schul-Wandkarten, Abtl. 6: Schlachtenpläne, v. Oberst Exner u. Ed. Baldamus. No. I: Metz 14., 16. u. 18. August 1870, bearbeitet v. Oberst Exner u. Alfred Baldamus. Mit Nebenkarte: Anmarschlinien. Leipzig, Gg. Lang. 156 : 216 cm. D. einzelnen Bll. messen 78 : 100,5 cm. M. 10. (Maſsstab 1 : 16 500; Nebenkarte: 1 : 125 000. Dargestellt sind d. Gefechtslagen 14. August 6½ Uhr; 16. August gegen 5 Uhr; 18. August gegen 7 Uhr. Nebenkarte: Stellungen am 15. u. 17. August als Grundlage.) — **268)** × Wilh. Osiander, D. Hannibalweg. Neu untersucht u. durch Zeichnungen u. Tafeln erläutert. Mit 13 Abbildgn. u. 8 Ktn. Berlin, Weidmann. VIII, 204 S. M. 8. — **269)** × Oskar Wanka Edler v. Rodlow, D. Verkehr über d. Paſs v. Pontebba-Pontafel u. d. Predil im Altertum u. MA. D. Brennerstraſse im Altertum u. MA. (= Prager Studien, Heft 3, 7.) Prag, Rohliček & Sievers. M. 1; 2,50. — **270)** × Frz. Töply v. Hohenvest, Kalender v. 1800. Periode v. 1. Vendémiaire I bis 18. Ventôse XIV. Z. Pariser Weltausstellung 1900. Graz, Pechel. 20 Bll. 0,80. — **271)** Georg Kewitsch, D. Jh. 19: Grenzb. 59, LI, S. 537—47. (Verwirft d. hist. zu Gunsten d. astronomischen Zählweise u. hat mit Kaiser u. Bundesrat d. neue Jh., d. zwanzigste, das er 'Jh. 19' nennt, am 1. Jan. 1900 begonnen.) — **272)** × Lösung d. Jh.frage mit d. Zirkel. Von e. Deutschen. (Mit Figuren u. 2 Tfln.) Dresden, Kühtmann. III, 65 S. M. 2. — **273)** Gideon M. Hirsch, 19. oder 20. Jh.? Zeitrechnungsfragen. Mit 1 Anhange: Zuschrift d. Direktors d. Berliner Sternwarte, Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. W. Förster. Breslau, Preuſs & Jünger. 82 S. M. 1. |[G. A.: AllgLBl. 10, I, Sp. 14.]| (Auf d. [sogen.] erste Jh. seien nur 99 Jahre zu rechnen; alle folgenden Jhh. aber hätten mit d. neuen Hundertzahl zu beginnen u. seien nach dieser zu benennen, z. B. d. Jh. 1900—1999 sei d. 19. Jh.!) — **274)** × J. H. Graf, Wann beginnt d. 20. Jh.? Vortrag. Bern, Wyſs. 28 S. M. 0,40. — **275)** × G. Schubring, D. neue Jh. u. d. christliche Kalender. Mit 4 Tfln. Progr. Erfurt. 4°. 8 S. — **276)** × L. Cohen, Maphteach likboa Ittim. Schlüssel z. sofort. Umwandlung jedes bürgerl. Datums in das entsprechende jüdische u. umgekehrt ohne irgendwelche Berechnung, sowie z. Bestimmung d. Wochentags e. jeden Datums für d. Jahre 1950—2000. Frankfurt a. M., Kauffmann. 56 S. M. 1,50. — **277)** × Roland L. N. Michell, B. A., An Egyptian Calendar for the koptic year 1617 (1900/1 a. D.) corresponding with the Mohammedan year 1318/9. London, Luzac & Co. 1901. M. 3. — **278)** Ottokar Lorenz, Lehrbuch d. gesamten wissenschaftlichen Genealogie. Stammbaum u. Ahnentafel in ihrer geschichtlichen, soziologischen u. naturwissenschaftlichen Bedeutung. Berlin, Besser. 1898. VIII, 488 S. M. 8. |[A. Becker: AllgLBl. 9, XVIII, Sp. 561/3.]| — **279)** × J. Siebmachers groſses u. allgem. Wappen-

mittel.[281]) Zu Scheftleins[282]) Atlas (vgl. JBG. 22, IV, 90[184]), einer unmittelbaren Frucht des anregenden Vorgehens von Lorenz, eine Anzeige.[283–286]) — Den *Adel* der böhmischen Kronländer hat v. Doerr[287]) exzerpiert, den polnischen v. Zernicki-Szeliga.[288]) Kekules[289]) Aufsatz birgt u. a. auch prinzipielle Erörterungen über Ahnen- und Stammtafel und über Heraldik.

Numismatik[290]) *und Sphragistik.*[291])

Ritterorden.[292])

Bücher- und Bibliothekswesen.[293–296])

---

buch, Bd. 7, Abtl. III. (= Ausgestorbner preufs. Adel. Provinzen Ost- u. Westpreufsen. Supplement, bearb. v. G. A. Mülverstedt. Mit 27 Tfln.) Nürnberg, Bauer & Raspe. 1901. IV, 41 S. M. 12. — **279a)** × id., Wappenbuch. Lfg. 442/9, 450/2. Nürnberg, Bauer & Raspe. je M. 6. — **280)** × D. Wappensammler. Allgemeines Organ z. Austausche für Wappensammler, Genealogen u. Heraldiker, sowie für heraldische Vereine. 1. Jg. Juli—Dez. 1900. (6 Nrn.) Kahla, Weller. jährlich M. 3. (D. erste No. hält 16 S. u. ist mit 2 schwarzen u. 1 farbigen Tafel ausgestattet.) — **281)** × Gothaischer genealogischer Hofkalender, nebst diplomatisch-statistischem Jb. 1901. 138. Jg. (Mit 4 Stahlstichen.) Gotha, J. Perthes. 16°. XXIV, 1093 S. M. 8. (Französische Ausgabe unter d. Titel: Almanach de Gotha. Annuaire généalogique, diplomatique et statistique: XXIV, 1174 S.) — **282)** H. Scheftlein, Genealogischer Schulatlas. Regensburg, Bauhof. 1899. VIII S. u. 34 Tfln. |[Th. H.: AZgB. No. 70 (1901), S. 7.]| — **283)** × E. Blenck, Genealogie d. europäischen Regentenhäuser. NF., 29. Jg. Berlin, K. statist. Bureau. 41 S. M. 1,50. (Vf. ist Geh. Ober-Reg. Rat u. Direktor d. preufs. statist. Bureaus.) — **284)** × A. Ma., Beiträge z. Genealogie d. welfischen Fürsten v. Beginne d. karolingischen bis z. salischen Zeit. Leipzig, A. Strauch. VII, 69 S. M. 2. — **285)** × Franz Schmid, Genealogische Stammtafel d. allerhöchsten Kaiserhauses Habsburg-Lothringen v. 1708—1890 u. graphische Darstellung d. Succession im Hause Habsburg v. 1273—1780. Mit 6 Bildnissen. Krems a. d. Donau, Selbstverlag. 61×87 cm. M. 2. — **286)** × D. Haus Hohenzollern. Genealogische Tafel. 3. Aufl. Wesel, Kühler. 1901. 61×43 cm. M. 0.75. — **287)** D. Adel d. böhmischen Kronländer. E. Verzeichnis derjenigen Wappenbriefe u. Adelsdiplome, welche in d. böhmischen Saalbüchern d. Adelsarchives im k. k. Ministerium d. Innern in Wien eingetragen sind. Exzerpiert v. August v. Doerr. Prag, Rivnáč. 372 S. M. 10. |[H(elmol)t: LZgB. No. 129 (1900), S. 515.]| (D. schlesische Adel ist besonders berücksichtigt.) — **288)** Emilian v. Zernicki-Szeliga, D. polnische Adel u. d. demselben hinzugetretnen anderländischen Adelsfamilien. General-Verzeichnis. 2 Bde. Hamburg, Grand. IV, 562; 598 S. M. 20. (Verzeichnis d. Quellen; Gesch. d. poln. Adels; alphabet. Aufführung d. einzelnen Familien; Stammes- u. Gesellschaftswappen.) — **289)** Stephan Kekule v. Stradonitz, Philipp Jakob Spener in seiner Bedeutung für d. Heraldik u. d. Genealogie: Grenzb. 60, XIII, S. 610—20. — **290)** × Hans Riggauer, Über d. Entwickelung d. Numismatik u. d. numismatischen Sammlungen im 19. Jh. Festrede, geh. am 14. Nov. 1900 in d. öffentl. Festsitzung d. k. bayer. Akademie d. Wissenschaften (zu München): AZgB. No. 261, S. 1/4; No. 262, S. 3/6. München. 1901. 4°. 24 S. (Auch als Sonderdruck erschienen.) — **291)** × J. T. Medina, Medallas Coloniales Hispano-Americanas descritas. (Mit vielen Illustr.) Santiago; Leipzig, Hiersemann. 2°. 124 S. M. 16. (Enthält d. Beschreibung v. 129 Medaillen, die unter d. Herrschaft d. Spanier [—1808] in Amerika oder in Spanien geprägt worden sind u. Bezug auf d. spanische Süd- u. Mittelamerika haben.) — **292)** × D. Ritter d. kgl. preufsischen hohen Ordens v. Schwarzen Adler u. ihre Wappen (1701—1901). (Neue Aufl.) (Nach d. Stande v. 1. Jan. 1901.) Mit 90 farb. Tfln. Berlin, Moeser. 2°. IV, 86 S. M. 60. — **293)** × Hermann Hengst, D. Ritter d. Schwarzen Adlerordens. Biographisches Verzeichnis sämtlicher Ritter d. hohen Ordens v. Schwarzen Adler v. 1701—1900. Festschrift z. Feier d. 200j. Bestehens d. hohen Ordens. Berlin, Alex. Duncker. 1901. IV, 376 S. M. 10. — **294)** × Berthold, D. Wissenschaft u. d. Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg. E. Beitrag z. österreich. Litteraturgesch. Wien, Mayer & Co. 67 S. M. 2,20. — **295)** × Katalog d. Bibliothek d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Bd. 1: Drucke. 2. Aufl., bearbeitet v. R. Pischel. A. Fischer, G. Jacob. Leipzig, Brockhaus. XVIII, 726 S. M. 10. |[LCBl. 51, Sp. 1530/2 (mit einzelnen Ausstellungen, besonders hinsichtlich d. Anordnung).]| — **295a)** × Catalogue des livres parémiologiques composant la bibliothèque de Ignace Bernstein. 2 Bde. mit zahlreichen Faksimiles. Leipzig, Harrassowitz. 4°. XX, 560; 640 S. M. 60. (Privat-

Bibliographie. Ein von dem Bibliothekar Pagliaini[297]) redigierter praktischer Generalkatalog verzeichnet die italienische Litteratur von 1847—99, d. h. alle in diesen 52 Jahren in Italien, sowie die im Auslande in italienischer Sprache gedruckten Bücher in einem Alphabete nach den Autoren.[298]) Brinkmans beide, die Erscheinungen der Jahre 1850—82 und 1883—91 umfassenden Bände fortsetzend, hat v. d. Meulen[299]) die in den Jahren 1891—1900 in den Niederlanden erschienenen Bücher, Kartenwerke u. s. w. katalogisiert. Von der verdienstreichen Bibliographie der deutschen Zeitschriftenlitteratur Dietrichs[300]) (vgl. JBG. 22, IV, 92[148]) sind Bd. 6 und 7[300a]) erschienen.[301-304]) — *Programm-*[305.306]) *und Handschriftenverzeichnisse.*[307]) — *Archivwesen.*[308.309])

---

druck d. Besitzers d. reichhaltigsten Privatbibliothek v. Büchern, Hss. etc. über Sprichwörter, enthaltend 4761 Nrn. Auf Büttenpapier gedruckt v. Drugulin in Leipzig.) — **296)** × Heinr. Schenkl, Bibliotheca patrum latinorum britannica. Bd. 2, Abtl. II (Schlufs). (= D. Bibliotheken d. Colleges in Cambridge, 2 [2717—2986].) Wien, Gerolds Sohn. 1901. 49 S. M. 1,20. — **297)** Catalogo generale d. libreria Italiana d. anno 1847 a tutto il 1899. Mailand, Hoepli. Subskriptionspreis jeder Lfg. M. 2. — **298)** × Bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs français, accompagné d'une table alphabétique par noms d'auteurs et d'une table systématique. Zweite, durchgesehene u. bedeutend verm. Aufl. 10 Bde. Paris, Le Soudier. 1901. 8000 S. M. 40. (Enth. etwa 180 000 Titel.) — **299)** Brinkmans Catalogus der Boeken 1891—1900 door R. van der Meulen. Lfg. 1: A—Bibliothek. Leipzig, Harrassowitz. 1901. Subskriptionspreis d. Lfg. M. 5. — **300)** Bibliographie d deutschen Zeitschriftenlitteratur mit Einschlufs v. Sammelwerken u. Zeitungen. Bd. 6: Jan.—Juni 1900. Hrsg. unter Mitwirkung v. E. Roth u. M. Grolig v. F(elix) Dietrich. 9 Lfgn. Leipzig, F. Dietrich. 4°. M. 18. |[S(iegli)n: LCBl. 51, Sp. 990 (nur über Bd. 2/4); LittEcho 3, X, S. 722 (über Bd. 4).]| — **300a)** Felix Dietrich, Bibliographie d deutschen Zeitschriften-Litteratur mit Einschlufs v. Sammelwerken u. Zeitungen. Bd. 7: Juli—Dez. 1900. Leipzig, F. Dietrich. 1901. 4°. M. 18,75. (In zehn Lfgn. zu je 40 S.) — **301)** id., Bibliographie d. Deutschen Rezensionen mit Einschlufs v. Referaten u. Selbstanzeigen. Supplement z. Bibliographie d. deutschen Zeitschriften-Litteratur. Bd. 1: 1900. Nach Büchertiteln (Alphabet d. Vff.) geordnetes Verzeichnis v. etwa 88 000 Besprechungen deutscher u. ausländischer Bücher u. Karten, die während d. Jh. 1900 in über 1000, zumeist wissenschaftl. u. kritischen Zeitschriften, Zeitungsbeilagen u. Sammelwerken deutscher Zunge erschienen sind, mit Sachregister. Unter besonderer Mitwirkung v. Arthur L. Jellinek u. Dr. E. Roth hrsg. Leipzig, F. Dietrich. 1901. 4°. III, 406 S. M. 25. — **302)** × Čeněk (Vinzenz) Zíbrt, Bibliografie České Hist. Dîl 1, I: Knihověda a část všeobecná; II: Pomocné vědy (Bibliographie d. böhmischen Gesch. Tl. 1, I: Bücherkunde u. allgem. Teil; II: Hülfswissenschaften). Prag, Kaiser-Franz-Josephs-Akademie. XVI, 674 S. |[W. Lippert: MHL. 29, I, S. 118/7.]| — **303)** × Charles Grofs, A bibliography of british municipal hist., including gilds and parliamentary representation: Harvard Hist. Studies, 5. London, Longmans, Green & Co. XXXIV, 461 S. M. 12. (Vf. ist Assistant-Professor d. Gesch. an d. Harvard-Universität; d. Kosten d. 'Studien' werden aus d. Henry-Warren-Torrey-Fonds bestritten.) — **304)** × Bernhard Lundstedt, Aperçu de la principale littérature bibliographique de la Suède. Rapport, fait au Congrès international de Bibliographie à Paris, Août 1900. Stockholm, Samson & Wallin. M. 1,50. — **305)** × Verzeichnis d. Berliner Universitätsschriften 1810—85. Nebst e. Anhang, enthaltend d. aufserordentlichen u. d. Ehren-Promotionen. Hrsg. v. d. kgl. Universitätsbibliothek zu Berlin. Berlin, W. Weber. 1899. IX, 848 S. M. 85. |[LCBl. 51, Sp. 989—90; A. L. Jellinek: ZBücherfreunde 4, I, S. 119—20.]| (Von 1885 ab giebt es regelmäfsige Verzeichnisse aller deutschen Universitätsschriften; für d. Zeit vorher liegen nunmehr Strafsburg, Bonn u. Berlin vor. Folgen sollen nächstens: Giefsen, Göttingen, Kiel.) — **306)** × Jahres-Verzeichnis der a. d. deutschen Universitäten erschienenen Schriften. 15: 15. Aug. 1899 bis 14. Aug. 1900. Berlin, Asher & Co. III, 312 S. M. 8. — **307)** Albertus Hübl, Catalogus codicum ms.orum qui in bibliotheca monasterii b. m. v. ad Scotos Vindobonae servantur. Wien, Braumüller. 1899. X, 609 S. |[τ: LCBl. 51, Sp. 1180.]| (Vgl. JBG. 22, IV, 93[160].) — **308)** × M. J. Neudegger, Gesch. d. bayerischen Archive. IIIb. Bayerische Archivrepertorien u. Urkk.register im Reichsarchive zu München v. 1314—1812. Mit Abhandlung: System u. Systematisierung d. Papst-, Kaiser- u. Landes-Register, auch Inventare,

Nachschlagewerke des allgemeinen Wissens.[310-313]) Kraufs-Holthofs[314]) echt modernes Unternehmen, von dem sich freilich vorläufig noch sehr fragt, ob es die zur Deckung der sicherlich sehr hohen Herstellungskosten erforderliche Verbreitung finden wird, berücksichtigt die Gebiete der Politik und Volkswirtschaft, der Wissenschaft, Litteratur und Kunst, des Theaters und der Musik, der Technik und Industrie, des Handels und Gewerbes, überall aber nur stets die neueste Zeitgeschichte.[315])

---

§ 72A.

Kirchengeschichte bis ca. 700.

O. Zöckler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

Allgemeines. Das Zeitschriftenwesen blüht üppig weiter, sowohl bei uns wie im Ausland. Als neue deutsche Organe für kirchenhistorisches Forschen sind hervorzuheben: Erwin Preuschens 'Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde des Urchristentums' (ZNW.)[1]) ein im Rickerschen Verlag zu Giefsen erscheinendes Pendant zur Stadeschen ZAW., und die von A. Ehrhard (Wien) und J. P. Kirsch (Freiburg,

---

Bücher u. Akten. E. Beitrag z. Lehre v. Urkk.-, Kanzlei- u. Behördenwesen. Mit 1 Tfl. München, Th. Ackermann. VI, 248 S. M. 7. — **309)** × Paul Mitzschke, Wegweiser durch d. hist. Archive Thüringens. Im Namen u. Auftrage d. 'Thüringer Archivtags' bearbeitet u. hrsg. Gotha, F. A. Perthes. M. 2. (Behandelt d. vorgesetzten Behörden oder Besitzer, d. allgem. Verwaltungsgrundsätze, d. Benutzungsbestimmungen, d. Gesch. u. d. Hauptbestandteile u. s. w. d. Archive v. Altenburg, Arnstadt, Beichlingen, Coburg, Creuzburg, Eisenach, Eisenberg, Erfurt, Frankenhausen u. noch 32 weiterer Archive Thüringens.)

310) × Meyers Konversations-Lexikon. E. Nachschlagewerk d. allgemeinen Wissens. 5., gänzlich umgearbeitete Aufl. Mit mehr als 12300 Abbildgn. im Text u. auf 1246 Bildertfln., Karten u. Plänen. Bd. 20: Jahres-Supplement, 1899/1900. Leipzig u. Wien, Bibliographisches Institut. IV, 1028 S. M. 10. |[Karl Siegen: LZgB. No. 127 (1900), S. 505; TäglRs. (7. Nov. 1900), S. 1045/6.]| — **311)** × Brockhaus' Konversations-Lexikon. Neue revidierte Jubiläums-Ausgabe d. 14. Aufl. in 17 Bdn. Bd. 1. Leipzig, Brockhaus. 1901. M. 12 (erhöht!). (D. revidierte Ausgabe d. 14. Aufl. [vgl. JBG. 21, IV, 18[105]] war im November 1898 erschienen. D. neue revidierte Ausgabe soll bandweise in 2 monatlichen Zwischenräumen erscheinen. Bd. 17 [Supplementbd.] 6 Monate nach Bd. 16.) — **312)** × Kürschners Universal-Konversations-Lexikon. 3., verm. u. verbess. Aufl. Mit 2738 schwarzen Textillustr., 420 farbigen Abbildgn. auf 12 Tfln. u. 4 doppelseit. Landkarten. Berlin, Hillger. 2742 Sp. |[LittEcho 3, X, Sp. 722/3.]| — **313)** × E. Dennert, Volks-Universal-Lexikon. Mit Abbildgn., Tafeln u. Karten. Berlin, U. Meyer. IV S., 2592 Sp. u. Beilagen 18 Sp., VI, XII, III S., XIV Sp. u. 4 S. M. 8,10. (D. erste Lfg. [Sp. 1—96] in Rufsland verboten.) — **314)** Zeitlexikon, hrsg. v. Maximilian Kraufs u. Ludwig Holthof unter Mitwirkung v. Ludwig v. Ammon, F. S. Archenhold, H. Baermann u. s. w. Stuttgart u. Leipzig, Deutsche Verlagsanstalt. 1901. Preis d. Jg. M. 12. (In 12 monatl. Lfgn. zu je M. 1.) — **315)** × Minerva. Jb. d. gelehrten Welt. Hrsg. v. Dr. Karl Trübner. 10. Jg.: 1900/1. Mit 1 Bildnisse. Strafsburg, Trübner. 16°. XXVIII, 44 S. M. 9. |[AZgB. No. 273 (1900), S. 7/8; DLZ. 22, III, Sp. 149.]|

1) Erwin Preuschen, Zeitschrift für d. NTliche Wissenschaft u. d. Kunde d. Urchristentums. Jährl. 4 Hefte. Giefsen, Ricker. Lex.-8°. Heft 1/4: 362 S. |[Barden-

Schweiz) herausgegebenen 'Forschungen zur christlichen Litteratur- und Dogmengeschichte',[2]) ein in Gestalt zwangsloser Hefte bei Kirchheim in Mainz erscheinendes katholisches Gegenstück zu der gegenwärtig ihren 6. Jahrgang eröffnenden Bonwetsch-Seebergschen Monographieensammlung. Beide Organe erscheinen von tüchtigen gelehrten Kräften getragen und bieten schon in ihren jetzt vorliegenden Erstlingsbänden einzelnes Dankenswerte (vgl. unten), weshalb ein längeres Bestehen wohl für sie beide erwartet werden darf. — Ähnliches gilt von der, insbesondere das patristische Studium in Pflege nehmenden, kirchenhistorischen Revue (RHE.) der Löwener Professoren Cauchie und Ladeuze,[3]) sowie vom englischen 'Journal für theologische Studien' (JThSt.; bestimmt speziell für AT- und NTlich-exegetische Arbeiten, auch der Apokryphenforschung fleifsig obliegend), welches fünf Oxforder und vier Cambridger Gelehrte unter redaktioneller Leitung von J. Armitage Robinson herauszugeben unternommen haben — ein altenglisches Seitenstück zum Chicagoer AmJTh., auch betreffs seines mannigfaltigen Inhalts (1. Urkk.; 2. Aufsätze, Notizen u. dgl.; 3. Bücher-Revue; 4. Chronik und Zeitschriftenschau) mit diesem um drei Jahre älteren Vorbilde wetteifernd, dabei — einstweilen wenigstens — durch billigen Preis (10 sh. p. ann.) sich auszeichnend.[4]) — Einem Spezialgebiete des klassisch-philologischen Forschens, aus welchem gelegentlich auch die Bibel- und Kirchengeschichtsforschung der Theologen Nutzen zu ziehen in der Lage sein wird, hat Ulrich Wilcken (Würzburg) durch Herausgabe seines 'Archivs für Papyrusforschung' zu dienen begonnen. Die zwei bisher erschienenen Hefte dieses neuen Organs geben zu erkennen, dafs durch die darin behandelten Urkk.funde zunächst der klassischen Litteratur- und Altertumskunde, desgleichen aber auch der NTlichen Zeit- und der christlichen Urgeschichte mannigfaches wichtiges Material zugeführt werden wird.[5]) Über eine hiermit sich berührende Einzelschrift s. unten, N. 110 u. bei 139. — Dem katholischen Lesepublikum Frankreichs wurde das Unternehmen einer neuen theologischen Real-Encyklopädie angeboten, herausgegeben unter Mitwirkung zahlreicher gelehrter Vertreter des Klerus durch Prof. A. Vacant zu Nancy und, wie der überreiche Inhalt seiner Hefte und deren langsames Vorrücken zeigt, als ein katholisches Konkurrenzwerk zu unserer vielbändigen deutsch-protestantischen Encyklopädie gedacht.[6]) Was diese letztere betrifft, so hat unser Berichtsjahr wenigstens einen weiteren Band derselben ans Licht treten lassen, den achten (von 'Hesse' bis 'Jesuitinnen' reichend). Das nämliche langsame Fortschreiten zeigen die ihrem Abschlusse schon näher gekommenen deutschen Parallelwerke, von welchen Meusels 'Kirchliches Handlexikon' von seinem, mit dem U beginnenden Schlufsbande (7) wenigstens zwei Lieferungen ans Licht treten liefs, während Kaulens KKL.² mit der Reihe seiner zum 12. Bande gehörigen Hefte etwas näher zum Abschlusse hin gedieh, denselben aber auch noch

hewer: LRs. No. 6; Zöckler: EKZ. S. 92; Barth: ThLB. S. 167 f.]| — 2) A. Ehrhard u. J. P. Kirsch, Forschungen z. christlichen Litteratur- u. Dogmengesch. Mainz, Kirchheim. (In zwanglosen Heften.) (Vgl. unten, N. 209.) — 3) A. Cauchie u. P. Ladeuze, Revue d'hist. ecclésiastique. 4 Hefte jährlich. Louvain, Selbstverl. d. Hrsg. |[LRs. No. 8, S. 255 f.]| — 4) J. Armitage Robinson and C. A. Turner, The Journal of Theological Studies. Vol. 1. London, Macmillan. 640 S. |[Nestle: ThLZ. No. 25.]| — 5) Ulrich Wilcken, Archiv für Papyrusforschung u. verwandte Gebiete. Bd. 1. Heft 1/2. Leipzig, Teubner. S. 1—378. — 6) A. Vacant, Dictionaire de théologie catholique, contenant l'exposé des doctrines de la théologie catholique, leurs preuves et leur hist., publié sous la direction

nicht erreichte (vgl. JBG. 21, IV, 94[10] und 22, IV, 2[5]). — Vom Hastings-Selbieschen englischen Bibellexikon erschien ein 3. Band, mit gleicher Sorgfalt wie seine beiden Vorgänger bearbeitet und das grofse Unternehmen bis in die Mitte des Buchstabens P fortführend.[7]) — Neue Gesamtdarstellungen der christlichen Ur- und älteren Kirchengeschichte sah unser Berichtsjahr nicht erscheinen. Von dem mit Recht beliebten Kompendium K. v. Hases liefs G. Krüger eine neue, die 12. Ausgabe ans Licht treten, mit Festhaltung des Gesichtspunktes, dafs dieser gedrängten Bearbeitung des gesamten kirchenhistorischen Stoffes die Bedeutung 'zwar nicht mehr eines Lehrbuchs für Studierende, aber doch eines klassischen Lehrbuchs, ja eines Volksbuchs für die Gebildeten' zukomme — weshalb er sich für berechtigt hielt, den gesamten Notenapparat der Quellen- und Litteraturangaben wegzulassen.[8]) Mit dem auf solche Weise hergestellten 'glatten Texte' dieses schon älteren Volksbuchs vergleicht sich derjenige von A. Harnacks Vorträgen über 'das Wesen des Christentums', eine zwar mehr als Apologie der christlichen Religion gedachte und angelegte, aber doch einen im wesentlichen historischen Gang einhaltende und hierbei die bekannten theologisch-philosophischen Gesichtspunkte der Schule des Vf. in teilweise neuer Form zur Geltung bringende Darstellung, welche hier wenigstens beiläufig erwähnt werden mag.[9])

Geschichte des Urchristentums. Neutestamentliche Sprachforschung und Textkritik. Von der Bruderschen Handkonkordanz zum griechischen Neuen Testament erschien eine 5. stereotypierte Ausgabe.[10]) Im Gefolge der Septuaginta-Konkordanz von Hatch und Redpath liefs der letztere dieser beiden ein die Eigennamen des gesamten Septuaginta-Sprachschatzes alphabetisch verzeichnendes Onomastikon folgen, als ein erstes Supplementheft zum ganzen Werke.[11]) Ein weiteres Supplement soll später Ergänzungen zum LXX-Wortvorrat aus neuerdings ans Licht getretenen hexaplarischen und vatikanischen Bruchstücken der griechischen Bibel bringen. — Den 1. Teil eines Lehrbuchs der Textkritik des NT. veröffentlichte C. R. Gregory, womit der erste Schritt zur Ausfüllung einer sehr fühlbaren Lücke in der deutschen theologischen Litteratur geschah, und zwar in der meisterhaften, alle Anforderungen befriedigenden Weise, wie das bekannte Prolegomenenwerk des Vf. zur Tischendorfschen Ed. crit. VIII maior sie erwarten liefs.[12]) — Mehr oder weniger wichtige Beiträge zur Textkritik der griechischen Bibel wurden noch gespendet von H. Omont (s. unten, § 72 B, bei Kunstarchäologie N. 221) und von H. S.

---

d'A. V. Vol. 1, Fasc. 1/2: A — Agnus Dei. Paris, Letouzey & Ané. 608 S. — 7) James Hastings and J. A. Selbie, Dictionary of the Bible. Vol. 3: Kir — Pleiades. Edinburgh, Clark. Fol. 912 S. ||[Schürer: ThLZ. No. 24; Acad. (22. Sept.), S. 239—40; Kittel: LCBl. (1901), No. 4; Strack: ThLBl. (1901), No. 6.]| — 8) Karl v. Hase, Kirchengesch. 12. Aufl. Leipzig, Breitkopf & Härtel. XVIII, 717 S. ||[Zöckler: EKZ. S. 490 f.; Josephsohn: ThLB. S. 128; F. H.: LCBl. No. 22.]| — 9) Adolf Harnack, D. Wesen d. Christentums. Leipzig, Hinrichs. IV, 190 S. ||[E. Cremer: ThLB. S. 366/7; M.-J. Lagrange: RBibl. (1901), S. 110—23.]| (Wegen d. umfänglicheren Gegenschriften v. W. Walther, Ed. Ruprecht, H. Cremer, L. Lemme etc. s. JBG. 24.)

10) C. H. Bruder, *Ταμιεῖον τῶν τῆς καινῆς διαθήκης λέξεων*. Ed. stereot. V. — Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 4⁰. LV, 885 S. — 11) Edwin Hatch u. H. A. Redpath, A Concordance to the LXX and the other Greek versions of the Old Testament. Supplement, by H. A. Redpath. Fasc. 1, containing a Concordance to the Proper Names occuring in the LXX. Oxford, Clarendon Press. 4⁰. 162 S. ||[Schürer: ThLZ. No. 24.]| — 12) Caspar René Gregory, Textkritik d. NT. Bd. 1. Leipzig, Hinrichs. VI, 478 S.

Cronin;[13]) ferner zur Geschichte und Litteratur der syrischen Übersetzung von Mrs. A. Sm. Lewis und Marg. D. Gibson,[14]) sowie zu derjenigen der Lateinbibel von H. Poggel,[15]) Ulysse Robert[16]) und Ph. Thielmann.[17])

Einleitung ins Neue Testament und Geschichte des Kanons. Von Th. Zahns Lehrbuch der NTlichen Einleitung erschien eine 2. Auflage, im Umfange gegenüber ihrer Vorgängerin nur unwesentlich vermehrt und auch inhaltlich keine namhaften Veränderungen aufweisend. Die ursprünglich in Aussicht genommene Hinzufügung eines kurzen Abrisses der Kanongeschichte ist, wegen des ohnehin schon stark in Anspruch genommenen Raumes, unterblieben, so dafs das Werk nur die sog. spezielle Einleitung, d. h. die Entstehungsgeschichte der einzelnen NTlichen Schriften, bietet.[18]) Als Einzelbeitrag zur Kanongeschichte bot der Erlanger Gelehrte eine auf Theodoros v. Mopsuestia bezügliche Studie, worin er nachwies, dafs aufser diesem Theologen auch das von Agnes Sm. Lewis 1894 in den *Studia Sinaitica* edierte Kanonverzeichnis der alten syrischen Kirche sowohl die Apokalypse wie die sieben katholischen Briefe von der NTlichen Schriftensammlung ausschlofs und teils diese Erscheinung, teils die von der sonst üblichen Reihenfolge abweichende Anordnung der Bücher im altsyrischen NT. untersuchte.[19]) Mehrere andere Momente der Bibelgeschichte im patristischen Zeitalter wurden von P. Wendland[20]) und von C. H. Turner behandelt.[21]) Auf die Geschichte des NT. bei den Syrern bezieht sich auch die Arbeit eines New Yorker Gelehrten, worin jener von Agnes Sm. Lewis entdeckte Sinaitext als sowohl den Curetonschen Text wie die Peschito an Alter und textkritischem Wert übertreffend zu erweisen gesucht und die allgemeine Rezeption des Peschitotextes speziell auf Ephraems Ansehen und Einflufs zurückgeführt wird.[22]) Zwei andere Arbeiten nordamerikanischer Theologen behandeln den Gesamtinhalt der NTlichen Einleitungswissenschaft, und zwar die eine unter methodologischem, die andere unter historischem Gesichtspunkt.[23. 24])

|[van Manen: ThT. (1901), S. 54—63; Barth: ThLB. (1901), S. 87 f.]| — **13)** H. S. Cronin, Codex purpureus Petropolitanus. The text of cod. N. of the Gospels edited, with an introduction and an Appendix. (= Texts and Studies V, 4.) Cambridge, Univ. Press. 1899. 64, 108 S. |[v. Dobschütz: ThLZ. No. 6; van Manen: ThT. (März), S. 187/8.]| — **14)** Agnes Sm. Lewis and Margaret Dunlop Gibson, Palestinian Syriac texts from Palimpsest fragments in the Taylor-Schechter Collection. London, Clay. 4°. XXII, 112 S. |[Nösgen: ThLBl. No. 50; Schwally: ThLZ. S. 688.]| — **15)** Heinr. Poggel, D. vorhieronymian. Bibelübersetzung. (= Vorl.-Verz. d. bischöfl. philos.-theol. Lehranstalt.) Paderborn, Schöningh. 84 S. |[LRs. No. 11, S. 358.]| (Tritt für d. Verschiedenheit d. Itala Augustins v. d. Übers., welche Hieronym. als 'vetus, antiqua, vulgata' bezeichnet, ein.) — **16)** Ulysse Robert, Heptateuchi partis posterioris versio latina antiquissima. Diss. Lugduni. |[McLean: JThSt. (Jan. 1901), S. 305/8.]| (Fügt, auf Grund e. schon 1895 durch Leop. Delisle gemachten Entdeckung, z. cod. Lugdun. d. vorhieron. lat. Vers. 88 weitere Blätter hinzu, so dafs nun 231 Blätter dieser wichtigen Übers. aus Sec. 6 vorliegen.) — **17)** Philipp Thielmann, Bericht über d. gesammelte hs. Material zu e. krit. Ausg. d. lat. Übers. biblischer Bücher d. AT.: SBAkMünchen (1899), II, 2. München, Straubs Buchdr. S. 205—43. — **18)** Theod. Zahn, Einleitung in d. NT. 2. Aufl. Bd. 1/2. Leipzig, Böhme. VI, 492 S.; IV, 659 S. |[Steinmetz: ThLBl. (1901), No. 1.]| — **19)** id., D. NT. Theodors v. Mopsuestia u. d. ursprüngl. Kanon d. Syrer: NKZ. S. 788—806. — **20)** Paul Wendland, Z. ältesten Gesch. d. Bibel in d. Kirche: ZNW. S. 267—90. (Betrifft hauptsächlich d. Beurteilung d. LXX durch Origenes, sowie d. Briefwechsel d. Augustin mit Hieronymus über eben diese Übers. u. ihr Verhältnis z. hebraica veritas.) — **21)** C. H. Turner, Latin lists of the canonical Books. I. The Roman Council under Damasus 382: JThSt. 4, S. 554—60. — **22)** Julius A. Bewer, The Hist. of the NT.

Evangelienforschung, zunächst im allgemeinen. Unter der Überschrift 'Altchristliche Apologetik im NT.' versuchte P. Wernle (Basel) darzuthun, dafs jeder der vier kanonischen Evangelisten eigentlich als Apologet des Christentums geschrieben habe, nämlich zuerst Markus so, dafs er sich die Verteidigung des Christenglaubens gegenüber einer grofsen *heiden*-christlichen Gemeinde angelegen sein liefs, dann Matthäus so, dafs er den Beweis für Jesu Messianität zum besten *jüdischer* Leser zu führen suchte; später habe Lukas wieder wesentlich für Heidenchristen, zuletzt Johannes für Leser beiderlei Art, heiden- wie judenchristliche, geschrieben.[25]) Eine kritische Gesamtausgabe des Textes der 4 Evangelien, mit beigefügtem kurzen exegetischen Kommentar veröffentlichte B. Weifs, als Seitenstück zu seiner 1896 erschienenen Erläuterung der Paulusbriefe.[26]) — Für die Erforschung der *apokryphischen* Evangelienlitteratur geschah wieder ziemlich viel. A. v. Scholz kam auf die Oxyrhynchos-Logia zurück, um deren Wertlosigkeit gegenüber den Zeugnissen der kanonischen Evv. darzuthun.[27]) Das doketische Petrusevangelium beleuchtete V. H. Stanton nach seinem Verhältnis einerseits zu den Evv. des Kanons, andererseits zu den übrigen Evv. apocrypha.[27a]) Adolf Jacoby suchte in einem durch Spiegelberg aus dem koptischen Text einer Strafsburger Papyrushs. bekannt gemachten Evangelienbruchstück, betreffend die Gethsemane-Episode, einen Überrest des sog. Ägypterevangeliums nachzuweisen, begegnete aber starkem Widerspruche seiner Kritiker hiergegen.[28]) Ein Teil derselben suchte vielmehr das Herrühren des Fragments aus dem (bei Origenes und Epiphanius erwähnten) ebionitischen 'Evangelium der 12 Apostel' wahrscheinlich zu machen.[29]) Aus ganz später und trüber Quelle rührt das von J. R. Harris kritisch-exegetisch behandelte Zwölf-Apostel-Evangelium her; es weist mittels seiner Anhänge apokalyptisch weissagenden Inhalts auf die mohammedanische Zeit, und zwar etwa auf die 1. Hälfte des 8. christlichen Jh., als seine Entstehungsepoche, zurück. Mit jenem ebionitischen Zwölf-Apostel-Evangelium scheint es kaum irgendwie zusammenzuhängen.[30]) Gleichfalls ganz späten Ursprungs ist die von Wallis Budge aus syrischem Texte mitgeteilte 'Geschichte der gebenedeieten Jungfrau und des Christusbildes', eine Kompilation aus dem Protevangelium des Jakobus, den apokryphischen Evv. des Thomas und Matthäus, dem *Ev. de Nativitate Mariae* und den

Canon in the Syriac Church: AmJTh. 1, S. 64—98; 2, S. 345—68. — **23)** Melanchthon W. Jacobus, A problem in NT. criticism. (= The Stone Lectures for 1897/8). New-York, Scribner. 285 S. |[Zenos: PRR. 4, S. 699—701.]| — **24)** Henry S. Nash, The hist. of the higher criticism of the NT. New-York, Macmillan. XI, 187 S. |[v. Dobschütz: LCBl. (1901), No. 4.]| — × Zöckler, D. Erforschung u. Darstellung d. Urchristentums seit Straufs u. Baur (5 Vorträge): EKZ. S. 617—24, 644—56. — **25)** P. Wernle, Altchristliche Apologetik im NT.: ZNW. S. 42—65. — **26)** Bernhard Weifs, D. vier Evv. im berichtigten Text, mit kurzer Erläuterung z. Handgebrauch bei d. Schriftlektüre. Leipzig, Hinrichs. X, 604 S. |[RCr. No. 34; v. Dobschütz: ThLZ. No. 24; Nösgen: ThLBl. No. 35.]| — **27)** A. v. Scholz, Zu d. Logia Jesu: ThQ. S. 1—22. — × B. Jackson, Twenty-five Agrapha, or: extracanonical Sayings of Our Lord. London, SPCK. 78 S. — **27a)** V. H. Stanton, The Gospel of Peter: its early hist. and character, etc.: JThSt. (Okt.), S. 1—25. — **28)** Adf. Jacoby, E. neues Evangelienfragment. Strafsburg, Trübner. V, 55 S. |[v. Dobschütz: LCBl. No. 26.]| — **29)** Theod. Zahn, Neue Funde aus d. alten Kirche, II.: NKZ. (Mai), S. 361—70. — × C. Schmidt, Rez. v. A. Jacobys Schrift in GGA. No. 6, S. 481—506. (Urteilt ähnl. wie Zahn u. rügt zugleich verschiedene Übersetzungsfehler bei Spiegelberg u. bei Jacoby.) — **30)** J. Rendel Harris, The Gospel of the twelwe Apostles, together with the Apocalyses of each one of them. London, Clay. 39, 21 S. |[Nestle: ThLZ. No. 20; Zöckler: ThLBl. No. 48; Goodspeed: AmJTh.

Transitus b. Mariae, vermehrt mit einer legendarischen Erzählung von dem durch die Juden zu Tiberias unter Kaiser Zeno verspotteten Christusbild und den durch dasselbe gewirkten Wundern.[31] In teilweiser Berührung hiermit steht das von E. v. Dobschütz in einem Paralipomenon zu seiner grofsen Christusbilder-Monographie behandelte apokryphe Litteraturprodukt: der sowohl griechisch, als syrisch und lateinisch überlieferte Briefwechsel zwischen Abgar von Edessa und Jesus. Aufser der von dem Jenaer Gelehrten gebotenen sorgfältigen Kollation der genannten drei Texte sind die Mitteilungen von Interesse, die er über die Anbringung eines Exemplars des Abgarbriefs und der Antwort Christi über dem Edessenischen Stadtthore macht, unter Vergleichung dessen, was Heberdey (in den Jahresheften des österreichischen archäologischen Instituts 3, I, S. 83—96) über eine ähnliche abergläubige Verwendung desselben Briefwechsels an der Thür eines Hauses zu Ephesus berichtet.[32]

Zur Synoptikerkritik und -exegese im einzelnen. Textkritisches zum Matthäusevangelium bot F. Blafs.[33] Von W. Soltau wurde die im Vorjahre dargebotene Theorie der Entstehung dieses Evangeliums gegenüber den davon abweichenden Annahmen Wernles und Hawkins' (s. JBG. 22, IV, 4[26-28]) aufrecht zu erhalten gesucht.[34] Der Matthäuskommentar J. M. S. Baljons geht in seinen Negationen gegenüber der traditionellen Exegese nicht ganz so weit wie die übrigen holländischen Radikalkritiker (z. B. Loman, Pierson, Brandt), weist aber immerhin das erste Evangelium erst der Zeit nach dem Jahre 70 zu und sucht es als bestimmt zur Vertretung eines 'judenchristlich-katholischen' Standpunkts gegenüber Lesern aus der Diaspora-Judenschaft zu erweisen.[35] Betreffs des griechischen Markustextes wurde der Versuch einer Herleitung desselben aus einem semitischen Original auf doppelte Weise erneuert: mittels Annahme eines hebräischen Urtextes durch H. P. Chajes,[36] und mittels Zurückgehens auf die Nestlesche Hypothese einer aramäischen Grundschrift durch W. C. Allen.[37] Ganz in den Bahnen traditioneller katholischer Exegetik hält sich der Lukaskommentar R. Riezlers,[38] während die Bemerkungen A. Harnacks zu den beiden ersten Kapiteln dieses Evangeliums den modernkritischen Standpunkt mittels einiger neuen Hypothesen zur Geltung zu bringen suchen.[39] Für Arthur Wrights Herstellung einer kritisch geläuterten Textgestalt des 3. Evangeliums nebst kurzen exegetischen Noten scheinen hauptsächlich nur Schulzwecke mafsgebend gewesen zu sein.[40]

(1901), S. 155/6.]| — **31)** E. A. Wallis Budge, The Hist. of the Blessed Virgin and the Hist. of the Likeness of Christ. The Syriac texts edited, with English Translations. I. Texts. II. Transl. (= Semitic text and translation Series, edited by Luzac, vol. 4/5.) London. 1899. XI, 224 S.; XVIII, 246 S. |[Duval: RCr. No. 11; Nestle: ThLZ. No. 10; LCBl. No. 21.]| — **32)** Ernst v. Dobschütz, D. Briefwechsel zwischen Abgar u. Jesus: ZWTh. S. 422—86. — **33)** Friedr. Blafs, Textkritische Bemerkungen zu Matthäus. (= Beiträge z. Förderung chr. Theol. v. Schlatter u. Cremer. Heft 4, S. 1—45.) — **34)** W. Soltau, Z. Entstehung d. ersten Evangeliums: ZNW. S. 219—48. — **35)** J. M. S. Baljon, Commentar op het Evangelie van Mattheus. Groningen, Wolters. XXIII, 485 S. |[Holtzmann: DLZ. (1901), No. 2.]| — **36)** H. P. Chajes, Markusstudien. Berlin, Schwetschke. 1899. VIII, 78 S. |[Schultzen: ThLBl. No. 51.]| — **37)** W. C. Allen, The original language of the Gospel according to St. Marc: Exp. 1, S. 437—43. — X J. Halévy, Notes pour l'évangile de Marc: RSémitique (April), S. 115—49. — **38)** Roman Riezler, D. Ev. unsres Hrn. J. Christus nach Lukas. Brixen, Kathol. Prefsverein. XII, 641 S. |[Belser: ThQ. (1901), S. 120/2.]| — **39)** Adf. Harnack, D. Magnifikat d. Elisabeth (Luk. 1, 46—55), nebst einigen Bemerkungen zu Luk. 1 u. 2. (Aus SBAkBerlin.) Berlin, G. Reimer.

Kritik und Exegese des 4. Evangeliums. Mit einer ganz neuen Hypothese betreffend die Vf.schaft des 4. Evangeliums debutierte auf theologischem Gebiete der schweizerische Dr. philos. J. Kreyenbühl, sofern er das bei Irenäus (III, 11) erwähnte valentinianische *Εὐαγγέλιον τῆς ἀληθείας* mit demselben zu identifizieren und dem samaritanischen Gnostiker Menander aus Kapparetäa zuzueignen versuchte. Das gänzlich Verfehlte seiner Konstruktion erhellt ebenso sehr aus der notorischen geistigen Unbedeutendheit des zur Schule des Magiers Simon gehörigen Zauberkünstlers Menander, wie aus dem Nichtvorhandensein irgendwelcher alten Zeugnisse für etwelchen Zusammenhang des Valentinianismus mit der Thätigkeit dieses Goëten.[41]) Mit der mehrere Monate vor seinem Werke ans Licht getretenen geschickten Verteidigung der apostolischen Authentie des Evangeliums (besonders gegenüber der Harnackschen Formulierung der Presbyter-Johannes-Theorie) durch den belgischen Gelehrten A. Camerlynck[42]) war der Züricher Philosoph ganz unbekannt geblieben. Ebensowenig hatte er von den neuesten Bearbeitungen der johanneischen Frage durch Theod. Zahn, namentlich von dessen Monographie 'Apostel und Apostelschüler in der Provinz Asien' (worin die urkirchlichen Zeugnisse für den Zebedäiden Johannes als Autor zum Teil mit beachtenswerten Argumenten, insbesondere auch gegenüber Harnack, gestützt werden)[43]) irgendwie Notiz genommen. Nicht sehr viel besser als dem genannten neuen Angriff auf den apostolischen Ursprung des Evangeliums dürfte es der erneuten Vorführung der Interpolations- und Teilungs-Hypothese ergehen, womit H. H. Wendt, nachdem seine erstmalige Publikation des betreffenden Versuchs (1886) wenig Beachtung gefunden, sich gegen die Annahme der Integrität des johanneischen Textes gewendet hat.[44]) Von teilweise anderen kritischen Standpunkten aus versuchten sich am 4. Evangelium als historischer Urk.: A. Hilgenfeld, der den kanonischen Johannes zwar gegen den Verdacht seines Herrührens aus eigentlich häretisch-gnostischen Kreisen (wie etwa denjenigen, welchen die Leuciusschen *Acta Joannis* entstammen) in Schutz nahm, aber immerhin doch einiges Angekränkeltsein desselben durch gnostische Lehrweise (wie z. B. die der Ignatianen) nachzuweisen suchte;[45]) B. W. Bacon, der die Chronologie der johanneischen Darstellung des Verlaufs der evangelischen Geschichte gemäfs Tatians Diatessaron zu korrigieren unternahm;[46]) auch der um Eruierung eines mystischen Geheimsinns des

19 S. |[H. Weinel: ZNW. S. 349 f.]| — **40)** Arthur Wright, The Gospel according to St. Luke in Greek. After the Westcott and Hort text edited with parallels, illustrations, various readings and notes. London, Macmillan. |[Wernle: ThLZ. (1901), No. 4.]| — **41)** J. Kreyenbühl, D. Evangelium d. Wahrheit. Neue Lösung d. johanneischen Frage. Bd. 1. Berlin, Schwetschke. 752 S. |[D.: EKZ. (1901), No. 9; Zöckler: Reichsbote, Sonnt.-Beil. (1901), No. 4; Seeberg: Neue Pr. Zg.. Beil. (1901), No. 21.]| -- **42)** Achilles Camerlynck, De quarti evangelii autore. Pars I: Antiqua traditio de origine Evangelii S. Johannis. Löwen, Van Linthout. 1899. XVI, 208 S. |[Hoonacker: RBibl. 2, S. 226—47; Nisius: ZKTh. S. 553/5.]| — **43)** Theod. Zahn, Apostel u. Apostelschüler in d. Provinz Asien. (= Forschungen z. Gesch. d. NTlichen Kanons, Bd. 6, S. 1—224.) Leipzig, Böhme. |[Bardenhewer: LRs. (1901), No. 1; Wohlenberg: ThLBl. (1901), No. 7; Schm.: LCBl. (1901), No. 12 (d. beiden ersteren zustimmend, d. letztere abfällig).]| (Wegen d. anderen, in dems. Bde. d. 'Forschungen' enthaltenen Studie s. u. N. 80.) — **44)** Hans Hinrich Wendt, D. Johannes-Evangelium. E. Unters. seiner Entstehung u. seines geschichtl. Werts. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VI, 239 S. |[Bahnsen: ProtMh. S. 377—87; Barth: ThLB. S. 399—401; Calmes: RBibl. (1901), Heft 1; B. W. Bacon: AmJTh. (1901), S. 146/8.]| — **45)** Adf. Hilgenfeld, D. gnostische u. d. kanonische Johannes:

Evangeliums sich bemühende holländische Kritiker van Eerde.[47]) — Über die auf Joh. 6 bezügliche auslegungsgeschichtliche Studie eines Würzburger katholischen Theologen wird unten, bei den Beiträgen zur altchristlichen Dogmengeschichte, die Rede sein (s. N. 219).

Apostelgeschichte und Paulusbriefe. Die 'Hypothese Blafs', betreffend den D-Text der Acta als eine erste, von Lukas selbst später zum kanonischen Texte um- und fortgebildete Redaktion oder Ausgabe, erfuhr durch ihren Urheber selbst eine erneute Verteidigung, hauptsächlich gegenüber Harnack, sowie beiläufig auch gegen Weifs.[48]) Den zwischen den Uncialhss. D und Bℵ auf eigentümliche Weise vermittelnden Text, welchen der Oxforder cod. O (Bodl. libr. Clarke 9) darbietet, unterzog A. Pott einer Untersuchung, wobei er auch die teilweise Verwandtschaft der codd. E. (*Laudianus*) und M. (*Mediolanensis*) mit O berücksichtigte.[49]) Dasselbe Problem behandelte A. Hilgenfeld, welcher bei dieser Gelegenheit zeigte, dafs es Thomas von Heraklea, der Urheber der *Philoxeniana*, gewesen ist, der die Lesarten des cod. D zuerst aufmerksamer beachtete und sie an den Rand seiner Rezension notierte.[50]) Für die Glaubwürdigkeit des Geschichtsinhalts der Apostelgeschichte brach R. A. Falconer eine Lanze gegen P. Schmiedel, dessen Artikel Acts in Bd. 1 der Cheyneschen Encycl. Biblica die tendenzkritische Beurteilung des Buches (von einem der Weizsäckerschen Position verwandten Standpunkte aus) zu erneuern versucht.[51]) Betreffs der milesischen Abschiedsrede Pauli suchte Pastor em. H. Schulze zu zeigen, dafs darin 'eine Ausspinnung der an mehreren Stellen von 1. Thess. vom Apostel ausgesprochenen Gedanken durch Lukas' vorliege. Die betreffende Argumentation ist ziemlich gekünstelt und wirkt nicht sonderlich überzeugend.[52])

Von den paulinischen Schriften hat diesmal der Galaterbrief die stärkste Anziehungskraft auf die unter historisch-kritischem wie unter exegetischem Gesichtspunkte arbeitenden Schriftforscher ausgeübt. Zu Gunsten der sog. Südgalatien-Theorie hat der Würzburger Theologe Valentin Weber nicht weniger als drei Arbeiten erscheinen lassen, dabei eine in der Stärke eines Grofsoktavbandes von 26 Bogen![53-55]) Nachdem einerseits Ramsays radikale

---

ZWTh. S. 1—61. — **46)** Benj. Wisner Bacon, Tatian's rearrangement of the fourth Gospel: AmJTh. S. 770—95. — **47)** J. R. van Eerde, De verborgen zin van het vierde evangelie toegelicht uit de schriften van het Oude en Nieuwe Verbond. Rotterdam, Van Hengel. VIII, 202 S. — **48)** Friedr. Blafs, Zu d. zwei Texten d Apostelgesch.:-ThStK. S. 5—28. |[Zöckler: BGl. S. 482/3.]| — **49)** Aug. Pott, D. abendländ. Text d. Apostelgesch. u. d. Wir-Quelle. Leipzig, Hinrichs. IV, 88 S. |[Bousset: ThLZ. No. 22; LCBl. (1901), No. 2.]| — **50)** Adf. Hilgenfeld, Thomas v. Heraklea u. d. Apostelgesch.: ZWTh. S. 401—22. — × J. M. S. Baljon, De handelingen der apostelen: ThStudiën 2, S. 150—92. — **51)** R. A. Falconer, The Holy Spirit in the early Apostolic Age: PRR. (Juli 438—60). — **52)** H. Schulze, D. Unterlagen f. d. Abschiedsrede zu Milet in Apg. 20, 18—38: ThStK. S. 119—25. — **53)** Valentin Weber, D. Adressaten d. Galaterbriefs. Beweise d. rein südgalatischen Theorie. Ravensburg, Kitz. IV, 80 S. |[E. Schürer: ThLZ. (1901), No. 3; Ed. Riggenbach: ThLB. (1901), S. 90/2 (beide ablehnend); Ramsay: ExpTimes (1901), S. 157—60 (teils zustimmend, teils abfällig).]| — **54)** id., D. Abfassung d. Galaterbriefes v. d. Apostelkonzil. Grundlegende Untersuchungen z. Gesch. d. Urchristentums u. d. Lebens Pauli. Ravensburg, Kitz. XVI, 405 S. |[E. Riggenbach: ThLB. (1901), S. 90/2 (entschieden ablehnend); J. W. Ramsay: ExpTimes (1901), S. 157—60 (teils zustimmend, teils opponierend).]| — × id., Erklärung v. Gal. 2, 6a. Mainz, Franz Kirchheim. 20 S. |[Riggenbach: a. a. O.; Ramsay: l. c.]| — **55)** id., D. heil. Paulus v. Apostelübereinkommen (Gal. 2, 1—10) bis z. Apostelkonzil (Apg. 15.) (= Bibl. Studien v. Bardenhewer ect. VI, Heft 1 u. 2.) Freiburg, Herder. 46 S. — × E. G. Briggs, The date of

Bestreitung der Nordgalatien-Theorie in jedweder Form, andererseits Th. Zahns mehr vermittelnde Behandlung des Problems (in Bd. 1 seiner NTlichen Einleitung) hier vorgearbeitet hatten, erschien für eine derartige Behandlung dieses Thema, welche der traditionellen Auffassung der Adressaten des Briefs als im eigentlichen Galatia wohnend vollends den Garaus macht, der Weg hinreichend geebnet. In diesem Sinne, also auf völlige Ausrottung und definitive Beseitigung jener herkömmlichen Theorie ausgehend, ist dann Weber für die neuere Hypothese eingetreten. Dies freilich im Zusammenhang mit einer kühnen chronologischen Konstruktion, die auch sonstigen Liebhabern der Annahme eines südlicheren Wohnorts der 'Galater' (d. h. ihrer Identität mit Lykaoniern, Pisidiern, etc.) es wieder schwer machen dürfte, ihm voll und ganz beizustimmen. Er läfst nämlich den Brief — indem er die Jerusalemreise in Gal. 2, 2 mit der Kollektenreise Apg. 11, 30 identifiziert und noch einiges Sonstige (in summa sieben angebliche Beweismomente!) in entsprechender Richtung beibringt — noch *vor* dem Apostelkonvent von Paulus geschrieben sein, weist ihm also in noch weiter gehender Weise als Zahns Einleitung dies schon versucht hatte, seine Entstehungszeit ganz zu Anfang der apostolischen Wirksamkeit Pauli an. Beide Hypothesen, diese chronologische wie jene den Wohnort der Adressaten betreffende, verflicht er dermafsen eng miteinander, dafs die eine mit der anderen stehen und fallen mufs. Da nun namentlich die versuchte Revolution auf dem chronologischen Gebiete einer Reihe gewichtiger Bedenken unterliegt, dürfte die von ihm angestrebte radikale Wegräumung der Opposition gegen seine südgalatische Theorie doch noch fern von ihrem Ziele sein. Mehr als die Möglichkeit eines Gerichtetseins der Epistel an südkleinasiatische Gemeinden hat er nicht dargethan. Der in Apg. 16, 6 enthaltene hauptsächliche Gegengrund gegen diese Annahme bleibt, trotz der Versuche Webers zu seiner Entkräftung, in voller Geltung. — Mit einzelnen Stellen des Galaterbriefs beschäftigten sich G. Linder[56]) und C. A. Scott.[57]) Vollständige exegetische Bearbeitung in neuen Kommentaren erfuhren: die Thessalonicherbriefe (nebst Gal.) durch F. S. Gutjahr,[58]) der Philipperbrief durch K. J. Müller,[59]) der Römerbrief durch zwei englische Exegeten.[60.61]) Zu den Korintherbriefen begann W. M. Ramsay im *Expositor* einen 'historischen' Kommentar, von ähnlicher Anlage und Haltung wie der früher erschienene über Gal., in Gestalt successiv erscheinender einzelner Abschnitte zu veröffentlichen.[62]) Ein anderer englischer Bibel-

---

the Ep. of St. Paul to the Galatians: The New World (März), S. 115—39. — **56)** G. Linder, D. Allegorie in Gal. 4, 21—31: ZWTh. S. 223/6. (Spricht sich gegen d. gematrische Deutung dieser Stelle, wie Grofsmann u. Lipsius [im HdE. z. NT.] sie vertreten, aus.) — **57)** C. Anderson Scott, The Gospel according to St. Paul; its character and its source: Exp. 2, S. 202—10. — **58)** F. S. Gutjahr, D. 2 Briefe an d. Thessalonicher u. d. Br. a. d. Galater. Heft 1. (= D. Briefe d. Ap. Paulus erklärt. Bd. 1, Heft 1). Graz, Styria. VII, 95 S. — **59)** Karl Joseph Müller, D. Ap. Paulus Br. a. d. Philipper, übers. u. erläutert. Freiburg, Herder. 1899. VIII, 348 S. |[Holzhey: LRs. No. 7; Wohlenberg: ThLBl. No. 27; Nisius: ZKTh. S. 528—34.]| — × H. C. G. Moule, Ephesian studies. Expository readings on the Ep. of St. Paul to the Eph. London, Hodder. 352 S. — **60)** C. Gore, St. Paul's Ep. to the Romans. Vol. II (chapters IX—XVI). New York, Scribner. 12°. 250 S. — **61)** J. A. Beet, Commentary on St. Paul's Ep. to the Romans. London, Hodder. 406 S. — × Kuhlmann, Zweck u. Veranlassung d. Römerbriefs: Kath. (Jan.—März). — ×× P. Ewald, Exeget. Miscellen. II. Zu Röm. 3, 5/8: NKZ. S. 894—903. — **62)** W. M. Ramsay, Hist. Commentary to the Epp. to Corinthians: Exp. (Jan.—Dez.). — × J. D. White, A point in the christology

forscher versuchte sich am 2. Kor. mit einer teilweise modifizierten Reproduktion der Hausrathschen Vierkapitelbrief-Hypothese. Er suchte nämlich die Nichtzusammengehörigkeit des gegenwärtigen Anfangs von 2. Kor. (bestehend in den Kap. 1/8) und des jetzigen Schlusses davon (= Kap. 10/13) in der Weise wahrscheinlich zu machen, dafs er das zweite dieser Stücke als Überrest eines seiner Eingangskapitel verlustig gegangenen '2. Korintherbriefs', das erstere aber als Überbleibsel eines '3. Korintherbriefs', welchem der echte Schlufs abhanden gekommen sei, auffafste. Mangelhafte Bekanntschaft mit der einschlägigen deutschen Einleitungslitteratur aus jüngster Zeit (u. a. mit Bd. 1 von Zahns 'Einleitung') gehört mit zu den Entstehungsursachen dieser überkünstlichen Hypothese, die ihrer geringen inneren Wahrscheinlichkeit wegen sich schwerlich für längere Zeit behaupten dürfte.[63]) Die neue Bearbeitung des Heinricischen Kommentars zu 2. Kor., bestehend in einer Verschmelzung des eigenen ausführlichen Kommentars des Vf. vom Jahre 1887 mit Auflage 6 des Meyerschen zu einem Ganzen (unter Beifügung eines über den 'Hellenismus Pauli' handelnden Anhangs), hält an der Integrität und Einheitlichkeit der Epistel fest.[64]) Für die Gefangenschaftsbriefe des Apostels hat H. Lisco eine neue Datierungshypothese ausgesonnen, dahin lautend, dafs der gefangene Paulus diese Episteln weder in Cäsarea zur Zeit von Apg. 23/6, noch in Rom zur Zeit von Apg. 28 verfafst habe, sondern vielmehr während einer in die Zeit von Apg. 19 fallenden mehrwöchentlichen Haft zu Ephesus, über welche zwar der lukanische Bericht im eben angeführten Kapitel schweige, für welche jedoch eine kleinasiatische Tradition, wonach eine Anhöhe beim alten Ephesus noch jetzt den Namen 'Paulusgefängnis' führt, ihr bestätigendes Zeugnis ablege. Je abenteuerlicher die behufs Durchführung dieser Annahme vom Vf. beigebrachten chronologischen Hülfshypothesen sich ausnehmen, destoweniger Beifall dürfte das Ganze im Kreise der Mitforscher finden.[65])

Hebräerbrief. Katholische Briefe. Apokalypse. Nach einer im 1. Heft von Preuschens ZNW. veröffentlichten Hypothese A. Harnacks soll der Hebräerbrief an eine in Rom wohnende christliche Hausgemeinde (*ἐκκλησία κατ' οἶκον*) gerichtet sein und zwar an diejenige der Priscilla und des Aquila (s. Röm. 16, 3/5); woraus die Wahrscheinlichkeit, dafs der Brief von der genannten Christin verfafst sei, sich ergebe.[66]) Ungefähr ebenso prekär, wie das Raisonnement, welches dieser (von ihrem Urheber unter der Überschrift Probabilia eingeführte) Hypothese zu Grunde liegt, sind die Argumente, mittels denen W. Wrede, als Bestreiter der Authentie des 1. Petrusbriefs, die auf den Apostel Petrus lautende Überschrift dieser Epistel als nicht-ursprünglich darzuthun und damit sein Plaidoyer fürs Her-

---

of First Corinthians: Exp. 2, S. 15—24. (Betrifft 1. Kor. 8, 23.) — ×× P. Ewald, Über 1. Kor. 11, 10: NKZ. S. 507—18. — ××× G. Findlay, The Letter of the Corinthian Church to St. Paul: Exp. 1, S. 401/7. — 63) James Houghton Kennedy, The second and third Epistles of St. Paul's to the Corinthians; together with some proofs of their independence and mutual relation. London, Methuen. XXVIII, 202 S. |[Clemen: ThLZ. No. 26; Zöckler: ThLBl. No. 47.]| — 64) Georg Heinrici, D. 2. Brief a. d. Korinther, neu bearbeitet. Z. Hellenismus d. Paulus. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 463 S. |[Nösgen: ThLBl. No. 51; H. Holtzmann: ThLZ. (1901), No. 5.]| — 65) H. Lisco, Vincula sanctorum. E. Beitrag z. Erklärung d. Gefangenschaftsbriefe d. Apostels Paulus. Berlin, F. Schneider & Co. IV, 159 S. |[Clemen: ThLZ. No. 23; K.: EKZ. S. 564.]| — 66) Adf. Harnack, Probabilia über d. Adresse u. d. Vf. d. Hebräerbriefs: ZNW. S. 16—41. — × id., Über d. beiden Rezensionen d. Gesch. d. Priska u. d. Aquila

rühren des Briefs aus später Zeit, jedenfalls erst aus dem 2. Jh., zu verstärken suchte.[67]) Zum Jakobusbriefe gab ein holländischer Autor einen Kommentar heraus.[68]) Zu 1. Joh. spendete A. Klöpper zwei beachtenswerte exegetische Einzelbeiträge.[69]) — Von den die Offenbarung Johannis betreffenden Arbeiten beteiligt sich nur die eines amerikanischen Autors an dem modern-kritischen Sektionsverfahren, und zwar dies im Anschlusse an die Eberh. Vischersche Hypothese eines jüdischen Kerns des Werkes, die er seiner (nicht etwa einseitig kritisch analysierenden, sondern mehr homiletisch erbaulichen) Erklärung desselben zu Grunde legt.[70]) Auf wesentlich positiver, ja inspirationsgläubiger Auffassung des Inhalts und Ansehens der Apokalypse fufsen die exegetisch erläuternden Aufsätze, welche Miss Margaret Benson aus dem Nachlasse ihres Vaters, des verstorbenen Erzbischofs von Canterbury Edward White Benson, in Verbindung mit einer manches Eigentümliche bietenden englischen Übersetzung des Textes herausgegeben hat.[71]) Ähnlicher Art ist die Haltung des ausführlichen deutschen Kommentars von L. Prager;[72]) mehr vermittelnd nach der kritischen Seite hin die der holländischen Auslegungsschrift von J. H. Gunning.[73]) Einen Beitrag zur Textgeschichte des Buches lieferte E. Levesque.[74]) Über die auslegungsgeschichtlich interessante Beleuchtung, welche J. Haufsleiter dem lateinischen Apokalypse-Kommentar des Victorinus von Petabium zu teil werden liefs, siehe unten bei der patristischen Litteratur. — Über die Nero-Sage handelte, aufser Erzbischof Benson in einem Anhang zu jenem Auslegungswerke, J. Geffken in einer schon gegen Ende des Vorjahrs durch die 'Göttinger Nachrichten' veröffentlichten Abhandlung.[75])

Leben Jesu. Methodologisches betreffs der Behandlung der evangelischen Geschichte bot P. Schwartzkopff,[76]) Chronologisches J. Belser — letzterer in einer gegen die phantastischen Annahmen v. Bebbers sich wendenden Untersuchung, welche für die Gesamtdauer von Jesu öffentlichem Lehrwirken einen Zeitraum von $2^1/_2$ bis 3 Jahren postuliert.[77]) Verschiedene

---

in Act. app. 18, 1—27: SB. Berlin. Auch sep. Berlin, G. Reimer. 12 S.) — **67)** W. Wrede, Bemerkungen zu Harnacks Hypothese über d. Adresse d. 1. Petrusbriefs: ZNW. S. 75/8. (Bezieht sich auf Harnacks 'Chronologie d. altchr. Lit.' S. 451 ff.) — **68)** J. H. Donner, De algemeene zendbrief van den apostel Jakobus aan de gemeente, uitgelegt. Leiden, D. Donner. IV, 212 S. — **69)** A. Klöpper, I.: 1. Joh. 5, 6—12 erläutert; II.: Z. Lehre v. d. Sünde im 1. Johs.-Briefe (1. Joh. 5, 16—20): ZWTh. S. 378—400. 585—602. — **70)** Creswell Strange, Instructions on the Revelation of St. John the Divine. New-York, Longmans. 1899. XIX, 381 S. [[Gilbert: AmJTh. S. 602/3.]] — **71)** E. W. Benson, Apocalypse. An introductory study of the Revelation of St. John. London, Macmillan. 198 S. [[G. H. Gilbert: AmJTh. S. 885/7; Swete: Journ. of Th. Studies S. 302/5; E. Vischer: ThLZ. (1901), No. 5.]] — **72)** L. Prager, D. Offenb. Johs. auf Grund d. h. Schrift eingehend erklärt. 2 Bde. Leipzig, Böhme. VIII, 600, 528 S. [[Reichsbote (1901), No. 68.]] (D. Vf. tritt entschieden für d. apostolisch-johannaische Abfassung d. Buches ein u. schliefst sich, was d. Auffassung seines Weissagungsgehalts angeht, wesentlich an d. reichs- oder endgeschichtliche Auslegungsweise v. Auberlen, v. Hofmann, Luthardt etc. an.) — **73)** J. H. Gunning, Het boek der toekomst. D. Openbaring van Johs., voor de gemeente toegelicht. Utrecht, Keminck & Sohn. 76, 448 S. — × J. W. Hood, The plan of the Apocalypse. New-York. XIV, 192 S. — **74)** E. Levesque, Un ms. de l'Apocalypse, conservé au Séminaire de S. Sulpice: RBibl. 2, S. 268—73. — **75)** J. Geffken, Studien z. älteren Nero-Sage: Göttg. Nachr. (1899), IV, S. 441—62. — **76)** Paul Schwartzkopff, Einige Bemerkungen z. wahrhaft geschichtlichen Methode in d. Erforschung d. Lebenbildes Christi: ThStK. S. 284—308. — × E. D. Burton & S. Matthews, Constructive studies in the life of J. Christ: The Bibl. World S. 36—69. — ×× R. Grafsmann, D. Leben Jesus nach wissenschaftlicher Feststellung v. Ort u. Zeit. Stettin, Grafsmann. XIV, 58 S. — **77)** J. Belser, Z. Chronologie d. evangel. Gesch.:

Einzelfragen aus dem evangelischen Geschichtsbereiche behandelte F. W. Farrar in einem umfänglichen Nachtrag zu seinem Leben Jesu.[78]) Eine ziemlich stark mythologisierende Behandlung, an H. Useners und A. Wirths Weise erinnernd, liefs L. Conrady der Geburts- und Kindheitsgeschichte des Heilands angedeihen.[79]) Dagegen handelte von einem positiveren Standpunkte aus Th. Zahn über mehrere mit den Anfängen der evangelischen Geschichte zusammenhängende Probleme, namentlich über die Frage wegen der Genealogieen Jesu (wobei er der Annahme, dafs Maria Davididin gewesen sei, entgegentrat) und über das Verwandtschaftsverhältnis der *ἀδελφοί τ. κυρίου* zu Jesu, das er im Sinne nicht von Geschwisterkindsvetterschaft, sondern von leiblicher Bruderschaft deutete.[80]) Die Begriffe 'Gottessohn' und 'Messias' im Sinne von Jesu jüdischer Zeitgenossenschaft suchte Weidel einer genaueren Bestimmung zu unterziehen.[81]) Der Versuchungsgeschichte (Matth. 4 und Par.) widmete W. Hönig eine ziemlich radikal-kritisch gehaltene Betrachtung.[82]) Dagegen gelangte Fr. Grawerts Untersuchung des Matthäustextes der Bergpredigt zu wesentlich konservativ gearteten Ergebnissen: die Rede sei im ganzen so wie sie überliefert ist, ohne wesentliche Umstellungen oder Einschübe, vom Herrn gehalten worden; nur seien ihr die acht Seligpreisungen (Matth. 5, 3—12) erst durch eine spätere Hand, und zwar nicht in ganz glücklicher Ordnung, vorgesetzt worden.[83]) — Mehr oder minder beachtenswerte Spezialuntersuchungen erfuhren des Ferneren noch: der Verrat des Judas durch G. Marquardt,[84]) die Nachtmahlsstiftung durch J. Hehn,[85]) der Prozefs Jesu durch A. Jülicher[86]) und W. M. Macgregor,[87]) die Auferstehung des Herrn samt den Erscheinungen des Auferstandenen durch A. Hovey — welcher letztere apologetisch für die äufsere Thatsächlichkeit dieser Christophanien, gegen Stapfer als einem der neuesten Vertreter der Visionshypothese, eintrat.[88])

Geschichte der Apostelzeit. Gegen die grofsenteils kritisch-negative Darstellung des Apostolischen Zeitalters durch Mc. Giffert (siehe JBG. 20,

---

ThQ. S. 23—42. — × G. Oppert, Über d. Entstehung d. Aera Dionysiana: ZEthnol. Heft 2/3. — **78)** F. W. Farrar, The life of lives: further studies in the life of Christ. London, Cassell. XV, 580 S. — **79)** Ludw. Conrady, D. Quelle d. kanonischen Kindheitsgesch. Jesu. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. X, 342 S. |[LCBl. No. 51; Barth: ThLB. (1901), S. 9—10; Holtzmann: ThLZ. (1901), No. 5.]| — × M. A. Potter, The legendary story of Christ's childhood: The New World (Dez. 1899), S. 645—59. — **80)** Theod. Zahn, Brüder u. Vettern Jesu. (= Forschungen z. Gesch. d. NTlichen Kanon VI, S. 225—364). Leipzig, Böhme. |[EKZ. No. 28; M. J. Lagrange: RBibl. S. 616—20; Bardenhewer: LRs. (1901), No. 1 (wozu Zahns Replik zu vergleichen: NKZ. [1901], S. 206 ff.).]| — × Endemann, Z. Frage über d. Brüder d. Herrn: NKZ. S. 833—65. — **81)** Weidel, D. Verbindung d. Begriffe 'Gottessohn' u. 'Messias' in d. Hoffnung Israels: EKZ. No. 25, S. 387—96. — × J. Bovon, Jésus et l'église des premiers jours. Exquisses hist. Paris, Fischbacher. 281 S. — **82)** Wilh. Hönig, D. Versuchungsgesch.: ProtMonatsbl. S. 331/7, 382—94. — **83)** Friedr. Grawert, D. Bergpredigt u. Matthäus. Marburg, Elwert. 77 S. |[Rbibl. S. 318; Wernle: DLZ. No. 42; LCBl. No. 44.]| — **84)** G. Marquardt, D. Verrat d. Judas Ischariot, e. Sage. (= Kleine Studien, Heft 30.). München, A. Schupp. 56 S. — × J. R. Harris, Did Judas really commit suicide?: AmJTh. S. 490—513 (Bezweifelt d. Geschichtlichkeit d. Berichte in Matth. 27, 5 u. Apg. 1, 18.) — **85)** Joh. Hehn, D. Einsetzung d. h. Abendmahls als Beweis f. d. Gottheit Christi. Gekr. Preisschr. Würzburg, Bauch. XIV, 270 S. |[Lobstein: ThLZ. No. 14.]| (Ist weniger hist. Unters., als apologet. Betrachtung.) — **86)** Adf. Jülicher, D. Prozefs Jesu u. Dr. Max Nordau: ChristlWelt No. 13/4. (Bestreitet Nordaus Versuch, d. Kreuzigung Jesu einseitig d. Römern Schuld zu geben.) — **87)** W. M. Macgregor, Christ's three judges: I. Caiaphas; II. Pilate; III. Herode: Exp. 1, S. 407—14; 2, S. 59—68, 119—129. —

IV, 12[97]) wendeten sich ein englischer und ein amerikanischer Mitforscher auf demselben Gebiete. Der erstere that dies in Gestalt einer maſsvoll vermittelnd gehaltenen Gesamtdarstellung auf Grund des objektiv aufgefaſsten biblischen Quellenbefunds,[89]) der letztere mittels einer den Auffassungen Mc. Gifferts Schritt für Schritt nachgehenden kritischen Revision der behandelten Hauptprobleme.[90]) Wenigstens das vorpaulinische Zeitalter brachte L. Albrecht in ähnlichem apologetischem Geiste zur Darstellung.[91]) Etwas weiter griff in seiner Behandlung desselben Gebiets der italienische Ordensgelehrte Semeria, der auch noch die öffentliche Wirksamkeit Pauli oder den Inhalt von Apg. 13—28 in seine Darstellung mit aufnahm.[92]) Die letzten Schicksale des Heidenapostels, insbesondere die Frage wegen seiner etwaigen zweimaligen Gefangenschaft in Rom, behandelte J. Macpherson, und zwar in einem der Annahme einer solchen doppelten Gefangenschaft überwiegend ungünstigen Sinne.[93]) Die Überlieferung von Petri Martyrium in Rom suchte W. Soltau als historisch nicht hinreichend sicher bezeugt darzuthun und ebendamit der römisch-päpstlichen Geschichtsansicht jegliche Stütze zu entziehen.[94]) Ziemlich weit trieb die kritisch-negative Behandlung dieser abschlieſsenden Probleme der Apostelzeit auch der Italiener Carlo Pascal, der den Brand Roms unter Nero im Jahre 64 als der dortigen Christengemeinde zur Last fallend darzustellen suchte (die Brandstifter seien wohl gewesen 'les chrétiens exaltés par les prédications apocalyptiques'!) und im Zusammenhange damit noch einiges mutmaſste, was weder mit dem immer noch kleinen Bestand der damaligen Christenzeit, noch mit den Verhältnissen der Polizei und Verwaltung des kaiserlichen Rom in Einklang zu bringen ist.[95])

Biblische Theologie Neuen Testaments. Nachdem der Kieler Theologe Titius vor fünf Jahren eine Art von Gesamtdarstellung der NTlichen Theologie, welche er 'Die NTliche Lehre von der Seligkeit' betitelt, mit einer grundlegenden Entwickelung der Lehre Jesu vom Reiche Gottes eröffnet hatte (s. JBG. 18, IV, 70[109]), haben die beiden letzten Jahre die Vervollständigung dieses Werkes in Gestalt mehrerer weiterer Hefte gebracht. Zuerst wurde der Paulinismus (in Heft 2, 1900), dann die johanneische Theologie (in Heft 3) und schlieſslich die Vulgär-Ansicht von der Seligkeit im Urchristentum bis zu ihrem Abschluſs in katholischer Dogmenform (Heft 4) zur Darstellung gebracht. Das Ganze bietet eine eigenartig neue Schilderung des urchristlich-theologischen Entwickelungsganges, gegen die sich im einzelnen freilich starke Bedenken vorbringen lassen. Wie denn namentlich in der Schluſslieferung der Boden besonnener

---

88) Alvar Hovey, Stapfer on Christ's resurrection: AmJTh. S. 536—54. — 89) J. Vernon Bartlett, Apostolic Age: its life, doctrine, worship and polity. London, Clark. XL, 542 S. |[Zöckler: ThLBl. No. 29: RBibl. (1901), S. 151/2.]| — 90) W. P. Dickson, Dr. Mc Giffert's hist. methods: PRR. S. 1—44. — 91) Ludw. Albrecht, D. ersten 15 Jahre d. christl. Kirche. München, Beck. XI, 276 S. |[Clemm: ThLZ. (1901), No. 1; Zöckler: ThLBl. (1901), No. 8.]| — 92) Giovanni Semeria, O. Barn.. Venticinque anni di storia d. Cristianesimo nascente. Rom, Pustet. |[H. Holtzmann: DLZ. No. 18; Fracassini: RBibl. 303/6; Nisius: ZKTh. S. 521/4.]| — 93) John Macpherson, Was there a second imprisonment of Paul in Rome?: AJTh. S. 23—48. (Ist wesentlich Kritik d. Schrift v. R. Steinmetz [s. JBG. 20, IV, 13[99]].) — 94) Wilh. Soltau, Petrus in Rom u. d. päpstl. Primat. (= Samml. gemeinwissenschaftl. Vortr., 15. Ser., Heft 349.) Hamburg, Verlagsanstalt. 41 S. |[Michael: ThLB. (1901), S. 18.]| — 95) Carlo Pascal, L'incendio di Roma e i primi Cristiani. Mailand, Albrighi-Segati. 20 S. |[J. Réville:

und gesunder geschichtlicher Forschung und Darstellung dadurch verlassen wird, dafs hier ganz ungleichartige Urkk. (wie einerseits der Jakobusbrief, andererseits die Petrusbriefe, der Hebräerbrief, die Apg., die Apokalypse, und obendrein die Schriften der apostolischen Väter als Quellen für die Gewinnung dessen, was der Vf. 'vulgäre Anschauung von der Seligkeit im Urchristentum' nennt) benutzt werden.[96]) Ein angelegentliches Streben nach dem Einschlagen ganz neuer und zum Teil schwer gangbar zu machender Bahnen des biblisch-theologischen Untersuchens bethätigt auch die Monographie v. Galls über die göttliche Doxa, die aufser dem AT. und dessen Apokryphen auch die urchristlich-apokryphischen Apokalypsen und die jüdischen Targumim in ihren Quellenapparat mit aufnimmt.[97]) Von Joh. Weifs' 'Predigt Jesu vom Reiche Gottes' erschien eine stark vermehrte neue Auflage, welche die in der 1. Auflage (s. JBG. 15, IV, 39[97a]) dargelegte Auffassung dieses Gegenstandes festhält und gegen die Einwürfe verschiedener Kritiker ausführlich verteidigt.[98]) Die Schnedermannsche Schrift über das Judentum in den Evangelien erfuhr eine, mit einer neuen Einleitung ausgestattete, 2. Ausgabe.[99]) Über die NTliche Lehre von der Kirche handelte der New Yorker Theologe Briggs.[100])

Neutestamentliche Zeitgeschichte und Apokryphenkunde. Einige neue Beiträge zur Geschichte des Judentums im Zeitalter Jesu und der Apostel mögen hier wenigstens genannt werden.[101–103]) Die Quellurkk. für die Geschichte des Essenismus (aus Josephus, Philo und Plinius) unterzog R. Treplin einer erneuten sorgfältigen Prüfung. Sein, besonders gegen die Ohlesche Hyperkritik (vgl. JBG. 11, IV, 17[183–185]) gerichtetes Ergebnis lautet: 'Die obigen Zeugnisse bilden in ihrer Gesamtheit ein sicheres Fundament für die Essener in der Kirchengeschichte; eine Untersuchung und Darstellung dieser wird in der unverkürzten Summe der zeitgenössischen Berichte zu fufsen haben. Diese Summe hat sich durch gegenseitige Ergänzungen, mit möglichster Vermeidung gegenseitiger Korrekturen der einzelnen Berichte, bei gänzlichem Ausschlufs subjektiver Eintragungen zu bilden'.[104]) Während dieser Autor mit der Mehrheit der beteiligten Forscher (bes. auch Ed. Zeller und E. Schürer) den Essenismus wesentlich

---

BHR. S. 188/9 (entschieden abfällige Besprechung).]| — **96)** Arthur Titius, D. NTliche Lehre v. d. Seligkeit u. ihre Bedeutung f. d. Gegenwart. Heft 2: D. Paulinismus unter d. Gesichtspunkt d. Seligkeit; Heft 3: D. johanneische Anschauung unter d. Gesichtsp. d. Seligkeit; Heft 4: D. vulgäre Anschauung v. d. Seligkeit im Urchristentum, ihre Entwickelung bis z. Übergang in katholische Formen. Freiburg, Mohr. IX, 290 S.; VIII, 143, 250 S. |[Wandel: ThLB. (1900), S. 360 f.; (1901), S. 11 f., S. 88—90; Feine: ThLBl. No. 9; Wernle: ThRs. (Febr. 1901), S. 45—54.]| — **97)** Frh. v. Gall, D. Herrlichkeit Gottes. E. bibl.-theol. Untersuchung. Giefsen, Ricker. |[Volz: ThLZ. No. 25; v. Dobschütz: LCBl. No. 25.]| — **98)** Joh. Weifs, D. Predigt Jesu v. Reiche Gottes. 2., völlig neu bearb. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 214 S. |[Barth: ThLB. S. 362 f.; H. Holtzmann: DLZ. No. 30; v. M.: LCBl. (1901), No. 8.]| — × S. A. Fries, Jesu Vorstellung v. d. Auferstehung d. Todten: ZNW. S. 291—307.]| — **99)** Georg Schnedermann, D. Judentum in d. Evangelien. E. Einführung in d. geschichtliche Verständnis d. Lehre Jesu. 2., mit e. neuen Einl. versehene Ausg. Leipzig, Hinrichs. VIII, 282 S. — **100)** Charles A. Briggs, The N. T. doctrine of the Church: AmJTh. S. 1—22. — **101)** Adf. Schlatter, Israels Gesch. v. Alex d. Gr. bis Hadrian. (= Reiche d. alten Welt, III). Calw, Vereinsbuchh. 342 S. — **102)** J. S. Riggs, Hist. of the Jewish people during the Maccabean and Roman periods. New-York, Scribner. 12°. XXI, 320 S. — **103)** H. Willrich, Judaica. Forschungen z. hellenistisch-jüd Gesch. u. Litteratur. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. XII, 184 S. |[Schürer: ThLZ. No. 21.]| — **104)** Richard Treplin, D. Essenerquellen, gewürdigt in e. Untersuchung d. in neuester Zeit an ihnen

auf griechische Einflüsse zurückführt, verteidigt A. Hilgenfeld nochmals seine Annahme eines jüdischen, und zwar kenitisch-rechabitischen Ursprungs der Essäersekte, die er mit den (bei Nilus *De exercit. monastica* c. 3 erwähnten) Ἰεσσαῖοι am Westufer des Toten Meeres identifiziert und für welche er wenigstens eine der sie behandelnden Philo-Urkk. (nämlich das Fragment Ὑπὲρ Ἰουδαίων ἀπολ. bei Euseb. Praep. ev. VIII, 11, 1) als unechtes Apokryphon in Abzug gebracht wissen will.[105]) — Mit der Frage wegen der Lage des Berges Zion beschäftigt sich die Arbeit eines katholischen Gelehrten, der, gegenüber Rückerts hierauf bezügliche Annahme (vgl. JBG. 21, IV, 107[127]) anstatt des Südwesthügels vielmehr den 'östlichen Ausläufer des Kalvarienbergs' als identisch mit der alten Davidsfeste Akra zu erweisen sucht.[106]) Über einige andere, auf die Topographie des alten Jerusalem bezügliche Arbeiten siehe § 72 B (bei 'Hagiologie').

Allgemeines über die Apokryphen und deren Ansehen und Benutzung in der ältesten Kirche bot W. H. Daubney.[107]) Von seiner Übersetzung der Esra-Apokalypse für das Kautzschsche Apokryphenwerk gab H. Gunkel einen Sondertext heraus.[108]) Mit den 'Testamenten der 12 Erzväter', insbesondere der armenischen Übersetzung derselben, beschäftigten sich Preuschen und Bousset in der ZNW. Der letztere wies auf den hohen Wert der genannten Version hin; von den in den ursprünglichen jüdischen Text des Werkes nach und nach eingedrungenen Interpolationen christlicher Plagiatoren sei dieselbe noch fast ganz frei. Als Entstehungszeit der jüdischen Grundschrift habe 'die Königszeit der Makkabäerherrschaft' (etwa unter Alexandra, oder zu Anfang der Regierung Aristobuls) zu gelten.[109]) Preuschen gab aufserdem noch sieben apokryphe gnostische Adamsschriften verdeutscht heraus unter Zugrundelegung des 1896 durch die Mekhitaristen veröffentlichten Urtextes und unter Vergleichung der englischen Übersetzung wenigstens eines der 7 Stücke (eines 'Leben Adams und Evas'), welche Conybeare geliefert hatte. Die Urheber dieser Apokrypha sucht Pr. im Kreise der gnostischen Sethianer.[109a]) Von der 'Himmelfahrt des Jesaja' wurde durch Grenfell und Hunt aus neu entdeckter Papyrusquelle ein griechisches Bruchstück veröffentlicht, das für den äthiopischen Text dieses Apokryphon ein günstiges Zeugnis ablegt und denselben als eine im wesentlichen korrekte Übersetzung des Originals zu erkennen giebt.[110]) Beide Texte vereinigt gab dann R. H. Charles heraus, unter Beifügung auch eines slawonischen Paralleltextes in lateinischer Übersetzung.[111]) Mit dem 'Buch der Jubiläen' oder der sogenannten 'Kleinen Genesis' beschäftigt sich eine Abhandlung von F. Bohn.[112])

---

geübten Kritik: ThStK. S. 28—92. — **105)** Adf. Hilgenfeld, Noch einmal d. Essäer: ZWTh. S. 180—211. — **106)** Alfons Schulz, Zur Sion-Frage: ThQS. S. 356—89. — **107)** W. Heaford Daubney, The use of the Apocroypha in the Chr. Church. London, Clay. VI, 120 S. |[Schürer: ThLZ. No. 20.]| — **108)** Hermann Gunkel, D. Prophet Esra (IV. Esra) übersetzt. Tübingen u. Freiburg, Mohr. XXXII, 100 S. — **109)** Erwin Preuschen, D. armenische Übersetzung d. Testamente d. 12 Patriarchen; W. Bousset, D. Testamente d. 12 Patriarchen: ZNW. S. 106—40, 141—75, 187—209. — **109a)** id., D. apokr. gnost. Adamsschriften. Giefsen, Ricker. 90 S. — **110)** Berh. P. Grenfell u. Arthur S. Hunt, The Amherst Papyri. Part I: The Assensio of Isaiah and other theological fragments. London, Frowde. 4°. VI, 48 S. |[A. Harnack: SBBerlin 12 S.; E. Schürer: ThLZ. No. 22; Krumbacher: BZ. (1901), S. 381/3.]| (Wegen d. aufserdem in diesen Papyrustexten enthaltenen liturg. u. hymnischen Stücke s. unten.) — **111)** R. H. Charles, Ascension of Isaiah, translated from the Ethiopic version, which, together with the new Greek fragments and the Latin transl. of the Slavonic is published in full. With Introd.,

Äussere Entwickelung der Kirche vom 2. bis zum 7. Jahrhundert. Christentum und Heidentum. Soziale Verhältnisse der Christenheit. Als Ergänzung seines 5 bändigen Werkes über die Verfolgungen der Christen im römischen Kaiserreich (Paris 1885—96) begann P. Allard eine Geschichte des heidnischen Reaktionsversuchs Julians des Abtrünnigen, ausgezeichnet durch dieselbe quellenmäfsig gründliche Darstellung wie jenes frühere Werk, herauszugeben.[113] Gleichzeitig liefs derselbe Gelehrte eine 3. Auflage seiner Geschichte der christlichen Sklaven in altkirchlicher Zeit bis zum Untergang des weströmischen Reiches erscheinen.[114] Die gesellschaftlichen Verhältnisse der ältesten heidenchristlichen Gemeinden bilden den Gegenstand der (hauptsächlich aus den paulinischen Briefen und aus den Schriften der apostolischen Väter geschöpften) Darstellung, womit Lic. R. Knopf (Marburg) seine akademische Lehrthätigkeit eröffnete.[115] Über einen um mehrere Jhh. erweiterten Zeitraum erstreckte Lamparter seine Darlegung des Verhaltens der alten Kirche zur sozialen Frage.[116] Und fast doppelt so weit, bis in die karolingische Zeit hinein, verfolgt Th. Sommerlad die Geschichte eben dieses Verhaltens innerhalb der germanisch-christlichen Völkerwelt des Abendlandes. Seine grofs angelegte, zu späterer Fortführung bis in die neuere Zeit hinein bestimmte Darstellung leidet an manchen Einseitigkeiten, besonders daran, dafs sie dem theologisch-kirchlichen Einflusse Augustins die Ausbildung eines für das wirtschaftliche Leben der gesamten abendländischen Völkerwelt ungünstig, ja verhängnisvoll wirkenden 'kirchlichen Sozialismus' schuld giebt, welches schädliche System zwar seit etwa 600 durch die Thätigkeit irischer Missionare und Mönche zeitweilig zurückgedrängt worden sei, schliefslich aber durch Bonifatius' Wirken einen definitiven und dauernden Sieg erstritten habe. Trotz dieser verfehlten Grundansicht, in der das verzeichnete Bonifatiusbild der Heber, Ebrard, Heppe etc. mutatis mutandis wieder auflebt, bietet die Arbeit in ihren Einzelheiten doch vieles Beachtenswertes dar.[117]

Mönchswesen und Askese. Gegen die längere Zeit hindurch beliebt gewesene und noch immer hier und da in kirchenhistorischen Werken vertretene Weingartensche Hypothese vom Serapisasketentum Ägyptens als des Vorbilds und fruchtbaren Mutterschofses, woraus das altchristliche Mönchtum hervorgegangen, hatte schon im Vorjahre E. Preuschen sich mit scharfer Kritik gewendet (s. JBG. 22, IV, 15[144]), gleichwie die sagenhafte Übermalung der Vita Pachomii in der durch Amélineau und mehrere andere bevorzugten arabischen Redaktion dieses Heiligenlebens durch P. Ladeuze ihre kritische Berichtigung erfahren hatte (s. ib. 15[146]). Auf der hiermit

---

Notes etc. London, Macmillan. 12⁰. 78, 155 S. |[Schürer: ThLZ. (1901), No. 6.] — **112)** F. Bohn, D. Bedeutung d. Buchs d. Jubiläen: ThStK. S. 167—84.

113) Paul Allard, Julien l'Apostat. Tome 1. Paris, Lecoffre. IV, 504 S. |[Funk: LRs. (1901), No. 1.]| — × J. M. Campbell, Julian and Jerusalem: ScottishR. (April), S. 291—306. — **114)** P. Allard, Les esclaves chrétiens depuis les premiers temps de l'Église jusqu'à la fin de la domination Romaine en Occident. 3e éd. augm. Paris, Lecoffre. 12⁰. XV, 494 S. |[Anal. Boll. S. 219—20.]| — **115)** R. Knopf, Über d. soziale Zusammensetzung d. ältesten heidenchristl. Gemeinden. Antritts-Vorl.: ZKTh. S. 325—47. — **116)** Lamparter, D. Stellung d. christl. Kirche z. sozialen Frage in d. ersten 4 Jhh.: DEBll. S. 425—52. — **117)** Theo Sommerlad, D. wirtschaftliche Thätigkeit d. Kirche in Deutschland. Bd. 1: Naturalwirtschaftliche Zeit bis auf Karl d. Gr. Leipzig, J. J. Weber. 4⁰. X, 366 S. |[U. Stutz: DLZ. No. 24; Gerh. Ficker: ThLZ. (1901), No. 8 (ersterer

teilweise neu gelegten Grundlage für die älteste Mönchsgeschichte haben mehrere Monographieen weiter zu bauen versucht: die nur in russischer Sprache erschienene des gelehrten Archimandriten Palladij mittels Verwertung neu entdeckter koptischer Quellen für die Pachomius-Vita,[118]) die des französischen Orientalisten Nau mittels entsprechender Bereicherung des biographischen Apparats für die Geschichte des gefeierten oberägyptischen Mönchsfürsten Schnudi,[119]) sowie die des Amsterdamer Theologen Voelter[120]) und des Nordamerikaners Wishart mittels Zeichnung von zusammenfassenden Gesamtbildern des ältesten Einsiedler- und Könobitenwesens — wovon freilich das des letzteren mehr nur durch Eleganz der Darstellung und reichen artistischen Schmuck als durch umfassende Kenntnis und Verwertung der neuesten einschlägigen Litteratur glänzt.[121])

Kirchenverfassung, Bischofs- und Papstgeschichte. Mit eingehender Bestreitung der protestantischen Geschichtsansicht, wonach eine ursprüngliche Identität der kirchlichen Amtsstellung der Episkopen und der Presbyter stattfand, beschäftigten sich mehrere katholische Autoren.[122.123]) Der Jesuit St. v. Dunin-Borkowski suchte, unter Aufwirbelung von dicken Wolken gelehrten Staubes, zu zeigen: die auf Hieronymus' und Ambrosiasters Behauptung einer anfänglichen Gleichheit von Presbyterat und Episkopat beruhende historische und kirchenrechtliche Überlieferung der neueren Zeit habe, besonders im Protestantismus, durchaus fehlerhafte Wege eingeschlagen; es sei eine Illusion, zu glauben, 'die Ahnung einer ursprünglichen Gleichheit der Episkopen und Presbyter habe Jhh. lang nachgezittert', u. s. f.[124]) Verdienstlicher als derartige Arbeiten vom katholischen Standpunkt sind einerseits Turners Untersuchung der Bischofslisten in Eusebs Chronik[125]) und Duchesnes Weiterführung seiner Fasti episcopales der alten gallischen Kirche,[125a]) andererseits die Untersuchungen Wilperts über die Gewänder und Insignien der Bischöfe und Diakonen in altkirchlicher Zeit (bestehend einerseits in dem Versuche, das liturgische Pallium der Bischöfe als nicht durch Nachahmung des Triumphkostüms der römischen Konsuln, sondern durch Zurückgehen auf den viereckigen Philosophenmantel [τρίβων] der christlichen Urzeit zu erweisen, andererseits in lehrreichen Mitteilungen über die ursprüngliche Gestalt und Bedeutung der Stola und des Manipels der Diakonen).[126]) — Von der

---

abfällig; letzterer mehr anerkennend).]| — **118)** Palladij, D. hl. Pachomius d. Gr. … d. erste Klosterleben. Nach neu entdeckten koptischen Dokumenten (russisch). Kas… 1899. |[VizVremn. 7, S. 215/7.]| — × J. Bidez, Deux versions grecques inédites de la v… de Paul de Thèbes, publiées avec une introduction. Gand, Engelcke. 48, 33 S. |[C. Wey…mann: BZ. (1901), S. 843.]| — **119)** F. Nau, Une version syriaque inédite de la Vi… de Schenoudi: Extr. de la R. sémit. d'epigr. et d'hist. anc., t. 7. Paris, Leroux. 39 S. |[AnalBoll. S. 358/9.]| — **120)** D. Voelter, D. Ursprung d. Mönchtums. (= Samml. gemeinn. Vortr, No. 21.) Tübingen. Mohr. 51 S. |[Wendland: DLZ. (1901), No. 8… — **121)** Alfr. Wesley Wishart, A short hist. of monks and monasteries. Trenton, N. J. A. Brandt. 454 S. |[Newman: AmJTh. S. 179—181.]| — **122)** André Michiels, L'orig… de l'épiscopat. Étude sur la fondation de l'église, l'œuvre des apôtres et le développem… de l'épiscopat aux deux premiers siècles. Louvain, van Linthout. 428 S. |[P. M.: RB… S. 128—33.]| — **123)** M. d'Ermoni, Les origines hist. de l'épiscopat monarchiqu… RQH. (Okt.), S. 337—63. — **124)** Stephan v. Dunin-Borkowski, S. J., Studien … ältesten Litteratur über d. Ursprung d. Episkopats: HJb. S. 221—54. — × id., D. neue… Forschungen über d. Anfänge d. Episkopats. Freiburg, Herder. VIII, 187 S. — **12…** C. H. Turner, The early episcopal lists. I. The chronicle of Eusebius: AmJTh. S. 181—2… — **125a)** L. Duchesne, Fastes épiscopaux de l'ancienne Gaule. T. 2: L'Aquitaine … les Lyonnaises. Paris, Fontemoing. 491 S. |[AnalBoll. S. 320/1.]| — **126)** Giusepp…

Päpsten der vormAlichen Kirche wurde nur einem, dem wegen seiner Miturheberschaft bei der Häresie der Monotheleten schwer angefochtenen Honorius I., eine historische Untersuchung (wie es scheint in apologetischer Absicht) zu teil.[127])

Bufswesen, Kultus und Liturgie. Über das abendländisch-kirchliche Verfahren bei Entlassung der Pönitenten aus dem Gottesdienste handelte H. Koch in lehrreicher Untersuchung.[128]) Von den die Kirchenrechtsquellen des altchristlichen Orients betreffenden Publikationen unseres Berichtsjahrs ist von besonderem Interesse Edmund Haulers Ausgabe beträchtlicher Bruchstücke des lateinischen Textes der Didascalia apostolorum aus einem Veroneser Palimpsest.[129]) Wegen seines Herrührens aus der Zeit des heiligen Ambrosius erscheint dieser lateinische Text der bisher allein vorhandenen syrischen Version der Didaskalie an Alter in erheblichem Mafse überlegen. Doch hat die eben hierauf gegründete Annahme Haulers, der vorauszusetzende griechische Urtext werde durch diesen Lateiner treuer wiedergegeben als durch den Syrer, teilweisen Widerspruch erfahren; wie denn Th. Zahn den syrischen Text als der Urschrift näher stehend zu erweisen suchte.[130]) Eine wertvolle Bereicherung erfuhr ferner die hierher gehörige Litteratur durch die Zusammenstellung und teilweise Übersetzung der zahlreichen in der arabisch-christlichen Litteratur überlieferten Kirchenrechtsquellen, welche W. Riedel geliefert hat. Nach Voraussendung des Gesamtüberblicks über die arabisch-christliche Kirchenrechtslitteratur, welchen die im 14. Jh. verfafste theologische Encyklopädie des koptischen Gelehrten Abu l Barakät (betitelt 'die Lampe der Finsternis und Aufhellung des Dienstes') enthält, wird zunächst eine Beschreibung der grofsen arabisch vorhandenen Kirchenrechts-Corpora der jakobitischen, melchitischen und übrigen Christen des Orients gegeben, worauf dann, in teils sachlicher, teils chronologischer Ordnung, die einzelnen kirchlichen Gesetzesgruppen folgen. Voran stehen die als 'apostolisch' bezeichneten Sammlungen (die 71 und die 56 Kanones, sowie die Didaskalie der Apostel); dann folgen die Kanones der ältesten Synoden bis zu der von Ephesus 431; ferner die einzelnen griechischen Kirchenvätern (vom angeblichen Apostelschüler Hierotheus an bis auf Severus von Antiochia) zugeschriebenen Kanones, sowie letztlich die der alexandrinischen Patriarchen vom Beginn der Kalifenzeit bis in die Mitte des 13. Jh. Die sehr reichhaltige Sammlung umschliefst mehrere Stücke, welche bisher überhaupt noch nicht in deutscher Übersetzung vorlagen; so die 'Kanones des Basilius', die des Gregor von Nyssa, der 'Brief Petri oder die Kanones des Clemens', das Glaubensbekenntnis jenes Hierotheus, die historische Einleitung zu den '30 Traditionen der Apostel', die Über-

---

Wilpert, Un capitolo di storia d. vestiario. P. I: Tre studii sul vestiario dei tempi ante costantini; P. II: Due studii sul vest. dei tempi poscostantini. (Con 61 illustrazioni.) Roma. 1899. Fol. 107 S. |[Kirsch: HJb. S. 508/9.]| — × H. Swoboda, Zwei Infulae aus altchristlicher Zeit: RQChrA. S. 46—58. — 127) L. Bordet, Le Pape Honorius: La Science cath. 5, S. 409—20. — 128) Hugo Koch, D. Büfserentlassung in d. alten abendl. Kirche: ThQ. S. 481—584. — × K. Künstle, Zwei Dokumente z. altchristlichen Militärseelsorge: Kath. (Aug.), S. 97—122. — 129) Edmund Hauler, Didascaliae Apostolorum fragmenta Veronensia latina. Accedunt Canonum qui dicuntur Apostolorum et Aegyptiorum reliquiae. Primum edid. E. H. Fasc. 1: Praefatio, fragmenta, imagines. Leipzig, Teubner. XIII, 121 S. |[C. Weymann: LCBl. No. 21; H. Achelis: ThLZ. No. 20; Goodspeed: AmJTh. (1901), S. 156f.]| — 130) Theod. Zahn, Neue Funde aus d. alten Kirche. III: NKZ. S. 481/8. — × P. Corssen, Z. latein. Didascalia App.: ZNW. S. 339—48 (vgl. auch Nestle: ib.

schriften der athanasianischen Kanones u. s. f. Von den Hippolytschen Kanones wird eine auf ganz neuer Textgrundlage ruhende Übersetzung gegeben. So vieles Apokryphe und Gefälschte in der ganzen Sammlung enthalten sein mag, bietet dieselbe doch dem Kirchen- wie dem Kulturhistoriker eine Reihe wichtiger und mehr oder minder neuer Aufschlüsse über die innere Entwickelung der ägyptischen Monophysitenkirche älterer und mittlerer Zeit, besonders in rechtlicher und kultisch-liturgischer Hinsicht.[131]) — Von sonstigen die Kultusgeschichte des Orients betreffenden Arbeiten sind noch hervorzuheben: Baumstarks Darstellung des altsyrischen kirchlichen Festcyklus für die Zeit des Kaisers Anastasius I.;[132]) Creswells Sonderausgabe der sogenannten Clemens-Liturgie aus Bd. 8 der Constt. app.;[133]) Bischof Wordsworths von Salisbury englische Übersetzung der Serapion-Liturgie (auf Grund von Wobbermins [s. JBG. 22, IV, 15[142]] vorjähriger Publikation);[134]) T. de Quarenghis Studie über das Nicänische Passahfeier-Dekret und über Leos des Grofsen Verhalten in Bezug auf dasselbe.[135]) Ferner was die Kultusentwickelung im Abendlande betrifft: L. Duchesnes Abhandlung über den Ursprung der Liturgia Gallicana[136]) und J. Zettingers Arbeit über die fränkischen Rom-Pilgerfahrten der Merowingerzeit und anhebenden karolingischen Periode sowie über den Einflufs dieser kirchlichen Übung aufs religiöse Kulturleben im Frankenreiche.[137])

Altchristliche Litteratur- und Dogmengeschichte. *Allgemeines.* Über die auf die vornicänische christliche Litteraturgeschichte bezüglichen wissenschaftlichen Arbeiten der letzten anderthalb Jahrzehnte bot Alb. Ehrhard ein durch Gründlichkeit ausgezeichnetes und im einzelnen vieles Beachtenswerte enthaltendes Referat, womit er eine sechs Jahre früher erschienene (speziell mit den Publikationen der Jahre 1880; sich beschäftigende) Berichterstattung bis zur Gegenwart fortführte.[138]) Von A. Harnack wurde den Benutzern seiner 'Texte und Untersuchungen' (als Anhang zu Heft 3 des 20. Bandes derselben) eine bunte Schüssel von allerhand Bemerkungen und Spezialstudien vorgesetzt, betreffend diverse Stellen bei den apostolischen Vätern Clemens, Ignaz und Polykarp, desgleichen in den apokryphischen Paulus-Akten, dem Muratorianum, den Fragmenten des Gnostikers Apelles, einigen der pseudocyprianschen Schriften (s. darüber unten bei Cyprian und Novatian), sowie endlich bei Claudian

S. 176). — **131)** Wilh. Riedel, D. Kirchenrechtsquellen d. Patriarchats Alexandri[en] zusammengestellt u. z. Teil übersetzt. Leipzig, Böhm. IV, 311 S. — **132)** A. Baumstark, D. Kirchenjahr in Antiochia zwischen 512 u. 518: RQChrA. (1899), Heft 3/4. — × J. M. Stifler, The Church at Antiochia: Bibl. Sacra (Okt.), S. 645—59. — **133)** H. Creswell, Liturgy of the eighth book of the Apost. Constt., commonly called 'The Clementine Liturgy'. London, SPCK. 12⁰. 94 S. — **134)** J. Wordsworth, Bishop Sarapion's Prayer Book. An Egyptian Pontifical probably about A. D. 350/6. Translated from the edition of Dr. G. Wobbermin. With Introd., Notes and Indices. London, SPCK. 12⁰. 104 S. |[PRR. S. 718/9.]| — **135)** C. Tondini de Quarenghi, Il decreto Niceno sull' unificazione d. pasqua e S. Leone il Grande: Bessar. S. 369—91. — × H. Achelis, The γνώμαι of the Synod of Nicaea. Translated by W. Crum: JThSt. S. 121/9. — **136)** L. Duchesne, Sur l'origine de la liturgie Gallicane: R. d'hist. et de litt. rel. S. 31— — **137)** J. Zettinger, D. Berichte über Rompilger aus d. Frankenreiche bis z. J. 800: RQChrA. Suppl. 11. Freiburg, Herder. XI, 112 S. |[C. W.: HJb. S. 132; DLZ. No. 1[…]; AnalBoll. S. 348/9.]|

138) Alb. Ehrhard, D. altchristl. Litteratur u. ihre Erforschung v. 1884—1900. Abtl. 1: D. vornicän. Litt. (= Strafsb. theol. Stud., Suppl. 1.) Freiburg, Herder. XI, 644 S. |[Funk: LRs. (1901), No. 2; Schürer: ThLZ. (1901), No. 5.]| — × J. S. Lepine, Study of Ante-Nicene Christian Literature. (= Ministers of J. Christ, II.) London, Long[mans]

Mamertus.[139]) Die schon erwähnte Amherstsche Papyrussammlung, welche Grenfell und Hunt edierten (s. oben N. 110), ergab auch etliche Bereicherungen der älteren Kirchenväterlitteratur, u. a. einen aus Rom geschriebenen christlichen Brief, verschiedene liturgische Stücke aus dem 7. Jh., und besonders einen wohl der Mitte des 4. Jh. entstammenden akrostichischen Hymnus, der eine interessante Parallele zu dem alphabetisch konstruierten Jungfrauen-Gesang am Schlusse von Methodius' *Symposium X virginum* bildet. Es wird darauf, insbesondere auf das letzte dieser Fundstücke später noch zurückzukommen sein.

Griechische Kirchenväter. Zur Gruppe der *Apostolischen Väter* wurden Untersuchungen veröffentlicht von P. Ladeuze in einer den Barnabasbrief behandelnden Studie seiner RHE.,[140]) von E. Nestle, der betreffs des römischen Clemens der Lightfootschen Annahme einer jüdischen Abkunft dieses Autors zustimmte, unter Verweisung auf verschiedene hebraisierende Wendungen im Text seines Briefes,[141]) von Baljon, der dem Diognetbrief eine Betrachtung widmete;[142]) endlich von mehreren mit Hermas sich beschäftigenden Forschern. Von diesen letzteren prüfte J. Réville den Inhalt des 'Hirten' hinsichtlich seines historischen Zeugenwertes.[143]) Zwei Kritiker von der holländischen Schule versuchten auf dem Wege konjekturalkritischen Sezierverfahrens zwischen einer Grundschrift (und zwar nach ihrer beider Annahme einer jüdischen) des Werkes und später hinzugetretenen Interpolationen zu unterscheiden[144]) wobei der eine von ihnen, Voelter, in der Künstlichkeit seiner (zugleich aus Clem. 1. Cor. und aus den Pseudoclementinen Argumente herbeiziehenden) Konstruktionen besonders weit ging.[145]) Ohne sich an derartigen Experimenten zu beteiligen, verwertete Wohlenberg den moraltheologischen Lehrgehalt sowie den kulturhistorischen Hintergrund des Hermasbuches zur Zeichnung einiger Bilder aus dem sozialen Leben Roms, insbesondere der römischen Christenheit, während des 2. Jh. der Kaiserzeit.[146]) Eine neue kritische Ausgabe der *Didache* lieferte J. Schlecht, bereichert mit der erstmaligen vollständigen Herausgabe jenes lateinischen Textes der 'Zwei Wege' (Did. c. 1/6), wovon früher O. v. Gebhardt in den TU. (Band 2, Heft 2, 1884, S. 277 f.) ein Fragment mitgeteilt hatte. Die Verwertung dieses, aus einer Münchener Hs. 6264 (sec. XI) entnommenen wichtigen neuen Textzeugen für die historisch-kritische Untersuchung des Zweiwege-Büchleins wurde vom Herausgeber für eine spätere Arbeit (s. JBG. 24) vorbehalten.[147])

Aus der *späteren vornicänischen* Griechenlitteratur erfuhr Tatians 'Rede an die Griechen' durch R. C. Kukula eine genauere historische Be-

mans. 244 S. — **139)** Adf. Harnack, Patristische Miscellen: TU. 20, III, S. 70—148. |[Krüger: LCBl. No. 25; Jülicher: GGA. S. 267—78.]| — **140)** P. Ladeuze, L'épître de Barnabé: RHE. S. 31—40. — **141)** Eberh. Nestle, War d. Vf. d. Clemensbriefes semitischer Abstammung?: ZNW. S. 178—80. — **142)** J. M. S. Baljon, De brief aan Diognetus: ThStudiën 1, S. 28—45. — **143)** J. Réville, La valeur du témoignage hist. du Pasteur d'Hermas. Paris, Impr. nat. 29 S. — **144)** H. Anton van Bakel, De compositie van den Pastor Hermae. (Proefschr.) Amsterdam, De Roever. VI, 200 S. |[Krüger: ThLZ. No. 19.]| — **145)** Dan. Voelter, D. Visionen d. Hermas, d. Sibylle u. Clemens v. Rom. E. Beitr. z. Gesch. d. altchr. Litt. Berlin, Schwetschke. 54 S. |[Krüger: ThLZ. No. 19; Zöckler: ThLBl. No. 34; Funk: LRs. No. 11; Goodspeed: AmJTh. (1901), S. 154 f. (sämtlich gegen d. krit. Hypothesen d. Vf.).]| — **146)** G. Wohlenberg, Bilder aus d. altkirchl. Leben e. heidnischen Grofsstadt: NKZ. S. 903—18, 957—84. — **147)** J. Schlecht, *Διδαχὴ τῶν ιβ' ἀποστόλων*. Doctrina XII apostolorum. Una cum antiqua versione latina prioris partis de duabus viis ed. Freiburg, Herder. 24 S. |[Harnack:

leuchtung, welche darauf ausging, diese Schutzschrift für den Christenglauben als einen wohl disponierten Redevortrag zu erweisen, der vom Vf. seiner Zeit wirklich, und zwar als Antrittsrede (Oratio inauguralis) bei Eröffnung seiner häretischen Schule in Kleinasien, etwa 172 oder 173 n. Chr., gehalten worden sei.[148]) Von seinen meist günstig über diese Auffassung sich äufsernden Rezensenten tritt Hilgenfeld ihm darin entgegen, dafs er die Rede als noch in Rom von Tatian gehalten betrachtet und demnach auch ihre Abfassung etwas früher ansetzt.[149]) Zur Textgeschichte der *Irrisio philosophorum* des Hermias spendete Knopf einen Beitrag.[150]) Der auf Irenäus bezüglichen Forschung erwuchs ein nicht unwichtiger Beitrag aus dem von A. Harnack mittels scharfsinnigen Raisonnements erbrachten Nachweise, dafs vier der in den bisherigen Irenäus-Ausgaben überlieferten angeblichen Fragmente des Lyoner Kirchenvaters (No. 37, 38, 3[illegible] und 40 bei Stieren, t. I, p. 847—91) als moderne Erdichtungen zu gelten haben, und dafs diese Falsifikate von ihrem Urheber, Chr. M. Pfaff i[illegible] Tübingen († 1760) im Dienste der bekannten Tübinger Unions- oder Frieden[illegible] theologie in Umlauf gesetzt worden sind.[151]) Über einen bisher fälschli[illegible] dem Origenes zugewiesenen Traktat in einer Hs. der Bibliothek zu Troy[illegible] verbreitete E. Bratke richtigeres Licht, indem er in diesem Schriftst[illegible] vielmehr eine Homilie des Joh. Scotus Erigena nachwies.[152]) Mit d[illegible] Origenes Bibelcitaten in der Apologie gegen Celsus beschäftigt sich [illegible] Aufsatz Koetschaus;[153]) mit einer Stelle im Eingang von Eus[illegible] Praeparatio evangelica (Prooem., p. 4) eine Notiz von U. v. Wilamowit[illegible] Möllendorf, die hier ein bisher unerkanntes Bruchstück von Porphyri[illegible] *Λόγοι κατὰ Χριστιανῶν* nachzuweisen sucht.[154])

Betreffs der Griechen des *4. Jahrhunderts* wurden die seit Jahren i[illegible] Gang befindlichen Versuche zur Ergänzung und Sichtung des Schriftenvorr[illegible] namhafter Theologen (wie Athanasius, Basilius, Apollinaris), beziehungswe[illegible] zur Unterbringung gewisser unter falschen Namen überlieferter Texte be[illegible] einen oder anderen dieser Koryphäen, auf einigen Punkten fortgesetzt. [illegible] dem Schriftennachlafs des Athanasius suchte F. Lauchert die herkömmli[illegible] dem Gregorius Thaumaturgus zugeschriebenen 12 Kapitel 'Vom Glauben' [illegible] Verbindung zu bringen oder sie wenigstens einem nahen Geistesverwandt[illegible] und Zeitgenossen des grofsen Alexandriners zuzuweisen.[155]) Und [illegible] Apollinaris als wahrscheinlichen Autor der pseudojustinschen *Cohortatio* [illegible]

ThLZ. No. 23; Preuschen: ZNW. S. 307.]| — **148)** R. C. Kukula, Tatians a[illegible] Apologie. Exegetisch-chronol. Studie. Leipzig, Teubner. III, 64 S. |[C. Weymann: [illegible] S. 511 f.; Draeseke: ZWTh. S. 603—12; A. Loisy: RCr. S. 392; Krüger: Th[illegible] No. 28.]| — × Paul Fiebig, D. Fragenach d. Disposition d. *Λόγος πρ. Ἕλληνας* Tati[illegible] ZKG. S. 149—59. — ×× id., Altersbeweis u. Künstlerkatalog in Tatians Rede an d. Grie[illegible] Jb. d. österreich. 1. Staatsgymn. in Wien (auch sep.; 28 S.). — **149)** Adf. Hilgenfe[illegible] Tatians Rede a. d. Griechen (Rec. v. Kukulas Schrift): ZWTh. S. 487—92. — **150)** Knopf, Über e. neu untersuchte Hs. z. *Διασυρμός τ. ἐ. φιλοσόφων* d. Hermias: [illegible] S. 626—86. — **151)** Adf. Harnack, D. Pfaffschen Irenäus-Fragmente als Fälsch[illegible] Pfaffs nachgewiesen: TU. 20, III, S. 1—69. |[Bratke: ThLBl. No. 21; Jülicher: G[illegible] S. 265/7; Krüger: LCBl. No. 25.]| — **152)** Ed. Bratke, D. angebliche Orige[illegible] No. 890 d. Bibliothek v. Troyes: ZKG. S. 445—52. — **153)** Paul Koetschau, [illegible] citate bei Origenes: ZWTh. S. 321—77. — × W. Christ, Philologische Studien zu Cle[illegible] Alexandrinus. München, Franz. 4°. 74 S. (aus AbhAkMünchen). — **154)** Ulrich v. Wi[illegible] mowitz-Möllendorff, E. Bruchstück aus d. Schrift d. Porphyrius gegen d. Chri[illegible] ZNW. S. 101/5. — **155)** F. Lauchert, D. Gregorius Thaumaturgus zugeschrieb[illegible] 12 Kapitel über d. Glauben, nach ihren litterar. Beziehungen gewürdigt: ThQ. S. 395—[illegible]

Graecos trat J. Draeseke ein, unter Zurückweisung der Einwendungen Harnacks und Krügers gegen diese schon früher von ihm vertretene These.[156]) Über des Synesius Vorliebe für den Rhetor Dio Chrysostomus gab J. R. Asmus lehrreiche Aufschlüsse, bestehend in dem Nachweise öfterer Bezugnahmen des Bischofs von Ptolemais auf die Werke jenes seines Lieblingsautors, sowie besonders in einer berichtigenden Erklärung des Titels einer der Hauptschriften des Synesius. In der Überschrift des Dialogs *Dion* sei nämlich zu lesen: *Δίων ἢ περὶ τῆς κατ' αὐτὸν* (sc. *Δίωνα τὸν Χρυσόστομον*) *διαγωγῆς*, nicht, wie man fälschlich gesetzt habe: *π. τῆς καθ' ἑαυτὸν* (sc. *Συνέσιον*) *δ.*[157]) — Von geringem Belange sind die neuen Lebensbilder, womit zwei Haupttheologen dieses Zeitabschnittes bedacht wurden.[158.159])

Für die theologische Litteraturgeschichte des *5. bis 7. Jahrhunderts* boten mehr oder weniger beachtenswerte Beiträge: J. Raeder in einer kritischen Studie über Theodorets *Curatio affectionum graecarum* (Vorläufer einer beabsichtigten Textausgabe dieser Schrift);[160]) M. Faulhaber in seiner Ausgabe des Jesaja-Kommentars von Hesychius von Jerusalem († 433) — einer erstmaligen Publikation von nicht geringer Wichtigkeit für die biblische Textkritik (wegen der zahlreichen darin enthaltenen neuen Fragmente des Hexaplatextes) —;[161]) ferner die Dionysiusforscher J. Stiglmayr[162.163]) und Hugo Koch mit ihren neuen Arbeiten über den Areopagiten, wovon namentlich die des letzteren[164.165]) beachtet zu werden verdienen. Dafs Pseudodionys den athenischen Neuplatoniker Proklos vielfach benutzt, also frühestens in den letzten Jahrzehnten des 5. Jh. oder eventuell erst zu Anfang des folgenden gelebt und geschrieben hat, erscheint durch die übereinstimmenden Forschungsergebnisse der beiden Genannten festgestellt. Und aufser der Proklosschen Spekulation scheint, laut den Nachweisen in Kochs gröfserer Arbeit, auch das Mysterienwesen der alten Hellenen eine nicht unwichtige Einwirkung auf den Auf- und Ausbau des Systems des 'Vaters der christlich-kirchlichen Mystik' geübt zu haben. — Mit Joh.

— **156)** J. Draeseke, Zu Apollinaris v. Lardicea: ZWTh. S. 227—36. — **157)** J. R. Asmus, Synesius u. Dio Chrysostomus: BZ. S. 85—151. — **158)** W. F. Fraser, St. Athanasius. (= A cloud of witnesses to chr. life and doctrine 8, I.) London, Gardner. 160 S. — × E. Sommer, Homélie sur les Macchabées par S. Grégoire de Nazianze, expliquée littéralement, traduite et annotée. Paris, Hachette. 16°. 68 S. — **159)** A. Puech, St. Jean Chrysostome. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. V, 200 S. |[Zöckler: ThLBl. No. 26; Anal. Boll. S. 282.]| — × A. Cognat, De Joannis Chrysostomi dialogo qui inscribitur *Περὶ ἱερωσύνης λόγοι ἕξ*. (Th.) Paris, Wehrel. 89 S. — **160)** J. Raeder, De Theodoreti Graecarum affectionum curatione quaestiones criticae. Kopenhagen, Gad. VIII, 190 S. |[C. Weymann: HJb. S. 513; Draeseke: ZWTh. S. 639—40; H. Koch: BZ. (1901), S. 280/3.]| — **161)** M. Faulhaber, Hesychii Hierosolymitani interpretatio Isaiae prophetae. Nunc primum in lucem edita, prolegomenis, comment. critico, indice adaucta. Freiburg, Herder. XXXVI, 212 S. |[A. Baumstark: RQChrA. S. 211f.; N. Peters: LRs. No. 9; Weymann: HJb. S. 513.]| — **162)** Jos. Stiglmayr, S. J., D. 'Vater d. Mystik' im Lichte d. Neuplatonismus: HPBll. 125, Heft 8/9. — × Oskar v. Lemm, E. d. Dionysius Areop. zugeschriebene Schrift in kopt. Sprache: BAcPétersb., t. 12, No. 3, S. 267—306. |[A. Heisenberg: BZ. (1901), S. 335.]| — **163)** id., E. interessanter Brief aus d. kirchl. Altertum: ZKTh. S. 657—71. (Hebt d. sittengeschichtliche Wichtigkeit d. Inhalts d. pseudodionys. Ep. VIII *Πρὸς Δημόφιλον θεραπευτήν* hervor, worin d. Lieblosigkeit u. tyrannische Härte e. Priesters u. Beichtvaters streng gerügt wird.) — **164)** Hugo Koch, Z. Dionysiusfrage: ThQ. S. 317—20. (Erklärt sich, gegenüber Jos. Langen u. J. Draeseke, für d. Stiglmayrsche Zeitbestimmung d. Ursprungs d. areopagit. Schriften.) — **165)** id., Pseudo-Dionysius Areopagita in s. Beziehungen z. Neuplatonismus u. Mysterienwesen. Mainz, Kirchheim. XII, 276 S. |[Krüger: LCBl. No. 14; Weymann: BZ. S. 577/8; Wendland: DLZ. No. 46; Funk: ThQ. (1901), S. 123f.; Merkle: LRs. (1901), No. 2 (sämtlich zu-

Malalas beschäftigen sich die Arbeiten von H. Bourier[166]) und J. Haury, wovon die letztere sich an dem Problem einer möglichen Identität dieses Historikers mit dem Patriarchen Johannes Scholastikus versucht, unter Beibringung einiger ziemlich plausiblen Argumente für diese Gleichung.[167]) Über den Mönch und Priester Georgios im 7. Jh., einen bisher unbekannten Autor, handelte F. Diekamp auf Grund der in einem cod. Vat. 2210 enthaltenen Reste von Schriften desselben, welche teils häreseologischen Inhalts gewesen zu sein scheinen (so u. a. ein Traktat *Κατὰ Ἀγνοητῶν*), teils sich auf chronologische Probleme bezogen (so ein Computus zur Berechnung des Osterfestes).[168]) Für die seiner Zeit von Mc. Giffert auf Grund einer Pariser und einer Venediger Hs. herausgegebene *Ἀντιβολὴ Παπίσκου καὶ Φίλωνος* (s. JBG. 12, IV, 41[359]) wies E. J. Goodspeed eine Dresdener Hs. nach, deren Lesarten er mit denen des Mc. Giffertschen Textes kollationierte.[169])

Syrische und armenische Väter. Die Duvalsche Litteraturgeschichte der syrischen Kirche (JBG. 22, IV, 19[188]) erlebte rasch eine wiederholte Auflage.[170]) Den auf Nestorius und die Entstehung des nestorianischen Schisma bezüglichen Bericht eines Syrers gab Osc. Braun heraus.[171]) Von demselben Gelehrten wurde eine, auch für die politische Geschichte Mesopotamiens und Persiens wichtige Sammlung syrischer Kirchenrechtsquellen verdeutscht herausgegeben. Sie gehört zur Klasse der Synodika, d. h. der Berichte über Konzilienbeschlüsse; und zwar ist die erste der in ihr behandelten Synoden der Chaldäerkirche die zu Seleucia-Ktesiphon unter Isaak-Maruthas 410 gehaltene; die Reihe der weiterhin behandelten erstreckt sich bis zum Jahre 775, so dafs ein fast 400j. Zeitraum hier umspannt erscheint. Der Publikation liegen zwei Apographa der einzigen jetzt noch vorhandenen Hs. des syrischen Originals (des sogenannten Alkosch-Codex) zu Grunde, wovon das eine zu Mosul, das andere im Museo Borgiano zu Rom sich befindet. (Eine dritte, der Pariser Nationalbibliothek gehörige Abschrift, welche Braun nicht benutzen konnte, soll demnächst von J. B. Chabot ediert werden.)[172]) Auf die im Vorjahre durch Brooks und Ahrends-Krüger herausgegebene kirchenhistorische Kompilation des Zacharias Rhetor (JBG. 22, IV, 20[189.190]) kam Kugener in ausführlicher Besprechung zurück.[173]) Eine beträchtliche Zahl nachträglicher Beurteilungen erfuhr das von Ign. Ephr. 2 Rahmani edierte 'Testament J. Christi'; so durch A. Baumstark,[174]) W. Riedel,[175]) Th. Zahn,[176]) P. Drews,[177]) F.

---

stimmend).]| — **166)** H. Bourier, Über d. Quellen d. 14 ersten Bücher d. Joh. Malalas. Diss. München. 67 S. — **167)** Joh. Haury, Joh. Malalas identisch mit d. Patriarchen Joh. Scholastikos?: BZ. S. 337—56. (Macht u. a. d. syr. Namen 'Malalas', desgl. d. anfängliche Wirken d. Patriarchen Joh. Schol. als *ῥήτωρ* oder Advokat in Antiochia, sowie ferner seine entschiedene dyophysit. Richtung für d. betr. Identifikation geltend.) — **168)** Frz. Diekamp, D. Mönch u. Presbyter Georgios, e. unbekannter Schriftsteller d. 7. Jh.: BZ. S. 14—51. (Darüber, ob d. beiden oben im Text genannten Schriften einen u. denselben Vf. haben, äufsert D. sich zweifelnd.) — **169)** Edgar J. Goodspeed, Pappiscus and Philo: AmJTh. S. 796—802. — **170)** Rubens Duval, La littérature syriaque. Deuxième éd. (= Anciennes littératures chrétiennes, II). Paris, Lecoffre. XVI, 444 S. |[Heller, S. J.: ZKTh. S. 724/7.]| — **171)** Oscar Braun, E. syrischer Bericht über Nestorius: ZDMG. S. 378—95. — **172)** id., D. Buch d. Synhados. Nach e. Hs. d. Museo Borgiano übers. u. erläutert. Stuttgart, Roth. 405 S. |[Gelzer: LCBl. No. 18; Riedel: ThLBl. (1901), No. 6; Funk: ThQ. (1901), S. 143f.]| — **173)** M. A. Kugener, La compilation hist. de Pseudo-Zacharie le Rhéteur: R. de l'Or. lat. S. 201—14, 461—80. — **174)** Anton Baumstark, Überlieferung u. Bezeugung d. *Διαθήκη τ. κ. ἡμῶν Ἰ Χριστοῦ*:

X. Funk.[178]) In ziemlich später Datierung des Apokryphon, als entweder der 2. Hälfte des 4. oder erst dem Anfang des 5. Jh. angehörig, sind diese Kritiker sämtlich einig. Mit Untersuchung seines Verwandtschaftsverhältnisses zur sogenannten ägyptischen Kirchenordnung und den Kompilationen ähnlichen Inhalts beschäftigt namentlich der letztgenannte sich eingehend, und zwar mit dem Ergebnisse, daſs er jene ägyptische Kirchenordnung die Grundlage sowohl für das apokryphe Jesus-Testament, wie für die *Canones Hippolyti* und für Band 8 der Apostol. Konstitutionen bilden läſst.[179]) — Fürs armenische Litteraturgebiet ist von Wichtigkeit ein Rückblick auf die es betreffenden Publikationen des letztverflossenen Trienniums (1897/9), welchen P. Vetter veröffentlichte,[180]) sowie die verdeutschte Herausgabe und Erläuterung von Ezniks Ketzerkatalog, welche J. M. Schmid, unter Mitwirkung des armenischen Gelehrten Kalemkiar, besorgte. Die hier zum erstenmale deutschen Forschern zugänglich gemachte Schrift aus dem Jahre 445 (oder wenig später) — auf deren Bedeutung insbesondere für die Textbehandlung der Aristides-Apologie einige Jahre zuvor auch Vetter (siehe JBG. 17, IV, 69[218]) aufmerksam gemacht hatte — gehört zu den klassischen Erzeugnissen des goldenen Zeitalters der armenischen Kirchenlitteratur und nimmt, weil in ihr nicht nur Aristides, sondern auch Hippolytus, Methodius, Basilius M. etc. benutzt sind, das Interesse patristischer Forscher auf mehrfache Weise in Anspruch.[181])

Lateinische Väter, zunächst der *voraugustinischen* Zeit. Mit Cyprian beschäftigte sich J. Heydenreich unter biblisch-textkritischem Gesichtspunkte,[182]) während P. Monceaux die Zeitfolge seiner Werke und der zu seiner Zeit gehaltenen afrikanischen Synoden untersuchte[183]) und J. Ernst über den Lehrgehalt der gegen Cyprian gerichteten Streitschrift *De rebaptismate* handelte.[184]) Die Harnacksche Annahme, wonach als Vf. des pseudocyprianschen Traktats *Ad Novatianum* der römische Bischof Sixtus II. zu gelten hätte (JBG. 18, IV, 77[178]), suchte A. Rombold umzustoſsen, während sein Rezensent Hauſsleiter schützend für dieselbe eintrat.[185]) Über eine durch die französischen Gelehrten Pierre Batiffol und A. Wilmart herausgegebene Serie von 20 lateinischen Predigten,

---

BQChrA. 1, S. 1—45. — × id., D. arabischen Texte d. Διαϑ. τ. κυρίου: ib. 4, S. 291—300. — 175) Wilh. Riedel, Testamentum Domini nostri J. Christi: ThLBl. No. 17/8. — 176) Theod. Zahn, D. Testament unseres Herrn J. Christus. (= Neue Funde aus d. alten Kirche, IV.): NKZ. (Juni), S. 438—50. (Mutmaſst, im Zusammenhang mit seiner Annahme d. Mitte d. 4. Jh. als ungefährer Entstehungszeit d. Schriftstücks, d. Hervorgegangene desselben aus e. audianischen oder bzw. novatianischen Kreise d. syr. Kirche dieser Zeit.) — 177) Paul Drews, Testamentum Domini n. J. Christi, etc.: ThStK. (1901), S. 141—70. — 178) F. X. Funk, D. Testament unseres Herrn. E. neu entdeckte Schrift. Vortrag bei d. Gen.-Vers. d. Görres-Ges., 1899): ThQ. S. 168—74. — 179) id., D. Testament unseres Herrn u. d. verwandten Schriften. (= Forschungen z. chr. Litt.- u. Dogmengesch. II, 1/2). Mainz, Kirchheim. 1901. XII, 316 S. — 180) Paul Vetter, Z. armenischen Sprach- u. Litteraturgesch.: LRs. No. 7, S. 201/6. — × F. Martin, Homélie de Narses sur les trois docteurs Nestoriens: JA. (1899), III, S. 446—92. — 181) Joh. Michael Schmid, D. Wardapet Eznik v. Kolb 'Wider d. Sekten'. Aus d. Armenischen übers., mit Einl., Inhaltsübersicht u. Anmerkungen. Wien, Mekhitaristen-Dr. X, 210 S. [Bonwetsch: ThLBl. No. 19.]| — 182) J. Heydenreich, D. NTliche Text bei Cyprian verglichen mit d. Vulgata-Texte. E. textkrit. Unters. Bamberg, Schmidt. 148 S. — 183) P. Monceaux, Chronologie des œuvres de S. Cyprien et des conciles Africains du temps: R. de philol. et de litt. anc. (Okt.), S. 333—50. — 184) Joh. Ernst, D. Lehre d. Liber de rebaptismate v. d. Taufe: ZKTh. S. 425—62. — 185) A. Rombold, Über d. Vf. d. Schrift 'Ad Novatianum': ThQ. S. 546—601. ||[Hauſsleiter: ThLBl. No. 45.]|

welche diese Editoren dem Origenes (beziehungsweise dessen lateinischem Bearbeiter Victorinus Petabionensis) beilegen wollten,[186]) entspann sich eine lebhafte Debatte. C. Weymann, J. Haufsleiter und Th. Zahn suchten (auf Grund der Bibelcitate in diesen Homilien und verschiedener Berührungen derselben teils mit Novatian, teils mit Hilarius von Pictavium) den originallateinischen Charakter der Sammlung und ihr Herrühren von Novatianus wahrscheinlich zu machen.[187–188a]) Dagegen wurde von G. Morin vielmehr der gegen die Mitte des 4. Jh. blühende spanische Schriftsteller Gregorius, Bischof von Illiberis (vgl. Hieron. *De vic. ill.*, No. 105) als Urheber dieser Traktate zu erweisen gesucht,[189]) und einem noch späteren Zeitalter, vielleicht erst dem 5. oder 6. Jh., meinten F. X. Funk und C. Butler dieselben zuweisen zu sollen.[190. 190a]) Über den Apokalypse-Kommentar Victorins von Petabium handelte Haufsleiter in einer akademischen Festrede (Vorgängerin einer später folgen sollenden Textausgabe der Werke dieses KV.s).[191]) Einen gedrängten Gesamtüberblick über Lebensgang und die Schriftstellerthätigkeit des Hieronymus bot der Vf. dieses Berichts in Gestalt einer revidierenden Neubearbeitung des betreffenden Artikels in der PRE.[192]) Die Zeit der Entstehung einer der frühesten Schriften dieses KV.s, des Gesprächs wider die Luciferianer, suchte G. Grützmacher, entgegen der herkömmlichen (auf Hieronymus' eigene Angabe in *De vic. ill.* 135 sich stützenden) Annahme, um etwa fünf Jahre (ins Jahr 382 oder 383, statt 378) herabzurücken und zugleich Rom als ihren Abfassungsort darzuthun.[193]) Über die hieronymianische Chronik und deren Verhältnis zu der des Eusebius sprach A. Schoene in eingehender Untersuchung sich aus. Von den zweien Ausgaben des eusebianischen Chroniktextes, welche er — entsprechend der feststehenden Thatsache, daſs Euseb seine Kanones zu zweien Malen bearbeitet hat — annehmen zu müssen meint, läſst er die ältere der armenischen Version zu Grunde liegen. Die zweite dagegen läſst er die Grundlage für des Hieronymus lateinische Bearbeitung bilden. Entstanden sei diese Bearbeitung während H.s Aufenthalt in Konstantinopel 381, und zwar zeige sie die Spuren eines sehr eilfertigen Verfahrens ihres Urhebers. Dennoch sei bei Rekonstruktion des eusebianischen Werkes vor allem auf sie (nicht auf den Armenier) zurückzugehen, weil sie sich eng an ihre Vorlage anschloſs und aus derselben auch die äuſsere Anordnung herübernahm.[194]) — Als einer der unmittel-

— 186) Petr. Batiffol, Tractatus Origenis de libris ss. scripturarum detexit, et edid. P. B., sociatis curis Andreae Wilmart. Paris, Picard. XXIV, 226 S. ||[A. Harnack: ThLZ. No. 5; Lagrange: RBibl. S. 293/5 (diese beiden mit Zustimmung z. Annahme e. origenist. Ursprungs d. Homilien).]| — 187) C. Weymann, Zwanzig Homilien Novatians: ALLG. 11, S. 467, 545—78. — 188) Joh. Haufsleiter, Zwanzig Predigten Novatians etc.: ThLBl. No. 12/4. — 188a) Theod. Zahn, Neue Funde aus d. alten Kirche. I: Predigten d. Origenes oder d. Novatianus: NKZ. S. 348—60. — 189) Germain Morin, Les nouveaux 'Tractatus Origenis' et l'héritage littéraire de l'évêque Grégoire d'Illiberis: R. d'hist. et de litt. rel. 5, II. ||[K. Künstle: LRs. No. 6, S. 169—72 (zustimmend).]| — 190) F. X. Funk, Neue patristische Funde: ThQ. S. 534—44. — 190a) E. C. Butler, The new 'Tractatus Origenis': JThSt. (1901), S. 113—21, 254—62. — 191) J. Haufsleiter, Beiträge z. Würdigung d. Offenb. d. Johannes u. ihres ältesten lateinischen Auslegers, Victorinus v. Pettau. (= Festreden d. Univ. Greifswald, No. 9.) Greifswald, Abel. 29 S. — × A. Riese, Zu d. Phönix d. Lactanz: Philolog. S. 316/8; — ×× A. E. Burn, Note on Eusebius of Vercelli: JThSt. 4, S. 592/9. — 192) Otto Zöckler, Hieronymus, gest. 420: PRE. 3, VIII, S. 42—54. — 193) Georg Grützmacher, D. Abfassungszeit d. 'Altercatio Luciferiani et Orthodoxi' d. Hieronymus: ZKG. 21, S. 1/8. — 194) Alb. Schoene, D.

barsten Vorgänger und Wegbahner für Augustins Theologie, insbesondere seine Behandlung des Lehrstücks von der Kirche, wurde der donatistische Grammatiker und Exeget Tyconius (alias Tichonius) von T. Hahn dargestellt. Unter besonderem Hinweis auf die mehrfache Übereinstimmung Augustins als Apokalyptiker (in *De civit. Dei*) mit der Tyconiusschen Auslegung der Offenbarung Johannes wirft er die Frage auf: 'Sollte nicht im Einflusse des Tyc. der Schlüssel zu so manchen Eigentümlichkeiten im Kirchenbegriffe Augustins liegen?' Er spricht sich für das betreffende Abhängigkeitsverhältnis nicht mit völliger Sicherheit aus, meint übrigens, so viel sei gewifs: 'Ein solcher Vergleich A.s mit Tyc. wird ersteren nicht herabsetzen; ein solcher Genius bleibt auch in dem selbständig, was er gelernt hat'.[195])

Lateinische Väter seit Augustin. Von des inzwischen verstorbenen E. Hoffmann Textausgabe des Augustinschen 'Gottesstaats', deren erste Hälfte das Vorjahr erscheinen sah, folgten die Bücher 14—22 jetzt nach.[196]) Die Augustinus-Ausgabe der Wiener KVV.-Sammlung erscheint mit dieser Publikation, die den namhafteren Leistungen der daran beteiligten Mitarbeiter zugezählt werden darf, ihrer Vollendung um einen wichtigen Schritt näher gerückt. Was sonst an Arbeiten über den grofsen Nordafrikaner ans Licht trat, wird unten bei der Litteratur zur Dogmengeschichte zu erwähnen sein. — Zur Hypothese G. Morins, wonach das seiner Zeit von Caspari edierte *Corpus Pelagianum* nicht dem Agricola, sondern dem britischen Bischof Fastidius zuzuschreiben sei (JBG. 21, IV, 119[249]), erklärte K. Künstle sich in zustimmendem Sinne.[197]) Betreffs der Frage nach der Heimat des Joh. Cassianus traten A. Hoch und S. Merkle der für Gallien als Geburtsland dieses KV.s plädierenden Annahme Petschenigs (in den Prolegg. zu seiner Cassian-Ausgabe, 1886) entgegen, beide unter Zurückgehen auf das '*natione Scytha*' in der betreffenden biographischen Notiz bei Gennadius (c. 61). Der Erstere schlug dafür 'nat. *Syra*' zu lesen vor,[198]) während der letztere die gennadianische Angabe als glaubhaft zu erweisen suchte, mittels Deutung des '*Scytha*' auf die Gegend der Donaumündung (die heutige Dobrudscha).[199]) Der in neueren Werken über Patristik hier und da vertretenen Tradition, wonach Eucherius von Lyon Vf. einer *Epitome operum Cassiani* gewesen sei, trat Diekamp entgegen, indem er diese Überlieferung als beruhend auf einer erst im Jahre 1846 verübten falschen Titulierung der betreffenden Epitome in t. 50 von Mignes Ser. lat. (p. 867) nachwies.[200]) Auf Prosper von Aquitanien, den geistmächtigsten und entschiedensten Vorkämpfer des strengen Augustinismus während der nächsten Jahrzehnte nach Augustin, bezieht sich das umfängliche Werk von L. Valentin.[201]) — Von den lateinischen Vätern der

---

Weltchronik d. Eusebius in ihrer Bearbeitung durch Hieronymus: Berlin, Weidmann. XIII, 280 S. |[C. Weymann: HJb. S. 502; Grützmacher: ThLZ. No. 18.]| — **195)** Traugott Hahn, Tyconius-Studien. E. Beitrag z. KG. u. DG. d. 4. Jh. (= Studien z. Gesch. d. Theol. u. Kirche, VI, 2.) Leipzig, Dieterich. 116 S. — **196)** Emanuel Hoffmann, Augustini operum t. V, p. 2: De Civitate Dei ll. XXII rec. et comm. crit. instr. Vol. II: Libri: XIV—XXII. (= Corp. Script. eccl. lat. vol. XL.) Wien u. Prag, Tempsky. VI, 720 S. |[Kukula: BPWS. Sp. 285; Jülicher: ThLZ. (1901), No. 4; Weymann: LCBl. (1901), No. 11.]| — **197)** K. Künstler, D. Schriften d. englischen Bischofs Fastidius: ThQ. S. 193—204. — **198)** A. Hoch, Z. Heimat d. Joh. Cassianus: ib. S. 43—69. — **199)** S. Merkle, Cassian kein Syrer: ib. S. 419—41. — **200)** Franz Diekamp, G. Eucherii Lugd. episcopi: Epitome operum Cassiani, e. moderne Titelfälschung: RQChrA. S. 341—55. —

ersten Hälfte des 6. Jh. wurden der Spanier Apringius von Badajoz und sein römischer Zeitgenosse Dionysius Exiguus mit besonderen Arbeiten bedacht; jener mit einer erstmaligen Ausgabe seines Apokalypse-Kommentars,[201]) dieser mit einer Untersuchung über seinen grofsen Ostercyklus vom Jahre 532.[203]) Von zweien auf den Schriftennachlafs Gregors des Grofsen bezüglichen Publikationen ist Zupitza-Hechts Ausgabe einer alten ags. Übersetzung der *ll. IV dialogorum* mehr nur unter englisch-philologischem Gesichtspunkt von Belang.[204]) Dagegen hat G. Pfeilschifter mit seiner Studie über die 40 Evangelien-Homilien, welche Gregor im 2. Jahre seines Episkopats (591) hielt und welche in der Folge auf die Ausbildung des römischen Perikopensystems wichtigen Einflufs erlangten, einen wertvollen Beitrag sowohl zur Überlieferungsgeschichte dieses NTlich-exegetischen Hauptwerks des römischen Bischofs, wie der abendländisch-homiletischen Litteratur überhaupt geliefert. Von der später folgen sollenden kritischen Ausgabe der Homilien selbst darf man auf Grund dieses Prodromos günstige Erwartungen hegen.[205])

Altkirchliche Dogmengeschichte und Symbolforschung. Im Anschlufs an sein im Vorjahre zur Vollendung gelangtes 2bändiges Lehrbuch der Dogmengeschichte liefs R. Seeberg einen kurzgefafsten Grundrifs eben dieser Disziplin erscheinen.[206]) Von Kattenbuschs grofser Monographie über das Apostolikum trat die den 2. Teil und damit das ganze (1894 begonnene) Werk zu Ende führende Schlufslieferung ans Licht. Ihren Inhalt bilden, nachdem der vorhergegangene Teil sich mit den Glaubensregeln der ältesten KVV. und den Spuren der Urgeschichte des römischen Taufsymbols beschäftigt hatte, 1. eine Geschichte dieses letzteren im Abendlande bis zum Ausgang der patristischen Zeit; 2. eine ausführliche dogmenhistorische Erläuterung seiner bekennenden Aussagen im einzelnen (unter der Überschrift: 'Der geschichtliche Sinn des altrömischen Symbols', S. 471—758); 3. eine eingehende Untersuchung vom Alter und mutmafslichen Ursprung des heutigen textus receptus, gefolgt von ausführlicher historischer Erläuterung auch seiner einzelnen Formeln oder Aussagen

---

— **201)** L. Valentin, Saint Prosper d'Aquitaine. Étude sur la littérature eccl. au 5e s. en Gaule. Toulouse, Privat. 940 S. — × Gerhard Ficker, Z. Würdigung d. Vita Fulgentii: ZKG. 21, S. 9—42 (bezweifelt d. Annahme v. Chiflet u. NA., dafs diese Vita v. Fulg. Ferrandus verfafst sei.) — **202)** Marius Férotin, Apringius de Béja Commentaire sur l'Apocalypse, écrit sous Theudis roi des Wisigoths 531—48. Publié pour la première fois, d'après le ms. unique de l'Univ. de Copenhague. Paris, Picard. XIV, 91 S. — **203)** C. Tondini di Quarenghi, Il gran ciclo pasquale di 532 anni detto ciclo Dionisiano: Bessarione 8, No. 49—50, S. 55—68. — **204)** J. Zupitza, Waerferth v. Worcesters Übers. d. Dialoge Gregors d. Gr. über d. Leben u. d. Wunder italienischer Väter. Aus Z.s Nachlasse hrsg. v. H. Hecht. (= Biblioth. d. ags. Prof. v. Wülker, V.) Leipzig, G. Wigand. XIII, 374 S. — **205)** Gg. Pfeilschifter, D. authentische Ausg. d. Evangelien-Homilien Gregors d. Gr. E. erster Beitrag z. Gesch. ihrer Überlieferung. (= Veröffentlichungen d. kirchenhist. Sem. zu München, IV). Habilit.-Schr. München, Lentner. XII, 122 S. |[Rauschen: DLZ. No. 32; Krüger: ThLZ. No. 25; H. Koch: ThQ. (1901), S. 148/9.]| — × Alcide Macé, De emendando differentiarum libro, qui inscribitur 'De proprietate sermonum' et Isidori Hispalensis esse fertur (Th.). Rennes, Impr. Simon. 168 S. — **206)** Reinhold Seeberg, Grundrifs d. Dogmengesch. Leipzig, Böhme. VIII, 135 S. |[Jülicher: ThLZ. (1901), No. 5.]| — **207)** Ferdinand Kattenbusch, D. apostolische Symbol. Seine Entstehung, sein geschichtlicher Sinn, seine ursprüngliche Stellung im Kultus u. in d. Theol. d. Kirche. Bd. 2. Verbreitung u. Bedeutung d. Taufsymbols. 2. Abtlg. (Schlufs.) Leipzig, Hinrichs. VIII, S. 353—1061. |[Zöckler: BGl. (April 1901); Weinel: ZNW. (1901), S. 26—47; Loofs: DLZ. (1901), No. 10.]| — × Ant. Baumstark, Z. Tauf-

(S. 759—956), sowie 4. eine abschliefsende Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse, verbunden mit kritischer Revision der jüngsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Apostolikum-Litteratur.[207]) Drei beachtenswerte monographische Beiträge zur Deutung von einzelnen besonders erläuterungsbedürftigen Partieen des jetzigen Textes (namentlich zu *descendit ad inferorum* und zur communio sanctorum) brachte noch das hier in Rede stehende Berichtsjahr.[208–210])

Geschichte einzelner Dogmen. Die spezielle Theologie oder Lehre vom Gottesbegriff erfuhr durch zwei auf die Beziehungen zwischen Neuplatonismus und altchristlicher Gottesidee bezügliche Arbeiten einige Förderung auch in historischer Hinsicht. Die eine derselben hebt (im Gegensatze zur relativ freisinnig und anti-scholastisch gearteten Spekulation des Würzburger katholischen Theologen Schell) den wesentlich neuplatonischen, insbesondere plotinschen Ursprung und Charakter der Lehre von Gottes Selbstursächlichkeit hervor.[211]) In der anderen wird (gegenüber der Ritschl-Harnackschen Geschichtsauffassung und der ähnlichen Betrachtungsweise von Edwin Hatch) ein apologetischer Rückblick auf die Entwickelung platonisierender Spekulation innerhalb der älteren wie neueren kirchlichen Theologie gerichtet, mit hauptsächlichem Eingehen auf Origenes und Augustin.[212]) Weiteres hierher Gehörige boten C. Schmidt in einer, hauptsächlich den Gegensatz zwischen Plotinismus und Urchristentum, sowie zugleich das Verhältnis des ersteren zur häretischen Gnosis beleuchtenden Monographie,[213]) L. Paine in einem Gesamtüberblick über die Geschichte des Trinitätsdogmas in der Kirche[214]) und E. F. Schulze in einer auf die Grundlinien einer Theodicee in Tertullians religiöser Denk- und Lehrweise bezüglichen Studie.[215]) — Dem christologischen Lehrbereiche, insbesondere der Lehre von der Heilsbedeutung des Todes Christi, führt der in St. Petersburg wirkende deutsch-lutherische Theologe K. Grafs einiges brauchbare geschichtliche Material zu, indem er das bei Origenes und den

---

symbolum: RQChrA. 4, S. 316/8. — **208)** Carl Clemen, 'Niedergefahren zu d. Toten.' E. Beitrag z. Würdigung d. Apostolikums. Giefsen, Ricker. |[EKZ. (1901), No. 9, S. 210/1.]| (Tritt in gründlich gelehrter Untersuchung für d. Deutung d. Formel gemäfs 1. Petr. 3, 19, also für ihre Beziehung auf e. Heilspredigt Christi im Hades ein.) — **209)** J. P. Kirsch, D. Lehre v. d. Gemeinschaft d. Heiligen im christl. Altertum. (= Forschungen z. christl. Litt. u. Dogmengesch. I.) Mainz, Kirchheim. VI, 230 S. |[G. Krüger: LCBl. No. 14; Sickenberger: LRs. No. 11; Kaufmann: HJb. S. 511.]| (Läfst d. Communio sanctorum, unter hauptsächlicher Berufung auf Faustus v. Riez, e. hagiolatrischen Sinn ausdrücken u. will diesen Sinn überhaupt als d. ursprünglichen Überlieferung d. kirchl. Lehre u. Kultuspraxis gemäfs erweisen.) — **210)** Ed. Bratke, D. Gemeinschaft d. Heiligen: ThLBl. No. 23, S. 265/7. (Behandelt, unter Berufung auf gewisse Parallelen in gallischen Mefsgebeten d. 5. Jh., d. Formel 'commun. sanctorum', abweichend v. Kirsch, als nicht auf eigentliche Heiligenanrufung d. Christen in d. eccl. militans hinweisend, mithin als mehr d. evangelischen Lehrweise entsprechend. Ähnlich auch Kattenbusch in s. ausführl. Erörterung d. Worte: D. apost. Symb. II, 927 ff.) — **211)** Chr. Pesch, S. J., Ist Gott Ursache seiner selbst? (= Theol. Zeitfragen aus St. Mar. Laach, No. 3.) Freiburg, Herder. 167 S. — × Mausbach, Augustinus nicht Vertreter d. Willensprimats: ThQ. S. 636/7. — **212)** W. R. Inge, Neoplatonism and Christianity: AmJTh. S. 328—44. — **213)** C. Schmidt, Plotins Stellung z. Gnosticismus u. kirchlichen Altertum. E. einleitende Studie z. Gesch. d. Polemik d. Heidentums. Leipzig, Hinrichs. |[E. v. Dobschütz: DLZ. (1901), No. 7.]| — × Wilh. Schüler (Missionar), D. Vorstellungen v. d. Seele bei Plotin u. bei Origenes: ZThK. S. 167/8. — **214)** L. Paine, Critical hist. of the evolution of trinitarism and its outcome in the new christology. Boston, Houghton, Mifflin & Co. 12⁰. X, 387 S. — **215)** E. Frz. Schulze, Elemente d. Theodicee bei Tertullian: ZWTh. S. 62/104. (Ist e. Ausschnitt aus d. Vf. umfänglicherer Abhandlg. 'D. Theodicee d. vornicänischen nord-

drei Kappadociern hauptsächlich zur Ausbildung gelangte Dogma von der Überwindung Satans durch Jesu Kreuzestod, als die spezifisch morgenländische Lehrart auf diesem Gebiete, mit Anselms und seiner Vorgänger Satisfaktionstheorie, als der fürs abendländische Christentum charakteristischen Auffassung, in Vergleich stellt.[216]) — Von der für die Entwickelung des Lehrstücks von der Kirche bei den Occidentalen wertvollen Gewinn abwerfenden Tyconius-Monographie T. Hahns war oben (bei N. 195) bereits die Rede. Über die Stellungnahme Augustins in den die Ketzertaufe betreffenden Verhandlungen mit den Domatisten handelte J. Ernst.[217]) Die Lehrweise ebendieses Kirchenvaters betreffs des Bufssakraments beleuchtete ein anderer katholischer Theologe.[218]) Zur Geschichte des Abendmahlsdogmas im kirchlichen Altertum lieferten Spezialbeiträge: Val. Schmitt (in einem Gesamtüberblick über die exegetische Behandlung von Jesu kapernaitischer Rede in Joh. 6 bei den vornicänischen Vätern)[219]) und A. Naegle (in einer Analyse der die Eucharistie betreffenden Aussprüche des Joh. Chrysostomus).[220]) — Mit den von der Apokatastasislehre des Origenes ausgegangenen Nachwirkungen auf die Eschatologie der griechischen Väter in nachnicänischer Zeit beschäftigt sich die Abhandlung von M. J. Turmel.[221])

Geschichte der Häresieen. Über gewisse Einwirkungen des ägyptischen Gnostizismus auf den Bilderschmuck in christlichen Coemeterien des südlichen Siziliens handelt, mit Bezugnahme auf einen früher (in SB. München 1897, S. 118 ff.) erschienenen Bericht Joseph Führers über dessen syrakusanische Ausgrabungen, Hans Achelis.[222]) Den Manichaismus in seinem späteren Entwickelungsstadium und seiner Einwirkung auf die lateinische Apokryphenlitteratur des 5. und 6. Jh. betrifft eine Dissertation von A. Dufourcq.[223]) Die Litteratur zur Geschichte der arianischen Wirren, insbesondere während ihrer vorzugsweise heftig erregten, der Krisis unter Julian dem Abtrünnigen unmittelbar vorhergehenden Epoche, erfuhr eine dankenswerte Bereicherung durch die Spezialstudie eines finnischen lutherischen Theologen.[224]) Eine für die Kenntnis des Priscillianismus und des spanisch-westgotischen Arianismus wichtige Quellenschrift unterzog

---

afrikanischen Lateiner'). — **216)** Konrad Grafs, Z. Lehre v. d. Gottheit Christi. Gütersloh, Bertelsmann. 208 S. |[Zöckler: BGl. S. 362/4; Kunze: ThLBl. No. 50.]| — **217)** Joh. Ernst, D. hl. Augustin über d. Entscheidung d. Ketzertauffrage durch d. Plenarkonzil: ZKTh. S. 285—325. (D. 'concilium plenarium', welches nach Augustin De bapt. contra Donatt. gegen d. Cyprianische Stellung in d. Ketzertauffrage entschieden habe, sei weder d. Nicänum v. 325 noch d. Arelatense v. 314 gewesen; sondern Aug. habe sich einfach in Unkenntnis darüber befunden, welches d. beiden in jenem Sinne votiert habe.) — **218)** Chr. Pesch, S. J., D. Lehre d. hl. Augustin über d. Nachlassung d. Sünden durch d. Bufssakrament: Kath. 1, S. 537—47. — **219)** Valentin Schmitt, D. Verheifsung d. Eucharistie (Joh. VI.) bei d. Vätern, hist.-kritisch dargestellt. Buch 1: Grundlegung u. patrist. Litteratur bis Constantin, einschliefslich d. alexandrinischen Schule. Würzburg, Göbel. VI, 121 S. — **220)** A. Naegle, D. Eucharistie-Lehre d. hl. Joh. Chrysostomus, d. Doctor eucharistiae. (= Strafsburger theol. Studd. III, Heft 4/5.) Freiburg, Herder. XIII, 308 S. — **221)** M. J. Turmel, L'eschatologie à la fin du 4e s. (Aus: R. d'hist. et de litt. rel.) Paris, Picard. 97 S. |[A. Loisy: RCr. No. 42, S. 392.]| — **222)** Hans Achelis, E. gnostisches Grab in d. Nekropole Cassia zu Syrakus: ZNW. S. 210/8. (Vergleicht mit d. v. Führer in diesem Cömeterium entdeckten Figuren [wobei sich sogar e. Buddha-Bild befindet] besonders auch d. gnostischen Zauber-Papyrus v. Turin u. gewinnt damit verstärkte Argumente zugunsten seiner Annahme, dafs d. betr. Embleme nicht rein-christlichen, sondern gnostisch-christlichen Ursprungs u. Charakters seien.) — **223)** A. Dufourcq, De Manichaismo apud Latinos quinto sextoque saeculo, atque de latinis apocryphis libris. Th. Paris, Fontemoing. 112 S. — **224)** J. Gummerus, D. homöusian. Partei bis z. Tode d. Constantius (356—61.-

K. Künstle einer genaueren Untersuchung, mit dem Ergebnis, dafs dieselbe dem Anfang des 9. Jh. (nicht etwa erst dem 10., wie früher P. Caspari angenommen hatte) entstamme, und dafs als ihr Urheber der Reichenauer Klosterbibliothekar Reginbert, ca. 820, zu gelten habe.[225]) — Betreffs der Circumcellionen Nordafrikas zeigte M. v. Nathusius (in polemischer Auseinandersetzung mit Thümmel, dessen Behauptung eines punisch-heidnischen Ursprungs dieser Sekte er bestritt, vgl. JBG. 16, IV, 74[231]), dafs der christliche Charakter dieser Partei nicht in Zweifel gezogen werden könne und dafs ihr Wesen und Treiben dem der Sarabaiten, Gyrovagi und ähnlicher alter Mönchssekten vorzugsweise nahe verwandt erscheine.[226])

---

§ 72B.

Kirchengeschichte von ca. 700—1517.

O. Zöckler.

(Verwandtes in anderen §§ s. 'Handbuch' S. 59.)

Kirchengeschichte des Morgenlands (bis 1453). *Äufsere und innere byzantinisch-kirchliche Entwickelung, zunächst vor der Epoche der Kreuzzüge.* Über die Beziehungen des oströmischen Reichs zum Islam in vortürkischer Zeit handelt eine Monographie des russischen Gelehrten A. A. Vasiliev, über welche Brooks in der BZ. berichtete.[1]) Die Schlumbergersche Darstellung der ruhmvollen Heldenzeit des byzantinischen Kaisertums (JBG. 20, IV, 35[11]) erfuhr eine Fortsetzung, worin die Regierung Basilius' II. des Bulgarentöters (976—1025) in gleich gründlicher Weise wie früher die seiner Vorgänger behandelt wird.[2]) Wegen einer Studie Gelzers über die Ursprünge der byzantinischen Themenverfassung vgl. unten N. 252. — Mehrere beachtenswerte Bereicherungen erfuhr die das Kloster- und Mönchswesen der orthodoxen Kirche während dieser Jhh. betreffende Litteratur. So durch eine Studie von Levidis über die Berg- und Felsenklöster Kappadociens und Lykaoniens bis gegen 1050, welcher auch ein Bericht über die Haupt-Heiligen der kappadocischen Kirche (alphabetisch geordnet), mit kurzen Vitae der namhafteren Asketen beigegeben ist;[3]) desgleichen durch zwei Einzelbeiträge zur Geschichte des

---

Leipzig, Böhme. IV, 196 S. |[Zöckler: ThLBl. (1901), No. 9.]| — **225)** K. Künstle, E. Bibliothek d. Symbole u. theologischer Traktate z. Bekämpfung d. Priscillianismus u. westgotischen Arianismus aus d. 6. Jh. (= Forschungen z. chr. Litt.- u. Dogmengesch. I, 4.) Mainz, Kirchheim. X, 181 S. |[Funk: ThQ. (1901), S. 124/5; Batiffol: RBibl. (1901), S. 123/5.]| — **226)** Martin v. Nathusius, Z. Charakteristik d. Circumcellionen d. 4. u. 5. Jh. in Afrika. Wissenschaftl. Beil. z. ak. Lektionsverz. Greifswald, Abel. 38 S.

1) A. A. Vasiliev, Byzantia and the Arabs. The political relations of Byzanz and the Arabs in the time of the Amorian dynasty (russisch). Petersburg, Skorochodov. XII, 210 S. |[Brooks: BZ. (1901), S. 296/9.]| — **2)** G. Schlumberger, L'épopée byzantine à la fin du 10e s. Seconde partie: Basile II, le tueur des Bulgares. Paris, Hachette. VI, 655 S. |[AnalBoll. S. 349—50.]| — **3)** A. M. Levidis, *Αἱ ἐν μονολίθοις μοναὶ τῆς Καππαδοκίας καὶ Λυκαονίας.* Konstantinopel, Typ. Nomismatides. 1899. 190 S.

reichen Johannesklosters auf Patmos (von Bezobrazov und von Renaudin);[4,4a]) durch eine die Hollschen Mitteilungen über die Entwickelung der Bufsdisziplin seit dem 10. Jh. (vgl. JBG. 21, IV, 124[12]) weiterführende und teilweise berichtigende Studie von Hugo Koch.[5]) Mehrfache Berührungen mit dem Inhalt dieser letztgenannten Arbeit bietet das umfängliche liturgiegeschichtliche Werk des russischen Archimandriten Innokentij über die Mönchsweihe, worin der Entwickelungsgang der auf dieser sakramentalen Art bezüglichen Ceremonieen bis in die neuere Zeit hinein verfolgt wird.[6])

Zeitalter der Komnenen und der Paläologen. Eine dem Lesebedürfnis weiterer Kreise entgegenkommende, aber auf solidem wissenschaftlichem Fundament ruhende Darstellung des Kreuzzug-Zeitalters bot E. Heyck, unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte des hl. Landes während dieser Epoche.[7]) Die Beziehungen zwischen Byzanz und dem abendländischen Kaisertum unter Manuel Komnenos beleuchtete Draeseke, indem er (im Anschlufs an Kap-Herrs einschlägige Monographie vom Jahre 1881) nachwies, dafs nicht wiederholte Gesandtschaftsreisen des Bischofs Anselm v. Havelberg an den damaligen Konstantinopeler Hof, sondern nur Eine (in die Jahre 1154/5 fallende) Mission dieser Art anzunehmen sei.[8]) Sonstiges Monographische zur Kreuzzug-Epoche boten Uhlhorn[9]) und Delaville le Roulx[10]) in Gestalt von neuen Beiträgen zur Johanniter-Geschichte, J. Petit in einer Mitteilung über Fulco v. Villaret,[11]) und besonders C. Kohler in einer Reihe von Urkk.-Publikationen, wodurch teils der Vorgeschichte und den früheren Stadien des Kreuzzugszeitalters, teils der Geschichte der auf es gefolgten Jhh. mehr oder minder wertvolles Material zugeführt wird. Die Sammlung umschliefst folgende Heptas von Mitteilungen: 1. Bericht über die Auffindung der drei Patriarchengräber zu Hebron im Jahre 1120; 2. sagenhafte Überlieferung, betreffend eine alte Translation von Reliquien Christi und Mariä aus Jerusalem nach Oviedo in Spanien (herrührend aus dem 7. oder 8. Jh.); 3. Nachricht über einen um 1200 verfafsten, auf König Richard I. von England bezüglichen Brief, sowie über einige hs. Urkk. ähnlichen Inhalts; 4. Histoire anonyme des rois de Jérusalem 1099—1187, composée vers 1200; 5. Rerum et personarum, quae in Actis SS. et Analectis

---

|[Zimmermann: BZ. S. 233/4.]| — 4) P. Bezobrazov, D. Katasterbuch v. Patmos (russ.): VizVrem. 8, S. 68—106. |[E. Kurtz: BZ. S. 702.]| — 4a) P. Renaudin, Christodoule hègoumène de St. Jean à Patmos 1020—1101: Rev. de l'Or. chr. 2, S. 215—46. — 5) Hugo Koch, Z. Gesch. d. Bufsdisziplin u. Bufsgewalt in d. orientalischen Kirche: HJb. S. 58—78. (Weist nach, dafs d. Mystiker Symeon in seinem Traktat 'Über d. Beichte' in nicht geringem Grade v. Pseudodionys abhängig war, wodurch d. v. Holl seiner schöpferischen Originalität gespendete Lob e. Herabminderung erfährt.) — 6) Innokentij, D. Mönchsweihe. Hist.-liturg. Untersuchung d. Ceremonieen u. kirchl. Feier derselben in d. griech. u. russ. Kirche bis z. 17. Jh. einschliefslich (russ.). Wilna. 1899. |[VizVrem. 7, S. 209—15.]| — 7) Ed. Heyck, D. Kreuzzüge u. d. heil. Land. Mit 4 Kunstbeil. u. 168 Abbildgn. etc. (Monographieen z. Weltgesch. XII.) Bielefeld, Velhagen & Klasing. 175 S. |[H. Hr.: LCBl. (1901), No. 11.]| — 8) Joh. Draeseke, Bischof Anselm v. Havelberg u. s. Gesandtschaftsreisen nach Byzanz: ZKG. S. 166—85. — 9) Gerhard Uhlhorn, Noch einmal d. Anfänge d. Johanniterordens: ib. S. 459—62. — 10) J. Delaville le Roulx, Cartulaire général de l'ordre des Hôpitaliers de S. Jean de Jérusalem (1100—1300). Tom. III (1261—1300.) Paris, Leroux. 1899. Fol. 820 S. |[H. Hr.: LCBl. No. 9.]| (E. d. Jahre 1300—10 behandelnder 4. Bd. soll noch folgen.) — 11) J. Petit, Mémoire de Foulque de Villaret sur la croisade: BÉCh. (Nov./Dez. 1899), S. 602—10. — 12) C. Kohler, Mélanges pour servir à l'hist. de l'Orient latin et les Croisades. Fasc. 1. Paris, Leroux. 277 S. |[H. Hr.: LCBl. (1901), No. 1.]| (D. 7. Stück: 'Documents inédits' auch in d.

Bollandianis obviae ad Orientem latinum spectant, index analyticus; 6. Traité du recouvrement de la Terre Sainte, von dem Genueser Arzt Galvano de Levanto im Jahre 1295 an Philipp den Schönen von Frankreich gerichtet; 7. Documents inédits concernant l'Orient latin et les croisades du XII—XIV siècle (10 Stück, teils Briefe teils sonstige Urkk.)[12])

Theologische Litteraturgeschichte der orthodoxen Kirche. Mehrere wichtige Arbeiten des Jahres betreffen die byzantinische Hymnopöie. In einer Fortsetzung seiner 'Studien zu Romanos' (vgl. JBG. 21, IV, 126[16]) erbringt Krumbacher den Nachweis, dafs der 'Pindar der griechisch-rhythmischen Poesie' Romanos nicht — wie früher von ihm angenommen worden war — unter Anastasius I., also zu Aufgang des 6 Jh., sondern erst unter Anastasius II. (ca. 713) gelebt und gedichtet hat.[13]) Entgegen dieser von der Kritik meist zustimmend aufgenommenen Annahme versucht de Boor jene aufs 6. Jh. zurückgehende Zeitbestimmung aufrecht zu erhalten.[14]) Betreffs des bei Photios (Ep. 108) erwähnten sicilischen Mönchs- und Hymnendichters Theophanes wies Papadopulos Kerameus nach, dafs derselbe mit Theophanes ὁ Γραπτός nicht identisch sei; zugleich teilte er den Text einiger seiner Lieder mit.[15]) Eine in der russischen byzantinischen Zeitschrift erschienene Arbeit desselben Forschers bringt mehrere Proben von der Dichtungsweise des zu Anfang des 10. Jh. lebenden Sängers Anastasius Quästor.[16])

Von den die byzantinische Prosa-Litteratur betreffenden Arbeiten verdient vor allen G. A. Schneiders Lebens- und Charakterbild Theodors v. Studion, des Hauptvorkämpfers der Orthodoxie im Bilderstreit, genannt zu werden. Dasselbe verweilt zwar zunächst beim Wirken Theodors als Mönchsgesetzgeber und Reformator der klösterlichen Disziplin, wird aber auch den übrigen Beziehungen seiner vielseitig bedeutsamen Thätigkeit mehr oder weniger gerecht. Nur hinsichtlich seines Eingreifens in die durch den Bilderstreit herbeigeführten theologischen Kontroversen der Zeit, sowie hinsichtlich seiner Stellungnahme zur römischen Kirche und abendländischen Theologie, also überhaupt in dogmenhistorischer Hinsicht, wäre eine erschöpfendere Erledigung der in Betracht kommenden Probleme zu wünschen gewesen.[17]) Hauptsächlich auf Georgios Hamartolos († nach 842) bezieht sich, was C. de Boor über den Ertrag seiner hs. Studien über byzantinische Chronisten berichtet.[18]) Eine Notiz über das Buch eines Diakons Pantaleon (wohl saec. IX) über 'die Wunder des Erzengels Michael' sowie über eine bis jetzt nicht edierte *Apocalypsis Michael*, wozu dieses Wunderbüchlein gehörte, teilte E. Kuhn mit.[19]) Betreffs des vom Kiewer Bischof Porfirius Uspenskij erworbenen, jetzt in St. Petersburg befindlichen Tetraevangelium vom Jahre 835 wies G. Ceretali nach, dafs dasselbe nicht —

Rev. de l'Or. chr., S. 1—87.) — **13)** K. Krumbacher, Umarbeitungen bei Romanos. Mit e. Anhang über d. Zeitalter d. Romanos. München, Franz. 156 S. |[Draeseke: ThLZ. Nr. 8; C. W.: BZ. S. 578/9.]| — × K. Kirch, E. neue Ansicht über d. Metrik d. Romanos: BZ. S. 870/8. (Berichtet über e. v. Paranikas in VizVrem. entwickelte neue Theorie.) — **14)** C. de Boor, D. Lebenszeit d. Dichters Romanos: BZ. S. 633—40. — **15)** A. Papadopulos Kerameus, *Θεοφάνης Συκελικός*: ib. S. 870/8. — **16)** id., *Ἀναστάσιος Κουαίστωρ ὁ μελῳδός* (VizVrem. 7, S. 48/9). |[Kurtz: BZ. S. 697.]| — **17)** G. A. Schneider, D. heil. Theodor v. Studion. Sein Leben u. Wirken. Beitr. z. byz. Mönchsgesch. Münster, Schöningh. 112 S. |[C. W.: HJb. S. 514.; Zöckler: ThLBl. (1901), No. 5.]| — **18)** C. de Boor, Bericht über e. Studienreise nach Italien, Spanien u. England, z. Zwecke hs. Studien über byzantinische Chronisten: SBBerlin No. 51 (1899),

laut einer Angabe Gardthausens in seinen Beiträgen zur 'griechischen Paläographie' — am Toten Meere in Palästina, sondern in einem Kloster Konstantinopels verfaſst sei.[20]) — Eine scharfe Kritik der schon im Vorjahre erschienenen Sathasschen Ausgabe von M. Psellos' Chronographie lieferte E. Kurtz.[21]) Über des Groſs-Logotheten Georgios Akropolites († 1282) Chronik handelte ausführlich A. Heisenberg.[22]) Dem Friedenstheologen Joh. Bekkos widmete J. Draeseke zwei Studien, deren eine das Urteil desselben über die Irenik des Nikolaus von Methone betrifft,[23]) während die andere sich über den von Bekkos bestrittenen orthodoxen Polemiker Joh. Phurnes (saec. XII) und dessen wider den Mailänder Erzbischof Petrus Chrysolanus gerichtete Streitschrift verbreitet.[23a]) Gleichfalls noch den Anfängen des Paläologen-Zeitalters gehört der von demselben Forscher behandelte unteritalische Bischof Johannes v. Kotrone an — Vf. eines dem Kaiser Theodorus Lakkaris gewidmeten Traktats *De Spiritu Sancto*, sowie (nach Draesekes Mutmaſsung) möglicherweise des astrologischen Dialogs *Hermippos.*[24]) Eine vierte Studie des Wandsbecker Gelehrten gilt den polemischen und sonstigen Schriften des Kaisers Konstantin XI. Kantakuzenos.[25]) Noch unmittelbarer an die Endzeit der byzantinischen Geschichte grenzt das Untersuchungsgebiet der den etwaigen Vf. der *Μονῳδία* oder Denkschrift auf den kaiserlichen Prinzen Theodorus Paläologus († 14..) betreffenden, aber ohne sicheres Resultat abschlieſsenden kleinen Studie von Richard Förster.[26])

Kirchen- und Theologie-Geschichte der schismatischen Kirchen des Orients. Eine Notiz C. E. Bonins handelt über die Nestorianerkirchen Central-Asiens.[27]) Mit den Beziehungen der armenischen Christenheit zum Papsttum beschäftigt sich ein Aufsatz von Asgian.[28]) — Das Chronikon des jakobitischen Patriarchen Michael v. Antiochia (1166—99) begann J. B. Chabot syrisch, mit französischer Übersetzung, herauszugeben.[29]) Eine gründlich eingehende Studie über Gregorius Barhebräus († 1286) in seiner Eigenschaft als Vf. biblischer Scholien lieferte Joh. Göttsberger.[30]) — Vom wichtigsten der die Monophysitenkirche Ägyptens betreffenden Werke, der Riedelschen Sammlung der Kirchen-

---

S. 922—82. — **19)** E. Kuhn, Z. byzantin. Erzählungslitteratur: BZ. S. 382/7. — **20)** G. Ceretali, Wo ist d. Tetraevangelium d. Porphyrius Uspenskij v. J. 835 verfaſst?: ib. S. 649—58. — **21)** Constantin Sathas, The Hist. of Psellus. Edited with crit. notes and indices. London, Methuen. 1899. X, 385 S. |[E. Kurtz: BZ. S. 492—515.]| — **22)** A. Heisenberg, Studien zu Georgios Akropolites: SBMünchen 2, IV, S. 463—558. |[Praechter: BZ. S. 262—73.]| — **23)** J. Draeseke, Nikolaus v. Methone im Urteil d. Friedenschrift d. Joh. Bekkos: ZWTh. S. 105—41. (Spricht d. Bekkosschen Traktat *Περὶ τῆς ἑνώσεως κ. εἰρήνης τῶν τῆς παλ. κ. νέας Ῥώμης ἐκκλησιῶν* [bei Lämmer, Scriptorum Graeciae orth. Bibl. sel. I, 1866] e. bedeutend höheren Wert zu, als d. ähnlichen Schrift d. Methonensers u. überhaupt d. früheren irenischen Schriften.) — **23a)** id., Joh. Phurnes bei Bekkos: ib. S. 237—57. — **24)** id., Z. Frage nach d. Vf. d. 'Hermippos': ib. S. 613—25. — **25)** id., Zu Joh. Kantakuzenos: BZ. S. 72—84. — **26)** Richard Förster, E. Monodie auf Theodoros Palaiologos: ib. S. 641/8. — **27)** C. E. Bonin, Note sur les anciennes chrétientés Nestoriennes de l'Asie centrale: JA. Paris, Impr. Nat. 11 S. — **28)** Asgian, La S. Sede e la nazione Armena. La somma d. dottrina cristiana n. antica chiesa Armena: Bessarione S. 64—78. — **29)** J. B. Chabot, Chronique de Michel le Syrien, patriarche jacobite d'Antioche 1166—1199. Éditée pour la prem. fois et trad. en Français. T. I, cah. 1. Paris, Leroux. 1899. 4⁰. 112, 80 S. |[Lidzbarski: DLZ. No. 29.]| (D. 1. Lfg. zunächst bloſs d. altkirchl. Zeit behandelnd, hauptsächlich auf Grund v. Eusebs Chronik.) — **30)** Joh. Göttsberger, Barhebräus u. s. Scholien z. hl. Schrift. (= Bibl. Studien v. Bardenhewer V, H. 4/5.) Freiburg, Herder. XI, 183 S.

rechtsquellen des Patriarchats Alexandria, ist bereits im § 72A (N. 131) die Rede gewesen. Zur Kenntnis der Liturgie ebendieser Kirche spendete Ermoni einen Einzelbeitrag.[31]) Auf dem Felde der die abessinische Kirchenlitteratur betreffenden Forschung erschien eine Fortsetzung der Publikationen äthiopischer Apokrypha von Basset,[32]) sowie eine Studie von Euringer, betreffend die Auffassung des Hohenlieds seitens der Exegeten dieser Kirche und dem Nachweise gewidmet, dafs auch bei ihnen die messianisch-allegorische Deutung dieser Schrift Vertreter hatte (wonach also die entgegenstehende Behauptung von Bruce und von Riedel [1897] zu berichtigen wäre).[33])

Kirche des Abendlands. *Papstgeschichte, zunächst im allgemeinen.* Als Fortsetzung seiner Mitteilungen über die Durchforschung italienischer Archive nach Papsturkk. veröffentlicht Kehr einen Bericht über Schiaparellis Forschungen in Panama und Piacenza.[34]) Eine gedrängte, aber geistvolle Skizzierung der Beziehungen zwischen Papsttum und Kaisertum im MA. (hauptsächlich verweilend bei den salischen Kaisern, namentlich bei Heinrich III.) bot R. Schwemer.[35]) Im 1. Bande seines grofs angelegten Werkes über die sozial-kulturelle Wirksamkeit des Papsttums bringt der Exjesuit Graf v. Hoensbroech das seitens der Päpste, namentlich während des MA., zur Förderung inquisitorischer Grausamkeit und fanatischen Hexen- und Teufelsaberglaubens Geleistete zur Darstellung. Der durchweg stark hervortretenden polemischen Tendenz — deren Absicht insbesondere auf Entkräftung der Versuche katholischer Apologeten zur Ableugnung der Schuld oder bezw. der Mitschuld des Papsttums an den betreffenden Greueln und Verirrungen gerichtet ist — erscheint das in reicher Fülle beigebrachte historische Material überall dienstbar gemacht. Als Beitrag zur objektiv darstellenden Geschichtslitteratur kann das Werk daher nicht gelten; auch ist es nicht frei von manchen Fehlern und Versehen betreffs einzelner Punkte, sowie von Fällen, wo längst widerlegte traditionelle Irrtümer (wie z. B. auf S. 262 die Sage vom Gottesurteil des 'geweihten Bissens', dem Heinrich IV. und Gregor VII. in Canossa sich unterzogen hätten, und dergl. mehr) kritiklos nacherzählt werden. Immerhin fehlt es darin nicht an einzelnen, auch dem Bedürfnisse geschichtsforschender Leser wirksam entgegenkommenden Partieen; wie denn namentlich eine am Schlufs des Bandes (S. 632 ff.) in Regestenform gebotene übersichtliche 'Zusammenstellung päpstlicher Kundgebungen für Inquisition und Hexenwahn' zu diesen jedenfalls nutzbringenden Bestandteilen der Arbeit gehört. Auch die ausführliche Inhaltsangabe vom Sprenger-Krämerschen *Malleus maleficarum* (mit dem Texte der Kölner Universitäts-Approbation als begleitender Zugabe, s. S. 384—419) ist diesen dankenswerteren Partieen zuzuzählen.[36])

|[Norb. Peters: LRs. (1901), S. 76/7.]| — **31)** P. v. Ermoni, Rituel Coptique du baptême et du mariage: R. de l'Or. chr. No. 3/4. — **32)** R. Basset, Les apocryphes éthiopiens. X: La Sagesse de Sibylle. Paris, Bibl. de la Houte Sc. 16⁰. 91 S. — **33)** Phil. Seb. Euringer, D. Auffassung d. Hohenliedes bei d. Abessiniern. E. hist.-exeg. Versuch. Leipzig, Hinrichs. VI, 47 S. |[Fell: LRs. No. 8; Vetter: ThQ. (1901), S. 119—20 (beide zustimmend).]|

34) P. Kehr, Papst-Urkk. in Parma u. Piacenza. Bericht über d. Forschungen v. L. Schiaparelli: NGWGöttingen S. 1—75. — × id., Kaiserurkk. im Vatik. Archiv: NA. 3, S. 799—806. — **35)** Rich. Schwemer, Papsttum u. Kaisertum. Stuttgart, Cotta. 1899. VII, 150 S. |[H. Otto: DLZ. No. 31.]| — **36)** Graf v. Hoensbroech, D. Papsttum in

Papstgeschichte bis Bonifaz VIII. In seinem neuesten Beitrag zur Geschichte des MAlichen Papsttums behandelt Sägmüller die betreffs der Besuchspflicht der römischen Suffraganbischöfe gegenüber den Päpsten bis zu Anfang des 14. Jh. gültigen Observanzen. Er lehrt als die hauptsächlichen Termine, an welchen dieselben durch persönliches Erscheinen in Rom den Papst zu huldigen hatten, drei fixe Tage des römischen Festkalenders (den 22. Februar, 29. Juni und 29. September) sowie aufserdem den jeweiligen Konsekrationstag (*dies natalis*) des betreffenden Pontifex kennen. Über die bei solchen Gelegenheiten unter persönlichem Vorsitze des Papstes stattfindenden Synoden, über die gelegentlich dabei vorkommenden Verleihungen des Palliums, sowie über die den Bischöfen obliegenden Geldabgaben an den päpstlichen Stuhl (welche entweder in der Form der sog. *visitatio verbalis*, oder in der der *v. realis* zu leisten waren) wird von ihm auf lehrreiche Weise gehandelt.[37]) — Für die karolingische Epoche der Papstgeschichte brachte Band 3 der *Epistolae Karolini aevi* eine Reihe wichtiger Urkk. nämlich in seiner ersten, von K. Hampe bearbeiteten Abteilung: 14 Papstbriefe aus den Jahren 768—844 und daneben 70, durch eine besondere Hs. überlieferte Briefe Leos III. (aufserdem 71 Briefe Einharts und 32 des Frotharius v. Toul); ferner in der zweiten, von Dümmler bearbeiteten Abteilung: 13 Briefe Agobards v. Lyon, 74 des Amalarius und 35 von verschiedenen sonstigen Zeitgenossen Ludwigs des Frommen; endlich in Abteilung III (bearbeitet von Hirsch-Greuth) eine Auswahl von Briefen der Päpste Sergius II., Leo IV. und Benedikt III.[38]) Karls des Grofsen Stellung zur Kirche und zum Papsttum besprach W. Sickel in seiner ausführlichen Kritik der (schon 1898 erschienenen) Schrift J. A. Ketterers 'Karl der Grofse und die Kirche'. Von der seitens desselben entwickelten Auffassung des Verhältnisses zwischen dem Kaisertum Karls und dem päpstlichen Stuhl weicht S. stark ab, besonders darin, dafs er das vollständige Unterthanenverhältnis des Papstes zum fränkischen Imperator weit stärker als jener betont.[39]) Zur Quellenlitteratur der Kaiser- und Papstgeschichte des 11. Jh. lieferte Stolle einen beachtenswerten Beitrag in Gestalt einer nachträglichen Kritik des schon vier Jahre zuvor erschienenen Rettungsversuchs A. Eigenbrodts in Bezug auf Lampert v. Hersfeld (in welchem Versuche der Kritiker einen 'bedenklichen Rückschritt in der Lampertforschung' erblickt).[40]) — Während die Päpste des 12. Jh. nur spärlich mit neuen Arbeiten bedacht wurden,[41]) entfielen auf die des folgenden, insbesondere der zweiten Hälfte desselben, mehrere Publikationen von ziemlichem Interesse. Innocenz IV. wurde durch Aldinger in seinen

s. sozial-kulturellen Wirksamkeit. I: Inquisition, Aberglaube, Teufelspuk u. Hexenwahn. Leipzig, Breitkopf & Härtel. L, 688 S. |[Zöckler: ThLBl. S. 551/4; HPBll. (1901), S. 175—90.]| — **37)** Sägmüller, D. Visitatio liminum ss. apostolorum bis Bonifaz VIII: ThQ. S. 69—117. — × K. Wenck, D. Thätigkeit u. Stellung d. Kardinäle bis Papst Bonifaz VIII.: GGA. S. 189—75 (ist ausführl. Rez. der so betitelten Sägmüllerschen Schrift v. 1896, sowie d. gleichnamigen Aufs. S. 6 in ThQ. [1898]). — **38)** Epistolae Karolini aevi. T. III. Edidit Societas aperiendis fontibus rer. germ. m. aevi. Berlin, Weidmann. 1899. 4°. VII, 679 S. |[LCBl. No. 25.]| — **39)** W. Sickel, Karl d. Gr. u. d. Kirche: GGA. (Feb.), S. 106—39. — × id., Kirchenstaat u. Karolinger. Staatsrechtliche Bemerkungen: HZ. S. 385—409. — ×× H. W. Carless Davis, Charlemagne the Hero of two Nations. (= Heroes of the Nations by Ev. Abbott, vol. XXVI.) London, Putnams Sons. XVI, 388 S. |[Hahn: DLZ. No. 25.]| — **40)** F. Stolle, Aug. Eigenbrodt, Lampert v. Hersfeld u. d. neuere Quellenforschung. (Rec.): HJb. S. 447—61. — **41)** Jul. v. Pflugk-Harttung, D. z. Original gewandelte Konzept e. Bulle Calixts II.: HVjs. S. 284/6. —

Beziehungen zum deutschen Episkopat[42]) und durch E. Michael in der Rolle des stolzen und räuberischen Pfau, die ihm das satirische Fabelgedicht seines ghibellinischen Gegners Jordan v. Osnabrück zuweist, beleuchtet.[43]) Urbans IV. Bullen bearbeitete L. Dorez für die französische Papstregistersammlung;[44]) über die unter eben diesem Papste erfolgten Kardinalsernennungen handelte E. Jordan.[44a]) Einen für Clemens IV. bestimmten Brief des Kaisers Michael Paläologos, der bereits im Vorjahre von ihm besprochen worden war (s. JBG. 22, IV, 30[56]), nahm N. Festa nochmals in Untersuchung, um zu erweisen, dafs dieses von Manuel Holobolos für jenen Kaiser concipierte Schreiben wahrscheinlich nicht zur Absendung an Clemens gelangt sei.[45]) Über die Beziehungen zwischen Bonifaz VIII. und dem deutschen Könige Albrecht I. handelte eine Dissertation von Niemeyer;[46]) über das Jubeljahr 1300 gemäfs der von Dante demselben gewordenen Beleuchtung C. Carboni;[47]) über die Bulle *Unam sanctam* und deren Verhältnis zum vatikanischen Autoritätsprinzip W. Joos.[48])

Papstgeschichte 1303—1517. Von den Päpsten der Avignonschen Exilszeit erfuhr Johann XXII. mehrfache Bearbeitung, und zwar teils in seinen Beziehungen zu Frankreich und zu Savoyen,[49.50]) teils hinsichtlich seiner Kämpfe mit Kaiser Ludwig IV.[51]) Betreffs des letzteren Punktes sind zwei Studien J. v. Pflugk-Harttungs, namentlich eine Monographie über die Stellung der Johanniter und der Deutschordensritter zu jenen Kämpfen, als gründlich eingehend und reich an wertvollen neuen Aufschlüssen besonders hervorzuheben.[52.53]) Kleinere Arbeiten über spätere Pontifikate der Avignonschen Epoche sowie über die Anfangszeit des grofsen Schisma lieferten Deprez,[54]) Casanova,[55]) Steinherz.[56]) Der Geschichte des genannten Schisma gilt überhaupt eine beträchtliche Zahl von Veröffentlichungen unseres Berichtsjahres, betreffend teils das Verhalten einzelner während seiner Wirren und Kämpfe besonders hervorragenden Persönlichkeiten, wie des Papstes Johann XXIII.[57]) und der Kardinäle

---

42) P. Aldinger, D. Neubesetzung d. deutschen Bistümer unter Papst Innocenz IV. Leipzig, Teubner. XV, 195 S. |[LCBl. (1901), No. 12.]| — 43) Emil Michael, S. J., Z. Pavo d. Jordanus v. Osnabrück: ZKTh. S. 751/6. — 44) L. Dorez, Les registres d'Urbain IV (1261/4). Recueil des bulles de ce Pape d'après les mss. du Vatican. Paris, Fontemoing. 4°. 392 S. — 44a) E. Jordan, Les promotions des Cardinaux sous Urbain IV: R. d'Hist. et de Litt. rell. 4, S. 322—34. — 45) N. Festa, Ancora la lettera di Michaele Paleologo a Clemente IV: Bessarione (1899), No. 41/2. — 46) Niemeyer, Untersuchungen über d. Beziehungen Albrechts I. zu Bonifaz VIII. (Diss.) Berlin. 4°. 44 S. — 47) C. Carboni, Il giubileo di Bonifazio VIII. e la Comedia di Dante. Rom, Loescher. 16°. 111 S. — 48) W. Joos, D. Bulle 'Unam sanctam' u. d. vatikanische Autoritätsprinzip. Schaffhausen, C. Schoch. 90 S. — 49) A. Coulon, Jean XXII. Lettres secrètes et curiales du Pape Jean XXII à la France, extraites des registres du Vatican. Texte latin. Paris, Fontemoing. 4°. 309 S. — 50) J. M. Vidal, Le Pape Jean XXII. Son intervention dans le conflit entre la Sovoie et la Dauphiné 1319—34: RQH. S. 364—88. — 51) W. Felten, Forschungen z. Gesch. Ludwigs d. Bayern. Neufs, Schwann. 4°. 64 S. |[Wurm: LRs. (1901), S. 86/7.]| (Vgl. auch d. unten, N. 61 u. 62, zu erwähnenden Arbeiten Houvillers u. Dormanns.) — 52) Jul. v. Pflugk-Harttung, D. Johanniter- u. d. deutsche Orden im Kampfe Ludwigs d. Bayern m. d. Kurie. Leipzig, Duncker & Humblot. XIII, 261 S. |[Heidemann: DLZ. No. 18; LCBl. No. 26; Knepper: LRs. No. 11; Thatcher: AmJTh. (1901), S. 208f.]| — 53) id., Gegner u. Hülfsmittel Ludwigs d. Bayern im Kampfe m. d. Kurie: ZKG. S. 186—232, 463—87. — 54) M. E. Deprez, Les funérailles de Clément VI et d'Innocent VI daprès les comptes de la cour pontificale: MAH. S. 235—50. — 55) E. Casanova, Visita d'un Papa Avignonese a suoi cardinali: ASRomana vol. XXII, S. 371—81. — 56) S. Steinherz, D. Schisma v. 1378 u. d. Haltung Karls IV: MIÖG. S. 599—639. — 57) Hermann Blumenthal, Johann XXIII.,

Pierre de Foix[58]) und Giovanni Dominici,[59]) teils die Schicksale der in den Konflikt zwischen den streitenden Päpsten hineingezogenen namhafteren Orden. Die Hauptarbeit der letzteren Art und überhaupt die gehaltreichste der hierher gehörigen Leistungen ist K. Eubels Regestenwerk über die avignonsche Obedienz der vier Bettelorden, sowie des Mercedarier- und des Trinitarierordens, während der Zeit von 1379—1418. Es bietet, in Regestenweise ausgezogen, nicht weniger als 768 Urkk. des Papstes Clemens XII. und 631 seines Nachfolgers Benedikt XIII., betreffend die vier grofsen Mendikantenorden, sowie ferner noch 57 teils vom ersten teils vom zweiten dieser Avignon-Päpste herrührende Erlasse bezüglich der Mercedarier und der Trinitarier. Die Publikation ist ebensowohl in ordensgeschichtlicher Hinsicht, wie was die Politik jener beiden schismatischen Päpste angeht, von hohem Belang und Interesse.[60]) — Von den die Reformkonzilien von Konstanz und Basel sowie die Husitenkriege betreffenden Arbeiten[61–63]) ist Band 3 von J. Hallers Ausgabe der Baseler Konzilsakten, enthaltend die Protokolle der Jahre 1434 und 1435, die wichtigste.[64]) Auch die Geschichte der sogenannten Renaissance-Päpste, seit Mitte des 15. Jh., wurde mit einigen monographischen Beiträgen bedacht; so durch Cipolla,[65]) durch Ehses,[66]) durch J. Schnitzer, welcher letztere die Pastorsche Darstellung des Pontifikats Alexanders VI. damit zu ergänzen sucht, dafs er auf den Florentiner Chronisten Parenti, als einen vor anderen gut unterrichteten Zeugen für diese Zeit hinweist.[67]) Betreffs der Ausgänge der MAlichen Papstgeschichte überhaupt wurde von H. Finke (in einer das Gebiet der sogenannten Vorreformationsforschung kritisch beleuchtenden akademischen Rede) die These verteidigt: 'es mufs die herrschende Anschauung gebrochen werden, welche die Reformation nur aus den Verhältnissen Deutschlands mit der Kurie beurteilt'. Die implicite in diesem Postulat enthaltene Mahnung an römisch-katholische Vertreter der Geschichtswissenschaft erscheint nicht minder gut motiviert, wie die in Verbindung damit des weiteren zum Ausdruck gebrachte Forderung: es gelte die päpstliche Finanzverwaltung der letzten MAlichen Zeit genauer, als dies gewöhnlich geschieht, zu studieren'.[68])

---

seine Wahl u. seine Persönlichkeit. E. Quellenuntersuchung: ZKG. S. 488—516. — 58) Frz. Ehrle, D. Kardinal Peter de Foix d. Ältere, d. Akten seiner Legation in Arragonien u. s. Testament: ALKMA. 7, Heft 3/4, S. 421—514. — × id., Aus d. Akten d. Afterkonzils v. Perpignan: ib. S. 576—676. — 59) Mandonnet, O. Pr., Beiträge z. Gesch. d. Kardinals Giovanni Dominici: HJb. S. 368—402. — 60) Konr. Eubel, D. avignonesische Obedienz d. Mendikantenorden sowie d. Orden d. Mercedarier u. Trinitarier z. Zeit d. grofsen Schismas, beleuchtet durch die v. Klemens VII. u. Benedict XIII. an dieselben gerichteten Schreiben. Paderborn, Schöningh. XX, 229 S. |[Lemmens: RQChrA. S. 147/9.]| — 61) James Hamilton Wylie, The council of Constance, to the death of John Hus. (= Ford Lectures for 1900.) New-York, Longmans. 12°. 192 S. — 62) A. Truttmann, D. Konklave auf d. Konzil zu Konstanz. (Inaug.-Diss.) Strafsburg, B. Herder. 100 S. |[DLZ. (1901) No. 10.]| — 63) G. Juritsch, D. dritte Kreuzzug gegen d. Husiten (1427). Beitr. z. Gesch. Kaiser Sigismunds u. d. Königreichs Böhmen. Leipzig, Freytag. III, 52 S. — × R. Kroker, Sachsen u. d. Husitenkriege: NASächsG. S. 1—39. — 64) J. Haller, Concilium Basiliense. Bd. 3: D. Protokolle d. Konzils 1434 u. 1435 hrsg. Basel, Reich. IX, 7[illegible] S. — × B. Bretholz, Bischof Paul v. Olmütz über d. Abschlufs d. Prager Kompaktaten: MIÖG. S. 674/8. — 65) C. Cipolla, L'azione letteraria di Nicolo V n. Rinascimento. Firenze, Seeber. 60 S. — 66) Stephan Ehses, Vertrag zwischen Papst Pius II. u. d. Markgrafen Ludwig v. Mantua für d. Dauer d. Fürstenkongresses zu Mantua 1459: RQChrA. S. 377—83. — 67) Jos. Schnitzer, Z. Gesch. Alexanders VI.: HJb. S. 1—21. — 68) Heinr. Finke, D. ausgehende MA. Ergebnisse u. Lücken d. Vorreformationsforschung.

Kirchliche Territorial- und Diöcesan-Geschichte. Der älteren Territorialgeschichte des Kirchenstaats widmete H. Hamel eine Untersuchung.[69] Über die Diöcesen Calabriens in vor-normannischer Zeit handelte J. Gay.[70] Mehrere Spezialstudien beschäftigten sich mit den kirchlichen Territorialverhältnissen Frankreichs im früheren MA. So — aufser der schon im § 72A unter N. 125a genannten Fortsetzung des Duchesneschen Werkes —: Imbart de la Tour,[71] L. Jarry[72] und Sägmüller — dieser letzte, indem er zu seinem Programm über die Entwickelung des Archipresbyteriats und Dekanats (s. JBG. 21, IV, 111[158]) eine berichtigende Nachtragsnotiz lieferte, worin er seine dort verteidigte Annahme eines Herrührens der genannten kirchlichen Institute schon aus der Karolingerzeit gemäfs den Ergebnissen einer erst nachträglich zu seiner Kenntnis gelangten Studie von Deloche über die Verhältnisse der Diöcese Limoges modifizierte.[73] Weitere hierher gehörige Arbeiten gelten der territorialen Entwickelung der Kirchen Irlands,[74] Norwegens,[75] Nordwestdeutschlands (insbesondere Westfalens),[76] und Böhmens.[77] Von den die Geschichte deutscher Episkopate behandelnden Arbeiten verdienen als ausgezeichnet durch gründliches und präzises Forschen hervorgehoben zu werden die Fortsetzungen von Kaysers Kirchengeschichte der welfischen Lande,[78] von Looshorns Geschichte des Bistums Bamberg[79] und von Hauthalers Salzburger Urkk.buch.[80] Auch den Bistümern Strafsburg,[81] Freysing[82] und Paderborn[83] wurden mehr oder minder beachtenswerte geschichtliche Beiträge zu

(Akad. Antrittsrede.) München, Druck. d. Allg. Ztg. 22 S. |[LRs. No. 5, S. 162.]| — 69) H. Hamel, Unters. z. älteren Territorialgesch. d. Kirchenstaats. Diss. Göttingen. 98 S. — 70) J. Gay, Les diocèses de Calabre à l'époque byzantine d'après un livre récent: R. d'hist. et de litt. rell. S. 233—64. — 71) Imbart de la Tour, Les origines religieuses de la France: Les paroisses rurales du IV[e] au XI[e] s. Paris, Picard. 360 S. — 72) Louis Jarry, Hist. de Cléry et de l'église collégiale et chapelle royale de N. Dame de Cléry. Orléans, Herluison. XXXII, 480 S. |[Labande: RCr. No. 8.]| (Wertvoll nicht nur in kirchlich-territorialgeschichtl. Hinsicht, was d. Gegend um Orleans betrifft, sondern auch kunstgeschichtlich, wegen genauer Beschreibung u. Gesch. d. genannten gr. Wallfahrtskirche v. Cléry.) — 73) Sägmüller, Z. Entwickelung d. Archipresbyterats u. Dekanats: ThQ. 3, S. 480. (Die hier verwertete Studie v. M. Deloche, Les archiprêtrés de l'ancien diocèse de Limoges, erschien zu Tulle-Limoges 1898. Sie zeigt, dafs wenigstens für Central-Frankreich d. Institut d. Archipresbyterate erst seit d. 11. Jh. aufkam.) — 74) E. A. d'Alton, The Irish Church from the Danish to the Anglo-Norman invasion: DublinR. (Okt.), S. 278—300. — 75) A. Teichmann, E. Rede gegen d. Bischöfe. Altnorwegische polit. Streitschrift aus Königs Sverres Zeit, übersetzt nach G. Storms Ausgabe. Progr. Basel, Georg & Co. IV, 48 S. — 76) E. Knodt, Christliche Lebenszeugen aus u. in Westfalen. II. Sturmi, Ansgar, Liudger. Gütersloh, Bertelsmann. V, 100 S. |[Bossert: ThLZ. No. 18.]| — 77) K. Uhlirz, D. Errichtung d. Prager Bistums: MVGDB. 1, S. 1—10. — × R. Batka, Studien z. Musikgesch. Böhmens. I. D. Einführung d. Kirchengesanges: ib. 2, S. 171—85. — 78) Karl Kayser, Hannover-Braunschweigische Kirchengesch. Zweite Periode: 864—1121. (= ZG. f. Niedersächs. KG. 4. Jg., 1899.) Braunschweig, Limbach. 1899. III, 348 S. |[Bossert: ThLZ. No. 18.]| — × Heidkämper, D. schaumburg-lippesche Kirche. Kurzer Überblick über ihre Entwickelung vor u. nach d. Reformation: ib. 5. Jg., S. 349—409. — 79) Joh. Looshorn, D. Gesch. d. Bistums Bamberg. IV: D. Bistum Bamberg v. 1400—1556. München. Bamberg, Handelsdr. VIII, 1080 S. — 80) W. Hauthaler, O. S. B., Salzburger Urkk.buch Bd. 1, Heft 3 u. 4, S. 209—752: MG.-SalzburgL. |[LRs. No. 6, S. 193.]| — 81) E. Hauviller, Analecta Argentinensia. Vatikanische Akten u. Regesten z. Gesch. d. Bistums Strafsburg im 14. Jh. (Johann XXII., 1316—34). Strafsburg. Van Hauten. 182, 369 S. (Vgl. d. oben unter N. 49—51 genannten Arbeiten, betreffend dasselbe Pontifikat.) — 82) H. Dormann, D. Hochstift Freysing zur Zeit d. Kampfs zwischen Ludw. v. Bayern u. d. röm. Kurie, 1322—42. Progr. Freysing. 1899. 65 S. — 83) Tenckhoff, D. Paderborner Bischöfe v. Hathumar bis

teil. Über die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands hinaus erstreckt sich das Untersuchungsgebiet einer Breslauer theologischen Dissertation, welche die Entstehung und Entwickelung des Amts der bischöflichen Offiziale oder Generalvikare behandelt.[84])

Biographieen einzelner Bischöfe. (Vgl. auch die N. 91 und 102 der folgenden Gruppe.) Über die Vita des Hildesheimer Bischofs Bernward († 1020) von Thangmar handelte J. R. Dieterich.[85]) Die Norbertsche Vita Bennos II. von Osnabrück († 1088) suchte F. Philippi als eine Fälschung aus dem 16. Jh. zu erweisen, erfuhr aber seitens mehrerer Kritiker Widerspruch hiergegen.[86]) Betreffs des in der isländischen Geschichtsquelle *Hungrvaka* vorkommenden Bischofs und Märtyrers Johannes Irski (Joh. aus Irland, † 1066) wies der jesuitische Gelehrte Jos. Fischer nach, daſs an der betreffenden Stelle jenes Werkes nicht *Vinland* zu lesen sei, sondern *Vindland* (d. h. *Slavia*, Land der Wenden); weshalb die Auffassung dieses irischen Missionars als 'ersten Märtyrers Nordamerikas' zu verwerfen und derselbe vielmehr den christlichen Blutzeugen der wendischen Gebiete zuzuweisen sei.[87]) Von einem anderen Angehörigen der Gesellschaft Jesu wurde die Frage, ob der gefeierte serbische Nationalheilige Erzbischof Sava I. († 1235 oder 1236) der römischen oder der griechischen Kirche angehört habe, in Untersuchung genommen, jedoch ohne Erbringung eines sicheren Resultats.[88]) Mit der Geschichte zweier Kirchenfürsten des letzten MAlichen Jh. beschäftigen sich die Monographieen von Faust[89]) und von Moro. Betreffs des, auch als moraltheologischer und historischer Schriftsteller berühmten Florentiner Erzbischofs Antonin († 1459) zeigt der letztere, daſs derselbe in Verbindung mit seinem auf den Gebieten der Diöcesanverwaltung, der Seelsorge, und des ordensreformatorischen Wirkens bekundeten Eifer gelegentlich eine fanatische Härte und Grausamkeit bethätigt habe; so gegenüber dem schwerkranken Arzte Montecatini, den er 14.. wegen ketzerischer Ansichten und Lästerung der heiligen Jungfrau zuerst aufhängen und dann verbrennen lieſs.[90])

Mönchsbiographieen. Von der *Vita Willibrordi* Thiofrids († 1110) gab J. Schmitz eine deutsche Übersetzung heraus.[91]) Wichtiger als diese ziemlich belanglose Arbeit ist Swobodas Ausgabe des bisher unedierten hexametrischen Lehrgedichts *Occupatio*, des Abts Odo von Clugny.[92]) Über Hathuwi, die erste Äbtissin des Cyriakusklosters zu Gernrode, handelt F. W. Schubarth.[93]) Den 1282 gestorbenen Benediktinerabt Bernhard I. v. Monte Casino behandelte biographisch H. Walter, indem er zugleich

Rethar, 806—1009. Gymn.-Progr. Paderborn. 47 S. — 84) C. Schmalz, De instit. officialis sive vicarii generalis episcopi. Diss. Breslau, Aderholz. VIII, 72 S. — 85) J. R. Dieterich, Über Thangmars Vita Bernwardi episcopi: NA. S. 427—51. — 86) F. Philippi, Norberts Vita Bennonis e. Fälschung?: ib. S. 767—95. (Gegen Philippis Fälschungs-Hypothese: M. H. Bloch: ib. S. 835/6; auch AnalBoll. 3, S. 365.) — 87) Jos. Fischer, S. J., Kann Bischof Johannes aus Irland († 1066) mit Recht als d. erste Märtyrer Amerikas bezeichnet werden?: ZKTh. S. 756/8. — 88) A. Hoffer, War Erzbischof Sava I., d. gefeierte Nationalheilige d. Serben, katholisch?: ib. S. 759—62. — 89) W. Faust, D. Streit d. Erzbischofs Günther II. mit d. Stadt Magdeburg 1429—... Diss. Halle. 56 S. — 90) G. Moro, San Antonio in relazione alla riforma cattolica ... secolo XV, da nuovi documenti. Firenze, Seeber. 70 S. |[J. Schnitzer: HJb. S. ...]| — 91) Jac. Schmitz, Thiofrids Leben d. hl. Willibrord, aus d. Lat. übersetzt: (Aus ... Hémecht). Luxemburg. |[Reimers: StMBCO. S. 460/1.]| — 92) A. Swoboda, Odonis abbatis Cluniacensis Occupatio, primum edid. A. Sw. Leipzig, Teubner. XXVI, 17.. |[P. Lejay: RCr. (1901), No. 8.]| — 93) F. W. Schubarth, Hathuwi, d. erste Äbtissin

eine eingehende monographische Behandlung von dessen 'Sittenspiegel für Mönche' in Aussicht stellte.[94]) Mit Heisterbachs Cäsarius beschäftigt sich, hauptsächlich unter kulturgeschichtlichem Gesichtspunkt, ein Aufsatz C. Hoffmanns;[95]) mit der 'seligen Emeline', einer angeblichen Angehörigen des Cistercienserinnen-Ordens, eine Studie von Gregor Müller.[95a]) Über einen, angeblich als Benediktinermönch in Reichenbach lebenden Kosmographen des 15. Jh., dessen Trithemius mehrere Male unter dem Namen 'Donis' gedenkt, bot J. Fischer genaueren Aufschlufs, dahin lautend, dafs der richtige Name dieses Schriftstellers vielmehr Nikolaus Germanus war.[96]) Einem der angesehensten franziskanischen Autoren des 13. Jh., dem durch seine liturgischen Historiendichtungen, namentlich eine Reim-Legende vom Leben des heiligen Franciscus berühmt gewordenen Julian von Speier († 1285), wurden kurz nacheinander drei Monographieen gewidmet, dabei eine auf die Entwickelung der von ihm kultivierten Dichtungsgattung überhaupt näher eingehende eines bayerischen katholischen Theologen.[97–99]) Besonders zahlreich sind die auf Angehörige des Dominikanerordens bezüglichen Einzelschriften unseres Berichtjahrs (wozu auch die bereits unter N. 90 erwähnte Morosche Arbeit über Antonin v. Florenz gezählt werden kann). Eine Vita des heiligen Dominikus selbst, die ein Anonymus als angebliches Ineditum herausgab, wurde durch einen neobollandischen Kritiker als bereits 1474 im Sanctuarium des Mombritius veröffentlicht nachgewiesen.[100]) Über den Kölner Dominikaner-Prior Henricus handelte Kleinermanns;[101]) zur Geschichte Raymunds de Pennaforte († 1275) gaben Balme und Paban einige Urkk. heraus;[102]) mit dem Ordensgeneral Raymund v. Capua († 1399) beschäftigte sich Luchaire.[103]) Über den unter den Predigtschriftstellern des ausgehenden MA. eine hervorragende Stelle einnehmenden Jordanus de Pisa († 1311) handelte A. Galetti.[104]) Bezüglich der in der Quétif-Erhardschen Litteraturgeschichte des Predigerordens einem Dominikaner Namens Cavalca zugeschriebenen Werken suchte Morini zu erweisen, dafs dieselben vielmehr von dem Augustinermönch Simon de Cascia verfafst seien.[105])

d. Frauenabtei S. Cyriaci zu Gernrode. Ballenstedt, Luppe. 48 S. — **94)** Hilarius Walter, D. Speculum monachorum d. Abts Bernhard I. v. Monte-Cassino: SMBCO. S. 411—28. — **95)** C. Hoffmann, Kloster Heisterbach u. sein Cäsarius: DEBll. S. 41/8, 112—28. — **95a)** Gregor Müller, D. selige Emeline: CistercChron. 12, S. 321/8. |[AnalBoll. 4, S. 456 f.]| — **96)** Jos. Fischer, S. J., War Pseudo-Donis Benediktiner in Reichenbach?: HPBll. S. 641/9. — **97)** J. E. Weis, Julian v. Speier († 1285). Forschungen z. Antonius- u. Franziskuskritik, z. Gesch. d. Reim-Offizien u. d. Chorals. (= Veröffentlichungen d. Kirchenhist. Sem. z. München, No. 3). München, Lentner. VIII, 155 S. |[AnalBoll. 3, S. 369; K. Müller: ThLZ. (1901), No. 4; H. Koch: ThQ. (1901), S. 145.]| — **98)** Hilarin de Lucerne, O. Cap., Fr. Julien de Spire et la légende anonyme de S. François. Examen critique: Extr. des Études Franciscaines. Paris. 51 S. — **99)** Franç. Ortroy, Julien de Spire, biographe de S. Franç. d'Assise: AnalBoll. 3, S. 321—40 (auch separ.). — **100)** (Anonymi) Vita b. Dominici confessoris et ordinis Praedicatorum institutoris. (= Annal. a. Ord. Fratr. Praedicatorum, t. 4 [1899], S. 299—319.) |[AnalBoll. 1, S. 57.]| — **101)** J. Kleinermanns, D. sel. Heinrich, Stifter d. Dominikanerklosters zu Köln. Köln, K. A. Stauff. 15 S. |[AnalBoll. S. 367.]| — **102)** Franz Balme et Ceslaus Paban, Raymundiana, seu documenta quae pertinent ad S. Raymundi de Pennaforti vitaux et scripta, coll. et edita. (= Monum. O. Fr. Praed. hist. t. 6, Fasc. 1.) Stuttgart, Roth. X, 37 S. — **103)** J. Luchaire, Un maitre général des Frères Prêcheurs: Raymond de Capoue, 1380—99: RH. (Dez.), S. 341/7. — **104)** Alfredo Galletti, Fra Giordano da Pisa, predicatore d. secolo 14: GSLIt. (1898/9). Turin, Loescher. 1899. 170 S. |[AnalBoll. S. 238.]| — **105)** Adolfo Morini, Le opera di Fra Simone da Cascia attribuite al Cavalca. Studio litterario. Parte 1. Perugia, Tipogr. cooperat. 1899. 46 S. |[AnalBoll. S. 289—40.]|

Ordensgeschichte und Geschichte einzelner Klöster. Von Eubels wichtigem Betrag zur Geschichte mehrerer Orden, besonders von der Gruppe der Bettelmönche, während des grofsen Papstschismas war (unter N. 60) schon die Rede. Auch zur Benediktiner- und Cistercienser-Geschichte des späteren MA. lieferte derselbe fleifsige Forscher einen dankenswerten Beitrag.[106]) Auf die Bursfelder Benediktiner-Kongregation des 15. Jh. bezieht sich eine Studie von Linneborn,[107]) sowie ein Aufsatz von U. Berlière.[108]) Einzelbeiträge zur Franziskanergeschichte des 13. und 14. Jh. boten noch Lemmens[109]) und Fonsegrive;[110]) desgleichen zur Dominikanergeschichte Reichert, teils in einer deutschen Abhandlung in der RQChrA,[111]) teils in drei weiteren Folgen der *Monumenta historica* des Predigerordens.[112-114]) Über das Klosterwesen des keltischen Kirchengebiets handelte in zusammenfassender Übersicht Baring-Gould;[115]) über das bretonische St. Gildaskloster (die zeitweilige Stätte von Abälards Lehrthätigkeit) lieferte M. Sepet eine umfängliche Spezialstudie.[116]) Von St. Gallens goldenem ZA. zeichnete F. X. Wetzel ein in glänzenden Farben gehaltenes Kulturbild.[117]) Sonstige auf Benediktiner-Abteien Deutschlands und beziehungsweise Nordfrankreichs bezügliche Einzelschriften lieferten Lager,[118]) Lechner,[119]) Levillain,[120]) Levison,[121]) Richter,[122]) H. v. Rocques,[122a]) Naegele,[123]) Eigner.[123a]) Für das Cistericienserkloster Himmerode in der Eifel wurde das der Trierer Stadtbibliothek gehörige Chartular vom Jahre 1345 von Frz. Görres als Haupt-

— **106)** Konr. Eubel, In commendam verliehene Abteien während d. Jahre 1431—1501: StMBCO. S. 3—15, 244—59. (Betrifft hauptsächlich benediktinische u. cisterciensische Klöster; daneben auch einige camaldulensische.) — **107)** G. Linneborn, D. Reformation d. westfälischen Benediktinerklöster im 15. Jh. durch d. Bursfelder Kongregation. Diss. Münster. 1899. 51 S. |[N. Paulus: HJb. S. 138.]| — **108)** Ursmer Berlière, Les origines de la congrég. bénéd. de Bursfeld: R. bénéd., t. XVIII. — × id., La congrég. bénéd. de Chezal-Bénoît: ib.) — **109)** Leonhard Lemmens, O. min., Chronik d. Strafsburger Franziskaner-Provinz (aus d. Aufg. d. 14. Jh., aus d. Wien. Hs. 4349): RQChrA. S. 233—55. — **110)** George Fonsegrive, Le tiers-ordre Franciscain: son influence religieuse et sociale. Paris, Rue des Fourneaux. 1883. 46 S. — **111)** B. M. Reichert, Z. Gesch. d. deutschen Dominikaner am Ausgang d. 14. Jh.: RQChrA. S. 79—101. — **112)** id., Acta capitulorum generalium Ordinis Praedicatorum. Vol. 2: ab a° 1304 usque ed an. 1378. (= Monum. O. Fratr. Praed. hist. t. 4, vol. 2.) Stuttgart, Roth. XI, 460 S. |[Eubel: RQChrA. S. 143/4; K. Müller: ThLZ. (1901), No. 3.]| — **113)** id., Litterae encyclicae magistrorum generalium O. Pr. ab a° 1233 ad an. 1376. (= Monum. O. Pr. hist. t. 5.) Stuttgart, Roth. IX, 347 S. |[Eubel: RQChrA. S. 143f.]| — **114)** id., Acta capitulorum generalium O. Praed. Vol. 3: ab a° 1380 usque ad an. 1498. (= Monum O. Fr. Pr., t. 8.) Stuttgart, Roth. XIII, 437 S. |[Eubel: RQChrA. S. 143/5; K. Müller: ThLZ (1901), No. 3.]| — **115)** S. Baring-Gould, The Celtic Monasteries: Arch. Cambrens. (Okt.), S. 249—76. — **116)** Marius Sepet, Saint-Gildas de Ruis. Aperçus d'hist. monastique. Paris, Téqui. 12°. 417 S. |[Labaude: RCr. No. 36.]| — **117)** F. Xav. Wetzel, D. goldne Zeitalter d. Klosters St. Gallen. E. Kulturbild. 2. Aufl. Ravensburg, Dorn. 171 S. — **118)** Lager, D. ehemalige Benediktiner-Abtei Tholey: StMBCO. S. 15—34, 268—77. — **119)** J. Lechner, Schwäbische Urkk.fälschungen d. 10. u. 12. Jh. (betreffend hauptsächlich Reichenau): MIÖG. S. 28—106. — × id., Zu d. falschen Exemtionsprivilegien für St. Emmeram: NA. 25, S. 627—35. — **120)** L. Levillain, Les statuts d'Adalhard pour l'abbaye de Corbie (9e et 10e s.). Paris, Bouillon. 55 S. — **121)** Levison. Z. Kritik d. Fontaneller Geschichtsquellen: NA. 25, S. 593—607. (Wegen Vacandards Widerspruch gegen die hier an d. Vita Ansberti geübte Kritik, vgl. unten N. 278.) — **122)** G. Richter, D. ersten Anfänge d. Bau- u. Kunstthätigkeit d. Klosters Fulda. Fulda, Aktien-Druckerei. 4°. 72 S. — **122a)** Hermann v. Rocques, Urkk.buch d. Klosters Kaufungen in Hessen. Im Auftrage d. Hist. Ver. d. Diöc. Fulda bearb. u. hrsg. Kassel, Drewfs & Schönbowin. XLII, 538 S. |[LCBl. (1901), No. 6.]| — **123)** Anton Naegele, D. Gesch. d. Klosters Wiblingen: StMBCO. S. 277—88. — **123a)** O. Eigner, Gesch. d. aufgehobenen Benediktiner-

quelle bei Zeichung einiger kultur- und kunsthistorischer Skizzen verwertet.[124]) Auf eben dieses Eifelkloster bezieht sich ein Teil der von H. Höfer in den StMBCO. gebotenen bau- und kunstgeschichtlichen Mitteilungen.[125]) Andere Beiträge zur Geschichte cisterciensischer Konvente lieferten Grillnberger,[126]) Pfleger,[127]) E. Schmidt,[128]) Scholten.[129]) Über das Würzburger Franziskanerkloster handelte B. Stengele.[130])

Geschichte des Kultuswesens und der kirchlichen Dichtung. In Verbindung mit seiner Herausgabe des in litteraturgeschichtlicher Hinsicht hervorragend wichtigen Sakramentariums des Remigiusklosters zu Reims edierte Ul. Chevalier zugleich das (einen Auszug aus dem hieronymianischen Martyrologium bildende) Märtyrerverzeichnis und den Kalender dieser Abtei.[131]) Mehrere altfranzösische Abendmahlsgebete sowie ein Marienlied des 14. Jh. gab H. Drees heraus.[132]) Über Innocenz' IV. Verhalten gegenüber der glagolithisch-slawischen Liturgie handelte N. Nilles,[133]) über MAlich-liturgischen Kirchengesang A. Schmid,[134]) über die Gesänge deutscher Flagellanten vom Jahre 1349 (nach Hugo v. Reutlingens Überlieferung) sowie über italienische Geifslerlieder des MA. P. Runge,[135]) über altdeutsche Passionsspiele J. Ranftl.[136]) Die jesuitischen Gelehrten Blume und Dreves setzten ihre Veröffentlichungen alter Sequenzentexte fort.[137]) Ein reiches Verzeichnis von lyrischen Dichtungen (insbesondere Sonnetten) zur Ehre katholischer Heiligen, alphabetisch nach den Namen geordnet, gab H. Vaganay in den Anal. Boll.[137a]) Interessante Beiträge zur Geschichte des Reliquienkults boten A. de Waal und A. Luchaire, ersterer mit Beziehung auf Rom, letzterer mit Bezug auf Chambéry (bezw. Turin) als Wallfahrtsziele der betreffenden Verehrer.[138.139]) — Über das Bufs- und Beichtwesen in Schwedens MAlicher Kirche begann J. Gummerus eine Reihe von Studien zu veröffentlichen.[140]) Über Seelenmessen und

---

stifts Mariazell in Österreich. Wien, Kirsch. XV, 588 S. — **124)** Frz. Görres, Beiträge z. Gesch. d. Cisterc.-Abtei Himmerod. Kirchen- u. kultur-hist. Skizzen: ZWTh. S. 282—98. — **125)** H. Höfer, Beiträge z. Gesch. d. Kunstbestrebungen d. Cistercienser in d. Rheinlanden: StMBCO. S. 48—58, 288—44. — **126)** O. Grillnberger, D. Wilheringer cisterciens. Formelbuch 'De cartis visitationum': ib. S. 119—27, 384—92. — **127)** Lucian Pfleger, D. ehemalige Cistercienser-Abtei Baumgarten im Elsafs: ib. S. 806—25. — **128)** E. Schmidt, D. Chronik d. Bernhardinerklosters zu Bromberg. Übersetzt im Auszug, m. Anmerkungen. Tl. 1. Bromberg, Mittler. 47 S. — **129)** B. Scholten, D. Cistercienserinnenkloster Grafenthal oder Vallis Comitis zu Asperden im Kreis Cleve. Cleve, Bofs. 298, 298 S. — **130)** B. Stengele, Geschichtliches über d. Franziskaner-Minoritenkloster in Würzburg. Würzburg, Göbel. 22 S. — **131)** Ulysse Chevalier, Sacramentaire et martyrologe de l'abbaye de Saint-Remi à Reims. (= Biblioth. liturgique, t. 7.) Paris, Picard. 72, 418 S. u. 9 Tfln. |[Anal. Boll. S. 345/6.]| — **132)** H. Drees, Altfranzösische Funde. E. Marienlied d. 14. Jh. u. 7 Abendmahlsgebete. Nach e. Hs. d. fürstl. Bibliothek zu Wernigerode Festschrift z. 825j. Jubil. d. Gymnas. Leipzig, Fock. 13 S. — **133)** Nikol. Nilles, S. J., Innocenz IV. u. d. glagolithisch-slawische Liturgie: ZKTh. S. 66—91. — **134)** A. Schmid, D. Kirchengesang nach d. Liturgikern d. MA. dargestellt. Kempten, Kösel. 80 S. — **135)** P. Runge, D. Lieder u. Melodieen d. Geifsler d. J. 1349 nach d. Aufzeichnung Hugos v. Reutlingen. Nebst e. Abhdlg. über d. ital. Geifslerlieder v. H. Schneegans u. Beiträgen z. Gesch. d. deutschen u. niederländ. Geifsler v. A. Pfannenschmid. Leipzig, Breitkopf & Härtel. VIII, 221 S. — **136)** J. Ranftl, D. altdeutschen Passionsspiele: HPBll. S. 705—20, 769—93. — **137)** C. Blume u G. Dreves, Analecta hymnica medii aevi. Vol. XXXIV: Sequentiae ineditae; Liturgische Prosen d. MA. aus Hss. u. Wiegendrucken. 4. Folge, hrsg. v. Blume. Leipzig, Reisland. — **137a)** H. Vaganay, Bibliographie des sonnets relatifs aux saints: Anal. Boll. S. 377—488. — **138)** A. de Waal, Andenken an d. Romfahrt im MA.: RQChrA. S. 54—67. — **139)** A. Luchaire, Le culte des reliques: RParis No. 18, S. 189—98. — **140)** Jakko Gummerus, Beiträge z. Gesch.

Ablafs für Verstorbene handelte N. Paulus;[141] das katholische Ablafswesen überhaupt suchte A. Kurz apologetisch zu beleuchten, darauf ausgehend, dasselbe auch in seiner spätMAlichen und unmittelbar vorreformatorischen Gestalt als ein harmloses Institut zu erweisen, welches protestantischerseits mit Unrecht schwerer Entartung geziehen werde.[142]

Inquisition und Hexenverfolgung. Wegen der hierher gehörigen Ausführungen in Hoensbroechs Polemik wider das Papsttum s. oben (N. 36). Als eine etwas ruhiger gehaltene Darstellung trat diesem Werke, das überall in erster Linie auf Erweisung der wesentlichen Mitschuld oder vielmehr der Hauptschuld der römischen Kurie an den Greueln der Ketzer- und Hexenverfolgung abzielt, die gleichfalls ausführlich eingehende, aber mehr beim MA. als bei der neueren Zeit verweilende Behandlung desselben Themas durch J. Hansen zur Seite.[143] Eine gedrängte Skizze von der Entwickelung desselben Gegenstands, jedoch mit Ausschlufs des Inquisitionswesens, bot der Vf. dieses Berichts in einem Artikel der PRE.[144] Von C. Douais wurde ein weiterer Beitrag zur Geschichte der Ketzerprozesse Südfrankreichs im 14. Jh. geboten.[145] Über die Statuten der spanischen 'heiligen Hermandad' handelte ein Aufsatz von A. Kirsch in der RQChrA.[146] Von einer Übersetzung des Leaschen Werkes über die Inquisitionsgeschichte ins Französische trat der 1. Band ans Licht.[147] Den bibliographischen Bericht über die auf das Inquisitionswesen bezügliche Litteratur, welchen das Vorwort dieses Werkes enthält, gab P. Fredericq auch besonders heraus.[148] Was Band 4 seines eigenen inquisitionsgeschichtlichen Werkes an Urkk. zur Ketzerverfolgung in den Niederlanden unter Karl V. (seit 1514) brachte, gehört nicht mehr mit zu den von uns hier zu betrachtenden Erscheinungen.

Vorscholastische Theologie. Einen wichtigen Fortschritt in der Erforschung der Anfänge der angelsächsischen christlichen Litteratur bezeichnet Cooks Cynewulf-Ausgabe. Dieselbe tritt, gegenüber den Zerstückelungsversuchen älterer wie neuerer Kritiker, für die Einheitlichkeit des dreiteiligen Christus-Epos mit Entschiedenheit ein, rückt jedoch das Zeitalter des Dichters bis um den Aufgang des 9. Jh. herab und versucht denselben als mit Cynulf, einem ostanglischen Priester und Teilnehmer an der Synode von Clovesho 803, identisch zu erweisen.[149] Der angelsächsischen Textbearbeitung von Cook liefs C. H. Whitman eine Übertragung des

d. Bufs- u. Beichtwesens in d. schwedischen Kirche d. MA. I. Upsala. IV, 88, 68 S. |[K. Müller: ThLZ. (1901), No. 4.]| — **141)** N. Paulus, D. Ablafs für d. Verstorbenen im MA.: ZKTh. S. 1—36, 245—66. — **142)** Anton Kurz, D. kathol. Lehre v. Ablafs vor u. nach d. Auftreten Luthers. Paderborn, Schöningh. IV, 308 S. |[N. Paulus: ZKTh. S. 720/2.]| — **143)** J. Hansen, Zauberwahn, Inquisition u. Hexenprozefs im MA. u. d. Entstehung d. grofsen Hexenverfolgung. (= Hist. Bibliothek, hrsg. v. d. HZ., Bd. 12.) München, Oldenbourg. XV, 538 S. — **144)** O. Zöckler, Hexen u. Hexenprozesse: PRE.³ 8, S. 30/6. — × A. Jaulmes, Essai sur le satanisme et la superstition au MA. Thèse. Montauban, Granié. 110 S. — **145)** C. Douais, La procédure inquisitoriale en Languedoc au 14e s., d'après un procès inédit de l'année 1337. Paris, Picard. 89 S. — **146)** A. Kirsch, D. Statuten d. Santa Hermandad: RQChrA. S. 120/7. — **147)** H. Ch. Lea, Hist. de l'inquisition au MA. Traduit par Salomon Reinach, précédé d'une introd. hist. de Paul Fredericq. I. Origenes et procédure de l'inquisition. Paris, Soc. nouv. de librairie. XL, 631 S. |[LCBl. (1901), No. 13.]| — **148)** Paul Fredericq, L'historiographie de l'Inquisition. Préface de l'Hist. de l'Inqu. au MA. par H. Ch. Lea. Paris, Soc. nouv. de librairie. XXVIII S. — **149)** Albert S. Cook, The Christ of Cynewulf: a Poem in three parts. Edited with Introd., Notes and Glossary. (= The Albion Series, No. 1.) Boston, Ginn & Co. XCVII, 294 S. |[Herzfeld: DLZ. (1901), No. 2.]|

Gedichts in neu-englische Prosa folgen.[150]) Mit den Dichtungen Kaedmons beschäftigte sich ein Aufsatz Freybes in der Leipziger AELKZ.[151]) Über die altenglische Genesis-Dichtung handelte H. Jovy,[152]) über die dem Otfriedschen 'Christ' zu Grunde liegenden Quellen A. L. Plumhoff.[153]) — Von der dem Reimser Erzbischof Ebo zugeschriebenen Apologia gab Werminghoff einen neuen Text heraus.[154]) Die auf Rabanus Maurus bezügliche Monographie Türnaus hält vorwiegend nur den unterrichts- und erziehungsgeschichtlichen Gesichtspunkt fest.[155]) Für Alice Gardner, die Vf. einer kleinen Monographie über Scotus Erigena, bildet die tiefsinnige pantheisierende Mystik dieses Schriftstellers den hauptsächlichen Gegenstand des Interesses.[156]) Mit dem böhmischen Chronisten Kosmas beschäftigten sich A. Bachmann[157]) und H. Spangenberg,[158]) mit Otto v. Freysings geschichtsphilosophischen Anschauungen und kirchenpolitischen Grundsätzen J. Hashagen.[159]) In der dem 11. Jh. entstammenden jüdischen Weltchronik des Jerahmeel, einem hebräischen Bibel-Historiale, lehrte der englische Gelehrte M. Gaster eine wichtige Hauptquelle für das Petrus Comestor 'Scholastische Historie' kennen. Aus einer Hs. der Bodlejanischen Bibliothek teilt er den bis zum Tode des Judas Makkabäus sich erstreckenden 1. Teil des interessanten Schriftstücks mit, in das er die ältere Chronik eines Christen sowie aufserdem das pseudophilonische Antiquitätenwerk, den Flav. Josephus, die aramäischen und griechischen Daniel-Zusätze und noch einige kleinere Stücke eingearbeitet sein läfst. Die von ihm übersetzte Textgestalt der Kompilation läfst Gaster von Eleasar Levita, einem rheinländischen Juden des 13. oder 14. Jh. herrühren. Das Ganze ist besonders als Quelle für die mancherlei apokryphen Zuthaten, womit Comestor seine Reproduktion des biblischen Geschichtsstoffes verbrämte, von Interesse.[160]) Über die in einer Cheltenhamer Hs. erhaltene illustrierte *Historia figuralis*, herrührend von dem Chronisten Gerardus de Antverpia und gewidmet dem Papste Gregor X. um 1275, bot L. Delisle lehrreiche Mitteilungen, betreffend besonders das mancherlei Eigentümliche des Inhalts dieser Chronik in hagiologischer Hinsicht. In Verbindung damit stehen Nachrichten des Pariser Gelehrten über ein anderes, bis jetzt noch

— **150)** Ch. Huntington Whitman, The Christ of Cynewulf. A poem in three parts: the Advent, the Ascension, the Last Judgement. Translated into English Prose. Boston, Ginn. VI, 62 S. |[Holthausen: DLZ. No. 42; L. Pr.: LCBl. (1901), No. 13.]| — × O. Backhaus, Über d. Quelle d. mittelenglischen Legende v. d. hl. Juliana u. ihr Verhältnis zu Cynewulfs Juliana. Inaug.-Diss. Halle. 1899. 57 S. — **151)** Albert Freybe, E. litterar. Denkmal MAlichen Christentums: AELKZ. No. 20/6. — **152)** H. Jovy, Unterss. z. altengl. Genesisdichtung. Diss. Bonn, Georgi. 1899. 66 S. — **153)** A. L. Plumhoff, Beiträge zu d. Quellen Otfrieds: ZDPh. (1899), S. 464—96; (1900), S. 12—35. — × F. Wrede, D. Heimat d. altsächsischen Bibeldichtung: ZDA. 43, S. 333—60. — **154)** A. Werminghoff, E. neuer Text d. Apologeticum Ebonis: NA. 25, S. 361—78. — **155)** D. Türnau, Rabanus Maurus d. Präceptor Germaniae. Beitr. z. Gesch. d. Pädagogik d. MA. München, Lindauer. 72 S. |[HZ. S. 541.]| — **156)** Alice Gardner, Studies in John the Scot (Erigena), a philosopher of the dark ages. Oxford, Clarendon Press. 158 S. — **157)** A. Bachmann, Studien zu Kosmas. (= Beitr. zu Böhmens Gesch. u. Geschichtsquellen, I.): MIÖG. S. 209—34. — **158)** H. Spangenberg, D. Boriwoi-Legende. E. Beitrag z. Kritik d. Kosmas v. Prag: MVGDB. S. 234—49. — **159)** Justus Hashagen, Otto v. Freising als Geschichtsphilosoph u. Kirchenpolitiker. (= Leipziger Studien aus d. Gebiet d. Gesch., VI, 2.) Leipzig, Teubner. 101 S. — **160)** M. Gaster, The chronicles of Jerahmeel, or the Hebrew Bible Historiale. Translated for the first time from an unique ms. in the Bodleian Library. Together with an Introd., crit. notes, indices etc. (= Oriental Translation Fund, Ser. 4.) London, Roy. Asiatic Soc. 1899. CXII, 341 S. |[Bousset:

nicht wieder aufgefundenes Werk desselben Gerardus, die *Flores historiarum*, worin angeblich merkwürdige Sagen und Legenden überliefert waren, u. a. ein Bericht über die Gründung der Pariser Universität im 9. Jh. (!) durch vier Mönche aus Bedas der Ehrwürdigen Schule: Alcuin, Rabanus Maurus, Claudius v. Turin (!) und Scotus Erigena.[161]) Einen kleinen Urkk.beitrag zur Geschichte des französischen Schulwesens im 11. Jh. spendete auch Tannery-Clerval.[162])

Scholastik und Mystik. Mit der Frage der philosophisch-theologischen Bildungsgrundlagen des Anselmus von Canterbury, wie sie insbesondere sein *Monologium* und *Proslogium* hervortreten lassen, beschäftigte sich Draeseke und zwar mit dem Ergebnisse, dafs hier, wie überall, die Werke Augustins als Hauptquelle für den Ideengehalt des tiefsinnigen Vaters der abendländischen Scholastik zu gelten haben, während für die seinerzeit von Remusat behauptete Beeinflussung desselben durch den Areopagiten es am nötigen Beweismaterial mangele.[163]) Über Abälard als Moralphilosophen handelte B. Hiller.[164]) Den von demselben geübten Einflufs auf den berühmtesten kanonischen Rechtslehrer der Folgezeit, Gratian v. Bologna, brachte Frd. Thaner, anknüpfend an diesbezügliche Andeutungen S. Denifles, damit zu näherer Anschauung, dafs er die wesentliche Übereinstimmung der skeptisch-dialektischen Distinktionsmethode, wie sie das Abälardsche *Sic et Non* anwendet, mit der Darstellungsform im Gratianschen *Decretum* darthat.[164a]) Von dem mit den Vorbereitungen zu einer Biographie Alberts des Grofsen für die ASBoll. beschäftigten Dominikaner P. de Loë erschien ein gründlich gearbeiteter Prodromos für dieses grofse Unternehmen, bestehend zunächst in Mitteilung einer bisher unedierten *Vita* b. *Alberti* (ungefähr vom Jahre 1483), sodann in einem Überblick über die Hauptdaten von Alberts Lebenslauf und einem Verzeichnis der echten Werke desselben.[165]) In der Thomaslitteratur unseres Berichtsjahres nimmt die Untersuchung M. Wittmanns über des Aquinaten Verhältnis zum arabischen Philosophen Avencebrol eine wichtige Stelle ein; es wird damit an Mausbachs analoge Arbeit über Thomas' Beeinflusstsein durch Maimonides (s. JBG. 22, IV, 40[149]) in ergänzender Weise angeknüpft.[166]) Kleinere Thomasstudien wurden von M. Grabmann[167]) und A. Leonissa beigesteuert.[168]) — Über die philosophisch-theologische Lehrmethode und die Gottes- und Weltansicht des Duns Scotus handelte R. Seeberg in gründlich eindringender Untersuchung, der ersten ausführlichen Darstellung, die dem Lehrbegriff des grofsen Franziskanertheologen von protestantischer Seite zu teil wurde. Es wird darin namentlich der genetische Zusammenhang des

---

ThLZ. No. 9.]| — **161)** Leop. Delisle, Le chroniqueur Girard d'Auvergne ou d'Anvers: JSav. S. 282—42, 285—94. — **162)** Tannery-Clerval, Une correspondance d'écolâtres du 11e s. Paris, Klincksieck. 4°. 61 S. — **163)** Joh. Draeseke, Zu Anselms Monologion u. Proslogion: NKZ. S. 248—57. — × Jos. Langen, Dionysius vom Areopag u. d. Scholastiker: R. intern. de théol. S. 201/8. — **164)** L. Hiller, Abälard als Ethiker. Diss. Erlangen. 76 S. — **164a)** Frd. Thaner, Abälard u. d. kanonische Recht. D. Persönlichkeit in d. Eheschliefsung. Zwei Festreden. Graz, Leuschner & Lubensky. 55 S. |[LCBl. No. 10; Sägmüller: DLZ. No. 29.]| — **165)** Paulus de Loë, O. Pr., De vita et scriptis b. Alberti Magni, p. I: Anal. Boll. S. 257—84. — **166)** Michael Wittmann, D. Stellung d. hl. Thomas v. Aquin zu Avencebrol (Ibn Gebirol) untersucht. (= Beiträge z. Gesch. d. Philos. d. MA. v. Bäumker, III, 3.) Münster, Schöningh. VII, 79 S. |[B. Baur: LRs. (1901), S. 83/4; Guttmann: ThLZ. (1901), No. 1.]| — **167)** M. Grabmann, D. Lehre d. hl. Thomas v. d. scintilla animae in ihrer Bedeutung f. d. deutsche Mystik im Predigerorden: JPhilos. u. spekulat. Theol. S. 413—27. — **168)** A. Leonissa,

Lehrverfahrens desselben einerseits mit seinen englischen Vorgängern (wie Anselmus, Rob. Grosseteste etc.), andererseits mit Heinrich v. Gent und Thomas v. Aquin auf lehrreiche Weise zur Anschauung gebracht. Daſs er auch dem letztgenannten an genialer Geistesgröſse überlegen war, wird auf überzeugende Weise dargethan.[169]) Von den beiden ihm annähernd ebenbürtigen Zeit- und Ordensgenossen des Scotus erfuhr Roger Baco eine nur sein Studium des Griechischen betreffende Notiz durch J. L. Heiberg (bezüglich auf die in Oxford hs. vorhandene griechische Grammatik des vielseitigen Gelehrten);[170]) während Raymund Lull Gegenstand einer biographischen Gesamtdarstellung für die Jolysche Hagiologie wurde. Das ihn behandelnde Büchlein M. Andrés befindet sich zwar in der vorteilhaften Lage, betreffs des überaus reichen Schriftennachlasses des spanischen Polyhistors und Missionars die groſse Arbeit Littrés und Hauréaus über denselben in Band 29 der *Hist. litt. de la France* zu Rate ziehen zu können, macht sich aber diesen Vorteil nur in geringem Maſse zu Nutz und bethätigt in der Berichterstattung über die bunt wechselnden Lebensschicksale, Reisen und Abenteuer ihres Helden nicht selten eine Neigung zu phantastischer Unkritik.[171]) In der Studie eines anderen französischen Autors über die deutsche Mystik des 14. Jh. ist es besonders die theologische Spekulation Meister Eccarts, der das Interesse des Vf. zugewendet erscheint.[172]) — Von der Montreuiler Ausgabe der Werke Dionys des Karthäusers traten die Bände 8—10 ans Licht, worin die Auslegung der prophetischen Bücher des AT. sowie die des Jesus Sirach enthalten ist.[173]) Von Puyols weitsichtig angelegter Monographie über den Autor der *Imitatio Christi* (vgl. JBG. 21, IV, 141[185]) erschien eine neue Abteilung (bibliographischen Inhalts).[174])

Vorreformatorische Theologie und Humanismus. Die ältesten Quellschriftsteller der Waldensergeschichte (namentlich Alanus, Bernardus, Stephanus de Borbonia, Sacchoni) wurden von dem amerikanischen Theologen H. C. Vedder in ein Verhör genommen, behufs Ermittelung der ursprünglichen Gestalt der Lehrweise und Lebensrichtung dieser frühesten Vorläufer der reformatorischen Bewegung.[175]) Über Wiclifs kirchenpolitische Anschauungen und Lehren handelte H. Fürstenau in einer, überwiegend den juristischen und sozialpolitischen, weniger den theologischen Gesichtspunkt festhaltenden Untersuchung.[176]) Über Hus lieferte Loserth einen ausgezeichneten Artikel für die PRE.[177]) Zum Ketzerprozeſs des Hieronymus

---

D. Areopagiten Buch v. d. göttlichen Namen nach St. Thomas: ib. S. 427—42. — **169)** Reinhold Seeberg, D. Theologie d. Joh. Duns Scotus. E. dogmengeschichtl. Unters. (= Stud. z. Gesch. d. Theol. u. Kirche, Bd. 5.) Leipzig, Dieterich. VI, 705 S. ||O. Ritschl: DLZ. (1901), No. 9.]| — **170)** J. L. Heiberg, E. griechische Grammatik Roger Bacons: BZ. S. 479—91. — **171)** Marius André, Le bienheureux Raymond Lulle. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. IV, 216 S. |[Zimmermann: LRs. No. 11; Zöckler: ThLBl. No. 26; AnalBoll. S. 462/3.]| — **172)** H. Delacroix, Essai sur le mysticisme spéculatif en Allemagne au 14e s. Paris, Alcan. XVI, 288 S. |[Michael: ZKTh. (1901), S. 118—28.]| — **173)** Dionysii Carthusiani, Doctoris ecstatici, Opp. omnia. Tom. 8: In Ecclesiasticum et in Isaiam (888 pp.). T. 9: In Jeremiam et Ezechielem (742 pp.) T. 10: In Danielem et XII Proph. minores (786 pp.) Montreuil s/M., Impr. Arnauné. — **174)** P. E. Puyol, L'auteur du livre 'De imitat. Christi'. Deuxième Section: Bibliographie de la contestation. Paris, Retaux. 267 S. — **175)** Henry C. Vedder, Origin and early teachings of the Waldenses, according to the Roman catholic writers of the 13th Cent.: AmJTheol. S. 465—89. — **176)** Hermann Fürstenau, Joh. v. Wiclifs Lehren v. d. Kirche u. d. Stellung d. weltl. Gewalt. Berlin, R. Gaertner. IV, 117 S. |[βs: LCBl. (1901),

v. Prag äufserte sich L. Klicmann,[178]) zu dem des Joh. de Wesalia O. Clemen.[179]) Über des letzteren Stellung zur Bufslehre und Ablafspraxis handelte vom katholischen Standpunkte aus N. Paulus.[180]) Eine umfassendere historische Studie widmete eben derselbe dem Lebensgang und der Lehreigentümlichkeit Joh. Wessels.[181]) In beiden Arbeiten tritt eine auf möglichste Verringerung, ja Beseitigung der anticurialistischen und vorreformatorischen Elemente in der Lehr- und Denkweise der beiden niederländischen Theologen abzielende Tendenz stark hervor. Über die Berührungen zwischen W. Occams freisinnigen staats- und kirchenrechtlichen Grundsätzen und zwischen dem Standpunkte Luthers veröffentlichte F. Kropatscheck einige Bemerkungen.[182]) Über gewisse angebliche Weissagungen auf Luther und die Reformation in den apokalyptischen Schriften des Eisenacher Franziskanerpredigers Joh. Hilten († ca. 1500) handelt ein Encyklopädie-Artikel P. Wolffs.[183]) Zur Geschichte des Predigtwesens beim Ausgang des MA., speziell in den westfälischen Landen, lieferte F. Landmann einen gediegenen Beitrag.[184]) Über Bibelkenntnis in der MAlichen, insbesondere der spätMAlichen Christenheit handelte E. v. Dobschütz. Der landläufigen Annahme, als habe das damalige Volk und der niedere Klerus nur wenig oder fast nichts vom Inhalt der heiligen Schrift gewufst, tritt er entgegen, zeigt aber zugleich, dafs mit der in leidlichem Mafse vorhandenen Bibelkenntnis überall eine nur mangelhafte tiefere Erkenntnis und religiöse Verwertung der Bibel verbunden war.[185])

Den vielfach hervortretenden und nachhaltig wirksamen Einflufs der kirchlichen Unionsversuche im Paläologenzeitalter (13. bis 15. Jh.) auf die philosophischen Bestrebungen und klassischen Studien im Abendland, insbesondere in Italien, wies W. Arnsperger nach.[186]) Speziell den florentinischen und den römischen Renaissance-Bestrebungen und -Erscheinungen auf litterarischem (zum Teil auch auf künstlerischem) Gebiete widmete K. Brandi eine Reihe anziehender Darstellungen, worin er Florenz als Hauptsitz der sogenannten Frührenaissance, Rom als hauptsächlich wichtigen Schauplatz der 'Hoch-Renaissance' kennen lehrt.[187]) Aus der auf Savonarola bezüglichen Litteratur dieses Jahres ist als hauptsächlich belangreiche Erscheinung die ausführliche Auseinandersetzung mit der deutschen Savonarola-Kritik hervorzuheben, welche P. Villari und F. Tocco veröffentlichten.[188]) Mit einzelnen Momenten der Geschichte und der Schrift-

No. 4; Zöckler: EKZ. (1901), No. 4.]| — 177) J. Loserth, Hufs, Hieronymus v. Prag, d. Hussiten: PRE.[3] 8, S. 472—89. — 178) Ladislaus Klicmann, D. Wiener Prozefs gegen Hieron. v. Prag: MIÖG. S. 445—57. — 179) O. Clemen, Zu d. Ketzerprozefs Johanns v. Wesel: HVjs. S. 521/3. — 180) N. Paulus, Joh. v. Wesel über Bufssakrament u. Ablafs: ZKTh. S. 644—56. — 181) id., Über Wessel Gansforts Leben u. Lehren: Kath. 2, S. 11—29, 138—54, 223 ff. — 182) Fr. Kropatscheck, Occam u. Luther. Bemerkungen z. Gesch. d. Autoritätsprinzips. (= Beiträge z. Förderung chr. Theol. v. Schlatter u. Cremer, IV, 1, S. 51—74.) |[Köhler: ThLZ. No. 23.]| — 183) P. Wolff, Jos. Hilten, Franziskanermönch zu Eisenach: PRE.[3] 8, S. 78—80. — 184) F. Landmann, D. Predigtwesen Westfalens in d. letzten Zeit d. MA. (= Vorreformationsgesch. Forschungen, hrsg. v. H. Finke, I.) Münster, Aschendorff. XV, 253 S. |[N. Paulus: Kath. (1901), I, S. 275—80.]| — 185) Ernst v. Dobschütz, Bibelkenntnis in vorreformatorischer Zeit: DRs. (Juli), S. 61—75. — × A. Bernt, E. neue Bibelübers. d. 14. Jh.: MVGDB. S. 353—93. — 186) W. Arnsperger, Einflufs d. kirchl. Unionsversuche d. 13./5. Jh. auf d. philos, Renaissance d. Abendlands: NHeidelbJbb. S. 73—93. — 187) Karl Brandi, D. Renaissance in Florenz u. Rom. Acht Vorträge. Leipzig, Teubner. VIII, 258 S. |[Hauvette: RCr. No. 39; Benrath: ThLZ. No. 19; Moncrieff: AmJTh. S. 906.]| — 188) P. Villari e F. Tocco, Il Savonarola e la critica tedesca.

stellerthätigkeit des florentinischen Märtyrers beschäftigten sich Hurtaud,[189]) O'Nell,[190]) Schnitzer.[191]) — Von den französischen Humanisten Faber Stapulensis und dessen Vorgängerverhältnis zu Calvin gab ein niederländischer Autor eine gedrängte historische Skizze.[192])

Kunstarchäologie und Hagiologie älterer und mittlerer Zeit. *Allgemeines.* Von dem reich illustrierten kunsthistorischen Handbuch von Knackfufs und Zimmermann erschien ein zweiter, die Perioden der Gotik und der Renaissance behandelnder Teil.[193]) Dem künstlerischen Leben und Schaffen Deutschlands insbesondere gelten die Arbeiten von Bergner (ein bis in die neuere Zeit hinein fortgeführter summarischer Gesamtüberblick über die Entwickelung der deutschen Baukunst, Skulptur und Malerei),[194]) von Dehio[194a]) und von Peltzer. Die des letzteren beschäftigt sich mit der Einwirkung der MAlich-mystischen Frömmigkeit auf die deutsche Malerei und Plastik während der vier letzten Jhh. vor der Reformation sowie noch zur Zeit dieser letzteren. Die betreffenden Nachweise heben an bei Hildegard von Bingen und deren Scivias-Illustrationen und bei den Miniaturen im Liber viarum Dei der Elisabeth von Schönau; verweilen dann bei den von den visionären Nonnen in Helfta, Engelthal, Medingen, Klingenthal ausgehenden Einflüssen (namentlich beim letztgenannten Orte, wo, wie es scheint, der erste Totentanz gemalt worden ist); handeln ferner von Suso, der seine Konstanzer Zelle mit Bildern ausschmücken liefs, vielleicht auch eigenhändig die Ulmer Ausgabe seiner Werke illustriert hat und jedenfalls 'durch seine dramatische Verehrung der Passion Christi zum Erfinder der Stationswege geworden ist'; fassen sodann die zahlreichen (zum Teil unbekannten) Illustratoren der Druckbibeln des 15. und 16. Jh. ins Auge, und schliefsen mit Betrachtung des berühmten Skulpturencyklus der Freiburger Dompforte (worin das mystische Lieblingsthema: 'Der Welt Lohn und der minnenden Seele Heil' symbolisch dargestellt ist).[195])

Sepulkralforschung und Epigraphik. Über das teilweise Sichberühren und die Gegensätze der in den Grabdenkmälern einerseits des Heidentums der römischen Kaiserzeit, andererseits des Urchristentums ihren Ausdruck findenden Jenseitsvorstellungen handelt das illustrierte Prachtwerk von C. M. Kaufmann, worin u. a. auch die Aberkios-Stele von Hieropolis eingehend besprochen ist (und zwar unter entschiedenem Festhalten an der Annahme ihres christlichen Ursprungs, wofür K. besonders den eschatologi-

Firenze. 16°. 496 S. — **189)** J. Hurtaud, Lettres de Savonarole aux princes chrétiens pour la réunion d'un concile. Paris, Impr. Levé. 50 S. — **190)** J. L. O'Nell, Was Savonarola really excommunicated? An inquiry. Boston, Marlier. VIII, 202 S. — **191)** Jos. Schnitzer, Savonarola am Sterbebette Lorenzo de Medicis: HJb. S. 299—327. — X J. W. Buckham, Savonarola and Jesus: Bibl. Sacra (Okt.), S. 748—59. — **192)** C. van Proosdij, Jacques le Fèvre d'Étaples, voorganger van Calvijn. Eene Studie. Leiden, Danner. VIII, 85 S.

193) H. Knackfufs u. Max Georg Zimmermann, Allg. Kunstgesch. Bd. 2: Gotik u. Renaissance. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen & Klasing. 1898/1900. VIII, 688 S. |[V. Schultze: ThLBl. (1901), No. 6.]| — X J. A. Brutails, L'archéologie du MA. et ses méthodes. Études critiques. Paris, Picard. XII, 234 p. |[LCBl. No. 25.]| — **194)** Heinr. Bergner, Grundrifs d. kirchlichen Kunstaltertümer in Deutschland v. d. Anfängen bis z. 18. Jh. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. VIII, 374 S. mit 278 Abbildgn. |[P. Weizsäcker: DLZ. No. 24.]| — **194a)** G. Dehio, Über d. Einflufs d. französischen auf d. deutsche Kunst im 13. Jh.: HZ. 8, S. 385—400. — **195)** Alfred Peltzer, Deutsche Mystik u. deutsche Kunst. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 21.) Strafsburg.

schon Eingang der Inschrift [Vers 1/9] geltend macht).[196]) Aus christlich-griechischen Grabinschriften der Inseln Rhodos, Thera und Melos (wie sie Hiller v. Gärtringen im C. J. gr. herausgegeben) suchte H. Achelis einige Folgerungen für die Kenntnis der ältesten kirchlichen Lebenssitten und Verfassungsverhältnisse des Orients herzuleiten,[197]) begegnete aber betreffs einer hierbei geäufserten Annahme dem Widerspruche eines archäologischen Mitforschers, welcher dem (von A. als kirchlichen Amtstitel aufgefafsten) Ausdruck *εὐαγγελιστής* in einer Rhodiser Inschrift vielmehr einen heidnischen Sinn (= Orakelpriester eines vom priesterlichen Geschlecht der *Εὐαγγελίδες* bedienten hellenischen Kultus) zugeschrieben wissen will.[198]) Von einer anderen dem Gebiete der altchristlichen Monumentalforschung angehörigen Studie von Achelis war oben § 72 A bei N. 222 die Rede. — Einen wesentlich vollständigen und mit wissenschaftlicher Präzision gearbeiteten Überblick über den bisherigen Gesamtertrag der auf Roms Katakomben bezüglichen Forschung gab H. Marucchi im 2. Teil seiner Elemente der christlichen Archäologie.[199]) Über neueste römische Katakombenforschungen handelten auch Kirsch[200]) und Wilpert.[200a]) Vom letzteren wurde aufserdem in einer Notiz über ein Fresko des Coemeterium Ostrianum die früher von ihm vorgetragene Annahme, wonach die dadurch dargestellte weibliche Figur als eine *Orans* aufzufassen sei, zurückgenommen und mit der den kunsthistorischen Voraussetzungen des Ultramontanismus mehr konformen Madonnendeutung vertauscht.[201]) Einen zum Gebrauch deutscher katholischer Jubiläumspilger bestimmten Führer durch das unterirdische Rom mit Holzschnitt-Illustrationen gab A. Weber heraus.[202]) Über Neapels Januarius-Katakomben handelte H. Ellger.[203]) Über neueste syrakusanische Ausgrabungen, betreffend teils christliche, teils jüdische Grabdenkmäler, berichtet P. Orsi.[204])

Geschichte der christlichen Architektur. Die Ruinen altchristlicher Basiliken Nordafrikas bilden den hauptsächlichen Gegenstand der Schilderungen, welche Frz. Wieland in seinem auf Algerien und Tunesien bezüglichen, populär gehaltenen und teils ans kunstgeschichtliche, teils ans kulturgeschichtliche Interesse eines weiteren Leserkreises sich wendenden Reisebericht bietet.[205]) Über alte Kirchenbau-Denkmäler auf dem Krim, insbesondere über eine im ravennatisch-byzantinischen Stil erbaute Basilika,

Heitz. 1899. 244 S. ‖[B.: LCBl. No. 16/7, S. 736 f.]‖ — **196)** K. Maria Kaufmann, D. sepulkralen Jenseitsdenkmäler d. Antike u. d. Vorchristentums. Beiträge z. Vita beata-Vorstellung d. römischen Kaiserzeit, mit bes. Berücks. d. christl. Jenseitshoffnungen. Mainz, Kirchheim. Fol. XIX, 242 S. mit 10 Lichtdrucktfln. etc. ‖[Künstle: LRs. No. 3; C. Weymann: BZ. S. 266; Funk: ThQ. S. 295/7; Anal. Boll. S. 217/9; Dieterich: DLZ. No. 45.]‖ — **197)** Hans Achelis, Spuren d. Urchristentums auf d. griech. Inseln: ZNW. S. 87—100. — **198)** Albr. Dieterich, *Εὐαγγελιστής*: ZNW. S. 336/8. — **199)** Orazio Marucchi, Éléments d'archéologie chrétienne. T. 1: Notions générales. T. 2: Les catacombes romaines. Paris et Rome, Desclée, Lefebvre & Co. XXXVI, 399, 450 S. ‖[Anal. Boll. S 448/9.]‖ — **200)** J. P. Kirsch, Ausgrabungen u. Funde: RQChrA. S. 222/4. — **200a)** Jos. Wilpert, Le pitture recentemente scoperte n. cimeterio d. ss. Pietro e Marcellino: N. Bollet. di Arch. cr. S. 85—98. — **201)** id., Maria als Fürsprecherin u. mit d. Jesusknaben auf e. Fresko d. ostrianischen Katakombe: RQChrA. S. 309—15. — X F. Stock, D. Coemeterium Ostrianum: Kath. 2, S. 299—317. — **202)** Anton Weber, D. röm. Katakomben. 2., sehr vermehrte Aufl. Regensburg, Pustet. 168 S. ‖[LRs. No. 8, Sp. 256; Zöckler: EKZ. No. 2 (1901), S. 44.]‖ — **203)** H. Ellger, D. Katakomben v. San Gennaro in Neapel: DEBll. S. 184—98. — **204)** Paolo Orsi, Nuovi ipogei di sette cristiane e giudaiche ai Capuccini in Siracusa: RQChrA. S. 187—209. — **205)** Frz. Wieland, E. Ausflug ins altchristl. Afrika. Zwanglose Skizzen. Stuttgart, Roth. 196 S.

welche seinerzeit Graf Uwaroff entdeckte, handelte G. Katcherez.[206]) Vom byzantinischen Kloster Daphni gab G. Millet eine, sowohl die Bauten wie die Mosaikgemälde dieser reichen Kultusstätte eingehend behandelnde Beschreibung.[207]) Über Roms Cömeterial-Baseliken um den Anfang des 9. Jh. und die seitens der damaligen Päpste an deren Aufbau und Ausbesserung gewendeten Bemühungen handelte (auf Grund der betreffenden Angaben des Papstbuches) A. de Waal.[208]) Von dem unter Polaczeks Leitung erscheinenden grofsen Illustrationswerk über die Kunstdenkmäler der Rheinlande erschienen mehrere Fortsetzungen (betreffend die Kirchen der Kreise Rheinbach, Bergheim und Euskirchen).[209]) Englands alte Kirchen wurden baugeschichtlich, unter Mitberücksichtigung auch ihres Kunstschmucks, in dem illustrierten Werke von G. Clinch behandelt.[210]) Mehrere monographische Darstellungen erfuhren Frankreichs grofse Kathedralen.[211])

Geschichte der Plastik. Mit Tuotilo von St. Gallen beschäftigt sich eine Studie J. Mantuanis, welche für die Glaubwürdigkeit der Ekkehardschen Vita desselben hinsichtlich ihrer Angaben über seine Kunstleistungen als Elfenbeinschnitzer etc. (gegen Jul. v. Schlosser und Molinier) eintritt.[212]) Von den Reliefbildern auf dem Sarkophag des Junius Bassus in den Grotten von St. Peter in Rom wurde durch A. de Waal eine treffliche Reproduktion auf 13 Foliotafeln (darstellend u. a. Christi himmlische Majestät, den Einzug in Jerusalem, Christus vor Pilatus, die Protoplasten, Daniel in der Löwengrube, Hiob und Paulus, Isaaks Opferung, herausgegeben.[213]) Das altchristliche Hauptportal an St. Sabina auf dem Aventin beschrieb, auf Grund von 21 Lichtdruck-Abbildungen, J. Wiegand.[214]) Die Galluspforte des Baseler Doms, samt mehreren anderen romanischen Bildwerken der Schweiz, wurde von A. Lindner behandelt.[215]) Die plastische Darstellung der Katharinen-Legende in Santa Clara zu Neapel (aus dem 14. Jh.) machte Fraschetti zum Gegenstand einer Studie.[216]) Über die plastischen Kunstwerke und Künstler von Florenz aus dem 15.

|[A. Schulten: DLZ. No. 25.]| — **206)** G. Katcherez, Notes d'archéologie russe. VII: Monuments chrétiens du Chersonèse: RArch. (1899), II, S. 227—31. — **207)** Gabriel Millet, Le monastère de Daphni. Hist. architecture, mosaïques. (= Monuments de l'art. Byzantin, I). Paris, Leroux. 4⁰. 70 S., 19 pl. — **208)** A. de Waal, D. Cömeterial-Basiliken Roms um d. Wende d. 8. Jh., nach d. Liber Pontificalis: RQChrA. S. 301/8. — × Aug. Stegensek, Architektonische Unters. v. S. Croce in Gerusalemme in Rom: ib. S. 177—86. — **209)** Ernst Polaczek, D. Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz. Bd. 4, Heft 2/4. Düsseldorf, Schwann. 1898/1900. 165, 168, 265 S. |[Kraus: DLZ. No. 32.]| — × A. Ludorff u. H. Henniges, D. Bau- u. Kunstdenkmäler Westfalens. X.: Kreis Iserlohn, Paderborn, Schöningh. 4⁰. VII, 67 S. — **210)** George Clinch, Old English Churches. Their architecture, furniture, decoration and monuments. London, Gill. 280 S. — **211)** Maurice Lanore, Reconstruction de la façade de la Cathédrale de Chartres au 12e s.: BAC. Paris. 28 S. |[E. Male: RCr. No. 33.]| — × A. Ledru u. G. Fleury, La cathédr. St. Julien de Mans. Ses évêques, son architecture, son mobilier. Mamers, libr. Fleury et Dangin. 4⁰. XII, 512 S. — **212)** Jos. Mantuani, Tuotilo u. d. Elfenbeinschnitzerei am Evangelium longum (cod. 53) zu St. Gallen. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 24.) Strafsburg, Heitz. 50 S. |[H. Graeven: DLZ. No. 46.]| — **213)** A. de Waal, D. Sarkophag d. Junius Bassus in d. Grotten v. St. Peter. Rom, Spithöver. Fol. VI, 96 S. |[C. M. Kaufmann: LRs. No. 8.]| — **214)** Joh. Wiegand, D. altchristl. Hauptportal an d. Kirche d. hl. Sabina auf d. aventin. Hügel in Rom. Trier, Paulinusdruckerei. 145 S. mit 21 Lichtdruckbild. |[Anal. Boll. S. 219—20; Strzygowski: BZ. S. 711 f.]| — **215)** Arthur Lindner, D. Basler Galluspforte u. andere romanische Bildwerke d. Schweiz. Strafsburg, Heitz. 1899. 116 S. |[B.: LCBl. No. 40.]| — **216)** Stanislao Fraschetti, D. Bassorelievi rappresentanti la leggenda di S. Caterina in Santa Chiara di Napoli: L'Arte, archivio stor. etc. (1898), S. 244—58. |[Anal. Boll. S. 231.]|

und 16. Jh. (dabei u. a. auch Fiesole; ferner Luca della Robbia, Benvenuto Cellini etc.) handelt das zweibändige Werk von M. Reymond.[217]) Gleichfalls bis ins Reformations-Jh. hinein erstrecken sich die Darstellungsobjekte der Werke von Tönnies über den Würzburger Bildschnitzer Riemenschneider († 1531 — nach T.s Annahme identisch mit dem 'Meister des Creglinger Altars', auch Urheber des Altarwerks von Dettwang, u. s. f.)[218]) und von Koechlin und Vasselot über die zum Teil noch gotischen, zum Teil bereits im Renaissancestil gehaltenen Kunstdenkmäler der Champagne, namentlich der Kathedrale von Troyes.[219])

Geschichte der Malerei. Ikonographie. Betreffs der Mosaiken in der Sophienkirche zu Thessalonich verteidigte der russische Archäologe Smirnow (gegenüber einer vorjährigen Arbeit von Rêdin, welcher diese Gemälde ins 11. Jh. herabzurücken versucht hatte) seine aufs 8. Jh. als deren Ursprungszeit lautende Ansicht.[220]) Als eines der ältesten und wertvollsten Denkmäler biblischer Miniaturmalerei lehrte H. Omont die seit kurzem in der Pariser Nationalbibliothek befindliche Purpurhs. des griechischen Matthäustextes (käuflich erworben zu Sinope in Pontos durch einen dort reisenden französischen Offizier) kennen. Ihre Darstellung verschiedener Scenen aus der Geschichte Jesu erinnert zumeist an die Wiener Genesis und an den Evangelienkodex von Rossano und weist auf eine ähnliche frühe Entstehungszeit wie die dieser hin. Ausschliefslich nur ihr eigen ist die Verwendung von Gold statt Silbers für die Uncialbuchstaben auf dem Purpurpergament.[221]) Über den Utrecht-Psalter handelte der finnische Kunstforscher J. Tikkanen;[222]) über Kaiser Heinrichs III. Evangelienbuch aus dem Goslarer Dom (jetzt in Upsala) der Jesuit St. Beissel.[223]) Den Bilderkreis des griechischen Physiologus machte J. Strzygowski zum Gegenstand einer lehrreichen Untersuchung, auf Grund der berühmten Smyrna-Hs., welche aufser dem griechischen Physiologustext die *Χριστιανική Τοπογραφία* Kosmas des Indienfahrers enthält, beide illustriert mit Miniaturen aus dem 12. Jh. (wovon 106 auf den Phys., 30 auf Kosmas entfallen). Str. betrachtet Mönche des Sinai-Klosters als Urheber dieser Miniaturen, die er übrigens als nach älteren byzantinischen Mustern gearbeitet denkt. Anhangsweise handelt seine Monographie noch über eine gleichfalls dem 12. Jh. entstammende und mit nicht weniger als 395 Miniaturen gezierte Oktateuch-Hs. der Smyrnaer Bibliothek.[224]) Über die Ikonographie der Einhorn-Legende

— 217) M. Reymond, La sculpture florentine. I. Seconde moitié du 15e s. II. Le 16e s. et les successeurs de la sc. flor. Florenz, Alinari. 1899/1900. 4°. VIII, 250, 244 S. |[Hauvette: RCr. No. 39.]| — 218) Eduard Tönnies, Leben u. Wirken d. Würzburger Bildschnitzers Tilman Riemenschneider (1468—1531). (= Stud. z. deutschen Kunstgesch.) Strafsburg, Heitz. |[H. S.: LCBl. No. 41.]| — 219) Raymond Koechlin u. J. J. Marquet de Vasselot, La sculpture à Troyes et dans la Champagne méridionale au 16e s. Étude sur la transition de l'art gothique à l'italianisme. Paris, A. Colin. 241 S., 116 pl. |[E. Male: RCr. No. 36.]| — 220) Jac. Smirnov, Nochmals über d. Zeit d. Mosaiken d. hl. Sophia zu Thessalonich: Viz. Vrem. 7, S. 60/7. |[BZ. S. 718.]| — 221) H. Omont, Ms. grec de l'évangile selon Matthieu, en lettres d'onciales d'or sur un parchemin pourpré, récemment acquis pour la Bibl. Nationale: JSav. (Mai), S. 279—85. |[Harnack: ThLZ. No. 14; Preuschen: ZNW. S. 264 f.]| — 222) J. J. Tikkanen, D. Psalterillustration in d. Kunstgesch. Heft 3: Abendländ. Psalterillustr. D. Utrecht-Psalter. Leipzig, Hiersemann. 4°. S. 153—320. — 223) Steph. Beissel, S. J., D. Evangelienbuch Heinrichs III. aus d. Dom zu Goslar in d. Bibliothek zu Upsala: ZKirchlKunst S. 65—95. Auch separat: Düsseldorf, Schwann. 47 S. |[V. Schultze: LCBl. (1901), No. 7.]| — 224) J. Strzygowski, D. Bilderkreis d. griech. Physiologus, d. Kosmas Indikopleustes u. d. Oktateuch,

verbreitet sich der schon genannte Kunsthistoriker Tikkanen, aus Anlafs des öfteren Vorkommens von Einhornbildern in den Kirchenmalereien seiner finnischen Heimat.[225] — Italiens Madonnenbilder und künstlerische Darstellungen aus dem Leben der heiligen Jungfrau wurden von A. Venturi entwickelungsgeschichtlich verfolgt, in einer bei den ältesten Versuchen zur Darstellung des Madonnenideals anhebenden und mit Raffael, Correggio und Tizian abschliefsenden Übersicht, die eine Parallele zu der Schilderung ebendieses Entwickelungsganges in Band I von Detzels 'Ikonographie der Heiligen' bildet.[226] In ähnlicher Weise hat C. de Mandach in einem französisch abgefafsten und von Eug. Müntz bevorworteten Werke die Ikonographie des Paduanischen Heiligen Antonius entwickelungsgeschichtlich behandelt.[227] — Beiträge zur Geschichte der alt-niederländischen Malerei lieferten A. Meister,[228] St. Beissel,[229] K. Voll[230] und O. Seeck. Des letztgenannten Abhandlung über das berühmte Genter Altarwerk der Brüder van Eyck sucht — im Gegensatze zur herkömmlichen Annahme, dafs dem jüngeren dieser beiden Brüder (Jan v. E.) die gröfste Mehrzahl der unter dem Namen v. Eyck gehenden Gemälde zuzuschreiben seien — vielmehr den älteren (Hubert) als den Urheber aller nicht signierten v. Eyck-Bilder darzuthun und demselben insbesondere auch den gröfsten Teil des genannten grofsen Altarwerks zuzueignen.[231] Zum Kunstleben Augsburgs im 15. Jh. bot E. W. Bredt einen lehrreichen Beitrag, betreffend die illustrative Ausstattung dort geschriebener Hss. durch verschiedene Meister.[232] Eine neue ausführliche Biographie Albrecht Dürers, reich ausgestattet mit Holzschnitt-Textbildern (sowie mit 15 in besonderer Mappe beigegebenen Vollbildern, welche die hauptsächlichen Meisterwerke des grofsen Nürnbergers zur Anschauung bringen), veröffentlichte der Erlanger Universitäts-Direktor M. Zucker. Betreffs der Frage wegen Dürers Verhalten zur Reformation bringt das Schlufskapitel dieser Schrift (S. 142ff.) eine Fülle überzeugender Beweismomente für sein Festhalten am evangelischen Bekenntnisse.[233] Dies im Gegensatz zu den wiederholten Versuchen des Katholiken Anton Weber, den Künstler für die römische Kirche zu reklamieren und als mit derselben Ausgesöhnten sterben zu lassen (so in Auflage 2 seiner Monographie über Dürer 1894, in einem Aufsatz im

---

nach Hss. d. Biblioth. zu Smyrna bearbeitet. Leipzig, Teubner. 1899. VIII, 130 S. mit 40 Lichtdrucktfln. |[V. Schultze: LCBl. No. 10; M. D.: RCr. No. 12; Haseloff: BZ. S. 683/5; Maas: AZgB. No. 115.]| — **225)** J. J. Tikkanen, Sagan om enhörningen: FinskTidskr. 45, S. 3—20, 309—14. |[Strzygowski: BZ. S. 600/2.]| — **226)** Adolfo Venturi, La Madonna. Svolgimento artistico d. rappresentazioni d. Vergine. Milano, Hoepli. XII, 442 S. |[F. Schneider: LRs. No. 1.]| — **227)** C. de Mandach, Saint Antoine de Padoue et l'art italien. Avec préface d'Eug. Müntz. Paris, libr. Franciscaine. 1899. 4°. IV, 398 S. |[Anal. Boll. S. 68/9.]| — × id., L'Invetriata di S. Antonio di Padova n. basilica di S. Francisco d'Assisi: Arch. stor. d. arte 2, t. 3 (Anal. Boll. S. 68). — **228)** Al. Meister, Neue Dokumente über Kunstbeziehungen zwischen Burgund u. Köln: HJb. S. 78—85. (Weist aus 4 Briefen d. Kölner Stadtarchivs rege Beziehungen d. Malers Stephan z. Hofe Philipps d. Kühnen nach.) — **229)** St. Beissel, D. Leben Jesu Christi v. Jan Joest, geschildert auf d. Flügeln d. Hochaltars zu Kalkar. M.-Gladbach, Kühlen. 4°. 11 S. u. 21 Tfln. in Lichtdr. — **230)** K. Voll, D. Werke d. Jan van Eyck. Strafsburg, Trübner. XV, 186 S. — **231)** Otto Seeck, D. charakterist. Unterschiede d. Brüder van Eyck: Abh. d. Gött. G. d. W., NF., 3, I, Berlin, Weidmann. 4°. 77 S. |[Friedländer: DLZ. No. 29.]| — **232)** E. W. Bredt, D. Hss.-Schmuck Augsburgs im 15. Jh. (= Studien z. deutschen Kunstgesch., Heft 25.) Strafsburg, Heitz. 94 S. u. 14 Tfln. |[Halm: DLZ. (1901), No. 11.]| — **233)** M. Zucker, Alfred Dürer. (= Schriften

'Katholik' 1895, etc.), zu welchen auch in unserem Berichtsjahre ein neuer hinzutrat.[233a])

Hagiologie, zunächst im allgemeinen. Über das die Grundlage der meisten Kalendarien und Legendensammlungen des MA. bildende *Martyrologium Hieronymianum* verbreitete H. Achelis sich in eingehender Untersuchung. Er zeigte, daſs demselben ein einheitlicher Ursprung und Charakter durchaus mangele, es vielmehr zunächst aus mehreren kleinen Partikularkalendern, des Abendlandes in Rom zusammengearbeitet wurde (bald nach 420), dann aber ca. 530 zu Aquileja durch Verschmelzung mit dem etwas älteren groſsen Heiligenkalender des Orients (dem sog. Martyrol. Syriacum, richtiger: Nicomediense) eine beträchtliche Erweiterung erfuhr, und endlich auch in späterer Zeit noch mannigfachen Überarbeitungen, Superrevisionen und Interpolationen unterworfen wurde.[234]) Von den an eben diesem Forschungsgebiete hauptsächlich beteiligten Gelehrten kam Br. Krusch auf sein gegen Duchesne gerichtetes Räsonnement zu Gunsten der Annahme einer erst ins 8. Jh. fallenden Schluſsredaktion des hieronymianischen Martyrologs nochmals zurück.[235]) Über drei französische Legendensammlungen aus den letzten Zeiten des MA. (wovon eine 154, die zweite 137, die dritte 77 Heiligenleben enthält) handelte P. Meyer, der die Nicht-Identität des 'Jean Belet', welchem diese Kompilationen beigelegt werden, mit dem gleichnamigen, aber viel älteren Vf. des Rationale divinorum officiorum darthat.[236]) Einen Katalog der griechischen Hss. hagiologischen Inhalts der Barberinischen Bibliothek veröffentlichten die Brüsseler Bollandisten.[237]) Die von eben denselben im Vorjahre begonnene Bibliographie der lateinischen hagiologischen Litteratur (s. JBG. 22, IV, 44[200]) erhielt mehrere Fortsetzungen.

Heilige des Orients. Vom russischen Botschaftsgeistlichen zu Berlin, Propst A. v. Maltzew, wurde der 1. Teil eines orthodox-katholischen Menelogiums slawisch mit deutscher Übersetzung, unter vergleichender Berücksichtigung auch der griechischen Urtexte, herausgegeben.[238]) Eine vom syrischen Säulensteher Johannes um 778 verfaſste Sammlung von Legenden heiliger Frauen erschien (syrisch und englisch) im 9. und 10. Hefte der *Studia Sinaitica.*[239]) Das im Ambrosianischen Ulfilaskodex überlieferte Bruchstück eines gotisch-thrakischen Kalenders (die Tage vom 23. Oktober bis 30. November enthaltend) behandelte H. Achelis, unter Vergleichung der ältesten

---

d. Ver. f. Reformationsgesch., XVII.) Halle, Niemeyer. 184 S. — **233a)** Anton Weber, Beiträge zu Dürers Weltanschauung. (= Schriften z. deutschen Kunstgesch., Heft 23.) Straſsburg, Heitz. V, 110 S. — **234)** Hans Achelis, D. Martyrologien; ihre Gesch. u. ihr Wert: Abh. d. Gött. G. d. W., NF., 3, III. Berlin, Weidmann. 247 S. |[Bonwetsch: ThLBl. No 11; Anal. Boll. S. 441/4; Krusch: DLZ. (1901), No. 3.]| — **235)** Bruno Krusch, Nochmals d. Afra-Legende u. d. Martyrol. Hieronymianum: MIÖG. S. 1—27. — × id., Nochmals d. Martyrol. Hieronymianum: NA. 26, S. 349—89. — **236)** Paul Meyer, Note sur trois Légendiers français attribués a Jean Belet. (= Aus: Notices et Extr. etc. t. 36.) Paris, Impr. Nationale. 1899. 4°. 78 S. |[Suchier: DLZ. No. 30; Anal. Boll. S. 341/2.]| — **237)** Catalogus codicum hagiographicorum graecorum bibliothecae Barberinianae de Urbe: Anal. Boll. S. 81—118. — **238)** A. v. Maltzew, Menologion d. orthodox-kathol. Kirche d. Morgenlandes. Tl. 1: Sept. bis Febr. Deutsch u. slavisch, unter Berücksichtigung d. griech. Urtexte. Berlin, Siegismund. XCVI, 1060 S. |[Anal. Boll. S. 343/4.]| — × *A. Παπαδοπ. Κεραμεύς, Συμβολαὶ εἰς τὴν ἱστορίαν τῶν Μηναίων Ἐκκλ. Ἀλ.* (4. Juli — 1. Sept.) |[Krumbacher: BZ. (1901), S. 341.]| — **239)** Select Narratives of Holy Women from Syro-Antiochene or Sinai-Palimpsests, as written above old Syriac Gospels, by John the Stylite of Both-Mari-Quannun in A. D. 778 (I) Syriac text. (II) Translation:

griechischen Menologien. Betreffs des beim 19. November genannten Martyriums der '40 Alten in Beröa' zeigt er, dafs dieses mit dem sagenhaften Martyrium der 40 Jungfrauen identisch ist, welches die griechischen Menäen auf den 1. September setzen, während das *Mart. Hieron.* es, übereinstimmmend mit dem Kalender der Goten, beim 19. November aufführt.[240])

Ziemlich zahlreich sind die auf einzelne Heilige des Morgenlandes bezüglichen Untersuchungen. Den palästinischen Marienlegenden widmeten, aus Anlafs der kaiserlichen Schenkung des Grundstücks der *Dormitio*, mehrere katholische Forscher ihre Aufmerksamkeit. So Nirschl in einer erweiterten Reproduktion seiner gegen die Ephesus-Theorie Wegeners und Foncks (vgl. JBG. 19, IV, 114[227] und 21, IV, 145[287]) gerichteten Ausführungen über das jerusalemische Mariengrab,[241]) und der schlesische Palästinaforscher C. Mommert in einigen eben hierauf bezüglichen Arbeiten, welche die ältere Geschichte jener *Dormitio* in ähnlicher Auffassung wie Th. Zahn (JBG. 22, IV, 8[77]), jedoch mit näherem Eingehen auf die Baugeschichte des sog. *Coenaculum* behandeln.[242–244]) Betreffs der beiden Babylas der antiochenischen Überlieferung wies ein Aufsatz der Anal. Boll. nach, dafs der Bischof und der Schulmeister dieses Namens ursprünglich nicht von einander verschieden, sondern eine und dieselbe Person sind.[245]) Einige Fragmente der Legende vom antiochenischen Cyprian wies O. v. Lemm im sahidischen Text einer Pariser Hs. nach, unter Beibringung von Mitteilungen auch über äthiopische und arabische 'Gebete des Cyprianus' sowie über eine altrussische Version der betreffenden Legende.[246]) Betreffs der von Ign. Ephr. II. Rahmani im Vorjahre edierten Gurias- und Shamonas-Akten wies Riedel nach, dafs die von jenem versuchte Datierung dieser Akten aufs Jahr 297 unhaltbar sei, dieselben vielmehr um mindestens ein Jahrzehnt jünger seien und obendrein mehrfache Interpolationen aus späterer Zeit enthalten.[247]) Die Litteratur über die St. Georgs-Legende erfuhr eine interessante Bereicherung durch die kühne Hypothese J. Friedrichs, wonach der geschichtliche heilige Georg (wie schon Döllinger dies einmal gemutmafst habe) eigentlich kein anderer sei, als der im Jahre 361 in Alexandria erschlagene semiarianische Bischof (Gegenbischof des Athanasius) Georgios aus Kappadocien.[248]) Den 363 unter Julianus Apostata erfolgten Märtyrertod des bei Kyros am Euphrat gesteinigten persischen Christen Dometios (Domitius) behandelt ein auf Grund zweier Pariser Hss. in den *Anal. Boll.* edierter griechischer Text.[249]) Von der Alexis-Legende gab

---

Studia Sinaitica 9 (XXIV, 46, 328 S.); 10 (XXXI, 211 S.). London, Clay. 4°. — **240)** Hans Achelis, D. älteste deutsche Kalender: ZNW. S. 308—35. — **241)** Jos. Nirschl, D. Haus u. Grab d. hl. Jungfrau. Neue Untersuchungen. Mainz, Kirchheim. XII, 229 S. [Schürer: ThLZ. (1901), No. 4; v. Dobschütz: LCBl. (1901), No. 9.]| — **242)** C. Mommert, D. Dormitio u. d. deutsche Grundstück auf d. traditionellen Zion. Leipzig, Haberland. 1899. VIII, 132 S. |[Rönnecke: ThLB. S. 249 f.; V. Schultze: LCBl. No. 23; Strzygowski: BZ. S. 597/8; Zöckler: ThLBl. No. 32.]| — **243)** id., Golgatha u. d. hl. Grab zu Jerusalem. Leipzig, Haberland. VIII, 280 S. |[Fonck: ZKTh. S. 727/9; Dannecker: LRs. No. 12.]| — **244)** id., Z. Orientierung d. Arculfschen Planzeichnung d. Zionskirche d. 7. Jh.: ZDPV. S. 105—17. — **245)** Les deux saints Babylas: Anal. Boll. S. 1/8. — **246)** Oskar v. Lemm, Sahidische Bruchstücke d. Legende v. Cyprian v. Antiochia. Petersburg, Ricker. 1899. XII, 90 S. |[A. H.: BZ. S. 583.]| — **247)** Wilh. Riedel, Acta ss. confessorum Guriae et Shamonae etc., ed Ign. Ephr. II Rahmani (Rezension): GGA. S. 506—12. — **248)** J. Friedrich, D. geschichtliche heilige Georg: SBAkMünchen 2 (1899), II, S. 159—203. |[Anal. Boll. S. 454/5 (entschieden abfällig); C. Weymann: BZ. (1901), S. 342 (günstiger).]| — **249)** Acta graeca S. Dometii martyris:

der portugiesische Gelehrte Pereira einen (wahrscheinlich um 980 im römischen Alexiuskloster auf dem Aventin verfafsten) griechischen Text heraus, der diese Sage in etwas jüngerer Gestalt als die sogenannte byzantinische Rezension derselben darbietet.[250]) Über eine Stelle der Vita Severi des Zacharias Scholastikos, betreffend drei von diesem Autor (gegen das Jahr 500) verfafste Heiligenleben, gab Kugener eine Mitteilung in der BZ.[251]) Die in Band 4 des Oktober der ASBoll. enthaltenen Akten des heiligen Demetrius, Schutzheiligen von Thessalonich, wurden von H. Gelzer als Grundlage für eine lehrreiche Studie über die Entstehung der byzantinischen Themenverfassung verwertet.[252]) Die jüngere heilige Paraskeva, eine von der gleichnamigen Märtyrerin des Antoninschen Zeitalters verschiedene, griechische Heilige des ausgehenden 10. Jh., behandelte E. Kaluzniacki auf Grund griechischer, rumänischer und slawischer Rezensionen ihrer Vita.[252a]) Einen die Geschichte des 'ehrwürdigen Paisios des Grofsen' und die Wunder des 'Grofsmärtyrers' Menas überliefernden russischen Text gab auf Grund mehrerer Moskauer Hss. J. Pomjalovskij (russisch) heraus.[253]) Über die auffallende Thatsache des Vorkommens gewisser russischer Heiligenbilder in Kiew, welche den hl. 'Bischof Julian von Kenomani' darstellen (womit schwerlich ein anderer als Julianus, der angebliche 1. Bischof von le Mans, gemeint ist), handelte J. Didiot.[254]) — Über den georgischen Heiligen Ninos wird auf Grund einer Studie von Wardrop im nächsten Jahrgang zu handeln sein.

Afrikanische und spanische Heilige. Betreffs eines in Verbindung mit dem alexandrinischen Patriarchen Petrus in syrischen Akten genannten Märtyrers Leontius 'von Tripolis' wies F. Nau nach, dafs denselben nicht etwa das nordafrikanische, sondern das syrophönizische Tripolis als Wohnort zugewiesen sei.[255]) Über das Alter des Jacobuskultus der Nordspanier stellte Duchesne eine Untersuchung an, welche, weil die Auffindung des angeblichen Grabes des Märtyrer-Apostels Jacobus Zebedäi zu Amäa in Galizien erst für das Jahr 830 bezeugt ist, die Anfänge dieses San-Jago-Kultus als nicht jenseit des 9. Jh. zurückliegend bestimmt.[256])

Italische Heilige. Eine Sammlung römischer Märtyrerakten unter dem Titel 'Liber martyrum' sucht A. Dufourcq als zur Zeit Gregors des Grofsen in Rom vorhanden und von diesem Papste benutzt nachzuweisen, bleibt jedoch ausreichende Begründung dieser (nicht ohne Gelehrsamkeit und Scharfsinn verteidigten) These schuldig.[257]) Als ein leeres Phantasie-

Anal. Boll. S. 285—317. — **250)** Francisco M. Estewes Pereira, Legende grecque de l'homme de Dieu Saint Alexis: ib. S. 241/6. — **251)** M. A. Kugener, Observations sur la vie de l'ascète Isaïe et sur les vies de Pierre l'Ibérien et de Théodore d'Antinoé par Zacharie le Scholastique: BZ. S. 464—70. — **252)** H. Gelzer, D. Genesis d. byzantinischen Themenverfassung. (= AbhGWLeipzig 18, S. 5.) Leipzig, Teubner. 1899. 134 S. |[Anal. Boll. S. 458/4.]| — **252a)** Emil Kaluzniacki, Z. älteren Paraskeva-Litteratur d. Griechen: SBAkWien No. 8 (1899), S. 1—93. |[Heisenberg: BZ. S. 584/7.]| — **253)** J. Pomjalovskij, D. Leben d. ehrwürdigen Paisios d. Grofsen u. d. Patriarchen Timotheos v. Alexandria Erzählung v. d. Wundern d. Grofsmärtyrers Menas. Nach Hs. d. Moskauer Synodal-Bibl. hrsg. (russ.). Petersburg, Druck. d. Akad. d. Wiss. VI, 107 S. |[Krumbacher: BZ. (1901), S. 348.]| — **254)** Jules Didiot, Saint Julien du Mans et l'église Russe: R. hist. et arch. du Mans t. 65 (1899) et 56 (1900). |[Anal. Boll. S. 355/6.]| — **255)** F. Nau, Les martyres de S. Léonce de Tripoli et de S. Pierre d'Alexandrie, d'après les sources Syriaques: Anal. Bol. S. 9—18. — **256)** L. Duchesne, Saint Jacques en Galice: AnnMidi t. 12, S. 145—80. |[Anal. Boll. S. 353.]| — **257)** Albert Dufourcq, Étude sur les Gesta Martyrum romaine. (= Bibl. des Écoles d'Ath. et de Rome, fasc. 83.)

produkt, ohne historische Grundlage, wird die Legende vom Gebratenwerden des römischen Diakons Laurentius auf einem Roste durch eine Studie Cavalieris dargethan.[257a]) Das Todesjahr der heiligen Cäcilia, als welches de Rossi 177 n. Chr. angenommen hatte, wird von A. Kirsch als ungefähr ein halbes Jh. später (unter Papst Urban I. zwischen 222 und 230) fallend bestimmt.[258]) Andere, auf vorfranziskanische Heilige Italiens bezügliche Arbeiten lieferten Nodari (in einer das angebliche Wirken des heiligen Longinus in Mantua betreffenden apologetischen Studie)[259]) und Kardinal Rampolla (in einer Mitteilung über eine jüngst aufgefundene neue Vita der jüngeren Melania).[260])

Die wichtigsten Publikationen dieses Bereichs betreffen auch diesmal wieder den heiligen Franz und die älteste Franziskaner-Litteratur. Als angeblich schon ein Jahr nach dem Tode des heiligen Franz, und zwar durch dessen Gefährten Johannes Parens aufgezeichnet, suchte Eduard d'Alençon das allegorische Gedicht von Franziskus und der 'Dame Armut' zu erweisen, welches Aloisi 1894 zuerst (in der Collezione di opere Danteschi) edierte und wovon er eine verbesserte kritische Ausgabe liefert. Doch scheint sein Urteil über das (angeblich den Geist frischester Ursprünglichkeit atmende und daher wohl der unmittelbarsten Umgebung des Heiligen von Assisi entstammende) Dokument an enthusiastischer Überschätzung zu leiden. Auch hat, statt jenes Joh. Parens, möglicherweise der viel jüngere Joh. Parmensis (ca. 1260) als Urheber des Schriftstücks zu gelten.[261]) Zu Sabatiers wesentlicher Gleichstellung des *Speculum perfectionis* mit der *Legenda trium sociorum* von 1246 (wie Civezza und Domenichelli sie herausgegeben, s. JBG. 22, IV, 46[218]) als ältester und echtester Bericht über Leben und Lehre des Franziskus äufserte der Neobollandist Ortroy sich abfällig, dagegen Minocchi entschieden zustimmend.[262.263]) Sabatier selbst lieferte eine beträchtlich erweiterte Reproduktion seiner früheren Arbeit über den Portiuncula-Ablafs des Papstes Honorius III. Er citiert als Zeugen für die Geschichtlichkeit dieser Ablafs-Urk. zunächst die eben erwähnte Legenda von 1246; ferner den Frater Benedict v. Arezzo (1277), den Bruder Johann v. Alverna (um 1300), den Ubertin v. Casali (1305), sowie die Diplome der assisiatischen Bischöfe Theobald I. (1310) und Konrad (1335). Den Autor des Traktats *De indulgentia* (dessen Text er S. 1—101 zum erstenmale vollständig mitteilt), Franz Bartoli aus Assisi, hält D. für einen Zeitgenossen des zweiten jener Bischöfe; die Tendenz des genannten Traktats gehe auf Stärkung des Ansehens des von demselben erlassenen Diploms mittels legendarischer Berichte über die Wunderkraft

---

Paris, Fontemoing. XIII, 447 S. |[Anal. Boll. S. 444/7.]| — **257a)** Pio Franchi de' Cavalieri, San Lorenzo e il supplizio d. graticola: RQChrA. S. 159—76. |[Anal. Boll. S. 452/3 (zustimmend).]| — **258)** Anton Kirsch, D. Todesjahr d. hl. Cäcilia (= M. Coll. d. Deutsch. Campo Santo etc.) |[LRs. No. 6, S. 192]| — **259)** F. Nodari, Osservazioni critiche sulla Vita di San Longino martire n. Acta SS. d. PP. Bollandisti. Pavia, Tip. Istit. Artigianelli. 1899. 131 S. |[Anal. Boll. S. 45/7 (entsch. abfällig).]| — **260)** Rampolla (Cardin.), Di un nuovo documento contenente la biografia di S. Melania juniore: N. Bollet. di Arch. cr. S. 5—16. — **261)** Edouard d'Alencon (Alinconiensis), O. min., B. Francisci Sacrum Commercium cum Domina Paupertate. Opus A. D. 1227 conscriptum ad fidem variorum codicum mss. adiuncta versione italica inedita, cur. E. A. Romae, apud Archiv. Gen. Ord. 4°. XVI, 51 S. |[Anal. Boll. 459—60; K. Müller: ThLZ. (1901), No. 3.]| — **262)** (Fr. van Ortroy), La Légende de S. François d'Assise, dite 'Legenda trium Sociorum': Anal. Boll. S. 119—97. — **263)** S. Minocchi, La 'Legenda trium Sociorum'. Critica comparata d. leggende francescane: AStIt. t. 26, S. 81—134. × G. Pellegrin, L'évolution

der Portiuncula-Indulgenz. Die mancherlei Diskrepanzen und Widersprüche, welche die verschiedenen Hss. dieses Bartoli-Traktats aufweisen, seien daraus zu erklären, dafs Bartoli selbst seine Arbeit (mit der er fast 40 Jahre hindurch beschäftigt gewesen) wiederholt umgearbeitet und mehrfach ergänzt habe. Aus einer dieser Bartoli-Hss. (der von Volterra) teilt S. zwei Briefe des Franziskus mit, die sich inhaltlich mit zweien schon von Wadding in den Opuscc. min. S. Francisci abgedruckten Episteln nahe berühren (S. 132/6). Von Interesse ist auch die auf den florentinischen Frater Marianus († 1523 oder 1527) und dessen Werke über Franz und Clara v. Assisi bezügliche Schlufsabhandlung des Werkes.[264]) Auch zu der den heiligen Antonius v. Padua betreffenden biographischen Litteratur erschienen zwei neue Beiträge.[265. 265a]) (Wegen Mandachs Arbeit über die Ikonographie dieses Heiligen wurde schon bei N. 227 gehandelt.) — Von sonstigen italienischen 'Seligen' und Heiligen der letzten Jh. des MA. wurden nach Papst Benedikt XI.,[266]) die Dominikanertertiarierin Margarita († 1320) aus Citta di Castello[267]) und die edle römische Krankenpflegerin Francisca Romana († 1440) mit mehr oder weniger beachtenswerten Arbeiten bedacht.[268])

Französische Heilige. Zwei Betrachtungen zusammenfassender Art wurden dem Heiligenkult des Merowingerzeitalters gewidmet. Bei derjenigen Marignans (eines Anhängers der in Deutschland hauptsächlich durch Lamprecht vertretenen historischen Forschungsweise) waltet der kulturhistorische und sozialpolitische Gesichtspunkt mit Einseitigkeit vor.[269]) Bei der des Baseler Gelehrten C. A. Bernoulli ist es das religionshistorische und phychologische Interesse, dem die ganze Darstellung dient. Diese soll zur Hauckschen Schilderung des Kirchenwesens unter den Merowingern einen 'religionspsychologischen Nachtrag' bieten, und zwar dies durch eine doppelte Reihe von Darlegungen. Die erste derselben gilt dem, was der Vf. 'das Heiligen leben' nennt und im einzelnen unter den Überschriften 'Die Memorie, die Forschung, die Legende' betrachtet. Die zweite Reihe betrachtet das 'Heiligen grab' (und zwar wiederum in drei Kapiteln: 'Der Name, die Kraft, das Wunder'); als Hauptfundgrube für das Material dieser Abteilung wurden Gregors v. Tours Ll. VIII miraculorum ausgebeutet. Überall will der Vf. nicht so sehr die Thatsachen ermitteln oder den Wert der einzelnen Quellen prüfen, als vielmehr das Eigentümliche der im Heiligendienst und Reliquienkult ihren Ausdruck findenden fränkischen Volksreligiosität

---

de la légende de St. François d'Assise. Thèse. Cahors, Impr. Coneslant. 61 S. — 264) Paul Sabatier, Fratis Francisci Bartholi de Assisio Tractatus de indulgentia S. Mariae de Portiuncula. Nunc primum edidit P. S. Accedunt varia documenta, inter quae duo S. Francisci Assisiatis opuscula huiusque ineditia et dissertatio de operibus Fr. Mariani de Florentia. Paris, Fischbacher. 184, 204 S. |[LCBl. No. 36; Wilkens: ThLBl. No. 35; K. Müller ThLZ. (1901), No. 4.]| — 265) Jean Rigauld, Fr. M., La vie de S. Antoine de Padoue. Publiée pour la prem. fois d'après un ms. de la biblioth. de Bordeaux. Bordeaux, Soeurs Franciscaines. 1899. XI, 206 S. — 265a) Ferdinand-Marie d'Araules, O. min., La vie de S. Antoine de Padoue par J. Rigauld, Fr. Min., évêque de Tréguier, publiée. etc. Bordeaux. 1899. XL, 197 S. |[Anal. Boll. S. 461/2.]| — 266) De vita prima et miraculis b. Benedicti Papae XI, auctore Bernardo Guidonis: Anal. Boll. S. 14—20. — 267) Vita b. Margaritae virginis de Civitate Castelli, sororis tertii Ordinis de poenit. S. Dominici: Anal. Boll. S. 21—36. (D. Vita, aus cod. X 3002 d. röm. Tabulariums entnommen, soll z. Ergänzung d. Akten dieser Dominikanerin in: AS. t. 2 April. [13. April] dienen.) — 268) Comtesse de Rambuteau, Sainte Françoise Romaine (1384—1440). Trois. édition. Paris, Lecoffre. 12°. 307 S. — 269) A. Marignan, Études sur la civilisation française. T. I: La société Mérovingienne; T. II: Le culte des Saints sous les Mérovingiens. Paris, Bouillon. 1899. 356, 249 S.

anschaulich machen.[270]) Was diese beiden Arbeiten an gründlichem Eingehen auf konkrete historische Einzelprobleme vermissen lassen, das bietet die auch in diesem Jahre fast unübersehbare reiche Monographieenlitteratur in um so reicherer Fülle dar. Den Heiligen aus der römischen Geschichtsperiode gelten die Arbeiten von Bellet,[271]) Daux,[272]) Suchet[273]) und Houtin;[273a]) denjenigen der früheren Merowingerzeit die von Lesêtre,[274]) Lot,[275]) Arbellot,[276]) Poupardin,[277]) denjenigen der späteren merowingischen Zeit zwei Aufsätze von Vacandard[278.279]) und eine auf Bischof Autbert v. Cambray († 668) bezügliche Bollandistenarbeit.[280]) Bis in die neuere Zeit hinein reicht der beim 8. Jh. anhebende 2. Band von L'Hotes Hagiographie des Bistums Saint-Dié.[281]) Den bretonischen Heiligen Yvo († 1303), dem wegen seiner aufopfernden Wohlthätigkeit für Arme die Vollbringung mehrfacher Speisungswunder nachgesagt wurde, behandelte P. Henry.[282]) Ein Lebensbild der Jeanne d'Arc veröffentlichte P. de Julleville für die Jolysche Sammlung.[283])

Niederländische und deutsche Heilige. Ein über die Heiligen der Niederlande handelndes mehrbändiges Werk von dem Redemptoristen Kronenburg, dessen drei ersten Bände 1898/9 erschienen, gedieh bis zum fünften Bande und führte damit die erste (altkirchliche) Serie seiner Heiligenleben zu Ende und die zweite (MAliche) bis zum Aufgang des 15. Jh. fort.[284]) — Mit dem Leben einzelner Heiligen Deutschlands beschäftigten sich Zák,[285]) Kleinermanns[286]) und der Redemptorist Nimal. Des

|[Dufourcq: RHR. S. 261/5; Anal. Boll. S. 221/3.]| — **270)** C. Albr. Bernoulli, D. Heiligen d. Merowinger. Tübingen u. Freiburg, Mohr. XVI, 336 S. |[Anal. Boll. S. 228/6; Kropatscheck: ThLB. S. 248; Gerh. Ficker: ThLZ. (1901), No. 4; Seeberg: DLZ. (1901), No. 4.]| — **271)** J. Bellet, L'âge et la vie de S. Martial: RQH. (Juli), S. 5—20. |[Anal. Boll. S. 355.]| — **272)** C. Daux, La barque légendaire de S. Antonin, apôtre et martyr de Pamiers: ib. (April), S. 402—56. — **273)** Suchet, Apostolat des saints Ferréol et Ferjeux en Franche-Comté. Besançon, Bossaum. 12°. 142 S. — **273a)** A. Houtin, La controverse de l'apostolicité des églises de France au 19e s. Laval, Goupil. 86 S. |[Anal. Boll. S. 354 ff. (wesentlich zustimmend).]| (Wirft auf d. Kontroverse über d. angebliche Zurückreichen e. gröfseren Zahl französischer Bischofsitze bis in d. apostolische Zeit e. Rückblick u. erklärt d. Sache d. Verteidiger dieser Apostolizität für im wesentlichen verloren.) — **274)** H. Lesêtre, Sainte Geneviève. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. VIII, 198 S. |[Anal. Boll. S. 50/1; Zöckler: ThLBl. No. 3.]| — **275)** F. Lot, Caradoc et saint Patern (évêque de Vannes): Romania t. 28 (1899), S. 576/8. |[Anal. Boll. S. 282.]| — **276)** Arbellot, Vie de Saint Yrieix, ses miracles et son culte. Limoges, Ducourtieux. VIII, 98 S. |[Anal. Boll. S. 361.]| — **277)** René Poupardin, La vie de Saint Didier, évêque de Cahors (630—55), publiée d'après les mss. de Paris et de Copenhague. Paris, Picard. XX, 64 S. |[C. Weymann: HJb. S. 181; Anal. Boll. S. 363; LCBl. (1901), No. 18.]| — **278)** Ernst Vacandard, Les deux vies de St.-Ansbert, évêque de Rouen, et la critique: RQH. (April), S. 600—12. |[Anal. Boll. S. 284.]| (Sucht, trotz Levisons scharfer Kritik [vgl. N. 121], d. e. d. beiden Vitae Ansberts e. etwas höheres Alter zu vindizieren.) — **279)** id., Saint Wandrille était-il apparenté aux rois mérovingiens ou aux rois carlovingiens?: RQH. S. 214—28. |[Anal. Boll. S. 285.]| (Leugnet d. merowing. Verwandtschaft Wandregisils, erklärt dagegen d. mit d. Karolingern f. wahrscheinlich.) — **280)** De miraculis s. Autberti, Cameracensis epicopi, duo libelli seculi XI et XII: Anal. Boll. S. 198—212. — **281)** J.-B. Edmond l'Hote, La vie des saints, bienheureux, vénérables et autres pieux personnages du diocèse de Saint-Dié. T. II.: du 8e au 19e s. Saint Dié, Impr. Humbert. 687 S. — **282)** P. Henry, Saint-Yves, prêtre et thaumaturge, d'après les documents originaux. Angers, Schmidt. 44 S. (Sucht Ergänzungen zu d. auf diesen Yvo bezüglichen Artikel d. ASBoll. t. 4 [Mai] zu bieten.) — **283)** L. Petit de Julleville, La vénérable Jeanne d'Arc. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. 200 S. |[Anal. Boll. S. 464; Zöckler: ThLBl. No. 26.]| — **284)** J. A. F. Kronenburg, Neerland's heiligen. Deel I/III: in vroeger eeuwen. Deel IV/V: De middeleeuwen. Amsterdam, Bekker. 1898/1900. |[Anal. Boll. S. 226, 450/1.]| — **285)** F. A. Zák, D. heil. Norbert, Herr v. Gennep, Stifter d. Prämonstratenser-O., Erzb. v.

letzteren Versuch einer Rettung der abenteuerlichen Vita der Christina Mirabilis des Thomas Cantipratensis als echter und glaubwürdiger Quelle begegnete mehrfachem Widerspruch und veranlafste daher eine Replik des Vf. gegen seine Kritiker.[287]) Von dem berühmten Dominikanerheiligen und Slawen-Missionar Hyacinth († 1257), dem Bruder des heiligen Ceslaus, lieferte Gräfin Flavigny eine biographische Skizze für die Serie *'Les Saints.'*[288])

Britische Heilige. Von J. H. Newmans sechsbändigem Werk über Englands Nationalheilige trat ein erster Band ans Licht, eingeleitet von A. W. Hutton.[289]) Ein dreibändiges Werk ähnlichen Inhalts von F. A. Forster erschien vollständig schon 1899.[290]) Von Baring-Goulds grofs angelegtem Katalog der Heiligen von Cornwallis erschien ein erster, einleitender Teil.[291]) Ein altes englisches Martyrologium gab G. Herzfeld aus Londoner und Cambridger Hss. heraus.[292])

Magdeburg. Wien, St. Norbertus-Verlag. VIII, 280 S. |[LRs. S. 321 f.]| — 286) Jos. Kleinermanns, D. heil. Irmengardis v. Aspel u. ihre Beziehungen zu Rees, Süchteln u. Köln: Beitrag z. rheinischen Heiligengesch. Köln, Stauff. 88 S. — 287) H. Nimal, C. ss. R., La vie de sainte Christine l'Admirable est-elle authentique?: RQH. (1899), S. 491—502. Lüttich, Dessain. 24 S. |[Anal. Boll. S. 58.]| — × id., Replique à Mr Kurth et aux Anal. Boll. au sujet de 'La vie de s. Christine' etc. Lüttich, Dessain. 32 S. (Dagegen dann wieder: Anal. Boll. S. 365/7.) — 288) Comtesse de Flavigny, Saint Hyacinthe et ses compagnons. 13e s. (= Les Saints.) Paris, Lecoffre. 1899. 207 S. |[Anal. Boll. S. 71.]| — 289) J. Henry Newman, Lives of the English Saints. Written by various hands. (6 vols). Vol. I, introd. by Arth. Wollaston Hutton. London, Fremantle. 480 S. — 290) F. A. Forster, Studies in church dedications, or: England's patron Saints. 3 vols. London, Skeffington. 1899. 1580 S. — × Eberh. Nestle, Thomas Becket in süddeutschen Kalendern: ZKG. S. 458. |[Anal. Boll. S. 456.]| — 291) S. Baring-Gould, A catalogue of Saints connected with Cornwall, with an Epitome of their lives and List of Churches and Chapels didicated to them. Part I. (= Journal of the Royal Institution of Cornwall, No. 45.) London. 94 S. |[Anal. Boll. S. 40/1.]| — 292) George Herzfeld, An old English Martyrology. Re-edited from the mss. in the British Museum of Corpus Christi College, Cambridge. With introd. and notes. (= Early Text Society, Orig. Ser. 116.) London, Paul. XLIII, 248 S. |[H. Achelis: ThLZ. No. 20.]|

Alphabetisches Register.

Von **Edmund Bracht.**

(Bemerkungen über Anordnung und Gebrauch des Registers siehe am Schlufs des Bandes.)

— M., Münzkunde der römischen Republik. I, 88[240].
— — Le monete romano-campane. I, 88[246].
— — Münzgesch. d. Stadt Hameln. II, 352[820].
Bajer, F., Canroberts Sendelse til Stockholm og Köbenhavn 1855. III, 170[72].
— — Système scandinave de neutralité pendant la guerre de Crimée. III, 170[73].
— — Forsög på större neutralitetsforbund under Krimkrigen. III, 170[74].
Bailey, C., s. Lucretius.
Baillet, Aug., Le temple d'Apet à Carnac. I, 84[197].
— J., Antiquités égyptiennes du Musée de Sens. I, 26[86].
— — Origines de la momification. I, 35[206].
Bailleu, P., Briefwechsel König Friedrich Wilhelms III. u. der Königin Luise mit Kaiser Alexander I. II, 51[111]. 289[84a]; IV, 18[131].
— — Preufsen u. Rufsland im ersten Viertel des 19. Jh. II, 51[112].
— — Z. Gesch. des J. 1809. II, 55[147].
— — Bernadotte u. Pozzo di Borgo. II, 58[177].
— — Frhr. v. Stein üb. Vereinigung d. Elsafs mit Deutschland. II, 60[208].
— — Verlobung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mit Prinzefs Luise. II, 60[209].
— — Königin Luise u. d. Kaiserinnen Maria Feodorowna u. Elisabeth Alexejewna. II, 60[210].
— — Königin Luise u. Kaiserin Maria Feodorowna. II, 176[51].
— — Herzog Karl August, Goethe u. d. ung. Königskrone. II, 125[715]. 280[130].
— — s. Luise, Königin v. Preufsen.
Baillie-Grohman, W. A., Fifteen years' sport and life in the hunting-grounds of western America and British Columbia. III, 301[42].
Baillière, H., Fontaine des Vaux d'Or etc. III, 86[151].
Baillot, P., s. Cauchie.
Bain, N., Finland and the Tsar. III, 178[46].
Bake, C., De Agent der Nationale Opvoeding in de Bataafsche Republiek. III, 112[74].
— — Huygens als zedenmeester. III, 121[261].
— — Van Lennep en de Genestot. III, 122[272].
Bakel, H. A. van, De compositie van den Pastor Hermae. IV, 45[144].
Bakels, H., De laatste der oude garde. III, 116[149].
Baker, F., Primitive man. I, 1[2].
Bakker, H., Stadskanaal. III, 127[415].
Bąkowski, K., Krakauer Überlieferungen u. Legenden. II, 109[491].
— — Krakauer Universität. II, 109[492].
Balagayrie, J., Gramat. III, 50[306].
Balakrishnan Nair, U., The Varakal festival. I, 52[156].
— — A Travancore state ceremony. I, 53[188].
Balasčev, G., Kliment, episkop slovenski. III, 209[21].
— — Bedeutung des Kodex d. Ochrider Erzbistums für dessen Gesch. III, 211[41].
— — Bàlgarskyat gospodar Tervel. III, 212[58].
— — Novyja dannyja dlja istorii grekobolgarskich voin pri Simeonĕ. III, 212[65].
— — Novonajdenijat nadpis ot vremeto na car Simeona. III, 212[66].
— — Zur Gesch. d. griechisch-bulgarischen Kriege unter Symeon. III, 267[58].
Balck, D. Schlacht v. Soor 30. Sept. 1745. II, 122[686].
Baldamus, A., Z. deutschen Gesch. des 17. Jh. II, 426[558].
— — Wandkarte z. deutschen Gesch. d. 17. Jh. IV, 28[267a].
— E., s. Exner.
Baldauf, A., Handels- u. Zollpolitik Österreichs unter Josef II. II, 182[887].
Baldensperger, F., Gottfried Keller. II, 414[406].
Baldeschi, s. Colini-B.
Balen, C. L. van, Meesterstukken der klassieke Hollandsche schilderschool. III, 118[182].
Balfour, H., The musical bow. I, 22[284].
Balics, L., D. Metropolitan-Erzbischof der pannonischen Bischöfe. III, 256[449].
Balincourt, E. d., Jehan le Forestier, seigneur de Vauvert (1464—94). III, 41[169].
Baljon, J. M. S., Commentar op het Evangelie van Mattheus. IV, 81[35].
— — De brief aan Diognetus. IV, 45[142].
(Balla)ch, D. Trebnitzer Wallfahrt. II, 524[230].
Ballagi, G., D. ung. Verfassung. III, 258[498].
Ballerini, F., Franc. d'Assisi e l'Ordine Serafico. III, 16[172a].
Balló, St., Urkk. zur Gesch. d. Székler. III, 242[143].
Ballod, C., Deutschlands wirtschaftl. Entwickelung seit 1870. II, 358[232].
Balme, F., & C. Paban, Raymundiana. IV, 65[102].
Balogh, P., D. Volksstämme Ungarns. III, 254[401].
Baloghy, D., s. Munkácsi.
Balseinte, Levées de troupes dans le district de Grenade (Haute Garonne) de 1793 à 1795. III, 69[44].
Baltzer, Wiederherstellung der Kapelle d. hl. Geist-Hospitals in Lübeck. II, 268[84].
Balzer, O., O zadrudze słowiańskiej. III, 348[24].
— — Studya nad historya prawa polskiego. III, 356[91].
— — Historya porównawcza praw słowiańskich. III, 356[92].
— — Sejm Mazowiecki pod rządem Koronnym 1526—40. III, 357[103].
— — W sprawie sankcji statutu mazowieckiego pierwszego z r. 1532. III, 357[104].
Bamberg, D. Gemeindeknüppel von Prohlis. II, 247[586].
Bamberger, L., Erinnerungen; ed. P. Nathan. II, 71[38]; IV, 15[154].
— S., D. Juden v. Aschaffenburg. I, 42[109]; II, 171[325].
Bamps, C., Justice répressive au pays de Lummen à la fin du siècle dernier. III, 100[138].
— — Découvertes d'antiquités dans le Limbourg belge. III, 108[199].
Bancalari, G., Das Haus. II, 188[937]. 389[19].
Bancroft, H. L., The New Pacific. III, 278[24].
Bandrowski, J., Zwei Bücher über Galizien. II, 107[445].

Benzinger, J., D. Zollstreitigkeiten d. Stadt Breslau mit d. Herzogen v. Öls im 15. Jh. II, 349[309]. 525[260].
Boöthy, Ákos, Ungar. Staatswesen. III, 249[281].
— Z., D. ung. Litt. üb. d. Schlacht b. Mohács. III, 242[149].
— — Spiegel d. ung. Litt. III, 258[374].
— — Ungar. Litterat.-Gesch. III, 258[375].
Bequet, A., L'époque romaine. III, 108[196].
Bérard, A, Défense de Pierre-Châtel en 1814 et 1815. II, 59[197].
— V, L'Angleterre et l'Impérialisme. III, 144[128].
Berbig, Der Laubkönig, ein thüringisches Frühlingsfest. II, 247[580].
— F., Nachr. u. Urk. der lateinischen Schule zu Krossen. II, 512[98].
Berest, G., Sorciers du pays d'Avesnes. III, 99[135].
Berchem, V. v., Guichard Tavel. III, 2[7a].
— — Note sur Geoffroi, évêque de Lausanne. II, 151[169].
Berchet, F., La sala d. maggior Consiglio n. palazzo ducale di Venezia. III, 9[80].
— — Le sale d'armi del Consiglio dei Dieci nel palazzo ducale di Venezia. III, 9[80a]. 315[75].
— — IV. Relazione dell' Ufficio Regionale per le conservazione dei monumenti del Veneto. III, 315[74].
Berckel, H. E. van, Joannes Stalpaert van der Wiele. III, 115[181].
— — De admissie van Pater Des Martins, 1726/7. III, 115[182].
— — Priesters te Delft en Delfshaven, 1641—96. III, 124[324].
Berdrow O., Rahel Varnhagen. II, 65[16]. 411[856]. 510[74].
Berendsen L., & C. M. Norman-Hansen, Det finske Statskup og den internationale Adresse. III, 178[44].
Berendt, M., Schiller-Wagner. II, 399[177].
Berendts, A., D. Auflösung des deutschen Ordens in Livland. II, 292[68].
— — Estn. Drucke zu Moskau. II, 298[158].

— E., Finansovoje pravo velikavo knajazestva finljandskavo o. 19 stoljetii. III, 178[84].
Bérenger-Féraud, L.-J.-B., Les provençaux à travers les âges. III, 42[181]. 85[143].
Berežkov, M., Helene Ivanovna, Großfürstin von Litauen u. Königin von Polen. III, 193[59].
Berg, C. vom, Lennep. II, 195[87].
— — Gesch. von Remscheid. II, 201[128].
— G., Blokade Küstrins 1813/4 II, 58[175].
— W., Göteborgs äldre teatrar. III, 172[114].
Berge, R., Die Falknerei am Dresdner Hofe. II, 248[555].
Berger, A. v., Wien u. d. Kaiser. II, 129[778].
— E., Titre de régent dans les actes de la chancellerie royale. III, 56[281].
Bergerov, A., Chapitre de Remiremont. III, 57[887].
Bergh, F. van den, De fransche averheersching in Belgie von 1792 tot 1815. III, 95[74].
— L., Numismatique malinoise. III, 104[236].
— S., Sveriges ridderskaps och adels riksdagsprotokoll. 1693, 1697. III, 167[40].
Berghe, van der, s. Haeghen, van der.
Bergholm, A., Geschlechtsbuch üb. d. nicht adligen Geschlechte Finnlands. III, 181[100].
Bergkessel, A., Gefechte in Kärnten während d. Franzosenzeit. II, 49[84]. 95[217].
Bergmann, A., Ebersbacher Gerichtsverhältnisse u. Gerichtshändel. II, 282[176].
— — Aus schwerer Zeit! II, 240[326].
— — D. Johannisfeuer in Ebersbach. II, 247[538].
— J., Deux polémistes juifs italiens. I, 40[52].
Bergner, Ein Thüringisches Bauernhaus. II, 247[540].
— H., Kahla. II, 340[289].
— — D. kirchl. Kunstaltertümer in Deutschland. II, 419[474]; IV, 78[194].
Bergny, A. V., Brāhmī-Kharoṣṭhī Inscriptions on Indian Coins. I, 51[184].
Bergsma, J., Nustekook. III, 117[159].
Bergström, O., s. Wrangel.

Berguin, Vie des Saints d[e] trois ordres séraphiques. III, 35[117]. 41[165].
Bering-Liisberg, H. C., Kjøben[havn] havn i gamle Dage. III, 158[54].
— — Fra gamle Dage. III, 159[...]
Berk, J., Eene wandeling d[oor] 's Gravenhage in het jaar 167[...] III, 124[329].
Berkeszi, St., Buchdruck [u.] Zeitungspresse in Temesvá[r] III, 250[302].
— — Freistadt Temesvár. II[I,] 255[415].
Berlanga, M. R., Estudios ep[i]gráficos. I, 102[548/7].
Berlet, E., D. sächsisch-böhmisc[he] Grenze im Erzgebirge. [...] 238[190].
Berlière, U., Origines d. l. c[on]grégation d. Bursfeld. [...] 466[110]; IV, 66[108].
— — Archives de l'abbaye [de] Lobbes. III, 89[10].
— — Cartulaires à publier [in] extenso. III, 90[11].
— — Lettre de Mabillon. III, 9[...]
— — La Congrégation bénédicti[ne] de Chezal-Benoît. III, 97[...]
— — Origines de Cîteaux. [...] 97[104].
— — Chapitres généraux [de] l'ordre de Saint Benoît [de] la province de Cologne-Trè[ves] III, 97[105].
— — Mélanges d'histoire bé[né]dictine. III, 97[106].
— — Les moines d'Orient. [...] 97[107].
— — Prévôté de Renissar[t] Arquennes. III, 99[129].
Berlin, K., Finlands statsrät[tsliga] Stilling til Rusland. III, 17[...]
Berlin. — Verlagskatalog [der] Weidmannschen Buchhand[lung] in — 1900. I, 181[1101].
— im Okt. u. Nov. 1806. II, 5[...]
— Verzeichnis d. Berliner U[ni]versitätsschriften 1810—[...] IV, 25[305].
Berliner, A., D. deutschen Ju[den] im MA. I, 42[106].
Berling, K., D. Meißner Porzel[lan] II, 251[600]. 378[480].
— — Altmeißner Porzellan. [...] 251[601].
— — D. sächsischen Hofkell[er]gläser. II, 251[604].
Berlit, G., Mart. Luther, Th[omas] Murner u. d. Kirchenlied [des] 16. Jh. II, 417[439].
— — s. Hildebrand.

— — Salvia in Dalmazzia. I, 109[723]; II, 99[289].

— — Tre sarcofaghi romani nel villaggio di Vranjic (Urania?) I, 109[724].

— — Iscrizione (Burum-Gardun-Čitluk-Clissa-Salona). I, 109[725].

— — Nomi e marche di fabrica su tegoli acquistati dal Museo di Spalato durante l'anno 1899. I, 109[726]; II, 99[288].

— — Ritrovamenti antichi sull' isola Brazza. I, 109[727]; II, 100[318].

— — Le gemme del Museo di Spalato acquistate nel 1899. I, 142[1851]; II, 99[287].

— — Iscrizioni inedite. II, 99[284].

— — Index Epigraphicus 'Bulletini' 1900. II, 99[285].

— — Oggeti d'arte acquistati nell' a 1900 dall' i. r. Museo Archeologico in Spalato. II, 99[286].

— — Ritrovamenti antichi nel villaggio di Castel Abbadessa (Gomilica). II, 99[290].

— — Ritrovamenti risguardanti la topographia dell' antica Salona. II, 99[299–301].

— — L'arca delle reliquie di S. Dojmo vescovo e martire nel Duomo di Spalato etc. II, 99[303].

— — Iscrizione di un vescovo Salonitano, probabilmente di Giovanni V. II, 100[306].

— — Grabschrift der kroatischen Königin Helena in Salona. II, 100[308].

— — Scavi nell' antico cemetero cristiano di Manastirine a Salona Coemeterium legis s. christianae durante l'a. 1899. II, 100[310].

— — Iscrizioni ricomposte risguardanti il cemetero di Manastirine. II, 100[311].

— — Sarcofago di Primus, vescovo, nipote di Domnione martire. II, 100[313].

— — Ritrovamenti risguardanti la topografia medievale di Spalato. II, 100[316].

— — Ritrovamenti antichi nella campagna di Spalato. II, 100[319].

— — Palazzo di Diocleziano a Spalato. II, 100[321].

— — Il ristauro del Campanile de Duomo di Spalato. II, 100[323].

— — Spalato. II, 100[324].

— — Ruinen der altkroat. Residenz bei der St. Peterskirche von Klobučac zwischen Salonae u. Traù. III, 224[285].

— — Nadgrobni napis hrvatske kraljice Helene u Solinu. III, 224[286].

— — & R. v. Schneider, Zwei Skulpturen aus Salona. I, 109[725b]; II, 99[302].

Bulliot, J. G., Fouilles du Mont Beuvray. I, 105[643].

— — Bas-reliefs de Mavilly. I, 143[1875].

Bullo, C., Movimenti insurrezionali del Veneto sotto il dominio napoleonico etc. III, 810[24.25].

Bulthaupt, H., D. bremischen Theaterzettel v. 1688. II, 416[424].

Bumiller, Junginger Schwedenschanze. II, 192[795].

— J., Mensch oder Affe. I, 4[42].

— — Menschen- u. Affen-Femur. I, 4[43].

Bunin, A., Schlacht auf dem Eise des Peipussees 1242. II, 291[58].

— — Gründung der Stadt Vladimir an d. Kljazjma. III, 195[82].

Bunsen, Marie v., Georg v. Bunsen. II, 477[30].

Buomberger, F., Bevölkerungs- u. Vermögensstatistik v. Freiburg (im Uechtland) 1450. II, 152[187]. 848[272].

Buonacorsi, s. Callimachus.

Burckhard, H., Zu Fragmenta Vaticana 269. I, 123[962].

Burckhardt-Biedermann, Th., Zwei römische Inschriften in Basel u. Kaiseraugst. I, 108[710]; II, 142[47].

Burd, A. A., The quest of Maecenas (Hor. Od. II, 20, 5/7). I, 137[1232].

Burdach, K., Walther v. d. Vogelweide. II, 408[311]. 438[16].

Burger, K., Firmengesch. d. dtsch. Buchhandels. II, 391[56].

Burggraf, J., Schillers Frauengestalten. II. 185[492].

Burgh, A., Elisabeth, Kaiserin v. Österreich u. Königin v. Ungarn. II, 129[781].

Burkhardt, C. A. H., Goethes Unterhaltungen mit d. Kanzler Friedr. v. Müller. II, 408[304].

— M., D. dtsch. Lied im 16. u. 17. Jh. II, 417[438].

Burmov, T., D. bulgarisch-griechische Kirchenhaupt. III, 216[135].

Burn, R., Indian Coins and Inscriptions. I, 51[136].

Bury, J. B., s. Gibbon.

Busch, M., Tagebuchblätter. II 74[78].

— N., Rec. F. Mojeans Beiträg z. Gesch. d. Krieges d. Hans mit Dänemark v. 1509—1812 II, 292[67].

— Wilh., Frankreich, Österreic u. Italien 1866 u. 1870/1 II, 477[38]; IV, 15[155].

Buschan, G., D. erste Auftrete d. Menschen. I, 4[41].

Buschmann, R., D. Gerich Wetter. II, 219[270].

Busken Huet, G., Tweede versla van onderzoekingen naar archi valia te Parijs etc. III, 109[..]

— — Klachten van gra Reinald I. van Gelre by konin Philips van Frankrijk ove handelingen van graaf Gu van Vlaanderen. III, 122[..]

Busl, D. ehem. Benediktinerabt Weingarten. II, 180[215].

— II, 179[186a].

Bufs, G., Zu Andreas Schlüte Denkmäler. II, 509[60].

Busse, B., Z. Hildebrandslied II, 28[86].

— H., D. Urnenfeld bei Wilms dorf, Kr. Beeskow-Storkov II, 502[11].

Bussemaker, Th., Republiek d Vereenigde Nederlanden en d Keurvoerst-Koning George I III, 111[69].

— — The united Provinces a George I. of England. III. 140[..]

Bustelli, G., Lénigma di Lig e di Waterloo (15./8. giug 1815). II, 59[308].

Butler A. J., Bismarck. II, 74[..]

— E. C., The new 'Tracta Origenis'. IV, 50[199a].

Butteville, s. Guignard d. B.

Butti, A., Vita e scritti d Gaudenzio Merula. III. 328[..]

Buttmann, R., David Köni beyläuffige Beschreibung d Constitution des herzogtu Zweybrücken (1677). II 174[398].

— — Einkommenberechnu des Fürstentums Zweibrück aus d. 17. Jh. II, 174[399].

— — Georg Petersen. II, 174[401].

— — Kollekten f. d. Zwei brücker Gymnasium in d Schweiz u. in d. Niederlande 1652 u. 1655. II, 174[402].

Cozza-Luzi, G., Velabrensia studio storico-critico sulla chiesa di s. Giorgio in Velabro. III, 21[287a].
Cramer, F., Inschrr. auf Gläsern des römischen Rheinlandes. I, 104[622]; II, 198[13].
— — Limeswanderung. I, 107[676].
— — Rheinische Ortsnamen. II, 198[16].
— J., D. alamannische Gauverfassung. II, 328[114].
— N. A., Over Vondel als historiedichter. III, 121[255].
— — s. Asselijn.
— S., Geloofwaardigheid van van Broght. III, 116[146].
— — Ons kerklied en kerkgezang. III, 116[147].
— W., Kriemhild. II, 485[679].
Creanga, G. D., D. direkte Besteuerung in Preufsen u. Rumänien. II, 360[369].
Cremann, B., D. katholische Kirche zu Ibbenbüren. II, 212[94].
Crescentino, La Sesia, XXIX, 112, Vercelli, 17. Sept. 1899. III, 326[197a].
Crescenzo, s. De Crescenzo.
Crescini, V., Rambaut de Vaqueiras et le marquis Boniface I de Montferrat. III, 4[19].
— — Il contrasto biblico di Rambaut de Vaqueiras secondo un nuovo testo. III, 4[19a].
Crestin, Ville de Saint Claude. III, 51[317].
Creswell, R. H., Liturgy of the eighth book of the Apost. Constt. IV, 44[133].
Criste, O., Rastatter Gesandtenmord 28. April 1799. II, 49[85/6a]. 124[708]; III, 70[50]; IV, 12[122].
— — & A. Porges, Österreich. Erbfolgekrieg. II, 40[23]. 122[682]; IV, 12[114].
Crivellucci, A., Questioni relative all. vita d. Paol. Diac. etc. II, 12[27]; III, 10[93].
Črnologar, K., Sittich. II, 98[262].
— — Dorf St. Veit bei Sittich etc. II, 98[263].
— — Nassenfufs, ehemals e. Stadt. II, 98[265].
Croce, B., I predicatori italiani d. Seicento e il gusto spagnuolo. III, 329[216].
Crönert, W., D. herculanensischen Rollen. I, 100[517].
Croix, s. De la Croix.
Crommelin, s. Wickevart Cr.
Cronin, H. S., Codex purpureus Petropolitanus. IV, 29[15].
Crooke, W., s. Barlow.
Crosiglia, C. O., Torriglia cenni storici tradizioni leggende. III, 7[57].
Crostarosa, P., Scoperte in S. Cecilia in Trastevere. I, 126[1008].
— — Basiliche cristiane. I, 144[1893].
Crovato, G., Vita e opere di Luigi Carrer. III, 315[71].
Crowe, Sir J., Lebenserinnerungen; tr. A. Holtzendorff; pr. M. Jordan. II, 76[139]; IV, 21[243].
Crowfoot, J. W., Portraits of the Flavian age. I, 144[1380].
Cruikshank, E., Campaign upon the Niagara frontier in 1812. III, 298[12].
Crull, G., Bernhard Rodes Altarbild in der Jakobikirche zu Rostock. II, 510[65].
Crum, W. E., Egypt. I, 25[2].
Csallány, G., Prähistor. Zeit. III, 232[8].
— — D. Residenz u. d. Grab Atillas. III, 284[53].
— — Avaren-Gräber bei Szentes. III, 284[54].
Csallner, C., Untergegangene sächsische Gemeinde im Nösnerland III, 255[429].
Császár, E., Verseghy u. das Censor-Amt. III, 247[321].
Cséplö, P., Bronzefund von Grofswardein. III, 282[12].
— — D. alten Gräber von Pecze-Szentmárton. III, 254[404].
Cserép, J., Egyetmes Philol. Közlöny. I, 182[1119].
Csoma, J., D. Familie Kissevich-Horváth. III, 252[841].
— — Wappenkunde d. ungar. Geschlechter. III. 252[845].
— — D. frühesten Wappen-Verleihungen (1326—1405). III, 252[846].
— — Wappen d. Abrah. Vay, 1418. III, 252[849].
— — Nachlafs des Stef. Panka, 1596. III, 259[542].
— — Testamente 1509—88. III, 259[543].
Cugnac, d., Campagne de l'armée de réserve en 1800. III, 71[58].
Cuman, A., La riforma del teatro comico italiano e Carlo Goldoni. III, 315[67].
Čumikov, A., Aktenstücke a. d. Revaler Stadtarchiv. III, 189[31.32].
— — Handel der Hansestädte mit Novgorod u. Moskau u. Schwedens mit Rufsland. III, 198[65].
Cumont, F., Mystères de Mithra. I, 67[106/7]. 125[995].
— — Rapport à M. le ministre de l'Intérieur et de l'instruction sur une mission archéologique en Asie mineure. I, 112[781].
— — Vase du Herstal. III. 103[190].
— — Attis funéraire découvert à Vervoz. III, 108[280].
— — s. Bidez.
Cuppens, A., Nicolas Defrecheux. III, 105[278].
Čurčić, V., Flachgräberfeld der Japoden in Ribić bei Bihać. I, 14[166]; II, 99[280].
Curcio, G., Le opere retoriche di M. Tullio Cicerone. I, 75[86].
— — De Ciceronis et Calvi reliquorumque Atticorum arte dicendi. I, 130[1087].
Currie, Emma, Laura Secord. III, 302[63].
Curschmann, J., Inversion d. röm. Eigennamen. I, 133[1132].
— F., Hungersnöte im MA. II. 21[78]. 34[14]. 324[119]. 390[39].
Curtius, Th., Bunsen. II, 495[104].
Curzon, L., Ancient Monuments in India. I, 48[102].
Cuthbert, St. Francis of Assisi etc. III, 16[171].
Cuvelier, J., Inventaire des archives du Saint Sang à Bruges. III, 89[9].
Cvjetković, K., Avtobiografija ed. D. Ruvarac. III, 229[37].
Ćwikliński, L., Żywot i pisma Stanisława Nigra Chrościewskiego. II, 256[32]; III, 361[157].
Cybulski, St., D. griech. u. röm. Schiffe. I, 119[894].
Czalyj, M., D. zweite Kiewsche Gymnasium. III, 207[77].
— — Gymnasium in Bielaja Zerkow. III, 207[78].
Czapáry, L., Vörösmarty-Gedenkbuch. III, 258[380].
Czeisel, G., Neutra u. die jüngste Monogr. d. Komitates. III, 256[441].
Czékus, L., D. Epitaphium d. Ritters Joh. Landschad von Steinach, 1571. III, 243[1..].
Czenner, L., D. rechte Hand d. h. Stefan. III, 287[95].
Czermak, W., D. Krakauer Univ. in d. neueren Zeit. II, 110[50.]; III, 359[130].

— — O wychowaniu królewicza. Traktat humanistyczno-pedagogiczny z. r. 1502. III, 360[142].
— — Instrukcye wychowawcze Jakóba Sobieskiego. III,360[143].
— — Młodzi Tuczyńscy w kolegium jezuickiem w Ingolstacie 1654/9. III, 360[144].
Da Prato, C., Genova: chiesa di s. Siro. III, 6[46].
Darc, J., Wilhelm II. Album. II, 76[115e].
— — Wilhelm II., Deutscher Kaiser u. König v. Preufsen. II, 480[86].
Dardel, N. v., Stockholms öfverståthållare. III, 171[94].
Dardenne, E.-J., J. Richardot. III, 102[174].
Daremberg, Ch., Ch. Saglio & E. Pottier, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines; ill. L. Sellier. I, 98[856].
Daressy, G., Notes et remarques CLXVII—CLXXVII. I, 25[9]. 26[37].
— — Le mastaba de Mera. I, 26[43].
— — Les temples d'Abydos. I, 27[57].
— — Les rois Psusennès. I, 28[76].
— — Stèle de l'an III d'Amasis. I, 28[78].
— — Rapport sur el-Yaouta (Fayoum). I, 30[108].
— — Exploration archeólogique de la montagne d'Abydos. I, 30[109].
— — Listes géographiques de Medinet-Habou, I, 30[117].
— — Yanoem et Israël I, 31[118].
— — Deux vases gradués du Musée de Gizeh. I, 35[214].
— — Le nilomètre de Kom el Gizeh. I, 35[215]
— — Ancienne liste des décans égyptiens. I, 35[218].
— — Notice explicative des ruines de Medinet Habou. I, 36[249].
— — Comment fut introduit le naos du petit temple de Medinet-Habou. I. 36[250].
— — Plan égyptien d'une tombe royale. I, 36[251].
Dareste, R., Paraphrase des Institutes de Gaino etc. I. 119[898].
Dari, s. Masi-D.
Darmesteter, M.-J., Reine de Navarre, Marguerite d'Angoulème; tr. P. Mercieux. III, 64[12].
Darnay. K., D. Altertümer auf dem Gebiete v. Sümegh u. Umgebung. III, 282[7].
— — D. prähistor. Zeitalter in Ungarn. III, 282[9].
— — Kriegsgesch. Altertümer in Sümeg u. Umg. III, 257[471].
Darnétal. — L'ancien bourg de — près Rouen (14e s. — 1805). III. 52[888].
Darney, G.. Neuilly-sur-Seine. III, 58[842].
Da Ronco, P., Memorie d. Pieve e d. pievani di Valle di Cadore. III, 10[102].
Darpe, Fr., Coesfelder Urkk.buch. II, 215[168].
— — Verzeichnisse d. Güter, Einkünfte u. Einnahmen d. Ägidii-Klosters, d. Kapitel an St. Ludgeri u. Martini, sowie d. St. Georgs-Kommende in Münster etc. II, 332[177].
Darvai, M., L. Hongrie et s. premiers vassaux roumains. III, 254[396].
Das. Sarat Chandra. An Account of Travels on the Shores of Lake Yamdo-Croft. I, 57[276].
Dast l. Vacher d. Boisville, Liste des sous-maires, lieutenants de maire, prévôts, jurats, clercs de ville procureurs syndics et leurs substituts et trésoriers de la ville de Bordeaux. III. 50[298].
Daszyńska, Z. G., Własność rolna w Galicyi, studyum, statystycznospołeczne. II. 107[459].
Daszyński, J. G., Ile się księdzu należy za śluby, pogrzeby i. t. p. patent Jósefiński o nalezytościach kościelmych, Jura stolac. II, 107[458].
Daubney, W. Heaford, Th. use of the Apocrypha in the Chr. Church. IV, 40[107].
Daudet Ern.. L'ambassade du Duc Decazes, 1820/1. III, 143[105].
Dautremer, J., Nikko. III, 284[82].
Daux, C., La 'Hierarchia catholica' et les évêques de Montauban au MA. III, 47[268].
— — La barque légendaire de S. Antonin. IV, 88[272].
Davey, R., s. Leroy-Beaulieu.
David, Privattheater Wiens. II, 80[56].
Davids, Caroline A. F. Rhys, A Buddhist manual of psychological Ethics of the 4. century B.C. I, 52[161].
Davidson, J., Language of Chitrál. I, 54[216].
— — Commercial federation and colonial trade policy. III, 303[79].
— — The Canadian preference. III, 303[80].
— — The Secession Church in America. III, 304[100].
— J. W., Formosa and Koxinga. III, 285[86].
— R., Stadtbücher u. Urkunden v. San Gimignano. II, 441[22].
Davies, G., The Mastaba of Ptahhetep and Akhetep at Saqquareh. I, 26[44].
Davillé, L., Politique de Robert le Pieux en Lorraine. III, 34[184].
Davis, H. W. Carless, Charl. the Great. II, 16[82].
— W. S., A friend of Caesar. I, 82[151].
Dawson, S. E., Lines of demarcation of Pope Alexander VI. and The Treaty of Tordesillas. III, 301[48].
D'Azeglio, M., I miei Ricordi con l'aggiunta dei Bozzetti della vita italiana. III, 324[165].
Deabate, G., Jacopo Suigo da S. Germano. III, 328[309].
Deahna, A., v. Mellin. II, 188[617].
De Albini, F., Marie Antoinette and the diamond necklace. III. 66[28].
De Bas, F., Oude-eeuwsche avondbede. III, 113[86].
— — Prins Frederik der Nederlanden en zijn tijd. III, 113[87].
De Beer. T. H., Jonker Jan van der Noot. III, 121[244].
— — Roemer Visschers Sinnepoppen. III, 121[248].
— — Portretten van dichters. III, 121[252].
— — De zaal en het toonee[l] van den Amsterdamsche[n] schouwburg in 1637. III, 121[267].
— — Fiore della Neve. M[et] portret. III, 122[276].
Debenedetti, E., Hor. ep. I. [...] I, 138[1236].
Debes, H., Fürst Bismarck. [...] 75[102].
De Boer, M. G., Joannes Rech[...] III, 116[136].
— — West-Indische Compagnie 1638. III, 129[452].
De Bont, B. J. M., Het Katho[...]lieke Amsterdamsche Patrici[...] der 17de en 18de eeuw. [...] 125[363].

De Boor, C., Romanos. III, 268[26]; IV, 57[14].
— — Studienreise n. Italien, Spanien u. England, z. Zwecke hs. Studien über byzantinische Chronisten. IV, 57[18].
De Botazzi, G., Barone Federico Leutrum. III, 323[151].
De Bruyne, J. A., Nederland in onzen tijd. III, 112[77].
De Cara, I dialetti italici e gl'Itali della storia. I, 78[102].
— Della stele del Foro e della sua iscrizione arcaica. I, 96[407].
De Castilla, T. R., Comisión de monumentos de Badajoz. I, 102[560].
De Cavalieri, s. Franckl de' C.
De Cesari, C., Réunion de la Corse aux états de la Commune de Gênes en 1347. III, 5[40a].
— — Bonaparte avant Napoléon. III, 7[68].
De Cintiis, S., Ambassade portugaise à Rome au 16e s. III, 338[263].
Deckert, J., Katholisch oder lutherisch? II, 135[872].
De Crescenzo, V., Un difesore di Nerone. I, 91[326].
De Dedem d. Gelder, Bar., Mémoires 1774—1825. II, 55[158]; III, 88[130]. 111[72].
Dedek, C. L., D. h. Gebhard, Bischof v. Csanád. III, 236[85].
Dedekind, A., La pourpre verte etc. I, 124[981].
De Dios de la Rada y Delgado, J., L. sinagoge mayor de Toledo. I. 40[59].
— — Mosaico de Hylas. I, 144[1389].
Deecke, Th., & Aug. Baumeister. I, 131[1099].
— W., Bearbeitete Riesenhirschknochen bei Endingen in Vorpommern. I, 7[78].
— — Gesteinsmaterial der rügenschen u. neuvorpommerschen prähist. Steinwerkzeuge. I, 10[118].
De Festi, C., Genealogia Elesiana. III, 12[181].
De Franceschi, C., I castelli della Val d'Arsa III, 318[43].
Degert, L'évêché de Gascogne. III, 47[257].
— Droit de clergie à Dax. III, 57[368].
Degli Azzi, G., Inventario d. Archivi d. Confraternite d. Dissiplimati a Perugia. III, 15[167].
— — L'archivio del laicale sodalizio di S. Martino di Perugia. III, 337[295].
— — s. Ansidei.
Degrand, A., Monnaies de la Moesie inférieure et de la Thrace. I, 89[282]. 111[765].
De Grave, D., Gemeente Assche. III, 106[283].
De Gray-Birch, W., Roman name of Matlock. I, 108[690].
Deguidt, S., Guido Gezelle. III, 102[179].
Deguise, O., Fluquières. III, 52[335].
De Haan, F., Uit Oud-Batavia. Kota-Tahi. III, 128[440].
— — Uit oude notaris-papieren. III, 128[441].
De Haas, D. M. G. P., Jerseke. III, 126[388].
Dehio, G., D. französische u. d. deutsche Kunst im 13. Jh. IV, 73[194a].
De Hullu, J., Hervormings geschiedenis van Overijsel. III, 127[395].
De Jager, H., Bilderdijkiana. III, 121[267].
— — De Brielsche vroedenschap in de jaren 1618—1794. III, 124[336].
— — 4e notulenboek der voormalige classe van Voorne, Putten en Overflakkee. III, 125[347].
Deichmüller, J., Sachsens vorgeschichtl. Zeit. I. 8[12].
— — D. steinzeitlichen Funde im Königreich Sachsen. I, 8[93]; II, 225[43].
— — Spätslawisches Skelettgräberfeld bei Niedersedlitz. II, 225[44].
— — Urnenfelder aus Sachsen. II, 225[45].
— O., Liebstedt. II, 243[440]. 330[162].
Deinal, Österr., d. Schmerzenskind d. Katholizismus. II, 134[859].
Deininger, G., D. Restaurierung d. goldenen Dachels in Innsbruck. II, 104[381].
— Joh., D. Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt in Fließ. II, 104[385].
— — Kunsttopographisches aus d. Ridnaun- und dem Ratschingferthale. II, 108[374].
— — D. St. Christoph-Hospiz am Arlberg. II, 104[392].
Deiters, A., Belagerung v. Kaiserswerth 1689. II, 195[32].
— H., s. Thayer.
De Kiriaki, A. S., La beneficenza educativa a Venezia. III, 311[27].
Delaborde, F., Registre de Pierre d'Etampes. III, 24[13].
— H. Fr., s. St.-Pathus.
De la Borderie, A., Mission de Saint-Vincent Ferrier en Bretagne, 1418/9. III, 40[154].
— — Jeunesse de Jean V duc de Bretagne. III, 46[251].
— — Imprimerie et librairie à Poitiers pendant le 16e s. III, 62[442].
— — Panégyristes du duc d'Aiguillon. III, 66[36].
Delachenal, R., Journal des États-généraux réunis à Paris au mois d'octobre 1356. III, 25[23].
— — Premières négociations de Charles le Mauvais avec les Anglais (1354/5). III, 38[127].
Delacroix, H., Mysticisme spéculatif en Allemagne au 14e s. IV, 71[172].
De La Croix, L., Trouvailles d'une villa gallo-romaine et d'un nymphée ou fontaine monumental antique. I. 104[613].
— — Les découvertes de Louin (Deux-Sèvres). I, 104[612].
De la Ferronays, Cte A., Souvenirs (1777—1814); ed. Mis Costa de Beauregard. III, 81[118].
De la Forest-Divonne, H., Château et mandement de Rumilly-sous-Cornillon. III, 54[363].
De la Guérivière, s. Du Piu de la G.
De la Howarderie, s. Du Chastel etc.
Delaire, A., Saint Jean-Baptiste de La Salle. III, 78[96].
De La Mazelière, L'histoire du Japon. III, 276[2/8].
De La Ménardière, C., Souvenirs de l'alliance entre la France et l'Écosse dans l'histoire du Poitou aux 15e et 16e s. III, 47[254].
De la Nicollière-Teijeiro, S., Saint Mars, Evêque de Nantes. II, 6[90].
De la Paquerie, C., La vie féodale en France. III, 41[177].
De la Roncière, C., La guerre de Cent ans; révolution maritime. III, 39[140].
— s. Bourel de la Roncière.
De la Tour, H., Didier Besançon etc. III, 80[110].
Delattre, R. P., Fouilles de la nécropole voisine de Saint-Monique. I, 117[861].

— — D. ung. Schauspiele. III, 257[492].
— — Gesetzartikel (Siebenbürgische) im Archiv d. Nation.-Museums. III, 258[499].
Ferguson, D., The Settlement of the Danes at Trankebar and Serampore. III, 159[79].
— D. W., The inscribed Mural stone ad the Maka Saman Dévâlé, Ratnapura. I, 46[67].
— — Alagiyavanna Mohoṭṭâla, the author of 'Kusajâtaka Kávyaya'. I, 46[68].
— — A Letter from the King of Portugal to Raja Sinka II. I, 46[69].
Feronce, s. Dufour-F.
Férotin, M., Lettre de Saint Hugues. III, 28[4].
— — Apringius de Béja. IV, 52[202].
Ferracina, G. B., L. città di Feltre nei versi latini di Cornelio Castaldi. III, 10[101].
— — L'arte d. lana in Feltre. III, 10[101a].
Ferrari, S., Pictes d'Abano. III, 11[108].
Ferraris, C., Elena Lucrezia Cornaro Piscopia e la sua tomba. III, 314[62].
— L., J. Artom & H. Hadda, Ricordi di V. Emanuele II. III, 324[161].
Ferrars, Max and Bertha, Burma. I, 57[285].
Ferrero, E., Are votive scoperte nel territorio della borgata Levaldigi (Savigliano). I, 98[452].
— — Ordinamento delle armate dell' impero romano. I, 119[898].
— — Istruzioni agl' inviati di Francia presso le corti di Savoia e di Mantova. III, 319[98].
Ferretto, A., I Genovesi in Oriente n. carteggio di Innocenzo IV. III, 5[37].
— — Il castello di Camogli. III, 7[56b].
— — Regesti d. relazioni pontificie riguardanti la pieve di Rapallo e i Rapallesi. III, 7[58].
— — La Lunigiana in Roma nel 1300. III, 7[61].
Ferri, M., Begründung d. Kulturstaatstheorie (Rechts- oder Kulturstaat?). II, 306[23].
Ferrini, C., Frammenti giuridici del palinsesto di Autun. I, 119[897].
— — Diritto pregiustiniano del palinsesto di Autun. I, 119[899].
Ferrioni, A., Tempietto di S. Michele Archangelo in Levizano-Rangoni. I, 142[1855]; III, 18[184a].
Ferro, s. Manolesso, F.
Ferronays, s. De la Ferronays.
Ferstel, C., Responsabilité criminelle des ministres en France. III, 76[89].
Fest, Al., Schul-Gesch. Fiumes. III, 258[507].
Festa, N., In L. A. Senecae De beneficiis libros animadversiones. I, 83[173].
— — Ancora la lettera di Michaele Paleologo a Clemente IV. IV, 61[45].
— — s. Lascaris.
Fester, H., D. Recht d. Mannes am Frauengut bei d. Gütersysteme d. Verwaltungseinheit nach d. Sep. u. d. neueren Rechten. II, 329[152].
— R., Säkularfeier d. Regierung d. wittelsbachischen Linie Zweibrücken-Birkenfeld. II, 160[54].
— — Gerücht d. Konversion d. Bayreuther Schwester Friedr. d. Gr. II, 167[252].
— — Machiavelli. II, 307[26].
— — Regesten d. Markgrafen v. Baden u. Hochberg 1050 bis 1515. II, 485[33].
— — D. historiographische Charakter d. Gedanken u. Erinnerungen d. Fürsten Otto v. Bismarck. IV, 16[162].
Fettke, C., Eilenburg u. Umg. II, 244[457].
Feuvrier, Trois ans à la cour de Perse. I, 62[33].
Feyerabend, L., & J. Schurig, Tafel vorgeschichtl. Altertümer der Oberlausitz. I, 23[318]; II, 226[48].
Fiala, E., Aus d. Haller Münze. II, 380[538].
— — D. Goldprägung d. Prager Münzstätte im 16. u. 17. Jh. II, 381[541].
— F., Prähist. Grabhügel auf d. Glasinac 1896/7. I, 12[144/5].
— — D. Flachgräberfeld u. d. prähistorische Ansiedelung in Sanskimost. I, 12[146].
— — Ausgrabungen am Glasinac. III, 232[18].
— — Gräberfunde in Sanskimost. III, 233[33].
Fiamingo, G. M., D. Vatikan zu Frankreich u. Deutschland. IV, 10[87].
Fibich, A., Unsere Aufgabe im Land u. Reiche. II, 107[458].
Fichtner, A., D. deutsche Michel. II, 128[768].
Fick, Auf Deutschlands hohen Schulen. II, 395[123].
Fickel, O., D. Himmelfahrtsbier im Harz. II. 247[529].
— — D. Johannisfest im Oberharz. II, 247[532].
Ficker, R., Herm. Jos. Schmitz. II, 206[180].
Fickler, C. B. A., In Rastatt 1849. II, 66[24a].
Fieberg, E., D. Wasserzufuhr u. die Entwässerung der Stadt Berlin. II, 511[91].
Fiebiger, O., Aus d. Briefen v. Weichert in Grimma. II, 253[648].
Fiedler, A., D. Marcolinische Palais. II, 240[342].
Fief, s. Du Fief,
Fiérens-Gevaert, Waterloo légendaire. II, 59[204].
Fighiera, L. S., La lingua e la grammatica di C. Crispo Sallustio. I, 75[49].
Figueiredo da Guerra, L., Limia e Brutobriga. I, 102[563].
Fijałek, J., Krakauer Univ. u. d. theol. Fakultät im 15. Jh. II, 109[503].
— — Mistrz Jakób z Paradyża i uniwersytet krakowski w okresie soboru bazylejskiego I u II. II, 110[521]; III, 359[123].
— — D. Krakauer Univ. im 14. u. 15. Jh. II, 111[529]; III, 359[123].
— — O archidiakonach pomorskich i urzędnikach biskupich w archidyakonacie w XII/XV w. III, 358[115].
— — Polonia apud Italos scholastica saeculum XV. III, 359[124].
— — Nazza nauka krakowska o Niepokalanem poczęciu N. P. Maryi w wiekach średnich. II, 109[502].
Filek v. Wittinghausen, E., D. österreichische Gesch. II, 116[619].
Filevič, J., D. alte Rußland. III, 191[48].
Filipov, N., Vàrchu proizchoda na Bogomilstvoto. III, 213[78].
Fináczy, E., s. Németh.
Finály, G., Capitolium. I, 98[438].
Finck, Pr. Nik., D. deutsche Sprachbau als Ausdruck dtsch. Weltanschauung. II, 391[44].

H.

L.

M.

— Müller, Neergaard u. a., Affaldsdynger fra Stenalderen i Danmark, undersögte for Nationalmuseet. I, 8[96].

Maendl, M., D. k. u. k. Inf.-Reg. No. 51. II, 129[795].

Maennel, B., D. 19. Jh. in d. hallischen Schulgesch. II, 289[807].

Maenfs, J., Elbschiffahrt Magdeburgs. II, 250[587]. 377[518].

Maercker, H., D. ländlichen Ortschaften u. d. drei kleineren Städte des Kreises Thorn. II, 281[60]. 330[168].

Maere, R., Die im Auftrag Wilhelms V. v. Bayern nach d. Konversion Jakobs III. v. Baden an Msgr. Innocenz Malvasia erlassene Instruktion. II, 486[58].

Märker, F., D. Kirchenglocken zu Hornbach. II, 178[881].

— — D. Almosen v. Hornbach. II, 178[882].

Maertens, J., Château de Voorde. III, 106[298].

Maes, C., Tutte le rovine le memorie storiche, le richezze del tempio di Giove etc. I, 99[493].

— P. J., Administration de Beeringen. III, 107[303].

— — & P. Daniels, Peste dans l'ancien pays de Loos. III, 96[84].

Maeterlinck, A., Van Dyck et l'école génoise. III, 108[308].

— L., Gaspard De Crayer. III, 108[306].

Maetschke, E., Frequenztabelle der Realschule u. d. Realgymnasiums zum h. Geist v. Breslau. II, 525[254].

Magaghi, A., Il mappamondo d. genovese Angelinus de Dalorti 1325. III, 6[42a].

Magarašević, G., D. serb. Schule 1770. III, 221[234].

— — K. Subotić, R. Vrhovac, Ş. Tomić, Abh. über P. J. Safařík. III, 221[281].

— — s. Savić.

Magdić, M., Još dva priloga za povjest plemićke porodice Novakovića. III, 225[312].

— — Reg. aus Zengg. III, 226[331].

— — Statut Ferdinands III. 1640 für Zengg. III, 226[332].

— — Urk. a. d. Archiv d. Klosters Tersatto (1471 bis 1632). III, 226[333].

— — Regesta nekojih izprava XIV. vieka. III, 229[380].

Magenta. — Erlebnisse vor u. in d. Schlacht bei — 1859. II, 126[738].

Magiera, J., Początek kowalstwa w Sułkowicach. II, 112[565].

Magoun, H. W., Apā' Napāt again. I, 64[66].

Mahādeva Sastriar, E. N., The Evil Eye and the Scaring of Ghosts. I, 44[7].

Mahaffy, R P., Calendar of State Papers. Ireland, 1625—32. III, 185[28].

Mahan, A. T., Nelson at Naples. III, 142[91].

— — 'The problem of Asia' etc. IV, 17[180].

— — The War in South Africa. IV, 18[197].

— — Seemacht u. Gesch.; tr. Batsch u. Paschen. IV, 19[221].

Mahler, Ed., Astronomie u. Chronologie der alten Ägypter. I, 80[102].

Majewski, E., Polnische Pfeilspitzen mit quer verlaufender Schneide. I, 10[120].

— — Swiatowit, rocznik poświęcony archeologii przeddziejowej i badaniom pierwotnej kultury polskiej i słowiańskiej. III, 348[28].

— — Starożytni Słowianie na ziemiach dzisiejszej Germanii. III, 348[26].

Mailand, O., Ethnolog. Parallelen. III, 254[393].

Majláth, B., Familie Thuránszky. III, 251[317].

— Béla († 1900). III, 252[365].

Mailhet, A., Vallée de la Drôme. III, 50[303].

Maillefer, P., Les routes Romaines en Suisses. II, 153[209].

Mainz als Centralstelle d. dtsch. arch. Forschung. I, 107[679a].

Major, V., Tisza Nagy-Rév. III, 255[411].

Mair, G., D. Aisten u. Neuren u. d. Hyperboraer-Sage. II, 116[632].

Maire, De Diodoro Siculo Valerii Maximi auctore. I, 83[168].

Maitland, F. W., Elisabethan Gleanings. III, 182[16].

Maître, L., Culte de S. Médard dans le diocèse de Nantes et dans l'Ouest. II, 6[81].

— — Beauvoir-sur-Mer au 11e s. III, 29[58].

Makas, H., Kurdische Studien. I, 71[189].

Makay, D., Familie Draveczky. III, 252[334].

Makowsky, A., D. diluviale Mensch v. Mähren. I, 6[67/8].

Malaguzzi Valeri, F., Scultura a Bologna nel Quattrocento. III, 14[151b].

— — L'Architettura a Bologna nel rinascimento. III, 342[265].

Malavialle, L., Le littoral de l'Inde d'après Pomponius Mela. I, 82[163].

Malbec, A., & H. Bourgeois, Flèches et armes empoisonnées. I, 21[276].

Malden, H. E., Cely Papers, 1475—88. III, 180[1].

— — Surrey. III, 144[135].

Malgeri, E., Sull nome 'Italia'. I, 78[104].

Malicome, J., Agriculture dans le pays de Bray. III, 42[187].

Mallock, W. H., Lucretius. I, 186[1191].

Malm, J., Oberpahlsche Freundschaft. II, 298[134].

Malmström, C. G., Sveriges politiska historia från konung Karl XII.s död till statshvälfningen 1772. III, 168[57].

— O., Karl XI.s bref till Nils Bielke (1676—97). III, 167[50].

Malou, Cimetière mérovingien d'Aubigny. II, 2[22].

Maltzew, A. v., Menologion der orthodox-kathol. Kirche des Morgenlands. IV, 78[236].

Man, M. d., Les dutes zélandaises à la légende Luctor et Ementor. III, 105[253].

— s. De Man.

Manacorda, G., Galeotto del Carretto. III, 4[20]. 327[213].

— — Archivi di Oneglia e di Porto Maurizio. III, 327[200].

— — Professori e studenti piemontesi, lombardi e liguri nell' Università di Pisa (1470 al 1600). III, 328[206].

Mancini, La regina delle iscrizioni osche. I, 78[105].

Mandach, C. d., Saint Antoine de Padoue et l'art italien; pr. Eug. Müntz. IV, 77[227].

Mandić, T., Erinnerungen aus unserem kirchlich-nat. Leben. III, 221[221].

Mandics, Th., D. Gesch. d. Serben in Ungarn, 1861/7. III, 246[256].

Mandl, B., D. jüdische Schulwesen in Ungarn unter Josef II. I, 40[45].

Mazzini, M., Note su tre Statuti Lunigianesi. III, 7[62].
Mazzucato, Famiglia. II, 100[281a]; III, 214[98].
Meader, C. L., Symmetry in early christian relief sculpture. I, 148[1878].
Meek, Vers des Ennius; ed. L. Müller. I, 186[1179].
Meckel, M., D. Münster zum hl. Nikolaus in Überlingen. II, 501[185].
Meder, s. Schönbrunner.
Medicus, W., Aus d. Archiv d. Stadt Kaiserslautern. II, 178[384].
Medina, J. T., Medallas Coloniales Hispano-Americanas descritas. IV, 24[291].
Mednyánszky, Bar. Dion., Familie Mednyánszky. III, 251[318].
Meelis, E., Uit Tilburg's verleden. III, 122[286].
Meerkerk, J. B., Eduard Douwes Dekker. III, 122[275].
Mehler, J. B., D. fürstl. Haus Thurn u. Taxis in Regensburg. II, 168[184].
Mehlis, C., Die Ligurerfrage. I, 18[226]. 105[629].
— — Archäol. Untersuchungen im Mittelrheinlande. I, 104[628]; II, 172[357].
— — Ausgrabungen in d. Rheinpfalz. I, 105[632].
— — D. merowingische Grabfeld bei Lachen. II, 1[5]. 172[359].
— — Ausgrabungen bei Lachen. II, 1[6].
— — Merowingischer Grabfund von Grünstadt. II, 1[7].
— — Archäologische Studien. II, 172[358].
— — Grabhügelfeld zwischen Neustadt a. H. u. Speier. II, 172[360].
Mehring, G., Archivalien d. städt. Archivs in Tübingen. II, 178[122].
— — Tübinger Annalen. II, 178[123].
Meiche, Alfr., Anteil der Gaue Milsca u. Nisani an d. sächs. Schweiz. II, 288[191].
— — Flora u. Fauna der sächs. Schweiz. II, 288[195].
— — Johannisfeuer. II, 247[531].
Meier, John, Volkslied u. Kunstlied in Dtschld. II, 488[647].
— S., D. römische Anlage im Schalchmatthau, Gem. Oberlunkhofen. II, 148[64].
Meillet, A., Suffixes verbaux secondaires en indo-européen. I, 70[167].
— — Syntaxe comparée de l'arménien. I, 70[168].
— — Étymologies arméniennes. I, 70[169].
— — Déclinaison et l'accent d'intensité en Perse. I, 71[183].
Meinander, K., Väggmålningarna på Jackarby gård i Borgå socken. III, 188[189].
— — Målningar af Michael Toppelius i södra Österbotten. III, 188[190].
Meinardus, O., Reskr. d. Grofsen Kurfürsten über die Ansiedelung clevischer Landwirte im Herzogt. Preufsen v. 8. Mai 1642. II, 194[34].
— — Schwarzenberg u. d. brandenburg. Kriegführung 1638—40. II, 471[39].
Meinhardt, A., Etwas vom alten Lucrez. I, 186[1196].
Meisel, Fr., D. österr. Sparkassen seit 1848. II, 184[358].
Meisner, Scherben mit Fingereindrücken. I, 15[186].
— H., Hoffmann v. Fallersleben u. Leocadia v. Nimptsch. II, 418[391].
— — & J. Luther, Erfindung der Buchdruckerkunst. II, 464[86]; IV, 7[43a].
Meifsner, G., K. F. Curschmann. II, 418[451].
Meister, A., Kölner Hausmarke. II, 189[85]. 389[227].
— — Kunstbeziehungen zw. Burgund u. Köln um 1400. II, 203[146]. 452[49]; III, 257[477]; IV, 77[228].
— — Nikolaus v. Cues = Nikolaus Trevirensis. II, 462[62].
— F., D. Bamberger Handschrift Quintilians M. IV, 14. I, 180[1094].
— — Codex Parisinus olim Colbertinus 7727 saec. 15. I, 180[1095].
— L., Chartes relatives à l'acquisition du Mencel par Philippe le Bel (1309—14). III, 24[14].
Meitzen, A., Uhren-Industrie d. Schwarzwaldes. II, 373[479]. 499[121].
— — Abbildungen z. d. Vortrag: D. verschiedene Weise des Übergangs aus d. Nomadenleben zur festen Siedelung. II, 428[579].
Melander, K., Vuokraukset ynnä tulojen lyhennykset Suomessa, Käkisalmen lääänissä ja lakerissä v. 1617—34. III, 177[15].
— — An d. schwed. Regierung gemachter Vorschlag bei d. westfälischen Frieden. III, 177[16].
— — Ruotsin hallituksen ja Tallinalaisten kauppataumat Venäjän suhteen ynnä niistä johtuvat riidat Lübeckin kanssa v. 1614—48. III, 177[17].
Melani, A., Pittura italiana. I, 142[1852].
Melchisedech, Vartan, The Armenian Epitaph at the Little Mount. I, 50[129].
Melhard, Jul., Bronzefunde von Nagy Berek. III, 232[15..].
Meliarakes, A., Μολυβδόβουλλον Νικήτα βασιλικοῦ σπαθάριου. III, 262[16].
— — Νησιογραφικὰ κατὰ τὴν γεωγραφίαν τοῦ Ἀραβος Ἐδριζί. III, 271[61].
Melich, J., Siebenbg.-sächsische Sprachforschung. III, 254[...].
— — Deutsche Lehnwörter d. ungar. Sprachschatzes? III, 254[390].
— — & J. Pauler, Baskiren u. Ungarn. III, 285[65].
— — s. Lumtzer.
Mélida, I. R., Colleccién de bronces antiguos de D. Antonio Vives. I, 148[1856].
Melioranskij, B., Byzantinische Urkunden u. Briefe. III, 264[...].
Mélise, L., Commune de Silly. III, 106[299].
Mell, A., D. comitatus Lim... u. dessen Aufteilung. ... 89[169]. 823[118]. 426[557].
Mellaerts, J. F., s. Vliebergh.
Meluoci, P., Iscrizione d... colonna di Foca. I, 97[4..].
Memminger, A., Bauernh... mit bes. Bez. auf Bayern. ... 160[58]. 370[446].
Menar, s. Löwis of Menar.
Ménardière, s. De la Ménardière.
Menčik, F., E. Pamphlet g... d. Jesuiten 1728. II, 8...
— — Maria Theresia u. Fri... Graf Harvach. II, 1..[...].
— — D. kaiserlichen Hof... II, 856[842].
— — Verhandlungen über ... Erteilung d. preufs. Kö... titels. IV, 12[112].
Menckel, J., Otto I. u. ... deutschen Erzbischöfe. II, ... 824[121].

Mirot, L., & E. Deprez, Les ambassades anglaises pendant la guerre de Cent ans. III, 88[136].
Mirza Djafar, Livre de dialogues persans-russes-français. I, 70[158].
Misera, H., D. histor. u. wirtschaftliche Bedeutung d. Gemeinde. II, 329[155].
Miske, K. v., Prähistor. Götzenbilder aus Temes-Kubin. I, 10[115].
— — Prähistor. Werkstättenfunde aus Velem-St. Veit bei Güns. I, 13[159].
Mišković, J., Jedan prilošćić Maričkom boju 1871 g. III, 218[171].
— — Bukulja i Venčac. III, 220[202].
Misonne, O., Le centre (Hainaut). III, 106[297].
Mispoulet, La vie parlementaire à Rome sous la république. I, 121[982].
Mistet, E., Jeanne d'Arc Champenoise. III, 40[159].
Mitchell, Al. F., The Scottish Reformation. III, 144[142].
— M., In Western India. I, 58[177].
Mitra, Çarat Candra, Lizard in Indian Superstition and Folk-Medicine. I, 44[4].
— — On a Rain-ceremony from the District of Murshidabad, Bengal. I, 44[14].
— — Bengali and Benhari Folk-lore about Birds. I, 45[19].
— — Cn Coincidences between some Bengali Nursery Stories and South Indian Folk-tales. I, 45[20].
Mitrovits, Tsch., Nomokanon der slawischen morgenländischen Kirche. III, 219[183].
Mitteis, L., Aus d. griechisch. Papyrusurkunden. I, 115[886].
— — Rechtsurkunden aus Oxyrhynchos. I, 115[886].
Mittermaier, F., Inzkofen. II, 158[14].
Mitzschke, P., Wegweiser durch d. Archive Thüringens. II, 224[15]; IV, 26[309].
— — Postgesch. d. Rennsteigs. II, 288[184].
— — Kartenerwähnung des Rennsteigs 1610. II, 284[208].
— — Kriegsgesch. d. Rennsteigs. II, 284[209].
— — D. vormal. geistlichen Körperschaften u. Wallfahrtsorte in Stadt u. Flur Weimar. II, 286[241].
— — Eisenbart in Coburg 1718. II, 243[481].
Młynek, L., O dzisiejszej nazwie 'Lach' i jej znaczeniu dla badań etnograficznych.. II, 112[557].
Mocenigo, s. Nani-M.
Modderman. III, 127[409].
Modestow, B. J., Denkmäler der römischen Königszeit u. d. älteste lateinische Inschr. auf dem Forum. I, 96[404].
Modi, J. J., The years of the reigns of the later Irânian Kings according to Jâmâspi. I, 61[11].
— — A new medal of King Behrâm Gour. I, 64[55].
— — The cock as a sacred bird in ancient Irân. I, 66[92].
— — Irânian Essays. Part II. I, 68[129].
— — Translation of a passage in the Jâmâspi or Jâmâsp-Nâmeh etc. I, 70[151].
— — Marriage Customs among the Parsees. I, 72[199].
Möbius, D. Pathologische bei Goethe. II, 410[329].
Möckel, R., D. Volksschulwesen in der ehemal. Diöcese Zwickau. II, 288[298].
Moegling, H., Nachkommen des Christoph Friedr. Cotta. II, 189[641].
Möhler, A., D. alte u. mittelalterliche Musik. I, 130[1081].
Moeller, E. v., D. Rechtssitte d. Stabbrechens. II, 328[146].
— G., In einem späthieratischen Papyrus enthaltene Pyramidentext. I, 84[193].
— H., Elephas antiquus Falc. u. Rhinoceros Merki. I, 6[66].
Möllwald, s. Egger-M.
Mörike u. Feodor Löwe. II, 185[475].
— u. Waiblinger. II, 185[476].
— u. Hugo Wolf. II, 185[477].
Mörne, A., Göran Magnus Sprengtporten. III, 177[81].
Mörtzsch, Festplatz (Dresden). II, 240[886].
Moes, E. W., Iconographia Batava. III, 118[180].
— — Korte mededeelingen over Nederlandsche plaatsnijders. III, 119[203].
— — Portret van Constantyn Huygens. III, 121[300].
— — De kroon van het Amsterdamsche wapen. III, 125[343].
— — De Amsterdamsche boekdrukkers en uitgevers in de 16de eeuw. III, 126[378].
Moewes, F., Deutsche Altertumsfunde 1899. II, 1[2].
Mohammed Seghir ben Joussef, Mechra el Melki, chronique Tunisienne (1705 – 71); tr. V. Serres et M. Lassam. III, 275[22].
Mohl, Ad., Biogr. d. Index Curiae Franz Nádasdy († 1671). III, 245[186].
— F. G., Chronologie du latin vulgaire. I, 133[1124-1126].
— — Lexique du latin vulgaire. I, 133[1125].
— Jul. v. II, 181[274a].
Mohsin, s. Toekoe M.
Moinier, A., Expedition en Afrique en 49 av. Chr. I, 82[155].
— — Culte de Mercur dans l'Afrique romaine. I, 125[963].
Moldován, G., D. rumänische Sprache. III, 254[895].
Molenaar, A. M., Nalezingen op Oudemans' Middernederlandsch Woordenboek. III, 108[17].
Molhuysen, P. C., Het album amicorum van Samuel van Diest. III, 117[172].
— — Staat van bezittingen van Herbert van Putten, 131. III, 123[317].
— — s. Philippus de Leyden.
Molin, s. Truchard du Molin.
Molinier, A., s. Poitiers.
Molmenti, P., Venice. III, 7
— — Antiche industrie venezian
III, 8[71].
— — Il Bucintoro. III, 9
— — Contrabbande sotto
Repubblica Veneta. III, 30
— — Sebastiano Veniero e
battaglia di Lepanto.
308[12].
— — Per Luigi Carrer.
315[72].
Molteno, P. A., John Ch
Molteno. III, 146[176].
Moltke, H. Grf. v., Krit. Auf
z. Gesch. der Feldzüge v. 18
59, 64, 66 u. 70/1. II. 7
— — Schriften. II, 75[1..].
— üb. d. Feldzug 1809.
125[718].
— milit. Werke. II, 478[..].
— und Benedek. IV, 15[..].

N.

O.

P.

S.

*) Umfafst gleichzeitig: 'Urkundensammlung', 'Codex diplomaticus', 'Cartulaire', 'Diplomatarium', 'Regesten' u. a. Der Artikel ist an sich alphabetisch nach Ortsnamen etc. geordnet.

W.

X.

Y.

Beigabe.

A. Siglen für einzelne Zeitschriften.

☛ Supplement (Südslawisches, Südrussisches und Finnisches) siehe am Schlufs des Bandes.

AAALA. Atti della r. Accademia di Archeologia, Lettere e belle Arti.
AAAPSS. Annals of the American Acad. of Political and Social Science.
AAE. Archivio per l'Antropologia e l'Etnologia.
AAEÉGr. Annuaire de l'Association pour l'Encouragement des Études Grecques.
AAIsr. Annuaire d. Archives Israélites.
AAL[M]. Atti della r. Accademia dei Lincei. Memorie.
AAL[N]. Dass. Notizie degli Scavi.
AAnthr. Archiv f. Anthropologie.
AAOJ. American Antiquarian and Orient. Journal.
AAOV. Atti dell' Accademia Olimpica di Vicenza.
AAW. Aus Allen Weltteilen.
ABP. Annaes de Bibliographia Portugueza.
ABR. Archiv für Bürgerliches Recht.
ABSHFr. Annuaire-Bulletin de la Société de l'Histoire de France.
ABTh. Annales de Bibliographie Théologique.
Ac. The Academy.
AČ. Archiv Česky.
ACSÉJ. Actes et Conférences de la Société des Études Juives.
ADA. Anzeiger f. Deutsches Altertum.
ADB. Allgemeine Deutsche Biographie.
ADR. Annalen des Deutschen Reiches.
AÉ. Archäologiai Értesitö.
AELKZ. Allgemeine Evangelisch-Luth. Kirchen-Zeitung.
AEMÖ. Archaeologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Österreich.
AEOA. Annales de l'Extrême Orient et de l'Afrique.
AFNFB. Aarsberetning af Foreningen til Norske Fortidsmindesm. Bevaring.
AGLEK. Archiv für die Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
AGNM. Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums.
AGOHZ. Archief voor de Geschiedenis der Oude Hollandsche Zending.
AHEB. Analectes pour servir à l'Histoire Ecclésiastique de la Belgique.
AHNBN. Annales Histor., Nobiliaires Biographiques et Necrologiques.
AHS. Archives Héraldiques et Sigillographiques.
AJArch. The American Journal of Archaeology.
AIPBA. Annuaire de l'Instruction Publ. et des Beaux Arts.
AJPh. American Journal of Philology.
AKKR. Archiv für Kathol. Kirchenrecht.
ALKMA. Archiv für Litteratur- und Kirchengeschichte des Mittelalters.
ALLG. Archiv für Lateinische Lexicographie und Grammatik.
AMG. Annales du Musée Guimet.
AMIV. Atti e Mem. del Istit. Veneto.
AMSB. Aarsberetniger og Meddeleser fra det Store k. Bibliothek.
AMSL. Archives des Missions Scientifiques et Littéraires.
AMZ. Allgemeine Missionszeitschrift.
AMZg. Allgemeine Militär-Zeitung.
AnAcR[II]. Analele Academiei Române. Sectiunca II.
ANF. Archiv for Nordisk Filologi.
ANFBl. Algemeen Nederlandsch Familieblad.
ANOH. Aarböger for Nordisk Oldkyndighed og Historie.
ANQ. American Notes and Queries.
AÖG. Archiv f. Österreichische Gesch.
AÖR. Archiv für Öffentliches Recht.
APC. Annales de Philosophie Chrétienne.
AQR. Asiatic Quarterly Review.
ASABATorino. Atti della Società di Archeologia et e Belle Arti per la provincia di Torino.
ASÉJ. Annuaire de la Société des Études Juives.
ASFNA. Annuaire de la Société Française de Numismatique et d'Archéologie.
ASGS. Archiv für sociale Gesetzgebung und Statistik.
ASLig. Atti della Società Ligure di storia patria.
ASNS. Archiv für das Studium der Neueren Sprachen
ASPh. Archiv für Slavische Philologie.
ASRR. Annalas de la Societad Rhaeto-Romanscha.
A&St. Arte e Storia.
ASTP. Archivio per lo Studio delle Tradizioni Popolari.

Ath. The Athenaeum.
AtVen. Ateneo Veneto.
AVen. Archivio Veneto.
AZg^B. Allgemeine Zeitung. Beilage.

BAAB. Bulletin de l'Académie d'Archéologie de Belgique.
BAC. Bullettino di Archeol. Cristiana.
BAmGS. Bulletin of the American Geographical Society.
BAUBay. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns.
BBA. Bulletin des Bibliothèques et des Archives.
BBG. Blätter für das Bayrische Gymnasialschulwesen.
BBKG. Blätter für Bayerische Kirchengeschichte.
BBL. Bulletin des Bibliophiles Liégeois.
BBMB. Boletin de la Biblioteca Museo-Balaguer.
BBSSMF. Bullettino di Bibliografia e di Storia per le Scienze Matematiche e Fisiche.
BCARoma. Bullettino della Commissione Archeologica communale di Roma.
BCH^B. Bulletin de la Commission r. d'Histoire (Bruxelles).
BCHell. Bulletin de Correspondance Hellénique.
BCr. Bulletin Critique.
BCT^A. Bulletin du Comité des Travaux historiques et scientifiques. Section d'Archéologie.
BCT^É. Dass. Économiques et sociales.
BCT^G. Dass. Section de Géographie.
BCT^H. Dass. Section d'Histoire.
BECh. Biblioth. de l'École des Chartes.
BEDR. Beiträge zur Erläuterung des Deutschen Rechts.
BÉG. Bulletin Épigraphique de la Gaule.
BEIW. Berichten omtrent de uitbreiding des Evangeliums in Italie door de Waldenzen.
BGDS. Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache.
BGl. Der Beweis des Glaubens.
BHLPFr. Bulletin Historique et Littér. de la société de l'histoire du Protestantisme Français.
BIÉg. Bulletin de l'Institut Égyptien.
BISIt. Bulletino dell' Istituto Storico Italiano.
BKELK. Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands.
BKIS. Beiträge zur Kunde der Indogermanischen Sprachen.
BLU. Blätter für Litterarische Unterhaltung.
BM. Bulletin Monumental.
BMNA. Bulletin Mensuel de Numismat. et Archéologie.
BMPFr. Bulletin Mensuel des Publications Françaises.
BNKS. Bibliotheek van Nederlandsche Kerkgeschieds-Schrijvers.
BNSIt. Bulletino di Numismatica e Sfragistica per la storia d'Italia.
BOR. Babylonian and Oriental Record.
BORom. Biserica Ortodoxa Romàna.
BPIt. Bulletino di Paleotnologia Ital.
BPWS. Berliner Philologische Wochenschrift.
BR. Buciumul Romanu.
BSAO. Bulletin de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
BSAP. Bulletin de la Société d'Anthropologie de Paris.
BSATFr. Bulletin de la Société des Anciens Textes Français.
BSCMHAlsace. Bulletin de la Société pour la Conservation des Monuments Historiques d'Alsace.
BSGR. Buletinul Societatii Geografice Române.
BSIC. Bulletin de la Société des études Indo-Chinoises.
BSNAFr. Bulletin de la Société Nationale des Antiquaires de France.
BSSI. Bolletino Storico della Svizzera Italiana.
BSSN. Bulletin de la Société Suisse de Numismatique.
BSz. Budapesti Szemle.
BTLVNI. Bijdragen tot de Taal-, Land- en Volkenkunde v. Nederlandsch-Indië.
BURS. Bibliothèque Universelle et Revue Suisse.
BVGO. Bijdragen voor Vaderlandsche Geschiedenis en Oudheidkunde.
BW. Biblioteka Warszawska.

CAC. La Chronique des Arts et de la Curiosité.
CbH. Le Cabinet Historique.
CC. La Controverse et le Contemporain.
CDTh. Current Discussions in Theology.
ChQR. The Church Quarterly Review.
ChRMJ. The Chinese Recorder and Missionary Journal.
ClR. Classical Review.
ČMČ. Časopis Musea královstvi Českého
CMUCL. Choix de Mémoires de la soc. littéraire de l'Université Catholique de Louvain.
Corr. Le Correspondant et la Revue de France, réunis.
CR. Comptes Rendus des séances de l'Académie des inscriptions et belles-lettres.
CRCH^B. Comptes Rendus des séances de la Commission r. d'Hist. (Bruxelles).
CRCIA. Comte Rendu de la Commission Impériale Archéol. (St. Petersburg).

DEBll. Deutsch-Evangelische Blätter.
DEKZ. Deutsche Evang. Kirchenzeitung.
DLBl. Deutsches Litteraturblatt.
DLZ. Deutsche Litteraturzeitung.
DR. Deutsche Revue.
DRGS. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.
DRs. Deutsche Rundschau.
DWBl. Deutsches Wochenblatt.
DZG. Deutsche Zeitschrift f. Geschichtswissenschaft.

EHR. English Historical Review.
EKZ. Evangelische Kirchen-Zeitung.
Exp. The Expositor.

FBPG. Forschungen z. Brandenburgisch. und Preufsischen Geschichte.

GAGD. Giornale Araldico-Genealogico-Diplomatico.
GBA. Gazette des Beaux-Arts.
GFr5O. Geschichtsfreund. Mitteilungen des historischen Vereins der 5 Orte (Luzern etc.)
GGA. Göttingische Gelehrte Anzeigen.
GL. George Lazar (Rumänisch).
GSAI. Giornale della Società Asiatica Italiana.
GSLC. Giornale della Società di Letture e Conversazioni.
GSLIt. Giornale Storico della Letteratura Italiana.

HA. Historisk Arkif.
H&E. Himmel und Erde.
HJb. Historisches Jahrbuch (Grauert).
HK. Hadtörténeti Közlemények.
HPBll. Historisch-Politische Blätter.
HSvH. Handlingar rörande Sveriges Historia.
HT^D. Historisk Tidsskrift (Dansk).
HT^N. Historisk Tidsskrift (Norsk).
HT^S. Historisk Tidskrift (Svensk).
HTb. Historisches Taschenbuch.
Hz. Hazánk.
HZ. Historische Zeitschrift (v. Sybel).

IAEthn. Internat. Archiv f. Ethnographie.
IAnt. Indian Antiquary.
IGI. Imperial Gazetteer of India.
ISt. Indische Studien.
IW. Istoritscheskij Wiestnik.
IZAS. Internationale Zeitschrift für Allgemeine Sprachwissenschaft.

JA. Journal Asiatique.
JAFL. Journal of American Folk-Lore.
JAIGrBr. Journal of the Anthropological Institute of Great Britain and Ireland.
JAOS. Journal of the American Orient. Society.
JASB. Journal of the Asiatic Society of Bengal.
JBAA. Journal of the British Archaeological Association.
JBBAS. Journal of the Bombay Branch of the r. Asiatic Society.
JBG. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft.
JBGPh. Jahresbericht über Germanische Philologie.
JBKA. Jahresbericht über Klassische Altertumswissensch.
JCBAS. Journal of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
JCBl. Jüdisches Centralblatt.
JDAI. Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts.
JDAM. Jahrbücher für die Deutsche Armee und Marine.
JÉc. Journal des Économistes.
JGGPÖ. Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich.
JGVV. Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft.
JHGA. Jahrbuch der Heraldischen Gesellschaft Adler.
JHSt. Journal of Hellenic Studies.
JHUS. Johns Hopkins University Studies in hist. and political science.
JIArt. Journal of Indian Art.
JJGL. Jahrbücher für jüd. Geschichte und Litteratur.
JKSAK. Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen d. Allerhöchsten Kaiserhauses.
JLBl. Jüdisches Litteraturblatt.
JNChBAS. Journal of the North China Branch of the r. Asiatic Society.
JNS. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.
JPGLA. Jahrbuch der Preufs. Geologischen Landes-Anstalt.
JPh. Journal of Philology.
JPr. Jüdische Presse.
JPrK. Jahrbuch der Preufs. Kunstsammlungen.
JPTh. Jahrbücher f. Protest. Theologie.
JQR. Jewish Quarterly Review.
JRAI. Journal of the Royal Archaeological Institute.
JRAS. Journal of the Royal Asiatic Society.
JSM. Journal des Sciences Militaires.
JVARh. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland.

KBGV. Korrespondenzblatt d. Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine.
KBlAnthr. Korrespondenzblatt d. deutsch. Gesellschaft für Anthropologie.
KBlGRW. Korrespondenzblatt für die Gelehrten- u. Realschul. Württembergs.

KBWZ. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschr.
KHS. Kirkehistoriske Samlinger.
KM. Kirchliche Monatsschrift.
KS. Kietvskaja Starina.
KUI. Kiewskia Uniwersitetskia Izwestia.
KVGR. Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft.
KwH. Kwartalnik Historyczny.

LAK. Ludovica Ak. Közlönye.
LBGRPh. Litteraturblatt f. Germanische und Romanische Philologie.
LBOPh. Litteraturblatt f. Orientalische Philologie.
LBSW. Litterarische Beilage d. Staatsanzeigers für Württemberg.
LCAN. Lancashire and Cheshire Antiquarian Notes.
LCBl. Litterarisches Centralblatt für Deutschland.
L&K. Literatur og Kritik.
LRs. Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland.
LZg^B. Leipziger Zeitung. Wissenschaftliche Beilage.

MA. Le Moyen-Age.
MAH. Mélanges d'Archéol. et d'Histoire.
MAIBL. Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres.
MASCC. Mitteilungen der 3. [Archiv-] Sektion der k. k. Central-Commission zur Erforschung der Denkmale.
MASMP. Mémoires de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
MBadHK. Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission.
MBNG. Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft.
MCC. Mitteilungen der k. k. Central-Commiss. z. Erforschung d. Denkmale.
MCMSE. Mémoires Couronnés et Mémoires des Savants Étrangers.
$MDAI^A$. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Athenische Abteilung.
$MDAI^R$. Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts. Römische Abteilung.
MDVSP. Miscellanea pubblicata dalla Deputazione Veneta di Storia Patria.
MF. Magyar Figyelö.
MGH. Monumenta Germaniae Historica.
MGLEK. Mitteilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
MGNM. Mitteilungen aus dem Germanischen National-Museum.
MHL. Mitteilungen aus der Historischen Litteratur.
MIÖG. Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.
MK. Magyar Könyvszemle.
MKA^{KG}. Mitteilungen des k. k. Kriegsarchivs (Abteilung f. Kriegsgeschichte).
MKrA. Meddelelser fra Krigs-Archiverne.
MLIA. Magazin für Litteratur des In- und Auslandes.
MLSc. Le Magasin Littéraire et Scientifique.
MLSG. Messager Littéraire et Scientifique de Gand.
MLWJ. Monatsschrift für Litteratur u. Wissenschaft des Judentums.
MNASc. Memoirs of the National Academy of Sciences (Washington).
MNEKR. Mitteilungen und Nachrichten für die Evangel. Kirche in Rufsland.
MNLGAU. Mitteilungen d. Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte.
MQA. Le Manuel des Questions Actuelles.
MSAN. Mémoires de la Société r. des Antiquaires du Nord.
MSAO. Mémoires de la Société des Antiquaires de l'Ouest.
MSH. Messager des Sciences Historiques.
MSLP. Mémoires de la Société de Linguistique de Paris.
MSNAFr. Mémoires de la Société Nationale des Antiquaires de France.
MStIt. Miscellanea di Storia Italiana.
MSvRA. Meddelanden från Svenska Riks-Archivet.
Mus^K. Museum (Kopenhagen).
MVGDB. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
MWJ. Magazin für die Wissenschaft des Judentums.
MZS. Magyar-Zsidó Szemle.

NA. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde.
NAnt. Nuova Antologia.
NAR. North American Review.
NASächsG. Neues Archiv für Sächsische Geschichte.
NJbbPh. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.
NOM. Nachrichten aus d. Ostafrikanischen Mission.
NPhRs. Neue Philologische Rundschau.
NQ. Notes and Queries.
NR. La Nouvelle Revue.
NRHD. Nouvelle Revue Historique de Droit.
N&S. Nord und Süd.
NSA. Numismatisch-Sphragistischer Anzeiger.
NTVKI. Nordisk Tidskrift för Vetenskap, Konst och Industri.
NUKKr. Nordisk Ugeblad for Katholske Kristne.
NySvT. Ny Svensk Tidskrift.

NZ^St. Die Neue Zeit (Stuttgart).
NZ^W. Die Neuzeit (Wien).

ÖMOr. Österreichische Monatsschrift für den Orient.
ÖUR. Österreichisch-Ungarische Revue.
Or. The Orientalist.
OTSt. The Old Testament Student.

PASB. Proceedings of the Asiatic Society of Bengal.
PASChH. Papers of the American Society of Church History.
PASClSt. Papers of the American School of Classical Studies at Athens.
PCBAS. Proceedings of the Ceylon Branch of the r. Asiatic Society.
PJSchw. Politisches Jahrbuch d. Schweiz. Eidgenossenschaft.
PKZ. Protestantische Kirchenzeitung.
PMPGA. Petermanns Mitteilungen aus Perthes Geographischer Anstalt.
PNASc. Proceedings of the National Academy of Sciences (Washington).
PNL. Przewodnik Naukowy i Literacki.
PRDM. La Petite Revue des Deux Mondes de géographie et d'histoire.
PRGS. Proceedings of the Royal Geographical Society.
PrH. Précis Historiques.
PrJbb. Preufsische Jahrbücher.
PSBA. Proceedings of the Society of Biblical Archaeology.
PWMBJ. Populär - Wissenschaftliche Monatsblätter, zur Belehrung über das Judentum.

QR. Quarterly Review.
QSPEF. Quarterly Statement of the Palestine Exploration Fund.

RA. Russkij Archiv.
RAC. Revue de l'Art Chrétien.
RAFr. Revue de l'Art Français.
RAL. Rendiconti della r. Accademia dei Lincei.
RBAASc. Report of the meeting of the British Association for the Advancement of Science.
RBBll. Russisch-Baltische Blätter.
RBN. Revue Belge de Numismatique.
RChr. Revue Chrétienne.
RCI. Revue Coloniale Internationale.
RCLIt. Rivista Critica della Letteratura Italiana.
RCr. Revue Critique d'histoire et de littérature.
RDH. Revues des Documents Historiques.
RDM. Revue des Deux Mondés.
ReCH. Revista de Ciencias Historicas.
REg. Revue Égyptologique.
REJ. Revue des Études Juives.
REO. Revue de l'Extrême Orient.
RESS. Revue de l'Enseignement Secondaire et Supérieure.
REtGr. Revue des Études Grecques.
RévFr. La Révolution Française.
RG^B. Revue Générale (Bruxelles).
RG^P. Revue Générale (Paris).
RGD. Revue Générale du Droit.
RH. Revue Historique.
RHD. Revue d'Histoire Diplomatique.
RHN. Revue Historique Nobiliaire.
RHR. Revue de l'Histoire des Religions.
RI. Revue Internationale.
RIE. Revue Internat. de l'Enseignement.
RIN. Rivista Italiana di Numismatica.
RIPB. Revue de l'Instruction Publique en Belgique.
RISG. Rivista Italiana per le Scienze Giuridiche.
RL. Revue de Linguistique.
RLN. Revues des Livres Nouveaux.
RLR. Revues des Langues Romaines.
RM. Russkaja Mysl.
RMC. Revue Maritime et Coloniale.
RME. Revue Militaire de l'Étranger.
RML. Revue du Monde Latin.
RN^B. Revista Noua (Bucuresci).
RPAHS. Report of Proceedings of American Hist. Society.
RPh. Revue de Philologie.
RPL. Revue Politique et Littéraire.
RQChrA. Römische Quartalsschrift f Christliche Altertumskunde.
RQH. Revue des Questions Historiques.
RR. Russische Revue.
RRév. Revue de la Révolution.
RS. Russkaja Starina.
RSC. Revue de la Suisse Catholique.
RSEH. Revue de la Société des Études Historiques.
RSHGM. Reports of the Society for the History of German in Maryland.
RSIt. Rivista Storica Italiana.
RSSD. Revue des Sociétés Savantes des Départements.
RT. Recueil de Travaux relatifs à la philolog. et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes.
RTh. Revue Théologique.
RThPh. Revue de Théologie et de Philosophie.
RTP. Revue des Traditions Populaires.
RW. Russkij Wiestnik.

Sc. Science (New-York).
SCK. Smithsonian Contributions to Knowledge.
SDSD. Studi e Documenti di Storia e Diritto.
SFlW. Souvenirs de la Flandre Wallonne.
SFR. Studii di Filologia Romanza.
SHSP. Southern Historical Society Papers (Richmond).

SMC. Smithsonian Miscellaneous Collect.
SÖMZ. Streffleurs Österreichische Militärische Zeitschrift.
SpM. Le Spectateur Militaire.
SRIO. Sbornik Russkawo Istoritscheskawo Obschtschestwa.
ST. Séances et Travaux de l'Académie des Sciences Morales et Politiques.
StLMTA. Studi Letterari e Morali dell' accademia di S. Tommaso d'Aquino.
StMBCO. Studien und Mitteilungen aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden.
StML. Stimmen aus Maria Laach.
SvAuT. Svenska Autografsällskapets Tidskrift.
SvFFT. Svenska Fornminnes-Föreningen Tidskrift.
SvVAH. Svenska Vetenskaps-Akademiens Handlingar.
SvVAH[B]. Dass. Bihang.
SW. Siewernij Wiestnik.
Száz. Századok.

TAEOLR. Trübner's American, European and Oriental Literary Record.
TASJ. Transactions of the Asiatic Society of Japan.
TG. Tijdschrift voor Geschiedenis.
ThJB. Theologischer Jahresbericht.
ThLB. Theologischer Litteraturbericht.
ThLBl. Theologisches Litteraturblatt.
ThLZ. Theologische Litteraturzeitung.
ThQ. Theologische Quartalschrift.
ThSt. Theologische Studiën.
ThStK. Theologische Studien u. Kritiken.
ThStW. Theologische Studien aus Württemberg.
ThT. Theologische Tijdschrift.
ThTLKN. Theologisk Tidsskrift f. d. Evang.-Luth. Kirke i Norge.
ThZSchw. Theologische Zeitschrift aus der Schweiz.
TIB. Timarit hins Islenzka Bókmentafjilgas.
TITLV. Tijdschrift voor Indsche Taal-, Land- en Volkenkunde.
TNAG. Tijdschrift van het kon. Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap.
TOIDR. Tschtenia w imp. Obschtschestwe Istorij i Drebnostej Rossijskich pri Moskowskom Uniwersitetie.
TR. Trübner's Record. Journal devoted to Literature of the East.
TRE. Történ. és Régészeti Értesitö.
TRHS. Transactions of the Royal Historical Society.
TSBA. Transactions of the Society of Biblical Archaeology.
TT. Történelmi Tár.

ÜB&T. Über Berg und Thal (Dresden).
UDK. Ur Dagens Krönika.

VF. Vort Forsvar.
VGAnthr. Verhandlungen der Gesellschaft für Anthropologie.
VHAAM. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademiens Månadsblad.
VHSG. Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie.
VKLR. Vierteljahrsschrift für Kultur und Literatur der Renaissance.
VMV. Veröffentlichungen aus dem Mus. für Völkerkunde.
VMVOVR. Verslagen en Mededelingen van de Vereeniging tot uitgave der bronnen van het Oude Vaderlandsche Recht.
VossZg[S]. Vossische Zeitung. Sonntagsbeilage.
VVPK. Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft, Politik und Kulturgesch.

WE. Wiestnik Ewropy.
WIDM. Westermanns Illustr. Deutsche Monatshefte.
WSKPh. Wochenschrift für Klassische Philologie.
WZ. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst.
WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.

YATJ. The Yorkshire Archaeological and Topographical Journal.
YBSLS. Year Book of Scientific and Learned Societies.

ZÄSA. Zeitschrift f. Ägyptische Sprache und Altertumskunde.
ZATW. Zeitschrift für die Alt-Testamentliche Wissenschaft.
ZBK. Zeitschrift für Bildende Kunst.
ZChrK. Zeitschrift für Christl. Kunst.
ZDA. Zeitschrift f. Deutsches Altertum.
ZDGG. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft.
ZDMG. Zeitschrift d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
ZDPh. Zeitschrift f. Deutsche Philologie.
ZDPV. Zeitschr. d. Deutschen Palästina-Vereins.
ZGORh. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins.
ZGymn. Zeitschrift für das Gymnasialwesen.
ZKG. Zeitschrift für Kirchengeschichte.
ZKR. Zeitschrift für Kirchenrecht.
ZKTh. Zeitschrift f. Kathol. Theologie
ZKWL. Zeitschrift f. Kirchliche Wissenschaft und kirchliches Leben.
ŽMNP. Žurnal Min. NarodnagoProswieschtschenia.
ZÖG. Zeitschrift für die Österreichischen Gymnasien.

ZPÖR. Zeitschrift für das Privat- und Öffentliche Recht.
ZRPh. Zeitschrift f. Romanische Philol.
ZSchlR. Zeitschrift der Gesellschhaft für Schleswig - Holstein - Lauenburgische Geschichte.
ZSRG[G]. Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch., Germanist. Abteilung.
ZSRG[R]. Dass. Romanistische Abteilung.
ZSW. Zeitschr. f. d. gesamte Staatswiss.
ZVglS. Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung.
ZVR. Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft.
ZVtGWestf. Zeitschrift für Vaterländ. Gesch. u. Altertumskunde(Westfalens).
ZWGeogr. Zeitschrift für Wissenschaftliche Geographie.
ZWTh. Zeitschrift für Wissenschaftliche Theologie.

B. Abkürzungen*) zur Bezeichnung der übrigen Zeitschriften.

A. Archiv, Archives, Archivio, Archivo, Arkiv etc. — Årsbok, Årsböker — AA. Atti della Accademia. — Aa. Aarbog, Aarböger. — AAt. Atti del Ateneo. — AbhAk. Abhandlungen der Akademie (der Wissenschaften). — AbhGW. Abhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — ABl. Archivenblad. — Acc. Accademia. — Ä. Ägypten, Ägyptisch. — AFL. — Annales de la Faculté des Lettres. — AH. Archives Historiques. — AHQ. Archaeological and Historical Quarterly. — AHV. Archiv des Historischen Vereins. — Ak. Akademie (der Wissenschaften). — Alm. Almanach, Almanack etc. — Am. American. — AM. Atti e Memorie. — AMA. Atti e Memorie dell' Accademia. — AMS. Atti e Memorie della Società. — An. Analele. — Ann. Annalen, Annales, Annaes. — AnnCA. Annales du Cercle Archéologique. — AnnCH. Annales du Cercle Historique. — AnnIA. Annales de l'Institut Archéologique. — AnnOK. Annalen van den Oudsheidskundigen Kring. — AnnSAgr. Annales de la Société d'Agriculture (arts etc.). — AnnSEm. Annuaire de la Société d'Émulation. — AnnSL. Annales de la Société des Lettres. — Ant. Antiquarisch, Antiquaire, Antiquary, Antiquarisk. — Anthr. Anthropologie. — Arch. Archaeologie, Archéologie, Archaeology. — As. Asie, Asiatique, Asiatic etc. — AS. Archives de la Société, Archivio della Società. — ASH. Archives de la Société Historique. — ASt. Archivio Storico. — At. Ateneum, Ateneo. — Ath. Athenaeum, Athénée. — AV. Altertumsverein, Altertumsforschender Verein. — AVL. Archiv des Vereins für Landeskunde.

B. Beiträge, Bijdragen. — BAc. Bulletin de l'Académie. — Bblgr. Bibliographie. — BCA. Bulletin de la Commission Archéologique. — BCH. Bulletin du Comité d'Histoire (de la Commission Historique). — BCMH. Bulletin du Comité des Monuments Historiques. — BG. Beiträge zur Geschichte, Bijdragen tot de Geschiedenis. — BH. Bulletin Historique. — BHV. Bericht des Historischen Vereins. — BI. Bulletin de l'Institut. — Bibl. Bibliotheca, Bibliothek, Bibliothèque etc. — BiblH. Bibliothèque Historique. — BK. Beiträge zur Kunde. — BKG. Beiträge zur Kirchengeschichte. — Bl., Bll. Blatt, Blätter; Blad, Bladen. BLVA. Berichte des Landesvereins für Altertumskunde. — BMH. Bulletin du Musée Historique. — BMHG. Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap. — Bret. Bretagne, Breton. — BSA. Bulletin de la Société Archéologique. — BSAc. Bulletin de la Société Académique. — BSAgr. Bulletin de la Société d'Agriculture (belles-lettres, sciences et arts). — BSAH. Bulletin de la Société des Archives Historiques. — BSAnthr. Bulletin de la Société Anthropologique. — BSArch. Bulletin de la Société Archéologique. — BSEL. Bulletin de la Société des Études Littéraires. — BSG. Bulletin de la Société Géo-

---

*) Aufser in der Bezeichnung von Zeitschriften sind nur folgende Abkürzungen gebraucht: **AT., ATlich** Altes Testament, alttestamentlich. **Hs., Hss.** Handschrift, Handschriften. **hs.** handschriftlich. **Jh., Jhh.** Jahrhundert, Jahrhunderte. **MA., MAlich.** Mittelalter, mittelalterlich. **Ms., Mss.** Manuskript, Manuskripte. **NT., NTlich.** Neues Testament, neutestamentlich. **NZ., NZlich.** Neuzeit, neuzeitlich. **Urk., Urkk.** Urkunde, Urkunden. **Vf.** Verfasser.

graphique, Bolletino della Società Geografica, Boletin de la Sociedad Geografica, Boletinul Societatii Geografice, Bulletin of the Geographical Society. — BSH. Bulletin de la Société Historique. — BSL. Bulletin de la Société Littéraire. — BSP. Bulletin de la Société Philomatique. — BSSc. Bulletin de la Société des Sciences. — BSStat. Bulletin de la Société de Statist. — BSt. Bolletino Storico. — BTU. Bulletin des Travaux de l'Université. — Bul. Buletinul. — Bull. Bulletin. — BVGW. Berichte über die Verhandlungen der Gesellschaft der Wissenschaften. — BVL. Blätter d. Vereins f. Landeskunde.

CBl. Centralblatt. — Chr. Chronik, Chronicle etc. — Circ. Circulo. — Cl. Classical, Classique etc. — Comm. Commentari. — Cr. Critique, Critico etc. — CR. Compte Rendu. — CRCH. Comptes Rendus du Comité de l'Histoire (de la Commission d'Histoire). — CSH. Conférences de la Société d'Hist. — CSHS. Collections of State Historical Society.

D. Deutsch. — DAk. Denkschriften der Akademie (der Wissenschaften). — DRS. Documents et Rapports de la Soc.

E. Erdkunde. — Ég. Ègypte, Égyptique etc. — Ép. Épigraphique. — Et. Études. — Ethn. Ethnographie, Ethnologie.

F. Forschungen. — Fa/M. Frankfurt a/M. — Fa/O. Frankfurt a/O. — Fil. Filologia. — FL. Faculté des Lettres. — Fr. France, Français etc. — FVS Forhandlinger i Videnskabs Selskabet.

G. Geschichte. — GBl., GBll. Geschichtsblatt, Geschichtsblätter. — GenW. Genootschap der Wetenschapen. — Geogr. Geographie. — Ges. Gesellschaft. — GFr. Geschichtsfreund. — Giorn. Giornale. — GQ. Geschichtsquellen.

H. Historisch, Histoire, Historique etc. — HG. Historische Gesellschaft. — HMM. Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij. — HT. Historisk Tidsskrift.

I. Institut, Istituto etc. — Isr. Israeliten etc. — Ist. Istorie, Istorica. — It. Italia, Italiano.

J. Journal. — JAS. Journal of the Archaeological Soc. — JB. Jahresbericht, Jahresberichte. — Jb. Jahrbuch, Jaerboekje. — Jbb. Jahrbücher. — JBHG. Jahresberichte der Histor. Gesellschaft. — JbHV. Jahrbuch des Histor. Vereins. — JBVE. Jahresbericht(e) des Vereins für Erdkunde. — JbVG. Jahrbuch des Vereins f. Gesch.

Kath. Katholik(en), Katholisch. — KBl. Korrespondenzblatt. — KBlVL. Korrespondenzblatt d. Vereins für Landeskunde. — KG. Kirchengeschichte. — Kl. Klassisch. — KunstG. Kunstgeschichte. — Kw. Kwartalnik.

L. Litteratur, Litterarisch, Lettres, Letteratura, Letterkunde etc. — LB. Litteraturbericht. — LBl. Litteraturblatt. — LBo. Letterbode. — LEK. Liv-, Est- u. Kurland.

M. Mitteilungen, Meddelanden, Meddelelser. — MA. (MAlich), Mittelalter, (-lich), Moyen age, Middle Ages. — MAc. Mémoires de l'Académie, Memorias de la Academia. — MAcc. Memorie dell' Accademia. — Mag. Magazin. — MBl., MBll. Monatsblatt, Monatsblätter, Maandblad. — MCR. Mémoires et Comptes Rendus. — MCRSR. Mémoires et Comptes-Rendus de la Société Royale. — MD. Mémoires et Documents, Memorie e Documenti. — MDSH. Mémoires et Documents de la Société Historique. — Mdskr. Manedskrift. — Mél. Mélanges. — Mém. Mémoires. — MGeogrGes. Mitteilungen d. Geograph. MGesellschaft. — MGG. Mitteilungen der Geschichtsforschenden Gesellschaft, Mitteilungen der Gesellschaft für Geschichte. — Mh. Monatshefte. — MHK. Mitteilungen d. Histor. Kommiss. — MI. Memorie del Istituto. — MLS. Memoirs of the Literary (and philosophical) Society. — Mon. Monumenta, Monuments. — MPVS. Mémoires et Procès-Verbaux de la Société. — MSA. Mémoires de la Société Archéol. — MSAc. Mémoires de la Société Académ. — Mschr. Monatsschrift. — MSH Mémoires de la Société Historique (Société d'Histoire). — MSL. Mémoire de la Société Littéraire. — MSLAc. Mémoires de la Section des Lettres de l'Académie. — MSt. Miscellanea Storica. — MSStat. Mémoires de la Société

de Statistique. — Mus. Museum, Musée. — MVE. Mitteilungen des Vereins für Erdkunde. — MVG. Mitteilungen des Vereins für Geschichte.

N. Neu, Nouveau, Nuovo, Nieuwe etc. — NBG. Neue Beiträge zur Geschichte. — NDSAgr. Notes et Documents de la Société d'agriculture. — Ned. Nederlandsch. — NF. Neue Folge. — NGW. Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften. — Njbl., Njbll. Neujahrsblatt, Neujahrsblätter. — Not. Notes, Notizie etc. — NQ. Notes and Queries. — NS. Neue Serie.

O. Österreich, Österreichisch. — Or. Orient, Orientalisch.

P. Proceedings. — PA. Proceedings of the Antiquaries. — PBl., PBll. Provinzialblatt, Provinzialblätter. — Per. Periodico. — Ph. Philologie. — Philos. Philosophie. — PHS. Proceedings of the Historical Society. — PLS. Proceedings of the (royal) Literary (and philosophical etc.) Society. — Pr. Presse. — PRS. Proceedings of the Royal Society. — PSH. Publication de la Société Historique (et archéologique). — PT. Proceedings and Transactions. — PTRS. Proceedings and Transactions of the Royal Society. — PTrAc. Précis des Travaux de l'Académie. — PV. Procès Verbaux. — PVSL. Procès Verbaux de la Société des Lettres.

Q. Quartalschrift. — QBl., QBll. Quartalsblatt, Quartalsblätter.

R. Revue. — Re. Revista. — RecL. Recueil Littéraire. — Rep. Repertorium. — Rép. Répertoire. — Rh. Rhein, Rheinisch. — Ri. Rivista. — RI. Rendiconti del Istituto. — RL. Revue Littéraire. — Rs. Rundschau. — RT. Recueil de Travaux. — RTSAgr. Recueil de Travaux de la Société d'Agriculture (sciences et d'art).

S. Société, Society. — SB. Sitzungsbericht, Sitzungsberichte. — SBAk. Sitzungsberichte der Akademie (der Wissenschaften). — SBGW. Sitzungsberichte der Gesellschaft der Wissenschaften. — SBl., SBll. Sammelblatt, Sammelblätter. — Sbnbg. Siebenbürgen. — Sc. Scottish. — SchlH. Schleswig-Holstein-Lauenburg. — Schw. Schweiz, Schweizerisch. — SÉm. Société d'Émulation. — SPAc. Séances Publiques de l'Académie. — Spr. Sprache, Sprachforschung. — SVG. Schriften des Vereins f. Geschichte. — Sv. Sverige, Svensk. — Sz. Szemle.

T. Tijdschrift, Tids(s)krift. — TAc. Transactions of the Academy. — TAS. Transactions of the Archaeological Society. — Tb. Taschenbuch. — TG. Tijdschrift voor Geschiedenis. — THS. Transactions of the Historical Society. — TRHS. Transactions and Reports of the Historical Society. — TRS. Transactions of the Royal Society. — TrSArch. Travaux de la Société Archéologique. — TrSÉm. Travaux de la Société d'Émulation. — TrSH. Travaux de la Société Historique. — TRSHS. Transactions and Reports of State Historical Society.

VAH. Vetenskaps Akademiens Handlingar. — VAlm. Volksalmanak. — VGE. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. — VHV. Verhandlungen des Historischen Vereins. — Vjh. Vierteljahrshefte. — Vjs. Vierteljahrsschrift. — VMAk. Verslagen en Mededeelingen der Akademie. — VSH. Vetenskaps Samhalles Handlingar. — VSS. Videnskabernes Selskabs Skrifter. — Vt. Vaterland, Vaterländisch.

WBl. Wochenblatt. — WHG. Werken van het Historisch Genootschap.

Z. Zeitschrift. — Zg. Zeitung. — ZGE. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde. — ZGG. Zeitschrift der Gesellschaft für Geschichte. — ZHG. Zeitschrift der Historischen Gesellschaft. — ZHV. Zeitschrift des Histor. Vereins.

Die Verbindung der „Abkürzungen" mit genaueren Bezeichnungen zeigen folgende Beispiele:

AGOberfranken. Arch. für Gesch. (und Altertskde) von Oberfranken.

AHVBern. Arch. des Hist. Vereins des Kantons Bern.

MGVSangerhausen. Mitteilungen des Geschichts- (und Altertums-) Vereins von Sangerhausen (und Umgegend).

MVAnhaltG. Mitt. des Vereins für Anhaltische Gesch. (u. Altertumskunde).

BSHParis. Bulletin de la Société de l'Histoire de Paris.

MSArchValognes. Mémoires de la Société Archéologique (artistique, littéraire et scientifique) de l'arrondissement de Valognes.

Die genauern Titel sind aus dem systematischen „Zeitschriften-Verzeichnis" zu ersehen. (Handbuch S. 177—221.)

C. Bemerkungen für den Gebrauch.

1. **Vor dem Gebrauch der Jahresberichte** empfiehlt es sich, über die Einrichtung derselben (Abgrenzung der Referate etc.) sich zu orientieren. Genaueres darüber enthält das „Handbuch zu Litteraturberichten. Im Anschlufs an die 'Jahresberichte der Geschichtswissenschaft' bearbeitet von J. Jastrow (Berlin, R. Gaertners Verlag, H. Heyfelder)."

2. **Als Jahreszahl** ist zu jeder in den Anmerkungen citierten Schrift die des Berichtsjahres hinzuzudenken, insofern eine andere nicht ausdrücklich genannt ist. Namentlich sind die Citate aus Zeitschriften-Bänden dem entsprechend aufzufassen. Wo bei Lieferungswerken, Zeitschriften etc. Lieferungstitel und Bandtitel verschiedene Jahreszahlen tragen, ist der erstere als mafsgebend betrachtet.

3. **Die Bedeutung der Zeichen** in den Anmerkungen erhellt aus folgenden Beispielen: × Hier sei angeführt

××	„ „ „	unter Vorbehalt genauerer Besprechung im nächsten Jahrgang.
(§ 6^{13})	„ „ „	unter Hinweis auf § 6, Note 13.
(JBG. 10)	„ „ „	„ „ „ JBG. 10 (woselbst Näheres im Register).
( )	„ „ „	„ „ „ das Register.
[[ ]]	schliefst das Verzeichnis der Rezensionen ein.	

4. **Ein systematisches Verzeichnis der Zeitschriften** befindet sich in dem 'Handbuch', sowie am Schlufs von Band 11.

5. **Für das Register** gelten folgende Regeln:

Das Register ist ein Index autorum. Jede Publikation ist unter dem Namen des Verfassers eingereiht, wenn derselbe genannt ist oder sicher zu ermitteln war.

Doppelnamen sind nach dem ersten eingereiht; jedoch ist für englische Namen stets der letzte mafsgebend.

Adelsbezeichnungen u. ä. (das deutsche 'von', 'von der', 'zum', 'aus'm' etc.) sind im allgemeinen nicht als Teil des Stichworts behandelt. Doch sind wir bei italienischen und spanischen Namen dem Prinzip der Italiener (dem die spanischen Bibliographieen zum Teil sich anschliefsen) gefolgt und haben die mit 'Da', 'De', 'Di' u. s. w. anfangenden Namen unter D eingeordnet. In Frankreich folgt nur das einfache 'de' der Regel der Adelsprädikate; die mit dem Artikel zusammengesetzten 'Du', 'De la' u. s. w. stehen unter D. Das holländische 'De' steht immer unter D, das 'van', 'van der' u. s. w. wird hingegen so behandelt, als ob es Adelsprädikat wäre, und nicht zum Stichwort gerechnet. — Schottische und Irische Namen mit 'Mac und O' stehen unter M und O.

Zeitschriften, Sammelwerke etc. als Ganzes sind in das Register nur dann aufgenommen, wenn über ihre Begründung, ihr Eingehen, ihre Reorganisation o. ä. zu berichten war; sie finden sich dann unter dem Namen des Herausgebers.

Anonyme Bücher, deren Verfasser nicht bekannt geworden ist, sind, wenn der Titel ein übliches Schlagwort enthält, unter diesem eingereiht; so: Acta, Acten, Almanach, Analecta, Annalen, Atti; Bibliographie, Bibliothek, Biographie (bei Sammelwerken, z. B.: Biographie, allg. dtsche), Blaubücher; Calendar, Catalog, Chronik, Codex, Collection, Corpus, Cronaca; Dictionnaire; Encyklopädie; Festschrift; Galerie, Glossar; Handwörterbuch; Index, Jubelschrift; Kalender, Karte, Konversationslexicon; Lexicon; Monumenta; Realencyklopädie; Recueil, Register, Repertorium; Quellen; Sammlung, Staatskalender; Verzeichnis, Vita; Wörterbuch, Weltgeschichte. — In geeigneten Fällen sind auch als Schlagwörter verwendet Wörter, wie: Aufsätze, Briefe, Correspondenz, Einleitung, Erinnerungen, Essais, Lettres, Tagebuch u. ä. — Sonst ist einem im Titel vorkommenden Orts- und Personennamen der Vorzug gegeben. Namentlich sind die zahlreichen anonymen Berichte über Funde, Ausgrabungen und andere lokalgeschichtliche Kleinigkeiten in der Regel unter dem Ortsnamen als Schlagwort eingereiht. — Anonyme Arbeiten ohne geeignetes Schlagwort, namentlich Zeitschriften-Beiträge ohne Titel etc., sind unter

den Schlagwörtern der Paragraphen-Überschriften gesammelt: 'Assyrer', 'Schlesien', 'Deutschland', 'Neu-Griechenland', 'Nordamerika' etc.

Sämtliche Urkundenbücher, Cartulaires, Regesten etc. sind gesammelt im Artikel 'Urkundenbuch'.

6. **Die Herren Autoren**, sowohl die Verfasser selbständiger Werke als auch namentlich die Verfasser von kleineren Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Festreden etc., sowie von Zeitschriften-Aufsätzen, werden dringend ersucht, ein Exemplar an die 'Jahresberichte' einzusenden oder die Einsendung seitens ihres Verlegers zu veranlassen. Bei Abhandlungen, die an entlegenen Stellen publiziert sind, wäre die Redaktion auch schon für den bloſsen Hinweis (vielleicht mit kurzer Angabe des Inhalts) dem Autor zu Dank verpflichtet.

7. **Adressen.** Die Adresse der Redaktion siehe am Schluſs der Vorrede, die der Verlagshandlung auf dem Titelblatt, die der einzelnen Mitarbeiter im Inhaltsverzeichnis.

D. Supplement zum Siglen-Verzeichnis.

Südslawische, südrussische Zeitschriften etc.

BDalm. Bullettino di archeologia e storia dalmata, Spalato. — **GBos.** Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini, Sarajevo. — **GlSA.** Glas srpske akademije, Belgrad. — **GNC.** Godišnjica Nikole Čupića, Belgrad. — **GSUD.** Glasnik srpskog učenog društva, Belgrad (eingegangen). — **LMS.** Letopis Matice srpske Neusatz. — **MSM.** Monumenta spectantia historiam Slavorum merid., Agram. — **Ot.** Otadžbina, Belgrad (eingegangen). — **PSp.** Periodičesko Spisanie der bulg. litterarischen Ges. zu Sofia. — **RJA.** Rad jugoslavenske akademije, Agram. — **SBU.** Sbornik des bulgarischen Unterrichtsministeriums, Sofia. — **SCIPO.** Sbornik Charkowskaho Istoriko-philologitscheskaho Obstschestwa. — **SJA.** Starine jugoslavenske akademije, Agram. — **SSA.** Spomenik srpske akademije, Belgrad. — **SSAD.** Starinar srpskog arkeološkog društva, Belgrad. — **TIONL.** Tschtenija w storitscheskom obstschestwje ljetopis za Nestora. Kiew. — **TKDA.** Trudy kievskoj puchovnoj Akademii. — **VHAD.** Viestnik hrvatskog arkeologičkog društva, Agram.

Finnische Zeitschriften etc.

ASSF. Acta Societatis scientiarum Fenniae. — **BKFNF.** Bidrag till kännedom af Finlands Natur och Folk. — **FFF.** Finsk Fornminnes Föreningen. — **FMT.** Finsk Militär Tidskrift. — **FT.** Finsk Tidskrift. — **FVS.** Finska Vetenskaps Societeten. — **HA.** Historiallinen Arkisto. — **PFT.** Pedagogiska Föreningen Tidskrift. — **SHS.** Suomen Historiallinen Scusa. — **SLF.** Svenska Literatursällskapet i Finland. — **V.** Valvoja.

Herrosé & Ziemsen, Wittenberg.

